NW
910.8
A435
v.21

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande;

oder

Sammlung aller Reisebeschreibungen,

welche bis jetzo

in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen Begriff von der neuern Erdbeschreibung und Geschichte machen;

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste

in Europa, Asia, Africa und America,

in Ansehung ihrer verschiedenen Reiche und Länder; deren Lage, Größe, Gränzen, Eintheilungen, Himmelsgegenden, Erdreichs, Früchte, Thiere, Flüsse, Seen, Gebirge, großen und kleinen Städte, Häven, Gebäude, u. s. w.

wie auch der Sitten und Gebräuche der Einwohner, ihrer Religion, Regierungsart, Künste und Wissenschaften, Handlung und Manufacturen, enthalten ist;

Mit nöthigen Landkarten

nach den neuesten und richtigsten astronomischen Wahrnehmungen und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen, und anderer dergleichen Merkwürdigkeiten, versehen;

durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Englischen zusammen getragen, und aus demselben und dem Französischen ins Deutsche übersetzet.

Ein und zwanzigster und letzter Band.

Mit Churfürstlich Sächsischer allergnädigster Freyheit.

Leipzig, bey Heinrich Merkus, 1774.

Vorbericht.

Endlich hat man das Vergnügen, den Liebhabern dieser Sammlung von Reisebeschreibungen den letzten Band derselben zu liefern und damit das ganze Werk zu beschließen. Es ist wahr, es ist der ersten Anlage desselben noch kein sattsames Genügen geschehen, und man hat den Entwurf nicht völlig ausgeführet, den die englischen Urheber gemacht hatten. Allein, das ist gemeiniglich das Schicksal aller Werke, welche nicht von ihren Angebern auch vollendet werden. In je mehr Hände sie kommen, desto mehrern Abänderungen sind sie unterworfen. Ein jeder hat seine eigenen Begriffe und Vorstellungen; und wenn er gleich nach dem vor sich habenden Grundrisse eines andern arbeitet, so wird er doch in dessen Ausführung etwas vornehmen und anbringen, wodurch es nicht das Werk wird, welches es geworden wäre, wenn der erste fortgebauet hätte. Doch man hat dieses allhier nicht zu verantworten noch zu rechtfertigen, da die Angabe und Fortführung nicht von uns herrühret, sondern Engländer und Franzosen daran Theil haben. Man hat nur den Deutschen dasjenige mitgetheilet, was man von ihnen empfangen hat; und bloß ein Paarmal, zur Befriedigung der Ungeduld derselben über die Saumseligkeit der letztern, etwas außer der Ordnung eingerücket. Zu bequemerer Wiederaufsuchung dessen, was sie darinnen

45369

innen gefunden haben, liefert man ihnen jetzo bey dem Beschlusse dieser ganzen Sammlung ein vierfaches allgemeines Verzeichniß und Register, wie es viele von ihnen gewünschet haben, und welches gewiß nicht unnütz seyn wird.

Es sind nunmehr gerade sieben und zwanzig Jahr, als der damalige Herr M. **Abrah. Gotthelf Kästner**, und jetzige Hofrath in Göttingen, die Uebersetzung dieser Reisebeschreibungen mit dem M. **Joh. Joach. Schwaben** anfieng, und diesem aus einem besondern gütigen Vertrauen die ganze Besorgung und Herausgabe derselben völlig überließ, welche solcher auch bis hieher unverrückt behalten hat. So lange der Herr Hofrath sich in Leipzig aufhielt, hatte er beständig den größten Antheil daran. Sein Beruf nach Göttingen aber und die Vermehrung seiner Geschäffte verursacheten, daß andere an seine Stelle treten mußten, da die Ausfertigung eines deutschen Bandes oft große Beschleunigung erforderte. Dieses that vornehmlich Herr Professor **Ferdinand Wilhelm Beer** in Erfurt, welcher den kästnerischen Fleiß treulich ersetzete, so lange er lebete. Sonst hab[illegible] Verstorbenen der hiesige Professor, **Carl Christ. Woog**, der Mag[illegible] J. Gottfr. **Müller**, der Secretär, **F. J. Bierling**, und andere, daran Theil genommen, einige noch lebende gelehrte und geschickte Männer zu geschweigen. Unter allen aber erinnert man sich keines **Bachovs**; und man wunderte sich nicht wenig, als man in der ludwigischen Bibliothek, N. 4361, angezeiget fand, daß diese allgemeine Historie der Reisen aus dem Englischen von Bachoven übersetzet wäre. Man hat daher, weitern Irrthum zu verhüten und keinem fälschlich etwas bey zu messen, woran er unschuldig ist, diese ganze Nachricht allhier für nöthig erachtet.

Damit auch die Liebhaber und Abnehmer dieses Werkes keine Beschwerden führen dürfen, daß sie bey dem Empfange des letzten Bandes, welchen einige umsonst zu erhalten geglaubet, noch Geld bezahlen müssen: so will man ihnen zur Genugthuung und Stillung eines etwanigen unverdienten Murrens abermal eine Rechnung vorlegen. Sie werden sich erinnern, daß man dergleichen schon bey dem zehnten Bande gethan hat, worauf man sich hier bezieht.

zieht. Man wiederholet also nur, daß ein Alphabet Druck, welches nach den jetzigen Kosten höher müßte gerechnet werden, auf 10 Gr. eine Karte auf 1 Gr. 6 Pf. und ein anderes Kupfer auf 1 Gr. bey der Einladung zum Vorschusse, angesetzet worden. Es blieben uns, nach diesem Anschlage, von den ersten zehn Bänden noch 2 Thlr. 7 Gr. zu Gute; und damit wir in der Berechnung weiter fortfahren, so hat

	Alph.	Bog.	Kart.	Fig.
Der XI Band	4	3	7	20
Der XII	4	4½	6	20
Der XIII	4	2	12	17
Der XIV	3	18	18	—
Der XV	3	18	8	12
Der XVI	4	5	14	15
Der XVII	4	5	17	11
Der XVIII	3	9	10	21
Der XIX	3	12	8	28
Der XX	3	12½	3	13
Der XXI	4	11	14	4
Diese machen zusammen	43	8	117	161

Nun thun am Gelde 43 Alph. zu 10 Gr.	17 Thlr.	22 Gr.	Pf.
— — 8 Bog.	—	3	4
117 Karten zu 1 Gr. 6 Pf.	7	8	6
161 Kupfer zu 1 Gr.	6	17	—
	32	2	10
Die von den erstern zehn Bänden rückständigen	2	7	—
	34	9	10

Hieraus werden unsere Herren Pränumeranten nun deutlich erkennen, ob wir sie übervortheilen oder etwas unbilliges verlangen, wenn wir noch eine Nachzahlung begehren. Man hat nichts weiter bey zu fügen, als daß man Ihnen noch für Ihre bisherige Geduld ergebenst danket, und sich Ihrer gütigen Gewogenheit bestens empfiehlt. Leben Sie wohl. Geschrieben um Johannis 1774.

Nachricht des Verfassers
Herrn von Kerguelen Tremarec.

Die Unvollkommenheit der Karten von dem Nordmeere, die Irrthümer, welche ich in der Lage der Häven und Rheeden, wo ich angeleget, erkannt habe, die Schwierigkeiten, welche ich bey einer Schifffahrt gefunden, wo man wider Ströme kämpfen, häufige Stürme ausstehen, mitten im Eise das Schiff wenden und drehen muß, wo die Abweichungen des Compasses, die bey jedem Schritte, so zu sagen, unterschieden sind, in beständige Ungewißheiten wegen der Richtung des Laufes stürzen, mit einem Worte, alle die Hindernisse, die ich habe überwinden müssen, lassen mich hoffen, es werde dieses Tagebuch, welches man mir heraus zu geben befohlen hat, von einigem Nutzen seyn.

Ob ich mich gleich in verschiedene einzelne wichtige Nachrichten von der Himmelsgegend, der Naturgeschichte, der Regierungsart, den Sitten und Gebräuchen der nordischen Völker einlasse: so ist dennoch dieses Werk nicht so wohl für diejenigen gemacht, deren Tage zu Lande in dem Schooße der Weichlichkeit ruhig dahin fließen, als vielmehr für diejenigen, welche ihres Standes und der Ehre wegen von einer Halbkugel zur andern gehen, und tausend Gefährlichkeiten trotzen, entweder ihr Vaterland zu bereichern oder ihm zu dienen. Diese Reisebeschreibung ist also überhaupt nur eine Sammlung von Beobachtungen, die ich von den Irrthümern der Karten, von der Lage der Häven, von der Aussicht und Wendung der von mir befahrenen Küsten, von der Vorsichtigkeit, die man brauchen muß, an sie hinan zu fahren, von den Ankerplätzen, von der Achtsamkeit, die sie erfordern, von dem Stande der Klippen, von der Ebbe und Fluth, von der Richtung der Ströme, von der Abweichung der Magnetnadel, kurz, von allem demjenigen gemacht habe, was den Schiffern wichtig seyn kann.

Es ist nicht unnütz, dem Leser vorher zu melden, daß die isländischen, dänischen, englischen und norwegischen Namen in diesem Tagebuche nach der Rechtschreibung des Landes geschrieben sind. Die Namen der Winde finden sich darinnen oft mit dem Anfangsbuchstaben der vier Hauptwinde, Nord, Süd, Ost und West, N. S. O. W. und also Nordwest N. W. Südost S. O. wie gewöhnlich, abgekürzet. Fast alle Grundrisse der Häven und Rheeden sind nach einerley Maaßstabe, damit man deren Verhältniß desto leichter erkenne.

Der Norden des Compasses, den ich auf meinen Grundrissen gezeichnet habe, ist nicht geändert; dieß ist mir zum Gebrauche bequemer vorgekommen. Indessen habe ich doch Sorge getragen, durch das ganze Werk die Abweichung der Magnetnadel in denen verschiedenen Gegenden an zu zeigen, deren ich Erwähnung thue.

Ich darf nicht vergessen, zu melden, daß alle Länder und Ankerplätze nach dem Compasse aufgenommen sind, daß die Breite stets nordlich, die Abweichung Nordwest ist, und daß ich mich der Pariser Mittageslinie bediene.

Inhalt

Inhalt dieses Bandes.

Einleitung zu des Herrn von Kerguelen Tremarec Nachricht von seiner Reise in die Nordsee, S. 1

Erster Theil, welcher die Ueberfahrt von Brest nach Island enthält, 3

Zweyter Theil, welcher die Beschreibung von Island enthält, 16

Dritter Theil, welcher die Fahrt von Island nach Bergen, die Beschreibung von Bergen, von Norwegen und den gegen Norden von Norwegen gelegenen Wettern enthält, 32

Vierter Theil, welcher die Fahrt von Bergen nach der östlichen Küste von Island, die Beschreibung der Häven in dieser Gegend, der Inseln und die Rückreise nach Frankreich enthält, 60

Zusatz zu den vier Theilen dieser Nachricht, welcher die Rückkehr nach Island und einige andere Anmerkungen enthält, 82

Alphabetisches Verzeichniß aller in dieser Sammlung enthaltenen Reisen und Beschreibungen, 107

Geographisches Verzeichniß der darinnen vorkommenden Länder, Inseln, Städte und anderer Oerter, 121

Allgemeines Register der in diesen XXI Bänden begriffenen merkwürdigsten Sachen, 267

Alphabetische Anzeige aller darinnen mitgetheilten Karten, Aussichten und Grundrisse, 807

Ver-

Verzeichniß

der Karten und Kupfer,

nebst einer Anweisung für den Buchbinder, wo er solche hinbringen soll.

Pl. A. Isländisches Frauenzimmer, 28 S.

Pl. B. Kampf eines Finmärkers mit einem Bären, 55

Pl. C. Ein Samojede, eine Samojedinn, 57

Pl. D. Ein Lappe, in einem von einem Rennthiere gezogenen Schlitten, 58

Zusammen gezogene Karte des Nordmeeres, 1 S.

Pl. I. Verschiedene Aussichten, 7

Pl. II. Verschiedene andere Aussichten, 9

Pl. III. Grundriß der Bay Patersiord, 13

Pl. IV. Rheede von Lusbay in Island, 14

Pl. V. Verschiedene Aussichten, 74

Pl. VI. Grundriß des Havens Ingeson in Norwegen, 42

Pl. VII. Grundriß der Rheede und der Gegenden des Havens zu Bergen, 47

Pl. VIII. Karte der norwegischen Küste von Bergen bis Rootholm; nebst dem Verfolge derselben von Rootholm bis nach Münsterhaven, zwo Karten, 40

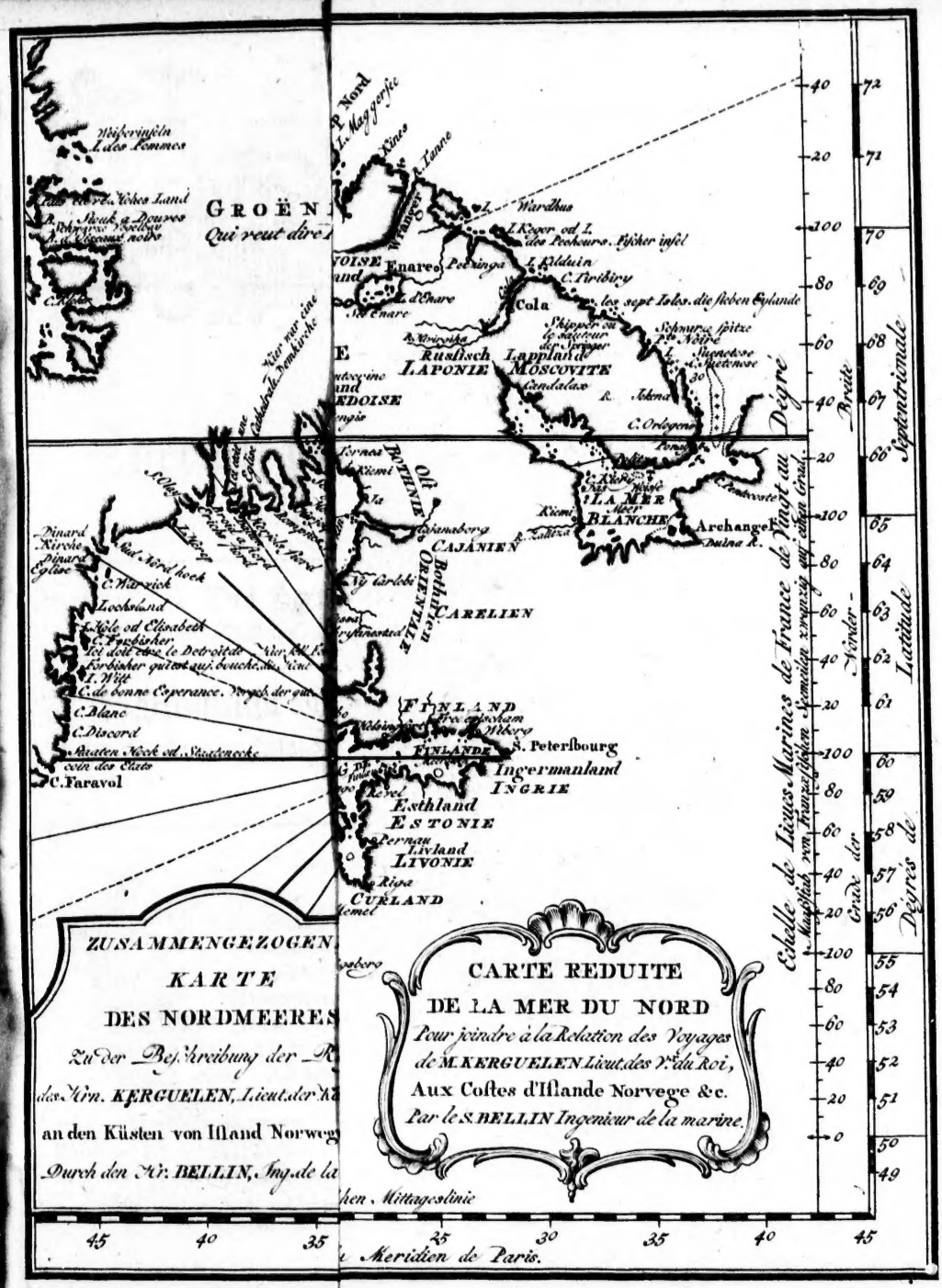
Pl. IX. Verschiedene Aussichten, 68

Pl. X. Noch einige dergleichen Aussichten, 77

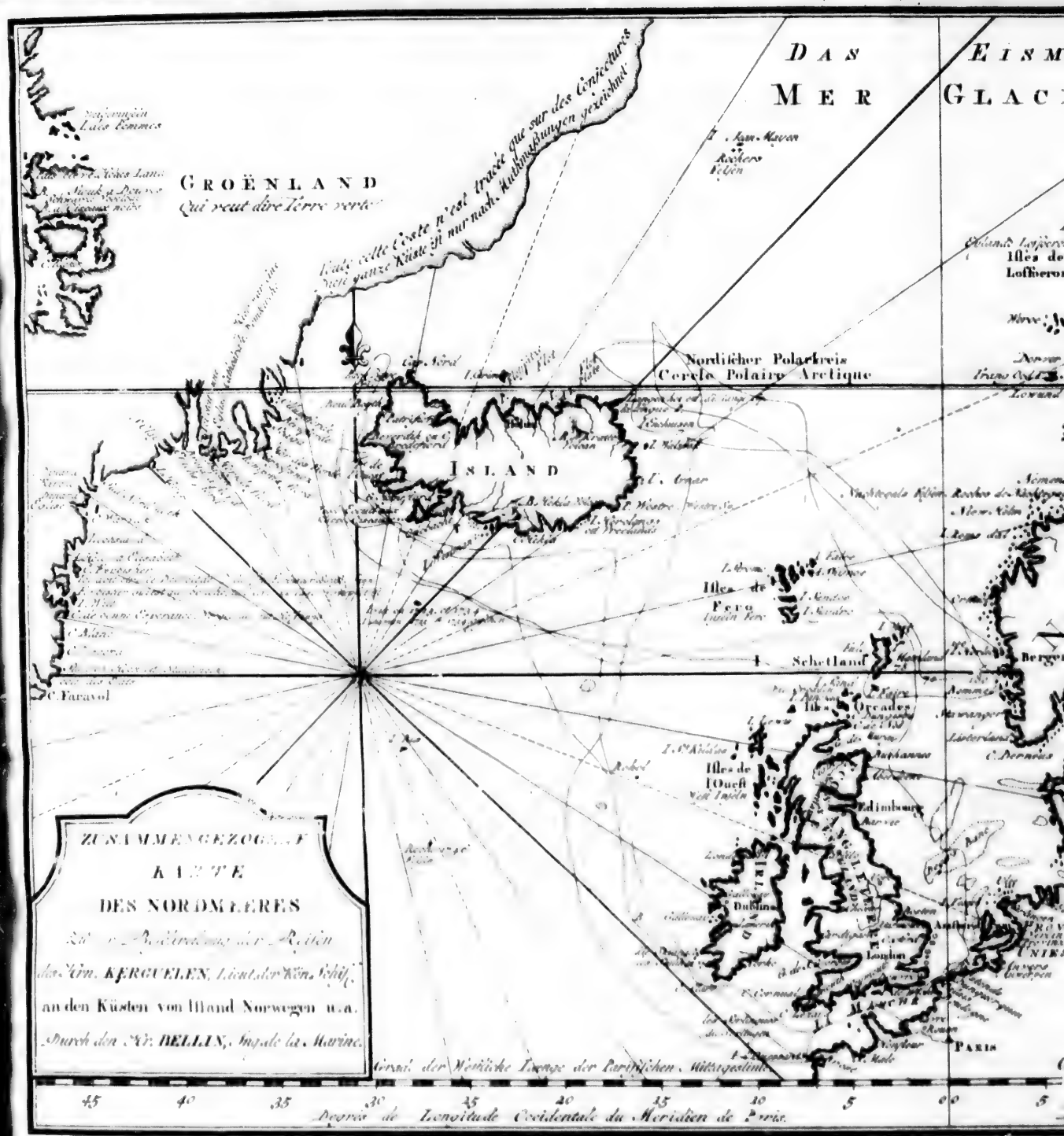
Pl. XI. Aussicht des Jöckels, wenn man gegen Süden davon ist, u. a. 84

Pl. XII. Geometrischer Grundriß von Brandsoom, 87

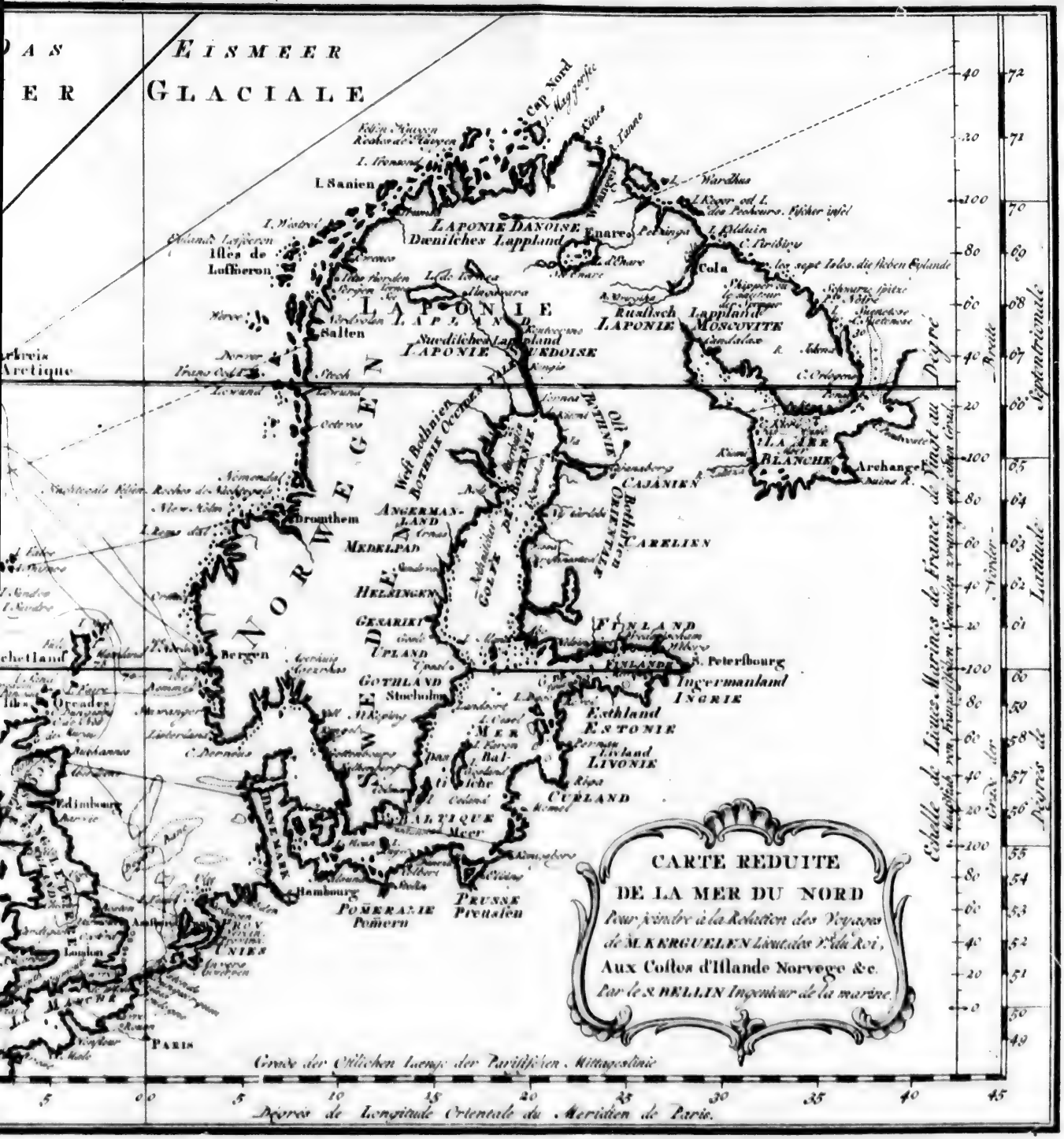
Fort:

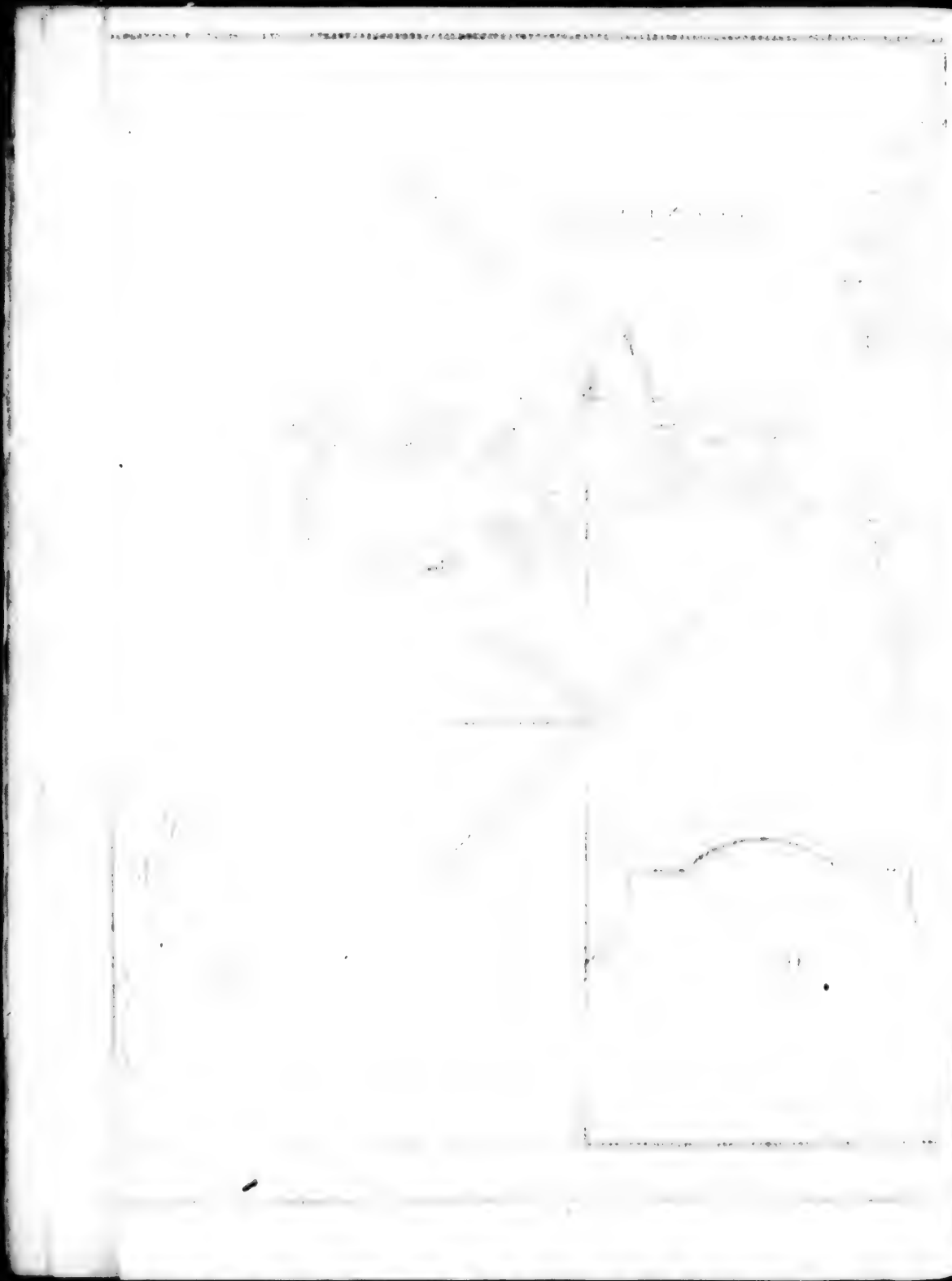


ZUSAMMENGEZOGEN
KARTE
DES NORDMEERES
Zu der Beschreibung der R
des Hrn. KERGUELEN, Lieut. der K
an den Küsten von Island Norweg
Durch den Hr. BELLIN, Ing. de la
CARTE REDUITE
DE LA MER DU NORD
Pour joindre à la Relation des Voyages
de M. KERGUELEN Lieut. des V.x du Roi,
Aux Costes d'Islande Norvege &c.
Par le S. BELLIN Ingenieur de la marine.
GROËN
Qui veut dire
Weiberinseln
I. des Femmes
Stouk a Douves
Kines
R. Tanne
Wardhus
I. Keger od I. des Pecheurs. Fischer insel
Enare
Petsinga
I. Kilduin
C. Tiribiry
Cola
les sept Isles. die sieben Eylande
Schwarze spitze
Russisch Lappland
LAPONIE
MOSCOVITE
Candalax
Jokena
C. Orlogene
Kiemi
LA MER BLANCHE
Archangel
Duina R.
Oli
BOTHNIE
Cajanaborg
CAJANIEN
Bothnien
ORIENTALE
CARELIEN
FINLAND
Wiborg
S. Petersbourg
FINLANDE
Ingermanland
INGRIE
Revel
Esthland
ESTONIE
Pernau
Livland
LIVONIE
Riga
CURLAND
Dinard
Kirche
Dinard
Eglise
C. Warwick
Lochsland
I. Hole od Elisabeth
C. Forbisher
Ici doit être le Detroit de Forbisher qui est auj. bouche du Kiel
I. Witt
C. de bonne Esperance. Vergeb. der gut
C. Blanc
C. Discord
Staaten Hoek od. Staatenecke
coin des Etats
C. Faravol
Echelle de Lieues Marines de France de Vingt au Degré
Maaßstab von Franzæsischen Seemeilen zwanzig auf einen Grad.
Breite
Grade der Norder-Latitude
Degrés de Septentrionale
Meridien de Paris.



ZUSAMMENGEZOGENE
KARTE
DES NORDMEERES
Zu der Beschreibung der Reisen
des Hrn. KERGUELEN, Lieut. der Kön. Schiff.
an den Küsten von Island Norwegen u.a.
Durch den Hr. BELLIN, Ing. de la Marine.
DAS
MER
GROËNLAND
Qui veut dire Terre verte
Toute cette Coste n'est tracée que sur des Conjectures
Diese ganze Küste ist nur nach Muthmaßungen gezeichnet
Nordischer Polarkreis
Cercle Polaire Arctique
ISLAND
Isles de Fero
Schetland
Isles Orcades
Isles de l'Ouest
Edimbourg
Dublin
London
PARIS
C. Faravol
Grad. der Westliche Länge der Parisischen Mittagslinie
Degrés de Longitude Occidentale du Meridien de Paris.
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
5


CARTE REDUITE
DE LA MER DU NORD
Pour joindre à la Relation des Voyages
de M. KERGUELEN Lieut. des V.ts du Roi,
Aux Costes d'Islande Norvege &c.
Par le S. BELLIN Ingenieur de la marine.
EISMEER
GLACIALE
LAPONIE DANOISE
Dænisches Lappland
LAPONIE
Suedisches Lappland
LAPONIE SUEDOISE
Russisch Lappland
LAPONIE MOSCOVITE
LA MER BLANCHE
Archange
NORWEGEN
SWEDEN
Bergen
Dromthem
Stockholm
Hamburg
Edimbourg
Paris
Cap Nord
Cola
Enare
Salten
Isles de Lofoeron
Arctique
Westbothnien
Ost Bothnie
Bothnien Orientale
Golfe de Bothnie
Cajanien
Carelien
Angermanland
Medelpad
Helsingen
Gesarikt
Upland
Gothland
Finland
Finlande
S. Petersbourg
Ingermanland
Ingrie
Esthland
Estonie
Livland
Livonie
Curland
Mer Baltique
Meer
Prusse
Preussen
Pomeranie
Pomern
Danemark
Prov. Unies
Orcades
Chetland
Grade der Östlichen Laenge der Parisischen Mittagslinie
Degrés de Longitude Orientale du Meridien de Paris.
Echelle de Lieues Marines de France de Vingt au Degré
Maaßstab von Französischen Seemeilen zwanzig auf einen Grad
Breite
Latitude
Septentrionale
Grade der Nörder
Degrés de



Fortsetzung
der allgemeinen Sammlung
von Reisen.

Des Herrn de Kerguelen Tremarec,

königl. französ. Schiffslieut. Mitgl. der königl. Seeakad. und Befehlshabers der Fregatten la Folle und die Schwalbe,

Nachricht von seiner Reise in die Nordsee,

an den Küsten von Island, Grönland, Färoer, Schettland, den Orkneys-Inseln und Norwegen.

Einleitung.

Da der König den Stockfischfang befördern und beschützen wollte, welcher von dem Monate April bis zum Herbstmonate an den isländischen Küsten geschieht, so bestimmete der Herzog von Praslin, Minister und Staatssecretär bey dem Seewesen, die Fregatte, la Folle, nach Island auf Station zu gehen, damit sie die gute Ordnung unter den französischen Fischern erhielte, sie beschützete und ihnen den Beystand verschaffete, den sie nöthig haben könnten. Ich erhielt zu Brest gegen das Ende des Januars 1767 von dem Herzoge von Praslin einen Befehl, wegen einer Sache, die den Dienst des Königes beträfe, nach Hofe zu kommen. Ich reisete den Augenblick ab, kam zu Versailles an und stellete mich bey dem Minister, welcher mir sagete, er hätte mich erwählet, die Fregatte la Folle von sechs und zwanzig achtpfündigen Canonen zu commandieren, welche mit zwey-

Absicht der Aussendung.

Kerguelen Tremarec. 1767.

hundert Mann Schiffsvolk bemannet wäre, um die gedachte Absicht aus zu führen. Ob mir gleich diese Schifffahrt viele Mühe und Beschwerlichkeit ankündigte, so verursacheten mir doch ihre Neuigkeiten und die Neigung, die ich stets von meiner zartesten Kindheit an zum Reisen gehabt habe, ein Vergnügen, welches ich unmöglich ausdrücken kann. Herr Rodier, Oberaufseher bey dem Seewesen, ließ mir verschiedene Nachrichten und verschiedene Verordnungen wegen des erwähnten Fischfanges mittheilen. Ich hatte die Ehre, eben in dieser Absicht den Herrn Präsidenten Ogier zu sprechen, welcher bey seiner Gesandtschaft in Dänemark diesen Zweig der Handlung kennen zu lernen Gelegenheit gehabt und die deswegen entstandenen Streitigkeiten zu unserm Vortheile beygeleget hatte. Der Herr Präsident Ogier hatte die Güte, mir alle die Erläuterungen zu geben, die ich nur wünschen konnte. Er sagete mir, der König in Dänemark hätte einer zu Kopenhagen errichteten Gesellschaft die ausschließende Freyheit der isländischen Handlung zugestanden; ein jedes fremdes, ja so gar ein jedes anderes dänisches Schiff, das nicht dieser Gesellschaft gehörete, könnte eingezogen werden, wenn es auf den isländischen Küsten weggenommen würde; diese Gesellschaft unterhielte Küstenbewahrer, ihre Rechte zu behaupten und sich aller Schleichhändlerschiffe zu bemächtigen; diese Küstenbewahrer hätten sich vor dreyen Jahren zweyer dünkirchischen Fahrzeuge bemächtiget, welche zu Kopenhagen wären verkaufet worden; diese beyden Fahrzeuge wären auf dem Stockfischfange an den isländischen Küsten gewesen und von den Küstenbewahrern in einem Haven überfallen worden, da sie denn Wolle und andere verbothene Waaren bey ihnen gefunden hätten: weil er aber damals Gesandter gewesen wäre, so hätte er sie wieder gefordert; da sie denn auch mit Vergütung alles Schadens und Verlustes wären zurückgegeben worden.

Der Herzog von Praslin befahl mir, nach Dünkirchen zu gehen, und mich mit den Herren des Handlungsgerichtes wegen der Mittel zu besprechen, wie der Fischfang wieder auf zu muntern, und der glückliche Fortgang desselben durch die gute Einrichtung und Ordnung zu versichern sey, welche man unter den Fischern einführen müßte. Nachdem ich zu Dünkirchen alle nöthige Maaßregeln genommen und zween der isländischen Küsten kundige Seeleute aufgesuchet hatte, so kam ich wieder nach Versailles, die letztern Befehle von dem Herzoge von Praslin zu erhalten. Ich begab mich darauf nach Brest, meine Fregatte ausrüsten zu lassen. Sie wurde den 1sten April in das Becken gelassen, um gekalfatert zu werden. Den 3ten lief sie wieder heraus; und den 4ten fieng ich meine Ausrüstung an, welche ich stückweise unter meine Officier vertheilete, um das Werk zu beschleunigen. Dem Herrn Düchastel, Schiffslieutenante, welcher mein Gehülfe war, wurde nebst dem Herrn de la Martelliere, Schiffsfähndriche, die Einräumung der Geräthschaft und die allgemeine Einrichtung aufgetragen. Der Ritter Ferron, Schiffslieutenant, hatte nebst den Herren Peban und le Rouge, Schiffsfähndrichen, die Besorgung der Lebensmittel. Die Herren Lerondel und der Ritter Mengeau, Schiffsfähndriche, hatten die Sorge für das Geschütz und die Kriegesbedürfnisse; und die Herren Dorvault und Mengeau der ältere ließen an dem Tau- und Takelwerke arbeiten. Meine Fregatte wurde durch den Fleiß dieser Officier, deren Geschicklichkeiten über alles Lob sind, in vier Tagen mit Lebensmitteln auf sechs Monaten ausgerüstet. Sie wurde den 11ten April auf die Rhede geführet, wo ich in zehn Faden Wasser auf einem sandigen und schlammichten Boden ankerte; und ich lag mit einem großen Anker Ostsüdost und Westnordwest. Nachdem ich befestiget worden, so hatte ich die Spitze von Porzic in West ein Viertheil Südwest, fünf Grad

gegen

gegen Süden und die runde Inſel in Süden ein Vierthel Südoſt, vier Grad gegen Oſten. Dieſer Ankerplatz iſt der beſte auf der Rhede; man nennet ihn den Graben, weil ſich der Boden rings herum erhebt: weil er aber etwas entfernet von dem Haven iſt, ſo wird er am öfteſten von den großen Schiffen eingenommen. Kerguelen Tremarec. 1767.

Es begegnete mir nichts wichtiges auf der Rhede bis den 21ſten, da ich einen gewaltigen Windſtoß aus Süden und Südweſten aus zu ſtehen hatte. Die Zeit, welche ich auf der Rhede zubrachte, wurde angewandt, das Schiffvolk in der Lenkung des Schiffes und bey den Canonen zu üben. Herr Duchatel machte die Liſten zu den Quarten oder Wachten und zu den Treffen. Die zu den Treffen war auf eine Art gemacht, welcher man durchgängig folgen ſollte. So war, zum Beyſpiele, das Quart oder die Wacht des Steuerbords auf alle Canonen von ungerader Zahl, als 1, 3, 5, 7 und die Wacht des Backbordes auf die Stücke von gerader Zahl, nämlich 2, 4, 6, 8, vertheilet.

Durch dieſes Mittel kann man niemals überraſchet werden; denn das Quart, welches auf dem Verdecke Dienſte thut, kann bey Tag und Nacht die Hälfte der Canonen beſtellen und bedienen. Man kann ſich auch auf einmal fertig machen und an beyden Borden fechten, wenn man ruft Steuerbord an Steuerbord, und Backbord an Backbord. Kurz, das Quart, welches wachet, kann die Uebung mit den Canonen machen, ohne jemanden, es ſey wer es wolle, von dem Quart auf zu wecken, welches ruhet.

Erſter Theil,

welcher die Ueberfahrt von Breſt nach Island enthält.

Ich erhielt meine Verhaltungsbefehle vom Hofe den 26ſten April 1767 und den andern Morgen den 27ſten Vormittages um neun Uhr gieng ich von der Rhede bey Breſt mit einer anfangenden Fluth und einem ſchwachen Nordoſtwinde, ab, der aber immer friſcher wurde, je weiter ich mich vom Lande entfernete. Um fünf Uhr des Abends hatten wir die Inſel Oueſſant gegen Oſt ein Vierthel Nordoſt, in einer Entfernung von ſechſtehalb Meilen. Ich ließ die ganze Nacht gegen Weſtnordweſt ſteuren, um die Höhe zu erreichen; und da ich bey Tage ſah, daß ſich die Winde in Oſten feſt ſetzeten, ſo ließ ich das Gallion gegen Norden ein Vierthel Nordweſt richten, um das Vorgebirge Clark zu erkennen. Den 28ſten gegen Mittag war ich, nach der beobachteten Breite, acht und vierzig Grad ſechs und vierzig Minuten, und zehen Grad drey Minuten weſtlichen Unterſchied von der pariſiſchen Mittagslinie. Ich beobachtete bey Sonnenuntergange zwanzig Grad Abweichung gegen Nordweſt. Den 29ſten um halb neun Uhr Vormittags, nachdem wir ſeit dem vorigen Tage ungefähr fünf und vierzig Meilen zurückgeleget hatten, entdeckete ich das Vorgebirge Clark. Um zehn Uhr, da wir auf ſieben Meilen in Süden ein Vierthel Südweſt von dem Vorgebirge Muſſene waren, ließ ich das Senkbley auswerfen und fand fünf und ſechzig Faden Waſſer und einen ſchlammartigen mit Kieſe vermiſchten Sandgrund. Ich ließ darauf gegen Nordweſt ein Vierthel Weſt halten und ſteuren. Den 29ſten war ich, nach der beobachteten Breite, ein und funfzig Grad fünf Minuten und zwölf Grad vier und zwanzig Minuten weſtlicher Länge. Herr Boutanquoy, mein Oberſteuermann, beobachtete den Morgen ein und zwanzig Grad Abweichung. Ich bemerkete, daß es weit Grund bey dem Vorgebirge Clark.

Kerguelen Tremarec 1767.

besser sey, den Lauf nach dem Vorgebirge **Missene**, als dem Vorgebirge **Clark**, zu halten, weil das erste viel höher und leichter zu erkennen ist. Ich beobachtete die **Schillingsinseln** und fand, daß sie auf der Karte schlecht entworfen sind, welche Herr **Bellin**, Ingenieur bey dem Seewesen, gezeichnet hat und die 1751 gestochen worden. Diese Eylande laufen mehr nach Westen und West ein Viertel Südwest, als sie auf der besagten Karte liegen.

Lauf der Ströme.

Da ich von dem Vorgebirge **Clark** nach den **Schillingsinseln** fuhr, so bemerkete ich, daß die Ströme sehr merklich nach Nordosten giengen. Nachdem wir vor diesen Eylanden vorbey waren, so ließ ich das Vorgebirge gegen Norden ein Viertel Nordwest. Den 30sten beobachtete ich zu Mittage zwey und funfzig Grad vier und vierzig Minuten Polhöhe, und meiner Schätzung nach war ich vierzehn Grad vier und funfzig Minuten westlichen Unterschied von der pariſischen Mittageslinie. Zu Mittage ließ ich gegen Nordnordosten steuren; die Winde aus Südost waren schwach und das Meer schön.

Den ersten May zu Mittage schätzete ich drey und funfzig Grad achtzehn Minuten Norderbreite zu seyn, und ich beobachtete drey und funfzig Grad dreyzig Minuten, welches mir zwölf Minuten Unterschied in vier und zwanzig Stunden machete. Dieser Irrthum konnte nicht von der Logleine herrühren, deren Knoten ich sieben und vierzig Schuh sechs Zoll weit von einander hatte machen lassen; welches auch seyn muß, da die Seemeile auf zwey tausend acht hundert und funfzig Toisen *), nach den Berechnungen der Herren von der Akademie der Wissenschaften, gesetzet worden, welche im 1672 Jahre gefunden haben, daß ein Grad am Himmel sieben und funfzig tausend Toisen auf der Erde betrage **). Nimmt man das Drittel von zwey tausend acht hundert und funfzig Toisen, so bekömmt man neun hundert und funfzig Toisen nach dem Aichmaaße des Chatelet zu Paris, oder fünf tausend sieben hundert Pariser Schuh, und wenn man sie durch hundert und zwanzig theilet, so wird man sieben und vierzig und einen halben Schuh für jeden Knoten oder für jeden Zwischenraum haben, welcher die Knoten der Logleine von einander absondert. Der Irrthum kam auch eben so wenig von den halben Minuten, deren Richtigkeit ich bestimmete, da ich sie unter einander und mit der Bewegung des Secundenzeigers an meiner Uhr verglich. Man kann diejenigen kleinen Sanduhren nicht oft genug berichtigen, welche dienen, durch Ablaufung der Logleine, während ihrer Dauer, die nur von einer halben Minute ist, den Weg zu messen; denn die Abwechselung der Trockenheit und Feuchtigkeit kann große Irrungen verursachen. Eine einzige Secunde Unterschied in der halben Minute giebt über dreyzig Meilen Unterschied bey tausend Meilen Weges. Es ist unnütz, sich noch weitläuftiger wegen dieser Sache zu erklären, die schon so oft, und besonders von dem Herrn **Dechabert**, jetzigen Fregattenhauptmanne, ist abgehandelt worden, welcher in seiner Reise nach Nord-America alle Ursachen der Irrungen bey der Schifffahrt zu erkennen giebt ***). Es ist genug, wenn ich sage, daß die zwölf Minuten Unterschied in der Breite nicht von der Logleine, noch von den Sanduhren, sondern von den

*) Ich sage zwey tausend acht hundert und funfzig Toisen, an Statt zwey tausend acht hundert und drey und funfzig, zur Erleichterung der Rechnung.

**) Eratosthenes, welcher zweyhundert und funfzig Jahre vor Christi Geburt lebete, hatte schon das Verhältniß der Grade am Himmel zu den Meilen auf Erden gesuchet: seine Berechnungen aber haben uns nur lauter Ungewißheiten hinterlassen.

Man

den Strömen herkamen, welche meines Erachtens, in dieser Gegend gegen Nordost giengen, und zwar wegen der Bay Golloway, wegen der Lage der Länder, die gegen Norden und Süden laufen, und wegen der Südwestwinde, die fast beständig auf dieser Höhe wehen und die Ströme nothwendig bewegen müssen, sich nach Nordosten zu wenden. Kerguelen Tremarec 1767.

Ich fand noch den andern Morgen einen Unterschied der Höhe nordlich nach meiner Schätzung, und ich wurde Striche von Fluthen und Seegrase gewahr, die in der Richtung nach Südwest und Nordost waren, welches mich in meiner Meynung bestärkete. Ich beobachtete an eben diesem Tage, bey der Sonnen Untergange, zwey und zwanzig Grad funfzig Minuten Abweichung; und einige Zeit vor ihrem Untergange hatten wir das angenehmste Schauspiel. Die von den dicken Wolken am Horizonte gebrochenen und zurückgeworfenen Stralen der Sonne stelleten dem Scheine nach zwo Meilen von uns einen reissenden Strom vor, welcher sich, wie Caseaden, in großen goldenen, himmelblauen und silbernen Wasserblasen herab zu stürzen schien. Lufterscheinung.

Den 3ten, 4ten und 5ten stieß uns nichts wichtiges auf; die Winde veränderten sich, und ich legete in einem Laufe die vortheilhaftesten Strecken zurück. Ich hatte bis den 3ten den Wind aus Südosten gehabt.

Den 6ten, nachdem wir den ganzen Tag nach Norden ein Viertheil Nordost mit ziemlich frischen Ostwinden, unter den vier Hauptsegeln, bey hoher See gelaufen waren und die obern Segel zum Theile eingezogen hatten, setzete ich Abends um acht Uhr das große Marschsegel nur allein auf, und fuhr bloß bey Tage, weil ich dafür hielt, daß ich ungefähr fünf Seemeilen weit gegen Südsüdost von einer auf den holländischen Karten gezeichneten Sandbänke wäre. Den 7ten zu Mittage beobachtete ich sechs und funfzig Grad ein und vierzig Minuten Breite, und ich war sechszehen Grad funfzehn Minuten westlicher Länge.

Den 8ten zu Mitternacht erhob sich ein heftiger Sturmwind aus Osten; das Meer wurde gräulich; es fiel Schnee und Hagel; und wir hatten mehr Kälte, als man zu Paris in dem härtesten Winter empfindet. Ich erinnerte mich damals der Anwendung, welche der Herr de Frezier, da er um das Vorgebirge Horn herumgesegelt und in einerley Umständen mit mir war, von diesem Gedanken des Horaz auf sich gemacht hat:

Meliusne fluctus
Ire per longos fuit, an recentes
Carpere flores? †)

War mir es besser aus zu stehn,
Das weite Meer hindurch zu gehn,
Als auf den grünen Wiesenstücken
Die frischen Bluhmen ab zu pflücken?

Weidner.

Man merke, die sieben und funfzig tausend Toisen geben uns zweytausend achthundert und funfzig Toisen auf eine Seemeile; weil man in Frankreich will, daß der Grad zwanzig Seemeilen enthalte.

**) Herr Gompy, Fregattenhauptmann, hat auch sehr wichtige Anmerkungen über die Lotenkunst oder Steuermannswissenschaft geliefert.

†) HORAT. Lib. III Od. XXVII v. 42.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Es ist in der That ein großer Unterschied unter der Lieblichkeit der schönen Tage, die man zu Lande in Frankreich im Maymonate zubringet, und dem gräulichen Wetter, das wir ausstehen mußten; und wenn ich die Ruhe des Lebens, das man zu Lande führen kann, wenn man nur einiges Vermögen hat, mit den Beschwerlichkeiten zur See, vornehmlich bey bösem Wetter, verglich, so war ich erstaunet, wie ein Mensch, der sein reichliches Auskommen hat, sich zweymal dem Eigensinne der Winde und Wellen überliefern kann. Allein, durch eine Gunst des Standes läßt eine Stunde gutes Wetter vier und zwanzig Stunden Mühseligkeit und Gefährlichkeiten vergessen.

Den 9ten hatten wir noch immer eben solches Wetter; der Wind war noch eben so grimmig und das Meer eben so schrecklich. Ich blieb bey dem großen Segel allein. Ich wollte einen Augenblick das große Märssegel nebst der Focke führen, um noch bey Tage die Breite einer andern Bank vorbey zu kommen, welche auf allen holländischen Karten bezeichnet ist, und wovon mir die erfahrenen Lotsen, die ich an meinem Borde hatte, die Versicherung gaben, daß ihr Daseyn durch den Verlust vieler Schiffe bestätiget wäre: ich war aber gezwungen, das große Märssegel ein zu ziehen. Die besagte Bank geht von Norden gegen Süden, nach den Holländern, eilf Meilen und von Osten gegen Westen ungefähr fünf Meilen. Ich habe sie auf unsern Karten bemerken lassen. Ich versichere eben nicht, daß an diesem Orte ein hoher gefährlicher Meergrund sey: ich bin aber überzeuget, daß eine Bank da sey, wenn ich nach der ungeheuren Anzahl Vögel von allerhand Art, welche ich die Fläche des Wassers habe bedecken gesehen, von der Menge derjenigen, welche niemals den Grund verlassen, und von denen Meerstößen, die wir daselbst erhalten haben, davon urtheilen darf. Ich ließ vielmals bey Tage und auch beym Einbruche der Nacht das Senkbley auswerfen, konnte aber keinen Grund finden. Ich begab mich darauf, von dem übeln Wetter und der Bewegung des heftig hin und her geworfenen Schiffes, welches uns schon seit zweenen Tagen beschwerlich fiel, abgemattet hinweg, um ein wenig Ruhe zu suchen, nachdem ich dem Officier von der Wacht befohlen hatte, um Mitternacht das Bley wieder aus zu werfen, welches auch geschah. Nachdem man fünf und sechzig Faden von der Schnur hatte ablaufen lassen, so rief man Grund, weil das Bley nichts weiter verlangete. Weil aber das Unschlitt, welches man unter das Bley schmieret, um von der Beschaffenheit des Grundes etwas an sich zu nehmen, nichts davon an sich hatte, so glaubete man, man hätte sich geirret, und man wollte mich nicht aufwecken, wie ich es zu thun befohlen hatte, wenn man Grund fände. Ich muthmaße, wir seyn über das äußerste Ende der Bank weggefahren, und das Senkbley habe damit überein gestimmet. Was mich dessen überredet, ist, daß, als ich den Tag darauf das dicke Ende des Bleyes, welches man mit Unschlitte beschmieret, untersuchete, ich einige feine Sandkörnchen eingedrücket fand, deren Rauhigkeit man mit den Fingern fühlete; und ich denke, die große Bewegung der Wellen habe das Bley während der Zeit abgewaschen, da man es herauf gezogen hat, welches um so viel leichter geschehen können, da es nur mit sehr feinem Sande beladen war, welcher so gar mit Schlamme vermischt zu seyn schien.

Hoher Meergrund.

Den 10ten und 11ten hatten wir noch immer eben das Wetter; die Winde aus Osten waren stets heftig, und das Meer gieng allezeit hoch.

Den

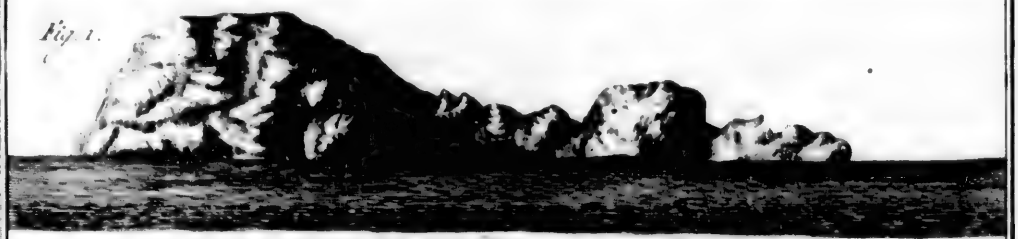
Lage, die man
etter, das wir
e führen kann,
, vornehmlich
sein reichliches
erliefern kann.
r und zwanzig

r noch eben so
Segel allein.
, um noch bey
n holländischen
meinem Borde
Schiffe bestäti-
e besagte Bank
n Osten gegen
n lassen. Ich
y: ich bin aber
Vögel von aller-
er Menge der-
die wir daselbst
uch beym Ein-
den. Ich be-
nd her geworfe-
tet hinweg, um
plen hatte, um
dem man fünf
und, weil das
nter das Bley
, nichts davon
mich nicht auf-
ch muthmaße,
ey habe damit
ng darauf das
ete, ich einige
ngern fühlete;
der Zeit abge-
hen können, da
nme vermischt

nde aus Osten

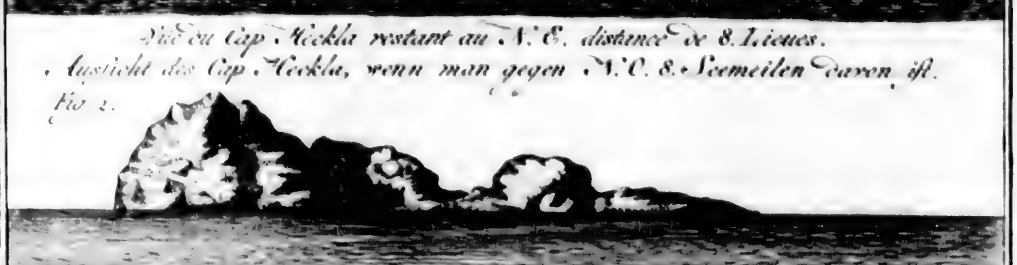
Den

Fig. 1.



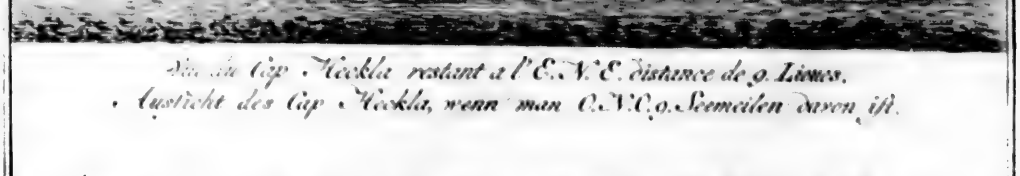
Vûe du Cap Hecla restant au N.E. distance de 8 Lieues.
Aussicht des Cap Hecla, wenn man gegen N.O. 8 Seemeilen davon ist.

Fig. 2.



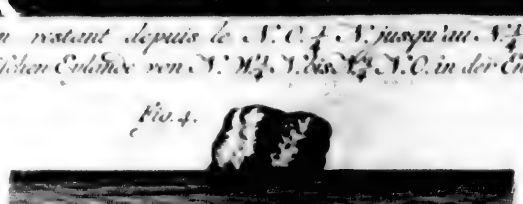
Vûe du Cap Hecla restant a l'E.N.E. distance de 9 Lieues.
Aussicht des Cap Hecla, wenn man O.N.O. 9 Seemeilen davon ist.

Fig. 3.



Vûe des Isles Westerman restant depuis le N.O. 1/4 N. jusqu'au N. 1/4 N.E. dist. de 4 L.
Aussicht der Westermannischen Eylande von N.W. 1/4 N. bis N. 1/4 N.O. in der Entfernung von 4 Seem.

Fig. 4.



Vûe de la plus Occidentale des Isles Westerman restant au N.E. distance de 5 Lieues.
Aussicht der westlichsten Westermans Insel gegen N.O. 5 Seemeilen davon.

Den 11ten zu Mittage muthmaßete ich, unter dem ein und sechzigsten Grade zwanzig Minuten der Breite und neunzehn Grad dreyßig Minuten Unterschied westlich von der Pariser Mittagslinie zu seyn. Nach Mittage kamen die Winde aus Südosten. Sie waren nicht mehr so heftig; indessen fand ich das Wetter doch noch zu schlecht, näher an das Land zu fahren. Da ich aber um vier Uhr viele Fahrzeuge, die man **Doggers** nennet, vorbeygehen sah, welche den Wind im Rücken hatten, und gegen Nordwest liefen, so urtheilete ich, diese Fahrzeuge, welche Fischer wären, die nach Island giengen, hätten den Tag vorher die Inseln Färoer gesehen und erkannt, und sie nähmen, da sie deren Lage gewiß wüßten, ihren Lauf, die Inseln **Westermann** auf zu suchen, welche der Insel **Island** gegen Süden liegen. Der Lauf dieser Dogger und die Langwierigkeit des schlechten Wetters macheten, daß ich den Vorsatz ergriff, dahin zu kommen. Ich fassete indessen den Wind ein wenig mehr, als diese Fischer, und ich ließ gegen Nordnordwesten steuren, damit ich weiter oben, das ist, mehr gegen Osten, als die Inseln **Westermann**, dem Lande näher käme. Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich nahm diesen Lauf die ganze Nacht durch; und den andern Morgen, den 12ten May, früh um fünf Uhr erkannte ich das Vorgebirge **Hekla**, welches gegen Nordost in einer Entfernung von acht Seemeilen lag. Nachdem ich das Vorgebirge Hekla erkannt hatte, so richtete ich den Lauf westnordwest, um auch die Inseln **Westermann** zu entdecken, welche ich um acht Uhr sah. Ich nahm zu Mittage die Polhöhe, und aus dem Unterschiede meiner beobachteten Breite von der, die auf der Karte verzeichnet war, fand ich, daß die Küste auf dem großen Risse des Herrn **Bellins**, welcher 1767 herausgegeben worden, überhaupt acht Minuten zu weit südlich entworfen ist. Wir beobachteten den Morgen bey dem Vorgebirge **Hekla** neun und zwanzig Grad Abweichung. Ich nahm wahr, daß das Vorgebirge **Hekla** zwo Spitzen hat, die sich gegen Osten und Westen verlängern. Wir sahen auch den Berg **Hekla**, welcher beynahe nördwestwärts liegt, von dem Vorgebirge betrachtet. Dieser Feuer speyende Berg, einer der beträchtlichsten auf der Erde, ist wegen seiner häufigen und zuweilen erschrecklichen Ausbrüche bekannt. Ich werde in der Folge dieses Tagebuches umständlicher davon reden. Annäherung an Island.

Zwischen dem Vorgebirge **Hekla** und den Inseln **Westermann** ist eine große Vertiefung, wo sehr gute Ankerplätze seyn sollen, wie man mich versichert hat. Vornehmlich ist hinter der Westspitze des Vorgebirges **Hekla** ein vortrefflicher Ankergrund, wo man sehr sicher liegt; man fährt mit Süd- und Westwinden hinein. Es giebt zwischen den Inseln Westermann viele Durchfahrten: sie sind aber wenig bekannt; denn sie werden nur von den Isländern besuchet. Indessen halten sich doch einige Fischerfahrzeuge, die sich diesen Inseln nähern, daselbst auf, um zu fischen; und ich habe einen dünkirchischen Dogger gesehen, welcher daselbst siebenzig Tonnen Stockfisch in acht Tagen gefangen hatte. Es geht zwischen allen diesen Eylanden ein gewaltiger Strom. Sie haben mir ein wenig weiter gegen Südwest sich zu erstrecken geschienen, als sie auf den holländischen und französischen Karten gezeichnet sind. Ich habe die Aussicht von diesen Eylanden und dem Vorgebirge **Hekla** aufgenommen. Man sehe die erste Kupferplatte, erste, zweyte, dritte und vierte Figur. Die Entfernung der Inseln Westermann von der westlichen Spitze von Island ist auf des Herrn **Bellins** Karte gut beobachtet. Die Ströme gehen gegen Westnordwesten von dem Vorgebirge **Hekla** bis an die Vögelinseln: mitten zwischen diesen Eylanden aber gehen die Ströme mit entsetzlichen Wirbeln gegen Nordwesten. Es ist daselbst um eilf Uhr hohes Wasser, wenn der Mond in Vereinigung oder im Gegenscheine ist. Zwischen den

Inseln

Kerguelen Tremarec 1767.

Inseln Westermann und der Spitze von Island, welche an den Vögelinseln ist, giebt es Ankerplätze an der Küste, die vor den Nordwinden sicher sind: wenn aber der Wind sich ändert, so muß man auf das geschwindeste die Anker lichten, und sich auf die Höhe begeben. Diese ganze Küste ist sehr sicher, und die Fahrt durch alle Vögelinseln sehr schön.

Gefährliche Insel.

Zwanzig Meilen ungefähr gegen Süden von der westlichen Spitze von Island giebt es einen Haufen Felsen, welche eine niedrige und gefährliche Insel bilden. Sie war nicht auf unsern Karten: die Holländer aber kennen sie. Man hat sie oft gesehen. Ein Einwohner in Island, ein Mann von vielem Verstande und einer großen Gelehrsamkeit, der viele Reisen nach Kopenhagen gethan, und so gar einen kurzen Begriff von der isländischen Naturgeschichte geschrieben hat, hat mit mir oft von dieser gefährlichen Insel gesprochen, die nur auf den holländischen Karten bemerket wird. Da ich ihm eine französische Karte von Island nach einem großen Maaßstabe geschickt, worauf ich mit Bleystifte die Lage dieses Haufen Felsen nach den Holländern gezeichnet hatte, so schrieb er mir zur Danksagung einen Brief in lateinischer Sprache, welche diejenige war, worinnen ich nur seines gelehrten und lehrreichen Umganges geniessen konnte. Man sehe, was er mir von dieser niedrigen Insel saget: Lætus video, te ipsum notaviſſe ſcopulos, quos ipſe ſemel vidi tranſeundo. „Ich sehe mit Vergnügen, saget er, daß Sie selbst die Klippen angemerket haben, die ich selbst einmal im Vorbeygehen erblicket habe.„

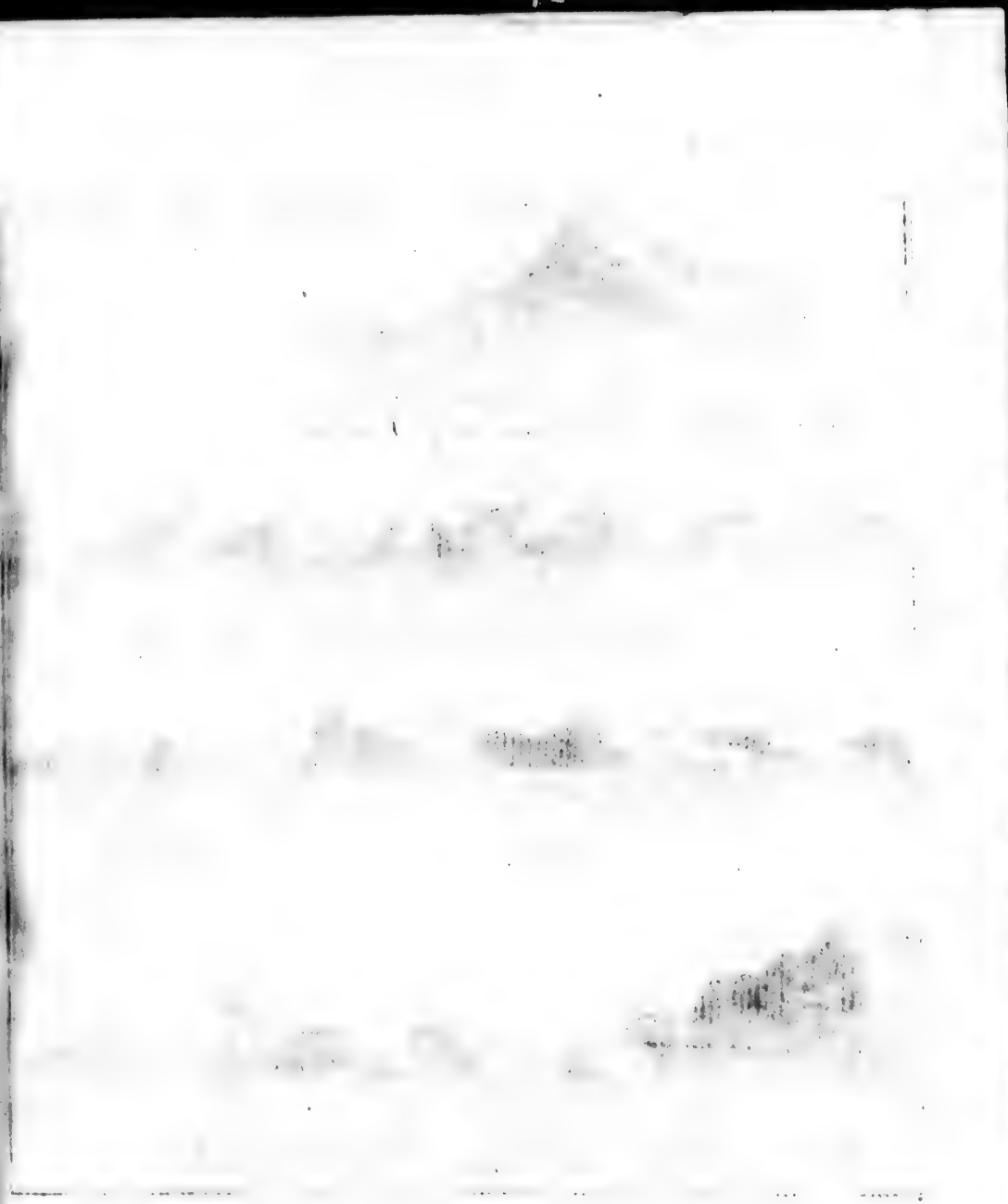
Den 12ten Abends um sechs Uhr fiengen die Winde an, sehr stark aus Nordosten zu blasen. Ich ließ gegen Nordwesten ein Viertel West ohne Segel steuren, damit wir nicht vor Tage bey den Vogelinseln vorbeygiengen. Der Wind ließ uns ohne Segel neun Knoten, das ist, drey Seemeilen in einer Stunde zurücklegen. Um zwey Uhr des Morgens glaubete ich, mich Nord und Süd von der westlichsten der Vogelinseln zu befinden, und wollte die Segel aufspannen, um den Wind mehr zu fassen. Weil er aber immer noch stark blies, so war ich genöthiget, nur mit dem Schönfahr-Focke- und Besansegel zu gehen.

Den 13ten zu Mittage beobachtete ich drey und sechzig Grad funfzehn Minuten Breite, und schätzete, auf sechs und zwanzig Grad funfzehn Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie zu seyn.

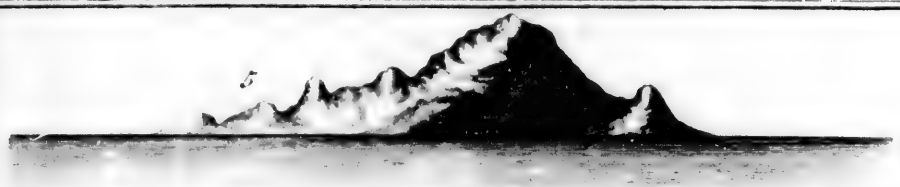
In der Nacht zwischen dem 13ten und 14ten wurde der Wind noch grimmiger. Ich ließ die Raa des Besanmastes nieder, um die Sortaue zu beschlagen, und um ein Uhr nach Mitternacht (es war damals heller Tag) wurde die Stärke des Windes so erschrecklich, daß sich das Meer, welches ganz mit Schaume bedecket war, nicht mehr heben konnte. Es nahm mich nur am meisten Wunder, daß ich bey der größten Heftigkeit dieses Sturmwindes viele tausend Vögel sah, welche die Fläche des Meeres bedecketen, und durch die Annäherung und Bewegungen des Schiffes nicht verscheuchet wurden. Die Stärke des Windes hatte sie ohne Zweifel von den Vögelinseln vertrieben.

Dieses anhaltende schlechte Wetter fieng an, meiner Fregatte, welche alt war, sehr nachtheilig zu werden. Sie zog Wasser, und wir waren verbunden, alle zwo Stunden zu pumpen. Die Furcht, ich möchte gezwungen seyn, an zu legen, und meine Aussendung nicht erfüllen können, fieng an, mir Unruhe zu machen. Den 15ten aber legete sich der Wind. Das Thermometer, welches den Tag vorher vier Grad unter ○, oder dem Eispunkte war, stieg auf drey Grad, woraus ich schöneres Wetter vermuthete. Der Wind wandte sich auch wirklich den Abend um acht Uhr nach Südost mit kleiner Kühlung. Ich

schätzete,

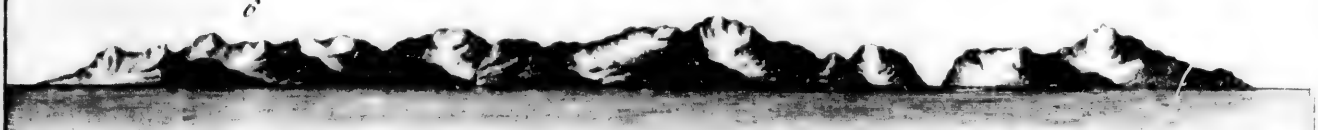


5



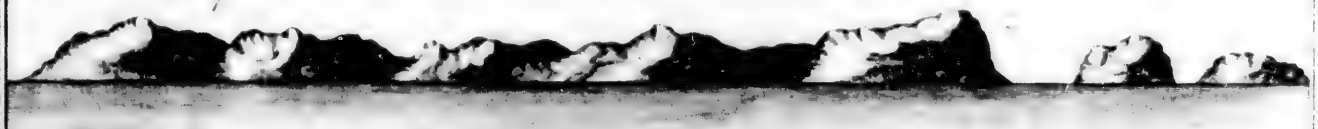
Vüe du Mont Seugel restant au N.E. distance de 7. Lieues.
Aussicht des Berges Tökel in der Entfernung von 7. Seemeilen N.O.

6



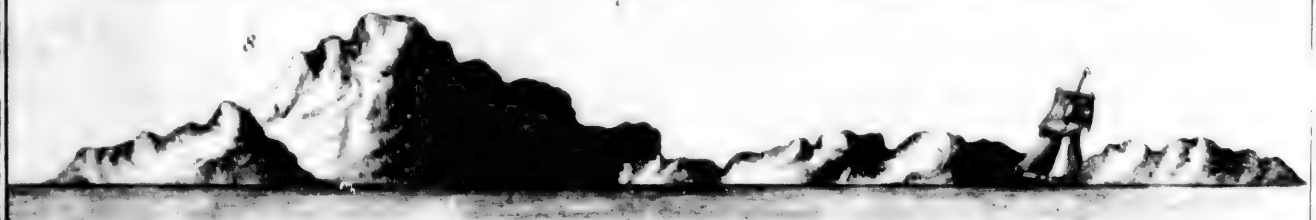
Vüe des Isles de Ferro, restant du N.E¼E. a l'E¼N.E. distance de 6. Lieues, tems couvert.
Aussicht der Inseln Ferro von N.O¼O. gen N.O. 6. Seemeilen davon bey trübem Wetter.

7

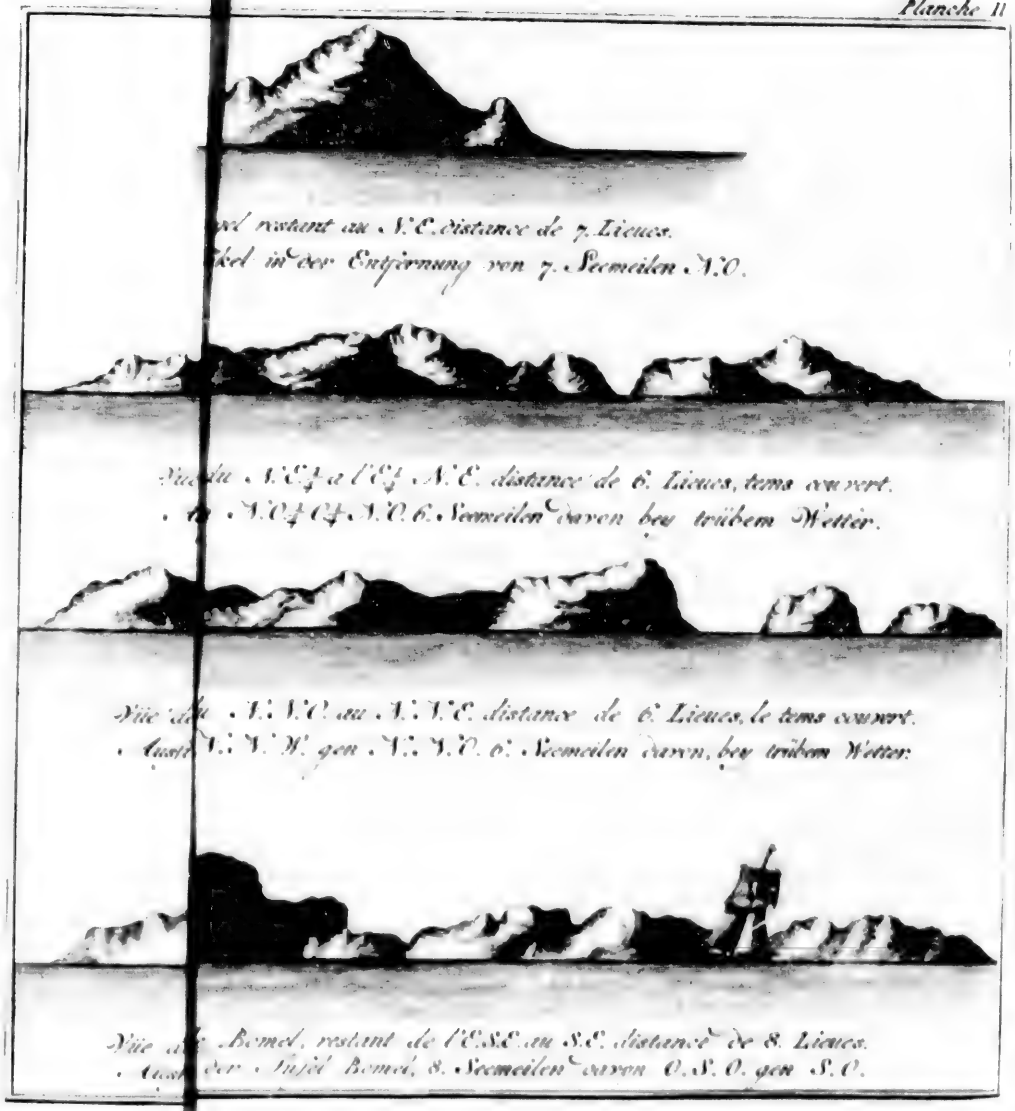


Vüe des Isles de Ferro, restant du N.N.O. au N.N.E. distance de 6. Lieues, le tems couvert.
Aussicht der Inseln Ferro von N.N.W. gen N.N.O. 6. Seemeilen davon, bey trübem Wetter.

8



Vüe du Mont Bomel, dans l'Isle Bomel, restant de l'E.S.E. au S.E. distance de 8. Lieues.
Aussicht des Berges Bomel in der Insel Bomel, 8. Seemeilen davon O.S.O. gen S.O.



...gel restant au N.E. distance de 7. Lieues.
...kel in der Entfernung von 7. Seemeilen N.O.

Vue du N.E.¼ a l'E.¼ N.E. distance de 6. Lieues, tems couvert.
Au N.O.¼ O.¼ N.O. 6. Seemeilen davon bey trübem Wetter.

Vüe du N.N.O. au N.N.E. distance de 6. Lieues, le tems couvert.
Ausst N.N.W. gen N.N.O. 6. Seemeilen davon, bey trübem Wetter.

Vüe de Bomel, restant de l'E.S.E. au S.E. distance de 8. Lieues.
Aus der Insel Bomel, 8. Seemeilen davon O.S.O. gen S.O.

schätzete, von der am weitesten in der See gelegenen Vogelinsel gegen Süden eilf Seemeilen weit entfernet zu seyn. Ich ließ das Gallion gegen Norden richten, damit ich sie erblicken könnte: ich sah aber keine Insel, weil die Ströme, welche gegen Westen gehen, ohne Zweifel stärker waren, als ich sie schätzete. Da ich weiter nordwärts zu seyn glaubete, als die Vogelinseln, welches ich aus dem Wege urtheilete, den ich zurückgeleget hatte, und auch aus der See, die ich auf einmal schön fand, weil ich zwischen dem Lande war: so ließ ich gegen Nordosten steuren, um näher an die Küste zu kommen, und sie desto eher zu erkennen. Kerguelen Tremarec. 1767.

Den 16ten früh um acht Uhr entdeckete ich den Berg Jökel gegen Nordosten in einer Entfernung von funfzehn Seemeilen. Ich habe die Aussicht davon aufgenommen. Man sehe die II. Kupferplatte, 5 Figur. Dieser Berg, oder vielmehr dieses Vorgebirge, welches sehr weit in das Meer geht, ist auch über den Horizont sehr erhaben; ich denke, man könne es bey schönem Wetter über zwanzig Seemeilen weit sehen. Man muß anmerken, daß, weil die Länder in Island fast alle und fast immer mit Schnee bedecket und einander der Farbe nach ähnlich sind, man, um sie zu unterscheiden oder zu erkennen, so wohl auf ihre Höhe, als auf ihre Bildung, Acht haben müsse. Da ich die Breite unter diesem Vorgebirge beobachtet hatte, so fand ich durch die Vergleichung mit dem Stande des Schiffes, daß es auf den Karten recht liegt: seine nordliche Spitze aber ist gegen Nordnordwesten nicht genug verlängert. Die Ströme treiben in dieser Gegend gegen Norden; die Abweichung ist daselbst ein und dreyzig Grad. Zwischen den Vogelinseln und dem Vorgebirge Jökel ist eine große Bay, welche man Hannefiord nennet. Sie ist den Fischern fast gar nicht bekannt, und meine Nachforschungen sind nicht weiter gegangen, als daß ich vernommen habe, es fallen viele schöne Flüsse in diesen kleinen Meerbusen, und gegen Süden dieser Bay sey eine Insel, an deren Fuße man in vier Faden Wasser sicher vor allen Winden Anker werfen könne. Berg Jökel.

Da ich meinen Lauf gegen Nordosten fortsetzete, so erkannte ich um zwey Uhr die Spitze Bredervick oder Brederfiord. Die Bay Bredervick, welche zwischen der Spitze dieses Namens und dem Berge Jökel liegt, ist sehr weit und sehr tief. Sie hat zwölf Seemeilen Oeffnung; sie nimmt viele schöne Flüsse auf. Man findet daselbst eine große Anzahl Inseln, hinter welchen sehr gute Ankerplätze sind, wie ich versichert bin: man kennet sie aber nicht. Die Fischer besuchen diese Bay nur seit dreyen Jahren. Indessen fängt man daselbst doch vielen Stockfisch. Wenn die Winde aus Norden kommen, so kann man an der nordlichen Küste der Bay sicher Anker werfen. Man ist daselbst in funfzehn bis zwanzig Faden Wasser auf einem Sandgrunde. Man ankert oft daselbst: dieser Ankerplatz aber ist nur vor den Nordwinden gut. Bredervick.

Den 17ten früh kamen die Winde aus Osten; ich ließ arbeiten, um an der Spitze Bredervick hin zu fahren, welcher man sich wegen einer Sandbank oder Untiefe, die sich von der Spitze in die See hinaus erstrecket, nicht weiter, als auf zwey Kabeltaue lang, nähern darf. Als ich um diese Spitze herum gefahren war, so entdeckete ich, ungeachtet des Nebels, über achtzig Fischerfahrzeuge. Ich begab mich mitten unter diese Flotte, welche halb französisch, halb holländisch war, und steckete eine weiß und blaue Flagge, als das verabredete Zeichen, auf die Vorbramstenge, damit ich mich zu erkennen gäbe. Ich fuhr an vielen französischen Fischern hin, damit ich Nachrichten von der Flotte und dem Fortgange des Fischfanges einzöge. Ich sprach mit einem dünkirchischen Fahrzeuge,

Kerguelen Tremarec. 1767.

welches mir sagete, es hätte schon zehn Lasten gefangen; welches für einen Monat Fischen beträchtlich war; denn es gehören vierzehn Tonnen zu einer Last. Es setzete hinzu, es hätte sechs Lasten an den Inseln Westermann gefangen, wo es sich acht Tage lang aufgehalten hätte.

Man hat zwey und dreyzig Grad Abweichung an der Spitze Bredervick. Wir haben solche vielmals, sowohl durch übereinstimmende Höhen, als auch durch Beobachtungen der Mittageslinie, wahrgenommen; denn jedermann weiß, daß, wenn die Polhöhe groß ist, die Beobachtungen des Aufganges und Unterganges der Gestirne nicht recht gewiß sind.

Den 18ten, 19ten und 20sten änderten sich die Winde beständig. Bald waren sie Nordost, bald Südwest, bald schwach, bald heftig. Man erfährt in diesen Gegenden stets eine große Unbeständigkeit der Winde. Sie blasen indessen doch am öftesten aus Nordost und Südost. Ich wandte diese drey Tage an, die Küste kennen zu lernen, Beobachtungen und Anmerkungen wegen der Lage des Landes zu machen.

Den 21sten hatten wir Westwind; und da ich nur zwey oder drey Fahrzeuge sah, so lief ich nordnordwestwärts, die Flotte zu suchen. Um zehn Uhr des Morgens, da ich sechs bis sieben Seemeilen vom Lande war, wurde ich gewahr, daß das Meer vor mir am Horizonte weiß war. Die beyden erfahrenen Seeleute, welche ich am Borde meiner Fregatte hatte, versicherten mich, diese Weiße wäre nichts anders, als das Meer selbst, welches gefroren wäre. Ich setzete meinen Lauf gegen Nordnordwesten fort, um dasjenige recht zu erkennen, was ich sah; und da ich mich dieser Weiße bis auf eine halbe Meile genähert hatte, so schien mir die Fläche des Meeres völlig gefroren zu seyn, und von Nordwesten nach dem Compasse bis an das Nordervorgebirge, welches gegen Ostsüdosten blieb, nur einen dichten Körper aus zu machen. Ich wandte das Schiff, um mich von der Gefahr zu entfernen, und der Flotte Nachricht davon zu geben. Das vorige Jahr war die Durchfahrt, oder die Straße, zwischen Grönland und Island den ganzen Sommer über durch das Eis gänzlich versperret gewesen.

Eismeer.

Ursache von der Bildung des Eises.

Ich kann mich nicht enthalten, allhier einige Anmerkungen über dieses Eismeer und über die Eisberge zu machen, die man in dem Nordmeere antrifft, wenn man aus Europa nach dem nordlichen America schiffet, und zuweilen auch, wenn man um das Vorgebirge Horn hinumfährt. Man sieht welches, das, gleich den Inseln, oder vielmehr dem festen Lande, viele Seemeilen in die Länge zu haben, und über zweyhundert Fuß hoch über der Fläche des Wassers zu stehen scheint. Was kann man für Ursache von der Bildung dieser ungeheuren Klumpen angeben? Jedermann weis, daß der Mangel der Bewegung von allen Seiten in den unmerklichen Theilen die Kälte verursachet, und daß die Kälte die wahre und unmittelbare Ursache der Bildung des Eises ist; daß es auch noch mittlere und zufällige Ursachen giebt, als die geistigen Salz- und Salpetertheilchen, welche auch mitten im Sommer, wenn sie in der Luft verbreitet sind, eine so heftige Kälte verursachen, daß die Seen und Flüsse davon gefrieren *). So tragen auch die Nordwinde in den nordlichen, und die Südwinde in den südlichen Gegenden etwas zur Kälte und zur Bildung des Eises bey; weil sie von den Polen kalte Körperchen oder Luftstäubchen herbey bringen, die sich in die Oberfläche der Körper einfügen, und die Bewegung der unmerk-

*) Reise nach der Levante, XVIII Brief.

merklichen Theile aufhalten. Ich will mich in einige umständliche Untersuchung einlassen, die verschiedenen Ursachen der Kälte und des Eises zu entdecken. Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich nehme anfänglich zur Grundursache eine ätherische feine und wirksame Materie an, welche alle flüßige Wesen umgiebt, und mehr oder weniger in sie eindringt. Wenn man nun die feine Materie verjaget, welche durch die Zwischenräume eines jeden flüchtigen Wesens geht, es sey welches es wolle, wenn man seine Bewegung vermindert, wenn man seine Triebfeder schwächet, so, daß sie den Widerstand der Bestandtheilchen des flüssigen Wesens nicht mehr überwinden kann, (welches denn die Kälte machet,) so wird man Eis haben. Die Bildung des Eises also ist die unmittelbare Wirkung der geringern Bewegung der feinen Materie, welche das Feuer und die Wärme ausmachet.

Jetzt wollen wir auch die zufälligen Ursachen sehen. Das Salz, das Nitrum, der Salpeter sind die erste zufällige Ursache der Bildung des Eises. An denen Orten, wo sie überflüßig sind, wird die Luft damit angefüllet; sie dringen als so viele kleine Keile in die Duftlöcherchen der flüßigen Wesen ein; sie verschliessen den gröbern Theilen der feinen Materie den Durchgang, halten die Bewegung der unmerklichen Theilchen der flüßigen Wesen auf, verhärten sie dadurch, und verwandeln sie in Eis. Auf solche Art entstehen in gewissen Höhlen, in deren Nachbarschaft Nitrum ist, Eispyramiden, dergleichen man drey, jede funfzehn Fuß hoch, im Herbstmonate 1711 in einer Höhle bey dem Dorfe Chaux fünf Meilen von Besanßon gefunden hat *). Ich nehme den Wind zur zweyten zufälligen Ursache der Bildung des Eises an.

Viele Leute bilden sich ein, der Wind hindere die Bildung des Eises. Es ist wahr, wenn er über eine große Wasserfläche, als über Flüsse, über Seen und über Meere stark wegstreicht, so hindert er sie zuweilen, so lange er sie beweget, und den Bestandtheilchen des Flüßigen die Zeit benimmt, sich zu vereinigen, daß sie nicht gefrieren: es ist aber überhaupt stets gewiß, daß der Wind die Gestehung beschleunigen muß, wie ich gleich erklären werde. Bey einem kalten Wetter, welches sich zum Froste neiget, trägt der trockene Wind, wie der Nordost für unsere Himmelsgegend ist, etwas zum Gestehen bey; denn die Luft, welche sich in Ruhe auf der Oberfläche eines flüßigen Wesens findet, nimmt beynahe eben den Grad der Kälte dieses flüßigen Wesens an, und erhält sich dabey. Die feine Materie also, welche in den Zwischenräumen des flüßigen Wesens herumläuft, und deren Bewegung stets der Bewegung derjenigen gemäß ist, welche es unmittelbar umgiebt, ist noch nicht geschwächt genug, die Gestehung zu zu lassen. Wenn man aber die Mittheilung der Kälte auf der Oberfläche des flüßigen Wesens dadurch beschleuniget, daß man die Luft, welche sie berühret, mit Gewalt wegjaget, und an deren Stelle, wie der Wind thut, eine kältere, dickere und solche Luft bringt, als erfordert wird, die Gestehung zu bewirken, so wird man die äußere feine Materie, die das Flüßige berühret, und dadurch auch diejenige, welche darinnen eingeschlossen ist, schwächen, welche letztere denn immer an der Bewegung abnehmen muß, so lange bis sie zu demjenigen Grade herunter gekommen, welcher nöthig ist, um mit der erstern im Gleichgewichte zu bleiben. Wenn indessen die neue Luft in Ruhe bliebe, so würde noch keine Gestehung vorgehen: wenn man aber fortfährt, jeden Augenblick die Luft von der Oberfläche des Flüßigen zu verjagen, und wenn man stets eine dafür an die Stelle setzet, die den zum Gestehen nöthigen Grad der Kälte hat, so ist es augenscheinlich, daß sie dem Flüßigen endlich ihren Grad der

*) Man sehe Hist. de l'Acad. des Scienc. 1712. p. 22.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Kälte mittheilen und die Bewegung dieses Flüßigen so lange abnehmen werde, bis es gestehet. Der Wind bewirket also das Gestehen, wie ein Fächer bey uns die Empfindung der Kühle dadurch erwecket, daß er die durch die Hitze des Blutes und durch die Ausdünstung erwärmete Luft um uns herum verjaget.

Die dritte zufällige Ursache der Bildung des Eises ist die Schwächung der äußern Wärme der Sonne, welche durch die Entfernung ihrer Quelle, durch die schiefe und nachtheilige Stellung derer Flächen, welche die Stralen auffangen, und endlich durch die Dazwischenkunft der Dünste und einer dicken und tiefen Dunstkugel verursachet wird, welche uns zum Theile ihre Stralen, wie der Nebel, auffängt. Man muß auch anmerken, daß die Schiefe des Erdkreises machet, daß die Sonnenstralen durch eine größere Menge Luft aufgefangen werden.

Es giebt noch viele andere zufällige Ursachen, als die Himmelsgegend, die örtlichen Umstände und die Unterdrückung eines Centralhauches oder der Dünste, die sich beständig aus dem Schooße der Erde erheben. Viele Naturkündiger, und namentlich ein berühmtes Mitglied der Akademie *), haben das Centralfeuer angenommen.

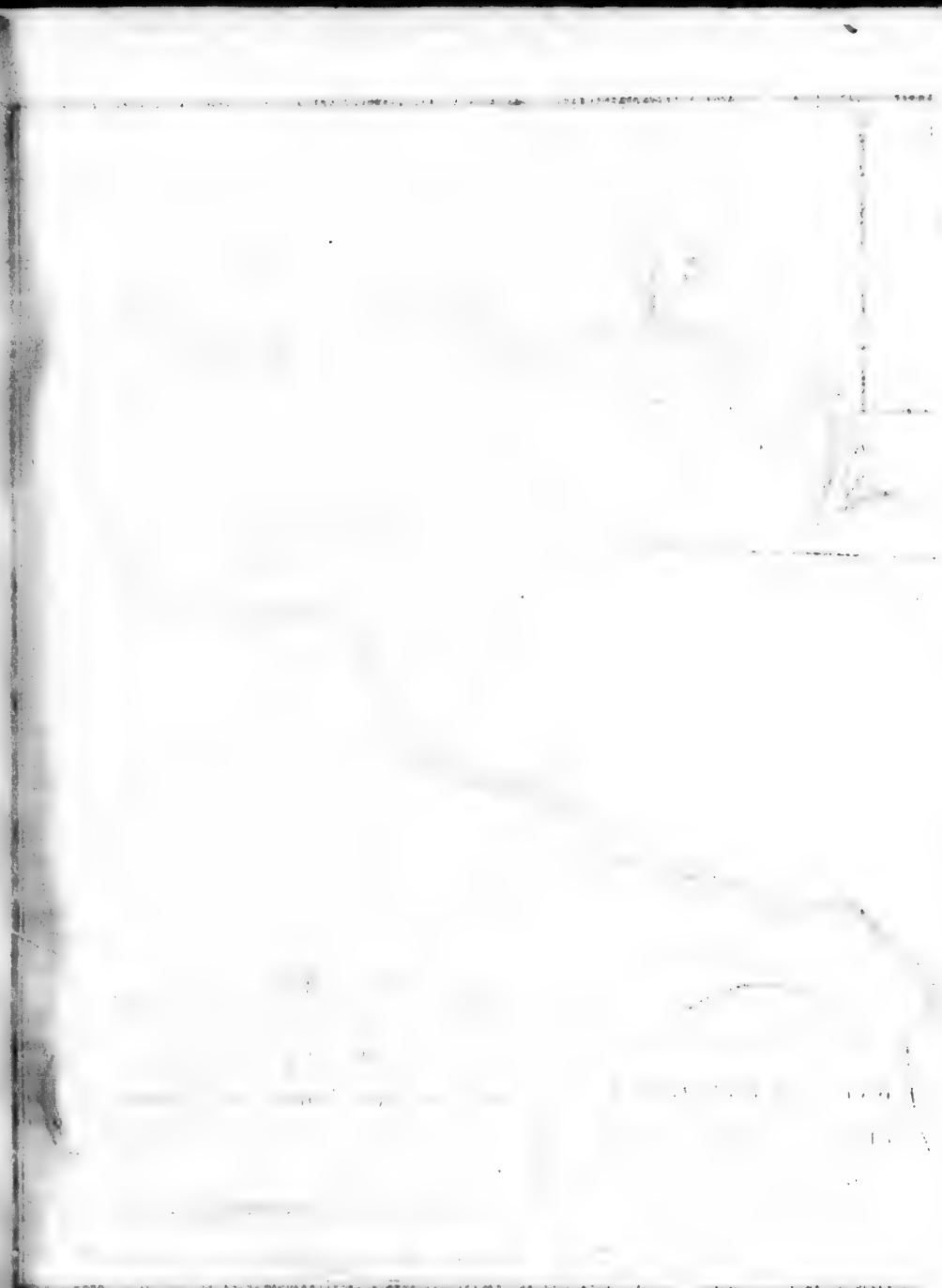
Nach dieser kleinen Abhandlung und Untersuchung der Umstände ist es leicht zu begreifen, daß das Meer um den Weltpolen so gar viele Meilen von dem Ufer gefriert **), und daß man in der See große Stücken Eis antrifft. Wie soll man aber die Aufthürmung derjenigen schwimmenden Pyramiden, Inseln und Thürme erklären, die man sechs bis acht Meilen weit entdecket? Diese Eisberge, die anfänglich aus verschiedenen vereinigten Eisschollen gebildet worden, müssen ihre Erhöhung dem Schnee und Regen zu danken haben, welcher gefriert, wenn er auf diese Eisschollen fällt; und ich bin geneigt, zu glauben, daß sie stets an Masse zunehmen, wenn sie zu einer gewissen Größe gelanget sind. Ein gelehrter Engländer, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes schrieb, nahm die Meynung von einem beständigen Eise, vornehmlich in den Gegenden um den Polen, an und ließ es so hoch steigen, daß er die an ihrer Achse merklich verlängerte Gestalt der Erde davon herleitete ***). Auf solche Art erkläret er die ellyptische Erscheinung des Erdschattens auf der Mondscheibe bey zwoen Mondfinsternissen, deren eine Kepler und die andere Tycho de Brahe beobachtet hat: alle diese Gründe aber sind mangelhaft. Das Meer um den Polen gefriert nur funfzehn bis zwanzig Seemeilen weit vom Lande; und die Eisberge, welche die Schiffer daselbst antreffen, haben nicht mehr Wirkung auf die Erdkugel, als fünf bis sechs Hirsenkörner haben würden, die auf der Fläche einer Kugel von vier Fuß im Durchschnitte zerstreuet wären.

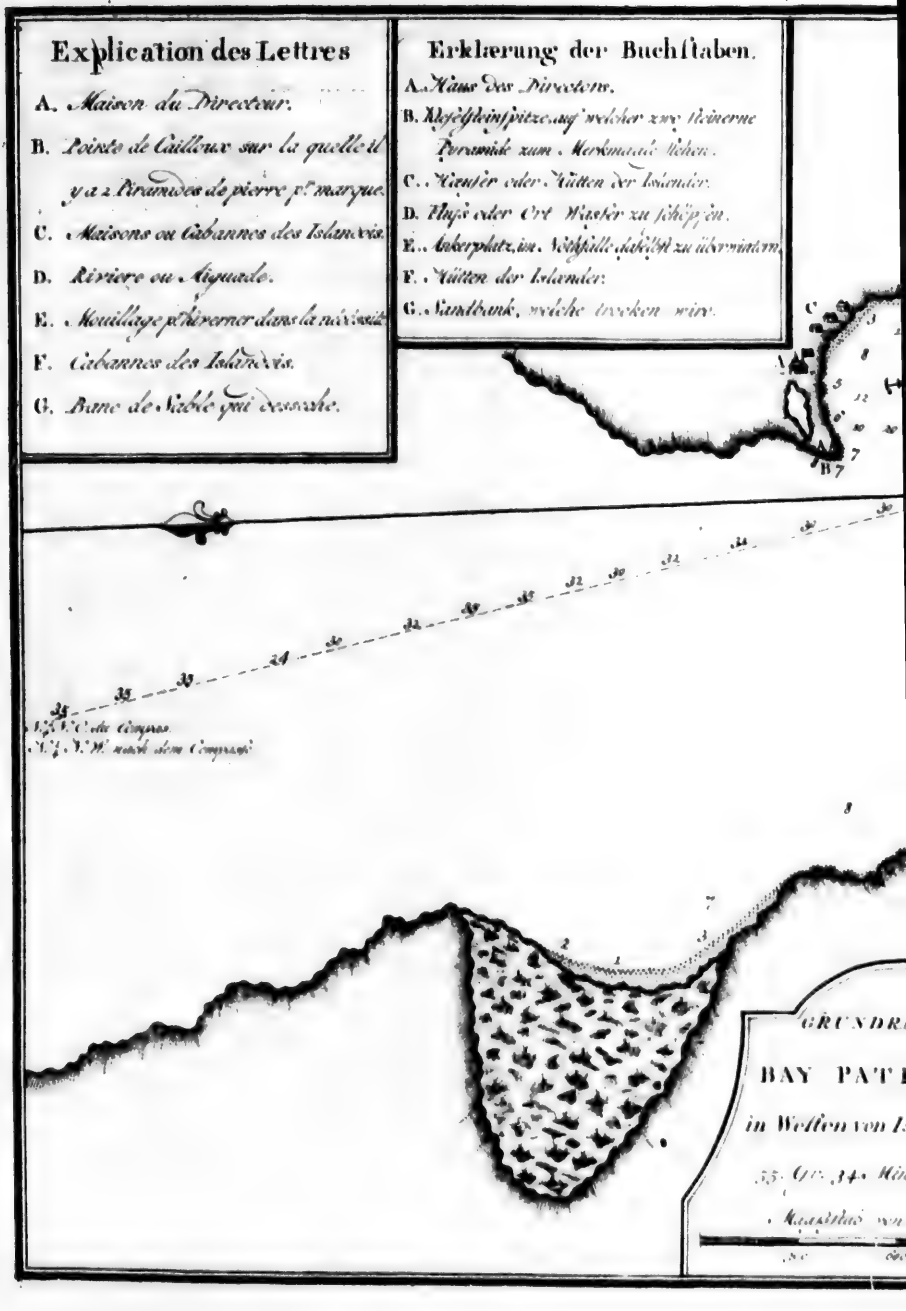
Den 22sten hatten wir einen starken frischen Nordwestwind, dicken Nebel und ein hohes Meer; kurz, ich sah alle Anscheinungen zu einem Sturme und ergriff daher den Entschluß, an zu fahren und mich in der Bay Patrixfiord in Sicherheit zu setzen. Um eilf Uhr Vormittages, da es sich einen Augenblick aufgekläret hatte, nahm ich viele Fahrzeuge wahr, die nach verschiedenen Häven liefen, um sich vor dem bösen Wetter zu retten. Ich für mein Theil zog die Bay Patrixfiord vor, weil daselbst einer von den Vorstehern der

*) Herr Dortous de Mairan, a. d. 57 S.

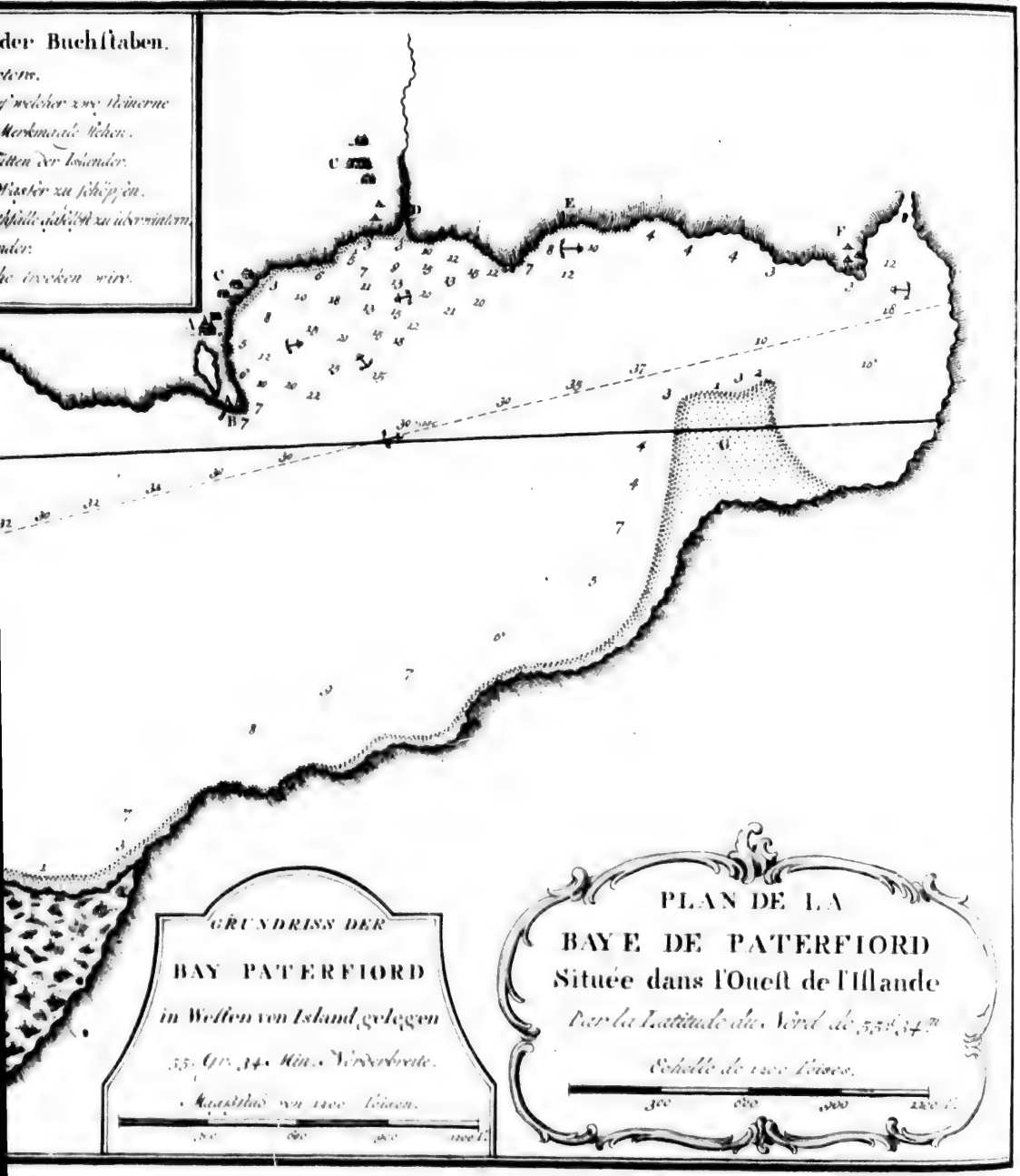
**) In den *Memoires de Trevoux*, 1717 a. d. 1995 S.

***) Herr Childrey in der Geschichte der Seltenheiten von Schottland.




Explication des Lettres
A. Maison du Directeur.
B. Pointe de Cailloux sur la quelle il y a 2 Piramides de pierre p.r marque.
C. Maisons ou Cabannes des Islandois.
D. Riviere ou Aiguade.
E. Mouillage p.r hiverner dans la nécessité.
F. Cabannes des Islandois.
G. Banc de Sable qui desseche.
Erklærung der Buchstaben.
A. Haus des Directors.
B. Kieselsteinspitze, auf welcher zwo steinerne Pyramide zum Merkmaale stehen.
C. Häuser oder Hütten der Islander.
D. Fluß oder Ort Wasser zu schöpfen.
E. Ankerplatz, im Nothfalle daselbst zu überwintern.
F. Hütten der Islander.
G. Sandbank, welche trocken wird.
GRUNDR
BAY PAT
in Westen von I
55. Gr. 34. Min
Maaßstab von

der Buchstaben.



GRUNDRISS DER
BAY PATERFIORD
in Westen von Island gelegen
65. Gr. 34. Min. Nördlicher Breite.
Maasstab von zwei Seiten.

PLAN DE LA
BAYE DE PATERFIORD
Située dans l'Ouest de l'Islande
Par la Latitude du Nord de 65.d 34.m
Echelle de deux Lieues.

Explication des Lett

A. *Maison du Directeur.*

B. *Pointe de Cailloux sur la*

y a 2 Pirramides de pierre p

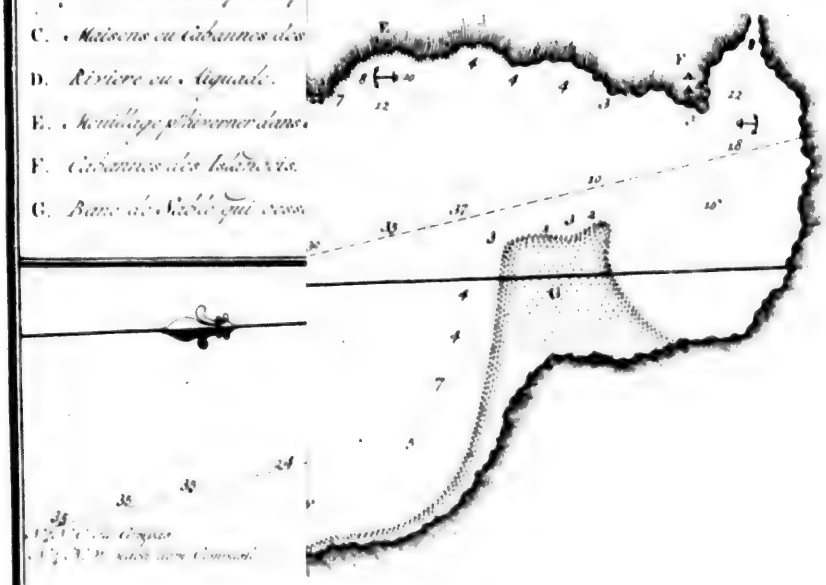
C. *Maisons ou Cabannes des*

D. *Rivière ou Aiguade.*

E. *Mouillage pour hiverner dans*

F. *Cabannes des Indiens etc.*

G. *Banc de Sable qui couv*



PLAN DE LA

BAYE DE PATERFIORD

Située dans l'Ouest de l'Islande

Par la latitude du Nord de 65d 34m

Echelle de deux Lieues.

300 600 900 1200 T.

der dänischen Handlungsgesellschaft seinen Aufenthalt hatte, weil sie auf der ganzen Küste die sicherste Rhede ist, von der man sich Virgils Ausdruck bedienen und sagen kann: sedes tutissima navi. Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich lief unter beständigem Auswerfen des Senkbleyes in die Bay ein und fand überall dreyzig bis fünf und dreyzig Faden Wasser auf einem Schlammgrunde. Nachdem ich nun bey den Magazinen der Gesellschaft vorbey und hinum gefahren war, welche ich eine halbe Viertelmeile weit am Backborde ließ, so lief ich in eine Bucht, die von einer Spitze, aus grobem Kiese gebildet wurde, wo ich in zwey und zwanzig Faden Wasser auf einem Schlammgrunde Anker werfen ließ. Ich blieb einige Zeitlang über dem Anker, unterdessen daß man um die Fregatte herum die Tiefe erforschete; und nachdem man erkannt hatte, daß keine Gefahr da wäre, so ließ ich achtzig Faden Kabeltau ablaufen und verankerte Südost und Nordwest. Nunmehr hatte ich das Magazin des Vorstehers gegen Nordnordosten, die steinernen Pyramiden, welche auf der Kiesspitze stehen, gegen Norden fünf Grad Ost, und die erste Spitze der Bay außen gegen Nordwesten ein Viertel Nord fünf Grad Nord. Ich hätte viel näher am Lande ankern und tiefer in die Bucht hinein laufen können: es würde mir aber nicht so leicht gewesen seyn, die Fregatte klar zu machen. Der Augenblick, sich vor Anker zu legen, ist, wenn man Nord und Süd von der Kiesspitze ist. Anlegung in Patrixfiord.

So bald meine Fregatte fest lag, gieng ich zu dem Vorsteher der dänischen Handlungsgesellschaft, welchem ich sagete, das böse Wetter hätte mich gezwungen, auf dieser Rhede Anker zu werfen; ich wäre von dem Könige in Frankreich auf die isländischen Küsten geschicket, Zucht und gute Ordnung unter den französischen Fischern zu erhalten und zu beobachten, sie zu verhindern, daß sie keine Handlung mit den Isländern trieben, noch etwas wider die Freyheiten und Vorrechte der Compagnie thäten. Der Vorsteher empfieng mich mit einer höflichen Kaltsinnigkeit und schien nicht, von demjenigen überzeuget zu seyn, was ich ihm sagete. Man hatte ihm berichtet, es wären drey französische Fregatten in diesen Gegenden; sie wären dahin gekommen, den Unterschleif mit den Insulanern zu bedecken, und wir hätten ganz gewiß böse Anschläge: er wurde aber bald eines andern beredet und von dem Gegentheile überzeuget. Die genaue Mannszucht, welche ich beobachten ließ, zerstörete die bösen Eindrücke bald, die man ihm von uns beygebracht hatte. Ich hielt allezeit eine Schildwacht in meinen Ruderfahrzeugen; ich ließ niemand, als die Officier, an das Land steigen, und ich wandte mich wegen alles dessen, was ich brauchete, an den Vorsteher.

Den andern Morgen nach meiner Ankunft in dieser Bay, da der Wind stets Nordwest, der Himmel heiter und das Wetter ziemlich gelind war, erforschete ich die Rhede und maß verschiedene Stellen und nahm sie auf. Ich fuhr mit diesen Verrichtungen einige Tage fort. Ich bestimmete die Lage der vornehmsten Puncte, vermittelst eines kupfernen Dioptertineals, welches mit einem Fernglase versehen war; und ich brachte einen Riß von der Bay zu Stande, auf welchen man sich so wohl zum Lavieren als zum Ankern verlassen kann, ob er gleich nicht mit der äußersten Genauigkeit aufgenommen worden. Die angegebenen Tiefen sind sehr genau, und ich habe die verschiedenen Ankerplätze mit einem Anker bemerket. Man sehe die III Kupferplatte.

Diese Bay ist sehr groß und es können funfzig große Kriegesschiffe ganz sicher darinnen vor Anker liegen. Die Einfahrt ist sehr leicht; man hat keine Gefahr zu besorgen; nur muß man bedacht seyn, auf die Märssegel recht Acht zu geben und die Hiß- und Gey- Anmerkungen über die Rhede von Patrixfiord.

Kerguelen Tremarec. 1767.

taue derſelben ſtets in Händen zu haben, wenn man mit Queerwinden einläuft. Denn es kommen aus den engen Oeffnungen zwiſchen den Bergen heftige Winde und Wirbel, welche ein Schiff nicht nur maſtlos machen, ſondern es ſo gar zerſcheitern können. Man muß auch nicht ſo gar nahe an der Küſte hinfahren, weil man ſich daſelbſt, indem ſie ſehr hoch iſt, in einer Windſtille befinden und von den Strömen an das Land getrieben werden kann. Die ganze Bay iſt ſehr rein; man hat nichts, als eine Sandbank, zu fürchten, die auf meinem Grundriſſe mit C bezeichnet worden. Sie erſtrecket ſich von der Weſtküſte bis auf die Hälfte der Rhede gegen die Oſtküſte: ſie iſt aber von dem guten Ankerplatze ſehr weit entfernet; wie man aus dem Grundriſſe ſehen kann. Denn ſo bald man um die Kieſſpitze B hinum iſt, ſo muß man ſich an Backbord, oder auf die linke Seite, wenden, um in der Bucht zu ankern, wo man drey Anker ſieht. Der Grund daſelbſt iſt ſtarker Schlamm; man kann da leicht Waſſer aus dem Fluſſe D einnehmen; man iſt vor den häufigſten und ſtärkſten Winden in dieſer Bay gedecket, welche die aus Oſten ſind; und ich würde rathen, daſelbſt Nordnordweſt und Südſüdoſt zu verankern. Die Fluthen und die Ströme haben daſelbſt keine Gewalt; und die Winde aus der See oder Nordnordweſten ſind daſelbſt nicht heftig; denn ehe ſie in das Innerſte der Bay kommen, iſt ihre Stärke ſchon gebrochen und ihre Richtung oftmals durch die verſchiedenen Winde geändert, welche aus den verſchiedenen engen Oeffnungen der Berge kommen. Ich habe ſo gar Fiſcherfahrzeuge aus der See mit einem Sturme kommen ſehen, die daſelbſt Windſtille und ſo gar widrigen Wind gefunden haben, wenn ſie ſich dem Ankergrunde genähert.

Damit ich die Zeit der Abwechſelung der Ebbe und Fluth in dieſer Bay entdeckete, und erführe, wie hoch das Meer daſelbſt ſtiege, ſo ließ ich an zweenen Orten, die ich ausgeſuchet und nivelliret hatte, zween hölzerne ganz genau in Fuß und Zoll abgetheilete Maaßſtäbe ſetzen; der eine war an dem Orte, ſo weit das Meer fällt, wenn es ebbet, und der andere an dem Punkte, wohin es kam, wenn es volle Fluth war. Dadurch gelang es mir, zu erfahren, daß das Meer zu Patrixfiord zehn Fuß drey Zoll hoch ſtieg, und daß den 27ſten May, zur Zeit des Neumondes, das Meer daſelbſt um halb ſechs Uhr voll war, welches die gewöhnliche Fluthzeit in dieſem Haven iſt.

Rhede bey Lusbay.

Den 28ſten, da wir Nordwind, beynahe Windſtille und ein ruhiges Meer hatten, gieng ich aus, die Rhede der **Lusbay**, welche der Patrixfiorder gegen Oſten iſt, kennen zu lernen und ihre Tiefe zu erforſchen. Nachdem ich nun mit den Herren **Duchatel** und **Niengaud** alle Punkte derſelben aufgenommen hatte, ſo machete ich den Riß davon, auf deſſen Treu und Glauben man, vermittelſt desjenigen, was ich auf der IV Platte gezeichnet habe, ſeinen Ankerplatz wählen kann, ohne die geringſte Gefahr zu laufen. Man ſieht erſtlich aus dem bloßen Anblicke der Karte und des Riſſes, daß ſich ſehr viel Waſſer in der ganzen Bay befindet, die ſehr ſchön und ſehr rein iſt. Es befinden ſich zween Felſen am Backborde, wenn man gegen Oſten der Bay bey der Spitze A einläuft, und einige andere am Steuerborde, wenn man gegen Weſten der Bay bey der Spitze F einläuft, die wir die Thörinn (la Folle) genannt haben. Dieſe Felſen aber ſind ſehr nahe am Lande und folglich nicht gefährlich. Man hat am Backborde in der Bucht A einen Ankerplatz: allein, man iſt daſelbſt vor den Weſtwinden nicht bedecket. Man muß lieber in der Bucht B, oder der Bucht C, Anker werfen: der beſte Ankergrund aber iſt ohne Widerſpruch in der Bucht M, gegen Süden der auf der Kieſelſpitze bemerketen Häuſerchen oder Hütten.

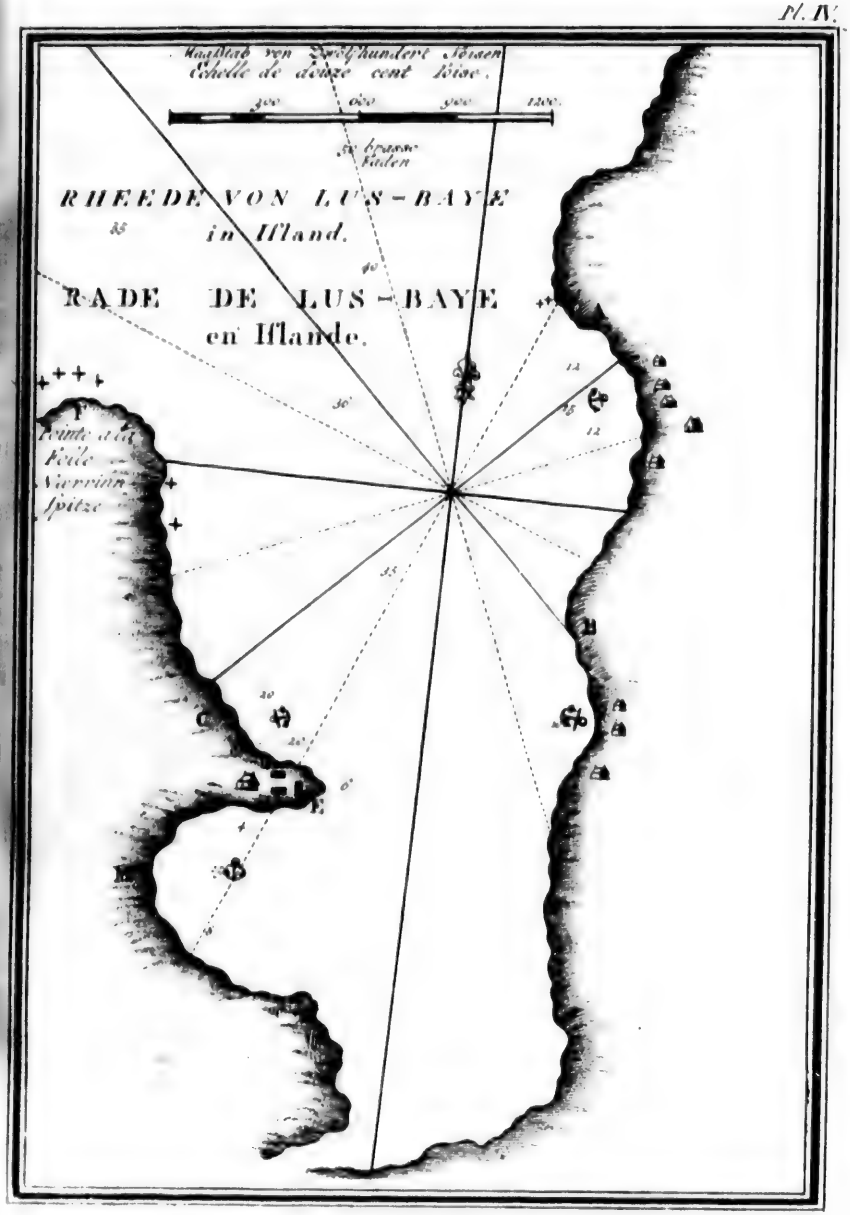
Man

läuft. Denn es
nd Wirbel, wel-
nen. Man muß
dem sie sehr hoch
ben werden kann.
ten, die auf mei-
Westküste bis auf
erplatze sehr weit
an um die Kies-
eite, wenden, um
starker Schlamm;
en häufigsten und
nd ich würde ra-
und die Ströme
rdwesten sind da-
hre Stärke schon
ndert, welche aus
o gar Fischerfahr-
dstille und so gar
t.

Bay entdeckete,
rten, die ich aus-
ogetheilete Maaß-
ebbet, und der an-
adurch gelang es
h stieg, und daß
lb sechs Uhr voll

ges Meer hatten,
Osten ist, kennen
n Duchatel und
Riß davon, auf
V Platte gezeich-
laufen. Man
sehr viel Wasser
sich zween Fel-
läuft, und einige
ze F einläuft, die
r nahe am lande
einen Ankerplatz:
uß lieber in der
hne Widerspruch
hen oder Hütten.
Man

N. V.



Man ist daselbst vor allen Winden völlig bedecket. Das Meer kann daselbst niemals hoch gehen. Man könnte, nachdem man einen großen Anker in funfzehn Faden Wasser geworfen hätte, noch ein Tau mit einem Wurfanker aufs Land, gegen Norden von dem großen Anker, schicken, welcher Wurfanker recht gut von tüchtigen Pfählen könnte gehalten werden, die man in den Sand oder zwischen die Kiesel eingeschlagen hätte. In Ermangelung der Pfähle bedienet man sich eiserner Haken, Spillenstangen oder Hebebäume. Man befindet sich also Nord und Süd geteyankert; man hat zween Anker an dem Gallione für die Ostwinde, welche daselbst am heftigsten sind, und noch zween gewöhnliche Boganker, wenn sich etwan ein Sturm erheben sollte; denn wie ich gesaget habe, man muß nur einen Wurfanker mit gedoppelten kleinen Kabeltauen ans Land schicken, und große Sorge tragen, sie gut zu umwinden. Man muß Südsüdost nach dem Compasse gehen, wenn man in die Lusbay einlaufen will, und Süd gen Südost, in Patrixfiord zu kommen. Kerguelen Tremarec. 1767.

Den 29sten zu Mittage erhob sich ein gräulicher Sturmwind aus Nordosten, welcher acht und vierzig Stunden daurete. Weil ich an dem Fuße eines großen Gebirges vor Anker lag, welches mich bedeckete, so war das Meer nicht sehr hoch. Die Geschwindigkeit der Wolken und das Pfeifen der Kloben aber bezeugeten die Stärke des Windes. Wir hatten eine unerträgliche Kälte, und das Thermometer des Herrn Reaumürs war den 30sten des Morgens vier Grad unter o oder dem Eispunkte. Der Sturm trieb viele große Stücken Eis, die ohne Zweifel von dem Eismeere abgerissen waren, welches ich gesehen hatte, an die Einfahrt in die Bay. Der Anblick dieser Eisschollen, welche eine zwo Meilen lange Kette zu bilden schien, nahm mich nicht so Wunder, als da ich vernahm, daß die Rhede bey Patrixfiord den 14ten May, so zu sagen, ganz zugefroren gewesen. Indessen hat doch der Vorsteher mich und alle meine Officier dessen gewiß versichert. Der Sturm ließ sechs und dreyzig französische und holländische Schifferfahrzeuge, wovon viele sehr beschädiget waren, in Patrixfiord anlegen. Ich ließ sie eiligst ausbessern und in dreyen Tagen giengen die am meisten beschädigten wieder in See. Sturmwind.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Zweyter Theil,

welcher die Beschreibung von Island enthält.

Irrige Nachrichten von Island.

Während meines Aufenthaltes in Island habe ich nichts verabsäumet, mich von allen besondern Merkwürdigkeiten dieser Insel, von der Lebensart der Insulaner, ihren Sitten, ihrer Religion und ihrer Regierung zu unterrichten. Ich habe alles untersuchet; und die öftern Unterredungen, welche ich mit dem Herrn **Olaven** gehabt habe, der sich seit vielen Jahren zu Patrixfiord aufhält, und viel Gelehrsamkeit besitzt, setzen mich in den Stand, die Neugier des Lesers in allem dem zu befriedigen, was die Insel angehen kann. Einige Schriftsteller haben von diesem Eylande geredet, aber bloß auf den Bericht einiger Fischer, einiger Seeleute, die nicht wohl unterrichtet und in der Wissenschaft, Beobachtungen zu machen, sehr unwissend gewesen. Nach diesen mündlichen Nachrichten, die von Leuten gegeben worden, welche auf den Stockfischfang gegangen, hat Herr **Anderson**, Bürgermeister in Hamburg, die Naturgeschichte von Island im Deutschen ans Licht gestellet. Es hat auch Herr **Horrebow** im Deutschen eine historische und physikalische Beschreibung dieser Insel mit kritischen Anmerkungen über Herrn **Andersons** Geschichte herausgegeben. Diese beyden Schriftsteller widersprechen einander oft. Wir haben noch eine Beschreibung von Island von dem Verfasser des Lehrgebäudes der Präadamiten, la **Peyrere**. Das sind die drey Schriftsteller, die uns einige Kenntniß von Island gegeben haben. Weil aber alle diese Nachrichten fehlerhaft sind, so denke ich, der Leser werde nicht verdrüßlich seyn, hier eine genauere und getreuere Nachricht zu finden. Ich werde dem Herrn **Horrebow** Schritt für Schritt folgen, welcher als ein geborener Däne, am besten unterrichtet ist.

Lage und Name der Insel Island.

Die Insel Island liegt in dem Nordmeere zwischen dem drey und sechzigsten und sieben und sechzigsten Grade der Breite und zwischen dem funfzehenten und dreyzigsten Grade der westlichen Länge, nach der Pariser Mittagslinie. Der Namen dieser Insel kömmt, wie ich glaube, von dem Worte Ice, welches im Englischen Eis heißt und von dem Worte Land, welches im Deutschen eben das bedeutet, und ist so viel als **Eyland**: man hat aber durch eine Verstümmelung **Island**, an Statt **Iceland**, geschrieben und gesprochen. Der Schnee, welcher diese Insel fast überall und zu allen Zeiten bedecket, scheint diese Meynung zu unterstützen.

Island hat hundert und dreyzig gemeine Meilen, fünf und zwanzig auf einen Grad gerechnet, in die Länge und siebenzig Meilen in die Breite. Es ist von den Inseln Kolrock nur acht und siebenzig Seemeilen entfernet, deren zwanzig auf einen Grad gerechnet werden; und ist nicht über fünf und dreyzig Meilen von Grönland, in welches man an dem Theile, der nach Island zu liegt, wegen des Eises und der Felsen, die es umringen, nicht kommen kann.

Die Geschichte setzen die Zeit der Entdeckung von Island nicht ganz gewiß fest. Einige Geschichtschreiber haben es für das **Thule** der Alten gehalten, dessen **Virgil** in jenem

nem ersten Buche vom Landleben erwähnet *). Ich finde dieses Thule vielmehr in der Insel Irland, welche hundert und vier und sechzig Meilen von Island entfernet ist. Arngrim Jonas, der Verfasser der isländischen Chronike, widerleget in seinem specimine islandico die Meynung der Schriftsteller, unter andern den Pontanus, welche vorgegeben haben, Island wäre das Thule der Alten. Kerguelen Tremarec. 1767.

Diese Insel wurde 798 von Nadok entdecket, welcher sie wegen der Menge Schnee, die das Land bedeckete, Schneeland nannte. Im 872 Jahre lernete ein Schwede, Namens Gardan, sie weit genauer kennen. Das Jahr darauf nannte sie ein norwegischer Seeräuber, Flocco genannt, Iceland; und im 874 Jahre flüchtete sich ein norwegischer Herr, mit Namen Ingulf oder Ingult, dahin, weil er zween Barone seines Landes erschlagen hatte. Er fand sie unangebauet und wenig bewohnet; man hält ihn für den ersten König daselbst. Entdeckung derselben.

Alles das, was ich gesaget habe, beweist, daß Island sehr wenig bekannt gewesen; und ich glaube, daß wir die ersten Nachrichten davon den Herren Anderson und Horrebow zu verdanken haben.

Die Karten dieser Insel sind bis hieher sehr mangelhaft gewesen. Europa hatte keine andere Karten von Island, als des Andreas Vellejus, eines Dänen, seine, welche 1585 gestochen und von den Holländern 1698, wie auch von dem Herrn Bellin zu seiner allgemeinen Karte von den Nordmeeren 1751 nachgestochen worden. Dieser geschickte Hydrograph oder Seekartenzeichner, dessen nützliche Arbeiten uns eine schöne Sammlung von Grundrissen und Karten in allen Arten verschaffet haben, hatte mir eine weitläuftig entworfene Karte von dieser Insel gegeben, welche nach einem großen Risse gezeichnet war, der von dänischen Ingenieuren an Ort und Stelle aufgenommen und 1734 vollendet worden: ich habe sie aber sehr schlecht und sehr gefährlich befunden. Ich habe auf meinen beyden Reisen nichts verabsäumet, sie zu verbessern; und ich schmeichele mir, es werden alle Schifffahrer mit derjenigen sehr zufrieden seyn, welche Herr Bellin nach meinen Anmerkungen und Beobachtungen herausgeben wird. Karten derselben.

Die Insel Island ist, so zu sagen, nur eine Zusammensetzung von Bergen und steilen Felsen, die einander durchschneiden, indem sie fast gleichlaufende Ketten, nach allen vier Hauptgegenden der Welt, bilden. Zwischen diesen Felsen und Gebirgen aber giebt es schöne Ebenen und Thäler, welche sehr gute Weiden für das Vieh geben. Diese Gebirge sind fast alle unfruchtbar, ungebauet und stets mit Schnee und Eise bedecket. Viele von diesen Bergen speyen Feuer: der berühmteste auf der ganzen Insel und so gar in der ganzen Welt ist der Berg Hekla. Er hat im 1766 Jahre gespyen und eine so große Menge Steine ausgeworfen, daß das Meer an der Südseite auf zwanzig Meilen weit hinaus davon bedecket gewesen. Es ist nicht zu verwundern, daß diese Steine auf dem Wasser schwimmen, da sie von einem wirksamen Feuer durchdrungen worden, welches ihnen alle festen Theilchen nimmt. Die stets mit Eise bedeckten Berge heißen Jökul oder Jökelen. Im Sommer fallen große Ströme herunter, deren trübes und unreines Wasser den häßlichsten Gestank verbreitet. In der Nachbarschaft dieser Jökelen giebt es einige viel höhere Berge, auf welchen aber der Schnee nicht das ganze Jahr liegen bleibt, weil man ohne Zweifel Salpeter darinnen antrifft, welcher ihn schmelzen läßt. Es ist etwas sonder- Feuerspeyende Berge.

*) Tibi serviat ultima Thule. Virg. *Georg.* I, 30.

Kerguelen Tremarec. 1767.

sonderbares, daß man diese Jökelen oft zunehmen, abnehmen, sich von Tage zu Tage erheben und wieder erniedrigen sieht; jeder Augenblick setzet zu ihrer Gestalt so zu sagen etwas hinzu oder nimmt etwas davon weg. Wenn man zum Beyspiele den Spuren eines Menschen folgen will, welcher den Tag vorher über diese Gebirge gegangen ist, so verliert man diese Spuren auf einmal an dem Fuße eines ungeheuren Eisklumpens, über welchen unmöglich zu kommen ist; und wenn man um diesen Eisklumpen hinumgeht und zur Rechten oder Linken wieder hinaufsteigt, so findet man die Spuren des Reisenden auf eben der Höhe und in eben der Linie wieder, die man vorher hatte; welches beweist, daß dieses Eisstück den Tag vorher nicht da gewesen. Man muß gestehen, daß diese Erscheinung sehr sonderbar ist.

Art zu reisen.

Man sieht, daß es schwer ist, in diesem Lande zu reisen. Es giebt keinen Weg für Wagen oder Karren. Man kann reiten und seine Güter auf Pferden mitnehmen: an vielen Orten aber kann man nur zu Fuße gehen; und die Kaufleute sind verbunden, alles auf dem Rücken zu tragen. Außer dem ist ein Reisender nicht versichert, daß er in einem Jahre da wieder gehen könne, wo er im vorigen gegangen ist; denn das Thauwetter läßt zuweilen Stücke Felsen von einander gehen, welche unüberwindliche Hindernisse verursachen, und die Ströme, welche sich von den Gebirgen herabstürzen, wälzen zugleich große Stücken Steine in die Wege, wodurch sie oft ausgefüllet und völlig ungangbar gemacht werden.

Bevölkerung.

Island zählet heute zu Tage über siebenzig tausend Seelen. Es war ehedem vor der erschrecklichen Pest, welche der schwarze Tod genannt wurde, und in der Mitte des vierzehnten Jahrhundertes ganz Norden verheerete, noch viel volkreicher. Die isländischen Jahrbücher erwähnen dieser Trübsal nicht. Man weis nur aus der mündlichen Sage, daß die Seuche in denen mit einem dicken Thaue bedeckten Ebenen und Thälern war, und daß man auf die höchsten Felsen gehen mußte, wenn man den Tod vermeiden wollte.

Die an der See liegenden Theile der Insel sind viel bevölkerter, als das Innere des Landes, und zwar wegen der ungeheuren Menge Fische, welche an die Küsten getrieben werden, und wegen der Leichtigkeit des Handels mit den Schiffen der Compagnie, die sich in verschiedenen Häven niedergelassen hat. Island würde ohne die häufigen Erdbeben noch volkreicher seyn, welche mehr als einmal viele Einwohner haben umkommen lassen; und was auch Herr Horrebow davon sagen mag, welcher den Herrn Anderson wegen der Erdbrände und der Erdbeben, die er beschreibt, lächerlich zu machen suchet, so kann man aus Herrn Horrebows Erzählung selbst urtheilen, ob die Entzündungen ein Spielwerk sind, worüber man scherzen könne. Man lese, was er selbst davon saget *).

„Im Jahre 1726 geschahen im Norder-Syssel einige Erdbeben, worauf ein großer „Berg, Krafle genannt, mit erschrecklichen Krachen und Sausen, Rauch, Feuer, Asche „und Steine von sich zu werfen anfieng, welches denjenigen, die etwas nahe daben wo„neten, fürchterlich an zu sehen war, vornehmlich aber zweenen Reisenden, die eben unter „dem Felsengebirge waren, und um welche das Feuer erschrecklich herum flog, so daß sie „nicht anders dachten, als sie würden noch verbrennen, gleichwohl aber nicht zu Schaden „kamen. Weil nun zu allem Glücke stilles Wetter war, so wurde das Land umher nicht „durch

*) Zuverläßige Nachrichten von Island, a. d. 32 u. f. S.

„durch die Asche und Steine verderbt, sondern sie fielen auf den Felsen selbst, und um „dessen Fuß herum nieder. Der Felsen brannte zuweilen eine Zeitlang, ohne Schaden „zu thun, und ohne daß man andere Erdbeben gespüret hatte, als die, welche den bevor„stehenden Ausbruch des Feuers verkündigten. Hernach entzündeten sich von dem starken „Feuerspeyen im Jahre 1728 einige da herumliegende Schwefelgebirge, welche eine Weile „brannten, bis von der brennenden Materie gleichsam ein Feuerfluß gesammlet wurde, „welcher ganz langsam von diesen Bergen hinunter gegen Süden, immer von dem höhern „nach dem niedrigern Lande, floß; da denn einige Einwohner um einen großen See, Myvatne genannt, der drey Meilen von diesen Gebirgen liegt, sich vor dem allmählig her„annahenden Feuerflusse fürchteten, und im Frühlinge 1729 ihre Wohnungen verließen, „im Sommer das Zimmerwerk von ihrer Kirche und ihren Häusern abnahmen, und mit „sich wegführeten. Endlich rückete dieser langsam fortgehende Feuerfluß um die Herbstzeit „immer durch die abhängigen Orte, wo es am niedrigsten war, bis an diese Höfe und „den gedachten See fort, da er denn einen Hof, Reikehild genannt, und die Hälfte von „dessen Fluren, nebst zweyen andern Gütern, Grós und Fragrenes, die am niedrigsten „und unten nach dem See zu lagen, überschwemmete. Er umfloß auch den Platz, wo die „Kirche steht, die Kirche selbst aber, die auf einer kleinen Höhe stund, wurde nicht be„schädiget. Endlich begab er sich mit einem gewaltigen Brausen in den See. Auf solche „Art fuhr dieser Feuerfluß bis in das folgende 1730 Jahr fort zu fließen, da er denn von „selbst aufhörete.„ Aerguelen Tremarec. 1767.

Man kann von den Entzündungen und Erdbeben in Island aus dieser Beschreibung des Herrn Horrebows urtheilen, welcher gewiß nichts zu viel wird gesaget haben; denn er scheint, als ein Däne, sehr geneigt zu seyn, die natürlichen Fehler einer dänischen Insel zu bemänteln: es läßt sich aber mit Wahrheit sagen, daß Island allerhand Veränderungen unterworfen sey. Man sieht auf einmal Berge niedersinken und Seen entstehen, Jökelen oder Eisberge schmelzen, sich entzünden und das doppelte Grausen der Schiffbrüche und Feuersbrünste vereinigen.

Man findet in vielen Gegenden von Island heiße Wasserquellen. Die Herren Horrebow und Anderson stimmen in der Beschreibung der sonderbaren Wirkungen vieler dieser Quellen mit einander überein. Der merkwürdigste unter allen diesen Brunnen aber ist derjenige, welcher bey einem Meyerhofe, Namens Reykum, in Husevigs Bezirke, liegt. Man sieht daselbst drey heiße Quellen, die ungefähr dreyzig Klafter von einander entfernet sind. Das Wasser kochet wechselsweise in einer jeden auf. Diese drey Quellen sind auf ebenem Felde; zwo darunter treiben das Wasser durch Steine auf achtzehn Zoll in die Höhe. Die dritte hat eine runde Oeffnung von der Größe eines Braubottiches, und treibt ihr Wasser auf zehn Fuß hoch. Am erstaunlichsten ist, daß diese drey Quellen nur wechselsweise, und nachdem sie dreymal aufgewallet, ihr Wasser ausspritzen. Dieses dienet denjenigen, welche dabey sind, zur Warnung, sich hinweg zu begeben. Etwas sehr merkwürdiges ist es, daß, wenn man einen Stein, er sey so groß, als er wolle, hineinwirft, die Stärke des Aufwallens ihn wieder zurückwirft. Herr Olave hat mir gesaget, die Leute, welche nahe bey diesen heißen Quellen wohneten, kocheten ihr Fleisch und ihre Fische darinnen, und die Reisenden ließen ihr Theewasser darinnen kochen. Heiße Quellen.

Man findet an einigen Orten in Island Marmor, und sehr oft Crystall in den Felsen. Der isländische Crystall hat die Eigenschaft, daß er alle die Gegenstände verdoppelt, Marmor. Crystall.

Kerguelen Tremarec. 1767.

die man dadurch sieht. Herr Horrebow meynet, daß es nicht so wohl ein Crystall, als eine Art von Spiegelsteine, lapis specularis, ist. Er irret sich sowohl, als einige Schriftsteller, welche wegen des blätterichten Gewebes dieses Crystalles geglaubet haben, es sey eine Art von Talke. Man hat ihn auch in die Reihe der Seleniten gesetzet: es ist aber erwiesen, daß er ein Kalkspath ist, den man nicht mit andern ihm ähnlichen Wesen vermengen muß. Man kann dieserwegen des Herrn Huygens vortreffliches Werk über das Licht zu Rathe ziehen; wie auch die Nachrichten von der Akademie der Wissenschaften, vom 1710 Jahre, a. D. 341 S.

Metalle.

Island enthält in seinem Schooße auch Adern von Kupfer und Eisen; und ich habe selbst oftmals in den Gebirgen gediegene Stücken von diesen Metallen gefunden. Herr Horrebow versichert, daß man täglich große Stücken Silber fast auf der Oberfläche der Erde finde. Dieß habe ich niemals gesehen, und auch nicht einmal jemand sagen hören, daß er solches entdecket hätte.

Schwefel.

Es giebt Schwefel in den Gebirgen und Ebenen. Man erkennet es aus denen Dünsten, die aus der Erde aufsteigen, und aus der Nachbarschaft der heißen Quellen. Der Schwefel ist stets mit einer Schicht Leimen oder Sande bedecket. Dieser Leimen ist von verschiedenen Farben, weiß, gelb, grün, roth und blau. Man gräbt nur zwey bis drey Fuß tief, so findet man sehr guten Schwefel. Man wählet vorzüglich diejenigen Oerter, wo man eine kleine Erhöhung sieht, auf deren Spitze ein Heerd ist, wodurch ein heißer Dunst ausdampfet. Nicht weit von der Erhöhung findet man Schwefel in kleinen einzelnen Stücken: unter der Höhe selbst aber trifft man den dichtesten Schwefel und in größerer Menge an. Die Arbeitsleute, welche den Schwefel ausgraben, brauchen die Vorsicht, daß sie ihre Schuhe mit Stücken von grobem wollenen Zeuge umwickeln, damit sie sich nicht die Füße verbrennen. Es ist auch wirklich der Schwefel, wenn er aus der Grube kömmt, so heiß, daß es unmöglich ist, ihn in der Hand zu halten.

Mangel am Holze.

Herr Horrebow tadelt den Herrn Anderson deswegen, daß er gesaget hat, es sey kein Holz in Island. Er beschreibt darauf zween oder drey Wälder, welche über eine halbe Meile im Umfange haben, wie er saget. Ich für mein Theil habe gar kein Holz gesehen; und man hat mir gesaget, es gebe nur an einigen Orten Gesträuche und kleines Gebüsche, als Dorn- und Wacholdersträuche. Die Natur aber, welche allezeit wohlthätig ist, vergütet solches den Insulanern durch die ungeheure Menge Holz, welche das Meer an vielen Orten der Insel an das Ufer wirft. An denen Küsten, wo das Meer kein Holz antreibt, machen die Einwohner mit Torfe und Fischgräten Feuer, die in Thran getunket sind, welcher von Stockfischlebern gemacht wird. An vielen Orten gräbt man alte Wurzeln aus der Erde, welche beweisen, daß die Insel ehemals mit Holze bedeckt gewesen.

Herr

*) D. i. „Einige haben das Fossilienholz unter „die Classe der versteinerten Dinge gerechnet, aber „mit Unrechte, vermuthlich weil sie solches nicht „gesehen haben. Denn die Natur desselben, da „es sich wie Holz spalten, hobeln, und sehr glatt „polieren läßt, beweist das Gegentheil. Dennoch aber ist diese Art Fossilien auch kein vegetabilisches Holz, weil es keine geschickte Gefäße „hat, den Nahrungssaft ein zu ziehen, in der Erde keine Wurzeln schlägt, noch über der Erde „Zweige ausbreitet. Die Isländer nennen es „schwarzen Brand. Es kömmt aus den Schwefelklüften unrein, mit einer Rinde oder vielmehr „mit Erde überzogen. Inwendig hat es die vortrefflichsten in die Länge laufenden Fäserchen. Je „dichter es ist, desto vollkommener ist es; de-

„be-

Herr Olave hat mir auch Stücken von einer sonderbaren Art Holz gezeiget, welches man in dem Sande und noch öfter mitten unter den Steinen findet. Dieses Holz, welches er im Lateinischen lignum fossile nennet, ist schwarz, schwer, und dem Ebenholze ähnlich. Die Isländer nennen es den schwarzen Brand. Man findet es in großen und kleinen Stücken, und stets zwischen denen Felsen, die es umgeben. Dieses Holz, wenn es welches ist, verdienet alle Aufmerksamkeit der Naturforscher. Man sehe, was mir Herr Olave in einem seiner Briefe davon saget: „Ad petrefactorum classem quidam „retulerunt ligna fossilia, non recte, forte quia ipsa non viderunt; natura enim illorum, „qua ligni instar diffendi, edolari et nitidissime perpoliri patiuntur, probat contrarium. „Non tamen hoc fossile genus lignum est nec vegetabile, cum vasa non habeat succo „nutritio recipiendo idonea, non in terra radices agat, nec supra terram diffundat ra„mos. Ab Islandis *schwarzen Brand* sive nigrum tignum appellatur. E fissuris ru„pum sese exserit impurum, corticosum vel magis terrestre; intrinsecus fibris gaudet „subtilissimis, in longitudinem porrectis, quo penitius est eo perfectius, optimum lig„xile, ebeno non cedit. Hinc ab accolis in orbes, sciniorum pedes, mensas etc. „tornatur. Omni ligno gravius in aqua mergitur, non putrescit, nec igni admotum „facile inflammatur, sed uritur terræ instar. Materia videtur esse ligni analogum, „generatione minerale; qua ratione in Islandia primum provenerit, tam diu latet, „quam diu ejus constitutio perspecta non habetur. Quare ne foret curæ pretium ejus „naturam exquisitius rimari *)?„ Der Leser wird nicht ungehalten seyn, daß ich dieses Stück aus einem Briefe angeführet habe, welches dienen kann, die Natur dieses Fossilienholzes bekannt zu machen. Kerguelen Tremarec. 1767. Fossilienholz.

Ein Kräuterkundiger würde in Island viel Beschäfftigung finden. Ich will mich in keine umständliche Erzählung der heilsamen Kräuter einlassen, welche die Erde in großer Menge hervorbringt, und deren viele in Frankreich unbekannt sind. Diese Gegenstände sind meine Sache nicht: ich habe aber mit Bewunderung der Weisheit der göttlichen Vorsehung angemerket, daß die den Einwohnern nöthigsten Kräuter, als Knoblauch, Sauerampfer und Löffelkraut, die vortrefflichsten Verwahrungsmittel wider den Scharbock, die herrschende Krankheit des Landes, daselbst am gemeinsten sind. Man findet daselbst auch überall die Angelica. Sie wächst in so großem Ueberflusse, daß Einwohner sie oft zu ihrer Speise gebrauchen, und auch ihrem Viehe davon geben. Sie ist über dieses von einem auserlesenen Geschmacke und einer außerordentlichen Größe.

Die sonderbarste und kostbarste Pflanze aber ist diejenige, die man auf den Felsen findet. Es ist eine Art Moos, welche dem Lungenkraute sehr ähnlich kömmt. Viele Isländer machen Mehl daraus, welches sie dem Weizenmehle vorziehen. Sie nennen es Fiallagras, d. i. Felsengras. Herr Olave lobet mir diese Pflanze in einem seiner Briefe, da er mir eine Handvoll davon überschicket. Er drücket sich so aus: „Mitto tibi, „Do- Pflanze, woraus man Brodt machet.

„beste ist biegsam; es giebt dem Ebenholze nichts „nach. Es werden daher von den Einwohnern „Teller, Füße unter Schränken, Tische u. d. gl. „daraus gedrechselt. Da es schwerer ist, als „alles Holz, so sinkt es im Wasser unter. Es ver„faulet nicht und entflammet sich auch nicht leicht, „wenn es an das Feuer geleget wird, sondern „glimmet wie Torferde. Der Materie nach scheint „es etwas holzähnliches, der Erzeugung nach „aber ein Minerale zu seyn. Wie es in Island „zuerst hervorgekommen, bleibt so lange verbor„gen, bis seine Beschaffenheit recht entdecket wor„den. Warum sollte es nicht der Mühe werth „seyn, dessen Natur genauer zu erforschen?„

Kerguelen Tremarec. 1767.

„Domine, herbam panis apud Islandos succedaneam, pulmonariæ vicinam; diu *mu-*
„*scus Islandicus* nominata est hæc herba. Crescit in saxetis altiorum montium, ita ut
„jure dici possit, Deum nobis dare panem e lapidibus. Nunquam crescit in terrra vel
„humo neque radices agit. Dapsilem missum ex ea paramus, pultem frequentissime
„cum lacte tam jucundam et salubrem, ut omnibus farinaceis anteponam. Est etiam
„excellentissimum pectorale tutissimumque in dysenteria medicamentum *). „ Man sieht, daß Herr Olave, der in der Kräuterkenntniß sehr erfahren ist, dieser Pflanze viele heilsame Kräfte beyleget.

Früchte.

Die Hülsenfrüchte und das Obst können in Island nicht hervorkommen, weil die Kälte, wie Herr Anderson anmerket, gar zu stark ist; und was auch Herr Horrebow sagen mag, welcher versichert, er habe in dem Garten des Landvogtes zu Bessested reife Stachelbeeren gefunden, so denke ich doch, es sey viel schwerer, in Island Rüben zu er-

Ackerbau.

zeugen, als zu Paris Ananas. Eben so wenig ist es möglich, Getraide daselbst auf zu bringen, und die Verordnungen, welche dem Herrn Horrebow zum Beweise dienen, beweisen nicht, daß die Felder in Island jemals besäet worden; denn die Weisheit der Gesetze sieht alle Tage Fälle voraus, die sich niemals eräugen.

Bären.

Man sieht in Island kein Wild. Es kommen zuweilen Bären dahin, die auf den Eisschollen von Grönland übergeführet werden. So bald sie aber an das Land gekommen und man sie wahrnimmt, so werden sie mit Flinten oder mit Lanzen getödtet. Es kommen schwarze, weiße, grauliche und fleckige dahin: sie haben aber niemals Zeit, sich zu vermehren.

Füchse.

Das einzige wilde Thier, welches sich in Island befindet, ist der Fuchs. Man sieht schwarze, blaue, rothe und weiße. Damit die Einwohner viele von diesen Thieren fangen, so legen sie ein todtes Schaf oder Pferd auf das Feld, welches sehr weit herum einen starken Geruch ausbreitet. Die durch den Geruch angelockten Füchse versammlen sich um das Aas, bey welchem sich der Jäger eine Hütte zu machen bedacht gewesen, aus welcher er, ohne gesehen zu werden, sehen, und vier bis fünf Füchse auf jeden Flintenschuß erlegen kann.

Pferde.

Es giebt viele Pferde in Island. Die Schlacht derselben ist nur klein; sie kommen nach Herrn Andersons Angeben, aus Norwegen, und nach Herrn Horrebows Meynung aus Schottland. Vielleicht kommen sie aus keinem dieser beyden Länder. Dem sey wie ihm wolle, so sind doch die isländischen Pferde sehr stark und geschwind. Man sieht in den isländischen Gebirgen einige tausend Pferde, welche viele Jahre daselbst zu bringen, ohne unter ein Dach zu kommen. Sie haben von Natur den Trieb, das Eis mit den Füßen zu zerbrechen, um darunter Nahrung zu suchen. Die Reitpferde bleiben den ganzen Winter im Stalle. Wenn ein Einwohner aber Pferde zur Arbeit haben will, so schicket er Knechte in die Gebirge, welche sie zusammen treiben, und mit Stricken fangen. Die Pferde, welche man in ihrem fünften Jahre aus den Gebirgen holet, werden gemeiniglich die schönsten und muthigsten im ganzen Lande.

Die

*) D. i. „Ich überschicke Ihnen, mein Herr, „das Kraut, welches bey den Isländern die „Stelle des Brodtes vertritt. Es kommt dem „Lungenkraute nahe, und ist lange Zeit Muscus „Islandicus genannt worden. Dieses Kraut „wächst in den Steinklüften hoher Berge, so daß „mit Rechte kann gesaget werden, Gott gab uns „Brodt aus den Steinen. Es wächst niemals „auf

Die Isländer legen sich sehr auf die Schafzucht. Ein jedes Gut oder ein jeder Meyerhof hat seine Heerde; und es giebt so gar Güter, welche fünf Schäfereyen haben. Man läßt in gewissen Gegenden die Schafe das ganze Jahr, und so gar den Winter, in den Gebirgen herumirren. Man trägt nur Sorge, wenn das übele Wetter anfängt, die Lämmer, die noch kein Jahr alt sind, in die Schäferey zu treiben: denn sie könnten die Kälte nicht so ausstehen, wie die alten Schafe, die besser bewollet sind. Diese Thiere sind verbunden, eine Oeffnung in den Schnee zu machen, damit sie Gras finden. Sie sind ein sehr ungewisses Gut für die Einwohner; denn diese armen Leute verlieren oft in einem Augenblicke die Frucht aller ihrer Mühe. Wenn viel Schnee fällt und der Wind heftig ist, so werden ganze Heerden gezwungen, seinem Stoße nach zu geben; sie befinden sich an dem Rande des Meeres, und werden darauf durch einen zweyten Sturm hinweggeführet. Herr Horrebow saget, er habe welche gesehen, die durch die Stärke des Windes auf vier Meilen weit in die See geführet worden. Es geschieht oft, daß, wenn die Schafe im Winter auf dem Felde sind, da ein Schnee fällt und es friert, sie sich haufenweise zusammen thun, da denn ihre Wolle selbst an einander friert, so daß sie sich nicht mehr losmachen können, und zuweilen über zwanzig Fuß hoch Schnee über sich haben. Sie bleiben in diesem Zustande so lange, bis das Wetter erlaubet, sie zu suchen und zu retten. Zuweilen zieht man sie frisch und gesund heraus: zuweilen aber sind sie auch von der Last des Schnees erstücket, oder von den Füchsen erwürget, die ihnen grausam nachstellen. Man liest bey dem Herrn Anderson eine besondere Nachricht, welche fabelhaft zu seyn scheint. Er erzählet, daß, wenn die Schafe genöthiget sind, einige Tage unter dem Schnee zu bleiben, der Hunger sie zwingt, einander die Wolle ab zu fressen, und daß sie sich davon so lange erhalten, bis man ihnen zu Hülfe kömmt. Diese Sache ist mir in dem Lande als gewiß bestätiget worden; man hat mir noch hinzugesetzet, daß der Eigenthümer, wenn er solches wahrnehme, die Schafe schlachte, welche diese den andern so schädliche Begierde haben, weil sie ihnen ihre Bekleidung zernichtet, welche ihre einzige Vertheidigung wider die Kälte ist. Die Wolle der Schafe ist sehr schön, aber von verschiedener Beschaffenheit nach den verschiedenen Gegenden der Insel, die von einem großen Umfange ist.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Schafe.

Island hat viel Ochsen und Kühe. Diese Thiere sind von kleinem Wuchse. Die Ochsen haben einen wilden Geschmack; die Kühe geben viel Milch *); einige des Tages auf zwanzig Kannen. Ihre Milch ist vortrefflich; sie dienet den Kranken zur Nahrung und zum Getränke. Die Molken sind der vornehmste Trank derjenigen, die sich wohl befinden; sie nennen ihn Syre. Er wird sauer, wenn er alt wird; alsdann finden sie ihn erst recht gut und gesund; sie mischen auch, wenn er noch gar zu frisch ist, den Saft vom Sauerampfer darunter.

Ochsen und Kühe.

Alles Wildpret in Island besteht in Holzschneppen, Wasserschneppen und Rebhühnern. Das Rebhuhn, welches die Isländer Kyper nennen, ist weiß. Es ist viel größer,

Wildpret.

„auf der Erde noch in der Erde, und schlägt auch „darinnen keine Wurzel. Wir machen ein herr„liches Gericht daraus, meistens ein Gemüse mit „Milch, das so angenehm und gesund ist, daß „ich es allen Milchspeisen vorziehe. Es ist auch „eine vortreffliche Bruststärkung und das sicherste „Mittel wider den Durchfall.„

*) Die Isländer füttern ihr Vieh, in Ermangelung des Heues, mit gekochten Fischgräten.

Kerguelen Tremarec. 1767.

ßer, als die unserigen, und hat die Klauen mit einem federichten Wesen bedecket, wie eines Kaninichen seine. Die Rebhühner haben gleichfalls weiße Federn in Lappland *), und sind so groß, wie die isländischen. Die Isländer schießen sie oder fangen sie in Schlingen.

Raubvögel.

Island ist mit einer unendlichen Menge Raubvögel von allerhand Art angefüllet, als Adlern, Gevern, Habichten, Falken, Eulen, Raben und andern mehr, welche besondere Namen oder auch gar keine haben. Von allen Vögeln verdienet der Falk unsere Aufmerksamkeit am meisten. Man findet weiße, weißgraue und graue. Es ist bekannt, daß die isländischen Falken die besten sind. Sie sind größer und stärker, als die aus andern Ländern, und können über zwölf Jahr jagen. Der König in Dänemark läßt alle Jahr welche holen. Er bezahlet für einen weißen Falken funfzehn Thaler, für einen halbweißen zehn Thaler nebst einigen Thalern Trinkgeld, wenn einer dergleichen bringt, und für einen jeden grauen Falken zwölf Thaler.

Eidervogel.

Es giebt da viele Wasservögel, als Schwäne, Gänse, Enten, Täucher, u. a. Der merkwürdigste und einträglichste aber für die Einwohner ist diejenige Ente, welche die Eiderdunen giebt. Diese Ente bringt den Einwohnern doppelten Gewinn. Sie leget vortreffliche Eyer; welches man sie so gar dreymal zu thun nöthigen kann; und giebt ein kostbares Federwerk.

Dieser Vogel bauet sein Nest inwendig mit den Pflaumenfedern aus, die er sich von der Brust rupfet; darauf leget er drey bis vier Eyer. Der Einwohner, dem das Nest gehöret, nimmt die Pflaumfedern und Eyer weg; das Weibchen rupfet sich noch einmal Federn aus, machet sein Nest wieder zu Rechte, und leget andere Eyer, die man ihm von neuem wegnimmt. Darauf rupfet sich denn das Männchen die Federn aus, stellet das Nest wieder her, und das Weibchen leget zum dritten Male Eyer, welche man ihm aber läßt; denn wenn man sie ihm dreymal wegnähme, so würde es keine mehr legen, und diese unglückliche Gegend auf immer verlassen, welches ein ansehnlicher Verlust seyn würde; denn die Jungen kommen das folgende Jahr wieder, an dem Orte zu hecken, wo sie geboren worden. Man hat dem Herrn Anderson gesaget, die Isländer stecketen einen Stock, einer halben Elle lang, in das Nest der Eidervögel, damit sie das Weibchen nöthigten, eine so große Menge Eyer zu legen, daß sie die Spitze des Stockes bedeckete, damit es sich darauf setzen, und sie bebrüten könnte. Ich bin erstaunet, daß Herr Anderson dergleichen Fabeln bekannt gemacht hat: alles aber, was ich gesaget habe, ist der Wahrheit gemäß. Wir haben bey unserm Aufenthalte in Island viele von diesen Thieren, Männchen und Weibchen, getödtet; und ich habe angemerket, daß die Pflaumfedern, welche man dem Männchen ausrupfet, das viele weiße Federn hat, viel schöner und feiner sind, als des Weibchens ihre.

Fische.

Die Menge Fische von allerhand Arten, welche an den isländischen Küsten gewonnen ist ungeheuer. Man fischet solche das ganze Jahr lang. Indessen ist doch die bequemste Zeit dazu vom Märzmonde an bis in den Herbstmonat. Man fängt daselbst Härings, Kabeljaue oder Stockfische, Rundfische, Hillebutten, Schollen, Platteise, Flinder, Rochen,

*) Linnäus, a. d. 268 S.

ler, Makreelen, Rochen u. s. w. Alle diese Fische sind bekannt genug: wir haben aber welche von außerordentlicher Größe gefangen. Wir fiengen eines Tages einen Flinder, der dreyhundert Pfund wog. Der sonderbarste Fisch an dieser Küste ist derjenige, den wir Seehecht, und die Isländer Steenbit, d. i. Steinfresser, nennen. Man findet ihn auch wirklich, wenn man ihn öffnet, stets voller kleinen Steine oder Kies. Er nähret sich von kleinen Stockfischen, hinter welche er beständig her ist. Kerguelen Tremarec 1767.

So oft es nur die Witterung erlaubet, so gehen die Isländer in die Bayen, ja auch eine oder ein Paar Meilen in die See hinaus auf den Fischfang. Sie setzen sich in leichte Kähne, Yollen genannt. Der gemeinste Fisch, welcher den größten Reichthum der Einwohner ausmachet, ist der Kabeljau oder der große Stockfisch, welchen diese Insulaner Torsch nennen. Dieß ist ihre vornehmste Kaufmannswaare. Sie haben ihren Unterhalt davon, und vertauschen ihn gegen dasjenige, was sie brauchen. Es ist eben der Fisch, welchen die Franzosen und Holländer auf den isländischen Küsten vom März bis auf den Herbstmonat fangen. Die Fahrzeuge, deren sie sich dazu bedienen, und welche sie Doggers nennen, sind ungefähr von hundert Tonnen. Die Fischerey fängt bey der Spitze Breydafiördur an, und endiget sich bey der Spitze Langeneß, da sie über das Nordcap und die Insel Grims hinauf geht. Man fischet mit Angeln, die man mit einem Stücke rohes Fleisches oder dem Herzen eines frischgefangenen Fisches ködert. Die Fischerey der französischen oder holländischen Doggers geschieht gemeiniglich vier bis sechs Meilen in der See auf vierzig bis funfzig Faden Tiefe. Viele Fahrzeuge gehen zuweilen so gar funfzehn Meilen in die hohe See hinaus und fischen in hundert Faden tiefem Wasser. So wie man den Stockfisch fängt, schneidet man ihm den Kopf ab, wäscht ihn rein ab, nimmt ihn aus und leget ihn mit Steinsalze oder Lissabonner Salze in Tonnen. So geht es mit der Fischerey, welche jährlich achtzig französische und über zweyhundert holländische Fahrzeuge beschäfftiget. Der auf solche Art zubereitete Stockfisch ist zart und weiß; das Steinsalz trägt viel bey, ihm die Weiße zu erhalten, weil es keinen schwarzen Schlamm auf den Fisch ansetzet, wie das französische Salz thut. Man muß erstaunen, wenn man die ungeheure Menge Stockfisch bedenket, die man jährlich auf der großen Bank, in Norden u. s. w. fängt, daß die See nicht davon entvölkert werde. Ein Naturkündiger aber, welcher die Geduld gehabt, die Eyer eines Stockfisches zu zählen, und in einem einzigen neun Millionen, dreyhundert und vier und vierzigtausend Eyer gefunden hat, versichert, durch diese Rechnung, die Beobachter, und beweist, daß die Fortpflanzung dieses Fisches viel stärker ist, als dessen Ausrottung. Fischfang. Stockfisch, Kabeljau oder Torsch.

Nach dem Stockfische oder Kabeljaue ist der gemeinste Fisch an den Küsten des Nordmeeres der Häring, dessen Fang von einem unendlichen Gewinne für die nordischen Nationen ist. Dieser Fisch ist so reichlich vorhanden, daß man, ungeachtet der ungeheuren Menge, die man davon fängt, dennoch rechnet, daß die Anzahl der Häringe, welche jährlich von allen Fischern in den nordischen Meeren gefangen werden, gegen die Zahl derjenigen, welche diese Meere alle Jahre bevölkern, wie eins gegen eine Million sey. Dieser Fischfang ernähret in Holland über hunderttausend Personen. Huet schätzet die jährlichen Einkünfte von dem Häringsfange der Holländer auf fünf und zwanzig Millionen, Häringe.

Kerguelen Tremarec. 1767.

wovon siebenzehn Millionen reiner Gewinnst und acht Millionen für die Unkosten sind. Doot behauptet, im Jahre 1688 wären vierhundert und funfzig tausend Holländer bey dem Häringsfange oder dem, was dazu gehöret, gebrauchet worden.

Walfische.

Man sieht eine große Menge Walfische, vornehmlich im Sommer, an den isländischen Küsten. Ich habe deren zwölfe bis funfzehn zusammen, fünf oder sechs Seemeilen vom Lande, gegen Norden der Vogelinsel gesehen; ich ließ wohl zwanzig Canonenschüsse auf sie thun, meine Canonierer zu üben, welche viele davon tödteten. Man fängt in Island vielen Lachs und in den Seen, als dem Myvatn, dessen ich gedacht habe, findet man vortreffliche Forellen, welche die Einwohner trocknen und einsalzen und das ganze Jahr über speisen. Die Aale sind auch sehr gemein daselbst: die Isländer aber haben einen sonderbaren Abscheu vor diesem Fische.

Leibesbeschaffenheit der Isländer.

Nachdem ich dasjenige umständlich angeführet habe, was Island hervorbringt, so ist es billig, daß ich auch die Leibesbeschaffenheit, die Arbeiten und das Privatleben der Isländer bekannt mache. Diese Leute sind von einer ordentlichen Größe und dauerhaften Leibesbeschaffenheit. Sie genießen einer vortrefflichen Gesundheit. Eine männliche Erziehung, eine mäßige, beschwerliche und enthaltsame Lebensart trägt ohne Zweifel etwas bey, ihnen diese starke Dauerhaftigkeit zu verleihen. Sie sind überhaupt behend und wohlgebauet; sie haben schöne Zähne und fast alle weißes Haar. Die Frauenspersonen sind nicht von einer eben so guten Leibesbeschaffenheit, als die Mannspersonen; ihre Beschäfftigungen sind nicht beschwerlich; sie richten die Wolle zu und bearbeiten sie; und ihre mühsamste Arbeit ist das Heumachen. Ihre Niederkunft ist nicht so leicht, noch so glücklich, als Herr Anderson saget. Sie gehen nicht den Augenblick nach ihrer Entbindung hin, sich zu baden, und wieder an ihre Arbeit. In denen verschiedenen Zeiten, da ich mich in diesem Lande aufgehalten, hat mein Schiffschirurgus vielen bey der Geburt beygestanden und sie eben so beschwerlich gefunden, als bey uns; und ich weis, daß sie ganzer acht Tage im Bette geblieben. Ich habe auch erfahren, daß ihrer viele, aus Mangel an Hebammen, Wundärzten, und den nöthigen Hülfleistungen, in den Wochen sterben. Die Isländer haben weder gute Wundärzte, noch andere geschickte Aerzte; indessen hätten sie derselben doch nach dem funfzigsten Jahre sehr nöthig. In diesem Alter fangen sie an, von Krankheiten und Unpäßlichkeiten befallen zu werden. Man sieht auf dieser Insel selten einen Mann von achtzig Jahren; die Isländer sterben fast alle an Brustbeschwerungen, am Scharbocke und an Verstopfungen. Sie nennen fast alle Krankheiten, welche sie zu Grabe führen, mit dem allgemeinen Namen Landsarsak. Sie haben eine Erbkrankheit, die von dem Aussatze wenig unterschieden, aber nicht ansteckend ist. Man wird sich ohne Zweifel wundern, daß die Isländer, die ich so frisch und stark abgeschildert habe, in einem so wenig hohen Alter schwach werden: man muß aber die sauren Arbeiten, womit sie sich beständig beschäfftigen, und die sitzende Lebensart, die sie führen, in Erwägung ziehen. Sie haben keine öffentliche Leibesübungen; sie kennen weder das Spielen, noch das Tanzen; sie stehen Nacht und Tag die rauheste Witterung auf dem Fischfange aus; oder wenn sie mitten in der Insel wohnen, so gehen sie nicht aus dem Hause, ohne daß ihnen die Füße in den Thälern naß werden, welche von den vielen Bächen und Strömen,

die

die von denen mit Schnee und Eise bedeckten Bergen herabkommen, beständig feucht sind. Die Isländer erziehen ihre Kinder mit aller möglichen Sorgfalt; man entwöhnet sie nicht eher, als in Frankreich; und Herr Anderson irret sich, wenn er vorgiebt, sie sögen nur acht bis zehn Tage: er saget aber (mit Erlaubniß des Herrn Horrebows) die Wahrheit, wenn er anführet, daß man einem Kinde, wenn man es in die Kirche zur Taufe trägt, einen Zulp, oder ein in Milch getauchtes Stück Leinwand, in den Mund stecket. Ich habe es gesehen und kann es gewiß behaupten. Was mir bey der Erziehung der Kinder am sonderbarsten vorgekommen, ist, daß man ihnen nach zweenen Monaten Rock und Hosen anzieht. Kerguelen Tremarec. 1767.

Speisen der Isländer.

Ich habe gesaget, das Leben der Isländer sey mäßig und enthaltsam. Man wird aus demjenigen davon urtheilen, was ich von ihren Mahlzeiten erzählen will. Sie leben ordentlicher Weise den Sommer über von Stockfischköpfen und den Winter hindurch von Schöpsenköpfen. Sie schneiden dem Stockfische oder Kabeljaue den Kopf ab, wenn sie ihn trocknen oder einsalzen, und die Köpfe werden in der Wirthschaft verzehret. Eine gewöhnliche Haushaltung speiset von zweenen oder dreyen in Seewasser gekochten Stockfischköpfen. Sie lassen Fische, Fleisch und alle ihre Speisen im Wasser kochen. Die Schöpsenköpfe, welche sie den Winter über verspeisen, sind das Ueberflüßige von dem Pekelfleische dieser Thiere, womit sie handeln. Sie legen diese Köpfe in eine Art von Essige, damit sie solche erhalten. Dieser Essig wird von Molken, dem Safte aus Sauerampfer und andern starken Kräutern gemacht. Alle ihre Speisen werden ohne Salz und Gewürz zugerichtet; die Butter ist die einzige Zuthat dazu: das Milchwerk aber ist die vornehmste Nahrung der Insulaner. Das Brodt ist sehr selten in Island; die Armen kennen den Gebrauch desselben nicht, und leben nur von getrockneten Fischen. Diejenigen, welche etwas wohlhabender sind, essen nur an Freudentagen, als Hochzeiten, Kindtaufen, Ehrengelagen, u. s. w. Brodt. Dieses Brodt bekommen sie aus Kopenhagen. Es hat die Gestalt der Schiffsbrodte oder des Zwiebackes, ist von grobem Roggenmehle gebacken und sieht so schwarz aus, daß einem davor grauet.

Kleidung der Isländer.

Die Kleidung der Isländer, und vornehmlich der Isländerinnen, ist ziemlich sonderbar. Ich rede nicht von den Gerichtsbeamten, die aus Kopenhagen kommen und sich so, wie in Dänemark, kleiden; sondern es ist hier nur von Islands natürlichen Einwohnern die Rede. Die Mannspersonen sind fast wie unsere Matrosen gekleidet. Sie haben eine große Weste nach Art eines Rockes und einen guten tuchenen Brustlatz; die Hosen sind mit dem Brusttuche von einerley Zeuge. Sie haben vier bis sechs Reihen Knopflöcher auf ihrem Brusttuche; und weil die Knöpfe stets von Metalle, Kupfer oder Silber sind, so dienen sie zum Zierrathe. Die Fischer ziehen über ihr grobes Brusttuch noch ein anderes von Schaffelle oder Leder. Dieses reiben sie mit Fischleber oder Fette, um es vor dem Regen zu bewahren und undurchdringlich zu machen. Die andere Hälfte des Leibes bedecken sie mit einer Art von ledernen Pantalon oder Ueberwurfe, welcher ihnen statt der Hosen, Strümpfe und Schuhe dienet. Sie haben große niedergeschlagene Hüte, welche sie vor der rauhen Luft verwahren, wenn sie aufs Fischen gehen. Die Weibespersonen tragen Röcke, Wämser und Schürzen von einem Zeuge, welches sie Wadmel nennen und in Island machen. Sie ziehen über ihr Wams einen sehr weiten Rock, welcher der

Kerguelen Tremarec. 1767.

Jesuiten ihrem ziemlich gleich ist: er geht aber nicht so weit hinunter, als die Unterröcke, welche sie hervorkucken lassen. Dieser Rock ist von verschiedener Farbe, meistens aber schwarz. Man nennet ihn Hempe. Er ist mit einem Bande von Sammte oder sonst einem andern Zierrathe besetzet. Die reichen Frauenspersonen tragen vorn an der Hempe lang herunter viel Paar silberne oder vergoldete Schnallen, die nur zum Staate dienen. Sie besetzen auch ihre Schürzen und ihre Röcke unten und die Näthe an ihren Wämsern mit seidenen Bändern, Schnüren oder Sammte von verschiedenen Farben. Sie tragen einen drey bis vier Finger breiten steifen Halskragen. Dieser Kragen ist stets von einem sehr feinen Zeuge oder von Sammte mit einer goldenen oder silbernen Schnur besetzet. Ihr Kopfzeug hat die Gestalt einer Pyramide oder eines Zuckerhutes zwey bis drey Fuß hoch. Sie umwinden den Kopf mit einem großen Schnupftuche von sehr grobem Zeuge, welches ganz gerade stehen bleibt und mit einem andern viel feinern Schnupftuche bedecket wird, welches denn die besagete Gestalt machet. Die Manns- und Frauenspersonen tragen Schuhe von Rindsleder oder Schaffelle, die von den Weibern gemacht werden. Diese Schuhe, welche keine Absätze haben und den Geldbeuteln sehr ähnlich sind, werden unten an dem Fuße, vermittelst kleiner Rieme, welche das, was die Schnüre an den Beuteln thun, zusammen gezogen und fest gemacht. Man sehe die Kleidung auf dem Kupfer A.

Wohnung der Isländer.

Die Herren Horrebow und Anderson stimmen wegen der Gestalt der Wohnung der Isländer nicht mit einander überein. Der erste, welcher alles von der schönen Seite ansieht, beschreibt die Häuser, welche die reichen Leute bewohnen. Der andere, der nur nach dem Berichte der Fischer schreibt, welche die Küsten besuchet haben, schildert die Hütten, welche die Armen bewohnen. Die Beschreibung des ersten ist gar zu prächtig; die Abschilderung des zweyten entfernet sich nicht zu sehr von der Wahrheit. „Man findet erst, saget Herr Horrebow *), einen langen schmalen Gang, eine Klafter breit, welcher seine Queerbalken und sein Dach über sich hat, an welchem hier und „da so viele kleine Oeffnungen sind, daß sie dem Gange Licht genug geben können. In „diese Oeffnungen oder Löcher sind entweder Glasscheiben oder noch öfters kleine Faßbänder gesetzet, worüber die dünne so genannte Zinne von Ochsen oder Kühen **) ausgespannet ist und das Licht sehr gut durchfallen läßt. Zu diesen Löchern haben sie Deckel „von Brettern oder Laden, welche vorgesetzet werden können, wenn es schneyt, oder sonst „schlimmes Wetter ist. An dem einen Ende dieses langen Ganges ist der allgemeine Eingang zum Hause, und vor dem innersten Ende des Ganges steht in der Queere ein Haus „zwölf bis vierzehn Ellen lang und sechs bis acht Ellen ***) breit, welches die Isländer „die Badstube nennen. Es ist ihre ordentliche Werkstätte, worinnen die Frauensleute „ihre Hausarbeit verrichten, die Wolle bearbeiten, Kleider nehen und was dergleichen „mehr ist. Am Ende dieses Hauses ist gemeiniglich eine Schlafkammer für den Hauswirth und seine Frau abgetheilet, und auf dem Boden darüber liegen mehrentheils die „Kinder und Dienstmägde. Außer diesem sind gemeiniglich noch vier andere Häuser, „zwey auf jeder Seite desselben Ganges, zu welchem der Eingang gleichfalls von dem „langen

*) Zuverläßige Nachr. von Island LXXXIX §. d. 351 S.

**) Eine Art Pergament von Rindsblasen.

***) Eine isländische Elle machet drey Fünftheil einer französischen.

Dame Islandoise.

„langen Gange ist. Eines dieser Häuser brauchen sie gemeiniglich zur Küche, ein an- Kerguelen
„deres zur Speisekammer, das dritte zur Milchkammer und das vierte und äußerste am Tremarec.
„Eingange von dem langen Gange zur Schlafkammer für die Dienstleute, wo auch Fremde 1767.
„und Reisende von dergleichen Leuten beherberget werden. Dieses Haus, oder diese Kam-
„mer heißt bey ihnen **Skaule**. Das ganze Gebäude also, welches aus sechs Häusern
„besteht, ist ein zusammenhangendes Gebäude und wie sechs Kammern oder Abtheilun-
„gen an zu sehen, zu welchen allen nur ein einiger Eingang von außen ist, nämlich an
„dem einen Ende des langen Ganges; und wenn dessen Thüre zugemacht ist, so sind alle
„diese Kammern versperret. So wie ich die kleinen Dachlöcher an dem langen Gange be-
„schrieben habe, welche daselbst Licht geben, sind auch an den andern Häusern einige Lö-
„cher im Dache mit Glasscheiben oder der dünnen Zinne versehen, ausgenommen die
„Badstube oder Werkstäte, in welcher viele ein Paar kleine Fenster haben, um desto
„mehr Licht bey der Arbeit zu bekommen, die sie darinnen verrichten. Außer diesem zusam-
„men hängenden Gebäude haben die meisten noch ein Haus an der Seite der Skaule,
„welche das äußerste Queergebäude an dem langen Gange ist, um die Fremden darinnen
„auf zu nehmen. Man kann solches ihre Gaststube nennen; und es steht ein Bette dar-
„innen. Dieß ist ihr vornehmstes Zimmer und, wenn ich es so nennen darf, ihre Putzstube.
„Zu diesem Zimmer ist eine besondere Thüre von außen, wodurch sie die Fremden hinein-
„führen, auch geht eine andere von der Skaule hinein, wodurch sie selbst aus ihren an-
„dern Kammern kommen können, ohne aus dem Hause zu gehen. Es stehen noch ein
„oder ein Paar Häuser queer über oder an der Seite der vorbenannten Gebäude, welche
„sie Skiemer nennen, und worinnen sie ihren getrockneten Fisch und allerhand Winter-
„vorrath, wie auch Pferdegeschirr, Heugeräthschaft und andere dergleichen Sachen ver-
„wahren. Nächst dabey haben sie gern noch ein anderes Haus, welches sie die Schmiede
„nennen, wo sie alle ihre Geräthe von Eisen und Holze machen. Ferner haben sie, etwas
„von diesen obbeschriebenen Gebäuden ab, nahe bey dem Orte, wo ihr Heu liegt, Vieh-
„häuser, deren viele sind, nachdem einer mehr oder weniger Vieh hat. Sie haben alle-
„zeit wenigstens einen Kuhstall, einen Pferdestall und einen bis vier Schafställe, worin-
„nen die Lämmer stets für sich besonders stehen. Ihr Heu verwahren sie nicht in Häusern,
„sondern haben einen mit Graben umgebenen Platz dazu, wo es in so vielen langen einer
„guten Klafter breiten und hohen Haufen steht, als sie des Heues viel haben. Es sind
„schmale Gänge dazwischen, und die Heuhaufen werden mit Grastorfe dicht und spitz zuge-
„deckt, damit der Regen ablaufen könne; und so verwahren sie ihr Heu sehr wohl.„

Dieß ist die Beschreibung, welche Herr Horrebow von den ordentlichen Häusern der Isländer machet; er täfelt darauf die Zimmer aus und versieht sie mit Spiegeln und Geräthe. Die reichsten Leute des Landes haben in der That solche abgetheilete Häuser, wie man hier beschrieben hat: man sieht aber weder Spiegel, noch Täfelwerk, noch Prunkgeräth darinnen. Die Gemächer, die Zimmer, ja so gar die Säle selbst, wo man die Fremden aufnimmt, haben selten einen gedielten Fußboden. Ein Tisch, einige Kasten oder Schränke und ein von Kacheln gesetzter Ofen ist alles, womit die von den reichsten Leuten bewohnten Häuser aufgeputzet sind. Die Armen und die Fischer haben nur eine bloße Hütte, die halb in der Erde stecket. Das Vieh nimmt den untern Theil ein;

Kerguelen Tremarec. 1767.

die Herrschaft, die Kinder, das Gesinde, liegen darüber und sind nur durch einige auf gelegte Bretter von den Thieren abgesondert. Uebrigens sind alle Wohnungen mit Rasen bedecket. Jedoch sind in den Städten, als Hoolum und Skaalholt, die Häuser der Bischöfe und königlichen Amtleute von Ziegeln, Steinen und Holze gebauet und mit Schindeln gedeckt: sie kosten aber entsetzlich viel; denn fast alle Materialien dazu werden von Kopenhagen gebracht. Städte nennet man einen Haufen nahe an einander gebaueter Häuser.

Sitten der Isländer.

Die Isländer haben nicht alle die Fehler, welche ihnen Herr Anderson aufbürdet: es fehlet aber auch sehr viel, daß sie alle die guten Eigenschaften hätten, die ihnen Herr Horrebow beyleget. Sie sind gutherzig, freundlich, leutselig, aber faul, mistrauisch, und dem Trunke ergeben. Die Factoren der dänischen Handlungsgesellschaft, welche an verschiedenen Orten der Küste ihre Magazine hat, vertauschen Branntewein gegen getrocknete Fische, Wolle und andere Landeswaaren; und dieser Handel giebt den Einwohnern die Mittel, sich zu besaufen. Sie sind mir nicht tapfer vorgekommen; gleichwohl hat man mir gesaget, es gebe Isländer unter den Truppen des Königes in Dänemark. Sie sind gute Matrosen an den Küsten. Die Holländer, welche auf den Fischfang dahin gehen, verleiten sie oft, auf ihren Schiffen Dienste zu nehmen. Die Isländer sind scharfsinnig; sie lieben die Künste und Wissenschaften; sie spielen viel Schach und haben zu diesem Spiele die heftigste Neigung. Ich habe in Island viele Einwohner gefunden, die Latein sprachen. Viele treiben ihre Studien in Kopenhagen mit gutem Erfolge. Es giebt auch zu Skaalholt und Hoolum Schulen, wo die Isländer ihre Kinder hinschicken, die fast alle in den Schulwissenschaften gut fortkommen.

Religion.

Im 1000 Jahre nach C. G. befanden sich die Isländer noch in den Finsternissen der Abgötterey. Sie betheten den Jupiter unter dem Namen Thor und den Mercur unter dem Namen Odin an. Diese beyden Gottheiten kannten sie nur. Einige Zeit darnach wurde die katholische Religion daselbst eingeführet. Nachher ist sie von Christian dem III. Könige in Dänemark, daraus verbannet worden. Heute zu Tage sind alle Einwohner lutherisch und nehmen das augsburgische Glaubensbekenntniß an. Diese Lehre ist nicht ohne Blutvergießen bey ihnen eingeführet worden. Ein katholischer Bischof, ein sehr tugendhafter Mann, der von einer mächtigen Parten unterstützet wurde, wollte sich dem Fortgange derselben widersetzen: er widerstund auch lange, wurde aber doch ein Opfer seines Eifers, welcher ihm das Leben kostete.

Handel.

Die Isländer handeln mit einer Compagnie in Kopenhagen, welche vermittelst einer Summe, die sie dem Könige bezahlet, das ausschließende Vorrecht hat, nach Island zu kommen. Diese Handlungsgesellschaft, wovon ich schon geredet habe, bestellet in einem jeden Haven Factore oder Vorsteher, welche Magazine voller Waaren haben, die sie das Jahr hindurch den Insulanern verkaufen. Dieser beständige und tägliche Verkauf hindert nicht, daß nicht auch noch alle Jahre bey Ankunft der Schiffe der Compagnie in einem jeden Haven ein großer Umsatz geschehe. Die Waaren, welche ausgeführet werden, bestehen in getrockneten Fischen, eingepekelten Schöpsen- und Rindfleische, Butter, Thrane, Unschlitte, roher Wolle, Wadmel, groben und feinen Wämsern, wollenen

ten Strümpfen und Handschuhen, Schaf- und Fuchsfellen, Schwefel, Eiderdunen u. d. g. Die eingehenden Waaren bestehen in allerhand Eisenwerke, trockenem Brodte, Biere, Branntweine, Zeugen, Mehle, Angelschnüren, Brettern, Zimmerholze, Tabacke, Hufeisen. Die Isländer bezahlen alles, was sie kaufen, mit ihren Eßwaaren oder Landesgütern. Das Geld kennet man daselbst fast nicht. Aller Kauf und Verkauf, mit einem Worte, alle Geschäffte geschehen in Fischen; und man bezahlet nach der Schätzung; eine Elle Taback gilt einen Fisch. Man kann also den Fisch und Taback als die in Island gewöhnliche Münze ansehen. Kerguelen Tremarec.

Regierung.

Ich habe noch von der Regierung in Island zu reden. Diese Insel wird in vier Theile oder Provinzen getheilet, nämlich das Norder, Oster, Süder und Wester Viertheil. Diese Provinzen werden in Kreise, Gebiethe oder Syssel, nach der Landessprache, eingetheilet, welche von Sysselmännern regieret werden. Es giebt achtzehn bis zwanzig Syssel, deren jeder funfzehn bis sechzehn Kirchspiele enthält. Alle diese Kirchspiele stehen unter der Aufsicht zweener Bischöfe, deren einer solche über den nordlichen und der andere über den südlichen Theil hat. Der Sitz der höchsten Regierung ist zu Bessested unter der Führung eines Amtmannes, welcher sich daselbst aufhält. Der König unterhält auch, zur Hebung seiner Einkünfte, einen Landvogt, der gleichfalls in Bessested wohnet. Diese beyden vornehmsten Beamten geben dem Oberstatthalter oder Stiftsamtmanne über Island Rechenschaft, der sich stets an dem Hofe zu Kopenhagen aufhält. Das ist es alles, was ich wichtiges von Island sagen kann, wenn ich nicht über die Gränzen schreiten will, die ich mir vorschreiben muß. Ich komme wieder zu dem Verfolge meines Tagebuches.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Dritter Theil,

welcher die Fahrt von Island nach Bergen, die Beschreibung von Bergen, von Norwegen und den gegen Norden von Norwegen gelegenen Völkern enthält.

Da ich allen Fischern, welche der Sturm am 29sten May zu Patrixfiord hatte anlegen lassen, befohlen hatte, der ganzen Flotte zu melden, daß ich noch vierzehn Tage auf dieser Rhede bleiben würde, um desto besser im Stande zu seyn, denjenigen Fahrzeugen Beystand zu leisten, die solchen nöthig hätten; und damit ich sie nicht in den Fall setzete, mich in dem dicken Nebel blindlings zu suchen: so blieb ich wirklich bis den 15ten des Brachmonates in eben der Stellung. Ich will hier im Vorbeygehen sagen, daß ein jedes königliches Schiff, welches zur Beschützung des Fischfanges nach Island wird geschicket werden, am meisten Nutzen schaffen wird, wenn es sich in einem Haven aufhält, den es zum allgemeinen Sammelplatze für alle Fahrzeuge anweist, welche etwan Beystand oder Ausbesserung braucheten. Denn der Fischfang bey Island erstrecket sich so weit, daß vier Fregatten dazu gehöreten, ihn zu beschützen; und es herrschen in diesen Gewässern so dicke Nebel, daß es zuweilen nicht möglich ist, ein Fahrzeug einen Flintenschuß weit zu erkennen.

Aufbruch von Patrixfiord.

Als ich den 15ten des Brachmonates früh einigen Anschein zu einem Südwinde sah, so ließ ich einen kleinen Anker mit dem kleinsten Kabeltaue gegen Südsüdwesten auswerfen, damit ich mich desto leichter und geschwinder klarmachen könnte, entweder daß ich diesen kleinen Anker mit meiner Fregatte lichtete, oder ihn durch meine Schaluppe lichten ließe. Die starke Haltung des Ankers, die Tiefe des Wassers und die Krümmung der Bucht, worinnen ich war, vermochten mich, dieses zu thun. Es war den ganzen Tag Windstille. Den Nachmittag lichtete ich meine beyden großen Anker; und den Abend um neun Uhr, da der Wind aus Süden kam, gieng ich unter Segel. Ich ließ meine Boote nicht eher an Bord bringen, als bis ich außerhalb der Spitzen war, die an der Einfahrt in die Bay sind; weil ich im Falle einer stillen Luft sie nöthig haben könnte, mich zu buchsieren. Ich habe vergessen, zu sagen, daß gegen Süden der mittäglichen Spitze von Patrixfiord, außen eine Bucht von gelbem Sande ist, die sich auf vier Seemeilen weit erkennen läßt und zu einem Merkmaale dieser Gegend dienet.

Den 16ten machete ich längst der Küste hin Beobachtungen. Den 17ten und 18ten änderten sich die Winde von Westnordwest gegen Südwesten und waren schwach mit vielem Nebel. Den 19ten, da ich in derjenigen Gegend des Meeres und selbst an dem Orte war, wo sich sonst viele sehr ansehnliche Inseln unter dem Namen der Goubermanns Inseln befunden haben, ließ ich das Senkbley auswerfen und fand hundert und vierzig Faden Wasser auf einem schlammichten und mit Kräutern vermengeten Grunde.

Verschwindung der Goubermanneinseln

Der Riß von diesen Inseln ist von dänischen Ingenieurs aufgenommen, welche die Karte von Island gemacht haben. Die Insulaner, das ist, die Isländer, erzählen

es wären ihrer neune gewesen; sie hätten sich nur vier Seemeilen von der großen Insel befunden und wären bey einem Erdbeben verschlungen worden. So viel ist gewiß, daß sie noch auf allen Karten sind, daß aber keine Spur mehr davon zu sehen und daß an diesem Orte des Meeres auf der ganzen Küste die größte Tiefe ist. Uebrigens ist es nicht schwerer, sich vor zu stellen, daß diese Inseln von Erdbeben und Entzündungen der Erde verschlungen worden, als sich ein zu bilden, daß Island selbst von dem unterirdischen Feuer hervorgebracht worden, wie ein berühmter Naturkündiger denket *), welcher vorgiebt, die Feuer speyenden Berge hätten es erzeuget und es sey ein Kind der Erde. Kerguelen Tremarec. 1767.

Da ich an eben dem Tage zu Mittage die Breite beobachtet hatte, so sah ich, daß ich gerade unter dem Polarzirkel war. Ich wollte meinen Lauf gegen Norden fortsetzen: ich wurde aber durch eine Kette Eis aufgehalten, die sich von dem Nordcap so weit erstreckte, als das Gesicht nur gegen Nordwesten tragen konnte. Ich wollte mich mit einer schwachen baufälligen Fregatte, welche Wasser zog, und wegen ihrer großen Länge schwer in dem Eise zu regieren war, nicht hinein wagen. Ich hielt es also für rathsam, wieder nach Süden zu gehen; und weil ich verbunden war, in einem Haven an zu legen, damit ich Holz und Erfrischungen bekäme, so wählete ich, um nach Bergen in Norwegen zu gehen, die Zeit, welche die Fischer anwenden wollten, einen Weg durch das Eis zu suchen, um die Insel Grims und die Spitze Langeneß zu erreichen.

Den 20sten zu Mitternacht, da wir unsern Lauf gegen Westsüdwest nahmen, um bey einem Nordostwinde und starkem Nebel auf der Höhe vor den Vogelinseln vorbey zu gehen, rief man von dem Vordercastelle, wir wären auf dem Eise. In eben dem Augenblicke sah ich auch wirklich am Steuerborde große Stücken Eis, welche einen Theil einer Eisbank ausmacheten, deren äußerstes Ende vor mir war. Ich ließ so gleich am Backborde umlegen, um sie mit dem Winde zu umfahren, und ich gieng so nahe an derselben vorbey, daß ich an viele losgerissene Stücke stieß, die uns aber keinen Schaden thaten, obgleich die Fregatte einige harte Stöße davon empfand. Eisbank.

Es lassen sich hier füglich einige Verrichtungen erwähnen, welche denjenigen nützlich seyn können, die sich zum ersten Male im Eise befinden. Man darf sich nicht wundern, daß sie über den Anblick dieser ungeheuren Klumpen erschrecken, die oft um sie herum mit einem entsetzlichen Krachen zerbrechen. Ihre Furcht wird verschwinden, wenn sie erfahren werden, daß die Schiffe oftmals eine Zuflucht in dem Eise gesuchet, oder die Schiffer sich dazwischen begeben haben, um sich vor dem Sturme zu sichern, weil das Meer mitten unter den Eisschollen allezeit schön und man daselbst wie in einem Haven ist. Man muß aber Acht haben, daß man das Schiff mit alten Tauenden, Matratzen und Strohsäcken wohl verwahret. Man kann sich auch an einer Eisscholle befestigen, wenn man eiserne Nägel von fünf Fuß lang hineinschlägt, woran man kleine Taue knüpfet, die man am Borde, vermittelst des Spieles oder Haspels, vorn und hinten am Schiffe fest anspannen muß. In Ermangelung der eisernen Nägel bedienet man sich Haken und Klammern, welche man mit Schlägeln in das Eis hineintreibt. Man läßt die Segel einnehmen oder einbinden, und man befindet sich alsdann wie an einem Kay oder an einer Bune befestiget. Man muß sich hüten, daß man sich nicht an eine gar zu hohe Eisscholle befestige; denn man sieht hohe Schollen, die beständig brechen und auseinander gehen. Wenn Betragen mitten im Eise.

*) *Egerhardus* Ola, de igne subterraneo. p. 14.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Wenn der Anblick einer Oeffnung in dem Eise, eine Veränderung des Windes, oder die Nähe einer Küste einen vermögen, das Schiff zu wenden, so geschieht solches vermittelst des Tauwerkes, wie in einem Haven. Will man sich in dem Eise einen Weg machen, entweder hinein oder heraus zu gehen, so nimmt man zwo auf den Nothfall bey sich habende Bramstengen, befestiget die beyden starken Enden derselben unter den Fockerüsten und bildet mit den beyden schwächern Enden eine Gabel vor dem Vordertheile des Schiffes, welche Gabel mit Tauen unter der Blindstenge des Bogspriets gehalten wird. Diese Gabel dienet, das Eis vor dem Schiffe zu entfernen. Wenn man es nicht für rathsam erachtet, sich dieser Anstalten zu bedienen, so suchet man sich ein Stück Eis aus, das etwas höher ist, als das Vordertheil des Schiffes; man geht mit schwachen Segeln auf dasselbe los; und wenn man es unter dem Gallione oder dem Untertheile der Vorderstevens hat, so strenget man die Segel an. Dieses Stück Eis, welches von dem Schiffe getrieben wird, treibt seiner Seits wieder alle die Eisschollen, die sich der Fahrt des Schiffes widersetzen, welches durch dieses Mittel keinen Schaden nimmt.

Muthmaßung wegen eines Felsen.

Den 21sten, 22sten und 23sten, da sich der Wind beständig veränderte und das Meer hoch war, steuerte ich nach Südsüdwest und Südwest ein Viertheil Süd; und den 23sten zu Mitternacht, da ich zehn Seemeilen weit gegen Westen von der am weitesten in der See gelegenen Vogelinsel zu seyn muthmaßete, ließ ich das Senkblen auswerfen und fand zweyhundert und fünf Faden Wasser auf einem Grunde so schwarzen Sandes wie Schießpulver. Die Beschaffenheit des Grundes erinnerte mich an das, was ein Patron eines Fischerfahrzeuges berichtet hatte, wie er nämlich nordwestwärts von den Vogelinseln, in einer Entfernung von sieben Seemeilen, eine Klippe gefunden, daß er rund um dieselbe herum mit dem Senkbleye geforschet und zwanzig Faden Wasser auf einem schwarzen Sandgrunde angetroffen hätte. Die Aehnlichkeit des Grundes, den ich gefunden hatte mit dem um der Klippe herum scheint das Daseyn derselben zu bestätigen.

Beschreibung der Häven gegen Westen u. Norden von Island.

Ehe ich mich von Island entferne, wird es gut seyn, dem Leser diejenigen Kenntnisse mit zu theilen, welche ich von denen gegen Westen und Norden liegenden Häven dieser Insel habe erlangen können. Ich will mit Adelfiord anfangen, welches gegen Norden von Lusbay liegt, und so bis an die Spitze von Langeneß fortfahren.

Adelfiord.

Adelfiord, oder die Bay, welche diesen Namen führet, ist sehr groß und sehr tief: der Ankergrund aber ist darinnen für große Schiffe nicht gut, weil die Küste sehr steil ist und man nahe am Lande vor Anker liegen muß. Wenn die Fischer daselbst vor Anker liegen, so sind sie mit dem Schiffsschnabel in einer so kleinen Entfernung von der Küste, daß das Schiffsvolk vermittelst eines Brettes ans Land geht.

Dyrefiord.

Die Bay Dyrefiord ist auch schön und groß, so wie Lusbay; es ist keine Gefahr da, ein zu laufen: nur muß man sich vor den Windstößen in Acht nehmen, welche aus den engen Thälern zwischen den Bergen kommen, wie ich gesaget habe, da ich von Patrirfiord redete. Der Ankergrund ist durchgängig, auch für Kriegesschiffe, gut. In der Vertiefung der Bay sind zwo Spitzen wie ein Zuckerhut, welche man von weitem für zwey pyramidenförmige Eylande ansieht, und welche Dyrefiord kenntlich machen, wenn man aus der hohen See kömmt.

Westnorderfiord.

Die Bay Westnorderfiord ist eben so groß, als die letztere. Es ist daselbst in der ersten Bucht am Backborde, wenn man einläuft, ein guter Ankergrund: er schicket sich aber nur für Schiffe, die unverzüglich wieder abfahren wollen, und man muß sieben

lieber weiter hineingehen, damit man sicherer liege. Man findet mitten in der Bay fünf und zwanzig Faden Wasser: in dem Innersten aber ankert man sechzehn bis achtzehn Faden tief auf einem guten haltbaren Grunde. Man hat Felsen am Steuerborde und Backborde, wenn man einläuft: sie sind aber alle am Lande. Kerguelen Tremarec. 1767.

Die Bay **Pikhol** ist gar zu offen. Sie schicket sich nur für Fischerfahrzeuge oder kleine Corvetten. Man muß nahe an dem Hause des Predigers Anker werfen und sich durch die Nordspitze bedecken. Man ankert daselbst in zwölf Faden Wasser auf einem feinen Sandgrunde. Pikhol.

Die Bay **Bolkbogt** ist vielmehr ein Meerbusen, als eine Bay. Sie ist wenig bekannt. Die Fischer fahren selten daselbst tief hinein; indessen hat mir doch ein Schiffspatron oder Steuermann gesagt, er sey einmal in dem Innersten der Bay gewesen und habe hinter einer Spitze, die vorläuft, unter dem Hause des Factors von der Compagnie einen vortrefflichen Ankerplatz gefunden. Er setzete so gar hinzu, wenn er verbunden wäre, in Island zu überwintern, so würde er diesen Ort vorzüglich wählen. Bolkbogt.

Die Rhede der **Seertelbay** ist sehr schön; es findet sich da guter Ankergrund für alle Schiffe. Man kann am Steuerborde bey dem Einlaufen Anker werfen, wenn man um eine Spitze hinum gefahren: der beste Ankerplatz aber ist an dem Fuße eines sehr merklichen Einschnittes in dem Innersten der Rhede. Man erkennet diese Rhede an einem grauen Sandhügel, den man sehr weit sieht. Seertelbay.

Man ankert in der Bay **Rakol** in zwölf Faden Wasser auf einem Sandgrunde. Man ist daselbst vor den Süd- und Ostwinden bedecket, würde aber einem Nord- und Westwinde sehr ausgesetzet seyn. Rakol.

Die Rhede der **Rakbay** ist sehr groß und sehr gut; funfzig Kriegesschiffe würden allda sehr wohl ankern. Der beste Ort, den Anker zu werfen, ist an der Südseite in dem Innern der Bay, eine halbe Meile vom Lande. Man findet daselbst Treibholz, so gar ganze Bäume, die das Meer an das Ufer wirft.

Man hat das nordöstliche Vorgebirge am Steuerborde, wenn man aus der **Rakbay** ausläuft. Gegen Osten des nordlichen Vorgebirges an der Seite des Meerbusens **Orgelbokr** ist ein Wasserfall oder ein Fluß, der sich mit starkschäumenden Wirbeln und einem großen Geräusche herabstürzet. Er ist ein Merkmaal, woran man diese Küste erkennen kann. Dieser Wassersturz oder Fluß heißt **Waralope**.

In dem ganzen Meerbusen **Orgelbokr** ist nur die Bay **Ostnorderfiord**, wohin eine Fregatte Zuflucht nehmen kann. Ihr Ankerplatz ist am Steuerborde, wenn man einläuft, zwo Kabel weit vom Lande, unter den Hütten der Isländer. Die Fischer legen sich in dem Innersten der Bay vor Anker: man muß aber über eine Barre, oder Untiefe, worauf bey der Ebbe nur eilf Fuß Wasser bleiben. Das Meer wirft daselbst auch Holz aus. In dieser Bay ist ein Fluß, worinnen man viele Lachse fängt. An der östlichen Spitze des Busens ist ein Wasserstrudel oder eine Reihe Felsen, die viel weiter in die See hinausgeht, als sie auf den holländischen Karten gezeichnet ist. Gegen Osten dieser Reihe Felsen sieht man vier ziemlich hohe und reine Eylande: das vierte ist an der Einfahrt in die **Klipbay**, wo man nahe am Lande zur Rechten oder Linken ankern kann: man muß sich aber vor einer großen Bank in Acht nehmen, die mitten in der Bay liegt und nicht zu lavieren erlaubet. Gegen Osten der vier gedachten Eylande sieht man eine große platte Insel, welche **Ulakiland** heißt, an deren Fuße ein Ankerplatz Ostnorderfiord. Klipbay. Ulakiland.

Kerguelen Tremarec. 1767.

gegen Westen ist. Diese Insel liegt gegen Süden ein Viertheil Südost, von der Insel Grims aus betrachtet, wo man an dem mittäglichen Theile Anker wirft. Man ist daselbst vor den Winden aus Norden bedecket: man muß aber bereit seyn, sich klar zu machen, wenn sie aus Südost oder Südwest zu wehen anfangen. Die Ebbe und Fluth ist daselbst sehr stark; sie geht gegen Osten und Westen. Man findet einen guten Ankerplatz an der Spitze Roodehoek vor den Südostwinden bedecket, in zehn Faden Wasser auf einem Sandgrunde, einem runden Felsen gegen Süden, welcher mit keinen Klippen umgeben und sehr merklich ist. Es findet sich da auch ein guter Ankerplatz bey Audeman gegen alle Südwinde: wenn aber der Wind aus Norden kömmt, so muß man unter Segel gehen. Das habe ich von denen Lootsen, die ich am Borde hatte, und von vielen, die auf den Stockfischfang gehen, erfahren, mit denen ich oft von der hier vorgetragenen Materie geredet habe. Weiter unten werde ich von den Häven oder Rheden des östlichen Theiles der Insel sprechen.

Ich glaube, es wird sich niemand bey Lesung dieses Tagebuches wundern, daß ich so wohl des Mitternachts, als des Mittages, Beobachtungen mache, und in alle isländische Häven einlaufe. Es ist niemanden unbekannt, daß man in der Parallelsphäre oder unter den Polen sechs Monate Tag und sechs Monate Nacht hat; und daß je näher man dem Pole kömmt, desto länger auch die Tage und die Nächte, nach den Jahreszeiten, dauren. Jedermann weis auch, daß uns die Sonne durch eine Stralenbrechung ihr Licht mittheilet, wenn sie gleich unter dem Horizonte ist; daß dieses Licht Demmerung heißt; daß der Aufgang oder der Untergang der Sonne die Morgen- oder Abenddemmerung machet; und daß endlich der Beobachter, je mehr er sich von der Linie oder dem Aequator entfernet und dem Pole nähert, desto mehr Demmerung hat. Man begreift also leicht, daß man in Island, welches sich gegen Norden bis unter den Polarzirkel erstrecket, vermittelst der Demmerung, einen beständigen Tag hat, so daß man auch vom Mannmonate an bis zum Herbstmonate, zu Mitternacht lesen und schreiben kann; und daß die Sonne acht Tage vor und acht Tage nach ihrem Sommerstillstande, d. i. ungefähr vom 12ten des Brachmonates bis den 1sten des Heumonates nicht untergeht, sondern über dem Horizonte bleibt.

Beständiger Tag.

Den 24sten waren die Winde veränderlich und liefen den Compaß rund herum, bald schwach, bald stark: das Meer aber gieng beständig hoch. Ich steuerte gegen Süden ein Viertheil Südwest; und den 25sten zu Mittage war ich auf sechzig Grad, acht und funfzig Minuten der Breite und neunzehn Grad dreyzig Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie. Da ich auf meiner Karte das Besteck machete, so fand ich, daß der südliche Theil der Inseln Färoe mir gegen Osten drey Grad nordlich in einer Entfernung von hundert und zehen Meilen nach des Herrn Bellins Karte blieb; und da ich mein Besteck auf die holländischen Karten übertrug, so blieb mir eben der südliche Theil der Inseln Färoe gegen Ostnordosten in einer Entfernung von zwey und vierzig Meilen, welches acht und sechzig Meilen Unterschied in der Länge, oder ungefähr sieben Grad nach dieser Parallele, beträgt. Der südliche Felsen dieser Inseln ist, nach dem Herrn Bellin, unter ein und sechzig Grad siebzehn Minuten der Breite und die holländische Karte setzet ihn auf ein und sechzig Grad vier und vierzig Minuten, das ist sieben und zwanzig Minuten nordlicher. Diese Unterschiede, so wohl in der Breite, als Länge, nahmen mich Wunder und setzeten mich wegen der Richtung des Laufes in Ungewißheit: ich entschloß mich

Unterschied oder Irrthum auf den Karten.

mich aber, auf die mittägliche Spitze der Inseln Färoe, zu Folge der Breite, welche Herr Bellin ihr gegeben, zu zu segeln. Ich richtete meinen Lauf darnach ein, und beobachtete den Abend bey Sonnenuntergange die Abweichung der Magnetnadel, welche ich drey und zwanzig Grad dreyzig Minuten fand. Kerguelen Tremarec. 1767.

Den 26sten zu Mittage, da ich drey und vierzig Seemeilen gegen Ostsüdosten mit einem frischen Westwinde zurück geleget hatte, beobachtete ich die Breite, welche ich, wie den Tag vorher, sechzig Grad acht und funfzig Minuten fand; und ich war auf vierzehn Grad acht und funfzig Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie. Weil ich keinen Unterschied in der Breite hatte, nachdem ich seit vier und zwanzig Stunden mit Aufmerksamkeit gegen Ostsüdost gefahren war, so muthmaßete ich, daß die Abweichung nur zween Windstriche oder zwey und zwanzig Grad dreyzig Minuten war. Muthmaßliche Abweichung.

Den 27sten früh Morgens um drey Uhr, nachdem wir seit den 26sten zu Mittage gegen Osten ein Viertheil Südost mit sehr frischen Nord- und Nordnordwestwinden und einer hohen See gefahren waren, so erkannten wir die Inseln Färoe. Ich gieng zwo Meilen gegen Süden bey einem Felsen vorbey, der gleichfalls gegen Süden von diesen Inseln liegt, und mir eine Meile vom Lande zu seyn scheint. Ich bemerkete eine halbe Meile von diesem Felsen eine Brandung. Gegen Mittag nahm ich die Polhöhe unter dem Lande, und erkannte, da ich meine beobachtete Breite, meine Fahrt und meine bemerketen Gegenden damit verglich, daß diese Inseln auf des Herrn Bellins Karte recht gesetzet sind. Ich habe zwo Aussichten von diesen Ländern genommen, welche dienen werden, sie kenntlich zu machen. Man sehe die II Kupferplatte, 6 und 7 Figur. Die Herren Sauveur und Penne, welche den französischen Neptun an das Licht gestellet haben, bemerken auf der Tabelle von der Ebbe und Fluth, die sich vor ihrem Werke befindet, daß das Meer bey den Inseln Färoe in den Neu- und Vollmonden um zwölf Uhr voll ist. Wir fanden achtzehn Grad Abweichung, die wir auf den beyden mit einander übereinstimmenden Höhen beobachtet hatten. Nachdem ich um die Inseln Färoe hinum gefahren war, so richtete ich meinen Lauf nach Norden, um die Inseln Schettland ansichtig zu werden. Da ich sie aber den 28sten, um vier Uhr des Morgens, noch nicht wahrnahm, und aus dem Wege, den ich zurück geleget hatte, urtheilete, daß ich sie überfahren hätte, (denn ich war stets gegen Osten ein Viertheil Südost gegangen:) so ließ ich gegen Südosten ein Viertheil Ost steuren, um nach Bergen zu gehen. Ich glaube, daß mich bey der Fahrt von den Inseln Färoe nach den Inseln Schettland die Ströme vorwärts getrieben haben. Ich muß auch anmerken, daß ich bey dieser Fahrt zwo Fluthen gegen eine Ebbe gehabt habe.

Den 29sten waren die Winde beständig aus Nordwesten sehr stark, das Meer sehr hoch und der Nebel sehr dick. Ich wollte mich bey einem solchen Wetter den gefährlichen Küsten von Norwegen nicht nähern. Ich blieb bey den beyden Untersegeln und beschäftigte mich indessen, in Erwartung eines günstigern Wetters, die Tiefen zu erforschen.

Den 30sten um fünf Uhr des Morgens, da sich das Wetter aufgekläret hatte, und der Wind nicht mehr so stark war, so richtete ich die Gallion bey einem Nordwinde gegen Ostsüdosten, um Land zu suchen. Da ich aber zu Mittage neun und funfzig Grad zwölf Minuten Breite beobachtete, so sah ich, daß ich viel zu südlich war, als daß ich durch die Straße bey Krupsfiord einlaufen könnte, welche die kürzeste ist und am meisten befah-

Kerguelen Tremarec. 1767.

ren wird. Ich hielt den Wind an; er kam aus Norden und ich steuerte gegen Ostnordosten. Weil ich nach der Höhe achtzehn Minuten südlicher, als nach meiner Schätzung, war, so suchete ich die Ursache dieses Unterschiedes in der Stellung der Inseln und der Küsten in dem Nordmeere, welche durch ihre Lage den Lauf der Ströme auf folgende Art bestimmen. Das Meer kömmt bey der Fluth von Westsüdwesten und schlägt an die Inseln Schettland; und da es nun bey der Ebbe seine Richtung verändert, so fließt es gegen Südsüdosten ab, wobey es seinen Lauf nach der Lage der Küsten bis an den Pas de Calais verändert. Da aber diese Gewässer daselbst eine neue Fluth antreffen, so kehren sie wieder um und wenden sich nach den Küsten von Jütland, welches sie zurück schlägt und nach dem Vorgebirge Der Teus schicket, von da sie ihren Lauf, ihre Richtung und ihre Bewegung gegen Norden, nach der Lage der Länder von Norwegen, nehmen. Das ist, nach meiner Meynung, die Ursache des Stromes, welcher an den Küsten von Schettland stets gegen Süden und an den Küsten von Norwegen stets gegen Norden treibt. Diese allgemeine Bewegung der Gewässer hindert die besondere Bewegung und den Lauf der Ebbe und Fluth an jedem Orte nicht.

Hier ist der Ort, die Anmerkung an zu bringen, welche ich gemacht habe, dass man vermittelst des Bleywurfes zuverläßig wissen könne, ob man sich den Inseln Schettland oder den norwegischen Küsten nähere; welches von großer Wichtigkeit für diejenigen Schiffe ist, die in diesem Meere kreuzen oder sie befahren, wo fast beständige Nebel herrschen.

Wenn man mitten in dem Canale zwischen den Inseln Schettland und der norwegischen Küste ist, oder wenn man sich nicht weit davon entfernet befindet, so trifft man fünf und sechzig, siebenzig oder fünf und siebenzig Faden Wasser auf einem reinen und feinen Sandgrunde an. Wenn man sich den Inseln Schettland nähert, so nimmt die Tiefe nicht ab, sondern an gewissen Orten so gar noch mehr zu: der Grund aber ändert sich: der Sand wird gröber, schwärzer und ist mehr mit Kiese vermischet, so wie man diesen Inseln näher kömmt. Wenn man sich hingegen den Küsten von Norwegen nähert, so nimmt die Tiefe merklich zu; der Grund wechselt ab; der Sand ist mehr mit Schlamme vermischt, und dieser Schlamm ist viel lichter, so wie man sich dem Lande von Norwegen nähert. Dieser Canal wird von den Seefahrern der große Trichter genannt; und den kleinen Trichter nennen sie die Fahrt zwischen den Orkneyen und den Inseln Schettland gegen Norden oder gegen Süden von der kleinen Insel Fairehill, die in der Mitte liegt.

Den 1sten des Heumonates früh um drey Uhr, da ich mit einem schwachen Nordwinde seit dem vorigen Mittage gegen Ostnordosten gesteuret hatte, erblickete ich Land. Wir hatten eine überausgroße Windstille, und die Natur schien, so zu sagen, betäubet zu seyn. Als aber die Sonne erschien und sich über dem Horizonte erhob, so belebete sie alles wieder und brachte uns Wind. Das erfährt man oft in dem heißen Erdgürtel; und dieß ist die Ursache davon.

Ursache des Windes, der bey der Sonnen Aufgange entsteht.

Die Sonne reißt und entzieht den ganzen Tag über, durch ihre Hitze, von den Ebenen und vornehmlich von der Oberfläche des Meeres wässerichte Theilchen und verdünnete Luftbläschen, die sie weit von der Erde wegführet. Diejenigen, welche zuletzt abgehen, fallen fast eben so bald durch die Abwesenheit der Sonne wiederum zurück; sie nähern sich einander bey ihrem Falle und bilden diejenige erste Kühlung der Nacht, welche wir den Abendthau nennen. Alle die andern Bläschen aber, welche den ganzen Tag hindurch über die gröbere Luft hinauf gestiegen sind und sich mit den letzten Schichten dieser Luft in einer höhern Gegend in ein Gleichgewicht gesetzet haben, bleiben

unter währender Stille der Nacht daselbst schweben. Wenn nun bey Annäherung der Sonne die ersten Stralen der Hitze sich in der erkälteten und zusammen gezogenen Luft empfinden lassen, so dehnen sie dieselbe nothwendig aus. Eine von der Wärme ausgedehnte Luftmasse stößt eine andere, welche den Widerstand einer dritten findet. Diese Bewegung der Luft wird ein Wind, und die Dunstkugel mehr oder weniger davon erschüttert. Kerguelen Tremarec. 1767.

Um acht Uhr, da ich noch auf drey Seemeilen weit von der Küste entfernet war, kamen norwegische Lootsen zu mir an Bord, welche mir sageten, ich wäre viel südlicher, als die Straße bey **Kruysfiord**: es wäre aber zwo Meilen gegen Norden von dem Orte, wo ich war, eine Durchfahrt; und wenn ich mich durch Lavieren (denn ich hatte Nordwind) noch zwo Meilen höher hinauf begeben könnte, so wollten sie mich so lange auf einen sehr guten Ankerplatz bringen, bis ich Südwinde bekäme, nach Bergen hinauf zu gehen. Ich fieng also an, zu lavieren, um den Wind zu gewinnen. Zu Mittage beobachtete ich die Breite; und um vier Uhr erhob sich ein Sturm aus Nordosten, welcher die norwegischen Lotsen bewog, herben zu kommen, um die Straße gegen Norden von der Insel **Bommel** zu suchen, wodurch sie mich führeten, bey **Ingefiord** Anker zu werfen. Da die Ankerplätze an der Küste von Norwegen, das heißt in den Gewässern von Bergen, unbequem sind und sie große Vorsichtigkeit erfordern, so will ich alles umständlich erzählen, was ich gethan habe, Anker zu werfen. Vorher aber muß ich dem Leser die Beobachtungen melden, die ich auf der Küste gemacht habe.

Anfänglich versicherte ich mich wegen der Abweichung durch drey verschiedene Beobachtungen; einmal beym Aufgange, sodann in Verticalzirkeln und drittens im Mittageszirkel. Das Verhältniß dieser drey Beobachtungen zeigete mir, daß die Abweichung der Magnetnadel siebzehn Grad funfzig Minuten an den norwegischen Küsten unter der Insel **Bommel** ist. Ich beobachtete zu Mittage die Breite und erkannte, vermittelst der Bemerkungen der Gegenden, daß die Insel **Bommel** funfzehen Minuten weiter gegen Norden liegt, als sie auf der größern Karte in dem französischen Neptun gezeichnet ist. Ich habe eben die Beobachtung bey meiner zweyten Fahrt gemacht und gefunden, daß die ganze norwegische Küste funfzehn Minuten nordlicher liegt, als sie auf der besagten Karte gezeichnet ist. Endlich habe ich bemerket, daß die äußern und in die See hinaus laufenden Länder um **Bergen** einander fast alle ähnlich sehen. Es sind überall Felsen von einerley Höhe, die auf einerley Art höckericht und gestaltet sind. Dieß machet das Hinanfahren sehr beschwerlich, weil nur eine lange Gewohnheit einem den Ort kenntlich machet, wo man an das Land fährt. Man kann sagen, daß in einer Strecke von zwölf Seemeilen an der Küste derjenigen Seite, wo ich hinan gefahren, nur der Berg **Bommel** in der Insel gleiches Namens kenntlich ist. Ich habe die Aussicht davon aufgenommen. Man sehe die II Kupferplatte, 8 Figur. Die Gegenden des festen Landes können wenig zum Erkennen dienen, weil sie fast beständig vom Nebel umzogen, mit Schnee bedecket und außerdem sehr weit entfernet sind. Es giebt viele Fahrten, in die Gewässer oder in den Fluß bey **Bergen** ein zu laufen. Von der Insel **Skudenes** bis an die Stadt **Bergen** rechnet man sechzehn dänische Meilen *), welche ungefähr dreyzig französische sind; und in dieser Strecke der Küste sind acht Durchfahrten, in die Gewässer von Bergen zu kommen. Wenn man an der Nordseite von Bergen aus der See kömmt, so hat Abweichung.

*) Eine dänische Meile machet ungefähr zwo französische.

Kerguelen Tremarec. 1767.

hat man gleichfalls zwo Durchfahrten, die sehr besuchet werden. Die nordlichste dieser beyden Durchfahrten ist nur sechs dänische Meilen von der Stadt. Diesen beyden Durchfahrten gegen Norden giebt es noch einige andere: sie sind aber so wenig bekannt, werden so wenig besuchet und sind so beschwerlich, daß man sie nicht rechnen darf.

Die Namen aller dieser Fahrten sind, von der mittäglichsten an zu fangen: 1, Stavangerfiord, bey Stavangern, sechzehn dänische Meilen von Bergen; 2, Skudenes, wo der Anfang der bergischen Gewässer ist, vierzehn Meilen; 3, Udsire, dreyzehn Meilen; 4, Bommelfiord, eilf Meilen; 5, Solmenfiord, fünf Meilen; 6, Pacefiord, vier Meilen; 7, Kruysfiord, drey Meilen; 8, Jettefiord, beynahe drey Meilen gegen Westen von der Stadt.

Die beyden Durchfahrten oder Oeffnungen, die an der Nordseite besuchet werden, sind: 1, Herlefiord *), welche zwischen zweyen weit in die See hinausgehenden Inseln ist, die unter den Namen Henne und Feyer bekannt und fünf Meilen von der Stadt sind; 2, Foensfiord, in deren Mitte eine kleine hohe Insel liegt, die unter dem Namen Solmengraak bekannt ist. Man sieht nach ihr, wenn man sich dem Lande nähern will. Diese Durchfahrt ist sechs Meilen von Bergen.

Man erkennet aus demjenigen, was ich gesaget habe, daß es besser sey, von Süden, als von Norden, hinan zu fahren; weil es in dem mittäglichen Theile mehr Strömen giebt, weil sie leichter zu befahren sind und die Ströme längst der Küste gegen Norden treiben. Uebrigens muß der Wind entscheiden: ich glaube aber, die beste Breite ans Land zu fahren, ist die von neun und funfzig Graden vierzig Minuten.

Man kann sich dem Lande nähern, ohne etwas zu befürchten; es sind keine Klippen da. Die Küste von Norwegen zeiget zwar überall ein schreckliches Ansehen; sie ist eine fortlaufende Kette Felsen, über deren Anblick man erbebet: allein, man darf sich nicht hindern lassen, hinan zu fahren; denn man kann, wie ich schon gesaget habe, ganz dicht an diesen Felsen hinfahren; und wenn man noch zwo Meilen vom Lande ist, so kommen stets norwegische Lotsen an Bord, wofern kein Sturm ist. Bey gewöhnlichem Wetter aber gehen die Lotsen bis auf drey Meilen weit in die hohe See hinaus den ankommenden Schiffen entgegen. Sie schwimmen so gar um die Wette, desto geschwinder zu kommen. Der erste Kahn aber, der ein Ruder an Bord eines Schiffes werfen kann, hat das Recht, es als Lotsmann zu führen; und alle die andern Yollen oder kleinen norwegischen Schaluppen begeben sich zurück; jedoch fordern sie erst Zwieback oder Branntewein, den sie sehr lieben.

Ich habe gesaget, man könne zu allen Zeiten das Land suchen. Wenn indessen ein dicker Nebel wäre und die Winde heftig aus Nordwesten bliesen, so wollte ich nicht rathen, ohne dringende Noth an die Küste zu laufen; weil man bey einem Westnordwest kein Mittel hat, aufwärts zu fahren. Zur Erleichterung dieser Anfahrt habe ich es für dienlich erachtet, einen Riß von dieser Küste stechen zu lassen, den man mir gegeben hat. Ich habe Sorge getragen, diejenigen Verbesserungen bey zu fügen, welche ich auf meinen Landungen zu machen fähig gewesen. Dieser Riß wird alles dasjenige begreiflich machen, was ich von den verschiedenen Fahrten gesaget habe. Man wird weit besser verstanden, wenn man für die Augen reden kann. Man sehe die VIII Kupferplatte. Ob gleich dieser Riß

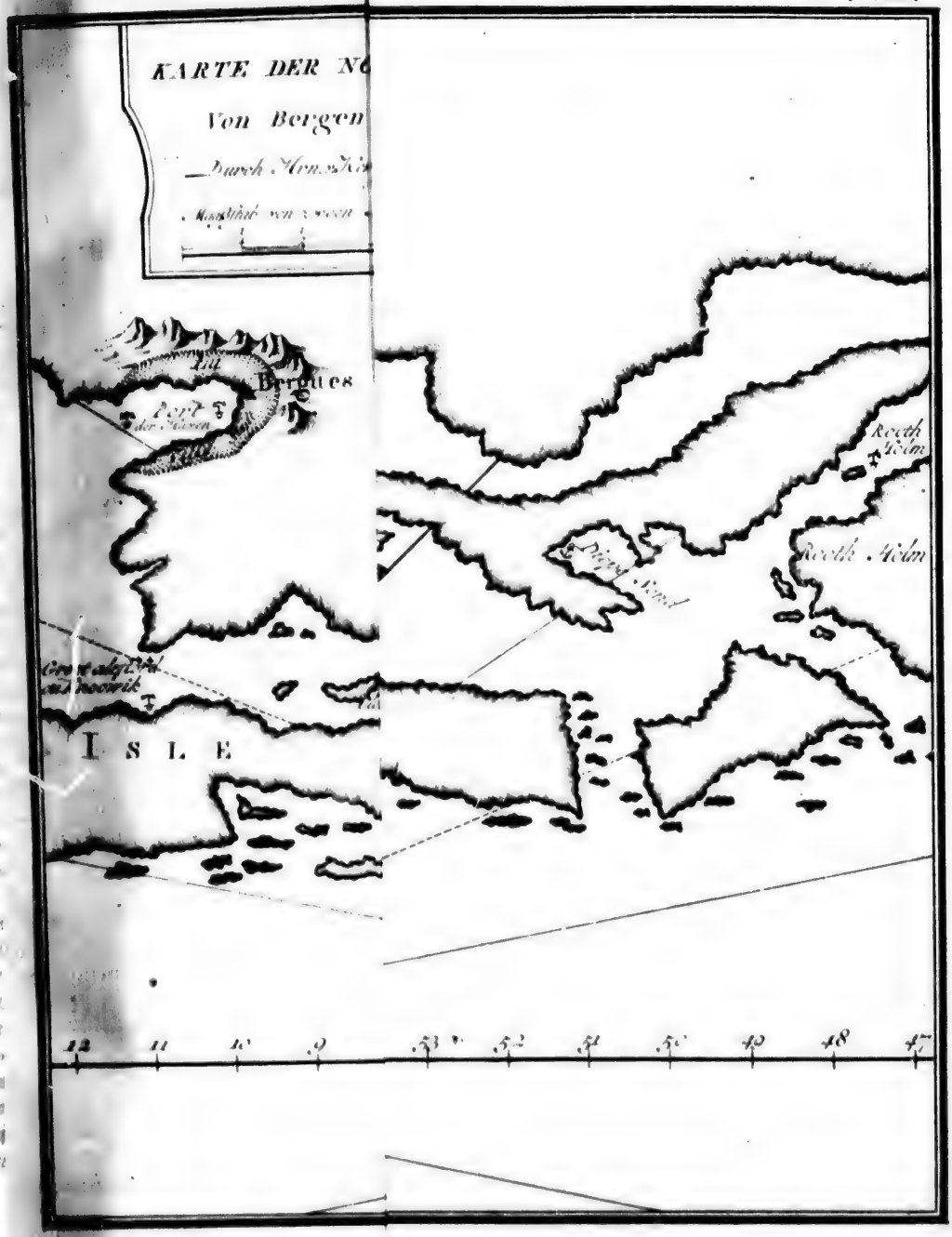
*) Diese Durchfahrt heißt auch Hennefiord oder Hennegat.

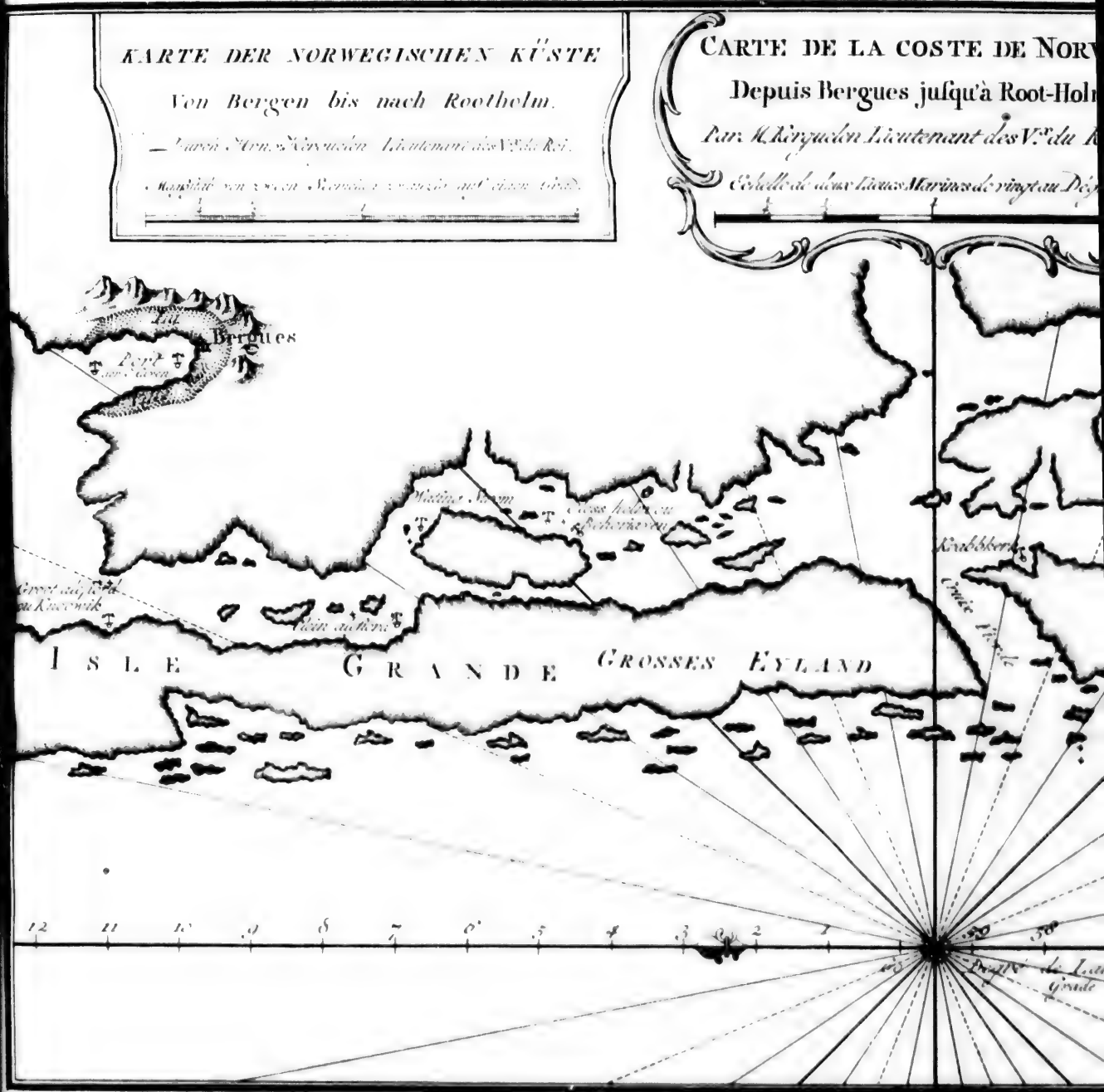
Die nordlichste dieser
Diesen beyden Durch-
wenig bekannt, werden
en darf.
an zu fangen: 1, Sta
Bergen; 2, Sku
n; 3, Udsire, dre
nfiord, fünf Meilen
8, Jettefiord, bey

rdseite besuchet werden
hinausgehenden Eyla
f Meilen von der Stad
gt, die unter dem N
sich dem Lande nähern

es besser sey, von S
chen Theile mehr Str
der Küste gegen N
aber, die beste Brei
Minuten.
n; es sind keine Klipp
es Ansehen; sie ist ein
n, man darf sich nicht
gesaget habe, ganz dic
Lande ist, so kommen
y gewöhnlichem Wet
naus den ankommend
geschwinder zu kommen
werfen kann, hat
der kleinen norwegisch
der Branntewein, d

Wenn indessen si
nicht rathen, ohne h
ordwest kein Mittel h
es für dienlich erachte
hat. Ich habe Sie
uf meinen beyden Re
egreiflich machen, wa
besser verstanden, wen
Ob gleich dieser Ri
te



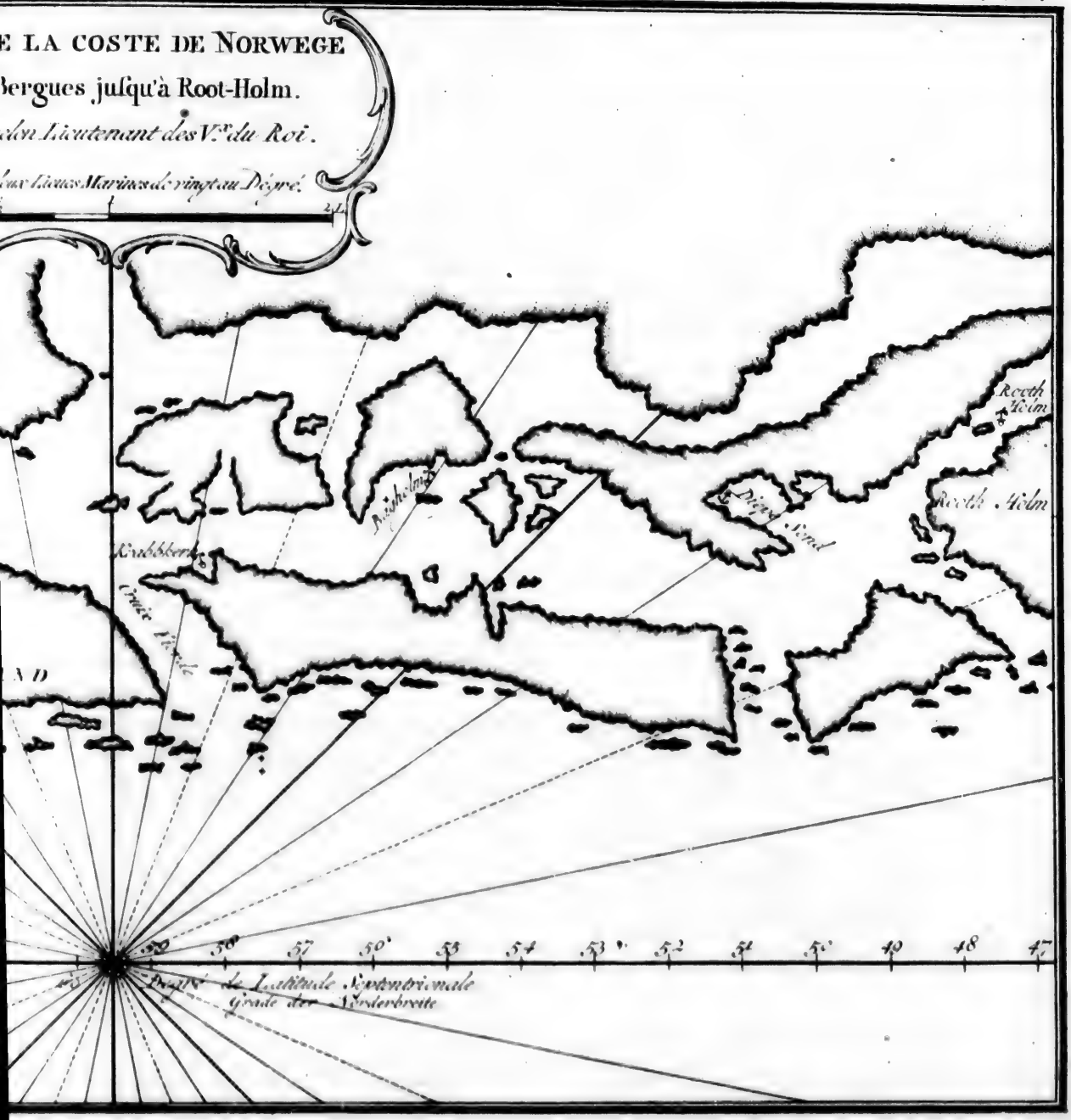

KARTE DER NORWEGISCHEN KÜSTE
Von Bergen bis nach Rootholm.
CARTE DE LA COSTE DE NORV
Depuis Bergues jusqu'à Root-Holm
Bergues
ISLE GRANDE
GROSSES EYLAND

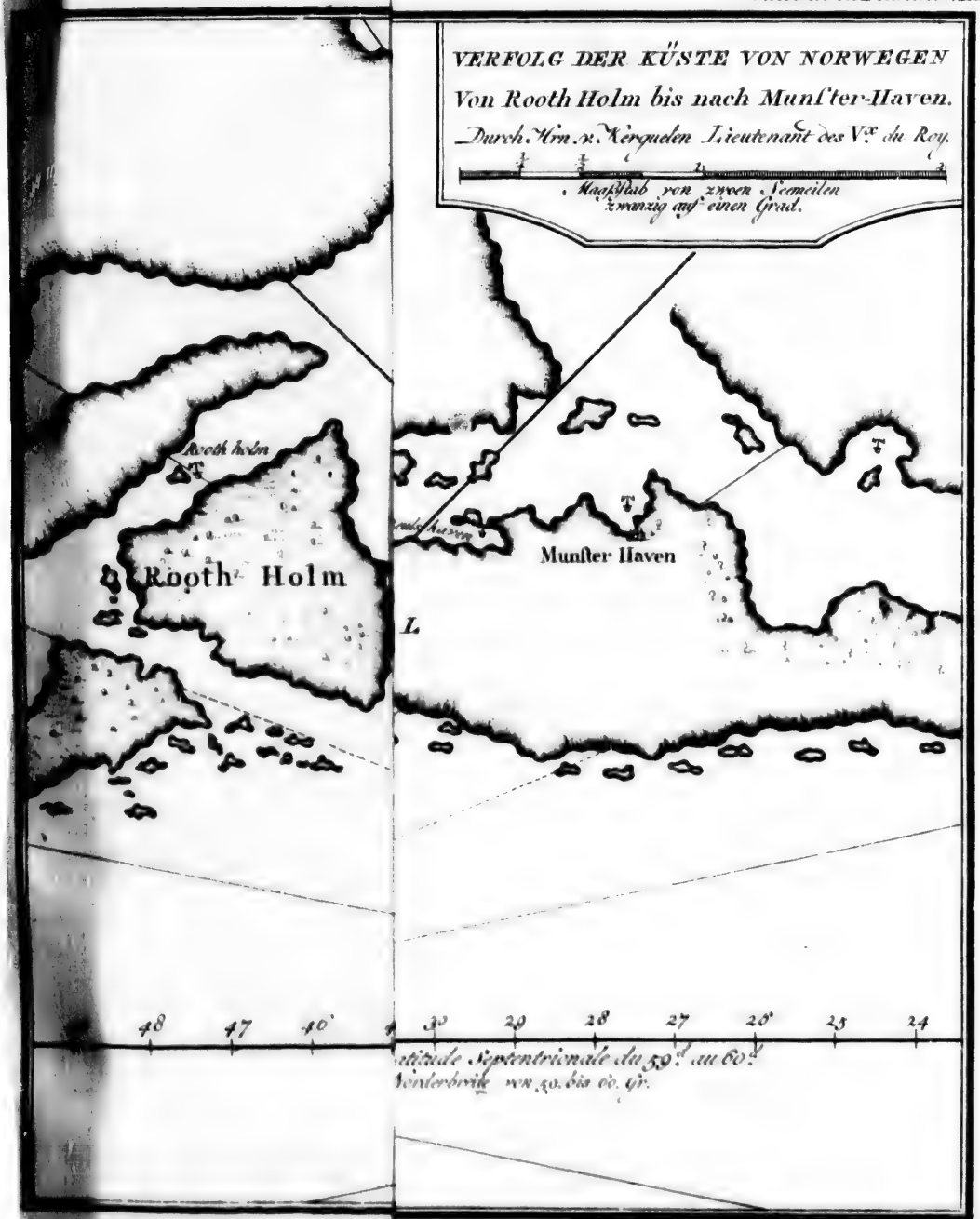
E LA COSTE DE NORWEGE

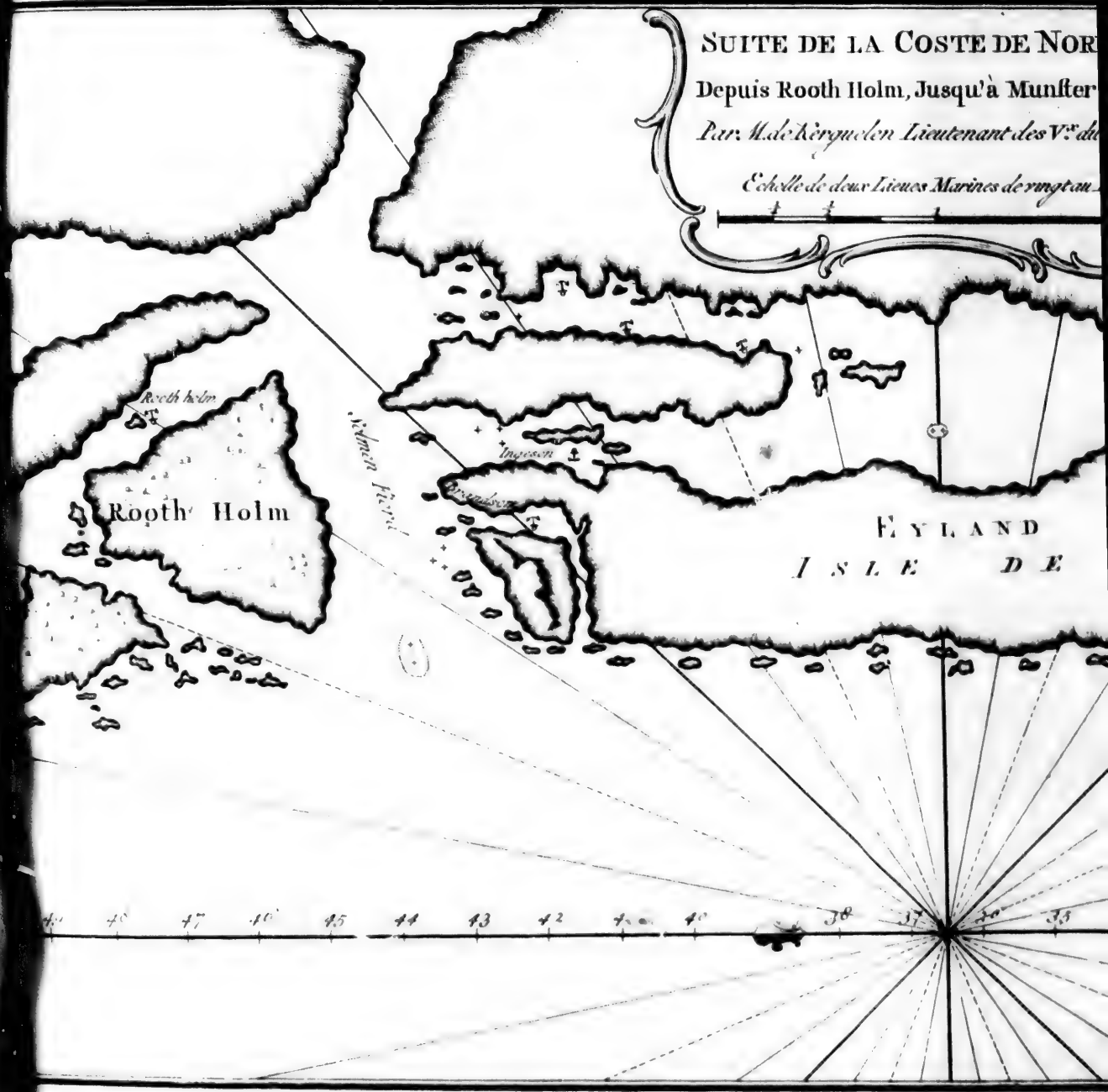
Bergues jusqu'à Root-Holm.

elon Lieutenant des Vx du Roi.

aux Lieues Marines de vingt au Dégré.




VERFOLG DER KÜSTE VON NORWEGEN
Von Rooth Holm bis nach Munster-Haven.
Durch Hrn. v. Kerguelen Lieutenant des Vx. du Roy.
Maasstab von zwoen Seemeilen zwanzig auf einen Grad.
Rooth holm
Rooth Holm
Munster Haven
L
48
47
40'
30
29
28
27
26'
25
24
Latitude Septentrionale du 59d. au 60d.
Länderbreite von 59. bis 60. Gr.


SUITE DE LA COSTE DE NOR
Depuis Rooth Holm, Jusqu'à Munster
Par: M. de Kerguelen Lieutenant des Vx. du
Echelle de deux Lieues Marines de vingt au
Rooth holm
Rooth Holm
Salmen Fiord
Ingesen
Brandsen
EYLAND
ISLE DE
47
45
44
43
42
38
37
35

E LA COSTE DE NORVEGE
h Holm, Jusqu'à Munſter-Haven
rgueleu Lieutenant des Vx du Roy.
deux Lieues Marines de rang tau Dégré

VERFOLG DER KÜSTE VON NORWEGEN
Von Rooth Holm bis nach Munſter-Haven.
Durch Hrn. x. Kerguelen Lieutenant des Vx du Roy.
Maaßstab von zwoen Seemeilen zwanzig auf einen Grad.

Munſter Haven

EYLAND
SLE DE

BOMMEL
BOMMEL

38 37 36 35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24

Latitude Septentrionale du 59d au 60d
Nordenbreite von 59. bis 60. Gr.

die vier ersten südlichen Durchfahrten, noch die drey nordlichen enthält, so begreift er indessen doch ungefähr zwanzig Meilen von dem Hauptheile der Küste. Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich komme wieder auf meinen Ankerplatz bey Ingeson; und weil alle diejenigen, die man in dem Flusse bey Bergen zu nehmen verbunden ist, Vorsichtigkeit erfordern, so will ich dasjenige umständlich anführen, was ich gethan habe, bey Ingeson Anker zu werfen. Es wird solches allen denjenigen Fahrzeugen zum Unterrichte dienen, welche in dem Falle seyn werden, nach Bergen hinauf zu fahren, welches derjenige Haven in der Nordsee ist, wo man den meisten Beystand antrifft *). Ueber dieses kann man auch, entweder durch einen stärkern Feind, oder durch einen Sturm, gezwungen seyn, ohne Lotsen in die Straßen ein zu laufen; und da wird das, was ich sagen werde, nebst dem Risse von der Küste, von sehr großem Nutzen seyn, wie ich glaube.

Wenn man mit einem Nordwinde aus der hohen See kömmt, und den Berg Bommel ungefähr gegen Südosten nach dem Compasse in einer Entfernung von sechs bis acht Meilen wahrnimmt, so muß man seinen Lauf fortsetzen und ihn recht geradezu nehmen, damit man sich in dem Winde und der Insel Bommel gegen Norden befinde. Eine Meile ungefähr vom Lande wird man eine Oeffnung zwischen den Felsen wahrnehmen; und das ist die Straße Salmenfiörd, welche fünf Meilen von Bergen ist **). Ich setze, der Leser sey an dem Eingange der Durchfahrt, und ich bitte ihn, der Wendung zu folgen, die ich machete. Die Winde kamen aus Norden; ich fuhr dicht an den Inselchen und Felsen der Nordseite hin, von welchen ich zwey Kabeln lang entfernet blieb, um die Steinklippen zu vermeiden, die unter dem Wasser mitten in der Straße sind, und die ich am Steuerborde unter dem Winde ließ. Als ich eine Viertelmeile weit von der Insel Bootholm war, so ließ ich dem Winde folgen, damit ich um diese Insel hinum käme und sie so lange gegen Süden behielte, bis ich am Steuerborde eine Oeffnung unter dem Winde entdecken konnte; darauf folgete ich gänzlich dem Winde, um in diese Vertiefung ein zu laufen, indem ich gegen Süden und Süd ein Viertel Südost hielt.

Ich ließ mich in diese Bucht ein; und als ich noch eines Kabeltaues lang von dem Innersten der Bay war, so ließ ich am Backborde den Anker fallen; ich wandte den Helmstock nach dem Steuerborde, um vor dem Winde zu kommen, indem das Ankertau ablief. So bald ich Anker geworfen hatte und die Fregatte dem Winde entgegen gestellet war, so schickete ich ein kleines Tau, welches am Steuerborde des Hintercastels befestiget war, auf der Ostseite an das Land. Durch dieses Mittel vermeidet zwar das Schiff den Wind nicht, aber es ist doch sicher. Der große Anker liegt achtzehn Faden tief auf einem Sand- und Kiesgrunde; unter dem Schiffe sind sechs Faden Wasser; und weil sich der Grund wie eine Böschung erhebt, so brauchet man nur fünf und vierzig Faden Kabeltau von außen, die Fütterung desselben mit eingeschlossen. Das kleine Kabeltau wird auf dem Lande an einem großen dazu ausgehauenen Felsen fest gemacht. Man muß bedacht seyn, es zu füttern und das Kabeltau oft zu besehen; denn es sind an vielen Orten auf dem Grunde Felsen. Die Ebbe und Fluth ist daselbst nicht stark; das Meer sinkt auf acht Fuß; die Abwechselungen sind von sechs Stunden. Ankerwurf bey Ingeson.

Ich

*) Man hat in Bergen einen Zimmerhof von Mastbäumen, einen schönen Vorrath von Tauwerke; und man findet daselbst Lebensmittel und Erfrischungen.

**) Diese Straße ist über eine Seemeile breit; und ich habe bey meiner zweyten Reise darinnen lavieret.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich habe vergessen, zu sagen, daß man fünf und zwanzig Faden an den Bätingen nehmen muß, wenn man auf den Ankerplatz kömmt. Man muß auch noch bereit seyn, das Kabeltau ablaufen zu lassen, wenn der Anker im Grunde ist, damit das Schiff desto leichter gegen den Wind gerichtet werden und seinen Strich halten könne. Ueber dieses muß man noch einen andern Anker fertig halten, um ihn geschwind aus zu werfen, im Falle der erste nicht hielte. Es ist unnütz, zu erinnern, daß man mit so wenigem Winde, als möglich ist, auf den Ankerplatz kommen müsse. Ich habe gesaget, man wäre mit einem kleinen Kabeltaue hinten gut befestiget; denn so bald der Wind aus Süden kömmt, machet man sich segelfertig, nach Bergen hinauf zu fahren. Wenn die Winde aus Südsüdwesten kämen, so würde es klüglich gehandelt seyn, noch ein zwentes kleines Kabeltau von dem Hintercastelle am Backborde auf der westlichen Küste zu haben, um sich gegen diesen Wind zu halten.

Vorsicht bey diesem Ankerplatze.

Aufbruch.

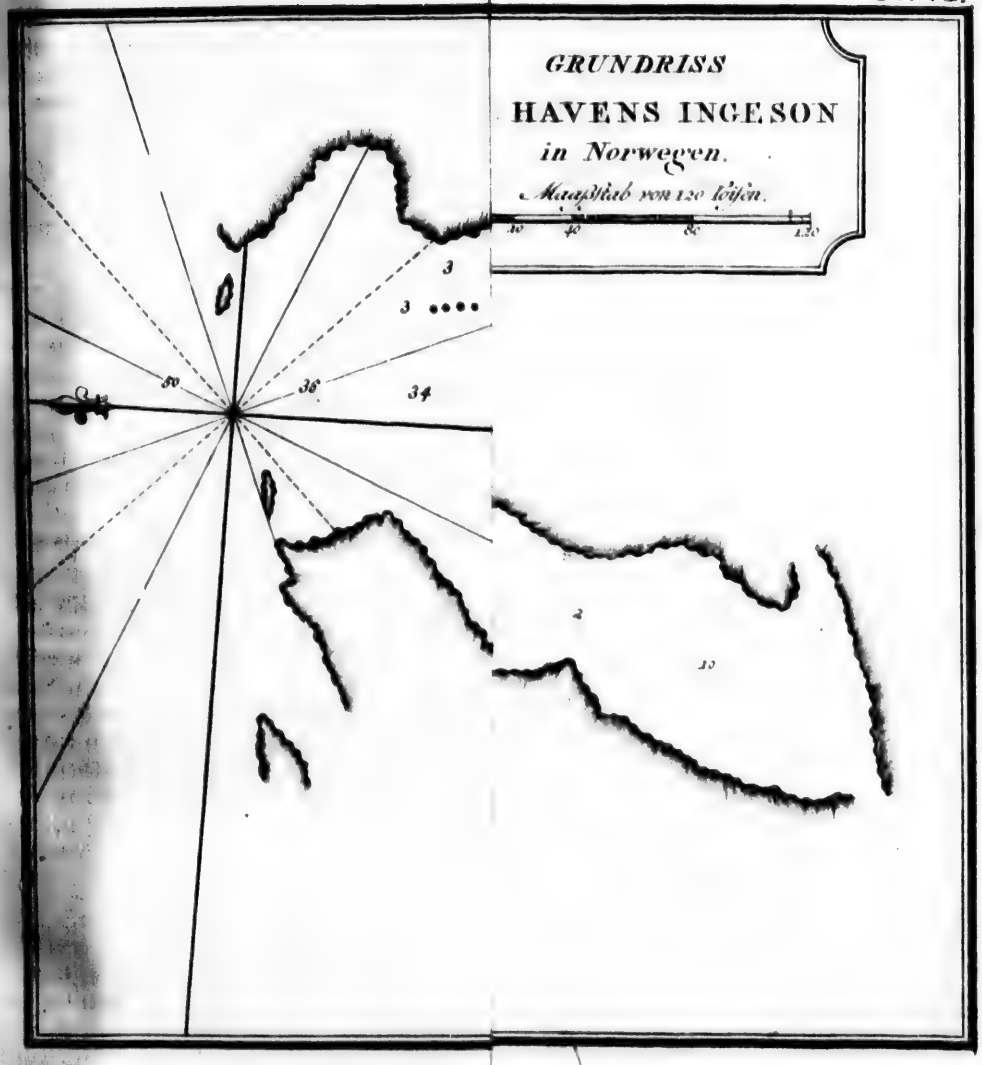
Wenn man sich segelfertig machen will, so läßt man die kleinen Kabeltaue nach, indem man sich nach dem großen umwendet; man lichtet den Anker, man nimmt ihn ein; man zieht die Märssegel und das Kreuzsegel an; man kappet die kleinen Kabeltaue oder last sie fahren; man läßt darauf ein Boot zurück, sie zu lichten und an Bord zu bringen.

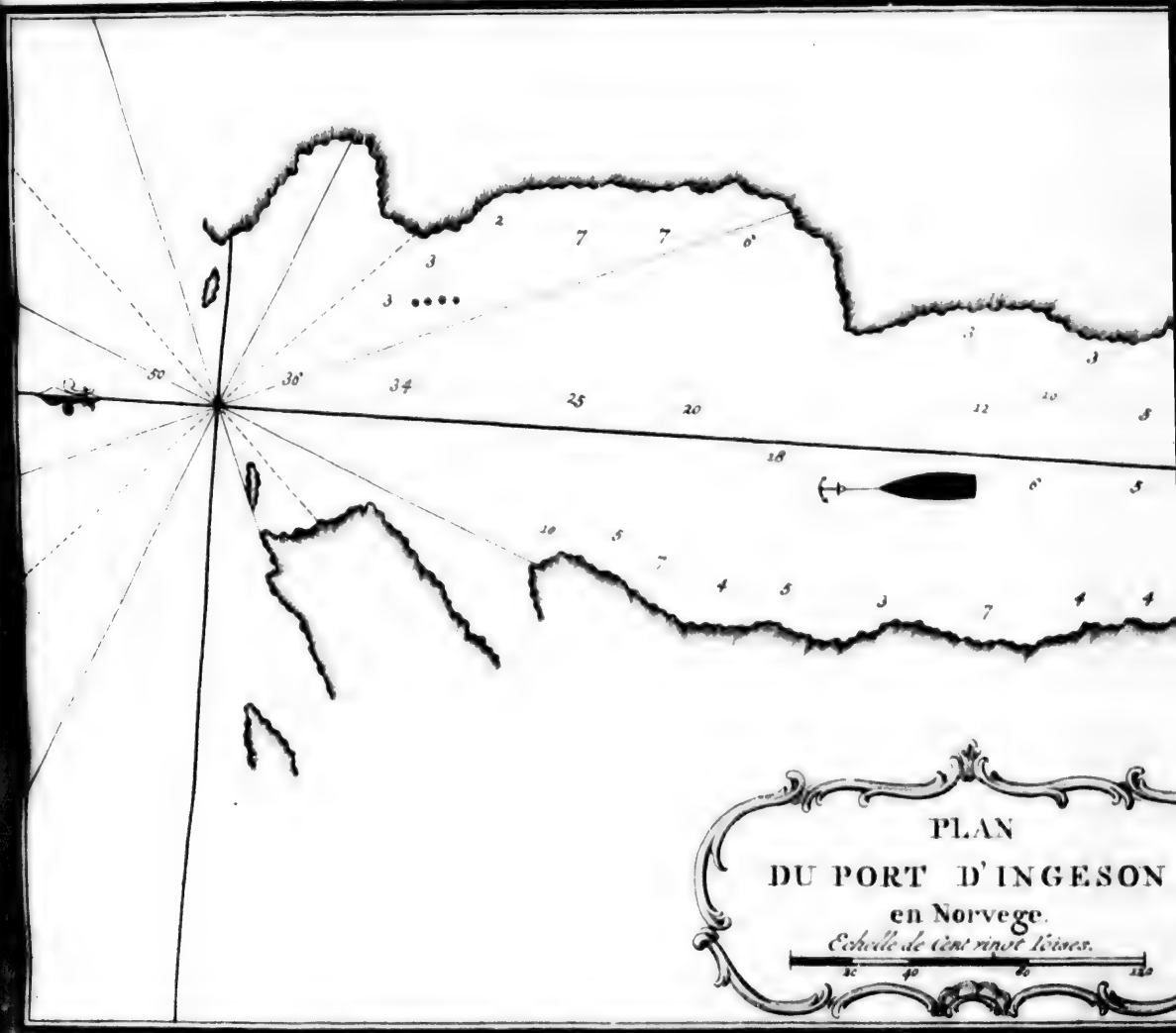
Den 2ten und 3ten war eine völlige Windstille. Ich beschäfftigte mich, den Grundriß von dieser Rhede, oder vielmehr von diesem Becken, auf zu nehmen. Die Betrachtung dieses Grundrisses wird alles dasjenige deutlicher machen, was ich gesaget habe. Man sehe die VI Platte. Einen Flintenschuß weit von diesem Ankerplatze findet man so, wie bey allen Ankerstellen, längst dem Flusse hinauf, ein Wirthshaus, welches mit Fleisch, Fischen, Eyern, Milch, Biere und allem wohl versehen ist, was das Land giebt.

Den 4ten um neun Uhr des Abends, da der Wind aus Süden kam und wir starken Nebel hatten, brachen wir von Ingeson auf, um nach Bergen zu gehen. Wir fuhren ungefähr acht Seemeilen weit zwischen den Felsen hindurch, an denen wir oft wegen des sehr dicken Nebels, welcher das schwache Licht der Demmerung verschlang, dicht vorbey giengen. Unterwegens wiesen mir die norwegischen Lotsen viele Ankerplätze zur Rechten und Linken für große und kleine Schiffe. Die für die großen Schiffe sind auf meiner Karte von den Gewässern um Bergen mit einem Anker bezeichnet.

Den 5ten des Morgens um vier Uhr, da der Wind still aus Südosten war, legten wir uns bey Beborlaven, ungefähr drey Seemeilen von Bergen, vor Anker. Der Anker am Steuerborde fiel auf zwanzig Faden tief Wasser auf einem sandigen und kieselichten Grunde. So bald die Fregatte gegen den Wind stund, schickete ich zwey kleine Kabeltaue nach zweenen eisernen Ringen, die auf dem Lande angebracht waren, um die Schiffe daran zu befestigen. Es giebt dergleichen Ringe längst den Gewässern von Bergen an allen denen Orten, wo man ankern kann; denn man muß nicht glauben, daß überall Ankergrund sey, ob man gleich mitten zwischen dem Lande und Felsen ist. Oft ist es sogar nöthig, drey bis vier Meilen zu fahren, um einen Ankerplatz zu erreichen, wo von dem einen bis zu dem andern nicht unter achtzig bis hundert Faden tief Wasser ist. Um zwey Uhr des Nachmittages, da der Wind schwach aus Süden kam, machete man uns segelfertig. Als wir unter Segel waren, so kamen die Winde aus Westnordwesten Nordwest. Ich hatte viel Mühe, um die letzte Spitze hinum zu kommen, welche die Einfahrt der Bay von Bergen an der Westseite machet. Bey dieser Spitze ist eine Bank um einen Felsen unter dem Wasser an zu zeigen.

Man


GRUNDRISS
HAVENS INGESON
in Norwegen.
Maaßstab von 120 Faden.
3
3
50
36
34
2
10


PLAN
DU PORT D'INGESON
en Norvege.
Echelle de cent vingt toises.

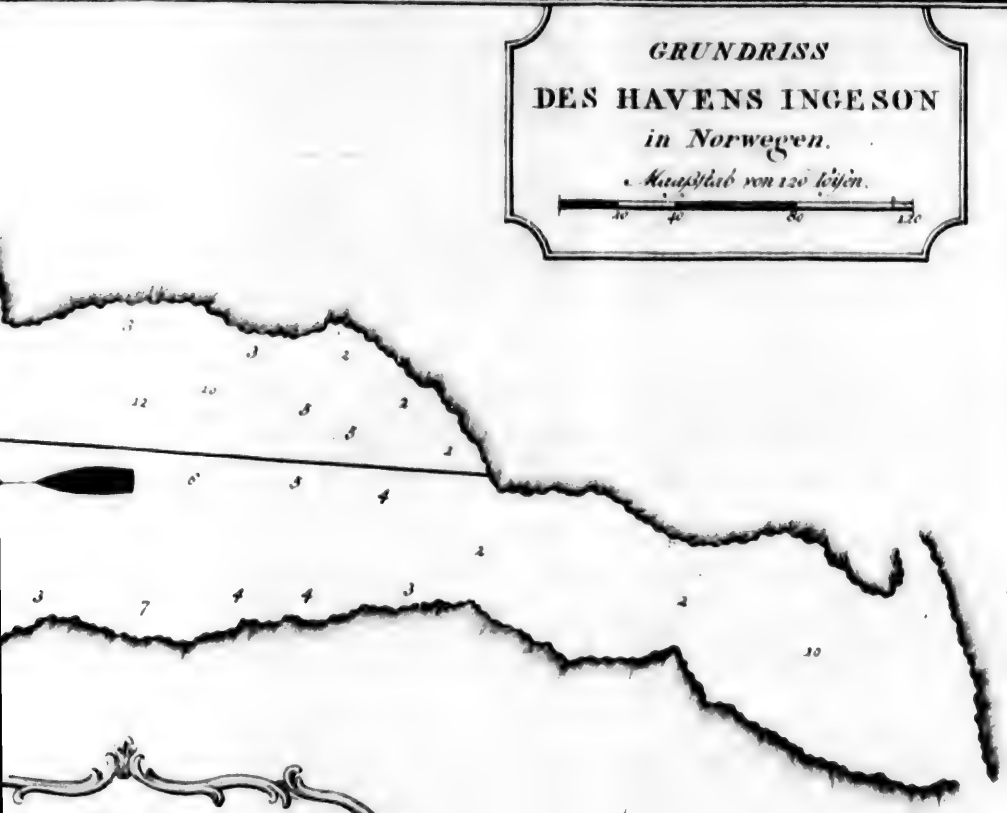
GRUNDRISS

DES HAVENS INGESON

in Norwegen.

Maasstab von 120 Toisen.

40 80 120



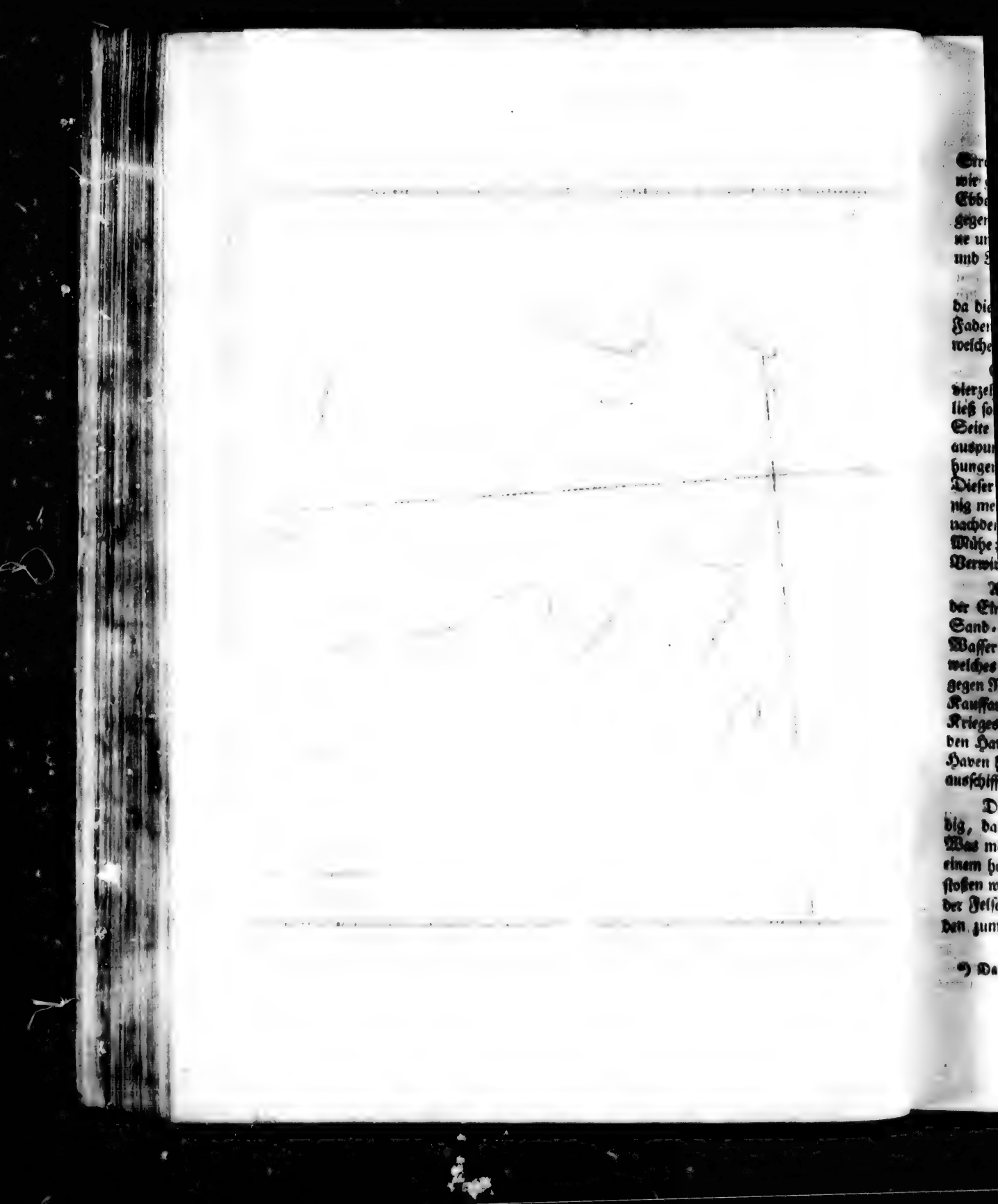
PLAN

ORT D'INGESON

en Norvege.

chelle de cent vingt Toises.

40 80 120



Mitten in der Bay eine Meile von dem Ankerplatze erfuhren wir einen sehr heftigen Strom, der uns verhinderte, vor zu rücken, und uns gleichsam vor Anker bleiben ließ, ob wir gleich den Wind und alle Segel aufgezogen hatten. Dieser Strom wurde von der Ebbe verursachet, die aus zwoen Bayen abfloß, deren eine gegen Norden und die andere gegen Süden der Citadelle war. Ich ließ alle Ruder der Fregatte brauchen und die Kähne und Schaluppen vorausgehen, sie zu buchsieren. Ich zog mich durch die vielen Segel und Ruder aus diesem Strome, welcher mich hätte an die nordische Küste führen können. Kerguelen Tremarec. 1767. Gewaltiger Strom in der Berger Bay.

Um sechs Uhr warf ich in neun Faden Wasser auf einem Sandgrunde Anker; und da die Fregatte mit dem Vordertheile gegen den Wind gelaufen war, nachdem sie vierzig Faden vom Kabeltaue hatte ablaufen lassen, so stieß sie auf einen großen platten Felsen, welcher die einzige Gefahr ist, die man auf dieser Rhede zu befürchten hat. Ankerwurf bey Bergen.

Es waren vierzehn Fuß zwey Zoll Wasser über der Klippe: die Fregatte aber gieng vierzehn Fuß drey Zoll tief, und das Meer sollte noch vier bis fünf Zoll tief fallen*). Ich ließ so gleich ein kleines Kabeltau nach einem eingeschlagenen Pfahle bringen, der an der Seite meines Ankers war und zum Klarmachen der Schiffe dienet; ich ließ mein Wasser auspumpen und das Schiff an das kleine und große Kabeltau legen. Alle diese Bemühungen aber waren vergebens. Wir mußten auf die Fluth warten, die uns wieder hob. Dieser Zufall würde uns nicht begegnet seyn, wenn mich die norwegischen Lotsen ein wenig mehr gegen Norden hätten wollen ankern lassen, wie ich von ihnen verlanget hatte, nachdem ich sechzehn Faden Wasser gefunden. Es kostete uns nichts weiter, als viele Mühe; und durch die Sorgfalt des Herrn Duchatel und meiner Officier entstund keine Verwirrung, welches sonst in dergleichen Umständen sehr selten ist. Felsen unter dem Wasser.

Als ich mich wieder flott sah, so lichtete ich meinen großen Anker und legete mich an der Einfahrt des Havens. Mein großes Tau war zehen Faden tief im Wasser auf einem Sand- und Kiesgrunde und mein Gabelanker dem erstern gegen Südosten in sechs Faden Wasser auf einem schlammichten Grunde. Ich schickete ein kleines Kabeltau ans Land, welches ich an den Pfählen vor der Hauptwache befestigen ließ, und einen kleinen Anker gegen Nordosten. Diese Vorsicht setzete mich bald in Sicherheit: ich war aber mit vielen Kauffarthenschiffen umringet und das ist kein Ankerplatz für eine große Fregatte. Die Kriegesschiffe pflegen sich bey Sandwick vor Anker zu legen oder sie laufen auch ganz in den Haven hinein, wo sie sich mit vier Tauen befestigen. Wenn man aber so tief in den Haven hinein gehen und sich innerhalb der Citadelle legen will, so muß man sein Pulver ausschiffen.

Damit man den Felsen vermeide, auf welchen ich gestoßen bin, so ist es nothwendig, daß man auf eine Boye Acht habe, welche den Ort anzeiget, wo er sich befindet. Was meine erfahrenen Lotsen verführete, war, daß die Boye zwo Stunden vorher von einem holländischen Schiffe mitgenommen worden, welches, wie ich, auf eben den Felsen gestoßen war. Im Falle aber daß man keine Boye sieht, so muß man sich erinnern, daß der Felsen gegen Südosten einen halben Kabeltau lang von der Boye entfernet ist, welche den zum Klarmachen eingeschlagenen Pfahl anzeiget. Mittel, den Felsen zu vermeiden.

*) Das Meer ebbet in dem Haven bey Bergen sieben bis acht Fuß.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Gleich nach meiner Ankunft schickete ich einen Officier zu dem Commandanten der Stadt, welcher in der Citadelle wohnet, ihn zu begrüßen. Den folgenden Tag gieng ich selbst mit meinen vornehmsten Officieren hin, ihn zu besuchen. Wir besucheten auch den Herrn Descheel, Stiftsamtmann von Bergen. Er überhäufete uns mit Höflichkeiten und that uns alle nur ersinnliche Diensterbiethungen. Von dem Volke wurden wir nicht so gut empfangen. Die Kaufleute, die Handwerksleute und alle diejenigen, zu denen wir wegen der Bedürfnisse der Fregatte Zuflucht nehmen mußten, begegneten uns sehr schlecht. Man floh auf den Straßen vor uns, und man weigerte sich, auf öffentlichen Märkten, meinem Proviantmeister etwas zu verkaufen. Diese Aufnahme hatten wir der übeln Aufführung einiger Corsaren-Officiere zu danken, welche unter dem Namen und der Uniform königlicher französischer Officier, die sie zu tragen die Kühnheit gehabt hatten, so viele Ausschweifungen, während des letzten Krieges, in dieser Stadt begangen hatten, daß der Stiftsamtmann, welcher befürchtete, man möchte uns beschimpfen, bekannt machen ließ, wir wären wirkliche königliche Officier und man müßte Achtung für uns haben. Unser Betragen und unsere Mannszucht zeigeten auch, daß wir solches waren. Da ein Matrose von meinem Schiffe in der Trunkenheit einen silbernen Löffel einem Gasthofe gestohlen hatte, so ließ ich ihn drey Tage hinter einander kielholen: wenn nicht alle Damen, die bey einem großen Abendessen bey Madame Descheel versammlet waren, für ihn bey mir vorgebethen hätten, so würde die Strafe noch länger gedauret haben. Ich gab der Madame Descheel und allem angesehenen Frauenzimmer, den vornehmsten Personen der Stadt, den Officieren von der Besatzung und allen angesehenen Leuten ein Mahl auf meinem Schiffe. Dieses Gastmahl, auf welches ein Ball folgete, breitete die Fröhlichkeit in der ganzen Gegend der Stadt aus, wo man unter Abfeurung des Geschützes auf der Fregatte, die Gesundheit der Könige von Frankreich und Dänemark trank. Ungeachtet dessen aber fiel es dem gemeinen Volke doch schwer, zu vergessen, daß ein Franzose, der Hauptmann eines Branders, oder der sich dafür ausgab, auf die Verweigerung, eine unbillige Forderung ein zu gehen, gedrohet hatte, die Citadelle zu beschießen, und daß man mehr als einmal Personen des andern Geschlechts beschimpfet hatte.

Ich kann mich nicht enthalten, allhier eine Betrachtung über den hohen Begriff zu stellen, den sich die Welt von gewissen Handelsstiftern zu machen pfleget, deren ganz Verdienst darinnen besteht, daß sie viel gutes von sich selbst sagen, welche die größten Unternehmungen vorschlagen, weil sie nichts dabey wagen, als daß sie wieder in das Nichts zurück fallen, woraus sie gehen wollen, und welche wir täglich mit Schanden scheitern sehen, ob sie gleich von einer unwissenden und wider das königliche Seewesen eingenom-

*) „In denjenigen so gründlichen Unterredungen, die er mit Philippen hatte, sprach er „unaufhörlich von der Wichtigkeit und dem Nutzen des Seewesens mit diesem Herren. Ach! „wenn er jetzt wieder auf den Welt, wenn er in „unsern Häven und Arsenalen herum irren sollte; „wie groß würde sein Schmerz seyn! Franzosen, „würde er ausrufen, wo sind die Schiffe hingekommen, die ich führete? wo sind die siegreichen „Flotten hin, welche auf dem Weltmeere „scheten? Meine Augen suchen sie vergeb „ich werde nur Trümmern gewahr. Ein „rige Stille herrschet in euren Häven „Seyd ihr nicht eben das Volk mehr, das „nicht noch eben die Feinde zu bekriegen? „trocknet die Quelle ihrer Schätze aus „ihr nicht, daß alle europäische Kriege nicht „sind, als Handlungskriege? daß man

Kerguelen Tremarec. 1767.

den Partey unterstützet werden. Die Beweise von diesem blinden Vorurtheile sind nur allzu weit ausgebreitet. Man findet so gar in dem Wörterbuche der Encyklopädie, unter dem Worte Marine, unanständige Ungereimtheiten. Man liest daselbst den Auszug aus einem Werke, Betrachtungen eines Bürgers über das Seewesen. Dieses Werk ist von einem Schiffsofficiere, einem Kaufmanne in Dieppe, gemacht worden. Der Stand dieses Schriftstellers meldet schon an, daß er die königlichen Officier verschwärzen werde. Er saget: „der Edelmann zur See machet sich keine Ehre aus seinem Stande; „er verachtet die Kunst des Matrosen u. s. w.„ Indessen will ich doch die Gründlichkeit seiner Betrachtungen gern zugeben, wenn er vom Kriege und von der Ausrüstung redet. „Der Hauptmann, saget er, muß über die Ausrüstung seines Schiffes völlig Herr seyn „u. s. w. Wenn man die Engländer bekriegen will, so muß man ihre Handlung angreifen. Begnüget man sich, nur seine Besitzungen zu bedecken, so heißt solches auf das „Gerathe wohl spielen und stets die Gefahr zu verlieren, niemals aber die Hoffnung, etwas zu gewinnen, zu haben. Die engländische Handlung allein muß man bekriegen. „Ohne diese Staatsklugheit hat man keinen dauerhaften Frieden mit diesem Volke. Die „Vorstellung von einem Kriege mit uns muß die engländische Handlung zu zittern machen; „das ist der Hauptpunkt. In dem Kriege von 1744 hat der Feind ansehnliche Assecuranzen auf unsere Kauffarthenschiffe gethan; in diesem nur wenige, und unter höchst beschwerlichen Prämien. Warum das? Weil sie gedacht haben, der Krieg zu Lande „würde unser Seewesen hindan setzen lassen, und sie haben Ursache gehabt. Das Seewesen des Feindes besteht nur durch seine Einkünfte, und seine Einkünfte haben keine andere Quelle, als seine Handlung. Wir müssen also seine Handlung, und seine Handlung allein, bekriegen. Man nehme dem Engländer eine Colonie, er wird drohen: man „richte seine Handlung zu Grunde, er wird sich empören. Wir haben dreyhundert Meilen Seeküsten zu bewahren. Diese Sorgfalt erfordert ein ansehnliches Seewesen. Wer „soll die Küsten vertheidigen? Kriegesschiffe? Misbrauch, Misbrauch; Landtruppen „thun es; man wird, um zu sparen, hundert und funfzig tausend Mann bewaffnen, indessen werden die Küstenbewohner dennoch ausgeplündert werden. Man wird hundert „und funfzig tausend Mann bewaffnen, und es ist klar, daß fünf und zwanzig Schiffe „von der Linie zu Brest und funfzehn tausend Mann unter diesem Orte hinlänglich sind, „allem Einhalt zu thun, außer der vorzüglichen Liebe zu den Landtruppen.„

Man sieht, daß dieser Seemann scharfsinnige Aussichten hat: er beweist aber die Nothwendigkeit eines Seewesens nicht mit solcher Beredtsamkeit, als es der Herr Thomas in dem Lobspruche des Herrn Duguai Trouin thut *). Indessen läßt doch dieser

„herre und Siege erkaufet, und daß man das „Blut für Geld haben kann? Die Schiffe sind „heute zu Tage die Stützen der Throne. Werfet eure Blicke jenseits der Meere: die Einwohner eurer Colonien reichen euch die Arme. Seyd „ihr Bürger? Sie sind eure Brüder. Seyd „ihr begierig nach Reichthume? Ihr werdet ihn „in der neuen Welt finden. Ihr werdet ein weit „kostbarer Gut daselbst antreffen; die Ehre. Ihr „habet so viel Blut zu Aufrechthaltung des Gleich„gewichtes von Europa vergossen; der Ehrgeiz „hat den Gegenstand verändert. Traget, traget „diese Wagschale auf die Meere; da muß man „das Gleichgewicht der Macht errichten. Wenn „ein einziges Volk daselbst herrschet, so wird es „ein Tyrann, und ihr werdet Sclaven seyn. Ihr „werdet von ihm die Nahrungsmittel eurer Heerden kaufen müssen, wovon euch euer Unglück „nicht heilen wird.„

Kerguelen Tremarec. 1757

Redner, von einem Vorurtheile verleitet, welches man ihm zu Gute halten muß, weil er niemals die königlichen Häven besuchet hat, ebenfalls einige Worte wider das königliche Seewesen, zum Besten des kaufmännischen Seewesens, laufen.

Mit eben demselben Vorurtheile hat ein Mönch das historische Tagebuch von einer Reise nach den maduinischen Eylanden in dem 1763 und 1764 Jahre verfertiget. Der Herausgeber dieses abgeschmackten Tagebuches, welches zu Berlin 1769 gedruckt worden, scheint nur aus seinem Kloster gegangen zu seyn, in einer andern Welt eine reiche Aernde von Lügen und Schmähungen zu halten. Bey der Zurückkunft nach Europa beliebet es ihm, das grobe Gift seiner schmutzigen Feder über das Seewesen des Königes in einer Ausschweifung aus zu lassen, die so viele Fehler, als Redensarten, enthält. „Man sieht, „saget das unwissende Kind des h. Benedicts, den 15ten des Brachmonates, ein Schiff „in Nordwesten vor dem Winde; man stecket Flagge und Wimpel auf, man hisset ein „Segel; man hält den Wind an, ungeachtet dieser vermeynlichen Zeichen aber setzet das „Schiff seinen Lauf fort.„ Dieser gelehrte Klosterbruder glaubet, daß ein Schiff, welches eine solche Bewegung machet, ein französisches seyn muß. Seine Galle entzündet sich darüber; seine Liebe für das gemeine Beste und für das Beste seines Vaterlandes giebt ihm eine heftige Abhandlung wider ein Seewesen ein, welches er doch in Ehren halten sollte. In was für einer Regel aber hat dieser Mönch gefunden, daß man, aus Liebe zu seinem Vaterlande in einer patagonischen Sprache sagen müsse: „Die Frey„heit der Rothen *) mache die Knechtschaft der Blauen; das königliche Seewesen habe „Vorurtheile, welche es über die Kunst der Seeleute erheben, und glaube, es sey nicht „nöthig, solche zu treiben, um sie zu erlernen, u. s. w.?„ Wenn dieser Schmierer die Verordnungen bey dem Seewesen gelesen hätte, so würde er wissen, daß Schulen zum Unterrichte junger Leute errichtet sind; wenn er in den Häven des Königes gewesen wäre, so würde er gesehen haben, daß sich die Officier daselbst auf die Theorie legen, und die Gelegenheiten eifrig suchen, die Ausübung damit zu verbinden; wenn er sich Mühe gegeben hätte, einige Nachrichten ein zu ziehen, so würde er gelernet haben, daß, wenn man zum Hauptmanne eines Kauffahrtenschiffes angenommen seyn wolle, man zwo Fahrten auf des Königesschiffen gethan und gute Zeugnisse von den Befehlshabern erhalten haben müsse. Dieß setzet voraus, daß man auf diesen Schiffen eine vollkommene Kenntniß von der Subordination und dem Seedienste erlangen könne, und daß die Officier bey dem Seewesen die wahren Richter der Officier auf den Kauffahrtenschiffen sind. Wenn er auf Schiffen gereiset wäre, die von wirklichen königlichen Officieren geführet worden, so würde er nicht gesaget haben, „daß ein jedes Schiff von der Nation verbunden wäre, die „Segel zu streichen, wenn ein königliches Schiff durch einen Canonenschuß oder „durch die Aufsteckung des Wimpels auf dem Maste, wo er nach dem Nor„ge desjenigen, der das königliche Schiff führet, seyn muß, ihm solches zu thun ande„tet.„ Er würde gewußt haben, daß der Wimpel gehisset und nicht aufgesteckt wird, und daß ein Kauffahrtenschiff nicht verbunden ist, die Segel zu streichen **), wenn es ein Kriegesschiff von seiner Nation antrifft, sondern sich unter seine Flagge zu begeben, um die Befehle des Befehlshabers zu erhalten. Wenn er in einem Haven gelebet hätte, so würde

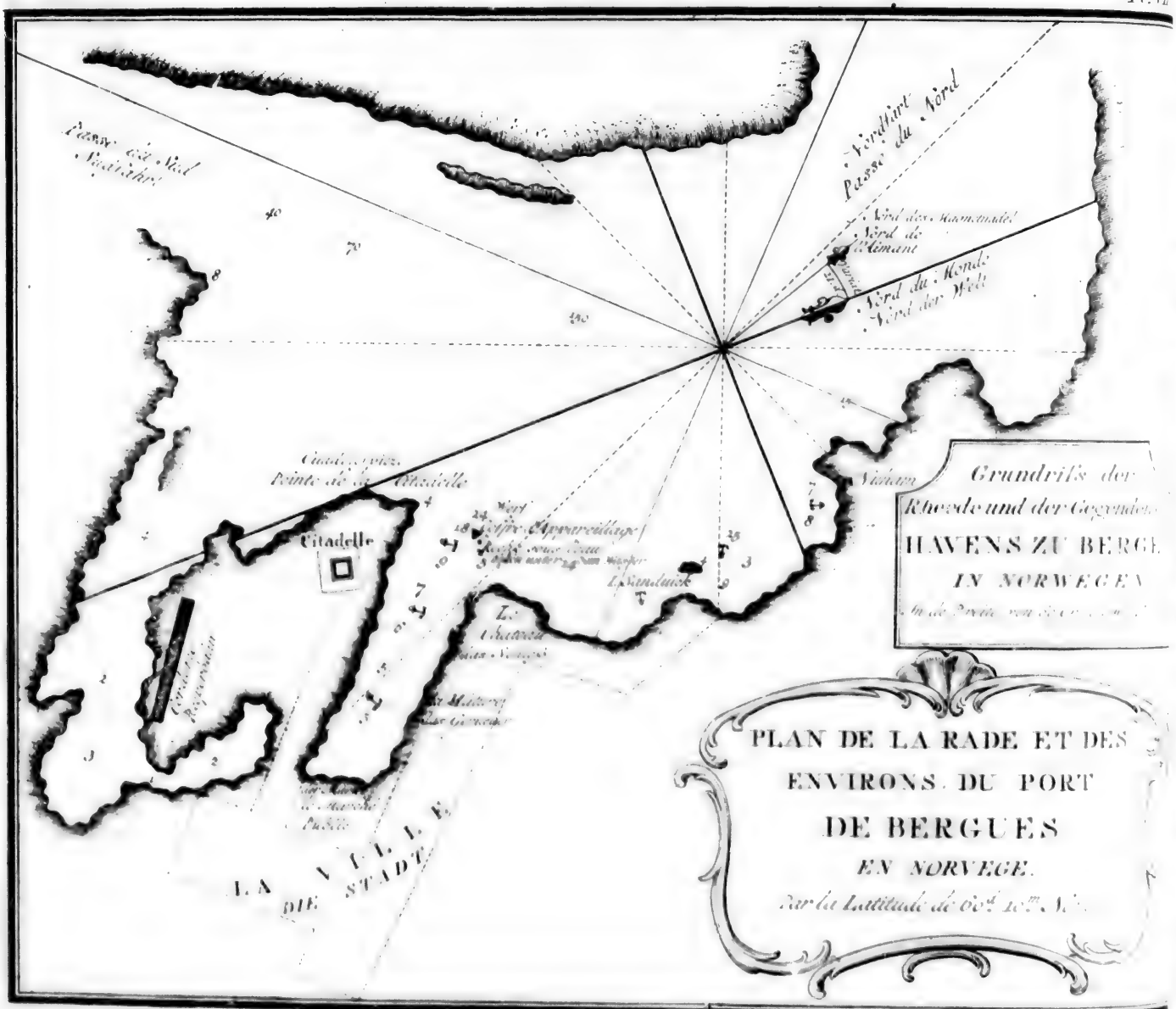
*) So nennet er die Officier bey dem königlichen Seewesen.

**) Der Verfasser hatte das Wort virer gebrauchet, welches eigentlich den Begriff einer Wendung eine

te halten muß, weil
e wider das königliche

Tagebuch von einer
re verfertiget. Der
769 gedruckt worden,
Welt eine reiche Aernde
ch Europa beliebet es
des Königes in einer
nthält. „Man sieht,
hmonates, ein Schiff
auf, man hisset ein
Zeichen aber sieht das
daß ein Schiff, wo
Seine Galle entzünde
Beste seines Vater
, welches er doch in
h gefunden, daß man
müsse: „Die Frey
igliche Seewesen habe
glaube, es sey nicht
n dieser Schmierer du
en, daß Schulen zum
Königes gewesen wär
Theorie legen, und du
wenn er sich Mühe g
et haben, daß, wenn
volle, man zwo Jahre
shabern erhalten habe
e vollkommene Kenn
aß die Officier bey d
n sind. Wenn er
führet worden, so w
verbunden wäre,
en Canonenschuß un
er nach dem Na
olches zu thun ande
e aufgesteckt wird
chen ***), wenn es
lagge zu begeben,
aben gelebet hätte,
würde

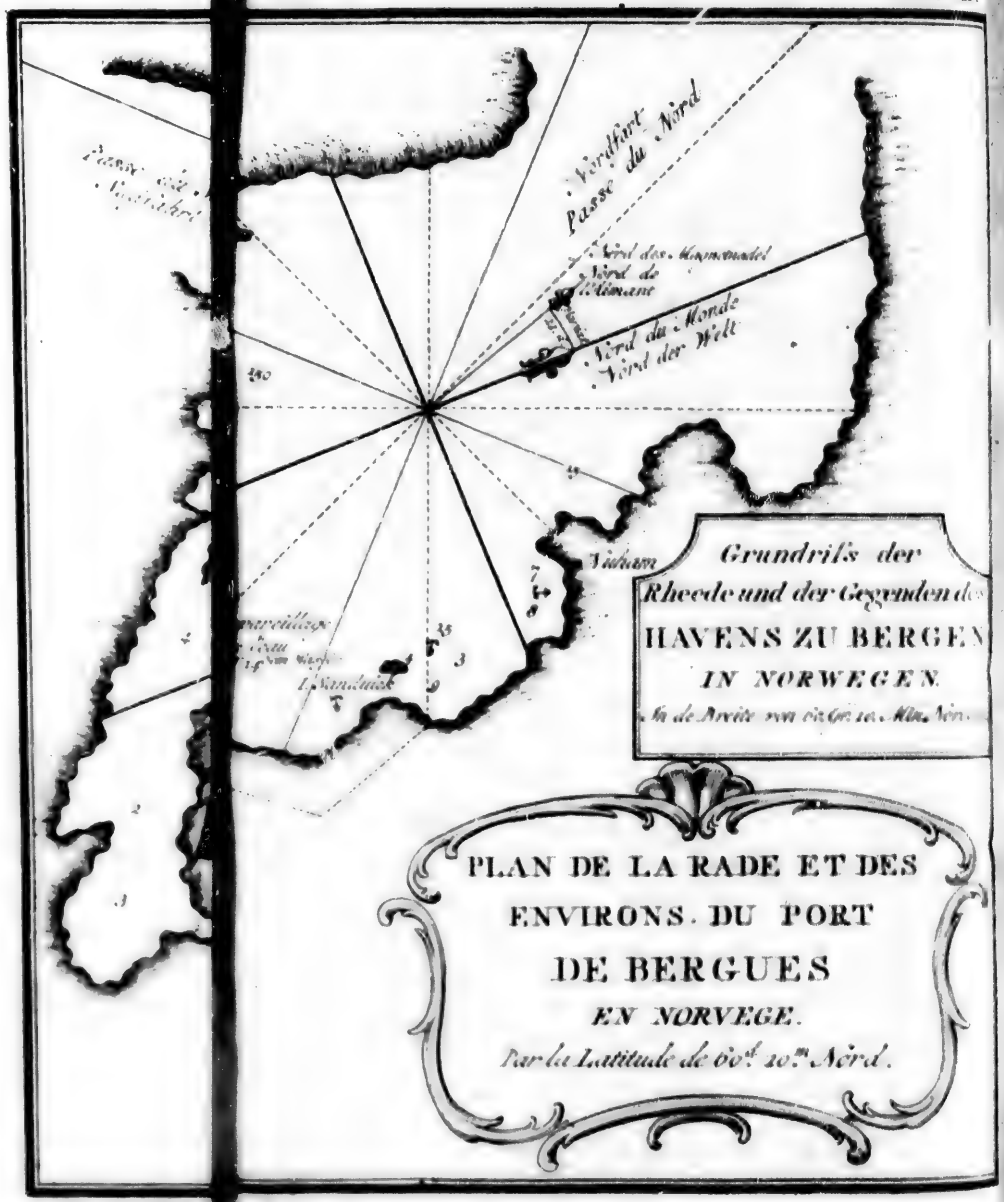
e das Wort virer gebra
en Begriff einer Wende
eine



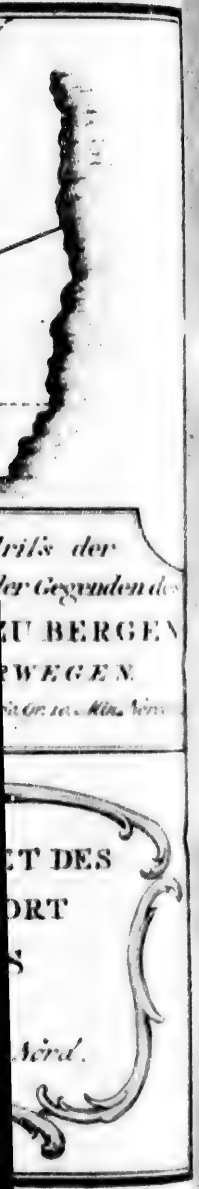
Grundriss der Rhede und der Gegenden des HAVENS ZU BERGEN IN NORWEGEN

PLAN DE LA RADE ET DES ENVIRONS DU PORT DE BERGUES EN NORVEGE.

Par la Latitude de 60d. 24m. N.


Nordfort
Passe du Nord
Nord des Magnetnadel
Nord de l'Aimant
Nord du Monde
Nord der Welt
Vicham
Grundriſs der
Rheede und der Gegenden des
HAVENS ZU BERGEN
IN NORWEGEN.
In der Breite von 60 Gr. 10 Min. Nord.
PLAN DE LA RADE ET DES
ENVIRONS DU PORT
DE BERGUES
EN NORVEGE.
Par la Latitude de 60d. 10m. Nord.

Pl. VII.



ürde er vieleicht die Sprache einer Kunst gelernet haben, die man vorher wissen muß, ehe man Unterricht darinnen giebt. Er würde gesehen haben, was für Ehrerbiethung man für das Andenken eines **Barto**, eines **Duguai Trouins**, eines **Cassard** heget. Alle diese großen Männer hatten ein Recht, bey dem Seewesen des Königes aufgenommen zu werden. Sie hatten berufene Treffen geliefert; sie hatten herrliche Wendungen gemacht; sie hatten feindliche Kriegesschiffe weggenommen. Man zeige sich nach so ausnehmenden Thaten, und man wird gewiß mit eben so vielem Eifer, als Vorzuge, angenommen werden. Obgleich die Officier bey dem königlichen Seewesen über diese schimpflichen Pfeile hinweg sind, die nicht die geringste Wirkung haben, wenn sie von so schwachen Händen abgedrücket werden, als des Seefahrers nach den maluinischen Inseln seine sind: so bin ich doch über die erste Bewegung des Unwillens nicht Herr gewesen, welchen mir das Durchlesen des ekelhaften Tagebuches dieses herumirrenden Mönches verursachet hat. Ich nehme den Faden meiner Erzählung wieder. Kerguelen Tremarec. 1767.

Bey meinem Aufenthalte zu Bergen habe ich den Haven, die Rhede und die Gegenden um die Stadt durch den Bleywurf erforschet und erforschen lassen. Ich habe die Hauptpunkte der Bay, welche ich in dem von mir gezeichneten Risse angeführet habe, beynahe bestimmet. Diesen Riß füge ich hier bey; man sehe die VII Kupferplatte. Ich werde die umständliche Beschreibung davon weiter unten geben, vorher aber, glaube ich, müsse ich erst von der Stadt Bergen und deren Gebiethe reden. Ich werde so gar von Dännemark, Norwegen, den Lappen, Samojeden und andern nordischen Völkern dieses gedachten Königreiches etwas sagen, welche sehr wenig bekannt sind, und von denen man viele Fabeln vorgebracht hat. Weil ich mich an wohl unterrichtete Personen gewandt, die unter diesen Völkern gereiset sind, und aus den ersten Quellen geschöpfet habe, so schmeichele ich mir, man werde mir wegen meiner Nachforschungen Dank wissen.

Die Stadt **Bergen**, ehemals **Biorgin**, die Hauptstadt des Stiftes dieses Namens, ist die größte und ansehnlichste Handelsstadt in Norwegen. Sie liegt am Ende eines von sieben großen Gebirgen umgebenen und beschützeten Thales. Ihre Festungswerke an der Seeseite verdienen nicht, daß man ihrer Erwähnung thut. Vordem waren dreyzig Kirchen oder Klöster zu Bergen: heute zu Tage aber sieht man daselbst nur vier Pfarrkirchen, worunter dren dänische und eine deutsche sind. Die Kirchen sind von Steinen gebauet, so wie die Häuser der Vornehmen, der Rathsglieder und der ansehnlichsten Kaufleute. Das merkwürdigste Gebäude ist das Zollhaus an der Einfahrt des Havens. Es ist eine lateinische Schule da, welche 1554 von dem Bischofe **Peter** gestiftet und mit Einkünften versehen worden. Der König Friedrich der II und seine Nachfolger haben solche nachher noch vermehret. Jetzt unterhält sie zwölf Schüler, welche in der Weltweisheit, den mathematischen Wissenschaften, der Geschichte und der französischen Sprache unterrichtet werden. Die See- oder Steuermannsschule war ehemals sehr zahlreich, ist aber in Verfall gerathen. Beschreibung der Stadt Bergen.

Bergen hatte sonst das Recht, Münzen zu schlagen; es besaß es bis 1575. Man verwahret in dem Münzcabinette zu Kopenhagen noch eine Münze, die unter dem Könige **Erich** daselbst ist geprägt worden. Die Stadt wurde 1070 und 1071 erbauet. Man hat viele

einer zirkelhaften Bewegung, wie zum Beyspiele um eine Spille, mit sich führet.

ooo) Segelstreichen wird eigentlich nur gesaget, wenn sich ein Schiff dem Feinde ergiebt.

Bergueleu Tremarec. 1767.

viele Kirchenversammlungen allda gehalten. Weil die meisten Häuser in Bergen von Holze gebauet sind, so ist diese Stadt oft ein Raub der Flammen gewesen. Sie brannte im 1248 Jahre ab, und es wurden eilf Kirchen in die Asche geleget. Eben das Unglück begegnete ihr in den Jahren 1472, 1623, 1640, 1702 und 1756. In dieser letzten Feuersbrunst wurden eintausend sechshundert Häuser von den Flammen verzehret. Die Stadt ist von sehr großem Umfange; die Gassen sind nicht schnurgerade, und ohne Ordnung mit großen Steinen von ungleichem Maße gepflastert aber sehr reinlich. Obgleich die Häuser nur von Holze gebauet sind, so machen sie doch wegen der mancherley Farben, womit sie angestrichen sind, den angenehmsten Anblick. Vornehmlich sind sie inwendig sehr hübsch: man sieht darinnen weder Gold noch Silber: sie sind aber mit der annehmlichsten Einfalt ausmeubliret.

Anzahl der Einwohner.

Die Stadt Bergen kann auf dreytausend Häuser und über zwanzigtausend Seelen zählen. Es kommen jährlich von Hamburg, von Bremen und von Lübeck viele Leute dahin, welche sich wegen des Fischhandels daselbst niederlassen.

Religion.

Die Religion, zu der man sich allda bekennet, ist nach dem augsburgischen Glaubensbekenntnisse, oder die lutherische, welche in Deutschland unter dem Namen der evangelischen bekannt ist. Sie ist die Religion des Landesherrn und die herrschende in allen Staaten, die der König von Dänemark besitzt: alle andere Religionen aber werden geduldet, jedoch ohne öffentlichen Gottesdienst, wenn sie nur nicht den Staat beunruhigen. Ein jeder Unterthan, von was für einem Stande oder von was für einer Religion er auch sein mag, wird ohne allen Unterschied von der Regierung beschützet; niemand wird seines Gewissens wegen beunruhiget.

Sitten.

Was die Sitten der Einwohner in der Stadt Bergen betrifft, so ist es schwer, den Leser in diesem Punkte zu befriedigen; denn sie sind eine Vermischung verschiedener Nationen. Es sind viele Deutsche und Schottländer nach und nach dahin gekommen, haben sich daselbst gesetzet und mit den Eingeborenen des Landes durch Heurathen verbunden. Die Mannspersonen sind meistentheils stark und handfest, nicht sonderlich wohlgesittet, wiewohl gesprächig gegen die Fremden aus eigennützigen Absichten. Es giebt keine Edelleute in Bergen; alle Einwohner sind Kaufleute und treiben den Handel im Großen und Kleinen. Indessen giebt es doch einige angesehene Familien, aber in kleiner Anzahl.

Die Frauenspersonen sind überhaupt arbeitsam; sie beschäftigen sich mit der Wirthschaft und ihrem Handel; sie hängen der Ueppigkeit nicht nach; sie nehmen die Fremden gern auf, welchen sie sehr geneigt sind; vornehmlich begegnen sie den Franzosen sehr gut: die Männer aber sind auf diese letztern sehr eifersüchtig. Die Norwegerinnen sind schön, haben aber wenig Erziehung. In den andern norwegischen Städten herrschet mehr Wohlgezogenheit: in diesem ganzen Lande aber haben die Mannspersonen mehr Neigung zu dem Vergnügen der Tafel, als der Liebe. Sie mögen gern starke Getränke und sind grose Tabackraucher. Sie kommen unter einander zusammen und ziehen ihr Kränzchen (Flaminet) der Gesellschaft der Frauen vor. Dieß bewegt diese denn, sich ohne Heimniß mit den liebenswürdigern und gefälligern Fremden schadlos dafür zu halten.

Besatzung.

Die Besatzung von Bergen besteht aus einem Bataillon regulärer Truppen, einer Freycompagnie von hundert und funfzig Mann und einem kleinen Artilleriezuge, welche zusammen ungefähr sechshundert Mann ausmachet.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Der Handel der Stadt Bergen besteht in allerhand Fischen, in Fettwaaren, in Häuten und Holze. Diese Güter kommen aus den nordlichen Provinzen von Bergen. Der Haven ist gut und sicher und kann eine große Anzahl Schiffe von allerhand Größe enthalten. Er hat auch über dieß noch den Vorzug, daß er nicht zufriert und zu allen Zeiten schiffbar ist.

Handel.

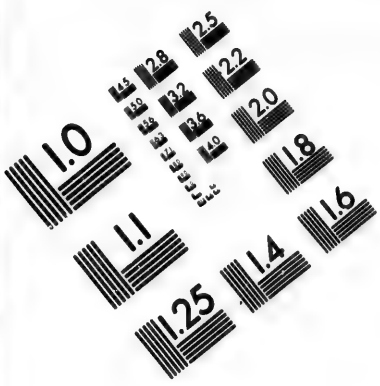
Die Einwohner in Bergen haben ungefähr achtzig Schiffe, die sie zur auswärtigen Handlung brauchen, und womit sie in dem Weltmeere, dem mittelländischen Meere, der Nord- und Ostsee handeln. Außerdem kommen jährlich über tausend Schiffe von verschiedenen Nationen nach Bergen, welche mit Salze, Korne, Mehle, Branntweine, und andern Gütern beladen sind. Die Einwohner in Bergen schicken auch viele Schiffe nach Grönland, Seewölfe oder Seehunde zu fangen, deren Speck dienet, sehr guten Thran für die Lampen daraus zu machen.

Man treibt zu Bergen einen sehr großen Handel mit allerhand Getraide, weil der Boden in diesem ganzen Stifte unfruchtbar ist und wenig gebauet wird. Seine Einwohner, vornehmlich an der Küste, sind fast alle Fischer. Sie sind verbunden, das zu ihrem Unterhalte nöthige Korn aus den Stadtmagazinen zu nehmen, welche vermittelst der Schifffahrt reichlich versehen sind. Alle Einwohner der weiter nordwärts von Bergen gelegenen Orte kommen über dreyhundert Meilen weit dahin, sich mit Getraide und andern Gütern zu versorgen, welche sie nicht so leicht in Drontheim antreffen. Kurz, die Stadt Bergen ist die Kornkammer von ganz Norwegen.

Der Fluß bey Bergen und alle Küsten dieses Stiftes sind sehr fischreich. Die beträchtlichsten und vortheilhaftesten Fischereyen sind der Stockfisch- und Häringsfang. Diese Fischereyen sind die Goldgruben des Landes; und mit dem, was sie einbringen, befrachten sich die dänischen und fremden Schiffe für alle Theile von Europa. Der getrocknete Fisch oder Stockfisch, den man zu Bergen bereitet, wird in den spanischen, italienischen, holländischen, flanderischen und so gar englischen Häven, sehr hoch geschätzet. Dieser Dorsch wird auch so wie der getrocknete Stockfisch, nach der Ostsee und in Tonnen verführet, welche die Norweger in ganz Europa herum schicken. Es wird auch zu Bergen eine ungeheure Menge Fischthran, Bock- und Schaffelle, Unschlitt, Theer und Holz geladen.

Handel mit Rogen.

Ich muß noch von dem Handel mit Rogen etwas sagen, wovon in Bretagne viel verthan wird. Der Rogen ist ein Haufen Stockfischeyer; dieß ist ein unumgänglich nöthiger Köder bey dem Sardellenfange. Der Stockfisch, aus welchem man den Rogen oder die Eyer nehmen will, wird an den norwegischen Küsten von dem Jänner bis mitten in den April gefangen. Man fängt auch zu andern Jahreszeiten Stockfische: man findet aber nur bey dem ersten Fange Eyer bey ihm. Der Fang des Stockfisches mit seinem Rogen fängt sich im Jännermonate an der nordländischen und finnmärkischen Küste über hundert Meilen gegen Norden von Bergen an. Der Fisch kömmt nach und nach längst der Küste herunter und geht immer weiter südwärts bis an die Stadt Bergen und ungefähr noch dreyzig Meilen weiter gegen Süden an der Seite von Skugnäs, wo diese Fischerey zu Ende des Aprils aufhöret; weil sich der Stockfisch alsdann vom Lande entfernet und nach der hohen See geht, allda zu laichen. Vor Bergen geschieht diese Fischerey erst zu Ende des März. Die norwegischen Fischer treiben besagten Fang nur in eingeschlossenen Orten. Sie bedienen sich dazu kleiner Fahrzeuge, welche sechs bis acht Tonnen tragen können. Sie haben am Lande kleine von Holze erbauete Magazine, wo sie den Stockfisch aufschneiden und, wenn sie den Rogen herausgenommen haben, ihn einsalzen und



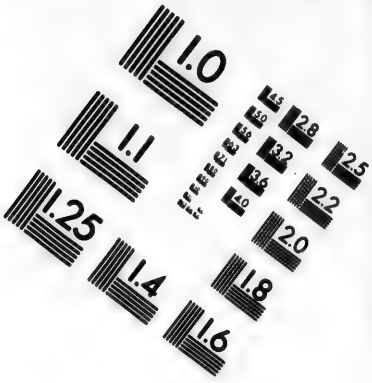
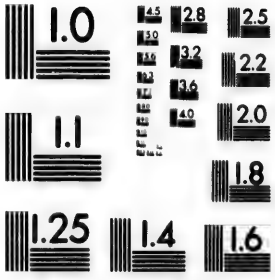
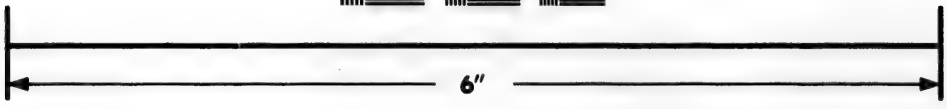


IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)





Photographic
Sciences
Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

2.5
2.2
2.0
1.8
1.6
1.0

Kerguelen Tremarec. 1767.

pyramidenweise legen, darauf aber, wenn die Fischerey zu Ende des Aprilles aufhöret, nach Bergen bringen. Die Kaufleute in Bergen nehmen darauf den Fischern diesen Rogen ab und lassen ihn in Tonnen schlagen. Diese Fischerey ist in dem Stifte Bergen selten beträchtlich, ob es sich gleich auf siebenzig Meilen lang erstrecket; und es ist schon viel, wenn man daselbst viertausend Faß oder Tonnen Rogen bekömmt. Am meisten aber wird an den nordländischen Küsten gefangen, wo die Gewässer viel fischreicher sind, als irgend anderswo. Die Einwohner dieser nordlichen Gegenden bringen alles, was ihnen ihre Fischerey giebt, Fische und Rogen, auf Fahrzeugen von hundert bis zweyhundert Tonnen, nach Bergen, dem beträchtlichsten Haven in Norwegen, der auch von den Fremden am meisten besuchet wird. Das Eis und die Stürme erlauben diesen Fahrzeugen vor dem Monate May nicht, aus zu fahren und nach Bergen zu kommen; es ist also auch nicht möglich, den Preis des Rogens vor dieser Zeit zu bestimmen. Man findet in den Magazinen zu Bergen, im Anfange des Brachmonates, in den ordentlichen Jahren funfzehn bis sechzehntausend Tonnen Rogen, und in reichlichen Jahren wohl dreyßigtausend Tonnen. Der Preis eines Fasses Rogen in den gewöhnlichen Jahren ist drey bis vier Reichsthaler oder vierzehn bis achtzehn Livres französischen Geldes; und in den guten Jahren wird es für zwey Reichsthaler oder neun französische Livres gelassen. Man hat es auch gar für einen Reichsthaler oder vier Livres, zehn Sols geben sehen: in dem 1767 und 1768 Jahre aber war der Preis des Rogens übermäßig. Die ältesten Leute hatten ihn niemals so hoch gesehen. Er war fünf bis sechs Reichsthaler die Tonne. Dieser Preis, welcher seines gleichen noch nicht gehabt hatte, war die Wirkung der großen Menge zusammen gekommener Käufer. Es wäre zum Besten für Bretagne zu wünschen, daß eine einzige Gesellschaft das Privilegium hätte, den Sardellenfischern an den Küsten dieser Provinz den Rogen zu verkaufen. Das Faß Rogen hält funfzehn bis sechzehn Veltes *) oder ein halbes bordeauisches Weinfaß. Man hat geschworene Visierer, welche Acht haben müssen, daß sie gut und voll gepackt werden. Es gehören dreyzehn solche Fässer zu einer Last oder zwoen französischen Tonnen, nach der Havenrechnung; auf das Gewicht kömmt es hierbey gar nicht an. Die Fracht, welche man zu Breſt oder in einem andern Haven von Bretagne bezahlen muß, ist ungefähr dreyzig Livres für jede Last von dreyzig Fässern, nebst zehn Procent Haverey, die gemeiniglich auf die ganze Fracht geleget werden. Die Zölle, welche wenig betragen, und alle Unkosten zusammen belaufen sich nur auf funfzehn französische Sols für das Faß. Dieß sind alle Nachrichten, die man von der bergischen und norwegischen Handlung geben kann.

Jetzo will ich einen Begriff von den Manufacturen und den Zweigen der auswärtigen Handlung machen, die in Norwegen errichtet sind. Zu gleicher Zeit werde ich von der Regierungsform anzeigen. Weil aber diese mit der dänischen verbunden ist, und einige privilegierte Handlungsgesellschaften, die in Kopenhagen errichtet sind, den Handel leiten, welchen diese beyden Königreiche auswärts treiben, so werde ich mich in einige umständliche Nachrichten von der Regierungsform und der Macht der Dänen einlassen.

Regierung in Dänemark.

Die Regierung ist despotisch, durch ihre gründliche und beständige Einrichtung aber gelind und gemäßiget. Die Provinzen werden durch Amtleute regieret, welchen die Handhabung

*) Welche nach unserm Maße etwan fünf und vierzig bis sechs und vierzig Kannen betragen mögen.

haltung der Gesetze, die Aufsicht über die Einkünfte des Landesherrn und die besondere Be- Kerguelen Tremarec. 1767.
sorgung der Bauren aufgetragen ist. Sie haben keine Gerichtsbarkeit über die Unterthanen des Königes, außer in Ehesachen, und können in allen andern Fällen nur Mittler abgeben. Sie können denjenigen, welche Klagen wider sie an zu bringen hätten, den Zugang zum Throne nicht versperren, ja auch nicht einmal sie von den höhern Gerichten abhalten; welches denn die Regierung der Provinzen sehr gelind machet. Der König ist die Seele der ganzen Gerechtigkeit; er behält sich die Bestätigung aller Urtheilssprüche vor. Man kann keinen vollstrecken, der nicht von seiner Hand unterzeichnet ist, wenn er dahin geht, einem Bürger das Leben zu nehmen oder seine Ehre zu schmälern. Man sehe hierin ein wichtiges Gesetz, welches die Weisheit des Gesetzgebers beweist. Es findet sich im dem XIX Hauptstücke des ersten Buches des dänischen Gesetzbuches und heißt so: „Wer irgend eines Verbrechens wegen, es mag seyn welches es wolle, vor Gerichte verklaget werden, soll, wenn er Bürgschaft stellet, nach Hofe kommen und frey wieder weggehen können, auch alle nöthige Freyheit haben, sich zu vertheidigen.„

Ich habe schon oben gesaget, daß die lutherische Religion allein durch die Gesetze bestätiget sey, daß aber auch alle andere geduldet werden. Der König übet, wie alle protestantische Fürsten, das Recht der geistlichen Obergerichtsbarkeit in seinen Königreichen aus. Er thut den letzten Ausspruch in allem, was das Kirchenregiment und die Gestalt des äußerlichen Gottesdienstes anbetrifft. Die Gewalt der Bischöfe, welche auf das Geistliche eingeschränket ist, erstrecket sich nur auf die Ordinierung der Geistlichen und die Priester in ihrer Pflicht zu erhalten. Sie haben keine weltliche Gerichtsbarkeit, noch andere Gerechtsamen, als diejenigen, welche zur Erhaltung der Ordnung und des Wohlstandes in der Kirche nothwendig sind.

Die Dänen und die Norweger lieben ihren König: die ersten aber haben mehr Erziehung und sanftere Sitten. Dieß ist die Frucht eines gewissen Sittenrichteramtes, welches in den dänischen Städten von solchen Personen ausgeübet wird, die der Magistrat erwählet, für die Erziehung der Kinder und die Verwaltung der Güter der Unmündigen zu sorgen *). Sie können mit denen Kindern, die von ihren Aeltern und Anverwandten vernachläßiget worden, nach ihrer eigenen Willkühr verfahren und sie zu irgend einer Handthierung anhalten. Das Gesetz erlaubet ihnen, sich vermittelst gerichtlicher Zwangsmittel die Summen wieder bezahlen zu lassen, welche sie für die Kinder vorgeschossen haben; und wenn die Familie dürftig ist, so müssen die Armenhäuser diese Wiederbezahlung thun. Eben diese Personen sind verbunden, auf das Vermögen der Unmündigen Acht zu haben, und sich eine genaue Rechnung davon ablegen zu lassen; und damit man die Mündel in Sicherheit setze, so befehlen die Gesetze denjenigen, die in einem Hause oder in der Nachbarschaft eines Hauses wohnen, in welchem ein Vater stirbt, der unmündige Kinder hinterläßt, diesen Todesfall, bey Strafe einer starken Geldbuße, so gleich der Obrigkeit anzuzeigen.

Was die auswärtige Handlung der Dänen anbetrifft, so war Christian der IV der erste unter ihren Königen, welcher in seinen Staaten eine ostindische Compagnie errichtete. Christian der V gab ihr eine neue Gestalt und bewilligte ihr den 28sten des Windmonates Handlungsgesellschaften.

*) Dänisches Gesetzbuch III B. XVIII Hauptstück.

Kerguelen Tremarec. 1767.

tes 1670 einen Freyheitsbrief oder ein so genanntes Octroi. Sie verfiel unter Friedrichen dem IV, welcher sich große Mühe gab, sie zu erhalten. Christian der VI erhob sie im 1732 Jahre wieder. Dieß ist die Denkzeit der Errichtung derjenigen, die heute zu Tage besteht.

Die Assecuranzcompagnie ist im 1727 Jahre entstanden. Jede Actie ist von tausend Thalern.

Die Bank, welche man als die Seele der dänischen Handlung ansehen muß, hat ihr Daseyn einer Gesellschaft zu danken, welche durch diese Errichtung den beyden Königreichen Dänemark und Norwegen einen großen Dienst geleistet hat.

Die africanische Compagnie ist im 1755 Jahre errichtet worden, eine Handlung fort zu setzen, welche einige Privatpersonen angefangen hatten. Ihre Octroi, deren Dauer auf vierzig Jahr ist, enthält eine ausschließende Freyheit vom sechs und dreyzigsten Grade bis zum zwey und zwanzigsten Grade, der Breite zu handeln. Bisher hat sie vornehmlich in den Häven Saffy, Salee und Sainte Croix gehandelt. Sie zieht daher Wolle, Kupfer, Wachs und Leder. Sie führet Leinwand, Tuch, Gewürze und andere Güter dahin, womit Europa Africa versieht. Eben diese Gesellschaft schicket auch Schiffe nach den americanischen Inseln St. Thomas, St. Johann und Sainte Croix. Diese Gesellschaft besteht aus fünfhundert Actien, und die Actien sind jede von fünfhundert Thalern.

Manufacturen.

Ich habe weiter oben von derjenigen Gesellschaft geredet, welche den isländischen Handel ausschließungsweise treibt. Es ist noch übrig, daß ich von den Manufacturen etwas sage. Friedrich der V hat nichts verabsäumet, solche so wohl in Dänemark, als Norwegen, zu errichten. Man machet daselbst Segeltuch, ordentliche Leinwand, Band, Papier, Taback, Zeuge, raffinierten Zucker, Töpferzeug, Porcellan, Alaun, Seife. Zu Kopenhagen verfertiget man Spitzen, goldene und silberne Tressen, allerhand Goldschmiedsarbeit, Gewehr, Flinten für das Kriegesheer, Sammet, Tuch, seidene Zeuge, gemalete und gedruckte Tapeten, gewebete Strümpfe, Hüte u. s. w. Der Fleiß in der Lederbereitung hat merklichen Fortgang. Die randerschen und Odenseer Handschuhe sind berühmt: kurz, die Manufacturen nehmen täglich zu und werden vollkommener. Man verbeut ausländische Waaren nach dem Maaße, wie man sie entbehren kann, sehr scharf.

Landtruppen.

In Seeland und Norwegen giebt es Stückgießereyen zu eisernen und metallenen Kanonen. Die Landtruppen in Dänemark sind nach der 1763 gemachten Einrichtung:

Die Leibgarden zu Fuße und zu Pferde	704	Mann.
Küraſſierer	4380	—
Dragoner	2920	—
Husaren	600	—
Fußvolk	20020	—
Artilleriſten	1158	—
Ingenieurs	31	—
In allen	29813	Mann.

Außerdem sind so wohl in Dänemark, als Norwegen, noch über dreyzigtausend Mann Nationaltruppen, unter welchen man ein Corps Skielöufer von sechshundert Mann an der Zahl besonders zu bemerken hat, welches sehr furchtbar ist. Dieß sind Leute, welche ver-

mittelst einer besondern Art von Schlittschuhen mit unglaublicher Geschwindigkeit über Eis und Schnee weglaufen. Kerguelen Tremarec. 1767.

Der König in Dänemark hatte 1763 sechs und zwanzig Kriegesschiffe von vierzig bis zwanzig Canonen. Die zum Dienste des Seewesens bestimmten Matrosen sind von zweyerley Gattung. Diejenigen, welche die Küsten bewohnen, sind eingeschrieben, und ihre Anzahl ist ungefähr fünf und zwanzigtausend Mann. Diese eingeschriebenen Matrosen dienen dem Könige bey außerordentlichen Ausrüstungen, sonst aber fast allezeit Privatpersonen. Die andere Gattung, welche weit eigentlicher zu dem königlichen Seewesen gehöret, besteht aus vier Divisionen. Jede Division hat ihr Oberhaupt und zehn Compagnien, jede von hundert und achtzehn Mann. Die Compagnien werden von Schiffshauptleuten commandiret, die noch zween andere Officier unter sich haben. Nach Art dieses Corps hat man in Frankreich zu Ende des Krieges sechzehn Compagnien Seesoldaten unter dem Namen des dünkirchischen Regimentes errichtet. Diese zweyte Gattung von Matrosen besteht aus viertausend siebenhundert und zwanzig Mann. Sie giebt das zu den gewöhnlichen Verrichtungen nöthige Schiffsvolk und auch Arbeitsleute auf den Zimmerhöfen und Werften. Man hat im 1739 Jahre eine Commission niedergesetzet, welcher die Besorgung des Schiffbaues aufgetragen ist. Sie besteht aus dreyen Schiffshauptleuten und dreyen Schiffsbaumeistern. Durch diese weise Einrichtung wird kein Schiff erbauet, dessen Grundriß nicht berechnet worden, und man bauet auch keines mehr, das auf der See unbrauchbar wäre, oder wovider erfahrene Officier schreyen, die man vielmal in Frankreich den ganzen Krieg hindurch beschäfftiget gesehen, die Fehler eines Schiffsbaumeisters zu verbessern. Seemacht.

Es giebt auch eine Compagnie Seecadetten, die zu Kopenhagen in einem großen Gebäude wohnen, welches Friedrich der IV im 1701 Jahre hat errichten lassen. Diese Compagnie ist die Pflanzschule der Seeofficier, so wie der Gardes la Marine ihre in Frankreich. Der Oberaufseher der Schifffahrt lehret sie diese Kunst und die Geometrie. Ein Officier von der Artillerie giebt ihnen darinnen Unterricht. Sie haben besondere Lehrmeister in der Rechenkunst, der Erdbeschreibung, der Historie, der französischen und englischen Sprache, dem Zeichnen, Tanzen und Fechten. Der oberste Schiffsbaumeister zeiget ihnen den Schiffsbau. Damit man die Ausübung mit der Theorie verbinde, so läßt man sie alle Jahre eine Fregatte besteigen, wo sie nach und nach die Dienste der Matrosen, Lootsen und Officier versehen. Das ganze Seewesen wird von einem Collegio besorget, welches das mit dem See- Prats- Generalcommissariate verbundene Admiralitätscollegium genannt wird. Es besteht aus dreyen Civilbedienten, wovon der erste Staatssecretär und das Haupt des Collegii ist, und vier Oberbefehlshabern der Flotte, welche Flaggen führen. Pflanzschule der Officier.

Ich habe vergessen, zu sagen, daß das Kriegesdepartement gemeiniglich einem Generale anvertrauet wird, welcher sein Commando niederleget, so bald er zu dieser Würde gelanget. An ihn werden alle Berichte abgelassen, welche die Beförderung der Officier, die Verwaltung der Gerechtigkeit und die Handhabung der Kriegeszucht betreffen. Dieser Minister fertiget die königlichen Verordnungen aus. Es giebt noch ein besonderes Collegium, welches das Generalkriegescommissariat genennet wird. Es besteht aus sechs Personen, wovon der Minister das Haupt ist, und untersuchet alles, was die Bekleidung und Montirung der Truppen, die Verproviantirung und andere Bedürfnisse der Festungen betrifft.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich will diesen Artikel mit der Berechnung der Anzahl der Städte und Einwohner in den Königreichen Dänemark und Norwegen beschließen. In dem Königreiche Dänemark giebt es acht und sechzig Städte, zwey und zwanzig Marktflecken, fünfhundert und drey und achtzig adeliche Rittergüter, sechzehn Baronien und funfzehn Grafschaften. In dem 1766 Jahre sind in Dänemark und Schleswig drey und dreyzig tausend zwey hundert und neun und funfzig Kinder geboren worden, und neun und zwanzig tausend neun hundert und neun und funfzig Personen gestorben. Hieraus kann man mit Wahrscheinlichkeit schließen, daß die Anzahl der Einwohner in dem ganzen Königreiche sich ungefähr auf eine Million Seelen belaufen möge.

Anzahl der Städte und Einwohner.

In ganz Norwegen sind nur achtzehn Städte. Im 1766 Jahre sind darinnen zwey und zwanzig tausend drey hundert und siebenzig Kinder geboren und zwanzig tausend und zehn Personen gestorben; welches vermuthen läßt, daß Norwegen ungefähr sieben hundert tausend Seelen enthält.

Bey Gelegenheit des Fischerey habe ich die Einwohner von Nordland und Finnmarken nur angezeiget: es ist aber gut, sie noch ein wenig mehr kennen zu lernen. Nordland und Finnmarken sind zwey Aemter gegen Norden von Drontheim, welches nur die zweyte Handelsstadt in Norwegen ist, wiewohl es als die Hauptstadt angesehen wird. Drontheim war ehemals die Residenzstadt der Könige in Norwegen; ihr Haven ist sehr gut und hat nach Bergen die meisten Hülfsmittel in den nordlichen Meeren.

Nordland.

Das Amt Nordland erstrecket sich von Rummedal bis nach Finnmarken und begreift die Vogtey Helgeland, ehemals Halogia. Ramus bemühet sich, zu beweisen, dieses Land sey Homers Ogygia, und Ulysses der Gott Odin. Hieraus würde folgen, daß diese Provinz unmittelbar nach der Belagerung von Troja wäre bewohnet worden. Sie giebt viele Fettwaaren und Fische. Man findet darinnen gute Viehweiden und große Wälder. An den Gränzen dieser Vogtey ist ein Gebirge, welches sieben sehr hohe Spitzen hat und wohl auf zwanzig Meilen weit in der See gesehen wird. Die Einwohner beschäfftigen sich vornehmlich mit der Fischerey, so wie die in Finnmarken.

Finnmark wird in Ost- und West-Finnmarken eingetheilet. Der erste Theil begreift an dem äußersten Ende des festen Landes gegen Norden das Gebirge Nordkap, welches zehen dänische Meilen von Nordkap entfernet ist. Er begreift auch die Insel Wardöe, welche das Drittheil einer französischen Meile weit von dem festen Lande ist. Dicht an einem Haven dieser Insel ist der Marktflecken Wardöehuus, welcher die beste Festung in der Welt an der Nordseite ist. Der zweyte Theil von Finnmarken oder Ostfinnmark begreift das Eyland Magerö, in welchem das nordlichste Vorgebirge von Europa ist, Nordkap genannt. An allen diesen Küsten findet man Häven oder vortreffliche Ankerplätze. Es scheint, daß die Natur ein Vergnügen gefunden habe, die sichersten Zufluchtsörter für die Schiffe an den gräulichsten Orten der Welt und unter dem rauhesten Himmelsstriche an zu legen. Ein Schiff, welches vom Sturme beständig diget worden und, durch irgend ein Bedürfniß getrieben, gezwungen seyn wird, an diese Küsten zu fahren, wird daselbst stets eine sichere Zuflucht finden, was für Wetter es auch seyn mag. Ich muß dem Leser noch melden, daß alle Fischer an der Küste bereit sind, daß sie auf zwo Meilen in die See kommen, so stürmisch auch der Wind ist, und die Schiffe aufsuchen, um sie zu führen. Man muß auch wissen, daß, obgleich diese Küsten

ädte und Einwohner
m Königreiche Däne-
ken, fünfhundert und
n Grafschaften. In
ig tausend zwey hun-
zwanzig tausend neun
man mit Wahrschein-
nigreiche sich ungefähr

hre sind darinnen zwey
d zwanzig tausend und
ungefähr sieben hundert

Nordland und Finn-
mehr kennen zu lernen
on Drontheim, wo
die Hauptstadt angel-
ge in Norwegen; ist
den nordlichen Meeren

nach Finnmarken E
emühet sich, zu bewe-
n. Hieraus würde fo
a wäre bewohnet wo
nnen gute Viehweiden
ge, welches sieben sehr
esehen wird. Die Ei
in Finnmarken.

heilet. Der erste Th
as Gebirge Nordkyn
begreift auch die Inn
n dem festen Lande liegt
huus, welcher die letzt
von Finnmarken oder
nordlichste Vorgebirge
findet man Häven oder
gen gefunden habe, die
n der Welt und unter
s vom Sturme beschä-
en seyn wird, an dieser
n, was für Wetter es
her an der Küste Lotsen
uch der Wind ist, und
n, daß, obgleich diese
Küsten

Pag. 112. Kampf eines Finnmarkers mit einem Baeren. Planche II

Combat d'un habitant de finemarck contre un ours.

Küsten den erschrecklichsten Anblick zeigen, sie doch nicht so gefährlich sind, als sie zu seyn scheinen, weil alle Gefährlichkeiten unter dem Wasser sind, und man überall hingehen kann, wo das Meer keine Brandung hat. Kerguelen Tremarec. 1767.

Was ich von den Küsten und den Einwohnern von Nordland oder Finnmarken sage, kann auch von den herumliegenden benachbarten Küsten und Nationen gesaget werden, welche alle mit Unschlitte, Butter, Thrane, Fischen und Holze handeln. Sie haben einerley Lebensart, und sind nicht so feigherzig, als einige Geschichtschreiber erzählet haben. Alle diese Nationen sind vielmehr tapfer; man sieht oft Einwohner dieser Gegenden grimmigerige Bären, die auf sie zukommen, mit festem Fuße erwarten. Es giebt so gar Einige, die kein anderes Gewehr, als ein Messer, haben, und doch auf die Jagd dieser Thiere, mit Gefahr, erwürget und zerrissen zu werden, ausgehen, wie solches zuweilen geschieht. Ich habe einen solchen Kampf eines Mannes wider einen Bären nach einer halb erhobenen Arbeit, die mir von dem Stiftsamtmanne zu Bergen geschenket worden, in Kupfer stechen lassen. Man sehe die Kupferplatte B.

Es fehlet uns nicht an umständlichen Nachrichten von den Lappen und Samojeden: sie stimmen aber so wenig mit einander überein, daß der Leser nicht weis, woran er sich halten soll. Sie sind über dieses mit einer so großen Anzahl kindischer Fabeln vermenget, daß ich der Welt einen Dienst zu thun glaube, wenn ich sie wegen alles dessen, was man leichtgläubiges oder auch zweifelhaftes von diesen wilden Völkern erzählet hat, aus dem Irrthume bringe. Die besondern Umstände, welche man hier lesen wird, sind mir von einem Gelehrten bestätiget worden, der viele Reisen nach Archangel gethan und mir alle die Beobachtungen ins Lateinische übersetzet hat, welche er deutsch geschrieben hatte. Nichts ist für die Naturgeschichte des menschlichen Geschlechts so wichtig, als genaue Begriffe von diesen nordischen Nationen zu haben, an denen man noch Originalzüge des Menschen in seinem ersten und natürlichen Zustande erkennet, damit man den Fortgang der Erziehung berechnen und die Früchte des gesellschaftlichen Lebens recht schätzen lerne. Lappen und Samojeden.

Viele Tagebücher von Reisen durch Rußland, und vornehmlich die zu St. Petersburg 1732 herausgegebenen Beobachtungen über die Samojeden, setzen die ersten Sitze dieser Völker in die umliegenden Gegenden von Archangel. Gegentheils ist es vielmehr ganz gewiß, daß man sie nur erst dreyhundert Werste von dieser Stadt findet *). Was diesen Irrthum glaublich gemacht hat, ist, daß man zuweilen Samojeden Thran, Fische und andere Waaren für Rechnung einiger Kaufleute hat nach Archangel bringen sehen, welche so wohl sie, als ihre Rennthiere, zu unterhalten Sorge tragen. Dieß hat auch einige Schriftsteller vermocht, zu sagen, es würden die Seehunde und Walrosse, von denen der Thran gemacht wird, von den Lappen und Samojeden, als den Bewohnern der Küste des weißen Meeres, gefangen. Dieses Vorgeben ist ohne alle Wahrheit. Nur die Russen beschäfftigen sich mit dieser mühsamen und gefährlichen Fischerey; weder die Lappen, noch die Samojeden haben jemals an den Ufern des weißen Meeres gewohnet. Ihre ersten Wohnplätze, die gar nicht fest sind, finden sich nur in dem mesenischen Kreise jenseits des Flusses Mesen. Diese Colonie besteht aus dreyhundert Familien, welche alle von zweenen verschiedenen Stämmen herkommen, deren einer Laghe und der andere Wa-

nuta

*) Hundert Werste machen einen Grad des Aequators.

Kerguelen Tremarec. 1767.

nuta heißt, welchen Unterschied sie sehr genau unter sich beobachten. Diese Colonie führet den Namen Obyondire; eine andere benachbarte an dem Flusse Perschora heißt Tihsondire, und die in den Gegenden von Pustosero, der Straße Waigatz gegen über, gemeiniglich Gugorskoi genannt, giebt sich selbst den Namen Guaritzi. Diese wilde Nation besitzt eine Strecke von mehr als dreyzig Graden, längst den nordlichen Küsten des Oceans und des Eismeeres, zwischen dem sechs und sechzigsten und siebenzigsten Grade der Norderbreite von dem Flusse Mesen an zu rechnen gegen Osten zu jenseits des Flusses Ob bis an den Fluß Jenisei. Alle diese Samojeden haben ohne Widerspruch einen gemeinschaftlichen Ursprung, ob sie gleich in einer so großen Strecke zerstreuet und in verschiedene Familien zertheilet sind. Dieß beweist die Gleichförmigkeit ihrer Gesichtsbildung, ihrer Sitten, ihrer Lebensart und ihrer Sprache.

Auf der andern Seite des weißen Meeres bewohnen die Lappen eine sehr große Strecke Landes von Kandalax an bis nach Kola, und von den Gränzen des schwedischen und dänischen Lapplandes bis an die Straße des weißen Meeres; sie haben über tausend Werste inne. Indessen ist doch diese ganze große Strecke Landes nur von ungefähr zwey hundert lappländischen Familien bewohnet. Ich habe in dieser Erzählung die Lappen und Samojeden nur deswegen zusammen genommen, damit ich die Lage des Landes richtig bezeichne, welches sie inne haben. Sonst glaube ich ganz und gar nicht, daß diese beyde Völker nur eine einzige Nation ausmachen. Derjenige, welcher mir diese besondern Umstände gemeldet, hat mich des Gegentheiles versichert, und so gar hinzu gesetzet, daß Herr Büffon habe sich geirret, wenn er in seiner Naturgeschichte gesaget, die Lappländer, die Semlier, die Borandier, die Samojeden und alle nordische Tatarn wären Völker, die von einerley Geschlechte herstammeten. Dabey hat er mich noch anmerken lassen, daß Herr Büffon von einem erdichteten Volke redete, wenn er von Semliern spräche, weil es ganz bekannt ist, daß dasjenige Land, welches man Nowaja Semlja nennet, keine Einwohner gehabt, und daß man gewiß die Leute von irgend einem russischen Fischerzeuge für Landeseingeborene gehalten hat; und daß um so viel mehr, weil die Russen, welche dahin auf den Walroßfang gehen, sich wie Samojeden zu kleiden pflegen. Noch eine andere Wahrscheinlichkeit bey dieser Meynung ist, daß die Russen, welche den Winter daselbst zubringen, niemals die geringste Spur von einem Menschen gefunden und nur weiße Bären, weiße Füchse und Rennthiere gesehen haben, die sich von dem Mooße und den Fischen nähren, die das Meer an das Ufer wirft. Was die Borandier betrifft, so ist so gar der Namen dieses Volkes in Norden unbekannt. Man hat mir auch versichert, daß die Leute von einem Schiffe, welche vor einigen Jahren daselbst zu ten überwintern wollen, gänzlich umgekommen wären. Die vier und zwanzig Mann welche dieses Schiffsvolk ausmacheten, wurden an dem Orte todt gefunden, den sie zu rem Winterquartiere erwählet hatten. Man hat lange Zeit geglaubet, die übermäßige Kälte hätte diese Leute umkommen lassen: es ist aber bewiesen, daß die dicken und ungesunden Nebel, welche durch die Fäulniß der Kräuter und des Mooßes am Ufer des Meeres veranlasset werden, vergiften und den Tod bringen. Das, was ich hier sage, wird dadurch bekräftiget, daß eine Colonie von Mesen aus zwanzig Personen, welche ihre Wohnung an einem Orte genommen hatte, der über zwanzig Meilen von der andern entfernet war, von eben diesen Nebeln sehr viel ausstehen mußte. Indessen starb doch niemand: sie waren aber alle krank. Die erschreckliche Pest, welche in der Mo-

n. Diese Colonie fü
se Petschora heißt T
Waigatz gegen über, g
uaritzi. Diese wild
n nordlichen Küsten de
siebenzigsten Grade de
zu jenseits des Flusse
Widerspruch einen g
e zerstreuet und in ve
igkeit ihrer Gesichtsb

en eine sehr große Sc
gen des schwedischen u
sie haben über tausen
nur von ungefähr zw
zählung die Lappen u
ge des Landes richtig
nicht, daß diese beyde
mir diese besondern U
gar hinzu gesetzet, he
get, die Lappländer, d
tarn wären Völker, d
h anmerken lassen, d
Semliern spräche, w
Semlja nennet, ke
n russischen Fischerin
hr, weil die Russen, w
kleiden pflegen. Ni
Russen, welche oft d
nem Menschen gefund
aben, die sich von de
Was die Borande
kannt. Man hat m
gen Jahren daselbst ja
vier und zwanzig Man
gefunden, den sie zu
glaubet, die übermäßig
daß die dicken und a
es Mooßes am Ufer d
Das, was ich hier sag
zig Personen, welche ih
Meilen von der andern
mußte. Indessen st
est, welche in der Mi
de

1 un Samoïede. 2. une Samoïede. 3. Patins.

vierzehnten Jahrhundertes die Insel Island entvölkerte, war vielleicht nichts anders, als dergleichen Nebel. Bergueten Tremarec. 1767.

Einige Geschichtschreiber erzählen, man fände Silber an einigen Orten in Nowaja Semla. Dieß ist nicht unwahrscheinlich, weil man es in ganz Rußland für gewiß hält, daß man unter der Regierung der Kaiserinn Anna in einer wüsten Insel des weißen Meeres viele mit dem reinsten Silber überzogene Felsen gefunden habe. Man schickte Stangen davon nach Petersburg und versprach sich große Reichthümer von dieser Entdekung. Man grub in die Felsen hinein, und wurde gewahr, daß das Innere nichts von diesem kostbaren Metalle enthielt, und es nur eine bloße Rinde war, die vielleicht ein gleiches Alter mit der Welt hatte.

Die Samojeden sind meistens Theils von einer noch nicht mittelmäßigen Leibesgröße. Abbildung der Samojeden. Sie haben einen harten und nervichten Körper, breite Schultern und kurze Beine, kleine Füße, einen kurzen Hals, sehr großen Kopf, ein plattes Gesicht, kleine und schwarze Augen, eine eingedrückte Nase, einen großen Mund und dünne Lippen. Ihre schwarzen und starken Haare hängen ihnen über die Schultern. Sie haben eine braune und gelbliche Gesichtsfarbe, große Ohren und wenig oder gar keinen Bart. Die Gestalt der Frauenspersonen ist der Mannspersonen ihrer ähnlich; indessen haben sie doch etwas feinere Gesichtszüge und ein wenig kleinere Füße. Weil aber beyde Geschlechter einerley Kleidung und einerley Gesichtsbildung haben, so ist es schwer, sie zu unterscheiden. Sie tragen beyderseits Kleider, die von Rennthierfellen gemacht sind, deren rauhe Seite herauswärts gekehret ist, und welche ihnen den ganzen Leib einhüllen und bedecken. Man sehe die Kupferplatte C.

Was die Lappländer anbetrifft, so erkennet man fast gar keine Gleichförmigkeit zwischen ihnen und den Samojeden, ausgenommen in ihrer Kleidung, welche beynahe einerley ist, ihrem herum wandernden Leben und ihrem Gebrauche der Rennthiere *). Ausserdem haben die Lappen eine Gesichtsbildung, die der andern Europäer und vornehmlich der Finnen ihrer ziemlich gleich kömmt. Gleichwohl ist der Knochen des obern Kinnbackens bey ihnen etwas stärker und höher. Ihre Haare sind von verschiedenen Farben, und was das Geschlechte anbetrifft, so giebt es, nach dem einstimmigen Zeugnisse der Reisenden, Lappländerinnen, welche bey allen Nationen für schöne Frauenspersonen könnten gehalten werden. Die Lappen sind auch noch von den Samojeden in Ansehung des Bartes unterschieden, den sie sehr stark und dick haben. Man glaubet, daß die Lappen von den Finnen, und die Samojeden von irgend einem tatarischen Stamme der alten Einwohner Sibiriens herkommen, welcher sich bis an die äußersten Gränzen der Erde zurück gezogen hat, da er von andern Nationen immer vertrieben worden.

Die Lappen bedienen sich nicht, wie man in verschiedenen Nachrichten gesaget hat, Widerlegung vieler Fabeln von den Lappen. des Burfspießes, dessen Gebrauch sie nicht einmal wissen. Sie haben Flinten und kaufen Pulver zu Kola. Sie essen ihr Fleisch und ihre Fische nicht roh, wie die Samojeden; sie machen kein Mehl aus gestoßenen Fischgräten. Dieß ist nur bey den Finnen gebräuchlich, die in Karelien wohnen: die Lappen aber bedienen sich desjenigen feinen Häutchens, welches unter der Schale oder Rinde der Tannen ist. Sie versorgen sich im Maymo-

*) Das Wort Renne soll von dem deutschen Rennen, Laufen, herkommen.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Maymonate damit, lassen es trocknen, zerreiben es zu Pulver und mischen solches unter das Mehl, von sie Brodt backen. Sie behaupten, dieß Brodt sey gut wider den Scharbock. Sie machen ihr Getränk nicht aus Fischthrane. Es ist falsch, daß die Vielweiberey bey ihnen Statt hat, so wie die Gewohnheit, sich ohne Rücksicht auf die Grade der Verwandschaft zu verheurathen. Sie biethen ihre Weiber und ihre Töchter den Fremden nicht an, und diese Beschuldigung ist ohne Beweis. Man hat viel von den Zauberey en der Lappen gesprochen: alle Erzählungen aber, die man davon gemacht hat, sind übertrieben. Obgleich die meisten Lappen das Christenthum angenommen haben, so sind sie doch nur der Taufe und dem Namen nach Christen. Es fällt ihnen schwer, ihre Sitten und ihren Götzendienst zu verlassen. Die Lappländer und Samojeden sind nicht so klein, als viele Geschichtschreiber erzählet haben, welche sie für Pygmäen haben ausgeben wollen; indessen sind sie doch nicht viel über vier Fuß, drey, vier oder fünf Zoll hoch.

Von den Rennthieren.

Die Lebensart der Lappen ist ein Bild unserer ersten Aeltern. Sie leben ohne Haus und Hof; sie säen nicht, sie pflanzen nicht, sie spinnen nicht, sie weben nicht, u. s. w. Die Vorsicht hat ihnen ein Thier gegeben, welches fast gar keine Wartung erfordert, und sie mit allen ihren Nothwendigkeiten versieht. Dieß ist das Rennthier, welches unter allen Hausthieren am wenigsten zur Last fällt, und zu gleicher Zeit das nützlichste ist. Es nähret und wartet sich selbst. Im Sommer frißt es Mooß, Blätter und Gras, welches es auf den Gebirgen findet. Im Winter hat es den Trieb, eine Art Mooß, die unter dem Schnee wächst, mit den Füßen auf zu scharren. Wenn ein Rennthier den ganzen Tag gelaufen hat, so thut man nichts weiter, als daß man es in Freyheit läßt, oder auch an einen Baum anbindet, und ihm ein Paar Hände voll Mooß gibt. Das Rennthier hat viele Aehnlichkeit mit dem Hirsche, wovon man es doch darinnen unterscheidet, daß es sein Geweih nach vorwärts trägt. Dieses Thier dienet dem Lappen statt der Felder, Wiesen, Pferde und Kühe. Sein Fleisch und seine Milch sind seine vornehmste Nahrung. Seine Haut giebt ihm ein Winterkleid und im Sommer verkauft oder vertauschet er sie gegen ein Zelt, welches ihm an Statt des Hauses dienet. Sein Haar brauchet er zu Zwirne; aus seinen Knochen und Hörnern schnitzet er sich Geräthe, machet sich auch ein Bette aus seiner Haut, und endlich aus seiner fetten Milch verfertiget er sehr gute Käse. Das Rennthier machet also das ganze Vermögen des Lappen aus. Viele Lappländer unterhalten bis auf tausend Rennthiere, und kennen sie alle bey ihren Namen.

Art zu reisen in den Lappländern.

Wenn die Lappen reisen oder ihre Güter verführen wollen, so bedienen sie sich der Schlitten, welche die Gestalt eines Fahrzeuges haben. Es dringt kein Wasser hinein, und man ist darinnen vor der Kälte verwahret. Die Schlitten werden mit solcher Geschwindigkeit von den Rennthieren gezogen, daß man so zu sagen durch die Wälder, Gebürge und Thäler fliegt. Herr Descheel, Stiftsamtmann zu Bergen, hat mir das Modell von einem dieser Schlitten gegeben, wie sie von Rennthieren gezogen werden, welches ich zu besserer Belehrung des Lesers habe in Kupfer stechen lassen. Man sehe die Kupfertafel D. Diese Schlitten dienen nur, auf dem Eise oder dem Schnee hin zu fahren.

Besondere Schlittschuhe.

Die Lappen bedienen sich, so wie die Einwohner in Finnland, einer ganz besondern Art Schlittschuhe. Sie sind aus einem Brettchen, ungefähr sechs bis sieben Fuß lang und ungefähr einen Fuß breit, gemacht. Dieses Brettchen ist vorn spitzig und gekrümmt. Sie binden ein solches Brett an jeden Fuß und nehmen einen Stock in die Hand, dessen Ende

Lapon dans u

Ein Lappe in einem von einem Rennthiere gezogenen Schlitten.

Lapon dans un Traineau tiré par une Renne.

breit ist, damit
keit, daß sie B
nordischen Völ
Ich habe
Nord- und S
Welt, sondern
Grade abweich
Schanzen vert
nichts anders, a
ersteigen. C. T
nen von mittler
stung, oder die
Faden Wasser
ausgebessert w
den umgiebt.
eine Boye bem
zum Klarmach
an befestiget, d
welcher einige s
den Ankerplatz
kert in fünf u
die auf der Ins
Wasser sind, w
Schiffe von de
ße Schiffe befe
hinten an dem
Walfischfänge
Walfischen od
werke einer Fr
Man sie
in der Bay zu
man lavieren,
weit der großen
Havens bezeic
tenschuß weit v
weil der Grun
Ich gla
und der Stad
hier einen Zu
frischungen u
Kriege pfleget
ein zu nehmen
worden.

breit ist, damit es nicht in den Schnee hinein gehe. Dadurch laufen sie mit solcher Geschwindigkeit, daß sie Bäre und Wölfe einholen können. Das ist es, was man in der Kürze von diesen nordischen Völkern sagen kann. Ich komme wieder auf die Stadt Bergen. Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich habe versprochen, den Grundriß des Havens daselbst umständlich zu erklären. Die Nord- und Südlinie, welche über den Grundriß gezogen ist, bemerket nicht den Norden der Welt, sondern bloß den Norden des Compasses, welcher in der Bay von Bergen ein und zwanzig Grade abweicht. Der Buchstab A bemerket die Spitze der Citadelle, die nur durch schlechte Schanzen vertheidiget wird, worüber man leicht steigen kann. B. Die Citadelle, welche nichts anders, als eine Schanze mit Canonen ist. Sie ist von der Seite des Havens sehr leicht zu ersteigen. C. Das Schloß, dessen ganze Stärke in einer Batterie von ungefähr zwanzig Canonen von mittlerm Caliber besteht, welche die Rhede und den Haven bestreichen. D. Die Bemastung, oder die Maschine, die Fahrzeuge zu bemasten. An dem Fuße dieser Maschine sind drey Faden Wasser; man sieht also, daß Fregatten von vierzig bis funfzig Canonen daselbst können ausgebessert werden. E. Der öffentliche und allgemeine Markt. F. Die Stadt, welche den Haven umgiebt. K. Felsen unter dem Wasser, worauf ich gestoßen, welcher gemeiniglich durch eine Boye bemerket wird. L. Tonne oder Boye, die den Coffre oder eingeschlagenen Pfahl zum Klarmachen der Schiffe bezeichnet. Es sind zuweilen wohl zehn bis funfzehn Schiffe daran befestiget, die auf den Wind warten, sich klar zu machen. M. Die Insel Sandwick, auf welcher einige schlechte Canonen sind. An der Seite dieser Insel habe ich einen Anker gezeichnet, den Ankerplatz an zu zeigen, welcher in Nord ein Vierthel Nordost von der Insel ist. Man ankert in fünf und zwanzig Faden Wasser und befestiget kleine Kabeltaue an denen Ringen, die auf der Insel und an den Felsen gegen Osten von Sandwick sind, an deren Fuße drey Faden Wasser sind, wie ich es auf dem Risse bezeichnet habe. Man kann nur drey Fregatten oder zwey Schiffe von der Linie an diesem Orte vor Anker legen. N. Nuham, wo man auch noch zwey große Schiffe befestigen kann, wenn man einen großen Anker hinaus in die See wirft und sich von hinten an dem Lande fest machet. Dieser Posten wird gemeiniglich von zweyen oder dreyen Walfischfängerschiffen eingenommen, weil am Lande eine Gelegenheit ist, den Thran aus den Walfischen oder Seehunden zu brennen. P. Die Reeperbahn, wo man sich mit allem Takelwerke einer Fregatte versehen kann. Umständliche Beschreibung des Grundrisses von Bergen.

Man sieht aus diesem Grundrisse, daß es nicht möglich ist, wegen der Tiefe des Wassers in der Bay zu ankern. Wenn man also in diese Bay kömmt und widrigen Wind hat, so muß man lavieren, damit man den Ankerplatz bey Sandwick erreiche, oder sich einen Flintenschuß weit der großen Boye nähere, welche den zum Klarmachen dienlichen Ort an dem Eingange des Havens bezeichnet. Es ist ganz unnütz, den Anker fallen zu lassen, wofern man nicht einen Flintenschuß weit von der Boye entfernet ist; denn er würde schleppen und nicht eingreifen können, weil der Grund abschüssig ist; man würde genöthiget seyn, wieder unter Segel zu gehen. Anweisung, wie bey Bergen zu ankern.

Ich glaube, ich habe den Leser von allem unterrichtet, was in Ansehung des Havens und der Stadt Bergen von Wichtigkeit seyn kann. Man kann voraus schließen, daß man hier einen Zufluchtsort in den nordischen Meeren hat; weil man daselbst Lebensmittel, Erfrischungen und alle die Mittel findet, sein Schiff wieder aus zu bessern. In dem letzten Kriege pflegeten die dünkirchischen Kaper beständig daselbst an zu legen, um Wasser und Holz ein zu nehmen und die Prisen dahin zu führen, welche sehr vortheilhaft daselbst verkaufet worden.

Bergueleu Tremarec. 1757.

Vierter Theil,

welcher die Fahrt von Bergen nach der östlichen Küste von Island, die Beschreibung der Häven in dieser Gegend, der Inseln Färder, Schettland, Orkney und die Rückreise nach Frankreich enthält.

Abreise von Bergen.

Nachdem ich zu Bergen Erfrischung für mein Schiffsvolk eingenommen und an meiner Fregatte die nöthigen Ausbesserungen gemacht hatte, um sie in den Stand zu setzen, daß sie wieder in See gehen konnte, so schickete ich mich an, ab zu segeln. Die Winde waren mir viele Tage entgegen; ich wollte einen Südwind, um durch eine von der nordlichen Straßen bey Bergen zu gehen und meinen Lauf gerade nach den Küsten von Island fort zu setzen: der Wind aber erklärete sich nicht eher aus Süden, als den 10ten August früh um drey Uhr und um vier Uhr giengen wir mit einem schwachen Winde, wobey der Himmel von einem kleinen Regen bedecket war, unter Segel. Wir setzeten alle Segel an und legeten sechs Meilen zurück, da wir von Nordnordwest gen Nordwest steureten und stets an dem Lande am Backborde, das ist, an dem südlichen Lande, hinfuhren, weil die Winde daher kamen.

Nachdem wir diese sechs Meilen zurück geleget hatten, so wurden wir eine Oeffnung in dem nordlichen Lande gewahr, welches an dem Flusse lag. Wir setzeten uns so gleich unter den Wind, um die Gallion nach Nordosten zu richten und in diese Fahrt ein zu laufen. Wir umfuhren ein Inselchen, welches wir einen Pistolenschuß weit am Backborde liegen ließen, damit wir einen Felsen unter dem Wasser vermieden, bey dem wir doch noch näher vorbey fuhren, wie man aus dem Strudel urtheilen konnte, den uns der norwegische Lotsmann bemerken ließ. Nachdem wir diesen Felsen vorbey waren, so richteten wir die Gallion gegen Norden, darauf gegen Norden ein Viertheil Nordwesten und nach und nach gegen Nordnordwesten, damit wir um viele kleine Inseln oder Felsen hinum kämen, die wir alle am Backborde ließen. Nachdem wir alle diese Inseln umfahren hatten, so befanden wir uns in einer kleinen wie ein Becken gebildeten Rhede, wovon man weder den Eingang noch Ausgang sah. Es kann darinnen ein Geschwader von vier bis fünf Schiffen in sieben Faden Wasser auf einem sandigen Grunde vor Anker liegen; es haben auch einige Schiffe daselbst überwintert. Man sieht an allen Seiten eiserne Ringe, die Schiffe daran zu befestigen, welche nicht Anker werfen wollen, oder auch nur einen wollen fallen lassen, um mit einem kleinen Kabeltaue zu verankern. Wir giengen aus diesem Becken oder dieser Anfuhrt durch eine Rinne, wo es zweyen Schiffen schwer gefallen seyn würde, neben einander zu fahren; und wir befanden uns darauf in einer Bay, die über zwölf Meilen im Umfange hat, und keine andere Oeffnung, als gegen Nordwesten, drey Meilen vor uns, zu haben schien. Ich nahm darauf meine Boote oder Ruderfahrzeuge an Bord und fuhr mit allen Segeln gen Nordwesten, um durch die Oeffnung, die sich mir zeigete, aus dieser Bay zu kommen. Zu Mittage waren wir zwischen den beyden Inseln, welche diese Straße machten, die man Hennegat oder

Henne-

Hennefiord nennet. Die norwegiſchen Lotſen giengen nunmehr zurück, und ich ſteurete gen Weſtnordweſten, da ich alle Segel anſetzete, mich vom Lande zu entfernen. Kerguelen Tremarec. 1767.

Man ſieht, daß dieſe Ausfahrt aus den bergiſchen Gewäſſern zwar lang, aber nicht beſchwerlich iſt. Man rechnet von der Stadt Bergen bis an dieſe Straße Hennegat zehn franzöſiſche Seemeilen: in dieſen zehn Seemeilen aber giebt es nicht über eine halbe Meile Schwierigkeiten. Man findet zween Ankerplätze für große Schiffe und viele für kleine Fahrzeuge, zwiſchen der Stadt Bergen und der Einfahrt in das obgedachte kleine Becken, worinnen man ſicher liegen kann, wenn die Winde nicht fugen, oder gar zu ſtark ſind, als daß man in See gehen könnte. Dieſe Rhede liegt noch viel bequemer und vortheilhafter für die Schiffe, welche aus der hohen See kommen und ſich durch einen großen Sturm an der Küſte befinden; denn ſie iſt für ſie eine gute Freyſtätte und nach Virgils Ausdrucke, ſtatio bene tuta carinis.

Dieſe Ausfahrt von Bergen durch Norden iſt zwar viel länger, aber doch auch viel ſchöner, als die durch Süden, die Straße bey **Kruysfiord** genannt, welche nur ſechs franzöſiſche Seemeilen von Bergen entfernet iſt. Die Fahrt durch **Kruysfiord** iſt viel kürzer, aber auch ſchmäler, und die Ankerplätze ſind nicht ſo gut. Uebrigens müſſen die Winde und die Beſtimmung der Schiffe für eine oder die andere Durchfahrt den Ausſpruch thun. Was aber das Hinanfahren betrifft, wenn man aus der See kömmt, ſo iſt meine Meynung, daß man mehr ſüdlich oder nordlich hinanfahre. Denn auf der Seite der Straße **Hennegat**, oder der Straße **Holmfiord**, die noch nordlicher liegt, ſind das Land oder die Felſen, welche das Bette bilden, ſehr niedrig. Es iſt kein merkwürdiger Ort da und das feſte Land ſehr weit entfernet. Indeſſen läuft man doch keine Gefahr, wenn man auf der Nordſeite hinan fährt, vornehmlich bey ſchönem Wetter. Ueberall zeigen ſich Lotſen. Es giebt ſo gar ihrer viere auf den beyden Inſeln, welche die Straße Hennegat bilden *). Dieſe Lotſen, welche ihrer Handthierung nach Fiſcher ſind, befinden ſich ſtets in der See, wenn es das Wetter erlaubet; und ſo bald ſie ein Schiff entdecken, ſo ſegeln oder rudern ſie mit aller Macht fort, es zu erreichen. Dieſe Durchfahrt iſt, nach meiner Schätzung, ſechzig Grad vierzig Minuten der Breite.

Ich habe weiter oben geſaget, ich hätte, da ich aus der Durchfahrt gekommen, gegen Weſtnordweſten geſteuret, um mich von der Küſte zu entfernen und zu gleicher Zeit in den Stand zu ſetzen, daß ich alle Winde nutzen könnte. Sie waren aus Süden und Südſüdweſten und konnten aus Weſten kommen. Ich lief gegen Weſtnordweſten funfzehn Seemeilen, darauf noch fünf und zwanzig Meilen gegen Nordweſten und Nordweſt ein Viertheil Nord. Den 11ten zu Mittage war ich unter dem ein und ſechzigſten Grade zwanzig Minuten der Breite und einen Grad vier und dreyzig Minuten des weſtlichen Unterſchiedes von der pariſiſchen Mittageslinie.

Ich darf nicht vergeſſen, allhier anmerken zu laſſen, daß, als ich der Schätzung nach zwölf Seemeilen von der norwegiſchen Küſte entfernet war, ich das Senkbley auswerfen ließ und keinen Grund fand. Nachdem ich aber noch acht bis zehn Meilen weiter gefahren war, ſo fand ich hundert Faden Waſſer auf einem mit grauem Sande vermiſchten Schlammgrunde. Dieß beſtätiget die ſchon gemachte Beobachtung, daß, je Anmerkungen über die Seetiefen an den norwegiſchen Küſten.

*) Die Inſeln welche dieſe Straße bilden, heißen Henne und Feyer. Dieſe Straße wird auch Herlefiord und Hennefiord genannt.

Kerguelen Tremarec. 1767.

näher man den norwegischen Küsten kömmt, desto tiefer das Wasser und der Grund schlammichte wird: je mehr man sich aber den schottländischen Küsten nähert, desto mehr ist der Grund mit Kiese und schwarzen Steinen vermenget; und mitten in dem Canale endlich findet man siebenzig Faden Wasser auf einem feinen Sandgrunde. Weil diese Gegenden dem Nebel unterworfen sind, so ist diese Anmerkung von Wichtigkeit.

Den 12ten, 13ten, 14ten und 15ten waren die Winde stets schwach und veränderten sich beständig. Sie bliesen nach und nach aus allen Windstrichen. Ich richtete meinen Lauf nach den Veränderungen der Winde; und den 15ten zu Mittage beobachtete ich fünf und sechzig Grade zwanzig Minuten der Breite und war zehn Grad fünf Minuten westlicher Länge. Diese vier Tage über war der Himmel bedeckt und das Meer

Abweichung.

schön. Den 12ten beobachteten wir siebzehn Grad Abweichung und wir sahen eine entsetzlich große Bank von kleinen rothen Fischen, welche das Ansehen einer rothen Sandbank

Rothe Fischbank.

hatte, woran sich das Meer über zwo Meilen lang brach. Man trifft in diesen Meeren oft dergleichen Haufen von Fischen an, welche die Schiffer bey dem ersten Anblicke beunruhigen können; und das um so viel mehr, weil diese Fischbänke eine ungeheure Menge Vögel herben ziehen, wie man es sonst bey den Untiefen sieht. Diese Meere sind auch voller Walfische.

Sonderbarer Vogel.

Ich sah den 15ten des Morgens einen Vogel, welcher wegen seiner sonderbaren Gestalt verdienet, daß ich dessen erwähne. Er war so groß wie eine Gans und hatte einen weißen Leib: sein Kopf, sein Schwanz, sein Hals und die Spitzen seiner Flügel aber waren das schönste Schwarz.

Den 16ten bliesen die Winde aus Nordosten sehr frisch und das Meer gieng ungemein hoch. Ich gieng beständig unter den beyden Untersegeln und war nach meiner Schätzung in Ost ein Viertheil Südost von der Spitze Langeneß in einer Entfernung von achtzehn Meilen.

Den 17ten kamen die Winde noch immer aus Nordosten ziemlich frisch: das Wetter aber war hell. Ich hielt noch immer den Strich von Nordwesten und Nordnordwesten, und erkannte um sieben Uhr des Abends die Spitze Langeneß, welche ich gegen Nordnordwest sechs Meilen weit vor mir hatte. Weil es stürmisches Wetter zu werden schien, so wandte ich das Schiff auf die andere Seite, aus Furcht die Winde möchten sich nach Osten gedrehet haben. Ich sah viele Fischerfahrzeuge, welche lavierten, um hinauf zu kommen. In der Nacht wurden die Winde heftig und das Meer stürmisch.

Den 18ten war der Wind nicht mehr so stark und das Meer fiel; dieß geschieht stets in diesen Gegenden. Das Meer wird auf einmal hoch und fällt auch auf einmal mit dem Winde. Ich wandte das Gallion wieder nach Nordwesten, das Land zu suchen. Ich sprach mit vielen holländischen Fahrzeugen und auch mit einem dünkirchischen, welches mir sagete, es gäbe nichts Neues in der Flotte. Des Abends um sechs Uhr, da das Wetter heiter und klar war, ließ ich die Südspitze von Burgerfiord gegen Südosten in einer Entfernung von ungefähr acht Meilen. Ich nahm auch die Aussicht eines Gebirges auf, welches hinter dieser Spitze und eines der höchsten des östlichen Theiles ist. Man sehe die V Kupferplatte, 12 Fig.

Es ist zu bemerken, daß, obgleich die Länder von Island sehr hoch sind, man doch oft sehr nahe dabey seyn muß, ehe man sie sieht, weil ihre stets mit Schnee bedeckte Spitze auch sehr oft in Nebel eingehüllet ist, wie ich schon angemerkt zu haben glaube. Ich

warf

warf das Senkbley aus, da ich die obgedachte Lage aufnahm, und fand hundert und fünf Faden Waſſer auf einem ſchlammichten Grunde. Ich beobachtete an eben dem Tage die Abweichung der Magnetnadel ſehr genau, und ich fand ſie neun und zwanzig Grad. Ich war bey Erblickung des Landes unter dem ſieben und ſechzigſten Grade der Breite. Kerguelen Tremarec. 1767. Abweichung.

Den 19ten, 20ſten und 21ſten waren die Winde veränderlich, bald ſchwach, bald heftig. Ich ſegelte nach verſchiedenen Windſtrichen, um die Lage der Küſte zu erforſchen und die franzöſiſchen Fiſcherfahrzeuge zu ſuchen, welche gemeiniglich ſehr zerſtreuet ſind.

Den 22ſten früh um drey Uhr gieng ich bey heiterm Himmel mit einem Oſtwinde gegen Norden bis unter die Breite von neun und ſechzig Graden. Ich wandte damals dieſe virgilianiſchen Verſe auf mich an:

„Hic vertex nobis ſemper ſublimis; at illum
„Sub pedibus Styx atra videt, manesque profundi.
„Maximus hic flexu ſinuoſo elabitur anguis
„Circum, perque duos in modum fluminis Arctos,
„Arctos oceani metuentes æquore tingi.

VIRG. *Georg.* I. 242 ſqq.

Da der Nebel dicker geworden war und die Winde ſich gegen Südoſten gewandt hatten, ſo richtete ich den Lauf nach Südſüdweſten, aus Furcht, ich möchte durch den Nebel und die Ströme in das Eis gezogen werden. Um zehn Uhr des Abends wurde der Wind grimmig und das Meer ſchrecklich; ich führete indeſſen die beyden Unterſegel, um mich zu erhalten. In der Nacht zerriſſen die Smeyten und Beſchlagseinen des großen Segels. Das kleine Vorderſegel am Boegſpriete wurde weggeführet und zu gleicher Zeit erſchütterte eine Welle das ganze Vorderthell und entriß eines von den Vorhölzern oder Minoten.

Den 23ſten, 24ſten und 25ſten kam der Wind mäßig ſtark aus Norden und Nordoſten. Das Meer war ſchön, der Nebel aber noch immer dick. Ich lief mit kleinen Segeln gegen Süden, wobey ich von zwoen Stunden zu zwoen Stunden das Senkbley auswerfen ließ. Dieſe Vorſicht war nothwendig; denn weil wir ſeit vielen Tagen Nebel hatten und die holländiſche Karte anzeiget, daß die Ströme an der Nordſeite von Langeneß gegen Weſten treiben, ſo hätte ich gar wohl Land antreffen können. Da ich aber von Zeit zu Zeit das Senkbley auswarf, ſo hatte ich nichts zu fürchten, indem ich gegen Süden hielt, weil gegen Norden von Langeneß vierzig Faden Waſſer vier Meilen vom Lande ſind.

Den 26ſten hatten wir friſchen Nordweſtwind und ſchönes Wetter. Ich beobachtete um Mittage fünf und ſechzig Grad ſieben und funfzig Minuten Breite. Den Abend ſprach ich mit vielen franzöſiſchen und holländiſchen Fiſchern, und ich ſah zwo dünkirchiſche Corvetten, welche den Fiſchfang verließen und nach Frankreich giengen.

Den 27ſten, 28ſten und 29ſten waren die Winde veränderlich und liefen um den ganzen Compaß herum. Der Himmel war bedeckt, und wir hatten ſo gar oftmals Nebel. Weil alle Fiſcherfahrzeuge den Fiſchfang den 25ſten bis 30ſten Auguſt zu verlaſſen pflegen, ſo ſchickete ich mich auch an, wieder nach Breſt zu gehen, und das um ſo viel mehr, weil der dicke Nebel, welcher beſtändig herrſchete, und das übele Wetter, welches anfieng, mich durch das Anhalten empfinden zu laſſen, es mir unmöglich machten, einige Dienſte zu leiſten.

Ich

Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich brachte diese letztern Tage mit Aufsuchung der Insel Enkeuysen zu. Ich begab mich unter ihre Breite und lief bey verschiedenen Borden gegen Osten und Westen, damit ich mich bemühete, sie zu entdecken: alle meine Bemühungen aber waren vergebens.

Zweifel an dem Daseyn der Insel Enkeuysen.

In der Nacht vom 28sten bis 29sten hatten wir einige Unruh[illegible] Nacht war sehr finster und wir hatten eine völlige Windstille. Der Officier des [illegible], oder der die Wacht hatte, weckete mich auf und meldete mir, man hörete ein sonderbares Geräusch. Ich begab mich so gleich auf das Verdeck und hörete wirklich ein solches Geräusch, als das Meer machet, wenn es sich an Felsen bricht. Ich ließ eiligst das Senkbley auswerfen und hundert Faden von der Schnur ablaufen, ohne Grund zu finden. Indessen fuhr das Geräusch doch noch über eine Viertelstunde fort, darauf hörete man nichts mehr. Ich denke, dieß Geräusch sey nur durch Fischbänke veranlasset worden, welche die Fregatte umgaben, und man hat Ursache, zu glauben, daß die Insel Enkeuysen nicht mehr da sey, weil von fünfhundert Fahrzeugen, welche alle Jahr auf die Fischerey gehen und davon zurück kommen, kein einziges seit dreyzig Jahren solche gesehen hat. Diese Insel ist vielleicht von einigen Veränderungen verschlungen worden, wie die Gubermannsinseln; oder man hat auch, wegen des Nebels oder stürmischen Wetters, eine Eisbank für eine Insel gehalten.

Beschreibung der östlichen Häven von Island.

Ich habe versprochen, von denen Häven zu reden, welche in dem östlichen Theile von Island liegen. Weil ich auf dem Punkte bin, meinen Standort zu verlassen, so glaube ich, hier sey der Ort, dem Leser die Nachrichten mit zu theilen, welche ich in diesem Stücke zu erlangen fähig gewesen. Ich will mit dem ersten Ankerplatze gegen Süden von Langeneß anfangen und nach und nach bis an das Ende der Küste hinunter gehen.

Langeneß.

Langeneß ist eine sehr lange und auf ihrer Oberfläche sehr platte Erdzunge; man kann sie auf sechs bis acht Meilen weit sehen. Sie liegt gerade unter dem Polarzirkel. Gegen Süden von Langeneß ist ein Ankerplatz für alle Arten von Schiffen in zehn bis funfzehn Faden Wasser auf einem Sandgrunde und vor den Nord- und Westwinden gesichert. Wenn man von Osten kömmt, einen Ankerplatz an diesem Orte zu suchen, es sey nun, um sich vor dem bösen Wetter zu sichern, oder Wasser ein zu nehmen, so muß man dicht an der Küste hinfahren, wenn die Winde nordlich sind. Sie ist sehr rein und man kann einen Flintenschuß weit davon hinfahren. Man wird gleich Anfangs einen Mast oder Flaggenstock bey drey bis vier Häusern oder Hütten gewahr. Man kann diesen Hütten gegen über ankern: allein, man muß doch lieber weiter hingehen, diese Hütten an Steuerborde lassen und so weit laufen bis man andere Hütten auf einem Abhange am Ufer des Meeres erblicket; alsdann muß man sich anschicken, Anker zu werfen. Die Fischerfahrzeuge sind gewohnt, sich diesen zweyten Hütten gegen über, eine Viertelmeile vom Lande vor Anker zu legen: ein Kriegesschiff aber wird eine halbe Meile vom Lande sehr gut liegen. So lange die Winde aus Norden und Westen kommen, ist man auf diesem Ankerplatze sicher: wenn man aber das Anscheinen zu Süd- und Ostwinden hat, so muß man sich klar machen.

Wapnefiord.

Wapnefiord ist eine gute Bay für Fahrzeuge von allerhand Größe. Man ankert vor den Hütten in funfzehn bis achtzehn Faden Wasser auf einem schlammigen Sandgrunde. Weil aber zween Felsen mitten in der Bay sind, so müssen die großen Schiffe

die sich nicht leicht wenden können, nicht da einlaufen, wofern sie nicht wenigstens günstigen Wind haben. Kerguelen Tremarec. 1767.

Sandboek ist eine Rhede, wo man sich vor den Südwinden in Sicherheit setzet, wenn man an der Südküste vor den Hütten der Isländer ankert. Es giebt Felsen in dem nordlichen Theile der Bay. Zwischen diesen beyden Häven liegt eine kleine Insel, Namens Burhick, welche ganz sicher ist. Sandboek.

Borgefiord ist eine gute Rhede für kleine Fregatten oder Corvetten. Wenn man in der See ungefähr acht Meilen vom Lande ist, so entdecket man ein Gebirge, welches die Gestalt einer Schießscharte hat, und zum Kennzeichen dieses Theiles der Küste dienet; denn es liegt zwischen den beyden obgenannten Bayen. Borgefiord.

Lommerfiord ist ein sehr guter Haven für Fregatten. Man muß, wenn man daselbst am Fuße der Fischerhütten einläuft, am Steuerborde einen Kabeltau weit vom Lande in zehn Faden Wasser Anker werfen. Hinter dieser Bay ist auch ein Gebirge, welches von weitem einer Krone ähnlich sieht. Lommerfiord.

Süderfiord, eine kleine Rhede für Fischer oder ganz kleine Corvetten. Süderfiord.

Meuvefiord, eine kleine Rhede, die den Ostwinden offen ist, welche daselbst völlig hinein streichen. Meuvefiord.

Rüderklip ist ohne Widerspruch der beste Haven auf allen isländischen Küsten. Es ist Vorzugsweise eine Rhede; sie ist völlig geschlossen; und es können funfzig Kriegesschiffe wohl bequem, als sicher, darinnen ankern. Alle Winde aus Osten sind günstig, daselbst hin zu laufen. Man kann in fünf und zwanzig bis dreyzig Faden Wasser auf einem Schlammgrunde durch die ganze Bay ankern: der beste Ankerplatz aber ist im Innersten der Bay an der nordlichen Küste; nachdem man um eine Kießspitze hinum oder vor ihr vorbey gefahren ist, welche von weitem roth zu seyn scheint, und da sie in die Bay hinein geht, eine Bucht machet, wo die Ankerstelle vortrefflich ist. Man ankert daselbst in funfzehn bis achtzehn Faden Wasser auf einem schlammigen Sandgrunde. Man kann teyankern, wenn man ein kleines Kabeltau mit einem kleinen Anker an das Land schicket, welchen man in den Sand zu graben oder an Pfählen zu befestigen Sorge trägt. Diese Rhede ist die allerbeste in dem ganzen östlichen Theile und auch in dem ganzen Umfange der isländischen Küsten. Rüderklip.

Kolhom ist eine Bay, welche sehr gute Ankerplätze darbeut: ihre Einfahrt aber ist schwer. Man muß gegen Süden vor einer Insel, Namens Schorres, vorbey gehen, welche vor der Bay liegt; weil in dem nordlichen Theile eine Untiefe ist, die sich sehr weit erstrecket, und die Fahrt gegen Norden dieser Insel fast unschiffbar machet. Kolhom.

Papeifiord ist eine offene Rhede, welcher die Insel Papei, die an dem Eingange ist, ihren Namen gegeben hat. Papeifiord.

Die Priesterbay und Ingelsebay sind auch noch zwo wenig befahrene Rheden. Die letzte wird daher so genennet, weil sie von den Engländern sehr ist besuchet worden. Auf der Parallele dieser beyden Bayen, sechs bis acht Meilen weit in der See, ist ein flacher und großer Felsen, Walsbok genannt, welcher wie ein Walfischrücken aussieht. Weil die Fischer mich versichert haben, es gebe abscheuliche Ströme und schreckliche Strudel zwischen diesem Felsen und dem Lande, so würde ich geneigt seyn, zu glauben, daß sich unter dem Wasser eine Kette von Klippen befinde, die von dem besagten Felsen an bis an das Land geht; und daß es gefährlich sey, daselbst durch zu fahren, obgleich die Fischer vielmals darüber gegangen sind. Könnte man nicht auch glauben, daß die Insel Enkeupsen, Priesterbay. Ingelsebay. Walsbok.

Kerguelen Tremarec. 1767.

die man auf eben die Parallele ſetzet, nichts anders als die Inſel oder der Felſen Walsbok ſey, der bey einem nebelichten Wetter von Fiſchern geſehen worden, die kein Land ſahen und nicht wußten, wie weit ſie davon waren. Dieß iſt um ſo viel wahrſcheinlicher, weil die meiſten Schiffspatrone der Fiſcherfahrzeuge weder leſen noch ſchreiben können, und nicht im Stande ſind, eine gute Beobachtung zu machen.

Inſeln Färoer.

Die Inſeln Ferro oder Färoer liegen in dem Nordmeere zwiſchen dem ein und ſechzigſten und drey und ſechzigſten Grade der Breite und beynahe zwiſchen dem achten und zehnten Grade der weſtlichen Länge nach der Pariſer Mittagslinie. Man weis die Zeit nicht recht gewiß, wenn dieſe Inſeln entdecket worden: man weis aber, daß ſie unter der Regierung des Königes Harald Haarfagers in Norwegen bewohnt geweſen und von Fremden beſuchet worden. Gegen das eilfte Jahrhundert wurde die chriſtliche Religion daſelbſt geprediget. Da der König Chriſtian der III die Lehrverbeſſerung in ſeine Staaten eingeführet hatte, ſo ſetzete er über die Inſeln Färoer einen Probſt, der jetzo unter dem Biſchofe von Seeland ſteht und ſieben Prediger unter ſeiner Aufſicht hat, welche vierzig Kirchen verſehen. Dieſe Inſeln ſind unter der Regierung des Stiftsamtmannes von Island. Außerdem haben ſie einen Oberlandrichter, einen Landvogt, zween Unterrichter und einen allgemeinen Einnehmer der königlichen Gefälle, welcher zugleich Vorſteher der Handlung dieſer Inſeln mit der Stadt Kopenhagen iſt. Die Handlung geſchieht auf Rechnung des Königes durch die Finanzkammer. Dieſer Inſeln ſind fünf und zwanzig an der Zahl, wovon ſiebenzehn angebauet und bewohnet ſind. Sie werden in ſechs Kirchſpiele abgetheilet.

Norderöe.

1. Das Kirchſpiel Norderöe, welches folgende Inſeln und Kirchen begreift. Norderöe, welche auf der Karte des franzöſiſchen Neptuns Vidro genannt wird; Fuglöe oder Fulöe, zwo däniſche Meilen im Umfange; Svinöe von eben der Größe; Bordöe, welche auf der Nordweſtſeite einen guten Haven hat; Kunöe oder Kanöe, drey Meilen im Umfange, und Kallöe oder Kalſöe von eben der Größe.

Oſtröe.

2. Oſtröe oder Oeſteröe von achtzehn Meilen im Umfange. Dieſe Inſel hat ſechs Kirchen und zween Häven, welche man Fugleſiord und Kongshavn nennet. Der letzte Haven iſt in dem Meerbuſen Skaale.

Strömöe.

3. Strömöe. Dieſe Inſel hat zwanzig Meilen im Umfange. Man theilet ſie in zween Theile. Der nordliche Theil begreift die Hauptkirche Koldefiord und die Häven Weſtmanhavn und Haldersvig. Der mittägliche Theil begreift die Stadt Thorshan oder Thorshavn, welche einen ſehr bequemen Haven hat, der durch eine Schanze vertheidiget wird. Dieß iſt der Hauptort auf allen dieſen Inſeln, und der einzige, wo ein Markt iſt. Der Landvogt und der Handlungsvorſteher haben daſelbſt ihren Sitz. Es liegen gemeiniglich hundert Mann daſelbſt zur Beſatzung. Der König Chriſtian der II hat daſelbſt eine Schule angeleget, welche Chriſtian der IV im 1647 Jahre vollkommener gemacht hat. Der Herr Thurot, Befehlshaber eines Kapers, mit Namen der Marſchall von Belisle, hat daſelbſt angeleget, nachdem er zum dritten Male alle ſeiner Maſten beraubet worden.

Waagöe.

4. Waagöe. Dieſe Inſel hat ſechs Meilen im Umfange. Ihre Hauptkirche iſt nahe an dem Haven Midvaag. Dieſe Inſel hat noch einen andern Haven, Namens

Sorvaag

Sorvaag, welcher wie der erste, in dem südlichen Theile der Insel liegt. Die Insel Waagöe ist diejenige, welche auf der Karte im Neptun Wage bezeichnet oder genannt ist. Kerguelen Tremarec. 1767.

5. Sandöe. Diese Insel hat acht Meilen im Umfange. Es giebt einen erschrecklichen Strom an der Südseite dieser Insel bey den Inselchen oder Felsen, welche man Dalsnipen oder Dalsflås nennet. Gegen Süden der Insel Sandöe giebt es zwo kleine Inseln, welche man Skuöe und Storedimen nennet. Diese letztere, welche eine Meile im Umfange hat, ist ein runder so steiler Felsen, daß man ihn nicht besteigen kann. Gegen Süden derselben ist die Insel Lilledimen, auf welcher weiße Schafe, wenn man sie dahin auf die Weide schicket, in einer Zeit von dreyen Monaten schwarz werden. Sandöe.

6. Süderöe. Diese Insel hat ungefähr zwanzig Meilen im Umfange. Auf diesem Eylande ist der Haven Lobröe, in dem Innersten des kleinen Meerbusens Vaagsfiord. Dieser Haven ist einer der sichersten und bequemsten auf der Insel. Es findet sich da ein sehr heftiger und sehr gefährlicher Strom gegen Süden dieser Insel bey Samsöe oder Sumby und um einen Felsen herum, der Mönch genannt, der anderthalb Meilen in der hohen See ist, und dem man sich nicht gar zu sehr nähern muß; denn ich habe Brandungen gesehen, die sich über eine Viertelmeile weit erstreckten. Man saget, es gebe auf der Insel Süderöe einen Berg, Namens Famojen, auf welchem man einen See sehe, der seine Ebbe und Fluth in einerley Stunde mit der in dem Haven Lobröe habe. Bey den Inseln Färoer ist an dem Tage des Neu- und Vollmondes um zwölf Uhr hohe Fluth. Süderöe.

Diese Eylande sind den dicken Nebeln sehr unterworfen, welche Schnupfen, Scharlach und die andern Krankheiten verursachen, die von der Feuchtigkeit entstehen. Sie sind nichts anders als Felsen, die mit einem wenig Erde bedecket, jedoch so fruchtbar sind, daß sie zwanzigfältig tragen. Der ganze Kornbau besteht in Gersten. Die Schafherden sind der Reichthum der Einwohner, deren Anzahl man auf zwanzigtausend Seelen setzet. Die ganze Handlung dieser Inseln besteht in Unschlitte, in Häuten, in eingepekelten Schöpfenfleische, Federn, Eiderdunen, wollenen Strümpfen, Mützen und Hemden. Diese Inseln liegen auf der Karte in dem Neptun und auf des Herrn Bellin seiner ziemlich gut. Der Felsen, der Mönch genannt, welcher diesen Inseln gegen Süden steht und von weitem wie ein Fahrzeug aussieht, ist in neun Grad fünf Minuten der Länge oder des westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittagslinie. Nachdem ich die Höhe in einer von Osten gen Westen über diesen Felsen gehenden Linie genommen hatte, so erkannte ich, daß solcher unter dem ein und sechzigsten Grade siebenzehn Minuten der Breite ist. Die Abweichung der Magnetnadel gegen Süden von den Inseln Färoer ist, nach meiner Schätzung, neunzehn Grad.

Die orkadischen Inseln oder die Orkneys sind ein Haufen Insel an der Nordseite von Schottland, wovon sie nur durch die Straße Pentland abgesondert sind, welche drittehalb Meilen breit und fünftehalb Meilen lang ist. Man zählet ihrer sieben und sechzig, wovon acht und zwanzig bewohnet sind. Diese Inseln sind den Alten sehr wenig bekannt gewesen; denn die Geschichtschreiber stimmen wegen ihrer Anzahl nicht mit einander überein. Plinius und Pomponius Mela zählen ihrer nicht über vierzig. Sie haben ohne Zweifel viele von diesen Inseln, welche sehr klein sind, aber doch gute Weide geben, für Felsen angesehen. Die Einwohner nennen solche Holme. Diese Inseln wurden von besondern Königen Orkneys, oder Orkaden.

Kerguelen Tremarec. 1767.

regieret: die Schottländer aber setzeten solche ab, als sie sich Meister davon macheten. Die Dänen, oder vielmehr die Norweger, bemächtigten sich hernach solcher: die Schottländer aber nahmen sie im 1472 Jahre wiederum weg. Man sieht sie heute zu Tage als englische Provinzen an. Sie gehören zu der Grafschaft Marton und bezahlen dem Staate jährlich nur fünf hundert Pfund Sterling.

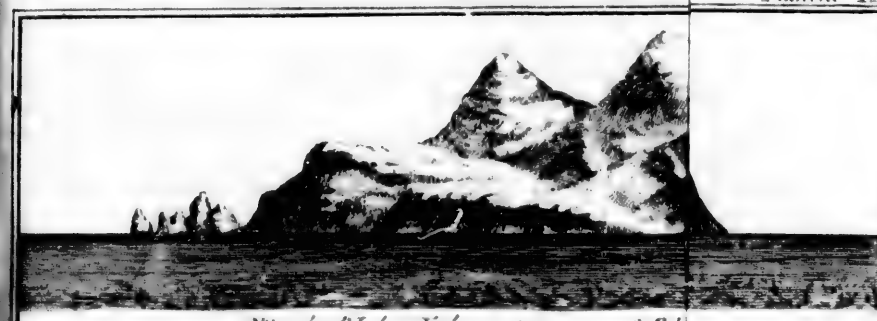
Die Luft dieser Inseln ist gut, aber kalt und feucht. Man bauet nur Gerste, welche sehr reichlich daselbst fortkömmt. Die Einwohner halten viel Vieh und legen sich sehr auf die Fischerey, so daß der Fisch und das Pekelrindfleisch die vornehmste Handlung dieser Inseln machen. Indessen liefern sie doch auch Unschlitt, Leder, Salz, Kaninchenfelle, Gerste und wollene Zeuge. Die Küsten, welche diese Inseln umringen, bieten überall Baven und Buchten an, welche vortreffliche Häven und Ankerplätze bilden: man muß sie aber kennen, wenn man ohne Gefahr einlaufen will; denn die Ebbe und Fluth ist daselbst sehr stark, und die Ströme sind sehr heftig.

Ein Schiffherr von Dünkirchen hat mir etwas sehr merkwürdiges von den Strömen bey den orkadischen Inseln erzählet. Er hat mir gesaget, da er sich einst bey einer Windstille auf einem dünkirchischen Kaper zwo Meilen vom Lande an dem nordlichen Theile befunden, so wäre der Kaper von dem Strome und der Fluth mitten unter diese Inseln gezogen worden; sie hätten einen Anker geworfen, dessen Kabeltau im Augenblicke zerrissen wäre, und sie hätten auf dem Punkte gestanden, zu scheitern, als Fischer gekommen wären, welche vermittelst eines kleinen Windes, der sich erhoben, sie auf der Westseite dieser Inseln hinaus laufen lassen, nachdem sie durch tausenderley Gefährlichkeiten und entsetzliche Strudel gegangen wären. Der Seefahrer, von dem ich diese Begebenheit habe, gestund mir, sie hätten Todesfurcht ausgestanden, sie hätten erwartet, ihre Führer, mit denen sie im Kriege gewesen, möchten sie in irgend einen Haven führen, wo sie als Gefangene würden behalten werden, und sie wären sehr erstaunet gewesen, daß sie so gutes Kaufes aus diesen Inseln herausgekommen; denn es hätte ihnen nicht mehr als zehn Kannen Branntewein gekostet, welche man sich ausbedungen hätte. Dieser Korsofficier wußte ohne Zweifel nicht, daß man bey dergleichen Gelegenheiten eine gewisse Parten gegen einen fremden Steuermann nehmen muß; nämlich daß man ihm eine starke Belohnung verspricht, wenn das Schiff außer Gefahr seyn wird, zugleich aber auch ihn versichert, daß es sein Leben kosten werde, wenn dem Schiffe etwas widriges begegne.

Es ist mir nicht möglich, alle die Häven und Ankerplätze bey den Inseln Orkney zu beschreiben. Da ich nicht im Stande gewesen bin, Kenntniß davon ein zu ziehen, so habe ich nur die Tiefen dieser Küsten erforschen, und Aussichten davon nehmen können. Man sehe die IX Kupferplatte, 13 und 14 Figur. Die erforscheten Tiefen werden auf des Herrn Bellins Karte angemerket werden: ich will hier nur sagen, daß in dem nordlichen Theile der Orkneyinseln, wo ich das Senkbley ausgeworfen habe, man funfzig Faden Wasser auf einem Felsengrunde zwo kleine Meilen vom Lande finde, und man hat mir gesaget, daß man eine Viertheilmeile von der Küste dreyzig Faden Wasser habe. Wenn man also weniger, als funfzig Faden Wasser findet, so ist es Zeit, sich zu wenden, wenn man nicht in die Ströme gerathen will.

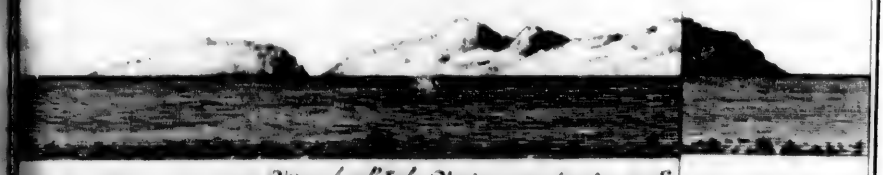
Ich

*) Neptun oder ins Kleine gebrachte Karten von den britannischen Inseln, welche 1757 gestochen worden.

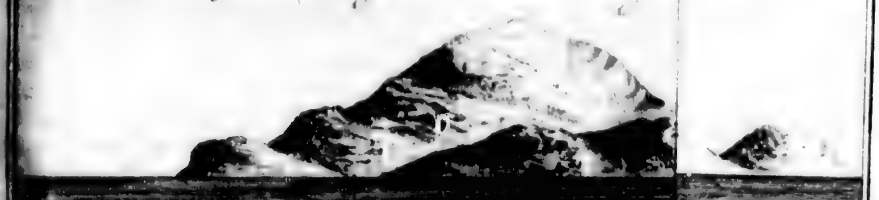


Vüe de l'Isle Fale restant au S.S.E.
Aussicht der Insel Fale 4 Meilen

Vüe de l'Isle Papa Vestra restant par son 3. Lieues.
Aussicht der Insel Papa vestra, wenn man 3. Seemeilen S.S.W. ist.

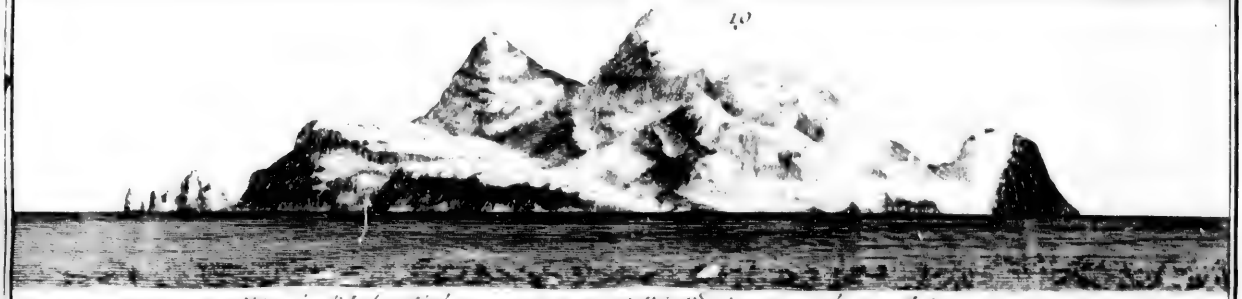


Vüe de l'Isle Vestra restant au Sud
Aussicht der Insel Vestra, wenn man gegen Süden.



Vüe de l'Isle Kaire kil restant a l'E
Aussicht der Insel Kaire kil, wenn man gegen ist.

10



Vüe de l'Isle Fulo restant au S.E.¼E. distance de 4. Lieues.
Aussicht der Insel Fulo 4. Seemeilen davon gegen S.O.¼O.

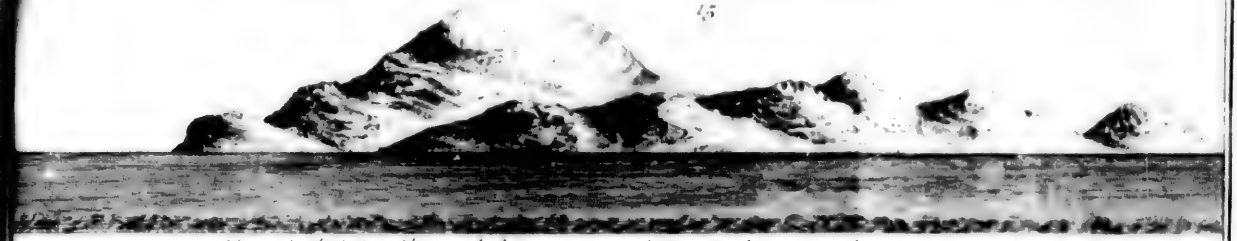
13

Vüe de l'Isle Papa Vestra restant par son milieu au S.E.¼S. distance de 3. Lieues.
Aussicht der Insel Papa vestra, wenn man 3. Seemeilen davon in deren Mitte S.O.¼S. ist.

14

Vüe de l'Isle Vestra restant au Sud distance de 5. lieues et demi.
Aussicht der Insel Vestra, wenn man sechstehalb Seemeilen davon gegen Suden.

15



Vüe de l'Isle Faire hil restant a l'E.S.E. distance de 3. a 4. Lieues
Aussicht der Insel Faire hil, wenn man gegen O.S.O. 3 bis 4 Seemeilen davon ist.

Ich will hier auch noch anführen, daß, nachdem ich mit einem sehr guten Octanten die Höhe so nahe am Lande gemessen habe, daß ich von den Lagen und Entfernungen gewiß versichert seyn konnte, ich gefunden habe, daß diese Inseln sechs Minuten südlicher liegen, als sie in dem Neptun *) gezeichnet sind. Dieß sind die einzigen Beobachtungen, welche ich wegen dieser Inseln gemacht habe. Uebrigens stimmet dasjenige, was ich von verschiedenen Schiffen erfahren habe, mit demjenigen fast überein, was Herr Bellin in seinem Versuche von den britannischen Inseln saget, wie auch mit einer ins Große gezeichneten Karte von diesen und den schettländischen Inseln, welche mir zu Bergen von einem kaufmännischen Schiffshauptmanne gegeben worden, der alle Jahr nach den Inseln Orkney und Schettland geht. Ich habe es für rathsam erachtet, des Herrn Bellin Anmerkungen über diese Inseln allhier an zu führen, nachdem ich die nothwendigen Verbesserungen und Zusätze darzu gemacht habe, welche werden nützlich seyn können.

Kergueleu Tremarec. 1767.

Anmerkungen über die Breite.

Pomona, oder Pomonia, ist die größte und vornehmste unter allen diesen Inseln **). Das Land derselben ist in dem westlichen Theile sehr hoch. Auf dieser Insel ist die Stadt Kirkwal, die Hauptstadt auf den orkadischen Eylanden, und der Sitz des Bischofes. Diese Stadt liegt in dem nordlichen Theile. Sie hat einen Haven und eine Rhede: die ansehnlichsten Häven der Insel aber sind Schapa, Kirkwal gegen über, Cairston, Caerston und Dieresond.

Pomona.

Kirkwal.

Der Haven Cairston ist in Südwesten der Insel Pomona. Er ist ein sehr sicherer und zur westlichen Schifffahrt bequemer Haven. Es giebt viele Fahrten zwischen den Inseln, sich dahin zu begeben. Die Durchfahrt Hamsond, welche gegen Süden von Pomona liegt, ist für die Schiffe sehr gut, die von Osten kommen. Man schiffet durch diese Straße, so daß man die Spitze Rostnet oder Rossenes am Steuerborde läßt. Man muß sich ihr nicht zu sehr nähern, weil sie eine Untiefe hat, die sich aber nicht zu weit in die hohe See hinein erstrecket. Diese Spitze Rostnes ist auf der Südseite von Pomona. Man läßt darauf die kleine Insel Lamholm am Backborde; von da fährt man an den Küsten von Pomona hin; und wenn einem die Winde oder die Fluth entgegen sind, so kann man in sechs Faden Wasser in einer Vertiefung Anker werfen, die man am Steuerborde an der Südseite von Pomona erblicket. Dieß nennet man die Rhede von Schapa. Wenn das Wetter günstig ist, so fährt man fort, an der Küste von Pomona hin zu laufen. Man findet eine kleine Insel unterwegens, welche die Leute des Landes Barrer-Dotter nennen. Sie ist sicher, und man kann sie, ohne Unterschied, am Steuerborde oder Backborde liegen lassen, nachdem der Wind ist. Man geht gegen Norden von Carra; man trifft noch eine sehr kleine Insel an, die auch sehr sicher und von Carra und Pomona gleich weit entfernet ist. Von da begiebt man sich, indem man Nordwesten gen Norden läuft, in den Haven Cairston, wo man in sieben Faden Wasser auf der Rhede ankert. Wenn man aber noch weiter hinein gehen und sich dem Lande nähern will, so ankert man in vier Faden Wasser vor allen Winden ganz gesichert und spühret weder Ströme noch Ebbe und Fluth.

Haven Cairston.

**) Die Insel Pomona heißt auch Mainland, welche man aber nicht mit der Insel Mainland unter den schettländischen vermengen muß.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Cairston.

Cairston ist eine kleine Stadt in dem Innersten des Havens. Man findet daselbst Erfrischungen. Es ist viel leichter, durch Westen nach Cairston zu kommen und der Weg ist viel kürzer: man muß aber Acht haben, daß man nicht nahe an der Südspitze von Pomona wegfährt; denn diese Spitze ist mit Felsen versehen. Man hat noch eine gute Straße, sich zwischen die Inseln South Ronalza und Burra zu begeben: sie ist aber sehr schmal. Es ist sehr gefährlich, da hinein zu laufen, wofern man nicht wenigstens einen sichern und günstigen Wind hat. An der Südseite von Pomona geht Ebbe und Fluth in den Neu- und Vollmonden gegen Südosten, und das Meer ebbet zwölf Fuß.

Haven Diresound.

Der Haven Diresound ist gegen Nordosten von Pomona, in dem Bezirke von Mulhead, der östlichsten Spitze von Pomona, und eine Meile gegen Westen von dieser Spitze. Mulhead ist ein sehr erhabenes und kenntliches Land. Es ist übrigens sicher und steil. Es giebt da zween Felsen gegen Osten, und zween andere gegen Nordnordwesten: sie sind aber sehr nahe am Lande. Die Einfahrt in den Haven Diresound ist ungefähr das Drittel einer Meile breit. Man muß sich in der Mitte halten; denn es sind einige Felsen am Lande unter dem Wasser, vornehmlich gegen die Spitze, welche am Steuerborde ist, wenn man einläuft. Nachdem man um diese Spitze hinum gefahren, so läuft man in den Haven ein, wo man überall ankern kann. Damit man aber mehr bedeckt seyn möge, so fährt man an der Westseite der Spitze Westin hin, welche die am Steuerborde ist, wenn man einläuft, wo man in fünf Faden Wasser Anker wirft. Die kleinen Fahrzeuge laufen an der Südseite von Diresound in eine Vertiefung, Market-bay genannt, wo sie in drey Faden Wasser ankern. Man muß auf die Fluth Acht haben, wenn man da einlaufen will; denn in der Mitte dieser Vertiefung ist eine kleine Bank, auf welcher bey der Ebbe nur fünf Fuß Wasser bleiben. Das Meer steigt in Diresound bey großen Fluthen zwölf Fuß hoch und bey ordentlichen acht Fuß.

Haven Kirkwal.

Der Haven Kirkwal ist an der Nordseite von Pomona. Wenn man sich von der Ostseite dahin begeben will, so muß man in die Straße, Stronsafirth genannt, gegen Süden von der Insel Stronsa und gegen Norden von Mulhead, einlaufen. Man fährt an dem Vorgebürge hin, vor Diresound zwischen der Nordseite von Pomona und der Südseite der Insel Shapinsha vorben, indem man die Insel Elgarholm am Steuerborde und die Insel Theevesholm am Backborde läßt. Sobald man vor dieser letzten Insel vorbey ist, so nimmt man den Lauf gegen Südsüdwesten, einen Felsen zu vermeiden, der ein Drittel einer Meile weit nordwestwärts von Theevesholm entfernet ist, auf welchem nur sechs Fuß Wasser bey der Ebbe bleiben. Man steuret darauf gegen Süden ein Viertel Südwesten, um auf die Rhede von Kirkwal zu kommen, wo man in sechs bis acht Faden Wasser Anker wirft. Man kann sich der Stadt nähern, welche in dem Innersten der Bay ist. Man liegt daselbst bedeckter, aber nicht so gut zum Klarmachen.

Moonosbay.

Anderthalb Meilen gegen Westen von Kirkwal ist ein vortrefflicher Ankerplatz, welchen man Moonosbay nennet. Man liegt daselbst in sechs Faden Wasser, und spühret die Ströme weniger, als auf der Rhede von Kirkwal. Weil es aber am Steuerborde und Backborde, wenn man einläuft, Felsen unter dem Wasser giebt, so muß man sich in der Mitte des Canals halten. Es würde so gar klüglich gethan seyn, wenn man einen des Ortes kundigen Piloten annähme, deren man zu allen Zeiten findet.

Die

Kerguelen Tremarec. 1767.

Die Insel Rousa liegt gegen Norden von Pomona. Sie ist von keinem sonderlichen Umfange, das Land aber ziemlich hoch. Zwischen Rousa und Pomona sind die Ströme sehr heftig.

Insel Rousa.

Ankerplatz Wiresound.

Gegen Osten von Rousa ist der Ankerplatz Wiresound genannt. Wenn man in Wiresound einlaufen will und von Osten kömmt, so muß man in Stronsafirth hinein gehen. An Statt aber, daß man sich gegen Süden der Insel Shapinsha lenken sollte, wendet man sich gegen Norden, und läßt die Inseln Warms und Graen am Steuerborde. Darauf fährt man gegen Westsüdwesten, damit man die Insel Egilsha und die Eylande Wire und Rousa am Backborde lasse. Zwischen Rousa und Egilsha ist der Ankerplatz Wiresound. Man ankert daselbst in sechs bis sieben Faden Wasser. Die Einfahrt in diesen Ankerplatz ist ohne Gefahr; nur muß man auf einige Felsen Acht haben, die sich ein Drittel einer Meile weit vom Lande an der Südseite von Egilsha in die See erstrecken. Damit man sie vermeide, darf man sich nur eine halbe Meile von dieser Spitze halten und an der Insel Wire hinfahren, welche dem Ankerplatze den Namen gegeben hat. Wenn man in Wiresound recht gut vor Anker liegen will, so muß man die Kirche zu St. Agnesen, welche auf der Insel Egilsha ist, gegen Nordosten ein Vierthel Ost haben. Die Ebbe und Fluth sind auf dieser Rhede nicht stark, welche von denen Fischern, die nach Island gehen, sehr besuchet wird. Man kann von Wiresound durch eine kleine Straße, gegen Norden des Ankerplatzes zwischen der Insel Rousa und der kleinen Insel Stockneß, hinaus gehen. In dieser Durchfahrt hat man vier Faden Wasser bey der Ebbe: sie ist aber sehr schmal. Wenn man aus dieser Straße hinauskömmt, so befindet man sich in Westrafirth, oder der Straße Westra.

Westrafirth.

Man nennet den Canal oder die Ausfahrt, welche zwischen Rousa und Westra ist, Westrafirth. Die Ströme sind daselbst sehr heftig, vornehmlich bey großen Fluthen. Wenn man aus diesem Canale hinaus kömmt, so muß man Acht haben, daß man an der Insel Rousa hinfährt, weil gegen die Mitte des Canales an der Südwestseite von Westra, sehr gefährliche Felsen unter dem Wasser sind. Wenn man von Wiresound durch Westen abfahren will und die Inseln Wire und Pomona am Backborde und die Insel Rousa am Steuerborde läßt, so muß man bedacht seyn, an der Küste der Insel Rousa hin zu fahren; und wenn man gegen Westen eine Insel entdecket, welche die Einwohner des Landes Inhalla nennen, so steuret man so, daß man gegen Süden an derselben hinfährt, und sie am Steuerborde läßt, weil an der Nordseite dieser Insel keine Fahrt ist. Man brauchet einen sehr starken Wind, um den Strömen in dieser Durchfahrt zu widerstehen. Man kann sich auch noch durch den Sandasound nach Wiresound begeben, wenn man von Osten kömmt. Diese Fahrt ist zwischen den Inseln Sanda und Stronsa, wobey man Sanda und Eda am Steuerborde, und Stronsa und Shapinsha am Backborde läßt.

Nachdem ich also die Durchfahrten und Ankerplätze angezeiget habe, welche in dem Innern der orkadischen Inseln sind, so will ich auch dasjenige anführen, was das Aeußere betrifft, welches eben so wichtig für diejenigen Schiffe ist, die an diese Küsten getrieben werden. Ich will bey dem südlichen Theile oder der Straße Pentland oder Pightland anfangen, welche, wie ich schon gesaget zu haben glaube, zwischen Schottland und den Inseln Orkney ist.

Wenn

Kerguelen Tremarec. 1767.

Wenn man von Osten kömmt, um in diese Straße ein zu laufen, so muß man ein Drittel einer Meile weit an einer Insel hinfahren, welche an dem Eingange liegt. Man kann auf der Nord- oder Südseite an ihr hinfahren; beydes ist gleich gut. Wenn man vor dieser Insel vorbey ist, so ist es nothwendig, sich in der Mitte des Canales zu halten, und vielmehr an den Küsten der Orkneyinseln, als an dem festen Lande von Schottland, hin zu fahren; weil es an der Seite von Schottland viel Felsen unter dem Wasser giebt. Wenn man aber gegen Süden von der Insel Hoy ist, und gegen Westen ein Viertheil Südwesten eine Insel erblicket, die sich in der Mitte der Straße befindet; und wenn man nicht mehr als anderthalb Meilen von dieser Insel ist: so hat man nichts mehr von der schottländischen Küste zu befürchten. Es ist gleich viel, ob man an der Nord- oder Südseite dieser Insel wegfährt; weil überall fünf und zwanzig Faden Wasser sind. Wenn man diese Insel, welche Stroma genannt wird, vorbey gegangen ist, so eröffnet sich der Canal, und die Ströme sind nicht mehr so stark. Man muß nicht so gar nah an der Insel Stroma hinfahren, weil sie mit Felsen umringet ist. Gegen Nordnordwesten von der Insel Stroma sieht man in der Insel Hoy eine Bucht, wo man sich in vier Faden Wasser vor Anker legen kann.

In dem östlichen Theile der Orkneyinseln sind die Küsten ziemlich sicher. Es sind fast überall dreyzehn Faden Wasser eine halbe Meile weit vom Lande. Wenn man an diesen Küsten lavieret, so kann man, ohne etwas zu befürchten, sich ihnen nähern, und längs an denselben hinfahren, wenn der Wind frisch ist. Hat es aber das Ansehen zu einer Windstille, so muß man sich mehr in der See halten, aus Furcht, man möchte durch die Ströme fortgerissen werden. An der Morgenseite der Orkneye ist die Spitze Sanda einzig und allein gefährlich. Indessen gehen doch die Felsen, welche an dieser Spitze sind, nicht über eine halbe Meile gegen Nordosten in die See. Gegen Norden dieser Spitze ist eine kleine Insel, die nur an dem südlichen Theile sicher ist. Man kann daselbst ankern, um sich vor einem Nordwinde zu sichern. Dieses Eyland heißt North-Ronalsa. In dem mitternächtlichen Theile der Insel Sanda giebt es zween Felsen unter dem Wasser dicht am Lande: zwo Meilen gegen Norden ein Viertheil Nordwest von der Nordspitze aber ist ein gefährlicher Felsen, welcher bald bedeckt, bald unbedeckt ist.

North-Ronalsa.

In Norden von der Insel Eda, gegen Süden von einer kleinen sehr sichern Insel, welche man Kalf of Eda nennet, kann sich ein jedes Schiff vor Anker legen. An der Nordspitze von Westra giebt es eine Viertheilmeile vom Lande Felsen: die Südseite dieser Spitze aber zeiget eine gegen Osten offene Bucht, wo eine Fregatte Anker werfen kann, sich vor einem West- oder Nordwestwinde zu beschirmen. Eine Meile gegen Nordosten von diesem Ankerplatze ist die Insel Papa Westra mit Felsen gegen Westen, Norden und Osten umgeben. Sie erstrecken sich über eine Viertheilmeile an dem östlichen Theile.

Papa Westra.

Alle westliche Küsten der Orkneye sind überhaupt sehr sicher; man nähert sich ihnen so nahe, als man will: man darf aber den Strömen nicht trauen, welche in die Straße hinein treiben. Ich habe an diesen Küsten, im 1768 Jahre, zwanzig Grad vierzig Minuten Abweichung gefunden.

Abweichung.

Felsen weit in der See.

Man muß auch nicht vergessen, zu sagen, daß es ungefähr zehn Meilen gegen Westen von den Orkneyen, in der Breite von neun und funfzig Graden zwo bis drey Minuten, Felsen gebe. Es ist einer darunter, der frey steht oder sich sehen läßt. Man nennet ihn

im Englischen the Stack, oder den Schober. Eine Meile gegen Norden von diesem Felsen finden sich andere unter dem Wasser, worüber nur drey Faden Wasser bleiben. Es ist bey den Orkneyen in den Neu- und Vollmonden um zwey Uhr fünf und vierzig Minuten volles Meer. Kerguelen Tremarec. 1767.

Zwischen den Inseln Orkney und Schettland findet sich eine kleine Insel, welche man Fair oder Fairhill nennet. Weil diese Insel mitten in einer Straße liegt, die sehr besucht und der Trichter genannt wird, so habe ich mir angelegen seyn lassen, sie zu beobachten. Ich habe so gar Aussichten davon aufgenommen *), die um so viel nützlicher seyn werden, da die Ströme, denen man in diesen Gegenden beständig ausgesetzet ist, den Schiffer oftmals in beunruhigende Ungewißheiten wegen ihrer Lage setzen. Die Insel Fair ist auf des Herrn Bellins Karte, welche 1757 gestochen worden, unter neun und funfzig Grad dreyzig Minuten der Breite gesetzet. Nach meiner Beobachtung liegt sie drey Minuten südlicher. Dieses Eyland ist ziemlich hoch; man kann es bey hellem Wetter auf zehn Meilen weit sehen. Es ist sicher, vornehmlich an der Süd- und Ostseite. An dem nordlichen und westlichen Theile giebt es einige Felsen: sie sind aber nahe am Lande. Auf meiner zweyten Reise bin ich längst dieser Insel eine kleine Meile davon an der Südseite hingefahren, und ich habe eine hübsche grüne Ebene, und viele Häuser bemerket, worunter sich eines wegen seiner Weiße sehr deutlich unterscheiden ließ. Es ist mir vorgekommen, daß an diesem Orte, an dem Fuße eines Hügels, der auf der holländischen Karte bemerkete Ankerplatz sey; denn die Küste bildet daselbst eine Vertiefung, wo man vor den Winden von dem Nordweste an bis zum Nordoste sicher seyn kann. Insel Fair oder Fairhill.

Die Insel Fair mag ungefähr sechs Seemeilen im Umkreise haben. Die Häuser, welche ich auf dieser Insel gesehen habe, zeigen an, daß sie bewohnet sey; und es haben mich Seefahrer versichert, es wären, da sie sich bey schönem Wetter eine Seemeile weit vom Lande befunden, einige Einwohner zu ihnen an Bord des Kapers gekommen, um ihnen Eyer und Hühner zu verkaufen und Schöpse für einen guten Preis an zu biethen. Wir wissen über dieses, daß die Insel Fair fruchtbar an Gersten ist und gute Viehweiden hat. Nach meiner Schätzung hat man neunzehn Grad Abweichung bey der Insel Fairhill, und ich sehe sie unter drey Grad neun und zwanzig Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittagslinie.

Gegen Norden von der Insel Fairhill liegen die Inseln Schettland oder Hitland, die nur sieben bis acht Meilen davon entfernet sind. Diese Inseln sind sehr hoch. Sie sind auf den französischen, holländischen und englischen Karten so verschieden herum gestreuet und gestaltet, daß keine Gleichförmigkeit noch einige Aehnlichkeit unter ihnen ist. Man müßte viele Tage an den Küsten zubringen, sie zu untersuchen, ihre Lage zu zeichnen und die Länge und Breite daselbst zu beobachten, um die Mängel der verschiedenen Abrisse davon kennen zu lernen, und sie in Ansehung dieser Inseln verbessern zu können. Ich habe dieses nicht thun können, da ich das ausführen mußte, wesswegen ich geschickt war. Nach meinen Anmerkungen und denen Unterredungen aber, die ich mit vielen Seefahrern gehalten, deren Erzählungen ich mit des Herrn Bellins Anmerkungen und der Inseln Schettland.

*) Man sehe die IX Kupferplatte 15 Figur und die X Platte, 16 und 17 Fig.

Kerguelen Tremarec. 1767.

der holländischen Seekarten ihren verglichen, habe ich mich in den Stand gesetzet, einige Anweisungen zur Schifffahrt auf diesen Küsten und zum Einlaufen in die vornehmsten Häven zu geben.

Was den Unterschied in Ansehung der Lage, der Gestalt, der Breite dieser Inseln nach dem französischen Neptun und dem holländischen Abrisse, der mir gegeben worden, betrifft, so muß ich sagen, daß die französische Karte in Absicht auf die Breiten viel richtiger ist, daß ich aber, nach dem, was ich gesehen habe, die holländische Karte, was die Gestalt und Lage dieser Eylande betrifft, jener vorziehe. Indessen ist doch die Insel Fulo auf der Karte in dem französischen Neptun von 1757, in Ansehung ihrer Breite, sehr schlecht gesetzet. Diese Insel liegt auf der französischen Karte unter dem sechzigsten Grade neunzehn Minuten der Breite: drey Beobachtungen aber, die ich hinter einander im Angesichte derselben und dicht am Lande gemacht habe, lassen mich sie unter sechzig Grad drey Minuten der Breite setzen.

Insel Fulo.

Die Insel Fulo liegt drey und ein Drittel Meile gegen Westen von den Inseln Schettland. Sie ist sehr hoch, und wir haben sie sechzehn Meilen weit gesehen. Weil sie viel kenntlicher ist, als irgend eine andere von den schettländischen Inseln; weil sie vom Lande entfernet ist; und weil es für die Schiffer von Wichtigkeit ist, sie zu erkennen: so habe ich Aussichten davon aufgenommen. Man sehe die V Kupferplatte, 18 Figur, und die IX Kupferplatte, 19 Figur. Wenn man sie acht bis zehn Meilen weit von sich entfernet sieht, so hat sie die Gestalt eines Pantoffels. Sie ist sehr sicher, und man kann dreust zwischen ihr und den andern schettländischen Inseln durchfahren; denn es ist in dem Canale, den sie bilden, über zwo Meilen Raum zum Lavieren. Ich habe an dieser Insel die Abweichung der Magnetnadel achtzehn Grad drenzig Minuten gefunden. Achtzehn Meilen gegen Westen von Fulo habe ich achtzig Faden Wasser auf einem groben grauen Sande mit schwarzen Flecken angetroffen. So wie man sich dem Lande nähert, ist der Sand immer mehr mit Kiese und Steinen vermischt, und vier Meilen von der Insel sind siebenzig Faden Wasser auf einem Grunde von Kiese und schwarzen Steinen.

Abweichung.

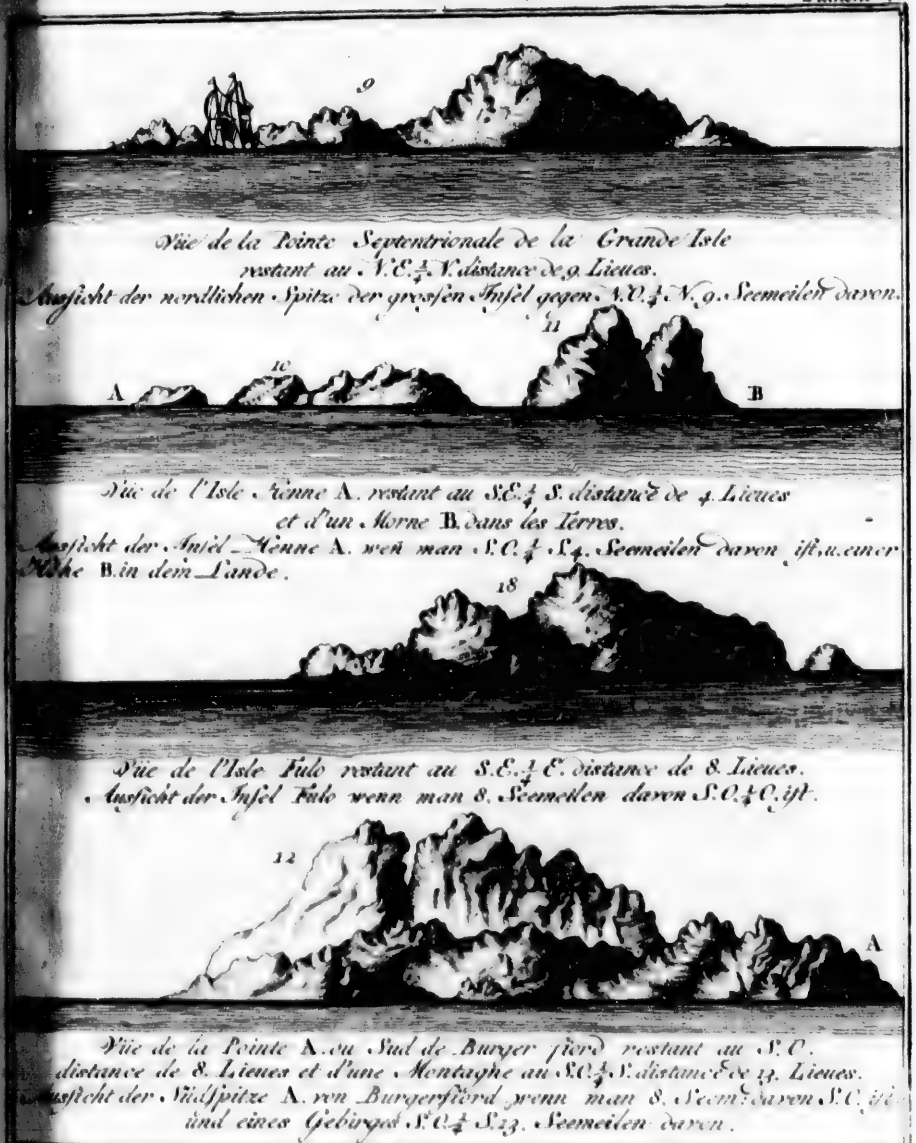
Inseln Schettland.

Gegen Osten von dieser Insel sind die Inseln Schettland *), wegen deren Anzahl die Schriftsteller nicht einig sind. Es sind aber nur drey große, worunter die Insel Mainland die vornehmste ist. Die Luft dieser Inseln ist mit der auf den Orkneyen einerley; der Boden trägt auf gleiche Art Gersten und Haber; die Viehweiden sind auch sehr gut. Der Fischfang und die Heerden Ochsen, Kühe und Schafe machen den Reichthum der Einwohner. Diese Insulaner sind ursprünglich Norweger. Ihre Sprache ist eine gothische Mundart, die von dem Dänischen, und vornehmlich von dem Englischen, etwas an sich hat. Sie brennen Torf, weil es auf allen diesen Inseln keine Bäume giebt. Sie sind der reformirten Religion zu gethan. Diese Inseln sind sehr bevölkert, vornehmlich längst den Küsten, welche viele Bayen, Buchten, Häven und Ankerplätze zeigen.

Häven und Ankerplätze.

Die Insel Mainland hat siebenzehn Meilen von Norden gegen Süden, und fünf Meilen von Osten gegen Westen in ihrer mittlern Breite. Diese Insel allein enthält mehr

*) Diese Inseln gehören den Engländern, so wie die Orkneye.



Vüe de la Pointe Septentrionale de la Grande Isle restant au N.E.¼ N. distance de 9 Lieues.
Aussicht der nordlichen Spitze der grossen Insel gegen N.O.¼ N. 9 Seemeilen davon.

Vüe de l'Isle Fenne A. restant au S.E.¼ S. distance de 4 Lieues et d'un Morne B. dans les Terres.
Aussicht der Insel Fenne A. wenn man S.O.¼ S. 4 Seemeilen davon ist, u. einer Höhe B. in dem Lande.

Vüe de l'Isle Fulo restant au S.E.¼ E. distance de 8 Lieues.
Aussicht der Insel Fulo wenn man 8 Seemeilen davon S.O.¼ O. ist.

Vüe de la Pointe A. ou Sud de Burger fiord restant au S.O. distance de 8 Lieues et d'une Montagne au S.O.¼ S. distance de 13 Lieues.
Aussicht der Südspitze A. von Burgerfiord wenn man 8 Seem. davon S.O. ist, und eines Gebirges S.O.¼ S. 13 Seemeilen davon.

mehr Häven und Ankerplätze, als die Inseln Yell, Unst, und alle die andern zusammen. Ich werde auch nur von denen reden, die auf der Insel Mainland sind, weil die andern nicht besuchet werden, noch Schiffe von allerhand Größe aufnehmen können, und man durchaus Lotsen von dasigen Orten haben muß, wenn man da einlaufen will. Kerguelen Tremarec. 1767.

Wir wollen bey dem mittäglichsten Theile von Mainland anfangen. Daselbst ist ein Ankerplatz für ein Geschwader von zehn Schiffen gegen Norden einer kleinen Insel, Peerdeyl genannt. Man kömmt von der Ost- oder Westseite dieser Insel, welche sicher ist, auf diese Rhede, und ankert in zwölf bis sechzehn Faden Wasser auf einem Grunde von grobem Sande. Diese Rhede ist an dem äußersten Ende eines sehr erhabenen und kenntlichen Vorgebirges, the Swynburger Hoofd oder Swynburger Head genannt. Sie ist die beste in diesem Theile. Herr Bellin bezeichnet noch drey andere Ankerplätze zwischen diesem Vorgebirge und dem Vorgebirge Fitzul, welches die westliche Spitze des südlichen Landes ist: diese Ankerplätze aber sind schlecht, weil man daselbst den Windwirbeln ausgesetzet ist, welche das Meer abscheulich machen. Nur die Bay Quendale kann große Schiffe aufnehmen. Sie ist groß und geräumig, und man läuft daselbst leicht ein und aus.

In dem ganzen westlichen Theile ist nur eine einzige Rhede geschickt, Kriegesschiffe auf zu nehmen, nämlich diejenige, welche die Holländer Magnyfiord nennen. Ihre Einfahrt ist drey Seemeilen gegen Norden von dem Vorgebirge, welches die Franzosen Fitzul, und die Engländer Nordcost-Head nennen.

In dem östlichen Theile sind die besten Häven und Ankerplätze. Vier Meilen gegen Norden von dem Vorgebirge Swyneburger Head sieht man in dem östlichen Theile eine kleine Insel, Namens Connix-Eyl, welche mit dem großen Lande eine vortreffliche Rhede machet, die man den Hamborger Haven nennet. Man ankert daselbst in acht Faden Wasser. Man kann von Norden und Süden allda einlaufen. Die beste Rhede unter allen Inseln Schettland aber ist die bey Lerwick, welche ungefähr vier Meilen nordlicher ist, als die letzte. Die Lerwicker Rhede kann eine Kriegesflotte fassen. Es ankern jährlich gegen St. Johannis auf fünfhundert Fischerfahrzeuge vor der Stadt Lerwick. Die Holländer, welche alle Jahre auf den Häringsfang an diesen Küsten gehen, nennen diese Rhede die große Bay oder die Bay Brassasound, weil die Insel Brassa die Rhede machet, und sie vor den Ostwinden verwahret. Lerwick.

Wenn man von Süden in die Rhede von Brassa einlaufen will, so muß man die Insel Brassa ein Kabeltau lang am Steuerborde lassen, und dem Canale folgen, um vor die Stadt Lerwick zu kommen, wo man in fünf, zehn und funfzehn Faden Wasser ankert, nachdem man mehr oder weniger nahe an das Land und die Stadt gehen will. Gegen Norden der Stadt sind die Spuren von einer Schanze, welche die Rhede bestrich, und von dem Herrn Bart zerstöret worden. Man kennet die Einfahrt der Lerwicker Rhede leicht an der Insel Noss, welche man auch Hang-Cliff oder Hanglip wegen eines in die Augen fallenden Felsen nennet, welcher in das Meer hängt, und ein natürliches Gewölbe machet. Diese Insel liegt gegen Osten von Brassa, und dienet, den Haven von Lerwick zu erkennen. Das Meer steigt auf dieser Rhede bey den großen Fluthen auf acht Fuß hoch und bey den ordentlichen fünf Fuß. Sonst sind Ebbe und Fluth in der Lerwicker Bay nicht stark; die Fluth tritt auf der Südseite von Brassa hinein, und die Ebbe

Kerguelen Treinarec. 1767.

treibe folglich gegen Süden. Die Ebbe und Fluth sind gegen Norden des Canales viel stärker, und die Durchfahrt schwerer.

Ich will hier anmerken, wie man durch die Durchfahrt, welche man Nordsound nennet, hinaus läuft, und was für Vorsichtigkeiten man brauchen muß. Ich habe geiget, die Fluth triebe gegen Norden. Man muß bey zwey Dritteln der Fluth von der Lerwicker Rhede aufbrechen. Man nimmt seinen Lauf so, daß man ein Drittel einer Meile weit am Steuerborde eine kleine Insel liegen läßt, welche Holm of Cruester wegen derer Felsen genannt wird, die eine halbe Viertelmeile weit gegen Westen von dieser Insel unter dem Wasser sind. Wenn man um diese Insel hinum ist, und sie gegen Osten ein Viertel Südost bleibt, so hat man nichts mehr von diesen Felsen zu besuchten, welche man Faharre nennet. Man setzet seinen Lauf mitten durch den Canal immer fort, bis man die Straße enger werden sieht. Alsdann muß man, zur Vermeidung einer Bank, welche mitten in der schmalesten Gegend der Durchfahrt ist, und auf welcher sich bey der Ebbe nur zwölf Fuß Wasser befinden, auf einer oder der andern Seite dieser Bank vorbeygehen. Wenn man an der Seite der Insel Brassa wegfährt, so muß man sich zwey Kabeltau lang davon entfernet halten: geht man aber längst der Westküste hin, so kann man sich auf ein halbes Kabeltau lang nähern, weil sie keine Klippen um sich hat. Wenn man aus diesem Schlunde heraus kömmt, so findet man die Straße viel breiter: man sieht sie aber bald noch enger werden, als vorher. Es kömmt alsdann darauf an, daß man gut steure, und näher an einem Inselchen oder Felsen hinfahre, welchen man Scotland nennet, als an der Küste von Brassa, weil an dieser Seite die Insel Brassa mit Felsen unter dem Wasser besetzet ist, die sich auf ein Drittel einer Meile vom Lande erstrecken. Wenn man um die Insel oder den Felsen Scotland und die nordlichste Spitze von Brassa hinum ist, so wird die Fahrt zwischen den Felsen, die Brüder genannt, und dem Eylande Green, welches man am Backborde läßt, und der Insel Beoster gegen Norden von Brassa, die man am Steuerborde läßt, sehr schön. Wenn man um die Insel Beoster hinum ist, so ist man aus der Straße North-Sound heraus, und man nimmt seinen Lauf, wie man beliebet.

Gegen Norden von der Insel Brassa zwischen dieser Insel und der Spitze von Mainland, Mull of Enveek genannt, bildet das Meer eine große Bay, wo man vier gute Ankerplätze findet. Man nennet sie: Deals Woe, Larford Woe, Wedester Woe und Catford Woe. Ich will die drey ersten Ankerplätze nicht beschreiben, welche nur Kauffahrdeyschiffe oder Corvetten aufnehmen können: der Ankerplatz Catford Woe aber, welcher unter den vieren am nordlichsten liegt, ist auch der größte. Er bildet drey Vertiefungen, welche drey gute Häven abgeben. Der eine ist gegen Ostsüdost, der zwente gegen Westnordwest und der dritte gegen Norden. Diese Häven sind für alle Kriegesschiffe gut und man befindet sich darinnen vor allen Winden gesichert. Man ankert daselbst von drey bis funfzehn Faden Wasser tief, nachdem man nahe ans Land gehen will. Wenn man von der Ostseite der Inseln Schettland in einen dieser drey Häven einlaufen will, so muß man die Insel Nos und den Felsen Hangcliff wahrnehmen, darauf gegen Nordwesten halten, um zwischen den Inseln Green, die man am Steuerborde läßt, und den Felsen, die Brüder genannt, die man am Backborde läßt, durch zu fahren. Man kann auch, nachdem die Winde sind, zwischen der Insel Green am Backborde und House Stack und Glatneß am Steuerborde durchfahren. Von dem Vorgebirge

Catford Woe.

Swyn-

Norden des Cana-

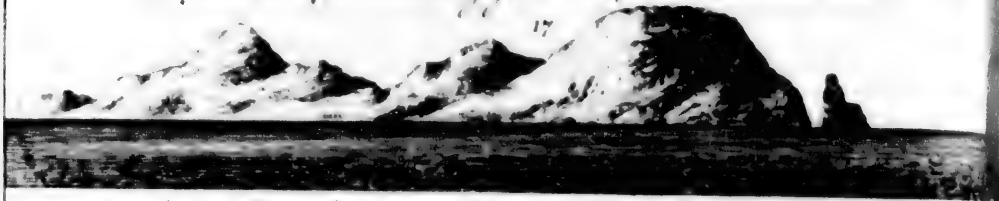
man Nordsound
ß. Ich habe gesa-
Fluth von der Ler-
Drittel einer Meile
Truester wegen de
sten von dieser In-
nd sie gegen Oste
zu besuchten, wel-
Canal immer fort
Vermeidung einer
und auf welcher sich
andern Seite dieser
fährt, so muß man
der Westküste hin,
ne Klippen um sich
an die Straße viel
ömmt alsdann der
lsen hinfahre, wel-
dieser Seite die In-
Drittel einer Meile
tland und die nord-
lsen, die Brüder
ßt, und der Insel
sehr schön. Wenn
orth-Sound her-

er Spitze von Mam-
, wo man vier gute
Voe, Wedoster
ht beschreiben, wel-
Ankerplatz Catford
er größte. Er bil-
ist gegen Ostsudost.
Häven sind für alle
gesichert. Man an-
nahe ans Land gehen
ser drey Häven ein-
wahrnehmen, darauf
n Steuerborde läßt,
, durch zu fahren.
en am Backborde
n dem Vorgebirge
Swyn-

16

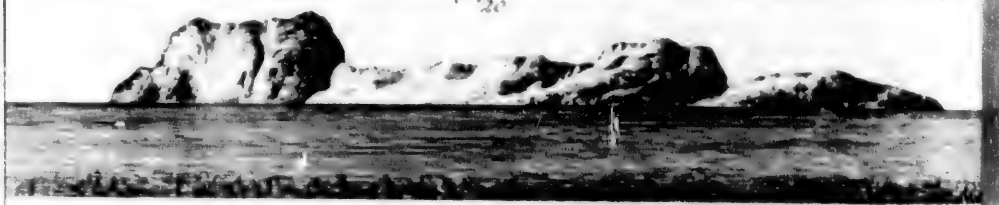
Vüe de l'Isle Faire hil au N.E. ¼ E. distance de deux Lieues.
Aussicht der Insel Fairehil, gegen N.O. ¼ E. zwo Seemeilen davon.

17



Vüe de l'Isle Faire hil restant à l'Ouest et O ¼ N.O. distance de 3. Lieues.
Aussicht der Insel Fairehil, wenn man gegen Westen u. W. ¼ N. W. 3. Seem. davon.

20

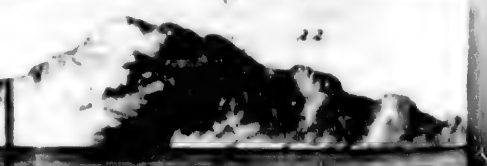


Vüe des Terres depuis Burger fiord jusqu'à Vapen fiord du O.S.O. au O ¼ S.O. distance
Aussicht des Landes von Burgerfiord bis Wapen fiord von W.S.W. gen W ¼ S.W. 8. Seemeilen

21

Vüe d'une partie de l'Isle Unst restant au S.E. distance de 5. Lieues.
Aussicht eines Stückes der Insel Unst wenn man 5. Seemeilen davon S.O. ist.

22



Vüe de la même partie restant au distance de 6. Lieues.
Aussicht eben dieses Stückes wenn man 6. Seemeilen davon N.W. ist.

Swynburger Head bis Noneß treibt die Fluth gegen Norden. Von Noneß bis Brassa treibt sie gegen Süden und von Brassa bis Catford Woe gegen Südsüdosten. Die Ebbe thut das Gegentheil. An der Westseite treibt die Fluth gegen Süden von Swynburger Head bis Scalloway und die Ebbe gegen Norden. Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich habe noch von den Tiefen wegen der Annäherung an das Land zu reden. Ich habe schon gesaget, daß der Grund, welcher allezeit grober Sand ist, mehr mit Kiese und Steinen vermenget wird, je näher man diesen Inseln kömmt. Ueberall sind um diese Inseln herum fünf und siebenzig Faden Wasser vier Seemeilen vom Lande. Indessen muß man doch anmerken, daß auf der Ostseite fünf bis sechs Meilen vom Lande drey oder vier Löcher oder Brunnen sind, wo man über hundert Faden Wasser antrifft. Vier Meilen gegen Norden von der Insel Unst, der nordlichsten unter den Inseln Schettland, habe ich bey schönem Wetter auf meiner zweyten Seereise die Höhe genommen und erkannt, daß die nordlichsten Gegenden der Insel Unst unter dem sechzigsten Grade vier und vierzig Minuten der Breite sind. Ich habe, da ich fünf Seemeilen gegen Nordwesten von der Insel Unst war, eine sehr kenntliche Aussicht davon genommen. Man sehe die X Kupferplatte 21 und 22 Figur. Das Land auf den Inseln Schettland ist zwar nicht sehr hoch: man kann es aber doch bey gutem Wetter zehn Seemeilen weit sehen. Zwölf Meilen gegen Osten von diesen Inseln habe ich achtzehn Grad zwey und vierzig Minuten Abweichung beobachtet. Ich komme wieder auf die Fortsetzung meines Tagebuches. Abweichung.

Den 29sten August war ich vierzig Meilen von den Inseln Färoer. Der Felsen gegen Norden von diesen Inseln, welchen man den Bischof nennet, war mir gegen Süden in der angezeigten Entfernung.

Den 30sten wandten sich die Winde von Südosten gegen Südwesten und waren schwach. Das Meer war schön und der Nebel hielt an. Ich zog die Smeyten so dicht, als möglich war, an Steuerbord oder Backbord, nachdem der Wind kam, um Süden zu erreichen und mich zu bemühen, die Insel Enkeunsen ansichtig zu werden. Ich ließ von Zeit zu Zeit das Senkbley auswerfen, weil ich Strudel oder Fluthbetten wahrnahm: ich habe aber keinen Grund gefunden.

Den 31sten hatten wir ein wenig frische Südwinde und dicken Nebel. Ich befahl dem Officier, der das erste Nachtquart hatte, bey der Segelrichtung zu bleiben, bis es Tag würde, und sie zu ändern, wenn der Wind zunähme. Da sich die Winde mit Heftigkeit gegen Osten gewandt hatten, so kam der Officier, mir zu melden, daß er das Schönfahrsegel und die Focke angesetzet hätte, weil es stark aus Osten und Ostsüdosten wehete, und das Meer sehr hoch gienge.

Weil der Wind günstig war, wieder nach Frankreich zu gehen; weil ich auch seit vielen Tagen keine Fischer gesehen hatte; da die Jahreszeit zum Fischfange meist verstrichen war, und die beständigen Nebel mir nicht mehr erlaubeten, den französischen Fahrzeugen einige Dienste zu leisten: so ließ ich vermittelst der Focke und Bramsegel gegen Westsüdwesten steuren, um zwischen Island und den Inseln Färoer durch zu gehen und von da meinen Lauf nach Brest fort zu setzen.

Den 1sten des Herbstmonates, da die Winde noch stets sehr frisch aus Osten kamen, beobachtete ich zu Mittage sechzig Grad, acht Minuten der Breite, und ich war, nach meiner Schätzung, in funfzehn Grad, acht und funfzig Minuten westliches Unterschiedes der Pariser Mittageslinie. Die Mitte der Bank, wovon ich im Anfange

Kerguelen Tremarec. 1767.

meines Tagebuches geredet habe, blieb mir gerade gegen Westen ein Viertheil Südwest, in einer Entfernung von fünf und zwanzig Meilen, und die Insel **Rokol** gegen Süden in einer Entfernung von fünf und vierzig Meilen.

Insel Rokol.

Die Insel **Rokol** ist auf keiner französischen Karte bemerket: ich weis aber ganz gewiß, daß sie da ist. Ich habe den Herrn **Bellin** gebethen, sie darauf zu setzen. Sie liegt unter dem sieben und funfzigsten Grade funfzig Minuten der Breite und unter dem sechzehnten Grade der westlichen Länge. Diese Insel ist sehr sicher; sie ist ein steiler Felsen, welcher vier Meilen davon entfernet wie ein Schiff aussieht, wofür man ihn auch vielmals gehalten hat. Eine Viertheilmeile gegen Osten von der Insel **Rokol** ist ein Felsen unter dem Wasser, welcher eine Brandung machet.

Insel Bus.

Es findet sich beynahe in einerley Breite mit der Insel **Rokol** noch eine andere Insel, die aber viel westlicher liegt. Dieß ist die Insel **Bus**, die eben so wenig auf den französischen Karten steht, aber unter dem acht und funfzigsten Grade der Breite und dem acht und zwanzigsten Grade der westlichen Länge ist.

Nordlicht.

In der Nacht vom 1sten bis 2ten des Herbstmonates sahen wir ein Nordlicht, welches uns das schönste Schauspiel gab, das die Natur nur darbiethen kann. Der Himmel war von zehn Uhr des Abends bis um ein Uhr nach Mitternacht, in der nordlichen Halbkugel, ganz im Feuer. Die Nacht war so hell, als der Tag; ich las um Mitternacht einen Brief eben so leicht, als ich zu Mittage würde gethan haben. Wir sahen erstlich eine lichte Wolke in Gestalt eines Bogens, welche die Hälfte des Firmamentes einnahm. Aus derselben giengen gegen eilf Uhr senkrechte Säulen bis an den Gesichtskreis herab, welche wechselsweise roth und weiß waren. Der obere Theil dieser Säulen verwandelte sich um Mitternacht in feuerfarbige Garben, aus deren Mitte Pfeile oder Spieße hervorschossen, die sich wie Raketen in die Luft erhoben. Nach Mitternacht endlich vermengeten sich diese Säulen, welche mit dem wunderbarsten Ebenmaaße geordnet waren, auf einmal in ein schimmerndes Gemisch von Kegeln, Pyramiden, Stralen, Garben und Feuerkugeln. Dieses himmlische Feuer erlosch unvermerkt: die Nacht aber war hell bis an den Tag.

Man hat diese Lufterscheinungen in verschiedenen Jahrhunderten und verschiedenen Ländern gesehen *). Was ist aber die Ursache davon? Warum lassen sie sich nur an der Seite gegen Norden bemerken? Da es einem jeden erlaubet ist, sein eigenes Lehrgebäude zu haben, so will ich es wagen, meine Muthmaßungen von dem Nordlichte oder der borealischen Aurora, der mitternächtlichen Morgenröthe, zu entdecken. Man giebt ihr diesen letztern Namen wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Morgenröthe in Ansehung der Art und des Glanzes: insgemein aber nennet man sie heute zu Tage mehr ein Nordlicht, weil sie sich in dem nordlichen oder mitternächtlichen Theile bemerken läßt.

Ursache des Nordlichtes.

Ich glaube erstlich, daß die Materie des Nordlichtes mit der Materie des Blitzes einerley sey, von welcher die Erfahrungen gezeiget haben, daß sie das elektrische Feuer sey. zweytens, daß die tägliche Bewegung der Erde einen beständigen Fluß dieser Materie gegen die Pole verursache, daher sich denn auch dieses Luftzeichen gegen die Polargegenden

*) Herr **Bernier**, im V Theile, a. d. 155 S.

Gregorius von Tours in der Gesch. der Akademie von 1721.

Journal des Savans 1724, a. d. 568 S.

Caloisius, *Recueil des Observations par M. M. de l'Acad. des Scienc.*

Kurzer Begriff aus dem Gassendi. V Th. a. d. 245 S.

zu sehen läßt; drittens, daß eine gewisse Dichtigkeit, Einrichtung und Beschaffenheit der Luft dazu gehöre, die Feuertheilchen dergestalt einander zu nähern, zusammen zu bringen und zu pressen, daß ihre Gährung diese lichthellen Garben, Raketen und Säulen hervorbringe, welche das Nordlicht kenntlich machen; viertens, daß alle die schnellen Bewegungen, die Seitenveränderungen, die plötzlichen Erscheinungen der Säulen u. d. g. von ihrer gegenseitigen und wechselsweisen Anziehung und Zurückstoßung herkommen; welches eine natürliche Eigenschaft des elektrischen Feuers ist, wie es die wechselsweise Anziehung und Zurückstoßung der Goldblättchen und anderer leichter Körper bey den elektrischen Kugeln beweisen; fünftens, daß, wenn dieses Luftzeichen nur selten erscheint, solches daher rühret, daß die Luft selten die gehörige Dichtigkeit und die erforderliche Beschaffenheit hat, es hervor zu bringen. Kergualen Tremarec. 1767.

Die berühmtesten Weltweisen sind lange Zeit der Meynung gewesen, das Element des Feuers wäre in allen Wesen ausgebreitet, und die dichten und flüssigen Körper wären reichlich mit Feuertheilchen angefüllet. Ich glaube, daß Newtons Aether oder Himmelsluft, Boerhaavens reines Elementarfeuer und das elektrische Feuer einerley Substanz sind, deren verschiedene Wirkungen sich nach dem Grade der Stärke, nach der Macht, dem Drucke, der Bewegung, der Richtung und der Menge der versammleten Materien ändern. So bringt der Druck der Sonne auf eine Substanz die doppelte Wohlthat des Lichtes und der Wärme hervor. So vereiniget das Reiben einer Glaskugel eine gewisse Menge derselben, welche die verschiedenen Erscheinungen der Elektricität hervorbringt, wenn sie ordentlich behandelt und gelenket wird. So erzeuget der schnelle und gewaltsame Stoß zweener harter Körper Funken, und das lange Reiben zweener Körper, welche es auch seyn mögen, erwecket und erreget das Elementarfeuer in so großer Menge, daß es alle verbrennliche Materie, welche seiner Wirksamkeit ausgesetzet ist, entzündet und verzehret.

Donner.

Wenn eine große Menge Feuertheilchen in verdickten Wolken zusammen gehäufet ist, welche sie zusammendrücken und aneinander bringen, alsdann erregen diese Feuertheilchen, wenn sie zusammen stoßen, einander, geben Funken, entzünden sich und zerbrechen mit großem Getöse das Gefängniß, welches sie einschloß. Dieß ist der Stral des Blitzes und die Stimme des Donners; und wenn man den Blitz eher sieht, als man den Donner höret, so kömmt es daher, daß die Loderungen, die aus der feurigen Materie gehen, mehr Geschwindigkeit haben, als die wellenförmigen Kreise der Luft, die uns den Schall zuführen.

Sternschneuzen und Irrlichter.

Wenn die Wolken weniger Dichtigkeit haben; wenn sie den Raum weit leichter und freyer durchlaufen; wenn sie nur eine kleine Anzahl Feuertheilchen enthalten und sich alsdann vereinigen und an einander stoßen: so entzünden sie sich ohne Geräusch; sie bringen diejenigen stillen Blitze oder Sternschneuzen und diejenigen Irrlichter hervor, welche einen Augenblick wie Sterne schimmern und die Sommerabende so angenehm und glänzend machen *).

Wenn

Der 31 Band der *Philosophical Transactions* der königl. Gesellsch. zu London.

Memoires litteraires de la Grande-Bretagne.

Memoires de Trevoux. 1730, a. d. 905 S.

*) Sæpe etiam stellas vento impendente videbis
Præcipites cœlo labi, noctisque per umbras
Flammarum longos a tergo albescere tractus.

VIRGIL. *Georg.* I. 365.

Kerguelen Tremarec. 1767.

Nordlicht.

Wenn die Dunstkugel nicht allzu sehr mit Wolken beladen ist und diese nur die nöthige Dichtigkeit haben, die Feuertheilchen in ihrem gegenseitigen Kreise der Anziehung zu tragen und herum zu führen, ohne sie zu halten, ohne sie zu häufen und ohne sie zusammen zu drücken: alsdann so geschieht kein Ausbruch; sondern die Feuertheilchen entzünden sich in der freyen Luft, und nach den verschiedenen Gestalten, nach der verschiedenen Dichte der entzündbaren Materie und den verschiedenen Brechungen des Lichts, sieht man unter verschiedenen Farben die feurigen Kugeln, Pyramiden, Stralen, Garben und Säulen, welche man die mitternächtliche Morgenröthe oder das Nordlicht nennet. Die Gleichheit der Materie des Blitzes mit der Materie der Elektricität, die man seit Kurzem entdecket hat, und deren beyderseitige Wirkungen ganz verschieden sind, bestätiget die Meynung sehr, daß das Sonnenlicht, die Blitze, die elektrischen Erscheinungen, die Wirkungen des gemeinen Feuers nur verschiedene Wirkungen sind, welche durch eine und eben dieselbe Substanz, nach deren verschiedener Bewegung, Stellung, Einrichtung und Umständen verursachet werden. Diese Nordlichter kommen den Einwohnern der Polargegenden sehr zu Statten. Es scheint, die Natur habe ihnen dadurch die Abwesenheit der Sonne und den Verlust des Lichtes vergüten wollen.

Den 2ten des Herbstmonates, da ich seit vier und zwanzig Stunden gegen Südwesten gesteuret und veränderliche Winde aus Südosten bis Norden ruckweise hatte, beobachtete ich zu Mittage acht und funfzig Grad zwey Minuten der Breite und war, wie ich dafür hielt, unter siebenzehn Grad, zehn Minuten westlicher Länge. Ich war zu weit westwärts, als daß ich die Insel Rokol erkennen konnte, die nur vier oder fünf Meilen weit kann gesehen werden. Da ich diese Insel nicht sah, so muthmaßete ich, daß mein Besteck richtig wäre; denn wenn ich zehn Meilen östlicher gewesen, als ich war, so würde ich Rokol gesehen haben; und wenn ich hingegen zehn Meilen westlicher gewesen, als ich es schätzete, so würde ich die Insel Island im Vorbeygehen erblicket haben.

Den 3ten, 4ten, 5ten und 6sten waren die Winde veränderlich und bliesen wechselsweise bald aus Süden bald aus Westen, sehr frisch; und das Meer gieng hoch. Wenn sie aus Westen bliesen, so segelte ich nach Süden; und wenn sie sich nach Süden drehten, so nahm ich den Lauf nach Westen, damit ich mich in den Stand setzete, mir die Westund Südwestwinde zu Nutze zu machen. Den 6sten zu Mittage sprangen die Winde von Westen gegen Nordwesten in einem Stoße um. Ich beobachtete ein und funfzig Grad zehn Minuten der Breite, und meine Schätzung setzete mich unter sechzehn Grad zwey und funfzig Minuten der Länge. Nachdem ich die Höhe genommen hatte, so ließ ich gegen Süden ein Viertheil Südwesten steuren, um noch vor Nacht gegen Süden der Felsen zu kommen, die man Brasil nennet, und die holländischen Karten unter zwey und funfzig Grad der Breite, Herrn Bellins seine aber unter ein und funfzig Grad setzen. Um sechs Uhr, da die Winde noch immer sehr frisch Nordwest waren und ich die Breite von Brasil zurück gelegt hatte, ließ ich gegen Südsüdosten steuren und wendete mich nach und nach immer ein wenig mehr gegen Osten, so wie ich nach Süden zu rückete.

Den 7ten zu Mittage beobachtete ich acht und vierzig Grad funfzig Minuten Polhöhe und die Insel Quessant blieb mir in Osten vier Grad südlich in einer Entfernung von acht und siebenzig Meilen.

Den 8ten [illegible]h um acht Uhr, da ich stets, seitdem ich die Höhe genommen, mit guten frischen Winden aus Westen gegen Ostsüdosten gesteuret hatte, richtete ich die Gallion gegen

gegen Südosten ein Vierthel Ost, weil die Winde gegen Südwesten hinunter fielen, weil sie bis nach Süden kommen konnten, und weil ich den Strömen des Canales, das ist, den Fluthen nicht trauen durfte, die viel stärker sind, als die Ebbe. Ich hatte früh um vier Uhr das Senkbley ausgeworfen und hundert Faden Wasser auf einem röthlichen Sandgrunde mit untermengten zerbrochenen Stücken verschiedener glänzender Muscheln gefunden. Zu Mittage beobachtete ich acht und vierzig Grad ein und zwanzig Minuten der Breite; und die Insel Ouessant blieb mir gegen Osten vier Grad nordlich, in einer Entfernung von sieben und zwanzig Meilen. Ich fuhr fort, gegen Südosten ein Vierthel Ost bis um halb fünf Uhr zu steuren, da ich das Senkbley auswerfen ließ. Ich fand neunzig Faden Wasser auf einem nicht so röthlichen Sandgrunde mit weniger zerbrochenen Stücken von Muscheln, als ich den Morgen angetroffen hatte. Diese Erforschung und die Schätzung setzten mich gegen Westen ein Vierthel Südwest von Ouessant, in einer Entfernung von achtzehn bis zwanzig Meilen. Um fünf Uhr, da wir noch immer starken frischen Südwestwind mit Nebel hatten, ließ ich die Märssegel etwas einziehen und richtete die Gallion gegen Westnordwesten. Um sieben Uhr kamen die Winde nach Westen; das Wetter wurde freundlicher und der Himmel klärete sich auf. Ich richtete die Gallion nach Norden, um mich wider dem Strome zu halten, der meiner Muthmaßung nach von der Ebbe kam; und um zehn Uhr wendete ich wieder gegen Südwesten um, damit ich das Vordertheil des Schiffes der Fluth darstellete. Bey der Oeffnung des Canales von Irrland gehen Ebbe und Fluth Südwest und Nordost. Kerguelen Tremarec. 1767.

Den 9ten früh um zwey Uhr warf ich das Senkbley aus; und da ich eben die Tiefe und eben den Grund fand, so ließ ich gegen Osten ein Vierthel Südost steuren. Die Winde kamen aus Westnordwesten sehr frisch; das Meer war schön, das Wetter aber trübe und der Horizont mit Streifregen umzogen, welche die Winde vor uns vorbey trieben. Zu Mittage erblickete ich die Insel Ouessant, welche in Nordosten fünf Meilen weit entfernet blieb. Es war schon eine Stunde Fluth; ich setzete mehr Segel bey, damit ich mir die Fluth zu Nutze machete, und warf um fünf Uhr auf der Rhede vor Brest Anker.

So hat sich diese erste Schiffreise geendiget, in welche ich einige Beobachtungen von meiner zweyten Reise mit eingerücket habe. Weil es mir aber nicht möglich gewesen ist, sie alle an zu bringen, so füge ich sie hier in Gestalt eines Zusatzes zu denen vier Theilen bey, die man gelesen hat.

Kerguelen Tremarec. 1768.

Zusatz

zu den vier Theilen der Nachricht von einer Reise in die Nordsee,

welcher die Rückkehr nach Island, die Fahrt zwischen den Vogelinseln, eine kurze Beschreibung von Grönland, die Beschreibung des Havens Brandsoom in Norwegen, Anmerkungen über die Tiefen des Meeres und die Schiffahrt bey der Doggerbank, die Anlegung in dem Haven von Ostende, Anmerkungen über die Einfahrt in diesen Haven und den von Dünkirchen, und endlich die Rückkehr nach Brest, durch den Canal, enthält.

So bald die Fregatte la Folle abgetakelt war, so reisete ich ab, dem Herrn Herzoge von Praslin von meiner Absendung Rechenschaft zu geben. Dieser Minister sagete zu mir, ich müßte mich fertig machen, künftiges Frühjahr eben die Reise zu thun. Ich ersuchete ihn, vorzüglich vor einer Fregatte, um die Corvette, die Schwalbe, von sechzehn sechspfündigen Canonen und mit hundert und zwanzig Mann besetzet; weil die Beschaffenheiten dieses Fahrzeuges es zu denen Verrichtungen, die ich mir aus zu führen vornahm, viel geschickter machete, als ein anderes. Ich begab mich zu Ende des Aprils nach Brest, meine Ausrüstung an zu fangen.

Den 10ten May war ich auf der Rhede; und ich erwartete nur günstigen Wind, um unter Segel zu gehen. Der Herr Herzog von Praslin hatte die Gnade, mir meine beyden ersten Stabesofficier von der Fregatte la Folle, die Herren Duchatel und den Ritter Ferron, zween Männer voller Eifer und Geschicklichkeit, zu bewilligen. Der Herr Ritter Bernhard von Marigny, ein Officier von ausnehmenden Verdiensten, gesellete sich zu uns und gab dadurch Beweise von seinem Eifer. Er hatte eben ein königliches Fahrzeug geführet, und die Beschwerlichkeiten einer neuen sehr rauhen Fahrt schreckten ihn nicht ab. Zum vierten Officier hatte ich den Herrn Soyer de Vauconleur, Hauptmann eines Branders, der verschiedene Kaper geführet hat und den besten Willen besitzt.

Abfahrt von Brest.

Ich gieng den 15ten May 1768 mit einem schwachen Ostwinde von Brest ab. Meine Absicht war, durch den St. Georgen-Canal zu gehen: die Winde aber, welche sehr frisch aus Norden kamen und viele Tage hinter einander aus dieser Gegend weheten, zernichteten mein Vorhaben. Ich gieng an der Westseite von Irrland weg, wie bey meiner ersten Reise; indessen hielt ich mich doch, wegen der Bänke und Untiefen, wovon ich geredet habe, ein wenig mehr an der Küste.

Es begegnete uns nichts wichtiges bis den 27sten des Abends um acht Uhr. Die Winde waren frisch aus Westen und das Meer gieng hoch. Wir steureten gegen Norden und wurden ein Fluthbette vor uns gewahr, welches durch Seegras und Schaum sehr kenntlich war. Wir fanden uns bald mitten darinnen; und das Meer, welches sonst überall hoch gieng, war an dem Orte, wo wir waren, so eben, als in einem Teiche. Man sah nur

nur bloß die Oberfläche etwas beben und aufwallen; und der Strom trieb uns mit reißender Gewalt gegen den Wind, das ist gegen Westen. Ich ließ eilig gegen den Wind anhalten, und das Senkbley auswerfen. Wir hatten keinen Grund: ich bin aber überzeuget, daß wir in der Nähe einiger Felsen waren; und das um so viel mehr, weil mich meine Schätzung damals zwischen die Insel **Rokol** und die Inseln **St. Kildas** setzete. Gegen Südosten in gerader Linie mit der größten von diesen Inseln ist ein Ankerplatz mit achtzehn Faden Wasser, und zwischen eben der Insel und derjenigen, welche in Norden ein Viertheil Nordost liegt, ist eine Durchfahrt. Im Nothfalle kann man auch in diesem Canale in sechs und zwanzig Faden Wasser auf einem kiesigen und steinigen Grunde ankern. Kerguelen Tremarec. 1768. Inseln St. Kildas.

Den 31sten, da ich den Lauf gegen Norden richtete, um dem Lande näher zu kommen, wobey mir das Vorgebirge **Hekla**, der Schätzung nach, gegen Nordwesten in einer Entfernung von zwanzig Meilen blieb, wurden wir von einem grimmigen Sturmwinde aus Osten mit einem dicken Nebel befallen. Weil das Wetter nicht bequem dazu war, das Land zu suchen; und weil ich noch einen weiten Weg nach Westen zu thun hatte: so ergriff ich die Partey, vor dem Winde nach Westnordwesten und Nordwesten ein Viertheil West so lange zu segeln, bis das Wetter besser würde, und der Himmel sich aufklärete. Mein Absicht war, wenn sich das Wetter nicht ändern sollte, nur mit dem Schönfahrsegel in die hohe See zu gehen, wenn ich mich unter der vermuthlichen Länge der Vogelinseln befände.

Den 1sten des Brachmonates legete sich der Wind gegen Abend: der Nebel aber war noch immer dick, welches mich mit kleinen Segeln eben den Lauf fortsetzen ließ.

Den 2ten früh Morgens, da sich der Himmel ein wenig aufgekläret hatte, der Wind aber noch immer aus Osten kam, ließ ich nach Nordosten ein Viertheil Nord steuren, um zu sehen, ob ich Land erblicken könnte. Ich beobachtete gegen Mittag drey und sechzig Grad zwanzig Minuten der Breite; und ich fuhr fort, eben den Lauf zu halten. Endlich entdecketen wir um zwey Uhr Nachmittage die **Vogelinseln**. Ich sah diejenige, welche dem Lande am nächsten ist, gegen Nordosten ein Viertheil **Ost**, in einer Entfernung von vier Meilen, und eine andere gegen Westen von der erstern, welche in Nordwesten blieb. Ich fuhr fort, noch einige Zeit gegen Nordosten ein Viertheil Nord zu laufen, um mich der Küste zu nähern; darauf lief ich gegen Norden ein Viertheil Nordost vor dem Winde, um in die Inseln hinein zu segeln, und zwischen der erstern und zweyten an der Küste des festen Landes durch zu fahren. Diese beyden Inseln sind zwo gute Meilen weit von einander entfernet. Ich habe auf dieser Fahrt Fluthbetten, und Kräuselungen oder Strudel von der Fluth gefunden, die ein abscheuliches Geräusch machetеn. Die Richtung oder der Lauf der Ebbe und Fluth ist gerade Nordwesten und Südosten. Durchfahrt zwischen den Vogelinseln.

Gegen Norden der beyden Inseln, zwischen welchen ich mitten durchfuhr, erblickete ich die Fahrt zwischen dem Lande und der ersten Insel. Sie schien mir eine kleine Meile breit zu seyn. Man darf, wegen der Ströme, nicht anders, als mit einem frischen und günstigen Winde, hinein laufen. Ein wenig weiter gegen Norden, als eben die beyden Inseln, erblickete ich drey andere in der hohen See, welche mir in Westen ein Viertheil Nordwest von den erstern zu seyn schienen. Alle diese Inseln sind nichts anders, als steile und unzugängliche Felsen. Ich habe die Aussicht von denen beyden aufgenommen, zwischen

Kerguelen Tremarec. 1768.

welchen ich durchgefahren. Man sehe die XI Kupferplatte. Ich setzete meinen Lauf gegen Norden ein Vierthel Nordost fort, um den Berg Jökel auf zu suchen, und mich darauf unter die Spitze Bredevik zu begeben, wo alle Fischer versammlet waren.

Den 4ten warf ich in der Bay Patrixfiörd Anker, wo ich einige Tage blieb, um den französischen Fahrzeugen allen Beystand zu leisten, den sie nöthig hatten. Ich sage hier nichts von der Lage des Ankerplatzes noch allem demjenigen, was ihn angehen kann, da ich dessen schon vorher Erwähnung gethan habe. Nachdem ich acht Tage zu Patrixfiörd zugebracht hatte, so schickete ich mich zur Abfahrt an, um nach Bergen in Norwegen zu gehen, und daselbst auf einen Monat Lebensmittel ein zu nehmen. Ehe ich aber den westlichen Theil von Island verlasse, scheint es mir nicht unfüglich zu seyn, etwas von Grönland, dem benachbartesten Lande von Island, zu sagen.

Beschreibung von Grönland.

Wir haben von Grönland nur unvollkommene Nachrichten. Einige Erdbeschreiber haben es bis jetzo für eine Insel angesehen; andere sehen es als eine Halbinsel an. Dieses Land wurde von einem, Namens Gunbiörn, entdecket, und noch mehr und besser im 982 Jahre von Erichen, mit dem Zunamen Rothkopf, erkannt, welcher von Island dahin gieng. Die grünen Fluren, die er daselbst fand, machten, daß er diesem Lande den Namen Grönland gab, welcher ein grünes Land bedeutet. Er sah daselbst Wilde, die ohne Zweifel aus America dahin gegangen waren, von deren Herkunft aber man nichts gewisses hat. Als der König in Norwegen von dieser Entdeckung Nachricht erhalten hatte, so schickete er eine Colonie und Glaubensbothen dahin. Im 1256 Jahre empöreten sich die Grönländer wider den König Magnus: er brachte sie aber im 1261 Jahre, mit Hülfe der Dänen, wieder unter seine Bothmäßigkeit. Die Pest, der schwarze Tod, wovon ganz Norden verheeret wurde, unterbrach die Schifffahrt nach Grönland; und dieses Land wurde über zweyhundert Jahre lang gänzlich vergessen. Martin Frobisher lief im 1576 Jahre aus den englischen Häven aus, Grönland auf zu suchen: das Eis aber erlaubete ihm nicht eher, als 1577, daselbst an zu ländeu. Er gab einer Straße unter dem drey und sechzigsten Grade der Breite seinen Namen. Im 1585 Jahre gieng Johann Davis weiter nordwärts und gab seinen Namen ebenfalls einer Straße, die er entdeckete. Christian der IV schickete im 1605 Jahre drey Schiffe dahin, welche eine Handlung mit den Grönländern errichteten, und fünfe derselben mit nach Kopenhagen brachten, welche daselbst vor Bekümmerniß starben, daß sie außer ihrem Vaterlande leben mußten. Er schickete das folgende Jahr wieder fünf Schiffe dahin, und im 1616 Jahre ließ dieser Herr den Hauptmann Munk mit zweyen Schiffen nach der Hudsonsbay auslaufen, damit er eine Durchfahrt durch Nordwesten suchete. Dieser Hauptmann Munk gab dem Vorgebirge, welches die mittägliche Spitze von Grönland bildete, den Namen Farewell, welches im Englischen Lebewohl heißt. Im 1636 Jahre schicketen Kopenhagener Kaufleute zwey Schiffe nach der Straße Davis, welche mit den Grönländern handelten, und viel Goldstaub mit zurück brachten. Man weis nicht, aus was für Ursache diese Handlung noch einmal von den Dänen bis 1718 verlassen worden, da ein Prediger voller Eifer von dem Könige die Erlaubniß erhielt, mit seiner ganzen Familie nach Grönland zu gehen. Er hieß Egede, und alle Grönländer, denen er das Evangelium predigte, hatten die größte Verehrung für ihn. Im 1731 Jahre ließ der König in Dänemark alle die Unterthanen zurück kommen, die er in Grönland hatte.

Egede

Aussicht des Jöckels, wenn man gegen Süden 12. Seemeilen davon ist.

Vüe du Mont Jeugel restant au Sud distance de 12. Lieues.

Sicht der Vogelinsel A. wenn man N. W. 2. Seemeilen davon ist, und der Südwestspitze Island B. wenn man N. N. W. 3. Seemeilen davon ist. Die Insel A. ist drittehalb meilen vom Lande. C. Die erste Vogelinsel.

de l'Isle aux Oiseaux A. restant au N. O. distance de 2 Lieues et de la Pointe du S. O. lande B. restant au N. N. O. distance de 3 Lieues. L'Isle A. est a 2¾ Lieues de la Terre. remiere Isle aux Oiseaux.

Egede blieb mit seiner Familie allein da. Der König schickete im 1734 Jahre wiederum einige dahin; und heute zu Tage wird die grönländische Handlung von der allgemeinen Handlungsgesellschaft in Kopenhagen geführet, welche jährlich drey Schiffe dahin schicket. Kerguelen Tremarec. 1768.

Man kann wegen der Klippen und Eisschollen, welche die grönländischen Küsten umgeben, schwer hinankommen. Man giebt so gar vor, Frobisshers Straße sey heutiges Tages dergestalt mit Eise angefüllet, daß man zweifele, ob sie jemals da gewesen. Der östliche Theil von Grönland, welcher Island gegen über liegt, ist wegen des Treibeises ganz unzugänglich, welches von der Seite von Spitzbergen kömmt, und zuweilen die Durchfahrt verstopfet, die zwischen Island und Grönland ist, und ungefähr fünf und dreyzig Meilen in der Breite hat. Dieß hat man 1766 gesehen. Die Fischerfahrzeuge haben, wie man schon gesaget hat, niemals um das Nordervorgebirge hinum segeln können.

Die Luft in Grönland ist kalt, und das Wetter daselbst sehr unbeständig und veränderlich. In den Thälern besteht der Boden aus Morästen und Torferde, und die Gebirge sind steile Felsen mit Schnee und Eise bedecket. Man findet daselbst nicht mehr Bäume, als in Island. Es giebt in Grönland viele Amianthberge. Man findet daselbst sehr kleine weiße Hasen und Rennthiere, die aber mit den lappländischen Rennthieren keine Aehnlichkeit haben. Die Füchse daselbst sind grau, weiß und blau. Man sieht daselbst Bäre, die aber den Bären anderer Länder nicht ähnlich sind, sondern mehr Geschmeidigkeit und Behendigkeit haben. Man sieht daselbst keine andere Landvögel, als denjenigen, welchen die Isländer Ryper nennen, und der in den höchsten Felsen nistet: es giebt aber da, wie in Island, viele Wasservögel. Die Flüsse sind voller Forellen und Lachse, und man fängt an den Küsten viele Fische und Walfische.

Die Grönländer sind klein von Person, dick und fett. Sie haben alle schwarze Haare und ein rothes und braunes Gesicht. Sie sind dem Hirnschnupfen, dem Scharbocke, den Augenkrankheiten und Brustbeschwerungen unterworfen. Sie kennen weder Aerzte noch Wundärzte; sie haben Priester, welche ihnen statt der Wahrsager, Weltweise und Aerzte dienen, für die sie viele Ehrerbiethung hegen, und welche sie oft um Rath fragen. Die Sprache der Grönländer hat viel Aehnlichkeit mit der Esquimaux ihrer, welche in dem nördlichen America wohnen. Ihre Kleider sind aus Vogelfedern und von Häuten der Rennthiere und Seehunde gemacht, die sie mit Därmen zusammen nehen. Die Grönländer haben Hütten für den Winter, und Zelte für den Sommer. Ihre Hütten sind wie der armen Isländer ihre; die Zelte für den Sommer sind von Seehundefellen gemacht. Die Grönländer halten nur eine Mahlzeit, nämlich des Abends. Sie nähren sich von Hasen, Rehen, Seehunden, mancherley Vögeln und Fischen. Sie trinken nur Wasser. Man muß weder Künste, noch Wissenschaften bey den Grönländern suchen. Ihr Handel besteht in Specke, Fischbeine, Einhornhörnern, Häuten von Rehen, Rennthieren und Seehunden, wie auch Fuchsbälgen. Sie tauschen dafür Hausgeräth, Leinwand und andere nothwendige Sachen ein. Diese Leute haben eine Art von Religion, und sie erkennen ein höchstes Wesen. Sie glauben, die Seelen der Verstorbenen fahren gen Himmel, und gehen daselbst auf die Jagd, der Leib aber verfaule in der Erde. Die Weiber werden lebendig begraben, wenn man sieht, daß sie nicht lange mehr leben können.

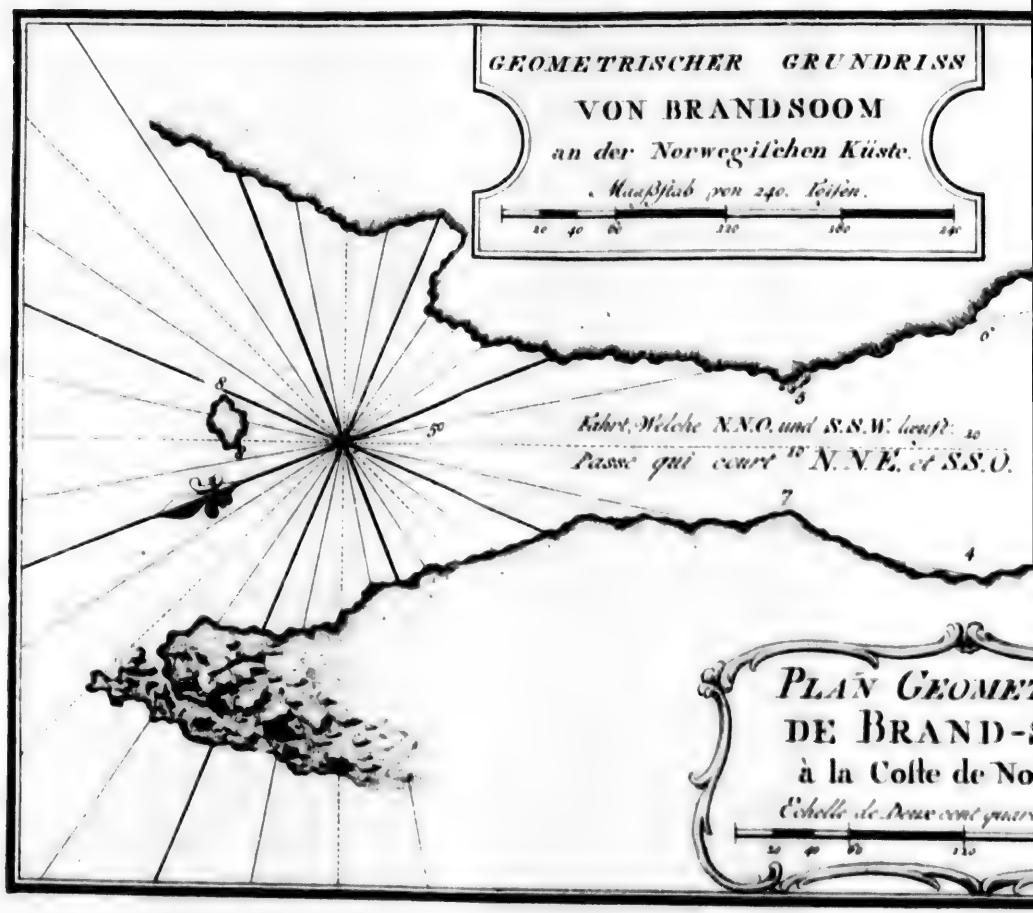
Kerguelen Tremarec. 1768.

Fischerey und Schifffahrt der Grönländer.

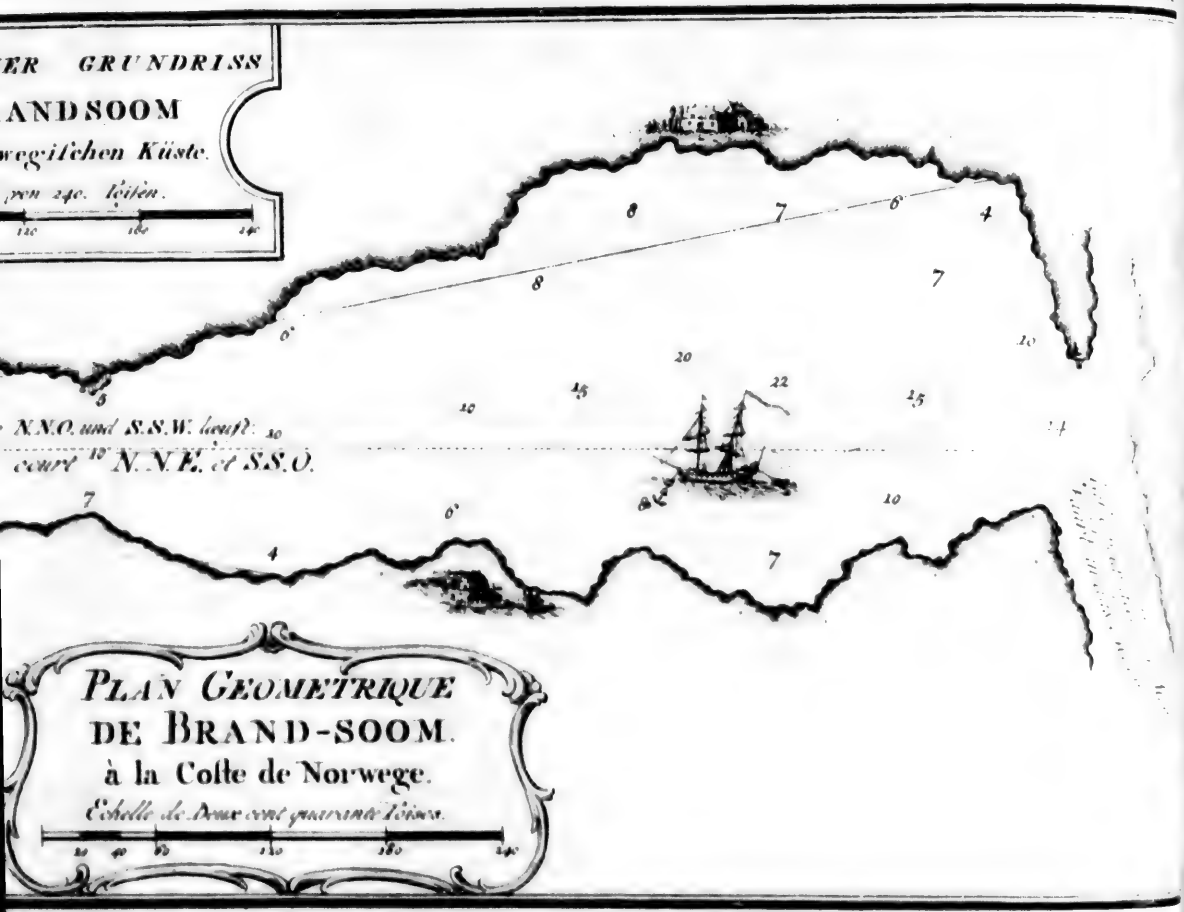
Dieß ist das Wichtigste von der Geschichte und den Sitten der Grönländer: ich muß noch etwas von dem Baue ihrer Fischerfahrzeuge und ihrer Art zu fischen oder zu schiffen sagen. Die Jagd und der Fischfang machen alle Beschäfftigung der Grönländer aus. Sie fischen in den Seen, den Flüssen und Bächen: die vornehmste Fischerey aber geschieht auf der See, wo sie Walfische, Einhörner, Seehunde und andere Fische fangen, die an ihren Küsten in Ueberflusse sind. Ihre Angeln waren ehemals von Knochen: heute zu Tage aber haben sie solche von Eisen, welche ihnen die Dänen bringen. Ihre Netze sind aus kleinen dünnen Riemen von Fischbeine gemacht, und sie machen Wurfgarne aus gestrickten Damhirschsehnen. Die Harpune, deren sie sich bedienen, die Walfische zu durchschießen, ist mit einer krummgebogenen Spitze von Knochen oder einem spitzigen Steine versehen. Einige haben auch eiserne Harpunen, die sie für Thran oder Schmalz von den Dänen kaufen. Weil diese armen Leute wenig Holz und Eisen haben, so brauchen sie die Vorsicht, eine mit Luft angefüllete Seehundsblase mitten an jede Harpune an zu binden, damit, wenn die Harpune den Fisch nicht trifft, oder sonst losgeht, sie auf dem Wasser schwimmen könne, und nicht verloren gehe. Sie binden auch Blasen oder Bällchen an das Ende der Harpunen, damit sie dadurch verhindern, daß der Fisch, welcher getroffen worden, nicht untertauche. Diese List war schon den Fischern im atlantischen Meere bekannt; denn Oppian thut derselben im V Buche 177 Verse seines Halieutikons oder Gedichtes von der Fischerey Erwähnung. „Sie werfen gleich,„ saget er, „dem Fische, der sich untertauchet, große von Menschen durch ihren Athem aufgeblasene „und an einen Strick gebundene Säcke nach.„ Die Pfeile, deren sich die Grönländer bedienet, sind gleichfalls mit Knochen oder spitzigen Steinen bewehret; und sie üben sich von ihrer zartesten Kindheit an, mit dem Bogen zu schießen. Die Einwohner der neuen Insel, wo der Herr von Bougainville neulich in dem Südmeere angelandet ist, bedienen sich, da sie kein Eisen haben, ebenfalls der Knochen, ihre Pfeile damit zu versehen, der Muschelschalen, Messer daraus zu machen, und der scharfen schneidenden Steine, Bäume zu fällen. Diese Beyspiele beweisen, daß die Noth die Mutter der Geschicklichkeit, und diese Geschicklichkeit überall einerley ist.

Die Kähne oder Fahrzeuge, in welchen die Grönländer auf den Fischfang gehen, sind von etlichen hölzernen Stangen gemacht, die durch Querhölzer verbunden sind, welche von einer Weite zur andern mit dünnen Fischbeinfäden fest angemacht sind. Sie sind mit Seehundsfellen versehen, gefüttert oder bekleidet, welche mit Sehnen an Statt der Fäden genehet sind, und die Nähte sind gut mit Fette verschmieret, damit das Wasser nicht eindringe. Diese Kähne sind von verschiedener Größe. Es giebt einige darunter, die auf zwanzig Personen, Gewehr und Geräthe, und eine gute Menge Fische oder Walfischspeck tragen können. Diese Kähne haben ein Segel, welches von aufgeschlitzten, getrockneten, und an einander genehten Walfischdärmen gemacht ist. Die Geschichtschreiber berichten uns, daß diese Art zu schiffen allen Völkern, die man entdecket hat, gemein gewesen. Scheffer führet viele Beweise davon in seinem Werke *de militia navali veterum* an. Man kann auch das *Museum regium Danicum* und die Schriftsteller, welche Herr Hase in seiner Abhandlung *de Leviathan Jobi* anführet, zu Rathe ziehen. Ich habe gesaget, die Grönländer hätten weder Künste noch Wissenschaften. In der That können sie nur bis auf ein

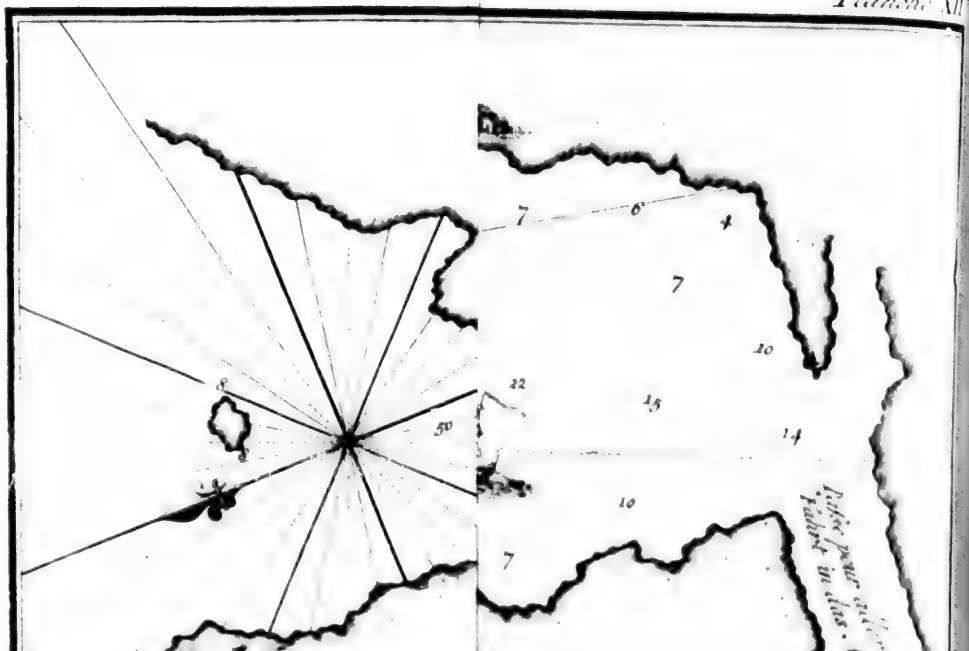
und


GEOMETRISCHER GRUNDRISS
VON BRANDSOOM
an der Norwegischen Küste.
Maasstab von 240. Toisen.
20 40 60 120 180 240
Fahrt, Welche N.N.O. und S.S.W. lauft.
Passe qui court N.N.E. et S.S.O.
PLAN GEOMET
DE BRAND-
à la Coste de No
Echelle de Deux cent quar
20 40 60 120

ER GRUNDRISS
ANDSOOM
wegischen Küste.
pen 240. Toisen.



PLAN GEOMETRIQUE
DE BRAND-SOOM.
à la Cotte de Norwege.
Echelle de Deux cent quarante Toises.


7
6
4
7
10
22
15
14
50
10
7

und zwanzig zählen. Sie rechnen nach den Monden. Nach dem Laufe dieses Planeten berechnen sie die Zurückkunft der Wallfische und anderer Fische an ihre Küste. Bergen. Tremares. 1768.

Den 15ten des Brachmonates machete ich mich zur Abfahrt von Patrixfiörd fertig, um nach Norwegen zu gehen. Bey dieser Ueberfahrt erforschete ich die Tiefen durch das Senkbley und machete an den Inseln Schettland und Orkney die verschiedenen Beobachtungen, welche ich dem Leser mitgetheilet habe. Ich gieng, an der Südseite der Insel Fairehill, in den kleinen Trichter, und richtete darauf meinen Lauf nach den norwegischen Küsten.

Den 1sten des Heumonates früh erkannte ich das Land. Ich nahm zu Mittage fünf Meilen gegen Norden in gerader Linie von den Felsen oder Inseln, welche man Udsiren nennet, die Höhe, und fand, daß diese Inseln auf der Karte im Neptun funfzehn Minuten zu weit südlich gesetzet sind. Man trifft auf den Udsiren Lotsen zu Führern durch die bergischen Gewässer an. Ich werde mich in keine weitere umständliche Nachricht von der Annäherung an diese Küste einlassen: ich habe davon schon alles gesaget, was zu wissen nöthig ist. Da ich mich um zwey Uhr nach Mittage ungefähr drey Meilen vom Lande befand, so kamen norwegische Lotsen zu mir, welche mich lavieren liessen, um die Durchfahrt Roothholm *) zu erreichen. Der Wind aber, welcher schwach aus Norden blies, legete sich den Abend gänzlich, und wir hatten die ganze Nacht hindurch Windstille. Annäherung an Norwegen. Inseln Udsiren.

Den 2ten früh um drey Uhr erhob sich der Wind aus Nordosten schwach mit einem dicken Nebel. Wir lavierten am Lande hin und hielten uns stets eine Meile von der Küste, und um zehn Uhr, da sich das Wetter aufgekläret hatte, liefen wir in die besagte Straße Roothholm ein, wo ich das vorige Jahr durchgegangen war. An Statt daß wir aber bis nach Ingeson hätten hineinfahren sollen, wie wir bey unserer ersten Reise gethan hatten, legeten wir uns in dem Haven Brandsoom vor Anker, welcher Ingeson gegen Westen liegt. Haven Brandsoom.

Dieser Ankerplatz ist viel besser, als der zu Ingeson. Er ist viel größer, und die Einfahrt in denselben viel leichter. Man kennet sie an einer Insel, welche wie eine Paste an der Oeffnung des Havens liegt, und sehr sicher ist. Es können daselbst drey Kriegesschiffe in aller Sicherheit vor Anker liegen; das Meer ist allda stets ruhig, und man empfindet da keinen Wind. Dieser Haven oder dieses Becken ist am Steuerborde, wenn man auf der Nordseite von Bommel durchgeht. Man läuft mit allen Winden von Nordwesten bis Osten daselbst ein. Ich habe einen geometrischen Grundriß davon aufgenommen. Man sehe die XII Platte. Man wirft einen Anker in funfzehn bis zwanzig Faden Wasser auf einem Kiesgrunde, und schicket einen kleinen Anker mit einem kleinen Kabeltaue von hinten ans Land, dem erstern gegen Süden.

Den 3ten, da die Winde frisch und mit Regen aus Süden kamen und der Himmel bedeckt war, brach ich um zwey Uhr nach Mittage von Brandsoom auf, um nach Bergen hinauf zu gehen. Nachdem wir drey oder vier Meilen zurück geleget hatten, so kam eine Windstille, und wir waren verbunden, uns durch alle unsere Ruderfahrzeuge buchsieren zu lassen, damit wir einen Ankerplatz erreicheten.

Den

*) Die Straße Roothholm wird auch Salmenfiord genannt.

Kerguelen Tremarec. 1768.

Den 4ten früh Morgens, da sich der Wind aus Südsüdwesten schwach erhoben hatte, gieng ich unter Segel, und warf um zwey Uhr nach Mittage zu Bergen an eben dem Orte Anker, wo die Fregatte la Folle gelegen. Nachdem ich die Lebensmittel und Erfrischungen eingenommen hatte, welche ich brauchete, so brach ich den 24sten des Heumonates von Bergen auf, und gieng durch die Nordstraße, wie im vorigen Jahre, um nach Island zu segeln.

Annäherung an Island.

Den 30sten des Abends, da ich, nach meiner Schätzung, zwölf Meilen in Südosten von Langeneß war, und die Winde aus Norden mit Nebel kamen, ließ ich das Senkbley auswerfen, fand aber keinen Grund, und hielt das Schiff mit den Segeln gegen den Wind an. Ich befahl den Officieren des Quarts, alle zwo Stunden während des Nebels das Senkbley aus zu werfen, und den Lauf gegen Westnordwesten zu nehmen, wenn sich der Nebel so weit zertheilete, daß man drey Meilen Horizont hätte.

Den 31sten früh um fünf Uhr sahen wir das Land. Ich setzete meinen Lauf fort, um mich ihm zu nähern: der Wind aber blies schwach aus Norden. Zu Mittage beobachtete ich die Polhöhe, welche ich sechs und sechzig Grad, sechs und zwanzig Minuten fand, und ich nahm eine sehr kenntliche Aussicht von dem Lande. Man sehe die X Kupferplatte 20 Figur. Nach Mittage sahen wir viele Dogger oder Fischerfahrzeuge, und alle, mit denen ich sprach, sageten mir, es gäbe nichts Neues bey der Flotte. Wir hatten sieben bis acht Tage schönes Wetter, welche ich anwandte, die Tiefen zu erforschen, und die Lage der Gegenden zu beobachten.

Den 10ten August, da es sich zu schlechtem Wetter anließ, entfernete ich mich von der Küste.

Den 12ten und 13ten hatten wir einen Sturmwind aus Südwesten aus zu stehen: das Meer war erschrecklich. Ich blieb stets bey dem großen Schonsahrsegel und der kleinen Focke, und unter dieser Segelung hielt sich mein Schiff vollkommen gut. Seit dem 13ten hatten wir stets veränderliche Winde und Nebel. Den 19ten endlich, da ich sah, daß sich das Wetter nicht aufklärete, und es schon weit in die Jahreszeit hinein war, richtete ich meinen Lauf, die Inseln Schettland auf zu suchen. Ich nahm die Höhe bey diesen Inseln und eine Aussicht von denselben. Man sehe die X Platte, 21 und 22 Figur.

Vorgebirge Boqueneß.

Den 24sten, da ich, nach der Schätzung, funfzehn Meilen in Ostnordosten von Boqueneß war, ließ ich das Senkbley auswerfen und fand achtzig Faden Wasser auf einem schlammichten Grunde. Ich lief vier Meilen gegen Westnordwesten und ließ zum andern Male das Bley fallen. Ich fand siebenzig Faden Wasser und einen schlammartigen Sandgrund. Ich lief auf eben dem Windstriche immer fort; und da ich, nach der Schätzung, vier Meilen in Osten von der Mitte des Vorgebirges Boqueneß war, so konnte ich nichts davon erblicken. Ich warf das Senkbley aus, und fand funfzig Faden Wasser auf einem feinen mit Schlamme vermischten Sandgrunde. Darauf ließ ich gegen Süden ein Viertheloft steuren, um die Doggerbank zu suchen, da die Winde sehr frisch aus Norden kamen.

Anmerkungen wegen des Vorgebirges.

Da der Gesichtskreis helle war, das Vorgebirge Boqueneß sehr hoch ist, und ich mit Häringsfischern gesprochen hatte, die mir gesaget, sie wären zwölf Meilen vom Lande, so wundere ich mich, daß ich das Vorgebirge Boqueneß nicht gesehen habe; und

ich habe Ursache, zu glauben, daß es nordlicher liegt, als es auf der französischen Karte gezeichnet ist. Diese Karte setzet es unter sieben und funfzig Grad, zwey und dreyzig Minuten der Breite, die holländische Karte aber unter sieben und funfzig Grad acht und funfzig Minuten. An der Spitze von Boqueneß ist eine kleine Bank, welche die Holländer Ratterburg nennen. Man findet drey Faden Wasser auf dieser Bank bey niedrigem Wasser. Zwischen dieser Bank und dem Lande ist eine Durchfahrt von einer Meile. Gegen Süden von Boqueneß sieht man eine Insel und viele Felsen, und an dem Lande dieser Felsen kann man in zehen Faden Wasser vor allen Nordwinden bedeckt ankern. Die Ströme treiben gegen Süden längst dieser Küste. Bergvelen Tremarec. 1768.

Den 26sten zu Mittage erforschete ich durch das Senkbley den Grund und die Tiefen an den Seiten der Doggerbank; und von diesem Augenblicke an, hörte ich nicht auf, solches zu thun, bis zu den Sandbänken von Ostende. Weil die umständliche Beschreibung der verschiedenen Wege, die ich bey diesen Erforschungen genommen habe, zu langwierig und zu verdrüßlich seyn würde, so will ich nur die erforscheten Tiefen und die Lage ihrer Stellen nach der Breite und Länge anzeigen.

Tabelle der erforscheten Tiefen

von dem äußersten nordwestlichen Ende der Doggerbank bis zu den Bänken vor Ostende.

Faden.	Beschaffenheit des Grundes.	Breite. Gr. Min.	Westliche Länge nach der Pariser Mittagsl. Gr. Min.	
26	grauer Sand mit Schwarz geflecket	55 9	0 59	
21	eben solcher Grund	55 3	0 55	
20	eben der Grund	54 59	0 52	
18	Kies und kleine Steine von verschiedener Farbe	54 56	0 50	
14	eben solcher Grund	54 53	0 47	
15	eben solcher Grund	54 50	0 39	
18	eben solcher Grund	54 53	0 34	
18	eben solcher Grund	54 54	0 19	
18	eben solcher Grund	54 48	0 21	
17	eben solcher Grund	54 44	0 14	
15	eben solcher Grund	54 39	0 7	Beobachtete Abweichung neunzehn Grad.
15	eben solcher Grund	54 35	östl. 2	
14	kleiner Sand und kleine Muscheln	54 33	östl. 6	
12	feiner Sand	54 31	0 9	
18	eben der Grund und das Ende der Doggerbank	54 30	0 18	
16	feiner weißer Sand und Muscheln	54 20	0 33	
18	grober Sand und kleine Kiesel	54 7	0 41	

Kerguelen Tremarec. 1768.

Faden.	Beschaffenheit des Grundes.	Breite. Gr.	Min.	Westliche Länge nach der Pariser Mittagsl. Gr.	Min.
24	eben solcher Grund	53	54	0	40
31	schlammichter Sand	53	50	0	40
22	eben solcher Grund	53	47	0	39
20	eben solcher Grund	53	35	0	32
18	feiner rother Sand, schwarz gefleckt	53	17	0	23
25	eben solcher Grund	53	10	0	21
20	eben solcher Grund	53	7	0	21
17	feiner weißer Sand, (weiße Bank)	53	5	0	20
22	eben solcher Grund	53	0	0	18
28	feiner grauer Sand	52	46	0	15
25	rother und grauer Sand	52	26	0	49
17	eben der Grund	52	14	0	47
19	feiner Sand	52	10	0	43
20	Sand und klarer Kies	51	50	0	25

Anweisung wegen der Doggerbank.

Ich habe die Doggerbank und diejenigen Bänke besegelt, welche dieser erstern gegen Süden liegen, und von Stunde zu Stunde die Tiefen erforschet, wovon man hier die Tabelle gesehen hat. Die Schiffe, welche in dem Falle sind, die Doggerbank zu befahren, müssen sich, so viel es möglich ist, gegen die Mitte der Bank halten; denn an der Ostseite sind die Ströme gewaltig und führen in das Categat oder dänische Meer: und an der Westseite sind nur acht bis neun Faden Wasser, welches oft Meerstöße verursachet, die um so viel gefährlicher sind, da der Grund aus grobem Kiese und kleinen Steinen besteht. Auf der Südseite von der Mitte der Doggerbank findet man fünf und zwanzig bis dreyzig Faden Wasser und schlammichten Sandgrund. Zehn Meilen gegen Süden von der Mitte der Doggerbank ist das witte Water oder die weiße Bank. Der Grund ist weißer Sand, und es sind da sechzehn bis siebenzehn Faden Wasser. Fünf Meilen gegen Osten von dieser Bank findet man die Bank Welle, deren Grund Sand ist. Auf dieser Bank sind achtzehn Faden Wasser. Gegen Westen dieser Bank ist der Grund, welcher gelber Sand und schwarzer Kies ist, tiefer bis auf zwey und zwanzig Faden Wasser. Ein wenig weiter hinunter sind die höchstgefährlichen Lemmonsbänke, auf welchen bey niedrigem Meere oder der Ebbe nur ein Faden oder fünf Fuß Wasser sind. Es gehen alle Jahr viele Schiffe daselbst verloren. Die Mitte der Lemmonsbänke ist ungefähr sieben Meilen gegen Nordnordosten in gerader Linie von Yarmouth. Man muß sich vor den Yarmouther Bänken in Acht nehmen. Man sehe überall, was ich gesaget habe, daß die Westseite der Doggerbank höchst gefährlich ist. Man ankert bey Windstillen auf der Doggerbank, um die Abwechselungen der Ebbe und Fluth zu erwarten. Die Fischerfahrzeuge von Dünkirchen, welche Schiffe von ungefähr fünf und dreyzig Tonnen sind, werfen zu allen Zeiten daselbst Anker. Sie lassen [illegible]

hunder

hundert Faden Kabeltau ablaufen, und stehen oft grimmige Windstöße vor Anker aus. Es gehen auch zuweilen einige durch folgenden Zufall zu Grunde. Die Schiffe laufen durch die Bewegung des Hin- und Wiederrüttelns auf ihr Kabeltau, kommen darnach in die Queere, und wenn das Kabeltau unter den Kiel kömmt, so werden sie zuweilen umgeworfen. Kerguelen Tremarec. 1768.

Den 28sten August früh Morgens um drey Uhr, da ich das Senkbley ausgeworfen und vier und zwanzig Faden Wasser auf einem Sandgrunde gefunden hatte, und da ich zwischen den ersten Bänken von Norden war, warf ich einen kleinen Anker aus, um den Fluthwechsel zu erwarten. Um sechs Uhr, da die Winde frisch aus Ostsüdosten kamen, gieng ich unter Segel, und nahm den Lauf nach Südsüdwesten. Um neun Uhr erblickete ich die Thürme von Ostende, welche gegen Süden ein Vierthel Südwest in einer Entfernung von fünf Meilen blieben. Ich fuhr fort, gegen Südsüdwesten zu laufen, weil die Fluth mit Gewalt nach Osten trieb. Zu Mittage blieben mir die Thürme zwey Drittheile einer Meile gegen Süden. Ich that drey Canonenschüsse, die Lotsen herbey zu rufen, welche verzögerten, an Bord zu kommen, und um halb Eins lief ich zwischen die Havendämme hinein. Die Fluth fieng an, aus dem Haven wieder ab zu laufen, welches mich in den Fall setzete, an einer Bank zu scheitern, die am Steuerborde ist, wenn man zwischen die Dämme hinein geht. Zum Glücke fand sich eine Schaluppe aus dem Haven ein, welche geschwind ein Tau zur Befestigung an den Pfeilern des Ostdammes, oder des am Backborde, wenn man einfährt, brachte. Anmerkungen wegen der Einfahrt bey Ostende.

Wenn man von der Nordseite kömmt, um das Land bey Ostende ansichtig zu werden, so sieht man anfänglich zween Thürme, wovon der stärkste, der eine lange Spitze hat, der von der Pfarrkirche ist. Der andere, welcher oben in eine Gallerie ausläuft, ist der Rathhausthurm, worauf die Stadtuhr ist. Wenn man an das Land will, so muß man die beyden Thürme einen hinter den andern bringen, bis man die Ankerboye erblicket, welche an dem äußersten westlichen Ende der Queerbank ist, auf welcher eine kleine rothe Flagge ist, die man am Backborde läßt. Man steuret darauf nach dem Ostdamme, welcher der sicherste ist, und an welchem man so wohl bey dem Einlaufen, als bey dem Auslaufen, hinfahren muß. Man geht bey vollem Meere über den Stroom und über die Queerbank. Das Meer steigt auf diesen beyden Bänken achtzehn Fuß hoch. Ein dazu angenommener Lotsmann ist verpflichtet, vermittelst einer kleinen blauen Flagge, die er bey halber Fluth aufstecket, zu erkennen zu geben, daß die kleinen Schiffe einlaufen können. Den großen Schiffen meldet er es dadurch an, daß sie in den Haven einlaufen können, daß er eine andere blaue große Flagge aufstecket, worinnen man einen Adler sieht. Wenn keine Flagge aufgestecket wird, so ist es ein Merkmaal, daß nicht Wasser genug da ist. In diesem Falle muß man, wenn es volles Meer ist, die Partey ergreifen, wieder um zu kehren, und in die hohe See zu gehen oder Anker zu werfen. Man kann auf der Rhede oder am Fuße des Stroomes und in Westnordwesten von der Queerbank in sechs bis sieben Faden Wasser auf einem Sandgrunde ankern. Das Meer steigt zu Ostende bey den Neu- und Vollmonden neunzehn Fuß und in den todten Wassern vierzehn Fuß. Bey der Ebbe bleiben sechs bis sieben Fuß Wasser über dem Stroom. Das Merkmaal, ihn zu vermeiden, ist, daß man zwischen den beyden Thürmen eine Oeffnung von der scheinbaren Größe des stärksten unter den beyden Thürmen behalte, die man gegen

Kerguelen Tremarec. 1768.

Osten lassen muß. An der östlichen Spitze der besagten Bank bleiben drey Faden Wasser. Auf der Barre oder Queerbank bleiben nur drey Fuß und ein wenig gegen Osten von dem Damme, am Ende der Pfähle oder Pfeiler, so gar nur zwey Fuß Wasser. Endlich so muß man auch, wenn man zu Ostende einlaufen will, auf die Stunde der Ebbe und Fluth Achtung geben, welche in dem Haven bey Neu- und Vollmonden zwölf Stunden, und auf den Bänken, welche in der hohen See sind, drey Stunden dauret. Man muß auch noch Acht haben, daß die Fluth reißend nach Ostnordosten treibt; daher man ein wenig einwärts des Ostdammes steuren, und sich nach den Winden drehen muß. Die Einfahrt des Havens oder zwischen die Dämme ist Südsüdost und Nordnordwest: wenn man aber vor der Bank vorbey gesegelt, welche bey dem Einlaufen am Steuerborde ist, so machet der Haven eine Beugung, und läuft nach Südsüdwesten. Wenn man verbunden ist, ohne Lotsen in den Haven ein zu laufen, und wenn der Wind stark ist, so muß man bereit seyn, den Anker am Backborde aus zu werfen, so bald man vor der Bank am Eingange des Havens vorbey ist, und das Gallion gegen Südsüdwesten gerichtet hat: denn wenn man nicht Anker würfe, so würde man durch den Strom auf den schlammichten Grund in dem Innern des Havens geführet werden.

Haven von Ostende.

Der Haven von Ostende ist für alle Schiffe unter vierzig Canonen sehr bequem: er wird aber von Tage zu Tage mehr angeschlemmet, vornehmlich seit dem man einen Damm gemacht hat, die Ueberschwemmung des St. Katharinenpolders zu verhindern, welcher ungefähr zwey tausend und fünf hundert Acker Landes beträgt, die heutiges Tages wohl angebauet sind. Man kann in dieser ehemals überschwemmten Flur das schönste Wasserbecken von der Welt anlegen, wenn man eine Schleuse mitten in dem Damme machete, der vor dreyzig Jahren aufgeworfen worden, der Ueberschwemmung zu widerstehen. Die Ostender könnten ihren Haven, vermittelst des Wassers, das sie bey steigender Fluth in den Sandfort ablassen können, so viel räumen und ausgraben, als sie nur wollten. Was die Bank anbetrifft, welche innerhalb der Havendämme am Steuerborde ist, wenn man einläuft, so ist es leicht, sie zu zernichten, wenn man an dem Ostdamme noch einen Seitendamm anlegete, die Richtung der Fluth durch einen zurücklaufenden Winkel zu verändern, welcher dem einfallenden gleich wäre. Das Wasser der schönen Schlicker Schleuse, welche zwar sehr entfernet und sehr schlecht angebracht ist, würde schon hinreichen, diese Bank weg zu spühlen. Wenn man diese Schleuse näher an dem Kaufmannshaven, bey der Einfahrt in den Brügger Canal, angeleget hätte, so würde man ihre Vertheidigung und ihren Nutzen vereiniget haben, da sie hingegen an dem Orte, wo sie ist, wenig thut, den Haven zu reinigen, und es schwer ist, sie wider einen Feind zu vertheidigen.

Die Stadt Ostende.

Die Stadt Ostende ist klein, aber sehr hübsch. Sie hat sich in den niederländischen Kriegen berühmt gemacht. Ihren Namen hat sie ohne Zweifel von ihrer Lage; denn da sie an dem äußersten Ende von Flandern an der Ostseite liegt, so nennet man sie Ostende, von den beyden Wörtern Ost und Ende, welches das Ende an der Ostseite anzeiget. Ostende hat sich vornehmlich durch die Belagerung berühmt gemacht, welche es im 1601 Jahre wider den Erzherzog von Oestreich ausgehalten hat. Diese Belagerung, welche drey Jahre dauerte, fieng sich im Heumonate des 1601 Jahres an, und die Stadt ergab sich nur erst im Herbstmonate des 1604 Jahres auf Bedingung. Es blieben während der Belagerung funfzehn Obersten, sieben Feldmarschälle, fünf hundert und [illegible]

und

und sechzig Hauptleute, eilfhundert und sechs und sechzig Lieutenante, dreyhundert und zwey und zwanzig Fähndriche, viertausend neunhundert und eilf Feldwebel, neuntausend einhundert und sechs und sechzig Rottmeister, sechshundert und zehn Gefreyte, vier und funfzigtausend dreyhundert und sechs und sechzig Gemeine, und eilf Matrosen, eilfhundert und sechs und neunzig Weiber und Kinder, welches über acht und siebenzig tausend Menschen zusammen ausmachet. Man hat nur erst 1572 angefangen, Ostende zu befestigen. Indessen war es doch eine schon viele hunderte Jahre vorher bekannte Stadt; denn man sieht in der großen Chronike von Flandern, daß Robert von Friesland, der zehnte Graf von Flandern, im 1093 Jahre gestorben, nachdem er zwey und zwanzig Jahre regieret und dreyzig dem heil. Petrus geweihete Kirchen erbauet hatte, worunter die erste zu Ostende aufgeführet worden. Der kurze Begriff der Chronike von Flandern gedenket auch der Stadt Ostende *), da er von Philippen von Elsaß, dem sechzehnten Grafen von Flandern redet, welcher 1191 gestorben und längst an der Küste von Blankenberg bis nach Ostende achtzig normannische Edelleute aufhängen und aufs Rad legen lassen, welche sich einiger Schiffe bemächtiget hatten, die der Prinzessinn von Portugall, seiner Gemahlinn, zugehöreten. Zu Philipps von Elsaß Zeiten fand man an der Küste bey Ostende ein Meerwunder, welches vierzig Fuß lang war und acht starke Pfoten hatte. Jakob Marchantiers saget im ersten Buche seiner Beschreibung von Flandern a. d. 79 S. wo er von diesem Meerwunder redet, es sey rostro aquilino crista gladiata gewesen. Der Ausdruck crista gladiata würde mich fast urtheilen lassen, es sey dieses Thier ein Schwertfisch, vielleicht von einer besondern Art, gewesen.

Kerguelen Tremarec. 1768.

Nachdem ich zu Ostende das Schiff des Königes hatte kalfatern und das Schiffsvolk sich erfrischen lassen, so schickete ich mich den 12ten des Herbstmonates an, meinen Lauf nach Brest fort zu setzen.

Abreise von Ostende.

Den 13ten zu Mittage lief ich mit guten frischen Ostwinden, bey trübem Wetter, aus dem Haven aus und fuhr längst dem Ostdamme hin. Als wir außerhalb der Havendämme waren, so richteten wir das Gallion gegen Westen, um an der Südseite der Boye weg zu fahren, welche an dem äußersten Ende der Bank vor dem Haven ist. Nachdem wir vor dieser Boye vorbey waren, so steureten wir von Westnordwesten gegen Westsüdwesten und fuhren an der Küste drey Vierthel Meile weit davon entfernet hin bis vor Nieuwport, welches wir umsegelten, indem wir uns ein wenig mehr vom Lande entferneten. Um vier Uhr richteten wir das Gallion gegen Süden, damit wir der Ostspitze von Braeck ausweichen und die Einfahrt in die Dünkircher Rhede von der Ostseite erreicheten. Wenn man in der hohen See an der Ostseite des Braecks ist und sich dem Lande nähern will, um den Canal zu erreichen, so muß man den St. Katharinenthurm in eine Linie mit den beyden Thürmen von Berguen bringen, jedoch so, daß man die berguischen ein wenig ostwärts von dem St. Katharinenthurme behält, welcher der einzige Thurm ist, der sich an diesem Orte auf der Küste befindet.

Da ich durch Auswerfung des Senkbleyes oder durch die Zunahme der Tiefe des Wassers erkannte, daß wir vor der Ostspitze des Braecks vorbey und in dem Canale zur Einfahrt in die Rhede waren, so steureten wir gegen Nordwesten und Norden ein Viertel West unter dem Vormärssegel, unsern Ankerplatz zu suchen. Um halb Fünfe ließen wir den Anker in sieben Faden Wasser auf einem schlammichten Sandgrunde fallen und

Ankerplatz bey Dünkirchen.

*) Kurzgefaßte Chronike, XXIII Cap. a. d. 30 und 31 S.

Kerguelen Tremarec. 1768.

wir verankerten ost- und westwärts auf eben dem Grunde und in eben der Tiefe. Nachdem ich geankert hatte, so fand ich, daß mir die Rißbank gegen Süden ein Viertheil Südwest und der Dünkircher Thurm gegen Süden war. Ich darf nicht vergessen, zu sagen, daß, wenn man von Ostende nach Dünkirchen gehen will, man einen viel leichtern und sicherern Canal, vornehmlich für ein solches Schiff, als die Schwalbe, hat, als derjenige ist, den wir gegangen sind. Man darf nur längst der Küste, eine Viertheil Meile weit davon, hinsegeln, und bedacht seyn, um die Bank hinum zu fahren, welche an der Nieuwporter Einfahrt liegt.

Anmerkungen über die Dünkircher Rhede.

Die Dünkircher Rhede ist gut, weil sie wenig Wasser und einen festen haltbaren Grund hat. Diese Rhede kann die größte Kriegesflotte fassen. Sie ist bloß durch eine Sandbank verschlossen, welche der Braeck genannt wird, auf welcher bey der Ebbe nur ein Faden Wasser bleibt, und welche an verschiedenen Orten so gar trocken bleibt. Die Winde, welche man auf dieser Rhede am meisten zu fürchten hat, sind die von Westnordwesten bis nach Nordosten. Das Meer geht daselbst oft sehr hoch, vornehmlich wenn der Wind aus Westnordwesten wehet, weil die Wogen durch die Weststraße eindringen. Dieser Wind ist am fähigsten, die Anker schleppen zu lassen und die Kabeltaue zu zerreissen, vornehmlich bey steigender Fluth, weil die Schiffe zu gleicher Zeit so wohl die Macht des Windes, als den Trieb der Fluth, aus zu halten haben.

Kurze Geschichte von Dunkirchen.

Dünkirchen ist wegen seines Alterthumes, seines Havens und seiner mancherley Schicksale berühmt. Ungefähr sechzig Jahre vor der christlichen Zeitrechnung hießen die Völker, welche an der Seeküste wohneten, wo Dünkirchen liegt, Diabinten. Dieß lateinisch gemachte Namen hat seinen Ursprung aus der teutonischen Sprache, in welcher er eigentlich Die Hap Inden geschrieben wird, und *navigantes in portu fecuris formi*, das ist, die in einem Haven von Beiles Gestalt schiffen, heißt. Ihre Nachbarn waren die Mormen, das ist die Einwohner in Boulogne, Calais, Saint-Omer, Therouane und Aire. Die Einwohner in Bergues, Hondeschoote, Veurne, Dixmuden und Nieuwport aber hießen Menapier. Diese drey Völker nebst den Nerviern, ihren Bundesgenossen, giengen Cäsarn entgegen, als er Gallien eroberte und lieferten ihm an den Ufern der Sambre eine Schlacht. Sie blieb lange Zeit zweifelhaft, und Cäsar sagt wann sie nur durch eine ansehnliche Verstärkung, die er während dieses Treffens erhielt. Dem ungeachtet verlor er doch so viel Volk, daß er diese Völker erst in den folgenden Jahren überwinden konnte, da er ihnen eine zweyte Schlacht lieferte, in welcher sie geschlagen wurden. Sie flohen in die Gehölze und vertheidigten sich darinnen zwey Jahre lang herzhaft, ehe sie unter das Joch gebracht wurden. Nachdem sich Cäsar ihrer bemeistert hatte, so ließ er ihnen den Corvinus zum Statthalter. Die Römer baueten viele Festungen, unter andern auch Cassel, sechs Meilen von Dünkirchen, mitten im Lande, wo der Statthalter von den Niederlanden seinen Sitz hatte. Das Dorf Mardyck, woraus man in der Folge eine sehr gute Festung machete, liegt ungefähr anderthalb Meilen gegen Westen von Dünkirchen und hat vielen Lägern und Schlachten seinen Namen gegeben. Dieß war ehemals der berühmte *Portus Iccius*, wovon Cäsar in seinen Nachrichten redet, und es, nach einigen Schriftstellern, so gar den Namen behalten hat, als ob es *la Mer d'Ick* oder *Mare Diccium* hieße. Herr Chifflet hat eine Karte und ziemlich weitläuftige Beschrei-

*) Man ankert daselbst in acht bis neun Faden Wasser.

Beschreibung davon gegeben. Er saget, der gröſte Theil dieſes Landes wäre zu Cäſars Zeiten mit Gehölzen bedecket und an andern Orten überſchwemmet geweſen, und es hätte nur einige Dämme oder über die Moräſte erhöhete Wege daſelbſt gegeben, welche nach den Seehäven geführet. Dieſes Dick oder *Dicetum* war der anſehnlichſte darunter, und hieß der jenſeitige oder äußere Haven. Das Meer erſtreckete ſich damals bis an einen Flecken, Namens Cithieu, welcher der innere oder dieſſeitige Haven, *portus citerior*, war, woraus Cithieu gebildet worden. Man hat dieſen Flecken nachher Sanct Omer von dem Namen eines Biſchofes in Therouane genannt, welcher daſelbſt eine Kirche und viele Häuſer bauen ließ, einige arme Leute aus ſeinem Kirchſprengel dahin zu ſetzen und ihnen durch den Handel in dieſem Haven Lebensunterhalt zu verſchaffen. Nach ſeinem Tode, da die Gebeine dieſes Heiligen nach Cithieu gebracht worden, hat man ſeinen Namen der Kirche und der Stadt gegeben, welche mit der Zeit erbauet worden. Kerguelen Tremarec. 1768.

Der heilige Victricius, Biſchof von Rouen, war der erſte, welcher an den Küſten von Dünkirchen im 396 Jahre die chriſtliche Religion predigte. Die letzten Römer wurden vom Meroväus verjaget, welcher dieſe Provinz im 450 Jahre unter die franzöſiſche Bothmäßigkeit brachte. Im 646 Jahre kam der heilige Eligius dahin, das Evangelium zu predigen, und hielt ſich einige Zeitlang daſelbſt auf, welches eine groſe Anzahl Neubekehrte dahin zog. Er ließ eine ziemliche groſe Kirche in den Dünen bauen, wo ſich eine Menge Fiſcher und arme Leute ſeit langer Zeit geſetzet hatten. Dieſer Ort wurde bald von den Chriſten umher beſuchet, und man gab dieſer Kirche und der Stadt, welche mit der Zeit an dieſem Orte entſtund, den Namen Dünkerke. Das Wort Kerke bedeutet in der teutoniſchen Sprache, von welcher die flämingiſche herſtammet, einen Tempel oder eine Kirche. Man nannte alſo dieſen Ort mit einem aus dieſen beyden Wörtern Düne und Kerke zuſammen geſetzeten Namen und ſagete kurz zuſammen gezogen Dünkerken, Dünkirchen.

Die Niederlande wurden lange Zeit von Forſtmeiſtern regieret, welche die Könige von Frankreich dahin ſetzeten. Balduin war im 864 Jahre Forſtmeiſter in Flandern oder den Niederlanden. Nachdem er Karls des Kahlen Tochter, Judith, entführet und geheurathet hatte, ſo wurde er der erſte Graf von Flandern, da ihm der König dieſe Entführung und Heurath verzieh und das Land zu einer Grafſchaft für ihn, unter franzöſiſcher Lehnsherrlichkeit, erhob. Da die Anzahl der Einwohner zu Dünkirchen, wegen der Bequemlichkeit eines natürlichen Havens, von Tage zu Tage zunahm, ſo ließ Balduin der III im 906 Jahre dieſen Ort mit einer Mauer umgeben, damit er deſſen Einwohner vor den Streifereyen der Räuber in Sicherheit ſetzete. Sie legeten ſich auf die Handlung und Fiſcherey und arbeiteten an der Verſchönerung und den Bequemlichkeiten des Havens. Philipp von Elſaß ließ daſelbſt viele Kriegesſchiffe bauen, um damit nach dem gelobten Lande zu gehen. Im 1170 Jahre ſtöreten normanniſche Seeräuber, welche meiſtentheils Edelleute waren, ihre Handlung, indem ſie ihre Schiffe in dem Canale anhielten. Sie hielten ſo gar die Prinzeſſinn von Portugall an und plünderten ſie, welche zu Schiffe gegangen war, ſich mit dem Grafen Philipp von Flandern zu vermählen. Dieſer letzte rüſtete eine groſe Flotte zu Dünkirchen aus, welche er auf ſie kreuzen ließ. Dieſe Flotte war ſo glücklich, daß ſie dieſelben insgeſammt fieng und nach Dünkirchen führete, wo ſie zum Tode verurtheilet wurden, wie ich geſaget habe, da ich von Oſtende redete. Dieſer König zog den Dünkirchern die Gnade ihres regierenden Herrn zu, welcher ihnen viele Vorrechte

Kerguelen Tremarec. 1768.

rechte und Befreyungen verwilligte. Da Dünkirchen im 1232 Jahre an Gottfrieden von Conde, Bischof zu Camerich, unter der Bedingung, daß es nach seinem Tode an den Grafen von Flandern wieder zurückfallen sollte, war verkaufet worden, so ließ er den Haven sehr erweitern und tiefer machen und zween Havendämme ziemlich weit in die See hinein aufwerfen.

Dünkirchen wurde von Roberten von Bethune, zum Besten seines Sohnes, Robert von Cassel, von der Grafschaft Flandern abgesondert und zu einer besondern Herrschaft erhoben. Dieser Robert verschönerte die Stadt durch ein Schloß und setzete den Stadtrath daselbst. Er stiftete drey Brüderschaften von Armbrustschützen, Bogenschützen und Büchsenschützen, um die Bürger in dem Gebrauche der Waffen zu üben und vollkommen zu machen. Da er ohne männliche Erben gestorben war, so vermählete sich seine einzige Tochter Jolanthe mit einem Herzoge von Bar. Diese Vermählung gab Dünkirchen das erste Wapen.

Im 1382 Jahre riefen die Genter, welche sich wider ihren regierenden Herrn empöret hatten, die Engländer zu Hülfe und bemächtigten sich der Stadt Dünkirchen: Karl der VI, König in Frankreich, aber nahm sie in eben dem Jahre wieder weg, und gab sie ihrem Herrn wieder.

Im 1403 Jahre stellete man die durch diese Belagerungen beschädigten Mauern und Festungswerke wiederum her und machete die Gräben viel tiefer.

Im 1436 Jahre nahmen die Engländer Dünkirchen ein.

Im 1440 Jahre bauete man eine Kirche an dem Fuße des kurz zuvor aufgeführten Thurmes, welcher zum Leuchtthurme und auch Glockenthurme für die Pfarrkirche dienen sollte.

Unter vielen großen Männern, welche diese Stadt hervor gebracht hat, findet man auch einen Nikolas Vandebelle, einen großen Gottesgelehrten, welcher auf der Universität zu Löwen viermal Rector magnificus gewesen ist, einen Cornelius Scheppe, einen großen Weltweisen und guten Staatskundigen, welcher unter Franz dem I Professor der Philosophie und Mathematik zu Paris gewesen. Er wurde von Karln dem V erwählet, seine Angelegenheiten bey den meisten europäischen Fürsten zu besorgen, und wurde zweymal zum Gesandten an den Sultan Solyman ernannt. Er war von allen Gelehrten sehr hoch gehalten.

Der Fischfang hat stets den vornehmsten Handel der Stadt gemacht. Man zählete im 1532 Jahre bis auf fünfhundert Buisen oder Schiffe von funfzig bis sechzig Tonnen, die zu dem Fischfange in Norden bestimmet waren. Ein jeder von diesen Fischern hatte unter denen Netzen, die man im Meere auswarf, eines, welches das heilige Netz genennet wurde. Alle Fische, welche man darinnen fieng, wurden zum Vortheile der Kirche verkaufet. Von diesem Gelde bauete man 1560 die Kirche wieder auf, welche im 1558 Jahre abgebrannt war.

In dem Kriege, welchen Frankreich 1558 wider Spanien und England führete, belagerte der Marschall von Termes die Stadt Dünkirchen mit siebenzehntausend Mann. Es waren damals nur vierhundert Mann Besatzung in diesem Orte. Er wurde mit Sturme eingenommen und geplündert, auch eine Menge Bürger darinnen niedergemacht. Bergnen erlitt eben das Schicksal. Die Beute, welche man in diesen Städten und den umliegenden Gegenden gemacht hatte, war so ungeheuer groß, daß man in dem franzö-

sischen

Kerguelen Tremarec. 1768.

chen Lager eine Kuh für zwey bis drey Sols gab. Man verkaufete daselbst acht und drey-ig Stück Hornvieh für einen Goldgülden. Man hatte so gar die Glocken zerschlagen, um ie Stücken davon weg zu bringen. Da die Feinde der Franzosen in den Gegenden von Saint Omer ein Heer zusammen gezogen hatten, um die Franzosen an zu greifen, so ließ der Marschall von Termes, welcher sich zurück ziehen wollte, die Stadt an vielen rten in Brand stecken, damit er dasjenige vollends zerstörete, was der Wuth seiner Soldaten entgangen war. Die Kirche, die Klöster und fast die ganze Stadt wurden von en Flammen verzehret, so wie auch viele mit Beute beladene Schiffe, welche der widri-e Wind in dem Haven zurück behalten hatte. Nach diesen Abscheulichkeiten machete er ch auf den Marsch, um zu seinem Hauptheere zu stoßen. Allein, der Graf von Egmont, eneral der Spanier, überfiel ihn mit funfzehn tausend Mann Soldaten und einer Men-e Bauren, welche die Truppen des Marschalls von Termes in die Pfanne hieben und n selbst mit den vornehmsten Befehlshabern seines Heeres gefangen nahmen.

Im 1583 Jahre wurde die Stadt Dünkirchen von den Vereinigten eingenommen, nd in eben dem Jahre von dem Herzoge von Parma wieder weggenommen, welcher den Haven ansehnlich ausbessern und daselbst viele Kriegesschiffe bauen ließ. Unter andern urden deren vierzehn von dem Viceadmirale von Wacken geführet, welcher den Hol-ndern viele Schiffe wegnahm. Das folgende Jahr machete die von diesen Schiffen terstützete Kaper auch eine Menge Prisen, welche sie in dem Haven aufbrachten, ob gleich von einem holländischen Geschwader eingeschlossen war. Karl Dauwere und n Sohn Johann waren die Häupter dieser Kaperflotten. Sie waren alle beyde uner-rocken und in der Schifffahrt sehr geschickt, welches denn machete, daß sich das Ge-wader der Holländer wieder hinweg begab, welches viel kostete und nicht den geringsten Nutzen schaffete.

Um diese Zeit kam die Kriegesflotte der Spanier *), welche die Unüberwindliche annt wurde, in den Canal, wo sie durch einen Sturm zerstreuet wurde. Viele Schiffe engen in der See unter; andere strandeten an den französischen und englischen Küsten; nd die traurigen Ueberbleibsel dieser Flotte wurden durch die Geschicklichkeit des Haupt-anns Michael Jacobs, eines Dünkirchers, und vortrefflichen Seefahrers, glücklich nach Spanien gebracht. Indessen höreten die Dünkircher nicht auf, Kaper aus zu rüs-ten, und sehr ansehnliche Prisen von den Holländern und Zeeländern zu machen. Diese Reichthümer zogen eine große Anzahl fremder Matrosen nach Dünkirchen. Die Holländ-r verdoppelten den Eifer, den Haven zu Dünkirchen gesperret zu halten, da sie bis auf hundert Fahrzeuge dahin schicketen; welches die Kaper gleichwohl nicht verhinderte, unter Bedeckung der Nacht oder durch die Leichtigkeit ihrer Fahrzeuge aus zu laufen und in Norden Prisen zu machen. Sie griffen so gar ein großes Kriegesschiff an, welches von dem Viceadmirale Anthonisen geführet wurde, der aber damals nicht auf seinem Schiffe war. Als sich der Befehlshaber auf demselben, in Abwesenheit des Viceadmirals mast-

und

*) Diese Kriegesflotte bestund aus hundert und zwanzig großen Schiffen, ohne die kleinen Fahrzeuge zu rechnen. Sie war bestimmet, England zu erobern, und wurde von dem Herzoge von Medina Sidonia geführet. Die Königinn von England versetzete die Kleinodien ihrer Krone, um eine Flotte unter den Befehlen des Admiral Howards und des berühmten Franz Drake im 1588 Jahre aus zu rüsten.

Kerguelen Tremarec. 1768.

und segellos, die Hälfte seines Volkes untüchtig zum Gefechte und die Feinde schon am Borde sah: so legete er Feuer in die Pulverkammer und sprengete sich in die Luft, wobey er die Dünkircher sehr beschädigte. Man befestigte die Stadt durch neue Werke und setzete die Streiferey glücklich fort.

Im 1595 Jahre brachte ein einziger Kaper wohl auf dreyzig Befehlshaber von Bussen und andern Schiffen in den Haven zu Dünkirchen, welche er für mehr als zweyhunderttausend Livres, eine ungeheure Summe für die damaligen Zeiten, los zu geben sich begnüget hatte. Ein anderer Kaper, **Daniel von Koster**, welcher nach Dünkirchen zurück kam, nachdem er viele Fahrzeuge für ein gutes Lösegeld freygelassen, wurde von der holländischen Flotte umringet. Er focht als ein Verzweifelnder und setzete viele holländische Schiffe außer Stand, ferner zu fechten. Endlich da er von allen Seiten gedränget wurde, legete er Feuer in die Pulverkammer und flog mit den andern Schiffen, die er geentert hatten, in die Luft.

Da der Cardinal **Albrecht**, Erzherzog von Oestreich, welcher die Stelle des Erzherzogs von Parma ersetzet hatte, seine Gelangung zur Statthalterschaft der Niederlande durch eine große Unternehmung bezeichnen wollte, so belagerte er im 1596 Jahre Calais, welches er in kurzer Zeit wegnahm. Diese Eroberung war für die Streiferenen zur See sehr vortheilhaft. Die Holländer, denen daran gelegen war, solche zu verhindern, hielten vierzehn große Schiffe vor Dünkirchen vor Anker, und neun andere hielten in der See diejenigen Schiffe auf zu fangen, welche da einlaufen wollten. Calais wurde den Franzosen durch den 1598 zwischen Frankreich und Spanien geschlossenen Vertrag wieder gegeben. Ungeachtet des holländischen Geschwaders kamen die Prisen doch allezeit glücklich an: man focht mit desto mehr Herzhaftigkeit, weil die Gefangenen, welche man auf beyden Theilen machete, aufgehänget wurden.

Im 1609 Jahre wurde ein Stillstand auf zwölf Jahre zwischen den Spaniern und Holländern gemacht. Als solcher zu Ende war, so richteten die Kaper nebst neun hundert schen Schiffen die Handlung der Holländer zu Grunde.

Im 1622 Jahre bauete man die Citadelle zu **Mardyk**, um Dünkirchen wider die Anfälle der Feinde in Sicherheit zu setzen. Als der Schiffshauptmann **Johann Jacobsen von Dünkirchen**, welcher das Schiff St. Vincent von ungefähr hundert und funfzig Mann führete, mit noch zweyen andern Kriegesschiffen, welche von Spaniern geführet wurden, aus dem Haven Ostende ausgelaufen war, so umringeten und bestritten ungefähr vier Stunden nachher neun holländische Kriegesschiffe den St. Vincent. Seine beyden Gefährten retteten sich. Jacobsen hielt allein ganzer dreyzehn Stunden lang das Gefecht aus, bohrete zwey feindliche Schiffe in den Grund und beschädigte die andern sehr. Da er aber bis auf drey oder vier Mann herunter gebracht worden, indem die übrigen entweder getödtet oder verwundet waren, und sich funfzig Mann von den Feinden in sein Schiff geworfen hatten, so legete er Feuer in das Pulver und sprengete sich mit ihnen in die Luft. Das Geschmetter war so erschrecklich, daß eins von den holländischen Schiffen entmastet wurde und ein anderes durch die Last einiger großen metallenen Canonen, welche in die Luft sprangen und auf sein Verdeck fielen, beynahe zu Grunde gegangen wäre. Alle andere waren in einem sehr schlechten Zustande. Es blieben über vierhundert Mann von den Feinden in diesem Gefechte.

Die

Dieser Verlust verminderte den Muth der Dünkircher gar nicht, sondern munterte sie vielmehr noch stärker auf, ihre Mitbürger zu retten. Die Herren Wandewalle, Vater und Sohn, rüsteten achtzehn Schiffe aus, welche nebst andern über sechshundert Prisen aufbrachten, worunter sechs Kriegesschiffe vom ersten Range waren. Von denjenigen Prisen allein, welche vier wandewallische Schiffe gemacht hatten, belief sich der Zehente, welcher dem Könige in Spanien zukam, über hundert tausend Gulden; und ungeachtet der holländischen Geschwader, welche in diesem Kriege den Haven stets gesperrt hielten, richteten die Kaper dieser Stadt ihre Fischerey und ihre Handlung zu Grunde. Im 1626 Jahre wurde der Gewinn von diesen Streifereyen über zehn Millionen geschätzet. Im 1629 Jahre nahmen die Dünkircher ein und neunzig reich beladene Schiffe weg, ohne die losgekauften und andere Fahrzeuge zu rechnen, welche sie in Norwegen und an andern Orten verbrannten. Aerguelen Tremarec. 1768.

Matthäus Rombout, ein Dünkircher, spanischer Viceadmiral, schlug mit dem Admirale Peter Hein, welcher letztere das Leben verlor. Er wurde von den Holländern sehr bedauret. Diese, welche über ihren beständigen Verlust unwillig waren, vermehreten, nachdem sie dem Viceadmirale Drop, welcher vor Dünkirchen commandierete, seine Bedienungen genommen hatten, ihre Flotte bis auf achtzig Schiff, um den Haven gänzlich zu sperren. Als sie sich aber der Festung Mardyk gar zu sehr genähert hatten, so machete das Geschütz ein so wohl eingerichtetes Feuer auf die Flotte, daß sie verbunden war, sich zurück zu begeben, nachdem sie viel gelitten hatte.

Als im 1635 Jahre der Krieg zwischen Frankreich und Spanien erkläret war, so nahmen die Dünkircher auf einmal vierzehn französische mit Weine beladene Schiffe weg, und einige Tage darnach brachte der Hauptmann Normann noch eilf andere auf. Der Admiral Colaert, ein Dünkircher, welcher siebenzehn Kriegesschiffe führete, verbrannte fast auf hundert und funfzig holländische Buysen, die durch ein Geschwader bedecket wurden. Das Admiralschiff wurde selbst verbrannt, und das Viceadmiralschiff nach Dünkirchen geführet. Eine der ansehnlichsten Prisen war des französischen Seeräubers, le Loutre genannt, seine, welcher siebenzehn Schiffe weggenommen, die er in Grund gebohret, und wovon er die kostbarsten Güter zu sich genommen hatte. Man fand bey ihm unter andern siebenzehntausend Gulden, sechstausend Piastern, hundert und zwey und zwanzig Pfund Silber in Stangen, einen Kasten voller Silberzeug und viel Edelgesteine.

Im 1636 Jahre nahm besagter Colaert den holländischen Admiral Houtebeen oder Holzbein gefangen, und führete ihn nach Dünkirchen. Dieser Colaert hat der Krone Spanien sechs und dreyzig Jahre gedienet, den Feinden hundert und neun Kauffahrdeyschiffe, und sieben und zwanzig Kriegesschiffe weggenommen, und über funfzehnhundert Canonen in verschiedenen Treffen von ihnen erbeutet. Er wurde siebenzehnmal gefährlich verwundet, und starb 1637 zu Dünkirchen. Die große Menge Gefangenen, welche man dahin brachte, veranlassete die Pest in dieser Stadt, welche eine große Anzahl Menschen selbst hinraffete. Die Streifereyen glücketen den Kapern beständig, ungeachtet des Geschwaders, welches der Admiral Tromp commandierete, den Haven zu sperren. Im

Kreguelen Tremarec. 1640

1640 Jahre erweiterte man die Ringmauern der untern Stadt, damit die Menge Einwohner, welche sie nicht mehr fassen konnte, daselbst Wohnung fänden; so viele Menschen zogen die Ausrüstungen dahin, welche man daselbst machete.

Im 1641 Jahre nöthigte der Statthalter von Dünkirchen, Don Pedro de Leon, den Viceadmiral Matthäus Rombout, mit seinem Geschwader aus dem Haven aus zu laufen, und den Spaniern bey der portugiesischen Empörung zu Hülfe zu kommen. Dieser Statthalter, welcher ein General bey den Landtruppen war, kannte die Schwierigkeiten nicht, durch das stärkere Geschwader der Feinde durch zu kommen, welches zwischen Gravelingen und der Stadt war. Er wollte Rombouts Vorstellungen nicht anhören, welcher, gezwungen zu gehorchen, geschlagen wurde, wie er es vorher gesehen hatte, und in diesem Treffen, nach dem allerhartnäckigsten Widerstande von der Welt, selbst blieb. Ein Theil seines Geschwaders wurde weggenommen, und der andere in die Flucht getrieben. Sein Tod verursachte den Spaniern so viel Betrübniß, als ihren Feinden Vergnügen, deren Schrecken er war. Ein Abkömmling in gerader Linie von diesem Admirale Rombout hat zwo Seefahrten unter meinem Befehle, als Steuermann, gethan.

Als sich im 1642 Jahre der Viceadmiral, Joseph Pieters, mit fünf Schiffen und einer langen Barke auf der Rhede von Vivaros in Spanien befand, so wurde er Vormittages um eilf Uhr von vier und zwanzig französischen Schiffen und acht Galeeren daselbst angegriffen, unter welchen das französische Admiralschiff von sechs und sechzig Canonen so übel zugerichtet wurde, daß es genöthiget war, sich hinweg zu begeben. Das Treffen hörete nur mit der Nacht auf, in welcher sich dieser Dünkircher mit seinen sechs Schiffen hinweg begab.

Im 1645 Jahre griffen die Franzosen das Fort Mardyk an, welches sich nach einer sechswöchentlichen Belagerung auf Bedingungen ergab. Nachdem aber der Statthalter von Dünkirchen alle Matrosen und einige Truppen zusammen gebracht hatte, so nahm er es in einer Winternacht wiederum ein. Es wurde von neuem durch die Franzosen im 1646 Jahre, nach einer Belagerung von ein und zwanzig Tagen, eingenommen. Die Belagerung von Dünkirchen folgete unmittelbar darauf. Der Prinz von Conde bemächtigte sich des Ortes in weniger als einem Monate, ob er gleich von dem Marquis von Lede tapfer vertheidiget wurde, welcher genöthiget war, sich auf Bedingungen zu ergeben, da er weder zu Wasser noch zu Lande Beystand erhalten konnte. Er zog mit allen kriegerischen Ehrenzeichen aus.

Unter währendem bürgerlichen Kriege in Frankreich nahm der Herzog Leopold im 1652 Jahre Dünkirchen wiederum weg, und gab die Statthalterschaft darüber dem Marquis von Lede wieder, der es vorher so gut vertheidiget hatte.

Im 1656 Jahre vereinigten sich die Engländer mit den Franzosen und Holländern, Spanien zu bekriegen. Die Dünkircher, nebst den Ostendern, nahmen eine ganze englische Flotte von vierzig Schiffen, und wenige Tage darauf noch drey und dreyzig andere Fahrzeuge weg.

Im

Im 1657 Jahre nahm der Marschall von Türenne mit einigen englischen Truppen das Fort Mardyk ein. Er übergab es den Engländern, welche eine Flotte dahin schickten, die mit einer Menge Materiallen beladen war, diesen Ort zu befestigen, und ihn einiger Maßen unüberwindlich zu machen. Sie legeten funfzehnhundert Mann zur Besatzung hinein. Kerguelen Tremarec. 1768.

Im 1658 Jahre berennete der Marschall von Türenne Dünkirchen; und der König stieß mit einem starken Heere zu ihm. Die Spanier versucheten, unter der Anführung des Don Juan von Oestreich und des Prinzen von Conde, Verstärkung in den Ort zu werfen: sie verloren aber die Schlacht in den Dünen; und da der Marquis von Lede an seinen empfangenen Wunden gestorben war, so ergab sich die Besatzung den 25sten des Brachmonates, nach einer sechswöchentlichen Belagerung, auf Bedingungen. Den Tag darauf zog die spanische Besatzung aus. Der König hielt noch an eben dem Morgen seinen Einzug darinnen, und übergab den Nachmittag diesen Platz den Engländern, unter den Bedingungen, daß sie diese Stadt bey dem Genusse aller ihrer Freyheiten lassen sollten. Auf solche Art sah sie sich in weniger als einem Tage hinter einander unter der Herrschaft dreyer Kronen.

Die Dünkircher und Ostender Kaper hatten während des Krieges über zwey tausend fünf hundert Schiffe weggenommen. Die Engländer ließen eine starke Citadelle an der Stelle des Fort Leons anlegen und befestigten die Stadt sehr, welche den Franzosen 1662, durch Unterhandlung des Grafen von Estrades, für eine Summe von fünf Millionen verkaufet wurde. Der König hielt den 2ten des Christmonates daselbst seinen Einzug, bestätigte die Privilegien und bewilligte eine Freyheit für alles, was in diesem Haven ein- und ausliefe. Im 1665 Jahre arbeitete man an neuen Befestigungswerken, so wie auch an der Citadelle. Man legete im 1680 Jahre den Grund zu dem Forte Risban, dem Forte Verd, und dem Forte der guten Hoffnung am Ende der Havendämme, welche zur Vollkommenheit gebracht, und sehr weit in die See hinaus geführet wurden. Der König kam oft dahin, die Arbeit an zu sehen, welche zehn bis eilf Jahre daurete. Das Becken wurde im 1686 Jahre angeleget.

Im 1688 Jahre führete Frankreich wider die Holländer, die Engländer und Spanier Krieg, in welchem die Dünkircher ansehnliche Kaper ausrüsteten. Herr Barr, welchem im 1689 Jahre aufgetragen war, eine Flotte von vierzehn Kauffahrdeyschiffen nach Havre de Grace zu begleiten, bestieg eine Fregatte von acht und zwanzig Canonen, und Herr Forbin unter seinen Befehlen eine von sechzehn Canonen. Sie trafen zwey englische Schiffe von acht und vierzig und zwey und vierzig Canonen an, mit denen sie sehr lange fochten, damit sie den Kauffahrdeyschiffen Zeit ließen, sich nach ihrem bestimmten Orte zu begeben. Da sie aber beyde verwundet waren, und hundert und vierzig Mann von ihrem Schiffsvolke verloren hatten, von vorn bis hinten mast- und takellos waren, so wurden sie weggenommen. Der Verlust der Engländer war dergestalt beschaffen, daß die Befehlshaberschaft über ihre Schiffe auf einen Hochbootsmann gefallen, indem alle Officier in diesem Treffen geblieben waren. Die beyden französischen Hauptleute entwischeten einige Zeit darnach aus England. Der erste rüstete einen Kaper aus,

Kerguelen Tremarec. 1768.

und machte viele Prisen von den Feinden. Er zernichtete die Fischerey der Holländer gänzlich, und that mit sieben Fregatten eine Landung in England in der Gegend von Newcastle, brannte daselbst zweyhundert Häuser ab, und brachte für fünfhundert tausend Livres Prisen nach Dünkirchen zurück.

Einige Tage darnach lief er mit dreyen Fregatten aus, kreuzete in Norden, wo er sich einer holländischen Flotte bemächtigte, die von dreyen Kriegesschiffen bedecket wurde. Er schlug mit diesen letztern, nahm eines davon weg, und trieb die beyden andern in die Flucht, nachdem er sie sehr übel zugerichtet hatte. Er kam mit der ganzen Flotte, die mit Korne, Gersten, Eisen, Theere, u. d. g. beladen war, nach Dünkirchen zurück.

Da Frankreich einen großen Vorrath von Korne im 1694 Jahre in Norden hatte aufkaufen lassen, so erhielt Herr Bart Befehl, mit sechs Fregatten die Flotte von hundert und etlichen Segeln auf zu suchen. Diese Flotte, welche unter der Bedeckung dreyer schwedischen und dänischen Schiffe abgegangen, war den 28sten des Brachmonates durch den Contre-Admiral von Friesland, Hidde Vries, weggenommen worden, welcher ein Geschwader von acht Kriegesschiffen führete. Den 29sten des Brachmonates aber, da Herr Bart diese Flotte entdecket hatte, griff er die Holländer mit solcher Tapferkeit an, daß er sich in weniger, als einer halben Stunde, des Admiralschiffes von acht und funfzig Canonen, eines andern Schiffes von funfzigen und noch eines von sechs und dreyzigen bemächtigte. Die fünf andern waren sehr übel zugerichtet, und retteten sich. Er nahm die ganze Flotte wieder weg, führete die drey Kriegesschiffe und dreyzig Kauffahrdeyschiffe nach Dünkirchen; die übrigen von der Flotte legeten in verschiedenen französischen Häven an. Der Contre-Admiral starb nicht lange nach seiner Ankunft an seinen Wunden. Dieser Dienst, welchen Herr Bart der Krone Frankreich zur Zeit eines äußerordentlichen Mangels an Getraide geleistet hatte, bewog den König, ihm einen Adelsbrief zu geben, da er schon einige Zeit vorher anderer Thaten wegen mit dem St. Ludwigskreuze war beehret worden.

Den 11ten August 1695 versuchten die Feinde, mit einer Flotte von hundert und zehn Segeln, unter dem Befehle des Admiral Barklays, die Stadt zu bombardieren. Sie schickten viele mit Feuerwerken versehene Brander dahin, um die Festungswerke und Havendämme zu verbrennen: sie wurden aber durch das wohl bediente Feuer aus den Forts und durch die Wachsamkeit des Herrn Derlinguen, welcher das Seewesen unter sich hatte, zurück getrieben. Er lief mit vielen Schaluppen aus, um sich an die mit Feuerwerken beladenen und gegen die Forts und Havendämme getriebenen Brander zu haken und sie von ihrer Richtung dadurch zu entfernen, daß er sie an Oerter buchsierte, wo sie ausbrannten, ohne Schaden zu thun. Herr Bart war Befehlshaber in dem Fort der guten Hoffnung und der Herr von Sainte Claire in Chateau verd. Die Feinde warfen über ein tausend zweyhundert Bomben und eine Menge Carcassen von früh Morgens um acht Uhr bis des Abends um sieben, ohne einigen Schaden zu thun. Zwey Bomben fielen in das Fort Risban und tödteten daselbst einen Officier. Eine andere Bombe, welche in das Fort Verd fiel, machete daselbst nur ihr Loch. Da eine von den feindlichen Fregatten bey der Ebbe auf einer Sandbank gestrandet war, so gieng Herr

Derlin-

Derlingue mit seinen Schaluppen dahin, machete die Mannschaft auf solcher zu Kriegsgefangenen, und zündete, ungeachtet des Canonenfeuers der Feinde, das Schiff an. Dieses Unternehmen kostete den Feinden viel, ohne einigen Vortheil davon zu haben. Sie hatten im vorigen Jahre schon eben das versuchet. Kerguelen Tremarec. 1768.

Im 1696 Jahre lief Herr Bart aus Dünkirchen aus, und nahm in Norden eine holländische Flotte von hundert und sechs Segeln weg, wovon er ein und sechzig für ein Lösegeld wieder freyließ, nachdem er fünf Kriegesschiffe, welche sie begleiteten, geentert und erobert hatte. Er wurde 1697 zum Oberbefehlshaber eines Geschwaders gemacht. Er gieng den 5ten des Herbstmonates dieses Jahres mit sechs Schiffen und einer Fregatte ab, den Prinzen von Conti nach Polen zu bringen, ungeachtet eines weit stärkern feindlichen Geschwaders, welches ihm aber nichts anhaben konnte. Er kam den 26sten zu Danzig an, und führete diesen Prinzen den folgenden 11ten des Windmonates wieder nach Dünkirchen, weil nichts mit der Hoffnung übereinstimmete, welche die Polen diesem Prinzen gemacht hatten. Mittler Weile wurde der Friede zu Ryswyk geschlossen. Während dieses Krieges hatten die dünkirchischen Kaper über zwey und zwanzig Millionen Prisen von den Feinden gemacht.

Im 1701 Jahre entzündete sich der Krieg wieder; man erbauete das Fort Blanc. Da Herr Bart Befehl erhalten hatte, ein Geschwader aus zu rüsten, so ließ er sich dessen mit so vieler Wirksamkeit angelegen seyn, daß ihn ein Seitenstechen, den 27sten April 1702 in einem Alter von zwey und funfzig Jahren ins Grab brachte, und er durchgängig bedauret wurde. Sein Sohn, Andreas, trat in die Fußstapfen seines Vaters, that sich unter dem Herrn von Saint-Pol, welcher ein Geschwader in dem Nordmeere commandierete, und unter dem Herrn Forbin hervor, welcher an des Herrn von Saint-Pol Stelle kam, der 1705 in einem Treffen geblieben war, in welchem die Schiffe, die er anführete, allen Vortheil hatten. Herr Bart gelangte durch seine Dienste zu der Stelle eines Viceadmirales.

Im 1712 Jahre, da der Friede gemacht war, riß man die Schleusen, Forts und Festungswerke von Dünkirchen ein und zerstörete sie. Während dieses Krieges brachten die Dünkircher ein tausend sechs hundert und vierzehn Prisen dahin, welche über dreyzig Millionen eingetragen haben, ohne diejenigen zu rechnen, welche in andern französischen Häven sind aufgebracht worden.

Im 1714 Jahre grub man den Canal und Haven zu Mardyk, um das Wasser aus dem Lande ab zu führen. Dieser Haven ist eine halbe Meile von Dünkirchen gegen Westen auf der Seite des alten Mardyk. Man machete daselbst zwo Schleusen, da durch Schiffe durchgehen könnten: im 1717 Jahre aber riß man die große ein, und behielt nur die kleine von sechzehn Fuß zum Ablaufe des Wassers. Durch diesen Canal, welcher bis nach Dünkirchen gieng, setzete man, wiewohl mit großen Kosten, und ungeachtet aller Widersetzungen der Engländer, die Handlung fort. Man hatte einen Damm, oder Queerdamm, vor dem Haven zwischen der Stadt und Citadelle aufgeführet. Da aber ein großer Sturm die Wellen des Meeres mit Gewalt daran trieb, so riß er den Abend vor dem neuen Jahre 1720 durch, und wurde ganz weggeführet.

Man

Bergueles Tremarec. 1768.

Man fieng im 1744 Jahre an, daselbst zu schiffen; man machete Forts und Hafendämme von Faschinenwerke und umgab die Stadt mit einem Walle von Rasen. Bey dem Frieden von 1748 aber wurden die Forts wieder geschleifet. Nach diesem Frieden zog man einen kleinen Graben, zur Abführung des Wassers aus den Stadtgräben, welches darinnen stinkend wurde. In dem letztern Kriege stellete man die Schleuse zu Berguen und das Becken wiederum her, und bauete Forts von Faschinen am Ufer des Meeres. Bey dem Frieden aber wurden die Forts, das Becken und der kleine Graben eingerissen und zerstöret, und man ließ nur die Schleuse zu Berguen zum Ablaufen des Wassers stehen.

Abfahrt von Dünkirchen.

Den 24sten des Herbstmonates früh um neun Uhr, da ich zwey Drittheile der Fluth und schwache Winde aus Südosten hatte, brach ich von der Dünkircher Rhede auf, um durch den Canal nach Brest zurückzukommen. Wir steureten anfänglich gegen Westen ein Viertheil Nordwest und Westnordwesten von der Rhede zu kommen, die sich gegen Osten und Westen mit den Spitzen des Braecks endiget. Man erkennet, daß man gegen Westen des Braecks ist, wenn man den Glockenthurm von Petite Sainte hinter der Boye von Mardyk hat: eben so wie man weis, daß man gegen Osten des Braecks ist, wenn man den Glockenthurm von St. Katharinen vor den Thürmen von Berguen hat. Wenn man durch die westliche Durchfahrt von der Rhede abgegangen ist und in den Pas de Calais laufen will, so muß man nach Westnordwesten und Nordwesten ein Viertheil West steuren, damit man den Snow, eine Bank, welche trocken wird und die man am Backborde lassen muß, vermeide. Man muß auch eben so wenig weiter nach Norden steuren, als nach Nordwesten ein Viertheil West, aus Furcht, man möchte auf den Breban kommen, wo nur bey der Ebbe drey Fuß Wasser an gewissen Orten bleiben. Man läuft aber keine Gefahr, wenn man gegen Westnordwesten und Nordwesten ein Viertheil Westen steuret. Man erkennet es daran, daß man aus allen Sandbänken heraus, das ist, gegen Westen derselben ist, wenn man den St. Georgenthurm, welcher platt ist, hinter einer kleinen Düne hat, die wie eine Insel aussieht, oder auch, wenn man den großen Gravelinger Thurm gegen Süden ein Viertheil Südwest nach dem Compasse hat.

Ich war den 24sten zu Mittage in dieser Stellung. Der Wind war schwach; weil ich aber die Ebbe hatte, so gieng ich doch fort. Die Ebben und Fluthen sind zu Dünkirchen von zwölf, zu Calais von zwölftehalb, und in der Mitte des Pas de Calais von drey Stunden. Nach Mittage um sechs Uhr nahm ich meinen Lauf gegen Westen, und hatte alle Segel aufgespannt, da die Winde beständig aus Südosten schwach waren. Um sechs Uhr sah ich das Vorgebirge Grines in Süden, vier Grad gegen Westen in einer Entfernung von dreyen Meilen und das Schloß von Dover gegen Nordnordwesten in einer Entfernung von vier Meilen, von da ich meinen Weg weiter fortsetzete, indem ich gegen Westen ein Viertheil Südwest und Westsüdwesten steuren ließ.

Den 25sten mit Anbruche des Tages war ich fünf Meilen von der englischen Küste, und sollte, nach meiner Schätzung, acht Meilen davon seyn. Die Fluth, die wir von sieben Uhr bis zu Mitternacht gehabt hatten, hatte uns ohne Zweifel

gegen Norden gezogen. Zu Mittage blieb mir das Vorgebirge Beahey-head *) in der Küste von England gegen Norden des Compasses, in einer Entfernung von fünftehalb Meilen, und ich beobachtete neunzehn Grad, zwey und funfzig Minuten Abweichung. Von zwölf Uhr zu Mittage bis um zwey Uhr, kamen die Winde aus Südsüdwesten schwach, und ich ließ gegen Westen steuren. Da sich die Winde um zwey Uhr nach Westen gewandt hatten, und das Meer mit der Ebbe ablief, so richtete ich das Gallion gegen Südsüdwesten. Um sechs Uhr sah ich das Vorgebirge Beahey gegen Nordnordosten in einer Entfernung von acht Meilen. Da wir um sieben Uhr eine völlige Windstille und Fluth hatten, so warf ich einen kleinen Anker in sechs und zwanzig Faden Wasser auf einem Kiesgrunde mit zerbrochenen Muschelschaalen aus. Ich ließ darauf die Logleine auswerfen, die mir zu erkennen gab, daß die Fluth eine Länge von dreyen Knoten machete. Um eilf Uhr, da die Winde aus Südsüdwesten kamen, ließ ich klar machen, und gegen Westen steuren. Kerguelen Tremarec. 1768.

Den 26sten zu Mittage erkannte ich die Spitze von Barfleur, welche mir gegen Südwesten ein Vierthel West in einer Entfernung von sieben Meilen blieb. Ich beobachtete funfzig Grad der Breite, und ich war drey Grad achtzehn Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittagslinie. Nach Mittage um drey Uhr, da die Winde ziemlich schwach aus Süden kamen, steurete ich gegen Westen ein Viertel Nordwest und gegen Westnordwesten mit vollen Segeln. Um fünf Uhr, da wir den Anfang der Fluth hatten, ließ ich einen Wurfanker in sieben und dreyzig Faden Wasser auf einem Grunde von kleinen Kieseln und Schalenwerke fallen. Da ich geankert hatte, so blieb mir das Vorgebirge la Hague gegen Südsüdwesten fünf Grad Westen in einer Entfernung von sechs Meilen. Die Fluth machete um halb acht Uhr eine Länge von fünf Knoten.

Da mein Anker um acht Uhr in der Mitte der Stange gebrochen war, so ließ ich alle meine Segel klar machen, und zugleich meine kleinen Kabeltaue aufwinden. Ich steurete gegen Westen ein Vierthel Nordwest, um das Gallion dem Strome entgegen zu stellen. Um zehn Uhr steurete ich gegen Westnordwesten, und Nordwesten ein Vierthel West, um nicht den Casqueten nahe zu kommen. Da ich um Mitternacht die Feuer der Casquete sehr gut erkennen konnte, so steurete ich gegen Westnordwesten. Um vier Uhr richtete ich das Gallion gegen Westsüdwesten, und um sieben Uhr, da die Winde aus Südosten kamen, ließ ich gegen Südwesten steuren, um der Küste von Bretagne nahe zu kommen. Den 27sten zu Mittage beobachtete ich neun und vierzig Grad, dreyzig Minuten Breite, und ich war sechs Grad drey Minuten der Länge. An eben dem Tage beobachtete ich bey der Sonnen Aufgange neunzehn Grad fünf und vierzig Minuten Abweichung. Nach Mittage um vier Uhr steurete ich gegen Südwesten; die Winde waren frisch aus Südosten, und das Meer schön. Da ich um vier Uhr das Land sah, an welchem ich längst hinfuhr, so hielt ich mich so nahe daran, als es möglich war, damit ich es noch vor Nacht erkennen könnte. Um sechs Uhr erblickete ich in einer Entfernung von vier

*) Das Vorgebirge Beahey oder Beahey-head auf der englischen Karte, ist mit dem Vorgebirge Bevezier auf der französischen Karte einerley.

Kerguelen Tremarec. 1768.

vier Meilen die größte von den sieben Inseln gegen Südsüdosten. Ich richtete das Gallion gegen Westen, und ich steurete die ganze Nacht mit kleinen Segeln dahin.

Den 28sten um fünf Uhr des Morgens fuhr ich dicht am Lande hin. Um sieben Uhr war ich Nord und Süd von Abrevrack. Ich fuhr fort, längst der Küste hin zu streichen, und lief um neun Uhr in den Four ein, wo ich die Winde mir entgegen fand, und bis um eilf Uhr lavierte, da mich die Fluth zwang, einen kleinen Anker in sechs und zwanzig Faden Wasser auf einem Kiesgrunde eine Meile gegen Südwesten von dem Felsen fallen zu lassen, welchen man le Four nennet. Ich lichtete um fünf Uhr nach Mittage wieder: die Nacht aber verband mich, bey Blanc s Sablon wieder zu ankern.

Den 29sten früh um sieben Uhr, da die Winde aus Süden schwach und veränderlich waren, brach ich wieder auf und lief mit Hin- und Wiederwenden zwischen der großen und kleinen Vinotierre hindurch. Ich legete mich um sechs Uhr des Abends auf der Rhede bey Brest vor Anker, und den folgenden Morgen lief mein Schiff in den Hafen ein, um abgetakelt zu werden.

Ende der Nachrichten des Herrn von Kerguelen Tremarec.

Alphabetisches Verzeichniß
aller in diesen XXI Bänden der Sammlung enthaltenen Reisen und Beschreibungen.

Die römische Zahl bedeutet den Band und die arabische die Seite desselben.

A.

Abulfedas Beschreibung der See von Kolzum, welche gemeiniglich der arabische Meerbusen oder das rothe Meer genannt wird I. 228
Acunja, des P. Christoph d', Reise auf dem Amazonenflusse im 1637 Jahre XVI. 8
Adams, Joh. eines Jesuiten und Mandarins, Brief, die Gesandtschaft der Holländer im 1655 J. nach China betreffend V. 388
Adams, Wilh. Reise nach Japan im 1599 J. und Begebenheiten daselbst I. 865
Almagro, des Don Diego von, Entdeckung von Chily im 1535 Jahre XV. 91
Amazonenfluß, viele Reisen zu verschiedenen Zeiten auf demselben XVI. 2
Americus Vesputius Reise mit dem Ojeda und Cosa zur Entdeckung neuer Länder im 1499 J. XIII. 94 Dessen erste Erblickung der südlichen Welt im 1502 J. XVIII. 478
Angelo, Michael, von Gattinara, Reise nach Kongo in den 1666 und 67 J. IV. 531
Angola, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner V. 12
Ansons, Georg, Reise um die Welt durch Südwesten im 1740 bis 43 Jahre XII. 118
Zusatz zu derselben XVIII. 437
Antigo, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst XVII. 626
Antillen, Reisen nach diesen Inseln und Niederlassungen daselbst, XVII. 403, 664 Naturgeschichte derselben XVII. 681
Ardrah, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner IV. 424
Arrakan, Beschreibung dieses Königreiches X. 63
Arrieda, des P. Andreas d', Reise auf dem Amazonenflusse im 1637 Jahre XVI. 8
Ascelin, des Mönchs, und seiner Gefährten Reisen zu den Tatarn im 1247 J. VII. 367
Atkins, Joh. Beschreibung von Sierra Leona III. 268 Reise nach Guinea, Brasilien, und Westindien im 1721 Jahre III. 474

B.

Baffins, Wilh. Reise mit Robert Bylethen nach Nordosten im 1616 Jahre XVII. 150
Bakers Beschreibung zwoer Reisen nach Guinea, im 1562 und 63 Jahre I. 310
Balboa, Nugnez, Entdeckungen im 1510 Jahre, welche den Weg nach Peru bahneten XIII. 180 Entdeckungen des Südmeeres im 1512 Jahre 191
Bankella, sieh Benguela
Barbados, Reisen und Niederlassungen daselbst XVII. 601
Barbots, Jacob, Reise nach Neu-Kalabar im 1699 Jahre IV. 466
— des jüngern Reise an den Fluß von Kongo und nach Kabinda im 1700 J. IV. 629
Barbots, Joh. Beschreibung von Sierra Leona III. 259
Barenßens, Wilh. Reise nach Nordosten im 1594 Jahre XVII. 106

Barkers, Edm. Erzählung von einer Reise nach Ostindien im 1591 Jahre welche G. Raymond angefangen und Jam. Lancaster geendiget hat I. 401
Barreroes, Franz, Unternehmen zur Eroberung der Gold- und Silberminen in Monomotapa V. 218
Batavia, deren Beschreibung VIII. 446
Battels, Andr. Reisen und Begebenheiten in Angola vom 1589 Jahre IV. 519
Beaulieu, Augustins von, Reise nach Ostindien im 1619 bis 1621 Jahre X. 321 Zusatz dazu XVIII. 203
Beerings, Reisen nach Norden im 1725 Jahre XVII. 172 dessen Reise dahin im 1741 Jahre XX. 387
Bellefond, Villaults de, Beschreibung von Sierra Leona III. 255 Reise nach den Küsten von Africa und Guinea im 1660 Jahre III. 357
Benguela, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner V. 27
Benin, Nachrichten von diesem Königreiche und dessen Einwohnern IV. 479
Bermudas oder Sommereylande, Reisen nach denselben und Niederlassungen alda XVII. 635
Berniers Reise in das Königreich Kachemir im 1664 Jahre XI. 39
Bontekoes, Wilh. Jsbr. Reise nach Ostindien im 1618 Jahre VIII. 373
Borneo, Beschreibung dieser Insel XVIII. 421
Bouvets, Joach. eines Jesuiten Reise von Peking nach Kanton, da ihn der Kayser Kanghi im 1693 Jahre nach Europa sandte V. 465
Brasilien, Reisen der Portugiesen dahin XVI. 156 Reisen und Niederlassungen der Holländer daselbst 182 Beschreibung und Naturgeschichte dieser Provinz 120
Broeck, Peters van den, Reise nach dem grünen Vorgebirge im 1606 Jahre III. 18 nach Ostindien im 1613 Jahre VIII. 411 Nachricht von Batavia XVIII. 6
Brüe, Andreas, Reisen zu Wasser und Lande, längst den westlichen Küsten von Africa des französischen Handels wegen im 1697 Jahre, II. 294 dessen erste Reise auf die Sanaga im 1697 Jahre, II. 341 dessen zweyte Reise diesen Strom hinauf in das Königreich Galam im 1698 Jahre, II. 361 dessen Reise von Albreda an dem Flusse Gambra nach Kachao zu Lande im 1700 Jahre, II. 393 nach den Inseln Biffao und Biffagos nebst seinen Unterhandlungen in diesen Gegenden im 1700 Jahre, II. 407 dessen Versuch die See Kayor zu entdecken im 1714 Jahre, nebst einer Nachricht, wie die Handlung zu Gorea geführet wird, II. 452 dessen dritte Reise die Sanaga hinauf im 1715 J. II. 4[illegible]
Bukharey, Beschreibung der großen, VII. 307 Beschreibung der kleinen oder des Königreiches Kaschgar VII. 3[illegible]
Burroughs, Joh. kreuzende Reise nach den azorischen Inseln im 1592 Jahre I. 4[illegible]
Buttons, Thom. Reise nach Nordosten im 1612 Jahre XVII. 1[illegible]
Byleths, Rob. Reise mit Wilh. Baffin nach Nordosten im 1616 Jahre XVII. 1[illegible]

C.

Cabo verde s. Grüne Vorgebirge
Cabots, Joh. und seiner drey Söhne Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1409 Jahre XIII. 107 dessen Reise nach Nordamerica im 1497 Jahre XVII. 9[illegible]
Cabots, Sebast. Reise im 1526 und 27 Jahre XVI. 9[illegible]

Cabrals, Pedro Alvarez, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 und 1500 Jahre I. 71. XIII. 105
Cabrera, Alfonso von, Reise im 1538 Jahre XVI. 70
Cada Mosto, Aluise da, Reise im J. 1455 längst der africanischen Küste bis Rio grande II. 66 dessen zweyte Reise im 1456 Jahre, auf welcher die Inseln des grünen Vorgebirges entdecket worden, II. 95 dessen Beschreibung der Reise des Hauptmannes Piedro de Cintra nach Sierra Leona II. 103
Caerdens, Paul van, Reise nach Ostindien im 1600 Jahre, VIII. 102 dessen zweyte Reise im Jahre 1607 dahin 338
Candishens, Thom. Reise durch die magellanische Straße im 1586 Jahre XII. 11
Careri, Joh. Fran. Gemelli, Reise in China im 1695 Jahre, V. 478 fernere Reisen bis zum 1697 Jahre XII. 470
Carlers, David, Reise nach Guinea im 1564 Jahre I. 318
Carli, Dinoys. von, Reisen der Missionarien in Kongo im 1666 und 67 J. IV. 537
Carnate, Nachrichten von diesem Lande durch einige Jesuiten Missionarien XI. 320 Zusatz dazu XVIII. 219
Carpini, Joh. de Plano, und anderer Mönche Reisen nach der Tartarey im 1246 Jahre VII. 356
Carre, dessen Reise nach Ostindien im 1668 Jahre X. 2
Cartiers, Jac. erste und zweyte Reise nach Neufrankreich im 1534 und 35 J. XIV. 6 dessen dritte Reise unter dem Hrn. von Roberval XV. 29
Casas, Barthol. de las, Reise und Niederlassung an der Küste von Cumana im 1520 Jahre XV. 5
Casseneuve, Joh. Reise an den Fluß von Kongo und nach Kabinda im 1700 J. IV. 629
Castells, P. Abhandlung über die berühmten Länder Kamtschatka und Jesso XX. 396
Castlerons, Fahrt nach Priaman im 1612 Jahre I. 743
Celebes oder Macassar, Beschreibung dieser Insel, XI. 478 Zusatz dazu XVIII. 402
Ceylan, Beschreibung dieser Insel, VIII. 483 Zusatz dazu XVIII. 118
Chaco, Beschreibung dieses Landes XVI. 74
Chappe d'Auteroche, des Abtes, Reise nach Sibirien im 1760 und 61 J. XX. 439
Charlevoix, des P. Franz Xav. allgemeine Geschichte und Beschreibung von Neufrankreich, worinnen die Entdeckungen und Eroberungen der Franzosen in dem nordlichen America enthalten sind, XIV ganz. Dessen Reisen und Beobachtungen im 1720 Jahre, XVI. 666 Reise nach Luisiana auf dem Mississippi im 1721 Jahre, XVI. 703 an den Küsten des spanischen Florida im 1722 Jahre XVI. 624
China, Beschreibung dieses Reiches, worinnen die Erdbeschreibung nebst der bürgerlichen und natürlichen Geschichte des Landes enthalten ist VI. 1
Cintra, Piedro de, Reise nach Sierra Leona im 1462 Jahre II. 103
Cocks, Richard, Nachricht von dem, was zu Firando an dem kaiserlichen Hofe zu Japan von 1614 bis 1620 vorgefallen I. 838
Columbus, Christoph, erste Reise im 1492 Jahre, XIII. 10 dessen zweyte Reise im 1493 Jahre, XIII. 41 dessen dritte Reise im 1498 Jahre, 78 dessen vierte Reise im 1502 Jahre XIII. 122

Compagnons Nachricht von der Entdeckung des Königreichs Bambuk und dessen Goldadern im 1716 Jahre, nebst einer Beschreibung des Landes und dessen Einwohner II. 495
Condamine, des Herrn de la, Reise nach Peru und Aufenthalt daselbst im 1735 bis 1742 Jahre, XV. 247 dessen Tagebuch von den daselbst gemachten Beobachtungen, XV. 612 Reise auf dem Amazonenflusse im 1743 J. XVI. 25
Coromandel, Beschreibung dieser Küste, XI. 291 Zusatz dazu XVIII. 328
Correals, Franz, Reisen im 1692 Jahre XV. 316
Corte Real, Gaspards von, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 J. XIII. 17
Cortez, Ferdinands, Entdeckung und Eroberung des Reiches Mexico XIII. 264
Cosa, Joh. de la, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre XIII. 94
Coverte's, Rob. Beschreibung der Reise des Hauptmannes Alex. Scharpeys im 1668 Jahre I. 514
Cowleys Reise um die Welt im 1683 bis 86 Jahre XVIII. 430
Cranzens, David, Historie und Beschreibung von Grönland und dasigen Missionen, XX.
Cumberland, Georgs Grafen von, Reise nach den azorischen Eylanden im 1589 J. I. 351

D.

D' Aguilars, Mart. Reise nach Nordosten im 1602 Jahre XVII. 159
Dampiers, Wilh. Reise nach den Südländern im 1700 Jahre, XII. 222 um die Welt im 1683 bis 89 Jahre
Dassels, Thom. und Rich. Rainolds Reisen nach den Flüssen Senega und Gambra im 1591 Jahre I.
Dauntons, Nikl. Tagebuch von Heinr. Middletons Reise nach dem rothen Meere und Surat im 1610 Jahre I.
Davis, Joh. Reise auf einem holländischen Schiffe nach Ostindien im 1598 J. I. Reisen nach Nordamerica im 1585-87 Jahre XVII.
De Challes, Nachricht von dem Schicksale der Franzosen zu Siam im 1690 Jahre XVIII.
De la Haiens Reise nach Ostindien im 1670 Jahre VIII.
D' Elbee, des Herrn, Seefahrt nach Ardrah und Reise nach der Hauptstadt Assem 1699 und 70 Jahre IV.
Della Torre, Bernhards, Reise im 1542 Jahre XVIII.
De[illegible]ons Reise nach den französischen Handelsplätzen im 1670 und folgenden Jahren, X.
Des Farges Bericht von denen 1688 in Siam vorgefallenen Reichsveränderungen XVIII.
Desiderius, Hypol. eines Jesuiten, Reisen nach Tibet im 1714 Jahre VII.
Des Marchais, des Ritters, Fahrt nach Guinea und den anliegenden Eylanden im 1725 Jahre III.
Dongo s. Angola
D' Orleans, Nachricht von denen 1688 in Siam vorgefallenen Reichsveränderungen XVIII.
Drakens, Franz, Reise nach Cadix und den azorischen Inseln, I. 341 dessen Reise im Südmeere von 1577 bis 1580 Jahre XII.

Drey

Dreyfaltigkeitsinsel, Beschreibung derselben XIX. 64
Dúpleix, des Herrn, Nachricht von seinen Begebenheiten und Verrichtungen in Pondichery XVIII. 268

E.

Ehrenmalms, Arwid, Reise durch Westnordland nach der Lappmark Asele im 1741 Jahre XX. 585
Elfenbeinküste, Beschreibung derselben und ihrer Gewächse und Einwohner III. 648
Ellis, Heinr. Reise nach Norden im 1746 Jahre, eine Durchfahrt zu suchen XVII. 186
Engels, Sam. Nachrichten und geographisch-kritische Beobachtungen über die Lage der mitternächtlichen Länder von Asien und America; nebst einem Versuche über den Weg nach Indien durch Norden XX. 415
Engländer, deren erste Reisen nach Guinea und Ostindien, I. 241 deren Thaten bey verschiedenen Schifffahrten und kreuzenden Seereisen von 1589 bis 1592 aus Joh. Huigen van Linschotens Reise von Goa nach Portugall, I. 385 deren Reisen nach Ostindien durch eine Gesellschaft Kaufleute, I. 447 deren Reisen, Entdeckungen und Niederlassungen in dem nordlichen America, XVI. 511 neue Reisen derselben nach Norden, XVII. 178 Zwistigkeiten zwischen ihnen und den Franzosen wegen des Handels am Gambraströme II. 381
Estra, dessen Reise nach Ostindien im 1671 Jahre X. 14
Eveschams, Joh. Beschreibung einer Reise des Hauptmannes Whiddons, der mit zwoen Pinnassen 1586 an die azorischen Inseln gekreuzet I. 339

F.

Fanners, Georg, Reise nach den Inseln des grünen Vorgebirges im 1566 Jahre, durch Walt. Wreen I. 320
Fuchs, Wilh. Beobachtungen über Sierra Leona im 1607 Jahre III. 249
Fucke's, Robert, Erzählung der Reise einer Flotte londonscher Schiffe, welche bey den azorischen Inseln 1591 gekreuzet I. 386
Furis, Pet. Williamf. Tageregister der Reise des Hauptm. Ant. Hippons nach Coromandel ꝛc. ꝛc. im 1611 J. I. 725 dessen Reise nach dem bengalischen Meerbusen im 1633 Jahre X. 56
Fontaney, Joh. von, eines Jesuiten, Reise von Peking nach Kyang chew in der Provinz Shanfi und von dar nach Nanking im 1688 Jahre V. 454
Fonte, Barthol. de, Reise nach Nordosten im 1640 Jahre XVII. 160
Fontenay, des P. von, Reise von Siam nach China im 1686 Jahre X. 185
Forbin, des Grafen von, Reise nach Siam und Aufenthalt daselbst im 1685 bis 1688 Jahre XVIII. 128
Fotens, Lucas, Reise nach Nordosten im 1631 Jahre XVII. 153
Franzosen, wie sie sich zwischen Capo Blanco und Sierra Leona niedergelassen, II. 247 Zwistigkeiten zwischen ihnen und den Engländern wegen des Handels am Gambraströme, II. 381 deren Reisen nach Ostindien, VIII. 145, 517. X. 1 erste Reisen nach dem glücklichen Arabien durch das morgenländische Meer, XI. 291 Reise zweyer Schiffe von ihnen nach den Südländern im 1738 J. XII. 261 deren Reisen, Entdeckungen und Nie-

der-

derlassungen in Nordamerica, XVI. 641 in der Insel Hispaniola oder St. Domingo XVII. 379 deren Zustand in Indien bis auf das 1755 Jahr XVIII. 322
Freziers, Reise durch die Straße des le Maire im 1711 Jahre, XII. 91 an den Küsten von Peru im 1713 Jahre XV. 333
Frobischers, Mart. Reise nach Nordamerica im 1576 Jahre XVII. 95
Frogers Reise, oder Nachricht von des Herrn von Genes Reise nach der magellanischen Straße im 1695 Jahre XII. 50
Fulier, Beschreibung derer, die längst der Gambra wohnen III. 176, 187

G.

Gaetans, Juan, Reise im 1542 Jahre XVIII. 401
Gama, des Don Stephano de, Reise aus Goa nach Suez, um die türkischen Schiffe in diesem Haven zu verbrennen I. 19
Gama, Vasco de, erste Reise nach Indien im 1497 Jahre, I. 38 zweyte Reise im 1502 Jahre I. 81
Gambra oder Gambia, allgemeine Beschreibung von diesem Flusse nebst einer Nachricht von den europäischen und besonders englischen Plätzen an demselben, III. 7 von der Handlung welche die Europäer auf demselben treiben III. 140
Gasca, Peters de la, Reise nach Peru im 1546 Jahre XV. 194
Gaubils, Ant. eines Jesuiten, Reise von Kanton nach Peking im 1722 Jahre V. 576
Gemelli Careris Reisen im 1695, 96 und 97 Jahre XII. 470
Genes, des Herrn von, Reise nach der magellanischen Straße im 1695 Jahre XII. 50
Gerbillons, Joh. Franz, eines Jesuiten, Reisen in die westliche Tatarey auf Befehl des Kaisers von China oder in seiner Begleitung zwischen den 1688 und 1698 Jahren VII. 577
Gmelins J. Ge. Reise nach Kamtschatka durch Sibirien im 1733 bis 1743 J. XIX. 80
Goa, Beschreibung dieser Insel VIII. 212
Goez, Bened. eines portug. Jesuiten, Reisen von Cahor in des Mogols Reiche nach China, im 1602 Jahre VII. 534
Goldküste, deren Entdeckung, europäische Niederlassungen, Königreiche und Länder, Einwohner und Naturgeschichte IV. 1 ff.
Golkonda, Beschreibung dieses Königreiches, X. 558 Zusatz dazu XVIII. 210
Gonneville, Binot Paulmiers von, erste Entdeckung der südlichen Welt im 1503 Jahre XVIII. 487
Graafs, Nikol. Reise auf dem Ganges im 1668 Jahre X. 579
Grazilhiers, Joh. Reise von Bandi nach Neu-Kalabar und Doni im 1699 J. IV. 474
Grenada und Grenadinen, Reise nach diesen Inseln XVII. 577
Grijalva, Joh. Reise und allererste Entdeckung Neuspaniens XIII. 258
Grubers, Joh. eines Jesuiten, Reisen von China nach Europa im 1661 J. VII. 555
Grüne Vorgebirge, Beschreibung der Inseln desselben II. 150
Guadeloupe, Reisen nach dieser Insel XVII. 513
Guinea, ausführliche Beschreibung dieses Landes und dessen Natur- und politische Geschichte III. 695

H. Hagen

H.

Hagen, Stephans van der, Reise nach Ostindien von dem 1599 bis 1601 Jahre. VIII. 130.
dessen zweyte Reise im 1604 Jahre dahin 256
Hamels, Heinr. Reisen einiger Holländer nach Korea, nebst einer Nachricht von dem Lande und ihrem Schiffbruche an der Insel Quelpaert VI. 573
Hamiltons, Alexand. Anmerkungen über die Küsten und Inseln zwischen dem Vorgebirge der guten Hoffnung und Capo Guarda Fuy V. 209
Harmansens, Wolphart, Reise nach Ostindien von dem 1599 bis 1601 Jahre, VIII. 135
Heemskerken, Jacob, Reise nach Nordosten im 1596 Jahre XVII. 110, 115
Hermite, Jacobs, und Schapenhams Reise durch die magellanische Straße im 1624 Jahre XII. 22
Hernandez von Cordua, Reise und Entdeckung des Landes Yucatan im 1517 Jahre XIII. 254
Hippons, Ant. Reise nach den Küsten Koromandel, Bantam und Siam, im 1611 Jahre I. 717, 725
Hispaniola, insgemein St. Domingo genannt, Beschreibung dieser Insel. XIII. 220. Niederlassung der Franzosen daselbst XVII. 379
Högströms, M. Peter, historische Beschreibung des schwedischen Lapplandes XX. 506
Holländer, deren Landschaften am Vorgebirge der guten Hoffnung, V. 121. deren Versuch, sich in China nieder zu lassen, 232, 393. deren Seezug, das Eyland Formosa in Vereinigung mit den Tatarn wieder zu erobern, 300. Erzählung von deren Gesandtschaft im Jahre 1655 und denen Kunstgriffen, welche die Jesuiten gebrauchet haben, die Absichten derselben zu hintertreiben, 378. deren erste Versuche nach China zu handeln, 393. deren Reisen nach Ostindien. VIII. 3. erste Reisen nach Nordosten, XVII. 105. deren Entdeckungen in den Südländern. XVIII. 536
Hontan, des Barons de la, Reise auf dem langen Flusse im 1688 Jahre XVI. 694
Horn, des Herrn van, Gesandtschaft an Kang hi, Kaiser in China und der östlichen Tatarey V. 325
Hottentotten, Nachricht von deren Lande und den verschiedenen Nationen, die es bewohnen, V. 111. deren Sitten und Gewohnheiten 146
Houtmanns, Cornel. Reise nach Ostindien im 1595 Jahre VIII. 12
Hudsons Reisen nach Nordosten im 1607. 1611 Jahre XVII. 145
Hudsonsbay, Beschreibung derselben und dasiger Wilden, XVI. 641. deren Naturgeschichte XVII. 267

J.

Jalofer, Beschreibung dieses Volkes, besonders derer, die gegen die Jambra zu wohnen III. 162, 187
Jamaica, Reisen und Niederlassungen daselbst XVII. 578
James, de Hauptmann, Reise nach Nordosten im 1631 Jahre XVII. 155
Jannequins, Herrn von Rochefort, Claude, Reisebeschreibung nach Lybien, vornehmlich nach dem Königreiche Sanaga im 1637 Jahre II. 280
Japon, ausführliche Beschreibung dieser Inseln XI. 561
Java, Beschreibung dieser Insel vor der Holländer Niederlassung daselbst VIII. 76
Ides, Eberh. Isbrand, Reise nach China im 1693 Jahre V. 512

Jean Mayen, Beschreibung dieser Insel XIX. 62
Jenkinsons, Ant. Reise aus Rußland nach Boghar oder Bokhara im 1557 Jahre VII. 519
Jesuiten, fünf französischer, Reisen von Ning po fu nach Peking im 1687 Jahre V. 427
Indostan, ausführliche Beschreibung dieses Reiches XI. 225
Job Ben Solomons merkwürdige Gefangenschaft und Befreyung im 1732 Jahre, welcher einige Anmerkungen von dem Königreich Futa beygefüget sind III. 127
Jobsons, Richard, Reise zur Entdeckung des Flusses Gambra und des Goldhandels in Tombuto im 1620 und 21 Jahre III. 27
Jones, Thom. kurze Nachricht von Al. Sharpeys Reise auf der Himmelfahrt im 1693 Jahre I. 57
Island, besondere Geschichte davon XIX.
Juan, Don Georg, s. Ulloa.

K.

Kämpfers, Engelb. Reise nach Japon im 1690 Jahre XI. 57
Kamtschatka, ausführliche Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner XV. 22
Karazm, Beschreibung dieses Königreiches VII. 22
Keelings, Will. Reise vom 1607 Jahre nach Bantam und Banda I. 67
Kerguelen Tremarec, des Herrn de, Nachricht von seiner Reise in die Nordsee, an den Küsten von Island, Grönland, Färoer, Schettland, den Orkneysinseln und Norwegen im 1767 Jahre XXI. 1
Keymis, Lorenz, Reise nach Guiana im 1596 Jahre XV. 32
Keyts, Joh. Reise nach Neuguinea im 1678 Jahre XVII. 28
Knorens, Rob. Reise nach Ostindien im 1657 und folgenden Jahren VIII. 28
Königsfelds Tageregister von des Herrn de Lisle Reise nach Beresow in Sibirien im Jahre XIV. 1
Kolbens, Pet. Reise an das Vorgebirge der guten Hoffnung 3. 1
Kongo, Beschreibung dieses Königreiches nebst dessen Einwohnern, IV. 687 und Regierung, V. 1. Religion, 43. Naturgeschichte V. 3
Korea, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner VI. 22
Koro, Beschreibung dieses Königreiches IV. 28
Kraschenninikows, Steph. Beschreibung des Landes Kamtschatka XV. 2

L.

La Barbinais le Gentils, Reise um die Welt im 1714 bis 17 Jahre XII. 57
Labats Beschreibung von Sierra Leona III. 2
Lancasters, Jam. geendigte Reise nach Ostindien im 1591 Jahre, welche Ge. Raymond angefangen, I. 401. dessen erste Reise auf Rechnung der ostindischen Compagnie in England I. 2
Langens, Lor. russischen Bothschafters Reise nach China im 1717 Jahre V. 1
Le Maire, Jacobs, Fahrt nach Süden, oder Reise, eine neue Durchfahrt südwärts unter der magellanischen Straße zu entdecken im 1615 Jahre XI. 2
Le Maire, des Herrn, Reise nach den Canarieninseln, dem grünen Vorgebirge, Senaga und Gambra im 1682 Jahre III. 1

Lery, Johann von, Reise nach Brasilien im 1556 Jahre XVI. 139
Lisle de la Croyere, Nic. de, Reise nach Beresow in Sibirien im 1740 Jahre, XIX. 514
Loango. Beschreibung dieses Königreiches und dessen Naturgeschichte nebst den Einwohnern IV. 651
Loks, Joh. zweyte Reise nach Guinea im 1554 Jahre, I. 251. dessen im 1561 Jahre unternommene aber wieder aufgegebene Reise nach Guinea, nebst den Ursachen davon, I. 305
Lopez, des Diego de, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre XIII. 105
Lopez, Eduard, Reise nach Kongo im 1578 Jahre IV. 513
Loyers, Gottfr. Nachricht von einer Seefahrt nach Issini auf der Goldküste im 1701 J. III. 430
Lucayische Eylande, Reisen nach denselben und Niederlassungen allda XVII. 644
Lullliers Reise nach dem bengalischen Seebusen im 1722 Jahre X. 610

M.

Macassar oder Celebes, Beschreibung dieser Insel XI. 478
Madagascar, Beschreibung dieser Insel VIII. 566
Magalhanes oder Magellans, Ferd. Reise im 1519 Jahre XI. 344
Mahmuds, Königes von Kambaja, Belagerung der Stadt Diu im 1545 Jahre unter des Don Juan de Castro Statthalterschaft I. 231
Malabarische Küste, Beschreibung derselben, XII. 447. Zusatz dazu XVIII. 581
Malaghetta- Körner- oder Pfefferküste, deren Beschreibung III. 595, 641
Maldivische Eylande, deren Beschreibung VIII. 195
Mandelslo, Joh. Alb. von, Reise nach Indostan im 1638 Jahre XI. 62
Mandingoer, Beschreibung dieser Völkerschaft und was sie mit den Jalofern, Fuliern und andern gemein hatten III. 180
Mariantsche Inseln, deren Beschreibung XI. 377
Martens, Nath. Beschreibung der Reise des Hauptm. Ant. Gippens nach der Küste von Koromandel, Bantam und Siam im 1611 Jahre I. 717
Martinique, Reisen nach dieser Insel XVII. 495
Matelieffs, Cornel. Reise nach Ostindien im 1605 Jahre VIII. 263
Maupertuis, des Herrn von, Reise nach Lappland im 1736 Jahre XVII. 331
Mendoce, Alvare de, Reise im 1567 Jahre XVIII. 493
Mendoza, des Don Pedro, Reise im 1535 Jahre XVI. 66
Merilla, Hieron. von Sorrento, Reise nach Kongo und verschiedenen andern Ländern in den südlichen Theilen von Africa im 1682 Jahre IV. 572
Mechold, Wilhelms von, Reise nach den Diamantgruben im 1622 Jahre X. 524
Mexico, ausführliche Beschreibung dieses Reiches XIII. 451
Mezzabarba, Carl Ambr. Legation im Namen des Papstes an den Kaiser Kang hi im 1720 Jahre V. 541
Michelburns, Eduard, Reise nach Bantam im 1604 Jahre I. 516
Middlerons, David, Reise nach Bantam und den Molukken im 1607 Jahre, I. 558 dessen Reise nach Java und Bantam im 1609 Jahre I. 588
Middlerons, Heinr. Reise nach Ostindien im 1604 Jahre für die engl. ostindische Compagnie, I. 474. dessen Fahrt nach dem rothen Meere und Surat im 1610 Jahre 603, 651
Middlerons Reise nach Norden im 1737 Jahre, eine Durchfahrt zu suchen, XVII. 180

Mindana, des Don Alvare de, Reise im 1567 Jahre, XVIII. 493. andere Reise im 1595 Jahre XVIII. 496
Molluckische Inseln, deren Beschreibung VIII. 314. XVIII. 50
Mondevergues Reise nach Ostindien im 1665 Jahre VIII. 557
Monomotapa, Nachricht von diesem Reiche V. 218
Montanus, Arn. dessen Beschreibung der Gesandtschaft Joh. von Campen und Constant. Nobles an den Unterkönig von Fokyen Sing la mong V. 283
Montserrat, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst XVII. 630
Moorens, Franz, Reisen in die inländischen Theile von Africa im 1730 bis 1735 Jahre, welche eine Beschreibung der verschiedenen Landschaften und deren Einwohner auf sechs hundert Meilen an der Gambra enthalten III. 84
Müllers, Gerh. Friedr. Auszug aus den Reisen und Entdeckungen, längst den Küsten des Eismeeres und auf dem morgenländischen Meere so wohl gegen Japon, als gegen America zu XX. 38
Munks, Joh. Reise im 1619 Jahre zur Entdeckung einer Fahrt durch Norden XVII. 1

N.

Narboroughs, Joh. Reise nach der magellanischen Straße im 1669 Jahre XII.
Naturgeschichte der westlichen Küste von Africa, III. 281. der spanischen Landschaften in dem südlichen America, XVI. 108 von Nordamerica, XVII. 220 der Hudsonsbay
Navarretens, Domin. Fern. Reisen durch China im 1658 Jahre V.
Neck, Jac. Corn. von, und Wybrand van Warwicks Reise nach Ostindien im 1598 Jahre, VIII. 63. dessen zweyte Reise im 1600 Jahre VIII.
Negern sieh Schwarze.
Neuguinea, geographische Beschreibung der Südostküste derselben XVIII.
Neuhofs, Joh. Beschreibung der Gesandtschaft der holländischen Compagnie an den Kaiser in China im 1655 Jahre V.
Neuland, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst XVII.
Neuspanien, ausführliche Beschreibung dieses Reiches, XIII. 451. dessen Naturgeschichte XIII.
Nicols, Thomas, Beschreibung der canarischen Eylande und Madera nebst ihren Einwohnern und Waaren II.
Nicuessa, Diego de, Entdeckung des Landes Darien und anderer Länder im 1509 Jahre XIII.
Nino, Alfonso, und der beyden Guerren Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre XIII.
Nodal, des Don Garcie de, Reise im 1618 Jahre XVIII.
Noort, Oliviers van, Reise nach Ostindien durch Südwesten im 1599 Jahre, XI.
Nord-America, Nachricht von den Gebräuchen, Sitten und der Gemüthsart der Wilden daselbst, XVII. 1 dessen Naturgeschichte XVII.
Nova Semlja, Nachricht von diesem Lande XIX.
Nueva, Juan de, Reise nach Ostindien I.

O.

Ocampo, Sebastians d', Reise um die Insel Cuba im 1508 Jahre XIII.
Occum Chamnans Reise aus Siam zu den Hottentotten im 1684 und 86 Jahre V.

Ojeda, Alfonso, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1498 Jahre, XIII. 94 mit dem Nicuessa im 1509 Jahre XIII. 166
Orinoko, Reisen auf diesem Flusse, und weiter an den Küsten von Südamerica, XVI. 314
Ostiaken, besondere Nachricht von denselben und ihrem Lande XIX. 502
Ostindien, dessen Naturgeschichte XII. 626
Outhier, des Abts, Reise nach Lappland im 1736 Jahre XVII. 331
Ovingtons, Joh. Reise nach Surate und andern in Africa und Asien gelegenen Orten im 1690 und folgenden Jahren X. 30

P.

Paulus, Marc. s. Polo.
Pegu, Beschreibung dieses Königreiches X. 574
Pelsarts, Franz, Reise nach den Südländern im 1629 Jahre XII. 209
Penna, Bruders Horaz della, Nachricht vom Anfange und jetzigem Zustande der Kapucinermission in Tibet und zweyen andern benachbarten Königreichen, im 1741 Jahre, VII. 568
Peru, dieses alten Reiches Ursprung, Regierung, Religion, Sitten, Gebräuche, Wissenschaften, Denkmaale, u. d. gl. X. 375
Pfefferküste sieh Malaghettaküste.
Philippinische Inseln, deren Beschreibung, XI. 390. Zusatz dazu XVIII. 386
Phillips, Thom. Reise längst der Küste von Guinea nach Whidaw, dem Eylande St. Thomas und von da nach Barbadoes im 1693 Jahre III. 379
Pinteado, Ant. Anes, und Thom. Windhams Reise nach Guinea und Benni im 1553 Jahre I. 246
Pinto, Ferd. Mendez, Reisen im 1537 und folgenden Jahren X. 356
Pinzons, Yanez Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre, XIII. 103 mit Diaz de Selis im 1507 Jahre XIII. 157
Pizarre, Don Josephs, Geschichte des spanischen Geschwaders unter seiner Anführung im 1740 bis 45 Jahre XVIII. 469
Pizarro, Franz, Entdeckung und Eroberung von Peru, XV. 36. dessen zweyte Reise dahin. 56. fernere Verrichtungen in Peru bis zu dessen Ermordung XV. 94
Pizarro, Gonzales, Verrichtungen unter seiner angemaßten Statthalterschaft in Peru im 1544 und folgenden Jahren XV. 171
Polo, Marco, eines Venetianers Reisen in die Tatarey im 1272 Jahre VII. 423
Ponce, Joh. Reise nach Borriquen oder Portoricco und Errichtungen eines Wohnplatzes daselbst im 1509 J. XIII. 158. dessen Entdeckung von Florida im 1512 Jahre XIII. 188
Popo, Beschreibung dieses Königreiches IV. 289
Portugiesen, deren Reisen und Entdeckungen längst den Küsten von Africa bis an das grüne Vorgebirge, I. 19. deren Entdeckung von dem grünen Vorgebirge bis an das Vorgebirge der guten Hoffnung, 27. Nachricht von deren ersten Niederlassungen in Mandinga, Guinea und Kongo. 33. deren Reisen und Verrichtungen in Indien vom 1503 bis 1507 Jahre, 95. deren Thaten unter dem ersten Vicekönige von Indien, Don Franc. de Almeyda, 101. unter dem Albuquerque, 123. unter dem Statthalter Lope Soarez. 132. deren Verrichtungen und Entdeckungen vom 1521 bis zum 1542 Jahre. 137. was sie von dem Vorgebirge der guten Hoffnung bis nach China besitzen I. 149
Pyrards, Franz, Reise nach Ostindien im 1601 Jahre, die erste der Franzosen VIII. 145

Q.

Quiroga, des P. Joseph, Reise nach der Küste des magellanischen Landes im 1745 Jahre XVI. 88
Quiros, Ferdinands Reise im 1606 Jahre XVIII. 512
Quojaer, Nachricht von diesem Volke, deren Regierung und Religion III. 624

R.

Rainolds, Rich. und Thom. Dassels Reisen nach den Flüssen Senega und Gambra im 1591 Jahre I. 412
Raleighs, Walt. Beschreibung des Gefechtes zwischen dem englischen Kriegesschiffe, die Rache und funfzehn spanischen Armaden im 1591 Jahre, I. 371 Reise auf der Guiana im 1595 Jahre XVI. 315
Raymonds, Ge. angefangene und von Jam. Lancaster geendigte Reise nach Ostindien im 1591 Jahre I. 470
Regis, Joh. Bapt. geographische Beobachtungen und Geschichte von Korea VI. 555
Regnards Reise nach Lappland im 1681 Jahre XVII. 326
Remneforts Reise nach Ostindien im 1665 Jahre VIII. 537
Rhodes, Alexanders von, Reise nach Ostindien im 1622 bis 1649 Jahre X. 70
Rhoes, Thom. Reise nach Indostan im 1615 Jahre XI. 1
Roberts, Georg, Bericht von einer Reise nach den Canarieninseln, dem grünen Vorgebirge und Barbados im 1721 Jahre II. 106
Roberval, Franz de la Roque, Herrn von, Reise nach Nordamerica XV. 89
Rochefort, Herr von, s. Jamequin
Rogers, Woodes, Reise nach Ostindien durch Südwesten im 1708 Jahre XII. 63
Roggeveens Reise nach den Südländern im 1722 Jahre XVIII. 534
Rowles, Rich. Reise nach Priaman in der Vereinigung I. 93
Rubruquis, des Mönchs Wilh. von, Reisen in die östlichen Gegenden der Welt im 1253 Jahre VII. 57
Russen, deren Reisen nach Norden, XVII. 172 Versuche, durch die Lena in das Eismeer und durch Nordosten nach Kamtschatka zu gehen, XIX. 473 deren Reisen und Entdeckungen längst den Küsten des Eismeeres und auf dem morgenländischen Meere, XX. 30
Rutters, Wilh. Beschreibung einer Reise nach Guinea im 1562 Jahre nebst deren Ergänzung aus Bakern I. 327

S.

Samojedien, neue Nachrichten von diesem Lande und dessen Einwohnern XIV. 45
St. Christoph, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst XVII. 43
St. Domingo s. Hispaniola.
St. Lucia oder Sainte Alousie, Reise nach denselben XVII. 52
Saris, Joh. Reise nach dem rothen Meere, den Molucken und Japan im 1611 Jahre I. 751 dessen Begebenheiten zu Bantam und an andern Orten in Ostindien von 1613 bis 1619, nebst einer Nachricht von den dasigen Marktplätzen I. 822
Sarmiento, Peters von, Reise nach der magellanischen Straße im 1580 Jahre XIV.
Savedra, des Don Alvare von, Reise im 1526 Jahre XVIII. 488
Schach Rokhs, Tamerlans Sohnes, und anderer Fürsten Gesandtschaft an den Kaiser in Katay oder China VII. 502

Schlüsselblume von London, Verrichtungen dieses Schiffes gegen die Spanier und Portugiesen I. 336
Schoutens, Gautier, Reisen in dem 1658 bis 1665 Jahre XII. 270
Schwarze, ausführliche Nachricht von deren Eigenschaften, Sitten, Gebräuchen, Handthierungen, Religion u. s. w. III. 187
Scots, Edmund, Nachricht von Java und wie sich die Engländer das erste Mal zu Bantam festgesetzet I. 482
Sharpeys, Alex. Reise nach Ostindien im 1608 Jahre I. 564
Siam, ausführliche Beschreibung dieses Königreiches X. 234
Sierra Leona, ausführliche Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner III. 248
Smiths, Wilhelm, Reise nach Guinea im 1726 Jahre III. 504
Snelgravens, Wilh. neue Nachricht von einigen Theilen von Guinea und dem Sklavenhandel im 1730 Jahre, III. 538 dessen Reise nach Whidaw im 1727 Jahre, III. 542 nach des Königes von Dahomey Lager, 548 andere Reise nach Whidaw im 1729 J. 563 dessen Nachricht, wie er im 1718 J. von den Seeräubern gefangen worden III 577
Soleymans Bascha Reise von Suez nach Indien bey seinem Feldzuge wider die Portugiesen in Diu vom 1537 Jahre, I. 154 Dessen Belagerung von Diu I. 177
Solis, des Diaz de, und des Yanez Pinzons Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1507 J. XIII. 157 dessen letzte Reise und Entdeckungen nach Süden im 1516 J. XIII. 218
Sommereylande s. Bermudas.
Soto, Ferdinands von, Reise nach Florida im 1537 Jahre XVI. 395
Spilbergs, Georg, Reise nach Ostindien im 1601 Jahre, VIII. 224 durch die magellanische Straße im 1614 Jahre XII. 17
Spitzbergen, Beschreibung und natürliche Eigenschaften dieses Landes XVII. 274
Stephens, Thom. Reise auf der portugies. Flotte nach Goa im 1579 Jahre I. 330
Stibbs, Barthol. Reise auf der Gambra im 1724 Jahre, Entdeckung zu machen und den Handel auf diesem Flusse zu verbessern III. 59
Sumatra, Beschreibung dieser Insel, X. 343 Zusatz dazu XVIII. 202

T.

Tachards, Guido, Reise nach Siam im 1685 Jahre, X. 122 dessen zweyte Reise im 1687 Jahre X. 175
Tasmanns, Abel Jans. Reise nach den Südländern im 1642 Jahre XII. 217
Tatarey, Beschreibung derjenigen, die unter China gehöret VII. 1
Tavons, Joh. Nachricht von des Hauptm. Casteltons Fahrt nach Priaman im 1612 Jahre I. 743
Tavernters, Joh. Bapt. Reisen nach den Diamantgruben im 1632 J. X. 527 dessen Reisen im Indostanischen im 1605 J. XI. 128 dessen Reisen von Surata nach Goa in dem 1641 und 48 Jahre, XI. 173 nach Java, XI. 18[illegible] Rückreise nach Europa XI. 199
Terra fiuma, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner XV. 254
Tibet oder Tibbet, Beschreibung dieses Reiches VII. 195
Timor, Beschreibung dieses Eylandes XII. 253
Towrsons, Will. erste Reise nach der Küste von Guinea, im 1555 Jahre, I. 260 dessen zweyte Reise dahin und nach dem Castelle del Mina im 1556 Jahre, I. 280 dessen dritte und letzte Reise dahin im 1557 Jahre I. 292

Tschirikows, Alexis, Reise gen Osten von Kamtschatka im 1741 Jahre XVII. 175
Tunkin, Beschreibung dieses Königreiches X. 90
Turkestan, Beschreibung dieses Landes VII. 344

U.

Ulloa, des Don Ant. de, nebst Don Ge. Juan Reise nach dem Königreiche Peru, wobey diejenigen Reisen erzählet werden, welche bis in das Königreich Quito gethan worden im 1736 bis 1745 Jahre IX ganz

V.

Vacca de Castro, Reise gegen Süden von America im 1541 Jahre XV. 124
Van den Broecks, Pet. Reise nach dem grünen Vorgebirge im 1606 Jahre, III. 150 nach Ostindien im 1613 Jahre, VIII. 411 Nachricht von Stiftung der Stadt Batavia XVIII. 5
Vela, Blasco Nugnez de, Reise und Verrichtungen in Peru im 1543 Jahre XV. 151
Verazzanis, Joh. Reise und Entdeckungen von Nordamerica im 1523 bis 25 Jahre XIV. 4 XV. 22
Verhoevens, Pet. Wilh. Reise nach Ostindien im 1607 Jahre VIII. 347
Viani, des P. Beschreibung der Legation Carl Ambr. Mezzabarbaes im Namen des Papstes an den Kaiser Kang hi im 1720 Jahre V. 542
Villault Herr von Bellefond, sieh Bellefond
Vinks Reise nach Neu-Guinea im 1663 Jahre XVIII. 557
Vlamings, Wilhelm, Reise nach den Südländern im 1696 Jahre XVIII. 542
Vorgebirge der guten Hoffnung, Beschreibung der Landschaften an demselben V. 121 Naturgeschichte derselben V. 159

W.

Warwick, Wybrands van, und Jac. Corn. van Necks Reise nach Ostindien im 1598 Jahre, VIII. 63 dessen zweyte Reise im 1602 Jahre dahin VIII. 244
Weens, Cornel. van, Verrichtungen in Ostindien von dem 1599 bis 1601 J. VIII. 144
Weert, Sebalds von, Reise durch die magellanische Straße im 1599 Jahre XII. 11
Weimouths, Georg, Reise nach Nordwesten im 1602 Jahre XVII. 144
Weisbens, Jam. Beschreibung zweyer Reisen nach Benin hinter Guinea im 1588 und 1590 Jahre I. 344
Whidah, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner IV. 35
Whiddons Reise mit zwoen Pinnassen im 1586 Jahre an die azorischen Inseln I. 331
Windhams, Thomas, zweyte Reise nach der Barbarey im 1552 Jahre durch James Thomas, I. 244 eben desselben und Ant. Anes Pinteado Reise nach Guinea und Benin im 1553 Jahre I. 344
Woods, Benjam. unglückliche Reise nach Ostindien im 1596 Jahre I. 4
Woods, Joh. Reise nach Nordosten im 1676 Jahre XVII. 11
Wood's Reise durch die magellanische Straße XII. 9
Wreens, Walt. Beschreibung einer Reise des Hauptm. Ge. Fenners nach den Inseln des grünen Vorgebirges im 1566 Jahre I. 331
Wrights, Edu. Beschreibung der Reise des Grafen Georg von Cumberland im 1598 Jahre nach den azorischen Eylanden I. 34

Geographisches Verzeichniß
der in dieser Sammlung vorkommenden Länder, Inseln, Städte, und anderer Oerter.

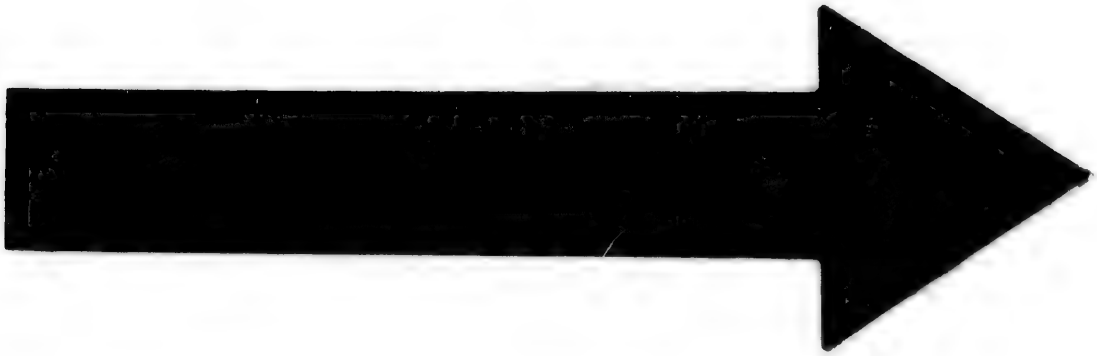
Erklärung der vorkommenden Buchstaben oder abgekürzten Wörter.

A. bedeutet Audienzia oder Statthalterschaft; Ald. Aldeen; Ap. Ankerplatz; At. Amt; B. Bay; Bch. Bach; Bck. Brücke; Bg. Berg; Bgw. Bergwerk; Bk. Bank; Br. Baroney; Bt. Bucht; Bz. Bezirk; C. Cap; Cn. Canal; Df. Dorf; E. Eyland; Eb. Ebene; En. Enge oder Durchfahrt; F. Fort oder Festung; Fe. Felsen; Fl. Fluß; Fn. Flecken; G. Gebieth; Gb. Gebirge; Gg. Gegend; Gr. Grafschaft; H. Haven; Hb. Herberge, Gasthof, Wirthshaus; Hg. Hügel; Hf. Hauptmannschaft; J. Insel; K. Küste; Kl. Klippe; Kr. Kloster; Kr. Königreich; Ks. Kreis; Ksp. Kirchspiel; L. Landschaft; Lh. Landhaus, Lusthaus; M. Meer; Mb. Meerbusen; Md. Mündung; Mg. Meerenge; Mh. Meyerhof; Mq. Mgt. Marquisat, Markgrafthum; O. Ort; Pf. Pfeiler; Pfl. Pflanzung; Pg. Pagode; Pl. Plantage; Pr. Provinz; Rh. Rheede; S. See; Sch. Schanze; Schl. Schloß; Sp. Spitze; St. Stadt; Str. Straße; T. Teich; Th. Thal; Tl. Tempel; Vg. Vorgebirge; Vth. Vierthel; Wd. Wald; Wf. Wasserfall; Wh. Wachthaus; Wp. Wohnplatz.

Die römische Zahl zeiget den Band und die arabische die Seite desselben an. Wo vor dieser keine römische steht, da bezieht sie sich auf die kurz vorhergehende. Das * bedeutet, daß daselbst eine ausführliche oder hinreichende Beschreibung an zu treffen ist.

A.

Aalemparve, F. XVIII, 354
Aalraupenbay XII, 31
Aanis, J. XVII, 339
Aarts-Gnzens XVIII, 425
Abachanssu, Fl. XIX, 402
Abacoa, J. XVII, 644
Abaden, Sp. III, 400
Abafanar, L. VII, 40, 83
Abafay, L. VII, 40
Abakan, Fl. XIX, 351, 378
Abakansk, Gg. XIX, 172, 175
Abalak, Fn. XIX, 125, 529
Abanean, Fn. XV, 97, 327
Abanskoje Simowja, XIX, 402
Abanzai, Fl. XV, 245
Abascha, L. VII, 497
Abassam, Kr. III, 450 *
Abba del Kuria, J. I, 661 *, 757
Abbabilie, Fl. XI, 127
Abdal Kuria, J. I, 661 *, 757
Abel, Vg. XVII, 161
Abeno, St. IV, 96
Abesaka, St. XI, 534
Abibaram, Fn. XI, 215
Abikava, St. XI, 535
Abinge IV, 298
Abingato IV, 298
Abingdon, St. XVI, 612
Abiſſina IV, 668
Ablaikit, Bch. XIX, 143
— O. Ebend.
Ablana IV, 508
Ablinga, Df. XVIII, 548
Aboari, Fn. IV, 31
Abocroe, St. III, 609
Aboera, L. IV, 111 *
Abokrow IV, 142
Aboni, Pr. IV, 111 *
— St. IV, 97, 111
Abora, Fn. VIII, 326
Aboro, Df. XVIII, 93
Aborrel, Rep. IV, 17
Aboſi, St. XI, 520
Aboſkun; Halbinſ. VII, 151



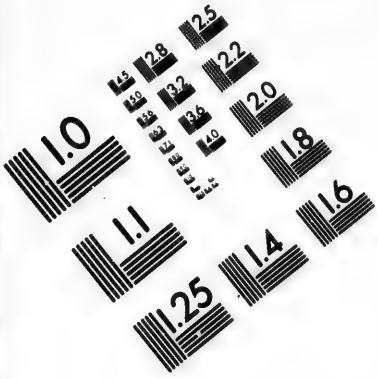
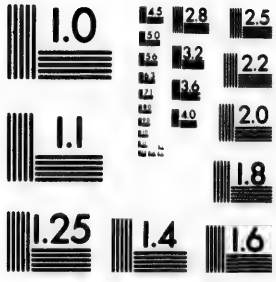
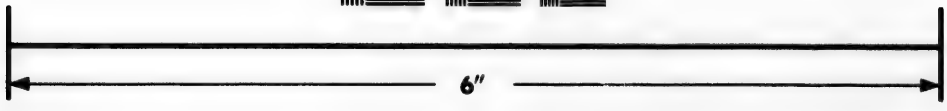
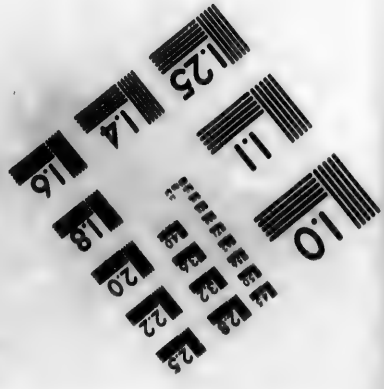


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)







Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

1.0
1.1
1.25
1.28
1.32
1.36
1.40
1.22
1.20
1.8
1.6

Aboura IV, 90, 102
Abraham, Fl. XII, 21
Abrambo, Kr. IV, 57, 107, 227
Abramboe, St. IV, 34, 70
Abrambow, St. IV, 67, 70
Abramovo, Fn. XIX, 86
Abrobi, Fn. IV, 33*
Abrojo, Kl. XII, 221
Abrolhes, Abrolhos, Bk. I, 435. XII, 120. XVI, 206. VIII, 12, 149
Abrolho, Vg. IV, 630
Abu, Vg. XVII, 57*
Abundos, Pr. IV, 688
Abura, L. IV, 111*
Abyſſinien, Kr. IV, 625
Acadia, J. IX, 620. XIV, 80*
Acapala, Df. XIII, 514
Acapulco, H. IX, 617. XII, 158, 163. XIII, 479*
— J. und St. XII, 390* XIII, 479
Acari, H. XV, 322
— Th. XV, 323
Acarigua, Fl. XVI, 377
Acaſabaſtlan, Df. XIII, 524
Acaxutla, St. XIII, 524
Accipate, Mq. XVIII, 124
Acco, Schl. XI, 520
Acencaon, J. XII, 111
Acerat, Fn. XI, 165
Achalaque, Pr. XVI, 435
Acheçambey, J. XIII, 189
Achem, Fl. X, 343
— St. X, 330, 344*, 351*
Achembene, Fn. IV, 18
Achen, St. XVIII, 201*
Achenaguir, L. XI, 218
Achiavel, Ih. XI, 119
Achim, Kr. IV, 105, 109
Achin, St. I, 441*. VIII, 103
Achombene, St. IV, 19*
Achuſſi, H. XVI, 431
Acla, St. XIII, 219
Acomak, Gr. XVI, 545
Aconcagua, Fl. XVI, 150
— Th. XV, 314
Acos, Pr. XV, 403
Acoſte, Pr. XVI, 446
Acouacagua, L. IX, 547
Acuera, Pr. XVI, 411
Acul, Df. XVII, 423
— Kſp. XVII, 414
Acul-Limbe, Kſp. XVII, 420
Aculſingo, Df. XII, 550
Acuma, F. VIII, 420
Adal, Gg. XX, 604
Adamanay, J. XIII, 57
Adamspick, Gb. XVII, 125, 126*
Adanki, Df. X, 530
Adeget, J. I, 23
Adel, Kr. XI, 295, 296
Adelfiord, H. XXI, 34
Adem, L. IV, 19. VII, 497
Aden, L. VII, 497
— St. I, 129, 160, 192, 574, 648, 662*. VIII, 414. XI, 292*. X, 53
Aderkand, St. VII, 349
Adherbijan, Pr. VII, 152
Adja, Fn. IV. 79, 274
Adichenelur, O. XVIII, 224
Adjudi I, 172
Adlerſee VII, 245*
Adom, Kr. IV, 17, 105*
Adoſſenis, Kr. IV, 34
Adouir, Kr. IV, 17
Adow, L. III, 649, 655
Adumelly, Ald. XVIII, 327
Aegon, Fl. VII, 19
Aeſopus, Fl. XVI, 609
Aethiopien, Kr. XI, 125
Aethiopiſcher Meerbuſen, IV, 482
Affenberg VI, 77
Afuera, J. IX, 513*
Afur, Bg. V, 224, 225
Afuto, Kr. IV, 17, 42
Aga, Bch. XIX, 220
— Fn. IV, 76, 79*
— O. III, 404
Agadna, St. XI, 379
Agalku-alin VII, 82
Agallo, Df. XI, 93
Agarik, Fl. XVI, 12
Agarka, Fl. XIX, 126
Aga-Sera, Fn. XI, 163
Agatton, St. IV, 445*
Agde, St. IV, 569
Agery, Fl. XI, 92
Agga, Fn. IV, 79, 274
Agger, Df. XI, 92
Aghirimba, St. IV, 706
Agimpur, St. X, 435
Agiß-Jego, Bch. XIX, 478
Agitaki, St. IV, 224
Agitaſi IV, 151
Aglutok, Wp. XX, 7
Agnaguezinga, Df. XII, 541
Agnier, Fl. XIV, 178
Agnignan, J. XII, 177
Agoa, del V, 209
Agonna, Kr. IV, 17, 85
Agou IV, 298
Agra, Pr. XI, 211
Agra, St. VII, 559. X, 545, 551. XI, 81*, 139, 150*, 211*
Agrana, L. IV, 111
Agraſenequa, Fl. IX, 105
Agrikoquowe IV, 298
Agrigan, J. XI, 379
Agruaria, Fl. XVI, 241
Agua Caliente, Fl. XIII, 528
Aguacera, St. XIII, 539
Aguada de San Bras, V. VIII, 12
Aguaſſo, Kr. IV, 17, 34*
Agualunco, Df. XIII, 262
Aguarico, Fl. IX, 268. XV, 452

Aguatulco, St. XIII, 480, 491
Aguayos, Fn. IX, 270
Aguja, Sp. IX, 363, 496
Aguiguan, J. XI, 378, 379
Agulios, das, Vg. I, 436. V, 113
Agullas, das, V. I, 556*. VIII, 150
Agumene, Df. III, 658
Agus Ajeyas, Bch. XIX, 478
Ahmed Abad, St. XI, 220
— Niger, St. XI, 221
Ahrem, Fn. IV, 18
Ajer Maſin, Fl. XVIII, 85
Ajer Mien, Fl. XVIII, 83
Ajer Talla, Fl. XVIII, 88
Aiguilles, Vg. X, 200
Ainan, J. X, 371
Aingharam, L. VII, 542
Aio, Gb. XVI, 327
Aippe, H. XVI, 227
Air, St. IV, 569
Aka, L. IV, 110*
Akam, Kr. IV, 102, 110
Akambu, Kr. IV, 107*
Akanimina, St. III, 655
Akar, Fn. VIII, 420
Akaſi, St. XI, 521
Akaſhk, Fl. XIX, 404
Akbaluk-manji, Pr. VII, 449
Akhelunda, S. IV, 687. V, 100
Aki, L. XI, 518, 571, 690
Akickfiäll, Gb. XX, 615
Akim, Kr. IV, 97, 109, 227
Akin, Kr. IV, 110
Akiſch, Fl. XIX, 350
Akkamoth I, 623
Akkani, Kr. IV, 109, 110*
Akkanis, Kr. IV, 227
Akkara, Kr. IV, 89
Akkarabi, L. IV, 111*
Akkim, Kr. IV, 227
Akkitakki, St. IV, 38
Akkra, Kr. IV, 89
— groß, St. IV, 90
— klein, Fn. IV, 92*
Akkuon, Fn. IV, 25
Aklinskaye III, 493
Akoba, Fn. IV, 25
Akoda, Fn. IV, 22, 25
Akonſerſek, Df. VI, 546
Akora, Fn. IV, 25
Akra, F. III, 406
— Fl. IV, 85
— Kr. IV, 17
Akron, Kr. IV, 17, 84
Akſikat, St. VII, 349
Akſu, Pr. VII, 330, 332
— St. VII, 333, 546
Ala, Wp. XVIII, 68
Ala Ambaga, S. XX, 344
Alabuga, Df. XIX, 549
Alagoa, S. XVI, 209
Alagoas, St. II, 310. XVI, 209
Alai, Bch. XIX, 146
Alajan, G. VII, 702
Alamagan, J. XI, 379
Alampi, Fn. IV, 99
— Kr. IV, 99
Alampo Küſte III, 408
Alamparveh, St. X, 630
Alamuru, St. XVIII, 257
Aland, J. XVII, 305
Alandaley, Df. XVIII, 357
Alangaſi, Fn. IX, 234
Alapaerskoi-Sawod, XIX, 447
Alapaſch, Bch. XIX, 446
Alapores, J. XII, 525
Alaques, Fl. IX, 168
Alaquez, Fn. IX, 236
Alaſchir, Fl. XIX, 204
Alaſeia, Fl. XX, 381
Alatraſſe, J. XVI, 203
Alauſi, Fl. IX, 319
Alauſi, Fn. IX, 244
Alauw, Sp. XVIII, 123
Albanie, Albany, Fl. XVI, 643
— Sch. XIV, 226. XVI, 602, 603
Albany, St. XIV, 101
Albay, B. XI, 395
Albazin, F. VII, 20, 625
Albermale, Gr. XVI, 618*
Albiani, Fn. III, 655
Albo, Fl. IV, 443
Albreda, H, 279, 448. III, 61
Alcal, Schl. XII, 485
— St. XII, 485
Alcala la Real, St. IV, 565
Alcatile, St. XI, 323
Alchipichi, Fl. IX, 320
Alcinchan, St. XI, 158
Alcocer, St. I, 212
Alconcagua, Fl. XV, 315
Aldan, Fl. XIX, 299, 300. XX, 343, 344, 345
Aldea del Tuerto IV, 9
Aldea des Terres, St. IV, 35
— — — Vg. IV, 33
Aldea de Torto IV, 224
Aldea Pasquinambat, Df. X, 618
Alderinan Joneſ's Sund XVII, 152
Alderney, J. III, 87
Alegranza, J. 448
Alexis, J. XVI, 210
Alexma, Df. XIX, 462
Aleyut, L. XX, 395
Alfiade, Df. XIV, 460
Algatros, Vg. XII, 398
Alganyu-alin VII, 81
Algernoon, Sch. XVI, 519
Alghemi, Kr. IV, 417
Alghori, B. IV, 574
Algoa, F. V, 113
Alibamo, F. XVI, 457

Alican, At. XVIII, 124
Aligator-Pond, B. XVII, 582
Alikante, St. IV, 567
Alimania, L. X, 399
Alkoser, St. I, 212
Alkossir, St. I, 212
Alladongo, Kr. V, 13, 14
Allah Abad, Pr. XI, 241, 242
Allca, L. XV, 392
Allerheiligen Bay, XVIII, 480. VIII, 191
Allicot, L. VIII, 603
Allut neur, St. VIII, 408
Almadia, Sp. III, 499
Almadias, B. IV, 658
Almaguer, Fn. IX, 259
Almaleg, L. VII, 181
Almante, J. I, 206
Almarez, Df. XII, 570
Almaspind, Fn. X, 543
Almata, Fn. IV, 443
Almeria, St. IV, 566*
Almirante, J. I, 573, 580
Almomuski I, 173
Aloa, Fn. IX, 234
Aloasi, Fn. IX, 234
Alparupasia, Fn. IX, 188
Alpha und Omega, J. XIII, 53
Alpugleco, Df. XII, 541
Alpus, Bg. XVII, 346
Altanchan, St. XI, 158
Alsango, L. XI, 678
Alta gratia, Df. XVII, 411
Altan-alin VII, 81
Altan-kol, Fl. 199, 200*
Altapaha, Pr. XVI, 434
Altavela, J. XIII, 222
Altay, Bg. VII, 85*
— Fl. VII, 50, 139
Alto velo, J. XII, 56
Alturon, Ald. XVIII, 327
Alva, Gb. XVI, 205
Alva, St. XVI, 209
Alvarado, Fl. XIII, 280, 499
Alvay, St. XII, 525
Alveredo, J. XII, 121
Amabie, Kr. XII, 257
Amacuma, Fl. XVI, 336
Amacusac, Df. XII, 541
Amadabad, St. VIII, 444 XI, 59, 69*, 208, 220
Amaguaio, J. XVII, 644
Amaguana, J. XVII, 644
Amaguanja, Fl. IX, 320
— Fn. IX, 233
Amaguyo, J. XIII, 188
Amameca, Fn. XIII, 340
Amana, B. XVI, 322
— Fl. XVI, 358
— J. XVII, 644
Amanas, J. XIII, 221
Amancaes, Bg. IX, 430
Amancay, Fl. XV, 394, 429
— L. XV, 395
Amangasaki, St. XI, 521
Amapaia, L. XVI, 331
Amapalla, Mb. XII, 355, 630. XIII, 531*
— J. XVIII, 434
Amapeia, L. XVI, 318
Amaralikfiorde, B. XX, 9
Amariocapana, Th. XVI, 328
Amarisi, L. XI, 564
Amarlokbay XX, 10
Amartuluron, Ald. XVIII, 327
Amarucancha, Fl. XV, 300
Amasan, Rh. I, 782
Amatitla, Df. XIII, 529
Amatitlan, St. XIII, 524
Amatta do Brasil, Fn. XVI, 211
Amarai, J. I, 794
Amazonenfluß, IX, 183, 176. XII, 55. XV, 371, 452
Amazoneninsel XI, 409
Ambar, St. VIII, 430
Amber, St. XI, 222
Ambil, J. XI, 406. XII, 524
Amblapur, Ald. XVIII, 331
Amblau, J. VIII, 322. XVIII, 54, 79*
Ambo, Pr. IV, 491
Amboa, Fn. X, 583
Amboille, Ambuela, Herrsch. IV, 694, 718
Amboina, s. Amboyna.
Amboly, Df. XI, 91
Ambonda, Kr. V, 12*
Ambor, Fl. XVI, 213
Amboses, Bg. III, 260. IV, 490
Amboyna, J. I, 544. VIII, 69, 259, 322*. XII, 322. XVIII, 67*
— St. VIII, 325. XVIII, 70*
Ambozes, Bg. III, 260. IV, 484, 490
— J. IV, 490
— Pr. IV, 490*, 492
Ambriz, Fl. IV, 688*
Ambulle, L. VIII, 525, 544
Ambur, O. XVIII, 295
Amda, Fl. XIX, 300
Amdara, Kr. IV, 688
Ameljanka, Df. XIX, 462
Amennoyra, Df. XI, 68
Amer, Fl. XIX, 202, 256
Amersa, Fn. IV, 76, 83
Amet, Fn. XVIII, 89
Amga, Fl. XIX, 300, 302. XX, 345
Amindanra, T. X, 500
Aminoia, Pr. XVI, 482
Amisfoort, F. XVIII, 69

Anmal-

Ammahettey, St. XVIII, 368
Amorayapoure, Kr. XVIII, 124
Amorſot, J. XVIII, 387
Amortajado, J. IX, 358
Amotape, Fn. IX, 359, 360*
Amoura, B. XVIII, 420
Ampallo, J. XVII, 161
Amparaes, L. IX, 468
Ampena, Fn. IV, 11, 38
Ampeni, Sp. III, 499. IV, 34, 35
Amſterdam, F. IV, 80*. XVIII, 59, 419
Amſterdam, J. X, 182. XII, 220. XVIII, 543*
Amu, Fl. VII, 145, 242*, 315
Amu, Pr. VII, 455
Amula, Wd. IX, 193
Amur, F. XVIII, 295
Amurumayu, Fl. XV, 408
Amuya, St. VII, 153
Amwi, H. VI, 61*
— J. V, 395
— St. V, 395
Anabarian, J. XI, 378
Anabao, J. XII, 251, 253
Anabara, Fl. XIX, 480
Anadir, Fl. XIX, 334
Anadirskoy-Noß, Vg. XX, 383
Anadirskoi Oſtrog XIX, 334
Anadſikanskaja, O. XIX, 200
Anadſiken, Bch. XIX, 221
Anamabao, J. III, 377. XII, 233*
Anamaboe, Rh. IV, 59
Anambu, J. III, 377
Anamurskaja XIX, 236
Anantabouram, St. XVIII, 237
Anapkoy, Fl. XX, 241
Anapolis, Fn. XVI, 548*
Anarodgburro, Fn. oder St. VIII, 474, 487
Anatatan, J. XII, 177
Anay, Fl. X, 386
Anblau, J. XII, 281
Ancara, L. XV, 404
Anchallulac, Fl. XV, 333
Anche Diva, J. I, 67
Anco, Fn. IX, 448
Ancon, Bg. IX, 90
— H. IX, 433
Ancon de Ierisa, H. XVII, 415
Ancon Sardinas, Mb. XV, 318
Ancotoque, Df. XII, 549
Andaguaylas, Fn. XV, 327, 343
— Pr. IX, 278
Andaguayras, Fn. XV, 230
Andeman, J. XII, 342
Anderab, St. VII, 315
Andes, Andengebirge, IX, 101, 229, 277, 316*. XII, 348. XV, 189, 324
Andeſuios, Gb. XV, 327
Andevarou, L. XVIII, 236
Andipur, St. XI, 211
Andigri, Kr. X, 344, 345
Andoni, Fl. IV, 487
Andragiri, L. XVIII, 203
— Fn. XVIII, 203
Andrevskaja Feodora, Df. XIX, 462
Andripura, Fl. X, 343
— Kr. X, 344, 345
Andugan, St. VII, 349
Andy, Fn. XI, 142
Anemo, J. VIII, 322
Aneque, F. VIII, 428
Aneyculani, Fn. XVIII, 224
Anfinogen, J. XX, 352*
Anga, Fl. XIX, 255
Angaman, J. VII, 489
Angamarca, Fn. IX, 236
— Gb. IX, 142
Angara, S. XIX, 228
Angaraes, Pr. IX, 451
Angazi IV, 693
Angeguma, Fl. X, 469
Angel, Vg. XIII, 45
Angeles, F. IX, 544
Angelos, St. XIII, 482*
Angenia, J. X, 486
Anger, Fl. IV, 494
Angerman, Angermanna, Fl. XX, 603, 613*
Angermannland, XX, 570, 602
Angicamoy, L. X, 427
Anghien, St. VII, 104, 314
Anghirtu VII, 670
Angitur, J. X, 397
Angol, St. XI, 362
Angola, Kr. IV, 519, 529. V, 12*
Angolome, Kr. V, 14
Angora, Fl. XIX, 76, 180
Angora, J. I, 752
Angoy, Kr. IV, 660
Angra, B. IV, 493*
Angra, Fl. IV, 494*
Angra, St. I, 360. XII, 113, 116
Angra de Conceizaon, B. V, 113
Angra de Gonzalo de Cyntra I, 24
Angra de Nazareth, IV, 503
Angra de Ruyvos I, 21
Angra do Ilheo, Df. IV, 493
Angra dos Reyes, St. XVI, 204
— — — Vg. XVI, 213
Angra Pequena, B. V, 113

Angrim, L. VII, 533
Anguilla, J. XVII, 634 *, 667
Anguiſola, J. XVII, 449
Angulan, Fn. IV, 101
Angwira, Kr. IV, 17, 85
Anhay, St. V, 395 *
Anhold, F. XII, 342
Anhing, St. V, 250
Anican, Vg. XII, 247
Anjeu, F. VIII, 327
Anikan, Fn. IV, 76 *
Anike, St. V, 336
Anilco, Pr. XVI, 474
Animabo, J. III, 404
Anjou, J. VIII, 600
Aniſchan, Fn. IV, 82
Aniſchen, J. III, 404
Anjuan, J. I, 437. IV, 216. VIII, 229. X, 611
Anke, Fl. VIII, 450
Ankobar, Fl. III, 658. IV, 17
— Kr. IV, 17
— St. III, 658
Ankray, St. VIII, 368
Anlauja, F. V, 288
Anna, Vg. XII, 247
Anna Bar, St. III, 11
Annabara, XIX, 329
Annabon, J. XII, 22
Annagadas, J. XI, 358
Annamaboe, H. III, 486
— St. IV, 77 *
Anna Perima, J. XVI, 315
Annapolis, St. III, 130. XIV, 80
Ann-Arundel, Gr. XVI, 547
Annenhaven, XIV, 569, 575 *
Annenſchanze, XIV, 288, 394
Annobon, J. VIII, 112, 148 *, 245 *
Anno Bueno, J. I, 29, 867
Anonſe, IV, 85
Anoſo, Fn. XVI, 12
Anoſſy, L. VIII, 520, 544, 592
Anſjol, Fl. VIII, 450
Anſon, St. V, 481 *
Anſuame, J. I, 437
Anſuan, J. VIII, 413 *
Anta, Kr. IV, 19, 26
Anta, St. I, 284. IV, 31
Antalli, L. XV, 410
Ante, Kr. IV, 19, 26
Antego, J. XVII, 626 *
Antequera, St. IV, 566. XIII, 489
Anterota, Küſte II, 79
Anthong Java, J. XII, 220
Anticoſti, E. XIV, 8. XVI, 666
Antigo, J. XVII, 626 *
Antigoa, J. XIII, 44. XVII, 449
Antigoaſpitze, XVII, 515
Antigua, J. III, 562
Antillen, J. XV, 50. XVII, 379, 448
Antillen, kleine XVII, 664 *
Antiochia, Pr. IX, 22, 258
Antipoden, Bgw. XV, 335
Antiſona, Bg. XV, 616
Anton Caensinſeln, XII, 221
Anton Cava, J. XII, 242
Antongile, B. I, 452. VIII, 26 *, 593 *
— J. VIII, 31, 546
Antonsinſel XII, 122
Antonsvorgebirge, XIV, 311
Antontaqui, L. IX, 232
Antuſchowa-Selo, Df. XIX, 466
Antuvaza, Kr. V, 224
Anzelle, Df. V, 22
Anziko, Kr. IV, 651, 688. V, 97 *
Anziquana, IV, 688
Anziquo, Kr. IV, 651, 688
Anzoane, J. I, 437
Anzuelas, Fl. XIII, 538
Aoripana, Fl. XVI, 45
Apam, Fn. IV, 84 *
Apalache, Gb. XIV, 30
— Pr. XVI, 420
Apkan-Alin VII, 80
Aplogua, Pr. IV, 302
Apollonia, Vg. III, 375 *, 656 *
Apom, Fn. IV, 84 *
Apong, Fn. IV, 84 *
Appah, Fn. III, 570. IV, 427
Apruack, Fl. XVI 356
Apruague, Gb. XVI, 51
Apurima, Fl. XV, 230, 245, 294, 327, 378
Apurimac, Fl. IX, 278
Apurima, Pr. XV, 243
Aqua, Fn. XV, 83
— L. IV, 110 *
Aquaffour, St. IV, 172
Aquaffow, Fn. IV, 71
Aqualla, Fn. IV, 101
Aquambo, Kr. IV, 107 *
Aquambous, Kr. IV, 17
Aquegua, Bgw. XV, 334
Aquelunda, S. V, 100
Aquetnea, E. XVI, 590
Aquilamo, F. XVIII, 61
Aquilunda, S. IV, 690
Aquimera, Pr. IV, 97
Aquimume, Gb. XVI, 219
Aracari, C. XVI, 107
Aracatihûg, Fl. XVI, 221
Arachlei Oſero, S. XIX, 199
Aracipe, G. XVI, 213
Araguay, Fl. XVI, 76
Arai, St. XI, 534
Aral, Pr. VII, 247
— S. VII, 245 *

Aramta,

Aramta, H. X, 48 *
Araneay, L. IX, 455
Arandore, O. XVIII, 123
Aranjuez, St. XIII, 538
Aranſina Derewna, XIX, 195
Ararapira, Fl. XVI, 107
Ararat, Bg. VII, 406
Araſapha, St. XIV, 226
Araſch, Fl. VII, 530
Araſſingo, Df. XII, 483
Aratori, Fl. XVI, 344
Aratüri, Fl. XVI, 336
Arauary, Fl. XVI, 51, 52
Arauco, J. XI, 360
— F. IX, 544
— Fl. IX, 528
— Sch. XV, 450
Araumacutan, J. XX, 353
Araxis, Fl. VII, 405, 407
Araya, Sp. XIII, 103, XVI, 373 *
Arbon, St. IV, 445 *
Arcabais, H. XVII, 423
Arcabucos, Gb. XV, 84
Arcadu, XVIII, 231
Arcat, L. X, 623, 624
Arcatte, St. X, 628
Archangel, St. XIX, 111, 341
Archangelskaja-Monaſtirskaja-Saimka XIX, 421
Archangelskaja Sloboda XIX, 227
Archato-Kiamon VII, 80
Archidona, St. IX, 268 *
Archireiskoi-Dworez XIX, 318
Arcolna, Df. XII, 483
Arcua I, 197
Ardajiki, Fl. XX, 345
Ardebil, St. X, 55
Ardok, Fl. VII, 525
Ardra, Fl. IV, 285
Ardrah, Rh. IV, 426
— St. III, 529
Arear, St. XVIII, 258, 264
Areba, Arebo, St. IV, 445 *
Areck, St. XI, 93
Arekea, H. I, 205 *
Arena, G. XVII, 163
— J. XIII, 77
Arequipa, H. XV, 158, 172
— Pr. IX, 458. XV, 126, 301, 392
— St. IX, 458 *, 462 *, XV, 323 *
Arezife, J. XVIII, 492
Argal XIX, 221
Arganowa, Df. XIX, 463
Argin, J. II, 72
Argon, Fl. IV, 444
Arguim, J. I, 23. II, 254 * III, 156
Arguimsbay II, 253
Argun, Fl. VII, 50 XIX, 76, 205
— St. IV, 444
Arguna, St. IV, 444
Argunskoi Oſtrog XIX, 210
Aria, H. IX, 618
Ariacoa, Df. XVI, 335
Ariadan I, 172
Arian Cupam, F. XVIII, 341
Arica, H. XV, 328
— J. XVIII, 432
— L. IX, 461
— Mb. IX, 563
— St. XV, 328 *, 337
— Th. XV, 337 *
Aricatla, St. XVIII, 257
Aridſong, St. VII, 207
Ariendel, Df. XVIII, 250
Arieplog, Kſp. XX, 571
Arima, S. XI, 514
Arimatſi, Fn. XI, 534
Arimoa, J. XVIII, 569
Arimon, J. XI, 474
Arinbulak XIX, 220
Arinska, Gb. XIX, 204
Aripe, Fl. XVI, 213
Aripo, F. XVIII, 120
— St. XVIII, 124
Arkacci, Eb. VII, 404
Arkana, St. IV, 236
Arkera, Fl. XI, 164
Arkiko I, 197
Arkoko I, 197
Arkſiö, S. XX, 618
Arles, St. IV, 569
Arlington, J. XII, 44
Arnäsſtäll, Gb. XX, 617
Arnas, Fabr. XX, 589
Arnau, Fn. VIII, 426
Arnonville, L. XVII, 530
Aroe, J. XVIII, 208
— L. XVIII, 203
Aromaja, L. XVI, 328
Arom, Fl. VII, 18
Aromata, Vg. I, 193
Aropa, Fl. XVI, 326
Aroſabaia, St. VIII, 67
Arosbay, St. VIII, 182
Arquico, H. X, 365
Arra, Sch. I, 254
Arracife, IV, 14
Arracka, Fl. XII, 285
— St. XII, 284
Arrai, St. VIII, 376
Arrakan, Kr. X, 63 *, 558, 574, XII, 314
— St. X, 433
Arran, Pr. VII, 152
Arranderi, F. VIII, 471
Arrarangue, Fl. XVI, 105
Arrarropana, Fl. XVI, 326
Arrekeytos, B. XVI, 222
Arri, J. I, 681. VIII, 240
Arroe, Fl. V, 223 *
Arromaja, L. XVI, 326
Arroyos, Fn. XII, 539
Arſchhügel, III, 68
Arſchipaku, Bg. X, 641

Aeschiwac, St. X, 638
Aeschill, Bg. III, 68
Artibonite, Fl. XIII, 222, 229. XVII, 418
Articugumche, B. XVI, 720
Aru, Kr. I, 441
Aruba, J. XVI, 198, 375
Arubeira, J. XIII, 44
Arukorchin, L. VII, 40, 82, 715
Aruni, L. XV, 393
Arusibertay VII, 705
Aru suma-hata VII, 81
Arum, J. XVIII, 548
Arvami, Gb. XVI, 327
Arwidsjaur, Ksp. XX, 571
Arzerum, St. VII, 407
Asan, Fn. VII, 181
Asancoto, Fn. IX, 240
Asangaro, L. IX, 457
Asatado, Kl. I, 45
Asavinde, Fn. VIII, 420
Asbestberg, XIX, 445
Ascaynnea, Pr. XV, 411
Ascension, J. I, 446, 470, 518. VIII, 75. XII, 752
Aschini, IV, 183
Aschto-Klamon, VII, 80
Asele, Ksp. XX, 570, 606
Asem, Kr. X, 554 *
Asene, Fl. III, 374
Aseri, F. XII, 475
Asia, J. IX, 562. XV, 344
Asiento, Kr. IV, 57
Asilo, L. IX, 457
Aska, Fl. XI, 675
Asmesos de Tubaon, B. VIII, 52
Asmire, St. XI, 4, 208
Asparilla, Df. XII, 550
Aspenspitze, Fn. XIV, 367
Assab, Rh. I, 626
Assahoudi, Df. XVIII, 83
Assalulo, Df. XVIII, 69
Assambine, I, 623
Assang, Gb. X, 589
Assapana, Fl. XVI, 326
Assaram, St. X, 65
Asselouti, Fn. VIII, 326
Assem, Kr. XI, 213
— St. IV, 402, 427 *
Assere, St. XI, 211
Assienta, Gb. IV, 110
Assinarium, Vg. I, 35
Assipana, J. XVI, 336
Assiu, St. VIII, 367
Assoko, St. III, 436
Assomtion, J. XIV, 83
— K. XII, 110
— St. XV, 432, 592
Assonsong, J. XI, 379
Assou, IV, 298
Assuay, Bg. XV, 619
Assumtion, Vg. XIII, 18, 25
Assumtionis Mariæ J. IV, 556
Assumtion, St. IX, 481 *, XVI, 233
Asso, St. XI, 93
Astaca, Df. XI, 92
Astana, VII, 81
Astanamin, St. VIII, 376
Astay, VII, 81
Asthany, Fn. III. 396. 655 *
Ast-Kameno-Gorskaja-Krepost, XIX, 143
Astracan, St. VII, 520 *, 531. XIX, 77
Asuay, Bg. IX, 316 *. XV, 619
— Wd. IX, 178
Atacama, L. IX, 472
— St. XV, 333
— Wd. IX, 542
Atacames, H. IX, 123, 617
— Fn. IX, 266
— L. IX, 172, 229, 264 *
Ataka, St. XI, 158
Atalaya, Hb. XVII, 416
Atchiem, Fn. IV, 18
Atfas, J. I, 158
Athecamby, J. XVII, 644
Athûte, Fl. XVI, 331
Atipakam, XVIII, 258
Atlas, Bg. III, 156
Atlizco, St. XIII, 489
Atrija, St. XV, 594
Atris, Th. XV, 324
Atsim, Fn. IV, 18
Attacolan, Pr. XVIII, 125
Attalugam, Pr. XVIII, 125
Attaxo, Fn. XII, 539
Atteny, St. XI, 92
Atti, Gb. IV, 108 *
— L. IV, 42, 71, 75
Attock, Pr. XI, 207
— St. XI, 207
Attrovad, Df. XI, 91
Atuncanjar, Fn. IX, 241, 243 *
Auche, Pr. XVI, 479
Audisch, St. XI, 242
Aue, Fn. XVIII, 377
Aughien, St. VII, 349
Augwina, Kr. IV, 85
Auguſtinsbay, B. VIII, 593
Aupillartok, J. XX, 9
Aur, St. XI, 321
Aurengabad, St. XI, 158, 171 *. XVIII, 305
Aurengudad, St. XI, 241
Aurora, J. XVIII, 563
Auſterfluß, III, 19
Auſuame, J. I, 436, 437 *
Autahuaylla, L. XV, 395
Aute, Fn. XVI, 422
Aumerre, St. IV, 445 *
Auzoane, J. I, 437
Ava, J. XII, 525
— Kr. X, 63
— L. XI, 567, 573
— St. X, 468, 575

Avache, J. XIII, 221. XVII, 391, 405, 427 *
Avalon, Pfl. XVII, 656
Avancaybrücke, XV, 230
Avarance, Fl. XVI, 220
Avasara, Bg. XVII, 342
Avatcha, H. XVII, 175
Avausi, L. XI, 573
Aves, J. XVI, 375, 383 *. XVII, 670 *
Aveſta, Fabr. XX, 589
Avila, St. IX, 268 *
Avino, St. XIII, 508
Awam, XIX, 342
Awatſcha, B. XX, 243
— Bg. XX, 247
— Fl. XX, 243
Aweri, St. IV, 445 *
Awerri, Kr. IV, 479 *
— K. IV, 482 *
Awina, Kr. IV, 17, 105 *
Axim, F. III, 375 *, 525
— Fl. IV, 19
— Kr. III, 658. IV, 18 *, 105
— St. IV, 19 *
Axime, Fn. IV, 18
Ayacaba, Fn. XV, 177
Ay-Ay, J. XVII, 674 *
Aydhab, H. I, 229 *
Ayenkolam, Fn. XI, 323
Ayergon, Fl. VII, 618
Aygu, St. VII, 619, 638
Aykom, St. VII, 17 *, 619
Aylah, I, 230
Aymaraes, L. IX, 456. XV, 393
Aynam, B. X, 94
— J. X, 376, 417
Aynan, J. XI, 642. XII, 520
Ayni, St. VII, 407
Aynoſſima, J. VIII, 367
Ayre Bangy, B. I, 745
Ayumas, Fl. XVI, 389
Ayupae, J. XVII, 680
Azallaihe, H. I, 223
Azcapuzalco, St. XIII, 556
Azem, St. IV, 402, 427 *
Azimabad, St. XI, 241
Azo, St. X, 555
Azogues, Fn. IX, 193, 241
Azoren, J. I, 28. XVII, 448
Azua, H. XIII, 141, 225
— J. XV, 18
— St. XV, 148. XVII, 412
Azuac, H. XIII, 125, 141
Azuade Compoſtella, St. XIII, 141, 225
Azuay, G. IX, 187

B.

Ba, St. IV, 428
Baajen-Eyland, XVIII, 419
Baaniu, Fl. XX, 249 *
Baar, Df. X, 589
Baardava, F. VIII, 433
Baatſiong, St. XVIII, 196
Baba, Bj. IX, 142 *
— Fl. IX, 146
Baba Degu, J. II, 499. III, 13
Baba Fileck, Bg. I, 637, 661. V, 214
— St. I, 760
Babahoyo, Fn. IX, 141
Bab al Mandub, Str. I, 192, 229, 608
Babao, J. XII, 254
Babber, J. XVIII, 548
Babbs, J. X, 53
Bab-el-mandel, G. XI, 295, 297
— J. XI, 297
— St. VIII, 424. X, 53, 624
Babo, Pr. IV, 298
Babondeke, J. XVIII, 56
Baboul, B. XIV, 430
Babuyanes, J. XI, 391, 407
Babyloniſche Thurm, Bg. V, 136
Bacca, L. XVIII, 420
Bacchuseyland, XIV, 8
Bac de l' Artibonite, Fn. XVII, 416
Bachan, St. I, 782
Bachian, J. I, 782. VIII, 315, 321 *. XVIII, 52, 53
Bachieylande, II, 185, 193
Bachiow, St. XI, 394, 395
Back, Bg. XVII, 106
Backar, Pr. XI, 207
Backheker Zecnin, St. XI, 215
Bacoinſeln, XII, 524
Badaghſchan, Pr. VII, 314, 436
— St. VII, 315 *
Badalarg, Df. XI, 91
Badara, H. VIII, 170
Badaya, Kr. X, 58
Baddan, St. VII, 558
Badenſtein, F. IV, 28
Badelpur, St. XI, 140
Badelu, Kr. III, 15
Badibu, Kr. III, 15
Badillo, Fl. XVI, 388
Badiſſu, Kr. III, 18
Badora, St. VIII, 432
Badt, Fl. XI, 207
Badula, St. VIII, 486
Bärenеyland, XVII, 115, 301
Bärinſel, XX, 9
Baerſund, XVII, 101
Bäumchensſpitze, XVIII, 551
Baeza, Fn. IX, 268 *
Baſadora, H. XIII, 555
Baſſa, Fn. III, 642

Baffinsbay, XVII, 152. XX, 6
Bafrey, H. III, 69
Bagabad, St. VII, 251
Bagalatte, Gb. XII, 485
Bagamidri, Fl. V, 105
Baglam, F. XI, 215
Bagganaga, St. VIII, 431*
Baglana, Pr. XI, 215
Bagnagar, St. X, 560
Bagnals, St. XVII, 599
Bagolunge, Kr. V, 13
Bagos, Df. III, 259
— St. III, 597
Baguetor, Fl. X, 437
Bagural, Df. XVIII, 69
Bahama, Cn. III, 493. XIV, 37
— J. XIII, 189. XVII, 644
Baharen, J. I, 102. X, 9
Bahi, St. XI, 394, 398, 404*
Bahia, B. XVI, 207*
— Fl. XVI, 388
— Pr. III, 492. IV, 11, 521
Bahia das Vaccas, IV, 525
Bahia des Ahat, B. II, 231*
Bahia de Pedra, Kl. IV, 493
Bahia de los Perdidos, B. XIII, 219
Bahia de Torre, IV, 525. V, 28*
Bahia de todos Santos, Hf. XVI, 207
Bahia de Treyciaon, H. XVI, 216
Bahia formosa, B. XVI, 217
Bahia honda, B. XVI, 381
Bahrain, J. I, 102
Bahuto, J. I, 211
Baja das Vaccas, V, 12, 28*
Baienua, Fl. XVI, 372
Baikal, St. XIX, 76, 79
Baikal-Golzi, St. XIX, 264
Baikalowo, St. XIX, 542
Bailliffluß, XVII, 516, 520
Bairepalli, St. XI, 326
Baiſaguaru, Fl. XVI, 107
Bairos, Vg. VIII, 225
Bairos de Babucca, J. XVII, 647
Bairos de Pedra, Kl. IV, 493
Bairos de San Antonio, Kl. XVI, 214
Bairos de San Rogue, K. XVI, 217
Bakalpur, Fn. XI, 164
Bakanoe, St. XI, 183
Bakar, Pr. XI, 212
Bakersbay, XVII, 611
Bakirgan, Pr. VII, 246
Bakiſch, Pr. XI, 212
Bakka-bakka, Pr. V, 98
Bakkamele, IV, 668
Bakmas, Df. XIX, 409
Baknoa, At. VIII, 484
Bako, St. XI, 406
Baku, XIX, 151
Bala, Df. XIX, 182
Balachina, Df. XIX, 254
Balachna, St. XIX, 89
Balachonskaja-Der. XIX, 254
Balacor, O. XVIII, 329
Balagansk, XIX, 234, 235
Balaganskoi Oſtrog, XIX, 180
Bala-iſſan, Df. XVIII, 420
Balak, St. VII, 435
Balambuan, Mb. VIII, 57, 398
— St. VIII, 77
Balane, Pr. XVIII, 125
Balante, Fn. XVIII, 419
Balaſſor, Rh. XVIII, 189
Balatteto, Sp. XVIII, 74
Balarian, Pr. VII, 436
Balayan, B. XI, 395
— L. XI, 395
Baldivia, Fl. XII, 91, 105
— J. XII, 91
— St. XI, 362. XVIII, 465
Balei, Fl. XIX. 234, 369
Baleiskaja Derewna, XIX, 234
Bali, J. VIII, 57, 58, 59* 76, 95. X, 486
Balipatnam, St. XVIII, 581
Baliquaton, J. XI, 409
Balir, I, 173
Balk, Gb. XI, 206
— Pr. VII, 314
— St. VII, 314, 503. X, 551
Balkhe, St. XI, 215
Ballabaram, St. XVIII, 245*
Ballaford, Rh. X, 613, u. f.
Ballagate, Gb. XII, 314
Ballegate, Kr. VIII, 429
Balli, J. I, 833*
— Pr. IV, 486
Balliepatan, Fl. X, 510
— St. VIII, 602. X, 507
Balliquatan, St. X, 519
Balloky, Kr. XI, 207
Ballua, St. XI, 93
Balobanowna, Fn. XIX, 87
Balor, Fn. XI, 139
Balſara, St. XI, 209
Balſas, Fl. IX. 105
Balsrevier, Mb. XX, 6
Baltimore, Fn. XVI, 548*
— Gr. XVI, 547
Baltiſtan, Kr. VII, 202*, 564
Baltſchuk, XIX, 177
Balzeadere von Chanchamayo, Fn. XV, 460

Bama, J. X, 451
Bamaburinak, Pr. VII, 247
Bamba, Pr. IV, 529, 693 *. V, 13
— St. IV, 545, 695 *
Bambala, Pr. IV, 526
Bambara Kana, Kr. II, 368
Bambay, F. XI, 91
Bambu, Pr. XV, 245
Bambuk, IV, 49
Bambusinſel, XII, 187
Bana, Df. X, 589
Banaron, Fn. XI, 142
Banaru, St. X, 545. XI, 159 *
Banca, J. VIII, 398. XII, 615. XVIII, 53
Bancala, L. XVIII, 420
Bancock, F. XVIII, 130
— St. X, 136, 139, 195, 237 *
Bancoulo, Fn. XVIII, 204
Banda, Fl. VIII, 70
— J. I, 479, 544, 833 *. XVIII, 111 *
— St. VIII 70
Bandamuckola, J. XVIII, 331
Bandamurlauka, J. XVIII, 331
Bandaju, Fn. XI, 539
Bandeiras, J. XVI, 228
Bandel, St. XII, 285
Bandelke, H. X, 86
Bandera, E. XI, 91
Bander Abaſſi, St. XI, 62, 92, 502
Banderabaſſn, H. X, 8
Banderas, Fl. XIII, 280
Bandi, Fl. IV, 469
Bandi, Sp. IV, 470, 474, 486
Bandi, St. IV, 486 *
Bando, Pr. XI, 208
Bando, St. XI, 208
Bandora, F. XII, 482
Bandu, J. VIII, 163
Bangay, J. XVIII, 53, 59
Bangayo, H. III, 450
Banguella, Kr. IV, 579
Banhos, dos, J. I, 520 *
Banja, Fl. IV, 13
Banica, Df. XVII, 412
Banjarmaſſin, Fl. XVIII, 425
— H. I, 835. XII, 491
— Kr. XII, 493. XVIII, 422 *
los Banjos, Fn. IX, 188, 194, 242, 317
Bankare, Fl. IV, 690
Banke, Mb. X, 135, 184
Bankeiai, Df. X, 204
Bankella, Kr. IV, 579. V, 27
Bankiebiane, Fn. X, 204
Bankiſch, St. XI, 207
Banna, Fl. IV, 653 *
los Bannos, Bz. IX, 194
Banſa, St. IV, 523
Bansju, Fn. XI, 539
— L. XI, 570
Banſoan, Fn. X, 205
Bantam, J. VIII, 285. XII, 275
— St. I, 483 *, 830 *. VIII, 35, 65, 81 *. X, 16, 58. XVIII, 12
Bantayan, J. XI, 391, 412
Bany, Bz. XVII, 411
Banyon, Sp. III, 123
Baol, Kr. II, 313
Baoruco, G. XV, 140
Baperla, Ald. XVIII, 327
Baraba, XIX, 404
Barabina, XIX, 127
Barabinski, XIX, 77
Baracoa, J. XIII, 19
— St. XIV, 36
Baracoa, Vg. XIII, 18
Baracombo, J. IV, 492
Baraderenbay, XVII, 423
Barafet, Fl. III, 19
Baragon, H. XVIII, 468
Barahonas, Fn. IX, 270
Baramoule, B. XI, 115
Barampur, St. XVIII, 360
Baran, Fe. XIX, 195
— Wf. XIX, 86
Barancas, Fn. XV, 214
Baranqua, H. XI, 364
Barantola, L. VII, 197, 206 *, 557, 561
Baraquan, Fl. XVI, 317, 318
Barau-Porog, Wf. XIX, 86
Barbacoas, Bz. IX, 225, 229, 258
— Fn. IX, 259
Barbada, J. IX, 608
Barbados, J. III, 427. XVII, 449, 606 *. XVIII, 452
Bar-Barre, III, 161
Barbarey, K. IV, 563
Barbas, J. XIII, 135
Barbas, de las, Vg. I, 252
Barbaſini, Fl. II, 91
Barbela, Barbele, Fl. IV, 690, 705
Barbola Endehe, St. XIII, 508
Barbora, St. I, 662
Barbos, Fl. I, 309
Barbuda, J. XVII, 633 *
Barcalor, F. X, 519
Barranca, St. IX, 417
Barcellona, St. IV, 567
Barbes, F. VIII, 258
— L. XI, 96
Bardgie, Df. XI, 92
Barfleur, Sp. XXI, 105

Barga, Fl. XIX, 357
Bargamara, Fn. XI, 165
Bargand, St. XI, 149
Bargara, Fn. X, 514, 515, 516
Barginska-Derewna, XIX, 177
Bargu, Eb. VII, 441
Barguſa, Gb. XIX, 346
Barguſin, Fl. XIX, 79
Bariſet, Df. III, 11
Bariquicemeto, Fl. XVI, 377
— Pr. XVI, 375, 376
Barituba, Fl. XVI, 219
Barkah al Gorandel, S. I, 230
Barku, alt, St. IV, 88*
— neu, klein, Fn. IV, 89
Barlovento, J. IX, 12. XVII, 514, 515
Barmino, Fn. XIX, 90
Barnagor, Df. X, 22
Barnefeld, F. VIII, 331. XVIII, 53
— J. XI, 454. XII, 103, 208. XVIII, 538
Barneſtable, Pr. XVI, 588, 589
Barnevelt, ſ. Barnefeld.
Barnoly, Fn. XI, 139
Barnuevo, Bg. XV, 618
Barobaſſu, Df. XI, 498
— St. XI, 485
Baroch, St. XI, 14, 95, 145
Baroe, Kr. V, 224
Baromulay, St. XI, 120
Barr, Kr. II, 313
Barra, Kr. III, 8, 15, 91, 97
— Sp. III, 8, 508
Barraca, Fl. XV, 121
Barra de Jbuaſup, J. XVI, 106
Barra grande, H. XVI, 201
Barrakonda, F. III, 70
Barraku, St. IV, 88
Barranca, Fl. IX, 371
— Fn. IX, 371
— J. XII, 150
— Th. IX, 22. XV, 405
Barras, F. XVIII, 414
Barreiras vermeilhas, Fl. IV, 687, 696. XVI, 214
Barrer-Botter, J. XXI, 69
Barring-ding, St. III, 97
Barros, Fl. X, 343
— H. X, 330
— St. X, 344, 346. XIII, 508
Barruhas, Fl. X, 454
Barſaboi, F. XVIII, 581
Barſali, Barſalli, Fl. II, 447
— — Kr. II, 313. III, 15, 174
Bartholomäus, J. XII, 88
Bartſchicha, Bch. XIX, 264
Bary, Df. XI, 92, 93
Barzaguiche, St. I, 412
Baſchienland, XII, 419
Baſchmakowa, Df. XIX, 318
Baſe, J. XVI, 716
Bashee, J. XII, 419
Baſia, J. XVIII, 80
Baſilan, J. XI, 414, 418
Baſinskoi-Rudnik, Gb. XIX, 350
Baſma, Kr. VII, 487
Baſſam picolo, III, 394
Baſſams, F. VIII, 184
Baſſarat, L. VIII, 603
Baſſepointe, Kſp. XVII, 503
Baſſet, J. XVII, 165
Baſſeterre, Fn. XVII, 516
Baſſia, Pr. VII, 436
Baſſien, St. XI, 90
Baſſin, St. X, 636
Baſſok, O. XVIII, 197
Baſſora, Mb. X, 624
— St. X, 8, 624
Baſſowa-Derewna XIX, 313
Baſſy, H. III, 100, 102
Baſtam, St. VII, 298
Baſteycap, Vg. XVII, 109, 137
Baſtimentos, J. XV, 256, 259*
Baſton, St. XIV, 450
Baſturura, Fl. XVI, 17
Bata, J. I, 520
Batabaſoy, Fl. X, 412
Batacallor, B. VIII, 605
Bata Carimau, J. XVIII, 545
Bataham, St. X, 344
Batalaja, J. XVIII, 545
Batambur, J. VIII, 397
Batampina, Fl. X, 412, 421
Batan, J. XI, 409
— Vg. XII, 521
Batangas, B. XI, 395
Batavia, Schl. XVIII, 25
Batavia, St. VIII, 446* X, 25, 81*, 131
Batcha, Df. XII, 441
Batchelor, Fl. XII, 44, 48, 90
Bateba, Fn. IV, 492
Baterpor, Df. XI, 2, 162
Bath, Fl. XI, 221
Baticalo, Gr. u. St. XVIII, 123*
Batima, Fl. XVI, 336
Batochina, J. I, 136. VIII, 117
Batochina de Moro, J. VIII, 314
Batou, O. III, 371
Batou Hollanda, Fe. XVIII, 113

Batou-Loubang, Fe. XVIII, 83
Batou-rea, Sp. XVIII, 74
Batſchamskaja Slob. XIX, 420
Batsha, Fn. X, 107
Batſian, F. VIII, 398
Batta, Pr. IV, 529, 693, 705 *
— St. IV, 706
Batta-batta, Df. XVIII, 405
Battaim, Df. XI, 485
Battana, St. VII, 559, 561
Batticalon, St. VIII, 483
Batto Cilinh, B. VIII, 52
Batto, St. III, 34, 38
Battowa, III, 392
Batu, J. XVIII, 53, 56
Batuan, Fl. XI, 414
Batuinko, J. XVIII, 53
Batumko, J. XVIII, 56
Batu-Pandjang, J. XVIII, 545
Batur, J. XVIII, 541
Batuſabar, St. VIII, 271, 285 *
Batutura, J. XVIII, 546
Baul, Kr. II, 313
Baugeronen, J. XVIII, 419
Baughlata, J. VII, 521
Baumannsinſeln, XVIII, 566
Bavala, St. XI, 218
Bavan, Fl. XI, 408
Bawhiata, J. VII, 521
Baxas de Roccas, Kl. XVI, 187
Baxios Swino, Sp. III, 642
Baxos, Vg. III, 391
Baya, B. XI, 369
— Fn. IV, 101
Baya de todos Santos, St. IV, 557
Baya formoſa, B. VIII, 59
Bayaguana, St. XIII, 226. XVII, 411
Bayaha, H. XVII, 414
— J. XVII, 391
— Kſp. XVII, 420
Bayalkiri, Pr. VII, 246
Bay aller Heiligen, St. IV, 557
Bayano, Fl. IX, 103
Bayebou, B. XIV, 430
Baygulas, Df. XIV, 478
Baykal, S. VII, 49
Bay of Bulls, XVII, 656, 658
Bayto, Df. II, 401
Bay Virds, Pfl. XVII, 658
Bay von Bata, IV, 493
Bay von Frankreich, IV, 3
Bazaim, L. XII, 476
— St. XII, 482
Bazain, Kr. XI, 91
Baziam, St. XI, 90
Beachihead, Vg. XII, 40
Beahey, Beaheyhead, Vg. XXI, 105
Beata, Bg. XIII, 230
— J. XIII, 56, 87, 221, 230
Beaubaſſin, Fn. XIV, 425
Beaugendre, Fl. XVII, 521
Beauport, Sch. XIV, 360
Beau Soleil, Gb. XVII, 514
Becancourt, Br. XVI, 675 *
— Fl. XIV, 344
Becher, L. XI, 242
Becken, das große, Kſp. XVII, 420
Beeng, J. XVIII, 53, 56
Beenmouk, O. XVIII, 197
Beeringsinſel, XVII, 175. XX, 358 *, 293 *
Begiſchewskoi, Fn. XIX, 125
Begnia, IV, 333
Begue, Fn. XVII, 407, 408
Beguin, J. XVII, 542
Begul, Fl. XI, 206
Behoriaven, Ap. XXI, 42
Beiron, Fl. XVIII, 87
Beke, Bekia, J. XVII, 449
Bekümmernißbay, XII, 15
Beladiſtan, Kr. VII, 202 *, 564
Belaja, Fl. XX, 345
Belajowka-Selo XIX, 547
Belem, Fl. XIII, 130
Belem, Fn. IV, 575
Belet, J. XVIII, 53, 59
Belez, St. XVI, 394 *
Belgate, Bg. XII, 469
Belgia auſtralis, L. XVIII, 555
Belgica, F. XVIII, 112
Belica, Bgw. XV, 433
Beligon, St. XII, 489
Bella Forma, L. XIII, 83
Bellande, E. XVIII, 53, 56
Belle Iſle, Mb. IX, 645
— Str. XIV, 248
Belleſoor, St. XII, 323
Bellevûe, Gb. XVII, 514
Belli, St. IV, 486
Bellingham, J. XII, 315
Bell Inn, Pfl. XVII, 654
Belloſee, XVII, 163
Belloul, H. XI, 125
Bellumkunda, F. X, 562
Beloro, L. VII, 436
Belozerkoi, Vg. XIX, 515
Beltskoi, Fuhrt. XX, 345
Belur, Fn. XI, 93
Belur-Tag, Bg. VII. 315
Bember, St. XI, 111
Bemermaſſin, H. I, 835
Benanko, O. III, 34
Benantien, F. V, 288
Benares, St. VII, 559, 561
Benau, St. X, 436

Benculi, J. XII, 445
Benderabaſſi, St. II, 474. X, 528
Benderrik, St. X, 9
Bengal, Kr. VIII, 169, 460. X, 63
Bengala, Pr. VII, 455. VIII, 169, 460. XI, 214. XII, 314
Bengalen, Kr. VIII, 169, 460. X, 558, 614. XII, 314
— St. X, 21
Bengo, Fl. IV, 530, 689*, 693. V, 12
Benguela, Fn. V, 28*
Benguela, H. IV, 536
— Kr. IV, 526*. V, 12, 17*
Benin, Fl. I, 346. IV, 444
— Kr. I, 32. IV, 442*
— K. IV, 4, 18, 282
— St. IV, 446*
Benkare, Fl. IV, 704
Benliſpatnam, St. VIII, 623
Bennetscreek, B. XVI, 540
Benni, ſ. Benin.
Benoncur Sera, Fn. XI, 164
Benquella IV, 629
Benſe-Eyland III, 261
Beoſter, J. XXI, 76
Bequia, J. XVII, 718
Bequo, Fn. IV, 287
Berapur, Df. XI, 91
Berar, Pr. XI, 221
Berafucaba, Gb. XVI, 202
Berbela, Fl. IV, 687
Berbi, Fn. III, 650
Bereck, St. XI, 93
Berenfords Rhede, XVII, 107
Berenice I, 210
Beresnaja, Df. XIX, 93
Bereſowka, Bch. XIX, 142, 146
Bereſowoi, J. XIX, 292
Bereſowskaja, Df. XIX, 171
Beret, Bch. XIX, 385
Berg des heil. Peters, XVIII, 425
Bergen, St. XXI, 47*
Bergera, Fl. XII, 469
Bergfluß V, 113, 135
Bergomak, Bch. XIX, 410
Bergomazkaja-Slob. XIX, 404*, 410
Bergufin XIX, 234
Bergwerkshaven, XIV, 351
Bering, J. XX, 358*, 393*
Berkaver, ſ. XI, 215
Berkeley, Gr. XVI, 619
Bermudas, J. XVII, 448, 635*
Bernard, Vg. III, 435
Bernardo, Fl. XVII, 177
— J. XVII, 162
Bernhardsbay, XIV, 311, 615
Berofuka, S. XIX, 542
Berqu, O. IV, 146
Berrenere, St. VIII, 428
Beruly, Df. XI, 91
Beruzadab, St. XI, 157
Beryau, Df. XI, 65
Beſchiſſene Eylande, III, 157
Beſchneidungsvorgebirge, XII, 265
Beſecher, Vg. III, 157*, 360*
Beſegue, Fl. II, 104
Beſeguiache, St. I, 413, 414
Beſieh, J. XII, 275
Beſoara, St. XVIII, 322, 329
Beß, Bch. XIX, 355
Beswodna, Fn. XIX, 90
Beta, Fl. XVI, 331
Beteche, Df. XII, 485
Betelfaguy, St. XI, 300*
Betel Tobago-Eima. J. XII, 185, 193
Beteniges, Schl. X, 364
Bethlehem, Fn. IV, 575
Beti, Pr. IV, 298
Betonia, Pr. XVI, 385
Bettelbay, B. XI, 357
Bettlakenküſte VIII, 191
Beverwik, F. XVIII, 91
Bevezier, Vg. XXI, 105
Beziers, St. IV, 569*
Bezoar, St. X, 529
Biafara, J. II, 420
— Kr. IV, 491
— St. IV, 492
Bialiſtok, St. XX, 441
Biamba, Biambo, St. IV, 86, 87
Bianes, St. XI, 212
Biarmien, ſ. XVII, 328
Biaro, J. XVIII, 53, 59
Biaza, H. XVI, 106
Bibiribi, Fl. XVI, 212
Bibligamme, O. XVIII, 123
Biblipatan, O. XVIII, 331
Bibligom, F. VIII, 472
Biby, J. XVII, 200
Bichon, J. II, 332
Bicor, Fl. XI, 396
Bidſen, ſ. XI, 571
Biela, Fl. XIX, 300
Bielaja, Fl. XIX, 235
Bielakorskaja Slob. XIX, 428
Bielareka, Fl. XIX, 244
Biel-Gorodock, Fn. XIX, 83
Bieloje, Fn. XIX, 86
Bieloje Ofero XIX, 349
Bieloſero XIX, 465*
Bieloſersk XIX, 463, 464
Bielowolſchki, Fn. XIX, 94
Bielskoi-Oſtrog XIX, 235
Bienenkorb, Bg. XVII, 275*
Bieurt, O. III, 159

Biſeſcha, J. II, 332. III, 296
Bigan, Fl. XI, 397
Bighude, Sp. II, 151, 191
Biguet, III, 337
Bija, Fl. XIX, 150
Bjurt, St. II, 311*
Bikamar, St. XI, 212
Bikatumskaja Krepoſt, F. XIX, 150
Bikhude, Sp. II, 151, 191
Bilang-Bilang, E. XVIII, 54, 60
Bilbas, J. II, 334, 343
Bilcas, Fl. XV, 327
— Fn. XV, 327
Bilerang, Vg. XII, 315
Bilgotu, St. VII, 504
Billau, Fl. XVII, 518
Billigal, Pr. XVIII, 125
Billigam, Fn. XVIII, 123
— Grf. XVIII, 124
Bilori, B. XIV, 479
— Fn. XIV, 586
Bim, Pr. XI, 341
Bimini, J. XIII, 189. XVII, 644
Bin, J. XI, 409
Binator, St. XI, 340
Binda, O. IV, 694
Bine, Fl. XV, 37
Bing, J. XVIII, 53, 56
Bingo, L. XI, 519, 571
Bingono Tomu, St. XI, 519
Binkin, Df. V, 336
Binni, Binnin, ſ. Benin.
Binque, Fn. III, 262
Bintam, J. I, 722
Bintan, Fl. II, 393. III, 11, 19
— J. X, 61
— St. II, 279, 393
Bintana, L. VIII, 484
Bintang, J. I, 135
Bintano, L. VIII, 486
Bintene, Grf. XVIII, 124
Bintome, Pr. XVIII, 125
Bintor, St. X, 451
Biobio, Fl. IX, 528. XV, 451. XVI, 149
Biörkfäll, Gb. XX, 613, 617
Biorkholm, J. XVII, 339
Biörkling, Kſp. XX, 588
Biou, Fl. XV, 46
Bird-Island, J. III, 16. XVII, 627
Birginſinska, Df. XIX, 172
Birona, St. IV, 561
Biru, Fn. IX, 368
Biſaias, J. XVIII, 393
Biſantagan, St. XI, 209
Biſchbaleg, St. VII, 181
Biſcholain, St. X, 594
Biſdari, L. XVII, 534
Biſen, L. XI, 520, 678
Biſiktaka, S. XX, 345
Biſiu, L. XI, 566, 571
Biſk, F. XIX, 150
Biſnagar, Kr. X, 558
Biſſao, J. II, 414*. III, 295
Biſſos, J. II, 280*, 414* III, 297
Biſtraia, Fl. XX, 334
Biſtroi, Fl. XX, 246
Bitel, Df. II, 364
Bitju, L. XI, 520
Bitsju, J. XI, 520, 678
Bitui, Fl. X. 479, 481
Biyurt, Fl. III, 349
Bizart, F. XVI, 709
Blagodat, Vg. XIX, 444
Blak Point, Fn. XVI, 584
Blak River, Fl. XVII, 584
Blanca, J. VIII, 138. XVI, 381*
Blanceford, Vg. XII, 86
Blanco, Vg. XII, 81. XVI, 380
Blau, J. VIII, 398
Blaue See VII, 521
Blavet III, 497
Blewfield, B. XVII, 582
— Fl. XII, 347. XIII, 541. XVII, 585
Blockfiäll, Gb. XX, 618
Blok, Fl. u. St. III, 11
Blon, J. I. 544
Blindnaja, Fl. XIX, 300, 301
Blutbadsinſel, XIV, 587
Blutſee XV, 324
Boamora, B. I, 655, 584
Boano, J. XVIII, 54
Boaruoco, Vg. XIII, 230
Boari, Fn. oder St. IV, 31, 33
Bobahoyo, St. IX, 357
Bobailowa, Df. XIX, 447
Bobane, F. XVIII, 61
Bobonaza, Fl. IX, 282. XV, 373
Bobroskaja-Derewna, XIX, 171
Bobrowje, J. XIX, 382
Bobrowoje-Polc. XIX, 301
Boca Chica, H. IX, 11, 18
— — Sch. IX, 19
Bocas, Fl. IX, 279
Bocaul, G. VIII, 474
Bocca del Drago, B. XIII, 541
— — — St. XV, 259
Bocca de Sierpe, C. XIII, 83
Boccas, Fl. XIII, 498
Becca Tigris, C. XII, 198
Bocca toro, B. XIII, 541, 552
— — St. XV, 259
Bocke, J. XVIII, 549
Bodega, H. XV, 342
Bodi, Df. IV, 490

Bodick, Df. XI, 64
Bodiwa, Df. IV, 490
Bodkin, B. XVI, 547
Boedodoe, St. IV, 445*
Boen, E. XVIII, 546
Boesa, Kr. V, 224
Boesi batta IV, 684
Boestra, Fn. IV, 26
Boeswa, Fn. IV, 18
Boeteri, Pr. IV, 491
Boetroe, Fn. IV, 27
— Vg. IV, 26
Bofoe, Bofou, Fn. III, 642
Bogatoi-Nawolock, XIX, 276
Bogatoslog XIX, 549
Boghar, St. VII, 527, 531
Bogio, Df. III, 658
Bogorodskaja, Bch. XIX, 462
Bogorodskoje - Sielo, Fn. XIX, 161
Bogoslowskoje, Fn. XIX, 87
Bohalel Schame, H. I, 223*
Boharia, Pr. VII, 307, 527
Bojador, V. I, 19. III, 360
Boilas, de, Fl. I, 352
Boississe, J. II, 437, 450
Bok, Boke, Herrsch. IV, 652, 659
Bokhara, St. VII, 310, 527
Bokharia, Pr. VII, 307, 527
Bokka Meala, Kr. V, 97
Bokke, St. IV, 674
Bokos, J. II, 327
Bolaton, J. XI, 372
Bolinao, H. XI, 397. X, 78
— St. X, 79
— Vg. XII, 521
Bolkbogt, B. XXI, 35*
Bolschaja XIX, 264
Bolschaja - Jolan - Derewna XIX, 171
Bolschaja - Jelma, Fl. XIX, 462
Bolschaja - Jelowaja XIX, 275
Bolschaja Koswodnaja Derewna XIX, 230
Bolschaja - Mansjurskaja Sloboda XIX, 314
Bolschaja - Nach'walnaja-Derewna XIX, 171
Bolschaja - Peremiero, Fn. XIX, 86
Bolschaja-Reka, Fl. XX, 242
Bolschaja-Sainka. XIX, 185
Bolschaja - Talba XIX, 276
Bolscherezkoi - Ostrog, XIX, 299. XX, 334*
Bolschie Gari XIX, 300
Bolschoi, Fn. XIX, 89
Bolschoi - Kemtschuk, XIX, 392
Bolschoi - Saramak, XIX, 103
Bolschoi-Serentui XIX, 205
Boluto, Bg. XI, 357
Boma, J. IV, 604*
Bomangoy, Bomankoy, St. IV, 600, 604*. V, 61
Bombangoy, St. V, 61
Bombay, H. X, 31
— J. X, 31*. XII, 481
Bombi, St. IV, 542
Bombon, B. XI, 395, 406
— L. XV, 404
Bombuali, Df. XII, 485
Bomma, E. IV, 692*
Bommel, B. XXI, 40
— Bg. XXI, 30
— J. XXI, 39
— Wd. XVIII 46
Bomac, J. XII, 250, 251*
Bona Fortuna, J. VIII, 138
Bona Vista, J. I, 324. II, 96, 169*
Bonal, J. III, 511
Bonao, J. XV. 17, 18
— St. XIII, 225. XV, 17, 18. XVII, 380
Bonaviste, Fn. XIV, 436
— Pfl. XVII, 658
Bonayre, E. XV, 50
Bonda, St. XI, 91, 95
Bondara, G. XVIII, 329
Bonderconsavet, St. VIII, 474
Bonderconsowat, St. VIII, 465
Bonder Cousonat, St. VIII, 467
Bondo, Bg. XI, 395
— St. XI, 395
Bone, Pr. XVIII, 405
— St. XI, 485
Bonegupamant, Fn. X, 618
Bonevento, St. IV, 515
Bongahon, Df. XI, 410
Bongo, Pr. IV, 656, 658
Boni, Fl. IV, 487
— L. XVIII, 420
— St. IV, 487*
Bonica, St. XIII, 225
Bonnaire, J. XVI, 198, 375, 380
Bonnawa-Asam, St. XVIII, 422
Bonne Avantüre, J. XVI, 727
Bonneville, C. XVII, 654
Bonneviste, Vg. XIV, 6
Bono, J. VIII, 922
— L. IV, 108*, 111*
Bonow, L. IV, 108*, 111*
Bonport, B. XII, 121
Bonraki Sere, St. XI, 159
Bonseroun, Sp. XVIII, 551
Bonte - Birain, Df. XVIII, 410
Bontems, J. XVIII, 403

Bonteyn, St. XVIII, 419
Bonto, E. XVIII, 548
Bonu, I. IV, 108*, 111*
Boodra, St. VIII, 444
Bool, F. XI, 391, 409, 411
— Sp. XI, 347
Bopitanga, C. XVI, 107
Boqu, Fn. III, 655
Boqueneß, Vg. XXI, 88
Boquigo, Kr. V, 224
Boraguaba, Gb. XVI, 221
Borane, Fl. XVI, 377
Borats, Kl. XVI, 380
Bordelong, I. X, 253
Bordöe, J. XXI, 66
Boresnikowa, Df. XIX, 463
Borgefiord, Rh. XXI, 65
Borja, St. IX, 273, 379. XVI, 30
Borias, J. XII, 525
Boriſa-Semenowitſcha, Df. XIX, 462
Boriſſewa Seliſchtſcha XIX, 462
Boriſſo-Gliebskaja, Fn. XIX, 87
Boriſſowa, Df. XIX, 467
Borki, Fn. XIX, 86
Borma, Bg. IX, 188
Borneo, J. I, 834. IV, 263, 657. VIII, 252. XI, 372. XII, 77, 491*. XVIII, 424*
— Pr. XVIII, 421
— St. XI, 372*
Borodina, Df. XIX, 158
Borongon, J. XI, 409
Borrambon, F. XVIII, 405
Borregangel, Sp. X, 584
Borrell, B. XVII, 659
Borriquen, J. XIII, 43. XVII, 672*
Borſa, Fl. XIX, 210
Borſchowkaja-Derewna XIX, 209
Borſia, Fl. XIX, 218, 348
Bosmanque, Fl. IV, 176
Boſſum Pra, Fl. IV, 28, 32*
Boſtoc, J. XII, 29
Boſton, J. IX, 629, 636
— St. IX, 638*, XVI, 586*
Bot, Fn. II, 439, 450
Botak, Fn. XI, 514
Botea, Kſp. XX, 604
Botinafau, Gb. X, 399
Boto, Vg. XIII, 83
Boton, J. VIII, 291
Botow XIX, 313
Botowskaja-Derewna, XIX, 244
Botrou, F. III, 375
Botrow, Fl. III, 649
Botton, Df. XVIII, 54
Bottowa, Fn. III, 642
Botum, J. I, 444, 781
Boucaut, B. XII, 53
Bouguis, Pr. XI, 485
Boularderie, J. XIV, 567
Bourbon, J. I, 749. V, 215. XI, 3*, 645, 648*. XII, 622
Bourbonfluß, XIV, 277. XVI, 645. XVII, 16
Bourbonſchanze, XIV, 403, 440
Boure, St. IV, 11, 54, 67, 73*
Bouro, F. XII, 251
— J. XVIII, 73*
Bouſeroun, J. XVIII, 552
Boutri, Fn. IV, 28
Boutroe, F. IV, 9, 14
Boutrow, Fn. IV, 28
Boutry, Fn. IV, 18
Bowes, Kr. X, 92, 108
Boxeador, Bg. XI, 391, 396, 407
Boy, Df. XVIII, 91
Boya, Fn. XV, 148. XVII, 408
Bracomoros, Gb. IX, 270, 272*
Braddoden, Wf. XX, 605
Braek, Bk. XXI, 93, 94
Brahelam, Str. XVIII, 329
Bralapiſan, H. X, 373
Brama, Kr. X, 458, 574
Braintry, St. XVI, 588
Brampur, St. XI, 2, 40, 140*, 210. X, 537, 568
Brambo, Fn. IV, 99
Branca, J. II, 230*. IV, 492
Brander, J. XVIII, 551
Brandaon, St. VIII, 78
Brandſoom, H. XXI, 87
Brankare, Fl. IV, 690
Braſil, Fe. XXI, 80
Braſilien I, 72
— H. XVII, 424
— J. VIII, 191. XIII, 104
— K. XII, 123
— I. XVI, 157. XVIII, 479
Braſſa, J. XXI, 75
Braſſaſound, B. XXI, 75
Braſſen, Bk. XVIII, 363
Bratskoi Oſtrog XIX, 234
Brava, J. I, 327. II, 135, 212*
Bravagall, Fl. V, 105
Brazil, Vg. I, 360
Breban, Bk. XXI, 104
Brederfiord, B. XXI, 9
Bredervik, Sp. Ebendaſ.
Bremba, St. IV, 86
Brennende Inſel XII, 221, 236

Brent, J. III, 261
Breſalime, Fl. II, 447
— Kr. II, 313
Breſt, H. IX, 615
— Mb. Ebendaſ.
Briberqu, Fn. IV, 101
Bribreku, Fn. Ebendaſ.
Bridge, Bridgetown, St. XVII, 602, 607*, 609, 627
Bridgetownsbay, XVII, 627
Brigasbay, Pfl. XVII, 658
Briggſens Mathematiker, J. XVII, 154
Brille, J. XVIII, 417
Brimſonhill, F. XVII, 467
Brioce, Df. XI, 65
Briqueterie, B. XVII, 462
— Fl. XVI, 170. XVII, 530
— Fn. XVI, 171
Briſtol, Pr. XVI, 589
— St. XVI, 589*. XVII, 609
Britanniola, Pfl. XVII, 655
Britioca, H. XVI, 201
Britioga, H. XVI, 203
Brius, Fl. VII, 451
Brochia, St. VIII, 444
Brodra, St. XI, 65, 67*, 208
Brodt und Wein, Lg. V, 127
Broidtſchia, St. XI, 208
Bronniß XIX, 80, 82
Brook Cobham, Vg. XVII, 185
Brotſch, St. XI, 65, 66*
Brower, L. XII, 209
Brückenſtadt XVII, 607*
Brüder, die, Fe. XXI, 76
Brüder, die beyden, J. XVIII, 562
Brüder, die drey, J. I, 542
— — — Bg. XII, 101
Bruga, Sch. XVI, 212
Brukoe III, 66
Bruſalum, Fl. II, 447
— Kr. II, 313
Brushato, Bg. IV, 705
Buaquirin, Df. X, 374. XI, 341
Bubakulon, Df. III, 11
Buccapuram, O. XVIII, 252
Bucht, die kleine, Kſp. XVII, 414, 420
Buchturma, Fl. XIX, 371
Bucht von Guinea, IV, 285, 482
Buck, G. XIX, 263
Buckingham, Gr. XVI, 611
Bucklichtes Eyland XVIII, 552
Buckor, Pr. XI, 207
Buckor Sakor, St. XI, 207
Bud, B. XVI, 547
Budomel, Pr. II, 82
Budſen, L. XI, 572
Buduktor I, 174
Buenabrigo, J. XVI, 155
Buen-aire, J. XVII, 449
Buenaventura, H. XV, 128, 317
— Pr. XV, 91, 180
— Sch. XV, 331
— St. XIII, 141, 225. XV, 17. XVII, 380
Buena Viſta, Vg. IX, 645
Bueno, C. XII, 160
Buenos Ayres, L. IX, 101, 441, 490*
— — Pfl. XVI, 57, 67, 83*
— — St. IV, 521. XV, 285. XVIII, 456, 459*
Buento, Fl. V, 224
Bueran, Bg. IX, 181
— Wd. IX, 187
Buffadore, Bg. XII, 387
Buflersinſel IV, 491
Bugiaſſu, E. XVIII, 53, 58
Bugrüſch-Jeſaſchnoi, Df. XIX, 105
Bugrüſch-Tiagloi, Ebendaſ.
Buhayen, Fl. XI, 414
— L. Ebendaſ.
Bujind, Fl. II, 448
Buile, St. III, 104
Buisjen, Pr. XI, 518
Buka Meala, Kr. V, 97
Bukit, E. XVIII, 52, 56
Bukharey, Pr. VII, 307*
— große VII, 309*
— kleine VII, 327
Bukotonskoi Uluß, XIX, 354
Bukorskoi, J. XIX, 473
Bukorskoi-Muis, Ebendaſ.
Bukſar, Df. II, 347*, 454*. III, 237
— J. II, 332
Bulacabi, Bg. XI, 408
Bulacan, L. XI, 398
Bulack, St. XIX, 98, 99, 101
Bulam, J. II, 421*
Bulan, St. XI, 395
— Pr. XVIII, 420
Bulan-Iram, Fn. Ebendaſ.
Bulanowa, Df. XIX, 463
Bulatow XIX, 556
Bulle, St. I, 283
Bulm, Kr. III, 255
Bulmberre, Vg. III, 255, 582
Bulom, Kr. III, 255
Bulombel, Fl. III, 513
Bulu-comba, J. XVIII, 418
Bulûſt, Fl. XIX, 292
Bulûſt-Urjock, Bch. XIX, 292
Bumaſchkina, Df. XIX, 234

Bumbo, Pr. IV, 694
Buna, I. XI, 565
Buncalon, J. X, 393
Buncasnaja, Bg. XIX, 445
Bunda, St. III, 128
Bungo, Pr. XI, 518, 572, 678
— Kr. X, 442
Bungu, Df. IV, 608
Bunion, Sp. III, 508
Bunni, Bch. XIX, 204
Bunskaja Derewna, XIX, 204
ura, Fl. XIX, 190
Burapabara, J. XVI, 208
Burburata, J. XVI, 380
Burchard, J. XVII, 99
Burdah III, 103
Bureßkaja-Derewna, XIX, 234
Burgay, Wd. IX, 188
Burhick, J. XXI, 65
Buri, St. IV, 657
Buria, Fl. XVI, 377
Buriani, J. XIII, 44
Burjar, Fl. XIX, 180
Burias, G. XI, 398, 405
Burinskaja Derewna, XIX, 180
Buritaca, Pr. XVI, 385
— St. XVI, 386*
Burkhan Kaldig, Bg. VII, 193
Burlington, St. XVI, 609*
Burma, Df. XIX, 107
— Pr. VII, 246
Burnagh, Df. II, 335, 366
Burnu III, 156
Buro, J. VIII, 322. XVIII, 54
Burockluben, C. XVII, 305
Burra, J. XXI, 70
— St. III, 186
Burre, St. III, 256*, 259*
Burreh, J. VIII, 398
Burro, J. I, 544, 782. VIII, 344
Burrom, H. I, 537
Burſal, Fl. III, 32
— Kr. III, 15, 174
Bur Salum, Kr. III, 174
Burſampur, St. XI, 210
Burti, Df. II, 334
Burulak, Bg. XI, 411
Bus, J. XXI, 78
Buſa, Bch. XIX, 350
Buſch, J. XIII, 505
Buſchi Mahal, St. X, 583
Buſen, L. XI, 516
Buſimskoje-Sielo, XIX, 171
Buſios, H. XVI, 217
— J. XVI, 203
Buſiu, L. XI, 567
Buskiol, S. XIX, 300. XX, 346*
Buſſi, J. II, 437, 450
Buſtraja, Bch. XIX, 263
Butala, Schl. VII, 557
Butan, Kr. X, 548*
— L. VII, 197, 203*, 206, 562, 564
Butangos, B. XI, 406
Butkinskaja Sloboda XIX, 428
Butrow, Fn. IV, 18
Button, H. XVIII, 404
— J. I, 543. XII, 426, 524. XVIII, 419
Butua, Bg. V, 224
— Kr. V, 228
Buturuna, Gb. XVI, 219
Buturunde, St. XVI, 202
Bureſiorde, B. XX, 8
Buripalem, H. X, 398
Buyer, Kr. XII, 493
Buyſagay, Bg. XI, 396
Buytron, St. XIII, 485
Bwool, Df. XVIII, 420
Byk, Fl. XIX, 324
Byka, Fl. XVII, 365
Bynga, Bch. XIX, 446
Bynkovskoi-Sawoda, XIX, 446

C.

Cabalian, Bg. XI, 410
Cabang, L. X, 107
Cabaru, B. IX, 628
Cabatra, Fn. XVI, 201
Cabau, Wp. XVIII, 93
Cab de Padron, Vg. IV, 598, 634*
Cabeau, Fn. VIII, 326
Cabel, J. VIII, 322
Cabelam, St. X, 576
Cabellos el Romero, J. XIII, 85
Cabelon, St. XVIII, 355
Cabeſterre, St. XVII, 382, 459
Cabincos, J. VIII, 344
Cabiu, J. XVIII, 53, 56
Cabo, Kr. II, 436*
Cabo blanco, Vg. IV, 398. XVI, 22
Cabo da Praynha, Vg. III, 650
Cabo das Aguilhas, Vg. VIII, 12
Cabo de Conchas, Vg. XIII, 85
Cabo de Farol, Vg. XIII, 56
Cabo del Caballo, Vg. XIII, 510
Cabo de Sabor, Vg. XIII, 85
Cabo de Sino, Vg. III, 642
Cabol, Df. XI, 67
Cabo la-ho III, 393
Cabo luengo, Vg. XIII, 85

Cabons, J. VIII, 344
Cabo paſſado, Vg. IX, 136
Cabo Prior, Vg. IX, 614
Cabo ricco, Vg. XIII, 85
Cabo verde, Vg. III, 157*, 360*
Caboya, J. XII, 382
Cabra, Fl. III, 658
Cabubarra, G. I, 192
Cabuce, J. XII, 187
Cabuco, Fl. XIII, 159
Cabul, St. VIII, 445. X, 551
Cabuleſta, Kr. XI, 223
Cabuluſu, J. XVIII, 53, 56
Caburitta, B. XVII, 582
Cacca votal, Fn. XII, 540
Caceres, St. XI, 396
Cachao, St. XII, 440
Cachillacta, Fn. IX, 266
Cachipur, Fl. XVI, 355
Cachivera, Wf. IV, 691
Cacho, St. X, 77, 94*
Cachocra, Fl. XVI, 208
Cadamtali, Fl. XI, 165
Cadapa, O. XVIII, 241
Cadapa Nattam, F. XVIII, 255
Cadduata, Pr. XVIII, 125
Cadeck, St. XVIII, 362
Caditz, St. XII, 566
Cadix, H. IV, 560
— St. IX, 8
Cadmenepegui, St. VIII, 367
Caduvig, H. XI, 409
Caeche, Kr. XI, 214
Caerſton, H. XXI, 69*
Cäſarea, St. VII, 408
Cafrio, Fn. VIII, 430
Cafure, J. VIII, 318
Cagayan, L. XI, 396
Caglola, Fn. VIII, 326
Cagnar, Fn. XV, 620
Cagnares, Pr. XV, 61, 325
Cagnetta, Fn. XII, 586
Caguiasqui, Fn. IX, 266
Caguetta, St. XI, 36
Cahay, L. XIII, 101
Cajaon, St. VIII, 81
Cajabamba, Fn. IX, 237
Cajambi, Fn. XV, 325
Cajeli, Fn. XVIII, 73
— L. XVIII, 420
Caies d'Agnin, B. XVII, 424
Caiques, J. XIII, 221
Cairoaca, J. XIII, 44
Cairſton, H. XXI, 69*
Caju, Df. XVIII, 54
Calabit, M. XI, 406
Calabucco, J. XVIII, 465
Calama, Df. XV, 334
Calamari, B. IX, 18
Calames, St. VIII, 621
Calamianes, J. XI, 391, 407
Calaminchan, Pr. X, 376. XI, 341
Calanta, Fl. X, 369
Calapa, Kr. X, 490
Calauro, J. XVIII, 545
Calbuco, St. IX, 545
Calcaylares, L. IX, 455
Calchaqui, Th. XVI, 76
Caldera, B. IX, 72. XII, 352, 630. XIII, 538, 550. XV, 310*
Caldera, Vg. XI, 391. XIII, 536
Calecale, J. XVIII, 84
Calecut, Kr. X, 517. XII, 447
— St. VIII, 171*, 258
Calemplun, J. X, 390
Caletur, J. XII, 315
Caleyput, St. X, 433
Cali, St. IX, 255. XV, 331
Caliculang, Fn. oder St. XII, 468. XVIII, 468
Calieraum, F. XVIII, 122
Californien, J. XVII, 161
— Pr. XII, 157
Calilaja, F. XI, 395
Calindamo, B. X, 398
Caljong Campang, St. XVIII, 423
Calipatnam, St. XII, 301
Calis, Df. XVII, 364
Caliture, St. XVIII, 119*
Callabas, Fn. XI, 142
Callajones, Fn. IX, 370*
Callamara, L. XV, 391
Calla-medu, Vg. XVIII, 346
Callao, H. IX, 91, 156, 389. 417, 496. XI, 360, 363. XV, 322, 344
— J. XII, 106, 107
— St. XII, 150. XV, 464
Callas, H. IX, 433
Callaſuſung, St. XII, 426
Callava, Fn. VIII, 427
Callavaya, Th. XV, 301*
Calleado, St. XI, 42, 208
Callematten, F. VIII, 332
Calliar, St. XI, 93
Callo, Gb. IX, 168
— H. XV, 319
Callogas, Gb. XV, 327
Caloto, Fn. IX, 259
Calouway, Sp. XVIII, 84
Calpentyn, At. XVIII, 124
— F. XVIII, 120
— J. Ebend.
Calpi, Fn. IX, 237
Caltere, St. XII, 300
Caluma, Fl. IX, 141, 161
Calvario, H. XII, 537
Calvert, Gr. XVI, 547
Calviga, Df. XI, 410
Calzada d'Oropeſa, St. XII, 570

Camamu, Fn. XVI, 214
Camana, Fl. XV, 322
— L. IX, 460
— St. XI, 363
— Th. XV, 394
Camara, J. XVI, 227
Camaragibe, Fl. XVI, 209
Camaratuba, Fl. XVI, 217
Camarien, Sp. XVIII, 88
Camarine, L. XI, 396
Camaron, Vg. XIII, 532
Camarones, B. XVI, 102
— K. XV, 336
Camaſſarim, G. XVI, 212
Cambagna, J. XVIII, 419
Cambara, St. XI, 536
Cambaya, Kr. VIII, 184. XI, 208, 214, 220*
— St. VIII, 183, 444. XI, 59, 78*, 208, 220*
Cambelle, J. XII, 28
Cambello, Fn. VIII, 327. XVIII, 82
Camboja, Fl. XII, 414
— Kr. X, 186, 576. XI, 390. XII, 497. XVIII, 196*, 199*
— Rh. X, 489
Cambole, J. XVIII, 55, 56
Cambory, St. X, 238
Camboya, Vg. X, 236, 576 ſ. Camboſa.
Cambridge, Gr. XVI, 585
Cambriol, Pfl. XVII, 655
Camburley, Df. XI, 94
Cameeaux, H. XIV, 82, 85*
— L. XIV, 80
Camela, St. VIII, 426
Cameraguba, F. XVI, 214
Camiguin, J. XI, 391
Caminos, Df. XII, 540
Caminoſecki, Fn. XI, 518
— J. XI, 518
Cammagu Fagaſſi, Fn. XI, 571
Camocipe, Fl. XVI, 221
Camogari, Fn. XI, 518
Camon, Fl. XVII, 408
Camoppi, Fl. XVI, 356
Camotas, J. XI, 412
Camoy, B. X, 378
Campalagor, F. X, 469
Campalargo, Sch. X, 473
la Campana, Fl. IX, 103
— J. IX, 618
Campanario, Bg. IX, 189, 194
Campara, L. XVIII, 203
Campeche, B. XII, 630. XIII, 496*
— St. XIII, 256, 500, 504*
Campeng-pet, L. X, 253
— St. X, 237, 312
Camphida, H. X, 55
— St. X, 55
Campion, St. VI, 98
Campocipe, Fl. XVI, 221
Camud, St. X, 458
Camume, Gb. XVI, 219
Camuſi, Fl. XVI, 221
Canada, Fl. XV, 32. XVII, 659
— J. IX, 627. XIV, 3
Canafama, St. X, 499
Canaja, Fn. XI, 535
Canales, J. XII, 382. XIII, 553
Canamay, G. X, 629, 633
Canance, J. XVI, 65
— Vg. XIII, 219
Cananea, J. XVI, 107
Cananee, St. XVI, 201
Cananor, Kr. VIII, 169, 258. X, 510
— St. X, 510*. XII, 299, 468. XVIII, 581*
Canara, D. XVIII, 265
Canaria, J. I, 252. II, 2*, 8*, 70
— St. II, 8*. III, 155. VIII, 327
Canarieninſeln, III, 88. IX, 8. XIII, 11
Canarin, St. XII, 476
Canas, L. IX, 456
Cancale, J. XVII, 515
Cancheoſu, St. XII, 514
Canches, L. IX, 456
Cancheuſu, St. XII, 514
Canco, J. XII, 383
Cancripatuam, St. X, 625
Candahar, St. XI, 101. 138. XVIII, 56
Candaja, St. VIII, 444
Candara-Cottey, F. XVIII, 368
Candear, F. XI, 172
Candebar, St. X, 551
Candelaria, L. XV, 37
Can de Louiſe, H. XVII, 415
Candinus, Sp. XVII, 117
Candiſch, Pr. XI, 210, 214
Candi-uda, K. VIII, 485
— St. VIII, 484
Candnoes, Sp. XVII, 117, 139
Candy, St. VIII, 232, 418, 465
Canela, Pr. XV, 107, 112
Canelos, L. IX, 268. XV, 373, 635
Canga, L. XI, 531
Cangelotte, H. VIII, 170
Cangiburan, Pr. XI, 322
— St. XVIII, 267
Cangienture, F. XVIII, 122
Cangivaron, St. XI, 323
Cangondy, St. XVIII, 255
Cangueruma, B. X, 493
Cangueruma, B. Ebend.
Cani, J. XVIII, 541
Canjar,

Canjar, Fl. IX, 319
Canjar Fn. IX, 188, 450
Canjari bamba, Fn. IX, 241
Canjette, Bz. IX, 442
Caniſas, J. XII, 534
Canna Fiſtola, J. XIII, 194
Cannar, Fn. IX, 179, 181
Cannaria, Pr. XV, 411
Cannaritamba, Fn. XV, 325
Cannas, Fl. IX, 103
Cannava, L. VIII, 602
Cannes brûlees, Wſ. XVI, 714
Canno, J. XIII, 547
Canoa, Fn. IX, 266, 618
— Sp. IX, 11
Canſa Coto, Fn. IX, 266
Cant, Vg. XVII, 137
Canta, Bz. IX, 442 *
Cantarras, J. XII, 382. XIII, 553
Cantin, Vg. III, 154
Cantio, J. XIII, 189
Canton, Fl. VIII, 116
— St. VIII, 304. X, 74. XII, 188, 514
Caou-Keiai, Vg. X, 204
Caou-lun, Vg. X, 205
Caou-Petquedec, Vg. X, 205
Capa, J. X, 61
Capaucura, St. VIII, 374
Capaha, Fn. XVI, 462 *
— Pr. XVI, 461
Capalita, Fl. XII, 387
— St. XIII, 489, 491
Capanabaſila, Th. XIII, 515, 519
Capaoba, Fn. XVI, 218
Cap blanco, Vg. XII, 31, 100, 352*, 362. XIV, 82. XV, 320. XVI, 221
Cap Breton, J. IX, 625. XIV, 15, 567. XVII, 662
Cap Coaſt, Vg. IV, 58, 59 *
Cap Codd, Vg. XIV, 82
Cap de Corrientes, Vg. XIII, 189
Cap Corſe Caſtell, III, 484
Cap de la Circonſion, XII, 209
Cap de Race, Cap de Rez, Vg. XVI, 727. XVII, 657
Cap der Fr. Maria, XVII, 423
Cap de Salinas, Vg. XVI, 373
Cap deſiderado, Vg. XII, 21
Cap Diggs, XVII, 147, 149, 152, 195
Cap Dobbs, Vg. XVII, 181
Cap d'Orange, Vg. XII, 55
Cap d'Orford, Vg. XII, 244
Cape, J. VIII, 315
— St. V, 126
Capelinbay, XVII, 656
Capellenſpitze, IV, 645
Caperuaca, Fl. XVI, 342
Cap francois, St. XVII, 416 *
— Vg. XIII, 28, 220. XIV, 18. XVII, 404, 414 *
Cap Fry, Vg. XVII, 203
Cap Georg, Vg. XII, 244
Cap Hope, Vg. XVII, 184
Cap Horn, Vg. XII, 104, 105
Capibaribi, Fl. XVI, 211
Capim, Fl. XVI, 47
Capimper, L. X, 433
Capinagati, O. XVIII, 229
Capivari, K. XVI, 107
Cap Monday, Vg. XII, 45
Cap negro, Vg. IV, 651, 653
Capo Broil, Vg. XVII, 658
Capo Delo, Sch. XVI, 218
Capo de Raz, Vg. XVII, 657
Capo Lopez, Vg. IV, 467
Caponer, Vg. XII, 521
Capot, Fl. XVII, 502
Capo tres Puntas, Vg. IV, 24, 25 *, 467, 634
Cap Pillar, Vg. XII, 45, 104, 105
Cap Runge-Hoeck, Vg. IV, 76
Cap S. Franciſcus, Vg. XII, 358
Capul, J. XI, 378, 391, 405
Capullana, L. XV, 44
Caputi, Fl. XVI, 322, 331
Caqueta, Fl. IX, 258, 280
Cara, Sp. XVIII, 84
Carabaya, C. XV, 192
— Fl. XV, 193
Caraburu, Fn. IX, 184
Caracara, Pr. XV, 396
Caracas, K. XVI, 3
— Sch. XVI, 376
— Vg. XVI, 380
Caraccos, K. XII, 630
Caracol, B. XVII, 415
— Fl. IX, 141, 160
— Fn. IX, 141
Caraiba, J. XVI, 208
Caranca, Pr. XV, 402
Carangas, L. IX, 469
Carangua, Fn. XV, 324
Carangue, Fn. IX, 230
Caranque, Pr. XV, 417
Carapana, Pr. XVI, 326, 328
Cararopana, Fl. XVI, 335
Caras, J. XVIII, 538, 540*
Caravaca, St. IV, 567
Caravaleda, St. XVI, 376*
Caravanet, Df. XI, 67
Caravaya, Fl. IX, 468
— L. IX, 457
Caravelas, Fl. XVI, 214
Caravilli, Th. XV, 394
Carbet, Vth. XVII, 495

Carboneer, Pfl. XVII, 658
Carbonierhaven, XIV, 431
Carbonierinſel, XIV, 436, 540
Cardera, Vg. XVI, 380
Cardova de la nueva Andalucia, St. IX, 480
Caredive, J. XVIII, 120
Carelsbrooke, F. VIII, 556*
Carenage, H. XVII, 496, 507*, 543
Caretbay, H. XV, 257
Carguairaſo, Bg. IX, 186, 240, 418
Cari, Fl. XVI, 331
Caria, Gb. XIII, 157
Cariacu, J. XVII, 542
Cariamanga, Fn. IX, 246
Cariari, Df. XIII, 127
Caribane, G. XV, 255
Cariſſina, St. X, 238
Carizal, Th. XII, 540
Carl, J. XII, 44
Carliſle, Df. XVII, 599
Carliſlesbay, XVII, 607, 627
Carlohalm, J. XVII, 338, 339*
Carlos, H. XIII, 540
Carlseyland, III, 88
Carlsfluß, XIV, 112
Carlshof, S. XVIII, 561
Carna, St. VIII, 430
Carnadica, Pr. XVIII, 213
Carnapoli, Fn. XVIII, 583
Carnaſar-Su, Fl. XI, 162
Carnate, F. XVIII, 258
— Kr. VIII, 621
— L. XVIII, 265
Carnatica, L. X, 528
Carnation, L. X, 534
Carnero, Sp. IX, 520, 624
Caroli, Fl. XVI, 328
Carolina, J. XVII, 399
Carolina, L. XIV, 592. XV, 4
— Sch. XIV, 27, 28*
Caroliniſche Inſeln, XVIII, 390
Carondi, Df. VIII, 426
Carora, Eb. XVI, 376*
Carpenteria, L. XII, 209
Carpon, H. XV, 30
Carpuela, Th. IX, 231
Carra, J. XXI, 69
Carrago, L. XI, 421
Carregan, K. XVIII, 387
Carrupuraneicudi, O. XVIII, 368
Cartagena, St. IX, 18*. XV, 254
Carteret, Gr. XVI, 621*
Carthagena, J. XII, 630
— Pr. XV, 264*
— St. IV, 566*
Carthago, St. XIII, 539*
Caruarchama, Fl. XVI, 219
Caru Bretuma, Fl. XVI, 219
Carupa, Fn. IX, 283
Caruſſu, Vg. XVI, 213
Caruvepondi, St. XI, 321
Caryman, E. VIII, 285
Cary Swan's Neſt, L. XVII, 149
Cary's Islands, J. XVII, 152
Caſabindo, Pr. XV, 180
Caſambazar, St. XI, 165, 167
Caſan, St. XIX, 93, 100*. XX, 486
Caſanowü-Jurti, XIX, 164
Caſa rubia, Df. XII, 571
Caſas de Mirabere, St. XII, 570
Caſatſchia-Orda, XIX, 418
Caſcaſal, Fl. IX, 72
Caſcais, Fn. IV, 560
Caſcuchiagon, Fl. XVI, 683*
Caſe Pilote, Fn. XVII, 509
— Vth. XVII, 495
Caſinas, L. XIII, 126
Caſivina, Sp. XII, 355
Caſma la Baxa, Df. IX, 370
Caſnero, Fl. XVI, 331
Caſquin, Pr. XVI, 460
Caſſada Jama, Bg. XI, 518
Caſſamarca, L. XV, 404
Caſſamarquilla, Fn. XV 416
Caſſambar, St. X, 583
Caſſambazar, St. X, 614, 615
Caſſan, St. X, 367
Caſſanar, Fl. XVI, 317, 331
Caſſanka, Fl. XIX, 94, 100
Caſſel, F. XXI, 94
Caſſen, H. X, 53
— Kr. X, 52
— St. X, 53
Caſſipa, S. XVI, 330
Caſſomet, B. X, 192*
— Sp. X, 186
Caſtel blanco, St. XII, 570. XIII, 307
Caſtenne, J. XI, 354
Caſtle Island, J. XVI, 586
Caſtro, O. XVIII, 464
Caſtro Virreyna, Pr. IX, 451
Caſtillo blanco, F. XV, 303
Caſtillo grande, F. IX, 23
Caſtro d'Auſtria, St. XIII, 538
Catabenan, L. X, 412
Catacocha, F. IX, 246
Catalina, J. XIII, 57
Catamnas, St. X, 469
Catandangan, Fl. XI, 398

Catanduanes, J. XI, 391, 398
Catanez, L. XV, 38
Catanhidda, H. XI, 379
Cataringa, Fl. XVIII, 422
Catarocui, F. XVI, 681 *
Catarocuy, Fn. XIV, 260
Catbalogan, Df. XI, 410
Cateba, Fn. XIII, 131
Cateneur, Str. X, 433
Catford Woe, Ap. XXI, 76
Catharina, J. XII, 261
Catiba, L. XIII, 128
Catihotom, Df. X, 408
Catimbaru, Fn. X, 373
Catoche, Vg. XII, 630
Cattodera, Fl. XI, 66
— St. XI, 66
Catuaina, B. XVI, 213
Catuma, J. XVI, 328
Cau, Fl. XVI, 357
Cauca, Fl. IX, 258. XV, 331
Caucaſus, Bg. VII, 563. XI, 213
Caudar, E. XVIII, 546
Caudipan, C. XVIII, 420
Cauiomo, Fl. XVI, 341, 344
Cauis, St. XIV, 590
Caulas, St. VIII, 430
Caulem, Bg. X, 204
Cauqui, L. XV, 410
Cauquicura, L. XV, 390
Cauragahing, B. VIII, 485
Cauſate, St. VIII, 368
Cautan, St. V, 496
Cauti, Fl. XVI, 331
Cauwer, E. XVIII, 546
Cauxio, Df. XII, 500, 510
Cavali, Df. XVIII, 54
Cavallas, H. IX, 417
Cavane, Fn. XVI, 201
Cavendi, Df. VIII, 426
Cavendiſch-Fort, XVII, 640
Cavepondi, O. XVIII, 244
Caveri-patnam, St. XVIII, 343
Caviana, P. XVI, 50
Cavit[illegible], 371, 395, 397. XII, 167
— St. XI, 403*
Cawa, B. XVIII, 84
Caxamalca, Pr. XV, 62, 182. XVI, 331
— Th. XV, 323
Caxamarca, L. XV, 404
— St. XV, 423
Caxamarca la vieja, St. u. Fn. IX, 430, 431
Caxamarquilla, Pr. IX, 448
Caxamuna, Gb. XVI, 27
Caxas, Gb. XV, 177
Caxa Tambo, Df. XVI, 154
Caxatamto, Bz. IX, 442, 444 *
Caxones, Bg. XII, 540
Cayambe, Bz. IX, 173, 232, 233*
— Fn. XV, 623
Cayamburo, Bg. IX, 233, 236, 319*. XV, 616
Cayapas, Fn. IX, 266
Cayari, Fl. XVI, 17, 18
Caybobo, Fn. XVIII, 88
Caycogrande, J. IX, 613
Caycos, J. IX, 613
Cayenne, Fl. XII, 59. XVI, 357
— J. XII, 55, 56 *. XVI, 357, 360. XVII, 453
— Pſt. XVI, 197
— St. XVI, 360 *
Cayete, Pr. XVI, 225
Caylloma, Pr. IX, 460
Caylolo, Wp. XVIII, 93
Caymanes, J. XIII, 136
Caymitenbay, XVII, 423
Caymito, Fl. IX, 101
Cayonne, Fl. XVII, 460 462
Cayquen, J. XVII, 645
Cayuc, O. XVII, 382
Cayrim, H. I, 537
Caza, J. XI, 395
Cazamine, Sp. XVII, 161
Cebadas, Fl. IX, 320
Cecil, Fl. XVI, 548
Cecile, Vg. XVI, 341
Ceiram, J. XII, 250
Celebes, J. I, 542. VIII, 113, 116, 295, 322. X, 83 *, 490. XI, 478. XII, 76, 77, 281
— St. XI, 497
Celi, XIX, 543
Cella, H. X, 54
Ceneguetas, L. XV, 374
Centinala, Sp. IX, 110
Centry, J. XVII, 199
Ceperou, Sp. XII, 59
Cephalonien, J. XVIII, 131
Cepra, Fl. XI, 208
Cera, J. XVIII, 548
Ceram, J. VIII, 325, 327*. XII, 282. XVIII, 8 *, 87* 89 *
Ceramban, J. XII, 282
Ceram-Laout, J. XVIII, 86
Cerat, St. IV, 568
Ceremattan, J. XVIII, 549
Ceri, Vg. VIII, 399
Cerillo verde, H. IX, 534, 535
Ceroura, J. XVIII, 549
Cerros, J. XII, 535
Ceſar, Fl. XVI, 388
Cevadas, Fn. IX, 237
Ceylan, J. VIII, 181, 418 *, 483. X, 17, 282, 617. XII, 315. XVIII, 118 *, 124*
Ceylon, J. I, 134. VIII, 169

Chaberis, Fl. X, 63
Chaca Inga, Bj. IX, 273
Chacao, H. IX, 545
— St. IX, 545
Chachapoyas, Gb. IX, 229, 277, 293, 447
— ſ XV, 124, 416
Chacma, Th. XV, 415
Chaco, Pr. XVI, 74
Chacota, B. XV, 337
Chagenda, St. XI, 158
Chagnaral, C. XV, 309
Chagra, Fl. IX, 83. XV, 182, 256
Chagre, Fl. IX, 81, 84*
— H. XIII, 177. XV, 456
Chaguamigon, J. XIV, 218, 234
Chahan, S. VII, 671
Chahan-pulak, O. VII, 675
Chahan-ſubarhan, St. VII, 38, 82
Chaho, St. VII, 582
Chajue, Pr. XI, 222
Chakka-hotun, St. VII, 36
Chala, K. IX, 562
Chalatecca, G. XIII, 339, 421
Chalco, Pr. XIII, 339, 421
Chalevapan, Df. XIII, 530
Cha limar, Lh. XI, 100
Cha lin chew, St. IV, 84
Chalis, Kr. VII, 333
— St. VII, 547
Challapampa, L. XV, 396
Chaly, St. VIII, 175
Chama, St. IV, 32*
Chambaya, H. VIII, 170
Chambly, Fn. XIV, 373
— Sch. XIV, 229. XVI, 679*
Chambo, Fn. IX, 237
Chambongo, St. XII, 412
Chamelnadi, Fl. XI, 145
Chamenkapour, Df. VIII, 430
Chametly, J. XII, 394
Chambamayo, Df. XV, 459
Chamilli, J. XVII, 161
Chamoy, Fl. X, 386
Champa, Kr. X, 74, 412
— Sp. XII, 440
Champaton, Fl. XIII, 504
Champlainſee, XIV, 103
Champotan, Rh. XIII, 275
Chamrina, Df. XIX, 268
Chanan, Fl. XI, 164
Chancay, Bz. IX, 429, 442
— St. IX, 372, 417, 618
— Th. XV, 405
Chan chingoy, St. V, 504
Chandernagar, St. X, 615. XVIII, 291, 335
Chandi, Sp. XII, 363
Chanduyn, Fn. IX, 137
Changalli, Bg. IX, 184. XV, 618
Changaprang, St. VII, 207
Chang cha fu, St. VI, 82
Chang chen, L. XII, 56
Chang chew, Fl. V, 395
— St. VII, 461
Chang chew fu, St. V, 346, 407. VI, 47, 61
Changehen, Fl. XII, 594
Changhing hyen, St. VI, 78
Chang kya kew, F. VI, 41, 126. VII, 584, 707
Changlas, St. VII, 207
Changlu, St. VII, 456
Chang ngan ling, Bg. VII, 666
Chang ning hyen, St. VI, 57, 110
Changpe, Bg. VII, 16, 32
Chang ſchan hyen, St. VI, 78
Chang ſchu, St. V, 475
Chang te fu, St. VI, 83, 86
Chang tſin hyen, St. V, 448
Chan gutu, VII, 81
Chang wha hyen, St. VI, 111
Chang yang hyen, St. VI, 84
Chanon, Fl. XI, 164
Chantabun, Fl. X, 187
— St. X, 187*
Chantaika, Fl. XIX, 341
Chantaiskoi Pogoſt XIX, 342
Chantebonne, L. X, 253
Chantun nung, St. V, 515
Chapocato, Mb. IX, 126
Chaprong, St. VII, 203
Chapur, St. XI, 211
Charabaon, St. VIII, 81
Charecas, H. XV, 318
Charakar, St. VII, 542
Charape, Fn. IX, 273
Charapoto, Fn. IX, 136
— Mb. IX, 126
Charca, Pr. XV, 396, 403
Charcas, Pr. IX, 441, 461. XV, 96, 106, 125, 179, 210, 425
Charcas buenos Ayres, Pr. IX, 490
Charcas el Paraguay, Pr. IX, 481
Char-chan, Pr. VII, 438
— St. VII, 438
Charchunar, VII, 543
Charjalak-Arû XIX, 279
Charitonowa, Df. XIX, 227
Charlawa, XIX, 469
Charlebourg, Sch. XV, 31
Charles, F. XVI, 642. XVII, 627, 640

Charles, Gr. XVI, 547
— J. XVI, 641
Charlestown, Gr. XVI, 585
— Sch. XIV, 619
— St. XVI, 619 *. XVII, 633
Charlton, J. XVI, 642
Charon, J. II, 226, 280
Charos, J. XV, 309
Chartican, H. VIII, 169
Chartſchewo, Fn. XIX, 86
Chartres, F. XVI, 705 *
— Fn. XVI, 705 *
Chaſir-tong, St. VII, 203
Chatanga, Fl. XIX, 226, 295
Chatigam, St. X, 63
Chatigſam, St. XI, 214
Chatuk-Ari, J. XIX, 276
Chau, Bg. V, 246
Chauanon, Fl. XIV, 18
Chau chew fu, St. VI, 78, 106
Chau chin, fu, St. VI, 106
Chau king fu, St. VI, 110
Chaukunda, III, 104
Chaul, F. VIII, 184
— H. I, 117, 537
— St. XII, 482 *
Chaulky-Mount, Bg. XVII, 610
Chau-nayman ſume, VII, 82
Chau ngan hyen, St. VI, 70
Chaury, St. XI, 94
Chautla, Fl. XIII, 490
Chautlan, Df. XIII, 520
Chayanta, L. IX, 469. XV, 395
Che, Fl. V, 342
Cheapo, Fl. XV, 256, 257 *, 260
Cheap's Bay, XVIII, 443
Che-ching-hyen, St. VII, 667
Chedabuctu, B. XVI, 719 *
— Sch. XIII, 241
Cheguescha, J. XIII, 189
Che ho yi, Fn. V, 468
Cheina, Fl. IV, 28
Che kyang, Pr. VI, 71 *
Che li, Pr. VI, 11 *
Chen chew, St. VI, 111
Chenna, St. VIII, 421, 423 *
Chepigana, Fl. IX, 105
Chepo, Fl. XII, 380, XIII, 540
— St. XII, 380
Chequetan, H. XII, 172, 392, XIII, 511 *
Cherburg, St. XII, 576
Cherda-modo-alin VII, 82
Cheribon, O. XVIII, 436
Cheripe, Df. XII, 163
Cherrurabad, St. XI, 158
Cheſapeak, B. XVI, 513, 516, 531, 538 *
Cheſt-kajan, Df. VII, 36
Cheſter, Gr. XVI, 612
Cheval de Poſte, E. XVIII, 545
Chew ching hyen, St. VI, 90
Chew hyen, St. V, 454
Chew ſchan, E. VI, 75 *
Che yang pa, VI, 70
Cheytepur, St. XI, 209
Chiacheufu, St. XII, 516 *
Chiachotien, Df. XII, 500
Chiago cheu, St. XII, 510
Chia ku chian, Fn. XII, 511
Chiamatlan, Bz. XIII, 452, 509
Chiamba, L. XVIII, 201 *
Chiamela, H. XII, 537
Chiamkan, Df. XII, 485
Chiamnay, St. XI, 214
Chiampa, Kr. XI, 390
Chian chin goy, Fn. XII, 512
Chiandi, Fn. XII, 315
Chiangutu, St. XII, 514
Chianhuiſhian, Df. XIII, 285
Chian kelin, St. XII, 501
Chianpon, Df. St. XII, 484
Chian-Singhien, St. XII, 502
Chiantla, Df. XIII, 520
Chiapa, Bz. XIII, 452, 514 *
— St. XIII, 516 *
Chiapo des Indos, Df. XIII, 517 *
Chiapo el Real, Df. XIII, 514
Chiapur, St. XII, 490
Chiau chiau yen, Fn. XII, 512
Chia ko tien, Fn. XII, 511
Chica, Fl. XV, 45
Chicacoan, Fl. XVI, 548
Chicacilla, Fn. XVI, 456
Chicagu, Fn. XIV, 261. XVII, 18
Chicakol, Pr. XVIII, 311, 323
Chicas, L. XV, 594
Chicayna, J. XVIII, 531
Chicaza, Pr. XVI, 454
Chichas, L. IX, 467. XV, 402
Chicheſter, St. XVI, 612
Chi chew fu, St. V, 250
Chichi choco, Bg. IX, 186
Chichiri, St. VIII, 415 *
Chico, Fl. XV, 4, 17
Chico de la Conception, Fn. IX, 103
Chicora, L. XV, 4
Chicot, Fl. XIV, 532
Chicugen, L. XI, 676
Chidima, Kr. V, 224
Chienchiena, St. XII, 501
Chighe-muren, Fl. VII, 703
Chikanga, Kr. V, 225
Chikiri, Fl. VII, 21, 631
Chilas, J. X, 73
Chilauw, At. XVIII, 124
— Fl. XVIII, 120

Chilca, Th. XV, 405
Chile, Fl. XV, 314
— K. IX, 234
— Kr. IX, 101, 182, 441*, 493*, 542*
— Th. IX, 539
Chili, Kr. XI, 358
Chillan, L. IX, 547
Chillaco, Pr. IX, 447
Chille, Fl. XVI, 150
Chillogalle, Fn. IX, 233
Chiloe, J. IX, 542, 618. XII, 91, 145. XVIII, 464*
— Pr. IX, 545*
Chilok, Fl. XIX, 199, 237
Chilon Palhaton, VII, 667
Chilques, L. IX, 456
Chilve, J. XI, 362
Chily, C. XVIII, 465, 466*
— K. XII, 104, 105, 108. XV, 46, 90, 302*, 409
Chimaltenango, Df. XIII, 524
Chimbo, Pr. IX, 167
— St. IX, 225, 230
Chimboraza, Bg. IX, 168, 236, 238, 318, 320, 618 XV, 616
— Wd. IX, 167
Chimila, Pr. XVI, 385
Chimoztoc, St. XIII, 607
Chimu, Th. XV, 406, 415
China, Kr. XI, 390
— L. XIX, 79, 160. XVIII, 435
China Bata, I, 816*
Chinan, Fl. IX, 188
Chinaſchanze, XIV, 345
Chinca, Th. XV, 323
Chincaleu, Df. XI, 340
Chincana, L. XV, 37
Chincha, L. XII, 585. XV, 99, 101
Chinchangi, Wh. XIII, 502
Chinchaſuyu, Pr. XV, 405
Chinchew, Fl. V, 395. VIII, 401
— St. VIII, 90, 302
Chinchige, Fn. IX, 273
Chinchipe, Fl. IX, 273. XVI, 28
Chinchora, Df. XVIII, 364
Chinco, St. XV, 45
Chinea, H. XI, 363
Chingangew, St. VI, 101
Ching-chang-fu, St. VII, 461
Ching-chay, St. V, 357
Ching chew fu, St. VI, 83
Ching chi, St. V, 357
Ching-hian-fu, St. VII, 461
Ching hyang fu, St. VI, 101
Ching-kew, St. VII, 706
Ching kyang fu, St. V, 346, 442*. VI, 47
Ching-king-chwang, Fn. VII, 694
Ching-kyang-pu, Fn. VII, 696
Ching lyew hyew, St. V, 466
Chingni, St. VII, 459
Ching ning pu, St. VI, 42
Ching ting fu, St. V, 456. VI, 40
Ching tu fu, St. VI, 100
Chingulagua, Bg. IX, 191, 319
Ching ywen fu, St. VI, 121
Chinka, Fn. IV, 99*
Chinko, C. XVIII, 204
Chin kyang fu, St. VI, 117
Chin kyang pu, St. V, 444
Chin kyng hyen, St. V, 456
Chinnabalharam, O. XVIII, 226
Chin ngan fu, St. VI, 113
Chinſchipu, M. X, 413
Chintianryen, St. XII, 514
Chintigui, St. VII, 455
Chintuy, L. XV, 415
Chin ywen fu, St. VI, 122
Chiocheu, St. XII, 502
Chiopecoun, Fl. XII, 510
Chipinkien, St. XII, 501
Chipinrien, Fn. XII, 510
Chipolone, Df. XI, 94
Chiqu, Kr. V, 224
Chira, Fl. IX, 498
Chirao, Kr. V, 224
Chirengapatnam, Sch. XVIII, 378
Chiri, Fl. V, 224
Chiria, Kr. V, 224
Chiribichi, H. XV, 5
Chirihuana, L. XV, 409
Chiringin St. I, 483
Chiriqui, Gb. XIII, 547
Chiriquita, St. XIII, 551
Chirkahomony, Fn. XVI 521
Chirkir, Fl. VII, 612
Chiron, St. VII, 207
Chirpi, St. XVIII, 239
Chiruvia, Kr. V, 224
Chiſa Halo, Fn. IX, 236
Chiſca, Pr. XVI, 458
Chiſchinche, Fn. IX, 168
Chiſkar, St. VII, 16
Chito, Fn. IX, 273
Chitor, Pr. XI, 208
— St. XI, 4
Chivantla, Pr. XIII, 361
Chlino, St. XIX, 516
Chloptunowskaja, XIX, 171
Chochew, St. V, 460*, 497. VII, 170, 447
Choco, Fl. IX, 22
— Kr. IX, 92
Chocope, Fn. IX, 366
Cholula, Pr. XIII, 308
— St. XIII, 484

Chona, Fl. VII, 613
Chong king fu, St. VI, 100
Chong kyang hyen, St. VI, 98
Chongon, Fn. IX, 137
Chong wey, St. VI, 98
Chonos, J. IX, 619, 623. XII, 143
Chora Mandalam, L. XVIII, 366
Chorchi - kebur VII, 614
Chorna, Bg. XIX, 378
Chorrillos, H. IX, 433
Chota, Th. IX, 231
Chotiniowskoi - Jam, XIX, 84
Chotüschtach, Bch. XIX, 480
Chovala, Pr. XVI, 435
Chove, Kr. V, 224
Chrischena, Fl. XVIII, 322
Chriskena, Fl. X, 525
Christiansburg, F. IV, 91, 93*
Christianshaab, Fl. XX, 11
Christiansstraße, XVII, 156
Christine, J. XVIII, 498
Christophsgebirge, XIII, 131
Christophsinsel, XIII, 44
Chromowo Sinowie, XIX, 230
Chrüchnaburam, O. XVIII, 229
Chuaban, H. X, 77
Chucagua, Fl. XVI, 458
Chu chew fu, St. VI, 78
Chuchunga, Df. XVI, 28
— Fl. XVI, 28
— Fn. IX, 273
— H. XVI, 28
Chucuito, Pr. IX, 475, 476
— S. IX, 474
Chugasu, Sp. XVI, 218
Chuguen, Fl. XIV, 271
Chu hyung fu, St. VI, 117
Chui, Fl. VII, 86*
Chuimuren, Fl. VII, 333
Chu ki hyen, St. VI, 78
Chulapu, Bg. IX, 186, 192
Chulhey hotun, St. VII, 36
Chu lo hyen, St. VI, 65
Chu lu kyau, Df. V, 468
Chumbi Vilcas, Pr. IX, 278, 457
Chumgorskoi Pogest, XIX, 523
Chumildivillica, L. XV, 392
Chunana, L. XV, 415
Chunche, Fn. IX, 241
Chuncuri, Pr. XV, 396
Chung que, Kr. VI, 7
Chungue, Kr. V, 224
Chuntales, Gb. XIII, 530, 531
Chupar, Df. XI, 163
Chupas, Fn. XV, 133
Chuquiabo, Pr. IX, 472
Chuquiapu, Th. XV, 391
Chuquimayo, Pr. IX, 273,
Chuquinga, Fn. XV, 429
Chuquipata, Th. IX, 245
Chuquisaca, Pr. IX, 462, XV, 396
Chuquivitu, S. XV, 576
Chuquiyapu, Pr. IX, 472
Churcupu, L. XV, 404
Chu schan hyen, St. VI, 81
Chusay, B. IX, 187, 193
— Bg. XV, 619
Chusin, Pr. VI, 557
Chuskades, Ksp. XVII, 318
Chusor, St. VII, 207
Chyrinos, Fn. IX, 270
Ciara, Hf. XVI, 220
— L. XVI, 219
Cibamba, Fn. IX, 241
Cibao, J. XIII, 50
Cibu, J. XIV, 569
Cicacica, L. IX, 472
Ciceate, H. XII, 256
Cidajo, F. VIII, 78
— St. VIII, 52
Ciguaro, L. XIII, 136
Ciloca, H. XI, 363
Cilpancingo, Df. XII, 540
Cinaola, Bj. XIII, 452, 509
Cinome, J. VIII, 322
Cinquel, Fl. X, 343
— St. X, 344, 346
Cinthla, Fn. XIII, 277
Cinti, L. IX, 469
Cintu, Th. XV, 415
Ciotat, St. IV, 570
Ciquateo, J. XVII, 645
Ciram, J. VIII, 323
Cirne, J. I, 451. VIII, 64*
Cithieu, Fn. XXI, 95
Cittac, Pr. XVIII, 258
Ciudad Real, St. XIII, 516. XVI, 232
Ciudad de los Reyes, St. XVI, 387, 388
Ciuto, Th. XV, 321
Clarendon, Gr. XVI, 619*
— Ksp. XVII, 585
Clareneyland, J. XI, 551
Clark, Vg. XXI, 3
Claushaven, XX, 11
Cliffsbay, XVII, 607, 611
Coa, Fl. XI, 206
Coacq, Fn. VIII, 327
Coaevatlan, H. XIII, 513
Coafferouy, E. XVIII, 546
Coanza, Fl. IV, 522
Coari, Fl. IX, 278
— Pfl. XVI, 39
Coatenien, Fl. XIII, 50
Coban, St. XIII, 522
Cobatilan, St. XIII, 424
Cobham Brooke, J. XVII, 154
Cobigies, Fn. IX, 320
Cobija, Df. XV, 334*
— H. XV, 333

Cobonſur, J. XII, 601
Cobre, Fl. IV, 17
Coca Fl. IX, 279. XVI, 4
— Fn. XV, 108
Cocabira, Fl. XIII, 219
Cocaniguas, Fn. IX, 279
Cocesqui, Fn. XV, 325
Cochabamba, L. IX, 469
Cochacaſa, L. XV, 395
Coche, J. XVI, 383*
Cochem, J. XIII, 85
Cochin, Pr. XVIII, 582
— St. VIII, 176. X, 72. XII, 299, 303, 430
Cochinchina, B. X, 376. XVIII, 201
Cochinchina, Kr. X, 74, 186. XI, 390
Cockimbo, H. XVIII, 466
Cockingshaven, XVII, 152
Coco, Fl. IX, 103
Coconrepina, L. X. 253
Cocos und Verrätherinſeln, XVIII, 567
Cocosenland, XI, 459. XII, 159, 163, 352, 430
Coduanda, Pr. XVII, 309
Codd, C. XIV, 101. XVI, 515, 579
Coſa, Pr. XVI, 435
Coſaqui, O. XVI, 435
Cognati, L. VIII, 171
Cogniali, Fl. X, 514
— Fn. X, 514, 516
Coguan, St. XVII, 583*
Cohenzy, Fl. XVI, 608
Cola Coli, Fn. IX, 234
Colalam, St. XVIII, 239
Colan, Fn. IX, 498
— St. XII, 153, 360
Colanche, Fl. XII, 359
Colay, S. IX, 320
Colchagua, L. IX, 547
Cold Harbour, H. XVII, 585
Coldram, Fn. X, 625, 627
Colignyſchanze, XVI, 165, 170*
Colima, Pr. XVI, 391, 466
Colina, Bz. XIII, 510, 511
— St. XII, 392, 537. XIII, 481
Collahua, L. XV, 392
Collao, L. XV, 106
— St. XV, 104
Collaſuyu, L. XV, 394
Collicato, O. XVIII, 364
Colliquen, Th. XV, 331
Colliton, Gr. XVI, 621*
Colliuvilla, St. VIII, 474
Collonche, L. XV, 415
Collque, Th. Ebendaſ.
Colombo, H. X, 591. VIII, 468
— J. XII, 315
— St. IV, 554. XI, 177. XII, 299, 300. XVIII, 120*
Colona, Pr. XVIII, 124
Colonche, Fn. IX, 137
Colorados, Fn. IX, 236
Coloram, Fl. XVIII, 343
Colpentina, St. VIII, 483
Colta, S. IX, 238, 320
Columbo, St. VIII, 483, 606
Coluque, Fn. XV, 45
Comados, J. XVIII, 424
Coma Jamma, Bg. XI, 538
Comajamu, Fl. XVI, 228
Comaſuyos, L. IX, 474
Combello, J. VIII, 398
Comereguypatnam, XVIII, 332
Coman Aga, St. XIII, 532
Combello, J. VIII, 398
Comfort, C. XVII, 151
Comitlan, St. XIII, 519
Comma, Fl. XVI, 225
Comma, Pr. XVI, 225
Comma Waſſu, B. XVI, 227
Commenagos, B. XVI, 380
Commendo, groß, St. I, 288
Commuta, Fn. XVI, 22
Comolem, J. X, 393
Comoran, H. X, 86
— J. X, 54
Comorin, Bg. XI, 177
— St. X, 628, 629
— B. VIII, 177, 181, 343*. X, 72, 558. XVIII, 346, 351
Compagnie, J. XVIII, 122
Compagnieland XX, 354
Compoſtella nueva, St. IV, 561*. XIII, 509
Conamarac, Fl. XVI, 354
Conar, O. XVIII, 331
Conaſſet, St. XVII, 163
Concedebo, Bg. XIII, 501
Concepcion, F. IX, 585
— St. IX, 524*, 618
Conception, Fn. IX, 268
— H. XIII, 21. XV, 435
— J. XI, 360. XII, 108, 580. XIII, 17, 85, 107
— Sch. XIII, 65. XV, 311
— St. XI, 362. XIII, 540. XV, 311*. XVI, 82
Conception de Sabalo, Fn. IX, 10
Conception de Vega, St. XIII, 222
Conception de Veragua, Fl. XIII, 541
Conceptionsfluß, XV, 258*
Conchucas, Bz. IX, 442
Conciva, J. XVII, 645
Concordia, Fl. XII, 232, 254
Condavir, Pr. XVIII, 322, 327*
Conde, J. VIII, 379

Condecedo, Vg. XII, 630
Condecur, Df. X, 530
Condefujos, Gb. XV, 327
— L. XV, 82
Conde ouda, L. XVIII, 124
Condepulli, F. VIII, 432
Condeſuyos de Araquiba, L. IX, 460
Condevir, F. X, 530
Condiviri, F. VIII, 432
Condra, J. XVIII, 80
Conelos, Fn. IX, 281
Congaycu, Fl. XVI, 217
Congersfels, Pfl. XVII, 606
Congimedu, Fn. XVIII, 354
Congo, Fl. XV, 260*
Congos, Fl. XII, 377
Congymer, Fn. X, 638
Conibaſſet, J. XVII, 162
Connecticut, H. XVI, 516
— Pr. XVI, 591
Connetabel, F. XVI, 54
Connix-Eyl, J. XXI, 75
Connys-Schloß, III, 526
Connysſtadt, IV, 19, 22
Conobebo, Sp. XII, 59
Conocoto, Fn. IX, 233
Conradsburg, F. IV, 48*
Conſetſpitze XVII, 610
Conſolation, Vg. XIII, 103
Conſtabel, Kl. XII, 56. XVI, 356
Conſtantiahaus, Lg. V, 127
Conſtantinowskoy, Fl. XIX, 86
Conſtingfarch, J. XVII, 109, 137
Contas, Fl. XVI, 214
Contiega, Fn. XV, 84
Contiſee XVI, 664
Contraſtes, K. XIII, 130
Convelland, Fn. VIII, 623
Cookors, St. VIII, 367
Cooper's Inſel, XVII, 640
Copayapu, Pr. XV, 409
Copenur, Df. X, 530
Copiapo, Fn. IX, 548. XV, 310*
— St. XV, 309*, 329, 333
Copiopo, Pr. XV, 409
Copueno, Fn. IX, 270
Copyapo, Th. IX, 542
Coq, J. II, 342*
Coquibocao, B. XIII, 99
— Vg. XVI, 381
Coquimbo, L. IX, 547
— St. XV, 306*
— Th. IX, 543. XV, 307*, 410
Coquinibo, St. XI, 363
Coracas, Pr. XVI, 375
Coralan, St. XI, 326
Coralleninſel, XVIII, 492
Corana, St. XVI, 375
Corazen, B. IX, 185, 190, 191
— Wb. IX, 185. XIII, 308
Corazol, E. XV, 50
Corbetsbay XVII, 202
Corculam, F. XVIII, 353
Cordelieras, Gb. XII, 160, 628
Cordileira, Vg. XVI, 380
Cordillera des Andes, Gb. XV, 256, 324, 352, 457
Cordilleras, G. IX, 84, 101, 190
Cordillieren, Gb. XVI, 18. XVIII, 473
Cordova, St. IX, 483. XII, 550
Cordua, St. IV, 565
Corea, J. XI, 563*
Corebado, Fl. XVI, 214
Coreripe, Fl. XVI, 209
Corey, L. XI, 563
Corientes, St. IX, 492, 493*
Corientes, Vg. XII, 157, 163, 393, 402, 536
Coriſco, J. IV, 494*
Corlar, Sch. XIV, 101
— St. XIV, 336
Cornavacca, XII, 541
Corne, Pr. XVIII, 125
Cornelia, J. VIII, 226
Cornuelbay XVI, 424
Coro, St. XV, 49*. XVI, 375
Coromandel, K. VIII, 434, 621. X, 73, 627. XVIII, 338
Coromotia, St. X, 65
Corona, St. XI, 360
Coronada, Vg. XIII, 509
Coronda - oya, Fl. VIII, 477
Coronda Waja, Fl. XVIII, 120
Coronna, St. IV, 564
Coropuna, We. XV, 392
Corozon, Vg. XV, 618, 619
Corpeepo, H. XVIII, 466
Corpus, Fn. IX, 483
Corral, Sch. XV, 305
Correa, Df. XII, 567
Correal, H. XV, 304
Correnguy, J. XVIII, 331
Correwitte, Pr. XVIII, 125
Corrientes, Vg. XI, 389. XIII, 219, 509*. XV, 317
Cors, V. I, 254
Corſcica, B. XVI, 548
Corſe, Vg. III, 376
Corſena, Fl. XI, 92
Corſo, Fl. IV, 3
— Vg. IV, 66*. IX, 622
Cortatenga, Rh. X, 346
Corvo, E. X, 162
Corual, F. VIII, 603
Corunna, St. IV, 561

Cosbec, B. XVII, 415
Cosburg, F. XVIII, 73
Coschem, Kr. X, 505
Cosibina, Sp. XIII, 531
Cosimim, Mg. X, 412
Cosmin, Fl. X, 547
— H. X, 485
Cossi, L. XI, 354
Cossin, Bg. IX, 189
Costa Alagoada, L. XVI, 228
Costa Baxa, L. Ebendas.
Costa del Oro, K. IV, 1
Costa d'Ojeja, J. XIII, 127
Costa rica, Kr. IX, 102
Costa ricca, Bz. XIII, 452, 538
Costroma, St. XIX, 87, 90
Cota, Fn. X, 514
Cotabamba, L. IX, 456
— Th. XV, 231
Cotacache, L. IX, 232
Cotacatische, Bg. XV, 615
Cotamito, Bgw. XV, 600
Cotanera, Pr. XV, 394
Cotapampa, Pr. Ebendas.
Cota Pingi, Fn. IX, 268
Cotaringa, St. XVIII, 423
Cotate, St. XVIII, 352
Cota Tengah, St. XVIII, 423
Cotchesqui, Fn. XV, 613
Cotebipa, Kr. VIII, 434
Cote mul, At. VIII, 484
Cotepalam, J. XVIII, 327
Cotepali, Df. X, 536
Coteragom, Df. VIII, 487
Cotiar, B. VIII, 463, 606
Cotiar, J. XVIII, 122
— Pr. XVIII, 125
Cotiva, Df. XVI, 256
Cotla, Df. X, 511
Cotoche, Fn. XIII, 256
— Bg. XIII, 256, 259
Coto Collao, Fn. IX, 234
Cotopachsi, Cotopaxi, Bg. IX, 185, 191, 236, 318*. XV, 369*, 615
Cotschen, Df. X. 536
Cotta, L. XVIII, 124
Cotta - Cotta, St. XVIII, 230
Cotta Zabrang, F. VIII, 285
Cottepatnam, Fn. XVIII, 33
Cottiar, H. VIII, 481
— L. VIII, 484
Cotuy, St. XIII, 141. XVII, 408
Coulpy, Rh. XVIII, 364
Coutemale, Kr. XVIII, 125
Coutsie, St. VIII, 428
Coxea, St. XII, 514
Coxendale, Fn. XVI, 521
Coximacan, Gb. X, 406
Coya, J. VIII, 116
Coylan, Fn. XVIII, 584
— St. XVIII, 583*
— Vg. XVIII, 583
Coylang, St. XII, 299, 301, 468
Coyna, Fl. XI, 93
Coynccia, H. XII, 537
Coza, Pr. XVI, 446
Cozumel, J. XIII, 258
Cracatau, J. XII, 275
Cranganor, Fl. XII, 306
— St. XII, 299, 303, 468. XVIII, 582
Cravaon, St. VIII, 81
Craven, Gr. XVI, 619*
Cressewick, Fl. XVI, 606
Crevecoeur, Sch. IV, 92*. XIV, 268
Cricu, Fn. VIII, 326
Crimata, L. VIII, 253
Crimataja, J. XVIII, 423
Criquare, Fl. XVI, 214
Croatan, J. XVI, 515
Crocodilenfluß IX, 84
Cromataym, Fl. XVI, 217
Crooked, J. III, 493
Cruces, Df. IX, 83, 84
Cruz de Cannas, Fn. IX, 166
Cruz, la, Fl. XIII, 189
Cuama, Fl. I, 43. V, 219, 223
Cuazacoalco, Pr. XIII, 384
Cuba, H. XVIII, 431
— J. XIII, 17, 53, 158. XIV, 69. XV, 3, 18, 251. XVII, 449
Cubagna, J. IV, 517. IX, 290. XV, 6, 9, 110. XVI, 383. XVII, 449
Cubi, E. XVIII, 60
— Df. XVIII, 54
Cubiga, Fn. XIII, 129
Cubijies, Fn. IX, 237
Cubilju, S. IX, 320
Cucaratuba, Fl. XVI, 219
Cuchen, Fn. XII, 511
Cucheu, St. XII, 499
Cuchibara, Fl. IX, 279. XVI, 40, 41
Cuchipi, Fn. XII, 510
Cuchumatlan, Fn. XIII, 520
Cucitepech, Fn. XII, 541
Cudelur, St. XVIII, 341, 342
Cuenca, Fn. IX, 181, 188, 241
— St. IX, 230, 241*. XV, 616. XVI, 47
Cuepacan, St. XII, 559
Cuepin, Gb. XVI, 344
Cuervo, J. I, 328
Cugnn, Fl. XI, 92
Cuicas, Pr. XVI, 375
Cuicocha, Bg. IX, 194

Cuicocha, St. IX, 233
Cujoacan, Fn. XIII, 342
Cuitaperi, Bg. XVII, 343
Cul de Sac, Fn. XIII, 223, 229
Culhuacan, Bg. XIII, 555
Culiacan, Bz. XIII, 452, 509
— St. XIII, 509*
Cullacan, Fl. XII, 396
Culminarego, Df. XII, 571
Culongſuſu, St. XVIII, 419
Culva, J. XIII, 263
Cumana, Df. XIII, 99. XV, 8
— K. XV, 3
— ℓ. XV, 5. XVI, 374*
Cumbagonam, St. XVIII, 368
Cumbaja, Fn. IX, 233
Cumberlandsbay XII, 136*
Cumberlandsinſeln, XVII, 104
Cuncan, Pr. XI, 92
Cunchucu, ℓ. XV, 404
Cundapoli, F. X, 562
Cundavera, F. Ebendaſ.
Cunebetay, S. X, 433
Cunebete, S. X, 376
Cunuris, Fl. XVI, 19, 43
Cuori, J. II, 72
Cupang, Kr. XII, 233, 254, 257
Cuquimpu, Th. IX, 543. XV, 410
Curacanas, Mh. XVI, 209
Curacao, J. XVI, 198, 375. XVII, 449
Curahuaci, ℓ. XV, 395
Curamacha, St. XII, 562
Curampa, ℓ. XV, 395
Curateo, J. XVII, 645
Curazao, J. IX, 10. XV, 50. XVI, 198
Curca, Gb. XVI, 329
Curchill, C. XVII, 199
Curcute, Gb. IX, 103
Curiana, Df. XIII, 103
Curiapan, Sp. XVI, 315
Curiara, Fl. XVI, 347
Curriſal, H. II, 225
Curſini, H. VIII, 417
Curtembettey, O. XVIII, 224
Curû, Fl. XVI, 221
Curûmatau, H. XVI, 217
Curupa, F. XVI, 46
Curupatuba, Wſ. XVI, 21
Curva, T. X, 532
Cuſtode, Df. XVIII, 131
Cuttalam, O. XVIII, 368
Cuy, Mg. X, 412
Cuyoacan, St. XII, 560
Cuyos, J. XI, 391, 407
Cuzcatlan, Df. XIII, 530
Cuzco, Pr. IX, 452. XV, 59, 60
— St. IX, 452*. XV, 298*, 327
Cuzubamba, Fn. IX, 236
Cypantor, Fn. X, 448
Cyrus, Fl. VII, 530
Czulim, Fl. XIX, 509

D.

Dabayda, J. XIII, 194
Dabirpinta, Df. X, 537
Dabul, H. I, 537, 646
— ℓ. VIII, 342
— St. I, 120*. XI, 92, 94*, 218
Daburia, Kr. X, 224
Daca, St. X, 551, 615. XI, 163, 165*
Dacca, St. XI, 214
Dachsloch, das rothe, Kſp. XVII, 420
Daclje, Df. X, 531
Dadabar, Fl. XI, 57
Däniſche Berge oder Gebirge IV, 41, 67
Däniſcher Fluß XVII, 20
Dagau, Df. VIII, 426
Dahlak, J. I, 225
Daho, St. IV, 109
Dahome, Kr. IV, 374, 428
Daja, St. I, 441
Dajou, O. IV, 110
Dajow, Fn. IV, 86
Dairi, Schl. XI, 516
Dalai, See VII, 718
Dalai-Nor XIX, 217
Dal-Elven, Fl. XX, 589
Dalhaka, J. I, 196, 225
Dali, St. X, 344
Dallaka, Vg. I, 195
Dalmatovskoi-Upenskoi-Monaſtir XIX, 428
Damak, St. XVIII, 9
Daman, F. VIII, 184
Daman, St. VIII, 425, 601*. X, 520. XI, 90, 173. XII, 475*
Damanil, J. I, 200
Damar, St. XI, 303
Damare I, 623
Damaſenſa, Fl. III, 64
— St. III, 118
Damba IV, 529
Dambabiur, Kr. X, 430
Dambadna, ℓ. XVIII, 124
Dänken, D. XI, 64
Damme, J. XVIII, 549
Dammer, St. VIII, 421
Dampelas, Df. XVIII, 420
Dampin, Df. XVIII, 203
Dampur, Fn. XI, 165
Damtiges, St. XI, 81
Dana, Fl. IV, 12
Danda, Fl. IV, 689. V, 12
— H. I, 537
— ℓ. VIII, 342
Dandany, Sp. XVIII, 550
Daude, Fl. IV, 523
Dandi, ℓ. VI, 693

Dangal, Fl. II, 442
Danger, Fl. IV, 494*
Danielshaven XVI, 725
Danio, Pr. IV, 298
Dankali, St. XI, 213
Dankereis, IV, 104
Danoiſe, Fl. XIX, 333
Dansburg, Sch. XVIII, 344
Dante, Fl. IV, 537
Dapitan, L. XI, 421
Daratata, J. I, 200
Darboni I, 172
Darchan-Zordſchi-Kit, Klr. XIX, 138
Daria, Fl. VII, 243, 349*
Darien, Fl. IX, 22, 101. XV, 257*
— J. XVIII, 432
— L. IX, 100, 104. XV, 353. XVI, 637
— Mb. IX, 68
— St. XIII, 176
Dartmouth, H. XVII, 662
Darunskaja-Derewna, XIX, 258
Daſiratſchi Jurti XIX, 164
Daſſe, Fn. III, 642
Datahans, J. XVIII, 59
Datskorom, St. VIII, 623
Daule, Bz. IX, 144*
— Fl. IX, 145
Dauma, St. VIII, 81. XII, 315
Daunen, Fl. XVI, 331
Dauphin, F. VIII, 519*
Dauphine, J. XII, 109. XVI, 629
Dauphinshaven, XIV, 569, 575*
Dauphinsinſel, XIV, 477, 587
Dauphinsſchanze, F. VIII, 519*. X, 3
Daurien, G. XIX, 200
Daurien, L. XIX, 273
Daum, Fn. XVIII, 420
Dava, L. XI, 569
Davidsland, J. XVIII, 556
Daviesfort, XVII, 640
Daviesſtraße, XVII, 103
Dawra, Pr. VII, 20
Daya, Fl. X, 343
— K. X, 344, 346
Deals Woe, Ap. XXI, 76
Decacana, Sp. XV, 329
Decan, Kr. XI, 91
— St. VIII, 426
Dechavaron, Ald. XVIII, 331
Deeblesſpitze, XVII, 610
Deenſtein, Bg. IV, 67
Deerſund, XVII, 182, 188, 205
Defudſi, Fn. XI, 525
Degau, Fn. VIII, 430
Dehegample, Pr. XVIII, 125
Dehly, St. XI, 4, 154*, 208
Deins, Df. XII, 477
Deirei Fetſi Kan, Fn. XI, 218
Deire Iſmael, J. XI, 218
Dekan, Kr. VIII, 219, 220*
Delawarebay, III, 130. XVI, 548
Delec, Fn. IX, 241
Deleswage, Pr. XVIII, 125
Delft, F. XVIII, 91
Delgoi, J. XVII, 109
Deli, Kr. VII, 494
— St. X, 346
Deliſcha I, 537, 647
Dellaſchaw Ebendaſ.
Delli, L. XVIII, 203
Delly, St. VIII, 600, X, 589
Delphinsfluß XIV, 18, 48
Dema, Kr. X, 488
Demba, St. IV, 529. VIII, 377
Dembra, Gr. XVIII, 124
Demel, Kr. III, 96
Demianska XIX, 533
Demianskoi-Jam, XIX, 520
Demonio, St. VIII, 413
Demos, St. I, 437
Denuaca, Pr. XVIII, 124, 125
Derbent, St. VII, 404
Derbina Derewna, XIX, 382
Deri, Fl. XI, 91
Derin, Bch. XIX, 448
Dermajo, St. VIII, 81
Deſaguador, Fl. XIII, 538
Deſaguadore, Md. XIII, 534
Deſagudero, Fl. IX, 477. XVI, 104
Deſalon I, 780
Deſarcuſſes, J. XIII, 503
Deſares, J. Ebendaſ.
Deſecho, J. IX, 609
Deſiderado, Vg. XI, 358
Deſina, J. XI, 509, 555*
Deſirade, J. XVII, 449
Deſire, H. XVI, 88, 90*, 92
— Vg. XII, 81
Deslem, J. I, 480
Deſolam, J. I, 543
Deſolation, L. XVII, 103, 147
Deſſeado, Vg. XII, 91, 207. XVIII, 447
Deſtierro, Sch. XVI, 20, 22
Detiapur, Df. X, 589
Deud Nagar Sara, Fn. XI, 163
Deutekom, Sp. XVIII, 425

Devandapalle, Fn. XVIII, 227
Devav, St. XI, 216
Deverambadon, Alld. XVIII, 328
Deviſo, St. I, 275
Devonſhire-Tribe, Bz. XVII, 640
Devra Cotta, XVIII, 329
Dhofar, St. VII, 498
Diaku, J. XX, 353
Djal, St. XI, 219
Diamantencap, XVIII, 208
Dianga, St. X, 65. XII, 291
Dickys Cove, III, 399. IV, 25
Didaci, Fl. XVI, 388
Diebesinſeln, XI, 367. XVIII, 505
Diego des Reys, J. VIII, 154
Diego Graciosa, J. I, 520*
Diego Rais, J. V, 215
Diego Rodrigo, J. VIII, 188
Diego Rodrigues, J. I, 451 VIII, 188
Diego Roiz, J. I, 519
Diemenz, L. XII, 209
Dienſttagsbay XII, 90
Dieppe, H. IV, 2
Dieppe, klein, St. III, 389. IV, 3
Dieresond, J. XXI, 69
Digligy-neur, St. VIII, 486
Dikel, St. XI, 219
Dikskove, Fn. IV, 25
Dingding, J. XII, 323
Dingenacuſch I, 368
Dingle Jcouch, St. I, 368
Dinkira, Kr. IV, 109*
Dionga, B. X, 65
Dioſiu, L. XI, 568
Dioſkuron I, 205
Direſound, H. XXI, 70*
Diſcordesbay XII, 14, 20
Diſeada, J. III, 428
Diſkobay, Diſkobucht, XX, 6
Ditcauly, St. XI, 91, 95
Ditjetowa, Df. XIX, 463
Diu, J. VIII, 184
— St. I, 121. VIII, 602. X, 367. XI, 209
Djunowa, Df. XIX, 463
Diuſiong, St. VI, 585
Divanduru, J. VIII, 169
Dive, St. XI, 209
Diza, Kr. V, 224
Doab, L. XI, 212
Doara, I, 756
Dobazi, St. X, 63, 66
Doboe, Pr. IV, 298
Dobrilowa, Df. XIX, 464
Dodo, Fl. IV, 443, 482
Doſar, H. X, 52
— St. Ebendaſ.
Doggerbank, XXI, 88, 89, 90*
Dohul, J. I, 200
Dolasdas, Pr. XVIII, 125
Dolce, Fl. XVI, 214
— J. XII, 383
Dolee, Fl. IV, 12
Dolgano Simowje, XIX, 230
Dolgata, Wüſte, XX, 344
Dolgoi, S. XIX, 463
Dolgoi-Porog, Wf. XIX, 237, 325
Dolgomudo-Rutſchei, Bch. XIX, 468
Dolkofallar, J. I, 200
Dolmedan, J. XI, 140
Doltabar, L. X, 568
— St. VIII, 428*
Doltabat, J. XI, 171
Doluphang, At. VIII, 485
Dolusbang, L. VIII, 484
Dombe, Pr. V, 28
Domdomuch III, 261
Domea, Fl. XII, 441
— St. Ebendaſ.
Domine, Domineslоch, IV, 64
Domingo, J. XII, 376. XIII, 70, 80. XIV, 476
— St. XV, 317
Domingullo, Fn. IX, 246
Domingue, ſ. Dominique.
Dominica, J. IX, 9. XIII, 43
Dominique, J. XIV, 69. XVII, 381, 449, 678*. XVIII, 498
Domo, Df. XI, 93
Domuda, St. VIII, 376
Donapur, Fn. XI, 164
Donay, Df. II, 341
Dondere, Fn. XVII, 311
Donderi, J. XII, 315
Dondermuch III, 261
Don Diego, Fl. XVI, 388
Dondo, Df. XVIII, 420
Dondou, St. I, 283
Don Gaſpard, H. XII, 535
Donghel, Df. II, 334
Dongiama, Df. II, 335
Dongiel, F. VIII, 332
Dongo, Kr. V, 12*
— St. IV, 526, 528
Doni, Fl. IV, 478
Doni, St. IV, 471, 487*
Donna, Bch. XIX, 198
Donna Maria, Bay, III, 493
Donna Maria, Vg. XVII, 417, 427
Donna Maria Lazara, J. XII, 531
Donnerbucht, XIV, 201
Doornenburg, F. XVIII, 58
Dorado, el, St. XVI, 338, 340
los Dorados, Fl. IX, 101

Dorat

Dorat Melkuna, J. I, 225
Dorcheſter, Gr. XVI, 548
— St. XVI, 588
Dordori, Df. VIII, 414
Doremur, J. II, 327
Dorfu, Vg. VIII, 414
Dorfui, V. I, 757. VIII, 414
Dorotheenfort, IV, 22, 25
Dorrawaecke, O. XVIII, 123
Dorroo, B. I, 204 *
Douglas Haven, XVII, 205
Doutou, J. XVIII, 549
Douwarre, K. IV, 285
Dowdensſpitze, XVII, 606
Doy, J. I, 792
Drachenſchlund, Mg. XIII, 85
Dradate, H. I, 204 *
Dragoyap, Kr. VII, 488
Drakenſtein, C. V, 134
Dramanet, St. II, 335, 368 *
Dreno, Fn. III, 643
Drewin Petri, Fn. III, 650
Drey Brüder, die, Bg. XII, 101
— J. I, 542
Dreyeinigkeitsbay, XIV, 540
Dreyeinigkeitsinſel, XVI, 315 *. XVII, 410, 449. XIX, 64
Dreyfaltigkeit, St. XIII, 524
Dreyfaltigkeitsfelſen, XIX, 448
Dreyfaltigkeitsinſel, XII, 112, 268. XIII, 81
Drey Geſchwiſter, J. XVIII, 552
Drey Könige-Inſel, XII, 219
Droe, Fn. III, 643
Dromwa Petri, Fn. III, 653
Drongam, L. XVIII, 255
Drontheim, St. XXI, 54
Druin, III, 593
Drumhill, III, 63
Druyn, Fn. III, 650
Dſanlarken, St. VII, 207
Dſanmuran, Fl. VII, 50
Dſanpu, Fl. VII, 199
Dſaprong, St. VII, 203
Dſchida, Fl. XIX, 226
Dſchir-Dſhul, Bch. XIX, 385
Dſcholokon, Bch. XIX, 301
Dſedſie, St. XI, 531
Dſewolych, Bch. XIX, 398
Dſino Camiro, Fn. XI, 518
Dſiosju, L. XI, 568
Dſoogaſima, Fn. XI, 537
Dſuſank, Df. XI, 515
Dſutſika, Bg. XI, 533
Dua, Afd. XVIII, 330
Duas Pontas, H. IV, 493
Duban, J. XIX, 90
Dubanskoje, Fn. XIX, 86
Dublin, St. XVI, 612
Dubokunda, St. III, 100
Dubotenda, III, 80
Dubrowa, Fn. XIX, 106
Dubtſcheskaja Sloboda, XIX, 283
Duckſeshoft, Fn. IV, 25
Duco, J. VIII, 315
Dudina, Fl. XIX 341
Dûmowa, Df. XIX, 209
Dünkirchen, Rh. XXI, 93
— St. XXI, 94
Dulada, Fn. XI, 165
Dulce, Mb. XII, 630
Dulſar, St. VII, 498
Dumbia, L. XI, 125
Dumbra Zokkhe, S. V, 27
Dunaga, O. XVIII, 123
Dunajewa, Bch. XIX, 236
Dun-For-Island, J. XVII, 154
Dunkeyland, XX, 11
Dunkira, IV, 236
Dupar, Df. X, 537
Durango, St. XIII, 508
Duranura, Mq. XVIII, 124
Durchbrochene Inſel, XVI, 726
Duro, Fl. III, 367
Durſtede, F. XVIII, 91
Duruganata, Pr. VII, 310
Duruhn, St. VII, 251
Dururi, Fn. XIII, 131
Dutanna, Fn. VIII, 428
Du Tigre, J. XVIII, 419
Dwaal-Bay, XVIII, 425
Dwina, Fl. XIX, 458
Dychi Kiouch, Bg. XI, 216
Dymorskaja Sloboda XIX, II, 457
Dyrefiord, B. XXI, 34 *

E.

Eauweck, St. XVIII, 199
Ebin, J. XI, 406
Ebrei, Fl. IV, 444
Ecatepeque, Df. XIII, 492
Echina, St. VII, 189, 440
Eckfluß, XVII, 530
Ecu, H. XVII, 387
Eda, J. XXI, 71
Edges, J. XVII, 168
Ediſcow, Fl. XIV, 18
Edoar, St. XII, 486
Edona, III, 448
Edoo, St. I, 807 *
Edu-Kajan, Df. VII, 36
Eed, Df. XX, 604
Egdegas, S. XX, 344
Egedesmünde, Col. XX, 10
Egilſha, J. XXI, 71
Egrand, I, 298
Egre, St. XI, 220
Egrigaya, Pr. VII, 442

Egui'tey kalka, G. VII, 720
Egwira, Kr. IV, 17, 105*
Einſame Inſel, XVIII, 501
Einwohnergrund, Eb. XVII, 520
Eisbach, XIX, 292
Eisblink, XX, 4, 5, 8
Eiscap, XVII, 119
Eiſenberg, IV, 75*
Eismeer, XIX, 119
Eisſee XIX, 300
Ekbar Abad, St. XI, 220
Ekberburg, Fn. XI, 163
Ekeral Nor, S. VII, 725
Ekki Tekki, St. IV, 34, 35, 224
Ekpulpot, St. VIII, 474
Ekura halha, VII, 80
El Aguza, Vg. XV, 44
Elakuritſchi, Fn. XVIII, 377
Elamba, Elambo, Pr. IV, 522, 524
Elana, I, 215*
El Caracol, J. XIII, 83
El Cotuy, St. XIII, 225
El Delfin, J. XIII, 83
Eldimack, Bch. XIX, 267
El Dorado, St. XVI, 322, 338, 340
Eleniſa, Bg. IX, 319*
Elephant, B. XVIII, 551
— Bg. XII, 441
Elephantenfluß, V, 113. XVIII, 70
Elephanteninſel, III, 61, 63, 120
Elf-Carleby, Kſp. XX, 589
Elfenbeinsinſel, I, 749
Elfenbeinküſte, III, 374*
Elgarholm, J. XXI, 70
Elgei, Fl. XX, 345
Elgwi-pulak VII, 81
Eligada, Fn. X, 543
Elipaoutehbay, XVIII, 88
Eliſabeth, Gr. XVI, 543
— J. VIII, 225* XII, 41, 87. XVI, 579
Eliſabethsbay, XII, 13
Eliſabethtown, St. XVI, 543
Elledad, St. VIII, 471
Ellerena, St. XIII, 508
Elowka, Fl. XX, 338
El Portete, H. XIII, 542
Elquettipa, J. XVIII, 333
Elquilipa, J. XVIII, 333
El Quinche, Fn. IX, 234
El Rapoſo, Fn. IX, 259
Elſemburg, F. XVI, 608
El Siſne, Fn. IX, 246
Elurs, Pr. XVIII, 311, 323, 324
Eluthera, J. XVII, 650
Elvama, Pr. V, 13
Em, Bg. IX, 257
Emanuel, Vg. III, 158*
Embakane, Df. II, 363
Embakka, Df. V, 15
— Pr. V, 13
Embar, Df. II, 311
Embarcadore Eſparſa, H. XIII, 551
Embarcadire, J. XVII, 391
Embocadero, Fl. XII, 525
Embocadero de St. Bernardin, J. XI, 392
Emboul, St. II, 311
Emduto, Df. II, 310
Emelipata, Fn. X, 537
Emeloordsbay, XVIII, 538
Emerac, Df. XVI, 335
Emeria, Gb. XVI, 336
Emgombia, Gb. IV, 693
Emir Kiut, F. XI, 238
Emoy, J. VIII, 402
Emon, St. XII, 517
Empfängniß, B. IX, 520. XIV, 246
Emtinda Guola, Wd. IV, 701
Emuy, J. XII, 594
— St. XII, 602*
Enanger, Df. XX, 599
Enare, Df. XX, 572
Encade, Vg. XI, 346
Ende, J. XII, 233, 257. XVIII, 545
Endez, L. XI, 215
Endkojen, St. VII, 518
Eneſchet, Bch. XIX, 354
Engamo, J. VIII, 138
Engana, J. XVIII, 551
Engano, Bg. XI, 391, 396. XII, 594. XIII, 57, 66. XVII, 411
Enganno, J. X, 345
Engeling, St. V, 290, 294
Engina, Fl. XIX, 542
Engländerbank, XV, 286
Engländerbay, XVII, 627
Engländerinſel, II, 327
Englandswald, J. I, 749
Engliſcher Haven, XIV, 575*
Engueland, III, 161
Eniacham, St. III, 377
Enider, Fl. XI, 216
Enkehuyſen, J. XXI, 64
Enkokomatari, Fl. IV, 689*
Enkokoque-Matari, Fl. IV, 689*
Enſaka, Pr. V, 13, 14*
Enſala, Gb. IV, 693, 694
Enneck Tenke, F. XI, 171
Enontekis, Kſp. XX, 571
Enſeada de Garoupas, J. XVI, 106, 604, 685*
Enſennada del vejo, B. XV, 342
Entrama, Vg. XII, 53
Entrevidy, J. XVIII, 332
Eperlansbay XI, 452
Epices, B. XII, 81

Epur,

Epur, Df. XI, 93
Equea, L. IV, 111*
Equi, St. I, 309
Equius, Df. VII, 380
Erang, Fn. XVIII, 83
Erary, Df. XI, 92
Erdemi, - chau, VII, 80
Erdemi - toloback, VII, 678
Erdemi - tolowhey, VII, 614
Erena, St. XIII, 508
Erginul, St. VII, 442
Ergona, Fl. VII, 50, 718
Erguga, Fl. XI, 164
Erguſtey, VII, 81
Eri, Fl. XVIII, 89
Erieſee, XIV, 178. XVI, 664, 685*. XVII, 18
Erija Sera, Fn. XI, 164
Erikans, J. XVIII, 358
— S. XVIII, 358
Erkelenchene, F. XVIII, 122
Erkiheicki, Fn. XVII, 373
Erkoko, I, 197
Erlöſer, heiliger, St. IV, 707 ſ. St. Salvador.
Ermanos, las dos, F. XII, 521
Ermin, Fn. I, 623
Ernſt, Sch. XVI, 212
Erocco, I, 197
Eropina, Fl. III, 64
— Kr. III, 17
Erquickungsinſel, XVIII, 563*
Erſchö, Bch. XIX, 370
Erton, Fl. VII, 956
Erudugam, St. XI, 324
Erzerum, St. X, 89
Eſcala, Bgw. XV, 334
Eſcapuzalco, St. XIII, 424
Eſcatari, J. IX, 602
Eſcher, St. VII, 498
Eſclavos, Df. XIII, 529
Eſcurial, Klr. XII, 571, 572
Eſelsrücken, G. XVII, 533
Eſſr, Bch. XIX, 378
Eſkerdu, St. VII, 202
Eſmeraldas, Fl. XV, 352, 361
— Pr. XVI, 33
Eſpade, Vg. XIII, 220. XVII, 411
Eſparza, St. XIII, 538, 551
Eſpenſpitze, XVI, 675*
Eſpiritu Santo, Fn. IX, 241
— — L. XVIII, 507
Eſſequebe, Fl. XVI, 42, 342
Eſſer, Gr. XVI, 545, 584, 607
Eſtanja, St. XI, 157
Eſtapo, Df. XIII, 497
Eſtepeque, Df. XIII, 492
Eſtero, Fn. XVII, 418*
Eſtiras, Vg. IV, 495
Eſtrecho de Ronquillo, S. XVII, 164
Eſtrelle, H. XVIII, 493
Etechemin, Fl. XIV, 94
Etek, Fl. XI, 216
Eteperange, Gb. XVI, 241
Etil, Fl. VII, 375, 403
Etombe, Kr. V, 14
Etqui, St. XII, 485
Etſina, St. VII, 189
Etter, J. XVIII, 549
Eufras, St. I, 623
Eufrates, Fl. IV, 296*
Euphrat, Fl. VII, 407
Eutan, S. II, 310. III, 337
Euxellu, St. X, 431
Evangeliſte, J. XIII, 55
Eychina, St. VII, 189
Eyerinſel, XIV, 550
Eynatus, Df. XI, 92
Ezina, St. VII, 189, 440

F.

Faciendo, H. II, 191
Faciendo de Agua, B. II, 223
Fackel, die engliſche, J. XII, 268
Facutamme, Vg. VIII, 372
Faddi, Df. XI, 515
Färoe, J. XIX, 52. XXI, 36, 66*
Fagulunda, J. XVIII, 53, 58*
Faharre, F. XXI, 76
Fair, J. XXI, 73
Fairehill, J. XXI, 38, 73*
Fairfield, Gr. XVI, 592
Fair Weather, Vg. XII, 40
Fakatto, Df. XI, 515
Fakijah, Wd. I, 230
Fakiyu, H. II, 460
Fakkuſai, L. XI, 563
Fakone, Gb. XI, 537
— St. XI, 538
Fakuſju, L. XI, 570
Falaiſe, Fl. XVII, 502
Falaley, J. XVIII, 401
Faleme, Fl. II, 335, 498
Falet, Vg. IV, 634
Falkland, J. XII, 67, 133
Falmuth, Fn. XVI, 583. XVII, 627
— H. IX, 650, 655
Falſche Bay, V, 113, 130*
Falſche Spitze, XVIII, 551
Falſo, Vg. IV, 634
Falu, St. XVIII, 386
Falupet, J. XVIII, 394
Fammamaz, St. XI, 534
Famojen, Vg. XXI, 67
Famſtir, S. X, 412, 437
Fanais grandes pequenas, IV, 503
Fanaugrem, L. X, 434
Fanfur, Kr. VII, 488
Fangaterre, L. VIII, 520

Fang chang the, Df. V, 467
Fangu, J. XVII, 528
Fanguri, Fn. XI, 519
Fanjus, Bg. X, 397
Fansherre, Fn. VIII, 548
Fantin, Kr. III, 377. IV, 17, 75 *
Fanun kasijo, Schl. XI, 535
Farab, St. VII, 313
Farallones, Kl. XV, 255
Faramatz, Fn. XI, 515
Farate, Fl. I, 206
— H. I, 224 *
Farda, Df. XI, 515
Fareham, Fn. IX, 651
Farellones de Carelmape, XII, 105
Farewell, Vg. XVII, 151. XX, 7. XXI, 84
Farim, St. II, 439, 449 *
Farima, Pr. XI, 520, 570
Faroini, Fn. XI, 521
Farroilep, J. XVIII, 391
Farsa, Fl. V, 27
Farsi, I, 174
Fartach, B. XI, 296
Fartak, V. I, 192
Farwel, Vg. XX, 3, 7
Faselpor, F. XI, 86
Fasimocto, Fn. XI, 525
Fataga Negerey, XVIII, 539
Fatai, Gb. XI, 536
Fatatenda, St. III, 103 *
Fathio, St. V, 496
Fathoa, Df. X, 589
Fati, Df. XV, 255
Fatiko, St. III, 105
Fatsisio, F. XI, 565
Fatzuma, Fn. XI, 525
Faucian, Fn. XII, 511
Fawo, H. XI, 534
Fayal, J. I, 328, 358 *. XV, 19
Fayez, St. I, 623
Fedossia-Kornilowa-Saimka, Df. XIX, 268
Felek, Kr. VII, 487
Felipur, St. XI, 211
Felix, B. VIII, 414
— Bg. V, 214
Felsenkopf, Sp. XII, 85
Felu, Df. II, 370
Feluk, s. Fölix.
Fen chew fu, St. VI, 93
Fendalakunda, III, 111
Feneghe-hotun, St. VII, 15
Fenewo-Sielzo, XIX, 86
Ferach-Abad, St. XI, 242
Ferba, Fl. III, 18
Ferelle, J. XI, 202
Feriland, B. IX, 642
Ferlas, J. XIII, 506
Fernambuc, Fn. XVI, 158
— H. XVI, 209
Fernambuco, H. IV, 534
Fernandez, J. IX, 507 *, 513 *, 618. XII, 346
Fernandine. J. XIII, 17
— St. XI, 397
Fernando Laurentio, J. VIII, 143
Fernando Loronha, J. I, 435 *, 518 *
Fernando Noronja, J. IX, 574 *, 585 *. XII, 262. XVI, 215
Fernando Poo, J. IV, 492
Fero, B. IV, 253
Ferol, H. XV, 321
Ferosan, L. XI, 564
Ferrier, B. II, 223
Ferro, J. I, 261. II, 21 *. III, 384. IV, 630. IX, 10. XI, 561. XII, 327. XIII, 11, 12, 80. XXI, 66
Ferry, B. XVII, 524
Ferryland, J. XIV, 432
— Pfl. XVII, 656, 657 *
Fersham, J. X, 55
Fesi, Bg. XI, 676
Fessima, St. VIII, 377
Fetow, Kr. IV, 17, 42
Fetter, J. XII, 235
Fetu, Kr. IV, 17, 42
Feuereyland, J. XI, 472
Feuerland, J. XII, 25 *, 100 *, 130. XIV, 262
Feyer, J. XXI, 40
Fey hyang hyen, St. VI, 42
Fiahl, Hb. XX, 601
Fialestat, Df. XVII, 365
Fialdfiäll, Gb. XX, 617
Fiamitz, Bg. XI, 515
Ficasseri, L. XI, 513
Fichteninsel, XIII, 55, 125. XV, 258 *
Fida, Kr. IV, 295
— L. XI, 568
— St. III, 409 *
Fidalgos, Fl. XVI, 211
Fidaw, St. III, 409 *
Fidsen, L. XI, 572
Fien cheu, St. VIII, 302
Fiesgau, Fl. VIII, 428
Figen, L. XI, 686
Figo, L. XI, 572, 682
Filana, Fl. IV, 483
Filek, s. Fölix.
Fimedsi, St. XI, 520
Finnesti, St. XI, 520
Fin, Sp. XVI, 608
Finas, C. IV, 504
Finchares, Fl. XVI, 214
Findelguolla, Wd. IV, 696
Findemguolla, Wd. IV, 700
Fingau, Fn. X, 499
Fingo, L. XI, 676
Fingorla, St. XI, 91
Finkava, Fn. XI, 533
Finis terrä, Vg. IV, 561
Finnmarken, At. XXI, 54
Finoka, Fn. XI, 530

Finosama, J. XI, 516
Fiogo, H. XI, 521
— St. XI, 521
Fiongo, St. VIII, 367
Fiorai, St. XI, 511
Firacatta, Fn. XI, 525
Firando, J. VIII, 364
— I. XI, 513, 633, 676
— St. VIII, 377
Firango, Bg. XI, 538
Firanogava, Fl. XI, 523
Firanotakies, Gb. XI, 531
Firatz, I. XI, 568
Firatza, Fn. XI, 539
Fischbay, V, 113. VIII, 111. XX, 8
Fischdorf, IV, 488
Fischerey von Rio del Rey, IV, 489
Fischersdorf, St. II, 300*
Fischerfiorde, B. XX, 8
Fischerflecken, Fn. VIII, 229
Fischerinseln, J. VIII, 400
Fischerloge, Fact. XX, 8
Fisen, Pr. XI, 513, 561
Fisin, I. XI, 571
Fisju, I. XI, 568, 571, 572
Fistan, J. VIII, 379
Fitz, St. XI, 219
Fitzul, Bg. XXI, 75
Five Fathoms Hole, Ap. XVII, 195
Five Islands, H. XVII, 627
Fiugo, I. XI, 572
Fiunga, H. X, 499
— I. XI, 657
— St. X, 443
Flamburg, Bg. XII, 255
Flamencos, J. IX, 91
Flehit, Gb. XVIII, 77
Fleischbay, V, 113. VIII, 111
Fleury, J. XII, 99
Fliegeneyland, J. XI, 457
Flintensteininsel, XIV, 568
Flissingen, F. XVIII, 69
Flores, J. I, 328, 356. IX, 591. XV, 286. XVI, 89
Florida, J. XIII, 188. XIV, 16, 311. XVII, 399
— I. IX, 636. XV, 3, 4. XVI, 395
Flors, Fabr. XX, 597
Flußbay, XVII, 611
Fnabo, Df. XVIII, 76
Foasju, I. XI, 572
Focheu, St. V, 267*. XII, 602
Fockien, I. XII, 517, 594, 602*
Fodogai, Fn. XI, 539
Fodsikara, Fl. XI, 536
Fökatta, Pr. XI, 531
Föling, Ksp. XX, 570
Fölix, Bg. I, 637, 661
— St. I, 760
Fönsfiord B. XXI, 40
Foigni, Kaiserth. III, 16, 91*
Foko, E. IV, 484
— Sp. IV, 470, 474
— St. IV, 484*
Fokoi, I. XI, 570
Foku Rokkudo, Ks. XI, 569
Fokyen, Pr. VI, 58*
— St. V, 411
Foleys Paß, III, 66
Folm, Df. XVIII, 88
Folta, O. XVIII, 364
Fonchal, St. II, 42*, 45*
Fonchiale, St. II, 42*, 45*
Fonfono, J. XVIII, 531
Fongan, St. V, 411
Fong ching, hyen, St. V, 475
Fong hyan i, St. V, 505
Fong schan hyen, St. VI, 65
Fong tshang fu, St. VI, 96
Fong yang fu, St. V, 504. VI, 49
Fong whang-ching, St. VII, 6
Fonia, Kaiserth. III, 16, 91*
Fon-Soadi, Fl. IV, 483
Fonte de Villa II, 210
Fontes, J. XVI, 208
Fonteſee, XVII, 163
Fooſi, Bg. XI, 534
Forbiſhers Straße, XX, 3
Fooſiu, I. XI, 567
Forcades, J. IV, 479
Forcados, Fl. IV, 443, 479*
Forillo, Kl. XIII, 555. XIV, 568
Foriſon, Sp. XVI, 727
Fornugas, I. XII, 117
Formoſa, B. I, 754. II, 192
— F. VI, 62*
— Fl. IV, 444*
— J. II, 419. XII, 185, 293, 594
— Vg. IV, 285, 468, 482*
Foro, groß, Fn. IV, 402, 427
Forrard, Sp. XI, 356
Forteſcuebay, XII, 44, 89
Forteventura, J. II, 26*, III, 433
Fort royal, F. XVII, 506*
— St. XVII, 509*
Fortuna, J. XI, 87
Fortuninſelchen, XVII, 516
Forward, Vg. XII, 43, 48, 54
Foſchan, Fn. V, 287, 477, 483*, 509, 537. VI, 104, 107
Foulaon, St. IV, 425
Foulbay, XVII, 611

Foulepointe, J. XVIII, 276
Fourfous, Gb. XVII, 514
Four, le, Fe. XXI, 106
France, J. X, 645, 648 *. XII, 622
France-Roi, Sch. XV, 33
Franciscusfee, XVI, 680
Frankreich, J. X, 648 *. XVIII, 276
Frankreichsbay, III, 262*
Franzbay, L. XIV, 80, 83*
Franzosenbank, Sb. III, 491. IV, 504, XV, 285
Franzosenbay, XII, 54
Franzosenhaven, XIV, 213
Franzoseninsel, J. VIII, 192
Franzvorgebirge, XIV, 476. XVIII, 434
Fraskager, Df. XVII, 365
Frauentoch, Gb. XVII, 532
Frederica, F. XVI, 638 *
Free-Town, Fn. XVII, 582
Fregattеninsel, XVII, 515
Frenay, B. XII, 93
Freschwaterbay, XII, 42
Freyheitsinsel, I, 414
Freystadt, O. XVII, 599
Friana, St. XII, 567
Frie, Vg. XII, 52
Friedenshaven, XIV, 310. XVII, 388, 399, 404
Friedrich Heinrichsbay, XII, 218
Friedrich Heinrichsschanze, XVI, 212
Friedrich Outmannsfelsn, XII, 210
Friedrichsburg, III, 526 *. IV, 22 *, 68*
Friedrichshaab, Col. XX, 8
Friedrichsstadt, St. XVI, 186
Frio, Vg. XII, 120. XVI, 164, 203, 213, 240
Fris, L. XVIII, 393
Frobishers Straße, XXI, 85
Fronsacsfahrt, B. XVI, 719*
Fronsacstraße, XIV, 567
Frontenacsee, XVI, 665*
Froward, Vg. XII, 13
Frugi, St. VIII, 377
Fuchan i, St. V, 496
Fuchenkie, St. XII, 501
Fu chew, St. V, 488 *
Fu chew fu, St. V, 335, 409 *. VI, 55, 59
Fu chew kye, St. V, 496
Fuchian, St. XII, 511
Fu ching hyen, St. V, 449
Fu chin i, Fn. V, 456
Fuchsfluß, XIV, 261. XVII, 18
Fudsi, Vg. XI, 536 *
Fuego, J. I, 327*. II, 205*
Fuegos, J. XI, 413
Fuerteventura, I, 24
Fugiu, St. VII, 467
Fuglesiord, H. 66
Fuglöe, J. XXI, 66
Fujang, St. V, 342
Fukafori Df. XI, 552
Fukaman, II, 507
Fukiang, St. XII, 501
Fukian y, Fn. XII, 510
Fukkate, I, 801
Fu-ko-hyen, St. VII, 696
Fulier Paß, III, 17
Fullerton, Vg. XVII, 179, 202
Fulo, J. XXI, 74
Fulöe, J. XXI, 66
Funao, Fn. X, 365
Funchal, St. II, 42*, 45*, 64. IV, 630
Funchien, St. V, 487
Fünf Männer Bay, XVII, 99
Fünf Pferdeköpfe, G. V, 242
Fungan hyen, St. VI, 70
Fung ching hyen, St. V, 247 *
Fünian, St. XII, 512
Funjeno, Kr. V, 98
Fu ning chew, St. VI, 60
Fuqueres, St. VIII, 368
Furdan-hotun, St. VII, 11
Fürstenhaven, XIII, 19
Fuschaa, B. I, 205 *
Fuschan, Fn. V, 282, 477, 483 *, 509, 537
Fuscheo, St. X, 446, 499
Fuschuni, St. I, 802
Fusicava, St. XI, 534
Fusii Jodo, St. XI, 535
Fusijmi, St. XI, 526
Fusino Jama, Bg. XI, 534
Fusisava, St. XI, 539
Futeraca, Df. XV, 285
Futsigada, St. VIII, 368
Futsisawa, St. VIII, 372
Futsiwa, St. VIII, 376
Futsumi, St. VIII, 387
Futtu, St. III, 403
Futzkaki, Fn. XI, 533
Fuurno, B. II, 222*
Furaa, B. I, 205*
Furian y, Fn. XII, 513
Fu yang hyen, St. VI, 78
Fwen chew fu, St. VI, 93
Fwen ho, Fl. V, 460. VI, 92

G.

Gabala, St. XI, 303
Gabel, Fn. XIV, 373
Gabon, B. IV, 496*
— Fl. IV, 239, 477, 492
— L. IV, 631
Gaboriebay, XIV, 568
Gabou, Kr. IV, 443, 491
Gabriel, J. XVII, 98
Gachocira, Fl. XVI, 207
Gadáwa, Df. XIX, 154

Gadenauhi, H. I, 210
Gafikevalp, Fl. XIII, 499
Gaffele, Col. XX, 607
Gaga, Fl. IV, 493
Gagelola, Sp. XVIII, 550
Gago, L. III, 40
Gaillard, F. VIII, 5, 44
Gal, J. XII. 97 *, 122
Galam, Kr. II, 372 *. IV, 49
Galant, H. XII, 89
— Vg. XII, 44, 89
Galanta, J. XX, 353
Galantes Vorgebirge, XI, 346
Galban, Df. XI, 395
Galbani, St. XI, 300
Galdan-Ziran, XIX, 111
Gale, J. XVI, 106
Galeere, Vth. XVII, 499
Galembule, J. VIII, 518, 545, 591
Galemburi, L. VIII, 544
Galera, Vg. XIII, 81
— J. XII, 372
— Sp. XV, 304, 344
Galette, B. XVI, 680
— Sch. XIV, 274
Galezon, Fn. XI, 485
Galgala, St. XII, 483, 486
Galkan, St. V, 513, 527
Gallapagos, J. XII, 73, 349, 350 *
Galle, Gr. XVIII, 124
— Vg. I, 711, 727
Gallegoes, Fl. XII, 40
Gallinas, das, J. II, 423
Gallionenfluß, XVII, 535
Gallionenſpitze, XVII, 511
Gallo, J. XII, 160, 368, 371 *. XV, 38, 40, 318
Galloe, J. XII, 562
Gallowa, Str. XVIII, 550
Galoure, Df. XI, 93
Galuda, Gb. VIII, 480
Galumbo, L. III, 128
Galvan, Vg. XII, 524
Gama, H. XV, 321
Gambea, Fl. I, 35. III, 7
Gambia, Fl. III, 7. XII, 52
Gambie, Fl. XVII, 567
Gambiot, Df. XII, 490
Gambra, Fl. I, 35 III, 7. XVII, 567
Gammacanor, F. VIII, 321
Gammacanorre, J. XVIII, 61
Gamma Lamma, F. XVIII, 3
— — St. VIII, 318, 320
Gammen, J. XVIII, 549
Gammo, Rh. III, 655
Gan, Fl. XIX, 216
Ganabara, Fl. XVI, 165
Gandaar, St. VIII, 430
Gandabarri, Fn. VIII, 426
Gandavry Fl. XVIII, 323, 324
Gandeberi, Fn. VIII, 426
Gandet, Fl. XI, 164
Gandimik, L. XIX, 502
Gandiwi, St. VIII, 426
Gandugallu, O. XVIII, 255
Ganga, J. XVIII, 53, 59
Ganges, Fl. XI, 137, 158, 165. XII, 321. XVIII, 330
Ganjam, St. XVIII, 325, 359
Gan king, St. V, 250
Gankyaton, Fn. VII, 605
Ganmu, Fl. VII, 182
Gannentaha, S. XIV, 178, 203, 469
Gannotra, Fn. VIII, 426
Gano, Df. XVIII, 54
— E. XVIII, 60
Gänſe-Eyland, XVI, 60
Ganſu hyen, St. V, 454 *
Gape, J. XVIII, 53, 59
Garachina, Sp. XV, 256, 260, 317 *
Gararaſſu, Fl. XVI, 219
Garaſu, St. XVI, 210, 211 *
Garatûba, Fl. XVI, 213
Gardaſu, Vg. XI, 296. XII, 641
Gardankhaſt, Pr. VII, 246
Gardarsholm, J. XIX, 39
Gardeners Inſeln, XII, 221
Garrachico, H. II, 28, 36
Garrachine, Sp. XII, 372, 377
Garreſansbank, VIII, 138
Garret Denis, J. XII, 241
Garten der Königinn, J. XIII, 54
Garteninſeln, XVIII, 492
Garzas de las, J. I, 23
Gaſim, Fl. I, 124
Gaſimur, Bch. XIX, 204
Gaſiſa, J. VIII, 414
Gasju, L. XI, 571
Gaſparico, J. XII, 170
Gaſpaſien, L. XIV, 80
Gaſpe, Fl. XVI, 727
— Fn. XIV, 117, 546
— Vg. XIV, 148. XVI, 727 *
Gata, Vg. IV, 568
Gate, Gb. XI, 91, 93, 143. XVIII, 581
Gativar, Fl. XI, 165
Gatos, Gb. VIII, 427
Gatta-matta, Df. XI, 94
Gatte, Vg. XVIII, 351
Gatton, St. IV, 444, 445 *
Gatulco, H. XII, 387
Gauchien, Fn. XII, 510
Gaudun, St. XI, 209
Gaulada, B. VIII, 486
Gauza, H. XV, 321
Gavea, F. XIV, 213

Gavi, Kr. IV, 32
Gavre, H. XI, 364
Gayra, Fl. XVI, 388
Gazaria, Pr. VII, 373
Gazedia, J. XI, 28
Gaznin, St. XI, 215
Geagra, Kr. III, 19 ſ. auch Jagra.
Gebey, J. XVIII, 550
Gebirge, das blaue, XIX, 381
Gedda, XVIII, 385
Geduldſtraße, XVIII, 60
Geer, Vg. III, 360
Geſle, St. XX, 589*
Gelagula, St. I, 595
Gelbfinkenſpitze, XVIII, 531
Geldern, F. VIII, 623
Gelle, Vg. VIII, 169
Gelliware, Kſp. XX, 571
Gelves, Df. XII, 567
Gemena, Fl. XI, 150, 157
Gemine, B. XI, 81
Gemskoi Monaſtir, XIX, 462
Gena, O. III, 373, 649
Genes, Fl. XII, 54
Genevre, Fl. XVI, 165
Gengui, St. VII, 467
Genia, Kr. III, 12
Gen ki fu, St. XII, 510
Gennes, Fl. XVI, 357
Genua, IV, 571, 627
Georg, F. XVI, 603
— Fl. IV, 6, 224
— J. XII, 88
Geragua, Gb. XVI, 202
Gerba, Fl. XIX, 358
Gerechtigkeitsinſel XII, 38
Gereſippe, Fl. XVI, 207, 208
Germantown, St. XVI, 612
Germi, O. III, 66
Gerniſey, J. VIII, 555
Gerre, J. VIII, 239
Gerrici, St. VIII, 78
Geſehenes Land, XVIII, 574
Geſſer, J. XVIII, 86
Geſtrikeland, XX, 589
Gesves, Fl. II, 440, 451
— St. II, 440*, 451
Gew, Fl. V, 355
Ghahud, St. XI, 211
Ghelungo, Vg. II, 135
Ghiaga, IV, 298
Ghianon, Fl. II, 335
Ghideli, St. VII, 542
Ghilan, Pr. VII, 151
Ghilda, St. II, 335, 364
Ghinala, St. II, 424, 425*
Ghinghi faranna, II, 507
Ghinghin, Df. II, 402
Ghingo, Kr. IV, 694
Ghinkien zien, Fn. XII, 510
Ghinziana, St. XII, 501
Ghiogu, J. II, 327
Ghiomray, Kr. III, 445
Ghiorel, Df. II, 335
Ghir, J. II, 253 ſ. auch Arguin.
Ghors, II, 135
Ghoyhbar, Fl. XI, 94
Gianabad, St. XI, 158
Giaramachi, J. XIII, 44
Gibbon's Hole, B. XVII, 150
Gibraltar, H. XVIII, 431
Gieza, St. VII, 467
Gigantes, J. XIII, 99
Gilevsk, Bgw. XIX, 451
Gilkupruk, Pr. VII, 246
Gilolo, E. VIII, 113, 314, 322. XI, 476. XVIII, 54, 60*
— F. XVIII, 61
Ginapape, Fl. XVI, 22
— Pr. XVI, 21
Gingi, F. XVIII, 299
— L. XVIII, 380
— St. XVIII, 380
Ginſima, J. XI, 564
Gioura, B. II, 270*
Gipfel, der hohe, Bg. XV, 256*
Giron, Fn. III, 651. IX, 251
Girona, IV, 568
Glaskowa-Derewna, XIX, 230
Glatkoi Muis, XIX, 252
Glatneß, J. XXI, 76
Glenan, J. III, 497
Gleretabe, Fn. XVI, 214
Gleyte, Df. XI, 410
Glibowo, Fn. XIX, 86
Gliſſon, O. XVIII, 405
Gloceſter, Gr. XVI, 544
— Vg. XII, 247
Gloria, Sch. IX, 71
— Sp. XVIII, 454
Gluboka, Bch. XIX, 143, 146
Gluchoje-Ofero, S. XIX, 130
Gnamena, Kr. III, 19
Gnarp, Hb. XX, 599
Gniania, Kr. III, 18
Gnoffiquia, F. VIII, 331*
— St. VIII, 332
Gnugnu-Urcu, Vg. XV, 357
Goa, J. VIII, 212*
— St. I, 124*. VIII, 213*, 602*. XI, 90. XII, 477, 483*. XVIII, 420
Goacocingo, St. XIII, 482, 484
Goarde, Vg. II, 133
Goat-Island, J. XVII, 62*

Goava, St. XIII, 225
Goave, groß und klein, Fn. XVII, 405
Gobbi, Gb. IV, 655*
Goben, J. XVII, 305
Gobernadur, Str. XVIII, 208, 209*
Godak, St. XI, 208
Godda, St. XI, 208*
Goddaponohay, Ar. VIII, 484. XVIII, 125
Godhaab, Col. XX, 9
Goelma, H. I, 223
Goga, St. XI, 208
Gohava, Fn. XVII, 411
Goianna, Fl. XVI, 213
Goju, Fn. XI, 534
Gokelok, O. XVIII, 196
Golconda, Kr. VIII, 428, 431
Goldenvale, Pfl. XVII, 584
Goldfluß, I, 23. III, 525. IV, 199, 200. XVI. 12
Goldinseln XVIII, 489
Goldküste III, 91. IV, 1
Golfo triste, B. XVI, 380
Goli, Df. II, 442
Golkonda, L. XVIII, 265
Golowkina, Df. XIX, 463
Goltsowka, Fl. XX, 334
Golungo, Kr. V, 13
Gomera, J. I, 252, 261. II, 20*. IV, 630. IX, 10. XIII. 11, 42, 80
Gomerspul, J. VIII, 241
Gommomo, J. XVIII, 60
Gommon, Df. XVIII, 54
— J. XVIII, 60
Gommono, J. XVIII, 54
Gonave, J. XVII, 417*. XIII, 221
Gondegamma, Fl. XVIII, 328
Gonder, St. XI, 99, 125
Gonfode, Fn. II, 442
Gonghira, J. II, 335, 371, 519*
Gonmo, St. IV, 652
Gonon Besar, Bg. VIII, 88
Gonsa, Fl. IV, 528
Gonsalva, Vg. IV, 443
Gonzanama, Fn. IX, 246
Gor, Pr. XI, 213
— St. XI, 213
Gora, Df. XIX, 463
Gorain, J. XVIII, 546
Goran, J. XII, 282
Gordiewska XIX, 89
Gordisch, Pr. VII, 246, 310
Goree, J. I, 412. II, 275. III, 158*
Gorgone, J. IX, 229. XII, 71, 631. XV, 40*, 317*. XVIII, 432
— Mb. IX, 108, 123
Gorgonia, J. XII, 371
Gorka, Df. XIX, 468
Gormandel, Df. XII, 477
Gorochowa Saimka, XIX, 270
Goroden-Sielo, XIX, 86
Gorodez, Fn. XIX, 89
Gorodischtsche, Fn. XIX, 86, 210
Gorodok, Fn. XIX, 86
Gorontale, Fn. XVIII, 419
Gorroschepur, St. VII, 561
Gotho, J. XI, 508, 513
Goto, St. I, 349
Gottery, St. XI, 92
Gotto, J. XI, 675
Goualiar, Pr. XI, 211
Coubermannsinseln, XXI, 32
Goudelour, Gudelur, St. XVIII, 341, 342
Gouligouli, Df. XVIII, 86
— Fl. XVIII, 89
Goumkan, Vth. XVIII, 87
Gounong-Api, Bg. XVIII, 114*
— — J. Ebendas.
Gour, L. XI, 215
Gourga IV, 298
Gouza, St. VII, 447
Govana, Fl. XVI, 213
Govina, Fe. III, 13
Gowro, St. I, 147
Goy, Kr. IV, 635, 660*
Goyane III, 373
Goyave, Fn. III, 644
Goyavenfluß XVII, 528*
Goyaveninselchen, XVII, 514
Goyavenkirchspiel, XVII, 530
Gråderfiorde, B. XX, 8
Graen, J. XXI, 71
— St. XI, 93
Graftonseyland XII, 419
Grages, J. XVIII, 86
Graine, Fn. II, 455
Gran, Df. XX, 570
Granada, neu, Kr. IV, 517
— — St. IV, 565*
Granadillas, J. IX, 608
Grande, J. III, 478. XII, 52, 55. XVI, 204
Grandivic, J. VIII, 600
Grange, Bj. XVI, 415
— Sp. IX, 609
Grano, del, J. XVII, 161
Gran-Para, St. IX, 279. XV, 452
Grasfluß, XVII, 518, 535 536*
Grasse, St. IV, 570
Grassee I, 750
Grassina, Fn. VIII, 252
Gratia, Sp. XIII, 83
Gratia Dios, Vg. XII, 358, 630. XIII, 127, 544
Gratias a Dios, St. XIII, 532. XV, 247
Gratiosa,

Gratiosa, J. XII, 577
Gratrásk, Ksp. XX, 571
Gratuja-Guba, H. XIX, 229
Graura, St. IX, 417
Grave, Sp. XVI, 725
Greben, Gb. XX, 245
Greece, St. I, 483
Green, J. XXI, 76
Greenbay XVII, 627
Green-Island, J. XVII, 627
Greenpond, J. XVII, 658
— Pfl. Ebendaſ.
Greeſy, St. I, 483, 523
Gregoriusbay XII, 49
Gregoriusvorgebirge, XII, 49, 53
Gregoue, St. IV, 299, 391*
Gregoue Zante, IV, 298
Gregua, St. IV, 299, 391*
Gregwa, St. IV, 391*
Grenada, J. XVII, 449, 537*, 539*
— Kr. XV, 49
— St. XIII, 534
Grenadinen, J. XVII, 542
Greſſe, F. XVIII, 410
Greſſick VIII, 252
Grigon, Df. III, 11
Griijalvo, Fl. XIII, 260, 267, 496
Grines, Vg. XXI, 104
Griſi, St. I, 483, 523
Griwa, Fn. XIX, 94
Grochie, J. I, 785
Grönewoud, J. XVIII, 545
Gröningen, J. XVIII, 567
Grönland, L. XVII, 101, 151. XX, 1*. XXI, 84*
Gromoskaja-Derewna, XIX, 236
Gromu XIX, 236
Groot-Kerkberg, XVIII, 552
Groß-Akkra, St. IV, 90
Große Küſte, J. XII, 9
Groß-Foro, Fn. IV, 402, 427
Groß-Java, J. VIII, 76
Groß Katay, St. VII, 383
Groß-Kay, E. XVIII, 546
Groß-Kommendo, Kr. IV, 17, 34*
— St. III, 376
Groß-Sund XVII, 641
Groß-Zicchos, Fn. IX, 236
Grovais, E. III, 497
Growa, O. III, 373, 649
Grund der Inſel Avache, Bz. XVII, 426, 429*
Grüner Bäumchen Weſtſpitze XVIII, 551
Grüne flache Spitze, XVIII, 551
Grüne Inſel, IV, 521. XVI, 662
Grünes Vorgebirge, III, 157*. 360*
Guacane, Pr. XVI, 472
Guaca Tambo, Eg. IX, 370
Guachanama, Fn. IX, 246
Guacho, H. XII, 590
Guachola, Fn. XVI, 475
Guachule, Pr. XVI, 445
Guacocingo, Pr. XIII, 416
Guadalachiſi, Pr. XV, 154
Guadalajar, A. XIII, 452, 508*
Guadalcanal, L. XVIII, 494
Guadaliazar, St. XVI, 82
Guadalojara, Fn. IX, 259
Guadalquivir, Fl. IV, 519. XII, 567. XIII, 53
Guadalupa, J. XII, 534. XIII, 43, 66
Guadeloupe, J. XVII, 449, 513*
Guadiana, Fl. XII, 570
Guaffo, Kr. IV, 17, 34*
— St. I, 288. IV, 34
Guagorinjo, Pr. XIII, 339
Guahaba, L. XIII, 141
— St. XII, 225. XVII, 380
Guahan, J. XI, 389. XII, 28, 76, 401, 592. XVIII, 390
— K. XI, 377
Guajaca, Kr. IX, 102
Guajaquil, Fl. XII, 364
Guajaquil, Fn. XI, 364. XII, 349, 362, 364*
Guajaquil, St. XII, 349, 362, 364*
Guaica, Bgw. XV, 334
Gualaſeo, Fn. IX, 241
Gualata III, 156
Gualea, Fn. IX, 266
Guallbo, H. I, 211, 213*
Gualipar, Fn. XIII, 407
Guallabamba, Fn. XV, 325
Guallaga, Fl. IX, 278. XVI, 33
Gualnatan, St. XV, 324
Gualor, Pr. XI, 211
Guam, J. XII, 177
— St. XII, 182
Guama, Fl. XVI, 42
Guamacucho, L. XV, 74
Guamalies, L. IX, 442, 445
Guamanga, Fn. XV, 131, 132
— Pr. IX, 443, 448, 449
— St. IX, 448*. XV, 301, 327, 343
Guamani, G. IX, 172, 190

Guamanmayo, Fn. IX, 371
Guamantanga, Fn. IX, 442
Guamare, Fl. XVI, 219
— K. XVI, 219
Guamboja, Fn. IX, 270
Guamuco, St. IX, 277
Guamuho, Fn. IX, 240
Guan, J. XI, 378. XVIII, 435
Guana, J. XV, 329
Guanacati, Fl. IX, 103
Guanacauri, Bg. IX, 189, 194
Guanahani, J. XIII, 16. XVII, 645
Guanajos, J. XIII, 125
Guana-Island, J. XVII, 627
Guanaminte, Kſp. XVII, 420
Guanando, Fn. IX, 284. XV, 358
Guanapu, Fl. IX, 284. XVI, 46
Guancabamba, Df. XV, 460
Guanca, Belica, oder Velica, Bw. XV, 433, 477, 602
— Pr. IX, 450
— St. XV, 343. XVI, 143
Guanchaco, H. IX, 91, 367 XII, 349
Guan gan, St. V, 486
Guanjape, H. IX, 417
Guanima, J. XVII, 645
Guanipa, B. XVI, 322
Guano, Fn. IX, 237
Guanta, Pr. IX, 449
Guantopo, J. XVIII, 531
Guanuca, Pr. XV, 107, 125
Guanuco, L. IX, 442, 444
Guapay, Fl. XVI, 75
Guapetuba, Fl. XVI, 219
Guapulo, Bg. IX, 189, 190, 194
— Fn. IX, 233
Guarachiri, L. IX, 442, 443
Guaralayo, En. XVI, 30
Guaranda, Fn. IX, 240
— St. IX, 125, 167, 230
Guararahug, Fl. XVI, 219
Guarco, Th. XV, 322
Guarda, B. II, 224
Guardaſu, Vg. I, 192, 661. IV, 380. VIII, 414
Guardas, J. XIII, 85
Guarico, H. IX, 609
Guarina, Fn. XV, 226
Guarinay, Fn. IX, 370*
Guarmei, H. XI, 364
Guarrapare, St. XVI, 214
Guaſco, L. IX, 551
Guaſcobay XV, 309
Guaſipuira, Fl. XVI, 221
Guaſuntos, Fn. IX, 241, 244
Guatao, J. XVII, 645
Guatapori, Fl. XVI, 388
Guatapugui, Fl. XVI, 220
Guatemala, Kr. IX, 102
— L. IX, 98, 138
Guater, J. XVI, 342
Guatimala, A. XIII, 452, 523*
— St. XII, 386*
Guatori, Fl. XVI, 387
Guatulco, St. XIII, 489
Guaura, H. XV, 214
— St. IX, 371*. XII, 589. XV, 155
Guautitlan, Fl. XIII, 458
— St. Ebendaſ.
Guavas, klein III, 493
Guave, St. XII, 376
Guaxaca, Bz. XIII, 452, 489
— St. XIII, 490*
Guayacûro, Fl. XVI, 331
Guayama, Bg. IX, 187, 192
Guayaquil, Fl. IX, 145*
— H. IX, 18, 91, 126*, 230, 618
— St. IX, 126*
Guaylas, L. IX, 442, 445
Guayllabamba, Fl. IX, 320
— Fn. IX, 234
Guayra, Pr. XVI, 235
Guayru, Fl. XVI, 77
Guaytara, Gb. XV, 101
Guayteca, J. IX, 620
Guazacoalco, L. XIII, 260, 280
Guazavalco, Fl. XIII, 262
Gubert, Kr. III, 12
Gubororo, Fl. V, 27
Gudelam, Fl. XVIII, 342
Gudelur, O. XVIII, 299
Gudera Su, Fl. XI, 162
Gudki Serah, St. XI, 153
Gue, Vg. I, 26
Gueguetoca, Df. XII, 454, 458
Gueirara, S. XVI, 217
Guenapatnam, St. VIII, 623
Guenka-Atombe, Kr. V, 14
Guepena, Fn. XVI, 214
Guernavaca, St. XIII, 557
Guerneſey, J. XII, 577
Guey, Fl. V, 355
Guguan, J. XI, 379
Guhlſehl, Wf. XX, 606
Guiaba, Gw. XVI, 232
Guiane, J. XVI, 197. XVII, 453
Guibay, Fl. XVI, 235
Gui chiu, St. V, 358
Guie, St. XI, 219

Guiga, Fn. XIII, 129
Guigan, Bg. XI, 346
Guignan, Bg. XI, 409
Guignan au Vent, Sp. XVII, 529
Guignata, Fn. XIII, 458
Guigneſpitze XVII, 530
Guiguan, J. XI, 410
Guillori, J. XIV, 608
Guimbia, Kr. V, 14
Guinea, K. III, 595. VIII, 339
Guiokonda, Kr. III, 18
Guiomere, Kr. III, 656
Guipuple, Df. XII, 542
Guiſilao, Df. XII, 541
Guldbring, Pr. XIX, 38
Gumeap, J. VIII, 359
Gumel, J. II, 375
— St. II, 344
Gungomar, B. I, 584, 655
Gunnepi, B. VIII, 417
Gu nun, Fn. VI, 582
Gunza, Fl. IV, 528
Gurban - Guruchui Nor. XIX, 210
Gurben, Fn. XI, 215
Gurbend, St. XI, 214
Gurche, St. VII, 207
Gurmabad, Fn. XI, 162
Gurtche, St. XI, 124
Guſelnie - Gori, Bg. XIX, 269, 270
Guſtimoi - Dwor, XIX, 163
Guſurate, Kr. XI, 70, 207, 208
Guyſen, St. V, 359
Guzerat, Kr. V, 494
Gwalor, F. XI, 344
Gwchyeurien, St. V, 497
Gyſels Bay XVIII, 83

H.

Habichtseyland I, 23
Habir Han VII, 671
Habſul Emir XI, 238
Haccari, Th. XV, 394
Hacha, Fl. XVII, 410
Haddi, Df. XI, 515
Hadermuid, St. VIII, 416
Haelpur, Df. X, 585
Haemskers Untiefen, XII, 220
Haerlem, J. XVIII, 551
Hafen, der behaltene, XVII, 274
Hafen des guten Fortganges XII, 101
Hafen des Verlangens, XII, 12
Hafen - Inſel XVII, 650
Hahn, J. II, 342*
Haja Kan, Pr. XI, 207
Haiesfluß XVII, 196
Hajimil, St. XI, 157
Hajimuk VII, 670
Haina, Fl. XVII, 412
Hainau, E. X, 186
Haive, H. XIV, 93, 124
Hakir, Fl. VII, 643
Halabas, St. X, 545. XI, 158*
Halamahera, J. XVIII, 54, 61
Hala - ner, S. VII, 201
Hala - when VII, 162
Halbersviig, H. XXI, 66
Haleback, St. XI, 212
Haleboling, J. I, 782
Halevecko, Df. XI, 94
— Fl. Ebendaſ.
Halong, Df. XVIII, 70
Halover, G. XIII, 498
Halon, Df. XVIII, 88
Halpo, Fn. XIII, 497
Halut - ſin VII, 585
Halva Sera, Fn. XI, 163
Hamar IV, 298
Hamar Tabahan, Bg. VII, 632, 643, 711
Hambato, Fl. IX, 168
— Fn. IX, 168. XV, 325
— Pr. IX, 237*, 239*
Hambatu, Fn. IX, 186
Hamborger Haven, Rh. XXI, 75
Hamburgerſund XX, 9
Hamed Ewad, St. XI, 208
Hami VII, 81
Hamilton - Tribe, Bz. XVII, 640
Hammar, Hb. XX, 603
Hammaranger, Hb. XX. 594
Hammardahlsſtäll, Gb. XX, 617
Hampſhire, Pr. XVI, 588
Hamſond, Str. XXI, 69
Han, Bg. VII, 192
Han, Fl. VI, 80
Han - alin VII, 80, 723
Han chong fu, St. VI, 96
Han chwen hyen, St. VI, 80
Hancohuallo, G. XV. 396
Handapandun, L. VIII, 470
Handapul, Fn. VIII, 467
Hang chew, St. VII, 462
Hang chew fu, St. V, 342, 437*. VI, 72*
Hang ching fu, St. VI, 98
Hang - Cliff, J. XXI, 75
Hange, St. XVI, 201
Hanglip, J. XXI, 75
Hanglippe, Bg. V, 130
Hanh Kan, L. XI, 207
Hani, Gb. IV, 693
Haniago, Df. XIII, 500
Han kang chin, Fn. V, 467
Hanpalu, St. VII, 444*
Hanta, St. I. 284
Hante, Kr. IV, 26

Han yang fu, St. VI, 80
Haparanda, Df. XVII, 363
Happitigam, Pr. XVIII, 125
Haquinguawa, St. VIII, 376
Hara-kitay, Kr. VI, 7
Hara-omo VII, 81
Harate, J. I, 200
Hara-tuhutu-kiamon, VII, 80
Harauſſu, Fl. VII, 714
Harbour-Island, J. XVII, 650
Hardenberg, F. XVIII, 82
Harderwyk, F. XVIII, 88
Hardewik, F. VIII, 327
Harduere, St. XI, 213
Hareſund XVII, 156
Haria, Df. XVIII, 91
Harlem, F. XVIII, 68
Haro, Fl. XVII, 177
Harongha, Bg. VII, 643
Harouko, Df. XVIII, 93
Harringtons Inlet, H. XVII, 641
Hartegun, Fn. VIII, 430
Hartfort, Pr. XVI, 591
Hartogsbay XVIII, 544
Haryperbet, Bg. XI, 116
Haſelinſel XVI, 668
Haſelnußinſel XIV, 8, 224
Haſeninſel, J. XII, 35, 80
Haſikar, St. VII, 331
Hatahouli, B. XVIII, 83
Hatamal VII, 81
Hatapouteh, Fn. XVIII, 80
Hati, H. XI, 379
Hatilen, Df. XVIII, 85
Hatou-Alau, Sp. XVIII, 85
Hatouſieii, Fn. VIII, 327
Hatouwana, O. XVIII, 90
Hatouwe, B. XVIII, 84
— Df. Ebendaſ.
Hattehahou, Df. XVIII, 88
Hattibonito, Fl. XIII, 222, 229
Hattoras, C. XVI, 514. XVII, 640
Hatua, Fn. VIII, 326
Hatuaha, J. VIII, 323
Hatumrucana, L. XIV, 395, 405
Hatumku, Wp. XVIII, 68
Hauchit, L. VII, 715
Hau lyang i, Fn. V, 472
Havana, H. XII, 564. XIII, 158
— St. XII, 564*
Havre, H. XIV, 82
Havre de Grace, Pſl. XVII, 658
Haw dù Cap, Fl. XVII, 420
Hay chew, St. VI, 52
Hay ſong hyen, St. VI, 110
Hayju-kajan, Df. VII, 36
Hayna, Fl. XIII, 65, 223
Hay nan, J. VI, 108*
Haytahan-pira VII, 82
Hay tan ching VI, 70
Hayti, J. XIII, 20. XV, 148
Hay yen hyen, St. VI, 74
Hazarasb, St. VII, 251
Hean, St. XII, 442
Heathcotsbay XVII, 609
Hecla, Bg. XIX, 11. XXI, 3, 17
Hedonda, St. VII, 559
Heilige drey Könige Fluß XVI, 214
Heilige Kreuzfluß, XIV, 8, 18
Heiliges Gebirge, St. XVIII, 260
Hein, Pr. X, 112
Heinrich, F. XVIII, 546
Heinrichsbay XI, 357
Heinrichs Vorgebirge, XVI, 517
Hekla, Bg. XXI, 3, 17
Helawan, Wp. XVIII, 68
Heleneninſel XI, 202
Helgeland, Vogt. XXI, 54
Heliopolis, St. VIII, 600
Hellan, Df. XX, 606
Hellanſehl, Wf. Ebend.
Helong, Fl. VII, 33, 724
Helſingeland XX, 594
Heng chew, St. VI, 114
Heng chew fu, St. VI, 83
Heng ching, Fn. VII, 699
Heng ſchan hyen, St. VI, 84
Heniago, E. III, 493
Henne, J. XXI, 40, 61
Henneſiord, B. XXI, 40, 61
Hennegat XXI, 40, 61
Henrico, St. XVI, 521
Herat, St. VII, 149
Herenkaſſi, Df. XI, 91
— Fl. XI, 191
Heribath, St. XI, 81
Herleſiord, B. XXI, 40, 61
Hermanas, J. XII, 615
Hermanas, duas, J. I, 658
Hermanos, los tres, J. I, 542
Hermata, Fn. XVIII, 424
— L. XVIII, 421
Hermincora, Df. X, 585
Hermoſa, J. I, 29
Herneſante, J. XVII, 305
Hernöſand, St. XX, 602*
Herradura, B. XIV, 306
Herrea, E. XVIII, 80
Herzar, Fl. XI, 216
Heſt Rud, Fl. XI, 238
He taw tyen, St. V, 456
Hevahatt, L. VIII, 486
Hevolhattan, At. VIII, 484
Hewegam, Pr. XVIII, 124
Hewreuil, Df. XIV, 525

Hew schan, Bg. VI, 77
Hexeneyland II, 451
Heynam, St. VI, 582
Hey ta mon, H. V, 237
Hezare, L. XI, 215
Hiangonga, Kr. V, 14
Hibueras, Bz. XIII, 452, 532*
Hica, Th. XV, 209
Hidigias, Kr. XI, 300
Hidraband, St. X, 558
Hidrowa XIX, 84
Hieri, Df. XVIII, 54
— J. XVIII, 62
Hi fang kew, F. VI, 41, 126
Higueras IV, 568
Higuey, Df. XVII, 411
Higury, J. XIII, 57, 142
— Kr. XIII, 223
Hila, O. XVIII, 68
Hilapo, Fn. IX, 237
Hilo, Df. XVIII, 432
Hina, Bg. XIII, 503
Hinarel, T. X, 484
Hindu, St. XI, 149
Hindukieche, Bg. XI, 215
Hingadagul, St. VIII, 486*
Hing ngan chew, St. VI, 98
Hing ning hyen, St. VI, 84
Hing que chew, St. VI, 84
Hing u ing, Fn. VII, 699
Hing wha fu, St. VI, 61
Hinkan-alin, G. VII, 15, 707
Hinkan-tabahan, G. VII, 707
Hin kie kien, Fn. XII, 512
Hin-tu, Kr. VII, 185
Hiero, B. VIII, 398
— J. I, 261. II, 21*
Himmelfahrtsinsel, I, 446, 470, 518
Hina, Pr. XVIII, 124
Hiortetak, Bg. XX, 9
Hiro, K. XVIII, 2
Hirrige, Pr. XVI, 401
Hirtenbay I, 32
Hisar, St. XI, 221
Hispaniola, J. IV, 626. XIV, 36. XV, 2, 3, 254. XVII, 379, 381, 640
Hitauhacin, St. XVI, 201
Hitland, J. XII, 327. XIX, 52
Hitto, K. XVIII, 67
Hittolama, oder Alt Hitto, O. XVIII, 68*
Hitu, J. XVIII, 54
Hitzeban, XIV, 7. XVI, 724
Hiugling, Df. XVII, 344
Hoachit, L. VII, 40
Hoba-Jalping, Bg. XIX, 444
Hobart's Hop, O. XVII, 150
Hochelaga, Fn. XIV, 8*. XV, 31
Ho chew, St. VI, 101. VII, 190, 192
Ho chi chew, St. VI, 114
Hodeeda, J. X, 54
Hodeida, O. XVIII, 385
Hoden, St. II, 73. III, 156
Högsta, Hb. XV, 588
Höwens, Hb. XX, 604
Hoffnungsinsel XX, 9
Hog-Island, J. XVII, 650
Hohe Insel, XVIII, 545
Hohe Südspitze, XVIII, 551
Hohora, Fn. X, 537
Ho hyen, St. VI, 114
Ho kew hyen, St. VI, 93
Hok er cho, St. V, 289
Hok swa, St. V, 289*
Hok syew, St. V, 335, 396
Ho kyen fu, St. V, 450, 496. VI, 40*
Holaliou, Df. XVIII, 93
Holang-schan, Gb. VII, 702
Holbo, Eb. VII, 669
Hold with Hope, L. XVII, 145
Hole Town, St. XVII, 609
Hollandia, F. XVIII, 38
— Winkel, XVIII, 46, 47
Hollands Vorgebirge, XII, 44, 54
Holländische Kirchhof, J. VIII, 16
Holmengraak, J. XXI, 40
Holmfiord, Str. XXI, 61
Holm of Crueſter, J. XXI, 76
Holostay-pulak VII, 614
Holsteinburg, Colon. XX, 10
Ho lo hyen, St. V, 436
Holyrood, Pſl. XVII, 638
Holzfluß XVI, 42
Honan, Pr. V, 540. VI, 84*
Honanfu, St. VI, 86
Hon-chun, Df. VII, 10
Hondo III, 597
Honduras, Bk. XII, 630
Honduras, Bz. XIII, 452, 532
— St. XV, 256
— Bg. XIII, 125
Hong ching, St. VII, 690, 705
Hongor, Fl. VII, 710
Hong se hu, S. VI, 128
Hongta-hotun, St. VII, 36
Hong tong hyen, St. V, 461
Hong wha pu VI, 90
Honigberge V, 138*
Honimao, J. XVIII, 2, 90
Hoolum XIX, 57
Hoorn, Bg. XI, 454
— F. XVIII, 93
— Bg. XVIII, 535

Hoorn Eylande XI, 468
Hopes Chelked, L. XVII, 49
Ho ping hyen, St. VI, 110
Horay-kure VII, 80
Horho, Fl. VII, 671, 706
Horhokol VII, 586
Hormuz, St. I, 113
Horn, Vg. IX, 576, 580, 622
Hornawam, S. XX, 571
Horn ngan, St. V, 457
Horn-Sound XVII, 152
Horns Vorgebirge, XII, 24
XV, 361
Horrilakero, Vg. XVII, 342
Horſepot, At. VIII, 484
— Pr. XVIII, 125
Hoſi, L. VII 162
Hot, Pr. XVIII, 125
Hotcurly, L. VIII, 484
Hote, O. XVIII, 85
Hoteurly, L. VIII, 467
Hotom, St. VII, 332
Hotomni, Fl. VII, 225
Hotoumeten, O. XVIII, 87
Hottentotsholland, C. V, 129*
Hottera Courly, L. VIII, 467
Hotteraocurly, Lg. VIII, 484
Hotun-nor, S. VII, 200
Houelbourg, G. XVII, 529
Houelmont, Gb. XVII, 534
Houlong, Vg. XVIII, 82
Hourli, Pr. XVIII, 125
Houſe-Stack, J. XXI, 76
Houtera, Pr. XVIII, 125
Houwamohel, O XVIII, 81
Hoval, Kr. II, 331*. III, 173
How, la, Vg. IV, 12
Hoy, J. XXI, 72
Ho wwen hyen, St. VI, 110
Huacrachuau, Pr. XV, 411
Huallnu, Th. XV, 406
Huaman, Th. XV, 405
Huamanac, Pr. XV, 403
Huanacauri, Bg. XV, 378
Huanacauti, Fn. XV, 291
Huamucu, Pr. XV, 411
Huanupu, Th. XV, 406
Huaras, L. XV, 404
Huarca, Th. XV, 405
Huarina, L. XV, 390
Huaychu, St. XV, 391
Huayllas, L. XV, 404
Huaytara, Pr. XV, 403
Hu chew fu, St. VI, 74, 78
Huchi-pira, Fl. VII, 36
Hudſons Bay, XIV, 274*. XVI, 641*. XVII, 156, 157. XIX, 333
Hudwik, S. XX, 599
Hudwikswald, St. XX, 599
Huelmont, Fe. XVII, 515
Huenlon, St. XII, 514
Hühnereyland II, 423
Hülfsinſel XII, 91
Hugatton, St. IV, 445
Huhu-hotun, St. VII, 40
Huhu-nor, L. VII, 190
Huino, J. XIII, 44
Hu kew hyen, St. V, 249, 488*
Hula-kajan, Df. VII, 36
Hnlanghew, Fl. VII, 616
Hulaſtay VII, 613
Huleochi-nor, Fl. VII, 615
Hu men, B. VI, 103
Humos, Vg. XVI, 155
Humunu, J. XI, 346
Huncapampa, Pr. XV, 411
Hunde-Inſel, II, 226. III, 11. XI, 456. XVI, 627. XVIII, 561
Hundeloch, Gb. XVII, 532
Hunfare, Df. XI, 92
Hung, S. V, 258
Hungerbucht XIV, 284
Hungerhaven, H. XII, 10, 12, 13, 43*, 55. XV, 37
Hungerſchanze, F. XI, 355
Hupankma, Fl. XVI, 219
Huptar-paychang VII, 81
Hu guang, Pr. V, 473
Hurimtu-keber VII, 81
Huriran, Df. XIII, 129
Hurly, St. VIII, 473
Huronſee, XVI, 663. XVII, 17
Huſe wa-eul-tu VII, 181
Huswich, G. XIX, 38
Hu to ho, Fl. V, 456
Hutu-bay du VII, 615
Hüvaſſu, L. XVI, 162
Huychu, Fl. XV, 391
Huyſoun, Fn. XVIII, 197
Hwoimaſee XX, 615
Hwoimaſtrom, Ebendaſ.
Hya, Kr. VII, 164*, 193
Hya men, H. VI, 61*
Hyamongo, H. X, 493
Hyang ſchan hyen, St. VI, 111
Hyan hi pu, Df. V, 466
Hya-pu, St. VII, 584
Hyarkan, St. VII, 544
Hya ting chew, St. VI, 101
Hyau, J. V, 251
Hyen hyen, St. V, 450, 489, 497
Hyong hyen, St. V, 450, 470. VI, 42
Hyu chew, St. V, 468

J.

Jabalak XIX, 539
Jabal Arri, J. I, 681
Jabal Sukkor, J. I, 681
Jabbe IV, 224
Jabi, Kr. IV, 17, 105
Jablonnoi Chrebet, Gb. XIX, 199

Jabs, Pr. IV, 17, 33*
Jabu, Kr. IV, 443
Jabun, St. Ebendaſ.
Jabunoſa, Fn. XI, 530
Jacatra, F. X, 133
— Fl. VIII, 75
— St. VIII, 41, 51*, 66, 81, 436*. X, 58. XVIII, 11*
Jackain, St. IV, 292
Jacobseyland, III, 507. XII, 44
Jacobsfluß XII, 397
Jacobsgrund, L. XVII, 503
Jacobshaven, Colon. XX, 11
Jacobs Vorgebirge, XII, 524
Jacomus Maſtung, L. XVII, 329
Jacquemel, H. XV, 147. XVII, 424
Jacqueſia, Fl. XVII, 420
Jählſehl, Wf. XX, 606
Jaen, L. IX, 252, 272*
— St. XIII, 543. XV, 326. XVI, 26, 27
Jaen de Bracomoros, G. IX, 229
Jaesſu, L. XI, 569
Jaetsdo, L. Ebendaſ.
Jaffanapatan, F. XVIII, 122*
— L. XVIII, 121
Jaffanapatnam, L. XVIII, 124
Jafnapatam, J. XII, 315
Jafnapatan, H. VIII, 475
— L. X, 73
— St. VIII, 483, 606. XII, 300
Jagado, Df. IV, 694
Jagak, Fl. VII, 377
Jagatay, L. VII, 308, 329
Jaggas, L. IV, 718
Jaggenatpreram, O. XVIII, 331
Jago, J. I, 325. VIII, 257. XIII, 81
Jagra, Kr. III, 11, 17, 19
Jaguaribe, B. XVI, 219
Jah III, 72
Jaik, Fl. VII, 377, 522. XIX, 77, 435
Jaißka, Steppe, XIX, 549
Jaizi, Pr. VII, 301
Jakadih Sera, St. XI, 159
Jak a Jak III, 654
Jakaz, St. VIII, 368
Jakin, Fl. IV, 296*, 426
— St. IV, 426*
Jakkatra, St. I, 483, 541
Jakkou, Fn. IV, 86
Jakodſieja, Fn. XI, 530
Ja ko ling, Gb. V, 340
Jak ſchin no, Df. V, 260
Jakurimowskaja Derewna, XIX, 313
Jakutzk, St. XIX, 171, 279, 282*
Jalalabad, L. VII, 542
Jalapa, Fn. XIII, 306
Jalapay, H. XII, 195
Jale, Pr. XVIII, 125
Jaloſ, Pr. I, 35
Jalpingue, Bg. XIX, 444
Jalutorovskoi-Oſtrog, XIX, 420
Jalûm, Df. XIX, 108
Jam, St. II, 448
Jamaica, J. XVII, 388, 449, 582*
— St. III, 514, 518. IV, 649
Jamaijo, Df. XI, 515
Jaman geſek, Df. XIX, 554
Jamaſiiro, J. XI, 565*
Jamaſima, Bg. XI, 516
Jamatra, Fn. XI, 521
Jamatto, L. XI, 527, 566
Jamatz, Fl. XI, 536
Jamba, Pr. XI, 208
— St. IV, 652. XI, 208
Jambali, B. IX, 357*
Jambi, Fl. X, 343
— Kr. X, 344, 345
— St. XVIII, 203
Jambuyſar, Df. XI, 66
Jameor, Fl. IV, 491*
James, Gr. XVI, 540
Jameseyland, III, 15. XVI, 518
Jamesfluß XVI, 517
Jamesfort, III, 21*, 140. IV, 91, 92*
Jamestown, St. XIV, 97. XVI, 517, 540
Jamesvorgebirge, XVII, 172
Jametz, Df. II, 401
Jamina, Kr. III, 19
Jamiſſia, St. IV, 77
Jamnik, Fn. XIX, 6
Jamolka, Fn. IV, 80
Jamskaja-Sloboda, XIX, 112, 423*, 461
Jamundas, Fl. XVI, 43
Jamurtla, Df. XIX, 419
Jamyſchewa Krepoſt, XIX, 100, 131, 136*, 418
Jana, Fl. XIX, 289. XX, 381
Jandupatiſſa, Fl. XVI, 219
Janega, Fl. XIII, 219
Janeiro, Fl. IV, 521. XII, 10, 52. XVI, 213
Jangamur, St. VII, 443
Jan gerata, H. XV, 44
Jangoma, Kr. X, 469
Janguma, Kr. X, 482
Jangumaa, Fl. X, 433
Janimarew, H. III, 65*, 99
Jannuran, Fl. VII, 50

Jan ſe ſu, St. V, 256*
Janſon, St. XII, 189
Japa, Fn. IX, 136
Japan, J. I, 148, 876. VII, 484
Japanzin, St. XIX, 543
Japara, St. VIII, 81. X, 486. XI, 195. XII, 279, 280. XVIII, 8, 25
Japon, Kr. X, 439. XI, 505. XII, 531
— St. X, 58
Jaque des Barbas, Fl. III, 654
Jaque la How, Fl. III, 654
Jaquemelbay, XVII, 424
Jaquevere, Fn. XVI, 203
Jaquin, Eb. XVII, 418
— Fl. III, 502
— H. III, 546
Jara, III, 164
Jardinos, J. XIII, 136
— L. XIII, 83
Jarine, Fl. III, 164
Jarſu, S. XIX, 409
Jarmanka, O. XX, 344
Jaroslaw, St. XIX, 87
Jaro, Fl. XI, 408
Jarzow Pogoſt, XIX, 338
Jaſchma-Gora, Bg. XIX, 210, 214
Jaſju, L. XI, 568
Jaſpisberg, der, XIX, 214
Jaſuf, I, 172
Jathu, L. XVIII, 421
Jatka, Fl. XIX, 461
Jatolca, St. XIII, 424
Jatrapur, Df. XI, 165
Jattakinde, XVIII, 125
Jatti Pr. XVIII, 125
Jauaripipo, Fn. XVI, 241
Jau chew ſu, St. V, 488
Jauchiaen, St. XII, 501
Jaulkapur, Bk. XI, 145
Jauxa, L. IX, 277, 442, 445
Java, J. I, 483*, 542. VII, 486. VIII, 51, 57, 76*. X, 81, 130, 182, 486. XI, 137, 376. XII, 77, 251, 616. XVIII, 5
— Kr. X, 16
Jaye, St. III, 37, 40
Jaynſu, St. XII, 514
Jayo, St. IV, 428
Jazd, St. VII, 433
Jazza, St. VII, 433
Jbabao, J. XI, 391
Jbabor, J. XI, 409
Jbalon, St. XI, 395, 396
Jbarra, St. XV, 616
Jbarre, Fl. XVI, 331
Jbatan, Df. XI, 410
Jbera, S. XVI, 235
Jbervilles Paß, J. XVI, 668
Jboipetinhi, Fl. XVI, 105
Jbopupetuba, Cn. XVI, 107
Jburd, St. VII, 251
Jca, Bz. IX, 442
— Fl. IX, 280
— Th. XV, 405
Jcaiſa, H. XI, 363
Jchew, St. V, 446. VII, 6
Jchi, Pr. XVI, 445
Jchin hyen, St. V, 463
Jcho-hotun, St. VII, 82
Jchubamba, Fl. IX, 320
Jderelis, Fl. XI, 230
Jdinskoi-Oſtrog, XIX, 322
Jdolos Eyland, III, 511
Jdskoje Uſtie, Fn. XIX, 87
Jdſu, Pr, XI, 537, 567
Jdſume, L. XI, 570
Jdſumi, L. XI, 566
Jdu-chilu-iru-pulak, VII, 677
Jean Mayen, J. XIX, 64*
Jeatſu, L. XI, 569
Jebal al Mandab, Vg. I, 193
Jedimonow, Fn. XIX, 86
Jedo, J. VIII, 372
— St. XI, 511, 541*, 675
Jedzo, J. I, 818*
Jegorovskoje, S. XIX, 464
Je ham, St. IV, 582
Jehannabad, St. XI, 154, 208
Je jan jeen, St. V, 255*
Je jen hyen, St. V, 255*
Jekedonne, Fn. VIII, 430
Jekimowa-Semenowskaja, XIX, 235
Jekut, Fl. XIX, 232
Jelanskoi, Df. XIX, 166
Jelapur, St. XI, 212
Jelikot, Kr. III, 37
Jelma, Bch. XIX, 462
Jelowa, Kl. XIX, 292
Jelowaja, Df. XIX, 391
Jeltefurt, Cn. XII, 329, 336
Jemarrow, III, 100
Jemba, St. XI, 208
Jemen, Kr. X, 53
Jemene, Fl. XI, 208
Jemtelandsfiäll, Gb. XX, 618
Jempteland Lappmark, Pr. XX, 570
Jemſac, Fn. XIV, 351
Jemſet, Fn. XIV, 351
Jenamani, I, 174
Jencha, Pr. XI, 208
Jendenskoi-Jlgriskoi-Selo, XIX, 517
Jengapur, Pr. XI, 208
— St. XI, 208
Jenipabu, B. XVI, 218
Jeniſea, Fl. XIX, 76
Jeniſeisk, St. XIX, 167*
Jen kye ſu, St. V, 495. XII, 500
Jenſan, St. VI, 582

Jenſiju, L. XI, 567
Jepantſchinskie-Jurki, XIX, 125
Jephimowa, Df. XIX 468
Jephtina, Df. XIX, 467
Je pwen, J. I, 148, 876
Jerakonda, H. III, 33
Jerawinskoi Oſtrog, XIX, 198*
Jerawna, Df. XIX, 224
Jerbinskaja-Derewna, XIX, 358
Jereja, St. II, 395. III, 89
Jeremeizowa, Fn. XIX, 86
Jergoogzko, Fn. XIX, 86
Jeroſſima, J. XI, 518
Jerrime, St. VIII, 421
Jerſchowa Derewna, XIX, 230
Jerum, J. I, 113
Jerunk, Hügel, III, 65
Jeruquacura, B. XVI, 221
Jeſan, Bg. XI, 531
Je ſan, St. VI, 582
Jeſaulowo-Sielo, Fn. XIX, 171
Jeſeri, Fn. XI, 536
— St. XI, 684
Jeſkanat, St. XI, 214
Jeſo, J. XI, 563
— L. XX, 353, 397*
Jeſogaſima, J. XI, 549, 563
Jeſſelmire, Pr. XI, 207
Jeſſo, L. 397
Jeſuat, Kr. 213
Jeſusinſel, XIV, 112
Jetſcha, Bch. XIX, 370
Jetſiſſen, L. XI, 569
Je-tſe, L. XX, 397
Jetſinga, L. XI, 569, 680
Jettefiord, B. XXI, 40
Jewleſchewa, Df. XIX, 462
J ſong hyen, St. VI, 87
Jga, L. I, 566
Jgalik, B. XX, 7
Jgamno, J. XI, 187
Jgathon, J. XX, 353
Jgdotſcha, Bch. XIX, 204
Jgdotſcheskaja Derewna, XIX, 204
Jge, Fn. XI, 519
Jgir, S. XIX, 350
Jgnatiewa, Df. XIX, 467
Jgnatiusflecken, XIV, 186
Jguaguaſu, Fl. XVI, 220
Jgualſongo, L. IX, 272
Jguape, B. XVI, 219
Jguira, L. III, 658
Jgumenka, Fn. XIX, 86
Jgwira, Kr. IV, 19, 105*
Jhamahou, Df. XVIII, 90
Jhamango, H. X, 443
Jhamoe, F. XVIII, a
Jhemaho, J. VIII, 323
J ho i, Fn. V, 473
Jiddah, I, 157*, 173
Jihnu, Fl. VII, 180
Jike-Bulak, Df. XIX, 210
Jikſea, St. VII, 207
Jillifrey St. III, 91
Jingdoſt, Sp. II, 179
Jingos, IV, 718
Jingui, St. VII, 456
Jinkiewrien, Df. XII, 502
Jin kyew hyen, St. VI, 497
Jjo, Pr. XI, 518, 573
Jioſan, Bg. XI, 531
Jittaar, Df. u. Sp. IV, 639, 644
Jjuß, Bch. XIX, 348
Jivicatſu, Bg. IX, 192
Jk, Fl. XIX, 549
Jkarma, J. XX, 353
Jk-Chanin, S. XIX, 402
Jki, J. XI, 515, 562, 573*
Jk-karagai, Wd. XIX, 402
Jkkerſoak B. XX, 7
Jko, L. XI, 519
Jkollo, Pr. V, 13
Jkome, St. IV, 73
Jkon, Fn. IV, 73
Jkonium, St. VII, 408
Jkzi-kumani, Pr. VII, 247
Jla des Arenas, J. XIII, 503
Jlamba, Pr. V, 13*
Jlanare, J. I, 134*
Jlbuki, H. I, 537
Jlduz, L. VII, 504
Jlette Sainte Anne, XVI, 223
Jlha da Pedra, J. VIII, 283
Jlha das Naos, J. VIII, 268, 283
Jlha de Coriſco, IV, 494
Jlha de Meo, J. XVI, 206
Jlha dos Caſtillos, XVI, 105
Jlha dos Paſſeros, XVI, 206
Jlha grande, IV, 520
Jlha ſeca, XVI, 206
Jlha verde, J. I, 529. IV, 521
Jlheos, Fn. XVI, 158
— Hf. XVI, 206, 237
— J. XVI, 214
Jli, Fl. VII, 85*
Jliinskaja-Puſtinka, XIX, 90
Jliinskoi-Oſtrog, XIX, 185
Jlim, Fl. XIX, 76, 325
Jlimsk, St. XIX, 133, 325
J lin chew, St. VI, 84
Jllahalo, Wüſte, IX, 189
Jllamake, Pg. XI, 208
Jllegnas, Fn. XVII, 409
Jllie de Matte, J. VIII, 414
Jlligan, F. XI, 421
— L. XI, 413
Jllimani, Bg. IX, 474

Illinesenfluß, XVI, 692 *. XVII, 18
Illinesensee, XVI, 664 * XVII, 17
Ilmal, Bg. IX, 187
Ilmen, S. XIX, 82
Ilo, J. XV, 339
— St. XV, 341
— Th. XV, 339, 341
Iloccos, J. XII, 521
— L. XI, 396, 397
Iloilo, F. XI, 408
Ilpam Sanſiang, F. VI, 582
Ilsbe, Fn. XI, 532
Ilunsko, Fn. XIX, 87
Ilunskoje, Fn. XIX, 86, 88
Imaba, J. XI, 408
— L. XI, 570
— Vg. XI, 408
Imabari, St. XI, 519
Imaros, J. XI, 408
Imatu, Fl. VII, 586
Imaus, Gb. XI, 222
Imhinſel, XII, 142, 143 *
Immitz, Fn. XI, 525
Imokava, Fn. XI, 534
Imperiale, St. XI, 359, 362
Inahanzo, Kr. V, 294
Inbatskoje-Simowie, XIX, 345
Inchahan, Fl. VII, 714
Indahl, Fl. XX, 601
Indamu-kajan, Df. VII, 36
Indeapoera, Fl. XVIII, 45
Indelvahi, Fn. XI, 172
Inden, St. VII, 6.
Inderaba, Fl. III, 19
India, Fl. III, 64
Indianer H. XIV, 568
Indien, Pr. I, 51*
Indigirka, Fl. XIX, 226. XX, 381
Indigirska, Fl. XIX, 333, 438
Indoſtan, St. X, 627
Indrapoura, St. XVIII, 204
Indus, Fl. XI, 84, 206
Ineburie, Fn. X, 203
Infantin, IV, 201
Inſiama, Fn. IV, 25
Inſiana, IV, 258
Ingan, G. VII, 713
Ingana, J. I, 560 *
Inganno, J. VIII, 417
Ingaſia, IV, 524
Ing chew, St. VI, 93
Ingelſebay XXI, 65
Ingeſon, Ap. XXI, 41
Ingheniſian, Fn. IV, 76
Ingherbel, Df. II, 332
Ingoda, Fl. XIX, 200, 221
Ingombe, St. IV, 524
Ingombia, Gb. IV, 693
Ingrin, Fl. II, 455
Inhalla, J. XXI, 71
In i, Fn. V, 460
Injambi, Fl. XVI, 202
Inja Quito, Bz. IX, 196*
Inkaſſia Iggina, Kr. IV, 105 *
Inkin, Fl. VII, 82
Inkombe, St. IV, 524
Inkuſſo, St. IV, 607
Innukſuk, Wp. XX, 8
Innya, Fn. IV, 86
Inſel, die brennende, XVIII, 549
Inſel, die gefährliche, XVIII, 562
Inſel, die grüne, IX, 146. XIII, 262
Inſel, die lange, XII, 247
Inſel, die platte, XIV, 568
Inſel, die weiße, XII, 237. XIII, 262
Inſel der ſchönen Nation, XVIII, 517
Inſel der Seekälber, XVIII, 448
Inſeln der Bärtigen, XVIII, 490
Inſel des Herzogs von York, XVIII, 432
Inſel des Ritter Rooks, XII, 247
Inſeln der Barmherzigkeit Gottes, XVII, 147
Inſeln der Könige, XVIII, 489, 492
Inſel ohne Grund, J. XI, 456
Inſeln ohne Namen, XI, 456. XVIII, 505
Inſeln von Neuland, XVII, 448
Inſeln, die gebrochenen, XVIII, 551
Inſeln, die neuen, XII, 134
Inſelnſee, XVII, 16
Inſju, L. XI, 570
Inſoko, L. IV, 111 *
Inſuwarra, St. VIII, 374
Inta, IV, 110
Inta hyen, Inte hyen, St. V, 241*, 484. VI, 110
Intei, J. XIX, 324
Interloopers Inſel, IV, 474
Intu, Kr. VII, 185
Inyami, Df. IV, 674, 686
I-o, Kr. III, 554
Ioal, Kr. III, 151, 168
Ioala, Kr. III, 151, 168
— St. I, 416. II, 279*, 460
Ioalli, Kr. III, 151, 168
Ioanna, J. I, 437
Ioannes, J. IX, 284. XVI, 46, 50
Ioar, St. III, 64, 94*

Joartam, St. VIII, 52, 78. XI, 376*
Joatſuja, Fn. XI, 539
Jobie, Wp. XVIII, 552
Jockmock, Kſp. XX, 571
Jockelen, Fe. XIX, 9*
Jocor, Vg. XVI, 240
Joddah, I, 173
Jodo, St. XI, 523, 525*
Jodogava, Fl. XI, 523
Jökel, Bg. XXI, 9, 17
Johanna, J. V, 215, 217*
Johann Baptiſta, Sch. XIV, 590
Johann Barre, J. II, 327
Johann Diaz de Solis, Fl. XV, 285
Johannesfluß, XIV, 83
Johannisinſel, XI, 469. XIII, 159. XIV, 578
Johannisſchanze, XI, 469. XIV, 243, 430, 431
Johannes See, XIV, 215*
Johannesſtadt I, 274
Johann Thomas Stadt, III, 262
Johor, Fl. VIII, 254
— J. VIII, 252
Johu, J. XVII, 200
Jokaitz, St. XI, 533
Jokanat, Pr. XI, 214
Jokul, Fe. XIX, 9*. XXI, 9, 17
Jolabert, C. XVII, 202
Jolnat, Fn. XIX, 88
Joltuchowa, Df. XIX, 463
Jomanes, Fl. XI, 220
Jomattagava, Fl. XI, 523
Jombu I, 174
Jompandan, F. XVIII, 412
— St. XI, 484, 494
Jonakunda, St. III, 97*, 133*
Jongoma, Kr. X, 235
Jonſala, St. X, 454
Jonſalam, J. XVIII, 190
— St. X, 312
Jons Munks Bay, H. XVII, 158
Jophima, Df. XIX, 46
Jor, Fl. X, 61
— L. X, 253
— Vg. X, 61
Jordan, Fl. IV, 4. XVIII, 513, 524
Jorike, Pf. XI, 516
Jorobandel, St. X, 630
Joroque, Fl. XVI, 228
Jortan, St. I, 483, 832*
Joſara, B. XVI, 221
Joſephsbay, XIV, 602
Joſephsflecken, XIV, 186
Joſephsinſel, XIV, 191
Joſida, St. XI, 534
Jo ſi wo, St. V, 266*
Joſſenhügel, V, 133
Joſſu, L. XI, 573
Joſtivara, St. XI, 536
Joſtſida, St. XI, 534
Jpatskoi Monaſtir, XIX, 87
Jpiales, Bz. IX, 258
Jpiguit, Fl. XIV, 506
Jquique, J. XV, 335
Jran, Pr. VII, 154
Jrba, Fl. XIX, 354
Jrbit, St. XIX, 111, 232
Jrgen-Oſero XIX, 237
Jrginskoi-Oſero, XIX, 199
Jris, H. XI, 379
Jrkutzk, Fl. XIX, 76
— St. XIX, 230*
Jrmanas, J. I, 658
Jron, J. I, 261. II, 21*
Jrrland, L. XIX, 53
Jrtiſch, Fl. VII, 86*. XIX, 76, 120, 418
Jrvan, St. X, 88
Jſabelique, H. XVII, 415
Jſabella, J. XIII, 21. XVIII, 493
— St. XIII, 47
Jſacki, H. VIII, 367
Jſafai, St. XI, 353
Jſago, Kr. IV, 443
Jſambo, Fn. IX, 237
Jſat, J. XVIII, 549
Jſchaginskaja, Df. XIX, 211
Jſchaja, Fl. XIX, 207
Jſchelbiza, Fn. XIX, 83
Jſchim, Fl. XIX, 77, 411
Jſchora, Fn. XIX, 80
Jſefiorde, B. XX, 11
Jſera, Negerey, XIII, 538
Jſet, Fl. XIX, 441
Jſetzkoi-Oſtrog XIX, 421
Jſi, L. VI, 95
Jſie, L. XI, 566
Jſje, Fn. XI, 533
Jſiju, L. XI, 566
Jſjo, L. XI, 652
Jſka, Df. XIX, 418
Jſkiar, Fl. VII, 610
Jſku, Fl. XIX, 542
Jſla de Arca, J. XVI, 228
Jſla de Arvoredo, J. XVI, 106
Jſla de Moos, J. IX, 91
Jſla de Tabas, J. XI, 391
Jſla do Inganno, J. VIII, 33
Jſla Eſpañola, Pr. IX, 21
Jſland, J. XIX, 6*. XXI, 15
Jſla ſanta, XIII, 82
Jſlas de Lobos, J. XV, 320
Jſlas quimadas, Kl. VIII, 187. XI, 91
Jſle de la Sonde, J. XIII, 541
Jſle Maſſacre, J. XIV, 477
Jſle real, J. IX, 627

Jſle

Isle royale, XVII, 662
Isles turques, I. XIII, 222
Islo, Fl. XII, 348
Ismola, Df. XVIII, 54
— E. XVIII, 60
Ispahan, St. X, 87*, 551, 602
Isselampur, St. XI, 93
Issini, Fl. III, 374, IV, 105
Issini grande, Fn. III, 655*
Issini piquena, Fn. III, 655
Istanna, IV, 443
Istapalapa, St. XII, 559
Istaqua, Fn. XII, 549
Italiäkaß, S. XIX, 431
Itacuatiara, Fl. XVI, 107
Itajuba, Sp. XVI, 221
Itanzinskoi Ostrog, XIX, 227
Itapemeris, Fl. XVI, 214
Itata, Fl. XVI, 228
Itatiano, Rh. XVI, 107
Itawaka, Df. XVIII, 90
Itchollonhare, Vg. VIII, 592
Ithun, Fl. VII, 242
Itkutzkaja-Krepoſt, XIX, 431
Iton, St. VIII, 69
Itong, L. VI, 95
Itſchora, Fl. XIX, 257
Itſchorskaja-Derewna, XIX, 258
Itziblik, Erdzunge, XX, 7
Iturpu, I. XX, 353
Itz, Df. XI, 515
Ituali, ſ. Joala.
Ituana, Fl. XVI, 326
— I. XIII, 17
Juan de Nueva, I. I, 535
Juan Diaz, Fl. IV, 483
Juan Fernandez, H. IX, 515
Juan Fernandez, I. IX, 507*. XI, 455*. XII, 27, 68, 126, 134, 135*. XV, 361, 466. XVIII, 432, 556
Juanillo, M. XI, 410
Juan Lopez, Fn. IX, 270
Juarahan, Fn. XVIII, 390
Jubatskoje-Simowie. XIX, 339
Jubones, Fl. XVI, 26
Jubu, St. IV, 444
Judah, Kr. III, 409. IV, 295
Judamskoi-Krest, XIX, 298, 300
Judea, St. VIII, 25
Judenberg, I, 198
Judia, O. XVIII, 166
Judoma, Fl. XIX, 300. XX, 343
Judomaes Kreuz, XX, 343, 347
Judomskoi-Krest, XX, 347
Juffer, L. IV, 108*
Jug, Fl. XIX, 456
Jugalt, Vg. X, 48
Jugheziji, I. I, 537
Jugi, Fn. XI, 519
Juhatiri, Df. XIV, 30
Ju hyen, St. VI, 78
Jukas Jerſwi, Df. XVII, 358. XX, 571
Ju kau hyen, St. VI, 52
Julfa, das alte, St. X, 88
— das neue, St. X, 87
Julian, H. XII, 82
Juna, Fl. XIX, 301
Junakan, Fl. XIX, 300. XX, 346
Juncay, St. X, 458
Junchuli, Vgw. XV, 451
Juneſtrando, Vgw. XVII, 377
Jungfern Vorgebirge, XII, 12, 40, 86, 100, 130. XVI, 103
Jungfern, I. XVII, 450, 666
Jungfrau Maria, Vg. XVIII, 447
Jung Holland, I. VIII, 59*
Jungomar, B. I, 584, 655
Ju ning fu, St. VI, 86
Junquileu, St. X, 414
Junſalaom, Kr. I, 408
Junſila, Df. XX, 605
Jupandam, F. XVIII, 420
Jupanova, Fl. XX, 243
Jura, B. II, 270*
Juratzkiſche Krepoſt, XIX, 327
Jurdina, Fn. XIX, 90
Jurgew-Powolski-Gorod, XIX, 88
Jurgewsko, Fn. XIX, 86
Juriaqueto, Fl. XVI, 222
Jurjew, Bg. XIX, 296
Jusju, L. XI, 569, 570
Juſſinday, St. VIII, 368
Juſuma, I, 173
Juta, Fn. IX, 266
Jutor, I. X, 54
Juvale, Kr. III, 151, 168
Jureewskaja Derewna, XIX, 171
Jvani, L. XI, 570
Jwan, S. XIX, 199
Jwana, Df. XIX, 462
Jwanagi, Fn. XI, 519
Jwanovsko, Fn. XIX, 88, 539
Jwanuſchkowader, Df. XIX, 259
Jro, L. XI, 652, 653
Jza, Fl. XVI, 14

Izquintenango, Df. XIII, 516, 519
Iztacpalapa, St. XIII, 341, 342*, 419

K.

Kaalsa, Fl. XVI, 219
Kaaul, Fl. XI, 208
Kabango, Herrsch. IV, 659
Kabania, Bch. XIX, 388
Kaban-Osero, Fl. XIX, 101
Kabanskoi-Ostrog, XIX, 227
Kabara, Fl. III, 16
Kabesch, Herrsch. IV, 522
Kabenda, H. VI, 659
— St. IV, 660*
Kabersari, L. XI, 564
Kabesterra, L. IV, 109
Kabinda, H. IV, 630, 635
Kabli, Fl. VII, 144
Kabonda, Gb. IV, 693, 694
Kabong, Fl. III, 77
Kabruwang, E. XVIII, 53, 55*
Kabul, Pr. XI, 205
— St. VII, 504, 542. XI, 205*, 214, 215
Kachao, Fl. III, 292
— St. II, 402, 403*, 439, 449*. III, 94, 123, 151
Kachegar, L. XI, 124
Kachemir, Kr. XI, 99, 115*, 207
— St. XI, 116, 207
Kadmendu, St. VII, 558, 561
Kadsusa, L XI, 567
Kael, St. VII, 493
Kämme, Bg. X, 186
Kaen, Kr. III, 15
Kaffaria, Pr. I, 103
Kafreſtan, St. VII, 541
Kaga, L. XI, 569
Kahango, Kr. V, 14
Kahayde, Df. II, 334, 344
Kahaye, Eb. VII, 642
Kahera, St. I, 176, 217
Kahkali, Df. X, 530
Kahonda, Gb. IV, 693, 694
Kaht, St. VII, 250
Kai, L. XI, 567
Kajamor, Kr. III, 119
Kajawan, L. III, 119
Kailar, Fl. XIX, 217
Kailarskie-Uſtie, XIX, 217
Kailodowa, Df. XIX, 220
Kaillaſſutinskoi-Karaul, XIX, 217
Kaillaſſutinskoi-Majack XIX, 217
Kaim, St. VII, 459
Kaimonowskaja, Df. XIX, 242
Kaindu, Pr. VII, 451
Kainunkyla, Df. XVII, 348
Kajombo, IV, 501
Kaireyuacu, J. XVII, 542
Kairo, St. I, 176, 217
Kaiſarowo-Rutſchei, Bch. XIX, 460
Kaiſersfluß V, 125*
Kait, F. VII, 525
Kaitem-woma, Th. XX, 571
Kakama, Bg. XVII, 341
Kakares, Pr. XI, 213
Kakegava, St. XI, 535
Kakhitang, E. XVIII, 53, 56
Kakinga, St. XI, 535
Kakongo, Fn. IV, 659
— Kr. IV, 599, 659
Kakore, Df. XII, 484
Kakui, Df. XIX, 533
Kalabar, alt, Fl. IV, 487*
— neu, Fl. IV, 469, 482
Kalabar, K. IV, 483
— St. IV, 474, 484*
de Kalabes, J. IV, 522
Kalabon, H. I, 211
Kalango, St. IV, 528
Kalaſſui, Fl. VII, 50, 137
Kalas-woma, Df. XX, 572
Kalayat, St. VII, 498
Kalayata, St. I, 119
Kalbari, Kalabar, IV, 444
Kalbarinfluß, IV, 483
Kalbary IV, 268
Kaletut, St. I, 52
Kalembu, Df. XII, 499
Kalf of Edda, J. XXI, 72
Kalgan, St. V, 527
Kalikanſamba, IV, 527
Kalingre, Df. XI, 91
Kalinina, Df. XIX, 467
Kalka, Fl. VII, 48
Kalkatargar, L. VII, 41, 83
Kallahanga, Kr. V, 14
Kallama, H. I, 223*
Kalle, Gb. IV, 693, 694
Kallde, J. XXI, 66
Kalmak, Wüſte, VII, 557
Kalmokowa Derewna, XIX, 209
Kalukey, L. XIX, 121, 160
Kalongo, Pr. IV, 656
Kalpaſki, Erdzunge, XIX, 530
Kalpaſki-Jurti, XIX, 532
Kalſöe, J. XXI, 66
Kaltirat, Df. XIX, 151
Kaltyu, Fl. VII, 208, 670
Kalukala, Fl. V, 13*
Kalunga, Kr. V, 14
Kalyete St. Martin, II, 191
Kalyutay, Bg. VII, 718
Kalzierwa, Df. XIX, 462
Kama, Fl. XIX, 106, 549
— L. IV, 224

Kamach, Kamak, F. VII, 407
Kamakura, J. XI 539
Kaman, St. X, 537
Kamanga, Kr. V, 14
Kamaran, J. I, 680
Kamaronsfluß, IV, 285, 444, 484, 490*
Kambaja, Kr. VII, 494
Kambalu, St. VII, 444*
Kambalino, Wp. XX, 245
Kambamba, Df. IV, 529, V, 13, 15*
— Pr. V, 13, 15
Kambina, J. I, 543
Kambkaita, Kr. V, 14
Kamboja, J. I, 815
Kambul, St. XI, 215
Kameelberg, V, 214
Kameelsinsel I, 195
Kamenka-Derewna, XIX, 234
Kamenka, Fl. XIX, 111
Kamenskia XIX, 111
Kamenskoje-Sielo, Df. XIX, 427
Kamitamma, St. VIII, 376
Kamju, St. VII, 507
Kammanch, L. IV, 111*
Kamme Jamma, St. XI, 533
Kammenik, Fn. XIX, 87
Kammenoi, Klr. XIX, 462
Kammenoi-Kapsal, XIX, 316
Kammenojostrow, J. XIX, 377
Kammmuschelinsel, VII, 239
Kamp, Sp. XVIII, 551
Kampaen, Bk. II, 300
Kampion, St. VII, 439, 534
Kampition, St. VII, 190, 439
Kamskoi-Ostrog, XIX, 377
Kamskoi-Paß, F. XIX, 405
Kamtschatka, Fl. XX, 243
— H. XVII, 173
— L. XIX, 71*, 281. XX, 241
Kamtschatkoi Ostrog, XX, 246, 335*
Kamul, St. VII, 504, 548
Kamüschanowü, XIX, 164
Kamüschlowska, Fn. XIX, 111
Kamzi, Fl. VII, 144
Kan, Fl. V, 244. XIX, 175
Kanagava, Fn. XI, 539
Kanali, J. XVIII, 86
Kanam, Kr. VII, 494
Kanamaka, St. XI, 213
Kananor, St. I, 85
Kan chew, St. VI, 98. VII, 190, 507, 534, 548
Kan chew fu, St. V, 245*, 476, 507, 538. VI, 56
Kanda, Fl. XI, 213
Kandahar, Kr. XI, 205, 214
Kandanoves, Fn. XIX, 490
Kandez, L. XI, 215
Kandinial, St. I, 413
Kanduana, Pr. XI, 213
Kangak, J. XX, 10
Kangek, J. XX, 7, 9
Kangir, Df. XI, 97
Kangiu, St. VII, 468
Kango, Pr. IV, 658*
— St. IV, 652
Kangola, Kr. V, 14
Kanjigu, Pr. VII, 455
Kankre, Df. XII, 485
Kanneisut, L. XX, 9
Kano, IV, 73
Kanöe, J. XXI, 6
Kanquomorra, B. I, 584, 655
Kansaki, Fn. XI, 515
Kanschan, St. VII, 690
Kansi, L. X, 92
Kanskoi Ostrog, XIX, 177, 184
Kantagow, Sp. XIX, 344
Kantari, Kr. III, 12
Kantes, Bg. VII, 198
Kanton, L. X, 92
— St. V, 483*, 536*, VI, 103*
Kantor, Fl. III, 35
— Kr. III, 18
Kantorsi, Kr. III, 160
Kantozi, E. III, 379
Kanuba, H. III, 102
— St. III, 102
Kanubi, St. III, 69
Kao, Fl. XI, 164
Kaoulo, Kr. V, 14
Kapas, J. I, 737
Kapat, Bch. XIX, 517
Kape, St. IV, 652
Kaper, Fn. X, 543
Kapinda, H. IV, 601, 660
Kaptendri, Bch. XIX, 270, 275
Karaga, Fl. XX, 244
— J. XX, 384
Karaguay, Wd. XIX, 402
Kara-hotun, St. VII, 81, 82
Karai, L. XI, 354
Karaih, St. XI, 213
Kara-Ijuß-Reka, Fn. XIX, 349
Karakaikul, S. XIX, 431
Karakarum, St. VII, 396*, 440
Karakatay, Wüste, VII, 546
Karakitay, Pr. VII, 332
Karakizit, Pr. VII, 246
Karakoram, St. VII, 51*, 440

Karamai, L. XI, 354
Karamanguni-haber Han, VII, 673
Karamannay-omo, VII, 81
Karamanſa, III, 12
Karamoran, Fl. VII, 448, 457, 508
Karan, St. IV, 443
Karanga Paſe, Kr. V, 14
Karanor, S. VII, 201
Karaſin-alin, VII, 81
Karaſſowa, Df. XIX, 244
Karaul, F. VII, 506
Karaulach, Bch. XIX, 475
Kara-Urack, Bch. XIX, 475
Karauſſon, St. VII, 51
Karawang, Fl. XVIII, 44, 45
— O. XVIII, 43
Karayan, Pr. VII, 451
Karazan, Pr. VII, 452
Karazm, Kr. VII, 241*
Karcangery, F. X, 625, 626, 627. XVIII, 345
Karchin, L. VII, 38*
Karda, Fl. XIX, 459
Kardan, Pr. VII, 437
Kargacula, St. XIX, 549
Kargal, Fl. XIX, 406
Kargaſſowa, Df. XIX, 462
Kariak, Wp. XX, 8
Karical, St. X, 625, 627*, 629. XVIII, 291, 345
Karihou, Df. XVIII, 93
Karintſchin, F. XX, 243
Kariskud, St. XI, 219
Karkalang, E. XVIII, 53
Karkarottang, E. XVIII, 53
Karl, Fl. XVI, 318
Karlsſchanze XIV, 18, 19, 26, 603
Karlsvorgebirge, XVI, 517
Karmina, Pr. VII, 310
— St. VII, 312
Karotta, E. XVIII, 53
Karren, Vg. XV, 285, 286
Karribas, J. I, 657
Karrotta, E. XVIII, 53
Karſchi, St. VII, 310, 312
Karte, IV, 298
Karua, Fl. XVI, 358
Karudobu Monu, III, 547
Karungi, Fn. XVII, 341
Karuſch, Fl. XIX, 350
Kaſama, Pr. IV, 528
Kaſamanſa, Fl. II, 102, 401, 436. III, 14
Kaſanji, Kr. V, 97, 100*
— St. V, 100
Kaſanſa, S. IV, 523
— St. IV, 523
Kaſatſchei-Lug Pogoſt, XIX, 171
Kaſch, St. VII, 313
Kaſchgar, Pr. VII, 327*, 330*, 333, 437. XI, 124
— St. VII, 331
Kaſchil, Fn. V, 29*
Kaſchinskoi, Klr. XIX, 326
Kaſchinsk-Uſtie, Fn. XIX, 86
Kaſchmir, Pr. VII, 436
— St. VII, 202
Kaſeudas, IV, 718
Kaſhil, St. IV, 527. V, 29*
Kaſhin, H. I, 537
Kaſiata, Fn. XI, 165
Kaſijvarigava, XI, 524
Kaſinga, Fl. IV, 705
Kaſiu, L. XI, 569
Kasju, L. XI, 566
Kaſkaſquias, Mſ. XVI, 704*
Kaskebe, Fn. XIV, 341*
Kaſnabak, J. II, 423
Kaſpiſche Meer, VII, 530
Kaſputina Derewna, XIX, 236
Kaſſa, St. IV, 614
Kaſſadira, Fn. XI, 534
Kaſſan, groß, St. III, 33*, 214*
Kaſſan, klein, St. u. H. III, 99*
Kaſſanji, Kr. V, 97, 100*
— St. IV, 555. V, 100
Kaſſankunda, III, 69
Kaſſeen, H. I, 537
Kaſſegan, Df. XI, 93
Kaſſin, H. I, 537
Kaſſomet, Pr. V, 430
Kaſſon, Kr. II, 336, 375*
Kaſtaju, L. XI, 567
Kaſtinsk, XIX, 349
Kaſur, Fl. XIX, 224
Kaſweer, IV, 530
Kaſyr, Fl. XIX, 403
Kat, Fn. IV, 674
Katare, Fl. XI, 164
Katay, Kr. VI, 7. VII, 140, 547
— St. VII, 383
Katene, St. XI, 213
Katerna, Df. XI, 92
Katharinenburg, St. XIX, 109*
Katima, Bg. XVII, 346
Katjoka, Fn. X, 584
Katlan, St. VII, 314
Katonbella, Fl. V, 27
Katſcha, großer u. kleiner, Fl. XIX, 348
Katſchalowka, Bch. XIX, 121
Katſchega, Df. XIX, 243, 314
Katſchliena, Df. XIX, 101
Katta, St. IV, 652
Kattai, Df. X, 585
Kattami, L. XI, 678
Katteba, III, 67
Kattilla, Gb. XVII, 344
Katuna, Fl. XIX, 150

Katunka, Fl. XIX, 88
Katzenhaven XIII, 84
Katzenloch, B. XVII, 513, 532
Kau, Bg. VII, 161
Kau chew fu, St. VI, 107
Kau ko chwang, St. VI, 42
Kau-kya-pu, Fn. VII, 697
Kau li, Kr. VI, 556
Kau tang chew, St. V, 496. XII, 501
Kautokeino, Kſp. XX, 571, 572
Kau yew, St. V, 257*, 348, 443
Kavanda, Fn. XI, 539
— Kr. Ebendaſ.
Kavaſaki, J. XI, 539
Kawatzin, L. XI, 566
Kavo IV, 529
Kavran, Fl. XX, 338
Kaweri pakkam, S. XVIII, 357
Kariâ, Df. XIX, 103
Kay, St. IV, 674
Kay chew, St. VI, 122
Kaye, Fl. Herrſch. St. IV, 659
Kay fang fu, St. V, 466, 540. VI, 86. VII, 192
Kay gnu, J. II, 335, 371, 519*
Kaylak, St. VII, 380
Kayllor, Kr. II, 313. III, 434*
Kaymiten, J. XVII, 427
Kayngui, St. VII, 460
Kayor, Kr. II, 313. III, 167, 173
— St. II, 333*, 452*
Kayre-hoja, VII, 679, 720
Kayſchem, H. I, 537
Ka yu tſia, St. V, 257*
Kay wha fu, St. VI, 119
Kay wha hyen, St. VI, 78
Kazegut, J. II, 428, 429*, 450
Kazelut, J. II, 450
Kazzanza, J. IV, 693
Kea, oder Kija, Fl. XIX, 396
Keama, E. XVIII, 53, 56
Kebet, J. XVIII, 549
Kechikten, L. VII, 40, 83
Kedham III, 597
Keffing, E. XVIII, 86
— K. Ebendaſ.
Kehr die Kuh um, F. V, 127
Kehrum, Bg. V, 131
Kehue, St. X, 74
Keil-Taryn, Bch. XIX, 300
Kekuano VII, 80
Kelang, Fn. XVIII, 80
— J. VIII, 327. XVIII, 54, 80*
Keldetſch, Fl. XIX, 398
Kelibon, Fn. XVIII, 87
Kellimori, Fn. Ebendaſ.
Kellingeit, J. XX, 8
Kelot, Bch. XIX, 388
Keltu, St. VII, 670
Kem, Fn. XIX, 327
Kemak, F. VII, 407
Kemmeruſ, St. X, 557
Kemtſchick, der kleine, Fl. XIX, 348
Kenga, H. IV, 658
Kengis, St. XVII, 373
Kennebek, Fn. XVI, 584
Kent, E. III, 130
— Gr. XVI, 548, 613
Kentais, Bg. VII, 198
Kenti, Gb. VII, 198*, 614
Kept, H. I, 213
Kerakatench, St. XI, 213
Keres, Fl. XIX, 81
Kerke, J. XVI, 216
Kerkra, Fn. XI, 140
Kerlon, Fl. VII, 48, 614, 678, 718
Kermain, St. VII, 433
Kerquelor, Fe. XVII, 311
Kerſona, St. VII, 373
Kervez, Df. XI, 91
Keſchemskaja Derewna, XIX, 236
Keſchemskaja Sloboda, XIX, 325
Keſek, Gb. IV, 656
Keſil, Fl. VII, 243
Keſilrabat, Pr. VII, 246
Keſimur, Pr. VII, 436
Keſſelſprung, Fn. XIV, 380
Keſſino, Df. XIX, 464
Keſtſoph, Df. XIX, 452
Ket, Fl. XIX, 166
Ketember, E. XVIII, 548
Ketskoi Monaſtir, XIX, 529
Keyhooca, St. XIII, 499
Key-Watela, E. XVIII, 546
Kfana, Fn. XI, 534
Khabonda IV, 693, 694
Khaji V, 214
Khamaran, J. I, 158*
Khambalik, St. VII, 141, 332*, 509
Khambil, Pr. VII, 333*, 439
— St. VII, 334
Khanbalu, St. VII, 444*, 509
Kharas I, 757
Khaſt, L. XI, 534
Khayuk, St. VII, 250
Kheman, St. VII, 542
Kheſel, Fl. VII, 243*
Kheſima-Koran, Kr. VII, 494
Kheynan, S. VII, 485
Khienga IV, 669
Khiſaſe I, 174
Khika, Pr. VII, 247
Khilaſia IV, 674

Khilongaßiamo kango, Pr. IV, 671
Khilongo, Pr. IV, 652*
— St. Ebendaſ.
— Vg. Ebendaſ.
Khinghengo IV, 693
Khin tyo, St. VI, 582
Khiova, Pr. IV, 597, 615
— St. IV, 696
Khiovakhianza IV, 600
Khitombo IV, 596
Khi tu, Vg. VI, 75
Khoſadan I, 172
Khomra, Fn. XI, 534
Khonſo, Kr. V, 13
Khoraſmia, Pr. VII, 241
Khotam, St. VII, 332
Khoten, St. VII, 518
Khotlan, Pr. VII, 314
Khowarazm, Kr. VII, 241
Khozar, Pr. VII, 373
Khuda Abad, F. XI, 238
Khukhu-hotun, St. VII, 40, 81, 587
Khumano, J. XI, 695
Khutuktu-hotun, St. VII, 81
Kia, Fn. XIX, 392
Kiaconda, Kr. III, 19
Kiächta, Fn. XIX, 190
Kiam, Kr. III, 19
Kian, Fl. XII, 499, 513
Kiankeu, Fl. XII, 516
Kiayroy, Df. XII, 500
Kiballana, Df. XIX, 195
Ki chew, St. VI, 42, 84, 93. VII, 709
Kichik-tag, Gb. VII, 85*
Kichina, Fl. XII, 486
Kidan, J. XVIII, 86
Kidge, St. XI, 219
Kidham III, 597
Kiecheck, F. XI, 219
Kielang, J. VIII, 322
Kieml Lappmark, XVII, 328
Kien, Df. XVIII, 86
Kienbait, Kr. XI, 220
Kierhon, St. XI, 221
Kieuxien, Df. XII, 501
Ki hyen, St. V, 459, 466
Kija, Fl. XIX, 396
Kijnokuni, Pr. XI, 519, 573, 678
Kikkertarſoak, J. XX, 7
Kikotan, Pſl. XVI, 518
Kikuſicua, J. XI, 516
Kilang, J. XII, 251
Kilawara, Fe. XVII, 311
Kilduin, J. XVII, 140
Kilfit, H. I, 206*
Kilgi, Bch. XIX, 210
Ki lin kew, St. VI, 42
Killupar, Df. X, 585
Kilongo, P. IV, 652*
Kimaye, St. IV, 686
Kimijärwi, Kſp. XX, 572
Kimi Lappmark, XX, 572
Kimpech, Df. XIII, 256
Kin, Vg. VII, 164, 169
— Fl. VI, 74
Kinangfu, St. XII, 514
Kincha-kyang, Fl. VII, 200
Kin chan, Vg. VI, 47
Kinchau, L. VII, 3
Kinchew, St. VII, 6, 172. XII, 501
Kin chew fu, St. VI, 81
Kine, Fn. IV, 683
Ki ngan fu, St. V, 475, 486. VI, 56
King chew, St. V, 449, 496. VII, 172, 176
King hi, Pr. VI, 557
King ki tau, St. VI, 557
Kings Caſtle, F. XVII, 640
Kingſton, St. XVI, 603. XVII, 583*, 598
King te ching, St. VI, 54*, 275
King tong, J. VI, 76
King tong fu, St. VI, 117
King tu hyen, St. V, 455
King roy teh ſa, St. XII, 511
King yang fu, St. VI, 97
Kinibeki, Fl. XIV, 82, 183, 257, 463
Kinkin-talas, Pr. VII, 439
Kin kyang hyen, St. VI, 89
Kin ſcha kyang, Fl. VI, 100
Kin ſchan, Pr. VI, 557
Kinſima, J. XI, 564, 678
Kin tan, St. VI, 98
Kin un gan fu, St. V, 246*
Kin wha fu, St. V, 412, 413. VI, 77
Kinyen, Höhle, VII, 193
Kin ywen fu, St. VI, 113
Kinza, St. IV, 684
Kio, St. XI, 527
Kiokura, St. XI, 511
Kiomids, St. XI, 536
Kioure, Fl. XI, 216
Kioviſtan, L. XI, 215
Kiow, St. XIX, 97
Kira, Bch. XIX, 214
Kirar, J. XVIII, 86
Kirenga, Fl. XIX, 255*
— St. XIX, 256
Kirenskoi Oſtrog, XIX, 306
Kirga, Df. XIX, 517, 544
Kirla, Vg. XX, 486
Kirilovskoi, Klr. XIX, 463*
Kirin-ula, Pr. VII, 7*
— St. VII, 7, 15, 32, 36
Kirividl, Fn. XIV, 436
Kirkir, Nor, S. VII, 725
Kirkwal, H. XXI, 70
— St. XXI, 69
Kirman, Pr. XI, 218

Kirsa-alin VII, 80
Kirtinkowa, Fl. XIX, 543
Kirschimskaja, Df. XIX, 463
Kisan-omo VII, 81
Kischera, Fl. X, 633
Ki schin, St. V, 486
Kischmisch, F. XI, 63
Ki schwi hyen, St. V, 486
Kisju, L. XI, 573
Kismire, Pr. XI, 207
— St. Ebendaſ.
Kiſſer, E. XVIII, 549
Kitai, Pr. VII, 140, 141
Kitoi, Fl. XIX, 318
Kitſchewari, Gb. XX, 604, 617
Kittavitti, Pfl. XVII, 658
Kittery, Fn. XVI, 583
Kittikſut, J. XX, 9
Kittis, Bg. XVII, 346
Kitui, J. XX, 353
Kiu kia fu, St. XII, 513
Kiukusinſeln XI, 680
Kiunion, St. XII, 515
Kiunk, Fl. XI, 241
Kiurkienk, Fl. XI, 219
Kiurkies, Fl. XI, 219
Kiusju, J. XI, 511, 516, 517*, 551, 571*
Kizmil, L. XI, 215
Klapperſchlangeninſel, XVI, 685*
Klaverblad, F. XVIII, 60
Klein-Akkra, Fn. IV, 92*
Kleine Kerkberg, Gb. XVIII, 551
Klein Java, J. VIII, 76
Klein Kommendo, St. IV, 34, 35
Klein Madura, J. VIII, 56
Klein Nord, J. XIV, 247*
Klein Zichos, Fn. IX, 236
Kleſma, Fl. XIX, 557
Klingarne, Wp. XX, 8
Klipbay XXI, 35
Klippe, F. XVI, 212
Kliutſchewskaja-Derewna, XIX, 211
Kliutſchwka, Fl. XX, 250
Knieſchma, St. XIX, 88
Knight, J. XVII, 200
Koan, J. XVIII, 86
Koang, Fl. IV, 705
Koanloanga, St. XII, 513
Koanſa, Gb. IV, 693, 694
Koanza, Fl. IV, 528, 554, 689*. V, 12*
Koari, Fl. V, 105
Kobalino, Df. XIX, 467
Kobefiorde, B. XX, 9
Kobi, Wüſte VII, 48*
Kobinam, St. VII, 434
Kochin, St. I, 82*
Kodelki, Df. XII, 486
Kodo VII, 672
Kodolen, Fl. VII, 711
Köbela, Df. XIX, 462
Koecks-Broot, Bg. IV, 85
Köhler Inſel, XIV, 539. XVII, 659
Koekele, Pr. XVIII, 125
Königinn Anna, F. IV, 67
Königliche Inſeln, XII, 44, 372
Königshaven XIV, 349
Königsinſel, IV, 497. IX, 104, 625. XI, 352, 453. XIV, 78
König Williams, Gr. XVI, 544
Körnerküſte, III, 371*, 525, 595, 632
Koetre Bucht III, 393
Koetroe III, 653
Koghertlik, Pr. VII, 247
Kogu, J. III, 261
Kohin, Eb. VII, 667
Kojand, St. VII, 313, 349
Kojiſa, Fn. XI, 539
Koin, L. XI, 354
Koking fu, St. VI, 118
Kokonor, L. VII, 104, 190
— St. VII, 556
Kokora, Fl. XX, 344
Kola, Fl. XVII, 141
Kolam, Kr. VII, 493
Kolar, Kr. III, 15, 19
— St. III, 18, 103
Kolatſchick, Bch. XIX, 448
Kolcha, L. VII, 542
Koldefiord, Kſp. XXI, 66
Koleſnikowa Slohoda, XIX, 226
Kolgnew, J. XIX, 490
Kolhom, B. XXI, 65
Kolikunda, St. III, 105
Koliwa, Bgw. XIX, 444
Koliwano-Waſkreſenskie-Sawodi XIX, 147, 442
Kollanuaer, Fl. VII, 50, 137
Kolleng ſou, J. V, 396
Kollobowaja-Derewna, XIX, 209
Kolotowka, Bch. XIX, 265
Kolp, Fl. XIX, 468
Kolpinnoje Oſero, XIX, 196
Kolyban, Bz. XIX, 207
Kolybanskie-Sawodi, XIX, 140
Kolyma, Fl. XX, 381
Kolyſchkina XIX, 463
Kolywa, Bgw. XIX, 128
Kolywan XIX, 146
Kolywanka Gora, Bgw. XIX, 148
Kolzum, al, I, 228
Komania, L. VII, 357
Komba, Kr. III, 18
Kombe, Kr. V, 14
Kombi, Kr. V, 13
Kombo, Fl. III, 18

Kombo, Kr. III, 18
Kombrekaianga, IV, 524
Kommani, Kr. IV, 17, 34*
Kommendo, Kr. IV, 17, 34*
— Rh. III, 376
— St. IV, 34, 35
Kommes, Df. XVII, 344
Komol, H. I, 208*
Komora, J. V, 215, 217
Komorin, Vg. I, 777
Komoro, J. I, 404, 436, 567, 578.
Kompakowa, Fl. XX, 338
Konda, S. XIX, 130, 232
Konde, Gb. IV, 705
Kondeſaka, Kr. V, 224
Kondolen, Fl. VII, 711
Kondoma, Fl. XIX, 154
Kondor, J. VII, 486
Kone, Schl. XI, 536
Koneżkaja, Df. XIX, 468
Konſir, St. VI, 582
Kongawamatz, Fn. XI, 514
Kong chang fu, St. VI, 97. VII, 187
Kongere, Kr. IV, 688
Konges, O. XVII, 308
Kong ngan hyen, St. VI, 84
Kongo, Fl. I, 31. IV, 529
— Fn. IV, 73
— G. IV, 529
— Kr. IV, 687*
Kongobella, Herzogth. IV, 622
Kongora-ajirhan-alin, VII, 81
Kong ti, St. V, 344
Kong-tſo-wey, St. VII, 693
Konguomorra, B. I, 584, 655
Kongshaven XXI, 66
Koningeyland IV, 497
Konka, Kr. VII, 467
Konnaka, J. I, 210
Kon Nor, Fl. VII, 643, 668
Konny-Oſtrow, J. XIX, 194
Konquomorro, B. I, 584, 655
Kontra Abehin, I, 173
Konutnia, Df. XIX, 463
Konvangongo, Gb. IV, 694
Kvodſuke, L. XI, 568
Kookinſeln XX, 9
Kookörnen, J. Ebendaſ.
Kooſi, Fn. XI, 539
Koosju, L. XI, 567
Kopaſſowo, Fn. XIX, 89
Köpen-Karagai XIX, 355
Koprino, Fn. XIX, 86
Koptos, H. I, 213
Kor, H. I, 157, 172
Koraḥ, St. III, 104. IV, 9
Koraſan, Fn. VII, 524
Korbi la How III, 654
Korbylehou IV, 180
Korchin, L. VII, 38*
Korea, Kr. VI, 556*
— Vg. I, 254
Korimba, J. IV, 693
Korkanj, St. VII, 248
Kormantin, Fn. IV, 76, 80*, 81
Kormatin I, 300
— F. III, 577, 404*
Kornaka, J. I, 209
Korobiſchte Pogoſt, Df. XIX, 464
Koromantin IV, 9
Korondol I, 157, 175
Korowinki, Fn. XIX, 87
Korpikyla, Df. XVII, 340
Korſcha, Fl. XIX, 465
Korſchunowka, Fl. XX, 347
Korſewelan, J. XVIII, 549
Kortingſehl, Wf. XX, 606
Koſatſchaja Sloboda, XIX, 322
Kosboinikawa Derewna, XIX, 236
Koſchaisk, Bz. XIX, 92
— St. XIX, 94
Koſcharowa, Df. XIX, 236
Koſchgarai, Df. XIX, 151
Koſchtak, Bch. XIX, 393
Koſiway, J. XII, 236
Koskowa, Df. XIX, 469
Kosla kaſe, Kr. V, 14
Koſſir, St. I, 213*
Kotam, Pr. VII, 437
Kotan, J. I, 814
Kothebene, G. IX, 169
Kotie, St. IV, 652
Kotkowa, Df. XIX, 209
Kotlegau, Fe. XIX, 10
Kotlowo, Df. XIX, 462
Koto, Kr. IV, 286, 443
— St. IV, 286
Kotrow III, 653
Kötſcho-Pilga, Df. XIX, 104
Kotſelan, Df. XIX, 125
Kottarouwa, Wth. XVIII, 87
Kotugnia, Df. XIX, 463
Koturantay-alin VII, 82
Kouagouga IV, 298
Koulain-Baa, Fn. IV, 292
Koulam, Kr. VII, 493
Koulaſouto IV, 298
Kourekof, E. XVIII, 546
Kouſſar, H. III, 71
Kova, Fl. IV, 525
Kovangongo, Gb. IV, 693
Kovima, Fl. XVII, 176
Kower, St. III, 97*, 133*
Koxa, Fl. XIX, 351
Koyganzu, St. VII, 457, 458
Koylak, St. VII, 380

Kra,

Kra, Kr. IV, 19
Krabbeninſel XVII, 672*
Kraſle, Bg. XIX, 12
Kranichsinſel I, 678
Kranganor, St. I, 100
Kraſignomas, Fn. XI, 514
Krasnija-Poſchni, Fn. XIX, 87
Krasnoje-Sloboda, XIX, 427
Krasnojarsk, St. XIX, 171*, 317
Krasnojarskaja Derewna, XIX, 252
Krasnojarskoje Sielo, XIX, 157
Krasnoloboz XIX, 428
Krasnolobozkoi-Oſtrog, XIX, 427
Krebsinſel I, 674
Krema, Fn. IV, 22, 25
Kremonky, Fn. XIX, 90
Kreſtenskoi-Jam, XIX, 83
Kreſti, Fn. XIX, 88
Kreſtjatzkaja, Fl. XIX, 478
Kreuz, heiliges, Fl. XII, 19
Kreuzfluß XV, 30
Kreuzhaven XV, 44
Kreuzinſel, XVII, 108, 135
Krewa, Fn. XIX, 86
Krjaſchanowskaja Derewna, XIX, 230
Krikke, Pr. IV, 486
Krishna, Fl. XVIII, 359
Kriwetz, Fn. XIX, 86, 88
Kriwodanavka, Fl. XIX, 404
Kriwoje-Oſero XIX, 130
Kriwolozkaja-Derewna, XIX, 171
Kriwolutzk XIX, 254
Kriwolutzkaja Sloboda, XIX, 313
Kriwoſcheino XIX, 463
Krochino-Selo XIX, 465
Krodakitſche, Fl. XX, 243
Kroma, O. XX, 381
Kronozkoe, B. XX, 243, 339
— S. XX, 243
Krow III, 68
Krowowaja-Protoka, Fl. XIX, 236
Kruisfurt, Cn. XII, 329, 336. XXI, 40
Krutetz, Bch. XIX, 462
Krutſchinskaja Derewna, XIX, 221
Krupsfiord, B. XXI, 40
Kryßwig, G. XIX, 38
Kryſtallgebirge IV, 687
Kſuriſſima, Fn. XI, 519
Kuagar, St. XIX, 106
Kuahoe, L. IV, 111*
Kuana, Fn. XI, 534
Kuawaniemi, J. XVII, 338
Kubenskaja-Derewna, XIX, 462
Kubenskaja-Oſero, XIX, 461
Kubenskaja-Selo, XIX, 462*
Kucha, St. VII, 547
Ku chen, Fn. V, 494
Ku chew, St. VI, 84
Ku ching hyen, St. V, 263*, 454. VI, 84
Kuchipo, St. XII, 501
Kuda, Fl. XIX, 314
Kudar, St. XI, 219
Kudinskaja Sloboda, XIX, 314
Kudnarme, Wp. XX, 7
Kudrevtſchewo, Df. XIX, 463
Kuganiſſu, Fn. XI, 678
Kugunska, Fl. XIX, 172
Kuhaw, Kr. III, 18
Kuhbay, IV, 525. V, 12, 28*
Kuhberg V, 124*
Kuhinſel XII, 475
Kuigan, Pr. VII, 247
Kuiskoi XIX, 283
Kujaneſſa, Df. XI, 515, 676
Küſte der Fiſcherey, XVIII, 346
Küſte, die große XII, 19
Küſte in Fetu IV, 66
Küſte von der Barbarey, IV, 563
Kukas, Bg. XVII, 346
Kuku-hotun, St. VII, 83
Kukula, Wſ. XVII, 340
Kukumiſcha, J. XX, 352
Kukya-tun, St. VII, 80
Kulakowa, Df. XIX, 235
Kulatzkaja XIX, 478
Kulebo, Fn. IV, 486
Kulinga, Df. XIX, 467
Kulonnor, S. VII, 49, 615, 678, 718
Kulpiſekewû-Jurti, XIX, 164
Kulſum, S. VII, 151
Kultſiö, S. XX, 617
Kultſiöfiäll, Gb. XX, 613
Kuma, O. XIX, 415
Kumaktaichortiga, Bg. XX, 344
Kumak-Uriak, Bch. XIX, 305
Kumana IV, 517
Kumari, Pr. VII, 494
Kumbo, Kr. III, 16, 508
Kumgur XIX, 107
Kumkala, Fn. VII, 250
Kumkant, Pr. VII, 246
Kumlunga, St. V, 505
Kumodemiaskoi, St. XIX, 554

Kumus, Fn. XIX, 466
Kundſchakorsk XIX, 451
Kuneni, Fl. V, 27
Kuniga, Fn. VI, 582
Kunkin, Pr. VII, 449
Kuno, Schl. XI, 536
Kunöe, J. XXI, 66
Kun tſi pu, St. VI, 42
Kupa, Fl. XIX, 142
Ku pe kew. F. VI, 41, 126. VII, 170, 606, 609
— — — Th. VII, 641
Kur, Fl. VII, 405
Kur, Wſ. XIX, 86
Kurama-ano VII, 80
Kuramo, St. IV, 444
Kura-modo VII, 83
Kuraſchir, J. XX, 353
Kurba, Bch. XIX, 196
Kurbali, Fl. II, 442
— Fn. Ebendaſ.
Kurbambey, St. III, 75
Kurban-chira, Bg. VII, 718
Kurbinskoi-Bor, Fl. XIX, 196
Kurcha-han Nor, S. VII, 671
Kurdjanka, Bch. XIX, 121
Kurejumowa, Df. XIX, 462
Kureika, Fl. XIX, 341
Kureiskaja Derewna, XIX, 236, 260, 268
Kuren-puka VII, 80
Kuriat, St. I, 112
Kurilskoi, S. XX, 248
Kurine, Df. XI, 515
Kurinetan, St. XI, 324
Kurkir, Fl. VII, 698
Kurkira, Bch. XIX, 218
Kurkuri, Fl. VII, 611
Kurmowiſchtſche, Weideplatz XIX, 143
Kurſa XIX, 101
Kuru, Fl. XVI, 358
Kurume, F. XI, 515
Kurzia, Gb. VII, 407
Kus, H. I, 213
Kuſamo, Kſp. XX, 572
Kuſatz, Fn. XI, 531
Kuſchankina XIX, 84
Kuſchau, F. VII, 696
Kuſchen, H. I, 537
Kuſchnikowa, Df. XIX, 94
Kuſchwa XIX, 445
Kuſchwinskoi Sawod, XIX, 444
Kuſeinatſchowů-Jurti, XIX, 164
Kuſju, L. XI, 572
Kuſma-Demianski, Bg. XIX, 92
Kuſma-Demianskoi, St. XIX, 90, 115
Kuſmichia Derewna, XIX, 230
Kuſnetzk, St. XIX, 156*
Kuſſane, H. III, 71
Kuſſone, Untiefe III, 79
Kuſuroki, St. XI, 515
Kuta, Fl. XIX, 128, 242
Kutembo, Fl. V, 27
Kuthi, St. VII, 558
Kutſchkowa Derewna, XIX, 171
Kutſchugoi-Taryn, Bch. XIX, 300
Ku tſing fu, St. VI, 118
Kuttejar III, 116*
Kutukontey-alin VII, 82
Kuwano, St. VIII, 376
Kuyle, Lg. V, 125
Ku-yong-quan, F. VII, 169
Ku ywen chew, St. VI, 98
Kuzin, Pr. VII, 310
Kya chew, St. VII, 172
Kya hing fu, St. V, 344, 438. VI, 73
Kya kew i, Fn. V, 472
Kya kya, Df. V, 260*. VI, 89
Kya kyan hyen, St. V, 246*, 486, 507
Kyalin, Df. V, 459
Kyang, Fl. V, 442, 468, 506. VI, 100. VII, 450, 460
Kyang chew, St. V, 462*. VI, 93
Kyang nan, Pr. VI, 43*
Kyang nin, St. VI, 44
Kyang ſchan hyen, St. VI, 78
Kyang ſche, J. VI, 51*
Kyang ſi, Pr. VI, 52
Kyang ywen, Pr. VI, 557
Kyau chew, St. VI, 90
Kyay hyew hyen, St. V, 459
Kya yu quan, F. VI, 98. VII, 190
Kyen chang fu, St. VI, 55
Kyen chew, St. VI, 101
Kyen king, Pr. VI, 557
Kyen-ngan-pu, Fn. VII, 697
Kyen ning fu, St. V, 338*. VI, 60. VII, 467
Kye ſchwi hyen, St. V, 246*
Kyew kyang fu, St. V, 474, 506
Kyew-pau-ngan VII, 692
Kyew pichew, St. VI, 52
Kyew wha, Bg. V, 250
Kyk in de Pot, F. XVIII, 115
Kymra XIX, 86
Kyo few hyen, St. VI, 89
Kyong chew fu, St. VI, 111
Kyria, Bg. XX, 486, 492
Kyria, Df. XIX, 450
Kyrilow, Klr. XIX, 463

Kyu chew, St. VII, 467
Kyu chew fu, St. V, 341*. VI, 77
Kyu kyang fu, St. VI, 55
Kyu-lo, Fn. VII, 693
Kyu-long-kyang, Fl. VII, 200
Kyun chew fu, St. VI, 107

L.

Laala XVIII, 82
Labadde, Labbade, Fn. IV, 98
— — Kr. IV, 17, 90, 98*
Labbetacra, St. VIII, 71
Labeang, E. XVIII, 58
Labetacka, St. XVIII, 111
Labo, St. X, 344
Labocca, F. VIII, 321
Labova, E. VIII, 262*, 361. XVIII, 53
Labrador, L. XIV, 2, 3
— M. XIV, 569
— St. XIV, 567
Labyrinthinſeln XVIII, 563
Lachas, Fn. IX, 266
Lachu, Fl. VII, 203
La Concepcion, H. XVIII, 465
Laconcevan, St. X, 237
Lacus Cuarde III, 128
Lacwa, Fl. XIX, 546
Ladack, St. VII, 203, 565
Ladaika, Df. XIX, 177
Ladingkur, Kr. IV, 286
Ladoga, Fl. XIX, 80
Ladoga, Gorod Storaga, XIX, 469*
Läby, Hb. XX, 588
Ladoſchka, Bch. XIX, 470
Lagartes, B. XIII, 257
Laggendeny, St. VIII, 471
Laghate, B. II, 211*
Lagoa, Lagos, B. V, 113
— Fl. I, 352. IV, 443, 482
— J. XVI, 106
— St. II, 179
— Vg. IV, 443
Lagoua, St. I, 290
Lagui, St. I, 290
Laguna, St. II, 12*, 14*. IX, 293, 295. XV, 374. XVI, 33, 34
Laguyo, Fn. IV, 76, 83*
Lagunas, Fn. IX, 366
Laguna de Commandor, S. XV, 144
Laguna, Pr. XVI, 378
Lahan, Fl. XVIII, 419
Lahaya, O. XVIII, 385
La-ho, St. III, 654*
— Vg. III, 393. IV, 12
Lahor, St. X, 551. XI, 84*, 111, 207
Lahuri, H. XI, 217, 218
Laigola, Df. X, 584
Lailu, H. X, 438
Laitomba, Fl. IV, 487
Lak, L. VII, 487
Lakia, Fl. XI, 165
Lakker, J. I, 541
Laknau, St. XI, 212
Lalanguſo, Wüſte IX, 187
Lali, Df. II, 334
Lallamatti, Fn. X, 583
Lalula, E. XVIII, 53*
Lama, E. XVIII, 549
Lamahui, J. X, 339*
Laman, Kr. X, 438
Lamana, Fl. XIX, 305
Lamao, J. VIII, 302, 303
Lamau, St. X, 419, 493
Lambaco, J. VIII, 316
Lambayeque, Fl. IX, 365
— Fn. IX, 365*, 618
Lambertsſpitze XVII, 610
Lambiſen-Niwa, Df. XVII, 344
Lambri, Kr. VII, 488
Lamholm, J. XXI, 69
Lami, Df. III, 11
Lamo, St. I, 107
Lamone, J. I, 827
Lamos, Fl. IV, 482
Lampa, Fn. IV, 86
— L. IX, 457
— Kr. IV, 99, 286
Lampacau, H. X, 438
— J. X, 496
Lampanqui, B. IX, 551
Lampari, Fn. X, 189
Lampi, Kr. IV, 99, 286
Lampon, J. VIII, 131
— St. XVIII, 204
Lamthau, St. VIII, 306
Lamurrec, J. XI, 447
— L. XVIII, 393
La Naſca, H. XI, 363
Lancaſters Sund, XVII, 152
Lanchevi, E. VIII, 292
Lan chew, St. VI, 97
Lancerota, J. I, 24. II, 24*. III, 32, 154
Landa, L. XVIII, 421*
Land der Finſterniß, VII, 475
Land des gereizten Vaterlandes XVII, 147
Lands Jang, Kr. X, 235
Langano, Vg. XII, 197
Lange Inſel XVIII, 552
Langenäs, Sp. XVII, 106, 137. XXI, 64*
Langer Fluß XVI, 694, 701
Langhairs Eyland VIII, 116
Langur, Bg. VII, 558
Lanho, Fl. VII, 605, 609, 709
Lanſam, St. X, 429

Lanſame, St. X, 412
Lantchidol, M. XII, 208
Lantkeh, Fl. XI, 145
Lantſan-kyang, Fl. VII, 200
Lantun, J. XII, 187
Lanzarota, J. I, 24. II, 24*. III, 32, 154
Lanzy, St. IV, 652
Laohos, Kr. X, 416
Laopies, Sp. IX, 520
Laos, Kr. X, 74, 92, 235, 433, 575
— L. XVIII, 196, 197*
Lapa, Vg. XIII, 53
Lapatoſchnoi-Chrebet, XIX, 200
Laphao, B. XII, 234
— St. XII, 255
La Plata, Fl. XVIII, 449
Lappland, Pr. XX, 506
Lar, Pr. XI, 207
Larat, E. XVIII, 548
Larecara, L. IX, 475
Larentouke, O. XVIII, 546
Larentuka, St. XII, 234
Larez, St. XVII, 380
Larez de Guahabo, St. XIII, 141
Lari, St. IV, 38
Larike, Df. XVIII, 69
Larinka, Df. VIII, 397
Larique, Fn. VIII, 326
Laſa, Pr. VII, 197, 206*, 557
La ſchan, B. V, 539
Laſour, St. VIII, 428
Laſoy, St. VII, 207
Laſpour, Fn. VIII, 426
Laſſa, Kr. XI, 123, 213
— Pr. VII, 197, 206*, 557
— St. VII, 556, 561, 567
Laſürewskaja Derewna, XIX, 252
Latabi, L. IV, 111*
Latack, St. VII, 203, 565
Latacunga, Bz. IX, 142, 168, 230, 235*
— St. XV, 616
Latiparau, Klr. X, 435
Latou, Df. XVIII, 88
Latouhalat, Df. XVIII, 70
Lattoi, Fn. VIII, 327
Laubana, J. XII, 233, 251
Lau it, F. V, 288
Laurenzfluß, XVI, 665*
Lauricocha, S. IX, 277
Lau ting chew, St. VI, 110
Lauwe, Fl. XVIII, 424
Lavapie, Vg. XI, 362
Lavare, Sch. XIV, 226
Lavesang, E. XVIII, 53, 56
Lavorra, Fn. VIII, 430
Lawa, Fl. XIX, 471
Lawe, St. VIII, 253
Laxford-Woe, Ap. XXI, 76
Lay, Fl. IV, 285
— Fn. IV, 17, 95, 99, 100*
Laya, L. XVIII, 420
Laycacota, Bgw. XV, 442
Lay chew fu, St. VI, 90
Layda, Df. II, 335
Laymou, Df. XVIII, 88
Lay ngan hyen, St, VI, 52
Lay ſchwi hyen, St. VI, 42
Lay yang hyen, St. VI, 84
Lazah, St. I, 103
Lazaro, Df. XIII, 256
Lazur, Fn. XI, 172
Leanchen, Fn. XII, 511
Lean yien yie, St. V, 497, XII, 502, 509
Leau yien, Fn. XII, 512
Leawane, O. XVIII, 118
Leawava, H. VIII, 487
Lebjaſchje, S. XIX, 421
Lebini, Fl. XX, 345
Ledo, Vg. III, 260*. IV, 634. V, 12
Le Four, Fe. XXI, 106
Leghorn IV, 627
Leguimpau, St. X, 417
Leh, St. VII, 203, 565
Leiri, IV, 670
Lelunda, Fl. 688*
Lemain, III, 15, 66
Lemainſeln, XII, 187, 198
Lemba, Fl. IV, 689*
— St. IV, 611, 709
Lembe, J. XVIII, 53, 59
Lembo, L. IV, 718
Lemmonsbänke, XXI, 90
Lempi, Kr. IV, 99
Lempta, Fl. IV, 483
Lena, Fl. XIX, 76, 79, 202, 295
Lengo, Df. IV, 694
Lengua de Vacca, Lz. XV, 306
Lentengwan, J. VIII, 304
Leogan, H. IX, 610
Leogane, J. XIV, 476. XVII, 388, 405
— St. XIII, 141, 225. XV, 148. XVII, 388, 405
Leogano, L. XV, 9
Leogan Petitgouave, H. IX, 612
Leon, St. XII, 384*. XIII, 543*
Leppakari, J. XVII, 339
Lerchenſpitze, XVI, 668*
Lerenna, IV, 566
Lerwick, Rh. XXI, 75
Leſaw, O. XVIII, 546
Leſchun, Fl. X, 412
— St. X, 432
Leſſidi, Fn. XVIII, 80
Leſu, J. XII, 342
Leti, E. XVIII, 549
Lettonsfels, II, 172

Leuwarde, O. XVIII, 85
Lew chew ſu, St. VI, 110
Lewontiewa Saimka, XIX, 221
Lew tſe in VI, 93
Lew tſwen, Fn. V, 464
Lexido, Fn. XII, 539
Leydſaamheyde, F. IV, 85
Leyſacotay, Fl. X, 412
Leyte, J. XI, 391, 409, 410
Leytimor, E. XVIII, 70
Lezard, Sp. XII, 30
Lezari, J. XVIII, 545
Liaga, Df. XIX, 447
Liala, Bch. XIX, 451
Jalinskoi-Pogoſt, XIX, 451
Liamas, Fn. IX, 278
Liampo, H. X, 394
— J. X, 386, 446
— St. VI, 74. X, 395
Liamuiga, J. XVII, 455
Liaſe, J. XVIII, 90
Libongo, Fl. IV, 689*
Lican, Fn. IX, 237
Li-chew, St. VII, 180
Lichi-iven, St. XII, 517
Lichtenfels, Col. XX, 8, 220, 227*
Lichtfield, St. IX, 652
Lichtmeßhaven, XVI, 69, 70
Li chwen, Fn. V, 464
Lidſiðar, S. XX, 617
Liedo, Vg. II, 105
Lieſdebay, XVII, 276
Lieſgematulla, Df. XVIII, 54
Lieſje-Matulla, J. XVIII, 60
Lien gan, Fl. V, 342
Liens, Kſp. XX, 604, 605
Lieſewka, Df. XIX, 204
Ligor, L. X, 253
— St. VIII, 118
Ligua, Th. XV, 314
Liko i, Fn. V, 472
Li kyang tu fu, St. VI, 118
Lilledimen, J. XXI, 67
Lima, Fl. XV, 89
— Pr. IX, 345
— St. IX, 126, 173, 293, 372, 374*, 618. XI, 362. XII, 150. XV, 89
Limache, Df. XV, 314
Limo, Fl. XVI, 331
Limonade, Kſp. XVII, 414, 420
Limpang, J. XVIII, 53, 56
Limpie Pongo, Fn. IX, 191
Li mu ſchan, L. VI, 109
Linch, J. XVII, 585
Linchanchi, St. XIII, 502
— Wh. XIII, 502
Linda, Fl. XIX, 89
Lindapamo, St. X, 434
Linga, E. VII, 285, 398
Lingator, St. X, 437
Ling che hyen, St. V, 460
Lingeiven, St. V, 246
Linghin, Fl. II, 448
Ling ngan fu, St. VI, 117
Ling pi hyen, St. VI, 52
Ling tau fu, St. VI, 97
Lin hyen, St. VI, 93
Lin kau hyen, St. VI, 111
Lin kyang fu, St. VI, 55
Linſch, Df. XIX, 521
Lin tau ſu, St. VII, 177
Lin tſin chew, St. V, 262*, 355. VI, 89
Lin whi hyen, St. V, 494
Lin yua yrien, St. XII, 499
Liolixoa, Df. XII, 502
Lions, Mb. IV, 567
Li pa ſu, Pr. VI, 11*
Lipar, Sp. XVI, 387
Lipas, L. XV, 334, 593
Lipes, L. IX, 468
Liporſka Sardawa, Df. XIX, 518
Liqua, Fn. IX, 551
Liquejo, J. XI, 562*
Liribamba, L. XV, 84
Lirong, E. XVIII, 53
Liſchwi hyen, St. VI, 52
Liſe, Gb. VII, 105
Liſſabatta, Df. XVIII, 84
Liſſabon, St. X, 70
Liſſatetto, Sp. XVIII, 73
Liſſidi, Fn. VIII, 327
Liſſin, J. V, 395
Liſſizina-Selo, Df. XIX, 468
Liſtwenka-Selo, Df. XIX, 468
Liſtwiniſchnoje-Simowie, XIX, 183
Lit, Fl. XIX, 468
Lito, Fn. IX, 237
Little Island, J. XVII, 611
Liu-chimian, St. XII, 501, 510
Lira, III, 384
Llanaſca, Th. XV, 395
Llaoni, Fn. IX, 551
Llipi, Pr. XV, 402
Llulla, Pr. IX, 447
Loanda, H. IV, 516, 537
— J. IV, 634, 693. V, 17*
— Pr. V, 13, 15*
— St. V, 15*
Loangiri, Pr. IV, 652*
— St. IV, 657
Loango Kr. IV, 651*
— Pr. IV, 657
— St. IV, 652, 657*
Loango Leupes, Fl. IV, 659
Loangomongo, Pr. IV, 652*, 671
Lobia, St. X, 55
Lobo, H. II, 197

Lobos, J. IX, 496. XII, 153, 349*. XV, 286, 320, 322, 342. XVI, 89
Lobos Mannos, J. IV, 521
Lobrde, J. XXI, 67
Loch, Kſp. XVII, 420
— St. XVII, 609
Lochan, St. XVIII, 197
Loch Bourdet, H. XVII, 423
Lo ching hyen, St. VI, 114
Lochſtadt, St. XVII, 609
Lock, Fn. VIII, 327
Locke, O. XVIII, 82
Locontal, L. X, 253
Locumba, Th. XV, 337
Lodjeiki, Df. XIX, 171
Lodjeka, J. XIX, 549
Lodjekini, J. XIX, 549
Loebo, St. IV, 457
Löſungsvorgebirge, I, 24
Löwenberg, V, 123*. XII, 323
Löwenvorgebirge, ſ. Sierra Leona.
Loggerhead, J. XIII, 501
Logronjo, St. IX, 270
Lo ho, St. V, 255*
Loja, G. IX, 229
— L. IX, 246*
— St. IX, 230, 246
Loim, O. XVIII, 196
Lokak, Pr. VII, 486
Lokker, E. XVIII, 549
Lokte, Df. XX, 571
Lollongana, Kr. X, 58
Lolongo, Fl. IV, 688*
Lombatta, E. XVIII, 546
Lombo, IV, 674
Lommerſiord, H. XXI, 65
Lomsbay, XVII, 106
Longa, Fl. IV, 528
Longaſiocki, Fl. XVII, 310
Longbay, XVII, 611
Long chew, St. VI, 98
Longeri, IV, 658
Long Island, XVI, 602, 604*. XVII, 627
Long li hyen, St. VI, 122
Long men hyen, St. VI, 42, 110
Long nan hyen, St. VI, 57
Long ngan fu, St. VI, 100
Longo, IV, 522
— Fl. V, 27
Long ſwen hyen, St. VI, 78
Lonpeen, S. X, 205
Lonwa, Fn. XIX, 549
Looim, O. XVIII, 196
Look out, Sp. XVI, 531
Lop, St. VII, 438
— Wüſte, VII, 438
Lopatka, Sp. XX, 242, 245
Lope Gonſalvo, Mb. IV, 651
— — Vg. III, 491*. IV, 285, 504*
Lopez, Vg. IV, 268, 467. VIII, 131, 225. XII, 629
Lo ping hyen, St. VI, 94
Lorembec, Vg. XIV, 568
Lorenzbay, L. XIV, 8, 80
Lorenzfluß, V, 131. XIV, 85, 86
Lorenzinſel, J. VIII, 567
Lorenzo, Df. XVII, 410
— Vg. XIII, 540
Loreto, Fn. IX, 268
Loretto, Mſ. XVI, 86
Loronha, J. I, 435*, 518*
Lorrains, Fl. XVII, 503
Lorotava, J. IX, 9
Lortribie, Kr. XII, 257
Loß, Wf. XIX, 86
Los Lomos de Attico, Vg. XI, 363
Los Reyes, St. XV, 89. XVI, 387*
Los Santos, St. XII, 570
Louhu, E. XVIII, 81
— Fn. XVIII, 82
Louiſiana, L. XIV, 476, 585
Louiſiane, St. X, 647
Louma Caja, Fn. XVIII, 327
Loupmarin, Fl. XIX, 333
Louſa Radja, E. XVIII, 545
Louvetbucht, XVII, 462
Louvo, St. X, 148, 195, 200
Louwarde, Bk. XVIII, 85
Lovato, Gb. IV, 693, 694
Lovo, Df. XI, 395
Lo wen yew, St. VI, 42
Lora, Vg. XVI, 27
— Pr. XVI, 26
Loyola, St. IX, 273. XVI, 27
Lo ywen hyen, St. VI, 70
Loze, Fl. IV, 689*, 694
Luabo, Fl. V, 224
Luaboel, Fl. V, 224
Luana, B. XVII, 582
Luane, Fl. V, 224
Luban, J. XI, 391, 406
Lubani, Df. XIX, 81
Lubei, XIX, 409
Luboc, J. VIII, 56
Lubu, L. XVIII, 470
— St. XVIII, 418
Lucaguana, Fl. XV, 323
Lucanes, Pr. IX, 452
Lucaparros, J. XII, 236
Lucasvorgebirge, XII, 170, 535
Lucayen, J. XVII, 449, 644*
Lucayoneque, J. XVII, 645
Lucayos, J. XIII, 16, 221
Lu chi ching hyen, St. V, 505
Lu chi chiu rien, St. XII, 512
Luchiſu, St. XII, 512
Lucia, IV, 333
Luciela, O. XVIII, 82

Lucielle, Fn. VIII, 327
Lucipara, J. XII, 615
Lucon, J. XI, 371
Lucumba, K. IX, 434
Ludwig Erasmus, J. IX, 584
Ludwigsbay, VIII, 379, 407. XIV, 318, 615
Ludwigsburg, H. IX, 602, 625*
Ludwigsschanze, XIV, 229, 270, 318
Ludwigssprung, Df. XIV, 370, 379
Luen, Fl. V, 261
Lugala, Fn. XII, 511
Lugor, St. X, 369
Lugowskaja, Df. XIX, 211
Luheri, St. XI, 218
Luhu, J. XII, 28
Lu i hyen, St. VI, 87
Luiola, Fl. V, 13
— Fn. V, 15
Lukala, Fl. V, 13*
Lukassa, Bch. XIX, 353
Lu kew, Fn. VI, 89. VII, 174
Lu kew kyan, St. V, 452*
Lukina-Derewna, XIX, 209
Lukkami, H. III, 560
Luku, Fl. VII, 179
Lu-kyang, Fl. VII, 199
Luleå-Lappmark, Pr. XVII, 328. XX, 571
Lulleå, St. XVII, 364
Lumichaca, Fn. XV, 97
Lumleys Busen, XVII, 104, 144
Luna, Fl. XIII, 18
Lunaquana, Th. XV, 405
Lunear, Df. X, 482
Lu ngan fu, St, VI, 93
Lung, Fe. XVII, 311
Lupanowa, Fl. XIX, 264
Lupata, Gb. V, 219
Lupawara, Fe. XVII, 311
Lupuxau, Fn. XII, 509
Lusbay, Rh. XIX, 14*
Lusipara, J. VIII, 398
Luso, J. XI, 394
Lutaya, J. XI, 408
Luting, i, Fn. V, 473
Luvan, J. XII. 524
Luvo. St. X, 237
Luxitay, St. X, 386
Luz, J. XVIII, 522
Lwi chew fu, St. VI, 107
Lyang chew, St. VI, 98
Lyang hyang hyen, St. V, 497
Lyang kyang hyen, St. V, 452
Lyau, Fl. VII, 178, 710
Lyau chew, St. VI, 94
Lyau yang, St. VII, 178
Lydsaemheyd, F. IV, 239
Lyckfele, Ksp. XX, 570
Lyckfelefiäll, Gb. XX, 617
Lyen chew fu, St. VI, 107
Lyen ching hyen, St. VI, 70
Lyen chin thye, Fn. 467
Lyen ping chew, St. VI, 110
Lyew chew fu, St. VI, 112
Lynhaven, Rh. XVI, 538
Lyu chew fu, St. V, 473, 504. VI, 51
Lyu kyang hyen, St. VI, 52

M.

Maar, J. XVIII, 86
Maasel, J. XVII, 195
Maba, J. XI, 476
— K. XVIII, 54, 61
Mabali puram, XVIII, 355
Macabu, Fl. XII, 58
Macao, E. VIII, 304. XII, 181
Macao, St. VIII, 116, 144, 302. X, 73. XI, 177
— Bg. XII, 187, 518
Macapa, Fn. IX, 283
— Sch. XVI, 51
Macarzy, J. XVII, 646
Macaripe, Fl. XVI, 210
Macas, Bg. IX, 317*
— L. IX, 270*
— St. IX, 270, 279*. XII, 283
Macassar, Fn. XVIII, 9, 420
— J. X, 83*. XI, 478
— L. VIII, 295
— St. XI, 192, 478
Macauini, Fl. XVI, 347
Maccari, B. XVII, 585
Maccein, Fl. XVI, 240
Maccüreguary, Th. XVI, 332
Macefluß, XVII, 503
Machaca, Pr. XV, 396
Machache, Fn. IX, 234
Machadder, St. VIII, 421
Machala, Fn. IX, 136, 140
— K. IX, 229, 357
Machangara, Fl. IX, 197, 242
Machautschu, J. XX, 353
Machian, Df. XVIII, 54
— J. I, 782, 784, 785, 788. VIII, 315, 321. XVIII, 52
Machiana, E. XVI, 50
Machico, St. II, 42*
Machimba, IV, 529
Ma ching hyen, St. VI, 84
Machma, St. I, 819
Macigoran, J. VIII, 322
Macocksbay, XVII, 610
Maconnodu, J. VIII, 161
Macoris, Fl. XIII, 229
Mactaljan, S. IX, 320
Macuairie, la, XVIII, 326

Macuba, Vth. XVII, 497
Madaba, L. VIII, 600
Madagaskar, J. I, 655. V, 214*. VIII, 15, 131, 152*, 518, 567*
Madame, J. XIV, 568
Madampe, A. XVIII, 124
Madanine, J. XVII, 495
Madecasse, J. VIII, 567
Madeira, J. XVII, 640
Madeira Bomba, I, 529. III, 365
Madel, Fl. X, 381
— H. X, 381
Madera, E. I, 20, 252, 261. II, 42*. IV, 467, 630. X, 124. XII, 119. XIII, 80. XIV, 4. XIX, 36
— Fl. IX, 279*
— H. II, 192
Madewipatnam, St. XVIII, 368
Madezon Barsaki, Fn. XI, 167
Madiagaskar, J. VII, 495
Madigubba, Df. XVIII, 238
Madoca, I, 192
Madracudron, Ald. XVIII, 327
Madras, F. X, 531
— St. VIII, 623. XVIII, 189, 280, 357
Madraspatan, St. VIII, 614, 623. X, 531. XVIII, 167
Madre Bomba, Fl. III, 365
Madre de Dios, Fl. XI, 91
Madre favat, I, 179
Madrid, St. XII, 571*
Madur, Str. X, 482
Madura, J. I, 542. VIII, 54, 55*, 67, 182. X, 486
— Kr. X, 628, 629
Madure, L. XVIII, 373*
Madure, St. XVIII, 374*
Maelstrom, XIX, 70
Märtyrerinsel, XVII, 646
Märtyrervorgebirge, XVII, 646
Maestria de Campo del Reyno de Chile, Pr. IX, 544*
Mäurerspitze, O. XVII, 382
Maffa, Fl. III, 598
Mafusbander O. XVIII, 324
Magabar, Df. XI, 515
Magadora, St. I, 70
Magapatan, St. VIII, 613
Magarzawn, J. I, 206
Magastar, J. VII, 495
Magatapi, E. XVIII, 60
Magdalena, de la, Fl. IX, 11, 22
Magdalene, F. XVII, 520
— J. XVIII, 498
Magdalenenaue, XIV, 373
Magdalenenfluß, XV, 49. XVI, 389
Magdalenenhaven, XVII, 275
Magdalen, St. X, 482
Magerde, J. XXI, 54
Maghe, L. XVI, 164
Magigava, Fn. XI, 539
Magi-Miri, Df. XVI, 203
Magiscatzingo, St. XIII, 342
Magistlan, Pr. I, 710
Magliaglio, J. I, 436
Magnan, Sp. XVI, 50
Magnetberg, XIX, 434
Magnika, Fl. V, 223*
Magnit kamen, XIX, 318
Magnyfiord, Rh. XXI, 75
las Magoas, St. III, 260
Magodora, St. V, 212*
Magu, F. XII, 475
Magua, Kr. XIII, 222
Maguana, Kr. XIII, 222
Maguana, L. XIII, 64
Maguari, Vg. IX, 284
Maguella, Th. XII, 392
Ma ha chew, St. VI, 122
Mahana, St. VII, 251
Mahano, E. XVIII, 58
Mahe, O. XVIII, 338
Mahon, Vg. XII, 239, 249
Mahono, E. XVIII, 53
Ma hu fu, St. VI, 100
Mahury, Fl. XII, 59
— Sp. Ebend.
Majau, Df. XVIII, 54
Majaburam, St. XVIII, 368
Majauw, J. XVIII, 62
Maiden-Island, J. XVII, 627
Ma i hyen, St. VII, 694
Majios, Fn. VIII, 420
Maine, Gr. XVI, 583
Mainland, J. XXI, 69, 74,
Majo, J. I, 325. VIII, 264
Majobamba, St. XV, 326
Majorada, St. XV, 17
Majotta, J. I, 825. V, 216*
Maissur, Kr. X, 628. XVIII, 378
le Maire, J. XII, 35
le Maire, Str. XI, 454. XVIII, 555
Maju, Fl. XX, 349
Majumbo, IV, 443
Maira-Selo, Df. XIX, 466
Maize, Vg. III, 493
Maka, St. II, 464. III, 296
Makáwa Salmka, XIX, 221
Makan, Df. XIX, 103
Makanao, Fn. XVI, 383
Makang, Bg. V, 249
Makan-Pilga, XIX, 104
Makarewa Derewna, XIX, 210

Makari, XIX, 232
Makariew Monaſtir, XIX, 90
Makario XIX, 554
Makata, Herrſch. IV, 700
Makau, H. VI, 104
— J. I, 495
— St. V, 236* VI, 104
Makea, Kr. V, 13
Makelehe, E. XVIII, 53, 58
Makella, H. I, 537
Makiſia, Fl. XI, 220
Makkaſſar, J. I, 833*
Maklykuytbay, XX, 11
Makoka, J. XVIII, 86
Makoko, Kr. IV, 443. V, 98
Makorski, L. XIX, 347
Makran, Pr. XI, 218
Makuria, Fl. XVI, 357
Makurumbe, Kr. V, 224
Mala, Df. XV, 99
— Sp. IX, 107, 517
— Th. XV, 322
Malabar, K. XVIII, 581*
Malabar, Pr. VII, 490* 493. XII, 447*
Malabari, H. XV, 210
Malabrigo, Mb. XV, 320
— St. XII, 379
Malaca, K. XVIII, 209*
— St. VIII, 182, 267, 282*. X, 73, 486. XII, 299
— Str. XVIII, 162, 208*
Malacatos, Fn. IX, 246
Malacca, J. X, 235
Malaga, St. IV, 566
Malagan, Df. VIII, 428
Malaghettaküſte, III, 371*, 525, 595, 632. IV, 3
Malagou, F. I, 790
Malaja Jerawna, S. XIX, 198
Malaja-Katſcha, XIX, 391
Malaja-Koswodnaja, XIX, 239
Malailli, J. VIII, 152
Malakeska, Fn. XIX, 166
Malakka, St. I, 126*. IV, 380 ſ. auch Malaca.
Malale, J. I, 537
Malanao, S. XI, 414
Malaya, St. VIII 297
Malbuchia, Fl. XIV, 478
Malcaban, H. XI, 395
Maldiven, Maldives, J. I, 437. VIII, 157, 195*
Maldivia, Cn. I, 438*
Maldonado Bay, XV, 285. XVIII, 469
Mal donado, Vg. IX, 492
Malduna, H. XVIII, 468
Male, J. VIII, 157, 200*
Malebarre, Sp. XIV, 82
Malebay, B. VIII, 399
Maleja, St. VIII, 318, 320
Malemba, Kr. IV, 555
Malerague, VIII, 195
Malformoſa, II, 441
Malganhan, Fn. VIII, 426
Malgomaiſee, XX, 615
Malhura, J. XVII, 306
Maliapor, St. I, 718
Malicataran, St. X, 421
Malicut, J. VIII, 168
Maligne, Fl. XIV, 319
Malimba, IV, 647
Malin, Fn. V, 441*
Maliſpatnam, St. VIII, 623
Malla, Th. XV, 405
Mallama, L. XV, 390
Malouineninſeln, XVIII, 555
Maloway, Pr. XI, 208
Maloja-Jaſowaja-Rietſch, XIX, 264
Maloi-Kemtſchuk, XIX, 391
Malolitbnich Derewna, XIX, 236
Malpaſſo, Kl. IX, 359
Malpelo, J. IX, 123
Malta, J. XIX, 36
Malta de Braſil, St. XVI, 209
Maluatoya, Fl. VIII, 475
Malue Pr. XI, 208
Malvana, Pr. XVIII, 125
Malvy, Kr. XI, 205
Mama, Fl. XIX, 264
Mamadabad, St. XI, 68
Mama Rumi, Fn. IX, 161
Mamedabad, St. XI, 208
Mamellä, Berge III, 157
Mamli, Df. X, 537
Mamobocki, J. XII, 282
Mamoni, Fl. IX, 103
Mamore, Fl. XVI, 75
Mamoya, St. XI, 485
Mampa, Pr. IV, 27, 31, 107*
Mamskin Oſtrowa, J. XIX, 264
Mamulſchkna, Fl. XIX, 267
Mamura, Fl. XVI, 43
Mamuſchowa, Df. XIX, 157
Mana, Fl. XVI, 334. XIX, 175, 379
Manaar, A. XVIII, 124
— E. VIII, 483. X, 73
— F. VIII, 479
— H. VIII, 475
Manabocka, E. XVIII, 546
Manado, O. XVIII, 419
Manage, Fl. XVI, 214
Manampi, St. VIII, 547
Mananbarre, F. VIII, 518, 527
Manankabo, St. I, 441
Manapar, Df. XVIII, 351
Mana Polea, B. XIII, 257
Manaquileu, St. X, 434
Manar, St. XII, 300
Manatuabon, Fl. XIII, 159

Manavedan, St. X, 472
Mancacara, St. XI, 484*
Mancaran, Pr. XI, 342
Mancenillebay, XVII, 415
Mancha, Fl. IV, 2
Manchan, Lg. IX, 370
Manche, Cn. XVI, 342. XII, 94, 95
Manci, Df. X, 585
Manco, Fl. IV, 19
Mancora, Fn. IX, 359
Mandabar, St. VIII, 444
Mandalicaon, St. VIII, 81
Mandapur, St. XII, 485
Mandar, Pr. XI, 485
— St. XI, 485. XVIII, 418
Mandererei, Fl. VIII, 523
— L. VIII, 520
Mandingo, Kr. IV, 67, 57*
Mandawey, Fl. XVIII, 423
— Fn. Ebend.
Mandivi, Vg. XVI, 106
Mandoa, Kr. XI, 43
— Schl. XI, 3, 20
Mandova, Fl. XI, 92
Mandu, St. XI, 211
Manegua, J. XII, 188. XVII, 646
Manetuba, Fl. XVI, 219
Manfro, Bg. IV, 19, 22
Manfro, Manfrow, St. IV, 67, 76, 83*
Mangaches, Fn. IX, 141
Mangaeni, H. X, 65
Mangalar, Fn. VIII, 428
Mangalor, Kr. VIII, 608
— St. X, 519. XII, 469. XVIII, 581
Mangar, St. II, 311
Mangasea, St. XIX, 170, 226, 339*
Mange, Fl. IX, 103
Mangenitu, O. XVIII, 55
Mangera, J. XIII, 531. XVIII, 434
Mangerol, Fn. XI, 209
Mangeva, St. XII, 355
Manghuru, Fl. VIII, 547
Mangiape, Fl. XVI, 215
Mangin, J. XVIII, 549
Manglares, Fl. XIII, 547
Mango, Bg. IV, 80, 86*
Mangon, Fn. XI, 512
Mangualguery, Ald. XVIII, 327
Mangul, Pr. XVIII, 124
Manguslave, St. VII, 250, 522, 531
Manhatte, Fl. XIV, 101
— St. XIV, 101, 155
Manicaforam, T. X, 473
Manicolo, L. XVIII, 530
Manjegar, St III, 39
Maniepatam, O. XVIII, 324
Manighettaküſte, III, 371*, 525, 595, 632
Manji, Pr. VII, 458
Manika, Kr. V, 224
Manilla, J. X, 78. XI, 391, 394. XII, 165, 412, 521. XVIII, 509
— St. X, 79. XI, 371, 392, 395, 399*
Manimadugu, St. XVIII, 239
Manimcabo, Kr. X, 344, 345. XVIII, 204
Manipe, J. VIII, 322. XVIII, 54, 80*
Manitualin, J. XIV, 191, 259. XVII, 17
Manka, Fl. III, 658
Mankanet, II, 335, 501*
Mankanora, F. VIII, 297
Mankiſchlak, Fn. VII, 251
Mannar-Covil, St. XVIII, 368
Mann und Frau, Fe. XVII, 531
Manpava, O. XVIII, 424
Manſcheli, Df. X, 537
Manſera, Sch. XV, 304, 305
Mannsfahrt, Sp. XVII, 516
Manoa, St. XVI, 322
Manoa del Dorado, St. XVI, 42
Manokoi, Fl. IV, 491
Manoripano, J. XVI, 327
Manſagar, III, 11
Mansfield, J. XVI, 641
Mansjurka, XIX, 314
Manſure, St. XI, 218
Manta, Df. XII, 359
— H. IX, 91, 123, 618
— K. IX. 108
— L. XV, 416
— Sp. XII, 160
— St. XII, 160. XV, 350
Mantale, Pr. XVIII, 125
Mantaly, L. VIII, 484
Manxo, Fn. XII, 510
Manzanillo, Fn. IX, 23
Manzerey, Df. XI, 302
Manzuel, St. XI, 303
Maomingan, L. VII, 41
Mapocho, Th. IX, 539
Maquerelenſpitze, XVI, 725
Maquien, J. VIII, 315, 321*
Maquilapa, Bg. XIII, 493
Mara, J. VIII, 315
Maracaibo, Fl. XVI, 378
— S. XV, 50, 51
— St. XVI, 379
Maracapana, Df. XIII, 99. XV, 5
— Vg. XV, 50
Maragnan, J. XVI, 222* Maragnon,

Maragnon, Fl. XIII, 105. XV, 110, 139, 374
Maraja, J. XVI, 46, 50, 51
Maranepe, Fl. XVI, 214
Maranga, Kr. VII, 559
Maranjon, Fl. IX, 183, 273, 275*. XV, 110. XVI, 1, 221
Maras, L. XI, 391
Marata, J. I, 200
Marava, Kr. X, 628, 629. XVIII, 372*
Marayo, J. I. 284
Marbabu, Gb. XII, 315
Marcha, Fl. XIX, 292
Mardanghor, Schl. XII, 484
Mardowskaja, Df. XIX, 166
Mardyk, Df. XXI, 94
Mareidheika, Df. XVIII, 70
Marequita, St. XVI, 394*
Mares, Fl. XIII, 18
Maretuba, B. XVI, 219
Margaretha, J. XIII, 85, 99. XVI, 383
Margarethe, H. XVI, 3
Margaretheninsel, XV, 47
Margarita, E. IX, 517
Margot, H. XVII, 383, 388, 391, 399
— Ksp. XVII, 420
Margue, F. XV, 304, 305
Marguesfluß, V, 223*
Mariacai, J. XVIII, 209
Maria Furinha, Fn. XVI, 210
Maria Mandinga, Sp. IX, 110
Marianische Inseln, XI, 377
Maribales, J. XII, 521
Maricavan, J. XII, 524
Maricoda, Sp. XII, 524
Marie galande, J. XVII, 449
Marie-Gari, XIX, 300
Marieko, F. I, 789, 790
Marien, Kr. XIII, 222
Marienflecken, XIV, 187
Marieninsel, J. VIII, 381. XI, 360. XII, 400
Marienfprung, Wf. XVII, 17
Marigalante, J. XIV, 353
Marignan, J. XVI, 216
Marigondon, Sp. XI, 395
Marigot, Fn. XVII, 532
Marina, L. XI, 354
Marinduca, J. XI, 391
Marinduque, J. XI, 406. XII, 524
Marinino, J. XIII, 123
Mario, Fl. XVI, 221
Marion, Fl. XVII, 420
Mariofari, Fn. XVII, 344
Maripe, Fl. XVI, 221
Marippi, J. XI, 391
Mariuman, B. XII, 521
Mark, J. XII, 221
Marka XX, 314
Marketbay XXI, 70
Markowo-Gerodifchtfche, Fn. XIX, 170
Marmanto, J. XVI, 105
Marmara, M. XVII, 111
Marmorinfel XVI, 659
Maroaca, Fl. XVI, 336
Marony, Fl. XVI, 359
Maros, St. XVIII, 418
Maroug, Fl. XII 57
Marquâre Coste, L. VIII, 171
Marquettefluß, XVI, 690
Marquifinnen von Mendoce, J. XVIII, 497, 498
Marrah I, 522
Marre, J. XVI, 208
Marro, J. I, 789
Marfeilles, St. IV, 569*
Marfengen, F. VII, 407
Marsfiäll, Gb. XX, 617
Marsfiöe, S. Ebendaf.
Martaban, K. XVIII, 188
— St. I, 407. X, 433, 458
Marteques, St. IV, 569*
Marthens Weinberg, J. XVI, 515, 579, 600, 601
Martin Lopez, H. XII, 531
Martin Vaz, J. XII, 268
Martinete, J. XIII, 85
Martinik, Martinique, J. IV, 333. IX, 9, 606. XIII, 123. XVII, 449, 495, 498*. XVIII, 193
Martires, J. XIII, 189
Marthadi, Fl. XI, 164
Maru, St. VII, 153, 251
Marudo, L. XVIII, 424
Maruma, E. XVIII, 53, 56
Marura, Df. XI, 91
Marva, Gb. XI, 72
Maryland, Pfl. XVII, 675
— Pr. IX, 636. XVI, 531, 546*
Marzija, Fn. XI, 539
Masa, Fn. XIX, 90
Masacura, J. XII, 122
Masa fuero, J. XII, 141, 146*
Masape, E. XVIII, 53, 56
Masava, St. XIII, 534
Masbatte, J. XI, 391, 398, 405
Mascareñas, J. I, 749. V, 215. VIII, 380*, 543*
Mascat, St. X, 49*
Mascate, St. XI, 139
Maschewo, Df. XIX, 468
Maschma, J. I, 794
Maschurin Oftrog, XX, 338

Maſerdoa, Kr. XI, 208
Maſiaro, Vg. XII, 160
Maſingo, Kr. V, 224
Masjukawa Derewna, XIX, 209
Maſkat, St. I, 112
Maſkowa, Fn. XIX, 313
Maſlenskoi Kamen, Gb. XIX, 380
Maſnate, J. XII, 525
Maſpu, Fn. IX, 269
Maſſa, J. III, 623
Maſſachuſed, B. XVI, 515
Maſſachuſets, Pr. XVI, 583
Maſſaclan, St. XII, 397
Maſſacre, Fl. XII, 109. XVII, 414
Maſſagan, Kr. V, 14
Maſſah, E. III, 623
Maſſander, J. V, 13*
Maſſandoro, J. V, 13*
Maſſangano, Pr. IV, 522, 528, 554, 626
Maſſapa, Fl. V, 224
Maſſarandu, Fl. XVI, 213
Maſſare, E. XVIII, 53, 58
Maſſatlan, Df. XIII, 510
Maſſelan, J. VIII, 322
Maſſide, E. XVIII, 548
Maſſingan IV, 718
Maſſingano, Pr. V, 13
— St. V, 14*
Maſſis, Bg. VII, 406
Maſſomakoadam, III, 34
Maſſoura, E. XI, 126
Maſſoysſpitze XVIII, 551
Maſto, Vg. IV, 3
Maſulipatan, L. I, 720, 823. VIII, 426, 623. XVIII, 322
— St. X, 58, 525. XI, 92. XII, 315
Maſulipatnam, St. XVIII, 359
Maſusbander, O. XVIII, 324
Matadero, Fl. IX, 242
Matagordor, J. XII, 566
Matalzingas, L. XIII, 604
Matama, Kr. IV, 687. V, 105*
Mataman, K. IV, 631, 651
Matamba, Kr. IV, 622. V, 97, 99*
Matambo, Fn. XV, 327
Matanca, J. XIII, 189
Matances, H. XIII, 264
Matane, Fl. XIV, 298, 452
Mataram, St. VIII, 81. XII, 315*. XVIII, 44
Matas, Vg. XVI, 101
Matecabo, Pr. XVIII, 125
Matecale, St. VIII, 230
Matelate, J. XVIII, 492
Materta, St. VII, 373
Matflor, J. XVII, 109
Mathar, Kr. XI, 346
Matlock-Tar, Hügel, III, 74
Matmai, J. XX, 353
Matroſenſprung, Gb. XIV, 356
Matsmey, O. XVII, 175
Matſumai, J. XX, 350
Matta, J. XI, 411
Mattalona IV, 568
Mattawoman, B. XVI, 547
Matta-Wouli, J. XVIII, 86
Mattebello, E. XVIII, 546
Mattemba, Kr. IV, 555
Matucha, Kr. XI, 333
Matuganti, Fl. IX, 105
Matur, Fn. XII, 486
Matura, J. XII, 315
Mature, F. XVIII, 123, 124
— Pr. XVIII, 125
Matwiewskaja, Df. XIX, 463
Mauban, B. XI, 396
— L. XI, 395
Maubile, Fl. XIV, 477, 587. XVI, 718*
Mauchio, St. XII, 502
Ma u fu, St. VI, 101
Maug, J. XI, 379
Maugh, Kr. XI, 205
Maule, Fl. IX, 543
Mauli, Fl. IX, 543. X, 410
Maure, J. III, 377, 404*. XI, 710
Maurepas, J. XIV, 568
Mauri, J. III, 377, 404*. XI, 710
Mauritius, H. XII, 101
Mauritius, J. I, 556*. V, 215
Mauvila, Fn. XVI, 449*
Mavelagongue, Fl. VIII, 485, 486
Mavah Fluß III, 598
Mawara'inahr, Pr. VII, 307
Maw wha, Vg. V, 242
Maxa, Bch. XIX, 466
Maxaca, Df. XIII, 136
Maxalacti, Fn. XVII, 339
Maxcutelba, Kl. XIII, 510
Maxentalbo, Vg. XII, 397
Maximilla, Bch. XIX, 264
May, Fl. XI, 78. XIV, 18, 26, 70
— Vg. XVI, 608
Mayabamba, Fl. XVI, 2
Maya guana, J. XVII, 646
Mayin, J. XVIII, 59
May-in Piſo, J. XVIII, 53
Maynas, Gb. IX, 229, 270, 273, 275*
Maynia, Df. XIII, 147

Mayo,

Mayo, Fl. IX, 258
— J. I, 28. II, 173*. VIII, 130
Mayomba, IV, 652, 653*
Mayotta, J. I, 436. VIII, 229, 342
Mazulipatan, O. XVIII, 299
Meacko, St. VIII, 368*
Meaco, Kr. X, 502
— St. XI, 510, 525, 527*, 582
Meali, Df. X, 516
Meangiseylande, XII. 406
Meao, J. VIII, 318, 322
Meary, Fl. XVI, 227
Meas, Fl. IV, 483
Meau, J. XVIII, 62
Mebu, Bz. XI, 569
Mecay, St. X, 436
Mecca, St. XI, 99
Mechoacan, L. XIII, 290, 452, 481*, 604
Mecon, Fl. XVIII, 196
Medekin, Df. XII, 570
Medelpad, Pr. XX, 600
Medina, St. I, 174. III, 68
Medra, Kr. IV, 492
— St. Ebendaſ.
Medwediskoi, Fn. XIX, 86
Medweſchei Kamen, Bg. XIX, 444
Medwjeka, Bg. Ebendaſ.
Meerbuſen von Tondi, XVIII, 346
Mehlhaven, XVII, 109
Mehran, Fl. XI, 215
Meiborg, Fn. IV, 446
Mein, Kr. VII, 454
Mekran, Pr. XI, 219
Mekyang, Fl. V, 243
Mekzara IV, 110
Meleda, Fn. XIX, 87
Meleskoi Oſtrog, XIX, 164
Meleytay, L. X, 433
Melfonſa, Fl. IV, 483
Meliapar, Meliapor, L. VIII, 621
— St. VIII, 619. X, 73
Melinda, St. I, 48*
Melinde, L. VIII, 414
Melipilla, L. IX, 547
Mellaſeron, Fn. X, 543
Melli, Pr. II, 75. III, 156
Mellictuſiar, Fn. VIII, 431
Mellila, St. XVII, 579
Mellowsbay, XVII, 609
Memanu, J. XVIII, 56
Mementoasbay, B. XII, 362
Memomu, J. XVIII, 53
Memumu, J. XVIII, 56
Menadu, B. XIV, 568
Menage, J. II, 333, 342
Menam, Fl. X, 193, 204, 235, 237*
Menane, J. XIV, 81
Mend, St. XI, 219
Mende, Pr. XVIII, 125
Mendocin cap, XVII, 159
Mendocino, Vg. XI, 388. XII, 535
Mendoza, St. IX, 548*. XV, 311
Meng gi, Bz. XI, 568
Mengrela, Fn. XI, 174
Menſurado, Vg. I, 253. II, 105
Menton St. Remy, IV, 571
Merfadin I, 623
Mergen, XIX, 213
Merghen, St. VII, 17*, 20, 36
Mergui, St. X, 237. XVIII, 156
Merguim, St. X, 458
Mericaya, B. XII, 630
Merico, St. VIII, 368
Merida, St. XII, 570. XIII, 500. XVI, 393
Merieko, F. I, 789, 790
Merigot, Bth. XVII, 519
Merinowo, Fn. XIX. 88
Merkoitſok, XX, 8
Meroe, I, 197
Merrimak, Fl. XVI, 584
Merry, J. XVII, 200
Merton Point, Sp. XVI, 588
Meſa de Donna Maria, Bg. XV, 342
Meſe kawoutre, E. XVIII, 548
Meſchbay, XVII, 424
Meſſangrana, St. IV, 537
Meſſiones, B. XV, 329
— H. Ebendaſ.
Meſſona, Fn. XI, 209
Meſurado, Vg. I, 253. II, 105. III, 388*. IV, 467
Meſtre de Camp, J. XII, 524
Meta, Fl. XVI, 317, 331
Meta incognita, L. XVII, 100, 152
Metac, St. X, 237
Metawara, Bg. XVII, 323
Metil, F. XI, 216
Metute, Bg. IV, 653
Meuang fong, St. X, 238
Meuat, Kr. XI, 213, 214
Meunhok, St. XVIII, 197
Meunſwa, O. XVIII, 198
Meuveſiord, Rh. XXI, 65
Meve, J. XVI, 208
Mevleres, J. XVIII, 388
Mexicalſingo, Df. XII, 549
Mexico, A. XIII, 453*
— Bz. XIII, 452
— Kr. IX, 102
— St. XII, 541. XIII, 342, 343*. XIV, 589. XV, 1, 83

Menci, Sp. XIII, 186
Meylin, Bg. V, 508, 538. VI, 106
Mey sin i, Fn. V, 473
Mezene, Bz. XIX, 488
Miaja-deos, Df. XII, 570
Miako, St. I, 810*
Mianos, St. VIII, 367
Miary, Fl. XVI, 223
Miay-epima, St. X, 439
Micatta, Bz. XI, 569
Miccari, B. XVII, 582
Michaelis, Vg. XIII, 138
Michailewa-Saimka, XIX, 230
Michiganſee, XVI, 664, 690*. XVII, 17, 18
Michillimakimac, F. XVI, 687*
——— J. XIV, 258
——— Sp. XIV, 257
Michinga, S. XIV, 239, 258
Michinippi, S. XVII, 16
Miciſſipi, Str. XIV, 261
Micui, Vg. X, 390
Middelburg, F. XVIII, 70
— J. XVIII, 420
Middleſex, Gr. XVI, 544, 585, 607
Midſutz, Bz. XI, 568
Midvaag, H. XXI, 66
Miedna, Fn. XIX, 85
Mielniſchnaja-Rietſcha, Bch. XIX, 167
Miera, Fn. XIX, 88
Migaſaka, St. XI, 534
Mijah, St. Ebend.
Mijas, Fl. XIX, 433
Mijaſima, J. XI, 690
Mije, Bz. XI, 566
Mijura, Bz. XI, 567
Mikawa, L. XI, 534, 567
Mikitina, Bch. XIX, 239
Mikokko, Kr. IV, 622
Mikolsko, Fn. XIX, 87
Mikulnia, Bch. XIX, 462
Mikulinskaja Derewna, XIX, 462
Mikulska, Fn. XIX, 87
Milerang, Gb. XII, 315
Milgera, Df. VIII, 448
Milieu, J. XVIII, 122
Milin, Bg. IX, 185, 191. XV, 619
Mill-Island, J. XVII, 151
Millsbay, XVII, 611
Milplantage, O. XVII, 384
Mimaſaki, L. XI, 570
Mimbres, J. XVII, 646
Mimend, St. XI, 215
Mina, F. III, 398
— Vg. I, 283
el Mina, St. IV, 43
Minakudſi, St. XI, 532
Minato, Sp. X, 499
— St. X, 443
Min chew, St. VII, 192
Mindanao, J. I, 148. XI, 193, 413. XII, 403. XVII, 53, 387
Mindanao, St. VIII, 301. XI, 443, 444*. XII, 404, 412
Mindanao, Vg. VIII, 301
Mindo, Fn. IX, 266
Mindoro, J. XI, 391, 406. XII, 524
Mingava, Fn. XI, 532
Ming tſing hyen, St. VI, 70
Minho, Fl. VI, 60
Minhouſet, O. XVII, 165
Mini, Df. XIII, 259
Min ja gen, F. V, 288
Mino, L. XI, 568
Minoki, Fn. XI, 532
Min ſing, Df. V, 336
Min yun hyen, St. VI, 42
Min ywe hyen, St. V, 455
Mira, Bg. IX, 189, 194
— Fl. IX, 321. XV, 324
— Fn. IX, 189, 230*, 565
Mirabilla, J. XI, 371, 395. XII, 521
Mira Flores, Th. XV, 321
Miramichi, Fl. XVI, 722
Mira-por-vos, J. XVII, 646
Mirda, St. XI, 149
Mirdapur, Fn. XI, 167
Mirebay XIV, 568
Mirimovi-Jurti, XIX, 113
Mirligueche, Fl. XVI, 720
Mirna Jurti, XIX, 113
Mirſie, St. XI, 91, 93
Mirzeou, F. VIII, 602, 624
— St. VIII, 602*
Mirzeu, St. X, 508, 603
Miſacombi, J. XII, 251
Miſagualli, Fn. IX, 269
Miſava, Fn. XI, 539
Miſcu, J. XIV, 148. XVI, 723
Miſcutenagechit, Fn. XIV, 276
Miſerado, Vg. III, 388
Miſicomba, J. XII, 233
Miſijma, St. XI, 536
Miſiu, L. XI, 567
Miſnaja-Mirinskaja Derewna XIX, 171
Miſque Pocona, St. IX, 478
Miſqui, Pr. XV, 296
Miſſene, Vg. XXI, 3
Miſſima, St. VIII, 372
Miſſiſſipi, Fl. XVI, 485. XVII, 18
Miſſuri, Fl. XIV, 261. XVII, 16
Miſtanſin, S. XIV, 276

Mistassiner See, XVII, 17
Misteque, Pr. XIII, 605
Mistik, Fl. XVI, 585
Misurado, Vg. I, 253. II, 105
Mitare, H. XI, 518
Mitarra, Df. XVIII, 54
— E. XVIII, 52
Mitomba, Fl. III, 513
los Mitos, Gb. IV, 494
Mitzedai, St. XI, 535
Mitzka, St. XI, 535
Mirco, Df. XIII, 528
— St. XIII, 524
Miroal, E. XVIII, 550
Mi yung hyen, St. VII, 606, 659
Mizaki, Bg. XI, 569
Moa, J. XI, 474. XII, 221. XVIII, 549, 569
Moab, L. XVI, 164
Moamaa, H. I, 207
Moamkon, E. XVIII, 74
Moasta, St. XI, 208
Mocaripe, B. XVI, 219
Mocca, St. VIII, 419, 424*
Moccandon, Vg. X, 49
Mocha, Fn. IX, 168, 624
Mocha, J. XVIII, 556
Moche, Fn. IX, 368*
Mochegoa, St. XII, 584
Mochiama, J. V, 13*
Mocka, J. XI, 359, 362
— St. XI, 99, 126, 297
Mocoa, L. IX, 280
Mocona, Fl. XVI, 33
Mocuripa, B. XVI, 219
Modaffer Abad I, 179
Modone, Fn. XVIII, 419
Modun-hokun, St. VII, 39, 82
Mönch, Fe. XXI, 67
Mönche, die weißen, Bg. XII, 172
Mönchskappe, Gb. XVIII, 85
Mönchskappe, Sp. XVIII, 79
Mönchsspitze, XVIII, 51
Mörderbay XII, 219
— Fluß, XVIII, 542
Moffoula, Gb. IV, 693, 694
Mogan, Ebene, VII, 405
Mogat, J. XVIII, 86
Mogha, J. II, 327
Mogmog, E. XVIII, 401
Mogueni, Bg. XI, 569
Mohader, J. I, 754*
Mohilla, J. V, 216
Mohore, E. XVIII, 53, 56
Mojella, J. I, 754*
Moika, Fl. XIX, 471
Mojobamba, Pr. IX, 277
Mojonda, Bg. IX, 320*
Mojos, Pr. XV, 409
Moira, Fl. XVIII, 424
Moka, H. X, 54
Mokaranga, Kr. V, 221
Mokava, Df. X, 589
Mokha, St. I, 575, 581, 625*, 669. VIII, 419, 424*
Mok-hoscho VII, 81
Mokjewa-Saimka, XIX, 227
Moko, Pr. IV, 486
Mokokko, Kr. IV, 614, 651
Mokoko, groß, St. IV, 668
Mokonda, St. IV, 652
Mokro Slobodskaja Derewna XIX, 171
Molahedah, L. VII, 398, 435
Molchok-hosche, VII, 81
Mole, Sp. XVII, 417
Molin I, 74
Molleturo, Fn. IX, 241
Molls, F. V, 21*
Molodowa-Simowie, XIX, 183
Mologo, XIX, 86, 464
Molucken, J. I, 834. VIII, 314. XVIII, 50*, 489
Molzau, XIX, 517
Mombar, St. III, 37, 40
Mombasa, J. V, 212
Mombaß, J. Ebend.
Mombassa, J. II, 47*. V, 212
Mombax, Th. IX, 22
Mometta, la, III, 308
Momotowa Derewna, XIX, 270
Mompa, Pr. IV, 107
— Th. XV, 321
Mompana, XVIII, 427
Mompine, Vg. I, 722
Mona, J. XIII, 57, 187, 221. XIV, 69
Monacan, Fn. XVI, 540
— St. XVI, 556*
Monaco, IV, 571
Monadas, Pfl. XVI, 534
Monagatta, Bg. XI, 571
Monahattan, J. XVI, 600, 603
Monahojo, Eb. VII, 704
Monambascha, St. IV, 492
Monambascha-Gatt, Fl. IV, 492
Monareck, Df. X, 589
Monastera, Fn. XII, 570
Monastirjowa, Df. XIX, 462
Monastirka, Bch. XIX, 121
Monastirskoi Ostrów, J. XIX, 255
Moncalor, Gb. X, 375
Moncaon, St. VIII, 81
Mondahúg, Fl. XVI, 221
Monday, Vg. XVIII, 447
Mondoma, Bch. XIX, 476

Mondgebirge, V, 223
Mondrain, Bg. XII, 127, 130
Moneba IV, 492
Monera, Df. X, 590
Monful, Pr. VII, 493
Mongal, L. VII, 37*, 362
Mongas, J. XVI, 381
— L. V, 219, 224
Mor[illegible]t. V, 242*
Mong[illegible]n, St. VI, 52
Monghér, St. X, [illegible]588*. XI, 164, 214
Mongiangape, Fl. XVI, 216
— K. Ebend.
Monginoco, L. X, 433
Mongonendoin, Df. IV, 694
Mongreza, J. XVII, 161
Monguley, L. XIX, 150
Mong wha fu, St. VI, 119
Moni, J. X, 130, 161
Monja, J. XII, 521
Moniarki Sera, Fn. XI, 162
Monk's Hill, F. XVII, 627
Monkykey, H. XVII, 600
Monmouth, Gr. XVI, 608
— J. XII, 44, 419
Monometapa, Kaiſerth. V, 223*. XI, 342
Monovara, B. XI, 569
Monow, Kaiſerth. III, 612
Monſel IV, 668
Monſerado, Vg. III, 388*. IV, 567
Monſerrat, J. XVII, 449
Monſevu, Monſeſu, Fn. IX, 366
Monſieur, J. XVII, 511
Monſipi, Sch. XIV, 288
Monſol, St. V, 98
Monſoniſluß, XIV, 288
Montabey, J. X, 345
Montagne, Df. XVI, 679
Montags Vorgebirge, XII, 45, 90. XVIII, 447
Montaigû, H. XII, 246
— Vg. XVII, 205
Montarcy, F. II, 498
Montbreſil, Lz. XII, 113
Mont-Dely, St. X, 510
Monte, de, Vg. I, 345. II, 105. III, 366*. IV, 286, 287
Monte Capiro, Bg. IX, 72*
Monte Criſto, Fl. XIII, 222
— — Fn. IX, 136
— — Gb. XIII, 28. XVII, 407, 415
— — Vg. IX, 108. XV, 319, 350
Montecur, Fn. X, 543
Monte da Raposa, Vg. IV, 286
Monte del Diablo, IV, 84, 86
Monte de Piedras, J. XVI, 206
Monte de Plata, Bg. XIII, 29
— — — St. XIII, 226
Monte di Plata, J. XVIII, 532
Monte gabay, H. XVII, 585
Montego, Vg. IV, 286
Montegroſſo, Bgw. XVI, 232
Monte Platato, Fn. XVII, 408
Montereyhaven, XII, 535. XVII, 159
Monte Vebio, St. XVIII, 459, 468*
Monte Vibeo, H. IX, 523, 605. XV, 286. XVI, 89
— — St. IX, 492, 493*
— — Vg. IX, 492
Montford, Monfort, St. IV, 67, 76, 83*
Montferat, J. XIII, 44
Monti Freddi, Gb. V, 27
Montil, J. VIII, 315
Monti Nevoſi, Gb. V, 27
Mont Louis, H. XIV, 452*
Montmorency's Sprung, XVI, 671*
Montreal, J. XIV, 8, 112, 151. XVI, 677. XVII, 17
— St. XVI, 677*
Montroui, H. XVII, 423
Montroyal, Bg. XIV, 10
Mont-Senery, Fl. XVI, 357
Montſerrat, J. XVII, 449, 630*
Monumentbay, XVI, 589
Mooki, Bz. XI, 567
Moonosbay, Ap. XXI, 70
Mopenda, Pr. V, 98
Moquegua, Pr. IX, 461
— St. XV, 340
Morekipu, Fl. XVI, 210
Morel, Df. XI, 93
Morembaya, Fn. XVI, 213
Moreno Rika, Fl. V, 27
Moreti, Fl. IX, 106
Morſil, J. II, 333, 342
Moribara, G. XVI, 212
Morienne, B. XIV, 568
Moriguitz, Fn. XI, 525
Morile, St. XI, 218
Morimal, Df. X, 536
Morinsvierthel, Kſp. XVII, 414, 420
Moripione, Sch. XVI, 253
Moritz Bay, XI, 357
— C. XII, 21, 208, 217

Moritz,

Moritz, F. XVIII, 12*
— Fl. XVI, 608
Moritz, Inſel, VIII, 64. XVII, 110
Moritzland, K. XII, 23
Moritznaſſau, J. XI, 453
Moritzſtadt, XVI, 188
Moritzu, Df. XI, 518
Morlide, St. XI, 157
Morne, rothe, Kſp. XVII, 414, 420
Moro, K. XVIII, 60
Moroay, E. XVIII, 61
Moro de Porcos, J. XII, 382
Morogeges, St. XVI, 240
Moro Morreno, St. XI, 363
Morona, Fl. IX, 279
Morotay, J. XVIII, 62
Morquito, H. XVI, 328
Morra del Diabolo, Gb. XV, 328
Morro, Fn. IX, 137
Morro, Hügel, IV, 525
— Schl. XII, 483
Morro Bonifacio, Hg. XV, 304
Morro Carapucho, Hg. XV, 335
Morro Capiapo, Hg. XV, 309
Morro de Correbicho, Gb. XVI, 380
Morro de Puercos, Bg. IX, 123
Morro de St. Pablo, Gb. XVI, 214
Morro de S. Paolo, Gb. V, 15
Morro de Sama, Vg. XV, 338
Morro Gonzales, Hg. XV, 304
Morro Moreno, Bg. XV, 333
Morrope, Fn. IX, 364, 365*
Morro Quemado, H. XV, 342
Morro Solar, Vg. XV, 344
Morrovejo, J. XII, 150
Morrua, Pr. XVIII, 125
Moru, St. XVI, 240
Morunjape, Fl. XVI, 218
Moſa, St. XI, 302
Moſcia, Fn. XV, 325
Moſcombia, S. X, 3[illegible]
Moſe, E. XVIII, 5[illegible]
Moſek, H. X, 54
Moſeseyland XI, 47
Moſilones, Pr. XVI, 2
Moſkau, L. XIX, 3[illegible]
Moſkoeſtrom, XIX, 70
Moſongo, Pr. , 98
Moſquite, L. XIII, 545
Moſſola, St. IV, 694
Moſſunguapoſe, Kr. V, 14
Moſtobes, Df. XII, 571
Moſtowaja, Bch. XIX, 392
Motahoama, F. V, 13
Motaliquita, Fn. XIII, 377
Motavan, Vg. XI, 410
Motchiama, J. V, 13
Motemma-Quingongo, Gb. IV, 693, 694
Motemmo-Kanvangongo, Gb. IV, 694
Motemno-Kavangongo, Gb. IV, 693
Moti, J. XVIII, 84
Motier, J. VIII, 315, 321*
Motihiama, J. V, 13
Motines, K. XII, 537
Motir, Df. XVIII, 54
— J. XVIII, 52
Motollo IV, 693
Motte, Fn. IX, 268
Mottergate, Col. V, 129, 132
Motto Fakone, Fn. XI, 537
Mottojamena, Gb. XI, 518
Mottos, Bz. XI, 568
Motuple, L. XV, 62, 177
Motweevka, Bch. XIX, 462
Motweewskaja, Df. XIX, 462
Moucherousinſeln, IV, 495
Mouillage, Ap. XVII, 499
Moulana, J. XVIII, 92*
Moule, Sp. XVII, 417
Mountford, St. IV, 67, 76, 83
Mount Helleby, Gb. XVII, 610
Mount Hope, Gb. XVI, 589, 590
Mouſa, St. I, 623
Mouſel, J. I, 136
Mouſtiquenhaven, XVII, 415
Mowre, St. I, 290
Mowri, St. IV, 11, 54, 67, 73*
Moredabat, St. X, 583*
Moren, Mſ. XVI, 43
Morillon, B. XV, 329
— H. Ebendaſ.
Morina, H. XVI, 380
Moyobamba, St. IX, 293
Moyoo Marca, F. XV, 296
Mozambik, J. V, 211*. VIII, 257, 339*
— St. I, 44*
Mirſa, Fl. XIX, 154
Miſta, Fl. XIX, 82
Muab, St. XI, 303, 305*
Muar, Fl. VIII, 284
Muchalawa XIX, 469
Müchikari, St. XVI, 344
Muchihama, J. V, 13

Muckha-

Muckhama, Gb. IV, 693
Mucozo, Pr. XVI, 403
Mucuadi, H. XIV, 81
Mucuripe, Fl. XVI, 214
Mucurú, St. XVI, 220
Mucury, B. Ebend
Muddol, Fn. XII, 486
Mücken-Inſel, XVIII, 80
Muſa, Pr. XVI, 391
Muſtafanagar, XVIII, 311, 323
Mugantskoi Oſtrog, XIX, 158
Mu glin, Gb. V, 243, 508
Mugora I, 172
Muhtuh, H. I, 537
Mujack, Kr. IV, 443
Muju, Fl. XVI, 46
Muka, Fl. XIX, 242
Mukabe, Bz. XI, 568
Mukare I, 173
Mukhi Ebend.
Muko, Bz. XI, 566
Mula halo, Fn. IX, 168, 236
Mulahedah, L. VII, 398, 435
Mulali, J. VIII, 228
Mulang, Fn. V, 465
Mulay, Kr. VII, 184
Mulchalo, Fn. XV, 325
Mulehedah, L. VII, 398, 435
Mulehet, L. VII, 435
Mulhead, Sp. XXI, 70
Muliambo, Fn. XV, 325
Mullobamba, L. XV, 139
Mull of Enveek, Sp. XXI, 76
Mulmul, Bg. IX, 186, 192
Multan, Pr. XI, 206, 287
Multan, St. X, 551. XI, 206, 218
Mulva, L. XI, 43
Mu ma pu, St. VI, 42
Mummables-Bay, Pſl. XVI, 658
Munalota, J. XVII, 339
Munay, J. X, 66, 578*
— Bg. X, 458
Mundos, J. XI, 393
Mungaley, L. XIX, 166
Mungat, Df. XIX, 159, 174
Munguſſi, Kr. V, 224
Munin, Fl. XVI, 223, 227
Munitſaya, Fn. XI, 533
Munkenes, H. XVII, 156
Murajama, Bz. XI, 569
Murcia, St. IV, 567
Murſili, Kr. VII, 493
Murguzácki, Bg. XIX, 217
Muro, St. VIII, 367
Murom XIX, 556
Muro-Tai-Dai-Moſin, Klr. XI, 530
Murrecoermo, J. XVI, 328
Murſma, Df. XIX, 126
Murſinskoi-Jurta, XIX, 520
Muru, H. XI, 520
— St. Ebend.
Muſchelbankfluß, V, 125*
Muſchelbay, VIII, 110. XII, 20, 44
Muſchelhaven, XVII, 276
Muſehel, St. X, 482
Muſiaſi, L. XI, 567
Muſiko XI, 535
Muſkit-Inſel, XVIII, 80
Muskowski Molok, Fl. XIX, 237
Muſſa, St. VIII, 420
Muſſula, Gb. IV, 693, 694
— St. IV, 694
Muſta, Fl. XVII, 341
Muſu, Pr. XV, 409
Muſurantowa, XIX, 211
Mutgari, St. VII, 559
Mutiere, J. I, 788
Mutinga, Fn. XVI, 201
Mutingue, H. VIII, 169
— Kr. Ebend.
Mutipinam, H. X, 380
Mutsju, L. XI, 568
Mutterbucht, XIV, 361, XVI, 670
Mutupi, L. XV, 415
Mupumuyu, Pr. XV, 396
Muyupampa, Pr. XV, 411
Muzumbo-Akalunga, L. IV, 651
Myen chew, St. VI, 101
Myen yang chew, St. VI, 84
Myos, St. I, 213
Myſchan-kailatſchakow, XIX, 393
Myſchawka, Df. XIX, 463
Myſchkina, Fn. XIX, 86
Myvatne, S. XIX, 36

N.

Naandsjo, Bz. XI, 569
Nabgri, Bz. XI, 566
Nabir, Fn. XI, 140
Nabueo, Bg. XV, 358
Nabuſo, Bg. IX, 187
Nacasmare, St. VIII, 421
Nacatos, Kr. X, 412
Nacau, St. X, 417
Nachtigallshaven, XIV, 81
Nackawaw Haven, III, 69
— Hügel III, 79
— St. III, 101
Naco, St. XIII, 532
Nadar, St. XI, 144
Nadelvorgebirge, V, 113, VIII, 111. X, 216
Nadiu, St. VI, 582
Nadur, St. XI, 171
Naewein, O. XVIII, 197
Naga, Bg. IX, 10
Nagaija, Fn. XI, 534

Nagaoka, Bz. XI, 569
Nagapatan, H. I, 407
Nagaſſimo, Bz. XI, 567
Nagata, L. XI, 571
Nagatto, L. XI, 517
Naglepar, Fn. X, 543
Nagoa, Fl. V, 223
Nagrackut, B. XI, 216
— Pr. XI, 212
Naguater, Pr. XVI, 470, 471
Naguernautie, St. VIII, 623
Naka, Bz. XI, 567, 568, 570, 571, 572, 573
Nakaba, Bz. XI, 567
Nakarkut, Pr. XI, 212
Nakaſſima, Bz. XI, 567
Nakatz, Bz. XI, 572
Nakhil Sammar, I, 623
Nako, Bz. XI, 573
Nakſchuan, St. VII, 405
Nakſivan, St. VII, 405
Nakſuan, St. Ebend.
Nalatſchewa, Fl. XX, 337
Nale Sengure, Fl. XI, 217
Nalin kew, Th. VII, 585
Namabo, St. IV, 77*
Namanda, Bz. XI, 566
Namba kalamba, IV, 524
Namba quia jamba, Kr. V, 14
Namegangteng, E. XVIII, 548
Namboa, Kr. V, 13
Nambua, Kr. V, 14
Name, Fl. XVI, 228
Namen, St. V, 507. XII, 515
Nametotte, E. XVIII, 542
Namgara, Fl. XX, 345
Namingata, Bz. XI, 568
Namnoy, O. XVIII, 197
Namquimal, Kr. XII, 257
Namwaig, Df. V, 261
Nanaſca, Th. XV, 395
Nan chang, St. V, 247*, 475, 487, 506, 539*
Nan chang fu, St. VI, 53
Nan chin whang, Df. VII, 665
Nandi, Fn. XI, 168
Nanegal, Fn. IX, 266
Nangaſo, Bg. X, 397
Nangaſu, Gb. XII, 515, 516
Nangakami, Bz. XI, 567
Nanganſu, Fl. XII, 514, 515
— St. V, 244*, 476, 485*, 508, 538
Nangaſaki, J. VIII, 364, 368
— St. XI, 508, 511, 551*, 641
Nangaſie, J. X, 327
Nanghin, St. VII, 459
Nango, Fn. XI, 539
Nan hyong fu, St. V, 243*, 477, 488, 509. VI, 106
Nan joga, St. VIII, 377
Nankaido, Ks. XI, 572*
Nan kang fu, St. V, 248*, 488. VI, 55
Nan kang hyen, St. V, 245*, 486
Nan kaſacki, St. VIII, 368
Nan kew ching, St. VII, 583, 666
Nankian fu, St. XII, 514
Nankin, B. X, 400
Nankin, St. X, 409, 412*. XII, 498
Nanking, St. V, 252*, 490. VI, 44*
Nan ngan ching, VI, 70
Nan ngan fu, St. VI, 57
Nan ning fu, St VI, 113
Nanſamon, Gr. XVI, 540
Nanſuchey, St. V, 494. XII, 500
Nanticoke, Fl. XVI, 548
Nan whа, Bg. VI, 105
Nan yang, St. V, 262, 538
Nan yang fu, St. VI, 87
Nan yong, St. VI, 106
Nanyunfu, St. XII, 516
Nanyunſu, St. XII, 515
Nanzian, Fn. XII, 512
Naoting, St. VIII, 376
Naour, St. XVIII, 345
Napo, Fl. IX, 279. XV, 452. XVI, 6, 35
— Fn. IX, 269
Napparſof-Inſeln, XX, 6
Nara, St. XI, 661
Narangal, Fl. IX, 140
— Fn. Ebendaſ.
Narang Nor, S. XIX, 196
Narantſuak, Df. XIV, 564
Naraveron, Df. X, 532
Narbonne, St. IV, 569*
Narboroughs Eyland, J. XII, 46
Nardeber, St. X, 568
Naria, Kr. III, 321
Nariad, St. XI, 68
Narim XIX, 521
Narimuſi, Fn. XI, 534
Naring-ſchorong-alin, VII, 81
Narins XIX, 399
Narmi, St. VIII, 368
Narnol, St. XI, 214
Narraguntſet, B. XVI, 590
Narſapur, L. XVIII, 324, 330
Narſinga, Kr. X, 61, 568
Narskaja, Fn. XIX, 87
Narûm, St. XIX, 385

Narva, St. XIX, 460
Narvar, Pr. XI, 211, 212
Narvazza, J. XIII, 221
Nasafiäll, Ksp. XX, 571
Nasan, St. XIX, 460
Nasarbar, Fn. XI, 140
Nasarowa, Df. XIX, 252, 313
Nasay, Fl. VII, 251
Nasca, K. IX, 434, 442
— Pr. XV, 98, 221
— Sp. 322
Naschikin, F. XX, 246
Nasencap, Vg. I, 209
Naso, Vg. XI, 408
Nassary, St. XI, 209
Nassas, Fl. XIII, 509
Nassau, B. VIII, 414. XII, 24, 25. XVI, 600
— F. III, 404*. IV, 68, 74*. XVIII, 12, 112
— J. X, 345. XII, 430. XVII, 110
— St. XVII, 650*
— Vg. XI, 354. XVII, 109
Nassauspahrt, XVIII, 81
Nasselau, J. VIII, 326
— K. VIII, 379
Nastistazkaja-Protoka, XIX, 478
Nata, Pr. XV, 251
Nata, St. IX, 102. X, 583
Natal, L. VIII, 150, 188
Natchitochen, J. XIV, 596
Natibasoy, St. X, 437
Natividad, H. XII, 537
Natori, Bz. XI, 569
Natsinska, Fl. XIX, 536
Natsinska Sassawa, XIX, 536
Naubinau, Wp. XVIII, 68
Naudum, Pr. XVIII, 125
Naugrokot, Vg. VII, 562
Naum, Vg. X, 65
Naun, St. XIX, 213
Nausamond, Pfl. XVI, 518
Nausary, St. XI, 209
Navapura, Fn. XI, 140
Navarro, Vgw. XII, 542
Navasa, Kl. XIII, 137
Navek, St. XI, 219
Navidad, Sch. XIII, 28
— Vg. XIII, 219
Navidadsbay, XIII, 157
Nawalki, Fn. XIX, 88
Naxoaischanze, XIV, 423, 427
Naruon, St. VII, 405
Nayman, VII, 39*
Nayoa, Fl. XIII, 141
Nayva, Fl. XIII, 71, 225, 229
Nazakor, J. XI, 186
Nazareth, Fl. IV, 503
Neamato, St. III, 120
Nebelinsel, XX, 388
Necuba, Fl. XIV, 215
Nederby, Df. XX, 571
Nedia, Fn. X, 583
Nedostrielowa-Saimka, Df. XIX, 268
Needhamsspitze, XVII, 606
Nefokia, J. I, 791
Negade, J. XVII, 667
Negambo, St. XII, 300
Negapatan, H. X, 18, 73
— St. I, 445. VIII, 623. X, 20*, 57, 625, 627, 632. XII, 299, 314
Negapatnam, St. XVIII, 345
Negergrund, Gb. XVII, 429
Negombo, At. XVIII, 124
— F. XI, 176. XVIII, 120
— St. VIII, 483, 606
Negerey, E. IV, 490
Negri-Lima, O. XVIII, 68
Negrillos, Kl. IX, 496
Negrilspitze, B. XVII, 582, 585
Negro, Fl. IX, 259, 280
— Vg. IV, 631
Negros, J. XI, 412
Nehenk, Fl. XI, 219
Neira, J. XVIII, 111*
Neiwa, Fl. XIX, 442
Neiwjanskoi, XIX, 443
Nekhesia, St. I, 212
Nekierhar, St. XI, 216
Nekierhe, L. XI, 216
Nekpal, Kr. VII, 558
Nelepely, J. XVIII, 333
Nellas, L. VIII, 484
Nellembyneur, St. VIII, 486
Nelsonsbay XIV, 277
Nelsonshaven, XVII, 149, 195
Nelsonsschanze, XIV, 372, 402*
Nelur, St. X, 531
Nemer, Fl. VII, 18
Nemiscaufluß, XIV, 276
Nemiscau See, XVII, 17
Nennortalik, J. XX, 7
Neotogo, J. XX, 353
Nephedowa, Df. XIX, 463
Nepigiguit, B. XVI, 724
Nera, J. VIII, 358
— St. I, 479. VIII, 70
Nerdinskoi, Df. XIX, 518
Nerschinsk, XIX, 76, 182, 200*
Nerskoi Monastir, XIX, 472
Nertscha, Fl. XIX, 203
Nesti, St. VII, 558
Nestin, Sp. XXI, 70
Netteko, II, 508
Neu-Albion, J. XII, 6, 208
Neu-Amsterdam, St. XIV, 101, 226. XVI, 600

Neu-Belgien, L. XIV, 101
Neu-Benguela, Fn. V, 28*
Neu-Biſcaja, Bz. XIII, 452, 508
Neu-Bretagne, L. XVIII, 568
Neu-Britannien, L. XII, 209, 247
Neucaceres, St. XI, 396
Neu-Cadiz, St. XIII, 162. XV, 10
Neu-Caſtilien, L. XV, 90
Neu-Dänemark, L. XVII, 157
Neu-England, Pr. IX, 636
Neu-Frankreich, J. XV, 28
Neu-Gallicien, L. XII, 537. XIII, 452
Neu-Grenada, Kr. IV, 517. XVI, 390
— — St. IV, 565*
Neu-Guinea, J. XII, 208, 237*. XVIII, 489, 570
Neuhaven, Pr. XVI, 591
Neu-Herrnhut, Col. XX, 9, 226*
Neu-Holland, J. XII, 208, 225*. XVIII, 536
Neu-Kent, Gr. XVI, 544
Neu-London, Pr. XVI, 591
Neuland, J. XIV, 2, 6. 246. XV, 29, 30. XVII, 95, 652
Ne Ultra, K. XVII, 153
Neu-Orleans, St. XIV, 601. XVI, 714, 715*
Neu-Pitheä, St. XVIII, 365
Neu-Plymouth, St. XVI, 580
Neuport, St. XVI, 590
Neura-calava, L. VIII, 484
Neure-calave, L. VIII, 473
Neur-uang, L. VIII, 475
Neu-Salamanca, St. XVIII, 388*
Neu-Schottland, L. XIV, 80
Neu-Schweden, L. XIV, 101
Neu-Seeland, L. XII, 218, 299
Neuſelaho, J. VIII, 323
Neu-Semlia, L. XIX, 489*
Neu-Sevilla, St. XIII, 302
Neu-Spanien, J. XIII, 260
— Kr. IX, 98
Neu-Südwallis, L. XVI, 641
Neu-Toledo, St. XV, 90
Neu-Walchern, J. XVI, 383
Neu-Wallis, O. XVII, 150
Neu-Yerſey, L. XIV, 101
Neu-York, Pr. IX, 636. XIV, 101, 178, 226. XVI, 599
Neu-York, St. XVI, 602*
Neu-Zembla, L. XVII, 117
Neue philippiniſche Inſeln, XVIII, 386*
Neva, Fl. XIX, 80
Nevado, Fl. XIV, 3
Nevillsbay, XVII, 449, 630*
Nevis, J. IV, 488. XVII, 200
Newa, Fl. XIX, 468
Newbury, Fn. XVI, 584
Newecalawa, Pr. XVIII, 125
Newianski, Bg. XIX, 442
Ney ne mpau, Df. V, 258
Ngan king fu, St. V, 489. VI, 49
Ngan lo fu, St. VI, 80
Ngan pyen pu, Fn. VII, 698
Ngan ſchan fu, St. VI, 121
Ngan ſchan wey, St. VI, 90
Ngan ſew hyen, St. VI, 42
Ngan ting, Fn. VII, 699
Ngan tong wey, St. VI, 90
Ngan wha hyen, St. VI, 84
Ngan ya kya tun, Df. VII, 609
Ngeam, L. XII, 442
Ngen hyen, St. V, 471. VI, 91
Nhing lu hyen, St. V, 466
Niagara, F. XVI, 664
— Fl. XIV, 291
— Sch. XIV, 291. XVI, 664
— St. XIV, 178
Niagaraſprung, XVI, 683*
Niakina, H. XX, 243
Niamala, St. VII, 207
Njamurelte, Fn. IX, 194
Nian Sabana II, 508
Niapon, IV, 298
Nibal, Fl. XI, 206, 207
Nicaraga, S. XII, 352
Nicaragua, Kr. IX, 102. XIII, 452, 533
— St. XIII, 534*
Nicavar, St. VIII, 474
Nichack, St. XI, 209
Nicobar, J. XII, 430
Nicola, Fn. XIX, 88
Nicolasfluß, XVI, 690*
Nicolashaven, XIV, 7*, 69
Nicoya, H. IX, 38. XIII, 219
— St. XII, 352, 383. XIII, 534, 536*
Nieble, F. XV, 304, 305
Niedrige Inſeln, XVIII, 490
Niedrige Südſpitze, XVIII, 551
Niedrigſtumpfe Spitze, XVIII, 551
Niemi, Bg. XVII, 346, 347*
Nien chew fu, St. V, 341
Niercaut, St. XI, 68
Nierghi,

Nierghi, St. VII, 18
Nieuwport, H. XXI, 93
Nifemaſſe, J. XVIII, 540
Niffo, Fn. III, 643
Nifon, J. I, 148, 876
Nignay, Fn. IX, 266
Niger, Fl. IV, 492
Nigrues, Vg. X, 63, 66, 575, 578
Nigritia, IV, 348
Niguas, Df. XV, 352
Nijbari, Bz. XI, 568
Nikan Kovon, Kr. VI, 7
Nikian, St. VII, 518
Nikiſipique, S. XIV, 525
Nikitiſkoi, Fn. XIX, 86
Nikiſkoi, Wf. XIX, 86
Nikola, Fe. XIX, 88
Nikolskoi S. XIX, 463
Nikolskoi-Pogoſt, Df. XIX, 463
Nikolskoja-Saſtawa, XIX, 183
Nikolskoja-Sloboda, XIX, 86
Nikolskoje, Fn. XIX, 86
Nikolskoje-Sielo, XIX, 398
Nikolskoiſchar, XIX, 339
Niku, Fl. VII, 694
Nikubar, J. I, 406, 408, 445
Nil, Fl. IV, 690. XI, 127
Nila, J. XVIII, 549
Nilmol, Df. X, 528
Niman-kajan, Df. VII, 36
Nimeneſolo, Kr. V, 14
Ning chew, St. VI, 57
Ning hya, St. VII, 700*
Ning hya wey, St. VI, 98
Ningin, Fl. XX, 244
Ningo, Fn. IV, 99, 100*
— Kr. IV, 17, 99*
Ning po, St. V, 433
Ning po fu, St. VI, 74
Ning que fu, St. VI, 49
Ning tu hyen, St. VI, 57
Ninguta, St. VII, 7, 36
Ning y wen hyen, St. VI, 84
Ninja, Fl. XIX, 268
Ninkaſaka, L. XI, 678
Ninkrita, St. VII, 33
Nipchew, St. VII, 608, 620
Nipchu, St. VII, 19**, 608
Nipiſſingſee, XIV, 109, 138
Nipon, J. XI, 511, 516, 517, 519, 551
Nippes, Df. XVII, 405, 413
Niſampatnam, Pr. XVIII, 322, 326*
Niſchabur, St. VII, 151
Niſchnaja Borſa, XIX, 214
Niſchnaja Kotſchoma, XIX, 296
Niſchnaja Mama-Rieka, Fl. XIX, 264
Niſchnaja Tunguska, XIX, 296, 310
Niſchnei Kamtſchatkoi-Oſtrog XX, 335*
Niſchnei Novogrod, XIX, 89
— — St. XIX, 90
Niſchneſe Uſtie XIX, 227
Niſchnoi, XIX, 547
Niſchnoja-Pradina-Simowie, XIX, 269
Niſchny-Muly, XIX, 547
Niſiampor, St. VIII, 428
Niſijnan, Bz. XI, 566
Niſij ſaka, St. XI, 535
Niſju, L. XI, 572
Niſizuo-Kuni, J. XI, 516
Niſkoi, St. XIX, 555
Niſtori, Bz. XI, 566
Nittanvah, Df. XI, 515
Nituſaba, E. XVIII, 56
Nituſaha, E. XVIII, 53
Niukſa, Fl. XIX, 275
Niul-Han, L. VII, 3
Niurunda, Fl. XX, 600
Nivi y, Fn. XII, 511
Niwa, Bg. XVII, 341
Nixapa, St. XIII, 489, 491
Nixoamcu, Sch. X, 422
Nizao, Fl. XIII, 231. XVII, 412
Niznowogorod, St. XX, 443
Nizza, IV, 571
No, Bg. X, 88
Noada, Df. X, 589
Noambgul, E. XVIII, 74
Nohoi Gorochon, Bch. XIX, 195
Nochu, Fl. XX, 348
Noding, J. XVIII, 86
Noeſſa, E. XVIII, 53, 56
Noffagina F. VIII, 321
Nohay-hojo VII, 668
Noire, Fl. XVIII, 468
Nokaierbay, XVI, 688*
Nokueran, J. VII, 488
Nollot, Df. XVIII, 90
Nomba, E. XVIII, 545
Nombo, Fl. IV, 656
Nombra de Jeſus, F. XII, 10
Nombre de Dios, H. XIII, 124, 178, 508
— — St. IX, 69, 153, 174, 182, 254*, 259, 435. XIII, 178. XV, 35
Non, Fl. IV, 469, 483
Nong hon, Eb. VII, 705
Nonni ula, Fl. VII, 82
Nono, Fn. IX, 266. XV, 352
Nonſuch, H. XVII, 627
Nonura, J. IX, 496
Noogſoak, Col. XX, 11
— Vg. XX, 6
Noordſen-Tell, E. XVIII, 69
Noordwick, F. VIII, 450
Nopalillo, Df. XII, 540

Nord-

Nordamerica, L. XV, 5
Nordcosthead, Vg. XXI, 75
Norderöe, Ksp. XXI, 66
Norderfyssel, Pr. XIX, 36
Nordkap, Vg. XXI, 54
Nordkyn, Vg. XXI, 54
Nordland, At. XXI, 54
Nordsound, Str. XXI, 76
Norimbegue, L. XIV, 80
Norkhia, St. IV, 609
Norki, S. XIX, 217
Normol, Fn. VIII, 432
Norrahla, Df. XX, 599
Northampton, Gr. XVI, 545
North-Ronalsa, J. XXI, 72
Northumberland, Gr. XVI, 545
Nortu, Bch. XIX, 210
Norverge, C. XVII, 146
Norwäfterby, Df. XX, 571
Norwegen, E. XVIII, 52
Norwegenberge, V, 125*
Noscherin, St. VIII, 426
Noschkina, Df. XIX, 262
Nosdrepar, Df. X, 531
Nosje, Bz. XI, 566
Noß, J. XXI, 75
Nossa Senhora de Guadalupe, St. VIII, 284
Nossaseres, J. I, 542
Nossa Signora, Sp. II, 211
Nosselbay, V, 113
Nostra Segnora de Monseratte, St. XVI, 202
Nostra Señora del Socoro, J. XII, 46, 90, 126, 134
Nötschkina, Fn. XIX, 106
Noto, L. XI, 569
Nottingham, J. XVI, 641
Noukous, J. XVIII, 86
— Bg. XVII, 329
Nouſſa Boan, O. XVIII, 81
Nouſſa Caſſan, J. XVIII, 89
Nouſſa Ela, J. XVIII, 84
— — Sp. Ebend.
Nouſſa Laout, E. XVIII, 89*
Nouſſa Lima, J. XVIII, 84
Nouſſa Ngarat, E. XVIII, 86
Nouſſa Nivel, Sp. XVIII, 70
Nouſſa Niton, J. XVIII, 83
Nouſſa Oula, E. XVIII, 89
Nouſſa Oulat, J. XVIII, 85
Nouſſa Pinhos, E. XVIII, 549
Nouſſa Tello, J. XVIII, 546
Nova Segovia, St. XVI, 377*
Nova Semlia, L. XIX, 66*, 283
Novaſia, E. III, 493
Nova Valencia, St. XVI, 376*
Nova Xeres, St. XVI, 377*
Novogrod, St. XIX, 80, 81
Nowaja Priſtan, XIX, 81
Nowaja Uſool, XIX, 544
Nowa Mangaſea, XIX, 881
Nowinki, Df. XIX, 556
Nowlensko, Fn. XIX, 88
— St. XIX, 341
Nowoja, Df. XIX, 462
Nowoje, XIX, 86
Nowoje Oſero, S. XIX, 466
Nowoſail, Fn. XIX, 517
Nowoſerskaja, XIX, 466
Nowoſerskoi, XIX, 469
Nowo Udinsk, XIX, 250
Nuali, St. XI, 149
Nubay, St. X, 391
Nueblas, J I, 411
Nueſtra Señora, S. XIII, 19
Nueſtra Señora de buenos Ayres, St. IX, 491
Nueſtre Señora de Conſolacion, Fn. IX, 103
— — della Vittoria, St. XIII, 496
— — de los Nieves, Fn. IX, 293. XVI, 384
— — de los Remedios de Pueblo nuevo, St. IX, 104
— — del Roſario de Rio Congo, Fn. IX, 105. XVI, 221
— — de Monſeratte, XVI, 202
— — de Pacora, Fn. IX, 102
Nueſtra Señora de Talavera, St. IX, 480
Nueva Biſcaja, Bz. XIII, 452, 508*
Nueva Rioja, St. XVI, 77
Nui, Gb. VII, 105
Nuiaſira, J. I, 542
Nuitz, L. XII, 209
Nukada, Bz. XI, 567
Nukus, Vg. XVII, 329
Nukyang, Fl. VII, 199
Numali, Df. XVIII, 84
Numma Sanſiang, Bg. VI, 583
Nupal, L. VII, 561
— St. X, 549
Nuraſpur, St. XI, 92
Nur Saiſſan, S. XIX, 121
Nurumowo, XIX, 523
Nuſchan kajan, Df. VII, 36
Nuſſa, E. XVIII, 53
Nutavi, Bz. XI, 569
Nutrenoi, B. XX, 243
Nuve-calava, L. VIII, 474
Nuzan, St. XII, 500
Nyau men ſchan, Bg. VI, 77

Nyen chew fu, St. VI, 77
Nyen yen tſun, Df. VII, 695
Nykyang, Fl. VII, 199
Nyſampatuan, St. VIII, 434
Nyuche, L. VII, 3

O.

Oaba, Bz. XI, 571
Oanda, G. IV, 693, 694
Oanſon, St. V, 481*
Oarrha, St. XII, 393
Oaſeboe, St. IV, 463
Oati Harbour, H. XII, 41
Oaxaca, Pr. IX, 248
Oba, J. VIII, 75
Obdorskoi Oſtrog, XIX, 341
Obi, Oby, Fl. VII, 86*. XVII, 111. XIX, 76, 119, 150
Oblomna, Fl. XIX, 468
Obodu-nor, S. VII, 615
Obog, St. XI, 411
Obroſſowa, Df. XIX, 462
Obſtrom, XIX, 382
Obtu-alin, VII, 82
Obuchowa Oſtrog, J. XIX, 253
Obulong, VII, 611
Obzin, Bg. VII, 718
Ocabajanti, Fl. IX, 105
Ocaly, Pr. XVI, 412
Ocana, Th. XV, 323
Ocanua, St. XVI, 388*
Occaueta, J. XVI, 326
Occopa, Gb. XVI, 327
Ochile, Fn. XVI, 413
Ochota, Bch. XIX, 301. XX, 348
Ochotſk, H. XIX, 298
— St. XIX, 231, 281
Ochſeninſel, XIII, 505
Ocka, Fl. XIX, 236. XX, 443
Ocnum, O. XVIII, 197
Ocoabay, XVII, 411
Ococingo, St. XIII, 518
Ocon, Fl. XVII, 412
Oconge, St. XI, 363
Ocſabamba, Fn. XV, 459
Ocutapur, B. XI, 94
Oda, Bz. XI, 569
Oddena, Rp. IV, 34
— St. IV, 43*
Oddi, Oddy, Fl. IV, 469, 483
Odia, St. X, 491
Odija, St. I, 733
Odiyah, St. ſ. Siam.
Ododa, Fn. XI, 514
Odoli-hotun, S. VII, 15
Odo, St. IV, 446*
Oefre, Hb. XX, 588
Oeggio, Bch. XIX, 204
Oegwa, St. IV, 56*
Oeren, St. XI, 93
Oeſoboe, IV, 463
Oeſteröe, J. XXI, 66
Ofarra, Bz. XI, 568
Offra, St. IV, 289, 357, 398, 426*
Offuſe, St. VIII, 420
Ogen, Pr. XI, 334
Ogevata, Fn. XI, 533
Ogbi, Wp. XVIII, 364
Ogivaki, Fn. XI, 530
Ogmuch, J. XI, 412
Ogriſchkowo-Saimka, Df. XIX, 125
Ogurza, Pr. VII, 246
Ohan, L. VII, 39*
Ohila, Pr. V, 100
Ohio, Fl. XIV, 178
Ohkota, H. XIX, 59
Oi, Bz. XI, 569
Oja, St. I, 108
Oiana, Fl. XVI, 335
Ojen, Bz. XI, 573
Ojeſch, Fl. XIX, 403
Ojezkaja Sloboda, XIX, 314
Ojibar, Fl. IX, 141, 160
Oitama, Bz. XI, 569
Oiß. S. XI, 531, 532
— St. XI, 530
Oka, Bz. XI, 573
— Fl. XIX, 49, 556
Okanda, Bz. XI, 568
Okarentin, Df. XVI, 258
Okaſaki, St. VIII, 368. IX, 534
Okeſra, J. XI, 501
Okhota, O. XVII, 176
Okhotskoy Oſtrog, XVII, 176
Oki, L. XI, 570
Okino Camiro, Fn. XI, 518
Oka, Fn. IV, 99
Okokuni, Bz. XI, 566
Okongi, Bz. XI, 566
Oku-Jeſo, L. XI, 563
Okuno, Bz. XI, 566
Okyſchewa, Df. XIX, 467
Old Harbour, B. XVII, 582, 584*
Old Kalbari, Fl. IV, 488
Old Parlikin, Pſl. XVII, 618
Olekma, Fl. XIX, 273, 382
Olekmiaſk, XIX, 275
Olekminskoi Oſtrog, XIX 273*, 305
Olema, Fl. XIX, 273
Olengui, Fl. XIX, 210
Olenguiskaja Sloboda, XIX, 210
Olenk, Fl. XIX, 295, 479
Olenki, Fn. XIX, 234
Oleta, Fl. XII, 397
Olgomai, S. XX, 570
Olibato, Fl. IV, 503, 506
— St. IV, 505*
Olibatta, Fl. IV, 503, 506
Olinda, F. IV, 14
— St. XVI, 184, 210*

Olivares, J. XVI, 91
Olivierbay, B. XI, 356
Ollacheo, Fn. XV, 593
Olonki, Fn. XIX, 182
Olon-nor, S. VII, 615
Olonskaja, Fn. XIX, 234
Olotschinskaja, Df. XIX, 211
Olugh-yurt, St. VII, 54
Olutora, Fl. XX, 243
Olutorskoe, M. XX, 243
Om, Fl. XIX, 128, 407
Oma, Df. VIII, 326. XVIII, 93
— J. XVIII, 54, 69, 93*
Omaguas, Nat. IX, 297
Omasuios, Gb. XV, 327
Omasuyo, L. IX, 476
Omba, J. XII, 235, 251, 426
Ombachian, E. XVIII, 53
Ombahian, J. VIII, 362*
Ombo, J. XVIII, 546
Omerko, G. XVI, 218, 219
Omgar, Df. XI, 9
Omi, Fl. XI, 675
Omleffer, St. XI, 66
Omo, J. VIII, 322
Omolaewa, XIX, 313
Omsk, XIX, 129
Omskaja Krepoft, XIX, 128
Omura, B. XI, 513
— L. XI, 512, 695
— St. XI, 553
Omurtha, Fl. XIX, 404
On, Fl. XIX, 170
Onartok, E. XX, 7
Onclaffeer, Df. XI, 87
Ondan, IV, 695
Ondecur, Df. X, 533
Oneario, J. XVI, 342
Onekutan, J. XX, 352
Ongaran, Fn. XII, 315
— Gb. XII, 315
Ongli, St. X, 21
Ongon-alin, VII, 81
Ongon elezu, VII, 674
Ongonskaja, Bg. XIX, 357
Onhiot, L. VII, 39, 711
Onin, K. XVIII, 539, 540*
Oniſima, Df. XIX, 151
Onenuth, Bz. XIV, 197
Onnhin-ſchorong-alin, VII, 81
Onnontague, Fl. XVI, 682*
Onochonskaja, Df. XIX, 211
Onon, Fl. VII, 721, 724. XIX, 200
Onor, Df. XII, 485
Onruſt, E. XVIII, 8
Onſijmatz, St. XI, 514
Ontang Java, Sp. XVIII, 6
Ontario-See, XIV, 178. XVI, 665*. XVII, 18
Onui, Df. VIII, 426
Onza, Fl. IV, 689*
Onzoni, Fl. IV, 689*
Oofara, Bz. XI, 570
Ookake, Bz. XI, 566
Ookatz, Bz. XI, 569
Oomi, L. XI, 523, 568, 684
Oosju, L. XI, 568
Ooſtburg, F. XVIII, 73
Ooſtenburg, F. XVIII, 122
Ooſthoek, Sp. XVIII, 425
Ooſti, Bz. XI, 572
Ooſumi, L. XI, 572
Ootori, Bz. XI, 566
Ootz, Bz. XI, 570, 573
Oov, St. IV, 296
Opaſchin, F. XX, 246
Openaeke, O. XVIII, 123
Opferinſel, XIII, 262, 487
Opoluka, Fl. XIX, 542
Oran in der Barbarey, IV, 563*
Orange, F. IV, 30. XVI, 60, 212
— St. XIV, 336
— Bg. XVI, 54, 197
Orangeninſeln, XVII, 108, 119
Oranien, Schl. VIII, 319, 330. XIV, 101, 226. XVIII, 52
— St. XIV, 101
Oranieninſel, XII, 419
Orankai, L. XI, 564
Oranto, III, 33
Oranuhammara, St. XI, 94
Oranzi. O. XIX, 264
Oratava, H. II, 13. III, 383
Or-Aul, Df. XIX, 402
Oraval, Fn. XV, 184
Orcaden, Orcadiſche Inſeln, XIX, 52. XXI, 67*
Orchilla, J. XVI, 381, 382*
Orcos, Th. IX, 477
Orda, Bch. XIX, 314
Oreneko, Fl. XIII, 84. XV, 49. XVI, 42, 317, 323*
Oreſon, St. XII, 342
Orfow, Fn. IV, 98
Orfukam, St. I, 113
Organum, L. VII, 380
Orgebokt, Mb. XXI, 35
Orghiku-pulak, St. VII, 705
Orgon, Fl. VII, 49, 50
Orjas, L. XX, 571
Orient, H. X, 611, 646
Orietan, St. X, 63
Oringaw, H. I, 808*
Orinoco, Fl. IX, 259, 280, 607. XVI, 42, 323*
Oriſtan, St. XIII, 183. XVII, 579, 585
— Wd. XV, 18
Oriut, Fn. XVIII, 373
Oriza, K. XVIII, 322, 359
— Kr. XII, 314
Orizawa, St. XII, 550
Orkhon, Fl. VII, 49, 50
Orkija, Bch. XIX, 205

Orkneys Inseln, XXI, 67*
Orleans, J. II, 519. XIV, 8, 201, 356. XVI, 669*
Orlenga, Fl. XIX, 244, 249
Orlenskaja Sloboda, XIX, 244, 249
Orlow, Bz. XIX, 547
Orlowa, Fn. XIX, 87
Ormet, J. XVI, 721
Ormus, J. IV, 161. VII, 498. VIII, 183. X, 86. XI, 63, 138, 219
Ormuß, St. I, 113*. VIII, 183. X, 386. XI, 219
Orne, Fl. XVIII, 482
Orogko, Df. XII, 570
Orongoi, Bch. XIX, 185
Orote, Sp. XVIII, 391
Orotoy, B. XVI, 221
Orpan, St. VII, 39
Orrakan, Kr. X, 63
Orsaki, Fn. IV, 93
Orskie Jurti, Df. XIX, 402
Orsoko, Fn. IV, 91, 93
Ortarten, St. VIII, 70
Ortattan, St. VIII, 70. XVIII, 113
Ortegol, Bg. IX, 614
Ortiß, Fl. XV, 285, 286
Ortißbank, XV, 286
Ortus, L. VII, 41
Oruano, St. XI, 534
Oruba, E. XV, 50. XVI, 198. XVII, 449
Oruro, L. IX, 468
— St. XV, 593
Oryenton, St. XII, 285
Osacko, St. VIII, 367
Osaka Fl. XI, 521
— St. I, 802*. VIII, 367, 377. XI, 511, 523*, 641
Osalamanka, Fn. XVI, 384
Osch, Df. XIX, 419
Oschi-alin, VII, 82
Oserko, Fl. XIX, 242
Oserkoje, S. XIX, 469
Osika, Bz. XI, 569
Osingava, Fl. XI, 535
— Fn. Ebend.
Osiu, L. XI, 561
Osju, Bg. XI, 549
Osorna, St. XI, 362
Osqui, F. X, 443, 499
Osquindono, F. X, 499
Ossa, XIX, 105, 547
Ossachile, Pr. XVI, 419
Ossa Gorod, O. XIX, 107
Ostende, F. XVIII, 87
— H. XXI, 91
— St. XXI, 92*
Osterinsel, XVIII, 557*
Ost-Finnmark, Pr. XXI, 54
Ost-Jersey, Pr. XVI, 602
Ostinsstadt, XVII, 607, 611
Ostnorderfiord, B. XXI, 35*
Oströe, J. XXI, 66
Otaballo, Fn. XV, 325
Otabalo, Fn. IX, 230, 232*
Otheiro, Sp. IV, 707
Otrar, St. VII, 182, 313, 349
Otton, L. XI, 391
Otovano Jamma, Bg. XI, 530
Otumbo, Gb. XIII, 404
— St. XIII, 421
Oudaneuer, L. VIII, 471
Oude Kalbourgh, Fl. IV, 487
Oudjong-Pandang, Schl. XVIII, 418
Oudi pollat, Pr. XVIII, 125
Oudobo, Kr. IV, 443
Oueſſant, J. XXI, 80, 81
Ougly, St. XII, 321*
Ouidah, Kr. IV, 295
Ourie, Fn. VIII, 326
Outeiro, St. IV, 524, 529
Outiar, O. XVIII, 346
Outremalour, O. XVIII, 248
Ouw, F. XVIII, 91
Ouwa, F. XVIII, 124
Ouwame, Sp. XVIII, 80
Ouwerri, K. IV, 482*
— Kr. IV, 479*
— St. IV, 481
Ouy, St. IV, 296
Oveiro, Kr. IV, 479*
Overburg, F. XVIII, 82
Overdeck, Fl. I, 26
Ovsjanskaja, Df. XIX, 385
Ovutsi, Bz. XI, 573
Owari, L. XI, 534, 566
Oroſianka Derewna, XIX, 172
Owtaba von Pongo, Pr. IV, 529
Owtaba von Tombe, Pr. Ebend.
Oxford, Fn. XVI, 548
Oxſo, St. VIII, 374
Oxus, Fl. VII, 242, 524
Oyak, Fl. XVI, 357
Oyambaro, L. IX, 184
Oyapoc, Fl. XVI, 51, 52, 53
— Sch. XVI, 54
Oyeo, Kr. IV, 424
Oyko, IV, 415
Oytong, St. VII, 207
Ozama, Fl. XIII, 223, 229
Ozana, Fl. XIII, 70
Ozano, Fl. XIII, 223
Ozernaia, Fl. XX, 248
Ozino, Fn. XI, 661

P.

Paa, Df. XVIII, 84
Paa ſeco, II, 179
Paatebenam, Fl. X, 399
Pacadra, St. VIII, 57
Pacajas, Fl. XVI, 46
Pacajes, L. IX, 473
Pacaleo, St. XV, 325

Pacamoros, L. IX, 272. XV, 326
Pacanda, J. XII, 293
Pacano, St. X, 417
Pacasmayo, Fl. IX, 366
Pacaza, L. XV, 391
Paccha, Fn. IX, 241
Pacefiörd, B. XXI, 40
Pacem, St. X, 344, 346
Pachacama, St. XV, 74
Pachacamac, L. XII, 587
— Th. XV, 39, 322*, 405
Pachelapali, Pr. XVIII, 121
Pachequa, J. XII, 372, 381
Pa chew, St. VI, 101. VII, 175
Pachuca, Fn. XII, 542
Padam, B. VIII, 59
Padang, Kr. X, 344, 346
— St. X, 344. XVIII, 204
Paddu-Naiken-Durgam, St. XI, 325
Padenot, St. X, 513
Padron, Fl. IV, 635, 691
— Vg. IV, 598, 634*
Padun, Wf. XIX, 324
Padunskaja, Df. XIX, 324
Padunskoi Mys, XIX, 324
Padunskoi Muis, XIX, 324
Paehömi, O. XVIII, 377
Pagadajewa, Df. XIX, 338
Pagamino, Fl. XVI, 6
Pagets-Fort, H. XVII, 641
Pagets-Tribe, XVII, 640
Pagne, IV, 298
Pagodengebirge, XVIII, 122
Pagon, J. XI, 379
Pahan, Kr. VIII, 434. X, 59
Pahang, Pr. I, 524
Pahaung, Pr. I, 524
Painam, Fl. III, 19
Paingot, Df. XI, 81
Paita, St. XI, 364. XII, 149, 153*. XVIII, 432
Paiz, J. XVIII, 387
Pakalongan, O. XVIII, 44
Pakulicha, Fl. XIX, 344
Pala, St. XI, 211
Palamit, Fl. V, 118*
Palamritau, Fl. X, 425
Palaos, J. XI, 445, 446* XVIII, 386*
— Pr. XVIII, 394*
Palapa, H. XI, 409
Palasnoi Selo, XIX, 547
Palavi, Pr. XVIII, 125
Paleakate, I, 718
Palenque, Fn. IX, 142
Paler, Fl. XVIII, 354
Paliacat, F. X, 582
Paliacate, Paliacatte, F. X, 531. XI, 336
— — St. VIII, 431, 433, 623. X, 57, 61, 531. XII, 314
Palicol, Fn. XVIII, 214
Palimbam, St. VIII, 36, 138
Palimban, Kr. X, 344, 345
Palimbar, L. XVIII, 203
Palipot, F. XVIII, 582
Pallectanga, Fn. IX, 237
— L. IX, 338
Palliacate, St. XVIII, 357
Palliconde, St. XI, 324
Palliſadenſtrom, Fl. XIV. 478
Palma, Fl. XIII, 498
Palma, J. I, 252. II, 21*. IV, 576, 630. IX, 10. X, 178
— St. XVI, 393
Palmar, Fn. IV, 443
— Sp. XV, 351
Palmarinho, Vg. V, 12, 19
Palmas, de las, Vg. I, 254. III, 373*, 500. IV, 43
Palmas, St. XV, 317
Palmenfluß, II, 195
Palmeninſel, XII, 96
Palmenſtadt, II, 8*
Palmera, B. II, 164
Palmerin, St. I, 413
Palmerino, Sp. IV, 634
Palmeris, Vg. XII, 323
Palmes, Vg. XII, 629
Palonimi, Fl. XVI, 385
Palos, H. IX, 288
— St. XIII, 10
Palta, L. XV, 411
Paluda, Fl. XIX, 257
Pam, Pr. I, 524
Pamadingan, Negerey XVIII, 415
Pamanorken, Fl. XVIII, 44, 45
Pambamarca, Gb. IX, 172, 174, 184, 189, 194. XV, 614
Pambarou, Fn. XVIII, 372
Pambo, IV, 689
Pampagna, L. XI, 396
Pampamena, St. XVI, 331
Pampangar, L. XI, 397
Pampemay, Fn. IV, 28
Pamplona, St. XVI, 393
Pampusfels, IV, 691
Pamſiana, J. XVIII, 404
Pamunky, Fl. XVI, 543
Pan, Kr. X, 367
— Sp. IV, 493
Panadu, B. XVI, 568
Panagim, Fl. X, 454
Panakeke, F. XVIII, 418
Panama, Landenge, XV, 253, 256. XVIII, 431
— Pr. IX, 101, 102*. XIII, 201. XV, 254

Panama, St. IX, 18, 83, 87*, 617. XI, 364. XII, 153, 157, 159, 375, 562. XV, 34, 56, 153, 174, 182, 256, 317
Panamao, J. XI, 391, 413
Panane, Fn. XVIII, 582
Panani, St. I, 101, 111
Panarman, St. VIII, 57
Panarucan, St. VIII, 77
Panay, Fl. XI, 408
— J. XI, 391, 406, 408
Panchuni, Fl. VII, 163
Panciapate, Grf. XVIII, 124
Pancruum, G. X, 413
Pandan, Fl. X, 454
Pandappadi, Df. XVIII, 383
Pandarty, Fl. XVIII, 328
Pandi Mandalam, L. XVIII, 366, 377
Pandinskoi-Kamen, Fe. XIX, 518
Pandos, Fn. IV, 28
— Pr. IV, 692, 705*
Pandue, J. VIII, 157
Panecillo, Bg. IX, 196*
Paneſton, J. XVII, 666
Pangabi, Fl. XI, 84
Pangaciran, Gb. X, 479
Pangalu, Fl. XI, 165
Panganur, St. XI, 321
Pangaſane, Df. XVIII, 54
Pangaſare, J. XVIII, 53, 58*
Pangaſinan, St. XII, 521
Pangaſinan, L. XI, 397
Pangelango, L. IV, 688
Pangio, J. XI, 391
Pangiso, J. XI, 411
— Sp. XI, 347
Pango, St. IV, 690, 705
Pango de Okango, G. IV, 705
Pangue lungos, St. IV, 690, 705
Panhange, Pr. I, 524
Pani, Fl. XIII, 231
Pania Fuli, S. II, 333*
Panlog, J. XVIII, 386, 388
Panna, Fl. XVIII, 342
— L. XVIII, 470
Pan Navia, B. IV, 493
Panniani, Mb. VIII, 603
Pannon, J. XI 391
Panoa, Pr. XVIII, 125
Panquilor, St. X, 416
Panquinor, St. X, 429
Panſe-hotun, St VII, 36
Panthi, Sp. X, 584
Pantsjam, Df. XVIII, 54
Panuco, Bz. XIII, 452, 482*
— Fl. XII, 558. XIII, 285, 482. XVI, 496
— Pr. XIII, 263, 384. XIV, 480
— St. XIII, 500. XVI, 496
Pao, Fl. XVI, 331
Pao Amorello, Fl. XVI, 210
Pao de Rae, Df. IV, 493
Papageyeneyland, IV, 488, 497. XII, 99, 122
Papallacta, Fn. IX, 269
Papaloana, Fl. XIII, 262
Papau Küſte, III, 486
Papa Urco, Bg. IX, 185, 191. XV, 619
Papaw. ſ. Popo.
Papa Weſtra, J. XXI, 72
Papero, Df. XVIII, 90
Papey, L. XIX, 53
Papeyfiord, B. XXI, 65
Papkowa, Df. XIX, 464
Pappenberg, Gb. XI, 522
Pappus, J. XVIII, 54
Para, E. XVIII, 53, 56
Para, Fl. XVI, 221
— St. IX, 292. XVI, 23*, 47*
Paraca, L. XV, 342
Paraco, H. XI, 363
Paraghiſi, B. II, 110, 224
Paragua, J. XII, 407
Paraguacote, Fl. XVI, 228
Paraguari, Mſ. XVI, 40
Paraguay, L. IX, 441. XV, 452
— S. XVI, 57, 59
— St. XV, 452, 592
Parahotun, St. VII, 50, 80, 720
Paraiba, Fl. XVI, 236
— Hſ. XVI, 185, 215
— St. XVI, 215
Paraiva, Fl. XVI, 214
Paramaribo, Fn. XVI, 197
— St. XVI, 55
Paramiri, B. XVI, 221
Paramos, Gb. XV, 616
Parana, Fl. IX, 282. XVI, 58, 59, 235
Paranaiba, Fl. XVI, 22
Parananbuco, Uſer, XVI, 217
Paranapane, Fl. XVI, 86, 235
Paranapura, Fl. IX, 293
Paranos, Df. XI, 410
Para-Ovaſa, Fl. XVI, 221
Paraphont, Df. XIX, 463
Paraphontovskoje, Df. XIX, 464
Parapiaguena, Gb. XVI, 240
Paratibe, G. XVI, 213
Paratihüg, Fl. XVI, 221
Paratininga, Pfl. XVI, 203
Parecci, B. XVII, 582
Paratu, St. XII, 578
Parauepe, Fl. XVI, 214

Paraybe,

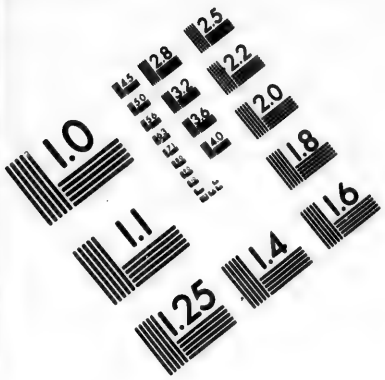
Parayba, Fl. XVI, 205
Parcos, Fn. XV, 131
Parcu, Pr. XV, 403
Parecala, L. XI, 396
Pargos, Vg. I, 322
Parham, Fn. XVII, 627
Paria, K. XIII, 83, 99
— L. IX, 469
— Mb. I, 410
— S. IX, 477
— Vg. XVI, 373
Parico, Fn. XVI, 315
Paridsong, St. VII, 207
Parihuana Cocha, L. XV, 392
Parime, Fl. und S. XVI, 42
— St. XVI, 342
Parin, L. VII, 39, 83
Parina, S. XV, 320
Parina Cocha, Pr. IX, 451
Pariporio, Fl. XVI, 220
Paris am Rio Sesthos, St. III, 372
Parita, H. XIII, 540
Parles, Fl. X, 454, 467
Parmentiers, Fl. XVII, 163
Parmunca, Th. XV, 406
Paro, Fl. XVI, 317
— Fst. XVI, 228
Paroma, Fl. XVI, 336
Parou, Fl. XII, 58
Parroa, St. VIII, 474
Parroa-mocalane, Wd. Ebend.
Partabassa, Kr. VIII, 426
Partabza, L. XI, 211
Partheal, O. XVIII, 323
Paru, Fn. IX, 283
— Sch. XVI, 45
Paruagua, S. XVI, 107
Parupur, O. XVIII, 225
Parvana, Fn. VII, 542
Pascagulas, Fl. XIV, 477
Pascamaio, Th. XV, 321, 415
Pasco, St. XV, 458
Pascuar, St. XIII, 481
Pas de Calais, XXI, 104
Pasem, St. I, 441
Pasi, Fn. XVIII, 203
Paska, Df. II, 398
Paskatir, L. VII, 377, 394
Paspaya, L. IX, 469
Pasque, Fl. III, 334
Passacao, St. XI, 395
Passado, Vg. IX, 108, 618
Passage de la Coulisse, Fl. XVII, 536
Passage-Fort, Fn. XVII, 584, 599
Passagespitze XII, 44
Passaman, J. X, 344
— St. VIII, 103. X, 344, 346
Passanayo, Fl. IX, 372
Passanga, O. XVIII, 203
Passange Jonca, Fl. XII, 437
Passao, Sp. XV, 318
— Vg. XVII, 160
Passar, Vg. XII, 368
Passarwan, G. VIII, 88
— Kr. X, 436
— St. VIII, 77. XI, 376
Passau, Pr. XV, 417
Passervan, St. XI, 376
Passie, St. XVIII, 425
Passigi, E. XVIII, 53, 59
Passilao, L. X, 376
Passiloca, Pr. XI, 341
Passionsinsel, XIII, 591
Pastaca, Fl. XVI, 33
Pastaze, Fl. IX, 279. XV, 374
Pasto, Gb. XVI, 14
— St. XV, 178, 324, 329*
Pastelillo, F. IX, 23
Pastla, Fl. XII, 396
Pastu, L. XV, 413
Patagua, J. XI, 391
Patagon, großes, J. XII, 19
Patagonküste, XII, 127, 128*
Pataguari, Mf. XVI, 39
Patahan, J. I, 745
Patan, Df. XI, 93
— Kr. VIII, 356. X, 235
— St. X, 58, 367, 615
Patana, Kr. X, 185
— St. VIII, 118*
Patane, J. VIII, 115, 117
— Kr. VIII, 119*. X, 253
Patani, K. XVIII, 61
Pataquillas, Df. XII, 540
Patata, Fn. IX, 237
Patatan, H. XII, 537
Patatesinsel, XVIII, 80
Pataz, Pr. IX, 448
Patein, Fn. XII, 512
Patembean, Gb. XVIII, 405
Patemet, Df. X, 528
Patenta, E. XVIII, 550
Paterki Sera, Fn. XI, 145
Paternosters-Eylande, I, 542. VIII, 358
Pati, St. VIII, 81. XII, 315
Patienture, F. XVIII, 122
Patirilca, St. IX, 417
Pativirca, Fn. IX, 371
Patna, L. XI, 213
Patna, St. X, 548, 583, 589*, 590. XI, 142, 163*
Pato, Fl. XVI, 331
Patoda, St. VIII, 428
Patos, J. XVI, 60
Patos, L. XVI, 105

Patowmek, Fl. XVI, 539, 545
Patrembite, Gb. XVIII, 407
Patrigatti, Sp. X, 584
Patrixfiord, B. XXI, 13*
Patroa, St. VIII, 474
Patſchewa, Df. XIX, 464
Patta V, 212
Pattany, Sp. XVIII, 550
Pattepane, Fn. XI, 209
Patuxent, Fl. XVI, 547
Patuxent, H. XVI, 581
Pattu Cottey, F. XVIII, 368
Paucarcolla, L. IX, 477. XV, 442
Paucartombo, L. VII, 455. XV, 457
Paucar-Tambo, Fl. XV, 457
Paucartampu, Fl. XV, 294, 378
Paudja, Fl. XX, 248
Paughin, St. VI, 458
Pau ing hyen, St. V, 257*, 349
Pau kang hyen, St. VI, 84
Pau king fu, St. VI, 83
Pau ngan fu, St. VII, 584
Pau ning fu, St. VI, 100
Paunea, L. VIII, 484
Pau ſyen, St. V, 257
Paute, Fl. IX, 279, 319
Paute, Fn. IX, 241
Paute, Th. IX, 245
Pau te chew, St. VI, 93
Pau ting fu, St. V, 455. VI, 40*
Pauris, Flußenge, IX, 283
Pauris, Sch. XVI, 43
Pavanaſham, Fn. XVIII, 377
Pavel, St. X, 481
Pavillon, J. XV, 335
Pavta, Bg. XIX, 452
Pawlowa Derewna, XIX, 235
PawlowskajaDerewna, XIX, 171
Pawſchino, Df. XIX, 462
Paw te chew, St. VII, 695
Paxara Nigno, Kl. XV, 306
Paxaros, J. XVI, 90
Paxog, St. XII, 512
Paya, Fl. IX, 105
Payamino, H. IX, 292
Payanano, Fl. XVI, 331
Payhongur alin, VII, 81
Payja, Fn. IX, 366
Paykal, S. VII, 49, 725
Payola, Df. XVII, 373
Payra, Fn. IX, 270
Payran, Fn. XI, 412
Paysiri puritu, VII, 80
Payta, H. IX, 91, 123, 361, 496, 498*, 618. XV, 44, 59, 62
— L. XII. 360
— St. XII, 361. XV, 320*, 456
Payta fu, St. VII, 456
Paz, Pr. IX, 464
— St. IX, 472, 473
Pazan fu, St. VII, 456
Peca que, St. XII, 514
Pecha, Bg. VII, 632*
Pechang, Gb. V, 247
Pe che li, Pr. V, 470, 502. VI, 11*
Pechter XIX, 114
Peciffa, Fn. XVI, 210
Pecutinga, Fl. XVI, 219
Pecuro, Df. XII, 502
Pedagauja, Alb. XVIII, 327
Pedanaa, O. XVIII, 329
Pedapur, Pr. XVIII, 332
Pedir, Fl. X, 343
— St. X, 344, 346. XVIII, 203
Pedne, St. VII, 7
Pedra branca I, 737
Pedro blanco, Bg. XII. 186
Pedroſpitze, B. XVII, 582
Pedun, Wf. XIX, 236
Peerdeyl, J XXI, 75
Pevinseyland, IV, 504
Pegu, Fl. X, 575
— Kr. X, 63, 235, 479, 558, 574*
Peguineninſel, ſ. Penguins eyland.
Pe ho, J. V, 308
Peim, Pr. VII, 437
Pekang i, Fn. V, 467
Pekew, St. V, 493
Pekew ho, Fn. V, 451
Pekiazan, St. XII, 514
Pekier, L. XI, 238
— St. XI, 218
Pekin, L. XII, 501
— St. XII, 498, 502
Peking, St. V, 498. VI, 12*. XIX, 213.
Pekitanoni, Fl. XIV, 261
Pekkin ſa, Df. V, 246
Pekuriu, Fn. XII, 510
Pekyong-chang, Fn. VII, 691
Pela, Sp. XVIII, 74
Pelau, Wp. XVIII, 93
Pelebere I, 785, 788
Peledinskaja Sloboda, XIX, 268
Peliacatte, Fn. VIII, 621
Pelicol, St. VIII, 623
Pelileo, Fn. IX, 237
Pellika, Fn. XVII, 377
Pello, Df. XVII, 346

Pello, O. XVII, 329
— St. XVII, 373
Pelschaja, Bch. XIX, 264
Pelym XIX, 426
Pemark, J. III, 497
Pemba, J. I, 569, 578
— Pr. IV, 613, 693, 706*
— St. IV, 546
Pembrook-Fort, XVII, 640
Pembrook-Tribe, Bz. XVII, 640
Pemkuit, Fn. XIV, 303
— Sch. XIV, 269
Penagara, Hg. XVI, 21
Penanschim, Fn. X, 482
Penchos, Bg. X, 186
Penco, St. IX, 524*
Pengab, Pr. XI, 207
Peng se hyen, St. V, 249
Penguineyland, I. 558, 567. XII, 16, 19, 32. XVI, 90, 92
Penha, B. II, 270*
Penjas, J. XVI, 91
Penjeab, L. XI, 111
Penipe, Fn. IX, 237, 320. XV, 358
Penjuelas, Fn. XI, 552
Pennas, Bg. XII, 22. XVIII, 533
Pennen de St. Petro, Kl. XII, 117
Penschina, Fl. XX, 242
Penschinische Meer, XX, 241
Pensa, B. II, 270*
Pensacola, B. XIV, 477, 603*
— St. XIV, 592, 602. XVI, 629*
Pensano, J. VIII, 140
Pensylvanien, J. XIV, 178
— Pr. IX, 636. XVI, 609
Pentagoet, Fl. XIV, 82, 94*. XVII, 16
— L. XIV, 80
Pentan, J. VII, 486
Pentari, J. XII, 251, 426
Pentche, Fl. XI, 216
Pentchepur, St. XI, 219
Pentica, Sp. XII, 395
Pentique, Sp. XIII, 510
Pentland, Str. XXI, 71
Penze VII, 672
Pepys, J. XII, 133. XVIII, 433
Pequetinga, Sp. XVI, 218
Pera, Kr. XI, 336
Pera, St. I, 407
Perata, Ald. XVIII, 327
Percatti, Kr. XII, 469
Perchinskoje, S. XIX, 463
Perchma, Df. Ebend.
Perchnewa, Df. XIX, 462
Peregrino, Bg. XII, 540
Perejemnaja, Fl. XIX, 269
Pereira, St. X, 626
Perekow, St. I, 255, 298
Perez, E. XV, 304
Pergina-Grigoria-Marimowitsche-Putilowa, Df. XIX, 468
Perica, J. XV, 256
Perico, H. IX, 92, 107. XV, 456
— J. IX, 91
Pericon, J. XII, 375
Peridera, Fn. X, 528
Periepatan, Fn. XVIII, 352
Peripe, St. XVI, 209
Perke, Fl. VII, 712
Perlas, de las, J. XVI, 161
Perlberg, B. V, 137
Perlenfischerey, At. XVIII, 124
Perleninsel, XII, 372. XV, 10, 256, 317
Pernabiacaba, Gb. XVI, 201
Pernacabiaba, L. XVI, 107
— Wd. XVI, 229
Pernambuck, Hf. XVI, 209
— Rh. III, 492
Perpignan, St. IV, 568*
Perrejar, Fn. XVIII, 344
Perrem, St. X, 65
Persien, Kr. X, 8
Persilis, Fl. XI, 213
Persin, Fl. XVI, 219
Peru, Df. XII, 516
— Kr. IX, 98, 101. XV, 36, 46
Perucho, Fn. IX, 234
Perva, Fl. XVI, 221
Pescaduet, Fn. XIV, 340
Pescaria IV, 489
Peschebonne, L. X, 253
Pesniapia colba, Gb. XVI, 202
Pesoschnoi Mona, XIX, 426
Pessay, Fn. X, 191
Pessia Denga, Fl. XIX, 459
Pesteripe, Fl. XVI, 214
Pe syu chew, St. VI, 52
Peta VII, 703
Petapa, Df. XIII, 528
Petaplan, B. XII, 172, 391
— Bg. XIII, 511
Petapoli, St. I, 720. VIII, 431. X, 58. XII, 315. XVIII, 326
Petchin, Df. V, 338
Petelong, L. X, 253
Peter-Inseln XIV, 247
Petersburg, St. XIX, 77, 297
Petersee XIV, 285
Peterschanze, XIV, 243
Peter und Paulfluß, XIII, 496
Petershaven XVI, 105
Petiero, Fn. III, 650
Petitsond, Fn. XVII, 416

Petitigua, B. XVI, 218
Petit Nord, J. IX, 627, 646, 650. XIV, 247*
Petra blanca, Sp. X, 61
Petrai-Pawla, Fn. XIX, 87
Petri, Fn. III, 650
Petri Grande, Fn. IV, 28
Petro-Pawloskaja Krepoſt, XIX, 190, 193
Petro-Pawlowski Oſtrog, XX, 336*
Petſchanni-Gudi, XIX, 228
Petſchora, Fl. XIX, 226, 341
Pettau, St. XI, 209*
Pettyhaven, Pfl. XVII, 658
Petuna, St. VII, 7
Petunez-hotun, St. VII, 36
Pevas, Mſ. XVI, 37
Pey chew, St. VI, 101
Peyentau, St. XII, 516
Pfefferbay XII, 20
Pfefferküſte, III, 371*, 525, 595, 632. IV, 7
Pfeilervorgebirge, XII, 45
Pferdeberg V, 133
Pferdeinſel IV, 691
Pfingſtbucht, XVIII, 551
Pfingſthaven, XVI, 516
Phelipeaux, J. XIX, 334
Pheodotoma, Df. XIX, 462
Philadelphia, Gr. XVI, 611
— St. XVI, 611*
Philinskoi Pogoſt, XIX, 532
Philinskoi Powos, XIX, 520
Philipatan, St. XI, 214
Philippea, St. XVI, 215
Philippeville, St. XII, 10, 12*
Philippfluß XVI, 16
Philippine, St. XVI, 186
Philippinen Inſeln, XI, 369
Philippiniſche Inſeln, XVIII, 507
Philippsburg, XIX, 387
Philippsſchanze, F. XI, 403
Philippsſtadt, Col. XII, 2
— F. XII, 10, 12*
— St. Ebendaſ.
Philoteras, St. I, 213
Phippsthurm, F. IV, 67
Phomino, Df. XIX, 111
Pian-fu, St. VII, 448
Pianiteo, Df. XVI, 203
Pianoibor, XIX, 549
Pianoiporoz, Wf. XIX, 328
Piaſida, Fl. XIX, 328, 481
Piatinskoi, S. XIX, 466
Picart, Fn. XVI, 21
Picasſpitze XVIII, 83
Pichaiver, L. XI, 216
— St. Ebendaſ.
Pichavinjac, S. IX, 320
Piche, Fn. XVI, 915
Pichin, St. XI, 219
Pichincha, Gb. IX, 172, 174*, 183. XV, 352, 363*, 612
Pichiu, Th. XV, 415
Pichtowa XIX, 147
Pichtowa Gorra Ebend.
Picinini, III, 391, 642
Pico, Bg. ſ. Piko.
Picoaſe, Fn. IX, 136
Picolet, F. IX, 611
— Sp. IX, 613
Picos fragoſos, Bg. V, 125*
Pictu, Fl. XVI, 720
Picui, Pr. XV, 403
Pider, St. I, 441
Pidma XIX, 464
Piera, Negerey, XVIII, 539
Pieta, Th. XV, 394
Pignola, Df. XIII, 528
Pigpug, H. XI, 379
Pikhol, B. XXI, 35*
Pikinini la ho, III, 394
Piko, Bg. II, 11*, 16*, 28*, 31*, 34*, 71. IV, 630. IX, 9
Pila Halo, Fn. IX, 236
Pilar, Vg. XVIII, 447
Pilaya, L. IX, 499
Pilcomayo, Fl. IX, 483. XVI, 43, 71, 75
Pilen, J. XVIII, 531
Pilga, Df. XIX, 103
Piligrimka, Bch. XIX, 122
Pillachiquir, Fn. IX, 188
Pillaro, Fn. IX, 192, 236
Piluthay-hotun, St. VII, 81
Pilzucacem, St. X, 375
Pimanpiro, Fn. IX, 230
Piment, H. XVII, 423
Pimitewyſee, XVI, 693*
Pinanni, F. VIII, 343
Pinaou, J. I, 407
Pinas, de las, H. XV, 36
Pinator, S. X, 373
Pincu, L. XV, 404, 410
Pinda, Fn. IV, 581. V, 60
Pindatſches, Gb. XI, 66
Pineypundi, O. XVIII, 224
Pinganti, Fl. IX, 103
Ping chew, St. VI, 114
Ping hu hyen, St. VI, 101
Ping in hyen, St. VI, 91
Ping kyang hyen, St. VI, 84
Ping lo fu, St. VI, 113
Ping lyang fu, St. VI, 97
Ping ngan, Pr. VI, 557
Ping ting chew, St. V, 457
Pinguinsinſeln, XI, 452. ſ. auch Penguineyland.
Ping yang fu, St. V, 461. VI, 92, 569*. VII, 448
Ping ywen chew, St. VI, 122

Ping ywen fu, St. VI, 121, 122
Pin-lo-chin, Fn. VII, 762
Pinnola, St. XIII, 524
Pinoso, St. II, 179
Pinsa, St. XV, 172
Pintac, Fn. IX, 233
Pintados, J. XI, 445
Pintaro, J. XII, 233
Pinvang, Fn. V, 439
Pin yau hyen, St. V, 459
Pin ywen hyen, St. V, 448
Piöesiada, Fl. XX, 386
Pipely, Fl. XII, 323
— St. XII, 321, 322*
Piquetberge V, 138
Piracabuba, Fl. XVI, 219
Pirangue, Fl. XVI, 217
Pirapiri, Fl. XVI, 75
Piras, Fl. XVI, 388
Piratininga, G. XVI, 230
Pirepenjale, Bg. XI, 113
Piri, Pr. IV, 652
— St. Ebend.
Pirito, J. XVI, 380
Piruzabad, Pr. XI, 213
— St. XI, 213
Pisanduray, J. X, 454
Pisang, St. I, 441
Pisannaja-Bereja, XIX, 404
Pisanoi-Kamen, Bg. XIX, 159*
Piscadores, J. V, 308. VIII, 400. XII, 417
Pisco, Fl. XV, 342
— H. XI, 363
— K. IX, 434, 442
— St. XII, 584. XV, 343*
— Th. XV, 405
Pisco Pampa, L. XV, 404
Pishga, Pr. VII, 246
Piso, Fn. IX, 234
— J. XVIII, 59
Pisque, Fl. IX, 320
Pissagua, Th. XV, 335
Pisse, Df. XX, 483
Pissikfarbik, B. XX, 9
Pistolbay XVII, 188
Pißminskaja, Bgw. XX, 498
Pitan, Pr. XI, 213
— St. Ebend.
Pitange, Fl. XVI, 207, 208
Pitchin, St. XI, 219
Pitheå, Df. XVII, 364
Pitheå Lappmark, Pr. XVII, 328. XX, 571
Pithnoluck, St. X, 238
Pito, Fl. IX, 101
Pitsanoluk, St. X, 238
Pitschiai, L. X, 253
— St. X, 238
Pitschit, St. X, 238
Pitschulina, Df. XIX, 86
Pittiford, H. XVIII, 662
Piura, G. IX, 229, 447
— St. IX, 359, 361*
Pi yang hyen, St. VI, 87
Pizzagua, Fl. XV, 328
Placentia, B. XVII, 659
Plaga Onda, Fn. XI, 397
Plaisance, B. XIV, 246. 430. XVII, 659
— Fn. XIV, 247
— Sch. XIV, 219, 354
Plancio, Vg. XVII, 137
Planis, St. XVI, 394
Plasencia, St. IX, 643
Plaska, Fl. XIX, 542
Plata, Fl. XII, 4, 120. XV, 139, 286
Plata, J. IX, 109. XII, 160, 359*. XIII, 219. XV, 319
— Pr. IX, 462, 463*
— St. XV, 157, 172
Plata, de la, Fl. IV, 427. XVI, 43, 57
Platonde Donghel, Kl. II, 334
Platos, Fl. XIII, 219
Playa, s. Praya.
Playon, Fl. IX, 103
Plessisfluß, XVII, 514
Plightland, Str. XXI, 71
Plizoje See III, 598
Ploskaja Gora, Bg. XIX, 146
Ploskaje-Selo-Korobischtschenskogo-Prichoda, Df. XIX, 468
Plotbischtscha, XIX, 200
Plutna, Df. XIX, 468
Plymouth, H. IX, 650
— Pr. XVI, 588*
— St. XII, 9
Poangue, Th. XV, 313
Pobumbie, Kr. XII, 257
Pocassar, St. X, 413
Pocayas, Fl. IX, 284
Po chew, St. VI, 52
Pochmonoi-Porog, Wf. XIX, 323
Pocica, Pr. XV, 403
Pocizueica, Pr. XVI, 385
Pockrowskoje-Sielo, XIX, 111
Pocona, Fn. XV, 190
Pocoson, Fl. XVI, 543
Podaguel, Fl. XV, 313
Podantu, alin VII, 81
Podglinoi-Gori XIX, 109
Podimahynskaja, XIX, 313
Podinskoi-Kamen, Bch. XIX, 544
Podnowia, Fn. XIX, 90
Podoschernaja, Df. XIX, 462
Podschelawoscha-Rietschka, O. XIX, 264
Podwolaschnaja, XIX, 236
Poelo Poetri, J. XVIII, 9



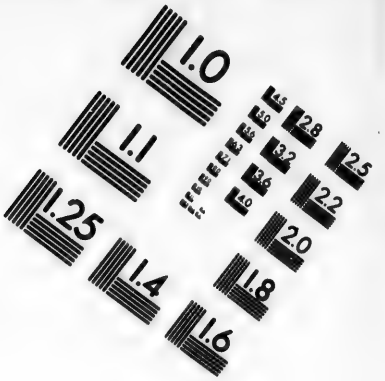
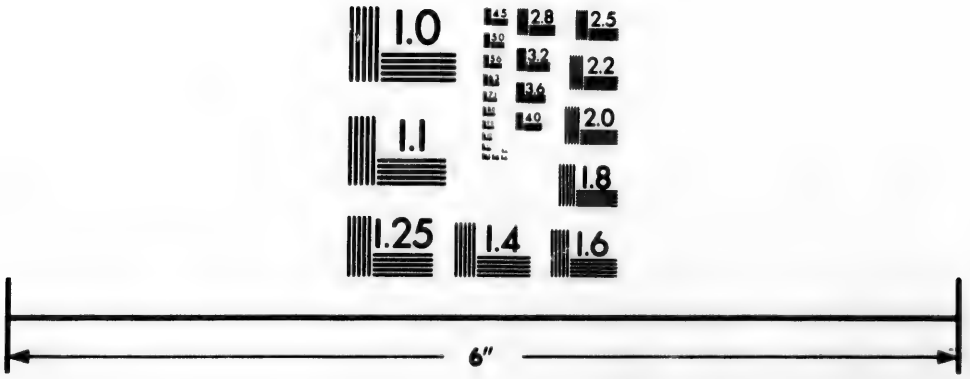
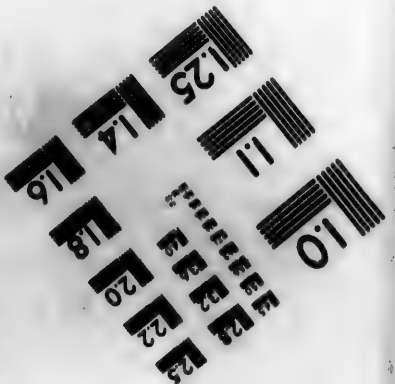


IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)





Photographic
Sciences
Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

Poeto Tube, H. XVIII, 425
Pojas, Gb. XX, 486
Poijur, Fl. XVIII, 368
Point de Galle, St. XVIII, 119*
Pokamoki, Fl. XVI, 545
Pokqueſo, Fn. IV, 19, 22
Pokqueſou, Fn. IV, 249
Pokrovska-Selo, Df. XIX, 518
Pokrowskoi, St. XIX, 547
Pokrowsky Monaſtir, XIX, 278
Pola, J. XVII, 646
Polament, Fl. XIX, 83
Poldersbay, Fn. IV, 86
Polecat-Island, J. XVII, 627
Polema, Fl. XIX, 110
Polevskoi XIX, 438
Poljara, O. XVIII, 208
Pollun, J. X, 452
Poloma, Fn. IV, 479
Poloſere, St. VIII, 433
Polowinnaja, XIX, 445
Polowinnoja-Rietſchka, XIX, 252
Polowinnoje-Siemowie, XIX, 185
Polowinnoi-Mis, Df. XIX, 200
Polujehtowo, Fn. XIX, 88
Polverere, J. XVIII, 208
Poly, Df. XI, 94
Pomaca, Fn. IX, 273
Pomallacta, Fn. IX, 244
Pomaſque, Fn. IX, 234
Pombo, Pr. IV, 668. V, 98
Pomgatur, Klr. X, 439
Pomona, Pomonia, J. XXI, 69
Pomiſeras, Df. X, 484
Pompatao, Fl. XVI, 388
Pompena, Fn. IV, 99
Pompetane, St. III, 33
Pomphileu, Fl. X, 433
Ponaru, Fl. XVIII, 224
Ponbuang, Fl. XVIII, 423
Poncanor, Kr. X, 468
Poncipot, L. VIII, 484
Ponda, St. XII, 484
Pondang. E. XVIII, 53, 58
Ponderan, J. VIII, 399
Pondicarke, XVHI, 331
Pondichery, VIII. 624. X, 611, 612, 617, 619, 621*, 625, 628. XVIII, 162, 269, 336, 338*, 341*
Pongagel, Df. XI, 164
Pongamur, St. XVIII, 256
Pong hu, J. V, 308. VI, 62*
Pongo, L. IV, 651
Pongoeylande IV, 497*
Pong ſchwi hyen, St. VI, 101
Pongo de Manzeriche, Flußenge, IX, 281. XVI, 30
Pong tſe hyen, St. VI, 57
Ponnely Cottey, Fn. XVIII, 372
Ponni, Fn. IV, 99
Ponomarewa-Simowie, XIX, 295
Pononcur, Fn. X, 543
Ponpon Su, Fl. XI, 164
Pontare, E. XVIII, 546
Pontchartrain, J. II, 519*, 335, 371
——— Sch. XIV, 247. XVI, 686*
Pontochan, Df. XIII, 256
Pool, H. XVII, 662
Popayan. L. XV, 46, 128, 178
— St. XV, 178, 330*
Popo, E. III, 546. XVIII, 550
Popo, Gb. IX, 468
Popo, groß, Kr. IV, 289, 291*
— — St. IV, 291*
Popo, klein, H. IV, 291
— — Kr. IV, 289
— — St. Ebend.
Pora, Bg. X, 65
Porato Kajan, Df. VII, 36
Porca, Kr. XII, 469
— L. XVIII, 583
— St. XII, 468
Porcas y Porquitas, Sp. XII, 521
Porcelar, Bg. XVIII, 208
Porchi, Fl. VII, 616
Porcipot, Pr, XVIII, 125
Porco, L. IX, 467
Poro, J. XI, 412
Poro-erghi-Kiamon, VII, 80
Poro-hotun, Eb. VII, 604
— — St. VII, 36, 668
Poromuſir, J. XX, 352*
Poro-pira, Fl. VII, 80
Porſaluc, St. X, 238
Porſelone, L. X, 253
Porta Jajumola, Pr. XI, 333
Portaloon, Portalun, H. XVIII, 118
— L. VIII, 484, 487
Port Angles, J. XII, 388
Port Antonio, H. XVIII, 585
Porta Jajumoba, Pr. XI, 333
Porta nova, St. XII, 256
Port a Port, IV, 8
Portate, B. II, 193
Port Dauphin, J. V, 214
Port Dendalli, H. III, 510
Port de Paix, H. XIII, 220

Porte, de la, Gb. XVII, 407
Porte, la, Wp. XVII, 416
Portendic, B. II, 270*
Portete, B. XVI, 381
Port Marquis, H. XII, 391. XIII, 535
Portmorant, III, 493. XVII, 582
Port Nelson, H. XVI, 641
Port neuf, Br. XVI, 675*
Porto, L. IV, 561. XV, 192
Porto d' Addi, B. II, 270
Porto d' Ale, Portodale, St. III, 151. VIII, 225
Porto d' Ally, St. I, 413
Porto de Baſtimentos, H. IX, 69
Porto bello, H. IX, 18, 71*. XII, 157
— J. XIII, 129
— St. IV, 69*. XV, 256, 455
Porto Calvo, St. XVI, 209
Porto des Caſtellanos, H. XVI, 203
Porto Dale, H. VIII, 225
— — St. III, 151
Porto Eſcondido, Fl. XIII, 505
Porto des Franceſes, H. XVI, 212, 213, 215
Porto de Garapo, Df. IV, 493
Porto grande, B. II, 232*
— — H. VIII, 301
Porto Lappa, H. II, 225
Porto Madera, J. XVI, 208
Porto novo, Fl. VIII, 614. X, 638
Porto novo, St. VIII, 614. X, 632, 638. XVIII, 342
Porto Pinas, H. XII, 378
Porto piqueno, H. VIII, 301
Porto rondo, B. I, 584, 655
Porto ſanto, J. I, 261*. II, 42, 56*, 61. XIII, 80
Porto del Retrete, H. XIII, 124, 129
Portoric, Portorico, J. XIII, 44, 80, 159. XIV, 69. XV, 5, 6. XVII, 449
Porto San Pedro, B. II, 232
Porto Sant Juan, St. XIII, 534, 538
Porto ſeguro, H. XVI, 157
— — Hf. XVI, 158, 205
Porto viejo, Pr. XV, 412
Portroyal, H. XIII, 518. XVII, 582
— St. XIV, 18, 80, 82*, 349. XVII, 583*
Portroyal, St. III, 493. XVI, 621*
Portsmouth, H. IX, 651
Portudali III, 123
Portugadi, St. III, 162
Portus Iccius, H. XX, 94
Porvacaon, St. XVI, 185
Porywey-Porog, Wf. XIX, 158
Poſadinkowa, Df. XIX, 467
Poſang, T. V, 288
Pos brook, Lg. IX, 652
Poſniakowa, Df. XIX, 468
Poſolskoi Monaſtir, XIX, 184
Poſſeſſion, Sp. XII, 10, 40, 53, 86
Poſſodium, Vg. I, 193
Poſuelos, Fn. XII, 539
Poteinge, Fl. XVI, 217
Potol, M. XI, 406
— Vg. XI, 408
Potos, de los, Fl. I, 255
Potoſi, Bg. IX, 465
— Pr. XV, 191, 334, 593
— St. IX, 465, 466*
Pottebaker, J. XVIII, 52
Powitſcha, Fl. XX, 246
os Poupos, Kr. IV, 293
Po uto, J. VI, 76*
Poyang, S. V, 539. VI, 53, 128
Poyera, Fn. IV, 28
Poyucar, Fn. XVI, 209
Pozuelos, Fl. IX, 365
Prankintang, Fl. XV, 544
Prata, J. XII, 417
Praya, H. II, 190*, 202. V, 110
Praya, St. II, 201. III, 398, 425, 426
Praya Onda, J. XII, 521
Praya Simune II, 235
Praza, H. V, 50
Precheur, Vth. XVII, 496
Preef, St. IV, 66
Preſ, Gb. X, 65, 574
Prekle-Pear-Island, J. XVII, 627
Preobragonskoi-Selo, XIX, 539
Preſidio del Norte, Sch. XIV, 590
Preſnaja-Reiſchka, Fl. XIX, 136
Priaman, H. I, 459, 466*, 521, 538, 745
Priaman, St. VIII, 102, 418. X, 344, 346
Pridad, Fn. IX, 104
Pridor, St. X, 481
Prieſterbay XXI, 65

Prigorodoc = Laiſcowo, F. XIX, 550
Prilukl, Fn. XIX, 86
Prilutzkoja, Df. XIX, 461
Prilutzkoi Monaſtir, XIX, 461
Prima viſta, L. XVII, 95
Primeiras, J. I, 752
Primeras, J. VIII, 227
Primeria, Fl. IV, 443
Prinzenhaven, XVII, 423
Prinzeninſel, Prinzeneyland, III, 424. IV, 9, 238, 477, 497. XI, 349. XII, 617
Prinzeſſinn Anna, Gr. XVI, 540
Prinz Georgens Eyland, XII, 400
Prinz Wilhelms Inſeln, XII, 220
Priſſelot = Salmaſſa, XIX, 466
Priors Bay, XVII, 98
Pritſowa, Df. XIX, 467
Prom, L. X, 376
— St. X, 467
Proſſek, Fl. XIX, 90
Prouraert, Vg. XVIII, 535
Providence, J. XVII, 647*
— Pl. XVI, 302
— St. XVI, 590*. XVII, 650
Prye, H. III, 70
Pſipator, St. X, 429
Puca, H. IX, 357
Pucaguaico, Fn. IX, 185
Pucara, Fn. IX, 166, 273. XV, 429
Pucara de Umaſuyu, Df. XV, 385
Pucaran, Fn. XV, 228
Puca Uaico, Bg. XV, 619
Pu chew, St. VI, 94. VII, 188
Puchin, Fn. IX, 128
Pu ching hyen, St. V, 339. VI, 70
Puchlino, Fn. XIX, 86
Pucro, Fl. IX, 105
Pucuna, Pr. XV, 396
Pudan = pulak VII, 80
Pudding Eyland III, 32
Pudu = Caveri, Fl. XVIII, 343
Puebla, Kr. IX, 102
— St. XII, 548, 549*
Puebla de los Angelos, St. XIII, 482
Pueblo, Fn. IX, 230
Pueblo nuevo, Fn. XII, 540. XIII, 552
Pueblo quemado, Fn. XV, 37
Pueblo vejo, Df. XIII, 536
Puechos, Fl. XV, 45, 59
Puembo, Fn. IX, 234
las Puercas, H. IX, 8
Puerto di Baſtimentes, H. XIII, 129
Puerto bueno, H. XIII, 53, 136
Puerto de las Cabanas, H. XIII, 84
Puerto de Carenas, H. XIII, 159
Puerto del Cavallere, I, 22
Puerto de Cavallos, St. XIII, 530
Puerto de Gatos, H. XIII, 84
Puerto grande, B. XIII, 53
Puerto di Gratia, H. XIII, 29
Puerto de la Hambre, H. XV, 37
Puerto de los Hiſpaniolos, J. XVI, 315
Puerto Lagnaſco, B. XI, 361
Puerto di Plata, H. XIII, 29, 47. XVII, 407
— — — St. XIII, 225. XV, 18. XVII, 407
Puerto del Principe, XVIII, 431
Puerto real, H. XIII, 47
— — St. XII, 566. XIII, 225. XV, 18. XVII, 380
Puerto rico, J. IX, 608
Puerto San Nicolas, St. XI, 363
Puerto ſanto, I, 20, ſ. auch Porto ſancto.
Puerto ſeguro, H. XIII, 106
Puerto viejo, Bj. IX, 136, 618
— — H. XV, 57, 210, 318
— — L. XV, 57, 84
— — St. XV, 174, 318*
Puerto des Yngles, B. XV, 310
Pufeu, St. XII, 499
Pugili, Fn. IX, 236, 237
Pugniatoa, J. VIII, 33
Puhatan, Fl. XVI, 517
Puir, S. VII, 48, 716
Pu kew, Fn. V, 468. VI, 52
Pulador, J. VIII, 161
Pulaway, J. X, 339, 346
Pullingi, Bg. XVII, 344
Pulling = Point, Sp. XVI, 566
Pullirucomwolur, O. XVIII, 369
Pullo, St. X, 458
Pulo, J. XVIII, 86, 388
Pulo = Aas, J. XVIII, 593
Pulo Akat, E. XVIII, 85
Pulo Arigo, Sp. XVIII, 425

Pulo Bachi, E. XVIII, 81
Pulo-boton, J. VIII, 291*
Pulo Botton, J. X, 339
Pulo Botum, J. I, 444
Pulocambey, J. VIII, 399
Pulo Candor, J. VIII, 398
Pulo Capal, E. XVIII, 117*
Pulo Cavali, J. XVIII, 52
Pulo Ceccer, J. VIII, 398
Pulo Cecir, J. VIII, 399
Pulo Combin, St. X, 495
Pulo Condor, J. X, 186, 373. XII, 414*
Pulo Cumuda, J. X, 466
Pulo Dinding, J. XII, 444*
Pulodu, J. VIII, 156
Pulo Dua, B. VIII, 50
Pulo Goffa, J. XVIII, 87
Pulo Hinchor, J. X, 393
Pulo Hindor, Vg. X, 381
Pulo Hinhor, J. X, 455
Pulo Kotan, J. I, 814
Pulo Lada, J. X, 339
Pulo Laut, J. XVIII, 425
Pulo Mammock, J. XVIII, 116*
Pulo Nyas, J. X, 345
Pulo Penian, K. VIII, 344
Pulo Pinaou, J. I, 407. VIII, 293
Pulopon, J. VIII, 398
Pulo Poniang, J. VIII, 398
Pula Pracelar, J. X, 454
Pulo Pujan, J. VIII, 37
Pulo Punaon, J. VIII, 239
Pulo Quirim, St. X, 386
Pulo Rhun, J. XVIII, 116*
Pulo Rim, J. VIII, 76
Pulorin, J. I, 480, 544
Pulo Roſſa, J. VIII, 61
Pulo Sagu, J. XVIII, 60
Pulo Sambilam, J. I, 407
Pulo Schampellu, J. X, 376
Pulo Schapas, Kl. Ebend.
Pulo Seveſſi, J. VIII, 93
Pulo Seythaan, J. XVIII, 117
Pulo Tiga, J. XVIII, 424
Pulo Tikos, E. VIII, 118
Pulo Timaon, J. I, 524
Pulo Timon, J. VIII, 398. X, 184, 495. XI, 639
Pulo Tſjindana, J. XVIII, 545
Pulo Tyaman, St. X, 61
Pulo Ubi, J. X, 186
Puloway, J. I, 480, 544. VIII, 70
Pulparrok, Klr. X, 38
Puma-Tampu, L. XV, 392
Pumbo, Pr. IV, 694
Pumpu, L. XV, 404
Pu men ſo VI, 78
Pumnaquid, F. XVI, 583
Puna, Bz. IX, 140*, 618
— H. IX, 110, 229. XV, 42
— J. XI, 214, 364. XII, 362, 364*, 562. XV, 57, 320, 415
— St. XII, 364*
Panetan, Df. VIII, 51
Pungala, Fn. IX, 237
Pungan chew, St. VI, 122
Punganur, St. XI, 327
Pungor, St. X, 449
Puni, Fn. IX, 237
Punicael, Df. XVIII, 351
Puno, St. IX, 477. XV, 340*
Punta, Fn. IX, 137
Punta Arenal, Vg. XIII, 82
Punta del Aguja, Vg. XIII, 83
Punta de Arenas, Sp. IX, 109. XII, 364
Punta cattiva, St. XVI, 202
Punta de Coles, H. XV, 339
Punta Corpaon, Sp. XVIII, 425
Punta del Gallo, Sp. XVI, 315
Punta das Galhos, Vg. II, 63
Punta de Higueras, St. XIII, 532
Punta de Hilo, H. XI, 363
Punta de Lucena, Hf. XVI, 215
Punta Moro, H. XV, 320
Punta do Mel, Sp. XVI, 219, 228
Punta de las Mugeras, J. XIII, 532
Punta Nave, IX, 67
Punta nigra, Sp. XVI, 217
Punta de Pipa, Sp. XVI, 217
Punta de la Plaga, K. XIII, 82
Punta Roxa, Vg. XIII, 28
Punta de Santa Elena, Bz. IX, 136, 137
Punta ſeca, Sp. XVI, 380
Punta ſeparata, Sp. XVI, 227
Puntac, Fn. IX, 184
Puntal, Sch. XVI, 189
Puntales, F. XII, 566
Puntas, de tres, Vg. I, 253, 254, 296*. XII, 532
Punto del Palmarinho, Vg. V, 12, 19
Punto dos Pedros, F. XVIII, 122

Punto Gallo, St. VIII, 483, 606. XI, 185. XII, 299, 300, 315
— — Vg. VIII, 182. X, 57
Punto santo, Vg. XIII, 29
Pupan, J. XVIII, 531
Purasag, Fl. XVI, 221
Puren, Sch. XV, 450
Purhola, St. XI, 213
Purification, St. XII, 394. XIII, 509
Purmata, Df. XVIII, 85
Puro, L. XVIII, 532
Purong-han-alin, VII, 80
Purralakti, H. XVII, 363
Purumauca, Pr. XV, 410
Purus, Fl. IX, 279. XVI, 41
Purvaes, Gefilde, XV, 325
Purysburg, St. XVI, 637
Puschanguim, St. X, 431
Pustasa, Fl. XX, 241
Pustinka, Fn. XIX, 90
Pustoschka, Df. XIX, 468
Pustosersk, XIX, 341
Pustoserskoi-Ostrog, XIX, 226
Putala, Vg. VII, 208
Putapayma, J. XVI, 327
Putay-ula-hotun, St. VII, 15, 32
Putelan, Grf. XVIII, 124
Putima, Fn. XVI, 346
Putimac, L. XVI, 326
Putoway, J. VIII, 110
Putscheschk, Fn. XIX, 88
Putschka, Bch. XIX, 462
Puttakko, B. II, 133
Putumayo, Fl. IX, 280. XVI, 14
Puzara, F. XV, 386
Pwlr, S. VII, 716
Pwirluk-alin, Vg. VII, 720
Pyca, J. XVI, 208
Pyen lang, St. VII, 173
Pyen ling pu, Fn. VII, 697
Pyen lyan, St. VII, 177
Pyesche, S. V, 257
Pylstaartsinsel, XII, 220
Pyschma, Fl. XIX, 428
Pyschora, Kl. XIX, 455*

Q.

Qua chew, Fn. V, 442. VI, 48
Quacos, Gb. XV, 318
Quad, Vg. XVIII, 447
Quade, Vg. XII, 44, 48, 90
Quafo, IV, 224
Quahu, L. IV, 111*
Quai, J. XV, 529*
Quaiare, Fl. XVI, 317
Quai de la Sonde, Fl. XV, 257
Qua ki hyen, St. VI, 57
Quako, Pr. IV, 97
Quaku, L. IV, 111*
Qualanipur, St. XI, 93
Quama, Fl. V, 211, 219, 223*. VIII, 227
Quan chang hyen, St. VII, 171
Quan chew, St. V, 255, 477, f. auch Kanton.
Quancheufu, St. XII, 517
Quando, L. VIII, 366
Quang chew, St. VI, 87
Quang chew fu, St. VI, 103*. XII, 517
Quanginau, St. X, 432
Quangiparu, St. X, 383, 390
Quan ngan hyen, St. VI, 101
Quang ning, St. VII, 178
Quango, Fl. IV, 705
Quangoparu, St. X, 437
Quang ping fu, St. VI, 41
Quang si, Pr. VI, 111*
Quang si fu, St. VI, 118
Quang sing fu, St. VI, 55
Quang tong, Pr. VI, 102*
Quang yan hyen, St. VI, 114
Quan nan fu, St. VI, 118
Quanquiruma, St. X, 443
Quanfa, Fl. IV, 521, 528 554
— G. IV, 693
Quanfi, St. X, 418, 421
Quanfio Nafama, St. X, 502
Quantiteu, St. XII, 516
Quanto, St. V, 288
Quanza, Fl. IV, 521, 528, 554. V, 12*
— J. IV, 693
Quanzu, St. VII, 457
Quaquakuſte, III, 436, 525, 654, IV, 12
Quarica, L. XIII, 44
Quarinadi, Fl. XI, 145
Quartapicaba, B. XVI, 217
Quatling, VII, 641
Que, St. V, 267*
Quebec, St. XIV, 86 XVI, 669*
Quebrada, de Camarones, B. XV, 336
Quebrada honda, XV, 309
Que chew, St. VI, 84
Que chew fu, St. VI, 101
Quechiula, Fn. XII, 549
Queda, Df. II, 333, 455
— Fl. X, 454
— J. VIII, 239, 290
— Kr. X, 235, 339, 467, XI, 36
— L. I, 444

Quedah, ſ. Whidah.
Quedaw, L. III, 409
Queen's County, Gr. XVI, 604
Queen's Eliſabeth Foreland, L. XVII, 98
Queensfort, XVII, 609
Queerbank, Sp. XXI, 91
Queerbay, XVII, 110
Queerfluß, IV, 488
Queer in den Weg, E. XVIII, 552
Quesſu-hata, Bg. VII, 711
Quelenes, Gg. XIII, 492, 493*
Quelin ſu, St. VII, 467
Quellca, Th. XV, 394
Quelle, Fl. IV, 656
Quelpaert, J. VI, 581*
Quelqueponti, Fn. VIII, 327
Quemui, J. V, 395
Quemui, St. V, 306*
Quendale, B. XXI, 75
Quendolen, Fl. VII, 711
Quendulen, Eb. VII, 590
Queno, Fl. IX, 105
Quen Nor, VII, 668
Quen-zan-ſu, St. VII, 449
Quequiſana, Fl. XV, 294, 378
Queriba, J. I, 605, 657*
Querken, E. XVII, 305
Quero, Fn. IX, 237, 240
Queſſan, Vg. X, 210
Que te ſu, St. VI, 86
Que tong hyen, St. VI, 84
Quetor, Fl. X, 468
Que yang chew, St. VI, 84
Quey chew ſu, St. VI, 100
Quey-ghen-eleſu, VII, 714
Queytee, Fl. VII, 82
Quey ling ſu, St. VI, 112
Quey-wha-chin, St. VII, 587
Quey yang ſu, St. VI, 121
Quey zu pulak, VII, 669
Quiabizlan, K. XIII, 294
Quiambatta, Kr. V, 14
Quiay-Doces, T. X, 66
Quiay-Figroh, T. X, 66
Quibambis Berge, IV, 694
Quibia, Pf. XIII, 131
Quibilacopoſe, Kr. V, 14
Quibo, J. XII, 159, 161*, 382. XIII, 552
Quicara, J. XII, 160*, 382. XIII, 553
Quickjock, Bgw. XX, 571
Quiebraollas, Kl. IX, 535
Quigualtanqui, L. XVI, 477
Quiguate, Pr. XVI, 466
Quihaito, Kr. V, 14
Quila, Fn. IV, 286
Quilar, L. IV, 718
Quilca, Fl. XV, 322
— Fn. IX, 141, 230
— G. XV, 340
— Th. XV, 323
Quilla, G. IV, 656
Quille, G. IV, 656
Quilliga Monu, III, 597, 611
Quillota, L. IX, 547, 551
— Th. XV, 314
Quiloa, J. I, 73, 104
— Pr. V, 212
Quilotoa, G. XV, 357*
Quimia, Fn. IX, 237
Quimiri, Df. XV, 459*
Quina, G. IV, 693, 694
Quinai Taraon, Sp. X, 402
Quinancari, Lg. X, 434
Quinche, Fn. IX, 190
Quinibequi, Fl. XIV, 245
Quinipiſſas, Df. XIV, 479
Quinoa loma, Bg. IX, 193
Quinſay, Kr. VII, 468
— St. VII, 462*
Quintalla, E. IV, 692*
Quintangone, I, 404
Quinte, Fn. XIV, 455
Quintingo, IV, 694
Quintu, J. X, 386
Quinualla, L. XV, 395
Quir, L. XII, 208
Quirimba, J. I, 605, 657*
Quiriquina, J. IX, 534
Quiritino, J. XIII, 127
Quirivan, Kr. X, 373
Quiſapincha, Fn. IX, 237
Quiſpicanchi, L. IX, 455
Quiſſu, VII, 80
Quitalla, Kr. V, 14
Quitau, St. I, 106
Quitchitchuan, Fn. XIV, 276
— Sch. XIV, 288
Quitendel, Kr. V, 13
Quiteſpena, J. XVII, 585
Quiteve, Kr. V, 225
Quitirvam, St. X, 491
Quitlavaca, Fn. XIII, 341
Quito, Pr. IX, 21, 101, 227*, 618. XV, 60, 91, 107, 412
— St. IX, 195*. XV, 83, 302, 325*, XVI, 7. XVII, 160
— Th. XV, 616*
Quittah, IV, 285
Quitungo, G. IV, 693
Quixrimas, Fl. XV, 318
Quixos, G. IX, 229. XV, 108, 112
Quixos y Macas, Pr. IX, 267*
Quizama, Pr. IV, 688, 693, 695
Quoja, L. III, 611
Quolomba, Kr. V, 13
Quongain, Fn. II, 448
Quotam, Pr. VII, 545
Quuna Mora, St. III, 597

Quuntalla, J. IV, 692*
Quy-Foro, L. IV, 108

R.

Raban, I, 173
Rabanowo, Fn. XIX, 86
Rabbattamaine, I, 623
Rabotki, Fn. XIX, 90
Raby, Fe. XVII, 535
Rachado, Vg. VIII, 280, 293, 357. X, 73
Radiapur, St. VIII, 602
Radilnoje-Simowie, XIX, 228
Radimpur, St. XI, 207
Radnitzi, Fn. XIX, 90
Räuberinſel, X, 93
Raſis, St. III, 151, 159, ſ. auch Ruſiſco.
Ragiapeta, Df. X, 533
Ragi Mohol, St. XI, 164
Rahayta, St. I, 626
Raheka, Fn. VIII, 295
Rajabag, St. XI, 91
Rajaahiri, St. XVIII, 368
Rajapur, St. XI, 213
Rajimandrie, Pr. XVIII, 323
— St. XVIII, 323
Rajimohol, St. XI, 214
Rajipuri, H. I, 537
Rakan, Bk. X, 457
Rakbay, XXI, 35
Rakol, B. XXI, 35*
Rakova, H. XX, 243
Rakunowa, Df. XIX, 467
Raleighsberg, Gb. XVII, 103
Ramada, Fn. XVI, 384
— St. XVI, 388*
Ramanadaburan, St. XVIII, 372
Ramas, Fl. IV, 482
Ramaſa Mutteram, St. XI, 327
Rambla, Df. XIII, 262
Rameſurem, J. XVIII, 373
Ramireßbrunnen, XVI, 91
Rampur, Fn. X, 584
Ramu, St. X, 65
Ran, Df. XX, 570
Rana, Gb. XI, 211
Rancagua, L. IX, 546*
Rancheria, Fn. XVI, 384
Rancheria, J. XII, 382. XIII, 553
Rancho de Palula, Fn. XI, 549
Rango, Fn. VIII, 22
Raniper, Fn. XI, 217
Rankingsbay, XVII, 202
Rantipur, St. XI, 208
Rapahanok, Fl. XVI, 530, 544
[illegible], Vg. XVII, 405
[illegible], Fl. XIX, 422
Rapocuini, S. XVI, 343
Raritan, Fl. XVI, 606
Ras al Anf, Vg. I, 209
Ras al Dwaer, Vg. I, 206
Ras al Gat, V. II, 270*
— — Vg. XI, 300. XII, 314
Ras Jldid, H. I, 207*
Ras al Raſchef, Vg. I, 209
Raſchapur, St. X, 507
Raſchi Mohol, St. X, 585*
Raſo, Vg. IX, 642, 645
Raſſini, Kr. V, 224
Ratan, E. XVII, 305
Ratienutra, Mgf. XVIII, 124
Rator, Pr. XI, 221
Rattas, Df. XVII, 344
Ratzipor, St. XI, 94
Ratzipur, St. XI, 94
Raudlten, F. X, 482
Rautuswoma, Df. XX, 572
Ravi, Fl. XI, 84, 212, 217
Rayapor, St. XI, 213
Raye, Vg. IX, 645
Raz Algate, Vg. X, 49. XII, 314
Raze, Vg. XIV, 246
Reading, St. XVI, 585
Realego, H. XIII, 533, 535* XVII, 161
— St. XIII, 534. XVII, 161
Rebu, Fn. XIV, 507
Rechelipu, Df. XII, 501, 510
Rechibuctu, B. XVI, 721
Recif, F. XVI, 213
Recif von Truxillo, H. XV, 320
Red-croß, Fl. XVI, 322
Redia, St. XI, 313
Redondo, Vg. IV, 100
Reduit, O. XVII, 501*
Reenſund, XVII, 156
Reſiſka, St. I, 413, 415
Reſuſco, St. ſ. Ruſiſco.
Regiwall, Fn. XI, 172
[illegible]enfeld, L. XVII, 276*
[illegible]beck, St. XVI, 589
[illegible]berg, XIX, 196
Reyſpitze, XVI, 628
Reinel, St. XI, 64
Rejapur, St. XI, 173
los Remedios, F. IX, 585, 586*
— St. XVI, 384
Remigui, St. XI, 485
Remiye Bcht. XII, 59
Remo, Kr. V, 224
Rendacalem, St. X, 433
Renea, Df. XVII, 364
Reobarle, L. VII, 433
Reparo, J. XVI, 106
Repulſeban, XVII, 184, 208
Reſcate, Vg. I, 24

Reſila, Df. XX, 605
Reſolution, J. XVI, 641. XVII, 151, 194
Retink, Pr. VII, 207, 556
Retſchiihnoje-Simowie, XIX, 328
la Revenge, F. XVIII, 115
Reyes los, H. XII, 535. XV, 89
— J. XVII, 162
— St. XV, 89. XVI, 381
Rey Sale, Fl. XVIII, 78
Rheback, St. X, 598, 599, 602
Rhodas, F. XI, 163
Rhode, J. XVI, 590*
Ria-lexa, L. XII, 355
— St. XII, 351, 355, 383, 385. XIII, 534
Ribaßkaja, XIX, 86
Ribna, Fn. XIX, 87
Rica, St. IX, 281
Ricca d'Oro, J. XII, 529
Ricca de Plata, J. XII, 529
Richter, Kl. XII, 48
Richtungseylande, XII, 46
Ridangh, J. I, 736. X, 61
Richelieu, Fl. XIV, 153
— Sch. XIV, 153
Richelieus Inſeln, XVI, 676
Rieſchma, Fn. XIX, 88
Rieſen Eyland, XII, 19
Riffa, Pr. I, 214
Riga, Df. XIX, 242
Rigolet, Fn. XIV, 418
Rimac, Fl. XV, 89
— Th. XV, 405
Rincan, Fn. XV, 314
Ringot, O. XVII, 384
Rinkpu St. VII, 270
Rinku, J. XI, 562
Rio d'Allua, St. XIII, 532
Rio St. Andre, III, 648. IV, 263
Rio d'Angra, IV, 494*
Rio del Ardea, IV, 8
Rio de las Balſas, Fl. XII, 540
Rio Bamba, Fn. IX, 186, 230
— — St. IX, 192, 225, 237*
— — Th. XV, 85, 325, 676
Rio St. Barbara, Fl. IV, 469, 483
Rio de Banderas, Fl. XIII, 262
Rio St. Bartholomeo, IV, 469, 483
Rio Baro, St. XIII, 532
Rio de St. Benito, IV, 483, 493*
Rio Bibiribi, XVI, 211
Rio dos Boeas, XVI, 46
Rio de Boroa, IV, 492*
Rio Brevetto, III, 11
Rion buon ſenary, L. VIII, 227
Rio de Campo IV, 493*
Rio de las Canas, Fl. XIII, 50
Rio de Canoas, Fl. XIII, 263
Rio Capefecia, XVI, 211
Rio Carone, XVI, 315
Rio Chuelo, Fl. XV, 285
Rio Claro, XVI, 377
Rio de St. Clemente, III, 644
Rio Cobra, III, 525. XVII, 584, 598
Rio Coco, XVI, 219
Rio Colauche, H. XV, 319
Rio Colorado, XVI, 713*
Rio de Conde IV, 487
Rio Corrientes XVI, 235
Rio Corſo IV, 3
Rio de Corunda, XVI, 76
Rio de Cruz, XVI, 221
Rio del Deſaſtre, Fl. XIII, 127
Rio Doſa, XVI, 210
Rio Dolce, I, 253. XI, 351. XIII, 105
Rio St. Domingo IV, 487
Rio Dulce, I, 253. XI, 351. XIII, 105
Rio Duro, III, 604
Rio de Ermacito XVI, 380
Rio de las Eſmaraldas, Fl. XII, 72
Rio Filana, IV, 483
Rio Fon Soadi, IV, 483
Rio Forcado, IV, 479*
Rio formoſa, IV, 444*. XVI, 210
Rio St. Franciſco XVI, 203
Rio freſco, Fl. IV, 2
— St. II, 299, 300*. III, 151
Rio de Fumi, II, 105
Rio Gabon, IV, 496
Rio de Gallejos XVI, 49
Rio das Gallinas, III, 365, 597
Rio Gamboas, III, 596
Rio St. Georgio, IV, 224
Rio grande, Fl. I, 27. II, 424, III, 160. XV, 261. XVI, 217
— — Hſ. XVI, 185, 217
— — Sp. XIII, 532
Rio de la Hacha, Pr. XVI, 384
— — St. XVI, 384*
Rio Huagau, XVI, 217

Rioja, St. IX, 480
Rio de Jacquelina, B. VIII, 226
Rio Janeiro, Fl. XI, 351. XVI, 165, 213
— — H. XVI, 67
— — Hſ. XVI, 203
Rio dos trẽs Irmaos, IV, 483
Rio St. Juan, IV, 28, 32. 469, 483
Rio Junco, III, 369*, 609. IV, 3
Rio Kamarones, IV, 484
Rio de Lagartos, IX, 84. XIII, 502
Rio Lagos, III, 653. IV, 285
Rio Laitomba, IV, 487
Rio Lempta, IV, 483. XIII, 530
Rio de Lies, XVI, 222
Rio Loa, St. XI, 363
Rio de Madera, XVI, 42
Rio de la Magdalena, IX, 22
Rio Maguiba, III, 598
Rio Manco, IV, 19
Rio Meas, IV, 483
Rio Melfonſa, IV, 483
Rio Mirinay, XVI, 235
Rio Negro, XIII, 194. XVI, 15, 17*, 41
Rio St. Nicolas, IV, 469, 483
Rio Non, IV, 469, 483
Rio Nongue, II, 445
Rio nuevo, H. XVII, 585
Rio d'Occo, Fl. XV, 322
Rio Oddi, Oddy, IV, 469, 483
Rio del Oro, I, 23. XIII, 29, 50. XV, 260
Rio das Oſtras, III, 12
Rio Patos, XVI, 106
Rio de St. Paulo, III, 604
Rio de St. Pedro III, 650
Rio de los Perdidos, XVI, 629
Rio Piqueno, IV, 490
Rio de la Plata, XII, 22. XV, 285*, 408. XVI, 57, 105
Rio de Poupou, IV, 292
Rio des Preguiſas, XVI, 221
Rio del Punte, III, 369*, 609
Rio Real IV, 474, 482
Rio de las Redes, Fl. XIII, 194
Rio del Rey, IV, 285, 489*
Rio de Sal, S. XII, 396
Rio Salado XVI, 76
Rio Salinas, XVI, 219
Rio de Sangados, XVI, 210
Rio Sanguin, III, 370
Rio de San Salvador, XVI, 61
Rio de Santa Cruz, Fl. XVI, 94
— — Gb. XVI, 93
Rio de los Sauces, XVI, 102, 104
Rio ſeco, Fl. XIII, 50
Rio Seſto, Seſtos, Sextos oder Seſtros, Seſtre, III, 369*. 632*. IV, 3, 467, 492
Rio de Solimoes, XVI, 43
Rio de Solis, XVI, 60
Rio Sombreiro, IV, 483
Rio de Sorobis, XVI, 203
Rio Sübauma, XVI, 217
Rio de Sweiro da Coſta, III, 648. IV, 17
Rio Tambaria, XVI, 108
Rio Tercero XVI, 61
Rio Tiana, IV, 28, 32, 469, 483
Rio Torro, III, 597
Rio d'Upaba, XVI, 106
Rio de Valbuena, XVI, 76
Rio verde, II, 105. XIII, 50. XVI, 77
Rio vermejo, XVI, 76
Rio vinoquo, XV, 327
Rio da Volta, IV, 102
Riquille, T. XIII, 230
Riſchtſchowa, Df. XIX, 462
Riſtiguche, B. XVI, 725
Riuku, J. XI, 562, 644
Rittenbenk, Col. XX, 11
Ritterbay, XII, 15, 45
Ritterhaven, I, 22
Rivera, St. XII, 153
Rivera de Plata, B. II, 191
Rivera des Trafa, B. II, 235
Riviere du Bailli, Fl. XVII, 514
Roang, E. XVIII, 53, 59
— Fl. XVIII, 77
Robertſchanze, XIV, 276, 288
Robin, E. X, 181
Robinal, Df. XIII, 523
Roboan, J. I, 193
Robons, J. I, 193
Rocca, J. XVI, 382*
Rochade, Vg. XVIII, 209
Rodas, F. X, 545
Rodelki, Df. XII, 489
Roenoke, B. XVI, 512
Roeteſi, Df. XI, 92
Rödfiäll, Gb. XX, 616
Roſarra, Bz. XI, 567
Rognouſe, Fn. XIV, 432
Rogwina, XIX, 83
Rokbo, Fl. XII, 441
Rokinao, Fn. XI, 539
Rokol, J. XXI, 78, 83

Rolandstafel, Gb. XVI, 727
Rolas, E. IV, 529
Roldansinsel, XVI, 91
Romanca, J. XVIII, 209
Romanow, St. XIX, 87
Romanzowo, Fn. XIX, 86
Romata, Bt. XII, 59
— Hg. XII, 59
Romblon, J. XI, 391. XII, 525
Romeros, Vg. VIII, 245, 265
Romi, F. VIII, 332
Roniblu, J. XI, 409
Ronova, Fl. XI, 164
Roodehoek, Sp. XXI, 36
Rootholm, J. XXI, 41, 87
Roque Piz, J. I, 453*
Rosalia, Sch. XIV, 596
Rosario, Fl. XII, 397
— St. Ebend. XIII, 510
Roschdestwenskoi Sielo, Df. XIX, 370
Roschetschwenskoi, XIX, 549
Rosenkranzfluß, XV, 286
Rosenspitze, XVII, 511
Rosenstocksvorgebirge, XVI, 727
Rosenthal, C. XVIII, 555
Rosenvorgebirge, XIV, 452. XVII, 511
Rosingyu, J. XVIII, 116*
Roslowska, Df. XIX, 463
Rossa Guroc, E. XVIII, 545
Rossenes, Sp. XXI, 69
Rossochi, Bch. XIX, 351
Rostnes, Sp. XXI, 69
Rostoozow, Df. XIX, 348
Rota, J. XI, 378. XII, 183
Rotan, J. XII, 232
Rothe Gruben, Fl. IV, 687, 696
Rothe Klippen, III, 653
Rothe Spitze, XVIII, 551
Rothkreuz, Fl. XVI, 322
Rotte, J. XII, 251
Rotteneſt, J. XVIII, 543
Rotterdam, F. XVIII, 412
— J. XII, 220
Rouba, Sp. XVIII, 73
Rouhounmoni, Wp. XVIII, 93
Roumakey, Df. XVIII, 88
Rounala, Df. XX, 571
Rouſa, J. XXI, 71
Rouxilla, Gb. XIX, 70
Roxas, St. XII, 571
Roxburi, St. XVI, 588
Roxo, Vg. II, 102, 105, 439
Royal, F. IV, 67, 69
Ruanelle, O. XVIII, 123
Rubau, J. I, 193
Rubeh, Fl. XI, 218
Rubendi, St. XI, 216
Rucana, L. XV, 395
Rücklof van Goens, B. XVIII, 550
Rüderklip, H. XXI, 65*
Rütſchkowa Derewna, XIX, 171
Ruffiſco, St. VIII, 534
Ruſiſco, Rh. X, 323
— St. II, 299, 300*. III, 151, 159
Rugge Hoeck, Sp. IV, 85
Ruhebay, VIII, 608
Rukhiyah, St. VII, 351
Rukuchel, VII, 677
Rumah-Bati, Negerey, XVIII, 539
Rumakey, Negerey, XVIII, 538
Rumbo, H. III, 115
Rumena, Sp. IX, 520, 624
Rumi machai, Fn. IX, 168
Rumipamba, Fn. IX, 197
Rumpos, Sp. III, 16
Rundbuſch, Wd. V, 123
Runde Hügel, Vg. IV, 496
Rupert, J. XII, 44
Rußland, XIX, 160
Ruſtack, St. XI, 215
Rutſchei-Kraßnokovskoi, Bch. XIX, 468
Rutſchkina, Df. XIX, 466
Ruyge Hoeck, Sp. IV, 85, 87
Rybinskoi-Pogoſt, XIX, 464
Ryswik, F. VIII, 450

S.

Saada, H. I, 537
Saalberg, J. XX, 9
Saamoto, J. XIII, 17
Saana, ſ. Sanaa.
Saba, J. XVII, 449, 672*
Sabanaka, Df. XIX, 114
Sabanda, Kr. V, 225
Sabateewa Derewna, XIX, 219
Sabatſchia-Dira, XIX, 230
Sabelo, Vg. XVIII, 550
Sabergau, Df. VIII, 428
Sabeta, J. XIII, 84
Sabi, St. III, 530*. IV, 72, 296, 302, 394*. V, 249
Sabia, L. XI, 342
Sabie, ſ. Sabi.
Sablini, Fn. XIX, 81
Saboe, Kr. IV, 17, 71
Sabongo, St. VIII, 321
Saborja, Df. XIX, 468
Saborskaja Derewna, XIX, 252
Sabou, Sabow, Kr. III, 377. IV, 17, 71
Saboyna, Fels. I, 661
Sabrebou, III, 643

Sabrun, St. VII, 349
Sabu, ſ. Sabi u. Saboe.
Sabubu, J. XVIII, 53, 59
Sabuda, J. XII, 238*
Sabugo, F. XVIII, 61
Sacaja, L. XI, 675
Sacatula, St. XIII, 481
Sacharowskaja, XIX, 306
Sack, H. XVII, 423
Sackar, St. VIII, 377
Sack Robert, B. XVII, 511
Saco, Fl. XVI, 583
Saconet, St. XVI, 589
Sacotay, L. X, 433
Sacothima, Fn. XIII, 306
Sacramentſee, XIV, 103, 178
Sacrificio, J. XII, 388
Sacſahuamam, F. XV, 295
Sacſahuana, Th. XV, 423
Sacualpa, Df. XIII, 520, 524
Sadda, Fn. XI, 525
Sadinſu, St. VII, 508
Sadnoi-Dwor-Kuliginskoi-Wolaſti, Df. XIX, 467
Sado, L. XI, 569, 677
Sadong, O. XVIII, 427
Sadras, Fn. X, 638
Sadraſpatan, Fn. VIII, 622
Sadras patnam, St. XVIII, 354
Safani al Bahr, J. I, 215*
Saffi, H. I, 245
Saffragan, O. XVIII, 123
Saffranfluß, V, 259*
Sagadahock, Fl. XVI, 579
Sagadahock, Fn. XVI, 384
Sagaldſur, Bch. XIX, 221
Sagami, Pr. XI, 537
Sagan, Gb. XIX, 357
Saganian, St. VII, 313
Saganskoi Oſtrog, XIX, 353
Sagewien, Str. XVIII, 550
Sag-halian Anga-hata, E. VII, 14
Sag-halian, Fl. VII, 721, 724
— St. VII, 17, 36
Saghenſa, L. VII, 406
Sagor, J. X, 616
Sagovien, neu, L. XI, 356
— — St. XI, 356
Sagres, Vg. II, 104*
Saguenay, Fl. XIV, 8, 15, 276. XV, 31. XVI, 668. XVII, 17
— L. XV, 33
Saguinam, Fn. XIV, 287
Sagunadi, Fl. XI, 145
Sahavedra, J. XII, 28
Sahra, III, 162
Sajah, Fl. XI, 534
— Fn. XI, 534
Saiansk, XIX, 172
Saigatki, Df. XIX 106
Saikaido, Kr. XI, 571
— Pr. XI, 571*
Saikoff, K. XI, 518, 561, 679
— L. XI, 515, 571*
Saingur, Fl. XI, 157
Saint Louis, Pfl. XVI, 226
Sainte Croix, J. XVII, 449, 674*
Sainte Marie, St. XVIII, 422
Sainte Marie de l'Aiguade, J. XII, 73
Sainte Marie d'Apalache, F. XVI, 626
Sainte Reine, Niederl. XVI, 713
Saiza, Df. XIX, 83
Sakai, St. XI, 521
Sakanoſta, Fn. XI, 533
Sakava, Fl. XI, 539
— Fn. XI, 539
Sakay, St. I, 803
Saketta, Df. XVIII, 54
— E. XVIII, 60
Sakion, St. VII, 438
Sakkundi, Fn. IV, 29, 274
Sako, L. III, 655
Sakobenina, Df. XIX 249
Sakinacbay, XVI, 663
Sakonda, III, 376
Sakoſſia, Df. XIX, 463
Sakritna, Bg. VII, 543
Saku, Kr. III, 658
Sakuszu, L. XI, 570
Sal, J. II, 164*. XIII, 81. XVIII, 433
Saladillo, Fl. XVI, 76
Salado, Fl. IX, 493
Salage, Herrſch. IV, 659
Salagua, H. XVII, 161
— St. XVII, 161
Salaka, H. I, 205
Salangar, Fl. X, 454
Salangkere, E. XVIII, 53
Salango, H. XV, 319
Salatti, Fn. XVIII, 80
Salawacki, J. XVIII, 546
Salbölfluß, XVI, 647
Salcier, J. XII, 281
Saldanha, oder Saldanna, B. I, 97, 403, 435*, 479, 531*, 651*. V, 113. X, 57
Salengkere, E. XVIII, 56
Salengur, Gb. XVIII, 74, 85
Saleriga, Fn. XII, 315
Saleyer, Df. XVIII, 54
— J. XVIII, 419, 545
Saley Jacan, H. X, 374
Salham, Fl. XVI, 608
Salina, Fn. XII, 537
Salinas, B. XIII, 536
— Fn. IX, 230

Salisbury, Fn. XVI, 584
— J. XVI, 641
Salkof, L. XI, 516
Sallaga, St. IV, 674
Sallage, Vg. IV, 652
Sallagua, Df. XII, 537
— H. XII, 393
— St. XIII, 511
Sallasi, IV, 683
Sallawary, E. XVIII, 550
Sallowaki, J. XII, 282
Salmadirig, O. XVIII, 329
Salmenfiord, XXI, 87
Salmon Cove, Pfl. 658
Sa-Logom, XIX, 282
Salomons Inſeln, XII, 208, 529. XV, 436. XVIII, 493, 494*
Salouway, B. XVIII, 85
Salpeterhügel, IV, 687
Salſette, J. X, 72. XII, 476, 481*
— L. XI, 96
Salta, St. I, 172. IX, 480
Saltitskoi-Kabak, XIX, 550
Salto de Frayle, Fn. IX, 370
Saluchey, Fn. XII, 513
Saluezze, J. II, 105
Salum, Fl. II, 447
— Kr. II, 313, III, 18
Salumskoi, Df. XIX, 463
Salvador, St. XII, 55, ſ. auch San Salvador.
Salvaleon de Higua, J. XV, 18
Salvages, J. III, 499
Salvatiera, St. XIII, 225. XVII, 380
Salvatiera de la Savana, St. XIII, 141
Salzdorf, IV, 488
Salzfluß, IV, 42. V, 125*
Salzgrubenſpitze, XVII, 455
Salzinſel, I, 539. VIII, 462
Salzſee, IV, 653
Sama, Fl. IV, 6, 14, 28, 32*
— St. IV, 31, 32*
— Th. XV, 337
Samag, St. VII, 405
Samak, St. VII, 405
Samal, J. XI, 446. XII, 192
Samanca, B. XIII, 29, 45
Samana, J. XVII, 646
Samani Bansa, IV, 524
Samar, J. XI, 409
Samara, Kr. VII, 487. XIX, 433
Samarkant, Pr. VII, 312*
— St. VII, 312, 403, 437
Samaron, St. VII, 404
Samarovskoi-Jam, XIX, 121, 521
Samavang, St. XII, 315
Sambal, Pr. XI, 212
Sambalen, J. XV, 256, 258*
— Sp. XV, 258
Sambas, Fl. XVIII, 424
— L. XVIII, 421
Sambay, Fn. X, 190
Sambaya, St. VIII, 60
Sambel, Pr. XI, 212
Sambilam, J. I, 407
Sambo, Fl. XII, 377. XV, 260*
Sambóe, J. XXI, 67
Sambor, C. XI, 36
Samborgan, Vg. XI, 413
Samboupo, Schl. XVIII, 418
— St. XVIII, 418
Sambrane, Df. XII, 485
Sambupo, St. XVIII, 415
Samer, Sp. XVIII, 93
Samet, O. XVIII, 93
Samfana, O. XVIII, 197
Sami, Fl. III, 68
Samindo, Pr. XI, 570*
Samma, St. I, 254
Samskaja Sloboda, XIX, 466
Sam ſway, St. V, 294
Samua, St. I, 254
Sanaa, St. I, 574, 616, 623*. XI, 300
Sanaga, Fl. ſ. Senegal.
San Andreas, Fn. IX, 237
San Antonio, B. IX, 163
— — F. IX, 585
— — Vg. XV, 285
San Antonio de Balumbamba, Fn. IX, 234
San Antonio de Carangue, Fn. IX, 230
Sanatepeque, Df. XIII, 492
San Auguſtin de Ulate, Fn. IX, 104
San Bras, B. VIII, 13*
San Buenaventura, B. IX, 10
San Carlos, Fn. IX, 104
San Chereras, O. XVII, 581
Sanchoam, J. VIII, 309
San Chriſtoval de Acochala, B. IX, 468
San Chriſtoval de Chepo, Fn. IX, 102
San Chriſtoval de los Maguages, Fn. IX, 269
Sancia, E. X, 186
Sancian, J. X, 438, 496
Sancreta, K. XII, 536
St. Agnes, Vg. XVI, 93
St. Alexis, J. XVI, 214
St. Alonia, Fl. XV, 286
St. Alucien, J. XVIII, 195
St. Amaro, J. XVI, 201
St. Andre, Fl. I, 282

St. Andreä, Fl. III, 651
St. Andreas, Df. XIII, 520
— — F. III, 158. IV, 6
— — J. II, 97
— — St. III, 525
— — Wf. XVI, 227
St. Andreasinseln, XVIII, 394
St. Andreas, Ksp. XVII, 583
St. Angelo, Df. VIII, 27, 31
St. Anna, B. II, 253. III, 595. XVIII, 425
— — Fl. II, 102. III, 12
— — Fn. XIII, 498
— — Gb. XVI, 380
— — J. XII, 52. XVI, 214
— — Vg. I, 529. II, 105. XVI, 584
— — St. XVI, 388
St. Annen Inselchen, XVI, 223
St. Annen, Ksp. XVII, 585
St. Anton, B. VIII, 412
St. Anton, Bgw. XV, 341
— — F. III, 658. IV, 14, 19, 20*. XVI, 208
— — Fl. IV, 263. XVI, 209
— — Fn. XVI, 209
— — J. IV, 515
— — Klr. XIX, 81
St. Antonio, Fl. XIII, 262
— — J. II, 235*
— — Vg. XIII, 158. XIV, 36, 69
St. Antonius, Vg. XII, 55, 114
St. Apolloni, J. V, 215
St. Auguſtin, B. I, 436*, 533*, 656*. V, 214. VIII, 18*, 150
— — Df. XII, 549
— — Fl. XIV, 48
— — St. XIV, 53
— — Vg. III, 492. IV, 534. XII, 55, 637. XIII, 103, 219
St. Barbara, Fl. IV, 483
— — St. XIII, 508
St. Barthelemi, Df. XIII, 516
St. Bartholomei, Fl. IV, 483
St. Bartholomäus, E. XII, 41, 102, 130, 170. XVII, 449, 670*
St. Benito, Fl. IV, 483
St. Bernardin, Vg. XI, 388
St. Bernhart, J. XVIII, 501, 514
St. Blas, B. I, 41*
St. Blaſius, B. V, 113
— — J. XIII, 135
St. Brandon, J. II, 56*
St. Catharina, H. XIII, 20. XIV, 6
— — J. XII, 16, 97*, 98, 119*. XIII, 221. XVI, 106. XVIII, 431
— — Vg. IV, 651
St. Catharinen Bay, V, 113
— — Ksp. XVI, 584
St. Christoph, Fl. V, 223*
— — J. I, 436. XVII, 580, 449, 456*
— — Sch. XIII, 65
— — St. XIII, 514. XVI, 393
St. Christoval, Bgw. XV, 335
St. Clara, J. XV, 42, 320. XVI, 214. XVII, 109
St. Clara, St. XIV, 558. XVI, 686*
— — Vg. IV, 495, 496*
St. Claudius, Fl. XVII, 536
St. Croix, H. XIV, 10, 82
— — J. XVIII, 520
St. David, F. X, 638. XVIII, 291, 341
— — J. XVII, 640
— — Ksp. XVII, 582
St. Denis, Df. VIII, 564, 599
St. Diego, Vg. XII, 101, 130
St. Domenico de Senaco, Df. XIII, 522
St. Domingo, Fl. II, 102, 439, 448
— — St. II, 193. III, 12. IV, 244, 467, 487, 518. XV, 3, 17, 49
St. Dominico, J. XVII, 449
St. Dorotheen Kirchſpiel, XVII, 584
St. Elias, Vg. XX, 387
St. Eliſabeth, J. XVI, 515. XVIII, 447
— — Ksp. XVII, 585
St. Eſprit, Vg. XII, 100
St. Euſtachius, J. XVII, 449, 673*
St. Felipe, ſ. Fuego.
St. Franciſco, B. II, 193
— — Fl. V, 27
— — St. XIII, 508
St. Franciſcus, Bay, XVII, 582, 585
— — Fl. XVI, 107, 209, 676, 680
— — Fn. XVII, 518
— — J. XVI, 676
— — Vg. XII, 72, 385. XV, 318, 352. XVII, 160
St. Franciſcus Xavier, F. IV, 94

St. Ga.

St. Gabriel, J. XV, 286. XVI, 61
St. Gallan, J. XII, 150
St. Georg, Cn. XIV, 58
St. Georg, F. VIII, 463, 623. XVI, 212
— — Fl. IV, 29, 32, 224
— — Kl. I, 46
— — Klr. XIX, 82
St. Georg del Mina, F. IV, 6, 44, 46*. XVI, 186
St. Georgen Eyland, J. VIII, 339. XII, 41, 53, 54*, 247, 249, 577
St. Georgen Stadt, XVII, 637*
St. Georges, J. XVII, 640*
— — St. XVII, 640*
St. Germain, L. XVII, 530
St. Gregorius, B. XII, 41
St. Grigou, Fl. II, 393
St. Helena, B. V, 113
— — Fl. Ebend.
— — H. XVII, 160
— — J. I, 40*, 446, 482, 526*, 557. IV, 516. VIII, 75, 142, 140, 190*
— — Sp. XII, 359
— — Vg. XV, 319. XVI, 102. XVII, 160
St. Helias od. Ilia, J. XX, 353
St. Hermes, Vg. XX, 387
St. Hieronymus, C. XII, 13
St. Hieronymus, F. XVII, 409
St. Jacob, B. XVI, 221
— — E. VIII, 339
— — St. XVI, 221
— — Wf. XVI, 227
St. Jacobsfluß, XV, 285
St. Jacobsfort, III, 507. XVI, 227
St. Jacobs Stadt, XVII, 609
St. Jacob und Philipp, B. XVIII, 524, 529
St. Jago, B. IV, 12, 42, 48*
— — F. XVI, 374*
— — Fl. XII, 368
— — J. I, 325. II, 97, 181*. III, 89. XI, 347, 360
— — St. II, 192, 193*. XV, 312. XVI, 202. XVII, 406*, 584*
St. Jago von Leon, St. XVI, 376*
St. Jamesfort, II, 448
St. James, Ksp. XVII, 585
St. Jean, Sch. XII, 121
St. Jean d' Ulva, St. XII, 552
St. Ilia, J. XX, 353
St. Joachim, Mf. XVI, 35
St. Joao, Sp. IV, 493
St. Johann, Fl. XV, 180
— — Fn. XIII, 522
— — Gb. XV, 286
— — J. II, 135, 212*. XII, 221, 243, 249, 417. XVI, 227, 728. XVIII, 209
— — Rh. XV, 33
St. Johann in der Bucht, Vg. III, 424
St. Johannis Insel, XVII, 662
St. Johanns Bay, Fl. XV, 285, 317
St. Johanns Kirchspiel, XVII, 584
St. Johannsmarkt, III, 38, 40
St. Johannsfee, XVII, 17
St. Johanns Stadt, XVII, 658
St. Johann Baptista, J. XIII, 44
St. John's Town, Fu. XVII, 627
St. Joseph, F. II, 275*, 370. XVI, 627*, 628*
— — H. X, 77
— — J. XVI, 102
St. Josephsfluß, XVI, 691*, XVII, 18
St. Isidor, Sp. XII, 11
St. Juan, Bk. XVII, 161
— — Fl. IV, 483
— — St. XIII, 508
St. Juan de la Frontera, Pfl. XV, 191, 326
St. Juan de la Maguana, St. XIII, 141, 225. XV, 18
St. Juan de Planis, St. XVI, 394
St. Juan d' Ulua, J. XIII, 263, 280
St. Juan de la Vittoria, St. XV, 327
St. Julian, B. XVI, 93, 96
— — F. IV. 560
— — Fl. XI, 345, 346
— — H. XII, 4, 36*. XVI, 96. XVIII, 577
St. Ives, Vg. XII, 40
St. Karls Fluß, XVI, 670. XVII, 520
St. Katharinen Polder, XXI, 91
St. Kildas, J. XXI, 83
St. Laurent de los Negros, St. XII, 550
St. Lazarusinseln, XVII, 162

St. Leon von Guanuco, St. XV, 326
St. Lorenz, Fl. XV, 23
— — Fn. XVI, 209
— — J. I, 655. V, 214*. VIII, 150. XV, 344
— — Mb. XIV, 3
— — Vg. XII, 360. XV, 319. XVII, 109, 137
St. Lorenzfluß, XVII, 16, 18
St. Lorenzo, XIII, 551
St. Louis, F. II, 274*, 328. VIII, 546
— — Sp. XIII, 220
St. Louis du Potosi, St. XIV, 333
St. Lucar, Df. IV, 563. XIII, 529
St. Lucar de Barameda, H. IV, 518. XII, 567
St. Lucas, Hg. XII, 157
— Vg. XVII, 161
St. Lucia, B. XVIII, 434
— J. I, 823. II, 231*
St. Ludwig, Fl. XVII, 516, 536
St. Ludwig, J. II, 328*. III, 160*. XVII, 117
— Vg. XVI, 720
St. Ludwigsbay XVII, 117
St. Ludwigs Sprung, Df. XVI, 678
St. Macarius, J. XX, 390
St. Malo, J. XII, 108
— St. XII, 108, 109
St. Marcusbay, XVII, 423
St. Margaretha, J. XVII, 449
St. Maria, Df. VIII, 599
St. Maria, Fl. II, 105. XII, 377. XV, 255, 260
St. Maria, H. V, 214. XII, 566
St. Maria, J. I, 451*. VIII, 23, 518, 545. XII 117, 221. XIII, 31. XVIII, 424
St. Maria, Ksp. XVII, 585
St. Maria, Sch. XVI, 227
St. Maria, St. XII, 377. XIII, 201. XV, 34, 255*
St. Maria, Vg. III, 124, 478. VIII, 15. XV, 285. XVI, 67, 103, 105. XVII, 657
St. Maria de la Concepcion, J. XVII, 645
St. Maria de la vera Paz, St. XIII, 225
St. Maria des Puertos, St. Ebend.
St. Maria de Zoiaba, Df. XIII, 520
St. Marie, Mq. XVII, 530, 531*
St. Marienhayn, Wd. II, 106
St. Marienſprung, XVI, 663, 687*
St. Martha, J. VIII, 24. XIII, 54, 189. XV, 47. XVII, 646
— — Pr. XVI, 385
— — St. XV, 204. XVI, 386*
St. Martin, B. V, 113
— — Df. XIII, 520
— — J. XVII, 449, 667*
— — Vg. XIII, 262, 499
— — Wp. XVII, 532
St. Martino, J. XIII, 44
— — St. XIII, 489
St. Mary, B. XVII, 659
— — Gr. XVI, 547
— — St. XVI, 547*
St. Marzalis, F. V, 219
St. Matheo, F. XIV, 58
St. Matthäusbay, XV, 318
St. Michael, B. XVII, 582. XVIII, 434
— — Bg. III, 499. XVII, 161
— — Fl. XVI, 209
— — J. XII, 113, 116, 377, 562. XVIII, 425
— — Mb. XV, 261, 320
— — St. XV, 62, 82, 320. XVII, 607
St. Michael de Sapa, Df. XV, 337
St. Michael von Ybarra, St. XV, 329
St. Michaelsberge, XV, 285
St. Michal, F. XII, 490
St. Michel, St. XV, 176. XVI, 392*
St. Miguel, Fn. XVI, 203
— — Gb. XIII, 531
— — St. XIII, 481, 509, 524, 533. XV, 206
— — Vg. XIII, 56
St. Nicolao, H. XIII, 57
St. Nicolas, Df. XII, 550
— — Fl. IV, 483
— — Vg. III, 493. XIII, 221, 523. XV, 322
St. Nicolasdamm, XVII, 415
St. Olavia, Fn. XII, 571
St. Omer, St. XXI, 95
St. Paolo, St. IV, 519, 521, 524
— — Vg. IV, 286, 691
St. Paul, Fn. VIII, 599
— — J. XII, 372. XVI, 727. XXIII, 542

St. Paul, Mſ. XVI, 38
- — St. IV, 519, 521, 524. XVI, 202, 229
- — Vg. IV, 286, 691
St. Pauls Bay, XVI, 669*
St. Paul von Piratiningue, St. XVI, 230
St. Pecaque, St. XIII, 510
St. Pedro, J. XIII, 551
- — St. XIII, 532
St. Peter, F. XVIII, 195
- — Fn. XIII, 522
- — J. XVIII, 498
St. Peters Bay, XVII, 659
St. Peters Berge, XVI, 377
St. Peters Bucht, XVI, 94
St. Peters Fluß, XVI, 105. XVII, 498
St. Peters Haven, XIV, 568
St. Peters Inſeln, XIV, 568
St. Peters Kirchſpiel, XVII, 627
St. Peters See, XVII, 17
St. Peter und Pauls Haven, XVII, 175. XX, 243
St. Peter und Pauls Meerbuſen XX, 243
St. Philipp, B. XVIII, 524, 529
- — J. I, 227*. II, 205*
- — Pſt. XV, 435
- — St. V, 28
St. Philippo, St. XIII, 481, 514
St. Pierre, F. XVII, 497, 498*
- — Vth. XVII, 495
St. Quentin, B. XII, 535
St. Raphael, J. XIII, 57
St. Roberts Gebirge, XVII, 520
St. Roch, J. VIII, 138
- — Kl. XVI, 218
St. Romanus, Vg. XV, 49. XVI, 375, 380
St. Roſa, J. XIV, 605. XVI, 628
St. Sacrament, Fn. XVI, 84
St. Salvador, Salvator, Fl. XIII, 18. XVIII, 513, 524
- — J. XIII, 15
- — St. IV, 11, 538, 576, 707*. VIII, 192. XII, 112. XIII, 524
St. Sebaſtian, B. V, 113
- — Can. XVIII, 533
- — F. IV, 32*
- — J. IV, 521. XI, 351. XIII, 219. XVI, 203, 213
- — St. XIII, 509. XV, 255
- — Vg. XVII, 159
St. Sebaſtian del Oro, St. XVI, 394*
St. Stilvara del Puerto, St. XIII, 482
St. Suſanne, Df. VIII, 599
St. Thereſe, Fl. XVI, 646
St. Thomas, J. I, 303. III, 378, 416. IV, 50. VIII, 615, 621. XVI, 646. XVII, 450, 664*. XVIII, 491
- — Kſp. XVII, 585
- — St. VII, 492. VIII, 615. X, 531, 558, 617, 620. XII, 314. XVIII, 355
St. Thomas de Caſtillo, Df. XIII, 524
St. Tome, IV, 467
St. Troupez, IV, 570
St. Urſula, J. XVIII, 424
St. Veit, B. XVIII, 425
St. Vincent, Fl. I, 264*. II, 105
- — Fn. XVI, 158
- — H. I, 254. VIII, 412
- — Hf. XVI, 107, 200, 213
- — J. II, 231*. XVII, 449, 676*
- — St. XVI, 201
- — Vg. IV, 563. XIII, 67
St. Vincents Straße, XV, 439
St. Vinzent, J. XII, 95*, 101, 130
St. Yago, Fn. XIII, 510, 522
- — St. XIII, 489
St. Yago de Guatimala, St. XIII, 525
St. Yago de los Valles, St. XIII, 482
St. Ymetz de las Barreas, Vg. XII, 53
Sanda, J. XXI, 71, 72
Sandalholzinſel, XVIII, 545
Sandaſound, Str. XXI, 71
Sandaval, Ald. XVIII, 327
Sandboek, Rh. XXI, 65
Sandeck, Sp. IV, 497
Sander, Fn. IX, 273
Sanderſons Hoffnung, Vg. XVII, 104, 151
Sanderſon's Hope, Sp. XVII, 104, 151
Sandhoek, Vg. IV, 497
Sandholm, J. XVII, 338
San Diego de los Palmares, Fn. IX, 269

Sandihoock, B. XVI, 607
Sandinsel, IX, 648
Sandoe, J. XXI, 67
San Domingo, Fl. XVI, 215
Sandsee III, 156
Sandspitze, IV, 488. XVII, 460*
Sandwich, J. XII, 44
Sandys Fort, XVII, 640
Sandys-Tribe, Bz. XVII, 640
Saneki, L. XI, 519
San Francisco, F. XVI, 227
San Francisco, Vg. IX, 108, 618
San Francisco de Borja, St. IX, 294
San Francisco de los Curiquaros, Fn. IX, 269
San Francisco de la Montaña, Fn. IX, 104
San Francisco de Paula, Fn. IX, 103
Sanga, St. XI, 514
Sangai, Bg. XV, 615, 619. XVI, 33
Sangail, J. XI, 414
San Gallan, J. IX, 562. XV, 342
San Gallo, H. XV, 322
Sangaluhan, C. XVIII, 53, 56
Sangama, Fl. IV, 482
— Fn. IV, 482
Sangan, Fl. VII, 447
San Geronymo, Fn. IX, 71
Sang-halian-ula, Fl. VII, 7, 721, 724
San Gil, J. IX, 607
Sangir, C. XVIII, 53, 56
Sang lo, St. V, 264*
Sangolqui, Fn. IX, 233
Sang sing wey, St. V, 359
Sanguan, J. IX, 627
Sanguay, Bg. IX, 317*
— Fl. IX, 317*
Sang wan hab, G. V, 241
Sang win, Fn. III, 642
Sanja, Pr. IX, 447
— St. IX, 365
San Jago d' Estero, St. XVI, 76
San Jago de Guadalcazar, St. XVI, 76
Sanjalli, Fl. III, 64
— Kr. III, 15
— St. III, 120
Saniaru, Fn. XII, 514
Sanjondo, Pr. XI, 570*
San Joseph, F. IX, 23
— — Fn. IX, 273
San Joseph de los Abucaes, Fn. IX, 269
San Joseph de Bugava, Fn. IX, 104
San Joseph de Zete Gaati, Fn. IX, 105
San Isidoro de Quiñones, Fn. IX, 103
San Juan, Fn. Ebend.
San Juan de la Frontera, St. IX, 549*
San Juan de la Muguana, St. XVII, 280
San Juan de Pasto, Fn. IX, 259
San Juan de Pononome, Fn. IX, 103
San Juan del Valle, Fn. IX, 246
San Juan Evangelista, Fn. IX, 233
San ivin, St. V, 241
Sankal, St. XI, 157
Sankan, Fl. VII, 694*
Sankirien, St. XII, 502
San kley, Df. VIII, 428
Sankon rien, St. XII, 520
San ko ta, T. V, 438
San-kri, St. VII, 207
San Lazaro, Sch. IX, 19, 20
San Lorenzo, Fl. IX, 646
— — Fn. IX, 108, 142. XVI, 211
— — Vg. IX, 108
San Lorenzo de Chagres, Df. IX, 84
— — — Ff. Ebend.
San Lucas de Amboca, Fn. IX, 246
San Luis, Fn. IX, 237
San Luis de Boca Chica, F. IX, 23
San Luis de Loyola, St. IX, 549*
San Marcello de Leonmesa de Tabarana, Fn. IX, 104
San Marco, F. XVI, 626*
San Martin de los Costos, Fn. IX, 104
San Mattheo, B. IX, 107
— — Df. XVI, 154
San Mattheo de Esmeraldas, Fn. IX, 266
San Miguel, Fn. IX, 104, 240, 266
— — Kr. IX, 102
San Miguel de la Halava, Fn. IX, 104
San Miguel de Ibarra, St. IX, 229, 230
San Miguel Molleambato, Fn. IX, 236
San Miguel de Narbaes, Fn. IX, 270
San Miguel de Piura, St. IX. 361*
San Miguel de Tope qua, Fn. IX, 105

San Miguel del Tucuman, St. IX, 480
Sannaa, St. XI, 300
Sannoi-Muis, Bg. XIX, 196
San Pablo, Fn. IX, 232
— — S. IX, 233
— — St. IX, 281
San Pavlo de los Plantanes, Fn. IX, 104
San Pedro, Fl. IX, 535
— — Fn. IX, 104, 366, 618
San Pedro de Alcantara de la Coca, Fn. IX, 269
San Pedro del Valle, Fn. IX, 246
San Pedro Nolasso, Fn. IX, 104
San Phelipe, Fn. IX, 236
San Phelipe de Austra de Oruro, St. IX, 468
San Phelipe de Guaaymi, Fn. IX, 104
San Phelipe de todo Fierro, F. IX, 71
San Phelipe el Real, St. IX, 547
Sanpit, Fl. XVIII, 423
Sanpu, St. XII, 511
Sanquay, L. IV, 110*
San que lone, L. X, 253
Sanqueluc, L. X, 238
Sanrangon, Df. XVIII, 408
San Raphael de Guaymi, Fn. IX, 104
San Roman, Vg. VIII, 15
San Salvador, Fn. IX, 268
— — St. IX, 480. XII, 55. XVI, 159, 183, 208
Sanſaon, Sp. XVIII, 424
Sanſchà, Fn. VII, 695
San Sebaſtian de la Plata, St. IX, 259
Sanſian, E. VI, 105
Sanſiang, St. VI, 582
Sanſim, L. X, 412
Sansju, L. XI, 565, 566, 573
Santa, Bz. IX, 442
— Fl. IX, 368
— Fn. Ebend.
— H. XV, 125, 176, 321
— St. V, 482. IX, 369*, 618. XI, 364
— Th. XV, 406
Sant Amaro, St. XVI, 206
Santa Anna, H. IX, 628
— — J. IX, 591
Santa Cathalina, J. IX, 621
Santa Clara, J. IX, 109, 358
Santa Cruz, Bgw. XII, 542
Santa Cruz, F. IX, 23
Santa Cruz, Fl. XVI, 94
— — H. XVI, 94
— — J. XIII, 44, 54, 106
— — St. I, 356. II, 13*, 63. IV, 520. XII, 542. XVI, 202, 206
Santa Cruz de Cana, Bw. und Fn. IX, 105
Santa Cruz de Pucro, Mſ. IX, 105
Santa Cruz de la Sierra, Pr. IX, 478
— — — — St. IX, 479
Santa Eleonora, Sp. IX, 123, 229
Santa Fe, B. XVI, 380
— — Pr. IX, 21, 226
— — St. IX, 493*. XIII, 540. XV, 592. XVI, 81, 391*
Santa Fe de Antioquia, St. IX, 255, 259
Santa Fe de Bogota, Pr. IX, 229
Santa fu, St. VI, 119
Santa Gloria, H. XIII, 136
Santa Juamna Puren, F. IX, 544
Santa Juana, B. IX, 475
Santa Lucia, B. IX, 539
— — Fn. IX, 144
Santa Maria, Fn. IX, 103, 105
— — J. IX, 519, 624. XI, 356, 362
— — Vg. IX, 492, 645. XV, 285
Santa Maria de la vera Paz, St. XIII, 141
Santa Maria della Rotonda, J. XIII, 44
Santa Maria del Puerto, St. XIII, 141
Santa Maria Magdalena, Fn. IX, 233
Santa Maria de Galve, B. XIV, 603
Santa Martha, G. IX, 11
Santa Martha, J. XIII, 189
Santa Olalia, Fn. XII, 570
Santa Pola, J. XIII, 189
Santa Roſa, Fn. IX, 268
Santa Roſa de Pilaguin, Fn. IX, 237
Santa Urſula, J. XIII, 44
Sant Auguſtin, Vg. IX, 288
Santeſela, Df. X, 536
Santjago, Fl. IX, 279
— St. IX, 539*
Santjago al Angel, St. IX, 104

Santjago de Cali, Fn. IX, 259
Santjago de la Gloria, Fn. IX, 71
Santjago de la Laguna, Fn. IX, 296
Santjago de las Montanjas, St. IX, 233. XVI, 30
Santjago de los Cavalleros, St. IX, 102
Santjag de Varaguas, St. IX, 104
Sant Malo, H. IX, 653
Santo Domingo, Fn. IX, 266
Santo Domingo, J. IX, 608
Santo Domingo de Balſas, Fn. IX, 105
Santo Domingo de Parita, Fn. IX, 103
los Santos, J. XVII, 449
los Santos, St. IX, 102. XVI, 201, 228*
Santrangan, J. XI, 414
Santſchurskoi, Df. XIX, 516
Santſyan wey, St. V, 267
San-tun-ching, St. VII, 709
Sanuki, L. XI, 573
San Vincente, J. IX, 608
— — L. IX, 281
San wan, Fn. V, 288
Sanyeng, Df. II, 311
Saode Su, Fl. XI, 162
Saomoto, J. XVII, 646
Saona, J. XIII, 57, 221
Sapalewa, Fl. XVIII, 85
Saparouwa, Df. XVIII, 91
Sapata, Df. XV, 312
Sapelulle, J. XVIII, 52, 59
Sappo Eylande, III, 66
Sapur, St. XI, 326
Sapurgan, St. VII, 435
Saquiſili, Fn. IX, 236, 237
Saragoſſo, S. I, 750
Saragua, H. XVII, 161
Saraguro, Fn. IX, 246
Saraibor, G. XIX, 418
Saraibov, XIX, 419
Sarangani, J. XVIII, 54*
Saraput, XIX, 105
Sarati, Fl. IX, 103
Saray, St. VII, 403
Sarbo, J. I, 195
Sarc, J. XII, 577
Sarchil, Pr. VII, 543
Sarepa, F. VIII, 478
Sarg, B. XVIII, 551
Sargaſſo, S. I, 750
Sarigan, J. XI, 379
Sariwoma, Df. XX, 572
Sarlione, Vg. X, 324
Sarpatſchakowů-Jurti, XIX, 164
Sarrangan, Vg. XI, 391
Sarvaron, Fn. X, 543
Sarvi-mota, St. VIII, 420
Saſanowa, Df. XIX, 518
Saſena, Fn. X, 324
Saſeran, St. X, 545
Saſeron, St. XI, 163
Sasju, L. XI, 569
Saſquehanagh, Fl. XVI, 548
Saſſe, H. VIII, 320
Satahuba, Fl. XVI, 221
Satanagar, Fn. XI, 171
Satera, St. X, 629
Sathan I, 174
Satilgaon, Klr. X, 364
Satſuma, J. XI, 682
—— L. XI, 562
—— St. VIII, 368
Sattelberg, J. XX, 9
Satteleyland, V, 217
Sattigam, H. X, 485
Satyrenberg, I, 201
Satzju, L. XI, 573
Satzuma, L. XI, 573, 642
Sauro, J. XVIII, 545
Sauſa, L. XV, 404
Sauſſolie, Fn. XIX, 89
Sau ya hou pon, St. V, 308
Savadi, Pr. X, 376, 433. XI, 341
— St. X, 483
Savana, J. XVII, 391, 400*
— St. XVII, 380
Savannah, St. XVI, 633*
Savona, IV, 570
Sawani, Wp. XVIII, 68
Sawaſtianowa, XIX, 478
Sawatjewa Derewna, XIX, 200
Saway, Negerey, XVIII, 85
Sawinska, Fn. XIX, 87
Saxenburg, Lg. V, 125
Sayanca, L. XV, 415
Sayle, J. XVII, 647
Sayleſſi, Wp. XVIII, 68
Saymas, Eb. XVI, 327
Saymoun, O. XVIII, 197
Saypan, J. XI, 378, 379. XII, 177
Sayram, St. VII, 333, 504
Scander, St. XI, 211
Scandinavia, XIX, 56
Scanni, J. II, 105
Scapula, Df. XIII, 520
Scarborough, Fn. XVI, 583
Scatari, J. XIV. 568
Scepte, Fl. XI, 43
Schaab al Yaday, Bk. I, 209
Schaar, Negerey, XVIII, 538

Schabak, H. I, 201
Schabaquan, H. X, 488
——— St. X, 419, 438
Schachenskoje Ustie, Fn. XIX, 87
Scha chew, L. VII, 190
Scha ching, St. VI, 42
Schacksa Ofero, S. XIX, 198
Schackschinskaja Derewna, XIX, 199
Schafberg V, 131*
Schagarnatpur, Fn. X, 584
Schagen, Fn. XII, 342
Schagen, J. XVII, 305
Schahan, St. VII, 671
Scha ho, Fn. VII, 666
Scha ho, St. VI, 42
Schahoching, St. VII, 690
Schahr, J. I, 537
Schahru-khiyah, St. VII, 351
Scha hu kew, St. VI, 93
Scha hyen, St. VI, 60
Schaka-kol-kajan, Of. VII, 82
Schakanas, St. X, 65
Schakara, H. I, 211
Schalabelina, Of. XIX, 355
Schalagina XIX, 259
Schalaginskoi, Sp. XIX, 334
Schalambron, T. X, 625
Schali, Of. X, 519
Schama, Fl. IV, 28, 32*
— St. IV, 31, 32*
Schamaki, St. VII, 405
Schama kiva, St. VII, 152
Schamanowan Derewna, XIX, 249
Schamanskoi, Wf. XIX, 237
Schamma, St. I, 284
Schammay, Kr. X, 396
Schamo, Wüſte, VII, 48*
Schampa, Kr. X, 373
Schampeilo, E. X, 495
Schandernagor, C. X, 611, 614
Schang chew, St. VI, 98
Schang ching hyen, St. VI, 87
Schang chwen ſchan, J. VI, 105
Schangina-Simowie, XIX, 313
Schangira, Sp. X, 585
Schang que, Kr. VI, 7
Schan hay, F. VI, 41, 126
Schan hay hyen, St. VI, 47
Schan hay quan, St. VI, 42
Schannamrin, St. VII, 207
Schan ſchwi, St. V, 240*
Schan ſi, Schan ſy, Pr. V, 457. VI, 91*. X, 498
Schantazkoi, XX, 338
Schan tong, Pr. V, 445, 471
Schan tſui hyen, St. V, 261*, 354*
Schan tu, Fl. VII, 642, 668
— — St. VII, 54, 443, 642
Schapa, H. XXI, 69
Schapenhamsbay, XII, 27
Schapor, St. XI, 211
Schar, St. VII, 498
Schara-ano, VII, 81
Schari-puritum, E. VII, 631
Scharm al Kiman, H. I, 212
Scharot, L. VII, 40, 83
Schaſchowa, J. XX, 353
Schaſchina, Of. XIX, 125
Schatanga, Fl. XX, 386
Scha tew ſchu, Eb. VII, 703
Schatigam, St. X, 558
Schattigam, St. X, 65
Schau chew, St. V, 242*, 484, 509*, 538
Schau chew fu, St. VI, 105
Schau hing fu, St. V, 436*. VI, 76*
Schau pe, Fl. V, 443
Schau u fu, St. VI, 61
Schavo I, 253
Schawgro Ebend.
Schawna, H. I, 211
Schayzure, St. VII, 524
Sche chew wey, VI, 84
Sche ching hyen, St. VI, 87
Sche chung, Vg. V, 249
Scheduam, J. I, 215*, 222
Schehanguir, Sp. X, 585
Sche ho, S. V, 258
Scheker, St. VII, 202
Schekya, F. VII, 606
Schelatskoi-Noß, Vg. XX, 383
Scheleſinska-Retſchka, XIX, 129
Scheleſinsk, F. XIX, 136
Scheleſinskaja Krepost, XIX, 129
Scheleſinska-Retſchka, XIX, 129
Schelkowaja Gora, XIX, 445
Schelling, Vg. III, 523
Schellings, J. XVIII, 551
Schelopugina, Of. XIX, 209
Sche men hyen, St. V, 438. VI, 84
Schemetſch, Fl. XX, 249
Schen chew, St. VII, 177
Schenſchinapau, L. X, 416
Sche po tans, Kl. V, 538
Scherbom, St. X, 490

Scherborough, Fl. XII, 344
Scherbro IV, 262
Schesch, Bch. XIX, 377
Schettland, J. XXI, 73*
Sche tsyen fu, St. VI, 121
Schew yang hyen, St. V, 458
Schia kian, St. V, 486
Schiamai, St. X, 235
Schiammay, Kr. X, 433
—— S. X, 376, 575
Schiampa, Kr. X, 396, 495
Schiangulay, Fn. X, 409
Schiantabu, H. X, 433
Schibetu-Chadda, XIX, 224
SchicktaskojeSimowie, XIX, 329
Schicktschi XIX, 101
Schiedam, E. XVIII, 545
Sching hena, St. V, 496
Schiffinsel XIV, 601
SchiftinskajaDerewna, XIX, 209
Schigan, XIX, 278, 292
Schigani, Fl. XIX, 473
Schi ho, VII, 666
Schildkröteninseln, XVII, 381*. XVIII, 59, 549
Schildkrötenstein, Fe. XV, 306
Schildkrötenvorgebirge, XVI, 223
Schilka, Fl. XIX, 200
Schilkina Derewna, XIX, 318
Schillings Inseln, XXI, 4
Schillowa, Df. XIX, 437
Schiloschni-Uluß, XIX, 377
Schimuschir, J. XX, 353
Schincaleu, Df. X, 373
Schinchi, F. X, 637
Sching hyen, St. VI, 78
Schiniaygrau, Kr. X, 433
Schin mu hyen, St. VI, 98
Schinschen, St. X, 438
Schinscheu, H. X, 488, 493, 497
Schinschurat, St. X, 614
Schintalcuhas, Kr. X, 375
Schin-yang, Pr. VII, 5*
— — St. VII, 5, 30
Schipaton, Df. X, 497
Schipunskoy, Vg. XX, 338
Schirkam-Ludy, L. X, 617, 618
Schirvan, L. XI, 501
Schischni, Bch. XIX, 109
Schiwera, XIX, 230, 326
Schiwerskaja, XIX, 180, 235
Schläferhaven, V, 12
Schlangenfluß, IV, 17
Schleudererbay, XII, 241
Schmerenborg, J. XVII, 275*
Schmutzige Bucht, XVIII, 551
Schneeland, J. XIX, 52
Schnja, Bch. XIX, 462
Schocksna, Fl. XIX, 463
Schöne Aussicht, Gb. XVII, 535
Schönsonne, Gb. Ebend.
Schöpshaven, XIV, 82
Schohr, J. I, 537
Schokoki, J. XX, 353
Schokta, Bch. XIX, 467
Schoman, Gb. X, 434
Schomedurakkam, S. XVIII, 375
Schong in hyen, St. V, 447
Schorres, J. XXI, 65
Schottland, Bj. XVII, 610
Schoutenеyland, XI, 474. XII, 222, 240. XVIII, 569
Schoutens böses Meer, XVIII, 560
Schtsche ki, Vg. XIX, 306
Schtschino, Df. XIX, 463
Schtschki, G. XIX, 259
Schtschkukina Derewna, XIX, 230
Schtschnewa, Df. XIX, 410
Schucharedos, Fn. XII, 378
Schudab, H. X, 66
— St. Ebend.
Schudadero, Df. XV, 260
Schukovka, Bch. XIX, 462
Schukowa, Df. Ebend.
Schuba, Bch. XIX, 140
Schuba-Retschka, XIX, 140, 147
Schuma III, 400
Schumagin, J. XX, 388
Schumarowo, Fn. XIX, 86
Schumtschu, J. XX, 351*
Schun king fu, St. VI, 100
Schun ning fu, St. VI, 118
Schun te fu, St. VI, 41
Schun te hyen, St. VI, 111
Schun tyen, St. V, 498*
Schun tyen fu, St. VI, 12*
Schuper, Fn. XI, 140
Schusch, Fl. XIX, 355
Schu si quan, Df. V, 345
Schutepeque, Df. XIII, 513
Schwanensee, XIX, 421
Schwang schan pu, Fn. VII, 697
Schwanz, J. XVII, 114
Schwarze Insel, XVII, 109

Schwarzeneyland, -inſel, XI, 391, 412
Schwarzes Vorgebirge, IV, 651, 653
Schweininſel, XVI, 213. XVII, 530, 650. XVIII, 81
Schweinſtälle, Kl. III, 493
Schweſter, J. XVIII, 362
Schweſtern, die beyden, J. I, 658
— die ſieben, J. I, 194
Schwi chang hyen, St. VI, 57
Schwi chew fu, St. VI, 56
Schwi-tſven, O. VII, 704
Schwi king hyen, St. VI, 57
Schyawe, I, 253
Schya kyang hyen, St. V, 507
Scio, B. II, 223
Scituate, St. XVI, 583
Scosju, L. XI, 571
Scospo, L. XI, 569
Scotland, J. XXI, 76
Scripham, Fn. XVI, 209
Scriſinia, L. XVII, 328
Scrivan, H. XV, 258*
Scu chi y, Fn. XII, 513
Scura, Sp. XV, 320
Scutan, St. XII, 517
Sdwydſchenskoje, Df. XIX, 462
Seaka, Sp. III, 63
— St. III, 90
Seat, Gb. IV, 655*
Sebaco, J. XII, 160, 161
Sebald, J. XVIII, 433
Sebaldsinſeln, XII, 17, 111, 345
Sebaſte, St. VII, 408
Sebbezee, J. VIII, 404
Sebi, J. XI, 346
Sebiat, J. XVIII, 549
Sebisju, L. XI, 570
Sebu, J. XI, 391
Se chew fu, St. VI, 121
Se chin fu, St. VI, 114
Sechura, Fn. IX, 362
— H. IX, 496, 618
Secro, St. VIII, 88
Sedebat, Fe. X, 583
Sedecari, St. VIII, 252
Sedgar, Fl. XII, 89
Sedoa, St. X, 65
Seduwatanam, Lg. X, 641
Seehundsbay XII, 226
Seekälberbay, XII, 31, 33
Seekuhthal, V, 130*
Seena ſ. Senegal.
Seepferde-Inſel, XVII, 201
Seer, J. I, 537
Seertelbay, XXI, 35*
Seewolfs Fluß, XVII, 14
Sega, Fl. XIX, 267
Segalatzkaja Protoka, XIX, 478
Segalla, II, 507
Segars, Fl. XII, 49
Segeripe, Hſ. XVI, 186
Segovia nueva, St. XIII, 534, 550
Seguatanejo, H. XII, 537
— L. XII, 164
Segura, B. XII, 74
Segura de la Frontera, St. XIII, 411, 482, 484
Se he ſure, J. VI, 581*
Sehnſuchtshaven, XI, 351, 452
Sehuri, St. XI, 217
Seilan, J. I, 134*
Seine, Fl. XIV, 18, 70
Sekandera, St. XI, 157
Sekier, F. XI, 218
Sekinoſſi, Fn. XI, 533
Sekju, St. VII, 506
Selam, St. XIII, 502
Selat, Df. XVII, 365
Selena Sloboda, XIX, 459
Selenja, Fl. XIX, 184, 194
Selinga, Fl. VII, 49
Selinginsk, St. XIX, 76*, 194
Seliſchtſche, Df. XIX, 463
— Fn. XIX, 87
Selle, Bch. XIX, 377
Sellices, Gb. XVII, 310
Sellizure, St. VII, 250, 524
Seloam, St. V, 482
Selo-Bagoroditskojo, XIX, 550
Selo-Katniza, XIX, 555
Selolisky, Fn. XIX, 554
Selo-Rabotnoi, Df. XIX, 554
Selo-Sarapul, XIX, 548
Selo-Spatio, XIX, 518
Selo-Worsmaha, XIX, 556
Selunsk, S. XIX, 462
Semainum, St. VII, 406
Sema tay, St. VI, 42
Semeikowi Jurti, XIX, 532
Semenovska, Fn. XIX, 87
Semenovsko, XIX, 86
Sementels, Fn. XIV, 340
Semiluſchki, Df. XIX, 164
Semisjaur, Df. XX, 571
Seming fu, St. VI, 113
Seminichnia, XIX, 235
Semkat, Fl. VII, 721
Sempalat, F. XIX, 136, 139*
Sempalatnaja Kreposſt, XIX, 135
Sempalatni, XIX, 128
Sempitay, St. X, 415
Sempoallo, Fn. XII, 556

Sena, F. V, 219
— Fl. XI, 342
— K. V, 211*
Senan, St. XI, 300
Se nan fu, St. VI, 121
Senegal, Fl. I, 26, 35. II, 78*. III, 160. X, 323
— Kr. III, 173
Senegualap, Bg. IX, 193
Senegumo, Fl. VIII, 376
Senepgond, Df. X, 531
Senfun, Df. XII, 500
Seni, St. IV, 652
Sen ngen fu, St. VI, 113
Senquelis, Df. XI, 140
Senquera, Fn. XI, 140
Senſe, la, Fl. XVII, 534
Seosju, L. XI, 567
Sepa, Df. XVIII, 88
Seperdown, St. I, 825
Seque, J. VIII, 315
Sequinoſo, St. VIII, 368
Ser, Kr. X, 52
— St. X, 53
Serachik, Fn. VII, 522
Serampur, St. XI, 208
Serandib, J. I, 134*
Seraque, Fl. IX, 105
Seraſia, St. VIII, 421
Serbey-alin, VII, 82
Serbite, J. XVIII, 545
Serborakata, Df. III, 262
Serebrenka, Bch. XIX, 205
Serebrinskaja, Df. XIX, 468
Serednaja-Kotſchama, Fl. XIX, 296
Serednija-Borſa, XIX, 214
Serednije-Uſtie XIX, 227
Seredni-Schún, XIX, 101
Serednoi-Burſa, Bch. XIX, 210
Seregipe del Rey, Hſ. XVI, 209
Serena, St. IX, 547*. XV, 306, 307*
Serentinskaja-Derewna. X, 209
Serentni, L. XIX, 205
Serepele, Df. X, 531
Sergate, Df. VIII, 368
Serges, Df. IV, 490
Sergujew, F. XIX, 239
Sergunta, Df. XI, 78
Sergûntra, St. XI, 80
Serhind, St. XI, 236
Serigan, E. XII, 177
Serinhaim, F. XVI, 189
Serini, St. XII, 514
Serinpeta, St. II, 332
Serkowa, Df. XIX, 200
Sermeliarſok, B. XX, 8
Sermeſok, E. XX, 7
Sernavilla, J. XVII, 585
las Serniſſas, IV, 496, 503
Serodkina, Df. XIX, 235
Serolauw, Df. XVIII, 82
Seronga, St. XI, 142, 157
Serpanil, VII, 543
Serpentra, Df. XI, 68
Serra Guerreira, Df. IV, 493
Serralia, St. XI, 2
das Serras, Sp. IV, 493
Serras de Kambambe, IV, 528
Serras de Kaſchindkabar, IV, 528
Serras de Mani Bangoni, IV, 523
Serras de Prata, IV, 528
Serras de Sol, IV, 687
Serravaron, Df. X, 531
Serres, Fn. III, 642
Serri, Pr. IV, 639
Serro del Guanaquero, Bg. XV, 306
Serro prieto, Bg. XV, 309
Serro verde, Bg. XV, 308
Serrope, S. XIV, 38
Sertakowa, Df. XIX, 518
Sesgum, Bg. IX, 193
Seſial, H. XII, 234, 235
Seſirau, J. X, 452
Sesju, L. XI, 566
Seſthos, Fl. III, 479*
Seſto, Fl. I, 248, 253
Seſtos, groß, III, 372, 391, 642
Seſtos, klein, III, 391, 642
Seſtre, Fl. III, 479*
Seſtri di Ponente, IV, 571
Seſtro Paris, IV, 2
Seſtrow Krow, Fn. III, 643*
Seterna, Fn. III, 642
Setion, Fn. VIII, 426
Setiko, St. III, 38*
Setra Krue, St. III, 524*
Setta, Fn. XI, 531
Sette, Gb. IV, 655*
Setton, J. VIII, 70
Seth, L. XI, 521
Setzu, L. XI, 523
Sevagi, St. X, 589
Sevilien, Sevilla, St. IV, 564*. XII, 567. XIII, 147, 183. XVII, 579
Sevilla, Wd. XV, 18
Sevilla del Oro, St. IX, 270
Sewtan, St. V, 509
Seylan, J. VII, 489*
Seylo, Fn. XVII, 411
Shapinſha, J. XXI, 70
Shenecta da, St. XVI, 603
Sherbero, Fl. III, 514
— J. III, 596
Shiarhi, St. XVIII, 343
Shido, F. IV, 525
Si, Bg. V, 264
Siaan, St. XI, 505

Siabatpur, Fn. X, 584
Siaga, St. XVI, 186
Siagros, Vg. I, 116, 192
Siakusja, L. XI, 569
Sial, H. I, 210
Siam, Kr. VIII, 252. X, 234*, 491, 575
— St. I, 623, 730, 834. X, 136, 237. XVIII, 129*
Siamachi, St. XI, 501
Si an, Fl. V, 242
Si an fu, St. VII, 459
Siani, Kr. XII, 497
— St. I, 623*
Si an pu, Df. V, 258
Siara, Hf. XVI, 186
— Vg. XVI, 218
Siargao, J. XI, 391
Siaskutan, J. XX, 353
Sjaß, Fl. XIX, 469
Siau chi chew, St. XII, 513
Sjauw, Eb. XVIII, 56, 58*
Siawernoi, S. XIX, 463
Siba, Fl. VII, 50, 711
— Pr. XI, 213
Sibala, Df. XIX, 471
Sibartay, Moraſt, VII, 674
Sibbaſee, J. XII, 275
Sibilowa, Df. XIX, 462
Sibir, Fl. XIX, 79
Sibirien, L. XIX, 71, 79*
Sibirka, Fl. XIX, 120
Sibu, J. XI, 411
Sibugan, J. XI, 391, 408. XII, 525
Sibuguey, Fl. XI, 414
Sibunau, J. XI, 408
Siching, Fn. VII, 694
Si chwen hyen, St. VI, 87
Siderowa, Df. XIX, 543
Siderowskoje, Fn. XIX, 87
Sidgiſtan, L. XI, 215
Sieben Corlen, L. XVIII, 124
Sieben Inſeln, XVIII, 425
Sieben Schweſtern, J. I, 194
Sieben Tage Bank, XVI, 53
Sieg, F. VIII, 324
Siegâga, Bch. XIX, 448
Siegesvorgebirge, XII, 48
Sierra, L. IX, 441
Sierra da Pagoda, Vg. VIII, 57
Sierra de Aymures, Gb. XVI, 214
Sierra de Guariparis, St. XVI, 214
Sierra des Guamuncis, Gb. XVI, 202
Sierra de Lion, ſ. Sierra Leona.
Sierra Leona, Fl. III, 513
— — H. XVIII, 433
— — Vg. I, 529*. II, 105. III, 255, 258. X, 323
Sierra de St. Apollonia, III, 650
Sierra rotonda, Vg. XIII, 529
Sierras de Azieyte, Gb. XVI, 381
Sjerſa, Fn. XI, 531
Si ſan, L. VII, 229*
Sifarnon, Fl. VIII, 342
Sigmodo, Fn. X, 520
Sigraiſi, H. XI, 520
Siguenza, Sp. XIV, 605
Si-hay, S. VII, 104
Sihel, Sp. XVIII, 82
Si-hnu, Fl. VII, 180
Si ho, Fl. V, 242
Si hoa, Vg. V, 244
Si-ho-chew, St. VII, 192
Si hu, S. V, 437. VI, 73
Sijanotzi, St. XI, 520
Sikebou, E. XVIII, 548
Sikhabo, I, 174
Sikubuſina, J. XI, 675
Sila, O. XVIII, 93
Silan, Vth. XVIII, 87
Silan-Binauwe, Vth. XVIII, 87
Silandowa, Kl. XIX, 97
Silantoff, Kl. XIX, 551
Silao, St. XI, 362
Silberberge, IV, 687
Silbojok, Kſp. XX, 571
Sileupaquin, Str. X, 397
Sileupemor, St. X, 400
Sileu Jacas, St. X, 408
Silimſipira, Fl. VII, 15
Silimby, Fn. XII, 315
Sillebar, B. XII, 273
— L. XVIII, 204
Sillibar, I, 522
— Sp. XII, 445
Sillida, O. XVIII, 204
Silm, III, 597
Si lyang fu, St. VII, 449, 456
Simabara, F. XI, 633
Simada, St. XI, 535
Simagow-Jam, XIX, 84
Simancas, St. XIII, 500
Simantamba, Kr. IV, 617
Simara, B. XI, 553
Simarre, J. XII, 525
Simba, St. IV, 87
Simbe, Fn. IV, 43
Simbebas, K. IV, 631
Simbones, Sp. XII, 524
Simmetenda, H. III 76
Simmojeſecki, St. VIII, 377
Simonoſeki, St. XI, 511, 516, 517*
Simonsthal, V, 136*
Simoodſuke, L. XI, 568
Simooſa, L. XI, 567
Simoſii, Fn. XI 534

Simowie, Hb. XIX, 116, 227
Simowie-Simowſchtſchiki, XIX, 168
Simpa, F. IV, 88*
— St. IV, 86
Simpou, O. XVIII, 196
Sin, Kr. II, 313, 461
Sinaja-Sopka, Bg. XIX, 350
Sinamary, Fl. XVI, 358
Sinano, L. XI, 508
Sinaſaguan, Bg. IX, 187, 193
— Fn. IX, 179
Sinaſahuan, Bg. XV, 619
Sincapur, St. X, 61, 236
— Str. XVIII, 209
— Bg. X, 558
Sin chang hyen, St. VI, 57
Sin chew fu, St. VI, 113
Sin-chian-chieny, St. XII, 516
Sin chin hyen, St. V, 451, 506
Sincho, Fn. IV, 99*
Sinchulagoa, Bg. XV, 615
Sin chung, St. V, 342
Sind, Fl. XI, 216
Sinda, Fl. XI, 60
— St. XI, 19
Sinde, Kr. XI, 214
Sindickera, Df. XI, 67
Sindin-fu, St. VII, 449, 456
Sindiſin, St. VII, 443
Sinduat, Fn. VIII, 428
Singa, Kr. IV, 621, 622
Si ngan fu, St. VI, 95*. VII, 449
Singapamor, S. X, 433
Singilapau, St. X, 472
Singuaſatur, T. X, 431
Singui, St. VII, 442, 460, 461
Sin hyen, St. VI, 91
Sing ki tſhyen, St. V, 264
Sing ko tſhyen, St. V, 265*
Sing ye, St. V, 265*
Sining, St. VII, 190, 555, 561
Sining chew, St. V, 260*
Sink chew, St. V, 290, 292*
Sinkel, C. XVIII, 204
Sin kien xien, St. XII, 513
Sink jan zu, Df. V, 350
Sin kin, St. V, 247
Sin lo hyen, St. V, 455
Sin ning hyen, St. VI, 111
Sino, Fl. III, 392
— Fn. III, 643
Sinoa, L. X, 77
Sinongi, Fn. XI, 513
Sinsju, L. XI, 568
Sinſo, Pr. V, 13*
Sinta, Fl. XVI, 358
Sin tay hyen, St. V, 447
Sintien, St. XII, 501
Sintu, Kr. VII, 185
Sinuſchkina Derewna, XIX, 244
Sin wha hyen, St. VI, 84
Sin whey hyen, St. VI, 111
Sin ye hyen, St. VI, 87
Siokjul, Bch. XIX, 381
Siolki, Bg. VII, 48
Sjoo, L. XI, 568
Sior, St. VI, 582
Siparend, St. XI, 219
Siquior, J. XI, 413
Sir, Fl. VII, 243, 348*
Sira muren, Fl. VII, 712
Sira ſuritu, VII, 671
Sirches St. VIII, 444
Siren, St. X, 575
Sirenskoi Rubnik, Gb. XIX, 350
Sirga-kayya, VII, 603
Siriam, St. I, 732. X, 66, 576
Siriangh, St. I, 732
Sirijes, Df. XIX, 103
Sirilsgorod, Bg. XIX, 92
Sirinki, J. XX, 352
Sirinpatan, St. X, 513
Siriſorei, O. XVIII, 91
Sirkas, Df. XX, 571
Sirolin-pira, Fl. VII, 80
Siroſaka, Fn. XI, 534
Sirrapur, St. XI, 92
Siſal, Wh. XIII, 502
Siſa Pongo, Bg. IX, 187, 193
Siſio, L. XI, 566
Siſpu, L. XI, 566
Sitagai, S. XX, 344
Sitavaca, L. XVIII, 124
Sitawaca, O. XVIII, 123
Sitkat, XIX, 283
Sitper, St. XI, 218
Sitſii, L. XI, 564
Sitzu, L. XI, 566
Sitsju, L. XI, 567
Sivoja, Fn. XI, 521
Siwas, Schl. XI, 520
Siwo, L. XI, 567
Siribos, J. XIII, 44
Sirmensbay, XVII, 611
Skaale, Mb. XXI, 66
Skala, Fl. XIX, 403
Skalenskaja, Df. XIX, 403
Skalholt, XIX, 57
Sknietin, Fn. XIX, 68
Skobelska Derewna, XIX, 252
Skoboloska, Df. XIX, 313
Skog, Hb. XX, 594
Skoknina, XIX, 244, 313

Skudeneß, B. XXI, 40
— J. XXI, 39
Skullbay, XVII, 611
Skude, J. XXI, 67
Slakenberg, J. XVIII, 424
Slerdina, Df. XIX 534
Sludoba, XIX, 517
Sluſchie Sloboda, Fn. XIX, 86
Slutka-Sollinskoi Pogoſt, XIX, 543
Smaragd von Maghe, F. XVI, 164
Smaragdenfluß, XII, 72
Smolenskaja-Janeskaja, Df. XIX, 472
Smolnich-Jam, XIX, 141
Smiths-Tribe, Bz. XVII, 640
Snamenskoi, Kl. XIX, 121
Snaminskoi-Pogoſt, Df. XIX, 126
Snow, Bk. XXI, 104
Sobolew Otſtoi, XIX, 228
Socaca, Pr. XV, 396
Socanwayo, H. XI, 379
Sochew, St. VI, 98. VII, 506, 548, 694
Sockjock, Df. XX, 571
Soco muſco, Bz. XIII, 452, 513
— — St. XIII, 513*
Socotai, St. X, 238
Socotra, J. X, 52
— St. VIII, 544
Socuigua, Fl. XVI, 389
Sodankyle, Df. XX, 572
Söderhamn, St. XX, 598*
Södermark, Hb. XX, 602
die Söhne, J. XVI, 366
Soepra, St. X, 590
Sofala, K. V, 211
— Kr. I, 106*. V, 225*
— St. V, 225. VIII, 227
Sogbu, J. XI, 411
Sogd, Fl. VII, 312
Sogno, Fl. IV, 696
— Pr. IV, 693, 696*
— St. IV, 581, 635, 696*
Sogo, St. IV, 57
Sogor, Bg. XI, 410
Sokatora, I, 109, 191
Sokatra, I, 109, 191
Sokju, St. VII, 518
Sokkotera, J. VII, 495
Soko, Fn. IV, 91*
— Kr. IV, 101*
Sokotra, I, 109, 191, 334, 574, 606, 758
Soku, Kr. IV, 17
— St. IV, 652
Sol, Fl. XVI, 228
Sola, Fl. XX, 344
Solanſa, St. IV, 652
Solba, Fl. XIX, 355
Soldaja, St. VII, 373
Solematta, Wp. XVIII, 68
Soletta, Kſp. XX, 603
Solijanka, Bch. XIX, 121
Solijanka-Retſchka, Fl. XIX, 262*
Solikamskaja, St. XIX, 452* XX, 446
Solimoes, Fl. IX, 279
Solis, J. XV, 286
Sollankango, IV, 524
Solmenfiord, B. XXI, 40, 87
Solomiſchnaja, XIX, 205
Solon, J. XII, 235
— Pr. VII, 20
Solonsnoje-Simowie, XIX, 228
Solonowska-Retſchka, Fl. XIX, 128
Solor, J. I, 780. VIII, 96, 397. XII, 257. XVIII, 3, 54
Solothay, F. XVIII, 86
Solotoruſka, Fn. XIX, 86
Solpuga, Fn. XIX, 82
Sombabur, D. XVIII, 196
Sombock, D. XVIII, 196
Sombreiro, Fl. IV, 469
Sombrero, J. I, 454. III, 596. XVII, 667*
Somina, Fl. XIX, 468
Somme, Fl. XIV, 71
Sommelpur, Fn. X, 546
Sommerinſeln, XVII, 636*
Sommerſet, Gr. XVI, 549
Sompa, Wſ. XVII, 345
Sonadu, J. VIII, 165
Sonda, Mb. VIII, 33, 88, 609
Sonde, Pr. IV, 572
Sondi, IV, 668
Sondur, J. VII, 468
Song, Bg. VII, 177
Songami, L. XI, 567
Songari, Fl. VII, 7, 15, 16*
Songkoy, Fl. X, 94. XII, 443
Song kyang fu, St. VI, 47
Song lo, J. V, 230
Songo, St. I, 37, ſ. auch Sogno.
Song pan wey, St. VI, 101
Song tſe quan, VI, 87
Sonho, ſ. Sogno.
Sonhiot, L. VII, 40, 83
Soni, ſ. Sogno.
Soma Kallu, St. XI, 327
Sonnenenland, XVI, 23
Sonnenhügel, IV, 687
Sonno, St. IV, 660
Sonowka, Fn. XIX, 90
Sonquay, L. IV, 110*
Sonſonate el Realejo, H. IX, 98. XIII, 554
Sonſorol, J. XVIII, 388
Son ſu, Fl. XI, 163

Sontanne, Df. VIII, 428
Sonway, IV, 85
Soosiu, I. XI, 567
Soppen, St. XI, 485
Soppeng, XVIII, 420
Soppi, Fn. XI, 476
Sopping, St. XVIII, 418
Sor, S. XIX, 226
Sorache, Df. XV, 255
Sorbo, J. I, 195
Sorcieres, J. II, 451
Sorel, Fl. XIV, 102, 153, 229. XVII, 18
Soret, Pr. XI, 207
Soringo, St. VIII, 369
Sorlingen, J. XII, 21
Sornau, Kr. X, 376, 412
— Pr. X, 433. XI, 341
Serogina, Df. XIX, 235
Soroto anga, VII, 81
Soroto-pulak, VII, 80
Sorsele, Ksp. XX, 570
Sorsokon, H. XI, 395
Sorvaag, H. XXI, 67
Sorwästerby, Df. XX, 571
Sosnovskoi Ostrog, XIX, 159
Soßnowez, St. XIX, 466
Sosswa, Fl. XIX, 254
Sottavento, J. XVII, 449
Soualis, Rh. XI, 28, 59
Souche, Fn. XIV, 347
Soufriere, Gb. XVII, 514
Soule Beſſic, J. VIII, 322
Souli, Df. XVIII, 69
Soupleſiere, F. XVII, 429
Southampton, H. XVII, 641
Southampton-Tribe, Bj. XVII, 640
South-Deſolation, I. XII, 45
South-Ronalza, J. XXI, 70*
Sowianova, Df. XIX, 103, 516. XX, 483
Sowonſo, IV, 524
Soya, Df. XVIII, 70
— Gb. XVIII, 70
Soymomi, J. XVIII, 84
Spakenburg, Df. VIII, 27, 31
Spaniet Bay, XIV, 568
Spaniſch Town, St. XVII, 583*, 584, 598
Spaskoi, XIX, 292
Spaskoi-Monaſtir, XIX, 282
Spaskoſe, Fn. XIX, 87
Spaskoje Sielo, XIX, 398
Spasnakuska, Fn. XIX, 86
Spaſſa Govskoi Monaſtir, XIX, 466
Spaſſa Priluzki, XIX, 459
Spaſſa Kamenzki, XIX, 459
Speedill, Sp. XVII, 172
Speelmann, B. XVIII, 415
Speighrſtadt, St. XVII, 609*
Sperlingsfluß, XVI, 76
Sperlings Inſel, XVI, 208
Spilbergs Bay, XII, 20
Spirings Bay, XII, 31, 32
Spirito, Spiritu Santo, B. XVI, 401
— — F. V, 18
— — H. XVI, 205
— — J. I, 436
— — Sch. XVI, 164, 203, 204
— — St. IV, 521
— — Vg. XII, 192. XVI, 203
Spirowa, Fn. XIX, 86
Spitzbergen, I. XVIII, 274*
Spitzbuben Inſel, X, 26
Spitze der Königinn Anna, F. IV, 59, 72*
Spitze der Palmbäume, XVIII, 362
Spitze mit der Bank, XVIII, 551
Spitze, hohe, Vg. IV, 490
Spitzen, der dreyen, Vg. I, 254, 269*. IV, 25*, 467, 634
Spologenskaja Sloboda, XIX, 259, 306
Spoloſchenskaja, Fn. XIX, 257
Springgarden, Pfl. XVIII, 584
Springvale, Pfl. XVII, 584
Sſima, I. XI, 566
Sſoſinekſo, Kl. XI, 518
Staateneyland, Staateninſel, IX, 605. XVII, 112. XVIII, 534. XX, 354
Staatenland, J. XI, 453. XII, 23, 103, 104, 130, 208. XVIII, 534
Stannowoi Chrebet, Gb. XIX, 202
Stanovoi, Gb. XX, 246
Stanowaja, XIX, 466
Stapere, Kl. VIII, 592
Starago-Selo, Df. XIX, 462
Staraja Sibirka, XIX, 539
Staroi, Fl. XIX, 532
Staroſtina, XIX, 469
Stavangerfiord, B. XXI, 40
Stechnoja, Df. XIX, 468
Steckary, Df. XI, 91
Steel, Sp. XVIII, 80
Steile Spitze, XVIII, 551
Steinſpitze, Vg. XV, 285
Stellenboſch, Fl. V, 132*
— Vg. V, 129*
Stepanovskaja, Df. XIX, 464

Stepa-

Stepanowa, Df. XIX, 463
Sternsee, VII, 200
Stinker Bay, XVI, 688, XVII, 18
Stipinskaja, Bch. XIX, 462
Stockfischbay, XVI, 727
Stockneß, J. XXI, 71
Stockvis-Dorp, Fn. IV, 432
Stolb, J. XIX, 478
Stolbi, Fe. XIX, 313
— O. XIX, 277
Stolbischa, Fn. XIX, 90
Stoliza, L. VII, 560
Stony, Fl. XVI, 606
Storawawik, Ksp. XX, 571
Storedimen, J. XXI, 67
Storsiön, S. XX, 601
Straht von Hindelopen, L. XVII, 276
Strielka, F. XIX, 193*
Strielki, XIX, 190, 193
Strom, Wp. XX, 8
Stroma, J. XXI, 72
Strömebay, XVII, 119
Strömöe, J. XXI, 66*
Stronsa, J. XXI, 70
Stronsafirth, Str. XXI, 70
Stroom, Bk. XXI, 91
Strugsbay, V, 113
Struyshoeck, Vg. XII, 221
Sturminsel, XII, 240
der Stuten, Mb. IV, 576
Stutsisamma, St. VIII, 376
Suadu, J. VIII, 166
Suali, St. X, 35
Sualis, J. X, 16
— Rh. VIII, 600
Suano, J. XV, 336
Suapawara, Df. XVII, 310
Suaquen, I, 202*
Suastus, Fl. XI, 206
Subanos, L. XI, 413
Subarhan, Fl. VII, 82
Subarowa Derewna, XIX, 236
Subarowa-Saimka, XIX, 200
Subkowa, XIX, 463
Succadama, Kr. XII, 493
Succadana, Fl. VIII, 253
— Fn. XVIII, 523
— L. XVIII, 421*
Suceland, J. XVII, 157
Suchar Naba, Df. XIX, 469
Sucharino, Fn. XIX, 86
Suchen, St. XII, 500
Suchen, Fl. XII, 511
Su chew, St. VI, 93. VII, 190, 461, 534
Su chew fu, St. V, 344, 440, 503. VI, 46*, 100
Suchimilco, St. XIII, 426
Suchona, Fl. XIX, 456
Su-chure, St. VII, 190
Suda, Fl. XIX, 46
Suderew-Rudschei, Bch. XIX, 468
Südbay, Col. XX, 19
Südeck, Sp. IV, 497
Sueiro da Costa, Fl. IV, 110
Suere, Fl. XIII, 538
Suez, St. I, 156*, 190, 218*
Süderfiord, Rh. XXI, 65
Südergat, Mb. XX, 9
Süderöe, J. XXI, 67*
Süd-Indien, L. XVIII, 481
Südland, XII, 298. XVIII, 513
Südland des heil. Geistes, XVIII, 522, 527
Südostenland, L. XVII, 276
Süranskoje Sielo, XIX, 164
Sürgere, J. XIV, 601
Süßer Fluß, XVI, 16
Suffolk, Gr. XVI, 585, 604*
Su ho, St. V, 455
Suhutu pulak, Eb. VII, 612
Sui, Df. XIX, 185
Suifond-pira, Fl. VII, 11
Sukadanna, St. I, 834
Sukkandi, F. III, 399
Sukkonda, Fn. IV, 29, 254
Sukkor, J. I, 681
Sukkuir St. VII, 534
Sukkumma, Fn. IV, 86
Sukkunde, Sukkundi, s. Sakkundi.
Suknewkaja Derewna, XIX, 257
Sukuir, Pr. VII, 439
Sula, J. I, 782
Sulensack, Df. XVIII, 420
Sulago, Vg. XI, 413
Sumasenta, Df. XIII, 496
— Fl. XIII, 505
Sumatra, J. I, 438, 440*. IV, 380. VIII, 124, 131. X, 236, 243*, 454. XI, 502. XII, 430, 615
Sumatra, St. X, 339
Sumbawa, J. XVIII, 545
Sumbor, St. X, 419
Sumby, J. XXI, 67
Sumelpur, Fn. X, 545
Sumerlanga, O. XVIII, 203
Sum Hepadano, Fl. X, 397
Summa, Fn. XI, 521
Sund, der wilde, XVII, 181, 205
Sundi, Herzogth. IV, 610, 693, 704*
Sundir, Fn. XIX, 93
Sundiwa, J. X, 65
Sundswall, St. XX, 600*
Sungar, Vg. XI, 563
Sungurowo, Fn. XIX, 87
Sunka, Fn. XIX, 90

Sunſchnia, Df. XIX, 467
Sunſekan, St. VII, 181
Supar, St. XI, 172
Suparabú, Fl. XVI, 107
Supata, J. XII, 198
Supat-uve, E. XVI, 227
Supay Urco, Vg. IX, 245
Supe, St. IX, 417
Suppera, Df. XI, 93
Sura, L. XV, 395
Surage, Fn. I, 623
Surame, Fl. XVI, 228
Suramo, J. IV, 425
Surat, St. I, 645. XII, 475, 476
Surate, St. VIII, 600*. X, 3, 5*, 35*, 507, 602. XI, 2, 59, 139, 157, 208, 220
Surate, Fl. X, 35
Surbaja, St. VIII, 52, 78. XI, 376
Suretu huchin, S. VII, 83
Suriana, Fl. XVI, 228
Surinam, Fl. XVI, 197
— J. XII, 630
Suritu, VII, 671
Surman, Fn. VII, 207
Suro, L. XI, 571
Surowa, Bch. XIX, 211
Surowaia-Saimka, Df. XIX, 211, 214
Surſegon, St. XII, 525
Suruga, St. XI, 535
Surunga, L. XI, 567, 678
— St. I, 805
Suſan, Fl. V, 243
Suſaquerim, Df. X, 406
Suſſer, Gr. XVI, 613
Suſtanokowú-Jurti, XIX, 158
Sutamor, III, 100, 116
Suteko, H. III, 69
Suthenhall, Th. V, 118
Sutiki, St. XI, 165
Sutimor, St. III, 69
Sutinguiur, Fl. XI, 219
Sutſchki, Fn. XIX, 86
Sutſifamma, St. VIII, 368
Su tſhen hyen, St. V, 445*. VI, 52
Suttega, St. VII, 16
Sutugunti, Fl. IX, 105
Suvat, Fl. XI, 216
Su wen hyen, St. VI, 110
Suwonada, M. XI, 518
Suya, Fl. IX, 140
Suykeu, Df. XII, 499
Suzoanganu, Fn. X, 409
Swinde, J. XXI, 66
Svota, Fn. XI, 513
Swátoi-Noß, Vg. XX, 381
Swaken, I, 188, 201, 202*
Swalleba, Sp. IV, 490
Swally, I, 645, 697
Swami-Maley, St. XVIII, 368
Swanſey, Fn. XVI, 589*
Swan ſi hoe, St. V, 293
Swanſon, B. XVI, 547
Swan ti ſoe, Fn. V, 293
Swappa wara, Bgw. XVII, 377
Swarit, J. I, 210
Swarthoek, Vg. XVII, 107
Swa ti ha, St. V, 295
Sweepſtakes, B. XII, 43
Swen chew ſu, St. V, 290*, 408*. VI, 70
Swen wha ſu, St. VI, 41. VII, 584
Swey chey ſu, St. VI, 101
Swiatoinoß, Vg. XIX, 483
Swi chew, St. VI, 84
Swietlotobich, XIX, 235
Swi hyen, St. V, 243
Swi kew, St. V, 493
Swi ki hyen, St. VI, 110
Swilhitu, Bg. VII, 679
Swinborn, Sp. XVII, 97
Swiolsk Gorod, St. XIX, 94
Swiotoje More, S. XIX, 184
Swiz, St. I, 156*, 218*
Swoja, Fn. IX, 519
Swynburgerhead, Vg. XXI, 75
Swynburgerhooſt, Vg. XXI, 75
Syang chew, St. V, 357
Syang ſchan hyen, St. VI, 78
Syang tau hyen, St. VI, 84
Syang yong fu, St. VI, 80
Syau chi kue, St. V, 506
Syau hyen, St. VI, 52
Syau ſchaw hyen, St. V, 437
Syedeck, Fn. XI, 81
Syew chew, St. V, 467
Sylleri, Df. XIV, 139
Syn chew, St. V, 494
Syn tyen, St. V, 458
Syranákar, St. XI, 207
Syriam, O. XVIII, 118
Syſatzkaja Sloboda, XIX, 421
Syu chew, St. VI, 52
Syu kyu hyen, St. V, 458

T.

Taal-nor, S. VII, 611
Taasinſel, XIX, 68
Taba, J. XVIII, 425
Tabacundo, Fn. IX, 232
Tabaco, J. XII, 375*
Tabago, J. IX, 607 XVI, 351. XVII, 449
Tabago el Rey, J. IX, 98
Tabar, XIX. 547

Tabaſco, Bz. XIII, 452, 495
— Fl. XIII, 260, 496
— St. XII, 552. XIII, 276, 277, 495*
Tabbas, J. XI, 409
Tabeu, Tabew, Pr. IV, 33, 105
Tabillola, F. VIII, 321, 331, 332*
Tablas, de las, J. XII, 525
Tabin, Vg. XVII, 106
Tabo, Fl. III, 610
— Fn. III, 650
Tabo Dune, Fn. III, 650
Taboga, J. IX, 183. XV, 36
Taboguilla, J. IX, 103
Tabora, Fe. IV, 59, 180
Taboula, F. VII, 332
Tabucan, O. XVIII, 55
Tabra, Fe. IV, 59, 180
Tabúchúnda S. XIX, 275
Tabucuru, Fl. XVI, 223
Tabukro, Fn. XI, 515
Tabúſſúnda, S. XIX, 275
Tabuſſúra, Fn. XVI, 217
Tacamos, Vg. XV, 352
Tacatalpo, Fn. XIII, 497
Tachdrach-Selo, XIX, 547
Ta-che, L. VII, 173
Ta chew, St. V, 263*, 356*, 448. VI, 101
Tachiampu, Df. XII, 499
Ta chin ho, Fl. VI, 89
Tackeſſinna, St. VIII, 367
Tacmara, L. XV, 395
Tachon, Fn. XII, 513
Tacora, Vg. XV, 336
Tacua, Th. XV, 337
Tacuba, St. XII, 559. XIII, 401, 424
Tacunga, S. XV, 325
Tacuyo, Pr. XVI, 375
Taduſſac, Fn. XIV, 78
— H. XVI, 668
Taenbos, Fn. XV, 325
Tafalisga, Df. II, 335, 368
Tafaſoo, St. I, 791
Tafelbay, V, 113. VIII, 226. X, 327
Tafelberg, Gb. V, 122*. X, 180. XII, 324*. XVIII, 74, 85
Tafoe, L. IV, 102, 111*
Taffaſo, F. VIII, 321, 331*, 345
Taffet, Df. XI, 93
Taffur, J. XVIII, 62,
Taffuri, J. XVIII, 54
Tafou, Tafu, Vg. IV, 235
— — L. IV, 102, 111*
Tafty, Fl. XI, 64
Tagal, O. XVIII, 44
Taganga, Sp. XVI, 387
Tagaraim, Vg. III, 260*
Tagaratha, III, 399
Tage, St. XI, 303
Tageſipe, Sch. XVI, 208
Taggal, St. VIII, 81
Taghinra, H. XI, 294
Tagil, Fl. XIX, 441
Tagima, J. VIII, 302
Tagipuru, C. IX, 284
Tagit, Fl. XIX, 543
Tagora, St. XI, 295
Tagrin, Fl. III, 513
— Vg. III, 260*. X, 323
Tagualo, G. XV, 357
Taguima, J. XI, 391
Tagunskaja, XIX, 315
Tagus, Fl. XII, 570
Taguſe, Vg. XI, 407
Tahan-nor, S. VII, 610
Tahan-ten-alin, VII, 81
Taho, Fl. VI, 103*, 106
— Fn. III, 650
Tajahug, Fl. XVI, 106
Taidaga, Fl. XVII, 345
Tajes, St. I, 616
Tajeſſe, St. VIII, 420
Tajipuru, Fl. XVI, 46
Tailur, St. XI, 326
Taina Saimka, XIX, 204
Tajom, J. XVIII, 59
Taiquilleu, Df. X, 375
Tairona, Pr. XVI, 385
Taiſero, Fn. XI, 515
Tajueng, St. XII, 513
Tajura, Df. XIX, 252
Tajurskaja Derewna, XIX, 252
Tak, Fl. XI, 164
Taka-Boko, J. XI, 551
Taka-Jama, J. XI, 551
Takaſango, St. XI, 520
Takiauren, Df. XII, 499
Takinetz, Fn. XIX, 90
Taki tyen, St. V, 455
Takome, F. I, 791
Takorary, St. IV, 28
Takoray, III, 376
Takoſami, St. XI, 520
Takoulo, F. I, 791
Takrama, Fn. IV, 22, 25
Taktemiſch, S. XIX, 404
Takto, St. XII, 501
Ta kyang, Fl. VI, 47, 128*
Tala, Df. XVIII, 357
Talacoan, St. X, 237
Talalho-kara-palgaſon, VII, 80
Talaqueu, St. X, 237
Talas-muren, Fl. VII, 86*, 333
Talat-Cau, Fn. X, 204
Talaut, E. XVIII, 53, 55*
Talavera, St. XII, 571
Talawit, Df. XVIII, 57
Talay-hay, VII, 80
Talba, S. XX, 344
Talbot, Gr. XVI, 548
Talcaguano, H. IX, 523, 534*

Tale, Df. XI, 406
Talecut, St. XVIII, 582*
Ta li fu, St. VI, 117
Talisheve, Fn. X, 510
Talissa, Fn. XVI, 447
Talisse, J. XVIII, 53, 59
Talke, J. XI, 354
Tallener, Fn. XI, 140
Tallu, St. XI, 485
Talma, Df. XX, 572
Talma, Fl. XIX, 317
Talomeco, Fn. XVI, 435
Talqui, Fn. IX, 188, 194
Talsenghe, St. XI, 92
Ta lyang fu, St. VII, 192
Ta lyen i, Fn. V, 472
Tamacara, Fn. XVI, 158
Tamalameque, Pr. XVI, 388
Tamana, Kr. III, 19
Tamaraca, E. XVI, 212
— Hf. XVI, 185, 212
Tamarandahu, Fl. XVI, 105
Tamarica, E. XVI, 212
— St. XVI, 215
Tamarin, St. I, 606, 659, 760
Tamba, St. XI, 93
Tamba awra, II, 508. IV, 49
Tambaraweni, Fl. XVIII, 377
Tambillo, Fn. IX, 266
Tambo, Fl. IX, 372
— Th. XV, 327
Tambo blanco, Fn. XV, 325
Tambo de Chao, Fn. IX, 388
Tambo de Guyanacava, Df. XII, 586
Tambo palla, Fl. XV, 328
Tambuco, Df. XVIII, 419
Tamentiklutschi, Fl. XIX, 112
Tamerin, St. I, 606, 659, 760
Tamina, Pr. IX, 467
Tampaya, B. IX, 475
Tampice, St. XIII, 482
Tamur, XIX, 480
Tamura, Fl. XIX, 328
Tana, J. XI, 562
Tanae, Fl. XVIII, 418
Tanagasima, J. XI, 562
Tanahkeke, J. XVIII, 418
Tanais, Fl. VII, 375
Tanamandel, Fn. X, 401
Tanara, J. I, 541
Tanaseri, B. I, 409
Tanassarin, St. I, 445
Tanasserim, J. X, 454, 455
— St. X, 237
Tanauquir, Fl. X, 378
Tanchen, St. XII, 512
Tandegatt, Fl. IV, 491
Tanderei, Fn. XVIII, 225
Tandjong Mater, Sp. XVIII, 424
Tandjong-Tape, Sp. XVIII, 425
Tandur, O. XVIII, 329
Tanetta, L. XVIII, 420
— St. XVIII, 418
Tanga, Fl. XIX, 279
Tangana, Fl. XX, 344
Tangara, St. XV, 45
Tangaria, St. XII, 501
Tanghetar, VII, 544
Tang hyen, St. VII, 192
Tangly, Df. XI, 92
Tango, L. XI, 570
Tangora, J. XII, 387, 562
Tang schan hyen, St. VI, 52
Tang tsiven, St. VI, 42
Tang tye su tsu, Fn. V, 467
Tangu, Kr. X, 235, 376. XI, 341
— St. X, 65
Tangut, L. VII, 582
Tanhara, Df. VIII, 51
Taniani, III, 143
Tanicuchi, Fn. IX, 236
Tanielau, Df. XVIII, 88
Tanjoli, Sp. XVIII, 418
Tanion, Vg. XI, 412
Tanjon Bouro, O. XVIII, 203
Tanipantla, Df. XIII, 457
Tanita, Gb. XVIII, 68
Tanjun-java, Fl. VIII, 51
Tanjur, C. XVIII, 367*
— St. XVIII, 367
Tanjuma, H. X, 446
— J. X, 439
Tankerovalley, St. III, 32, 39, 93*
Tankian, St. XII, 514
Tan koven, V, 485
Tankroval, St. III, 32, 39, 93*
Tanlagoa, Bg. XV, 618
— Fl. XV, 360
Tanlagua, Bg. IX, 184, 190
Tanor, Kr. X, 518
— L. XVIII, 582
— St. X, 518
Tanora, J. X, 499
— St. X, 443
Tanoumpaß, O. XVIII, 83
Tanouwo, O. XVIII, 197
Tanralur, St. X, 636
Tanschaur, St. X, 625, 626, 628

Tan schun kyau, St. V, 455
Tanse, Fn. XVI, 201
Tansikan, Df. XII, 499
Tansima, L. XI, 570
Tansju, L. XI, 570
Tansißiu, L. XI, 570
Tanta, L. XI, 570
Tantien, St. XII, 509
Tan tsi, Fn. V, 438*
Tantumquerri, F. IV, 83*
Tan tye kan, Fn. V, 469
Tan wa, St. V, 290*
Tan yang, S. V, 251, 346
— St. V, 441
Tapado, Fl. XVI, 210
Tapanacul, Fl. IX, 105
Tapanatepeque, Df. XIII, 492
Tapanon, O. XVIII, 197
Tape, Gb. XVI, 235
Tapemiry, Fn. XVI, 164
Taperica, J. XVI, 207, 208
Taphy, Fl. X, 6
Tapi, Sp. XVIII, 83
Tapia, Fn. XVI, 384
Tapin-zu, St. VII, 466
Tapirûg, Fn. XVI, 220, 221
Tapitan-Taryn, Bch. XIX, 300
Tapo, Fl. XV, 457
Tapocorû, Fl. XVI, 227
Tapson-nor, VII, 81
Tapŷ, Fl. X, 35, 42. XI, 211
Tapuca, Fl. XVI, 107
Tapuitapere, Pr. XVI, 225
— Vg. XVI, 223, 227
Taquefhua, H. III, 436, 450
Tara, St. XIX, 125*, 126, 408
Tarama, L. XV, 601
Tarapaca, Vg. XV, 329
Taraquy, Fl. XVI, 221
Taraſſowa, XIX, 313
Taraulonhine, Fl. X, 375
Tarcolan, St. XI, 321*. XVIII, 219
Tareina, H. XX, 243
Tarem, St. X, 434
Tareng-dſong, St. VII, 207
Tareyrick, Fl. XVI, 217
Targaſala, Th. IX, 361
Targhit, VII, 672
Tari, Fl. IV, 292*
— L. IV, 424
Tariguagua, Fn. IX, 161
Tarija, L. IX, 467
Tarkhan, Pr. VII, 247, 504
Tarma, Fl. XV, 457
— Pr. IX, 277, 442, 444. XV, 404
— St. XV, 457
Tarqui, St. XV, 359. XVI, 26
Tarragona, St. IV, 567
Tartamak, Df. XIX, 127
Tartarey, L VII, 1*
Tartaskoi Paß, XIX, 408
Taruna, O. XVIII, 55
Taſata, J. XIX, 68
Taſcaluza, Pr. XVI, 448
Taſchermskoi-Stanez, XIX, 403
Taſthkant, St. VII, 351, 504
Taſchlûkowa Derewna, XIX, 235
Taſco, Fn. XIII, 490
Taſman, L. XII, 209
Taſore, IV, 235
Taß, Fl. XIX, 226, 341
Taſſe, Fn. III, 642
Taſſeevskoi Oſtrog, XIX, 370
Taſſeewo, S. XIX, 199
Taſſo, C. III, 513*. IV, 253
Taſuay, Bg. IX, 188
Tatah, St. XI, 214
Tatarey, L. XIX, 80
Tatas, St. XVIII, 423
Tatayug, Fl. XVI, 221
Tatimini, O. XVIII, 241
Tatong chew, St. VI, 122
Tatta, Bch. XIX, 300. XX, 344, 345
— Pr. XI, 207
— St. XI, 206
Tattanur, At. VIII, 484
Tattenango, Df. XII, 541
Taubeninſel, XVIII, 80
Taucalo, J. XVIII, 531
Tau chen, St. V, 505
Tauche ny, Fn. XII, 513
Tau chew, St. VI, 84
Tauchiany, Df. XII, 500
Taumago, J. XVIII, 520
Tau-ma-quan, F. VII, 187
Taunton, Fn. XVI, 589*
Tauquiday, Fl. X, 412
Tauris, St. X, 88, 551
Tauſend Inſeln, XVIII, 570
Tau yen hyen, St. V, 259*, 351
Tau ywen hyen, St. VI, 84
Tavalli Bachan, L. 784
Tavay, St. X, 575, 577
Tavoa de Cabo, Bg. V, 122*
Taxamalca, Th. XV, 323
Tayabas, J. XI, 395
Tayacaxa, Fl. IX, 450
Tay chew, St. VI, 93
Tay chew fu, St. VI, 77
Tay ching hyen, St. VI, 42
Tay chwang, St. VI, 91
Taydican, Bg. X, 447
Tayez, St. I, 616
Tay hu hyen, St. V, 505

Tay jin, Schl. VII, 448
Tay ko hyen, St. V, 246*, 486
Tay ming fu, St. VI, 41
Tay ming que, Kr. VI, 7
Tayn, Bg. VII, 633
Taynau, H. VIII, 401
Tay ngan chew, St. V, 447
Tayn yuo yyen, St. XII, 513
Tay ping fu, St. V, 251, 462. VI, 49, 113. VII, 466
Taypoi, St. X, 411
Taytay, Vg. XI, 407
Tay tong fu, St. VI, 93 VII, 169, 691, 693.
Tay tsing que, Kr. VI, 7
Tayuba, G. XVI, 215
Tay wan, J. VI, 62*
Tay wan fu, St. VI, 64*
Tay ywen fu, St. VI, 92
Tchainatburie, Fn. X, 204
Tchenau, Fl. XI, 112
Tchenhave, Fl. XI, 216
Tchumaa, Fl. XI, 220
Tchun, Fl. XI, 220
Tchutpur, St. XI, 242
Tebeldera, Kr. IV, 492
Tebeth, Pr. VII, 450
Tebnira, Fn. XI, 532
Tecamalchadec, St. XIII, 411
Tecanes, B. XII, 72*
— Fn. XII, 72
Te chew, St. V, 471, 540
Techiſcheac, Df. XII, 542
Techuela, Fn. XIII, 306
Tecoantepeque, St. XII, 387. XIII, 489, 491, 554
Tefe, Fl. IX, 278
— Mſ. XVI, 39
Teggazza, O. II, 75
Teguaquilla, Fn. XII, 559
Te hing hyen, St. VI, 57
Tehoumine, S. XVIII, 83
Tehouwa, Df. XVIII, 87
Tekelik, VII, 81
Tekier, St. XI, 218
Te king chew, St. VI, 110
Tekis, Fl. VII, 85*
Tekkoa, J. I, 656
Teku, H. I, 538, 745
Tel-alin, VII, 81
Telengon, Fl. VII, 618
Teleſay, Df. XVIII, 87
Telingamma, H. VIII, 318
Tello, L. XVIII, 420
Telma, Bch. XIX, 234
Tema, Fn. IV, 99
Temina, Fn. IV, 99
Tempe, S. XVIII, 418
Temquilem, J. X, 402
Tena, Fn. IX, 269
Tenara, Fn. X, 538
Tenaſſerim, L. X, 253
Tenam, L. XII, 442
Tenchoa, L. XII, 442
Tenayuca, St. XIII, 424
Tendakonda, St. III, 76
Tendalakunda, III, 115
Tendebar, III, 63
Tenduk, Pr. VII, 442
Tenecum, Fn. XVI, 612
Tenember, E. XVIII, 548
Teneque, F. VIII, 428
Teneriſa, St. XVI, 387*
Teneriffa, J. I, 252, 261. II, 11*, 71. III, 498 IX, 10
Teng, Fl. VII, 714
Tenga-badaſchan, VII, 543
Te ngan, fu, St. VI, 81
Te ngan hyen, St. V, 474, 506. XII, 513
Teng chew, St. VII, 192
Teng fong hyen, St. VI, 86
Teng hyen, St. V, 471
Tenglio, Fl. XVII, 342, 343
Tenimbar, E. XVIII, 86
Ten Rijen, Fl. XI, 535
Tentbay, XVII, 611
Tenuchtitlan, St. XIII, 459
Teopiſka, St. XIII, 519
Teotiguacau, Df. XII, 547
Teozapotlan, St. XIII, 606
Tepeaca, Pr. XIII, 290, 408, 607
Tepeaco, St. XIII, 482, 484*
Teploſotlan, St. XIII, 458
Tera, Bch. XIX, 292
Terakonowa, Df. XIX, 238
Teralta, E. XVIII, 549
Teraſſadi, Pg. XI, 328
Terbecke, F. VIII, 320
Terca Nabal, St. II, 60
Tercera, J. IV, 418
Terhaltens, J. XII, 25
Termed, St. VII, 313
Ternate, Df. XVIII, 54
— J. I, 136. VIII, 72, 113, 315, 318*. XII, 9
— St. XVIII, 50, 51*
Terra Anegada, IV, 291
Terra de Corte real, J. XIII, 107
Terra del Fuogo, XVIII, 514
Terra de Labrador, J. XIII, 107, 108. XV, 23. XVI, 641
Terra de Natal, Pr. I, 556. V, 139*. 299*
Terra de Santa Cruz, XIII, 104
Terrafal, H. II, 191, 223*
Terra firma, K. IV, 518. IX, 67, 101*, 643
Terra nueva, J. XIII, 107, 108

Terra Gazella, IV, 291
Terra Magellanica, IX, 101
Terra paca, St. XI, 363
Terra piquena, IV, 11, f. auch Lari.
Terre de Guinea, Pr. II, 326
Terre de Vûe, Vg. XVIII, 488
Terre neuf, J. IX, 629, 642, 650
Terrier rouge, II, 334, 342
Terum, St. XI, 218
Terzera, J. XII, 113
Tesapucco, Df. XII, 547
Tescuco, St. XII, 559
Tesseri, St. VIII, 372
Tessoistraße, XX, 350, 397
Testigos, J. XIII, 85. XVI, 383*
Tete, F. V, 224
Tetingina, XIX, 461
Tetmuchitlan, St. XIII, 557
Tetouwarou, Sp. XVIII, 90
Tetscha, Fl. XIX, 430
Tetschinskaja Sloboda, XIX, 430
Tettsiden, S. XX, 615
Teufelsberg, Hg. III, 67. IV. 84, 86. V, 124*
Teufelsbreite, Fl. III, 63
Teufelsfluß, XVIII, 74
Teufels-Huck, Bg. XVII, 275*
Teufels-Inseln, XVII, 640
Teufelskammer, O. XVIII, 363
Teufelsküste, III, 487
Teufelsland, Pr. II, 326
Teufelsspitze, XII, 521
Teusa-Woma, Th. XX, 571
Teutitlan, L. XIII, 612
Teuw, J. XVIII, 549
Tevenepatnam, St. XVIII, 341
Tewer, E XVIII, 546
Teyer, O. XVIII, 427
Teyn, St. VI, 582
Tey tong, St. V, 251
Tezcuco, Pr. XIII, 341
— St. XIII, 341*, 414
Tezmaleuca, Fn. XIII, 416
Thaikan, F. VII, 435
Thalerhaven, XVII, 415
Thalfluß XX, 589
Thalupan, St. XII, 392
Thamahoo, Gb. XII, 281
Theakiki, Fl. XVI, 692*
Theevesholm, J. XXI, 70
Themistitan, L. XIII, 459
Thereſen-Bucht, XIV, 218
Thereſenfluß, XIV, 277
Thereſenſchanze, XIV, 229
Thibes, St. VIII, 376
Thibet, L. VII, 196*, ſ. auch Tibet.
Thiena, Fn. X, 584
Thillapening, St. VI, 585
Thiriko, Fn IV, 684
Thlee Pouſſonne, Sch. X, 156*. XVIII, 174
Thörinn, Sp. XXI, 14
Tholomani, Pr. VII, 455
Thomas, Sch. XIII, 51
Thomasſee, XIV, 147
Thomas Williams, J. XVII, 99, 100
Thorheitsbay, VIII, 117
Thorshan, Thorshaven, St. XXI, 66
Tiahuanacu, Pr. XV, 387, 576
Tialbjarück-Arû, J. XIX, 302
Tiahuacanu, L. XV, 378
Tiaman, J. I, 737
Tiando, Bk. XVIII, 546
Tianpu, St. XII, 512
Tian-tong, St. X, 237
Tiben, Kr. X, 492
Tibet, L. VII, 195*, 382, 450, 562, 564
— groß, Kr. VII, 203*, 564
— klein, Kr. VII, 202*
Tibore, St. XVIII, 419
Tiburon, Vg. XIII, 56, 138, 170, 220. XIV, 36
Ticao, J. XI, 391, 405. XII, 525
Tichfield, St. XVI, 599
Tichiri, Fn. XIII, 196
Tichwina, Fl. XIX, 469
Ticſan, Fn. IX, 241, 244
Tidor, J. I, 136, 789. VIII, 260, 315, 320*. XVIII, 52
Tieco, Df. XI, 92
Tienhofen, J. XVIII, 567
Tienpu, St. V, 504
Tiercery, F. VIII, 624
Tierka, Bch. XIX, 388
Tierra, J. IX, 514*
Tierra alta de Amboji, IV, 490
Tierra bomba, J. IX, 19
Tierra firme, Pr. IX, 21. XV, 180, 254
Tierra de Bray, Fn. XVI, 315
Ties, St. I, 616
Tig, Fl. XI, 408
Tigerinseln, XVIII, 545
Tigil, Fl. XX, 336
Tigiora, Sp. IX, 284
Tigitti, S. XX, 345
Tigri, Fl. IX, 279
Tigris, Fl. VII, 407. XVI, 34
Tigui cambi, Fn. XV, 325
Tihu St. VIII, 129

Tisoum, Df. XVIII, 91
Tikabessa, J. I, 543
Tikli, Fn. XII, 485
Tikos, J. VIII, 119
— St. VIII, 119
Tikou, St. VIII, 102, 103, 418
Tiku, J. X, 329, 339
— S. X, 329*, 344, 346
Tikuari, J. I, 124
Tillaikhaja, Gb. XX, 345
Tillejali, Fn. XVIII, 344
Tilserry, St. X, 510, 512
Tiltil, Df. XV, 313
Timan, J. X, 367
Timanga, Gb. XVI, 318
Timaon, J. I, 524
Timmeratie, Pr. XVIII, 121
Timokaim, Kr. VII, 434
Timon, J. I, 815. X, 184
Timor, J. VIII, 96. XII, 231*, 253*, 427
Timor-Laut, J. XVIII, 548
Timplam, St. X, 468, 479*
Timur-keng, F. VII, 203
Tinana, Bz. IX, 262
— Fn. IX, 259
Tinacoreu, Fl. X, 375
Tinagogo, L. X, 470*
Tinamary, Fl. XVI, 354
Tinda, III, 29, 34
Tindebar, III, 63
Tindobauge, St. III, 32
Tinducallu, O. XVIII, 377
Tindy, Fl. X, 35
Tingabasse, J. I, 781
Tingan ryen, St. XII, 512
Ting chew, St. V, 455
Ting chew fu, St. VI, 60
Tin gen hyen, St. V, 504
Tingeron, Vg. I, 524
Ting gan hyen, St. V, 504
Ting hay hyen, St. VI, 78
Ting hing hyen, St. V, 454*
Tingo Java, I, 779
Ting syen i, Fn. V, 473
Ting tau hyen, St. VI, 91
Tingui, St. VII, 459
Tinguigui, St. VII, 461
Tingwa, L. X, 107
Tingway L. X, 93
Ting ywen hyen, St. VI, 52
Tin hay hyen, St. VI, 75
Tinian, J. XI, 378. XII, 177, 178*
Tinlau, Fl. X, 388
Tinquam, Fn. III, 262
Tinsany, Fn. XII, 513
Tinta, L. IX, 456
Tio, Bch. XIX, 351
Tjockers, Ksp. XX, 571
Tiocaras, Eb. IX, 239
Tiolama, Vg. IX, 187, 320*
Tiopullo, G. IX, 168
Tipa, H. XII, 188
Tipora, St. X, 65
Tipra, St. X, 65
Tipran, Kr. X, 553*. XI, 340
Tipuanis, Fl. IX, 467
Tira, Fl. XIX, 252
Tiraiva, Fl. XVI, 221
Tirepopeliere, St. VIII, 433
Tirichirapali, St. XVIII, 375
Tirouvatourou, O. XVIII, 251
Tirskaja Derewna, XIX, 252
Tirucadaur, O. XVIII, 368
Tirucatupalli, O. XVIII, 368
Tiruchma-pally, Fn. XVIII, 370
Tirucuratscheri, O. XVIII, 368
Tirumalelvasel, O. XVIII, 343
Tirumale-Rajam-patnam, Fn. XVIII, 345
Tirunamaley, O. XVIII, 225
Tirunagaram, St. XVIII, 368
Tirunelveli, Fn. XVIII, 377
Tirúohûg, Fl. XVI, 221
Tirupati, O. XVIII, 233
Tiru-Pau-Palur, Fl. XVIII, 342
Tiruvudhamarudur, Schl. XVIII, 308
Tiruvudharatschiam, O. XVIII, 376
Tiruwarhur, Sch. XVIII, 368
Tisaleo, Fn. IX, 236
Tispo, St. XIII, 500
Tisseri, St. VIII, 372
Tiswary, L. XI, 96
Titajuba, Sp. XVI, 221
Tit-Aru, J. XIX, 278
Titauwet, Fn. XVIII, 89
Titicaca, S. IX, 474, 476*. XV, 225, 327, 377
Tittiaca, Wüste. XX, 345
Titumen-Rayen Patnam, Fn. X, 627
Titzungi, Bz. XI, 569
Tjuma, St. XIX, 422*
Tiumenka, Bch. XIX, 422
Tivi, Fn. XII, 490
Tlascala, Pr. XIII, 263, 290, 308*, 482
Tlascala, St. XII, 549. XIII, 483*
Tlee Poussonne, Sch. X, 156*, XVIII, 174
Tivu Cottey, Schl. XVIII, 343
Toacaso, Fn. IX, 236

Toads

Toads Cove, Pſl. XVII, 658
Toajaſaki, Vg. XI, 563
Tobabokonda, St. III, 38
Tobachten, Vg. XIX, 398
Tobo, Df. XVIII, 87
Tobol, Fl. XIX, 113, 120
Tobolsk, St. XIX, 519. XX, 486, 490
Tobt, L. VII, 196
Tocache, Fn. IX, 232
Tocantines, Fl. IX, 279, 284
Tocayma, St. XVI, 392*
Tockitz, Fn. XI, 512
Todte Manns-Eyland, XVII, 275*
Todorocki, Fn. XI, 515
Togat, St. X, 89
Toghan, E. XVIII, 53, 56
Togiab, J. XVIII, 59
Togio, die große, J. XVIII, 59
Togitz, Fn. XI, 537
Toiko Bz. XI, 567
Tojon Arù, J. XIX, 278
Tojone, Bz. XI, 569
Tojota, Bz. XI, 567
Tokhareſtan, Pr. VII, 914
Tokino, Fn. XIX, 90
Tokki, Bz. XI, 568
Tokkorado, St. IV, 28
Tokwack, Bg. XIX, 377
Tola, Fl. VII, 50
— Fn. IX, 266
Tolbatſchik, Bg. XX, 248
Toledo, St. XV, 7
Tolo, Kr. X, 84
Tolobka, XIX, 171
Toloco, H. VIII, 318
Tolo-Nor, Eb. VII, 643
Tolouſe, St. IV, 569
Tolu, Df. IX, 40
— Th. IX, 22
Tolucco, F. VIII, 330
Tom, Fl. XIX, 152, 153
Tomabelas, Fn. IX, 240
Tomaco, Df. XII, 371
— Fl. XII, 371
Tomahauke, J. XII, 31
Tomane, E. XVIII, 53
Tomani, L. III, 18
— St. III, 69
Tomaniſi, Bz. XI, 571
Tomare, E. XVIII, 56
Tomaſigaſi, Bz. XI, 571
Tombey, St. III, 259
Tombokonda, St. III, 37, 40
Tombut, St. III, 128
Tombuto, II, 376
Tome, H. IX, 519, 534
Tomebamba, L. XVI, 331
— St. XV, 325
Tomependa, Fl. XVI, 28
— Fn. IX, 240
Tomga, III, 129
Tomidy H. XVIII, 329
Tommakod, Pr. XVIII, 125
Tompequeſee, XIII, 500
Tomſchtſchinich, XIX, 244
Tomsk, Bz. XIX, 156
— St. XIX, 160*
Tomu, H. XI, 519
Tonala, Fl. XIII, 262
Tonami, Bz. XI, 569
Tonda, Pr. IV, 528
Tonda Mandalam, L. XVIII, 366
Tondelo, Fn. XIII, 498
Tondjong Bourong, XVIII, 117
Tondon-kajan, Df. VII, 36
Teangap, St. VI, 582
Tong changjfu, St. V, 262*, 354*, 540. VI, 89. VII, 188
Tong chew, St. V, 267*, 359, 516*. VI, 42, 98. VII, 175, 709
Tong chew fu, St. VI, 90
Tong chin hyen, St. V, 473 505
Tong chwen fu, St. VI, 101
Tong chwen chew, St. VI, 101
Tongey, Tongoy, B. XV, 306*
Tong go hyen, St. V, 495
Tong jin fu, St. VI, 191
Tong king, St. VII, 170
Tong ling, St. V, 250*
Tong lou, St. V, 250*
Tong ping chew, St. V, 495
Tong quan, St. VII, 177
Tong quan hyen, St. V, 264*, 356*
Tong ting, S. VI, 82*, 128
Tong tſe hyen, St. VI, 87
Tonguragua, Bg. XV, 615
Tong yang hyen, St. VI, 87
Tong ywen i, St. V, 506
Tonihata, J. XIV, 379. XVI, 681
Tonk, Fl. XI, 93
Tonk-chong, St. VII, 207
Tonker, St. VII, 207, 208
Tono, Bg. VII, 679
Tono-alin, Gb. VII, 80, 721
Tonqua, IV, 75
Tonsju, L. XI, 572
Tonſkay, VII, 704
Tontoli, B. XVIII, 420
Tontora, Fl. XIX, 267
Tontotte, O. XVIII, 123
Toobajo, Fn. X, 374
Tooda, Bz. XI, 568
Tooids, Bz. XI, 566

Tookaido, Pr. XI, 566*
Toosando, Pr. XI, 568
Toosju, L. XI, 567
Tootomi, L. XI, 567
To pa, Fn. VI, 98
Toparimaca, Fn. XVI, 326
Topayos, Fl. IX, 279, 283. XVI, 44, 46
— Sch. XVI, 44
Topo, O. XVIII, 352
Topir tala, VII, 82
Toppersheutien, J. XII, 275
Tor, I, 174, 215*
Toraja, L. XI, 479, 485
— St. XI, 485
Torbay, Pfl. XVII, 658
Tordesillas, St. XII, 570
Toriman, Df. XIV, 331
Torimaz, Fn. XI, 514
Tornadaschu, Df. X, 434
Torneå, St. XVII, 306*, 356*
Torneå Lappmark, Pr. XVII, 328. XX, 571
Torno, Fl. XVII, 308
Tornotreschk, St. XVII, 318
Tornotreschksee, XVII, 312, 322*
el Toro, B. IX, 642
Toroa, Gb. V, 223
Toronto-Bay, XVI, 663
Torrang, E. XVIII, 53, 56
Torres, J. XVIII, 392
Torri, Fl. IV, 292*, 425
— Kr. IV, 295
— L. IV, 425*
Torschok, St. XVIII, 84*
Tortosa, St. IV, 567
Tortûe, J. XIII, 221. XVII, 400, 646. XVIII, 430
Tortuga, J. XVI, 382*
Tortugalcue, Fn. XIV, 435
Tortugas, J. XIII, 136, 189
Tortuja, Sp. XV, 306
Tosa, J. X, 373
— L. XI, 573
Tosca, St. VIII, 372
Tosepo, XVIII, 61
Tosju, L. XI, 573
Tosma, Bz. XI, 567
Tosna, Df. XIX, 471
— Fn. XIX, 81
Tota, E. III, 596
Totesima, Bz. XI, 567
Totma, St. XIX, 458*
Toto, St. VII, 41, 704
Totomina, B. XI, 536
Totoral, B. XV, 309
Touay, St. X, 458
Touhaha, Df. XVIII, 90
Toujouqua, Mb. XII, 99
Toullbay, XIV, 432
Toula, Fl. XX, 345
Toulon, St. IV, 570
Toulouse, H. XIV, 567, 568
— J. XIV, 639. XVI, 716
Toulousey, Df. XVIII, 85
Tourakunda, St. III, 97* 133*
Tourisma, L. XV, 392
Tourmente, Vg. XIV, 116
Tourmentin, Vg. XVI, 721
Touwa, Sp. XVIII, 88
Touy, IV, 568
Toyagua, J. XVI, 106
Toye, J. XVIII, 549
Toyûgûa, Fl. XVI, 213
Trabigzando, Vg. XVI, 584
Tramontana, L. XIII, 84
Tranquebar, St. VIII, 613. X, 632. XVIII, 344*
Trapiche de Massatlan, Df. XII, 540
Trapuatuba, Ms. XVI, 39
Trapur, F. XII, 475
Travancor, L. X, 629. XVIII, 352
Traverfine, J. XII, 275
Traviſco, B. III, 32, 39
— St. II, 300*
Trebaſi, B. XVII, 659
Trefall, H. II, 110, 191, 225*
Tremepatan, Fn. X, 511
—— J. X, 511
Trepaſey B. XVII, 659
Tres Puntas, Vg. III, 375. IV, 634
Trennung der Freunde, B. XII, 5
Treuſtan, S. XIX, 431
Triangulo, J. XVII, 645, 647
Trianon, L. XVII, 530
Trjaskowskaja, XIX, 227
Trichenapaly, F. X, 627
—— Kr. X, 628, 632
Trichter, der große und kleine, Cl. XXI, 38, 73
Trinidad, St. XIII, 540. XVI, 393
Trinidad de Chame, Fn. IX, 103
Trinité, Fn. XVII, 503, 505, 510*
— H. XVII, 510*, 658
Trinquemale, F. VIII, 233*. XVIII, 122*
—— Grf. XVIII, 124
—— J. VIII, 605, 606
—— Pr. XVIII, 125
—— St. VIII, 483
Trionfo de la Cruz, St. XIII, 532
Tripane, Mgrf. XVIII, 124
Tripanteh, St. X, 537
Triphanowa, XIX, 461
Trippina, Fn. X, 583
Triſte, S. XIII, 504

Trois Rivieres, St. XVI, 675*
Troitzkaja Krepoſt, F. XIX, 192
Troitzkoje, Fn. XIX, 86
Trojetzki, XIX, 530
Troitskoi-Kamen, Fe. XIX, 448
Troitskoi-Monaſtir, XIX, 466, 523
Troits-Schokskoi, Df. XIX, 466
Troitz-Schoksminskoi Monaſtir, XIX, 465
Tronionsbay, XVII, 97
Troost, Vg. XVII, 108
Troſtcap, XVIII, 218
Trou-Madame, Gb. XVII, 532
Trui, Df. XI, 396
Trumbetas, Fl. IX, 283
Trupillo, St. IX, 293
Trurillo, L. IX, 366, 447
— St. IX, 367*, 618. XI, 364. XII, 154, 349, 570. XIII, 125, 533*. XV, 107, 182, 321*
Tſagania, C. XI, 527
Tſan, Fl. VII, 50
— L. VII, 197
Tſan chew, St. V, 357
Tſan li, L. VII, 197
Tſan pu, Fl. VII, 197, 199
Tſau, Fl. VII, 171
Tſau chew, St. VI, 111
Tſau hyen, St. VI, 91
Tſay kya tau kew, Fn. V, 467
Tſchadobskaja Derew. XIX, 326
Tſchagdala, Bch. XIX, 300. XX, 346
Tſchagoda, Fl. XIX, 468
Tſchaja, Fl. XIX, 258
Tſchaimat, St. X, 237
Tſchampenier, Gb. XI, 65
Tſcharûſch, Fl. XIX, 147
Tſchaſtie, Fn. XIX, 106
Tſchaſtie-Oſero, XIX, 210
Tſchaſto-Oſtrowskaja Derewna, XIX, 171
Tſchaus, XIX, 402
Tſchauskoi Oſtrog, XIX, 403
Tſchebarkutskaja Krepoſt, XIX, 432, 436
Tſchebaxar, St. XIX, 90
Tſchebbûſchewa Pogoſt, XIX, 166
Tſchelitſchewa Sloboda, XIX, 86
Tſcheredowa, Df. XIX, 126
Tſcherendei, Bch. XIX, 270
Tſchereſch, Bch. XIX, 348
Tſcherkaſſien, L. XIX, 157
Tſcherneskoi, Wf. XIX, 86
Tſchertowskaja Derewna, XIX, 253
Tſchetkazinskoi Oſtrog, XIX, 299
Tſchetſchinskoi Oſtrog, XIX, 251
Tſchetſchui, Fl. XIX, 258
Tſchetſchui Oſtrog, XIX, 258
Tſchetſchuisk, Bz. XIX, 259
Tſchiai, L. X, 253
Tſchibirkui, XIX, 226
Tſchikoi, Fl. XIX, 185, 190
Tſchipanda, Fl. XX, 345
Tſchiptſchugi, Fl. XIX, 258
Tſchirantſchi, S. XX, 344
Tſchirdat-Aul, XIX, 164
Tſchirim, Bch. XIX, 355
Tſchirpui, J. XX, 353
Tſchita, Bch. XIX, 200
Tſchinsk, XIX, 210, 216
Tſchitinskoi Oſtrog, XIX, 200
Tſchlukioſt, Bch. XIX, 221
Tſchornaja, Fl. XIX, 239
Tſchudinowa Saimka, XIX, 249
Tſchudowa, Fn. XIX, 81
Tſchuja, Fl. XIX, 262
Tſchukatſchoinoß, XIX, 483
Tſchukotskoi, Vg. XX, 357, 381
Tſchukſin, XIX, 467
Tſchukteſchi, Vg. XIX, 315
Tſchulun, Fl. XIX, 502
Tſchumûſch, Fl. XIX, 150
Tſchun, Fl. XIX, 170
Tſe chew, St. VI, 87, 94
Tſe ki hyen, St. VI, 78
Tſe king quan, St. VI, 42
Tſe kin quan, F. VII, 186
Tſekumba, Bz. XI, 568
Tſen hyan hyen, St. V, 505
Tſetta, Fn. XI, 531
Tſew hyen, St. V, 471
Tſibuſima, Bz. XI, 567
Tſidſu, Bz. XI, 570
Tſietſuki, Fn. XI, 533
Tſijakus, Fn. XI, 533
Tſi i kya, Fn. V, 469
Tſijurana, St. XVIII, 418
Tſike, Bz. XI, 573
Tſikama, Bz. XI, 570
Tſikokf, J. XI, 518, 561
Tſikoko, J. XI, 519
Tſikoku, B. XI, 682
Tſikudſan, L. XI, 571
Tſikudſin, L. XI, 571
Tſikungo, L. XI, 572
Tſikuſen, L. XI, 678
Tſikusju, L. XI, 572
Tſimo, Bz. XI, 571
Tſi nan fu, St. VI, 89
Tſinateſas, Fn. XI, 523
Tſin chan i, Df. V, 465
Tſing chan in, St. VI, 42
Tſing chew fu, St. VI, 90
Tſing fang tyen, St. V, 455
Tſing hay wey, VI, 91

Tſing ho hyen, St. V, 350
Tſing kyang pu, Fn. VI, 48
Tſingoſima, Bz. XI, 271
Tſing ping hyen, St. VI, 91
Tſing whey tu, St. VI, 42
Tſing yven hyen, St. V, 484, 538
Tſi ning chew, St. V. 463, VI, 89
Tſin lan way, St. VI, 84
Tſinoluni, L. XI, 566
Tſin ſchwi hyen, St. V, 353*
Tſjono, Fn. XI, 533
Tſioſiju, L. XI, 563, 571
Tſiſagetta, Bz. XI, 568
Tſi ſang, St. V, 259*
Tſiſi, Fn. XI, 539
Tſitronnoi, J. XX, 354
Tſiteſikar, St. VII, 16*
Tſitta, Bz. XI, 567
Tſiva, St. XI, 534
Tſivin, St. XI, 534
Tſo chew, St. V, 451
Tſong ming, J. VI, 51*
Tſong ngan hyen, St. VI, 70
Tſong yang, hyen, St. VI, 84
Tſonontuaner Bay, XVI, 683*
Tſo tſang ho, Fl. VI, 93
Tſo wey, St. VII, 690
Tſu hyen, St. V, 495
Tſuiki, Bz. XI, 572
Tſukuki, Bz. XI, 567
Tſu ma pan VI, 93
Tſun i fu, St. VI, 101
Tſun wha chew, VII, 709
Tſur, Bz. XI, 567
Tſurogo, Bz. XI, 569
Tſuſi Jamma, E. XI, 520
Tſuſſima, J. XI, 515
Tſuſunomori, Fn. XI, 539
Tſutſi-Jamena, Fn. XI, 531
Tſuua, St. VIII, 367
Tſven ly, Pr. VI, 557
Tſwa, J. XI, 518
Tſwen chew fu, St. VI, 59
Tſhang leng hyen, St. V, 461
Tuabo, St. II, 335
Tuaha, J. VIII, 323
Tuban, St. VIII, 78
Tubanowú-Jurti, XIX, 164
Tubaon, St. VIII, 51, 52, 66, 78*
Tuberones, los, Vg. XVII, 415
Tubra-tubuſluk, Bg. VII, 84
Tucan-beſis, J. XVIII, 419
Tucapel, G. IX, 544, 624
— Sch. XV, 430
Tuccabel, St. XI, 362
Tucen-y, Fn. XII, 510
Tu chang hyen, St. VI, 57
Tucmi, L. XV, 415
Tucopio, J. XVII, 531
Tuculula, St. XIII, 489
Tucuman, L. IX, 441, 479. XV, 283
Tudela, XVI, 393*
Tudin-ju, St. VII, 456
Tudſong, St. VII, 207
Tufan, L. VII, 229*
Tuffo, III, 550
Tuffoni, St. VIII, 377
Tuho, Fl. VII, 605
Tuhuru-pira, Fl. VII, 15
Tuiche, J. I, 159
Tuk, Fn. VII, 250
Tukajatz, Bz XI, 566
Tu kyen, St. V, 490
Tula, Pr. XVI, 467
Tula, Fl. VII, 49, 721*. XIII, 454
Tullana, Th. XV, 415
Tukupir, Fl. VII, 161
Tumaco, Fn. IX, 266
— H. IX, 123
Tumande, St. XVIII, 260
Tumannoi-Oſtrow, J. XX, 388
Tumanſchet, Fl. XIX, 178
Tumbabiro, Fn. IX, 230
Tumbaco, Fn. IX, 234
Tumbes, oder
Tumbez, Fl. IX, 109, 280. XV, 320
— Fn. IX, 358*. XV, 59, 320, 464
— J. IX, 136. XII, 562. XV, 58
— Wd. IX, 357*, 618
Tumbesſchanze, XV, 43
Tumen, Fl. VI, 557
— Fn. XIX, 79
Tumen-ula, Fl. VII, 10
Tumet, L. VII, 39
Tumibamba, Fl. XV, 60
— St. XV, 61
Tumozkaja, XIX, 478
Tumpanahay, At. VIII, 484
Tumpiz, K. XV, 40
— Th. XV, 415
Tumu, St. VII, 308, 344, 584
Tumuliarbik, B. XX, 7
Tuna, H. I, 212
Tuna Hianda, O. XVII, 329
Tunas, J. XI, 379
Tunchery, St. XII, 501
Tun chiu yyen, St. XII, 513
Tuncurly, L. VIII, 484
Tunda, Fl. XIX, 396
Tung, St. V, 342
Tungo ſche, St. V, 495
Tungokia, St. XII, 501

Tung tye fu esu, Fn. V, 467
Tun guragua, Bg. IX, 317
Tunguska, Fl. XIX, 76, 170, 296
Tunguska-Podkammeneja, Fl. XIX, 339
Tunia, Fl. XVI, 317
— St. XVI, 393
Tunkin, Kr. X, 74, 76, 90*. XI, 390. XII, 440, 497
Tunkinsk, XIX, 233
Tunkinskoi-Ostrog, XIX, 233
Tunoschna, Df. XIX, 81
Tunpinkien, St. XII, 501
Tunponahoy, Pr. XVIII, 125
Tunquin, Kr. XI, 390
Tunu, L. XV, 396
Tupa Boyera, St. XVI, 240
Tupet, L. VII, 196
Tupisa, Fl. IX, 105
Tuquema, Th. XV, 321
Tuquesa, Fl. IX, 105
Tur, I, 174, 215
Tura, XIX, 79, 112
Turan, Pr. VII, 154, 308, 344
Turate, St. XI, 485
Turatte, Fn. XVIII, 416
Turbinskaja, XIX, 518
Turbur-Rietschka, XIX, 178
Tureyuo, O. XVIII, 377
Turfan, Pr. VII, 333*, 504
— St. VII, 334, 548
Turga, Fl. XIX, 210
Turghe-pira, Fl. VII, 616, 704
Turi, Fn. XI, 165
— St. XI, 208
Turiame, H. XVI, 380
Turinsk, St. XIX, 427*
Turkestan, L. VII, 344*
— St. VII, 349
Turkman, L. VII, 524
Turmeda, L. VII, 39
Turmente, Vg. XVI, 669*
Turochanski, St. XIX, 66
Turow, Fl. XIX, 204
Turpan Osero, XIX, 189
Turpen, Df. XX, 571
Turtansien, St. XII, 500
Tur tan tien, St. XII, 510
Turtula, Df. XVII, 346
Turubamba, G. IX, 169, 190*
Turuchanskoi-Troskoi, Kl. XIX, 310
Turukinskoje Derewna, XIX, 250
Turus, H. XVI, 217
Tusa, Fn. XV, 324
Tusatschi, Bch. XIX, 205
Tu sche kew, Fl. VI, 41, 126
Tu schi chin, Th. VII, 667
Tuschowa-Saimka, Df. XIX, 338
Tusitz, Bz. XI, 572
Tuspa, Gb. XIII, 263
Tusta, G. XIII, 263
Tustack, S. XIX, 275
Tutchaltu-Chadda, Bg. XIX, 196
Tutelskajo-Kujasza-Jurti, XIX, 164
Tutevitona, Df. XVI, 335
Tutkoro, St. XI, 535
Tutonagun, Fn. XV, 31
Tu tsyen hyen, St. VI, 78
Tutucorin, St. XII, 300, 316
Tutucurin, St. X, 72. XVIII, 347
Tuturskaja Sloboda, XIX, 313
Tuu, L. XVIII, 125
Turanx, J. X, 452
Tuyimicau, St. X, 429
Tuyonicam, St. X, 431
Tu yun fu, St. VI, 121
Twan yau chin, VI, 52
Twaragowa, Df. XIX, 227
Twa vigh, St. V, 336
Twer, St. XIX, 84*, 85
Twerza, Fl. XIX, 469
Twi, Fl. VII, 49
Twinchuz, L. VII, 40
Twirin, VII, 676
Twonbene, J. X, 93
Tyang hyen, St. VI, 87
Tyau u pu, Fn. VII, 667
Tyau yu tay, Eb. VII, 609
Tyen chew, St. VI, 110
Tyen ching, St. VII, 691, 693
Tyen ching kew, St. VI, 93
Tyen ching tsyen, Fn. V, 467
Tyen fu i, Fn. V, 472
Tyen mwhen, Bg. V, 251
Tyen que hyen, St. VI, 84
Tyen tsing chew, St. VI, 41
Tyen tsing wey, St. V, 265, 266*, 358*
Tyen wang se, St. VI, 52
Tygerberg, V, 124*
Tynde, Fl. XI, 64
Typhina, Fl. XIX, 469
Tyrannenhaven, XVI, 3
Tzining chew, St. V, 353

U.

Uabache, Fl. XIV, 484. XVI, 707. XVII, 18
Uaicu, Fl. XVI, 223
Uatchita, Fl. XIV, 640
Uatinigo, Fl. XVII, 396
Uba, Bch. XIX, 141, 146
Ubarana, B. XVI, 219

Ubarandûba, Kl. XVI, 218
Ubatuba, B. XVI, 213
Ubdin, St. VIII, 602
Ubi, J. XII, 416. XVIII, 54, 60*
Ubi-latu, E. XVIII, 60
Ubinskoi-Paß, XIX, 405
Ucayale, Fl. IX, 278. XVI, 35
U chew fu, St. VI, 113
Uchienen, St. XII, 513
Uchu-muchin, L. VII, 40, 83, 713
U chwen hyen, St. V, 122
Ud, Fl. XIX, 274
Uda, Fl. XIX, 195, 224
Udamur, At. VIII, 484
Udecot, Df. X, 531
Udessa, Pr. XI, 214
Udinsk, XIX, 180
Udinskie-Werschini, XIX, 189
Udinskoi Chrebet, XIX, 204
Udinskoi Derewna, XIX, 179*
Udinskoi Ostrog, XXI, 179*
Udjong-Salatom, Sp. XVIII, 425
Udi-pira, Fl. VII, 15
Udi-pollat, L. VIII, 484
Ud-Manado, E. XVIII, 53, 59
Udo, Bz. XI, 567, 572
Udsi, Fn. XI, 526, 709
Udsire, B. XXI, 40
— J. XXI, 87
Udu, Fl. VII, 714
Ufa, Bz. XIX, 549
Ufinka, Bch. XIX, 453
Ufu hyen, St. V, 250
Ugassuncha, Sp. XVI, 218
Ugen, St. XI, 43, 208
Ughe-schin, Fl. VII, 613
Ugliz, St. XIX, 86*
Ugly, St. X, 582, 587, 613, 614, 615. XI, 165, 168
Ugolira, O. XVII, 111
Uguaa, Fl. XVI, 107
Uguasu, Fl. XVI, 219
Ugui, S. XIX, 409
Uhmà, St. XVII, 305, 365
Uia Kujatsch, J. XX, 352*
Uiapoco, Fl. XVI, 341, 344
Ujarakfoak, B. XX, 9
Ujen, Fl. XIX, 402
Ujibar, Fn. IX 141
Ujuß, Bch. XIX, 348
Ukabutz, Fn. XI, 536
U kang chew, St. VI, 83
Uker-churghe, VII, 82
Ukian kyai, Df. XII, 501
U kyang, St. V, 439
U kyang hyen, St. V, 344
U kyau, St. V, 263
Ula, St. VII, 31, 81
Ulachan Nosragan, S. XX, 344
Ulakiland, J. XXI, 35
Ulan, Fl. VII, 705
Ulan-hata, VII, 81
Ulan-hutok, VII, 81
Ulan-palasson, St. VII, 690
Ulan-pulak, VII, 80
Ulatay, VII, 661, 663
Ulea, L. XVIII, 393
Ulsen, J. XVII, 305
Ulga, XIX, 101
Uli, Kr. III, 18
Uliasser, J. VIII, 323. XVIII, 90
Ulibert, Df. XIX, 141
Ulkami, Kr. IV, 429, 443
Ulkan, Fl. XIX, 242
Ulkani, L. IV, 424
Ulkanskaja Derewna, XIX, 252
Ulkolsiro-Selo, XIX 546
Ullaca, Pr. XV, 402
Ulleà, St. XVII, 338*
Ulua, H. XIII, 370
— J. XIII, 486
Ulucumayo, Fn. XV, 459
Ulug-tag Gb. VII, 84
Ulu-Syr, Bch. XIX, 350
Ulybat, XIX, 357
Uma, Bz. XI, 573
— Fl. XVII, 305
Umatay, H. XI 379
Umbarada, Bz. XI, 566
Umbaraki, Bz. XI, 568
Umbre, Fl. IV, 690
Umby, Df. XX, 570
Umeà-Lappmark, Pr. XVII, 328. XX, 570
Umingami, Bz. XI 567
Umong fu, St. VI, 101
Umrewinskoi-Ostrog, XIX, 403*
Una, Fn. XVI, 209
Unagami, Bz. XI, 568
Unakig, Fl. XX, 243
Unda, Fl. XIX, 204
Undinskaja, Fn. XIX, 204
Uneghet, Eb. VII, 631
U ning hyen, St. VI, 57
Unmukoi-Nor, S. XIX, 196
Unser lieben Frauen Sprung, Wf. XIV, 155
Unser lieben Frauen Vorgeb. XI, 353
Unsju, L. XI, 570
Unst, J. XXI, 77
Upaba, J. XVI, 106
Upano, Fl. XV, 619
Upaonmici, J. XVI, 223
Upara, O. XVIII, 331
Upeba, Fl. XVI, 222
Upec, Df. XVI, 279
Upeses, Fl. XVI, 22x
Upezes, S. XVI, 221

U ping hyen, St. VI, 70
Upright, Vg. XII, 45
Upſala, Kſp. XX, 588
Upun, F. V, 250
Uquiaguara, Fl. XVI, 219
Uraba, B. XIII, 124
Uraba, Fl. IX, 105
— St. XV, 255
Urac, J. XI, 377
Urak, Fl. XIX, 300. XX, 343
Urakami, Fn. XI, 512
Ural, Gb. XIX, 109
Uralenguiskoi-Chrebet, XIX, 210
Uram, Fl. XIX, 300
Uramarca, G. XV, 396
Urapeu, Fl. XVI, 357
Urat, L. VII, 41, 83
Urats-Koeplodbiſche, O. XX, 347
Urcuqui, Fn. IX, 232
Urecha, Pr. XI, 250
Urhon, Fl. VII, 49. IX, 105
Urian-chamus, S. XX, 344
Uribaracuri, Pr. XVI, 407
Urick, Fl. XIX, 182
Urien, Df. XVIII, 69
Urjenz, St. VII, 247*, 524, 529, 531
Urikowskaja, Fn. XIX, 234
Urimeſſen, Df. XVIII, 70
Urira, L. XIII, 130
Uriſipino, St. XI, 513
Uriſſigino, L. XI, 513
Uriu-Mana, XIX, 382
Urka, Fl. XX, 347
Uron, Fl. IX, 105
Urpaneſando, C. X, 474
Urſon, Fl. VII, 48, 715, 718
Urſhquack, C. X, 479
Urtu pulak, VII, 81
Uruba, J. IX, 12
Urugay, Fl. XVI, 58
Urúguay, Fl. IX, 282. XVI, 235
Urulengui, Bch. XIX, 210
Urulenguir, Fl. XIX, 217
Urungai-kalmukey, XIX, 149
Urup, J. XX, 353
Uſa, Bz. XI, 572
— St. IV, 459
Uſchaika, Bch. XIX, 160
Uſchakowka, Wd. XIX, 233
Uſchant, C. III, 496*
Uſchekya, St. VII, 710
Uſchitir, J. XX, 353
Uſepur, St XI, 221
Uſi, St. V, 345
Uſim, Fl. XI, 675
Uſimano, Fn. XI, 520
Uſinskoi, Df. XIX, 549
Uſirow, Wp. XI, 306
Uſkameno-Gorsk, F. XIX, 136
Uſki, Bz. XI, 572
Uſkun-ſuk-tugra, Gb. VII, 85*
Uſſon, Fn. XIX, 94
Uſpenskoi, Kl. XIX, 199
Uſpo, L. XI, 569
Uſſaka, XIX, 544
Uſſolie, Fl. XIX, 259
Uſſolka, Fl. XIX, 170, 370
Uſſolskaja Derewna, XIX, 243
Uſſui, Bz. XI, 568
Uſtie, Fn. XIX, 86
Uſt-Ilga, XIX, 244
Uſtilginskaja, XIX, 313
Uſt-Ilginskaja Derewna, XIX, 244
Uſtime, J. VIII, 168
Uſtjug-Welikoi, St. XIX, 456
Uſt-Kamenogorskaja Krepoſt, XIX, 76, 144*
Uſt-Keintſchuk, XIX, 165
Uſtkut, XIX, 243, 305
Uſtkutskoi-Oſtrog, XIX, 243, 313
Uſt-Ordinskoje Simowie, XIX, 314
Uſt-Tſchaiskaja, Df. XIX, 258
Uſt Tſchumüſch, XIX, 149
Uſt-Tunguskoi Pogoſt, Fn. XIX, 170
Uſtu-Kure, VII, 80, 610
Uſt-Wecharewkaja Derewna, XIX, 325
Uſuri, Fl. VII, 11
Uſutuewna Derewna, XIX, 221
Uſyen hyen, St. V, 248
Utamodia, Df. X, 533
Utari, Bz. XI, 573
Utaſſa, Bg. XIX, 435
Utauais, Fl. XIV, 167
U tay hyen, St. VI, 93
Utcherche, St. XI, 218
Utiangue, L. XVI, 469
Utias, J. I, 431
Utor, Df. XI, 91
Utrecht, Wd. XVIII, 45
Utſchur, S. XIX, 349
Utſi St. XI, 523
Utſijino, Df. XI, 515
Utſimuſin, L. VII, 40
Utſinſin, Fn. XI, 514
Uttus-Aul, Df. XIX, 125
Utun-Sulla, G. XV, 396
Uz, Bz. XI, 571
Uvah, L. VIII, 484
Uvinma, Th. XV, 394
Uxu ſchien, St. V, 490
Uya, St. XII, 511
Uyapock, Fl. XVI, 355
Uyumbicho, Fn. IX, 234
Uzanguay, St. X, 430, 434, 437

V.

Vaags fiord, Mb. XXI, 67
Vaaz, J. XVI, 211, 212
Vaccas, Fl. XIII, 528
Vadelorgs Bucht, XVII, 520
Vagarru, St. X, 458
Vagiu, St. XI, 485
Vaipin, J. XII, 469. XVIII, 583
Vaiping, J. XII, 306
Vakaje, Bz. XI, 566
Valdai, Gori, G. XIX, 514
Valfari, Bz. XI, 569
Valgondapuram, F. XVIII, 305
Vakaſa, L. XI, 569
Vakko, Fl. XVII, 320
Valdaur, Lg. X, 641
Valderas, Th. XII, 394. XIII, 510
Val d'Iris, Th. XIII, 510
Valdivia, H. XV, 304
— Pr. IX, 545*, 624
— St. XV, 304
Valentia, St. IV, 567
Valentins Bay XII, 24, 101
Valenty, St. X, 483
Valladolid, St. IX, 273. XIII, 500, 532. XVI, 27
Vallaponnahoy, Pr. XVIII, 125
Vallare, Grf. XVIII, 124
Valle de Santa Luzia, S. XVI, 383
Vallena, Bucht. XIII, 82
Val Paraiſo, H. IX, 539, 558, 560, 604, 618. XI, 360
— — Pr. IX, 545*
— — St. XII, 150. XV, 302*, 313
Valſar, Fn. IX, 144
Vamba, Fl. IV, 690
— Pr. V, 98
Vambere, Fl. IV, 690
Vamma, Gb. IV, 693
Vandanderin, Fn. VIII, 428
Van Diemen, L. XII, 217
Vanfucan, Fn. XII, 516
Vang chwang i, Fn. V, 472
Van nan gan, St. V, 246, 538
Van quan tun, Df. VII, 691
Vanqui, G. IV, 107*
Vaqueros, de los, B. I, 32
Varadero, Vg. XI, 406
Varadero vejo, B. XII, 524
Varal, Kr. XI, 213
Varella, Fl. X, 375
Vaſes, Rh. XVII, 423
Vasquez, Fl. XIII, 538
Vatternaleſme, B. VIII, 547
Vatulco, H. XIII, 554
Vaugaleu, Bg. X, 365
Vaughan, H. XII, 88
Vavelipadu, O. XVIII, 253
Vayaoue, O. XVIII, 244
Vedutapelly, Ald. XVIII, 327
Vega, Th. XV, 326
Vega Real, E. XIII, 49, 222
Vegat, Bg. XI, 221
Veſa, Df. XIII, 536
— J. XVII, 647
Veihut, Fl. XI, 217
Vela, Vg. XIII, 99. XV, 50. XVI, 381
Velagam, B. I, 746
Velaſco, St. XVII, 162
Velaſe, Grf. XVIII, 124
Vele Rete, Kl. XII, 185
Velos, Vg. XII, 630
Velpriſio, H. XVIII, 466
Velſenhaus, F. XVIII, 90
Velur, St. XI, 323. XVIII, 259
Velurs, F. X, 618, 632, 633
Venezuela, B. XIII, 99, 124
— Df. XIII, 98, 99
— L. XV, 49. XVI, 198, 374*
Vengotaſin, B. IX, 186
— Wd. IX, 181
Ventinau, Fl. X, 433, 434
Ventrau, Fl. X, 482
Vera Cruz, H. XIII, 482. XVIII, 524, 529*
— — St. XII, 548, 551. XIII, 484*. XIV, 600
Vera Cruz vieja, St. XIII, 485*
Verad, Fn. XI, 93
Veragua, Bz. XIII, 452, 540
— Fl. XIII, 130
Veraguas, L. XIII, 100, 104. XV, 254
Veranola, XVIII, 81
Vera Paz, Bz. XIII, 452, 522
Verbela, Fl. IV, 688
Verbelle, Fl. IV, 690, 705
Verbranntes Gebirge, IV, 705. XIV, 568
Verchoterie, Pr. XIX, 78
Verchoturien, Bz. XIX, 78
Verderonne, J. XIV, 567
Vere, Kſp. XVII, 585
Verfava, F. XII, 482
Verführungsinſel, XX, 390
Verga, Vg. II, 104. III, 258
Vergea de Capivari, G. XVI, 212
Verhu, St. IV, 286
Verlangter Haven, XII, 31, 32, 80. XVI, 90

Verraders Eylande, XVIII, 552
Verre, F. XVIII, 268
Verrepalam, Ald. XVIII, 327
Verrettes, Eb. XIII, 230
Verſara, F. VIII, 601
Verſchoorsbay, XII, 23
Verte, J. XI, 406
Vertheidigung, O. XVIII, 73
Veſe, Fl. IV, 707
Veſimado, St. VIII, 367
Veſpera, J. XVIII, 563
Veta, Grf. XVIII, 124
Viah, Fl. XI, 216
Viane, Vg. XII, 19
Victoria, Schl. XVIII, 69, 70*
— Vg. XVIII, 446
Victorio, J. XVI, 203
Viderõe, J. XXI, 66
Virgas, J. XIII, 189
Viejo, J. XIII, 188
Vien, St. V, 488
die Vier Corlen, XVIII, 124*
Vier und zwanzig Flüſſe, V, 137
Viereckichte Inſel, XVIII, 209
Vigna a la Mar, Th. XV, 315
Vilacen, Pr. XVIII, 125
Vilca, G. XV, 396
Vilcas, Fl. XV, 245
— Fn. XV, 131
— Pr. IX, 278
Vilcas Guaman, Pr. IX, 450
Villa, St. XV, 592
Villa de Moſe, Df. XIII, 497
Villa do Infante, St. II, 61
Villa franca, St. IV, 571. XII, 570
Villa grande, St. XII, 578
Villa Hermoſa d' Arequipa, St. XII, 584
Villa nueva, St. XV, 245
Villa nueva d' Yaquino, St. XIII, 225
Villa ricca, St. XI, 362. XIII, 485. XIV, 601. XV, 592. XVI, 232, 235
Villa ricca de la Vera Cruz, St. XIII, 291
Villa veja, St. XVI, 205
Villacapampa, Df. XV, 458
Villcas, Pr. XV, 458
Vincent Pinzon, B. XVI, 53
— — Fl. XVI, 53
Vingurla, B. XI, 94
Vinnarou, Fl. XVIII, 367
Vintain, Fl. II, 393
— Kr. III, 18
— St. II, 279, 393. III, 92
Vintana, St. VIII, 233
Virginien, J. XI, 636
— Vg. XII, 18
Viſapur, K. XI, 92, 183
— Kr. VIII, 428, 602. X, 14, 509, 597, 601, 602, 603, 617, 618, 619. XVIII, 265
— St. XI, 90, 92*
Viſchers Inſeln, XII, 221
Viſiagapatnam, Fn. XVIII, 399
Viſigapatam, Fn. XVIII, 331
Viſſapur, Kr. VIII, 428, 602
Vitachuco, Pr. XVI, 413
Vitor, B. XV, 336
Vitoria, Vg. XI, 619
Vittoria de los Remedios, St. XVI, 394
Viviconda, Pr. XVIII, 327
Vliſſingen, J. XVIII, 420
Vocari, Fl. XVI, 331
Vocham, St. VII, 452
Vogeleyland, III, 65*
Vogelinſel, XII, 236. XVI, 357, 728. XVIII, 549. XXI, 83
Vogelſang, E. XVII, 276
Vogelſpitze, XVIII, 117
Vokan, Pr. VII, 436
Volcan von Guatimala, Bg. XII, 386
Volcano vejo, Bg. XII, 383. XIII, 536
Volta, Fl. III, 528*
Vominow, Df. XIX, 543
Vorgebirge der dreyen Spitzen, IV, 634
Vorgebirge der guten Hoffnung, I, 33. V, 112, 122*. XVIII, 481
Vorgebirge der guten Hoffnung, neues, J. XI, 474
Vorgebirge der Königinn Katharina, XII, 86
Vorgebirge der Ströme, I, 43
Vorgebirge, das grüne, I, 24, 295, 322
Vorgebirge, das ſtürmichte, I, 33
Vorgebirge, das verbrannte, XIV, 568
Vorgebirge, das weiße, I, 22, 292, 322*. II, 72*, 253*. IX, 109. XVII, 162
Vorſichtsinſel, XII, 240. XIII, 221
Voſaria, J. IX, 23
Votlan chian rien, St. XII, 510

Vredenburg, F. IV, 36*
Vu chang fu, St. V, 539. VI, 80*
Vu chew fu, St. VI, 55
Vu ching hyen, St. V, 263, 356
Vuhir, Df. X, 528
Vu hu hyen, St. VI, 49
Vu ku hyen, St. V, 490
Vumba, Fl. IV, 687
Vürebay, XX, 11
Vu si hyen, St. V, 345, 441. VI, 47
Vu swen hyen, St. VI, 112
Vu ting fu, St. VI, 118

W.

Waagde, J. XXI, 66*
Wackasihu, Df. XVIII, 69
Wacqueſie, Fn. VIII, 326
Wad Annawi, H. I, 211
Wadhawaru, Fl. XVIII, 367
Wagai, Df. XIX, 419
Wagaitſchewa XIX, 468
Wager, Fl. XVII, 182, 183
— J. VIII, 71
Wagersſtraße, XVII, 205
Wagner Thal, V, 137
Wagrino, Df. XIX, 463
Wagriſolka, Df. XIX, 471
Waha, Negerey, XVIII, 551
Wahlin, Fl. XIX, 529
Waigar, Str. XVII, 104. XIX, 334. XX, 6
Waigerum, J. XVIII, 549
Wakaholo, Wp. XVIII, 76
Wakoholo, Wp. XVIII, 78
Wakſala, Kſp. XX, 588
Waldbay, V, 124*
Walden, Fn. XIX, 83
Walfiſchbay, XII, 44
Walfiſchbeinſpitze, XVII, 179
Walfiſchhaven, XIV, 568
Walfiſchinſel, I, 195
Walfiſchſpitze, XII, 44
Wallam, J. XVIII, 368
Wallapon-ahoy, L. VIII, 484
Wallatock, Fn. III, 654
Wallia, III, 116
Wallock, Fn. III, 654
Walonga, IV, 298
Walroßinſel, III, 64
Walsbok, Fe. XXI, 65
Wampo, Rh. XII, 201
Wana, Fl. XVI, 336
Wan chew, Fn. V, 465. VI, 111
Wand, S. XIX, 467
Wang chew fu, St. VI, 84
Wang ſyen, Fn. V, 255
Wanki, Gb. IV, 107*
Wan kyang king, Df. V, 439
Wan ngan hyen, St. V, 486, VI, 57
Wanniaer Land, XVIII, 125
Wanqui, Gb. IV, 107*
Wanſi, Pr. IV, 652
Wantouwo, St. V, 356
Wapneſiord, B. XXI, 64*
Wapo, Wappo, Wappow, Fn. III, 371, 392, 643
Wapſten, Df. XX, 570
Wardanſi, St. VII, 312
Wardenburg, Sch. XVI, 212
Wardhuis, J. XVII, 114
Wardhus, Schl. XVII, 329
Wardöe, J. XXI, 54
Wardöehuus, Fn. XXI, 54
Warlau, J. XVIII, 86
Warmias, J. XII, 315
Warmoratie, Pr. XVIII, 121
Warms, J. XXI, 71
Warnokutſchka, Df. XIX, 467
Waroubay, XVIII, 85, 87
Warrapana, Pr. XVI, 334
Warshahs, Pr. IV, 107*
Warshas, Kr. IV, 7, 105*
Warshes, Kr. IV, 105*
Warwick, Gr. XVI, 543
— St. XVI, 590
— Vg. XVII, 144
Warwick-Fort, XVII, 640
Warwick-Tribe, Vg. XVII, 640
Warwick-Vorgeb. XVII, 144
Waſchjerd, VII, 313
Waſilewa, Fn. XIX, 88
Waſiliewskoje, Fn. XIX, 167
Waſili-Gorod, Fn. XIX, 90
Waſilo-Jepiphanowo, Df. XIX, 462
Waſiſnia, Fn. XIX, 86
Waſſaga, IV, 298
Waſſahs, Pr. IV, 107*
Waſſet, Fl. XI, 67
— Schl. XI, 68
Waſſi, oder Eiſeninſeln, XVIII, 59
Waſſou, Df. XVIII, 93
Waterland, J. XI, 457
Waterton, St. XVI, 585
Wattara, O. XVIII, 331
Watteou-Matta, J. XVIII, 86
Waveren, C. V, 138*
Wawony, J. XVIII, 419
Way, Df. XVIII, 69
Way-Abbo, Fl. XVIII, 73
Way-Ila, Fl. XVIII, 74, 88
Way-Nipel, Fl. XVIII, 76
Way-Nitu, Fl. XVIII, 74
Way-Pouteh, Fl. XVIII, 77
Way-Souweill, Fl. XVIII, 73
Way-Tima, Fl. XVIII, 74
Way-Tomo, Fl. XVIII, 70

Wazir, St. VII, 152, 250
Weamba, I, 298
Weba, K. XVIII, 54, 61
Weddaer Land, XVIII, 125
Wedoſter-Woe, Ap. XXI, 76
Weespwinkel, XVIII, 46
Weiberinſel, oder Nalacan, VII, 495. XIII, 501. XVIII, 117
Weigatz, XIX, 334
Weigatzſtraße, XVII, 104
Weiße Bay, IV, 490
Weiße Dünen, IV, 496, 503
Weiße Fluß, XVI, 42 XVII, 526. XVIII, 342
Weiße Klippen IV, 503
Weiße Steine, J. XVIII, 209
Weiße Vorgebirge, I, 156. IV, 398
Welcome, K. XVII, 153
Welikago-Selo, XIX, 468
Weliki-Novogrod, XIX, 81, 156
Welikia Wrak, Fn. XIX, 90
Welikoſeli Kyrilowskajo Monaſtir, XIX, 464
Welle, Bk. XXI, 90
Welleyland, III, 493
Welligamme, Pr. XVIII, 121
Wells, Fn. XVI, 583
Wen chang hyen, St. V, 471
Wenkian kien, St. XII, 501
Wentu, Fl. VII, 617, 628
Wenwaki, St. XI, 513
Werblinſchia, Bch. XIX, 300
Werch-Angarskaja Derewna, XIX, 230
Werchnaja Angora, XIX, 226
Werchnei-Kamtſchatkoi-Oſtrog, F. XX, 246, 335*
Werchnoi-Borſa, XIX, 210
Werchnoi-Iſetzkoi, XIX, 438
Werchnoi-Pobju, Df. XIX, 104
Werchnoja Derewna, XIX, 170
Werchnoja Plotnia, XIX, 441
Werchnoje Uſtia, XIX, 227
Werchno-Tanskoi Oſtrog, XIX, 159
Wercholensk, XIX, 234
Wercholenskoi Oſtrog, XIX, 314
Werchoture, St. XIX, 518*
Werchoturien, XIX, 109, 448, 517
Wercho-Wiluiskoi Oſtrog, XIX, 330
Werinama, Df. XVIII, 87
Werſchnaja-Borſa, XIX, 214
Weſel, J. XVIII, 541
Weſt-Cheſter, Pr. XVI, 603
Weſtermann, Inſeln, XXI, 7
Weſt-Finmark, Pr. XXI, 54
Weſt-Jerſey, Pr. XVI, 602
Weſtmannhaven, XXI, 66
Weſtminſter, J. XII, 45
Weſtnegrey, E. IV, 490
Weſt-Neujerſey, Pr. XVI, 608
Weſtnorderfiord, XXI, 34*
Weſtra, J. XXI, 71
Weſtrafirth, Str. XXI, 71*
Wetka, Fl. XIX, 516
Wey, Fl. V, 355
Wey chew, St. VI, 93
Wey hay wey, St. VI, 91
Weyhegat, L. XVII, 276*
Wey ho, Fl. VI, 89
Wey kyun fu, St. VI, 86
Weylo, Wp. VII, 81
Weymouth, St. XVI, 588
Wey ning fu, St. VI, 121
Wey que fu, St. VI, 87
Wha chew, St. VI, 110
Wha chit, Wp. VII, 83
Whaden, St. I, 37
Whalebone-Point, Vg. XVII, 179
Whale-Cove, C. XVII, 202
Whale's Sound, XVII, 152
Wha ma ſchi, VI, 98
Whan chen, St. V, 504
Whan chew, St. VII, 170, 176
Whang chew fu, St. VI, 81
Whang chi, St. VII, 699
Whang hay, Pr. VI, 557
Whang ho, Fl. V, 259*, 444, 465. VI, 89, 129*
Whang mey hyen, St. V, 473, 505
Whan ho, Fl. VII, 200*, 229, 448, 457
Whan kew hyen, St. VI, 94
Whan kya kyun chin, Df. V, 439
Whay ho, Fl. V, 468. VI, 50*
Whay jin hyen, St. VII, 693
Whay king fu, St. VI, 86
Whay lay, St. VII, 170, 584
Whay ngan fu, St. V, 258*, 444. VI, 48
Whay ngan hyen, St. VII, 691

Whay yan fu, St. VII, 458
Wha yo pu, L. V, 348
Whay yu hew, St. VII, 82
Wha ywen, VII, 691
When chang hyen, St. VI, 111
When chew fu, St. VI, 78
Whe tin thye, Fn. V, 466
Whey chang hyen, St. VI, 57
Whey chew fu, St. VI, 49
Whey li chew, St. VI, 101
Whidah, Whidaw, Kr. IV, 295
Wi, St. IV, 296
Wiamba, F. I, 298. IV, 88*
Wiampa, St. IV, 86, 87
Wias, XIX, 46
Wiáſowie, XIX, 94
Wiatska, St. XIX, 516
Wichoro, Fl. XVI, 220
— Gb. XVI, 220
Widin, Bch. XIX, 239
Wiederkaufshaven, XVI, 42
Wieſenfluß, XIV, 112
Wieska, Fn. XIX, 87
Wietrennoi Kamen, Fe. XIX, 100
Wight, J. VIII, 556. IX, 651
Wilaui, XIX, 295
Wilde Inſeln, IX, 10
Wildmansnäs, Vg. XX, 9
Wildprätseyland, III, 64
Willhelm, J. XVII, 107
Willhelmsburg, F. XVIII, 549
Willhelms Eyland, XII, 239, 249
Williamsburg, XVI, 541*
Williamsfort, IV, 285, 392*
Williamſtadt, Fn. XVI, 548
Willkommen, Vg. XVII, 180
Willmanſtrand, XIX, 422
Willoughby's Bay, XVII, 627
Wilnama-ſuanda, Fl. XVII, 308
Wilui, Fl. XIX, 330
Wimba, St. IV, 86, 87
Wimey, Kr. III, 568
Windberg, V, 124*
Windgebirge, XX, 345
Windhundsbay XII, 25
Windſo, Gb. XVII, 374
Winge, Df. XI, 93
Wingko, C. XVIII, 56
Winiba, St. III, 404. IV, 86, 87*
Winicapara, Df. XVI, 336
— F. XVI, 335
Winkſan, St. XVIII, 196
Winniba, St. IV, 86, 87*
Winshemi, XIX, 78
Wioco, Fn. XVI, 612
Wire, J. XXI, 71
Wireſound, Ap. XXI, 71*
Wiſconſing, Fl. XIV, 261
Wishart, B. XII, 240
Witinskaja, Df. XIX, 463
Witinskaja Sloboda, XIX, 262*, 306
Witſen, F. IV, 29. XIX, 250
Wittehoek, IV, 503
Wittewater, Bk. XXI, 90
Wladiſchna, XIX, 462
Wlaſſewa, Df. XIX, 464
Wlaſſiewo, Fn, XIX, 86
Wlodisnaja, Df. XIX, 463
Wodju, L. XVIII, 420
Wodlo, Bch. XIX, 462
Wognemkoi-Prichod, Df. XIX, 464
Wogulska, O. XIX, 518
Woguſkoi-Selo, XIX, 543
Woipola, Df. XIX, 471
Wojukala, Wf. XVIII, 340
Wolchow, Fl. XIX, 80, 84
Wolfsinſel, IX, 496
Wolga, Fl. VII, 375, 403, 530. XIX, 80, 282. XX, 443
Wolkowa, Df. XIX, 466
Wolkſió, S. XX, 615
Wolodimir, Fn. XIX, 515, 557
Wologda, Fl. XIX, 458
—— St. XIX, 460
Wolſchoi Pogoſt, XIX, 516
Welſtenholme, C. XVII, 147
Womensbay, XVII, 611
Womens Island, J. XVII, 152
Woodsbay, XII, 44
Woolſtenholme's Sund, XVII, 152
Woots, St. VIII, 376
Worejowa Sloboda, XIX, 338, 345
Woringau, H. VIII, 373
Worobjewa, XIX, 314
Woronnia Derewna, XIX, 254
Worowskaja Pad Derewna, XIX, 200
Worowskaja-Prodoka, XIX, 358
Worry, Df. XI, 93
Wosdwiſchensko, Fn. XIX, 88
Wosdwüſchein, Fn. XIX, 87
Wosju, Pr. XI, 566
Woſkreſenskoje, XIX, 86
Woſneſensk, XIX, 234
Woſtotſchnaja XIX, 478
Wotoe, Wotow, Fn. III, 654
Woudebro, St. VIII, 372
Wren, J. XII, 44
Wuja, Bch. XIX, 444
Wuiskoi Sawod, XIX, 444
Würginſel, XIV, 477
Wüſchnaja-Gora, XIX, 101

Wüſchney Wolotſchok, XIX, 84
Wüſokück, Df. XIX, 244
Wüſte der Barbarey, III, 162
Wüſte Küſte, L. XVIII, 425
Wüſte Lybien, III, 156
Wulem, St. X, 433
Wulle-Wulley, St. III, 33, 39
Wulley, Fl. III, 35
Wuoſenna, Wf. XVII, 357
Wupanama, Fl. XVI, 219
Wyndorp, St. IV, 484

X.

Xabier, St. IV, 72, 394*
Xael, J. I, 537
Xaer, J. I, 537
Xagua, H. XIII, 158
— L. XIII, 158
Xaguixaguana, Th. XII, 563
Xalappa, St. XII, 482, 484*
Xalippa, St, XII, 489
Xaliſco, Bz. XIII, 452, 509*
Xamoa, J. I, 195
Xanapa, Df. XII, 550
Xangole, St. V, 516
Xangu, Fl. V, 516
Xangua biena, Jn. XII, 510
Xan kin ſu, St. V, 489
Xanton, L. XII. 500
Xan tun mung, St. V, 514
Xaona, H. I, 211
Xaquixaguana, Eb. XV, 233
Xaragua, Kr. XIII, 222
— St. XV, 148
Xarayer See, XVI, 57
Xarayes, Fl. IX, 483
Xauxa, Fl. XV, 245
— Pr. XV, 404
— Th. XV, 81
Xavanca, Th. XV, 321
Xavier, St. III, 502, 530*. IV, 302, 394
Xavier Goga, IV, 298
Xavier Zante, IV, 298
Xemani, Vorſt. XV, 262
Xequai, H. X, 504
— J. X, 499, 500
Xequetepeque, Fn. IX, 366
Xeres, St. XV, 592. XVI, 232
Xeres de la Frontera, St. XIII, 508
Xexemani, Vorſt. IX, 20
Xiaſeu, St. XII, 515
Xien-ghen-ſon, Kr. XII, 509
Xilca, Th. XV, 322
Xima, J. I, 794
Ximabara, L. XI, 677
Ximantchogui, St. VIII, 367
Xingu, Df. XVI, 45
— Fl. IX, 279, 284. XVI, 45, 46
Xinligau, St. X, 414
Xipi Japa, Fn. IX, 136
Xiunxien, St. V, 497
Xiuxien, Fl. XII, 502
— St. XII, 510
Xixigar, St. VII, 16*
Xocotenango, Df. XIII, 525
Xokien ſu, St. XII, 501
Xolo, J. XI, 413, 417
Xolor, St. X, 434
Xopu, St. XII, 514
Xtowa, Fn. XIX, 90
Xuanchen, St. XII, 512
Xuan may xien, St. XII, 513
Xuanipu, Df. XII, 499
Xuanxo, Fl. XII, 500
Xuatan, St. XII, 516
Xuayxo, Fl. XII, 512
Xu chew, St. V, 489
Xula, Inſeln, XVIII, 60*
Xula-Beſi, XVIII, 54, 60
Xula-Manjoli, J. XVIII, 52, 60
Xula-Taljako, J. XVIII, 53, 60
Xuli, St. XV, 328
Xumeian, Df. XII, 500
Xungo, St. V, 514
Xungunxa, St. V, 515
Xuxui, St. IX, 480

Y.

Yabaque, J. XVII, 647
Yabba, Pr. IV, 33*
Yabiſa, Fl. IX, 105
Yabra, Fl. XIII, 130
Yabutenda, H. III, 71
Yacamiaba, Gb. XVI, 19
Ya chew, St. VI, 101
Yachi, St. VII, 451
Yaguache, Bz. IX, 141*
— Fl. IX, 146
Yaguana, St. XIII, 225. XIV, 36. XV, 18. XVII, 300
— L. XV, 9
Yaguar Cocha, S. IX, 230
Yaguar ſongo, L. IX, 270, 272*
Yaguimo, St. XVII, 380
Yaguna, J. XIII, 188
Yahuarcocha, St. XV, 470
Yaik, Fl. VII, 530
Yakonith, St. VII, 544
Yakſa, F. VII, 20, 625
Yalaſagun, St. VII, 332
Yalong, Fl. VII, 229
Ya lu, Fl. VI, 557
Yaman, K. V, 212
—— Pr. I, 669
Yambe, Fn. IX, 266
Yamen, Fl. VIII, 423
Yameos, N. IX, 297

Yamina, III, 17, 119
Yamyamakunda, St. III, 18, 69
Yanagua, J. XVII, 627
Yanaon, O. XVIII, 299
Yan-ſang-kew, F. VII, 695
Yang chew fu, St. V, 256*, 348, 443. VI, 48
Yang hiarik, Pr. VII, 246
Yang hiſchar, Pr. VII, 246
Yang ho, Fl. VII, 584, 691, 693
Yang oul chwang, St. VI, 42
Yang tſe kyang, Fl. VI, 47, 128*. VII, 229
Yang tſin, Df. V, 358
Yangui, St. VII, 459
Yani, Kr. III, 16, 119
Yaniqui, Fl. XIII, 51
Yanimarew, St. III, 116
Yannan, Pr. VII, 451
Yan ping fu, St. VI, 60
Yanuncay, Fl. IX, 242
Yap, J. XVIII, 393
Yapel, L. IX, 551
Yaquall, L. XV, 415
Yaquaratinci, Bg. XVI, 21
Yaque, Fl. XIII, 222. XVII, 407
Yaqui, Fl. XIII, 50, 141, 223, 229
Yaquima, H. XIII, 141
Yaquino, H. XIII, 101, 125. XV, 9, 143
— St. XIII, 225
Yarkian, St. VII, 331*, 544
Yarmouther Bänke, XXI, 90
Yaru, Fl. VII, 199
Yaruqui, Bz. IX, 172, 184, 189, 234
Yaruquiz, Fn. IX, 237
Yaru tſan pu, Fl. VII, 199
Ya ſchin ho, St. V, 352
Yaſuay, Wd. IX, 188, 194
Yau, Fl. VI, 74
Yau chew fu, St. VI, 57
Yau fu pu, Fn. VII, 702
Yau ngfan fu, St. VI, 118
Yaurſurdi, St. VII, 251
Yauyos, Pr. IX, 442, 444
Yawrybay, III, 422
Ybague, St. XVI, 394
Yballyahap, Gb. XVI, 226
Yca, St. XV, 343
— Th. XV, 323
Ycamana, Th. XV, 323
Yedſo, L. VII, 14
Yehu, Bg. VII 170
Yem, Yemba, F. VII, 349*, 522, 530
Yen chew fu, St. V, 341, 471, 503. VI, 77, 89
Yen ho, Fl. VI, 96
Yen ngan fu, St. VI, 96
Yen ping fu, St. V, 337*. VI, 70
Yen tang pu, Fn. VII, 698
Yentu puritu, VII, 677
Yerghian, St. VII, 331*
Yeſſo, J. XI, 563
Yeſſo, L. VII, 14. XVII, 174
Yetſina, St. VII, 189
Yetſo, L. VII, 14
Yew ching i, Fn. V, 475
Yew wey, St. VII, 690, 694
Yi chin, Df. V, 464
Yllahalo, Wd. IX, 183
Yllo, H. XV, 328
Ylo, H. IX, 618. XII, 584
Ynamatz, Df. XI, 515
Ynangian, Df. XII, 499
Ynànpu, St. XII, 513
Ynga, Fn. XV, 108
Yo chew, Bg. V, 258
Yo chew fu, St. VI, 82
Yong chang wey, F. VII, 190
Yong chew fu, St. VI, 83
Yong chew hyen, St. VII, 667
Yong hing hyen, St. VI, 84
Yong ping fu, St. VI, 41
Yong ting hyen, St. VI, 70
Yong ting wey, St. VI, 84
York, E. III, 514
— Fl. III, 77
— Fn. XVI, 583
— Gr. XVI, 543
Yorksrhede, XII, 44
Yorkſpitze, XVII, 173
Yo ſchan hyen, St. VI, 52
Yotau, Fl. XVI, 14
Ype, St. VIII, 420
Ypiuli, St. XV, 324
Ypocara, Fl. XVI, 219
Ypoja, J. XVI, 204
Yrame, St. XI, 303
Yſabella, L. XIII, 84
Ys-Hook, Sp. XVII, 108
Yſilimbi, Fn. IX, 236
Ytoco, Bg. XVI, 393
Yucatan, Bz. XIII, 452, 500
—— J. XIII, 126, 157
Yucay, Fl. XV, 301, 327
— Th. XV, 93
— Th. XV, 301*
Yucayoneque, J. XVII, 645
Yu ching hyen, St. V, 448. VI, 87, 91
Yuguarich, Fl. XVI, 220
Yu ho, Fl. VI, 87. VII, 693*
Yulin, Fn. VII, 666

Yu ling wey, St. VI, 98
Yulin wey, St. VII, 697
Yuluc, Fn. IX, 246
Yuma, Fl. XVII, 408
— J. XVII, 647
Yumbel, F. IX, 544. XV, 450
Yumeto, J. XVII, 647
Yun, Graben, V, 260*, 351
Yuna, Fl. XIII, 229
Yunam, L. X, 92
Yun chang, St. V, 336
Yungas, Fn. IX, 236
Yung chang fu, St. VI, 119
Yung ching hyen, St. V, 467
Yung ning tu fu, St. VI, 119
Yung pe fu, St. VI, 119
Yu ning fu, St. VI, 87
Yun nan, Pr. VI, 114*
Yun nan fu, St. VI, 116*
Yupura, Fl. IX, 280
Yuquipa, Fn. IX, 270
Yurbato, Fn. XIII, 168, 169
Yurimaguas, N. IX, 297
Yurna, Fn. XVI, 14
Yuroa, Fl. IX, 278
Yurupail, Fl. XVI, 15
Yutay, Fl. IX, 278
Yu tay hyen, St. VI, 91
Yu tse hyen, St. V, 458. VI, 94
Yu ya pari, Fl. XIII, 83, 84
Yu yau hyen, St. V, 435*
Yviratuba, Mf. XVI, 39
Ywen chew fu, St. VI, 56
Ywen kyang fu, St. VI, 118
Ywen kyang hyen, St. VI, 84
Ywen yang fu, St. VI, 81

Z.

Zaar-Gurbon, Fl. XIX, 141
Zabakſaar, St. XIX, 553
Zabalos, Fl. IX, 105
Zabid, St. I, 171. XI, 300
Zabliſtan, Gb. XI, 215
—— Pr. XI, 215, 218
Zacariana, Fl. XVI, 61
Zacatecas, Bz. XIII, 452, 508*
—— St. XIII, 489
Zacatula, Pr. XIII, 361
Zaçunde, Fn. IV, 29, 254
Zafor, F. XI, 215
Zagan-Nor, S. XIX, 210
Zagatay, L. VII, 308
Zahnküſte, III, 374*, IV, 252
Zahra, Wüſte, III, 156
Zahual, Fl. XIII, 328
Zairaka kongo, J. IV, 599, 692*
Zaire, Fl. IV, 581, 635, 689*
— S. IV, 690
Zam, St. VII, 312
Zamal, J. XI, 346
Zamatenda, III, 79
Zamba, Th. IX, 22
Zambeze, Fl. V, 219, 224*
Zambiza, Fn. IX, 233
Zambre, See, IV, 690
Zamenee, Fl. II, 448
Zamin, St. VII, 312
Zamoſofska-Jurta, XIX, 523
Zampoala, L. XIII, 288, 294
Zana, St. XII, 349
— Th. XV, 321, 415
Zangira, St. XI, 164
Zanguibar, I, 103
Zanguizarra, B. XI, 94
Zanzibar, J. I, 404
Zapotecas, Pr. XIII, 606
Zara, St. X, 65
Zariambala, Zariambolo, J. IV, 615, 619
Zarnuk, St. VII, 313
Zarpan, J. XI, 378, 379
Zaruma, Fn. IX, 246
— Pr. XVI, 26
— St. IX, 252, 336. XVI, 26
Zayre, Fl. I, 31. IV, 522*
Zayri, Fl. IV, 639
— Pr. IV, 639
— St. IV, 644
Zaytum, H. VII, 468, 484
Zebid, Zebit, St. I, 171. XI, 300
Zebu, J. XII, 413
Zedia, St. XI, 313
Zeduſſie, Pr. XI, 221
Zeila, Kr. XI, 295
Zeilan, J. VII, 489*
Zeland, F. VI, 65. XII, 283
Zelandia, F. XVI, 197. XVIII, 41
Zeldalas, Pr. XIII, 518
Zelenoi, J. XX, 354
Zeliſco, Bg. XII, 397. XIII, 510
Zemorgete, J. I, 209
Zenan, St. I, 574, 623*
Zengian, St. VII, 467
Zengibar, J. I, 70, 404
Zemi, Fl. XV, 255
— Th. IX, 22
Zenzibar, J. VII, 496
Zenzyanrien, St. XII, 513
Zepatan, Kl. V, 246
Zereme, Df. XV, 255
Zerzer, I, 172
Zeybo, Fn. XVII, 411
Zeyla, K. V, 212
Zhau chew fu, St. VI, 54

Zhu ning fu, St. VI, 86
Zhu schwi pu, Fn. V, 456
Zia, Fl. VII, 21
Ziamba, E. VII, 486
Zibit, St. s. Zebid.
Zidem, I, 173, s. auch Jiddah.
Ziden, I, 173, s. auch Jiddah.
Ziegeninsel, IX, 625. XII, 419. XIV, 83
Zimmermanns Fluß, XVII, 503
Zimpangri, Kr. XI, 578
Zimpazingo, Pr. XIII, 301
Zin, Fl. V, 240
Zingha, Zinghe, Pr. IV, 298, 354
Zinjuen, St. V, 484
Zinpangu, Kr. XI, 578
Zinzoatza, St. XIII, 604
Zipangu, E. VII, 484
Zirkes, Df. XI, 72
Zitzen, J. XVI, 366
Zitzen des grünen Vorgebirges, Bg. III, 157
Zitzen von Matance, Sp. XVI, 667
Zobrada, Fn. XIII, 131
Zocothla, Pr. XIII, 306
—— St. Ebend.
Zofala, IV, 348
Zoga, IV, 298
Zokotora, s. Sokotra.
Zoquez, Pr. XIII, 518
Zorma, I, 174
Zorna-Jarka, Fn. XIX, 533
Zortowo-Gorodisk, Kl. XIX, 549
Zozoranga, Fn. IX, 246
Zuckerhut, F. XVI, 103
—— Kl. IV, 33
Zemadas, J. VIII, 343
Zufolsk, Bj. XIX, 547
Zuidhoek, Sp. IV, 497
Zukkertop, Col. XX, 10
Zulayer, Mb. XII, 76
Zulepeque, St. XIII, 422
Zuloan, J. XI, 346
Zumaco, Pr. XV, 108
Zumpango, St. XIII, 490
—— Df. XII, 540
Zunja, Fn. IX, 270
Zurachaitu, XIX, 204, 213
Zürkutzu, Bg. XIX, 196
Zuzien, St. XII, 500, 511
Zwistvorgebirge, XVII, 111, 112

Allgemeines Register

der in diesen ein und zwanzig Bänden gesammleter Reisebeschreibungen vorkommenden merkwürdigsten Sachen.

Die römische Zahl zeiget den Band und die arabische die Seite desselben an. Wo vor dieser keine römische steht, da bezieht sie sich auf den nächst vorher angezeigten Band.

A.

Aale, davor haben die Isländer einen Abscheu, XXI, 26; sehr fette, III, 347; wie sie in Nordamerica gefangen werden, XVII, 91

Aalland, welches so genennet werde XVII, 678

Aalraupen in der See, sehr große, XII, 89

Aanguitsch, was es für ein Lied bey den Kamtschadalen ist XX, 309

Aavora, Beschreibung dieser Frucht, nebst ihrem arzneylichen Nutzen XII, 654

Abaan, König und dessen große Stadt, I, 289; wie er Audienz giebt, ebend. wie man bey ihm trinkt I, 290

Abada, was es für ein Thier ist, I, 408; dessen Beschreibung, V, 83; sieh auch Nashorn.

Abalak, ein Ort, wo ein berühmtes Marienbild ist XIX, 125

Abbeville, Claudius von, ein Capuciner, geht nach Brasilien, XVI, 226; kömmt wieder nach Frankreich zurück, 226

Abdalkam, Statthalter von Amadabat, wie er vor dem Mogol erschienen, XI, 24

Abdall, so wird der Beschneider bey den Tatarn zu Tobolsk genannt, XIX 123

Abdallah Khan, fällt in Karazen ein, VII, 280, 281, 325; zieht die Fürsten daselbst ins Netz, 282; und läßt sie alle niedermachen, 283; sein Tod, 285, 286

Abdolazis Khan, dessen Krieg mit Abulghazi Khan VII, 302

Abdul Catub-Schach, König zu Golkonda, X, 567; Nachricht von seiner Familie, 568; er will die Regierung niederlegen X, 569

Abdul thut den Holländern gute Dienste zu Bantam VIII, 66

Abelcre oder Abelecre, wessen Titel es ist, IV, 142

Abelmosch, Beschreibung dieser Pflanze und ihrer Tugenden II, 514

Abenaquier oder Canibas, wer dieselben gewesen, XIV, 183; sie verlangen Missionarien und erlangen einige, 184; ihre Gemüthsart, 184; bleiben von den Iroquesen verschont, 196; sie überfallen dieselben, 296; nehmen den Engländern Schanzen, 303; viele begeben sich zu den Franzosen, 303; schlagen aus Irrthume ihre eigenen Bundsgenossen, 338; ihre Treue gegen die Franzosen, 345, 365; sie streifen in Neuengland, 366; sie werden betrogen, 410; rächen sich deswegen, 411; viele ziehen nach Bekancourt, 504; wollen sich nicht von den Engländern gewinnen lassen, 536; Ansprüche der Engländer auf dieselben, 559; ein engländischer Prediger will sie an sich ziehen, 560; richtet aber nichts aus, 560; sie behaupten ihre Unabhängigkeit, 561; werden von den Engländern berücket, 562; schreiben dieserwegen an den General in Neuengland, 562; kündigen den Engländern

den Krieg an, 564; und führen ihn mit gutem Erfolge, 565; die Engländer wollen sie aufs neue an sich ziehen, 580; wo sie ihren Sitz haben XVII, 16
Abendessen, Ceremonien bey einem chinesischen VI, 152
Abentheuer, Beschreibung eines erstaunlichen XII, 518
Abentheurer, werden die Bucanier und Flibustier genannt XVII, 389
Aberglauben, wunderlicher, III, 388, 628 f. großer, IV, 164, 182 f. 186, 189, 192, 721, 723; der Chinesen, Beyspiele davon, V, 431. XII, 597; seltsamer der Chinesen bey Eintretung des neuen Jahres, VI, 177; ein anderer von der Lage eines Hauses oder Platzes, 389; grausame Wirkung desselben, X, 69, 70; der Tunkineser von der Zeit, 102, 114; ein anderer seltsamer zu Golkonda, 564; ist stärker, als der Geiz, XIII, 219; der Creolen in Per. XV, 482; der Peruaner überhaupt, 493; der Jakuten, XIX, 271; der Grönländer, XX, 105; der Nordamericaner von den Träumen, XVII, 32; der Kamtschadalen wegen der Eidechsen und beym Seehundefange, XX, 321; ein Beyspiel desselben mit der Frechheit verbunden, 458; der Lappen, 553 falsch 535; bey der Bärenjagd XX, 565
Abestiam, was es ist, I, 738. X, 61
Abe Tekki, König der Kommonianer, ist wegen seiner Tapferkeit und Kriegserfahrenheit berühmt, IV, 40; wird umgebracht IV, 41
Abgaben, in China, werden vornehmlich in Waaren erlegt, VI, 426; wie die Lappen solche jetzt bezahlen, XX, 576, 628
Abgesandter des Königs von Ardrah zieht in Paris ein, IV, 415 f. wie in China einer von dem Hofe seinen Besuch bey den Mandarinen ableget, VI, 144; wie er empfangen wird, 144; wie man ihm Geschenke überreicht, 145; wie fremde am chinesischen Hofe unterhalten werden, 425; ein verliebter chinesischer, VI, 570
Abgötterey wird verabscheuet, III, 139; hat ihren Hauptsitz zu Tanjur, XVIII, 369; der Tschuwaschen XIX, 90
Abhal, eine Gattung Cypressen, XII, 654
Abiponen, eine peruanische Völkerschaft, XV, 592
Abiß, der Namen der Priester bey den Tatarn, XIX, 98; wie er den Gottesdienst hält Ebend.
Abissinien wird vom Könige von Zeyla bekriegt, I, 198; deren Einwohner Beschaffenheit I, 199
Abjugúa, Kräfte dieses Baumes, XVI, 286
Ablaß, muhamedischer, I, 223; Nachricht von dem japanischen, Ossewai genannt, XI, 653
Ablaßfest der Mexicaner XIII, 592
Aboei oder Abowi, ein Fisch, IV, 280
Aborach, eine Gattung Arnoglosse, VIII, 587
Abrambo oder Abrampour, ein Königreich, IV, 288; dessen Herr führet einen heftigen Krieg mit dem Kaiser von Akkim, 227; auf was Art er Friede schließt Ebend.
Abramboe oder Abrambow, eine große Stadt, IV, 70; handelt mit Golde, IV, 57, 76; daselbst wird ein großer Markt gehalten, 70; ingleichen das oberste Gericht Ebend.
Abrampour, s. Abrambo.
Abranoma, s. Tauben.
Abrasin, eine Art Weidenbäume, XII, 715
Abricosen, wachsen in Japon häufig, XI, 684
Abricosenbaum, mexicanischer, Beschreibung desselben XIII, 643
Abrolhos, Erforschung dieser Sandbank durch die Engländer XII, 120
Abrolhosfest, Urtheil davon, VIII, 149

Abſchiedsaudienz, ſonderbare zu Achin, I, 465
Abſchiedsſchmaus eines engliſchen Präſidenten zu Surate XI, 87
Abſchwörung des Chriſtenthums zu Nangaſaki, eine jährliche Ceremonie, XI, 560
Abtritte, Beſchreibung der japoneſiſchen, XI, 624
Abuchaid oder Ebuſeid, wird König in Perſien, XI, 224; ſeine Kriege und Gewaltthätigkeiten Ebend.
Abûl, ein Weltweiſer, Verfaſſer des tatariſchen Arzneybuches, XIX, 414
Abulaſa, ein Baum, der für das Herzdrücken dienet VIII, 587
Abulfeda, Nachricht von deſſen Geographie I, 228
Abulghazi Bahadur Khan, VII, 113; was wider ſeine Geſchichte der Tatarn einzuwenden iſt, 123, 258; wie weit man ſich darauf verlaſſen kann, 125; die Mängel darinnen werden durch die chineſiſche Geſchichte erſetzet, 158; was an derſelben in Anſehung der uzbekiſchen Tatarn auszuſetzen und wieder zu loben iſt, 259; er war ein Sohn des Arab Mahamed, 287; ſeine Geburt und Heurath, 297; geht wider ſeine aufrühriſchen Brüder zu Felde, 289; kömmt in große Gefahr, 290; theilet mit ſeinen Brüdern die Städte, 292; Vorhaben wider die Turkomanen, 292; wird in Verhaft genommen, 292; ſein Krieg mit ſeinem Bruder Iſfandiar, 294; ſeine Leute reiſſen wegen eines Cometen aus, 294; er begiebt ſich daher nach Turkeſtan, 295, 296; und von da nach Samarkant, 295; kehret nach Karazm zurück, 295; ſchlägt den Iſfandiar und Sarif, 295; wird gefangen und nach Perſien geſchickt, 296; er entrinnt von Iſpahan, 297; geräth zu Baſtan in Verdacht, entkömmt aber doch aus Perſien, 298; wird von den Turkomanen aufgenommen, 298; und zum Khan ausgerufen, 299; greift Khayuk vergebens an, 299; nimmt es aber doch nachgehends ein, 300; ſeine Treuloſigkeit gegen die Turkomanen, 300; treibt die Kalmucken zurück, und fällt in die groſſe Bukharey ein, 301, 302; verheeret ſie gewaltig, 301, 302; ſchlägt ein groſſes Heer, das ihn angreift, 302, 303; leget die Krone nieder und ſtirbt, 303; ſein Charakter und ſeine Verehrung in Perſien, VII, 204
Abu'l Soltan, merkwürdige Geſchichte deſſelben VII, 276, 277
Abweichung der Magnetnadel, Nutzen derſelben I, 757
Acacia, Beſchreibung deſſelben, XVII, 243
Academie der Wiſſenſchaften in Paris, derſelben wird eine peruaniſche Diſputation zugeſchrieben XV, 362
Academiker, franzöſiſche, deren Reiſe nach Peru, XV, 348; Abſicht derſelben, 603; ihre Unternehmungen, 608 f. worauf ſie ihre Meynung gründen, 609; wer diejenigen geweſen, die nach Peru gegangen, 611; ihre Beobachtungen zu Panama, 250; kommen nach Peru, 350; ſie trennen ſich, 350; ihre Arbeiten zu Manta, 350; Palmar und Quito, 351; es fehlet ihnen an Gelde, 353; die Meſtizen äffen denſelben nach, 360; ihre Rückkehr, 633 ff. ſ. auch Akademiſten.
Acadien iſt eine dreyeckige Halbinſel, XIV, 80; ſeine ehemaligen Gränzen, 80; Beſchreibung der Einwohner daſelbſt, 83; ihre Gewohnheiten, 89; Ueberfluß in Acadien, 89; es wird von den Engländern angegriffen, 211; was für Landſchaften dazu gehören, 211; innerlicher Krieg der Franzoſen daſelbſt, 242; Folgen davon, 243; die Engländer nehmen Acadien wieder weg, 243, räumen es den Franzoſen wieder ein, 245; nehmen es nochmals weg, 269; warum es den Franzoſen nichts hilft, 298; wird von

den Engländern angegriffen, 349; Neuigkeiten aus diesem Lande, 377; Zustand desselben im 1700ten Jahre, 475; neue, aber fruchtlose Unternehmungen der Engländer darauf, 517 ff. die Franzosen setzen es mehr hindan, als jemals, 522; Anschlag, dasselbe zu befestigen, 536; die Engländer wollen sich desselben durchaus bemächtigen, 537; unnütze Bemühungen der Franzosen, solches wieder zu erobern XIV, 551

Acaju, eine sonderbare Frucht, die ihren Kern außen hat XII, 661

Acaju, ein sehr großer Baum in Carthagena XVI, 113

Acamapichtli, erster König der Mexicaner XIII, 558

Acapatli, eine Pflanze, welche den langen Pfeffer trägt XIII, 656

Acapulco, Beschreibung dieses Havens, XIII, 479; und der daran gelegenen Stadt, 480; auch des Weges von hier bis nach Mexico XIII, 481

Acara-Buten, ein schleimichter Fisch, XVI, 279

Acarepep, ein wohlschmeckender Fisch, XVI, 279

Achem, Achen, Achin, Königreich, vornehmste Städte desselben, X, 344; benachbarte Inseln, 345; Reichsbeamte, königliche Leibwache, Weiber und Beyschläferinnen, auch Staatskunst des Königes, 349; Beschreibung seines Schlosses, 350; seine Macht, 353; Einkünfte, 354; wie das regierende Geschlecht zum Throne gelanget, 355, 356 ff. Grausamkeit des Königes daselbst, X, 334, 336; er nimmt einige Franzosen weg, und Beaulieu fordert Genugthuung von ihm, 341; Lage dieser Stadt, 344; Beschaffenheit der Einwohner, ihre Künste, Religion und Heucheley, 347; ihre Gesetze und große Ehrerbiethung gegen die Gerichte, 348; natürliche Festigkeit der Stadt Achem, 351; ihre Beschreibung, XVIII, 202; Haven, 202; Leichenbegängniß des Königes allda, 205; zwo Königinnen daselbst, 205; stolzer Titel des Königes zu Achen, XVIII, 206, s. auch Achin.

Achia, Nutzen dieser Gattung Rohree, XII, 654

Achin, die Art zu schreiben daselbst, und ihre Münze, I, 434; Beschreibung dieser Stadt, Ebend. 441; deren Fort und Rhede, Ebend. Geschichte des dasigen Königes, Ebend. Regierungsform daselbst, 442; Seemacht, 443; Religion daselbst, Ebend. Handel und Handwerker, Ebend. Münze und Gewichte, 444; ein Messias wird allda erwartet, Ebend. wie Lancaster daselbst zur Audienz geholet wird, 456; der König daselbst machet mit den Engländern einen Freundschafts- und Handlungstractat, 457; des dasigen Königes Geschenke an die Königinn Elisabeth von England, 465; dessen Schreiben an diese Königinn, 472; Handlung der Holländer daselbst, VIII, 241; König daselbst läßt die Pfefferbäume umhauen 434, s. auch Achem.

Achiote, Nachricht von diesem Gewächse, XIII, 632; heißt der Baum, worauf der Rocu wächst XVII, 689

Achombene oder Axim, eine Stadt, wird beschrieben, IV, 19; ist ungesund, Ebend. eine gefährliche Anfuhrt daselbst, Ebend. ihre Einwohner, und deren Handel, Ebend. haben beständige Kriege mit dem Volke von Ante und Adem, 19; was es für Veränderungen gehabt, IV, 20

Achun, bedeutet bey den Tatarn einen Bischof, XIX, 115; wie er gekleidet geht, 542

Achupalla, Beschreibung dieser artigen Pflanze IX, 331

Ackerbau, wie er an der Goldküste geschieht, IV, 151 ff. hohes Ansehen desselben bey

bey den Chinesen, VI, 213; der Kaiser befördert solchen, 214; Fest zu dessen Ehren, 214; solchen übet der Kaiser jährlich einmal, 215; wird zu Panama gänzlich hindangesetzet, IX, 94; dessen Beschaffenheit in Island, XIX, 17

Ackerland, um Kusnetzk, wie es beschaffen, XIX, 157

Ackerzeug der Peruaner XV, 570

Aciminenbaum, Beschreibung desselben, XVII, 259

Acolalan, eine besondere Art schädliches Ungeziefer aus Madagascar, VIII, 575

Aconit, Beschreibung zweyerley Arten desselben XVII, 243

Acosta, Benjamin d', warum er von Martinique verjaget worden, XVII, 501; leget zuerst eine Cacaopflanzung an, XVII, 697

Acosta, Joh. von, beobachtet des Aldana Flotte, XV, 213; entgeht einem Hinterhalte glücklich, 214; sticht den Doctor Carvajal beym Pizarro aus, 214; geht wider den Centeno zu Felde, 216; seine List, 222; sein Anschlag, den Centeno aufzuheben, mislingt ihm, 225; will den La Gasca in der Nacht überfallen, 236; wird gefangen und hingerichtet, XV, 239, 240

Acosta Favulea, Peter von, dessen Begebenheiten bey Entdeckung des Amazonenflusses XVI, 7

Actien in Frankreich, wie hoch sie verzinset werden X, 647

Acuba, ein Baum, wovon viel Rühmens gemacht wird XIII, 250

Acuera, Trotz dieses Caciquen, XVI, 411

Acuize Guavira, medicinischer Nutzen dieser Pflanze XIII, 651

Acumba, Don Louis de, Statthalter der Philippinen, XVIII, 3; seine Unternehmungen XVIII, 3 ff.

d'Acumba, P. Missionar zu Maissur, XVIII, 228; wird von den Dasserien übel tractirt, XVIII, 228; und stirbt an seinen Wunden, 229; Strafe seiner Verfolger XVIII, 229

Acunja, P. Christoph d', seine Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 8; seine Anmerkungen und sein Rath XVI, 23

Adam und Eva sollen ihre Blöße mit Bananablättern bedeckt haben, III, 303

Adams, Wilhelm, dessen Reise nach Japan, I, 865; seine Herkunft und Erziehung, 866; kömmt nach Chili, 868; und der Insel St. Maria, wo viele von seinen Gefährten erschlagen worden, 869; segelt nach Japan, 870; ankert zu Bungo, 871; wird nach Hofe geholet, 872; von dem Kaiser ausgefraget und gefangen gesetzet, 872; wieder losgelassen, 873; und mit seinen Gefährten in Japan behalten, 873; steht in großen Gnaden bey dem dasigen Kaiser, 874; wird nicht weggelassen, Ebend. bauet ein Schiff, welches nach Acapulco geht, 875; fernere Nachricht von ihm, VIII, 365; Schreiben der Holländer an ihn, 366; er thut solchen gute Dienste, 369

Adamsberg, Adamspick, auf Ceylon wird beschrieben, VIII, 485. XVIII, 125; abergläubische Ceremonien daselbst, 126

Addi, ein morischer Prinz, besuchet Brüen, II, 472; dessen Gestalt und Kleidung II, 473

Adel, Adelstand, hat verschiedene Grade auf der Goldküste, IV, 196; Art, wie man da geadelt wird, Ebend. wie es bey dessen Erkaufung zugeht, 197; dessen Wapenrock, 198; er hält ein jährliches Fest, Ebend. den Adelstand zu erlangen, wird ein Hund gegeben, 197, 251; Mittel, sich darzu zu erheben, 224; wie solcher in Loango geehret wird, 679; ist bey den Chinesen nicht erblich, VI, 201; wer darunter gerechnet wird, 203; welches dessen vornehmste Merkmaale bey denselben

denſelben ſind, 204; Beſchaffenheit des maldiviſchen VIII, 205
Adelantade in Indien, was dieſes für eine Ehrenſtelle iſt XIII, 60
Aden, Beſchreibung dieſer Stadt, I, 129, 160, 662; Lage derſelben, 662; Zuſtand derſelben, 666; wird vom Albuquerque vergebens angegriffen, 129; durch Hector de Silveyra zinsbar gemacht, 141; geräth in türkiſche Hände, 160, 178; gegenwärtiger Zuſtand, Lage und Befeſtigung dieſer Stadt, XI, 292; Hafen und innere Beſchaffenheit der Stadt, nebſt Beſchreibung des Seethores, XI, 293
Aderlaſſen, außerordentlich öfteres, IV, 551, 554; wie ſolches von den Hottentotten geſchieht, V, 164; wie in Peru, XV, 557; beſondere Art der Indianer, es zu verrichten, 269; iſt bey den Chineſen in keiner ſonderlichen Achtung, VI, 366; deſſen Nutzen bey hitzigen Fiebern, XII, 30
Adharoda, mediciniſcher Nutzen dieſes Baumes XII, 654
Adigars, was es für Leute auf der Inſel Ceylon ſind VIII, 494
Adive, oder Jackar, Beſchreibung dieſes ſonderbaren Thieres, XII, 465; Verſtändniß deſſelben mit dem Tieger, 465
Adler an der Sanaga, deren Beſchaffenheit, II, 310; ein zahmer, 473; viererley Arten derſelben an der Gambra, III, 331; gekrönter, IV, 268; verſchiedene Arten derſelben, am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 201; ſehr große und zur Jagd abgerichtete, VII, 480; eine Art mit weißem Schwanze, XVI, 652; zweyerley Arten in Canada, XVII, 231; große ſchwarzbraune in Grönland, XX, 42
Adlerholz, wie man es findet, X, 310
Adlerſtein, falſcher, deſſen Beſchaffenheit, V, 186
Adobes, eine Art ungebrannter Ziegeln, IX, 198
Adom, eine Republik, IV, 105; iſt mächtig, 106; eine Gemeine von Dieben und Spitzbuben, Ebend. ihre Könige, 27, 106; bereichern ſich durch den Handel, 106; haben Goldmienen im Lande, 107; werden übermüthig, Ebend. ein fruchtbares Land IV, 107
Adowar, bey den Arabern, was es iſt, II, 489
Advocaten in Sierra Leona, ſonderbar gekleidet, III, 266; ſind nicht auf der Goldküſte IV, 18, 212
Advocaten, eine Art Früchte, XVI, 153
Aecker, wie ſie die Peruaner abtheilen und beſtellen, XV, 578; Ordnung bey Beſtellung derſelben XV, 568
Aederfugl, iſt die vornehmſte Art Enten in Island, XIX, 22; die Pflaumenfedern von ihnen heißen Eiderdunen, XIX, 23; ſ. auch Eidervogel.
Aegypten, der Sultan von dieſem Lande ſchicket eine Flotte wider die Portugieſen, I, 117; wie es von den Moren genennt wird, 214; Beſchaffenheit ſeiner Küſte, 220; iſt zuweilen mit dicken Wolken bezogen I, 221
Aegyptier, Beſchaffenheit ihrer Handlung in den alten Zeiten I, 3
Aene, IV, 211, ſ. Ene.
Aepfel, giftige, mit welchen die Caraiben ihre Pfeile vergiften XIII, 252
Aerzte, unwiſſende, III, 455; der Negern, IV, 165; ſind gemeiniglich die Pfaffen, 163; als in Kongo, V, 46; wer ſolche bey den Hottentotten ſind, 166; ſie ſind in China auch Apotheker, VI, 311; deren Geſchicklichkeit im Pulsfühlen, 306, 310; wie ſie in Korea beſchaffen ſind, 595; wie in Tunkin, X, 104; werden in der Inſel Cayenne auf eine ſeltſame Art gemacht, XII, 61; ſind auf der Inſel Hiſpaniola zugleich Prieſter, XIII, 238; deren giebt es keine in Island, XIX, 63; wer ſie in Grönland ſind, XX, 111

Aethiopier, wird auf der Goldküste für ein Schimpfnamen gehalten, IV, 145
Afamouchu, Königinn von Guiomere, deren gute Eigenschaften, III, 445, 656
Affen, rothe, giebt es um die Sanaga, II, 364; wie sie die vorbey Reisenden bekriegen, 365; weiße, deren Beschaffenheit, II, 512; und Baviane in großen Heerden, III, 35, 256, 264, 280, 320; sie fallen Menschen an, 57, 321. IV, 261 ff. bellen wie die Hunde, III, 69; fressen gern Austern, 264; wie sie gefangen werden, Ebend. sie sind ein gut Essen, 256, 321; ihre List, 280, 320; Affen einer Faust groß, 453; von mancherley Art, IV, 260 ff. 653; ihre Eigenschaften, 261; werden verwünschte Menschen genannt, Ebend. sind alle diebisch, Ebend. fürchten sich vor dem Wasser, 262; sind Weibespersonen geneigt, Eb. ein besonderer, 661; wie sie sich bey ihrem Rauben aufführen, V, 197; die auf dem Seile tanzen, 526; von ganz besonderer Art, VIII, 511, 512; was die Einwohner auf Madagascar sich von ihnen einbilden, 573; deren giebt es viele um Carthagena, IX, 45; und an dem Flusse Chagre, 85, 169; die in den Wäldern bey Udecot sind einander gehäßig, X, 532; lustiger Kampf derselben, 532; Geschichte von einem, XI, 52; Dreustigkeit derer zu Amadabad, 73, 80; man muß dieselben nicht erzürnen, 147; ungeheuer große auf den philippinischen Inseln, 427; wie sie die Austern verzehren, 427; mancherley Arten derselben auf der Insel Celebes, 482; ihnen wird von den Schlangen nachgestellet, 483; die japonischen sind ungemein gelehrig, 690; sehr viele und verwegene, XII, 485; so groß als ein Kalb, 577; wie sie sich gegen die Jäger vertheidigen, XIII, 543; Beschaffenheit der faulen Affen, 543; große in Peru, XVI, 127; am Amazonenflusse, 137; auf der Insel Borneo, XVII, 8; viele Arten in Brasilien, XVI, 271; vermehren sich zu St. Christoph sehr, XVII, 459; ein sehr großer, XVIII, 162; sie werden von den Heiden als Götzen verehret, 225; schneeweiße und schwarze, 425; in ihrem Körper findet man Bezoarsteine XVIII, 425
Affenbaum III, 294
Affenbezoar, wie er gewonnen wird, XII, 495
Affenfisch IV, 389
Affenhäute, werden für wilder Weiber Häute angesehen XVII, 8
Affenstein, Beschreibung und Nutzen desselben XII, 698
Affenwurm, Beschaffenheit desselben, XVI, 136
Afferi, ein kriegerischer Prinz, IV, 377; wird mit Gifte vergeben, Ebend. s. auch Afforri.
Afforri, König in Klein-Popo, ist ein tapferer Prinz, IV, 289; bringt Offra wieder zum Gehorsame, Ebend. wird erschlagen IV, 290
Africa, Beschreibung der östlichen Küste desselben, I, 103; deren Einwohner, Ebend. wie sich die Araber hier zuerst gesetzet, 103; dessen geographische Beschreibung, III, 162; dessen vornehmste Völkerschaften III, 163
Africaner, deren Handlung mit den Indianern XI, 341
Afsia, Beschreibung der Schmiede daselbst, XVII, 370
Afurd, Nutzen dieses Baumes, VIII, 589
Aga, Adja, ein Flecken, IV, 79; hat englische und holländische Factoreyen, Ebend. wird in die Luft gesprengt, IV, 79, 81
Agacydie, was die Mogolen so nennen, XI, 106
Agag oder Agaghi, s. Jaggaer.
Agama, eine besondere Art Krebse, XIII, 245

Agambreteou, s. Tornados.
Agami, ein Vogel, sonst der Trompeter genannt XVI, 137
Agathe, werden in Japon gefunden XI, 679; schwarzer in Island, ist eine Art Flintenstein XIX, 38
Agathy, ein Baum, von dem man Gummi erhält XII, 634
Agenna oder Augwina, Königreich, IV, 85; dessen Größe und Gränzen, Ebend. was es giebt, 85; wird von einer Königinn beherrscht, 85; deren Liebeshändel, 86; die Reichsfolge ist weiblich, Ebend. wie das Land beschaffen, IV, 86
Aghuta, König der Kin, bekrieget China, VII, 60
Agi, oder rother Pfeffer, wo er stark gebauet wird IX, 461
Agis, ein englischer Hauptmann, dessen abscheuliche Grausamkeit II, 394
Aglek, was es für ein Vogel ist, XX, 44
Agligak, ein Wurfpfeil der Grönländer, wird beschrieben XX, 76
Aguier, eine wilde Nation in Canada, XVII, 18; ein Stamm der Iroquesen, XIV, 177; Lage ihres Stammes, 178; was dieser Stamm besonderes hat, 178; sie fangen den Krieg mit den Huronen wieder an, 182, 186; zerstören den Josephsflecken, 186, 187; ihre Treulosigkeit, 199; sie suchen den Frieden zu stören und ermorden einen Jesuiten, 199, 200; erneuern den Frieden, 200; fangen neue Feindseligkeiten an und holen Huronen aus der Insel Orleans weg, 201; fallen die Utanaler an, 202; begehren mit vielem Stolze die Auslieferung der Huronen von dem Statthalter zu Quebec, 203, 204; wollen die Schanze an den drey Flüssen überrumpeln, 209; Fortgang des Christenthumes unter ihnen, 238, 252; vergebner Zug wider dieselben, 377; die Franzosen fallen in ihr Land, 389; ihre Aufführung, 457; es kömmt ein englischer Prediger zu ihnen, 471; sie treten dem allgemeinen Frieden bey XIV, 497
Aguier, der große, bleibt in einem Gefechte, XIV, 338; Lob desselben 339
Agnus Dei, mit dem Grisgris der Schwarzen verglichen III, 242
Agoa, Beschreibung des Landes und Volkes daselbst V, 210
Agona, das Haupt einer wilden Völkerschaft in Neuland, dessen freundliches Bezeugen gegen den Cartier, XV, 30
Agontzantenorden, dessen Stiftung, IX, 379
Agoniondsionni, der eigentliche Name der Iroquesen XIV, 178
Agoutil, Beschreibung dieses Thieres, XII, 57
Agoye, ein Orakel, dessen Beschreibung, IV, 329; Art, es zu befragen, Ebend.
Agra, die Hauptstadt in Indostan, XI, 81; ihre Lage, Straßen, Märkte und Carwansereyen, 81; und übrige Merkwürdigkeiten, 82, 150; ihr wahrer Name soll Egre seyn XI, 220
Agreskue, der Kriegesgott der Iroquesen, XVII, 28, 47
Agrie, Agrei, was es ist, IV, 116, 431; wo es gefunden wird IV, 479
Agrimonium, canadisches, XVII, 243
Aguacata oder Polca, Beschreibung dieser Frucht, IX, 221; und dessen Baumes XIII, 640
Aguado, Johann, warum er nach Hispaniola geschickt worden, XIII, 64; er überschreitet seine Gewalt, und führet sich sehr hochmüthig gegen den Columbus auf Ebend.
Aguaer oder Amaguaer, eine indianische Völkerschaft XVI, 12
Aguela, oder der Adlerholzbaum, XII, 654; medicinische Kraft desselben XII, 655
Aguero, Diego von, verläßt den jungen Almagro, XV, 127; warum er an den

Vela geschickt worden, 155; er wird von demselben hintergangen, 155; saget demselben, nachdem er gefangen worden, unangenehme Dinge XV, 165
Agueynaba, ein mächtiger Cacique auf der Insel Portorico XIII, 159
Agueso, Diego von, landet auf der Insel Tumbes, XV, 58; bekrieget die Indianer daselbst XV, 59
Aguilar, Hieronymus d', Begebenheit desselben, XIII, 274, 275; dienet dem Cortez als Dolmetscher 280
Aguilar, Martin d', dessen Reise nach Nordamerica XVII, 159
Aguilla brava, starker Handel mit diesem Holze VIII, 97
Aguirre Lopez d', dessen Mordthaten, XVI, 2, 3; nimmt den Titel eines Königs an, 3; Grausamkeit desselben, 3; und schmählicher Tod, 4; seine Reise, XVII, 506; artige Begebenheit auf derselben, XVII, 506, 507
Agullas, das, woher dieses Vorgebirge seinem Namen habe, VIII, 150; Anweisung, solches zu besegeln I, 556
Aguticreva, Beschreibung dieses Baumes XVI, 294
Aguuti, Beschreibung dieses Thieres, XVI, 270
Agy oder Piment, eine Gattung Pfeffer; großer Handel damit XV, 337, 485
Ahaffo, was es bedeutet, IV, 114
Ahasistari, ein berühmter Oberster unter den Huronen, sein Ruf zum Christenthume, seine Taufe und sein Eifer, XIV, 154
Ahate de Paumche Recchi, Beschreibung dieses sonderbaren Baumes, XII, 655
Ahegast, Nutzen der Wurzel dieses Baumes zum Färben XII, 655
Ahin, dieses Wortes Bedeutung, IV, 199
Ahnenopfer der Chinesen, dessen Beschaffenheit XII, 605
Ahorn, Beschaffenheit des nordamericanischen, XVII, 241; einer Art mit rothen Blumen XVII, 252
Ahoway, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 289
Ahuacahuitl, Beschreibung dieses Baumes XIII, 640
Ahuai, worzu die Brasilianer diese Früchte brauchen XVI, 245
Ahuitzotl, ein mexicanischer Kaiser, erweitert seine Gränzen XIII, 560
Ahumada, ein Befehlshaber des Vela, XV, 185
Ahurant, s. Parrokets.
Ahyver, eine indianische Völkerschaft, XVI, 14
Ajabütipita, Nutzen dieser Staude, XVI, 287
Aigremont wird Statthalter zu St. Lucia, XVII, 544; schlägt die Engländer, die ihn angreifen, 544, 545; wird ermordet, XVII, 545
Aigrettен, Beschreibung dieses schönen Vogels X, 139
Aigris, s. Agrie.
Aigrisstein, wo er gefunden wird, III, 454; dienet anstatt des Geldes III, 457
Aigron führet eine Flöte nach Canada, XIV, 309
Aiguillon, Herzoginn von, stiftet ein Hospital zu Quebec XIV, 140
Aji, eine Art sehr starken Pfeffers zu Guayaquil, IX, 135; in Cumana, XV, 13
Ajikuba, Beschreibung dieser japanischen Staude XII, 710
Aillebousst, Herr d', wird Statthalter in Neufrankreich, XIV, 184; Abschilderung desselben, 185; er wird zurück berufen, XIV, 195
Aillebout de Mantet geht wider die Engländer zu Felde XIV, 335
Aillon, Lucas Vasquez von, rüstet zwey Schiffe aus, XV, 3; entdecket den Fluß Jordan und das Cap St. Helena, 4;

seine Verrätherey wird bestraft, XV, 4; geht nach Spanien und erhält die Statthalterschaft über Chicara XV, 4
Aimir, Beschreibung dieses wasserreichen Baumes XI, 435
Aipo, eine Art Petersilie XVI, 292
Aipy, eine Wurzel, woraus die Brasilianer Mehl machen XVI, 247
Air Mattan, IV, 234. s. Harmattan.
Aiua, was es für ein Fisch sey XVI, 281
Ajugas, oder Aiguilles, eine besondere Art Fische XV, 40
Aiupae, eine Art Barraken, XVII, 389
Ajuratibira, Nutzen dieser Staude, XVI, 287
Ajurucuros, eine Art Papegeyen, XVI, 277
Ajuruo, eine Art Papegeyen, XVI, 277
Aixendono, Rolim von Munay, dessen Tod und Leichenbegängniß X, 483
Aka, ein Getränk aus Maiz XV, 573
Akademisten, die französischen kommen zu Carthagena an, IX, 18; ihre Namen und angestellte Wahrnehmungen daselbst, 18; sie gehen weiter nach Porto Bello, 67; von dar nach Panama, 83; Ankunft daselbst, 86; fernere Reise nach Guayaquil, 107; sie steigen zu Monte Christo an das Land, 108; ihre Ankunft zu Guayaquil, 110; ihre Abfahrt aus dem Haven Perico nach dem Haven Pena, 122; ihr Aufenthalt zu Guayaquil, 125; und Abreise nach Quito, 159; sie werden sehr von Mücken geplagt, 159; Beschaffenheit des Weges bis nach Quito, 160, 161; große Beschwerlichkeiten auf demselben, 163, 165, 169; ihre Bewillkommung zu Guaranda, 167; Ankunft und Aufnahme zu Quito, 169; ihre Wahrnehmungen wegen der Mittagslinie, 172; die Gesellschaft theilet sich, 173; sieh ferner Pichincha. Verzeichniß der Oerter, wo sie ihre Standzeichen gehabt, 183; sie reisen von Quito ab, nach Lima zu gehen, 356; beschwerliche Reise dahin, 357; ihre Ankunft in der Stadt Truxillo, 367; zu Lima, 372; Länge und Beschaffenheit ihrer Reise, 373; sie müssen sich ihr Essen selbst machen; 373; sie bitten um Erlaubniß, von Lima zurück zu gehen, 495; sie gehen nach Quito auf der ordentlichen Straße ab, 496; Beobachtungen auf derselben, 496; Beschwerlichkeit und Länge ihrer Fahrt, 497; ihre Rückkunft nach Quito, 499; sie wollen eine Säule zum Andenken aufrichten, 499; warum sie wieder nach Guayaquil gereiset, 503; sie beobachten zu Quito einen Cometen, 564; sie suchen ihre Wahrnehmungen zu endigen, und denken auf ihre Rückreise nach Spanien, 565; die französische Gesellschaft zerstreuet sich, IX, 566; s. auch Akademiker; und deren Verrichtungen in Lappland, unter Maupertuis.
Akai-Sindjo, Beschreibung dieses Strauches XII, 715
Akani-Schwarze, werden von den Holländern in Sold genommen, IV, 40; treten wieder ab Ebend.
Akansas, ein wildes Volk zu Canada, XIV, 270, 337, 636
Akattay Khan, wird gefangen und ermordet VII, 274
Akeley, kleine frühzeitige in Canada, XVII, 244
Akhy, was es ist, IV, 666
Akim, ein Erzbetrüger, IV, 41; und Tyrann IV, 44
Akkanez, Völker, sind große Handelsleute, IV, 72, 81, 97, 109; haben das beste Geld, 109; führen öfters Kriege mit Sabu, 72; mit den Aquamboern 107; ihre Gemüthsart, wie sie das Gold nach den Märkten bringen, 107; sie sind grausam im Kriege IV, 224
Akkerri, Akkori, s. Agrie.
Akkra, Akkara, Königreich, IV, 89; ist dem Könige von Aquambo zinsbar, Ebend.

dessen Größe und Gränzen, 90; wird von den Holländern nur Kra genannt, Ebend. dessen Boden und Gewächse, Ebend. des Königs Residenz, Ebend. er will lieber zu Klein-Akkra wohnen, 92; wird aus dem Reiche vertrieben, Ebend. nimmt das dänische Fort Christiansburg mit List ein, 94; er flieht nach Feru, 95; hat großen Reichthum, 96; das Land wird verheeret, Ebend. die Einwohner werden abgeschildert, Ebend. ihre Bauart, Ebend. ihr Handel, 96, f. machen Salz, 97; haben Gold im Ueberflusse, 97; was für Waaren am besten hier abgehen, Ebend. wie die Landung hier beschaffen, 98; die Kinder beyderley Geschlechts werden hier beschnitten, 134; es hat Goldbergwerke, 235; wie das Geld beschaffen ist IV, 235

Akkra (klein-) ein schöner Flecken und bequemer Handelsort, IV, 92; wird abgebrannt Ebend.

Akoda, ein Flecken, IV, 25; allda ist das preußische Fort Dorothea angelegt Ebend.

Akose, eine schuppichte, inwendig sehr schöne Muschel XI, 700

Akpalliarsuk, Beschreibung dieses Vogels XX, 46

Akpallit, was es für Vögel sind XX, 47

Akra, dänisches Fort, von den Schwarzen überfallen und eingenommen, III, 406; wird den Dänen wieder gegeben, III, 407

Akraes, was es ist IV, 383

Akran, ein Königreich, IV, 84; dessen Eintheilung, Ebend. der König davon wird beschrieben Ebend.

Aksu, eine Provinz in der kleinen Bukharey, VII, 332; ist das Land der Kitan oder der Karakitay Ebend.

Akuesson, ein Ehrennamen des Iberville, XVII, 64

Alabastergruben, in der Provinz Quito, IX, 350

Aladin, König zu Achin, dessen Geschichte I, 441

Alafreira, oder der indianische Safranbaum XII, 655

Alakauten, ein mongulisches Volk, dessen Ursprung VII, 132

Alaminos, wird vom Cortez nach Spanien geschickt, XIII, 303; steht bey Kaiser Karln dem V in großen Gnaden XV, 2

Alampi, Stadt, woran sie zu erkennen, IV, 100; deren Lage, Ebend. Einwohner, Ebend. ist wegen des Sklavenhandels merkwürdig, Ebend. daselbst wollen die Engländer ein Fort anlegen, Ebend. wie die Sklavenhandlung hier eingerichtet ist IV, 101

Alamutes, eine Art schwarzer Pflaumen, VIII, 581

Alanku, eine mongulische Prinzessinn, vermählet sich mit dem Deyun Bayan, VII, 120; wird zur Witwe und von einem Geiste schwanger, 120; kömmt mit dreyen Söhnen nieder VII, 120

Alarzen, Alfonsus von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los, 88; warum er zu dem Hinojosa geschickt worden XV, 188

Alaunenschiefer, wo er gegraben wird, XIX, 380

Albanel, Karl, geht als Missionarius zu den Völkern an der Hudsonsbay, XIV, 276

Albert, Oberhauptmann in Florida, wird zu einem Feste eingeladen, XIV, 22; schlechte Aufführung desselben, 23; er wird erwürget XIV, 24

Albicore, ein Fisch, dessen Beschreibung, IV, 279

Albinos, weiße Kinder von Negeraltern, IV, 667

Albocora, was es für Fische sind, I, 333

Albreda, die französische Factorey allda geräth in Brand III, 89

Albuquerque, Alfonso, wird nach Indien geschickt,

geschickt, I, 107; nimmt Oja ein, 108; brennt Braja ab, 109; trennet sich von de Cunna und segelt nach der arabischen Küste, 110; nimmt Kuriat ein, 112; bringt die Stadt Maskat zum Gehorsame, Ebend. kömmt nach Ormus, 113; greift die Stadt an, 114; verbrennet die Schiffe, Ebend. machet den König von Ormus zinsbar, 115; wird von seinen Hauptleuten verlassen, 116; verbrennet Kalayat, Ebend. wird in die Regierung von Indien eingesetzt, 122; greift Kalekut an, 123; kömmt in große Gefahr, Ebend. erobert Goa, 125; nimmt Malakka ein, 127; läßt einen mohrischen Befehlshaber öffentlich hinrichten, 129; empfängt viele Gesandten von indianischen Fürsten, Ebend. dessen Unternehmung gegen Aden, Ebend. ihm ergiebt sich Ormus, 130; sein Tod und Charakter I, 131

Albuquerque, Eduard von, erster Herr von Fernambuc, XVI, 209

Albuquerque, Francisco, dessen Verrichtungen in Indien I, 96, f.

Albuquerque, Matthias, dessen Eitelkeit, I, 395; wie er von einem Soldaten betrogen wird, 396; dessen Charakter I, 397

Albuquerque, Roderich, wird Austheiler der Indianer, und langt zu St. Domingo an, XIII, 202; er bekömmt bald einen Nachfolger 203

Alca = Achaqual Chalgua, Beschreibung dieses Fisches, XVI, 151

Alcaforado, Franz, Nachricht von dessen Beschreibung der Entdeckung des Eylandes Madera II, 57

Alcaneras, eine Art sehr beschwerlicher Fliegen XVII, 310

Alcantara, Franz Martin, geht mit dem Pizarro nach Panama unter Segel, XV, 46

Alcate, königlicher Notar, soll eine Urkunde verfertigen, XV, 167

Alcatras, eine Art Seevögel, XIII, 12

Alcatrazzi, was es für Vögel sind, I, 518; lustiger Fischfang derselben IX, 433

Alcea, Beschreibung der floridanischen, XVII, 244

Alcion, ist der Eisvogel, XIX, 368

Aldana, Lorenz von, stößt zum Vergara, XV, 128; wird vom Vela gefangen genommen, 158; wird Befehlshaber in Lima, 176; des Pizarro Argwohn wider denselben, 193; wird von ihm nach Spanien geschickt, 204; geht nach Panama, 205. unterwirft sich alda dem königlichen Präsidenten, 205, 206; geht mit vier Schiffen unter Segel und kömmt in dem Haven Malabri an, 210; was ihm Pizarro für einen Tod zugedacht, 213; er rücket mit seiner Flotte gegen los Reyes an, 213; erscheint davor, 217; seine Aufführung daselbst, 221; rücket in die Stadt ein XV, 221

Aldeas, werden die Flecken in Tunkin genennet, X, 94, 98

Aldeja, was die Brasilianer so nennen, XVI, 248

Alderette, Julian, stößt zu dem Cortez, XIII, 426; seine Unbesonnenheit bey Bestürmung der Stadt Mexico, 437; wird Großschatzmeister zu Mexico Ebend.

Aldra, dieses Wortes Bedeutung, IV, 33

Alees, ein Gott, den die Wotalken anbethen, XIX, 516

Alekunde, Baum, s. Alikondi.

Aleon, Peter, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39

Alexiow, Theodot, ein russischer Kaufmann, ob er Kamtschatka zuerst entdecket XX, 323

Alfalfa, heißt der spanische Klee, XV, 337

Alfandica, Beschreibung eines solchen Kaufhofes in Calicut, VIII, 171

Alfaro, Diego, rüstet zwo gestrandete Barken aus, XV, 166

Alfaro, Garzias, nimmt den Nugnez Vela gefangen, XV, 167
Alfaro, Martin von, empfängt den Barrionuevo im Namen des Caciquen Heinrichs, XV, 145
Alfinger, wird Statthalter in Coro, XV, 51; geht sehr grausam mit den Indianern um, 51; suchet ein vorgegebenes goldenes Haus, 51; sein Tod XV, 52
Alfissao, eine Art Weinreben, VIII, 582
Alfonso Carrascosa de la Torre soll den Engländern die St. Georgenschanze in Carolina wegnehmen, XIV, 604; erobert Pensacole wieder, 606; sein Anschlag auf die Dauphineninsel XIV, 607
Alfourier, das ist, wilde Gebirge, XVIII, 75; Lebensart und Kleidung derselben, 76; werden von drey Hauptkönigen regieret, 89; Kleidung und Gesetze, 107; Köpfejagd, 107; Fest daben, 108, 109; sie halten sehr über die Ehre, 108; ihre Rachsucht, 108, ff. Waffen, 109; Kost, 109; Fürsten, 110; Anmeldung der Fremden, 114; sie schlafen auf Bambusröhren, 111; sind keusch XVIII, 111
Alga marina, wie sie in Japon zugerichtet wird, XI, 539
Alga marina saccharifera, ist eine Seepflanze in Island, XIX, 18
Algagia, was für ein Thier es ist, V, 89
Algatrane, eine Harzquelle auf der Spitze St. Helena XII, 359
Algodoso, Cacique in Siara, XVI, 186
Algonquinen, eine wilde Nation in Acadien, XIV, 100; ihr Krieg mit den Iroquesen, 104; Grausamkeit gegen die Ueberwundenen, 105, 107; ihre Gemüthsart, 135; wunderbare Bekehrung eines Algonquinen, 167; sonderbare Geschichte einer algonquinischen Frau, 182; schöne That einer andern, 200; Erfolg der Mission bey ihnen, 238; schlagen aus Irrthume ihre eigenen Bundesgenossen, 338; führen meistens ein herumschweifendes Leben, XVII, 8
Alhambra, oder der Papst der morischen Könige zu Granada, wird beschrieben, IV, 565
Aliaga, Hieronymus von, wird Lieutenant des Vacca von Castro, XV, 126; geht mit dem La Gasca nach Spanien zurück, XV, 246
Alibamonen, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 592
Alikendi-Baum, wird beschrieben, IV, 664, 718
Ali Khan, plündert jährlich die Perser, VII, 277; streift in Khorasin, schlägt die Perser, 278; sein Tod und Charakter, 278; seine große Sittsamkeit, Ebend. mehrere Nachricht von ihm, VII, 321
Alikpayans, seine Bemerkung von dem Bärenberge, XIX, 65
Alipayon, Wirkungen der Blätter davon, XI, 437
Alises, was die Franzosen für Winde also nennen, XII, 634
Alk, Nachricht von diesem Vogel, XX, 46
Alkaden haben große Gewalt, III, 187
Alkatrazi, Beschreibung dieses Vogels, IV, 579
Alkhezeli, was es ist II, 78
Alkeni, s. Tozison.
Alkave, was es ist, IV, 304
Allanen, werden von den Jenghiz Khan bezwungen, VII, 152; wohnen in Gebirgen VII, 403, 404
Allard, Germanus, Provincial der Barfüßer, dessen Reise nach Quebec, XIV, 250
Allee, eine hundert und funfzig deutsche Meilen lange, XI, 73
Alligator wird beschrieben, III, 270. XIII, 679, 680; kämpfet mit einem Manne, III, 271; ob er vom Krokodile unterschieden, III, 352; und worinnen, XIII, 680; wird in großen Ehren gehalten, IV, 391
Allion, Lucas Velasquez, schiffet sich nach Mexico mit ein, XIII, 370; räth daselbst zum

zum Frieden zwischen dem Cortez und Narvaez, 374; widersetzet sich dem Narvaez ausdrücklich, 374; der ihn aber gefangen nehmen, und nach Cuba bringen läßt XIII, 375

Allouez, Claudius, geht als Missionar zu den Utauais, XIV, 233; seine fernern Reisen, 236; er geht unter die Utagamier, und Miamier, 263; sein Tod, XIV, 332, 483

Almadias, was es ist, IV, 150

Almagro, Diego von, tritt mit dem Pizarro und Ferdinand von Lucca in Gesellschaft, XV, 35; segelt ihm nach, und stößt zu ihm, 37; verlieret ein Auge im Treffen mit den Indianern, 38, 75; holet neuen Vorrath und Volk, 38; seine Zwistigkeit mit dem Pizarro wird gestillet, 39; neues Misvergnügen gegen ihn, 47; warum er nach Caramalca gegangen, 75; Ursprung seines Hasses gegen den Pizarro, 75; kömmt dem Soto wider den Quisquiz zu Hülfe, 81; machet sich Meister von einigen Flecken, 83; kehret nach Cuzco zurück, 83; überläßt Quito dem Belalcazar, 84; erstaunet über des Alvorado Ankunft, 84; geht ihm entgegen, 85; Verrätherey des Philipillo wider ihn, 85; er kömmt mit dem Alvarado zusammen, 85; vergleicht sich mit ihm, 86; geht wieder nach Cuzco, 86; schlägt den Quisquiz, 88; Pizarro empfiehlt ihm den Ynca Mango, 89; wird Adelantade von Peru und Statthalter von Neutoledo, 90; nimmt diese Würde sogleich zu Cuzco an, 90; vergleicht sich aufs neue mit dem Pizarro, und beschwört den Vergleich, 90; begiebt sich auf den Weg, Chili zu entdecken, 91; Beschwerlichkeit seiner Reise, 91; wird in Chili wohl aufgenommen, 92; warum er wieder nach Cuzco zurück gegangen, 93; Verrätherey des Ynca Mango gegen ihn, 94; er erneuert seine Ansprüche auf Cuzco, 95; hintergeht den Ferdinand Pizarro, und nimmt ihn mit seinem Bruder gefangen, 95; sein Stolz, nachdem er auch den Alfonsus Alvarado gefangen bekommen, 98; stellet eine Unterredung mit dem Pizarro an, 99; warum er sie plötzlich abgebrochen, 100; machet endlich einen Vertrag, und läßt den Ferdinand Pizarro los, 100; bereuet es zu spät, 100; was er von Franz Pizarro für eine Erklärung erhalten, 100, 101; öffentliche Feindseligkeiten mit demselben, 101; er wird gefangen, 103; und zum Tode verurtheilet, 104; bittet vergebens um sein Leben, 104, 105; seine Hinrichtung und seine Familie, 105; Vergleichung desselben mit dem Franz Pizarro XV, 120, f. f.

Almagro, Diego, des vorhergehenden Sohn, XV, 105; wird vom Franz Pizarro nach los Reyes geschicket, 113; natürliche Gaben desselben, 113; läßt sich für den Statthalter von Peru erklären, 119; erste Gesinnungen desselben, 124; Spaltung unter seinen Anhängern, 124; will sich dem Holguin widersetzen, 126; seine Empfindlichkeit darüber, daß man ihn zu los Reyes verläßt, 126; er verfolget die Truppen von Cuzco, wird aber hintergangen, 127; rücket in Cuzco ein, 130; zieht mit seinem Heere aus der Stadt, 130; seine gewaltsame Aufführung, 131; seine Antwort auf des Castro Aufforderung, 132; wird für einen Aufrührer erkläret, 132; liefert das Treffen bey Chupas, 133; seine wüthende That dabey, 134; verliert selbiges und flieht nach Cuzco, 136; wird gefangen und enthauptet, 138; seine Eigenschaften, XV, 138

Almagro, Jago d', verliert ein Auge, XII, 562

Almas de Maestre, Beschreibung dieser Seevögel IX, 509

Almendras wird Statthalter in Plata, XV, 172
Almene, eine Art oſtindiſchen Gerichtes, VIII, 99
Almeſiga, was es für eine Art von Gummi iſt, V, 78
Almeyda, Franciſco de, geht nach Indien als Vicekönig, I, 102; nimmt Quilos ein, und plündert es, 104; wie auch Mombaſſa, Ebend. leget zu Auchediva ein Fort an, Ebend. zu Kananor, 105; zernichtet das Bündniß wider die Portugieſen, 107; zieht wider den Samorin aus, 111; nimmt Panani ein, Ebend. ſchicket ſeinen Sohn Lorenzo, die Küſten zu bewahren, 117; dieſer wird vom Malek Azz geſchlagen, 118; ſoll die Regierung dem Albuquerque abtreten, 119; nimmt Dabul ein, 120; ſchlägt die ägyptiſche Flotte, 121; deſſen Rückkehr und Tod I, 122. V, 112
Almoſen, wie ſolches die Bonzen zu erbetteln ſuchen, VI, 364
Aloe wächſt bey den Hottentotten ungebauet auf dem Felde, V, 189; iſt auf Madagaſcar gemein, VIII, 583; Beſchreibung der indianiſchen XII, 655
Aloe, wie ſie gemacht wird, I, 536
Aloes Lignum, Aloeholz, deſſen Beſchaffenheit, I, 829; wird nur ſtückweiſe gefunden, X, 310
Aloe Sokrotina, aus was für Bäumen ſolche gemacht wird, I, 657
Alojamiento, was man in Chili ſo nennet, XV, 312
Alfonſo von Comargo, wie ſeine Fahrt durch die magellaniſche Straße abgelaufen XII, 2
Alpam, Nachricht von dieſer berufenen Staude, XII, 655; mediciniſcher Nutzen derſelben XII, 656
Alſe, kleiner Fiſch, IV, 279, 280
Alſine, Nutzen dieſes Krautes wider den Scharbock, XIII, 512
Altar, berühmter des Götzen Sayta, XVII, 321; wie ſie bey den Isländern geweſen, XIX, 53; wie der Lappen ihre beſchaffen ſind, XX, 540 eigentlich 558
Altay, Lage dieſes Gebirges, VII, 85
Alte werden von den Hottentotten weggeſetzet, V, 147, 167; in China ſehr geehret, 531; ein ſehr alter Mann, I, 145, 163; gewaltſamer Tod der alten Leute auf der Hudſonsbay XVI, 656
Alter, ganz beſondere Achtung gewiſſer Indianer für daſſelbe, XII, 558
Alte Weiber, eine Art Stockfiſch, beſchrieben, III, 272, 342. XVI, 119; woher der Namen entſtanden III, 272
Alterthümer, chineſiſche, VII, 611; einige bey Tumbez, XV, 320; wo die bey Kraſnojarsk hergekommen, XIX, 172
Althea heißt in Surinam Okkerum, XVI, 305
Altun Khan von Kitay, deſſen Krieg mit den Jenghiz Khan VII, 141
Alvarado, Alfonſus von, Peters Bruder, erobert das Land der Chachapoyaer, und leget St. Juan de la Frontera an, XV, 91; wird Statthalter darüber, 91; Franz Pizarro machet ihn zum Generallieutenant, 97; ſeine Verlegenheit wegen des Almagro, 97; er wird vom Lerma verrathen und gefangen genommen, 97, 98; entwiſchet wieder, 99; hilft die Schlacht bey den Salzwerken gewinnen, 103; erkläret ſich nach des Pizarro Ermordung für König, 124; vereiniget ſich mit dem Holguin, 128; ſeine Verrichtung zu Nombre de Dios, 195; thut dem de la Gaſca gute Dienſte, 197; muß des Pizarro Urtheil abfaſſen, XV, 239
Alvarado, Alonſo von, wird Oberrichter und Generalhauptmann der Provinz Charcas, XV, 426, 427; ſuchet die Unruhen zu ſtillen, 428; verfolget die Aufrührer, 429; verliert viel Leute, XV, 429

Alvarado, Diego von, des Peters Alvarado Oheim, XV, 94; rettet dem Franz und Gonzales Pizarro das Leben, 96; will des Almagro Tod rächen, 105; reiset nach Spanien, 105; stirbt plötzlich, XV, 106

Alvarado, Diego von, empöret sich, XV, 427

Alvarado, Ferdinand von, wird Statthalter in Truxillo XV, 172

Alvarado, Georg, hilft Mexico bekriegen XIII, 430

Alvarado, Gomez von, Peters von Alvarado Bruder, XV, 94; soll die Provinz Guanuco gänzlich unters Joch bringen, 107; verläßt den jungen Almagro, XV, 127

Alvarado, Don Pedro von, Statthalter zu Quatimala, schiffet sich nach Peru ein, XV, 83; sein beschwerlicher Marsch nach Quito, 84; seine Zusammenkunft mit dem Almagro, 85; wie er sich mit ihm vertragen, 86; geht nach Cuzco, 86; vergleicht sich auch mit dem Franz Pizarro und geht wieder nach Mexico, XV, 89

Alvarado, Peter, geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; bewahret das spanische Quartier in Mexico, Zeit der Abwesenheit des Cortez, 376; wird von den Mexicanern belagert, 384, 385; und warum, 386; man tadelt seine Aufführung, 386; außerordentliches Wagstück desselben bey dem Abzuge aus Mexico, 401; führet ein Heer wider Mexico an, 430; verderbet die Wasserleitungen von Mexico, 431; greift Tacuba mit abwechselndem Glücke an, 434; besetzet Mexico XIII, 448

Alvarez, Anton, regieret die Stadt Plata XV, 157

Alvarez, Diego, verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214; bleibt in der Schlacht bey Quarina XV, 227

Alvarez Zarata, siehe Zarate.

Alva quilla, ein gutes Heilkraut, XVI, 150

Alykam, des Dauit zweyter Sohn, verliert das Treffen mit dem Ragogi, X, 630, und bleibt darinnen X, 631

Amacúrúb, ein schwielichter Fisch, XVI, 280

Amadabar, Beschreibung des Schlosses und des königlichen Pallastes daselbst, XI, 69; schöne Mauern, vornehmster Tempel der Benjanen, Lage und Größe der Stadt, 70; der vornehmste Handel daselbst besteht in Wechsel, 71; Einkünfte, 72; Macht und Reichthum der Statthalter allda XI, 74

Amajano, Gonzales Morales, dessen Hinrichtung XV, 240

Amalinganer werden bekehret, XVII, 22; Beschaffenheit ihrer Reden, XVII, 23

Amancaes, eine besonders schöne Bluhme, IX, 430

Amaquas, Beschreibung dieses Baumes, V, 189

Amarangabaum, dessen Nutzen wider die Halsgeschwüre VIII, 510

Amariton, treffliche That dieses Officiers, XIV, 511

Amatcastic, eine besondere Art Feigen, XIII, 644

Amautae, heißen die Weltweisen in Peru, XV, 546, 549

Amay, was es heißt, XVIII, 129

Amayaen, eine Art Seefrösche, XVI, 280

Amazonen bey den Jaggaern, V, 102; in Monemotapa, Nachricht von ihnen 227; tatarische, VIII, 445; dergleichen hat es in America gegeben, IX, 286, 290; Erläuterungen wegen derselben, XVI, 19, 40; erste Nachricht von ihrem Lande, XV, 92; fernere Nachrichten, aber keine Gewißheit davon III, 139

Amazonenfluß oder Maranjon, XVI, 1; allgemeine Vorstellung desselben, 8; Umfang der Länder, die um ihn liegen,

gen, XVI, 9; deren Einwohner, 9; ihre Waffen und Werkzeuge, 10; Religion, 11; ob er der größte Fluß in der Welt sey, 23; alte Karte von demselben, 25; sein Lauf, 28; seine Tiefe, 29; enge Straße und Gefährlichkeiten dabey, 30, 38; große Tiefe desselben, 41; seine beyden Mündungen, 50; Beschaffenheit seines Wassers, XII, 55. s. auch Maranjon.

Amazonensteine, Kräfte derselben, XVI, 44

Amazonentaback, Nachricht von demselben XVII, 591

Ambaigtinga, Kräfte dieses Baumes, XVI, 286

Ambajo, s. Katze.

Ambalan, Beschreibung dieses großen Baumes XII, 636

Ambareh, Beschreibung dieses Baumes, XII, 656

Ambarvatsis, sieh Varvattes.

Ambayba, Nutzen dieses Baumes, XVI, 286

Ambela, zwo Gattungen dieses Baumes, XII, 656

Ambellos, eine Art Johannisbeeren auf Ceylan VIII, 507

Ambis, was für ein Thier es ist, V, 89

Ambize Angalo, Fisch IV, 693

Ambizi Amatare, was es für Fische sind V, 94

Amblimont, Statthalter der französischen Inseln, XVII, 547; bringt eine Verstärkung nach Plaisance, XIV, 354

Amboina, wird von den Holländern weggenommen, V, 475; sie bauen daselbst ein Fort, VIII, 134; Ausschweifungen der holländischen Besatzung allda, 296; Beschreibung dieser Insel, 322; zwo Parteyen der Einwohner daselbst, Ebend. Anschlag der Holländer, sich dieser Insel zu versichern, 328; drey Rathsversammlungen daselbst, 329; Zustand des Christenthums, Ebend. ihr gegenwärtiger Zustand, VIII, 333; ihre Lage, Größe und Eintheilung, XVIII, 67; Stadt Amboine, 70; ihre Beschreibung, 70; Beschreibung des Schlosses Victoria daselbst, 70; öffentliche Gebäude der Stadt, 71; Errichtung der Häuser daselbst, 72; Trauben daselbst XVIII, 98

Amboiner, was diejenigen handthieren, die sich zu Batavia nieder gelassen haben, VIII, 452; ihre Gestalt, XVIII, 97; ihre mäßige Lebensart, 98; Kleidung; 98; Frauenzimmerputz, 99; unter ihnen sind keine Bettler, 99; ihre Fahrzeuge, 99; Flotten, 100; Art der Ehrerbiethung gegen ihre Fürsten, 102; ihr Aberglauben, 102; ihre Zauberey, 103; seltsame Gebräuche, 103; ihre Weiber waschen ihre Kinder gleich nach ihrer Niederkunft in dem Flusse, 103; Wartung ihrer Kinder, 104; sie halten ein Fest, wenn ihre Mägdchen mannbar werden, 104; kaufen ihre Weiber, 104; die Weiber sind Sclavinnen ihrer Männer, 105; Schmausereyen der Amboiner, 105; Mann und Frau speisen besonders, 105; ihre Getränke, 105; Tänze, 106; Art zu singen XVIII, 107

Ambon, eine Frucht, deren Kern wahnsinnig machet XII, 656

Ambozes, Völker IV, 490

Ambra, große Stücke davon, I, 536; dessen Beschaffenheit, 830. II, 166; was es ist, II, 216; wird häufig auf Madagascar gefunden, VIII, 591; wird in Japon in den Eingeweiden eines gewissen Walfisches angetroffen, XI, 680; wie er verfälschet werde, und wie man es erkennen könne, 680; wo er sonst gefunden wird, XII, 696; wo das gröste Stück gefunden worden, XVII, 636; wird auf Providence auch gesammlet, 651; schwarzer in Island, eine Art Erdpech XIX, 38

Ambragries, was er ist, VIII, 590; wo er häufig zu finden, VII, 495; wird an den Küsten von Jamaica gefunden, XVII, 595

Ambros, ein Capuciner, thut den Franzosen zu Surate gute Dienste, X, 4, 5

Amburon, ein Kraut, das die Negern wie Betel kauen VIII, 582

Ameisen bauen Häuser für die Schlangen, II, 86; häufige, III, 328; eine besondere Art, 120, 273, 327; deren Stärke, IV, 276; Arten und Beschaffenheit, 277; ob sie einen König haben, Ebend. ihre Nester, Ebend. Züge, Ebend. besitzen eine Art, einander ihre Gedanken zu verstehen zu geben, 278; gefährliche, 552; fliegende, Ebend. häufige, am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 199; Beschreibung derer auf Ceylan, VIII, 512; die siamischen bauen auf Bäumen, X, 190; weiße giebt es in Japon, XI, 690; was besonderes an ihnen zu merken ist, 691; thun außerordentlichen Schaden, XIII, 211; vielerley Arten derselben in Neuspanien, 678; wie sie in den mittäglichen Provinzen nisten, 678; Beschaffenheit der irrenden Ameisen, 678, 679; Eigenschaften derer in Surinam, XVI, 301, 302; geflügelte auf der Landenge XVI, 119

Ameisenbär, sonderbare Art, wie er die Ameisen fängt XIII, 673, 674

Ameisenhaufen, außerordentliche, II, 398; vier besondere IV, 90

Ameisenläuferinn, was es ist, XVI, 363

Amel, ein Ehrentitel III, 162

America wird zur See gefunden, I, 10; erste Fahrt der Franzosen dahin, XIV, 3; wie es bevölkert worden, XVII, 1 ff. Anmerkungen über diese Frage, 2; Rath für diejenigen, welche daselbst Entdeckung machen wollen, XVI, 702; das mittägliche, Beschreibung der zuerst darinn entdeckten Länder, XV, 253; das nördliche wollen die Venetianer zuerst entdeckt haben, XIII, 108; der Namen America wird der neuen Welt bestätiget, XIII, 157

Americaner, ihr Alterthum, XVII, 6; warum sie keinen Bart noch sonst Haare am ganzen Leibe haben, 6, 8; ihre Eigenschaften und mancherley Arten derselben, 8; ob die Verstandskräfte zeitig bey ihnen abnehmen, IX, 29; ritzen sich Figuren in den Leib, XIX, 100, s. auch **Wilde**.

Americanische Landenge, Naturgeschichte derselben, XVI, 108 ff. Beschaffenheit des dasigen Erdreiches, XVI, 115

Americus Vesputius, seine dritte Reise nach dem Südpole, XVIII, 478; entdecket Brasilien, 479; erblicket das südliche Land, 479. seine vierte Reise, 479 ff. wird von seiner Flotte verlassen, 480; und kömmt fruchtlos nach Europa, XVIII, 480

Amianth ist in Grönland häufig, XX, 28

Amida, Nachricht von dieser trefflichen japonischen Gottheit XI, 659

Amidros Philipps Reise nach Virginien, XVI, 511, 512

Amigos, eine Art spanischer Hauptleute in Peru XV, 450, 451

Amisu, eine Art Pfirschbäume, XVI, 295

Amikuer, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17

Amipocoroer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Amkas, Beschreibung desselben, XI, 255, 258

Ammonshörner, versteinerte, XIX, 250

Amorcati, eine Art stachlichter Seefrösche XVI, 280

Amo Tekki, ein tapferer General der Schwarzen, IV, 41; kömmt um, IV, 42

Anpalantangh-vari, anziehende Kraft der Blätter dieses Baumes, VIII, 588

Ampambe, eine Art Hirse, VIII, 579

Amphibien, Betrachtung über dieselben, XX, 377

Ampuero, besonderer Vorzug desselben in Lima, als eines Abkömmlinges der Yncae XV, 477
Ampuez, Johann von, erbauet die Stadt Coro, XV, 49; bemeistert sich verschiedener Eylande, 50; verläßt Coro wieder XV, 51
Ampufutchi, Nutzen dieses Baumes, VIII, 589
Ampuli, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588
Amsaleira, angenehme Frucht dieses Baumes XII, 657
Amseln, weiße, wo es solche giebt, II, 513; Beschreibung derer in Neuspanien, XIII, 666; gehören in Canada unter die Zugvögel XVII, 232
Amsterdam, Hanns, dessen Tod, VIII, 533
Amt, solche haben in China ihre Kennzeichen, VI, 439; werden durchs Loos vergeben, 441; und dennoch verkauft, 442; wer solches in Korea haben will, muß sich erst prüfen lassen, 600; Beschaffenheit derer in Siam X, 252
Amtmann und Stiftsamtmann in Island, XIX, 61
Amu, ein Fluß in Karazm, ist der Alten Oxus, VII, 242; ändert seinen Lauf, VII, 243
Amulete, deren sich die Creolen in Peru bedienen, XV, 482; worauf Sprüche aus dem Koran stehen, tragen die tatarischen Kinder XIX, 114
Amuscha Mahamet Bahadur, des Abulghazi Khan Sohn, hält sich tapfer, VII, 302; folget seinem Vater in der Regierung, 303; schließt Bündnisse wider die Perser, 304; fällt in Persien ein, und verwüstet es gewaltig, VII, 305
Amyons, Wirkung dieser Pflanze, und deren Frucht XI, 437
Amwi, Insel, wird von den Tatarn weggenommen V, 305
Anabaer, eine Völkerschaft, XVI, 318
Anacalife, eine Art sehr giftiger Raupen, VIII, 575
Anacampseros purpurea, ein Wundkraut, woraus ein Lebenswasser gemacht wird, XIX, 169
Anacandef, besondere Eigenschaft dieser kleinen Schlange VIII, 575
Anacaona, des Caona Witwe, XIII, 70; unterwirft sich den Spaniern, 72; ihre Verdienste, 73; ihr unglückliches Ende, XIII, 140
Anacardium, oder Fava de Malacca, eine Frucht, die einem Menschenherze gleicht, VIII, 97; deren Nutzen, Ebend.
Anacau, ein Baum, auf dem sich die Seidenwürmer aufhalten VIII, 575
Anacau, eine Art Cypressen, VIII, 585
Anacomptis, Beschreibung dieses Baumes VIII, 583
Anacüer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Anagüigier, eine Völkerschaft, XVI, 238
Anamabao, Beschreibung dieser Insel und der Einwohner daselbst XII, 233
Anambu hat den besten Palmwein in ganz Africa III, 372
Anana, s. Ananas, Fichtenapfel.
Anananseira, oder Ananasbaum, XII, 657; hat eine sehr gesunde Frucht, XII, 657
Ananas, eine Frucht, IV, 241; deren verschiedene Namen, Ebend. Beschreibung der Frucht, 242; ihre Eigenschaften, Ebend. Beschreibung dieser Pflanze, V, 73; wie die auf Madagascar beschaffen, VIII, 579; woher sie den Namen bekommen, und wie sie wachsen, IX, 58; ihr Geruch, Größe und Geschmack, 59; sehr schöne an dem Flusse Chagre, 86; auf der americanischen Landenge, XVI, 110; Beschreibung der brasilianischen, 291; fressende Eigenschaften des Saftes dieser Frucht, XVII, 712, s. auch Fichtenapfel.
Ananasa, s. Ananas.

Ananse, Ananſie, eine große Spinne, IV, 76, 275; von derſelben ſollen die erſten Menſchen gemacht ſeyn Ebend.
Anapura, eine Art Papageyen, XVI, 277
Anaſe, ein ſonderbarer Baum, VIII, 589
Anaſtaſius, Pater, reiſet mit dem de la Sale zu den Illineſen, XIV, 322, 330; kömmt in der Ludwigsſchanze an, 331; und überwintert daſelbſt, 332; geht nach Frankreich zurück XIV, 332
Anaverdykan, Vormund eines indiſchen Prinzen, machet ſich unumſchränkt, XVIII, 293; bringt ſeinen Mündel um, 293; kömmt durch eine unglückliche Schlacht um ſein Glück, XVIII, 295
Anavinga, Nutzen der Frucht von dieſem Baume XII, 657
Anay Coutinno, Diego de, deſſen tapfere Thaten I, 232
Anchediva, einige Nachricht von dieſen Inſeln, I, 67; daſelbſt wird ein portugieſiſches Fort angelegt I, 104
Anchoien, oder Anchovetten werden häufig um Lima gefangen IX, 433
Anciuvier, eine Völkerſchaft, XVI, 239
Anda, Nutzbarkeit dieſes Baumes, XVI, 287
Andacht, lärmende, III, 417; wunderliche, der Portugieſen zu Goa, VIII, 222
Andagoya, Paſcal von, was er für Entdeckungen im Südmeere gemacht habe, XV, 35; wird vom Pizarro zu Rathe gezogen XV, 36
Andaſten, oder Andaſtreſen, ein wildes Volk in Canada, XIV, 186, 217; Endigung ihres Krieges mit den Iroqueſen, XIV, 260
Andersmaken, der Hottentotten, was es iſt V, 155
Andianbuloha, Beſchreibung dieſer Staude VIII, 585
Andrada, ein Jeſuit, ob er in Tibet geweſen, VII, 225, 552; Beurtheilung des Tagebuches von ſeiner Reiſe, VII, 553
Andreo, König, wo deſſen Stadt gelegen, III, 388, 607; wird vom Hauptmann Philipps beſucht, Ebend. beſchrieben, III, 607
Andros, Edmund, ein engliſcher Ritter, wird Statthalter von Neuyork, XIV, 294; in Virginien, XVI, 555; verhindert den Frieden zwiſchen den Franzoſen und den Iroqueſen XIV, 297
Andugoacue, Strauße in Braſilien, XVI, 278
Anderſon, Johann, ſeine Nachrichten von Island XIX, 2. XXI, 16
Anganſi, Abiſeſſe, eine Wurzel, IV, 655
Angariaria, Kraft dieſes Baumes, V, 77
Angeber, weſſen dieſer Titel iſt, IV, 55
Angeglia, was es iſt IV, 552
Angehänge, ſiehe Gregory.
Angekok, was es in Grönland für ein Mann iſt, XX, 111; wie einer dazu eingeweihet wird, 111; wie ſie die Geiſter bannen, 112; eigentlicher Charakter dieſer Leute, 113; beſondere Urſache derſelben, Chriſten zu werden, XX, 216
Angelica, zweyerley in Canada, XVII, 244; welche die ſteinichte genannt werde XVII, 214
Angeltraſche, eine Art Enten XX, 44
Angennes, Marquiſinn von, deren Wohnplatz zu Martinique, XVII, 500, 501
Angermanna, ein merkwürdiger Fluß in Lappland, XX, 606; Vergleichung deſſelben mit dem Nil XX, 612
Angermanland, Beſchreibung dieſer Provinz XX, 602
Anges Fiſche IV, 390 Not. f.
Angelo Mokeſo, was es iſt, IV, 528
Angelo, Michael, ein capuciniſcher Glaubensbothe nach Kongo, IV, 532 ff. verbeſſert das Kloſter zu Bamba, 546; leget den Garten ſchöner an, 549; iſt in Gefahr von einem Tyger, Ebend. er ſtirbt, 550; wie viele Perſonen er in Kongo getauft IV, 572

Anghivs, Nutzen dieser Staude für den Stein VIII, 585
Angmarset, eine Art kleiner Häringe, Nachricht von denselben XX, 52
Angola, Königreich, dessen Name, Gränzen, Größe und Flüsse, V, 12; dessen Landschaften, 13; Einwohner darinnen sind nicht leicht zu überwinden, 14; Residenz des Königes daselbst, 14; wie es von Paul Diaz erobert worden, 22; dessen schwarze Einwohner sind Sclaven der Portugiesen, 25; Classen der Einwohner daselbst und deren Lebensart, 30; Feldbau allda, 31; dasige Waaren und Geld, 32; Krankheiten und Arzeneymittel, 33; Religion daselbst, 35; und Sprache, 35; Regierungsart daselbst, 39; Einkünfte und Macht, 40; Kriegeswesen, 41; Naturgeschichte des Reichs, 68 u. f. hat gefährliche Ameisen IV, 552
Angolabohnen IV, 246
Angolaerbsen, was das Sonderbare an denselben sey XVII, 706
Angolam, Kraft der Wurzel dieses ungemein hohen Baumes XII, 657
Angoviak, was es bey den Grönländern für ein Gewehr ist XX, 76
Angoy, Königreich, dessen getaufter König wird in einem von Schwarzkünstlern erregten Aufruhre ermordet, IV, 602; ob das Christenthum daselbst schon eingeführet sey V, 65
Angra, Beschreibung dieser Stadt, und wie sie anzugreifen wäre, XII, 116
Angra de Ruyvos wird zuerst entdeckt, I, 21
Angra de San Blas, Nachricht von den Einwohnern und Thieren daselbst, I, 41
Angsana, ein Baum, von dem man Gummi erhält XII, 657
Anguilla, Beschreibung dieser Insel, XVII, 634
Angul-Alloes, oder Fingerwurz, deren Beschreibung VIII, 510
Anguret Warna, eine Pflanze mit einer ganz besondern Bluhme XII, 729
Angurez, Peter von, wird auf Entdeckungen ausgeschickt, XV, 106; erkläret sich wider den Almagro, 125; übernimmt die Vertheidigung von Cuzco, XV, 126
Anhängsel, geweihete, IV, 181, 727; wie die bey den Grönländern beschaffen sind XX, 115
Anhelimer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Aniaba, Prinz von Issini, wird nach Frankreich geschickt, III, 431; allda königlich erzogen, 432; geht nach Issini zurück, Ebend. wie er sich gegen den Ritter Damou bezeuget, 438; sein Undank, 444; ist ein Betrüger, 444; fernere Nachricht von ihm, III, 447
Aniansstraße, ob dieselbe wirklich vorhanden sey XVII, 159
Aniasco, Juan von, entdecket die Küsten von Florida, XVI, 398; besonders die Küste von Apalache, XVI, 422, 430
Anjellia, was es ist IV, 552
Anjelran, P. seine Verrichtungen bey den nord- und westlichen Völkern, XIV, 474, 489
Anil, siehe Indig.
Anis, Nachricht von dem ostindischen, XII, 657
Anjuan, besondere Anmerkung über die Luft auf dieser Insel X, 611
Anka, eine Frucht IV, 383
Ankarah, ein mogolisches Volk, dessen Ursprung VII, 132
Anker der Chinesen, wie solche beschaffen sind VI, 224, 227
Anna Iwanowna, Herzoginn von Curland, läßt eine Reise nach Kamtschatka thun XIX, 73
Annamabo, oder Jamissia, eine Stadt, IV, 77; deren Einwohner Beschaffenheit, Ebend. hier legen die Engländer ein Fort an, IV, 78; das Anländen ist schwer, Ebend. der Erdboden und die Gewächse

Gewächse, Ebend. hat Mangel an süßem Wasser, Ebend. woran es von ferne zu erkennen IV, 78
Anna Shinga, oder Singa, Königinn in Angola, ihre Kriege wegen des Reichs, V, 38; ihre Menschenopfer und Galanterien V, 39
Annaya, Peter de, wird dem Almeyda nach Indien nachgeschickt, I, 105; erbauet ein Fort zu Sofala, und vertheidiget sich, Eb. stirbt daselbst I, 107
Annehmung an Kindesstatt, wie solche bey den Tunkinesern geschieht X, 98
Anninga, ein Grönländer, wie er zur Sonne geworden XX, 122
Annobon, Beschreibung dieses Eylandes, VIII, 148; warum es von den Holländern geplündert worden, 245; Abschilderung der Einwohner daselbst, VIII, 245, 413
Annone, eine herrliche neuspanische Frucht, XIII, 644
Anon, ein Baum, dessen angenehme Früchte Melonen ähnlich sind XIII, 251
Anoneira, ein sehr großer Baum, mit einer angenehmen Frucht XII, 658
Anones, was es für eine Frucht ist, V, 73
Anoque Sapia, Geschichte dieses Frauenzimmers XI, 499.
Anqua, ein Heerführer der Schwarzen, IV, 106; ist ein grausam Ungeheuer, Ebend
Anramitaco, eine artige Pflanze, VIII, 582
Ansgarius, der erste Apostel der Nordländer XIX, 56
Ansoan, Beschreibung dieser Insel, VIII, 413
Anson, Georg, plündert den Haven Payta, IX, 501; ein Schiff von seinem Geschwader bleibt unvermuthet sitzen, 619; Schicksal des Volkes auf selbigem, 620; dessen Reise um die Welt durch Südwest, XII, 118; seine Abreise und Ankunft zu Madera, 119; die Spanier lauren auf ihn, Ebend. er kömmt an die Catharineninsel, 121; seine Fahrt von da bis in den Julianshaven, 125; Verhaltungsbefehle der Schiffshauptleute, 126; er läuft durch die Straße, und steht erschreckliche Stürme aus, 131; kömmt in einem elenden Zustande nach der Insel Juan Fernandez, 134; wie auch drey von ihm getrennt gewesene Schiffe, 141, 142; was er für Schiffsanstalten machet, 141, 142; Schicksal dreyer anderer Schiffe von seinem Geschwader, 145; er schaffet die Pinke Anna ab, 146; Zustand seines Geschwaders, 147; er erobert ein spanisches Schiff, 147; nützliche Nachrichten, die er auf demselben gefunden, und Gefahr, die ihm bevor stund, 148; er machet sich zum Kreuzen fertig, und erobert wieder ein spanisches Schiff, 149; auch bald darauf noch zwey, 151, 152; überrumpelt die Stadt Paita, 154; welche abgebrannt wird, 155; was er mit den Gefangenen gemachet, 156; er erobert noch mehr Schiffe, 157; er hofet, mit dem Admirale Vernon Gemeinschaft zu pflegen, Ebend. sein Anschlag auf Panama, Ebend. er stellet der manillischen Gallion nach, 158; will zu Anibo Wasser einnehmen, 160; irret sich in Aufsuchung der Gallion, und suchet Acapulco, 164; er verfehlet die Gallion, 165, 171; muß frisches Wasser suchen, 171; thut einen vergeblichen Streif, 173; er verbrennt die eroberten Schiffe und setzet die Gefangenen in Freyheit, 175; seine Fahrt nach China, Ebend. er verbrennet den Glocester, 176; nimmt einen spanischen Wachtmeister weg, 177; der Sturm führet ihm ein Schiff weg, 181; glückliche Zurückkunft desselben, und was es ausgestanden, 184; er segelt von Timon ab, und geht nach Macao, 185; trifft eine erstaunliche Menge Fischernachen an, 186; seine schlechte Meynung von den Chinesern, 186; er geht nach Canton, 188; sein Schiff wird von einem chinesischen

fischen Mandarin besucht, XII, 189; er bekömmt Lebensmittel, und bittet die Mandarinen zu Gaste, 190; seine Besorgniß wegen der französischen Ränke, Ebend. er geht wieder unter Segel, und streuet ein falsches Gerücht aus, 191; wichtige Anschläge desselben, 192; er übet seine Leute, 193; erblicket die Gallion, und rüstet sich zum Gefechte, 194; welches sehr hitzig wird, 195; die Gallion ergiebt sich an ihn, 196; wie er die Gefangenen verwahret, 197; er kehret nach Kanton um, Ebend. die Chineser erforschen die Stärke seines Schiffes, 198; läuft wider ihren Willen durch das Gat, und schreibt an den Unterkönig zu Kanton, 199; seine Klagen über die Chinesen, Reise nach Kanton, und Anstalten wegen des Schiffes, 200, 201; er wird von den chinesischen Kaufleuten betrogen, 201; was bey seinem Gehöre bey dem Unterkönige vorgegangen, 202; seine Rückreise nach England, 203. XV, 462; hat den Spaniern in Peru vielen Schaden gethan, XV, 456; dessen Reise in das stille Meer XVIII, 437 ff.

Anta, Sante, Königreich, IV, 26; dessen Größe und Gränzen, 26 ff. ehemalige Eintheilung und Einwohner, 27; Erdreich und Gewächse, Ebend. hat eine anmuthige Gegend, Ebend. führet Krieg mit Adem, 106; wird dadurch in einen elenden Zustand gesetzet, 27 ff. wo sich der König aufhält, 28; wie es hier mit einer Frau nach der Geburt des zehenten Kindes gehalten wird IV, 137

Anta, eine Art peruanischer Büffel, XVI, 128, 129; verschiedene Namen derselben, XVI, 134

Antaes, eine Gattung Fasolen, VIII, 579

Antamba, eine Art wilder Hunde, VIII, 574

Antego, oder Antigo, Lage dieser Insel, und Bildung der engländischen Colonie

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

daselbst, XVII, 626, 628; welche ein Orcan verzögert, 626; ihre Eintheilung in Kirchspiele, Miliz und Forts der Insel, 627; ihre Himmelsluft und Eigenschaften XVII, 628

Antelope, eine Art kleiner Hirsche, beschrieben, IV, 256 ff. s. auch Geiß.

Antequera, Joseph de, richtet Unruhen in Paraguay an, XV, 452; wird enthauptet XV, 454

Antier, abscheuliche Menschenopfer bey denselben XV, 282

Antillen, was für Inseln so heißen, XV, 50; einer von den vier Haufen derer im Nordmeere, XVII, 448; ihre Namen, 449; ihre Eintheilung in die Inseln über und unter dem Winde, 449; sind gegenwärtig von sechs verschiedenen Nationen bevölkert, 449; der großen Inseln sind eigentlich viere, 450; verschiedene werden käuflich an gewisse Personen überlassen, 452; was für welche jetzo wieder bevölkert sind, 452; und welche die Maltheserritter gekauft, 452; die verkauften werden wieder eingelöset, 454; und endlich zu den königlichen Kammergütern geschlagen, 454; allgemeine Beobachtungen wegen der Himmelsluft auf denselben XVII, 681

Anton, der letzte Metropolitan in Rußland, XIX, 519; es wurde ihm zu Ehren bey seinem Tode mit allen Glocken geläutet XIX, 519

Antongil, an dieser Bay wird das Fort St. Louis erbauet, VIII, 546; Beschreibung derselben VIII, 593

Antonio de Faria Susa, seine erste Reise und Glücksumstand, X, 369; er geht nach Schampa unter Segel, 373; seine Großmuth, 373; er nimmt den Indianern eine Junke weg, 374; geht nach der Insel Aynan, 376; suchet den Coja Acem auf, greift aber das unrechte Schiff an, 376; Beute, die er darauf gemacht,

und wem das Schiff zugehöret, X, 378; er nimmt noch zwo Junken weg, 379; geht nach Mutipinam und verkaufet seine Beute, 380; überwindet den Seeräuber Hinimilau, 381; und läßt ihn in Stücken hauen, 382; er wird sehr berühmt, und theilet den Kaufleuten Pässe aus, 382; er leidet Schiffbruch, sein Muth und seine Rede dabey, 383; elender Zustand, in den er mit den Entkommenen geräth, und wie sie Lebensmittel bekommen, 384; Gelegenheit, sich zu retten, 385; er nimmt ein Schiff weg, 385; imgleichen noch eine Junke, 386; machet mit dem Tuja Panjam Freundschaft, 386; was die erste Nachricht, die er von Coja Acem bekömmt, bey ihm wirket, 387; er trifft denselbigen an, und liefert ihm ein sehr blutiges Gefecht, 388; in welchen er ihm mit eigner Faust erleget, 389; seine strenge Rache an seinen Feinden, und sein Anschlag auf die Bergwerke zu Quanjaparu, 390; steht einen großen Sturm aus, und will fünf gefangene Portugiesen retten, 391; greift nach vergebens angewandten gelinden Mitteln die Stadt Nuday an, 392; die er auch einbekömmt, ausplündern und in Brand stecken läßt, 392, 393; seine Vorsichtigkeit und sein Sieg über den Premata Gundel, 393; warum er nach Liampo geht, 393; Erkenntlichkeit der Portugiesen daselbst gegen ihn, und wie sie ihn empfangen, 394, 395; er will nebst den Similau die königlichen Gräber auf der Insel Calemplun plündern, 396; sein Zweifel auf dem gefährlichen Wege nach dieser Insel, 397; er läuft in den Fluß Paatebenam, 399; seine Ungeduld und Drohungen gegen den Similau, welcher davon läuft, 401; seine Verlegenheit darüber, Nachricht und Ankunft auf der Insel Calemplun, 402; er besichtiget sie und steigt in derselbigen aus, 403; fällt in eine Einsiedeley ein, und plündert einige Gräber, 404; sein ganzes Vorhaben wird durch Unvorsichtigkeit zernichtet, 405; seine Herzhaftigkeit dabey, Ebend. er geht in die See zurück, und leidet Schiffbruch, 406; er kömmt mit dreyzehen Portugiesen davon, steht groß Elend aus, und findet endlich Leute, 407; sie werden vom Hunger sehr geplaget und erhalten einigen Beystand, X, 408

Antonio Machado de Brito, trauriges Ende desselben XII, 482

Antonius von Padua, ein katholischer Heiliger, wird angerufen, IV, 553, 556; der Vater der Wunder genennt, 610; Nachricht von seinem Geburtshause zu Lissabon IV, 575

Anvers, Robert von, dessen Schicksal, VIII, 556

Anwerbung, wie die Tatarn und Wotiaken dabey schwören XIX, 100

Anzikhi, wo diese Völker gewohnet, V, 51; werden bey ihrer Empörung gedemüthiget, 52; Beschreibung ihres Königreiches, 97; ihrer Sitten und Eigenschaften, 98; sind Menschenfresser, 99; ihre Kleidung und Sprache V, 99

Anzolos, was für eine Art Geld es ist, V, 32

Apachitas, eine den Peruanern fälschlich angedichtete Gottheit XV, 496

Apalache, Beschaffenheit dieser Provinz, XVI, 422; ihre Fruchtbarkeit, 433; Gottesdienst ihrer Einwohner, XVI, 499

Apalachen, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 587

Apalachine, eine Art von Theestauden, XVI, 718; Beschreibung derselben, XVII, 245

Aparra, oder Gänse IV, 265

Aperüpaer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Aper marinus, Beschreibung dieses sonderbaren Fisches XVI, 144

Apercos, peruanische Kaninichen, XVI, 127

Apfel, besonderer IV, 554
Apfelbaum, indianischer XII, 682
Api, eine Art Brey aus Maize, XV, 572
Apiaperanjaer, ein wildes Volk, XVI, 205
Apios, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 245
Apocapuc, Kraft dieses Baumes, VIII, 588
Apocynon, Beschreibung des canadischen, XVII, 246
Apollinaire, ein Augustiner Lapenbruder soll Bambuk aufsuchen II, 497
Apollonia, das Vorgebirge, dessen Beschreibung, III, 375, 656; dessen Einwohner Kleidung, 657; Speisen, III, 657
Apostolische Vicarien in Tibet, VII, 220
Apotos, eine Völkerschaft XVI, 19
Apraxin, Graf Fedor Matfrewitsch, soll Kamtschatka untersuchen, XIX, 73
Apoyomatsi, oder Patzistranda, americanisches Cyperngras, Beschreibung und Nutzen dieses Krautes, XIV, 22. XVII, 264
Appellation, wenn solche in China von einem Gerichte ans andere erlaubt ist, VI, 482
Apu, so nennen die Peruaner den spanischen Statthalter XV, 88
Apüer, eine Völkerschaft, XVI, 239
Apula, eine besondere Art Muscheln, XVI, 282
Aquambo, oder Akambu, ein Königreich, IV, 107; dessen Gränzen, Ebend. führet einen ansehnlichen Handel, Ebend. die Einwohner sind kriegerisch, Ebend. was man für ein Sprichwort von des Königs Gewalt hat, Ebend. ihm sind viele Königreiche unterworfen, Ebend. die Regierung wird von zween Königen zugleich geführet, 108, 288; vertreiben den König von Akkra, 92; zerstören Orsako IV, 93
Aquigiraer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Aquino, Anton von, dessen Nachkommenschaft in Paraguay XVI, 72
Aquiqui, eine Art Affen XVI, 271
Aquiry, eine Art Corallenzinken, deren Nutzen VIII, 196
Aquitigbaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Arabeck, ein barbarisches Volk, handelt für Geld III, 37, 40, 41, 46
Araber, ihre Handlung in den ersten Zeiten, I, 4; ob sie den Compaß erfunden, 5; wie sie sich an der östlichen Küste von Africa gesetzet, 103; ihre Städte, 104; werden mit den Moren verwechselt, II, 484; ihre Religion, 485; ihr Handel nach Tambuw, Ebend. ihre Regierung, 486; ihre Pferde und ihr Vieh, 486; ihre Waffen, 491; Unterschied der Namen, Ebend. ihre Wohnungen, 487; ihre Weiber, Ebend. deren Gemüthsart, Ebend. ihre Hengste und Stuten, 488; ihre Kleidung der Mannspersonen, Ebend. der Frauenspersonen, 489; ihre Dörfer, Ebend. ihre Zelte, Ebend. ihre Speisen, Ebend. ihre Kornhäuser, Ebend. ihre Kocherey, 490; Art zu essen, Ebend. sie sind besonders gesund, Ebend. sind in ihre Kinder verliebt, 491; kaufen ihre Weiber, Ebend. ihre Begräbnisse, Eb. ihre Sitten und Gelehrsamkeit, Ebend.
Arabien, Beschaffenheit der Küste desselben, I, 220; allgemeine Anmerkungen von diesem Lande XI, 299
Arabische Sprache ist die gemeinste an der Gambra III, 222
Arak Mahamed Khan, folget seinem Vater Hajim Khan, VII, 286; Verbindung wider ihn, 287; zween von seinen Söhnen erregen einen Aufruhr, 288; wird von seinem Sohne Ilbars gefangen, 288; kömmt wieder los, 289; zieht wider seine Söhne aus, 289; wird gefangen und von Ilbars getödtet, VII, 290
Araburan ist der Brasilienholzbaum, XVI, 288

Araca, eine Art von Birnbaume, XVI, 285
Aracûitoer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Aragnas, wird das Haarsilber genannt, XV, 600
Arak, ein starkes Getränk aus Pferdemilch, VII, 91
Aral, kurze Nachricht von dieser Provinz, VII, 247
Aral, oder der Adlersee, giebt viel Salz, V[illegible]45; [illegible]ne Lage und Größe, VII, 245
Aran[illegible] ein Baum, woraus Tinte gema[illegible] ward VIII, 595
Araraen, eine Art Papegeyen, XVI, 276
Ararat, heißt bey den Mahommedanern Judi, VII, 114; Nachricht von demselben VII, 406
Araroya, eine Art von Putze bey den Brasilianern XVI, 245
Araruna, eine Art Papegeyen, XVI, 277
Arasa, eine Art Apfelbäume, XVI, 295
Arasen, sehr viele Arten derselben in Peru, XVI, 136
Arat, ein außerordentlich schöner Vogel, XVI, 276
Arata, Nutzen dieses Gewürzes, und wie es wächst XII, 661
Araticû, ein Gorkartiger Baum, XVI, 285; Beschreibung desselben, XVI, 294
Aratu, eine Art Seekrebse, XVI, 282
Arau, Beschreibung dieses Vogels, XX, 283
Araua Uapebbe, eine Art Krampffische, XVI, 280
Arauquer, ihr Krieg mit den Spaniern, XV, 450
Aravata, Beschreibung dieses cumanischen Thieres XV, 12
Aravero, eine Art Schmetterlinge, XVI, 275
Arbeitsamkeit, große, IV, 310; und unermüdete bey den Chinesen, VI, 135; der Peruaner beyderley Geschlechtes, XV, 453
Arbeitsleute, eine gute Art, sie vom Saufen abzuhalten XIX, 110
Arbolancho, Peter, wird von Nugenz nach Spanien geschickt, XIII, 198
Archangeli, empöret sich wider den Grafen von Cerillac, XVII, 539; wird nebst seinen Söhnen gehangen, XVII, 539
Archeveque reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; heißt sonst auch Iveiot, 323; geräth in Lebensgefahr, 328; bleibt bey den Ceniern, 330; wird von den Spaniern gefangen XIV, 333
Archipelagus Chonos, Entdeckung desselben IX, 619
Ardea stellaris, ein Vogel, IV, 178
Ardrah, das Königreich, dessen Größe, IV, 409, 424; Luft, Erdreich und Früchte, Ebend. Straßen und Art zu reisen in diesem Lande, 425; Städte in demselben, Ebend. ff. Märkte, 429; der Einwohner Charakter, 409, 425, 436 ff. Kleidung, 409, 429; Speisen, 430; Heurathen, 430; Verrichtungen, 431; Sprache, Ebend. Religion, 410 ff. 433 ff. Begräbnisse, 431; aus- und eingehende Waaren, Ebend. wie die Handlung geführet wird, 412, 432; Gesetze und Strafen, 430, 435; Waffen, 436; musikalische Instrumente, 436 ff. wird von den Dahomayern verwüstet, 438; des dasigen Königes Titel, 417, 435; seine Gewohnheit gegen die Fremden, 398, 435; schicket eine Bothschaft an Carlosen, 398; sein Prinz besuchet die Franzosen, 399; unterredet sich mit d'Elbee, 400; seine Person, Eb. Aufführung, 401; und Kleidung wird beschrieben, Ebend. er reiset nach Assem, Ebend. wie der König Audienz giebt, 403, 405, 436; er ertheilet den Franzosen Freyheit, zu handeln, 402, 404; und eine Factorey zu erbauen, 403, 406; wird von seinen Unterthanen sehr geehret, 406, 410, 435; seine Kleidung, 405, 429; hat ordentlich geübte Truppen. 409;

409; sein Staat, 410, 435 ff. seine Weiber, 410, 490; ist zum christlichen Glauben geneigt, 411; er wird gelobet, 412; leget die Streitigkeiten zwischen den Franzosen und Holländern bey, 413 ff. ernennet einen Gesandten an den König von Frankreich, 414; seine Geschenke an denselben, 414; wird überfallen, 437; ein Großer von seinem Hofe krönet allezeit den König von Whidah, IV, 356 ff. 358 ff.

Ardrah, Stadt, der Handel daselbst wird unterbrochen, III, 502; sie wird zerstöhret III, 529, 537, 544;

Are de Roes, sieh Straßenkönige.

Areb Ram, Statthalter zu Amadabad, unterredet sich mit dem Mandelslo, XI, 75; entrüstet sich wider den König in Persien XI, 76

Areca, Areckä, Beschreibung und Nutzen dieses Baumes, VIII, 509; seiner Frucht, XI, 433; diese wird mit dem Betel gekauet XII, 658

Arenales, oder die Staubgewässer, XI, 365

Arequipa, Beschaffenheit dieser Stadt, IX, 458; sie ist dem Erdbeben unterworfen, 459; ihre Einwohner, Kirchen und Klöster, 459; Empörung derselben, XV, 427

Areskui, eine Gottheit der Huronen, XVII, 28, 47

Arezife, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 492

Argali, eine Art wilder Ziegen, XIX, 145; oder Schafe, Beschreibung derselben, XIX, 370

Argalis, Figuren von Götzenbildern, XIX, 172

Argall, Samuel, kömmt mit eilf englischen Schiffen an den Fluß Pentagont, XIV, 95; nimmt die französische Schanze daselbst weg, 96; seine Schelmerey, 96; soll alle Franzosen aus Acadien jagen, 97; zerstöret den Königshaven, 97; und kehret nach Virginien zurück, 98; wo er Statthalter wird, 226. XVI, 525; dessen Verrichtungen auf seiner Fahrt von Virginien nach Neuschottland, XVI, 60

Argenson Vicomte d' wird Statthalter in Canada, XIV, 209; sein kränklicher Zustand XIV, 214

Argenteuil, des Mantets Bruder, seine Reise nach Michillimakinac, XIV, 391; führet viel Pelzwerk nach Montreal, XIV, 393

Arguim, Fort, wird erbauet, I, 28; Eylande werden entdeckt I, 23

Arguin, Eyland, wird beschrieben, II, 254; Beschreibung des Forts daselbst, Ebend. große Cisterne, Ebend. dessen Schicksale unter den Portugiesen, Holländern, Engländern und Franzosen, 255 ff. daselbst hatten ehemals die Portugiesen ein Handelsfort, III, 156; was es für Einwohner hat, Ebend. worinnen ihr Handel beste Ebend. wird durch die Holländer genommen, Ebend. von den Franzosen aber wieder entrissen III, 156

Arias Gomez ist lange Zeit ein Sclav in der Barbarey, XVI, 422; suchet den Soto XVI, 497

Arica, Beschreibung dieser Stadt, und großer Handel mit dem Agy oder Piment, XV, 337; alter Handel daselbst, 338; Schwierigkeit, aus dem Haven allda auszulaufen, 338; von Pisco nach Callao XV, 344

Arindrauto, ein wohlriechender Baum, VIII, 587

Aringi, ein Volk XIX, 175

Aristoteles wird von den Mogoln hochgeachtet XI, 289

Arithmetik der Peruaner XV, 561

Arkanter, ein Volk, beschrieben, III, 419; bekriegen und schlagen die Futtoer, III, 419

Arlax nennen die Lappen die Lachsforellen, XVII, 318

Arm- und Beinbruch, wie solchen die Lappen curieren XX, 543
Armadillo, Beschreibung dieses Thieres, IX, 45. XII, 35; ist eine Art von Landschildkröten, XIII, 674; findet sich auf der Landenge XVI, 116, 270
d' Armagnan, Befehlshaber eines französischen Schiffes, XVIII, 195; büßet sein Leben schändlich ein 195
Armband, wird an einem gewissen Feste einer heidnischen Göttinn angebunden, XVIII, 250
Armbänder, große, der Schwarzen I, 258
Arme des Königs, wer sie in Monomotapa sind V, 226
Arme Berge, wo sie liegen, VII, 582
Armendariz, Joseph de, wird Unterkönig in Peru, XV, 451; machet Friede mit den Aranquern, 451; nimmt sich der Bergwerke an, 451; seine Aufführung bey der Verurtheilung und Hinrichtung des Antiquera, 453, 454; sein Tod, XV, 462
Armenische Kaufleute helfen zur Abgötterey in Butau, X, 552
Arminio, ein Jesuit, wird von den Engländern gefangen, XVI, 84
Armuchiquois, eine wilde Nation in Acadien, XIV, 94
Armuth der Negern, woher sie kömmt, IV, 125; große unter den Chinesen, VI, 135
Arnaud, warum er zu den Onnontaguern geschickt worden XIV, 283
Arompo, dieses Thieres Beschreibung, IV, 260; warum es Menschenfresser heißt Ebend.
Aron, americanischer, dessen Beschreibung XVII, 260
Aroraer, eine Völkerschaft, XVI, 327
Arosoa, indischer König, seine Beschreibung XVIII, 483
Arosses, Beschreibung dieser Frucht, V, 76
Arrack, Getränk bey den Amboinern, XVIII, 106
Arrakan oder Oerakan, Lage und Gebäude dieser Stadt, X, 63; unsägliche Kostbarkeit des königlichen Pallastes daselbst, 64; Leibesgestalt der Einwohner allda, ihre Speisen, Aerzte und Arzeneyen, 67; ihre Leichenbegängnisse, Religion und seltsame Andacht, 68; Macht und Regierung, 69; Titel und Pracht des Königes, X, 69; Großthun der Einwohner dieser Stadt, XII, 286; ihre Gestalt und Zug der Holländer nach Arrakan, Ebend. wie sie vor dem Monarchen Gehör haben, 287; welcher sich nur alle fünf Jahre sehen läßt, 288; wie es dabey zugeht, 288; die Stadt wird in Schrecken gesetzt, 289; Beschreibung dieser Stadt XII, 292, 293
Arrakas, Vögel, IV, 557
Arrayanes, eine Art Myrthen XV, 307
Arete-nef, Fisch, IV, 282; s. Remora.
Arribon, was es für ein Titel ist IV, 460
Arriola, Andreas, erbauet die Karlsschanze, XIV, 603
Arse-hill, Arschhügel, Jungferbrust, ist voller Eisensteine, III, 68; woher dieser Hügel seinen Namen erhalten Ebend.
Arsenia, was dieses für eine Art Speise sey, XI, 276
Arsenik soll wider das Fieber helfen, XIX, 193
Artaguette, Diron d', wird Commissair-Ordonnateur auf Louisiana, XIV, 528, 587; geht nach Frankreich zurück, 588; kömmt wieder nach Louisiana, 602; wird Befehlshaber in der Schanze Maubile, 623; sein Tod XIV, 648
Artinda, P. Andreas d', seine Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 8
Artikel der Uebergabe des holländischen Forts zu Jacatra, XVIII, 17; die Untersuchung natürlicher Dinge an der Lena betreffend XIX, 303
Artillerie, doppelte des großen Mogols, XI, 100

Artus, Gotthard, von Danzig, giebt eine Beschreibung von dem Königreiche Benin heraus, IV, 439; Nachricht von diesem Werke IV, 439, f.
Aruacan, ein indianischer Lootsmann, XVI, 323
Aruaer, eine Völkerschaft, XVI, 50
Aru-mara, eine Art Tauben, XVI, 296
Arum, Inseln, ihre Beschreibung, XVIII, 548
Arvore de Raiz, Beschreibung dieses sonderbaren Baumes, X, 309
Arzerum, großes Erdbeben daselbst, VII, 407
Arzney der Chinesen, wie solche beschaffen, VI, 307
Arzneybuch der Tatarn, Nachricht davon, XIX, 414; wer dessen Verfasser ist, 414; besondere Abtheilungen desselben, XIX, 415, 416
Arzneykunst bey den Hottentotten, wie solche beschaffen, V, 164; wird bey den Chinesen hoch gehalten, VI, 303; worinnen solche bey ihnen vornehmlich besteht, 306; Beschaffenheit der spanischen, X, 263, 264; der indianischen, XI, 280, 289; der japonischen, 605; der Peruaner ist schlecht, XV, 556; bey den Grönländern, XX, 123; der Lappen XX, 542
Arzneykräuter auf den philippinischen Inseln, XI, 436; in Peru, XVI, 148, 150
Arzneymittel der Negern, gebräuchliche, IV, 159, 164; der Einwohner auf der Hudsonsbay, XVI, 655; der Nordamericaner, XVII, 69; einige aus dem tatarischen Arzneybuche, XIX, 415; der Grönländer, XX, 123; der Kamtschadalen, XX, 309
Arzneynüsse, III, 300
Arzneystein bey den wilden Ziegen, dessen Beschaffenheit V, 85
Arzt aus dem Lande Lassa, XI, 123
Asana oder Naga ist der Baum, der das Drachenblut liefert, XI, 434
Asaph Kam leget den Engländern am mogolschen Hofe mancherley Hindernisse in den Weg, XI, 8, 10; stellet dem Cosroroe nach dem Leben, 27; seine Gewogenheit gegen den Rhoe XI, 57
Asbest, Nachricht von diesem Steine, XX, 28
Asbestberg, Nachricht davon, XIX, 445
Ascelin, Reise dieses Mönchs zu den Tatarn, VII, 367; kömmt nebst seinen Gefährten bey deren Heere an, 367; sie sollen getödtet werden, 368; das Urtheil aber wird wiederrufen, doch werden sie verächtlich gehalten, 368; und endlich fort gelassen VII, 369
Aschar ist eine Art Sallat aus Zuckerrohre, X, 511
Asele, Beschreibung dieser Lappmark, XX, 607
Asely, Beschreibung dieser Pflanze, V, 71
Asem, in diesem Königreiche soll das Geschütz und Pulver seyn erfunden worden, X, 554; Meynung der Einwohner von den Verstorbenen, 555; Beschaffenheit dieses Königreiches, und wie das Salz daselbst gemacht wird, 556; Gestalt und Tracht der Einwohner X, 557
Aser, portugiesische Factorey, I, 168; wird an die Türken verrathen Ebend.
Ashley wird Präsident zu Providence, XVII, 649
Asebo, Nutzen dieser Staude, XII, 735
Asien, wo es das Gold und Silber hernimmt XI, 340
Asjogam, medicinische Kraft der Blätter dieses Baumes XII, 658
Asonoruts, ein Baum, aus dessen Holze man Kämme machet, VIII, 583
Ason-passech, eine dattelnähnliche Frucht, VIII, 585
Aspiden, eine Art sehr giftiger Schlangen in Cumana XV, 14
Aspilcunta, Johann, portugiesischer Missionar in Brasilien, XVI, 159

Assab, Beschaffenheit der Einwohner an diesem Orte, I, 626
Assagay, Beschreibung dieses Gewehrs, IV, 221, 377. V, 180
Assanen, ein Volk, XIX, 370; ihre Unterredung von dem Wachtelkönige, XIX, 370
Assauater, eine Völkerschaft XVI, 327
Asseanam, Baum IV, 179
Asseln, s. Cockroach.
Assemmi, ein Schwarzer, handelt mit den Dänen zu Christiansburg, IV, 94; nimmt das Fort mit List ein, Ebend.
Assiento, oder Negerhandel, zu Portobello, IX, 82; wird den Engländern bewilliget, XV, 448
Assinaier, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 590
Assiniboilen, Assinibuelen, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236; dessen Gemüthsart XVI, 646; Beschaffenheit dieser Völkerschaft, XVII, 15; ihr eigentliches Land, 16; sie heißen auch Purlacken, Ebend.
Assistenten, deren Verrichtung und Besoldung, IV, 53
Assuncion, Lage und Größe dieser Stadt, IX, 481; deren Stiftung, XVI, 71; wie die Einwohner Weiber bekommen, XVI, 72
Aster und Asteriscus, Beschreibung dieser Pflanzen, XVII, 247; gelber gefüllter XVII, 252
Astrakhan, daselbst ist der Handel armselig, VII, 521; Wege von dahin nach Katay VII, 532
Astronomie, der Chinesen, wie solche beschaffen, VI, 286, f. Tribunal darzu, 290; der Peruaner ihre, XV, 557; davon haben die Indianer einige Kenntniß, XVI, 41; Begriffe der Grönländer davon XX, 122
Astronomi, welche Rußland abgeschicket, ihre Ankunft zu Beresow, XIX, 524; zu Casan XIX, 551
Astronomische Beobachtungen auf der Reise nach Siam, X, 125, 179; zu Louvo, 155; an der Mündung des Napo, XVI, 36
Asutinat, Nutzen dieses sehr hitzigen Gesämes, XII, 659
Atacames, Gränzen dieser Statthalterschaft, IX, 264; ihre Anbauung wird zwar fruchtlos angefangen, doch glücklich vollführet, 265; Beschaffenheit des Landes, darzu gehörige Oerter und Einwohner, 266; Witterung und Gewächse, IX, 266
Atacape ein sehr schnelles Thier, XVI, 284
Atahentsic, eine Göttinn der Wilden in Nordamerica, XVII, 28; Meynung der Iroquesen von ihr XVII, 31
Atahokan, eine Gottheit der Nordamericaner, XVII, 28
Atahualipa, ein indianischer Prinz, seine Herkunft, XV, 418; und Ursache seines Krieges mit seinem Bruder Huascar, 59, 60, 420; er wird gefangen, 60; entwischet aber und geht nach Tumbes, 61; seine Grausamkeit, 422; wird als der vierzehente Ynca angesehen, 423; schicket eine Gesandtschaft an den Pizarro, 62, 68; geht ihm selbst entgegen, 65; wird von den Spaniern angegriffen, 66; und gefangen, 67; wie er des Pizarro schlechte Herkunft erfährt, 76; man beschuldiget ihn, er wolle die Spanier umbringen lassen, 77; und machet ihm einen förmlichen Proceß, 78; worbey sich einige Spanier für ihn erklären, 78; wie er sich bey Ankündigung des Todesurtheils verhalten, 79; seine Hinrichtung und Gemüthsart, 80; Rächung seines Todes an einigen Spaniern, 86; wie die Indianer dessen Andenken noch jährlich begehen XV, 471
Atap, zusammen gefügte Cocusblätter, XVIII, 65

Ateira, oder der Zimmetapfelbaum, XII, 659
Atfas, Inseln, I, 158
Atherihata, Ludwig, ein christlicher Iroquese, dessen Rede an seine Landesleute, XIV, 346; Vorschläge, die ihm die wilden Iroquesen gethan, XIV, 371
Atkins, Joh. Beschreibung von Sierra Leona, III, 268; Reise nach Guinea, Brasilien und Westindien, 474; besuchet den Johann Conny, 482; kömmt nach Cape Corso, 484; erhält Nachricht von Seeräubern, 488; verfolget 489; und nimmt sie ohne Verlust, 490; besuchet den holländischen Generaldirector zu el Mina, Ebend. verläßt Cape Corse, 491; kömmt nach Brasilien, III, 492
Atkins, Richard, ein englischer Seeräuber, wird gefangen, XV, 436; kömmt wieder los XV, 437
Atlas, der kleine, was man so nennet, XVI, 303; der große und seine Schönheit XVI, 310
Atlasow, Wolodimer, ein Cosak, entdecket und erobert zuerst Kamtschatka, XX, 323; er wird von seinen eigenen Truppen gefangen genommen, 325; entwischet und wird ermordet XX, 325
Atoca, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 249
Atolle oder Anate, eine rothe Bluhme, deren Nutzen XIII, 636
Atollons heißen die Abtheilungen der maldivischen Inseln, VIII, 202; deren Namen VIII, 196, 197
Attaquas, eine hottentottische Nation, V, 117
Attarsoak, eine Art Seehunde, deren Beschreibung XX, 62
Attikameguer, eine wilde Nation in Canada, XIV, 147. XVII, 17; nimmt von sich selbst den christlichen Glauben an, XIV, 195; sie werden durch eine Seuche gänzlich aufgerieben XIV, 251
Attropoe, ein Glücksspiel, wie es geschieht, IV, 321
Atun Canjar, Treue der Einwohner in diesem Flecken, IX, 243
Atúraraer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Auai, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 289
Auak, was es für ein Seethier ist, XX, 62
Aubert wird Statthalter zu Guadeloupe, XVII, 451
Aubert, P. Thomas, Missionar, bringt einige Wilde aus Canada nach Frankreich, XIV, 3; sein großes Ansehen, XVIII, 244; Umstände seiner Mission, XVIII, 244
Audiencia, was in America so heißt, IX, 200; Bestimmung ihrer Gränzen, XV, 49; Aufhebung der Audiencia zu Panama, 150; Anlegung einer neuen für Peru, 150; imgleichen einer auf den Gränzen von Guatimala und Nicaragua, 150; Errichtung der zu los Reyes, 156, 284; der zu Gracias a Dio 247; zu Quito, 284; zu Plata, 284; die von Chily wird wieder hergestellet, und zu Santjago angeleget, 438; die zu Quito und Panama werden unterdrücket, XV, 450
Audienz, Ceremonie bey dem Könige zu Ardrah, IV, 403, 405, 407, 436; bey dem Oberprieſter daselbst, 407, 436; des Abgesandten des Königs von Ardrah in Paris bey dem Könige, 417; der Königinn und dem Dauphin, 419; wie sie in Whidah den Großen, IV, 363; und den Europäern ertheilet wird, 364; wie der Kaiser in China solche dem van Hoorn gegeben, V, 364; wie dem Gemelli Careri, 498; dem russischen Gesandten, Isbrand Ides, 523; Lorenz Langen, 528; des päpstlichen Legaten Mezzabarba seine bey dem Kaiser in China, V, 556

Auditoren zu Peru, Urtheil des Nugnez von Vela von denselben, XV, 153 Not. b), wollen los Reyes nicht verlassen, 163; setzen eine Urkunde wider den Vela auf, 164; schließen ihn in seinem Pallaste ein, 164; nehmen ihn gefangen, und wollen ihn nach Spanien schicken, 165; schiffen ihn wirklich ein, 167; was sie dem Gonz. Pizarro sagen lassen, 168; seine ehrgeizige Antwort darauf, 169; erklären den Pizarro für den Statthalter, XV, 170, 171

Auerhahn, in der Hudsonsbay, Beschreibung desselben XVI, 651

Auferstehung, dieselbe glauben die Peruaner, XV, 546, 547; Fabeln der Grönländer davon XX, 105

Aufführung der Chinesen gegen einander, hat ihre festgesetzte Regeln, VI, 139

Aufheben eines Kindes, was also genennet wird, IV, 723

Auflagen in Peru, XV, 532; Gesetze deswegen, 533; Ordnung bey ihrem Abtrage XV, 535

Aufruhr erregen die Sklaven oft auf den Schiffen, III, 572, u. f.

Aufrührer, wie solche in Korea bestrafet werden, VI, 606

Aufschrift in einer tatarischen Wüste, VII, 51; im Jesuiter-Collegio zu Quito, XV, 370, 623; Sorgfalt und Mühe dabey, 371, 623, f. lateinische auf einer Harpune, Gedanken darüber, XX, 277

Aufseher und Untersucher werden zuweilen in die Provinzen zu den Statthaltern geschickt, VI, 446; solche hat ein jedes Gericht, 466; ihr Gericht, 469; deren Gewalt, 469; in wie viel Ordnungen sie getheilet werden, 470; ihr Ansehen, 471; deren Einschränkung, 479; sie statten dem Kaiser Bericht ab, 480; ihre Unerschrockenheit VI, 480

Aufwärter bey des Königs Weibern, dessen Posten IV, 205

Aufwand am peruanischen Hofe im Essen und Trinken, XV, 523

Aufwecken, was die Wilden einen wieder aufwecken nennen, XVII, 59

Aufzug, öffentlicher des Königes von Kongo, wie solcher beschaffen, V, 3

Auganer, besondere Gewohnheit dieses Volkes, Xi, 206

Augararier, eine Völkerschaft XVI, 238

Augen, kleine, sind bey den Chinesen beliebt, VI, 130; mit einem rothen Zirkel, VII, 122; Volk, das selbige auf den Schultern hat XVI, 330

Augenfisch des Plinius IV, 148

Augenkrankheiten, der Einwohner zu Guayaquil, IX, 133; der Lappen und ihre Cur XX, 542

Augenlieder, was die Peruaner für Vorbedeutungen aus der Bewegung derselben ziehen, XV, 513, 514; Opfer von Haaren aus den Augenbrauen XV, 512

Augenschmerzen vom Schnee, und Mittel dawider XX, 255

Augenstaar, wie die Grönländer solchen curiren XX, 123

Augensteine, deren Nutzen, XIII, 231

Auger wird Statthalter zu Guadeloupe, XVII, 516; zu Sainte Croix, wo er eine blühende Colonie errichtet, 452; sein Tod XVII, 452

Augnon, Diego Morcillo de, ist nur funfzig Tage Unterkönig in Peru, XV, 449; wird es noch einmal XV, 450

Augustinsbay, Beschreibung derselben, VIII, 593

Aul, bedeutet bey den Tatarn ein Dorf, XIX, 125

Aulan Bagdo Khan, dessen Krieg mit dem Bosto Khan, VII, 72

Aure, Beschreibung dieses seltsamen Vogels XIII, 66;

Aurengzeb, Großmogol, dessen Reise nach Kachemir, XI, 100; ein großes Heer begleitet ihn, und wie solches unterhalten

halten wird, XI, 110; er unternimmt, Groß-Tibet zu erobern, 123; der König daselbst schicket Abgesandte an ihn, 123; imgleichen der König von Aethiopien, 125; er zeiget dem Tavernier seine Juwelen, 168; Ursachen seines Zwistes mit dem Sevagi, 227; seine Kinder, 227; er schaffet einen unanständigen Gebrauch ab, 260; seine Gestalt, XII, 487; seine Hofstatt im Lager bey Galgata, Ebend. nimmt Golkonda ein, XVIII, 212; zieht wieder ab, erobert es nochmals 214

Auroen, ein gewöhnliches Getränk der Tschuwaschen, XIX, 552

Ausdruck, höflicher, bey den Chinesen, VI, 141

Auserwählte, die der Sonne geweiheten Jungfrauen zu Cuzco, XV, 500

Ausgaben des Königs in Whidah sind groß IV, 362

Ausrufer, oder Tie-ties, IV, 677; ihre Verrichtung und Kleidung, 205; Ursprung dieses Titels Ebend.

Aussatz, ist eine gemeine Krankheit zu Cartagena, IX, 37; und auch zu St. Domingo, XIII, 224; wie die damit behafteten gehalten werden, IX, 37; sie dürfen sich verheurathen, 38; herrschet bey den Isländern XIX, 61

Ausspruch, merkwürdiger, eines heidnischen Unterköniges, wegen der Klagen über die Christen XVIII, 250

Austern wachsen an gewissen Bäumen, III, 299. IV, 27, 506. XII, 323; und Klippen am Strande, III, 251, 254, 264; werden von Affen gefressen, 264; sehr große, 264. IV, 281. V, 511; häufige, IV, 654, 661; werden in Gelten gefangen und geräuchert, 654; große, die an einem Schiffe hängen, X, 35; wie sie die Affen verzehren, XI, 427; gewaltig große auf den philippinischen Inseln, 430; eine besondere Art derselben, Calms genannt, XII, 373; vortreffliche, in der Meerenge von Malaca, XVIII, 162

Austerschalen geben guten Kalk, IV, 20, 78

Ausstattung der Töchter bey den Negern, wie solche geschieht, IV, 130, f.

Autevil, Graf von, schlägt das Heer des Nazerzingue, XVIII, 298; zween andere Treffen desselben 299

Autmoin werden die Zauberer in Acadien genennet XIV, 91

Aux, Michael Diaz, tritt in des Cortez Dienste, XIII, 413

Auzi, was dadurch zu verstehen, IV, 43

Avache, diese Insel wird bevölkert, aber wieder verlassen XVII, 427

Avalos, Geschicklichkeit der drey Töchter dieses Herrn, XV, 358

Avanasch Khan folget seinem Bruder Buzzuga, VII, 270

Avari, was es bey den Brasilianern ist, XVI, 247

Avasca, eine Art peruanischer Kleidung für den gemeinen Mann, XV, 533

Avaugour, Baron d', wird Statthalter in Canada, XIV, 214; seine Gemüthsbeschaffenheit, 215; große Unruhe wegen des Branntweinsaufens unter ihm, 219; er geht nach Frankreich zurück, 225; tritt in kaiserliche Dienste und bleibt in Hungarn XIV, 226

Ave Maria in siamischer Sprache, X, 320

Avendano, des Hauptmanns Carvajals Secretär, steht ihm nach dem Leben, XV, 191

Aveneau, ein Missionar, erwirbt sich bey den Miaminen viel Ansehen, XIV, 523; wird zurück berufen XIV, 523

Avery, ein berühmter Flibustier, XVII, 650

Avicenna wird von den Mogolen hochgeachtet, XI, 289

Avila geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; wird von ihm nach Hispaniola geschickt, 414; sein ferneres Schicksal XIII, 450, h)

Avila, Sanchez von, ein Befehlshaber des Vela, XV, 185; bleibt in der Schlacht bey Quito XV, 186
Avillas, eine Art Amulete, XV, 482
Avixiraer, eine Völkerschaft, XVI, 12
Avogato, Beschreibung dieses Baumes, und seiner Frucht XII, 380
Avorat, Beschreibung dieses Baumes und seiner vortrefflichen Frucht, XIII, 640
Avril suchet einen Weg nach China durch die Tatarey, VII, 355
Awa, oder die japonische Gurke, XII, 719
Awatscha, Nachricht von diesem feuerspeyenden Berge, XX, 247
Awerri, **Ouwerri** oder **Oveiro**, ein Königreich, IV, 479; wird beschrieben, 479; hat sehr ungesunde Luft, Ebend. was es für Handel treibt, 480; wie der Boden und Früchte beschaffen sind, 480; die Einwohner werden abgeschildert, 480; lieben die Vielweiberey, 480; was sie für Religion haben, 480; ist dem Könige von Benin zinsbar IV, 481
Araer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Arayacac, ein mexicanischer Kaiser, XIII, 560
Ari, eine Art brasilianischen Pfeffers, XVI, 224, 294
Arim, ein Königreich, dessen ehemaliger Zustand, IV, 18; seine Größe, 18; Boden und Gewächse, 18; Regierungsform, 18; hat viele Flecken, 19; seine jetzige Beschaffenheit, 19; wird von den Holländern beherrscht, 21; hat das feinste Gold IV, 235
Arim, eine Stadt, s. **Achambene**; das holländische Fort daselbst wird beschrieben, III, 375; der Generalcontrolleur getödtet III, 377
Arin, ein Wurm, womit sich die Indianer reiben, XIII, 647
Arolotr, oder Jugute de Augua, Beschreibung dieses sehr wunderbaren Fisches, XIII, 681
Art, kupferne, der alten Indianer, die man in ihren Gräbern findet, IX, 943; indianische, von sehr hartem Steine, XVI, 10; der Nordamericaner von Kieseln XVII, 44
Art aufheben, heißt so viel, als den Krieg ankündigen XVII, 48
Ayaca, Geschicklichkeit dieses Vogels, Fische zu fangen, XVI, 283
Ayennier, ein wildes Volk in Florida, wie sie ihre Cabanen oder Häuser bauen, XIV, 317; ihr Land bestellen 317, 318
Aygret, s. **Zwergreiher**.
Aygriſtein, s. **Agrie**.
Aykon, Ursprung und Verfall dieser Stadt, VII, 17
Ayllon, Lucas Vasquez d', seine Unternehmung auf Florida XVI, 17
Aymak ist eine Völkerschaft, oder ein Stamm bey den Tatarn, VII. 126
Aymanen, böse Geister, was die Brasilianer davon glauben, XVI, 255
Aymuren, eine Völkerschaft, die ihre Kinder frißt, XVI, 207
Ayolas, Juan d', seine Unternehmungen, XVI, 69; wird Statthalter zu Buenos Ayres, 70; sein Schicksal 71
Ayora, Johann, geht mit dem Pedrarias als Lieutenant nach Darien XIII, 199
Ayorochtli, ist mit dem Armadillo einerley, XIII, 674
Aypi, eine besondere Art Manioc, XVI, 290
Azambuja, Jacob von, portugiesischer Befehlshaber, IV, 4; landet auf der Goldküste, 4; unterredet sich mit dem Könige, 4; bauet ein Fort IV, 4, 5
Azam Chah, Nachricht von demselben, XI, 227
Azanaghier, was es für Leute sind, II, 74; ihre Sitten, 74; sehen die ersten Schiffe für Erscheinungen an Ebend.
Azoaghes, Völker, III, 15[illegible], 160

Azonvalala, eine Art Johannisbeeren, VIII, 580
Azoren werden bepflanzet, I, 28
Azulejos, was es für Berge sind, II, 39
Azur, zum Porcellanmalen, wie er zubereitet wird, VI, 262; wo man ihn findet VI, 263

B.

Baaken, was die Holländer so nennen, X, 579
Baardmannetjes, Baerd-Manetjes, ein Fisch, dessen Beschreibung, IV, 283
Baatu, Beschreibung seines Hoflagers, VII, 376; er ertheilet dem Rubruquis einen Paß VII, 403
Babar, oder Zahireddin Babor, dessen Regierung XI, 225
Babel Schulli, ein Dornstrauch, dessen Wurzel stark öffnet XII, 659
Babula, eine Art Trommeln, nach welchen die Negern tanzen, XVII, 441
Bacassaen, caraibische, Beschreibung derselben, XVII, 491
Bacassani, eingemachte Speise von Würmern XVIII, 97
Baccalaureus, wie man solcher in China wird, VI, 208; außerordentliche Freyheit bey Erhebung derselben, 210; privilegirte, 211; wie sie geehret werden, VI, 211
Baccove, eine Art Banana in Surinam, XVI, 303
Bachantinnen, IV, 342
Bachelier, Major der französischen Colonie zu St. Christoph, XVII, 470
Bachicao, Ferdinand, ein Befehlshaber des Gonzales Pizarro, XV, 158; wird nach Spanien geschicket, 173; bemächtiget sich der Flotte des Unterkönigs Vela, 173; seine Strenge zu Panama, 174; stößt wieder zum Pizarro, 178; sein Bezeugen in der Schlacht bey Guarina, 226; er wird gehangen XV, 227
Backen, große mit Fleiß gemachte Schmarren in denselben, XVI, 344
Backin, breitblätteriger Gartenportulack, XII, 724
Backsteine, woraus und wie sie die Peruaner machen, XV, 577
Bacon, Nathanael, das Haupt eines bürgerlichen Krieges in Virginien XVI, 535
Bad, warme, bey den Hottentotten, V, 139; Beschaffenheit und Wirkungen desselben, 185; dergleichen bey Peking, VII, 660, 663; wie die in Siam beschaffen sind, X, 243; deren giebt es in Agra sehr viele, XI, 82; öffentliche zu Lahor, 85; Beschaffenheit der japonischen, 624; besondere Wirkung der warmen zu Urisipino, 513; sehr kostbare in Peru, XV, 578, f. warmes zu Oma, XVIII, 93; dergleichen bey den Tunguſen, XIX, 222; Beschaffenheit der gewöhnlichen in Rußland XX, 446
Badagen, ihre Händel mit dem Könige in Travancar, XVIII, 353, f.
Badajos, Guttierez, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
Baden der Weiber, bey den Begräbnissen ihrer Männer, IV, 167; wie das Baden in Lappland angestellet wird, XVII, 349
Badenstein, ein holländisches Fort, IV, 28; wer es erbauet Ebend.
Badju, Art von Kleidung bey den Molucken, XVIII, 64
Badukka, medicinischer Gebrauch desselben, XII, 659
Badur, König von Kambaja, machet Bündniß mit de Cuma, I, 142; dessen Verrätherey, 144; wird erschlagen, 145
Baduren, was es für ein Volk ist, XI, 71
Badwis, was es für Leute sind, I, 223
Bär, eine besondere Art in China, VI, 546; große weiße, VII, 474; Beschaffenheit der mexicanischen, XIII, 672; ein weißer von der Größe einer Kuh, XIV, 6; weiße werden gefangen und getödtet, XVII, 107, 115, 116, 118, 121, 130, 136; ob sie

von den gewöhnlichen Bären unterschiedene Thiere seyn, XVII, 272; einer zerreißt einen Matrosen, 113; ob er den Winter ohne Fressen und Saufen zubringe, 83; Beschreibung der weißen in Grönland, XX, 39; es soll daselbst auch schwarze geben, 39; wie die grönländischen nach Island kommen, XIX, 19; Sorgfalt der Isländer für sie, 20; liegen bey Konda unter den Kühen, 521; sind zu Samorowskoi sehr grausam, 521; Beschaffenheit derer in Kamtschatka, XX, 265; wie sie daselbst gefangen werden, 266; derer in Island, XXI, 22; Kampf eines Finnmärkers mit einem XXI, 55

Bärenberg, warum er so heiße, XIX, 64

Bärenjagd, wie sie in Indien angestellet wird, IX, 311; wie von den Wilden, XVII, 82; bey den Kamtschadalen, XX, 266; ist sehr kühn, 377; Aberglauben der Lappen bey derselben XX, 565

Bärentatzen, ein chinesisches Leckerbißchen, VI, 155

Baffin, Willhelm, dessen Reise nach Nordamerica, XVII, 150; sein Tod, 153

Bagassen, was die Indianer so nennen, XVI, 362

Bagnagar, Ursprung und Beschreibung dieser Hauptstadt in Golkonda, I, 560; wunderschönes Gebäude, Teiche und Gräber der Könige I, 561

Bagnonschwarze, was es für Völker sind, II, 396

Bagre, ein großer, aber unschmackhafter Fisch, IX, 152; Beschreibung desselben, X, 186

Bahama, Beobachtungen wegen des Canales daselbst, XVI, 630

Bahar, der große und kleine, eine Sorte von Gewichte in Ostindien, VIII, 98, 99

Bahia, Beschreibung dieser Stadt, und ihrer Einwohner, XVIII, 454

Bai, ein wilder dornichter Pflaumenbaum, XII, 716

Balbokf, was dieses für ein Baum sey, XII, 735

Balloquet, Peter, ein Missionarius, seine Bekehrung an dem Lorenzflusse, XIV, 215

Baker, Robert, Nachricht von dessen Reise nach Guinea, I, 307; dessen Gefechte mit den Schwarzen, 311; entert zween französische Schiffe, 312; wird mit seinem Boote verschlagen, 313; wie er sein Leben gefristet, 313; dessen großes Elend, 314; segelt gen Mina, 315; ihm wird von den Portugiesen übel begegnet, 316; wird von Schwarzen freundlich aufgenommen, 317; muß sich bey ihnen selbst versorgen, 317; wird nach Frankreich geführet, I, 318

Bakke Bakke, s. Zwerge.

Bakkeleyers, bey den Hottentotten, was es sind, V, 169

Baklan, eine Art Wasserraben, XIX, 199

Bakotes, eine Art Zauberer in Tunkin, X, 118

Balabistan, s. Tibet, das kleine.

Balachaun, eine Art ostindischer sehr starker Speisen, XII, 682

Balafen, Ballard, Balofo, ein musikalisches Instrument, klingt wie eine Orgel, III, 202; dessen Beschaffenheit und Einrichtung, 203; woraus es gemacht wird III, 70, 294

Balaganen, was es in Kamtschatka sind, XX, 294

Balais, eine Gattung Rubine in Pegu, X, 576

Balantes, was es für Leute sind, II, 438; ob man in ihrem Lande Goldbergwerke antrifft, II, 438

Balboa, Nugnez von, wird vom Pedrarias aus dem Wege geräumet, XV, 34; was er für Entdeckungen gemacht, XV, 35, 419

Baldensel oder **Baldensleve**, Willhelm von, dessen Reise in die Tatarey, VII, 501

Baldivir, Stadt, ihre Beschreibung, XVIII, 465

Baldrian, zweyerley Arten desselben in Nordamerica XVII, 267
Baleun, Stadthaus der Amboiner, XVIII, 102
Balizier, eine Pflanze mit erstaunlich großen Blättern, und deren Nutzen, VIII, 580
Balk ist ein Theil der großen Bukharey, VII, 309; Größe und Gränzen dieser Provinz, 314; deren Boden, Früchte und gesittete Einwohner, 314; Gold- Silber- und Rubinengruben daselbst, VII, 315
Balk, eine ansehnliche Stadt der muhammedanischen Tatarn, VII, 314; des Khans Schloß und Handel daselbst, 315; deren Einwohner werden alle nieder gehauen VII, 149
Ballabaram, kurze Beschreibung, XVIII, 245; die Christen werden daselbst verfolgt, 246; Ursachen davon, XVIII, 246 ff.
Ballarte, geht mit nach dem grünen Vorgebirge, und kommt daselbst um, I, 28
Ballester, Commandant zu Conception, schließt das Thor vor dem Roldan zu, XIII, 74
Ballspiel bey den Grönländern, wie es angestellet wird XX, 95
Balonen, Gestalt dieser kleinen siamischen Fahrzeuge, X, 276; allerley Arten derselben, 276, 277; Kostbarkeit der Staatsbalonen, 277; aus einem einzigen Baumstamme X, 309
Balono, Beschreibung dieser Frucht, XI, 418
Balsa, Johann, des jungen Almagro Heerführer, geht wider den Castro zu Felde, XV, 130; verliert die Schlacht bey Chupas, und flieht nach Cuzco, 136; sein Tod XV, 136
Balsam, der toluische IX, 40
Balsambäume, zu Cartagena, IX, 40; in Chiapa und Guatimala XIII, 643
Balsen, Beschreibung dieser indianischen Fahrzeuge, XV, 586; wie sie gebauet werden, IX, 148; ihr Gebrauch, Größe, und wie viel Last sie tragen können, 149; wie man damit fährt IX, 150
Balsrevier, Nachricht von dieser Buchs, XX, 7
Balsimeda verschwört sich wider den Gonzales Pizarro XV, 192
Balthasar, Don, wird nach Guatimala und Niaragua geschickt XV, 205
Balthasar von Castro, ein Sohn des Grafen von Gomera, schlägt sich zu dem Gonzales Pizarro XV, 160
Baltimore, Cäcilius Calvert, seine Niederlassung in Virginien, XVI, 531; seine Besitzungen in Neuland XVII, 657
Bamba, ein Prinz und eine Stadt in Kongo, IV, 529, 695; wird von einem Großherzoge regieret, 542; zieht wider den Grafen von Songo zu Felde, 543; seiner Prinzen Eigenschaften, 548; besuchet die Capuciner oft in ihrem Kloster, 550; seine Kleidung und Hofstaat, Ebend. seine Macht, 695; Ansprüche, 620, 695; er hält einen kongoischen Gesandten an, 620; seine und seiner Unterthanen Religion, IV, 695
Bambu, oder Mambu, Nutzen des Saftes von dieser Gattung Rohr, XII, 659
Bambuk, die Entdeckung dieses Königreichs wird veranstaltet und in Vorschlag gebracht, II, 495; solche ist schwer und gefährlich, 496; Apollinaire wird dahin abgeschickt, 497; die Einwohner wollen keinen in ihr Land lassen, 501; Compagnon ist der erste Weisse, der glücklich darinnen reiset, 501; wie die Einwohner ihre Goldbergwerke bauen, 504; der Handel daselbst ist unterbrochen, 506; wie solcher sicher zu stellen, Ebend. Goldbergwerke werden entdeckt, Ebend. was sonst für Metalle daselbst gefunden werden,

den, 510; Vorschläge, sich daselbst zu setzen, Ebend. dessen Gränzen, 511; Regierung von gewissen Herren, Ebend. ist volkreich an den Flüssen, 512; das innere Land heiß und unfruchtbar, Ebend.
Bambuksbutter, was es ist, II, 515; deren Eigenschaft und Tugenden, II, 516
Bambusrohr, dessen Beschaffenheit, VI, 72. XI, 156, 684; aus dessen Rinde wird Papier gemacht, VI, 275; und wie 277; Nachricht von diesem Rohre, 534; besonderer Nutzen desselben, VIII, 316; wie man es als Sallat zurichtet, X, 511; kostbare Matten davon, XI, 156, 684; Trommeln aus demselben, 480; Schanzkörbe davon, XVIII, 38; Häuser davon, XVIII, 422
Ban bedeutet im Siamischen ein Dorf, X, 237
Banale, Frucht III, 300
Banana, Bananas, Baum, dessen verschiedene Benennung, III, 300; ist mancherley Art, Ebend. wo er wächst, Ebend. liebet einen tiefen feuchten Boden, Ebend. ob er ein Schilf oder Baum ist, Ebend. seine Höhe, 301; wie er fortgepflanzt wird, Ebend. dessen Blätter, Ebend. Art, wie er wächst, Ebendas. Frucht, deren Gestalt, Größe und Eigenschaften, 302. IX, 58; wie viel davon wächst, III, 302; erneuert sich selbst, 303; die Frucht nennen die Spanier Adamsapfel, Ebend. eitele Einbildung von derselben, 303; soll die Musa von Aegypten seyn, V, 73; verschiedene Arten davon auf Madagascar, VIII, 579; Beschreibung des indianischen, XII, 667
Banaura, Beschreibung der Pagode und der Götzenbilder daselbst, XI, 159; imgleichen der Schule XI, 162
Bancok, Reise dahin, XVIII, 129; Armuth des Statthalters daselbst, XVIII, 129
Banda, Anweisung, auf dasige Rheede zu kommen, I, 480; dasiger Zustand, 735; eine Anzahl Inseln, ihre Namen, XVIII, 111; eine besondere Insel, 112 ff. Eigenschaften des Landes, 117; Speisen der Insulaner, 117 ff. die Insulaner daselbst ermorden den Verhoeven, VIII, 360; machen Frieden mit den Holländern, 361; neuer Krieg mit denselben, VIII, 363
Bandi, dessen König wird beschrieben, IV, 471; hält eine Unterredung mit den Engländern wegen des Handels, Ebend. er kömmt an Bord, Ebend. seine Gewohnheit bey Handelsschiffen, IV, 477
Bandura, ein Baum, dessen Samen dem männlichen Gliede gleicht XII, 659
Bangaja, daselbst macht sich ein Holländer mächtig I, 590
Banghets wird der Indigo zu Madagascar genannt VIII, 584
Bangnenin, eine schöne Quelle bey Goa, VIII, 218
Bangonen, Völker III, 93
Banianen, seltsame Gebräuche derselben, XI, 206, 272; ihre allgemeine Abschilderung, 290; Zins, den sie dem Großmogol bezahlen, 270; ihre Kleidung, 271; sehr viele Secten derselben, XI, 273
Banjar-Massin, XVIII, 422; Einwohner desselben, 422; was die Insel hervorbringt, 522; Handel der Fremden daselbst, XVIII, 422
Banjola, Graf von, wird von Graf Moritzen von Nassau geschlagen, XVI, 185
Bank, Beschreibung der kleinen und der großen, XV, 247; der großen von Neuland, XVI, 728 ff. rothe, von lauter Fischen XXI, 62
Bankogeld der Isländer besteht in dänischen Kronen XIX, 51
Bantam, die Engländer richten daselbst eine Handlung an, I, 466; des dasigen Königes Schreiben an den König von England, 478; Beschreibung dieses Ortes, 483, 830; dessen Gold und Gewichte, 830;

830; einlaufende Waaren, I, 831; königliche Zölle daselbst, 832; Beschneidung des dasigen Königes, 509 u. f. Menge von Kaufleuten daselbst, VIII, 37; Feindseligkeiten der Holländer wider diese Stadt, 46, 47, 50; ihre andere Reise dahin, 63; Beschreibung dieser Stadt, 81, 82, 132; Nachricht von dem Hauptmarkte daselbst, 83; Religion der dasigen Einwohner, 84; ihre Kinderzucht und Hochzeitgebräuche, 85; ihre Weise, Gerichte zu halten, 86; wunderliche Feuerordnung, 86; ihr Stolz, ihre unerhörte Wuth, Gestalt und Soldaten, 87; Pachter der königlichen Güter, 88; Beschaffenheit der Handlung daselbst, 89; Einrichtung des holländischen Comtoirs allda, 246; Verstellung des Hofes daselbst gegen die Holländer, 294; Unruhen allda, 357; Krieg mit den Holländern, 442

Bantamer, ihre Feindschaft gegen die Holländer, XVIII, 6 ff. ihr König verlanget Jacatra XVIII, 19 ff.

Bantus, eine Art Jasmin XII, 738

Bao, was für Leute in Siam also genennet werden X, 252

Baopen, Fische mit Ochsenaugen, XVI, 279

Baptiste, ein französischer Partengänger, ist in Gefahr, gehangen zu werden, XIV, 498

Bara Saheb greift den Sahagy an, X, 629; bleibt im Treffen mit den Malatten X, 638

Baraken, gute und bequeme, IV, 62

Barantala, sieh Lassa.

Baratto, Franz, wird Unterkönig in Indien X, 505

Barba, Peter von, soll dem Narvaez Verstärkung zuführen, XIII, 412; tritt zum Cortez über, 412; sein Tod, XIII, 436

Barbados, wer diese Insel zuerst entdeckt habe, XVII, 601; erste Niederlassung der Engländer daselbst, XVII, 601; Anbau der Insel, 603; wie er anwächst und sich verstärket, 604; Eintheilung der Insel, 604; Fortgang der Colonie, 606; Beschreibung der Insel, 606; verschiedene Meynungen von ihrer Lage, 606; wird von der Pest sehr angesteckt, III, 427; es stirbt der dritte Theil ihrer Einwohner aus, XVII, 613; Beschaffenheit der Regierung, 613; insonderheit des Rathes, 613; des Soldatenwesens und der Einkünfte des Königes, 614; der Einwohner und Negern, 615; herrliches Leben der Herren, 615; Handlung der Insel, 621; sehr feuchte Luft, 622; Schade, den die Franzosen dieser Insel verursachet haben, 625; andere Hindernisse bey ihrer Handlung XVII, 625

Barbaran, begräbt den Franz Pizarro, XV, 119

Barbasco, ein Kraut, das die Fische gleichsam trunken machet, IX, 152

Barbasini, was es für Völker sind, II, 91. III, 162

Barbe, ein Fisch, III, 348

Barbessiner, deren Königreich, II, 447

Barbier, P. seine Mission zu Carnate, XVIII, 224; seine Begebenheiten, XVIII, 224 ff.

Barbierer, herumgehende bey den Chinesen, VI, 242; deren Kleidung in Quito, IX, 206

Barbinais le Gentils Reise um die Welt, XII, 576; seine Abreise von Cherburg, Ebend. Begebenheit mit einigen Portugiesinnen, 578; Verschwörung auf dem Schiffe, worauf er sich befindet, 579; er kömmt zu la Conception an, 580; wird der Handlung überdrüßig, und entschließt sich, um die Welt zu fahren, 587; seine Begebenheiten in dem Lande Chinchan, 586 ff. seine Abreise nach China, 589; er langet auf der Insel Emuyan, 595; was den Franzosen

zosen daselbst wiederfahren, 599; er geht in ein Bonzenkloster, 601; seine Aufführung bey dem Streite der Missionarien, 603; was er im Tempel gesehen, Ebend. er reiset von Emuy wieder ab, 611; was ihm unweit Sumatra begegnet, Ebend. Begebenheit mit einer malayischen Brigantine, 612; Beobachtungen wegen der Straße de la Sonde, 614; er thut eine Nachtreise, 616; er landet mit seinen Gefährten auf einer kleinen Insel, wo sie mit den Indianern Freundschaft aufrichten, 617, 618; sie finden süßes Wasser, 619; er durchreiset die Insel, besuchet einen Tempel, und nimmt einige Manuscripte daraus, 620; er kehret über Brasilien nach Frankreich zurück, XII, 625

Barbot, Jacob, wer er gewesen, IV, 466; beschreibt seine Reise nach Neukalabar, Ebend. sie segeln ab, 467; werden zu Großfriedrichsburg höflich empfangen, Ebend. bekommen von einem portugiesischen Barkenführer Nachricht von französischen Schiffen, Ebend. haben Mangel an Lebensmitteln, 468; handeln zu Anamabo und Akkra, Ebend. werden von schlimmem Wetter überfallen, Ebend. ff. langen zu Neukalabar an, 469; bekommen Nachricht vom englischen Hauptmanne Eduard, 470; gerathen in Gefahr, Ebend. ankern bey Bandi, Ebend. werden von Eduarden unterrichtet, Ebend. unterreden sich mit dem Könige William von Großbandi wegen des Handels, 471; kommen zur Richtigkeit, 472; haben den König zur Tafel, 473; sie bekommen Sclaven, Ebend. er wird beurtheilet, IV, 440 ff.

Barbot, Jacob, des vorhergehenden Sohn, IV, 629; geht mit Johann Casseneuven unter Segel nach dem Flusse Kongo, 630; zeichnet die Aussicht von der Stadt Funchal, Ebend. sie fangen ein Meerschwein, Ebend. werden das feste Land Africa ansichtig, 631; sie gehen an das Ufer, 632; kommen vor Anker, 633; besehen das Land, Ebend. entdecken das Vorgebirge der dreyen Spitzen, 634; landen zu Sogno, 636: haben bey den Großen daselbst Gehör, Ebend. er wird krank, 648; und stirbt zu Barbados auf der Rückreise IV, 629, 649

la Barbotiere wird an die bermudischen Inseln verschlagen XVII, 635

Barbuda, diese Insel ist mit Barbados nicht zu verwechseln, XVII, 633; ihre Lage und übrige Beschaffenheit, XVII, 634

Barbuto, Francisco, des Königs in Kongo Beichtvater, ist den Portugiesen in Entdeckung der kongoischen Bergwerke zuwider V, 58

Barcalon wird der oberste Staatsrath, oder Premierminister, in Siam genannt, X, 252, 286. XVIII, 131

Barenß, Wilhelm, dessen Reise nach Nordwesten, XVII, 106; er geräth zwischen Eis, 108; kehret wieder um, 108, findet Spuren von Menschen, 109; Wirkung seiner Reise, 109; zweyte Reise desselben, 110; auf welcher er Russen antrifft, 111; und zu Samojeden kömmt, 111; seine Rückkehr, 113; und neue Reise, 115; trifft sehr viel wilde Gänse auf einer Insel an, 116; trennet sich vom Corneliß, 117; seine Leute haben mit Bären zu kämpfen, 118; gerathen zwischen lauter Eisbänke, 118, 119; sie wollen nach Neu-Zembla, 119; frieren ein, 120; begeben sich ans Land, finden Holz und süßes Wasser, 121; schießen zween Bären, 121; verlieren ihren Zimmermann, und bauen eine Hütte, 122; werden von dreyen Bären angefallen, 123; bereiten sich zu der langen

langen Nacht, XVII, 124; fangen Füchse, theilen ihre Lebensmittel ein, und werden verschneyt, 125; stehen entsetzliche Kälte aus, 125; begehen das Treykönigsfest, und sehen die Sonne wieder, 127; auch die See wieder offen, 129; ihr Schiffsvolk will durchaus fort, 129; sie rüsten sich zur Abfahrt, 130; setzen Nachrichten von ihrer Geschichte auf, 131; schiffen sich ein, 131; gehen unter Segel, und kommen an das Eisvorgebirge, 132; Barenß stirbt XVII, 133

Baretti, eine Familie in Sogno, erreget einen Aufruhr IV, 569

Baretto, Julian de Lampo, portugiesischer Statthalter von St. Thomas, IV, 94; kaufet das Fort Christiansburg für eine geringe Summe, Ebend. wird von der Besatzung in seinem eigenen Fort gefangen gehalten Ebend.

Barfüßer werden nach Canada gebracht, und stiften großen Nutzen daselbst, XIV, 249, 250

Baricudoe, ein Fisch, wird beschrieben, III, 272

Barken, kostbare, aber seltsam gebaute in China, V, 257; Beschreibung einer kaiserlichen vom dritten Range, 437; von besonderer Art zu Colan, XII, 360 ff. leichte der Chinesen, VI, 228; wie sie gerudert werden, 229; kaiserliche, zu Abholung des Tributs, 229; werden mit einer Stange fortgeschoben, 231; Privatbarken, 231; der Einwohner auf den neuen Philippinen, ihre Beschreibung, XVIII, 398; die Bretter werden mit Bindfaden zusammen gefügt, XVIII, 398

Barloque geht mit dem Calderon nach Spanien XVI, 62

Barlowes, Arthur, Reise nach Virginien, XVI, 511, 512; nach Norden, XVII, 179

Barmherzige Schwestern, Nachricht von denen in Golkonda, X, 563; einige gehen nach Neufrankreich, XIV, 141; lassen sich zu Sylleri nieder, XIV, 142

Barosa, Fructuoso, läßt sich in Brasilien nieder XVI, 236

Baron, Nachricht von dessen Reisebeschreibung X, 91

Baron, der, ein huronischer Anführer, dessen Treulosigkeit XIV, 409

Barrakonda wird für der Welt Ende gehalten III, 70, 72

Barre, was hierdurch zu verstehen, IV, 300. XVI, 355; ist längst der Küste von Whidah gefährlich, IV, 300; wie die Canoes darüber gehen IV, 301

Barre von Siam, deren Lage und nordliche Breite X, 185

Barre, le Fevre de la, wird Großstatthalter in Canada, XIV, 270; kömmt nach Quebec, und verklaget den la Sale, 273; hält eine Hauptversammlung der neufranzösischen Einwohner, 273; schreibt um Hülfe, 279; seltsame Aufführung desselben, 280; er will Krieg führen, 281; was er dem Obersten Dongan melden läßt, 282; machet einen elenden Frieden, 281, 284; seine Unterhandlung mit den Iroquesen, XVII, 64 ff.

Barre, Nicolaus, wird Oberhauptmann in der Karlsschanze auf Florida, XIV, 24; geht nach Frankreich zu Schiffe, XIV, 24

Barreto, Franz, wird Statthalter von Monomotapa, V, 218; muß sich nach dem Rathe eines Jesuiten bequemen, 219; fällt Mongas an, Ebend. schlägt die Kafren, 220; seine List, Lebensmittel zu erlangen, 220; stirbt vor Gram über des Jesuiten unbescheidenen Vorwurf V, 221

Barrientos, Christoph von, warum er aus Peru nach Spanien geschickt worden,

XV, 151, 152; wird unterweges vom Vela angehalten XV, 153

Barrionuevo, Franz von, was er für Befehle erhalten, XV, 126; wird Statthalter in los Reyes, 130; hernach von Goldcastilien, 142; geht mit sattsamer Vollmacht nach der Insel Hispaniola, 142; reiset selbst zu dem Caciquen Heinrich, 143; wie er von ihm aufgenommen worden, 145; er schließt einen Vergleich mit ihm, 147; kömmt nach San Domingo zurück XV, 147

Barsalli, oder Bursal, der König davon hat eine sehr freye Macht, III, 174; wird sehr geehret, Ebend. von den Soldaten oft abgesetzt, Ebend. seine Sitten und Kleidung, Ebendas. einer ist sehr grausam, Ebend. und despotisch, 175; sein Regiment, Ebend. seine gewöhnliche Lebensart, Ebend. sein Familiennamen, 221; besuchet mit seinen Brüdern die englische Factorey zu Joar, 95; ihre Aufführung allda, 95, 96, 97; er wird von dem Könige von Demel beschenkt III, 96

Bart, denselben reißen die Einwohner auf der Insel Bali aus, VIII, 60; wie auch die Siamer, X, 243; wie es in den maldivischen Inseln damit gehalten wird, VIII, 200; wie die Talapoinen ihren scheeren, X, 293; warum die Americaner keinen haben, XVII, 6, 8; außer einigen wenigen Völkerschaften, XVII, 8

Bart, Johann, ein französischer Seeofficier, dessen Thaten und Beförderung, XXI, 101 ff.

Barthelemy, dessen Reise nach den Illinesen, XIV, 330; bleibt bey den Akansas XIV, 331

Bartholomäus de las Casas wird berühmt, XIII, 187; arbeitet an der Bekehrung der Indianer auf Cuba, XIII, 188

Bartholi, Fabricio de, bleibt im Kriege wider die Chunchos, XV, 460, 461

Bartmännchen, eine Art Affen, IV, 261; sie sind schön, Ebend. aus ihren Fellen werden die Tie-tieskappen gemacht IV, 205, 261

Baruth, ein ostindisches Gewicht, VIII, 100

Basaal, Nutzen des Laubes davon für böse Hälse XII, 659

Basaras, eine Art Schiffe in Bengala, X, 613

Basarucos, eine Art Münze in Ostindien, VIII, 100

Basca, Michael de, ein berühmter Seeräuber XVIII, 431

Baschi, ein besonderes Getränk, XII, 422

Baschkiren, ein Volk, XIX, 106, 432; ihre Widerspänstigkeit, 433; ihre Lebensart XIX, 436

Baschlaki, bedeutet einen Tributeneinnehmer XIX, 310

Baskakow, Peter, ein Feldmesser bey einem russischen Commando, XIX, 476

Baso, was es für ein Baum sey, XII, 738. XVIII, 74

Basque, Michael le, ein verwegener Flibustier XVII, 395

Bassefoe, was es bedeutet, IV, 177

Bassetterre, was man auf den französischen Inseln so nennet XVII, 502

Bassis, ein Director der westindischen Gesellschaft in Brasilien XVI, 188

Bassora, Herstellung der Handlung daselbst X, 9

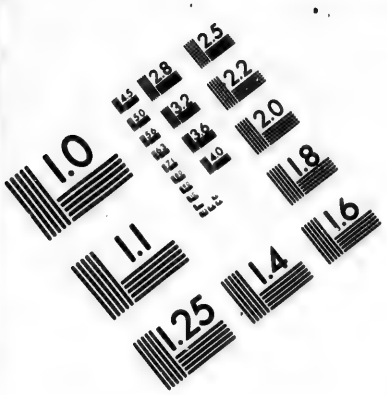
Bast, oder Bist, was es ist II, 492

Bastard-Indigo, Nachricht davon, XVII, 4[illegible]

Bastardzimmet, wie und wo derselbe wächst XVII, 536

Bastidas, Rodrigo, leget eine Pflanzstatt auf der Insel St. Martha an, XV, 47; sein Tod XV, 48

Baston, Anschlag der Franzosen, selbige zu erobern XIV, 450
Batacallor, holländische Schanze daselbst, VIII, 605
Batan, ein Baum, worauf die Duriaon wachsen VIII, 94
Batanga, was es ist II, 414
Bataraswurzeln, deren Geschmack, V, 73
Batard Flamand, ein treuloser Mensch, XIV, 202; will die Franzosen hinter das Licht führen, und wird gefangen gesetzt, 230; man läßt ihn wieder los, XIV, 232
Bataras, Batates, was es für eine Frucht ist, IV, 540, s. auch Potatos.
Bataule, was es ist II, 515
Batavia, hieß vorher Jacatra, VIII, 295, XVIII, 5; erster Einfall der Holländer, solches zu bauen, VIII, 357. XVIII, 5; Nachricht von dem Ursprunge dieser Stadt, VIII, 434, 441; ihre Lage, Festungswerke, Straßen und öffentlichen Gebäude, 446; Kirchen, Rathhaus, Hospital und Spinnhaus, 447; Fleischbänke, Fischhaus, Reiß-Geflügel- und Obstmarkt, 448; chinesische Halle und Hospital, 449; Waisenhaus, andere öffentliche Gebäude und Schloß daselbst, 449, 450; Schloßkirche und Gegend um Batavia, 450; Canäle, Rollbrücke und Lazareth, 451; Staatseinrichtung, 453; Sitten der Einwohner, 454; viele Gattungen von Weibern, Ebend. Misbräuche bey der Handlung daselbst, und erstaunenswürdige Veruntreuungen, 458; Misbräuche bey den Schiffen, auch überflüssige und gefährliche Beamten, 459; Verordnungen, wodurch den Weibern die Handlung verbothen wird, 459, 460; Jahreszeiten und Dauer der holländischen Schifffahrten nach Batavia, und von da wieder zurück, 461; was für eine Straße sie nehmen, VIII, 462; wie übel mit der römischen Religion daselbst verfahren wird, X, 133; Tempel und Gräber der Chinesen daselbst, 133; beschwerliche Schifffahrt von hier bis nach Siam, 184; allgemeine Musterung daselbst, 582; Staat des dasigen Unterkönigs, XI, 188; Theurung des Weines, 188; warum es die Franzosen meiden, XII, 616; ihre erste Belagerung von dem Kaiser in Java, XVIII, 37 ff. gefährlicher Zustand der Stadt, 39; die Belagerung wird aufgehoben, 42; ihre zweyte 43 ff. die Aufhebung derselbigen, 48; Furcht vor einer dritten Belagerung XVIII, 49
Batavia, ein Fisch IV, 278
Batos, eine Art von Balle zu St. Domingo XIII, 233
Batou Poam, eine Art Stein in Honimon, XVIII, 92; wird gegessen, 92; seine Kraft, 92; seine Farbe, XVIII, 92
Batt, versuchet neue Entdeckungen in Virginien XVI, 533
Battel, Andreas, geht von England weg, IV, 519; kömmt an die Inseln Rolas bey St. Thomas, 520; Ilha Grande in Brasilien, Ebend. Rio de la Plata, 521; er wird gefangen genommen, und nach Angola geschickt, Ebend. führet im Namen des Statthalters von Loanda Handlung nach Loango, 522; entwischt, Ebend. geht über den Fluß Dande, 523; wird verfolgt und eingeholet, Ebend. in den Krieg geschickt, 524; er stößt auf die Jaggaer, 525; wird einem Herrn von Kongo zur Geißel zurück gelassen, 527; entwischt zu den Jaggaern, Ebend. entläuft wiederum, 528; wird zum Feldwebel unter den Portugiesen gemacht, 529; entläuft nochmals, 530; lebet in freyem Felde Ebend.
Batterie, die eine sehr enge Durchfahrt bestreicht XI, 519



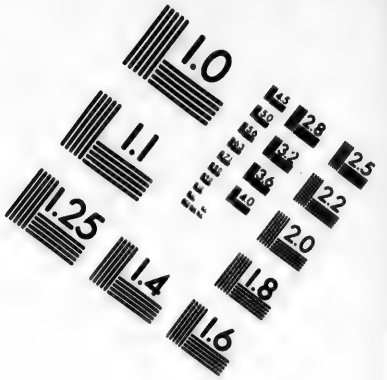
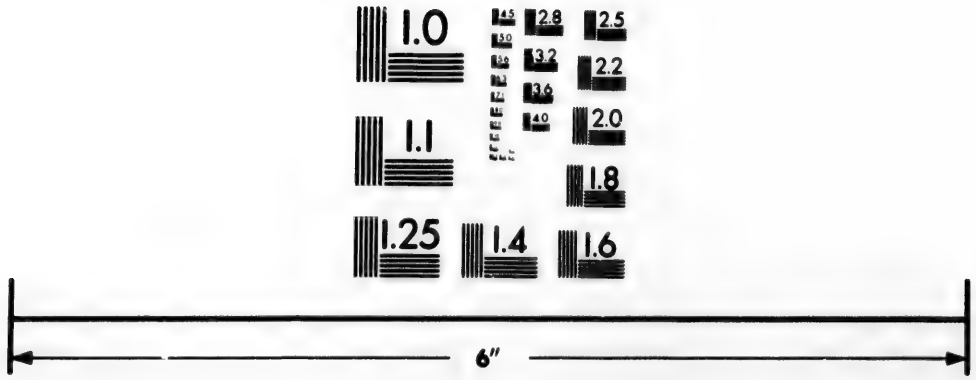
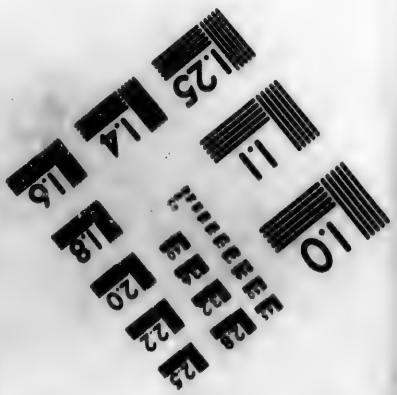


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)





Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

1.0
1.1
1.25
1.4
1.6
1.8
2.0
2.2
2.5
2.8
3.2
3.6
4.0

Batria, Schreiben des Königs daselbst an den Papst wegen einer Mission, VII, 574
Batriam, was es ist, XVIII, 260
Batua heißt in Tunkin so viel, als eine Prinzessinn X, 110
Batu Khan läßt den Mönch Carpini vor sich, VII, 357; sein Staat, VII, 357
Batu Saghin Khan, ein Sohn des Zuzi Khan, dessen Eroberung in Europa VII, 263
Bauamt, ein hohes Gericht in China, dessen Beschaffenheit VI, 462
Bauart der Negern, IV, 123 ff. in Kongo, 10, 716; der Japoneser, wunderlicher Gebrauch dabey, XI, 587; der Creolen in Peru, XV, 490; der Häuser bey den Isländern XIX, 42
Bauchaufschneiden, eine gewöhnliche Todesstrafe in Japan, XI, 594; es geschieht zuweilen auch aus Ehrgeize, XI, 611
Bauchwind, einen lassen, verabscheuen die Negern IV, 113 ff.
Bäuche bestimmen, was solches in China heißt VI, 162
Bauer, Nachricht von einem barguſinischen, der einen andern erschlagen, XIX, 194; wie die an der Lena ihr Mehl nach Jakutzk und auch ihre Flöße verkaufen, 248; Lob der nordländischen und ihre Beschäfftigung, XX, 591; Betragen der Kaufleute gegen sie XX, 600
Baugy, Herr de, wird Befehlshaber in der Ludwigsschanze XIV, 280
Baum, unsterblicher, was für einer, II, 19; ein wundersamer, der die Insel Ferro mit Wasser versorgt, II, 21 u. f. ob solches erdichtet sey, 23; merkwürdiger bey der Bay St. Augustin, I, 656; breite an der Gambra, II, 100; auf einem sind fünfhundert Vogelnester, III, 274; auf einem andern tausend Nester, 639; Mannichfaltigkeit derselben an der Gambra, III, 285, 289; sehr großer, IV, 238; das ganze Jahr durch grün, 555; einige heilige, 328, 382; ihnen wird geopfert, 328; einer, der einen ganzen Wald machet, V, 73; der als ein Götze angebethet wird, und bey der Schwangerschaft gut ist, 74; wunderbarer von zweyerley Kraft, 78; erstaunlich großer auf der Insel Johanna, 218; einer, der Mehl giebt, VI, 112; voll Blumen in China, 528; ein großer silberner zu Fortleitung des Getränks, VII, 597; viele, die alle an einander hängen, X, 309; ein goldener mit Wurzeln und Zweigen, XI, 342; wohlriechende in Japon, XII, 736; ein sehr misgestalteter, XIII, 253; ein sehr seltsamer, XIV, 83; einige von ganz besondern Eigenschaften in Cumana, XV, 13; einer, der ein von Natur gemachtes Kreuz, mit einem Heilande daran, vorstellet, XV, 314; ein ungeheuer großer, XVI, 45; was für welche Brasilien eigen sind, 284 ff. wundersame Eigenschaften eines ganz besondern, 288; einige von rothem Holze, XVIII, 392; welche ohne Erde Wurzeln schlagen, 117; was es für welche in Kamtschatka giebt, XX, 257; in einigen wird Kupfer mineralisch, 497; wie die hinter dem Malgomaisee beschaffen sind XX, 616
Baumannsinseln, Gelegenheit zu ihrer Benennung, XVIII, 567; Beschreibung ihres Erdreichs und ihrer Einwohner, 566, 567; Oberhaupt derselben, XVIII, 566, 567
Baumbohnen IV, 246
Baumöl ist zu Cartagena rar, IX, 62; wie das chinesische gemacht wird, XII, 415
Baumschlange, deren seltene Eigenschaft V, 198
Baumseide, wie sie wächst V, 74
Baumwolle, wie sie wächst, II, 236; wozu die Schwarzen solche brauchen, IV, 238; Papier daraus, VI, 276; wird

wird in Japon häufig gebauet, XI, 685; Beſchaffenheit derſelben in Cayenne, XVI, 366; deren Bau wird auf den franzöſiſchen Inſeln vernachläßiget, XVII, 559

Baumwollenbaum, III, 290; deſſen Blüthe und Frucht, 291; Nachricht von dieſer Staude, VI, 522; wo ſie wachſen, VII, 494; iſt von zweyerley Art, IX, 57; ganze große Ebenen voll derſelben, XI, 481; Beſchreibung deſſelben, XII, 369; XVI, 109, 124, 299; wie er auf der Inſel Timor beſchaffen iſt, XII, 259; Raupen auf demſelben XVI, 299

Baumwollenpuppen dienen ſtatt der Götzen, XVII, 488

Baumwollenzeug, ungemein ſchönes, III, 98

Baumzucker, Nachricht davon, XVI, 567

Baviane, große, ſind den Frauensperſonen gefährlich, III, 405; ſieh auch Affen.

Bayana, ſonderbare Eigenſchaften dieſes Baumes, XII, 659

Bay, Nachricht von einer in der Gegend von Frys Vorgebirge, nebſt Anmerkungen darüber XVII, 204, 205

Bay Allerheiligen, Beſchreibung derſelben XVI, 207, f.

Bay von Cartagena, deren Umfang und Einfahrt, IX, 22; Ebbe und Fluth daſelbſt, Untiefe und Fiſche IX, 23

Bay Falſo, oder die falſche, woher ſie ihren Namen hat, V, 130; deren Beſchreibung und Eigenſchaft Ebend.

Bay, de, des Giraudiere Bruder, bringt den Denys zu einem Vergleiche mit ſeinem Bruder, XIV, 244, 245

Bayagulacr, ein wildes Volk in Louiſiana, XIV, 639

Bayaha, erſte Gelegenheit zu den Niederlaſſungen allda, XVII, 391

Bayern, Peter, Begebenheiten deſſelben bey Entdeckung des Amazonenfluſſes, XVI, 7

Bayoth Noy, wie er dem Aſcelin begegnet, VII, 368; was er dem Papſte geſchrieben VII, 369

Bayrak Khan, wird von Jenghiz Khan gefangen und enthauptet, VII, 139

Bayuten, ein moguliſches Volk, theilet ſich in zween Stämme, VII, 133

Bazain wird eingenommen, I, 140; den Portugieſen auf ewig übergeben, 142; wird verſtärket I, 143

Bazan, ein Befehlshaber des Vela, XV, 185

Bazeras, Bazare, Bazars, was es ſind, XVIII, 376; Beſchaffenheit der mogoliſchen XI, 103

Bazurto, Johann, ſein Unglück, XV, 35

Beajous, Nachricht von dieſem Volke auf der Inſel Borneo und ihrem Gottesdienſte, XII, 495, 496

Beamte in Peru, Aufſeher über dieſelben, XV, 520

Beaterium, eine Art Zucht- und Waiſenhäuſer, IX, 486

Beaubaſſin fällt in Neuengland ein, XIV, 500

Beaucharnois wird Intendant zu Canada, XIV, 511; hernach Großſtatthalter zu Quebec XIV, 584

Beauchene Gouin, Tageregiſter deſſelben, XII, 66

Beaucourt geht wider die Iroqueſen zu Felde, XIV, 379; befeſtiget Quebec aufs beſte XIV, 546

Beauſeu führet die Fregatte le Joli nach Canada, XIV, 309; verunreiniget ſich mit dem la Sale, 310; ſchlimme Folgen davon, 311, 312; er geht nach Frankreich zurück, 313; ſeine Bosheit gegen den de la Sale XIV, 313

Beaulie verkundſchaftet die Natſchen, XV, 639; kömmt dabey ums Leben 640

Beaulieu, Auguſtin von, Urtheil von deſſen Reiſe nach Oſtindien, X, 321; Nachricht von dem Generale Beaulieu, 321, 322;

322; von seinen dreyen Reisen und nachmaligen Bedienungen, X, 322; seine Fahrt bis nach dem Vorgebirge Comorin, 323; Ankunft an der Tafelbay und Nachricht aus versteckten Briefen, 327; schicket seinen Viceadmiral nach Bantam voraus, 327; büßet einige von seinen Leuten ein, 328; seine Großmuth und Sorge wegen seines Viceadmirals, 328; erhält schlechte Zeitung, 329; Ankunft zu Tiku und seine Anmerkungen daselbst, 329; lächerlicher Irrthum desselben, 330; vorsichtige Anstalten, die er gegen die Nachstellungen wider ihn macht, 331; was er für Geschenke für den König zu Achem bestimmet, und Gehör bey demselben, 332; er kömmt in besonderes Ansehen und wird herrlich bewirthet, 333; kann aber die Handelsfreyheit nicht erhalten, 334; warum ihn jedoch der König nicht weglassen will, 335; sein Schrecken über des Königs Grausamkeit, 336; nützliche Nachricht, die ihm ein portugiesischer Spieler giebt, 338; er geht von Achem weg und segelt nach Lancahui, 339; Begebenheit seines Unteradmirals, 340; er verlanget vom Könige zu Achem Genugthuung wegen einiger ihm weggenommenen Leute, 341; erhält selbige und geht nach Europa zurück X, 343

Beaumanoir scharmuziret mit den Engländern vor Quebec, XIV, 362

Beaupre, Vicomte von, wird Befehlshaber in der Schanze Charlebourg, XV, 31

Beauregard, französischer Officier in Siam, XVIII, 148; Wunde und Cur desselbigen, 148, 149; sein Schicksal, XVIII, 188

Beaus wird Befehlshaber eines englischen Schiffes, XVIII, 440

Beausse, dessen Reise nach Madagascar, VIII, 531; er trennet sich von der Flotte und kömmt als Präsident von Madagascar daselbst an, VIII, 536; sein Mistrauen gegen den Chamargu, 537; Vertrag mit demselben, 538; er nimmt seine Wohnung im Fort Dauphin, 539; sein Tod, 545; und seine Eigenschaften VIII, 546

Beawes, Wilhelm, Schiffshauptmann, dessen Unglück an der Küste von Magadora, V, 213

Bebert geht an den Hof des Mogols VIII, 530

Beckford, eine außerordentlich reiche Privatperson, XVII, 599

Beckowitz, dessen Reise an den Fluß Kheiel, VI, 244; mit welcher es schlecht abläuft VI, 244, 245, 354

Bediente, für sie wird in China bey den Gastereyen Geld gesammlet, VI, 150.

Bedreddin Khan, Nachricht von demselben, XI, 242

Beerdigung, wie solche zu Achin geschieht, I, 443; wie sie bey den Sereres beschaffen, II, 303; bey den Arabern, II, 491

Beergras, was in Grönland so heißt, XX, 31

Beering, Beschreibung dieser Insel, XX, 359, 393

Beerings, Vitus, erste Reise nach Norden, XVII, 173; seine zweyte Reise, 175; reiset nach Kamtschatka, XIX, 73; XX, 387; stirbt XX, 392

Befehle, wie solche zu Bissao fortgeschaffet werden, II, 419; was den kaiserlichen in China für Ehrerbiethung erwiesen wird, VII, 715, 716

Befestigungsart der Chinesen, wie solche beschaffen ist, VI, 498

Befestigungswerke, sonderbare von Stricken, I, 289

Begebenheit, sonderbare, eines Franzosen, VIII, 137. X, 28; eines portugiesischen Spielers, X, 337; eines jungen Engländers, XI, 11; sonderbare, mit einem Kinde, 146; mit einem englischen Schiffe, XI, 174.

XI, 174; eines Mosviten auf der Insel Fernandez, XII, 346, f. eine andere ganz besondere, 611, 612; eines verlorenen Spaniers, XIII, 274; sonderbare eines Matrosen, XIV, 5; zweener Spanier, 38; eines andern Matrosen XIV, 61

Begon, Intendant aller americanischen Eylande, XIV, 310, 579

Begräbniß, Schwierigkeit, solches in Japan für einen Christen zu erlangen, I, 843; zu Achin, wie es geschieht, 443; wird den Engländern zu Madera verweigert, II, 54; wie es bey den Arabern geschieht, 491; wunderbare zu Cadix in Spanien, III, 88; in Futa, 139; auf dem grünen Vorgebirge, 152; eines alten Marbuten, 44; der Negern, 199; der Quojaer, 623; auf der Pfefferküste, 636, 640; auf Sierra Leona, 250; des Königes in Kongo, wie solches beschaffen, V, 7; der Jaggaer, 105; der Hottentotten, 166; kaiserliche, die mit Mauern und Bollwerken umgeben sind, VII, 5, 6; wie sie auf der Insel Hispaniola die Wilden besorgen, XIII, 234; der Kaiser in Mexico, 586, 587; wie es die Peruaner damit halten, XV, 545; Beschaffenheit derselben in Chaco, XVI, 80; in Brasilien, 263; der Caciquen in Florida, 507; der Könige in Virginien, 577; halten die Nordamericaner sehr heilig, XVII, 31; wo sie dieselben anlegen XVII, 72

Begräbnißceremonien der Negern, IV, 165, f. 169, f. in Ardrah, 431; in Benin, 455; zu Cap Corse, 170; in Fetu, 208; zu Friedrichsburg, 167; in Kongo, 724, f. in Loango, 668; um das Vorgebirge der dreyen Spitzen, 169; in Whidah, 326, 370; in Zayri, 644; der Tunkinesen, X, 115; der Chinesen zu Batavia, 133; der Kamtschadalen XX, 366

Begräbnißort der Europäer auf Cap Corse, IV, 66

Begräbnißplatz bey den Chinesen, wo solcher ist, und wie er beschaffen, VI, 169

Begune, Beyane, ein Fisch, IV, 280

Behadir Chah, Nachricht von demselben, XI, 229

Behaim, Martin, wer er gewesen, XV, 185; entdecket die Insel Fayal XV, 19

Bejay, Beschreibung dieser Frucht, X, 119

Beichte und Lossprechung von Sünden, was sie für Wirkungen in Sogno hat, IV, 584; wird versagt, 720; wie die Indianer beichten, IX, 310; wie sich die alten Peruaner dabey verhalten XV, 512, f.

Beilkraut mit dreyen Blättern, Beschreibung desselben XVII, 253

Beinbruch, wie die Lappen solchen curiren, XX, 543

Beine, Hüter der Menschengebeine, X, 431

Bejucos, Bejuken, eine Art von Bindweiden, IX, 42; oder hölzernen Seilen, die so wachsen, 171; vortrefflicher Nutzen derselben, Ebend. davon werden Brücken gemacht XV, 392, 588

Bekehrung, eine merkwürdige, XIV, 255; dazu schicken sich die Grönländer wenig, XX, 164; Mittel zu der Heiden ihrer, XX, 181

Belagerte sprengen sich zugleich mit ihren Feinden in die Luft, IV, 18

Belagerung von Diu, umständliche Nachricht davon, I, 177

Belaja Riba, was es für ein Fisch ist, XX, 280

Belair, Statthalter in Grenada, seine Begebenheiten, XVII, 539, 540

Belalcazer, Sebastian, erobert Quito, IX, 195; vereiniget sich mit dem Pizarro, XV, 57; zieht wider den Ruminagui zu Felde, 82; kömmt nach Cuzco, 83; geht nebst dem Almag dem Alvarado entgegen, 85; soll das Königreich Quito den Spaniern vollends unterwürfig machen, 91; regiert Popayan, 128, 181; wird in der Schlacht bey Quito gefan-

gen, XV, 187; kömmt n. verlos, 187; erobert zuerst Popayan, 330; seine Nachläßigkeit dabey XV, 330
Beleidigter wird noch darzu gestraft, IV, 593
Belilla, medicinischer Nutzen dieser Staude, XII, 660
Bellefont, Marschall, wird für den Grafen Frontenac Bürge, XIV, 299
Bellefontaine, Befehlshaber in der Ludwigsschanze, XIV, 331
Belli, Secte der Schwarzen, Nachricht davon, III, 630, f.
Bellis, eine Art von Maßlieben, XVII, 247
Bellomont, neuenglischer Statthalter, Schreiben desselben an den Grafen Frontenac, XIV, 456, 459; seine anderweitige Forderungen, 462; er will noch immer den Frieden meistern, 467; und die Unterhandlungen der Franzosen mit den Iroquesen stören, 470, 472; will den Iroquesen Missionarien geben XIV, 474
Belloy, dessen Geschichte, XI, 176; und unglückliches Ende XI, 179
Belohnung, besonderes Gericht für die, denen solche sollen ertheilet werden, VI, 468
Belot reiset nach Surate, als Handlungsdirector daselbst X, 15
Belquior, Rector des Jesuitercollegii zu Goa, reiset mit dem Pinto nach Bungo, X, 495; er erscheint daselbst bey Hofe, 503; und will den König geschwind bekehren, läßt aber die Hoffnung darzu wieder fahren X, 504
Belugen, eine Art Fische, XIX, 383
Beltschutsch, was es für ein Fisch ist, XX, 281
Belutta, ein Baum, dessen Wurzel Schweiß treibt, XII, 660
Bemoi, Fürst von Jalof, kömmt nach Portugall, I, 34; nimmt den christlichen Glauben an, Ebend. wird ermordet, 35; dessen Geschichte II, 312
Benavides, Diego von, Unterkönig in Peru, was unter seiner Regierung vorgefallen, XV, 442
Benculi, Auslegung eines Handelssitzes für die Engländer auf dieser Insel, XII, 445; Beschreibung der Landeseinwohner daselbst XII, 446
Bengala, Handlung der Holländer daselbst, VIII, 460; großer Reichthum der Einwohner daselbst X, 21, 22
Benguela, Königreich, IV, 536; dessen verschiedene Benennung, 579, 629; Gränzen, Flüsse und Beschaffenheit der Luft, V, 23; sie ist ungesund, IV, 536; dahin werden die Missethäter aus Portugal verbannt, 537; der Einwohner Gestalt, 579; ihr schlimmer Charakter, 537; Flecken darinnen, V, 28; Naturgeschichte dieses Reiches V, 68
Benjanen, ihre Bekümmerniß wegen erschossener Thiere, XI, 84; gelbe Salbung derselben XI, 160
Benin, Königreich, dessen Fürst, I, 32; wie er verehret wird, 249; Beschaffenheit des Wetters daselbst, 347; des Landes und der Einwohner, 348; wer solches beschrieben, IV, 439; wer der erste Erfinder davon gewesen, 444; dessen verschiedene Benennung, 442; Lage und Gränzen, Ebend. Größe, 443; Küste und Eylande, Ebend. Städte längst der Küste, 445; Flüsse, 444; benachbarte Landschaften, 444; hat sehr ungesunde Luft, 443; die Einwohner werden abgeschildert, 450; haben mehr Liebe für die Holländer, als für die Portugiesen, 450; warum sie sehr geil sind, Ebend. wie sie sich kleiden, 451; ihre Speisen, 451, f. Musik und Tanzen, 452; sie spielen nicht um Geld, Ebend. ihre Heurathen, Ebend. die Männer sind eifersüchtig, Ebend. halten die Weiber sclavisch, IV, 452;

IV, 452; beschneiden die Kinder beyderley Geschlechts, 453; wie sie sich bey Krankheiten bezeugen, 454; ihre Trauer, 454; und Begräbnisse, 454, f. sie sind freygebig, 455; ihre Künste und Handwerke, 455; was an ihnen zu tadeln, 456; wie ihre Handlung beschaffen, 456; ihre Religion, 456, f. sie fürchten sich vor einer gewissen Art Vögel, 458; wie sie die Zeit eintheilen, 458; ihre Feste halten, 458; werden von einem Könige unumschränkt, beherrscht, 459; was für Gesetze wegen der Erbfolge vorhanden, 460; Strafen, 461; sie sind schlechte Soldaten, 466; ihre Waffen und Kleidung, 465; der König darinnen herrschet unumschränkt, IV, 459; wie die Regierung eingerichtet ist, 459; seine Staatsbedienten, 459; er hat eine Art von Ritterorden, 460; wie der Nachfolger ernannt, 463; und der neue König ausgerufen wird, 463; seine Brüder werden hingerichtet, 464; läßt sich nur ein oder zwey mal des Jahres von seinen Unterthanen sehen, 458, 464; hat viele Edle zur Aufwartung, Ebend. unzählige Sclaven, Ebend. wie er Audienz ertheilet, 465; seine Einkünfte, Ebend. Macht, Ebend. er begeht Grausamkeiten, 446; läßt zween Straßenkönige hinrichten, 448; sein Pallast wird beschrieben, 448, f. seine Götter, 449; was für Ceremonien bey seiner Beerdigung beobachtet werden IV, 455

Benjoin, s. Benzoe.

Bennet, Beschreibung dieses Fisches, V, 204

Bense oder Brent, Eyland, das englische Fort auf demselben wird von den Franzosen erobert, III, 261; von dem Seeräuber Roberts genommen III, 512

Benzoe, Benzoin, Benjoin, eine Art Gummi, tröpfelt aus Bäumen, VIII, 96; aus was für welchen und wie man ihn gewinnt, XII, 660; dessen Beschreibung, I, 829: wo er am vollkommensten ist, XVIII, 198

Beobachtungen, angestellte, mit Wettergläsern, XIX, 280; mit dem Barometer in Werchoturien, 451; mit dem Thermometer, 308, 451, astronomische zu Beresow, 524; zu Samarovskoi-Jam, 531; zu Nowo-Usolk, 545; des Eintrittes des Trabanten des Jupiters, XIX, 555

Beori, ein Thier mit einer fast undurchdringlichen Haut XIII, 673

Benzoni, Nachricht von diesem Geschichtschreiber, XV, 246, 247

Berban, eine seltsame Krankheit, XII, 534

Berbe, ein kleines Thier, IV, 259; warum es Weinsack genennet wird, IV, 259

Berber, eine besondere Krankheit auf den moluckischen Inseln VIII, 315

Beredsamkeit der Siamer, X, 263; der Wilden, Beyspiel davon, XVII, 64, f. der Thränen wirket viel bey rohen Völkern XX, 181

Beresower, ein Volk, sollen Eichhörner essen, XIX, 167

Berg zu einem Gotte gemacht, IV, 34; Beschreibung derer am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 124; fruchtbare in China, 447; wie solche in China angebauet werden, 457, 463. VI, 217; sind in Beete abgetheilt, V, 464; ein künstlicher, VII, 446; schreckliche, 564; wo die armen liegen, 582; Wasserbehältnisse auf hohen, VIII, 505; ein durch Kunst angelegter, IX, 347; ein neuer steigt aus der Erde hervor, XI, 415; deren giebt es in Peru dreyerley, XV, 324; Andacht auf denselben, 495; Beschreibung des kleinen und großen auf der Küste Coromandel, XVIII, 355, ff. poetische Geschichte eines in Kamtschatka, XX, 350

Berg, brennender, oder feuerspeyender, auf der Insel Palma, II, 21; auf der

Insel Ferro, II, 24; auf der Insel St. Philipp oder Fuego, 206; in Javan, VIII, 57, 77; auf der Insel Ternate, 318. XVIII, 50; zu Sangir, 57; zu Sjauw, 58; zu Gammacanerre, 61; zu Morotay, 62; auf der einsamen Insel, 501; zu Tewer, 546; bey Neira, 112; Schaden, den der letztere angerichtet hat, 114; der Pichincha, bey Quito, IX, 197; der Cotopaxi, 236, 318; der Macas oder Sangay, 317. XVI, 33; einige wüthen zugleich mit dem großen Erdbeben zu Lima, IX, 417; Ursache, warum die Berge Feuer speyen, 418; deren giebt es in Japon, XI, 676; einer bey Tlascala, XIII, 330; Meynung der Indianer von demselben, 331; Nachricht von noch andern feuerspeyenden Bergen in Neuspanien, 695; einer bey Chatanga, XIX, 295; führet Salmiak, 295; einige in Kamtschatka, XX, 247; Beobachtung wegen derselben, 248; Beschreibung eines entsetzlich feuerspeyenden, XII, 246, 354

Bergara, Peter von, bringt Hakenschützen nach Peru, XV, 99

Bergcrystall wird in der Provinz Quito gefunden, IX, 350

Bergen in Norwegen wird beschrieben, XXI, 47; Anzahl, Religion und Sitten seiner Einwohner, 48; Handel daselbst, 49; Beschreibung des Grundrisses dieser Stadt, 59; Anweisung, wie bey derselben zu ankern XXI, 59

Bergente, besondere, deren Beschreibung, XX, 286

Bergs Hammer- und Hüttenwesen zu Katharinenburg, wie es beschaffen, XIX, 112; zu Nertschinsk, 206; wird verbessert XIX, 207

Bergkatze am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 197

Bergkuh, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, XIII, 675

Bergleute, europäische, werden überfallen, IV, 38

Bergratte, Beschreibung derselben, XVII, 273

Bergwerke in Kongo werden von den Portugiesen vergebens aufgesucht, V, 59; was für welche es daselbst giebt, 69; die in Monomotapa werden von Barreto und Homen vergebens aufgesucht, V, 218, f. Goldbergwerke auf der Insel Haynan, VI, 108; Gold- u. Silberbergwerke in Quangsi, 111; deren hat China viel, 537; sie schaffen einer unfruchtbaren Provinz Ueberfluß, IX, 333; Nachricht von denen in Quito, 334; die aber nicht sonderlich gebauet werden, 339; besonders reiche auf dem Berge Potosi, 465; zu Larangas, 469; deren Beschaffenheit in Siam, X, 311; Beschreibung der mexicanischen, XII, 542, 543; wie die Erzte daselbst gut gemacht werden, 544, 545; was für welche in [illegible] genannt werden, XIII, 684, [illegible] gegebene Hoffnung, solche in Chile zu finden, 686; Rechte bey den Bergwerken, 688; jährliche Einkünfte von denselben, 688; Beschreibung derer zu Coquimbo, XV, 305; bey Copiapo, 310; derer zu Lipes 334; und Potosi 335; neue zu St. Anton, 341; sehr berühmtes zu Laycacota, 442; warum es eingegangen, 443; das Bergwerk Juanicai will man wieder herstellen, 451; warum die Indianer viele vor den Spaniern verborgen halten, 476; ungesunde Beschaffenheit des Bergwerkes bey Guancavelica, 477; Beschreibung der Bergwerke in Paraguay, 591; Einwürfe wider Correals Zeugniß davon, 591, 593; Schreiben an den König in Spanien wegen derselben, 591, 592; verschwundene Anzeigen einiger, 591; Freziers Zeugniß davon, 593; Ordnung bey Vertheilung derselben, 596; verlorene Bergwerke und Gruben, 603; Beschreibung derer zu Folun, XVII,

XVII, 366; wie das zu Polewa beſchaffen, XIX, 110; am Fluſſe Kora, 357; zu Schillowa-Iſchkoi, XIX, 437; in Koliwanka-Gora, 149, zu Witinskaja, hält Marienglas, 263; bey dem Bache Ulu-Syr, 350; zu Baſinskoi, 351; erſtes in Sibirien, 392; zu Solimskaja, 454; Beſchaffenheit der ſibiriſchen, XX, 496, 498: ſolche zu entdecken, hüten ſich die Lappen, XX, 583

Bergwerkshütten, Beſchreibung der Agunskiſchen, XIX, 205

Bergweſen zu Nertſchinsk, XIX, 206, 207

Beriberi, was für eine Art von Krankheit es iſt, und wie ſie geheilet wird, V, 34

Berkeley, Statthalter in Virginien, deſſen weiſe Regierung, XVI, 532

Berkhan, Joh. Chriſt. Maler bey der ruſſiſchen Reiſegeſellſchaft, XIX, 74

Bermejo empöret ſich wider den La Gaſca, XV, 248; ſteht den Contreras in ihrem Unternehmen wider den La Gaſca bey, 248; wird vom Larez geſchlagen, XV, 250

Bermudas, Johann, entdecket die nach ihm genannten Inſeln Bermudas, XVII, 635

Bermudas, Entdeckung dieſer Inſeln und Urſprung ihres Namens, XVII, 635; Einrichtung einer engländiſchen Colonie daſelbſt, 637; die von den Spaniern vergebens angefallen wird, 637; Fortgang dieſer Colonie, 639; Anzahl der bermudiſchen Inſeln, 640; Himmelsluft auf denſelben, Erdreich und was es hervor bringt, 641; geben vortrefflich Holz und die ſchönſten Pomeranzen XVII, 642

Bernard, wie dieſer franzöſiſche Arzt eine junge mogoliſche Tänzerinn bekömmt, XI, 260

Bernhardinſeln, ihre Entdeckung, XVIII, 501, 514; Sitten der Inſulaner, 515; Gottesdienſt derſelben, XVIII, 515; Oberhaupt derſelben XVIII, 516

Bernardo, Pedro, deſſen Entdeckungen, XVII, 162

Bernier, deſſen Reiſe nach Kachemir, XI, 99; ſeine Ankunft zu Surate, 99; tritt in des Mogols Dienſte als Arzt, 100; reiſet mit dem Hofe nach Kachemir, 101; übele Beſchaffenheit des Waſſers und Brodtes auf dieſer Reiſe, 102; ſeine Bemerkungen zu Lahor, 111; er muß große Hitze ausſtehen, 111; nimmt einen Scorpion ohne Schaden in die Hand, 114; ſein Urtheil über das Königreich Kachemir, 117; er erweiſt dem Murat gute Dienſte, 126; beſieht nebſt dem Tavernier einige Städte, 157; trennet ſich wieder von demſelben, 164; was die mogoliſche Muſik bey demſelben gewirket, 255; er ſieht den Amkas bey einem der prächtigſten Feſte, 258; ſeine Unterredung mit den indianiſchen Pendeten, 282, 283; ſeine Beobachtungen in Indoſtan, XI, 290

Bernſtein, wie theuer man denſelben in Butan bezahlt, X, 552

Berreo, Anton, ſpaniſcher Statthalter auf der Dreyeinigkeitsinſel, und Feind der Engländer, XVI, 316; wird gefangen genommen, 317; Nachricht deſſelben von ſeiner Entdeckung der Guiana, 317; ſeine Unterredung mit dem Raleigh, 321; man ſuchet ihn vergebens am ſpaniſchen Hofe zu ſtürzen, 343; ſeine Händel mit dem Keymis XVI, 345

Berron, Eſtevan, fordert den Serigny auf, XIV, 607

Berſemans und brukande Berſemanns, wen man in Falun ſo nenne, XVII, 366

Berſiamiten, ein wildes Volk in Canada, XIV, 147. XVII, 17

Bert du Cheſne bedecket Chambly mit einem Haufen Wilden, XIV, 373; wird tödtlich verwundet 375

Bertezena, ein moguliſcher Khan, richtet das tatariſche Reich zu Grunde, VII, 120
Bertrand, Caſpar, deſſen Unternehmung auf die Köhlerinſel, wobey er bleibt, XIV, 540
Beruguers, Beobachtungen zu Quito, IX, 499
Beſatzung eines Forts beſteht aus einem einzigen, IV, 76, 79
Beſchäfftigung der Manns- und Frauensperſonen in Kamtſchatka, XX, 302; der Lappen, 539; der Bauern in Nordland XX, 591
Beſchäler, ein Fiſch, IV, 280
Beſchet, was es iſt, II, 492
Beſchiuchi, eine ganz beſondere Art Baumfäden, die nicht verfaulen, XIII, 236
Beſchneidung, feyerliche, des Königs zu Bantam, I, 509, f. Ceremonien bey der Schwarzen ihrer, III, 49, 238, 629, IV, 348, 381, f. geſchieht auch an Weibsperſonen, III, 240, 631. IV, 134, 320, 327, 453; iſt bey den Anzikiern gebräuchlich, V, 99; Ceremonien dabey auf Madagaſcar, VIII, 571
Beſchnittene der Schwarzen haben viele Freyheit, III, 239; ihre beſondere Kleidung III, 240
Beſchuhung der Kamtſchadalen, XX. 293; der Lappen, XX, 531
Beſchwörer, Beſchwörung wird als eine Gabe Gottes und göttliches Wunderwerk angeſehen, IV, 175; ſieh auch Zauberer.
Beſow, eine Frucht, IV, 555
Beſuche, wie ſie von den Negern abgelegt und angenommen werden, IV, 144, f. 206, 309, 655; Kleidung der Chineſen bey ſolchen, VI, 137; wie die Chineſen die ihrigen einrichten, 142; wie die Abgeſandten in China ſolchen abſtatten, 144; der Peruanerinnen ihre, XV, 544; der Grönländer unter einander XX, 91; der Korjäken XX, 364
Beſuchzettel bey den Chineſen, wie ſolche beſchaffen ſind, VI, 142
Betäubender Fiſch, ſ. Krampffiſch.
Betancour ſtiftet den Hoſpitalorden von Bethlehem, IX, 200
Betasweiber, was es für Perſonen ſind, IV, 316; ſolche fallen dem Manne beſchwerlich IV, 316, 319, 345, f. 347
Betel, eine Frucht, IV, 383, deſſen Wirkung, I, 442; Nachricht von dieſem Baume, VI, 514; Nutzen deſſelben, VII, 493; wo er wild wächſt und wie er geſammlet wird, VIII, 53, 509; Feindſchaft zwiſchen dieſer Frucht und den Duriaon, 95; deſſen Gebrauch auf den Maldiven, 205; auf der Inſel Ceylan, 500; Anmerkung wegen deſſelben, XI, 80; der manilliſche iſt der beſte von ganz Indien, 398; warum er gebauet wird, XII, 658; was er eigentlich iſt, und wie er gebleichet wird, 660; Kräfte dieſes Baumes, XVI, 287; was es bedeutet, wenn es jemanden überreichet wird XVIII, 260, ſ. auch Coca.
Beth, was dieſes für indianiſche Bücher ſind XI, 283
Bethlehemiten zu Lima, XV, 444
Beti, ſ. Oberprieſter der Schwarzen.
Betrübniß, was das Zeichen der äußerſten Betrübniß zu Ardrah iſt, IV, 404
Betrug im Handel wird gerochen, III, 101, 102; eines Marbuten III, 217
Betrüger, ein junger, VII, 589
Betrügerey der ſchwarzen Prieſter iſt ſehr groß, IV, 342, f. 457, 684; ſich ſolcher zu widerſetzen iſt gefährlich, 344; der Negern von Angoy wird vergolten, 625; der Chineſen VI, 132
Bette der Negern, wie es beſchaffen ſey, II, 148; der Chineſen, VI, 188; der Mongalen, VII, 412; der Peruaner, XV, 523; der Lappen, XX, 532; dafür wird eine Steuer für die Königinn bezahlet, V, 7
Bettelmönche, großes Anſehen derſelben in Indoſtan, XI, 41

Betteln, ganz besondere Art der Indianer zu betteln XI, 444, 526
Bettler, königliche, III, 169; öffentliche sind nicht in Benin, 455; noch in Guinea, IV, 198; starke in China, V, 255; einige geben sich daselbst für Zauberer aus, 331; ziehen herum, VI, 487; findet man sehr wenig in Siam, X, 273; deren giebt es keine in Peru, XV, 575; große Menge derselben auf den Straßen in Japon, XI, 627; verschiedene Gattungen derselben; insonderheit die anmuthigen Bettlerinnen, und wie sie betteln, XI, 655
Beulen bekommen die Grönländer häufig, XX, 124
Beuningen, Gerhard von, Commissär der Gesellschaft der entfernten Länder, dessen Reise nach Indien VIII, 5
Beur d'Ore, was es ist II, 185
Beute, Hoffnung zu solcher, giebt Gelegenheit zum Kriege IV, 226
Beutel, was die Erzgräber so nennen, XV, 595
Bewirthung, lustige Art derselben bey den Kamtschadalen XX, 306
Bezigas, s. Blattern.
Beyleidsbesuch, sonderbarer, II, 444; wie es bey den grönländischen zugeht, XX, 126 ff.
Beyschlaf, wenn und warum sich die Weiber der Schwarzen desselben enthalten, III, 185, 198; zur Probe, IV, 719
Beyschläferinnen, wunderlicher Gebrauch mit ihnen, IV, 721; deren Recht in Bantam VIII, 85
Beyupira, ein schätzbarer Fisch, XVI, 279
Bezauberung, indianische, in Virginien, XVI, 573
Bezoar, Beschreibung desselben, I, 829; wird häufig zu Golkonda angetroffen, X, 526; welcher auch der beste ist, XII, 696; Betrügerey damit, XII, 697; auf den philippinischen Inseln, XI, 436; auf der Insel Celebes, 483; dessen von Goa Kraft XIX, 388
Bezoarsteine, in dem Körper der Affen, Böcke und Igel XVIII, 425
Bezoarziegen, Beschaffenheit derselben, XII, 697; sonderbarer Versuch damit, X, 526
Biaracata, Neigung dieses Thieres zum Ambra XVI, 273
Biart, Peter, ein Jesuit, geht mit nach Portroyal, XIV, 86, 87; Beschreibung seiner Reise, 88; er reiset unter die Abenaquier XIV, 92
Bibby, Nutzen des Saftes von diesem Baume XVI, 109
Bibles, ein Baum, dessen Mark zu essen tauget XV, 268
Bicho Cergonhoso, ein siamisches Ungeziefer, dessen Beschreibung, X, 317
Bicker, holländischer Admiral, dessen Aufnahme zu Achin VIII, 6
Bieber, in Sibirien, Beschreibung derselben, XIX, 526; ihre Jagd, 382; werden zu Bobrowie ausgerottet, 382; Nachricht von einem zahm gemachten, 106; ihr Fang, 433; Handel mit deren Fellen, XX, 379; sieh auch Castor.
Bieberhaar, wozu es nutzet, und wozu es nicht tauget XVII, 227
Bielaja Rübzia, eine Art weisser Fische, Nachricht davon XIX, 282
Bielkojedi, ein Beynamen der Beresower, XIX, 167
Bielot-Jar, eine Art Leim, XIX, 200
Biencourt nimmt zween Jesuiten mit nach Portroyal XIV, 87
Bienen, häufige, III, 328. IV, 276; eine wunderliche Begebenheit mit ihnen, III, 443; Arten derselben in Kongo, V, 81; auf Ceylon, VIII, 513; ohne Stacheln, XIII, 656; Beschaffenheit der wilden und zahmen in Neuspanien, 679; dreyerley Arten derselben in Cumana,

mana, XV, 13; zwo Arten auf der Landenge, XVI, 119; in Paraguay, XVI, 124
Bienenkönig, was es für ein besondrer Mensch gewesen II, 365
Bienenkörbe, auf was für Art die Mandingoer solche anlegen III, 143, 328
Bienville, le Moyne de, ein Wagehals, wird von den Iroquesen erschossen, XIV, 368
Bienville, Gardemarine des d'Iberville, hilft die Mündung des Missisipi suchen, XIV, 477; wird Oberbefehlshaber zu Maubile, 587; soll die Natschen bestrafen, 594; schlägt ein Lager bey den Tonicaern, 594; machet Friede mit ihnen, 595; und leget eine Schanze in ihrem Dorfe an, 596; wird Generalbefehlshaber von Louisiana, 600; leget Neuorleans an, 601; läßt ein Schiff in den Missisipi fahren, 601; leget sein Hauptquartier zu Biloxi an, 615; seine vergebene Unternehmung auf die Bernhardsbay XIV, 615
Bier, starkes IV, 384
Bifescha, Beschreibung dieses Eylandes, II, 332
Bignone, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 247 ff.
Bikurris, junge Bettelnonnen, XI, 365
Bilbao, außerordentliche Wuth desselben, XV, 135
Bild von Gott zu machen, wird für ungereimt gehalten, IV, 456; bewegliche bey den Chinesen, die ein Spiel vorstellen, VI, 178; ein spanisches, welches die Dreyeinigkeit vorstellen soll, gleicht einem chinesischen Götzenbilde, 382; eins mit tausend Händen, VII, 508; Bilder der Mongalen, VII, 412; ungeheuer große, 535; von der Dreyeinigkeit zu Jeniseisk, Beschreibung desselben, XIX, 170; von Christus zu Tobolsk, 170; der Maria, ein berühmtes, 125; der Heiligen oder Götzen aus Ablaikeit ihre, werden beschrieben XIX, 144
Bilderschriften der Chineser, XII, 607
Bildhauer, eine ganze Nation derselben, XVI, 16
Bildsäule, merkwürdige auf der Insel Cuerpo, I, 28; der verstorbenen chinesischen Kaiser ihre, wie sie beschaffen sind, VI, 33; einige von Golde, XIII, 255; Philipps des V zu Lima, XV, 463; eine silberne der heiligen Maria, Verdrüßlichkeiten wegen derselben, XVII, 385
Bilimberio, ein Baum, dessen Frucht wie Gurken schmecket XII, 660
Bilimbi, oder Bilingbing, ein Baum, der beständig Blüthen und Früchte zugleich hat XII, 660
Billagobbaum III, 298
Biloxi, was es ist, XVI, 718; dahin verlegen die Franzosen ihren Sitz von der Dauphineninsel, XIV, 601; von da aber nach Neuorleans, 616; großer Schaden, den ein Sturm daselbst anrichtet, 618; Reisen dahin XVI, 717
Bilvaros, eine Völkerschaft XVI, 241
Bindweiden, davon werden Brücken gemacht, XV, 391, 588; s. auch Besuken.
Binneteau, ein Missionar bey den Abenaquiern, was er dem Grafen Frontenac berichtet XIV, 392
Binsen, verschiedene Arten derselben in Japan XII, 736
Binsenschwänze, was es für Vögel sind, I, 333
Bintambaru, ein Strauch, der viel abführendes Salz bey sich hat, XII, 660
Bintang, Beschreibung dieser Insel, I, 135; wird vom Albuquerque mit Kriege überzogen, Ebendas. wird zerstöret, I, 139
Biorn, eine Weidenart XII, 726
Birami, was es ist V, 22
Biramks, eine Art Tücher, IV, 718

Birgrargier, eine Völkerschaft, XVI, 239
Birkarle, wer sie gewesen, und deren Regierung in Lappland XX, 574
Birke, eine, die auf eine besondere Art vom Donner getroffen worden, XIX, 372; deren Beschaffenheit in Grönland, XX, 32; sonderbare physische Wirkungen bey einem davon erbaueten Schiffe, XX, 252; besonderer Gebrauch derselben XX, 252
Birkenrinde wird gebraucht, die Häuser damit zu decken XVII, 347
Birnbaum, der stachlichte, dessen Beschreibung XIII, 637, 638
Birnbaumland, was man auf Guadeloupe so nenne XVII, 531
Birnen, zehen Pfund schwere, VII, 462; beißende, eine gute Frucht XVI, 110
Bisam, vortrefflicher zu Butam, und wie er verkauft wird, X, 551; Anstalten des Königes zu Verhütung der Verfälschung desselben, 552; Nachricht von dem Bisamthiere, und wie er gewonnen wird, 552 ff. wie viel eine Bisamblase höchstens Bisam an Gewichte enthält X, 553
Bisamthier, dessen Beschreibung, VII, 442, 447, 450. X, 552
Bisayas, Nachricht von diesem Volke, XI, 292
Biscaliner werden die Einwohner von Terenna genennt IV, 506
Bischaloebaum III, 294
Bischof von St. Thomas und Kongo, dessen prächtige Aufnahme, V, 56; erster zu Quebec, XIV, 210; die in Island, XIX, 57; worinnen ihre Einnahme besteht, 57; ihre bischöfliche Wohnung, XIX, 58
Biseſſe, ein rothes Holz IV, 655
Bisnaguas, Nutzen dieses Krautes, XVI, 150
Bisnaur, eine Secte der Banianen, XI, 276
Biſſagoseylande, der Einwohner, II, 427; deren Handel II, 429
Biſſao, wie sich die Franzosen daselbst gesetzt, II, 410; Beschreibung dieser Insel, 414; dessen Boden und Speisen der Einwohner, Ebend. Vieh und Pflanzen, 415; hat keine Städte und Dörfer, Ebend. des dasigen Kaisers Tyranney, 417; wie ein neuer daselbst erwählt wird, 418, 450; wie die Befehle fortgebracht werden, 419; ob die Portugiesen ein Recht darauf gehabt, II, 431
Biſſybaum, dessen Beschreibung, III, 298
Bitios de Ris, was für eine Art von Krankheit es ist, und wie solche geheilet wird V, 33
Bitte, seltsame IV, 614
Bitter, holländischer Admiral, geht mit eilf Schiffen unter Segel, XII, 326; weicht den Engländern glücklich aus, 327; erhält schlechte Zeitungen, 328; und Befehl, zu Bergen in Norwegen vor Anker zu legen, 329; welches er auch thut, Ebend. Gefahr, die ihm daselbst drohet, 330; seine Vorsicht wider den Angriff der Engländer, 332; er liefert ihnen ein Treffen, 333, 334; welches glücklich für ihn abläuft, 335; er geht wieder unter Segel XII, 336
Bitterholz, was es ist, IV, 325; Nachricht von demselben, XVII, 725; seine Wirkungen XVII, 725
Bittschrift eines Königes von Korea an den chinesischen Kaiser, VI, 572; wie solche in Korea überreicht werden, VI, 604; für die Prinzessinn Pocahontas, XVI, 522
Biva, eine Art von Apfelbäumen, XII, 717
Bixa, ein Baum, mit dessen Früchten sich die Indianer roth färben, XIII, 77; und Seifenkugeln daraus machen, XIII, 249
Blacknut, eine Art Nüsse in Virginien, XVI, 565

Blanc, Vincent le, Urtheil über dessen Beschreibung von Madagascar, VIII, 566
Blanc d'Espagne, eine Art Schminke, XII, 457
Blanco, Philipp Pet. Schiffshauptmann, leget das Fort Groß-Friedrichsburg an, IV, 23
Blasehorn der Schwarzen wird beschrieben IV, 158, 323
Blaser, ein Fisch, III, 338; Beschreibung desselben, V, 204; s. auch Gramspus.
Blasius, der heilige, erscheint durch ein Wunderwerk XVI, 71
Blasröhre, statt der Bogen XI, 487
Blatt, wie solche von gewissen Bäumen zu Vögeln werden, V, 264. XI, 434; das wandernde, Irrthum wegen desselben, XVI, 311; Natur dieses Insectes, XVI, 311
Blattern werden als ein Strafgericht angesehen, IV, 589; Anmerkungen über dieselben in Para, XVI, 48; ihre Einpfropfung wird mit gutem Erfolge versucht, 49; werden aus Dänemark nach Grönland gebracht, XX, 124, 162
Blefkenius hat verkleinerlich in seiner Schrift von den Isländern geurtheilet, XIX, 4; Jonas hat ihn widerlegt, XIX, 4
Blenac, Graf von, Statthalter in dem Fort Royal, XVII, 506; Großstatthalter der americanischen Eylande, XIV, 270, 393; weist die Engländer vor Martinique ab XIV, 394
Bleuet, Beschreibung dieser canadischen Pflanze XVII, 248
Blinde, wie ihnen in Monomotapa begegnet wird, V, 226; woher deren in China so viele sind VI, 487
Blitz, kostbares Gebäude desselben, XV, 581; wofür ihn die Peruaner hielten, 582; was für Ursache die Grönländer davon angeben XX, 123
Blitzen, woher so furchtbares an der Gambra entsteht, III, 285; davor fürchten sich die Negern, IV, 183; außerordentliche Wirkungen des Blitzens, IV, 233
Blober, Beschreibung dieser Frucht, XVII, 355
Block, Adrian Martens, holländischer Befehlshaber, XVIII, 44; seine Unternehmungen Ebend.
Blommart, Samuel, holländischer Buchhalter in Borneo, kömmt mit vielen Diamanten zurück XVIII, 427
Blondel, Hauptmann, wird zu den Natschen geschickt XIV, 601
Bluhmen werden von den Schwarzen wenig geachtet, III, 306; sind selten auf der Goldküste, IV, 249; aus dem Marke eines Baumes, VI, 45; Nachricht von einigen chinesischen, 328 ff. eine, die eine Uhr abgiebt, VIII, 510; besondere Art derselben auf den philippinischen Inseln, XI, 436; in Japon, 684, 685; auf dieselben halten die Mexicaner sehr viel, XIII, 657; eine überaus seltsame, XVI, 568; die Indianer brauchen sie, ihre Liebe oder geheime Gedanken dadurch zu verstehen zu geben, XVIII, 66, 105; künstliche, wie sie die Chineser verfertigen XIX, 319
Bluhmenhacker, oder Picaflores, Beschreibung dieser schönen Vögel, IX, 327; sind die kleinsten unter allen bekannten Vögeln Ebend.
Blut soll es zu Pekin geregnet haben, X, 499; ob der Negern ihres schwärzer sey, als anderer Menschen ihres, XVII, 69, 621
Blutbad, grausames, IV, 437; dergleichen in Fongan V, 411
Blutdurst, unerhörter IV, 166
Blutholz, wo dasselbe gefunden wird XIII, 651
Blutgeschwüre, solche sind bey den Grönländern gebräuchlich XX, 124

Blutsauger, eine besondere Art derselben, VIII, 513
Blutschande wird nicht geachtet, IV, 499; List eines Kaufmannes, dieselbe zu bemänteln XI, 72
Blutspeyen, wodurch die Grönländer solches zu stillen suchen XX, 124
Blutvergießen ist bey den ersten Einwohnern der Canarien ein Gräuel, II, 5
Boani, was es bedeutet IV, 669
Boasi, was für eine Krankheit es ist, V, 34
Boaca-Negra, ein Matrose, bleibt bey den Indianern XV, 45
Bocraksa, Heerführer des Kaisers zu Javan XVIII, 37
Boden, dessen Beschaffenheit in China, VI, 506; in Korea VI, 594
Bó, was es bedeutet XIX, 179
Böcke in Indien, die man zum Lastiragen gebrauchen kann X, 549
Böhnisch, Friedrich, einer von den dreyen ersten mährischen Brüdern, die nach Grönland gegangen, dessen Schicksal auf seiner Rückreise nach Deutschland, XX, 184; dessen Tagebuch von einer grönländischen Reise zum Häringsfange, XX, 184
Böse Geist, was die Grönländer von denselben vorgeben XX, 109
Boesies, s. Buzis.
Börse, Beschreibung dieses Fisches, II, 233
Bogahah, oder der Gottesbaum, warum er so genennet wird, VIII, 509; Beschaffenheit desselben VIII, 510
Bogen, Beschreibung der caraibischen, XVII, 489 ff. der whidahischen, IV, 376
Bogensehnen, aus Hirschleder XVI, 506
Bogenschießen, woher die jetzigen Chinesen darinnen so geübt sind V, 476
Bogenschützen, erfahrene III, 172
Boggo, eine Art Affen, IV, 262; gehen niemals auf allen Vieren, Ebend. schreyen wie Kinder, Ebend. fallen die Weibesbilder an Ebend.
Bohechio, Cacique zu Xaragua, will sich den Spaniern nicht unterwerfen, XIII, 70; wie er den Columbus an seinem Hofe aufgenommen, 71; er unterwirft sich, 72; sein Tod XIII, 139
Bohen, s. Tyger.
Bohio, Bedeutung dieses indianischen Wortes, wodurch Columbus verführet wird XIII, 19
Bohnen, verschiedene Arten derselben, IV, 245; aus welchen Oelkuchen gemacht werden, 383; woraus Teig gemacht wird, VI, 155; giftige, III, 250; die von Cartagena, treffliche Wirkung derselben wider den Gift, IX, 43; ein Paar besondere japonische Arten derselben, XI, 687; eine andere in Brasilien, XVI, 293
Boi, eine Art Epheu XII, 738
Bojador, das Vorgebirge, wird entdeckt, I, 19; wird besegelt I, 21
Boicininga ist die sogenannte Klapperschlange XVI, 274
Boire Dios, was damit zu verstehen, IV, 353
Boisbriand, Dugue de, thut sich bey der Unternehmung auf Neuland sehr hervor, XIV, 436; bringt die ersten Bewilligungen nach Louisiana, XIV, 602
Boisrondet, des de la Sale Factor in der Ludwigsschanze XIV, 331
Bokhara wird eingenommen, VII, 145; liegt zum Handel sehr wohl, und sind wenige Abgaben daselbst, 312; Jenkinsons Reise dahin, 519 u. ff. sieh Jenkinson, wie der Handel daselbst beschaffen ist VII, 258
Bolotnaja, Gebrauch dieses Krauces oder Rohres bey den Kamtschadalen, XX, 262
Boldu, ein gewürzhafter Baum, XVI, 149
Bollo, was es ist XVI, 114
Bollwerke, goldene VII, 383
Bolschereretzkoi, Beschreibung dieses Ostroges, XX, 335; dessen Departements, XX, 337

Bolungo, ein gewisser Eid, IV, 582; wie er abgelegt wird, 583; er wird abgeschafft Ebend.
Bolys, großer Handel auf den Maldiven mit diesen kleinen Muscheln, VIII, 208
Bom, eine Art unschädlicher Schlangen, XVI, 274
Bomba, s. Capivard.
Bombey, Beschreibung dieser Insel, X, 32; Wirkungen der bösen Luft daselbst, 32; Religion auf der Insel, 32; die Engländer werden auf derselben von dem Mogol belagert X, 33
Bona, Johann, entführet viel Indianer aus der Dreyfaltigkeitsinsel, und bringt sie nach Portoric XIII, 210
Bonaventure nimmt ein englisches Schiff weg XIV, 377, 423
Bona Vista, Namen und Lage dieses Eylandes, II, 169; es wird unfruchtbar, Ebend. Lebensart der Einwohner und ihr Handel, Ebend. ihre Kleidung, 170; ihr Müßiggang, Ebend. wie Baumwolle, Salz und Indigo daselbst gezeuget werden, 171; Fische und Erdreich daselbst, 172; die dasigen Rheeden, Eb. wem es gehöret II, 173
Bondalon, was es ist II, 419
Bonda, eine Wurzel, IV, 672; daraus wird ein Reinigungstrank gemacht, Eb.
Bondageber, was er für eine Person ist, IV, 669, 672; seine Verrichtung, Eb. begeht oft großen Betrug IV, 673
Bondas, Bondes, s. vorstehenden Artikel Bonda.
Bondatrank, IV, 669, 671; wie er gemacht, 672; und gegeben wird, IV, 669, 672
Bondebaum III, 299
Bondo, was es ist IV, 667
Bondoubaum III, 299
Bonga heißt der Baum, welcher die Araca trägt XI, 433
Bongen, eine Art Fahrzeuge auf dem Flusse Chagre IX, 85
Boni, Stadt, s. Doni.
Bonifacius leget den Grund zu der Mission am Ludwigssprunge XIV, 255
Bontekoe, Wilhelm Isbrand, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 378; seine Abreise und sein erstes Unglück, 379; sein Schiffsvolk wird krank, 379; er landet auf der Insel Mascarenhas, 380; geht nach der Marieninsel, 382; segelt weiter, und es kömmt Feuer auf seinem Schiffe aus, 383; ein Theil seines Volks wirft sich in die Boote, und entflieht, 384; das Schiff fliegt in die Luft, 385; wie Bontekoe nebst einem Manne davon gekommen, 385; er kömmt wieder auf seine Schaluppe, 386; ihr Zustand wird immer elender, 387, 388; man will die Schiffsjungen aus Hunger fressen, 388; sie erblicken endlich Land, 389; kommen auf eine wüste Insel, und stehen neue Gefahr aus, 390 391; Bontekoe singt vor Todesangst, 393; kömmt mit seinen Leuten in Gefahr, ermordet zu werden, 393, 394; sie entrinnen aber mit genauer Noth, 394; kommen auf ihrer Fahrt wieder auf eine wüste Insel, 395; sie segeln wieder ab, treffen ihre Landesleute an, und werden nach Batavia gebracht, 396; Bontekoe bekömmt daselbst Dienste, 397; er soll Proviant an die holländischen Schanzen bringen, Ebend. welches er bewerkstelliget, 398; er wird nach China geschicket, 399; und von den Chinesen gewaltig betrogen, 402; er segelt nach Batavia zurück, 403; geht mit dem Reyers wieder in See, Ebend. steht schrecklichen Sturm aus, 404; schlechter Zustand ihrer Schiffe, 405; er bringt das widerspänstige Schiffsvolk zum Gehorsame, 406; bessert sein Schiff in der Ludwigsbay aus, 407; schicket Abgeordnete an den König auf der Insel, Ebend. die Weiber auf der Insel verführen

verführen einige Matrosen, 408; er geht wieder ab, und ficht mit einer spanischen Caracke, 409; läuft zu Kingsale ein, verwehret den Matrosen das Saufen, und kömmt wieder nach Hause, VIII, 410

Bonito, Bonitto, Bonetos, ein Fisch, IV, 511, 179, 579; wird beschrieben, IV, 279

Bonrepas geht wider die Engländer zu Felde XIV, 335

Bontowschwiki, ein Beynamen der Einwohner zu Krasnojarsk XIX, 167

Bonzen, List derselben bey den Kranken, VI, 165; deren Aufzug bey den Leichen, 170; wie ihre Tempel aussehen, 183; Beschaffenheit ihrer Moral, 361; wissen den Leuten das Ihrige abzulocken, 361; wenden die Lehre von der Seelenwanderung zu ihrer Betrügerey an, 362; wie sie fortgepflanzet werden, 363; ertheilen Pässe zur Reise im Himmel, 364; sind heilige Betrüger, 364; einer verspottet einen Jesuiten, 365; ihr Ansehen in den Häusern und bey den Zusammenkünften der Frauenspersonen, 365; wie sie vor der Strafe der Hölle befreyen wollen, 366; halten auch Versammlungen von andächtigen Mannspersonen, 366; ihre Kunst, Geld zu bekommen, 367; ihre Schüler zu erhalten, 368; wissen die geheime Lehre des Fo nicht, 368; Kunstgriffe derselben, 374; stiften Empörungen an, Ebend. sind Faullenzer, 374; eine von ihren entsetzlichen Betrügereyen wird entdeckt, 380; was die Lamabonzen für welche sind, 381; so heißen die japonischen Priester, IX, 629; sie geben Wegweiser bey den Wallfahrten ab, 661; ihr Hoherpriester, 663; blinde Verehrung des Pöbels gegen sie, 664; Unkeuschheit derselben, XII, 608; ihre übrige Beschaffenheit, Ebend. besondere Einfalt eines unter ihnen XII, 609

Boobies, Vögel IV, 511

Boofu ist das gemeine Liebstöckel, XII, 723

Boo-sin-schi, eine Art Bezoar, XIX, 388

Boot, eines versinkt durch ein Wallroß, III, 106; davon haben Männer und Weiber in Grönland eigene, XX, 76; wie sie bey den Lappen beschaffen sind, XX, 538

Boqueneß, Anmerkung wegen dieses Vorgebirges XXI, 88

Borfo Changa, warum die Negern die Franzosen also nennen IV, 8

Borja, Franz von, wird Unterkönig in Peru XV, 439

Borneo wird entdecket, I, 139; Beschreibung dieser Insel, XI, 372. XVIII, 421; Landeswaaren und Lebensart der Einwohner daselbst, XI, 373; ihr Gewehr, ihre Weiber und Kleidung, 374; Nachricht des P. Vintimiglia von dieser Insel, XII, 491; Unstern der Portugiesen auf derselben, 493; wie auch der Holländer, Ebend. was diese Insel hervorbringt, 494; sonderbare Thiere auf derselben, XII, 194; Größe und merkwürdigste Staaten der Insel, XVIII, 421 ff. innerer Theil derselben, 425; heidnische Religion daselbst, 426; muhamedanische Religion, 426; Handel der Portugiesen, 426; der Holländer, 427; der Engländer auf derselben XVIII, 428

Borneo, Königreich, Beschreibung desselbigen, XVIII, 424; dessen Einwohner XVIII, 426

Borona, Beschreibung dieser Art Getraides XI, 412

Borratho, Christoph, unglückliche Begebenheit desselben zu Lugor, X, 370, 371; zu Quansi, 419; zu Taneruma, X, 439 ff.

Borrax, Beschaffenheit des japanischen, XI, 679

Borriquen, s. Portorico.
Bort, Balthasar, geht mit einer Flotte nach Fokyen, V, 286; nimmt Swaliha weg und läßt es abbrennen, 295; brennt einige andere Städte ab, 296; soll nebst den Tatarn Formosa wegnehmen, 300; kömmt nach Hocksyew, und berichtet solches den Tatarn, 301; erhält Schreiben von dem Feinde deswegen, 302; erfährt den Zustand desselben, Ebend. dringt auf eine schleunige Unternehmung, die Tatarn aber zaudern, 303; er greift Tuemwi vergebens an, 303; vereiniget sich mit den Tatarn, 304; nimmt vier Junken weg, 305; und das Eyland Goutso in Besitz, 305; beschließt wider der Tatarn Willen einen Zug nach Taywan V, 307
Bortons, eine besondere Art Bäume, XII, 350
Bosheit eines katholischen Priesters, IV, 608
Bosman, seine Neugierde, fremde Länder zu sehen, IV, 441; beschreibt Guinea, Ebend. wie er dieses Werk eingetheilet, Ebend. warum er es heraus gegeben, Ebend. Nachricht von den Kupferstichen in demselben, 442; schildert die Besatzung zu Cap Coast Castell sehr verächtlich ab IV, 60 ff.
Bossai, eine Art Wasserbinsen, XII, 723
Bossiefor, wen sich die Negern unter diesem Manne vorstellen IV, 176
Bossum, was dieses Wort bedeutet, IV, 32, 177; wird der Europäer Gott genannt I, 174
Bossums Frau, wer diesen Titel führet, IV, 131; warum sie von dem Manne geliebet wird, 132; muß sich bey Beerdigung des Mannes hinrichten lassen, IV, 171
Bossumtag, was dadurch zu verstehen, IV, 186 ff. wie er gefeyert wird, IV, 187
Bossybaum III, 298
Bosto Khan, dessen Grausamkeit, VII, 70; sein Krieg mit dem Zani Khan, 70; sein Glück verläßt ihn, 72; bringt sich durch Gift ums Leben VII, 73
Boston, Nachricht von dieser Colonie in Neuengland, IX, 636; ihr Anwachs, 636, 637; Unterhandlung der Engländer daselbst mit den Franzosen in Quebec, XIV, 187; Beschreibung dieser Hauptstadt XVI, 556
Botello, ein freywilliger Soldat, warum er der Hexenmeister genennet worden, XIII, 398 e); kömmt im Treffen um, XIII, 401
Botello, Jacob, dessen erstaunliche Schifffahrt I, 143
Both, Nicolaus, dessen Verrichtung zu Arguin II, 263
Bothen, was es mit den kaiserlichen in Japon für eine Beschaffenheit habe, XI, 623
Bothenläufer, Beschaffenheit der peruanischen XV, 521
Bothschafter, ein tatarischer hat bey dem Könige in Cochinchina Gehör, X, 436; ein weiblicher zu Bantam, 486; Kühnheit eines englischen, XI, 3; wie ein persischer am mogolischen Hofe empfangen wird XI, 30
Botta, ein Hauptschmuck der mongalischen Weiber VII, 410
Botun, Unglück des dasigen Königes, I, 590
Boubie, Beschreibung dieses dummen Wasservogels, XIII, 667; besondere Nachricht von dessen Aufenthalte ꝛc. XIII, 668
Boucher, Befehlshaber an den drey Flüssen in Canada, reiset nach Frankreich XIV, 219
Bouchet, Pater, Nachricht von diesem Missionär, XI, 321; er bekömmt ein Stück Land geschenket, XI, 322; wird bey

bey dem Statthalter in Carnate verleumdet, und ins Gefängniß geleget, XVIII, 220

Bouges, s. Bujis.

Bougien, eine Art Muschelschaalen, die zur Münze und zum Würfeln dienen, XVII, 441

Bouguer, dessen Reise nach Guayaquil, IX, 109; und Quito, 172; er verfertiget eine Karte von Quito, 173; geht nebst dem Condamine nach Peru, XV, 348, 611; besuchet den feuerspeyenden Berg Pichincha, 363, 612, 615; machet auf demselben Beobachtungen, IX, 174; muß viel dabey ausstehen, Ebend. schlechte Gesundheit desselben, XV, 615; er tritt seine Rückreise an, IX, 183. XV, 633

de la Boulain le Goux trifft den Rhodes in Persien an, X, 86; seine weiten Reisen, die er gethan, 87; geht als Gesandter an den Hof des Mogols, VIII, 530; tritt in eine Gesellschaft zu Bevölkerung einiger Antillen XVII, 453

Boulanderie, scharfes Gefecht desselben mit den Engländern vor Königshafen, XIV, 522

Bourbon, sonst Mascarenha, Beschreibung dieser Insel, VIII, 543; daselbst werden zween Franzosen gefunden, 543; wird mit Einwohnern besetzt, 544; wie sie la Haie bey seiner Ankunft gefunden, 598; vier Wohnplätze darauf, 599; Zustand der Insel Bourbon und Frankreich vor dem 1736sten Jahre, X, 649; deren Justizwesen, Policey und Ackerbau, 649, 650; Gebäude und Arbeitsamkeit der Leute, 551; Spitäler, Wasserleitungen und Seewesen daselbst, 652; Anmerkungen von dieser Insel, XII, 623; Beschaffenheit der Himmelsgegend allda, Ebend. Eintheilung der Insel, 624; warum sie nur auf einer Seite bewohnt ist, 624; warum keine giftige Thiere auf derselben sind XII, 625

Bourbon, Lauf dieses Flusses, XVI, 645; Ursprung desselben XVII, 16

Bourbonsschanze wird von den Engländern erobert, XIV, 440; von den Franzosen wieder weg genommen, 443; Beschreibung dieses Fortes, XVI, 647

Bourdonnais, de la, dessen Maschine, die Barken und Schiffe in die Höhe zu heben, X, 652; seine Reise von Frankreich nach Indien, XVIII, 272; erwählet die Insel Grande zum Erfrischungsorte, 272; streitet wider die Nayren, 273; schlägt sie, 274; erhält Befehl von der Compagnie, die Schiffe zurück zu senden, 274; rüstet eine Flotte aus, 276; sein Geschwader wird durch Sturm zerstreuet, wobey er in Gefahr kömmt, 277; hält ein Seetreffen mit den Engländern, 278 ff. seine Händel mit dem Herrn Düpleix, 279; er verfolget ein englisches Geschwader, 279; belagert Madras, 280; unterredet sich mit zween Engländern aus der Stadt, 278; capituliret mit der Stadt 283; kömmt dabey in Gefahr, 284; seine Absichten werden vernichtet, 285; Sturm, wodurch sein Geschwader zerstreuet wird, 287; er erobert Mahe, 339; rettet es, 339; schlägt die Nayren, 339 ff. sein Lob XVIII, 340

Du Bourg, ein französischer Befehlshaber, IV, 397; wie er vom Könige in Ardrah geehret wird IV, 402, 403

Bourgene, ob diese Pflanze die schwarze Erle sey XVII, 248

Bourgeois, Margaretha, geht mit nach Quebec, XIV, 196; stiftet zu Montreal die Congregation zur Erziehung junger Mägdchen, 211; bewirthet die Engländer aufs beste XIV, 425

Bourgmont, ein französischer Officier, dessen Unbedachtsamkeit, XIV, 513, 514

Bouro, moluckische Insel, XVIII, 73; trägt schönes Holz und Weiden, 73; Beschreibung der Reisen, welche dahin geschehen sind XVIII, 75, f.
Bour, eine Secte in Tunkin, X, 117
Bouteroue, Herr de, wird Statthalter in Canada, XIV, 239
Boutis, eine Art wilder Ratten, IV, 260
Bouton nennen die Caraiben ihre Keulen, XVII, 489; Beschreibung derselben, 490
Bouvet, Joachim, dessen Reise von Peking nach Kanton, V, 469; was ihm für Ehrenbezeugungen auf der Reise geschehen V, 470
Bovadilla, Dionysius von, ein Heerführer des Gonzalez Pizarro, wird hingerichtet XV, 240
Bovadilla, Franz von, wird als Generalstatthalter nach Hispaniola geschickt, XIII, 111; erste Umstände seiner Ankunft, sein Charakter und Anfang seiner Verwaltung, 112; er setzet sein Ansehen mit Gewaltthätigkeit fest, 113; stellet Untersuchung wider den Christoph Columbus an, 114; er läßt ihn und seine Brüder in Fesseln legen und nach Spanien einschiffen, 115, 116; seine verhaßte Aufführung erreget die Spanier und Indianer wider ihn, 119; seine Begierde, das Gold heraus zu ziehen, 119, 120; er wird zurück gerufen, 120, 121; geht nebst allen Schätzen zu Grunde XIII, 123
Bovadilla, P. Franz von, wird Schiedesrichter zwischen Pizarro und Almagro, XV, 99
Bovilla, ein Hauptmann des Vela, XV, 185; wird mit dem Montemayor gefangen nach Chili geschickt, 188; befreyet sich und kömmt nach Neuspanien, XV, 188
Boycupecanga, eine giftige Schlange, XVI, 274
Boyes, sind die caraibischen Pfaffen oder Wahrsager, XVII, 488
Boyl, ein Missionarius, seine ungebührliche Aufführung gegen den Columbus, XIII, 52, 59; schlechtes Ende seines Apostelamtes, 59; heftige Klagen desselben bey Hofe wider den Columbus, XIII, 63
Boyriopúa, eine Schlange, die von Fröschen lebet, XVI, 274
Boyuna, eine unangenehm riechende Schlange, XVI, 274
Bozalen, eine Gattung schwarzer Einwohner zu Cartagena IX, 26
Bracamoren, eine indianische Völkerschaft, XV, 91
Brachmanen, Berniers Betrachtung über dieselben, XI, 281
Bradford schicket Gesandten an den großen Sachem, XVI, 582
Braffo, was für ein Titel es ist, IV, 45, 204
Braga, was es für ein Getränk ist, und wie es gemacht wird, XX, 259
Brahma, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275
Brak, was dieser Titel bedeutet, II, 331; also wird der König von Hoval genennet, III, 173; seine Kriegsmacht, III, 221
Bramaer heißen die Einwohner von Lango, IV, 652, 665
Bramba, s. **Limonienbaum**.
Bramen müssen mit einem Missionar disputiren, XVIII, 239
Braminen sind die aufrichtigsten Kaufleute in der Welt VII, 493; Nachricht von denen in Goa, VIII, 213; was die in Golkonda in ihrem großen Ansehen erhält, X, 562; Beschreibung derer in Pondichery, 621; ihre Arbeitsamkeit, X, 622; ihre Kleidung, XI, 271; diesen Namen führen alle abgöttische Pfaffen in Indien, 288; ein Stamm unter den heidnischen Malabaren XII, 450
Brampur, Lage und Handlung dieser Stadt, XI, 140; erstaunlicher Aufruhr daselbst XI, 141

Brand, unglücklicher, dabey Herr Gmelin seine Schriften eingebüßet hat, XIX, 285, 286

Brandenburger, deren Ankunft in dem Lande Axim erreget einen Zwiespalt unter den Einwohnern, IV, 18; sie legen das Fort Friedrichsburg an, IV, 22, f. verlassen es, 23; erbauen ein anderes zu Trakrama, 25; imgleichen ein kleines zu Akoda, 25; wollen den Engländern den Boden zu Duckseschoft streitig machen, IV, 25

Brandenburger Vierthel, was auf der Insel St. Thomas so genennet werde, XVII, 665

Brandmaalung auf die Backen, wenn und wofür solche in China geschieht, VI, 490

Brandon, Nachricht von dieser Insel, II, 56

Brandsoom, Nachricht von diesem Haven, XXI, 87

Brandt, ein Schweizer-Hauptmann, geht mit seiner Compagnie zu den Engländern über, XIV, 617

Branntewein aus Schöpsenfleische, VI, 156; aus Reiße, 156; aus Pferdemilch, VII, 91; ihn trinken die Americaner sehr gern, XVII, 9; Urtheil eines Utawais von demselben, was er sey, 10, 11; seine Wirkung bey den Nordamericanern, 92; ihn lieben die Alfourier sehr, XVIII, 109; wie und woraus er bey den theleutischen Tatarn gemacht wird, XIX, 152; wie bey den Chinesern, 320; wie es damit und bey den Einwohnern zu Ust-Ilga gehalten wird, 246; wird aus Milch gemacht, 235; ein sehr starker aus dem Süßkraute Matteit in Kamtschatka, XX, 259; ist bey den Lappen nothwendig XX, 626

Branntweinbrennerey, Nachricht von dreyen, XIX, 233; Beschreibung der bey Kuta 251; zu Tajunskaja XIX, 351

Branntweintrinken ist stark Mode in Cartagena, IX, 31; reißt in Canada ein, und wird scharf verbothen, XIV, 219; große Unruhe deßwegen, 219, 220, 265, 387; ist sehr gewöhnlich zu Krasnojarsk, XIX, 362; ist in Newjanskoi verbothen, 443; in Jakutsk trinken ihn auch Frauenzimmer XIX, 288

Brasilianer, ihre Religion, XVI, 242, 254; ihre Heurathen, 243; gute Leibesbeschaffenheit, 244; ihr Putz, 244; vornehmlich bey den Weibespersonen, 245; ihre Speisen, 247; Kriege, 248; Begegnung gegen ihre Gefangenen, 251; Begierde nach Menschenfleische, 252, 254; ihre Feste und Tänze, 255, 257; ihre Versammlungen, 256; Zeugniß von ihrer Güte, 257, 258; Tradition wegen des Christenthums, 258; Treue bey ihren Ehen; ihre Geburt und Erziehung der Kinder, 259; Beschäfftigungen ihrer Weiber, 260; ihre Leutseligkeit gegen die Fremden, 261, f. ihre Krankheiten und Hülfsmittel dawider, 263; Beyspiele von ihrer Sprache, 263, f. brasilianisches Gespräch XVI, 266, 267

Brasilianische Schiffe sind durch Sturm unglücklich, III, 445

Brasilien wird entdeckt, I, 72. XIII, 104; und vom Cabral in Besitz genommen, 106; ob es Goldbergwerke daselbst giebt, XII, 124; wie die Diamanten daselbst gewonnen werden, Ebend. vergebliches Unternehmen der Franzosen auf dieß Land, XIV, 16; was man die Eroberungen davon nennet, XVI, 21; wegen der Gränzen dieses Landes sind die Spanier und Portugiesen nicht einig, 155; was für Provinzen unter diesem Namen verstanden werden, 155; verschiedene Meynungen wegen Entdeckung desselben, 156; falsche Nachrichten des Americus Vesputius davon, 157; Zustand der portugiesi-

schen Niederlassungen daselbst bis in das 1555ste Jahr, XVI, 159; Niederlassungen der Franzosen in Brasilien, 159-181; Unternehmungen und Eroberungen der Holländer allda, 182; kömmt wieder an die Portugiesen, 193; Beschreibung dieses Landes, 199; Anzahl der Statthalterschaften und Hauptmannschaften darinnen, 199, f. innere Beschaffenheit des Landes, 228; Naturgeschichte desselben, 268, f. was für europäische Thiere daselbst fortkommen, 284; was für Bäume ihm eigen sind XVI, 285, ff.

Brasilienholz, wo man es findet, VII, 486, 487, 488; von was für einem Baume es kömmt XVI, 288

Brassem, Fische, IV, 280; deren Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 205

Bratschini, so heißt eine Zusammenkunft der Einwohner zu Turinsk zum Feste des Kusma und Damian, XIX, 448

Bratski, ihre Beschaffenheit, XIX, 235; ihre Abgötterey, 235; ihre Opfer, 235; wollen ihren Tribut an einem besondern Orte entrichten, 236; verfolgen und erschlagen die Sluschiwie XIX, 236

Bratskoi-Ostrog, Beschreibung desselben, XIX, 237; dessen Einwohner, 237; feyern ein Fest, 316; ihre besondere Art, das Thier in seinem Felle zu braten, 322; haben sich wider einige Dörfer verschworen, XIX, 323

Brauer, eine Art Seewölfe in Canada, XVII, 237

Braunfisch, Beschreibung desselben, V, 204

Braut, wie sie bey den Schwarzen ausgestattet wird, IV, 130; darf nicht mit dem Bräutigame essen, 316; werden in Pegu die erste Brautnacht andern überlassen, X, 576, 577; ihre Kleidung in Island, XIX, 41; wie die Tatarn ihre Bräute beschenken XIX, 102

Bräutigam, dessen Aufwand auf die Hochzeit ist schlecht, IV, 130; bey den Tatarn, wie er sich kleidet, XIX, 115

Brauleute, lächerlicher Irrthum zwischen einigen, X, 614

Brava unterwirft sich den Portugiesen, I, 98; wird abgebrannt, 109; sieh auch St. Johann.

Bravos, was es für eine Art Leute ist, II, 404. XV, 329

Brayau machet eine Probe von der Spanier Unsterblichkeit, XIII, 163

Breboeuf, Johann, ein Jesuit, reiset nach Canada, XIV, 112; seine zweyte Reise dahin, 124; er kömmt zu den Huronen, 130; findet große Schwierigkeiten bey ihrer Bekehrung, 130; wirket Wunder, 132; sonderbare Begebenheit, 133; wird von den Iroquesen entsetzlich gemartert und verbrannt XIV, 190

Brederwick, Beschreibung dieser Bay, XX, 9

Breeze, was es für eine Art von Winde ist, II, 131; s. auch Brisen.

Breh, ein wildes Thier, mit einem Horne an der Stirn, VIII, 574

Breite, Unterschied derselben nach der Logleine und den Wahrnehmungen, IX, 580

Brennmittel wider verschiedene Krankheiten bey den Lappen, XX, 543

Brennesseln ersetzen den Abgang des Flachses in Kamtschatka, XX, 262

Bressani, Franz Joseph, ein römischer Jesuit, geht nach Quebec zu Schiffe und wird von den Iroquesen gefangen, XIV, 170; muß in seiner Gefangenschaft viel leiden, 170; wird befreyet und geht nach Frankreich, 171; reiset zu den Huronen XIV, 170

Bretigny, Poncet de, seine unglückliche Niederlassung auf den Antillen, XVII, 453

Brett, darauf hat man vor Zeiten in China geschrieben, VI, 275; damit fängt man Fische VI, 242

Beiciningpeba, eine Art Klapperſchlangen, XVI, 274
Brief des chineſiſchen Kaiſers, was ihm für Ehre erzeiget wird, V, 282, 360; Ceremonie bey deſſen Eröffnung, 318; bey Abſendung derſelben an den Kaiſer, V, 281; Gebräuche der Chineſen bey Schreibung und Ueberſendung derſelben, VI, 146; den Mangu Khan an Ludwig IX geſchicket hat, VII, 421; wie ſie in Indien beſtellet werden, X, 535; von purem Golde in Siam, X, 268; verzweiflungsvoller der Gefangenen zu Bantam, XVIII, 32; eines Schiffhauptmannes von dem elenden Zuſtande ſeines Schiffes, 472; ein anderer, auf mit ſilbernen Bluhmen beſtreutes Papier geſchrieben XVIII, 239
Brigantinen, Beſchaffenheit derer, die Cortez hat bauen laſſen, XIII, 430
Bril oder Brille, eine berühmte Klippe, XVIII, 417
Brindeira, ein Baum, deſſen Früchte den Goldäpfeln gleichen, XII, 660
Brinjan wird niedergebrannt, I, 107
Briquet, was es für eine Art Taback ſey, XVII, 693
Briſacier ſchreibt wegen des Branntweinſaufens in Neufrankreich nach Hofe, XIV, 387
Briſegno, Alonſo, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39
Briſen, eine Gattung von Paſſatwinden, IX, 68; Beſchaffenheit derſelben zu Panama, IX, 122; werden die erfriſchenden Seewinde genennet, XII, 643; ihr Lauf und ihre Ordnung 644; ihr Unterſchied, 645; ein Oſtwind, deſſen Wirkung, XIII, 226; mehr Nachricht von ihnen, XVI, 224, 385
Brito, Dominicus, ein Franciſcaner, ſeine Reiſe auf dem Amazonenfluſſe, XVI, 5
Brito, Simon von, wird aus einem Schiffbruche gerettet, X, 457
Brocade, goldne, wie ſie in China gemacht werden, VI, 244
Brock, Peter van den, deſſen Reiſe nach dem grünen Vorgebirge, III, 150; geht unter Segel, 150; kömmt nach Porto d'Ale, 151; erobert ein reiches Schiff, III, 151; ſ. auch Broeck.
Brodon, ein Abgott der Tſchuwaſchen, XIX, 91
Brodra, Gerichtsbarkeit dieſer Stadt, XI, 67; daſelbſt werden die feinſten Zeuge in Indoſtan gemacht XI, 67
Brodt der Negern, deſſen Beſchaffenheit, I, 258; verſchiedene Arten deſſelben, IV, 129, 248, 314; wie es aus den Palmen gemacht wird, V, 26; wie aus Reiße, VI, 155; aus Baummarke, VIII, 336, 507. XII, 671; aus Maiz, IX, 56; aus Wurzeln, Ebend. XVIII, 393; aus Plantanen, IX, 133; wie es von dem Baume Sagu zubereitet wird, XI, 433; aus einer Art Gras in Island, XXI, 21
Brodtbacken iſt in Lima eine Strafe, IX, 432
Brodtfrucht, wie ſie wächſt, XII, 179
Broeck, Peter van den, ſeine Reiſe nach Oſtindien, VIII, 411; ſeine Abreiſe, 412; Aufnahme auf der Inſel Anſuan, 413; er beſuchet die Inſel Gaſſa, 414; wird in das rothe Meer geſchickt, und langet bey Aden an, Ebend. wird daſelbſt vom Statthalter bewirthet, 415; geht nach Chichiri und läßt Factore daſelbſt, 415; kömmt wieder zurück nach Bantam, 417; ſegelt nach Banda und wird als Präſident in das rothe Meer zurück geſchickt, 418; er ſetzet ſich zu Mocka, 419; erhält Vergünſtigung, das Land zu beſuchen, 420; Ehre, die ihm zu Ehemna wiederfährt, 421, 422; Alterthümer, die er daſelbſt ſieht, 422; die Erlaubniß, eine Factorey zu Mocka an zu legen, wird ihm

abgeschlagen, VIII, 423; verläßt das rothe Meer wieder, und setzet sich zu Surate, 425; er leidet Schiffbruch, 425; reiset zu Lande nach Masulipatan, und wird von den Indianern angegriffen, 426; er zerstreuet dieselben, 427; erlanget zu Doltabar Gehör beym Melic Ambaar, 430; reiset nach Masulipatan, 432; sein Unglück auf der Reise nach Petapoli, Ebend. begiebt sich nach Tirepopeliere, 433; sieht ein indianisches Weib verbrennen, 433; geht nach Jacatra, 434; befestiget sich daselbst gegen die Engländer, 435; bauet ein neues Fort, 436; beschießt Jacatra tapfer, 437; es wird ein Friede zum Scheine geschlossen, 438; van den Broeck wird durch Verrätherey gefangen, und gezwungen, an seine Besatzung zu schreiben, daß sie sich ergeben solle, 438; er wird seinen Leuten mit einem Stricke um den Hals vorgestellet, 439; seine Leute capituliren, 440; werden durch eine wunderbare Begebenheit wieder hergestellet, 440; van den Broeck kömmt wieder los, 442; sein Krieg mit Bantam, Ebend. er wird nochmals ins rothe Meer geschickt, 443; seine Verrichtungen daselbst, Ebend. er begiebt sich nach Surate, und besuchet die Factoreyen in verschiedenen Städten, 444; verläßt Surate und kehret nach Europa zurück, 445; wird Platzmajor zu Jacatra, XVIII, 12; wird gefangen, 15, 16; elendes Schicksal desselbigen XVIII, 16; s. auch Brock.

Brogne, la, giebt sich für den Eigenthumsherrn von ganz Acadien aus, XIV, 243; nimmt den Denys gefangen und die Petersschanze weg, 243; muß sich an die Engländer ergeben XIV, 243

Brogne, le, der jüngere, bauet in Acadien eine Schanze, XIV, 243

Brom, Getränk bey den Amboinern, XVIII, 106

Brook, Pusay, dessen Großmuth gegen die gefangenen Franzosen, IX, 651, 652

Brosse, de la, geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335; hilft Corlar erobern, XIV, 338

Brouillan, Befehlshaber zu Plaisance, wird von Engländern aufgefordert, XIV, 38 ...igt sie ab, 384; seine Gemüthsart, 429; will die Johannisschanze wegnehmen, 429; nimmt einige Orte weg, 430; vereiniget sich mit dem d'Iberville, 430, 432; geht nochmals auf den Johanneshaven los, 431; kömmt nach der Toullbay, 433; belagert die Johannisschanze, 434; nimmt sie weg, 435; und brennt sie ab, 436; wird als Befehlshaber nach Acadien versetzt, 498; schlägt die Engländer von Königshaven ab, 506; sein Tod XIV, 507

Brüan, Herr von, XVIII, 172; commandirt die Franzosen zu Mergui, XVIII, 187

Brücke, sonderbare, IV, 568; die von Nangan soll von Engeln erbauet seyn, V, 289; die wunderbare Lo jang, 408; Beschaffenheit derselben in China, 436, 445; die zu Chang tsin hyen, 448; eine marmorsteinerne unweit Fu ching, 450; eine schöne unweit Tso chew, 451; der fliegende Regenbogen, 462; eine bewundernswürdige, VI, 35; von Booten bey Kanchew fu, 56. VII, 405; merkwürdige unweit Tswenchew fu, VI, 59, 198; aus eisernen Ketten bey King tong fu, 117; wie die über die Canäle gebauet sind, 197; Beschreibung der merkwürdigsten und schönsten in China, 198; wie sie im Königreiche Quito über die Flüsse gebauet werden, IX, 321; wie in Peru, 477; welche die größte in Japon ist, XI, 531; Beschreibung einer ganz erschrecklichen, XII, 586; von Bindweiden, oder einem Netze von Lianen, XV, 352, 391, 588; von Schilfe und Strohe, 395, 589; wundernswürdige, XVIII, 346; was die Heiden davon sagen, 346; Adamsbrücke, 347; die längste auf der Welt, XVIII, 359

Brüder, s. Mährische.
Brüderschaften der Blinden in Japon, XI, 556
Brüe, Andreas, Nachricht von seinen Reisen längst den westlichen Küsten von Africa, II, 294; wird vom Damel geschmeichelt, 296; leget die zwischen demselben und den Franzosen entstandenen Zwistigkeiten bey, 296; wird vom Damel bedrohet, antwortet ihm aber beherzt, 298; dessen Reise zu Lande von Rio fresco oder Rufisco nach dem Fort St. Louis, 299; wird von dem Sereres gütig aufgenommen, 304; hat Audienz beym Damel, 305; ihm wird höflich begegnet, Ebend. kömmt nach Biyurt, 306; hat neue Verdrüßlichkeiten mit dem Damel, 317; die Prinzessinn Lingher ist ihm gewogen, 318; wird vom Damel gefangen genommen, 322; kömmt durch grosses Lösegeld wieder in Freyheit, 323; rächet sich am Damel, Ebend. macht Friede mit demselben, 324; wie er einen negrischen Prinzen empfangen, 329; seine erste Reise auf der Sanaga, 341; wird zu Ghiorel von verschiedenen negrischen Prinzen besucht, 344; geht nach dem Hofe des Siratik, 345; wie er zu Bucksar eingeholet wird, 346; hat Audienz beym Siratik, 347; bey dessen Weibern und Töchtern, 348; ihm wird eine negrische Prinzessinn angebothen, 349; wird von den Großen des Reichs besuchet, Ebend. beurlaubet sich vom Siratik, 351; und geht zurück, 352; wird von dem Kamalingo bewirthet, 353; dessen zweyte Reise auf der Sanaga in das Königreich Galam, 367; wird von einem schwarzen verbuhlten Frauenzimmer bewirthet, 391; dessen Reise von Albreda nach Kachao, 393; besuchet die Frau Agis, 394, wird von dem Könige zu Jerega bewirthet, 395; dessen Reise nach den Inseln Bissao und Bissagos, 407; nimmt ein dänisches und zwey holländische Schiffe weg, II, 408; die Portugiesen widersetzen sich seiner Anländung zu Bissao, 409; er thut dem Kaiser daselbst Vorschläge wegen der Handlung, 410; solche werden angenommen, 412; er speiset in dem portugiesischen Fort, 413; leget die Factorey daselbst an, Ebend. geht nach Kazegut, 427; wie er daselbst bewillkommet wird, 428; hat Audienz beym Könige daselbst, 429; seine Verrichtungen zu Bissao, 431; dessen Versuch, die See Kayor zu entdecken, 452; dessen dritte Reise auf der Sanaga, 463; wird vom großen Brak besucht, 467; von zwoen schwarzen Prinzessinnen, 468; vom Shan Shi, 469; wie er den Handel in den Wüsten sicher machet, Ebend. eröffnet solchen, 470; Prinz Addi besuchet ihn, 472; wie auch die Soltana des Braks, 473; und zwo andere Prinzessinnen, 475; er kehret zurück II, 478
Brühe, chinesische, wie solche beschaffen sind, VI, 153
Brüllender Teufel, s. Howler.
Brün, le, Statthalter zu St. Lucia, Empörung wider ihn, XVII, 544
Brüneliere, Director der Domainen, Klagen über ihn, XVII, 506
Brüste des Frauenzimmers unbedeckt zu haben, wird für unanständig gehalten, II, 30; große und lange werden für eine Schönheit angesehen II, 78
Brüyen, le, berühmter Maler und Reisebeschreiber, XVIII, 552; er zeichnet einen Wilden ab XVIII, 552
Brukoe, englische Factorey daselbst brennet ab, III, 105; wird wieder aufgebauet, auch wieder verlassen III, 107
Brule, Sebastian, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 119
Brumenatis, wer so genennet werde, XI, 326
Brunius, dessen Gastfreyheit, XVIII, 346
Brunnen, besonders merkwürdige, XVI, 392; warum verschiedene Negern in

einen sehr tiefen gesprungen, XVII, 620; ein in den Felsen gegrabener, XIX, 536; ein tiefer bey Tobolsk wird beschrieben, 536; einige sonderbare in Kamtschatka, XX, 249

Bruyas, ein französischer Missionarius, geht zu den Iroquesen, XIV, 236; richtet aber wenig aus, 253; warum er nach Neuengland geschickt worden, 466; geht als französischer Bothschafter nach Onnontague, 469; seine Rede daselbst, 469, 470; geht nochmals dahin und hält wieder eine Rede XIV, 487

Bucanier, Ursprung derselben, und wovon sie ihren Namen haben, XVII, 381; ihre Beschäfftigungen, 382; heissen sonst auch Abentheurer, 389; ihre Niederlassung auf St. Domingo, 389; ihre Gesetze und Religion, 389; Heurathen und Kleidung, 390; Munterkeit und Gesundheit 391; werden von den Spaniern verfolget, 391; rächen sich aber, 391; warum sie ihre Lebensart verlassen, 392; Vergleichung derselben mit den Flibustiern, 394; einige berufene XVIII, 430, ff.

Bucanier, eine Art Flinten, XVII, 390

Bucaniren, wie es die Brasilianer anstellen, XVI, 269

Buch, die classischen oder canonischen vom ersten Range bey den Chinesen, welche, VI, 322; die vom zweyten Range, 325; was für eine Mundart sich die Chinesen in ihren bedienen, 339; die alten der Chinesen werden von neuen Auslegern verfälscht, 383; gottesdienstliche der Juden in China, wie sie beschaffen, 392; Ursprung der vier Bücher Beths, XI, 279; Nachricht von den japonischen, XI, 601

Bucharen finden sich bey dem Jahrmarkte zu Irbit ein, XIX, 111; womit sie handeln, 112; die Einwohner zu Irim berufen sich auf die Privilegia der Bucharen, 113; werden von dem Bustachan zu Gefangenen gemacht XIX, 141

Buchbinden bey den Chinesen, wie solches geschieht, VI, 283

Buchdruckerey wird in Mexico angelegt, XIII, 466; wäre auf den französischen Inseln nöthig XVII, 554

Buchen, Beschaffenheit derselben in Nordamerica, XVII, 241

Buchhalter, holländischer, auf der Goldküste, dessen Amt und Besoldung, IV, 55

Buchstaben haben die Chinesen nicht, VI, 334; die europäischen mit den chinesischen Schriftzügen verglichen, 341, sie können nicht alle chinesische Töne ausdrücken, VI, 343; der mancheuischen Tatarn, VII, 24, 25; der mongolischen, 42, 395; derer in Tibet, 209, 395; in Tangut und der Juguren, 395; Formen der mongolischen, XIX, 144; sie werden bey den Lappen sehr verwechselt XX, 522

Bucht, eine unbekannte wird entdecket, X!, 181

Buchweizen, eine Art wilder, XIX, 214

Budomel, eine Landschaft, II, 81; was der Boden daselbst trägt, 85; der Feldbau, 85; Palm- und andere Bäume daselbst, 86; Thiere, 86; Schlachtvieh daselbst, 87; wilde Elephanten, Ebend. Märkte daselbst, 88; der Einwohner Art zu handeln, Ebend. Pferde sind daselbst selten II, 88

Budomel, ein indischer Fürst, II, 82; dessen Wohnung, 83; seine Weiber und Kebsweiber, 83; seine beständige Begleitung, 83; großer Stolz, 83; Unterredung mit Cada Mosto, wegen der Religion II, 84

Budso wird der ausländische Götzendienst in Japon genennet, XI, 646; besteht aus zwoen Religionen, 656, 658; wenn der Budso nach Japon gekommen, 660; was die Japoner zu demselben anlocket, 660; Neigung zum büßenden Leben bey den Budsoisten, 661; fernere Nachricht vom Budsodienste XI, 665

Bücher und Schrift der Einwohner auf der Insel Java, VIII, 89; Beschaffenheit der mexicanischen, XIII, 294, f. Handel damit auf den französischen Inseln, XVII, 553; durch das für welche die Herrnhuter den Eifer der Grönländer unterhalten XX, 210
Bücherbesichtiger in Japon, XI, 644
Bücherfäle der Japoneser, Nachricht von denselben XI, 601
Büffel, dessen Beschreibung, V, 84; wie sie am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen, 194; wie in Guinea, III, 328; seine Art, IV, 256, 502; sind gefährlich zu schießen, Ebend. in deren Häute werden Missethäter genehet, VII, 485; wilde giebt es sehr viele in Malabaren, XII, 466
Bürgermeister, ein spitzbergischer Vogel, XVII, 283; ist auch in Grönland, Beschreibung desselben XX, 46
Büret, Reise desselben nach St. Domingo, XVII, 406
Büttel, chinesische, deren Beschaffenheit, VI, 487
Buenos Ayres, Beschreibung dieses Bisthums, IX, 490, f.
Buenos Ayres, Erbauung dieser Stadt, IX, 491. XVI, 67; Kirchen und Klöster daselbst, IX, 491, 492; schönes Vieh, Wildpret und Früchte, 492; Hunger darinnen, XVI, 67, 68; demselben wird abgeholfen, 69; des Cabrera Reise dahin und wie er es gefunden, 70; es wird verlassen, 72; Wiederherstellung und Beschreibung dieser Stadt, 83; XVIII, 459; ihre Vortheile, XVI, 84; von da bis an die magellanische Straße ist keine Küste bewohnet, 87; allgemeine Vorstellung dieser Küste XVI, 103
Buffadore, ein Felsen, der Wasser ausspritzet, XII, 287
Buffinna, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275
Bug-a-Bugs oder Buggabugge, eine Art Ameisen, III, 273, 327; richten große Verheerung an III, 120, 327
Bugallo, ein giftiger Fisch, XVI, 280
Buglio, Ludwig, einige Nachrichten von ihm, VI, 3, 4. Not.
Bugna-Genay-Maura, Beschreibung dieser vortrefflichen Bluhme XI, 480
Buhayas, Beschreibung dieser Ungeheuer, XI, 430
Buiis oder Kowris, eine gangbare Münze, II, 459. IV, 304: deren verschiedene Arten und Werth, IV, 314, 431
Buisson, französischer Befehlshaber in der Schanze an der Landenge, Fleiß desselben, XIV, 553: seine Bundesgenossen kommen ihm zu Hülfe, 554; reibt die Utagamier fast gänzlich auf XIV, 558
Buks, eine Art Schlehensträuche, XII, 726
Bukharen oder Tajiken sind die alten Einwohner der Bucharey, VII, 316: ihre Gestalt, Kleidung der Männer, 316, der Weiber, 317; ihre Religion und ihr Handel, 317; lieben den Frieden, 317; ob sie die Nachkommen der zwölf israelitischen Stämme sind Ebend.
Bukharey oder Bucharey, deren Namen, VII, 307, warum sie Navara'l nahr 307, und Turan genennet werde, 308; ihre Lage, Boden, Früchte und Eintheilung, 309; Gränzen der eigentlichen Bukharey, 309; Landschaften, darein sie eingetheilet wird, 310; Städte, die sie in sich begreift, 310; Krieg, den Jenghiz Khan darinnen geführet, 145, u. f. f. erhalten von demselben Erleichterung, 155; hat ungesundes Wasser, 310; große Gewalt ihres Hohenpriesters, 310; Einkünfte ihres Khans, 311; Münze und Handel daselbst mit andern Nationen, Ebend. Karte davon, 314; ihre Einwohner, Sitten und Gebräuche, 316, u. f. f. Erzählung ihrer Khane, die vom Jagatay

Jagatay Khan abstammen, VII, 319 u. f. die uzbekischen Khane VII, 323
Bukharey, die kleine, oder das Königreich Kashgar, VII, 327; Materialien zur Geographie derselbe.., 327; Karte davon, die aus richtigen Tageregistern gemacht worden, 327, 328; woraus ihre Geschichte genommen, 328; hieß auch sonst Jagatay, und jetzo noch Kashgar, 329; ihre Gränzen und Größe, 329; hat Gold- und Silbergruben, auch Edelgesteine, 330; ihre Abtheilung, 330; Städte, 331, 332; Abschilderung ihrer Einwohner, 334; Kleidung der Männer und Weiber, 335; ihre Häuser und Bettstellen, 335; ihr Hausgeräthe, Speisen und Heurathen, 336; Kindbetterinn, 337; wie sie ihre Krankheiten heilen, 337; ihre Begräbnisse, Geld und Sprache, 337; sie dulden alle Religionen, 336; glauben keine ewige Strafen, sondern acht Paradiese, 339; ihre Fasten, Gebethe und Priester, 340; Staatsveränderung und Regierungsart bey ihnen VII, 340
Bukhu, was es ist V, 190
Bukkor Sano, ein schwarzer Kaufmann zu Tinda, III, 29; kömmt zu Jobsonen an Bord, 36, 45; giebt sich den Namen und den Titel von des weißen Mannes Alchade, 37; wird von Jobsonen mit großer Ceremonie dazu bestätiget, 47; sein Aufzug III, 45
Bukfar, Stadt, besteht aus fünf Dörfern III, 237
Bulam, Beschreibung des Landes dieser Insel, II, 421; wem sie sonst zugehöret hat, 422; ist zum Zuckerbaue geschickt, Ebend. deren Größe, 423; wird den Franzosen geschenkt II, 425
Bulanbulan, eine Art von Binden bey den Molucken XVIII, 64
Buldakow, Erfolg der Reise dieses Kosaken in das Eismeer, XX, 381
Bulgados, eine Art Schnecken, deren Beschreibung IX, 537
Buligi, ein Beynamen der Tomsker, XIX, 167
Bulkeley, englischer Constabel, seine Abschilderung XVIII, 441
Bulkley, Thomas, läßt sich zu Providence nieder, XVII, 648; seine Händel mit dem Jones und widriges Schicksal, XVII, 649
Bullawan, ein ganz besonderes Metall, XII, 420
Bullen, päpstliche, werden in großer Menge nach Westindien geführt, I, 426; darauf halten die Creolen sehr viel, XV, 483
Bullestraat, ein Director der westindischen Gesellschaft in Brasilien, XVI, 188
Bulm, der König dieses Reiches ist den Engländern geneigt III, 262
Bumas, eine Art Getraide auf der Insel Ceylon VIII, 506
Bumbrongs, Völker III, 142
Bumey ist der Titel eines Fürsten der Schwarzen III, 119
Bumey, Haman Seaka, des Königs von Barsallo Bruder, seine Person, III, 175; Kleidung und Aufzug, 176; ist sehr geschickt, Ebend. unglücklich, III, 176
Bunda, eine Stadt, wenn und von wem solche angeleget und erbauet, III, 128; erhält vortheilhafte Verrechte, III, 129
Bundesheme, was das ist III, 641
Bunning, eine Brahme III, 306
Bunte See, Nachricht von derselben, XIII, 55
Bur, wessen Titel es ist II, 313
Buräten werden beschrieben, XIX, 179; verstehen die Kunst, Eisen mit Zinn und Silber gut auszulegen, 181; sind wohlhabend, 185; unreinlich, 185; ziehen von einem Orte zum andern, 186; getaufte Buräten, wie sie heißen, XIX, 86
Burchan, ein Bild, soll bey den Mongolen den Sohn Gottes vorstellen, XIX, 187
Burchanen, Götzenbilder, die in einer besondern Jurte stehen, XIX, 198

Burdah, des Königs von Tomani Aufenthalt III, 103
Bure, was es ist XVI, 246
Burgane, eine schöne Art Muscheln, XVII, 430
Burga Soltan, ein Sohn des Nadigar Khan, merkwürdiger Umstand von seiner Brust, VII, 264; seine Tapferkeit und Kriege, 265; sein Tod, 266; dessen Nachkommenschaft wird aus Karazm getrieben, 271; vom Obeyd Khan wieder eingesetzt VII, 271
Burias, eine Art Palmbäume, XI, 433
Buries, eine Art schlechter indianischer Schiffe X, 616
Burken, so heißen die Wohnungen der Tschuwaschen XIX, 552
Burne, Michael, Nachricht von diesem Seeräuber VIII, 262
Burra, was der dasige König jährlich für Einkünfte zieht III, 186
Burre, Stadt, III, 256, 259; wie solche gebauet ist, 278; des Königs Pallast, 279; Einwohner, Ebend. Religion, Ebend. Erdboden und Fruchtbarkeit, 280; Waaren und Handlung III, 280, 281
Burrobaum III, 298
Burrough, Johann, dessen kreuzende Reise nach den azorischen Inseln wider die Portugiesen, I, 419; nimmt ein grosses Biscajerschiff, 420; entwischt mitten durch die spanische Flotte, Ebendas. kömmt zu Flores an, 421; erobert eine portugiesische Caracke, Ebend. lauret auf die übrigen, 422; erobert die Madre de Dios, 423; was er darinnen erbeutet, 424; Ausmessung des eroberten Schiffes Ebend.
Burton, Schiffshauptmann, dessen Unglück bey der Insel Johanna V, 216
Burugh, Stephan, seine Untersuchungen zur See XVII, 104
Buschkatze, deren Beschreibung, V, 197
Buscherinen, sieh Marbuten.
Buschpasch, was so heißt V, 190
Busei, eine Art Gartenrüben, XII, 722
Busi, eine Frucht IV, 383
Buße, außerordentliche der Mauren und Heiden XVIII, 264
Bußfest der Floridaner, XVI, 503
Bußübung der Bonzen ist streng und schmerzhaft VI, 364
Bussy, von, nimmt Gingy ein, XVIII, 299, 300; zernichtet die Absichten der Engländer, 310 ff. seine Einholung zu Aurengabat, 311; bekömmt zur Unterhaltung seiner Truppen vier Provinzen, 311; sein Eid, 314; Zustand desselben in Dekan, 319; seine Beschreibung von dem Zustande der Franzosen in Indien, XVIII, 322
Butan, Beschreibung dieses Königreiches, X, 548; Tracht der Einwohner in demselben, 549; Leibwache und Kriegesmacht des Königes von Butan, 550; Beschaffenheit des Schießgewehres daselbst, Ehrerbiethung der Butaner gegen ihren König, und Gestalt der Einwohner, 550; ihr Geld und Beschaffenheit ihrer Handlung, 551; sieh auch Tibet, das große.
Butenx, Jacob, ein Missionarius in Canada, XIV, 195; wird zu den Attikameguern geschickt, 196; sein Tod, XIV, 197
Butios heißen die Priester der Insel Hispaniola XIII, 238
Butler wohnet einer Unternehmung auf St. Domingo bey, XVII, 580; wird Statthalter auf den bermudischen Inseln, 639; richtet den Georg Sommers ein Denkmaal auf Ebend.
Butskopf, ein spitzbergisches Meerungeheuer XVII, 301
Butter, wie die Hottentotten solche machen V, 169
Butterseife wird zu Kamonskoi-Sielo gemacht XIX, 427

Butterwoche zu Tobolsk, was sie sey, und wie sie begangen werde, XIX, 113; zu Krasnojarsk, 175; darinnen werden den Woywoden Geschenke gemacht, XIX, 176
Button, Thomas, seine Reise nach Nordamerica XVII, 148, 149
Buzzuga Khan folget seinem Vater, VII, 269; sein Bündniß mit dem Schach Tahmasb VII, 269
Byleth, Robert, dessen Reise nach Nordamerica XVII, 150
Byssirinier, was für ein Volk sie gewesen XIV, 138

C.

Caa, allgemeiner Namen des Paraguaykrautes XVI, 122
Caacuys, eine Art desselben, XVI, 122
Caaguazu, eine andere Art XVI, 122
Caamini, noch eine Art XVI, 122
Caaroba, heilsame Kraft dieses Baumes, XVI, 287
Cabanas scharmuziret mit den Engländern vor Quebec XIV, 362
Cabanen nennen die Floridaner ihre Häuser, XIV, 317; der Einwohner in Terra firma ihre, XV, 274; deren Beschaffenheit XVII, 45
Cabeliau, worinn er vom Stockfische unterschieden XVII, 239. XXI, 25
Cabellas, eine Art Pflaumen auf Ceylon, VIII, 507
Cabesterre, was man auf den französischen Inseln so nennet XVII, 502
Cabo, dessen Königs sonderbare gute Polizey, II, 437; dasiger Handel, II, 437
Cabob, ein besonderes gutes Essen der Indianer X, 45
Caboschy, Beschreibung dieses siamischen Fisches X, 317
Cabot, Johann, seine und seiner drey Söhne Reise, XIII, 107; ihre Entdeckungen sind zweifelhaft, 108; Absicht seiner Reise XVII, 95
Cabot, Sebastian, ein Engländer, Johanns Sohn, wie er nach Spanien gekommen, XVI, 599; wird zum Haupte eines Geschwaders nach den Molucken ernannt, 60; seine Abreise, 60; er machet sich verhaßt, und hält sich zu Rio de Solis auf, 60; bauet eine Schanze am Flusse Rio de San Salvator, 61; und am Rio Tercero den Cabotsthurm, 61; rächet den Tod des Alexis Garcia, 61; will am Paraguay bleiben, 62; geht wieder nach Spanien, 62; suchet einen Weg durch Nordwesten nach dem großen Indien, XVII, 95; Nutzen von seinen Reisen XVII, 96
Cabotsthurm, Erbauung dieser Schanze, XVI, 61; sie wird wieder verlassen, XVI, 65
Cabra de Matto, was es ist, IV, 197, 251
Cabral, Pedro Alvarez, dessen Reise nach Indien, I, 71 ff. was er für Befehle dazu erhalten, 72; entdecket Brasilien, Ebend. nimmt es in Besitz, und geht wieder unter Segel, XIII, 106 ff. XVI, 156; geht bey dem Vorgebirge der guten Hoffnung vorbey, I, 173; kömmt nach Quiloa, Ebend. die Handlung daselbst wird ihm abgeschlagen, 74; wie er zu Melinda aufgenommen wird, Ebendas. kömmt zu Kalekut an, 75; wie er daselbst empfangen wird, Ebend. hat beym Samorin Gehör, 76; erhält Freyheit, zu handeln, 77; dessen Mistrauen gegen die Kalekuter, Ebend. richtet eine Factorey zu Korea auf, 78; nimmt ein Schiff von Kochin weg; 79; die Moren sind ihm zu Kalekut entgegen, 80; zernichtet zehn indianische Schiffe, 82; beschießt Kalekut, Ebend. segelt nach Kochin, Ebend. wird daselbst freundlich aufgenommen, 83; wird von den Königen zu Kananor und Koulan eingeladen, in ihre Häven zu kommen, 84;

entgeht der kalekutischen Flotte, Ebend. kömmt nach Kananor, 85; verläßt Indien, Ebend. kömmt wieder nach Lissabon, 86; ob er Barbados zuerst entdecket habe XVII, 601
Cabrera, Alfonso von, seine Reise nach Buenos Ayres, XVI, 70; in was für einem Zustande er dasselbe findet, XVI, 70
Cabrera, Ludw. Hieron. Fernandez von, wird Unterkönig in Peru XV, 440
Cabrera, ein anderer, wird vom Vela gefangen genommen, XV, 158; bemächtiget sich Nombre de Dios, 182; wird Oberster von des Vela Fußvolke, 185; bleibt in der Schlacht bey Quito, XV, 186
Cabuluſu, Insel Gottesdienst, welcher daselbst von den Wilden verrichtet wird, XVIII, 16
Cabuya, eine Art Artischocken, XIII, 253
Cacalococotl, ein angenehm singender Vogel XIII, 663
Cabruetten, was man auf den Zuckerwerken so nennet XVII, 565
Cacao, was eigentlich so genennet werde, XVII, 698; welcher der beste sey, Eb. wo solcher wächst, IX, 57, 140; wohin er verführet wird, 156; der von den philippinischen Inseln ist nicht so gut, als der americanische, XI, 435; zweyerley Arten desselben, XIII, 633; wie er in Cayenne fortkömmt, XVI, 366; wird auf Jamaica viel gepflanzet, XVII, 592; Bau desselben und Handel damit, 696, 697; Beschaffenheit und Natur des Cacao XVII, 700
Cacaobäume zu Cartagena, deren Beschaffenheit, IX, 40; Beschreibung dieser Bäume, 143. XVII, 696 ff. wie die Kerne davon verkauft werden; und wie der Baum abzuwarten, IX, 144. XIII, 631, 632. XVII, 699; werden auf St. Domingo ausgerottet, XVII, 419; wie sie in Jamaica fortkommen, 592; Gewinn von einer Cacaopflanzung, XVII, 699, 700
Cacaobutter, deren Zubereitung und Nutzen XVII, 703
Caceres, Juan de, bringt den Pizarro um zwey Schiffe, XV, 158; versammlet in los Reyes die königlichen Anhänger, 221; wird erdrosselt, XV, 427
Cachao, Beschreibung des Zustandes dieser Stadt XII, 442
Cachiguraaer, eine Völkerschaft, XVI, 14
Cachinlagua, eine Art Tausendgüldenkraut XVI, 150
Cacho, die Hauptstadt in Tunkin, ist stark bevölkert, X, 94; ihre Gebäude und Ueberbleibsel eines prächtigen Pallastes X, 94
Caci, ein Fasten der alten Peruaner, XV, 513
Cacique, was solcher eigentlich sey, XIII, 233. XV, 381; heben drey Steine sehr sorgfältig auf, XIII, 238; Stolz des zu Zocothla, 307; Pralerey eines tlascalischen, 423; der Caraiben sind ohne Gewalt, und führen nur den Titel, XVII, 489; doch muß derjenige Verdienste haben, welcher zu dieser Ehre gelangen will XVII, 489
Cacumatzin, Fürst von Tezouco, wird dem Cortez entgegen geschickt, XIII, 340; erreget einen Aufstand wider denselben, 362; wird gefangen genommen, 363; treuloses Verfahren desselben wider den Cortez XIII, 417
Cac-Xavirier werden vom Mayta Capac überwunden XV, 388
Cada Mosto, Aluise, Nachricht von dessen Reisebeschreibung seiner Reisen längst der africanischen Küste, II, 66; wird vom Prinzen Heinrich zu dieser Reise aufgemuntert, 69; segelt nach Afrika, Ebend. kömmt nach dem Flusse Senegal, 78; geht nach dem Lande Budomel, 81; wird daselbst wohl aufgenom-

men, 82; unterredet sich mit dem Budomel wegen der Religion, 84; verläßt Budomel, 90; kömmt nach der Gambra, 92; wird von den Almadien der Schwarzen daselbst angegriffen, 93; unterredet sich mit ihnen, aber ohne Nutzen, 94; geht zurück, Ebend. dessen zweyte Reise, 95; er entdecket die Inseln des grünen Vorgebirges, 96; kömmt zum Battimansa und errichtet einen Friedens- und Handlungstractat, 97; verläßt die Gambra, 101; dessen Beschreibung der Reise des Piedro de Cintra II, 103

Cadi, worüber sich dessen Gerichtsbarkeit erstrecket XI, 255

Cadillac, de la Motte, wird Befehlshaber zu Michillimakinac, XIV, 405, 408; seine Staatskunst, 409; er wiegelt die Utauais wider die Iroquesen auf, 413; was er ihnen für eine Antwort auf ihre Beschwerden gegeben, 513; seine Unvorsichtigkeit, 515; wird gemisbilliget, 517; fernere schlechte Aufführung desselben, 523; tritt mit dem Crozat in eine Handelsgesellschaft, 589; seine Reise zu den Illinesen XIV, 592

Cadix in Spanien hat schlechte Besatzung, III, 87; überflüßige Früchte, Ebendas. sonderbare Begräbnisse, Ebend. daselbst des Nachts auszugehen, ist gefährlich, 88; Reise von da nach Cartagena, IX, 3; Verschiedenheit der Länge zwischen Cadix und Pico de Teneriffa, IX, 9

Caduceus, ob er mit der Wilden ihrem Calûmet einerley sey XVII, 62

Caen, Emery de, wird von den Engländern gefangen, XIV, 119; wird nach America geschickt, den Vergleich zu überbringen XIV, 124

Caen, Wilhelm von, reiset nach Quebec, XIV, 111; nimmt fünf Jesuiten mit dahin, 112; begegnet ihnen aber nicht zum Besten XIV, 113

Caerden, Paul van, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 19, 102; kömmt zu Bantam an, 102; er wird von den Indianern betrogen, 103; geht nach Achin, Ebend. wird daselbst wohl aufgenommen, 105; kömmt in Gefahr, 107; bringt seine Leute durch List wieder auf die Schiffe, und nimmt alle Schiffe auf der Rhede vor Achin weg, 108; verbrennet etliche davon, und geht unter Segel, 109; kömmt nach Bantam, und reiset wieder zurück, 110; langet in Holland an, 111; er geht zum andern Male nach Ostindien, 339; er fährt bis nach Mozambik, 339; greift das Fort desselben an, und bemächtiget sich dreyer portugiesischer Fahrzeuge, 340; er landet daselbst, muß aber die Belagerung wieder aufheben, 341; doch thut er den Portugiesen viel Schaden, Ebend. nimmt ihnen eine Caracke weg, und verbrennt sie, 342; Matelifs Urtheil von ihm, 343; er langet nach vielem Herumschweifen zu Amboina an, 344; fruchtlose Unternehmung desselben auf Tidor und Ternate, Ebend. er nimmt das Fort Taffaso auf der Insel Machian mit Sturme ein, 345; verliert zwey Schiffe durch Sturm, 346; geht nach Bantam, Ebend. und kehret wieder nach Hause VIII, 347

Cäsareer, Ursprung dieses americanischen Volkes XVI, 87

Caetaer, eine Völkerschaft XVI, 237

Cafaro stirbt auf seiner Fahrt nach der Dauphineninsel XIV, 615

Caffee sehen die Holländer zuerst zu Mocka, VIII, 424; bourbonischer, Beobachtung von demselben, X, 653; Anmerkungen über den französischen Handel damit, 654; wer das erste Privilegium darüber erhalten, 654; wie hoch der Preis desselben gesetzt gewesen, 654; wie hoch ihn die Compagnie verkauft, nachdem sie das

das Privilegium darüber erhalten, X, 655; verschiedene Arten dieses Caffees, 655, 656; desselben bedienen sich die Mogolen, XI, 291; wo er in Arabien eigentlich wächst, 300; unterschiedene Güte desselben, Ebend. großer Caffeemarkt zu Betelfaguy und dessen Verführung nach der Türkey und Indien, 301; die Türken beschweren sich bey dem Könige in Yemen über die große Ausfuhre desselben, 308; umständliche Nachricht von der Gestalt und Beschaffenheit des Caffeebaumes, auch seiner Frucht, 312; Pflanzung, Wartung und Sammlung desselben, 313. XVIII, 381; Zubereitung des Tranks daraus, XI, 314; Caffee auf sultanisch, 314; Ursprung des Caffees in der Türkey, 315; Unruhen, die er zu Mecca verursacht; imgleichen wie er nach Syrien und Constantinopel gekommen, 316; Aufhebung der Caffeehäuser, 317; wie man nachher den Caffee zu Constantinopel verkaufet, 318; wie die Morgenländer Caffee trinken: Anmerkung wegen des äthiopischen Caffees, und Irrthum wegen des arabischen, 319; Beschaffenheit desselben in Cayenne, XVI, 365; wird auf Martinique gepflanzet, XVII, 555; die Affen verwüsten denselben, XVIII, 382; Alter der Caffeebäume, 382, 383; Aerndte des Caffees, 383; Zubereitung desselbigen, 383; Schälung der Caffeeschoten, 383 ff. Verschiedenheit des Caffees, 384; wie man ihn erhält, 384; wie viel Caffee jährlich gebauet wird, 385; Handelsplatz der Araber, 385; Pflanzungen der Europäer, XVIII, 385

Caffern, wovon ihre schwarze Farbe herrühret XI, 200

Caffiniere, dessen Unternehmung auf Neuyork, XIV, 300; geht wieder nach Frankreich zurück XIV, 301

Cagnaren, eine sehr listige Völkerschaft in Peru, XV, 184; werden vom Ruminogui beunruhiget XV, 83

Cahùitahù, ein sonderbarer Vogel, XVI, 137

Cajan, vortrefflicher Nutzen dieser Staude, XII, 661; sie ist mit der Cajanheba nicht zu vermengen XII, 661

Caibaer, Nachricht von dieser Völkerschaft, XVI, 378

Caibo, Nachricht von diesem Fische, XX, 280

Cajeput, ein Baum, der ein gewürzhaftes Oel giebt XII, 661

Cailun, Wirkung der Brühe von diesem Kraute XX, 261

Cairston, Nachricht von der Einfahrt in diesen Haven und der Stadt dabey, XXI, 69

Cajuapi, Cajuasti, ein Holz, das den Mund heftig entzündet, VIII, 98; Gebrauch desselben XII, 693

Cajuyera, ein Baum, der die Acaju trägt, XII, 661

Caiviarer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Cakerlake, eine Art Menschen auf der Insel Amboina, XVIII, 97; ihre Beschreibung, 97; Ursprung ihres Namens, XVIII, 98

Calaba, ein Baum, der Gummi giebt, XII, 661

Calabaschbaum, sieh Calebassiers.

Calaguala, Tugenden dieser Pflanze, IX, 324

Calalalu, ein wildes, aber gesundes Kraut, XII, 260

Calamba, herrlicher Nutzen dieses Holzes, VIII, 97. XII, 662

Calambuc, drey Arten dieses kostbaren Holzes X, 75

Calame, oder das Gewürzrohr, Beschreibung desselben XII, 661

Calamnham, König zu Timplam, X, 468; dessen Reichthum, 469; seine Zollhäuser, 473; sein Pallast und wie er Gehör ertheilet, 476; sein Thronzimmer, 477; seine Länder, 479, 480; Macht und Einkünfte X, 480

Calcamar, ein sonderbarer Seevogel, XVI, 283

Calchaquier, ein indianisches Volk zwischen Peru und Tucuman XV, 319

Calcoloxochitl, eine sehr schöne Bluhme, XIII, 659

Caldera, ein Licentiat von Sevilla, verhindert, daß es zwischen dem Almagro und Alvarado nicht zum Handgemenge kömmt XV, 86
Calderon, Ferdinand, wird von Cabet nach Spanien geschickt XVI, 62
Calderon, Pedro, suchet den Hirriga zu gewinnen, XVI, 407; seine fernern Begebenheiten XVI, 429, 430
Calebassen von Darien, Beschreibung und Nutzen derselben XVI, 111
Calabassiers, oder Calebassenbäume, Nutzen derselben, XVIII, 577, s. auch Kürbisbaum.
Calecut, Calicut, Zustand dieses Königreiches X, 517
Calecut, Beschreibung dieser Stadt, VIII, 171. XVIII, 582; hitzige Gemüthsart des Königes daselbst, VIII, 173; christliche Kirche allda, 174; warum sich die Handlung von da weggezogen, X, 517; Niederlassung der Portugiesen daselbst, XVIII, 582
Calenda, ein unzüchtiger Tanz der Negern, XVII, 441
Calender, deren Beschaffenheit und Arten in China, VI, 291; Ceremonien bey Ueberreichung desselben, 292; werden durchs ganze Reich ausgetheilt, 293; die Fehler derselben zeiget Verbiest an, 294; eines arabischen Sternsehers, 297; Beschaffenheit des siamischen, X, 265; der Lappen ihrer XX, 540
Calesiam, vortrefflicher Nutzen dieses Baumes XII, 662
Calefield untersuchet die Mündung des Flusses Capuri XVI, 322
Californien, ob es eine Insel oder Halbinsel sey XVII, 161
Calin, eine Art siamisches sehr feinen Zinnes, XII, 497, 498; wie es zubereitet wird X, 317
Callao, Beschreibung der Rhede daselbst, XV, 344; der Stadt und ihrer Befestigungswerke, XV, 345; Gestalt der Stadt, 346, 347; und der Vorstädte, 347; Besatzung und Truppen daselbst, 492; wird durch ein Erdbeben gänzlich zerstöret XV, 464. IX, 417
Callaru, was es für ein Gericht sey, XVII, 707
Callieres, Ritter de, wird Befehlshaber zu Montreal, XIV, 285; geht nach Frankreich zurück, 298; sein Anschlag, Neuyork zu erobern, 299; wird gebilliget, 300; schlägt aber fehl, 301; seine Unterhandlungen mit den Iroquesen, 305; er bricht zum Entsatze von Quebec auf, 355; vertheidiget Montreal aufs beste, 373; bekömmt ein heftiges Fieber, 373; fällt den Aguinen in ihr Land, 389; geht wider die Iroquesen zu Felde, 392, 417; seine List, 419; die Iroquesen wollen ihn überlisten, 464; er wird Großstatthalter, 465; seine Gemüthsbeschaffenheit, 465; sein Verhalten gegen des Ballemonts Aufführung, 467; er schicket Gesandte nach Onnontagui, 469; was er den iroquesischen Abgeordneten geantwortet, 468, 472, 473; er trifft einen vorläufigen Vergleich mit ihnen, 475; giebt sich fernere Mühe zu Herstellung des Friedens, 474; seine Anstalten zu einem allgemeinen Frieden, 485; Unterhandlungen zu Montreal mit den iroquesischen und andern Völkern, 488, 489; er ertheilet ihnen Gehör, 490; seine Rede bey der letzten allgemeinen Versammlung des Friedens wegen, 494; sein Tod, XIV, 499
Callogaer, ein peruanisches Volk, XV, 327
Calms, eine besondere Art Austern, XII, 373
Calonco, eine Art Opfer in Arrakan, X, 67
Calos, ein Cacique auf Florida, XIV, 38

Calos, eine sehr grausame Art Menschenfresser XIV, 38 (b)
Caltere, eine Art sehr großer Eidechsen, XIII, 677
Calûmet, wenn es mit rothen Federn geschmücket werde, XVII, 48; ob es der Caduceus, oder Mercuriusstab sey, 62; Beschreibung des Calûmets und angeblicher Ursprung desselben, XVII, 63
Calûmetstranz, Beschreibung desselben, XVII, 74
Calvegian, sieh Galanga.
Calvert, seine Niederlassung auf der Insel Neuland, XVII, 656; was ihn dazu bewogen, Ebend. er geht mit seiner ganzen Familie dahin, 657; seine fernern Reisen, besonders nach Maryland, XVII, 657
Camanioc, was dadurch verstanden werde XVII, 710
Camara-Catimba, Nutzen dieser Bluhme XVI, 292
Camargo tritt in des Cortez Dienste, XIII, 413; verschwört sich wider den Gonzalez Pizarro XV, 192
Camarûpi, ein stachlichter Fisch, XVI, 280
Cambashe, Nachricht von demselben, XI, 227 ff.
Cambaya, starker Handel mit Perlen und Juweelen daselbst, VIII, 184; Beschreibung der Gegend um diese Stadt, XI, 78
Cambello, Flecken, Handel mit den Würznelken allda, XVIII, 82; Forts der Holländer daselbst, XVIII, 82
Camboja, Königreich, seine Lage, XVIII, 199; schöner Tempel daselbst, 200; Einwohner, 200; Räthe und vornehme Bediente, 200; Priester und Religion daselbst XVIII, 200
Cambulu, Nutzen der Wurzel von diesem Baume XII, 666
Camburecissa, sonderbare Beschaffenheit dieses Baumes VIII, 584
Camceaux, Beschreibung dieses Havens, XIV, 85
Camchain, eine Gattung Pomeranzen, XII, 689
Camelo, Don Ferdinand, erhält das Eigenthum von den Inseln Bermudas, XVII, 635
Cameron verwüstet das holländische Brasilien XVI, 187
Cami heißt in Japon so viel als Ritter, XI, 584
Caminfeger, eine Art Fische wie Karpen, XII, 140
Camis, Nachricht von diesem japonischen Götzen XI, 646, 647
Camisa, ein Kleidungsstück der caraibischen Weibespersonen XVII, 477
Camitto, Beschreibung dieser besondern Frucht XII, 565
Cammandag, gefährliche Wirkung dieses Baumes XI, 437
Camoten, eine große Art wohlschmeckender Rüben XI, 435
Campeche und Färbeholz, XIII, 501, 506, 642; Wachthäuser auf der Küste, wo solches gefället wird, 502; Beschreibung der Bay selber XIII, 503
Campen, Joh. van, dessen Gesandtschaft an den Unterkönig von Fokyen, V, 283; säubert die chinesische Küste, 294; brennt Swa ti ha ab V, 295
Campher, japonischer, dessen Zubereitung XII, 709
Campherbaum, Beschreibung desselben, und wie der Campher gewonnen wird, XII, 662
Campi, eine Gattung Kleider für die Vornehmen in Peru XV, 533
Campo, Sancho del, suchet den Ort aus, wo Buenos Ayres angeleget worden, XVI, 67

Campo-

Campovero, was für Leute in Golkonda also genennet werden, X, 563
Camus, Reise desselben nach Lappland, XVII, 333; besuchet die Inseln Carlsholm und Sandholm, 338; besichtiget die Gebirge gegen Norden, 342. XV, 611
Camwood, s. **Takoel**.
Cana Fistula, Beschreibung dieses Baumes und seiner Frucht, XII, 259
Canada, Entdeckung dieses Landes und Ursprung seines Namens, XIV, 7; es wird in Frankreich nicht geachtet, 11; ob es zu Florida gehöre, 17; erhält den Namen Neufrankreich, 105; Beschreibung desselben, XVI, 658; wird von den Engländern weggenommen, XIV, 119; den Franzosen wieder abgetreten, 122, 240; warum die Protestanten von Canada ausgeschlossen werden, 126; erster Bischof allda, 210; Nachricht von den Pfarren daselbst, 210; elender Zustand dieses Landes, 213; es wird einer neuen Gesellschaft übergeben, 228; der Handel dahin wird frey gegeben, 233; Seuche in dem nordischen Canada, 251; verwirrter Zustand darinnen überhaupt, 264; es kommen neue Völker an, 274, 284; großes Sterben daselbst, 292; und übrige schlechte Umstände, 294; göttliche Vorsehung über dieses Land, 550; Quelle des Verfalles der Handlung daselbst, 558; sieh ferner **Neufrankreich**. Witterung daselbst, XVII, 220; wovon die überaus große Kälte herrühre, 221, 222; was für Thiere, Vögel und Fische allda gefunden werden XVII, 223, ff.
Canal, schöne in China, V, 436, 438, 441; werden stark befahren, 440; künstliche daselbst von unterschiedener Art, VI, 191, der königliche, dessen Beschreibung, 192, f. wie die Fahrzeuge aus einem niedrigern in einen höhern gebracht werden, 195; Brücken über dieselben, wie sie gebauet sind, 197; wie solche gereiniget werden, VI, 218; Beschaffenheit derer auf den maldivischen Inseln VIII, 195
Canal von England, Nachricht für diejenigen, welche darinnen schiffen, XII, 223
Canan, ein Maaß zu flüßigen Dingen in Siam, X, 269
Cananor, die Hauptstadt des Königreiches gleiches Namens, deren Beschaffenheit, X, 510
Canaor, Beschreibung davon, XVIII, 581
Canapeyer, eine Völkerschaft, XVI, 391
Canaria, Eyland, dessen Beschreibung, II, 8; wie groß es ist, 10; dessen erste Entdeckung, I, 25; Beschaffenheit der Einwohner daselbst I, 26
Canaria, Stadt, Beschreibung derselben, II, 8, 10
Capo, s. **Vorgebirge**.
Canarieninseln, deren Entdeckung, II, 2; woher sie den Namen führen, 3, 4; ihre ersten Einwohner, 5; Anzahl dieser Inseln, 3; ob es die Glücksinseln sind, 4; Menschlichkeit ihrer ersten Einwohner, 5; deren Waffen, Ebend. deren Gestalt und Sitten, 6; was diese Eylande hervor bringen II, 7
Canarienvögel, häufige, III, 499
Canarin, Beschreibung des prächtigen Tempels daselbst, XII, 476, 477
Canarinen haben ganz andere Gebräuche, als ihre Nachbarn, die Malabaren, X, 520
Canaris, eine Gattung irdener Gefäße, XVII, 711
Cancale, was man auf den französischen Inseln so nenne, XVII, 515
Cancha wird der geröstete Maiz genennet, IX, 223
Canclons, Canclonen, Beschreibung dieser seltenen Vögel, IX, 327, 531
Cancoten, eine Art Wurzeln, die man mit Zucker einmacht, IX, 57
Cancu, eine Art Brodt, die geopfert wurde, XV, 502, 505; zweyerley Gattungen dessel-

deſſelben, XV, 510; deſſen Zubereitung, XV, 510, 511, 572
Cancuda, ein Vogel, der leicht reden lernet, VIII, 574
Candale, ein Kleidungsſtück der Negerſclaven auf St. Domingo, XVII, 445
Candi, oder Cande, oder Hingadagulneuve, iſt die Hauptſtadt auf der Inſel Ceylon, VIII, 486
Candia, Peter von, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39; unterſuchet die Gegend von Tumbes, 43; ſeltſame Wirkung eines Schuſſes, den er daſelbſt gethan, 43; er bleibt unter den Indianern, 45; was ihm Ferdinand Pizarro aufgetragen, 104; wird vom Almagro getödtet, XV, 134
Candiſi oder Candile, ein oſtindiſches Gewicht, VIII, 100
Candiſch, Thomas, befährt die magellaniſche Straße, XII, 2; ſeine Abreiſe, 11; und Ankunft in dem Haven des Verlangens, 12; und hernach in gedachter Straße, Ebend. geht dadurch ins Südmeer, XV, 436; ſeine übrigen Verrichtungen und Rückkunft nach Plymouth, XII, 13
Canela, Entdeckung dieſer Provinz, XV, 107; ihre Lage XV, 112
Caneten, ein ſonderbarer Vogel, XVI, 137
Cangiburam, Beſchreibung dieſer Stadt, XVIII, 257
Cangos, eine Art Sänften in Japon, deren Beſchreibung, XI, 515, 620
Cangue, was es für eine Strafe in China iſt, VI, 488
Canjar, eine Art Dolche, XI, 195
Canjas bravas, eine Art Rohr, das man zu den Wänden an Häuſern nimmt, IX, 378
Canibaer, Canibas, ſind die Abenaquier, XVII, 16, ſ. Abenaquier.
Canide, ein außerordentlich ſchöner Vogel, XVI, 276
Canificiers werden auf Martinique die Caſſiabäume genannt, XVII, 509, 557
Caninoma, eine Art Schlangen, die ſich von Eyern nähret, XVI, 274
Canjor, ſ. Zerumber.
Caninichen werden zu Quito mit Luſt gegeſſen, IX, 224; eine ſeltſame Art derſelben in Neu-Albion, XII, 8, 9
Caniram, ſonderbare Eigenſchaft des Laubes von dieſem großen Baume, XII, 662
Canna, eine beſondere Wurzel, X, 57
Camarier, ihr Krieg mit dem Tupac Yupanqui, XV, 411
Canneberge, Beſchreibung dieſer Pflanze, XVII, 249
Cannibalen, ſ. Jaggas.
Cannohatinner, Krieg mit den Cheiern, XIV, 329
Cannon wird erſter Statthalter zu Barbados, XVII, 602
Canoes, oder Kähne, wo ſie gemacht werden, IV, 139; die größten an Geſtalt, 718; zum Kriege, 150, 718; zur Luſt, mit Segel und Zierrathen, 150; wie ſie gemacht werden, Ebend. wie ſie zu regieren, 151; wo die kleinern am beſten gemacht werden, 150; dieſe gehen ſehr ſchnell, 151; wo die größten und ſchönſten zu finden ſind IV, 29
Canoderta, was die Wilden in Canada ſo nennen, XV, 33
Canonen, europäiſche, werden von den Chineſen bewundert, VI, 503, ſolche müſſen die Jeſuiten gießen, Ebend. warum Verbieſt die chineſiſchen geweiht, VI, 505
Canonierer werden reichlich belohnet, XV, 234
Canoſe, was die Indianer alſo nennen, XVIII, 531
Canote, eine Art Nachen, XIX, 524; von Seekälberhäuten, deren Beſchaffenheit,

XIII, 625; von zweyerley Art bey den Kamtschadalen, XX, 296; Gestalt derer auf dem Amazonenflusse, XVI, 34, 39; der Einwohner auf der Hudsonsbay, 654; in Sibirien XIX, 525
Canses, ein louisianisches Volk, XIV, 489
Cantimarens, Flöße, XVIII, 289
Cantior, Cantiour, eine Art Trüffeln auf Java, VIII, 98. XII, 693
Canton, wie schwer es falle, von da weg zu kommen, XII, 520; Weg von da nach den philippinischen Inseln, Ebend.
Cantova, P. Missionar auf den Carolinen, wird umgebracht, XVIII, 401
Cantur, eine den spanischen Nelken ähnliche Bluhme, XV, 298; dienet zum Schmucke der königlichen Prinzen, XV, 529
Canúcúiarer, ein indianisches Volk mit sehr langen Zitzen, XVI, 238
Canyagua, eine Erde, woraus Ziegel gemacht werden, IX, 198
Caoban, ein Baum, dessen Holz ins Rothe fällt, XIII, 252
Caoberinga, Nutzen dieses Krautes, XVI, 292
Caoho, ein sehr großer Baum in Cartagena, XVI, 113
Caonabo, ein fürchterlicher indianischer Cacique, XIII, 60; wird durch List entführet, 60; nach Spanien geschickt, geht aber unter Weges unter, 61; Empörung, die darauf gefolget XIII, 61
Caorobmacorandiba, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 287
Capa, ein sehr grimmiges Thier in Cumana, XV, 12
Capac, was es heißt, XV, 379
Capac Yupanqui, vierter Ynca, seine Eroberungen, XV, 393; er verbiethet die Sodomiterey, 394; sein Tod XV, 395
Capasi, Cacique in Apalache, XVI, 422; wird gefangen, 424; er will seine Unterthanen bändigen, XVI, 425; flüchtet sich aber XVI, 426
Capaha, Rangstreit desselben mit dem Casquin, XVI, 465
Cap Breton kömmt an die Franzosen, XIV, 123; wird von ihnen freywillig verlassen, 232; Beschaffenheit und Reichthum dieser Insel, 567; ihre Häven, 568; Anschläge der Franzosen, sich auf derselben fest zu setzen XIV, 569
Cap Corse, Corso, das Vorgebirge, IV, 58; des Landes und Erdreichs Beschaffenheit, 66; Lebensmittel, Ebend. Eigenschaft der Luft, Ebend. warum die dasigen Einwohner bald sterben, Ebend.
Cap Corse, Coast Castell, das vornehmste englische Fort auf dem Vorgebirge gleiches Namens, III, 484. IV, 58; von wem es erbauet worden, 59; seine Belagerungen, 59; Wälle, 59; Waffenplatz, 59; Festungswerke, 60; Canonen und Besatzung, 60; ist von Natur fest, 61; kann aber von Bergen bestrichen werden, 61; seine Wohnungen und Zimmer, 62; Baraken, 62; Magazin und Werkstätte, 62; es hat auch eine Schule für die Negern, 62; wie das Gefängniß beschaffen, 62; imgleichen das Sclavengewölbe, 62; eine große Cisterne daselbst, 63; hat einen gefährlichen Landungsplatz, 63; eine Rheede, 63; wie es von den hier ankernden Schiffen will begrüßet seyn, 63; welchergestalt die Schiffe hier Wasser füllen, 64; Art, hier ein- und aus zu laden, 64; Nachricht von den Bedienten der hiesigen Factorey und ihrer Besoldung, 64; wie die Regierung hier eingerichtet ist, 65; es hat große und angenehme Gärten, 65; ist der gesundeste und heilsamste Ort in ganz Guinea, 66; treibt gute Handlung, 67; eines dasigen Statthalters Geschichte III, 486

Cape, Stadt auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, deren Beschreibung, V, 126
Capellen, bewegliche der Japoner, XI, 649
Capern, wohlriechende in Tunkin, X, 129
Capes de Verdure, was also genennet wird, IV, 718
Cap François, Beschreibung dieser Stadt, XVII, 416; Weg zu Lande von da bis nach Leogane, 416; Namen der Kirchspiele auf der Ebene des Cap, 420; was das Land vornehmlich hervorbringe, 420, 421; gesunde Luft daselbst, 422; Beschreibung der Küste XVII, 423
Capi, eine Art Tunken aus kleinen verfaulten Krebsen, X, 248
Capia, eine Art Maiz, XV, 572
Capita s gauhab, Eigenschaften dieser Staude, VIII, 509
Capitulation der Portugiesen zu el Mina, deren Inhalt, IV, 13; der Holländer mit dem Könige zu Bantam, XVIII, 20
Capivara, ein zweylebiges Thier, XVI, 139
Capivard, ein Thier bey dem grünen Vorgebirge, III, 320
Capoc, ein Baum, der eine Art von Watte trägt, die man statt der Pflaumfedern brauchet, X, 309
Capollies, eine sehr angenehme Gattung Kirschen, XIII, 644
Capoverde, halber Mond, ein Fisch, IV, 280
Cap Spiritu Sancto wird entdeckt, XVIII, 508
Capuciner werden von den Engländern nicht geachtet, IV, 563; geben gemeiniglich Glaubensbothen ab, s. Missionarien, deren Kirche zu Loanda, V, 16; werden aus Sogno vertrieben, 61; kühne Unternehmung zweener, 66; die italienischen in Kongo werden gelobt, 67; lassen sich in Louisiana nieder XIV, 620
Cap Verd, Anmerkungen über die Inseln desselben XII, 95
Cara wird der Maiz in Peru genannt, XV, 525
Carabin, ein Fisch, IV, 280
Carabuyayaer, eine Völkerschaft, XVI, 16
Caracaraer, eine Völkerschaft, XVI, 235
Caracciolo, Carmine, wird Unterkönig in Peru, XV, 449; geht nach Spanien zurück XV, 450
Caraciboinen, eine Völkerschaft, XVI, 238
Caracoli, eine Art Schmuck der Caraiben, XVII, 476; Beschreibung desselben, 478; die Europäer können es nicht nachmachen XVII, 478
Caracol Soldado, oder die Soldaten-Schnecke, IX, 51; ob sie schädlich zu essen sey, XVI, 118, sieh auch Soldatenschnecke IX, 51
Caracûiver, eine Völkerschaft, XVI, 238
Caracûra, starke Stimme dieses kleinen Vogels, XVI, 283
Caraguanaer, eine Völkerschaft, XVI, 16
Caraguata, eine Distel mit gelber Frucht, XVI, 292
Caragûatayrane, eine Völkerschaft, XVI, 238
Carajaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Caraiben sind die ursprünglichen Einwohner der Antillen-Inseln, XVII, 449; ihr Krieg mit dem Olive, 451; ihr wahrer Namen soll Gallinage seyn, 474; verschiedene Meynungen von ihrem Ursprunge, 475; ihre Abschilderung, 475, 476; ihre Sprache und Gemüthsart, 479; können es nicht leiden, wenn man sie Wilde oder Canibalen heißt, 479; was das Wort Caraibe bedeute, 479; sind ungemein rachgierig, und verzeihen niemals, 480, 487; ihre Wohnungen, 480; Art zu essen, 481, 483; wie sie es mit ihren verstorbenen Anverwandten halten, 481; ihr Handel, 485; ihre Veränderlichkeit und unbegreiflicher Stolz, 486; auf sie

kann sich niemand verlassen, XVII, 487; ihre Abneigung vor den Negern 487; warum sie schwer zu verheirathen seyn, 487; ihre große Gleichgültigkeit gegen alles, drey Stücke ausgenommen, 487; ihre Religion, 488; Regierungsform und Waffen, 489; was sie mit sich nehmen, wenn sie zur See oder in den Krieg gehen, 491; ihre Geschicklichkeit zur See, 493; essen ihre Feinde auf der Stelle des Sieges, 494; ihr Bezeigen gegen die Fremden, 494; Treulosigkeit der Engländer gegen sie, und ihre Rache deswegen, 543; machen Friede mit den Franzosen und Engländern, 546; sie kränket nichts mehr, als die Entführung ihrer Weiber, 677; was ihnen die Engländer so verhaßt gemacht habe, 679; sie werden vom Oinda bekrieget XIII, 100

Caraibische Inseln, der Anschlag, dieselben zu bevölkern, geht nicht von Statten, XV, 4

Carajeat heißt sonst Palma Christi, XVII, 577

Caramarüen, eine Art Meerschlangen, XVI, 280

Caramboleira und Carambola, Nutzen dieses Baumes und seiner Frucht, XII, 663

Caramdeira, ein Baum, der eine Gattung Weintrauben trägt, XII, 663

Carana-üve, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295

Carangou, ein Fisch, IV, 284

Caranna, Beschreibung dieses harztragenden Baumes, XIII, 648

Carapat, was dieses für ein indianisches Oel sey, XVII, 690

Cara Schulli, medicinischer Nutzen dieser Staude, XII, 662

Caravalla, was solches für ein Ort ist, II, 34

Caravances, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506

Caravanen von Tibet, deren Weg wird unterbrochen, XI, 124; Nachricht, wie es bey den Caravanen zu zu gehen pflegt, 330; eine aus der Kalmukey kömmt in Tomsk an XIX, 163

Caravanſera der Begum, Beschreibung derselben, XI, 139

Caravanſereyen nennen die Türken und Perser Sary, XI, 68; Beschreibung derer in Agra XI, 81

Caravelle, was es für eine Art von Schiffen gewesen, II, 34; wie die britannischen sind IV, 579

Caravanoi-Lug, was es bedeutet, XIX, 186

Caraxxo, eine Art von Pest, XII, 476

Carbete, oder caraibische Häuser, Beschreibung derselben, XVII, 480

Carbonierinsel, Beschaffenheit derselben, XIV, 436

Carcaju, Beschreibung dieses Thieres, XVII, 228; wie es das Orignal jage, 228; wie es von den Wilden gejaget werde XVII, 86

Carcapuli, eine Art saurer Kirschen auf Java, VIII, 96

Carcovados oder Carcobados, ein Fisch, IV, 284

Cardamomen, große auf Madagascar, VIII, 581; halten die Morgenländer für das beste Gewürz, XI, 174; wo dieselben wachsen XII, 460, 663

Cardiel, Joseph, seine Reise nach der magellanischen Küste, XVI, 89; seine Entdeckungen, 91, 96, ff. große Beschwerlichkeit dabey XVI, 99

Cardinal, Beschreibung dieses Vogels, XII, 550. XIII, 662. XVII, 233

Cardosa, Anton, ein portugiesischer Befehlshaber, wird bey Aufsuchung der Bergwerke in Monomotapa umgebracht, V, 222

Caret, eine Art Schildkröten, XIII, 246, 681

Careton, eine Art Schildkröten, XVIII, 54
Carfunkel, ein wunderbares Thier, III, 254
Carheil, geht als Missionarius zu den Onnontaguern, XIV, 237; sein Schreiben an den Statthalter zu Quebec, XIV, 306
Caribocten, was für Indianer so genennet werden, XVI, 229
Caribu, Beschreibung dieses canadischen Thieres, XVII, 229; wie es die Wilden jagen, 85; große Menge derselben, und deren Zug XVI, 647
Caricancha, Bedeutung dieses Wortes, XV, 583
Carigen, eine Völkerschaft, XVI, 200
Carigue, eine Art brasilianischer Wiesel, XVI, 270
Carillo, Johann, geht mit dem Pizarro auf Entdeckungen aus, XV, 36
Carim, was es in Sibirien bedeutet, XIX, 225
Carin, Curini, Nutzen dieses Sträudchens für den Husten, XII, 665
Caripira, ob er der Spanier Rabo forcado sey, XVI, 282
Carl II, König von England, artige Geschichte desselben VIII, 556
Carlet, David, dessen Reise nach Guinea, I, 319; wird nebst andern zu Gefangenen gemacht I, 320
Carli, Dionysius, ein capucinischer Missionarius, geht nach Kongo, IV, 532, 537; liest die erste Messe, 539; bekömmt auf eine wunderliche Art zu essen, 543; taufet eine junge Frau, 544; wird krank, 551; von Ratten geplagt, 551; geräth in Gefahr, von Ameisen, 552; und Feuer, 552; er wird von dem Großherzoge von Bamba besucht, 553; und ihm von den Schwarzen höflich begegnet, 553; er reiset mit vieler Beschwerlichkeit nach Loanda, 553; wird von Portugiesen erquicket, 554; kömmt zu Loanda an, 554; besuchet das Kloster zu Colombo, 555; segelt wieder ab, IV, 555; taufet auf dem Schiffe, 556; langet in der Bay aller Heiligen in Brasilien an, 557; geht von da mit einem genuesischen Schiffe wieder ab, 557; kömmt nach Lissabon, 560; geht aufs neue zu Schiffe, 560; bekehret einen Irrländer, Ebend. kömmt nach Cadix, Ebend. nach St. Jago von Compostell, 561; reiset nach Cadix zurück, Ebend. wird durch Sturm nach Oran, in der Barbarey, verschlagen, 563; kömmt nach Sevilien, 563, f. reiset durch Spanien und Frankreich, 564, f. steht abermals heftigen Sturm aus, 567; ihm geschieht ein Wunder, 570; er langet in Genua an, 571; geht nach Bononien, 572; wie viel er Personen in Kongo getauft IV, 572
Carliole, Graf von, bekömmt das Eigenthum der Insel Barbados, XVII, 602; seine Erben überlassen es dem Könige, XVII, 606
Carlo, ein Vogel, der sich niemals auf die Erde setzet, VIII, 514
Carmesinblume, III, 306
Carmon, ein Fisch, IV, 278
Carnate, Nachricht von diesem Lande, XI, 320; Hungersnoth daselbst, XVIII, 264; geographische Beschreibung desselben, 265; Regierung, 265; Elend der Einwohner, 265, f. Ursachen davon, 266; Haß derselben wider die Christen XVIII, 267
Carneole stehen bey den Negern in hohem Werthe, VIII, 591
Carneros, ein lastragendes Thier, XV, 573
Carneval, ein großes zu Tomsk, XIX, 401
Caroer, eine Völkerschaft, XVI, 237
Carolhos, eine Art Pflaumen auf Ceylon, VIII, 507
Carolina, Provinz, Niederlassung der Engländer allda, XVI, 615; allgemeine Duldung daselbst, 616; bürgerliche

Verordnungen und Regierung, XVI, 617; Eintheilung von Carolina, 618; Beobachtungen wegen der Einwohner, 621, 622; Auflagen, Münze und Arbeitslohn, XVI, 623; Namen der ehemaligen Eigenthumsherren dieser Insel, XVII, 647

Carolina, eine Schanze, welche Laudonniere am Mayflusse erbauet, XIV, 27; Beschreibung derselben, 28; Aufruhr daselbst, 34; sie wird von den Spaniern erobert, 56; und San Matheo genannt, 58; sieh ferner San Matheo.

Carolof, Carlof, IV, 392, 397; ein französischer Factor, 397; geht nach Offra, 398; er wird von dem Unterkönige daselbst wohl empfangen, Ebend. seine alte Freundschaft mit dem Könige von Ardrah, Ebend. er wird von dem Prinzen besucht, 309; und bewirthet, 401; errichtet die Handlung, 403; giebt Geschenke, 404; aus was für Ursache er die Factorey nach Whidah verlegt, IV, 423

Caron, dessen glückliche Verrichtung zu Surate, VIII, 560; sein ferneres Schicksal, 564; er besuchet den Samorin zu Panniani, 604; Nachricht von seinem Geschlechte, 605; er trachtet, sich der Einfahrt in die Bay zu Trinquemale zu bemeistern, 607; wird von Colbert nach Madagascar geschickt, X, 3; errichtet zu Bantam eine französische Handlungsniederlage, 16; war erst Oberbewindhaber der Holländer zu Batavia XI, 187

Caron, ein englischer Oberster, verjaget die Franzosen von St. Lucia, XVII, 546

Caron, Joseph, ein Barfüßer, warum er an die Huronen geschickt worden, XIV, 111; ist als Missionar in Carnate in Gefahr, von den Mauren gefangen weggeführt zu werden, XVIII, 243; man schreyt ihn aus, als ob er Gold machen könnte XVIII, 243

Carpentero, seltene Eigenschaft dieses Vogels, XII, 550

Carpentier, Johann, Nachricht von dessen Beschreibung der holländischen Gesandtschaft nach China, V, 230

Carpentier, Peter von, indischer Rath, XVIII, 34

Carre reiset mit dem Caron nach Madagascar, X, 3; er kömmt nach Surate, 4; wird von demselben nach Persien geschickt, 8; geht von Bassora nach Garack, 9; und von da nach Bassora wieder zurück, 9; er wird nach Frankreich geschickt und geht zu Lande, 11; seltsame Begebenheit, die ihm in Arabien begegnet, 11; er kömmt in Frankreich an und tritt seine zweyte Reise nach Ostindien an, 13; Beurtheilung derselben, 13; er wird nach Visapur geschickt, 598; kömmt nach Rhebac und machet Bekanntschaft mit dem Don Pedro, 599; er wird von ihm besucht und lernet sein Gemüth kennen, 600; er wird auf der Reise nach Visapur krank, 602; er trifft einen guten Freund zu Visapur an, Don Pedro besuchet ihn daselbst und nimmt ihn zu sich, 603; seine Krankheit verschlimmert sich, und man hält ihn für todt, 604; Don Pedro will ihn vergiften, 605; sein Abschied von ihm, 605; dessen Tapferkeit bey der Vertheidigung Quebecs gegen die Engländer, XIV, 362, ff.

Carreri besichtiget die Arbeit am Canale zu Mexico, XIII, 457; sieh Gemelli.

Carrero, Porto, ein Befehlshaber des Gonzalez Pizarro, XV, 39

Carreo, ein Ehrentitel des Adels auf der Insel Celebes, XI, 489

Carret, eine schöne Art Schildkröten, XVI, 367

Carrion, Anton von, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39

Carragena, Reise von Cadix aus, bis dahin, IX, 3; Beschaffenheit der Fluth, ungle-

imgleichen der Luft und des Himmels an den Küſten davon, IX, 12, 13; Lage und Entdeckung dieſer Stadt, 18, 19; Anwachs derſelben unter den Spaniern, und Eroberung der Seeräuber, 19; Beſchaffenheit der Stadt, ihre Kirchen und Klöſter, 20; Größe der Stadt, ihr Statthalter und Unterkönig, auch geiſtliche und weltliche Gerichte, 21; Gerichtsbarkeit der Statthalter und ehemalige Goldbergwerke darinnen, 22; Beſchreibung der Bay daſelbſt, 22, 23; Eintheilung der Einwohner allda in gewiſſe Geſchlechte, 24, 26; ihre Kleidung, 20, 27; Gemüthsart und Müſſiggang, 28; ihre Mildthätigkeit, 29, 31; Uneigennützigkeit der Landeseingebohrnen daſelbſt, 30; Branntweinſtunde daſelbſt, 31; ſie trinken gern Chocolate, und ſind Liebhaber von ſüßen Sachen, auch von Tabakrauchen, 24; Tänze des gemeinen Volkes, Gebräuche bey den Leichen, und Geheule der Weiber dabey, 33; ihre Trauer, 34; Beſchaffenheit der Luft und Witterung daſelbſt, 34; wie das Waſſer allda geſammlet wird, 35; Krankheiten der Europäer, 35; und Eingebohrnen daſelbſt, 37; anmuthige Gegend dieſer Stadt, 39; Bäume und Pflanzen, 40; verſchiedene Arten von Thieren, Vögeln und Ungeziefer, 43; Früchte und Speiſen daſelbſt, 56; Beſchaffenheit der Handlung, 63; Meſſe daſelbſt, wenn die Galeonen ankommen, 65; anderer Handel zur todten Zeit, 65, 66; Abgaben, und Handel der königlichen Caſſe, IX, 65

Carter, Chriſtoph, beſondere Begebenheit deſſelben XVII, 636

Cartheil, Sebaſtian von, Miſſionarius bey den Onnenuthern und Goyoguinen, richtet, aller ſeiner Geſchicklichkeit ungeachtet, wenig bey ihnen aus, XIV, 238

Cartier, Jacob, erſte Reiſe deſſelben nach dem nordlichen America, XIV, 6; ſeine Rückkehr nach Frankreich, 7; ſeine zweyte Reiſe, 7; ſeine Aufnahme in dem Flecken Hochelage auf Canada, 9; verliert viele ſeiner Leute, 10; reiſet nach Frankreich zurück, 11; Urtheil über ſeinen Bericht von Canada, XIV, 11; ſeine dritte Reiſe nach America, XV, 29; er rüſtet fünf Schiffe dazu aus, und geht unter Segel, 29; kömmt nach Neuland, und die Wilden freuen ſich über ſeine Ankunft, 30; begiebt ſich nach einem kleinen Fluſſe, und bauet daſelbſt eine Schanze, 30; beſichtiget die Waſſerfälle deſſelben, 31; Untreue der Wilden gegen ihn, 32; er kehret nach Frankreich zurück XV, 33

Carugen, was dieſes für eine Art Bäume ſind XII, 259

Carula, Eigenſchaften dieſer Schlange, VIII, 515

Carvajal, Anton, verſtärket den Cortez, XIII, 426

Carvajal, Benedict Suarez von, Doctor, will ſeines Bruders Suarez Tod rächen, XV, 167; iſt in Gefahr, hingerichtet zu werden, 173; geht mit dem Pizarro zu Felde, 184; ſeine Tapferkeit in der Schlacht bey Quito, 186; läßt dem Vela den Kopf abſchlagen, 187; ſtößt wieder zum Pizarro, 193; worüber er misvergnügt geworden, 214; er verläßt denſelben, 220; ſtößt zum La Gaſca, 229; wird Statthalter in Cuzco, 245; ſein Tod XV, 246

Carvajal, P. Caſpar, ein Dominicaner, zanket ſich mit dem Gonzales Pizarro, XV, 100

Carvajal, Diego von, ſchlägt ſich zum Gonzales Pizarro XV, 160

Carvajal, Franz von, insgemein nur der Hauptmann genannt, Befehlshaber zu Cuzco, erkläret ſich wider den Almagro, XV, 123;

XV, 125; wird des Castro Generalmajor, 130; sonderbare Unerschrockenheit desselben in der Schlacht bey Chupas, 135; leistet ihm ferner vortreffliche Dienste, 160, 161; richtet den Caspar Rodriguez hin, 161; läßt drey Einwohner aus Cuzco aufhängen, 170; will den Cepeda aus dem Wege räumen, 172; warum er die Hinrichtung des Doctor Carvajals aufgeschoben, 173; seine Grausamkeit zu St. Michel und an andern Orten, 179; seine Abschilderung, 180; verjaget den Centeno, 180, 189; schlägt den Vermudez, 190; läßt dem Mendezo und Herredia die Köpfe abschlagen, 191; seine Unerschrockenheit und List bey einer Verschwörung wider ihn, 191; bemächtiget sich der Bergwerke zu Potosi, 192; abermalige Verschwörung wider ihn und seine Rache deswegen, 192; Pizarro läßt ihn zu sich entbiethen, 209; er kömmt zu Lima an, 210; geht wider den Centeno zu Felde, 225; seine List, wodurch das Treffen gewonnen wird, 226; wird hernach gefangen, 238; seine Hartnäckigkeit und schmähliche Hinrichtung, 240; Abschilderung desselben XV, 241, 242

Carvajal, Hieronymus von, schlägt sich zum Gonzales Pizarro XV, 160

Carvajal, Johann von, wird Befehlshaber zu Coro, XV, 52; seine Ausschweifungen, 52; wird enthauptet, XV, 52

Carvajal, Suarez Allan, verläßt den jungen Almagro, XV, 127; und geht zum Castro über, 134; was er dem Vela melden sollen, 155; wird von demselben ermordet XV, 161, 162

Carvalho, Feliciano Cuello de, Statthalter zu Para XVI, 217

Carvalho, Juan Lopez von, verwüstet das holländische Brasilien XVI, 187

Carvallo, Franz, soll die Quelle des Amazonenflusses entdecken XVI, 4

Carver, ein englischer Edelmann, leget Neu-Plymouth an, XVI, 580; sein Tod XVI, 582

Casan, Ankunft der russischen Gesellschaft daselbst XIX, 95

Casaos, Statthalter zu Panama, rüstet sich wider den Gonzales Pizarro, XV, 181; sein Vertrag mit dem Hinojosa, 182; vergebene Unternehmungen wider denselben XV, 188

Casaque, ein Kleidungsstück der Negern, XVII, 571

Casas, Bartholom. de la, sein Unternehmen zum Vortheile der Indianer, und seine Abschilderung, XIII, 204; er begiebt sich nach Spanien, spricht mit dem Könige, und wird von den Ministern übel empfangen, 204; man macht ihn hernach zum Protector der Indianer, 207; und giebt ihm den Titel eines Beschützers von Indien, XV, 5; er geht wieder nach Hispaniola zurück, XIII, 207; eifert wider die Austheilungen, geht nach Spanien zurück, und thut einen Vorschlag, den Indianern zu helfen, 209; er wird von den flämischen Herren unterstützet, 210; sein seltsamer Entwurf, eine Colonie zu errichten, 212; kühne That desselben, und einiger anderer Geistlichen, 213; er will von Indien nicht als Richter erkennen, 214; was man von seinem Entwurfe geurtheilet, 214; er erhält die Erlaubniß, ihn ins Werk zu richten, 214; was seine berühmten Streitigkeiten für die Indianer veranlasset, 215; seine Rede in einer feyerlichen Versammlung, 216; die Sache wird aufgeschoben, 218; Begebenheiten zu großen Schwierigkeiten für ihn, XV, 5; er kömmt zu Portoric an, 6; warum er nach Hispaniola geht, Ebend. sein Vertrag daselbst, 7; er begiebt sich nach Cumana, und wird verlassen, 7; sein Muth bey noch mehrern Widerwärtigkeiten,

ten, 8; er geht wieder nach Hispaniola, 8; vernimmt daselbst seinen Verlust, 9; wird ein Dominicaner, 10; verläßt seine Einsamkeit, nimmt sich der Indianer wieder an; und geht deswegen nach Spanien, 149; erhält neue Verordnungen XV, 150
Casatschia-Horda ist eine Horde der Cosaken XIX, 127
Cascabel, oder die Klapperschlange, Beschreibung derselben IX, 49
Cascarilla de Loja ist die China China, IX, 246
Casch, eine indianische Kupfermünze, X, 624
Cascha und Chasqui, Unterschied zwischen diesen peruanischen Wörtern, XV, 251
Caschu, eine Art Aepfel in Surinam, XVI, 300
Casela, sieh la Vacher.
Casernen, wie sie bey Kara-Urak gebauet worden XIX, 475
Casie, eine chinesische Münze, XI, 338
Casinas, Entdeckung dieses Landes, und Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIII, 126
Caso de Dios, was solches andeutet, IV, 330
Casques, eine Art wilder Hunde zu St. Domingo XVII, 425
Casquin, Rangstreit zwischen ihm und dem Capaha XVI, 465
Cassabe, oder Cassave, indianisches Wurzelbrodt, XVI, 114, 298; wie es gemacht werde, XVII, 709; wie die Indianer ihres bereiten XVII, 710
Cassavienwurzel, sehr ekle Zubereitung eines Getränkes daraus XVII, 619
du Casse leget eine Factorey zu Commendo an IV, 37
Casseneuve, Johann, Obersteuermann auf einem englischen Freykauffahrer, IV, 629; geht unter Segel, 630; kömmt nach Sogno, 635; sein Rath, wie die Handelsfreyheit daselbst zu erleichtern, 638; besuchet den Grafen, Ebendas. reiset nach Jittaar, 639; suchet bey dem Könige von Zayri um die Handelsfreyheit an, Ebend. solche wird ihm zugestanden, 640; er geht selbst nach Zayri zum Könige, Ebend. hat Audienz, 641; errichtet eine Handlung, Ebend. hintergeht den König, 642; kömmt nach Jittaar zurück, Ebend. verleget die Factorey, 643; warum er die Factorey zu Sogno verlassen, 645; segelt nach Bomangoy, 646; kömmt nach Kabinda, Ebend. errichtet eine Factorey, 647; verläßt Kabinda und geht nach Jamaika IV, 649
Cassia wächst auf Java, VIII, 95; wo die beste wächst X, 527
Cassiabaum, Nachricht von ihm, VI, 513; wo er sehr häufig wächst, XI, 434; wird auch Canificier genannt, XVII, 509, 557; Cassiaschaalen werden jetzo nicht mehr eingemacht XVII, 510
Cassia Fistula wird in Loango zu abergläubischen Mitteln gebrauchet, IV, 663
Cassine, eine Staude, die statt des Thees gebrauchet wird, XVI, 718; Beschreibung derselben XVII, 245
Cassini bestimmet die Mittagslinie in Frankreich XV, 609
Cassipagotoer, eine Völkerschaft, XVI, 328
Cassonadezucker, wo er hergebracht wird, XII, 696
Cassummuniar, herrlicher Nutzen dieser Wurzel XII, 663
Castachaer, ein Stamm der Tschactaer, XIV, 638
Castanien, die in einem Sacke wachsen, X, 76; eine Art so groß, wie Melonen, XI, 418
Castanienbäume sind in Japan sehr gemein XI, 683

Castanieneiche, Beschreibung derselben, XVII, 250
Castanneda, Hermann Lopez, Nachricht von dessen Geschichte I, 38
Castanrelam, eine Art Trüffeln, XIII, 656
Castells, P. Abhandlung über die Länder Kamtschatka und Jesso; oder über die Gemeinschaft des festen Landes von Asien und America und die Durchfahrt aus dem östlichen in das nordliche Meer, XX, 396 ff. sein Charakter, 404; was er dem Montesquieu für einen Beweis von der Wahrheit der christlichen Religion giebt XX, 405 Not.
Castilianer, Streit eines einzigen mit vielen Indianern, XIII, 104; rächen sich an den Cumanern XV, 10
Castilla, Balthasar von, wird erdrosselt, XV, 427
Castilla, Sebastian de, ermordet den Hinojosa XV, 426
Castillion, Jacob von, rächet sich an den Cumanern, und leget Neucadix an der Perleninsel an XV, 10
Castillo, Bernhard Diaz del, geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; wird bey der Einnahme von Tabasco verwundet XIII, 277
Castin, St. berennet Pemkuit, XIV, 424; hält sich bey der Vertheidigung von Königshaven sehr tapfer, 518, 521; wird Befehlshaber in Acadien, 541; die Engländer heben ihn auf, 563; er kömmt wieder los, und geht nach Frankreich. XIV, 563
Castleton, dessen Fahrt nach Priaman, I, 743
Castor, was man fetten und trockenen nenne, XVII, 226; sie dürfen bey den Wilden nicht alle in einem Baue ausgerottet werden, XVII, 67; Aufenthalt dieser Thiere, 79; Kunst, die sie bey Verfertigung desselben anwenden, 79, 80; vier Arten, sie zu jagen, 81; scharfes Gesicht und Gehör der Castore, 81; Härte ihrer Knochen, 82; ihr beständiger Krieg mit den Fischottern, 89; Beschreibung derselben, 224; wie lange sie leben, und wie lange ihre Weiber trächtig gehen, 224; Beschaffenheit ihrer Zähne, 224; und ihres Fleisches, 225; das merkwürdigste an ihnen ist ihr Schwanz, 225; Gedanken über die Landcastore, XVII, 227; s. auch Bieber.
Castoreum, oder Biebergeil, was es eigentlich sey, XVII, 224, 225; und wie es beschaffen seyn müsse XVII, 226
Castor-Nation, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17
Castro, sieh Vacca von Castro.
Castro, Alonso de, wird ermordet, XV, 426
Castro, Juan de, Nachricht von ihm, I, 186; stirbt als Vicekönig in Indien, 187; Nachricht von seiner Reise des Don Stephan de Gama, Ebend. kömmt der Stadt Diu zu Hülfe, 236; läßt auf seinen Knebelbart Geld borgen, 239; dessen Triumph, Ebend. mehr Nachrichten von ihm I, 240
Castro, Lope Garcia von, wird Statthalter in Peru XV, 433
Castro, Don Pedro de, X, 591; dessen böse Gemüthsart, 594; er verkaufet zwey Fräulein an einen muhammedanischen Fürsten, 594; wie es ihnen ergangen, 608, 610; er wird gefangen genommen, nach Lissabon geschickt, vom Könige gnädig angesehen, und wieder nach Indien gesandt, 596; sein schändliches Leben daselbst, und zweyte Gefangenschaft, 597; er wird im Kriege gebraucht, geht aber zu den Muhammedanern über, 597; machet mit den Carre Bekanntschaft, 600; was ihm derselbe für einen Rath giebt, 602; er nimmt ihn zu Visapur zu sich, 603; und will ihn vergiften, 605; sein trauriges Ende X, 606

Castro, Peter Fernandez von, wird Unterkönig in Peru, XV, 442; bestrafet die Unruhigen in Puno, 443; sein Tod, XV, 444
Catagüaer, eine Völkerschaft, XVI, 239
Catalina, eine vornehme indianische Frau, verliebet sich in den Diaz, und offenbaret ihm gewisse Bergwerke XIII, 69
Catamez, Entdeckung dieses Landes, XV, 38
Cataracouy, Erbauung einer Schanze daselbst, XIV, 260; welche wieder geschleift wird, 301; warum sie nicht wieder aufgebauet wird, 398; der Graf Frontenac will sie wieder herstellen, 406; welches auch geschieht XIV, 408
Catbalogansäpfel, eine sehr köstliche Frucht XI, 410
Catechou, oder Cachou, was es sey, XI, 538
Catena Schiaimo, ein Fest der Peguaner X, 578
Caterinillas, eine Art ganz grüner Papageyen XIII, 663
Catfisch, was es für ein Fisch ist, IV, 283
Catford-Woe, Beschreibung dieses Ankerplatzes XXI, 76
Catharina, Leichnam der heiligen, wo er ist I, 216
Catharina, St. Beschreibung dieser Insel, XII, 98, 99, 121; Früchte auf derselben, 122; Beschaffenheit des Wassers und der Witterung allda XII, 123
Catharina von St. Augustin, eine heilige Nonne zu Quebec, stirbt, XIV, 237
Catharina Tegahkuita, oder die neufranzösische Genevieve XIV, 238
Catharinenburg, s. Katharinenburg.
Cati, eine Sorte ostindisches Gewichtes, VIII, 98; hält zwey und dreyzig Unzen und ein Achtel VIII, 99
Catis, eine Münze in Siam, XVIII, 142
Catis, was es für ein Ehrenamt ist, VIII, 202
Catopa, eine Pflanze, welche Schmetterlinge hervorbringt VIII, 338
Catoptrik, einige Kunststücke aus derselben VI, 301
Catskin, was es für eine Art von Winde ist II, 131
Cattu Schiragam, Nutzen dieser Staude XII, 663
Cattun ist sehr gemein in China, VI, 246
Cauche, Franz, Urtheil über dessen Beschreibung von Madagascar, VIII, 566
Cautaer, ein wildes Volk in Louisiana, ihre Unterhandlungen mit dem Perrier, XIV, 638
Caup, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 295
Caupanaer, eine geschickte Völkerschaft, XVI, 16
Cavalcante, Anton, will die Holländer in Brasilien heimlich umbringen, XVI, 188
Cavallero, Johann, Secretär der Audienzkammer XV, 7
Cavallero, Diaz Peter, bekömmt vom Cortez die Oberaufsicht über die spanischen Schiffe, XIII, 383; nimmt zwey Schiffe von Cuba weg XIII, 412
Cavallis, eine Art Fische mit gelben Schwänzen XII, 246
Cavallos, was für eine Art von Fischen es ist, I, 530; deren Beschreibung, III, 272
Cavelier, ein Vetter des Roberts Sale, geht mit demselben nach Canada zu Schiffe, XIV, 309; thut eine Reise mit ihm zu den Illinesen, 322, 330; kömmt in der Ludwigsschanze an, 331; und überwintert daselbst, 332; geht nach Frankreich zurück XIV, 332
Cavelly, eine Gattung wohlschmeckender Fische XVI, 119
Caveskan, besondere Großmuth dieses Muhammedaners X, 598
Caveri, Fluß, XVIII, 379; der König von Maissur will ihn verdämmen,

men, XVIII, 379; der Damm reißt aus Ebend.
Caveri-patnam, Indianer reinigen sich daselbst, XVIII, 343; soll das Chaberis des Ptolemäus seyn XVIII, 343
Caviar, wovon und wie diese Speise gemacht wird XX, 291
Caxas, Raſches, oder Pitil, eine Münze in Bantam, wird beschrieben, VIII, 61, 90, 101
Caxumba, oder Flors, eine Wurzel, damit man würzet und färbet, VIII, 97. XII, 693
Cay, eine Art kleiner Affen, XVI, 271
Cayapia, Kräfte dieses Krautes, XVI, 291
Cayenne, nenneten die Franzoſen Guiana, XVII, 453; Lage dieſer Inſel und Stadt gleiches Namens, XII, 56, 59; Handel daſelbſt, 56; was die Inſel hervorbringt, 57; Regierung allda, Ebend. Kleidung, Geſchicklichkeit, Religion und einige andere Gebräuche der Indianer auf dieſer Inſel, 58; beſondere Einſetzung ihres Hauptmannes, 60; und außerordentliche Proben, die vorhergehen, 60, 61; wie ſie ihre Aerzte machen, 61; ſonderbare kräftige Kräuter, 62; Beſchaffenheit der Sprache auf dieſer Inſel, XII, 62, 63; eine franzöſiſche Colonie wird daſelbſt angelegt, XVI, 197; von den Portugieſen weggenommen, 197; Beobachtungen wegen der Inſel und Stadt gleiches Namens, 360; Verluſt auf der Inſel, 361; ihr Handel, 361; Eigenſchaften, 362; benachbarte Inſeln um dieſelbe XVI, 366
Cayero, Johann, tritt mit ſeinen Portugieſen in des bramaniſchen Königes Schambayna Dienſte, X, 458; ſeine Beſchimpfung vor Martaban, X, 463;
Caylus, Herr von, ein ſehr geſchickter Ingenieur XVII, 507
Caymanen, eine Art kleiner Crocodille, IX, 24, 84, 298; Flußſchildkröten, 72; oder Eidexen, Beſchreibung derſelben, 152; ihre Fortpflanzung, 153; ſie freſſen die Fiſche, Thiere, Kinder, und auch größere Menſchen, 154; wie man ſie fängt, IX, 154, 155; ſie ſollen mit den Crocodillen einerley ſeyn, XIII, 99; ihre Beſchaffenheit in America, XIII, 243, 680
Caymito, geſunde Früchte dieſes Baumes, XIII, 248
Cazabe, Cazabi, eine Art Wurzelbrodt, IX, 56. XIII, 66
Ceberet, de, geht als franzöſiſcher Geſandter nach Siam, X, 175. XVIII, 165, ſ. ferner Geſandte.
Cechaap, eine Art oſtiakiſcher Fahrzeuge, XIX, 527
Cedern ſind zweyerley Art, IX, 40; verſchiedene Arten in Neuſpanien, XIII, 649; ſchönes Holz derſelben, XVI, 109; rothe und weiße in Nordamerica, XVII, 241; die auf Bermudas ſind die vortrefflichſten, 642; eine Art, deren Holz ſehr löchricht iſt, ohne daß man es ſieht, 595; Beſchaffenheit der kleinen und ihrer Frucht XX, 257
Cedernäpfel, kurze Beſchreibung derſelben XIX, 531
Ceibowolle, eine Art röthlicher Baumwolle, deren Nutzen, und wie ſie wächſt IX, 156, 157
Celebes, oder Macaſſar, Inſeln, werden entdecket, 139; Beſchreibung derſelben, XI, 478. XVIII, 416 ff. ihre Lage und Umfang, XI, 478; Eigenſchaft der Himmelsluft, und was das Land hervorbringt, 479; einziger Fluß in denſelben, 483; Niederlaſſung der Holländer auf dieſer Inſel, 484, 494; Beſchreibung der Hauptſtadt, 484; und anderer Städte, 485; Eigenſchaften und Erziehung der Einwohner auf dieſer Inſel, 486; ihre Neigung zu den Waffen, XI, 486;

XI, 486; angesehener Adel daselbst, und dessen Ordnungen, 489; ihre Regierungsform, Erbfolge und Kriegeswesen, 490; etwas Sonderbares in ihrer Religion, 491; ihr Begriff vom Ursprunge der Welt und Einführung des Christenthums bey ihnen, 492; Waaren, womit daselbst gehandelt wird, XVIII, 421; Fehler einiger holländischen Statthalter in Ansehung derselben, XVIII, 421

Celten, Muthmaßung von denselben, XVII, 5; von ihnen rühren vermuthlich die Isländer her XIX, 53

Cempoalxochitl, vortreffliche Kräfte dieser Bluhme, XIII, 659; Beschreibung des Krautes von eben diesem Namen, XIII, 660

Cenier, oder Assenier, ein wildes Volk in Florida, XIV, 316; ihre Gebräuche, und wie sie mit ihren Gefangenen umgehen, 316, 329; ihr Krieg mit den Cannohattinern, 329; ihre Lustbarkeiten XIV, 329

Cenomanaer, eine Völkerschaft, XVI, 14

Centeno, Diego, erkläret sich für den Vela, XV, 179; zieht sich vor dem Carvajal zurück, 180; seine Abschilderung, 180; muß sich vor ihm in die Andes flüchten, 189; geht aus seiner Höhle wieder hervor, 214; bemächtiget sich Cuzco auf eine recht verwegene Weise, 214, 215; seine List dabey, 215; läßt sich in Cuzco zum Generallieutenante erwählen, 215; geht nach Plata, 215; stößt mit dem Mendoza zusammen, 223; Pizarro suchet ihn vergebens zu gewinnen, 224; seine Krankheit, 225; er verliert die Schlacht bey Guarina, 226; stößt mit seinen Ueberbleibseln zum La Gasca, 230; bekömmt den gefangenen Pizarro unter seine Verwahrung, 239; Vorwurf, den ihm Carvajal gemacht, 240; sein Tod XV, 245

Centepees, Centipes, ein Insect, in erstaunlicher Menge, IV, 275; ihre Beschaffenheit, Ebend. heißen auch Vierzigfüße, 276; deren Biß ist tödtlich, V, 200

Cepeda, Licentiat, wird des Vela Auditor, XV, 152; bekömmt das Siegel in seine Hände, und widersetzet sich des Vela Unternehmungen, 163; wird Generalhauptmann, 165; erwirbt sich des Pizarro Gunst, 172; geht mit ihm wider den Vela zu Felde, 176; genießt des Pizarro Gnade, 189; verläßt denselben, und geht zur königlichen Partey über XV, 235, 237

Ceram, holländische Unterthanen auf der Insel VIII, 327

Ceraſtes, oder Hornschlange, wo sie zu finden V, 199

Ceremoniel der Chinesen gegen einander, hat seine fest gesetzten Regeln, VI, 139; bey ihrem Grüßen, 140; bey ihren Besuchen, 142; bey Ueberreichung und Annehmung der Geschenke, 145; bey Uebersendung der Briefe, 146; bey ihren Gastereyen, 147; bey ihren Hochzeiten, 158; bey ihrer Trauer, 164; bey Ueberreichung des Calenders, VI, 292

Ceremonien bey Eröffnung eines kaiserlichen Briefes in China, V, 318; bey Empfangnehmung der Geschenke von dem Kaiser, 369; bey Absendung der Briefe an ihn, 487; chinesische werden von den Päpsten gebilliget, 543; und verdammt, Ebend. der Tunkinesen, die von den Chinesen erborgt sind, X, 113; bey ihren Begräbnissen, 115; der Bramen, mit einem Kinde, welches sie dem christlichen Missionär wieder genommen hatten, XVIII, 224; andächtige zu Tobolsk, XIX, 114; bey den Leichen der gewaltsam Verstorbenen, 118; Procession des Erzbischofes nach dem Todtenhause und die Lossprechung der Todten, 118; bey Beschneidung der Ta-

tarn in Tobolsk, XIX, 123; bey ihrem Gebethe, 134; bey den theleutischen Tatarn, 153; bey den Heurathen und Traurungen in Bogorodskoja-Sielo, 162; bey dem äußerlichen Gottesdienste der Mongolen, 188; bey Einweihung eines Pferdes der Bratski, 318; eine russische, Sluschit genannt, wird beschrieben, XIX, 363

Ceremonienmahlzeit der Tatarn, Nachricht davon XIX, 132

Ceremonienrath bey den Chinesen, was er zu thun hat, VI, 140, 461; dessen Untergerichte VI, 461

Cereus, eine besondere Art Disteln, XIII, 252

Cerillac, Graf von, kaufet dem Dü Parquet die Insel Grenada ab, XVII, 538; Empörung wider ihn wegen seiner Unmenschlichkeit, 538; verkaufet die Insel wieder XVII, 539

Cermeno, ein Befehlshaber des Gonzales Pizarro XV, 158

Cerna, ein Einwohner zu Arequipa, entführet dem Pizarro zwey Schiffe, XV, 158

Cerna, Michael de la, vertheidiget Truxillo tapfer XV, 108

Cerron, Michael, wird Statthalter zu Portorico, XIII, 163; warum man ihn gefangen nach Spanien geführet, XIII, 163

Cervantes, Leonel, läßt sich in Mexico nieder XIII, 466

Ceurawarhen, Secte derselben, XI, 274

Ceuta, dessen Eroberung von Johann I, Könige in Portugall II, 60

Cevadilla, ein ganz besonderes Kraut, XIII, 660

Ceyba, ein erstaunlich großer Baum, XIII, 655

Ceylon, wie es vor Alters genannt worden, I, 134; dessen Beschreibung, Eb. dessen Eintheilung, Ebend. XVIII, 118, 124; wie es entdeckt worden, I, 107; erste Ankunft der Engländer daselbst, VIII, 463; Untreue des Befehlshabers daselbst gegen sie, 464; Bezeugen des Königs gegen die Gefangenen, 467; und seltsamer Befehl, 471; Schicksal der gefangenen Holländer auf Ceylon, 479; schlechte Aufführung eines französischen Gesandten allda, 481; Größe und Gestalt dieser Insel, 484; ihre innere Eintheilung, nordliche, östliche und westliche Landschaften, 484; Beschaffenheit des Landes, 484, 485; natürliche Festigkeit des Königreichs Candi-uda, 485; seltsamer Unterschied der Witterung daselbst, Ebend. Spuren alter Städte, 486; jetzt bewohnte Städte, 486; Alterthümer, 487; königlicher Pallast, gemeine und vornehme Häuser, 488; zweyerley Einwohner daselbst, die Wadas, 488; und Chinguleser, 489; von der Regierung, Religion u. d. g. daselbst, 494; Pflanzen und Gewächse daselbst, 505; Thiere, Vögel und Ungeziefer allda, 511; Edelgesteine, 515; Braems Bericht von dieser Insel, 516; die Franzosen wollen sich daselbst setzen, 605; gerathen mit den Holländern in Widerwillen, 608; von denen eine neue Flotte ankömmt, 609; setzen sich in Vertheidigungsstand, 611; was ihnen der König daselbst geschenket, 610; sie gehen wieder ab VIII, 612

Ceylan, holländische Fregatte, entwischt den Engländern XVIII, 25

Chabot, Philipp, schlägt die Errichtung einer Pflanzstadt in America vor, XV, 29

Chabuk, eine Peitsche XVII, 266

Chaco, Lage dieses Landes, und Ursprung seines Namens, XVI, 74; Schönheit desselben, 75; sonderbare Eigenschaften der Flüsse allda, 76, 77, und Wirkung der Ueberschwemmungen, 77; Gebräuche und Charakter der Einwohner, 77, 78; zwo höchst sonderbare Völkerschaften daselbst, 78; fürchterliches Ansehen der Einwohner, 78; ihre Kriegesränke und Waffen, 79; Grausamkeit gegen ihre Feinde,

Feinde, XVI, 79; können sehr gut reiten, 80; ihre Weiber und Begräbnisse, 80; ob es kein giftiges Thier daselbst gebe, 130; Haven daselbst, XVIII, 464

Chacon, Lorenz, seine Reise, XVIII, 506

Chacu ist die allgemeine und feyerliche Jagd der Peruaner XV, 573

Chagre, Merkwürdigkeiten an diesem Flusse IX, 84, 85

Chaguancaer, ein peruanisches Volk, XV, 326

Cha Halam, Nachricht von demselben, XI, 227 ff. er heißt sonst auch Kutabeddin Behadir Chah XI, 228

Chaise, de la, Beichtvater des Königs in Frankreich XVIII, 169

Chales, Arten von kachemirischen Zeugen, XI, 118

Chalcuiten, eine Art kostbare Edelsteine, XIII, 365

Chamäleon, ein sonderbares Thier, III, 325. IV, 264; zweyerley Art, III, 326; lebet von Fliegen, Ebend. verändert die Farbe, Ebendas. sieht nach zweenen Orten zugleich, 326; wird in Madagascar gefunden, VIII, 573; große in Peru XVI, 127

Chamargu, Statthalter im Forte Dauphin, VIII, 519; wie er sich seines Ansehens bedienet, 520; seine Händel mit dem Dian, 522; er geräth dabey in die äußerste Noth, 523; wird vom la Case errettet, 526; er wird versuchet, von seiner Pflicht abzugehen, 525; sein Mistrauen gegen den Beause, 537; was er für Vorsicht gebrauchet, an dessen Bord zu kommen, 538; er will seine Armseligkeit verheelen, begeht des Marschalls von Meilleraie Leichenbegängniß, Ebend. übergiebt das Fort Dauphin an den Rennefort, und nimmt Dienste bey der Compagnie, 539; betriegt sich in seiner Rechnung, VIII, 541; seine Streifereyen, 544; ein Neger bittet ihn, die Gräber zu verschonen, 545; er eignet sich die Beute des la Case zu, 548; wird Generallieutenant, 563; sein Tod VIII, 565, 566

Chambainha, König zu Martaban, X, 454; Untergang seines Hauses, 459, 460; seine Verzweifelung und trauriger Ausgang, 460; er ergiebt sich dem Schambayna, 461; sein Auszug aus der Stadt, 462; wobey er die Portugiesen beschimpfet, 463; entsetzliche Hinrichtung seiner Gemahlinn, 465; er wird ins Meer geworfen, X, 466

Chambane, Fahrzeug der Amboiner, XVIII, 99

Chambers, Johann, besuchet den General Heinrich Middleton in seiner Gefangenschaft I, 604, 672

Chambly erhält eine Schanze am Sorelflusse, XIV, 229; wird Befehlshaber in der Pentagoetschanze, 263; wird von den Engländern erschossen, XIV, 263

Chamcanna, Feldherr des großen Mogols, XI, 2; Verhetzungen gegen ihn, XI, 25

Chamcha, eine Art gerösteten Maizes, XV, 573

Chamflours, Herr von, wird Befehlshaber an den dreyen Flüssen in Canada, XIV, 150

Champakam, Nutzen dieses Baumes, XII, 663

Champanen, eine Art Barken, XVI, 113

Champaniz, s. wilder Mann.

Champigny wird Intendant in Canada, XIV, 290; er schlägt vor, Baston anzugreifen XIV, 411

Champlain, Samuel von, seine erste Reise nach dem canadischen Flusse, XIV, 79; er geht noch einmal nach Acadien, 100; bekrieget die Wilden daselbst, 100; sein erster

erster Zug gegen die Iroquesen, XIV, 102; geht wieder nach Frankreich zu Schiffe, 105; kehret nach Neufrankreich zurück, 106; sein zweyter Zug gegen die Iroquesen, 106; er wird in seiner Statthalterschaft bestätiget, 107; sein dritter Zug gegen die Iroquesen, 108; überwintert bey den Huronen, 109; reiset immer hin und her, 110; führet sein ganzes Haus dahin, 110; und auch von da wieder zurück nach Frankreich, 111; reiset wieder nach Neufrankreich und geräth in große Noth, 117; übergiebt Quebec an die Engländer, 119; wird abermals Statthalter über Neufrankreich, 124; warum er eine Mission unter den Huronen anlegen will, 129; sein Lob desselben, 135; doch beschuldigt man ihn wegen einer Leichtgläubigkeit, XIV, 136

Champloret, dessen Reise nach dem glücklichen Arabien, XI, 292

Champmelin kömmt mit einem Geschwader nach der Dauphineninsel, XIV, 609, 610; nimmt den Spaniern ein Schiff weg, 612; beschenket die Wilden, 613; geht nach Frankreich zurück XIV, 614

Chamtouers, eine hottentottische Nation, V, 120

Chamuka, ein tatarischer Fürst, wird vom Tamujin geschlagen, VII, 160; erreget eine Verbindung wider denselben, VII, 161

Charchalagua, Tugenden dieses Krautes, IX, 324

Chang-chi empöret sich wider den Muhuli, VII, 178; wird geschlagen und ihm der Kopf abgehauen Ebend.

Chang-pe, woher die weiße Farbe dieses Berges rühret, VII, 16, 32

Chang-yau, ein Heerführer der Kin, dessen Großmuth wird bewundert und belohnet, VII, 186; tritt in der Mogulen Dienste, 186; dessen Thaten, VII, 187

Chan lau ye, wer er gewesen und wie er verehret wird, V, 508

Chantabun, eine Stadt mit einer bretternen Wand, X, 187

Chan-yu oder **Tan-yu** werden die tatarischen Könige genannt, VII, 59

Chapekonadas, eine Art Krankheiten zu Cartagena, IX, 30, 35; Ursachen dieser Krankheit, und wer ihr unterworfen ist, 36; wenn sich solche einstellet, und wenn sie daselbst bekannt geworden, IX, 37

Chapetonen, wen man in Cartagena so nennet, IX, 25, 26

Chappe d' Auteroche, Beschaffenheit der Reisebeschreibung dieses Abtes, XX, 439; er geht nach Sibirien ab und über Wien, 440; seine Anmerkung von Polen und Reise von Warschau nach Petersburg, 441; seine Beobachtungen auf seiner Reise von Petersburg, 442; er wird in Sibirien für einen Zauberer gehalten, 449; geht von da zurück, 478; und kömmt nach Catharinenburg, 479; giebt allda ein Gastmahl und trifft einen Franzosen an, 480; kömmt nach Kasan, 483; seine Meynung wegen der Höhe von Sibirien ist allen andern zuwider, 491; seine Beobachtung des Durchganges der Venus durch die Sonne, 499; sein Tod XX, 504

Charakrere, abergläubische werden den Macassaren an den Arm gebunden, XVIII, 150, 152

Charameis, Nutzen von beyden Gattungen dieses Baumes, XII, 664

Charaperi oder **Chubiri**, Nutzen dieses berühmten Strauches XIII, 651

Charcas, Eroberung dieser Provinz, IX, 462; Unruhen darinnen, XV, 425

Chard, Eduard, Begebenheit desselben, XVII, 636

Charlebourg, Erbauung dieser Schanze auf der Insel Neuland, XV, 31

Charlevoix, P. seine Reisen an den Küsten des spanischen Florida, XVI, 624; er leidet

leidet Schiffbruch u. geht wieder nach Louisiana, XVI, 624; kömmt nach St. Marco, 626; läuft in den St. Laurenzfluß ein, 667; seine Einfahrt in den Missisipi, XVI, 703
Charley, Statthalter von Neuengland, IX, 630; seine Unternehmung auf Ludwigsburg IX, 631
Charleton, Beschreibung dieser Insel und ihres Handels, XVI, 642; die Franzosen nehmen sie weg XVI, 642
Charnise de Aunay wird Statthalter in Canada, XIV, 242; versetzet die Einwohner von la Have nach Königshafen, 242; sein Misverständniß mit dem Ritter Razilly XIV, 242
Chartschin, Theodor, ein Anführer der rebellischen Kamtschadalen, läßt wegen seines glücklichen Erfolges, das Te Deum singen, XX, 332; muß entfliehen, Ebend. wird gefangen und hingerichtet, XX, 333
Chasca, warum die Peruaner die Venus so nenneten, XV, 560, 581
Chassaigne, de la, Befehlshaber der Chinaschanze, XIV, 345
Chasse, was auf den französischen Inseln so heisse, XVII, 514
Chasse, de la, schreibt im Namen der Abenaquier an den Statthalter in Neuengland, XIV, 562
Chaten, eine Art von Fähren oder Flößen, IX, 85
Chateaugue, des Bienville Bruder, nimmt die Josephsbay ein, verläßt sie aber wieder, XIV, 602; muß Pensacole den Spaniern übergeben, und wird nach Spanien geführet, 606; kömmt wieder nach Louisiana und wird Befehlshaber in der Ludwigsschanze, 615; kömmt vor der Nelsonsschanze um sein Leben, XIV, 403
Chateaumorand geht nach Florida, XIV, 476
Chatelain, ein Jesuit, geht als Missionarius nach Neufrankreich, XIV, 138
Chatta errichtet eine Kaufmannsgesellschaft, XIV, 79
Chau, eine Art vortrefflicher Beeren in Virginien, XVI, 564
Chateauvieux, Königslieutenant auf St. Christoph, geht nach Martinik und kömmt nicht wieder, XVII, 469; kömmt durch Schiffbruch um XVII, 473
Chauanonen, Endigung ihres Krieges mit den Iroquesen, XIV, 260
Chaul, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 117; wird den Portugiesen zinsbar, I, 121
Chaumonot, ein französischer Missionar, geht unter die Onnantaguer, XIV, 200, 203; besuchet die Tsonnonthuaner, 206; macht den Anfang zu der Mission von Loretto XIV, 252
Chaumont, Reise dieses Ritters nach Siam, X, 162; kurze Nachricht von seiner Person, 162; vierzig indianische Nationen ehren ihn, 163; sein Einzug in Siam, 164, wie es bey seiner Audienz zugegangen, 165; seine Standhaftigkeit für die Ehre des Königes, seines Herrn, 166; Fragen des Königes an ihn, und sein Schmuck, 166; Beschaffenheit und Zierrathen des Audienzsaales, 167; Absicht seiner Gesandschaft X, 174
Chau-sweyen, eine Art chinesisches Getränkes, VII, 604; Verfertigung desselben VII, 641
Chausaru, eine Art gewafneter Fische, XVII, 235
Chauvin, seine Reise nach Tadussac, des Pelzhandels wegen, XIV, 78
Chaveponso, was für ein Titel es ist, IV, 501
Chaves, Franz von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; schließt Frieden mit ihnen und kömmt wieder los, 87; langet zu Cuzco an, 88; steht dem Cerna in Truxilla bey, 108; wird ermordet, XV,

XV, 118, 124; ein anderes gleiches Namens, hat gleiches Schicksal XV, 124
Chavin, Peter, erhält die Aufsicht über Neufrankreich, XIV, 105
Cha-wha, Nachricht von diesem Baume, VI, 529
Cha-ye, was solches ist, VI, 525
Cheap, Bartholomäus, beunruhiget Panama, XV, 445
Cheap, David, leidet Schiffbruch, IX, 620; seine Streitigkeit mit den Unterbefehlshabern, 621; er wird zurück gelassen und von einigen Indianern gefunden, 621; nach Santjago geholet und nach Europa geschicket IX, 622
Cheap, englischer Hauptmann, sein Charakter, XVIII, 441; seine Gefahr, abgesetzt zu werden, 442; wird endlich mit Gewalt abgesetzt XVIII, 443, f.
Chechimical, ein tlascalischer Cacique, begleitet den Cortez auf seinem Zuge nach Mexico, XIII, 442
Che-sang-su, was es für ein Collegium ist, VI, 462
Chef de ville geht mit dem la Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309; leidet Schiffbruch XIV, 320
Che-kyang, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 71; ff. Lage der Oerter darinnen VI, 78
Che-kya-su, was es für ein Collegium ist, VI, 462
Chemis, was es für Götzen gewesen, XIII, 237
Chepar, de, Befehlshaber bey den Natschen, XIV, 623; wird von ihnen ermordet XIV, 624
Chepelio, Beschreibung dieser Insel, und der Rhede daselbst, XII, 380
Chequetan, Beschreibung dieses Havens, XIII, 511; und Schwierigkeit, ihn von der See aus zu erkennen, XII, 172; Beschaffenheit des Wasserplatzes daselbst, 173; fernere Beobachtungen wegen desselben XII, 174
Cherasen, was es für Leute sind, XI, 95, 334; wie sie ihren Gewinnst machen, 335; XII, 707
Cheraguier, eine nordamericanische Völkerschaft, XVII, 47
Cherife zu Mecca, Unterwürfigkeit der Cherifen daselbst, XI, 310; ihr Ursprung XI, 311
Cheriguanaes, eine hartnäckige Nation Indianer, IX, 478
Cherk, Jacob Hermite, suchet vergebens, Callao weg zu nehmen, XV, 439, 440; sein Tod XV, 440
Chesaud, Amatus, desselben Reise von Ispahan nach Balkh, VII, 553
Chesnaie, Truchot de la, führt ein Schiff nach Ostindien, VIII, 530; geht wieder nach Frankreich zurück, 549; wie ihm die Engländer auf St. Helena begegnen, 550; ihm begegnen auf seiner weitern Fahrt mancherley Zufälle, 551, 552; er wird von den Engländern angegriffen, 553; muß sich ergeben, und sein Schiff sinkt, 555; sein Tod VIII, 556
Chesneau, Herr de, wird erster Präsident in der Regierungskammer zu Quebec, XIV, 225, 270; seine Zurückberufung, XIV, 270
Cheten, ein Stamm unter den heidnischen Malabaren, XII, 450
Cherimachaer, eine wilde Nation in Louisiana, XIV, 602
Chetto a Melasso, was dadurch zu verstehen, IV, 719
Chevalier wird englischer Befehlshaber in Königshafen, XIV, 351
Chia Bang, eine Art Thee von Tunkin, X, 105
Chiachialacas, Beschreibung dieses Vogels, XII, 539; ist eine Art Hühner, XIII, 664

Chiampin, eine Bluhme, die eingemacht wird XII, 691
Chiaway, eine Art Thee von Tunkin, X, 105
Chiay Katay ist die Theepflanze, VII, 537
Chicachaer, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 592; werden des Krieges mit den Franzosen müde, und bitten um Frieden, 618; verschwören sich hernach wider dieselben, 622; suchen vergebens der Franzosen Bundesgenossen abwendig zu machen, 636; ihre Macht, 646; sie wollen die Negern gegen die Franzosen aufwiegeln, 647; schlagen die Franzosen, XIV, 648
Chicaer, eine Völkerschaft, XVI, 75
Chicaly, Beschreibung dieses Vogels, XVI, 117
Chicapoca, eine Art indianischen Getränkes aus Maiz, XV, 275
Chicas Oreſonen, Abstammung dieser Indianer, XVI, 82
Chicapores, Beschreibung dieser vortrefflichen Frucht, XIII, 643
Chicapoyaer, eine peruanische Völkerschaft, XV, 326
Chicha, Zubereitung dieses Getränkes, IX, 223
Chichequetzal, des Corcor Frau, bringt stumme Kinder zur Welt, XIII, 555
Chichimecapatli, Beschreibung dieses sonderbaren Krautes, XIII, 660
Chichimegues, ein sehr wildes mexicanisches Volk, XIII, 289
Chichiri, Beschreibung dieser Stadt und der Einwohner daselbst, VIII, 416
Chickikue, ein musikalisches Instrument, XVII, 47; verschiedener Gebrauch desselben XVII, 53
Chico wird vom Cortez nach Hispaniola geschickt, XIII, 414
Chicora hieß vormals das französische Florida, jetzt aber Carolina, XV, 4
Chihuayhna, eine Bluhme, womit die königlichen Prinzen gezieret werden, XV, 529
Chikka, ein Getränk, woraus es gemacht wird, IV, 248
Chikokke, ein berühmter Götze, IV, 658
Chilchote, eine Art langen Pfeffers, XIII, 634
Chile, Umfang dieses Königreiches, IX, 542; Eroberung desselben, 543; Eintheilung desselben, 544; Nachricht von dem Maestre de Campo daselbst, 544, 545; und dem Soldatenwesen, 546; Fruchtbarkeit des Bodens in Chile und Waaren, womit es nach Peru handelt, 550; Baumöl und Metalle, 551; Gold- und Kupferbergwerke in demselben, 551, 552; Handlung zu Paraguay, 552; unter den Einwohnern in Chile selber, 552; wie sie den Handel mit den heidnischen Indianern treiben, IX, 553
Chille, eine Art brasilianischen Pfeffers, XVI, 264; vielerley Gattungen desselben, XIII, 634
Chili, Reichthum dieser Landschaft, XV, 90; Eroberung derselben, 107; deren Beschreibung, 302, XVIII, 465; Eigenschaften des Landes, 466; die Einwohner sind alle Reiter, 466; Unruhen daselbst, XV, 430, 431; Nachrichten wegen ihrer Küste, XI, 361; Bergwerke daselbst, XVIII, 466
Chilifahrer, wer ehemals so genennet worden, XV, 106
Chillingsworth, Statthalter zu Providence, wird nicht angenommen, XVII, 647
Chiloe, Insel, ihre Beschreibung, XXIII, 464; Einwohner daselbst, XVIII, 464
Chilpelague, eine Art langen Pfeffers, XIII, 634
Chilterpin, eine sehr heftig beißende Art langen Pfeffers, XIII, 634

Chimalpopoca, ein mexicanischer König, wird ermordet, XIII, 559
Chimpadores, was dieses für Leute sind, IX, 369
Chimbo, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 240; kalte Luft daselbst, IX, 241
China, was für Güter [illegible] da her kommen, I, 835; wenn die Portugiesen einen Handel daselbst angeleget, V, 229; Versuche der Holländer, daselbst zu handeln, 229; starke Bettler daselbst, 253; dahin darf kein Handel von Auswärtigen getrieben werden, 394; der Jesuiten Nachrichten von diesem Lande sind obenhin abgefaßt, 427; ihre Karten davon sind gut, 428; daselbst geschieht alles mit vielen Umständen, 433; hat sehr volkreiche Landschaften, 439; wie die Hügel daselbst angebauet werden, 457; Urtheil von den Nachrichten von da, 500; die katholische Religion wird darinnen verbothen, 575; was man für Schriftsteller davon hat, VI, 1; dessen verschiedene Namen, 6; wie es die auswärtigen nennen, 7; wie die Chinesen, Ebend. dessen Gränzen, Ebend. dessen Lage und Größe, 8; Boden und Früchte, Ebend. Handlung und Merkwürdigkeiten, Ebend. öffentliche Werke darinnen, 9; hat viele Städte, die einander alle gleich sind, 9; in was für Provinzen es eingetheilt wird, 10; die große Mauer darinnen, 126; Flüsse und Seen darinnen, 128; Eintheilung der Einwohner in verschiedene Classen, 200; Handel daselbst, dessen Beschaffenheit, 219 ff. jüdische Religion, 391; die muhamedanische nimmt darinnen überhand, 395; Ursprung, Fortgang und Ausrottung der römischkatholischen Religion darinnen, 396; von der bürgerlichen Einrichtung und Regierung daselbst, 408 ff. die Größe desselben Reichs ist nicht immer einerley gewesen, 412; wie es durch Statthalter unter dem Kaiser regieret wird, VI, 240; Landesart, Luft und Boden darinnen, 505; Bergwerke und Metalle darinnen, 537; Zustand dieses Reiches zu Zeiten des Jenghiz Khan, VII, 174, u. f. Staat des Kaisers wenn er auf dem Throne sitzt, 509; Pracht seines Hofes, 512; wie sein Befehl bekannt gemacht wird, 514; guter Rath für diejenigen, welche dahin reisen, XII, 497; Beschreibung eines chinesischen Umganges, 501; Putz der Weiber, 502; Pracht der chinesischen Großen auf Reisen, 512; wie die Chinesen das Wachsen der Pflanzen im Winter befördern, 513; Pracht einer chinesischen Frau von Stande, 515; Rath, wie man sich in China verhalten müsse XII, 601
China Bata, Beschaffenheit der Enten daselbst, I, 816
China China oder Taſcatilla de Loja, IX, 246; an was für einem Baume und wo sie wächst IX, 247
Chinawurzel, Beschreibung der carolinischen, XVII, 261; s. Julingwurzel.
Chincapinen, eine Art Kastanien in Virginien, XVI, 564
Chincha, Merkwürdigkeiten dieses Landes, XII, 585, 586
Chinchacamac, ein peruanischer Götze, XV.
Chincha, ein Thier von einem unerträglichen Geruche, XVI, 138, 139
Chineser, ob sie den Compaß erfunden, I, 5; halten sich unter den Javanern auf, 484, 486; ihre Religion, 486; sind große Liebhaber der Schauspiele und des Singens, 488; ihre Kleidung, Ebend. ihre Wahrsager, Ebend. deren Betrügerey bey dem Pfeffer, I, 506; deren Elend unter den Tatarn, V, 241; nehmen keine Geschenke von Fremden an, ehe sie am chinesischen Hofe erschienen, 245; ihre Opfer für eine glückliche Reise, 255, 406; ihre Ceremonien bey Empfangung eines kaiser-

kaiſerlichen Briefes, V. 282, 360; werden durch falſche Nachrichten eingenommen und wider die Holländer aufgewiegelt, 380; wollen ſich mit den Holländern wegen eines Handels vergleichen, 396; machen allerhand Winkelzüge dabey, 397; ihre Treuloſigkeit bey dieſer Unterhandlung, 399; Exempel von deren Leutſeligkeit, 407, 408; fallen den Feinden zu Makau beſchwerlich, 429; ſind ſehr abergläubiſch, 431; ihre Opfer, 432; woher ſie jetzt im Bogenſchießen ſo geübt ſind, 476; ſie ſind ſtarke Eſſer, 484; gute Bediente, 487; wie ihre Speiſen beſchaffen, 493; ihre Art zu eſſen, 514; wenn ſie Formoſa entdeckt, VI. 68; ihre Geſtalt, 130; halten lange Nägel für eine Zierde, 130; ſind ſanftmüthig und leutſelig, 130; überaus ſittſam und brauchen ſelten Gewalt, 131; behalten gern das geborgte, 132 haben betrügen gelernet, Ebend. und ſind gelaſſen, wenn ihre Betrügerey entdecket wird, 132; ihre Verſchlagenheit und Kunſt im Umgange, 133; ſind große Bewunderer der Tugend, 133; ihre Behutſamkeit und Scharfſinnigkeit, 134; halten ſehr über ihre Gewohnheiten, 134; ihr Fleiß und ihre Künſte, ſich Unterhalt zu verſchaffen, 135; Kleidung der Mannsperſonen, 136; ſchränken ſich in gewiſſe Farben ein, 136; ihre Hüthe oder Mützen, 137; ſie tragen zu allen Jahreszeiten Stiefeln, Ebend. wie ſie ſich bey Beſuchen kleiden, 137; ſind ungemein reinlich, 139; ſind ſehr höflich, 139; wie die Männer bey ihnen einander grüßen, 140; wie unter den Weibern und Vornehmen, 141; wie ſie ihre Beſuche einrichten, 142; wie ſie Geſchenke überreichen und annehmen, 145; wie ſie Briefe ſchreiben und überſenden, 146; wie ihre Gaſtereyen und Speiſen beſchaffen, 147, f. ſie haben vortreffliche Küche, 154; ihre Eheverbündniſſe, 157; ihre Trauer und Leichenbegängniſſe, VI. 164; ihre Großmuth, 174; ihre Pracht bey ihren Reiſen, Feſten und öffentlichen Werken, 174, f. ihre Häuſer, wie ſolche beſchaffen, 184, f. ihr Hausrath, 187; ihre Pracht bey ihren Landſtraßen, Canälen, Schleußen und Brücken, 189; ihre [illegible], ihr Tribut und ihre Claſſen, 200, ff. ihr Adel, 201; ihre Landwirthe, 213; ihre Kaufleute, 219; ihre Schifffahrt, 223; ihre Münzen, Gewichte und Maaß, 233, f. ihre Handwerker und Künſtler, 241; ihre Gelehrſamkeit, 285, f. ihre Neigung zur Muſik, Dichtkunſt und Hiſtorie, 312, f. ihre eigentlichen Wiſſenſchaften, 318, f. ihre Sprache, 334, f. ihre Religion, 349, f. ihre Regierungsart, 412; ihr Kriegesweſen, 497; ihre Verrätherey gegen die Koreaner, 571; ſie werden vom Hubilay unter das Joch gebracht, VII. 60; ihr Kaiſer kann die mächtigſte Reiterey aufbringen, 62; ihr Khan iſt ſehr mächtig, 62; ſie werden von den Eluthern bekriegt, 68; ihre Händel mit den Zigan Arabtan, 74; ihr Krieg mit den Sifanen, 232, 240; Beſchreibung des kaiſerlichen großen Lagers, wie auch des kleinen oder Jagdlagers, 602; des Kaiſers Art zu leben und zu reiſen, 603; was man beobachtet, wenn er trinkt, 649; wie ſeine Soldaten aufziehen, 652; wie ſie gemuſtert werden, 653; Tod ſeiner Gemahlinn, 629; er lernet die Meßkunſt, 639; ſein Heer ſchlägt die Eluther, 635; ſie haben ein eigenes Viertheil zu Bantam inne, VIII. 83, 90; Beſchreibung derſelben, 91; Begierde der chineſiſchen Beamten nach Geſchenken, 302; ſie betriegen die Holländer, 402; ihre Liſt, 403; einige laſſen ſich in Batavia nieder, 452; wie ſie von den Tunkineſern unterſchieden, X. 121; ihr Tempel und ihre Begräbniſſe zu Batavia, 133; deren langweiliges Weſen, 408; ihre Gemüthsart, 409;

Nachricht von dem Ursprunge ihres Reiches und der großen Mauer, X, 417; veränderter Zustand ihres Reiches, 421; Beschaffenheit ihres Handels mit den Japonern, XI, 640; und dessen Ursprung, 641; sie lassen sich zu Nangasacki nieder, 641; ihr Handel wird eingeschränkt, 642; Beschreibung ihres Gefängnisses und Vergleichung ihres Zustandes mit der Holländer ihrem in Japon, 643; ihre Märkte und Güter, 644; Beurtheilung ihrer Künste u. Gelehrsamkeit, XII, 204; ihre Sittenlehre und Staatsverfassung, 205, 206; ihre Gemüthsart, 595; ihre Gastmahle auf französische Art, 595; zween werden von den Javanern erbärmlich zugerichtet, XVIII, 45; ihre Gewohnheiten, XIX, 191; Handel, 232; Confect, 319; Nudeln, 318; Rechentafeln, 319; Wagen XIX, 319

Ching chi long, dessen Herkunft und erste Handthierung, V, 285, 296; strebet nach dem chinesischen Throne, Ebend. wird von den Tatarn gefangen, 286, 297; heißt auch Quon und Iquon, 296; wird Admiral V, 297

Ching ching kong, s. Koxinga.

Ching chyen kong, was es für ein Pallast ist, VI, 34

Ching ke san unterwirft sich den Tatarn, V, 299

Ching king may folget seinem Vater Ching ching kong, V, 299

Chingluſen werden die Einwohner der Insel Ceylon genennet, VIII, 484, 489; ihre Häuser, 487; warum sie solche öfters verlassen, Ebend. ihre Leibesbeschaffenheit und gewöhnliche Kleidung, 489; Tracht der Edelleute, Ebend. Aufzug der vornehmen Frauen, Einschränkung der Heurathen und hoher Adel, 490; ihre übrigen Stände, und gewisser Handwerksgenossen Vorzug, 491; übrige Handwerkszünfte, gemeine Leute und Sclaven, VIII, 492; seltsame Gattung Leute unter ihnen, 493; seltsame Strafe des vornehmen Frauenzimmers, 494; Gerichtshöfe, Ehrentitel, mislliches Glück, Macht des Königreiches, und besondere Pässe, 495; ihre Soldaten, Kriegesart und Religion, 496; Tempel und Priester, Götzenbilder und dreyerley Priester, 497; Teufelsopfer und Nachricht von den ceylonischen Teufeln, 498; ihre Wissenschaften u. ihr Papier, Sternseher, Zeitmaaße und Gewichte, 499; ihre Münze, Handlung und Preis der Waaren, 500; Freyheit ihrer Frauen, und Hochachtung für dieselben, 502; ihre Trauer, Begräbniß der Großen, und wie man sie verbrennet, 502; ihre Krankheiten und Arzneymittel, ihr lustiges Wesen und harte Leibesstrafen, 503; Naturgeschichte dieser Insel VIII, 505, ff.

Ching whang myau, was es für ein Tempel ist, VI, 40

Chinnaballabaram, Belagerung dieser Stadt, XVIII, 232; Pest allda, Ebend.

Chioayna, Insel, Beschreibung derselben, XVIII, 531; Perlen Ebend.

Chiokiaccos, Beschreibung dieser angenehmen Waldfrucht, XII, 539

Chiore, Kamisol bey dem moluckischen Frauenzimmer, XVIII, 64

Chipana, eine Art peruanischer Armbänder, XV, 507, 524

Chi gueys, Nachricht von dieser Frucht, VI, 512

Chiquitos, eine Art sehr kleine Indianer, IX, 478

Chirimoya, Beschreibung dieser angenehmen Frucht, IX, 220

Chirigriquas, eine hottentottische Nation, V, 114

Chiriguaner, Ursprung dieser Völkerschaft, XVI, 80; sind unversöhnliche Feinde der Spanier, Ebend. ihre Gebräuche XVI, 81

Chirole, was die Portugiesen also nennen, X, 277
Chirurgische Versuche mit einem Heilmittel angestellet, XIX, 168
Chirurgus, Nachricht von einem auf St. Martin, der zugleich Seelsorger und Befehlshaber daselbst gewesen, XVII, 669, 670
Chites sind indianische gemahlte Zeuge, XI, 142
Chitrow, ein russischer Seeoffizier, wird vom Beerings abgeschickt, das Land um einen Meerbusen zu erkundigen, XX, 387; besuchet eine andere Insel, 388; wird vom Scharbocke angegriffen und wieder curiret XX, 392
Chits, Art von Zeuge bey den Molucken, XVIII, 64
Chocanodan, Abgott, XVIII, 574
Chocolade, wie sie die Mexicaner machen, XIII, 632, 633; XVII, 701, f. Anmerkungen darüber, 703; verschiedene Arten, dieselbe zu trinken, XIII, 634; wird schon gekocht auf den Gassen von Cartagena verkauft IX, 32
Chosdaren, was es heißt, XVIII, 232
Chotsy, Urtheil über das Tageregister dieses Abtes, X, 162
Chomedey, Paul von, Herr von Maisonneuve, geht nach Montreal zu Schiffe, und wird Befehlshaber dieser Insel, XIV, 132; geht nach Frankreich, Hülfe zu holen, 196; kömmt mit hundert Mann zurück, 196; Unterhandlung mit den Wilden wegen des Friedens, 197; welcher endlich geschlossen wird XIV, 198
Chong qui kong, was es für ein Pallast ist, VI, 33
Chong yong, was es für ein Buch ist, VI, 326
Chonta, eine Art Amulete, XV, 482
Chorabtheilung unter den Herrnhutern, wird in Grönland eingeführet, XX, 237
Choralbuch wird anstatt des Meßbuches gebraucht, I, 134
Chorhaus, was es bey den mährischen Brüdern ist, XX, 189; wird für die ledigen Schwestern in Grönland erbauet, XX, 289
Chorogancuas, eine hottentottische Nation, V, 117
Chosdinkisch, ein Brustsstück von Stein bey den Tatarn, XIX, 349
Chova heißt der General über die Reichsmacht in Tunkin, X, 108; Abschilderung des jetzigen, 109; wie ihm die tunkinesischen Herren aufwarten, 111; sein Pallast X, 113
Choyne, Nutzen der Frucht von diesem Baume, XVI, 289
Chreipne, Holzsohlen bey den Molucken, XVIII, 64
Christen, Schwierigkeit, solche zu begraben in Japan, I, 843; neubekehrte in Japan werden hingerichtet, 862; werden für Menschenfresser gehalten, II, 92; werden für Götzendiener gehalten, III, 139; ob die schwarzen Portugiesen Christen zu nennen sind, 149; wie deren Gott von den Schwarzen genannt wird, IV, 184; werden in Louvo gefangen genommen, XVIII, 175; ihre Verfolgung in Siam und andern Orten, 181, 191; in Tarcolan, 219; Marter derselben, 222; werden wieder befreyet, 223; werden von den Dasseriern verfolget, 226; wollen ihre Kirche nicht verlassen, 227; werden genöthiget, die Stadt zu verlassen, 228; werden zu Depandapalle verfolgt, 229 ff. müssen die Stadt räumen, 231; werden wieder eingeführet, 232; werden abermals daselbst verfolget, 234; verlassen die Stadt, 235; kommen wieder hinein, 235; werden von neuem verjaget, 236; ihre Ausbreitung zu Ballabaram, XVIII,

XVIII, 236; ihr glücklicher Zustand in Carnate, 244, 245; ihre Verfolgung in Ballabaram, 245; Ursachen davon, 246 ff. kläglicher Zustand der Christen daselbst, 248; sie werden zu Carvependy verfolgt, 248; bekommen von dem Nabab Schutz, 249; vortheilhafter Ausspruch für die gerechte Sache, 250; verdrüßliche Händel zu Ariendel, 250; glückliche Endigung derselben, 251; aus ihnen bestehet eine ganze Compagnie, 252; zweener Christenfeinde betrübtes Ende, 255; die Christen bauen zu Beccapuram eine Kirche, 257; und zu Arkatla, 258; warum die grönländischen Angekoken solche werden, XX, 216; deren Sitten in Grönland, 228; die Lappen sind noch abergläubische, 535 ties. 553; warum die Kamtschadalinnen keine werden wollten XX, 293

Christen, indianische, einige Nachricht von ihnen I, 83

Christenthum ward zeitig in China gepredigt, VI, 396; allgemeine Verfolgung wider die Anhänger derselben, 401; wird von dem Kaiser wider das Gutachten seiner Räthe geschützet, 406; durch päpstliche Eingriffe endlich in China ganz zerstört, 407; Ehrerbiethung des Königes von Ternate für dasselbe, VIII, 113; Zustand desselben in Indostan, XI, 51; in Japon, 858, 899, 645; wie und wenn es in Grönland zuerst bekannt geworden, XX, 129; solches suchet Egede daselbst zu predigen, 130; wodurch dessen Wachsthum daselbst gehindert wird, 149; Bemühung der mährischen Brüder, solches darinnen auszubreiten, 158; erste Früchte davon, 173; fernere Früchte derselben, 176 ff. wie solches bey den Lappen gepflanzet und wodurch es befördert worden, 567 ff. Abneigung der Lappen von solchen XX, 613

Christianesburg, ein dänisches Fort, IV, 93; wird beschrieben, Ebend. dessen schlimme Glücksveränderungen, IV, 94 ff.

Christinauren, eine indianische Nation, XVII, 14; sind außerordentlich lebhaft, 16

Christoph, s. St. Christoph.

Christus, was die Schwarzen für Meynung von ihm haben III, 234

Christus Jesus wird von einem Vogel fast deutlich ausgesprochen, V, 80; bey dessen Tode sollen alle Einhörner gestorben seyn V, 84

Chronodistichon, merkwürdiges, XVIII, 484

Christine, Insel, wird entdeckt, XVIII, 498; Männer und Weiber dieser Insel, 498; Händel der Spanier daselbst, 499; freundschaftlicher Umgang, 499; Beschreibung der Insel, 499; ihre Wohnungen und Tempel, 500; Weiber, 500; Luft und Früchte, XVIII, 500

Chruchusabunam, christliche Kirche allda, XVIII, 233; wird in die Asche gelegt, und wieder erbauet XVIII, 233

Chuavo, was es für ein großes Fest in Monomotapa V, 227

Chubd, Befehlshaber zu Pemkuit, ergiebt sich an die Franzosen XIV, 424

Chucha, oder Muca muca, ein ganz besonders merkwürdiges Thier, dessen Beschreibung IX, 328, 329

Chu-ke-su, was es für ein Rathscollegium ist VI, 461

Chu-kong, dessen mathematische Wissenschaft VI, 87

Chulon scheint eine Art vom Luchse zu seyn, VII, 76; dessen Felle sind sehr theuer, VII, 76

Chu-mong, König in Korea, dessen seltsame Geburt aus einem Ey, VI, 562

Chunchos, ein indianisches Volk in Peru, XV, 340; dessen Krieg mit den Spaniern, 457; ihre Gesinnungen dabey, 458; Staatsklugheit ihres Oberhaupt-

ptes, 462; schlagen den Bartoli, 461; ihre Streifereyen XV, 463
Chung wha ryen, was es für ein Pallast ist, VI, 34; wer ihn erbauet, VI, 35
Chun-tsyu, was es für ein Buch ist, VI, 324
Chupiri, Beschreibung dieses Baumes und dessen Nutzen XIII, 650, 651
Chura, ein Ehrentitel in Tunkin, X, 109
Chuspa, eine Tasche, welche der König in Peru trägt XV, 524
Chutioki, ein Beynamen der Ostiaken, XIX, 502
Chymie, Beschaffenheit derselben in Siam, X, 264
Cianca fasset des Gonzales Pizarro Urtheil ab, XV, 239; wird zu Cuzco gelassen, die Gerechtigkeit daselbst zu verwalten, XV, 244
Ciauarier, eine Völkerschaft, XVI, 323
Cibao, Goldgruben daselbst, XIII, 49; Beschreibung dieser Landschaft, 50; schleuniges Wachsthum der Früchte allda, 51; warum die Einwohner auf die Gebirge geflohen XIII, 63
Ciber, was es ist I, 829
Cibucan, ein sehr schöner Baum, XIII, 250
Cica, eine Art häßlichen Getränkes, XI, 359
Cicilia geht zum Gonzales Pizarro über, XV, 160; seine Grausamkeit, XV, 218
Ciffroo nennen die Japoneser ihre warmen Bäder XI, 624
Cigaleo, oder Endchentabak, Nachricht davon XVII, 694
Cincer, eine Völkerschaft XVI, 238
Cintra, Gonzalo, wird auf seinen Entdeckungen erschlagen I, 23
Cintra, Peter, dessen Reise nach Sierra Leona II, 103
Ciriquen, eine Art geringer Krabben, XVII, 716
Cirne, oder die Mortzinsel, deren Beschreibung, und was sie trägt VIII, 64
Cisterne, eine große IV, 63
Citronenbaum III, 297
Citu ist das Regierungsfest der Peruaner, XV, 510
Cityzor Kam, wird in der Schlacht mit dem Ragogi jämmerlich zugerichtet, X, 630
Clacas, was es für Fische sind, II, 18
Claessen, Zusatz zu dessen Tagebuche, XI, 476
Clain, ein Jesuit, dessen Nachricht von der Landschaft Pintados XI, 445
Clairaut, dessen Reise nach Norden, XV, 611
Clamcoeten, Gemüthsart dieses wilden Volkes in Florida, XIV, 315; sonderbare Gebräuche derselben, 315; Beschaffenheit ihres Landes, 315; bezwacken den de la Sale beständig, 321; erschlagen die Einwohner in der Ludwigsschanze, XIV, 332
Clarke, Schicksal dieses engländischen Schiffhauptmannes XI, 174
Clarke, Statthalter zu Providence, wird von den Spaniern gefangen, XVII, 648; soll ermordet und an einem Spieße gebraten worden seyn XVII, 648
Clasby, ein englischer Hauptmann, wird von den Franzosen gefangen, XIV, 430
Classe, in wie viele die Chinesen getheilet werden VI, 200
Clavijo, Statthalter zu Panama, begleitet den la Gasca XV, 249, 250
Clayborne, dessen Beschreibung von Colthurst's Reise nach Bantam, I, 479
Clemens XI schicket Missionarien nach Tibet, VII, 568
Cleopatra, Haven derselben, wo er gewesen, I, 221
Clerk, Carl Heinrich, ein Seeräuber, wird gefangen und hingerichtet, XV, 444

Clerk, le, will einige Macassaren bekehren, XVIII, 156
Clermont, Ritter von, was ihm von Frontenac aufgetragen worden, XIV, 344; bleibt wider die Engländer XIV, 360
Cliperton, ein engländischer Seeräuber, beunruhiget die Küsten von Peru, XV, 450
Cloche, le, französisches Schiff, XVIII, 195; wird von den Engländern erobert, XVIII, 195
Clocheterie führet den weißen Adler nach Ostindien, VIII, 530
Clots, eine Art siamischer Sonnenschirme, X, 277
Coapoibo, Beschreibung dieses Baumes, XII, 664
Coati, eine Art Wiesel in Peru, XVI, 134; und in Brasilien XVI, 272
Coatl, oder Tlapolezpatli, Beschreibung dieser Staude XIII, 645
Cobaura, Nutzen dieses Krautes, XVI, 292
Cobra Capel, eine besondere Art Schlangen XII, 466
Cobrisso, eine Art Silbererzt, XV, 600
Coca, oder Cuca, Beschreibung und Nutzen dieser Pflanze, IX, 262; in Ostindien heißt sie Betel, 263; die Indianer bethen sie an, XV, 396, 496; wie sie dasselbe opfern, 496; sie soll die Stärke vermehren, 476; wie der König sie anwendet XV, 524
Cochayuyo, Beschreibung dieser sonderbaren Seepflanze IX, 537
Cochenille, oder Scharlachbeer, wo und wie sie wächst, IX, 247; was sie eigentlich sey, 249. XIII, 637; ihre Feinde, wie man sie sammlet und tödtet, IX, 250; ihre Besamung und Fortbringung, 250, 251; ihr eigentlicher Aufenthalt, 251. XVII, 725; deren Sammlung von der Opuntia XV, 358
Cochenillenwurm, Beschreibung desselben, XIII, 639; Versuch damit, XIII, 639
Cochi, eine Art Maaßes in Siam, X, 269
Cochin, Lage dieser Stadt, XII, 306; deren Beschreibung, XVIII, 582; sie wird von den Holländern belagert, XII, 309; Beschreibung des gemeinen Gefängnisses daselbst VIII, 176
Cochinchina, Lage und Hauptstadt dieses Königreiches, X, 74; Macht, Religion und Früchte dieses Landes, 75; Sprache des Landes und ein Wörterbuch davon, 76; Reichthum und Schönheit des Landes, 434; Ordnung, die ihr König auf seinen Reisen hält, 436; sein triumphirender Einzug in die Hauptstadt, X, 437
Cochniali, dessen Macht, und Geschichte seines Großoheims X, 516
Cockroach, eine Art von Asseln, wird beschrieben, IV, 275; sind Todfeinde der Wanzen Ebend.
Cocks, Richard, dessen Nachricht von den Begebenheiten zu Firando, I, 838; hat viel Verdruß mit den Bootsleuten, 841, 843; wird vom Könige von Nangasaki besuchet und beschenket, 845; seine Unruhe wegen Feuersgefahr und Diebe, 851; Nachricht von seinen Briefen, 852; Auszüge daraus, die japanischen Angelegenheiten betreffend, 853; die Holländer setzen auf seinen Kopf Geld, I, 861
Cocochiatli, Beschreibung dieser Staude, XIII, 657
Cocombe, eine Art Ebenholz, VIII, 584
Cocosbaum, dessen Beschreibung, I, 164. XII, 461; Wein von dessen Frucht, VIII, 205; anderer Nutzen von diesem Baume, 208; die Malabaren nennen ihn Tenga, XII, 461; wie sie den Saft desselben nutzen, 461, 462; Eigenschaften dieses Baumes, Beschreibung seiner Frucht

Frucht und deren Schale, VIII, 462; es giebt ihrer auf der americanischen Landenge, XVI, 110; in Brasilien, 286; wird bey den Amboinern gleich nach der Geburt eines Kindes gepflanzt, XVIII, 104
Cocosholz wird von den Javanern zu Schanzkörben gebraucht, XVII, 38; Festungen davon XVII, 45
Cocosinsel, Beschreibung der Einwohner auf derselben XI, 459, 460
Cocosnuß, Beschreibung und Nutzen derselben IX, 61
Cocospflaumenstrauch, Beschreibung desselben XIII, 642
Codaga Pala, Nutzen der Rinde und der Wurzel dieses Baumes, XII, 664
Coddias, eine Art Ameisen auf Ceylan, VIII, 512
Codern, ein Jesuit, wird von den Natschen getödtet XIV, 624
Codi Avanam, Nutzen des Safts von dieser Staude XII, 664
Codrington, General der engländischen Inseln unter dem Winde, XVII, 466; seine Unterredung mit dem P. Labat, 468; nimmt seinen Sitz auf der Insel Antigo, 628; sein Sohn sammlet sich allda ein unermeßliches Vermögen, XVII, 628
Coen, Generalstatthalter in Indien, geht der feindlichen Flotte der Engländer entgegen, XVIII, 13; liefert ihnen eine Schlacht, 14; zieht sich zurück nach den Molucken, 14; kömmt in Jacatra mit einer Flotte an, 35; erobert Jacatra, 35; und zerstöret es, VIII, 441; sein Tod, VIII, 445. XVIII, 46
Coeur Indien, oder Wunderherbse, Beschreibung derselben XII, 664
Cofaciqui, Aufführung der Beherrscherinn dieser Provinz gegen die Spanier, XVI, 440; ihre Großmuth, 443; was man für Metall daselbst finde XVI, 442
Cofaner, eine Völkerschaft, XVI, 4
Cofaqui, sein Bezeigen gegen die Spanier XVI, 435
Cogijos wird der noch milchichte Maiz genennet IX, 223
Cogreco, Vögel mit kurzen Flügeln, XIII, 666
Cohelo, Gonzales, dessen Beschäfftigungen in Brasilien XVI, 157
Cohiba wird der Tabak zu St. Domingo genennet XIII, 233
Coja Abdela, Befehlshaber zu Vasapur, bezeuget sich sehr freundlich gegen den Carre X, 603
Coja Acem, dessen Haß gegen die Portugiesen, X, 371; Faria suchet ihn auf, 375; trifft ihn an, und liefert ihm ein blutiges Gefecht, 388; in welchem er bleibt X, 389
Coja Geinal erwürget den König von Pan, X, 368
Coinra, Johann, de, leget sein Glaubensbekenntniß ab XVI, 167
Colaert, spanischer Admiral, dessen glückliche Verrichtungen XXI, 99
Colano Madehe, das ist, König am Ende XVIII, 53
Colapissaer, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 589; hält es mit den Franzosen, 639; ihre Trommel und Livrey, XVI, 714
Colbert machet den Entwurf zu einer neuen ostindischen Compagnie, VIII, 529
Colibri, Beschreibung dieses sehr kleinen und sehr schönen Vogels, XII, 52. XIII, 241. XVI, 140; andere Namen desselben XVI, 136, 278
Coligny will eine Pflanzstadt in Florida anlegen XIV, 16, 17
Colignyschanze, deren Erbauung, XVI, 165; wird beschrieben, 170, 171; kömmt in der Portugiesen Gewalt, XVI, 182
Colik, ein Mittel dawider, II, 474; ein anderes, IV, 159; wie die Hottentotten solche heben, V, 164; eine besondere

in Japon, die mit goldenen Nadeln vertrieben wird XI, 605
Colima, ein feuerspeyender Berg, XIII, 511
Colitri werden die Könige von Cananor genennet XII, 455
Collegium, Nachricht von dem constantinischen zu Siam, X, 206; von dem zu Newhaven XVI, 595
Collier, ein Handelsgenoß des de Monts, XIV, 106
Colmenarez, Rodrigo Enriquez, will den Nicuesse aus seinem Elende retten, XIII, 178; thut mit dem Nugnez eine Reise nach eingebildeten Reichthümern, XIII, 194
Colmillo de Vibora, ein Kraut wider den Gift XVI, 130
Colobritchen, eine Art kleiner Vögel, XVI, 301
Colocolo, ganz besondere Eigenschaft dieses Vogels XI, 429
Colombe, die Holländer nehmen diese Stadt den Portugiesen weg, XII, 300
Colomber bleibt in einem Gefechte mit den Iroquesen XIV, 344
Colombo, Don Diego, Zurückkunft desselben nach Hispaniola, XV, 2; er steigt zu St. Domingo ans Land, 3; seine Gemüthsart, Familie und sein Tod, XV, 48
Colombo, Ludwig, bekömmt den Titel als Admiral von Indien, XV, 48; hat wenig Ansehen und keine Gewalt, 142; sein Tod XV, 143
Colonie bey den Samojeden, woraus sie bestehe, XIX, 488; dänische in Grönland, XX, 8; Verfall der norwegischen daselbst, 147; Beschaffenheit derer in Lappland XX, 578
Colonisten, was für welche, und wenn solche nach Lappland gekommen, XX, 579; die Lappen sehen sie nicht gern, 578; warum es mit ihnen daselbst nicht recht fort will, 580; sie schaden allda, XX, 582
Colthurst, dessen Reise nach Bantam und Banda I, 479
Columbus, Bartholomäus, des Christophs Bruder, trifft denselben zu Isabella an, XIII, 57; Begebenheiten desselben, 58; er wird Adelantade in ganz Indien, 60; was er seinem Bruder nach Spanien berichtet, 69; er leget die Stadt St. Domingo an, und will Xaragua bezwingen, 70; List, die er bey Unterwerfung derselben brauchet, 71; schlägt den Guarinocx, und bekömmt ihn gefangen, 72; läßt ihn aber wieder los, 73; nimmt den Tribut vom Bochechio an, 73; Aufruhr des Roldan Ximenes wider ihn, 74; erhält Verstärkung, und suchet die Ruhe herzustellen, 75; sein Zug wider den Mayobaner, 76; den er durch List fängt, 77; warum er gegen den Roldan nicht Ernst gebrauchet, 89; Haß, den man in Spanien wider ihn erreget, 110; wird in Fesseln gelegt und nach Spanien eingeschiffet, 116; Begebenheiten, die ihn rechtfertigen, 119; er geht mit seinem Bruder wieder unter Segel, 122; nimmt ein Land in Besitz, 126; wird nach Veragua geschickt, 130; errichtet eine Wohnung am Belemflusse, 131, sein Krieg wider die Caciquen des Landes, 132; nimmt den Quibia gefangen, 132; was er für Beute gemacht, 133; vertheidiget sich gegen den entwischten Quibia, 134; geräth nebst seinem Bruder auf Jamaica in große Noth, 136 ff. man will ihn ermorden, 145; er schlägt die Aufrührer, und nimmt den Porras gefangen, 147; geht mit seinem Bruder endlich wieder unter Segel, und nach Spanien zurück, 150; wo man ihn aber schlecht belohnet, 151; er wird wieder nach Hispaniola geschickt, und ihm die Insel

Mona zum Eigenthume gegeben, 187; sein Tod XIII, 203

Columbus, Christoph, suchet zuerst nach einem unbekannten Welttheile, XIII, 3; Hindernisse, die er dabey zu übersteigen hat, 4, 5; seine Beständigkeit dabey, 6; glückliche Umstände für ihn, 8; er schließt mit dem castilianischen Hofe, 8, 9; sein Bestallungsbrief, 8, 9; er rüstet sich zu seiner Abreise, 10; geht bey den Canarieninseln vorbey, 11; verschiedene Beobachtungen desselben auf einer unbekannten Fahrt, 11; leget alles zu seinem Vortheile aus, 12; gleichwohl empöret sich sein Schiffsvolk wider ihn, 12; wie er dasselbe gestillet, 13, 14; Zeichen, die es trösten, 14; man entdecket wirklich Land, welches er San Salvador nennet, und etliche Einwohner davon fangen läßt, 15; er entdecket noch mehrere Inseln, 17; läßt die Insel Cuba auskundschaften, 18; geht wieder unter Segel, und richtet im Fürstenhaven ein Kreuz auf, 19; seine Ankunft auf der Insel Hoyri, 20; er bezeuget sich freundlich gegen die Wilden, 21; wird von einem Caciquen besuchet, 22; und von einem Könige des Landes, 23; errichtet eine Handlung mit den Insulanern, 24; eines von seinen Schiffen leidet Schiffbruch, 24; wer ihm Hülfe geleistet, 25; er will auf Hispaniola einen Sitz anlegen, 26; bauet ein Fort und erhält viele Ehren- und Freundschaftsbezeugungen, 26; warum er seine Abreise beschleuniget, 27; er stehet entsetzlichen Sturm aus, 30, 33; wie er seine Nachrichten zu retten gesuchet, 31; er kömmt nach St. Maria von den Azoren, 31; wo man seinen Leuten übel begegnet, 32; er läuft nach seinen westindischen Entdeckungen in den Haven zu Lissabon ein, I, 479. XIII, 33; erhält viele Höflichkeit an dem portugiesischen Hofe, XIII, 33; kömmt in Spanien an, wo er mit unbeschreiblicher Freude empfangen wird, 34; prächtige Aufnahme desselben zu St. Barzellona, 35; was er weiter für Ehre genossen, 36; er schicket sich zu einer zweyten Reise an, 38; Beschreibung der Flotte darzu, 41; er geht mit derselben ab, 42; entdecket verschiedene Eylande, 43, 44; kömmt wieder zu Hispaniola an, und findet die Schanze zerstöret, 45; Ursache davon, 46; er denket, eine neue Pflanzstadt anzulegen, und erbauet die Stadt Isabelle, 47, 48; schicket seine Flotte zurück nach Spanien, 49; reiset selbst in die Goldgruben, 49; entdecket den Maranjon, IX, 288; bauet Schanzen in der Landschaft Ciba, XIII, 50; seine Rückreise, 51; wie er einen Aufruhr gedämpfet, 52; er geht auf neue Entdeckungen aus, 52; entdecket Jamaica, 53. XVII, 578; und andere Inseln mehr, XIII, 54; seine Unterredung mit einem Caciquen aus Cuba, 55, 56; nennet Jamaica St. Jago, 56; geht nach Hispaniola zurück, 56; er trifft seinen Bruder an, 57; bekrieget den Caciquen, 60; läßt den Caonabo entführen, 60; worauf sich die Insel wider ihn empöret, 61; er bezwingt die vornehmsten Caciquen, 62; was er ihnen aufgeleget, 62; Klagen des Boyl und Margareta bey Hofe wider ihn, 63; Wirkungen derselben, 64; er will sich selbst in Spanien verantworten, 65; geht unter Segel, 66; thut eine beschwerliche Reise, 67; was er zu Burgos von dem Könige, der ihn wohl aufgenommen, verlangt habe, 67; erhält Nachricht von seinem Bruder, 69; rüstet sich zu seiner dritten Reise, wird aber in Spanien durch allerhand Hindernisse aufgehalten, 78; er tritt die Reise wirklich an, und geht auf neue Entdeckungen

aus, XIII, 80; segelt bey den Inseln des grünen Vorgebirges vorbey und entdecket ein unbekanntes Land, 81; seine Wahrnehmung daselbst, 82; er glaubet, er habe festes Land entdecket, 85; und die wahre Lage des irdischen Paradieses gefunden, 86; er geht nach Hispaniola zurück, 86; kömmt nach Domingo und findet seine andern Schiffe nicht daselbst, 82; welche endlich auch ankommen, 88; seine Unterhandlungen mit dem aufrührischen Roldan, 89; warum er den Ernst gegen denselben nicht brauchet, 89; er schicket die Schiffe nach Spanien zurück, 90; und zugleich einige Geschenke, 90, 91; sein Vergleich mit den Rebellen, 91, 92; er berichtet den Auf uhr nach Hofe, 93; läßt einige Aufrührer hinrichten, 110; Haß, den man in Spanien wider ihn erreget, 110; sonderlich bey der Königinn, 110; er wird abgesetzet, 111; seine Unruhen wegen des Bavadilla, 113; der ihn mit einem Kriege bedrohet, und Untersuchungen wider ihn anstellet, 114; wobey sich jedermann wider ihn erkläret, 114, 115; seine Güter werden eingezogen, und ihm Fesseln angeleget, dabey er sich sehr standhaft bezeuget, 115; er beweget seinen Bruder, sich zu unterwerfen, 116; sein Proceß wird angefangen, und er nach Spanien eingeschiffet, 116; warum er seine Ketten auf der Reise nicht ablegen wollen, 117; wie ihm die Königinn begegnet, 117; Befehle zu seinem und seiner Brüder Besten, 121; seine vierte Reise und Absicht dabey, 122; er darf bey Hispaniola nicht ans Land, 123; saget einen Sturm voraus, 123; geht wieder unter Segel, 125; entdecket die Inseln Guanajos, 225; Nachricht, die ihm ein alter Mann giebt, 126; entdecket ein Land, wo er Gold findet, 128; entdecket Portobello, 129; schicket seinen Bruder nach Veragua, XIII, 130; errichtet am Balemflusse eine Wohnung, läßt seinen Bruder daselbst, 13; ihm entwischen einige gefangene Indianer, 134; andere erhängen sich, 135; er suchet seinen Bruder zu retten, verläßt die neu errichtete Wohnung, und tritt seine Rückreise an, 135; geräth mit seinen Schiffen auf Jamaica in sehr schlechte Umstände, 136; und bey seiner großen Noth empöret sich noch das Schiffsvolk, 142; und die meisten reisen ab, 143; sein weises und listiges Verfahren dabey, 144; man will ihn ermorden, 145; er schreibt an den Ovando, und suchet die Rebellen zu besänftigen, 146; wird von den Rebellen angegriffen, die aber sein Bruder schlägt, 147; die übrigen unterwerfen sich darauf, 148; die erwünschte Hülfe kömmt endlich an, und er geht mit allem seinem Volke nach Hispaniola unter Segel, 148; wo ihn Ovando standesmäßig aufnimmt, 148; er geht nach Spanien zurück, und kömmt nach St. Lucar, 149; wie ihm der König Ferdinand begegnet, 150; er und sein Bruder werden schlecht belohnet, 151; sein Tod und seine Gemüthsbeschaffenheit, 152; seine Fehler, 153; Lob, das ihm die spanischen Geschichtschreiber beylegen, XIII, 154

Columbus, Diego, ob er Sant Jago de la Vega erbauet habe, XVIII, 579; wird erster Statthalter von Jamaica, 579, sieh auch **Diego**.

Columbus, Don Fernand, Christophs Sohn, geht mit seinem Vater unter Segel, XIII, 123; und hernach mit seinem Bruder Diego nach Hispaniola, XIII, 161

Comagre, ein junger Indianer, giebt dem Nugnez Nachricht von Peru, XIII, 181; tritt mit demselben eine Reise dahin an, XIII, 196

Come, oder Waſi, heißt überhaupt Reiß, XII, 725

Comege, eine Art von Schaben oder Holzwürmern, die ſehr ſchädlich iſt, IX, 44, 55; Mittel wider ſie IX, 55

Come Goomi, Beſchreibung dieſes Stäudchens, XII, 712

Cometen, zweene werden in Japan geſehen, I, 863; ſolche halten die Koreaner für unglückliche Vorbedeutungen, VI, 588; es erſcheint einer in Canada, XIV, 214, 232; desgleichen in Sibirien, XIX, 427

Comitis, eine Art Wechsler in Golkonda, X, 563

Comödie, indianiſche, X, 144; Beſchreibung einer zu Timlam, 478; einer japaniſchen zu Osqui, 501; ſieh auch Schauſpiel.

Commanda Uaſſu eine beſondere Erdfrucht, XVI, 294

Commanden, was die Spanier in Indien ſo nennen, XVI, 84

Commandeur, wer auf den franzöſiſchen Inſeln ſo genennet werde, XVII, 567; worinnen ihr Amt beſtehe, 568; ob man lieber einen weißen oder ſchwarzen dazu nehmen ſolle XVII, 568

Commando, ein von zwey und funfzig Mann muß den Weg in Nordoſten nach dem kamtſchatkiſchen Meere ſuchen, XIX, 473; das andere Commando reiſet ab, XIX, 478

Commiſſarius, eines ruſſiſchen Abfall wird mit dem Tode beſtrafet, XX, 527

Commiſſionen, ſonderbare des Statthalters zu klein Guave, XII, 376

Comorin, Vorgebirge, daſelbſt iſt Winter und Sommer zugleich, XVIII, 351; Urſache davon, 352; was daſelbſt zu ſehen iſt XVIII, 352

Compagnie der americaniſchen Inſeln ſchicket eine Colonie nach Guadeloupe, XVII, 450; verkaufet ihre Gerechtſame auf verſchiedene Inſeln XVII, 452

Compagnie, canadiſche, wird aufgehoben, XIV, 111

Compagnie, engliſch-oſtindiſche, die erſte Reiſe auf deren Koſten, I, 447; die zweyte Reiſe auf deren Koſten, 474; die dritte, 572; die vierte, 564; die fünfte, 588; die ſechſte, 603; die ſiebente, 717; die achte I, 751

Compagnie der entfernten Länder, in Amſterdam, VIII, 4, 5; deren entſtehen bald mehrere, 7; aus allen zuſammen wird nur eine einzige errichtet, 8; vornehmſte Punkte derſelben, Ebend. beſondere Kammern derſelben und ihre Vorſteher, nebſt deren Beſoldungen, 9; dieſe wird hernach die holländiſche oſtindiſche Compagnie genennet, 9; erſte Schifffahrt derſelben, Ebend. die Compagnie nimmt anſehnlich zu, 10; ſieh ferner oſtindiſche Compagnie; die beyden holländiſchen Compagnien vereinigen ſich, VIII, 241, 244

Compagnie, franzöſiſche, ihre Abſicht bey der Niederlaſſung auf den Inſeln Bourbon und Frankreich, X, 649; ſie bekömmt das Privilegium, allein mit Caffee zu handeln, 655; ihre Ländereyen, XVIII, 322, ff. Vortheile 323, ff. fernere Erläuterung hierüber, 326, ff. Fortgang, 334; was ſie vor dem Kriege 1749 beſeſſen hat, 334; Einkünfte zu ſelbiger Zeit, 336; Vermehrung derſelben, 336; ſämmtliche Einkünfte, 337; ihre Niederlaſſung zu Mahe XVIII, 339

Compagnie der Franzoſen zu Madagaſcar, deren Zuſtand, VIII, 518; neue oſtindiſche Compagnie der Franzoſen, 529; Hauptſtamm der neuen Compagnie, Ebend. ihre Abgeordnete an die indianiſchen Höfe, 530; was ſie für Schiffe ausrüſtet, und Anzahl der Reiſenden VIII, 530

Compagnie, westindische, kaufet die Schildkröteninsel an sich, XVII, 388; wird durch die Gesellschaft der Pachter der Westdomainen verdrungen, 401; ihre Handlung und Anerbiethungen, die sie dem Könige thut XVII, 402

Compagnie, königlich westindische, deren Einrichtung, XVII, 453; was sie zu ihrem völligen Eigenthume erhalten, 454; wie lange sie bestanden, XVII, 454

Compagnie von Aequinoctialfrankreich, XVII, 453

Compagnieland, Zweifel über dessen wahre Lage, XX, 423

Compagnon unternimmt die Entdeckung von Bambuk, II, 501; seine verschiedenen Wege, 502; er kömmt in das Land, 502; und gewinnt Freunde, 502; hat an jedem Orte neue Schwierigkeiten, 503; überwindet solche klüglich, Ebend. und durch seine Geschenke II, 504

Compaß, wer ihn erfunden, I, 5, 9; wenn er zuerst gebraucht worden, 9; ist zu Mozambik vor Ankunft der Portugiesen schon bekannt, 44; Abweichung desselben, 207, 529; dessen Nutzen bey der Seefahrt, XVII, 5; Beschreibung eines sibirischen, XIX, 335; sieh auch **Seecompaß.**

Compo, eine Gattung Kleider für königliche Personen in Peru, XV, 533

Compliment, artiges, III, 555

Comptoir, Einrichtung des holländischen zu Bantam, VIII, 246, f. Geheime Vorschrift desselben, 249; Errichtung eines andern zu Gressick VIII, 252

Comte, Bois le, geht als Viceadmiral nach Brasilien, XVI, 161; seine Ankunft zu Rio Janeiro XVI, 162

Comte, Ludwig le, dessen Nachrichten von China, V, 439; er geht mit einigen Jesuiten nach China V, 431

Concepcion, ehemaliger Namen und Erbauung dieser Stadt, IX, 524; ihre Lage, Ebend. Beschaffenheit der Gebäude und bürgerlichen Regierung daselbst, 525; Arten der Einwohner, die ihre Soldaten ausmachen, 526, 549; bischöfliche Regierung und große Gerichtsbarkeit der Stadt, 526; große Geschicklichkeit der Einwohner mit Fangstricken und Lanzen, 527; die Gegend da herum ist sehr fruchtbar an Weizen und gutem Weine, 529; hat auch Ueberfluß an fettem Viehe, 530; an Geflügel, 531; an Kirschen, zweyerley Erdbeeren und gesunden Kräutern, 532; imgleichen an schönen Pferden und Maulesseln, 533; worinnen die Handlung daselbst besteht, 533; Anlegung dieser Stadt, XVI, 82

Concepcionsbay ist sehr tief und geraum, IX, 534; Einfahrt in dieselbe und verschiedene Häven, 534; Nachricht für die Schiffer, daselbst einzulaufen IX, 535

Concert, ein seltsames auf der Landenge XV, 261, 262

Concho, eine Art Lustbarkeiten bey den Indianern, IX, 305

Conchuaos, indianische Caciquen, XV, 107

Condamine, dessen Reise nach Guayaquil, IX, 109; und Quito, 172; er verfertiget eine Karte von Quito, 173; reiset nach Lima, Geld daselbst zu heben, und kömmt wieder nach Quito, 173; sieh ferner Pichincha; er tritt seine Rückreise an, 183; richtet ein Denkmaal zu Quito auf, 500; Reise desselben nach Peru, XV, 347; seine Abreise, 348; er geht über Martinique und San Domingo, 348; seine Ankunft zu Cartagena, 349; er wird von Scorpionen gestochen, 349; seine Beobachtungen zu Manta, 350; machet eine Aufschrift zu Palmar, 351; curiret einen Creolen, 351, geht von Manta nach Quito, 351; seine Verlegenheit bey seiner Ankunft in Quito, 353; er reiset nach Lima, 354; wird beschuldiget und rech-

rechtfertiget sich, XV, 355; seine Beschäfftigungen unterwegens, 356; seine Reise nach Cagualo, 357; er schicket Seltenheiten nach Frankreich, 360; verliert das Gehör, 361; ersetzet den Abgang des Queckſilbers, 361; rechtfertiget den Segurola, 361; besuchet den Feuerberg Pichincha, 363, 612, 615; muß viel Ungemach dabey ausstehen, 364, 365, 613, 615, 619, 620; er macht eine Aufschrift im Jesuitercollegio zu Quito, 370, 624; man glaubet, er sey umgekommen, 620; er hat viel Schwierigkeiten und Verdrüßlichkeiten bey Errichtung der Pyramiden in Quito, 621, f. seine Vertheidigung wegen gewisser Vorwürfe, die man ihm gemacht, 626, f. er senket eine Abschrift von der Aufschrift in den Grund der Pyramide, 629; sein Vorschlag, auf dem Amazonenflusse zurück zu gehen, 371, 630; Verfügung wegen seiner Instrumente, 372; ihm werden seine Papiere gestohlen, er bekömmt sie aber wieder, 373; seine Verabredung mit Maldonado, 373; sein Weg durch Ceneguetas und seine Wahrnehmungen zu Tarqui, 374; kömmt in Lebensgefahr, 374; sein Urtheil von der peruanischen Hofsprache, 552; seine Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 25; sein Weg von Tarqui nach Jaen, 26; er schiffet sich ein, 29; seltsame Begebenheit mit seiner Flöße, 31; sein Zustand zu Borja, 32; seine Beobachtungen zu Para, 47, ff. er verläßt selbiges wieder, 50; geräth auf eine Sandbank, 52; kömmt nach Cayenne, 54; macht Versuche mit dem indianischen Gifte, 54; seine Zurückkunft, 55; und Aufnahme in seinem Vaterlande XVI, 56

Conde, Prinz von, besorget die canadischen Angelegenheiten, XIV, 107

Condesouirer, ein kriegerisches Volk in Peru, XV, 327

Condur, Cuntur, Condor, eine Art großer Raubvögel, deren Beschreibung, IX, 325. XII, 587. XVI, 137, 154; wie sie gefangen werden, IX, 326; die Peruaner bethen sie an XV, 493

Conduri oder Saga, eine Art Bohnen, wozu man sie brauchet, VIII, 99, 582. XII, 694

Cone, eine Art Schauspiele in Siam, X, 278

Confucius, dessen Palläste und Nachkommen, V, 471; dessen Familie wird jetzo für die edelste in China gehalten, VI, 203; er erkläret das Iking, 322; dessen Leben, 228, f. seine Sittenlehre ist vortrefflich, 332; Ehre, die ihm erwiesen wird, 333; er wird auch von den chinesischen Juden verehret, 394; seiner Lehre hängen die Tunkinesen an, X, 116; er wird für den Stifter der Secte Siuto in Japon gehalten, XI, 671; hat in jedweder chinesischen Stadt einen Tempel, XII, 603; Opfer für denselben XII, 604

Conguare, was das Merkwürdigste an diesem Baume ist, XII, 665

Conny, Johann, ein schwarzer Kaboschir an dem Vorgebirge der dreyen Spitzen, III, 481; ihm wird von den Preußen das so genannte Brandenburger Fort, oder Friedrichsburg, auf der Küste von Guinea, übergeben, 526. IV, 23; nennet es Connys Schloß, III, 526; geräth deswegen mit den Holländern in Streit, 482. IV, 23; will es für die Franzosen aufbehalten, Ebend. wird von den Engländern besucht, III, 482; sein Haus beschrieben, Ebend. seine Ankunft, 483; ist gegen die Engländer höflich, 483; ehret die Verstorbenen, Ebend. wird aus seinem Schlosse geschlagen und entfliehet III, 526

Conque, Beschreibung dieser Art Muscheln, XVI, 120

Conradsburg, ein Fort, warum es die Holländer angeleget haben, IV, 48; ob es nutzbar sey, Ebend. es wird beschrieben IV, 48
Consonanten, die mit den Lippen oder Zähnen ausgesprochen werden, fehlen in der grönländischen Sprache, XX, 118
Constabler begeht Verrätherey, IV, 36
Constance, Geschichte dieses ersten Ministers zu Siam, X, 136. XI, 505, f. XVIII, 130; seine Pralerey, 130, ff. er geht in englische Dienste, X, 136; sein Schiffbruch und Traum, der ihn zum Glücke führet, 137; wie er bey dem Könige in Siam beliebt wird, 137; seine Abbildung und großen Verdienste, 137; große Pracht desselben und Gewogenheit gegen die Franzosen, 141; sein Vorschlag zur Bekehrung der Siamiten, 152; Geschenke an den König in Frankreich, 170. XVIII, 131; imgleichen an die Herren Seignelay und von Croisy, X, 173; wie er den P. Tachard aufgenommen, 195; er besuchet und bewirthet die französischen Gesandten, 199; seine Pracht, 199; er leget zu Siam ein Collegium an, 206; sein Herkommen, XVIII, 131; seine Undankbarkeit, 131; Bosheit, 132; Staatsklugheit, 132, 133; Vorschläge an Frankreich, 132; seine Herzhaftigkeit bey einer Empörung, 137; wird aus einer verdrüßlichen Sache errettet, 137; seine Unternehmung wider die Macassaren, 152, f. seine Gefangennehmung, 174; erbärmliches Ende desselbigen, 174; seine Frau flieht nach Bancok, 182; und wird zurück gefordert, 182; andere Umstände davon, XVIII, 186
Constant, holländischer Oberkaufmann in Persien, XI, 189
Constantin, ein Missionar, wird erschossen, XIV, 514
Cont. de Terra, was es ist, IV, 116
Contrayerva, eine Pflanze, die dem Gifte widersteht, XVI, 130; deren Beschreibung IX, 325. XVI, 141, 142
Contreras, Ferdinand, des Rodrigo Sohn, will dem la Gasca seine Schätze abnehmen, XV, 247; verfehlet ihm zu Panama, 248; nimmt dem Marchena die Casse zu Panama weg, 248; sein Unternehmen auf Nombre de Dios, 248; schlägt fehl, und er ersäuft, XV, 250
Contreras, Peter, des Ferdinand Bruder, steht demselben in seinem Unternehmen bey, XV, 247, 248; seine Flucht und Ungewißheit, wie es ihm weiter ergangen, XV, 250, 251
Contreras, Rodrigo, Statthalter in Nicaragua, XV, 247; wie er um seine Statthalterschaft gekommen, XV, 248
Convoy, welche man die erste und andere nennet, VIII, 461, 462
Cook, Haupt der Freybeuter, XVIII, 433; geht mit dem Dampier unter Segel, XII, 344; sein Tod XII, 354
Copalgruben werden im Gebiethe von Macas gefunden, IX, 272
Copal quahuitl, ist der Baum, von welchem das Copal kömmt, XIII, 646
Copal quahuitl petlahuac, ein Harzbaum, XIII, 646
Copal Quauhxiotl, ein Harz schwitzender Baum, XIII, 646
Copalxocotl, Beschreibung und Nutzen dieses Baumes, XIII, 644
Copal Nva, wo dieser Balsam her komme, XVI, 286
Copaûbalsam, vortreffliche Wirkungen desselben, XVII, 624
Cope, eine Art von Theere, die gegraben wird, IX, 361
Copey, ein Baum, auf dessen Blätter man schreiben kann, XIII, 250
Copolmecatl, eine Art von China, XIII, 655
Coppal, Abgott, XVIII, 360

Copraschlange, deren Beschreibung, V, 92
Coqsigrue, ein außerordentliches Thier, XVI, 152
Coquimbo, Anlegung dieser Stadt, XV, 306; unsaubere Gassen, Märkte und öffentliche Gebäude daselbst, 307; vortrefflicher Boden, Gold- Silber- und andere Bergwerke, 308; Seltenheiten allda XV, 309
Coracan, eine Gattung Getraide auf der Insel Ceylon, VIII, 506
Coral, eine Art Schlangen mit feuerfarbenen Ringen, XV, 361. XVI, 135
Corallen werden im indischen Meere nicht gefunden, XII, 696
Corallenhandel, dessen Beschaffenheit in Butan, X, 552
Coralleninseln, ihre Entdeckung, XVIII, 492
Corallenschlangen, Beschreibung derselben, IX, 49
Corango, s. Carangou.
Coraquenque, ein sehr seltener Vogel in Peru, dessen Federn zum königlichen Kopfpuhe dienen, XV, 524
Corberon, seine Reise nach Lappland, XVII, 305; Ankunft zu Torno, XVII, 306
Corcigera, eine japonische Gattung von Raben, XI, 692
Cordonpflanzen, deren Beschreibung, II, 33
Cordua, Beschreibung der überaus großen Hauptkirche dieser Stadt, IV, 565
Cordua, Diego Fernandez von, wird Unterkönig in Peru, XV, 439
Cordua, Franz Fernandez von, was ihm Pedrarias aufgetragen, XV, 35
Cordua, Peter von, beschwört einen cumanischen Pfaffen, XV, 15
Corduba, Franz, ein Dominicaner, wird als Missionarius nach der Küste Cumana gesendet, XIII, 192; warum er daselbst hingerichtet worden, XIII, 193
Corguilleray, Philipp von, sieh Dupont.
Coris, eine Art Muscheln, womit das Maaß in Siam bestimmet wird, X, 269, 624
Corivioer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Corkbaum, besondere Art desselben, II, 207
Corlar wird der Statthalter in Neuyork von den Wilden in Canada genennet, XIV, 283. XVII, 67
Corlar, Unternehmen der Franzosen wider diesen Ort, XIV, 336; sie nehmen ihn ein, XIV, 337
Corlen, was es heißt, XVIII, 124
Cormorans, was für Vögel es sind, III, 332
Cornelis, Hieronymus, entsetzliches Unternehmen desselben, XII, 214; er wird gefangen genommen, XII, 215
Corneliß, s. Riip.
Corneras de Terra, eine Art sehr sonderbarer Ziegen, XIII, 675; die sich sehr gut brauchen lassen XIII, 676
Coro, Erbauung dieser Stadt, XV, 49; Abtretung derselben an die Welser in Augsburg, 50; ihr Verfall unter ihnen, 51; die Spanier setzen sich wieder daselbst XV, 52
Coromandel, Beschreibung dieser Küste, XVIII, 338; sie hat keinen Haven, X, 236
Coron, Haupt der Freybeuter, XVIII, 432
Corona, der Mogols Jehan Guir zweyter Sohn, XI, 6; wird den Engländern feind, 11; Zwistigkeit mit seinem Bruder Perris, 13; wird den Engländern wieder gewogen, 23; trachtet nach der Oberfeldherrnstelle, 25; sein Ehrgeiz, 26; er stellet seinem Bruder Coeronroe nach dem Leben, 27; geht zu Felde, 34; seine verstellte Gemüthsart, 38; nimmt die Geschenke der Engländer eigenmächtig zu sich, 43; vergleicht sich mit denselben, XI, 57
Coronel, Peter Fernandez, bringt dem Columbus Verstärkung nach St. Domingo, XIII, 75; suchet den Roldan

wieder zum Gehorsame zu bewegen, aber vergebens XIII, 75, 76
Corossolbaum ist mit dem Guanabo einerley, XVII, 577; dessen Nutzen zu Hecken XVII, 577
Corpahuasci sind öffentliche Gasthöfe oder Hospitäler, XV, 575
Corpo Santo, was es ist I, 519
Corracore, Fahrzeuge der Amboiner, XVIII, 100
Corrado Don Alvarez, wird zu Visapur eines Liebesverständnisses wegen ermordet, X, 610
Corresen, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 626
Correal, Franz, seine Abschilderung und Reise nach Peru, XV, 316; Einwürfe wider dessen Zeugniß von Bergwerken in Paraguay, 591, 593; dessen Nachrichten von Brasilien, XVI, 228
Corregidoren, wie sie die Indianer in Peru placken, XV, 474
Correso, Corrosu, Beschreibung dieses Vogels, XVI, 117; seine Knochen sollen giftig seyn, XIII, 665; die Indianer vergraben sie daher, XVI, 118
Corsar, türkischer, wird erobert, IX, 562; Unruhe der Spanier wegen derselben, XV, 52
Corsi, Franz, hält eine öffentliche Schule in Indostan, XI, 50; seine großmüthige Antwort, als er Wunder thun soll, XI, 51
Corte-Real, Gaspard von, kömmt nach Terra nuova, entdecket Terra-Verte, und kömmt auf der zweyten Reise um, XIII, 107; ob er Wohnsitze in den entdeckten Landen angeleget, XIV, 2
Cortex Winteranus, ob er vom wilden Zimmetbaume komme, XVII, 594
Cortez, Fernand, geht mit dem Ojeda zu Schiffe, XIII, 167; seine ersten Begebenheiten, 265, 266; wird vom Velasquez auf neue Entdeckungen ausgeschicket, 264; geht mit der Flotte unter Segel XIII, 268; seine Großmuth, 209; wie er den Schimpf, da ihn Velasquez abschaffen will, vermeidet, 209; verstärket sich zu Havana, 270; man will ihn gefangen nehmen, welches aber seine Truppen verhindern, 271; er theilet seine Macht, 271; läuft aus dem Haven zu Havana aus, 272; sein Volk und seine Anrede an selbiges, 272; er will die Einwohner auf der Insel Cozumel bekehren, 273; findet einen verlornen Spanier, 274; er geht von Cozumel wieder ab, 275; seine Fahrt, 275; er bekrieget die Indianer am Grijalva, 276; erobert die Stadt Tabasco, 277; Treulosigkeit eines Dolmetschers gegen ihn, 277; seine Maaßregeln gegen die sich wider ihn versammlenden Indianer, 278; er schlägt sie und macht Friede mit ihnen, 279; er geht weiter und landet mit seiner Flotte zu St. Juan d'Ulua, 280; wird von Motezuma seines Vorhabens wegen zur Rede gesetzet, 280; wird vom Pilpatoe und Teutile besuchet und beschenket, 281; der Kaiser Motezuma beschenket ihn auch, will ihn aber nicht sprechen, 284; bekömmt abermals Befehl, er solle zurück gehen, 285; die Mexicaner werden unwillig über ihn, und seine Leute haben nichts zu essen, 286; der Cacique von Zampoala schicket an ihn und läßt ihm seine Freundschaft anbiethen, 288; er schicket demselben Geschenke und beweist ein Meisterstück seiner Verschlagenheit, 291; er leget eine neue Stadt an, und läßt sich die oberste Gewalt ertheilen, 291; wie er dieselbe zum ersten Male ausgeübet, 294; er kömmt nach Zampoala, 295; machet dem Cacique daselbst eine Vorstellung seiner Macht, und setzet seinen Marsch nach Quiabiztan fort, 296; wo einige Beamte des Motezuma zu ihm kommen, die er gefangen nehmen läßt, 297; er schließt viele Bündnisse, XIII, 298; giebt seiner

seiner Stadt eine gewisse Stelle, und unterredet sich mit einer neuen Gesandtschaft des Motezuma, XIII, 299; der er erkläret, er müsse durchaus nach Hofe, 300; er leistet seinen Bundesgenossen Dienste und schaffet ihren Gottesdienst ab, 301; und zerstöret ihre Götzen, 302; was ihm ein spanisches Schiff für Nachricht gebracht, 303; er schicket den Portocarrero und Montejo nach Spanien, und entdecket eine Verschwörung wider sich, 303; warum er seine Flotte vernichtet, 304; seine Soldaten bezeugen frischen Muth, 305; sein Zug nach Hofe, 396; seine Unterredung mit einem stolzen Caciquen und geschickte Antwort, 307; er schicket Abgeordnete an die Tlascalaner, 309; rücket gegen Tlascala, 310; findet den Weg durch eine Mauer versperret, kömmt aber durch, 311; trifft seine Gesandten in schlechtem Zustande an und rüstet sich zum Kriege, 312; erhält einen wichtigen Sieg, 312; geht selbst auf Kundschaft, 315; wird in seinem Lager angegriffen, 319; schlägt aber die Indianer, 316; stillet das Murren seiner Leute, 317; wird bey Nachte angegriffen, 319; schlägt die Feinde nochmals, 319; man schicket von Tlascala Gesandte an ihn, 321; von dem Motezuma kömmt gleichfalls eine neue Gesandtschaft an, 323; er suchet sich mit den Xicotencatl, der zu ihm ins Lager kömmt, zu verbinden, 323; wird vom Hofe beschenket, 325; er verschiebt die Antwort auf des Motezuma Vorschläge, 325; er soll sich nach Tlascala begeben, wozu ihn die sämmtlichen Rathsglieder einladen, 326; er geht dahin, 327; seine Vorsichtigkeit, 328; er machet sich bey den Tlascalanern beliebt, und will ihre Abgötterey abschaffen, 329; warum er es unterläßt, 330; er beurlaubet die mexicanischen Gesandten, 330; will seinen Marsch nach der Hauptstadt fortsetzen, und die Gesandten des Motezuma wollen ihn hintergehen, XIII, 332; er geht nach Chotula, 333; sein Einzug daselbst und entdeckte Verrätherey wider ihn, 334; seine Aufführung dabey und Vorsicht gegen die Gesandten, 335; seine Rache an den Verräthern, 336; er schlägt den Beystand der Tlascalaner aus, und vereiniget sich mit den Gotulanern, 338; er marschiret nach Mexico, 339; kömmt in die Provinz Chalco, 340; rücket nach Mexico fort, 342; wo ihm der Kaiser Motezuma entgegen kömmt, 343; seine erste Zusammenkunft mit demselben, 344; sein Einzug in Mexico, 345; er bekömmt einen prächtigen Pallast zu seiner Wohnung, wo ihn Motezuma besuchet, 345; ihre Reden gegen einander, 346, 347; Gehör des Cortez im kaiserlichen Pallaste, 348, 350; er wird in den vornehmsten Tempel geführet, 350; und in Mexico hoch gehalten, 351; wie er sich bey der Nachricht des Krieges seiner neuen Colonie mit den Mexicanern verhalten, 352; er hält Kriegesrath deswegen, 353; und will den Kaiser gefangen nehmen, 354; wie er dieses Vorhaben ausgeführet, 355; er rächet den Tod des Escalante und Arguello, und läßt den Kaiser in Fesseln legen, 358; und den Quelpopoca hinrichten, 359; nimmt dem Kaiser die Fesseln wieder ab, 359; will sich Meister von dem See machen, 360; zieht Nachricht von dem Reiche ein, 361; und will den Götzendienst zerstören, 361, 362; nimmt die Huldigung des Motezuma im Namen seines Herrn an, 364; und empfängt die Geschenke desselben, 365; Motezuma liegt ihm an, seine Staaten zu verlassen, 365; seine Verstellung dabey, 366; er ist wegen des Narvaez Ankunft sehr verlegen, 372; und gewinnt die Abgeordneten desselben, 373; Narvaez setzet Geld auf seinen Kopf, 374, 379; Motezuma

tezuma biethet ihm ein Heer an, und er rücket dem Narvaez entgegen, XIII, 376; er findet ihn zu Zampoala, 377; bricht mit ihm, 378; überfällt ihn in Zampoala, 379; und nimmt ihn gefangen, 380; worauf sich alle Spanier mit ihm vereinigen, 381; er läßt den Narvaez nach Vera Cruz bringen, 382; Eifer der Indianer für ihn, 382; er geht wieder nach Mexico, 383; wird durch die Tlascalaner verstärket, 384; schlimme Anzeigungen für ihn, 384, 385; was bey seiner Abwesenheit in Mexico vorgegangen, 385, 386; die Mexicaner bestürmen sein Quartier, 388; er thut einen Ausfall, läßt den Mexicanern einen Vergleich anbiethen, und bewegliche Schanzen verfertigen, 389; thut noch einen Ausfall, 390; verspricht dem Kaiser, abzugehen, kann aber wegen eines abermaligen Sturmes nicht, 391; in welchem der Kaiser tödtlich verwundet wird, und daran stirbt, 393; er schicket den Aufrührern des Motezuma Leiche, und läßt ihnen einen Vergleich anbiethen, 393; sein Krieg mit dem neuen Kaiser Quetlavaca, 394; gefährliches Unternehmen und ungemeine Tapferkeit desselben, 395; rettet dem Duevo das Leben, 396; die Mexicaner wollen ihn aushungern, 396; seine Anstalten zum Abzuge, 398; Fehler, die er bey seinem nächtlichen Abzuge begeht, und erstaunliche Schwierigkeiten dabey, 399; er wird angefallen, 400; büßet zwey hundert Spanier ein, 401; bekömmt einige Ruhe, wird aber unterwegens wieder angefallen, 402; er setzet seinen Zug bey Nachte mit größter Beschwerlichkeit fort, 403; er schlägt sich durch ein erstaunliches Heer durch, 405; sein glücklicher Einfall dabey, 405; wodurch er das Hauptpanier erobert, 406; er erreichet das tlascalische Gebieth, 406; sein Einzug in Tlascala, 407; er wird krank und bekömmt Nachricht aus Vera Cruz, XIII, 408; sein Krieg mit den Tepeaquen, 410; er leget die Stadt Segura de la Frontera an, 411; machet neue Anschläge auf Mexico, 411; seine Anstalten dazu und erhaltene Verstärkung, 412; er beschließt, Mexico zu erobern, 414; mustert seine Völker, und machet Kriegsverordnungen, 415; marschiret nach Mexico, 416; entdecket des Caciquen von Tezcuco treuloses Beginnen gegen sich, 417; er setzet einen andern Caciquen daselbst ein, 418; greift Iztacpalapa vergebens an, 419, 420; er wird auf dem Rückzuge angegriffen, 420; kömmt nach Tezcuco zurück, bewundert der Mexicaner Kriegeslist, und theilet seine Macht, 421; schicket einige mexicanische Gefangene zurück, 422; greift das Reich mit großer Gewalt an, 424; wird bey Tacuba in die Falle gelocket, 425; bekömmt spanische Verstärkung, 426; Verschwörung wider sein Leben, 426, 427; Mäßigung bey seiner Rache, 428, 429; belagert Mexico und nimmt ein Schloß weg, 431; seine Brigantinen werden angegriffen, 432; er dringt bis an die Brücke, 432; endlich in die Stadt selbst und brennet einen Tempel ab, 433; eilet dem Sandoval zu Hülfe und ändert seine Anstalten, 434; leget sich eine Flotte von Canoten zu, 435; einige von seinen Brigantinen leiden viel, und er rächet sich deswegen, 436; biethet den Mexicanern vergeblich Frieden an, und bestürmet Mexico aufs neue, 436; er leidet großen Verlust, 438; seine Bundesgenossen verlassen ihn, kommen aber wieder zurück, 440; er bekömmt eine große Macht zusammen, 440; stürmet aufs neue, und setzet sich in der Stadt fest, 441; er kömmt bis in die Mitte von Mexico, 442; erbiethet sich nochmals zum Frieden, 443; bewilliget einen dreytägigen

tägigen Stillstand, XIII, 443; unterhandelt aufs neue wegen eines Friedens, 444; wird hintergangen, 445; bekömmt den Kaiser gefangen, und der Krieg hat ein Ende, 446; er geht dem Kaiser entgegen, 447; Umstände bey ihrer Zusammenkunft, 447; er geht nach völliger Einnahme der Stadt zurück nach Cuyoacan, 448; bezwingt das ganze Reich, 449; man erweist ihm in Spanien Gerechtigkeit, 449; er erhält den Titel eines Statthalters und Unterkönigs von Neuspanien, 450; sein Glück wendet sich, 450, 451; er bauet Mexico von neuem, 464; läßt den Kaiser foltern, 465, s. auch Fernand. der Fortgang der spanischen Waffen unter ihm war sehr schnell, XV, 1, 2; er machet sich Mexico unterwürfig XV, 83

Cortez, Martin, des Ferdinands Vater, steht bey Kaiser Karln dem V in großen Gnaden XV, 2

Cosa, Johann de la, tritt mit dem Vespuz und Ojeda in Gesellschaft, neue Entdeckungen zu machen, XIII, 95; entdecket den Seebusen Uraba und andere, 124; ist dem Ojeda zu einer Unternehmung behülflich, 161; wird Unterbefehlshaber von Neu-Andalusien, 161; geht nur mit dreyen Schiffen in die See, 164; verträgt den Ojeda und Nicuessa, 165; bleibt in einem Gefechte mit den Indianern, XIII, 186

Cosaken, ihre Einfälle und Grausamkeit, XIX, 127; wenn sie die meisten Streifereyen vornehmen, 150; Nachricht von einem geschickten, 164; deren Meuterey in Kamtschatka wider die Russen, XX, 325; einige werden verbrannt, XX, 326

Cosarschi-Galowa schicket Marktschreyer in Sibirien aus XIX, 168

Cosromroe, ältester Prinz des Mogols Jehan Guir, XI, 26; warum ihn sein Vater bewachen läßt, XI, 26; man stellet ihm nach dem Leben, 27, 29; seine Gemüthsart, 28; man will ihn ermorden, 32; er wird in Freyheit gesetzet, 36; kömmt wieder ins Gefängniß, 39; erhält die Freyheit nochmals XI, 42

Costabella, Pastour de, bringt eine Verstärkung nach Plaisance, XIV, 354; wird Befehlshaber daselbst, und verschanzet sich, 355; sein Anschlag auf Neuland, 529; Unternehmung desselben auf die Köhlerinsel XIV, 539

Costus indicus wird auf Java häufig gefunden, VIII, 96; dessen Beschreibung, XII, 683

Coronnier, ein Baumwollenstrauch, Beschreibung desselben XII, 663

Cotopaxi, ein feuerspeyender Berg, IX, 236; Beschreibung desselben, XV, 368, 369; seltsame Wirkungen seines Feuers, XV, 370

Cottiary wird den Franzosen geschenket, VIII, 610

Cottons, was sie für eine Art Vögel sind, XVII, 716

Cotub Schach ist ein Titel der golkondischen Könige X, 367

Coudre, Platzmajor in Corlar, Verhalten der Franzosen gegen ihn bey der Einnahme dieses Ortes XVI, 337

Couien, was die Negern so nennen, XVII, 689

Coulonge geht wider die Natschen zu Felde XIV, 639

Couplet, ein französischer Astronomus, dessen Reise nach Peru, XV, 611; stirbt zu Quito IX, 173

Courasses, was es für eine Art Schlangen sind XVII, 710

Courcelles, Daniel de Remi, Herr von, wird Statthalter in Canada, XIV, 229; kömmt zu Quebec an, 229; geht wider die Agnier zu Felde, 230; warum er wenig ausgerichtet, 231; sein Charakter,

rakter, XIV, 239; er reiset unter die Iroquesen, 239; wie er den Frieden unter den Wilden erhält, 251; er geht nach Frankreich zurück, 260; seine Gemüthsart, XIV, 260

Courſi, was dieselben sind XI, 107

Courromanche, Tilly de, Eigenthumsherr von der Schanze Pontchartrain in Neuland, XIV, 248; wird Befehlshaber bey den Miamiern, 371; geht wider die Agnier zu Felde, 389; seine Verrichtungen bey den nord- und westlichen Völkern, 474, 489; warum er nach Baston geschickt worden, XIV, 509

Coutis wird Statthalter auf St. Lucia, XVII, 544; aber wieder zurück berufen, XVII, 544

Couture, Wilhelm, giebt sich den Iroquesen gutwillig gefangen, XIV, 157; erbärmliche Peinigung deſſelben, 157, 159; er wird wieder frey gelaſſen, 173; warum er zu den Akanſas geſchickt worden, XIV, 331

Coverer, ein Fiſch IV, 280

Coverte, Robert, Nachricht von deſſen Beſchreibung der Reiſe Alexander Scharpeys I, 564 u. f.

Covillam, Peter, deſſen Reiſen, I, 33

Covodo, ein oſtindiſches Längenmaaß, VIII, 100

Covreſſen, eine Art Schlangen, welche die Ratten bekriegen XVII, 542

Cowalam, Nutzen der Frucht dieſes Baumes XII, 665

Cowley geräth in die Dienſte der Freybeuter, XVIII, 433; entdecket die Inſel Pepys, 433; ſeine Reiſe nach China, 435; geht von den Seeräubern ab, 436; und nach Europa zurück, XVIII, 436

Coxcox und ſeine Frau ſollen der allgemeinen Sündfluth entgangen ſeyn, XIII, 555

Coringa greift die Holländer auf Formoſa an, XII, 295; ſeine Unmenſchlichkeit, XII, 296

Coy nennen die Peruaner ihre Kaninichen, XV, 523

Coya, des erſten Ynca zu Cuzco Gemahlinn, XV, 293, 377; Bedeutung dieſes Namens, 379; was ſie die Indianer gelehret habe, 293, 380; nach ihr heißen alle Königinnen Coya XV, 540

Coya, oder Coyba, eine beſondere Art Ungeziefer zu Papayan, IX, 261; Vorſicht wider dieſes gifrige Ungeziefer, IX, 261, 262

Coyembuc, eine Art großer Büchſen auf Martinique XVII, 512

Coylan, Coylang, Coulang, Beſchreibung dieſes Königreiches, XVIII, 583; wird den Portugieſen von den Holländern abgenommen XII, 301, 303

Coza, Höflichkeit dieſes Caciquen gegen die Spanier XVI, 447

Cozquauhtli, oder Aure, ein unfläthiger Vogel XIII, 664

Crabe, ein gewürzhaftes Holz, XVI, 46

Cranganor, zwo Städte dieſes Namens, ihre Lage, XII, 303; Eroberung der portugieſiſchen durch die Holländer, 305; XVIII, 582

Cranz, David, ein herrnhutiſcher Miſſionar, beſchreibt Grönland, XX, 3; deſſen Unterſuchung und Muthmaßung, woher das Treibeis entſtehe, 15; deſſen Reiſe nach Grönland, 218; er klaget über die geiſtliche Verhärtung der ſüdlichen Grönländer XX, 222

Cravo, eine wie Gewürznelken riechende Baumrinde XVI, 46

Credit, davon wiſſen die Negern nichts, IV, 154

Creolen, Criolen, wen man ſo nennet, IX, 24. XV. 478. XVII, 439; weiße, IX, 25; Haß derſelben gegen die aus Europa nach Mexico kommenden Spanier, XIII, 620; deren Sprache, III, 148, 222; lernen die Engländer leicht, 148; ihre Religion, XV, 478; ihre Andacht

Andacht muß durch sinnliche Dinge unterstützet werden, XV, 479; ihre besondere Andacht bey dem Rosenkranze, 481; und dem Berge Carmel, 482; ihr abergläubiges Wesen, 482; sie halten viel auf die päpstlichen Bullen, 483; ihre Leibesbeschaffenheit und Gemüthsart, 484; große Meynung, die sie von ihrem Verstande haben, 484; ihre Trägheit, 485; Art zu essen, 485; ihre Heurathen, 486; Abschilderung ihrer Frauenspersonen, 487; ihr Tanzen, ihre Musik und Galanterie, 488; Kleidung in den kalten Gegenden, 489, 490; ihre Bauart, 490; Soldaten XV, 491

Creolischer Adel in Peru, Lob desselben, XV, 358, 375

Crevier, Erbherr von St. Franciscus, XIV, 339; bleibt bey der Einnahme von Sementel XIV, 340

Criminalgericht in China, dessen Beschaffenheit VI, 462

Criminalsache, wie in China darinnen verfahren wird, VI, 483; sie werden genau untersuchet VI, 484

Criolen, s. Creolen.

Cris, eine Art Dolche, XI, 195. XVIII, 144, sieh auch Kries.

Crisnagol Dicoray bauet die große Mauer in China X, 416

Crisnegas, eine Art indianischer sehr starker Seile, XV, 231; wie sie Brücken davon schlagen, 231; was das Sonderbarste an diesen Seilen ist, XV, 231

Criquen, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236

Crisasy, Ritter, wer er gewesen, XIV, 368, 369; lobwürdige Thaten desselben, 408; sein Tod XIV, 416

Cristinauer, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236

Crocodil in Kongo, sehr gefräßig, V, 96; ist auf den Molucken von besonderer Art, VIII, 336; sie sind nicht schußfrey, XI, 165; in was für Schranken ihre Vermehrung eingeschlossen ist, 430; Beschreibung derer auf der Insel Celebes, 453; Beschaffenheit derer in America, XIII, 243; einer verfolget den Gage, XIII, 538

Croix, de la, dessen Geschichte des Jenghiz Khan VII, 157

Crokbergt, wie die Lappen ihr Eingemachtes davon zubereiten, XVII, 324, sieh auch Krákebär.

Croyere, de la, s. Lisle.

Crozat, demselben wird Louisiana überlassen, XIV, 588; er findet aber seine Rechnung schlecht dabey, 596; seine Vorschläge und Beschwerden 598, 599; er tritt sein Recht dem Könige wieder ab, XIV, 599

Crucius, ein berühmter Jesuit in Indien, X, 72

Crusias, was es für Vögel sind, II, 175

Crystall, sehr große Stücke auf Madagascar, VIII, 591; isländischer, seine Eigenschaften, XIX, 37. XXI, 19; ist wie Brullanten in Grönland, XX, 29; dessen Beschaffenheit in Kamtschatka, XX, 256

Cuama, Fluß, Beschaffenheit der Einwohner um denselben I, 43

Cuba, erste Entdeckung und Auskundschaftung dieser Insel, XIII, 18; was verschiedenes daselbst beobachtet worden, 18, 19; Velasquez soll sie bevölkern, 186; unterwirft sich demselben, XIII, 187

Cubagua, daselbst legen die Spanier einen Wohnplatz und eine Perlenfischerey an, XIII, 162

Cubalsvögel, III, 64; werden beschrieben, 334; ihre Geschicklichkeit, III, 335

Cubeben wachsen nirgends, als auf Java, VIII, 95; warum sie die Indianer erst kochen, ehe sie sie verkaufen, Ebend.

verschiedene Namen derselben in Indien, VIII, 581
Cubosamas, eine Gattung regierender Herren in Japon, XI, 581; wie der Cubosama seinen Staatsbesuch bey dem Dairi abstattet, 585; seine Macht und die Anzahl seiner Soldaten, 586; Staatsklugheit desselben XI, 588
Cura, ein Kraut, das die Peruaner sehr hoch halten, XV, 206, sieh auch Coca.
Cuchigaraer, eine Völkerschaft, XVI, 16
Cuchire, ein gewürzhafter Baum, XVI, 45
Cuciombi, oder Cumuc, eine Staude, die eine Art Cubeben trägt XII, 665
Cucuen, indische Völker, ihre Beschreibung XVIII, 463
Cucuy Ricoc, was das für Kundschafter in Peru seyn XV, 521
Cudu-Pariti, Nutzen des Laubes und der Frucht von dieser Staude XII, 665
Cuellar, Franz von, ein treuer Gefährte des Pizarro XV, 39
Cuellar, Sancho von, wird von den Peruanern gefangen und erwürget, XV, 86
Cuenca, Lage dieser Stadt, IX, 241; Beschaffenheit derselben, 242; Kirchspiele, Klöster und Stadtobrigkeit daselbst, 242; Eigenschaften der Einwohner, Handlung der Weiber, Luft und Witterung, IX, 243
Cuervo, eine merkwürdige Bildsäule auf diesem Eylande I, 28
Cueto, Alvarez von, hebt des Marquis Pizarro Kinder auf, XV, 163; giebt dieselben wieder los, 166; überliefert den Auditorn seine unterhabende Flotte, 167; geht nach Nombre de Dios, 174; und von da nach Spanien, 175; reiset zum Kaiser Karl dem V nach Deutschland XV, 175, 194
Cueva, Beltran de la, bekömmt den Richard Atkins gefangen XV 436
Cuhuraqua, ein Strauch, der zum Rothfärben dienet XIII, 651
Cuirlacoche, ein ganz besonderer Vogel, XIII, 663
Cuigtaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Cuitlacopalli, ein Gummi tragender Baum XIII, 647
Culen, ein gutes Wundkraut XVI, 150
Culebras, herrliche Wirkungen dieses Krautes XI, 437
Culebrilla, oder das Schlängelchen, eine besondere Krankheit zu Cartagena, IX, 38; wie sie geheilet wird, 38, 39; was sie ist Ebend.
Culicuchina, ein Heerführer des Atahualipa, dessen Begebenheit mit dem Ferdinand Pizarro XV, 74
Culluer, oder Cullugaer, eine Völkerschaft, welche keine Waden haben, XVI, 78
Culur, oder Gani, eine Diamantgrube in Golkonda, X, 543; ihr Ursprung und Beschaffenheit der Steine daselbst, 543; wie man sie allda gräbt, X, 544
Cumana, Entdeckung dieser Landschaft, XV, 5; Aufruhr daselbst, und wie er bestrafet worden, 6, 11; Sitten dieses Landes, 11; Jagden und Thiere, 12; Fischerey, Ackerbau, Früchte und Bäume, 13; Musik, Feste und Tänze, 14; Religion und Pfaffen XV, 15
Cumana, eine Art Maulbeerbäume, XII, 665
Cumayarier, eine Völkerschaft, XVI, 16
Cumberland, Georg, Graf von, dessen Kreuzfahrt nach den azorischen Eylanden, I, 453; nimmt einige französische Schiffe weg, 355; kömmt nach den Azoren, Ebend. nimmt einige spanische Schiffe, 356; kömmt nach der Insel Flores, 356; nach Fayal, 357; verfehlet der Caracken, Ebend. kömmt wieder nach Fayal, Ebend. es wird von ihm eingenommen und geplündert, 358, 388; und gelöset, 359; zu Graciosa widersteht man seiner Landung, 360; verwilligt ihm

ihm aber Lebensmittel, 361; er versuchet vergebens, an einige Schiffe von der westindischen Flotte zu kommen, 362, 389; zu St. Michael wird ihm Wasser versagt, Ebend. greift einige Schiffe auf der Rheede von Marlenenland an, 363; hat Mangel an Wasser, 364; segelt nach der spanischen Küste, Ebendas. nimmt noch verschiedene Schiffe, 365; geht nach Hause mit seinen Prisen, Eb. hat widrigen Wind, 366; Mangel am Trinken, Ebend. wie solchem abzuhelfen gesucht wird, Ebend. geht nach Irland, 368; kömmt nach England zurück, I, 370

Cumbet, Habet, oder Safran, das Indias, Beschreibung und Nutzen dieser Wurzel VIII, 32

Cumbias, eine Art Ameisen auf Ceylan, VIII, 512

Cumpehaer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Cumuc, eine Staude, s. Cuciombi.

Cumivoer, eine Völkerschaft, XVI, 35

Cunna, Nunno de, dessen Verrichtungen in Indien, I, 140 ff. dessen Bündniß mit dem Könige von Cambojo, 142; ihm werden die Länder um Goa übergeben, 144; will gern ein Fort zu Chatignan haben, 147; übergiebt die Regierung von Indien dem Garcia von Noronha, I, 185

Cunna, Tristan de, wird nach Indien geschickt, I, 107; nimmt Oja ein, 108; brennt Braja ab, 109; nimmt Sokotra ein I, 110

Cunnerbus, Zacharias, ein Mulatte und Herr der Stadt Jamaica, III, 514, 518; bewirthet Herr Smithen, 514; wird als Abgesandter an den König von Scherbero von demselben geschickt, III, 519

Cuntur, ein Vogel, s. Condor.

Cup, eine Art Hütten in Siam, X, 277

Cuparier, eine Völkerschaft, XVI, 323

Cupay nennen die Peruaner den Teufel, XV, 495; ihr Abscheu vor demselben, XV, 495

Cupayba, heilsames Oel dieses Baumes, XVI, 286

Cupay Yupangui, ein Bastard von königlichem Geblüte; Bedeutung seines Namens, XV, 85; flüchtet sich vor den Spaniern XV, 85

Cur, wunderbare, XVIII, 148; eines Missionärs an einer Prinzessinn, 241; seltsame mit Kranken, XIX, 212; bey Verkältung, 287; wie erfrorne Glieder bey den Jakuten geheilet werden, 287; des Augenschaares und Nasenblutens bey den Grönländern, XX, 123; der Augenkrankheiten und anderer Uebel bey den Lappen XX, 543 ff.

Cura-Atches, eine Art Ameisen auf Ceylon VIII, 512

Curaca, Curake, wer man diesen Titel gegeben, IX, 253; heißt in Peru so viel, als Cacique, XV, 381; ihre Verheurathungen und Gemahlinnen, XV, 538, 539

Curier, eine Völkerschaft, XVI, 14

Curiguirer, eine Riesenvölkerschaft, XVI, 16

Curi Mullinvo, eine besondere Art schrecklicher Schlangen IX, 275

Curinaix, eine Völkerschaft, XVI, 13

Curiren, wie die Angekoken oder Schwarzkünstler bey den Grönländern solches bewerkstelligen XX, 114 ff.

Cururu-Pala, Nutzen dieser Staude, XII, 666

Curteen, William, läßt sich zuerst in Barbados nieder XVII, 602

Curucucu, eine fürchterliche Art Schlangen XVI, 274

Curupa, eine Pflanze, welche Erscheinungen verursachet XVI, 36

Curupatubaer, eine Völkerschaft, Reichthum ihres Landes XVI, 21

Cürüpicaïba, heilsame Kraft dieses Baumes XVI, 287
Cürüryüba, eine schöne Art Wasserschlangen XVI, 283
Curuzicarier, eine Völkerschaft XVI, 14
Curvi, ein sonderbarer Fisch XVI, 154, 155
Cussi, de, Befehlshaber in Friedrichshafen XIV, 310
Custardapfel, wird beschrieben II, 184
Cuttelfisch oder Meerspinne, IV, 535; dessen Anblick wird für ein Zeichen von gutem Wetter gehalten Ebend.
Cüxaraer, eine Völkerschaft XVI, 238
Cuzco, Eroberung und Lage dieser Stadt, IX, 452; ihre Größe, prächtige Häuser und Kirchen 453; Klöster, Stadtobrigkeit und Domcapitel 454; was für Landschaften unter deren Bisthum gehören 455 Bewegungen daselbst wider den Vela, XV, 157; Lage und Ursprung dieser Stadt 289. 378; Erzählung eines Ynca davon 289 ff. Eintheilung derselben in Ober- und Unter-Cuzco 292; verschiedene Namen 294; ihr Zustand unter den Yncaen 294, 295; ihre Festung 295; Straßen, Gebäude und Plätze 298; Vorstädte für die Yncae und ihre Gebäude 299, 300; Zahl der Einwohner, 300. Thäler 327. Handel daselbst 340
Cuzos, eine Art Caninichen auf den Molucken VIII, 337
Cyclus, in China, was für einer VI, 288
Cylinder, ein musikalisches Instrument, IV, 323
Cypergras, amerikanisches, dessen Beschreibung XVIII, 264
Cypraceville, Beschreibung dieser Pflanze XVI, 295
Cypressen sind die gemeinsten Bäume in Japan XI, 684. Beschreibung der luisianischen XVII, 251
Cyprian, außerordentliche That dieses Provenzalen X, 258, 259
Czeremissen, bey Kumja, Nachricht von ihnen XIX, 513; ihr Gottesdienst, XIX, 517
Czerkassen, führen ein Sing-Concert auf, XIX, 552

D.

Dabis, Beschreibung dieses Götzenbildes, I, 706
Dablon, ein französischer Missionar, geht unter die Onnontaguer, XIV, 200; seine Reise nach Norden, 213; was er bey den Alganquinen ausgerichtet XIV, 238
Dabul, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 120; wird vom Almeyda eingenommen und abgebrannt, Ebend. Lage und Beschreibung dieser Stadt, XI, 94; Sitten der Einwohner daselbst und ihre Handlung XI, 95
Daca, Beschreibung dieser Stadt, XI, 165
Dacan beschiffet den Mississipi aufwärts, XIV, 268; wird von den Siuxen gefangen, kömmt aber wieder los. XIV, 268
Dacarette nimmt ein englisches Schiff weg XIV, 540
Dach, wie die an den Gebäuden des Pallastes in Peking beschaffen sind, VI, 30; wie die an den Tempeln, 38; eines, das zu einem Spatziergange dienet, XVIII, 364
Dacus, ein Ehrentitel des alten Adels auf der Insel Celebes XI, 489
Dael, Thomas, engländischer Admiral, XVIII, 10; seine Vorschläge an die Holländer XVIII, 17
Dänemark, dessen Regierungsform, XXI, 50; Handlungsgesellschaften daselbst, 51; dessen Manufacturen, 52; dessen Landtruppen, 52; Seemacht und Pflanzschule der Officier, 53: Anzahl seiner Städte und Einwohner XXI, 54
Dänen werden aus dem Cap Corse vertrieben, IV, 67; erbauen das Castell Friedrichsburg, 67; ihnen wird von den Engeländern eine befestigte Factorey zu Cap Corse zugelassen, 68; Kennzeichen dieser

ste ihres Rechts, 68; warum sie nach Verhältniß das meiste Volk auf der Goldküste verloren, 68; hatten ehemals ein Fort zu Agga, 79; ihr Fort Christiansburg wird an die Portugiesen verrätherischer Weise verkauft, 94; wieder eingelöset, 94; von den Schwarzen mit List eingenommen, 94; aufs neue eingelöset, 95; ihre Flotte wird von Seeräubern eingenommen, Ebend. wollen eine Fahrt durch Norden entdecken, XVII, 156. XX, 148

Daen Ma Elle, XI, 497; Geschichte desselben, 498; Abbildung seiner Frau, 499; muß sich nach Siam flüchten, 450; sein Tod XI, 500

D'Aguirre, stößt zum Centeno XV, 215

Dahomey, König von, erobert die Stadt Ardrah, III, 529, 544; greift Whidah an, und zerstöret Sabi, 529, 545; besitzt große Reichthümer, 533; suchet die Handlung in Aufnehmen zu bringen, 534, 536; liebet die Weissen, Ebend. erweist sich gütig gegen den gefangenen englischen Factor Butfinch Lambe, Ebend. und einen Portugiesen, 535; ist ein Freund von kleinen Hunden, 535; will einen Papierdrachen und andere Spielwerke haben, 536; verlanget eine weisse Liebste, 536; ist ein staatskluger Herr, 545; ladet Hauptmann Snelgraven ins Lager ein, 547; ertheilet Audienz, 550; seine Pracht und Kleidung, 550; wird sehr verehrt, Ebend. läßt seinem Fetische viele Menschen opfern, 550; und warum, 552; wird von den Jos angefallen, und besieget sie durch eine Kriegslist, 554; ist höflich, 555; gegen Whidah aufgebracht, 556; beklaget sich über Lambe, Ebend. bestimmet einen Preis der Sclaven, 557; liebet Gerechtigkeit, 557; seine Person wird beschrieben, 558; ingleichen seine regulierten Völker, Ebend. schicket seinen großen Hauptmann nach Joquin, die Sachen in bessere Ordnung zu bringen, 560; spielet eine feine Kriegeslist, 565; begeht zweene große Staatsfehler, 566; bestrafet Tesesoles Unbedachtsamkeit auf eine grausame Art, 565; machet Frieden mit den Jos, 567; zieht gegen die Yahus aus, 568; dämpfet eine Empörung wider ihn zu Jaquin, 569; ist gegen die Europäer sehr verändert, III, 570

Dahomeyer, Völker von Dahomey, einige Nachricht von ihnen, IV, 438; sind wegen ihrer Siege und Grausamkeit bekannt, Ebend. ihre Begriffe von Gott, Ebend.

Dai, ein wollichter Apfelbaum XII, 717

Daillon, Joseph, ein Barfüßer, reiset nach Canada XIV, 313

Dainmaville geht mit dem de la Sale nach Canada XIV, 313

Dairi heißen die japonischen Regenten aus dem ältesten Stamme, XI, 527, 581; Ehre, die man ihnen erweist, 582; Thronfolge derselben, 583; Ehestand, Kleidung und Titel, die der Dairi austheilet, XI, 584

Daischa, ein Fest der Peguaner, worinnen es besteht X, 578

Dakha, Beschreibung dieser Pflanze, V, 189

Dakkins, was solche für Personen, IV, 671

Dalay Lama, wird als ein Gott verehrt, VII, 215; dessen Ursprung, Namen und öftere Menschwerdung, 215, 226; göttliche Eigenschaften, die ihm beygeleget werden, 216; wie dieser Betrug unterhalten und fortgepflanzet wird, 217; wie er angebethet wird, 217, 588; wird von Priestern bedienet, 218; giebt mit großer Pracht Audienz, 218, 588; sein Unflath wird als kostbare Reliquien getragen, 219, 630; seine Religion ist sehr weit ausgebreitet, 219; bekömmt Tibet geschenkt, 225; hält sich seine Statthalter, 226; ob er der Priester Johann sey, 430; ist bey

den Mongolen der höchste Geistliche, XIX, 188

Dalby, Thomas, englischer Statthalter auf dem Vorgebirge Corso, IV, 23; schreibt an die Compagnie wegen Boutri, 28; giebt Nachricht von dem Johann Kabes, 38, Not. y) seine Vorstellungen fruchten IV, 89

Dale, Ritter, wird Statthalter in Virginien, XVI, 520

Dalhaka, einige Nachricht von diesem Eylande I, 196

Dalmal, ein Mönch, bauet ein Kloster, XIX, 429

Dalmas, ein Jesuit, wird erschlagen, XIV, 394

Daman, Beschreibung dieser Stadt, XII, 475

Damane, Franz, erhält zuerst das Privilegium, in Frankreich mit Caffee, Thee ꝛc. zu handeln, X, 654; er wird dadurch ruiniret X, 654

Damaquas, eine hottentottische Nation, V, 119

Damel, ein Titel des Königes zu Kajor, II, 313. III, 137; dessen Zwistigkeiten mit den Franzosen leget Brüe bey, II, 296; zieht wider den Burba Ghiolof zu Felde, 297; wird von diesem angegriffen, 297; drohet dem Herrn Brüe 298, 317; wie er Gehöe giebt, 305; verwundert sich über die europäischen Schiffe, 308; mustert seine Truppen, 308; dessen Seraglio, 311; machet Frieden mit den Franzosen, 318; will den Engländern wohl, 319; bemächtiget sich des Herrn Brüe, 322; muß um Friede bitten, 324; sein Pallast wird beschrieben, 214; wird ab- und wieder eingesetzt, 218; auf was Weise er eine Kriegesmacht auf die Beine bringet III, 220

Dames, Peter ein Schwede, untersuchet auf Knjäs Gagarin Verordnung die Kupfererzte am Gasimur, XIX, 206

Damiers, eine Art Vögel wie Tauben, XII, 99

Damm, deren Beschaffenheit in China, VI, 195; es giebt da viel hohe V, 445

Dampier, Wilhelm, geht mit dem Woodes Roger nach Ostindien, XII, 65; seine Reise nach den Südländern, 222; er geht nach Brasilien, 224; seine Beobachtungen über die Annäherung eines Sturmes, Ebend. er nähert sich Neuholland, 225; sein Streit mit den Einwohnern daselbst, 226; ein Unternehmen, das er nicht ausführen kann, 230; seine Gedanken von den Südländern, die er richtig befindet, Ebend. er segelt nach Timor, 231; trifft den Statthalter des Forts an, 232; genießt in der Bay Laphao von den Portugiesen allerhand Höflichkeit, 234; auch hernach von den Holländern zu Anabao, 235; er verläßt Timor wieder, Ebend. langet in Neu-Guinea an, 237, 240; was sein Anblick bey den Einwohnern wirket, 240, 241; seine Geschicklichkeit rettet ihn aus einer Gefahr in der tiefen Bay, 244; wie er sich bestrebet, die Wilden leutseliger zu machen, Ebend. er besuchet ihre Wohnungen und ersetzet dasjenige, was seine Leute den Wilden gewaltsamer Weise geraubet hatten, 245; entdecket eine neue Durchfahrt und giebt Neubrittannien den Namen, 247; äußerste Gränze nach Osten, an die er gekommen, 249; Rückkunft desselben durch einen unbekannten Weg, und Abschilderung seiner Umstände, 249; Rückkehr in sein Vaterland, 251; wie er sich bey seinem Schiffbruche auf der Ascensionsinsel hilft, 252; wie er wieder nach England gekommen, 253; er reiset nochmals um die Welt, 343; geht als ein Freybeuter von Virginien ab, und fährt an den africanischen Küsten nach den Sebaldinsinseln, 344; geht ins Südmeer, 345; ankert bey der Insel

Insel Fernandez, XII, 346; geht nach der Insel Lobos, 349; seine Absicht auf Truxillo und Fahrt nach den Inseln Gallapagos, Ebend. seine Absicht auf Ria-lexa, 351; lehrreicher Weg desselben für die Schiffer, Ebend. er wird von einigen Indianern hintergangen, 352; kömmt nach Ria-lexa, 354; läßt seinen Anschlag darauf fahren, 355; hintergeht die Indianer auf der Insel Amapella, 357; segelt mit dem David nach Süden, 358; ihr Anschlag auf Guajaquil schlägt fehl, 367; was er bedauert, 368; sie suchen unbekannte Flüsse, Ebend. sieh ferner Freybeuter; er trennet sich nebst dem Swan von den andern, 386; bekömmt die Wassersucht, 393; was man für ein Mittel dafür gebrauchet, 402; Beschreibung seiner siebenfachen Tafel, Ebend. sein Vorschlag, sich auf einer gewissen Insel nieder zu lassen, 407; er stehet mit dem Rheed einen entsetzlichen Sturm aus, 417; wodurch er sich bey demselben verhaßt gemacht, 430; wie er sich in Freyheit gesetzet, 431, 432; er kömmt nebst seinen Gefährten in Gefahr, 433; ihr verwegenes Unternehmen, 434, 435; er kömmt in entsetzliche Umstände, 436; erreichet Sumatra und verliert fast alle seine Gefährten, 437; reiset nach Europa zurück, 438; Nachricht von seiner Reise nach Tunkin, 440; und Benculi, 445; Vorwürfe, die er der holländischen Compagnie machet, 446; seine Anmerkungen über die Fluth in der Südsee, 650, 651; andere wichtige Anmerkungen desselben, XI, 288, 289; dergleichen von der Campechebay, XIII, 503; er beunruhiget die Küsten von Peru XV, 448

Dandoqua, oder grosses wildes indianisches Rohr, XII, 731

Daniel, Anton, ein Jesuit, geht als Missionarius unter die Huronen, XIV, 130; sein heldenmüthiger Tod XIV, 187

Danneck Mend Kam, Großmeister der mogolischen Reiterey, dessen Gemüthsart, XI, 101

Danta, Dante, ein Thier mit einer fast undurchdringlichen Haut, IV, 671. XIII, 673. XVI, 134

Daontaso, Nutzen dieses Blattes, XII, 694

Dapper, Olfert, wird beurtheilet, IV, 440, f.

Dardennes, ein Canadier, verkundschaftet Pensacola, XIV, 610

Daria, Goldsand in diesem Flusse, VII, 349; s. auch Sir.

Darien, Anlegung dieser Stadt, XIII, 176. XVI, 637; Nugnez Balboa regieret daselbst, XIII, 180; Zustand derselben bey der Ankunft des Pedrarias, 200; seine schlechte Aufführung allda, 200, 201; warum die Stadt St. Maria verlassen worden XIII, 201

Darm, ob die Hottentotten solche um ihre Füße tragen, V, 151

Dascht, Bedeutung dieses Wortes, IV, 328

Dastanam, IV, 190; s. Astanam.

Dassel, Thomas, dessen Reise nach den Flüssen Senega und Gambra, I, 412; ihm wird vom Gonzalves nachgestellet, Ebend. 416; bekömmt diesen in die Hände, 417; und schicket ihn nach England I, 417

Dasserien verfolgen die Christen, XVIII, 226; Auflauf derselbigen, 226, f. Aufstand derselbigen wider den P. d'Acunha, 228; neuer Aufstand zu Devandapalle, 229; noch ein Aufstand wider die Christen daselbst, 233, ff. neuer Aufruhr in Vallabaram, XVIII, 247

Datie, Datier, was es für Leute bey den Amboinern sind, XVIII, 72, 102

Dattelwein, dessen Nutzen, VII, 487, 498
Datura oder Dutroa, dummmachende Kraft dieses Gewächses, XII, 666
Daunton, Nicolaus, dessen Tagebuch von Heinrich Middletons Reise nach dem rothen Meere, I, 651; er bleibt mit seinem Schiffe zu Aden, 664; die Türken suchen ihn zu betriegen, 665; wird wirklich hintergangen und einige von seinen Leuten gefangen, 668; er verläßt Aden und kömmt nach Mokha, 669; erfährt Middletons Gefangenschaft, Ebend. segelt nach dem Bab, 673; ankert in der Rheede von Assab, 674; wird vom Middleton ermahnet, keine Feindseligkeiten vor zu nehmen, Ebend. geht nach Mokha unter Segel, 677; erhält Briefe vom Middleton, 677; geht nach Assab zurück, 678; segelt von da ab, 681; kömmt nach Sokotra, 682; nimmt bey Dabul ein portugiesisches Schiff, 698; läßt die Portugiesen los, 700; sperret die türkische Handlung, 702; hält ein indianisches Schiff an, thut ihm aber nichts zu Leide, 703; verwirft das Geschenk des Aga von Aden, 704; segelt nach der Meerenge, 705; erobert zwey große Schiffe, 706; kömmt nach Tekoa, 711; geht nach Hause, 714; kömmt in Irland an, 715; wird als ein Seeräuber angehalten I, 715
Dauphin, Beschreibung dieses Fortes, VIII, 519, 592; Verzweifelung der Besatzung in demselben, 527; sie wird durch den la Case erhalten, Ebend. es wird der ostindischen Compagnie abgetreten, 539; Uneinigkeit der Franzosen daselbst, Ebend. es kommen noch zwey Schiffe an, 542; erste Folge davon, 542, 543; Ankunft einer französischen Hurke, 549; Beschaffenheit dieses Forts bey des Mondevergue Ankunft daselbst, 558; welcher Generalgouverneur daselbst wird, 559; Uneinigkeit der Häupter und schlechte Aufführung der Vorsteher, VIII, 559; großes Elend daselbst, 561; wie es den Franzosen daselbst ergangen VIII, 565
Dauphine, Ausplünderung dieser Insel, XIV, 588; der Haven daselbst wird verstopfet XIV, 601
Dauphinsinsel, wird Madagascar genennet, VIII, 549; die Franzosen verlassen selbige VIII, 565
Daust-Aly Kam, Nabab von Arcatte, will zwey Königreiche errichten, X, 628; er bringt ein starkes Heer zusammen, 628; bleibt im Treffen mit dem Ragogi, 630; dessen Witwe suchet und findet Schutz zu Pondichery X, 631
Dauwere, Karl, und sein Sohn Johann, ein Paar geschickte Seefahrer, XXI, 97
Davaros, Gil Ramirez, Corregidor zu Cuzco, wird verjagt, XV, 428
Davault, ein Jäger, entdecket eine Zusammenverschwörung, XIV, 314
David, Christian, ein herrnhutischer Missionar u. Zimmermann, besorget die zeitlichen Angelegenheiten der Mission in Grönland, XX, 165; bauet ein Schulhäuschen für die Grönländer und eine Kirche XX, 187
David, Eduard, geht mit Dampiern auf Freybeuterey aus, XII, 354; seine Kühnheit, 356; er hintergeht die Indianer auf der Insel Amapalla, 357; segelt mit Dampiern nach Süden, 358; vereiniget sich mit dem Hauptmanne Swan, 360, 361; und segelt mit ihm nach Lobos, 361; sie nehmen daselbst Lebensmittel ein, und wollen Guajaquil angreifen, 362; welches ihnen aber fehl schlägt, 368; sie gehen wieder nach Plata, 368; kommen an den Fluß St. Jago, 368, 370; plündern Tamaco, 371; fangen spanische Briefe auf, und machen Anschläge auf die spanische Silberflotte, 371; wechseln zu Panama ein Paar Gefangene aus, 375; werden durch andere Fre-

Freybeuter verstärket, XII, 376; richtet viel Schaden in Peru an XV, 446
Davila, Pedro Arias, s. Pedrarias.
Davion, ein Missionär bey den Natschen, was er den Franzosen berichtet, XIV, 594
Davis, ein Seeräuber, wird beschrieben, III, 578, 581; nimmt Jamesfort mit list ein, 25; bittet für Snelgraven, 582; wird meuchelmörderischer Weise hingerichtet III, 592
Davis, Joh. dessen Reise nach Ostindien, I, 433; soll Entdeckungen machen, Eb. kömmt nach Achin, 428; wird von dem Könige daselbst wohl aufgenommen, Eb. und besonders geehret, 539; rettet die Schiffe wider einen indianischen Anfall, 440; verläßt Achin, 444; und geht nach Hause, 445; suchet einen Weg durch Nordwesten nach Ostindien, XVII, 102; seine Entdeckungen, 103; zweyte und dritte Reise desselben, XVII, 103
Davost, ein Jesuit, geht als Missionarius unter die Huronen, XIV, 130; sein Tod XIV, 170
Decan, Macht des Königes daselbst, VIII, 220. XI, 96; seine Kriege mit den Portugiesen, XI, 96; er machet mit ihnen Frieden, VIII, 219
Decurionen, Amt derselben, XV, 515, 516, 575
Degen in Whidah werden beschrieben, IV, 376
Dehli, Lage dieser Stadt, XI, 154; kaiserlicher Thron und Staatsrath daselbst, 155; Hofmoschee und Marställe des Mogols, 156; grausame Niedermetzelung der Perser daselbst, 232; und Wiederherstellung der Ordnung XI, 233
Dekan, sieh Decan.
Delaunay, ein französischer Zimmermann bey den Akansas XIV, 331
Delawar wird Statthalter in Virginien, XVI, 520
Delft, holländische Jacht, XVIII, 23; wird von den Holländern selbst angesteckt, 24; ein holländisches Fort auf der Insel Hominoa XVIII, 91
Dellius, ein englischer Prediger, dessen Verrichtung zu Montreal, XIV, 456; und bey den Agniern XIV, 471
Dellon, dessen Reise nach den französischen Handelsplätzen auf der malabarischen Küste, X, 506; Gemüthsbeschaffenheit desselben, 506; seine Reise von Surate nach Mirznu, 507; seine Ankunft und gute Aufnahme daselbst, 508; er wird nebst seinen Gefährten von dem Statthalter daselbst bewirthet, 509; geht von da nach Baliepatan, 510; und Tillery, 512; ferner nach Sirinpatan, 513; gefährlicher Weg dahin, 513; er kehret nach Tillery zurück, 514; wird unterweges gefangen genommen, 514; wie er der Sklaverey wieder entgeht, 515; sein Aufenthalt zu Calacut, 517; Rückkunft nach Mirznu und Reise nach Mangalor, 519; Aufenthalt zu Daman, 522; wo er den falschen Grafen Sarpejo curiret X, 523
Delphin, am Vorgebirge der guten Hoffnung, dessen Beschreibung, V, 204
Delphin, ein Fisch, s. Dorado.
Dembes, ein musikalisches Instrument, IV, 671
Demel an der Sanaga, dieser König beschenket den König von Barsalli mit einem großen Kameele III, 96
Demiedow läßt den ersten Berg zu Koligwanka-Gora graben, XIX, 148; erhält vom Oberbergcollegio Erlaubniß, Hütten anzulegen XIX, 149
Democule, eine fürchterliche Spinne, VIII, 515
Demoiselle von Numidien, was das für ein Vogel ist III, 333
Demonio, ein schädlicher Geist, IV, 174
Den ist der falsche Sycomorus, XII, 715

Denkbilder der Floridaner, sich der vorgefallenen Begebenheiten zu erinnern, XVI, 509, 510
Denkmaal, das die Akademisten zu Yaruqui in Peru aufgerichtet, IX, 500; alte in Indien auf dem Wege nach Lima, 372; der Rache zu Einligau, X, 414; sonderbare zu Ilo, XV, 341; deren Meynung, 341, 342; alte in Peru, 387, 575; Beschreibung eines illinesischen, XVI, 708; des zu Windso in Lappland und Meynung davon, XVII, 374; der Siege bey den Nordamericanern XVII, 55
Denon, ein Fest der Peguaner, X, 579
Denonville, Marquis, kömmt als Statthalter mit einer frischen Verstärkung nach Quebec, XIV, 285; hält den Krieg für nothwendig, 286; thut Vorschläge am französischen Hofe, 287; will die Iroquesen bekriegen, 289; geht wirklich zu Felde, 290; schlägt sich mit den Tsonnonthuanern, 291; machet Friede, 294; womit aber seine wilden Bundesgenossen schlecht zufrieden sind, 295; geht nach Frankreich zurück, und übergiebt einen Aufsatz bey Hofe, XIV, 304
Denta, eine Art peruanischer Büffel, XVI, 128
Denys kömmt nach Acadien, XIV, 241; wird Statthalter daselbst, 242; vom le Borgne gefangen, 243; kömmt wieder los, 243; seine Händel mit dem la Giraudiere, 244, 245; unglückliches Schicksal desselben XIV, 245
Denys, englischer Befehlshaber zu Naskeba, muß sich an die Franzosen ergeben, XIV, 342
Denys, Johann, dessen Seekarte, XIV, 3
Denys de Bonaventura kömmt mit einem Schiffe nach Quebec, XIV, 372
Denys de St. Simon reiset nach der Hudsonsbay XIV, 276
Derewna bedeutet bey den Russen ein Dorf XIX, 125
Dergatsch ist der sogenannte Wachtelkönig, XIX, 370
Derviſe, Beschreibung dieser seltsamen Mönche XI, 148
Deschamps, Jeremias, Herr von Mousſac und dû Rausſet, setzet die Franzosen wieder in den Besitz der Schildkrötenisel, XVII, 388; wird Statthalter daselbst, und verkaufet sie an die westindische Compagnie XVII, 388
Descheel, Stiftsamtmann zu Bergen, begegnet Kerguelen Tremarec sehr höflich, XXI, 44
Descordes trifft auf einer Bay sehr große Wilde an XII, 14
Des Forges wird Befehlshaber zu Bancock in Siam, X, 198; seine Audienz beym Könige, 200; er bleibt mit französischen Völkern zu Siam, X, 209
Desiderius, Hypolitus, ein italienischer Jesuit, dessen Reise nach Tibet, VII, 354, 562; er geht von Goa ab, 563; kömmt zu Kaschmir an, 564; und endlich zu Leh oder Ladak, 565; er besuchet den großen Lama, 566; man suchet Juwelen bey ihm, 566; reiset nach Lassa, 567; und wird daselbst günstig aufgenommen VII, 567
Desmarets, Geschichte desselben, XI, 179
Desmond, Untergang dieser gräflichen Familie I, 378
Desnos wird mit einer Verstärkung nach Quebec geschickt XIV, 285
Despensens, dessen Herzhaftigkeit bey Wegnehmung der Johannesschanze, XIV, 530
Deutas bedeutet so viel, als eine Pagode, XI, 282; auch so viel, als ein Theil der Gottheit XI, 282
Devadachi, was es heißt XVIII, 360
Devaniz heißen die Gerichtsbedienten auf den Maldiven VIII, 202
Dey, wessen Titel es ist, IV, 70
Deyboys, was es bedeutet, IV, 338

Deyun Bayan, ein moguliſcher Prinz, vermählet ſich mit der Alanku, VII, 120
Dgelal Eddin Ekber, ſ. Ekbar.
Dgihandar, Nachricht von demſelben, XI, 229
Di, wer damit angedeutet wird, IV, 204
Diabolas, eine Frucht III, 300
Diabro, ſ. Demonio.
Diak bedeutet einen Kanzler, XIX, 497
Dia de Ferro, was dadurch zu verſtehen ſey IV, 449
Diät, ſchlechte, der Engländer, IV, 60; der Dänen IV, 68
Diaguez, Fr. fordert den jungen Almagro auf XV, 131
Diamantberge VII, 365
Diamanten, wo man die beſten antrifft, I, 834; wie ſie in Golkonda geſchliffen werden, X, 539; wie der Handel damit geſchloſſen wird, 542; ein ſehr großer zerſpringt unter währendem Schleifen in neun Stücke, 545; wie man ſie zu Raolkonda, 539, zu Culur, 544, und in der bengaliſchen Grube ſuchet, 546; was für welche man Spitzſteine nennt, 547; wie man den wahren Werth eines Diamanten erkennen ſolle, 546; ein groſſer, XVIII, 334; wird dem Herzoge von Orleans verkaufet, 334; wo man ſie findet, 423, 424; große, wie ein Taubeney, 423; an dem Hute eines Engländers XVIII, 429
Diamantengrube zu Bagganaga, VIII, 431; bey Buaquirin, X, 374; wer die zu Golkonda von den Europäern zuerſt beſuchet hat, 523, 524; Beſchreibung derſelben, 524; ihre Lage, Eigenſchaft des Bodens, und wie hoch die Grube verpachtet wird, 525; Taverniers Beſchreibung derſelben X, 539
Dian Manangur, Geſchichte deſſelben, VIII, 820 ff. wie er ſich vertheidiget, als man ihn zum Chriſten machen wollen, 521; er vergiftet den Miſſionär Stephan, und läßt vierzig Franzoſen umbringen, 522; ſein Krieg mit dem Chamargu, 523; er wird vom la Caſe verfolget, 527; ſeine Furcht, VIII, 541
Dian-Mong, Prinzeſſinn von Ambulle, beſuchet die Franzoſen im Forte Dauphin, VIII, 540; geht misvergnügt zurück, Ebend. ihre Geſtalt, 541; wie es ihr weiter ergangen VIII, 592
Dian Ravaros, ein fürchterlicher Feind der Franzoſen auf Madagaſcar, wird vom la Caſe geſchlagen VIII, 547
Djatſchok, ein Kirchendiener unter dem Prieſter XIX, 247
Diaz wird Statthalter in Quito, XV, 172; wird vom Vela geſchlagen, XV, 176
Diaz, Barthol. entdecket zuerſt das Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 111
Diaz, Michael, ſeltſame Begebenheiten deſſelben in Italien, XIII, 69; wird Unterſtatthalter in Portorico, 163; warum man ihn gefangen nach Spanien geführet XIII, 163
Diaz, Paul, deſſen Eroberung von Angola V, 22, 38
Diaz de Solis, Johann, geht auf neue Entdeckungen aus, XIII, 157; kömmt glücklich zurück, 160; geht nochmals zu dem Ende unter Segel, 218; Entdeckungen deſſelben im ſüdlichen America, 219; ſein trauriges Ende XIII, 219
Dichter ſind die Araber, II, 491; der Peruaner ihre XV, 553, 554
Dichtkunſt der Chineſen, wie ſolche beſchaffen, VI, 315; der Siamer, X, 263; der Grönländer XX, 120
Dickköpfe, eine Art Seewölfe in Canada, XVII, 257
Dickskove, ſ. Inſiama.
Diebe, liſtige und verſchmitzte, I, 858. III, 164; groſſe, von Profeſſion, IV, 114, 290, 294, 302, 311; bringen das Geſtohlene wieder, 678; wie die chineſiſchen die Leute im Schlafe erhalten ſollen,

sollen, V, 441; wie sie in Madagascar bestrafet werden, VIII, 569; einer wird zu Mindanao hart gestrafet, XII, 409; ihnen setzet ein Lieutenant nach, und verübet eine Heldenthat, XIX, 421

Diebesinseln, Nachricht von denselben und ihren Einwohnern, XI, 367; ihre Entdeckung, XVIII, 505; Piroguen der Einwohner, 505; ihre Secten, 505; Religion und Bezeugen gegen die Verstorbenen XVIII, 506

Diebstahl, auf was für Art die Schwarzen solchen entdecken, III, 117; wie man dieß in Kongo zu thun suchet, V, 11; wie er auf den philippinischen Inseln entdecket und bestrafet wird, XI, 439; wie an andern Orten, IV, 18, 114, 214, 353, 461; wird entschuldigt, 115; für keine Sünde gehalten, 178; Gesetze deswegen, 671; eine besondere Art der Indianer dabey, IX, 211; wie die Chinesen solchen begehen, VI, 131; wie sie dafür gestraft werden, 490; wie solcher in Korea bestraft wird, 607; wie bey den Mongolen, VII, 362; wie auf den Maldiven, VIII, 203; wie in Siam, X, 257, 273; bey den Malabaren härter, als der Todtschlag, XII, 453; Bestrafung desselben bey den Mexicanern, XIII, 612; solche ist auf den zu Banda gehörigen Inseln verschieden, XVIII, 547; Haß der Cumaner dagegen, XV, 12; wie solchen die Kamtschadalen zurück halten XV, 378

Dieg wird das Gewicht in Siam genannt, X, 269

Diego, König in Kongo, dessen Charakter und Aufführung V, 56

Diego, Columbus, Statthalter zu Isabella, seine Verdrüßlichkeiten mit dem Margareta, XIII, 58, 59; Uebermuth des Roldan gegen ihn, 74; er wird in Fesseln gelegt, und nach Spanien eingeschiffet, 116; wird in seine Würden wieder eingesetzet, XIII, 159; bemächtiget sich, 159; wird als Unterkönig oder Statthalter nach Hispaniola geschickt, 160; er geht dahin ab, 161; kömmt glücklich an, errichtet einen Wohnplatz auf der Insel Cubagua, 162; setzt sich auf Jamaica fest, 164; seine Feinde machen ihm viel Misvergnügen, 202; er geht nach Spanien zurück, 203; ihm wird ein Gehülfe unter dem Titel eines Administrators gegeben XIII, 206

Diego de Lopez versuchet neue Entdeckungen XIII, 105

Diego Mendez, verwegene Reise desselben XIII, 137

Diego d'Ordas geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; besuchet einen feuerspeyenden Berg, 331; Nutzen, den er davon hat, XIII, 332

Dienstfertigkeit der Wilden in Agra, V, 210

Djetie-Bojarskie, ein Volk, XIX, 225

Digmras, Johann, reiset nach Indien, VIII, 5; sein Tod VIII, 19

Dilao, dessen Wirkungen gegen den Gift, XI, 437

Dildos, Beschreibung dieses seltsamen Strauches XII, 350

Dimbios, eine Art Ameisen auf Ceylan, VIII, 512

Dingle Jcouch wird beschrieben, I, 308; vom Grafen Desmont zerstöret, Ebend. Geld ist daselbst selten, 369; Art des Gottesdienstes allda I, 369

Dinic, Nutzen dieser Frucht, VII, 250

Dinkirezen sind unter allen Schwarzen die erfahrensten im Handel IV, 109

Din Mahamet, des Avanasch Khan ältester Sohn, leget sich zeitig auf den Krieg, VII, 270; wird gefangen, 270; tödtet den Mahamet Ghazi, 270; nimmt Kayuk ein, 272; greift des Obeyd Khans Heer an, 272; und schlägt es, 273, 324; wird Khan, 275; dessen beherzter Entschluß, VII,

VII, 276; nimmt seinen Sitz zu Maru, 276; sein Charakter und Tod, VII, 276
Dinte, chinesische, ihre Materie und Gestalt, VI, 280; wenn sie erfunden worden, Ebend. und ihre Vollkommenheit erlanget, 284; wie sie gemacht wird, 281; wie man ihre Güte erkennt, 282; wie man die zerbrochenen Stücke ergänzt, 282; wie damit geschrieben wird, Eb. woraus sie auf Madagascar gemacht wird VIII, 595
Dionysius, ein Mönch, wird ermordet, XV, 9
Dio Santo, s. Bossumtag.
Diosoray wird von Schambayna an den Calaminham als Bothschafter geschicket, X, 468; wird unterwegens krank, und zu Schipanocam curiret, 470; seine Ankunft zu Singilapau und Einzug daselbst, 472; und hernach zu Timplam, 475; Ceremonien bey seiner Aufnahme, 476; seine Rückreise, 481; er wird auf derselben beraubet, 482; kömmt nach Martaban X, 482
Dipsas oder Durstschlange, Nachricht von ihr V, 198
Diresound, Nachricht von diesem Haven, XXI, 70
Diron, Generalinspector von Louisiana, geht zu den Illinesen XIV, 602
Dishudren, ein Ehrentitel auf der Insel Ceylan VIII, 195
Diskobay, Diskobucht, Beschreibung derselben XX, 6
Dissauvas, eine Art königlicher Beamten auf der Insel Ceylan VIII, 494
Distar, ein Turban bey den Molucken, XVIII, 64
Disteln, eine ganz besondere und ungemein nutzbare Art derselben XIII, 251, 609
Diu wird vom Soarez mit Kriege überzogen, I, 135; von Nunno de Cunna angegriffen, 141; daselbst wird ein Fort erbauet, 143; wird vom de Cunna eingenommen, 145; vom Soleyman Bascha belagert, 1623; umständliche Nachricht von dieser Belagerung, 177 u. f. deren zweyte Belagerung, I, 231. X, 367
Djuw Petri, das ist Frau Fürstinn bey den Molucken XVIII, 63
Dive, Johann, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los, XV, 88
Dobbs, Arthur, dessen Eifer, einen Weg durch Norden zu finden XVII, 180
Doctoren von der ersten Ordnung in China, wer VI, 467
Doctrinen, oder Schulen, wie viele spanische in Terra firma sind IX, 106
Dorndus, weisse Zwerge IV, 684
Doggerbank, Anweisung wegen Besegelung derselben XXI, 90
Doily wohnet einer Unternehmung bey, XVII, 580; verjaget die Spanier aus ihren Verschanzungen, 581; ihm haben die Engländer den Fortgang ihrer Colonie auf Jamaica zu danken, XVII, 582
Doki, oder hohlkehlichter Aron, XII, 739
Doku Quatz, eine japonische Staude, XII, 723
Dolobi, eine Art der Befestigung, XIX, 145
Dolmos, des Pizarro Lieutenant zu Puerto viejo, ersticht dem Estacio, XV, 223
Doman, ein hottentottischer Anführer, dessen Händel mit den Holländern, V, 143
Dombock, ein Baum III, 299
Dominegue fällt in einen Hinterhalt, XIV, 374
Domherren, prächtige, IV, 561, 564
Domine, was es für ein Titel ist, IV, 294
Domingue, oder Domingo hieß ehemals die Insel Hispaniola, XVII, 381; erste Niederlassung der Franzosen auf derselben, 382, 388; Nachricht von den Bucaniern daselbst, 391; Zusammengesellungen der dasigen Einwohner, 395;

Einrichtung der Colonie, XVII, 397; welche Mägdchen aus Frankreich erhält, 398; Vortheile von dieser Colonie, 399; ihr Fortgang, 401; sie erhält ein ordentliches Gerichtswesen, 402; ihre Handlung, 402; wird durch die Einwohner von St. Christoph vermehrt, 403; Zustand dieser Colonie im 1692sten Jahre, 404; ihre geistliche Regierung, 405; jetziger Zustand der Insel St. Domingo spanischen Antheils, 406; Ursprung der Stadt Domingo, XIII, 70; ihre Beschreibung, XVII, 409; und der Regierung daselbst, 410; auch ihres Kriegeswesens, 410; Beschreibung der französischen Colonie auf dieser Insel, 414; deren Eintheilung in gewisse Vierthel, 414, 415; wie weit sie sich erstrecke, 415; Unterschied der Wärme unter St. Domingo und den kleinen Inseln, 424; Abschilderung der französischen Einwohner zu St. Domingo, 433, sieh auch San Domingo.

Dominicaner, Streit derselben auf der Insel Hispaniola, mit den Franciscanern daselbst, XIII, 184; lassen sich auf der Küste von Cumana nieder, XV, 5

Dominico, Dominique, Insel, wird entdecket, XVIII, 498; Beschreibung 498. XVII, 678; Einwohner, XVIII, 498

Dominicos, Nutzen dieser Frucht, IX, 59

Domkirche in Mexico, Beschreibung derselben XIII, 475

Dona, eine Art Priester, oder Zauberer, welche den Wolaken wahrsagen, XIX, 103

Donac, was man so nennet, VIII, 569, 570

Dondos, weiße Kinder von Negeraltern, IV, 666; ihre Freyheit, IV, 666

Dongah, ein Baum III, 299

Dongan, englischer Statthalter in Neuyork, XIV, 277; was ihm der französische Statthalter zu Quebec, de la Barre, sagen läßt, XIV, 282; er hetzet die Wilden wider die Franzosen auf, 287, 289; schreibt an den französischen Statthalter, 287, 290; suchet den ganzen Pelzhandel nach Neuyork zu ziehen, 291; schreibt Friedensvorschläge vor, 292; und verordnet, was die Iroquesen thun sollen, 293; wird zurück berufen, XIV, 294

Dongo, eine Art schwarzer Kirschen auf Ceylan VIII, 507

Doni, oder **Boni**, eine Stadt, IV, 487; ihre Handlung, Ebend. Vieh, Ebend. und Religion Ebend.

Donjon, was man auf Guadeloupe so nenne XVII, 517

Donnacona wird nach Frankreich geführet, und stirbt daselbst XV, 30

Donner und Blitzen, als eine Vorbedeutung vom Kriege und Unruhen im Lande angesehen, III, 107; außerordentlicher, IV, 233; vor ihm fürchten sich die Schwarzen, 183; sonderbare Wirkung desselben, X, 528; ganz entsetzlicher in Florida, XIV, 33; kostbares Gebäude desselben, XV, 581; wofür ihn die Peruaner halten, 582; was für Ursachen die Grönländer davon angeben, XX, 123; Fabel der Lappländer von dessen Ursprunge, 536 lies 554; eigentliche Ursache desselben, XXI, 79. IV, 232; besonderes Zimmer des Kaisers in Japon, sich vor demselben zu verbergen, XI, 543

Donnerkeile, ob es welche giebt, IV, 232 ff. die Meynung des Pöbels in Sibirien davon XIX, 373

Donnerschlag, seltsame Wirkung von einem I, 404

Donnobaum, dessen Kraft V, 78

Don Pedro, sieh Castro.

Dooyes, wer dadurch zu verstehen sey, IV, 685

Doppelschaluppe, wie sie erbauet wird, XIX, 119

Doradilla, ein blutreinigendes Kraut, XVI, 152
Dorado, was es für ein Fisch ist, V, 204; hat verschiedene Namen, IV, 279; seine Eigenschaften, Ebend. verfolget den fliegenden Fisch, 532; einer wird gefangen IV, 630
Dorf von zweyhundert Personen eines einzigen Mannes, III, 183, 195; schwimmende in China, deren Beschaffenheit, V, 259; wie die andern daselbst beschaffen sind, 449; einige aus lauter Höhlen, 457; Gestalt derselben in Siam, X, 139; warum sie meist im Walde sind, 189; eines in America, das wie Venedig gebauet ist, XIII, 98; ein mexicanisches wird geschwind erbauet, 283; was in Island so heiße, XIX, 45; wie es bey den Russen und Tatarn heiße, 125; Unterschied unter Sommer- und Winterdörfern, 125; werden nach ihrem Erbauer genannt, 151; Beschreibung eines bey den theleutischen Tatarn, 152; haben um Biolskoi-Ostrog verschiedene Namen XIX, 235
Dori, sieh Dorado.
Doria, Christoph, leidet Schiffbruch und wird gerettet, X, 457
Doringi, ein Wurm tödtender Samen, XII, 693
Dornbaum III, 294
Dornen, die statt der Nehnadeln und Kämme daraus zu machen dienen, XV, 566
Dornrücken, Beschreibung dieses Fisches, IV, 280. V, 206
Dornstrauch, außerordentlich große, II, 362
Dorothea, ein preussisches kleines Fort zu Akoda, IV, 25; wird von den Holländern weggenommen und erweitert, IV, 25; den Preußen wieder eingeräumt, Ebend.
Dorville, Albrecht, ein Jesuit, dessen Nachricht von Tibet, VII, 195; begleitet Grubern auf seinen Reisen, 555; stirbt zu Agra, VII, 560
Dost Khan, sein Streit mit seinem Bruder Ish Khan, VII, 279; wird erschlagen, VII, 280
Dotschtschenniken, eine Art in Tobolsk gebräuchlicher Fahrzeuge, XIX, 119, 124
Douay, Anastasius, ein Barfüßer, geht mit dem la Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309
Douglashaven, XVII, 205; Untersuchung des Canales dabey, XVII, 206
Dougthie, warum er enthauptet worden, XII, 4
Dousongs, oder Seekühe auf den Molucken, XVIII, 84
Doutreleau, ein Jesuit, wird von den Wilden angegriffen, rettet sich aber, XIV, 626, 627
Doyen, Andreas, schlägt zween Franzosen todt, XIV, 355
Drache, wo er angetroffen wird, IV, 264, 273; solche giebt es in Kongo, V, 93
Drache, fliegender, wie sich die Siamer damit ergötzen, X, 278
Drachen, oder Wasserhosen, was die Seefahrer so nennen, VIII, 147
Drachenbaum, dessen Beschreibung, II, 12, 19
Drachenblut, wo man es bekömmt, VI, 108. VIII, 585. XI, 434
Drachenblut, canadisches, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 261
Drachenbrücke, ein vortreffliches Kunststück, wird beschrieben, VI, 35
Dracheney, eine Landesfrucht in Tunkin, X, 119
Drachenfisch, Beschreibung desselben, XVII, 301
Drachenkleiderbarken, was solches für welche sind, VI, 230
Drake, Bernhard, sein Unternehmen auf die Insel Neuland, XVII, 654

Drake, Franz, dessen herumkreuzende Fahrt nach Cadix und den Azorischen Eylanden, I, 341; zernichtet viele Schiffe, 342; dessen Beute bey dem Vorgebirge St. Vincent, 343; fordert die Spanier zu Lissabon zum Treffen auf, Ebend. erobert eine reiche Caracke, Ebend. und die Stadt Cartagena, IX, 19; beunruhiget Peru, XV, 434; befährt die magellanische Straße, XII, 2; Ursachen seiner Reise, 4; seine Beobachtungen über die magellanische Meerenge, 5; er fährt durch dieselbe in das Südmeer, und machet sehr reiche Beute von den Spaniern, 5; warum er nicht wieder durch gedachte Straße zurück gehen wollen, 5, 6; er entdecket Neu-Albion, 6; der König des Landes besuchet ihn, 7; und er wird selbst zum Könige allda gekrönet, 8; seine Rückkehr, XII, 9

Drakenstein, Colonie am Vorgebirge der guten Hoffnung, wer sie angeleget, V, 134; ob sie vordem Hellenbock geheißen, 134, Not. woher sie den Namen hat, 135; ihre Größe, Abtheilung, und Beschaffenheit, V, 135 f.

Dramonet, daselbst öffnet Brüe die Handlung, I, 369; nahe dabey läßt Brüe ein französisches Fort anlegen, 498; wird von den Mandingoern angegriffen, 499; von den Franzosen abgebrannt und verlassen, 500; Versuche, es wiederherzustellen, 500; warum daselbst eine französische Factorey anzulegen, II, 518

Dratharbeit, darinnen sind die Chinesen sehr geschickt, VI, 241

Drax erlanget großen Reichthum zu Barbados, XVII, 604

Drescher, ein Fisch, wird beschrieben, III, 424; streitet mit dem Grampus, III, 424

Dreuillettes, Gabriel, ein Jesuit, wird zu den Abenaquiern als Missionarius geschickt, XIV, 184; seine Verrichtungen daselbst, 184, 196; wird wegen einer Unterhandlung mit den Engländern nach Baston geschickt, 187, 188; seine Reise nach Norden, XIV, 215

Dreyeinigkeit, Bild, welches dieselbe vorstellen soll, kömmt mit einem chinesischen Götzenbilde überein, VI, 382

Dreyeinigkeitsinsel, XIX, 64; unterschiedene Theile derselben, XVI, 315; ihre Gestalt und Eigenschaften, XVI, 315, 316; wo Löffelkraut auf derselben wächst, XIX, 65; ein sonderbarer Brand daselbst, XIX, 65

Dreyfaltigkeitsinsel, Entdeckung derselben, XIII, 81. Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIII, 83

Dromedar, Art davon in China, VI, 546; sie sind überaus schnell, VII, 76

Drongam, Fürst von, ist den Christen günstig, XVIII, 255

Drosseln, sehr fette und zahme, XII, 625; Beschaffenh. der mexicanischen, XIII, 664

Drucken in China wird mit dem europäischen verglichen, VI, 283; mit einzelnen Buchstaben, wie solches geschieht, 284; Farbe darzu, Ebend. wie solches in Korea beschaffen ist, VI, 600

Druckerey in Island, XIX, 60

Druschka, ist so viel als Einlader zur Hochzeit, XIX, 162

Dschelandyk, ein Beyname des Frauenglases, XIX, 433

Dscheron, eine Art Ziegen, XIX, 218

Dsjakurjo, ein Granatenbaum, XII, 717

Dsjemma, was es für eine Pflanze ist, XII, 734

Dsin, eine Art Basilicum, XII, 749

Dsio Gikf, eine Art Helenium, XI, 732

Dsiojosis, eine Art Beamten oder Unterbürgermeister in Japon, XI, 580

Dsisos, ein japonisches Götzenbild ihres Reisegötzens, XI, 581

Dsojo, ein japonisches Bergkraut, XII, 728

Duan, wie ihn der König in Golkonda wegen seiner Plackereyen bestrafet, X, 574

Duberria, eine große Wasserschlange VIII, 515
Dubos wird von den Wilden gefangen, XIV, 438
Dubrin, Carlos, untersuchet den Fluß Rio de la Plata, XVI, 69
Dubrowoi-Lies, was dieses Wort bedeute, XIX, 106
Ducaten, venetianische, deren Werth in Indien, VIII, 101
Ducdu, Beschreibung dieses Baumes und seiner Frucht, XI, 388
Duchatel, französischer Schiffslieutenant, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2; machet gute Listen zu den Wachten, 3; dessen Lob, XXI, 82
Duclos, des Herrn Perrot Factor, XIV, 351; scharmuziret mit den Engländern vor Quebec, 362; wird Commissaire-Ordonnateur auf Louisiana. XIV, 588
Duclos, ein Schiffshauptmann, was ihm mit französischen Ueberläufern begegnet, XIV, 617
Ducong, ein Ehrennamen in Tunkin, X, 110
Dudley, Statthalter von Neuengland, dessen Unterhandlungen mit dem Vaudreuil wegen Auswechselung der Gefangenen, XIV, 508; er will die Franzosen ganz und gar aus Acadien verjagen, XIV, 517
Ducro, Andreas, schiffet sich nach Mexico mit ein, XIII, 370; räth daselbst zum Frieden zwischen dem Narvaez und Cortez, 378; wird von den Mexicanern gefangen, und vom Cortez errettet, 396; geht nach Cuba zurück, XIII, 414
Du Halde, dessen Nachrichten von China, wie sie beschaffen, V, 427; Inhalt derselben, V, 428; aus was für Nachrichten er seine Beschreibung genommen, VI, 6; woher er seine Nachricht von der Tatarey bekommen, VII, 4; dessen Karte von Tibet und der Bucharey, 327; wird Statthalter zu St. Christoph, XVII, 451, 456; geht nach Frankreich, XVII, 451
Duhaut überbringt schlechte Nachricht in die Ludwigsschanze, XIV, 318; richtet da-selbst einen Aufruhr an, 320; reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, 322; verübet unterweges grausame Mordthaten, 322; und erschießt so gar den la Sale selber, 323; wirft sich zum Oberhaupte auf, 325; wird vom Heinz erschossen, XIV, 328
Dulang, ein goldenes Becken, XVIII, 197
Dumas läßt Geld zu Pondichery münzen, X, 623; sein kluges Verhalten gegen die Bedrohungen der Maratter sieh Pondichery. Ehre, die ihm wiederfährt, X, 640; er wird mit Gütern beschenket, 641; und zum Nabab gemacht, welche Würde er auch auf seine Nachfolger bringt, 643; was ihm die französische Handelsgesellschaft zu danken hat, X, 644
Dumesnil wird von einem Krokodille gefressen, XIV, 321
Dummheit hat gute Wirkung, IV, 182; ist Vollkommenheit, VI, 368
Dunba, ein Ehrennamen in Tunkin, X, 110
Dune-kaja-gauhah, Nutzen dieser seltsamen Staude, VIII, 509
Dünger, was die Chinesen dazu brauchen, VI, 216
Dünkirchen, Anmerkungen über die dasige Rhede, XXI, 94; kurze Geschichte dieser Stadt, XXI, 94 ff.
Dürftigkeit, große unter den Chinesen, wozu sie viele veranlasset, VI, 135
Dunquas, eine hottentottische Nation, V, 119
Duplessis Bochart, Befehlshaber an den drey Flüssen in Canada, bleibt im Treffen mit den Iroquesen, XIV, 195
Düpleix, sein Charakter, XVIII, 268 ff. reiset nach Indien als Kriegscommissar von Pondichery, 269; seine Verdienste um die französische Handlung in Indien, X, 645; und neue Würde, XVIII, 269; befestiget Pondichery, 269 ff. seine Händel mit dem Herrn de la Bourdonnais, 279; vertheidiget Pondichery, 290; stellet den Frieden her, 291; suchet die Vornehmsten der Mauren von ihren Befehls-

habern abwendig zu machen, 300; anſehnliches Geſchenk, das er erhält, 302; anderes Geſchenk, 304; geht zurück, 315; Verſchiedenheit ſeiner Abſichten und der Abſichten des Godeheu, XVIII, 314 ff.

Düpont, ſonſt Philipp von Corguilleray genannt, geht nach Braſilien, XVI, 160; unglückliche Rückfahrt deſſelben, XVI, 178

Dunbar, Nachricht von ſeiner Reiſe nach Neu-Georgien, XVI, 636

Dupuis, ein franzöſiſcher Officier, XIV, 201; reiſet nach Onnontagur, 202; iſt in Gefahr, ermordet zu werden, entflieht aber, XIV, 208

Dupuis, Stadtrichter in Quebec, Kriegesliſt deſſelben, XIV, 362

Dupuis, ein Unterlieutenant, geht wider die Engländer mit zu Felde, XIV, 373

Durantaye, de la, Befehlshaber zu Michillimatinac, XIV, 280; zieht gegen die Iroqueſen zu Felde, 281, 290; was ihm wegen der Huronen aufgetragen worden, 335; warum er abgeſetzet worden, 342; ſein Lob, XIV, 343

Duraznos, eine Art Pfirſchen, IX, 219

Durchfahrt durch Nordweſten nach America iſt unmöglich, XX, 431; die Möglichkeit der nordoſtlichen wird durch Gründe bewieſen, 433; und die Einwürfe dagegen werden widerleget, XX, 436

Durchfall, Mittel dawider, III, 297. XVII, 725; eine gewöhnliche Krankheit in Whidah, IV, 324; deſſen Urſache, 325; iſt ſchwer zu curiren, Ebend.

Durchgang der Kinder Iſrael durchs rothe Meer, wo er geſchehen, I, 216; der Venus durch die Sonne, wird beobachtet, XX, 499

Durian, Duriaon, Durion, Beſchreibung dieſer angenehmen Frucht, VIII, 94. XI, 414, 4[illegible]; Feindſchaft dieſer Frucht mit dem Betel, VIII, 95; der Baum derſelben, XII, 666

Durmanen, ein moguliſches Volk, deſſen Abſtammung, VII, 133

Dürete wird getadelt, XVII, 497

Dürre, wodurch man ſolche in China zu heben gedacht, V, 434

Dutroa oder **Moetol**, ein Kraut, das die Ausſchweifungen befördert, VIII, 223

Duval wird Befehlshaber zu Arguin, II, 260; deſſen ſchändliche Aufführung, 261; wird von den Moren umgebracht II, 264

Duybaum, deſſen Beſchaffenheit, III, 299

Duyon, was es für ein beſonderer Fiſch iſt, XI, 429

Dworetz, ein Gaſthaus zu Bronnitz, wo ſich der kaiſerliche Hof auf ſeinen Reiſen ordentlich aufhält, XIX, 82

Dworjänini, ein Volk, XIX, 225

D. R. dieſe Buchſtaben werden den Sclaven zu Cap Corſe eingebrannt, IV, 62

E.

Eaton, Peter, ein berühmter Seeräuber, XVII, 654. XVIII, 434; ſeine Unternehmungen Ebend.

Eau, Ritter d', wird von den Iroqueſen gefangen, XIV, 336, 344; entwiſchet aus Manhatte XIV, 381

Ebbe und Fluth bey Sokatra, I, 191; bey Swaken, 201, 203; an der Küſte von Tor bis Suez, 221; in dem Fluſſe St. Vincent, 266; an dem Vorgebirge das Palmas, 267; zu Swalli, 68[illegible]; unordentliche, II, 103; bey den Inſeln des grünen Vorgebirges, 163; an der Inſel Goree, 278; ſehr heftige in dem Fluſſe Kurbali, 443; unglaublich geſchwinde, IV, 637; ihre Beſchaffenheit in der Bay von Cartagena, IX, 23; zu Portobello, 72; zu Panama, 91; zu Guayaquil, 124; in Canada, XIV, 258; in Grönland, XX, 18; bey Kamtſchatka, 375; Betrachtung über dieſelbe, XVI, 43, 48, 51; ob es unter den Wendezirkeln keine gebe XVII, 510.

Ebbio, Schweine auf der Goldküſte, IV, 251

Ebene,

Ebene, deren giebt es sehr schöne in China, VI, 506
Ebenholz, wo es wächst, III, 294. VII, 486, 487. XVIII, 59; streitet an Härte mit dem Eisen IX, 42
Ebor an der Gambra beschrieben, III, 318; streitet mit einem Löwen, 310; lustige Jagd mit ihnen, IV, 257; Beschaffenheit derer in Kongo, V, 89; seltsame Eigenschaft der mexicanischen XIII, 672
Echo, merkwürdiges, IV, 569
Ecouffes, ein Raubvogel, dessen Raubbegierde wird beschrieben, III, 332
Edda, die Sammlung der Mythologie bey den Isländern, XIX, 54; woher das Wort stamme XIX, 55
Edelgesteine, Nachricht von denen in China, VI, 529; auf der Insel Ceylon, VIII, 576; auf Madagascar, 590; in Siam, X, 312; in Pegu, 576; die in Ostindien gefunden werden, XII, 699
Edelmann, einer zündet eine Kirche an, zu Bezeugung seines Eifers im Löschen IV, 614; sieh auch Adel.
Edens, Johann, Nachricht von dessen Reise nach dem Pico II, 27
Edolio, Beschreibung dieses Vogels, V, 203
Edoo, Beschreibung dieser Stadt, I, 807
Egede, Hans, Prediger zu Wogen, bekömmt Lust, die Grönländer zu bekehren, XX, 139; hat einen innerlichen Kampf deswegen, 140; verläßt seine Pfarre und geht nach Bergen, Mittel dazu zu finden, 141; er wird zum Missionarius dahin ernannt und kömmt allda an, 143; suchet der Grönländer Sprache zu lernen und ihr Mistrauen zu heben, 144; wird für einen guten Angekok ausgegeben, 145; wie er sich unterrichtet und mit den Grönländern bekannt machet, 146; er findet Ueberbleibsel eines Gebäudes und einer alten Kirche, 147; was er für Hindernisse bey seiner Predigt findet, 148; ihm wird von einem Angekoken nachgestellet, 151; er bleibt bey allen Widerwärtigkeiten standhaft, 152; fängt an, Kinder zu taufen, 154; wird von den nach Grönland geschickten Gehülfen und Dänen verlassen, 155; steht den Grönländern bey einer großen Seuche bey, 162; verliert dadurch seine Frau, 163; springt den herrnhutischen Missionarien bey, 167; geht nach Dänemark zurück XX, 168
Egerton, dessen Verrichtungen auf St. Vincent, XVII, 677
Egmam, Götzenopfer der Indianer, XVIII, 240; eines Missionars Disputation mit den Bramen, wegen desselben, Ebend.
Egweira, eine Republik an der Goldküste, IV, 17; daselbst haben die Holländer ein Fort, 17; es ist ein austrägliches Goldbergwerk allda, 17; wird von den Holländern belagert, 17; von den Schwarzen aber in die Luft gesprengt, IV, 18
Ehe, verbothene Grade derselben unter den Schwarzen, II, 307; bey den Mongalen, VII, 415; Treue bey der Brasilianer ihrer XVI, 259
Ehebrecherinnen, wie sie in Florida bestrafet werden, XVI, 508, 509
Ehebruch, wie er in Java gestraft wird, I, 484; dessen Bestrafung in Japan, 800; in dem Lande des Damels, II, 307; bey den Issinesen, III, 460; bey den Quojaern, 627; bey den Hottentotten, V, 160; in Korea, VI, 607; bey den Mongalen, VII, 362; bey den Tunkinesen, X, 99; bey den Indostanern, XI, 268; bey verschiedenen americanischen Völkern, XIII, 612; seltsame bey den Chinesern, XIV, 213; andere bey den Cumanern, XV, 11; auf der Landenge, 277; bey den Siusen, XVII, 15; und andern Wilden, 36; auf den bandaischen Eylanden, XVIII, 547; bey den Negern, IV, 18, 139, 140, 214, 317, 349, 350, 351,

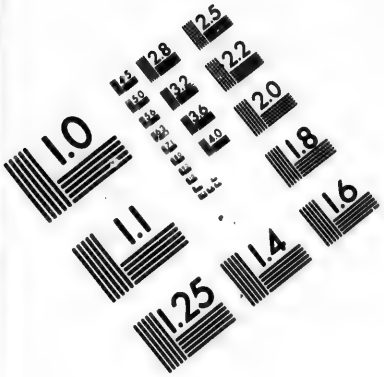
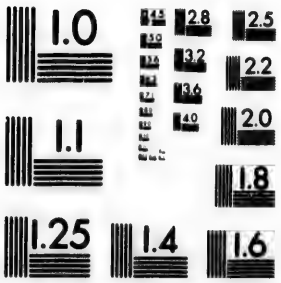
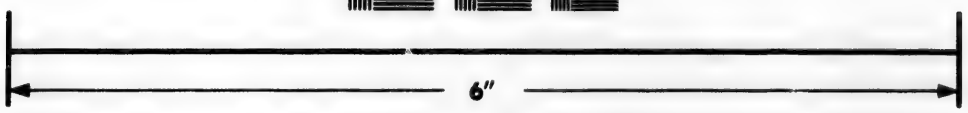


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)





Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

409, 430, 435, 461, 462, 673, 721; er wird für keine Sünde gehalten, 178; gelobt, 655, f. ist in Siam etwas seltsames, und warum, X, 272; wird bey den Brasilianern verabscheuet, XVI, 259; Zweykampf deswegen bey den Kurilen auf den Stock, XX, 356

Ehegatte, wie dessen Ermordung in Korea bestraft wird, VI, 606

Eheliche Pflicht, besondere Art, dazu zu ermuntern, VIII, 316

Ehemänner, höfliche, VII, 439, 451

Ehescheidung ist sehr leicht auf der Sclavenküste, IV, 317; in Kongo, IV, 721; wenn sie bey den Chinesen erlaubt ist, VI, 160; wird von den Rechtsgelehrten vertheidiget, 161; in Tunkin den Männern erlaubet, X, 99; was in Siam dabey beobachtet wird, 271; wie man es bey den Indostanern damit hält, XI, 268; wie in Japon, 608; ist bey den Huronen und Iroquesen eingeführet, XVII, 36; wie sie in Kamtschatka geschieht, XX, 301

Ehestand, solchen einzugehen ist eine große Verbindlichkeit bey den Chinesen, VI, 157; bey dem zweyten machen die Chinesen nicht viel Werks, 159; einige Weiber werden darzu gezwungen, 180; wie solcher in Korea geschlossen wird, 597; wie zu Golkonda, X, 564; wie es mit ihm zu Pegu aussieht X, 576

Ehrenbad in Siam, wenn es angestellet wird, X, 293

Ehrenkries, was es ist, I, 438

Ehrenmalms, Arwid, Reise durch Westnordland nach der Lappmark Asele, XX, 585, f. will, daß man vorzüglich sein Vaterland kennen lerne XX, 629

Ehrentitel, besonderes Gericht für die, denen solche sollen ertheilet werden, VI, 468

Ehrerbiethung der Kinder gegen die Aeltern, IV, 319, f. gegen einander, 320; der Weiber gegen Weiber, Ebend. der Männer gegen die Weibespersonen, Ebend. der Weiber gegen die Männer, IV, 317, 319; außerordentliche, die dem Kaiser in China erwiesen wird, IV, 420; Ursachen davon, 421; Zeichen derselben welche, 421; Unterlassung derselben im geringsten, ein Hauptverbrechen, IV, 421

Ehrfurcht, kindliche, das Hauptwerk der chinesischen Regierung VI, 164

Ehrlichkeit, besondere, der Einwohner des Eylandes Komoro, I, 568

Eicheln, eßbare, die in Japon wachsen, XI, 683; siebenerley Arten derselben in Virginien, XVI, 565

Eichen, rothe und weiße in Nordamerica, XVII, 241, 251; sieben verschiedene Arten daselbst XVII, 250

Eichhorn, fliegendes, I, 520. XIX, 245

Eichhornnation, deren Vertilgung durch die Iroquesen, XIV, 215

Eichhörnchen, schwarze, geben ein sehr feines Pelzwerk, XIV, 180; dreyerley Arten in Canada, XVII, 231; geben das kleine Grauwerk, 325; wie sie gejaget werden, 325. XIX, 245

Eid, abergläubische, III, 469; beym Fetisch gethan, wird heilig gehalten, 468. IV, 182; wie sie auf der Goldküste gethan werden, III, 418; wenn er nicht zugelassen wird, IV, 211; wie er geschwehet, 183; wie er bey dem Maramba abgelegt wird, 654; ein besonderer Eid, 449; deren verschiedene Arten in Kongo, V, 9; wie man einen daselbst davon lossprichet, 11; der Beamten in Siam, X, 253; wie ihn die Negern ablegen, XVII, 447; wie die Ostiaken, XIX, 512; der Treue wird an Rußland geleistet XIX, 557

Eidechse, häufige auf der Goldküste, IV, 64; eine warnet einen in der Gefahr vor den Schlangen, III, 151; werden für Seelen von Vater oder Mutter gehalten, 233; mit goldgelben Köpfen, 90; eine außerordentliche, 325; abergläubische

gläubische Furcht der Kamtschadalen vor denselben, XX, 320; eine besondere Art zu Entdeckung der Unkeuschheit, VI, 544; fliegende, deren Beschreibung, XII, 619
Eiderdunen sind die Pflaumenfedern der Eidergente in Island, XIX, 23; welche die besten sind, 23; weitere Nachricht von denselben XX, 44
Eiderente, Eidervogel, Nachricht von denselben, und dessen Arten, XIX, 22. XX, 44. XXI, 23
Eifer, unüberlegter, des Villault zu Friedrichsburg, IV, 180
Eifersucht, unerhörtes Exempel derselben, X, 14; solcher sind die Caraiben auf das Aeußerste ergeben, XVII, 487; davon weis man in Kamtschatka wenig, XX, 301
Einbalsamirung der Leichname, wie sie auf der Insel Teneriffa geschehen, II, 40, 41; in Peru XV, 544, 545
Einbildungskraft, vortreffliche, der Americaner, XVII, 9; ist bey den Lappen stark XX, 628
Eine, Beschreibung dieses seltsamen Vogels, VIII, 52, 53
Einhorn, chinesisches, was davon zu halten sey, VI, 548
Einkünfte, beträchtliche, des Königs von Whidah, IV, 359, f. worinnen des Königes von Kongo seine bestehen, V, 4; des Königes in Angola, V, 40; des Kaisers in China, worinnen solche bestehen, VI, 426; Ordnung in Einnehmung derselben, 427; wozu sie angewandt werden, 427; des Königes in Korea, 605; des Königes in Achem, X, 354; zu Amadabat, XI, 72; zu Calaminham, XI, 480
Einladung, der Chinesen zu ihren Gastereyen, wie solche geschieht, VI, 147
Einsame Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 501; Beschaffenheit ihrer Einwohner, 502; Begebenheit der Spanier allda, XVIII, 502, f.
Einsiedler, wunderthätige, in Siam, X, 298; Höhlen derselben in dem Königreiche Timptam, werden beschrieben, 472; ihre Secten, 472; deren giebt es auf einem Berge, XI, 114; Nachricht an einem zu Cayonne XVII, 462
Einsiedler, Beschreibung dieses schönen Vogels, X, 3
Einsiedlerorden der Jammabos in Japon, und ihre Kleidung, XI, 654
Ekbar, oder Dgelal Eddin Ekber, Nachricht von diesem Mogol, XI, 225; dessen Neigung gegen das Christenthum, XI, 49
Eis, Beobachtungen desselben in den Meeren, welche an die Pole gränzen, XVIII, 572, f. Büffons Urtheil hierüber, 572; Hudsons Beobachtung, 572; Koks, 572; Gerhards von Veer, 572; Martensens, 572; Gouldens, 572; Woods Nachricht davon, 573; falsches Urtheil desselben, 573; Folgen, die daraus gezogen werden, 573; Corvens, Drakens und anderer Nachrichten, 574; ferneres Urtheil hierüber, 574; Vespucii Nachricht davon, Ebend. solches wird an Statt der Fenster gebrauchet, XIX, 281; Kerguelen von Tremarecs Ursachen von dessen Bildung, XXI, 10, ff. wie sich ein Schiff in demselben zu betragen habe XXI, 33
Eisberge, Beschaffenheit derselben, XVII, 274; wie sie entstehen, XX, 12; woher sie vergrößert werden XXI, 12
Eisblink, Beschreibung dieses Eisberges, XX, 5
Eisen giebt es viel in Japon, XI, 678; wird mit Seilen von gewissen Kräutern zersäget, XIII, 253; gutes bey Bura, XIX, 190; wie es bey Naiwa verarbeitet wird, 442; Vorzug des sibirischen vor dem schwedischen und spanischen, XX, 496

Eisen, glühendes, Probe der Unschuld, III, 171

Eisenadern in einem Berge, werden geschmolzen, um sich einen Weg zu machen, VII, 119

Eisenbaum, s. Jusnoki,

Eisenbergwerke in der Provinz Quito, IX, 340; hat Sibirien viele, XX, 495; wie die Adern derselben in der Erde liegen XX, 495

Eisenfabriken an dem Flusse Telma, XIX, 317

Eisengruben werden in Canada entdecket, XIV, 233; Beschaffenheit derer zu Katharinenburg, XIX, 438

Eisenhammer, zu Mastung, Nachricht davon, XVII, 329

Eisenholz, dessen Beschreibung, VI, 102, 533

Eisenhütte bey Bogorodskoja-Sielo, XIX, 112; bey Bumaschkina, 234; bey Tara, 292; bey Polorskoi, 438; bey Tagil, 444; bey Wuga, 444; zu Alapaerskoi-Sawod, 447; zu Werchnaja-Platina, XIX, 277

Eisenmulm, gelber und weisser, wo er gebrochen wird, XIX 441

Eisenschmelzhütte zu Kamanskie, XIX, 111; das beste Eisen aus Sibirien wird allda verarbeitet, 111; in dem Dorfe Gadówa, 154; die Art, das Eisen daselbst zu schmelzen, 154; bey Lukasa, 353; bey Irba XIX, 354

Eisenwerk bey Kaschinskoi, XIX, 326; zu Nowianski, 442; zu Kuschinskoi-Sawod, XIX, 444

Eisfluthen, vor denen haben sich die in Acht zu nehmen, die von Conception nach Fernando de Noronja segeln, IX, 582, 583

Eismeer, wie solches in der Ferne aussieht, XXI, 10; die Fahrt auf demselben soll unmöglich seyn XX, 385

Eisschollen von erstaunlicher Größe, XII, 108; wie sie wahrscheinlicher Weise entstehen, Ebend. ganz ungeheure in der Hudsonsbay, XIV, 276; in dem Eismeere, XVII, 194; wie man deren Annäherung merken könne, Ebend.

Eisvogel, Beschreibung desselben, XVII, 281

Ekem, was es ist, IV, 150

Ekia, Hunde auf der Goldküste, IV, 251

Elana, wo das alte gestanden, I, 215. Not.

d'Elbee, dessen Reise nach Ardrah, IV, 397; landet zu Prana, 398; unterredet sich mit dem Prinzen von Ardrah, 400; wird von demselben bewirthet, 401; geht zum zweyten Male nach Hofe, 404; hat Audienz bey dem Könige, 405; ihm wird eine Factorey zu erbauen erlaubt, 403, 405, s. aber ein Fort anzulegen abgeschlagen, 406; beschenket den König, Ebend. besuchet den Prinzen, 407; und den Oberpriester, Ebend. segelt nach St. Thomas IV, 412

Elembes, Heerführer der Jaggaer, V, 102

Elektricität, einige Beobachtungen und Anmerkungen von deren Kraft, XX, 501, ff.

Element, wie der Körper aus solchem bestehe nach der Meynung der Chinesen, VI, 305; deren zählen die Japaner zehn, XI, 604; Sinnbilder der Mexicaner davon, XIII, 562; werden von den Grönländern mit Geistern bevölkert, XX, 110

Elend, großes, auf einem Schiffe, IV, 533

Elendthier, Nachricht von demselben, V, 86. XX, 513; wie sie am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen, V, 194; ob es der fallenden Sucht unterworfen sey, XVII, 227

Elephant, Beschreibung desselben, I, 527. III, 313; sie fallen keine Leute an, II, 87; wie ihn die Schwarzen jagen, 100; dessen Fleisch wird gegessen, II, 100; dessen Fuß

Fuß wird beschrieben, 107; wilde beleidigen niemand zuerst, 305, 362; ein junger wird gefangen, 363; Exempel von einem verständigen, 442; sie ziehen in großen Heerden, III, 35, 80, 315, 667; er heget große Feindschaft gegen den Löwen 137; hat viele Feinde unter den wilden Thieren, 315; sie thun großen Schaden, 316; sind schwer zu tödten, Ebend. und fast mit Kugeln und Aexten nicht zu beschädigen, 317; ihre Größe, IV, 252; ob sie ihre Zähne abwerfen, 252, f. ihre Nahrung, 253; sie schwimmen schnell, 253; ob ihre Zähne Hörner sind, Ebend. verschiedene Arten Elephanten, Ebend. ob weiße zu finden, Ebend. er wird Ossen genannt, 254; seine Zeugungsglieder, Ebend. Nachricht von den Weibchen und Jungen, Ebend. wo häufige anzutreffen, IV, 502; dessen Art zu fressen, V, 81; wie oft das Weib trächtig wird, 82; dessen Schwanz ist in großer Achtung, 82; dessen Natur und Zähne, Ebend. wie man sie fängt und tödtet, 83; dessen Großmuth, Ebend. mehrere Nachrichten von ihm, 191; wie die Hottentotten solche fangen, 157; kaiserliche in China, deren große Geschicklichkeit, 525; deren Nutzen im Kriege, VII, 454; wie sie sich begatten, 456; ihrer giebt es in Java sehr viel, VIII, 92; Nachricht von dem weissen zu Siam, X, 149; Spatzierreise auf Elephanten und einige Anmerkungen wegen derselben überhaupt, 149, 150; wie man auf die Elephanten steigt, 153; Beschreibung des Elephantenstreites, 153, 154; insonderheit eines Streites mit einem Tieger, 154; welchen man den Prinzenelephanten nennet, 155; Elephantenjagd, 155, 156, 158, 313; erstaunliche Geschicklichkeit der wilden Elephanten, 156, 353; wozu die Siamer die Elephanten brauchen, 274; 313; wie der König zu Siam auf dieselben aufsitzt, X, 275; wie man dieselben regieret, 275; Elephanten der äussern Zwinger am königlichen Pallaste zu Siam, 283; des Loubere Meynung von einem weißen Elephanten, 283; wie die Elephanten in Siam gefangen werden, 313; die Siamer schreiben ihnen einen Ehrgeiz zu, 315; was diejenigen thun, welche einmal aus der Falle entwischt sind, 533; wie sie die Reisenden berauben, 548; neigen sich vor dem Mogol, XI, 20; funfzehn fallen in einen Abstürz, 213; Bosheit von einem, 143; wie viel ihrer der Großmogol unterhält, 247; wo sie gejagt werden, XVIII, 123; sie werden der holländischen Gesandtschaft in Laos zum Eigenthume gegeben, 197; zu Wächtern gebraucht, XVIII, 368

Elephant wird ein schrecklicher Sturmwind genannt, X, 93. XII, 285, 646, 647

Elephanteninsel, und ihre Seltenheiten, X, 33

Elexir werden die halbzeitigen Cocusnüsse genennet, XII, 462

Elfenbein, wo das beste in ganz Guinea anzutreffen, III, 266, 667; ein großer Vorrath davon IV, 655

Elfenbeinarbeiter unter den Hottentotten, V, 172

Elfenbeinküste, deren Eintheilung und Größe, III, 371, 648, wovon sie den Namen bekommen, 649, 374; ein Stück Landes wird von dem guten, das andere von dem bösen Volke bewohnet, 649; die gute Nation ist unter den Quaquaschwarzen bekannt, 649; sie heißt auch die Küste von sechs Streifen, Ebend. die Handlung allda wird mit großer Vorsicht getrieben, 649; ihre Dörfer und Häven, Ebend. wie das Erdreich beschaffen ist, und was es für Gewächse bringt, 659; sie hat vieles und wohlfeiles Vieh,

Vieh, III, 659; Einwohner, sieh Quaquaschwarzen.
Elft, Beschreibung dieses Fisches, V, 204
Elisabeth, Königinn von England, deren Schreiben an den König von Achin, I, 470
Elisabeth, Beschreibung dieser Insel, VIII, 225; deren Nutzbarkeit, VIII, 226 Rath für diejenigen, welche an dieser Insel anlanden wollen, XII, 87; Beschreibung derselben, 88; und ihrer Einwohner XII, 41, 42
Elleborine, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 252
Elliot, seine Reise nach Neuland, XVII, 652
Ellis, Heinrich, suchet eine Fahrt nach Norden, XVII, 186; Anweisung, die ihm darzu gegeben worden, 187; will in der Hudsonsbay überwintern, 195; Anstalten dazu, 196; und zu Entdeckungen, 198; Fortsetzung derselben, 201; er findet kleinere Esquimaux, 206; handelt mit einigen Indianern, 207; seine ferneren Nachforschungen, 208; Rathschluß deswegen, 209; seine fruchtlose Untersuchung, 210; seine Rückkehr nach Hause, 211; seine Grundsätze und Vernunftschlüsse XVII, 214
Eluther oder Kalmucken bekriegen die Kalkaer, VII, 60, 66; und hernach die Chinesen, 68; Umfang und Gränzen ihres Landes, 83; drey merkwürdige Reihen Gebirge darinnen, 84; die vornehmsten Flüsse, 85, 86; ihr Land liegt sehr hoch, 87; und ist sehr kalt, 87; hat viele sandige Wüsten und doch gute Viehweide, 87; sie treiben keinen Ackerbau, sondern erhalten sich von ihrem Viehe, 88; wie sie gestaltet, 89; warum sie Kalmucken heißen, 89, 112, 556; ihre Kleidung, 90, 557; haben sehr schönes Vieh, 90, 91; ihre Speise, 91; betrinken sich gern, 91; sind ehrlich und tapfer, VII, 91; ihr Verhalten gegen ihre Weiber, 92; werden für Zauberer gehalten, 92; ihre Wohnungen und deren Bauart, 93; Gräber, 97, 98; Handlung, 98; Zeitrechnung, 99; Sprache und Religion, 100; ihre Stämme und Geschichte, 100, ff. fallen in das Land Kalka ein, 607, 634; werden von den Chinesen geschlagen, 635, 722; begegnen deren Gesandten übel, 672, 677; nähern sich dem chinesischen Heere, 672; ziehen sich zurück, 677; werden völlig geschlagen, 679, 722; leiden große Noth, 688; Beschreibung der Wahlstatt, wo das Treffen gehalten worden VII, 722
Eluther, die koschotischen, oder die Tatarn von Koko-nor, Umfang und Gränzen ihres Landes, VII, 104; begeben sich unter chinesischen Schutz, und handeln nach China, 106; werden in Horden eingetheilt, 107; wie sie ihren Khan wählen, 108; Todtenopfer, die sie dem verstorbenen bringen, 109; wo der regierende seinen Sitz hat, 109; sein Lager ist sehenswürdig, 110; seine Gewalt und Kriegesmacht, 110; ihre Waffen und Art, sie zu führen, 110; ihre Art zu fechten und ihre Fahnen, 111; sie wagen alles im Kriege, Ebend. Einkünfte ihres Khans, 112; sie fallen in Karazm ein, 287, 300; schlagen die Uzbeker, VII, 294
Eluvo, eine Art von Hülsenfrüchten in Kongo, V, 71
Elysien, Elysium, der Guanches, II, 29; wo die Grönländer ihres suchen, XX, 106

Embambe, eine ungeheure Schlange, deren Beschreibung, V, 91; Geschichte von einer V, 92
Embasser, was für eine Krankheit es ist, und wie sie geheilet wird, V, 34; Hülfsmittel dawider V, 78

Embeguaca, Nutzen dieser Wurzeln, XVI, 292
Embotta, was für eine Art von Weine, V, 77
Emboa, ein seltsamer Fisch, IV, 664
Embotta, Baum, worzu er dienet, V, 78
Embukhi, ein musikalisches Instrument, wird beschrieben, IV, 715
Empakas, Empakasse, was es für ein Thier ist, IV, 671. V, 84
Empalanga, Beschreibung dieses Thieres, V, 85
Empetrum, eine Art Heidelbeeren, wozu sie in Kamtschatka gebraucht wird, XX, 257
Empfindlicher Baum, III, 298
Empfindliche Pflanze, deren besondere Eigenschaft, III, 138
Emsande, ein Baum, IV, 665
Emüchai, ein Beynamen der Pimpernelle, XIX, 289
Enambuc, ein normandischer Edelmann, landet auf der Insel St. Christoph, XVII, 380. wird von den Spaniern verjagt, kehret aber bald wieder zurück, 380, 382, 450; will Guadeloupe besetzen, kömmt aber zu spät, 450; bevölkert Martinik, 451; sein Tod XVII, 451, 456
Encasatre, ein wider den Ekel dienendes Holz, VIII, 583
Enchion benou, was darunter zu verstehen sey, IV, 1212
Enciso wird nach St. Domingo geschickt, lebensmittel zu holen, XIII, 170; kömmt nach St. Sebastian zurück, 174; seine Begebenheiten daselbst, 174; wird von Nugnez hintergangen, 176; geht als Alguasil Major mit dem Pedrarias nach Darien XIII, 199
Encubertado, was es für ein Thier ist, und dessen Eigenschaften, XVI, 270
Endall Ambondos, wer sie sind, V, 28
Endrochendroch, ein Baum, dessen Holz nie verdirbt VIII, 586
Endursachen, Misbrauch und richtigere Anwendung des Systems derselben, XX, 41
Ene, was es für ein Titel und für eine Verrichtung ist, IV, 209
Engallo, was für Thiere es sind, V, 89
Enganga, was für eine Person es ist, IV, 681
Enger, oder die Pflanze, woraus der Indig gemacht wird, Beschreibung derselben VIII, 22
Engeriay, ein Baum, IV, 525
Engländer, ihre erste Reise nach Ostindien, I, 11, 241; warum solche nicht fortgesetzt worden, 241; ihr Handel nach den Canarien, 241; nach der Barbarey, 242; zu Guinea, wenn er angefangen, 242; ihre Handlungsgesellschaften, 242; Portugiesen sind ihrer indianischen Handlung entgegen, 245, 273; werden beschuldiget, daß sie die Schwarzen wegführen, 273; warum sie sich vor den Spaniern in Acht nehmen sollen, 380; deren Verrichtungen zur See von 1589 bis 1592, 386; werden von den Portugiesen verleumdet, 405, 415; sind zu Nesiska sehr beliebt, 415; machen einen Freundschafts- und Handlungstractat mit dem Könige von Achin, 457; richten zu Bantam eine Handlung auf, 466; retten den König von Ternate, 475; deren Händel mit den Javanern, 488; wodurch sie sich in Java von den Holländern unterscheiden, 494; erweitern ihre Factorey in Bantam, 503; werden zu Bantam bewundert, 505; sind daselbst beliebt, 506; ihre Händel mit den Holländern zu Bantam, 514; haben Befehl, die Holländer umzubringen, 515; ihre Factorey zu Bantam brennt ab, 516; werden von den Holländern verleumdet, 522; ihre Verdrüßlichkeit mit den Holländern zu Banda, 547; retten die Holländer, 549; ihre Handlung wird von den Holländern eingeschränkt, 549; Mistrauen der Engländer

länder von Banda gegen sie, 599; warum sie Surate verlassen müssen, 696; sind in China lieber gelitten, als die Holländer, 857; werden von den Holländern zu Firando übel gemishandelt, 860; werden vom Könige zu Kayor hintergangen, II, 320; deren Niederlassung an der Gambra, 381; deren Zwistigkeiten mit den Franzosen wegen des Handels an der Gambra, II, 381 f. was sie bewogen, auf die Entdeckung des Goldhandels auszugehen, III, 28; ihnen wird Land von dem Könige am Flusse Tinda übergeben, 47; sie werden erschreckt, 51; brechen ihre Factorey zu Fatatenda ab, 102, 115; suchen den Gummihandel an der Gambra anzulegen und festzusetzen, 108, 118, 144 f. sollen nicht mit den schwarzen Portugiesen handeln, 108; wogegen Moore Vorstellung thut, 110; sie leiden großen Schaden durch Feuersbrünste, III, 567; legen ein Fort zu Dikskove an, IV, 25; hintergehen die Schiffer mit falschem Golde, 26; nehmen das holländische Fort Witsen ein, 28; ihr Fort zu Sakkundi wird von den Schwarzen zerstört, 30; erbauen ein neues, 31; haben ein Fort zu Kommendo, 35 f. werden von den Schwarzen wider die Holländer gerufen, 39; hintergehen die Holländer, 40; ermorden den König von Kommani, 41, 192; schlagen die Kommanianer, 42; ihnen wird Cap Corse abgetreten, 59; zahlen dem Könige von Fetu monatlich dafür eine gewisse Summe, 61; gestehen den Dänen eine befestigte Factorey zu Cap Corse ein, 68; kaufen ihnen das Fort Friedrichsburg ab, 69; und nennen es Fort Royal, 69 f. werden von den Holländern übertroffen, 65, Not. e) 69; haben eine Factorey zu Inghenisian, 76; ihr Fort zu Annamabo wird von den Negern bestürmt, 77; treiben die Holländer aus ihrem Fort zu Agga heraus, 79; sie haben eine Factorey daselbst, IV, 79; sprengen Agga in die Luft, 81; werden aus Klein-Kormantin verjagt, 14, 80; erbauen ein Fort zu Annamabo, 81; gehen mit den Schwarzen hart um, 81; handeln bis nach Akkra, 84; haben Forts, aber keine Gewalt in dem Lande Fantin, 84; deren Fort James, 91 f. wollen ein Fort zu Abampi anlegen, 100; ihr Fort zu Gregoue beschrieben, 392; sie sollen von dem Sclavenhandel in Sogno ausgeschlossen seyn, 586, 591, 595, 636 ff. ihre Ankunft an dem Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 145; sie und die Holländer trauen einander nicht, VIII, 358; Gelegenheit zum Kriege mit den Holländern, 435; Friede mit ihnen, 443; wie die Engländer zuerst nach Ceylan gekommen, 463; Unglück, das zweenen von ihnen daselbst begegnet, 469; sie greifen ein französisches Schiff an, 555; deren Handel zu Portobello auf dem Vergleichungsschiffe, IX, 22; sie nehmen [illegible] Panta weg, verlassen es aber bald wieder, 502; nehmen verschiedene Schiffe weg, 503; halten auf der Höhe von Manta, 504; segeln nach den philippinischen Inseln, Cond. nehmen den Spaniern zwey Schiffe weg, 595; kurz hernach auch das dritte, 603; Beschaffenheit ihrer Schiffe, und wie sie mit den Gefangenen verfahren, 603; Gelegenheit zum Kriege zwischen den Engländern und Franzosen auf der Insel Ludwigsburg, 629; sie belagern die Festung Ludwigsburg, 632; erobern ein Schiff mit Kriegsvorrathe für die Franzosen, 633; nehmen die königliche Batterie ein, 634; und Ludwigsburg ergiebt sich an sie, 635; nehmen noch andere französische Schiffe daselbst, 641; sie entdecken Neuengland oder Virginien, 636; ihre Wohnung zu Surate, X, 43; Einrichtung ihrer Handlungsgeschäfte

schäffte daselbst X, 44; ihre Handwerksleute und Bediente, 44; die Holländer schlagen ihnen zu Paliacate ein Bein unter, 57; sie erlangen bey der Königinn zu Patan Gehör, 58, 59; Unglück, das sie von da wegtreibt, 60; sie entführen des Statthalters zu Masulipatan Sohn, 62; sind den Jesuiten behülflich, 85; müssen in des Mogols Landen viel leiden, XI, 12; ihnen wird ein Haus zugestanden, 14; sie nehmen den Spaniern viele Schiffe weg, XII, 5; werden auf der Insel Neu-Albion für Götter gehalten, 73; Erläuterungen wegen ihrer Reisen durch Südwesten, 63; Anmerkungen über die Handlungsvortheile der Engländer, 64, 65; sie erforschen die Sandbank Abrolhos, 120; nehmen den Spanier Paita weg, brennen es ab, und machen sehr reiche Beute, 154, 155; irrige Meynung derselben wegen der Fahrt nach China, 175; sie gerathen mit den Holländern in Krieg, 327; nähern sich Bergen, wohin die Holländer ihre Zuflucht genommen und legen sich daselbst vor Anker, 331; sie greifen die Holländer an, 339; müssen sich aber zurück ziehen, 334; ihre Drohungen, 338; Nachricht von ihrem Handelssitze zu Benkul, und wie sie die Holländer daselbst vertreiben, 445; wie sie über die Linie fahren, 637; dieselben kommen nach Florida, XIV, 41; was zwischen ihnen und den Franzosen vorgegangen, 42; elf Schiffe derselben kommen an den Fluß Pentagoet, 95; nehmen den Franzosen einige Schiffe weg, und fordern Quebec auf, 116, 118; welches ihnen auch übergeben wird, 119; ihre gute Aufführung daselbst, 119; sie treten Canada den Franzosen wieder ab, 122; warum sie Acadien nicht achteten, 123; sie bemächtigen sich Neubelgiens, 226; nehmen Acadien aufs neue wieder weg, 243; behalten es auch bis auf den Friedensschluß zu Breda, 244; was sie den Franzosen alsdann wieder eingeräumet, 245; ihre Ansprüche auf die Insel Neuland, 246; sie lassen sich auf französischen Grund und Boden nieder, 257; nehmen die Pentagoet- und Johannesschanze weg, 263; bauen Schanzen an der Hudsonsbay, 276; die Franzosen wollen sie von da verjagen, 288; sie bauen sich zu Pemkuit an, 303; werden von den Canibas daraus getrieben, 303; die Franzosen nehmen ihnen Corlar weg, 337; sie wollen hingegen Quebec belagern, 218; greifen Acadien an, 349; überrumpeln Plaisance, 354; belagern Quebec vergebens, 356 ff. rüsten sich aufs neue, 372; ihr Gefecht auf der Magdalenenaue, 373, 374; warum sie die Unparteylichkeit vorschlagen, 376; greifen Plaisance an, 383; setzen sich wieder zu Pemkuit, 385; rüsten sich aufs neue wider Canada, 390; greifen Martinique an, 393; nehmen die St. Annenschanze an der Hudsonsbay weg, 394; werden von Martinique abgewiesen, 394; die Franzosen nehmen ihnen die Nelsonsschanze, 403; und Pemkuit weg, 424; ihr feindliches Verfahren in der Gegend von Becubassin, 425; belagern die Naroatschanze vergebens, 427, 428; die Franzosen nehmen ihnen die Johannesschanze weg, 435; sie verlieren fast ganz Neuland, 436; ihr Fehler in Ansehung ihrer Pflanzlande, 437; sie nehmen die Bourbonsschanze weg, 440; sie wird ihnen wieder weggenommen, 443; ihre Ansprüche auf die Canibas und ihre Vorschläge, 466; sie machen Friede mit den Franzosen, 456 ff. ihre Ansprüche auf den Miciſſipi, 480; neue Feindseligkeiten derselben, 498; sie bedrohen Neufrankreich, 498; ihr vergebener Versuch auf Plaisance, 501; ihre

Ränke bey den Iroquesen, XIV, 502, 503; belagern Königshaven vergebens, 505; ihre Handlung auf Neuland wird gänzlich zu Grunde gerichtet, 508; ihre neuen Unternehmungen auf Acadien, 517; die aber fruchtlos ablaufen, 518; Ursache davon, 519; wollen die Wilden in Louisiana an sich ziehen, 528; die Iroquesen reiben ihnen ein Heer auf, 535; ihre neuen Rüstungen zu Baston, 536; wollen sich Acadiens durchaus bemächtigen, 537; greifen Königshaven von neuem an, 537; und erobern es, 539; ihre großen Rüstungen zu Neuyork, 543; ihre Flotte, welche Quebec belagern soll, leidet Schiffbruch, 547; die Wilden erschießen ihnen sechzig Mann, 552; was ihnen im Utrechter Frieden für Länder abgetreten worden, 559; ihre Ansprüche auf die Abenaquier, 559; viele lassen sich am Minibequi nieder, 501; wodurch sie die Abenaquier wider sich aufgebracht, 562, 563; daß sie ihnen den Krieg angekündiget, 564; welcher schlecht für sie abläuft, 566; sie versuchen aufs neue, die Abenaquier an sich zu ziehen, 580; wollen auch auf Louisiana die Wilden den Franzosen abspänstig machen, 592, 616, 636; beunruhigen die Spanier, XV, 16; gehen nach Hispaniola, 17; müssen sich von da wieder entfernen, 17; erhalten das Assiento der Negern, 448; ihr Krieg mit den Spaniern, 455; ihre Entdeckungen auf dem Orinoko, XVI, 314 ff. ihre Niederlassung in Virginien, 511, 513; klägliche Verblendung derselben, 517; sie legen verschiedene Pflanzungen an, 518; ihre Eifersucht gegen die französische Colonie, 527; Fortgang ihrer Colonie, 527; Verschwörung der Indianer wider sie, 528; sie rächen sich durch eine Treulosigkeit, 529; neues Blutbad unter ihnen, 532; sie verjagen die Holländer aus Monadas, 534; ihre Niederlassung in Neu-England, 579 ff. erste Verbindung derselben mit den Wilden, 581; sie bemächtigen sich des Landes, 582; ingleichen Neubelgiens, 601; ihre Niederlassung in Carolina, 615; und Neu-Georgien, 632; ihre erste Verbindung mit den Indianern, 633; Inhalt der Vergleichspunkte, 635; sie bekommen die Hudsonsbay, 649; gegenwärtiger Zustand derselben, 649; ihr Handel, 650; Nachricht von ihren jetzigen Streitigkeiten mit den Franzosen wegen America, 729; sie suchen eine Fahrt nach Ostindien durch Nordosten und Nordwesten, XVII, 94, 186; ihrer sünfe werden von den Wilden entführt, 99; ihre neue Reise nach Nordwesten, 143, 178, 186; landen auf der Insel St. Christoph, 380; Beschreibung ihres Theiles, den sie daselbst haben, 463; und ihrer Weiber, 464; werden von den Spaniern vertrieben, kommen aber bald wieder, 380, 382, 383; und massen sich der Obergewalt an, 383; machen sich Meister von Jamaica, 388; Anmerkungen über ihre Niederlassungen in Carolina, 399; sie bevölkern Montserrat, Antigoa, und Barbados, 450; erhalten St. Christoph ganz, 473; machen den Franzosen den Besitz von St. Lucia streitig, 543; ihre Treulosigkeit gegen die Caraiben daselbst, 543; sie werden vom Aigremont von St. Lucia weggeschlagen, 545; kaufen dieselbe den Caraiben ab, 546; plündern die Insel Jamaica, 579; und erobern sie, 580; deren fruchtloses Unternehmen auf St. Domingo, 580; ihre erste Niederlassung zu Barbados, 601; Verschwörung der Negern wider sie, 604; Undankbarkeit eines Engländers gegen eine Indianerinn, 605; ihre Grausamkeit gegen die Negern, 617; sie lassen sich zu Antigo nieder, 626; Betrachtungen über ihre Statthalter in den Inseln,

Inseln, XVII, 629; Ursprung ihrer Colonie zu Montserrat, 630; Nevis, 632; Begebenheit dreyer Engländer auf den Inseln Bermudas, 636; seltsame Flucht einiger von diesen Inseln, 638; ihre Niederlassungen auf den Lucayen, 647; Lage ihrer Niederlassungen auf der Insel Neuland, 637; werden von den Franzosen darinnen beunruhiget, 659; die ihnen aber hernach die ganze Insel abtreten, 660; schlechter Vortheil, den die Engländer davon gehabt, 660; wodurch sie sich bey den Caraiben so verhaßt gemacht, 679; sie liefern den Holländern ein Treffen, XVIII, 14; ein Hauptmann von ihnen wird mit List gefangen, 158 ff. ihre Zwistigkeiten mit den Holländern zu Sumatra, 207; sie belagern Pondicherey, 290; und ziehen wieder ab, 294; ihre Kunstgriffe gegen die Franzosen zu Aurengabat, 309 ff. werden vernichtet, 310; deren Schicksal im stillen Meere, sieh Meer, das stille.

Engländer, ein Paar furchtbare, IV, 559; Geschichte von einem unter den Kafren V, 140

Englische Handlung nach den africanischen Küsten, deren Ursprung und Fortgang III, 1 u. f.

Engombas, was so genannt wird, IV, 717

Engracha, Parochialkirche zu Lissabon, IV, 575

Enguamba, ein Baum, der goldfarbichtes Harz giebt XIII, 653

Enseko, eine Art kleiner Affen, IV, 653

Enkini, ein Thier IV, 665

Enkeuyser, Enkhuysen, Zweifel an dem Daseyn dieser Insel, XXI, 64; Vermuthung, was sie gewesen XXI, 65

Enoo, Nachricht von diesem Volke, XI, 334

Enriquez, Martin, will den mexicanischen See austrocknen XIII, 4,4

Ensacks, was es ist IV, 671

Ensada, Baum, Beschreibung desselben, V, 73

Ensingin, was für ein Thier es ist, V, 89

Entblößung des Hauptes, ein Zeichen der Ehrerbiethung IV, 143

Entdeckungen, verschiedene der Franzosen in Canada XIV, 212

Entdeckungsranz, Beschreibung desselben XVII, 73

Ente von besonderer Art, III, 69, 76; Beschaffenheit der zahmen auf der Goldküste, IV, 265; der wilden daselbst, 266; von wundersamer Schönheit in Japan, XI, 692; dreyerley Gattungen derselben in Neuspanien, XIII, 666; wilde von dem Flusse la Plata, XVI, 139; vielerley Arten in Canada, XVII, 232; davon haben die Isländer zehnerley Arten, XIX, 232; zweyerley Art wilde in Grönland, XX, 43; wohl zehnerley Arten in Kamtschatka, 286; wie sie daselbst gefangen werden, 287; deren Eyer werden im Miste oder Ofen ausgebrütet, VI, 103; wie die wilden von den Chinesen gefangen werden, VI, 542

Entführung eines Frauenzimmers erreget Krieg IV, 227

Enthaltung einer gewissen Art Speise oder Getränks bey den Negern, IV, 178

Enthauptung, solche ist in China schimpflich, VI, 491; wie sie geschieht, VI, 492

Enthusiasterey bey den neubekehrten Grönländern XX, 183, 198

Entiengio, was für ein Thier es ist, V, 89

Entsasacale, wundersame Art dieser Frucht, VIII, 580

Entwöhnen der Kinder, wie es in Kongo geschieht IV, 722

Enviloſſe, eine Art Ebenholz, VIII, 584

Enzakhas, was es ist, IV, 717

Enzauda, ein Baum IV, 663

d'Epagnac, ein Jeſuit, wird zu Martabau gefangen, und ein Sclav, XVIII, 188
Epheu, zweyerley in Canada, XVII, 256; fünfblätterichter XVII, 256
Epinay, de l', führet eine Verſtärkung nach Acadien, XIV, 507; wird Statthalter von Louiſiana, 600; die Wilden bewillkommen ihn XIV, 601
Epinette, weiße und rothe, in Nordamerica XVII, 240, 252
Eporemorier ſind unverſöhnliche Feinde der Irauaquarier XVI, 328, 330
Eratoſthenes, ſeine Bemühungen, die Größe der Erde zu erfinden, XV, 605; Urtheil über deſſen Berechnung des Verhältniſſes der Grade am Himmel, XXI, 4
Erbfolge, wie ſie in Benin eingerichtet iſt, IV, 400; wie in Loango, 666; in Peru bey den Yncaen und in einigen ihrer Lande XV, 547, 548
Erbſchaft, wie es in Korea damit gehalten wird, VI, 598; wie in Mexico, XIII, 601
Erbſchaftsrecht, Erbrecht, unter den Schwarzen, wird beſchrieben, IV, 137 ff. 320; deſſen Beſchaffenheit bey den Hottentotten, V, 179; bey den Tunkineſen, X, 98; in Japon, XI, 668
Erbſen mit großen langen Stielen, I, 266; ſeltene in Bambuck, II, 513; in Whidah, IV, 383; wachſen auf Bäumen, 663; welche man Sieben-Jahrerbſen nennet, XVII, 686, 706; wilde in Grönland, die man eſſen kann, XX, 32
Erbſenbaum, Nachricht von ihm, VI, 514
Erdarten am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 186; eine, die Haut weiß zu machen VI, 95
Erdbeben zu St. Michael, I, 396; ſind in den azoriſchen Eylanden gemein, 397; großes zu Arzerum, VII, 407; verſpüret man öfters zu Quito, IX, 215; Nachricht von ſehr großen, 235, 244. XII, 588; von einem zu Popajan, IX, 250; ſehr häufige zu Lima, 413; Vorbothen derſelben und der Einwohner in Lima Aufführung dabey, 414; Nachricht von dem letzten großen daſelbſt, 416; Callao wird durch eines zernichtet, 417; Urſache dieſer Erdbeben, 417, 418; und des Geräuſches vor denſelben, 420; die Erdbeben ſtellen ſich gemeiniglich in kurzer Zeit wieder ein, 421; warum die letztern heftiger ſind, als die erſten, 421; ſind auf den philippiniſchen Inſeln ganz gewöhnlich, XI, 426; auch in Japon, 675; die Holländer verſpüren eines auf der See, 475; Prophezeyung davon in Canada, XIV, 220; es erfolget wirklich, 221; ausführliche Beſchreibung deſſelben, 222; doch kömmt niemand dabey um, 223; Folgen dieſes Erdbebens, 223, 224; noch ein anderes Erdbeben, 237; entſetzliches in der Landſchaft Quito, XV, 108; in Peru, welches Santjago völlig über den Haufen ſtürzete, 441; zwey andere, wodurch Lima zerſtöret wird, und Wunder dabey, 446; ein anderes Erdbeben eben daſelbſt, 464; nirgends werden mehr Erdbeben verſpüret, als in Peru, 468; Urſache davon, 468, 469; ein entſetzliches auf der Inſel Montſerrat, XVII, 630; in dem Lande der Kurilen, XIX, 387; ſind bey Argun alle Frühjahre gewöhnlich, XIX, 213; woher es nach der Kamtſchadalen Vorgeben kömmt XX, 313
Erdbeeren, ſehr große, werden in Chile gefunden, IX, 532; deren Beſchaffenheit in Peru, XVI, 247; ſehr ſchön, XIX, 436
Erdbeſchreibung, Beſchaffenheit derſelben bey den Chineſen, VI, 299; bey den Koreanern VI, 600
Erdbohnen IV, 246
Erde wälzet ſich um, IV, 310; Tempel derſelben in China, VI, 39; ſie iſt der Siamer

Siamer Meynung nach ewig, X, 299; worauf sie ruhen soll, 299; Bemühungen, die wahre Gestalt derselben zu bestimmen, XV, 602, 609; Verlegenheit der Alten, wegen ihrer Gestalt, 604; und wegen ihrer Größe, 604; Verschiedenheit in deren Bestimmungen, 605; erster Zweifel, wegen ihrer vollkommenen Kugelrundung, 606; Antheil, den alle Wissenschaften an dieser Frage haben, 610; Meßkünstler zu Ausführung dieser Bestimmung, 611; Bestimmung der wahren Gestalt der Erde, 609; wie viel ein Erdgrad in Peru und einer in Lappland betrage, 625; Wahrnehmungen wegen ihrer Gestalt, XVI, 48; ob solche gegen die Pole platt werde, XVII, 332; ihre wahre Gestalt XVII, 361

Erdkugel, wird zur See umfahren, I, 10; davon hat man in den alten und mittlern Zeiten wenig gekannt, 13; deren Größe und Gestalt, IX, 5; wie sie zu erforschen, IX, 6

Erdmeßkunst der Chinesen, wie sie beschaffen, VI, 286

Erdrauch, zweyerley in Canada, XVII, 253

Erdrosselung ist in China eine ehrliche Todesstrafe, VI, 491

Erdschweine am Vorgebirge der guten Hoffnung, deren Beschreibung, V, 196

Erdstrich, Beschaffenheit der Witterung in dem heißen und gemäßigten, XII, 627, 628

Erdtheil, das Daseyn eines noch andern muthmaßeten die alten Europäer schon, XIII, 2

Erengabad, eine Vorstadt von Bagnagar, Beschreibung derselben, X, 560

Erfrieren, Vorsicht der Kamtschadalen dawider, XX, 303

Erfrorene Körper, die sich lange erhalten, XV, 91, 333

Ergötzlichkeiten der Isländer, XIX, 60; der Einwohner zu Krasnojarsk, in der Butterwoche, XIX, 175

Erier oder die Katzennation, werden von den Iroquesen vertilget, XIV, 200, 201

Erkältung, Mittel der Lappen dawider, XX, 543

Erker, artiger, IV, 62

Erlach bringt die Gefangenen, welche Saturlova zu Timagoa gemacht, wieder dahin, XIV, 33; läßt den Utina einen Sieg erhalten XIV, 34

Erlen, wie solche in Grönland beschaffen sind, XX, 32

Ernde in Kongo ist jährlich zweymal, V, 70; in Mexico wohl dreymal, XIII, 624

Erndefest in Loango, IV, 678; der alten Peruaner XV, 510, 512

Erndezeit in Ostindien, XII, 630

Erneinek, was es für ein Gewehr bey den Grönländern ist, XX, 75

Eroberungen von Brasilien, was man so nennet, XVI, 21

Erquickungsinsel, warum sie also heißt, XVIII, 565; Beschreibung des Bodens, 564; Sitten der Einwohner, 564; Fruchtbarkeit des Landes, 564; Oberhaupt der Insulaner, 564, f. Gefahr der Holländer daselbst, 565; Beschreibung der Insulaner, 565; Anmerkungen über eine Handlung in diesen Gegenden XVIII, 566

Ersaufen, wie die Wilden in Acadien Personen, die viel Wasser eingeschlucket, wieder helfen, XIV, 89

Erschaffung der Menschen, verschiedene Meynungen davon, IV, 176, f.

Erscheinungen der Geister glauben die Schwarzen, IV, 175, 457; eine, die dem Könige von Kongo geschehen seyn soll, V, 53; vorgegebene der Einwohner auf den philippinischen Inseln, XI, 442; seltsame, XVII, 653; bilden sich die Lappen oft ein, XX, 539 oder 557

Erzadern, ob man solche in Kamtschatka finde, XX, 256
Erzählung, wie die Grönländer dabey verfahren, XX, 92
Erzbischof, ein muhammedanischer zu Achin, I, 443
Erziehung der Kinder, wie sie bey den Negern beschaffen ist, IV, 136; bey den Isländern, XIX, 60. XX, 550: bey den Grönländern, 85; bey den Korjäken, 366; bey den Lappen, XX, 548, 627
Erze, das siamische wird in Frankreich probiret, X, 203; wie und wenn es auf dem Berge Blaskaja Gora gegraben wird, XIX, 146; zu Pichkowa Gora, 147; ist bey Bumaschkina im Ueberflusse, 234; bey Lena, 244, 249; bey Stalbi, 277; bey Balaganskoi-Ostrog, 322; Beschreibung eines sehr reichen Eisenerzes, 344; verschiedene Arten bey dem westlichen Arme des Jenisei, 352; bey dem Magnetberge XIX, 435
Escalante, Johann d', geht mit dem Cortez zur See, XIII, 268; wird Befehlshaber zu Vera Cruz und schlägt die Mexicaner, 352; stirbt an seinen Wunden, XIII, 352
Eschen, dreyerley Arten in Nordamerica, XVII, 241
Escobar, Diego d', bestürmet einen Tempel in Mexico, XIII, 395; verkundschaftet die Columben auf der Insel Jamaica, XIII, 145
Escobar, Pedro d', bleibt im Kriege wider die Chunchos, XV, 460, 461
Escovedo, geht zum Gonzalez Pizarro über, XV, 160; verläßt denselben wieder, XV, 220
Escurial, Beschreibung desselben, XII, 571, 572; königliche Grabmaale daselbst, 572; andere Seltenheiten, Ebend. Reichthum dieses Klosters XII, 573
Esel kämpfet mit einem Löwen, III, 308; viele sind an der Gambra und Sanaga anzutreffen, III, 323; große auf der Goldküste, IV, 250; am Vorgebirge der guten Hoffnung, dessen Beschreibung, V, 195; ist mit dem Zebra einerley, Ebend.
Eselsfuß, Pie de Burro, Beschreibung dieses sonderbaren Seegeschöpfes, IX, 537
Esteps, Völker, werden durch die Jssinesen aus Assini vertrieben III, 455
Eskerdu ist die Hauptstadt in Klein-Tibet, VII, 202
Espinosa, Caspar von, Präsident zu Hispaniola, XV, 48; führet den Franz Pizarro Völker zu, 98; vergebliche Unterhandlung desselben mit dem Almagro, 98; sein Tod XV, 98
Esquibel, Johann, leget in Jamaica einen Wohnplatz an, XIII, 165; thut dem Ojeda viel Gutes XIII, 173
Esquivel verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214
Esquimaux, Eskimaux, ein wildes und rauhes Volk, XVI, 646; das niemals hat bezähmt werden können, XIII, 107; sie sollen gesalzenes Wasser trinken können, XIV, 13; was für Völkern sie gleichen, XVII, 5; wo sie ihren Sitz haben, 13; was ihr Namen bedeute, 13; haben unter allen Americanern allein Bärte, 13; ihre Dienstfertigkeit, 200; Nachrichten von ihnen, 201; man findet kleinere Esquimaux XVII, 206
Essanaper, ihre Aufführung gegen den la Hontan, XVI, 697
Essen bekömmt einer auf eine wunderliche Art, IV, 543
Essen wie die Chinesen es zu thun pflegen, V, 514; Recept dafür, wenn man zu viel gegessen hat XVII, 671
Essen, weisses, was es für eine Frucht sey, XVIII, 500
Essigbaum, Beschreibung desselben, XVII, 242

Essomerik, indischer Prinz, XVIII, 484; wird getauft, 485; seine Nachkommen, XVIII, 485, 487, 488
Estacio, Gomez, wird erstochen, XV, 223
Estampes verkundschaftet San Mattheo, XIV, 70
Estolica, eine Art indianischer Lanzen, XVI, 10
Estotiland, was von der Entdeckung desselben zu halten sey, XIV, 2
Estra, de la, reiset nach Surate, X, 14; muß einen schrecklichen Sturm ausstehen, 15; kömmt zu Surate an, 16; geht mit dem de la Haie nach Ceylon, 17; wird von den Holländern gefangen, 17; und ihm übel begegnet, 18; man bringt ihn nach Nagapatan, 18; was er daselbst beobachtet, 20, 21; er leidet Schiffbruch, 23; kömmt aber ans Land, und wird von einem Portugiesen bewirthet, 24; er wird nach Batavia gebracht, und ihm besondere Gunst erzeiget, 25; er wird krank und ins Hospital gethan, 26; darauf nach Europa geschickt, 27; gefährlicher Entschluß desselben auf dieser Reise, 28; kömmt wieder nach Frankreich X, 30
Etagen, was man auf den französischen Inseln so nenne, XVII, 503, 514
Etchemines, Etcheminen oder Mas leciten, ein canadisches wildes Volk, XIV, 183; sie sind Nachbarn von Neuengland XVII, 16
Etigafott, eine Beyschläferinn der Schwarzen, IV, 120; woran solche zu erkennen IV, 120, 132
Etimon Dulet stellet dem Cosconroe nach dem Leben, XI, 27
Etrees, Marschall von, bekömmt St. Lucia, XIV, 547
Euaipanomaer, eine ungeheure Völkerschaft, XVI, 330, 344
Eufrates, der Fluß, wird für einen Fetisch geachtet, IV, 329; jährliche Procession an denselben IV, 329
Eulen, sehe Kühe auf der Goldküste, IV, 268; werden für unglücklich gehalten, V, 79
Eupatorium, canadisches, wird beschrieben, XVII, 243; medicinische Kraft desselben XVII, 244
Europäer werden für Zauberer gehalten, II, 89, 138; müssen in bloßem Kopfe stehen, IV, 76; ihre Vorrechte in Whidah, 364; was sie für Oerter auf der Goldküste haben, 16; Leibesbeschaffenheit derer, die sich zu Cartagena aufhalten, IX, 35; die alten muthmaßten schon das Daseyn eines andern Welttheiles XIII, 2
Eustachius, ein junger Pariser, wird von den Clamcoeten gefangen, XIV, 332; und hernach den Spaniern ausgeliefert, XIV, 333
Evangelium, was die Predigt desselben für Hinderniß bey den Grönländern finde, XX, 148, ff. was ihre erste Wirkung ist XX, 219
Evangelienbuch, Bestrafung eines fälschlich darauf abgelegten Eides, V, 45
Eversan, Jacob, was es für ein Fisch ist, V, 206
Examen der Studierenden bey den Chinesen, wie solches beschaffen, VI, 207; der Candidaten, 208; welches das kaiserliche heißt, 209; Nutzen derselben, 212; derer, die ein Amt haben wollen, in Korea, VI, 599
Execution in Issini, wie und von wem sie verrichtet wird, III, 474; wie bey den Quojaern III, 627
Eyer ohne Schaalen, I, 267; versteinerte auf der Insel Ciba, XIII, 51; wie der meisten Seevögel ihre beschaffen sind, XIX, 23, f. XX, 49
Eylande um Timor und Solor, ihre Beschreibung, XVIII, 545; Handel daselbst XVIII, 546

Eylau, was für eine besondere Art von Ruder es ist, V, 481
Eyne Jeba, was es ist, IV, 187
Ezzeel, eine Art Jaspis in Neuspanien, XIII, 692

F.

Fabel von dem müden Steine, XV, 297; dem Ursprunge der Yncae, 289, 377; den Fischen, 493; den Flecken im Monde XV, 360
Fabelhafte Erzählungen, XIV, 11, 12
Fackeln, wie der Mogolen ihre beschaffen sind, XI, 103; von einem Kraute, XVI, 455; von harzichtem Holze sind ein Friedenszeichen XVIII, 518
Factore, ihr Ansehen und ihre Gewalt in gerichtlichen Sachen, IV, 211, 215, 216, 217
Factorey, eine portugiesische, wird vom Gama zu Kalekut angelegt, I, 64; wie auch vom Cabral, 78; diese wird zerstöret, 81; zu Kochin vom Cabral, 83; zu Mozambik wird vom Gama angelegt, 96; zu Kananor wird vom Gama angelegt, 90; zu Koulan vom Albuquerque, 97; zu Aser, 168; englische zu Bantam, 488, 555; suchet ein Chinese in Brand zu stecken, 498; holländische zu Bantam brennet ab, 516; englische zu Puloway, 545; englische zu Patane, 729; der Franzosen zu Portendic, II, 274; zu Albreda, 279; zu Vintain, 279; zu Bissao, 413; wie der Europäer ihre in Sicherheit können gesetzet werden, III, 146; die europäischen zu Sabina werden beschrieben, IV, 396; der Holländer zu Bantam wird angelegt, VIII, 143; wie viel sie deren in Bengala haben, VIII, 461
Faden, damit verwahren die Cumaner ihre Thüren, XV, 10
Fagara, Nutzen dieser Frucht, VIII, 96. XII, 666
Fahnen, lassen die vornehmen Indianer vor sich hertragen, XI, 86; der Wilden in Nordamerica, XVII, 53; Beschreibung einer rothen, die sich ein mogolischer Prinz vortragen läßt, XIX, 187
Fahrt nach Ostindien durch Nordwest und Nordost wird versuchet, XVII, 94; vom Cabot, 95; Frobischer, 96, 100; Joh. Davis, 102; Barenßen, 106; Heemskercken, 115; Weimouth, 144; Hudson, 144; Button, 148; Gibbons, 150; Byleth, 150; Baffin, 150; Fox, 153; James, 155; Munk, 156; Aquilar, 159; de Fonte, 160; Johann Woods, 167; Beerings, 172; Spanberg, 175; Thirikow, 175; Gillam, 178; Barlow, 179; Scroggs, 179; Dobbs, 180; Middleton, 180; Ellis, 186; Betrachtungen über alle vorhergehende Erfahrungen, 212; wo man diesen Weg oder diese Fahrt hoffen könne XVII, 218
Fahrzeuge von neben einander gelegten Balken, XV, 586; von Binsen, 685; von Kalabassen, 587; von Seehunden, 587; der Amboiner ihre von verschiedener Art werden beschrieben, XVIII, 99; wie der Lappen ihre beschaffen sind, XX, 537, 613; wie sie darinnen fahren XX, 614
Fair, Fairhill, Nachricht von dieser Insel, XXI, 72
Fakire, Fakirs, s. Jacuiros.
Fakkona Rsa ist die Capillaria, XII, 734
Fakkubukon, eine der Winde ähnliche Pflanze, XII, 713
Fas Ku, ein Baum mit stachlichten Früchten, XII, 733
Falanuc oder das rechte Zibethier, VIII, 574
Falcam, Gonzalo, Schelmstück dieses portugiesischen Edelmannes, X, 466
Faleme ist ein Arm von der Sanaga, II, 498; Beschreibung dieses Flusses, II, 499

Falero, Rui, unterstützet Magellans Vorschläge am spanischen Hofe, XV, 19; geräth in Zwistigkeit mit demselben, 20; und rüstet eine besondere Flotte aus XV, 21

Falken, vortreffliche, auf der Insel Teneriffa, II, 16; große, an der Sanaga, III, 331; Beschaffenheit der chinesischen, VI, 542; wie die Tatarn ihre fliegen lassen und wieder zurück rufen, VII, 480; isländische, zuweilen kommen grönländische dahin, XIX, 24; Falkenfang in Island, 24; die Belohnung der Falkenfänger, 25; die Art, die Falken zu verführen, XIX, 25

Falkenschnäbel, eine Art Schildkröten, XIII, 681

Falkland, Lage dieser Inseln, XII, 67

Fall, was es in Nordland heißt, XX, 606

Falmouth, Beschreibung dieses Havens, IX, 651

Falun, Beschreibung der Stadt und der Bergwerke daselbst, XVII, 366; was die Bergleute daselbst insbesondere zu beobachten haben, XVII, 368

Famacosio, ein erschreckliches Thier, XVI, 131

Famaguri, eine Muschel, auf die man Bilder malet XI, 701

Famgams, eine Art Priester in Golkonda, X, 563

Familie, des Confucius wird für die älteste in China gehalten, VI, 203; wie die Kriegesgefangenen bey den Nordamericanern in eine aufgenommen werden, XVII, 59

Familiensclaven der Mandigoer werden wohl gehalten, III, 183; ihre Vorrechte, III, 184

Fammio, eine Art japonischer spanischer Fliegen, XI, 694

Famocontrara, eine Art kleiner sehr schädlicher Eidechsen, VIII, 574

Fan, Ludwig, ein chinesischer Jesuit, dessen Betrug wider den Mezzabarba, V, 552; sein verächtliches Bezeugen gegen den Legaten, 553; wird von den Mandarinen mehr geehret, als der Legat, Ebend. redet verächtlich vom Papste, Ebend. giebt den Legaten Rathschläge V, 553

Fandre, Nutzen dieses Krautes, VIII, 578

Fanegue, was so genennet wird, XV, 315

Fangeisen, Beschaffenheit der samischen, X, 157

Fanghits, erstaunlich große Wurzeln, die Hunger und Durst zugleich stillen, VIII, 578

Fangstricke, wie dieselben verfertiget und geworfen werden, IX, 527, 528

Fanon, eine indianische Silbermünze, X, 624

Fanos, eine goldene Münzsorte in Ostindien, VIII, 101; deren Werth, XI, 335, 338

Fanschi, ein Baum mit flammichtem Holze, VIII, 582

Fantin, Landschaft, IV, 75; deren Größe und Gränzen, 75; Einwohner und Handelschaft, 75; wie das Erdreich u. die Gewächse daselbst beschaffen, Ebend. deren Regierungsform, 76; merkwürdige Oerter, 76; woher sie den Namen hat, 76; der Einwohner Krieg mit den Engländern zu Annamabo, 77; bitten um Frieden, 78; brechen von neuem, Ebend. stehen den Holländern bey, 82; fallen die Unterthanen von Cap Corse Castell an, 59; Sclaven des Königes davon fallen in Sabou ein, III, 377

Fany, eine seltsame sehr große Fledermaus, VIII, 576

Faquirs, Fakire, Büßer, XVIII, 264; eine Art Mönche, die das Gift ungemein künstlich zubereiten können, X, 8; so werden die Dervisen genennet, XI, 148; unbekanntes Gewehr derselben, 148; Raserey derjenigen, die von einer Wall-

fahrt nach Mocca zurück kommen, XI, 195; sie gehören mit zu der Secte der Gugiren, XI, 277

Faraſes, eine Art Wölfe auf Madagaſcar, VIII, 573

Faratelen, eine Art Gewichte in Oſtindien, VIII, 99

Farbe, wie die zum Porcellanmalen zubereitet werden, VI, 262, f. was für welche zu dem ungefirnißten Porcellane tauge, 265; aus Pflanzen bey den Chineſen, 532; die rothe wird von den Tatarn ſehr hoch gehalten, VII, 90; mit was für welchen ſich die Nordamericaner malen, XVII, 41

Färbeholz, vortreffliches auf der Landenge, XVI, 113; mancherley in Braſilien, 289; in Virginien XVI, 567

Färbekräuter in Peru, XVI, 148

Farges, des, franzöſiſcher General in Bancok, XVIII, 170, f. gefährliche Umſtände, in welchen er ſich daſelbſt befindet, 177; muß ſeine beyden Söhne zu Geißeln laſſen, 178; erhält dieſelben wieder, 181; ſtirbt, 193; ſeine beyden Söhne ſind darüber höchſt vergnügt, 194, f. ſie kommen im Schiffbruche um XVIII, 195

Fargoten, was es für Völker ſind, III, 161

Faria, Anton, deſſen Begebenheiten, I, 148; ſ. Antonio de Faria Suſa.

Faria, Manoel y Souſa, Nachricht von ſeinem portugieſiſchen Aſien, I, 152

Faria, Don Pedro, Statthalter in Martaban, X, 454

Farinha, ſ. Mandioka.

Farinhe de Pao, was es iſt, IV, 486

Fariſate, Tugend dieſer Wurzel, VIII, 587

Farnkraut mit Beeren, deſſen Beſchreibung, XVII, 252

Farob, was es für ein Getränk iſt, II, 397

Färoer, einige Nachricht von dieſen Inſeln, XXI, 66

Farſan, Petr. Sancho von, geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268

Faſane, deren Beſchreibung, IV, 266; wie ſie am Vorgebirge der guten Hoffnung gefangen werden, V, 202; wo man ſie häufig antrifft, VII, 632; ungemein ſchöne in Japon, XI, 692; dreyerley Arten in Braſilien XVI, 276

Faß, darinnen entwiſcht Middleton, I, 628

Faſten, wie die Quojaer ſolche bey ihren Leichen anſtellen, III, 624; wird genau beobachtet, IV, 720; vornehmſtes bey den Chineſen, VI, 353; wie ſolches von den Bonzen gehalten wird, 367; worinnen der Talapoinen ihres beſteht, X, 289; der alten Peruaner ihres, XV, 315; der Nordamericaner iſt ſehr ſtrenge, XVII, 82; St. Philippi bey den Ruſſen XIX, 162

Fataxenda, warum die daſige engliſche Factorey abgebrochen wird, III, 102, 115

Fatayra, worinnen dieſer Titel und die Verrichtung beſteht, IV, 200, 204

Fatiſch, Fetiſch, iſt vielerley, III, 418, 420, 421, 467, 510, 641; was das Wort Fetiſch bedeutet, 510; ihnen ſind gewiſſe Tage geheiliget, 467; Altäre, Ebend. ihnen wird geopfert, 418, 469, 641; einer wird verſpottet und zerſtöret, Ebend. Eide bey demſelben werden heilig gehalten, Ebend. heißt ein Eid, 420; Götze oder Schutzheilige, 418; Zaubermittel, 420; ſ. auch Fetiſch.

Fatiſchmann, einer rühmet ſich der Gewalt, die See zu beſänftigen, den Tod weg zu zaubern, III, 421

Fatra, oder der Benzoebaum, VIII, 583

Fatſiku oder Rotrang, eine Art Bambus, deſſen Wurzeln zu Stöcken dienen, XI, 531, 684

Faules Thier, Faulthier, Beschreibung desselben IX, 78, 79. XII, 72
Faulland schicket eine Colonie nach der Insel Neuland XVII, 657
Fava de Malacca, sieh Anacardium.
Favorit, französisches Schiff, wird von den Engländern weggenommen, XVIII, 275
Fayal wird von dem Grafen von Cumberland eingenommen, I, 357, 388; Beschreibung dieses Ortes I, 358
de Faye, sein Tod, VIII, 560, 561
Faznoki, ein Baum, welcher sehr schönes Holz giebt XI, 684
Fechesaz, Beschreibung dieses Baumes, XII, 711
Fechten, Art desselben in Songo, V, 5; in dem Königreiche Angola V, 42
Federbüsche, eine Art Reiher, XIII, 241
Fegefeuer, japonisches, für die Kinder, XI, 537; was le Vasseur so genennet, XVII, 385
Fehler, dem chinesischen Kaiser werden seine freymüthig gesagt, VI, 418; warum die Grönländer ihre verleugnen, XX, 101
Feigen, siamische, in Gestalt einer Blutwurst, X, 310; besondere auf der Insel Timor, XII, 259; Beschaffenheit der surinamischen, XVI, 304
Feigenbäume, Beschaffenheit der wilden africanischen, III, 296; dreyerley Gattungen derselben in Japon, XI, 682; indianischer, sonderbare Art desselben, XII, 667
Feigheit, große, IV, 374. s. Zaghaftigkeit.
Feile Beschreibung dieses Fisches, XX, 279
Feiling, ein Prediger, besichtiget den feuerspeyenden Berg bey Neira, XVIII, 115
Fekis, Ursprung dieser Partey in Japon, XI, 656; ihre sonderbare Beschaffenheit, Regierung und Raugeiser, XI, 657
Feld, wie der chinesische Kaiser jährlich ein Stück davon pflüget, VI, 215; wie solche in China gedünget werden, 216; wie man die höchsten wässert, 217; wie sie verpachtet werden, VI, 219; wie die Japoneser solche warten, XI, 686; wie die Peruaner solche düngen und wässern, XV, 570, 571; Freude bey Bestellung der Yncae und Sonnenfelder, 569; Antheil eines jeden von den Feldern, XV, 570
Feldbau zu Budomel, wie er geschieht, II, 85; Beschaffenheit desselben in Angola, V, 31; in Kongo, 70; am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 188; Ordnung bey demselben in Peru, und Bereitung des Landes dazu, XV, 567; wer denselben in Nordamerica besorge, und wie es geschehe, XVII, 42; warum es in Lappland damit nicht recht fortwill, XX, 580; wie er in Helsingeland getrieben wird, 595. s. auch Ackerbau.
Felddragun, ein Kraut, IV, 243
Feldherr, über einen chinesischen wird Gericht gehalten, VII, 636, 637
Feldschlange, eine aus Gold und Silber gegossene, XII, 561
Felle, wie die Nordamericaner sie zurichten, XVII, 41; wie die Grönländer, XX, 81
Fels von weißen Korallen, I, 521; wie ein Schiff mit Segel, 209; besondere Eigenschaften derer auf der Insel St. Johann, II, 147; vergoldete zu St. Johann, 214; auf denen Salz wird, II, 215; mit Austern bedeckte, III, 74; auf welchen man mit einer Leiter steigen muß, XVIII, 87; wunderbarer, XVIII, 355; Nachricht von den isländischen, XIX, 8; Erzählung von einem großen bey Irkutzk, XIX, 233; Beschaffenheit derselben in Grönland, XX, 26
Felsengold, was dadurch zu verstehen, IV, 236
Felsengras, Nachricht von demselben in Island, XIX, 16. XXI, 21
Felsenrebhühner, III, 78
Fenelon, Salignac, warum er gefangen gesetzt worden, XIV, 264

Fenner, Georg, dessen Reise nach den Inseln des grünen Vorgebirges, I, 320; erhält Erlaubniß, zu Teneriffa zu handeln, 321; dessen Begebenheiten am grünen Vorgebirge, 323; wird zu St. Jago von den Portugiesen hintergangen, 326; wird von drey portugiesischen Schiffen angegriffen, 328; schlägt mit ihnen, 329; geht zurück nach England, Ebend.

Fenster von Schilfrohre zu Amboina, XVIII, 72

Fenton, Eduard, seine Reise nach Nordamerica, XVII, 102

Ferbro, erster Staatsbedienter des Königs von Barsalli, dessen Verrichtung, III, 175

Fercour, seine Reise nach Lappland, XVII, 305; Ankunft zu Torno, XVII, 306

Ferdinand, König von Castilien, stirbt, XIII, 205

Ferdinand, ein armenischer Kaufmann, muß in So-chew viel erdulden, VII, 551

Ferdinand von Lucca tritt mit dem Pizarro und Almagro in Gesellschaft, XV, 35

Fermeye, was also heißt, IV, 52

Fernand, Cacique von Tuzcuco, hilft Mexico belagern, XIII, 431

Fernand Cortez wird nach Mexico geschickt, XII, 552; seine List zur Aufmunterung seiner Leute, Ebend. er zieht in Tlascala und hernach zu Mexico ein, 553; nimmt den Kaiser Montezuma gefangen, 554; läßt einige Prinzen hinrichten, und zwingt den Montezuma, dem Könige in Spanien zu huldigen, 555; man will den Cortez gefangen nehmen, welches er aber hintertreibt, und den Nervaez gefangen nimmt, 556; er muß aus Mexico entweichen, 557; erhält eine Verstärkung, und kömmt wieder nach Mexico 558, 559; und nimmt den neuen Kaiser gefangen, 560; er schicket große Schätze an den König in Spanien, welche aber die Franzosen wegnehmen, 561; er entdecket Californien, fällt in Ungnade und stirbt, XII, 561

Fernandez, Beschaffenheit der Winde und der Luft an diesen Inseln, IX, 507; Beschreibung der Inseln selber, 513; gesundes Wasser, Thiere und Vögel auf denselben, 514; Beschaffenheit des Bodens, 514; Häven in der Landinsel, 515; Beschreibung der äußern, 515; daselbst giebt es sehr viele schmackhafte Fische, 518, 519; feuerspeyender Berg daselbst, IX, 558

Fernando de Noronja, Beschreibung dieser Insel, IX, 548; sie wird von den Portugiesen besetzt, Ebend. ihre Häven, 585; Befestigungen auf derselben, 586; Ursache ihrer Unfruchtbarkeit, 586; Nahrung der Einwohner daselbst, 587; Breite dieser Insel, IX, 588

Fernando Po, Eyland, wird entdeckt, I, 29

Ferocosse, eine Staude mit runden Schoten, VIII, 586

Ferreira, Antonio de, das Haupt der Portugiesen, die bey dem Könige von Braman in Diensten stunden, X, 482; kömmt nach Goa zurück, X, 494

Ferrer, P. Raphael, untersuchet den Fluß Maranjon, IX, 290; wird umgebracht, XVI, 4

Ferro, dieses Wortes Bedeutung, IV, 449

Ferro, Insel, ist mit Hiero einerley, II, 21

Ferron, Ritter und französischer Schiffslieutenant, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2; dessen Lob, 82

Ferruh Sier, Nachr. von demselben, XI, 229

Ferran, ein Ehrentitel an der Gambra, III, 33

Ferula, eine besondere Art Holz zum Schiffbaue, IX, 148

Feschun, einige Nachricht von dieser Frucht, II, 165

Fessier, ein Steuermann, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; wird zu den Teniern geschickt, 325; setzet seine Reise fort, 330; kömmt in der Ludwigsschanze an, 331; geht nach Frankreich zurück, XIV, 332

Fest, ein großes in Japan, I, 848; Feyer eines außerordentlichen, I, 849; der todten Könige in Benin, IV, 458; des Rosenkranzes, wird gefeyert, IV, 535; feyerliche in Monomotapa, V, 227; der Peguaner, welche ihren Gottesdienst ausmachen, X, 578; großes, einem wohlverdienten Statthalter zu Ehren, VI, 82; das Neujahrsfest bey den Chinesen, 176; das Laternenfest, 177; andere Feste, 179 f. zu Ehren des Ackerbaues, 214; dem Confucius zu Ehren, VI, 333; der Indostaner, XI, 261; des Tenfio Dai Dsin in Japon, 651; Fest des Wassergottes, 651; Feste des Budsio, insonderheit das Menschenfest, 665; Beschreibung des Norimonsfestes, 666; auch eines seltsamen und blutigen Festes, 667; Fest der Wiederkunft der Seelen, XI, 671; besonderes auf der Insel Florida, XIV, 22, 23; was die Cumaner für welche feyern, XV, 14; galantes Fest der Indianer zu Tarqui, 359; die in Peru gefeyert werden, 479, 480; Hauptfest der Sonne, 503, 504; Vorbereitung darzu, 504; andere Feste und Anbethung in dem Tempel, XV, 509, 510, 512; zu Casan, zu Ehren der Mutter Gottes, wie es gefeyert wird, XIX, 96; Feste haben die Wotiaken nicht, 104; Beschreibung eines, das zu Jeniseisk begangen wird, 169; Nachricht von einem tatarischen, 536; des heiligen Procopius seines, XIX, 539; die mährischen Brüder feyren verschiedene christliche unter neuen Namen, XX, 201; wie sie solche begehen, XX, 233

Fest der Reinigung von Fehlern, wie es bey den Kamtschadalen gefeyret wird, XX, 315 ff.

Festtage oder Feste, wie viel die Negern haben, IV, 186; der Mexicaner ihre, XIII, 580

Festung, Beschaffenheit derselben bey den Chinesen, VI, 178; des Yucaes seine nebst seinem Pallaste, IX, 347. XV, 124

Festungswerke der Nordamericaner, XVII, 45

Fetisch, Fetisso, was dieß Wort anzeiget, IV, 177; die Fetische sind mancherley, 177 ff. untere und privat Fetische werden nach Gefallen erwählt, 330; öffentliche allgemeine, 178 f. 328 f. zu ihnen wird gebethet, 174, 179; und ihnen geopfert, 175, 180; sie werden als geweihete Anhängsel gebraucht, 179, 181; was sie für Kraft haben, 181; bey denselben wird geschworen, 182; sie werden verfolgt und zerstört, 180, 184, 185; Art, solche zu weihen, 191; wie dem in Ardrah geopfert wird, 411, 434, 435; von Benin beschrieben, 456; imgleichen zu Cap Corse, 180; welchen Tag er gefeyret wird, 187; s. auch Fatisch.

Fetischbäume sind gemeiniglich Palmbäume, IV, 179

Fetischfelsen, IV, 179

Fetischfisch, IV, 179; wird beschrieben, IV, 284

Fetischgold, was es ist, IV, 236

Fetischhügel, welche dazu erwählet werden, IV, 179

Fetischir, ein Priester der Negern, IV, 187; heißt auch Konsot, 134; es giebt deren eine große Anzahl, 433; ihre Kleidung, 188; sie predigen, 187 f. haben Kenntniß von künftigen Dingen, 188, 457; einer ist ein berühmter Betrüger, 189, 457; sie werden befragt, 189 f. 457; auf was Weise es geschieht, 190; wie sie falsche Prophezeyungen zu entschuldigen pflegen, 191; sie dürfen nicht außerhalb Landes gehen, 457; jeder von ihnen hat seinen besondern auf eigene Art zugerichteten Götzen, 190; wie sie ihre Fetische weihen, 191; und die neugebohrnen Kinder segnen, 134; sie werden von jedermann geehret, 192, 434; und ohne ihren Beyfall wird keine Schlacht

Schlacht gehalten, IV, 226; sie ziehen mit ins Feld, 434; sie geben auch Aerzte ab, 163, 454; sind listig und gewinnsüchtig, 164; ein blutdürstiger, IV, 410
Fetischmachen, was es bedeutet, IV, 187
Fetischmann, s. Fetischir.
Fetischsteine, deren Beschaffenheit, IV, 179
Fetischtag der Könige, was es für ein Fest ist, IV, 201
Fetischteich, einer wird besonders verehret, IV, 180; dessen Austrocknung vertreibt die Schwarzen von da, IV, 181
Fetischvogel bey den Schwarzen, wer es ist, und wie man ihn verehret, IV, 178
Fetischweiber, Nachricht von denen zu Akkra, IV, 192
Fetissero, s. Fetischir.
Fetisso, s. Fetisch.
Feru, oder Afuro, ein Königreich, IV, 42; dessen Name und Gränzen, Ebend. sein Zustand, 43; hat viele Flecken, 56; führet das schlechteste Gold, 235; wie der König hier eingeweihet wird, 200; er hat den größten Pallast, 207; bekömmt von den Engländern monatlich eine gewisse Summe für den Boden des Cap Coast-Castells, 61; ein König wird nach seinen Leibes- und Gemüths-Eigenschaften beschrieben, 207; sein Staat, Ebend. seine Schmauserey, 208; Einkünfte, 208; Kinder, 208; Gottesdienst, 208; Begräbniß, 172, 208; Nachfolger, 209; einer hat eine goldene Rüstung, 236; was die Einwohner handthieren, 43; sie handeln mit Golde, 57, 67; ihre Art zu schwören, 212; ihnen wird von den Holländern barbarisch begegnet, IV, 41
Feuer anzuzünden, eine sonderbare Art, IV, 540; damit werden die wilden Thiere verjagt, IV, 541 f. 546; wie die Mongalen alles dadurch reinigen, VII, 363; wo es verehret wird, VII, 444; wie es die Peruaner zu den Opfern anzündeten, XV, 507; warum die Nordamericaner ihre zum Feuer bestimmten Gefangenen malen, XVII, 41; Ursache von dem brennenden bey Kaltirak, XIX, 152; bey dem Berge Tutchaltu-Gadda, XIX, 196; wie die Kamtschadalen solches machen, XX, 296
Feueranstalten zu Jado in Japon, XI, 542
Feuer San Telmo, was die Seeleute so nennen, XI, 606, 607
Feuerfliegen, Nachricht von denselben auf der Goldküste IV, 276
Feuerhühner, Beschreibung derselben, VII, 642
Feuerkästlein, was dadurch zu verstehen, IV, 721
Feuerkugel, die sich in der Luft sehen lassen, IX, 330, 564
Feuerland, Beschaffenheit der Einwohner auf demselben, und ihrer Schiffe, XII, 26, 346
Feuerprobe, wie sie in Siam beschaffen, X, 257
Feuerröhre der Kalmucken, wie sie beschaffen, VII, 100
Feuersbrunst, öftere entstehen zu Jaquin, III, 567; einige Meilen lang, XII, 291; Nachricht von einer großen in der Wüsteney bey Jamüschewa, XIX, 134; Ursachen davon, 135; im Walde bey Uba, 146; sind in Tomsk nicht selten, 400; rühren von dem Branntweinbrennen her, 400; eine zu Katharinenburg, XIX, 441
Feuerspeyende Berge, unrichtige Nachricht davon, XIX, 135; in Island werden ihrer zwanzig gezählet, XIX, 10. mehr s. unter Berg.
Feuertaufe der Abyssinier, worinnen sie besteht, VII, 497
Feuervogel, Nachricht von demselben, VIII, 576
Feuervölkerschaft sind die Mascutinæ, XVII, 13
Feuerwerk, prächtiges, in China, V, 531; eins von hunderttausend Fackeln, VII, 514

Fi, eine Gattung Feigenbäume, XII, 720
Fiador, dessen Verrichtung, IV, 445, 456
Fiallagras, Felsengras, brauchen die Isländer anstatt des Brodes, XIX, 16; Nachricht von dieser Pflanze, XXI, 21
Fiantfado, ein Fisch mit einer beinichten Haut, VIII, 577
Fiarra oder Ru-pi, Nahrung und Kleidung dieses Volks, VII, 20
Fibi, was es für eine Pflanze ist, XII, 734
Fichten, große, VI, 82; zwo Arten derselben auf der Insel Ludwigsburg, IX, 628, 629, 643; eine besondere Art auf der Insel Timor, XII, 260; ostindianische wilde, XII, 677; Beschreibung derer in Neuspanien, XIII, 643; in Nordamerica, die eine gewisse Art Pilze tragen, XVII, 240
Fichtenapfel oder Anana, III, 303
Fichtenwälder in Brasilien, XVI, 286
Fida, sieh Whidah.
Fidalgo, was es bedeute, IV, 398; dessen Würde, IV, 362
Fieber, bösartige, wie sie curiret werden, IV, 324; Nachricht von den maldivischen, VIII, 163, 206; dreytägige sind zu Guayaquil gefährlich, IX, 133; bösartige zu Quito, 216; Nutzen des Aderlassens bey hitzigen XII, 30
Fieberrinde ist von verschiedener Art, IX, 246
Fiedelleute, sieh Juddies.
Fielripa, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 318
Fieschi, verwegene Reise desselben, XIII, 137
Figocaque, Nachricht von dieser Frucht, VI, 512
Figuarer, eine Völkerschaft, XVI, 215, 216
Figueira, oder indianischer Bananasbaum, Beschreibung desselben, XII, 667
Figueredo, Unterschied zwischen seinen Rechnungen und der Holländer ihren, XVI, 218
Figueroa, Roderich, wird Administrator von Hispaniola, XIII, 210; wird für untüchtig erkläret, jemals ein königliches Amt zu bekleiden XV, 2
Figueroa, Suarez von, begleitet den Soto, XVI, 408
Figuren, verschiedene in der untern Höhle bey Jenisei, XIX, 174; wie sich die Tunguſen solche in die Gesichter machen, 312; dergleichen hat Ludw. Kisle an seinem Leibe XIX, 100
Fildo, Thomas, wird von den Engländern gefangen XVI, 84
Fimala-Darma-Surioda, wie er in Ceylan zur Regierung gekommen, VIII, 235; sein Glück wider die Portugiesen, 236; läßt den holländischen Viceadmiral Weert niederhauen, 243; will sich mit den Holländern wieder vertragen, Eb. welches auch geschieht, VIII, 244
Fimpi, Nutzen dieses Baumes, VIII, 583
Finanzcollegium in China, dessen Beschaffenheit VI, 460
Finch, Wilhelm, ein englischer Kaufmann, beschreibt das Land Sierra Leona, III, 249
Findolin, Beschreibung dieser Pflanze, XII, 691
Fingerwurz, deren Beschreibung, VIII, 510
Finke, besondere Art desselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 203
Finnen, wie sie ihr Feld bauen, XVII, 354
Finnfische, Beschreibung derselben, XVII, 298
Finnmark, Beschreibung dieser Provinz, XXI, 54
Finoki, eine vortreffliche Gattung Cypressenbäume XI, 684
Finsterniß der Sonne und des Mondes haben die Chinesen zeitlich beobachtet, VI, 286; Feyerlichkeit, solche an zu kündigen, 290; und zu beobachten, VI, 291

Finna ist der gemeine Ricinus, XII, 716
Fiomuts, oder Vulibohits, Nutzen dieses Krautes VIII, 582
Firando, Errichtung des holländischen Waarenlagers daselbst, VIII, 377; Unkosten des Statthalters ihrentwegen, Eb.
Firniß, wie sich die Chinesen dessen bedienen, VI, 243, 518; wie seine verlorene Schönheit wieder herzustellen, 243; was für welcher beym Porcellane gebraucht wird, 258, 259; wie man den Baumfirniß bekömmt, 516; Gefahr dabey, 517; dessen Vortrefflichkeit VI, 518
Firnißbaum, Nachricht von ihm, VI, 515 f. Beschreibung des japonischen, XI, XI, 681 f.
Fisakaki, eine dem Thee ähnliche Staude, XII, 711
Fisch, ein großer, verfolget ein Boot, I, 356, 359; seltsame, III, 614 ff. IV, 664; mit einer giftigen Floßfeder, IV, 148; königlicher, 693; sonderbarer, 536; die am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 204 ff. wie man in China Fische mit Vögeln fängt, 260; ein wunderbarer auf der Insel Haynan, VI, 108; Menge derselben in den chinesischen Seen und Flüssen, 549; ein geharnischter, 550; eingesalzene, Ebend. der gelbe wird beschrieben, 551; ein besonderer, dessen Fleisch roth ist, VII, 13; eine Art mit Warzen an den Ohren, 611; mit schönen weißen und harten Zähnen, 624; mit einem Menschenkopfe, VIII, 153; andere, die den Menschen nachstellen, 196; außerordentliche, die man Holländer nennet, 415; welche Ebbe und Fluth halten, X, 248; wo man das Vieh damit füttert, 50; mit außerordentlich langen Schnäbeln, womit sie zuweilen Schiffe durchstoßen, 325; noch andere sonderbare Fische, 326; ganz erstaunliche, 398; mit goldenen Ringen in der Nase, XI, 120; Nachricht von einem, der das Unterscheidungszeichen und die Brüste einer Frauensperson hat, XI, 429; von verschiedenen japonischen, 697 ff. wie sie in Neuguinea geschossen werden, XI[illegible]; Beschreibung eines ungeheu[illegible]III, 57. XVI, 165; ein ganz außerordentlicher in Neuspanien, XIII, 681; sie dienen wider das Fieber, XVI, 280; wunderbare Erzeugung derselben, 296; ein sonderbarer in Gestalt eines Meeraales, XVII, 666; was für Arten im St. Lorenzflusse gefunden werden, XVII, 235; den ersten, der in einem neuen Netze gefangen ist, verkaufen die Amboiner niemals, XVIII, 102; einer von außerordentlicher Größe, 555; mit solchen bezahlen die Isländer die Waaren, XIX, 51; gefrorene sind zu Jakutzk das beste Confect, 289; Betrachtung über die Menge und Verschiedenheit derselben in Grönland, XX, 49; nach ihnen benennen die Kamtschadalen ihre Monate, 280; weiße, die roth werden, 281; deren giebt es eine ungeheure Menge an den isländischen Küsten XXI, 24
Fisch, fliegende, Nachricht von ihnen, I, 333. III, 88. IV, 511, 532, 576. VIII, 147. IX, 573; sind von verschiedener Art, V, 205
Fischbein, wo es der Wallfisch hat, XVII, 291
Fischen wird nach dem Handel am höchsten geschätzet, IV, 147; wie solches geschieht, 147 ff. 503; mit Vögeln und mit Brettern bey den Chinesen, VI, 242
Fischer wird ein König I, 441
Fischer, eine Art Reiher, XIII, 241, sieh auch Cubalos Vogel.
Fischerey, wie sie auf der Gambra beschaffen ist, III, 207; wie bey den Hottentotten, V, 158; besondere Art derselben bey den Chinesen, 486; deren Beschaffenheit zu Huchew, 489; wie sie in Guayaquil angestellet wird, IX, 137, 151; beson-

besonders mit einem Kraute, IX, 152; des großen Mogols seine, XI, 41; Beschaffenheit derselben in Cumana, XV, 13; in Peru, 573. XVI, 133; der Indianer an der Landenge, 120; an der Hudsonsbay, 648; zwo unter Quebec angelegte, XVII, 90; der Tanxus und Perlen ist den Holländern vortheilhaft, XVIII, 347 f. bey gewissen Indianern, 462; der Grönländer, XXI, 86; was Fischerey in Rio del Rey genennt wird, IV, 489

Fischerfalke, ein Raubvogel, III, 337; dessen Beschreibung XIII, 666

Fischfang, lustiger, den gewisse Vögel anstellen, IX, 433; beständiger, wird von den Franzosen im Lorenzflusse errichtet, XIV, 295, 452; warum nichts daraus wird, 453; wird endlich zu Montlouis angeleget XIV, 474

Fischgräte, eine gewisse von den Tollos, soll ein sicheres Mittel wider das Zahnweh seyn, IX, 518

Fischhandel, der auf Neuland ist sehr beträchtlich, XVII, 663

Fischhäute, sehr künstlich zugerichtete, VII, 11

Fischleich, Handel damit in China, VI, 549

Fischotter, wie die wilden selbige fangen, XVII, 87; ihr beständiger Krieg mit den Castoren, 89; ihre Felle werden von den Chinesen theuer bezahlet, XX, 393

Fischzeiten, verschiedene, IV, 148

Fischzoll trägt viel ein, IV, 361

Fisis sind Gassenschreiber in den japonischen Städten XI, 591

Fiso, ein indianisches Oberhaupt, wird gefangen XV, 106

Fittazaers, was es für Leute sind, II, 138

Fiu, ein Kraut, das nur aus Zäserchen besteht VIII, 584

Flachs, wodurch dessen Abgang in Kamtschatka ersetzet wird XX, 262

Flacour, Nachricht von dessen Reise nach Madagascar, VIII, 518; Urtheil über dessen Beschreibung von Madagascar, 566; leget ein Waarenlager zu Sirinpatan an X, 519

Flaggen, mit Blute gefärbte, werden bey Ankündigung des Krieges gebrauchet, XVII, 48

Flamingo, Flämminger, Nachricht von diesem Vogel und dessen Neste, II, 168, 445. XVII, 671; er wird beschrieben, V, 201. XIII, 241; wie er seine Eyer ausbrütet XVII, 671

Flamme um den Mast, was es bedeutet, I, 519

Flecken der Nordamericaner, deren Beschaffenheit, XVII, 45

Flecken, weiße im Meere I, 200

Fleckfieber, wie die Indianer dasselbe curiren, IX, 314

Fledermaus, so groß als eine Taube, wird gegessen, II, 398. III, 336. VI, 95; säuget ihre Jungen mit Milch, Ebend. große, IV, 268, 388; sehr seltsame und große, VIII, 576; an dem See Bahi, XI, 404; deren Menge zu Cartagena, IX, 48; Beschreibung derer auf der Insel Sabuda, XII, 238; so große als Enten auf den philippinischen Inseln, 413; als Hühner, auf der Insel Bourbon, wo sie gegessen werden, 625; wie sie in Cumana beschaffen sind, XV, 12 f. die das Vieh aufreiben XVI, 137

Fleisch, wie es die Mongolen trockenen, VII, 412; Beschaffenheit dessen in Siam, X, 248; dessen Zubereitung bey den Indianern auf der Landenge, XV, 279; wie dasselbe bucanirt werde, XVII, 381

Fleischer unter den Hottentotten, V, 171

Fleischwürmer, deren Ursprung, IV, 160; ob es wirkliche Würmer sind, 160 f. welche Oerter dieser Krankheit unterworfen, 162; verschiedene Muthmaßungen, wo solche herrühren, 161; sie

sind verschiedener Arten, IV, 162; was sie für Zufälle wirken, Ebend.; was man dabey zu beobachten hat, Eb. wie sie heraus gezogen werden, Ebend. warum sie die Ochsenkrankheit heißen, Eb. wie sie zu heilen sind, 162 ff. wie man sich davor zu verwahren hat, IV, 163
Fleiß, erstaunlicher der Whidahschwarzen, IV, 310; unermüdeter der Chinesen, VI, 335
Flemmingos, was für ein Vogel bey den Schwarzen, V, 79
Flenzstücke, was man am Wallfische, so nenne XVII, 297
Fletten, eine Art großer Platteise, XVII, 239
Flibustier, Ursprung derselben, XVII, 381, 392; ihre Beschäfftigung, 380; warum sie St. Jago geplündert, 388; heißen sonst auch Abenteurer, 389; ihre Abschilderung und Gebräuche, 392; Bewegungsgrund ihres Hasses gegen die Spanier, 393; ihre Streifereyen und Verrichtungen, 393; ihre Religion und Vergleichung mit den Bucaniern, 394; was sie für Küsten am meisten besuchet, 394; wie sie endlich ihre Streifereyen verlassen und gute Bürger geworden, 398, 399, 406; Geschichte einiger berufenen, XVIII, 430
Flücke, Robert, dessen Kreuzfahrt um die azorischen Inseln, I, 380; seine Verhaltungsbefehle darzu, 381; seine Schiffe werden durch Sturm getrennet, 382; er nimmt einige Schiffe weg, Ebend. seine Leute erregen eine Meuterey, 383; er kömmt wieder nach Plymouth, I, 384
Fliegen, eine besondere Art davon, III, 100. XVI, 307; spanische, Beschaffenheit der japonischen, XI, 693; andere schöne Fliegen daselbst, 694; Fabel davon, 694; andere, deren Stich gefährlich ist, XIII, 693; wie sie sich im Winter erhalten, XVII, 272; eine sehr beschwerliche Gattung in Lappland, 308, 310; ein großer Schwarm derselben auf dem Meere, XVIII, 163; auf dem Irtisch, XIX, 153; um Jamüschewa, 136; Verwahrungsmittel dawider XIX, 133
Fliegenschnapper, Beschreibung dieses Vogels V, 203
Fliegenvogel, Beschreibung desselben, XVII, 233
Fliegende Fische, sieh Fisch.
Flinten in Whidah werden beschrieben, IV, 376
Flockfisch in Island, ein getrockneter Fisch, XIX, 33; seine Zubereitung, XIX, 34
Flocko, ein Seeräuber in Norwegen, kömmt auf eine sinnreiche Art nach Island XIX, 52
Flöhe in großer Menge zu Lima, IX, 413; Hospital für dieselben bey den Bamanen, X, 37
Flor de la oresa, Bluhmen, wie die Menschenohren gestaltet, XIII, 6, 59
Flora, Anton Alcalde, Major, geht nach der Insel Hispaniola, XV, 9
Florida, Entdeckung dieser Insel durch den Ponce de Leon, XIII, 188. XVI, 395; wie sie die Indianer nennen, XIII, 198; wie weit sich dieses Land erstrecke, XIV, 16; ob Canada dazu gehöret, 17; Beschreibung des französischen, 19; woher die Einwohner daselbst zu ihrem Reichthume kommen, 19; Gemüthsart derselben, 19; ihre Religion, Sitten, Ehre, die sie den Oberhäuptern erweisen, Priester, Thiere und Bäume, 20; die daselbst gelassenen Franzosen gerathen in große Noth, 24; gehen zu Schiffe und fressen einander unterwegens, 24; verschiedene Nachrichten von dem Cap Florida, 38; Ankunft der Engländer, 42; und Spanier daselbst, 44; Ferdinands von Soto Unternehmen auf dasselbe, XVI, 395 ff. Fruchtbarkeit des Landes, 433; Sitten und Gebräuche der alten Floridaner, 498 ff. wie sie einander zur Rache

Rache aufnunteten, XVI, 505; wie sie ihre Feinde verwünschen, 506; ihre ordentliche Speise, Trank und Kleidung, 510; Reise des P. Charlevoix an den Küsten des spanischen Florida, XVI, 624
Floridaner werden unter die Menschenfresser gerechnet XV, 3
Floripondio, eine ungemein angenehme Bluhme, XIII, 658; die Pflanze reiniget den Leib XVI, 36
Floris, Diego von, läßt sich in Brasilien nieder XVI, 236
Floris, Peter Wilhelm, beschreibt des Hauptmann Anton Hippons Reisen nach der Küste Koromandel ꝛc. I, 725; seine Reise nach dem bengalischen Meerbusen, X, 56; er wird vom Statthalter zu Petapoli hintergangen, I, 728; geht nach Masulipatam, Bantam und Patan, X, 58; er kann zu Patan nicht mehr soviel gewinnen, als vorher, I, 729; rettet die Einwohner bey einem Brande, X, 60; verläßt Patan, I, 737; kömmt nach Masulipatam, 738; wird vom Könige zu Narsinga zum Handel eingeladen, 739; einiger Könige Anerbiethungen an ihn, X, 61; bekömmt eine Stadt geschenkt, I, 739; wird vom Statthalter zu Masulipatam mit der Zahlung aufgehalten, 740; bemächtiget sich dessen Sohnes, 740. X, 62; wird vom Statthalter bezahlet, I, 741; segelt nach Bantam, 742; geht nach Hause, I, 743
Flors, eine Wurzel, sieh Caxumba.
Flösse und Kähne sind sehr alt, I, 2; deren Beschaffenheit in China, VI, 232
Flotte, unüberwindliche der Spanier, Nachricht von ihrer Niederlage, I, 371; Ausrüstung der nassauischen, XII, 22
Flucht, seltsame von acht Engländern, I, 357
Flüchtlinge, französische, Verdruß derjenigen, welche in die holländischen Pflanzstädte geschickt werden, X, 210; wollen sich am Miciſſipi niederlassen, XIV, 481
Flünder, ein Fisch, IV, 280
Flüps, was es für Leute sind, II, 395; deren Hütten, 397; sind sehr wild und grausam, 399; ihre Sitten, 400; sie bringen überflüßig Lebensmittel nach Vintain III, 92
Flüten, wie sie in Whidah gemacht werden IV, 323
Fluß von einer sonderbaren Eigenschaft, die Unschuld an den Tag zu bringen, IV, 462; etwas seltsames bey einem in Ansehung seines Stromes, V, 261; der alles versteinert, IX, 351; Untersuchung davon, 351, 352; wie man über ein Paar reissende in Japon setzet, XI, 535; Beschreibung des gesalzenen, XVII, 529; des weißen, 526; Beschaffenheit derselben in Island, XIX, 13; woher einige Oerter in denselben nicht zufrieren, XX, 443
Flußfische, verschiedene Arten derselben auf der Landenge, XVI, 120; in Brasilien XVI, 283
Flußpferd, einige Nachricht von ihnen, II, 442; wird nur allein in Africa angetroffen, III, 353; dessen Größe und Gliedmaßen, 353; dessen Haupt hält einen Musketenschuß aus, 354; ist gefährlich, wenn es angegriffen worden, Ebend. fürchtet sich vor dem Feuer, 355; lebet meist auf dem Ufer, Ebend. dessen Futter und Jungen, Ebendas. wird angebethet, und doch gegessen, Eb. ist dem Schlage unterworfen, 356; bläst Wasser aus, Ebend. seine Gestalt, Eb. häufige, IV, 691, 693; große, 635; dessen Beschreibung, V, 96; soll die Seekuh seyn V, 208
Flußschwein, was es für ein Fisch ist, VI, 550
Flußvögel in Island XIX, 22

Fluth, unordentliche am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 184; deren Beschaffenheit auf den Küsten von Cartagena, IX, 12; an den mexicanischen Küsten, XIII, 629; was darunter verstanden wird, XII, 648; ihre Vergleichung mit den Winden, Ebend. allgemeine Grundsätze davon, 649; unordentliche Fluth in Ostindien, und außerordentliche in Neuholland, 649; Beschaffenheit derselben an der Straße von Malacca, und in dem Busen St. Michael im Südmeere, 650; bey weit vom Lande entfernten Inseln steigt sie nicht so hoch, 651; Unterschied zwischen den Strömen und der Fluth, XII, 651

Fo, eine Art Gottheit bey den Mongolen aus China, VII, 45; lebendige, 56, 220; Secte desselben in China, deren Ursprung, VI, 358; wunderbare Geburt desselben, 359, 370; wird in einen Gott verwandelt, Ebend. lehret widerwärtige Dinge, 360; Mährchen von ihm, Ebend. wird angerufen, 360; dessen innere oder geheime Lehre, 368; man widersetzet sich ihrem Fortgange, 369; dessen Meynung von dem Leeren, Ebend. von dem Gedritten, 370; er wird aus seinem Königreiche vertrieben, und nimmt es wieder in Besitz, 370; was er für Pflichten anbefohlen und für Lehrsätze gehegt, 371; Erzählung der Japoner von ihm, XI, 659; nach ihm nennet sich eine abgöttische Secte in Tunkin, X, 117

Foella, was für ein Titel es ist, IV, 432

Fokekio, oder das Hauptbuch der Japoner XI, 659

Foken, ein Nachtvogel von auserlesenem Geschmacke XI, 693

Fokyen, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 58 ff. Lage der Oerter darinnen, VI, 70

Foleyer, ein gutes Volk, III, 68

Folgias, Völker, III, 612. sind zinsbar, Ebend.

Folingas, was für eine Art Geld es ist, V, 32

Folkes, Lob dieses Herrn, IX, 654

Folter, deren Beschaffenheit in China, VI, 493

Fondi, oder Sondi, ein Essen, IV, 666

Fonfuts, Nutzen dieser Asche, VIII, 583

Fong schwi, was solches für ein Aberglauben bey den Chinesen ist, VI, 389

Fong whang, was es für ein Vogel ist, VI, 543

Fonia, Foigni, Kaiser davon besuchet den englischen Statthalter zu Jamesfort, III, 913; sein An- und Aufzug, Ebend.

Fonseca, Bischof von Badajoz, ist dem Columbus nicht gewogen, XIII, 91; und suchet seinen Ruhm zu vermindern, 94, 95; bezeuget sich auch gegen den Cortez feindselig, 369; verliert seine Stelle im Staatsrathe, XIII, 449

Fontaine, P. de la, Nachricht von diesem Missionar, XI, 321; verdienet den Namen der Bramen Apostel, XVIII, 222; bekömmt die Pest, 232; wird von dem Prinzen von Tarimini gnädig aufgenommen, 241; stirbt, 242; seine rühmlichen Eigenschaften XVIII, 242

Fontanellen sind bey den Creolinnen sehr gemein XV, 489

Fontaney, Johann von, dessen Reise von Peking nach Kyang chew, V, 454; dessen Reise nach Nanking, V, 462; seine Verrichtung zu Batavia, X, 131; Reise von Siam nach China, 185; sein Schiff läuft auf eine Bank, 186; seine Ankunft zu Chantabun, 187; und schlechte Bewirthung, 188; er reiset wieder ab, 188; Beschwerlichkeiten, die er ausstieht, 189, 191; er kömmt wieder zu seinem Schiffe, 192; und kehret nach Siam zurück, X, 193

Fonte, Barthol. de, seine Bemühungen, einen Weg durch Norden nach Ostindien zu finden, XVII, 160; Anmerkung über seine Nachrichten davon, XVII, 166; Widerlegung der vorgegebenen Reise desselben, XX, 426
Fonteney wird Statthalter auf der Schildkröteninsel, XVII, 386; erobert auch dieselbe, 387; muß sie an die Spanier abtreten, XVII, 388
Fonteriaux, eine Art Marder, wo sie gefangen werden, XVII, 86
Foo, ein erdichteter japonischer Paradiesvogel, XI, 688
Foo, eine Art Fingerkrautes, XII, 729
Foo oder Moo, ist der Brombeerstrauch, XII, 714
Foo Sen ist der gemeine Rosenstrauch, XII, 729
Foosen, was es für eine Bluhme, XII, 738
Fooraha, ein Baum, der grünen Balsam giebt, VIII, 587
Forbin, Graf von, seine Reisebeschreibung, XVIII, 127 ff. findet in Siam lauter Armuth, 128; wird genöthiget, in Siam zu bleiben, 130; wird General der Armeen des Königs von Siam, 130; Ursachen davon, 133 ff. man giebt ihm schlechte Bedienung, 135; seine Freymüthigkeit bringt ihn in Gefahr, 135 ff. setzet ihn in Gunst, 136; er soll in Bancok ein Fort anlegen, 136; erhält eine neue Würde, 138 f. wird von Constance verfolgt, 139; geht wieder nach Bancok, 142; Gefahr, in welcher er sich da befindet, 143; er kömmt mit einem Haufen Macassaren in blutige Händel, 144 f. und in sehr große Gefahr, 145; verrichtet eine wunderbare Cur, 148; greift die Macassaren an und zerstreuet sie, 151 ff. ihm wird eine gefährliche Schlinge gelegt, 157; er wickelt sich heraus, 158; reiset von Siam ab, 161; seine Gefahr auf der Jagd, 162; Gefahr in einer Pagode, 163; wird auf dem Schiffe krank, und wieder gesund, 165; kömmt in Frankreich an, 167; stattet dem Könige Bericht ab, XVIII, 167
Forbischer, Martin, dessen Verrichtungen, I, 393. s. auch Frobischer.
Forbischers Straße, Bericht eines dänischen Kaufmannes davon, XX, 3 f. Muthmaßung wegen derselben, XX, 4
Fore, was es bedeutet, IV, 304
Foret, de la, wird Befehlshaber in der Bourbonsschanze, XIV, 404; muß sie den Engländern übergeben, XIV, 440
Foringen, oder Führung, ein isländisches Gewicht, XIX, 51
Formet, was dadurch zu verstehen, IV, 539
Formosa, woher das Vorgebirge diesen Namen erhalten, IV, 482; wer von dieser Insel Nachricht gegeben, VI, 62; deren Eintheilung, 63; Luft und Boden, Vieh und Vögel daselbst, 64; holländische Festung daselbst, 65; deren eingebohrne Einwohner, 65; Lebensart, Kleidung und Sitten, 66; deren Regierung und Religion, 67; wie dieses Eyland entdeckt worden, 69; des Koxinga Vorhaben gegen dasselbe, IV, 68; Beschreibung dieser Insel, XII, 294; Vorbedeutungen eines ihr bevorstehenden Unglücks, Ebend. sie wird den Holländern von den Chinesen abgenommen, XII, 293, 299
Forß, was es in Nordland heißt, XX, 606
Fort Louis, dessen Beschreibung, II, 274
Fort St. Joseph, französische Niederlassung daselbst, II, 275
Forteventura, Insel, Beschreibung derselben, II, 26
Forts, deren Nothwendigkeit wird durch die Geschichte bewiesen, III, 53 werden von den Europäern mit List erbauet, IV, 95; wem solche vornehmlich nützen, IV, 95, 393
Fort royal, Beschreibung dieser Festung, XVII, 507; wird von Ruytern angegriffen, 507; und auf eine seltsame Art weggenom-

genommen, 508; daſelbſt ſitzt der Oberrath von Martinique, XVII, 509
Foſſa, eine Art eines Dachſes auf Madagaſcar, VIII, 573
Foſſefald, was es für ein Vogel in Grönland iſt, XX, 42
Foſſilienholz in Island, Nachricht von demſelben, XXI, 21
Foſter, wird von den Spaniern verrätheriſcher Weiſe überwältiget, I, 336; machet ſich wieder frey, 337; nimmt ihren Anführer gefangen, Ebend.
Foratenis, was es für ein Vogel iſt, XI, 693
Foto, eine Weinſtocksgattung, XII, 714
Fouquet nimmt ſich nebſt dem Meilleraie der Compagnie zu Madagaſcar an, VIII, 518; ſuchet denſelben zu hintergehen, VIII, 525
Fourbin, deſſen Verrichtungen zu Batavia, X, 131; er tritt in des Königes von Siam Dienſte, X, 160
Fourri, König von Akkra, IV, 92; wird aus dem Reiche vertrieben, Ebend.
Fox, Lucas, deſſen Reiſe nach Nordamerica, XVII, 153
Franciſcaner, Unbeſonnenheit einiger in Japon und ſchlimme Folgen davon, XI, 630; laſſen ſich auf der Küſte von Cumana nieder, XV, 5
Franciſco Cornejo, Befehlshaber zu Barlovento, ſegelt nach Veracruz, XIV, 685
Franciſcus, der h. erſcheint einem Moren, I, 146; wie deſſen Feſt in Peru gefeyret wird, XV, 480
Franklin, Karl, deſſen Begebenheiten, II, 143
Frankreich, Zuſtand dieſer Inſel vor dem 1736ſten Jahre, X, 649. ſieh ferner Bourbon.
Franſe, eine rothe, dienete ſtatt der Königsbinde in Peru, XV, 82, 88; was die gelbe bedeutet, XV, 88
Franz I, König in Frankreich, ſchicket Seefahrer nach America, XIV, 3
Franz Garcias Joffre von Leyala befährt die magellaniſche Straße, XII, 2
Franzbay, Beſchreibung derſelben, XIV, 83
Franz Martin, des Franz Pizarro Stiefbruder, XV, 116; wird ermordet, XV, 119
Franzoſen, deren Handel an der Sanaga, I, 413; Nachricht, wie ſie ſich zwiſchen Capo Blanco und Sierra Leona niedergelaſſen, II, 247; deren nach und nach aufgerichtete Handelsgeſellſchaften, 250; was ſie für Elend zu Arguin ausgeſtanden, 262; wie ſie dieſes Fort wiederbekommen, 267; ſie laſſen ſich zu Portendic nieder, 270; auf der Inſel Sanaga in dem Fort Louis 274; Fort St. Joſeph, 275; auf der Inſel Goree, 275; zu Joalla, 278; zu Albreda und Vintain 279; zu Biſſet, 280; deren Zwiſtigkeiten mit den Engländern wegen des Handels an der Gambra, 381, ff. ſie theilen den Handel von der Gambra mit den Engländern, 461; verlangen das Monopolium von dem Gummihandel an der Sanaga, III, 118, 145; ſind leicht im Verſprechen, 445; bauen ein Fort zu Iſſini, 441; verlaſſen es wieder, 447; begehen Verrätherey 563; ihnen werden Vorwürfe gemacht, 445; ſie eignen ſich die erſte Entdeckung von Guinea zu, IV, 2; wollen das Caſtell Mina erbauet haben; 2, 3; verlaſſen die Goldküſte, 3; ſuchen ihre Handlung nach der Gold- und Pfefferküſte wieder herzuſtellen, 6; ihnen wird von den Portugieſen grauſam begegnet, 6, f. 10; ſie kommen nach Akra, 7; werden gut aufgenommen, 8; von den Negern Borſo Changa genannt, 8; ſind ihnen angenehm, 15; ſollen noch vor den Portugieſen Arim inne gehabt haben, 20; ihnen will Conny das Fort Friedrichsburg zuſchanzen, 23, f. ſie wollen das Fort Witſen erbauet haben, 29; hatten ehemals eine Wohnung zu Sakku-

Sakkundi, IV, 30; werden von Commendo gelocket, 37; einem französischen Schiffe wird von den Portugiesen sehr übel begegnet, 67; sie haben eine Factorey zu Groß-Popo, 294; ein Vorrecht auf der Küste Whidah, 396; ein Fort zu Gregoue, 397; werden von dem Könige von Ardrah wohl aufgenommen, 398, f. 402; und bekommen Freyheit zu handeln, 402, 404; und eine Factorey zu Offra zu bauen, 403, 406; aber ein Fort aufzurichten, wird ihnen abgeschlagen, 406; sie werden von den Holländern geschimpfet, 413; sie wenden sich an den König von Ardrah, 413; warum sie ihre Factorey von Ardrah nach Whidah gelegt, 423; deren erste Reise nach Ostindien, VIII, 145; schlechte Aufführung eines französischen Gesandten auf der Insel Ceylan, wie sie bestrafet worden, 481; Uneinigkeit der Franzosen allda, 482; verschiedene Streifereyen derselben auf der Insel Madagascar, 520; sie errichten eine neue ostindische Compagnie, 529; was der König dazu beyträgt, 529; sie senden vier Schiffe ab, 531; eine Schaluppe voll von ihren Leuten leidet Schiffbruch, 532; sie machen Bündniß mit dem Samorin zu Panniani, 603; wollen sich auf Ceylan setzen, 605; gerathen mit den Holländern daselbst in Widerwillen, 608; der König von Ceylan schenket ihnen die Bayen Trinquemale und Cottiary, 610; sie legen sich auf die Vertheidigung, 611; ihr Handelssitz zu Tilsery, X, 510; sie kaufen den Ort von dem Könige zu Visapur und bauen ihn an, 512; ihr Waarenlager zu Mirzou, 508, 523; sie erhalten verschiedene Ländereyen und befestigen Pondichery, 617, 619; verlieren und bekommen es wieder, 620; wie sie Herren von Karical und der Schanze Karkanschery geworden, 626, 629; Kriege derselben wegen ihrer Niederlassung in Indien, X, 628; was die französische Handelsgesellschaft dem Dumas zu danken hat, 644; Nachricht von der Franzosen ihrer Handlung in Indien überhaupt, 644, f. ihre erste Reise nach dem glücklichen Arabien, XI, 291; ihre Ankunft und Aufnahme zu Muab, 304; sie verlassen es wieder, und bekommen Geschenke, 308; ihre Beobachtungen auf dem Gebirge, 308; ihre Rückkehr nach Brest, 311; Reise zweyer französischen Schiffe nach den Südländern, XII, 261; ihr Weg und ihre Beobachtungen, 262; Ursachen, warum sie ihr Vornehmen unterlassen, 267; Anmerkung über ihren Handel in der Südsee, 580, 581; sie wollen Quaham bevölkern, 593; warum sie Batavia meiden, 616; ihre erste americanische Fahrt, XIV, 3; achten anfangs Canada nicht, 11; ihre vergebliche Unternehmung auf Brasilien, 16; sie legen auf Florida eine Schanze an, 18; verlassen dieselbe wieder, 24; fressen einander, 24; kommen aufs neue nach Florida, 25; suchen Bergwerke daselbst, 26; machen neue Entdeckungen, 29; werden auf Florida fast alle von den Spaniern ermordet, 55, 64, 65; wer die Ehre des französischen Namens allda gerächet, 68; schlimme Aufführung einiger in Acadien, 89; werden aus Acadien verjagt, 97; sind in Gefahr, in Canada alle mit einander ermordet zu werden, 109, 207; Entdeckung dieses Anschlages, 208; die Engländer nehmen ihnen Acadien weg, 243; räumen es wieder, 245; sie setzen sich auf der Insel Neuland fest, 246; ihre Ansprüche auf die Hudsonsbay, 276, 277; sie wollen die Engländer aus derselben verjagen, 288; Heldenthat zweener Franzosen, 292; sie errichten im Lorenzflusse einen beständigen Fischfang, 298;

warum ihnen Acadien nichts hilft, 298; nehmen den Engländern Corlar weg, 337; verlieren viel auf dem Rückzuge, 337; und ein anderes Unternehmen mislingt ihnen, 338; sie rüsten sich wider die Iroquesen, 412; schlagen dieselben, 413; neuer Zug wieder dieselben, 417; sie nehmen den Engländern Pemkuit weg, 424; imgleichen die Johannisschanze, 435; und fast ganz Neuland, 436; Fehler der Franzosen, in Ansehung ihrer Pflanzlande, 437; sie machen Friede mit den Engländern, 456, f. neue Berathschlagungen wegen eines großen Krieges wider dieselben, 524; die Wilden werden kaltsinnig gegen sie, 541; unnütze Bemühungen derselben, Acadien wieder zu erobern, 551; die aus Acadien wollen nicht nach Cap Breton gehen, 576; sie werden von den Engländern beunruhiget, endlich aber in Ruhe gelassen, 577; die Iroquesen erneuern das Bündniß mit ihnen, 578; nehmen den Spaniern die Karlsschanze weg, 603; ihr fernerer Krieg mit den Spaniern, 604, ff. machen Friede mit ihnen, 616; warum ihnen viele Leute weg, und zu den Engländern überlaufen, 617; Verschwörung der Wilden wider sie in Louisiana, 622; wird entdecket, 623; doch werden viele todt geschlagen, 623, 624; sie entdecken Neufrankreich, XV, 25; treiben ihre Entdeckungen weiter, 25; warum sie America eine Zeitlang zu vergessen geschienen, 29; ihr Handel an den Küsten von Peru, 447; demselben wird gesteuert, 449; Niederlassung derselben in Brasilien, XVI, 139; sie legen die Colonie Cayenne an, 197; welche ihnen die Portugiesen wegnehmen, 197; errichten einen Sitz am Flusse Surinam, 197; sie setzen sich am Flusse Rio grande, 217; und auf der Insel Maragnon, 225; an der Hudsonsbay, 641; nehmen die Insel Charlton weg, 642; landen auf der Insel St. Christoph, XVII, 380; werden von den Spaniern vertrieben, kommen aber bald wieder, 380, 383, 669; ihre erste Niederlassungen in der Insel St. Domingo, 380, 382; sie bemächtigen sich der Schildkröteninsel wieder, 388; errichten zu St. Domingo eine vortheilhafte Colonie, 395, 399; und noch zwo andere, 400; Abschilderung der französischen Einwohner zu St. Domingo, 433; sie treten St. Christoph den Engländern ab, 473; ihre List dabey, 473, f. sie werden von den Engländern in dem Besitze von St. Lucia gestöret, 545; theilen sich mit den Holländern in die Insel St. Martin, 668, 669; lassen sich in Neuland nieder, 669; treten die Insel den Engländern ab, 660; ihr Zustand zu Bancok, XVIII, 171, f. man suchet sie zu unterdrücken, 175; ihre Gefangennehmung in Louvo, 175; diese Gefangenen werden schändlich tractirt, 178; Feindseligkeit derselben wider die Siamer, 179, 183; ihre Begebenheiten zu Mergui, 187; letzte Nachricht von ihren Schicksalen zu Siam, 190; zwey französische Schiffe werden erobert, 195; sie vertheidigen Pondichery, 290; berennen Tanjur, 297; nehmen Gingi ein, 299, ff. Treffen mit den Patanen, 303; Kriegeszucht unter ihnen, 305; schlechter Zustand derselben in Trichenapaly, 306; ihr Zustand in Indien, 322, ff. ein Franzose stiehlt aus einer heidnischen Pagode einen großen Rubin XVIII, 361

Franzosenkrankheit, s. Venusseuche.

Französinnen, fünfe werden in Brasilien verheurathet, XVI, 168

Franzosenbank ist den Schiffleuten gefährlich, III, 491

Frau, wie viel Sclavinnen man in Java für eine halten muß, I, 484; einer weißen

weißen zu gefallen, bekehret sich ein König, IV, 481; wie es mit ihr nach der Geburt ihres zehnten Kindes in Anta gehalten wird, IV, 137; Höflichkeiten, deren sie in Bantam genießen, VIII, 85; ihre Kleidung und Verrichtungen, 86; sonderbare Erziehung derer für den König zu Arrakan, X, 69; besondere Mildigkeit einer indianischen, X, 371; eine andere verbrennet sich mit ihrem Manne, 434; besonderer Muth einer portugiesischen, XI, 497; zärtliche Liebe eines Indianers gegen seine, XIII, 77; harte Bestrafung einer, die ihren Mann umgebracht hat, XIX, 362; wie solche in Grönland um ihren Mann trauret, XX, 127; ihre Arbeit in Kamtschatka, XX, 302

Frau, die große, oder vornehmste, bey den Negern auf der Goldküste, welche dadurch zu verstehen, IV, 131; ihre Vorrechte, 132; ist gar nicht eifersüchtig IV, 132

Frauenboot, wie solches bey den Grönländern beschaffen ist, XX, 76

Fraueneis ist auf Madagascar in großer Menge, VIII, 590

Frauenhaar, canadisches, dessen Beschaffenheit, XVII, 249

Frauenspersonen, Kleidung derselben bey den Hottentotten, V, 151; wie die Hottentotten um eine anhalten, 159; wo die schönsten in China sind, V, 256; wie sie sich kleiden, VI, 137; halten kleine Füße für eine Schönheit, 138; ihr Kopfputz, Ebend. tragen Kronen von Pappe, Ebend. wie sie einander grüßen, 141; die andächtigen in China halten Zusammenkünfte, 365; der creolischen in Peru Abschilderung, XV, 487; ihr Sitzen, 487; speisen in Grönland nicht mit den Mannspersonen, XX, 69; ihre Kleidung, 71; ihr Haarputz, Ebend. waschen und schminken sich mit ihrem Harne, 72; sind bey den Lappen unheilig XX, 559

Frauenzimmer, in großer Achtung bey den Guanches, II, 30; ihre Brüste und Füße unbedeckt zu tragen, wird für unanständig gehalten, Ebend. Nachricht von einem schwarzen verbuhlten, 391; über deren Entführung entsteht ein Krieg, IV, 227; eines regieret, 85, 705; wie es sich zu Guayaquil kleidet, IX, 130; Spitzenputz derer zu Lima, 396; ihre übrige Kleidung, 397; sie halten kleine Füße für schön, 398; ihre Schönheit an den Beinen, dem Haarputze, Ohrengehenke und Halsschnuren von Perlen, 399; diamantene Hals- und Armbänder, 400; womit sie sehr nachläßig umgehen, 400; ihre Tracht beym Ausgehen, Ebend. ihre Leibesgestalt, Herrschaft über die Männer und Liebe zu wohlriechenden Sachen, 401; zur Reinlichkeit, Musik und andern Lustbarkeiten, 402; ihr lebhafter Verstand, 402; sie haben beständig Taback im Munde, 437; das zu Santjago schminket sich 541; edles Gemüth des bey den Lequios, X, 451; mogolisches, wie es dem Hofe folget, XI, 107; Nachricht von dem japonischen, 595; engländische Großmuth gegen drey gefangene, XII, 151; Beschreibung des isländischen, XIX, 40; Schönheit des russischen, XX, 459; ihre Sitten, XX, 460

Fremde, einen zu beleidigen, wird mit dem Leben gestraft, IV, 450; dürfen sich nicht in der Stadt Oedo aufhalten, 450; können nicht in Loango begraben werden, 670; werden zu King te ching des Nachts nicht geduldet, VI, 54; läßt man nicht wieder aus Korea, VI, 582

Fremin geht als Missionarius zu den Iroquesen, XIV, 236; und hernach zu den Tsonnonthuanern XIV, 238

Fresniere, ein Sohn des Hertels, wird bey der Einnahme von Samentel verwundet, XIV, 340
Freunde, wie sie einander bey den Kurlen aufnehmen, wenn sie einander besuchen, XX, 357
Freundschaft, ein besonderes Merkmaal davon, IV, 398, 401, 405; zwey Beyspiele einer großmüthigen, VIII, 532, 533; wie die Wilden solche unter einander aufrichten XVII, 12
Freundschaftseid der Siamer, wie sie ihn einander leisten, X, 274
Freundschaftsvergleich, feyerlicher, IV, 353
Freveltat, boshafte, III, 92
Friedrichsburg, ein dänisches Fort auf der Küste von Guinea, wird beschrieben, III, 526
Freybeuter, Aufführung verschiedener im Südmeere, XII, 50; sie kommen durch die magellanische Straße zurück und theilen ihre Beute, Ebend. ihre Unternehmungen und Eroberungen, XVIII, 432, ff. Erläuterung ihres Ursprunges in dem Südmeere, XII, 373; Prophezeyung von ihrer Ueberkunft durch die Erdenge von Darien, 373; wie sie die Freundschaft der Indianer auf der Erdenge gewinnen, 374; sie werden durch andere verstärket, 379; sie entdecken die spanische Silberflotte, 381; schätzen sich aber glücklich, ihr zu entgehen, und segeln nach den Inseln Tuibo, 382; machen Canonen und gehen nach Ria Lexa, 383; erobern die Stadt Leon und plündern sie aus, 384; und hernach auch Ria Lexa, 385; worauf sie sich trennen, 386. XVIII, 434; sieh ferner Swan, Townley.
Freyerey der Negern, IV, 130; bey den Hottentotten, wie solche geschieht, V, 159; wie es bey den Kamtschadalen damit geht XX, 300
Freyersleute bey den Chinesen, sind nothwendig, VI, 158
Freygebigkeit, eine nothwendige Eigenschaft der Negerkönige, IV, 201, 207; die spanische, ist erkaltet, IV, 564
Freyre, Manuel, des Desiderius Reisegefährte, VII, 363
Frezier, Reise desselben durch die Straße de la Maire, XII, 91; seine Abreise und sein Aufenthalt in der Rhede de la Frenaye, 93; er geht nach den Inseln des Cap Verd, 95; und von da nach der Insel St. Catharina in Brasilien, 97; steht einen Sturm aus, 102; seine Bekümmerniß, 103; Rückkehr desselben ins Nordmeer, 108; seine Meynung von den südlichen Ländern, 109; Ankunft zu Marseille, 117; Reise desselben nach Chili, XV, 312; insonderheit nach Sant Jago, 312; Beschwerlichkeiten dabey, und seine Rückkehr über die Goldgruben, 313; fernere Reise desselben an den Küsten von Peru, 333; sein Zeugniß von den Bergwerken in Paraguay XV, 503
Friede auf der Goldküste, wird leicht gebrochen, IV, 225; wenn er gemacht wird, 226; wie sie ihn schließen IV, 227
Friedensunterhandlung, seltsamer Aufzug der Wilden bey einer, XIV, 495
Friedrichsburg, ein brandenburgisches Fort, IV, 22; wird beschrieben, 22; von den Preussen verlassen, 23; davon nimmt Johann Conny Besitz, 23; wird den Franzosen angebothen, 24; dessen Lage und Handlung, 24; von den Holländern eingenommen IV, 24
Friedrichsburg, ein dänisches Fort, IV, 67; wenn es erbauet worden, Ebend. dessen Beschreibung, 68; wird an die Engländer verkauft, 69; und von ihnen Fort Royal genannt, Ebend. neu gebauet, 70; s. Royal.

Frobischer, Martin, suchet eine Fahrt nach Ostindien durch Nordwest, XVII, 96; Straße, die seinen Namen führet, 98; seine Rückkehr, 100; seine zweyte und dritte Reise, 100; sein Tod, 101; Anmerkungen über seine Entdeckungen, 101; man kann aus seinen Nachrichten nicht sehen, wo die Straße ist, die er bey Grönland will gefunden haben, XX, 137; s. auch Forbischer.

Frogers Reise nach der magellanischen Straße, XII, 50; seine Abschilderung XII, 51

Frohnen geschehen in Whidah mit vielen Ceremonien, IV, 360

Frohnleichnamsfest, dessen prächtige Begehung in Quito, IX, 202

Frontenac wird Statthalter in Canada, XIV, 260; seine Gemüthsart, 260; verwirrter Zustand unter seiner Regierung, 264, 265; er wird zurück berufen, 270; aber nochmals Statthalter daselbst, 299; seine Verhaltungsbriefe wegen der Hudsonsbay, 299; suchet die Iroquesen zu gewinnen, 304; Anbringen ihrer Gesandten und seine Antwort, 305; seine Anschläge und Anstalten wider die Engländer, 335; läßt Corlar wegnehmen, 337; seine Verlegenheit über verschiedene unglückliche Begebenheiten, 338; hält einen großen Kriegesrath, 340; schicket die Bundesgenossen nach Hause, 347; büßet einmal über das andere einige von seinen Leuten ein, 347; kömmt nach Quebec, 355; machet gute Anstalten zur Vertheidigung desselben, 356, 359; schlägt den Feind ab, 361; wechselt die Gefangenen aus, 364; berichtet alles an den Herrn von Pontchartrain, 367, 370; sein vergebenes Unternehmen wider die Agnier, 377; Klagen wider denselben, 387; seine Besorgniß, 388; läßt die Agnier angreifen, 389; wird abermals wegen einer neuen Rüstung der Engländer in Verlegenheit gesetzet, 391; hält die Miamier von der Handlung mit den Engländern ab, 393; seine Unterhandlungen mit den Iroquesen, 397, 399; er will Catarocuy wieder aufbauen, 406; giebt den Abgeordneten der Wilden Gehör, 409; ein Stur verlanget seinen Schutz, 410; sein Vorschlag, Baston anzugreifen, 411; und die Iroquesen zu bändigen, 415; Einrichtung seines Heeres, 417, er geht selbst zu Felde, 418; kömmt nach Onnontague, 418; findet das Dorf abgebrannt und leer, 419, er führet sein Vorhaben nicht aus, 429; und geht nach Montreal zurück, 422; begiebt sich wieder nach Quebec, 422; machet allerley vergebene Anschläge gegen die Iroquesen, 438; wie er sich aus seiner Verlegenheit heraus hilft, 446, 447; Rede des Onanguice an ihn und seine Antwort darauf, 449; zu was für einer Unternehmung er sich gefaßt halten solle, 449; er will den Feind angreifen, besinnt sich aber anders, 453; Schreiben des neuenglischen Statthalters an ihn, nebst seiner Antwort darauf, 456, 457, 459; er suchet die Iroquesen zu gewinnen, 458; sein Tod XIV, 464

Froo werden die Schwitzstuben in den japonischen Bädern genennet, XI, 624

Frosch, besondere an der Gambra, III, 328; sind an der Goldküste gemein, IV, 274; welche mit Ohren in Surinam, XVI, 309; Verwandlung derselben in Fische ist der europäischen ihrer entgegen XVI, 312

Frost erwecket eine Hungersnoth in Grönland, XX, 174

Frostrauch, Nachricht von demselben und was er ist, XVII, 268. XX, 20

Frucht, europäische, deren Beschaffenheit in China, VI, 58; eine, die aus dem Stamme des Baumes wächst VI, 102

Fruchtmarkt, was die Holländer also nennen, IV, 35
Frühlingsfest bey den Tatarn, wie es gefeyert wird, XIX, 377; Opfer dabey XIX, 377
Fry, Beschaffenheit des Landes bey diesem Vorgebirge, XVII, 203
Fuan, Werth dieser Scheidemünze in Siam, X, 269
Fuca, apokryphische Nachricht desselben, XX, 427
Füchse, wo man schwarze findet, VII, 21, 474; Beschaffenheit derer zu Cartagena, IX, 45; zu Mexico, XIII, 672; sie sind in Japon sehr gemein, XI, 690; verschiedener Arten auf der Landenge, XVI, 116; in Peru, 127; wie sie mit dem Carcaju auf die Jagd gehen, XVII, 228; Nachricht von den schwarzen in Canada, 229; wie die silberfarbenen die Vögel jagen, 230; Beschaffenheit der isländischen von verschiedenen Farben, XIX, 20; derer in Grönland, XX, 38; in Kamtschatka XX, 263
Fuciti, ein Jesuit, wird von den Holländern zu Batavia gefangen gehalten, X, 131
Fudsi, Beschreibung dieses unvergleichlichen Berges, XI, 536
Fudsi Bakama, eine Art Eisenkraut, XII, 733
Fuego, s. St. Philipp.
Fühlbaum, sonderbare Art der Frucht dieses Baumes, XII, 586
Fuenmayor, Alphonsus von, Erzbischof und Präsident der Insel Hispaniola, XV, 98
Fuenmayor, Diego von, führet dem Franz Pizarro Völker zu, XV, 98
Fuentez wird Statthalter zu Arequipa, XV, 172
Fühlkräuter, Nachricht von verschiedenen, XI, 437
Fuhrleute, verschiedene Arten unter den Tunguſen, XIX, 221
Fuhrwerk, gemeines der Mogolen, XI, 266; Nachricht von den ostindianischen, XII, 704, f.
Fusoo, oder die chinesische Rose, XII, 729
Fürst, wie ein guter nach dem Confucius beschaffen seyn muß, VI, 413; Kennzeichen derer in China, VI, 438
Fulier, Völker längst an der Gambra, was sie in Africa besitzen, III, 165; ihre Gestalt und Tracht, 177; Lebensart, Ebend, deren Handlung, II, 353; wo das Gold unter ihnen herkömmt, 354; Lage und Größe ihres Landes, 355; dessen Baden, Ebend. ihre Beschaffenheit, 356; lieben die Jagd, Musik und das Tanzen, 356; ihre Kleidung, 356; ihre Weiber, 356; ungerade Reichsfolge bey ihnen, 357; großes Ansehen der Königinnen bey ihnen, 361; sie werden von den Mandingoern gedrücket, III, 177; ihre Sprache, 178; Wörterbuch derselben, 272; sie haben keine beständige Wohnungen, 178; wie ihre Regierungsform beschaffen ist, 278; sind fleißig, 178; ihre Güter, 178; ihr Charakter, 178; sind tapfer, 178; ihre Waffen, 179; Religion, 179; treiben gute Viehzucht, 177, 179, 324; ihre Häuser und Städte 179; sind gute Jäger, 180; ihr König heißt der Seiratik III, 323
Fulingwurzel, wo die beste gefunden wird, IV, 99; Nachricht von ihr VI, 533
Fulimene, oder der Feuervogel, besondere Art desselben, VIII, 576
Fullader, dessen Verrichtung, IV, 460
Fulo, Beschreibung dieser Insel, XXI, 74
Funa, heilsame Eigenschaften dieses Fisches, XI, 697
Funchal, Beschreibung dieser Stadt, II, 42, 45; der Haven daselbst, 46; wer sie erbauet hat II, 65
Fundan, eine Gattung Hollunder, XII, 728

Furcht vor Feuersgefahr, was solche für Wirkung gehabt, I, 493; große vor dem Tode, IV, 325, 374, 433; abergläubische, der Kamtschadalen vor den Eidechsen, XX, 320; vor den Todten XX, 321
Furenfuru, werden die Arekanüsse auf Madagascar genennet, VIII, 582
Furkattan, Bergwerke daselbst, II, 507
Furtilla, peruanische Erdbeere, Beschreibung derselben IX, 222
Furubu, eine Art Fische, die sich wie eine Kugel aufbläst XI, 696
Fuß, mit bloßem wird ein König verehret, I, 442; sehr kleine von einigen Frauenspersonen in China, V, 292; solche sind daselbst eine Schönheit, VI, 138; wie auch in Lima IX, 398
Fußringe der Hottentottinnen, V, 152
Fußtapetenfabrik, wo sie ist, XVIII, 324
Futa, Königreich, dessen geographische Beschreibung, III, 128; deren Einwohner Haushaltung und Arbeit, 136; sie handeln mit Elephantenzähnen, 137; tauchen ihre Pfeile in starkes Gift, 137; essen das Fleisch derer mit vergifteten Pfeilen getödteten Thiere, 137; wie sie sich verheurathen, 138; ihre eheliche Aufführung, Ebend. Beschneidung und Taufe, Ebend. Begräbniß, 139; Religion, Ebend. sie haben einen Abscheu vor den Bildern III, 139
Futter für die Kühe in Island, XIX, 20
Futtu, dessen König wird vertrieben, III, 403
Futtifutu, eine Pflanze, XVIII, 53

G.

Gabelschwänze, was es für Vögel sind, I, 333, deren Beschreibung IX, 574
Gabon, eine Bay, wird beschrieben, IV, 495; von Schiffen besucht, 498; daselbst ist beschwerlich zu handeln, 498; die Einwohner werden abgeschildert, 498, f. ihre Häuser, IV, 501; ihres Königs Pallast und Kleidung, 501; ihre Sprache und Religion, 501; ihre Regierungsart, 501; Jahreswitterung und Wetter daselbst, 502; wilde Thiere, 502; Früchte und Wurzeln daselbst, 503; ihre Art zu fischen IV, 503
Gabot, Johann, entdecket die Insel Neuland, XIV, 2
Gabot, Sebastian, s. Cabot.
Gabüeriba, ein Baum, der Balsam träufelt, XVI, 286
Gadbury, seltsame Begebenheit mit dem Schiffe dieses Hauptmannes, XVII, 626, 627
Gaetan, Juan, seine Reise, XVIII, 492; seine Entdeckungen XVIII, 492
Gaetsch, was es für ein Wesen bey den Kamtschadalen ist, XX, 313
Gagarin, der Statthalter zu Tobolsk, hat einen Weg auf die Festung angelegt, XIX, 121
Gage, Thomas, seine Reise von Mexico nach Guaraca, XIII, 489; er übersteigt die hohen Gebirge Quelenes, 493; fernere Reise desselben, 514; insonderheit von Chiapa nach Guatimala, 519; in der Landschaft Costa Ricca, 538; er wird von einem Krokodile verfolget, XIII, 538
Gaghir Khan, wird nach einer tapfern Gegenwehr gefangen, VII, 146
Gaguiegaron, ein iroquesischer Gesandte, dessen Anbringen, XIV, 305
Gaguey, ein Baum, aus dessen Rinde Seile gemacht werden, XIII, 250
Gajantas, eine gewisse Wurzel, deren Gebrauch und Nutzen, IV, 490
Gainúmú, eine Art großer Krebse, XVI, 282
Galam, Lage dieses Königreiches, II, 372; dessen Gränzen und Einwohner, II, 373
Galam, eine sehr kühlende Wurzel, VIII, 98

Galan, Ruiz de, Befehlshaber zu Buenos Ayres, dessen Grausamkeit, XVI, 68
Galanga, sonst Calvegican oder Languas, die auf Java ist nicht so gut, als die in China, VIII, 96; Beschreibung dieser Pflanze, XII, 667.
Galanterien der Creolen in Peru, XV, 488
Gale, was es für eine Art von Winden ist, I, 131
Galeeren, Arten davon in China, VI, 231; Beschreibung der achemischen, X, 353
Galeere, eine Art Fische, deren sonderbare Beschaffenheit, XIII, 246, 247
Galifet, Donon de, Generalcommandant der Colonie zu St. Domingo, XVII, 404
Galipegue, eine große Art sehr giftiger Eidechsen, XIII, 677
Gallapagas, Beschreibung dieser Inseln, XII, 350
Gallareten, eine Art Wasserhühner, IX, 233
Gallarage, wie sie in Tobolsk begangen werden, XIX, 122
Gallego, Balthasar, dessen Verrichtungen in Florida, XVI, 404; holet den Ortis vom Mucozo ab, 404; geht nach Urribaracuxi, XVI, 407
Gallignotes, was für Vögel es sind, V, 79
Gallina, Gallinha, was es ist, IV, 304
Gallinaostein, eine Art Crystallen, XV, 361
Gallinassen, besondere Eigenschaft dieser Vögel, IX, 47, 48; sie stellen den Caymanen nach, IX, 153
Gallinassenstein, daraus verfertigen die alten Indianer Spiegel IX, 343
Gallion, Beschaffenheit dieser Schiffe, XII, 167; wie sie mit süßen Wasser versorget werden, 168; Merkmaale, woran die Gallion die Nähe des Landes erkennet, XII, 169; was sie bey ihrer Rückkehr beobachtet, XII, 170
Galvam, Anton, dessen Tapferkeit, I, 247; besichtiget den Feuer speyenden Berg in Ternate, XVIII, 50
Gama, Doctor, machet den gefangenen Anhängern des Almagro den Proceß, XV, 197
Gama, Stephan de, dessen Reise aus Goa nach Suez, I, 186; Absicht derselben, 188; plündert Schwaken, 188; wie auch al Kossir, Ebend. landet zu Suez und zieht sich zurück I, 189
Gama, Vasco de, dessen Reise nach Indien, I, 38; kömmt zu St. Helena an, 40; segelt das Vorgebirge der guten Hoffnung vorbey, 41; dessen Begebenheit zu Mozambik, 45; wie ihm zu Mombassa nachgestellet wird, 47; wie man ihm zu Melinda begegnet, 48; kömmt nach Kalekut, 53; soll nach Hofe kommen, 54; besuchet einen indianischen Tempel, 55; verehret ein indianisches Götzenbild, Ebend. kömmt in des Königes zu Kalekut Pallaste an, 56; hat bey den Samorin Audienz, 57; wird beleidiget, 58; drohet, sich bey dem Könige zu beklagen, 59; Bosheit der Muhammedaner gegen ihn, Ebend. kömmt beym Samorin in Verdacht, 60; rechtfertiget sich, Ebend. des Kutwals Verrätherey gegen ihn, 61; wird gefangen genommen, 62; wieder in Freyheit gesetzt, 63; des Samorins Gütigkeit gegen ihn, Ebend. sein Factor wird gefangen genommen, 64; er rächet sich deswegen, 65; der Factor wird ausgeliefert, Ebend. erhält ein Schreiben vom Samorin an den König in Portugall, 66; verläßt Kalekut, Ebend. schreibt an den Samorin, 67; kömmt nach Santa Maria, Ebend. wird von Seeräubern angegriffen, Ebend. kömmt nach Anche Diva, Ebend. nach Magadory,

gadoro, I, 70; wieder nach Liſſabon, Ebend. wird geehret und belohnet, 71; deſſen zweyte Reiſe nach Indien, 88; beſuchet Sofala, 89; richtet eine Factorey zu Mozambik auf, Ebend. machet Quiloa zinsbar, Ebend. nimmt ein Schiff von Mecca, 90; leget eine Factorey zu Kananor an, Ebend. übet eine grauſame Rache wegen Zerſtöhrung der Factorey zu Kalekut, 91; beſchießt Kalekut, 92; wie er zu Kochin aufgenommen wird, 92; geht wieder nach Kalekut und kann kaum entwiſchen, 92; der König zu Kochin bleibt ihm gewogen, 93; ſchlägt die kalekutiſchen Parawen, 94; verläßt Indien, Ebend. Deſſen übrige Begebenheiten, Ebend. Anmerk.

Gamalote, Beſchreibung dieſes Krautes, IX, 142

Gambia, kurze Nachricht von dieſem Fluſſe, I, 34

Gambra, Nachricht von dieſem Fluſſe, III, 7, 14, 123; wenn derſelbe den Engländern bekannt geworden, 28; deſſen verſchiedene Namen, 39; Beſchreibung Ebend. Canal, Ebend. zu welcher Zeit des Jahres auf ihm hinauf zu fahren, Ebend. wie er über Barrakonda beſchaffen, 40; ob er für den Niger oder Nil zu halten, 12, 82; tritt aus, 112, 113; Witterung an demſelben, 282; Ueberſchwemmung deſſelben, woher ſie entſteht, 283; Krankheiten an demſelben, 284; hat ungeſunde Luft, 284; wie der Boden und die Fruchtbarkeit an demſelben beſchaffen, 285; Bäume und Früchte, 289; Wurzeln und Pflanzen, 300; wilde und zahme Thiere, 306; Eydexen, Inſecten ꝛc. 324; Vögel, 330; und Fiſche daſelbſt III, 337

Gambragold, deſſen Beſchaffenheit, III, 142

Gambrahandel, ſ. Handlung auf der Gambra.

Gammacanorre, feuerſpeyender Berg daſelbſt, XVIII, 61; richtet Schaden an Ebend.

Gandicot wird vom Nabab erobert, X, 534

Ganga, weſſen Titel es iſt, IV, 654, 669, 683; V, 11; deren Beſchaffenheit, V, 44

Ganganjumba, was ſolches heißt, V, 43

Ganga Khitorna, Oberprieſter in Kongo, kann keines natürlichen Todes ſterben, V, 44

Ganges, Wirkung des Waſſers aus dieſem Fluſſe, XI, 158; er theilet ſich bey Jatrapur, 165; holländiſcher Handelsſitz am Ausgange deſſelben, XII, 321; er wird von den Heiden verehret, XVIII, 330

Gani, ſieh Culur.

Ganjam, Beſchreibung dieſer Stadt, XVIII, 359, ff. wird ganz überſchwemmet, 360; Sitten des Volkes XVIII, 361

Gannan wird Tunkin von den Chineſen genennet, X, 105

Gans, Gänſe, eine beſondere Art III, 69; wilde ſind von den europäiſchen ſehr unterſchieden, 332; die Schwarzen halten dieſe letztern ſehr hoch, IV, 265; einige Arten wilder am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 201; ſchwarze auf den Molucken, VIII, 337; wie ſie zu Cartagena gefangen werden, IX, 44; zweyerley Gattungen wilde in Japon, XI, 692; Urſprung der wilden, XVII, 116; die nicht fliegen, XVIII, 462; ihre Jagd, 463; damit wird bey den Wotiaken den Reiſenden ein Geſchenk gemacht, XIX, 104; wilde bey Schorkaskoi-Pogoſt, 528; wilde giebt es in Grönland, XX, 43; einige Nachricht von der ſchottiſchen, 44; vielerley Arten in Kamtſchatka, wie ſie gefangen werden XX, 285

Gantan, ein oſtindiſches Gewicht, VIII, 10

Ganti, eine Wurzel, die zu Salbung des Leibes gebrauchet wird, VIII, 98; iſt dem Ingwer ähnlich XII, 693

Ganzschnabel, ein Vogel, dessen Schnabel so groß ist, als sein übriger Leib, XIII, 666
Gar, ein gefährlicher Fisch für die Schwimmer, XVI, 120
Garabinga, ein hottentottischer Anführer, dessen Händel mit den Holländern, V, 143
Garakonthie, Oberhaupt der Onnontaguer, sein Charakter, XIV, 216; er geht nach Montreal, 217; bringt den Frieden zu Stande, 219; kömmt nach Quebec zu dem Herrn de Tracy, 230; holet Missionarien, 237; er läßt sich taufen, 251; sein Tod XIV, 497
Garapatras, ein ganz besonderes beschwerliches Ungeziefer, XII, 551
Garas, Andreas von, des de la Gasca Auditor in Peru XV, 195
Garay, Johann, wird von den Indianern zu Panuco abgewiesen XIII, 413; tritt in des Cortez Dienste, 413; leget die Stadt Santa Fu an, XVI, 81
Garces, Enrique, entdecket die Queckſilbergruben zu Guanca Belica, XV, 433
Garces, Johann, ein spanischer Missionar, nach der Küste Cumana XIII, 192; warum er daselbst hingerichtet worden, XIII, 193
Garcia, Alexis, klägliches Schickſal desſelben, XVI, 58; sein Tod wird gerächet, XVI, 61
Garcia de Ros, Balthasar, sein Bericht wegen der neubekehrten Indianer, XVI, 234
Garcias, geht wider die Anhänger des Königes zu Felde, XV, 125; stößt zu dem Almagro, 126; erleget den Sotelo im Zweykampfe, 129; wird wieder getödtet, XV, 130
Garcias, Diego, will das Land am Paraguay im Namen der Krone Portugal in Beſitz nehmen, XVI, 62
Gardar, ein Schwede, kömmt nach Island im Jahre 864, XIX, 52
Gargot, wird erster Statthalter zu Plaisance, XIV, 249
Garküche, eine merkwürdige der Negern, III, 417
Garnelle, Beschreibung dieser Art Krabben, XVII, 298
Garnet, Vogel, IV, 511
Garnier, ein Jesuit, reiset als Missionarius nach Neufrankreich, XIV, 138; geht zu den Iroqueſen, 236; sein Tod, XIV, 192
Garniter, was ſie für eine Art Früchte sind, VIII, 78
Garrapata, ein ekelhaftes Ungeziefer, XVI, 127
Garrnau, ein französischer Missionar, wird von den Agniern gefangen, XIV, 202; sein Tod Ebend.
Garret Denis, seltsame Gestalt der Einwohner auf dieser Insel, XII, 242
Garten des schwarzen Jacks, IV, 66; große und angenehme, 65, 75; welche Provinz der Garten von China heißt, VI, 85; des Königs von Siam zu Lovo ſeiner, X, 246; Beschreibung eines schönen zu Timplam, 477; Nachricht von den schönſten in ganz Indien, XI, 80; Beschaffenheit der japonischen, 616; kostbare der Yncae, XV, 578; einer mit ganz goldenen Bäumen, Thieren ꝛc. 578; ein anderer dergleichen, 583; was die Negern im Garten arbeiten nennen, XVII, 569
Gartengewächse, was für welche in Kamtschatka fortkommen, XX, 251
Garteninseln, ihre Entdeckung, XVIII, 492
Garzas, Eyland de las, wird entdeckt, I, 23
Gasca, Peter de la, dessen Verrichtungen in Peru, XII, 563; Abschilderung desſelben, XV, 194; wird zu des Vela Nachfolger in Peru bestimmt, 195, 425; geht als königlicher Präsident der Audiencia

cia dahin, XV, 195, 425; steigt zu Nombre de Dios ans Land, 195; sein Betragen gegen die Anhänger des Pizarro 195, 196; wie er zu Panama aufgenommen worden 196; sein Schreiben an den Gonz. Pizarro 198, ff. Aldana Hinojosa und Solis treten auf seine Seite 204, 205; er schicket vier Schiffe nach der Küste von Peru, 205; wird vom Gonz. Pizarro verurtheilet, 213; kömmt in Peru an, 223; seine Kriegesverfassungen, Anordnungen in seinem Lager und Befehlshaber seines Heeres, 229; sein Rath, 230; Aufenthalt zu Andaguaras 230; er schlägt eine Brücke über den Apurima, 230, 231; läßt seine Truppen hinüber gehen, 231; versuchet dem Pizarro 233; seine Verlegenheit, in die Ebene zu kommen, 233; er kömmt endlich hinunter, 234; vergebene Anschläge der Aufrührer wider ihn, 234; Anführer seines Heeres, 235; er bekömmt den Pizarro, Carvajal und viele andere gefangen, 238; läßt sie hinrichten, 239, 425; läßt die Schätze hin und wieder zusammen holen, 241; seine Beschwerlichkeit bey den neuen Eintheilungen, 243; eine Verschwörung wider ihn wird entdecket und bestrafet, 244; er stellet die Misbräuche ab, 245; sein Betragen vor und nach seiner Abreise von Peru nach Spanien, 246; man will ihm seine Schätze unterwegens abnehmen, 247; wie er solches vermieden, 249; seine Ankunft in Spanien und seine Belohnung XV, 252

Gasparot, eine Gattung schlechter Häringe XIV, 94

Gaspesier, ein wildes herumschweifendes Volk, XIV, 148; Verehrung des Kreuzes unter ihnen, 148; wo sie wohnen, XVII, 17

Gassenverordnungen, wohl eingerichtete in Japon XI, 592

Gasterey, wie die Chinesen einander darzu einladen, VI, 147; wie die Tische dabey gesetzt werden, Ebend. Höflichkeitsbezeugungen dabey, 147; dabey wird ein Lustspiel aufgeführt, 148; wie die Gerichte aufgetragen werden, 149; wie die Mahlzeit geschieht, 149; Nachtisch dabey, 150; es wird Geld für die Bedienten dabey gesammlet, 150; eines Unterkönigs seine wird beschrieben, 151, ff. wie viel Schüsseln und Gänge dabey sind, 153; wie es in Siam dabey zugeht, X, 144; wie der Indostaner ihre sind, XI, 267; wie es dabey unter den Russen in Casan zugeht XIX, 97

Gastfreyheit, sonderbare, IV, 713; der Hottentotten, V, 145; wie die Kamtschadalen solche ausüben XX, 305

Gasthöfe, Beschaffenheit der indostanischen, XI, 141; große in Japon, deren Beschaffenheit, 623; imgleichen der kleineren, und wie man darinnen bewirthet wird XI, 625

Gastmahl des Unterkönigs zu Kanton für die holländischen Gesandten, V, 238, f. des Kaisers in China für den von Hoorn, 368; des Unterkönigs zu Peking für den russischen Gesandten, 521; des Schatzmeisters für eben denselben, 522; blutiges bey dem Chan zu Amadabad, XI, 77; was für Gerichte und Schüsseln die Grönländer bey einem haben, XX, 91; wie es bey der Russen ihren zugeht, XX, 461

Gates, Thomas, seine Reise nach Virginien, XVI, 516; leidet Schiffbruch, 519; leget die Stadt Henrico an, 521; wird an die bermudischen Inseln verschlagen, XVII, 635

Gatineau hilft Sementel wegnehmen, XIV, 339

Gato Gamber, eine den Oliven ähnliche Frucht, XII, 693

Gatos de Algalia, oder Zibetkatze, IV, 258

Gatschi, eine Art salziges Wasser, XIX, 196
Gau wird der Magen des Stockfisches genannt, XVII, 239
Gaubil, Anton, ein Jesuit, dessen Reise von Kanton nach Peking, V, 536; dessen Geschichte des Jenghiz Khan, und deren Nutzen, VII, 158, 159; fernere Anmerkungen darüber VII, 193
Gaudais nimmt Neufrankreich im Namen des Königes in Besitz, XIV, 224; geht nach Frankreich zurück, XIV, 225
Gaudebou, dessen Begebenheiten, II, 453
Gaukeley zu Pferde in China VII, 654
Gaukelpossen eines Priesters bey der Leiche, IV, 166
Gaukler, ungemein geschickte, in China, V, 521, ff. der Nordamericaner, ihre Vorsichtigkeit wider den Tod und die Wunden XVII, 51
Gauras oder Gauriquas, eine hottentottische Nation, V, 120
Gauvera, Beschreibung dieses Thieres, VIII, 511
Gavainer, eine Völkerschaft XVI, 14
Gayac, ein Baum, der eisenfestes Holz hat, XVI, 114; zweyerley Arten desselben in Chaco XVI, 129
Gayacholz, Nutzen desselben bey der Venusseuche, XIII, 234
Gayette, ein spanischer Hauptmann, kömmt in Peru um, XV, 97
Gaytinpua, eine häßlich stinkende Schlange, XVI, 274
Gazellenjagd mit dem Leoparde, XI, 108
Gebährden machen die Grönländer viel, und erzählen dadurch, XX, 92
Gebähren, wie die hottentottischen Weiber solche thun, V, 161
Gebäude, öffentliche, deren giebt es in China sehr viel, VI, 9; prächtige des Kaisers Hong vu, 50; der Chinesen Pracht bey denselben, 180; der Einwohner in Terra firma, XV, 274; eines aus einem einzigen Felsen gehauen, XV, 576; große Pracht an den königlichen in Peru, XV, 578
Gebeth, wie es mit dem Morgen- und Abendgebethe auf den holländischen Schiffen gehalten wird, X, 580
Gebirge, erschreckliches in China, V, 241; voller Schlangen, XIII, 678; wie deren Bildung habe entstehen können, XX, 245; Beschaffenheit derer in Lappland, 618; Nebel von den Spitzen derselben, 620; ihre muthmaßliche Höhe XX, 620
Gebirger werden die untern Algonquinen genannt XVII, 17
Gebräuche, seltsame, bey den Schwarzen auf der Goldküste, IV, 137; wunderlicher, in Ansehung der Beyschläferinnen in Kongo, 721; und des Entwöhnens der Kinder, 722; chinesische, welche der Papst erlaubet, V, 554; ein besonderes Gericht wegen derselben in China, VI, 472; Unterschied der indianischen, X, 35; sehr seltsamer mit einem zinnernen Nagel, XI, 370; wunderliche verschiedener Indianer XVI, 37
Geburt, wunderbare, IV, 599; seltsame des Chaumong aus einem Eye, VI, 562
Geburtstag, wie ihn die Schwarzen feyern, IV, 186; wie der große Herr von Kasanji seinen begeht, V, 100; wie d. Kaiserinn von China ihrer gefeyert worden, 499; wie des großen Mogols seiner, XI, 20, 56, 261
Gedächtniß, außerordentliches, III, 135; unvergleichliches, IV, 113, 115; vortreffliches der Americaner XVII, 10
Gedärme von Thieren essen die Siamer lieber, als das Fleisch, X, 248
Gedeng, ein ostindisches Gewicht, VIII, 100
Gedritte, des Fo Meynung davon, VI, 370
Gefährliche Insel, ihre Beschreibung, XVIII, 562; Größe, Gesichtsbildung und Naturel dieser Insulaner XVIII, 562

Gefangene, wie sie in China gehalten werden, VI, 494; ihr Aufenthalt bey Nacht, und ihre Verrichtung bey Tage, 496; wie die armen gehalten werden, VI, 496; die nicht gut fort zu bringen sind, werden bey den Nordamericanern verbrannt, XVII, 55; wie sie die andern verwahren, 56; Entrüstung der Weiber gegen dieselben, 56; andere Grausamkeiten, die man an ihnen ausübet, 57, 58; ihre Vertheilung und ordentliches Schicksal, 58; wie sie in die Familien aufgenommen werden, 59; Treulosigkeit gegen dieselben, 59; Unmenschlichkeit bey ihrer Hinrichtung, 60; ihre große Standhaftigkeit XVII, 61, f.

Gefängniß, deren Beschaffenheit in China, VI, 494; für die Weibespersonen, 495; große Ordnung in denselben, 496; gemeines in Conchin, dessen Beschreibung, VIII, 177; imgleichen des in Goa, VIII, 180

Gefäß, Beschreibung eines besondern, XV, 576

Gefecht zwischen einem negerischen Prinzen und einem Löwen, II, 288; zwischen einem Priester und Gefangenen, eine Art mexicanischer Feste, XIII, 580; Beschreibung eines zwischen zwoen indianischen Völkerschaften, XVI, 250; zwischen sieben Spaniern, und so viel Indianern, 434; andere Gefechte derselben bey Manvila, 451; bey Chicaza, 455; eines Indianers wider vier Spanier, 468; der Nordamericaner, XVII, 54; ihre Gespräche vor demselben XVII, 55

Geste, Beschreibung dieser Stadt, XX, 589

Geflügel, zahmes in Japon, XI, 691

Gefräßigkeit, ungemeine große, der Cumaner, XV, 12

Gegend, anmuthige, bey Ust-Kamenogorskoja-Krepost, XIX, 142

Gegos, Beschreibung dieser Frucht, V, 76

Geilheit, woher sie in Benin kömmt, IV, 450

Geiße oder Antelopen beschrieben, III, 319

Geißblatt, Beschreibung dieser virginischen Pflanze, XVII, 251

Geisel, wer dazu genommen wird, IV, 227; sie werden geputzt, Ebend. wohl gehalten, Ebend. als solchen stellet sich ein König IV, 228

Geißeln der Mogolen, wie sie beschaffen sind, XI, 33

Geißelung auf den Maldiven, eine harte Strafe VIII, 203

Geist, die bösen holen den Leichnam eines Ungläubigen aus seinem Grabe in der Kirche, V, 57; einer kann den Geruch von dem gekochten und gebratenen Fleische nicht leiden, V, 249; wer König derselben seyn soll, VI, 375; die Chinesen schreiben vieles dem bösen zu, 388; solche werden durchs Loos befragt, 388; einer schwängert die Alanku, VII, 220; die Siamer glauben körperliche, X, 298; wen die Wilden den großen nennen, XVII, 48; die Grönländer glauben obere und untere XX, 109; und bevölkern damit alle Elemente, 110; wie ihre Wahrsager solche bannen, oder um Rath fragen, 112; die Korjäken verehren und fürchten solche, opfern ihnen auch, 363; s. auch Erscheinungen.

Geistlicher, eines katholischen Bosheit, IV, 608; Beschaffenheit derer in Kongo, V, 44; solche sind auch Aerzte, 46; fürchten sich vor den Missionarien, 47; werden von ihnen heftig verfolget, 48; Zwist unter den Römischkatholischen in Kongo, schadet der Religion, 58; spanische in Peru drücken die Indianer, XV, 472; ihr freches Leben, 473; der isländischen Sitten und Aufführung, XIX, 57, 59

Geistlichkeit, Sitten der russischen, XX, 458

Geiz, großer, IV, 115, 126; wird von Gott bestraft IV, 177

Geiziger wird von einem Prieſter überliſtet IV, 606

Gelb iſt die Hoffarbe des chineſiſchen Kaiſers VI, 422

Gelber Menſch III, 480

Geld in Benin, was es iſt, I, 348; iſt zu Dingle Icouch in Irrland ſelten, I, 369. an der Goldküſte, IV, 152, 154; in Loanda, 668; in Moko, 486; in Sundi, 705; in Kongo, 712, 718; die Akkanezen haben das beſte, 109; wie es in Akkra beſchaffen iſt, 235; wie in Butan, X, 551; was in Benguela darzu gebraucht wird, V, 29; was in Angola 32; was in Nanking, 252; deſſen Beſchaffenheit in China, VI, 237; in Bokhara, VII, 527; in Kampion, 535; iſt in Island nicht ſehr gäng und gebe, XIX, 51; den mongoliſchen Tatarn unbekannt, VII, 45; papiernes Geld, 395, 455, 483, XI, 639; Redlichkeit bey deſſen Verfertigung in Penſylvanien, und Urſache davon, IX, 640

Geldbeutel, ein verlorener, findet ſich im Grunde des Meeres wieder VIII, 416

Geldſtrafen, wie ſie eingetheilt werden, IV, 462; was der König davon bekömmt, 215, 352, 361; wie ſolche angewandt werden IV, 215

Gelehrſamkeit, wie der Araber ihre beſchaffen iſt, II, 401; wird in China zu Nanking am ſtärkſten getrieben, VI, 45; adelt daſelbſt, 205; wie die Jugend dazu gelanget, 205; wie der Chineſen ihre beſchaffen iſt, 285; Verfall derſelben bey den Chineſen, 383; beſonders Gericht für dieſelbe in China VI, 46, 479

Gelehrte gehören in China zu dem Adel, VI, 205; wie ſie leſen und ſchreiben lernen, 205; was ſie zu Hauſe arbeiten müſſen, 206; wie ſie examiniret werden, 206; wie ſie Baccalaureen werden, VI, 208, 210; wie ſie geehret werden, 211; ihre Aufführung, 212; giebt es unter den Isländern XIX, 47

Gelinoren, wie dieſe Vögel gejaget werden, XVII, 88

Gelübde wird bey den Schwarzen hochgehalten, III, 241; ſehr wunderſame verſchiedener Weiber in Golkonda, X, 533; wie der Nordamericaner ihre beſchaffen ſind, XVII, 30; thun die Arbeiter auf dem Schiffe XIX, 225

Gelün, ſo heiſſen die mongaliſchen Prieſter, XIX, 187

Gemahlinn, wie es mit des chineſiſchen Kaiſers ſeinen bewandt iſt, VI, 429

Gemälde, außerordentlicher Widerwille gegen ſelbige III, 135, 139

Gemaldin Uſſan, Unterkönig zu Patan, deſſen Gemüthsart, XI, 16; was er für ein Buch geſchrieben, 16; er will einen Hofjunker an den König von England ſchicken, 18; wird Statthalter von Sinda XI, 19

Gemalte Schwarze werden für Menſchenfreſſer gehalten III, 394

Gemeinſchaft der Güter, ob ſie unter Verheuratheten bey den Negern Statt findet IV, 137

Gemelli Careri, Joh. Franciſco, deſſen Reiſen in China, V, 478; Urtheile davon, 479; hat Audienz bey dem chineſiſchen Kaiſer, 498; geht nach Makau 510; ſeine Nachricht für die, welche die Reiſe um die Welt thun wollen, XII, 470; verſchiedene Wege dazu, 470, 471; Nutzen dieſer Reiſe, 471; und zwar bey einem kleinen Capitale, 472; wie man die Reiſe auch ohne Handlung thun kann, 472; er geht von Bender Abaſſi nach China ab, 474; er beſieht den wunderbaren Tempel bey Camarin, 476, ff. und allerley andere Denkmaale, 480; geht nach Goa, 483; beſichtiget des Mogols Lager, Ebend. erhält geheimes

Gehör

Gehör bey dem Mogol, XII, 486; reiset nach Goa zurück, 489; sein guter Rath für die nach China reisenden, 497; er wird für einen Kundschafter des Papstes angesehen, 498; reiset nach Nankin, Ebend. und von da nach Pekin, 499; wie ihn die Jesuiten bey seiner Ankunft empfangen, 520; er wird vom Pater Grimaldi nach Hofe geführet, 503; Gewogenheit, die er von dem Pater erhält, 504; er kömmt vor den Kaiser, und wie es dabey zugegangen, Ebend. sein Urtheil von den Missionarien in China, 506; Anmerkung über sein Werk, 507; er bekömmt vom P. Grimaldi einen Reisepaß, 509; kömmt wieder nach Canton, 517; was ihn bewogen, nach Macao zu gehen, Ebend. seine Beobachtungen zu Canton, 518; er kömmt nach Manilla, 521; reiset von da nach Mexico, 522; geht nach den Marianen, 527; ehemalige Gefahr bey dieser Reise, und Ungemach, welches man noch auszustehen hat, 530; wie es dem Careri ergangen, 531; Beschluß dieser Reise, 536; wie viel Meilen sie betragen, 537; er reiset von Acapulco nach Mexico, 539; seine Ankunft daselbst, 541; er besuchet die Bergwerke, 543; kömmt nach Veracruz und belustiget sich mit der Jagd, 551; geht nach Havana, 564; kömmt nach Cadix, 566; erbet von seinem Bruder, Ebend. geht nach Santa Maria, besuchet den Haven St. Lucar, und langet zu Sevilla an, 567; geht nach Madrid, besieht das Escurial, 571; kömmt wieder nach Hause, XII, 573

Gemeraye, ein französischer Lieutenant, wird von den Iroquesen angefallen, XIV, 343; und geschlagen XIV, 381

Gemsen mit zween Mägen XIII, 673

Gemsenjagd durch den Vielfraß in Kamtschatka XX, 376

Gendre, le, ein Handelsgenosse des de Monts XIV, 106

Generaldirector, dessen Würde und Macht IV, 56, 64

Generalvicarius vergiftet einen Missionar, IV, 607

Genes, Herr von, Reise desselben nach der magellanischen Straße, XII, 50; seine Abreise mit sechs Schiffen, 51; Verrichtungen am Flusse Gambia, 52; er kömmt leicht in die Straße, 53; Beschreibung der ersten Wilden, die er antrifft, 54; er läßt seine Unternehmung fahren, erfrischet sein Geschwader zu St. Salvador, und begiebt sich nach Cayenne, 3, 55; seine Rückkunft nach Rochelle, 62; er erfindet einen Pfau, der geht, frißt und verdauet, XVII, 468; warum er sich nicht Graf geschrieben, da ihm doch die Grafschaft Oyas eigenthümlich zugehöret, 469; er erfindet noch andere nützliche Maschinen, 469; seine Händel mit den Engländern auf St. Christoph, 469; Unterredung mit ihrem Generalmajor Hamilton, 470; übergiebt den französischen Antheil an der Insel den Engländer, 470, 471; verfällt in einen Proceß darüber, 470, 471; der in America schlecht für ihn ausfällt, 472; wird nach Frankreich abgeholet, von den Engländern gefangen, und stirbt zu Plymouth, 472; seine Witwe erhält Jahrgelder, nebst allen Ehrenbezeugungen XVII, 472

Gentiven, Nachricht von dieser indianischen Secte XI, 287

Genueser, wenn sie die Handlung am stärksten getrieben I, 6

Geographie, Beschaffenheit der indianischen, XI, 281; der Peruaner, XV, 560, f. sieh auch Erdbeschreibung.

Geometrie der Peruaner, Beschaffenheit derselben, XV, 560; sieh auch Erdmeßkunst.

Geräth, allerley goldenes, das man in den Gräbern der alten Indianer findet, IX, 344;

IX, 344; der Grönländer zur Wasserjagd, XX, 75; die Lappen machen sich, ihres selbst XX, 539
Geran, eine Art Palmbäume XII, 286
Gerben, wie die Isländer damit umgehen XIX, 48
Gerber unter den Hottentotten, V, 171; sind zugleich Schneider, 172; verrichten in Japon das Scharfrichteramt, XI, 512, 590
Gerbillon, Franz, ein Jesuit, dessen Erzählung von des Dalay Lama Wiedergeburt, VII, 226; Beschreibung seiner Reise in die westliche Tatarey, 577; Nachricht von dem Verfasser derselben und dem Werke selbst, 577; Auszug daraus 578; seine erste Reise von Peking nach Selingha an den russischen Gränzen, und seine Absicht dabey, 581; Ordnung des Zuges, 582; sie reisen durch schwere und stark befestigte Pässe, 583; statten bey einem Khutuktu einen Besuch ab, 587, 588; wie sie von demselben bewirthet werden, 588; sie besehen den Tempel zu Queywhachin, 589; gehen von dar ab, und reisen durch die große Wüste, 590; seine Reisegesellschaft theilet sich in drey verschiedene Wege, 591; er geht mit dem vornehmsten Gesandten, dem ein kleiner mongolischer König seine Aufwartung machet, 593; sie kommen in das schlechte Land der Kalkaer, 592; reisen durch die Ebenen voll brennenden Sandes, 593; die Reisegesellschaft kömmt wieder zusammen, 595; sie kehren zurück, 595; werden in der Wüste bewirthet, 596; Gerbillon bekömmt einen Enkel, 596; sie gehen auf die Hasen- und andere Jagd, 597; bekommen Befehl zur Rückkehr, 599; treffen im kaiserlichen Lager ein, 602; verlassen dasselbe wieder, 603; reisen durch angenehme Gegenden, 604; kommen wieder nach Peking, 607; seine zweyte Reise nach Nip chew mit den chinesischen Abgesandten, VII, 608; hat Gehör beym Kaiser, 609; sie reisen von Peking ab, 609; kommen in Feuersgefahr, 610; Gerbillon findet Alterthümer, 611; sie bekommen Lebensmittel, 611; werden von einem Tanki besucht, 613, 614; werden von Mücken geplagt, 615; zween von ihren Leuten ertrinken im Flusse Porhi, 616; und noch viere im Ven-tu nebst vielen Pferden und Kameelen, 617; sie erhalten Zeitungen aus Nip chew, 617; treffen die Mandarinen an, 619; kommen in Nip chew an, 619; der russische Gevollmächtigte beschweret sich über sie, 619; wie sie sich gelagert, 620; sie sind mistrauisch gegen die Russen, 621; fangen die Unterhandlungen an, 622; die Vorschläge wegen der Gränzen werden eingegangen, 623; die Russen aber ziehen ihr Wort zurück, 623; und die Chinesen desgleichen, 624; Gerbillon bringt endlich die Sache zu Stande, 624, 625; Punkte des Vertrags, 625; wie es bey der Unterzeichnung derselben hergegangen, 625; und beym Beschwören, 626; sie werden bewirthet und beschenkt, 626; reisen zurück, 627; verlieren wieder einige Personen aus ihrem Gefolge, 628; werden von dem Kaiser der Kalkaer besucht, 628; ihr Vieh vermindert sich, 630; sie verlassen die vorige Straße und gehen durch anmuthige Gegenden, 631; kommen nach Peking zurück, 633; Gerbillons dritte Reise im Gefolge des Kaisers, 639, u. ff. er reiset mit dem Kaiser ab, 639; welcher fast beständig jaget, 640, 641; kömmt wieder mit demselben nach Peking zurück, 659; thut seine vierte Reise mit ihm, 660; und die fünfte in dem Feldzuge wider die Eluther, 666; die sechste mit eben demselben in die Tatarey, 683; die siebente nach Ninghwa, 692; die achte, im Gefolge einiger Großen, in die Tatarey,

Tatarey, 708; es wird eine Versammlung der kalkaischen Fürsten gehalten, VII, 716; nach derselben bricht man wieder auf, 718; und langet in Peking wieder an VII, 727
Gerechtigkeit, wie solche von dem Siratik verwaltet wird, II, 350; wie man sie in Sogno verwaltet, V, 8; wie bey den Hottentotten in bürgerlichen und peinlichen Sachen, I, 8; besonderes Gericht derselben, und der Vernunft in China, VI, 471; ist in China langsam, aber gewiß, 486; wie solche unter den Grönländern gehandhabet wird XX, 97
Gerechtigkeitsinsel, elendes Leben der Wilden auf derselben XII, 38
Gerenden, Eigenschaft dieser Schlangen, VIII, 515
Gericht, königliches zu Arim, wie es gehalten wird, IV, 218; deren giebt es verschiedene in China, VI, 439; die sechs höchsten, 460; Lage und Gestalt der darzu gehörigen Häuser, 462; woraus ein jedes besteht, 463; ihre Gerichtsbarkeit, 464; Art zu verfahren darinnen, 464; Einschränkung ihrer Gewalt, 466; sie haben ein jedes seinen Aufseher, Ebend. ihr Ansehen und ihre Gewalt, 466; verschiedene andere Gerichte in China, als der Gelehrsamkeit, 467; für die königlichen Anverwandten, 468; für die Belohnung und Ehrentitel, Ebend. der Aufseher, 469; der Vernunft und Gerechtigkeit, 471; Gewissensrath, 472; der Gebräuche, 472; der kaiserlichen Gasthöfe, 473; der Meßkünstler, 473; der Naturlehrer, Ebend. der Thürhüter, 473; des Siegels, 474; der königlichen Wachen, Ebend. der Staatsgefangenen, 474; der Zölle, und des königlichen Hauswesens, 475; Gerichte in den Provinzen und Städten in China, 475; wie viel es deren giebt, 477; drey Ordnungen darinnen von Beamten, Ebend. Untere Gerichte, VI, 478; ihre Gerichtsbarkeit, 478; Gericht der Gelehrsamkeit in den Städten, 479; Art, darinnen zu verfahren, 481; wenn man sich auf ein höheres berufen darf, 482; dreyerley in Peru, XV, 520; deren Beschaffenheit in Lappland XX, 576
Gericht, Speisen, in was für Ordnung solche bey den chinesischen Gastereyen aufgetragen werden, VI, 149; woraus das vornehmste bey den Chinesen besteht, VI, 153
Gerichtliches Verfahren der Negern, IV, 209, 210, f. 352.
Gerichtsbarkeit in Island, wie sie beschaffen ist, XIX, 62; geistliche 63
Gerichtsstage zu Abramboe, Gewohnheit bey denselben IV, 70
Gerste, wird in Japon stark gebauet, XI, 687; wie sie die Lappen ausdreschen, XVII, 348; Beschaffenheit der in Finnland XVII, 354
Gesandter, portugiesischer, zu Achin wird gekränkt, I, 459; läßt die Absichten der Engländer auskundschaften, 460; wird dadurch selbst hintergangen, 460, f. russischer am chinesischen Hofe, V, 270; vom Mogol am chinesischen Hofe, 271; von den kornanischen Inseln am chinesischen Hofe, 362; ein portugiesischer an den chinesischen Kaiser, wie er zu Kanton empfangen wird, 425; Stolz desselben wird gedämpft, 426; erfährt viele Beschimpfungen, Ebend. ein türkischer wird in Karazm geplündert, VII, 281; des Königs Ludwigs des IX seine an den Mangu Khan, 353; tatarische Gesandte an ihn, 370; des Schach Rokh an den Kaiser in Katay oder China, 503, sieh Schach Rokh; der Russen an den Kaiser in China, VII, 608, 620; sie kommen mit den chinesischen zusammen, 620; Ordnung bey ihren Zusammenkünften, 621; ihre Pracht, 622; des Kanghi an

den König der Eluther, denen übel begegnet wird, VII, 672; einiger französischen nach Siam vornehmste Vorschriften, X, 196; ihr Vergleich mit dem Könige in Siam, 196; und erste Audienz, 199; sie werden bewirthet und bekommen eine prächtige Wohnung, 200; zweyte Audienz, 201; ihre Rückreise nach Europa, 208; siamische an den französischen Hof, kommen nach Siam zurück, X, 197; einige Umstände die sie betreffen, 197, 198; sie müssen dem Könige ihr Tageregister vorlesen, 198; es gehen andere nach Frankreich ab, 208; sie kommen zu Brest an und gehen nach Rom, 211; des Königs von Groß-Tibet an den Aurengzeb, XI, 123; des äthiopischen Königes an eben denselben, 125; wie ihnen bey den Mogolen begegnet wird, XI, 126

Gesandtschaft, holländische, die erste an den Kaiser von China, V, 236; wie sie zu Kanton aufgenommen wird, 237; Schwierigkeit, ehe sie vor den Unterkönig daselbst kommen kann, 238; sie erhält Erlaubniß, zum Kaiser reisen zu dürfen, 239, 378; wird von den Unterkönigen bewirthet, 239; ihre Reise von Kanton nach Nanganfu, 240, ff. sie wird von dem Statthalter zu Nanhyongfu bewirthet, 243; Aufnahme zu Nanganfu, 244; ihre Reise bis Nanking, 245; wie sie zu Nan chang aufgenommen wird, 247; wie zu Nanking, 251; Fortsetzung ihrer Reise nach Schantong, 254; sie wird zu Lyen tsing way bewirthet, 266; wie sie zu Lande gereiset, 267; ihre Ankunft zu Peking, 268; sie sind als Räuber verdächtig und werden genau untersuchet, 268; werden befragt und nach Hofe geholet, 269; ihre Geschenke werden besichtiget, 270; sind angenehm, 271, 384; mit ihnen wird betrügerisch von den Staatsbedienten umgegangen, V, 272; daran sind die Jesuiten Schuld, V, 379, ff. Auslösung für dieselben und für ihre Leute, 281; sie verlassen Peking, Ebend. und kommen zu Kanton an, 282; werden von dem Unterkönige daselbst bewirthet, und segeln von da ab, 282; kommen wieder nach Batavia, 283; des Joh. von Campen und Constantin Nobles an den Unterkönig von Fo tyen, Singla mang, 283, ff. Veranlassung dazu, 286; ihre Reise nach Sink syew und ihre Rückkehr, 287; ihre Audienz bey dem Unterkönige und dem Feldherrn, 291; Geschenke an denselben und von ihm, 292; kommen wieder zur Flotte, 294; des Herrn von Hoorn an den Kaiser in China, V, 325; Absicht derselben Ebend.

Gesang, gewisser Insulaner, XVIII, 388; ein großes Hülfsmittel bey den Missionen, Unwissende zu bekehren, XX, 224

Geschenke setzen Könige ein und ab, III, 171; wie sie in Benin überreicht werden, IV, 465; worinn des Königs von Ardrah seines an den König von Frankreich bestanden, 414; die an den chinesischen Kaiser werden vor der Ueberreichung erst von den Staatsbedienten besichtiget, V, 270, 367; Ceremonien bey Empfangnehmung der von dem Kaiser, 369; wie sie in China überreicht und angenommen werden, VI, 145; Verzeichniß derjenigen, welche der König in Siam dem Könige in Frankreich geschickt, X, 168, 169; imgleichen derjenigen, welche Herr Constance an denselben überschickt, 170; des Königes von Siam an den Dauphin, 171; der Königinn von Siam an die Dauphine, 172; der königlichen Prinzessinn an den Herzog von Burgund, 173; des Herrn Constance an die Herren von Seignelay und von Croißy, 173; solche nehmen die Richter in Siam ungescheut an, 252; haben bey den Mogolen großen Eindruck, XI, 29; kostbare des persischen

Bothschafters, XI, 30; der Peruaner an den Ynca, XV, 536
Geschichte, lächerliche, IV, 598; seltsame, 614; eines bertagnischen Edelmannes, X, 18, 20; eines jungen indianischen Paares, 24; eines ceylanischen Prinzen, 25; eines tugendhaften Prinzen in Tunkin, 110; eines Verschnittenen, 112; klägliche eines portugiesischen Hauptmannes, 232, 233; des Thomas Mostangen, 377; des Seeräubers Francesco Saa, 379; imgleichen des Seeräubers Hinimilau, 381; einer Christinn zu Sempitay, 416; des Cogniali, 516; des falschen Grafen von Sarjedo, 520; zweener abtrünnigen Franzosen, 606; zweyer an einen muhammedanischen Prinzen verkauften Fräulein, 608, ff. eines Affen, XI, 52; des du Belloy und St. Amand, 176; der beyden Renauds, 192; eines aus Mecca verjagten Cherifs, 310; des Daen-Ma Alle, 498; und seiner Frau Aucque Sapia, 499; dreyer armen Söhne und ihrer Mutter, 610; Alexander Selkirks, XII, 68, ff. des ersten christlichen Iroquesen, XIV, 142-144; eines berühmten Obersten unter den Huronen, 154; einer algonquinischen Frau, 182; traurige, einer spanischen Dame, XVI, 63; außerordentliche einer Spanierinn mit einer Löwinn XVI, 68
Geschicklichkeit in Stehlen, IV, 114, 311, f.
Geschlechtsregister des kaiserlichen Hauses in Mexico, XIII, 477; ihre verstehen die Grönländer am besten XX, 120
Geschütz, wie der Chinesen ihres beschaffen, VI, 502; großes und schönes in Tibet, VII, 228; dessen Erfindung schreiben sich die Einwohner des Königreiches Asam zu, X, 554; des großen Mogols seines ist sehr zahlreich XI, 248
Geschwister, das jüngere, muß dem ältern Ehrerbiethung erweisen VI, 320
Geschwüre sind in Kamtschatka gefährlich, und wie sie curiret werden XX, 309
Gesellschaft, engländische, wegen Neu-Georgien, XVI, 632; französische, zu Bevölkerung der Insel Montreal, XIV, 151, 152; der Pachter der Westdomainen verdringt die westindische Compagnie, XVII, 401; zwo wegen Virginien in England errichtete, XVI, 516; sieh auch Compagnie.
Gesetz, Beschaffenheit der chinesischen, 321; Heiligkeit derselben in Peru, XV, 518; Erzählung verschiedener, 533, 536; sollen sich in Carnate auf Kupferblechen gefunden haben, XVIII, 267; was für welche in Island sind XIX, 62
Gesetzbuch der Holländer, was darunter zu verstehen sey XVIII, 216
Gesicht, Mittel, solches zu erhalten, XX, 255
Gesindeordnung in Virginien, XVI, 558
Gespenster, sieh Erscheinungen.
Gestirne, chinesische, wie viel ihre Sternseher gemacht, VI, 293; Einbildung der Grönländer davon XX, 122
Gestrikeland, dessen Beschaffenheit, XX, 589; Lob der Bauern darinnen, XX, 591
Getraide kann in Grönland nicht reifen, XX, 30; woher es in Kamtschatka nicht fortkömmt, 252; kann in Lappland gebauet werden, 510; welches geblühmt und welches gekrappeltes genennet werde XVII, 42
Getränke, der Chinesen, VI, 156; ein sehr ekelhaftes, XI, 466; der Indianer in Terra firma, XV, 275; sehr ekele Zubereitung eines gewissen, XVII, 619; verschiedene Arten derselben auf den Antillen, 711; der Isländer ihres, XIX, 45; der Grönländer, XX, 69; der Lappen, XX, 529
Gewächse, je weiter man gegen Norden fortgeht, desto mehr nehmen sie an ihrer Größe ab XVII, 212

Gewehr, in Gestalt eines Ringes, XI, 148; der japonischen Reiter und Fußknechte, 586, 587; was für welches die Grönländer haben, XX, 75; der Kamtschadalen ihres, 298; der Lappen ihres, XX, 539
Gewichte, in Achin, I, 444; zu Mokha, 769; zu Bantam, 830; der Chinesen, wie es beschaffen ist, VI, 239; in Ostindien, VIII, 98; auf der Insel Ceylan, 499; gebräuchliches in Siam, X, 269; in Decan XI, 96
Gewissensrath, in China, was es für ein Gericht ist VI, 472
Gewissenszweifel des Bischofs zu Heliopolis VIII, 600
Gewitter, Beobachtungen und Anmerkungen von der Elektricität bey demselben, XX, 502, ff.
Gewittervogel in Kamtschatka, woher er diesen Namen habe XX, 284
Gewohnheiten, schlimme bey den Mandingoern, III, 182; grausame bey den Einwohnern in Benin, IV, 453, 455; über ihre halten die Chinesen sehr, IV, 134; seltsame in Nekbal, VII, 559; besondere der Omaguaer, IX, 298; eine recht sehr seltsame auf den philippinischen Inseln, XI, 439; eine sehr schändliche in Japon, 536; lächerliche auf der Insel Cayenne, XII, 58; bey Gastereyen in Casan XIX, 97
Gewürme ist in Kamtschatka sehr gemein, XX, 287
Gewürz, süßes, was so genannt werde, XVII, 723
Gewürzkräuter in Peru XVI, 148
Gewürzstaude, Beschreibung derselben, XVII, 246
Geyer, sieh Ecouffes.
Gez, ein weisser glänzender indianischer Verniß XIII, 302
Ghalumen, was es sind II, 153
Ghazna wird vom Oktay zerstöret, VII, 154
Ghelele, was es ist II, 455
Ghelolabaum, III, 296
Ghen-Huigen, vergeblicher Anschlag desselben auf Callao XV, 440
Ghe-tsu-kyen, was dieses für ein Gericht oder Collegium ist VI, 468
Ghiamala, was es für ein Thier ist, II, 513
Ghinghifaranna, Goldbergwerk daselbst, II, 507
Gibbons Reise nach Nordamerica, XVII, 150
Giboya oder Jaboya, eine große Art Schlangen XVI, 273
Gifford, des Raleighs Viceadmiral, erforschet die Mündung des Capuri, XVI, 322
Gift, Hülfsmittel darwider, IV, 605, f. eines soll auch Hundekoth seyn, VII, 452; wie die Cumaner dasjenige zurichten, womit sie ihre Pfeile vergiften, XV, 14; Versuche mit demselben, XVI, 54, 55; woraus es gemacht werde, 55; ein anderes subtiles Gift und Schwierigkeit, dasselbe zu heilen, XVI, 327
Gift und Gegengift auf den philippinischen Inseln, XI, 436; damit wissen die Einwohner zu Mindanao sehr wohl umzugehen, XII, 410; verschiedene in Cpaco, XVI, 130
Giftmischen in Peru wird verbothen, XV, 390
Gigohos, was dieses für ein Volk sey, X, 399; Kleidung und Gestalt desselben X, 400
Giguiere verkundschaftet Corlar, XIV, 336
Gilbert, Humphrey, dessen Schifffahrt nach Neuengland, XVI, 519; er nimmt die Insel Neuland im Namen der Königinn Elisabeth in Besitz, XVII, 653; sein Schicksal, 653; Vorbedeutungen von seinem Tode XVII, 653
Gillam, Reise desselben nach Norden, XVII, 178

Gillingham, spanischer Gesandte an dem englischen Hofe, was er anzubringen gehabt, XVII, 663
Gilolo, Insel, spanische Forts allda, XVIII, 61
Ginez, ein spanischer Schiffshauptmann, wird von den Engländern beunruhiget, XV, 16, 17
Gingi, Königreich, desselben Beschreibung, XVIII, 380; Reichsveränderung, Ebend.
Gingseng, Beschreibung des canadischen, XVII, 253
Ginkgo, ein besonderer Nußbaum, XII, 719
Ginseng, Ueberfluß desselben in Neufrankreich, XVI, 691
Gipfel, der hohe, schöne Aussicht dieses Gebirges, XV, 256, 257; Flüsse daselbst XV, 257
Giraffa, ein artiges Thier, VII, 496
Giraldo, Lucas, war der erste Besitzer von Jlheos, XVI, 207
Giraudiere, la, seine Anforderungen an den Denys, XIV, 244
Girgupiagara, eine Gattung von Schlangen, XVI, 274
Giron, ein Befehlshaber des Vela, XV, 185
Giron, Franz Hernandez, erreget Unruhen in Cuzco, XV, 427; muß sich vor dem königlichen Heere zurück ziehen, 428; viele der Seinigen verlassen ihn, 428; er schlägt den Avarado, 429; greift aber das königliche Heer fruchtlos an, 429; wird geschlagen, 430; gefangen und enthauptet XV, 430
Gisbrecht, Peter, warum er auf St. Helena ans Land gesetzet worden, VIII, 66
Gissing, was die Seeleute so nennen, XII, 96, 97
Glabis, eine sehr gute Art Rüben, XI, 435
Glas, moskauisches, Nachricht davon, XX, 495
Glaubensbothen, s. Missionarien.
Glaubenslehren, vielerley in Japon, XI, 645
Gleise, machianische, was sie sind, XVIII, 52
Glied muß sich eine hottentottische Witwe bey ihrer Wiederverheurathung vom Finger schneiden, V, 160; wie die Hottentotten solche abschneiden V, 165
Gliova, Anton de, Bischof zu St. Thomas, wird bey dem Könige von Kongo angeschwärzt, aber doch hernach gut aufgenommen V, 59
Glocken, wo Muschelschaalen derselben Stelle vertreten, XVII, 670; große auf der mit Kupfer gedeckten Hauptkirche in Moscau XIX, 558
Glockenpfeffer auf der Landenge, XVI, 113
Glubnik bedeutet den Nordwestwind, XIX, 335
Glück eines französischen Bedienten, X, 259
Glück und Unglück, wo es die Siamer herleiten, X, 297
Glückbrief, japonischer, für die Holländer, XI, 550
Glückspiele zu Whidah, IV, 321; sind verbothen Ebend.
Glupischi, was es für ein Vogel ist, XX, 284
Gmelin, Auszug aus seinem Tagebuche, XIX, 72; kurze Lebensbeschreibung desselben, 75; verliert bey einer Feuersbrunst seine auf der Reise gemachte Sammlung, 76; beschreibt die Art seiner Reise, 77; seine Reise, 80; kömmt mit Herr Müllern zu Casan an, 93; Abreise von Tobolsk, 124; besieht einen feuerspeyenden Berg, 153; trennet sich von Herr Müllern bey Krasnojarskoje-Sielo, 157; besieht den Berg Pisanoi-Kamen, 159; kömmt nach Tomsk, wo er Herr Müllern

lern trifft, XIX, 160; fährt mit ihm auf dem Flusse Ob, 161; sieht dem Fange der Murum, einer Art Forellen, zu, 162; kömmt nach Simowie, 166; besieht unterirdische Höhlen, 173; reiset von Krasnojarsk ab, 177; kömmt mit seiner Gesellschaft zu Posolskoi-Monastir an, 184; unterredet sich mit einem Gelün, 187; ist auf die Reise nach China bedacht, 190; besieht die Gränzsäulen der Chineser, 213; besuchet eine Branntweinbrennerey, 233; besieht die Salzquellen in Ustkut, 251; läßt die Wege in den Gegenden des Vilim messen, 263; schicket Herrn Croyere einige Punkte zu, die Untersuchung des Lena und Eismeeres betreffend, 303; hält sich zu Irkutzk auf, 315; untersuchet die Naturgeschichte bey Jenisei, 327; betrachtet bey Mangasea verschiedene Vögel, 341; seine Betrachtungen, 342, 343; bey ihm kömmt Herr Müller in Mangasea an, 344; Verzeichniß von figurirten Steinen, die Herr Gmelin gefunden, 344, 345; erfährt vieles zu Abakansk, 359; beschreibt die Zauberer bey den katschinskischen Tatarn, 361; seine Reise an den Ufern des Jenisei, 369; besieht die Kupfergrube zu Keschuk, 397; seine Ankunft zu Tomsk, 399; kömmt nach Turinsk, 427; kömmt nach Katharinenburg und beschreibt die Eisenhütte, 434; beschreibt die Stadt Solikamskaja, 452; und Ustjug Wolikai, 456; kömmt endlich zu Petersburg an XIX, 472

Gnacsitaren, ihre Aufführung gegen den la Hontan, XVI, 698, 699

Gnadjos, Ruderbänke, XVIII, 100

Gnama, was es ist, V, 73

Goa, Beschreibung dieser Stadt, I, 124; wird vom Albuquerque eingenommen 125; wieder verlassen, Ebend. zum zweyten Male eingenommen, 126; Beschaffenheit der Einwohner daselbst 335; Beschreibung des Hospitals daselbst, VIII, 178, 179; Lage der Insel Goa und ihre Beschaffenheit, 212; ihre Einwohner und Unterschied unter den Portugiesen daselbst, 213; Beschreibung der Stadt Goa, 213, 602; ihre Befestigung und merkwürdige Plätze daselbst, 214; Pallast des Unterkönigs, 215; große und schöne Straßen, Ebend. vier Jesuitergebäude daselbst, 216; Beschaffenheit der Häuser und Straßen daselbst, 217; Anzahl der Vorstädte und Märkte, 217; ihre Pferde und Wechsler, 218; reiche Pachter daselbst, 219; Gewalt des Unterkönigs, 220; Ansehen des Erzbischofs 221; Nachricht von der Inquisition allda, 221; regierungsloser Zustand daselbst und Ankunft eines neuen Unterkönigs, X, 595; Taverniers Urtheil von dieser Stadt XI, 174

Gobbegobes, eine Art Bohnen, IV, 246

Goberge, oder St. Petersfisch, Beschreibung desselben, XVII, 235

Gobernadur, Straße von, Einfahrt dahin XVIII, 209

Gabo, oder das große Klettenkraut, XII, 724

Godeheu, Befehlshaber in Indien, wird nach Pondichery geschickt, XVIII, 314; Tractaten desselben mit den Engländern, 316; Nachtheil derselben, 317; geht wieder nach Frankreich XVIII, 318

Godin, der ältere, ein französischer Astronomus, reiset nach Peru, IV, 348, 611; seine Beobachtungen auf dem Berge Bambamarca in Quito, IX, 174, 499; XV, 614; Standzeichen dazu IX, 189, f. er bekömmt das Fieber, 192; wird Professor zu Lima IX, 566. XV, 634

Godin des Adonais, ein Vetter des vorherstehenden, reiset gleichfalls nach Peru, XV, 611; verheurathet sich daselbst, 635; wo er sich jetzo aufhalte XV. 635

Godinez, Vasco, empöret sich, XV, 426; ermordet den Sebastian Castilla, 426; läßt den Egas von Gusmann hinrichten, 426; wird geviertheilet XV, 427

Goens, van, erobert Cranganor, XII, 305; geht nach Cochin, 306; belagert es, XII, 309

Goes oder Goez, Benedict, ein portugiesischer Jesuit, dessen Reise von Lahor in des Mongols Reiche nach China, VII, 354, 539, u. ff. er machet sich reisefertig, 540; geht ab, 541; wird von Räubern angefallen, entrinnt ihnen aber, 542, 543; Klugheit desselben, 542; sein Gehör beym Könige Mahemakain, 544; reiset nach Kotan, steht Gefahr von Eiferern in Kaschgar aus, 545; reiset von da ab, 546; erhält zu Chalis die Oberhand in einer Disputation, 547; er verläßt die Karawane, 547; kömmt in Sochew an, 549; schreibt nach Peking, 549; geräth in Noth und stirbt daselbst, 550; man bemächtiget sich seiner Güter VII, 550

Gogosoa, ein hottentottischer Hauptmann, dessen Händel mit den Holländern, V, 144

Gosa Rasaan, dessen Vorschlag an die Holländer, VIII, 42

Gokokf, was die Japoner so nennen, XI, 685

Gola, sieh Kola.

Gold in den Gräbern zu Achin verscharret, I, 443; großer Vorrath davon, III, 58; wie es von den Schwarzen verfälschet wird, 668; welches das beste ist, IV, 21, 105, 109, f. 235; wo vieles anzutreffen, 76, 81, 97, 107, 112, 236; falsches, 26, 33, 37, 44, 58, 75, 77, 80; welches das schlechteste ist, 235; dreyerley Arten desselben, Ebend. wo es häufig zu finden ist, 21; wie es gereiniget wird, Ebend. soll der Fluß Schama führen, 33; dessen Gewalt ist groß, 95; wird anstatt Bley verschossen, I, 17; wer falsches anbiethet, wie er gestraft wird, 214; wächst mit in der Rinde gewisser Bäume, V, 224; ist in China eine Waare, VI, 235; findet man in Tibet sehr häufig, VII, 382; sehr feines zu Surate, X, 35; wo es nebst dem Silber in Asien herkömmt, XI, 340; es kömmt vieles aus Africa, 341; in Staub und Klumpen auf der Insel Celebes, 479; wie es in Brasilien gewonnen wird, XII, 124; findet jemand in Muschelschaalen, 38; kömmt aus Hispaniola, XIII, 155; was die Einwohner daselbst für Begriffe davon gehabt, 235; wie es die Spanier aus den Flüssen in Indien sammlen, XV, 270; es wird gemeiniglich in den unfruchtbarsten Ländern gefunden, 283; wie es in Paraguay aus dem Gesteine gebracht werde, 594; wie man es daselbst wäge, und was es für Gehalt habe, 595; solches will eine maurische Prinzessinn von einem Missionar machen lernen, XVIII, 239

Gold und Silber geben die Peruaner nicht zum Tribute, XV, 536

Goldadern auf der Gambra, warum deren Entdeckung zu verhehlen, III, 53, 54; wie die Boote dazu beschaffen seyn sollen, 54, 55; Kennzeichen, wie der Ort zu finden, Ebend. wo sich die Goldader anfängt, 56; was für Materialien zu deren Bearbeitung nöthig sind, 57; Versuche, 57; werden bey Cuzco in Peru entdeckt, XV, 139; Beschaffenheit derselben XV, 595

Goldarbeiter, künstliche, auf der Goldküste, IV, 235, f.

Goldbergwerke in Bambuk, wie sie gebauet werden, II, 504; werden entdecket, 506. IV, 17; viele sollen in Groß-Kommendo seyn, 14; wie das zu Akkra ist, 235; solche wissen die Schwarzen nicht recht zu nutzen, 49; giebt es in

in Kongo, V, 69; reiche in Monomotapa, 224; die in Terra firma werden verabsäumet, IX, 100, 252; sehr reiche in dem Bezirke von Cuenca, 244; fabelhafte Erzählung davon, 245; sehr ergiebige in Popayan, 335; Lage des Golderztes daselbst, 335; wie solches aus der Erde geholet wird, 335, 336; diese Arbeit müssen die leibeigenen Negern thun, 336; Beschaffenheit der Goldbergwerke um Zaruma, 336; und an andern Orten, 337; welches das berühmteste in Chile ist, 551; wo solche in Neuspanien gefunden werden, XIII, 684, 685, 687; bey den Curuzicariern, Nachricht davon, XVI, 15; Nachricht von denen zu St. Paul, 202; Beschaffenheit derer in Sibirien XX, 498

Goldcastilien, Unternehmung des Nicuessa auf dasselbe, XIII, 161

Goldfisch, dessen Beschreibung, V, 205. VI, 551; wo er gefunden wird, 71; sieh auch **Dorado**.

Goldfluß in Tibet, führet viel Gold, VII, 220

Goldgruben, in Japon befindliche, XI, 677; zu Cibao, XIII, 49

Gold- und Silbergruben zu Siam, X, 202

Goldhandel, wie er geführet wird, II, 77; auf der Insel Haynan, VI, 109

Goldhenne, was es für ein Vogel ist, VI, 542

Goldinseln, Einwohner derselben, XVIII, 490

Goldkäfer, ein Abgott der Hottentotten, dessen Beschreibung, V, 200

Goldklumpen werden gefunden, XII, 377; einer von ungeheurer Größe, XIII, 120. XV, 301

Goldkörner, gediegene und sehr große, XV, 594

Goldküste, deren Namen und Lage, IV, 1; Gränzen und Weite, 1, f. ihre Eintheilung, IV, 17; Himmelsbeschaffenheit an derselben, 228, f. ihre vornehmste Waare, 235, f. 237; Gewächse, 238, ff. zahme Thiere, 249; und wilde Thiere, 252, ff. zahmes und wildes Gevögel, 264, ff. Raubvögel und andere fremde Arten, 268, ff. kriechende Thiere und Insecten, 272; Fluß- und Seefische daselbst, 278, ff. wer solche zuerst entdecket, IV, 2, 4, 52; wie der König von Spanien das Regiment eingerichtet, 52; holländische Colonie daselbst, 53, f. deren Einwohner, 112; fallen eine englische Brigantine an, und ermorden das meiste Schiffsvolk, III, 91; der dasigen Mannspersonen Gestalt und Beschaffenheit, IV, 112, f. Kleidung, 116, 117; bekümmern sich nicht ums Hauswesen, 128; derer Weiber Gestalt und Gemüthsbeschaffenheit, 113; wie sie ihr Haar zu rechte machen, 118; ihre Zierrathen, 119; Kleidung, Ebend. sind gute Haushälterinnen, 120, 128, f. lieben die Reinlichkeit, Ebend. machen Brodt, Zwieback und Kuchen, 129; wie ihre Städte beschaffen sind, 121, f. Gestalt ihrer Häuser, 122; ihre Art zu bauen, 123; des Königs Haus, 124; die Straßen sind enge, Ebend. ihr Hausgeräth, Ebend. woher ihre allgemeine Armuth kömmt, 125; Essen derselben, 125, f. ihre Kocherey, 126; gemeine und außerordentliche Speisen, 127; Art zu essen, Ebend. ihr Getränk, 128; Manier zu trinken, Ebend. ihre Mahlzeiten, Ebend. ihr Brodt, 129; ihre Freyerey u. Heurath, 130; wie die Töchter ausgestattet werden, 130; Hochzeitsausgaben, 130; und Fest, 131; wie es mit den frühzeitigen Heurathen gehalten wird, 131; sie suchen in der Vielheit der Weiber Ehre und Reichthum, 131, f. 133; wie sie es mit ihren schwangern und niederkommenden Weibern halten, 133; Ceremonie bey den neugebohrnen Kindern, 134

und deren Namen, IV, 134; halten ihre Kinder hart, 135; wie sie solche kleiden und erziehen, 136; wie das Erbschaftsrecht bey ihnen eingerichtet ist, 137, f. warum ihre Weiber verbuhlt sind, 141; haben freye und öffentliche Huren, 142, f. ihre Art zu grüßen, 143, f. wie es mit den Sclaven allhier bewandt ist, 145; die Eingebohrnen wollen nicht Aethiopier heißen, Ebend. was sie für Handwerker haben, 145, f. Ackerbau, 151; Märkte, 152; Lustbarkeiten, Tanzen, 124, f. und Musik, 157, f. 222; Krankheiten, 159; Arzneymittel, 159, f. 164, f. und Aerzte, 163, 165; sie haben keine Zeitrechnung, 165; leben lange, Ebend. stellen ihre Leichen aus, Ebend. klagen dabey, 166; opfern für den Todten, 166; Begräbnißceremonien, 166, f. bis 172; ihre Begriffe von Gott, 173, f. bilden sich einen weissen und einen schwarzen Gott ein, 174; fürchten den Teufel sehr, Ebend. fragen ihn aber nicht um Rath, 175; er wird von ihnen jährlich aus allen Städten verbannet, 175; sie glauben wunderthätige Beschwörer, 175; Erscheinungen der Geister und Gespenster, Ebend. was sie von dem zukünftigen Zustande nach dem Tode sich vorstellen, 176; sie nehmen eine Seelenverwandlung an, Ebend. haben von der Erschaffung der Menschen verschiedene Meynungen, Ebend. brauchen anstatt der Götzen Fetische, 177; bethen zu solchen, 174, 179; und opfern ihnen, 175, 180; hängen solche an, 179, 181; schwören bey ihnen, 182; scheuen sich, falsch zu schwören, 183; fürchten sich entsetzlich vor Donner und Blitzen, Ebend. wie sie die Zeit eintheilen, 185, f. ihre Feste, 186; ihr öffentlicher Gottesdienst, Ebend. Oerter und Tage zum Gottesdienste, Ebend. Opfer, 187; Weihwasser, 188; Kleidung und Verrichtung ihrer Priester, IV, 198, f. sie bestehen in fünf Classen oder Graden von Leuten, IV, 194, f. ihre Richter, 209; wie in Streitsachen gerichtlich verfahren wird, 209, f. ihre Strafen, 212; sie können nichts ohne die holländischen Factore entscheiden, 211, 215, f. 217; ihre Kriegesberathschlagungen, 218; wie sie den Krieg ankündigen, 219; ihre Zurüstungen, Ebend. ihre Waffen, 220, f. sie sind unwissend in der Kriegeszucht, 222; ihre Schlachtordnung, Ebend. ihre Art zu schlagen, Ebend. ihre Stellung beym Fechten, Ebend. wie sie mit den Gefangenen verfahren, 223, f. überfallen ihre Feinde hinterlistig, 224; haben wenig Kriegesunkosten, 225, f. sind zaghaft, 222, 225; was ihnen zu den Kriegen Gelegenheit giebt, 225, f. wie lange solche dauren, 226; wie der Friede geschlossen wird IV, 227

Goldmachen, will eine mauritische Prinzessinn von einem Missionar lernen, XVIII, 239

Goldruthe, oder Stange des ersten Ynca, wozu sie ihm genutzet habe, XV, 290, 377

Goldsand, reicher in der Gambra, III, 58; in Yun-nan, VI, 115; im Flusse Khesel, VII, 243, 244; im Daria VII, 349

Goldschmiede, geschickte, IV, 44, 48, 146, 236

Goldstangen werden gefunden, IV, 235

Goldsuchergesellschaft, Nachricht von derselben, XI, 451

Goldwagen sind den Negern bekannt, IV, 154

Golenock, ein Weinmaaß in Casan, XIX, 95

Golfogesträuche, s. Seegesträuche.

Golgothe, ein Handelsstz der Engländer in Bengalen, X, 613

Golkonda, Nachricht von der Diamantgrube daselbst, X, 524; was für andere Edelgesteine daselbst gefunden werden, 525; Lage dieses Königreiches, 558;

Beschaffenheit des Landes, der Luft und Witterung daselbst, X, 559; Gestalt und Gottesdienst der Einwohner, 560; Regierung und Macht der Könige, 561; Festungen im Lande, und Abtheilung der Einwohner in vier und vierzig Zünfte, 562; Kleidung und Gestalt der Einwohner, 565; imgleichen der Soldaten und ihr Gewehr, auch von dem Adel und Soldatenstande überhaupt, 566; wie man die Bittschriften an den König daselbst übergiebt, 567; wie das Königreich Golkonda entstanden, 567; letzte Regierungsänderung daselbst, 569; Ende des Stammes der dasigen Könige, XI, 228; Reichsänderungen daselbst, XVIII, 210, ff. Ungnade der beyden vornehmsten Bedienten daselbst, 210, ff. der König unterwirft sich dem Mogol, 213; wird abermal erobert, 214; unglückliches Schicksal des Königes, 214; seine zwo Reisen nach Masulipatnam, 214, ff. die Holländerinnen besuchen seine Weiber, 215; Bezeugen des Königes gegen die Holländerinnen, 215; seine prächtige Erscheinung in der holländischen Kirche, 216; rauchen daselbst Taback, 215; er läßt sich die Bibel bringen, 216; sein Bezeigen daben, 216; er befiehlt, daß die holländischen Mägdchen in der Kirche tanzen, 216; und die Holländer daselbst speisen, 216; er läßt sich die zehn Gebothe hersagen, 216; was er zu dem siebenten gesagt, XVIII, 216

Golleville soll Kaufmannswaaren zu Veracruz verhandeln, XIV, 600

Golondrina, heilsame Wirkung dieses Krautes, XI, 436

Golowin, Theodor Alexiewiez, dessen Pracht bey seiner Zusammenkunft mit den chinesischen Abgesandten, VII, 622; er bringt den Vergleich zu Stande, 625; bewirthet die Chinesen und giebt ihnen Geschenke VII, 626

Goltzi, Wachsthum dieser Art Lachsforellen in den kamtschadalischen Landseen, XX, 281

Gombert, ein Götze, IV, 658; wird von einem alten Weibe bedient, Ebend.

Gomera, Insel, deren Beschreibung, II, 20

Gomere, Gräfinn von, sonderbare Begebenheit derselben, XII, 577

Gomez, Fernando, pachtet den Handel nach den neuentdeckten Landen, I, 29

Gomgom der Hottentotten, was es ist, V, 155

Gommegutte, ein Baum, der solche giebt, XVI, 302

Gongo, ein Kriegesinstrument, IV, 526

Gongur, ein musikalisches Instrument der Ambonier, XVIII, 99

Gonneville, Binot Paulmier von, seine Entdeckung der südlichen Welt, XVIII, 481, ff. Beweis, daß seine Reise nach den südlichen Ländern wahr sey, XVIII, 488

Gonsalvo, Johann, entdecket Porto Santo, II, 61; soll Madera entdecken, 61; wird von einer Wolke erschreckt, 62; welche über Madera hängt, 63; kömmt zu Madera glücklich an, Ebend. woher er den Zunamen Camara des Lobos erhalten, 64; er kehret zurück, 64; geht zum andern Male dahin, 65; erbauet Funchal, Ebend. dessen Belohnung, II, 65

Gonzalez, Pedro, verleumdet Rainold und Dasseln, I, 415; stellet Dasseln nach, 416; wird ausgeliefert, 417; nach England geschickt, 417; wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los XV, 88

Gonzalez von Meria geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; begle-

begleitet den Barrionuevo, ist aber ein geheimer Kundschafter XV, 148
Gopala Najudu, sein Anschlag wider den Fürsten ist vergeblich, XVIII, 255
Gorcum, Johann von, holländischer Hauptmann im Forte Jacatra, XVIII, 33
Goree, die Franzosen lassen sich daselbst nieder, II, 275; Beschreibung dieses Eylandes, Ebend. und dessen Beschaffenheit, III, 158, f. wird von den Holländern, Engländern und Franzosen nach einander in Besitz genommen, II, 276; die Holländer wollen es wieder erobern, 277; Wahrnehmung der Länge daselbst, Ebend. Verhältniß des Wetterglases daselbst, 278; Abweichung der Nadel, Ebend. Ebbe und Fluth, Ebend. Handel daselbst II, 458
Goreloi, Andrei, dessen Reise wird durch Frost und Eis gehindert, XX, 381
Gorgone, Beschaffenheit dieser Insel, XV, 40; Vergleichung derselben mit der Hölle, 40; Pizarro läßt sich daselbst nieder XV, 40
Gorion, Beschreibung dieses angenehmen Vogels, XIII, 662
Gorkstöpsel, wie sie, wenn sie zu dicke sind, dennoch, ohne abgeschnitten zu werden, in die Bouteillen zu bringen, XVII, 462
Gorlanow, Alexis, ein Mitglied der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
Gorners, Vögel, IV, 631
Gorregor, was es ist, XVIII, 215
Gorunda-gubah, oder Zimmetbaum, dessen Beschreibung VIII, 508
Gosel Raney, was man am mogolischen Hofe also nennet, XI, 257
Goschis, eine Art stummer Hunde auf Hispaniola XIII, 234
Gosiz, eine Art Thlaspi, XII, 738
Gosnold, Bartholomäus, Reise desselben nach Virginien, XVI, 515, 579
Gosselliere, Medard Ehouard des, führet die Engländer nach der Hudsonsbay, XIV, 276; geht wieder zu den Franzosen über, und will die Engländer verjagen helfen, 277; schlägt sich aber nochmals zu ihnen XIV, 278
Gothenvögel, Beschreibung derselben, IX, 600
Go Too, eine angenehme Staude, XII, 729
Gott, was sich die Negern für Begriffe von ihm machen, IV, 173, 326, 433, 456, f. sie halten ihn nicht für ihren Freund, 173; rufen ihn auch nicht an, 174; wie sie der Christen ihren Gott nennen, 184; solcher soll weiß seyn, 174; der schwarze Gott ist ein schädlicher Geist, Ebend. einen obersten glauben die Hottentotten, V, 174; Begriff der Siamer von demselben, X, 296; Glückseligkeit des siamischen Gottes, 296; was diejenigen in Acht zu nehmen haben, welche bey ihnen Götter werden wollen, 296; einen hohen unsichtbaren verehren die Peruaner, XV, 494; von ihm haben die Kamtschadalen keinen Begriff, XX, 311; die Lappen glauben einen guten und bösen, doch halten sie den bösen für stärker, XX, 536, lies 554
Götter, Namen derjenigen, die auf der Insel Ceylan angebethet worden, VIII, 496; wo die Engländer für solche gehalten werden XII, 7
Gottesbaum, sieh Bagahah.
Gottesdienst, besondere Art desselben zu Dingle Jcouch in Irland, I. 369; wird zu Seaka nur zweymal des Jahres gehalten, III, 90; öffentlicher, IV. 186, 187, f. 410; er wird von Männern und Weibern verrichtet, 344; wie der Chinesen ihrer beschaffen, VI, 350; unterschiedene Art desselben, 351; haben die Grönländer nicht, XX, 105
Gotteskinder, welche also genennet werden, IV, 718

Gottesraub, was es ist, IV, 337; wird hart gerochen Ebend.
Gottesvogel wird hochgeehrt, IV, 268
Gottheit, Begriff der Chinesen davon, VI, 350; wunderliche der Einwohner auf den philippinischen Inseln, XI, 442; der Wilden in Nordamerica, XVII, 28; Nachricht von einer vierfüßigen, XIX, 350
Gottloser wird gestraft, IV, 599
Götze, ein lächerlicher, IV, 662; einer, der von einem alten Weibe bedienet wird, 658; Beschreibung etlicher japonesischen, XI, 530, 532; woraus die Einwohner der Insel Hispaniola die ihrigen gemacht, XIII, 237; Nachricht von den mexicanischen, 572; aus der Asche verbrannter Caciquen gemachte, 589; der Lappländer, ihre Beschreibung, XVII, 321; Nachricht von den caraibischen, 488; der Bratskies, haben ihre besondern Jurten, XIX, 198; wie sie aussehen, Ebend. ein wogulischer, 445; hölzerne der Lappen, XX, 555; falsch, 537; ein Lappe verbrennet seinen XX, 560, f. 542
Götzenbild von Silber, IV, 692; solche werden verbrannt, 659; giebt es in Kaschil, V, 29; deren Beschaffenheit in Kongo, 43; sie werden daselbst zerstöret, 55; ein unzüchtiges in China, VI, 98; eines von den Bonzen ihren wird zu Nanking verfolget, 378; vor dem Richter seiner Untreue wegen verklagt und solcher überführt, 379; und hernach verurtheilt, Ebend. ihnen wird bey öffentlichen Landplagen in China übel begegnet, 457; ein ungeheures in Kamju, VII, 507; erstaunliches von dichtem Golde, X, 142; Gestalt der indostanischen, XI, 159; Zerstörung eines sonderbaren, XIV, 262; woraus sie bey den Bratskien gemacht werden, XIX, 197
Götzendiener, dafür werden alle Christen in Futa gehalten, III, 139; solche sind die alten Einwohner des grünen Vorgebirges III, 152
Götzendienst, davon sind die Chinesen frey, VI, 352; ungereimter der Bonzen, 378; der Peruaner, XV, 493, ff. der Isländer XIX, 53
Götzentempel in Neu-Kalabar, IV, 475; zu Doni, 487; siamische in Patana, VIII, 119
Goubermannsinseln scheinen verschwunden zu seyn, XXI, 32
Goulongo, was für eine Art von Thieren es ist, V, 85
Gounong-Api, Insel, XVIII, 114; feuerspeyender Berg allda eben dieses Namens, 114; Verwüstung durch denselben XVIII, 114
Goupil, Renatus, ein Barbier, wird von den Iroquesen gefangen, XIV, 157; sein Märtyrertod XIV, 160
Gourgues, Dominicus von, ein gascognischer Edelmann, sonderbare Begebenheiten desselben, XIV, 68; will die Spanier aus Florida verjagen, 68; er kömmt an die Insel Cuba, und endlich nach Florida, 69; machet mit dem Saturiova und den Wilden ein Bündniß wider die Spanier, 70; nimmt die erste Schanze, welche San Mathes bedecket, ein, 71; wird auch Meister von der andern, und rüstet sich, Carolina einzunehmen, 72; welches er auch wirklich erobert, 73; er läßt die Gefangenen hängen, 74; die Schanzen schleifen und geht nach Frankreich zurück, 74; die Spanier stellen ihm nach, 75; sein Tod XIV, 75
Gourzeberdars, was die Mogolen so nennen XI, 157
Gourtins, königlicher Schreiber zu Königshafen, XIV, 350; flüchtet mit dem Perrot, 353; findet sein vergrabenes Geld wieder XIV, 378

Góvea Francisco di, portugiesischer Befehlshaber, dessen Verrichtungen in Kongo, V, 58
Governador, dessen Würde in Vhidah, IV, 362
Goyavenkirche, Reise des P. Labat dahin, XVII, 521; Beschreibung derselben XVII, 522
Goyavenkirchspiel, ist nicht mit den Goyaveninselchen, oder mit dem Goyavenflusse zu verwechseln XVII, 530
Goyaguaner, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18
Goyer, Peter von, geht als holländischer Gesandter nach Peking V, 236
Goyoguin, ein Stamm der Iroquesen, Nachricht von demselben, XIV, 178; ihre Ungelehrigkeit, 238; ihr großes Oberhaupt wird getauft XIV, 255
Graaf, Nicolaus, Vorbericht zu seiner Reise auf dem Ganges, X, 579; seine Abreise, Ankunft zu Batavia und Reise nach Bengalen, 582; er geht nach Cassambar, und was man ihm aufträgt, 583; kömmt nach Monghyr, 585; wird daselbst angehalten, von dem Statthalter verhört, und in ein Spitzbubenloch gesteckt, 586; bekömmt ein anderes Gehör, 587; wie er in großes Ansehen kömmt und sich an dem Statthalter rächet, 588; sein Weg von Monghyr nach Patna, 589; er reiset nach Sonpra, 590; geht wieder zu Schiffe und wird in den Haven Colombo verschlagen X, 591
Grab, in denen zu Achin wird viel Gold mit verscharret, I, 443; wie solches unter den Schwarzen zu Kayor gemacht wird, II, 457; der Könige ihre werden bewacht, IV, 171; Beschaffenheit einiger chinesischen, V, 495; des großen Yu, eines chinesischen Kaisers seines, VI, 77; sehr schöne unsern Tay ywen su, 92; des H. Franz Xavier, 105; der Großen ihre in China, wie sie beschaffen, 169; Gebräuche und Ceremonien bey denselben, VI, 169; dabey wird den Verstorbenen viel Ehre erwiesen, 173; wie die kaiserlichen in China beschaffen sind, 434; von Adams seinen sollen noch Ueberbleibsel da seyn, VII, 489; in den tatarischen liegen Reichthümer verscharret, 97; sie werden heilig gehalten, 98; Beschreibung derer zu Julfa, X, 88; derer zu Siam, 304; ein merkwürdiges bey Amadabad, X, 172; prächtige zu Agra, 152; Gräber zu Bonaru, 162; Beschreibung einiger indianischen, XIII, 127; warum die Nordamericaner Speisen auf dieselben setzen, XVII, 31; wie sie bey den Tatarn aussehen, XIX, 125, 356; wie es in einem eröffneten bey Ust-Kamenogorsk ausgesehen habe, 145; darinnen findet man Kostbarkeiten, 172; Untersuchung derselben bey Schibetu-Chadda, 224; werden von einem Kerl, Salanga, untersucht, der sich da aufhält, XIX, 355
Graben, ein schöner kaiserlicher, in China, V, 260
Grabmäler, königliche, IV, 658; der alten Indianer, IX, 341; ihre unterschiedene Größe und Gefäße darinnen, 342; wie man dieselben eröffnet, 342, 343; der Wilden auf der Sehnsuchts- und Königsinsel XI, 352
Grabstätte, kaiserliche, die mit Mauern und Bollwerken umgeben sind, VII, 5, 6
Grad der Mittagslinie auf der Erde, Bemühungen, einen zu messen, XVII, 332; wie groß ihm Picard bestimmet habe, XVII, 333
Graf, Lorenz von, sonst Lorencillo genannt, segelt nach Florida XIV, 476, 477
Grafenbaum, Beschreibung der Frucht desselben V, 75
Gram, Deisianez da, dessen Begebenheiten I, 24
Gramga, was es ist IV, 539

Grampus, was es für ein Fisch ist, II, 216, IV, 281, 503; streitet mit dem Drescher, III, 424; dessen verschiedene Namen, IV, 281, 503; seine Größe, Gestalt und Eigenschaft IV, 281
Granadilla, Beschreibung dieser Frucht, IX, 221, XIII, 641
Granat, Beschaffenheit derer, die in Grönland gefunden werden XX, 29
Granat, Beschreibung dieser Art Krabben, XVII, 299
Granatapfelbaum, IV, 240
Granatbirnen, was es für eine Frucht ist, V, 76
Grande, Fluß, wie die Untiefe daselbst zu vermeiden III, 478
Grandfontaine, Befehlshaber in der Pentagontschanze XIV, 263
Grange, ein französischer Partengänger, treffliche That desselben XIV, 505
Grangula, unterhandelt mit dem Iberville, XVII, 65; Probe seiner Beredsamkeit XVII, 66
Gränzsäulen bey Argun XIX, 213
Gränzstreitigkeiten, wie sie in Peru entschieden werden XV, 520
Grao, Stephan von, wird von den Engländern gefangen XVI, 84
Grappe, eine Art Getränk, welches die Negern machen, XVII, 571; das sehr gesund ist XVII, 711
Gras, sehr geiles und fettes, wo, II, 18; übergroßes, III, 71; man machet Tuch daraus, VI, 113; warum die Kalmucken das alte anzünden, VII, 87; zweyerley Arten in Grönland, XX, 31; wächst in Kamtschatka sehr hoch und geil, XX, 251
Grasepferde, verschiedene Arten derselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 200
Graus, eine Art Priester zu Arrakan, X, 68
Grausamkeit, scherzhafte eines Seeräubers, I, 142; eines spanischen Officiers, 392; Edmund Scots, ein Bekenntniß auszupressen, I, 500; abscheuliche eines englischen Hauptmanns, II, 394; gegen Ueberwundene, III, 152; gegen einen Unbedachtsamen, 566; teuflische, 481; unerhörte, IV, 166; der Holländer gegen die Schwarzen, 15; des Königs von Benin, 446; der Jaggaer, s. Jaggas; gegen die Kriegesgefangenen, 223, s. 702; der Portugiesen, 6, 7, 8; bey gebornen Zwillingen, 453; einiger Chinesen in Formosa VI, 63
Grauwerk, kleines, in Lappland, Nachricht davon, XVII, 325; wie es verkauft wird, XVII, 325
Grave, des Beaulieu Unteradmiral, ihm wird von den Holländern übel begegnet, und ihm sein Schiff verbrannt, X, 341; er stirbt aus Verdrusse X, 341
Gravetten, was das heißt, XVIII, 119
Gravier, ein Missionar unter den Illinesen XIV, 483
Gray, Statthalter zu Barbados, XVII, 547
Graydon, vergeblicher Versuch desselben auf Plaisance XIV, 501
Grazilhier, Johann, wer er gewesen, IV, 466; segelt von Bandi nach Neukalabar, 474; bekömmt daselbst verschiedene male Sclaven, Ebend. reiset nach Doni, 475; langt zu Barbados an, 476; machet sich zur Abreise von Neukalabar fertig, 477; giebt Nachricht wegen des Aussegelns und Einfahrens von Bandi, IV, 478
Greben, Beschaffenheit dieses Gebirges und Vorsichtigkeit, darüber zu reisen, XX, 245
Greek, ein gewisser, auf dessen Anstiften wird der Befehlshaber in Christiansburg ermordet, IV, 94; er verkauft das Fort an den Statthalter von St. Thomas, Ebend.
Green, Heinrich, sein Undank gegen den Hudson, XVII, 148; sein Tod, Ebend.
Greenhill, ein Agent, macht Beobachtungen von der Rheede des Cap Corse, IV, 64

Greenville, Richard, seine Reise nach Virginien, XVI, 512; er will vor der Spanier Macht nicht fliehen, I, 373, 397; wird von vielen spanischen Schiffen angegriffen, Ebend. vertheidigt sich tapfer, 374; wird verwundet, Ebend. will sein Schiff in die Luft sprengen, Ebend. 375; sein Hauptmann und Steuermann widersetzen sich ihm, Ebend. erhält von den Spaniern gute Bedingungen, 376; wird an Bord des spanischen Admirals gebracht, Ebend. stirbt, Ebend. seine Worte vor seinem Tode, 398; Abschilderung von ihm, Ebend. sein Körper soll Sturm erregen I, 401
Gregorio Guazo, Befehlshaber in der Havana, XIV, 604; will Pensacole wieder wegnehmen XIV, 605
Gregory, Gregorics, Grisgris, was darunter verstanden wird, II, 298, III, 210, 241; deren Beschaffenheit, II, 330; demselben wird große Kraft zugeschrieben, III, 241; darauf großes Vertrauen gesetzt, 220, 221; wie sie getragen werden, 242; sie sind ein bloßes Kunststück der Priester, Ebend. werden mit dem römischen Agnus Dei verglichen, Ebend. als ein Arzneymittel abergläubisch gebraucht, 183; seltsamer Proceß deswegen, II, 477
Gregorymacher, was es für ein Handwerker ist III, 208
Greis, Standhaftigkeit eines onneyuthischen XIV, 420
Grelaudiers, la, dessen Ankunft und Bewirthung zu Muab im Königreiche Yemen XI, 304, 305
Grenada, Beschaffenheit, Lage und Größe dieser Insel, XVII, 537; Veränderungen auf derselben, 538; ihre ersten Einwohner XVII, 538
Grenier, Johann, dessen Reise nach Ostindien VIII, 136
Gressick, Errichtung des holländischen Comptoirs allda VIII, 252
Gret, Johann, thut den Engländern bey den Indianern gute Dienste, XII, 574; wie er um das Leben gekommen, XII, 375
Gribon, dieses Worts Bedeutung, IV, 337
Griechen, ihre Schifffahrt in den alten Zeiten I, 3
Griga, ein Feuer speyender Berg, XII, 527
Grijatra, Johann, Ursache seiner Reise, XIII, 258; er kömmt an die Insel Cozumel, 258; strafet die Indianer zu Powtonchan, 259; entdecket Neuspanien, und unterhandelt mit den Indianern, 260; geht weiter, entdecket verschiedene Inseln und tauschet viel Gold ein, 261, 262; er begeht einen Fehler, 263; kehret wieder nach Cuba zurück, Ebend.
Grillota, eine Art sehr wohlschmeckender Aepfel IX, 568
Grimaldi, Missionar in China, führet den Careri nach Hofe, XII, 503; Lobspruch desselben, 507; er bekömmt den kaiserlichen Gürtel, 508; wozu er sich desselben bedienet XII, 509
Grind, Mittel der Lappen dawider, XX, 543
Griogis, sieh Gregory.
Grittone, eine Art Fasanen, XIII, 663
Griwije, ein Beynamen der Surgutier, XIX, 167
Grobschmied, einer ist ein König, IV, 501; was sie auf der Goldküste für Werkzeuge haben, und was sie verfertigen, IV, 146
Grollet, ein französischer Wegläufer, giebt sich dem Joutel zu erkennen, XIV, 327; wird von den Spaniern gefangen XIV, 333
Grometros, wie solche zu gebrauchen, II, 441
Gronet, ein Freybeuter, vereiniget sich mit dem David XII, 376
Grönland, Ursprung dieses Namens, XX, 1; dessen Lage und Ansehen, 2; was für Oerter bewohnet sind, 7; dänische Colonien daselbst beschrieben, 8, ff. muß gleichsam vom Eise versteinert seyn, 11; merk-

merkwürdige Ebbe und Fluth daselbst, XX, 18; Beschaffenheit der dasigen Luft und Jahreszeiten, 19; einige daselbst gemachte meteorologische Beobachtungen, 24; was es für Erdarten und Steine hat, 26; Erd- und Seegewächse daselbst, 30, ff. was es für Landthiere da giebt, 37, ff. hat viele und mancherley Seevögel, 43, ff. desgleichen Fische, 49, ff. Geschichte des alten, 128; es wird von Norwegern entdecket, 129; wie und wenn das Christenthum daselbst bekannt wird, 129; Beschreibung der östlichen Küste desselben, 131; hat schon im zwölften Jahrhunderte Bischöfe gehabt, 132; woher dessen erste Einwohner gekommen, 133; Nachrichten von dessen Einwohnern an der Ostseite, 135; man bringt daraus vermeynten Goldsand, 138; Dänemarks Unternehmen, es zu besetzen, geht übel, 153; und bleibt daher liegen, 155; jedoch fängt man es bald wieder an, 156; Versuche und Mittel, dessen Ostküste zu entdecken, 157; die Kinderblattern richten eine große Verheerung darinnen an, 162; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIV, 13; kurze Beschreibung desselben und seiner Einwohner, XXI, 84, ff.

Grönländer, wie sie sich nennen, XX, 65; sie sind sehr klein, 65; ihre Gesichtsbildung, Farbe und übrige Gestalt, 66; ihre Geschicklichkeit und Stärke, Ebend. ihre Gemüthsart, 66; sie essen nichts roh, 68; ihre Speisen, und wie sie solche aufbewahren, 68; ihr Getränk, 69; Männer und Weiber speisen bey ihnen nicht zusammen, 69; sie sind sehr unreinlich, Ebend. sie schmausen stark und hungern wieder, 69; lieben ausländische Speisen und Getränke und bedienen sich des Tobacks, 70; ihre Kleidung, Ebend. ihre Wohnung, 72, ff. deren Geräth, Gewehr und Fahrzeuge, 75; Uebungen derselben zur Wasserfahrt, XX, 78; ihre Sitten in dem häuslichen Leben, 82; in dem bürgerlichen Leben, 89; ihre Art, zu erzählen, 92; ihr Handel und ihre Jahrmärkte, 93; Lustbarkeiten, 94; gewöhnliche Spiele zur Uebung des Leibes, 95; ihr moralischer Charakter, 99; scheinbarer Widerspruch in dem Gemälde von ihnen, 102; deren Religion oder Aberglauben, 105; deren Sprache und Wissenschaften, 116, ff. Nachrichten von denen an der Ostseite, 135; klägliches Schicksal einiger nach Dänemark entführten, 137; ihre Einwürfe wider die Lehren des Christenthums, 148, f. schicken sich wenig zur Bekehrung, 164; was bey ihnen einigen Eindruck machet, XX, 166

Gros, le, Proviantverwalter der Schanzen an der Bernhardsbay, XIV, 314; sein schmerzhafter Tod XIV, 317

Groſie in Whidah haben viel Macht, IV, 350, 364; ihre Politik, 354; wie sie in Kongo von dem Könige bewirthet werden V, 3

Großer Berg auf der Küste Coromandel, wird beschrieben XVIII, 336, f.

Großfarnkraut wird statt des Rauchtabackes gebrauchet XX, 33

Großköpfe, eine Art Pelicane XIII, 241

Großmuth eines Löwen, III, 309, f. eines Schwarzen gegen einen französischen Schiffshauptmann, IV, 623; läuft auf Meuterey hinaus, 624; der Chinesen, VI, 174; eines jungen Abyssiniers, X, 364; eines Muhammedaners, X, 598

Großpriester, sieh Oberpriester.

Grossura, was die Creolen so nennen, XV, 478

Grotten, sonderbare XVIII, 83

Grube, Todesart mit der Grube in Japan, Nachricht von derselben XI, 594

Gruber, ein Jesuit, dessen Nachricht von Tibet, VII, 195; seine Meynung von der Religion daselbst, 212; dessen Reise nach Tibet,

Tibet, 354, 552, 554; er geht von Venedig nach Smirna, und immer weiter bis nach Peking, 555; beschenket den König zu Partasmall mit einem Fernglase, 558; reiset von Peking nach Agra, 559; kömmt zurück nach Europa, und nimmt die Mission wieder an, 560; Abschilderung desselben VII, 560

Grüngravibaer, eine Völkerschaft, XVI, 278

Grund der Insel Avache, Beschreibung dieser großen Ebene, XVII, 429; was man unter die Reichthümer derselben rechnet XVII, 430

Grundwesen, unbelebtes, chinesische Lehre davon VI, 384

Grüne Eiche, Beschreibung derselben, XVII, 250

Gruß, wie solcher in Japan geschieht, I, 795; mit bloßen Füßen, wo, 442; wie er in Budomel geschieht, II, 84; wie er zu Schiffe gegen ein Fort, und gegen andere Schiffe geschieht, III, 501; der auf dem Vorgebirge Lope Gonsalvo ist sonderbar, 491; auf Sierra Leona, 226; der Sestroschwarzen, 636; Art desselben bey den Negern, IV, 143, f. wie solcher unter den Mannspersonen bey den Chinesen geschieht, VI, 140; wie unter den Weibern, VI, 141

Grünes Vorgebirge, wird beschrieben, III, 157, 360; dessen Handelswaaren, 151; die dasigen Portugiesen sind Banditen, 152; seine alten Einwohner, Ebend. warum sie den Teufel anbethen, Ebend. sind grausam gegen ihre besiegten Feinde, Ebend. halten ihre Weiber sclavisch, Ebend. ihre Begräbnisse, Ebend. sind Helden in Branntewein saufen, 153; was es da für Güter giebt III, 158

Grünspecht, mexicanischer, dessen Tugenden XIII, 664

Grüßen, seltsame Art zu grüßen, VIII, 35

Guabas oder Pacars, eine Art Schoten zu Quito IX, 220

Guaboymilla, Königinn der Amazonen, XV, 92

Guaca, sieh Huaca.

Guacamayas, eine Art sehr großer Papageyen XIII, 43, 169, 170

Guacamayo, ein sehr schöner Vogel, IX, 46

Guacanagori, ein indianischer König, handelt mit den Castilianern, XIII, 24; leistet dem Columbus Hülfe bey einem Schiffbruche, 25; unterhält die Freundschaft mit demselben, 59; was er für ein Ende genommen XIII, 63

Guacarer, eine Völkerschaft, XVI, 19

Guacariga, eine Art Colibri, XVI, 136, 140, 278

Guacas, so nennen die Indianer ihre Grabmäler IX, 342

Guachichil, oder Bluhmensauger, was dieses für ein Vogel ist XIII, 664

Guacuma, ein Baum, dessen Frucht fett machet XIII, 249

Guadalajara, Landschaft, Beschreibung derselben, XIII, 508; und die Stadt gleiches Namens XIII, 508

Guadeloupe, Lage und Größe dieser Insel, XVII, 513; ihr Namen, 512; Beschaffenheit ihrer alten Befestigungen, 516; und der jetzigen, 517; was man das große Land daselbst nennet, 528; dahin schicket die Compagnie der americanischen Inseln eine Colonie XVII, 450

Guadoquinaxes, Beschreibung dieses Thieres XV, 40

Guaham, gegenwärtiger Zustand dieser Insel XII, 592

Guajaquil, Beschreibung dieser Stadt, XII, 364

Guajavas, Beschreibung dieser Frucht, V, 75

Guaiave, Thiere, die sich auf dieser Pflanze befinden XVI, 301, 302

Guaiminibique, sieh Colibri.
Guaimúrer, eine Völkerschaft, XVI, 239
Guairas, eine Art indianischer Oefen, XV, 192
Guaitacaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Guallo, was es für eine Art von Getränke ist, V, 77
Guama, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 249
Guamanga ist die Hauptstadt von dem Bisthume dieses Namens, IX, 448; ihre Erbauung, und was weiter von ihr zu merken, 448, 449; Empörung derselben, XV, 427
Guana, Guano, eine Art Eideren, III, 324; IV, 263, 487; wird beschrieben, III, 325; sind gut zu essen, IV, 263; werden geehret IV, 487
Guana, Erde oder Vogelmist, dessen Beschaffenheit und Nutzen, XV, 328, 335
Guanabana, ein Baum, dessen Frucht den Melonen gleicht, XIII, 250; Beschreibung dieser Frucht IX, 60
Guanabo, heißt auch sonst der Corossolbaum XVII, 577
Guanaco, eine Art Schafe in Quito, IX, 328; deren Beschreibung, XII, 34; sie tragen Bezoarsteine XVI, 129
Guanaes, eine Art Seevögel, deren Nutzen, IX, 429; sie stellen den Fischen nach, 433; außerordentliche Menge derselben, XII, 350
Guanavana, Beschreibung dieser besondern Frucht XII, 565
Guanches, was es für ein Volk ist, II, 29; ihre Religion, Ebend. ihre Regierungsform, Ebend. ihr Ehestand, Ebend. 30; eine Art der Taufe bey ihnen, Ebend. ihre Leibesübungen, Ebend. ihre Gestalt, Ebend. ihre Kleidung, Ebend. ihre Speisen, Ebend. ihre Festtage, Ebend. II, 31
Guano, eine Art Dünger zu Lima, IX, 429, 433
Guara, besondere Art dieses Vogels, XVI, 283
Guaracativier, eine Völkerschaft, XVI, 239
Guaracicaba, eine Art von Colibri, XVI, 278
Guaraicaer, eine Völkerschaft, XVI, 14
Guaranier, eine Völkerschaft, XVI, 69, 80
Guarapo, ein Getränk aus Zuckerrohre, IX, 234
Guaraquimyia, Tugenden dieses Krautes, XVI, 292
Guarico, Lage dieses Havens, deren Einwohner, Häuser und Kirchen, IX, 610; Bedeckungen des Ortes und Feldbau umher, 611; die Insel wird von den Schiffen versorget, 612; Frankreichs große Handlung vermittelst dieses Ortes, 112; Sitten und Gewohnheiten der Einwohner daselbst, 613; Beschaffenheit des Havens, IX, 613
Guarigue, eine Art Pilze, an den meisten Fichten in Nordamerica XVII, 240
Guarinoer, ergreift die Waffen wider die Spanier, XIII, 72; wird geschlagen und gefangen, 72; erhält die Freyheit wieder, 73; flieht auf das Gebirge, 76; wird den Spaniern ausgeliefert, doch seines Lebens geschonet XIII, 78
Guaritzi, ist der Namen der Colonie bey Pestozer XIX, 488
Guatimala, Beschreibung dieser Landschaft, XIII, 523, ff. und der Stadt gleiches Namens XIII, 527
Guatimosin, wird Kaiser zu Mexico, XIII, 411, 560; schlägt den vom Cortez angebothenen Frieden aus, 436; seine List, 438; seine Priester bewegen ihn aufs neue zum Kriege, 444; er unterhandelt wegen eines Friedens, 444; hintergeht die Spanier und ergreift die Flucht, 445; wird aber gefangen, 446; seine Standhaftigkeit dabey, 446; Abbildung von ihm und seiner Gemahlinn, 447; [illegible] wird

wird auf die Folter gebracht, seine Schätze zu entdecken XIII, 465
Guavabaum, dessen Blüthen und Früchte, III, 297
Guavamayas, eine Gattung Papageyen, XIII, 663
Guaxaca, Beschreibung dieser Stadt, XIII, 490; fruchtbare Lage derselben, XIII, 491, 492
Guaxtotitlaner, Gebräuche dieses Volks, XIII, 612
Guayaba, Nutzen dieser Frucht, XI, 59, XIII, 251
Guayacier, eine Völkerschaft, XVI, 18
Guayaquil, Länge dieses Flusses, IX, 145; seine Breite, Fluth und Anwachs, 146; artige Häuser an dem Ufer desselben, 147; und reicher Fischfang IX, 151
Guayaquil, Ankunft der französischen Akademisten in dieser Stadt, IX, 125; ihre Erbauung, Lage, Länge und Breite, 126; Häuser, Küchen und sonderbare Beschaffenheit des Bodens, 127; Festungswerke, Kirchen, Klöster und Regierung der Stadt, 128; Abtheilung der Einwohner, auch Farbe und Schönheit der Landeskinder, 129; ihre Gefälligkeit, Tracht des Frauenzimmers und Vermögen der Einwohner, 130; Witterung daselbst, 131; Beschaffenheit der Betten, 131; häufiges Ungeziefer, 132; Krankheiten und Speisen, 133, 134; Mangel an lebensmitteln und gutem Wasser, 134; Gerichtsbarkeit, 136; Fertigkeit der Fischer allda, 137; Salzgruben und Purpur, 138; zweyerley Handlung daselbst, 155; der Einwohner unter sich selbst, 156; in andere Länder, 157; zu welcher Zeit sie vornehmlich im Schwange ist, 158; man setzet die Stadt in Vertheidigungsstand wider die Engländer IX, 503
Guayavaer, eine Völkerschaft, XVI, 208
Guaymuren, eine sehr wilde Völkerschaft, XVI, 206
Guayoer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Guaypalan ersticht den Quisquiz, XV, 89
Guayra, Beschreibung dieser Provinz, XVI, 235
Gubbius, was also genennet wird III, 388
Gube, was es für ein Kraut ist, XII, 738
Gudbrander, ein isländischer Bischof, vollendete den Bau der bischöflichen Wohnung XIX, 58
Gue, Vorgebirge wird entdeckt I, 27
Guel, sieh Sumelpur.
Guercheville dringt stark auf eine Mission nach Acadien, XIV, 87, 88; zerfällt mit dem Herrn von Pontrincourt, 93; will eine neue Pflanzstadt daselbst anlegen, 93; wo sie lag, 95; ihr Verlust, den sie durch die Engländer daselbst erlitten, XIV, 97, 98
Guerin, Johann, des P. Mesnard Reisegefährte, XIV, 218; beunruhiget Panama XV, 445
Guerre, Christoph, geht auf neue Entdeckungen aus XIII, 102
Guerre, Ludwig, geht auf neue Entdeckungen XIII, 102
Guerrero, Francisco, soll die Franzosen aus dem mexicanischen Meerbusen verjagen, XIV, 606
Guerreyra, Lancerot, tritt mit seinen Portugiesen in des bramanischen Königes Schambayna Dienste X, 458
Gueux-verds, zu Amboina, XVIII, 71
Guevara, Diego Ladron de, Unterkönig in Peru, sein Betragen gegen die französischen Schiffe, XV, 448; wird abgesetzt und stirbt XV, 449
Guevara, Ferdinand, Aufstand desselben in Hispaniola und seine Gefangennehmung, XIII, 109
Guevara, Johann Perez von, soll Mullobamba erobern XV, 139
Guevara, Joh. Ruez, ein Geistlicher, suchet den Sandoval zu verführen, XIII, 371; läßt sich vom Cortez gewinnen, XIII, 373

Guevara, Johann Velez von, ein Gelehrter und ein Kriegesmann, dessen Abschilderung, XV, 130; ergreift des Gonz. Pizarro Partey, 158; wird hingerichtet XV, 239, 240
Gueyton wird an den großen Mogol geschicket X, 15
Gugirs, eine Secte der Banianen, XI, 277
Guiana, Beschreibung desselben, XVI, 318; Urtheil von diesem Lande, 337, f. Besitznehmung des Domingo von Vera, davon, 338; Reise des Keymis dahin, 341; Fruchtbarkeit des Landes, 342; Ursprung der französischen Niederlassung daselbst, 353; Küste von Guiana und Flüsse, 353, 354; Schwierigkeiten, in das Land zu dringen, 368; was für Völker diese Küste bewohnen, 368; es hieß ehemals Aequinoctial-Frankreich XVII, 453
Guianacoes, Art von Thieren, XVIII, 447
Guiarúban, eine Art Papageyen, XVI, 277
Guibara, sonst Uvero genannt, ein Baum, auf dessen Blätter man schreiben kann, XIII, 250
Guilbaut, ein französischer Kaufmann, geht nach Acadien XIV, 243
Güldene Ader, Mittel dafür, XVII, 702, 703
Guinbatton, was es ist IV, 304
Guinea, Beschaffenheit der dasigen Küste, I, 263, 332; dessen Namen und Abtheilung, III. 595; nützliche Nachricht von dieser Küste, VIII. 339, 340; Schwierigkeiten der Rückkehr von daher, XII, 627
Guinea, ein gewisser Platz zu Portobello, IX, 70
Guineapfeffer, dessen Beschaffenheit, I, 248
Guineawurm, Nachricht von dieser Krankheit XVI, 364, 365
Guinecour geht nach Neufrankreich, XV, 33
Guineischer Pfeffer wächst wild, III, 252
Guineos, Beschreibung und Nutzen dieser Frucht IX, 60
Guinnambo, ein Küchengewächs auf den Antillen XVII, 707
Günstling des Königs von Whidah, IV, 370; wird besonders geehrt, 401; dessen Vorrechte und Kleidung, 370; wird geopfert IV, 371
Güipaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Guipson, Oberster, bringt eine Verstärkung nach dem Johannishaven, XIV, 452
Guirantinga, Beschreibung dieses Seevogels, XVI, 282
Guirapanga, starke Stimme dieses Vogels, XVI, 278
Guiratonteon, ein Vogel, der mit der fallenden Sucht beladen, XVI, 282
Guirioren, heißen auch Juddies, Musikanten der Schwarzen, III, 172; sind große Schmeichler, 203; werden von Königen und großen Herren besoldet, 203; ihre abgeschmackten Lobeserhebungen werden gut belohnet, 204; sie werden für unehrlich gehalten, und ihnen das Begräbniß versagt, Ebend. sollen einen vertrauten Umgang mit dem Teufel haben III, 204
Gürtel, Orden des gelben in China, V, 500
Güter, deren Eigenthum in Kongo gehöret dem Könige, V, 4
Guitton, du, Quene, Befehlshaber eines französischen Schiffes, XVIII, 167
Guli, ein musikalisches Instrument bey den Tatarn, XIX, 102; wie es gespielt wird XIX, 103
Gumbim, großer Handel mit köstlichem Harze in dieser Stadt, X, 469
Gummi, wie es in Teneriffa aus den Bäumen gezogen wird, II, 17; Stämme, die solchen sammlen, 484; wie der Handel damit getrieben wird, 471; großer Vortheil dabey, 478; dessen Kräfte, 479; es nähret, Ebend. mannichfaltiger Gebrauch desselben, 480; auf was für Bäumen es wächst, Ebend. wie oft es gesammlet wird II, 480

Gummi Anima soll das Gummi von dem Kurbaribaume seyn, III, 295; von was für einem Baume es kömmt, XIII, 647

Gummibaum beschrieben, III, 144; häufige, 256; sie wachsen sehr hoch und dicke, XVII, 502

Gummidragon, dessen Baum wird beschrieben, und wie das Gummi herauskömmt, III, 145; solche findet man zu Brukoe, 118; ist in großem Werthe, 108; das Holz vom Baume ist gut zu brauchen III, 70

Gummihandel versuchen die Engländer an der Gambra anzulegen und fest zu setzen, III, 108, 118, 144; sie thun deswegen Versprechungen, 145; was für Vortheile daraus zu ziehen sind, 145; davon wollen die Franzosen das Monopolium an der Sanaga haben, III, 118, 145

Gummilack, wie es die Indostaner bereiten, XI, 67, 68; was es eigentlich ist, XII, 694, 695

Gummi Tamacha, wo es herkömmt, und dessen Nutzen, VIII, 586, 590

Gummiwälder, wo sie liegen, III, 119, 144

Gunjemans, eine hottentottische Nation, V, 113; ihre lustige Schlägerey mit den Hassaquas V, 118

Gunnepi, ein feuerspeyender Berg in Banda, VIII, 417

Gunnieb, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, XV, 158; wird vom Carvajal ermordet XV, 172

Güomanbüch, sieh Colibri.

Güranhes Engera, ein schöner Vogel, XVI, 278

Gurian, der erste Metropolitan zu Casan, sein Fest wird gefeyert, XIX, 551

Gurken, kalmukische, ihre Beschaffenheit, XIX, 140

Gurn, Oberhaupt von heidnischen Priestern, XVIII, 228

Gurucheo, warum die Peruaner das Bley so nennen, XV, 601

Gurur Witschnuwisten, Priester der Indianer, XVIII, 226

Gusmann, Diego, ein Spanier, flieht zu den Wilden, XVI, 472; und will unter ihnen bleiben XVI, 473

Gusmann, Egas von, empöret sich, XV, 426; wird hingerichtet, Ebend.

Gusmann, Ferdinand von, ermordet den Orsua, XVI, 2; nimmt den Titel eines Königes an, 2; wird ermordet XVI, 3

Gusmann, Franz, rettet den Cortez und wird gefangen, XIII, 438

Gusmann, Hernan Mexia von, wird vom Vela gefangen genommen, XV, 158

Gusmann, Johann, was ihm Almagro aufgetragen, XV, 99

Gusmann, Ludwig Heinrich von, wird Unterkönig in Peru, XV, 441

Gusmann, Mexia von, Statthalter zu Nombre de Dios, XV, 195; empfängt den de la Gasca daselbst, 195; rechtfertiget sich deswegen XV, 196

Gusurate, Guzurat, Beschreibung der Einwohner daselbst, I, 163. XI, 209; Kleidung der Mannsbilder und der Weibesbilder daselbst, 210; der wahre Namen dieses Reiches heißt Gutcherat, 220; es fällt in des Mogols Hände X, 42

Güter, öffentliche und Privatgüter, Verordnung wegen derselben in Peru, XV, 531

Gutherzigkeit der Hottentotten, V, 148

Guthin, ein Kraut, schwarz damit zu färben, XVI, 148

Guttierez, Philipp, wird auf neue Entdeckungen ausgeschickt, XV, 138; verläßt den Gonz. Pizarro, 160; wird enthauptet XV, 161

Guy führet eine Colonie nach Neuland, XVII, 654; geht nach England zurück XVII, 654

Guyas, Johann, bauet sich in der Empfängnißbay an, XIV, 246
Guyon, Abt, XVIII, 127
Gyssel, Artus, holländischer Statthalter, XVIII, 110

H.

Haa, was es für ein Thier ist, XX, 57
Haack, David, ein holländischer Commissarius, entdecket die Eylande Laluga, XVIII, 55
Haar, wie es die Schwarzen zu Rechte machen, IV, 116, 118; wo die Schafe solches haben, V, 87; von des Tygers Lippen ist Gift, 88; verliert Kolle unter der Linie, 111; womit die Hottentotten solche pudern, 152; damit düngen die Chinesen, VI, 216; damit sollen einige Weiber ihre Kinder säugen, 562. Not. schwarzes wird in den maldivischen Inseln hochgeschätzt, VIII, 199; was man mit den abgeschnittenen mache, 200; wie die Siamer ihre tragen, X, 241; wo und wie sie geopfert werden, 471; wie sich die Cenier solche verschneiden, XIV, 327; wie es die Einwohner in Terra firma tragen und kämmen, XV, 263; wenn sie es abschneiden, ist es ein Ehrenzeichen, 263; die Peruaner verwahren das abgeschnittene sorgfältig, 547; reißen sich die Americaner aus, XVII, 6, 8, 13; ihre Kinder bringen welche mit auf die Welt, die aber in etlichen Tagen vergehen, 13; wie die Weiber ihre Haare zieren, 42; der Lappländer ihres ist ordentlich roth, XVII, 314; am Haupte, Aberglauben der Amboiner davon, XVIII, 103
Haarabschneiden, eine Beleidigung zu Quito, IX, 208
Haarputz der Einwohner in Benin, IV, 451; der Grönländerinnen XX, 71
Haarschlange, deren Beschreibung, V, 198
Haarsilber, wird in Peru gefunden, XV, 600
Haaskuam, ein Tsonnonthuaner, thut den Franzosen trotzige Friedensvorschläge, XIV, 293
Habasch, ein Sohn Arab Mahamet Khan, VII, 287; empöret sich wider seinen Vater, 288; theilet Karazm mit seinem Bruder Jlbars, 290; wird seinem Bruder Jsfandias überliefert und hingerichtet VII, 291
Haber, sieh Cumbat.
Habicht, die Erschießung eines solchen bringt jemanden zu hohen Ehren, I, 119
Habilla de Carthagena, Nutzen und Kräfte dieser Bohne, IX, 43. XVI, 114
Hacks, einer von den holländischen Räthen in Brasilien, XVI, 191; wird gefangen gesetzt XVI, 192
Hacquet, Statthalter zu St. Lucia, wird ermordet, XVII, 544
Haddeck, ein Fisch, IV, 280
Hadley, Johann, desselben Instrument, die Winkel zu messen, seine eigene Nachricht davon IX, 112, 113
Hängfisch in Island, ist ein getrockneter Fisch, den wir Stockfisch nennen, XIX, 33; wie er zubereitet wird XIX, 34
Häringe am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 205; in Island, XIX, 27; ihre Wanderung, 27; ihr Fang, 27, f. Netze darzu, 30; die Zeit des Fanges, 31; ihre Zubereitung, Ebend. Nachricht von dessen Menge und Fange, XX, 51. XXI, 25; wo und wie ihn die Kamtschadalen fangen XX, 282
Hafer kömmt am Vorgebirge der guten Hoffnung nicht fort, V, 188
Hagen, Stephan van der, reiset nach Ostindien, VIII, 5, 10; dessen Vortheile über die Spanier und Portugiesen, 10; seine Abreise, 130; sein Unstern auf der Insel Mayo, 131; er wird in Bantam wohl aufgenommen, 132; geht nach Amboina, 133; machet mit den Insulanern daselbst einen Vergleich, und erbauet das For-

Fort Veere, 134. XVIII, 1; geht wieder nach Holland zurück, VIII, 135; führet noch eine Flotte von zwölf Schiffen nach Ostindien, 256, 257; seine Unternehmung auf Mozambick, 257; kreuzet bey Goa, 257; nähert sich Cananor, geht aber bald nach Calecut, 258; sein Bündniß mit dem Könige daselbst, 259; verjaget die Portugiesen von Amboina, und geht nach Tidor, Ebend. wo es ihm auch glücket, sie völlig aus den Molucken zu vertreiben, 261; er geht nach Holland zurück VIII, 263

Habavogel, Nachricht von demselben, III, 334

Hahn, ein in Stücken zerschnittener und gekochter wird wieder lebendig, V, 49

Hahnenkämpfe bey den Tunkinesern, X, 102

Hahnenkraut, sonderbare Tugend desselben, IX, 96

Hahnrey ums Geld, IV, 139

Haje, de la, löset den Statthalter in Madagascar ab, VIII, 562; verläßt die Insel wieder, und geht nach der Insel Bourbon, 564; bringt die Bewohnung derselben in Ordnung, 564; urtheilet über dessen Reisebeschreibung, 597, 598; Ursachen seiner Reise, und wie er die Insel Bourbon angetroffen, 598; er segelt nach Indien, und kömmt nach Surate, 600; seine Verrichtung daselbst, X, 16; er geht von da nach Goa, VIII, 602; besuchet Mirzeon, Ebend. schließt ein Bündniß mit dem Samorin zu Panniani, 603; nimmt Allicot in Besitz, 604; geht nach Ceylan, 605. X, 17; schlechter Zustand seiner Flotte, VIII, 611; er segelt wieder ab, 612; ankert bey Tranquebar, 613; genießt von den Dänen daselbst viel Höflichkeit, 613; geht nach Portonovo, 614; und St. Thomas, 615; Grobheit des mohrischen Statthalters daselbst, 615; er rächet sich deswegen, 616; greift die Stadt hitzig an, und bemächtiget sich des Statthalters, VIII, 617; bekömmt den mohrischen Statthalter gefangen, und hält ein Dankfest in der Domkirche, 617; er schlägt sechs tausend Mohren, 618, 619; kömmt in Lebensgefahr, und zieht sich nach der Stadt zurück, 619; er wird von den Mohren zwey Jahr darinn belagert, 620; übergiebt sich endlich durch Vergleich, und geht wieder nach Hause 620; Anerbiethungen, die ihm der golcondische König thun läßt, 621; Anmerkungen über desselben Tagebuch VIII, 623, 624

Haji Khan folget seinem Vater Ilbars Khan, VII, 268

Hajim Khan folget dem Dost Khan in der Regierung, VII, 280; darf sich auf seine Leute nicht verlassen, 281; begiebt sich nach Persien, 283; kehret mit seinen Söhnen zurück, 283; und erobert Karazm wieder, 284; er flieht nochmals, 285; kehret nach des Abdallah Tode nach Urjenz zurück, und saget sich von der Krone los, 286; sein Tod VII, 286

Haji Mahamet Bahadur Khan, dessen Gesandtschaft nach Rußland, VII, 305, 306

Haik, bey den Arabern, was es ist, II, 488

Hakbous, Völker, IV, 485

Halampu, sonderbare Eigenschaft dieses Baumes VIII, 588

Halgay, du, französ. Ritter, XVIII, 129

Halmspiel, Beschreibung desselben, XVII, 77

Halpa, peruanischer Mörtel, XV, 577

Halsbänder aus Muschelschaalen, deren Nutzen, XVII, 49

Haltios, was für Dienste die Lappen so nennen XVII, 347

Hamacke, oder Hangmatte, deren Beschreibung, IV, 305, f. 538. XIII, 43; Art, darinnen zu reisen, 305, f. Beschaffenheit der brasilianischen, XVI, 260; Beschreibung der caraibischen, XVII, 483; wie sie aufgehängt werden XVII, 484

Hamel,

Hamel, Heinrich, dessen Beschreibung der Reisen einiger Holländer nach Korea, VI, 573; reiset von Holland, 574; steht einen großen Sturm aus und leidet Schiffbruch, 575; kömmt an die Insel Quelpaert, und wie er von den Einwohnern daselbst aufgenommen wird, 576; wird nebst seinen Gefährten zum Statthalter geschickt und eingeschlossen, 578; findet einen Holländer daselbst, 579; dessen Schicksal zu Quelpaert unter verschiedenen Statthaltern, 580; er wird nach Hofe zu dem Könige von Korea geholet, 581; wird unter die Leibwacht des Königes aufgenommen, 583; wird nebst seinen Gefährten vom Hofe verbannt, 585; ihm wird hart begegnet, 586; erhält Erlaubniß zu betteln, 586, 588; wird von seinen Gefährten getrennet, 587; er entrinnet mit einigen, 590; kömmt an die Insel Gotto, 591; segelt nach Nangasaki, und von da wieder nach Holland, VI, 592

Hamel, du, gehe als Fähndrich nach Canada zu Schiffe, XIV, 309

Hamilton, Generalmajor der engländischen Insel St. Christoph, schlägt dem Grafen von Genes eine Unterredung vor, XVII, 470

Hammerfisch ist stark, gefräßig und gefährlich, III, 341, 660

Hand, die linke, ist bey den Tatarn die Oberstelle, VII, 111; was Leute von der linken und rechten Hand in Siam sind, X, 251

Handel, Beschaffenheit dessen bey den Aegyptiern in alten Zeiten, I, 3; der Araber ihrer in den ersten Zeiten, 4; in Achim, 443; wie man solchen mit den Indianern führen muß, 452; eine besonders seltsame Art desselben, II, 76; der in Cabo, 437; was für einen man nach Kayor treiben muß, 448; nach Salum, 461; wie der in Bambuk sicher zu stellen, II, 506; Recht zu einem freyen, I, 246; einer ohne Reden, III, 41; wunderlicher zu Makkaway, 101; Beschaffenheit dessen zu Arguin, 156; in Burre, 280; den auf der Goldküste suchen die Holländer allein in ihre Hände zu bringen, IV, 14; Beschaffenheit dessen in Achombene, 19; zu Akkra, 96; in Aquambo, 107; in dem Königreiche Awerri, 480; worinnen er in Angola besteht, V, 31; bey den Hottentotten, 173; solchen treiben auch die Unterkönige und Statthalter in China, 315; aber auf eine heimliche Art, und wie, 322; solchen suchen die Holländer in China anzulegen, 229, 232, 328; solchen darf kein Fremder in China treiben, 394; stinkender in Nanking, 492; dazu schicken sich die Chinesen gut, VI, 219; ihr einheimischer übertrifft den europäischen, 220; geht sehr stark in China, auch in den geringsten Sachen, 220; ihr auswärtiger heißt nichts, 221; wie der japanische in China beschaffen, 221; wie er nach andern Ländern, 222; der Europäer in China, 223; wie solcher in Korea beschaffen, 601; wie zu Bantam, VIII, 89; wie in Carthagena, IX, 63, ff. worinnen des Königes in Siam seiner besteht, X, 287; womit seine Unterthanen handeln, 288; Beschaffenheit dessen in Butan, 551; was der Japoner ihren mit den Ausländern hindert, XI, 628; Beschaffenheit dessen zu Amadabat, 71; zu Arica, XV, 337; zu Cayenne, XII, 56; XVI, 361; worinnen der Lappen ihrer besteht, XVII, 318; der Spanier auf der Insel St. Domingo, 431; große Vorsicht, welche die Fremden dabey nöthig haben, 432; womit die Caraiben handeln, und was dabey in Acht zu nehmen, 485, 486; Beschreibung des Handels auf den französischen Inseln, 551, ff. Anschläge zu mehrerer Aufnahme desselben, 556, ff. Handel der Jamaicaner, 596; sonder-

sonderlich der Engländer mit den Spaniern auf dem festen Lande, XVII, 599, 600; auf der Insel Barbados, 621; Hindernisse bey demselben, 625; bey den Isländern, XIX, 50; mit Tabacke und Pferden bey Kusnezk, 157; bey den Russen und Chinesen, 191; der Grönländer ihrer, XX, 93; mit den Holländern, 145; der Dänen mit den Grönländern will nicht recht fort, 153; bleibt also liegen, 155; wird wieder angefangen, 156; der Russen in Kamtschatka ist sehr vortheilhaft, 339, 379; groß in Nisnowogorod ohne Nutzen, der Einwohner, 443; dessen Beschaffenheit in Sibirien, 474; Anmerkungen über den mit Rußland, 475; der Lappen mit den Schweden im Winter, 577; und den Norwegern im Sommer, 578; geschieht in Nordland noch viel durch Tauschen, 599; der nordländische mit Fleische ist dem Lande nachtheilig XX, 603

Handelsgesellschaften, nach und nach aufgerichtete, der Franzosen, II, 250

Handlung, deren Beschaffenheit bey den ältesten Völkern und Verfall, I, 3; Versuche, solche wieder herzustellen, 6; Macht, die dadurch erlangt worden, 8; wodurch sie zugenommen, 11; Beschaffenheit der indischen vor der Portugiesen Entdeckung, 101; sie wird zu Bleurt von Welbern besorget, III, 159; deren Beschaffenheit in Java, VIII, 89; worinnen sie in Indien hauptsächlich besteht, 298; geheime Vortheile davon VIII, 461

Handlung auf der Gambra, englische, wird durch Schaluppen ausgerichtet, III, 140; Entwurf, wie solche zu verbessern, 108, 141; französische, ist zu Albrede beträchtlich, 147; wird durch die Engländer gehindert, Ebend. portugiesische, ist ziemlich stark III, 147

Handlungsgesellschaft von hundert Personen nach Neufrankreich, XIV, 113; Artikel derselben, XIV, 114-116; ihre ersten Schiffe werden von den Engländern weggenommen, 116; sie schicket neue Schiffe dahin, 124; schließt die Barfüßer aus, 125; nimmt sich der Pflanzstadt wenig an, 142; dänische in Island, XIX, 50; nach Grönland wird errichtet, XX, 142; es will nicht recht mit ihr fort, 145; sie schicket drey Schiffe dahin, 147; Widerwärtigkeiten derselben in Grönland, 151; sie zerschlägt sich wieder XX, 142

Handlungswinde, welche die Engländer so nennen, XII, 634

Handwerker, unter den Hottentotten, V, 171; in China, arbeiten außer ihrer Wohnung, VI, 242; der Peruaner ihre XV, 566

Hanf, daraus wird Papier gemacht, VI, 276; wird in Japon stark gebauet, XI, 685

Hanfbaum, Nachricht davon, III, 296

Hanghatsinah, Nutzen dieser Pflanze, VIII, 589

Hangmatte, s. Hamacke.

Han-lin-yuen, was solches für ein Collegium ist, VI, 467

Han-la-han, dieses Thier hat viel ähnliches mit dem Elente, VII, 76

Hanno, dessen Fahrt an den Küsten von Africa, XVII, 8

Hans, der weisse, ein Oberhaupt der Sandutauaier, XIV, 490; machet den Callieres viel zu thun, 491; geht als Abgeordneter nach Montreal, 516; seine Rede daselbst XIV, 516

Hansekrit, eine ganz besondere indianische Sprache, XI, 279

Harame, ein Baum, von dem das Gummi Tamacha kömmt, VIII, 586

Harderen, Fisch, IV, 278

Harfe der Negern beschrieben, IV, 158

Harfe-Tinna, eine Art schwarzer Flintensteine in Island, XIX, 38

Harmansen, Wolfart, reiset nach Ostindien, VIII, 135; langet zu Palimban an, und hält Schiffsrath, 138; greift die Portugiesen an, 140; nimmt ihnen zwo Galeeren weg, 141; befreyet Bantam, und leget eine Factorey daselbst an, 143; er geht wieder nach Holland zurück VIII, 143

Harmatan, Harmattan, ein der guineischen Küste ganz eigener Wind, IV, 233. XII, 646; dessen Zeit und Beschaffenheit, IV, 234; außerordentliche Wirkungen davon, Ebend. wie er von den Travados unterschieden, Ebend. woher sein Namen kömmt IV, 234

Harn, mit ihrem eigenen waschen sich die Grönländerinnen, XX, 72; mit der Geliebten ihrem muß sich bey den Tschuktschen der Liebhaber den Mund ausspülen, ehe er ihrer genießt, XX, 384

Harnritter bey den Hottentotten, wie sie gemacht werden, V, 158

Haro, Ferdinand von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los XV, 88

Harpunen, deren Beschreibung, XVII, 295

Harpunierer, wie er die Harpune auf den Wallfisch werfen muß, XVII, 295

Harpunpfeil der Grönländer, dessen Beschreibung, XX, 75

Harz, Beschaffenheit dessen am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 186; Nachricht von einem goldfarbichten, XIII, 653

Hase, solchen sieht man in China in dem Monde, VI, 36; schwarze bey den Kalkaern, VII, 723, 724; die sich wie die Kaninchen unter die Erde verkriechen, XII, 80; warum sie in Mexico verabscheuet werden, 542; deren Beschaffenheit in Canada, XVII, 231; wen die Wilden in Nordamerica den großen nennen, 28; in Grönland sind sie beständig weiß, XX, 37

Haselhuhn, was es für ein Vogel ist, XX, 512

Haselnüsse, wie sie bey Argun wachsen, XIX, 211

Hasenjagd der Schwarzen IV, 257

Hason Mainthi, eine Art Ebenholz, VIII, 583

Hassan Kuli Khan wird von den Aufrührern ermordet VII, 268

Hässior, was solches in Helsingeland ist, XX, 595

Hatuey, ein Cacique, flüchtet aus Hispaniola nach Cuba, XIII, 186; ermuntert die Seinigen wider die Castilianer, 186; wird vom Velasquez verbrannt XIII, 187

Hatuncaci, großes Fasten XV, 53

Hauel, Statthalter von Guadeloupe, handelt die Gerechtsamen verschiedener Inseln an sich XVII, 452

Haupt, dessen Entblößung ist ein Zeichen der Ehrerbiethung IV, 143

Hauptkirche, eine große in Cordua, wird beschrieben IV, 365

Hauptleute sind die Könige an der Goldküste ehemals genennt worden, IV, 17; große, deren Charakter in Whidah, 362; wie die Indianer auf der Insel Cayenne die ihrigen machen, XII, 60, 61; Amt der peruanischen XV, 515, f.

Hauptmann eines Kraals bey den Hottentotten, dessen Gewalt und Ansehen, V, 177; ist der Nachrichter, 178; eines englischen seltsame Gegenwehr, X, 34; eines irequesischen Standhaftigkeit bey seiner Hinrichtung XVII, 61, f.

Hauptmannschaften, deren Beschaffenheit in Lappland, XX, 576

Haus, viereckige Häuser, III, 21; mit Golde gedeckt, 45; Beschaffenheit derer in Peking, VI, 14; derer in Formosa, 65; der Myautse ihre, 123; der Chinesen ihre, 185; worinnen deren Pracht besteht, 186; schwimmende, 252; wie die in Korea beschaffen sind, 596; deren Be

Beschaffenheit in Benguela, V, 29; in Angola, 31; wie sie vor den wilden Thieren gesichert werden, 97; wie sie in Nanking beschaffen sind, 252; wie in ganz China, 487; einige unter der Erde, VII, 695; Beschaffenheit der mogolischen, XI, 265; Pracht der Reichen in denselben; 266; Nachricht von den Häusern in Japon, ihren Zimmern und Geräthe, 614; Auszierung der Säle und Hausgeräthe für die lange Weile, 615; Häuser in den Flecken und Dörfern, 617; auf Bäumen, XIII, 194; ein goldenes wird vergebens gesuchet, XV, 51; der Indianer in Virginien ihre, XVI, 570; wie der Lappen ihre beschaffen sind, XVII, 356; der französischen Negern ihre auf St. Domingo, 443; auch die andern daselbst, 416; der Caraiben ihre, 480; bewegliche für die Franzosen in Siam, XVIII, 129; Bauart der isländischen, XIX, 42. XXI, 28; der Grönländer für den Winter, XX, 72

Hausaufseher, was darunter zu verstehen, IV, 178

Hausfetische, IV, 177

Hausrath der Negern, IV, 124; der Hottentotten, wie er beschaffen, V, 154; wie der Chinesen ihrer, VI, 187; des Königes zu Siam, X, 247; bey den Isländern, XIX, 43; der Kamtschadalen ihrer XX, 295

Hausthiere in Island, ihre Arten, XIX, 20

Hausvater, die Gewalt eines siamischen, ist unumschränkt X, 271

Hauswurz, klein eingekerbte, Beschreibung dieser Pflanze XVII, 278

Haût oder Haûthi, ein ungestaltes Thier, XVI, 272

Hauze, was die Mogolen so nennen, XI, 106, 107

Havamaal, ein übrig gebliebenes Gedicht von der Edda, XIX, 55

Havana, Beschreibung dieser Stadt, XII, 564; Redlichkeit der dasigen Handlung, XII, 564

Haven, Beschreibung derer gegen Westen und Norden von Island, XXI, 34; der östlichen XXI, 64

Haven des guten Fortganges, Abbildung der Einwohner daselbst, XII, 102

Haven, der verlangte, was in demselben gezeuget wird, XII, 32; Beschaffenheit des Landes, 33; Woods Anmerkungen über denselben XII, 81

Havillo, ein gutes Wundkraut, XVI, 150

Hawkin, Johann, dessen Unternehmungen wider die Spanier, I, 393

Hay, ein Fisch, IV, 282; dessen Gestalt, Größe und Eigenschaften, Ebend. XX, 57; ist schwer zu tödten, IV, 282; wie er zum essen zubereitet wird, Ebend. verschiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 205; er verschlingt Menschen, X, 616; wie sie ihre Jungen zeugen, XII, 528; Lust, die man sich mit ihnen gemacht, Ebend. Nachricht von den spitzbergischen, XVII, 302; sieh auch Seehund.

Hay, ein ungestaltes Landthier, XVI, 272

Hay-cha, was es für Thee ist, VI, 525

Hayenzähne, versteinerte, XIX, 520

Haynan, Insel, deren Größe, Luft und Boden, VI, 108; was sie hervorbringt, 109; Beschaffenheit und Kleidung ihrer Einwohner VI, 110

Hayseng, was es für ein Fisch ist, VI, 553

Hay tsing, was es für ein Vogel ist, VI, 96

Hean, Beschreibung dieser großen Stadt, XII, 442

Hebammenfest, zu Krasnojarsk, Nachricht davon, XIX, 362

Hecatem, eine Art Schildkröten, die süßes Wasser lieben, XIII, 682

Hecht, Fisch, deren Beschaffenheit an der Goldküste, IV, 280

Heelflünder, s. Hilbutten.

Heemskerk, Cornelius van, Nachricht von dessen Aufnahme zu Bantam, VIII, 65; führet eine Flotte nach Ostindien, 136; er wird von den Portugiesen angegriffen, entgeht ihnen aber VIII, 136

Heemskerk, Jacob, erhält einen Vortheil über die Portugiesen, VIII, 6; dessen Reise nach Nordwest, XVII, 110, 115; sieh Barents; geräth in Gefahr mit einem Bären, 128; setzet eine Nachricht von seiner Ueberwinterung in Neuzembla auf, 131; er geht wieder unter Segel und kömmt an das Eisvorgebirge, 132; hat nebst seinen Gefährten mit dem Eise zu kämpfen, 133; er wird von ihnen getrennet, und wieder mit ihnen vereiniget, 133; sie haben mit drey Bären zu thun, 134; das Eis bricht unter ihnen, 134; sie ziehen die Fahrzeuge wieder in das Wasser, 135; dreye von ihnen gehen nach der Kreuzinsel, 135; ihre fernere Fahrt, 136; sie kommen zu Russen, 137; ihre beyden Fahrzeuge werden wieder getrennet, 138; sie treffen einander wieder an, 140; erhalten von Corneliß Rüpe einen Brief, 141; werden nach Kola abgeholet, 142; Wirkung seiner unglücklichen Reise XVII, 143

Heerd, Beschaffenheit dessen bey den Grönländern, XX, 73

Heerden, sehr zahlreiche, von großen und kleinem Viehe, VII, 706

Heerpauken, Beschreibung der alten indianischen, XII, 541

Heerstraßen, in Peru, übertreffen beynahe die sieben Wunderwerke der Welt, XV, 583, 584

Heidekraut mit Beeren in Canada, XVII, 249

Heidelbeeren, dreyerley Arten derselben in Kamtschatka, u. deren Gebrauch, XX, 257

Heiden werden für Christen gehalten, VII, 540

Heidenbekehrung, Mittel zu solcher, XX, 181

Heiliger unter den Schwarzen, wie er seine Verehrer segnet, II, 304; ein chinesischer, Luzu, nähret die Würmer sorgfältig in seinem faulen Fleische, V, 242

Heiligkeit, wer bey den Siamern in den Stand derselben gelangen könne, X, 297

Heilungsmittel, gewöhnliche, in Tunkin, X, 104

Heinrich, P. seine Verrichtungen in Brasilien, XVI, 157

Heinrich, Prinz, unternimmt, Entdeckungen fremder Länder zu machen, I, 19. II, 67; erhält von dem Könige Alfonso V ein Privilegium deswegen, I, 28; stirbt, 29; dessen Charakter I, 29. II, 67

Heinrich, ein junger christlicher Cacique, Aufstand desselben, XV, 2; vertheidiget sich in dem Gebirge Baoruco viele Jahre wider die Spanier, 140; seine ungemeine Vorsicht und Wachsamkeit dabey, 140, 141; was er dem P. Remi für Antwort ertheilet, der an ihn abgeschickt worden, 141, 142; wie er vom Barrionuevo empfangen worden, 145; Inhalt des Vertrages, den er mit ihm geschlossen, 147; läßt denselben bey seiner Rückreise durch einen Kundschafter begleiten, 148; geht selber nach San Domingo, und unterzeichnet den Frieden, 148; er läßt sich mit den Ueberbleibseln seiner Nation zu Boya nieder XV, 148

Heinz, auch Jamme genannt, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; verübet schreckliche Mordthaten unterwegens, 322; er wird zu den Ceniern geschickt, 325; erschießt den Duhaut, 328; er geht mit den Ceniern zu Felde, XIV, 328

Heimweh der Isländer, XIX, 48; Quelle davon Eberh.

Hekla, Nachricht von diesem Feuer speyenden Berge, XIX, 11. XXI, 17

Hel, Reinier von, dessen Reise nach Ostindien, VIII,

Heldinnen von Madagascar VIII, 569
Helena, St. Eyland, Beschaffenheit und Lebensart der Einwohner darauf, I, 40; Veränderung auf dieser Insel, VIII, 189; Beschreibung derselben VIII, 190
Helena, Entdeckung dieses Caps, XV, 4
Hellenier, was es für Völker gewesen, XVII, 7
Helm, goldner IV, 236
Helsingeland, dessen Beschaffenheit, XX, 594; des Feldbaues daselbst, XX, 595
Hemden, ihr Gebrauch ist bey den Isländern nicht allgemein XIX, 42
Hempe, der Ueberrock der Isländer, XIX, 41
Hemim, liegt krank zu Tobolsk, XIX, 114
Henea, eine Art starker Röhre, wovon die Peruaner ihre Strohbarken machen, XV, 167
Henequen, eine Art Artischocken, XIII, 253
Henne, wird dem Fetisch auf eine besondere Art geopfert III, 641
Henne, goldene, was es für ein Vogel ist, VI, 542
Hennepin, ein Barfüßer, geht mit nach Canada, XIV, 266; befährt den Micissipi aufwärts, 268; wird von den Sioren gefangen, kömmt aber wieder los, XIV, 268
Henningsen, Magnus, warum er mit seinem Schiffe nicht nach Grönland kommen können XX, 137
Henrico, Anlegung dieser Stadt, XVI, 521
Henriquez, Alfonsus, was ihm Almagro aufgetragen XV, 99
Henriquez, Balthasar de la Cueva, wird Unterkönig in Peru, XV, 444; wird abgesetzt, erhält aber seine Würden wieder, XV, 445
Henriquez, Martin, Unterkönig in Peru, XV, 435
Herat wird vom Taulay eingenommen und verschonet, VII, 154; wegen eines Aufstandes aber zerstört Ebend.
Herbelot, (d'), Reise desselben nach Lappland XVII, 333
Herberge, kaiserliche, in China, wie solche beschaffen, V, 470; wie man darinnen bewirthet wird, 495; der Franzosen zu Siam ihre, X, 244; wie die an den Heerstraßen in Peru beschaffen sind, XV, 584
Herbst, die schönste Jahreszeit in Grönland, XX, 21; und in Kamtschatka, XX, 254
Here, d', geht als Schiffslieutenant nach Canada XIV, 309
Herecherecke, eine wie Feuerfunken leuchtende Fliege VIII, 575
Heredia, Don Pedro de, nimmt den Indianern Carthagena weg, und bevölkert es mit Spaniern, IX, 19; ein Befehlshaber des Peru XV, 185
Hermeline, Beschaffenheit derer in Canada, XVII, 230; auf der Hudsonsbay, 273; wie ihnen die Lappen Fallen stellen, 374; wo man graue findet VII, 21
Hermia, Nutzen dieser Staude und Frucht, XII, 668
le Hermite, Jacob, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 11; beunruhiget die portugiesischen Küsten, XVI, 183; befährt die magellanische Straße, XII, 2, 22; er brauchet neun Monate, ehe er von Holland aus bis nach der Straße kömmt, 23; stirbt bey der Unternehmung auf Lima XII, 28
Hernandez, was ihm Pizarro wegen des Aldana aufgetragen, XV, 217; hintergeht ihn XV, 218
Hernandez von Cordua, dessen Reise, XIII, 254; er entdecket Yucatan, 255; auch Kimpech oder Campeche, 256; ihm werden viele Leute todt geschlagen, 257; auf Florida wird er gleichfalls überfallen, worauf er zurück kehret und stirbt, XIII, 257
Hernösand, Beschreibung dieser Stadt und ihrer Einwohner XX, 602

Herpin, Hauptmann des Schiffes Johann der Täufer, geht nach Surate, X, 15
Herr, der Miyau tse, ihre haben viele Gewalt VI, 123
Herrada, Johann von, deſſen Verrichtungen bey dem Almagro, XV, 93; er erzieht deſſelben Sohn, den jungen Diego Almagro, 113; ſtiftet eine Zuſammenverſchwörung wider den Franz Pizarro an, 113; beſuchet denſelben und verſtellet ſich aufs äuſſerſte dabey, 115; wie er die Ermordung des Pizarro ausgeführet habe, 118, 119; wird des jüngern Almagro Feldherr, 124; entdecket eine Verſchwörung wider ſich, 124; ſein Tod XV, 127
Herredia, geht mit dem Rojas auf Entdeckungen aus, XV, 190; erſticht den Franz Mendoza, 190; wird vom Carvajal gefangen und enthauptet, XV, 191
Herrero, beſondere Eigenſchaft dieſes Vogels XI, 429
Herrenhuther, ſ. Mähriſche Brüder.
Herrel, ungemeine Tapferkeit deſſelben, XIV, 340; ſtößt zu dem Herrn Portneuf, 340; wird von den Iroqueſen gefangen XIV, 381
Herrel de Rouille fällt in Neuengland ein, XIV, 500; wird verwundet, 500; nimmt ein engliſches Dorf weg, 525; geräth in einen Hinterhalt, ſchlägt ſich aber durch, XIV, 526
Hervaux, Ritter, führet eine Verſtärkung nach Plaiſance XIV, 354
Herveau, P. Cäſareus, ein Barfüßer, geht mit nach Canada, XIV, 249; leidet Schiffbruch XIV, 250
Herzen, die auf Bäumen wachſen, XVI, 154
Herzhaftigkeit, erſtaunliche, zweener Schwarzen, II, 82, 244; groſſe Jobs Ben Salomons III, 135
Herzſtein, Beſchaffenheit deſſelben, V, 186
Heſſaquas, eine hottentottiſche Nation, V, 118; ihre liſtige Schlägerey mit den Gunjemans Ebend.
Heu, burgundiſches, wird um Lima ſtark gebauet IX, 426
Heuler, was alſo genennet wird, III, 320
Heurath der Negern, III, 193; eine angenehme Art zu heurathen, 404; der Seſtroſchwarzen, 636; auf Sierra Leona, 268; was eine hottentottiſche Witwe bey der zweyten thun muß, V, 160; wie ſolche auf der Inſel Formoſa geſchieht, VI, 66; ſolche einzugehen iſt eine groſſe Verbindlichkeit bey den Chineſen, 157; unter den Todten wird in China geſchloſſen, 162; Ceremonien bey derſelben in China, 163; wie ſolche in Corea geſchloſſen wird, 597; Ceremonien bey der Bukharen ihrer, VII, 336; wie ſie auf Madagaſcar geſchieht, VIII, 569; recht ſonderbare bey den Indianern, IX, 309; zu Tunkin, X, 99; Gebräuche der Indoſtaner dabey, XI, 267; imgleichen auf den philippiniſchen Inſeln, 439; auf der Inſel Celebes, 488; in Japon, 666, 667; bey den Mexicanern, XIII, 593, 594; der Indianer auf der Landenge, Gebräuche dabey, XV, 270, 277; der Creolen, 486; ſieh auch Verheurathungen; Nachrichten von der Floridaner ihren; XVI, 508; was die Nordamericaner dabey beobachten, XVII, 36; warum ſie ſo langſam heurathen, 36; wie ſie in Lappland vollzogen werden, 313, 324, XX, 547, 626; wie bey den Bucaniern, XVII, 390; wie es bey den Isländern damit geht, XIX, 59; wie bey den Grönländern, XX, 8; und in Kamtſchatka, XX, 300
Heurathsceremonien der Schwarzen, IV, 130, 131; in Ardrah, 430; in Benin, 452; in Kabinda, 662; in Kongo, 719; in Loango, 666; der Prinzeſſinnen, 204; 373; in Whidah, 315, f. in Zayri, IV, 644
Heurathsgebräuche der Siamer, X, 270; der Peguaner X, 576

Heurathsgut der Mägdchen in Großjava, wie es beschaffen ist VIII, 85
Heuschrecken dienen zur Speise, I, 120, II, 327; VIII, 408; große Schwärme derselben, II, 78, 364; III, 62, 63; verursachen große Hungersnoth, 151, 327; IV, 276; wie die Chinesen solche vertreiben, V, 265; wie sie bey ihnen heissen, 471; sie verheeren oft ganze Felder bey ihnen, VI, 545; was sie auf dem Meere bey der Fahrt nach Indien anzeigen, X, 31
Heuschreckenbaum III, 292
Hewreuil, ein englisches Dorf, wird von den Franzosen weggenommen XIV, 525
Hexe kömmt mit einem Glaubensbothen zusammen, VI, 617, f. wessen sich die in Kamtschatka nur anmaßen XX, 314
Hexengeschichte aus Neuengland, XVI, 597, 598
Hexerey, wer sich bey den Grönländern mit der vermeynten vornehmlich abgiebt, XX, 114; wer in Kamtschatka XX, 314
Heykoms, eine hottentottische Nation, V, 120
Heze, Vogel IV, 267
Hialeye, was es bedeutet XIX, 44
Hialeyemänner, bedeuten Pachtinhaber, XIX, 44
Hicaco, Nutzen der Frucht dieses Baumes wider den Durchlauf XIII, 249
Hickories, eine Art Nüsse XVI, 565
Hiero, Insel, deren Beschreibung, II, 21; wird durch Bäume mit frischen Wasser versehen, 22; was sie hervorbringt, II, 24
Hieroglyphen, ägyptische, ob sie mit den chinesischen Schriftzügen überein kommen, VI, 337
Hieronymiten, ihnen wird die Verwaltung der Insel Hispaniola anvertrauet, XIII, 205; ihre gelinde Regierung, 208; man wird sie überdrüßig, 210; sie werden zurück berufen, 211; widersetzen sich des Velasquez Unternehmen wider den Cortez vergeblich XIII, 370
Hieuse, Beschaffenheit dieses Baumes, XVI, 1[illegible]
Higuero, ein Baum, welcher eine Art Kürbisse trägt, XIII, 248; Nutzen desselben, 645, XVII, 577
Higuey, ein Königreich auf Hispaniola, XIII, 223
Hibuana, eine Art schwarzer Kiesel, deren sich die Peruaner statt der Werkzeuge bedienen XV, 566
Hilbutten, Beschreibung dieser Art Fische, XX, 54
Hill, Johann, englischer Admiral, dessen Manifest, XIV, 548; warum seine Flotte in America Schiffbruch gelitten, XIV, 550
Himmel, Tempel desselben in China, VI, 38; Pracht, wenn der Kaiser darinnen opfert, VI, 424; wunderlicher Begriff der Siamer von demselben X, 297, 299
Himmelssystem, Gedanken der Grönländer davon XX, 123
Himmelszeichen der Japoneser, XI, 603
Hinderson, Jacob, ein holländischer Officier, V, 19; seine Verrichtung wider die Portugiesen V, 20
Hing-pu, eins von den sechs Obergerichten in China, dessen Beschaffenheit VI, 462
Hing-jin-tse, was es für ein Collegium ist VI, 471
Hinchor, daselbst setzen die Portugiesen einen König ein, X, 455; Armuth desselben X, 457
Hinimilau, Geschichte dieses Seeräubers, X, 381; er wird in Stücken zerhauen, X, 382
Hinojosa, Pedro de, wird Corregidor in der Provinz Charcas, XV, 425; seine Ermordung XV, 426
Hinojosa, Peter Alfonsus von, des Gonz. Pizarro General, XV, 180; hebt des Vela Bruder und einen Bastard des Pizarro auf, 181; begiebt sich nach Panama, 181; bemächtiget sich Nombre de Dios, 182; behauptet sich in Tierra firma, XV, 188;

XV, 188; schlägt den Verdugo, 193; unterwirft sich dem königlichen Präsidenten de la Gasca, 205; wird General aller königlichen Truppen, 205; was ihm Pizarro für einen Tod zugedacht, 213; liefert demselben ein Treffen, 235, 236; seine Ermordung XV, 246

Hinrichtung, die erste öffentliche, der Portugiesen in Indien, I, 129; durch wen solche in Java geschieht, 497; wie in Japan die Missethäter dazu angeführet werden, I, 800; Art derselben auf der Goldküste, IV, [illegible]; bey den Hottentotten, V, 178; grausame in Whidah, derer, die des Königs Weiber beschlafen, IV, 349, f. s. auch Execution.

Hiorleif hilft Island mit anbauen, XIX, 52

Hippon, Anton, dessen Reise nach der Küste Koromandel, von Nathanael Marten beschrieben, I, 717; von Peter Wilhelm Floris beschrieben, 725; kömmt nach Paleakate, 727; wartet der Königinn Konda Maa auf, Ebend. kömmt nach Petapoli, Ebend. stirbt zu Patane, I, 729

Hippopotamus, sieh Flußpferd.

Hirara, ob es die Hyäna oder Zibethkatze sey XVI, 271

Hirare, eine Art Datura VIII, 586

Hirkanella, Eigenschaft dieser Eyderen, VIII, 515

Hirnschädel, mit der Holländer ihren wird ein Weg gepflastert, III, 526; andere werden zu Trinkgeschirren gebrauchet, VII, 695

Hirriga, Haß dieses Caciquen gegen die Spanier, XVI, 401; Vorfälle in den Gegenden um Hirriga XVI, 428

Hirschböcke des Aldrovands XI, 64

Hirsche in großer Menge, III, 319, IV, 256; wie sie gefangen werden, III, 319; mancherley Arten derselben, IV, 256; sehr kleine in China, VI, 547; fleckichte, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 115; eine andere Art daselbst, 196; Beschaffenheit der mexicanischen, XIII, 672; werden von den Floridanern der Sonne geopfert, XVI, 503; dreyerley Arten in Peru XVI, 117

Hirschjagd in China, wie dieselbe angestellet wird, VII, 77, 641; eine besondere Art derselben in Quito, IX, 331; wie die Wilden sie anstellen XVII, 87

Hirse, wie er gesäet wird, III, 216, 305; dessen Ueberfluß, IV, 33; großer, s. Maiz; kleiner, s. Milhio; daraus wird Brodt gebacken, IV, 248; weisse Art desselben, V, 71

Hispaniola, sonst Hayta genannt, erste Entdeckung dieser Insel, XIII, 21; verschiedene Niederlassungen daselbst, 94; Aufruhr des Soldans, 24, 88; neuer Aufstand allda, 109; die Spanier legen neue Städte an, 141; Streit der Dominicaner mit den Franciscanern daselbst, wegen der an den Indianern verübten Grausamkeiten, 184, 185; königliche Verordnung dieser Sache wegen, 185; die Insel wird auf eine sonderbare Art vom Volke entblößet, 210; Lage und Größe dieser Insel, 220; Klippen um sie, 221; indianische Namen der Insel Hispaniola und ihre alte Eintheilung in fünf Königreiche, 222; Städte, welche die Spanier auf derselben erbauet, 223, 225; Himmelstrich und Mannichfaltigkeit der Witterung auf derselben, 226; was man da Winter und Sommer nennet, 227; für Europa ist die Luft gefährlich, 227; Verschiedenheit ihres Erdreichs, in welches die Wurzeln der Bäume nicht tief gehen, 228; Flüsse auf derselben und zwo besondere Seen, 229; sonderbarer Teich, 230; Bergwerke und Steine der Insel, 231; Ursprung ihrer ersten Einwohner und deren Gestalt, 231; Härte ihrer Hirnschale, ihre Nahrung, Trägheit, liebe Tänze und Lustbarkeiten, 232; Laster, die man ihnen Schuld giebt, 233; ihre Heirathen,

rathen, Beerdigungen, Jagd und Fischerey, XVII, 234; was sie vom Golde für Begriffe gehabt, und wie sie den Mangel der Künste ersetzet, 235; ihre Regierung, 235, 236; ihre Häuser, 236; Sprache, Religion und Götzen, 237; ihr Fest und ihre Aerzte, 238; vierfüßige Thiere und Vögel auf dieser Insel, 240; Raub- und andere Vögel, 241; außerordentliche fliegende Insecten, 242; Bäume und Pflanzen dieser Insel, 247; Zustand derselben, XV, 54; sieh auch Domingue.

Historie, Beschaffenheit derselben bey den Chinesen, VI, 317; wovon sie handelt, Ebend. wie sie abgefaßt und verwahrt wird, 318; woher sie so weitläuftig ist, 321; die alte chinesische ist sehr ungewiß, 408; wo sie außer Zweifel gesetzt ist, 409; darinnen sind die Missionarien nicht einerley Meynung, 410; von den koreanischen Staatsveränderungen, 561, ff. natürliche, wie sie in Kamtschatka ist untersucht worden, XIX, 76, 77; wird von Herrn Gmelin untersucht XIX, 327, 344

Hiton, französischer Hauptmann, ersäuft auf der Flucht mit einem Theile seiner Compagnie XVIII, 188

Hittland, Nachricht von diesen Inseln, XXI, 73

Hitze, wie sie auf der Goldküste beschaffen, IV, 228, f. ungemein große XI, 111

Hiurae, Nutzen der Rinde dieses Baumes, XVI, 289

Hinteron, eine Art von Maulbeeren in Lappland XVII, 355

Hobo, verschiedener Nutzen dieses großen Baumes, XIII, 248; sonderbare Art, sich den Durst mit dessen Wurzel zu löschen, XIII, 248

Hochelage, Beschreibung dieses Fleckens auf Canada XIV, 9

Hochelay, ein Oberhaupt der Wilden auf der Insel Neuland, meynet es sehr gut mit dem Cartier, XV, 31; wird falsch gegen ihn XV, 32

Hochzeit, lächerliche, III, 403; wie sie bey den Tatarn begangen wird, XIX, 114; darf bey den Russen in der Fasten nicht gehalten werden XIX, 162

Hochzeitfest, wie solches in Kamtschatka begangen wird XX, 300, f.

Hochzeitgebräuche der Hottentotten, V, 159; bey den Chinesen, VI, 158; bey der zweyten Ehe, 159; in Bantam, VIII, 85; auf Java XII, 319, f.

Hode, eine wird den Hottentotten genommen, und warum VI, 162

Hoden, ein Handelsplatz, dessen Einwohner II, 73

Högströms, M. Peter, Beschreibung des schwedischen Lapplandes, XX, 56, ff. scheint mehr eine Schutzschrift desselben zu seyn, 513; er prediget durchgängig und erkläret alles für gut, 514; Lob desselben XX, 584

Horn, holländischer Vicеadmiral, XVIII, 53

Hof, wie der in dem kaiserlichen Pallaste zu Pekin beschaffen VI, 27

Hofbediente in Peru XV, 522

Hoffräulein, ein mogolisches, wird mit einem Verschnittenen ertappt XI, 14

Höflichkeit, ungemeine, IV, 143, f. 308, 450; seiner Begriff der Chinesen davon, VI, 139; einige Ausdrücke derselben, 141; Bezeugung derselben bey den chinesischen Gastmahlen VI, 148

Hofmeister bey den Chinesen, VI, 206

Hofstatt des Budomels, wie sie beschaffen, II, 83

Hogenhoek, Ernst von, besorget die holländischen Geschäffte zu Hokstew, V, 313; wird von den Staatsbedienten daselbst geehret, 316; besuchet den dasigen Feldherrn und Statthalter, 317; dessen Streitigkeit mit dem Unterkönige über des Kaisers Brief, 319; wie auch mit dem Feldherrn, werden beygelegt, 320; dessen Geschenke

an die kaiserlichen Abgeordneten, V, 320; dessen neue Streitigkeiten wegen der holländischen Gefangenen, 321; erhält Geschenke für den Generalgouverneur zu Batavia V, 325
Hoherpriester, wollüstiges Alter eines heidnischen XI, 376
Höhle, aus einigen bestehen Dörfer in China, V, 457; Beschreibung der von Dondon, XIII, 239; einer andern erstaunlichen in Neuspanien, 695; sehr große auf der Insel Barbados, XVII, 612; zwoer am Jenisei, Beschreibung, XIX, 173; zwoer, bey Onon, 219; unterirdische, bey Basinska, 351; bey Ongonkaja, 357; bey Siokjul XIX, 381
Hojeda, Alfonsus von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los XV, 88
Holancór, was dieses für Leute sind, XI, 86
Holguin, Garcias, nimmt den Kaiser in Mexico gefangen, XIII, 446; erforschet die Küsten von Peru XV, 84
Holguin, Peter Alvarez, Lieutenant, erkläret sich wider den Almagro, und führet die Truppen von Cuzco an, XV, 125; wird Generalhauptmann von Peru, 125; will zu den Alvarado stoßen, 126; hintergeht den Almagro durch eine Kriegeslist, 127; stößt wirklich zum Alvarado, 128; bleibt in der Schlacht bey Chupas XV, 135
Holländer, ihre erste Reise nach Ostindien, I, 11; einige werden an der Bay Saldaña getödtet, 436; Grausamkeit eines Hauptmannes von ihnen, Ebend. sie werden von den Achinern angefallen, 440; nehmen Aboina weg, 475; deren Undankbarkeit gegen die Engländer, 476; deren Unordnungen zu Bantam, 491; sie geben sich in Bantam für Engländer aus, 494; ihre List, vor den Engländern daselbst Pfeffer zu bekommen, 503; ihre frühzeitige Macht zur See, Ebend. sie sind in Bantam verhaßt, I, 506; ihre Händel mit den Engländern zu Bantam, 514; sie verleumden die Engländer, 522; machen ihnen zu Banda viel Verdruß, 547; fangen an, zu Banda ein Fort zu bauen, Ebend. sind bey den Eingebornen verhaßt, Ebend. kommen in Gefahr, 548; werden von den Engländern gerettet, 549; schränken ihren Handel ein, 549; nehmen Labatakka weg, 551; werden zu Salano abgeschlagen, Ebend. ihre List und Erfindungen, Ebend. ihre Beschwerden über die Bandaneser, 553; sie befehlen den Engländern, sich aus Banda zu machen, Ebend. ihr Frieden mit den Bandanesen, 554; ein lustiger zu Bangaja, 590; sie wollen niemand zu Banda und Bantam handeln lassen, 591; halten die Eingebohrnen daselbst in Furcht, Ebend. deren Händel mit David Middleton, Ebend. u. f. deren Unternehmen zu Banda, 601; sie wollen Hippen zu Paleakate nicht handeln lassen, 727; ihre Umstände zu Banda, 735; sie nehmen Salor weg, Eb. suchen Joh. Saris in seiner Handlung auf den Molukken zu hindern, 785; werden aber abgetrieben, 787; nehmen der Engländer Namen an, 798; entdecken Neuguinea, 821; werden von Ternate vertrieben, Ebend. greifen Malakka an, Ebend. werden von den Portugiesen zurück getrieben, 822; greifen Mozambik an, werden aber abgetrieben, 824; nehmen Machian weg, 826; deren List in Java, die Engländer zu vertreiben, 857; deren Seeräuberenen, 855; große Macht derselben, 856; übles Verhalten in China, 857; die Chineser rächen sich an ihnen, Ebend. deren Betrügerey, 859; ihr Uebermuth, 860; sie nehmen etliche Engländer und nennen sie ihre Sclaven, 861; ihre unverschämte Pralerey in Japan, Ebend. sie bauen ein Fort zu Potendic, II, 272; nehmen Goree in Besitz und verlieren es wieder, 276; suchen es wieder zu

zu erlangen, II, 277; feige, III, 372; sie halten ihre Factore in Furcht, 397; greifen das Fort zu Issini an, 442; sind übermüthig, 400; begehen Verrätherey gegen die Engländer, 363; wie ihnen von den Portugiesen bey der guineischen Handlung begegnet worden, IV, 8, 9, f. sie nehmen ihnen die Hälfte von Brasilien, 8, 11; alle Forts auf der Küste Guinea, 8; ihre Unternehmungen wider die Portugiesen, 9; ihre ersten Reisen, Ebend. sie legen ein Fort zu Mowri an, 11; greifen das Castell Mina an, Ebend. erobern es, 13; fordern Axim auf, 14; ihre Absichten, Ebend. sie nehmen das englische Fort zu Kormantin weg, 14; legen Forts an, Ebend. unterdrücken die Negern, Ebend. müssen den Königen gewisse Geschenke geben, 15; haben ein Fort in Egwira, 17; ihr Handel daselbst, Ebend. wie sie den Besitz davon verloren haben, 17, f. sie verbiethen den Schwarzen den Goldhandel mit andern, 19, 21; nehmen das Fort St. Anton ein, 20; maßen sich die Oberherrschaft von Axim an, 21; gerathen mit dem Johann Conny in Streitigkeiten, 23; greifen Friedrichsburg an, Ebend. werden abgeschlagen, 24; belagern es von neuem und erobern es, Ebend. nehmen den Preußen Dorotheenfort weg, 25; räumen es wieder, Ebend. legen ein Fort bey Boutri an, 27, f. und suchen der Handlung allda aufzuhelfen, 28; sprengen ihr Fort Witsen in die Luft, 29; erbauen ein neues bey Takorari, Ebend. haben eins zu Sukkundi, 30; auf ihr Ansuchen wird das englische Fort von den Schwarzen zerstört, Ebend. sie errichten eine Niederlage zu Aboari, 31; ein Fort zu Schama, 31, 32; bekriegen die Agnaffoer, 37; verüben große Gewaltthätigkeiten, 38; werden von den Kammanianern geplündert, Ebend. durch Kriegeslist geschlagen, 39, f. schließen mit den Schwarzen von Fankin einen Vertrag, IV, 40; sie werden von den Engländern hintergangen, Ebend. erhalten Frieden, 41; begehen Ungerechtigkeit an denen von Fetu, Ebend. ihre Handlung zu el Mina geht zu Grunde, 42; sie nehmen den Portugiesen das Castell Mina ab, 46; bringen es zu gegenwärtiger Vollkommenheit, 48; ziehen unermeßliche Schätze daraus, hintergehen die Portugiesen daselbst, 49, f. ihr Handel mit den Negern und Portugiesen allda, 51; sie reißen die ganze Handlung von der Goldküste an sich, 52; ihrer Bedienten Verrichtung und Besoldung, 53, ff. wie der Rang derselben beschaffen ist, 55, f. ihre Regierung auf der Küste, 56; sie vertreiben die Portugiesen aus Cap Corse, 59; in wie weit sie die Engländer auf der Goldküste übertreffen, 65, Not. e. 69; vertreiben die Dänen aus Cap Corse, 67; sind denen von Sabu verhaßt, 71; besitzen eine Factorey zu Mowri, 72; hatten ehemals auch eine in dem Flecken Kongo, 73; wie auch zu Anikan, 76; ihre Vorrechte zu Mowri, Axim, Schama und el Mina, Ebend. sie erbauen das Fort Nassau, 74; werden von den Engländern aus ihrem Fort zu Agga herausgetrieben, 79; haben eine befestigte Factorey daselbst, Ebend. dergleichen zu Jamolia, 80; vertreiben die Engländer aus Klein-Kormantin, Ebend. erweitern das Fort Amsterdam, Ebend. sind bey den Schwarzen beliebt, 81, f. haben Forts, aber keine Gewalt im Lande Fantin, 84; ihr Befehlshaber in dem Fort zu Barroku maßet sich große Macht an, 89; Beschreibung des Forts Crevecöur zu klein Akkra, 92, f. List derselben, 103; ihr Ansehen und Gewalt, 211, 215, 216, f. sie machen großen Gewinnst mit den Bujis, 304; beschimpfen die Franzosen, 413; handeln, unter allen Europäern, am stärksten nach Kalabar, 475; Jahr aus Jahr ein in dem

Haven Kapinda, IV, 601; nehmen den Portugiesen Loanda weg, V, 19; geben es ihnen durch Vertrag wieder, 21; wenn und wie sie sich auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung gesetzt, 112, 121; deren Freybeuter thun den Hottentotten viel Ueberlast, 114; werden von ihnen in einem Walde geschlagen, 115; wo sie am Vorgebirge der guten Hoffnung am ersten angebaut, 127; deren Niederlassung am Vorgebirge, 141; ihr Bündniß und ihre vormaligen Händel mit den Hottentotten, 143; ihre Versuche, einen Handel in China anzulegen, 229, 232, 328; die Portugiesen widerstehen ihnen, 234; ihre Gesandtschaft nach Peking, 236, ff. was der Kaiser in China ihrentwegen befohlen, 271; sie schicken eine Gesandtschaft an den Unterkönig Sing la mong, 286; ihr Seezug nebst den Tatarn, das Eyland Formosa wegzunehmen, 300; ihre Verrichtung zu Hockshew oder Chang chew fu, 313; ihnen wird erlaubt, alle zwey Jahr einmal nach China zu kommen, 314; sie schlagen den Handel mit dem chinesischen Unterkönige aus, 315; ihre Preise werden getadelt, 314; sie erhalten von dem chinesischen Kaiser Briefe und Geschenke, 316; ihre Waarenpreise werden erforschet, 317; sie schicken den Herrn von Hoorn an den Kaiser in China, 325; erhalten einige Erlaubniß, in China zu handeln, 331; ihnen werden von den Chinesen Vorwürfe gemacht, 333; sie vertheidigen sich deswegen, 333; müssen nachgeben, 334; ihr Ansuchen an den chinesischen Kaiser wegen des Handels, 365; ihnen wird fernere Handlung in China verbothen, 375, 427; ihnen sind die Jesuiten in ihrem Ansuchen wegen des Handels in China hinderlich, 379; wie sie die Herzen vieler Chinesen gewonnen, 381; sowohl die Chinesen als Tatarn vermeiden sie, 382; dem Kaiser in China werden falsche Begriffe wider sie beygebracht, V, 383; was ihnen zur Erhaltung eines Handels in China am nützlichsten gewesen seyn würde, 385; Bericht des chinesischen Staatsrathes ihrentwegen, 387; falsche Erdichtungen wider sie, um den Kaiser zu hintergehen, 388; ihnen werden die Russen vorgezogen, 390; sie haben großen Anhang bey den Chinesen, werden aber doch bewacht, 391; van Rechteren Nachricht von ihren ersten Versuchen eines Handels nach China, 393; ihre Unternehmung gegen die Chinesen bey den Piscadoren, 395; sie werden Staatsen genennet, Ebend. wollen sich mit den Chinesen wegen eines Handels vergleichen, 396; es kömmt aber nicht zum Stande, 398; sie werden von den Chinesen hintergangen, 399; rächen sich deswegen, 400; wie weit sie es mit ihrem Versuche in China zu handeln gebracht haben, 407; sie erbauen das Fort Zeland, und befestigen Taywan, 402; belagern Makau vergebens, 402; wenn sie Formosa entdeckt, VI, 68; einige wollen nach Korea, und leiden bey Quelpaert Schiffbruch, 574; wie sie von den Einwohnern aufgenommen werden, 576, ff. Ursprung ihres Handels in Ostindien, VIII, 3; sie werden von den Spaniern den Indianern übel abgemalet, 6; erhalten einige Vortheile Ebend. ihre erste Reise nach Houtmann, 4, 12; die Portugiesen begegnen ihnen freundlich, 11; sie werden vom Scharbocke geplaget, 11; laufen in die Bay Sanbras ein, 12, 13; erhalten von den Einwohnern Erfrischungen, 13; sie machen guten Markt, 14; fahren an Madagascar an, 15; von dar an den holländischen Kirchhof, 17; ferner an St. Augustinsbay, 18; wo ihnen ein Pilote getödtet wird, 21; kehren nach der Insel St. Maria zurück, 23; kommen in die Bay von Antongil, 26; ihre Handlung daselbst, 27; sie verlieren ihre Kähne durch einen

einen Sturm, VIII, 28; ihr Streit mit den Negern deswegen, 28, 29; und zweifelhafte Wiederaussöhnung, 30; ihre Schifffahrt ist besonders glücklich, 32; doch leiden sie Mangel an frischem Wasser, 33; sie fahren in die Meerenge Sonda ein, Ebend. ihre erste Verbindung mit den Indianern, 34; sie gehen nach Bantam, 35; wo sich die Portugiesen hinterlistig gegen sie bezeugen, 37; der Statthalter daselbst besuchet sie auf der Flotte, 38; mit welchem sie ein Bündniß machen, 39; Bestätigung desselben, 40, 41; man will sie angreifen, 40; sie errichten eine Factorey zu Bantam, 42; gerathen in Eifer, 44; man nimmt ihren Oberhauptmann Houtmann gefangen, 43; sie brauchen Gegengewalt, 44; und nehmen verschiedene Junken weg, 45; ihr Streit mit den Javanern, 46, 47; sie kommen aber endlich wieder los, 49; werden gezwungen, Bantam zu verlassen, 49; sie fangen neue Feindseligkeiten gegen Bantam an, 50; gehen weiter nach Jacatra, 51; und Lubaon, 51, 52; Verrätherey wider sie, 53; wobey sie zwölf Mann verlieren, 54; sie verlassen die Rhede von Bantam, Ebend. und ankern vor Madura, Ebend. blutiges Gefecht daselbst, 55; sie gehen weiter nach Luboc, 56; Schwäche ihres Schiffsvolks, Ebend. sie verbrennen eines von ihren Schiffen, 57; wie ihnen auf der Insel Bali begegnet worden, 59; sie kehren aus Indien zurück, und kommen in Amsterdam wieder an, 62; ihre andere Reise nach Ostindien, 63; sie kommen auf der Insel Cirne an, 64; ihre Flotte trennet sich, Ebend. sie kommen wieder nach Bantam, 65; ihr vortheilhafter Handel daselbst, 66; ihre Unvorsichtigkeit zu Madura, 67; ihr Versuch, die Gefangenen zu retten, läuft schlecht ab, 68; ihr erstes Waarenlager in Ostindien, 71; Verfolgungen, die sie von den Portugiesen ausstehen müssen, VIII, 104, 106, 114, 131, 153, 265, 340, 370; Empörungen der Matrosen auf zweyen von ihren Schiffen, 122; zwölf Gefangene zu Achin wollen sich in Freyheit setzen, 126, 128; ihr Glück in Ostindien, 241, 242; Zeugniß für dieselben, 256; ihr Misverständniß mit dem Könige von Ternate wegen Ceram, 327, 328; sie kommen in Indien empor, 354; ihre Gemüthseigenschaft und Friede mit den Einwohnern auf Banda, 361; sie bauen verschiedene Forts auf den Molucken, 361; ihre Macht daselbst, 362; sie werden von den Spaniern geschlagen, 363; ihre Reise nach Japon, 364; was sie da ausgerichtet, 366, 367; trauen den Spaniern nicht, 374; erhalten die Handlungsfreyheit vom Kaiser, 374, 375; errichten zu Firando ein Waarenlager, 377; sie schiffen nach dem rothen Meere, 414, 418; verlassen dasselbe wieder, und setzen sich zu Surate, 245; Gelegenheit zum Kriege mit den Engländern, 435; Friede mit ihnen, 443; wie es den gefangenen Holländern in Ceylan ergangen, 479; es werden ihnen einige Gesandten daselbst zurück behalten, 480; wie sie sich auf der Küste daselbst fest gesetzt, 481; sie verlassen das Fort zu Cotiari, 608; gerathen mit den Franzosen daselbst in Widerwillen, 608; schlechte List derselben, 611; sie vertreiben die Engländer aus Neu-York, treten es ihnen aber wieder ab, IX, 637; nehmen etliche französische Schiffe weg, X, 17, 18; begegnen den Gefangenen sehr übel, 18; was ihnen die Stadt Negapatan hilft, 21; ihr Waarenlager zu Ongli, 21; Ovington beschuldiget sie einer Betrügerey mit den Waaren, 36; sie schlagen den Engländern ein Bein unter, 57; wie sie den Missionarien Japan verschlossen haben, 78; ihre Eifersucht gegen die Franzosen, 160; wie sie es mit dem Einschiffen und

auf dem Schiffe halten, X, 579; ihr Waarenlager zu Suepra für Opium und Salpeter, 591; sie nehmen Pondichery weg, 620; treten es im ryßwickischen Frieden den Franzosen wieder ab, 620; warum ihnen der König von Joparu feind ist, XI, 196; wie es bey ihrem Einschiffen zugeht, 199; wie sie die Löwen auf dem Cap tödten, und die jungen Straußen fangen, 201; ihre Gebräuche bey der Schifffahrt, 201; Ursprung ihres Hasses gegen die Portugiesen, 349; sie werden von den Wilden auf der Königsinsel überfallen, 352; sie nehmen ein spanisches Schiff weg, 360; Reichthum, der ihnen entzogen wird, 365; sieh auch Noort; schlechte Nachricht von einem holländischen Schiffe, 375; Niederlassung der Holländer auf der Insel Celebes, 484, 494; ihr Vorwand dazu, 494; listiger Anschlag und Ausführung desselben, 495; sie vergiften einen Fluß, und zwingen die Hauptstadt durch Hunger, 496; erhalten frischen Beystand, und bemächtigen sich des portugiesischen Forts, 497; sie unterwerfen sich die Stadt Celebes vermittelst einer Mine, und bewilligen dem Könige Friedensbedingungen, 497; dürfen unter allen Europäern nach Japon kommen, 505; sieh ferner Kämpfer; sie verdringen die Portugiesen aus Japon, 631; und leisten dem Kaiser daselbst Beystand wider die Christen, 633; ob sie ihr Christenthum in Japon verleugnen, Ebend. ihre Vortheile daselbst nach Verjagung der Portugiesen, 636; Eid wider sie, und wie genau man sie auf ihrer Reise nach Hofe belauret, 636; wie übel sie daran sind, 637; wie die in Japon verstorbenen begraben werden, 628; was sie für Waaren dahin bringen, Ebend. was sie daselbst gewinnen und wieder einkaufen, 639; warum ihr Admiral Schapenham die gefangenen Spanier hinrichten lassen, XII, 28; ihre klugen Einrichtungen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 78; wie sie mit den indianischen Königen umgehen, 282; sie schlagen die Portugiesen zu Macassar, 283; brennen die Stadt ab, 284; ihr seltsames Gehör bey dem Monarchen von Arracan, 287; sie besehen das Land, 287, 288; ihre Begebenheiten in China, 293; wobey es scharf hergeht, 296, 297; Unmenschlichkeit der Chinesen gegen sie, 298; sie verlieren die Insel Formosa, 293-299; denken auf andere Eroberungen, 299; sie ziehen ihre Seemacht zusammen und segeln auf Coylong, 300; ihre Anforderung an diese Stadt, 301; Nachricht, die sie beym Landen von einem Ueberläufer erhalten, 301; sie schlagen die Nairen, und halten ein Siegesfest, 302; sie finden die Stadt verlassen, und zerstreuen die übrigen Nairen, 203; sie belagern Cranganor, 304; bekommen es ein und gehen nach Cochin, 306; ihr Zug, 307; sie legen sich in eine Kirche, lagern sich der Stadt gegen über, und schlagen die Nairen, 308; sie werden vor Cochin zum Weichen gebracht, 309; und heben die Belagerung auf, 311; ihr Handelssitz am Ausflusse des Ganges, 321; sie gerathen mit den Engländern in Krieg, 327; werden in Bergen von ihnen angegriffen, 333; gehen wieder unter Segel, 336; werden durch Sturm zerstreuet, 337; gerathen mitten unter die feindliche Flotte, 339; Nachricht von ihrem Sitze zu Pulo Dinding, 444; wie sie über die Linie fahren, 637; sie lassen sich in Neubelgien nieder, XIV, 101; versorgen die Iroquesen mit Gewehr, 151; fordern von denselbigen einige gefangene Franzosen zurück, 160; kaufen den Hudson das neu entdeckte Land ab, 226; sie versuchen, sich am Amazonenflusse niederzulassen, XVI, 22; ihre Unternehmungen

mungen und Eroberungen in Brasilien, XVI, 182; die Portugiesen widersetzen sich ihnen vergebens, 182, 183; und wollen sie heimlich umbringen, 188; Krieg deswegen, 189; sie verlieren Brasilien durch Vergleich, 190, 193; Ursachen davon, 191; Inhalt des Vergleiches 194, 195; Zwang der Holländer in den portugiesischen Staaten, 196; ihre Niederlassungen in Surinam, 197; was sie für Inseln an der Küste besitzen, 198; sie werden aus Monadas verjagt, 534; ingleichen aus Neubelgien, 601; erste Reise derselben nach Nordost, XVII, 105; Veranlassung darzu und erste Urheber derselben, 105; sie steigen auf dem Staateneylande aus, 112; ein Bär frißt ihnen einen Matrosen, 113; sie kehren wieder nach Hause, 113; ihre dritte Reise gegen Nordosten, 114; sie setzen sich in Brasilien, 380; vertreiben die Spanier aus Leogane, 388; lassen sich in den Inseln St. Eustachius und Saba nieder, 450; greifen das Fort royal an, 507; theilen sich mit den Franzosen in die Insel St. Martin, 668; und treiben unter dem Namen der Dänen auf St. Thomas Handlung, 664; ihre erste Niederlassung zu Verre, XVIII, 2; zu Jacatra, 5; es entsteht daselbst eine Verschwörung wider sie, 6; man will sie überfallen, 6; die Verrätherey gelingt nicht, 7; Feindseligkeiten wider sie, 8; sie befestigen ihre Wohnung, 8; ihr Krieg mit den Engländern, 10; ihr neues Fort, Moritz, 12; Annäherung der englischen Flotte gegen dasselbe, 13; Scheinfriede der Holländer mit den Javanern, 15; ihr Statthalter wird hinterlistiger Weise gefangen, 15, 16; sie werden genöthiget, sich zu ergeben, 17; wollen mit dem Könige zu Bantam capituliren, 20; zerstören die Befestigungswerke zu Jacatra, 30; erobern und zerstören Jacatra, 35; sie brauchen ein sonderbares Mittel, die Javaner von Batavia zu vertreiben, XVIII, 48; sie haben in Sangir öffentliche Schulen, 56; sie schicken eine Gesandtschaft an den König in Laos, 196; ihre Zwistigkeiten mit den Engländern zu Sumatra, 207; sie bekommen von dem Könige in Golkonda Privilegien, 214; ihr Handel zu Tutucurin, 357; ihre Niederlassung zu Bengalen, 364, ff. Einnahme der Insel Celebes oder Macassar, 402, ff. ihr Contract mit dem Könige zu Sambos, 428; wird wieder aufgehoben, Ebend. Contract mit dem Könige von Banjar-Massin, 428; wird wieder aufgehoben, 428; sie werden durch ihre Ankunft in Grönland den Neubekehrten schädlich XX, 207

Holländerinnen, Abschilderung derer in Batavia, VIII, 454

Holländische Indianerinnen in Batavia, VIII, 454

Holländischer Kirchhof, erste Ankunft dahin, VIII, 16; ihnen wird übel begegnet VIII, 17

Hölle, Einbildung davon, IV, 327; wie die Bonzen durch geweihte Kleinigkeiten davor bewahren wollen, VI, 366; was für Begriffe die Anhänger des Fo davon haben, 376; die Siamer setzen sie in den Mittelpunkt der Erde, X, 297; was le Vasseur so genennet XVII, 383

Holli, eine Gattung Harzes XIII, 647

Holmes, Robert, englischer Admiral, nimmt das Fort Witsen mit Sturme ein, IV, 29; zerstöret das Castell Cap Corse, 59; nimmt das Fort Nassau weg, IV, 74

Holocuren, was dieselben seyn, XVI, 146

Holquahuiti, ein Harz tragender Baum, XIII, 647

Holz, gelbes, worzu es gebraucht wird, IV, 25, 85, 239; wozu das rothe dienet, 239, 655; eins von ungewöhnlicher Härte, VII, 488; welches brennet ohne verzehret zu werden, VIII, 338; zu Panama, welches schwerlich brennet, IX, 90; blutrothes,

rythes, XII, 353; vortreffliches zu Lanzen, 354; vornehmste Arten desselben in Nordamerica, XVII, 240; wenn man welches in die Erde stecket, wie es zuerst zu faulen anfange, 624; wie das unsterbliche am besten gepflanzet werde, 578; ob man in Island welches finde XXI, 20
Hölzchen anzünden, was die Nordamericaner dadurch verstehen, XVII, 36
Holzhandel zu Lima, dessen Beschaffenheit, IX, 438
Holzmehl, sieh Farinhe de Pao, und Paumehl.*
Holzratten in Brasilien, XVI, 270; Beschreibung derer in Canada, XVII, 230, f.
Holzraupen, deren Arten an der Goldküste, IV, 267; Beschreibung der japonischen, XI, 692
Homayum, oder Nosredin Humajum, Nachricht von demselben, XI, 225
Homen, Vasco Fernandez, geht nach Monomotapa, die Bergwerke aufzusuchen, V, 221; er kömmt dahin, 221; geht nach den Bergwerken von Maninnas, 222; findet aber solche durch List der Kaffern nicht V, 2:2
Honan, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 85, ff. Lage der Oerter darinnen, VI, 87
Hondegardo, Polo, ein Licentiat, thut dem Gonz. Pizarro nachdrückliche Vorstellungen, XV, 213; verläßt denselben, 220; setzet über den Fluß Apurima, 231; holet die Schätze aus den Bergwerken zu Potosi, XV, 243
Honduras, oder Hibueras, Beschreibung dieser Landschaft, XIII, 352
Honga, was es für ein Titel und für eine Verrichtung ist, IV, 432
Hongi, Flotten der Amboiner, XVIII, 100
Hong-lu-tse, was dieses Gericht zu verrichten hat, VI, 473
Hong te tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 34
Hong-vu, ein chinesischer Kaiser, dessen prächtige Gebäude, VI, 50
Honig fließt bey den Hottentotten von den Bergen, VI, 138
Honigameisen auf Madagascar, VIII, 575
Honigbaum, Beschreib. desselben, XVI, 567
Honimoa, Insel, Vortheile des Befehlshabers daselbst, XVIII, 91; sein Amt, XVIII, 92
Honnitsancasson, eine Art weißen Jasmins, VIII, 585
Hontan, Baron de la, schreibt Nachrichten von Canada, XIV, 383; soll den Engländern das Landen zu Plaisance verwehren, 383; wird an der Admiral Williams geschickt, 384; seine Reise auf dem langen Flusse, XVI, 694; er wird von vielen Leuten begleitet, 696; seine Aufnahme bey den Essenapern, 697; seine Beschwerden bey ihrem Oberhaupte, 697, 698; er wird zu den Gnacsitaern begleitet, 698; seine Aufnahme daselbst, 699, 700; seine Nachrichten werden vertheidiget XX, 428
Hoolum, ein Bisthum in Island, XIX, 57
Hoorn, Peter van, wird an den Kaiser in China geschickt, V, 325; er wird zu Hockshew bewillkommet und erhält Geschenke, 326; wird daselbst erzürnet, 326; besuchet den dasigen Unterkönig, 327; bemächtiget sich einiger chinesischen Güter, 328; seine Streitigkeit deswegen mit dem Herrn zu Hockshew, 329, 330; er muß seine Geschenke für den Kaiser zu Hockshew ausladen lassen, 329; er beschweret sich wegen Verzögerung des Handels, 331; muß die chinesischen Güter wieder heraus geben, 334; und segelt von Hockshew ab, 335; ihm wird von dem Feldherrn zu Nenping fu höflich begegnet, 337; wie er zu Hang chew fu aufgenommen worden, 342; er geht von da nach Whay ngan fu, 343; wie er daselbst aufgenommen worden, 349;

geht von da ab nach Peking, V, 350; er kömmt nach Schantang, 352; langet zu Peking an, 359; er wird nach des Großkanzlers Pallaste geführet, 360; seine Geschenke werden in Augenschein genommen, 361; er wird von Mandarinen besuchet, 362; was er für Auslösung erhält, 362; bezeuget dem geheimen Siegelverwahrer seine Unterthänigkeit, 363; und vor dem kaiserlichen Throne, 364; Geschenke desselben für den Kaiser, 365; seine Verdrüßlichkeit wegen Annehmung der Geschenke für die Tay zins, 366; erstes Gastmahl von dem Kaiser für ihn, 367; sein Bittschreiben an die Lipu, 368; zweytes Gastmahl und Geschenke, 369; er verläßt Peking, 370; langet zu Hocksyew an, 371; besuchet den Unterkönig und den neuen Feldherrn daselbst, 372; ihm wird von dem letztern unhöflich begegnet, Ebend. ist dagegen höflich, 373; er muß seine Güter durchsuchen lassen, 374; schiffet solche ein, 375; sein Verweilen zu Hocksyew ist dem dasigen Statthalter zuwider, 376; er kömmt wieder nach Batavia V, 377

Hoorneyland, Beschreibung der Einwohner desselben, XI, 466, f.

Hopinaulo, eine sehr schöne Bluhme, VIII, 511

Hospu, was solches für ein Rathscollegium ist, VI, 460

Hoquella, Baum, III, 299

Horaz de la Penna, ein Mönch, dessen Gedanken von der Religion in Tibet, VII, 213, 214; wird von den Missionarien der Capuciner nach Tibet versetzt, 568; er reiset mit denselben ab, 568; sie werden von dem Könige und dem großen Lama in Tibet gütig aufgenommen, 569; erhalten Erlaubniß, zu predigen, 569; und einen königlichen Paß zu seiner Abreise, 570; Schreiben des Königs, des großen Lama und des ersten Ministers an den Horaz, 570; seine Mission wird verstärket, VII, 571; Verordnung des Königes zu Tibet, wegen der päpstlichen Religion, die er als das wahre Gesetz anpreist, 571, 572; seine Standhaftigkeit, 573; einige Bekehrungen, welche die Mission gemacht, 573; die Missionarien erhalten auch vom Könige in Batgao und in Battia Erlaubniß, zu predigen, 574; und werden einige besondere dahin geschickt, 575; Erinnerungen über die Nachricht von dieser Mission VII, 575

Horey, oder brüllender Teufel, III, 50; ihm wird geopfert III, 50, 51

Hormuz, sieh Ormus.

Horn, durch das Blasen desselbigen müssen in Alfourien die Fremden ihre Ankunft melden, XVIII, 111

Hornbläser, was es für eine Art von Schwarzen ist, IV, 195.

Hörner, von Ochsen, ꝛc. sollen irgendwo in der Erde Wurzeln fassen, XI, 98

Hornfisch, IV, 283

Hörnerfisch, s. Seeochse.

Hornschlange, IV, 273

Horns Vorgebirge, Anmerkung von den Strömen daselbst, IX, 607; Entdeckungen, die in der Gegend da herum gemacht werden IX, 622

Horosco, Christoph von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los XV, 88

Horreborw, N. ein Däne, seine Nachrichten von Island, XIX, 2; werden gelobt XIX, 4, 5

Hortiz verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214

Hortsmann, Nicolas, sucher die Stadt mit den goldenen Dächern, XVI, 42

Hosen, sehr seltsame II, 80

Hospital in Goa, dessen Beschreibung, VIII, 178; eines für Kühe, Hunde, Wanzen ꝛc. ꝛc. bey den Banianen, X, 37

Hosta, ein französischer Hauptmann, schlägt die Iroquesen, XIV, 343

Hota, blutstillende Kraft dieses Krautes, VIII, 583
Hotahota, eine Art Wachteln, VIII, 576
Hottentotten, Gränzen ihres Landes, V, 112; Nationen unter ihnen, wie viele und welche, 113; verändern oft ihre Wohnung, 114; ihr Unterschied von den Kaffern, 139; ihr Bündniß und ihre vormaligen Händel mit den Holländern, 143; was sie den Holländern Schuld geben, 143; einer zieht sein Vaterland allen gesittetern Ländern vor, 145; ihr Namen und Ursprung, 146; ihre Farbe und Gestalt, 146; ihre Leibesbeschaffenheit und Gemüthseigenschaften, 147; sie lieben den Trunk, 147; ihre Unerkenntlichkeit gegen ihre Mütter, Ebend. sie setzen ihre Kinder und Alten weg, 147, 167; sie sind gutherzig, gastfrey und redlich, 148; ihre Sprache, 149; ihre Kleidung, 150; warum sie sich so gern schmieren und schwärzen, 152; ihre Speisen, 152; fressen Läuse und Schuhe, 153; ihr Getränk, 153; ihre Ergötzungen, 153; ihre Flecken und Hütten, 154; ihre Familie und ihr Hausrath, 154; sie rücken mit ihren Wohnungen oft fort, 155; ihre Lustbarkeiten und Musik, 155; sie können sehr schnell laufen, 156; ihre Geschicklichkeit im Schießen und Werfen, 157; ihre Art zu jagen, 157; wie sie ihre Helden beehren, 158; ihre Fischerey, 158; wie sie um eine Weibesperson anhalten, 159; ihre Hochzeitgebräuche, 159; erlauben die Vielweiberey, 160; wie sie ihre Kinder ausstatten, 160; wie sie den Ehebruch bestrafen, 160; was eine Witwe unter ihnen bey der zweyten Heurath thun muß, 160; wie ihre Weiber Kinder gebähren, 161; setzen die Mägdchen weg, 161; schneiden den Knaben eine Hode aus, 162; wie sie unter die Männer aufgenommen werden, 163; ihre Haushaltung, Ebend. ihre Krankheiten und Arzneymittel, 164; ihre Beerdigung, 166; wie sie Vieh erwerben und erhalten, 168; ihre Handwerker, 171; ihr Handel, 173; ihre Religion, 174; sind hartnäckig und unveränderlich darinnen, 176; ihre Pfaffen, Ebend. ihre Regierungsart, Staats- und Kriegsgeschäffte, 177; ihr Bezeigen gegen einige, die Schiffbruch erlitten haben, X, 222, 329; ihr schmutziges Wesen X, 229
Horum, was dieses Wort bedeutet, VII, 38
Houtmann, Cornelius, dessen widriges Schicksal in Lissabon, wegen seiner Neugierigkeit, VIII, 4; er thut seine erste Reise nach Indien Ebend. kömmt auf derselben um das Leben, 6, 12; bekömmt den Namen eines Oberhauptmanns, 35; er wird von dem Statthalter in Bantam besuchet, 38; dem er die Gegenvisite machet, 39; seine Pracht dabey, 40; er wird von den Portugiesen verhöhnet, 40; Zusammenverschwörung wider ihn, 41; er wird gefangen genommen, 44; sein Schicksal nebst den andern Gefangenen, 48; sie erhalten endlich die Freyheit wieder, 49; er wird wegen der Vergiftung des Mullenaar losgesprochen VIII, 57
Houtmann, Friedrich, erster holländischer Statthalter zu Amboina, XVIII, 3
Houtebeen, sieh Jols.
Houteniquas, eine hottentottische Nation, V, 120
Huahal, Beschreibung dieses Königreiches, II, 331; dessen König heißt der Brack III, 173; sein Charakter Ebend.
Huaca, oder Guaca, wahre Bedeutung dieses peruanischen Wortes, XV, 495, 496
Huanacu, ein Thier mit rauhen Haaren, XV, 574
Huancohnallu, König der Chancaer entflieht, XV, 401

Huaraca, wird das Ritterschlagen oder Wehrmachen der jungen Ynca genannt, XV, 509; Ceremonien dabey, XV, 529

Huascar, oder Guascar, sonst Ynticusi-Huallpa genannt, dreyzehenter Ynca, XV, 420; Herkunft dieses Prinzen, 418; sein Krieg mit seinem Bruder Atahualipa, 59, 60, 420; er wird gefangen, 61, 421; was er dem Pizarro für Vorschläge thun lassen, 72; er wird auf Befehl seines Bruders ermordet XV, 73

Huayna Capac, zwölfter Ynca, seine Eroberungen, XV, 412, 413; schöne Eigenschaften, 414; wozu er die große goldene Kette machen lassen, 414; Anwachs seines Reiches, 415; seine Großmuth, 416; er züchtiget die Caranquer, 417; seine Unterredung von der Sonne, 417; seine Familie, 59, 60, 418; er bekömmt Nachricht von der Spanier Ankunft, 419; seine Prophezeihung, 62, 73, 419; seine Grausamkeit, 324; und sein Tod XV, 420

Hubert, Thomas, wird Commissaire-Ordonnateur von Louisiana, XIV, 600; ob er Canada entdecket habe XV, 23

Hubilay, oder Kublay, bringt die Chinesen zuerst unter sein Joch, VII, 60

Hu-ching-tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 36

Hu-chu-u, was es für eine Wurzel ist, VI, 536

Huckles, eine Art virginianischer Beeren, XVI, 564

Hudson, Heinrich, suchet vergebens einen Weg nach China über Nordamerica, XIV, 101, 276; entdecket den Manhattesfluß, oder Neuyork, nennet es Neu-Holland und verkaufet es an die Holländer, 226. XVI, 600; seine erste und zweyte Reise zur Entdeckung eines Weges nach Ostindien, gerade gegen Norden, XVII, 145; seine dritte Reise, 146; und vierte Reise, XVII, 147; sein trauriges Schicksal XVII, 148

Hudsonsbay, daselbst werden Algonquinen entdecket, XIV, 212; Ansprüche auf dieselbe, 276; die Engländer bauen Schanzen daselbst, 276; die Franzosen lassen sie in Besitz nehmen, 277; die Engländer werden von da verjagt, 288; Heldenthat zweener Franzosen daselbst, 292; zwey englische Schiffe sind allda unglücklich, 303; Zustand der Hudsonsbay im 1714ten Jahre, 580; viele Franzosen werden von den Wilden ermordet, 581; Beschreibung derselben 274. XVI, 241, ff. Beobachtungen von dem Lande, 641; und dessen Einwohnern, 640, 648, 653; ihre Gestalt und Gemüthsart, 653; ihre Kleidung, 654; ihre Religion, Liebe gegen ihre Kinder und gewaltsamer Tod der Alten, 656; zwo sonderbare Gewohnheiten derselben, 659; schlimmer Einfluß der Engländer daselbst, 658; sie wird auch das neue Meer und das Christianesmeer genannt, XVII, 157; wie die Kaninichen und Rebhühner daselbst gejaget werden, 197; Witterung allda, 197; im März und April, 199; natürliche Eigenschaften der Hudsonsbay, 267; Mineralien daselbst, 268; Luft und Lufterscheinungen, 268; Feuerung im Winter, 269; Wirkungen der Kälte und des Frostes daselbst, 269, 270; Aufenthalt der Thiere im Winter allda, 271; was für Vögel und Fische auf dieser Bay anzutreffen sind XVII, 272

Hügel, wie solche in China angebauet werden, V, 457, 463, 464; von sonderbarer Art, XVIII, 78

Hugo, ein Schiffshauptmann, dessen Verrichtung in Madagascar, VIII, 525

Hugo, Reise desselben nach Peru, XV, 611; wo er sich darnach aufgehalten XV, 636

Hugo, Lambert, ein holländischer Seeräuber, X, 4; machet die Franzosen in Indien verhaßt X, 5
Hühner, sind an der Goldküste in Menge, und wohlfeil, IV, 265, 388; werden auf eine besondere Art zugerichtet, IV, 480; ohne Federn, mit Haaren wie die Katzen, VII, 467; guineische, deren Beschreibung, II, 175; indianische, eine Art, die man Halbhühner nennet, VIII, 93; sehr schöne in Neuguinea, XII, 237; zweyerley Arten auf der Landenge XVI, 118
Hujaku, oberster Feldherr der kinischen Völker, dessen Kriegesthaten, VII, 171; und Ende VII, 172
Huinam, ein sehr nutzbarer Baum, XVI, 150
Huitzil-pochitl und Anatl-inan, ein Gummi tragender Baum, XIII, 648
Huitzpacotl, Beschreibung dieser Pflanze, XIII, 654
Huldigung, bey derselben opferten sich einige Cananier freywillig auf, II, 6, 71; der Großen in Whidah, wie sie geschieht, IV, 356; wie des Königes in Kongo, V, 6; der Kaiserinn Elisabeth zu Tobolsk, XIX, 424
Hülfsvölker des großen Mogols, woraus sie bestehen, XI, 245
Hülsenfrüchte, vornehmste Gattungen derselben in Nordamerica, XVII, 242; was für welche auf den Antillen wachsen, XVII, 705
Humfrey, Humbert, nimmt Besitz von der Insel Neuland, XIV, 246; geht mit nach Jamaica, XVII, 581
Hunnines, Wurzeln, die wie Steckrüben schmecken VIII, 578
Huminta, eine Art Brodt aus Maize, XV, 572
Hunahavale, ein Baum, der das Herz stärket, VIII, 586
Hund, häßliche, III, 324; in Gestalt eines schwarzen soll der Negergott erschienen, IV, 174, 179; stumme, 251, 654; wilder, s. Jackal. die auf der Goldküste werden beschrieben, IV, 251; solche bellen nicht, Ebend. werden zu Markte gebracht, Ebend. hochgehalten, Ebend. sind eine gute Waare, Ebend. sie werden gegessen, 251, 314; solche muß einer geben, der den Adelstand erlangen will, 197, 251; europäische sollen reden können, 251; sie arten aus, Ebend. deren Fleisch ist sehr schätzbar in Angola, V, 30; wilde in Kongo, deren Beschaffenheit, 88; am Vorgebirge der guten Hoffnung, 191, 192; deren Fleisch wird in China gegessen, 525. VI, 155; wo sie Schlitten ziehen müssen, VII, 12. XIX, 521; Nachricht von einem Volke, das wie Hunde gestaltet ist, 364; große Hunde wie Esel, 450; werden in Quito niemals rasend, haben aber eine andere Krankheit auszustehen, IX, 217; eine sonderbare Art in Indien, 307; die auf der Insel Fernandez bellen nicht, 517; Hospital für dieselben bey den Banianen, X, 37; werden auf der Insel Celebes sehr verabscheuet, XI, 485; in Japon findet man ihrer sehr viele, 689; auf dem Patagenlande, XII, 129; wovon die auf der Insel Juan Fernandez leben, 139; besondere Eigenschaft derer zu Veracruz, 551; seltsame Geschichte von einem, XIII, 164, 165; thut auf Hispaniola viel Schaden, 211; Beschaffenheit der wilden in Neuspanien, 671; sonderbare Eigenschaften der indianischen auf der Landenge, XV, 278. XVI, 113; wilde in Paraguay, 124; von denselben hat man in Nordamerica viel auszustehen, XVII, 46; sind das vornehmste Gericht bey den Soldatenschmäusen, 49; werden zum Fuhrwerke gebraucht, 198; wilde zu St. Domingo, Caskues genannt, XVII. 425; sind eines von den vornehmsten Gerichten der Negern bey ihren Schmausereyen, 443;

deren Beschaffenheit bey den Ostiaken, XIX, 525; wie sie in Grönland beschaffen sind, XX, 39; warum die Grönländer solche bey einer Sonnenfinsterniß in die Ohren kneipen, 123; deren Beschaffenheit und Nutzen in Kamtschatka, 263; ihre Schlauigkeit daselbst XX, 304
Hundsappetit der Negern, IV, 127; woher er entsteht IV, 31
Hundskorb wird wider den Gift eingegeben, VII, 452
Hundsplatteisen, eine americanische Völkerschaft, Beschreibung derselben, XVII, 14
Hundert, wie die Grönländer solches ausdrücken, XX, 120
Hundertfüße, sehr große zu Carthagena, IX, 50
Hundsfisch, woher er also genennet wird, IV, 149
Hundsköpfe, eine besondere Art Schlangen, XVII, 542, 720, 721
Hundstod, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 246
Hundszahnkraut, die Wurzel davon kochen die Tatarn unter ihren Brey, XIX, 355
Hundtreiber, wird ein gewisses Volk genennet, VII, 20
Hung Cong ist in Tunkin so viel als ein licentiat, X, 103
Hunger, hündischer, dessen Ursache, IV, 31; vornehmstes Hülfsmittel der Chinesen dawider, VI, 311; wie ihn einige Nordamericaner stillen, X, 222, 227; verheeret das Lager der Javaner vor Batavia, XVIII, 47; in Carnote, 264; auf der Insel Frankreich XVIII, 276
Hungersnoth, den Heuschrecken verursacht, III, 151, 327; schreckliche auf der Josephsinsel, XIV, 191; entsetzliche einiger Seefahrer, XVI, 176, ff. Wirkungen derselben, 181, 182; auf den Reisen in Nordamerica, XVII, 46; entsteht in Grönland durch den Frost, XX, 174; rührendes Beyspiel einer strengen, 206; ganz außerordentliche XX, 209
Hunnen, wo sie hergekommen, XIX, 80
Hüpfende Ziegen, was darunter zu verstehen, III, 477
Hu-pu, was dieses für ein Gericht ist, VI, 475
Hu-guang, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 79, ff. Lage der Oerter darinnen, VI, 84
Huren, freye, IV, 142, 318; wie solche zum öffentlichen Dienste eingeweihet werden, Ebend. sie sind in großer Hochachtung, 143; ihr Lohn, 318; ihre Vorrechte, Ebend. was man in China ihrentwegen für Einrichtungen hat, VI, 453; gleichwohl soll es keine öffentliche daselbst geben, XII, 520; sehr große Menge derselben, VII, 445, 463; deren giebt es in Japon seit langen Zeiten öffentlich viele, XI, 627; öffentliche in Peru, XV, 544
Hurerey, wie sie die Mongalen bestrafen, VII, 363
Hurhäuser, öffentliche in Japan, I, 798; sind auf der Goldküste gemein IV, 143
Hurkinder, was die Kalmucken von ihnen halten, VII, 92
Huronen, ein wildes und hochmüthiges Volk in America, XIV, 100. XVII, 12; hat zum Kennzeichen das Stachelschwein, 24; ihre Beschaffenheit, da man sie zuerst kennen lernete, 40; ihr Krieg mit den Iroquesen, XIV, 104, 107; ihre Gemüthsart, 125; die Franzosen wollen sich unter ihnen niederlassen, 126; und sie sollen Missionarien annehmen, 127; ihre Fehler und Tugenden, 127, 128; Ursprung dieser Völkerschaft, 128; Größe und Beschaffenheit ihres Landes, 128, 129; erste beständige Mission unter ihnen, 130; ihre Unwissenheit und Leichtgläubigkeit, 132; Anfang ihrer Bekehrung, 133; warum die Huronen gelehriger werden, 134; es gehen noch mehr

rere Missionarien zu ihnen, XIV, 137; die Iroquesen hintergehen sie, 138; allgemeine Seuche unter ihnen, 139; man nimmt sich in Frankreich ihrer Bekehrung an, 139; der Krieg mit den Iroquesen wird fortgesetzt, 142; großmüthige That der Huronen, 149; sie schlagen eine Partey Iroquesen, 149; bekehren sich in großer Menge, 153; Geschichte eines berühmten Obersten dieser Nation, 154; Schläfrigkeit der Huronen, 156; Gerechtigkeit Gottes über ein huronisches Dorf, 162; Eifer u. Frömmigkeit der Huronen, 166; sie wollen dem Montmagny ihre gefangenen Iroquesen nicht ausliefern, 172; doch Friedensvorschläge thun, 173; der Friede kömmt zu Stande, 175; die Feindseligkeiten fangen wieder an, 177, 182; schöne That dreyer Huronen, 180; sie schwächen sich selber durch ihre Sicherheit, 186, 189; ihnen werden zwey Dörfer zerstöret, 189; sie erleiden eine große Niederlage, 190; worauf sie sich zerstreuen, und die Josephsinsel beziehen, 191; ihre Verwegenheit und ihr neues Unglück, 192; viele gehen nach Quebec, 192; wie es den übrigen ergangen, 193; ihr unbesonnenes Verfahren, 194; wie es ihnen auf der Orleansinsel gegangen, 203; die Onnontaguer gehen übel mit ihnen um, 207; die Tionnontatezen Huronen lassen sich zu Michillimakinac nieder, 257; verwegene That eines unter ihnen XIV, 296

Hurtado, Sebastian, sein und seiner Gemahlinn trauriges Schicksal, XIV, 63

Huscanawiment, eine sonderbare indianische Ceremonie, XVI, 575

Hut, wie dieselben gemacht werden IV, 117 der Chinesen ihre, wie sie beschaffen sind, VI, 137; wie sie die Spanier zu St. Domingo gern haben XVII, 433

Huthschlangenstein, Nachricht von demselben, XII, 698

Hutmacher auf der Goldküste, IV, 146

Hütten der Hottentotten, wie sie solche bauen, V, 154

Huruktus, oder apostolische Vicarien in Tibet, VII, 120; ein kriegerischer VII, 700

Hutzachitl, ein Balsambaum, XIII, 648

Huygen, Meynung desselben von der wahren Gestalt der Erde, XV, 607. XVII, 332

Huygens, Jacob, holländischer Admiral, schlägt die Portugiesen dreymal, XVI, 186, 187

Hvern, heisse Wasser in Island, XIX, 13; ihre Wirkungen, 14; ihr Gebrauch XIX, 18

Hya, Nachricht von ihrem Reiche, VII, 164; ihr Krieg mit dem Kin, 172; und dem Muhuli, 185; dem Jenghiz Khan, 189; den Sifanen, 238; ihrem Königreiche wird ein Ende gemacht VII, 191

Hyacinthen, wie man sie in Kongo findet, V, 70

Hyau king, was es für ein Buch ist, VI, 327

Hyen yang tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 35

Hyo ywen, was dieses für eine Gerichtsperson ist, VI, 206, 469

Hyrtarrayuer, eine Völkerschaft, XVI, 220

Hyung whang, was solches für eine Beyart ist, VI, 94

J.

Ja und Nein, wie die Grönländer solche ausdrücken, XX, 14

Jaajah, was es für ein Baum ist, III, 295; auf dessen Aesten sind häufig Austern, III, 299

Jaal, so heissen die Dörfer bey den Tsuwaschen, XIX, 57

Jaazde, eine Gattung Ricinus, XII, 79

Jabloki sind große Steine, XIX, 19

Jaboya, eine große Art Schlangen, XVI, 27

Jabs, oder Nabbah, eine Landschaft, ist einen sehr armen König IV, 5

Jabürandiba, oder Betele, Kräfte dieses Baumes, XVI, 2

Jaca, Nachricht von dieser Frucht, VI, 312; deren Eigenschaften, VIII, 95; ist die größte Baumfrucht in der Welt XII, 669
Jacapúya, sonderbare Früchte dieses Baumes, XVI, 285
Jacarandabäume, zwo Gattungen derselben, XII, 668; vortreffliches Holz derselben XII, 668
Jacare, eine Art kleiner Caymane, XVI, 271
Jacatiba, wo dieser seltene Baum gefunden werde, XVI, 286
Jacatra, die Holländer ankern allda, VIII, 51; Zustand dieser Stadt, 51, 436 *; sie wird von ihnen zerstöret, 441; bekömmt nachher den Namen Batavia, 295; sieh ferner Batavia. Befestigung derselbigen, XVIII, 11, f. Fort der Holländer daselbst, 12; dasselbe wird Batavia genennet, 25; mislungener Anschlag der Javaner auf dasselbe, 29; Befestigungswerke der Javaner daselbst, 30; die Holländer reissen sie nieder XVIII, 30
Jachem, Beschreibung dieses kostbaren Steines, XI, 123
Jachontow, Ilia, Dolmetscher bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
Jackal, ein wilder Hund, wird beschrieben, IV, 257, f.
Jackan, eine besondere Art Lilien, XII, 730
Jackar, sieh Adive.
Jackmann, Karl, seine Fahrt nach der Weigatsstraße, XVII, 105
Jacks, sieh Hecht.
Jacksen, verheeret die Insel Jamaica, XVII, 579
Jacob, der heilige, steht den Kongoern bey, V, 54; ihm wird deswegen eine Kirche geweiht V, 55
Jacob Evertzen, werden die Brassen auf der Goldküste genannt, IV, 280
Jacobs, Michael, ein dünkirchischer Seefahrer, bringt die Ueberbleibsel der unglücklichen spanischen Flotte wieder nach Spanien, XXI, 97; er hält ein langes Gefecht aus und sprenget sich endlich selbst in die Luft XXI, 98
Jacuanassuen, eine Gattung Fasanen, XVI, 276
Jacupanen, eine Art Fasanen, XVI, 276
Jacutinen, eine Art Fasanen, XVI, 276
Jaen, Beschreibung dieser Statthalterschaft, IX, 272; Erbauung der Stadt Jaen, nebst der Nachricht von den dazu gehörigen Flecken, 273; ihre Fruchtbarkeit und ihr Reichthum, 274; man bauet hier viel Toback und Baumwolle IX, 274
Jagatay, ein Sohn des Jenghiz Khan, geht mit seinem Vater zu Felde, VII, 145; hält sich tapfer, 146; sein Krieg mit den Kitayern, 154; bekömmt die eroberten Länder in China zu regieren, 185; sein Tod VII, 320
Jagatay-Tatarn, oder Jagatayen, ihr Ursprung, VII, 317
Jagd lieben die Fulier, II, 356; ist eine Ergötzung der Hottentotten, 156; wie solche jagen, 157; wie sie bey den westlichen Tatarn angestellet wird, VII, 30, 352, 479; ihr Begriff davon, 658; Jago auf dem Wasser, 658; der Missionarien zu Goa, X, 71; des großen Mogols, XI, 41; wie sie angestellet werden, 108; Beschaffenheit derselben bey den Cumanern, XV, 12; bey den Indianern auf der Landenge, 278; allgemeine der Peruaner, Chacu genannt, 573; Nachricht von einer Winterjagd der Nordamericaner, XVII, 45, 46; verschiedene Arten derselben, und wie sie angestellet werden, 86; wie die Lappen ihre anstellen, 328; der Rennthiere und Füchse, XIX, 335; der Bieber XIX, 382
Jagdgeräth der Grönländer XX, 75
Jagdhäuser in den Wäldern zu Siam, X, 247
Jagdhunde, ihre Beschaffenheit bey den Wilden, XVII, 84

Jäger,

Jäger, gute, sind die Fulier, III, 180; desgleichen die Schwarzen III, 208
Jägerschlange, Beschreibung derselben, XVI, 126
Jagga von Kassanji, wie er seinen Geburtstag begeht, V, 100
Jaggas, Jaggaer, werden für Menschenfresser gehalten, IV, 326, f. 702, 709; überfallen Benguela, 526; und plündern das Land, 526, 528; sind grausam, 702; kriegen beständig mit Batta, 706; opfern Menschen 716; rufen den Teufel an, 716; ihre Landschaften, wie weit sie sich erstrecken, V, 101; ihre verschiedenen Benennungen, 101; ihre Leibesgestalt und Gemüthsbeschaffenheit, 102; sie fallen in Kongo ein, 58, 102; werden von den Portugiesen daraus vertrieben, 58; wie sie sich lagern, 103; wie sie den Palmwein auszapfen, 103; sie leben vom Raube, Ebend. ihre Kleidung, 104; sie tödten ihre Kinder, 104; wie sie neuen Zuwachs erhalten, 104; ihre Kriegesopfer und Begräbnisse V, 105
Jaggory, wird der gekochte Saft vom Kerulebaume genannt VIII, 507
Jagcarucú, eine Art wilder Hunde, XVI, 272
Jago, sieh Sant Jago.
Jagre, eine Art malabarisches Confects, XII, 462
Jaguacin, eine Art Füchse XVI, 272
Jagueira, ein Baum, der die größten Früchte in der Welt trägt XII, 669
Jahr, das neue, wie solches in China gefeyert wird, VI, 176; wenn sich das chinesische anfängt, VI, 288; wie die Grönländer solches eintheilen XX, 121
Jahreszeiten in Kongo, deren Beschaffenheit, V, 68; am Vorgebirge der guten Hoffnung, 182; deren zählet man in Siam nur drey, X, 306; ungleiche in Peru, XV, 467, f. deren Beschaffenheit in Grönland, XX, 19, ff. sonderbarer Gegensatz unter den grönländischen und europäischen, 21; wie sie in Kamtschatka beschaffen sind XX, 254
Jahrmärkte, auf der Goldküste, IV, 154; ein seltsamer in dem Seraje des Mogols, XI, 259; ansehnlicher zu Irbit, XIX, 111; wird nach Willkühr des Woywoden von Vechoturien eröffnet, 112; wird durch die Jagd veranlasset, 341; zu Jenisei, 316; in Nowosersk, 467; zu Prigorodoc-Lalsiaw, 550; wie solcher bey den Grönländern gehalten wird, XX, 93; wie bey den Lappen, 577; einer bey Asele, XX, 612
Jahreswitterung und Wetter zu Gabon, IV, 502
Jahreszeiten, wie sie zu Whidah beschaffen sind, IV, 387
Jahuakatto, was es für ein Fisch ist, XVI, 282
Jaiama, sieh Ananas.
Jaicuiver, eine Völkerschaft XVI, 238
Jain, ist der Titel des Königs der Serers, III, 168
Jaka oder Myte soll die größte Baumfrucht in der Welt seyn X, 19
Jakal, ein grausames Thier, dessen Gestalt, III, 311; wird des Löwen-Jägermeister genannt III, 31
Jakatas, eine gewisse Art Regenten in Japon XI, 8
Jakkatra, Krieg des Königes wider die Pangranen und Aufrührer in Bantam, I, 504; dessen Ankunft und Aufzug in Bantam bey der Beschneidung des jungen Königes I, 51
Jako, Beschreibung dieser besondern ceylonischen Frucht und deren Nutzen, VII, 52
Jakuten, Nachricht von ihnen, XIX, 9; ihre Religion, 271; Aberglauben, 7; füttern die Götter, 272; lassen sich von der Hand von den Schamanen wahrsagen, 272; werden von den Bauern zur Arbeit gebraucht, 273; lassen

Vieh den Winter über weiden, XIX, 280; ihre Lebensart, 289; sie essen Mäuse, 290; jagen, 290; wie sie Kessel schmieden, 291; ihre Götzen, 291; ihr Begräbniß der Todten, 291; ihre Eisenhütten, 292; Kohlenminen, 292; sie opfern einigen Felsen, 293; lieben Zauberey, 293; haben keine eigene Schrift, 294; halten die Freundschaft hoch, 294; brauchen viel Pferdemilch, 294; sind abergläubisch, 295; nennen die Kameele Pockenteufel XIX, 302

Jakutzk, da wird eine Wohnung für die russische Reisegesellschaft, und ein Gewächskeller angeleget, XIX, 78; es hat Salzquellen, 258; Beschreibung derselben, 282; ist reich an Fischen, Holze und Vögeln, 283; hat wenig Quellen, 284; viel Murmelthiere, 285; das Branntweintrinken ist da nothwendig, 289; allerhand Confect, 289; Entdeckung der Gegend XIX, 296

Jalaladdin, ein Sultan, dessen Tapferkeit VII, 150

Jalava, Nutzen dieser Frucht XII, 694

Jalayren, ein moguliſches Volk, breiten sich sehr weit aus, VII, 133, ihre Drangsale VII, 134

Jaloser oder Jolloiser, wo sie sich aufhalten, II, 79; deren Regierung, Ebend. wie sich die Könige erhalten, Ebend. ihre Weiber, 80; ihre Religion, Ebend. ihre Kleidung, Ebend. ihre Gemüthsart und Sitten, 81; ihre Waffen, Ebend. sind herzhaft, Ebend. die an der Gambra werden nach ihren Personen beschrieben, III, 163, u. f. wie sie von den Mandingoern unterschieden, 164; ihre Laster, Ebend. sind groſse Betrüger, Ebend. sie verkaufen einander, 165; ein Sohn verkaufet seinen Vater, Ebend. sind der Zauberey ergeben, 166; groſse Trunkenbolde, Ebend. sehr unwissend, Ebend. gastfrey und sehr arm, Ebend. haben verschiedene Regierungsformen, Ebend. Wahlreiche, Ebend. eines ist erblich, 167; ihre Könige haben eine sehr unumschränkte Gewalt, Ebend. sind hochmüthig, Ebend. man nahet sich ihnen mit groſser Demuth, Ebend. ihre Kleidung, 168; worinnen ihr Reichthum besteht, Ebend. geben mit groſsem Staate Audienz, Ebend. lassen niemand ohne Geschenke vor, Eb. sind unverschämte und überlästige Bettler, 169; führen sich sehr niederträchtig auf, Ebend. der Adel und die Staatsbediente, 170; bürgerliche Obrigkeiten, Ebend. beobachten eine groſse Billigkeit, 171; wie sie die bürgerlichen Verbrechen bestrafen, Ebend. die Könige lassen sich bestechen, 171; wie ihre Kriegesmacht aufgebracht wird, 172; sie brauchen keine Marketender im Felde, Ebend. wie ihre Reiterey und das Fuſsvolk beschaffen, 172; sie halten keine Kriegeszucht, 173; ihre Manufacturen, 211; Wörterregister ihrer Sprache, 221; bemächtigen sich einiger einzelnen Kauffahrer III, 115

Jallo, sieh Job ben Solomon.

Jamaica, Entdeckung dieser Insel, XIII, 53; wird St. Jago genennet, 56; die Spanier bringen sie unter das Joch, 164; ihre fernern Begebenheiten daselbst, 182; den Kirchenstaat betreffende Einrichtungen, 183; merkwürdiger Streit über das Verhalten der Indianer, 183; davon machen sich die Engländer Meister, XVII, 388, 453; Ursprung des Namens dieser Insel, 578; ihre ersten Städte, 579; sie wird von den Engländern geplündert, 579; und erobert, 580; Beschreibung dieser Insel, 582; ihre Eintheilung in neunzehn Kirchspiele, 582, ff. Fruchtbarkeit des Erdreiches, 585; gemäſsigte Himmelsluft, 586, 590; schreckliche Verwüstung durch einen Orcan, 586, ff. was sie hervorbringt, 591; ihre Einwohner und deren Handlung, wie stark die Insel bevölkert und angebauet sey, 597; Handel der

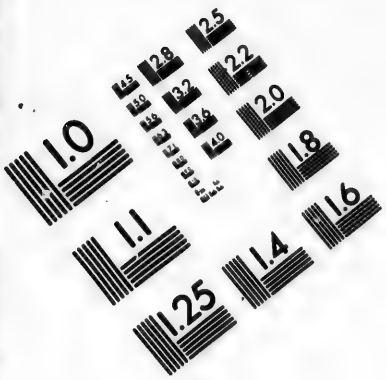
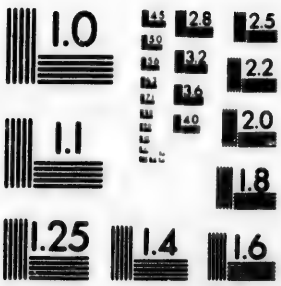
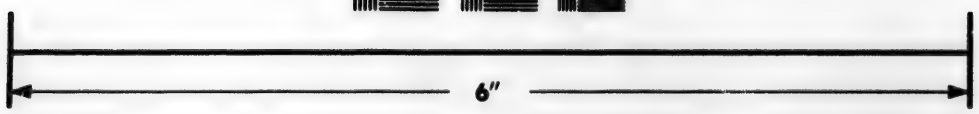


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)





Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

Engländer daselbst mit den Spaniern auf dem festen Lande XVII, 599, 600
Jambig, Tugenden dieses Krautes, XVI, 291
Jambo, eine Art Aepfel, die wie Rosenwasser riechen XII, 668
Jamboleira und Jambolonen, Beschreibung derselben XII, 668
Jamboyera, Beschreibung dieses Baumes XII, 669
James, seine Reise nach Nordamerica, XVII, 155; überwintert daselbst XVII, 155
Jamesfort, dessen Beschreibung, III, 21; wenn es erbauet worden, 22; wird von den Franzosen belagert und auf Bedingung übergeben, 23; und gesprengt, 24; zweymal von den Seeräubern eingenommen, 25; dessen gegenwärtiger Zustand, III, 26
Jamestown, Stiftung dieser Stadt, XVI, 517; kläglicher Zustand daselbst, 519, 520; sie brennt ab, 535; Beschreibung dieser Stadt XVI, 540
Jamescronen-Apfel, Beschreibung und Wirkung desselben XVI, 568
Jamet, errichtet eine französische Colonie auf der Insel Samana, XVII, 400; wie er Weiber für dieselbe bekommen, XVII, 401
Jami, sind Gruben, darinnen man wilde Thiere fängt XIX, 145
Jami, was es ist II, 492
Jamma Budo, ein wilder Weinstock, XII, 714
Jamma Go-Gomme, Beschreibung dieser Staude XII, 712
Jamma Ospiros, eine Gattung wilder Lilien XII, 730
Jamma Tsutsusi, eine Art Geißklee, XII, 727
Jamme, s. h Heinz.
Jamuka Tzzen, Khan der Joygheraten, wird erbärmlich hingerichtet VII, 140
Jandaver, eine Völkerschaft XVI, 219
Jang, was es für ein Thier ist, VI, 549
Jangaden, eine Art indianischer Fahrzeuge, deren Beschreibung IX, 248, XV, 586
Jang gnang syen, ein Mandarin, erreget eine allgemeine Verfolgung wider die Katholiken in China, VI, 401; wird an Schaals Stelle Präsident in dem mathematischen Rathe, 402; fällt in Ungnade, VI, 403
Jangomar, Nutzen der Frucht dieses Baumes XII, 609
Jangomeira, Beschreibung dieses Baumes XII, 669
Janimarew, ein Haven, wird beschrieben, III, 65, 99; zu was Ende er von der englischen Compagnie ausersehen worden, 65; was daselbst merkwürdig ist, III, 65
Janipaba, ein schöner Baum XVI, 288
Jannequin, Claude, Nachricht von dessen Reisebeschreibung nach Lybien, II, 280; geht nach England, 282; segelt von Dieppe nach den canarischen Eylanden, Ebend. kömmt an die Sanaga, 286; dessen Einfalt und Aberglauben, 288; reiset zurück, 290; leidet mit seinen Gefährten große Noth, 291; kömmt wieder nach Dieppe, 292; Inhalt seines Buches, Ebend.
Jansoon, Hemrich, Befehlshaber eines holländischen Schiffs XVIII, 9
Januare, ein gefräßiges Thier, XVI, 271
Japan wird entdeckt, I, 149; öffentliche Hurhäuser daselbst, 798; wie der Zweykampf daselbst gestraft wird, 799; wie der Ehebruch, 800; Kriegszug der dasigen Soldaten, 803; Ueberfluß an Lebensmitteln daselbst, 804; schöne Wege daselbst, Ebend. des dasigen Kaisers Schreiben und Geschenke an den König in England, 807; dessen Verfahren mit den neubekehrten Christen daselbst, 810; was für Waaren daselbst verkauft und gekauft werden, 836; Jesuiten werden daraus verbannt, 853; bürgerliche Kriege daselbst, Ebend. Kindermord ist daselbst gemein,

gemein, I, 836; willkührliche Gewalt des dasigen Kaisers, 862; Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner, XVI, 876, sieh auch Japon.

Japaneser, einige nehmen eine Junke, I, 524; wollen sich eines englischen Schiffes mit Verrätherey bemächtigen, 524; werden aber niedergemacht, Ebend. deren Kriegeszug, 803; Bezeigen gegen die Jesuiten, 810; deren Todtenfest, 839; wenn sie Formosa entdeckt, VI, 68; ihr Krieg mit den Koreanern, 567, f. sie verlassen Korea, 570; bekriegen die Koreaner von neuem, 571; Tapferkeit derselben, 572; ihre Treue und Bestrafung der Untreue, VIII, 460; wer sie schiessen gelehret, X, 440; sind den Portugiesen zu Macao unbekannt, X, 446; sieh auch Japoner.

Japara, Beschreibung dieser Stadt, XII, 480; Feindschaft des Königes daselbst gegen die Holländer und deren Ursprung, XI, 196

Japon, Reise der Holländer dahin, VIII, 364; daselbst sind Geschenke nöthig, 366; Uneigennutz der Kronbedienten, 371; die Holländer erhalten die Handlungsfreyheit, 374; nachdem sie Gehör beym Kaiser gehabt, 371; ihre Rückreise und welchen Weg sie nehmen, 370; wie viel holländische Schiffe jährlich von Batavia nach Japon gehen, 461; wie die Holländer solches den Missionarien verschlossen haben, X, 78; einzige Zeit, wenn Europäer in Japon kommen dürfen, XI, 595; Beschaffenheit des Hausrathes daselbst, 524; Beschreibung der japonischen Insel, 561; welche zum Staatsgefängnisse dienen, 565; fünf kaiserliche Tafelvogteyen, 565; Beschreibung der sämmtlichen Landschaften, 565; Summe der japonischen Einkünfte, 574; die Japoneser wollen von keinem andern Volke herstammen, 574; ihr sonderbarer Ursprung, Ebend. wahrscheinlicher Ursprung derselben und Folge ihrer Halbgötter, XI, 575; morgenländische Sage, wie Japon bevölkert worden, 575; Einwürfe dagegen und Kämpfers Muthmaßung, 576; wie und wenn es entdeckt worden, 577; wer es entdecket habe und wenn? ist ungewiß, 578; Anmerkungen über die verschiedenen Meynungen darvon, 579; wie es eine Monarchie wird, 580; Reichsveränderungen daselbst, 581; zween regierende Herren, 581, 582; Zeitvertreib des geistlichen Hofes, 585; warum die Barnianen daselbst nicht reich werden, 587; wunderlicher Gebrauch bey ihrem Bauen, 587; besondere Regierung der Städte, 588; Policey und ihre Beamten, 590; Steuren und Auflagen, auch Regierung der Dörfer und Flecken, 593; Gesetze und Strafen, 594; allgemeiner Abriß der Städte in Japon, 613; Oerter zu Ankündigung der Befehle, 613; erstaunliches Gewerbe in Japon, 617; wo die großen Herren ihre Schlösser gern hinbauen, 617; Bequemlichkeit der Landstraßen, 618; und beständige Menge Volkes auf denselben, 626; Religion, Secten, Priester, Tempel, Wallfahrten und Ceremonien in Japon, 645, ff. Naturgeschichte von Japon, 674; wie die Witterung und See daselbst beschaffen, 674; imgleichen der Boden, und die Flüsse, 675; was für europäische Gewächse daselbst fortkommen, 687; besondere Bäume und Pflanzen daselbst, XII, 308; ein Schiff von da scheitert bey Kamtschatka, XX, 329; Schicksal des Schiffvolkes auf solchen, 330; sieh auch Japan.

Japoner, ihre Leibesgestalt und Kleidung, XI, 595; großer Pracht bey ihren Besuchen, 596; ihre Erziehung und Sprache, 597; ihre Gemüthsgaben, Lust- und Schauspiele, 598; speculativische Wissenschaften und Zeitrechnung, 602; Schulen

und Uebungen der Jugend, XI, 604; Gemüthsbeschaffenheit der Japoner, und ihre gemeinen Eigenschaften, 607, 609; edle Standhaftigkeit derselben, 608; ihr Umgang, 610; gutes Gemüth, 611; schöne Ordnung bey Gastereyen, 612; ihre Gottesfurcht, 612; wie sie zu Wasser zu reisen pflegen, 621; Beschaffenheit ihres Handels mit den Ausländern, 628, ff. Auszug eines kaiserlichen Befehles, welcher ihnen verbiethet, aus dem Lande zu reisen, 632; ihre Grundsätze wegen der Holländer, 637; was für Waaren sie am liebsten haben, 638; was bey ihnen verbothene Waaren sind, 640; ihr Handel mit den Chinesen, Ebend. ihre Eifersucht, 641; sie nehmen einige christliche Bücher weg, Ebend. dürfen so viel Weiber nehmen, als sie wollen, 666; drey Stände geringer Leute in Japon, 668; sie bauen ihr Land vortrefflich an, 686; besondere Art, ihre Felder zu bessern, Ebend. ihr großer Fleiß, 701; ein Paar zur See verunglückte, werden nach Petersburg gebracht, XX, 330; sieh auch Japaneser.

Japovatonen, eine Völkerschaft, XVI, 220

Jaquin, der Statthalter daselbst unterwirft sich dem Könige von Dahome, III, 546; schlechter Zustand allda wegen des Handels, 560; daselbst entstehen viel Feuersbrünste, 567; wird zerstört III, 569

Jar, bedeutet ein erhabenes Ufer, XIX, 326, 534

Jaraciver, eine Völkerschaft XVI, 238

Jararaca, was die Brasilianer so nennen, XVI, 274

Jararacoaypitinga, ein giftiges Gewürme XVI, 274

Jararacucu, ein giftiges Gewürme, XVI, 274

Jararaepeba, eine kleine Art giftiger Schlangen XVI, 274

Jaspen, ein kostbarer Stein, wozu er gebraucht wird VII, 204

Jasmin, viererley Arten auf den Antillen, XVII, 705; Beschaffenheit des virginischen XVII, 254

Jasminraupe, indische, deren Beschreibung XVI, 299

Jaspis findet man in Kongo, V, 70; eine sehr schöne Art davon bey Tay tong fu, VI, 93; wo sonst schöner gefunden wird, XIX, 214; in Grönland findet man welchen XX, 29

Jassi, eine Art Fische, die sonst Rottelen heissen XIX, 131

Jassowiki, ein Beynamen der Tobolsker, XIX, 167

Jasvas Moremaja, so nennen die Russen die Pestbeulen XIX. 412

Java, dessen Gränzen und Landschaft, I, 483; vornehmste Handelsplätze, Ebend. Beschreibung dieser Insel vor der Niederlassung der Holländer daselbst, VIII, 76; ihre Lage und Bevölkerung, Ebend. jede Stadt auf derselben hat ihren König, 77; Beschaffenheit der Handlung daselbst, 89; ihre Schrift und Bücher, Ebend. Gemüthsbeschaffenheit der fremden Kaufleute daselbst, 90; ordentliche Winde daselbst, 92; Naturgeschichte dieser Insel, Ebend.

Javaner, Beschaffenheit ihrer Häuser, I, 484; ihres Königes Ansehen, Ebend. deren Sitten, Ebend. ihre Waffen und Kleidung, 485; ihre Religion, Ebend. haben keine Lust zu arbeiten, Ebend. suchen den Engländern auf allerhand Art zu schaden, 488 u. f. ihr Soldatenwesen, 509; sie müssen ihre Könige, wenn solche zur Regierung kommen oder beschnitten werden, in einem feyerlichen Gepränge beschenken, 509; sind gute Pikeniers, 511, deren Gefechte mit den Holländern, VIII, 47; Beschäfftigung derer, die sich zu Batavia niedergelassen haben, 452; ihre Feindschaft gegen die Holländer, XVIII, 11; Befestigungswerke zu Jacatra, 13; sie machen mit den Holländern einen vorstellen

stellten Frieden, XVIII, 153; ihre niederträchtige Bezeigung gegen die gefangenen Holländer, 16; sie belagern Batavia, 37, 43, ff. müssen wieder abziehen, XVIII, 39, 48

Javarobaten, eine Völkerschaft, XVI, 220

Iberville, d', nimmt den Engländern ein Fahrzeug weg, XIV, 288; und einige Zeit darauf noch eines, 292; nöthiget noch zwey Schiffe, sich zu ergeben, 302; geht nach Quebec, 303; zieht wider die Engländer zu Felde, 335; kömmt mit einer reichen Ladung aus der Hudsonsbay nach Quebec, 377; sein fruchtloses Unternehmen auf Pemkuit, 386; erobert die Nelsonsschanze, 403; geht nach Frankreich zurück, 404; kömmt wieder nach Acadien und nimmt ein englisches Schiff weg, 423; und bald darauf die Schanze Pemkuit, 424; entgeht einem englischen Geschwader und kömmt nach Plaisance, 425; vermeiniget sich öfters mit dem Brouillan, 430; geht auf den Johannshaven los, 431; kömmt nach der Toullbay, 433; tapfere That desselben, 433; belagert die Johannsschanze, 434; nimmt sie weg, 435; erobert fast ganz Neuland, 436, XVII, 619; geht nach Plaisance zurück, XIV, 437; segelt nach der Hudsonsbay, 441; schlägt sich mit drey englischen Schiffen, 442; leidet Schiffbruch, 443; erobert die Bourbonsschanze, 443; geht nach Frankreich, 444; will die Mündung des Micissipi suchen, 476; läuft in denselben ein, 477; und befährt ihn aufwärts, 478; findet Engländer am Micissipi, 479; nimmt abermals Besitz von dem Strome, 479; fängt eine Niederlassung an dem Flusse Maubile an, 587; leget Magazine und Casernen auf der Insel Dauphine an, 587; seine Unterhandlung mit den Iroquesen, XVII, 64, f.

Ibiboca, eine gefährliche Schlange, XVI, 275

Ibiracua, eine giftige Schlange, XVI, 274

Ibutta, eine Art Pflaumbäume, XII, 735

I-chi-siu, was es für ein Collegium ist, VI, 462

Icrep-monga, sonderbare Eigenschaft dieser Seeschlange XVI, 281

Idal Schach, König in Decan, dessen Kriege mit den Portugiesen XI, 96

Ides, Isbrand, dessen Reise nach China, V, 512; wird von dem Statthalter zu Galkan bewirthet, 513; wie er von dem Kaiser zu Peking bewirthet wird, 517; wird nach Hofe geführet, 518; ist bey dem Kaiser zu Gaste, Ebend. und erhält besondere Ehrenbezeugungen, 518; Fragen an ihn, 519; wird zum Throne geführet, Ebend. wie er von dem Unterkönige bewirthet worden, 521; wie von dem Schatzmeister, 522; seine Abschiedsaudienz, 523; dessen Urtheil von Kamtschatka, XIX, 71

Jean oder Drachenay, ein Landgewächs in Tunkin X, 119

Jean-Mayen, ihre Entdeckung, XIX, 64; ihre Lage, 65; Merkwürdigkeiten, XIX, 65

Jedo, abscheulicher Gerichtsplatz daselbst, XI, 539; Beschreibung dieser kaiserlichen Residenzstadt, 542; ordentliche Gassen daselbst, 541; Klöster, Palläste, Theurung der Lebensmittel, und kaiserliches Schloß allda XI, 542

Jedowaga Tsiutsiust, ein sehr berufener Geißkles XII, 727

Jedso, Beschreibung dieses Eylandes und dessen Einwohner I, 818

Jeest, ein Arzneymittel der Lappen, XVII, 314

Jehan Guir, Mogol, XI, 2; grausamer Befehl desselben, 13; sein Wettstreit mit dem Rhoe wegen der Malerey, 14; sein Schwelgen ist für viele Große kläglich, 33; er rüstet sich zum Feldzuge wider den König in Decan, 34; begiebt sich auf den Marsch, 35; seine Gleichgültigkeit bey den Religionsstreitigkeiten, 44; Nachricht von seinem Glauben, 89; Niederträchtigkeit desselben, 55; er weiß

nicht, wo er sein Siegel hinhängen soll, XI, 61; fernere Nachricht von demselben XI, 225
Je-Jo-O, ein Kirschbaum, verschiedene Gattungen desselben, XII, 717
Jemarrow, dessen Kaiser wird abgesetzt, III, 105
Jenghiz Khan, dessen Geburt, VII, 122, 135, 159; wohin seine Regierung fällt, 124, 135; heißt auch Temujin, 134, 159; erwirbt sich großen Ruhm, 160; steht dem Vang Khan bey, 160; der ihm nach dem Leben stellet, 135, 162; bezwingt die Aufrührer, 136; und schlägt den Vang Khan, 137, 163; machet sich furchtbar, 138; wird zum China-Kiz Khan erwählet, 165, 379, 441; unterwirft sich Hya, 166, 189, 190; die Kitanen, 166; wird von den kinischen Tatarn gereizet, 168; schlägt ihrer einen Haufen, 169; wird bewundert, 170; verkaufet den Kin den Frieden, 173; erobert Yen-king, 176; überwindet den Tay-yan, 139; erobert Tangut, läßt es schleifen, und tödtet den Bayrak Khan, 139; läßt den Jamuka erbärmlich hinrichten, 140; die Viguren schlagen sich zu ihm, 140; verheeret verschiedene Provinzen in Kitay, 141, 182, 348, 364; schlägt den Priester Johann, 364; wie er seine Völker eingetheilet, 366; seine Kriegeszucht, 366; nimmt dem Actun Khan seine Hauptstadt weg, und den Kug luk gefangen, 106, 142, 179; läßt ihn hinrichten, 142, 181; verheeret Kincha, 184; machet eine Staatseinrichtung über die eroberten Länder, 184; und nach einigen Eroberungen in Indien kehret er zurück, 185, 189; schließt mit dem Sultan Muhammed Frieden, 143; der ihn aber bricht, 143; er fällt in die Bucharey ein, und nimt Bokharo weg, 145; imgleichen in Samarkant, 148; überzieht darauf Persien mit Krieg, und erobert es ebenfalls, 148, u. ff. bezwingt die Allanen, Kipjaken und Russen, VII, 152; sein Tod, Begräbniß und Charakter, 156, 191, 192; seine Gemahlinnen und Kinder VII, 157
Jeniseisk, ihre Lage, XIX, 167; Beschaffenheit ihrer Einwohner, 167; führen unterschiedene Beynamen, Ebend. Nachricht von einem Menschen, der Geheimnisse besitzt, 169; da ist die Völlerey verbothen XIX, 169
Jenkinson, Anton, wie ihm in der großen Bukharey begegnet worden, VII, 311, 354; seine Reise aus Rußland nach Boghar, oder Bokhara, und deren Absicht, 519; Urtheile davon, Ebend. er verläßt nebst seinen Reisegefährten Moscau, 520; sie kommen nach Astrakhan, 520; hernach ins kaspische Meer, 521; sie werden von den Seeräubern angegriffen, entkommen aber glücklich, 522; ihnen wird in dem Haven Manguslave übel begegnet, 523; ihre Abgaben auf dem Wege, 523; sie gehen über den Ardok, und reisen durch die Wüste, 525; werden von Räubern angegriffen, mit denen sie sich aber vergleichen, 526; sie werden bestohlen, 527; langen in Bokhara an, Ebend. seine Audienz bey dem Könige daselbst, Ebend. er wird gütig aufgenommen, 528; kehret nach Rußland zurück, 529; kömmt in Moscau an, und stellet die Gesandten vor, die er mitbringt, 530; er kömmt nach Kolinogro VII, 531
Jentanierau, eine Art des besten Kümmels, XII, 694
Jeoly, Geschichte dieses Prinzen, XII, 438
Jequitingnacki, eine Art Erdbeeren, XVI, 188
Jeraibe, ein Baum, s. Kurbaribaum.
Jereja, Stadt, Beschaffenheit deren Einwohner, II, 395; sie treibt starken Handel mit Wachse III, 93
Jeremin, Befehlshaber in der Bourbonsschanze, geräth in schlechte Umstände, XIV, 580; räumet solche den Engländern

deren ein, XIV, 581; er wird Statthalter auf der Insel Charlton, XVI, 645
Jergado, was es ist, IV, 530
Jernotte, oder wilder Maiz, III, 306
Jerroffo, wessen Titel es ist, IV, 70
Jerun, sieh Ormus.
Jerusalem, die neue, ihre Erbauung, XVIII, 526
Jerusalem, ein Lusthaus des Erzbischofes bey Casan, XIX, 552
Jesaschnie-Tatari, sind Tatarn, welche Tribut an die Krone zahlen, XIX, 127
Jesaschnoi, Erklärung dieses Wortes, XIX, 105
Jeso, Jesso, Jedso, Irrthum der Erdbeschreiber wegen dieses Landes, XX, 353; wohin es eigentlich gehöre, 397; ob es eine Insel oder ein festes Land sey, 410; Nachforschungen wegen desselben XX, 419
Jesuiten werden aus Japan verbannt, I, 853; verkaufen zu Madera den besten Wein, II, 48; sind daselbst in großem Ansehn, 53; in Loanda, deren Einkünfte und Unterhalt, V, 16; einer ist ein Mandarin, 269; deren Heimtücke gegen die holländische Gesandtschaft in China, 272, 379, ff. werden zu Makau von dem Statthalter überlistet, 424; ihre Nachrichten von China sind obenhin abgefaßt, 427; ihre Karten davon sind gut, 428; einige schicket Ludwig XIV nach China, 430; deren Kloster in Peking, 525; eines gewissen Meyneid, 546; Ränke derselben wider den päpstlichen Legaten, 546; sie wollen die chinesischen Gebräuche beybehalten wissen, 555; Urtheil über ihr Verfahren, Ebend. sie drohen dem Papste, 558; widersetzen sich dem päpstlichen Legaten mit Verwegenheit, 565; setzen ein Bittschreiben für den Legaten an den chinesischen Kaiser auf, 567; einer wird von einem Bonzen, den er bekehren will, verspottet, VI, 765; französische werden am chinesischen Hofe wohl empfangen, 404; wie deren Karte von der Tatarey beschaffen ist, VII, 3; ihre Schutzschrift wegen Vergleichung ihrer Religion mit der in Tibet, 212; sie haben geheimes Gehör bey dem Kaiser in China, 609; ihre Kunstgriffe, 626; sie werden vom Kanghi gekränkt, 638; deren Sorgfalt, die Indianer gesittet zu machen, IX, 322; ihr prächtiges Collegium von Conimbra zu Lissabon, X, 71; die Engländer sind ihnen behülflich, 85; sechs französische werden nach Siam geschickt, 124; sie beobachten verschiedene Begebenheiten, 125; astronomische Beobachtungen derselben, 128, 129; mit was für Kühnheit sie den holländischen General zu Batavia besuchen, 131; ihre Observationen zu Batavia, 132; man weist ihnen verschiedene Seltenheiten und schränket ihren Eifer ein, 232; ihre gute Aufnahme zu Siam, 187; sie erhalten Gehör bey dem Könige daselbst, 150; ihre Rede an den König, 151; ihre Absicht bey dieser Reise, 152; sie wollen ein Observatorium zu Siam anlegen, 152; die zu Madure nehmen die Kleidung der Braminen an, 152; einige besuchen die Gold- und Silbergruben zu Siam, 202; große Gnade des Königes gegen sie, 206; Urkunde, die sie von ihm erhalten, 207; wie sie besiegelt worden, 208; sie sollen Wunder thun, XI, 51; ihre Bildnisse an dem mogolischen Grabe, 153; ihre Glocke wird einem Elephanten angehängt, 153; Zerstreuung derselben nach der Reichsveränderung in Siam, 320; ihrer drey nehmen die Kleidung und Gewohnheiten der Braminen an, 321; die auf der Insel Celebes werden von da verjagt, 498; Zustand derselben in China, XII, 505; ihr beschwerliches Leben, 505, 506; ihr Eifer, 506; ihnen gehöret die grüne Insel bey Macao, 518; ihr Ansehen in China, 598; sollen nach America gehen, XIV, 86; warum es nicht geschieht, XIV,

XIV, 86; sie gehen endlich doch dahin, 88; schöne That dreyer Jesuiten, 98; es reisen noch mehrere nach Quebec, 112; sie finden aber große Widersetzlichkeit, 112; ihre Lebensart in Neufrankreich, 146; Verleumdung der canadischen Jesuiten, 168; ihre Rechtfertigung, 169; einige werden für Götter gehalten, 262; verschiedene von ihnen werden nach Louisiana geschickt, 621; sie kommen nach Peru, XV, 433; legen Dorfschaften von bekehrten Indianern an, 441; sonderbare Begebenheit mit ihrer fünfen, XVI, 84, ff. erster Eintritt derselben in America, 85; ihr Entwurf zu einer christlichen Republik, 86; ihr Bekehrungswerk richtet nichts aus, XVIII, 191, ff. ihre Politik, 192; mit ihnen werden die mährischen Brüder verglichen, XX, 182

Jesuitercollegium, Beschreibung dessen in der Stadt Manilla, XI, 401; seltsame Gewohnheit in dem zu Qui[illegible] 353; Aufschrift des Herrn de la [illegible] mine allda X[illegible] 370

Jesuitermelonen, Beschreibung derselben, XII, 676

Jesura, eine Art der Philirrea, XII, 715

Jesus, oder Isay, was die Bucharen von ihm lehren VII, 338, 339

Je-tang, was es für ein Tempel ist, VI, 39

Jetijeucü, eine Art Mechoacanswurzel, XVI, 291

Jeune, Paul, ein Jesuit, geht nach Quebec zu Schiffe, XIV, 125

Jevrascha, eine Art Murmelthiere, XIX, 285

Jew-ting, woher diese Eydechse der Wächter des Pallastes heißt, VI, 544

Igciega, eine Art Mastixbäume, XVI, 287

Igel, auf der Goldküste, IV, 258; in Brasilien, hat besondere Stacheln, XVI, 270

Igbigranüpanier, eine Völkerschaft, XVI, 239

Igbücamici, Kräfte dieses Baumes, XVI, 287

Ignama, ein Kraut, wie es wächst, III, 304

Ignama Cona, eine Art Erdäpfel, XII, 691

Ignames, eine Frucht, IV, 244; wird beschrieben, 244; an statt des Brodtes gegessen, Ebend. sie sind gut und nahrhaft, Ebend. wie sie verkauft werden IV, 245

Ignatiusäpfel, eine sehr köstliche Frucht, XI, 410

Igolotten, ein wildes Volk auf den manillischen Inseln, XI, 393, 397

Igpecaya, Kräfte dieser Pflanze, XVI, 291

Igtaigcica, eine Art Mastixbäume, XVI, 287

Iguana, Beschreibung dieses Thieres, das sowohl im Wasser, als auf der Erde, lebet, IX, 95. XI, 428. XIII, 243. XVI, 117, 130; das Fleisch und die Eyer desselben werden zu Panama als eine gute Speise gebraucht, IX, 95; was es sonst besonders habe, XVI, 306

Jimel, was er ist, II, 492

Jin-chi-tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 33

Jindes, sieh Jaggaer.

Jingados, was also genannt wird, IV, 526

Jingseng, eine kostbare Pflanze, VII, 7; wird die Königin der Pflanzen genennt, 9; ist sehr theuer, 9; von wem und wie sie gesammlet wird, 9; wo sie wächst, 9; ihre Gestalt und Wurzel VII, 10

Jin schew tong, was es für ein Pallast ist, VI, 33

Ikara Muii, herrlicher Nutzen dieser Wurzel, XII, 669

I-king, was es für ein Buch ist, VI, 322; wird vom Confucius erklärt, 322; Hochachtung gegen dasselbe, VI, 323

Ilaho, ein Sohn des Toli, beneidet den Temujin, VII, 162

Ilayas, ein wildes Volk auf den manillischen Inseln XI, 393

Ilbars, Khan von Karazm, dessen Eroberungen, VII, 266

Ilbars

Jlbars Soltan, ein Sohn Arab Mahamad, nimmt seinen Vater gefangen, VII, 288; läßt ihn wieder los, 289; bekömmt ihn aufs neue gefangen, und läßt ihn hinrichten, 290; theilet Karazm mit seinem Bruder Habasch, 290; wird vom Jssandiar gefangen und nieder gemacht, VII, 291

Jlimsk, Beschreibung davon, XIX, 239; Nahrung der Einwohner daselbst, 239; ihre Sitten und Jurten XIX, 240

Jlimskaja-Moschka, ein Beyname der Jlimsker XIX, 168

Jllescas, Ynca, des Atahualipa Bruder, XV, 74; wird lebendig geschunden, XV, 81

Jllineſen, ein wildes Volk in Canada, einige von ihnen bekehren sich, XIV, 235, 257; werden von den Jroquesen überfallen, 267; ihr Krieg mit denselben, 395; ihre Gemüthsart, 482; erster Anbau der Franzosen unter ihnen, 483; Mission unter ihnen, 483; sie vereinigen sich mit ihren Brüdern am Micissipi, 618; zween Wege zu ihnen, XVI, 691; Denkmaal bey ihnen XIV, 708

Jllumination zu einer Elephantenjagd zu Luovo, X, 155

Jlo, Reichthum dieses Thales, XV, 339

Jlziganen, ein mogulisches Volk, dessen Ursprung, VII, 133

Jmbonda, Jmbunda, s. Bonda.

Jmbangolas, sieh Jaggaer.

Jmbondatrank, s. Bondatrank.

Jmmatelottiren, was die Bucanier so nennen, XVII, 389

Jmori, eine kleine giftige Wassereydechse in Japon, XI, 699

Jmpolance, ein Thier, IV, 530

Jnaia, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295

Jnamia, was es für eine Wurzel ist, I, 348

Jnanbu-uaJuan, eine Gattung Rebhühner, XVI, 276

Jncastein, daraus verfertigen die alten Jndianer Spiegel, IX, 343

Jnchin, Beschreibung dieser neu entdeckten Jnsel, XII, 143; Beschaffenheit ihrer Einwohner XII, 144

Jncurier, eine Völkerschaft XVI, 14

Jndianer, Beschaffenheit ihrer Handlung in den ersten Zeiten, I, 5; die zu Achin vermischen Höflichkeit und Spitzbüberey mit einander, VIII, 105; deren Eifer für die Handlung, 113; die heutigen sind von den alten sehr unterschieden, IX, 301; sie gleichen fast den Thieren, 302; Ungleichheit in ihrem Charakter und Gleichgültigkeit gegen alles, 302; ihre Langsamkeit und Faulheit, 303; sie sind der Trunkenheit ergeben, 304; ihre Schmausereyen und Lustbarkeiten, 304, 305; ihr Concho und ihre Trauer, 305; ihre Speisen und Wohnungen, 306; sie lieben die Hühner sehr, 307; ihre Sorgfalt beym Reisen, ihre Sprache und ihr Aberglauben, 307; sie bekümmern sich wenig um ihre Seele, 308; ihre recht sonderbare Heurathen, und Vertauschung ihrer Weiber, 309; ihre Art zu beichten und wenige Furcht vor dem Tode, 310; Beyspiele davon, imgleichen von ihrer Herzhaftigkeit, 311; diejenigen, welche spanisch reden können, sind etwas witziger, als die andern, 312, 364; im Bartputzen und Aderlassen sind sie sehr geschickt, 312; was sie für Krankheiten unterworfen, 314; ihre Lebensart und Beschäfftigungen auf den Landgütern und Fabriken, 315; ihre alten Grabmäler, 341; Seltenheiten, die man darinnen findet, zeugen von ihrer Geschicklichkeit, 344, 345; ihre Gebäude, 345; sie arbeiten ohne Eisen, 350; wilde Jndianer, 352; Ursache der öftern Empörung bey den Jndianern, 554; ihre Aufrichtigkeit im Handel, und heimliche Empörungen, 554; ihre Art, die Spanier anzugreifen,

Dauer ihrer Kriege, und wie sie Frieden schliessen, IX, 555; lassen sich durch Höflichkeit gewinnen, 556; nehmen Missionen an, 557; ihr Verfahren mit den Spaniern zu Kriegeszeiten, 557; ihre Kleidung, Ebend. redliche Verwaltung derselben, X, 543; sie fürchten sich ungemein vor der Kälte, 555; ihre Höflichkeit wird gerühmt, XI, 80; ihre Handlung mit Africa, 341; gräulicher Haß gegen die Spanier, 365; ihr Haß gegen die Spanier, XII, 73; seltene Gaben eines auf der Insel Jachin, 144, 145; die auf Amapalla sind bey ihren Festen traurig, 355; Empörung derer zu la Conception, 582; Großmuth einer Indianerinn, 614; mit Golde geschmückte, XIII, 84; elender Zustand derer auf Hispaniola, 155; die aus den lucayschen Eylanden werden durch List nach Hispaniola gelocket, 156; Streitigkeiten des las Casas für dieselben, 215; ihre Sache wird aufgeschoben, 218; Entdeckung verschiedener Völkerschaften unter denen in Neufrankreich, XV, 25, f. Rathsversammlung in Spanien wegen der in Peru, 52, 149; ihre Gesinnungen bey ihrem Kriegführen, 458, f. Leibesgestalt und Farbe derer in Terra firma, 263; weiße Indianer daselbst und ihre Eigenschaften, 263, 264, 332; sie bemalen sich den Leib, 264; andere Gebräuche derselben, 273; ihre Gebäude, 274; ihr Feldbau, ihre Speisen und Getränke, 275; Erziehung ihrer Kinder, 276; ihr Hausgeräth und ihre Art zu essen, 279; ihre Art zu zählen, 279; ob sie Menschenfresser gewesen, 281; ihre List gegen die Spanier, 314; einige mit langen Haaren, XVI, 6, 7, 12; der freyen Indianer Abneigung vor der Arbeit, 84; Abschilderung derer zu Rio Janeiro, 163; Bewaffnung der Neubekehrten in Brasilien, 233; ihre Tapferkeit, 234, 235; Nachricht von welchen, die auf Bäumen wohnen, XVI, 323; viele erhängen sich zu Cuba, 397; große Kühnheit eines einzigen, 431; verschiedene besondere Gefechte derselben mit den Spaniern, 432, ff. ein junger will sich mit seinem Herrn nicht begraben lassen, 479; Beschaffenheit der Indianer in Virginien, 577; ihre Gestalt und Kleidung, 569; ihre Regierungsform, 570; Beschaffenheit derer in Neuengland, 595; ihre Macht, 596; Nachricht von denen auf der Hudsonsbay, 657; Beschwerlichkeiten ihrer Reisen, 657; einige werden an die Insel Guahan verschlagen, XVIII, 390, ff. ihre Furchtsamkeit 391; Kleidung und Gestalt, 391. Indianer welche ganz nackend gehen, 349; eines Indianers Herzhaftigkeit XVIII, 519

Indianisch Holz, Beschreibung desselben und seiner herrlichen Körner, XVII, 706

Indien, allgemeine Beschreibung desselben, I, 51; dessen Eintheilung, Ebend. was für Wege die Schiffer dahin nehmen, I, 334; Merkmaale, ob man bald dahin komme, X, 31; Beschaffenheit der Witterung daselbst, XII, 312; Eigenschaft der Landwinde, 313; seltsame Veränderung des Wetters, 314; die berühmte Halbinsel Indiens, ihre alte Eintheilung, XVIII, 366; neue Eintheilung Ebend.

Indig, Indigo, oder Anil, wie es zu Bona Vista gemacht wird, II, 171; wie es wächst, 236; findet sich auch auf der Sclavenküste, IV, 383; wo es wächst, VIII, 22; wie es zu Madagascar bereitet wird, 584; wo der beste in Ostindien wächst, XII, 669; wie er wächst und zubereitet wird, 670; wird zu Cap François viel gebauet, XVII, 420; auch zu Lewgane, 424; und auf Jamaica, XVII, 592

Indios bravos, wen die Spanier so nennen, XIII, 58

Indoſtan, geographiſche Beſchreibung dieſes Königreiches, XI, 205; wie viel Fürſten oder Rajas darinnen ſind, 221; Urtheil über den jetzigen Zuſtand von Indoſtan, 222; Stiftung des mogoliſchen Reiches und des kaiſerlichen Stammes, 223; warum das Land nicht beſſer angebauet iſt, 248; Handlung und unſägliche Menge Goldes im Lande, 249; allgemeine Abtheilung der Einwohner von Indoſtan, und ihre Religion, 261; Landſtrich von Indoſtan XI, 289

Indus, verſchiedene Meynungen über den Lauf dieſes Fluſſes XI, 216

Indus, eine heidniſche Secte, Nachricht von derſelben, XI, 287

Inrouca, eine Art gehörnter Fiſche, XVI, 279

Inez de Leyria, Geſchichte derſelben, X, 416

Inflama, Dicktoko, Dickskove, Duckſchoſt, ein Flecken auf dem Gebirge der dreyen Spitzen, IV, 25; daſelbſt legen die Engländer ein kleines Fort an, 25; iſt ein ſchlechter Handelsplatz, Ebend. hat viel falſch Gold, 26; Beſchreibung des daſigen Forts, Ebend. der Befehlshaber darf nur eine St. Georgenflagge führen, Ebend. hat eine gute Schiffslände, IV, 26

Ingingie, was für Thiere es ſind, V, 81

Ingolf, ein däniſcher Graf, ſoll der Stifter der Isländer ſeyn, XIX, 52

Ingram, Anton, deſſen Reiſe nach Benin, I, 349

Ingstaystyen, was es für ein Pallaſt iſt, VI, 36

Ingute de Agua, iſt mit dem Arolotl einerley, XIII, 681

Ingwer, wie er wächſt, IV, 244. XII, 668; welcher der beſte, IV, 244; wie er zu verwahren, Ebend. wo er ſehr häufig an zu treffen iſt, VII, 46; Beſchreibung der Pflanze deſſelben, XVII, 721; wenn und wie er gepflanzet werde, 722; Handel damit, XVII, 722; ſein Gebrauch, inſonderheit wenn er eingemacht iſt, 723; wie er eingemacht werde, 723; ſeine Eigenſchaften, und wie er zu gebrauchen, XVII, 723

Inkorimbas, was es iſt, IV, 717

Inkumba, Beſchaffenheit der Frucht, V, 72

Inkutro, was es bedeutet, IV, 711

Innocentius IV ſchicket Miſſionarien in die Tatarey VII, 358

Inquiſition zu Goa, läßt des Königes von Ormus Bruder hinrichten, VIII, 183; Nachricht von derſelben VIII, 221

Inquiſitionsgericht zu Carthagena, IX, 21

Inſecten, dergleichen trifft man vielerley an der Gambra an, III, 327; Nachricht von denen in China, VI, 544; Beſchreibung derer in Surinam, XVI, 297; zwey ſehr ſeltener, 303; ſind nicht viel in Island XIX, 36

Inſeln, verſunkene, I, 523; die canariſchen, deren Beſchreibung, II, 1, u. f. des grünen Vorgebirges, deren Beſchreibung, 156, u. f. eine, die wie eine Pyramide ausſieht, XI, 519; Entdeckung verſchiedener neuen, XII, 110; fünf unbenannte, bekommen Namen, 419; Geſtalt und Kleidung der Einwohner auf denſelben, 420; ihre Geſchicklichkeit, Speiſe und Getränke, 422; ihr Gewehr, Religion und Beyſpiel ihrer Gerechtigkeit, 423; Nachricht von den engländiſchen, XVII, 578; Handel auf den franzöſiſchen, 551; Anſchläge zu mehrerer Aufnahme deſſelben, 556; Entwurf, einen ſchönen Wohnplatz allda anzulegen, und wie er recht zu nutzen, 561; wie man ländereyen daſelbſt angewieſen bekomme, und ſolche umroden müſſe, 575; auf der weſtlichen Küſte der Patagonen, XVIII, 439; Abſchilderung der Inſulaner, 439; ihre Art zu fiſchen, 440; eine gefährliche bey Island XXI, 8

Inſeln der Bärtigen, XVIII, 490; Einwohner allda Ebend.
Inſel der Könige, ihre Entdeckung, XVIII, 489, 492; Einwohner und Früchte derſelben XVIII, 492
Inſel der ſchönen Nation, XVIII, 517; Begebenheiten daſelbſt, 517, ff. das Frauenzimmer iſt ſehr ſchön XVIII, 519
Inſeln des Windes, heiſſen die Antillen, XV, 50
Inſeln, ſchwimmende, in Neuſpanien, XIII, 695; Nachricht von denen auf dem Irtiſch XIX, 534
Inſire, was für ein Thier es iſt, V, 89
Inſtrument, mathematiſche, deren Beſchreibung auf dem Obſervatorio zu Peking, VI, 16; neues, die Höhen zur See zu meſſen, IX, 112, 113; Beſchreibung deſſelben, 114, 115; wie man es brauchen ſolle, 116, ff. Nutzen dieſes Inſtruments IX, 120, f.
Inſtrument, muſikaliſche, der Schwarzen, III, 201; der Myautſen, VI, 124; dergleichen von Porcellane, 273; der Chineſen ihre, 313. XII, 607; der Cumaner, XII, 14; der Indianer auf der Landenge, XV, 278; der Negern bey ihren Tänzen XVII, 441
Inſtrumentmacher, einer wird von einem Soldaten erſchoſſen, XIX, 74
Inſulas, was dadurch zu verſtehen, IV, 717
Intagas, was für eine Art Geld es iſt, V, 32
Interlopers werden die Schleichhändler genannt, XVII, 465, 673; ſind kühn, III, 396; thun der engliſchen Handlung Schaden III, 2
Intorcetta, ein italieniſcher Miſſionar in China, nimmt ſich der neu ankommenden an V, 434
Inubia, eine Art braſilianiſcher Inſtrumente, XVI, 249
Inzanda, ein Baum, IV, 667
Izo, der König dieſes Landes fällt in Dahome ein, III, 554; wird durch eine Kriegesliſt beſiegt III, 554
Jo, eine Art Buchen, XII, 737
Joar, Stadt, III, 94; die engliſche Factorey daſelbſt wird vom Könige von Braſilien beſucht, 93; beſtohlen, 96, 97; von ihrem Factor verlaſſen, 97; gänzlich aufgehoben, 61; wegen eines Krieges verlaſſen III, 120
Job ben Soloman, ein muhamedaniſcher Prieſter von Bunda, nahe bey der Gambra, deſſen merkwürdige Gefangenſchaft und Befreyung, III, 127; deſſen Familienname iſt Jallo, 128; heurathet, 129; wird abgeſchickt, Sclaven zu verkaufen, Ebend. ſelbſt zum Sclaven gemacht, verkauft und nach Marienenland geführt, 130; hinüber nach England geſchickt, 131; findet Mitleiden, Ebend. wird durch eine Unterzeichnung frey gemacht, Ebend. erhält viele Geſchenke, 132; kehret nach Afrika zurück, 118, 133; trift diejenigen an, die ihn verkauft haben, 133; ſchicket nach Bunda, Ebend. redet ſehr wohl von den Engländern, Ebend. u. f. bekömmt Zeitung von Hauſe, 134; reiſet von Joar ab, Ebend. ſeine Perſon iſt ſchön, 130, 134; ſeine großen Gaben und ſeine Fähigkeit, 134; ſein außerordentliches Gedächtniß, 135; ſeine Gemüthsart und Herzhaftigkeit, 135; er tödtet zween Löwen, 135; hat einen Widerwillen gegen die Gemälde, Ebend. ſeine Religion, 135, u. f. Gelehrſamkeit und Leutſeligkeit III, 136
Jobioraer-Apüyarer, ein herumſchweifendes Volk, XVI, 238
Jobſon, Richard, deſſen Reiſe zur Entdeckung des Fluſſes Gambra, und des Goldhandels in Tombuto, III, 27; geht nach Linda, 29, 34; dieſer Entdeckung widerſetzen ſich einige von ſeiner Geſellſchaft, 30; er kömmt nach der Gambra, 32; wird von dem Alkadi zu Kaſſan wohl aufgenommen, 33, 38; genießt von dem Ferambra Gütigkeit, 34; langet zu Bu-

rakonda an, III, 34; er wird durch eine Untiefe aufgehalten, 36; handelt mit Buster Sano, 36, 495; und machet ihn mit vielen Ceremonien zum Alchabe oder Factore, 41; er bekömmt Nachricht vom Goldhandel, 93; verläßt den St. Johannsmarkt, und setzet seine Reise fort, 98; er segelt wieder nach England, 39; seine Entdeckungen werden untersucht, 40; er machet Hoffnung zu einem guten Handel an der Gambra, 41; besuchet einen alten Marbuten, 44; wartet dem Könige am Flusse Tinda auf, 47; ihm wird Land für die Engländer geschenkt, Ebend. tanzet unter den Schwarzen zu Batto, 49; entdecket die Betrügerey mit dem Horey, 51; begeht eine Einfalt III, 31

Joch tragen, was es für eine Strafe in China ist, VI, 488; damit werden auch Weibsleute belegt, VI, 489

Jocksan, eine Art Schwartillen, XII, 729

Jodda, dessen Beschreibung, I, 133; einige Nachrichten von diesem Orte, I, 157

Jo, Dieb, was es für ein Vogel ist, XX, 47

Jogues, Isaac, ein Jesuit, wird zu den Springern geschickt, XIV, 155; wird von den Iroquesen gefangen, 156, 157; und erschrecklich gemartert, 157; will aber nicht entfliehen, 158; bekömmt einen Herrn, der ihm ziemliche Freyheit vergönnet, 160; verrichtet eine wunderbare Bekehrung, 160, 161; warnet den Statthalter Montmagni, 163; man suchet ihn vergeblich zu befreyen, 163; er kömmt in Gefahr, verbrannt zu werden, 163, 164; ein holländischer Officier will ihn frey machen, und er nimmt das Anerbiethen an, 164; er entflieht wirklich, kömmt nach England und geht von da nach Frankreich 165; bekömmt, ungeachtet seiner Verstümmelung, die Erlaubniß, Messe zu lesen, 166; seine Gemüthsbeschaffenheit, und nochmalige Reise nach Canada, 166; er geht zweymal zu den Iroquesen, XIV, 177; wird auf seiner Rückreise von seinen Begleitern verlassen, 181; und in einem iroquesischen Dorfe sehr übel aufgenommen, 181; warum solches geschehen, 181; er wird endlich gar todt geschlagen, 182; sein Mörder bekehret sich XIV, 182

Johann, König in Portugal, dessen Anerbiethungen wegen Entdeckung neuer Länder werden verworfen, I, 31; mit was für Ländern ihn der Papst beschenket, 31; er nimmt den Titel eines Herrn von Guinea an I, 31

Johann de Plano Carpini, geht als päpstlicher Missionarius nach der Tatarey, VII, 353, 356; kömmt in das tatarische Gebieth, 356; hat Audienz beym Batu Khan, 357; geht durch der Baskiren Land, und kömmt zu den Naymanen und Mongulen, 358; hat bey dem Kuye Gehör, 360; was er daselbst ausgerichtet, 361; er geht zurück, und kömmt nach Kiow VII, 361

Johann von Gent, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 287

Johanna, Eyland, wovon es berühmt ist, V, 216; Beschreibung desselben, und seiner Einwohner V, 217

Johannisbeeren, dreyerley Arten in Canada, XVII, 242

Johannisinsel, Beschreibung der Einwohner auf derselben, XI, 470

Johannsschanze, die Hauptniederlage der Engländer in Neuland, XIV, 429, 529; wird von den Franzosen weggenommen, 434, 435, 529; Zustand des Platzes und Lage des Havens, 435; die Schanze wird weg gebrannt XIV, 436

Johannessee, Beschreibung desselben, XIV, 215

Johanniswürmchen auf der Goldküste, IV, 276

Johnson, englischer Factor, dessen Geschichte III, 399

Johor, wird durch die Achiner eingenommen, I, 736; der König daselbst, verbindet sich mit den Holländern, VIII, 270, 282; Abschilderung desselben, 270; wie er den Verhoeven empfangen, 355; bauet eine neue Stadt, Ebend. schlägt es den Holländern ab, eine Schanze zu bauen, 396; thut ihnen einen andern Vorschlag, Ebend.

Jollet, geht mit dem P. Marquette auf Entdeckungen aus, XIV, 261; kömmt wieder nach Montreal, 266; wird an den Grafen Frontenac geschickt, XIV, 306

Jojooties, eine Art Bohnen IV, 246

Jokelen, Jökel, oder Jockuls, sind Felsen in Island, XIX, 8; die meisten sind Feuerspeyende Berge, 9; Nachricht von solchen, XXI, 17; Anmerkungen wegen des vornehmsten darunter XXI, 9

Jollobert, warum er vom Cartier aus America nach Frankreich geschickt worden, XV, 30

Jolloiser, sieh Jaloser.

Jollot, Medard, ein Wundarzt, reiset mit dem St. Denys nach Mexico, XIV, 390

Jols, Cornelius Cornelisen, nimmt den Portugiesen Loanda weg V, 19

Jombo, Nutzen dieser ceylanischen Frucht, VIII, 507

Jonas, Arngrim, hat Island beschrieben, XIX, 2

Joncaire wird als Bothschafter an die Irequesen geschickt, XIV, 470, 500; führet sich sehr gut unter ihnen auf, 524; seine Unterhandlungen mit ihnen, XIV, 542

Jones, Cadwallader, Statthalter zu Providence, sonderbare Tyranney desselben, XVII, 648, 649; er wird gefangen gesetzt und wieder befreyet XVII, 649

Jones, Thomas, dessen Beschreibung von Alexander Sharpeys Reise, I, 577; verläßt Sharpey und geht nach Portugal, I, 582

Jonkos sind Mandingoer Kaufleute, sieh Mandingoer.

Jonquet, was die Brasilianer so nennen, XVI, 295

Jordan, Entdeckung dieses Flusses, XV, 4

Jorike, ein Denkmaal, das einem Pilom gesetzet worden XI, 516

Jos, eine Völkerschaft IV, 427

Josephsbay wird von den Franzosen eingenommen und wieder verlassen, XIV, 602

Josephsinsel wird von den Huronen bezogen, XIV, 291; schreckliche Hungersnoth daselbst XIV, 191, 192

Josei, eine Art Thlaspi XII, 738

Jou Jou, was es bedeutet, IV, 485, 487

Jourdis, Befehlshaber zu Catarouy, XIV, 417

Journal geht mit dem la Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309; wird Hauptmann an der Bernhardsbay, 314; kömmt in Gefahr, ermordet zu werden, 314; wird Befehlshaber in der Ludwigsschanze, 318; reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, 320; geräth in Lebensgefahr, 325; wird zu den Teniern geschickt, 325; und von ihnen herrlich empfangen, 326; setzet seine Reise zu den Illinesen fort, 330; kömmt in der Ludwigsschanze an, 331; und überwintert daselbst, 332; geht nach Frankreich zurück XIV, 332

Jparka, was es für ein Vogel ist, XX, 283

Ipecacuanha, ist der virginische Maapfel, XVII, 854; Beschreibung desselben XVII, 854

Iroquois-bourg, was es für ein Volk ist VI, 54

Irala, Martinez, untersuchet den Fluß Rio de la Plata, XVI, 69; reiset hin und her, 70; wird Statthalter zu Buenos Ayres, 72; was er den Einwohnern daselbst Weiber verschaffet habe XVI, 73

Irauaquarier, ihre unversöhnliche Feindschaft gegen die Eperemerioer, XVI, 58

Jra-

Jrcio, Peter, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
Jrginische Savoyden, Nachricht davon, XIX, 108
Jrist, was es für ein Vogel in Grönland ist XX, 42
Jrkuzk, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 230, 231; hat einen Bischof, 232; gute Policey und angenehme Gegend, 232; ihre Einwohner sind Tungusen, 253; Jobelfang daselbst, 254; Aberglaube der Jäger, 254; öffentliche Gebäude, XIX, 254
Jrland, Beschaffenheit einiger Einwohner daselbst I, 369
Jron, Beschreibung dieser Inseln, II, 21
Jroquesen, ein wildes Volk in Acadien, XIV, 100; werden von den Algonquinen geschlagen, 104, 107; wollen die Franzosen vertilgen, 110; hintergehen die Huronen, 38; Fortsetzung des Krieges, 142; Geschichte des ersten christlichen, 142, 144; eine Partey derselben wird von den Huronen geschlagen, 149; ihre List, die Franzosen von den Huronen abzuziehen, 150; werden von den Holländern mit Gewehr versorget, 153; machen mit den Franzosen und Huronen Friede, 175; bestätigen ihn zweymal, 175, 177; die Feindseligkeiten fangen wieder an, 177; Nachricht von dem Lande der Jroquesen, Ursprung ihres Namens, Eintheilung, und was jeder Stamm besonders habe, 178; was für Fruchtbäume, Thiere und Edelgesteine daselbst zu finden sind, 179; sie überfallen ein huronisches Dorf, 180, 186; brennen zwey andere ganz weg, 189; ihre nordlichen Streifereyen, 195; machen Frieden mit den Franzosen, 198; vertilgen die Erier, 200; ihr Trotz gegen die Franzosen, 203; viele Jroquesen bekehren sich, 206; wollen alle Franzosen ermorden, 207; fangen den Krieg wieder an, 209, 213; schicken Abgesandte nach Montreal, 214; der Frieden mit ihnen steht in weitem Felde, 217; neue Streifereyen derselben, 226; Hauptzug der Franzosen wider dieselben, 231; sie halten um Missionarien an, und erhalten welche, XIV, 236; warum sie sich nicht bekehren, 237; ein Hauptmann unter ihnen wird von den Franzosen umgebracht, 250; die christlichen ziehen aus ihrem Lande, 255; rüstigen ihre Kriege mit den Andasten und Chauanonen, 260; werden von den Holländern wider die Franzosen aufgehetzet, 264; überfallen die Illinesen, 267; neue Feindseligkeiten derselben, 269; Ursprung ihres Hasses und Krieges mit den Franzosen, 271; trotzige Forderungen derselben, 271; sie schicken Abgeordnete nach Montreal, 272; ihre Grobheit gegen den Statthalter de la Barre, 279; werden von der Ludwigesschanze abgeschlagen, 280; schöne Rede eines Jroquesen, 283; ihre Streifereyen, 292; sie fangen die Feindseligkeiten an, und thun trotzige Friedensvorschläge, 293; belagern Catarocuy, machen aber endlich Friede, 294; werden von einigen französischen Bundesgenossen überfallen, 296; und sie thun hernach ein gleiches, 301; wollen die Franzosen ausrotten, 301; ihre Unterhandlung mit den Utauais, 306; sie fallen die Franzosen an, 343; ihre Treulosigkeit und neue Feindseligkeiten, 343, 347; thun abermals verstellte Vorschläge, 366; und setzen die Feindseligkeiten fort, 367, 371; Treue der christlichen, 371; die Wilden wollen den Ludwigsprung wegnehmen, 379; hindern die Schifffahrt, 380; schlagen eine Partey Franzosen und Wilde, 381; sie thun einen neuen Einfall, 388; eine erste Partey nähert sich Montreal, 392; ihr Krieg mit den Illinesen und Miamiern, 395; stellen sich zum Frieden geneigt und schicken Abgeordnete nach Quebec, 377, 399; ihre Verstellung und Anstalten,

stalten, sie zu bändigen, 404; sie fangen die Feindseligkeiten wieder an, 405; werden geschlagen, 408; streifen allenthalben herum, 439; wollen den Grafen Frontenac betriegen, XIV, 445; scheinen abermals zum Frieden geneigt, und Frontenac suchet sie zu gewinnen, 458; wollen den Ritter Calliere überlisten, 464; leiden Verlust von den Utauais, 467; schicken Abgeordnete nach Montreal, und was dieselben für Antwort erhalten, 468, 472; treffen einen vorläufigen Vergleich, 473; neuer Zwist derselben mit den Utauais, 485; ihre Abgeordnete kommen nach Montreal, 488; ihre Gesinnungen, 489; sie beklagen sich über Mistrauen, 493; was ihnen Calliéres ernstlich eingebunden, 496; sie klagen über den Friedensbruch, 503; ihre Staatsklugheit, 504, 534; Versöhnung mit den Utauais, 510; die ihnen Genugthuung leisten, 512; die christlichen lassen sich von den Engländern verführen, 524; machen ihre Untreue wieder gut, 527; die Wilden berücken den Vaudreuil, 531; reiben ein englisches Heer auf, 534; Anbringen ihrer Abgeordneten bey dem Großstatthalter, 535; wollen sich nicht wider die Franzosen erklären, 536; ihre Unterhandlungen mit dem Vaudreuil, 553; sie erhalten sich in ihrer Unterwürfigkeit, 559; erneuern ihr Bündniß mit den Franzosen, 578; Nachricht von ihrem Lande, XVI, 665; sie sind ein sehr hochmüthiges Volk, XVII, 12; einer schenket seinem Vater das Leben, 12; was für Völkerschaften ihre Republik ausmachen, 18; ihre Vorzüge, 26; ihre Gerichte und Strafen, 26; wie sie die jungen Leute zum Kriege gewöhnen, 50; Standhaftigkeit eines iroquesischen Hauptmannes bey seiner Hinrichtung XVII, 61, f.

Irrlicht, Erzeugung derselben, XXI, 79

Irtisch, Ursprung und Lauf dieses Flusses, VII, 86

Isaac, ein Armenianer, begleitet den Goez auf seiner Reise nach China, VII, 541; geht nach dessen Tode nach Peking zurück VII, 551

Isabella, Königinn von Castilien stirbt, XIII, 149; ihre Verachtung über die Bäume auf der Insel St. Domingo XIII, 229

Isabella, erste Stadt, die in der neuen Welt erbauet worden, XIII, 48; schlechter Zustand daselbst XIII, 72

Isbuska, was es ist XIX, 131

Isfandiar, Arab Mahameds Sohn, VII, 287; geht wider seine aufrührischen Brüder zu Felde, 289; seine Unternehmungen werden durch einen Meyneid gestört, 291; doch bekömmt er Karazm wieder, 291; theilet mit seinen andern Brüdern die Städte, und wird Khan, 292; ihm wird nach dem Leben gestellt, 292; sein Krieg mit seinem Bruder Abulghazi, 294; er stirbt VII, 296

Isb Soltan nimmt Urjenz weg, VII, 279

Island hat beständig unter einer europäischen Macht gestanden, XIX, 1; dessen Lage, 6; Umfang, 6; Witterung, 7; Länge der Winternächte daselbst, 7; Dauer der Tage im Sommer, 8; Nebensonnen und Nordlichter werden da oft gesehen, 8; Orcane richten viel Schaden an, 8; Gebirge auf der Insel und Felsen Jokeln, 8; außerordentlicher Ausbruch des Kielegau, 10; des Hekla und Krasla, 11, 12; Ebene und Thäler, 13; Flüsse und süsse Wasser, 13; Brunnen und heisse Quellen, 13; Wirkungen derselben, 14; ihr Gebrauch, 15; Pflanzen, 16; Ackerbau, sein Zustand, 17; wild Korn, 18; Gartenpflanzen, 18; Wälder, 19; eine Art Holz, schwarzer Brand genannt, 19; wilde schleichende Thiere, 19; Futter für die Kühe, 20; Handel mit Butter, 20; mit Schafen, 21; zahmes Federvieh ist selten, wildes Geflügel, 21; Falkenfang, 21; Fische, 26; Häringe, ihre Wanderung

und Fang, XIX, 27; Picklinge, 32; Sardellen, 33; der Kabeljau, sein Fang, 33; der Flack- und Hängfisch, 33; verschiedene Arten, ihn zuzubereiten, 34; Steinbeißer werden getrocknet, 34; Seehunde, ihr Fang, 35; Gewürme, und kriechende Thiere, 36; Stein- und Erdarten, Silber-Kupfer- und Eisenminen, 37; Schwefel, 38; Erdpech, Torf, Ambra, Bimsstein, 38; Salz, 39; die Bevölkerung Islands, 46; Verwüstung durch die Pest, 46; dessen Entdeckung, 51; wer davon geschrieben hat, XIX, 2; XXI, 16; Lage und Namen dieser Insel, 16; ihre Entdeckung, 17; Nachricht von den Karten derselben, 17; Art, darinnen zu reisen, 18; wie Island bevölkert ist, 18; Anzeige dessen, was es hervor bringt, 19, ff. ob daselbst Früchte und Getraide erzeuget werden, 22; was für Thiere allda sind, 22; hat viel Raubvögel, 24; und eine ungeheure Menge Fische, 24; beständiger Tag daselbst XXI, 36

Isländer, werden gelobt, weil sie mit Fleiß ihre Geschichte beschrieben, XIX, 3; getadelt, weil sie nicht eine richtige Beschreibung des Landes geliefert, 3; ihre Landbeschäfftigungen, 16; wie sie die grönländischen Bäre vertreiben, 19; warum sie nicht mit Schwefel handeln, 39; ihre Gestalt, Kleider und Wohnung, 40; XXI, 29, ff. ihre Sitten und Religion, 30; ihr Handel, Ebend. ihre Regierung, 30; ihre Fähigkeiten zu Künsten und Wissenschaften, XIX, 47; alte Geschichtschreiber unter ihnen XIX, 53

Isle Massacre, woher sie ihren Namen bekommen habe, XIV, 447; sieh Würgsinsel.

Ismael Sophi bemächtiget sich Persiens, XI, 224

Isspahan, die Hauptstadt in Persien, deren Beschreibung, X, 87; Umstände der Katholischen daselbst X, 87

Issinesen, oder Einwohner von Issini, ihre Bildung und Gestalt, III, 458; Kleidung und Putz, 459; ihr Charakter, Eb. sie sind Diebe und Betrüger vom Könige bis zum geringsten Sclaven, Ebend. kriegerisch, 463; ihre Waffen, Stärke und Art zu fechten, 464; Trummeln und Trompeten, Ebend. der Weibesbilder, Person und Gemüthsbeschaffenheit, 469; ihre Kleidung, 461; Heurathsceremonien, 460; was sie mit den neugebornen Kindern vornehmen, 461; ihre Speisen, 460, 461, f. Getränke, 462; Bauart, 463; ihr Hausrath, Ebend. was sie für Krankheiten haben, 464; ihre Arzneymittel dawider, 465; Begräbnißceremonien, Ebend. Religion, 466; Beyspiel ihres Gebeths, 467; ihre Eide, 468; die Art, wie sie ihren Hohenpriester oder Offnon erwählen, 469; sie glauben eine Seelenwanderung, Ebend.

Issini Fluß, wird beschrieben, III, 449; hat eine Reihe von Klippen, Ebend. einen langen Lauf, Ebend. Teich und Insel, III, 449

Issini, Königreich, dessen Gränzen, III, 448; Luft und Witterung, Ebend. die Schönheit des Landes wird beschrieben, Ebend. wie viel es Flecken hat, 450; Boden und Früchte, Ebend. wilde Thiere, 452; Vieh, Ebend. Affen, 453; Vögel, Ebend. Hühnervieh, Ebend. Fische, Eb. Schildkröten, 454; Schlangen, Ebend. Eydexen, Ebend. Gewürme und Insecten, Ebend. fliegende Scorpionen, Ebend. Bienen, Ebend. Staatsveränderungen allda, 455; dessen König verstattet den Franzosen, ein Fort zu bauen, 437, 441; giebt Audienz, 438, 440, dessen Saal und Thron, 439; seine Person, Ebend. der Putz seiner Weiber, Ebend. sein Pallast, 470; seine Leibwache und Bedienung, Ebend. er vergräbt sein Gold, Eb. ist geizig, 471; treibt Handel, Ebend.

worinnen seine Einkünfte bestehen, III, 471; sein Unterhalt, Ebend. wie weit sich seine Gewalt erstrecket, 472; wie die Thronfolge beschaffen, Ebend. seine Kaboschiren oder Obersten haben große Vorrechte, Ebend. wie solche gemacht werden, Eb. seine Policey und Justiz III. 473

Jtabu, und Jmu Jtabu, ein wilder Feigenbaum XII, 718

Jtanka, ein dreyeckichter Fisch, XVI, 280

Jtay, König der Sifanen, dessen löbliche Regierung VII, 236

Jturriaga, Don Augustin, Schiffshauptmann auf der Feuersbrunst, geht nach Peru unter Segel IX, 8

Jxlia yotli Quaxalitztli, eine Art Jaspis in Neuspanien, dessen Tugenden, XIII, 692

Juan, Don Georg, segelt als Schiffslieutenant auf dem Ueberwinder nach Cartagena, IX, 8; XV, 253; kömmt daselbst an, IX, 17; geht nach Porto bello, 67; von dar nach Panama, 83; Ankunft daselbst, 86; fernere Reise nach Guayaquil, 107; seine Nachricht von der Richtung, die ein Schiff hält, 150; er geht von Guayaquil ab und kömmt nach Quito, 159, 169; thut eine Reise nach Lima, und kömmt wieder nach Quito, 173, 189; seine Beobachtungen auf dem Pambamaria und Standzeichen, 189 f.; XV, 614; er stürzet von einem Berge, doch ohne Schaden, IX, 191; er reiset nach Tumbez, 358; von da nach Piura, 359; Sechura, 362; Morrope, 364; Lambayeque, 360; Monsefu, San Pedro, Chocope, 366; Truxillo, 367; Mache, Viru, 368, ff. bis nach Lima, 372; er geht nach Quito zurück, 499; bleibt hernach zu Guayaquil, 503; wird Befehlshaber eines Schiffes, die Küsten von Chile und die Inseln Fernandez zu bewahren, 506; er segelt nach den Inseln Fernandez und kömmt daselbst an, 507; sieh ferner Ulloa; er begiebt sich auch auf die Fregatte, die Lille, IX, 568; dieses Schiff trennet sich von den andern und wird gekalfatert, 604; ihre Fahrt nach Guarico, 604; ihr Schiffer will in keinen Haven außer der spanischen Küste einlaufen, 605; sie passiren die Linie, 606; sie entdecken Puerto Rico, und fahren um die Insel hinum, 608; sie laufen in den Haven Guarico ein, 609; gehen mit dem Geschwader, das sie daselbst antreffen, wieder unter Segel, 613; werden einen feindlichen Balander gewahr, 614; verfolgen solchen vergebens, Ebend. Richtung und Winde auf ihrer Fahrt, 614; sie laufen in Brest ein, 615; Juan geht nach Paris und von da nach Madrit, 615; Nachricht von der neuen Seekarte, welche er verfertigt hat IX, 616

Juanaer, Priester in Florida XVI, 500

Juan Fernandez, genaue Beschreibung dieser Insel, XII, 135, 136; Früchte und Schönheit derselben, 137; Thiere darauf, 138; und Vögel XII, 140

Juan Fernandez, sieh Fernandez.

Juan Goemain, was also genennt wird, IV, 184

Jubera, Beschreibung dieses Baumes, XII, 711

Jucca, eine nahrhafte Wurzel, wie sie vermehret wird XII, 504

Jucherau de St. Denys, warum er in den Adelstand erhoben worden, XIV, 360; bauet sich in der Mündung des Ulabach an XIV, 484

Juddies, was es für eine Art Leute ist, III, 37; sieh auch Guirioten.

Juden in China, Nachricht von ihrer Religion, VI, 391; wie ihre gottesdienstlichen Bücher in China beschaffen sind, 393; behalten ihre alten Gebräuche, 394; wo ehren den Confucius, Ebend. ihr Ursprung, 394; ob sich welche in Kachemir befinden XI, 124

Judenberg, einige Nachricht von ihm, I, 198
Judenfisch, warum er so genannt wird, XII, 391
Judith, eine neubekehrte Grönländerinn, geht nach Herrnhut, XX, 189; und machet in ihrem Vaterlande eben die Anstalten für ihr Geschlecht, die sie da gesehen hat, 189; ihr letzter Brief an eine ihrer geistlichen Schwestern in Deutschland, XX, 215
Jugendbrunnen, wo derselbe seyn soll, XVII, 645
Jugendquelle, wird von verschiedenen gesuchet XIII, 190
Jugtüsch, ein vornehmer Mann bey den Tscheremissen, sorget für die Opfer, XIX, 105
Juguren, deren Tempel und Bilder, VII, 380, 381; Priester, 381; Kleidung und Glauben, 381; ihre Art, von oben herunter zu schreiben, 381; Sprache VII, 382
Ju Hyo, wofür dieses Gericht Sorge tragen muß VI, 468
Jukarigi, eine Art Jakuten XIX, 475
Jukola, was es für eine Speise bey den Kamtschadalen ist XX, 291
Ju kyau, eine chinesische Secte der Gelehrten, Nachricht von ihr VI, 383
Jula-addin, ein Sohn des Mye-li oder Karazm Schachs, wird vom Jenghiz Khan geschlagen VII, 184
Julian, Beschreibung dieses Havens, XII, 36, 82; Woods Anmerkungen über denselben, 83; Salzwerke daselbst, 37, 83; verschiedene Thiere XII, 84, 85
Juliansbaven, XII, 127; Beschreibung der Küste von da bis an die magellanische Meerenge XII, 128
Jumar, ein Abgott der Wotiaken, XIX, 103
Jumassen, heissen die Priester der Tschuwaschen, XIX, 91; ihr Ansehen, XIX, 91
Jungfern gehen ganz nackend, IV, 312; zu geshibah werden sie von der Schlange auf Wangen, 342; zu Priesterinnen derselben eingeweiht, IV, 345, f. mit derselben verehelicht, 347; seltsame Gewohnheit, mit denselben in Tibet umzugehen, VII, 450; Neigung der siamischen zum Ehestande X, 270
Jungfer von Numidien, ein Vogel, III, 333
Jungferbrust, sieh Hill.
Jungfernholzschuh, Beschreibung dieser Pflanze XVII, 261
Jungfernkloster, zu Tumbes, XV, 44, 324, 325; Nachricht von dem bey Moscau, XIX, 558
Jungferschaft wird geehret, III, 194; sie zu benehmen wurden ordentliche Beamten gehalten, XI, 439; wie sie bey den Tatarn beweinet wird XIX, 116
Jungfrauen, geweihete, Nachricht von denen in Cuzco, XV, 300, 324, 500; ihrem Hause und ihren Bedienten, 501; ihren Verrichtungen und ihrer Zucht, 502; von auserwählten Jungfrauen in andern Städten XV, 502, 503
Jüngling, wie solche bey den Hottentotten unter die Männer aufgenommen werden, V, 163
Junke, Beschaffenheit derselben in China, V, 516; eine wird beschrieben, VIII, 35
Junner, ein Riese, soll nach der Mythologie der Isländer das ewige Principium seyn XIX, 54
Jupiter, neue Entdeckung an diesem Planeten XV, 608
Jurta, eine Beschreibung davon, XIX, 187; sind Häuser des Taischa Prinzen, was da merkwürdiges ist XIX, 196, 152
Jurte, eine Winterwohnung in Kamtschatka, wird beschrieben XX, 294
Jusiph oder Jusuph, ein gelehrter Tatar, Nachricht von dessen Arzneybuche, XIX, 414, ff.
Juskeka, eine Göttinn der Nordamericaner, XVII, 28, 29

Jusnobi, warum er der Eisenbaum genannt wird XI, 684
Jussieu, dessen Reise nach Peru, XV, 611; warum er daselbst aufgehalten worden, 635; man weiß nicht, wo er geblieben, XV, 635
Justizwesen, Beschaffenheit desselben in Neufrankreich XIV, 225
Juu, eine Pommeranzen Gattung, XII, 717
Juwelen, starker Handel damit in Cambaya, VIII, 184; des Mogols werden dem Tavernier gezeiget, XI, 168; woraus sie bestehen XI, 168
Jvara, Don, wird gefangen, XI, 360; erhält seine Freyheit wieder XI, 361
Jvett, Robert, dessen Aufwiegeley, XVII, 147; wie er umgekommen XVII, 148
Jwano, Aler. Feldmesser bey der rußischen Reisegesellschaft, XIX, 74; stirbt, XIX, 329
Jwanowitz, Feodor, leget den Grund zur Stadt Tomsk XIX, 160
Jwanowow, Lucas, ein Mitglied der russischen Reisegesellschaft XIX, 74
J wha ryen, was es für ein Pallast ist, VI, 33

K.

Ka, ein wilder Apfelbaum XII, 719
Kabatn werden in Ust-Kameno-Gorsk die wilden Schweine genannt, XIX, 145
Kabas, was es ist IV, 128, 152
Kabeljau, wie er am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen ist, V, 204; sein Fang und geschwinde Verdauung, XIX, 33; mehr Nachrichten von ihm, XVII, 239; XXI, 25
Kabenda, sieh Kabinda.
Kaberlaken, Beschreibung dieses Insectes, XVI, 297
Kabes, Kabez, Johann, ein tapferer und verwegener Mann, IV, 83; bekömmt Händel mit den Holländern IV, 38, f.
Kabesch, dieses Worts Bedeutung, IV, 353, 304, Not. t. und 314
Kabesterraschwarzen, von den Holländern in Sold genommen, IV, 39; treten zurück IV, 40
Kabinda, eine Stadt, wird beschrieben, IV, 660, f. Boden und Früchte, 661; Einwohner, warum sie Perladers genannt werden, 648; ihre Kleidung, 661; Heurathen, 662; Aberglauben und ihre Götzen, Ebend. sie verehren den Mond, Ebend.
Kaboschire in Jssini, wie sie gemacht oder gewählet werden, III, 472; IV, 194, 195; deren Amt, Ebend. ihrer ist nur eine gewisse Zahl IV, 194
Kabra de Matto, s. Cabra de Matto.
Kabriets, oder Schafe IV, 254
Kachao, Beschreibung dieser Stadt, II, 403, 449; deren Gebäude, 403; dasige Besatzung, Ebend. das Fort, 404; Bravos oder Meuchelmörder daselbst, Eb. Ankunft der dasigen Einwohner, 406; ihre Handlung Ebend.
Kachaquas, eine hottentottische Nation, V, 113
Kachemir, ehemalige Beschaffenheit des Landes, seine Größe und Lage, XI, 115; Beschaffenheit der Berge, die es umgeben, und Schönheit der Ebenen, 115; Berniers Anmerkungen über dieses Königreich, 117; Abschilderung der Einwohner, ihr Fleiß und Künste, 117; ihre Bildung und Schönheit des Frauenzimmers, 118; Berge und Länder, die daran stoßen, 122; alte Caravanen von Kachemir, XI, 124
Kachemir, Stadt, Annehmlichkeiten derselben XI, 116
Kade, was es bedeutet IV, 430
Kadsi ist der japonische Papierbaum, XI, 681
Kaeybaum in Sierra Leona III, 298
Käfer, grüne, mit einem Goldblicke, X, 71; verschiedene schöne Gattungen derselben in Japon, XI, 693; von sonderbarer Art, XVI, 307

Käfergötze unter den Hottentotten, V, 175
Käfiche, eiserner, wozu sich le Vasseur einen machen lassen XVII, 385
Kafe, was es heißt, I, 102, Not. und wer so genannt wird, V, 120; ihr Unterschied von den Hottentotten, 139; ihr Handel, V, 140
Kahl Khan, schlägt seine Wohnung zu Urjenz auf VII, 274
Kähle, Mornen, was man so nenne, XVII, 420
Kähne und Flösse sind sehr alt, I, 2; sieh auch Canoes.
Kahone, dieses Landes König wird vom Bumey Haman Seaka bekrieget, III, 120
Kahowerbaum, Nachricht von demselben III, 294
Kai, eine Art Stickwurzel XII, 723
Kaja, eine Art Nußbäume XII, 720
Kajak, Beschreibung dieser Art Boote bey den Grönländern XX, 77
Kajarnak, ein Grönländer, hält sich zu der Brüdermission und büßet darüber dreymal seine Habseligkeiten ein, XX, 173; wird mit seiner Familie getaufet, 176; verläßt aus Furcht vor den Nachstellungen die mährischen Brüder XX, 177
Kajnak, Bekehrungsgeschichte dieses Grönländers XX, 199
Kaior, Kaiover, was es für ein Vogel ist, XX, 285
Kaiser in China, wie er dem van Hoorn Audienz gegeben, V, 364; wie dem Gemelli Careri, 498; wie dem russischen Gesandten Isbr. Ides, 523; dessen Leibwache, 524; wie er Lorenz Langen Gehör giebt, 528; dessen Thron und Zimmer, 534; sieh Kanghi; dessen Unterredungen mit dem Mezzabarba, V, 559, ff. wie viel Königinnen und ander Frauenzimmer er hat, VI, 25; wo der verstorbenen ihre Bildsäulen stehen, 32; einer will ewig leben bleiben, 35; Tempel der verstorbenen, 39; befördert den Ackerbau, VI, 214; pflüget jährlich einmal, 215; ist zugleich hoher Priester, 351; einer wird von der Secte Tau tse hintergangen, 354; Thorheit und Gottlosigkeit eines andern, 355; einer wird zum christlichen Glauben bekehrt, 400; worinnen des chinesischen Gewalt und Hoheit besteht, 414, f. muß sich doch darinnen einschränken, 417; man saget ihm seine Fehler, 418; er untersuchet alles, 418; dessen Majestät und Staat, 420, f. worinnen seine Einkünfte bestehen, 426; dessen Gemahlinnen, Kinder und Anverwandte, 429; dessen Leichenbegängniß und Grab, 434; dessen Kriegesmacht VI, 499
Kaiserinn, chinesische, was bey deren Ernennung dazu vorgefallen, VI, 430, f. deren Leichenbegängniß VI, 434
Kaiserthee, welcher so genennet werde, VI, 524; XI, 707; wie er gelesen wird, 707, 708; ist sehr theuer, 708; wird in Porcellantöpfen verwahret XI, 709
Kaiservogel, was es für ein Vogel ist, III, 332
Kaitsu, ein erdichtetes Thier der Japoner, XI, 688
Kaka Doddali, medicinischer Nutzen dieser Staude XII, 726
Kaka Mulou, ein Baum, welcher Schoten trägt XII, 671
Kakatenfrucht III, 299
Kakolanji, wer dadurch zu verstehen ist, IV, 713
Kakongo, was es für ein Fisch ist, IV, 693; V, 95
Kakongo, eine Art süßes Holz IV, 525
Kakongo, ein Königreich, dessen König verlanget Missionarien, IV, 599; ist geneigt, den christlichen Glauben anzunehmen IV, 621
Kalabar, (Neu-) Stadt, wird beschrieben, IV, 484 f. Lebensart daselbst, 485; Speisen, Ebend. Bilderdienst, Ebend. Einwohner, Ebend. Thiere, Ebend. Handlung,

lung, IV, 475; der Preis der Sclaven daselbst ist veränderlich, 475, f. sind in Menge, 476; gegen was für Waaren sie zu kaufen Ebend.
Kalabaschbaum, IV, 241; dessen Frucht, Ebend. sieh auch Kürbisbaum.
Kalandula, Heerführer der Jaggaer, V, 102
Kalayat, Beschreibung dieses Ortes, I, 116; wird vom Albuquerque abgebrannt, Ebend.
Kald, Kälber, sehr schlechte IV, 250
Kalbfleisch, gefrohrnes, dessen bedienen sich die Einwohner zu Lima IX, 433
Kalbongos, Völker, IV, 491; von schlimmen Eigenschaften Ebend.
Kalcach, ein tatarisches Volk, VII, 117, 127
Kaldan schlägt die Kalkaer, VII, 66; fällt in China ein, 68; wird aufs Haupt geschlagen, 69; sein Krieg mit den Kanghi, 676; wird geschlagen, 679; übele Aufführung desselben, 682; und Falschheit, 688; er wird verfolget, 703; vergiebt sich selber mit Gifte VII, 70, 704
Kaldan Pojoktu Han, stellet das Reich der Eluther wieder her, VII, 101; läßt seinem Schwiegervater die Kehle abschneiden VII, 103
Kalde, was es ist IV, 322
Kalekut, Ursprung dieses Orts, I, 52; Beschreibung desselben, 55; Pracht des dasigen Königes, 56; daselbst wird eine portugiesische Factorey angelegt, 64 und 78; solche wird zerstöret, 81; wird vom Cabral beschossen, 82; wie auch vom Gama, 92; wie auch vom Lope Soarez, 100; wird vom Albuquerque angegriffen und abgebrannt I, 123
Kalender, tatarischer, VII, 483; wie der Lappen ihrer beschaffen ist XX, 540
Kaleschen sind in Lima sehr gemein, IX, 394; sehen sehr kostbar aus Ebend.
Kalfatern, was die Chineſen dazu brauchen VI, 224, 227
Kali, ein Kraut XIX, 251
Kalk, guter, aus Austerschalen, IV, 20, 78; damit düngen die Chineſen, VI, 216; dessen Gebrauch bey den Chinesen, VIII, 500
Kalka, eine Wurzel, wozu sie dienet, VII, 87
Kalkaer, oder kalkaische Mongolen, woher sie ihren Namen haben, VII, 47; Gränzen ihres Landes, 48; ihre Herkunft, 48; merkwürdige Flüsse in ihrem Lande, 49; sie haben keine Städte, 51; ihre Wohnungen, 55; Religion, 55, 56; sie werden von den Eluthern bekrieget, 60; unterwerfen sich dem chineſischen Kaiser, 61; ihre Eintheilung in Ordnungen und Fahnen, 61, 717; Regierungsart, 62; ihr Reich wird durch Parteyen getrennt, 63; sie stehen unter drey Khanen, 63, 64, 629; ihr Krieg mit den Eluthern, 66, 69; Beschaffenheit des Bodens ihrer Länder, 75; elender Aufzug des Bruders des Kaisers der Kalkaer, 593; sie fliehen vor den Eluthern, 594; sie sind arm und säuisch, 607; ihre Lebensart, 607; sie haben weder Gesetze noch Ordnung, 629; ihr Kaiser besuchet die chineſischen Gesandten, 628; ihre Fürsten huldigen dem Kanghi, 647; Beschreibung ihres großen Lama, 647; Versammlung ihrer Fürsten, 716, 724; Nachricht von den kalkaischen Regenten, VII, 725
Kalksteine werden in America gefunden, XVI, 613
Kallavances, eine Art Bohnen, IV, 245
Kallerostats, was man in Schweden so nennet, XVII, 369
Kallingak, was es für ein Vogel ist, XX, 46
Kalmucken, XIX, 76; ihre Ueberfälle, 138; haben gut Schöpsenfleisch, 140; womit sie sich nähren, 141; kalmuckische Bauren machen Anspruch an eine Kupferhütte, XIX, 147; sieh auch Eluther.
Kälte, wie sie auf der Goldküste beschaffen, IV, 228, f. ist in Korea sehr groß, VI, 594; Ursachen der in China, VII, 605; die

die in Peru auf dem Gebirge, XV, 91, 333; besondere Erfindung wider dieselbe, XVI, 456; Beobachtungen wegen derselben in Canada, XVII, 220; wo die überaus große daselbst herrühre, 221, f. physikalische Erklärung derselben, 222; wenn sie in Spitzbergen am heftigsten sey, 276; strenge in Sibirien, XIX, 169; XX, 451; Nachricht von einer heftigen, XIX, 286; Beschaffenheit derselben in Grönland, XX, 19; Untersuchung der Ursachen derselben XX, 452

Kam, bedeutet einen Zauberer, XIX, 155

Kamalingo, was es für ein Titel ist, II, 353

Kamarones, Völker IV, 492

Kamatschinzi, ein Volk XIX, 175

Kameel, dessen Stärke und andere Eigenschaften, II, 492; Arten derselben, Ebend. was aus dessen Harne gemacht wird, II, 493; großes, schenket der König von Demel dem Königs von Barsalli, III, 96

Kaminaschwarzen sind die besten Soldaten III, 221

Kamju, sonderbare Merkwürdigkeiten dieser Stadt VII, 507

Kamlatmachen, heißt Zauberey treiben, XIX, 155

Kämme, eine besondere Art derselben in Terra firma, XV, 263; eine vortheilhafte Waare in Popayan, 332; von Dornen, XV, 566

Kammfische, versteinerte XIX, 250

Kammmuscheln, ungemein schöne und große XII, 239

Kammvogel, dessen Beschreibung, III, 331

Kampf, wilde Thierkämpfe, XI, 88, 89; Kampf eines Menschen mit einem Thiere, und Zerreissung eines Menschen von einem Tiger XI, 89

Kampfer, wie solcher in China gesammelt wird, VI, 514; wo der beste ist, XVIII, 426

Kampferbäume, wo sie wachsen, VII, 468; XI, 682

Kämpfer, Engelbert, Auszug aus dessen Lebensbeschreibung, XI, 501; Beurtheilung seines Werkes, 502; er vertheidiget sich selbst, 503; Charlevoix Urtheil von ihm, 504; seine Abreise von Batavia, 505; dessen Ankunft zu Japon, 508; verdrüßliche Umstände bey seiner Aufnahme, 509; er machet Zubereitungen zu einer Reise nach Osaka, 510; seine Ankunft daselbst, 521; er besuchet mit seinen Holländern den Befehlshaber, 522; geht von da nach Meaco, 525; kleine Demüthigung für die Holländer daselbst, 526; sie müssen die Tempel besuchen, 527; reisen nach Jedo, 530; ihre Ankunft daselbst und Strenge gegen sie, 540; Audienz bey dem Kaiser, 543; sie überreichen ihre Geschenke, 544; verdrüßliche Veränderung für sie, 546; wie sie dem japonischen Hofe zum Schauspiele dienen, 546; sie beantworten dem Kaiser seine Fragen, 547; belustigen den Hof und werden bewirthet, 548; man weist ihnen zwo Landkarten, 549; sie werden von dem Kaiser und den Großen beschenkt und erhalten den Glücksbrief, 550; seine Reisebeschreibung von Siam XVIII, 170

Kampion, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, VII, 535; vortreffliche Gewächse daselbst, 537; Weg dahin VII, 537

Kamtschadalen, ein Volk, XIX, 299; deren Ursprung, XX, 289; ihre Gestalt, 290; ihre Speisen, 291; ihre Kleidung, 292; ihre Wohnung, 293; ihr Geräth und Gewehr, 295, ff. ihre Sitten und Gebräuche, 298; ihre Reisen und Gefährlichkeiten dabey, 303; ihre Kriege, 304; ob sie furchtsam sind, 305; ihre Religion oder ihr Aberglauben, 311; ihre Empörung wider die Russen, 324; deren Niederlage, 326; allgemeiner Aufstand derselben, 330; Standhaftigkeit der Rebellen bey der Bestrafung, 333; Zahl derselben, die Rußland Steuer geben, 339;

Verhältniß

Verhältniß unter ihnen und gewissen americanischen Völkern, XX, 358; was für Namen sie den Sachen geben, 369; Betrachtung über ihre Sprache, XX, 374
Kamtschatka, Beschreibung davon, XIX, 71; ihre Entdeckung, 72; was Fürst Wasilei Iwanowitsch Gagarin für Reisen dahin veranstaltet, 72; ihr Zustand unter Peter dem Großen, 72; ob es mit America zusammen hängt, 73; erste Expedition dahin, 73; andere Reise, 73; was sich mit einigen Reisegefährten zugetragen, 74; Absicht dieser Reise, 74; Breite dieser Halbinsel, XX, 241; deren Länge und westliche Küste, 242; deren östliche Küste und Flüsse, 243; einige vorgegebene Merkwürdigkeiten derselben werden widerleget, 244; Beschaffenheit des innern Landes, 245; Wege von Bolscherezkoi dahin, 246; Feuer speyende Berge und heiße Quellen darinnen, 247; Beschaffenheit des Erdbodens daselbst, 251; warum er nicht zum Getraide tauget, 252; Luft und Witterung daselbst, 253; was es für Metalle, Bäume und Pflanzen hat, 256; Thiere daselbst, 262; was es für Fische allda giebt, 275; was für Vögel, 283; Entdeckung dieses Landes durch die Russen, 322, ff. Handlung der Russen darinnen, 339; Anzeige der Wege von Jakutzk dahin, 342; Lage der Küste von diesem Lande und America XX, 358
Kan, eine Art Pommeranzenbäume, XII, 717
Kananor, Beschreibung dieses Orts, I, 85; daselbst leget Gama eine Factorey an, I, 90
Kanates, eine Art Windschirme XI, 102
Kangara, Dummheit der Einwohner dieser Insel XX, 244
Kangazumbo, sieh Zauberer.
Kang hi, chinesischer Kaiser, aus was für einer Familie, V, 532; wie er auf den Thron gekommen, Ebend. seine großen Geschicklichkeiten, 532; seine Gerechtigkeit, Ebend. und Freygebigkeit, 533; Anzahl seiner Kinder, V, 533; seine Religion, Ebend. sein Pallast, 534; seine Kleidung und Gestalt, 520, 535; giebt dem [illegible]zabarba Audienz, 556; beschweret [illegible] über die Missionarien und den Papst, 560; tadelt die Constitution, 561; dessen Scherz über den Papst, 568; dessen gutes Gemüth und starke Vernunft, 569; ist scherzhaft, 570; dessen Reise in die östliche Tatarey, VII, 28; was für Ordnung dabey beobachtet worden, 32; sein Zeitvertreib auf derselben, 34, 35; sein Krieg mit den Eluthern, 68, u. f. f. unterwirft sich das große Reich der Kalkaer und Eluther, 70; wird von den Lamas betrogen, 227; dessen Reise nach der westlichen Tatarey, 578; seine Absicht dabey, sein Zug und seine Begleitung, 578, 579; nimmt die Huldigung von verschiedenen tatarischen Fürsten ein, 580; seine Gütigkeit gegen die Missionarien, 58[illegible]; er läßt eine große Straße machen, 580; seine Güte, 638, 676, 687; er kränket die Jesuiten, die ihn die Meßkunst lehren, 638; liegt auf der Reise den Wissenschaften ob, 639; Beschreibung seines Lagers, 644, 645; und der Hauptmusterung, 646; er läßt Anstalten zur Versammlung der kalkaischen Fürsten machen, welche ihm huldigen sollen, 646; Ordnung dabey, 647; in was für einem Aufzuge er die Huldigung eingenommen, 648, 649; seine Stärke, 653; er kehret nach Peking zurück, 655; läßt die Eluther beobachten, 255; seine Geschicklichkeit, 657; er kömmt in Peking an, 659; ist ein Feind des Aberglaubens, 659; reist wieder von Peking ab, 660; stellet einen Koch vor, 661; verzeiht einem unvorsichtigen Kammerdiener, 663; wird von den kalkaischen Fürsten besucht, 663; reiset wieder nach Hause, 664; zieht wider die Eluther zu Felde, 666; läßt einige Befehlshaber wegen ihrer Nachläßigkeit

läßigkeit bestrafen, VII, 668; auch zween Pferdediebe, 668; er ist sehr wachsam, 669; und klug, 673; erhält Nachricht von dem Heere der Eluther, 674; hält Kriegesrath, 675; schicket Gesandte an den Kaldan, 676; schlägt die Eluther völlig, 679; geht nach verrichtetem Dankopfer zurück, 681; bricht aufs neue nach der Tatarey auf, 683; besuchet die Tempel, 686; läßt die mongolischen Völker bewirthen, 686, 689; kömmt in das Land Ortus, 688; reiset wieder zurück, 689; wie man ihn zu Peking eingeholet, 692; er reiset aufs neue nach Ning-hya, 692; bekömmt einen Sohn des Kaldans gefangen, 696; kömmt in Ning-hya an, 701; geht von da wieder zurück, 702; und langet in Peking an, 707; dessen Charakter und noch andere Nachrichten von ihm XII, 609

Kangula, eine Art von Frucht V, 71

Kaninichen, große auf der Landenge, XVI, 116; Beschaffenheit derer in Peru, 127; in Canada XVII, 231

Kaninchenjagd auf der Hudsonsbay, XVII, 197

Kankan, was also heißt IV, 258

Kankey, was es ist, IV, 22; wie es zubereitet wird Ebend.

Kanki, sieh **Brodt**.

Kankisteine, was es sind IV, 314

Kankli, eine tatarische Völkerschaft, was von ihnen zu merken ist, VII, 116, 127

Kanna, was es für eine Wurzel ist, I, 726; deren Beschreibung V, 189

Kansk, ein Volk XIX, 175

Kanskoi-Ostrog, die Lebensart der Einwohner daselbst XIX, 178

Kantaz, chinesischer weisser krauser Kohl, XII, 724

Kantel, oder Kanti, ein Berg in Tibet, der erschrecklich anzusehen ist, VII, 198

Kanton, einige Nachricht von dieser Stadt, V, 536; schöne Vorstadt daselbst, V, 537; wie diese Stadt eigentlich heißt, VI, 103; Ordnung des Nachts daselbst, 104; Manufacturen, Ebend. wird von Fremden stark besucht, 104; darunter gehöret Makau Ebend.

Kapez, alte Einwohner von Sierra Leona, wo sie herstammen, III, 258; werden von dem Kumbos Manez überfallen, 259; sind dem Könige von Quoja unterwürfig, III, 259

Kapok, was es für ein Gewehr bey den Grönländern ist XX, 76

Kapokbaum, dessen Nutzen, VI, 238

Kara, Beschreibung dieses Vogels, XX, 283

Karaiquen, Nachricht von diesem Volke, XI, 354

Kara-iten, ein tatarisches Volk, woher es seinen Namen bekommen VII, 129

Kara kalpacken, oder Mankaten, VII, 349; leben vom Raube, 350; ihr Khan hat eine sehr eingeschränkte Macht, 350; ihre Stärke VII, 350

Karakarum, Beschreibung dieser Stadt, VII, 396; des Khans Pallast daselbst, 396; dessen Gestalt VII, 397

Kara Khan, stellet seinem Sohne Oguz nach dem Leben VII, 116

Kara-kitay, deren Reich wird sehr mächtig, VII, 348; wird von Jenghiz Khan zerstöret, 348; sind mit den Kitayern nicht einerley VII, 379

Kara-kitayer fallen vom Altun Khan ab, VII, 141, 142; wo sie gewohnet, VII, 332

Kara-koram, wo diese Stadt gelegen, VII, 52; wenn und wo sie erbauet worden VII, 53, 440

Kara-kosmos, Verfertigung dieses Getränkes VII, 413

Karamansa, König von Guinea, dessen Aufzug I, 30

Karambolas, Nachricht von dieser Frucht, VI, 513

Karanots, sind geheiligte Oerter der Wotiaken und Tscheremissen XIX, 105

Karamuten, ein moguliſches Volk, deſſen Urſprung VII, 132
Karawanen, was ſie für einen Weg nach Tibet oder Butan nehmen, VII, 56, 562; eine ruſſiſche wird zerſtreuet VII, 634
Karazm, woher die Geſchichte dieſes Königreiches genommen, VII, 241; deſſen Name und Gränzen, 241; Boden, Früchte und merkwürdige Flüſſe, 242; wird in verſchiedene Provinzen eingetheilet, 245; Erzählungen derſelben, 246, 247; merkwürdige Städte daſelbſt, 249, 250; wenn es ein Reich geworden, 257; dreyerley Einwohner im Lande, 251; ihre perſönliche Geſtalt und Lebensart, 252; ihre Regierung, 256; Anſehen ihres Khans, und Macht der Prinzen, 256; Alterthum von Karazm, 257; Eroberung dieſes Reiches durch die Araber, 257; die Seljukturken, 257; den Jenghiz Khan, 248, 258; und Timur, 258; ihre Geſchichte aus dem Abulghazi Kham, wie ſie beſchaffen, 259; deren Nutzen in der Erdbeſchreibung, 259; Uzbeker Khane von Karazm, 266; Staatsveränderungen in dieſem Staate, 267, 275, 297, 306; es wird getheilet, 268; Abtheilung der Städte VII, 275, 279
Kares, was dadurch angedeutet wird, IV, 674
Kareſier, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236
Karia Bemba, wer alſo genennet wird, IV, 609
Karical, Beſchreibung dieſer Stadt, und des dazu gehörigen Gebiethes X, 627
Karl der Kahle, waget mit den Sachſen einen Einfall in Island, XIX, 53
Karl der II, König in England, deſſen Bewilligung in Carolina, XVI, 616; kaufet Barbados den Erben des Grafen von Carliſle ab XVII, 606
Karl der V, Neigung deſſelben zu den indiſchen Angelegenheiten, XV, 1, 2; ſein Schreiben an den Gonzales Pizarro, XV, 197, 198
Karlik, was von dieſem tatariſchen Stamme zu merken iſt, VII, 127
Karlsſchanze, Erbauung derſelben von den Spaniern, XIV, 603; die Franzoſen nehmen ſie weg XIV, 603, 611
Karmakulnik, der Name eines ſteinichten Ufers, XIX, 344
Karower, ein Volk, III, 611; ſie vereinigen ſich mit den Jolgias, 616; erobern das Vorgebirge Monte III, 617
Karren mit einem Rade in China, VI, 235
Karre von der Welt, des Polo, VII, 427; was dabey zu erinnern iſt, 428; Glaubwürdigkeit der älteſten ſpaniſchen von America XX, 425
Karthaginenſer, Beſchreibung der Schifffahrt derſelben, I, 4
Karuara, Beſchreibung dieſer Pflanze, XVI, 295
Kas, was für eine Art von Inſtrument es iſt, V, 31
Kaſamanſa, ein König der Schwarzen auf der Goldküſte, IV, 4; er ſchließt einen Handelstractat mit den Portugieſen, 4; erlaubet ihnen, ein Fort zu bauen, IV, 4, 5
Kaſan, Beſtimmung der Länge und Breite dieſes Ortes, XX, 486
Kaſaten, oder Kaſatſiaorda, die Einwohner des weſtlichen Turkeſtan, VII, 351; ihre Städte, Kleidung, Gewehr und Weiber, 351; Jagd, Sclavenhandel, Religion und Stärke VII, 354
Kaſatka, was es für ein Fiſch iſt, XX, 278
Kaſatſchie Orda, eine Art Räuber, XIX, 403; ſ. auch Kaſaken.
Kaſches, Nachricht von dieſer Art Geldes, I, 830; ſieh auch Caxas.
Kaſchgar iſt ein Theil der kleinen Bucharey, VII, 330; deſſen Gränzen und Größe, 330; wird auch Haſikar geſchrieben VII, 331
Kaſchrack, bedeutet eine Branntweinbrennerey, XIX, 23

Käs, warum sie in Colombo nicht gemacht werden können, IV, 555; solcher wird zu Quito stark gegessen IX, 224
Käsebaum, dessen Beschreibung, III, 295; seine Rinde und Holz, Ebend. Blüthen und Frucht III, 295
Käsekräuterbaum, s. Polonbaum.
Kashiu frucht, Beschreibung derselben V, 75
Kasiava Maram, Nutzen dieses Baumes, XII, 671
Kaskaquier, ein Stamm der Illinesen, deren Treue gegen die Franzosen, XIV, 636
Kaskebe, ein englischer Flecken, wird von den Franzosen erobert, XIV, 341
Kas-No-Ki, die japonische Steineiche, XII, 720
Kassaba, s. Jarinhe de Pao.
Kassan (groß) eine Stadt, wird beschrieben, III, 33; des Königs Pallast, 214; der König wird abgesetzt, 43; ist ein großer Zauberer III, 169
Kassadi, oder Kassadorwurzel, deren ausgepreßter Saft ist ein starker Gift, III, 137
Kassigiak, eine Art Seehunde, wird beschrieben, XX, 62
Kasson, Beschreibung dieses Königreiches, II, 375
Kassuto, ein musikalisches Instrument, IV, 715
Kastizen, Abschilderung dieses Weibesvolkes zu Batavia, VIII, 454; sie essen sehr unartig VIII, 455
Katay, Nachricht von den Wegen dahin, VII, 531, u. ff. Neuigkeiten aus Katay, 539; es wird eine Mission dahin beschlossen, 539; und warum, 540; Katay und China ist einerley VII, 547
Katharinenburg, wer diese Stadt erbauet hat, XIX, 109; Nachricht von ihr, 109; sie ist der Mittelpunkt aller sibirischen Schmelz- und Hüttenwerke, 109; mit einem Kauf- und Zollhause versehen, 109; durch sie ziehen die Kaufleute nach den irbitischen Jahrmärkten, 110; das Berg- Hammer- und Hüttenwesen ist da in gutem Zustande, XIX, 110; löbliche Verordnung wegen des Branntweins, 110; eine wunderliche Gaukeley, die da vorgenommen worden, 110; das Oberbergamt daselbst, 207; ist wegen der Eisengruben angelegt worden, 438; ihre Besatzung, 440; soll nach einer Prophezeihung untergehen, 441; der Prophet bekömmt die Knute XIX, 441
Katong Ging, eine Pflanze mit einer dem Scorpion ähnlichen Bluhme, XII, 730
Kattaigiar, eine besondere Art Rennthiere, XVII, 315
Kattreba, dieses Landes König besuchet die englische Factorey zu Kuttejar, III, 67
Katti, eine indianische Münze, deren Werth, VIII, 37
Katu Cona, Nutzen dieses Baumes, XII, 671
Katu Naregam, ein Baum, der limonienartige Früchte trägt, XII, 671
Katuti-jettipu, großer Nutzen dieser Pflanze, XII, 671
Katza, was es bey den Matrosen bedeute, XIX, 113
Katzen werden hochgehalten, IV, 251; wilde, deren verschiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 197; in Brasilien, XVI, 272; was für eine Art von dem chinesischen Frauenzimmer gern gelitten wird, VI, 11; sie werden bey den Chinesen gegessen, 155; besonders schöne in Japon XI, 690
Katzenfisch wird beschrieben, III, 272
Katzennation wird von den Iroquesen vertilget, XIV, 200, 201
Kau, Dionysius, Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 5
Kaufhaus, ein schönes zu Casan, XIX, 101
Kaufleute unter den Chinesern werden für sehr betrügerisch gehalten, VI, 219; lassen sich von Weibesbildern auf den Schultern tragen, VII, 210, 562; werden in Karazm geplündert, 281; List derselben,

nach China zu kommen, 549; die großen zu Lima handeln auch im Kleinen, IX, 439; aus den Eylanden Riuku, XI, 644; Fest derselben zu Mexico, XIII, 582; müssen zu Irbit alle Waaren, die von Golde und Silber ausgenommen, verzollen, 112; ein russischer zieht sich den Tod zu, 193; russische thun weite Reisen, 232; wie sich die nordländischen gegen die Bauren betragen XX, 600

Kau kyu li, Geschichte dieser Leute, VI, 562

Kau lui, was es für Erde ist, VI, 257, 258

Kau yang tsyu, was es für ein Getränk ist VI, 156

Kavar Khan wird vertrieben, VII, 140; erholet sich wieder VII, 140

Kaydu Khan, dessen Krieg mit den Jalayren VII, 134

Ka-yel-cha, was es für Thee ist, VI, 525

Kaygnu, Beschreibung dieser Insel, II, 519; warum daselbst eine Factorey anzulegen Ebend.

Kaymanen, eine Art Krokodille, XV, 38; was die in Peru besonders haben, XVI, 127; einer frißt eine Prinzessinn, XVIII, 91

Kayor, Versuche, diese See zu entdecken, II, 452; was für Handlung dahin zu treiben II, 458

Kayor, das Königreich empöret sich, II, 314; wird von den Jalofern wieder erlangt, Ebend. von den Tim überwältiget, II, 314; dieses Reich ist erblich, III, 167; der König wird Damel genannt, Ebend. 173; ist ein starker Branntweinsaufer, III, 174

Kazakaza, was es ist IV, 543

Kazegut, Beschreibung dieses Eylandes, II, 429; der Handel ist daselbst sicher, 429; wird von den Franzosen geplündert, 430; Putz der Einwohner, Ebend. die Sclaverey ist ihnen unerträglich, Eb.

Kebsweiber bey den Korjäken haben einen schimpflichen Namen XX, 365

Kecquan-Mokf, ein Ahornbaum, XII, 724

Kedangu, Nutzen der Blätter von dieser Staude XII, 671

Keeling, Wilhelm, dessen Reise nach Bantam und Banda, I, 527; Nachricht von dessen Beschreibung, Ebend. hält sich zu St. Augustin etwas auf, 533; kömmt nach Priaman, 538; handelt um Pfeffer, Ebend. kömmt nach Bantam, 540; nach Jakkatra, 541; nach Banda, 544; geht nach Lantor, 544; leget eine Factorey zu Puloway an, 545; dessen Zwistigkeit mit den Holländern, 549, u. f. leget eine Factorey zu Bantam an, 555; geht nach Hause Ebend.

Keffing, Insel, Gemüthsart der Einwohner und ihr Handel XVIII, 86

Kejilla, sieh Khejilla.

Kei Quan, japonische Amaranthe, XII, 729

Keisen-Rusa, eine Hermionite, XII, 739

Keki-Tsiku, die einfache Nelke, XII, 738

Kekko, eine Art Rapunzen XII, 722

Keller, Conrad, seine Reise nach Bonro, XVIII, 77

Keman Sso, eine Art Akley XII, 738

Kembocku, Beschreibung dieses Baumes, XII, 711

Kemeneten, Nachricht von diesem Volke, XI, 354

Ken Khan, wo er regieret, VII, 379; wird erschlagen VII, 385

Ken-Koo, eine Pflanze, davon Papier gemachet wird XII, 714

Kennzeichen der königlichen Würde in Whidah IV, 365

Kennekas, Nachricht von diesem Volke, XI, 354

Kent, Grafschaft, wird für einen Theil von Pensilvanien gehalten III, 130

Kenterstück, was man am Wallfische so nenne XVII, 296

Kerghi, ein tatarischer Stamm, VII, 128; lügenhafte mündliche Sage von ihnen, VII, 128

Kerguelen Tremarec, ein französischer Schiffslieutenant, wozu er in die Nordsee geschickt wird, XXI, 1; erhält von verschiedenen Personen deswegen Unterricht, 2; rüstet seine Fregatte aus, 3; geht von Brest ab, 4; fährt über eine Bank, 6; nähert sich Island, 7; erblicket das Eismeer, 10; leget zu Patrixfiord an, 13; erforschet die Ebbe und Fluth daselbst, 14; bricht von da wieder auf, 32; wirft bey Ingefon Anker, 41; geht weiter nach Bergen, 42; stößt auf einen Felsen, 43; stattet in Bergen Besuche ab und giebt ein Gastmahl auf seinem Schiffe, 44; reiset wieder von da ab, 60; wendet eine Stelle aus dem Virgil auf sich an, 63; richtet seinen Lauf wieder nach Frankreich, 77; wirft auf der Rhede vor Brest Anker, 81; geht zum andern Male von Brest in die Nordsee, 82; fährt zwischen den Vogelinseln durch, 83; wirft in Patrixfiord Anker, 84; nähert sich Norwegen, 87; Island, 88; erforschet die Tiefen des Meergrundes von der Doggerbank bis zu den Bänken vor Ostende, 89; läuft zwischen den Bänken von Ostende ein, 91; geht von da nach Dünkirchen, 93; bricht von da auf und ankert vor Brest, XXI, 104, ff.

Kerkadin führet das Schiff, der Stier genannt, VIII, 530; sein Tod VIII, 546

Kerkermeister, Staat desselben in China, VI, 495

Kertke, David, kömmt von einem englischen Geschwader nach Tadussac, XIV, 116; schlägt den Roquemont mit seinem Geschwader, 117; zwingt Quebec zur Uebergabe, 119; schlechte Redlichkeit desselben XIV, 121

Kertke, Ludwig, wird Statthalter in Quebec XIV, 119

Kertke, Thomas, nimmt von Quebec Besitz, XIV, 119

Kerrlutok, was es für eine Art Vögel ist, XX, 43

Kerzenbaum, ein sonderbarer Baum, XII, 664

Kessel aufhängen, was die Wilden durch diese Redensart anzeigen XVII, 48

Keta, einige Nachricht von diesem Fische, XX, 280

Kette, eine sehr große goldene XV, 414

Ketule, Beschreibung und Nutzen dieses sonderbaren Baumes auf der Insel Ceylan VIII, 507, 508

Keulai, was man für Leute in Siam also nennet X, 254

Keulen, ein Kriegesgewehr, wird beschrieben, IV, 376

Keurboom, was für ein Baum so heißt, V, 189

Keuschheit, große, verheuratheter Weiber, IV, 720

Key, das große und kleine, Beschreibung davon, XVIII, 546; Sitten der Einwohner, 547; ihr Charakter, 547; ihre Nahrung, 547; strenge Justiz, 547; Ceremonien bey der Verheurathung und dem Absterben, 547; ihre Tracht und Speise, XVIII, 548

Keymis, Lorenz, Reise desselben nach Guiana, XVI, 341; seine Beobachtungen, 341; er besuchet die Indianer, 342; läuft in den Orinoko ein, 343; was er für Nachrichten bekömmt, 344; beunruhiget den Berreo, 345; steigt zu Putima aus, und man machet ihm schöne Hoffnungen, 346; denen er aber entsaget, 347; er fängt drey Ausgeschickte von Berreo, 347; was er von dem einen erfahren, 348; seine Ankunft zu Carapana, 349; was er für Bothschaft erhalten, 349; und was er für eine Partey aus Noth ergriffen, 350; er geht aus dem Flusse, und verbrennt seine Pinasse, 351; seine Rückkehr XVI, 352

Keyser, Jacob von, geht als holländischer Gesandter nach Peking, V, 236
Keyts, seine Reise XVIII, 559
Kez, ist das Farrenkraut XII, 739
Khaan, ist der große Khan oder Kaiser der Tatarn VII, 108
Khamaran, einige Nachrichten von diesem Eylande und dessen Einwohnern, II, 159
Khamil, eine Landschaft in der kleinen Bucharey, VII, 333; große Wüste darinnen VII, 334
Khan, ist der Name aller tatarischen Fürsten, VII, 107; wie er erwählet wird, 108; Namen derer von Kashgar, 341; der Kasaten ihrer regieret sehr eingeschränkt, 352; des Mongalischen Gerechtigkeit, VII, 419
Khanbalu, Merkwürdigkeiten dieser Stadt, VII, 445
Khaveponso, was es für ein Titel ist, IV, 501
Khayuk wird verschiedene Mal eingenommen VII, 300, 301
Khejilla, ein gewisses Gesetz in Angoy, IV, 601, 723
Kheſel, oder Kesil, ein Fluß in Karazm, VII, 242; warum sein Lauf verändert worden VII, 244
Khikongo, Kraft dieses Baumes, V, 78; wozu dessen Holz gebraucht wird, 98; kostbare Salbe IV, 724
Khilomba, was dadurch zu verstehen, IV, 677
Khilumbo, was für eine Art des Eides solches ist, V, 9; verschiedene Arten desselben, 10; ihn sollen zween Missionarien ablegen IV, 629
Khin wha, Nachricht von Eroberung dieser Stadt durch die Tatarn V, 415
Khisekko, Kraft dieses Baumes, V, 78
Khirangas, eine Krankheit IV, 724
Khojah Nassan lädt Heinr. Middleton ein, zu handeln, I, 639, 688; kömmt zu ihm an die Seeseite, 640, 693; dessen unredliches Verfahren, 643, 694; Middleton bemächtiget sich seiner, 644, 694; läßt ihn wieder frey I, 695
Khojah Zaffar, Nachricht von ihm, I, 178; belagert Diu, 179; macht, daß Soleyman Bascha die Belagerung von Diu aufhebt, 184; dessen Verstellung, 231; greift das Castell von Diu an, Ebend. bauet eine Mauer zwischen demselben und der Stadt, 232; wird geschlagen, I, 233
Khorasan, wird mit stürmender Hand erobert VII, 149
Khori, ein hottentottischer Hauptmann, schließt einen Vergleich mit den Holländern V, 144
Khroner, der Unterwundarzt bey dem kamtschatkischen Meere XIX, 476
Khutuktu, ein fürstlicher Priester der Kalkaer, wird als ein Gott verehrt, VII, 55, 56; und ist ihr Orakel, 56; wird für unsterblich gehalten, 57; hat keine gewisse Wohnung, 57; auf was für eine Art er sich dem Volke zeiget, 57, 58; seine Staatskunst, 58; er giebt Gelegenheit zu einem Kriege, 64; huldiget dem Kaiser in China, 649; seine Kleidung, VII, 651
Ki, oder Fahnen, in dieselben theilen die Mongalen ihre Länder ein, VII, 37
Kiabuli, warum die Mirobolanen also genennet werden XI, 215
Kibso, eine Art Gentiana XII, 778
Kiambache, Vermählung dieser mogolischen Prinzessinn mit dem Nasrullah Mirza XI, 235
Kjarwana, von Urungai-Kalmucken, sind kalmuckische Bauren, XIX, 147; ihre Kleidung und Gewohnheiten, XIX, 148
Kiay Depati Widikata und
Kiay Depati Mandorra Radja, zween Heerführer der Javaner, XVII, 41; werden zum Tode verurtheilet, XVII, 42
Kiay Warga, Sabandar zu Bantam, XVIII, 23; brauchet eine List, von den Holländern Gewehr zu erhalten, XVIII, 33

Ricapuer, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18
Rieselholz, Beschreibung seines Baumes, XVII, 624
Rieselstauden, was man so nenne, XVII, 521
Rigurilik, was es für ein Fisch ist, XX, 53
Rik, Rikk, oder Rikku, Arten von Mutterkraute XII, 731
Rikapuer, ein wildes Volk in Canada, XIV, 257; verbindet sich wider die Franzosen XIV, 553
Rikern, Beschreibung dieser Frucht, V, 76
Rikokoo, ein Götze, wird beschrieben, IV, 684; gestohlen IV, 685
Rilni, was es für ein Vogel ist, VI, 543
Rilistinonen oder Cristinauer, auch Criquen genannt, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236. XVII, 14
Rilldevill, was es für ein Getränk sey, XVII, 619
Rillistinonen sind die Cristinaux, XVII, 14
Rimboo, was es ist IV, 667
Rimbos-Bambos, Völker, IV, 685
Rimpacku, eine Art Mooß XII, 739
Rin, die Tatarn dieses Namens bezwingen die Sitan oder Lyau, VII, 59; werden von den Mongolen vertrieben, 60, 166; Stiftung ihres Reiches, 167; ihr Krieg mit dem Hya, 172; und dem Jenghiz Khan, von dem sie den Frieden erkaufen, 173; deren Kriege mit dem Muhuli, seinem Statthalter VII, 185
Rin, eine Gattung Garten Pappeln, XII, 729
Rin oder verbothene Speisen in Kongo, was für Beschaffenheit es damit hat V, 43
Rincha, Verheerung dieses Landes durch den Jenghiz Khan VII, 184
Rindbetterinnen, sehr junge in Golkonda, X, 564
Rinder, aus der andern Ehe nach der Ehescheidung werden für unehrlich gehalten, II, 30; neugebohrne der Negern werden gesegnet, IV, 134; was man ihnen für Namen giebt, Ebend. beyderley Geschlechts werden zu Akkra beschnitten, Eb. hart gehalten, IV, 135; ihre Kleidung, 136; ihre Erziehung, Ebend. wie und wenn sie gezüchtiget werden, Ebend. erben nicht von den Aeltern, 137, f. deren große Anzahl wird für Reichthum gehalten, 318, f. derselben Pflicht gegen den Vater, 319; gegen die Mutter, 320; gegen einander, Ebend. werden in Angola von ihren eigenen Aeltern zu Sclaven verkauft, V, 25; bey der Geburt eines weissen fängt man daselbst an, ein Haus zu bauen, 26; Aufführung der Angolesen, wenn solche Zähne bekommen, 33; die Jaggaer tödten ihre gleich nach der Geburt, 104; werden von den Hottentotten weggesetzt, 147; wie die Hottentotten solche ausstatten, 160; solche wollen die Chinesen gern haben, VI, 157; holen solche aus den Spitälern, 157; fremde werden statt der eigenen aufgenommen, 158; wie oft und wie viel ihnen Namen gegeben werden, 164; der Prinzen von Geblüte, ihr Zustand, 203; deren Pflichten gegen ihre Aeltern, 319; deren Gehorsam in Korea, 597; wie sie in Korea erzogen werden, 599; der Kalmucken verehren ihre Väter sehr hoch, VII, 92; die in Tibet aßen ehemals ihre verstorbenen Aeltern, 382; ein ganzes Dorf voll eines einzigen Vaters, XI, 515; ein sterbendes wird vom Taufen gesund, XIV, 95; wie der Peruaner ihre erzogen werden, XV, 276, 541; Feyerlichkeit bey ihrer Entwöhnung, 542; und fernere Erziehung, 543; werden von den Wilden auf der Hudsonsbay gegessen, XVI, 648; solche säugen die Americaner sehr lange, XVII, 9; ihre Neigung gegen dieselben, 12, 27; wie sie sie erziehen und ihnen ihre Namen geben, 39; schärfste Bestrafung derselben, 40; wo sie mit ihren Müttern lebendig begraben werden, 70; neugebohrne, legen die Armen unter den Siamern, ohne Verbrechen, aufs Feld, XVIII, 169; sonderbarer Proceß wegen eines,

eines, wem es zugehöret, XX, 190; fremde wollen die Grönländerinnen nicht säugen, 204; solche gebähren die Wilden leicht, XVII, 605; desgleichen auch die Kamtschadalinnen, XX, 299; der Kamtschadalen ihre haben wenig Achtung für ihre Aeltern, 300; auch der Lappen ihre, 551; der Korjäken ihre saugen zwey bis drey Jahre XX, 366

Kinder Gottes werden die Schlangenpriesterinnen genannt IV, 345

Kinder der Herrschaft, wer so genannt wird V, 30

Kinderblattern kommen aus Dänemark nach Grönland, XX, 124; verursachen daselbst ein großes Sterben, 162; reißen in Sibirien viele Kinder hinweg, 473; sieh auch **Kinderpocken**.

Kindermord, ist in Japan gemein, I, 856

Kinderpocken sind den Indianern sehr gefährlich, IX, 314; räumen in Siam oft erstaunlich auf, X, 249; thun den Engländern in Canada vielen Schaden, XIV, 363; sieh auch **Kinderblattern**.

Kinderzeugen, dazu sind die Grönländer nicht sehr tüchtig XX, 85

Kinderzucht, Beschaffenheit derselben bey den Bantamern, VIII, 85; in Golkonda, X, 365; in Florida, XVI, 509; in Grönland, XX, 86; bey den Korjäken, 366; bey den Lappen XX, 548, 627

Kineri Gaki, eine Gattung Feigenbäume, XII, 718

Kingalik, eine Art Eidervogel XX, 44

King ho kong, was dieß für ein Pallast ist VI, 33

Kingo oder Kos, Arten von Rosen, XII, 728

Kin-i-ghey, was dieses für ein Gericht ist VI, 474

Kin kan, eine Gattung Limonienbäume, XII, 717

Kin ki, was es für ein Vogel ist, VI, 543

Kin si, was es für ein Kraut ist, VI, 97

Kinsai, oder die Dreyfaltigkeitsblume, XII, 731

Kinsin, oder **Sin Backu**, Beschreibung dieses Baumes XII, 712

Kin-tyen-kyen, Beschaffenheit dieses Gerichts und dessen Verrichtung, VI, 473

Kio, oder der gemeine Gartenlactuck, XII, 724

Kioh, was dieses für eine Staude ist, XII, 735

Kjoo, eine Gattung Abricosenbaumes, XII, 716; so heißt auch der wilde Ingwer, XII, 723

Kiowsow, was dadurch angezeigt wird, IV, 538

Kipjak, eine tatarische Völkerschaft, VII, 126, 127; sie werden vom Jenghiz Khan bezwungen, 152; Erzählung ihrer Khane, wie sie auf einander gefolget, VII, 260 u. f.

Kiprei, was es für ein Kraut ist und wozu es in Kamtschatka gebraucht wird, XX, 260

Kirche, in dieselbe zu gehen ist bey Strafe gebothen, IV, 47, 55; eine wird in Brand gesteckt, 614; eine große Hauptkirche beschrieben, 565; berühmte in Cotate, XVIII, 352; deren Bauart in Island, XIX, 58; bey den Tatarn, 98; wird in Grönland von den mährischen Brüdern errichtet und das Holz dazu in Holland zugehauen XX, 187

Kirchenbann, wenn er zu Tobolsk ausgesprochen wird XIX, 114

Kirchengesang der bekehrten Grönländer wird gepriesen XX, 233

Kirchenzucht und Kirchenbuße wird in Uebung gebracht VI, 548

Kirchenzucht der grönländischen Missionen XX, 229

Kirchery, ein Mengsel von Reiß und Hülsenfrüchten XI, 110

Kirchhof, der holländische heißt Mami, IV, 71

Kirchspiele in den Lappmarken, deren Vertheilung XX, 570

Kirgisen, ein altes Volk, XIX, 358; sie überfallen die Bergleute in Sibirien, XIX, 395
Kiri, ein Baum, dessen Blätter der Dairi in Japon im Wapen führet, Beschreibung desselben XI, 685
Kirim, was es sind XIX, 214
Kirin, wie die Japoner dieses schreckliche Unthier abmalen XI, 688
Kirin-ula-hotun, Umfang dieser Statthalterschaft, VII, 7; sie begreift drey Städte, 7; was für Getraide und Früchte daselbst wachsen VII, 8
Kirisina Tsursusi, ein sehr angenehmer Strauch XII, 727
Kirk, David, sein Aufenthalt in Neuland, und sein Tod XVII, 657
Kirkwal, Nachricht von diesem Haven, XXI, 70
Kiro, eine Art Aaronkraut XII, 714
Kirpitschnoitschei, der köstliche Trank bey den Tatarn in Tobolsk XIX, 124
Kirristock, Beschreibung desselben, V, 180
Kirrmöwe, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 285
Kirschbaum, schwarzer, in Florida, was er besonders an sich habe XVII, 250
Kirschen, wilde III, 297
Kisa, eine Muschel, die zu Löffeln gebrauchet wird XI, 701
Kisilbaschen, eine Art berühmter Soldaten in Persien XI, 76
Kitanen, was es für Tatarn sind, VII, 166; sie werden dem Jenghiz Khan zinsbar, 167; empören sich, 169; wo sie ihre Wohnung gehabt VII, 332
Kitayer, deren Krieg mit dem Jagatay, VII, 154; deren Reich wird sehr mächtig, 347, 348; sie werden von Jenghiz Khan überwältiget VII, 364
Kitayka, eine Gattung von Catun, VII, 90
Kitouba, ein Götze IV, 686
Ki tse, König in Korea, dessen Geschichte, VI, 561
Kiurur, wie viel einer beträgt XI, 250
Kiwo-kyew, wird erschlagen, VII, 636; kostbares Leichenbegängniß desselben, VII, 636
Kiz, eine Art Limonienbäume XII, 717
Klagevogel, Beschreibung desselben, XVI, 279
Klagleute, gemiethete zu Gesves, II, 443
Klageweiber der Jssinesen III, 465
Klappermaus, deren Beschreibung, V, 197
Klapperschlange, Beschreibung derselben, IV, 274; IX, 49; XVII, 234; ist in Paraguay sehr gemein, XVI, 126; Gegengift wider ihren Biß, 126; XVII, 234; Wirkung ihres Giftes, XVI, 140, 141; ihr geschwinder Gang XVI, 274
Klapperschlangenkraut, Beschreibung und Heilungskraft desselben, XVII, 234, 254
Klas, ein tugendhafter Hottentotte, Geschichte von ihm V, 148
Klee, canadischer, herrliche Wirkungen desselben XVII, 265
Kleider, alte, kann man zu St. Jago am besten verkaufen, II, 201; so viel neue als Gerichtstage IV, 70
Kleiderordnung des Königs von Portugall IV, 627
Kleidung, der Javaner, I, 484; der Chinesen, 487; der Einwohner des Eylands Komoro, 569; der Araber, II, 488; der Eyländer von Mojella, I, 755; der Einwohner von Hoden, II, 73; der Jalofer, 80; der Einwohner von Bona Vista, 170; eines negrischen Prinzen, 329; der Papeln, 416; der Kazeguter, 430; der Araber, 488; der Einwohner des Vorgebirges Apollonia, III, 657; der Negern, IV, 117, 118, f. 312; ihrer Kinder, 136; des Fetischir, 188; des Königes von Whidah, 365; der Mulatten, 121; des Königes und der Einwohner in Ardrah, 401, 405, 409, 429; des in Bamba, 550; des Königes in Kongo, V, 2; der Einwohner in Benguela, 28; der Einwohner von Angola, 30; wenn sie in Krieg ziehen, V, 41;

V, 41; der Anziker, 99; des Heerführers der Jaggaer, 104; der Weiber der Jaggaer, 104; der Namaquas, 116; der Hottentotten, 150; der Einwohner der Küste Zeilan, 213; der Weiber in der Provinz Peking, 497; der Weiber zu Makau, 511; der Einwohner auf der Insel Formosa, VI, 66; auf der Insel Haynan, 110; der Lolo, 116; der Myautse, 123; der Mulau, 124; der chinesischen Mannspersonen, 136; was die Chinesen für welche bey ihren Besuchen tragen, 137; der chinesischen Weibespersonen, 137; in was für welcher die Chinesen trauren, 172; öffentliche des chinesischen Kaisers, 422; und dessen Hofbedienten, Ebend. Unterschied der Mandarinen und Gelehrten darinnen, 438; der Koreaner ihre, 558; der Hutuktus in Tibet, oder der Lamas, wird in Ehren gehalten, VII, 220, 221; der Khasaten ihre, 351; der Mongalen, 410; der maldivischen Männer und Weiber, VIII, 199; der molukischen, 317; der Inwohner auf der Ludwigsbay, 408; der Chingluser, 489; s. der Einwohner zu Cartagena, IX, 27; des Frauenzimmers zu Guayaquil, 130; der verschiedenen Arten von Einwohnern in Quito, 205; sonderlich des Frauenzimmers daselbst, 206; imgleichen zu Sechura, 360; und Lima, 396, 397; zu Concepcion, 526; der Siamer, sowohl der gemeinen, als der Großen, X, 241; imgleichen des Königes und der Weibespersonen, 242; der Einwohner in Asem, 557; derer in Butan, 549; in Golkonda, 565; der Deutschen wird zu Amadabad bewundert, XI, 75; der Einwohner auf der Insel Mindanao, 443; der Mogolen, 264; ihrer Weiber, 265; der Banianen, 271; der Braminen, 271; der Spanier auf der Insel Manilla, 399, 441; der Einwohner auf Mindanao, 416; auf der Insel Celebes oder Macassar, XI, 487; der andern Japonser, 595, 596; Beschaffenheit ihrer Reisekleider, 718, 719; der Indianer in Cayenne, XII, 58; der Thalleute in Peru, XV, 477; der Creolinnen in den kalten Gegenden, 489; der Creolen, 490; der Yncae, 524; der andern Peruaner, 532; der Manns- und Weibespersonen in Cumana, 11; der Floridaner beyderley Geschlechtes, XVI, 510; der Manns- und Frauenspersonen in Virginien, 569; der Nordamericaner, XVII, 41; der Lappen, 311; XX, 621; und ihrer Weiber, XVII, 327; der Bucanier, 390; der Negersclaven zu St. Domingo, 442; imgleichen der Negerinnen, 445; und der Caraiben, 476, 477; der Alfourier, XVIII, 76, 107; der Amboiner, 98; der Isländer, XIX, 41; reicher Leute daselbst, 42; der Mannspersonen in Grönland, XX, 70; der Frauenspersonen daselbst, 71; beyder in Kamtschatka, 292; der Kurilen XX, 356

Kleiner Berg auf der Küste Coromandel, dessen Beschreibung XVIII, 355

Klein-Nord, Beschreibung dieser Insel, XIV, 247

Kleintibet, der König daselbst besuchet den Aurengzeb zu Kachemir XI, 122

Klipkousen, Beschreibung dieser Muschel, V, 207

Klippen, rothe I, 269

Klippenkraut, großes, Beschreibung desselben XVII, 280

Klistir zu setzen, eine außerordentliche Art, III, 640

Klocke, eine ist den Dieben schrecklich, IV, 678; große zu Peking, VI, 17; ob in China die größten in der Welt sind, 18; ungeheure zu Nanking, 46; V, 252, 490; sieh auch Glocke.

Klockenspiel, in China wird beschrieben, VI, 314

Klopffechter zu Ternate VIII, 74

Kloſter zu Bambo, wird beſchrieben, IV, 545; ausgebeſſert, 546; zu Colomba, 554; ein feines, für Bonzen, welches ihr Stifter angelegt, VI, 105; heidniſche in Korea, deren Beſchaffenheit, 602; ſo große als Städte, VII, 444; ein großes bey Irvan in Armenien, X, 89; der Talapoinen ihre Geſtalt, X, 289; jedes ſteht unter einem Abte, 290; große Menge derſelben, 432; Beſchreibung der mexicaniſchen, XIII, 584; Nachricht von denen zu St. Anton und zu St. Georgen bey Novogorod, XIX, 81, 82; von dem bey Kirilovskoi XIX, 463
Klumpengold, was es iſt IV, 236
Knaben, in Benin, heißen alle des Königs Sclaven, IV, 453; ihnen wird bey den Hottentotten eine Hode genommen, und warum V, 162
Knabenſchänden, ein gemeines Laſter in Japon XI, 536
Knebelbart, wird verſetzt I, 239
Knechte, weiße, zwo Gattungen derſelben zu Barbados, XVII, 615; wie ſie daſelbſt verkaufet werden, 616; Beſchaffenheit ihrer Arbeit, und wie es mit ihnen gehalten wird, wenn ihre Zeit um iſt, XVII, 617
Knieſetz, bedeutet einen kleinen Fürſten, XIX, 127
Knoblauch, wird hochgeſchätzt, IV, 244
Knoblauchbaum, deſſen Beſchaffenheit, V, 78
Knochen, des Löwen ſeine ſind ſteinhart, V, 193; in der Erde gefundene giebt man für Rieſenbeine aus XIX, 87
Knochenbrecher, was für ein Vogel es iſt V, 201
Knorrhahn, Beſchreibung dieſes Vogels, V, 201
Knort, eine beſchwerliche Art Mücken in Lappland XX, 610
Knotenrechnung der alten Peruaner, XV, 378, 520, 549, 561; ihr Inhalt, 562; Verwahrer derſelben, 562; Erhaltung der Geſchichte dadurch, XV, 563; imgleichen der Geſetze XV, 563, 564
Knox, Robert, deſſen Reiſe nach Oſtindien, VIII, 462; Urtheil von ſeiner Reiſebeſchreibung, 463; er reiſet ab, wird durch Sturm genöthiget, nach Ceylan zu gehen, Ebend. er wird daſelbſt gefangen, 464; wie es ihm in ſeiner langwierigen Gefangenſchaft ergangen, 464, 465; und wie ſeinen Gefährten, 467, 468; ſein Vater ſtirbt, 466; er ſoll auf ſeine Ehre ſehen, 468; er bauet ein Haus und kömmt in Lebensgefahr, 469; er trifft mehr gefangene Engländer an, Ebend. er wird nach Hofe berufen, und ſchlägt die Dienſte aus, 472; er ſinnt auf ſeine Freyheit, und ſuchet vergebens zu entfliehen, 473; er kömmt endlich nebſt einem Gefährten davon, 474; Hinderniſſe, die ihnen aufſtoßen, Ebend. Entſchluß, den ſie faſſen, 475; ſie gehen einem Fluſſe nach, um zu der See zu kommen, und gerathen in vergebliche Furcht, 476; ſtehen in Dorngebüſchen viel aus, und kommen endlich in eine bewohnte Gegend, 477; werden von einem Malabaren betrogen, und kommen auf holländiſche Gebiethe, 478; werden wohl empfangen und nach Colombo gebracht, 479; er ſchiffet ſich nach Batavia ein, 483; er geht von da nach Bantam, und endlich nach London zurück, VIII, 483
Knute, was ſie bey den Ruſſen iſt, und wie die Strafe damit ausgeübet wird, XX, 470
Knyp, Art von Getränke XVIII, 100
Ko, was es für eine Pflanze iſt, VI, 246
Kobbera-guion, Eigenſchaften dieſes Thieres VIII, 515
Koch, dieſelben ſind in Monomotapa die vornehmſten Staatsbedienten des Königes, V, 226; vortreffliche bey den Chineſen, VI, 154
Kocherey, der Araber, II, 490; der Seeräuber, III, 580; der Schwarzen, IV, 126; der Lappen XX, 529

Kochin, Beschreibung dieses Ortes, I, 82; daselbst wird eine portugiesische Factorey aufgerichtet, 83; Portugiesen legen daselbst eine Festung an I, 97
Kocters, was es für eine Frucht ist, II, 451
Koddon, was es ist IV, 151
Kocdesniken, sind die Ausleger der mündlichen Sagen bey den Samojeden, XIX, 498
Koffer, Beschreibung dieser besondern Art Fische IX, 587, 588
Kofuck, oder die japonische Pastinacke, XII, 722
Koganneguſa, eine Art Alleluja, XII, 739
Kogu, Insel, das hiesige englische Fort wird von den Schwarzen zerstöret, III, 261
Ko-Gummi, was es für eine Staude ist, XII, 737
Kohe, was es für ein Zeug ist, VI, 97
Kohl, wie er in Angola fortgepflanzet wird, IV, 608
Kohl, eine Frucht, sieh Kool.
Kohlbaum, am Flusse St. Jago, Beschreibung desselben XII, 369
Kohlen, glühende, sonderbare Probe damit XVII, 11
Kohlenberg in Martinik, daselbst ist es sehr kalt XVI, 27
Kojengeß, eine Pflanze, Gänserich genannt XIX, 289
Kokobo, ein boshaftes Thier, IV, 259
Kokokoo, was es bedeutet, IV, 669
Kola, Kollanuß, eine Frucht, III, 252, f. IV, 382, 549; wird hochgehalten, Ebend. deren Beschaffenheit und Wirkungen, III, 253; IV, 383; woher sie kömmt, III, 253; machet das Wasser schmackhaft, 122; deren Beschreibung und verschiedene Benennung, IV, 383; V, 75; wie man solche ißt Ebend.
Kolachbaum, III, 299
Kolaue, was es für Bediente in China sind, VI, 419, 436; wo sie ihr Gericht haben VI, 436
Kolbe, Peter, Nachricht von dessen Beschreibung des Vorgebirges der guten Hoffnung, V, 107; dessen Reise nach dem Vorgebirge, 110; ist in Gefahr von wilden Thieren V, 139
Kolesnikow, was das Wort bedeute, XIX, 151
Koli, was solches für Personen sind, IV, 466; sie haben ein großes Ansehen, 466; merkwürdiges Beyspiel von ihrer Unerschrockenheit, Ebend.
Kolikunda, eine kleine Stadt, die wegen ihrer artigen Mägdchen bekannt ist, III, 105
Kollilu, ein Kraut, III, 304
Kolombo, wird den Portugiesen zinsbar, I, 134
Komania, Gränzen dieses Landes, VII, 357
Komet, ein großer, wird zu Bamba gesehen, IV, 549; Wirkung desselben bey den Uzbekern VII, 294
Kommain, Joh. sieh Conny, Joh.
Kommanianer, erregen einen Aufstand wider die Holländer, 38; plündern sie, Eb. und schlagen sie durch List, IV, 39, f
Kommendo, (Groß-) Kommani, Aguaffo oder Guaffo, Königreich, dessen Größe und Gränzen, IV, 34; machte ehemals mit Sabu und Fetu nur ein Land aus, Ebend. Dessen Beschaffenheit, Ebend. dessen Einwohner sind kriegerisch, Ebend. soll reich an Goldbergwerken seyn, Ebend. ein König daselbst wird von den Holländern getödtet, 37; einer von den Engländern, 41, 192; einer schicket einen Gesandten nach Frankreich IV, 38
Kommendo, (Klein-) oder Ekki Teki, Stadt, IV, 34, f. wird beschrieben, 35; daselbst wird täglich ein großer Markt gehalten, Ebend. dessen Einwohner, Ebend. daselbst ist ein starkes englisches Fort, 35, f. worinnen ihr Handel bestehe, 36, f. verfälschen das Gold, IV, 37

Komorin, das Vorgebirge ist in den Karten falsch gesetzt, I, 777
Komoro, Pracht des Königes daselbst, I, 568; Beschaffenheit der Einwohner dieses Eylandes, Ebend. ihre Kleidung, 569; Ueberfluß an Lebensmitteln daselbst I, 569
Kompas, machen eine Art von Republik aus, III, 457; ihr Land, 458; ihre Kleidung, 458; ihre Waaren III, 458
Komu-Tunguſi, ihre Beschreibung, XIX, 222; ihre Beamte werden in Geschlechter abgetheilt XIX, 223
Konagongla, wessen Titel es ist, IV, 303
Konda, sieh Bodageber.
Kondiaronk, verwegene That dieses Huronen, XIV, 296, 448; wird von den Franzosen nur Ratte genennet, 296; seine Verrichtungen zu Montreal, 489; Rede desselben bey den allgemeinen Friedenshandlungen, 491; sein Tod, Lobspruch und Leichenbegängniß, XIV, 492, 493
Konfot, ſ. Fetischir.
Konga, wer dadurch zu verstehen, IV, 669
Kongo wird entdeckt, I, 31; des dasigen Königes Neigung zu den Portugiesen, 32; derselbe wird getauft, 36; Gränzen dieses Königreiches IV, 687; Größe und Umfang, Ebend. Lage, 688; alte Gränzen Ebend. Berge, Ebend. Flüsse, Ebend. Landschaften, 693; dahin reisen Missionarien, 537; Art dahier zu reisen, 538, 541, 718; wie die Einwohner gekleidet, 711; und ihre Häuser gebauet sind, 716; Art, allda zu taufen, 539; allerhand sonderbare Thiere, Ebend. Thore und Mauren von Dornen, 540; Weise auf der Straße zu kochen, Ebend. Steine sind selten daselbst, 544; der König verlanget katholische Priester, 516; schicket einen Abgesandten nach Spanien, 516, ſ. einen andern, 517; sie kommen beyde zugleich in Spanien an, IV, 518; der König in Kongo stirbt, Ebend. eines Königs Person wird beschrieben, 546; seine Pracht, Ebend. beschenket Kapuciner Missionarien, 547; einer schreibt an einen Missionär, 603; schicket ihm seinen Prinzen entgegen, 610; des Königes Kleidung und Aufführung, 611; will sich von einem Kapuciner krönen lassen, 612; wie die königliche Krone in der Portugiesen Hände gerathen, Ebend. solche ist verloren, 620; ein kongoischer Gesandter wird angehalten, Ebend. der König wird viermal geschlagen, 700, ſ. schicket Gesandten an die Holländer, 701; wo die Könige herstammen, 707; der Einwohner Gestalt, 710; ihre Eigenschaften, Ebend. ihre Art zu leben, 547; ihr Essen und Trinken, 712; sie sind Katholiken, 635; haben eine große Menge Zauberer unter sich, 549; sind sehr unerfahren in Wissenschaften, 712; ihre Belustigungen, Ebend. ihre Art zu schmausen, 713; sie lieben die Gastfreyheit, Ebend. ihre Musik, 714, ſ. Manufacturen, 717; Handlung, 717, ſ. Münze, 718; ihre Heurathen, 719; der Männer und Weiber Pflicht und Schuldigkeit, 721; sie hängen den Aberglauben an, 721, ſ. ihre Kinderzucht, 722; ihre Krankheiten und Hülfsmittel, 723, ſ. ihre Begräbnißceremonie, 724; Münze davon, was so heißen könne, V, 18; erster Handel nach diesem Reiche, 50; wie die römischkatholische Religion daselbst eingeführet worden, 51; des dasigen Königes Wapen kömmt von einer Erscheinung her, 53; was für Verwirrungen aus der Einführung der katholischen Religion daselbst entstanden, 56; wie der Bischof daselbst aufgenommen worden, 56; Unruhen daselbst, wegen der Reichsfolge, 57; Naturgeschichte dieses Reichs V, 68, u. f.

Kong-pu, eins von den sechs höchsten Gerichten in China, dessen Beschaffenheit, VI, 462
Konjaku, eine Art Dracunculus, XII, 714
König, ob die Ameisen einen haben, IV, 277; der Hirsche, was er anzeiget, 257; ein armer, IV, 33, 203, 206; reicher, 203; ist ein Dieb, 114; heurathet seine eigene Tochter, 372; ihn essen oder trinken sehen kostet das Leben, 410, 674, 675; einer ist ein Grobschmied, 501; bekehret sich einer weißen Frau zu Gefallen, 481; sie strafen am Vermögen, 215; bey deren Beerdigung werden Menschen geopfert, 171, f. ihre Gräber bewacht, 171; sie haben in Kriegeszeiten eine Leibwache, 219; gefangene werden zu Sklaven gemacht, 223; einer stellet sich selbst als Geisel, 228; einer von Whidah wird beschrieben, IV, 371
König zu Benin, wie er verehret wird, I, 249; nimmt die Engländer freundlich auf, Ebend. von Komoro, dessen Kleidung, 404; zu Achin, 441; dessen Pallast und Sitten, 442; wird mit bloßen Füßen geehret, Ebend. von Ternate wird durch die Engländer gerettet, 475; dessen Niederträchtigkeit, 476; dessen zu Java Ansehen, 484; dessen zu Bantam feyerliche Beschneidung, 509; des zu Komoro Pracht, 568; dessen zu Botum Unglück, 590; dessen zu Rahayta lächerliche Pracht, 772; des zu Firando Kleidung, 795; der Jalofer, wie er sich erhält, II, 79; wie er zu Bissao erwählet wird, 418, 450; des zu Cabo besonders gute Policey II, 437
Könige auf der Goldküste, IV, 199; werden gewählt, 200; eingeweiht, Ebend. ihre Art zu herrschen, Ebend. sie müssen freygebig seyn, 201; ihre Pracht, 202; ihre Weiber, 203; wie ihre Prinzen versorgt werden, Ebend. ihrer Prinzessinnen Verrichtung und Heurathen, 204; ihre Staatsbediente, 204, f. ihre Einkünfte, 205; warum sie geldbegierig, 206; ihre Lebensart, Ebend. ihr Staat beym Ausgehen, Ebend. ihre Besuche, Ebend. Begräbniß, 208; Nachfolger IV, 209
König in Kongo, dessen Ansehen und Titel, V, 1; Staat, Pracht, Kleidung und Audienzen, 2; öffentlicher Aufzug, Tafel und Bewirthung der Großen, 3; Einkünfte, Gewalt und Macht, 4, 18; Thronfolge und Krönung, 5; Huldigung und Gemahlinnen, 6; Begräbniß, 7; des in Angola Ansehen, 37; Geschichte der angolesischen V, 38
König in Korea ist zinsbar, VI, 559, 603; und doch unumschränkt, 603; seine vornehmsten Bedienten und Pracht, 604; eines von Korea Bittschrift an den chinesischen Kaiser VI, 572
König von Siam, Beschreibung seines Pallastes, X, 246, 281; seine Leibwache zu Fuße, 281; und zu Pferde, 282; was ihm dieselbe kostet, 282; seiner Kammerbediente und Beamter, der vor ihm nicht niederfallen darf, 284; sein Hoffrauenzimmer, 284, 285; worinnen seine Einkünfte bestehen, 286, 287; und worinnen sein Handel, 287; Geldeinkünfte desselben X, 288
König in Ternate, sein Pallast, XVIII, 51; Reichthümer, 52; er beherrschet zwey und neunzig Inseln, 53; Namen, 53; seine Kleidung XVIII, 63
König der Geister, wer es seyn soll, VI, 375
Königinn von Saba, wo sie zu Schiffe gegangen seyn soll, I, 199; die in Kongo haben zu ihrem Unterhalte eine besondere Steuer, V, 6; sie hängen ihren Begierden nach, 7; wie viel der chinesische Kaiser deren hat, VI, 25, 430; wie solche gehalten werden, 430; eine tatarische geht ins Kloster, X, 43
Königinn der Blumen, was es für eine Blume in China ist, VI, 95

Königinn des Landes, wer solche zu Java gewesen, I, 503
Königliche Berrler bey den Schwarzen, III, 169, 186
Königsfeld, Herr, begleitet Herrn de Lisle nach Beresow, XIX, 519; besuchet eine Witwe eines tatarischen Prinzen, XIX, 520
Königsfisch, IV, 279
Königsfischer, ist so viel als der Eisvogel, XIX, 368
Königsgräber werden bewacht, IV, 171; an dem Berge St. Jago, IV, 48
Königshaven wird von dem Villebon in Besitz genommen, XIV, 378; von den Engländern vergebens belagert, 505, 517, 520; Ankunft einer neuen englischen Flotte davor, 537; an welche es übergeht, 539; sieh Portroyal.
Königshöhlen in Teneriffa, II, 41
Königsvögel, welche so heißen, V, 78
Konikus, sind gewisse vornehme Herren in Japon, XI, 581
Konqueur, bey den Hottentotten, was er für Gewalt und Ansehen hat, V, 177
Kontaisch, wird der große Khan aller Kalmucken genennet, VII, 100
Kontayk, werden die Prinzen vom Geblüte bey den Tatarn genennet, VII, 108
Koo, eine Art Persicaria, XII, 734
Kooki, oder Kuko, Nutzen der Blätter dieses Baumes, XII, 711
Kookörnen, sonderbare und abändernde Gestalten, welche diese Inseln zuweilen in Grönland zeigen, XX, 23
Koo: Koz, eine Art Stechpalmen, XII, 713
Kool, oder Kohl, eine Frucht, IV, 383
Koopmans, eine hottentottische Nation, V, 117
Kopf, daraus werden Trinkgeschirre gemacht, IV, 10; solche werden den Kindern breit gedrückt, IX, 298. XVI, 13; ungestalte, eine Schönheit, XV, 411, s. Völkerschaft ohne Köpfe, XVI, 330, 344; der Feinde ihre müssen die Alfourier liefern, ehe sie heurathen dürfen, XVIII, 107, ff. sie werden öffentlich aufgehängt 108; zweener Brüder ihre werden gemishandelt, 212; was mit enthaupteten Köpfen gemacht wird, 256; auf den Kopf Geld zu werfen, ist ein Zeichen der Gewogenheit, XVIII, 371
Kopfgeld, in Island wird Giestold genannt, XIX, 62
Kopfkohl, wie er auf den Antillen gepflanzet wird, XVII, 707
Kopfputz, einiger negrischen Prinzessinnen, II, 468; in Benin, IV, 451; der Hottentotten, V, 152; seltsamer, der Weiber unter den Myautsen, VI, 125; der Chineserinnen ihrer, 138; der Caraiben, XVII, 476; der Isländerinnen, XIX, 41; der Wotiakinnen, XX, 483; der Lappländer, XX, 531
Kopfschläger, sieh Macanas.
Kopfweh, wie es zu heilen, IV, 159; wie die Hottentotten solches heben, V, 165
Kopu, was es für ein Zeug ist, VI, 246
Koquan, der schlafende Baum, XII, 725
Korallen, ein Fels von weissen, I, 521
Korallenfest, wie es gefeyert wird, IV, 458
Korallenhalsbandorden, IV, 460; hat scharfe Gesetze, Ebend.
Körbe, große, werden zum Ueberfahren über die Flüsse in Indien gebraucht, X, 536, 537, 542. XV, 587; künstliche und feste, welche die Indianer auf der Landenge machen, 276; caraibische, die das Wasser halten, XVII, 484
Körbel, Beschreibung des canadischen, XVII, 250
Korbklapper, ein musikalisches Instrument, IV, 323
Korea, die Nachrichten davon sind sehr wenig und mangelhaft, VI, 555; Name und

und Größe dieses Landes, VI, 556, 593; Karte davon, in wie weit sie richtig ist, 556; vornehmste Flüsse, Nationen und Länder darinnen, 557; Beschaffenheit deren Einwohner, 558; hat einsmals an Peche li gestoßen, 559; Geschichte und Staatsveränderung dieses Landes, 561; Reisen einiger Holländer dahin, 573; Beschaffenheit der Küsten daselbst, 593; übermäßige Kälte darinnen, 594; Boden und Früchte, Ebend. Thiere und Eintheilung, 594; hat eine schöne Aussicht, VII, 10; in wie weit die Karte davon richtig ist, 11; wird den Moguln zinsbar, VII, 187

Koreaner, deren Krieg mit den Chinesen, VI, 563; wie sie zinsbar geworden, 565; reizen den chinesischen Kaiser zum Zorne, huldigen ihn aber wieder, 566; werden von den Japanesen angefallen, 567; erhalten von den Chinesen Beystand, 568; machen Friede mit denselben, 570; werden von neuem von den Japanesen bekriegt, 571; deren Gemüthsbeschaffenheit, 594; sind sehr kleinmüthig, 595; rauchen gern Taback, 595; ihre Häuser und Ergötzungen, 596; ihre Gewohnheiten und Gelehrsamkeit, 597; ihre Handlung und Religion VI, 601

Koree, ein Hottentott, zieht sein Vaterland allen andern vor, V, 145

Korjäken, ein Volk, XIX, 299; Unterschied unter den seßhaften und herumschweifenden, XX, 361; die seßhaften biethen ihre Weiber ihren Gästen an, 362; Wohnung derer mit Rennthieren, 362; wozu sie ihre Heerden brauchen, 362; verehren unbekannte Geister, 363; haben Priester oder Zauberer, 364; wie sie huldigen müssen, 364; woher sie ihren Namen haben XX, 369

Korie, eine Art Muschelschaalen, die statt des Geldes gebrauchet werden, XI, 333

Korkosedo, ein Fisch, wird beschrieben, IV, 149; wie er zu fangen, Ebend.

Korkosedi, ein Beynamen der Jakuten, XIX, 168

Kormantin, das holländische Fort allda hat mit dem Könige von Fantin Händel, III, 377

Kormantin, (Groß-) dessen Beschreibung, IV, 81; Einwohner, Boden, Gewächse und Handlung Ebend.

Kormantin, (Klein-) ein Flecken, dessen Beschreibung, IV, 80; wie es mit der Handlung da steht, Ebend. es hat einen fruchtbaren Boden, 80, f. Eigenschaften der Einwohner allda, 81; es wird von einem Oberfactore regieret, 81, f. wie es den Engländern durch die Holländer weggenommen worden IV, 82, f.

Kormantinapfel, Nachricht von demselben, IV, 241

Kormorants, s. Cormorants.

Kormowischtscha, bedeuten Futterplätze, XIX, 136

Korn, vortreffliches der Schwarzen, I, 259; wie sie es säen, IV, 151, ff. guineisches, oder indianisches, dessen verschiedene Namen, III, 305; ist zweyerley Art, 305; wie es gesäet und eingeärndet wird, Ebend. wird in Linien gesäet, wie Anis, V, 465; welches der chinesische Kaiser gesäet, ist heilig, VI, 215; Mühlen dazu, deren Beschaffenheit in China, 508; einiges mit blauen Bluhmen, VIII, 584; mit gelben, 585; verschiedene Arten desselben zu Cartagena, IX, 56; welches in Nordamerica am meisten gebauet werde, XVII, 242; wildes in Island XIX, 18

Kornbluhme, heilsame Kraft der canadischen, XVII, 243

Kornhäuser, besondere, bey den Arabern, II, 489

Körnerküste, wird beschrieben, III, 371; was sie für Güter und Waaren führet, 372; hat schlechte Luft, Ebend. ihre Ein-

Einwohner sind wohlgestalt, und reden französisch, III, 373; sieh auch Pfefferküste.
Korondol, einige Nachricht von diesem Orte, I, 157
Korosbrühe, was es ist, und wie es gemacht wird, III, 462
Körper, todte, auf der Insel Teneriffa unverwest erhalten, II, 40; wie sie solche einbalsamiret, Ebend. dessen Eintheilung nach der Meynung der Chinesen, VI, 304; Canäle des Lebens durch denselben, 305; wie er aus Elementen besteht VI, 305
Korsoki, eine Art kleiner Füchse, XIX, 163
Korum, eine Art Lilien, XIX, 289
Kosaken, fallen in Karazm ein, VII, 287; die in Jakutzk legen sich sonderlich auf die Aufsuchung der Mammonthshörner, XIX, 331
Ko-Sebi, eine besondere Art japonischer Käfer, XI, 694
Koskoltschtschiki, eine Art Separatisten, XIX, 149; ein Beynamen der Einwohner zu Tara, XIX, 167
Kosli, eine Art wilder Ziegen, XIX, 145
Kosinos, ein Trank aus Pferdemilch, VII, 413
Koß, ein unbestimmtes Maaß, XIX, 276
Kossi, ein Götze, IV, 684; wie er verehret wird IV, 686
Kossionos, was es bedeutet, IV, 712
Kossir, al, Beschreibung dieser Stadt, I, 213
Kossomock, bedeutet einen Vielfraß, XIX, 238; Art, ihn zu fangen Ebend.
Kostbarkeiten, findet man in den tatarischen Gräbern, XIX, 142
Koster, Daniel von, ein dünkirchischer Kaper, sprenget sich mit seinem Schiffe in die Luft, XXI, 98
Kostert, eine Art Fische, XIX, 283
Kota, eine mongalische Königinn, wird krank, VII, 392; vom Sergio curirt, 392; ihr Almosen VII, 393
Kotai, eine Gattung Oelbäume, XII, 715
Kothe, eine Wohnung der Lappen, deren dreyfache Bauart, XX, 622
Kötlegau, ein Feuer speyender Berg in Island, außerordentlicher Ausbruch desselben, XIX, 10
Koto, eine Küste, dessen Größe, IV, 286; Erdreich und was es trägt, 287; Handel daselbst, 287; Eingebohrne, Ebend. deren Charakter, Ebend. ihre Religion, 288; ihre Macht, Ebend. hat beständig mit Popo Krieg IV, 288
Kotowski, ein Volk, XIX, 175
Kotta, ein Baum, IV, 665
Kottokon, was es ist, IV, 257
Koulan, daselbst wird eine portugiesische Factorey angelegt, I, 96
Kou ya, seltsame Dinge von diesem chinesischen Götzen, V, 248
Kower, eine Stadt, wird beschrieben, III, 97; wie sie eingetheilet wird, III, 98
Kowis, was dadurch zu verstehen, IV, 401
Kowril, was es ist, II, 459
Kowris, sieh Busts.
Kowwow, was dieses für ein Getränk sey, XVII, 619
Koxinga, oder Ching ching kong, wer er gewesen, V, 285; will seinem Vater beystehen und nimmt Taywan weg, 286, 297; wenn er gestorben, 282, 293, 298; heißt auch Quesing, 297; sein Glück und seine Niederlage, Ebend. erobert Formosa, 298; strebet nach den Manillen, Ebend. seine Grausamkeit, 298; seine Nachfolger, 299; dessen Vorhaben gegen Formosa, VI, 69; nimmt Tay wan ein VI, 70
Kraal, was es ist, II, 454. V, 154
Krabben, Beschreibung dieser Schalenfische, XX, 54; sind sehr gemein auf der Goldküste, IV, 281; drey Arten derselben auf Hispaniola, XIII, 246; zweyerley Arten derselben, XVII, 712; welche man Beutler Krabben nenne, 713; wie die Männchen und Weibchen von einander

der unterschieden, XVII, 713; legen jährlich ihre Schale ab, 713; Beschreibung ihres Zuges nach der See, 714; Beschaffenheit ihrer Eyer, 714; und Scheeren, 715; ordentliche Art, sie zu fangen und zuzurichten, 715; was für welche für giftig gehalten werden, 715; moulanische, XVIII, 93; sieh auch Tourlouroux.

Krabbeninsel, Beschreibung derselben, XVII, 672

Kraben trumali, was so genannt werde, XVII, 482

Kräckebär, Krähbeeren, Beschreibung dieser Frucht, XX, 31; davon bereiten die Lappen ihr Eingemachtes, XVII, 324

Krähen, subtile und Fleisch fressende, XIII, 665

Krafle, ein feuerspeyender Berg in Island, XIX, 12

Krakra, was dadurch zu verstehen, IV, 154

Kramer, werden Protadors genannt, IV, 648; große Menge derselben auf den japonischen Straßen, XI, 627

Kramladen in Nanking, wie sie beschaffen sind, V, 252

Krampf, von Fischen verursachet, XVI, 133, 280, 281

Krampffisch, sein Namen und seine Gestalt, III, 343. XII, 174; dessen seltsame Wirkung, Ebend. III, 42, 343; und Mittel dawider, 42; wenn seine betäubende Eigenschaft am stärksten ist, 345; außerordentliche Natur desselben und andere Eigenschaften, 346; sind verschieden in ihren Arten und Eigenschaften, 347; einer wird gefangen III, 113

Kranganor wird abgebrannt, I, 100

Kranich, Vogel auf der Goldküste, IV, 267, f. dessen Achtung in Japon XI, 692

Kranichjagd, wie sie die Mogolen anstellen, XI, 109

Kranke, außerordentliches Räuchern der Chinesen bey denselben, I, 487; ob sie auf der Goldküste gewartet werden IV, 116, 163; bringen häufige Opfer, 325, 328; wie man in Korea damit umgeht, VI, 595

Krankenopfer, wie solches geschieht, IV, 432

Krankheit an der Gambra, III, 284; welchen die Schwarzen unterworfen, IV, 159; verschiedene Arten derselben in Angola, V, 33; bey den Hottentotten, 164; Wahrsagungen der Hottentotten dabey, 165; der Europäer am Vorgebirge der guten Hoffnung, 166; woher die meisten nach der Chinesen Meynung kommen, VI, 310; deren die Europäer zu Cartagena unterworfen sind, IX, 35; die in Lima grassiren, 421; gewöhnliche in Tunkin und Mittel dawider, X, 104; Guilliers Anmerkungen über die auf den Schiffen, 611; sonderbare und deren Wirkung, XII, 272; Mittel wider die in hitzigen Gegenden, 30; eine sonderbare zu St. Domingo, XIII, 224; Nachricht von einer seltsamen, XIV, 215; eine sonderbare in Guiana, XVI, 363; Nachricht von denen in Virginien gewöhnlichen, 561; solche sind in Lappland fast unbekannt, XVII, 313; ordentliche der Nordamericaner, 68, 69; auf den Molucken und deren Ursachen, XVIII, 95; der Isländer, XIX, 61; verschiedene zu Ostrog, 212; was für welchen die Grönländer unterworfen sind, XX, 123; woher solche bey ihnen kommen, 125; welche die gewöhnlichsten in Kamtschatka und daselbst unheilbar sind XX, 309

Kraschenninikow, Stephan, ein Mitglied der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74; reiset nach Petersburg, 299; dessen Reise von Jakutzk nach Kamtschatka, XX, 343

Krasilnikow, Andreas, Feldmesser bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74

Krasnojarsk, Beschreibung davon, XIX, 171; die Lebensart und Religion der Tatarn daselbst XIX, 175

Krasnoje Derebi, eine Art Birken, XIX, an

Kräze, ist in Cartagena sehr gemein, IX, 38; sehr schmerzhafte in Peru, XV, 319; ansteckende, ist bey den Grönländern sehr gemein, XX, 124; Mittel der Lappen dawider XX, 543

Kratzscher, ist mit Schungar einerley, VII, 79

Kraut, Nachricht von einigen chinesischen, VI, 534; eins, das die bösen Feuchtigkeiten austreibt, VIII, 589; vier ganz besondere Arten derselben, XIII, 660; ein ganz sonderbares XVI, 153

Kräuterbuch, chinesisches, dessen Beschaffenheit VI, 312

Kräutergärten, schöne, IV, 383

Krauthaupt, wie man auf den Antillen leicht dergleichen zeuge, XVII, 707

Krebse sind an der Goldküste gemein, IV, 281; die sich versteinern, so bald sie aus dem Wasser kommen, VI, 103, 107, 554; die tödtlich zu essen sind, auf den Molucken, VIII, 337; wenn die japonischen voll sind, XI, 699; sehr viele rothe an einem Orte auf der See, XII, 53, 345

Krebs, Krankheit, dessen Cur, IV, 159

Kreide, schwarze, bricht bey Nischnaja-Tunjuska, XIX, 312

Krema, s. Takrama.

Kreuz, dessen Gestalt in der Bananafrucht, III, 302; eitle Einbildung davon, 303; soll ein Engel vom Himmel auf den Altar gesetzt haben, IV, 567; große Verehrung eines armenischen, VII, 391; wird von den Einwohnern der Insel Cozumel angebethet, XIII, 259; Verehrung desselben bey den Gaspesiern, XIV, 148; ein marmornes wird in Peru gefunden, XV, 495; von der Natur gemacht, 314; die eine Staude trägt, XVI, 154; hölzerne werden auf indianischen Häusern gefunden, 473; was die bey Ladaika bedeuten, XIX, 177

Kreuzzug gegen die Fetische, IV, 184

Krieg höret bey den Guanches an ihren Festtagen auf, II, 31; woher er bey den Negern entsteht, IV, 225; wie er angekündiget, 219; und geführet wird, 222; wie lange solche dauren, 226; ein merkwürdiger, 227; wie solcher in Sogno geführet wird, V, 5; wie in Angola, 41; wie bey den Hottentotten, 179, u. f. der Franzosen wegen ihrer Niederlassung in Indien, X, 628, ff. seltsame Ceremonie der Wilden auf der Insel Florida, sich zu demselben anzuschicken, XIV, 31; wie ihn die Nordamericaner einander ankündigen, XVII, 47; Kriegeswörter, und ordentliche Ursachen des Krieges, 48; Nationalkriege, und Kriegeszurüstungen, 49; Gebrauch der Iroquesen, ihre jungen Leute zum Kriege zu gewöhnen, 50; Umstände bey der Zurückkunft nach dem Kriege, 56; wie der Kamtschadalen ihre geführet werden XX, 304

Krieger, (der) ein Wasservogel, XIII, 667; besondere Art von demselben XIII, 668

Kriegesbeamte, in China, deren Beschaffenheit, VI, 497; tatarische, 501; wie die koreanischen beschaffen, VI, 604

Kriegeserklärung zwischen Frankreich und England, XVIII, 278

Kriegesgefangene, wie mit ihnen umgegangen wird, IV, 223; sie werden nicht ausgewechselt, 227; Grausamkeiten der Kamtschadalen gegen sie XX, 305

Kriegesgeschrey der Indianer, XVIII, 476

Kriegeskleidung der Angolesen, wie solche beschaffen ist, V, 41

Kriegesleute, peruanische, Ordnung unter denselben, XV, 516; Versprechungen derselben, XVII, 50; und ihres Oberhauptes Verbindlichkeit, 50; wie sie aufbrechen, 52; ihr Marsch, ihre Fahrt in Canoten und vernachläßigte Vorsicht, 35; ihre Aufführung im feindlichen Lande, ihre Art anzugreifen und zu fechten, XVII, 54

Kriegeslist, seine, III, 565. IV, 39, 40, 49, f.
Kriegesmusik der Angolesen, wie solche beschaffen ist, V, 41
Kriegesopfer der Jaggaer, V, 105
Kriegesrath, geheimer, des Königes von Baul, ist merkwürdig, III, 187; dessen Beschaffenheit in China, VI, 461, 498
Kriegesregierung in Indostan, Ordnung derselben, XI, 253; verschiedene Besoldung der Officier, nebst deren Range, XI, 254
Kriegeswesen, wie solches in China eingerichtet ist, VI, 497; wie es in Korea beschaffen ist, 604; wie in Siam X, 258
Kriegeszucht, unordentliche unter den Schwarzen, II, 309; schlechte, IV, 374, ff. der Angolesen, wie solche beschaffen ist, V, 41; solche haben die Hottentotten nicht, 179; gute in China V, 409
Kries, **Krise**, oder **Cri**, eine Art Säbel, deren Beschreibung und Gebrauch, XI, 486; Beschaffenheit deren zu Java, I, 485
Krim, Lage dieses Landes, VII, 520
Krisha, was es ist, IV, 31
Krokodil, seine Gestalt und Gliedmaßen, III, 350; seine Haut hält einen Musketenschuß aus, Ebend. man brauchet sie zu Helmen, Ebend. ist schnell und wachsam, sich seines Raubes zu bemächtigen, Ebend. seine Größe, 351; die Negern fechten mit ihnen, Ebend. ist leicht zu zähmen, 352; wie er sich fortpflanzet, Ebend. viele und große in der Gambra, 35, 42, 57; vor solchen fürchten sich die Schwarzen, 35, 42, 351; haben einen starken Muskusgeruch, 43, 58, 352; sind gefährlich, 111, 351; einer führet einen Sclaven weg, 100; andere Arten von Krokodil, 352; wo zahme an zu treffen sind, II, 439; häufige, IV, 390, 554; deren große Menge im Amazonenflusse, XVI, 133; deren Kampf mit den Tigern, 133; er wird angebethet, XVIII, 397; eines von ungeheurer Größe, 259; die Missethäter werden ihm vorgeworfen XVIII, 259
Krokoi, ein besonderer Zierath der lappländischen Weibespersonen, XVII, 327
Krone, eine von Pappe trägt das chinesische Frauenzimmer, VI, 138; kaiserliche in China, wie solche beschaffen, 426; eine von schwarzen Federn XVIII, 516
Krönung des Königes von Whidah wird beschrieben, IV, 355, ff. des Königes in Kongo, V, 5; ehemalige der mexicanischen Kaiser XIII, 568
Kronvogel, dessen Beschreibung, III, 64, 336. IV, 387; woher dessen Name kömmt, Ebend. Meynungen von ihm, 269; sie sind von zweyerley Art, 269, f. thun in den Reißfeldern großen Schaden, III, 336
Kröpfe, damit sind die Butaner und Tipraner beschweret, X, 554; außerordentlich große, XIII, 520; sind bey den Einwohnern um den Lena sehr gewöhnlich, XIX, 255
Kropfgans, sieh **Pelican**.
Krossen oder Mäntel der Hottentotten, ihre Beschaffenheit, V, 150
Kröten, große, IV, 274; sind Todfeinde der Schlangen, Ebend. woher die große Menge derselben zu Porto bello kömmt, IX, 79; sehr große in Neuspanien, XIII, 678; die ihre Jungen auf dem Rücken tragen XVI, 310
Krug, einer von Cana in Galiläa, XII, 572
Krum, dieses Wortes Bedeutung, IV, 393
Krummschnabel, Vogel IV, 267
Krummstabsspiel, Beschreibung desselben XVII, 78
Krüppelbaum, Beschreibung desselben, V, 189
Ksamaki, eine Art japonischer Eichen, XI, 684
Kset, ein Mistelbaum mit rothen Beeren, XII, 714
Kubalos, sieh **Cubalos**.

Kublay Khan, dessen Abbildung, VII, 473; sein Krieg mit dem Nayam, 473, 474; ob er ein Christ geworden, 476; Belohnungen seiner Bedienten, und Kennzeichen, 476; seine Gemahlinnen, Beyschläferinnen und Kinder, VII, 477

Küchengarten, dergleichen auf den Antillen leicht anzulegen, XVII, 707

Küchenkräuter, Nachricht von denen auf den Antillen, XVII, 707, 708; was für welche in Island sind, XIX, 17

Kuchluk, ein Kitayischer Khan, wird von Genghiz Khan überwunden, VII, 179; gefangen, 142, 166; und hingerichtet, VII, 142, 181

Kudraßzow, Nefet Miquitiz, Obercommissar der Admiralität in Casan, XIX, 96; bittet die russische Reisegesellschaft zu Gaste XIX, 96

Kudrauzow, der Namen des Erztschürfers am Flusse Tarüsch, XIX, 150; seine List XIX, 150

Kugelköpfe, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17, 94

Kuh, wird von einem Wolfe getödtet, III, 106; wilde Kühe, 318; sehr leichte, IV, 249; kleine, 286; solche wissen die Negern nicht zu melken, 249; warum sie in Sogno selten sind, 702; wilde, deren Beschreibung, V, 85; wie die Hottentotten ihre melcken, 196; Stein, der in ihren Bäuchen wächst, VI, 90; Hospital für dieselben bey den Banianen, X, 37; warum sie von den Indianern so hoch geachtet werden, XI, 283; zahme und wilde in Neuspanien, XIII, 669; wie die wilden Kühe gejaget werden, 669, 670; die in der Lappmark Asele sind gut, XX, 607; Nachricht von den isländischen, XXI, 23

Kuhberg, dessen Beschreibung, V, 124

Kühlung, was es für eine Art von Winden ist, II, 131; was auf den Antillen so heißt, XVII, 681

Kuhmist, wird statt des Holzes gebrannt, VII, 38

Kui Symira, eine Art von Astrodilla, XII, 730

Kukumi, ein Schwarzer, IV, 38; wird als Gesandter nach Frankreich geschickt, Eb.

Kuldem, bedeutet kahles Feld, XIX, 292

Kuma-Sebi, eine ganz besonders merkwürdige Art japonischer Käfer, XI, 690

Kumbas Manez, alte Einwohner von Sierra Leona, deren Ursprung, III, 258; überfallen die Kapez, 259; sind dem Könige von Quoja unterwürfig, III, 259

Kumbel, was es ist IV, 675

Kumüß, bedeutet Molken von Pferdemilch, XIX, 175

Kundurück, eine Art Grases, XIX, 31

Kungur, eine Höhle daselbst, XIX, 107

Kunkuraten, oder Kankraten, ein moguliſches Volk, deren Stammvater, VII, 132

Kunstkammer in dem kaiserlichen Pallaste zu Peking, deren Beschaffenheit, VI, 31

Kupfer, leuchtendes, IV, 379; weißes, in Yunnan, VI, 115; Nachricht davon, 538; wie man das rothe in China bekömmt, 539; Nachricht von dem japonischen, XI, 678; wie es in Lappland zubereitet werde, XVII, 308, 311; welches zwischen Sande, Holze und in Bäumen mineralisch wird, XX, 697

Kupferbergwerke, schöne zu Kongo, V, 69; deren giebt es auch bey den Hottentotten, 187; im Königreiche Chile, IX, 552; wo sie in Neuspanien gefunden werden, XIII, 685; bey den Siuxen, Entdeckung, XIV, 586; und Beschreibung desselben, 587; deren giebt es viele in Sibirien, XX, 496; ihre Beschaffenheit, XX, 498

Kupfergrube, bey Koschuk, XIX, 397; zu Polowmoi-Rudnik, XIX, 445

Kupferhütte zu Schurala und Nanva, XIX, 442; am Bache Hala, XIX, 451
Kupferkies, zu Kundschakors und Gilorsk, XIX, 451
Kupfer- und Eisenminen in Island, XIX, 37
Kupferwerke, zu Sanpawara, Beschreibung derselben XVII, 310
Kuppler in Japan, deren Beschaffenheit, I, 798
Kupplerinnen, IV, 347
Kuptorf, Beschaffenheit dieser Torferde, XX, 26
Kurbaribaum, wird beschrieben, III, 294; dessen Blüthen und Früchte, 295; Steine und Körner, Ebend. dessen Gummi wird für den Gummi Anima genommen, III, 295
Kürbiß, verschiedene Gattungen in Japon, XII, 719
Kürbißbaum, wie die Schalen von der Frucht zugerichtet werden, III, 292; Gebrauch der Blätter, Ebend. und der Samenkerne, 293; s. auch Kalabaschbaum.
Kürbißflösse, wie sie gemacht werden, XII, 540
Kürbißschalen, wie man sie, die wilden Gänse zu fangen, brauchet, IX, 44
Kuriat, wird vom Albuquerque eingenommen, und abgebrannt I, 112
Kurilen, Beschaffenheit dieser Nation, XX, 355; ihre Gestalt, Kleidung und Religion XX, 356
Kurilische Inseln, deren Entdeckung, XX, 329; Lage und Anzahl derselben, XX, 350
Kurlas, ein moguliſches Volk, ist eines von den vornehmsten, VII, 132; dessen Seitenäste, VII, 132, 133
Kuro-Ganni, ein Baum mit eisenhartem Holze, XII, 716
Kuroggi, Beschreibung dieses Baumes, XII, 715
Kurrusak, eine Art weiß gebildeter Gipsstein, XIX, 350
Kus, wird der Kampferbaum von den Japonern genannt, XI, 682
Kuschi Han, Herr von Kokonor, erobert Tibet, VII, 224; und schenket es dem großen Lama, VII, 225
Kuschubaum, Nachricht von ihm, VI, 521
Kuskus, Kuschkusch, was es ist, II, 218; das beste Essen der Schwarzen, wie es gemacht wird, III, 192, 305
Küsse, in die Luft geworfene, waren ein Zeichen der Anbethung, XV, 498, 505, 508, 509
Küsten, deren Lage wird fest gesetzet, I, 12; Beschaffenheit der ägyptischen, 220; von Arabien, Ebend. der von Guinea, 263; 332; bey dem Vorgebirge der dreyen Spitzen, 270; der von Brasilien, 403; der zu Sumatra, 520; der beym Bay Salbania, 531, 651; von Mogisilan, 710; von Malabar, Ebend. von Melinda, 755; von Magadoxa, 757; beym weissen Vorgebirge, II, 72, 253; beym grünen Vorgebirge, 91; von St. Philipp, 213; wie die von Korea beschaffen ist, VI, 593; Bestimmung der von Acapulco bis Mala, IX, 617; von da bis Atacames, 617, 618; von Chiloe bis Campana, Ebend. Beyspiele von trockenen, XII, 628; von nassen, XII, 629
Küstenbrüder nannten sich die Flibustier unter einander, XVII, 392
Kutachta, bedeutet den Amtsgenossen des Dalai-Lama, XIX, 188
Kutge Gehf, eine Art Möwen, in Spitzbergen, XVII, 283; warum ihn der Struntjäger verfolge, XVII, 282, f.
Kutchu, Schöpfer der Erde, aber nicht der Welt, bey den Kamtschadalen, Fabeln von ihm, XX, 311
Kutschen, Beschaffenheit der indianischen, XII, 706
Kuttejar, wird beschrieben, III, 116; die englische Factorey daselbst wird nach Sami verlegt, III, 116

Kutual, wird der mogolische Policeymeister genennet, XI, 2; Amt desselben, XI, 255
Kuye, wird auf den Thron gesetzt, VII, 359; seine Person und Gemüthsart, VII, 360
Kuzhong, was es für ein Zeug ist, VI, 97
Kwa, eine Gattung Melonen, XII, 719
Kyang nan, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 43, ff. Lage der Städte darinnen, VI, 52
Kyang si, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 52, ff. Lage der Städte darinnen, VI, 57
Kya syang guong, was es für ein Pallast ist, VI, 33
Kya ta tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 34
Kybuluschit, eine besondere Art des Fischfanges, XIX, 265
Kyen chew, was es für Seide ist, VI, 88, 245; von was für Würmern sie kömmt, VI, 246
Kyen ning fu, Beschreibung dieser Stadt, V, 138
Kyen ning kong, was es für ein Pallast ist, VI, 33
Kyo twan, ein Wunderthier, hält den Jenghiz Khan an der eisernen Pforte auf, VII, 185
Kyu en sin tyen, was solches für ein Pallast ist, VI, 34
Kyu jin, was solches für Gelehrte in China sind, VI, 209

L.

Laab, Joh. Jac. bemerket einen sonderbaren Brand auf der Dreyeinigkeitsinsel, XIX, 65
Labat, Joh. Bapt. Nachricht von dessen Beschreibung der westlichen Theile von Africa, II, 247; wie er die Seetaufe ausgestanden, 284; giebt des Herrn Brüe Reisen heraus, 294; seine Reise und Beobachtungen auf der Insel St. Domingo, XVII, 415; seine Fahrt von Cap François bis nach Leogane, XVII, 416; warum er es widerrathen, die Insel St. Ludwig zu befestigen, 427; besuchet den Grund der Insel Avache, 429; und besichtiget die ganze Insel, 459; seine Unterredung mit dem Herrn von Codrington, 468; reiset nach Martinique, 495; seine Ankunft daselbst und sein Charakter, 497; er fängt seine Beobachtungen an, 498; besichtiget St. Pierre, 498, 499; reiset in das Innere der Insel, 500; geht nach Fort royal, 506; dem Jacobsgrunde, 503; dem Flecken la Trinité, 510; der Goyavenkirche, 511; dem Schwefelgebirge, 525; nach der Insel Grenada, 538; seine Beschreibung derselben, 539; und des ganzen Handels auf den französischen Inseln, 551, ff. er besuchet die Insel St. Thomas, 666; hernach die Jungferninsel, 666; St. Martin, 669; St. Bartholomäi, 670; wird durch Sturm nach der Insel Aves getrieben, 670; geht nach der Krabbeninsel, 672; nach Saba, 672; Sainte Croix, 674; St. Vicent, 676; Dominique, XVII, 678
Labata, was so heißt, V, 18
Labrador, von wem es entdecket worden, XIV, 2
Labreda, Hauptmann auf dem Schiffe, die Morgensonne, sein verzweifelter Anschlag bey einem Sturme, X, 15
Lacatoya, eine Art kleiner Kürbisse, XVI, 153
Lacenta, ein Cacique, errettet dem Wasser das Leben, XV, 266; schenket ihm seine Hochachtung wegen einer Aderlasse, XV, 270
Lache, eine besondere auf der Insel Guadeloupe, XVII, 523
Lachs, wie man solchen in Grönland fängt, XX, 52; dessen große Menge in Kamtschatka, 279; wie er in den Flüssen laichet und die jungen darauf in die See führen läßt, Ebend. deren giebt es sehr lange in Neufrankreich, XVI, 724

Lachsforellen in Grönland, XX, 52; wie sie vermuthlich wachsen, XX, 281
Lacki, ein außerordentlicher Vogel, VI, 544, 36
Lackiren, der Chinesen, wie es beschaffen, VI, 243
Lackirte Arbeit zu Meacko, VIII, 377
Lacon, eine Art Schauspiele in Siam, X, 278
Laden der Kaufleute in Peking, wie solche beschaffen sind, V, 453
Ladingkour, davon nennet sich der regierende Prinz von Ningo König, IV, 99
Laffa, ein besonderer Baum, VIII, 587
Lafitau, seine Meynung von der Bevölkerung America, XVII, 6
Lagaros, sollen mit den Krocodilen einerley seyn, XIII, 99
Lage verschiedener Oerter, Zeugniß der Holländer davon, XVI, 370
Lager, wie die Jaggaer solches schlagen, V, 103; Beschreibung des mogolischen, IX, 37, 41, 102; Unordnungen in demselben, 106; Beschwerlichkeiten derselben in Nordamerica, XVII, 40
Lagerhäuser, der europäischen Nationen in Bengalen, der Engländer ihres zu Golgothe, X, 613; der Franzosen zu Ugly, 613; der Dänen, 614; der Franzosen zu Schandernagor, 614; der Holländer zu Schin schu rat, X, 614
Laguna, Beschreibung dieser Stadt, II, 12, 15; deren angenehme Lage, II, 14
Lagunas, Fernand Bravo von, gefährliche Begebenheit desselben und Flucht, XV, 219
Laheric, ein sehr angenehmer Baum, VIII, 587
Lahrer, wie sie in Monomotapa gehalten werden, V, 226
La-ho, Vorgebirge, dessen Einwohner sind furchtsam, III, 393
Lahor, die Hauptstadt in Indien, von da reiset Goes nach China, VII, 541; Beschreibung derselben, XI, 84
Lake, Statthalter auf der Insel Nevis, dessen Lob, XVII, 633
Lalain wird nach Persien geschickt, VIII, 530
Lale-virsit, oder weisser Pfeffer, VIII, 581
Lallemont, Karl, ein Jesuit, reiset mit nach Neufrankreich, XIV, 112; geht nach Frankreich zurück, 117; leidet zweymal Schiffbruch, XIV, 117
Lallemont, Gabriel, ein Jesuit, wird von den Iroquesen entsetzlich gemartert und verbrannt, XIV, 190
Lallemont, Hieronymus, des vorstehenden Bruder, ebenfalls ein Jesuit, schreckliche Begebenheiten desselben, XIV, 145; wird zum zweyten Male Missionssuperior, XIV, 212
Lalonda-secats, eine Art Jasmin, VIII, 587
Lalonde, ist der Jasmin in Madagascar, VIII, 585
Laluza, Eyland, dessen Entdeckung, XVIII, 55; die Wilden daselbst fressen einen Holländer, XVIII, 56
Lama, heissen die mongolischen Priester, VII, 45; werden recht abgöttisch verehrt, 36; wie es mit dem großen Lama beschaffen, 36; sie leben nicht in Gesellschaften beysammen, 58; ihre Religion erstrecket sich sehr weit, 219; ihr geistliches Regiment, 220; ihre Kleidung, 220; Zahl, Regeln und Abschilderung, 221; ihre Religion ist den Missionarien unbekannt, 222; die mächtigsten unter ihnen heissen Mongsen Lamas, 223; Nachricht von den Lamas in China, 223; Bekenntniß eines von ihnen gegen die Missionarien, 590; sie sind Betrüger, VII, 669
Lamabonzen, was es für Pfaffen sind, VI, 38
Lamas, die vom rothen Hute, VII, 197, 224; die vom gelben Hute, oder der chinesischen Partey, 198, 220, 224; bedeuten fromme Leute, XIX, 188, 217; einer wird für einen Arzt und Wundarzt gehalten, 220; wie er curirt, XIX, 220
Lama

Lama tyen, was es für ein Tempel ist, VI, 37
Lambare, eine sehr dicke nahrhafte Wurzel, VIII, 578
Lambayeque, Ursache, warum dieser Flecken so stark bewohnt ist, IX, 365
Lambe, (Bulfinch,) englischer Factor zu Ardrah, wird gefangen, III, 529, 544; schreibt an den englischen Statthalter zu Whidah, 533; seine List, III, 556
Lamberville, Johann de, dessen Unterhandlungen mit den Iroquesen, XIV, 272; was er dem Statthalter zu Quebec berichtet, 285; reiset selber nach Quebec, 287; verursachet wider seinen Willen die Gefangennehmung vieler iroquesischen Oberhäupter, XIV, 289
Lambis, eine Art sehr hellklingender Muschelschalen, XVII, 670
Lamentin, was dieses für ein Fisch sey, XVI, 132, 207, 279; man hat es für die Sirenen der Alten gehalten, XIII, 244; seltsame Erzählungen von Zahmmachungen derselben, 245; so nennen die Franzosen die Wallrosse, XVII, 286; sieh auch Seekuh.
Lamia, sieh Schwertfisch.
Lamm, wird von gewissen Indianern zur Krieges- und Friedenserklärung gebraucht, XVIII, 466
Lammwein, was es für welcher ist, VI, 156
Lamo, Stadt, unterwirft sich den Portugiesen, I, 109
Lampe, deren Beschaffenheit bey den Grönländern, XX, 73
Lampon, Beschaffenheit der Einwohner dieses Eylandes, I, 492; warum sie so mörderisch sind, Ebend. plündern die Chinesen, I, 493
Lamprete, auf der Goldküste, IV, 280
Lamwe, was es für ein Baum ist, VI, 529
Lancaster, Jacob, dessen Reise nach Ostindien, I, 401. XVII, 143, 635; nimmt einige Schiffe weg, I, 407; kömmt nach Zeilan, 408; seine Leute wollen nicht weiter, 409; er richtet seinen Lauf nach Hause, Ebend. kömmt zu St. Helena, 410; neuer Aufstand wider ihn, Ebend. er wird nach dem Meerbusen von Paria in America getrieben, Ebend. auf der Insel Mona gelassen, 411; aber glücklich erlöset, 412; dessen Reise auf Rechnung der ostindischen Compagnie, 447; seine Sorgfalt für die Erhaltung seiner Leute, 449; seine Vorsichtigkeit bey der Handlung mit den Indianern, 452; er kömmt nach Achim, 455; hat bey dem Könige Audienz, 456; wie er daselbst geehret wird, 457; richtet einen Freundschafts- und Handlungstractat daselbst auf, 458; machet sich eines indianischen Kundschafters zu Nutze, 460; erhält Erlaubniß, wider die Portugiesen auszulaufen, 462; nimmt ein portugiesisches Schiff weg, 463; kömmt wieder nach Achen, 464; dessen sonderbare Abschiedsaudienz daselbst, 465; er wird in Bantam wohl aufgenommen, 466; geht nach Hause, 467; dessen Herzhaftigkeit und Treue, 468; kömmt nach St. Helena, 469; wie er daselbst Ziegen fängt I, 470
Land der guten Leute, Beschaffenheit desselben, I, 42; sichere Kennzeichen von einem nahen, auf der See, 335, 708; auf was für Art die Schwarzen solches übergeben III, 47, 438
Land der Finsterniß, warum es so heißt, VII, 475; dessen Einwohner, VII, 475
Landbeschäfftigungen der Isländer, XIX, 16
Lande, la, des Pater Jaguns Reisegefährte, XIV, 181; wird todt geschlagen, XIV, 182
Landenge, zwischen Nombre de Dios und Panama, Beschreibung derselben, XV, 254, ff. eigentliche Bestimmung derselben, und ihre Lage, 256; Beschreibung der Südküste derselben, 260; Beschaffenheit

heit des Erdreiches und der Witterung, XV, 261; der Einwohner, XV, 263
Länder, feste, wie sie von einander abgesondert werden, XVII, 2, 3
Ländereyen, königliche, sieh Krongüter.
Landesfrohnen, sieh Frohnen.
Landesverweisung, deren Beschaffenheit in Rußland, XX, 471
Landesverwiesene in Norwegen heben ihre Hausthüren aus und nehmen sie mit, XIX, 52
Landfarsock, ein gewöhnliches Landfieber bey den Isländern, XIX, 61
Landgerichte, Beschaffenheit der siamischen, X, 253; Titel, Amt und Gewalt des Landrichters, 254; Richterstellen dabey, X, 255
Landhaus, Beschaffenheit desselben unweit Peking, V, 516; des großen Mogols wird beschrieben, XI, 6
Landkartencomptor zu Stockholm, womit es sich beschäfftige, XVII, 337
Landkrabben, auf der Goldküste, IV, 274
Landkrebse giebt es auf der Goldküste, IV, 281
Landmann, deren Vorrechte vor den Kaufleuten und Künstlern in China, VI, 213; werden aufgemuntert, 216; wie sie ihr Feld düngen, Ebend. wie sie den Boden ebnen und die höchsten Felder wässern, VI, 217
Landseuche, Nachricht von einer besondern, an Menschen und Vieh, XIX, 411; ihre Beschaffenheit, 412; Cur, XIX, 412
Landstraßen, deren giebt es sehr schöne in China, VI, 189
Landstreicher, wie man sie in Batavia hinrichtet, XII, 278, 279
Landung, gefährliche, IV, 299
Landwinde, veränderliche, IV, 511; wie sie zu Mittage verursachet werden, IV, 512
Lane, (P. de la,) Missionar zu Tarcolan, XVIII, 223; verdrüßliche Händel desselbigen, XVIII, 223
Lang und Pwey, ein Paar seltsame Thiere, die nicht ohne einander sollen gehen können, VI, 548
Langadi, eine Art von Krokodille, III, 352
Lange, Lorenz, dessen Reise nach China, V, 526; hat zu Chan chyenne bey dem Kaiser Gehör, 527; wird gnädig empfangen, 529; speiset bey dem Kämmerer, Ebend. Compliment und Geschenk, das er von dem Kaiser erhält, 529; seine Versorgung vom Kaiser mit Lebensmitteln, V, 530
Langeneß, Beschreibung dieses Havens, XXI. 64
Langer Fluß, la Hontans Reise auf demselben, XVI, 695; allgemeine Beschreibung desselben, XVI. 701
Länge, deren Unterschied zwischen Cadix und dem Pico de Teneriffa, IX, 8; zwischen Martinique und demselben, IX, 9, 10
Langharo, deren Tugend für den Gift, VIII, 586
Langneh, werden die halbzeitigen Cocosnüsse genannt, XII, 462
Langu, eine Art von vieleckichten Nüssen, VIII, 582
Langzunge, Beschreibung dieses Vogels, V, 203
Lanquas, sieh Galanga.
Lantorbaum, dessen Blätter werden statt des Papieres gebrauchet, VIII, 95
Lan wha, Nachricht von dieser Blume, VI, 530
Lanzarota, Insel, deren Größe und Lage, II, 24; wird von den Engländern weggenommen, Ebend. Beschreibung der Stadt, 25; alte Einwohner, II, 26
Lanzo heissen die Zauberer in Tunkin, X. 117
Laos, Königreich, XVIII, 196, ff. merkwürdige Oerter darinnen, 196; die Holländer schicken eine Gesandtschaft dahin, 197, ff. Empfangung derselbigen, 197, ff. Lage dieses Landes, 198; sein Handel und

seine Nahrung, XVIII, 198; Einkünfte und Regierung des Landes, XVIII, 199
Laosen, ihr Gottesdienst, XVIII, 198; ihre Ehrenbezeugungen gegen den König, XVIII, 198
Laphao, Abschilderung der Einwohner daselbst, XII, 255; ihre Handlung, XII, 256
Lapis Lazuli, davon giebt es ganze Brüche in Balk, oder der Bucharey, VII, 315
Lappen, ihre Gestalt und einige Gebräuche, XVII, 311, 358; ihre Religion, 312; wenn und wie sie ihre Töchter verheurathen, 313; XX, 547; 626; haben ordentlich roth Haar, XVII, 314; werden leicht blind, 314; XX, 542; wie sie mit dem sterbenden umgehen, und ihre Todten begraben, XVII, 314; ihre Handlung und Märkte, 318, 319; XX, 577; ihre Speisekammern, XVII, 321; Beschreibung einer lappländischen Haushaltung und Hütte, 323; andere Landesgebräuche bey ihnen, 326; ihre Gastfreyheit, 346; verschiedene Gewohnheiten, 357; warum sie nicht mehr als ein Kleid von einerley Farbe haben dürfen, 357; müssen ihre Kleider stempeln lassen, 357; einige Erläuterungen wegen derselben, 377; sie sind mit den Finnen ursprünglich einerley, XX, 516, 519; lächerliche Vergleichung derselben mit den Hebräern, 517; verschiedene Namen derselben, 519; ihre Sprache ist nicht zusammen geflickt und im Grunde finnisch, 520; aber nicht mehr rein, 523; deren Mundarten, 521; sie sollte getrieben werden, 522; ihre Speisen, 528, 623; und Getränk, 529; ihr Kochwerk und Mahlzeithalten, 529; ihre Leibesgestalt, 530, 621; ihre Beschuhung und ihr Kopfputz, 531; ihre übrige Kleidung, 621; sie haben keine feste Wohnung, 533; wie solche beschaffen, 622; wie sie umziehen, 537; ihre Fahrzeuge, 537, 613; sie machen sich ihre Werkzeuge und Geräthe selbst, 539; ihr Kalender, 540; ihre Arzeneywissenschaft, XX, 542; ihre Sitten, 544; ob sie unfruchtbar sind, 549; ihre Abgötterey, Zauberey und ihr Aberglauben, 535, lies 553; ihre Policey und bürgerliche Gesellschaft, 574; ihre Abgaben und Steuren und wie sie solche jetzt bezahlen, 576, 626; ihr Handel mit den Schweden im Winter, 577; und den Norwegern im Sommer, 578; wozu sie könnten gebrauchet werden, 578; sie sehen die Colonisten nicht gern, 579; hüten sich, Bergwerke zu entdecken, 583; haben eine Abneigung vor dem Christenthume, 611; kurze Vorstellung ihrer Sitten und Gebräuche, 620, ff. ihr Charakter, 627; einige Nachrichten von denselben, XXI, 55; Widerlegung vieler Fabeln von denselben, 57; wie man bey ihnen reiset, XVII, 372; XXI, 58
Lappland, allgemeine Beschreibung desselben, XVII, 328; XX, 506; kann in drey Theile getheilet werden, XVII, 328; und in fünf Provinzen, 328; Reise des Herrn Maupertuis und des Herrn Abtes Outhier dahin, 331, ff. doppelter Bericht davon, 334, ff. Art, daselbst zu reisen, 352, 372; und das Feld zu bestellen, 354; Bäume und Früchte daselbst, 354; Nachricht von dem Denkmaale zu Windso, 372; Art, in diesem Lande zu reisen, 372; Ursache der wenigen Bevölkerung daselbst, XX, 508; es kann angebauet werden, 509; erste Spuren des Christenthumes darinnen, 567; dessen Abtheilung der Kirchspiele in den Lappmarken, 570; ob es gleich anfänglich Könige gehabt, ist zweifelhaft, 574; Hauptmannschaften und Gerichte darinnen, 576; warum es mit dem Feldbaue daselbst nicht recht fort will, XX, 580
Lapriew, Chariton, geht nach Jakutzk, XIX, 482; überwintert am Catanga, XIX, 484

Laptiew, Demetri, wird an die Stelle des Lassenius Schiffslieutenant, XIX, 470
Lara, Nunjo de, Befehlshaber im Cabots Thurme, XVI, 62
Laratioer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Larez, Statthalter zu Panama, schlägt den Bermejo, XV, 250
Larinen, und halbe Larinen, Werth dieser arabischen Münzen, XI, 329
Larrine, eine Münzsorte in Ostindien, VIII, 101
Lars Lersson, warum er von Abgaben befreyet worden, XVII, 329
Lassa, oder Barontola, verschiedene Namen dieses Königreiches, und woher sie kommen, VII, 206; seine Größe, Städte und Flecken, 201; Einwohner, deren Gestalt und Kleidung, 208; sind überhaupt säuisch, 209; die Weiber daselbst dürfen viel Männer nehmen, VII, 209
Lassenius, ein Däne, wird Lieutenant über ein Commando, das einen Weg in Nordosten nach dem kamtschatkischen Meere suchet, XIX, 473; bauet ein Winterquartier, 475; wird des Hochverraths beschuldiget, 476; verliert das Commando, 476; stirbt am Scharbocke, XIX, 476
Laster werden mit Gelde bestraft, IV, 352; wie solche die Bonzen bemänteln, VI, 367
Lastochsen bey den Hottentotten, V, 170
Lasur, sieh Azur.
Latac Anghome Lahe, oder Ochsenhode, Beschreibung dieser Frucht, VIII, 582
Latacunga, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 235; was für Oerter dahin gehören, IX, 236
Laterne wird ein Wald genennt, IV, 486
Laternenfest, der Chinesen, dessen Beschreibung, VI, 177; Ursprung desselben, VI, 179
Latinierbaum, dessen Blätter und Frucht, III, 290
Latir-Jal, wie er sich zum Könige von Kayor gemacht, II, 314; seine Kunstgriffe, sich in Sicherheit zu setzen, II, 315; sein Charakter, Ebend. tyrannische That, Ebend. muntert die Engländer auf, und beleidiget die Franzosen, II, 316
Laubingue, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588
Laudanum, unglücklicher Zufall davon, III, 96.
Laudonniere, Renatus von, geht nach Florida zu Schiffe, XIV, 25; läßt das Land am Mayflusse besichtigen, 26; mischet sich zur Unzeit in einen Krieg, 27, 30; entdecket ferner Land, 27; bauet am Mayflusse die Schanze Carolina, 27; will den Saturiova nicht in den Krieg begleiten, 30; was zwischen ihm und demselben der Gefangenen wegen vorgegangen, 32; machet sich ein gewaltiges Donnern zu Nutze, 33; Aufruhr wider ihn zu Carolina, 34; die Anführer zwingen ihn, auf die Spanier streifen zu lassen, 35; wie es ihnen ergangen, 36; einige kommen zurück und werden bestrafet, 37; er machet Frieden unter den Wilden, 38; verstärket sich und machet noch mehr Entdeckungen, 39; steht große Hungersnoth aus, 40; seiner Leute grausamer Anschlag, nebst den Folgen davon, 41; er wird in Frankreich fälschlich angegeben, 43; wird von den Spaniern aus dem Fort Carolina herausgeschlagen, 56; wie er sich gerettet, 57; er kömmt nach Frankreich, XIV, 58
Laufen, auf eine gewisse Art, ein Zeichen der Ehrerbiethung in China, VI, 419
Läufer, Beschaffenheit der mexicanischen, XIII, 248
Laules, eine besondere Art Barken, X, 473
Laureati, Begebenheit dieses Jesuiten in China, XII, 598, 599
Laurenzefluß, Beobachtungen wegen seiner Mündung, XVI, 665; und seiner Seiten, XVI, 666
Läuse sind den Hottentotten gemein, V, 200; verlassen die Europäer am Vorgebirge der guten Hoffnung, 200; werden von den

den Hottentotten gefressen, V, 153; wie auch von den Kamtschadalen, XX, 288; man liefert sie statt des Tributes, XV, 533; damit sind die Kamtschadalen reichlich versehen XX, 288

Lauson, Herr von, wird Statthalter in Neufrankreich, XIV, 195; geht nach Frankreich zurück XIV, 207

Lauson, des vorherstehenden Sohn, wird von den Iroquesen erschossen, XIV, 213

Lautbuchstaben der Chinesen, haben einen verschiedenen Klang, VI, 343

Laute, ein musikalisches Instrument in Kongo, IV, 714

Lau tse, der Stifter der Secte Tau tse, dessen Leben und Tod, VI, 356; Eitelkeit und Thorheit VI, 358

Laval, Franz von, erster Bischof in Canada, dessen Ankunft zu Quebec, XIV, 210, 224

Laval, ein Jesuit, schiffet sich nach Louisiana ein, XIV, 615

Law, errichtet die Occidentgesellschaft, XIV, 599

Law, von, Befehlshaber der französischen Armee, sein schlechter Charakter, XVIII, 309; er wird ins Gefängniß gelegt, XVIII, 306

Laware, Mylord de, schicket nach den bermudischen Inseln, Lebensmittel zu holen, XVII, 635

Lawrance leget Jamestown in die Asche, XVI, 535

Layala, s. Franz Garcias.

Leben, dessen Ursprünge nach der Meynung der Chinesen, VI, 304; dessen Canäle durch den Körper, 305; große Zärtlichkeit der Chinesen für solches, 485; Mittel, es zu verlängern, XI, 547; Beyspiel eines sehr langen, XIII, 694; Begriff der Lappen von einem andern XX, 566

Lebensart, ungesunde, der eingebohrnen Einwohner auf der Insel Formosa, VI, 66

Lebensmittel, dafür sorgen die Angolesen bey ihren Kriegeszügen nicht, V, 42; wie man sich in Ostindien auf der Reise damit versorgt, XII, 707; sind zu Selenginsk theuer, XIX, 184

Lechea, oder Bejay, Beschreibung dieser Frucht, X, 119

Leckerbissen der Grönländer, XX, 68

Leclecq, Maximus, ein Barfüßer, geht mit dem La Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309

Leder, wie die Grönländer solches zubereiten, XX, 81

Ledesma, Peter, ungemeiner Muth dieses castilianischen Steuermannes, XIII, 135, 147

Ledesma, Peter von, Secretär der Audiencia, XV, 7

Leeng, eine Art von Maaßen in Siam, X, 269

Leere, des Fo Meynung davon, VI, 369

Legaen, eine Art von Krokodile, III, 352

Legarros, oder Alligator, wird mit dem Krokodile verwechselt, III, 352

Legaspi, Michael Lopez, sein Unternehmen auf die philippinischen Inseln, XI, 419; er erobert Sibu und bauet eine Stadt, XI, 420

Legende, von der Maria, VII, 338; vom heiligen Thomas VII, 492

Leibeigene, in China, werden gelinde gehalten, VI, 491; damit treiben die muhammedanischen Tatarn starken Handel, VII, 99; Aufruhr derselben in China, 638; Nachricht von denen in Siam, X, 250; der siamischen Klöster ihren, 294; einer wird als ein Gott verehret, XIII, 580

Leibeigene des Großmogols, was es für Soldaten sind, XI, 244

Leibesstrafen, gewöhnliche bey den Russen, XX, 469

Leibwache, königliche, in Kriegeszeiten, wird beschrieben, IV, 219; der drey Streitkolben, Nachricht von denselben, XI, 244

Leichen bey den Chineſen, Ceremonien dabey, VI, 165; werden ganze Jahre lang aufgehoben, 172; welche in Indoſtan verbrannt werden, XI, 225; unverweſete in Pechanamae, XII, 587; Sorgfalt der Wilden in Nordamerica für dieſelben, XVII, 71; wie ſie ihrer Oberhäupter ihre erhalten, XVII, 74; Aberglauben der Amboiner bey einer Wöchnerinn oder ſchwangern Frau ihrer, XVIII, 103; warum die Kamtſchadalen ſolche den Hunden zu freſſen geben XX, 321

Leichenbegängniß der Schwarzen zu Queda, wie ſolches geſchieht, II, 457; eines alten Marbuten, III, 44; feyerliches bey den Chineſen, VI, 167; der Großen ihres wird beſchrieben, 170; des Kaiſers und der Kaiſerinn in China, 434; wie die in Korea beſchaffen ſind, 598; der Einwohner zu Arrakan, X, 67; eines auf dem Meere, 135; Beſchreibung eines zu Siam, 147; von den Leichenbegängniſſen zu Siam überhaupt, 303; Leichenzug und Verbrennung der Leiche, welche nur gebraten und hernach begraben wird, 304; des Rolims von Munay, 483; der Indoſtaner, XI, 269; inſonderheit der Parſis, 286; der Marianer, 386; auf den philippiniſchen Inſeln, 440; in Japon, 668, 669; eines franzöſiſchen Hauptmannes auf der Inſel la Conception, XII, 182; der Mexicaner, XIII, 586; der Caciquen zu Mechoacan, 588; was das ſonderbarſte dabey iſt, 589; der Wilden in Nordamerica, XVII, 71; des Johann Tornäus, 330; des Königes in Achem, XVIII, 205; bey den Tatarn, XIX, 425; bey den Grönländern, XX, 125; ſ. auch Begräbniß.

Leichenceremonien in Angola, V, 34; in China V, 503

Leichengeſchenke und Gaſtmahl, IV, 169

Leichenopfer bey dem Grabe der Könige von Benin, IV, 455; der Tatarn, welches ſie ihren verſtorbenen Khanen bringen VII, 109

Leichenreden werden bey den Negern gehalten, IV, 170

Leichname, wie ſie auf der Inſel Teneriffa unverweſt erhalten werden, II, 40; der Vornehmen werden zu ganzen Jahren aufgehoben, IV, 171; der Javaner liegen in großer Menge vor Batavia und ſtecken die Luft an XVIII, 48

Leichtgläubigkeit, was ſie für Unheil anrichtet, VI, 375

Leichtholz, Beſchreibung deſſelben, XVI, 112

Leim, zum Vergolden, woher ihn die Chineſen bekommen, VI, 521

Leinwand aus Palmfäden gemacht, V, 98; eine beſondere Art in China, VI, 246; wo viel blaue gefärbt wird, XVIII, 354; wo die beſte gemahlte iſt, 359; Leinwandland, wo es iſt XVIII, 331

Leinwandfabrik, Nachricht von der zu Flors XX, 597

Leipſig, Johann, ſeine Reiſe nach Bouro, XVIII, 75

Lek, heißt in Indoſtan ſo viel, als hundert tauſend, XI, 16

Lella, König in Tubaon, ſein Verhalten gegen die Holländer, VIII, 52

Lencorner, eine Art von getreugtem Stockfiſche, XVII, 235

Lenguecherire, was die Indianer darunter verſtehen, XI, 282

Lenki, eine Art Forellen, XIX, 194

Leogane, Urſprung dieſer Stadt, XIII, 225; die Holländer vertreiben die Spanier daraus, XVII, 388; Weg zu Lande von hier nach Cap François, 416; Leogane wird zum Fürſtenthume, 418; Fruchtbarkeit der Ebene von Leogane, 419; die Stadt ſelbſt liegt nicht vortheilhaft, 424; Pracht daſelbſt XVII, 425

Leon, die Hauptstadt in Mexico, wird von den Freybeutern erobert und geplündert, XII, 384
Leon, Anton von, erkläret sich wider den Gonz. Pizarro, XV, 221
Leon, Garcias von, wird Befehlshaber in Truxillo, XV, 211; verläßt des Pizarro Partey XV, 211
Leon, Johann Ponce de, entdecket die Insel Florida, IX, 636. XIV, 17; erkläret deren Einwohner für Menschenfresser, XV, 3; untersuchet den Rio de la Plata XVI, 69
Leopard, ist grausam und geschwind, III, 312; ein Todfeind der Hunde, Ebend. verfolget das Quoggelo, IV, 263; wie er vom Tiger unterschieden ist, V, 194; Jagd derselben IV, 678
Lequie, ein Freybeuter, vereiniget sich mit dem David, XII, 376
Lequios, Nachricht von dieser Insel, X, 452
Lerchen, gelbe und schwarze in Neuspanien, XIII, 663
Lerma, Peter von, sein Misvergnügen über den Alfonsus Alvarado, XV, 97; seine Verrätherey gegen ihn Ebend.
Lerondel, französischer Schiffsfähndrich, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2
Le Rouge, französischer Schiffsfähndrich, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2
Lery, Johann von, dessen Reise nach Brasilien, XVI, 159; seine Bewegungsgründe und Zurüstung dazu, 160; seine Abfahrt, 161; und Ankunft zu Rio Janeiro, 162; seine Beobachtungen wegen des Landes und seiner Einwohner, 171; geht nach Frankreich zurück, 173; was ihm bey der Fahrt unter der Linie sonderbares begegnet, 174; hat auf seiner Rückfahrt viel Unglück auszustehen, 175, 179; Wirkungen der Uebel, die er ausgestanden hat, XVI, 181; Beobachtungen desselben von den Brasilianern, XVI, 243
Lescalette segelt nach Florida. XIV, 477
Lescarbot, Marcus, seine Lust, die neue Welt zu sehen, XIV, 84; stiftet zu Portroyal viel Gutes XIV 84
Lesen, wie die Chinesen solches lernen, VI, 205
Lesghi, sind Feinde der Tatarn, VII, 474
Lestok, des Grafen von, und seiner Gemahlinn Verbannung und Zurückberufung, XX, 471
Leuchengoma, ein berühmter Krieger, XV, 92
Leuk, wie viel einer beträgt, XI, 250
Leurseligkeit der Chinesen, V, 407, 408
Levantinen, wem die Spanier diesen Namen gegeben haben, XV, 246
Levi, Heinrich von, Herzog von Ventadour, wird Unterkönig in Canada, XIV, 111
Levingston, warum er nach Quebec geschicket worden, XIV, 508
Leyrit, von, französischer Statthalter zu Pondichery, kömmt daselbst an, XVIII, 320; doppelter Brief desselben an den Herrn von Büssy, 320; sein Brief nach Frankreich XVIII, 321
Leyte, Merkwürdigkeiten dieser Insel, XI, 410; und Reichthümer XI, 411
Lezegu, was für ein Werkzeug es ist, V, 70
Li, was solches in der chinesischen Philosophie ist, VI, 385; Lehre davon VI, 386
Ljama, oder Runa, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, IX, 328
Liampo, Vernichtung dieser portugiesischen Stadt, X, 497
Lianen, oder Bindweiden, davon werden Brücken geschlagen, XV, 352, 391
de Lianno, Don Francisco, Schiffshauptmann auf dem Ueberwinder, geht nach Peru unter Segel, IX, 8
Libationen, einige Arten davon bey den Nordamericanern, XVII, 29
Libarre, Bedeutung dieses Wortes, IV, 538

Libby, eine Gattung Palmbäume, davon Brodt gemacht wird, XII, 671
Liberey des Königes von Whidah, IV, 365
Liber, eine Art Taback, XIX, 523
Libongo, was es ist, IV, 667
Licentiat, wie man solcher in China wird, VI, 209
Li chi, wo diese Frucht gefunden wird, VI, 58, 59; deren Beschreibung VI, 510
Licht auf dem Leuchter wird bewundert, II, 89
Lichtenfels, eine neue mährische Brüdermission in Grönland, wird angeleget, XX, 212; das Haus leidet eine kleine Erschütterung, 217; die Gemeine daselbst wächst an, 218; und das Haus wird vergrößert, 220; ausgebessert und verschönert, 224; Beschreibung dieses Ortes XX, 227
Lichtbart, seine Verrichtungen in Brasilien, XVI, 187
Lichtmyrthen, Beschreibung derselben, XVII, 258
Lichtstock, eine besondere Pflanze, IX, 323
Licti, ein Baum, dessen Schatten gefährlich ist, XVI, 149
Liebe, Beyspiel einer treuen unter den Mohren, I, 109; väterliche, besonderes Beyspiel davon XII, 295
Liebeshändel der Königinn zu Agonna, IV, 86; der Negerfrauen, 141; solche werden vertheidiget, 141, f. der unverheuratheten sind erlaubt IV, 142
Liebeslust, unmäßige Wirkungen davon, IV, 108
Liebeswerke der katholischen Geistlichen in Kongo dienen zu Erhaltung der Religion daselbst, V, 63
Lieblingsgötze der Mexicaner, Beschreibung desselben, XIII, 576
Liebhaber der Königsweiber werden grausam hingerichtet, IV, 349, f. imgleichen der Großen Weiber IV, 350, f.
Liebling, sieh Günstling.
Lieder, peruanische, XV, 554, f. wirken viel bey den Missionen, Unwissende zu bekehren, XX, 224; deren Beschaffenheit bey den Kamtschadalen, 308; bey den Lappen XX, 544
Lieschis, sind wilde Menschen, ihre Beschreibung, XIX, 85; sollen die Leute irre führen oder haschen XIX, 177
Lietard, Aufzug desselben, als er den P. Labat zu Ferry bewillkommet, XVIII, 524
Lieto, so heißt der Südwind, XIX, 335
Lignum Aloes, was es ist und dessen Beschaffenheit, I, 828
Li ki, was es für ein Buch ist, VI, 325
Likondobaum, s. Alikundo.
Lilien, gelbe, werden in Korea sehr hoch gehalten, VII, [illegible] große Menge derselben in Japon, XI, 685; verschiedene Gattungen daselbst. XII, 730
Lily, Christian, erbauet Kingston, XVII, 598
Lima, das Erzbisthum, was für Bisthümer darunter gehören, IX, 441
Lima, die Hauptstadt in Peru, IX, 374; geht durch ein Erdbeben unter, 375; ihre anfängliche Erbauung, 375; Lage und Cathedralkirche, nebst dem erzbischöflichen Pallaste, 376; Gestalt der Stadt, nebst ihrer Vorstadt St. Lazaro, 377; Beschaffenheit der Häuser daselbst, 377; der Obstgärten [illegible] Kirchspiele, 378; Klöster und Jesuitercollegien, 379, 380; Hospitäler und Nonnenklöster, 380, 381; das Waisenhaus und prächtige Kirchen, 381; häufiger und sehr prächtiger Kirchenschmuck, 382; Thürme und Brunnen, 383; Regierung des Unterkönigs daselbst, 383, 384; nebst seinen Collegiis, 385; Stadtobrigkeit, 385; Cassa der Güter der Verstorbenen, Handelsgericht, Domkapitel, Inquisitionsgericht und Gerichte der Kreuzzüge daselbst, 386; Schulen, Universität und Universitätsgebäude allda, 387; Vorzug dieser Stadt

vor andern Städten, IX, 387; Pracht der Einwohner bey Feyerlichkeiten, 388; wie die Unterkönige daselbst empfangen werden, 388, f. Beschaffenheit der Einwohner allda, 394; Einkünfte der großen Familien, 394; hier findet man die meisten Europäer, 395; die Einwohner aber sind meistens Negern, Mulatten, Indianer und Mestitzen, 395, 396; Kleidung der Mannspersonen und Spitzenputz der Frauenspersonen, 396; Gemüthsart der Einwohner und des Adels daselbst, 403; Luft und Witterung sind angene[illegible], 403; es giebt auch wenig Stürme und Ungewitter daselbst, 412; aber desto mehr Erdbeben, 413; die Einwohner werden sehr von Flöhen und Wanzen geplaget, 413; ihre Aufführung bey den Erdbeben, 414; Zeit, wenn sie sich eräugen, und Anzeige von einigen, 415; Nachricht von dem letzten großen, 416; die Fruchtbarkeit des Landes da herum wird durch Wasserleitungen befördert, 425; durch Erdbeben aber verändert, 425; man hat daselbst zu allen Jahreszeiten frisches Obst, 427; Beschaffenheit des Landes daselbst, 427; welches vor Zeiten mit Meere bedeckt gewesen, 427, 428; es finden sich viel Wasserquellen allda, 428; wie die Einwohner ihre Felder düngen, 429; ihre Spatziergänge, 430; Alterthümer, 430; sie bauen ihre Häuser ohne Grund, 431; haben Ueberfluß an allerhand Lebensmitteln, 431, 432; Beschaffenheit ihres Brodtes und Fleisches, 432; doch sind alle Eßwaaren theuer, 435; diese Stadt ist die allgemeine Niederlage von Peru, 435; Beschaffenheit der Handlung daselbst, 436; besonders mit Rauchtabacke und Perlen, 437; die Einwohner sind bey ihrer Geschicklichkeit im Handel doch nicht allzu reich, 439; Anlegung dieser berühmten Stadt, XV. 89; anfänglich hieß sie los Reyes, XV, 89; Einzug des Gonz. Pizarro daselbst, 171; ihre eigentliche Stiftung und Lage, 287; Anzahl ihrer Einwohner, Ebend. ihre Universität, Einkünfte des Capitels und Reichthum der Einwohner, 288; wer sie mit einer Mauer umgeben, 445; wird durch Erdbeben zerstöret XV, 446, 464

Limbar, eine Zahl von vierzig Häuten kleinen Grauwerkes, XVII, 319

Limebaum, III, 297

Limonade, wie die englische gemacht werde, XVII, 712

Limonien, eine besondere Art auf dornichten Bäumen, VI, 102; werden in China zu Auszierung der Häuser gebraucht, VI, 510

Limonienbaum, III, 297. IV, 240

Limpers, eine gewisse Art Schaalenfische, XII, 38

Limpionen, werden gewisse kleine Röllchen Toback genennet, IX, 437

Lin, van der, General des holländischen Indiens, XI, 187

Linan, Melchior de, Unterkönig in Peru, XV, 445

Linganisten, was dieses für Leute sind, XI, 323

Lingbirute, s. Vahonranu.

Lingon, Beschreibung dieses lappländischen Krautes, XVII, 355

Lingua Franca, was es für eine Sprache ist, IV, 109

Linie, merkwürdige Beschreibung der Schifffahrt unter derselben, VII, 147; Fahrt der Holländer und Engländer über dieselbe, XII, 637; Wind auf der Südseite der Linie, 638; Unterschied der Mussone in Norden und Süden derselben XII, 642

Linienschiesser, bey dem Wallfischfange, wer so genannt werde, XVII, 295

Linsing, Beschreibung dieser Stadt, V, 262; sie hat einen berühmten Tempel und schöne Gebäude V, 263

Limaraven, herzstärkende Kraft dieses Baumes VIII, 587
Lionnes, Martin, ein Missionarius in Canada, XIV, 148
Liotot, ein Feldscheerer, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; ermordet den Moranget, Nica und Saget, 322; wird zu den Ceniern geschickt, 325; vom Ruter erschossen XIV, 328
Lippen, ungeheuer große und faule bey einigen Schwarzen, II, 77. III, 41; dicke, ob sie bey den Mandingoern und Flüps natürlich sind III, 182
Lipu, was solches für ein Rathscollegium ist, VI, 460; ein anderes Lipu VI, 461
Liquidambar, von was für einem Baume derselbe kömmt, XIII, 646
Lireneo, eine ganz besondere Frucht, XIII, 253
Lischt, ist eine Art Schlittschuhe, XIX, 239
Lisle, de, Befehlshaber an den drey canadischen Flüssen, XIV, 137
Lisle de la Croyere, Ludwig de, thut mit Gmelin die Reise nach Sibirien, XIX, 75; hat Figuren an seinem Leibe, die ihm die Americaner gemehet haben, 100; geht von seiner Reisegesellschaft ab, nach einer andern Gegend, 120; kömmt wieder zu ihr, 279; schicket sich zu einer Reise nach dem Lena und Olenek an, 302; wovon er Nachricht geben soll, 303; stattet Berichte ab von seiner beschwerlichen Reise, 329; klaget über seine Widerwärtigkeiten XIX, 330
Lisle de la Croyere, Nicol. de, entwirft eine Landkarte von Kamtschatka, XIX, 73; einige Nachrichten von ihm, 75; reiset nach Beresow in Sibirien, den Durchgang des Mercurius durch die Sonne zu beobachten, 514; besuchet die Gräfinn Proskowia Petrowna, 519; leget ein Observatorium an, 524, 531; unglücklicher Fortgang seiner vorhabenden Beobachtung, 525; andere Beobachtungen, XIX, 531, 545, 548, 555; kömmt nach Tobolsk, 536; reiset von da ab, 542; besieht die Salzwerke zu Solikamskoi, 544; hält sich zu Nisknoi auf, 555; kömmt in Moskau an, 557; seine Entdeckungen und sein Tod XVII, 176
Lispfund, darnach rechnen die Isländer nicht, XIX, 51
List, sonderbare der Schwarzen, die Güter der Weißen zu bestehlen, III, 502; wie man solches vermeiden kann, 502; List der Affen, 280, 320; sonderbare eines Italieners XIV, 332
Li tun, König von Korea, dessen Bittschrift an den chinesischen Kaiser, VI, 572
Liu, eine Art Luchs, dessen Haut sehr theuer ist, VII, 662
Liuro, eine Art Lilien in Peru, XIV, 148
Liverey, eine ganz sonderbare, XVI, 714
Llacracamayu, Stadtcommissare, deren Amt, XV, 537, 568
Llama, gemeiner Namen des Viehes, XV, 556, 573
Llamas, eine besondere Art Schafe, Beschreibung derselben, XII, 34, 84
Llamas, Joseph von, sein fruchtloses Unternehmen wider die Indianer, XV, 403
Llanil, eine Gattung Indigo, XVI, 148
Llanos, eine Art indianischer Schafe, XV, 45
Llautu, eine Art Kopfbinden in Peru, XV, 380, 524
Llayca, eine Gattung Wahrsager in Peru, XV, 449
Lloque Yupanqui, dritter Ynca, was sein Namen bedeute, XV, 385; unterwirft sich verschiedene Völker, 385, 386; seine Familie XV, 387
Loanda, Beschreibung dieser Stadt, V, 15; Capuciner und Jesuiten daselbst, 16; was für Einwohner, Lebensmittel und Getränke daselbst sind, 16; Beschaffenheit des Landes da herum, 17; sie wird von den Holländern weggenommen, 19; den

den Portugiesen wieder überlassen, V, 21; portugiesische Weiber daselbst sind herrschsüchtig V, 23
Loanda, Eyland, dessen Lage, V, 17; wie solches entstanden, 18; dessen Flecken und Erdreich, 18; dessen alte und jetzige Einwohner, 19; Beschaffenheit der Portugiesen daselbst V, 23
Loango, ein Königreich, dessen Größe, IV, 651; wie es vor Alters eingetheilet worden, 652; Städte und Flecken darinnen, 652; dessen alter Zustand, 670; der König wird wie ein Gott verehret, 670; um Regen gebethen, Ebend. seine Staatsbediente, 671; Macht, Ebend. seine Weiber, 673; wie die Erbfolge in der Regierung eingerichtet ist, 674; Kleidung des Königes, 674; ihn darf niemand essen oder trinken sehen, 674, f. dessen Versammlungshaus, 675, f. der königliche Thron, 676; er läßt sich mit vieler Pracht öffentlich sehen, 676, f. wie er gegrüßt wird, 677; wie er Gehör giebt, 678; wie er Leoparden jaget, 678, f. Gebräuche bey seinem Leichenbegängnisse, 679; erste Mission daselbst, V, 65
Loango, eine Stadt, deren Beschreibung, IV, 657; wie sie sonst genannt wird, 657; königlicher Pallast und Gebäude darinnen, 657; Hausgeräthe, 657; Feldbau, 663; Korn, 663; Erbsen, 663; Wurzeln und Früchte, 663; besondere Bäume daselbst, 663, f. Thiere, 664; die Einwohner heißen Bramaer, 665; ihre Abschilderung, 665; Kleidung und Zierathen, 665; ihre Speisen, 666; Heurathen, 666; Erbfolge, 666; Handwerker, 667; Manufacturen, 667; Geld und Reichthum, 668; Waaren und Handel, 668; Leichenbegängnisse, 668; sie lassen keine Fremde in ihrem Lande begraben, 670; schwören bey dem Könige, 671; ihre musikalischen Instrumente, 677; wie sie ihren König grüßen, IV, 677; ehren den Adel, 679; ihre Religion, 680; Götzen oder Mokissos, 680; ihnen werden gewisse Pflichten aufgelegt, 682; ihre öffentliche Andacht IV, 684
Loayſa, Balthasar von, ein Priester, verräth den Gonzales Pizarro, XV, 160; wird von den Spaniern zu los Reyes angehalten, 160; wird aus dem Lande gejagt XV, 161
Lobillo, Beschreibung dieses seltsamen Fisches, XII, 533
Loblolly, eine Art Negernspeise, XVII, 619
Lobo, Ludwig, portugiesischer Statthalter zu Loanda, wird gelobet, VI, 620
Locuyo, ein leuchtend fliegend Insect, XIII, 242
Lodie bedeuten Salzschiffe, XIX, 548
Loe, Edmund, ein Seeräuber, wie er Besuch angenommen, II, 114; dessen artige Schutzrede für seine Seeräuber, 115; empfängt Robert sehr höflich, und verspricht ihm seine Gewogenheit, 115; sein Wortstreit mit Russeln wegen einiger Gefangenen, 117; wegen Roberts II, 120
Löffelkraut, das beste Mittel wider den Scharbock, XX, 33; Nachricht von dem in Grönland Ebend.
Logik, s. Vernunftlehre.
Logleinen, deren Unrichtigkeit, IX, 9; Beschreibung derselben und Anmerkungen darüber XII, 94
Lohgerber stehen in Japon in schlechtem Ansehen, XI, 558
Loja, Erbauung dieser Stadt, IX, 246; daselbst wächst China China und Cochenille, 447; Beschaffenheit der Einwohner allda IX, 252
Loire, de la, warum er zu den Natschen geschickt worden, XIV, 592; er entgeht ihrer Verrätherey, 593; wird doch endlich getödtet XIV, 624
Lok, Joh. dessen Reise nach Guinea, I, 251; Nachricht von deren Beschreibung, 251;

was er zurück gebracht, I, 256; soll noch eine Reise nach Guinea thun, 305; schlägt solche aber aus I, 306
Lolla, was es ist, III, 273
Lo lo, Nachricht von diesem Volke, VI, 115
Loms, sonderbare Vögel, XVII, 106
Longo, ein musikalisch Instrument, IV, 715
Long tsong, König von Sifanen, dessen Händel und Friede mit den Chinesen, VII, 232
Longueil beobachtet die englische Flotte, XIV, 356; wird in einem Scharmützel verwundet, 361; seine Unterhandlungen mit den Iroquesen XIV, 542
Longuse, oder Cardomome in Madagascar, VIII, 581
Longvilliers de Porney, soll sich der Regierung auf der Schildkröteninsel bemächtigen, XVII, 385; imgleichen auf der Insel St. Martin, 669; wird General der antillischen Inseln französischen Antheils, 451; giebt der Insel St. Christoph eine ganz andere Gestalt XVII, 451
Long ywen, wo diese Frucht gefunden wird, VI, 58, 59; Beschreibung derselben VI, 512
Lonk, ein holländischer Admiral, dessen Unternehmungen auf Brasilien, XVI, 184
Lonwen, Jacob, leget ein Brauhaus auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung an, V, 127
Looha, eine Art wilder Gänse bey den Ostiaken, XIX, 530
Loom, ein Vogel, aus dessen Haut Mützen gemacht werden, XVII, 312
Loos, ein holländischer Admiral, bleibt im Treffen mit den Portugiesen, XVI, 186
Loos, was die Flibustier dem Gefährten ein gut Loos theilen heißen, XVII, 392
Loos ziehen, ist bey den Chinesen sehr gewöhnlich, VI, 288; durch solches werden ihre Ehrenstellen vergeben, 441; Betrügerey dabey VI, 442
Lootsmann, ein erfahrener wird für einen Zauberer gehalten, IX, 508
Lope Gonsalvo, Vorgebirge, und dessen Einwohner werden beschrieben, III, 491; ihre Art zu grüßen, Ebend. ihre Kleidung, 492; sie haben einen Hauptmann oder König III, 492
Lope, Johann, ein Befehlshaber des Gonzales Pizarro, verläßt denselben mit größter Verwegenheit, XV, 220
Lopez, Eduard, ein Portugiese, IV, 515 geht von Lissabon ab nach Kongo, 516; wird von dem Könige daselbst als Abgesandter an den König in Spanien abgeschickt, 516; muß nach America segeln, 517; kömmt in Spanien an, 518; tritt in den geistlichen Stand, 518; seine Gesandtschaft ist fruchtlos, Ebend. was diese Reisebeschreibung heraus zu geben veranlasset, 513; verschiedene Ausgaben davon, Ebend. Ordnung und Inhalt derselben, 514; kritische Erinnerungen darüber IV, 515
Lopez, Matteo, Dolmetscher des Königes von Ardrah, IV, 414; wird zum Abgesandten nach Frankreich ernennet, Ebend. seine Leibes- und Gemüthseigenschaften, 415; er wird zu Martinik mit großen Ehrenbezeugungen aufgenommen, 415; zieht in Paris ein, Ebend. wird von den Vorstehern der Compagnie bewillkommt und tractirt, 416, 420; seine artigen Antworten, Ebend. er hat bey dem Könige Audienz, 417; dergleichen bey der Königinn und dem Dauphin, 419; ihm werden viel Höflichkeiten erwiesen, 416, 419; seine Unterredung mit dem Staatssecretär, 420; mit den Vorstehern der Compagnie, 421; er wechselt Geschenke, 422; seine Abschiedsaudienz, 422; er kehret nach Ardrah zurück IV, 423
Lopez, besorget den Bau einiger Brigantinen zu Tlascale, XIII, 422; bringt sie zu Stande XIII, 430

Lopier, eine Völkerschaft, XVI, 241
Lorber, Lorbeerbäume, vielerley Arten desselben, XII, 708; in Nordamerica, XVII, 255; mit Tulipenblumen, 255; mit wohlriechenden Blüthen, 255; rother Lorbeer, 255; dergleichen wachsen auch in Japon, XI, 682; kleiner carolinischer, XVII, 256
Lorenzfluß, Ursprung desselben, XVII, 16
Loretto, Anfang der berühmten Mission daselbst, XIV, 252; die christlichen Iroquesen ziehen dahin, XIV, 255
Loros, eine Art Papageyen, XIII, 663
Lostau, Beschreibung ihrer Wohnplätze auf Guadeloupe, XVII, 523
Lotki, eine Art Fischerkähne, XIX, 150
Loubere, (la,) geht als französischer Gesandter nach Siam, X, 175; was desselben Nachricht von Siam ist, 175; seine erste Audienz bey dem Könige zu Siam, 199; er befindet sich nicht wohl, 208; seine Beschreibung von Siam, 235; Meynung desselben von einem weissen Elephanten, X, 283
Loubois, Major in Neuorleans, zieht wider die Natschen zu Felde, XIV, 632; belagert dieselben in ihrer Schanze, 633; warum er die Belagerung aufgehoben, XIV, 634
Louisiana, welche Landschaften diesen Namen führen, XIV, 476; worinnen der Handel dahin bestund, 482; Gemüthsart der Wilden daselbst und ihre Bekehrung, 482; verschiedene Urtheile von Louisiana, 585; Zustand dieser Provinz im 1700ten Jahre, 586; sie wird an den Herrn Crozat überlassen, 588; Verrichtung eines Oberrathes daselbst, 588; die Handlung des Crozat geht schlecht von Statten, 596, 597; Niederlassung der Capuciner daselbst, 620; Verschwörung der Wilden allda wider die Franzosen, XIV, 622; die indianische Gesellschaft tritt dem Könige das Land wieder ab, 648; und Salmont nimmt im Namen des Königs Besitz davon, XIV, 648
Louvigny, de la Porte, geht mit einer Verstärkung nach Michillimakinac, XIV, 342; wird Befehlshaber daselbst, 342; seine Unternehmung auf dem Eise, 416; er bringt die Versöhnung der Utauais mit den Iroquesen zu Stande, 570; sein fruchtloser Zug wider die Utagamier, 582; warum er nach Michillimakinac geschicket worden, XIV, 583
Louvo, Beschreibung des Audienzsaales daselbst, X, 201; imgleichen einer prächtigen Capelle, X, 202
Lou wa, was es für ein Vogel ist, V, 260; fängt für seine Besitzer Fische, V, 261
Löwe, dessen Beschreibung, III, 306; seine Neigungen, 307; er kämpfet mit einem Esel, 308; fürchtet sich vor Weibesbildern und vor Schlangen, Ebend. wie er gestohlen und gezähmet wird, 309; ist gütig und großmüthig, Ebend. wird von einem Ziegenbocke besiegt, 310; streitet mit einem Eber, Ebend. wie man ihn fängt, Ebend. seine Haut hat eine merkwürdige Eigenschaft, Ebend. zweene tödtet Job Ben Solomon, 135; einer wird von einem Elephanten umgebracht, 137; traurige Begebenheit mit einem zahmen, 307; ein großer wird erleget, II, 363; kämpfet mit einem Menschen, IV, 544; seine Knochen sind steinhart, V, 193; Zeichen seines Grimmes, Ebend. zur Jagd abgerichtete, VII, 480; der Tod eines Löwen wird in dem Archive aufgezeichnet, XI, 110; wie man sie zahm machet, 147; wie die Holländer auf dem Cap solche tödten, 201; Beschaffenheit der mexicanischen, XIII, 672; die in Venezuela sind nicht grausam, XV, 49; Beschaffenheit derer in Peru, 335; XVI, 134; in Chaco, XVI, 129; sonderbare Erscheinung von einem auf der See, XVII, 653
Löwe, der schwarze, ein holländisches

Schiff, wird von den Engländern gefangen, XVIII, 9; und verbrannt, XVIII, 13
Löwenberg, dessen Beschreibung, V, 123
Löwenjagd, wie die Mogolen solche anstellen, XI, 109
Löwinn, eine errettet die Maldonada vom Tode, XVI, 68, 69
Loxa, eine Untiefe bey der Insel Santa Maria, IX, 535
Loyola, Martin Garcia von, nimmt den Tupac Amaru Ynca gefangen, XV, 434; wird erschlagen, XV, 435, 437
Loyer, ein Jacobitermönch, dessen kurze Nachricht von einer Seefahrt nach Issini auf der Goldküste ꝛc. III, 430; wird zu einer Mission nach Guinea, erlesen, 432; verläßt Frankreich, Ebend. geräth durch Sturm in Gefahr, 433; entrinnt einem Seeräuber, Ebend. besuchet den Statthalter zu Santa Cruz, 434; landet in Issini, 436; kömmt in Gefahr, 437; geht nach Hofe, 438; leidet Schiffbruch und wird krank, 445; reiset zu Lande nach Corogne, 446; begiebt sich wieder auf ein Schiff, Ebend. solches wird genommen, und Loyer entrinnt ans Ufer, Ebend. erhält Zeitung von seinen Gehülfen, Ebend. verspottet die Verehrung der Fetische, III, 468
Lozan, Rodrigo, landet auf der Insel Tumbes, XV, 58; bekrieget die Indianer daselbst, XV, 59
Lozano, ein Jesuitermissionar, Nachrichten desselben von Chaco, XVI, 74; aus seinen Beobachtungen läßt sich viel sammlen, XVI, 230
Lucas, ein Barfüßer, reiset nach Quebec, XIV, 250
Lucas, Philipp, holländischer Statthalter, XVIII, 110
Lucasvorgebirge, indianische Pflanzstadt an demselben, XII, 170
Lucayische Eylande, allgemeine Vorstellung von denselben, XVII, 644; ihre Eintheilung in drey Classen, XVII, 644; Niederlassungen der Engländer auf denselben, XVII, 647
Lucayos, was es für Inseln sind, XIII, 16; deren Verödung, XIII, 156
Lu chay, was es für Völker sind, VI, 125
Luchse, von verschiedenen Arten in Brasilien, XVI, 270
Luchskatzen in Canada, Beschreibung derselben, XVII, 229
Lucia, Insel St. ihre Lage, Größe und Beschaffenheit, XVII, 542; die Engländer und Franzosen streiten sich um den Besitz derselben, 543, 547; langer Besitz der Franzosen, 544; sie werden vom Caron verjaget, 546; setzen sich aber bald wieder daselbst, 540; letztere Streitigkeiten wegen des Eigenthums dieser Insel, XVII, 548, 551
Lucia Miranda, eine spanische Dame, trauriges Schicksal derselben, XVI, 63
Lucumo, ein eigener Baum in Peru, XVI, 133
Ludwig IX, König von Frankreich, dessen Gesandtschaft an den Mangu Khan, VII, 353; tatarische Gesandte an ihn sind verdächtig, 370; Merkmaale der Betrügerey, und wofür sie gehalten wird, 371; Brief des Mangu Khan an ihn, VII, 421
Ludwig XIV, König in Frankreich, schicket Jesuiten nach China, V, 430; zwölf Mathematikverständige nach Siam, X, 176; seine Unternehmung wegen Ausmessung der Erde, XV, 606
Ludwig XV sendet Meßkünstler nach Peru, XV, 610, 611
Ludwigsburg, Lage und Beschaffenheit dieses Havens, IX, 625; XIV, 575; Einwohner und Handlung daselbst, IX, 626; Feldbau, Eingebohrne oder Wilde daselbst, 627; ihre Lebensart, 628; zweyerley Fichten auf der Insel Ludwigsburg, 628, 629; Gelegenheit zum Kriege zwischen den Engländern und Franzosen alda, 629; schwache Besatzung der Franzosen

josen daselbst, XI, 632; es ergiebt sich an die Engländer, XI, 635
Ludwigsfest, wird gefeyert, XVIII, 305
Ludwigsschanze, deren Anlegung, XIV, 318; die Einwohner in derselben werden von den Clamcanten alle erschlagen, XIV, 332
Ludwigssprung, Anlegung einer Mission an demselben, XIV, 255
Luft, warum sie an der Gambra ungesund ist, III, 284; heisse, IV, 381; schlimme, 536; ungesunde, 229, 324, 445; von der Sonne verdünnet, 510, 511; Schädlichkeit derselben in Benguela, V, 27; Beschaffenheit derselben in Kongo, 68; am Vorgebirge der guten Hoffnung, 182; in China, VI, 505; in Peru, XV, 465; in Grönland, XX, 21; ungesunde in Itrapoura, XVIII, 204
Lufterscheinung, seltsame auf dem Pico, II, 28; sonderbare an dem Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 183; in China, 472; auf den hohen Bergen in Quito, IX, 329; eine sonderbare von violetten und grünen Wolken, XII, 527; Gedanken der Peruaner von verschiedenen, XV, 560; Entdeckung einer neuen am Jupiter, 608; in der Hudsonsbay, Nachricht von denselben, XVII, 268; eine in Gestalt einer Pyramide, XIX, 305; eine andere, 306; Erscheinungen am Himmel von Gmelin beobachtet, 308; bey Tomsk zwo, die Beobachtung davon, 400; besondere bey Werchoturie, 450; eine besondere am Monde, XIX, 558; besondere am Himmel, 308; in Gestalt feuriger Balken, 417; außerordentliche in Grönland, XX, 217; sonderbare, die einen Wasserfall vorstellet, XXI, 5; ein Kunstwerk zu Erklärung derselben, VI, 302
uftzeichen in Canada, XIV, 214; ein ganz erstaunliches daselbst, 220; recht seltsame, 258, 259; ganz besondere in der Hudsonsbay, XIV, 275
Lugar, was es bedeutet, III, 273
Lügen, ein Paar große, des Merolla, IV, 599; eine abscheuliche, des Marx Polo, VII, 444; dazu sind die Grönländer nicht sehr geneigt, XX, 101
Lügner, große, sind die Schwarzen auf der Goldküste, IV, 114
Lugo, Franz, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
Luillier, Einleitung zu dessen Reise nach dem bengalischen Seebusen, X, 610; seine Abreise und Anmerkungen über die Schiffskrankheiten, 611; er kömmt zu Pondichery an, 611; geht nach Bengalen und Ballaford, 613; von da nach Schandernagor, 614; reiset nach Pondichery zurück, X, 615
Luko, Beschaffenheit dieser Art von Korn, V, 71
Lukong-je, wirft sich zum Könige der Sifanen auf, VII, 237; seine Absichten werden gehindert, VII, 238
Lumache, Lumakhe, was es ist, IV, 695; V, 18; Beschreibung derselben, V, 93
Lumachette, eine Art Muscheln, die statt Geldes ist, IV, 705
Lumbe, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 283
Lumbreros, Peter, untersuchet einen wunderbaren Teich auf der Insel Hispaniola, XIII, 230
Lund, Beschreibung dieses Vogels, XX, 46
Lu-ngan-cha, was es für Thee ist, VI, 525
Lungensucht, außerordentliches Mittel der Lappen dawider, XX, 544
Lung ju tsu, was es für ein Baum ist, VI, 533
Lunt, eine Art Mooß in Lappland, XVII, 318
Lun yu, was es für ein Buch ist, VI, 326
Lürsenius, Joh. Wilhelm, Zeichenmeister bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
Lurys, eine Art ganz rother Papegeyen, XI, 480
Lusando, P. Franz, wird Schiedsrichter zwischen Pizarro und Almagro, XV, 99

Lusbay,

Lusbay, Anmerkung wegen der Rhede daselbst, XXI, 14
Luson oder Manilla, Beschreibung dieser Insel, XI, 394; ihre Gestalt, und Ursprung ihrer Hauptstadt, XI, 394
Luson nimmt von den Gegenden um die Seen in Canada Besitz, XIV, 257
Lussan, Raveneau de, ein französischer Flibustier, Anmerkung desselben, XIII, 550
Lusser, von, warum er zu den Tschactaern geschickt worden, XIV, 629
Lust der Isländer zum Schachspiele, XIX, 60
Lustbarkeiten, der Negern, IV, 155; der Indianer, deren Beschaffenheit, IX, 304, 305; der alten Peruaner, XV, 507, 509; zu Targuschina, XIX, 176; der Grönländer, XX, 95
Lustfeuer, indianisches, XI, 85
Lustgefechte, der Sluschiwie, XIX, 176
Lustiger Streich eines Raschi, XI, 88
Lustigkeit, wie sich die Kamtschadalen dazu ermuntern, XX, 306
Lustschlösser, des Kaisers in China, VI, 36; der alten Kaiser in China ihres, VI, 40
Lustseuche, sieh Venusseuche.
Lustspiele, deren Beschaffenheit in China, VII, 658
Luth, Herr du, läßt einige Iroquesen todt schiessen, XIV, 271
Luumbengo, was für Thiere es sind, V, 88
Luzu, ein besonderer chinesischer Heiliger, V, 242
Luzan verschwört sich wider den Gonzales Pizarro, XV, 192
Luzan, ein Hauptmann, kömmt um, XVI, 68
Lyang, wie viel solches am Werthe mache, VI, 43
Lyau, der westlichen, ihr Königreich, VII, 180; sie werden vom Jenghiz Khan geschlagen. Sieh auch Sitan.
Lyautong, Begebenheiten daselbst, VII, 185
Lychnis, canadische, deren Beschreibung, XVII, 257
Lycodia, Franz, ein Barfüßermönch, läßt sich für einen Missethäter zum Galgen führen, V, 67; ist sehr fleißig in Erziehung der Kinder, V, 68
Lyen whá, mit gelben Blüthen, wo, VI, 83; Nachricht von dieser Blume, VI, 531
Lyewsko, Herr der Kitamen, schwört, dem Jenghiz Khan treu zu seyn, VII, 169; hält seinen Schwur, VII, 175
Lyu Chung Jau, dessen Heldenmuth, V, 411

M.

Maasin, oder Minaret, der Namen des Mannes, der die Tatarn auf dem Thurme zum Gottesdienste ruft, XIX, 99
Maaß, chinesisches, wie es beschaffen ist, VI, 240; in Ostindien gebräuchliche, VIII, 98; Beschreibung des zu Mocca, X, 54; der Siamer, X, 269
Mabokkhu, die Frucht dieses Baumes wird beschrieben, V, 75
Maboyar, was die Caraiben so nennen, XVII, 488
Maby, Verfertigung dieses Getränkes, XVII, 711
Macacuaen, eine Gattung Rebhühner, XVI, 276
Macaen, schöne Papegeyen, XVI, 276
Macagua, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 249
Macagua, eine Art peruanischer Sperling, XVI, 123
Macan, besondere Eigenschaften dieses Baumes, XVI, 109
Macana, was es ist, XVI, 79
Macanas, oder Kopfschläger, Beschreibung dieses Gewehres, XIII, 54, 236. XVII, 51
Macao, Beschreibung dieser Stadt, XII, 187; Zustand des Nordcastells daselbst, XII, 58
Macaque, ein sonderbarer Wurm, XVI, 258
Macas, Beschreibung dieser Stadt und Provinz, IX, 270; was für Flecken dazu gehören, Ebend. Beschaffenheit der Gegend, darinnen sie liegt, IX, 27

Macassar oder Celebes, Beschreibung dieser Insel, X, 83; der König daselbst bricht den Frieden mit den Holländern, XVIII, 402; Feindseligkeiten zwischen den Holländern und ihm, 403, ff. schicket Gesandte ins Lager, 408; er schicket zum andern Male Deputirte dahin, 409; Friede mit den Holländern, 417; neue Unruhen, die darauf erfolgen, 413, ff. glückliche Eroberungen der Holländer hierbey, 414, ff. Friedenstractat, XVIII, 415
Macassaren, empören sich wider den König in Siam, X, 183; XVIII, 139, ff. richten ein schreckliches Blutbad unter den Siamern an, 147; Muth eines sterbenden Macassaren, 149; Ursachen ihrer Wildheit, 150; ihre Gestalt und Kleidung, 150; zweene bekehren sich, 151; Gottlosigkeit eines Macassaren, 151; einer bringt seine eigene Frau um, 154; ihre Niederlage durch den Herrn Constance, 155; Tod ihres Prinzen, 155; ein Beyspiel von ihrem Muthe, XVIII, 156
Macca Bubay, eine Art Epheu, deren Wirkung, XI, 437
Maccaisraupen, Beschreibung derselben, XVI, 298
Maccreagh, Schiffshauptmann, dessen Unfall bey der Insel Johanna, V, 216
Macha, eine Pflanze, welche die Weiber fruchtbar machen soll, XVI, 141
Machian, liegt falsch in der Karte, I, 785; Stärke und Reichthümer dieses Ortes, 791; Erdbeben daselbst, XVIII, 52
Machico, Beschreibung dieser Stadt, II, 42
Machin, Robert, dessen Schicksale mit seiner Liebste, II, 58
Machoa, eine Art Papegeyen, XVI, 277
Machoqueten, was man auf den französischen Inseln so nenne, XVII, 565
Machoran, ein Fisch, IV, 283
Macht des Königes von Kongo, wie groß sie ist, V, 53; des Königes von Angola, V, 40
Mackao wird von den Holländern vergebens belagert, VIII, 400
Mackarellen, Fische, IV, 280
Mäckler zu Kower hintergeht einen englischen Schiffshauptmann, III, 94
Macul, Bonito, will den Amazonenfluß untersuchen, XVI, 4
Macurecoer, eine Völkerschaft, XVI, 323
Macutuoer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Madagascar, Beschreibung der Einwohner daselbst, VIII, 15, 16, 25; und ihres Königes, 25; Anmerkungen über diese Insel, 152; französische Compagnie daselbst, 518; diese Insel bekömmt den Namen der Dauphinsinsel, 549; Beschreibung derselben, 566; Beurtheilung einiger Schriftsteller, die davon geschrieben, 566; ihre Lage und Größe, auch Zahl ihrer Einwohner, 567; deren Gestalt und Eigenschaften, 568; warum die Insel nicht volkreicher ist, Ebend. Gesetze und Rechte daselbst, 569; ihre Städte, 569; Häuser, Landbau, Speisen und Kleidung, 570; ihre Religion und Beschneidung, 571; Thiere auf der Insel, 572, Früchte, Pflanzen und Gewächse, 577; Mineralien und einige andere diese Insel betreffende Sachen, 590; Sprache der Einwohner daselbst, 594; was bey Durchschiffung des Canals daselbst zu beobachten, I, 754
Maden, darein soll sich ein gewisser Regen verwandeln, XVII, 591
Madera, dessen erste Entdeckung, I, 20; Beschreibung dieses Eylandes, II, 42; wird zu den canarischen Eylanden gerechnet, 43; dessen Lage, Ebend. dessen Größe, 44; wer es zuerst entdecket, II, 58; und I, 20; dessen erste Einwohner, II, 44; die Wälder daselbst werden ausgebrannt, Ebend. Städte darauf, 47; gute Luft daselbst, Ebend. was es hervor bringt, Ebend. verschiedene Arten von Weine daselbst, 48; wird Königinn

der Insel genannt, II, 48; Nat. Früchte, 49; die Confitur Sucket kömmt von da her, Ebend. Bauholz, Ebend. daselbst ist die immer daurende Bluhme, Ebend. Vieh daselbst, 50; Lebensmittel, Ebend. Handel daselbst, Ebend. englische Kaufleute daselbst, 51; Speisen der Einwohner, Ebend. deren Mässigkeit und sittsame Kleidung, Ebend. es sind keine giftige Thiere da, 52; es ist nicht mehr so fruchtbar, als sonst, Ebend. Heurathen daselbst, wie sie geschehen, 52; Unzucht und Mord werden hoch gehalten, 53; wer von der Entdeckung dieses Eylandes Nachricht gegeben, 57; wie es entdeckt worden, II, 62

Maderawein, zweyerley Arten desselben, XVII, 616

Madian, eine Gattung Opium, XII, 693

Madona, verschlagener Diener des Königs zu Golkonda, XVIII, 210; stürzet die Bedienten des Königes, 211; seine Erhebung mit seinem Bruder Akena, 211, 212; schreckliches Ende dieser beyden Brüder, XVIII, 212

Madras, Belagerung dieser Stadt, XVIII, 280; Charakter ihrer Einwohner, XVIII, 280

Madure, Königreich, Macht des Königes, XVIII, 374; Stadt, Beschreibung, 374; die Residenz wird von da verlegt, 375; Geschichte ihrer Könige, 377; daselbst werden viele Holländer gefangen genommen, und übel gehalten, VIII, 67, 68

Maestre de Campo, werden die Obersten des Königreiches Chile genennet, IX, 544

Maetzuicker, Johann, Generalgouverneur zu Batavia, Geschenke für ihn von dem chinesischen Kaiser, V, 323; Schwierigkeit wegen seines Namens in dem chinesischen Staatsrathe, V, 323

Mafukka, wessen Titel, IV, 586, 636, 646

Magadoxo, einige Nachricht von diesem Orte, I, 70

Magamier, sie werden auch die Völkerschaft der Füchse genannt, XVII, 18

Magdaleine, Abt de la, tritt in die Handlungsgesellschaft von hundert Personen, XIV, 116

Magdalene, Insel, wird entdecket, XVIII, 498

Magdalena vom Kreuze, die heilige, wird für eine Hexe erkannt, XV, 244

Magdalenenaut, Gefecht auf derselben, XIV, 373

Mägdchen, eines wird von einem Seehunde verschlungen, III, 94; werden bey den Hottentotten weggesetzt, V, 161; wo solche zum Verkaufe erzogen werden, VI, 48; einem wird ein Thurm zu Ehren erbauet, 80; wo ihnen die Scham vernehet wird, X, 577; strenger Wohlstand für dieselben in Popayan, XV, 332; warum die wilden nicht gern heurathen, XVII, 37; sie werden aus Frankreich nach St. Domingo geschickt, 398, 401; ein kleines wird im Erdbeben erhalten, XVIII, 57

Magellan, (Ferdinand,) Ursprung seiner Entdeckung, XI, 344; er wendet sich nach Castilien, und bringt Karln den Fünften auf seinen Sinn, 344; geht mit fünf Schiffen ab, verliert eines, und entdecket die Straße, der er seinen Namen giebt, 345; sein Muth, durchzufahren, Ankunft auf der Insel Sebu, wo er im Treffen bleibt, 346, 411; aus seinen Schiffen werden nur zwey, die nach den Molucken gehen, 347; eines kömmt nach Sevilien zurück, 347; Wirkung seiner Entdeckung, 348; sonderbare That, die ihm zugeschrieben wird, XII, 82; wenn er die nach ihm genannte Meerenge entdecket habe, XV, 18, 19; Umstände dabey, 19; und Hindernisse, die ihm gemacht worden, 20; Namen der Schiffe und Officier, die mit ihm unter Segel gegangen, XV, 21

Magellanische Küste, Reise dahin, XVI, 88, ff. ungewisse Nachrichten von derselben, 104; sie kann nicht bewohnet werden, 104; zwo Merkwürdigkeiten derselben, XVI, 104, 105
Magellanische Straße, von wem man Anmerkungen wegen derselben hat, XII, 2; Drakens Beobachtungen von derselben, 5; die Spanier wollen sie befestigen, 9; des Sarmiento Beobachtungen in derselben, 10, 11; Gemüthsart und Gestalt der Wilden an der Straße, 15; ihre Mündung, 40; englischer Arm derselben, 44; Schiffsnachrichten wegen der Einfahrt aus der Südsee, 46; Rath für diejenigen, welche die westliche Einfahrt in die Straße erreichen wollen, 47; Woods Anmerkungen über dieselbe, 86; die spanische Pflanzstadt an derselben misglücket, XV, 435
Magellanus, Gabriel, Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 3; und von ihm selbst, Ebend.
Magen, verderbter, wie die Hottentotten solchen bessern, V, 165
Maghey, eine Pflanze, woraus ein berauschend Getränk gemacht wird, XII, 541; ob solches mit dem Metl einerley sey, XIII, 635
Maginette, sieh Manighette.
Magiscatzin bewillkommet den Cortez, XIII, 407; und nimmt ihn in Tlascala in seinen Pallast auf, 408; wird getaufet und bekömmt den Namen Lorenz, 412; nach seinem Tode von Cortez betrauret, XIII, 413
Magister, wie man solches in China wird, VI, 209
Magnacicaer, was ihr Land hervor bringe, XVI, 131
Magnet, wie man denselben in China schneidet, VI, 540; wunderbare Wirkung desselben, XVII, 329; Beschaffenheit des sibirischen, XIX, 735. XX, 495
Magnetberg, in Siam, X, 312; ein großer bey den Baschkiren, XIX, 434
Magnetgruben, zu Siam, X, 203; deren Lage und Beschaffenheit, 205; Wirkung des Magnets auf eiserne Werkzeuge, X, 205
Magnetnadel, deren Abweichung am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 129; Nachricht von deren Abweichung, IX, 13; besondere Tafeln davon, 14, 15; die Unrichtigkeiten derselben verursachen Irrthümer in der Schifffahrt, 16, 91; Abweichung derselben an den Küsten der Südsee, 111; auf der Fahrt von dem Haven Callao nach der Bay der Empfängniß, 522; von da bis an die Insel Fernando de Moronja, 581, 582; von hier an bis an Breton bey Terreneuf, 600; von da bis nach Brest, 615; deren Abweichung X, 182; in Siam, 204; bey einer Magnetgrube, 206; seltsame, XI, 388; sie wird Magnetbergen zugeschrieben, XII, 217; ganz besondere Abweichung derselben, 528; Wahrnehmung wegen solcher, XVI, 48
Magua, ein Königreich auf Hispaniola, ward nachher la Vega Real genannt, XIII, 222
Maguana, ein Königreich auf Hispaniola, jetzt die Savane genannt, XIII, 222
Magubi, was es für eine Staude sey, XII, 738
Mahogony, ein Baum, IV, 239
Mahamet Ghazis, wird in einem Miskhaufen gefunden und ermordet, VII, 270, 271
Mahamet Kuli, Soltan, dessen Tapferkeit, VII, 285
Macha Rascha, König der Maratten, kömmt dem Sahagy zu Hülfe, X, 629; wie sein Heer durch die engen Päsſe im Gebirge Canamay kömmt, X, 629, 630
Mahinganen, ihrer sechse werden von den Franzosen ermordet, XIV, 250

Mahlzeit, wie solche bey den Chinesen gehalten wird, VI, 149; wie bey den Lappen XX, 529

Mahmuth, ein muhammedanischer Necada, führet den Pinto nach Martaban, X, 454; sein Unglück daselbst X, 466

Maho, ein Baum, daraus Seile gemacht werden, XVI, 111

Mahomedaner, Secten derselben, XI, 261

Mahomet Riza Beg, wie er am mogolischen Hofe empfangen wird, XI, 30; er machet sich verächtlich, 32; reiset misvergnügt ab XI, 55

Mahotsträuche flechten sich sehr stark in einander XVII, 522

Mährchen und Erzählungen, wie die chinesischen beschaffen sind, VI, 316

Mährische Brüder oder Herrnhuther, schicken eine Mission nach Grönland, XX, 159; ihre erste Bemühung daselbst, 161; sie werden im Anfange daselbst nicht sehr geachtet, und woher, 165; gerathen in Noth, 166; Egede suchet solcher etwas ab zu helfen, 167; Leiden derselben, 169; Einwürfe der Grönländer gegen ihre Lehren, 171; erste Früchte derselben, 173; sie werden besser von den Grönländern aufgenommen, als die dänischen Missionarien, 175; leben mit diesen einmüthig, 178; Vergleichung derselben mit den Jesuiten, 182; sie folgen den Grönländern auf die Jagd und zum Fischen, 183; errichten eine Kirche, welches besondere Folgen hat, 187; andere Verrichtungen derselben, 188; ihr Eifer soll zuweilen die Ruhe der Familien gestöret haben, 191; sie machen gute Policeyanstalten, 192; sie nutzen alle Vortheile, die Grönländer zu bekehren, 199; sie feyren verschiedene Feste unter neuen Namen, 201; legen noch eine neue Gemeine an, 212, 214; derselben Kirchenzucht, 230; ihr Eifer für die auswärtigen Missionen, 231; deren neue Methode zur Fortpflanzung der Religion XX, 234

Mahu, Jacob, reiset nach den Molucken, VIII, 5

Majara, dessen Blätter dienen zur Speise IV, 666

Maille, Claude, ihm will die Stückgießerey nicht gerathen, X, 535; fernere Nachricht von ihm, 534, 535; dessen Bekanntschaft mit Tavernier XI, 158

Maimimier, eine Völkerschaft, XVI, 238

Mainaren, ein Stamm unter den heidnischen Malabaren, XII, 450

Mainland, Beschreibung dieser Inseln, und deren Ankerplätze, XXI, 75

Mainville, von, französischer Anführer, sein Lob, XVIII, 309

Majoka, bedeutet aufgerichtete Steine, XIX, 190

Major, ein englischer Schiffshauptmann, wird getödtet, III, 98; Nachricht von dessen Tode III, 99

le **Maire**, Jacob, dessen Reise nach den Canarieninseln, dem grünen Vorgebirge, der Sanaga und Gambra, III, 153; er geht unter Segel, 154; kömmt nach Brest, 154; wird beynahe zurück gelassen, Ebend. kömmt an das Vorgebirge Cantin, Ebend. was er für Begebenheiten in den canarischen Inseln gehabt, 155; langet zu Goree an, 158; reiset zu Lande nach der Sanaga, 159; kömmt nach Bieure, Ebend. reiset nach Goree zurück, 161; von ihm bekömmt eine Meerenge den Namen, VIII, 11; dessen Reise, eine neue Durchfahrt südwärts unter der magellanischen Straße zu entdecken, XI, 450; seltsamer Zufall, der ihm mit einem Seethiere begegnet, 451; er erreichet den Sehnsuchtshaven, 452; entdecket das Staatenland, 453; findet die Straße, die seinen Namen führet, 454, 453; kömmt an die Insel Juan Fernandez, 455; geht wieder über den

den Wendekreis des Steinbocks, XI, 455; kömmt an das Hundeseyland, sodann an die Insel ohne Namen, und an die Insel ohne Grund, 456; Gewaltthätigkeit der Einwohner auf der letztern, 456, 457; seine Leute werden vom Scharbocke sehr geplaget, und leiden Mangel am Wasser, 457; sie begegnen einer indianischen Barke, 458; kommen an das Cocoseyland, 459; werden von den Einwohnern daselbst betrogen, 461; ihre Verlegenheit wegen Ungewißheit des Weges, 462; sie haben mit Wilden zu kämpfen, und treiben hernach Handel mit ihnen, 463; sie werden ihre Freunde, 464; und die Holländer statten einen Besuch bey ihnen ab, 465; Beschreibung der Einwohner dieser Insel, 466; sie wird das Horneyland genannt, 468; sie kommen an die St. Johannisinsel, 469; hernach an das Moseseyland, 471; treffen eine große Menge anderer Inseln an, 471; sehen die Feuerinsel, 472; treffen Wilde an, die man für Papus hält, 472; sie sind bey Neuguinea, ohne es zu wissen, 473; sie sehen zum öftern Land, ohne zu wissen, wo sie sind, 475; sie kommen an die molukischen Inseln, Ebend. treffen eine Flotte von ihrer Nation an, 476; Tod des le Maire, 476, 477; Vortheile von seiner Entdeckung, 477; wer von der Straße geschrieben, die er entdecket hat, XII, 3; Denkmaal desselben, 82; Zugänge zu der Straße, 101; Sitten der Einwohner an derselben XVIII, 534

Mais, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275

Maisonneuve, s. Chomedey.

Maissne, ein Königreich, seine Lage, XVIII, 379; Macht und Einkünfte desselben, 379; Grausamkeit der Einwohner gegen ihre Kriegesgefangenen XVIII, 397

Maitre, le, ein Geistlicher aus dem Seminario zu Quebec, wird von den Iroquesen ermordet XIV, 213

Masu, eine Art Opium, XII, 693, 694

Masulle geht mit dem la Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309

Maiz, Nachricht davon, III, 305. IX, 56; ist im Ueberflusse, IV, 76, 78; Preis desselben zu Anamabo, 79; wer ihn zuerst auf die St. Thomasinsel gebracht, 245, f. dessen verschiedene Namen, 246; wie man ihn säet, Ebend. wie er wächst, Ebend. f. giebt zwo Aernden, 247; wozu die Hälme gebraucht werden, 247; Brodt davon, 248. IX, 56, 222; Getränke davon, IV, 248; durch Kunst verfertigte steinerne Maizähren, IX, 344; ihm ist der Frost sehr schädlich, XV, 510; verschiedene Zubereitung desselben zur Speise und zum Getränke, 572, 573. XVII, 43; zweyerley Arten desselben, XV, 572; ganze Felder aus Gold und Silber nachgemachten Maizes XV, 578, 583

Maizbrodt, IV, 248; wie solches bereitet wird IX, 56, 222. XVII, 44

Mataer, eine Völkerschaft in Neuengland, XVI, 595

Ma ka la tyen, was solches für ein Tempel ist, VI, 37

Makaque, oder Cayennerwurm, Nachricht von dieser Krankheit, XVI, 364

Makarekau, Makarequo, Nutzen der Blätter dieses Baumes, VIII, 202; dessen Beschreibung XII, 672

Makaron, was es ist, II, 458

Makau, Beschreibung dieser Stadt, V, 236; starker Handel der Portugiesen daselbst vordem, 237; wird von den Holländern vergebens belagert, 402; die Portugiesen setzen sich daselbst, 420; dessen Lage, Ebend. der dasige Handel ist sehr gefallen, 420; schlechter Zustand der dasigen Portugiesen, 421; wie die Portugiesen solches bekommen haben, 422; Einwohner und Reichthümer daselbst, 422; Stärke und Befestigung des Ortes, 423; erster Statthalter daselbst überlistet die Ja-

suiten, V, 424; Handel dieses Ortes nach Kanton, 424; unter was für Bedingungen es die Portugiesen besitzen V, 480
Makemba, eine Art eines mächtigen Wesens, IV, 684; s. Malemba.
Makendairo bedeutet in Japon so viel, als Herzog oder Graf, XI, 584
Maki, ein Kraut, schwarz damit zu färben, XVI, 148
Makkako, s. Meerkatze.
Makkutas, was es ist, V, 32
Maklew, Iwan Afanasewitz, leget zu Casan eine Tuchfabrike an, XIX, 101
Makolonte, was es für ein Titel ist, IV, 538; kämpfet mit einem Löwen IV, 544
Makonda, wer also genennet wird, IV, 673
Makongo, ein Götze, IV, 685
Makuluntu, wer dadurch zu verstehen ist, IV, 713
Malabaren, Staat des Königes daselbst, VII, 490; besondere Gewohnheiten daselbst, 491; ihre Religion, 491; Gesetze für die Schuldner, 491; Wahrsager, Götzen und Ordensleute, 492; ihre Braminen und Mönche, 493; Größe der malabarischen Küste, XII, 447; Gestalt ihrer Einwohner, deren Kleidung und lange Ohren, 448; ihr Unterschied in Muhammedaner und Heiden, 448; davon die erstern auch Seeräuber sind, 449; ihre Grausamkeit gegen die Gefangenen, Ebend. die heidnischen machen den größten Theil aus, und werden in verschiedene Stämme getheilet, 450; ihre Heurathen, 453; grausames Recht wegen einer strafbaren Frauensperson, 453; sie strafen den Diebstahl härter, als den Todtschlag, 453; was sie beym Eide und den Vollstreckungen der Todesurtheile beobachten, 454; Nachricht von dem königlichen Stamme unter ihnen, und dem Reichsstatthalter, 454; Stolz ihrer Könige und der andern Großen, 455; Ordnung der Geburt von einem Stamme auf den andern, XII, 455, 456; ihre Weiber dürfen so viele Männer nehmen, als sie wollen, 456; Erbschaftsordnung bey ihnen, 457; schlechte Lebensart, aber prächtige Tempel der Malabaren, Ebend. ihre Töchter verheurathen sich sehr jung, 457; ihre Religion, Feste und Ceremonien, auch Ehrerbiethung gegen die Götter und Großen, 458; ihre Geschicklichkeit in den Kriegesübungen, und wie sie ihre Streitigkeiten ausmachen, 459; ihre Art, Krieg zu führen, 460; Beschaffenheit der Luft und des Erdreiches in Malabaren, 460; verschiedene diesem Lande eigene Bäume und sonderbare Pflanzen, 463; merkwürdige Thiere daselbst, 464; Urtheil von der Schönheit dieses Landes, 468; Beschreibung von den Niederlassungen der Holländer daselbst, XVIII, 581, f.
Malacca wird von den Holländern belagert, VIII, 267; Wuth der Belagerten, 278; wie sie befreyet worden, 282; ihre Lage, Größe und Stärke, 282; vornehmste Gebäude, Kirchspiele und Beschaffenheit der Luft daselbst, 283; warum es nicht größer geworden, 284; ist ein reicher, aber höchst ungesunder Ort, VIII, 182; wird von den Holländern erobert, X, 80; wie man die beschwerliche Fahrt durch die Straße daselbst am sichersten thut, XVIII, 208; Beschaffenheit ihrer Küste XVIII, 209
Malachiten, Beschaffenheit der sibirischen, XX, 497
Malaf, was es bedeutet, IV, 545
Malaghetta, ein Gericht Essen, IV, 127; wie es gemacht wird IV, 127
Malaghettaküste, s. Pfefferküste.
Malagira, eine Art schwarzen Pfeffers, dessen Nutzen, XII, 70
Malagos, Beschreibung dieses Vogels, V, 202
Malakka, Beschreibung dieser Stadt, I, 126; wird von dem Könige von Siam angr-

angegriffen, I, 127; vom Albuquerque eingenommen, 128; von den Javanern angegriffen I, 130
Malala, was es ist, V, 7
Malayen werden beschrieben, III, 558; deren Ursprung ist ungewiß, IV, 378; sollen von Malakka seyn, 380; ihre Personen, 378, 381; besuchen fleißig Ardrah und Whidah. 378; ihre Eigenschaften, 378; ihr Vaterland, 379; ihre Waaren, 379; Tracht, 379; Gewehr, 379; rothes Kupfer von einer besondern Eigenschaft, 379; ihr Handel, 380; ihre Religion, 378, 380; und Sprache, Ebend. deren Furchtsamkeit, VIII, 275; einige lassen sich in Batavia nieder, 452; fernere Nachricht von diesem Volke XI, 392; sie werden wider Wissen zu einer Verschwörung wider den König in Siam gezogen XVII, 140
Malcruda, ein Vogel, der leicht reden lernet, VIII, 514
Maldiven, Maldivische Inseln, Lage derselben, VIII, 195, 196; ihre Abtheilung in Atollons, und deren Anzahl, 196; Canäle daselbst, 197; Witterung und Luft daselbst, 198; Gestalt der Einwohner allda, 198; ihre Eigenschaften und Kleidungen, 199; ihre Sprache, Häuser und Städte, 200; wie sie Steine aus dem Wasser holen, 201; ihre Regierungsform, die in der Priester Händen ist, 202; ihre peinlichen Strafen, und Eintheilung in vier Stände, 203; ihre Soldaten und Art zu essen, 204; ihre Getränke, 205; Gebrauch des Betels bey ihnen, und ihre Arzeneyen, 205; ihre Gedanken von der Franzosen Krankheit, 206; ihr unkeusches Leben, 206; Nachricht von ihrem Könige und dessen Pallaste, 206, 207; ihre Münze und Waaren, womit sie handeln, 208; wie die Portugiesen von diesen Inseln Meister geworden, VIII, 209; ein König daselbst wird ein Christ VIII, 209
Maldonado, Franz von, ein Befehlshaber des Pizarro, wird hingerichtet, XV, 239, 240
Maldonado, Joseph de Villamayor, bemühet sich vergebens, einen Sitz an dem Maranjon anzulegen, XVI, 4; suchet den Soto XVI, 497
Maldonado, Don Pedro, seine Verabredung mit dem de la Condamine, XV, 373; reiset mit demselben nach Europa, 636; seine Ankunft in Lissabon, seine Dienste und Belohnungen, 636; seine Reisen, 637; die auf dem Amazonenflusse, XVI, 33; er stirbt zu London, XV, 637; sein Lob, 637, 638; seine Karten und Papiere XV, 638
Maldonat, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denselben, XV, 160; verliert den Kopf darüber XV, 161
Maldonat, ein Befehlshaber des Pizarro, verläßt denselben mit größter Lebensgefahr, XV, 219
Maldonat, Licentiat, wird Präsident der Audiencia von Guatimala und Nicaragua, XV, 150
Maldonata, außerordentliche Begebenheit dieser Spanierinn mit einer Löwinn, XVI, 68, 69
Maldonnat, wird vom Gonz. Pizarro nach Spanien geschickt, XV, 172; kömmt zu St. Lucar an, 175; geht nach Deutschland XV, 175, 194
Malduna, ein Haven, seine Beschreibung, XVIII, 468
Male, große Staatsveränderungen auf dieser Insel, VIII, 166; sie ist die vornehmste unter den maldivischen, VIII, 200
Malebucke, ein Titel, IV, 640
Maleciten, ein wildes Volk in Acadien, XIV, 94; wunderlicher Gebrauch derselben, 95; sind die Etcheminen, XVII, 16

Malek A33, schlägt die Portugiesen, I, 118; wie er empor gekommen I, 119
Malemba, ein Götze, IV, 685; dessen Verehrung IV, 685
Maler, mexicanische, deren Geschicklichkeit, XIII, 282
Malerey, Beschaffenheit der chinesischen, VI, 241; der japonischen, XI, 600; seltsame in den Ueberbleibseln der Gebäude zu Ablaikit XIX, 143
Malfenis, eine Art Falken oder Adler, XIII, 241
Maligne, la, französisches Schiff, XVIII, 195; wird von den Engländern erobert, XVIII, 195
Malina, eine Grönländerinn, wird zur Sonne, XX, 122
Malley, sieh Wallrosse.
Mallmuk, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 286; ist sehr gefräßig, demüthiget sich aber vor dem Bürgermeister, 286; fernere Nachricht von demselben, XX, 47
Malmsey, Beschaffenheit dieses Weins, II, 19; wird von den Jesuiten in Madera allein verkauft II, 48
Maloer, ihre Klagen über den Brouillan, XIV, 431
Malominer, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18
Malonga, was es ist, IV, 713
Malope, ein Wilder, macht mit den Spaniern Freundschaft, XVIII, 503, ff.
Malory, Beschreibung dieses Baumes, XII, 430
Malot, Ludwig, geht nach Neufrankreich zu Schiffe, XIV, 117; kömmt aber im Schiffbruche ums Leben XIV, 117
Malta, eine Art Bergtheer, XIX, 388
Maltheserritter kaufen verschiedene von den Antilleninseln an sich, XVII, 452
Mamaconan, eine Art indianischer Klosterjungfern, XV, 44, 320
Mamacuna, heißt eine Matrone, XV, 380, 501; eine Art Beyschläferinnen der Yncae XV, 379, 503
Mamayenbuk, was es für ein Betrüger gewesen, II, 392
Mamberru, Geschichte dieses acadischen Sagamo, XIV, 91
Mambre, Zenobius, ein Barfüßer, seine Unterhandlung mit den Iroquesen, XIV, 269; er geht nochmals mit dem la Sale nach Canada zu Schiffe XIV, 309
Mambroni Chini, eine sehr theure Wurzel, VII, 537; deren Nutzen Ebend.
Mambus, eine Art Rohr, Beschaffenheit des japanischen, VIII, 94
Mame, Beschaffenheit dieser Staude, XII, 737
Mameis, Beschreibung dieser Art Pfirsichen, IX, 61; oder Abricosen XIII, 239
Mamelucken, Ursprung derselben in Südamerica, XVI, 230; sie verkleiden sich als Jesuiten XVI, 231
Mametus, was man in Brasilien so nennet, XVI, 50, 51
Mamey, ein Baum mit ungemein wohlschmeckenden Früchten, XIII, 251, 641
Mammet, Beschreibung dieses Baumes, XII, 376
Mammet Sapota, Beschreibung dieses Baumes, XII, 380
Mammey, eine Art indianischer Birnbäume, XVI, 110
Mammonsbörner werden auf kaiserlichen Befehl aufgesucht, XIX, 331; ihre Beschreibung, 332, 526; ein fast ganzes wird zu Tomsk gefunden XIX, 538
Mamobaum, III, 299
Mamonra, Beschreibung dieses merkwürdigen Baumes, XVI, 290
Mamudis, eine asiatische Münze, deren Werth, XI, 735
Manansbache, ein Titel, IV, 638
Mananghamatte, ein rothbraunes Holz VIII, 58
Manatee, Seekuh, zu was für einer Art von Thieren sie gehören, XX, 273; woher sie den Namen haben, und auch [illegible]

kins heißen, XX, 274; einige Nachrichten von denſelben, Ebend. das Männchen liebet das Weibchen überaus ſehr XX, 275

Manateen, eine Gattung vortrefflicher Fiſche, XVI, 207

Manaten, ſo nennen die Portugieſen die Wallroſſe, XVII, 286

Mânate, was es iſt, XX, 56

Manati, ein Fiſch, IV, 283, den man für die Sirene der Alten hält, XIII, 244; was es für einer ſey, XVI, 132, 279; eine Art Seekühe, XIX, 483; ſ. auch Manatee und Seekuh.

Manaure, ein mächtiger Cacique, XV, 49; wird von den Deutſchen gefoltert, XV, 51

Manbu, Nachricht von dieſer Gattung Rohr, XI, 435

Manburien, eine Gattung Rebhühner, XVI, 276

Mancacara, ſchöne Straßen und Gebäude dieſer Stadt, XI, 484; Anzahl ihrer Einwohner XI, 485

Mancalah, was dieſes für ein Spiel ſey, XI, 315

Man-cha, oder Kaiſerthee, was es für welcher ſey, VI, 524

Mancherre, eine Art kurzer Säbel, XVII, 390

Manchewer, das Land derſelben wird beſchrieben, VII, 5, 19; Beſchaffenheit des Bodens, und was für Früchte daſelbſt wachſen, 6; verſchiedene Geſchlechter derſelben, 15; ihre Religion, 21; ihr Frauenzimmer iſt ſchön, 22; Anmerkungen über ihre Sprache, 22, 23; ihre Buchſtaben und Art zu ſchreiben, 24, 25; ſchreiben entweder mit Pinſeln oder Federn, 25; tadeln die europäiſchen Sprachen VII, 26

Manchingue, ein Ehrenname, IV, 636, 640

Manco, oder Mango Capac, erſter Ynca, Bedeutung ſeines Namens, XV, 379; Ehrenzeichen, die er für den regierenden Herrn und die Großen erſonnen, XV, 380; wie er die Peruaner geſittet gemacht habe, 380; und was er ihnen für Geſetze gegeben, 381; wie er die Seinigen verheurathet, 381; ſein Tod, 381; Betrachtungen über dieſen Ynca, 382; und Meynungen von ihm XV, 383

Mandananzabaum, III, 298

Mandarin, deren große Ernſthaftigkeit, V, 394; Aufzug von einem, 484; Aufzug von einer Frau deſſelben, V, 508; wie ſie einander grüßen, VI, 141; wie ihre Beſuche unter einander beſchaffen ſind, 142; ihre Pracht, wenn ſie ausgehen, 174; wie ihre Pallaſte beſchaffen, 187, den guten werden Pfeiler zu Ehren aufgerichtet, 190; ſie ſind über die Unterſuchung ihres Calenders misvergnügt, 298; deren Mundart, 339; neun Ordnungen unter ihnen, 435; ihre Ehrenbenennungen, 436; wie ſie in des Kaiſers geheimen Rath vertheilet werden, 436; Anzahl der bürgerlichen, 437; Kennzeichen ihrer Ordnungen, 478; ihre verſchiedene Kleidung, 439; ihre verſchiedenen Plätze, 439; Kennzeichen ihrer Aemter, 439; ihre Ehrenbenennungen und Gewalt, 440; ſie werden nie in ihrem Vaterlande Statthalter, 444; werden alle drey Jahre geprüfet, 444; erhalten deswegen Zeugniſſe, 445; ſind von den meiſten Vergnügungen des Lebens ausgeſchloſſen, 449; ſie müſſen öffentliche Reden halten, und worüber, 450; was für Unterthänigkeit das Volk ihnen erzeuget, 454; ihr Staat auf Reiſen, 454; ihre Sorge für das Volk bey einer Theurung, 456; ſie werden durch Ueberreichung eines bunten Rockes von dem Volke ſehr geehret, 459; werden geprügelt, 488; einer wird gefangen genommen, VII, 394; Vorrechte ihrer Töchter, X, 270; Armuth derer in Siam XVIII, 134

Mandarinen, drey siamische werden nach Frankreich geschickt, X, 209; sie kommen zu Brest an, und gehen nach Rom, 211; wie man ihnen daselbst begegnet, 212; ihre Audienz bey dem Papste, 212, 213; was sie dem Papste für Geschenke überreichet, 213; wie sie den Papst grüßen und ihnen dagegen begegnet wird, 214; ihre Neigung zur christlichen Religion, Breve und Geschenke des Papstes, 214; ihre Rückkehr nach Frankreich X, 215

Mandarinensessel, wie solche beschaffen sind, VI, 233

Mandeln, auf Fichtenbäumen, XI, 432; eine besondere Art kleine, XIX, 146; bittere werden anstatt des Geldes gebrauchet, X, 35

Mandelbäume, vortreffliche auf den Molucken, VIII, 336

Mandelikko, ein vornehmer Javaner, I, 501; dessen Absicht, die englische Factorey in Brand zu stecken, wird entdeckt, 502; dessen Räubereyen, 504; er wird verbrannt I, 505

Mandelslo, Johann Albrecht von, Reise desselben nach Indostan, XI, 62; seine Fahrt bis nach Surate, 63; Strenge, die er bey dem Zolle erfährt, 64; ihm läuft ein persischer Knecht weg, 65; seine Reise nach Indostan, 65; seine Ankunft zu Amadabat, 68; sein Aufenthalt daselbst, 69; er besuchet den Statthalter Areb Kam, 74; sein erstes Gespräch mit demselben, 75; das zweyte, 75; er machet ihm eine Schmeicheley, 76; er reiset nach Cambaya, 77; und von da nach Agra, 81; woselbst er in Lebensgefahr kömmt, 83, 84; er geht nach Cahor, 84; wie er daselbst badet, 85; er geht zurück nach Suratta, 85; gefährliche Reise desselben, und Gefecht mit den Rosbuten, 86; er geht mit der englischen Flotte von Surate ab, 90; seine Ankunft zu Goa, und sein Weg zu Lande nach Visapur, 91; er reiset zurück und stirbt in französischen Diensten, XI, 97; Beyspiele von seiner Urtheilskraft, 97; Anmerkung über seine Reisebeschreibung, XI, 98, 99

Mandevier, eine Völkerschaft, XVI, 238

Mandeville, Johann, reiset nach der Tatarey, VII, 354; Urtheil von seiner Reisebeschreibung VII, 500

Mandihoka, Mandioca, oder **Maniokwurzel**, IV, 476, 480, 663; Beschreibung derselben, ihr Wachsthum und Zubereitung des Mehls daraus V, 72

Mandingoer, Beschaffenheit dieser Völker in Galam, II, 373; deren Königreich, 374; sie werden eifersüchtig über der Franzosen Handlung, 499; sie greifen das Fort St. Joseph an, 499; ob sie ursprüngliche Einwohner von Africa sind, III, 163; sie sind die zahlreichste Völkerschaft an der Gambra, 180; ihre Sprache, 180; ihr Betragen gegen die Fremden, 180; ihre Neigungen, 180; ihre Waffen, 181; ihr Charakter, 181; ihre Lebensart, 181; und Ergötzlichkeiten, 181; sie sind starke Tabackraucher, 181; was sie für Begriffe von der Ehre haben, 182; ihre Art zu grüßen, 182; ihre Gesichtsbildung, 182; ihre Gebräuche bey den neugebornen Kindern, 183; was für Krankheiten sie unterworfen, und worinnen ihre Arzeney besteht, 183; womit ihre Weiber handeln, 183; ihre Familien- oder Hausselaven werden nicht verkauft, 183; sie sind unter drey Kaiser getheilet, 184; haben verschiedene Mansas oder kleine Könige, 184; ihre Thronfolge, 184; der Adel unter ihnen hat vier Stufen, 184; bildet sich viel ein, 184; Kleidung des Königes und seiner Weiber, 184; wie sie von ihren Unterthanen begrüßet werden, 185; wie sie die Engländer bey den Audienzen empfangen, 185; was durch die Herren der Länderey zu verstehen, 186; wie ihr Reichthum zu rechnen, 186; sie stehlen Menschen, 186; die

die Männer haben eine geheime Sprache, III, 222; Wörterbuch der mandingoischen Sprache, 230; sie beschneiden auch die Weibspersonen, 240; sind dem Aberglauben sehr ergeben, 240; ihre Einbildung von einer Mondfinsterniß, 24; ihre Kaufleute werden Jonkos genennet, 142; worinnen ihr Handel besteht, 143; sie sind Feinde des Volkes von Futa, 129; und werden von dem Könige von Futa bekriegt III, 130

Mandois, Beschreibung dieser Frucht, V, 71

Mandril, s. Boggo.

Mandrise, ein marmorirtes Holz, VIII, 583

Manduavatte, eine Art Haselstauden, VIII, 586

Mandues, eine Art Schlangen, welche Ratzen und junge Vögel frißt, VIII, 574

Manegi, ein mit dem Cortez verbundener Cacique, XIII, 306

Mangaba, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 285

Mangalis, ein ostindisches Diamantengewicht, VIII, 99

Mangarsahoc, eine Art wilder Esel, VIII, 574

Mangas, ein Baum, IV, 581; Beschreibung und Nutzen seiner Frucht, VIII, 93

Mangas bravas, eine tödtliche Frucht, VIII, 94

Mangasea, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 539; daselbst sind viel Vögel, 341; Handel daselbst XIX, 342

Mangek, ein junger Grönländer, schlägt sich zuerst zu der Brüdermission, XX, 173; warum er sie wieder verläßt XX, 176

Mangelaer, was es für ein Baum ist, III, 299

Manghians, Nachricht von diesem Volke, XI, 393

Manglebaum, Mangles, Beschreibung dieses ganz sonderbaren Baumes, IX, 110. XII, 259; dreyerley Arten derselben, XIII, 649, s. Anmerkungen wegen derselben, XVI, 112

Mango, ein Berg, IV, 86; wird von Barbot zu einem Haven gemacht, 86; woher er der Teufelsberg heißt, 86, 87; ist reichhaltig an Golde, 86; wird von den Holländern Rüygehoeck genennet, und warum, IV, 87

Mango, eine besondere Frucht auf der Insel Ceylan, VIII, 505

Mango, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, XI, 428

Mango, Ynca, ein Bruder des Atahualipa, XV, 82, 418; empfängt die rothe Franse von des Pizarro Hand, 88; erreget einen allgemeinen Aufstand der Indianer wider die Spanier, 93; seine Verrätherey gegen den Almagro, 94; flüchtet sich in die Gebirge, 97; sein trauriger Tod XV, 154

Mangobaum, Beschreibung desselben, XII, 415

Mangora, Cacique der Timbuesen, seine Liebesanschläge auf die Lucia Miranda, XVI, 63; nehmen ein trauriges Ende, XVI, 64

Mangoreira, oder der arabische Jesmin, XII, 673

Mangostan, eine Frucht, die den Heckschlehen ähnlich ist, VIII, 95; Beschreibung derselben XII, 672

Mangove, wessen Titel es ist, IV, 639

Mangroves, hohe, III, 63, s. Nachricht von diesen Bäumen und deren Namen, III, 299

Manguera, Manguesbaum, Mangue, oder Mangone, Beschreibung desselben und seiner Früchte, XI, 480. XII, 672

Mangu Khan, ertheilet den Rubruquis Verhör, VII, 387; Beschreibung seiner Person, Ebend. ein Priester, Theodulus, will ihn betriegen, 388; ob er sich taufen lassen, 389; seine Gütigkeit gegen die armenischen Mönche, 393; reiset nach Karakarum, 395; schicket Kriegesheere wider die heimlichen Mörder aus, 398;

schlägt eine Streitunterredung vor, VII, 399; er tadelt die Christen, 400; befiehlt den Mönchen, zurück zu kehren, 400; seine Gerechtigkeit, 419; sein Brief an Ludwig XI VII, 421
Mani, dieses Wortes Bedeutung, IV, 497; dessen Amt in Sogno V, 8
Mani, eine überaus hitzige Frucht, IX, 62
Manjarblanco, oder das weisse Essen, VIII, 94
Mani Beloor, was es für ein Staatsbedienter ist, IV, 652, 671
Mani Belullo, dessen Bedienung und Gewalt, IV, 671
Mani Bemma, ist so viel als Seeoberster, IV, 654, 671
Manicaforam, ein Hospital von einer ganzen Meile im Umfange, X, 473; Bedeutung dieses Namens, 474; Geschichte des Tempels daselbst X, 474
Manichäismus der Lappen, wie er beschaffen ist, XX, 536, lies 554
Manier, ein französischer Missionar auf der Insel Madagascar, VIII, 522; dessen Drohungen gegen die Besatzung im Fort Dauphin, 527; ist in Gefahr, zu ertrinken VIII, 542
Manifest, des englischen Admirals Johann Hill, XIV, 548
Manigherta, Beschreibung dieser Frucht, V, 76
Manigvette, eine Art Pfeffer, VIII, 32
Mani Ringa, ein Statthalter, IV, 671
Manilla, die Hauptstadt der Insel Luson, Beschreibung derselben, XI, 399; ihre Einwohner bestehen aus mancherley vermischten Abkömmlingen, 399; was für Handel daselbst getrieben wird, 400; Obrigkeit und sehr weitläuftige Vorstädte dieser Stadt, 400, 401; Klöster, Schloß und Kirchen daselbst, 402; geistliche und Landesregierung daselbst, 422; Gehalt der vornehmsten Bedienten, 423; außerordentliches Recht der Statthalter, und damit verknüpfter Verdruß, XI, 423, 424; betrübtes Schicksal der meisten, 424; sechs besondere Sprachen daselbst, und ihre Art zu schreiben, 438; Gerichtsforme, 438; Rang und Beschäfftigung der Einwohner daselbst, 440; was für Handlung zwischen Manilla und Mexico getrieben wird, XII, 165; Einrichtung derselben, und ob sie den Spaniern nachtheilig sey XII, 166
Manillas, was es ist, III, 663. IV, 117
Mani Mambo, Titel und Amt desselben, IV, 671
Mani Matta, Titel und Verrichtung, IV, 671
Manimagen, eine Völkerschaft, XVI, 596
Mani-Mombade, wer so heißt, V, 6
Manioc, eine Wurzel, woraus Mehl und Brodt gemacht wird, XVI, 247; s. auch Mandihoka.
Manioc, Beschreibung dieses Baumes, XVII, 708; seine Wartung, 708, 709; ob sein Saft giftig sey, und wozu er gebraucht werde XVII, 789
Manjokawurzel, III, 304; sieh auch Mandihoka und Manioc.
Maniocbrodt, dessen Zubereitung, XVII, 709
Maniocmehl muß bey einer Pflanzung niemals ausgehen, XVII, 570, 709; wie es gemacht und erhalten wird, XVII, 709, 710
Maniocstauden, was dieses für Bäume sind, XIII, 94
Maniocwurzel, sieh Mandihoka
Mani-Pango, dessen Widersetzung der christlichen Religion, und Empörung, V, 52; stolze Gesandtschaft an den König von Kongo, 53; wird besiegt V, 54
Manitue, was die Algonquinen so nennen, XVII, 29; ihr Gebrauch im Krieg, XVII, 51
Mankanet, Beschreibung dieses Ortes, II, 501; daselbst wird ein französisches Fort ange-

angelegt, 300; Unruhen daselbst, 516; warum daselbst eine französische Factorey anzulegen sey, II, 518
Mankaten, sieh Karakalpacken.
Mannada, was es für ein Götzenbild in Japan ist, I, 810
Manasse, Beschreibung desselben, V, 90
Mannbär, in China, was es für ein Thier ist, VI, 546
Männer, biethen ihre Weiber andern an, III, 196; liegen statt ihrer in Wochen, VII, 453; XVI, 239, 259; deren Gestalt in Terra firma, XV, 263; ihr Schmuck, 273; Pflichten der nordamericanischen, XVII, 38
Manneval, Statthalter zu Königshaven, XIV, 300; wird von den Engländern aufgefordert, 349; ergiebt sich auf Vergleich, 350; wird nach England geschickt, XIV, 366
Mannsarbeit in Kamtschatka, XX, 302
Mannsboot, wie solches bey den Grönländern beschaffen ist, XX, 77
Mannsharnisch, eine Pflanze, XIX, 367
Manobi, eine merkwürdige Erdfrucht, XVI, 293
Manonarive, eine herzstärkende Pflanze, VIII, 589
Manroy wird dem Valdivia nach Chili zu Hülfe geschickt, XV, 139
Mansala, ein Ehrentitel, IV, 694
Manse, Mademoiselle, geht nach Montreal zu Schiffe, XIV, 152
Mansebdars, wen man in Indostan so nennet, XI, 256
Manseros, wer also genennt wird, IV, 117
Manses oder Barbarn, werden die Tunkineer von den Chinesen genennet, X, 105
Mansi, ein Götze, IV, 684
Manso wird mit allen seinen Soldaten niedergemacht, XVI, 81
Mansonsebenen, Nachricht von denselben, XVI, 81
Mansupdar, eine hohe Würde in Indien, wird dem Dumas ertheilet, X, 643
Mansvelt, Seeräuber, XVIII, 431
Manta, oder der Mantelfisch, stellet den Perlenfischern nach, IX, 99, 137
Manteca, was in Peru so genennet werde, XV, 478
Manteo leistet den Engländern gute Dienste, XVI, 514
Mantet hilft Corlar einnehmen, XIV, 337; geht wider die Agnier zu Felde, 389; bleibt vor der St. Annenschanze in der Hudsonsbay, XIV, 536
Manucodiatar, oder der Paradiesvogel, XII, 692
Manungal, ein herrliches Gegengift, XI, 437
Manzanillenbaum, dessen Aepfel sind schädlich, IX, 40; auch sogar dessen Schatten, IX, 41
Mao oder Mafu, ein ostindisches Gewicht, VIII, 99
Mapia, was es bedeutet, XVIII, 388
Mapou, eine ganz besondere Art Birnen, IV, 633. XII, 52
Marquianaqui, eine gewisse Erde, welche die Krätze heilet, IX, 38
Maracagüacoer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Maragnan, Beschreibung dieser Insel, XVI, 222; Wohnplätze der Indianer auf derselben, 223; Eigenschaften dieser Insel, 224; die Franzosen lassen sich auf derselben nieder, 225; was diese Insel von Natur hervor bringe, XVI, 294
Maraguey läßt zween Religiosen tödten, XV, 5
Marais, des, Befehlshaber in der Chateauschanze, wird von den Iroquesen erschossen, XIV, 347
Marali, eine Art Hirsche bey den Jakuten, XIX, 100; bey den Tatarn, XIX, 145
Maramba, ein Götze, IV, 654; wie bey demselben geschworen wird, Ebend. wie denselben Personen geweiht werden, 654, f.

dessen Bild wird dem Landesherrn vorgetragen, IV, 655
Maranjon, oder der Amazonenfluß, dessen Ursprung, IX, 275; ist schwer zu entdecken, 276; viele Quellen und vermuthlicher Ursprung desselben, 277; dessen Arme, und was für Flüsse in den Maranjon fallen, 278; warum er der Amazonenfluß heißt, 286; und warum Orellana, 287; erste Entdeckung dieses Flusses und berühmte Schiffahrten darauf, 288, ff. Karte davon, 304; Eroberungen, die an demselben gemacht worden, 294, ff. Unterschied der Nationen an diesem Flusse, 297; besondere Flüsse in demselben, 298, 299; verschiedene Reisen auf demselben, seine Quelle zu entdecken, XVI, 2, 6; große Ungewißheit wegen dieses Flusses, XVI, 222
Maratten, was dieselben für ein Volk sind, X, 629; deren Krieg mit dem Dauset und dessen Söhnen, 629, ff. imgleichen mit den Franzosen zu Pondichery, 633; ihr Charakter, XVIII, 304; sieh ferner Ragoschi Bussola.
Marava, Königreich, große Macht des Königes und die Ursache davon, XVIII, 372; Veränderung im Reiche, XVIII, 372
Maráyuer, eine Völkerschaft, XVI, 18
Marburen, Republik derselben, II, 369; was dieß Wort eigentlich heißt, 373; was sie für Unruhen verursachet, 465; sie sind so wohl Priester, als Kaufleute, III. 31, 34; wie sie von dem übrigen Volke unterschieden, 244; ihr Charakter, Ebend. ihre große Mäßigkeit und Enthaltung, 245; Aufrichtigkeit und Treue, Ebend. sie werden in großen Ehren gehalten, 246; halten Schule, Ebend. verfertigen die Grisgris, 247; sind herumziehende Lehrer, Ebend. große Handelsleute, Ebend. verschlingen alles Gold im Lande, Ebend. ihre Spitzfindigkeit, 248; wie sie reisen, Ebend. ein alter gesellet sich zu den Engländern, III, 37; eines Leichenbegängniß, 44; muhammedanische, deren Ursache von der allgemeinen Armuth und Neigung der Negern zum Stehlen, IV, 125
Marcasite giebt es in Grönland, XX, 29
Des Marchais, Ritter, ein großer Seefahrer, dessen Fahrt nach Guinea und den anliegenden Eylanden, III, 494; er segelt ab, 496; zeichnet zwo Aussichten von Porto Santo, 498; wird von dem Könige Hauptmann Peter zu Mesurado gütig empfangen, 500; bekömmt von dem Statthalter zu Cape Corse ein Geschenk, 501; verläßt Whidaw, 503; bessert sein Schiff aus, 504; segelt nach Cayenne in America, Ebend.
Marchena, Rays von, Schatzmeister in Panama, wird seiner Casse beraubet, XV, 248; läßt den la Gasca vor dem Contreras warnen, 24 ; schlägt mit Hülfe des Larez den Bermejo, XV, 250
Marco Polo oder Paulus, dessen Reise durch die Tatarey, VII, 354, 423; kömmt an den Hof des Barka, 423; wird an dem Hofe des Kublay geehret, 424; kehret wieder nach Hause und beschreibt seine Geschichte, 424, 425; ob italienisch oder lateinisch, 425; die erste lateinische Ausgabe, 426; die Urkunde ist italienisch, 426; Müllers Ausgabe, 426; und Verbesserungen, 427; Polo entdecket mehr als die Portugiesen, 427; seine Karte von der Welt, was dabey zu erinnern, 428; seine Reisebeschreibung ist voller Irrthümer und Erdichtungen, 428; wie seine Erzählung geschrieben ist, 430; wie er sich nach seiner Rückkunft zu Venedig zu erkennen gegeben, 431; sein Bruder Matthäus wird in den Stadtrath aufgenommen, 431; er aber wird von den Genuesern gefangen, 432; und schreibt seine Erzählung zu Genua lateinisch, 432; Beschaffenheit des Auszuges daraus, 433; seine Erzählung wird verständlich gemacht, VII, 499;

VII, 499; Nutzen derselben, 499; er landet in Armenien, 433; reiset die Straße von Kampion nach Korakarum und Schandu, 444 u. ff. und ferner auf Befehl des Khans in Katay und andere Länder, 447 u. ff. durch einen Theil von Manji oder dem südlichen China, 458 u. ff. regieret drey Jahre in Yangut, VII, 459
Marder, giebt es in Tibet sehr viele, VII, 210; ihre Beschaffenheit in Canada, XVII, 230, f.
Mardyck, woher der Namen dieses Ortes entstanden, XXI, 94
Mare, de la, französischer Ingenieur, XVIII, 139
Maresi geht als Missionar nach Michillimakinac, XIV, 512
Mareto, Geschichte dieses Franzosen, XI, 177, 179
Marenil, Missionar zu Onnontague, erhält Befehl, von da wegzugehen, XIV, 531; was er bey seiner Zurückkunft berichtet, XIV, 534
Margajaer, eine Völkerschaft, XVI, 162, 249; ihr Gefecht mit den Topinambuern, XVI, 250
Margajaten, eine Völkerschaft, XVI, 204
Marganae, eine Art Papageye, XVI, 277
Margareta, Don Petro, edle That desselben, XIII, 58; geht nebst andern Misvergnügten nach Spanien zurück, 59; heftige Klagen desselben wider den Columbus bey Hofe, XIII, 63
Margarethe-Insel, deren Bevölkerung von den Spaniern, XV, 47
Maria, die heilige Jungfrau, steht den Kongoern bey, V, 54; ihr wird deswegen eine Kirche gewidmet, 55; Legende von ihr, VII, 328
Maria Calderon, des Hier. Villegas Frau, warum sie erdrosselt worden, XV, 232
Maria vom heiligen Joseph, eine Ursulinernonne, geht mit nach Quebec, XIV, 141
Maria von der Menschwerdung, eine Ursulinernonne, geht mit nach Quebec, XIV, 141
Mariage wird nach Persien geschickt, VIII, 530
Marianische Inseln, ihre Lage, XI, 377; ihre Benennung, 378; wenn das Evangelium dahin gekommen, Ebend. wie viel derselben sind, und ihre Namen, 378, 379; spanischer Hauptsitz auf denselben, und ihre Häven, 379; Einfalt der Einwohner, die nichts vom Feuer wissen, 380; Muthmaßung von ihrem Ursprunge und ihrer Menge, 380; ihr hohes Alter, ihre Sprache und Wissenschaften, auch verschiedene Stände, 381; ihre Ehrentitel, Edelleute, Häuptlinge, Geschäffte und Schiffe, 382; ihre Unterwürfigkeit und Art zu kriegen, 383; sie haben vergiftetes Gewehr, sind sehr rachgierig, und schwer zu bekehren, 384; hatten keinen Gottesdienst, 385; ihre Art zu trauren, 386; Landesfrüchte auf diesen Inseln, XI, 387
Mariaver, eine Völkerschaft, XVI, 14
Maribücoer, eine Völkerschaft, XVI, 239
Maricourt geht mit nach der Hudsonsbay, XIV, 288; wird Befehlshaber daselbst, XIV, 303
Marie, St. französischer Officier, entführet die Frau des Herrn von Constance, XVIII, 86
Marienbäume zu Cartagena, IX, 40
Marienbild, ein wunderthätiges, IV, 569; XIX, 161; Feste, zu Ehren derselben zu Quito, IX, 203; das zu Casan hat ein Geistlicher gemalet, XIX, 96; eines in Terra sigillata abgedruckt, 188; wie es zu Tomsk verehret wird, XIX, 401
Marien, ein Königreich auf Hispaniola, jetzt Cap François genennet, XIII, 222
Marienglas, wie und wo es gefunden wird, XIX, 265; woran seine Güte zu erkennen ist, XIX, 267

Marienholz, besondere Eigenschaft desselben, X, 309; Nachricht davon, XI, 383
Marieninsel, Wildheit der Einwohner allda, VIII, 382
Marienöl, kömmt von einem Baume her, IX, 40; eine Art Balsams. XVI, 113
Marienpalmen, deren Beschreibung und Nutzen, XII, 382
Marigny wird Lieutenant in der Bourbonsschanze, XIV, 404
Marigny, Bernhard von, Ritter, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 82
Marikas, was es ist, IV, 717
Marimba ein musikalisch Instrument, IV, 714, f.
Marimonden, eine Art schwarzer Affen, IX, 169
Marin hilft Ludwig bekriegen, XIII, 430
Marina, eine getaufte Indianerinn, setzet sich beym Cortez in Gunst, XIII, 280; entdecket eine Verschwörung in Cholula wider denselben, XIII, 334
Maringoinen, Maringuinen, eine Art kleiner Mücken, XV, 351. XVI, 46
Marinjo, Dorfknecht bey den Amboinern, XVIII, 102
Marionettenspiel, bey den Chinesen, IV, 178; indianisches, X, 144
Marivaux, Abt, errichtet eine Gesellschaft zu Bevölkerung einiger antillischen Inseln, XVII, 453; ertrinkt, ehe er noch abfährt, XVII, 453
Mark, ein englischer Oberster, belagert Königshaven zweymal vergebens, XIV, 518, 520, 521
Markam, Wilhelm, wird Statthalter in Pensylvanien, XVI, 614
Markaten, ein mongulisches Volk, VII, 134
Markt und Marktplätze der Negern, wie sie eingerichtet sind, IV, 152, f. Beschaffenheit derer in Peking, V, 522; wo die Männer nicht zu Markte gehen dürfen, XI, 485; wie er in Lappland gehalten wird, XVII, 319; insonderheit zu Inkas Jersiol, XVII, 358
Marktschreyer in Kampion, VII, 535; in Sibirien, ihre Gewohnheiten, XIX, 168
de Marle, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; wozu ihn Liotet gezwungen, 322; er setzet seine Reise fort, 330; ertrinkt, XIV, 331
Marlingen, Cornel. dessen Schiffbruch, I, 399
Marmeladenbüchsen wachsen auf Bäumen, XVI, 105
Marmor, was für welchen man in Kongo findet, V, 70; wird von den Chinesen nicht sonderlich geachtet, 444; Beschaffenheit des chinesischen, und wozu er gebrauchet wird, VI, 539; ein kostbarer oder Jaspis, mit dem nach China gehandelt wird, VII, 544; wie er gewonnen wird, 544; von allerley Farben in Grönland, XX, 27; Nachricht von einem unechten, XX, 28
Marmorbrüche in China, VII, 726
Marmorinsel, Beschreibung derselben, XVI, 699
Marmotte, sieh Meerkatze.
Maromtsi, ein blutstillendes Kraut, VIII, 589
Maronenneegern, welche so genannt werden, XVII, 425, 426; ihr Ursprung, XVII, 440
Maronensau, Maronenschwein, was es für Thiere sind, VI, 109. XVII, 525
Marotti, Nutzen der Früchte dieses Baumes, XII, 677
Marquet, Dionysius, ein Barfüßer, geht mit dem la Sale nach Canada, XIV, 309; muß aber Krankheit wegen wieder umkehren, XIV, 309
Marquette, geht als Missionarius unter die Algonquinen, XIV, 238; bringt die Tiennontalezen Huronen nach Michilimakinac,

makinac, XIV, 257, 258; wird zu Entdeckung des Micissipi ausgeschickt, 261; sein Tod, XIV, 263
Marquisinnen von Mendoce, Inseln, XVIII, 497; ihre Einwohner, XVIII, 497
Mars, seine Reise nach Bouro, XVIII, 78
Marsolet, Nicolaus, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 119
Marson, Befehlshaber in der Johannesschanze, XIV, 263; wird von den Engländern aufgehoben, XIV, 263
Marraban, wird von dem Schambaya belagert, X, 458; Untergang des königlichen Hauses daselbst, 459, 460, 464; die Stadt wird geplündert und in die Asche gelegt, X, 464
Martelliere, de la, französischer Schiffsfähndrich, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2
Martelly, P. begleitet den Labat auf seiner Reise nach Martinique, XVII, 500
Martens, Friedr. dessen Reise nach Spitzbergen, XVI, 274
Martigny wird Befehlshaber in der Bourbonsschanze, XIV, 444
Martin, ein französischer Ritter, geht als Befehlshaber oder Generaldirector nach Pondichery, X, 617; XVIII, 162; wie er sich klüglich behauptet, X, 618; wird genöthiget, die Stadt den Holländern zu übergeben, X, 620
Martin, hilft den le Vasseur ermorden, XVII, 386; übergiebt die Schildkröteninsel an den Fontenay, 387; wie es ihm weiter ergangen, XVII, 388
Martin, des Pizarro Lieutenant zu Arequipa, Empörung wider ihn, XV, 216
Martinez, ein Baumeister, dessen vergebene Versuche, den mexicanischen See auszutrocknen, XIII, 455
Martinez, Juan, seine Entdeckung, XVI, 322; und sein Tod, XVI, 322
Martinez, Lopes, verläßt den Gonzales Pizarro, XV, 220
Martini, Martin, ein Jesuit, dessen Tod, V, 293; Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 2
Martiniere, ein Schiffschirurgus, Nachricht von Semlaja, XIX, 69
Martinik, Martinique, wird vom Enambuc bevölkert, XVII, 451; Labats Reise dahin, 495; allgemeine Vorstellung dieser Insel, 495; Beschreibung des Predigerviertels, 496; warum die Schiffe gern daselbst anlegen, 496; genauere Beschreibung dieser Insel, 498, ff. Verwaltung des Geistlichen auf derselben, 504; ordentliche Fluth allda, 510; wie die dasigen Einwohner zu Kriegeszeiten ihre besten Sachen verstecken, 512; sie wird von den Engländern angegriffen, aber vergebens, XIV, 393, f.
Martinius, Alex. Wilh. wird Adjunctus der russischen Reisegesellschaft, XIX, 77
Maru, viermaliges unglückliches Schicksal dieser Stadt, VII, 153
Marybuck, sieh Marbut.
Maryland, Ursprung dieses Namens, XVI, 531; Lage des Landes, XVI, 546
Masa Fuero, Beschreibung dieser Insel, XII, 146; worinnen sie die Insel Fernandez übertrifft, Ebend.
Masareth, so nennen die Tatarn den Kirchhoff, XIX, 402
Mascarenha, Beschreibung dieser Insel, VIII, 543; sieh Bourbon.
Mascarenhas, Zustand dieser Insel, und häufige Lebensmittel daselbst, VIII, 380, 281
Mascarenhas, Ferdinand von, führet eine Flotte nach Brasilien, XVI, 186
Mascarenhas, Don Juan, vertheidiget Diu tapfer, I, 231
Mascarenhas, Don Philipp de, Unterkönig zu Goa, XI, 175
Mascarennas, Franc. de, erster Statthalter zu Makau, überlistet die Jesuiten daselbst, V, 424
Mascaret, was so genennet werde, XVI, 52

Mascat, Beschreibung dieser Stadt, X, 49; Fleiß und Mäßigkeit der Einwohner, 50; Höflichkeit gegen die Fremden, 51; wie sie ihren Gefangenen begegnen, X, 52
Maschine vom de la Bourdonnais, die Barken und Schiffe in die Höhe zu heben, wenn sie ausgebessert werden sollen, X, 652
Mascutiner, ein wildes Volk in Canada, XIV, 257; Beschreibung ihres Landes, 262; vergebliche Mission bey ihnen, 484; sie heissen auch die Feuervölkerschaft, XVII, 18
Masikongoer, Völker, IV, 523
Masinpota, was es ist, IV, 663
Maskat wird vom Albuquerque zum Gehorsame gebracht, I, 112
Massachuseten, eine Völkerschaft, XVI, 596
Massacre, warum dieser Namen verschiedenen Orten beygelegt worden, XVII, 391
Massakeke, Korb der Alfourier, XVIII, 109
Massambala, eine Art Korn, IV, 663
Massamamballa, Beschreibung dieser Frucht, V, 71
Massanga, eine Art Korn, IV, 663; Beschaffenheit desselben, V, 71
Massassoiten, eine Völkerschaft, XVI, 595
Masse, Enemant, ein Jesuit, geht mit nach Port royal, XIV, 86, 87; thut noch eine Reise nach Canada, 112; reiset zum dritten Male dahin, 124; sein Tod, XIV, 176
Massey, Major, dessen Geschichte, III, 26, Note.
Maßholder, westlicher, dessen Beschreibung, XVII. 260
Massiot, ein Kaufmann, schicket eine Flüte nach Canada, XIV, 309
Massuere, Generalstatthalter der Holländer zu Batavia, läßt sich König nennen, X, 25; seine ungleiche Heurath, X, 25
Mast, damit wird gesteuert, I, 468; wie solcher auf den chinesischen Schiffen beschaffen ist, VI, 224; welches das tüchtigste Holz dazu sey, XIV, 94
Masua, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 196
Masulipatan, Staatsveränderung daselbst, X, 58
Matagon, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 257
Matalzingas, Beschaffenheit dieser Provinz, XIII, 604
Matamba, sieh Matombabaum.
Matamor, was es bey den Arabern ist, II, 490
Matamoros, Juan Pedro, spanischer Befehlshaber in der Karlsschanze, wird von den Franzosen belagert, XIV, 603; ergiebt sich auf Bedingungen, XIV, 604
Marapalo, oder der Pfahlmörder, wundersame Eigenschaft dieses Baumes, IX, 171
Mataram, Lage dieser Stadt, XII, 315; ihre Größe, Gestalt und Regierung, 316; Turniere daselbst, 317; der König wird von Weibern bewacht, 318; wie sie ihn belustigen, Ebend.
Matatuse, eine besondere Art caraibischer Körbe, XVII, 482
Matauando, ein Oberhaupt der Malecten, vergleicht sich mit den Franzosen, XIV, 401
Matcomek, eine Gottheit der Nordamericaner, XVII, 28
Mate, ein Getränk, welches statt des Thees in Ostindien gebräuchlich ist, IX, 209; Zubereitung desselben, IX, 210
Matelief, Cornelius, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 1[illegible]; er geht mit eilf Schiffen ab, 263; prüft die Portugiesen auf den Inseln des grünen Vorgebirges, 264; läuft wider seinen Willen auf der Insel Annobon ein, 264; gewinnet den Befehlshaber daselbst, und trifft den von der Hagen an, 265; seine Klugheit, mit der er seine Leute zum Gehorsam vorbereitet, 266; er langet vor Malacca an, 267; unterredet sich mit dem Könige von Johor, 271; richtet einen

einen Vergleich mit ihm auf, VIII, 273; landet vor Malacca, 274; machet die Batterien der Stadt unbrauchbar, 275; will dieselbe aushungern, 276; schlechter Zustand seiner Leute, 277; liefert der portugiesischen Flotte ein entsetzliches Treffen, 280, 281; seine Verrichtungen zu Johor, 284; er läßt Festungswerke daselbst anlegen, 285; machet einen neuen Vergleich mit dem Könige, 287; verläßt Johor, Ebend. und greift die Portugiesen von neuem an, 288; blutiges Gefecht mit denselben, 289; er geht nach Bantam, 293; Ausschweifungen seiner Leute, Eb. er geht nach Jacatra, 294; und von da nach Amboina, 295; suchet sich zu Amboina beliebt zu machen, 296; nimmt drey junge Eyländer mit auf sein Schiff, 296; geht nach Ternate ab, und bauet daselbst ein Fort, 297; sein Schreiben an die Gesellschaft, 298, 299; er reiset nach China, 300; läuft zu Mindanao ein, 301; langet eine Meile vor China an, 302; geht auf der Insel Lamag ans Land, und bemühet sich, der Chinesen Vertrauen zu erwerben, 303; geht nach Canton, 304; schreibt an den Mandarin von Canton, 305, 309; bekömmt einen Verweis gewinnt aber die Chinesen durch Geld, 305; schicket seinen Secretär nach Lamthau, 306; wird von den Portugiesen gedrohet, 307; redet seinen Leuten zu, 308; zieht sich zurück, 309; geht nach Bantam, und thut daselbst eine seltsame Erklärung, 310; ertheilet dem van Caerden guten Rath, 311; kehret nach Holland zurück, 312; und kömmt wieder in Seeland an, 313; er wird gerühmet, Ebend.

Matelote, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 492

Matelottage, Ursprung und Bedeutung dieses Wortes, XVII, 389, 392

Mathematik, was für Theile derselben bey den Chinesen getrieben werden, VI, 285, f.

Beschaffenheit derselben in Siam, X, 265

Mathematikverständige, zwölf französische werden nach Siam geschickt, X, 176; ihre Namen, Ebend. sie unterrichten auf ihrer Reise in der Religion und den Wissenschaften, 177; beobachten eine Sonnenfinsterniß an einem Ort, wo man sie für unsichtbar hielt, 179; ihre Ankunft am Cap, Kranke auf ihrer Flotte und Höflichkeit des holländischen Befehlshabers daselbst gegen sie, 179; sie besteigen den Tafelberg, X, 180

Ma ti, was es für eine Frucht ist, V, 505

Matimbaer, ein Zwergenvolk, IV, 656; ihre Lebensart, Ebend.

Matlalonia, eine mexicanische Göttinn, XIII, 574

Matlaliztic, eine purgierende Wurzel, XIII, 653

Matombabaum, von besonderm Nutzen, IV, 641, 664, 712

Matome, eine Art von Palmen, V, 77

Matrosen, viehischer Muth einiger, VIII, 123; anderer Ruchlosigkeit, 155; und Aberglauben, 555; Wildheit verschiedener, XII, 210

Matschka, wie die Indianer diese Speise zubereiten, IX, 306

Matta, ein ungestalteter Götze, XI, 212

Matteit, Beschreibung dieser Pflanze, und ihr Gebrauch, XX, 258

Matten, Segel davon bey den Chinesen, VI, 225

Mattenmacherinn unter den Hottentotten, V, 172

Matuma, eine ungeheure große Schlange, XVI, 284

Mau, Simon Lamberts, reiset nach Ostindien, VIII, 5

Mauduit, (Pater,) Nachricht von demselben, XI, 321; er zieht in Carnate herum, 323; seine Unterredung mit einem Braminen, 323, 324; seine Rede an einen indianischen Fürsten, 325; ein

Zufall hält ihn auf, XI, 326; er bekömmt Erlaubniß, eine Kirche zu bauen, 327; seine Armuth schadet seinen Absichten, 327; er reiset nach Caruvepondi zurück, 328; wird sehr verfolget, XVIII, 222

Mauer, aus Dornhecken, IV, 540; große, welche die Provinz Shan si von Pe che li scheidet, V, 457; die große in China, deren Bau, 512, 527; VI, 126; ihr Ursprung, X, 416; sie wird in sieben und zwanzig Jahren vollendet, 417; wo sie anfängt, VII, 30, 148; ist die merkwürdigste Sache von der Welt, 429, 579; Beschreibung derselben, 555, 606; angenehme Reise darauf, 556; ihre Thore und Festungen, VI, 126; wie die Chinesen sie nennen, 127; ihre Länge und Besatzungen, 127; eine zweyte Mauer hinter derselben, 127; der chinesischen Städte ihre, wie sie beschaffen, 180; wie die von King te ching erbauet sind, 275; große in Korea, 558; silberne mit goldenen Bollwerken soll eine Stadt in Groß-Katay haben, VII, 383

Maufogue und Manfouge, sieh Masfukka.

Maugras hilft Sementel wegnehmen, XIV, 340

Mauseres, ihre Einfalt, IV, 684

Maulbeerbaum, wilde, sie müssen gewartet werden, IV, 247; welches die rechten sind, und wie sie beschnitten werden, 248; wie der Boden darzu beschaffen seyn muß, Ebend. wie die alten erneuert werden, 248; die in Japon tragen unschmackhafte Beeren, XI, 681; dreyerley Arten in Virginien, XVI, 564

Maulesel, wilde, deren Beschreibung, XIX, 219; die in der Tatarey haben nahrhaftes Fleisch, VII, 75; wo sie häufig gefunden werden, 592; fruchtbare, die ihr Geschlecht fortpflanzen, 614; XIX. 219; eine Art von Furcht und Nachdenken bey ihnen an gefährlichen Wegen, IX, 164, 165; wie ihr Unflath zum Wegweiser dienet, IX, 365

Maulthiere, Preis derselben, wenn man sie miethet, VI, 235; großer Handel durch dieselben, XV, 340; sind in Paraguay sehr gemein, XVI, 124

Maupeou wird von den Engländern gefangen, XIV, 508

Maupertuis, Reise desselben nach Lappland und Anlaß darzu, XV, 611; XVII, 331, 333; Vorstellung von seinen Verrichtungen daselbst, 334, 335; er geht mit seinen Gefährten nach Torneå, 336; Schwierigkeiten bey ihren Verrichtungen, 336; sie besehen die Küste von Ostrebothnien, 337; errichten Standzeichen, 342; machen Beobachtungen auf verschiedenen Bergen, 344; stehen sehr viel von Mücken aus, 345; ihre beschwerliche Reise nach Niemi, 346; sie gehen wieder nach Pello, 349; ihre Dreyecke sind zu Stande, 350; sie gehen wieder nach Torneå, 350; messen die Grundlinie, 351; gehen wieder auf den Avasaxa, 353; Schluß aus ihren Arbeiten, 354; kehren wieder nach Torneå, 355; Bestätigung ihrer Beobachtungen, 360; er verfertiget eine Tabelle der Grade, 362; sie gehen wieder nach Stockholm, 363; einige leiden Schiffbruch, 364; Ende ihrer Reise, 371; seine Reise nach dem Denkmaale zu Windso, 372; seine Rückreise, XVII, 376

Mauren, wer eigentlich so genennet wird, XI, 261

Maurepas, Graf, dessen Begierde, die Figur der Erde zu bestimmen, XVII, 333

Maurer in Peru, und deren Werkzeuge, XV, 566

Mauricius, Statthalter zu Surinam, XVI, 55

Maus, von einem Muskusgeruche, IV, 260; Beschreibung der indianischen, V, 1073; sie werden in Monomotapa für leckerbissen

bissen gehalten, 226; ihre Gefräßigkeit auf der Landenge, XVI, 116
Mausfänger, eine Art Schlangen in Malabaren, XII, 468
Mavondre, eine sehr angenehm schmeckende Wurzel, VIII, 578
Mawa' Inahr, s. Bukharey.
May, Heinrich ist der erste Engländer, der die bermudischen Inseln besuchet, XVII, 635
May, Joh. Jac. entdecket die Dreyeinigkeitsinsel, XIX, 64
Mayapfel, virginischer, ist die Ipecacuanha, XVII, 254
Maynas, Beschreibung dieser Statthalterschaft, IX, 275
Mayo, Insel, wird entdeckt, I, 28; deren Größe und Lage, II, 173; deren Erdreich, 174; sie hat wenig Wasser, Ebend. dasige Viehzucht, Früchte und Bäume, Ebend. Seidenbaumwolle und andere daselbst, 175; dasiges Federvieh, 175; Fische und Schildkröten, 176; deren vornehmster Handel ist Salz, 176; deren Städte, 179; Einwohner und Lebensart daselbst, 180; ihre Regierung II, 180
Mayobaner, Edelmuth desselben, und Krieg mit den Spaniern, XIII, 76; er wird durch List gefangen, 77; und schmählich hingerichtet XIII, 78
Mayomba, eine Landschaft, wird beschrieben, IV, 653; Handlung und Regierung daselbst, 654; die Einwohner, werden Morombaer genannt, Ebend. ihre Art zu jagen, Ebend. sie haben kein zahmes Vieh oder Geflügel, 653; halten die europäischen Hunde hoch, 654; sind gemeiniglich Zauberer, Ebend. ihr Götze IV, 654
Maypuri, was es für ein Thier sey, XVI, 124
Mayse-mi, eine besondere Art vom Getraide, VII, 8
Mayta Capac, vierter Ynca, XV, 387; was er sich für Völker unterworfen habe, 388, 390; wodurch er seine Regierung merkwürdig gemacht, 392; seine Familie XV, 392
Mazanilla, ein schädlicher Apfel, XVI, 110, 111
Mazarikan, eine grüne Bluhme, XII, 691
Mazatequen, Gewohnheiten derselben, XIII, 613
Maziel, Benedict, bekrieget die Tapajocaer, XVI, 20, 21
Mazza, was für eine Art von Korn es ist, V, 71
Meaco, Beschreibung dieser Stadt, und der Handlung daselbst, XI, 527
Mearfisch, dessen Beschreibung, II, 166
Mebaar, ein Fisch, dessen Augen besonders merkwürdig sind, XI, 697
Mecaxuchitl, arzneylicher Nutzen dieses Krautes, XIII, 631, 633
Mecca, zween gemeine Irrthümer in Europa, wegen der Cherise daselbst, XI, 310
Mechanische Künste der Japoneser, XI, 606
Mechasuchil, oder Vanilla, Beschreibung derselben, XIII, 631, 633
Mechoacan, Beschreibung dieser Landschaft, XIII, 481; die Hauptstadt gleiches Namens heißt jetzt Valladolid, 482; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIII, 604
Mechoacan, zweyerley Arten dieser Wurzel, XIII, 653
Medeciniars, Nutzen dieses Baumes, welcher Purgiernüsse trägt, XVII, 578
Medelpad, Beschaffenheit dieses Landes und dessen Einwohner, XX, 601
Medicinischer Tanz, Beschreibung desselben, XVII, 76
Meer weiße Flecken darinnen, I, 200; bey demselben wird geschworen, 268; solches scheint im Feuer zu seyn, 518; solches will einer besänftigen, III, 421; demselben

wird auf eine besondere Weise geopfert, III, 663; wie und wenn ihm geopfert wird, IV, 328; Procession an dasselbe, 329; Seltenheit der Flüsse an den Küsten des Südmeeres, XII, 348, 349; Unterschied eines blauen und grünen Meeres, XVII, 145; von blutrother Farbe XVIII, 434

Meer, das rothe, dessen Beschreibung, I, 176; wo die Kinder Israel durch gegangen, 216; woher es seinen Namen habe, 225; dessen Beschaffenheit, 226; wie es im Morgenlande heiße, 227; Beschreibung desselben aus dem Abulfeda, 228, f. Engen desselben, 761; Anmerkungen wegen dessen Straße, XI, 296; Zeitwinde desselben XII, 641

Meer, das stille, Stürme auf demselben, IX, 509, 511; Beschaffenheit der Nordwinde auf demselben, 510; Zeichen, wenn die Winde heftig blasen wollen, 511; dessen Beschaffenheit, XII, 348; Reise der Engländer dahin, XVIII, 437, ff. sie stranden an einer Insel, 438; trauriger Zustand daselbst, 440; Unruhen derselben, 441; sie setzen ihren Hauptmann ab, 443, ff. ihre Abreise, 445; ihre Fatalitäten, 445; ihr Mangel, 445, f. ihre Fahrt durch die magellanische Meerenge, 447; Beschreibung der Indianer daselbst, 447; ihre Ankunft in dem Haven Desire, 448; ihre Abfahrt, 448; sie kommen nach Rio Grande, 449; Unruhen daselbst, 450; Verzeihung für die Besatzung, 452; glücklicher Einfall des Befehlshabers, 453; ihre Reise nach St. Sebastian und Rio Janeyro, 453; Uneinigkeiten der Engländer, 454; ihre Reise nach Bahia, 454; ihre Zurückkunft nach Europa, 455; Begebenheiten von acht Engländern, die auf einer wüsten Küste zurück gelassen werden, 455; viere kommen um, 455; die andern fallen den Indianern in die Hände, 456; sie werden verkauft, 457; sie werden in die Hauptstadt geführet, XVIII, 457; sie erscheinen vor einem patagonischen Könige, 458; sie kommen zu Buenos Ayres an 459; neue Unglücksfälle derselben, 460; ihre Abreise von Wager, 460; gehen wieder dahin, 461; schlechter Streich ihres Hauptmannes, 461; elender Zustand der fünf übrigen, 461, f. sie werden auf Chiloe eingeschiffet, 463; und den Spaniern übergeben, 464, sie kommen zu Chily an, 465; trennen sich, 464; Campbell reiset von da nach Buenos Ayres, 467; Einwohner des innern Theiles des Landes, 467; die Engländer kommen wieder zusammen, 468; und reisen nach Europa XVIII, 468

Meeraffe, Nachricht von demselben, XX, 378

Meereichen, wozu man solche in Kamtschatka brauchet XX, 261

Meereinhorn, Beschreibung desselben, XVII, 302

Meerelster, IV, 633

Meerfeuer und ihre Beschaffenheit, X, 127

Meergras, Beschreibung desselben, XX, 35

Meerheber, eine sonderbare Lufterscheinung, X, 126

Meerheuschrecken, IV, 281

Meerjungfer, ein Fisch, IV, 690; deren Beschreibung, V, 94; wo und wie sie gefangen werden V, 95

Meerkalb, dessen Beschreibung, IV, 578; häufige, 389; schlafen auf dem Rücken in der See XII, 53

Meerkatzen, schädliche Thiere, II, 362; sie werden von den Schwarzen gegessen, 363; verwüsten viel, III, 264, 320; blaue und rothe, 118; welche die schönsten sind, IV, 27; eine nützliche, 551; bärtige, 260, f. artige, wie sie gezähmet werden, 385; deren Art in Kongo V, 89

Meerkatzenfisch, wird beschrieben, IV, 38; Ursprung des Namens, Ebend. wie er gefangen

gefangen wird, IV, 389; seine Eigenschaften IV, 390
Meerkrebs, ein ganz besonderer, IV, 390. XVI, 152
Meerkühe, sieh Wallrosse, Seekuh, Manati.
Meernesseln, heißen sonst auch Roßfische, XVII, 304
Meerschlangen, ein Zeichen von nahem Lande, I, 709
Meerschwein, heißt auch Seemönch, III, 338; dessen Größe, Gestalt und Eigenschaften, IV, 281, f. 630, 632; ein seltsames, VIII, 577; Beschreibung der in Canada, und worzu ihre Häute nutzen, XVII, 238
Meersonne, s. Sonnenfisch.
Meerspinne, Beschreibung dieses Seekrebses, XVII, 298; s. auch Cuttelfisch.
Meerteufel, Art von Fischen, XVIII, 555; verfolget ein holländisches Schiff, XVIII, 555
Meerwolf, wo er gefunden und gefangen wird, IX, 152. XVIII, 349; drey Arten derselben an der Insel Fernandez, IX, 515; Beschreibung derselben, 516; ihre Floßfedern und Art, sich zu begatten, 516; von den weißlichten sieh Oelwölfe; sie sind an der Nase am empfindlichsten, 517; einige Nachricht von denselben, XX, 278
Meerwunder, III, 614
Meesin, ein Mann, der die Leute zum Abendgebethe ruft, XIX, 537
Mehl, wie solches aus den Maniockwurzeln gemacht wird, V, 72; aus andern Wurzeln, IX, 587; was man kaltes nenne, XVII, 43
Mehlbaum, VI, 112
Mehlfisch, was für einer, VI, 550
Meile, wie lang eine schwedische sey, XVII, 316, 339; Vergleichung derselben, mit den französischen XVII, 316
Meillerate nimmt sich der Compagnie zu Madagascar an, und gesellet sich mit dem Herrn Fouquet, VIII, 518; er schicket ein Schiff nach dem Fort Dauphin, 519; Leichenbegängniß desselben allda VIII, 538
Meineid, ist gewöhnlich, IV, 211; Bestrafung desselben, V, 45
Meine-Leute, gewisse Negern, IV, 393
Melaffo, was es ist, IV, 500
Melchior, ein bekehrter Indianer und Dolmetscher des Cortez, desselben Untreue, XIII, 277; er wird den Götzen geopfert XIII, 277
Melgos, ein Insect, IV, 604
Melic Ambaar, Begebenheiten desselben, VIII, 428; seine Gemüthsbeschaffenheit VIII, 429
Melinbines, Nachricht von dieser Frucht, VI, 513
Melinda, Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner, I, 48, 108; Aufzug des dasigen Königes, 49; eine abergläubische Gewohnheit daselbst I, 74
Melocorcopali, eine Art Quitten, die wie Melonen schmecken, XII, 673
Melocotonen, eine Art Pfirschen, IX, 61, 219
Melonen, vortreffliche, in Karazm, VII, 242
Memba, ein Baum, IV, 530
Memima, Beschreibung dieses Thieres, VIII, 511
Mena landet auf Tumbes, XV, 58; bekrieget die Indianer daselbst XV, 59
Mena, Joseph de, weswegen er gehangen worden, XV, 453, 454
Menam, volkreiche Ufer und hauptsächliche Städte an diesem Flusse, X, 237
Menavonhe, ein zusammen ziehendes Kraut, VIII, 589
Menbombesclaven, IV, 619
Mendagna, Alvaro von, entdecket die salomonischen Inseln, XV, 436
Mendez, Diego, wohnet der Schlacht bey Chupas bey, XV, 133; flieht mit dem Almagro

Almagro nach Cuzco, XV, 136; sein Tod XV, 138
Mendez, Georg, verspricht ein Schloß zu erobern, X, 422; Ursache seiner Keckheit, 423; er erwecket bey seinen Gefährten Eifersucht, 424; wie ihn Nauticar belohnet, 425; er bleibt in des Tatar Chans Diensten X, 430
Mendez, Martin, reiset mit dem Cabot nach den Molucken, XVI, 60; er wird auf einer wüsten Insel ausgesetzt XVI, 60
Mendietta, Antonio, wird bey Maubile gefangen, XIV, 607
Mendoce, Alvare de, seine Reise, XVIII, 439, ff. entdecket die Solomonsinseln, 493; und das Land Guadalcanal, 494; er bemächtiget sich einer indianischen Stadt, 494; kehret nach Mexico zurück, 494; und soll auf einer Insel von Neu-Guinea gestorben seyn XVIII, 497
Mendoza wird vom Cortez nach Spanien geschickt, XIII, 414
Mendoza, Andreas Hurtado von, wird Unterkönig in Peru, XV, 431; schicket einige Unruhige nach Spanien, 431; seltsame Ursache seines Todes XV, 432
Mendoza, Anton von, Unterkönig in Neuspanien, XV, 205; wird nach Peru geschickt, daselbst eben die Wüthe zu beklei-den, 252; Unruhen in der Provinz Charchas nach seinem Tode XV, 425
Mendoza, Anton von, Marquis de Villa Garcia, wird Unterkönig in Peru, XV, 455; seine Anstalten wider die Engländer, 455; innerlicher Krieg unter ihm mit den Chunchos, 457; seine Anstalten dagegen, XV, 459
Mendoza, Bernhard de, ein erfahrener Lootsmann, dessen nützliche Beobachtung IX, 512
Mendoza, Diego von, des Don Pedro Bruder, geht mit demselben unter Segel, XVI, 67; wird an die Gabrielsinsel verschlagen, 67; sein Tod XVI, 67
Mendoza, Diego von, Statthalter zu St. Salvador, muß den Holländern die Stadt überlassen, XVI, 183
Mendoza, Ferdinand, dessen unglückliches Schicksal, I, 423; wird vom Wolphart geschlagen VIII, 9
Mendoza, Franz, des Lopez Vetter, begleitet den Diego von Rojas, XV, 189; folget ihm in der Befehlshaberstelle, 189; wird vom Herredia erstochen, XV, 190
Mendoza, Garcia Hurtado de, wird Unterkönig in Peru, XV, 436; seine Verordnungen und sein Tod, XV, 437
Mendoza, Gonzales, bringt Lebensmittel nach Buenos Ayres, XVI, 69, 70
Mendoza, Johann von, wird von dem de la Gasca nach Neuspanien geschickt, XV, 206; stößt zum Centeno, 223; verliert die Schlacht bey Guarina, 226; wird nach der Provinz Charcas geschickt, XV, 243
Mendoza, Juan de, wird Unterkönig in Peru, XV, 438
Mendoza, Lopes von, flieht vor dem Hauptmanne Carvajal, XV, 189; er wird gefangen und enthauptet XV, 191
Mendoza, Pedro von, seine Reise nach dem Südmeere, XVI, 66; er nimmt viele vornehme Spanier mit, 67; und läßt seinen Lieutenant erstechen, 67; seine Rückreise und sein kläglicher Tod, XVI, 70
Menendez, Bartholomäus, wird Befehlshaber im Fort St. Augustin auf Florida, XIV, 51
Menendez, Pedro, kömmt nach Florida, XIV, 44; Ursache seiner Reise, 44; und Bedingungen dabey, 45; seine Flotte wird durch Sturm zerstreuet, 47; entdecket Florida, 47; er bekömmt Nachricht von den Franzosen, 48; nennet den Dauphinenfluß St. Augustin, 48; er greift die französischen Schiffe daselbst an, 50; nimmt von dem St. Augustinsflusse Besitz, 51; will Carolina angreifen, 52; das Murren seiner Truppen darüber

darüber, XIV, 53; er marschieret nach Carolina, 54; und überrumpelt es, 55; er läßt viele Franzosen hängen, 58; kehret nach St. Augustin zurück, 59; ihm wird ein Schiff von den Franzosen weggenommen, 59; wie er mit denen durch Schiffbruch verunglückten Franzosen umgegangen, 64; er läßt sie alle erwürgen, XIV, 65
Meneses, Cäsar de, portugiesischer Statthalter in Loanda, dessen Verrichtung mit den Holländern, V, 20; er wird überfallen und gefangen genommen V, 21
Meneses, Georg, dessen entsetzliche Grausamkeit, I, 140
Meneses, Paul von, setzet dem Giron nach, XV, 429
Mengeau, Ritter, französischer Schiffsfähndrich, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer XXI, 2
Meng tse, was es für ein Buch ist, VI, 327
Menippe, das vornehmste Götzenbild in Tibet, VII, 216
Mensch, Meynungen von dessen Erschaffung, IV, 176, f. 275; solche werden gestohlen und zu Sclaven verkauft, III, 196; seltsame, 640; ein gelber, 480; verwünschte, IV, 261; wilde, 263; mit Hundeschwänzen, VII, 488; können bey den Siamern zu Göttern werden X, 296
Menschendiebstahl, IV, 287, f. 458; wie er gestraft wird, IV, 214
Menschenfleisch ist wohlfeil, IV, 237; wird öffentlich verkauft IV, 709
Menschenfresser sind die Kumbas Manez, III, 258; die Schwarzen auf der Quaquaküste, 394; auf der Elfenbeinküste, 650; die Anzikier, V, 99; die Jaggaer, 102; in Samara, VII, 487; in Dragoyan, 488; welche Nation dafür sollte angesehen werden, XV, 3, 14; wo man dergleichen gefunden, 37, 281; ihrer werden wenige gefunden, XVI, 13, 32, 106; wo welche anzutreffen, 239, 241, 252, 368, 369, 376, 377; ihre Schmausereyen, XVI, 248, 252, 253; sind die Einwohner der Insel Noussa-Laout, XVIII, 90; der König von Titawey, 90; wo die grausamsten sind, XVIII, 292; sieh auch Jaggaer.
Menschenfresser, ein Thier, VI, 260
Menschengerippe, eilf Schuhe lang, XI, 453
Menschenmörder, der befreyte, in Tibet, VII, 216
Menschenopfer, III, 549, 640; Ceremonie dabey, 551; werden gegessen, 553, 623, 640. IV, 171, f. 370, f. 455; der Königinn Singa, V, 39; werden in Tlascala abgeschaffet, XIII, 330; wie sie die Mexicaner verrichten, 559; noch mehrere Umstände bey denselben, 578, 579; sind fast in allen mexicanischen Landschaften im Gebrauche, 609, ff. bey den Indianern auf der Landenge, Abscheulichkeit derselben, XV, 281; insonderheit bey den Antiern, 282; waren bey den Isländern gewöhnlich, XIX, 53
Menschenschinderey der Mexicaner, XIII, 580, 612
Menschenverkauf in China geschieht zuweilen und wenn, VI, 136
Menschlichkeit der ersten Einwohner der Canarien, II, 5
Mentavaza, ein sehr wohlschmeckender Vogel, VII, 576
Mepimdes, was es ist, V, 28
Mera, ein Baum von sehr hartem Holze, VIII, 583
Mercadillo wohnet der Schlacht bey Cuzco bey, XV, 102
Mercado, Diego Nugnez von, was ihm Almagro aufgetragen, XV, 99
Mercador, wer so heißt, IV, 445, 456, 460
Mercier, Franz, Missionssuperior zu Quebec, XIV, 201; reiset nach Onnontague XIV, 203
Mercurius sublimatus ist in Japon erstaunlich theuer, XI, 679

Mergel, kupfer- und eisenartiger, in Sibirien, XX, 497
Merianinn beschreibt die Insekten in Surinam, XVI, 297; wird von einer Raupe vergiftet XVI, 310
Mermet, P. bemühet sich vergebens, die Mascutiner zu bekehren, XIV, 484
Merolla, Hieronymus, ein capuciniſcher Missionarius nach Kongo, IV, 572; reiset aus Neapolis, 573; hält sich in Corsica auf, 574; kömmt zu Lissabon an, 575; seine Verrichtungen daselbst, 575; geht nach Brasilien unter Segel, 576; kömmt nach Baya de todos Santos, 576; segelt nach Kongo, 577; kömmt nach Bankella, 579; reiset weiter nach Angola, 580; tritt seine Mission nach Sogno an, 580; predigt wider die Verfolgung, 581; sein Versuch, den Sclavenhandel zu unterdrücken, ist vergebens, 585, 586; er ist in Gefahr unter einigen englischen Kaufleuten, 586; er beschweret sich deswegen bey dem Grafen von Sogno, 587; thut ihn in den Bann, 588, 592, 594; stillet einen Aufruhr, 596, ff. er wird krank, 599; nach Kakongo abgeschickt, 599; ihm wird zu Khiovakhianza übel begegnet, 600; er segelt nach Angoy, Ebend. er kömmt nach Kabinda, 601; meldet sich bey dem Könige von Angoy, Ebend. was er für Absichten gehabt, nach Kakongo zu gehen, 602; er macht des Gomez Vorhaben zu nichte, 603; bekömmt einen Brief von dem Könige zu Kongo, 603; er reiset dahin, 604; wie er auf der Insel Boma aufgenommen wird, 605; seine Speisen sind vergiftet, 605; und seine Reise wird gehemmet, 606; er setzet über den Zaire, 608; taufet viele in Sankhia, 609; erschrickt über den Teufelstempel daselbst, 609; er erhält die Freyheit, ihn nieder zu reissen, 610; er betritt die Gränzen von Kongo, 610; ein Prinz kömmt ihm entgegen, 610; er wird an den Hof gebracht, IV, 611; soll daselbst den König krönen, 612; thut ihm Vorschläge, 613, f. er wird krank, 615; beurlaubet sich vom Hofe, 615; er reiset nach Loanda, 616; von ihm erpresset ein Herr sehr viel Geld, 616; er findet einen sehr gütigen Herrn, 617; er sieget über eine hartnäckige Hexe, 617, f. kömmt wieder nach Songo, 619; unterredet sich mit dem Grafen, 619; er begiebt sich von Kongo weg, 626; kömmt zu Lissabon an, 626; erhält Audienz bey dem Könige, 626; er segelt nach Genua IV, 627
Merplex verkundschaftet die Natschen, wird gefangen und verbrannt, XIV, 632
Merruschki, bedeuten Felle von ungebornen Lämmern, XIX, 163
Merveille, de la, dessen Reise nach dem glücklichen Arabien, XI, 292; seine Ankunft und Aufnahme zu Aden, 293; er geht von da ab, und kömmt aus Irrthume nach Tagora, 295; seine Aufnahme zu Mocka XI, 298
Merveilleux, ein Schweizerhauptmann, muß die Wilden beobachten, XIV, 628; er geht wider die Natschen zu Felde XIV, 632
Mesa, ein Anhänger des Almagro, XV, 104; wird getödtet XV, 106
Mesnard, ein französischer Missionar, geht zu den Goyoguinen, XIV, 203; was er daselbst ausgerichtet, 206, 207; seine Begebenheiten bey den Utanais, 218; imgleichen auf der Michaels- oder Gaguamigoninsel, 218; sein Tod XIV, 233
Mesquita, Diego, soll aus einer Canone geschossen werden, I, 140
Messbuch wird der Bibel vorgezogen, II, 220
Messer von Bergcristalle bey den Kamtschadalen, XX, 295
Messerscheiden, aus Baumrinden, VII, 617
Messgewand, eines von sehr großem Werthe, X, 72

Messias, wie man zu Achin jährlich nachsieht, ob er gekommen, I, 444
Messing ist in Japon etwas seltenes, XI, 678
Messingsfabrike, in Schweden, Nachricht davon, XVII, 371
Meßkunst, dieselbe lernet der Kaiser in China, VII, 633
Meßkünstler, in China, deren Classen, VI, 291; ihr besonderes Gericht oder Rathscollegium, 473; s. auch Academiker.
Mestiquen, eine Art Ungeziefer in Indien, XVI, 46
Mestizen, Beschreibung dieses Weibesvolkes zu Batavia, VIII, 454; ihre seltsame Aufführung beym Essen, 455; was für Leute so genennet werden, IX, 204; ihre Kleidung, 205; sie sind zum Diebstahle sehr geneigt, 211; woher ihrer so viele in Buenos Ayres entstanden, XVI, 73; Muthmaßung von der Vermischung der Mestizen und der Weissen unter den Philippinern XVIII, 400
Mestziden, oder Moscheen in Agra, dienen zu Freystädten, XI, 82
Mesy, Herr de, wird Statthalter in Neufrankreich, XIV, 224; seine Streitigkeiten mit dem Bischofe daselbst, 227; er wird abgesetzt, 227; sein Tod XIV, 229
Meta incognita, was für Länder diesen Namen bekommen haben, XVII, 100; ist das heutige Grönland XVII, 101
Metaba, eine Art von Palmen, V, 77
Metall, hochgelbes, wird aus Zink und Kupfererzte gemacht, XIX, 451
Metallminen, wo sie anzutreffen, IV, 695
Metcalf, fruchtlose Untersuchung desselben, XVII, 210
Meteorologische Beobachtung, Nachricht von einer, die zu Tomsk angestellet worden, XIX, 164
Methold, Wilhelm von, seine Reise nach Golkonda, die Diamantgruben daselbst zu besichtigen, X, 524
Methwold, englischer Präsident zu Surate, reiset von [illegible] ab, XI, 90
Metl, ob es mit dem Maghey einerley sey, XIII, 635; Gebrauch und Nutzen dieser Staude XIII, 635, 636
Metricol, ein ostindisches Apothergewicht, VIII, 100
Metsched, was so heißt, XIX, 98; Beschreibung von einer Ebend.
Metua, Nachricht von diesem Spiele, XI, 400
Metzen, öffentliche in Peru, XV, 544
Meuchelmörder, zu Kachao, deren Aufzug, II, 404; dergleichen sind die Lamponen, I, 492
Meules, Herr von, wird Intendant in Canada, XIV, 270; er kömmt zu Quebec an, 273; schreibt des de la Barre Aufführung nach Frankreich XIV, 284
Meurûri-ûve, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295
Mevieres und Pulo, Inseln, ihre Entdeckung, XVIII, 388
Mew tan, was es für eine Bluhme ist, VI, 531
Mexia, geht zum Gonz. Pizarro über, XV, 160; bemächtiget sich Nombre de Dios, 182; ist in Gefahr, sein Leben zu verlieren, 189; tritt zu dem de la Gasca über, 205; warum er nach Cuzco geschickt worden XV, 238
Mexia, Gusman, sieh Gusman.
Mexicaner, werden über den Cortez unwillig, XIII, 286; ihre Erzählung von einer allgemeinen Sündfluth, 555; ihre Eroberung, 559; Zeitrechnung, 560; Grundsätze ihrer Religion, 572; ihre Götzen, 573; ihr Tempel und Capellen, 574; ihre Opfer, 578, ff. ihre Priester, 583; Klöster, 584; ihre Leichenbegängnisse, 586; Begräbniß des Kaisers, 586; Leibesgestalt der Mexicaner beyderley Geschlechts, 590; ihre Kleidung, 591; ihre Kinder und deren Erziehung, 592; ihre Verheurathung, 593;

Schrift der alten Mexicaner, XIII, 595; Häuser, Geräthe und Speisen der gemeinen Mexicaner, 596; ihre öffentlichen Spiele, 598; ihre Musik und Tänze, 599; ihre Erbschaften, 601; adeliche Orden, 602; Einrichtung der Steuern, 603; ihr Haß gegen ihre neuen Herren, die Spanier XIII, 620

Mexicanischer See, Beschreibung desselben, XIII, 453; sein Ursprung ist noch nicht erforschet, 454; was das merkwürdigste an demselben ist, 454; man will ihn austrocknen, 455; vortreffliche Aussicht desselben, und vieler daran liegenden Städte XIII, 459

Mexico, Reich, Beschreibung desselben, XIII, 453; Zustand desselben, als Cortez dahin kam, 289; Stiftung des Reiches und dessen Könige, 558; Einkünfte dieses Reiches, 560; Regierungskammern, 567; Staatsrath, Krönung der Kaiser und ihre Pflichten, 568; Ritterorden, 569; jetzige Verfassung der Spanier in diesem Reiche, 616, ff. sieh ferner Neuspanien.

Mexico, Stadt, wie man die Ankunft der spanischen Gallionen daselbst erfährt, XII, 517; Nachricht von den Bergwerken allda, 542, 543; von der Münze und der Scheidung des Goldes vom Silber, 547; Cortez bemächtiget sich der Stadt, 553; Empörung in derselben, 556; Cortez nimmt sie zum andern Male ein, 569; und den neuen Kaiser gefangen, 560; was für Handlung zwischen Mexico und Manilla getrieben wird, 165, 170; Befestigung derselben, XIII, 343; des Cortez Einzug daselbst, 345; Beschreibung des kaiserlichen Pallastes, 348; Ankunft einer spanischen Flotte, 367; warum die Einwohner den Alvarado in seinem Quartiere belagert, 386, 387; ihr Gefecht mit den Spaniern, 387; Tod des Kaisers daselbst, 393; Erwählung eines neuen, XIII, 394; wird vom Cortez belagert, 433, 434; Geschicklichkeit der Mexicaner, 435; sie schlagen ihn etlichemal ab, 438; ihre Freudensbezeugungen darüber, 439; sie murren über den einreissenden Mangel, 440, 441; greifen die Spanier vergeblich an, 441; Cortez bringt bis in die Mitte der Stadt, 442; nach des Kaisers Gefangenschaft wird die Ruhe wieder hergestellet, 448; trauriger Zustand der Stadt, 448; die Spanier suchen sie gegen die Ueberschwemmungen sicher zu stellen, 454; Beschreibung der alten Stadt, 459; und des kaiserlichen Pallastes, 460; auch anderer kaiserlichen Häuser, 461; noch anderer Gebäude und der Marktplätze, 463; neue Gestalt dieser Stadt nach ihrer Eroberung, 466; Beschreibung derselben im 1625sten Jahre, 467; vier schöne Sachen daselbst, 470; Beschaffenheit dieser Stadt im 1678sten Jahre, 471; im 1697sten Jahre, 474; Nachricht von dem ersten Ursprunge dieser Stadt, 557; kaiserliche Hofhaltung daselbst, doppelte Leibwache, öffentliches Gehör, 564; kaiserliche Tafel XIII, 565

Mezzabarba, Karl Ambrosius, Titularpatriarchen von Alexandrien, Legation an den Kaiser Kan hi, V, 541; wer solche beschrieben, Ebend. Absicht dabey, 542; wie er zu Makau empfangen wird, 545; er wird nach Kanton eingeladen, 545; Ränke der Jesuiten wider ihn, 546; er ist wegen Erhaltung des Ansehens seines Charakters besorgt, 547; Fragen an ihn, 547; seine Antwort darauf, 548; er reiset nach Peking, ab, 549; bekömmt neue Fragen und Schwierigkeiten, 549, 550; seine Antworten darauf, 551; verdrüßliche Bothschaft an ihn, Ebend. Berathschlagung darüber, Ebend. List der Mandarinen gegen ihn, 552; Betrug und Verachtung eines Jesuiten

94; wird vom Cortez be-
; Geschicklichkeit der Me-
sie schlagen ihn etlichemal
Freudensbezeugungen dar-
e murren über den einreiß
el, 440, 441; greifen die
eblich an, 441; Cortez
die Mitte der Stadt, 442;
ers Gefangenschaft wird die
hergestellet, 448; trauriger
Stadt, 448; die Spanier
en die Ueberschwemmungen
n, 454; Beschreibung der
459; und des kaiserlichen
60; auch anderer kaiserli-
, 461; noch anderer Ge-
er Marktplätze, 463; neue
r Stadt nach ihrer Erobe-
Beschreibung derselben im
hre, 467; vier schöne Sa-
, 470; Beschaffenheit dieser
1678sten Jahre, 471; im
ahre, 474; Nachricht von
Ursprunge dieser Stadt, 557;
Hofhaltung daselbst, doppelte
öffentliches Gehör, 564; kai-
l XIII, 565
, Karl Ambrosius, Titular-
von Alexandrien, Legation
aiser Kan hi, V, 541; wer
rieben, Ebend. Absicht da-
wie er zu Makau empfangen
er wird nach Kanton einge-
; Ränke der Jesuiten wider
r ist wegen Erhaltung des Anse-
Charakters besorgt, 547; Fra-
n, 547; seine Antwort dar-
er reiset nach Peking, ab, 549;
neue Fragen und Schwierig-
, 550; seine Antworten dar-
verdrüßliche Bothschaft an
d. Berathschlagung darüber,
ist der Mandarinen gegen ihn,
rug und Verachtung eines Je-
suiten

suiten gegen ihn, V, 553; ist wegen der Jesuiten Einwürfe in Verwirrung, 555; er wird nach Hofe gefordert und hat Audienz, 556; muß dem Kaiser einige spitzige Fragen beantworten, 557; wird fortgelassen, und ihn. werden die Geschenke abgefordert, 558; verdrüßliche Bothschaft des Kaisers an ihn, 559; geheime Audienz bey dem Kaiser, Ebend. andere Audienzen, 561, 562; Spiel, das man mit ihm zu Peking vorgenommen, 564; demüthiges Schreiben an den Kaiser, 566; ein anderes, welches für ihn von den Jesuiten aufgesetzt worden, 567; dessen Abschiedsaudienz, 570; neue List der Jesuiten wider ihn, 571; seine Geschicklichkeit, den Fallstricken des Kaisers zu entgehen, 572; wird mit großer Ehre beurlaubet, 573; geht wieder nach Makau, 573; und Europa, 574; Anmerkungen über seine Legation, V, 575

Mjåka-Arschin ist die kleine Natterwurz, XIX, 289

Miamier, ein wildes Volk in dem westlichen Canada, XIV, 256; XVII, 18; Ankunft des P. Marquette bey ihnen, XIV, 161; sie sollen nicht mit den Engländern handeln, 363; ihr Krieg mit den Iroquesen, 395; und Feindseligkeiten gegen die Utauais, 512; welche sich aber an ihnen rächen, 513, 514; sie bestehen auf der Auslieferung des Schweren, XIV, 523

Mias, werden die japonischen Götzentempel genennet, XI, 647; wie sie gebauet sind, XI, 618

Mica, oder moskowitisches Glas, Nachricht davon, XX, 495

Micau, eine sehr gute Citronengattung in Japon, XI, 683

Michabu, eine Gottheit der Nordamericaner, XVII, 28

Michel, Jacob, ein französischer Reformierter, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 120; sein klägliches Elend, XIV, 120

Michael, Julianus, pachtet den Wallfischfang zu St. Salvator, VIII, 192

Michelburn, Eduard, dessen Reise nach Bantam, I, 517; nimmt verschiedene indianische Fahrzeuge, 521; dämpfet die Verleumdungen der Holländer wider die Engländer, 522; trifft eine Junke mit Japonesern an, 524; die er wegen ihrer Verrätherey gegen ihn niedermachen läßt; 525; er nimmt zwey Chinesische Schiffe weg, 526; geht nach Hause, Ebend.

Michinipi, was für Flüsse aus diesem See entspringen sollen, XVII, 16

Mickdember oder Hauze, was dasselbe sey, XI, 106

Micissipi, Entdeckung dieses Stromes, XIV, 261; Joilet beschiffet ihn, 261, ff. er wird aufwärts befahren, 268; d'Iberville findet die Mündung desselben, 478; wie ihn die Wilden und die Spanier nennen, XIV, 478

Micmaken, oder Suriquesen, wohnen in Acadia, XVII, 16

Micos, eine Art kleiner Affen, IX, 45

Middleton, David, dessen Reise nach Bantam und den Molucken, I, 558; er langet daselbst an, 560; wird von dem Könige von Buttone beschenkt, 561; beschenket ihn wieder, 562; und geht mit ihm nach Buttone, Ebend. wird vom Könige am Borde besuchet, 563; geht nach Hause, Ebend. dessen Reise nach Java und Banda, 588; segelt nach Botun, 589; wird von dem Könige am Borde besuchet, Ebend. kömmt nach Lantor, 591; ankert daselbst wider der Holländer Willen, 592; geht ans Land und zeiget den Holländern seine Commission, 593; darf daselbst nichts laden, 594; segelt nach Puloway, Ebend. vergleicht sich wegen der Specerey, 595; hat viel von den Holländern zu befürchten, 596; ist in Gefahr zu ertrinken, 597; bemühet sich, Specerey zu laden, 598; verläßt Puloway

loway und kömmt nach Bantam, I, 600; entgeht den holländischen Nachstellungen glücklich, 601; er verläßt Bantam, I, 602

Middleton, Heinrich, dessen Reise auf Kosten der englisch-ostindischen Compagnie, I, 474; er kömmt zu Bantam an, 507; geht nach Hofe, Ebend. dessen Fahrt nach dem rothen Meere und Surat, 603; landet zu Temerin, 606; besuchet den König daselbst, Ebend. kömmt nach Aden, 607; segelt nach dem rothen Meere, 608; kömmt nach Mokha, Eb. geht ans Land, 609, 670; wird freundlich aufgenommen, 609, 671; mit seinen Leuten verrätherisch angefallen und gefangen genommen, 610, 671; die Türken wollen sich seiner Schiffe bemächtigen, 611; werden aber niedergehauen, 611, 671; des Agas List, seine Schiffe zu bekommen, 612; seine Standhaftigkeit, Ebend. wird von Joh. Chambers in seinem Elende besucht, 614; wird von Mekha nach Zenan geführet, 615; von dem Bascha daselbst verdrüßlich empfangen, 617; erhält einige Gefälligkeiten, 618; Hoffnung zur Freyheit, 619; er bekömt solche, 621; nimmt Abschied von dem Bascha, 622; reist wieder nach Mokha, 623, 676; wird von dem Acha daselbst freundlich bewirthet, 625; entwischet in einem Fasse, 628; einige von seinen Leuten entrinnen zugleich, 629, 679; setzet Mokha dadurch in Bestürzung, 630; der Aga läßt seine übrigen Leute frey, 631, 679; er machet eine falsche Schrift, 631, 679; seine Pinasse wird ihm ausgeliefert, 632; seine Drohungen und Anforderungen, 633; Vorschläge zum Vergleiche, 634; er erhält Genugthuung, 635, 680; segelt von Mokha ab nach Kamaran, 636, 680; kömmt auf die Rheede von Delischa, 637; kaufet Aloe, 637; kömmt nach der Rheede von Surat, 638; warum er da nicht handeln sollen, I, 639, 683; er wird von den Portugiesen angegriffen, 640, 686, 688; von Khajah Nassan eingeladen zu handeln, 639, 688; dessen Begebenheit mit Mokrib Khan, 641, 691; er wird durch der Portugiesen Pralereyen beschimpft, 644; verläßt Surat, 645, 696; läuft bey Dabul ein, 646, 698; hat daselbst etwas Handlung, Ebend. nimmt ein portugiesisches Schiff, 647, 698; geht nach dem rothen Meere, 648, 701; hält verschiedene Schiffe auf, 649; Saris stößt zu ihm, Ebend. und nimmt Theil an der Kreuzfahrt, Ebend. sie nehmen verschiedene Schiffe, 650; er läßt ein Schiff zu Aden, 664; erhält Genugthuung, 709; verläßt das rothe Meer, Ebend. segelt nach Bantam, 711; schicket den Hauptmann Drunton nach Hause, I, 714

Middleton, suchet eine Fahrt durch Norden; XVII, 180; Beschwerlichkeiten dabey, 182; seine Rückreise, XVII, 185

Midsikki, eine Gattung eines wilden Pflaumbaumes, XII, 715

Mignamigna, ein wunderbarer Baum, IV, 606; V, 78; was die Rinde für Kraft hat, Ebend.

Mihohats, eine herzstärkende Staude, VIII, 587

Mijamma Tsutsusi, eine Gebirglilie, XII, 727

Mikinac, ein Oberhaupt der Algonquinen, XIV, 413; geht wider die Iroquesen zu Felde, XIV, 414

Mikmaken oder Suriquois, sind die natürlichen Einwohner Acadiens, XIV, 88, 185

Miktschan, eine Art Hermelin, Rennthiere und so weiter, XIX, 239

Milch, getrocknete, bey den Tatarn, VII, 471; von Rennthieren wird gedörret, XX, 624

Milchholz, Beschreibung dieser Staude und deren vortreffliche Wirkungen, XVII, 624

Mildthätigkeit, s. Freygebigkeit.
Milenga, eine Frucht, IV, 663
Miler, ein Missionar, geht zu den Onnontaguern, XIV, 237; wird von den Onneyuthern grausam gepeiniget, 289; sein Schreiben an den Ritter Callieres, 392; er kömmt nach Montreal zurück, XIV, 400
Milhio, großer, s. Maiz.
Milhio, kleiner, IV, 247; dessen Größe und Eigenschaften, Ebend. wo er gesäet wird, Ebend. er giebt gut Brodt, IV, 248
Millebaum, dessen Beschaffenheit, III, 298
Mimbuhe, Nutzen dieses Baumes, VIII, 586
Mimi, ein Götze, IV, 685
Mimoer heissen gewisse Zwerge, IV, 678
Mina, del, dieses Fort wird angeleget, I, 30; holländischer General daselbst hat große Gewalt über die Verbrecher seiner Nation, als auch über die benachbarten Schwarzen, III, 390; wer es erbauet, IV, 2, 3; es wird beschrieben, 45; dessen Besatzung, 47; Stärke und Schönheit, 48; wird von den Portugiesen besessen, 6; ergiebt sich an die Holländer, IV, 13, 50
Mina oder Oddena, Stadt, woher sie den Namen erhalten, IV, 2, 43; beschrieben, Ebend. warum sie sehr abgenommen, Ebend. ihrer Einwohner Leibes- und Gemüthsbeschaffenheit, 44; ihr Handel, Verrichtung und Geschicklichkeit, Eb. sie macht eine kleine Republik aus, 45, 49; wie ihre Regierungsform eingerichtet ist, 45; das Erdreich ist nicht fruchtbar, 49; ob sie Goldbergwerke hat, 43, 49; . ihr vornehmster Markt, 51; wie mit den Negern gehandelt wird, Ebend. wie mit den Portugiesen, Ebend. ihr ehemaliger Zustand unter den Portugiesen, IV, 52, f.
Mindana, Alvare von, seine erste Reise, XVIII, 495, ff. andere Reise, 496, ff. Anstalten und Absicht dieser Reise, 496; er kömmt an die Insel Marquisinnen von Mendoce, 497; entdecket die Insel St. Peter Magdalene Dominique und Christine, XVIII, 498; die Bernhardinseln, und die einsame Insel, 501; er entdecket die Diebesinseln, 505; und das Cap Espiritu Sancto, 570; landet an Manille, XVIII, 580, ff.
Mindanao, wird entdeckt, I, 149; Lage und Größe dieser Insel, XI, 413; was sie besonders hervorbringt, 414; ihre Einwohner und deren Religion, 415; wüste Lebensart, Regierung und Adel, 416; Eroberung dieser Insel durch die Spanier, 420; Beschreibung der Hauptstadt gleiches Namens, 444; Pallast des Sultans, und Künstler daselbst, XI, 445
Mine, de la, sein Gefecht mit den Iroquesen, XIV, 368
Minemungu, was dadurch zu verstehen, IV, 622
Minera, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506
Mineralien, was für welche in der Hudsonsbay gefunden werden, XVII, 268; davon sind noch nicht alle Arten in Island bekannt, XIX, 37
Minet, ein französischer Ingenieur, geht mit nach Canada, XIV, 313
Miniotas, was es für Vögel sind, II, 175
Minia, was es für ein Thier ist, V, 91
Miracha, des Tamerlan Sohn, sonst Cha Ruh genannt, wird König in Persien, XI, 224; sein Tod, Ebend.
Miramuminer, ein sehr wildes Volk, XVI, 200
Miran, seine Beschreibung vom Caffebaue, XVIII, 381, ff.
Miranda, verläßt den Gonzales Pizarro, XV, 220
Miranda, Alonzo, stirbt auf seiner Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 4
Miranda, Graf von, zeichnet einen Vertrag mit den Holländern wegen Brasilien, XVI, 194
Mircotonen, eine Art Pfirschen, IX, 61

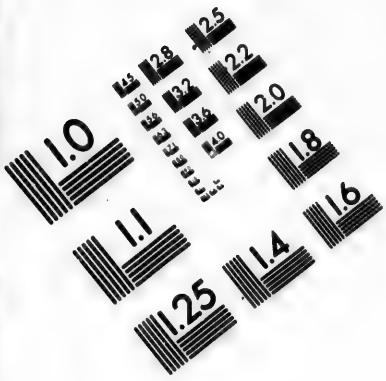
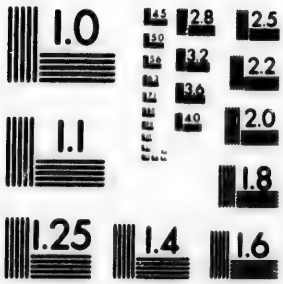
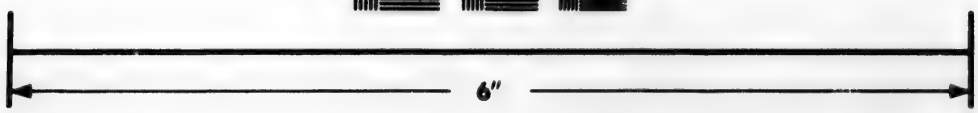


IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)





Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

Mirgimola, demselben hat man die Kenntniß des Königreichs Asem zu danken, X, 554; wie er dasselbe einnimmt, 555; seine List und Plünderung der Gräber der Könige in Azo, 555; wo er unermeßliche Schätze findet, X, 556
Mir Husseyn schlägt die Portugiesen, I, 118
Mirlotte, Johann Michael, seine Reise nach den Südländern, XVIII, 553
Mirne, Art von Schiffen, XVIII, 183
Miroboläuen wachsen auf Java, VIII, 95
Mirrone, ein Baum, IV, 722; dessen Beschreibung, V, 74
Mirzeou, ein französisches Waarenlager, VIII, 602
Misago ein japonischer Seevogel, XI, 693
Misangas, was es ist, V, 29, 32
Miserado, Mesurado, Vorgebirge, dessen Beschreibung, III, 388, 603; dieses Königreichs Größe, Boden und Früchte, 605; der Einwohner Charakter, 367, 368, 605; ihre Kleidung, 606; Waffen, Ebend. Dörfer, Ebend. ihres Königes Stadt wird beschrieben, 607; ihre Religion, 608; ihr Handel, III, 368, 609
Misgeburt von einem Baume, Beschreibung desselben, XIII, 253; von einem Vogel, XIII, 668
Misherybaum, dessen Beschreibung, III, 296
Misla, eine Art indianischen Getränkes, XV, 275
Missa Cantada, was es ist, II, 134
Missanga, was es ist, IV, 539, 666
Missethäter, werden in Kongo nur verbannt, V, 8; wie man mit solchen bey den Hottentotten verfährt, 178; wie sie in China verurtheilet werden, VII, 510
Mission, katholische, ist fruchtlos, IV, 193, 327, 331, 621; welche die älteste und beste ist, 581; die erste nach Kongo, V, 60; nach Sogno, 60; neue zu Sogno, 62; die erste zu Loango, 65; eine tatarische, VII, 409; Anmerkungen über dieselbe, 422; eine nach Katay, VII, 540; Nachricht von der Capuciner ihrer in Tibet, 568 u. f. an dem Flusse Maranjon, IX, 294, ff. insonderheit zu Santjago de la Laguna, 296; was für andere Missionen unter dieselbe gehören, 296, 297; der Franciscaner in Peru, 456; in Paraguay, 481, 482; ihr Handel, ihre Regierungsart, und wie sie zu strafen pflegen, 484; ihre Zeughäuser, Kirchen und Schulen, 485; Feyerlichkeiten, Gottesdienst, und Erhaltung der Pfarrer, 486; geistliches Regiment derselben, 487; Wahl der Pfarrer und ihr Superior, 488; warum die Jesuiten keine Fremden in ihre Mission kommen lassen, 489; ihr Zustand in Canada, XVIII, 252; in Chrüchnaburam, 253; Ursprung der zu Vencatiguiry, 253; wo eine Kirche erbauet, niedergerissen, und abermal erbauet wird, 254; Nachricht von den Missionen gegen Norden, 257; gegen Süden, 258; zu Tranquebar, 345; ihre ersten Arbeiter daselbst, 345; Fortgang allda, 345; die Mission der Augustiner bekehret einen heidnischen Prinzen, XVIII, 387
Mission der mährischen Brüder in Grönland, ihr Anfang, XX, 159; erste Früchte derselben, 173, 176; deren Fortgang und Aufnahme, 178, ff. ihre Kirchenzucht oder Einrichtung, XX, 230
Missionarien, werden ausgeschickt, IV, 331, 415, 600; bekehren einen König, 481; gehen nach Kongo, 532; reisen bis nach Dante, 534, 537; sind in Gefahr vor wilden Thieren, 540, 542; begegnen einem großen Herrn von Kongo, 541; einem portugiesischen Priester, 542; einem verwundeten Löwen, 543; setzen über einen tiefen Fluß, 545; kommen nach Bantam, Ebend. taufen eine Frau, 544; reisen nach Pemba, 546; begegnen dem Könige von Kongo, Ebend. werden von ihm beschenkt, 547; ihre Verrichtungen

gen zu Bamba, IV, 547, 551; wie sie zu Angola empfangen werden, 580; wie zu Sogno, 581, 587; sie werden hintergangen, 584; hindern den Sclavenhandel, 590, f. 592; einer ist übermüthig, 589, 592, f. hält eine verwegene Predigt, 594; überlistet einen geizigen Herrn, 606; sie werden vergiftet, 605, 607; einer wird im Stiche gelassen, 610; von den Schwarzkünstlern aufgefressen, 572, 610; einer hat eine wunderliche Begebenheit bey dem Könige von Mokokko, 614; warum viele Missionarien in Kongo umgekommen, 616; sie halten die Pfaffen in Kongo in Furcht, V. 47; verfolgen sie mit Verbannung und Lebensstrafe, 48; werden aber in Sogno eingeschränkt, Ebend. welches die ersten nach Kongo gewesen, 60; welche zuerst in Sogno gelehret, 60; ihnen wird übel begegnet, 60; sie müssen viel ausstehen, 65; sind an ihren üblen Begegnungen oft selbst Schuld, 66; wie sie unterstützet werden, 66; großer Stolz von einem gegen einen andern, 411; es werden Untersuchungen wider sie in China angestellt, 413; und sie gefangen gesetzt, 414; sie werden nach Peking gebracht, 416; werden nach Makau verbannt, 418; einige werden unter dem Titel der Mathematiker nach China geschickt, 430; fürchten sich vor Seeräubern und einem Sturme auf eine lustige Art, 432; kommen zu Ning po vor den Mandarin, 433; der Unterkönig daselbst empfiehlt sie sehr schlecht, 434; sie schreiben an zween in Gnaden stehende Jesuiten, 434; sie werden nach Hofe gefordert, Ebend. wollen zu Ning po Regen verschaffen, 435; reisen von da ab, Ebend. kommen nach Peking, 453; Zwist unter ihnen, 482; verstatten die Verehrung des Confucius, 507; Zwistigkeiten unter denselben wegen der chinesischen Ceremonien, 542; ihnen wird die Eintracht angepriesen, V, 563; Befehl wider sie, 564; einige werden ins Gefängniß geworfen, 566; zweener Standhaftigkeit, 511; sie werden aus China verbannt, 575; deren Irrthum in der chinesischen Lehre von dem Tyen oder Himmel, VI, 386; sie werden von dem Kaiser zu Rechte gewiesen, 386; Falschheit derselben in Vorstellung der chinesischen Lehre, 387; deren erste Zulassung in China, 397; Verleumdung der Bonzen gegen sie, 399; eine allgemeine Verfolgung wider sie, 401; sie werden wieder eingesetzt und haben guten Fortgang, 403; neue Verfolgung wider sie, 404; sie kommen wieder empor, 406; wie sie endlich aus China gänzlich verjagt werden, 407; warum sie so wenig von der Religion in Tibet wissen, VII, 222; Innocentius des IV u. anderer Päpste ihre in die Tatarey, 501; Reisen verschiedener Missionarien durch Tibet, nach und aus China, 552; ein portugiesischer, entscheidet eine Gewissensfrage, VIII, 469; Vergleich wegen derselben zwischen den Königen in Siam und Frankreich, X, 174, 175; was die in Carnate und Madure für Eigenschaften haben müssen, XI, 328; deren Zustand in China, XII, 506; chinesische Schriften derselben, 507; Begebenheit, die ihrer vieren in China begegnet, 596; angenehme Einsiedeley der mexicanischen, XIII, 657, f. die in Acadien sind wegen eines getauften Wilden in Verlegenheit, XIV, 92; sie gehen nach Pentagont, 93; Erfolg ihrer ersten Mission in Canada oder Neufrankreich, 126; Charakter der ersten Missionarien, 126; sie wollen ihren Hauptsitz unter die Huronen verlegen, 129; erste beständige Mission unter denselben, 130; Schwierigkeiten bey ihrer Bekehrung, 130, 132; Verfahren der Huronen gegen sie, 131; es gehen noch mehr Missionarien zu ihnen, XIV, 137;

XIV, 137; man verschicket noch andere hin und wieder, 138; Zustand der huronischen Mission, 145; und an den drey Flüssen, 147, 161; Eifer der algonquinischen Mission, 168; glücklicher Fortgang der Mission überhaupt, 180; viele kehren nach Europa zurück, 196; zween reisen nach Norden, 215; zween andere zu den Iroquesen, 236; was sie ihnen nützen, 238; Erfolg der Mission bey den Algonquinen, 238; die Iroquesen erhalten aufs neue Missionarien, 497; man will auch den Wilden auf Louisiana welche geben, 620; Ankunft einiger in America, XVI, 85; ihre Nachrichten, 230; wie sie die Erlaubniß erhalten haben, die Indianer zu bewaffnen, 232; sie richten mit dem Bekehrungseifer nichts aus an den Siamern, XVIII, 168; verschiedene zu Carnate, 222, ff. man giebt sie für Zauberer aus, 242, ff. sie haben in Carnate großen Fortgang, 244; einer rühret durch seine Predigt einen heidnischen Statthalter, XVIII, 228

Mississipi, dessen Ursprung, XVII, 16; Veränderung der Mündung dieses Flusses, XVI, 715; Pässe desselben, 715; Flüsse, die in ihn fallen, 706; schwere Schifffahrt auf demselben, 707; Schlund desselben, XVI, 709

Missuri, Ursprung dieses Flusses, XVII, 16

Mist, damit wird in China Handel getrieben, VI, 115

Mistassinen, ein wildes Volk, XVII, 14

Mistèque, Beschaffenheit der Einwohner in dieser Provinz, XIII, 605

Mistvogel, welcher so heißt, V, 201

Mitachanacuy, Inhalt dieses Gesetzes, XV, 536

Mitchigamier, ein Stamm der Illinesen, deren Treue gegen die Franzosen, XIV, 636

Mitleid, wie solches bey den Chinesen bezeuget wird, VI, 108

Mitote, ein mexicanischer Tanz, XIII, 600

Mitschagatschi, was es für ein Vogel ist, XX, 264

Mittagslinie, zu Peking VI, 16; Ausmessung derselben zu Quito, IX, 178; und Verlängerung derselben, 182; ihre Verschiedenheit zwischen Callao und der Empfängniß Bay, 523; Ausmessung und Bestimmung derselben in Frankreich, XV, 609; Bemühungen, einen Grad derselben auf der Erde zu messen, XVII, 332; die ganze Mittagslinie, die durch Frankreich geht, wird gemessen, 232; Länge der Mittagslinie zu Torneä, XVII, 360

Mittek, eine Art Eidervogel, XX, 44

Mittel, sinnreiches, den Compaß zu ersetzen, XIX, 52

Mixano, ein kleiner peruanischer Fisch, XVI, 132

Mixquixochi copalli, ein Harz tragender Baum, XIII, 647

Mizquitl, herrlicher Nutzen dieses Baumes, XIII, 645

Moansa, Moanzi, was es für ein Heiligthum oder für eine Gottheit ist, IV, 683, 686

Mobbie, eine Art Getränkes für die Sclaven, XVII, 619

Mobikas, was für eine Art von Leuten es ist, V, 30

Mocka, gefährlicher Weg dahin, XI, 297; Beschreibung dieser Stadt, 298; Beschaffenheit des Landes da herum, 299; grosses Gemetzel allda, X, 366

Mocuris, was für Leute so genennet werden, VIII, 202

Modoras, ist das sogenannte Pfaffenhütchen, XII, 716

Moerol, s. Dutroa.

Mofrossosacho, Kraft dieses Baumes, V, 78

Mogol, Mogul, der Große, fällt Groß-Tibet an, VII, 205; denselben überfällt die Gottesfurcht, X, 582; besondere Gebräuche

bräuche an dem Hofe desſelben, XI, 5; Falſchheit der mogoliſchen Hofleute, 22; Parteyen und Streitigkeiten am Hofe, 25; erſtaunliche Pracht daſelbſt, 31, 32, 103; geiziges Gemüth der Mogolen, 34; die mogoliſchen Prinzen und andere junge Leute werden als Chriſten erzogen, 50; ſie wollen chriſtliche Frauenzimmer haben, bekommen ſie aber nicht, 50; Reiſe des mogoliſchen Hofes nach Kachemir, 100; wie ſich der große Mogol tragen läßt, 106; er führet ſeinen Stamm zurück bis auf den Tamerlan, 223; Macht und Reichthümer des Großmogols, 243; ſeine Einkünfte, 248; und zwar beſtändige, 250; zufällige, 251; Grundſätze der Regierung, 252; Amt des Staatsminiſters und der Staatsſecretäre, 252, 253; wie die Gerechtigkeit bey ihm verwaltet wird, 254, 257; alter Gebrauch, denſelben zu beſchenken, 259; genealogiſches Verzeichniß derſelben, XVIII, 217

Mogolen, innerliche Kriege derſelben, XI, 241, f. ihre Schmeicheley, 257; allgemeine Abſchilderung derſelben, ihre Geſtalt und Kleidung, 264; ihre Häuſer, 265; Pracht der Reichen in denſelben, ihre Weiber und Bediente, 266; ihre Gaſtereyen, Erziehung der Kinder, und Heurathen, 267; gemeinſchaftliche Gebräuche, Jagd und Spiel derſelben, XI, 289

Mogulen, deren Urſprung, VII, 115; ihr Reich wird zertheilet, 118; ihre Kriege mit den Tatarn, und Zerſtörung ihres Reichs durch dieſelben, 118; ihre Gefangennehmung und Befreyung, 118, 119; ihre Eroberungen, 121; Verzeichniß ihrer Kaiſer, 122; was wider daſſelbe einzuwenden iſt, 123; ſie machen ſich Korea zinsbar, 187; und dem Königreiche Hya ein Ende, 191; Verzeichniß ihrer Kaiſer in der Tatarey und China, VII, 194

Mogul Khan, bekömmt einen weſtlichen Theil von der großen Tatarey, VII, 115

Moheginen, eine Völkerſchaft, XVI, 596

Mohr, ein ſehr alter, I, 146; ihm ſoll der heil. Franciſcus erſchienen ſeyn, 147; deren Eroberungen in Indien, 124; Kleidung derer, die den Gummi bringen, II, 471; ihre Weibsbilder, II, 471; ſie und die Negern werden mit einander verglichen, III, 160; ſind große Roßtäuſcher, 323; einige laſſen ſich zu Batavia nieder, VIII, 452

Mohrinnen, Beſchreibung derer zu Batavia, VIII, 455

Mohriſche Tänzer, III, 477

Mohrſtaude, Myr-Ris, Beſchreibung derſelben, XX, 616

Mojella, Beſchreibung der Einwohner dieſes Eylandes, I, 755

Moiſſons, eine Art Papageyen, XVI, 277

Moka, Vorrechte der Europäer daſelbſt, X, 54

Mokatas, was für eine Art von Leuten es iſt, V, 30

Mokeſo, was es bedeutet, IV, 528

Mokha, der Weg von da nach Sanaa, I, 623; Beſchreibung dieſer Stadt, 625; Stärke derſelben, 774; Gewichte daſelbſt, I, 769

Mokiſſo oder Götzenbilder, in Loango, jeder hat ein beſonderes Amt, IV, 680; ihre Geſtalten, Ebend. wie ſie gemacht und geweiht werden, 680, f. was durch Mokiſſo verſtanden wird, 683; wie ihr Anſehen erhalten wird, Ebend. deren Beſchaffenheit in Kongo, Angola und Benguela, V, 43; große Achtung für dieſelben, 44; Art, ſie zu verehren, 44; ſie werden in Kongo zerſtöret, V, 55

Mokkſei, Beſchreibung dieſes Baumes, XII, 726

Molina, Alonſo von, ein getreuer Gefährte des Pizarro, XV, 39; beſuchet einen Wohnplatz auf der Inſel St. Clara, 43; erſtaunet über den Reichthum daſelbſt, XV, 43

Mokoke, ein Thier, IV, 530
Mokokf, eine Art von Kirschbäumen, XII, 731
Mokokko, des dasigen Königes Antrag an einen Missionär, IV, 614
Mokrib Khan, Statthalter von Kambaja, kömmt zu Heinrich Middleton an Bord, I, 641, 691; schläft daselbst, Ebend. er nimmt alles, was ihm gefällt, 642, 692; kehret ohne Handel zurück, 642; kömmt wieder, und handelt, 642, 693; er fällt in Ungnade, 642; dessen Unbeständigkeit I, 645
Mokwuten, eine dem Kirschbaume ähnliche Staude, XII, 726
Molenaer, Johann Jans, dessen Reise nach Indien, VIII, 4
Molle, Mollo, große Tugenden dieses Baumes, XIII, 643. XVI, 150, 151
Mollole Vierri, was dadurch zu verstehen ist, IV, 668
Molopaquer, eine Völkerschaft, XVI, 241
Moltobär, Beschreibung dieser Frucht, XX, 31
Molucane, eine sehr heilsame Pflanze, welche auch die Armenapotheke und das Unglück der Aerzte heißt, XII, 673
Moluckenholz, sieh **Panama**.
Molucken, einige Nachricht von diesen Inseln, I, 136; wie die Spanier dahin gekommen, Ebend. Unordnung auf denselben, 143; Zustand derselben, 790; sie sind durch innerliche Kriege verwüstet, 791; holländische Forts daselbst, Ebend. Handel, wie er daselbst geführet worden, 792; Ursprung ihres Namens, VIII, 214; ihre Eigenschaften und Nahrungsmittel, die sie liefern, 315; ihre Herren, Religion und Gesetze, 316; Kleidung und Kennzeichen der Einwohner, 317; drey Könige daselbst, 318; Naturgeschichte dieser Inseln, 334; Macht der Spanier und Holländer daselbst, 362; Zusätze zu deren Beschreibung, XVIII, 49, 50, 54; Merkwürdigkeiten derselben, 95; Eigenschaften derselben, XVIII, 95; starke Regen und Erdbeben daselbst, 95; wenn es in einer von diesen Inseln regnet, so ist in den andern schön Wetter, 96; große Hitze daselbst, 96; Ursprung ihrer Einwohner, 62; Vielweiberey, 62; Eigenschaften ihrer Frauenspersonen, 63; Kleidung des Königes, 63; der übrigen Mannspersonen, 64; derselben Gestalt, 65; müßiges Leben der Mannspersonen, 65; ihre Häuser, 65; ihr Geräth, 65; ihre Speise, 66; Fischerey, 66; und Heurathen derselben XVIII, 66
Mo lyen, was es für ein Baum ist, VI, 525
Mombalaer, Mombaler, Völker, IV, 659, 698
Mombassa, Beschreibung dieser Insel, I, 47; wird den Portugiesen zinsbar, 98; wird eingenommen und abgebrannt, I, 104, 140
Monacan, Anlegung dieser Stadt, XVI, 556
Monat, wie es mit demselben in China beschaffen ist, VI, 288; wie vordem in Mexico, XIII, 562, f. wornach die Grönländer solche rechnen, XX, 121; benennen die Kamtschadalen nach den Fischen, 280; oder den Wirkungen der Natur, XX, 370
Mönch, ist übermüthig, IV, 592; kühne Unternehmung zweener, V, 66; ein Barfüßer läßt sich für einen Missethäter zum Galgen führen, 67; sie reisen zuerst nach der Tatarey, VII, 353; Andacht der siamischen, X, 191; Peters des Großen Verordnung wegen Verbesserung derselben in Rußland XX, 454
Mönchskappe, Namen eines Gebirges auf den Molucken, XVIII, 85
Montclevie, dessen Gefecht mit den Iroquesen, XIV, 382
Mond soll einige Hitze geben, I, 257; wird verehret, IV, 662; ihn bethen die Hottentotten an, V, 174; darinnen sieht man

man in China einen Hafen, VI, 36; Tempel deſſelben, 39; Bögen von dem Scheine deſſelben an den abhängigen Seiten der Berge, IX, 330; koſtbares Gebäude für denſelben, XV, 581; Mährchen von den Flecken im Monde, 560; Fabel der Grönländer von deſſen Entſtehung, ſeinem Laufe und ſeinen Flecken XX, 122

Mondaugen, warum die weiſſen Indianer in Terra firma ſo genannt werden, XV, 264

Mondenſchein, dabey tanzen die Schwarzen, II, 89

Mondevergue, oder Franz von Lopis, Marquis von Mondevergue, geht mit zehn Schiffen nach Madagaſcar, VIII, 557; wie ſie das Fort Dauphin antreffen, 558; er wird Generalgouverneur daſelbſt, 559; er will nach Frankreich zurückgehen, 561; der Wind wirft ihn aber wieder an die Inſel, 562; ſeine Rückreiſe und ferneres Schickſal VIII, 563

Mondfinſterniß, wunderliche Einbildung davon, III, 240; die franzöſiſchen Aſtronomen beobachten eine zu Guayaquil, IX, 111; Beobachtung einer im Schloſſe Tlee Pouſſonne, X, 157; unvollkommene Verkündigung derſelben, durch einen Braminen, 158; Träume der Talapoinen wegen der Mondfinſterniſſe, 158; eine thut beſondere Wirkungen, XIII, 145; groſſe Furcht der Peruaner bey Erblickung derſelben, XV, 559, 560

Mondfiſch, deſſen Beſchreibung, IV, 283 f.

Mondo, oder japoniſcher Hundezahn, XII, 722

Mondregenbogen auf dem Meere, X, 126

Mongalen, Beſchaffenheit ihres Landes, VII, 362; ihre Perſonen, Gemüthsart, Geſetze und Gewohnheiten, 362; ihre Religion und abergläubiſche Begriffe, 363; ihre weſtlichen Eroberungen, 365; ihre Kriegeszucht und Rüſtung, 366; wie ſich die Männer und Weiber kleiden, 410; welche Weiber bey ihnen ſchön heißen, VII, 411; ihre Häuſer und Kiſten, 411; Hofſtaat ihrer Fürſten, 411; ihre Betten, Bilder und Speiſen, 412; ihr Getränke, 413; ihre Butter und Griut, 413; wie ſie die Pferde melken, 414; ihre Dankopfer und Gebräuche beym Trinken und Gaſtereyen, 414; verbothene Ehen, 415; wie ſie ihre Geſchäffte unter die Männer und Weiber theilen, 415; warum ſie ihre Kleider nicht waſchen, 415; ihre Uebungen, Jagden und Vogelfang, 416; ihr Tod und Begräbniſſe, 416; ihre Gräber und Grabmäler, 416, 417; ihre Geſetze, Gerichte, Strafen und Prieſter VII, 417

Mongfan Lamas, welche ſo genennet werden, VII, 223

Mongher, Beſchreibung dieſer Stadt, X, 586, 588

Mongolen, Länder, die ihnen eigentlich zugehören, VII, 37; deren Gränzen und Umfang, 37; ihr Urſprung und Namen, 41; woher ihre groſſe Menge und Ausbreitung komme, 42; ihre Sprache und Buchſtaben, 42; ihre Geſtalt und Geſichtsbildung, 42; ihre Sitten, Gemüthsart, Fähigkeit und Kleidung, 43. XIX, 187, f. ihre Waffen, Lebensart, Speiſe, Weiber und Begräbniß, VII, 44; ſie riechen übel, 43; ihre Zelte, 44; ſie handeln nicht um Geld, 45; ihr Gottesdienſt, 45. XIX, 217; ihre Regierungsart, VII, 46; Beſchaffenheit des Bodens ihrer Länder, 75; Arten der Thiere, die bey ihnen gefunden werden, 76, 77; Pflanzen und heilſame Kräuter daſelbſt, 78; ihre Kriege mit den Kin, 173, u. ff. Marco Polo nennet die Mongolen die Tatarn, 470; es giebt ſehr reiche Fürſten unter ihnen VII, 726

Moniato, eine Wurzel, woraus Brodt zubereitet wird, IX, 56, 587

Montklaros, Franz, ein Jesuit, hindert den Barreto an seiner Unternehmung zu Eroberung der Gold- und Silberbergwerke in Monomotapa, V, 219
Monku-puroha, ein Befehlshaber des Jenghiz Khan, schlägt den Chang-chi, VII, 178
Monnier, le, Reise desselben nach Norden, XV, 611. XVII, 333; er besuchet die Bergwerke zu Falun XVII, 367
Monoceros, dessen Beschreibung, II, 513
Monomotapa, die Bergwerke daselbst werden von den Portugiesen vergebens aufgesuchet, V, 218, ff. die Gränze, Lage und Größe dieses Reiches, 223; Eintheilung der Königreiche, 224; dessen Bergwerke und Märkte, 224; dessen Einwohner, 225; des Kaisers Pallast daselbst, 226; die vornehmsten Staatsbedienten und Weiber des Kaisers, 226; feyerliche Feste daselbst, 227; Macht des dasigen Kaisers, 227; Erzählung der Indianer davon XI, 34
Monsanto, Graf von, besitzt die Insel Tamaraca in Brasilien, XVI, 213
Monsoboer, was für Völker es sind, IV, 706
Monson, Nachricht von demselben, I, 536; wenn sie zu Goa anfangen VIII, 203
Monsonier, ein wildes Volk im nordlichen Canada, XIV, 257
Montagnezen, eine wilde Nation in Acadien, XIV, 100, 147; ihr Krieg mit den Iroquesen XIV, 104
Montaigú, Herzog von, bekömmt die Insel St. Lucia, XVII, 548; und noch andere mehr XVII, 677, 678
Montaleran, portugiesischer Unterkönig in Brasilien, vergleicht sich mit den Holländern, XVI, 187
Montanus, Arnold, sammlet die Nachrichten von der zweyten und dritten holländischen Gesandtschaft nach China, V, 283; Nachricht von dessen Beschreibung derselben V, 284
Montanus, holländischer Prediger, dessen Begebenheiten mit dem Raja Sahoulau, XVIII, 109
Montaras, Andreas, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
Montauban geht nach Madagascar, VIII, 531; er wird Präsident und Siegelbewahrer des Regierungscollegii zu Ostfrankreich VIII, 546
Montbars, ungemeiner Haß desselben wider die Spanier, XVIII, 393
Monte, Vorgebirge, woher es den Namen bekommen, III, 365; wird beschrieben, 366, 598; dessen Boden und Früchte, 599; Einwohner daselbst, 599; ihre Kleidung und Häuser, 600; ihre Sprache, 602; ihre Kocherey, 601; ihr Handel und ihre Waaren, 602; ihre Religion III, 602
Montero untersuchet die Küste von Mexico XIII, 285; warum ihn Cortez nach Spanien geschickt, 303; wie es ihm auf seiner Fahrt gegangen, 367; sein Schiff wird in Beschlag genommen, worüber er sich bey Hofe beschweret, 368; er wird gnädig aufgenommen, ihm aber doch einige Hindernisse in den Weg geleget, 369; stehet bey Kaiser Karln V. in großen Gnaden XV, 2
Montemayer, Alphonsus von, einer von den Verschwornen wider den Franz Pizarro, XV, 114; wohnet der Schlacht bey Quito bey, 185; er wird gefangen, 187; er nimmt sich vor Vergiftung in Acht, 188; er wird nach Chili geschickt, befreyet sich aber unterwegens, 188; und kömmt nach Neuspanien XV, 189
Monteroh, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588
Montery, Graf von, Unterkönig in Peru, XVIII, 514
Montes claros, was dadurch verstanden wird, III, 260

Montesino, Antonio, ein Dominicaner, prediget zu St. Domingo wider die Regierung, XIII, 184; rechtfertiget sein Verfahren bey Hofe, 185; Schluß seiner Sache, 191; er geht nach Hispaniola zurück, 192; wird nach der Küste von Cumana gesandt XIII, 192

Monte Vedio, eine Stadt, ihre Beschreibung, XVIII, 468

Montezuma unterwirft sich den Spaniern, XII, 553; Abschilderung desselben, 553; er wird von den Spaniern gefangen genommen, 554; sein trauriges Ende, XII, 557; sieh Motezuma.

Montigny geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335; wird verwundet, 337; er thut ihnen in Neuland viel Schaden, 433, 434, 436; er hilft die Johannisschanze belagern, 434; und einnehmen, 435; er wird nach Tortugalcue geschickt, 435; er zieht den Abenaquiern gegen die Engländer zu Hülfe, 504; er thut ihnen viel Schaden XIV, 508

Montinente, eine Purgierpflanze, XIII, 653

Mont-Louis, Beschreibung dieses Havens, XIV, 452; Anlegung einer Fischerey daselbst XIV, 474

Montmagny wird Statthalter in Neufrankreich, XIV, 136; dessen Unterhandlungen mit den Iroquesen, 151; was zwischen ihm und den Huronen vorgeht, 172; er giebt den iroquesischen Gesandten öffentliches Gehör, 173; Antwort, die er ihnen ertheilet, worauf der Friede bestätiget wird, 175; er wird zurück berufen, 184; Abschilderung desselben XIV, 185

Montmorency, Marschall von Frankreich, treibt Handlung, XI. 191; wie es seinen vier Schiffen geht, 192; wird Unterkönig in Canada XIV, 110

Montosa, P. von, setzet es durch, daß die neubekehrten Indianer dürfen bewaffnet werden, XVI, 233

Montorgueil, ein französischer Lieutenant, Heldenthat desselben, XIV, 352

Montorrier, de, wird mit einer Verstärkung nach Quebec geschickt, XIV, 285

Montreal, Besetzung dieser Insel, XIV, 151, 152; Sage von den alten Einwohnern dieser Insel, 152; sie werden von den Iroquesen beunruhiget, 196; diese Insel wird dem Seminario eigen, 210; Anlegung eines Hospitals daselbst, 211; das Dorf wird zu einer Stadt, 211; Ankunft einer großen Handelsflotte von Michillimakinac daselbst, 345; Lärmen wegen eines anrückenden feindlichen Heeres allda, 346; der Feind nähert sich, und man denket an seine Vertheidigung, 373; es kömmt viel Pelzwerk daselbst an, XIV, 393

Montreal, Lage dieser Stadt, und ihrer vornehmsten Gebäude, XVI, 677; Gegenden da herum XVI, 678

Monts, de, erhält eine königliche Vollmacht wegen Acadien, XIV, 79; er geht unter Segel, 81; bauet sich zu St. Croix an, 82; er verleget seine Pflanzstadt nach Portugal, 82; er verliert sein ausschliessendes Vorrecht, 84; und endlich gar seine Vollmacht, 85; wie er sich von seinem Unglücke wiederum in etwas erholet habe, 85; er leget Quebec an, 85, 86; suchet seinen Freyheitsbrief wieder geltend zu machen, 105; seine Angelegenheiten werden vollends zu Grunde gerichtet, 107; er geht nochmals nach Quebec, XIV, 219

Montserrat, Ursprung des Namens und Lage dieser Insel, XVII, 630; Anlegung einer Colonie auf derselben, 630; Zustand derselben XVII, 631

Monwagarvu, ein Oheim des Königes zu Timplam, X, 476, 477

Mon-yen, Befehlshaber in Yen-king, warum er hingerichtet worden, VII, 176

Moonosbay, Anmerkung wegen derselben, XXI, 70
Moor, Richard, wird nach den bermudischen Inseln geschickt, XVII, 636
Moore, Franz, Factor der königlichen africanischen Compagnie, dessen Reise in die inländischen Theile von Africa, III, 84; nach der Gambra, 87; er kömmt nach Cadix, 87; Jamesfort, 88; Jillifrey, 89; er wird beynahe verschlagen, 90; er wartet dem Generale zu Vintain auf, 92; er reiset auf der Gambra in Geschäfften der Compagnie, 94; ihm wird von des Königes von Barsalli Bruder übel begegnet, 95; er bemächtiget sich eines Diebes, 96; wird von den Jolloifern zu Joar geschlagen, 98; setzet seine Reise fort, 99; und wird von einem Mumbo Jumbo besucht, 100; von den Einwohnern zu Nakkaway bewillkommet, 101; vom Könige von Tomani besucht, 103; von dem abgesetzten Kaiser von Jemarrow bey seiner Ankunft zu Korah eingeladen, 105; er erhält traurige Nachricht von der Factorey zu Brakoe, 105; findet einen ungeheuren Scorpion, 107; erhält Verhaltungsbefehle von dem Statthalter zu Jamesfort, 108; er wird Oberfactor zu Yamyamakunda, 112; thut eine Handelsreise, 115; leget einen Streit bey, 116; er übernimmt die Aufsicht über die Factorey zu Joar, 118; ist wegen eines Krieges besorgt, 119, 120; er erhält freundliche Bothschaft von dem Bumey Haman Seaka, 120; und verläßt der Gesellschaft Dienste, 121; seine Lebensart in Africa, Ebend. seine mancherley Lebensmittel, Erquickungen und sein Hausgeräthe, 122; er findet einen Fuß von einem Champanize, 123; er verläßt die Gambra, 124; und kömmt in England an, 124; er antwortet auf Hauptmann Stibbsens Ursachen oder Einwürfe, warum die Gambra nicht für den Niger zu halten, mit einer Gegenantwort III, 82
Moore, Wilhelm, dessen Reise nach Norden, XVII, 187; er fährt auf Entdeckungen aus XVII, 199
Moos, vielerley in Grönland XX, 31
Moose, eine Art großer Hirsche, XVII, 163
Mopamapa, ein besonderes festes Harz, IX, 263
Mopsicaer werden von Sperlingen aus ihrem Lande vertrieben, XVI, 131
Mora, Diego von, Befehlshaber zu Trujillo, XV, 206, 210; verläßt des Pizarro Partey XV, 211
Morainville, Reise desselben nach Peru, XV, 611; wo er sich jetzo aufhalte, XV, 636
Moral, wird bey den Chinesen stark getrieben, VI, 319; deren Grundsätze sind bey ihnen von Alters her in Beobachtung, 321; des Confucius ist vortrefflich, 332; der Bonzen ihre, wie sie beschaffen VI, 631
Moranges, ein Vetter des Robert Sale, geht mit demselben nach Canada zu Schiffe, XIV, 309; und hernach zu den Illinesen, 321; er wird unterwegens ermordet XIV, 322
Morast, wie die um den Bergen in Lappland zu nutzen sind, XX, 617
Mord, wird für keine Sünde gehalten, IV, 178; wie er gestraft wird, 212, f. 461; wird bey den Grönländern nur aus Rache bestrafet, XX, 103; wodurch ihn die Kamtschadalen zurück halten, XX, 378
Mord und Todtschlag, wird ein gewisses Getränk genannt, XVII, 619
Mordbrenner, deren Strafe, IV, 353
Mörder, lächerliche Art, solche zu entdecken, III, 629; wie sie die Wilden bestrafen, XVII, 27
Mörder, der Fluß, Indianer daselbst, XVIII, 54
Mordthaten ehren einen zu Madera, II, 53; sind nicht selten zu Cadix, III, 88; grausame XIV, 22

Morel, ein französischer Schiffshauptmann, IV, 24; ihm wird das Fort Friedrichsburg angebothen, Ebend. ist furchtsam, IV, 24
Morel, Johann, erkundiget die Straße des le Maire, XV, 439
Morellenbäume, wilde VII, 710, 711
Morenkgast, ein Schoten tragender Baum XII, 673
Morewasa Powetrie, wird bey den Russen die Pest genennet, XIX, 412
Morgan, Johann, dessen Unternehmung auf Panama, IX, 88; er plündert die Stadt, und stecket sie in Brand, IX, 89
Morgan, Heinrich, ein Seeräuber, XVIII, 431; seine Geschichte, Ebend. was er für Eroberungen gemacht hat, 431, ff. Unglücksfälle seiner Flotte XVIII, 432
Morgengabe, bey den Heurathen der Amboiner, XVIII, 104
Morgoveyo, ein spanischer Hauptmann, kömmt in Peru um, XV, 97
Morgoya, Beschreibung dieser Staude, XVI, 295
Moringa, Nutzen der Frucht und Wurzel dieses Baumes, XII, 673, 674
Moringo, was es ist, IV, 713
Morinni, was es für ein Titel ist, IV, 201, 219
Moriquiten, eine Völkerschaft, XVI, 239
Moriscos, Völker, IV, 522
Morizinsel, sieh Cirne.
Morla, Franz von, geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268
Morlaken, wer so genennet werde, IX, 243
Mornes, werden auf den französischen Inseln die kleinen Gebirge genannt, XVIII, 499
Moro, portugiesischer Hauptmann in Japon, wird zum Tode verurtheilet, XI, 632
Morogegas, Belagerung dieser Stadt, XVI, 240
Morombaer, wer so heißt, IV, 654
Moros, eine angenehm schmeckende Frucht auf Ceylan, VIII, 507
Moreshova nennen die Indianer ihre Oberhäupter, XVI, 141
Moroska, thut mit sechzehn jakutzkischen Kosacken den ersten Zug nach Kamtschatka, XIX, 71
Mororay, Feuer speyender Berg daselbst, XVIII, 62
Morrenor, Wirkung von der Frucht dieses Baumes, XII, 674
Morroth, so heißen die Füchse in Island, XIX, 20
Morsch bedeutet ein Wallroß, XIX, 333
Morses nennen die Russen die Seekühe, XVII, 107
Mortaudes, was es für Waare ist, II, 459
Mörtel der Peruaner, XV, 577
Morvaer, eine Völkerschaft, XVI, 14
Mosakan, warum er beym Könige in Golkonda in Ungnade gefallen, und wie er bestrafet worden, X, 573
Moschee, Beschreibung einer sehr schönen zu Monera, X, 590; deren Beschaffenheit in Indostan, XI, 262; große zu Dehli, 263; ihre Einkünfte XI, 263
Moschera, ein Befehlshaber im Cabots Thurme, verläßt denselben, XVI, 65; und setzet sich an einem andern Orte, 65; er geht nach der Insel Katharina XVI, 65
Moschhaf, ist der Koran der Jawaner, XVIII, 20
Moschki, eine Art Fliegen, XIX, 134, 266
Moscoso, Ludwig von, Unternehmung desselben auf Florida, XIV, 17; er geht mit dem Soto dahin, XVI, 396; empfängt Befehle von ihm, 410; kehret zurück, 411; er wird General an des Soto Stelle XVI, 477
Mosculi, deren Amt auf den Maldiven, VIII, 202
Mosesbrunnen, wo, I, 217
Mosisstuhl, was bey den Juden in China so heißt, VI, 391

Moſikungoer, Völker, IV, 706, 710
Moſkau, Beſtimmung der Länge und Breite dieſes Ortes, XX, 486
Moſkiten, Moſquiten, ein ſehr beſchwerliches Inſect IX, 52. XVI, 275
Moskiten, Mosquites, oder Ouſtiquen, eine indianiſche Nation, XII, 346. XIII, 544; ihre Neigung gegen die Engländer und Franzoſen, 545; ſeltſamer Gottesdienſt derſelben, 546; und andere Gewohnheiten, XIII, 547
Mosquitohabicht, deſſen Beſchreibung, IV, 632; woher er den Namen erhalten hat, IV, 632
Moſtangen, Thomas, deſſen Geſchichte, X, 377
Moſumabaum wird beſchrieben, V, 74, 80
Moramba, was für eine Art des Eides ſolches iſt, V, 9
Morayer, eine Völkerſchaft, XVI, 241
More, oder Muti, heißt der größte Maiz, XV, 573
More, eine Art Getränke aus Maiz, IX, 223
Moteyoner, ein peruaniſches Volk, XV, 326
Motezuma I, wird König zu Mexico, XIII, 559; giebt ein barbariſches Geſetz, 559; erobert viele Länder XIII, 559
Motezuma II, läßt die Caſtilianer wohl aufnehmen, XIII, 262; den Cortez wegen ſeines Vorhabens befragen, 280; beſchenket denſelben, will ihn aber nicht ſprechen, 284; ſein Charakter, 289; und deſſen ſtrenge Regierung, 290; Wunderzeichen drohen den Untergang ſeines Reiches, 290; er ſchicket einige Beamte an den Cortez nach Quiabiſlan, welche gefangen genommen werden, 297; er ſchicket nochmals Geſandte an ihn, 322, 335, 338; ſeine Verlegenheit über den Marſch des Cortez, 339; er geht dem Cortez von Mexico entgegen, 343; ſein Anſehen und ſeine Kleidung, 343; ſeine erſte Zuſammenkunft mit dem Cortez, 344; und noch verſchiedene andere, XIII, 348, 350; er wird gefangen genommen, 356; und in Feſſeln gelegt, 358; wie er ſich dabey aufgeführet, 358, 359; die Feſſeln werden ihm wieder abgenommen, 359; ſein Staatsgriff, 363; er huldiget Spanien, 364; überliefert dem Cortez Geſchenke, und liegt ihm an, ſeine Staaten zu verlaſſen, 356; befiehlt ihm endlich ſolches ernſtlich, 391; er zeiget ſich ſeinen aufrühriſchen Unterthanen, und hält eine Rede an ſie, 391; er wird tödtlich verwundet, 392; ſein Tod, 393; ſeine Leiche wird den Aufrührern überſchickt, 393; Abbildung deſſelben, 394; Geſchlechtsregiſter ſeines Hauſes, und wer davon ſich taufen laſſen XIII, 477
Motezuma, Don Petro von, ein Sohn des mexicaniſchen Kaiſers, wird ein Chriſt, XIII, 394
Morkoja, was es für ein Fiſch iſt, XX, 279
Morta, Riaz, verſtärket den Cortez, XIII, 426
Motte, de la, Ritter, was ihm der Graf Frontenac aufgetragen, XIV, 344; bleibt in einem Gefechte mit den Iroqueſen, XIV, 347, 348
Mouchache, was auf den Antillen ſo genannt werde, XVII, 209
Mouſonier, ein wildes Volk, XVII, 14
Moutons, was man ſo nenne, XVII, 55
Mouviri, oder Mouviriſſer, welche ſo genennet werden, IV, 69
Mowri, eine Stadt, wird beſchrieben, IV, 73; iſt der beſte Handelsplatz auf der Goldküſte, Ebend. daſelbſt haben die Holländer eine Factorey, 72; ſie ſtund unter dem Könige von Klein Akkanez, 73; wird von einem holländiſchen Factore regieret, 73; ſie treibt großen Handel, 74; iſt ein ungeſunder Ort, Ebend. deren Schiffslände, Ebend. hat Weinwachs, IV, 240

Mörve, verschiedene Arten dieser Vögel in Grönland, XX, 46
Mora, ein japonisches Brennmittel, woraus es bestehe, XI, 606
Moroer, eine Völkerschaft, XVI, 390
Moyan, ein französischer Missionarius, seine Verrichtungen zu Onontague, XIV, 198; er geht zu den Agniern, 200; seine Anrede an dieselben, 204; warum man ihn nach Quebec zurück schicken will, 207; er geht nach Montreal, 209; und wieder zu den Iroquesen, 214, 215; seine Rede im iroquesischen Rathe zu Onnontague, 216; Antwort der Iroquesen darauf XIV, 217
Moyne de St. Helene geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335
Mozambik, Nachricht von diesem Eylande, und dessen Einwohnern, V, 211; dahin werden von den Portugiesen in Indien die Missethäter verwiesen V, 211
Mozambik, Beschreibung dieser Stadt, I, 44; Beschaffenheit ihrer Einwohner, 44; Aufzug des Königes daselbst, 45; daselbst wird eine portugiesische Factorey von Gama angelegt I, 89
Mozan, Beschreibung dieser Frucht, II, 31
Mozenlacker, Nachricht von diesem Volke, XVI, 698; Beschreibung ihres Landes XVI, 700
Muab, Beschreibung dieser königlichen Hauptstadt in Yemen, XI, 305
Muca muca, Beschreibung dieses ganz besonders merkwürdigen Thieres, IX, 328, 329
Mücken sind unzählig und beschwerlich an der Gambra, III, 63, 64, 94, 327, f. auf der Goldküste, IV, 276; auf der Katharineninsel, XII, 123; von allerhand Gattungen, an dem Mückenhaven, IX, 160; auch anderwärts, 370; wo sich die in Island vornehmlich aufhalten, XIX, 36; wider sie verwahren sich die Reisenden mit einem Flore, XIX, 36; sind auf dem Irtisch in großer Menge, 133; Verwahrungsmittel dawider XIX, 133
Mucozo, Großmuth dieses Caciquen, XVI, 403; er besuchet den Boto XVI, 405
Mucuas heißt ein Stamm unter den heidnischen Malaboren, XII, 450
Mucu-mucu, was die Indianer so nennen, XVI, 367
Mugnoz, ein Mönch, wird erdrosselt, XV, 153
Muhammed Chah, Nachricht von demselben, XI, 230; sein Krieg mit dem Thamas Kuli Khan, und Friede, 230; er wird gefangen genommen, 231; und seiner Schätze beraubet, 234; er muß dem Thamas Kuli Khan einen Theil seiner Staaten abtreten, 235; Zustand seines Hofes nach des Thamas Kuli Khan Abreise XI, 238, f.
Muhammed Soltan schließt mit dem Khan Frieden, den er aber bricht, VII, 143; schwerer Krieg deswegen mit dem Jenghiz Khan, 144, u. ff. er geräth in großes Elend, 151; sein Tod VII, 152
Muhammedaner, deren Eroberungen in Indien, I, 124
Mühle, s. Wassermühle.
Muhuli, Statthalter des Jenghiz Khan in China, stillet eine Empörung, VII, 178; er wird vom Jenghiz Khan hoch geehret, 179; er geht nach China und erobert viele Städte, 180; erwirbt sich großen Ruhm in dem Kriege mit dem Kin und Hya, 185; seine Eroberungen in Schantong, 187; in Schan-si und in Schen-si, 188; sein Tod und seine Abschilderung VII, 188, 189
Muikiz, Nachricht von diesem Fische, der Ratten frißt, XX, 282
Muischagatka, Beschreibung dieses Wasservogels, XX, 283
Muka, eine Art Wurzeln von Bistorta, XIX, 205

Mukade, s. Tausendfuß, XI, 691
Mulatten, deren Ursprung, III, 370; was für eine Art Leute, IV, 120; ihre Gemüthsart, Ebend. Gestalt, 121; ihre Kleidung, Ebend. Grausamkeit eines solchen, V, 93; deren Charakter in Loanda, 24; ein besonderes Geschlecht zu Cartagena, IX, 25; ihre Kleidung, 26; woher ihrer so viele in Buenos Ayres entstanden, XVI, 73
Mu lau, was es für Leute sind, VI, 124
Muleche, was für ein Namen es ist, IV, 554
Mulekhus, was für eine Art Geldes es ist, V, 32
Mulica, ein sonderbares Thier in Tucuman, XVI, 130
Muliere grande, s. Frau, (Große.)
Mullahs, heissen die Lehrer in Indostan, XI, 262; ihre Einkünfte, XI, 263
Mullava, eine Schoten tragende Pflanze, XII, 674
Mullenaar, Johann, wird vergiftet, VIII, 57
Müller, Andreas, giebt des Polus Reise nach der Tatarey heraus, VII, 426
Müllers, G. F. Nachricht von Kamtschatka, XIX, 71; kurze Abbildung von seiner Person, 75; befindet sich in schlechten Gesundheitsumständen, 76; zieht sich Verdrüßlichkeiten zu, 79; sieht eine feyerliche Handlung mit an, 113; läßt einige Gräber öffnen, 145; thut eine Spazierfahrt zu den Tatarn, 174; sieht die Gaukeleyen eines jakutischen Schamans, 271; wird wieder von seiner zweyten Krankheit gesund, 310; seine Nachricht von den Reisen und Entdeckungen der Russen längst den Küsten des Eismeeres und auf dem morgenländischen Meere, XX, 380; Engels Urtheil über dessen Nachrichten, XX, 435
Mullets, africanische, beschrieben, III, 347; wie sie sich von den americanischen unterscheiden, Ebend. wie sie gefangen werden, 348; wozu sie nützen, Ebend.
Mumbacho, ein Feuer speyender Berg in Neuspanien, XIII, 695
Mumbo Jumbo, ein Kunststück der Schwarzen, ihre Weiber in Furcht zu halten, III, 100; ist mit den Ho-rey von gleicher Art, 243; ein tragisches Beyspiel von seiner großen Gewalt, III, 244
Mumbos in Monomotapa sind Menschenfresser, V, 227
Mumme, ein Bier, wird auch auf die Antillen geführt, XVII, 464
Mund wird für etwas häßliches gehalten, II, 74; in Siam denen zugenehet, die zu viel reden, XVIII, 135; und denen gespaltet, die zu wenig reden, XVIII, 135
Mundart, verschiedene bey den Chinesen, VI, 339
Mung, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506
Munior, lüderliches Leben desselben bey den Ceniern, XIV, 330; er wird von den Spaniern gefangen, XIV, 333
Munk, Johann, dessen Reise, zu Entdeckung einer Fahrt nach Norden, XVII, 156; was seinen Tod verursachet, XVII, 158
Münnich, Graf von, einige Anekdoten von ihm, XX, 472
Münze, deren Beschaffenheit in Achin, I, 444; in Angola, V, 32; was für welche in China gefunden wird, VI, 237; Beschaffenheit der alten, 238; was für Gepräge darauf ist, 238; unbekannte derselbst, 239; gebräuchliche in Ostindien, VIII, 98; in Goa, 217; auf der Insel Ceylan, 500; besondere in Decan, XI, 95; Nachricht von den arabischen Münzen, 329; indostanische, 330; Kupfermünze, 333; verschiedene andere Münzen, 333, 334; englische und holländische Münzen in Indien, 336; Münze zu Quada und Pera, Ebend. nebst vielen andern asiatischen Münzen, 337; Nachricht von denen in China und Tunkin, 338; ingleichen in Japon, 339; portugiesische

gieſiſche in Oſtindien, XI, 333; ehemals übliche in Virginien, XVI, 577; in Carolina, 623; welche zu Barbados gangbar iſt, XVII, 623; ſ. auch Geld.
Münzhaus in Mexico, Beſchreibung deſſelben, XIII, 689
Münzſammlung, des Kaiſers Kanghi, VI, 239
Muraſaki, Beſchreibung dieſer Pflanze, XII, 713
Murat, ein armeniſcher Kaufmann, XI, 125; will ſeinen Sohn dem Bernier verkaufen, XI, 126
Murat, ein franzöſiſcher Lieutenant, geht verloren, XIV, 348
Muris, ein Indianer, Nachricht von demſelben, XII, 705
Murmelthier, wie die in Kamtſchatka beſchaffen ſind, XX, 265
Murucu, eine Gattung Maiz, XV, 572
Mürücüca, eine Pflanze von ſeltſamer Schönheit, XVI, 291
Mürücüge, eine Art Birnbaum, XVI, 285
Muſcardi, P. Nicolas, ſuchet die Stadt der Ceſaren, XV, 444
Muſcatenbaum, wilder, Beſchreibung deſſelben, XII, 415; des zahmen, XII, 691
Muſchel, erſtaunliche Menge allerhand Seemuſcheln in Japon, XI, 700, 701; ſonderbare auf den Bergen am Jeniſei, XIX, 328; verſchiedene Arten derſelben in Grönland, XX, 55; weiſſe, werden anſtatt des Geldes gebrauchet, II, 77
Muſchelgeld, ſ. Buzis.
Muſchelgruben, ganz beſondere in Chile, IX, 536
Muſchelkreb, Nachricht von ihm, V, 208
Muſchelſchalen, werden eine ſehr einträgliche Waare, II, 353; was das Zuſchicken derſelben bedeute, XVII, 48
Muſchelwerk, verſchiedenes ſchönes auf der Inſel Hiſpaniola, XIII, 215
Mu ſchiu, was für eine Art von Bäumen es iſt, V, 508
Muſchin-Puſchkin, Platon Iwanowitſch, Statthalter in Caſan, XIX, 95
Muſchomore, was es iſt, und wozu, und wie es von den Kamtſchadalinnen gebrauchet wird, XX, 306
Muſchon, oder Muſchangerh, der Namen der Prieſter bey den Tſcheremiſſen, XIX, 105
Muſcus, ſ. Muſk.
Muſcus catharticus Islandiæ, eine Pflanze, ſonſt Fiallagras genannt, der ſich die Isländer ſtatt des Brodtes bedienen, XIX, 16
Muſik, japaniſche, deren Beſchaffenheit, I, 797; iſt rauh, 850; der Schwarzen, II, 330; ſolche lieben die Julier, 356; ſolche liebet das Kameel, 492; der Negern ihre, IV, 157; der Einwohner in Angola, V, 31; wenn ſie im Kriege ſind, 41; der Hottentotten, wie ſolche beſchaffen, 155; haben die Chineſen bey ihren Gaſtmahlen, VI, 152; deren Eigenſchaft, 312; iſt ſehr unvollkommen, 313; Academie dazu wird aufgerichtet, Ebend. wie ſie zu Siam beſchaffen iſt, X, 145; 266; wie die mogoliſche, XI, 255; der Mexicaner, XIII, 599; der Creolen in Peru, XV, 488, 564; bey einer tatariſchen Hochzeit, XIX, 115; Nachricht von der bey den Tatarn, XIX, 365
Muſicaliſches Inſtrument, beſonders, III, 464; allerley muſicaliſche Inſtrumente der Schwarzen, 201; was die Cumaner für welche haben, XV, 14
Muſicanten der Negern, ſ. Guirioten.
Muſk, deſſen Beſchaffenheit, I, 829; wie man ſolchen von der Zibethkatze bekömmt, III, 322; damit wird ſtark in Tibet gehandelt, VII, 210; derſelbe wird oft verfälſchet, XII, 508, f. woher der beſte und meiſte kömmt, XII, 696
Muskusgeruch und Geſchmack im Waſſer, III, 35, 43; und Fiſchen, 43; iſt den Americanern zuwider, XVII, 9

Muskuskorn, Beschreibung dieser Pflanze und ihre Tugenden, II, 514
Muskusochsen, an der Hudsonsbay, Beschreibung derselben, XVII, 229
Muskuspanace, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 259
Muskusratte, Beschreibung derselben, XVII, 230; wie sie ihre Hütten bauen, XVII, 230
Muskusthier, wovon es sich nähret, VI, 547; fabelhafte Nachricht von demselben, VII, 533
Musquitos, giftige, IV, 389; wie ihr Stich zu lindern, Ebend. und dieselben abzuhalten sind, Ebend. s. auch Moskiten, Mücken.
Mussacat, wen die Brasilianer so nennen, XVI, 261
Mussembey, Beschreibung dieses Küchengewächses, XVII, 707, 708
Müssiggang, darinnen werden die Negern auferzogen, III, 198; der nordamericanischen Männer, XVII, 44
Mussone werden aus den Zeitwinden, XII, 641
Musterung, allgemeine zu Batavia, X, 582
Muth, außerordentlicher der Wilden in America, bey den größten Schmerzen, XVII, 11, 61, ff.
Muthay, eine Art Fische, den Aalen ähnlich, XVII, 272
Mutonen, eine Art Pfauen, XVI, 276
Mutter, Unerkenntlichkeit der Hottentotten gegen dieselben, V, 147, 163
Mutterkrebs, eine besondere Krankheit der Weiber zu Lima, IX, 424
Mutternelken, woher sie ihren Namen bekommen, VIII, 335
Mütze, der Chinesen ihre, wie sie beschaffen sind, VI, 137
Mützener Rozfisch, Beschreibung desselben, XVII, 303
Muxun, eine Art Forellen, XIX, 161
Muyo, de, ein Hauptmann, bedecket Chambly, XIV, 373; soll Pemkuit wegnehmen, XIV, 422
Muyta, Nutzen dieses Krautes für das Kopfweh, VIII, 582
Muzaferzingue, maurischer Fürst, sein Glück durch die Franzosen, XVIII, 294, ff. sein Unglück, 298; seine Befreyung, 301; seine Freygebigkeit gegen die Franzosen, 302; wird in einem Treffen verwundet, und stirbt, XVIII, 304
Muzu, eine Frucht, wovon die Chinesen Baumöl machen, XII, 515
Mweyschu, Nachricht von diesem Baume, und dessen Frucht, VI, 512
Myau tse, was der Namen dieses Volkes heisse, VI, 122, Nor. ihr Land und ihre Neigungen, Ebend. ihre Herren, 123; welche davon bezwungen und noch nicht bezwungen sind, 123; ihre Kleidung und Häuser, 123; ihre Künste und Musik, 124; Beschaffenheit derer in Huquang, 124; in Quangsi, 125; seltsamer Kopfputz ihrer Weiber, Ebend. ihre Sprache und Sitten, VI, 125
Myew zhong, was es für ein Zeug ist, VI, 97
Myrthen, Beschreibung der Lichtmyrthen, XVII, 257; wie man das Wachs aus denselben ziehe, XVII, 257
Myo, bedeutet ein kleines Vorgebirge, XIX, 329
Mystische Redensarten, Probe von der neubekehrten Grönländer ihren, XX, 205
Myte oder Jaka soll die größte Frucht in der Welt seyn, X, 119
Mythologie der Isländer, XIX, 54

N.

Na, oder Nagi und Tsikkurasiba, eine sehr seltsame Gattung Lorbeerbäume, XII, 709; Beschreibung derselben, XII, 710
Naarsine, eine Gattung Paliurus, XII, 78
Nabab, des Königes von Golkonda Feldherr, erobert Gandicot, X, 534; geschwinde Gerechtigkeit desselben, X, 556

Nabab heißt bey den Indianern ein Unterkönig, X, 628; die Statthalter zu Pondichery erhalten diese Würde vom Mogol, X, 643
Nababschaft, von Carnate, wem sie gehöret, XVIII, 307; Conferenzen darüber zwischen England und Frankreich, XVIII, 308, 309
Nabelmuschel, wird beschrieben, V, 207
Nabelschnur, Gebrauch derselben bey den Peruanern, XV, 557
Nabi Isa, wer es sey, XVIII, 216
Nacan, was dieses Wort bey den Indianern bedeutet, XIII, 19
Nachen, aus Fischbeine, deren Beschreibung, XIV, 13
Nachjahrszeit, auf den Antillen, XVII, 682
Nachkommen der zwölf israelitischen Stämme, die Salmanaser weggeführet, wo sie vermuthlich anzutreffen, VII, 314
Nachrichten eines spanischen Steuermannes, die Küste von Chi und Peru betreffend, XI, 361
Nachrichten von den Wegen nach Katay, wie sie verschaffet worden, VII, 531; andere fabelhafte, VII, 533
Nachsprößlinge bey dem Taback, XVII, 639
Nachteule, eine wird auf offenbarer See gefangen, XII, 590
Nachtfischen, mit Fackeln, wie es geschieht, IV, 147
Nachtfrost, woher solcher im Sommer in Nordland kömmt, XX, 608; Muthmaßung, warum nicht alle Felder davon befallen werden, XX, 609
Nachtigallen, verschiedene Arten auf Madagascar, XVI, 296
Nachtisch, bey chinesischen Gastereyen, wie er beschaffen, VI, 150
Nachtwächter in Japon, wer dieselben sind, XI, 591; wie sie ihre Wachsamkeit zeigen, XI, 592
Nacioer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Nackendgehen, ein Zeichen einer Jungfer, IV, 312
Naddok entdecket Island zuerst, XIX, 52
Nadelgeld, was es ist, IV, 154
Naduassis oder Naduessis, soll der eigentliche Namen der Siusen seyn, XVII, 15
Naga, s. Asana, XI, 434
Nagam, ein Schoten tragender Baum, XII, 674
Nägel, lange, eine Zierde bey den Negern, IV, 113; und auch bey den Chinesen, VI, 130; desgleichen bey den Tunkinesen, X, 97; die Siamer schneiden ihre auch nicht ab, halten sie aber reinlich, 243; worzu sie dienlich sind, IV, 114; solche färben sich die Weibespersonen in der kleinen Bucharey, VII, 335; rothes Mahlwerk auf denselben bey den Einwohnern der Insel Celebes, XI, 487; lassen sich die Amboiner wachsen, und färben sie roth, XVIII, 103; die abgeschnittenen verwahren die Peruaner sorgfältig, XV, 547
Nägelein, wie viel deren eine jede Insel von den Molucken jährlich giebt, I, 791
Nahrung der Isländer, worinnen sie bestehe, XIX, 45; Betrachtung über des Menschen seine, XX, 67
Nai, ein Ehrentitel in Siam, X, 251; Vorrechte derselben, 251, 252; sieben Ehrenstufen derselben, X, 252
Naje, Goldbergwerke daselbst, II, 509
Nairen, Nayren, werden die malabarischen Edelleute genennet, XII, 450; ihre Vorzüge, und was sie den Fremden für Dienste erweisen, 451; ihre Treue dabey, Ehrerbiethung der Räuber gegen ihre Kinder, und Sold der Nairen, 452; sie werden von den Holländern geschlagen, 302, 303; fernere Beschreibung derselben, XVIII, 339
Nalla, Speisekammern in Lappland, XVII, 321
Nalle Pambu, eine Art guter Schlangen, XII, 466
Nalus, was es für Völker sind, II, 445
Namaquas, eine hottentottische Nation, deren Beschaffenheit, V, 115; sie besiegen die Holländer

Holländer durch eine Kriegeslist, V, 116; Beyspiel von ihrem gesitteten Wesen, V, 117
Nambeadora, wird von den Portugiesen zum Könige von Kochin gekrönet, I, 105
Namburis, heissen die Hohenpriester unter den heidnischen Malabaren, XII, 450
Namen, wie die Hottentotten solchen ihren Kindern geben, V, 161; wie viel deren den Kindern in China gegeben werden, und wie oft, VI, 164; wenn und wie die Nordamericaner ihren Kindern solche geben, XVII, 39; Säuglingsnamen und Taufnamen der Kinder bey den Amboinern, XVIII, 104; artige Verwechselung derselbigen, 503; der Grönländer haben etwas Sonderbares und Ekles, XX, 85; was für welche die Kamtschadalen den Sachen geben, 368; wie die Russen die kamtschadalischen verunstalten, 369; welche die Kamtschadalen den Monaten und Winden geben, 370; Ursache der verschiedenen einerley Gegenstandes, XX, 374
Namosketen, eine Völkerschaft, XVI, 596
Nana, s. Ananas.
Nanca, eine chinesische Prinzessinn, Nachricht von derselben, X, 416
Nan-chin, was dieses für ein Gericht ist, VI, 474
Nandi Ervatam, eine Staude, deren Wurzel Zahnschmerzen stillet, XII, 674
Nandstokf, Beschreibung dieser Staude, XII, 710
Nangasaki, Beschreibung des Havens bey dieser Stadt, der den Fremden offen steht, XI, 551; Lage der Stadt selbst und ihre Gegenden, 552; ihr Namen und ihre Vergrößerung, 553; innere Beschaffenheit und öffentliche Gebäude, 554; Palläste der Großen, Wohnungen der Fremden, 555; chinesische Tempel, 556; und Oberpriester daselbst, 557; öffentliche Hurenhäuser, gefangene Christen allda, und wie sie gehalten werden, 558; Nachricht von den drey Statthaltern daselbst, XI, 588, 589
Nangcas, was es für eine Frucht ist, VI, 512
Nanple, eine Frucht, III, 299
Nan kin, Beschreibung dieser Stadt, X, 412
Nanking, Beschreibung dieser Stadt, V, 252; Häuser und Kramladen darinnen, Ebend. daselbst übliches Geld, 252; Zahl der Einwohner, 253; der dasige kaiserliche Pallast, 253; was für Geschenke sie dem Kaiser schicket, 253; berühmter Porcellanthurm allda, 254; ihre Größe, 490; wunderbarer Tempel und Thurm daselbst, 491; Grab eines Kaisers daselbst, 492; stinkender Handel, der da getrieben wird, 492; deren gegenwärtiger Zustand, Regierung und Manufacturen daselbst, VI, 44, f.
Nan mu, was es für Holz ist, VI, 533
Nansoo, eine Art Dracunculus, XII, 714
Naphta wird in Japon gefunden, XI, 680
Naporaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Narborough, Johann, befährt die magellanische Straße, XII, 2, 3, 30; seine Abfahrt und Ladung, 30; Trennung seines Schiffes von der Flüte, 32; er überwintert in dem verlangten Haven, 33; findet auf der Insel le Maire eine Aufschrift, 35; verschiedene Beobachtungen auf seiner Fahrt, 36, 37; er geht wieder nach dem verlangten Haven zurück, 39; segelt nach der Straße, 40; seine Rückkehr durch dieselbe, 47; und Ankunft in England, XII, 49
Narrenvögel, Beschreibung derselben, IX, 575; s. auch Alkatrazi.
Narraganseten, eine Völkerschaft, XVI, 595
Narten, eine Art Schlitten in Seresow, XIX, 59
Narvaez, Pamphilo, wird Unterstatthalter von Neuspanien, XIII, 370; bekömmt die Anführung einer Flotte, den Cortez in Mexico auszurotten, 370; will den Sandoval verführen, 370; kömmt zu Mexico an, 367, 372; seine unvorsich-

tige Aufführung, XIII, 373; er setzet Geld auf des Cortez Kopf, 374, 379; ob er mit dem Motezuma ein heimliches Verständniß gehabt, 375; Cortez rücket ihm entgegen, 376; er vergeht sich aufs neue, 378; seine Verrätherey, 378; er wird vom Cortez überfallen, 379; und gefangen, 380; seine Demüthigung und Abführung von Vera Cruz, 382; sein Unternehmen auf Florida, XIV, 17

Narwall, eine Art Walfische, XIX, 333; Horn von ihm ist heilsam, XIX, 333

Nasar Khoja, dessen meyneidige Betrügerey. VII, 291

Nase, platte, ob sie natürlich bey den Mandingoern und Flüps, III, 182, 198; wird den Hottentotten bey ihrer Geburt platt gedrückt, V, 169; drücken die Brasilianer ihren Kindern ein, XVI, 259; was die Maissurier mit den abgeschnittenen machen, XVIII, 379

Nasenbluten, wie die Grönländer solches stillen, XX, 123

Nasersinga zieht wider den Ragogi zu Felde, X, 633

Nashorn oder Abada, dessen Beschreibung, V, 83; VII. 487; weitere Nachrichten von ihm, V, 191; ist ein Todfeind des Elephanten, 192; dessen Hörner, 210; es wird in Java gefunden, VIII, 92; desgleichen in Siam, X, 315; ein zahmes, XI, 158

Nasraddin, dessen Eroberungen in Indien, I, 124

Nasreddin Muhammed-Chah, Nachricht von demselben, XI, 229

Nasrullah-Mirza, vermählet sich mit der mogolischen Prinzessinn Kiambache, XI, 235

Nassau, ein holländisches Fort, IV. 74; dessen Erbauung, Festigkeit und Belagerungen, Ebend. hat einen schönen Garten, IV, 75

Nassau, Moriz, Graf von, geht nach Brasilien, XVI, 185; schlägt den Banjola, 185; seine fernern Unternehmungen, 186; er geht nach Holland zurück, XVI, 188

Nasso, was es für eine Art von Holze ist, II, 70

Natchitochen, eine wilde Nation auf Louisiana, XIV, 589

Nation, es werden verschiedene unbekannte entdecket, XIV, 212; Nachricht von der unparteylichen, XIV, 161

Nationalversammlung bey den Hottentotten, deren Beschaffenheit, V, 177

Natos, wer bey den Amboinern so heißt, XVIII, 101

Natschen, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 592; ihre Verrätherey, 593; sie machen Frieden mit den Franzosen, 595; fangen die Feindseligkeiten wieder an, 618; machen abermals Frieden, 619; schlagen alle Franzosen in ihrem Lande todt, 623; und gehen sehr grausam mit deren Weibern um, 625; werden von den Tschactaern deswegen gezüchtiget, 632; vom Loubois belagert, 633; geben die Gefangenen heraus, 634; ihr Uebermuth, 635; sie fangen ihre Streifereyen wieder an, 637; greifen eine Pirogue an, 640; werden berennet, geben die Negern zurück und pflegen Unterhandlung, 641; schicken einige ihrer Häupter ins französische Lager, die aber angehalten werden, 642; doch eines entflieht, 643; einige Natschen ergeben sich an die Franzosen, 643; die meisten entwischen, 644; ihre Stärke nach der Belagerung, 644; sie überrumpeln das große Haupt der Tonicaer, 645; viele Natschen werden bey verschiedenen Gelegenheiten getödtet, und andere belagern den Herrn St. Denys, 676; Zustand der französischen Colonie bey ihnen, XVI, 710; großes Dorf derselben, 710; ihr Tempel und sein ewiges Feuer, 711; schlechter Zustand des Christenthums bey ihnen, XVI, 711

Natter, deren Beschreibung, V, 198

Natterwurz essen die Grönländer gern, XX, 33
Naturbegebenheiten, besondere, auf der Insel Guadeloupe, XVII, 523
Naturgeschichte der Länder an der Gambra, III, 281, ff. von Kongo, Angola und Benguela, V, 68 u. f. der americanischen Landenge, XVI, 108, ff. des Landes Guayaquil, 121, f. von Peru, 121; von Brasilien, XVI, 268
Naturlehre, deren Beschaffenheit bey den Chinesen, VI, 303; was das chinesische Buch davon enthält, 383; Unwissenheit der Chinesen darinnen bringt sie auf viele alberne Meynungen, 388; besonderes Gericht oder Rathscollegium deswegen, 473; der Peruaner ihre, XV, 556
Naukongbaum, III, 299
Naunauer, eine Völkerschaft, XVI, 14
Naus, eine Art Seewölfe in Canada, XVII, 237
Nauticor zerstöret die Stadt Quansi in China, X, 421; erobert mit Hülfe der Portugiesen das Schloß Niroam cou, 424; belohnet die Portugiesen, 425; seine Grausamkeit und Aufbruch nach Pekin, X, 425
Navarette, Domingo Fernandez, dessen Reise durch China, V, 403; Nachricht von ihm, Ebend. von seiner Beschreibung von China, 404; von seinen Reisen, 405; Anmerkungen über sein Werk, 405; sein Buch von den Streitigkeiten, 406; er kömmt nach Kanton und wird von Christen beraubt, 406; die Ungläubigen sind ihm behülflich, 407; ihm wird von einem groben Chinesen gütig begegnet, 408; er geht nach Kin wha fu, 412; ihm wird bey Gefangennehmung der Missionarien gelinde begegnet, 414; er wird nach Peking gebracht, 416; kömmt nach Kanton, 417; entrinnt von da, 418; ist in grosser Furcht, entdeckt zu werden, 419; kömmt glücklich nach Makau, V, 419
Navarra, Anton von, bekrieget die Indianer auf Tumbes, XV, 59
Navarre, Melchior de, wird Unterkönig in Peru, XV, 445; seine Zwistigkeit mit dem Erzbischofe zu Lima, XV, 446
Naroat, der französische Anbau daselbst wird nach Königshaven versetzet, XIV, 475
Nayan, dessen Empörung wider den Kublay, VII, 473; und trauriges Ende, VII, 474
Nayben, so heissen die Priester auf den maldivischen Inseln, VIII, 202
Nayman, ein sehr alter tatarischer Stamm, VII, 129; ihr Krieg mit den Toli, und Temujen, 162; sie werden in Karazm hingerichtet, VII, 292
Nazerzingue, ein indischer Prinz, seine Empörung, XVIII, 294, ff. ist unglücklich gegen die Franzosen, 299; büßet Gingi ein, 299; kömmt in einer Schlacht um, XVIII, 301
Nbasi, wer so genennet wird, V, 11
Nebel, schädlicher, IV, 229; dicker zu Lima, desselben Beschaffenheit, IX, 404
Nebensonnen, sieht man oft in Island, XIX, 8; wie auch in Grönland, XX, 23; zwo auf ein Mal, XVII, 115. XIX, 170, 400
Neck, Jacob van, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 3, 6; büßet in einem Treffen etliche Finger ein, 9; Fähigkeit desselben, 111; er reiset zum andern Male nach Ostindien, 112; sonderbare Begebenheiten auf seiner Reise bis nach Bantam, Ebend. er begiebt sich nach den Molucken, 113; wird zu Ternate wohl aufgenommen, Ebend. liefert den Portugiesen ein Treffen, worinnen er seine rechte Hand einbüßet, 114; er wohnet einem Hochzeitfeste bey, 115; wird vom Könige herrlich bewirthet, 116; geht unter Segel und nähert sich China, 116; verliert bey Madao zwanzig Mann, 116, 117.

117; geht nach Patana, VIII, 117; kömmt daſelbſt an, 118; ſeine Rückkehr, VIII, 120, 121
van Neck, Jacob Cornelius, führet eine holländiſche Flotte nach Oſtindien, VIII, 63; er kömmt nach Bantam, 65; wird für einen Feind angeſehen, 65; thut guten Handel, und geht nach Amſterdam zurück, VIII, 66
Nedum Scherti, eine Staude, deren Beeren die Krätze heilen, XII, 674
Negapatan, Beſchreibung dieſer Stadt, und was ſie den Holländern hilft, X, 20, 21
Negern, einige Nachricht von ihnen, I, 257; ihr Schmuck, 258; ihre Richtigkeit im Handel, Ebend. ihre Lebensart, Ebend. ihr Brodt, Ebend. ihr Korn, 259; ihre Städte und Handthierungen, 265; ihre Art zu handeln, Ebend. ſie werden leicht beleidiget, Ebend. ſind faul, 266; etwas von ihrer Sprache, Ebend. Staat einiger ihrer Häupter, 271; ihre Schilder und Bogen, Ebend. ihre Verſchlagenheit im Handel, 272; eine ſeltſame Art von ihnen, II, 76; ihre Schifffahrt, 99; Religion derer an der Gambra, Ebend. derer Lebensart, Ebend. einige halten ſich für geborene Sclaven der Weiſſen, 141; deren Gedanken von ihrer Wegführung durch die Europäer, 144; deren Bette, wie es beſchaffen, 148, 312; Wohnungen derer an der Sanaga, 312; deren Art, Krieg zu führen, 321; deren Muſik, 330; warum ſie ſchwarz ſind, III, 187; Tracht der Männer, 189; Kleidung der Weiber, 190; ihre Ordnung im Eſſen, 191; Getränke, Ebend. ihre Art zu eſſen, 192; wie ihr Mittagsmahl aufgetragen wird, Ebend. ſie brauchen kein Brodt, 193; ihre Heurathsform, Ebend. die Mägdchen heurathen ſehr jung, 194; worinnen die Morgengabe oder Geſchenke beſtehen, Eb. halten die Jungferſchaft in Ehren, Ebend. wie viel ihnen Weiber zu nehmen erlaubt iſt, III, 195; welche die vornehmſte iſt, Ebend. ſie beſtrafen den Ehebruch mit der Sclaverey, 196; biethen ihre Weiber andern ſelbſt an, Ebend. ſolche lieben die Weiſſen ſehr, Ebend. die Weiber verrichten alle Arbeit, Ebend. leben in großer Dienſtbarkeit, 197; ſind fruchtbar und gebären leicht, Ebend. wie ſie ihre Kinder benennen, Ebend. woher ihre platten Naſen kommen, 198; ſie lieben ihre Kinder, Ebend. ſolche werden im Müßiggange auferzogen, Ebend. die Mägdchen ſind ſehr willfährig, Ebend. warum ſich die Weiber nach der Niederkunft des Beyſchlafs enthalten, Ebend. ihre Begräbnißceremonien, 199; ſie ſind große Liebhaber der Muſik, 201; ihre muſikaliſchen Inſtrumente, 201 u. f. ihre Muſikanten ſind den irrländiſchen Harfenſchlägern gleich, 203; ſie werden von den Königen und vornehmen Herren beſoldet, Ebend. ſind große Schmeichler, Ebend. und werden deswegen gut belohnet, 204; aber auch für unehrlich gehalten. und ihnen das Begräbniß verſagt, Ebend. die Negern, beſonders die Weiber, lieben das Tanzen, 205; ihre Folgars oder Bälle, Ebend. ihre Art im Ringen, 206; ſie verſtehen das Fiſchen, Ebend. ihr Fiſcherzeug Ebend. wie ſie die Fiſche dürren, Ebend. ihre Fiſcherkähne, Ebend. und Arten zu fiſchen, 207; ſie ſind gute Jäger, 208; haben keinen Gefallen an Blumen, 306; wie ſie die Elephanten erlegen, 208; ſie haben ſehr wenig Handwerke unter ſich, Ebend. brauchen die Matten anſtatt der Münze, 212; halten beſondere Märkte, Ebend. leben in Dörfern oder Flecken, Ebend. Beſchaffenheit ihrer Gebäude, 213; ihr Hausgeräth und ihre Betten, 215; ſie treiben alle Ackerbau vom höchſten bis zum geringſten, 216; ihre Säe- und Pflanzzeit, Ebend. verſchiedene Art zu pflügen und Inſtrumente

dazu, III, 217; sie gerathen durch Betrug eines Marbuten in Hungersnoth, Ebend. ihre Waffen, 218; Armeen, 219; wie sie aufgebracht werden, 220; sie sind ohne Kriegszucht, Ebend. machen die Gefangenen zu Sclaven, 221; ihre Sprachen, Ebend. sie sind Muhammedaner, 233; glauben an einen Gott, 234; ihre Meynung von Christo, 234; glauben eine Vorherbestimmung, Ebend. haben weder Kirchen noch sonst geheiligte Plätze, Ebend. ihr Gebeth, Gottesdienst und äußerliche Andacht, 235; wo und wie der König und die Vornehmen ihren Gottesdienst verrichten, 234, f. warum sie gemeiniglich bethen, 236; ihr Ramadhan oder ihre große Fasten wird genau beobachtet, Ebend. wie sie ihre Ostern feyern, 237; wenn sie ihre Knaben beschneiden, 238; sie haben eine gewöhnliche Zeit dazu, Ebend. Ceremonie derselben, Ebend. sie beschneiden auch Weibespersonen, 240; sind abergläubisch, 241; haben ihre Priester oder Marbuten, 244; imgleichen Schulen für die Kinder, 246; ihre Art zu rechnen, 363; sie sind unfläthig, 427; Beschaffenheit derer um Loanda, V, 30; die auf der Augustinsbay beweisen den Holländern Tücke, VIII, 19, 21; Eigenschaften der Einwohner daselbst, 22; ihre Handlung, Ebend. und Sitten, 23; wie die auf der Insel St. Martha beschaffen sind, 24; Redlichkeit derer zu Antongil, 26; Tapferkeit derer auf Madagascar, 569; dieselben werden zum Perlenfischen gebrauchet, IX, 98; wenn die Spanier angefangen haben, sie in ihren Pflanzstädten zu gebrauchen, XV, 18; warum sie die Indianer in Peru hassen, 475; ihre Sclavenkönige zu Lima, 475; wie sie zu St. Domingo gezeichnet, XVII, 425; oder gestempelt werden, 426; elender Zustand derselben, 424; Unterschied unter den Negern aus verschiedenen Völkerschaften, XVII, 435; Beschwerlichkeiten, die man bey ihren Diensten auszustehen hat, 435; Dummheit der meisten, 436; wie sie aus einander zu bringen, wenn sie sich zusammen rotten, 436; zweydeutiges Singen derselben, 437; viererley Arten von Negern, welche verkauft werden, 437; wie man mit den neugekauften umgeht, ehe man sie zur Arbeit anhält, 438; ihre Ehrerbiethigkeit gegen die Alten, ob sie gleich von Natur sehr stolz sind, 439, 444; sie werden von Wohlthaten gerühret, 439; leiden verdiente Züchtigungen mit Geduld, 440; sind sehr begierig auf das Frauenvolk, 440, 617; lieben das Spiel, Tanzen und starke Getränke, 440; ihre Kleidung und Gerichte, 442, 443, 571; sie essen nicht mit ihren Weibern und Kindern, 442; Policey der französischen Negern, 443; sie können nicht leiden, daß man sie arme Negern nennet, 444, 445; Putz der Negerinnen, 445, 446; Unerschrockenheit der Negern bey auszustehenden Schmerzen, 446; weswegen sich viele selber erhängen, 446; seltsame Art, sie davon abzuziehen, 447, 448; ihre Neigung zum Christenthume, worauf sie sich gründe, 448; was ein Neger indianisch Gut sey und gelte, 465, 617; sie bekommen den Sonnabend gemeiniglich für sich, 465; wie sie zum Laufen abgerichtet werden, 466; ihre Abneigung gegen die Caraiben, 487; was die Negern zu unterhalten kosten, 570, 572; die in Jamaica werden aufrührisch, und setzen sich in den Gebirgen, 582; ihre Verschwörungen wider die Engländer zu Barbados, 604; ihr elender Zustand und Grausamkeit ihrer Herren gegen sie, 617; wie theuer sie gekaufet werden, 617; worinnen ihre Kost bestehe, 619; Unterschied unter den Negern von Barbados und unter denen von Guinea, 620; was

für welche Salzwassernegern genannt werden, XVII, 620; sie essen umgefallene Pferde und Kühe, 620; was die Negern hauptsächlich im Zaume halte, 621; ob ihr Blut schwärzer sey, als anderer Menschen ihres, 621; sie entführen den Caraiben ihre Weiber und Töchter, 677; in den Südländern, XVIII, 579; man muthmaßet, daß sie die ersten Einwohner des heißen Erdstriches sind, 580; andere Muthmaßungen XVIII, 580
Negerfisch, IV, 279, 390
Negerhandel zu Portobello, IX, 82; Panama IX, 97, 98
Negerinnen, zu Cartagena, ihre Art, sich zu nähren, und ihre Kinder zu säugen, IX, 26
Negerpfaffen, Geschicklichkeit eines unter ihnen, VIII, 533
Negerprinz, einer verheurathet sich zu Paris, VIII, 524
Negertanz, wird beschrieben, III, 398
Negral, verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214; bleibt in der Schlacht bey Gurina XV, 227
Negrillo, eine Art Silbererzt, XV, 600
Negro-Soua, was es bedeutet, IV, 531
Negundo, ein Baum, dessen Blätter wie Salbey schmecken, XII, 674
Neira, Insel, zwo Festungen, XVIII, 112; Häuser daselbst XVIII, 112
Neitsek, eine Art Seehunde, wird beschrieben, XX, 62
Neitersoak, eine Art Seehunde, wird beschrieben, XX, 62
Necko-Fanna, eine Anemonenart, XII, 739
Nekoko, was für eine Art von Thiere es ist, V, 86
Nelson, ein englischer Ritter, wird von den Franzosen gefangen, XIV, 377; sein Schreiben an den Vaubreuil XIV, 540
Nelsonsschanze, Unternehmung der Franzosen auf dieselbe, XIV, 372, 386; Beschreibung derselben, 402; sie wird von den Franzosen weggenommen, und die Bourbonsschanze genannt XIV, 403
Nen werden die jungen Mönche in Siam genennet, X, 261, 290
Nengiosis, eine Art japonischer Beamten, XI, 590
Nenontemi, nennen die Mexicaner ihre Schalttage, XIII, 563
Nenuphar, sind Seebluhmen, XII, 737
Nephritisches Holz, Nachricht von demselben, XIII, 645
Nepiset, Beschreibung dieses Fisches, XX, 53
Nerschinsk, eine Festung, Beschreibung derselben, XIX, 200; Laster der Einwohner XIX, 201
Nervaez, wird vom Cortez geschlagen und gefangen, XII, 556
Nescambiuit, ein abenaquischer Hauptmann, hilft die Johannesschanze wegnehmen, XIV, 434; thut sich auch sonst sehr hervor XIV, 436
Nesimond, Marquis de, Verhaltungsbefehle desselben, XIV, 450; er geht nach Frankreich zurück XIV, 451
Nessel, wie solche in Kamtschatka an Statt des Flachses zubereitet werden, XX, 262
Nessoge, eine Secte der Schwarzen, worinnen sie besteht, III, 631
Nest, sonderbare der Capfinken, V, 203
Nestorianer, deren Erdichtung von dem Christenthume in Tibet, VII, 214; ärgerliches Leben ihrer Priester, 383; ihre Zauberey VII, 392
Neu Albion, Beschaffenheit des Landes und der Einwohner auf dieser Insel, XII, 6, 7; sonderbare Aufführung der Wilden daselbst, 7; ihre Religionsübung, 8; warum diese Insel Neu Albion genennet worden XII, 8
Neuandalusien, Unternehmung des Ojeda dahin, XIII, 161; Gränzen dieses Landes, XVI, 372; Küsten XVI, 380

Neuankömmlinge in Cartagena, wie es ihnen daselbst geht, IX, 31

Neubelgien, erste Entdeckung desselben, XIV, 101; die Engländer bemächtigen sich desselben, 226; es bekömmt den Namen Neuyork, XIV, 227. XVI, 599, 600

Neubritannien, wird vom Dampier entdecket, XII, 247; dessen Beschreibung, XVIII, 568; Begebenheit mit den Insulanern, 568; Abbildung derselben, XVIII, 568

Neucadix, Anlegung dieser Stadt, XV, 10

Neuengland, warum darinnen keine ordentliche Festung gefunden wird, IX, 630; treibt vergebene Unterhandlungen mit Neufrankreich, XIV, 187; Unternehmen der Franzosen gegen dasselbe, 500; Ursprung dieser Colonie, XVI, 579; erste Unternehmungen, 579; verschiedenen Oertern werden zum voraus Namen gegeben, 580; verschiedene Secten stiften daselbst Pflanzstädte, 580; Beschreibung des Landes, 583; und der Regierung daselbst, 592; Gesetze, 593; Beschaffenheit der Indianer allda, 595; innerliche Unruhen XVI, 596

Neue Welt, damit wird Spanien von dem apostolischen Stuhle belehnet, XIII, 37

Neufrankreich wird vom de Monts und Champlain entdecket, XIV, 81. XV, 25; dessen Beschreibung, XVI, 658; ungemeine Fruchtbarkeit des Bodens daselbst, XIV, 81; Lage und Größe desselben, 81. XVI, 660. XVII, 15; Beschaffenheit der dasigen Himmelsgegend, XV, 25; wenn es seinen Namen erhalten, XIV, 105; es wird von den Holländern weggenommen, 119; nebst der Insel Cap Breton, aber den Franzosen wieder abgetreten, 123, 140; warum es die Engländer nicht achteten, 123; die Protestanten werden daselbst ausgeschlossen, 126; Zustand der Colonie allda im 1645sten Jahre, XIV, 186; ihre vergebene Unterhandlung mit der von Neuengland, 187; Neufrankreich kömmt unmittelbar an die Krone, 224; Beschaffenheit des Gerichtswesens daselbst, 225; die Leute [illegible]st werden gottlos, 232; es nimmt an Einwohnern zu, 237; Zustand der Handlung daselbst, 297; sonderlich im 1692sten Jahre, 386; Gränzscheidung der Südküste, 463; Vorschlag zu dessen Bevölkerung, 579; Schwierigkeiten bey dessen Beschreibung, XVI, 661; Nachricht von den Seen darinnen, 662; schönste Gegend XVI, 686

Neugierigkeit der Weiber ist groß, III, 50

Neugeorgien, Niederlassung der Engländer daselbst, XVI, 631; Widerwärdigkeiten der Colonie allda XVI, 640

Neugrenada, Bestellung eines Unterkönniges daselbst, XV, 450; gegenwärtiger Zustand dieses Königreiches, XVI, 390; Indianer, die es bewohnen, 390; Witterung und Himmelsluft daselbst, 391; spanische Städte darinnen XVI, 391

Neu-Guinea, Entdeckung durch die Holländer, I, 820. XVIII, 492; Reise dahin, 537; ein heimlicher Anschlag wider die Holländer wird entdeckt, 539; andere Reise dahin, 539; Beschreibung von Onin, 540; Fluß der Mörder, 542; Indianer daselbst, 542; Beschreibung davon, 552; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XVII, 5; einige davon werden nach Batavia geführet, XVIII, 552; einer von ihnen wird abgezeichnet, 552; ihre Sitten und Lebensart, 553; verschiedene Reisen auf dieser Küste XVIII, 553

Neu-Herrnhut wird in Grönland angeleget, XX, 187; Beschreibung dieses Gebäudes XX, 226

Neuhof, Johann, Nachricht von dessen Beschreibung der holländischen Gesandtschaft nach China, V, 230; wird von eines

eines chinesischen Statthalters Gemahlinn bewirthet V, 264
Neuholland, Lage der Küste desselben, XII, 225, 427; Beschaffenheit der Wilden daselbst, 226, 227, 428. XVII, 5. XVIII, 537; Beschreibung des Landes und dessen Früchte, XII, 228. XVIII, 544; Landthiere, Muscheln und Pflanzen daselbst, XII, 229; außerordentliche Fluth daselbst, 649; es wird von Hudson entdeckt, XVI, 600. XVIII, 536
Neujahrsfest, dessen Feyer in China, V, 256, 449, 523, 531. VI, 176. VII, 513; wie es die Tunkinesen feyern X, 102
Neu-Jersey, Niederlassungen daselbst, XVI, 599; Bildung dieser Provinz, deren Eintheilung, Lage und Grafschaften XVI, 606
Neuland, wer diese Insel zuerst entdecket habe, XIV, 2; Zustand derselben, 246; verschiedene Nachrichten von der Beschaffenheit dieser Insel, 247; natürliche Einwohner derselben, 248. XVII, 655; Zustand derselben im 1690sten Jahre, XIV, 354; es wird ein französisches Geschwader dahin geschicket, 382, 429, 540; die Bretagner treiben an derselben den Fischfang, XV, 29; erste Niederlassung auf dieser Insel, XVII, 654; Zustand der Colonien daselbst im Anfange, 656; Anzahl der Einwohner, 658; französische Niederlassungen in Neuland, 659; verschiedene Vortheile derselben vor Abtretung der Insel, 659; ob die Engländer etwas dabey gewonnen, als ihnen die Franzosen Neuland abgetreten, 660; Eigenschaften der Insel, ihr unfruchtbarer Boden und ihre Lebensart im Winter, 661; altes Regiment der Engländer auf derselben, 662; zweyerley Handlung daselbst XVII, 662
Neumondesfest, dessen große Feyer in Monomotapa, V, 227
Neumteaken, eine Völkerschaft, XVI, 596
Neune, die Zahl, ist bey den Chinesen geheimnißvoll, VI, 180
Neuorleans, Anlegung dieser Hauptstadt in Louisiana, XIV, 601; und Verlegung des Hauptquartieres dahin, 616; deren Lage, XVI, 714; ihre Beschreibung, 715; großer Schaden, den ein Sturm daselbst angerichtet XIV, 617
Neuplymouth, wer diese Stadt zuerst angeleget, XVI, 580
Neuschottland, was man eigentlich darunter versteht, XIV, 80
Neuschweden, Nachricht davon, XVI, 613
Neuseeland, Entdeckung dieser Insel, und Beschaffenheit der Wilden daselbst, XII, 218
Neusemlia, Beschreibung davon, XIX, 489; hieß sonst Serebronka, wegen eines Silberbergwerkes, XIX, 491; sieh auch Neu-Zembla; und Novas Semlja.
Neuspanien, oder Mexico, Entdeckung desselben, XIII, 260; Lage und Gränze desselben, 451; Eintheilung desselben in drey Statthalterschaften und zwanzig Bezirke, 452; Ursprung der ersten Einwohner dieses Landes, 556; jetzige Beschaffenheit der spanischen Regierung daselbst, nebst den Ursachen ihres Verfalles, 618, 619; Ueppigkeit der Missionarien und Geistlichen allda, 620, 621; Beschaffenheit der Witterung daselbst, 623; die Fluthen und Ströme, 629; Bäume, Gewächse, Bluhmen und Früchte daselbst, 630; Vögel, 662; vierfüßige Thiere, 668; Schlangen und giftige Thiere, 676; Fische, 681; Bergwerke, Erzte, Edelgesteine, auch andere Sachen und Seltenheiten in Neuspanien XIII, 684, ff.
Neutralitätsvergleich zwischen Frankreich und England, wegen der Unterthanen und Länder in America, XIV, 288

Neuyork, Anschlag der Franzosen, selbiges weg zu nehmen, XIV, 300; Niederlassung daselbst, XVI, 599; wenn es seinen Namen erhalten, 601; Eintheilung dieser Provinz, und ihr wirklicher Zustand XVI, 602
Neu-Zembla, daselbst überwintern einige Holländer, XVII, 115, 131; Nachricht von diesem Lande, 172; sieh auch Neuseml'a, und Nova-Semlja.
Nevis, Lage dieser Insel, und Ursprung der engländischen Colonie daselbst, XVII, 632; Himmelsluft, Stärke und Eigenschaften der Insel XVII, 633
Nevtlitzle, ein mexicanischer Tanz, XIII, 599
Newtons Meynung von der wahren Gestalt der Erde, XV, 607. XVII, 332
Neymi, ein Götze, IV, 684
Nfi-amasa, was für eine Art von Khilumboeide es ist, V, 11
Ngadjos, Flügel an den Fahrzeugen der Amboinen, XVIII, 99
Nhay-Canatu, entsetzliche Hinrichtung dieser Königinn, X, 465
Nhay-Pombaya, eine Bothschafterinn des Kaisers von Java, kömmt nach Bantam, X, 486
Niagara, eine Schanze, wird erbauet, aber bald wieder verlassen, XIV, 291
Njames, eine Wurzel, aus welcher man Brodt zubereitet, IX, 56, 587
Nian Sabana, Goldbergwerke daselbst, II, 508
Niarka, was es für ein Fisch ist, XX, 280
Nica, ein wilder Jäger, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; wird ermordet XIV, 322
Nichols wird Statthalter in Neu-York, XVI, 602
Nichtduldung bey den neubekehrten Grönländern, XX, 183
Nicobar, Abschilderung der Einwohner auf diesen Inseln, XII, 431
Nicolas, Ludwig, ein französischer Missionarius, reiset nach Montreal, XIV, 236; bringt einige Wilde nach Quebec, die durchbohrte Nasen haben, XIV, 238, 239
Nicolaus von Semiluschnoja, das Bild eines Heiligen zu Tomsk, mit was für Feyerlichkeiten man es verehret, XIX, 401
Nicolaushaven, Beschreibung desselben, XIV, 7
Nicols, Thomas, Nachricht von dessen Beschreibung der Canarieninseln um Madera, II, 1
Nicolson, ein englischer General, belagert Königshaven, XIV, 537, 538; und bekömmt es ein XIV, 539
Nicore, Phil. Britto de, dessen Verrichtungen in Pegu, I, 732; wodurch er den Titel Chanca verdienet, 733, Anmerk. dessen Ende, 734, Anmerk. I, 738
Nicuessa, Diego de, wird dem Ojeda zu einer neuen Unternehmung zugeschicket, XIII, 161; und zum Statthalter von Goldcastilien bestellet, 161; er geht mit sechs Schiffen in die See, 164; geräth mit dem Cosa in Zank, 165; kömmt an die Küste von Cartagena, und rächet den Tod der Castilianer, 169; macht große Beute und geht nach Veragua, 170; wird an eine unbekannte Küste geworfen, 177; wird gerettet, muß aber großen Hunger ausstehen, 177; er geht nach Porto Bello und noch weiter, 178; leget Nombre de Dios an, 178; neues Elend desselben, 178; sein unglückliches Ende XIII, 180
Nidos, Gonzales von los, Hinrichtung dieses Hauptmannes, XV, 240
Niederkunft der Weiber in Peru, XV, 541; was bey der Nordamericanerinnen ihrer beobachtet wird, XVII, 38, 39; der Kamtschadalinnen geschieht leicht, XX, 299; wie es mit der Lappinnen ihrer geht XX, 549

Niederträchtigkeit eines holländischen Factors, IV, 446
Niedrige Inseln, deren Beschreibung, XVIII, 490
Niegerfluß, dessen Aerme, II, 290; ob die Sanaga und Gambra Aerme desselben sind, 336; wo er entstehen soll, 338; Namen des Flusses II, 340
Nießen der Kinder zu Amboina, abergläubischer Gebrauch dabey, XVIII, 102
Nigua, Niguen, eine Art Insecten, oder Flöhe, IX, 52. XVI, 275; wie sie sich in die Haut graben, und wie man sie heraus zieht, IX, 53; wie man die Wunde heilet, 53, 54; sieh ferner Picken.
Nijmi, ein Götze, IV, 685
Nil, dessen Ursprung und Quellen, I, 197; Ursachen seines Anwachses, 197. V, 69; man will solchen abgraben, I, 199; Erläuterungen wegen seines Ursprunges, XI, 127; mit demselben wird der Angermannfluß in Lappland verglichen XX, 614
Nilgaus, wie dieselben gejaget werden, XI, 109
Nilica Maran, ein indianischer Pflaumenbaum, XII, 674
Nimbam, ein gewisser Beamter in Japon, XI, 590
Ningo, Königreich, IV, 99; dessen verschiedene Benennung, Ebend. Größe und Gränzen, Ebend. dessen Beherrscher nennt sich König von Jadingkour, Ebend. steht unter dem Könige von Aquambo, Ebend. dieses Landes Boden, 99, 101; und Gewächse, 99; worinnen die Handlung hier besteht, Ebend. der Einwohner Handthierung IV, 99, 101
Nin-Too, ist das gemeine Periclymenum, XII, 714
Niorbes, eine wohlriechende Blume, XVI, 153
Nipa, besonderer Nutzen dieses Baumes, VIII, 316
Niparwein, dessen Beschaffenheit, I, 409
Nipissinger, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17
Nirkha, oder Niron, ein mogulischer Stamm, Ursprung ihres Namens, VII, 131
Nir Natsjil, eine sehr heilsame Staude, XII, 674
Niruala, ein Baum, dessen Blätter den Harn treiben, XII, 675
Nischnoi-Novogrod, darinnen sind wohl angelegte Kaufläden, XIX, 90
Nisi Ringi, ein angenehmes Städchen, XII, 716
Nitika-Nitikikitz-Demidow, besitzt eine Kupferhütte, XIX, 106
Nitschnaia-Petschtschowa, ist der Namen der untern Höhle am Jenisei, XIX, 174
Nitsi-Josi, ist der Gerichtsbothe in Japon, XI, 591
Niwa Toka, verschiedene Gattungen dieses Hollunders, XII, 714
Nizam-ul Mulk, seine Aufführung gegen Thamas Kuli Khan, XI, 232, 233; er erhält sich bey dem Großmogol in der Verwaltung seiner Geschäffte, 238; Bemühungen des Kaisers, ihn zu stürzen, und Verbindung wider ihn, 239; seine Geschicklichkeit, Ebend. er bewegt den Großvezier, daß er sich stellet, als ob er den Hof verläßt, und geht mit ihm aus der Stadt, 240; sie werden wieder zurück gerufen, und Nizam-ul Mulk machet seine Bedingungen, 240; wie listig er sich nöthigen läßt, zurück zu kommen, XI, 241
Niznowogrod, großer Handel in dieser Stadt, ohne Vortheil der Einwohner XX, 443
Nkamba, ein musikalisches Instrument, IV, 716
Nkanza, was für eine Art von Frucht es ist, V, 71
Nkasche, was für eine Art von Frucht es ist, V, 71

Nkaßa, was für eine Art von Baum es ist, V, 78
Noah, wunderliche Geschichte von dessen Söhnen, IV, 125; ein vermeyntliches Stück von dem Kasten desselben wird zu Thenna aufbehalte.. VIII, 422
Noble, Constantin, dessen Gesandtschaft an den Unterkönig von Fokyen, V, 283; er wird zu Hokshew aufgehalten, 296; geht wieder zurück, 313; er geht von neuem mit nach China, 325; seine Verdrüßlichkeiten wegen des Handels zu Hockshew V, 329, ff.
Nobrega, Emanuel, Haupt der portugiesischen Missionarien in Brasilien, XVI, 159; wird erster Superior daselbst XVI, 230
Nodal, Garcie, seine Reise, XVIII, 533; trifft Wilde von großer Gestalt an, 533; Fahrt in die Meerenge le Maire, 534; Einwohner, 534; seine Rückkunft nach Sevilien XVIII, 535
Noel, Jacob, Cartiers Neffe, was er für Nachrichten hinterlassen, XV, 32
Noel, Stephan, warum er vom Cartier aus America nach Frankreich geschickt worden, XV, 30
Noelastali, ein Dornstrauch mit Pomeranzenblättern, XII, 675
Nokairo, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18
Nokiso, was es ist, IV, 655
Nombre de Dios, Anlegung dieser Stadt, XIII, 178; Beschreibung derselben, XV, 259; warum sie jetzo eingegangen, XV, 259
Nomoa, sieh Doman.
Noncaer, eine Völkerschaft XVI, 239
Nonigi, oder großer Erdrauch, XII, 738
Nonnenklöster in Korea, heidnische, deren Beschaffenheit, VI, 603
Nonnenvogel, III, 332
Nonnue Issaie, eine Art kleiner Feigen, VIII, 580
Nonpetas, eine Frucht, III, 300
Noort, Olivier von, dessen Reise nach Ostindien, durch Süden, XI, 349. XII, 2, 13; seine Abreise von Rotterdam, XI, 349; übles Begegnen der Portugiesen gegen ihn auf dem Prinzeneylande, 350; er läuft mit seiner Flotte in den Rio Janeiro, 351; kömmt hernach in den Sehnsuchtshaven, 352; fährt weiter, 353; sein Viceadmiral machet sich strafbar, 356; er läßt ihn gefangen setzen, 357; und bestrafen, 358; er landet auf der Insel Mocka, und besieht der Einwohner Wohnungen, 359; er nimmt ein spanisches Schiff weg, 360; fängt Briefe auf, 365; kömmt nach einer weiten Reise an die Diebesinseln, 367; und von da an die philippinischen, 368; er giebt sich und seine Leute für Franzosen aus, 369; segelt nach der Insel Capul, erschrecket die Leute und brennet viel Dörfer weg 370; drohet den Spaniern, und diese rächen sich, 371; geht nach der Insel Borneo, 372; segelt wieder ab, 375; und kömmt nach Joartam, 376; seine Rückreise nach Rotterdam, 377; er ist der erste Holländer, der nach Borneo gekommen XVIII, 427
Nopal, oder die Pflanze, worauf die Cochenille wächst, deren Pflanzung, IX, 248, 249
No Ran, eine gelbe Schwerdtlilie, XII, 729
Nordamerica, wenn es entdecket worden, XV, 523; Naturgeschichte desselben, XVII, 220; Witterung daselbst, 200; Thiere, Vögel und Fische, 223; Hölzer, Pflanzen und Gewächse, 240; Korn und Hülsenfrüchte daselbst XVII, 242
Nordcaper, eine Art Walfische, die sich von den Häringen nähret, XIX, 28; seine Geschicklichkeit, die Häringe zu fangen, 29; sieh auch Grampus.
Norderöe, Nachricht von diesem Kirchspiele, XXI, 68
Nordland, Nachricht von demselben, XXI, 54; Lob der Bauern darinnen, XX, 591
Beschaffen-

Beschaffenheit des Rindviehes und der Pferde daselbst, XX, 592; Handel daselbst durch Tauschen XX, 599

Nordlichter, welche hüpfende Ziegen oder morische Tänzer genannt werden, III, 477; sind häufig in Lappland, XVII, 358; wie auch in Island, XIX, 8; von zweyerley Gattung werden bey Chatanga oft gesehen, 329; Nachricht von einem, 391; eines in Gestalt feuriger Säulen, 420; wie solches in Grönland beschaffen ist, XX, 23; Verhältniß unter demselben, dem Eise und den Feuer speyenden Bergen, 23; ein sehr schönes, XXI, 78; woher solches entsteht XXI, 78, f.

Nordmeer, ob es mit dem Südmeere zusammen hänge, XII, 650; Eintheilung der Inseln desselben in vier Haufen XVII, 448

Nords, Nachricht von diesen ungestümen Winden, XIII, 47, 626, 627; sichere Vorbothen derselben XIII, 627

Norimons, eine Art Sänften in Japon, deren Beschreibung, XI, 620

Normänner, deren zeitlicher Handel auf der westlichen Küste von Africa, II, 248; dessen Verfall und Ursachen, 249; alte hatten eine Factorey zu Kleinkommendo, IV, 37

Normahal stellet dem Cosronroe nach dem Leben, XI, 27

Noronja, Jacob Raymund von, dessen Bemühungen, den Amazonenfluß zu entdecken, XVI, 5

Noronna, Alfonso, wird Befehlshaber zu Sokotra, I, 110

Norris, Admiral, geht nach dem Johannshaven unter Segel, XIV, 452

Nort, Olivier de, beunruhiget Peru, XV, 437

Northo, Beschreibung dieses siamischen Vogels, X, 314, 315

Northsound, was für Vorsichtigkeit man bey der Durchfahrt durch diese Straße beobachten muß, XXI, 76

Norwegen, Beschaffenheit seiner Küste, XXI, 40; Anmerkungen über die Seetiefen an demselben XXI, 61

Norwegenberge, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, deren Beschreibung, V, 125

Norweger entdecken zuerst Grönland, XX, 129

Notre Dame de Gue,, was also heißt, IV, 569

Noue, Annas de, ein Jesuit, kömmt nach Quebec, XIV, 112; seine andere Reise dahin, 125; sein Tod XIV, 176

Noue, de la, geht wider die Agnier zu Felde, XIV, 389

Noussa-Laout, eine Insel, ihre Einwohner sind Menschenfresser, XVIII, 90

Nova-Zemlja, Beschreibung davon, XIX, 66; man hat wenig Nachricht davon, 66; verschiedene Meynungen von dem Zustande dieses Landes, 66; es hängt nicht an dem festen Lande, 67; seine Strecke, 67; es ist den Alten bekannt gewesen, 67; Beschaffenheit des Landes, 68; es ist unbewohnt, XIX, 68; sieh auch Neusemlia und Nenzembla.

Noya, besondere Eigenschaft dieser Schlange, VIII, 574

Noyrot, Philibert, ein Jesuit, kömmt nach Quebec, XIV, 112; geht nach Frankreich, um Hülfe aufzutreiben, 117; kömmt durch Schiffbruch ums Leben XIV, 117

Nsambi, ein musikalisches Instrument, IV, 714

Nuchtli, verschiedene Gattungen dieser Frucht, XIII, 641

Nuckmum, Nutzen dieses Saftes, XII, 682

Nueva, Johann de, dessen Reise nach Ostindien, I, 86; er kömmt zu Kananor an, 87; geht nach Kochin, 87; kehret nach Kananor zurück, Ebend. schlägt die kale-

kutische Flotte, I, 87; und gehet wieder nach Hause I, 88
Nugnez, Leonhard, portugiesischer Missionarius in Brasilien, XVI, 159
Nugnez, Vasco von Balboa, flüchtet in einem Fasse von Hispaniola, XIII, 175; führet die Castilianer von St. Sebastian zu dem Darienflusse, 175; hintergeht dem Enciso und kömmt an seine Stelle, 176; regieret in Darien, und schicket Abgeordnete nach Hispaniola und Castilien, 180; er durchstreifet das Land, und erhält Nachricht von Peru, 181; seine Aufführung zu Darien, 193; er reiset nach eingebildeten Reichthümern, 194; sein Krieg mit dem Caciquen Dabayda, 195; er begiebt sich wieder nach seiner Colonie, 195; thut eine neue Reise, und entdecket das Südmeer, 196; seine Freude darüber und seine Abschilderung, 197; er nimmt das Südmeer in Besitz, und geräth durch Ungewitter in grosses Elend, 191; bekömmt hernach viel Gold und Perlen, reiset nach Darien zurück, und giebt dem Hofe Nachricht von seinen Entdeckungen, 198; übele Dienste, die man ihn am spanischen Hofe leistet, der ihm einen Nachfolger giebt, 199; er zeiget keine Pracht in seiner Lebensart, 199; er unterwirft sich dem Pedrarias, und soll belohnet werden, 200; Pedrarias aber läßt ihn enthaupten XIII, 201
Nugnio, Rodriego, soll Galeerensclaven nach Spanien führen, XV, 251; dessen List, womit er sich von einigen Corsaren befreyet, 251; ihm laufen die Gefangenen davon, bis auf einen, 251, 252; welchen er selbst fortjaget; und wie er aus diesem Handel gekommen XV, 252
Nuguit, Beschreibung dieses Gewehres bey den Grönländern, XX, 76
Nühintioer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Numidische Jungfer, was es für ein Vogel ist, III, 333
Nur Mahamet, folget seinem Vater Abu'l Soltan, VII, 277; wird um alles gebracht VII, 277
Nurur, das Neujahrsfest bey den Mogolen, XI, 7, 261
Nuß, eine gewürzartige auf Madagascar, VIII, 577; indianische, so groß als ein Menschenkopf, VII, 487; europäische auf der Insel Celebes, XI, 481
Nußbäume, kommen in Japon gut fort, XI, 683; dreyerley Arten in Nordamerica, XVII, 241; ob der schwarze Virginien besonders eigen sey, XVII, 258
Nyngin, eine sonderbare Pflanze, X, 57
Nyendael, David von, seine Beschreibung von Benin wird beurtheilet, IV, 440
Nyew whang, was es für ein Stein ist, VI, 90
Nysimi Motsi, oder die gemeine Steinweide, XII, 711
Nzime, was also genennet wird, IV, 661
Nzsisi, was darunter zu verstehen, IV, 661

O.

Obacatiarer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Obai, eine Art gefüllten Jasmins, XII, 730
Obercommissar, auf der Goldküste, IV, 54; dessen Amt und Besoldung, Ebend.
Oberfactor, sitzt zu el Mina, IV, 54; seine Besoldung, Vorrechte und Vortheile IV, 54
Oberfiscal, seine Besoldung, IV, 54; Accidenzien, IV, 55
Oberhaupt bey den Hottentotten, dessen Würde, Gewalt und Ansehen, V, 177; wie die Wilden ihre ernennen, XVII, 24
Oberpriester der Negern, dessen Macht, IV, 344, 370, 411; eine erbliche Würde, 345; er wird in Ehren gehalten, 434; weis das Zukünftige, 434, 408; seine Vorrechte, 435; seine Kleidung, 408; einer bewirthet einen französischen Admiral, 407; zeiget ihm seine Weiber, 408; seine Person

Person wird beschrieben, IV, 408; seine Höflichkeit IV, 409
Obey Khan, dessen Händel mit dem Mahamet, VII, 272; sein Tod, VII, 277
Objadnik bedeutet den Südostwind, XIX, 335
Obidy, eine Art Insekten, XIX, 535
Objondire, ist der Namen einer Colonie in dem Gebiethe Mezene, XIX, 488
Observatorium, zu Peking, dessen Beschaffenheit, VI, 16; dessen zu Nanking seine VI, 45
Obstbaum, deren Beschaffenheit und verschiedene Arten in China, VI, 508; was für Gattungen zu Cartagena wachsen, IX, 58
Oca, Beschreibung dieser Wurzel, IX, 222
Ocaly, verstellete Freundschaft des dasigen Caciquen gegen die Spanier, XVI, 412
Ocampo, Gonzales von, will die Einwohner von Cumana wegführen, XV, 6; er rächet sich an den Indianern zu Cumana, 6; leget die Stadt Toledo daselbst an XV, 7
Ocampo, Sebastian d', wird ausgeschickt, die Insel Cuba zu untersuchen, XIII, 158
Occidentgesellschaft, französische, Errichtung derselben, XIV, 600
Occrubere, Beschreibung dieser Frucht, XVII, 354
Occum Chamnam, ein siamischer Mandarin, und Abgesandter nach Portugal, X, 215; seine Abreise nach Goa, woselbst er sich lange aufhalten muß, 216; er geht endlich nach Europa zu Schiffe, und leidet Schiffbruch am Nadelvorgebirge, 216, 217; er rettet sich auf einem Brette, und waget sich wieder in das Schiff, 218; Undank eines Portugiesen gegen ihn, 218; sein und der Erretteten schlechter Zustand auf dem Wege, da sie die Holländer suchen, 219, 220; sie treffen einige Hottentotten an, 221; ihre Besorgniß in einem hottentottischen Dorfe, und falsche Hoffnung, X, 223; Occum schlägt eine Schlange todt, und ißt sie, 224; schrecklicher Wind und Regen, den sie ausstehen, 224; große Ehrerbiethung gegen ein Schreiben des Königes zu Siam, 225; sie setzen mit größter Beschwerlichkeit ihren Weg fort, 226, 227; kehren wieder um, und wollen sich den Hottentotten ergeben, 228; sie treffen ihrer drey an, und erhalten Beystand von ihnen, 229; Nahrungsmittel in den africanischen Wüsten, 230; es kommen ihnen zween Holländer entgegen, 230; ihre Entkräftung von ordentlicher Speise und Ankunft im Forte auf dem Cap, 231; Zeche, die ihnen die Holländer machen, 232; wie sie wieder zu Kräften kommen, 233; ihre Abreise nach Batavia und Ankunft zu Siam, 234; warum Occum als Bothschafter nach Frankreich geschickt worden X, 234
Oc-Cune, wem dieser Titel in Siam zukömmt, X, 252
Ochasteguinen werden sonst die Huronen genannt, XIV, 128
Ochsen, deren Beschaffenheit bey der Bay Saldaña, I, 403, 435, 534; auf der Goldküste, IV, 249, 385; kleine werden anstatt der Pferde gebraucht, 574; einer wird verehret, 487; was für welche die Hottentotten im Kriege gebrauchen, V, 169; wie sie solche zum Lasttragen gewöhnen, 170; wo man die größten findet, VII, 91; besondere Art in Tangut, mit Pferdeschweifen, 382; mit großen Hockern auf dem Rücken, 433; wilde, so groß als Elephanten, 442; ein wilder, aber zahm gemachter, 593; mit großen Buckeln auf dem Rücken, VIII, 413; sehr schöne zu San Bras, 14; werden in Ostindien zum Lasttragen gebrauchet, XII, 704; auch zum Reiten und Wagen zu ziehen, 706; die in Louisiana haben Wolle, XIV, 482; Beschreibung der canadischen, XVII, 228; wie die wilden in Nord-

america gejaget werden, XVII, 89; Nachricht von denen in Island XXI, 23
Ochsenauge, eine runde Wolke, ob sie der Vorbothe eines nahen Sturmes sey, X, 126
Ochsenfisch ist mit dem Phoca nicht zu vermengen, XVI, 132
Ochsenhaut muß einigen zur Nahrung dienen, X, 222
Ochsenjagd, zu St. Jago, XVIII, 467
Ochsenkopf, Tempel des gehörnten, VI, 37
Ochsenkrankheit, was also genennet wird, IV, 162
Ochsenrennen, damit belustigen sich die Siamer, X, 279
Ochsensauger, ein Vogel, ist dem Rindviehe gefährlich, III, 334
Ochsentanz, Beschreibung desselben, XVII, 76
Ochsenvögel, was solches für eine Art ist, I, 407. IV, 178
Ocker, rother, auf dem Eylande St. Jago, II, 185
Oc-luang, wem dieser Ehrentitel in Siam beygeleget wird, X, 252
Oc-Mening, was es für ein Ehrenamt in Siam ist, X, 252
Ocos, Beschreibung dieses Vogels, XII, 57
Oc-pan, ein Ehrenamt in Siam, X, 252
Oc-pra, eine Ehrenstelle in Siam, X, 252
Oc-ya, wer diesen Titel in Siam führet, X, 252

Oddena, s. Mina, Stadt.
Odegitria, ein Beynamen eines Marienbildes, XIX, 161; wie man es zu Tomsk verehret XIX, 401
Odin, war ein Abgott bey den Isländern, stellete den Mercur vor, daher die Mittewoche Odinstag heißt, XIX, 53; seine ausführliche Geschichte XIX, 55
Odiquas, eine hottentottische Nation, V, 114
Odorich, aus Udino, ein Mönch, dessen Reisen nach den Morgenländern, VII, 500
Oedo, oder Benin, und Bimin, die vornehmste Stadt in Benin, IV, 446; deren Beschreibung, IV, 446, f. Art ihrer Häuser und Gebäude, 447; warum sie in großen Verfall gerathen, 448; des Königes Pallast, 448; was sie für Märkte hält, 449; sie hat guten Wein, 449; wie der Handel hier getrieben wird, Ebend. Fremde dürfen sich hier nicht aufhalten, IV, 450
Oegwa, eine Stadt, IV, 56; dessen Beschreibung, 57, 65; hält einen starken Markt, 57; der Einwohner Gemüthsbeschaffenheit, 57, f. natürliche Geschicklichkeit derselben, 58; sie sind unsläthig, 58; was sie ihren Kindern für Namen geben, 58; sie sind meistens gute Fischer, 58 sie scheuen keine Gefahr, 58; was die Dänen an diesem Orte inne haben IV, 68
Oel, wie es aus Palmen gemacht wird, V, 76, 77; das beste in China, woraus es gemacht wird, 508; Nachricht von einem unauslöschlichen X, 346
Oelbäume wachsen sehr häufig um Lima, IX, 426; warum sie in Neuspanien nichts tragen XIII, 656
Oelkuchen, aus Bohnen gemacht, IV, 383
Oello, ein Ehrennamen alter Jungfern, XV, 539
Oelpflanzen, Nachricht von den japonischen, XI, 685
Oelwölfe, oder weißlichte Meerwölfe, deren Beschreibung IX, 577
Oepata, medicinischer Gebrauch dieses Baumes, XII, 673
Oesterö, Oströ, Nachricht von dieser Insel XXI, 66
Ofen, dergleichen findet man nicht in Wijdah, IV, 385; noch in China, V, 530; der Peruaner ihre, XV, 567; wie er zum Porcellanbrennen gebauet ist, VI, 269; wie er erhitzt wird VI, 269
Ofenbetten, artige bey den Chinesen, VI, 188
Offeque, eine bittere nahrhafte Wurzel, VIII, 578

Officier, bey den Negern, hat gar keine Gewalt, IV, 226; dreyzehn verlassen in einem Treffen ihre Armee, XVIII, 298; Folgen davon, 298; Pflanzschule derselben in Dännemark, XXI, 53
Offogulaer, ein wildes Volk in Louisiana, ihre Treue gegen die Franzosen, XIV, 626
Ogane, ein mächtiger Fürst, läßt sich vor den Gesandten nicht sehen, I, 32
Ogeron de la Bouere, wird Statthalter von der Schildkröteninsel, XVII, 388; bringt die Colonie zu St. Domingo zuerst in Ordnung, 395; seine Abschilderung, 395, 396; Ursprung seiner Unternehmungen, 396; wird Statthalter der französischen Colonie zu St. Domingo, 397; wie er solche einrichtet, 397; seine Großmuth, 398; sein Anschlag, den Spaniern St. Domingo ganz zu nehmen, 400; sein Tod und Lob, XVII, 401
Ogheghn, Beschreibung dieses Baumes, IV, 717. V, 77
Ogier, Präsident, giebt einige Erläuterungen wegen des französischen Stockfischfanges in dem Nordmeere, XXI, 2
Oglethorpe geht nach Neugeorgien, XVI, 632; seine Rückkehr, 635; er besuchet die fremden Pflanzstädte, XVI, 637
Ogli, holländisches Dorf in Indien, XVIII, 364; Beschreibung, 364, ff. Abriß davon, XVIII, 365
Ogumi Ojas, heissen die Stadtverweser in Japon, XI, 591
Oguz, dessen Angesicht soll wie die Sonne geleuchtet haben, VII, 115; er folget seinem Vater Kara Khan in der Regierung, 116; stellet die wahre Religion wieder her, 116; seine Kriege mit dem Tatar Khan, 116; erobert Turkestan und das persische Reich, 117; seine letzten Thaten, VII, 117
Ohni, dieses Wortes Bedeutung, IV, 199
Ohnmachten, tödtliche zu Cartagena, IX, 39; zweyerley Arten zu Lima, 422; Heilung derselben, IX, 423
Ohren, große und breite, sind bey den Chinesen beliebt, VI, 130; wie auch bey den Siamern, X, 241; werden den Hofbedienten zu Candy abgeschnitten, VIII, 234; zerren sich einige Indianer sehr lang, IX, 298; XVI, 37; in dieselben machen sich die Peruaner sehr große Löcher, XV, 380
Ohrfeigen, ein Zeichen der Treue, V, 64
Ohrlappen, dieselben dehnen viele Indianer gewaltig stark aus, XVI, 37
Ohrwürmer, sind um Jamüschewa in Menge, XIX, 136
Oja, Stadt, wird von den Portugiesen eingenommen, I, 108
Ojeda, Alfonso, wird nach den Goldgruben geschickt, XIII, 48; entführet den Cenabo mit List, 60; wird auf neue Entdeckungen ausgeschickt, 95; tritt mit Cosa und Vespuzen in Gesellschaft, 95; ihre Fahrt und Ankunft am festen Lande von America, 95; Lage des Landes, das er entdecket, und Beschaffenheit der Einwohner, 96; findet ein Dorf wie Venedig gebauet, 98; was er für Nutzen aus Columbi Nachrichten gezogen, 98; seine Leute werden von den Indianern wohl aufgenommen, 98; er giebt verschiedenen Oertern Namen, 99; bekrieget der Indianer Feinde, die Caraiben, 100; geht nach Hispaniola und sucher Empörung zu stiften, 101; wird genöthiget, unter Segel zu gehen, 102; verleumdet den Columbus in Spanien aufs ärgste, 102; geht auf neue Entdeckungen aus, 124; Aufruhr wider ihn, 123; er soll eine neue Unternehmung wagen, 160; man gesellet ihm den Diego de Nicuessa zu, 161; wird zum Statthalter von Neuandalusien bestellet, 161; geräth mit dem Nicuessa in Zank, 165; er nimmt seinen Weg nach Cartagena, 166; seine ersten Zwistigkeiten mit den Indianern daselbst, 167; er verliert viele Leute im Gefechte, 169; rächet sich und leget auf Uraba die Stadt St. Seba-

St. Sebastian an, XIII, 170; verlanget Lebensmittel auf Hispaniola, und geräth in Hungersnoth, 170; wird in einem Ausfalle verwundet, auf eine seltsame Art geheilet, und geht selbst nach Hispaniola, 171; wird in Fesseln geleget, und strandet an der Küste von Cuba, 172: kömmt aber glücklich nach Jamaica, 172; stirbt in gröſter Armuth, 173; seine Eigenschaften, 173; wer er gewesen, XV, 5; wie sein Tod gerächet wird, XV, 6, 7

Ojo, eine Art groſsen Buchsbaumes, XII, 675

Okamni, Beschreibung dieses Staudengewächses, XII, 711

Okkerum, Beschreibung dieser Pflanze, XVI, 305

Okkisik, was die Huronen so nennen, XVII, 29

Oklouang Mahomontri, Hauptmann der Leibwache zu Siam, XVIII, 153; wird schändlich umgebracht, XVIII, 153

Okneas, Art von Räthen in Camboja, XVIII, 200; woran man dieselben erkennet, XVIII, 200

Okray, ein Sohn des Jenghiz Khan, geht mit seinem Vater zu Felde, VII, 145; hält sich tapfer, 146; erobert Urjenz, 148; und andere Städte, 154; wird von seinem Vater zum Nachfolger bestimmt, 156; seine Eroberungen in Ho-nom, 190; er wird feyerlich zum Khan ausgerufen, VII, 193

Olaienne, ein der Sonne geweihter Berg, XVII, 35

Olano, Lopez d', verläſst den Nicuessa, XIII, 177; wodurch er mit ihm ausgesöhnet worden, XIII, 177

Olaus Magnus, Erzbischof zu Upsal, seine Beschreibung von Island wird beurtheilet, XIX, 2

Olid, Christoph, führet ein Heer wider Mexico an, XIII, 430; dringt bis an die Brücke durch, XIII, 433

Olisan, so werden gewaltige Ströme genennet, XI, 19

Olinda, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 210

Olsonitschi, ein Beynamen der Tomsker, XIX, 167

Olivarez, Joachim d', seine Ankunft zu Buenos Ayres, XVI, 88

Olive, errichtet nebst dem du Blessis eine Colonie zu Guadeloupe, XVII, 450; ihre Unvorsichtigkeit dabey, 450; sein Krieg mit den Karaiben und Verlust seines Gesichtes, XVII, 451

Oliveira, Rodriguez von, seine Fahrt auf dem Amazonenflusse, XVI, 6; suchet den Weg nach Quito, XVI, 7

Oliven, Art davon in China, VI, 508

Olivier van Noord reiset um die Welt, VIII, 7. s. Noort.

Olla Podrida, ein spanisches Essen, wie es gekocht wird, IV, 565

Olmedo, Barthel von, suchet einen Vergleich zwischen den Narvaez und Cortez zu stiften, XIII, 374

Olmo, Salvator Martin del, spanischer Alferez, XVI, 89; seine Entdeckungen an der magellanischen Küste, XVI, 97, ff.

d'Olone les Sables, berühmter Seeräuber, XVIII, 430

Oloturion, eine Nesselgattung, deren Nutzung, XII, 673

Olrick, Johann, dänischer Befehlshaber in Christiansburg, wird ermordet, IV, 94

Olukshenkhe, was für eine Art von Probe oder Eide es ist, V, 45

Oma, Insel, Reise von Oma nach Harouka, Gefahr dabey, XVIII, 94

Omaguaer oder Aguaer, eine Völkerschaft, XVI, 12, 35; sie drücken ihren Kindern den Kopf platt, 13, 36; machen ihre Sclaven fett und essen sie, 13; ihre Zerstörung, 35; Bedeutung ihres Namens, 36; wunderliche Gebräuche derselben, 57; IX, 298

Omar Ghazi Soltan, deſſen Kriegesthaten in der Jugend, VII, 271
Omb, eine Art Getraide auf der Inſel Ceylan, VIII, 506
Omba, ſo nennen die kalmuckiſchen Bauern ihren kleinen Fürſten, XIX, 147
Ombiaſſon, werden die Pfaffen auf Madagaſcar genennet, VIII, 571
Ombú, ſüße Wurzeln dieſes Baumes, XVI, 285
Omerochtli, eine mexicaniſche Göttinn, XIII, 574
Ombros, was dieſes für Kriegesbedienten ſind, XI, 253; ihre verſchiedene Beſoldung, XI, 254
Ominamisji, was daſſelbe ſey, XII, 733
Omlan, eine Art Mandelbäume, XII, 692
Omuli, eine Gattung Weißfiſche, XIX, 194; reicher Fang derſelben, XIX, 225
Omhon, ein Götzenbild, XIX, 186
Onanguice, ein Oberhaupt der Puteuatamier, XIV, 490; ſeine Rede an den Grafen Frontenac, 494; ſeltſamer Aufzug deſſelben, XIV, 495
Onaske, ein Hauptmann der Utauais, XIV, 413; geht wider die Iroqueſen zu Felde, XIV, 414
Onathaga, ein Oberhaupt der Wilden auf Florida, XIV, 38
Onbyot, Eintheilung und Gränzen dieſer Landſchaft, VII, 711
Onchon, ein kalmuckiſcher Prinz, wird gefangen, VII, 102; kömmt durch Meuchelmord um, VII, 102
Onegwa, weſſen Titel es iſt, IV, 460, 463
Ong Congun wird der Confucius in Tunkin genannt, X, 116
Onin, Land, Beſchreibung davon, XVIII, 540
Onipu, eine Speiſe der Braſilianer, XVI, 291
Onivau, Nutzen dieſes Baumes, VIII, 588
Onneyuth, ein Stamm der Iroqueſen, Nachricht von demſelben, XIV, 178; ſie ſchicken Abgeordnete nach Quebec, 230; ihre Ungelehrigkeit, XIV, 238, 253; ihr großmüthiges Bezeigen gegen den Pater Lomberville, 289; ſie bitten um Friede, 420; einige laſſen ſich unter den Franzoſen nieder, XIV, 438
Onnontague, ein Stamm der Iroqueſen, Nachricht von demſelben, XIV, 178; es gehen zween Miſſionarien dahin, 200; franzöſiſche Pflanzſtadt unter ihnen, 201; ſie gehen mit den Huronen übel um, 207; werden von den Franzoſen angegriffen, 419; ihre Nachläßigkeit, XIV, 419
Onnontio, ſo nennen die Wilden den Statthalter in Neufrankreich, XVII, 66
Onocrotalus, ſ. Pelican.
Ono Kaki, eine Gattung Feigenbäume, XII, 718
Onontaguer, eine wilde Völkerſchaft, XVII, 18
Ononthio, ſo nennen die Wilden in Canada die chriſtlichen Statthalter, XIV, 151
Onoyuten, eine wilde Völkerſchaft, XVII, 18
Onruſt, die Holländer befeſtigen ſich allda, XVIII, 8
Ontauonues, wer unter den Huronen alſo genennet wird, XIV, 128
Ontis, eine Art ungemein großer Feigen, XI, 481
Opana, was es iſt, und wovon es gemacht wird, XX, 263
Opemus, eine Art Bienen, die ſehr weiß Wachs machen, XVI, 124
Opera Petcheratches, oder Pitarchas, Mandarin am ſiamiſchen Hofe, XVIII, 171; er ſtrebet nach der Krone, 172; hebt ſich auf den Thron, 180; ſeine Heurath, XVIII, 181
Opera ſac di ſon Craam, was es für eine Würde in Siam iſt, XVIII, 138
Opfer, der Chineſer, wie ſie beſchaffen ſind, I, 486; freywillige der erſten Einwohner der Kanarien, II, 6, 71; wie es auf der Goldküſte geſchieht, IV, 187; in Benin, 457; der Kranken, worinnen es beſteht,

323, 328; an die Schlange, IV, 339, 355; der Chineſen für eine glückliche Reiſe, V, 255, 406; abergläubiges derſelben, 347; fürs Meer, 432; das dem Confucius gemacht wird, VI, 333; eingeführte bey den Chineſen, 351; das dem Teufel gebracht wird, 356; der Talapoinen in Siam, X, 293; der Mexicaner, wobey ſie Menſchen ſchinden, XIII, 580; welche die alten Peruaner der Sonne brachten, XV, 498, 506; Art, dieſelben zu bringen, und Vorbedeutung daraus, 498, 499; der Indianer in Virginien, XVI, 574; wie ſolche bey den Tſajuwaſchen verrichtet werden, XIX, 91; welche die Lappen ihren Göttern bringen, XX, 558, falſch 540

Opferkirchhof der Mexicaner, Beſchreibung deſſelben, XIII, 577

Opferprieſter, ſ. Oberprieſter.

Ophir, welches Land es geweſen ſeyn ſoll, V, 211, 224

Opium, wie es zubereitet wird, X, 615; wie es wächſt, geſammelt wird, und wozu es die Einwohner der Inſel Celebes brauchen, XI, 482; wo das beſte herkömmt, XII, 696

Oppechancanough, Nachricht von dieſem furchtbaren Indianer, XVI, 525; er richtet ein grauſames Blutbad unter den Engländern an, 528; er wird gefangen und getödtet, XVI, 532

Optik, einige Kunſtſtücke aus derſelben, IV, 300

Oquendo geht mit einer Flotte nach Braſilien, XVI, 184; kömmt übel zugerichtet zurück, XVI, 185

Oquigratuhaer, eine Völkerſchaft, XVI, 238

Orabutan, von dieſem Baume kömmt das Braſilienholz, XVI, 288

Orancaim, Orancayen, Befehlshaber bey den Alfouriern, XVIII, 78; Häupter der Inſulaner zu Amboina, 101; Feſt derſelben, XVIII, 101; Abſicht der Inſulaner dabey, 101; Ehrerbiethung gegen ſie, XVIII, 101

Orangebaum auf der Küſte von Sierra Leona, III, 297; auf der Goldküſte, IV, 240; außerordentlich große, XVI, 508; chineſiſche, dienen vortrefflich zu Hecken, XVII, 576, 577

Orangen, vortreffliche in Fo-kyen, VI, 58; Nachricht von den chineſiſchen, VI, 509

Orang-Hoetans, eine Art von Satyrn, welche den Menſchen ähnlich ſind, XVIII, 425

Orang-Outang, oder **Beaſou**, eine Art Affen, IV, 263; Beſchreibung derſelben, V, 90. XII, 494

Orapaten, braſilianiſche Bogen, deren Beſchaffenheit, XVI, 248

Oratava, Stadt, Beſchreibung derſelben, II, 13; wie ſie liegt, II, 34

Orcan, jährlicher, zu Surate, X, 16; ſie ſind mit den Uraganen und Typhonen einerley, 93; Vorbothen derer in dem mexicaniſchen Buſen und auf den antilliſchen Inſeln, XIII, 628; ſie thun großen Schaden zu St. Chriſtoph, wie auch in Island, XIX, 8; XVII, 467; ordentliche Jahreszeiten derſelben, XVII, 467; ein entſetzlicher auf Jamaica, XVII, 586; gräuliche Verwüſtungen, die er angerichtet, 587, ff. ein anderer grimmiger zu Antego, 626; und zu Montſerrat, 631; auch zu Nevis, XVII, 633

Ordaz, deſſen Klugheit und Tapferkeit bey einem Ueberfalle, XIII, 387; er zieht ſich mit Ehren zurück, 387; Cortez ſchicket ihn nach Spanien, XIII, 414

Orden, ordentliche, in Mexico, XIII, 602; des gelben Gürtels in China, V, 500; der Hoſpitäler von Bethlehem, wer ihn geſtiftet, IX, 200; Kleidung der Ordensbrüder, Ebend.

Ordensleute, heidniſche, in Korea, deren Beſchaffenheit, VI, 602

Ordognez, Rodrigo, ein spanischer Befehlshaber, XV, 94; sein Muth in der Schlacht mit dem Ferdinand Pizarro, 102, 103; worinnen er bleibt, XV, 103
Orejas, eine Art indianischer Schafe, XV, 45
Orejonen, eine Völkerschaft, XVI, 75, 321, 328
Orellana, s. Maranjon.
Orellana, Francisco de, seine Schifffahrt auf dem Maranjon, IX, 289; was er für Entdeckungen gemacht, 290; XV, 110; er verläßt den Gonzales Pizarro, und kömmt ins Nordmeer, 110; geht nach Spanien und macht viel Rühmens von seinen Entdeckungen, 111; wird Statthalter von dem Amazonenlande, stirbt auf der Reise dahin, XV, 111
Orellana, ein gefangener Indianer, zettelt einen Aufstand an, XVIII, 475; Waffen, die er sich machte, Ebend. Ausbruch der Empörung, 476, ff. Endigung derselben mit seinem Tode, XVIII, 477
Orembaien, Fahrzeuge der Amboiner, XVIII, 99
Orgel, sehr große, zu Beziers, IV, 569; eine Art derselben in Kongo, 714; europäische, wird von China gebracht, VI, 314; hölzerne, die so schön, als andere, klingen, XIII, 695; merkwürdige in Söderhamn, XX, 598
Orgendono, König von Bungo, verlanget einen Portugiesen, X, 442
Orichalcum der Alten, soll das amboinische Sawassa seyn, XVIII, 99
l'Oriflame, französisches Schiff, XVIII, 182; wird von einem englischen angegriffen und in Grund gebohrt, XVIII, 192
Orignal, Beschreibung dieses Thieres, XVII, 84, 227; es hat eine Art von Arme, 84; wie es die Wilden jagen, 84, 85, 88; vornehmster Feind desselben, XVII, 228
Orinoccoponi, eine Völkerschaft, XVI, 328
Orinoko, Mündung dieses Flusses, XVI, 323; großes Becke desselben, und Schwierigkeit, ihn hinauf zu fahren, 324; sein Lauf, 326; er verändert seinen Namen, XVI, 331
Orintan, gekrönter Statthalter daselbst, X, 64
Orionsio, was für eine Art von Eide oder Probe es ist, V, 45
Orissa, was darunter verstanden wird, IV, 457
Oristan, Anlegung dieser Stadt auf Jamaica, XIII, 183
Orkaden, Orkneye, einige Nachricht von diesen Inseln, XXI, 67
Orkanschweife, was für Wirbelwinde man also nennet, XII, 272
Ormus, Beschreibung dieser Stadt, I, 113; wird vom Albuquerque angegriffen, 114; der König daselbst wird den Portugiesen zinsbar, 115; bricht den Vertrag, Ebend. ergiebt sich dem Albuquerque, 130; daselbst wird ein Fort gebauet, I, 131
Ormus, große Handlung auf dieser Insel, VIII, 183; Reichthum der Statthalter daselbst, Ebend. Veränderungen allda, X, 86; Zeit zur Abfahrt von da nach Indien, XI, 138
Ornis, eine Gattung schöner Zeuge, XI, 140
Oron, ein Thier, welches vor die Schlitten gespannet wird, VII, 21
Orry hilft die französische Handlung in Indien wieder herstellen, X, 645
Orsoa, Pedro d', seine Reise auf dem Maranjon, XVI, 2; und Ermordung, XVI, 2
Ortega, Emanuel, wird von den Engländern gefangen, XVI, 84; ins Meer geworfen, 85; wird wunderbar errettet, XVI, 86
Ortis, Juan, steht große Marter bey den Indianern aus, XVI, 403; tödtet einen Löwen und rettet sich, 403; kömmt mit dem Gallago zusammen, XVI, 404
Ortubia, Johann Perez, wird von Ponce de Leon, zu einem geheimen Unternehmen

ausgeschickt, XIII, 189; er suchet die Jugendquelle, 190; langet an der Insel Bimini an, XIII, 190
Orula, wundersame Kraft dieses Baumes, VIII, 508
Orvilliers, d', Befehlshaber zu Catarocuy, verkundschaftet die Feinde, XIV, 282; geht wider die Iroquesen zu Felde, 290, 379; bedecket Gambly, XIV, 373
Osaka, Beschreibung dieser Stadt, I, 802; brennt ab, 854; Beschreibung der Gassen und Häuser daselbst, XI, 523; Reichthum und Annehmlichkeiten allda, XI, 525
Oschinen, Völker, werden von den Issinesen vertrieben, III, 455
Oseniaken, zu ihnen wird Philophons geschickt, XIX, 151
Osorio, ein wälscher Hauptmann, geht mit dem Mendoza zu Schiffe, XVI, 66; der ihn erstechen läßt, XVI, 67
Ossade, was für ein Titel es ist, IV, 460
Osson, s. Elephant.
Ostemois, eine Art Zauberer bey den Wilden in Acadien, XIV, 102
Ostende, Anmerkungen wegen der Einfahrt bey diesem Orte, XXI, 91; Beschreibung des Havens und der Stadt, XXI, 92
Osterinsel, Gelegenheit zu ihrer Benennung, XVIII, 557; ihre Beschreibung, 557; Erzählung von einem Insulaner, 557; Begebenheiten der Insulaner mit den Holländern, 558, ff. ihr Charakter und ihre Gebräuche, 559; Weiber derselben schminken sich, 559; ihre Religion, 560; Priester, 560; Regierungsform, XVIII, 560
Osterlucey, warum sie Sarrasine genannt werde, XVII, 262
Ostern, der Schwarzen, wie es gefeyert wird, III, 237
Osterschiffe, welche man so nennet, VIII, 471
Osterwoche, wie sie zu Tobolsk zugebracht wird, XIX, 118
Ostiaken, zweyerley Arten, XIX, 170; besondere Nachricht von ihnen, 502; die Lage ihres Landes, 502; ihr Ursprung, 502; ihre Gestalt, 503; ihre Kleidung, 504; ihre Speise, 504; Heurathen, 505; Jagen und Fischfangen ist ihre Beschäftigung, 506; Gebräuche der Wöchnerinnen, 506; wie sie mit den gefangenen Bären umgehen, 506; sie spinnen von gewissen Nesseln Garn, 506; rauchen gern Toback, 506; sind eifersüchtig, 507; zählen ihre Jahre nach dem Schnee, 508; ihre Handlung ist nicht stark, 508; sie sind faul, 508; redlich, 509; ihre Religion, 510; der Hausvater ist zugleich Priester, Zauberer u. Bildschnitzer der Götzen, 511; Trauerceremonien, 511; wie sie den Russen den Eid der Treue ablegen, 512; sie sind schwer zu bekehren, 512; doch hat Philotheus es zu thun gesucht, 512; sie sind unerschrocken, 512; scorbutische Krankheiten unter ihnen, 513; Art zu begraben, 513; getaufte Ostiaken, 520; ihr Gewehr, 520; Nachricht von besondern Dingen bey ihnen, 522; ihre Zusammenkünfte bey dem Gottesdienste, XIX, 523
Ostin, ein berühmter Pflanzer zu Barbados, XVII, 611
Ostindien, wird zur See entdeckt, I, 10; die ersten Reisen der Engländer und Holländer dahin, 11; die Portugiesen wollen es zu Lande entdecken, 33; Naturgeschichte desselben, XII, 627; Vergleichung der Jahreszeiten des heißen und des gemäßigten Erdstriches, Ebend. unordentlicher Anfang der Jahreszeiten, 633; unordentliche Fluth daselbst, 649; Bäume, Gewächse, Früchte und andere natürliche Reichthümer dieses Landes, 653-692; Specereyen, Edelgesteine und Seide, 693-704; Beschaffenheit des ostindischen Fuhrwerks und der Art zu reisen, 704, 708; dahin suchet man einen Weg durch Nordost und Nordwest, XVII, 94; s. ferner Fahrt, bequemer Weg dahin, XVIII, 535

erley Arten, XIX, 170; be-
richt von ihnen, 502; die
ndes, 502; ihr Urſprung,
eſtalt, 503; ihre Kleidung,
peiſe, 504; Heurathen, 505;
Fiſchfangen iſt ihre Beſchäf-
Gebräuche der Wöchnerinnen,
ie mit den gefangenen Bären
6; ſie ſpinnen von gewiſſen
n, 506; rauchen gern Toback,
eiferſüchtig, 507; zählen
nach dem Schnee, 508; ihre
t nicht ſtark, 508; ſie ſind faul,
ch, 509; ihre Religion, 510;
ter iſt zugleich Prieſter, Zaube-
chnitzer der Götzen, 511; Trauer-
511; wie ſie den Ruſſen den Eid
blegen, 512; ſie ſind ſchwer zu be-
doch hat Philotheus es zu thun
; ſie ſind unerſchrocken, 512; ſeu-
ankheiten unter ihnen, 513; Art
n, 513; getaufte Oſtiaken, 520;
r, 520; Nachricht von beſon-
en bey ihnen, 522; ihre Zuſam-
bey dem Gottesdienſte, XIX, 523
berühmter Pflanzer zu Barba-
XVII, 611
wird zur See entdeckt, I, 10;
Reiſen der Engländer und Hol-
hin, 11; die Portugieſen wollen
nde entdecken, 33; Naturge-
ſſelben, XII, 627; Vergleichung
eszeiten des heißen und des ge-
Erdſtriches, Ebend. unorden-
fang der Jahreszeiten, 633; un-
e Fluth daſelbſt, 649; Bäume,
e, Früchte und andere natürliche
mer dieſes Landes, 653-692;
yen, Edelgeſteine und Seide, 693
Beſchaffenheit des oſtindiſchen
ks und der Art zu reiſen, 704
hin ſuchet man einen Weg durch
und Nordweſt, XVII, 94; ſ. ferner
bequemer Weg dahin, XVIII, 535

Oſtindiſche

Oſtindiſche Compagnie in Holland, deren neue Beſtätigung von den Staaten, VIII, 11

Oſtmouſſon, gewiſſe Jahreszeit der Molucken, XVIII, 95

Oſtrog, bedeutet einen ſpaniſchen Reiter bey den Tatarn, XIX, 126; was bey den Coſacken ſo heißt, und wie er beſchaffen iſt, XX, 295; was es eigentlich iſt, 334; Beſchreibung der fünf in Kamtſchatka angelegten XX, 335

Oſture, was es iſt, IV, 212

Orabalo, Gebieth dieſer Landſchaft und Ackerbau daſelbſt, IX, 232; Viehzucht IX, 233

Orchagraer, heißen auch die Stinker, XVII, 18

Oromies, ein ſehr wildes mexicaniſches Volk, XIII, 289; vereiniget ſich mit dem Cortez, wider die Mexicaner, 440; Menſchenopfer und andere Gewohnheiten XIII, 613, 614

Orrar, wird eingenommen, und die Beſatzung erſchlagen, VII, 146

Otter, Anmerkungen deſſelben über verſchiedene Oerter von Indoſtan, XI, 214

Ottern, gegen ſie beweiſt man Achtung, XIX, 433

Ortigny machet neue Entdeckungen in Florida, XIV, 29, 39; ſteht dem Utina bey XIV, 40

Ortona, der vornehmſte Policeybediente in Japon, XI, 590

Ortong, eine Art Gerſte, XVIII, 74

Ouicou, eine Art ſtarken Getränkes, XII, 58

Ounce, ein wildes Thier, III, 312; wird für eine Art von Tyger gehalten, III, 313

Ouragan, Beſchaffenheit dieſes Windes, XII, 647

Ouſtiquen, eine Nation, ſ. Moſquites.

Outhier, Abt, deſſen Reiſe nach Lappland und Veranlaſſung dazu, XVII, 331, 333; Vorſtellung von ſeinen Verrichtungen daſelbſt 334, 335; er geht nach Torneå, XVII, 336; beſuchet die Bergwerke zu Falun, XVII, 336, ff.

Ouvanda, was für eine Art von Frucht es iſt, V, 71

Ouvernard iſt mit Varner einerley, XVII, 546

Ouvernard, Madame, Beſchreibung dieſer alten wilden Frau, XVII, 546, 547

Ovaitaguaſer, eine Völkerſchaft, XVI, 240

Ovando, Nicolas, wird als Statthalter nach Hiſpaniola geſchickt, XIII, 120; ſeine Ankunft daſelbſt und neue Verordnungen für die Inſulaner, 121; Unmenſchlichkeit gegen die Indianer, 136; er läßt die Königinn Anacoana aufknüpfen, 140; leget neue Städte an, 141; bekümmert ſich wenig um den Admiral Columbus, 142; ſchicket eine Kundſchaftsbarke nach Jamaica, giebt aber dem Hauptmanne boshafte Verhaltungsbefehle, 145; wie er die Columben zu St. Domingo empfangen, 148; er bringt die Indianer in die elendeſten Umſtände, 155; liefert viel Gold nach Hofe, 155; wird zurück gerufen XIII, 160

Ovedeck, Fluß, wird entdecket, I, 26

Oveni, ein Staudengewächs, deſſen ſich die Japoner zum Papiermachen bedienen, XI, 703

Ovide, Saint, deſſen Unternehmung auf die Inſ. Neuland, XVII, 660

Ovidius, deſſen Verwandlungen werden für eine engliſche Bibel ausgegeben, und verbrannt, XIII, 621

Ovighan,, ein ſehr nutzbarer Baum, XVI, 150

Ovihuela, Anton, warum er hingerichtet worden, XV, 124

Ovington, Johann, wer er geweſen, X, 30; Ueberſetzung ſeines Tagebuches durch den P. Niceron, 30; er reiſet nach Indien, und kömmt nach Bombay, 31; reiſet nach Surate, 34; die Engländer müſſen

müſſen verſchiedenes daſelbſt ausſtehen, X, 46, 47; er reiſet nach Hauſe X, 55
Owsjannikow, Stephan, Inſtrumentmacher bey der ruſſiſchen Reiſegeſellſchaft, XIX, 74
Oxus, wunderbarer Lauf dieſes Fluſſes, VII, 524; ſieh auch Amu.
Oyas in Siam, werden mit den Herzogen in Frankreich verglichen, X, 163
Oyos, Völker, ſ. Jyos.
Oyvaru, werden die Canäle auf den maldiviſchen Inſeln genennet, VIII, 197
Ozcollo, verſchiedene Arten dieſer Thiere, XV, 574
Ozuanaer, eine Völkerſchaft XVI, 14

P.

Paan, was es iſt, IV, 117, 451
Pablo, die Hauptſtadt in Charcas, el Paraguay, IX, 481
Pablo, Vincent, bringt einen Bürger in Quito um, XV, 179; wird deswegen zum Tode verdammet XV, 179, 241
Pacamoren, eine indiſche Völkerſchaft, XV, 91
Pacanenbaum, Beſchreibung deſſelben, XVII, 259
Pacatojerri, Nutzen von dem Laube dieſes Strauches, XII, 675
Pacaraer, eine Völkerſchaft, XVI, 22
Pacay, ein Baum, der Zuckererbſen trägt, XVI, 153
Pachaa, eine grüne wohlriechende Bluhme, XII, 692
Pachacamac, heißt bey den Peruanern der wahre Gott, XV, 394, 494; ſein Tempel XV, 405
Pachacutec, neunter Ynca, ſeine Kriege, XV, 404, 406; er befördert die Künſte, 407; ſeine Sittenſprüche, 407, 408; Dauer ſeiner Regierung und ſeine Kinder XV, 408
Pa chay, was es für Völker ſind, VI, 125
Pacheco, Durate, zerſtöret eine Stadt, I, 97; wird nach Kochin geſchickt, 97; ſchlägt das Heer des Samorins, 98; ihm wird ſehr nachgeſtellet, 99; er ſchlägt nochmals den Samorin, 100; wird ſchlecht belohnet, 101; deſſen Verdienſte um Indien I, 131
Pachuca, Nachricht von dem Bergwerke daſelbſt, XII, 542
Paco, eine Art Silbererze, XV, 600
Pacorance, was in Virginien unter dieſem Namen verehret werde, XVI, 577
Pacury, Beſchreibung dieſes Baumes, XVI, 295
Padalim, eine Art Gurken, XII, 692
Padi iſt Reiß in Hülſen, XVIII, 44
Pagalle, eine Art Ruder bey den Caraiben, XVII, 492
Pagaye, was man in Siam ſo nennet, X, 276
Page der Königinn, ein ſehr ſchöner Schmetterling, XVI, 306
Pagger, Beſchreibung dieſer Muſchel, V, 207
Pagha, des Atahualipa Schweſter und Gemahlinn, XV, 80
Pagna, eine Art Baumwollenbaumes, XII, 675
Pagode, Urſprung und Bedeutung dieſes Namens, X, 34; Beſchreibung einer berühmten auf der Elephanteninſel, 34; zwo zu Arrakan, 68; zu Siam, 139, 142; Beſchreibung einer wunderſchönen, 142, 143; Hauptpracht der Pagoden zu Siam, 246; in Golkonda findet man die meiſten, 529; Beſchreibung der zu Banaru, XI, 159, 161; alte Jungfernpagode, 162; der Emun, XII, 606; berühmte zu Tirupeti, XVIII, 358; die berühmteſte in Indien, 361; Urſprung der letztern, 361; Wunder dabey XVIII, 362
Pagoden, eine oſtindiſche Münze, VIII, 101. X, 623; Unterſchied der alten und neuen, XI, 334; wie ſie durchbohret werden XI, 334*

urate, zerstöret eine Stadt,
o nach Kochin geschickt, 97;
Heer des Samorins, 98;
r nachgestellet, 99; er schlägt
en Samorin, 100; wird
hnet, 101; dessen Verdienste
I, 131
Nachricht von dem Bergwerke
XII, 542
Art Silbererzt, XV, 600
was in Virginien unter die-
n verehret werde, XVI, 577
eschreibung dieses Baumes,
XVI, 295
ine Art Gurken, XII, 692
ß in Hülsen, XVIII, 44
ne Art Ruder bey den Cara-
XVII, 492
das man in Siam so nennet,
X, 276
Bniginn, ein sehr schöner Schmet-
XVI, 306
eschreibung dieser Muschel, V, 207
es Atahualipa Schwester und
m, XV, 80
ine Art Baumwollenbaumes,
XII, 675
Ursprung und Bedeutung dieses
, X, 34; Beschreibung eines
n auf der Elephanteninsel, 34;
Arrakan, 68; zu Siam, 139,
schreibung einer wunderschönen,
; Hauptpracht der Pagoden zu
246; in Golkonda findet man
ten, 529; Beschreibung der zu
, XI, 159, 161; alte Jungfern-
162; der Emuy, XII, 606; be-
zu Tirupeti, XVIII, 358; die be-
te in Indien, 361; Ursprung der
361; Wunder dabey XVIII, 360
, eine ostindische Münze, VIII,
623; Unterschied der alten und
XI, 334; wie sie durchbohret
XI, 334.

Paguaroer, eine Völkerschaft, XVI, 15
Pagurus der Alten, eine besondere Art Krebse, XIII, 245
Pagut, ungestümes Wesen desselben, XIV, 310
Pahacuver, eine Völkerschaft, XVI, 238
Pahaiver, eine Völkerschaft, XVI, 238
Pahier, eine Völkerschaft, XVI, 238
Pajaro Ningo, ein Thier, das im Wasser und auf dem Lande lebet, IX, 538
Paillour wird Befehlshaber in der Schanze Rosalia, XIV, 596; hernach in Neuorleans, 601; und zum Generalmajor erkläret XIV, 602
Paimonen, oder Fische, die den Menschen nachstellen, VIII, 196
Painpont, Martin von, begleitet den Cartier bey Besichtigung der Wasserfälle, XV, 31
Paiparoca, Nutzen dieser Staude für das Zipperlein, XII, 675
Paita, Beschreibung dieser Stadt und der umliegenden Gegend, XII, 153; sie wird von den Engländern überrumpelt, 154; und abgebrannt XII, 155
Pakasses, ein sonderbares Thier, IV, 539, 543
Pala, Nutzen der Rinde von diesem Baume, XII, 675
Palacios, Juan de, wird auf seiner Reise auf dem Amazonenflusse geschlagen, XVI, 5, 12
Palais, Ritter du, wird mit einem Geschwader nach Neuland geschickt, XIV, 382
Palamah, sieh Sassafras.
Palamino, ein Hauptmann des Aldana, landet zu los Reyes, XV, 221; stößt zu la Gasca XV, 229
Palankine, Beschaffenheit der siamischen, X, 275; was sie eigentlich sind, 277; wie der Mogolen ihre getragen werden, XI, 267; Beschreibung derselben, und ihre Bequemlichkeit XII, 706

Palaos, oder neue philippinische Inseln, Nachricht von denselben, IX, 443, 449; Karte derselben, XVIII, 386; wunderbare Erfindung derselbigen Karte, 386; Unternehmen, dieselben zu entdecken, 387; neue Karte davon, 390; Gelegenheit zu der Entdeckung dieser Insel, 390, ff. ihre Eintheilung, 392; Religion der Insulaner, 394; ungereimte Meynungen in der Religion, 394, ff. Priester, 369; schändlicher Gottesdienst der Insulaner von Yap, 397; verschiedene Gebräuche, 397; ihre Regierung, 397; Erziehung der Jugend, 397; Beschäfftigungen der Weiber und Männer, 398; Beschreibung ihrer Barken, 398; ihre Bäder, Tänze und Spiele, 398; Walfischfang, 399; ihre Kriege, 399; die Einwohner von Ulee sind gesitteter, 399; ihre Nahrung, 400; Muthmaßung über das Daseyn dieser Inseln XVIII, 401
Palastevierbaum, III, 299
Paletuvenbäume, wozu deren Rinde genutzet werden könnte, XVII, 557
Palghi, was es für ein Kraut sey, XVI, 148
Paliacate, besondere Art der Einwohner daselbst, ihr Trinkwasser zu holen, X, 531
Paligavin, was die Lappen so nennen, XVII, 314
Palissadenbaum, Beschreibung desselben, XVI, 299
Palla, heißt ein Frauenzimmer von königlichem Geblüte, XV, 543
Pallast, der morischen Könige zu Granada, IV, 565; des verstorbenen Königes in Whidah wird allezeit nieder gerissen und wieder gebauet, IV, 370, f. des Kaisers zu Monomotapa, V, 226; zu Nanking, 253; zu Chan chyenne, 527, 534; kaiserlicher in Peking, 520; dessen Beschreibung, VI, 19, f. dessen verschiedene Abtheilungen und deren besondere Namen, 22, f. Pracht desselben, 29; dessen Höfe, 27; wie die Dächer

cher desſelben beſchaffen, VI, 80; andere, innerhalb der Mauer desſelben, 32; der kaiſerlichen Prinzen ihre, 33; deren Geſtalt und Ordnung, 34; andere außer der Mauer, 34; Gerichtsplätze daſelbſt, 37; Tempel darinnen, 37; wie der Mandarinen ihre beſchaffen ſind, 187; zum examiniren der Studirenden, 206; des Jenghiz Khan, VII, 444, 445, 446, 514; Ueberbleibſel von einem alten der Yncae, IX, 346; Beſchaffenheit des königlichen zu Siam, X, 246, 281; Amt des Befehlshabers im innern Pallaſte, 281; des großen Mogols zu Agra, deſſen Beſchreibung, XI, 150, 151; ingleichen des zu Johannabad, 154; des Königes von Bantam XI, 194

Palleacares, was es für eine Würde iſt, XVIII, 374

Pallekis, eine Art Fuhrwerkes, das man zerlegen kann, X, 528

Palma, Beſchreibung dieſer Inſel, II, 21

Palma Chriſti, oder Caraſeat, Tugend dieſer Pflanze, II, 234; ihre Frucht giebt ſehr gutes Oel XVII, 577

Palma Marick, ein Baum, der herrlichen Balſam giebt, XII, 71; Beſchreibung desſelben XIII, 553

Palmbaum, deſſen verſchiedene Arten, III, 285. IV, 382. V, 76. IX, 41. XI, 433. XVI, 286; wie die Negern hinauf klettern, III, 289; deren Samenkörner, V, 77; Beſchreibung derſelben, XII, 675, 676; ganz beſondere auf der Inſel Timor, XII, 259; zwanzigerley Arten in Braſilien, XVI, 286

Palmeto, Beſchreibung dieſes ſonderbaren Baumes, XII, 364

Palmier des Bergios, oder der Affenpalmbaum, XII, 676

Palmite, Beſchreibung dieſes Baumes, VIII, 581

Palmöl, wie es gemacht wird, III, 286; deſſen mediciniſche Kraft III, 287

Palmwein, wie er gemacht wird, I, 259, 268. III, 288, 462; deſſen Beſchaffenheit, II, 85; ſeine Wirkungen, III, 288; wie er verkaufet wird, IV, 153; wie man denſelben abzapfet, V, 103. IX, 41; außerordentlich ſtarker, XI, 183

Palmwurm, den man ißt, XVI, 307

Palo de Luz, oder Lichtſtock, Beſchreibung dieſer Pflanze, IX, 323

Palomoer, eine Völkerſchaft, XVI, 78

Paloti, ſo werden ſteinerne Gebäude genennet, XIV, 138

Palqui, ein gutes Grindkraut, XVI, 150

Paltas, eine ſonderbare Art Früchte, XVI, 153

Palto, eine Art Apfelbäume, mit ſehr geſunden Früchten, XIII, 643

Pamplimus, Beſchreibung dieſer Frucht, VI, 510

Panace, zweyerley Arten derſelben in Canada, XVII, 258; Muſcuspanace XVII, 259

Panagüirier, eine Völkerſchaft, XVI, 239

Panama, Provinz, aus was für Städten ſie beſteht, IX, 102

Panama, Lage dieſer Stadt, IX, 87; ſie wird erbauet, XIII, 201; ihre Entdeckung und Morgans Unternehmen wider ſie, IX, 88; ſie wird von demſelben geplündert, in Brand geſtecket, von den Spaniern aber wieder aufgebauet, 89; Beſchaffenheit der Häuſer, Vorſtadt und Straßen daſelbſt, 90; Gericht, Ebend. Vermögen der Einwohner, und Haven allda, 91; was für Schiffe hieher kommen, 92; Einwohner und Witterung zu Panama, 92, 94; Kleidung der Frauensperſonen, 93; Ausſprache der Einwohner, 93; alle Lebensmittel werden von andern Orten hin gebracht, 94, 97; wie auch die Waaren aus Peru, 97; die Waaren verderben hier leicht, Ebend. Factorey wegen des Negerhandels, 97, 98; Perlenfiſcherey, 98; Beſchaffenheit der daſigen Perlen

Perlen und Goldbergwerke, IX, 100; wie weit sich die Gerichtsbarkeit der Audienzia zu Panama erstrecket, 101; ist die Hauptstadt in Terra firma, 101; Nachricht von der Küste da herum, und deren Bestimmung, 617; Ursprung des alten, XV, 34
Panani wird in Brand gestecket, I, 101; mit einem großen Blutvergießen eingenommen I, 111
Pananten, eine Münzsorte in Calecut, VIII, 173
Panapana, Beschreibung dieses Fisches, XVI, 283
Panchier, eine Völkerschaft, XVI, 390
Pancuncu, eine besondere Art Fackeln in Peru, XV, 512
Pandiar, wird der Oberrichter auf den Maldiven genannt, VIII, 202
Pandue, seltsame Ceremonien daselbst, vornehme Herren zu empfangen, VIII, 159, 160
Pangaram, Kaiser von Java, dessen Bothschafterinn nach Bantam, X, 486; belagert Passarvan, wird entleibet, und sein Tod gerochen, 487; Schwierigkeiten wegen seines Begräbnisses X, 488
Pangasaren, ihre Eigenschaften, XVIII, 59
Pangiane, eine Art Priester zu Arrekan, X, 69
Pango, große Affen, IV, 653
Paniaga, Peter Hernandez, überbringt dem Gonz. Pizarro zwey Schreiben, XV, 197; wie er empfangen worden, 206, 207; wird zu Tumbes angehalten und nach los Reyes gebracht, 206, 207; er wird mit einer Antwort zurück geschickt XV, 208
Panier, woher sie das Calûmet sollen bekommen haben, XVII, 63
Panlog, Entdeckung dieser Insel, XVIII, 389
Panoma, oder Moluckenholz, vortrefflicher Nutzen dieses Baumes, XII, 676
Panos Sambos, was dadurch zu verstehen sey, IV, 668
Panque, Nutzen dieser Pflanze beym Gerben des Leders, IX, 532; Beschreibung derselben Ebend.
Pansa, Panza, ein Götze, IV, 686
Pansipana, Wirkung dieses Krautes, XI, 436
Pantaleon, ein Priester, wie er gehangen worden, XV, 225
Pantouflier, s. Hammerfisch.
Pantse, was es für eine Strafe ist, VI, 486
Panu, ein brasilianischer Vogel, XVI, 279
Panungian, Beschreibung dieses Baumes und seiner gesunden Frucht, XI, 431
Panzer, eine besondere Art davon, III, 243
Panzerhemde, eine Art Gerichte oder Speisen, die also genannt wird, XII, 678
Pao de cobra, Schlangenholz, Serpentine, Nutzen dieser heilsamen Wurzel, VIII, 97
Pao de Sangrebaum, III, 294
Papageyen, deren verschiedene Arten, II, 88; zweyerley an der Gambra, III, 332; wie ihre Nester gemacht sind, II, 88; eine Art wie Sperlinge, IV, 78; viele, 88, 89, 388; welche die besten sind, 268; äthiopische, 545; Beschreibung derer auf den Molucken, VIII, 337; besonders schöne in Tubaon, 79; eine sonderbare Art um Amadabad, XI, 74; wie sie auf Hispaniola gefangen werden, XIII, 234; wie bey den Caraiben, XVII, 486; viele schöne Arten derselbigen in Neuspanien, XIII, 663; in Peru, XVI, 136; Art der Indianer, selbige zu verschönern, Ebend. die brasilianischen sind die berühmtesten, XVI, 276
Papah, was es für eine Frucht ist, II, 184
Papan, sieh Popo.
Papas, eine Art Erdbirnen, die statt des Brodtes gegessen werden, IV, 78; IX, 222; deren giebt es in Peru XV, 334
Papas s. Silberklumpen.

Papaschwarzen, welche so genennet werden, III, 409
Papaw- oder Papaybaum, dessen Beschreibung, IV, 239; seine Frucht, 239; ist von zweyerley Geschlechte, 239; wie sie genossen wird IV, 239
Papayas, Beschreibung dieser Frucht, IX, 60
Papeln, was es für Leute sind, II, 404, 415; wie ihre Mägdchen gekleidet gehen, 406, 416; deren Kleidung, 416; ihre Religion, 416, 449; sie führen stets Krieg, 416; wie sie dazu aufgebothen werden und ihn führen, 417; wie sie ihren Gefangenen begegnen II, 417
Papeira, sehr weiches Holz dieses Baumes, XII, 676
Papinachoer, ein wildes Volk in Canada, XIV, 147
Papinacleten, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17
Papo, eine Art eines Feigenbaumes, XII, 676
Papoy, so nenneten die Isländer ehemals Irland, XIX, 53
Papst, giebt dem Monarchen von Kongo eine Bulle, sich von capucinischen Missionarien krönen zu lassen, IV, 612; über ihn beschweret sich der chinesische Kaiser, V, 560; über ihn wird von Kanghi gescherzet, 568; Jesuiten in China drohen ihm V, 558
Pappel, schwarze, ob sie Carolina ganz eigen sey, XVII, 259
Pappier, Beschaffenheit des chinesischen, VI, 275; von Rinden, 275; aus Baumwolle, 276; aus Seide und Hanfe, 276; sehr großes, 277; wird stark in China verbraucht, 277; wie das aus Bambu gemacht wird, 277; Formen dazu, 278; wie die Bogen getrocknet werden, 278; das gebräuchlichste, 278; wie es mit Alaun getränket wird, 278; wie es mit Talke versilbert wird, 279; Kunst, das alte zu erneuern, VI, 279; mancherley Art desselben, 280; aus Baumwolle, das sehr stark und gut ist, VII, 6; seidenes in Samarkant, 313; wie es in China aus Hanfe verfertiget wird, 710; der Einwohner auf der Insel Ceylan, VIII, 499; auf Madagascar, 594; aus Rinden und Baumblättern, X, 309; japonisches aus Baumrinde, wie es gemacht wird, XI, 702, 703; grobes Pappier zu Kleidern und Stricken XI, 704
Pappierbaum, Nachricht von dem japonischen, XI, 681
Pappiermühlen der Chinesen, V, 410
Pappiermünze in China, deren Beschaffenheit, VI, 239
Paquine soll den Zustand von Acadien recht erforschen, XIV, 298
Paquovere, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 290
Para, große Festung der Portugiesen, XVI, 23; Lage dieser Stadt XVI, 47
Parabue, Fahrzeuge der Amboiner, XVIII, 99
Paracob, eine Art giftiger Fische, XVI, 120
Paradies, deren glauben die Bucharen achte, VII, 339; das irdische meynet Columbus gefunden zu haben, XIII, 86; wo die Grönländer ihres hinsetzen XV, 167
Paradiesbluhme, Beschreibung derselben, XVI, 154
Paradieskörner, was darunter zu verstehen sey, III, 647; sind eine Art Pfeffer VIII, 33
Paradiesvogel, dessen Beschreibung, II, 512; ob sie Beine haben, XII, 692; wo sie zu finden sind, XVIII, 528
Paradis, französischer Ingenieur, sein Lob, XVIII, 290
Paraen, Paras oder Paren, eine Art indianischer Barken, deren Beschreibung, VIII, 35, 36. XII, 429
Paragane, was darunter zu verstehen ist, XVIII, 259

Paragiddes, eine Art Birnen auf Ceylan, VIII, 507
Paraguay, Händel des Antequera daſelbſt, XV, 452; daſige Bergwerke XV, 590, ff.
Paraguaykraut, Gebrauch deſſelben, XV, 486; vornehmſter Reichthum der Indianer, XVI, 122; zweyerley Arten deſſelben, 122; wo es am beſten zubereitet wird, 123; Eigenſchaften deſſelben XVI, 123, 124
Paraiben, eine Völkerſchaft, XVI, 164
Paramos, was für Berge in Quito man ſo nennet, IX, 316
Parang, Gewehr der Alfourier, XVIII, 109
Parapoter, eine Völkerſchaft, XVI, 238
Parat wird Befehlshaber in Plaiſance, XIV, 354; geht nach Frankreich zurück XIV, 355
Parauſti, wen die Floridaner ſo nennen, XVI, 503
Paravana, oder eine rechtsbeſtändige Urkunde, X, 641. XVIII, 295
Paravas, ein kühlendes theures Kraut, VIII, 99; Nutzen deſſelben XII, 694
Parc, was man in Guadeloupe ſo nennet, XVIII, 536
Pardaos reales, oder Piaſtern, eine ſpaniſche Münzſorte, die in Indien gilt, VIII, 101
Pardaos Scherafin, eine oſtindiſche Silbermünze, VIII, 100
Pardelen, Beſchreibung dieſer Art Seevögel, IX, 509. XII, 99; ſie niſten in der Erde, XII, 140
Pardomo verſchwöret ſich wider den Gonz. Pizarro, XV, 192
Pardonbaum, IV, 382
Pardonwein, IV, 449
Parennin, ein Jeſuit, vertheidiget die europäiſchen Sprachen gegen einen tatariſchen Prinzen, VII, 26, 27
Pareyben, eine Völkerſchaft, XVI, 205
Parganas, werden die kleinen Landſchaften in Indoſtan genannt XI, 250
Parnim, Nachricht von dieſem vermeyntlichen See, XVI, 342
Paris, Verſchiedenheit der Länge zwiſchen dieſer Stadt und dem Pico de Teneriffa, IX, 9
Park, Statthalter zu Antigo, ſein ſchändliches Leben und jämmerlicher Tod, XVII, 628, 629
Paroſitä, ein ſeltſames Volk, VII, 365
Parquet, dü, wird Erbe von des Enambucs Verlaſſenſchaft, XVII, 451; ſetzet ſich auf den Inſeln Grenada und St. Lucia, 452; kaufet die Gerechtſamen der Compagnie der americaniſchen Inſeln auf Martinik, Grenada und St. Lucia von derſelben ab, 452; bauet ſich ein ſehr ſchönes Haus auf Martinike, 495; verkaufet die Inſeln Grenada an den Grafen von Cerillac, 538; ſeine Vorſicht auf der Inſel St. Lucia, 544; ſein Tod XVII, 545
Parrokets, Parrokittos, grüne Vögel, werden beſchrieben, IV, 269
Parſis, eine Art abgöttiſcher Heiden zu Guzurate, XI, 284; ihre Religion, Kleidungen, Wohnungen und Gebräuche, XI, 285
Parteylichkeit der Richter, IV, 210, 215; hat üble Wirkungen IV, 211
Paſchkow, ein Woywode, nimmt Bratskoi-Oſtrog ein, XIX, 236
Paſino, eine eigene Krankheit der Spanier zu St. Domingo XIII, 224
Paß von Großtürken, Form deſſelben, I, 764
Paß, enger Weg, deren giebt es ſtarke in China, V, 413
Paſſador, dieſes Wortes Bedeutung, IV, 457
Paſſamonte, Schatzmeiſter auf Hiſpaniola, ein Feind des Columbus, XIII, 202. XV, 2, 7
Paſſar, heißt der Markt zu Amboina, XVIII, 70
Paſſaros de Deos, ſ. Gottesvogel.

Passatwinde, deren Beschaffenheit und Abwechselung zu Cartagena, IX, 12; Portobello, 67, 68; auf der Insel Santa Maria, 521; allgemeine, XII, 634; auf der atlantischen See, 635, 636; Ursache des östlichen zwischen beyden Wendekreisen XII, 634, 635

Pastinackwurzeln haben eine Aehnlichkeit mit einer andern giftigen Wurzel, XIX, 386

Pastour wird an den englischen Admiral Williams geschickt, XIV, 384

Pastro de Dielgro, s. Teufelsvogel.

Patagonen, Beschaffenheit ihres Landes, XII, 39, 128; und ihres Königes XVIII, 458

Patan, prächtige Hofstatt der Königinn daselbst, X, 58; wunderliche Einfälle derselben, 59; die Stadt brennet ab, und wird vom Floris gerettet X, 60

Patana, Beschreib. dieser Stadt, VIII, 118

Patane, Anmerkungen von diesem Königreiche, VIII, 119; es zahlet dem Könige in Siam Tribut, 120; Charakter der Königinn daselbst, I, 732. VIII, 120

Patas, was es für Thiere sind, II, 365

Pataras, sind dreyerley Art, III, 304; ihre Frucht Ebend.

Pat's buc, eine Art Sonnenschirme in Siam, X, 275

Patsches, Art von Leinwand, XVIII, 230

Pat's cug, ein Klingspiel in Siam, X, 266

Patemard, eine Art Bothen in Bengala, X, 613

Pater, ein holländischer Admiral, bleibt in einem Treffen mit den Portugiesen, XVI, 185

Paternoster hilft einem Capuciner zum Essen, IV, 543

Patien, heißen Grafen, XVIII, 89

Patillas, oder Wassermelonen, zu Cartagena, IX, 58

Patos reales, oder Königsgänse, IX, 325, 531

Patlare, eine Art Cacaobohnen, XIII, 633

Parna, Beschreibung dieser schönen Stadt, X, 590. XI, 163

Pataza, dessen Unternehmung gegen den Cosaciqui, XVI, 436, 438

Patos reales, eine Art Enten, XVI, 149

Patoulet, warum er nach Acadien geschickt worden, XIV, 245

Patrirfiord, Anmerkung über die Rhede daselbst. XXI, 13

Patureten, eine Völkerschaft, XVI, 595

Pau, sind eine Art von Leoparden, VII, 76

Paueirigoueinubak, s. Springer.

Pau ghen tse, Beschreibung dieses Tempels, VI, 181

Paul, ein christlicher Iroquese, geht wider die Neuyorker zu Felde, XIV, 373; wird erschossen XIV, 375

Paul, ein fürstlicher Bedienter in Indien, wird von der Tochter seines Herrn bekehrt, XVIII, 253; muß deswegen fliehen, 253; leget eine christliche Gemeine an XVIII, 253

Paulmier, Johann, seine Nachrichten von der Niederlassung der Franzosen in der dritten Welt, XVIII, 485; seine Gelehrsamkeit XVIII, 487

Paulu, ein Bruder des Atahualipa, schlägt den Thron aus, XV, 82; bittet den Pizarro um Frieden, 82; begleitet den Almagro auf seiner Reise nach Chili, 91; bekömmt die rothe Franse von ihm, 97; hält es nach des Almagro Tode mit dessen Sohne, 130; wohnet der Schlacht bey Chupas bey, 134; Schicksal desselben, XVI, 220

Paumehl, oder Holzmehl, dessen bedienen sich die Einwohner der Insel Fernando de Noronja, IX, 487

Pautaring, eine Art sehr großer Citronen auf Ceylan, VIII, 507

Pavama, sieh Sassafras.

Pawawei, eine Art Beschwörungen, XVI, 574

Art Cacaobohnen, XIII, 633
reibung dieſer ſchönen Stadt,
X, 590. XI, 163
n Unternehmung gegen den
XVI, 436, 438
eine Art Enten, XVI, 149
rum er nach Acadien geſchickt
XIV, 245
Anmerkung über die Rhede
XXI, 13
ine Völkerſchaft, XVI, 595
e Art von Leoparden, VII, 76
einuhak, ſ. Springer.
ſe, Beſchreibung dieſes Tem-
VI, 181
riſtlicher Iroqueſe, geht wider
ker zu Felde, XIV, 373; wird
XIV, 375
ürſtlicher Bedienter in Indien,
der Tochter ſeines Herrn be-
III, 253; muß deswegen flie-
leget eine chriſtliche Gemeine
XVIII, 233
Johann, ſeine Nachrichten von
rlaſſung der Franzoſen in der
elt, XVIII, 485; ſeine Gelehr-
XVIII, 487
Bruder des Atahualipa, ſchlägt
aus, XV, 82; bittet den Pi-
Frieden, 82; begleitet den Al-
ſ ſeiner Reiſe nach Chili, 91;
die rothe Franſe von ihm, 93;
ach des Almagro Tode mit deſſen
130; wohnet der Schlacht bey
bey, 134; Schickſal deſſelben,
XVI, 332
oder Holzmehl, deſſen bedie-
die Einwohner der Inſel Fernan-
pronja, IX, 487
, eine Art ſehr großer Citronen
an, VIII, 507
ſieh Saſſafras.
, eine Art Beſchwörungen, XVI,
574

Papaquaer,

Papaquaer, eine Völkerſchaft, XVI, 70
Payco, Tugenden dieſes Krautes, XVI, 150
Payta, Beſchreibung dieſes Meerbuſens, IX, 498; womit ſich die Einwohner in dem Flecken daſelbſt beſchäfftigen, 498; er wird von den Engländern weggenommen, XI, 501, 502
Paz, Erbauung, Gegend und Größe dieſer Stadt, IX, 473; Regierung, Kirchen, Klöſter und Domcapitel daſelbſt, 474; was für Bezirke darzu gehören, IX, 474, 475
Paz, Martin von, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39
Pazifiranda, Beſchreibung und Nutzen dieſes Krautes, XIV, 22
Peak, eine Art Münze in Virginien, XVI, 577
Pearron geht als Miſſionarius zu den Iroqueſen oder Aquiern, XIV, 238; bekehret viele, XIV, 252
Pecacauen, eine Gattung Rebhühner, XVI, 276
Peccaris, eine Art wilder Schweine, XV, 268. XVI, 115
Pech, ſeltſame Art davon, I, 405
Pecha, dieſer Berg iſt ſchwer zu erſteigen, VII, 632
Pecharis, Völker, III, 142
Peche li, eine Provinz in China, deren ausführliche Beſchreibung, VI, 11, ff. Lage der Oerter darinnen, VI, 42
Pe-chin, was dieß für ein Gericht iſt, VI, 474
Pechiolorados, eine Art Rothkähichen, XVI, 149
Pedra de Povia, was die Portugieſen ſo nennen, XVIII, 425
Pedrarias, ſonſt Pedro Arias Davila genannt, geht als Statthalter nach Darien, XIII, 199; ſchaffet ſich den Nugnez von Balboa vom Halſe, XV, 34; warum er ihn enthaupten laſſen, XIII, 201; er denkt wieder auf die Entdeckungen gegen Süden, XV, 35; wird vom los Rios in ſeiner Statthalterſchaft abgelöſet, 38; ſeine Enkel wollen dem la Gaſca ſeine Schätze abnehmen, XV, 247
Pedro, der Grauſame, ſonderbare Geſchichte von ihm, XII, 570
Pedro Alfonſo Nino, geht auf neue Entdeckungen aus, XIII, 202
Pedro de Tayde giebt den Holländern einen guten Rath, VIII, 43; er wird ermordet, Ebend.
Pegadores, Fiſche, IV, 579
Pegaſſuen, eine Art Rebhühner, XVI, 276
Pegu, Lage und Gränzen dieſes Königreiches, X, 574; Beſchaffenheit des Landes, 575; lüderliches Leben der Peguaner, 576; ihre Unreinlichkeit und Religion, 577; ihre widerſprechende Lehre und Feſte, X, 578
Pehan, franzöſiſcher Schiffsfähndrich, geht mit Kerguelen Tremarek in das Nordmeer, XXI, 2
Pehuame, Beſchreibung und Nutzen dieſer Pflanze, XIII, 652
Peiche-Kanes, wird das mogoliſche Lager genennet, XI, 102
Peje-Gallo, Beſchreibung dieſes Fiſches, XVI, 151
Peje-Palo, eine den Stockfiſchen ziemlich gleiche Art Fiſche, XVI, 97
Peinliche Frage dienet in Siam ſtatt des Beweiſes, X, 256
Peitſchen, wie ſie die Lappen auf der Jagd brauchen, XVII, 309
Pekane, eine Art wilder Katzen, XVII, 231
Peker-Brunnen, XVIII, 448
Peking, einige Nachrichten von dieſer Stadt, V, 453; Beſchreibung derſelben, 498; Beſchaffenheit der Märkte daſelbſt, 522; wie dieſe Stadt ſonſt heißt, VI, 12; deren Größe und Anzahl der Einwohner, 12; Vorſtädte, Mauern, Gräben, Thore und Straßen, 13; Häuſer und Tempel darinnen, wie ſie beſchaffen, 14; ſie wird

wohl regieret, VI, 14; Observatorium, 16; große Trummeln und Klocken daselbst, 17; der kaiserliche Pallast daselbst, 19; dessen Beschreibung, XII, 504; Gerichtsplätze, VI, 37; sie wird von den Tatarn vergebens belagert, X, 428, 429

Pe-king und Kambalu sind einerley, VII, 547

Pekfok, eine Art wilder Enten in Grönland, XX, 43

Pelagier, was es für ein Volk gewesen, XVII, 7

Pelican, dessen Beschreibung, III, 330; IV, 664; V, 202; XVII, 272; deren giebt es in Kongo, V, 79; ihre Haut ist hitzig, 79; Beschreibung dessen auf der Hudsonsbay, XVI, 652; deren giebt es viele auf der Landenge, XVI, 118

Peloten, eine Gattung Kupfermünzen, XVII, 308

Pelpoqui, heilsame Wirkung dieses Krautes, XVI, 149

Pelsart, Franz, er tritt seine Reise nach den Südländern an, XII, 209; ein Sturm wirft ihn in ein unbekanntes Meer, 210; er leidet Schiffbruch, Ebend. was ihm für Inseln zur Zuflucht gedienet, 211; er entdecket das Südland und besuchet die Küste, 212; geht nach Batavia, 213; kömmt wieder an den Ort seines Schiffbruches, und wie er seinem Untergange entgeht, 215; er bemächtiget sich der Mörder, läßt sie hinrichten, und rettet vielen Reichthum aus seinem Schiffbruche, XII, 216

Peltrie, Frau de la, reiset nach Quebec und stiftet ein Kloster für Ursulinernonnen daselbst, XIV, 141; großer Muth dieser Frau, XIV, 141

Pelzwerk, vortreffliches, zu Udinskoi-Ostrog, XIX, 180

Pemba, wird von den Portugiesen geplündert, I, 122

Pemberton, Wilhelm, wird zu Mokha gefangen genommen, I, 610; entwischt, 615; wie er seine Flucht ausgeführet, I, 672

Pembroke, William Graf von, leget eine Colonie zu Barbados an, XVII, 602

Pemine, Beschreibung dieser Staude, XVII, 242

Pemkuit, Anstalten der Franzosen, diese Schanze anzugreifen, XIV, 422; sie wird angegriffen, 423; und erobert, XIV, 424

Pemussa, Haupt der Utagamier, bittet den Buisson um Frieden, XIV, 555; stirbt an den Blattern, XIV, 582

Pen, Wilhelm, Haupt der Quaker, geht mit seiner Secte nach Pensylvanien, IX, 637; bekömmt solches, XVI, 610

Penda, ein russischer Abentheurer, entdecket Jakutzk, XIX, 296; seine Geschichte, XIX, 296

Pendeten, heissen die Gelehrten in Indostan, XI, 279; Abschilderung des obersten Pendet zu Benores, 281; ihr Gespräche mit dem Bernier von ihrem Gottesdienste, XI, 282

Pendre, Nutzen dieser Pflanze, VIII, 588

Pendule, besondere Betrachtungen wegen der Länge und Schwere derselben, XV, 608, 609

Penelossa, Diego, seine Untersuchung wegen Californien, XVII, 161

Pengoin, Beschreibung dieser Frucht, XIII, 649

Pengwin, Penguin, Beschreibung dieses Vogels, V, 202; VIII, 13, 149; erstaunliche Menge derselben, VIII, 197

Penicaut, Geschicklichkeit dieses Schiffzimmermanns, XIV, 589; reiset mit den St. Denys nach Mexico, 590; errettet den Loire aus den Händen der Natschen, XIV, 593

Penna, ein Hauptmann des Aldana, seine Unterredung mit dem Gonz. Pizarro, XV, 217

Pennate, Fernandez, geht mit dem Pizarro auf neue Entdeckungen aus, XV, 36
Pensacole, Entdeckung und Beschreibung dieser Bay, XIV, 603; XVI, 629; wird von den Franzosen weggenommen, XIV, 604; von den Spaniern wieder erobert, 606; von den Franzosen ihnen wieder entrissen, 611; und zum Theile zerstöret, 612; den Spaniern in Frieden wieder abgetreten, 616; Beschaffenheit der Luft daselbst, XVI, 630
Pensylvanien, dessen Entdeckung und wie es bevölkert worden, IX, 637; Ursprung seines Namens, Ebend. es wird vortrefflich gebauet, 638; Einwohner von allerhand Secten daselbst, Ebend. Fruchtbarkeit und Regierung des Landes, Eb. es kann noch ein sehr großes Königreich werden, 639; später Anfang dieser Colonie, XVI, 609; Eintheilung des Landes, 610; Bevölkerung desselben, 613; Himmelsluft, was es hervorbringt, und seine erste Regierung, 614; Veränderung seiner Gestalt, XVI, 615
Pent, fruchtloses Unternehmen desselben auf St. Domingo, XVII, 580; er geht wieder nach England, 581; wird gefangen gesetzt, XVII, 581
Pentagont, Beschreibung dieses Flusses, XIV, 94; eilf englische Schiffe kommen an denselben, 95; ob er zu Acadien gehöre, XIV, 245
Pepitas, werden die gediegenen Goldkörner genannt, XV, 594
Pepite, was die Spanier so nennen, XVI, 142
Pepys, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 433
Pequea, zwo Arten dieses festen Baumes, XVI, 286
Peralta, Christoph, ein getreuer Gefährte des Pizarro, XV, 39
Pereira, ein Missionar in China, XII, 502
Pereira, Gonzalve, landet in den Inseln Borneo an, XVIII, 427
Pereyra, eine Art ostindischen Birnbaumes, XII, 676
Pereyra, Lancerot, schießt einigen Chinesen große Summen vor, X, 497
Pereyra, Thomas, geht als Dolmetscher mit den chinesischen Gesandten nach Seglingha, VII, 581
Pereyre, sein Brief von der Insel Island, XIX, 2
Perez, Gomez, wird erschlagen, XV, 154
Perez, Luis, untersuchet den Fluß Rio de la Plata, XVI, 69
Perez von Cordua, Superior der Dominicaner in Hispaniola, geht nach Spanien wegen der Indianer ihrer Sache, XIII, 191; geht nach Hispaniola zurück, XIII, 192
Pergament aus Baumblättern, VIII, 202
Pergel sind lange dünne Späne von Fichtenholze, welche die Tscheremissen statt der Lichter gebrauchen, XIX, 159, 105
Periccos, eine Gattung Papageyen, XIII, 663
Perico ligero, ein sehr faules Thier, XVI, 116, 125, 273
Perino, was dieses für ein Getränk sey, XVII, 619
Perle, eine verschluckte, wozu sie Gelegenheit gegeben, VII, 149; wo sie sehr häufig gefunden werden, 451; starker Handel damit in Cambaya, VIII, 184; wie sie zu Panama gefischet werden, IX. 98; Gefahr dabey, 99; Vorsorge wider dieselbe, 99, 100; Beschaffenheit der dasigen Perlen, 100; warum man zu Guayaquil keine mehr fischet, 137; wo man die schönsten im ganzen Morgenlande fischet, X, 93; wie man die Perlenfischerey zu Garack anstellet, 10; und wie am Cap Comorin, 72; wie viel die Fischer daselbst den Jesuiten zu danken haben, 72, 73; sie werden in Japon häufig gefunden, XI, 679; insonderheit Frucht tragende und rothe Perlen, 679; eine so groß wie ein Hühnerey, 415; Anmerkung

kung von der gelben Farbe derselben, XII, 702; wie solche verkaufet werden, 703; sie werden in einem Tempel in sehr großer Menge gefunden, XVI, 442; auch von der Größe der Nüsse, 444; wie sie die Indianer aus den Muscheln bringen, 445; Unterschied derselben, XVIII, 349; Verkauf derselben in den Austern, und deren Preis, XVIII, 350

Perlenaustern, Beschreibung derer auf der Insel Quibo, XII, 162; Verkauf derselben und deren Preis, XVIII, 350; wobey es auf das Glück ankömmt, XVIII, 350

Perlenfischerey, wie es dabey zugeht, VII, 18, 490. IX, 98. XII, 702; Nachricht von den vornehmsten, 701; die auf der Insel Cubagua, XIII, 102; verschwundene bey den Abiponen, XV, 592; Beschreibung einer, XVIII, 348; dabey schlagen sich die Täucher oft unter dem Wasser, 349; Diebstähle dabey, 350; Krankheiten, die dabey entstehen, XVIII, 350

Perlmuschel, deren Beschreibung, V, 207

Permiser, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275

Perrault, Julian, ein Missionarius in Canada, XIV, 148

Perrier, Boucher de la, thut sich bey der Unternehmung auf Neuland sehr hervor, XIV, 436; wird Generalbefehlshaber in Louisiana, 621; verlanget vergebens eine Verstärkung an Truppen, 621; will die Ermordung vieler Franzosen an den Natschen rächen, 628; setzet die Einwohner in Sicherheit, 631; seine Unterhandlungen mit den Tschactaern, 637; er erhält eine Verstärkung aus Frankreich, 639; bricht mit seinem Heere wider die Natschen auf, 639; kömmt ihnen ins Gesicht und pfleget Unterhandlung mit denselben, 641; läßt einige Häupter derselben anhalten, 642; eines aber davon entwischt, XIV, 643; er besiegt sie nicht ganz, 644; kehret nach Neuorleans zurück, 644; wird zum königlichen Statthalter in Louisiana erkläret, XIV, 648

Perrier de Salvert führet seinem Bruder eine Verstärkung zu, XIV, 639

Perrot, Nicolaus, seine Unterhandlungen mit den Wilden in Canada, XIV, 256; thut dem de la Durantaye gute Dienste, 281; warum er nach Acadien versetzt worden, 285; geht mit einer Verstärkung nach Michillimakinac, 342; wird von den Engländern gejagt, 351; von Freybeutern gefangen, 353; ist in Gefahr, verbrannt zu werden, XIV, 446

Persequide, eine seltene Perl, XII, 564

Persimonen, eine virginianische Frucht, XVI, 564

Persischer Wein, hilft in einer Seekrankheit, XVIII, 165; persische Art, Tabak zu rauchen, XVIII, 215

Persisches Tuch, XVIII, 464

Perspectivbilder, VI, 301

Peru, Beschreibung dieses Königreiches, IX, 440; wie es eingetheilet wird, 441; Nachricht von den Küsten desselben, XI, 361; Ursprung dieses Namens, XV, 46, 376; spanische Verordnungen für dieses Land, 150; große Bewegungen, die sie daselbst verursachen, 151; großer Unterschied der dasigen Witterung, 224; Anmerkungen wegen dasiger Flüsse, 245; Franz Correals Reise dahin, 316; Lage und Gränzen, die man Peru gegeben, 283; seine Eintheilung in drey Audiencien, 284; dreyerley Berge in diesem Lande, 324; Ursprung der Yncae und des alten Reiches Peru, nebst dessen Regenten, 376; Beschreibung des Thallandes in Peru, 464; s. auch Thalland; Naturgeschichte dieses Landes, XVI, 121 ff.

Peruaner, deren Vorurtheil zum Besten der Spanier, XV, 61; ihre Einfalt, 63; sie werden von den Spaniern angegriffen, 66; und

und ein großes Blutbad unter ihnen angerichtet, XV, 67, 71; machen Frieden, 87; natürliche Größe derselben, 87; wie sie gesittet geworden, 290, 380; Sitten, Gebräuche und Eigenschaften der heutigen Peruaner, 469; woher der große Unterschied zwischen ihnen und den alten komme, 470; Critik über des Ulloa Beschreibung von ihnen, 471; ihre Neigung zur Abgötterey, 471; Hindernisse bey ihrer Bekehrung, 472; Bedrückungen von den Geistlichen, 472; Plackereyen von den Corregidoren und den gemeinen Spaniern, 474; ihr Haß gegen die Negern, 475; vornehmste Ursache ihrer Verminderung, 477; Nachricht von der ältesten Religion der alten Peruaner, 493, 494; ihre Andacht auf den Bergen, 495; Verehrung gegen die Stadt Cuzco, 496, 497; ihre Ehrfurcht gegen die Yncae, 497; Art zu opfern, 498; ihre Regierungsform, Policey und Lebensart, 514, ff. ihre Arbeitsamkeit, 543; Künste, Wissenschaften, Arbeiten und Geschäffte derselben, 548, ff. ob sie von den Juden herstammen, XV, 551

Perücken trugen vordem die Kamtschadalinnen, XX, 293

Perusse, ein gummichter Baum in Nordamerica, XVII, 240

Pervis, des Mogols, Johann Guir, dritter Sohn, XI, 2; seine Zwistigkeit mit seinem Bruder Corone, XI, 13

Pesce Muger, Nachricht von diesem sonderbaren Fische, XI, 429

Pesoschniki, ein Beynamen der Selenginsker, XIX, 168

Pest, was man dabey in Acht zu nehmen hat, III, 427; davon weis man in Quito nichts, IX, 217; verwüstet Masulipatan, XVIII, 164

Pestle, Nutzen dieser Frucht, XIII, 641

Peszi, eine Art weißer Füchse, XIX, 342

Petarca, ist das berühmteste Goldbergwerk im Königreiche Chili, IX, 551

Petaw, s. Pitaw.

Peter I, Kaiser von Rußland, schicket den Beckowitz nach Karazm, und warum, VII, 244

Peter der Große, ein berühmter Flibustier, XVII, 395; seine Unternehmung, XVIII, 430

Peter, des Talons Bruder, wird von den Spaniern gefangen, XIV, 333

Peter Martin geht zum Gonz. Pizarro, XV, 160

Petersilien, verschiedene Arten davon in Japon, XII, 722

Petes, was es ist, IV, 524, 526

Petew, ein Gestirn, wird für einen Gott gehalten, VI, 37

Petiguarer, eine Völkerschaft, XVI, 236

Petit, ein Priester, warum er an den Admiral Phips geschickt worden, XIV, 349; wird gefangen gesetzt, XIV, 366

Petivarer, eine Völkerschaft, XVI, 215, 217; deren Gebräuche, XVI, 239

Pe tsay, was es für ein Kraut ist, VI, 534

Petschaft, der Prinzen und der Quan in China, wie solche beschaffen sind, VI, 419

Petsi, wo diese Frucht am häufigsten wächst, und wie sie beschaffen ist, VI, 72, 73; Nachricht von ihr, VI, 532

Petr, Arthur, seine Fahrt nach der Weigatzstraße, XVII, 105

Petun, eine Art wilden Tabacks, ob die Wilden den Rauch davon verschlucken, XVII, 44; heißt sonst auch grüner Taback, XVII, 691

Pe tun tse, was es für eine Erde ist, VI, 257, 258

Pe tyen tang, was es für ein Tempel ist, VI, 39

Peumo, Nutzen dieses Baumes, XVI, 149

Pevas, die letzte spanische Mission an dem Maranjon, XVI, 37

Pexe Buey, ein sehr großer Fisch, XVI, 132

Pe yew, was es ist, und wie es beym Porcellane gebraucht wird, VI, 258
Peyrerius glaubet, daß es vor Adam Menschen gegeben, XVII, 3
Pe zhong, was es für ein Zeug ist, VI, 97
Pfaffen, Betrügerey einiger heidnischen, I, 843. IV, 342, f. 345; was die unter den Hottentotten zu thun haben, V, 176; der Cumaner sind Wahrsager, XV, 15; Nachricht von den caraibischen, XVII, 488
Pfaffenstückchen, III, 50
Pfahlmörder, wunderbare Eigenschaft dieses Baumes, IX, 171
Pfarren, Beschaffenheit derselben in Canada, XIV, 210
Pfarrer, ein holländischer, wird reichlich besoldet, IV, 55
Pfau, africanischer oder guineischer, heißt auch der Kaiservogel, oder die numidische Jungfer, III, 332; dessen Beschreibung, 333; europäische giebt es auf der Goldküste, IV, 268; wo sie häufig wild herum fliegen, 528; solche werden in Angola in großen Ehren gehalten, V, 39; sind in Kongo nur für den König, 79; ein sehr künstlicher wird erfunden, der geht, frißt und verdauet, XVII, 468
Pfauenblume oder Pfauenkamm befördert die Geburt, XVI, 306
Pfeffer, beste Gegend, ihn zu kaufen, I, 267; wie er wächst, 441; III, 645; VIII, 34; Größe und Farbe desselben, III, 646; wenn man ihn sammlet, Ebend. ist verschiedener Art, Ebend. wie er vermischt wird, 373; dessen Wirkung, I, 495; ist in Bantam sehr wohlfeil, VIII, 37, 42; wird daselbst mit Sand und kleinen Steinen verfälscht, 89, 103; weißer Pfeffer auf Madagascar, 581; Bisam-Muscus-Schwanzpfeffer, Ebend. warum desselben zu Achem nicht mehr so viel zu finden, als ehemals, X, 346; wie er gebauet wird, XII, 679, 680; zweyerley Gattungen desselben, 681. XVI, 113; viererley Gattungen des langen Pfeffers, XIII, 634; Beschreibung des von Tabasio, 655; Beschaffenheit desselben auf den Antillen, XVII, 536; wie der jamaicanische wächst und gesammlet wird, 593, 594; Wirkung desselben, 594; magellanischer, XVIII, 355
Pfefferbaum, Nachricht von ihm, VI, 513; warum solche zu Achin umgehauen worden, VIII, 434
Pfefferküste, deren geographische Beschreibung, III, 641; hat eine ungesunde Luft, 645; guten Boden und Früchte, Ebend. s. auch Körnerküste; Abschilderung der Einwohner daselbst, 647; ihre Könige herrschen unumschränkt, Ebend. ihre Religion, 648; und ihr Handel, Ebend.
Pfeile, besondere Art, sie zu vergiften, II, 86; der Negern ihre werden beschrieben, IV, 221; sie sind bey den Javanern von Fischgräten, VIII, 88; erstaunliche Wirkung der vergifteten, XV, 9; wie sie die Indianer in Cumana vergiften, 14; Mittel dawider, XVI, 35; sehr lange einiger Brasilianer, 249; der Caraiben, zum Kriege und zur Jagd, XVII, 490; was es heiße, wenn man saget: das Zuckerrohr ist im Pfeile, oder: es hat gepfeilet, XVII, 687
Pfeiler, eiserne, ein Denkmaal eines chinesischen Helden, V, 355; andere werden den guten Mandarinen zu Ehren aufgerichtet, VI, 190
Pfeilschlange, deren Beschreibung, V, 198
Pfeilschwänze, Beschreibung dieser Art Vögel, XI, 456
Pferde, wie man sie zu Bambuk füttert, II, 88; bey den Mohren, III, 323; wie und womit in Golkonda, X, 533; wie bey den Mongolen, XI, 80, 157; wie die Beschwörer daselbst, sie fest zu machen, meynen, 89; sie werden bey den Arabern sehr hoch geschätzt und geliebt, II, 488; deren Beschaffenheit auf der Goldküste, IV, 250;

IV, 250; auf der Sclavenküſte, 385; am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 191; in Japon, XI, 689; in Paraguay, XVI, 124; in Lappland, XVII, 348; in Nordland, XX, 593; ein koſtbares, III, 219; um eines entſteht ein Streit, 116; deren Preis bey den Kalkaern, VII, 64; die wilden in der Tatarey verjagen die zahmen, 76; die zahmen mongoliſchen ſind ſtark und dauerhaft, 77; wo man lauter ſcheckichte Pferde findt, 128; der uzbekiſchen ihre ſehen ſehr elend aus, und ſind doch ſehr ſchnell, 319; wie die Mongalen ihre melken, 414; und wie ſie ſie weihen, 418; davor fürchten ſich die Inſulaner auf Madagaſcar, VIII, 560; ungemein geſchwinde in Quito, IX, 331; ihre beſondere Geſchicklichkeit, 332; die in Chile ſind noch beſſer, als die ſpaniſchen, 533; wilde auf dem Patagonlande, XII, 129; zu St. Domingo, XVII, 425; die zahmen kommen in Neuſpanien ſehr gut fort, XIII, 670; wie die wilden daſelbſt gefangen und zahm gemacht werden, 671; eines wird gebraten und gegeſſen, XVIII, 457; wie man ſie in Island fängt, XIX, 20; Geſchwindigkeit der ruſſiſchen, 514; Nachricht von den isländiſchen, XXI, 22

Pferdefleiſch, wird bey den Chineſen hoch geſchätzt, VI, 154; desgleichen bey den Patagonen, XVIII, 458; wie es die uzbekiſchen Tatarn zurichten, VII, 255

Pferdehuf, eine Art Muſcheln, XIII, 503

Pferdemilch, ſtarkes Getränk daraus, VII, 44, 91; ſaure, iſt der uzbekiſchen Tatarn Getränk, 255; daraus kann Branntewein gezogen werden, XIX, 378

Pferdemiſt, wird anſtatt des Holzes gebrannt, VII, 38

Pferderennen, ein Schauſpiel bey den tatariſchen Hochzeiten, XIX, 114

Pferdeſattel, Beſchaffenheit derſelben in Japon, XI, 619

Pferdeſchweife werden in Angola hochgeſchätzt, V, 32

Pferdetyger, ob es dergleichen in China gäbe, VI, 546

Pferdewürſte, VII, 412

Pflanze, die anfänglich ein Wurm iſt, und hernach ein Stein wird, I, 455; Nachricht von den chineſiſchen, VI, 534; Beſchreibung der empfindlichen, IX, 42; europäiſche in Indien, XI, 113; Erzeugungen und Zerſtörungen derſelben, 113; was für welche von japaniſchen Aerzten hoch gehalten werden, 538; welchen die Japoner den Gift benehmen, 687; giftige, deren Wirkung ordentlich eingerichtet iſt, XIII, 654; eine, die Erſcheinungen verurſachet, XVI, 36; verſchiedene ſehr ſonderbare, 304; eine beſondere in Spitzbergen, mit Aloeblättern, XVII, 278; Beſchreibung noch anderer Pflanzen daſelbſt, 279, 280; inſonderheit einer jamaicaniſchen, 596; Regel wegen ihrer Verſetzung, XVII, 704; Nachricht von verſchiedenen Arten auf den Antillen, 705; was für europäiſche daſelbſt gebauet werden, 706; was für welche in Island wachſen, XIX, 16; eine, wie Lungenkraut, bey dem Jeniſeisk, ihre Wirkung, XIX, 323; iſt der Hyoſcyamus, 324; einige am Tſchereſch, 348; Anzeige einiger, die in Grönland wachſen, XX, 32, ff. zu denſelben nehmen die Kamtſchadalen faſt in allen ihren Bedürfniſſen Zuflucht, 261; aus was für einer man in Island Brodt machet, XXI, 21

Pflanzſtadt, wird zu Portorico angelegt, XIII, 162; auf Uraba, XIII, 170

Pflaumen, eine Art, die toll machen, VIII, 173; ſind in Virginien zweyerley, XVI, 564

Pflaumenbaum, IV, 240; ſonderbarer, 555; ſolche wachſen in Japon häufig, XI, 684; Beſchaffenheit des ſurinamiſchen, XVI, 300

Pflichten, Eintheilung derselben bey den Chinesen, VI, 319; sind von Alters her bey ihnen in Beobachtung, 321; was Fo für welche anbefohlen, VI, 371
Pflügen, dessen verschiedene Art bey den Schwarzen, III, 217
Pflugscharrn, wie solche am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen sind, V, 188
Pforte, die eiserne, in Indien, was davon erzählet wird, VII, 185; heißt jetzo Derbent, VII, 376, 407
Pfropfen, wie solches bey den Chinesen geschieht, VI, 528
Phaziswanda, oder americanisches Cypergras, XVII, 264
Phaulkon, Constantin, s. Constance.
Phibs, Wilhelm, ein englischer Admiral, fordert Königshaven auf, XIV, 349; welches sich ergiebt, 350; er fordert Chedabuctu auf, 352; erhält es ebenfalls, 352; er plündert die durchlöcherte Insel, 352; belagert Quebec vergebens, 357; muß sich zurück ziehen, 361; wechselt die Gefangenen aus, 364; leidet großen Verlust, 365; geht nach England zurück, 372; will den Villebon auf heben lassen, 385; bedrohet die Wilden, 401; sein Tod, XIV, 410
Philadelphia, Anlegung und Beschreibung dieser Stadt, XVI, 611
Philipp II, König in Spanien, schenket dem Don Camelo das Eigenthum von den Inseln Bermudas, XVII, 635
Philipp V, thut den Franzosen zu ihren Beobachtungen zu Quito Vorschub, IX, 7
Philippeville, Beschreibung dieser Stadt, XII, 12
Philippinische Inseln, Ursprung ihres Namens, XI, 390; ihre Stellung, Anzahl, Namen und Lage, 391; ihre ehemaligen Einwohner, 392; Schwarze und andere Wilde auf dem manillischen Gebirge, 393; wie sie unter spanische Bothmäßigkeit gekommen, 419, ff. s. auch **Legaspi**;
Beschaffenheit der Luft und Witterung auf diesen Inseln, XI, 425; Erdbeben, Feuer speyende Berge, und bequeme Lage dieser Inseln zur Handlung, 426; Thiere, Pflanzen und Früchte auf denselben, 427; Unterschied zwischen einigen dasigen und unsern Thieren, 429; allerley besondere Früchte, 431; leibesgestalt und Kleidung der Einwohner, auch Zierrathen ihrer Haut, 369, 441; ihre Weise zu grüßen, Speisen, Musik, Lustbarkeiten und Gottesdienst, 442; ehemalige Regierungsform, XI, 443
Philippillo, des Pizarro Dolmetscher, tauget nichts, XV, 63, 64, 66; beschuldiget den Atahualipa einer Verrätherey gegen die Spanier, 77; liebet eine von desselben Weibern, 78; seine Verrätherey wider den Almagro, und Uebergang zu dem Alvarado, 85; er verschwöret sich wider des Almagro Leben, und wird geviertheilt, XV, 92
Phillips, Thomas, Hauptmann, dessen kurz gefaßte Beschreibung einer Reise längst der Küste von Guinea nach Whydaw, dem Eylande St. Thomas, und von da nach Barbadoes, III, 379; wird von den Franzosen weggenommen, Ebend. erhält ein anderes Schiff, 380; segelt ab, Ebend. verliert das Land aus dem Gesichte, 381; trifft ein französisches Privatschiff an, 383; läßt sich mit ihm ein, Ebend. kömmt nach Porto Prayo, 385; besuchet den Befehlshaber, Ebend. wird von dem Statthalter zu St. Jago schlecht bewirthet, 386; durch einen Tornado erschreckt, 387; besuchet den König Andreo, 388; trifft holländische Schiffe an, 395; geht um das Fort Mina zu kanoniren, 398; tractiret die Factore zu Cape-Coast, 401; wird beschenkt, 403; besuchet die Königinn zu Winiba, Ebend. kömmt nach Akra, 405; wird von dem schwarzen General bewirthet, 406; ihm wird

wird ein zahmer Tyger geſchenkt, III, 408; ſolcher reißt ſich los, 424; und verurſachet Unglück, 428; er kömmt nach Whidaw, 409; hat bey dem Könige Audienz und wird bewirthet, 411; machet einen Handelspreis aus, 412; wird krank, 413; verabſcheuet die Grauſamkeit, 414; ſpottet ihren Feriſch, 418; nimmt Waſſer ein, 423; verläßt Whidaw, 424; er beſuchet den Statthalter zu St. Thomas, 425; ſegelt nach Barbados, Ebend. viele von ſeinen Leuten ſterben, 426; er geht nach England, 428; kömmt nach Scilly, Ebend. ihn begegnet ein unglücklicher Zufall, Ebend. die Schiffe ſind in Gefahr, Ebend. er läuft zu Spithead ein, 429; verliert ſein Gehör, Ebend. brauchet vergebens Hülfsmittel III, 429
Philoſophie der Indoſtaner, XI, 279
Philotheus, Erzbiſchof zu Tobolsk, hat Tatarn getauft, XIX, 151; wie er ſolches verrichtet, 165; er ſuchet die Oſtiaken zu bekehren XIX, 512
Phipps, General, bauet ein kleines Fort, IV, 67
Phoca iſt mit dem Ochſenfiſche nicht zu vermengen, XVI, 132
Phönicier ſind die erſten Schifffahrer, I, 3
Pi, eine Art Hautbois in Siam, X, 266
Piachen, nennen die Cumaner ihre Pfaffen, XV, 15
Piakiminenbaum, Beſchreibung deſſelben, XVII, 529
Pian, eine unheilbare Krankheit der Braſilianer, XVI, 263, 289
Piaſter, ſieh Pardaos reales.
Picado, des Franz Pizarro Secretär, XV, 114; wird gefangen genommen, 124; und enthauptet XV, 126
Picaflores, oder Bluhmenhacker, Beſchreibung dieſer ſchönen Vögel, IX, 327
Picard, Beobachtungen deſſelben, wegen der Pendule, XV, 608, 609; mißt die Größe eines Erdgrades aus, XV, 606; wie groß er einen Grad der Mittagslinie beſtimmet habe XVII, 333
Pichamaulo, Nachricht von dieſer Bluhme, VIII, 511
Pichen, Beſchreibung dieſer Vögel, IX, 532
Pichincha, ein hoher Berg in Quito, IX, 196; Beobachtungen der Franzoſen auf demſelben, 174, f. beſchwerlicher Weg auf demſelben, 174; Witterung und Heftigkeit der Winde daſelbſt, 175; Zeitvertreib der Meßkünſtler auf denſelben, 176; ihre beſchwerliche Wohnung und Zuſtand ihrer Körper, Ebend. ihre Speiſen, 177; Verhinderungen bey ihren Beobachtungen, 178; Beſchaffenheit ihrer Standzeichen, 179; Urtheile der Einwohner von ihnen, 180; luſtige Begebenheit, die ihnen begegnet, 181; ſie machen den Anfang zu den aſtronomiſchen Wahrnehmungen, und verlängern die Mittagslinie, 182; dieſer Berg gehöret mit unter die Feuer ſpeyenden, 197; deſſen Beſchreibung, XV, 363, 367; Beobachtungen auf demſelben, 368, 612; ſeine Höhe, 612; Lager der Franzoſen auf demſelben XV, 613
Pichta, eine Art weißer Tannen, XIX, 147
Picklinge, ihre Zubereitung in Island, XIX, 32
Pico de Teithe, ein Berg auf der Inſel Teneriffa, I, 322. II, 11; wie weit man ihn ſehen könne, II, 16; wie hoch er ſey, Ebend. der Anblick deſſelben iſt erſtaunlich, 28; ungemeine Hitze auf deſſen Gipfel, Ebend. ſeltſame Lufterſcheinung, Ebend. ſtarker Wind daſelbſt, 32; der Keſſel darauf, Ebend. und Ausſicht von demſelben, Ebend. deſſen Schatten, 32, 37; großer Thau auf demſelben, 33, 37; Höhle und Brunnen auf demſelben, Ebend. u. 35, 38; die Cordenpflanze daſelbſt, Ebend. ausgebrochene Felſen daſelbſt, 35; iſt ein Wunder der

Natur, II, 36; der Zuckerhut desselben, 37; Beschaffenheit der Spitze desselben, 37; kalte Luft auf demselben, Ebend. darauf kann man noch Athem holen, Ebend. daselbst ist viel Schwefel, Ebend. Muthmaßung von dem Ursprunge desselben, 38; das Athemholen daselbst, 38; Verschiedenheit der Länge zwischen Cadix, imgleichen zwischen Paris, und demselben IX, 9

Picol, ein chinesisches Gewicht zur Seide, VIII, 99

Pie de Buerro, s. Eselsfuß.

Piedrachita, Juan de, verläßt Gironen, XV, 430

Piedras Huadas, eine Art kostbarer Steine, XVI, 336

Pieskaret, ein sehr tapferer Hauptmann der Algonquinen, XIV, 175; wird von den Agniern erstochen XIV, 182

Pieters, Joseph, Viceadmiral, schlägt sich mit fünf Schiffen glücklich durch vier und zwanzig französische und acht Galeeren, XXI, 100

Pigafetta, Philipp, ein Italiener, IV, 515; warum er des Eduard Lopez Reisebeschreibung nach Kongo heraus gegeben, Ebend. Nachricht desselben von Magellans Reise nach Ostindien, XI, 344, 346; er ist Magellans Gefährte XV, 22

Pigaya, Tugend dieser Pflanze, XVI, 291

Pignas, heißen Silberzapfen XV, 599

Pigräver, eine Völkerschaft, XVI, 238

Pihan werden die Tempel der Talapoinen genannt, X, 289

Pike, was man nach der Pike handeln nenne, XVII, 432

Pike, ein Fisch, am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 205

Piken, eine Art Flöhe, IX, 52; wie sie sich in die Haut graben, 53; wie man sie heraus zieht und die Wunde heilet, 53, 54; Schmerzen, die sie verursachen, und andere Thiere, die sie verfolgen, IX, 54; zwo Gattungen derselben IX, 54

Pilchards, Fische, wo sie häufig gefangen werden, III, 348; s. auch Alse.

Pilco-Mayo, Beschreibung dieses Flusses, XVI, 75; warum er auch der Sperlingsfluß heißt XVI, 76

Pilgrimme, große Menge derselben auf den Straßen in Japon, XI, 627

Pilgrimme von Jeze, Nachricht von denselben, XI, 532; weibliche zu Jokaij XI, 533

Pilgrimme, Fische, s. Romeiros.

Pilliarschutschi, oder Bilinkai, einige Verrichtungen dieser vermeynten kamtschadalischen Gottheiten, XX, 312

Pillau, ein gewöhnliches Essen in Indien, X, 45

Pillenprobe in Siam, deren Beschaffenheit, X, 257

Pilote, Pilotfisch, dessen Beschreibung, IV, 282. V, 206; woher er seinen Namen hat, XIII, 246

Pilpator, Statthalter zu St. Johann d'Ulloa, XIII, 280; besuchet den Cortez, XIII, 281

Pilon, was für ein Fest solches bey den Chinesen ist, V, 321

Pilotois, eine Art Zauberer bey den Wilden in Acadien, XIV, 109

Pimberah, eine Art auferordentlicher Schlangen, VIII, 514

Piment, Pimento, oder Agy, eine Art Pfeffer, IV, 383. XV, 13; großer Handel damit, 337; Wartung dieses Gewächses, 338. XVII, 593; ist die gemeine Würze der Indianer auf der Landenge XV, 275

Pimentade, wie sie die Caraiben machen, XVII, 482

Pimento de Rabo, was so heißt, IV, 506

Pimpernelle, große canadische, deren Beschreibung, XVII, 260

Pinahuizxihuitl, Beſchreibung dieſer Staude, XIII, 657
Pinang, Liebestrank, XVIII, 63
Pinas, ſ. Ananas.
Pinchas, eine Art kleiner Affen, XVI, 134
Pindo, Gebrauch dieſes Krautes, XVI, 263
Pineda, Alfonſo, wird auf neue Entdeckungen ausgeſchickt, XIII, 305; ſein Antrag an den Cortez XIII, 306
Pinedrink, ein angenehmes Getränk, XVII, 619
Pinel, ein angeſehener Coloniſte zu St. Chriſtoph, wird erſchoſſen, XVII, 459
Ping-pu, eines von den ſechs Obergerichten in China, deſſen Beſchaffenheit, VI, 461
Pinguinen, eine Art Seevögel, XII, 129; auch eine ſonderbare Frucht dieſes Namens XII, 396
Pinſel, deren bedienen ſich die Chineſen zum Schreiben, VI, 282
Pintados, Nachricht von dieſer Landſchaft, XI, 392, 445, ff. nebſt ihren Einwohnern und Gebräuchen XI, 448
Pintadovögel, wie ſie gefangen werden, III, 336; ſind zahm zu machen, Ebend. IV, 265
Pintreado, Anes, thut mit Windhamen eine Reiſe nach Guinea, I, 246; deſſen Charakter, 247; er muß wider Willen nach Benin gehen, 248; wird vom Könige daſelbſt wohl aufgenommen, 249; ſeine Leute ſterben, Ebend. ihm wird von ſeinen Gefährten übel begegnet, 250; er ſtirbt vor Bekümmerniß, Ebend. ſeine Leiden in Portugall, Ebend. er ſoll wieder in ſein Vaterland kommen I, 251
Pintelſo, was es iſt, V, 7
Pinto, Ferdinand Mendez, ſeine Eigenſchaften, X, 357; Einwürfe gegen ſeine Reiſebeſchreibung und deren Beantwortung, 358, ff. 412, 418; er geht in die Fremde, läuft von Liſſabon weg, und wird von franzöſiſchen Seeräubern gefangen, 361; warum er nach Indien reiſet, X, 362; ſeine Ankunft zu Diu, 362; ſein erſtes Gefecht auf der Reiſe nach Arquico, 363; er wird nach Gilentor geſchicket, 364; in ſeinem zweyten Gefechte von den Türken gefangen, 365; nachdem man ihm übel begegnet, wird er zum Verkaufe ausgeſtellet, 366; ſein Sclavenſtand und ſeine Erlöſung aus demſelben, 366, 367; er wird in das Königreich Pan verſendet, 368; ſeine Ankunft daſelbſt und hernach zu Patane, 368; unglückliche Begebenheit, die ihm zu Lugor zuſtößt, 370; ſeine Rettung durch eine indianiſche Frau, 371; ſeine Rückkunft nach Patane, 372; ſeine Begebenheiten nebſt dem Faria, ſieh Antonio de Faria Suſa; er rettet ſich nebſt demſelben und einigen andern aus einem Schiffbruche, 406; erhält nebſt ihnen einigen Beyſtand, 408; ſie reiſen nach Nankin, 409; es geht ihnen zu Schiangulay übel, 410; ein chineſiſcher Herr thut ihnen gutes, 410; ihr Unglück zu Taypol, 411; ſie werden von Nankin nach Pacaſſar geführet, 413; von da nach Tinligau und Junquiley, 414; zu Sempitay treffen ſie eine Chriſtinn an, 415; Pinto wird als ein Leibeigener nach Quanſi gebracht, 418; Zank der neun Portugieſen unter ſich, 418; ihre Strafe und Ordnung unter ihnen, 419; Pinto trifft den Vaſco Calvo an, 420; er wird ein Leibeigener der Tatarn, 422; glücklicher Zufall für ihn und ſeine mitgefangenen Portugieſen, 422, 423; ſie erobern das Schloß Nixoamicu, 424; ihre Freyheit findt Hinderniſſe, 425, 430; ſie werden in des Chans Gezelt geführet, 426; was er ſie gefraget, 428; was ihnen endlich zu ihrer Freyheit hilft, 430; er verläßt nebſt ſeinen Gefährten die Tatarey, 431; was ſie für einen Weg bis nach Cochinchina genommen, 431-434; ihre Reiſe nach Fanaugrem, 434; und nach Uzanguay,

guay, X, 437; er reiset nebst seinen Gefährten von da ab, 437; kömmt nach der Insel Sancian, 438; sie nehmen bey einem Seeräuber Dienste, und fünfe von ihnen kommen um, 438; die übrigen werden an die Insel Tanirama verschlagen, 439; daselbst aber wohl aufgenommen, 439; sie hintergehen die Japoneser mit Fabeln, und lehren sie schießen, 440; Pinto wird nach Bungo geschickt, 442; wie er den König daselbst antrifft, 443; er machet den König völlig gesund, und seine Geschicklichkeit erhält sein Ansehen, 444; warum er in Lebensgefahr gekommen, wie man vor Gerichte mit ihm verfahren, und wer ihm sein Leben erhalten, 445; er heilet den königlichen Prinzen, wird belohnet, und reiset von Bungo weg, 446; er kömmt wieder nach Liampo, 446; geht wieder zu Schiffe, und leidet Schiffbruch, rettet sich aber auf die Insel Lequios, 447; er wird nebst seinen Gefährten nach Cypantor geführet, 448; und von da nach Pungor, 449; sie werden verleumdet und verdammet, geviertheilet zu werden, 450; erhalten auf Vorbitte des Frauenzimmers Leben und Freyheit, 452; er kömmt nach Liampo und reiset nach Malacka, 453; er wird nach Martaban versendet, 454; schrecklicher Anblick auf der Insel Pisanduray, 454; wo sie Beute bey den Todten finden, 455; sie setzen zu Hinhor einen König ein, 456; begegnen auf der Reise nach Tanasserim einigen schiffbrüchigen Portugiesen, 457; seine Ankunft zu Martaban, 458; und Unterredung mit dem Cayero, 459; er geräth daselbst abermals durch Verrätherey in die Leibeigenschaft, 467; geht mit dem Diosoray nach Timplam, 468; Seltenheiten, die er zu Singilapau sieht, 473; er trifft eine Portugiesinn an, 475; kömmt nach Martaban zurück, 482; wohnet einem unglücklichen Feldzuge bey, und rettet sich nebst einigen mit der Flucht, X, 483; sie nehmen eine Barke weg, und finden Hülfe in einer Pagode, 484; sie kommen wieder um ihr Fahrzeug, und werden durch einen glücklichen Zufall gerettet, 485; Pinto geht nach Goa und wird belohnet, 485; er waget sich von neuem und kömmt nach Bantam, 486; geht mit vor Passarvan, 486; wie die Portugiesen daselbst glücklich sind, 488; er segelt nach China, ist unglücklich und leidet Schiffbruch, 488, 489; er rettet sich auf einer Flöße, 489; die Crocodille verschlingen drey von seinen Gefährten, 490; Pinto wird verkauft, wieder frey, und geht nochmals zu Schiffe, 490; kömmt nach Odia, 491; geht wieder nach Malacka, 492; tritt mit einem Kaufmanne in Gesellschaft und geht mit ihm nach Japan, 493; leistet der Religion einen wichtigen Dienst, 493; verbindet sich mit dem heiligen Xavier, 494; er wird nebst einem Heidenbekehrer nach Japan verschickt, 494; was sie auf dem Eylande Schampeilo sehen, 495; er kömmt nach Japan und reiset nach Bequi, 499; und von da nach der Insel Xequai zum Könige, 500; er muß an der königlichen Tafel erscheinen, wo man ihn schraubet, 501; seine Rückkehr nach Fuschno, Ehre, die ihm wiederfähret, und öffentliches Gehör bey dem Könige, 502; seine Rückreise nach Portugal, er suchet eine Bedienung zu erhalten, und kömmt zu Lissabon an X, 505

Pinzon, Franz Martin, geht mit dem Columbus zu Schiffe, um die neue Welt zu entdecken, XIII, 10

Pinzon, Martin Alfonso, geht mit dem Columbus gleichfalls zu Schiffe, XIII, 10; warum er sich von demselben getrennet, 20, 27; er kömmt wieder und entschuldiget

diget sich, XIII, 29; was seinen Tod befördert XIII, 34

Pinzon, Vincent Yanes, begleitet seine Brüder auf der Reise mit dem Columbus, XIII, 10; rüstet auf seine eigene Kosten vier Schiffe zu neuen Entdeckungen aus, 183; geht zuerst über die Linie, 103; kömmt in schlechten Umständen zurück, 105; er geht nochmals auf neue Entdeckungen aus, 157; kömmt glücklich zurück, 160; ob er Brasilien zuerst entdeckt XVI, 156

Pipelienes, Beschreibung dieser seltenen Vögel XVI, 149

Piper, dessen Unternehmung auf Ludwigsburg, IX, 631

Piperis, eine Art Canote oder Flöße, XVII, 676

Pira, brasilianischer Namen der Fische überhaupt, XVI, 279

Piracüer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Piraembü, ein Fisch, sonst der Schnarcher genannt, XVI, 280

Pira-Utoab, ein Fisch von ungeheurer Gestalt, XVI, 281

Pirco, Anton, portugiesischer Missionar in Brasilien, XVI, 159

Pirez, Thomas, man geht sehr hart mit diesem portugiesischen Gesandten in China um, X, 456

Piriaven, was dieses für eine Zunft Leute in Golkonda sind, X, 563; worinnen ihre Verrichtung besteht X, 564

Piroer, eine Völkerschaft, XVI, 35

Pirogue, Beschreibung der caraibischen, XVII, 491; der Indianer XVIII, 505

Pirot, ein Fisch, III, 341

Pisarew, eine Nachricht von ihm, XIX, 282

Pisco, diese Stadt geht durch ein Erdbeben unter, XII, 584, 588

Pisie-pamphers, Fische, IV, 280

Pitahaya, eine ganz besondere Art Disteln, XIII, 251

Pitaw, Pito, Pitow, ein Getränk, IV, 81, 88, 128, 303, 314, 430; wie es gemacht wird IV, 248

Pite, ein Gewächs, dessen Faden sich wie Hanf arbeiten lassen, XII, 57

Piter van Lan, Geschicklichkeit dieses holländischen Wundarztes, X, 538

Pitil, sieh Caras.

Pito real, sonderbare Wirkung dieses Krautes, XVI, 154

Pitte, eine Pflanze, die Fäden wie die Seide giebt XVI, 360

Pitto, ein Getränk, wird beschrieben, III, 411

Piura, Erbauung dieser Stadt, ihre Lage, Gerichtsbarkeit und Einwohner, IX, 361; daselbst hält man viel Ziegen IX, 362

Pizarro, Diego, des Franz Pizarro Vetter, wird von den Indianern erschlagen, XV, 97

Pizarro, Franz, geht mit dem Ojeda zu Schiffe, XIII, 166; wird seit dessen Abwesenheit zum Befehlshaber von St. Sebastian bestellet, 171; er geht mit den Castilianern zu Schiffe, 174, wird aber durch Sturm nach Cartagena geführet, 174; er geht wieder nach St. Sebastian, 174; untersuchet die mexicanischen Goldbergwerke, 361; seine Fahrt nach Peru, XII, 562; erobert die Insel Puna, 562; bekömmt den Kaiser Ataliba gefangen, 563; sein und seiner Brüder trauriges Ende, Ebend. dessen Herkunft, XV, 46, 120; er verbindet sich mit Almagro und Ferdinand von Lucia, 35; geht mit einer schwachen Ausrüstung von Panama unter Segel, 36; große Beschwerlichkeit und Elend seiner Leute, 37; Almagro stößt zu ihm, 37; Zwistigkeit mit demselben, wird wieder gestillet, 39; viele Spanier verlassen ihn, 39; Namen derer jenigen, welche ihm treu geblieben, 39; sein außerordentlicher Muth, 39; seine Niederlassung auf der Insel Gorgone, 40; er erhält endlich ein Schiff, und geht damit

mit nach Tumbes, XV, 41, 42; ſtellet daſelbſt einen Apoſtel vor, 43; ſetzet ſeinen Lauf weiter fort, 44; kehret nach Panama zurück, 45; Zuſtand ſeines Vermögens und ſeiner Geſellſchaft, 46; er geht nach Spanien, und wird Statthalter von Peru, 46; ſeine zweyte Reiſe, 56; er landet an der Küſte von Tumbes, und folget ihr zu Lande, 56; er machet reiche Beute zu Coaque, 56; geht nach Puerto viejo, 57; er will ſich auf Puna ſetzen, und muß mit den Einwohnern fechten, 57; Undankbarkeit der Indianer zu Tumbes gegen ihn, 58; er landet daſelbſt, 58; und bekrieget die Indianer, 59; begiebt ſich nach Payta, und erhält Abgeordnete vom Huaſcar, 59; leget St. Michael an, 62; geht nach Caxamalca, und erhält eine Geſandtſchaft von Atahualipa, 62, 68; unterredet ſich mit demſelben, 65; greift ihn an, und nimmt ihn gefangen, 67; richtet ein entſetzliches Blutbad unter den Peruanern an, 67, 71; plündert ihr Lager, 72; was ihm Atahualipa für Schätze zum Löſegelde angebothen, 72; Gränzen ſeiner Statthalterſchaft, 75; warum Almagro misvergnügt über ihn geworden, 75; er ſchicket dem Kaiſer groſſe Schätze, 75; theilet reichliche Beute aus, 76; ſein Haß gegen den Atahualipa, und ſeine Urſachen, ihn zu tödten, 77, ff. er geht nach Cuzco, 82; giebt dem Mango Ynca die rothe Franſe, 88; vergnüget den Alvarado, 89; leget Lima, oder los Reyes an, 89; wird Marqueze, 89; ſeine Staatsklugheit, 90, 91; ſein Zuſtand bey der Belagerung von Cuzco, 97, 98; er bricht mit einem Heere dahin auf, 98; warum er wieder umgekehret, 98; er ſchlägt dem Almagro vergebens einen Vergleich vor, 98; bekömmt Hakenſchützen, 99; unterredet ſich mit dem Almagro, 100; mit dem es zu einem Kriege kömmt, XV, 101; Verſchwörung wider ihn, 112; ſeine groſſe Sicherheit dabey, 113, 115; auch noch da er gewarnet wird, 116; er wird ermordet, 117, 119; ſein Begräbniß, 119; Vergleichung deſſelben mit dem ältern Almagro, 120, ff. ſeine Kinder, 123; werden vom Vela aufgehoben, 163; kommen wieder los, 166; erſter Unterkönig in Peru XV, 424

Pizarro, Ferdinand, des Gonzalez rechtmäßiger Sohn, XV, 46; landet auf der Inſel Tumbes, 58; wird zum Atahualipa geſchickt, 63; erhält Gehör bey ihm, 64; ſeine Rede, und Antwort des Atahualipa, 64, 69; er metzelt ſehr viel Indianer darnieder, 71; wird auf Entdeckungen ausgeſchickt, 74; ſeine glückliche Verwegenheit dabey, 74; er wird nach Spanien geſchickt, 75; iſt glücklich in ſeinen Verrichtungen, und kömmt nach Peru zurück, 89; wird Ritter von St. Jacob, 93; er läßt den Mango Ynca entwiſchen, 93; ſeine Unterredung mit dem Saavedra, 94; er wird vom Almagro gefangen genommen, 95; kömmt wieder los, 100; belagert Cuzco, 102; liefert des Almagro Völkern ein blutiges Treffen, 102; bekömmt den Almagro ſelbſt gefangen, 103; läßt ihm den Proceß machen, 104; und ihn hinrichten, 105; ſeine fernern Verfügungen, 106; er geht nach Spanien, 106; wird ins Gefängniß gelegt XV, 114, 115

Pizarro, Gonzales, deſſen Herkunft, XV, 46; er wird vom Puna verwundet, 57; nebſt ſeinem Bruder Ferdinand, vom Almagro gefangen, 95; entwiſcht wieder, 99; hilft die Schlacht bey den Silberwerken gewinnen, 103; ſeine Unternehmung auf Charcas, 106; er wird Statthalter von Quito, 107; unternimmt deren Eroberung, 108; läßt eine Brücke bauen, 109; mit der ihm Orellana davon geht, 110; ſeine Verlegenheit darüber,

über, und Rückkehr nach Quito, XV, 111, 112; warum ihn Vacca von Castro nicht sehen wollen, 128; er begiebt sich nach Cuzco, und wird Syndicus daselbst, 157; kaufet zwey Schiffe und kömmt durch Verrätherey um selbige, 158; rüstet sich zum Kriege, und suchet sich der Einwohner zu Cuzco zu versichern, 158; wird aber von vielen verlassen, 159; seine Standhaftigkeit dabey, 159; seine vornehmsten Befehlshaber verschwören sich wider ihn, 160; er bestrafet die Verschwornen 160, 161; was ihm die Auditorn zu los Reyes sagen lassen, 168; seine Antwort darauf, 169; er kömmt nach los Reyes, und dringt sich zum Statthalter von Peru auf, 170; sein Einzug in Lima, 171; Einrichtung seiner Regierung, 172; er will Abgeordnete nach Spanien schicken, 172; begiebt sich zur See nach Santa, 176; Beschwerlichkeiten auf seinem Marsche bis nach St. Michael, 177; er thut einen ungeheuren Marsch nach Quito, 177; misbrauchet sich seiner Vortheile, 178; seine Verlegenheit und fernere Anstalten, 180; Hinojosa leistet ihm gute Dienste, 181; er will den Vela mit List fangen, 183; nähert sich demselben, ihn zu überfallen, 184; gewinnt die Schlacht bey Quito, 187; seine Aufführung nach dem Siege, 187; er ertheilet Verzeihung und verwirft einen gewaltthätigen Rath, 188; verzeiht dem Hauptmanne Vela, 189; seine Unruhe, 192; er geht wieder nach Lima, 193; sein Einzug daselbst, 193; Schreiben Kaiser Karls des V an ihn, 197, 198; imgleichen des Präsidenten de la Gasca, 198, ff. seiner Anhänger Antwort darauf, 207, 208; seine und seiner Anhänger Verlegenheit, 204; wie er sich beym Empfange des Schreibens von dem Präsidenten verhalten, 206; er rüstet sich zum Kriege, 211; Zustand seiner Macht, seine Anstalten und sein Manifest, XV, 212; er läßt den la Gasca und seine Anhänger verurtheilen, 213; seine Verlegenheit, 216; er nimmt einen Eid von seinen Anhängern, 216; rücket aus den Mauern, und unterredet sich mit dem Penna, 217; er wird von vielen verlassen, 218, 219, 220, 222; entfernet sich von los Reyes, 220; bedauret den Verlust des Doctor Carvajals, 220; sein Verdruß und seine Grausamkeit, 222; er eröffnet sein Unglück dem Acosta, 222; suchet den Centeno vergebens zu gewinnen, 224; marschieret wider denselben und den Mendoza, 225; gewinnt die Schlacht bey Guarina, 226; sein Stolz nach erhaltenem Siege, 227; er begiebt sich nach Cuzco, 229; la Gasca rücket wider ihn an, 231; seine Nachläßigkeit dabey, 232; er versuchet den la Gasca, 233; geht aus Cuzco und lagert sich in der Ebene Xaquixaguana, 233; seine Truppen zerstreuen sich gänzlich, 236; er ergiebt sich, 237; seine Hinrichtung, 239, 425; Abschilderung desselben, 240, 241; er wird nicht zu den Unterkönigen gerechnet, 424; entdecket den Maranjon, IX, 288; stehet große Beschwerlichkeiten dabey aus IX, 289

Pizarro, Johann, des ältern Gonzales rechtmäßiger Sohn, XV, 46; landet auf der Insel Tumbes, 58; hilft die Indianer bekriegen, 59; sein Tod XV, 59

Pizarro, Don Joseph, seine Reise mit einer spanischen Flotte, und Begebenheiten derselben, XVIII, 496, ff.

Pizarro, Martin, verläßt den Gonzales Pizarro, XV, 221

Plaine, d'Amour de, thut sich bey der Unternehmung auf Neuland sehr hervor, XIV, 436

Plaisance, die Franzosen setzen sich an dieser Bay fest, XIV, 246; Beschreibung derselben, 246, 429; erster Statthalter allda, 249; sie wird von den Engländern über-

überrumpelt, XIV, 354; die Engländer greifen sie an, 383; heben aber die Belagerung wieder auf, 385; neuer Versuch derselben XIV, 501

Plantanen, was es für Früchte sind, I, 348; IV, 484; XII, 677; Beschreibung dieses Baumes und dessen Frucht, II, 9; XII, 677; dessen Beschaffenheit in Westindien, II, 11; IX, 59; ob sie mit der Banana einerley seyn, III, 300; Speisen und Kleider von diesem Baume, XII, 678, 679

Plantanenbrodt, zu Guayaquil, IX, 133

Plante, de la, wird von den Iroquesen gefangen, entwischet aber wieder, XIV, 381

Plaque, la, ein Iroquese, störet die Handlung zu Montreal, XIV, 345; seine Unordnung mit den Weibespersonen, XVII, 92, 93

Plata, Beschreibung dieser Insel und Ursprung ihres Namens, XII, 359

Plata, Erbauung dieser Stadt, Beschaffenheit derselben, und ihre öffentlichen Gebäude, IX, 463; Gerichte, Stadtobrigkeit und Errichtung des Bisthums daselbst IX, 464

Plata blanca, eine Gattung Silbererzt, XV, 600

Plataanen auf der americanischen Landenge, XVI, 110

Platen, sind schwedische Kupfermünzen, XVII, 308

Platteis, einige Nachricht von diesem Fische, IV, 280; XX, 279

Plattköpfe, eine nordamerikanische Völkerschaft, XVII, 94

Plattnase, Beschreibung dieses Fisches, V, 206

Plaudern, wodurch sich die Weiber zu Java dessen enthalten, II, 396

Plautin, wird Steuermann bey dem Laptiew, XIX, 479; kömmt nach Jakutsk, 481; und Ochotsk XIX, 482

Plawiknoi Sarrai, bedeutet eine Schmelzhütte, XIX, 244

Plessis, du, geht mit dem Olive nach Guadeloupe, XVII, 450; sein Tod, Ebend.

Plessys, Faber, wird wider die Iroquesen ausgeschickt, XIV, 381

Plinius, dessen Augenfisch, welcher dadurch zu verstehen, IV, 148

Pliöß, was es bedeutet, XIX, 128

Plomo ronco, eine Art Silbererzt, XV, 600

Plünderer werden gezüchtiget III, 584

Plündern ist die Absicht der Hülfsvölker, IV, 226

Plutschau, erster Missionar in Tranquebar, XVIII, 345

Plymouther Rath, was man in England so genennet habe, XVI, 579

Pocahontas, Geschichte dieser virginianischen Prinzessinn, XVI, 521-525

Pöckelfleisch, wie es auf den französischen Inseln verkaufet werde, XVII, 570

Pochmieli, Bedeutung dieses Wortes, XIX, 127

Pocken, dreyerley japonische, XI, 606; wie lange sie unter den Tatarn dauren, XIX, 166

Poccaire, Beschreibung dieser Staude, XVI, 289

Podagra, daran wird ein Grönländer auf eine sonderbare Art curiret, XX, 222

Podi, eine Art Mehl, dessen man sich wider Kälte und Wind bedienet, VIII, 96, 98; XII, 693

Poesampana, Poesana, was es ist, IV, 667

Poesie in Japan, ist rauh, I, 850; Nachricht von der bey den Tatarn XIX, 369

Poincy, Comthur des Maltheserordens, kaufet im Namen seines Ordens das Eigenthum der Inseln St. Christoph, St. Bartholomäus, St. Martin und Sainte Croix, XVII, 49

Poincy, Generalstatthalter der Inseln des Windes, XVII, 383; sein Mistrau gegen

gegen den le Vasseur, XVII, 385; entzweyet sich mit ihm wegen einer silbernen Bildsäule, XVII, 385
Pointis nimmt Cartagena ein und plündert es, IX, 19
Poisson, de, ein Jesuit, wird von den Natschen getödtet, XIV, 624
Pokasses, s. Pakasses.
Pokasseten, eine Völkerschaft, XVI, 595
Pokko, ein häßlicher Vogel, IV, 270; seine Eigenschaften, IV, 271;
Polen, Anmerkung des Abtes Chappe d'Auteroche von diesem Reiche, XX, 441
Policey, sonderbare gute eines negerischen Fürsten, II, 437; Art derselben bey den Grönländern, XX, 97
Polizonen, eine Art Ohrenschmuckes, IX, 130
Pollas, eine Art Pflaumen auf Ceylan, VIII, 507
Pollemedouy, Grab dieses muhammedanischen Heiligen, XI, 66
Pollera, eine Art enger Röcke in Peru, XV, 490
Pollo, Wirkung dieses Krautes, XI, 436
Polo, oder Paulus, Nicolaus und Marcus, deren Reise in die Tatarey, VII, 423; sieh weiter Marco Polo.
Polo mye, was es für eine Frucht ist, VI, 512
Polonbaum, Nachricht von demselben, IV, 382; s. auch Käsebaum.
Polonga, eine sehr giftige Schlange, VIII, 574
Polpops, eine abscheuliche Art Schlangen, XII, 468
Polta, s. Agucate.
Poluloschnik bedeutet den Nordostwind, XIX, 135
Polvilla, ein berufenes Pulver in Neuspanien, XIII, 694
Polypen, Versuche wegen ihrer Vermehrung, XVI, 55
Pomberos, was es anzeiget, IV, 718
Pombo, dieses Wortes Bedeutung, IV, 616
709
Pomeranzen, wo die allerbesten wachsen, XVII, 642; - besondere Art in Fo kyen, VI, 58; Winterpomeranzen, VI. 83
Pomona, Pomonia, eine der orkadischen Inseln, XXI, 69
Pompelmus, Beschreibung dieser Frucht, XVI, 303
Pompoque, Beschreibung und Nutzen dieses Baumes, XIII, 644
Ponamofisch, derselbe laichet auf dem Eise, XIV, 90
Ponc, ein Baum, dessen Holz gut zu verarbeiten ist, XII, 682, 695
Ponce, Ferdinand von, kömmt mit dem Soto zu Havana zusammen, XVI, 399; Soto läßt ihm seinen Schatz nehmen, 399; er bekömmt ihn wieder, 400; sein schlechtes Betragen dagegen, XVI, 400
Ponce, Franciscus, sein herzhaftes Unternehmen, XVIII, 515
Ponce, Johann, Ursache seiner Reise nach Borriquen, XIII, 158; er wird Statthalter daselbst, 163; bauet einen Flecken, findt aber viele Schwierigkeiten, sich fest zu setzen, 163; bezwingt die Indianer, XIII, 164
Ponce de Leon, geht auf neue Entdeckungen aus, XIII, 188; entdecket die Insel Florida, 188; giebt noch verschiedenen andern Inseln Namen, 189; läßt die Judenquelle suchen, und will eine dritte Welt entdecken, 190; wie seine leeren Einbildungen nützlich werden, 190; seine Rückkunft nach Portoric, XIII, 191
Poncet, ein französischer Missionarius, wird von den Wilden gefangen, XIV, 197; man schneidet ihm einen Finger ab, 198; er kömmt wieder los, XIV, 198
Pondichery, Beschreibung dieser Stadt, X, 612, 621; ihre Lage, XVIII, 338, 341; Beschwerlichkeit dabey, 341; Kriegesrüstungen daselbst, X, 616; man befestiget

Pondichery, X, 619; es geht an die Holländer über, 620; die Franzosen bekommen es aber im ryßwickischen Frieden wieder, 620; Beschaffenheit der Rheede daselbst, 622; Staat des Statthalters allda, 622; Macht der Stadt, 623; Beschaffenheit der Münzen, 623, 624; Anwachs der französischen Güter und Macht daselbst, 624, 625; besondere und ausführlichere Nachricht von der Niederlassung der Franzosen allda, 628, ff. es kommen sehr viele Flüchtlinge dahin, und suchen Schutz wider den Maha Rascha, 631; Forderungen der Maratter dieserwegen an den Generalstatthalter, 634, 635; zwey Schreiben des Statthalters dieserwegen an den marattischen Feldherrn Ragoschi Bussola, 634, 636; man vermuthet eine Belagerung, 637; sie werden aufgefordert, 639; sonderbarer Zufall, welcher einen Vergleich veranlasset, X, 639

Ponga, Nutzen dieses Baumes, XII, 682

Pongamur, Stadt, wird erobert, XVIII, 257; die Christenkirche zerstöret, XVIII, 257

Pongamur, nimmt Cadapa-Nattam ein, XVIII, 256; seine erschreckliche Grausamkeit, 256, ff. sein Glückswechsel, XVIII, 257

Pangawaen, bantamische Räthe, XVIII, 30

Pongelia, medicinischer Nutzen dieses Baumes, XII, 682

Pongo, ein Götze, IV, 686

Pongo, Beschreibung dieser Art Affen, V, 90

Pongo de Manfericke, eine enge Durchfahrt auf dem Amazonenflusse, XVI, 30; Abmessung desselben, 31; gefährliche Fahrt darauf, XVI, 32

Pongos, was es ist, IV, 524, 526, 671

Pongrine, eine Art Priester zu Arrakan X, 69

Ponis, eine erdichtete Münze in Indien, wornach man nur rechnet, X, 624

Ponna, Nutzen des Oeles von den Früchten desselben, XII, 682

Pono-absu, Kräfte der Frucht dieses Baumes, XVI, 290

du Pont geht an den Hof des Mogols, VIII, 530; wird Enambucs Lieutenant auf Martinik, XVII, 451

Pontcharrain, französischer Staatsminister, Schreiben des Grafen Frontenac an ihn, XIV, 367, 370

Pontgrave, dessen Reise mit dem Chauvin, XIV, 78; Fehler, die er dabey begeht, 78, 79; er befestiget Portroyal, 84; geht mit dem Champlain wieder nach Acadien, 100; seine Rückreise nach Neufrankreich, 105; und abermalige Reise nach Neufrankreich, XIV, 106

Pontion, Nutzen desselben wider das Fieber, XII, 693

Popayan, Eroberung dieser Provinz, und erste Stadt darinnen, IX, 254; Anlegung mehrerer Städte, 255; Gränzen derselben, 258; Handlung, 263; reiche Bergwerke daselbst, 335; barbarische und wilde Völker darinnen, XV, 330

Popayan, Stadt, ihre Erbauung, IX, 254, 255; deren Beschreibung, XV, 330; Gassen, Häuser, Kirchen und Klöster, IX, 256; Flüsse, die sie bewässern, und Einwohner, 257; weltliche und geistliche Obrigkeit, auch Inquisitionsgerichte, 258; Reichthum der Einwohner, 264; deren Gebräuche, XV, 331; ihre Gestalt und strenger Wohlstand für die Mägdchen, XV, 332

Popham, dessen Schifffahrt nach Neuengland, XVI, 573

Popo, (Groß-) Königreich, IV, 291; eine gefährliche Küste, Ebend. des Königs Pallast, 292; seine Lebensart, Ebend. es wird von den Whidahern oft angefallen, Ebend. war ehemals dem Könige von Ardra

Ardraß unterworfen, IV, 293; Handel daſelbſt, 293, f. Einwohner, 294; Factoreyen daſelbſt, Ebend. Prieſter, Ebend.
Popo, (Klein-) Königreich, IV, 289; wie weit ſich deſſen Größe erſtrecke, Ebend. hat einen unfruchtbaren Boden, Ebend. ſeine Einwohner, Ebend. deren Charakter, IV, 289, f.
Popogajos, wenn und wo dieſer Wind wehet, XII, 645; was es für einer iſt, XIII, 626
Popow, Feod. ein Nebenbegleiter der ruſſiſchen Reiſegeſellſchaft, XIX, 74
Poquell, eine Art Stabwurzel in Peru, XVI, 148
Porcallo von Figuerra, Vaſco, ſchlägt ſich zum Ferdinand von Soto, XVI, 398; Unfall des Porcallo, 408; was ihm Gallego berichtet, XVI, 409
Porcellan wo das beſte gemacht wird, V, 248, 488; VI, 47, 54, 256; wo die Erde dazu gefunden wird, V, 243; VI, 49; woher es den Namen hat, VI, 250; wie die erſte Erde dazu zubereitet wird, 257; wie die zweyte, 258; womit es glaſirt wird, 258; wie es vergoldet und violet gemahlet wird, 260; Fabrik dazu, Ebend. wie die Materialien zubereitet werden, 260; welches auf der Scheibe gemacht wird, Ebend. und was in Formen gebildet wird, und wie, 261; wie die Farben, ſolches zu mahlen, zubereitet werden, 262; ungefirnißtes, 365; was für Farben darzu taugen, 265; ſchwarzes, 266; glänzendes, Ebend. durchlöchertes, 266; marmorirtes und olivenfarbichtes, 266; Verwandlungsporcellan, 267; wie es vergoldet und an den Ecken verſtärket wird, Ebend. Vorſichtigkeit bey dem Brennen deſſelben, 267; mit Bildern, 268; eine merkwürdige Art, Ebend. Kunſt, ſolches zu firniſſen, 268; wie die Oefen dazu gebauet ſind, 269; wie die Gefäße in ſolchen geſetzt und gebrannt werden, VI, 269; Gehäuſe für daſſelbe beym Brennen, 270; wie das Brennen in Acht genommen wird, 271; Zeichen, wenn es genug gebrannt iſt, 271; es geräth ſelten, 272; erſtaunliche Arbeiten davon, 272; was davon nicht kann gemacht werden, 273; Schutzgötze deſſelben, wer, Ebend. muſikaliſche Inſtrumente davon, 273; altes und neues, 274; nachgemachtes, Ebend. wie es wieder zuſammen geſetzt wird, 274; berühmter Thurm davon, V, 254; wohlfeiles, VII, 468; wo das japaniſche gemachet wird, XI, 513, 681
Porcellanthurm, in Nanking, wird beſchrieben, V, 254; VI, 182
Porcello, Johann, deſſen Unternehmung auf das Land der Bracamoren, XV, 91, 193
Porianaer, eine Völkerſchaft, XVI, 14
Porier, eine Völkerſchaft, XVI, 203, 241
Porphyr giebt es in Kongo, V, 70
Porpoiſe, ſ. Meerſchwein.
Porpor, ſ. Eber.
Porra, ein Seekraut, was daſſelbe anzeiget, XII, 169
Porras, empöret ſich wider den Columbus, XIII, 143; rücket gegen ihn an, wird aber geſchlagen und gefangen, 147; wie er wieder los gekommen, XIII, 149
Porſowiki, ein Beynamen der Mangaſeer, XIX, 167
Porradors, ſ. Rabinda, Einwohner.
Portendic, Beſchreibung dieſer Bay, II, 270; Anweiſung, dahin zu kommen, 271; Witterung daſelbſt, Ebend. die Holländer legen daſelbſt ein Fort an, 272; deſſen Beſchreibung, 273; ſolches wird von den Franzoſen geſchleift, 273; wieder aufgebaut und abgebrannt, II, 274
Portneuf, ſeine Unternehmung gegen die Engländer, XIV, 340; er erobert Kaskebe, 342; kömmt nach Quebec zurück, XIV, 342

Portobello, oder San Phelippe de Portobello, Lage der Stadt und Entdeckung derselben, IX, 69; XIII, 129; Beschaffenheit der Häuser daselbst, IX, 69; ihre Regierung, Größe und Kirchen, 70; schädliche Witterung allda, sonderlich für gebährende Weiber, 73; Thiere aus andern Gegenden können sich daselbst nicht fortpflanzen, 74; große Hitze und heftige Ungewitter daselbst, 74; warum man sie den Kirchhof der Spanier nennet, 75; wenn man gesund daselbst bleibt, 76; Nachricht von den Einwohnern dieser Stadt, 76; ihre Sitten, und ihr Mangel an Lebensmitteln, 77; angenehmes, doch schädliches Wasser und Bäder, 77; wilde Thiere, 78; und sehr viel Kröten, 79; Handlung zu Portobello, wenn die Flotte da ist, 80; zur Todtenzeit, 82; zu Meßzeiten sind die Miethen sehr theuer, 80; Dauer und Einrichtung der Messe, Sicherheit vor Diebstahl und Einrichtung des Preises der Waaren, 81; Negerhandel, IX, 82

Portobello, Beschreibung dieses Havens, IX, 71; er wird von dem Admirale Vernon erobert, 71; Ankerplatz daselbst, 72; Abweichung der Magnetnadel allda, IX, 72

Portocarero, wird vom Cortez nach Spanien geschicket, XIII, 303, 367; wie es ihm auf seiner Fahrt gegangen, XIII, 367

Portocarrero, Melchior, wird Unterkönig in Peru, XV, 446; läßt Kriegesschiffe bauen, 447; sein Tod, XV, 447

Portorico oder **Borriquen**, Entdeckung dieser Insel, und allgemeine Beschreibung derselben, XIII, 158, 159; man leget einen Wohnplatz daselbst an, 162; die Indianer daselbst widersetzen sich, und machen eine Probe von der Spanier Unsterblichkeit, 163; und schlagen ihrer viele todt, XIII, 164

Portroyal, oder Königshaven, Beschreibung desselben, XIV, 82; es wird an den Herrn Poutrincourt abgetreten, 83; der Zustand daselbst verschlimmert sich, wird aber wieder besser, 84; hieß vor diesem Coguan, XVII, 583; Beschreibung dieser Stadt, 583; sie leidet durch ein Erdbeben sehr viel, 586, ff. jetziger Zustand derselben, XVII, 597

Portugiesen, haben vornehmlich die letztern Entdeckungen von der Erde gemacht, I, 17; deren Geschichte vor Entdeckung Ostindiens, 18; ihre ersten Reisen und Entdeckungen längst den Küsten von Africa bis an das grüne Vorgebirge, 19, f. bis an das Vorgebirge der guten Hoffnung, 27, f. sie wollen Ostindien zu Lande entdecken, 33; ihre erste Reise um Africa, 38; ihren Entdeckungen widersetzen sich andere, 102; Größe ihrer Macht in Indien, 132; deren Hochmuth, 137; sie verlieren viel in Indien, 149; Einkünfte ihrer Städte und Forts, 150; ihre Macht wird vermindert, 152; sie verleumden die Engländer, 405; wollen die Franzosen zu Bissao nicht handeln lassen, II, 409; ob sie ein Recht auf Bissao gehabt, 431; sie schleifen ihr Fort daselbst, 434; ihre Forts und Handlung an dem Flusse Kasamansa, 436; sie wollen allein auf der Küste von Guinea handeln, III, 370; sie üben große Gewalt über die Schwarzen, Ebend. die auf dem St. Thomas Eylande sind starke Vergifter, 416; die auf der Pfefferküste sind sehr mächtig, 638; ihre erste Schifffahrt nach Guinea, IV, 3; sie entdecken die Insel St. Thomas und die Goldküste, 4, 52; bauen ein Fort, 4, f. werden von dem Papste begnadiget, 5; ihr König giebt den Kaufleuten Privilegien, Ebend. er nimmt den Titel eines Herrn von Guinea an, 6; errichtet eine Compagnie, Ebend. legt verschiedene Forts an, Ebend. sie üben Grausam-

Grausamkeit gegen die Franzosen, IV, 6, f. gegen die Schwarzen, 7, f. 53; gegen einander selbst, 8; ihr Fort zu Akra wird geschleift, 7; wie sie den Holländern begegnet, 8, 9, f. sie lehren die Schwarzen das Gold verfälschen, 10; sie müssen das Castell Mina den Holländern räumen, 13; erbauen das Fort St. Anton zu Arim, 20; werden von den Holländern daraus vertrieben, Ebend. sind Meister in Verfälschung des Goldes, 44; sie entziehen dem Könige von Fetu und Kommani die Stadt el Mina, 45; wollen das Castell Mina angelegt haben, 46; warum sie den Berg St. Jago also benennet, 48; sie werden von den Holländern zu el Mina hintergangen, 49, f. ihre Schiffe werden visitirt, 51; wie ihr ehemaliger Besitz eingerichtet gewesen, 52, f. sie ziehen großen Gewinn daraus, 53; ihnen hat man die Anbauung des Landes zu danken, Ebend. hierselbst heurathen sie gemeiniglich Mulattos, Ebend. sie legen den Grund zum Castelle des Cap Corse, 59; werden davon getrieben, Ebend. begegnen einem französischen Schiffe sehr übel, 67; imgleichen einem Amsterdammer Boote, Ebend. sie gerathen mit den Einwohnern zu Boure oder Mowri in Krieg, Ebend. haben eine Factorey zu Jnghenisian, 76, f. werden von den Negern hinterlistig überfallen, 224; haben zuerst den Milhio auf der Küste gebracht, 245; werden um einer Schlange willen getödtet, 337; führen die Kutzsehen in Ardrah ein, 398; handeln nach Rico forcado nach Sclaven, 479; ihre Art und Weise, in Kongo zu kriegen, 524, 531; sie haben ein Fort bey Dante im Königreiche Angola, 537; das Königreich Benguela ist unter ihrer Bothmäßigkeit, 579; sie handeln Jahr aus Jahr ein in dem Haven Kabinda, 601; haben die königliche Krone von Kongo in Verwahrung, IV, 612; ein Statthalter zu Loanda will die Königinn von Singa bekriegen, 621; sie fallen Sogno an, 701; werden geschlagen, 703; ihre Unterwürfigkeit auf der Insel Timor, XII, 256; sie werden von den Holländern zu Macassar geschlagen, 283; ihr Zustand zu Arrakan, 292; sie verlieren Loanda, V, 19; bekommen solches durch Vertrag wieder, 21; ihre Herrschaften in Angola, 21; wie sie dazu gekommen, 22; von wie vielerley Art ihrer zu Loanda leben, 23; Staat derselben zu Loanda, wenn sie ausgehen, 24; wie sie die Sclaven halten, 31; deren Aufnahme am kongoischen Hofe, 51; sie werden in Kongo zerstreut und niedergemacht, 57; vertreiben die Jaggaer aus Kongo, 58; die zu Loanda unterstützen die Missionarien, 66; suchen die Bergwerke in Monomotapa vergebens auf, 218, ff. wenn sie einen Handel in China angelegt, 229; sie widersetzen sich den Holländern, in China einen Eintritt zu erlangen, 234; ihre Kunstgriffe deswegen, 235; setzen sich zu Makau, 420; ihr schlechter Zustand daselbst, 421; ihre verübten Bosheiten, Ebend. wie sie Makau bekommen haben, 422; Exempel von ihren lügenhaften Großsprechereyen, 425; unter was für Bedingungen sie Makau besitzen, 480; sie beschenken die Holländer, VIII, 12; gehen hinterlistig mit denselben in Bantam um, 37; einer verhöhnet den Hauptmann, 40; sie verleumden die Holländer, und begehen einen Meuchelmord, 43; ihre Grausamkeit, 74; sie wohnen zu Bantam bey den Chinesen, 91; fernere Ränke derselben gegen die Holländer, 104, 106, 114, 131, 153, 265, 340; ihre Anforderung an den König zu Achin, 128; sie belagern Palimban, 138; werden von den Holländern angegriffen, 140; und weggeschlagen, 142, 143; ihre Untreue gegen die Franzosen, 148, 152; An-

merkungen über ihre Seeanstalten, VIII, 186; Stolz derer in Goa, 219; sie machen Frieden mit dem Könige von Dekan, 219; setzen sich auf der Insel Ceylan fest, 235; ihr widriges Schicksal daselbst, 237; wie sie von den Maldiven Meister werden, 209, 210; Glück und trauriges Ende eines jungen Portugiesen daselbst, 211; sie werden von Amboina durch die Holländer verjagt, 259; imgleichen aus den Molucken, 261; was sie den Schwarzen für Meynungen von den Holländern beybringen, 265; Seetreffen mit den Holländern vor Malacca, 280, 281, 288, 289; was sie dabey eingebüßet, 290; ihr Trotz, 291; wie sie sich in ihren Schiffen verschanzet, 292; ihr schlechter Zustand zu Macao, 309; ihre Gesandtschaft an den Kaiser in Japon, 368; wird schlecht empfangen, 369; sie besaßen ehemals einen Theil der ceylanischen Küste, 483; bauen die Stadt St. Thomas, 621; bey welcher Gelegenheit solches geschehen, und wie sie dieselbe verloren, 622; sie werden aus Mascat verjaget, X, 51; die in Pan werden geplündert, 368; ihre Rache, ihr Sieg und ihre Beute, 369; acht Portugiesen werden jämmerlich ermordet, 382; Zustand derer zu Liampo, 394; ihre Erkenntlichkeit gegen den Faria, 394, 395; die zu Liampo wissen nichts von Japon, 446; ihre Gierigkeit und Schiffbruch, 447; ihr Zug nach Hinhor, 456; woselbst sie einen König einsetzen, 457; sie wollen die martabanischen Schätze nicht, 460; einer wird zum Heiden, 488; ihr Krieg mit dem Könige der Tinocohos, 491; sie werden aus Liampo vertrieben, und laßen sich zu Schinschau nieder, 497; und nachher zu Lampacau, 498; Ursache ihrer Schwäche im Jahre 1670 in Ostindien, 592; die Vornehmen werden erst uneins, verbinden sich aber hernach mit einander wider den Unterkönig, X, 592; welcher aber standhaft bleibt, und von ihnen fortgeschaffet wird, 593; deren Kriege mit dem Könige in Decan, XI, 96; Ursprung ihres Hasses gegen die Holländer, 349; sie werden aus der Insel Celebes vertrieben, 498; auch aus Nangasaki, 553; ihr blühender Zustand in Japon, 628; Ursachen ihres Verfalles, 629; doch finden sie noch einige Gnade, und wird ihnen Desima eingeräumet, 630; wie ihnen die Holländer vor dem Hamen fischen, 630, 631; sie suchen sich wieder einzuschleichen, ihre Gesandten aber werden geköpfet, 635; was die Japoner deswegen besorget, und was sie für Anstalten gemachet, 635, 636; ihre Eifersucht über des Columbus Entdeckungen und Unternehmungen, und ihre eigenen Versuche, XIII, 42; sie landen in Brasilien, 106; wollen einen Sitz in Peru anlegen, XV, 452; ihre Entdeckungen auf dem Amazonenflusse, XVI, 7, 12; Aufstand der portugiesischen Soldaten auf der Flotte im Flusse Rio Negro, 17; wie sie den Indianern begegnet, 20; ihre Schanze an dem Rio Negro, 41; wenn sie den Rio de la Plata entdecket, 58; verschiedene unglückliche Versuche, 58, 59; sie sind wegen der Gränzen von Brasilien mit den Spaniern nicht einig, 155; ihre ersten Reisen und Niederlassungen dahin, 156; ihre ersten Maaßregeln und Gleichgültigkeit wegen Eintheilung der Länder, 158; Schwierigkeiten, die ihnen die Wilden machen, 158; sie nehmen sich Brasiliens besser an, 158; nehmen den Franzosen die Colignyschanze wieder weg, 182; widersetzen sich der Holländer ihren Unternehmungen auf Brasilien vergebens, 182, 183, 185; wollen dieselben heimlich umbringen, 188; gerathen darüber in Krieg mit ihnen, 189; Vertheilung ihres Hofes daher, 189; sie erhalten Brasilien durch Vergleich, 193; ihr Beis-

Beſitznehmungen, XVI, 197; deren Beſatzung in Bancok empöret ſich, XVIII, 137
Portugieſen, ſchwarze, deren Urſprung, III, 148; ihre Sprache, Ebend. warum ſie als Chriſten angeſehen ſeyn wollen, Ebend. ſie wollen keine Negern heiſſen, Ebend. ſind alle Kaufleute, Ebend. haben keine beſtändige Wohnung, Ebend. leben als Landſtreicher, Ebend. ihr Zuſtand, Ebend. ihre Häuſer und ihr Charakter, 149; ſie werden als Factore gebraucht, ihre Tapferkeit und Sitten, III, 149
Portugieſen, eine Art Vögel, IV, 265
Portulack, wächſt ſehr häufig in Oſtindien, XII, 682
Poſa, ein Spiel bey den Indianern, IX, 306
Poſſenreißer, ſ. Guirioten.
Poſtbothen, in China, deren Beſchaffenheit, VI, 455
Poſten, Beſchaffenheit der chineſiſchen, V, 470; der japoneſiſchen, XI, 622
Potardiere, warum er nach Canada geſchickt worden, XIV, 233
Potaroe, große, auf der Inſel Bona Viſta, II, 169; wie dieſe Frucht wächſt, IV, 245
Potherie, de la, Befehlshaber an den drey Flüſſen in Canada, deſſen Herzhaftigkeit, XIV, 209
Potoſi, Beſchreibung dieſer reichen Stadt und der reichen Bergwerke daſelbſt, IX, 465, 466; Nachricht von den unglaublichen Schätzen daſelbſt, 466; Entdeckung der daſigen Bergwerke, XV, 191; Carvajal bemächtiget ſich ſolcher, XV, 192
Potter, deſſen Geſchichte, II, 238
Potto, oder das Träge, ein abſcheulich häßliches Thier, IV, 259
Poulain, ein Barfüßermönch, wird von den Iroqueſen gefangen, XIV, 100
Poupars, ſ. Meerkrebſe.
Pouſſolane, oder rother Mörtel, iſt zu Guadeloupe ſehr gemein, XVII, 560
Poutrincourt, demſelben wird der Königshaven abgetreten, XIV, 83; ſuchet allerhand Ausflüchte, um nicht Jeſuiten dahin führen zu dürfen, XIV, 86
Powel, Reiſe dieſes Hauptmannes nach der Inſel Neuland, XVII, 656; er wird Statthalter in Virginien, XVI, 526
Powerrie, heißt bey den Ruſſen jedwede anſteckende Krankheit, XIX, 412
Poype, de la, warum er nach Plaiſance geſchickt worden, XIV, 249; er wird Befehlshaber daſelbſt, 354; wird von den Engländern aufgehoben, XIV, 354
Poyrow, Poyru, ſ. Pitaw.
Pracht, lächerliche, des Königes von Rahayta, I, 772; der Negerkönige, IV, 202, 362, f. der Mandarinen, wenn ſie ausgehen, VI, 174; wenn ſie reiſen, 176, 454; des kaiſerlichen Hofes, 176; der Chineſen bey ihren öffentlichen Werken, 180; des chineſiſchen Kaiſers, wenn er ausgeht, 423; und wenn er reiſet, 423; wenn er nach dem Tempel des Himmels zu opfern geht, 424; bey Ernennung einer Kaiſerinn, 431; des Königes von Korea, wenn er ausgeht, IV, 604
Pra-Clang, was dieſes für ein Amt zu Siam iſt, X, 286
Prädeſtination, ſieh Vorherbeſtimmung.
Pranguis, ein Spottnamen der Europäer, XI, 326
Prapie, wird von dem ſiamiſchen Könige an Kindes Statt angenommen, XVIII, 171; trachtet nach der Krone, 172; wird umgebracht, XVIII, 172
Präpoſitionen, was für welche die grönländiſche Sprache hat, XX, 119
Pra-Raſi, wunderthätige Einſiedler in Siam, X, 298
Praſappia Naidou, Prinz in Andevarou, iſt von grauſamer Gemüthsart, XVIII, 236, ff. läßt ſich wider die Chriſten nicht aufhetzen, 237; empfängt einen Miſſionar auf eine vorzügliche Art, 238; unter-

redet sich mit ihm wegen der Religion, XVIII, 238; Verwirrung der Bramen hierbey, 238; der Prinz erlaubet dem Missionar, eine Kirche zu bauen, 238; Beschreibung des königlichen Pallastes, 238; der Prinz geht in die Kirche der Christen, 240; wird von seiner Frau umgebracht, 240; wer dieselbe gewesen, 241; sein Nachfolger empfängt den Missionar gnädig, XVIII, 241

Präsident, der englische zu Surate, hat eine sehr einträgliche Würde, X, 43

Praslin, der Herzog von, schicket ein Schiff zur Beförderung des Stockfischfanges in das Nordmeer, XXI, 1

Praya, Beschreibung dieser Stadt und ihres Havens, II, 201; die Rheede daselbst ist unbedeckt, 202; wird stark besucht, 203; Regeln, den Haven nicht zu verfehlen, Ebend. Handlung daselbst, 204; der Einwohner Bettelstolz, Ebend. sie sind große Diebe, Ebend. ihre Schelmerey II, 205

Prediger, Beschaffenheit derer zu Batavia, VIII, 456; deren in Lappland Einkünfte und Betrachtungen darüber, XX, 572; s. auch Pfarrer.

Prediger, ein Vogel, s. Tulcan.

Predigt, eines Fetischirs, IV, 187; eine verwegene eines katholischen Geistlichen, IV, 594

Preise, welche die Braut und der Bräutigam bey dem Pferderennen auf der Hochzeit in Tobolsk aussetzen, XIX, 115

Premare, P. hat eine Beschreibung von Achen gemacht, XVIII, 202

Premata Gundel, ein Seeräuber, greift den Faria an, verliert aber eine Junke, X, 393

Premsadiljas, eine besondere Art kleiner Fische, IX, 233

Presterschlange, Nachricht von ihr, V, 198

Preussen, deren Handlung steht auf der Insel St. Thomas unter dem Schutze der Dänen, XVII, 664; sieh auch Brandenburg.

Prewodinki, wer sie sind, XIX, 136

Priaman, was man in diesem Haven für Güter hat, I, 466

Priester, heidnische, wie der Teufel gekleidet, I, 454; Geschichte von einem heuchlerischen und geizigen, II, 219; er nennet sich einen Beamten Gottes, Ebend. sein Untergang, 220; ihre Unwissenheit auf der Insel St. Johann, 220; wie die von den Schwarzen zu St. Jago erzogen werden, 187; ihre Prüfungen, Ebend. ihre Ordnungen, 188; werden zu Ausführung der Absichten der obern Geistlichen gebraucht, Ebend. einer überlistet einen geizigen Herrn, IV, 606; hoher, ist der Kaiser in China, VI, 351; heidnische in Korea Nachricht von ihnen, 602; der nestorianischen ärgerliches Leben, VII, 383; ihre Zauberey, 392; der Mongolen ihre nothzüchtigen die Weibesbilder umgestraft, 45; der Mongalen ihre, 417; sagen künftige Begebenheiten vorher, 418; stürzen Leute ins Verderben, 418; entweder aus Rachsucht, oder um ihr Ansehen zu behaupten, 419; erregen Sturm, bringen den Teufel hervor, 420; lustiges Exempel davon, 420, 421; eine ganze Stadt voll, X, 432; Amt der indostanischen, XI, 264; die auf der Insel Hispaniola sind zugleich Aerzte, XIII, 238; desgleichen der Floridaner ihre, XVI, 504; Nachricht von den mexicanischen, XIII, 583; der alten Peruaner, Nachricht von denselben, XV, 499; ihr Unterhalt, 500; der in Lappland Verrichtung auf den Märkten, XVII, 319; die bey den ehemaligen Isländern hatten einen doppelten Lehrvortrag, XIX, 54; ihr Zustand gegenwärtig, 58; die bey den Russen können mahlen, 96; heißen bey den tatarischen Tataren Kam, und können zaubern, sind der Schwarzen, s. Fetischir.

Priester, Johann, wird von dem Jenghiz Khan geschlagen, VII, 364; des Polo seiner ist von andern unterschieden, 430, 443; ob der große Lama unter demselben zu verstehen VII, 430

Priesterinnen, der Schlange, IV, 345; führen den Titel Kinder Gottes, Ebend. wie sie eingeweihet werden, Ebend. sie haben über ihre Männer zu gebiethen, Ebend. die alten sind Kupplerinnen, IV, 347

Prikas, so heißt die sibirische Kanzelley, XIX, 122

Prikaschtschik, bedeutet einen Unterschulzen XIX, 177; Befehlshaber XIX 269

Prikatschi, ein Namen der Bedienten in Sibirien, XIX, 517

Prinz, wie sie unter den Negern auferzogen werden, IV, 203, 354, f. 368; deren Versorgung, 203, f. einer hütet die Schweine, 373; einer wird gefangen, 701; was es mit denen vom Geblüte in China für Beschaffenheit hat, VI, 201; sie sind von verschiedenen Graden, aber ohne Ansehen, 202; ihrer ist eine große Menge, 202; ihre Weiber und Kinder, 203; sie sind sehr eingeschränkt, 203; des Kaisers, wie sie gehalten werden, 432; ein leichtfertiger, wie er bestraft worden, 433; einer von Palaos wird ein Christ, XVIII, 387; siamische werden zu Tode geprügelt, 180; falscher, s. Antaba.

Prinzeneyland, daselbst werden verschiedene Holländer ermordet, XI, 350; alte Spuren der Holländer allda XI, 350

Prinzessinn, zwo negrische besuchen den Herrn Brüe, II, 468; deren Putz, Ebend. zwo andere besuchen ihn, 475; deren Gestalt und Kleidung, Ebend. ihr Umgang, 476; speisen mit Brüen, 476; ihre Handthierung bey den Schwarzen, IV, 204; und Heurathen, 204, 373; an wen die kaiserlichen in China vermählet werden, VI, 432

Prinzessinnbohnen, IV, 246

Priscos, eine Art Pfirschen, IX, 219

Privatkaufleute, denenselben wird das Recht zu handeln zugestanden III, 117

Privatzwistigkeiten, wie sie in Sogno ausgemacht werden, IV, 596

Probebeyschlaf, IV, 719; Probe der Unschuld, sieh Unschuld.

Proceß, seltsamer, wegen eines Grisgris, II, 477; wie sie auf der Goldküste geführet werden, IV, 210, 216, f. wie in Sogno, V, 8; Nachricht von einem seltsamen, XV, 355; sonderbarer wegen eines Kindes, wem solches zugehöret, XX, 190

Procession an den Eufrates, IV, 329; an das Meer, Ebend. zur Schlange, 340, 357, 359; katholische, 557; Beschreibung einer großen indianischen, X, 537

Promischlenie, sind Leute zu Tara, die sich vom Fischfange nähren, XIX, 130; sie trocknen verschiedene und verkaufen sie, 131; sie verursachen Feuersbrünste, 135; fördern Marienglas, 265; wie sie die Berge gewinnen XIX, 266

Prontschischtschew, Befehlshaber bey dem andern Commando nach dem kamtschatkischen Meere, XIX, 478*, 481

Prophezeihung von dem Untergange Katharinenburgs, XIX, 441

Prororoca, was die Indianer so nennen, XVI, 32

Protestanten werden von Canada ausgeschlossen, XIV, 126; französische wollen nach Brasilien reisen, XVI, 159; werden zu Honfleur beschimpfet, 161; ihre Abfahrt von da und Ankunft zu Rio Janeiro, 162, 165; wie sie vom Villegagnon aufgenommen worden, 165; sie werden seiner überdrüßig, und von ihm aus der Schanze gejagt, 170; wollen sich zu la Briqueterie setzen, 171; werden wieder nach Frankreich geschicket, 172; ihre Rückkehr, 172; sie sind in Gefahr, um-

zukommen, XVI, 173; warum sie nicht nach Brasilien zurück kehren wollen, 173; unglückliche Fahrt derselben, 175; sie müssen große Hungersnoth ausstehen, 176, 177; werden die französische Küste ansichtig, 179; erste Umstände bey ihrer Ankunft XVI, 180

Providence, sonst Sayle genannt, Lage und Bevölkerung dieser Insel, XVII, 647; sie wird verlassen aber wieder angebauet, 648; Zustand dieser Insel, 650; ihre Eigenschaften, 650; Hindernisse bey dem Fortgange der Colonie daselbst XVII, 651

Provor, Platzmajor in Quebec, XIV, 348; wird von den Engländern gefangen XIV, 357

Pruchan, eine besondere Art Fichten, auf der Insel Ludwigsburg, IX, 629, 643

Prügeln, auf die Fußsohlen, Beschreibung dieser chinesischen Strafe, VI, 486; dessen verschiedene Arten in Korea VI, 607, f.

Psalmen werden bey einer Abschiedsaudienz gesungen, I, 465; werden in englische Verse schlecht übersetzt XVI, 594

Psychologie der Peruaner, XV, 556

Puchiri, eine Art gewürzhafter Bäume, XVI, 45

Pucho, sonst Costus indicus, XII, 683

Puchugchu, eine besondere Art Krauthäupter, IX, 323

Pucuras, eine Art von Festungen bey den Indianern, IX, 349

Pud, ein Gewicht von vierzig Pfunden, XIX, 112

Puellez, Peter von, stößt zum Vergara, XV, 128; geht vom Vela zum Gonz. Pizarro über, 161, 183; stößt mit seinen Soldaten zu denselben, 184; steht an, den Vela zu tödten, 187; wird Statthalter zu Quito, 193; Pizarro entbiethet ihn zu sich, 209, 212; er wird ermordet XV, 223

Puerto del Cavallero wird zuerst entdeckt, I, 22

Puerto Santo, Beschreibung dieses Eylandes, II, 42, 56; wird von den Engländern erobert, 56; dessen erste Entdeckung I, 20

Pu-eul-cha, was solches für ein Thee ist, VI, 525; dessen Eigenschaften VI, 526

Pukes, eine Art Pflaumen auf Ceylan, VIII, 507

Puliaren, sind unehrliche Kerl unter den Malabaren, XII, 450; ihre abscheuliche Unfläterey XII, 451

Pulizonen, was es für Leute sind, IX, 30; ihr Schicksal zu Cartagena Ebend.

Pulka, oder lappländischer Schlitten, Beschreibung desselben, XVII, 307, 353; XX, 555

Pulo Condor, Beschreibung dieser Insel, XII, 414; sonderbare Bäume auf derselben, 415; Gestalt ihrer Einwohner, XII, 416

Pulo Dinding, holländischer Sitz daselbst, XII, 444

Pulo Rossa, wie diese Insel bevölkert worden, VIII, 61; daselbst lassen sich die Weiber mit ihren Männern verbrennen, VIII, 61

Pulpo, ein außerordentliches Thier, XVI, 153

Pulque oder **Poulcre**, was derselbe sey, XIII, 636

Puls, Natur desselben nach der Chinesen Meynung, VI, 306; Art, solchen zu befühlen, Ebend. 310; verschiedene, 307; dessen Anzeigen, 308; Prophezeyungen aus dessen Schlägen und deren Beschaffenheit, 309; gewisse Urtheile daraus, VI, 310

Pu-lu, eine Art tatarischen Frieses, womit starker Handel getrieben wird, VII, 106

Pulu, oder **Po-lu**, ein Sohn des Mahuli, wird Statthalter in China, VII, 189

Pulver soll im Königreiche Asem erfunden worden seyn, X, 554; ein besonderes, das wegen seiner Kräfte in Japon berühmt ist, XI, 532; Geschichte und Entdeckung

deckung des Erfinders, XI, 532; ein berühmtes, das in Neuspanien verfertiget wird, XIII, 694
Pulvermandarin heißt ein Missionär, V, 411
Puma, eine Gattung von Löwen, XVI, 134
Pumpelnose, eine sehr angenehme Frucht, XII, 683
Pumpen, eine sonderbare Luftbegebenheit, X, 126
Puna, ein Baum, der gute Masten giebt, XII, 683
Puna, Pizarro will sich da niederlassen, XV, 57
Pung, woher er über achthundert Jahre gelebt, VI, 377
Punsch, ein ungesundes Getränk, IV, 60; ist in Guayaquil sehr gesund, IX, 135; in Rußland gewöhnlich, XIX, 288; Verfertigung desselben XVII, 712; XIX, 288
Punzumeti, Beschreibung dieser berühmten Pflanze XIII, 651
Puppenspieler in China, VII, 650
Puran bedeutet in Siam einen Befehlshaber, X, 254; oder einen zeitlichen Statthalter X, 255
Puraque, ein Fisch von sonderbaren Eigenschaften, XVI, 132, 133, 280
Purgieren, wie es die Peruaner anstellen, XV, 557
Puro, Landschaft, Beschreibung davon, XVIII, 532; Silbermarkasit allda, Ebend.
Purpur, wie man solchen zu Guayaquil bekömmt, IX, 138; besondere Eigenschaft der damit gefärbten Wolle, IX, 139
Purpurwurzel, mechoacanische, Beschreibung und Nutzen derselben, XIII, 652
Purselain, III, 304
Pury, Peter, ein Schweizer, geht nach Neu-Georgien, XVI, 637; bauet Purysburg XVI, 637
Puschot, was so heißt, II, 342
Puxquam, oder die Purpurwurzel, XIII, 652
Putewatamier, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18; ihre Aufführung gegen den Pater Allouez, XIV, 235; ihr Krieg mit den Tsonnonthuanern XIV, 254
Putz der Einwohner auf der Insel Formosa, VI, 66; seltsame Art desselben auf den tausend Inseln, XVIII, 570; der Isländerinnen XIX, 41
Pyramide, Nachricht von einer siamischen, welche die französischen Reisenden nicht bemerket haben, XI, 508; Beschreibung der mexicanischen, XII, 547, 548; welche die französischen Meßkünstler in Quito aufrichten lassen, XV, 621; Proceß wegen der Aufschrift auf denselben, 625, ff. sie werden nieder gerissen, 632; Befehl zu ihrer Wiederaufbauung, 632; Nachtheil durch deren erste Niederreißung, 632, 633; Bequemlichkeiten dabey, wenn sie sollten wieder aufgebauet werden XV, 632
Pyrard, Franz, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 145; schlimme Vorbedeutungen seiner Reise, 146; Zufall, der ihm mit etlichen holländischen Schiffen begegnet, 146; er landet auf der Insel Annabon, 148; segelt weiter, und wird durch Sturm an die Insel St. Lorenz verschlagen, 150; er läuft in die Bay St. Augustin ein, Ebend. trauriger Zustand seines Volkes, 157; ein Schiff von den seinigen leidet Schiffbruch, 154; landet auf der Insel Puladu, 156; man nimmt seinen Leuten alles, was sie haben, Ebend. was sie für Geld gerettet, 157; er lindert seinen traurigen Zustand durch seinen Fleiß, 158; kömmt in Lebensgefahr, Ebend. sein Steuermann von dem gescheiterten Schiffe entflieht, 159; Veränderung seines unglücklichen Schicksales, 161; Bezeugen des Königes von Male gegen ihn, 161; trauriges Schicksal seiner übrigen Leute, 162; warum er bey Hofe in Ungnade gefallen, 164; er kömmt wieder zu Gnaden, und bereichert sich in seiner

seiner Ruhe, VIII, 165; er erlanget auf eine sonderbare Art seine Freyheit, 165; muß mit bengalischen Seeräubern zu Schiffe gehen, 168; Bezeugen des Königes in Mutingue gegen ihn, 169; eigennützige Liebkosungen eines andern Herrn gegen ihn, 170; er begiebt sich nach Calecut, 171; sein Empfang und seine Unterredung mit dem Könige daselbst, 172; er geht mit zween Gefährten nach Cochin, 174; wird von den Portugiesen verrathen, nach Cochin geführet, und mit dem Tode bedrohet, 175; hernach in das gemeine Gefängniß gelegt, 176; genießt darinnen der Jesuiten Mildthätigkeit, 177; er wird nach Goa abgeführet, und Krankheit wegen ins Hospital gebracht, 178; von da aber ins Gefängniß, woraus er durch einen besondern Zufall kömmt, 180; er muß Dienste nehmen, 180; thut einen Zug mit nach Ceylan, 181; besuchet Malacka, 182; muß wieder ins Gefängniß, 184; erhält endlich die Erlaubniß, abzugehen, 185; schiffet sich ein, muß aber nur von Zwieback und Wasser leben, 187; gefährliche Schifffahrt desselben, 188, 191; er leidet Schiffbruch, 192; seine Liebesbegebenheiten zu St. Salvator, 193; er dinget sich auf ein flämingisches Schiff, und kömmt vor dem Lago an, 194; kömmt endlich glücklich nach Hause VIII, 195

Pyrivier, eine Völkerschaft, XVI, 239

Q.

Qua, so heißen die Tempel der Wotaiken, XIX, 516

Quabi Manowers, sind Völker, III, 612

Qua chew, der königliche Canal in China, V, 347

Quäcker, sieh Zitterer.

Quackiz, ein Muschelkirschbaum, XII, 710

Quacksalber, Ränke derselben bey den Chinesen, VI, 310; einer wird gestraft, VI, 311; reisende in China, deren Beschaffenheit, 488; Nachricht von den indianischen, XVI, 651; Marktschreyereyen der nordamericanischen XVII, 51

Quaso, Völker, sind grausam im Kriege, IV, 224

Quahtlalatzin, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 644

Quai, ein Schoten tragender Baum, XII, 725

Quai, eine fette Cypresse, XII, 733

Quaseraer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Quaker, eine Art Palmwein von besonderer Eigenschaft, IV, 76, 78

Qualtzalcoalt, Beschreibung dieses mexicanischen Götzen, XIII, 574, 582

Quam, eine Art indianischer Hühner, XIII, 665

Quamboerschwarzen, III, 405

Quameybaum, III, 298

Quammochitl, oder Blutholz, wo es wächst, XIII, 651

Quan, sieh Mandarin.

Quan chew fu, sieh Kanton.

Quanchlimoc wird Kaiser in Merico, XII, 558; Ferdinand Cortez nimmt ihn gefangen XII, 560

Quang lang, was es für ein Baum ist, VI, 113

Quang si, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 111; Lage der Oerter darinnen VI, 114

Quang tong, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 102; Lage der Oerter darinnen VI, 116

Quanguats, was es ist, IV, 129

Quan-lo-tse, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 473

Quanne, Quannek, was es für eine Pflanze ist, XX, 38

Quansi, Zerstörung dieser chinesischen Stadt, X, 42

Quanza, oder Roanza, Beschreibung dieses Flusses, V, 1

Quaquaküſte, woher der Namen entſtanden, und was er bedeutet, III, 436, 649; wie weit ſie ſich erſtrecket, 525, 654; ſieh auch Elfenbeinküſte.
Quaquaſchwarzen, ihre Geſichtsbildung, III, 661; ihr Charakter, Ebend. die Völlerey wird bey ihnen beſtraft, Ebend. ſie werden als große Diebe geſcholten, 661; für Menſchenfreſſer gehalten, 662; ſie feilen ihre Zähne ſcharf, und haben lange Nägel, 662; ihre Kleidung und ihr Putz bey Männern und Weibern, Ebend. Krankheiten unter ihnen, 663; ihre Sprache, Ebend. Gewerbe und Handthierung ſind erblich, Ebend. ſie halten ihre Könige und Prieſter für Zauberer, Ebend. deren Handel unter ſich ſelbſt und mit Fremden, 436, 664, 668; ſie haben eine beſondere Art von Eidſchwüren, Ebend. ſind ſchüchtern und argwöhniſch, 664, 665; fürchten ſich vor dem Feuergewehre, 665; ſie verfertigen ſchöne baumwollene Zeuge, 666; treiben einen großen Salzhandel, 667; imgleichen mit Elfenbein, Ebend. ſollen Menſchenfreſſer ſeyn III, 436
Quart, oder Schiffswacht, wie ſolche am beſten einzurichten, XXI, 3
Quarteronen, eine Gattung Einwohner in Cartagena, IX, 25
Quarze werden in Grönland gefunden XX, 22
Quauhayohuarli, Nutzen der Frucht dieſes Baumes XIII, 644
Quauheitlali, ein weiſſes, ſehr lieblich riechendes Harz, XIII, 648
Quauticonex, Beſchreibung dieſes Baumes, XIII, 648
Quazo wird Statthalter auf der Inſel Cuba, XV, 3
Quebec, Anlegung dieſer franzöſ. Pflanzſtadt, XIV, 86, 100; ihre Befeſtigung, 111; ſchlechter Zuſtand daſelbſt, 113; ſie wird von den Engländern aufgefordert, 116, 118; ergiebt ſich, XIV, 119; Anlegung eines Jeſuitercollegii daſelbſt, 135; man will ein Seminarium für wilde Kinder errichten, 137; es will aber damit nicht recht fort, wie überhaupt mit der ganzen Colonie, 137, 142; erbauliche Aufführung der Einwohner zu Quebec, 140; es kommen Urſulinerinnen u. barmherzige Schweſtern dahin, 140; ſchlechter Zuſtand daſelbſt, 171; es wenden ſich viele Huronen dahin, 193; Nachricht von dem erſten Biſchofe und den Pfarrern, auch von Errichtung des Seminarii daſelbſt, 210; es kömmt eine große Verſtärkung an, 229; es werden neue Schanzen erbauet, 229; die Stadt wird zum Biſthume erhoben, 239; es kommen Barfüßer daſelbſt an, 250; ſie wird von den Engländern vergebens angegriffen, 356, ff. Hungersnoth und Eifer der Einwohner zu Quebec, 365, 366; man erhält noch mehr Verſtärkung, 372; eine engliſche Flotte will es belagern, 543, 546; Großmuth der Einwohner daſelbſt, 552; Lage dieſer Stadt, XVI, 669; ihre Eintheilung in die Ober- und Unterſtadt, 670, 671; vornehmſte Gebäude daſelbſt, 671, 672; Feſtungswerke, 674; Anzahl der Einwohner, ihre Gemüthsart und Gebräuche, XVI, 674
Quebrantahueſſos, oder Knochenbrecher, Beſchreibung dieſer ſeltenen Vögel, IX, 512
Queches, Art von Leinwand, XVIII, 330
Queckſilber, wie es aus dem Geſteine gebracht wird, XV, 602; wie es mit dem Frieren deſſelben zugegangen, XIX, 286; einige Anmerkungen und Muthmaßungen über daſſelbe XIX, 309
Queckſilbergruben in der Provinz Quito, IX, 340; in Peru, beſonders zu Guanca Velica, 450; XVI, 143; deren Entdeckung, XV, 433, 602; ſind ſehr ungeſund zu bebauen XV, 477

Quedaw, sieh Whidaw.
Quegadom Cherosa, eine sehr schöne Bluhme, XII, 692
Quelenes, Beschreibung dieses fürchterlichen Gebirges, XIII, 493
Quelle des Araxes, Euphrats und Tigris, VII, 407; eine außerordentliche, XI, 121; eine versteinernde, 396; eine ungemein heiße, 404; andere dergleichen, VII, 632, 642; eine, welche das Fieber vertreibt, XIII, 693; noch andere von besondern Tugenden, 693; eine, deren Wasser zu Steine wird, XVI, 143; eine sehr seltsame, 723; warme und mineralische auf der Insel Jamaica, XVII, 596; drey heiße sonderbare in Island, XIX, 14; XXI, 19; ihre Wirkung, XIX, 14; andere Quellen daselbst, 15; heiße in Kamtschatka, XX, 248; etwas sonderbares bey deren Wasser XX, 250
Quellwasser, eines von besondern Eigenschaften, XIX, 216
Quelole, ein gewisses Holz, IV, 113, Not. d.
Quelpupoca, ein mexicanischer Feldhauptmann, wird von Escalande geschlagen, XIII, 352; gefangen genommen und zum Feuer verdammet XIII, 358
Quelus, Abt und Großvicar des Erzbischofes zu Rouen, kömmt nach Quebec, XIV, 210
Que mwi wird von dem holländischen Seeobersten Cort vergebens angegriffen, V, 303; Beschreibung der Stadt gleiches Namens auf dieser Insel V, 306
Quene, du, französischer General, sein Lob, XVIII, 297; stirbt XVIII, 298
Quen ning kong, was für ein Pallast es ist, VI, 34
Quentas des Xavon, Nutzen der Frucht dieses Baumes, die Leinwand zu reinigen, XIII, 252
Quequadores, eine Art kleiner Fische, III, 340
Quereiva, ein schöner Vogel, XVI, 278
Quesing, dessen Geschichte, V, 297; sieh Koxinga.
Quesne, du, französischer Befehlshaber eines Geschwaders, XVIII, 190
Quesongo, Beschreibung dieses Götzenbildes, V, 29
Quetlavaca, wird Kaiser zu Mexico, XIII, 394; sein Krieg mit dem Cortez, XIII, 394, 395; sein Tod und sein Nachfolger, XIII, 411
Quevedo, Johann, ein Franciscaner, geht als Bischof von Terra firma mit nach Darien, XIII, 199
Quey, was es für eine Bluhme ist, VI, 112, 530
Quey chew, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 120; Lage der Oerter VI, 122
Quianpian, ein schöner Vogel, XVI, 279
Quiay Niwandel, Ursprung dieses Abgottes, X, 474
Quiay Panjam, ein Seeräuber, macht mit dem Faria Freundschaft, X, 386; sein Tod X, 396
Quiay Pimpocau, kostbarer Tempel dieses Götzen, X, 78
Quibes, was es bedeutet, IV, 304, Not. e und 314
Quibia, ein indianischer Cacique, wird vom Columbus gefangen, XIII, 132; entwischet aber und rächet sich XIII 133
Quibo, Beschreibung dieser Insel, XII, 160, 161; Perlenaustern daselbst, VII, 160
Quil, oder Quirpele, Nutzen dieses Thieres in Häusern, und wie es sich von Schlangenbisse curiret, VIII, 97
Quil, oder Quirpele, Schlangenholz, Beschreibung desselben, XII, 48
Quilando, ein musikalisches Instrument, IV, 76
Quillacenca, unflätige Einwohner dieser Provinz, XV, 47
Quillay wird der Statthalter auf den Malediven genennet, VIII, 204

Quillay, ein Baum, deſſen Rinde wie Seife giſcht, XVI, 150
Quiloa, einige Nachricht von dieſem Orte, I, 73, 104; wird vom Gama zinsbar gemacht, 89; wird vom Almeyda eingenommen und geplündert, 104; daſelbſt wird ein Fort aufgerichtet I, 104
Quimboara, was für ein Tanz ſolches iſt, V, 43
Quimiparli, ein ganz beſonderes Kraut, XIII, 660
Quinaquina, Beſchreibung und Nutzen dieſes Baumes und ſeiner Frucht, XVI, 128
Quincagu, Beſchreibung dieſes Thieres und wie es dem Orignale nachſtelle, XVII, 228
Quinchamali, Wirkung dieſes Krautes, XVI, 148
Quincigüigier, eine Völkerſchaft, XVI, 238
Quinde wird auch der Colibri genannt, XVI, 136; Beſchreibung dieſes Vogels, XVI, 140
Quines, was alſo heißt, IV, 655
Quinoa, Quinua, beſonderer Nutzen dieſes Geſämes, IX, 224; eine Art Hirſen, XV, 568, 573
Quinquina, deren Gebrauch haben die Siamer von den Europäern gelernet, X, 264; davon ſammlet de la Condamine einige Senker, XVI, 27; ihre Samen gehen auf der Inſel Cayenne nicht auf XVI, 54
Quinquinchan, ein ſeltenes Thier, XVI, 130
Quinſay, die Stadt ſoll hundert Meilen im Umfange haben, VII, 462; ſehr große Märkte daſelbſt, 462; Beſchaffenheit der Einwohner daſelbſt, und ihre Beſchäfftigungen, 463; Regierung und kaiſerlicher Pallaſt daſelbſt, 464; Anzahl der Einwohner, 465; Einkünfte des Khans aus dieſer Stadt VII, 466
Quinterenen, eine Gattung Einwohner in Cartagena, IX, 25
Quinual, Beſchreibung dieſes Baumes, IX, 323
Quioccaſan, ein indianiſcher Tempel, wird ungefähr entdecket, XVI, 570, 576; Götze in demſelben XVI, 571
Quiouſon, ſ. Kiowſow.
Quipue, Schnüre mit Knoten, eine Rechnungsart der Peruaner, XV, 383, 520, 549
Quiribaer, eine Völkerſchaft, XVI, 14
Quirigüjaer, eine Völkerſchaft, XVI, 239
Quirimüren, eine Völkerſchaft, XVI, 239
Quiritini, Entdeckung dieſer Inſel, und Beſchaffenheit ihrer Einwohner, XIII, 127
Quiroga, P. Joſeph, Reiſe deſſelben nach der Küſte des magellaniſchen Landes, XVI, 88; ſeine Entdeckungen XVI, 91, 96, ff.
Quiros, Fernandez, entdecket einige Inſeln, XV, 438; ſeine Reiſe, XVIII, 512, ff. er entdecket das Südland, 512, ff. Beſchreibung deſſelbigen, 513; er entdecket die Inſel Bernhard, 514; kömmt auf die Inſel der ſchönen Nation, 517; Begebenheiten daſelbſt, 512, f. er landet an Taumago, 520; Feſtung der Inſulaner, 520; er entdecket Luß und das Südland des heiligen Geiſtes, 522; daſelbſt ſind Nationen von dreyerley Farben, Ebend. andere Nationen, 523; Landesart des ſüdlichen Landes, 524; Begebenheiten daſelbſt, 524; Krankheit auf den Schiffen, 526; ſie bauen Jeruſalem, XVIII, 526
Quismancu, wird ein Bundesgenoß der Yncae, XV, 406
Quiſokos, was für eine Art von Leuten es iſt, V, 30
Quisqueia, erſter Name der Inſel Hiſpaniola, deſſen Bedeutung, XIII, 231
Quisquiz, ein peruaniſcher Heerführer, XV, 421; will ſich dem ſpaniſchen Joche entziehen, 81; tödtet dem Soto einige Mann, 81; verheeret die Landſchaft Condeſujos, 82; ſeine Liſt, 82; er wird vom Almagro geſchlagen, 88; zieht ſich nach Quito, 89; wird von ſeinen Leuten erſtochen XV, 89

Quito, Provinz, Beschreibung derselben, IX, 227; Veränderungen und Wiederherstellung der Gerichtsbarkeiten in derselben, 228; ihre Gränzen, Größe und noch nicht völlige Bevölkerung, 229; ihre Eintheilung, 230; Beschaffenheit der Witterung, Dörfer und Flecken, 235; Berge und Flüsse, 316; Sicherheit vor Straßenräubern, 322; mittelmäßige Berge, 323; Vögel und Thiere auf denselben, 325; Gold- und Silberbergwerke daselbst [illegible]; sie ist die fruchtbarste Provinz in Peru, 334; was man für Edelsteine in derselben findet, 350; Händel wegen dieses Königreiches, XV, 420; Beschreibung des Thales Quito, 615; Höhe des Bodens der Provinz Quito, 616; verschiedene Abwechselungen der Gegenden, 616; Grade der Hitze, 617; was man Sommer und Winter daselbst nennet XV, 618

Quito, Stadt, die Beobachtungen der Franzosen allda werden durch Philipp V befördert, IX, 7; Karte der französischen Astronomen davon, 173; Lage dieser Stadt, 195; fruchtbare Ebenen da herum, 196; warum man diese Stadt an einem ungleichen Orte gebauet, 196; Markt daselbst, 197; Klöster, Häuser und Eintheilung der Stadt, 198; Universität, Mönchs- und Nonnenklöster, auch deren Reichthum und Pracht, 199; königliche Gerichte daselbst, 200, 201; die Stadt ist sehr volkreich, 203; Ordnung der gemeinen Einwohner daselbst, 204; ihre Kleidungen, 205; ihre Leibesgestalt, 207; Studiren, 208; es giebt daselbst mehr Frauens- als Mannspersonen, 208; Beschäfftigungen der Vornehmen, 209; die Einwohner dieser Stadt sind dem Spiele ergeben, und zum Stehlen geneigt, 210; ihre Sprache, Pracht bey den Begräbnissen, und Reichthum, 212; gemäßigte Witterung allda, 213; Beschaffenheit der Tage daselbst, IX, 214; Unterschied des Winters und Sommers, 215; Krankheiten, 215, 216; die Gegend da herum ist schön und fruchtbar, 217; unterschiedene Säe- und Aerndezeit, und Ueberfluß an Lebensmitteln, 218, 219; besondere Art der Reifung der Früchte, 222; wer und womit man hieselbst handelt, 225; Beschaffenheit des Bodens daselbst IX, 419

Quixoer, eine Völkerschaft, XVI, 6

Quixos, erste Entdeckung dieser Landschaft, IX, 268

Quoggelo, eine Eydechsenart, IV, 263

Quoja, der König davon hat gemeiniglich seinen Sitz bey dem Vorgebirge Monte, III, 259, 611; ihm sind die Kapez und Kumbas unterworfen, Ebend. der Quojaer Charakter, 620; ihre Heurathen, 620; wie sie ihren Kindern Namen geben, 620; ihre Erbfolgen, 621; Krankheiten, 621; Feldbau, Ebend. Fischerey und Jägerey, 622; Städte und Häuser, Ebend. Brücken, Ebend. ihre Leichenceremonien, Ebend. sie opfern Menschen, Ebend. haben Leichenfasten, 624; ihr König wird Dondagh genannt, 625; er herrschet unumschränkt, Ebend. wie er seine Unterthanen fordern läßt und anhöret, Ebend. wie fremde Gesandten aufgenommen werden, und wie der König mit ihnen umgeht, 626; seine Justiz, 627; ihre Religion III, 628

Quojas-Morrow, eine große Art Paviane, III, 321; V, 90

Quon, oder **Iquon**, ist Chin chi long, V, 296; sieh **Chin chi long**.

Qwas, ein Getränk, Beschreibung davon, XIX, 94

R.

R, dieser Buchstab fehlet den Grönländern, XX, 14

Raansia ist das Zuckerrohr, XII, 78

elbſt, IX, 214; Unterſchied
und Sommers, 215; Krank-
216; die Gegend da herum
fruchtbar, 217; unterſchie-
und Aerndezeit, und Ueber-
ensmitteln, 218, 219; beſon-
r Reifung der Früchte, 222;
vomit man hieſelbſt handelt,
haffenheit des Bodens daſelbſt
IX, 419
ne Völkerſchaft, XVI, 6
e Entdeckung dieſer Landſchaft,
IX, 268
eine Eydechſenart, IV, 263
König davon hat gemeiniglich
ß bey dem Vorgebirge Monte,
511; ihm ſind die Kapez und
unterworfen, Ebend. der Quo-
akter, 620; ihre Heurathen, 620;
ren Kindern Namen geben, 620;
folgen, 621; Krankheiten, 621;
Ebend. Fiſcherey und Jäge-
; Städte und Häuſer, Ebend.
. Ebend. ihre Leichenceremonien,
ſie opfern Menſchen, Ebend. ha-
enfaſten, 624; ihr König wird
h genannt, 625; er herrſchet un-
nkt, Ebend. wie er ſeine Unter-
fordern läßt und anhöret, Ebend.
nde Geſandten aufgenommen wer-
d wie der König mit ihnen um-
6; ſeine Juſtiz, 627; ihre Ro-
III, 624
Morrow, eine große Art Bo-
III, 321; V, 90
der Iquon, iſt Chin chi long, V,
ieh Chin chi long.
ein Getränk, Beſchreibung davon,
XIX, 94

R.

Buchſtab fehlet den Grönländern,
XX, 18
, iſt das Zuckerrohr, XII, 78

Rabam.

Rabam, ein Tanz, oder eine Art von Schauſpielen in Siam, X, 279
Rabans, eine beſondere Art Schnüre, XVII, 483
Rabe, am Vorgebirge der guten Hoffnung, deren beſondere Art, V, 202; mit weiſſen Ringen um den Hals, wo ſie anzutreffen ſind, VI, 109; ſie werden in Canada gegeſſen, XVII, 232; Nachricht von denen in Grönland, XX, 42
Rabeke, was es für Vögel ſind, II, 175
Rabiahorcado, oder Gabelſchwanz, Tailleur oder Schneider, Beſchreibung dieſes Vogels, IX, 574
Rabijuncos, Beſchreibung dieſer Vögel, IX, 575
Rabo de jonco, woher dieſer Vogel ſeinen Namen bekommen habe, XIII, 11
Raboforcado, was es für ein Vogel ſey, XVI, 282
Rache, ſonderbare, einer Prinzeſſinn, XI, 149; Beyſpiel einer grauſamen, XII, 579; ſolche treiben die Caraiben aufs höchſte, XVII, 480, 487
Rachettenſtock tödtet einen Studenten, XIX, 74
Rack, was es für ein Getränk iſt, I, 457
Rakolſchrſchicken, eine ruſſiſche Secte, die verfolget wird, XX, 458
Radareris, eine Art Schlitten in Lappland, XVII, 317
Radja-ſinga, grauſame Gemüthsbeſchaffenheit dieſes ceylaniſchen Königes, VIII, 504
Radiſſon, Pierre Eſprit de, führet die Engländer nach der Hudſonsbay, XIV, 276; geht wieder zu den Franzoſen über, und will die Engländer verjagen helfen, 277; ſchlägt ſich aber nochmals zu ihnen, XIV, 278
Rafnaflocko, iſt eben ſo viel, als Rabenflocko, oder Flocko, er kam nach Island, XIX, 52
Ragante, ein Kraut, das wider die Venusſeuche dienet, VIII, 584
Ragatten, ſind Schlagbäume, oder Balken, XIX, 99
Ragogi, oder Ragoſchi Buſſola, Feldherr der Muratter, des Maha Raſcha Sohn, bekrieget den Dauſt Aly Kam, X, 629; wie er mit ſeinem Herrn durch die engen Päſſe im Gebirge Canamay kömmt, 629, 630; er überfällt den Dauſt, der im Treffen bleibt, 630; plündert und verbrennt Arcatte, 632; ſeine Grauſamkeit, 632; und harter Friede, den er dem Sabder Aly Kam vorſchreibt, 633; ſeine Forderungen an die Franzoſen zu Pondichery, 634; ſein Schreiben an den General-Statthalter ſelbſt, 635; er nimmt Trichenapali weg, 6[illegible]; läßt die europäiſchen Plätze plündern, 638; ſonderbarer Zufall, durch den er bewogen wird, mit den Franzoſen Friede zu machen X, 639
Ragout von Fiſche[illegible] III, 462
Raguſinski, der Graf Sawa Wladislawitz, ruſſiſcher Geſandter, hat den Buräten eine Fahne geſchenket, XIX, 187; Beſchreibung derſelben Ebend.
Rajaen, Rajas, heißen die Fürſten in Indoſtan, XI, 221; wie auch Könige, XVIII, 89
Raja Nupal, deſſen Gebieth, X, 549
Raja Pourſon, prieſterliche Würde in Camboja, XVIII, 200
Rai-Kin, eine Art Aepfelbäume, XII, 717
Raimbaut, Karl, wird zu den Springern geſchickt, aber bald wieder zurück berufen, XIV, 155
Rainold, Richard, deſſen Reiſe nach der Senega und Gambra, I, 412; wird zu Beſegueriche freundlich aufgenommen, 414; wie auch zu Refiſka I, 415
Rakkumſtock, deſſen Beſchaffenheit, V, 180
Raleigh, Walther, beſchreibt das Gefecht zwiſchen einem engliſchen Kriegesſchiffe

und funfzehen spanischen, I, 371; warum, 372; läßt sich zuerst in Neuengland nieder, IX, 636; und nennet es Virginien, Ebend. seine Reisen auf dem Orinoko, XVI, 314, 315; er begiebt sich nach der Dreyeinigkeitsinsel, 315; seine Verstellung gegen die Spanier und doppelte Absicht seiner Reise, 316; er bekömmt den Berreo gefangen, 317; verbindet sich mit den Indianern, 317; verläßt die Dreyeinigkeitsinsel, 317; eröffnet dem Berreo seine Absicht, 321; er läßt eine Galeasse bauen, 322; wie er sich Lebensmittel verschaffet, 324; er weis seine Leute klüglich zu lenken, 325; bekömmt einen guten Führer, 326; seine fernere Schifffahrt, 327; Nachrichten, die er von Topiauari bekömmt, 328; er kömmt an den Fluß Caroli, 328; seine Beobachtungen daselbst, 329; er besuchet den Topiauari wieder, 332; seine Verabredung mit ihm, 334; er läßt ihm zween Engländer und besuchet ein goldfarbenes Gebirge, 334, 335; fährt den Orinoko weiter hinab, 336; sein Urtheil von Guiana, 337; Gedicht, ihm zu Ehren, 340; Gesellschaft, die er errichtet, XVI, 512

Ramadan, oder die Fasten der Mogolen, wie lange sie währet, XI, 264

Ramezay, Befehlshaber der drey Flüsse, XIV, 417; und hernach zu Montreal, 502; machet des Schuylers Ränke zu nichte, 503; marschieret wider die Engländer nach Neujork, 532; richtet aber wenig aus, 533; führet Völker nach Quebec, wird aber wieder zurück geschicket, XIV, 547

Ramirez tritt in des Cortez Dienste, XIII, 413

Ramirez, Balthasar, wird vom Vela gefangen genommen, XV, 158

Ramirez, Basilius, seine Reise nach der magellanischen Küste, XVI, 89

Ramirez, Melchior, wird auch vom Vela gefangen genommen, XV, 158

Ramirez, Dom Sebastian, Bischof und Präsident zu San Domingo, hält eine allgemeine Versammlung daselbst, XV, 54, 55; der darinnen gethane Vorschlag wird nicht ausgefertiget, XV, 56

Ramon, Alvarez, wie und wo er umgekommen, XVI, 61

Ram-Ram, ein berühmter indostanischer Götze, XI, 276

Ran, eine kleine Schwertlilie, XII, 729

Rancherien, oder Dörfer, wie viel deren in Terra firma sind, IX, 106

Rangapa Najudu, sein kläglicher Tod, XVIII, 256

Rangel, Roderich, wird Befehlshaber zu Vera Cruz, XIII, 384, 408

Rangstreit zweener indianischen Caciquen, XVI, 465

Rainweide, canadische, mit blauen Beeren, deren Beschreibung, XVII, 266

Raolkonda, die berühmteste Diamantgrube in Golkonda, wird vom Tavernier besichtiget, X, 538; Beschaffenheit des Bodens daselbst, und der Art zu arbeiten, 539; Beschaffenheit der Arbeiter, 540; wie man auf der Grube handelt, 540; Kinder, die mit Diamanten handeln, X, 540

Raquette, oder Stachelbirnbaum, was man also nennet, XIII, 638; er wird durch die Blätter vermehret, 640; Beschreibung und Nutzen dieser dornichten Pflanze, XVII, 725; insonderheit ihrer Aepfel, 726; ihr Nutzen im Kriege, 5; und auf der Jagd, XVII, 8

Rasbuten, ein räuberisches Gesindel in Indostan, XI, 71; sie fallen eine englische Caravane an, 87; etliche tödten eine sehr große Schlange, 144; ob sie unter die banianischen Secten zu rechnen, 278; ihre Unerschrockenheit, XI, 278

Raschapur,

Raschapur, Lage dieser Stadt und vortrefflicher Pfeffer daselbst, X, 507
Raskan, ist der Titel des maldivischen Königes, VIII, 204
Rasle, Sebastian, ein französischer Missionar bey den Abenaquiern, seine Begebenheit bey einem englischen Prediger, XIV, 560; die Engländer wollen ihn aufheben, 563, 564; er will nicht nach Quebec gehen, 565; wird von den Engländern erschossen, 565; XVII, 20; sein Lob, XIV, 566; sein Urtheil von der Sprache der Abenaquier, XVII, 20
Raspaduras, eine Art Torten zu Quito, IX, 224
Rassangues, eine Art wilder Gänse, VIII, 576
Rath, die in China sind geschickt zu allerhand List und Ränken, VI, 465
Rathoherr, ein spitzbergischer Vogel, XVII, 282; Beschreibung dieser Art Möwen in Grönland, XX, 46
Rathsstube oder Collegium, s. Gericht.
Ratis, ein peguanisches Gewicht, wornach man die Rubinen wiegt, X, 576
Rattane, Nutzen und Beschreibung dieses Baumes, VIII, 509
Rattang, Beschreibung dieses Rohres, XII, 413
Ratten, wilde, IV, 260; werden gegessen, 260; VI, 155; gelbe, 41; Feldratten in Menge, VII, 616; viele zu Guayaquil, IX, 132; die Japaner machen solche zahm und lehren sie Künste, XI, 690; ihre Gefräßigkeit auf der Landenge, XVI, 116; sie werden theuer verkaufet, XVIII, 471; dreyerley Arten derselben in Kamtschatka, XX, 266; s. auch Rondiaronk.
Rattenkähne, was so genannt wird, XX, 267
Rattenplage, auf den bermudischen Inseln, XVII, 638
Rauber von Profession, IV, 290, 294, 302
Räuberey, wie sie gestraft wird, IV, 214; geschieht wenig in China, VI, 233
Raubvögel in Island, viererley Arten, XIX, 24
Räuchern, außerordentliches der Chinesen bey den Kranken, I, 487; eine Ceremonie bey den Türken, I, 766
Rauchenara Begum, ihr heimliches Liebesverständniß, XI, 268
Raudot, (der Vater,) bekömmt die Verwaltung der allgemeinen Angelegenheiten in Canada, XIV, 511; thut einen Vorschlag zur Handlung des Volkes, 511; imgleichen zu einer Festsetzung auf der Insel Cap Breton, 569, 570; seine Bewegungsgründe dazu, 571, 573; Mittel, diesen Anschlag zu erleichtern, und Beantwortung der Schwierigkeiten, 574; warum dieser Vorschlag damals nicht ausgeführet worden, XIV, 575
Raudot, (der Sohn,) wird über das Seewesen in Canada gesetzet, XIV, 511
Rauke, große Beschreibung dieser Staude, XVII, 261
Raupen, häßliche, III, 329; Beschreibung derer in Surinam, XVI, 298, ff. kriegerische der Limonienblätter, 300; artiges Nest einer grünen Raupe, 302; verschiedene sehr sonderbare Raupen, 304, 305; sehr giftige, XVI, 306
Ravardiere wird nach Brasilien geschickt, XVI, 225; leget Saint Louis auf der Insel Maragnan an, XVI, 226
Ravendzara, ein Baum mit einer angenehmen Frucht, VIII, 581
Rawcomens, eine Art virginianischer Beeren, XVI, 564
Raye, Peter, ein Erzbösewicht, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 119
Rayen, s. Dornrücken.
Raymi, oder Intip Raymi, das Hauptfest der Sonne in Peru, XV, 503; wie lange dessen Feyer währete, XV, 509

Raymond,

Raymond, wohnet einer Unternehmung auf St. Domingo bey, XVII, 480
Raymond, Georg, dessen Reise nach Ostindien, I, 401
Razilli, ein französischer Ritter, tritt mit in die Handlungsgesellschaft von hundert Personen, XIV, 116; bekömmt das Eigenthum von Acadien, und bauet sich zu la Haive an, 124; wird Statthalter in Acadien, 241, 24 ; Misverständniß zwischen ihm und dem Charnise, XIV, 242
Real Lorenz thut der ostindischen Compagnie in Holland gute Dienste, VIII, 11
Real situado, was dieses für Gelder seyn, XV, 305
Reale, eine Gattung Fasanen, XIII, 663
Rebhühner nisten auf den Bäumen, III, 332, 335; deren giebt es auf der Goldküste, IV, 265; auf der Sklavenküste, 388; deren besondere Arten in Kongo, V, 79; in Canada, XVII, 232; einige mit blauen Köpfen, XII, 565; deren Beschaffenheit auf der Landenge, XVI, 118; weiße in der Hudsonsbay, 652; deren Jagd daselbst, XVII, 197; Beschreibung der nordischen, XX, 40; Vorurtheil wegen deren Vorsichtigkeit wird widerleget, 40; Beschaffenheit derselben in Island, XXI, 23
Rebs, eine Art Kleidung in Peru, XV, 490
Rechenkunst der Chinesen, wie sie beschaffen ist, VI, 285; wie bey den Koreanern, 600; der Siamer, X, 262; sie erstrecket sich bey den Grönländern nicht weit, XX, 126
Rechnen, wie die Negern zu rechnen pflegen, III, 363; große Fertigkeit der Whidahschwarzen darinnen, IV, 307; der Weiten der Oerter bey den Tatarn, Wotiaken und Tzeremissen, XIX, 106
Recht, peinliches in Island, XIX, 63; rechtliches Verfahren, XIX, 63
Rechteren, Seyger van, dessen Nachricht von den ersten Versuchen der Holländer nach China zu handeln, V, 393
Rechtshandel, solche lieben einige Chinesen sehr, VI, 133; solche werden daselbst bald abgethan, VI, 481
Rechtssachen, schmutzige, IV, 129
Recollecten machen sich Feindschaft zu Bissao, II, 435; verdammen den Gebrauch der Sklaven, Ebend. Ankunft dieser Väter zu Quebec, XIV, 107, 108; einer von ihnen leistet den Franzosen einen großen Dienst, 109; trauriger Tod eines von ihnen, XIV, 112
Rede des Abgesandten von Ardrah an den König von Frankreich, IV, 417; wird vom Könige beantwortet, 418; öffentliche, müssen die Statthalter in China halten, und worüber, VI, 450
Redekunst, Beschaffenheit der chinesischen, VI, 315
Reductionen in Paraguay, Ursprung derselben, XVI, 74, 86; was man so nennet, XVI, 231
Reed, wirft sich zum Hauptmanne auf Sirans Schiffe auf, XII, 411; läßt denselben auf Mindanao und segelt davon, Ebend. geht nach Pulo Condor, 414; von da nach der Insel Ubi, 416; besuchet die Insel Prata, 417; hernach die Piscadoresinseln, 417; geht an unbewohnte Inseln, 418; und giebt ihnen Namen, 419; er wird durch Sturm in die See getrieben, und ganz nutzlos, 424; was er für einen Lauf genommen, 424, 425; er geht nach Neuholland, 427; von da nach den Cocosinseln und den Inseln Nicobar, XII, 457
Regeln der Höflichkeit, IV, 308
Regen, an der Gambra, ist etwas seltenes, III, 92, 282; heißer, IV, 381; schädlicher, 161, f. sechs monatlicher, 230; ist Ursache der Krankheiten, 231; warum es zu Cartagena in sieben Jahren nicht geregnet, 567; solcher kehret ordentlich zurück, 509; wird von den Dünsten vom Lande her unterhalten, Ebend. dess

Mangel wird gewiſſen Reliquien zugeſchrieben, IV, 628; um ſolchen wird der König von Loango gebethen, 670; ſolchen zu erhalten, wird das Schweinefleiſch in China verbothen, V, 316; ſollen die Pfaffen zuwege bringen, 316; Nachricht von einem ſonderbaren, IX, 366; warum es in den peruaniſchen Thälern niemals regnet, 405, 410; Urſachen, warum es an andern Orten in den Thälern regnet, 410, 412; ſonderbarer zu Pondichery, X, 622; warum es ohne ſolchen im Thallande wachſe, XV, 366, 464; einer, der ſich in Maden verwandelt, XVII, 591; ſehr lange anhaltender auf den Antillen, XVII, 682

Regenbogen, ein dreyfacher, IX, 329; demſelben erweiſen die Peruaner ſehr viel Ehre, XV, 560, 582

Regenbogen, der fliegende, was es für eine Brücke iſt, V, 462

Regenwetter, heftiges, an einigen Orten in Oſtindien, XII, 631; bey Nachte regnet es mehr, als bey Tage, XII, 632

Regenzeit in Whidah, IV, 381

Regierungsart der Holländer auf der Goldküſte, IV, 56; der Engländer zu Cap Corſe, 64, f. die in Angola, V, 39; wie ſie bey den Hottentotten beſchaffen iſt, 177; der Einwohner zu Formoſa, VI, 67; der Lolo, 115; der Chineſen iſt vollkommen, 412; Hauptgrund der Chineſen, 413; zu Cayenne, XII, 57; auf der Inſel Celebes, X, 490; in Ceylon, VIII, 494; ſ. auch Regierungsform.

Regierungsform, Beſchaffenheit der in Achin, I, 447; der Araber, II, 486; zu Sokotra, I, 660; iſt bey den Schwarzen verſchieden, III, 166; der Peruaner, XV, 514; der Caraiben, XVII, 489; ſ. auch Regierungsart.

Regierungskammer in Canada, deren Einrichtung, XIV, 225

Regiment, Verwaltung des bürgerlichen bey den Isländern, XIX, 61

Regis, Joh. Baptiſta, deſſen Nachrichten von Korea, VI, 555; er hält ſich bey den Tſchactaern auf, XIV, 629; deſſen Meynung von der Religion in Tibet, VII, 213

Regnard, ſeine Reiſe nach Lappland, XVII, 305; er kömmt zu Torno an, 306; beſieht die Eiſen- und Kupferwerke zu Konges, 308; und die Bergwerke zu Suapawara, 310; geht nach Chuskabes, 318; machet verſchiedene Denkmaale, 320; ſetzet ſeine Reiſe fort, 320; ſtellet eine Inſchrift auf dem Berge Metawara auf, 323; ſeine Rückreiſe, 328; er kömmt wieder nach Stockholm, XVII, 331

Reguera, Diaz, ſtößt zu dem Cortez, XIII, 426

Rehbock, wohlriechender, in China, VI, 547

Rehe, wilde, III, 405; ſehr kleine, IV, 90; es giebt welche auf der Sklavenküſte, 385; deren Beſchaffenheit am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 196; in Canada, XVII, 229

Reich, wo die reichſten Privatperſonen in der Welt zu finden, XVII, 599

Reichsfolge, ungleiche, bey den Fuliern, II, 357; wo ſie auf beyde Geſchlechter geht, IV, 86

Reiher, zwo Arten, IV, 268; ſie werden gegeſſen, Ebend. unvergleichlich ſchöne auf Madagaſcar, VIII, 576; von mancherley Art an dem Fluſſe Chagre, IX, 86; auch in Japan, XI, 692

Reilbon, eine Art Färberröthe, XVI, 148

Reinigung, deren verſchiedene Arten, IV, 462; der Banianen ihre, XI, 273

Reinigungseid, IV, 211

Reinigungsfeſte der alten Peruaner, XV, 510; das bey den Kamtſchadalen, XX, 315; Meynung von dem Urſprunge und Geiſte dieſes Feſtes, XX, 319

Reinigungshäuſer der Iſſineſen, was dadurch zu verſtehen ſey, III, 463

Reinigungstrank der Missethäter, III, 275; IV, 182, 211
Reinigungswasser, III, 627
Reinlichkeit der Schwarzen, IV, 120; der Chinesen ihre ist groß, VI, 139
Reise, die erste der Holländer nach Ostindien, von Houtmann, s. Houtmann und Holländer; ihre zweyte Reise dahin von Jac. Corn. van Neck, VIII, 63, ff. eine andere Reise dahin von Paul Caerden, s. Caerden; Jacobs van Neck, VIII, 111, s. Neck, Jacob; wer die nach der Tatarey zuerst angetreten, VII, 353; nach Kamtschatka, XIX, 71; der Russen durch die Lena in das Eismeer und von Nordosten nach Kamtschatka, 473, 476; wie man solche in China thun muß, VI, 233; Staat der Mandarinen dabey, 454; wie sie in Ostindien angestellet werden, XII, 705, 706; Begleitungen dabey, 707; Beschwerlichkeiten derselben bey den Nordamericanern, XVII, 45; wie sie in Lappland mit den Rennthieren geschehen, 352; überaus geschwinde eines Indianers, XVII, 473; der Kamtschadalen und Gefährlichkeiten dabey, XX, 303
Reise um die Welt, verschiedene Vorschläge und Wege, wie sie anzustellen, XII, 470, ff.
Reiseanstalten in Japon, wohl eingerichtete, XI, 592
Reisegesellschaft, russisch-kaiserliche, akademische, nach Kamtschatka, XIX, 80; deren Einschiffung auf die Wolchow, 81; der erste Berg, den sie auf der Reise sehen, 83; sie kommen nach Twer, 84; nach Ugliz, 86; nach Casan, 95; nach Kungur, 107; sie reisen nach Katharinenburg ab, 111; kommen nach Tobolsk, 113; nach Tara, 126; nach Jamüschewa, 134; nach Kusnezk, 152; Abreise zu Tomsk, 164; Abreise von Krasnojarsk, 177; Ankunft zu Irkutzk, 182; Abreise von Jakutzk, 202; Ankunft zu Jeniseisk, 326; Ankunft zu Tomsk, XIX, 399
Reisen, gewöhnliches in Ardrah, IV, 425; in Hamacken, 305, f. 583; kann man sicher unter den Hottentotten, V, 773; und zugleich angenehm in China, 483; Bequemlichkeiten desselben allda, 412; und bey gewissen Indianern, XVIII, 457; Lust der Isländer dazu, XIX, 47
Reisende werden in China ausgefragt, VI, 453; wie die in Korea Herberge finden, 596; wichtige Rathschläge für dieselben, XII, 575, ff. XVI, 180; wie die Peruaner solche bewirthen, XV, 575
Reisepaß in China, wie solcher beschaffen ist, V, 469
Reisjun, eine Art Lychnis, XII, 738
Reiß, wie er gesäet wird, III, 306; wie er wächst, 306; XII, 683; wie ihn die Araber kochen, II, 490; Nachricht von demselben, IV, 249; davon giebt es zwo Aernden in China, VI, 507; Nutzen desselben, XII, 684; Seltenheiten bey dessen Baue, VIII, 505; verschiedene Gattungen desselben, 506; seltsame Art, ihn zu kochen, X, 247; wohlriechender, XI, 140; der von Omura wird dem japonischen Kaiser vorbehalten, 514; der japonische übertrifft den indianischen sehr weit, XI, 686
Reißbrodt, dessen Beschaffenheit, IV, 248; wie solches gemacht wird, VI, 155
Reißwein, wie er gemacht wird, VI, 156; dessen Stärke, VII, 457
Reiter, vortreffliche, III, 219
Reiterey des Königes zu Siam, X, 573
Religion, die zu Achin, I, 443; X, 347; der Javaner, I, 485; der Chinesen, 486; VI, 349, ff. woher die Veränderungen darinnen, 390; der Jalofer, II, 80; der Schwarzen an der Gambra, 99; der Papeln, 416; der Araber, 485; in Burre, III, 279; in Ardrah, IV, 4[illegible]; in Awerri, 480; in Koto, 288; der Schwarzen überhaupt, 173, ff. in Whydah, 326 bis 348; in Bamba, 69[illegible]; in Angola,

Angola, deren Beschaffenheit, V, 35; in Kongo und Benguela, 43, ff. wie die römisch-katholische in Kongo eingeführet worden, 50; was deren Annehmung daselbst gehindert, IV, 704; was daher für Verwirrungen entstanden, V, 56; sie geräth in Verfall, 57; geht daselbst fast ganz unter, und woher, 58; wie man solche zu erhalten gesucht, 63; Art, solche auszubreiten, 64; wie sie bey den Hottentotten beschaffen, 174; darinnen sind die Hottentotten hartnäckig und unveränderlich, 176; Zwist, wegen Beybehaltung der chinesischen Ceremonien darinnen, 542, ff. die katholische wird in China verbothen, 575; der Einwohner zu Formosa ihre, VI, 67; der Lolo, 115; jüdische in China, Nachricht davon, 391; muhamedanische nimmt in China überhand, 395; römisch-katholische, deren Ursprung, Fortgang und Ausrottung in China, 396, ff. der Koreaner, 558, 601; die in Tibet hat mit der römischen viel ähnliches, VII, 212; ist sehr weit ausgebreitet, 219; der Bucharen, 338, 339; der Kasaten, 354; der Mongalen, 363; der Juguren, 381; der Tatarn oder Mongolen, 472; der Malabaren, 491; der Einwohner zu Bantam, VIII, 84; auf den maldivischen Inseln, 201; auf den moluckischen, 316; auf der Insel Ceylan, 496; Madagascar, 571; der Einwohner in Arrakan, X, 68; der Siamer, 295; Ursprung der unserigen nach der Siamer Meynung, 301; warum sie selbige hassen, 301; der Peguaner ihre, 577; der Indostaner, XI, 261; der Einwohner auf der Insel Celebes, 491; Einführung der christlichen daselbst, und wie sie wieder von dar vertrieben wird, 492; sonderbare Geschichte davon, 493; Nachricht von den drey Hauptreligionen in Japon, 646; Aehnlichkeit der neuen japonischen und gemeinen indianischen, 658; Gebräuche, welche mit der römischen Religion überein kommen, XI, 663; der Indianer auf der Insel Cayenne, XII, 58; auf Hispaniola, XIII, 237; der Mexicaner, 572; der Cumaner, XV, 15; der Indianer auf der Landenge, 280; der alten Peruaner, 381, 493; der Indianer am Amazonenflusse, XVI, 11; der alten Floridaner, 498; der Wilden in Nordamerica, XVIII, 28; ihre Aehnlichkeit mit der alten Griechen ihrer, 35, 62; Nachricht von der Caraiben ihrer, 488; wenn die christliche in Island eingeführet worden, XIX, 56; wenn die lutherische, 56; der Jakuten, 271; der Samojeden, 498; der Ostiaken, 510; der teleutischen Tatarn, 152; neue Methode der mährischen Brüder zur Fortpflanzung derselben, XX, 22; was dawider zu erinnern ist, 235; die Kurilen haben keine, aber doch Götzen, 356; Beschaffenheit der in Bergen, XXI, 47

Religionsfabeln, einige besondere, der Kamtschadalen, XX, 311

Reliquien, denenselben wird der Mangel des Regens zugeschrieben, IV, 628; sie werden anstatt der zauberischen Anhängsel den Schwarzen empfohlen, V, 64

Remi, ein Franciscaner, wird an den Caciquen Heinrich geschickt, XV, 141; ist nicht glücklich, XV, 142

Remora, ein Fisch, IV, 282; dessen verschiedene Namen, 282, f. und Eigenschaft, IV, 283

Ren, eine Art Bohnen, XII, 732

Renaud, zween Brüder, deren Geschichte, XI, 192

Renegat, Geschichte von einem, welchem Soleyman Bassa den Kopf abschlagen läßt, I, 168

Rengso, was es für eine Staude sey, XII, 737

Rennefort, Urtheil über dessen Reisebeschreibung nach Madagascar, VIII, 528, 506; er geht von Brest ab, 531; Dienst,

den ihm die Negern erweisen, VIII, 531; Beobachtungen, seinen Weg betreffend, und verschiedene Gefährlichkeiten, die der Flotte drohen, 534; andere Beobachtungen in Ansehung der Lebensmittel, 535; er eröffnet die Verhaltungsbefehle der Compagnie, Ebend. muß Sturm ausstehen, 536; kömmt vor Madagascar an, und wird an den Befehlshaber des Forts Dauphin geschicket, 537; nimmt im Namen der ostindischen Compagnie Besitz von Madagascar, 539; er bleibt ohne Bedienung, 544; seine letzte Unterredung mit dem Präsidenten Beausse, 545; er geht nach Frankreich zurück, 549; wie er auf der Insel Helena empfangen worden, 550; seine Beobachtungen auf der Insel Ascension, 552; Vorbothen eines Unglücks auf seinem Schiffe, 555; es wird von den Engländern angegriffen, Ebend. muß sich ergeben und sinkt, Ebend. woher dieses Unglück gerühret, 556; wie es ihm und den andern Gefangenen ergangen, Ebend. seine Abreise nach Frankreich, 557; Gespräch mit einem Ombiassen, VIII, 572

Rennes, eine Art Vögel, XIX, 430

Rennthiere, Ursprung ihres Namens, XVII, 314, 315; werden bey den Samojeden zu dem Tauschen gebrauchet, XIX, 500; Beschreibung derselben, XVII, 315; XX, 511; sie lassen sich sehr zahm machen, XVII, 315; und sind das einzige Hausthier der Lappen, 316; Nutzen, den sie verschaffen, 316; XX, 527; wenn sie übertrieben werden, so sind sie sehr gefährlich, XVII, 317, 353; XX, 536; ihr ordentliches Futter, XVII, 317; wie weit sie in einer Stunde oder einem Tage laufen können, 317, 352; XX, 536; wie sie verkauft werden, XVII, 319; Beschwerlichkeit, mit ihnen gegen den Sommer zu reisen, 372, 376; wie sie von ihren Herren gekannt werden, XX, 526; ihr allgemeiner Namen und besondere nach ihrem Alter und Geschlechte, XX, 526; einige Nachricht von denen in Grönland, 38; von denen in Island, XXI, 58; deren Jagd, XX, 38; wozu deren Heerden den Korjäken dienen, 363; ob es welche mit dreyen Hörnern gebe, 512; wie man sie an die Schlitten schirret, 536; wie sie geweidet und deren Kühe gemolken werden, XX, 624

Renteria, des de la Gasca Auditor in Peru, XV, 195

Repentigny geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335; seine Verrichtung zu Michillimakinac, XIV, 371

Reprieve, was die Engländer so nennen, XVII, 613

Requelmes, Alonso, bekrieget die Peruaner auf Tumbes, XV, 59

Requeninge, was dieses für Rechnungen sind, XI, 198

Requiem, s. **Seehund**.

Requier stellen den Rindern nach, XVI, 127

Rescate, Vorgebirge, wird entdeckt, I, 24; Lebensart der Einwohner daselbst, Ebend.

Resi Ed Deredsar, Nachricht von demselben, XI, 219

Retamoso, des Doct. Carvajal Fähndrich, verläßt den Gonz. Pizarro, XV, 220; bleibt in der Schlacht bey Guarina, XV. 227

Reves, besondere Eigenschaften dieser Gattung Fische, XIII, 54

Reyerß, oder **Reyerto**, Cornel. soll eine Unternehmung der Holländer auf Makau ausführen, V, 394; segelt nach Hokshen, 397; VIII, 399; belagert Makau vergebens, 400; dessen Unterhandlung mit den Mandarinen sind fruchtlos, 401; und er setzet den Krieg fort, V, 208; bringt endlich einige Vergleichsartikel zu wege, die aber nur zu Verheelung der Chinesischen Treulosigkeit dienen, 399; VIII, 402; er brauchet Repressalien dagegen, V, 402; erneuert

erneuert den Vergleich, V, 401; gehet zurück nach Batavia, und mit dem Bontekoe aufs neue in See, VIII, 403; wird krank und steht schrecklichen Sturm aus, 404; sein Tod, VIII, 408

Los Reyes, Anlegung dieser Stadt, XV, 89; Berathschlagungen der Einwohner daselbst wegen des Vela, 155; Errichtung der königlichen Audiencia daselbst, 156; Unruhen allda, 161, 162, 164; sie soll zerstöret werden, 163; wird Lima genannt, 171; sieh Lima.

Reynst geht mit dem van den Broeck nach Ostindien, VIII, 411, 413

Rhaa ist der Baum, der das Drachenblut giebt, VIII, 585

Rhabarbara, Rhebarber, wo die beste gefunden wird, VI, 99; Nachricht davon, 535; wo die russische hergebracht wird, VII, 78; die vortrefflichste kömmt aus Tibet, 210; und Sifan, 231; andere vortreffliche aus Sukuir, 439, 534, 536; zu Butan, X, 551; Beschreibung der Pflanze, und wie die Wurzel verwahret wird, VII, 536; die ostindische ist sehr gut, XII, 699

Rhene, wird der weibliche Ahornbaum genannt, XVII, 241

Rhinoceros, sieh Nashorn.

Rhinoceroskäfer, Beschreibung desselben, XIII, 242

Rhodes, Alexander, dessen Reise nach Ostindien, X, 70; er begiebt sich als Missionarius nach Japan zu Schiffe, Ebend. kömmt nach Goa, und misbilliget der portugiesischen Jesuiten Aufführung daselbst, 71; seine Ankunft und Beobachtungen zu Malaca, 73; er geht nach Macao zu Schiffe, 73; seine Beobachtungen über China, 74; er wird nach Cochinchina geschickt, 74; wie er die Sprache daselbst erlernet, 76; er geht nach Tunkin, 76; breitet den christlichen Glauben daselbst aus, und wird verfolget, 77; seine Reise nach den Philippinen, X, 78; seine Beschreibung derselben, und Arbeit in andern Inseln, 79; seine Rückreise nach Europa, 80; er begiebt sich nach Batavia, 81; wird daselbst unter den Messelesen gefangen genommen, 82; weswegen man ihn angeklaget, und seltsames Urtheil über ihn, 82; er geht von da nach Bantam und Macassar, 83; Höflichkeiten, die ihm erwiesen werden, 84; er geht nach Surate, 85; und von da durch Persien, 86; schließt mit la Boulaie de Gour eine genaue Freundschaft, 86; er entgeht dem Tode glücklich, 88; seine Ankunft zu Javan, 88; seine Bekümmerniß wegen des jungen Chinesers, den er mit sich führet, 89; beschwerliche Reise bis nach Erzerum und Ankunft zu Togat, 89; er kömmt nach Genua, X, 90

Rhoe, Thomas, dessen Reise nach Indostan, XI, 1; Ursache derselben, Ebend. seine Ankunft zu Surate, 2; Reise nach Brampur, 2; er wartet dem Pervis auf, 2; seine Kühnheit dabey läuft glücklich ab, 3; er kömmt nach Asmir, 4; sein erstes Gehör bey dem Mogol, 5; Ehre, die ihm bey dem zweyten wiederfährt, 6; sein Gehör in Gussalkan, 8; Verdrüßlichkeiten, die ihm der Asaph Kan dabey verursachet, 9, 10; er kömmt wieder zu Gnaden, 13; Wettstreit des Kaisers mit ihm wegen der Malerey, 14; sein Besuch bey dem Gemaldin Ussan, 16; der ihm das kaiserliche Lustschloß zeiget, und zu Gaste behält, 17; der Kaiser schenket ihm sein Bildniß auf einem Goldstücke, 18; er wird bey Nacht nach Hofe gerufen, 20; der Kaiser trinkt ihm zu, 21; und verehret ihm einen Becher, 22; er glaubet, man habe ihn besser gehalten, als den persischen Bothschafter, 31; er besieht das mogelische Lager, 36; er muß sich Fuhrwerk kaufen, um den Kaiser zu folgen, 38; er begiebt sich

nach Goddah zum Kaiser, XI, 40; thut einen beschwerlichen Zug mit, 42; trifft den Sultan Cosronroe an, 42; beklaget sich beym Kaiser über den Coronn, 43; wie ihn der Mogol betriegt, 44; er folget ihm nach Mandoa, 53; sieht den Kaiser wägen, 56; schenket demselben einen Atlas, 57; wichtiges Schreiben des Rhoe an seine Gesellschaft XI, 58

Rhombe, eine Art wilder sehr wohlriechender Münze, VIII, 582

Ri, eine Art Birnbäume, XII, 717

Ribaut, Jacob, schlechte Aufführung desselben, XIV, 57

Ribaut, Johann von, segelt nach Florida, und nimmt Besitz davon, XIV, 18; machet verschiedene Entdeckungen, und bauet ein Fort, 18; geht nach Frankreich zurück, 22; er kömmt wieder nach Florida, 42; Gefahr seiner Flotte, 43; Vorschläge der Wilden an ihn, 44; er wird von den Spaniern beunruhiget, 50; und geht wider sie zu Schiffe, 51; wird von einem Sturme überfallen, 51; leidet Schiffbruch, 60; wird von den Spaniern ermordet XIV, 61, 67

Ribera, Anton von, bekömmt Briefe an den Gonz. Pizarro, XV, 168, 169

Ribera, Ludwig von, Befehlshaber in der Stadt Plata, XV, 157; verbindet sich mit dem Centeno XV, 214

Ribera, Nicolas von, geht mit dem Pizarro auf Entdeckungen aus, XV, 36, 39

Ribera, ein Einwohner in Los Reyes, erkläret sich wider den Gonzales Pizarro, XV, 221

Ribourade, Gabriel de la, ein Barfüßer, unterhandelt mit den Iroquesen, XIV, 269; wird todt geschlagen XIV, 270

Ricci, ein katholischer Missionarius, läßt sich zu Schauchew nieder, VI, 397; geht nach Nanhang und Nanking, 398; wird nach Peking gefordert, 398; stirbt daselbst im hohen Alter VI, 400

Rich, wird des Warners Nachfolger zu St. Christoph, XVII, 456

Richard, Philipp, wird englischer Statthalter in Neuland, XIV, 577; sein Anfinnen an die daselbst wohnenden Franzosen XIV, 577

Richelieu, Cardinal, errichtet eine Handlungsgesellschaft nach Neufrankreich, XIV, 113

Richelieu, Anlegung der Schanze dieses Namens, XIV, 153

Richers Entdeckungen von der wahren Gestalt der Erde, XV, 606; seine Beobachtung auf der Insel Cayenne, XVI, 54; seine Beobachtungen wegen der Schwere, XVII, 331

Richter auf der Goldküste, IV, 209; ihre Art zu richten, Ebend. sind parteylich, 210; wie sie in Kongo die Wahrheit heraus zu bringen suchen, V, 11; wer es in bürgerlichen Sachen, und Kriegesangelegenheiten in China ist, VI, 482; peruanische, deren Amt, XV, 517; wie sie von ihren Urtheilen Bericht erstatten, XV, 519

Rickmann, William, dessen Großmuth gegen die gefangenen Spanier, IX, 632

Ricin, Beschreibung der Raupen auf demselben, XVI, 305

Riebenk, van, giebt den Holländern den ersten Anschlag, sich am Vorgebirge der guten Hoffnung zu setzen, V, 121

Riesen hat es bey den Guanches gegeben, II, 30; welche Menschen fressen, XI, 354; soll es ehemals in Mexico gegeben haben, XIII, 473; in Peru, und deren Ueberbleibsel, XV, 319; ob es in den Südländern welche gebe, XVIII, 575; falsche Nachricht von der Größe der Patagonen, 575; andere Nachrichten, 575; Untersuchung hierüber, 576, f. Riesenknochen, und Turners Bericht hiervon, 576; widersprechende Nachrichten davon, 576; Knivets und andere Nachricht, 577; das Riesenvolk der Tiromenen, 577; Nachrichten

richten aus unserm Jahrhunderte, XVIII, 577, f. Caucahuen, Riesen, 578; soll es auch in Chili geben, 578; doch widerspricht man, 578; Urtheil und Betrachtungen hierüber, 578; Mittel, hinter die Wahrheit hierinnen zu kommen XVIII, 579
Riese von Ante, Nachricht von demselben, IV, 175
Riffaut, Reise desselben nach Brasilien, XVI, 225
Riip, Joh. Cornelis, seine Reise nach Nordwest, XVII, 115; er trennet sich vom Banes, 117; läßt ihn nach Kola abholen XVII, 142
Riklof, holländischer Admiral, dessen Verrichtungen auf Ceylan, VIII, 610
Rilluren, eine besondere Art Affen, VIII, 512
Rima, eine wunderbare Frucht auf den Diebesinseln, XI, 387; heißt auch die Brodefrucht, XII, 179; Beschreibung derselben und ihres Baumes, Ebend. und 683
Rimac, ein peruanischer Götze, XV, 406
Rinde, davon wird Pappier gemacht bey den Chinesen, VI, 275
Rindfleisch, warum die Malabaren keines essen, VII, 491
Rindvieh ist wohlfeil an der Gambra, III, 323, f. Beschaffenheit desselben zu Cartagena, IX, 44; wird in Japan zum Ackerbaue gebrauchet, XI, 689; ungeheure Menge desselben in Paraguay, XVI, 124; wie solches in Nordland gehalten wird, XX, 592; wildes, wie es im Lande der Patagonen gejaget und gefangen wird XII, 128;
inge werden in den Lefzen der Scham getragen, II, 104; leuchtende, IV, 379; Nutzen deren aus Fischzähnen VII, 624
nger und Klopffechter in Siam, X, 279
ngroße, wie derselbe umgekommen sey, XII, 399
, oder die Persicaria, XII, 734
Riobamba, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 237; was für Oerter dahin gehören, Ebend. Lage und Erbauung der Stadt Riobamba, 238; Beschaffenheit ihrer Einwohner und Stadtobrigkeit, 238; viele Fabriquen und Schäfereyen daselbst, 239; schönes Brodt und künstliche Handarbeiten IX, 240
Rio da Volta, woher dessen Namen entstanden, IV, 102; sein Ursprung, 102, f. wird beschrieben IV, 102
Rio de la Hacha, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 384
Rio de la Plata, Quelle und Lauf dieses Flusses, XV, 285; XVI, 57; wenn er von den Spaniern entdecket worden, 58; Ursprung seines Namens, 61; Beschreibung seiner Küste bis nach Brasilien, XVI, 105
Rio del Oro wird entdecket, I, 23; Beschreibung dieses Flusses, woraus die Spanier Gold sammlen, XV, 260; wie sie dabey zu Werke gehen XV, 270
Rio grande wird entdecket, I, 27
Rio Lexa wird von den Freybeutern ausgeplündert, XII, 385
Rio Negro, Beschreibung dieses Flusses, XVI, 1;
Rio vermejo, sonderbare Kräfte seines Wassers, XVI, 76; alte chinesische Völkerschaften an demselben XVI, 81
Rios, Pedro de los, löset den Pedrarias in seiner Statthalterschaft ab, XV, 38; will die Entdeckungen des Pizarro unterbrechen, XV, 39
Riotojo, eine Rosengattung, XII, 728
Ritterorden, des Korallenhalsbandes, IV, 460; hat scharfe Gesetze, Ebend. des entfesselten Löwen, wird vom Sebald Weert gestiftet, XII, 15; mexicanische, XIII, 569; Ceremonie bey Aufnehmung der Ritter XIII, 570
Rju, eine Art Weiden, XII, 729

Rjugan, ein sonderbares Stäudchen, XII, 721

Riuku Tsurfusi, eine Pflanze mit einer Lilien ähnlichen Bluhme, XII, 726

Rival, heilsame Kraft dieses Baumes, XVI, 129

Riverin will einen beständigen Fischfang im Lorenzflusse errichten, XIV, 298, 452; warum nichts daraus wird, 453; er leget ihn endlich zu Montlouis an, 474; ist aber unglücklich dabey XIV, 474, 475

Riviere wird Statthalter auf St. Lucia, XVII, 544; wird umgebracht, XVII, 544

Rizeda, was es für eine Ceremonie ist, XI, 31

Rizo, Thomas, dessen Nachkommenschaft in Paraguay, XVI, 72

Robert wird Intendant in Canada, XIV, 228

Roberts, Benjamin, englischer Oberkaufmann zu Amadabad, XI, 68

Roberts, Georg, Nachricht von dessen Beschreibung seiner Reise nach den Canarieninseln, II, 106; Endzweck seiner Reise, 107; er kömmt nach Bona Vista und macht Salz daselbst, 108; trennet sich von dem Hauptmanne Scot, und kömmt nach der Insel Sal, 109; fährt nach St. Nicolas hinüber, 110; trifft einen Seeräuber an, 111; wird von ihm gefangen genommen, 112; ihm wird hart begegnet, 113; er besuchet den Führer der Seeräuber, 114; wird von ihm höflich empfangen, 115; er findet Bekannte unter den Seeräubern, 119; soll zum Lootsmanne gebraucht werden, Ebend. was ihm dabey gerathen wird, 120; wie ihn Russel zu bereden suchet, bey ihnen zu bleiben, 122; er findet Freunde unter den Seeräubern, 124; ihm wird seine Schaluppe wieder versprochen, Ebend. sein Steuermann geselle sich zu den Seeräubern, 126; wird den Russeln zum Gespötte gemacht, II, 127, 128; wird in die offene See gelassen, 129; sein Elend, 130; er fängt einen Seehund, 131; ankert vor Currisal, 133; wird nach Puttakko verschlagen, Ebend. Schwarze leisten ihm Beystand, und verlassen ihn auch wieder, 134; er kömmt nach St. Johannis, 135; es kommen Einwohner zu ihm an Bord und helfen ihm, 137; seine Schaluppe scheitert, 140; er wird vom Statthalter bewillkommet, 142; er findet Franklin, 143; geht nach der Stadt auf der Insel St. Johann, 147; wird krank, 148; bauet ein Boot, Ebend. 330; segelt nach St. Philipps und kömmt nach St. Johann zurück, 149; geht nach St. Jago, 150; nach Majo, 151; er kömmt nach St. Nicolas und verkaufet die Trümmern seines Bootes, 154; geht nach Lissabon unter Segel, 155; kömmt nach London, II, 155

Roberval wird Unterkönig von Canada, XIV, 14; seine Reise dahin, XIV, 15

Roberval, Franz de la Roque, Herr von, soll fernere Entdeckungen in America machen, XV, 29; er geht dahin, 33; sein Tod, XV, 34

Robeyre, ein französischer Lieutenant, wird von den Iroquesen gefangen, XIV, 390

Roble, eine Art Eichen, XVI, 149

Robles, Martin von, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denselben, XV, 219; was ihm la Gasca aufgetragen, XV, 29[illegible]

Robles, Pascal, führet die Indianer [illegible] Cuzco an, XV, [illegible]

Robles, ein Befehlshaber des Velo, [illegible] 164; warum ihn Pizarro nach Cuzco geschickt, 212; er verliert den Kopf, XV, [illegible]

Rocca, ein Mönch, begleitet den la Gasca mit einer Hellebarde, XV, [illegible]

Roche, von ungemeiner Größe, IV, [illegible] XI, 431, 465; Beschaffenheit der [illegible] lianischen

lianischen, XVI, 279; Beschreibung dieses Fisches, XX, 58
Roche, Marquis de la, führet ein Geschwader nach Madagascar, VIII, 557; sein Versuch, neue Pflanzstädte anzulegen, mislingt, XIV, 77; sein Tod XIV, 78
Roche, de la, ein Tischler, klägliches Schicksal desselben, XVI, 169, 170
Roche-Ferriere wird nach Utina geschickt, XIV, 35; machet neue Entdeckungen, XIV, 37
Rochefort, seine Historie der Antillen ist schlecht, XVII, 385, 497
Rock, bunter, dessen Ueberreichung eine große Ehre für einen Mandarin, VI, 458
Rocu, oder Roucu und Rucu, was es ist, XVI, 224; seine Eigenschaften und Zubereitung, XVII, 689; damit malen sich die Caraiben über und über XVII, 476
Rodas, Michael von, wird auf einer wüsten Insel ausgesetzt, XVI, 60
Rödfäll, Beschreibung dieses Gebirges, XX, 616
Rodier, Oberaufseher bey dem Seewesen, giebt Kerguelen Tremarec einige Nachrichten wegen des Stockfischfanges, XXI, 2
Rodrigo, wird vor Panama abgewiesen, XV, 180
Rodriguez, Caspar, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denselben, XV, 160; verliert den Kopf XV, 161
Rodriguez, Vincent, portugiesischer Missionar in Brasilien, XVI, 159
Roe, Thomas, ein berühmter Seefahrer, XVII, 153
Roef, Hans, sammlet sich in Borneo eine große Menge Diamanten, XVIII, 427
Roelet, Christoph, seine Reise nach Nordwest, XVII, 105
Roenokes, eine Art Münzen in Virginien, XVI, 577
Rogen, Handel damit zu Bergen in Norwegen, XXI, 49
Rogenkall, was es für ein Fisch ist, XX, 53

Roger, Woodes, seine Reise nach Ostindien durch Südwesten, XII, 63; Abreise desselben, 65; wie er sein Tageregister eingerichtet, 66; sein Weg in das Südmeer, Ebend. wie weit er südwärts gekommen, 68; er befindt sich unwissend in dem Südmeere, Ebend. Begebenheit an der Insel Juan Fernandez, 69, 70; Verfolg seiner Reise und seine Unternehmungen gegen die Spanier, 71; Anmerkung desselben über die Gallepagosinseln, 73; er wird von einem Seehunde angefallen, 74; sein Weg bis nach Batavia, und gefährliche Ueberfahrt, 76; seine Eifersucht über die holländischen Sitze, und Ankunft an dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 77; seine Rückkunft in den Dünen XII, 79
Rogers, Woodes, Statthalter in Providence, stellet die gute Ordnung daselbst wieder her, XVII, 651
Roggeven, holländischer Befehlshaber, seine Reise nach den Südländern, XVIII, 554, ff. Gelegenheit zu derselben, 554; er leidet einen großen Sturm, 554; entdecket außerordentliche Vögel und Fische, 555; kömmt auf die Eisberge, 556; findet das verlorne Schiff wieder, Ebend. er suchet das Davidsland vergebens, 566, ff. findt die Osterinsel, 557; kömmt auf die Hundeinsel, 567; Schiffbruch einiger von seinen Schiffen, 561; er kömmt auf die gefährliche Insel, 562; Beschreibung der Einwohner allda, 562, f. er kömmt an die Insel Aurora, Vespera und Labyrinthinseln, 563; landet an der Erquickungsinsel, 563; Beschreibung der Insel und ihrer Einwohner, 564; Gefahr der Holländer daselbst, 565; er landet an den Baumannsinseln, 566; Beschreibung des Landes und der Einwohner daselbst, 566; er landet an Neu-Bretagne, 568; Beschreibung des Landes und der Einwohner daselbst, 568; er

kömmt an die brennenden Inseln, XVIII, 569; Beschreibung derselben, und ihrer Einwohner, 569; Handel mit ihnen, 569, 570; er kömmt auf die tausend Inseln, 570; Beschreibung ihrer Einwohner, 570; er wird zu Batavia gefangen genommen, 571; kömmt endlich nach Amsterdam zurück XVIII, 571

Rohfleischfresser, sind die Equimaux, XVII, 13

Rohr, schwarzes, welches dem Elfenbeine gleicht, VI, 105; außerordentlich dickes und hohes, VII, 450; IX, 170; XIII, 656; besondere Merkwürdigkeiten an demselben und dessen Nutzen IX, 170

Rohrdommel, ein Prophet eines nahen Sturmes, VI, 267

Rohrschwänze, oder Rabijuncos, Beschreibung dieser Vögel, IX, 575

Roi, Meindert de, besichtiget den Feuer speyenden Berg in Ternate, XVIII, 50

Rojas, Franz von, wird auf einer wüsten Insel ausgesetzt, XVI, 60

Rojas, Gabriel von, des Almagro Generallieutenant, wird gefangen, XV, 99

Roias, des Gonz. Pizarro Fähndrich, verläßt denselben, XV, 220

Roias, Gomez von, des vorherstehenden Neffe, warum er nach Cuzco geschickt worden, XV, 128; verläßt ebenfalls den Pizarro, 220; stößt zum La Gasca, 229; holet die Schätze aus den Bergwerken zu Potosi, 243; sein Tod, XV, 246

Roiville tritt in eine Gesellschaft zu Bevölkerung einiger Antillen, XVII, 453; wird erstochen, Ebend.

Rokol, Nachricht von diesem Eylande, XXI, 78

Roldam, Ximenes, Alcalde-Major der Insel Hispaniola, empöret sich, XIII, 74, 88; Unterhandlungen des Columbus mit demselben, 89; neuer Uebermuth desselben, 91; er geht mit dem Columbus einen Vergleich ein, 91, 92; wird wider den Ojeda gebrauchet, XIII, 101; den er wieder unter Segel zu gehen nöthiget, 102; nimmt den Guerarra gefangen, 109; er wird selbst gefangen, und nach Spanien geschickt, 121; kömmt im Sturme um XIII, 123

Rolfe, Johann, heurathet die Prinzessinn Pocahontas, XVI, 521

Rombave, Nutzen dieser Staude, VIII, 587

Rombrut, Matthäus, spanischer Viceadmiral, dessen Verrichtungen, XXI, 99; muß wider seine Einsicht auslaufen, und bleibt im Gefechte XXI, 100

Rometros, Fische, IV, 578

Romero, Peter, warum er an den Caciquen Heinrich geschickt worden, XV, 148

Römer, Beschaffenh. ihrer Schifffahrt, I, 4

Ronds, heißen die Thiere bey den Tatarn, wovon die Zobelfelle herkommen, VII, 474

Ronquillo, Juan, schlägt den Spielberg, XV, 439

Roosend, sieh Brassen.

Roquemont segelt mit einem französischen Geschwader nach Neufrankreich, XIV, 117; welches Kerke schlägt und wegnimmt XIV, 117

Rosa, Geburt dieser Heiligen, XV, 436; ihr Tod XV, 439

Rose, Jean de, Geschichte desselben, XI, 177

Rose der Caraiben, Beschreibung derselben, XVI, 304

Rosener Rotzfisch, Beschreibung desselben, XVII, 303

Rosenholz, Nachricht davon, VI, 57[illegible]

Rosenkranz, solche tragen die Anhänger der Bonzen, VI, 363; besondere Andacht der Creolen bey demselben XV, [illegible]

Rosenkranzfest, wird gefeyert, IV, [illegible]

Rosmarin, wilder, von zweyerley Art, wächst in Grönland häufig, XX, [illegible]

Rossia, was solches für ein Winter [illegible] I, [illegible]

Rossicler, eine Art Silbererzt, XV, [illegible]

Roßtäuscher, große, sind Moren, III, [illegible]

Ro[illegible]

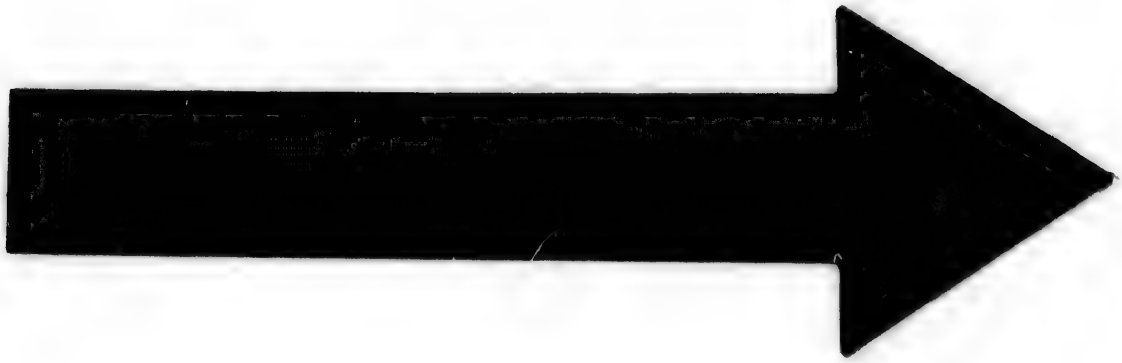
Rostdestwenskoi-Monastir, ein berühmtes Kloster in Tobolsk XIX, 170
Roth darf sich niemand kleiden, außer der königlichen Familie, IV, 312, 365
Röthe der See, und Ursache davon, XII, 151, 152
Rothe Klippen, III, 393
Rothe Meer, Zeit, in welcher man von Surate dahin abfahren muß, X, 52
Rothfisch, Beschreibung desselben, XX, 53, 625
Rothgießer in Siam, X, 268
Rothsteinbrassem, Beschreibung dieses Fisches, V, 205
Roth Wasser, sieh Reinigungstrank.
Rothwildpret auf der Landenge, XVI, 115
Rotsiku, eine Art Rohr, XII, 736
Rottangen, was sie sind, XVIII, 75; sieh auch Jatsiku.
Rotrgans, Beschreibung dieses Vogels, IV, 633; XVII, 284
Rotzfische, verschiedene Arten derselben, XVII, 303, 304; heißen sonst auch Meernesseln XVII, 304
Rousselan, dessen Verrichtungen auf Guadeloupe, und seine Heurath mit einer Caraibinn, XVII, 544; sein Tod, Ebend.
Rowles, Richard, dessen Reise nach Priaman, I, 583; warum er sich von Scharpey getrennet, 584; er läuft zu Madagaskar ein, Ebend. wird gefangen genommen, 585; kömmt nach Priaman, und handelt daselbst, 586; sein Schiff wird von Bretagnern geplündert I, 587
Routine, ein Hauptmann der Tamiskaninger, geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 373
Rouville verkundschaftet die Engländer, XIV, 547
Royal, ein englisches Fort, IV, 69; hat erst Friedrichsburg geheißen, Ebend. die Engländer kaufen es den Dänen ab, Ebend. es wird neu gebaut, 70; ist unersteiglich Ebend.
Royas, Diego von, wird vom Castro auf neue Entdeckungen ausgeschickt, XV, 138; seine Entdeckungen und sein Tod XV, 189
Rtischtschewo, Wasili, Untersteuermann bey dem Commando nach dem kamtschatkischen Meere, XIX, 473; bekömmt das Commando XIX, 476
Rubacel, eine Art von Rubinen in Pegu, X, 576
Rüben kommen in Japon sehr gut fort, XI, 687
Rubin, ein außerordentlich großer, VII, 489; Nachricht von denen im Königreiche Pegu, X, 576; wie sie da gefunden werden XII, 699
Ruder, an den chinesischen Schiffen, wie es beschaffen ist, VI, 226
Rüderklip, Beschaffenheit dieses Havens, XXI, 65
Rudoischtschik, so werden bey den Kalmucken die Erztschürfer genannt, XIX, 150
Ruen werden die siamischen Sonnenschirme genannt, X, 277
Rufisco, was dieser Ort sonst für Namen hat, II, 299; unmäßige Hitze daselbst, 300; überflüßige Lebensmittel, 301; Beschaffenheit der Häuser und Einwohner daselbst, 301; der Weg von da nach Bijurt und andern Oertern, II, 310
Rugga, eine Art Mehlthaues, thut dem Getraide in Nordland viel Schaden, XX, 596
Ruinen, prächtige zu Carangua, XV, 324; an dem Ufer des Rio vinoquo, XV, 327
Ruiz, Anton von, nimmt den jungen Almagro gefangen, XV, 138
Ruiz, Bartholomäus, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39; leget sich vor Tumbes vor Anker, 42; verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214
Rukh, Beschreibung dieses wundersamen Vogels, VII, 496
Ruma, sieh Lama.

Ruminagui flieht vor den Spaniern, XV, 67, 75; bemächtiget sich der Kinder des Atahualipa, und läßt sie nebst dem Illescas umbringen, 81; auch seine eigenen und des Atahualipa Weiber tödten, 83; flieht vor den Spaniern XV, 83
Runisches Capitel, ist ein übrig gebliebenes Gedicht von der Edda, XIX, 55
Runtis, eine Art Münze in Virginien, XVI, 577
Rupien lassen die Franzosen zu Pondichery schlagen, X, 623; wie viel eine in Indostan gilt, XI, 250; goldene und silberne, deren Werth, 330; Geschichte der Rupien mit den zwölf Himmelszeichen, 330, 331; wie viel zwo Schnuren nach unserer Münze betragen, XVIII, 310
Rüschka, was es bedeutet, XIX, 129
Rüssel, Johann, ein Seeräuber, dessen grobe Schimpfreden gegen Roberts, II, 112; hartes Bezeugen, 113; machet einige Gefangene zu St. Nicolas, 114; wie er solche gefangen genommen, 116; sein Wortstreit deswegen mit Loe, 117; sein Streit wegen Roberts, 120; er suchet Roberts zu bereden, bey ihnen zu bleiben, 121; seine Casuistik, 123; dessen heftiger Zorn über Roberts, 124; er wird entwaffnet, 125; seine verwegene Rede, 126; ist unerbittlich, 127; seine Spötterey gegen Roberts II, 127, 128
Russen werden den Holländern von den Jesuiten am chinesischen Hofe vorgezogen, V, 390; werden vom Jenghiz Khan bezwungen, VII, 152; in Karazm wird ihnen übel begegnet, 286, 287; ihre Reisen nach Norden, XVII, 172; sie schicken einige von der Akademie der Wissenschaften nach Kamtschatka, XIX, 80; deren Reise, s. Reisegesellschaft, russische; wie sie Kamtschatka entdecket, XX, 322; Empörung der Kamtschadalen wider sie, 324, 330; ihr vortheilhafter Handel mit ihnen, 339, 379; ihre Reisen und Entdeckungen längst den Küsten des Eismeeres, und auf dem morgenländischen Meere, XX, 380, ff. Widersprüche in ihren Berichten davon, 435; wie es bey ihren Gastereyen und Mahlzeiten zugeht, 461; Beschaffenheit ihrer Sklaverey, 463; ihr Charakter, 465; ihre Fähigkeiten, 468; gewöhnliche Leibesstrafen bey ihnen XX, 469
Rußland, dadurch geht in den mittlern Zeiten die Handlung, I, 7; Untersuchung wegen desselben Länder, VII, 724; Anmerkung wegen der Handlung mit ihm, XX, 475; dessen Seemacht und Truppen, 476; es wird durch den Krieg mächtiger werden XX, 477
Rüstung, güldene, IV, 236
Ruter, ein französischer Wegläufer, giebt sich dem Joutel zu erkennen, XIV, 327; erschießt den Liotot, 328; bleibt bey den Ceniern XIV, 339
Rutren, oder Verheerergott, XVIII, 261
Rutter, Willhelm, Nachricht von seiner Reise nach Guinea, I, 307
Ruydas, spanischer Hauptmann, erfriert, XV, 91
van Ruyter, holländischer Admiral, sprengt das Fort Witsen in die Luft, IV, 29; thut der englischen Compagnie großen Schaden, 59; kann Cap Corse nicht bezwingen, 59, 61; erobert das Fort Nassau, 74; ihm schlägt die Landung auf Annamabo fehl, 79; er vertreibt die Engländer aus Klein-Kormantin, 80, 82; leidet Schiffbruch, XVII, 496; greift Fort royal an, 507; nimmt es auf eine seltsame Art ein XVII, 5[illegible]
Rüz, der japonische Castanienbaum, VII, 72[illegible]
Ryper, was es für ein Vogel ist, XV, [illegible] XXI, [illegible]

S.

Sa, oder Sjun, eine Art Rosensträuch[illegible] XII, 7[illegible]
Saa, Nutzen dieses Baumes, VIII, 5[illegible]

Saa, Francesco, Geschichte dieses Seeräubers, X, 279
Saal der großen Einigkeit, was so heißt, VI, 30
Saamuna, ein Baum von seltsamer Gestalt, XII, 684
Saba, Königinn von, wo sie zu Schiffe gegangen seyn soll, I, 199
Saba, Beschreibung dieser Insel, und ihrer unüberwindlichen Festung, XVII, 672; der vornehmste Handel daselbst besteht in Schuhen, XVII, 673
Sabani, ein Gesäme, woraus eine Art Senf bereitet wird, VIII, 98; XII, 693
Sabarcanen, Pfeile von Fischgräten, damit zu schiessen, VIII, 88
Sabauce, Beschreibung dieser Frucht, XVI, 289
Sabbath, in Benin, IV, 458; der Negern, s. Fetischrag.
Sabdariffa, eine Gattung des Kermia, XII, 684
Sabder Aly Kam, des Daust-Aly Kam Sohn, X, 628; erobert Trichenapali, 629; seine Völker laufen von ihm weg, 632; harter Friede, den er eingehen muß, 633; er reiset nach Pondichery, X, 641
Sabi, die Hauptstadt von Whidah, IV, 394; deren verschiedene Benennung, Ebend. wird beschrieben, III, 530; zerstört, 529, 545; IV, 394; was für europäische Factoreyen darinnen sind, IV, 396
Sabloniere, ein französischer Lieutenant, wird von den Wilden gefangen, XIV, 312; leidet Schiffbruch, XIV, 320
Sabo, dessen König treibt den König von Futto aus seinem Lande, III, 403, 419; zieht im Triumph ein, III, 420
Sabos, was für ein Titel es ist, IV, 621, 693
Sabow, Sabu, Königreich, IV, 71; Größe und Gewächse desselben, 71; dessen Einwohner, Ebend. führet öfters Kriege mit den Akkanezen, 72; der König erlaubet den Holländern ein Fort zu Mowri, IV, 11
Sabuda, Beschaffenheit der Einwohner auf dieser Insel, XII, 238; ihr Handel, XII, 239
Sabutis, eine Art Landschildkröten, XVI, 133
Saca, eine Art wilder Katzen, VIII, 574
Sacca, Gürtel der Amboiner, XVIII, 107
Saccardie, ein französischer Ingenieur, kömmt nach Königshaven, XIV, 351; wird von den Engländern gefangen, XIV, 353
Sachem, der große, verbindet sich mit den Engländern, XVI, 581; Gesandtschaft der Engländer an ihn, XVI, 582
Sack, heißt auf den französischen Inseln eine Bay, XVII, 537
Sack, der große, auf Guadeloupe, Beschreibung desselben, XVII, 527
Sack von Leogane, was so genannt werde, XVII, 417
Sackpfeife wird bewundert, II, 89
Sacramalon, ein indianisches Küchenkraut, XVII, 708
Sadsin, eine kleine wilde Lychnis, XII, 722
Sämund, Sigfusson, ein isländischer Gelehrter, der Sammler der Edda, XIX, 54
Sängerstreit, Beschaffenheit desselben bey den Grönländern, XX, 96
Säufer, große, Beyspiele davon, III, 124, 126
Säugen, wie die Negerweiber ihre Kinder säugen, IV, 135
Säuglinge, werden bey den Grönländern lebendig begraben, wenn ihnen die Mutter gestorben, XX, 126
Safian Soltan, wird Khan in Karazm, VII, 268; unterwirft sich die Turkmanen, VII, 269
Safran, indianischer, VIII, 581; s. auch Caimbet.
Säfte, damit sich die Siamer färben, X, 310
Saga, s. Conduri.
Sagai, ein Beynamen der kusnezkischen Tartarn, XIX, 350



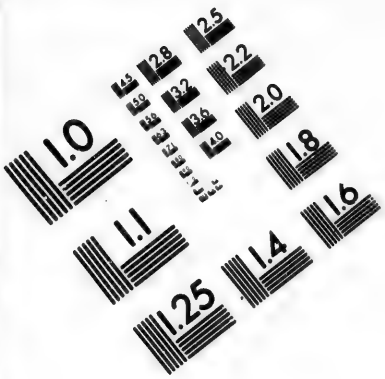
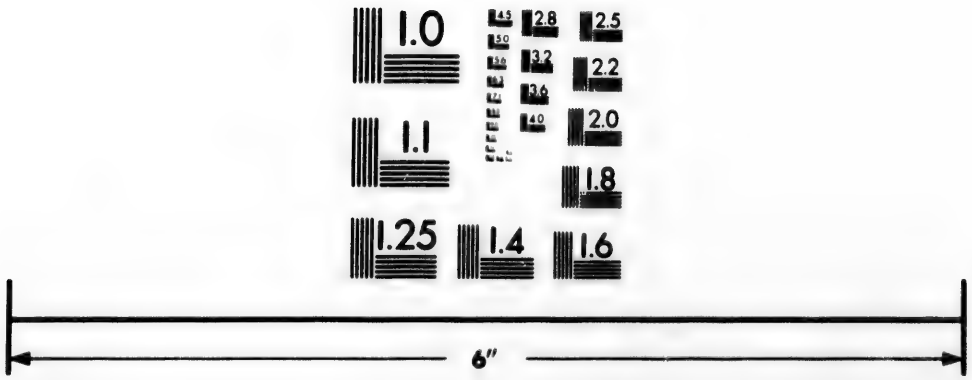


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

33 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

Saganite, was die Nordamericaner so nennen, XVII, 43
Sagamos, also nennen die Wilden in Acadien ihre Oberhäupter, XIV, 88
Sagamos, eine wilde Völkerschaft, XVII, 23
Saganak, wird vom Zuzi Khan eingenommen, VII, 147
Sagen, Veränderung der mündlichen, XVII, 3
Sager, des de la Sale Bedienter, reiset mit demselben zu den Illinesen, XIV, 322; wird unterwegens ermordet, XIV, 322
Saghart, Gabriel, Barfüßer, dessen Verrichtung bey den Huronen, XIV, 111
Saga Borneo, ein kleines Korn, XVIII, 74
Sagoinen oder Sahuinen, eine Art kleiner Affen, XVI, 134, 271
Sagres, Vorgebirge, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, II, 104
Sagu, was es ist, I, 792; ein Baum, der zum Brodtbacken dienet, VIII, 315; XI, 433; XVIII, 663; Beschreibung desselben, VIII, 336
Saguima, ein utauaisisches Oberhaupt, tödtet viele Mascutiner, XIV, 553
Sagumanda, ein Brodtbaum, Beschreibung desselben, XII, 684, 685
Sagumeer, ein Getränk der Molucker, XVIII, 75; machet blasse Farbe, 96; wie man es stark machet, XVIII, 106
Sahagy, König zu Tanschaur, wird vom Sander Saheb angegriffen, X, 629
Sahoulau, König in Alfourien, XVIII, 109; seine schreckliche Grausamkeit, XVIII, 110
Saiga, ein Thier, einer Gemse nicht unähnlich, XIX, 137, 239
Saignes, P. Missionar, wird von dem Nabab zu Velur geschützt, XVIII, 259, ff. seine beschwerliche Reise, 263; er entgeht einigen Gefährlichkeiten, XVIII, 264
Saikal, ob es ein See oder ein Meer zu nennen, XIX, 183; dessen Größe, XIX, 183
Sailler, Bartholomäus, geht mit dem Alfinger nach Coro, XV, 51
Sainos, was es für ein Thier ist, XIII, 672
Saint Amand, Geschichte desselben, XI, 176
Saint Ange, wodurch er die Illinesen gegen die Franzosen gereizet, XIV, 619
Sainte Croix, Beschreibung dieser Insel, XVII, 674; verschiedene Veränderungen auf dieser Insel, 451; unglückliche Unternehmung der Spanier auf dieselbe, 452; ist jetzo verlassen, XVII, 452
Saint-Ovide, dessen Unternehmen auf die Insel Neuland, XVII, 660
Saissan, bedeutet einen Edeln, aber auch einen Oberaufseher über ein Geschlecht, XIX, 214
Saissanka, ein kleines Fahrzeug, XIX, 139
Sakanandsio, ein Strauch mit Lilien ähnlichen Bluhmen, XII, 727; dergleichen in Japon, XI, 685
Sakaschtschik, bedeutet Schutz, XIX, 177
Sakier, ein wildes Volk in Canada, XIV, 235; XVII, 18; einige von ihnen bekehren sich, XIV, 235
Sakki, Nachricht von diesem japonischen Getränke, XI, 605
Sakkundi, ein gesunder und guter Handlungsort, IV, 29; wie das Land und Erdreich beschaffen, Ebend. Schicksal der englischen und holländischen Forts daselbst, IV, 30
Sakoß, ein steinichter Strich vom festen Lande, der den Fluß seichte macht, XIX, 264
Saku, der König daselbst wird für einen großen Zauberer gehalten, III, 663; wie er dem Meere opfert, Ebend.
Saku Jaku ist die weibliche Pönie, XII, 729
Sal, Eyland, dessen Lage, II, 164; wird verlassen, 165; sein schlechter Zustand, Ebend. es hat Vorrath an Feschun, Ambergries daselbst, 166; wenig Einwohner, 167; Thiere daselbst, Ebend.
Salaberzingue, mauritscher Prinz, kömmt zur Regierung, XVIII, 304; nimmt Canul ein, XVIII, 304

Salamander, ob er im Feuer lebet, IV, 264; eine Art Schlangen, die des Nachts wie Hühner gackeln, XV, 13
Salangan, ein Vogel, dessen Nest man ißt, XI, 418; Beschreibung desselben, XI, 429
Sal Armoniac, woraus es gemacht wird, II, 493
Salazar, Alonso de, Präsident zu Quito, XVI, 7
Salazar, Rodrigo von, nimmt den jungen Almagro gefangen, XV, 138; geht zum Gonz. Pizarro über, 160; ermordet den Puellas, 223; stößt zum la Gasca, XV, 229
Salcedo, Johann, landet auf der Insel Tumbes, XV, 58; bekrieget die Indianer daselbst, XV, 59
Salcedo, Joseph von, entdecket das Bergwerk zu Laycacota, XV, 442; seine Freygebigkeit, unschuldiger Tod, und Eingehung seines Bergwerkes, XV, 443
Saldanhaters, wer sie sind, V, 113
Saldanna, Beschaffenheit des Viehes an dieser Bay, I, 435, 534; der Einwohner, 435, 450, 519, 567; wie Lancaster mit solchen geredet, 450; Anweisung wegen deren Rheede, 481; Beschaffenheit des dasigen Landes, 518, 654; Beschreibung dieser Bay, 651; Viehhandel daselbst ist eingegangen, 652; Einwohner daselbst, deren Kleidung, Ebend. und Zierrathen, 563; Thiere, Vögel und Fische daselbst, Ebend.
Saldanna, Anton, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141
Saldits, Kraft dieser Pflanze, VIII, 588
Sale, Robert Cavelier de la, kömmt nach Canada, XIV, 265; seine Gemüthsart, 265, 324; will den Miciſſipi vollends entdecken, 266; wird mit der Herrschaft Catarocuy begnadiget, 266; leidet großen Verlust, 267; seine Standhaftigkeit dabey, 268; man will ihn vergiften, 268; er läßt den Miciſſipi aufwärts befahren, XIV, 268; bauet noch eine Schanze, 269; befährt den Strom bis ans Meer, 270; nimmt von dem Lande der Akansas Besitz, 270; geht nach Frankreich zurück, 270; wird vom Statthalter de la Barre verklagt, 273; seßet sich bey dem Minister in Gunst, und thut neue Vorschläge, die gebilliget werden, 308; reiset wieder ab, 309; veruneiniget sich mit dem Beaujeu, 310; es geht ihm ein Fahrzeug verloren, 310; er verfehlet die Mündung des Miciſſipi und kömmt in die Bernhardsbay, 311; wo seine Flüte strandet, 312; er bauet zwo Schanzen, 313; seine allzu große Schärfe, 314; er will den Miciſſipi zur See aufſuchen, 317; viele seiner Leute werden ermordet, 319; seine Fregatte leidet Schiffbruch, 320; er geht abermals auf Unterſuchungen aus, 320; kömmt zu den Ceniern, 321; machet sich auf den Weg, die Illineſen aufzuſuchen, 321; trauriges Ende desselben, 323; ausgesprengte Verleumdungen seiner Feinde von ihm, 324; warum sein Unternehmen mislungen, 333; Anmerkungen über seine Aufführung, XIV, 334
Salettes, Beschaffenheit dieses Volkes, X, 61
Salian, ein Vogel, der sehr schnell läuft, XVI, 296
Salieres führet französische Völker nach Quebec, XIV, 229
Salindang, Putz des molukischen Frauenzimmers, XVIII, 64
Salmont nimmt im Namen des Königes in Frankreich von Louiſiana Besitz, XIV, 648
Salomonsinseln, Erzählung von denselben, XII, 529; deren Entdeckung, XV, 436; XVIII, 493; Beschaffenheit ihrer Einwohner, XVII, 5; ihre Anzahl und Früchte auf denselben, XVIII, 493; Beschreibung dieser Inseln, 494; Wohnplatz der Indianer, 494; Reichthum dieser Inseln, 495; Meynung des Caveri von denselben, XVIII, 495

Salomons Siegel, eine canadische Pflanze, XVII, 249
Salonio, Johann, wird von den Engländern gefangen, XVI, 84
Salonta, eine Art Wolfsmilch, VIII, 586
Salpeter, auf den Eylanden des grünen Vorgebirges, II, 162; wie er zu St. Johann wächst, 213; quillt aus der Erde, VII, 701; aus dem Miste der Fledermäuse, XI, 429; dessen giebt es in Bengalen die Menge, XII, 696; wie auch in der Hudsonsbay, XIV, 275
Salserte, Beschreibung dieser Insel, XII, 481, 482
Salto atras, wen man in Cartagena so nennet, IX, 26
Salvator, Merkwürdigkeiten dieser Stadt, VIII, 192
Salvegarde, eine Art von Schlangen, XVI, 313
Salvert, dessen Unternehmung wider Arguin, II, 257; er kömmt nach Portendic, Ebend. belagert Arguin, 258; überrumpelt es, 259: nimmt einige Schiffe, II, 260
Salz, solches ist den Schwarzen nothwendig, II, 75; wie es unter ihnen fortgebracht wird, Ebend. seltsame Art, es zu vertauschen, 76; wie es zu Bona Vista gemacht wird, 106, 171; wie es zu Mayo gemacht wird, 177; wie man es zu St. Johann bekömmt, 215; besondere Art desselben um Bukfar, 465; wo vieles gemacht wird, IV, 43, 67, 237; wie es gemacht wird, 237; V, 187; ungemein weisses, IV, 75, 237; welches das beste ist, 237; wird bitter, 238; Handel damit, 75; wie es in China ausgegraben und zubereitet wird, VI, 541; wer desselben Gebrauch erfunden haben soll, VII, 114; wie es die Mongolen machen, 599; wird in Asem auf zweyerley Art gemacht, X, 556, f. wie es in Japan gemacht wird, XI, 678; wie auf der Campechebay, XIII, 503; gemeines in Island, wird von Felsen, woran das Meer geschlagen hat, gesammlet, XIX, 40; bitteres aus dem Irtisch, seine Wirkungen, 128; gesottenes bey Wasnosensk, 322; aus Mangasea und Jeniseisk, XIX, 326
Salzbrunnen bey Spaassa-Priluki, Nachricht davon, XIX, 459
Salzgruben, ergiebige, zu Guayaquil, IX, 138; eine außerordentliche, XVI, 373; die zu St. Christoph haben die Franzosen und Engländer gemein, XVII, 461; dergleichen sind vermuthlich in Island gewesen, XIX, 40
Salzhandel, guter, III, 34, 37, 41, 45, 46, 116
Salzkorben, bey Bumaschkina, XIX, 232; zu Ustkut, 251; zu Ussolka, 376; zu Solikamskaja, 453; zu Nikitskaja, 454; zu Pythschora, 455; zu Solikamskoi, 517; zu Tomsk, XIX, 459
Salzquellen, an dem Kuta, XIX, 242; bey Itschora, 259; bey Kaptendei, XIX, 275
Salzsee, Nachricht von einem auf der Insel Hispaniola, XIII, 230; bey Jamüschewa, XIX, 125; von dem Zagan Nor und dessen Salze, XIX, 218
Salzreich, großer, IV, 645; wunderliche Begebenheit daselbst, Ebend.
Salzwassernegern, welche man so nenne, XVII, 620
Salzwerke, auf St. Julian, XII, 37, 83; Größe der beträchtlichsten Salzgrube, 84; berühmtes bey Balachna, XIX, 89; zu Solikamskoi, 544; XX, 448
Samaca, Beschreibung und Nutzen dieser Frucht, und der Blätter des Baumes, VIII, 94
Samale, Nutzen dieses Krautes für Zahngeschwüre, VIII, 582
Samarathen, eine Secte der Banianen, XI, 275; ihre Lehre und Gebräuche, Ebend.
Samarkant, ist ein Theil der großen Bucharey, VII, 309; Gränzen und Größe dieser Provinz, VII, 312

Samarkant, die Stadt, wird vom Jenghiz Khan eingenommen, und die Besatzung erschlagen, VII, 148; hat ein großes Schloß und berühmte Akademie, VII, 313, 437
Sambaboa, Geschichte dieses Prinzen, II, 358; er kömmt zur Regierung, 359; findt sich von den Franzosen beleidigt, Ebend. wird wieder ausgesöhnet, II, 360
Sambaja, Nutzen dieser Frucht, VIII, 99; XII, 694
Sambo, ein Geschlecht Einwohner in Cartagena, IX, 25
Samboos, was darunter zu verstehen, IV, 718
Samedo, Alvarez, Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 2
Samen, der einen sinnlos machet, I, 440; was bey denen europäischen zu beobachten, wenn man sie nach Indien verpflanzen will, XVII, 704
Sammtärmel, was es für Vögel sind, I, 333; IV, 579; VIII, 149
Samiposcheca, ein Seeräuber, nimmt den Pinto, nebst seinen Gefährten in Dienste, X, 438
Samojeden, Nachricht von ihnen, XIX, 383; XXI, 55; ihr Ursprung, XIX, 489; deren Abschilderung, XVII, 111; ihre Gestalt, XIX, 492; ihre Fehler, 493; ihre Beschäfftigungen, 494; ihr Unterhalt, 494; Ursprung ihres Namens, 494; die Zeit ihrer Unterwerfung unter die Russen, 495; Verordnungen zu ihrem Besten, 496; ihre Religion, 498; Begriffe von Gott, 498; ihre Art zu begraben, 498; sie haben keine Religionsceremonien, 499; eine einfältige Sittenlehre, 499; kein Gesetz wider die Missethaten, 499; ihre Götzenbilder, XVII, 112; sie beobachten unter einander eine Gleichheit, XIX, 500; brauchen die Rennthiere zum Tausche, 500; besonderes Beyspiel ihrer Empfindlichkeit, 501; deren Abbildung, XXI, 57
Samorin, Namen der Könige in Kalekut, XII, 455; dessen Pallast, I, 56; dessen Kleidung, Ebend. giebt dem de Gama Gehör, 57; ihm werden nachtheilige Gedanken vom de Gama beygebracht, 60; ist geneigt, den Portugiesen freye Handlung zu verstatten, 61; dessen Gütigkeit gegen den de Gama, 63; Schreiben an den König in Portugall, 66; dessen Pracht, 76; er giebt dem Cabral Gehör, Ebend. erlaubet ihm, eine Factorey zu Kalekut aufzurichten, 78; dessen Unbeständigkeit, 81; dessen List gegen Gama, 91; er zieht wider die Portugiesen zu Felde, 95; wird zurück getrieben, 96; dessen Kriegesmacht, 98; er wird vom Pacheco geschlagen, Ebend. verstärket sich wieder, 99; wird von neuem geschlagen, 100; erreget den Sultan von Aegypten wider die Portugiesen, 107; rüstet sich von neuem, 111; ist der mächtigste König in ganz Malabaren, VIII, 174
Sampagu, Nachricht von dieser Bluhme, VI, 530
San, eine kleine Cypressenfichte, XII, 732
Sanaa, Beschreibung dieser Stadt und deren Einwohner, I, 623; der Weg von da nach Mokha, Ebend.
Sanaga, Fluß, wird entdecket, I, 26; kurze Nachricht von ihm, 35; angenehme Aussichten auf diesem Flusse, II, 287; Könige an demselben, Ebend. dessen Lauf und Länge, 325; gefährliche Einfahrt, Ebend. ob er der Niger sey, 336 u. f. dessen verschiedene Namen, 340; Schönheit dieses Flusses, II, 341
Sanagagummi wird meist von den Franzosen gekauft, III, 118
Sanarabaum, III, 292
Sanas, eine Art weisser Cattun, X, 613; Handel mit demselben, XVIII, 330
San Bras, Gestalt und Art der Einwohner daselbst, VIII, 14
Sancho, Peter, wird gehangen, XV, 107

Sancrats, werden die Vorsteher der Talapoinen in Siam genannt, X, 277, 290; ihre Kennzeichen und Muthmaßungen von ihnen, X, 290

St. Andreä, ein Fluß, wird beschrieben, III, 651; Ausfluß und Barre in demselben, Ebend. er giebt den besten Platz zu einem Fort, Ebend. wie das Erdreich und die Gewächse um diesen Fluß beschaffen, 652; Beschreibung der Einwohner an demselben, Ebend. ihr Handel und ihre Waaren, III, 653

St. Annenhaven, Beschreibung desselben, XIV, 576

St. Anton, ein Fort zu Axim, wird beschrieben, IV, 19, 20; von den Portugiesen erbauet, 20; und von den Holländern eingenommen, Ebend.

St. Antonio, Lage und Gestalt dieses Eylandes, II, 234; Früchte und Wein, 235; was es sonst hervor bringt, 236; dessen Einwohner, Eb. sind meistens Sklaven und in Parteyen getheilet, 237; Hauptstadt, 238; Urtheil von dieser Insel, VIII, 413

St. Augustin, Beschaffenheit der Einwohner, und des Landes um diese Bay, I, 436; Beschreibung dieser Bay, I, 656

St. Christoph, die natürlichen Einwohner dieser Insel sind Caraiben, XVII, 380; die Franzosen und Engländer landen zugleich daselbst an, 380; sie vergleichen sich mit einander, die Insel zu theilen, 380, 455; werden beyde von den Spaniern verjagt, kehren aber bald wieder zurück, 380, 382, 383; die Engländer maßen sich der Obergewalt daselbst an, 383; die französischen Einwohner werden nach St. Domingo versetzet, 403; sie bekömt durch den Longvillers eine ganz andere Gestalt, 451; wird an die Maltheserritter verkauft, 452; ihre Größe und Ursprung ihres Namens, 455; Vertraulichkeit der Engländer mit den Franzosen daselbst in Ansehung ihrer Weiber, XVII, 455, 456; Beschreibung dieser Insel, 456; wie sie Warner und Enambuc anfänglich unter sich getheilet, 457; Beschaffenheit der Luft allda, 459; wie das Geistliche daselbst besorget werde, 461; Einrichtung des Gerichtswesens, 463; prächtiges Schloß des Comthurs von Poincy, 463; engländischer Theil von St. Christoph, 463; gegenwärtiger Zustand dieser Insel, 467; Veränderungen auf derselben, 467; die Franzosen beunruhigen sie, treten sie aber endlich an England ab, XVII, 473

St. Clara, Entdeckung dieser Insel, XV, 42; was man für Kostbarkeiten darauf gefunden, XV, 42

St. Crik, französischer Lieutenant, seine großmüthige That, XVIII, 179

St. Cyrque wird auf der Magdalenenaue tödtlich verwundet, XIV, 374

St. Denys, dessen Reise nach Mexico zu Lande, XIV, 589; wird daselbst ins Gefängniß gelegt, und soll spanische Dienste nehmen, 590; leistet den Spaniern einen großen Dienst, 591; verheurathet sich mit einer Spanierinn, 592; kömmt nach Maubile zurück, 596; die Wilden haben viele Liebe für ihn, 613, 614; seine Verrichtungen bey den Natchitochen, 615; er erhält das St. Ludwigskreuz, 615; wird von den Natschen belagert, die er aber schlägt, XIV, 646

St. Domingo, Insel, s. Hispaniola.

St. Domingo, Stadt, wird durch einen Orcan umgestürzet, XIII, 223; Veränderung ihrer Lage, Beschwerlichkeiten dabey, und vorige Schönheit dieser Stadt, 223; Beschaffenheit des herum liegenden Landes, 224; Festungen und öffentliche Gebäude daselbst, XIII, 225

St. Eustachius, Beschreibung dieser Insel, XVII, 6[illegible]

St. Georges,

St. Georges, Beschreibung dieser Insel, XVII, 640; ihre Hauptstadt und Eintheilung der Insel, XVII, 640
St. Helena, englisches Fort daselbst, VIII, 550; Stärke und Lage desselben, 551; Zustand der Insel und Sammlung von Seltenheiten daselbst, VIII, 551
St. Helene, ein Sohn des Herrn le Moyne, reiset mit nach der Hudsonsbay, XIV, 288; hilft Corlar einnehmen, 337; vertheidiget Quebec wider die Engländer sehr tapfer, wird aber tödtlich verwundet, XIV, 361
St. Jago, ein Berg, IV, 48; Ursprung seines Namens, Ebend. daselbst sind Königsgräber, Ebend. und ein schöner Garten des holländischen Generals von Conradsburg, Ebend.
St. Jago, ungesunde Jahreszeit daselbst, II, 152; dessen Namen und Lage, 181; Luft und Erdreich daselbst, wie es beschaffen ist, 182; Gestalt dieser Insel, Ebend. deren Beschreibung, XVIII, 467; Vieh, Vögel und Früchte daselbst, II, 183; Fische daselbst, 185; Mineralien, Ebend. Einwohner, deren Vorrechte, 186; unwürdige Geistlichkeit daselbst, Ebend. Haven und Städte dieses Eylandes, 189; dessen Regierung, 199; Handlung, 200; Lebensmittel, wie solche daselbst zu bekommen, Ebend.
St. Jago, Beschreibung dieser Stadt, II, 193; deren Einwohner und ihre Kleidung, 197; sie wird von Draken und Scherley erobert, II, 198
St. Jago, oder Spanischtown und Spanischstade genannt, Beschreibung derselben, XVII, 584
St. Johannis, gute Gemüthsart der Einwohner dieser Insel, II, 137; ihre Einbildung von der Zauberey, 138; ihr katholischer Glaube, 139; ihre Wissenschaft, Ebend. ihre Sprache, Ebend. ihre Freundlichkeit gegen Roberts, 146; Figur dieser Insel, 147; deren Lage, Boden und Früchte, II, 212; Ziegenjagd daselbst, 213; sie hat viel Salpeter, Ebend. Metalle und Erzte, 214; Goldadern, Ebend. Fische daselbst, 215; Felsen, auf denen Salz wird, Ebend. wie sie ihre Fische erhalten, 216; Walfische daselbst, Ebend. Ambra, Ebend. deren Einwohner Gemüthsart, 217; ihre Speisen, Ebend. ihre erste Bevölkerung durch die Schwarzen, 218; sie haben bey der christlichen Religion noch einige heidnische Gebräuche behalten, 221; deren Handlung und Regierung, Ebend. Rheeden und Bayen, 222; wie man sie suchen muß, Ebend. warum der erste Vorsatz der Franzosen, sich da nieder zu lassen, nicht ausgeführet worden, XIV, 578
St. Johannsstadt, auf der Insel Neuland, wird zerstört, XVII, 659
St. Julian, Bay und Haven, XVI, 96; Ansons Irrthum wegen derselben, 100; Schifferbeobachtungen davon, XVI, 100
St. Laurent, Großstatthalter aller americanischen Eylande, XIV, 310
St. Ludwig, Beschreibung dieser Insel, XVII, 427; warum sie nicht befestiget worden, 427, f. Beschaffenheit der französischen Einwohner daselbst, XVII, 428
St. Maria, Beschaffenheit der Einwohner dieses Eylandes, I, 451; Krieg derselben mit denen zu Madagascar, VIII, 25
St. Martha, Verlegung der Statthalterschaft dieser Insel, XV, 49; Beschreibung derselben und der Stadt darinnen, XVI, 385
St. Martin, Beschreibung dieser Insel, XVII, 667; die Spanier verlassen dieselbe, 668; sie wird von den Franzosen und Holländern unter sich getheilet, 668, 669; Beschaffenheit des französischen Viertheils, XVII, 669
St. Michael, Anlegung dieser Stadt, XV, 62; Erdbeben daselbst, I, 396

St. Michael, warum er nach Michillimakinac geschickt worden, XIV, 380; er wird von den Iroquesen gefangen, 381; entwischet ihnen wieder, XIV, 392
St. Nicolas, Lage und Weite dieses Eylandes, II, 224; Gestalt desselben, Ebend. dessen Küsten und Rheeden, Ebend. dessen Hauptstadt und Einwohner, 226; das gemeine Volk ist diebisch, 227; was es hervor bringt, 228; Viehzucht daselbst, Ebend. Manufacturen, 229; Handlung, 230; Eigenthumsherr, Ebend.
St. Ovide, königlicher Verweser zu Plaisance, dessen Anschlag auf Neuland, XIV, 529; er nimmt den Engländern die Johannisschanze weg, 529; verläßt sie aber wieder, XIV, 531
St. Paul, Ursprung dieser Republik, ihre Gesetze und Gebräuche, XVI, 229, 356
St. Paul, ein Stein, welcher den Schlangenbiß heilet, XVI, 126
St. Peter, Insel, wird entdeckt, XVIII, 498
St. Petersfisch, Beschreibung desselben, XVII, 235
St. Philipp, Namen und Lage dieses Eylandes, II, 205; Beschaffenheit dessen Oberfläche, 206; es hat einen Feuer speyenden Berg, Ebend. wie solcher entsprungen, 207; Boden und Früchte daselbst, 209; die dasige Küste und Rheeden, II, 210
St. Pierre, umständliche Beschreibung dieser Stadt und des Forts, XVII, 498
St. Sebastian, ein Fort, IV, 32; dessen Beschreibung, Ebend. solches errichten die Portugiesen, 32; die Holländer nehmen es ihnen ab, Ebend. worinnen dessen Werth besteht, IV, 33
St. Sebastian, Anlegung dieser Stadt, XIII, 170; Elend der Castilianer daselbst, 173, 174; wie ihnen Hülfe wiederfährt, XIII, 175
St. Thomas, eine Münzsorte in Ostindien, VIII, 101
St. Thomas, Entdeckung dieser Insel, XVIII, 491; Lage derselben, XVII, 664; sie gehöret den Dänen und den Preussen, 664; wovon die Kaufleute daselbst den größten Nutzen ziehen, XVII, 665
St. Thomas, Stadt, wird von den Franzosen eingenommen, VIII, 614; Zustand derselben, und Verlust der Mohren daselbst, 618; sie muß sich nach einer zweyjährigen Belagerung wieder an die Mohren ergeben, 620; Nachricht von dem Grabe des Apostels Thomas daselbst, 621; wer die Stadt zuerst erbauet, und wie sie die Portugiesen verloren, 622; daselbst soll der Apostel Thomas geprediget haben, XVIII, 355; ist geschleift worden, 355; das Kreuz, das er soll gemacht haben, XVIII, 357
St. Valier, Bischof von Quebec, wird von den Engländern gefangen, XIV, 508
St. Vincent, Fluß, Beschaffenheit der Einwohner um denselben, I, 264
St. Vincent, Beschreibung dieser Insel, XVII, 676
Sandbaie, was es bedeutet, IV, 408
Sandbank, Tiefe und Beschaffenheit des Grundes und Wassers um die bey Terre neuf, IX, 599; Vögel um dieselbe, 599, 600; bey der Mündung des Ganges, VIII, 363
Sanderbaum, Beschreibung desselben, XII, 259; verschiedene Sorten davon, XII, 685
Sandelholz, rothes, eine schlechte Art davon findet man auf Java, VIII, 56
Sander Saheb, des Deust-Aly Kam Tochtermann, X, 628; wird Nabab zu Trichennapali, 629; ist in Gefahr, seinen Feinden überliefert zu werden, 632; wird in Trichennapali vom Ragoschi Bussola belagert, 638; muß sich ergeben, erhält aber Leben und Freyheit, 638; er reiset nach Pondichery, 641; sein Empfang daselbst, 642; wie er seine Dankbarkeit gegen den Dumas bezeuget, X, 643

Sanderus, Jacob, führet als Vorsteher zu Patna ein sicheres Leben, X, 583
Sandhügel, bewegliche, VII, 612
Sandias, Sandien, oder indianische Melonen, IX, 132; zu Cartagena, IX, 58
Sandkriecher, Beschreibung dieses Fisches, V, 206
Sandöe, Nachricht von dieser Insel, XXI, 67
San Domingo, Einschränkung der königlichen Audiencia daselbst, XV, 49
Sandopall wird Statthalter von Vera Cruz, XIII, 361; Narvaez suchet ihn zu verführen, 370; er schicket aber dessen Abgeordneten nach Mexico, 371; erfichet einen Sieg über die Mexicaner, 421; marschiret nach Mexico zu, 422; schlägt die Mexicaner abermals, 426; geräth auf einem Damme in große Gefahr, lagert sich hernach zu Tepeaquilla, 434; wird nach Einnehmung der Stadt zur Besatzung daselbst gelassen, XIII, 448
Sandsäcke werden zum Anbinden der Pferde gebraucht, XV, 177
Sandwirbel, in der Ebene Yariqui, sind gefährlich, IX, 172
Sänften, Beschaffenheit derer in Peru, IX, 362; derselben bedienet man sich von Oma nach Harouka, über das Gebirge, XVIII, 94
Sanftmuth, eine Haupteigenschaft der Chinesen, VI, 130
Sanganier, wer dieselben sind, X, 47; sie nehmen ein englisches Schiff weg, X, 47, 48
Sangay, ein Feuer speyender Berg, XVI, 33
Sanggris, was es für ein Getränk ist, XVII, 712
Sangbira, eine Art Indigo, VIII, 588
Sangir, Feuer speyender Berg daselbst, XVIII, 57; richtet großen Schaden an, XVIII, 57
Sangler, eine Speise der Schwarzen, III, 306; wie sie gemacht wird, III, 192
Sangleys, Nachricht von diesen chinesischen Handelsleuten, XI, 400
Sangre de Cagera, was dieser Ausdruck anzeiget, IV, 582
San Jago de Guadalcazar, Erbauung dieser Stadt, XVI, 76
San Rakso, eine Art Osterluey, XII, 733
Sankira, oder der Smilack, Beschreibung dieser Wurzel, XII, 713
Sankiz, oder Jamma-Tadsibanna, ein Muschelkirschbaum, XII, 710
San Matthee, sonst Carolina genannt, Feuersbrunst daselbst XIV, 59
San Miguel de Ibarra, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 230; Witterung, Ackerbau und Gewerbe daselbst, 231; Salzgruben und Waldesel IX, 231
San Miguel de Piura, Unruhen daselbst, XV, 430, 431
San Phelippe de Porrobello, sieh Porrobello.
San Sa, ein Strauch mit einer sehr angenehmen Bluhme, XII, 727
San Salvador, erste Entdeckung dieser Insel, XIII, 15; Gestalt der Einwohner derselben, und ihr Erstaunen über die Europäer, XIII, 16
Sansaporan, seltsames Fest zu Arrakan, X, 68
Sansso ist der wahre Alkekenjo, XII, 714
Sansiobaum, worzu ihn die Japoner nutzen, XI, 682
Sanson, mangelhafte Karte desselben von dem Amazonenflusse, XVI, 25
Santa Cruz, Stadt auf der Insel Teneriffa, II, 13
Santa Fe, Anlegung dieser Stadt, XVI, 81
Santal, eine Art Birken, XIX, 211
Santa Maria, Lage dieser Insel, IX, 520; Klippen und Untiefen, auch gelbes und trübes Wasser an derselben, 520; Beschaffenheit der Passatwinde daselbst, 521; große Menge von Wasserhühnern, dicker

Nebel an den Küsten, und Ursache desselben IX, 521
Santa Maria, Verlegung dieser Stadt nach Panama, XV, 34
Santa Pau, Manuel Omms, Marquis von Castel des Ries, Unterkönig in Peru, sieht den französischen Schiffen nach, XV, 447; sein Tod XV, 448
San telmo, was für ein Feuer die Seeleute so nennen, IX, 606
Santeval, Juan de, Nachrichten desselben, XI, 361; sein Schicksal XI, 366
Santi, ein berühmter Schwarzer, IV, 101; machet die Einrichtung des Sklavenhandels zu Alampi, Ebend.
Santjago, die Hauptstadt im Königreiche Chile, deren Erbauung, Lage, Größe, Gassen und Markt, IX, 539; Beschaffenheit der Häuser, Kirchen und Klöster daselbst, 540; der Einwohner und des Frauenzimmers, das sich schminket, 541; königliche Audiencia und Stadtobrigkeit, 541; königliche Steuer, das Capitel und Cruzada, 542; beschwerliche Reise dahin, XV, 312, 313; Beschreibung der spanischen Colonie daselbst, XVII, 406; Beschaffenheit der Luft allda XVII, 407
Sant Jago, Diego von, portugiesischer Missionar in Brasilien, XVI, 159
Santiks, Völker, III, 488
Santo Palo, eine Art von Gayac, XVI, 129
Santor, Nachricht von dieser angenehmen Frucht, XI, 431
Santos, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 228; Unwissenheit ihrer Einwohner, XVI, 228
San ysi, Nachricht von dieser Wurzel, VI, 537
Sapadillbaum, Beschreibung desselben, XII, 380
Sapajou, eine Art kleiner Affen, XII, 57
Sapen werden der Peguaner ihre Feste genennet, X, 578
Sapod, bedeutet den Westwind, XIX, 335
Saporen, Beschreibung dieser Frucht, IX, 61
Sapotier, ein Baum, mit sehr wohlschmeckenden Früchten, XIII, 640
Sapotille, viererley Gattungen dieser Frucht, und ihre Wirkung, XIII, 640, 641
Sarakolez, was es für Völker sind, II, 364
Sarana, Beschreibung dieser Pflanze und deren Gebrauch, XX, 258
Sarbo, einige Nachricht von diesem Eylande, I, 195
Sardellen, wie sie gefangen werden, IV, 148; große, 635; mit deren Köpfen werden die Felder gedünget, XV, 571; sind viel in Island XIX, 33
Sarfio, oder der so genannte Eisenbaum, XII, 728
Sarg, wird in China sehr hoch gehalten, VI, 166; deren Gestalt daselbst, 166; was hinein gethan wird VI, 167
Sargantomoren, was es für Völker sind, II, 464
Sargosso, was es für ein Kraut ist, II, 158
Sari, ein feines Mehl, dessen Nutzen, XII, 694; wird wie das Pedi gebrauchet, VIII, 98, Not.
Sarigoy, eine Art Wiesel, XVI, 270
Sari Mahamet Soltan, woher er seinen Namen bekommen, VII, 277
Saris, Johann, dessen Reise nach dem rothen Meere und den Molucken, I, 751; ersuchet den König von Mojella, an Bord zu kommen, 755; geht zum Sokotora ans Land, 758; wird vom Könige bewirthet, 759; geht nach dem rothen Meere, 760; kömmt daselbst an, 761; wird von dem Aga zu Mokha beschenket, 762; und seine Leute höflich aufgenommen, 763; des Aga Schreiben an ihn, Ebend. er geht ans Land, 764; wie er aufgenommen worden, 764; er wird vom Statthalter daselbst bewirthet, 766; beschenket ihn, 767; er wird gewarnet, 768; soll freye Handlung haben, Ebend. segelt nach dem Bab, 770; vereiniget sich mit Middleton,

leten, I, 772; wird mit Anscheln vom Handel aufgehalten, Ebend. segelt hinüber nach Assab, 772; wird vom Könige von Nahanto besucht, Ebend. kömmt nach Bantam, 777; handelt Pfeffer ein, 778; reiset nach Japan, 779; wird nach Machian eingeladen, 783; hat daselbst keine Handlung, 784; handelt zu Peledere etwas, 785; die Holländer sind darwider, 786; werden aber abgewiesen, 787; er hat Besuch von dem Prinzen von Ternata, 786; kömmt nach Tidor, 788; verlanget Erlaubniß, zu handeln, 789; verläßt die Molucken, 793; kömmt nach Firando, 795; wird vom Könige besucht, 795; und ihm durch seine Schiffe geholfen, 796; von den Edelleuten und des Königes Beyschläferinnen besucht, 797; er wird von dem Könige bewirthet, Ebend. bekömmt ein Haus, 798; reiset nach Fukkate, 804; nach Suruuga, 805; hat Audienz beym Kaiser, Ebend. wird vom Könige von Krats besucht, 831; er leget zu Firando eine Factorey an, 813; verläßt Firando, Ebend. kömmt nach Bantam zurück, 816; und geht nach Hause I, 818

Sarkars werden die indostanischen Provinzen genannt, XI, 250

Sarmiento, Juan, wird ermordet, XVI, 3

Sarmiento, Peter, von Gamboa, befährt die magellanische Straße, XII, 2; XV, 435; Anlaß zu dieser Reise, XII, 9; er wird zum Befehlshaber des Forts an der magellanischen Meerenge ernannt, 10; erbauet Nombre de Jesus und Philippeville, 10; XV, 435; seine Beobachtungen in der Meerenge, XII, 10; er wird von den Engländern gefangen, XV, 435

Saroy Boera, oder eßbare Vogelnester, VIII, 120

Sarp, ein Jesuit, entdecket Eisensteine in Paraguay, XV, 593

Sarpejo, ein Betrüger, giebt sich für diesen portugiesischen Grafen aus, X, 520

Sarrasine, warum die Osterlucey so genannt werde, XVII, 262

Saru Kahe Banna, eine angenehme Gartenstaude, XII, 712

Sary, sieh Caravanserayen.

Sasa, eine Gattung Palmbäume, XI, 433

Sasch, ein russisches Maaß, wie viel solches Fuß hält, XX, 243

Sasjebu, eine dem Thee ähnliche Staude, XII, 712

Sasjo, eine Art Ephemerum, XII, 734

Sassafras, von den Floridauern Palamah oder Pavama genannt, Beschreibung dieses Baumes, XIV, 21; XVII, 262; medicinischer Nutzen desselben, XIV, 21

Sastawa, ein Ort, wo Zoll eingenommen wird, XIX, 183

Sat, eine Art von Scheffeln in Siam, X, 269

Satsifoko, ein Fisch, der dem Walfische nachgeht, und ihn tödtet, XI, 696

Satsuki, eine Art japanischer Lilien, XI, 685

Saturan, so nennen die Mongolen ihren Thee, XIX, 189

Saturiova, ein König der Wilden auf der Insel Florida, XIV, 31; überwindet den Timagua, 31; machet mit dem Gourgues ein Bündniß wider die Spanier XIV, 70

Sauerampf, Beschreibung des grönländischen, XX, 32

Sauffaporille, Beschreibung dieser Frucht, XIII, 640

Saugerfisch wird beschrieben, III, 272, 340; s. auch Remora.

Sauson, Ritter, kömmt mit einem Geschwader nach Louisiana, geht aber bald nach Frankreich zurück, XIV, 614

Säulen, zwo hölzerne mit Ueberschriften, XIX, 191

Saumatres, eine besondere Art Winde, X, 135

Saussaye,

Saussaye, de la, geht nach Acadien, XIV, 93; leget eine Schanze am Pontagoutflusse an, 94, 95; welche ihm die Engländer wegnehmen, XIV, 96

Sauvole, de, hilft die Mündung des Micissipi suchen, XIV, 477; wird Befehlshaber der Schanze zu Biloxi, XIV, 586

Savanen, was für Gegenden man so nenne, XVII, 14

Savaner, was für Völkerschaften so genennet werden, XVII, 14

Savannah, Anlegung dieser Stadt, XVI, 633; ihr Fortgang, XVI, 639

Savedra, Don Alvare von, seine Reise XVIII, 489; er reiset von Mexico ab, Ebend. entdecket die Inseln der Könige, und Goldinseln, Ebend. die Inseln der Bärtigen, 490; er kömmt auf die niedrigen Inseln, 490; er stirbt XVIII, 491

Sawkins, Haupt der Freybeuter, XVIII, 432

Sawasadi-Raja, was es für ein Titel ist, XVIII, 371

Sawoden, bedeuten Bergwerkshütten, XIX, 106, 205; bedeuten Oerter, wo die Fahrzeuge auf dem Wasser hinauf getrieben werden, XIX, 258

Say, sein Gefecht mit den Sanganiern, X, 47; wie er von seiner Verwundung geheilet worden, 48; er kömmt wundersolicher Weise um sein Geld, 48; seine Befreyung, 48; wie es ihm zu Maſcat gegangen, X, 51

Saya, eine Art enger Röcke in Peru, XV, 490

Sayavedra, Johann von, ein spanischer Befehlshaber, XV, 94; seine Unterredung mit dem Ferdinand Pizarro, 94; er verläßt den jungen Almagro, 127; hernach auch des Gonzales Pizarro Parten, XV, 214

Sayer, Edmund, Auszug aus desselben Briefen, I, 863

Sayle, William, wird an die Inſel Providence verschlagen, XVII, 647

Saymaer, eine Völkerschaft, XVI, 327

Sayri, Tupac, Ynca, wird ein Christ, XV, 432

Scaliger, Adam, ein Jesuit, ist ein Mandarin am chinesischen Hofe, V, 269; dessen heimtückische Betrügerey gegen die Holländer, 270, 272, 382, ff. ist Präsident des mathematischen Rathes in China, 413; er wird zum Tode verdammt, 417; für ihn wird gebethen V, 418

Scalve, ob er Estotiland und einen Theil von Labrador entdecket habe, XIV, 2

Scandon, ein Edelknabe wird ermordet, XV, 119

Scapulierfest, Feyer desselben in Lima, XV, 479

Scararagam, ein Baum mit angenehmen Früchten, XII, 685

Scarificiren, wenn sich die Wilden desselben bedienten, XVII, 69

Schaal, Adam, ein Jesuit, dessen Beförderung in China, VI, 400; wird als ein Verführer des Volkes verdammt, 402; muß Canonen gießen, VI, 503

Schach Choram, Mogol, dessen Gemüthsart, XI, 88, 90

Schach Est Kham, dessen Schreiben an den Tavernier, XI, 172; er belagert Supar XI, 170

Schach Jehan, oder der große Mogul, fällt Groß-Tibet an, VII, 205; wird in Agra gefangen gehalten, XI, 100; blutige Kriege unter seinen Söhnen, XI, 226

Schach Kokh schicket Gesandte an den Kaiser in Katay oder Kitay, VII, 502; Beschreibung dieser Gesandtschaft, 503; die Gesandten reisen ab, 503; die Katayer begegnen ihnen höflich, und bewirthen sie herrlich in der Wüste, 505; Beschreibung der Schildwachten und Posthäuser, die sie unterwegens angetroffen, 506; sie langen in Khanbalik an, 509; bezeugen den

dem Kaiser ihre Ehrerbiethung, VII, 511; ihr Verhör und ihre Wohnung, 512; ihre Bewirthung, 512; Ordnung bey den Gastmahlen, 512; anderes Verhör, 514; sie bekommen Geschenke, 515; der Kaiser stürzet von einem Pferde, das ihm geschenket worden, 515; sie sollen deswegen gefangen genommen werden, 515, 516; erlangen aber Verzeihung, 516; sie verlassen Khanbalik, 517; und kehren nach Hause, 518; Anmerkungen über die Beschreibung dieser Gesandtschaft, VII, 818

Schach-Susa, Beschreibung seines Pallastes, X, 584

Schachspiel bey den Isländern, Beschreibung desselben, XIX, 60

Schaden durch Ungewitter, III, 92

Schären, eine Art Schneeschuhe, deren bedienen sich die Kamtschadalen, XX, 297

Schafe, deren Beschaffenheit bey der Saldannabay, I, 403, 435; mit großen schweren Schwänzen, III, 324; mit Haaren und Hörnern, Ebend. IV, 250; sind wohlfeil, 386; wo sie keine Wolle haben, V, 87; Beschaffenheit derselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, 190; an der Küste Zeylan, 213; für dieselben opfern die Hottentotten, 170; sie werden durchs Feuer getrieben, 170; einige mit zween Schuhe langen Schwänzen, VII, 44; mit kurzen, aber sehr schweren, 91; mit großen und sechzig bis achtzig Pfund schweren, 255, 524; so große als Esel, und dreyßig Pfund schweren Schwänzen, 433; wilde, mit sechs Spannen langen Hörnern, 436; mit dicken Schwänzen und Haaren wie die Ziegen, VIII, 14; welche Eselsdienste thun, XI, 359; ganz besondere auf St. Julian, XII, 34, 84; die in Island unterscheiden sich von den unsrigen durch größere Hörner, XIX, 21; noch einige Nachricht von solchen, XXI, 23; wie die kalmuckischen beschaffen sind, XIX, 370; wilde, 371; sie kommen in Grönland gut fort, XX, 39

Schagri Cottam, ein sehr nutzbarer Baum, XII, 685

Schalagonim, ein Seeräuber, beraubet den Diosoray, X, 482; er wird gefangen, X, 482

Schalengeld, s. Bujis.

Schalichre Seethiere, IV, 281

Schaluppe, englische, warum sie von den Schwarzen angegriffen, III, 117; und eine andere aufgehalten wird, Ebend.

Scham, Ringe in den Lefzen derselben, II, 104

Schama, der Fluß, IV, 32; er wird angebethet, Ebend. dessen Lauf, Größe und übrige Beschaffenheit, 32, f. ist den Holländern sehr nutzbar, 33; auf demselben werden Entdeckungen gemacht, IV, 33

Schamanen bedeuten Zauberer, XIX, 179; Beschreibung von ihnen, 180; ihre Gaukeleyen, 203; was sie bey den Korjäken sind, XX, 364

Schambayna belagert Martaban, X, 438; erobert dasselbe, sein Betrug und Siegesgepränge, 461, 464; läßt die Stadt plündern und in Brand stecken, 464; auch die Gemahlinn des Königes von Martaban auf das grausamste hinrichten, 465; und den König ins Meer werfen, 466; er geht nach Pegu zurück, 466; erobert noch mehr Länder, 467; seine unmenschliche Grausamkeit, X, 468

Schamglieder werden abgeschnitten, IV, 349, 437

Schami, was es für ein Essen bey den Kamtschadalen ist, XX, 260

Schamo, eine sehr große Wüste in der mongolischen Tatarey, VII, 48

Schangis, ein russisches Essen, XIX, 528

Schang-len-ywen, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 474

Schang-pan-tse, worauf dieses Collegium Acht haben muß, VI, 474
Schang-schu, was solches für eine Person ist, VI, 463
Schankor sind berühmte Stoßvögel in der Tatarey, VII, 79, 515
Schan si, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 91; Lage der Oerter darinnen, 93; Untergang derselben, X, 498
Schan tong, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 88; Lage der Oerter darinnen, VI, 90
Schaor-Baos, der Gott der vier Winde, X, 67
Schapenham, Viceadmiral auf der nassauischen Flotte, XII, 15; wird an des l' Hermite Stelle Oberbefehlshaber, und thut sich durch seine Grausamkeit hervor, 28; sein Tod XII, 29
Scharbock, Mittel darwider, I, 449; XI, 599; XIV, 10; Zufälle bey dieser Krankheit, XIX, 476; was das beste Mittel dawider ist, XX, 33; Beschreibung dieser Krankheit, XIX, 476; XX, 391; Verheerung, die sie auf einem russischen Schiffe anrichtet, 390; ob die Fischotter dafür gut sey, 393; dawider ist warmes Baden ein vortreffliches Mittel, XX, 447
Scharf, Beschreibung dieses Vogels, XX, 45
Scharfrichter in China, wer solches ist, VI, 492
Scharfsinnigkeit der Chinesen, VI, 134
Scharlachbeer, s. Cochenille.
Scharp, wie seine Fahrt durch die magellanische Straße abgelaufen, XII, 3
Scharpey, Alexander, dessen Reise auf Kosten der ostindianischen Gesellschaft, I, 564; Nachricht von Robert Covertens Beschreibung derselben, 564, f. er kömmt nach Komora, 567; wird vom Könige wohl aufgenommen, 568; er landet zu Pemba, 569; erhält daselbst viel Freundschaftsversicherungen, 570; ihm wird aber verrätherischer Weise nachgestellet, I, 571, 578; und seine Leute von den Portugiesen angegriffen, Ebend. er nimmt drey Pangajas weg, 572, 579; die Leute darauf erregen einen Aufstand wider ihn, 573, 579; er kömmt nach Aden, 574, 580; wird gefangen genommen, und nach Auslieferung einiger Güter wieder frey gelassen, 575; sein Schiff scheitert, 576, 581; Thomas Jones Beschreibung dieser Reise, 577; er hält sich zu Surate auf, 685; wird von den Portugiesen gehönet, 685; kann dem Generale Heinrich Middleton nicht die angeschafften Lebensmittel zuführen, 685; kömmt zu Middleton an Bord I, 688
Schasta, eine Art Hopfen, hat große Aehnlichkeit mit dem Leberkraute, XIX, 376
Schatten eines Menschen, soll von seinem Thun und Lassen zeugen, IV, 457
Schatz, der auf der Insel Negade vergraben seyn soll, XVII, 667
Schätzung, was die Seeleute so nennen, und Anmerkungen darüber, XII, 96, 97, 104, 122, 133
Schauspiel, davon sind die Chineser große Liebhaber, I, 487; von wahren Königen gespielet, 849; dessen Beschaffenheit in China, V, 430, 514, 521; VI, 149, 316; wird bey den dasigen Gastereyen aufgeführet, 148; dreyerley Arten derselben in Siam, und deren Beschaffenheit, X, 278; Nachricht von denen in Japon, XI, 599; wie sie in Tobolsk angestellet werden XIX, 117
Schauspielhaus in Peking, dessen Beschaffenheit V, 521
Schay, eine Pflanze, woraus man eine Farbe, den Catun zu mahlen, bereitet, X, 525
Schedel, Friedrich, wird von den Holländern nach China geschickt, V, 233; er landet zu Kanton, 233; ihm wird unfreundlich begegnet, u. er zum Unterkönig gesetzt,

geholet, V, 233; wird daselbst wohl aufgenommen, 234; richtet aber wegen Verleumdung der Portugiesen nichts aus, 234; er geht wieder zurück, V, 235
Scheerwater, ein Vogel, IV, 511
Scheich, der große von Mecka, wie er des Abdul Prinzessinn erhalten, X, 568
Scheidehaus in Mexico, wie man das Gold u. Silber daselbst scheidet, XIII, 690
Scheiterhaufen, Einrichtung der siamischen, X, 303; sonderbare Art, wie der König den Scheiterhaufen verstorbener Prinzen anzündet, X, 304
Sche kau, was es für ein Minerale ist, VI, 258
Schelasch, eine Hütte, damit die Tatarn fortziehen können, XIX, 396
Scheldon, Daniel, dessen Nachrichten von Golkonda, X, 569; von Pegu, X, 574
Schellen, große Neigung der Indianer zu denselben, XIII, 25; Nachricht von denen von Calloto, IX, 260
Schellinger, Johann Jacob, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 5
Schen ko wird König in Lyau-tong, VII, 189
Schen si, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 94, ff. Lage der Oerter darinnen, VI, 98
Schepey, was es für ein Denkmaal in China ist, V, 451
Scherz von den Göhen zu Siam, XVIII, 191
Schetri und Bem Schetri, Beschreibung dieser Staude, XII, 686
Schettland, Nachricht von diesen Inseln, XXI, 73; wie viel deren sind, XXI, 74
Scheusacam wird die große Mauer in China genennet, X, 417
Schewüki, ein Göze der Tunguser, XIX, 223
Scheyratik, oder der König von Juli, seine große Macht, III, 161; Höflichkeit gegen die Reisenden, Ebend. Unterthanen, III, 161
Schiaschin, ein Fest der Peguaner, X, 578
Schidurku, Statthalter in Tangut, empöret sich wider den Jenghiz Khan, VII, 155; wird erschlagen, VII, 156
Schiefer, schwärzlicher, Nachricht davon, XIX, 447
Schießen, eine Art von Spiel, IV, 322
Schießen, Geschicklichkeit der Hottentotten darinnen, V, 157; Furcht der Wilden davor, XI, 464; seltsame Wirkung desselben, XV, 43
Schießgewehr wird den Wilden in Canada von den Franzosen verkauft, XIV, 110
Schießpulver, das in Siam gemacht wird, ist schlecht, X, 312
Schiff, ob es in den alten Zeiten große gegeben, I, 2; mit Schalen beschlagen, 259; eines wird aus der See aufs Land geworfen, 257; werden für Geister gehalten, II, 74; werden sehr bewundert, 89; großes Elend auf demselben wird erzählt, IV, 533; eines fliegt in die Luft, 626; wie der Chinesen ihre beschaffen sind, VI, 323; wie sie solche kalfatern, 227; wie die indianischen gebauet werden, VII, 483; die indianischen müssen sehr oft ausgebessert werden, VIII, 91. Beschreibung verschiedener Arten, 92; zwey brabantische segeln nach Ostindien, 122; Empörung der Matrosen auf selbigen, 122; sie setzen den Prevost aus, und verlassen ihn, 123; ihr widriges Schicksal zu Achin, 124, 125; was solches für eine Richtung hält, IX, 150; wie es die Holländer auf demselben halten, X, 579; XI, 199, f. wie sie das Durchziehen unter solchem anstellen, X, 580; wie sie bey dem Ausschiffen verfahren, XI, 203; Beschaffenheit der japonesischen, XI, 621, ff. Begebenheit mit einem aus Neuengland, XVII, 164
Schiff von Guinea, was es ist, I, 332
Schiffarsenal des Königes von Siam, X, 283

Schiffbruch eines niederländischen Schiffes, I, 399; leiden die Chineser oft auf ihren Flüssen und Canälen, VI, 228; Nachricht von einem sehr betrübten, X, 368; einer sehr großen Gallion, XI, 376; eines genuesischen Schiffes, XVI, 72

Schifferhölle, was die Seefahrer so nennen, XVI, 60

Schifferseelen, eine Art Seevögel, Beschreibung derselben, IX, 509

Schifffahrer, wer die ersten gewesen, I, 3

Schifffahrt und Schiffbau, wodurch sie verbessert werden, I, 12; wenn sie nach den Höhen der Sonne und Sterne, eingeführet, Ebend. wie der Chineser ihre beschaffen ist, VI, 228; Fortgang derselben bey den Antillen, XVII, 4; nützliche Anmerkung, dieselbe betreffend, XII, 132, 133; Nachricht für diejenigen, die im Canale schiffen, 223; der Grönländer ihre, XXI, 86

Schiffsbeobachtungen, VI, 294

Schiffshauptmann, wie er sich gegen seine Leute aufführen soll, III, 380; sie sind oft Tyrannen, 381; einer wird von einem Caper gefangen, IV, 623; von einem Schwarzen befreyt, 623; einer wird zum Missionär IV, 590

Schiffsjunge, wird wegen der Sodomiterey hingerichtet, I, 574

Schiffsländе, gefährliche, IV, 63; schwere, IV, 78

Schiffsrecht, das holländische, ist sehr scharf, X, 580

Schiffszoll, einträglicher, IV, 362

Schi king, was es für ein Buch ist, VI, 324

Schi ku, was es für eine Frucht ist, VI, 512

Schilder, der Negern, woraus sie gemacht, IV, 221; und wie sie geführt werden, 221; die whidaischen werden beschrieben, IV, 376

Schilderhäuser auf dem Wege in China, in welcher Gegend, V, 446

Schildkröten, grüne, auf der Insel Sal, II, 110; deren Beschreibung, XIII, 682; wie man sie fängt, II, 160; XII, 162; XVI, 367; wenn und wie sie ihre Eyer legen, II, 176; sie sind ein Mittel wider den Scharbock, 290; s. auch Seeschildkröten; viele und sehr große, III, 157; IV, 280; was es für welche am Vorgebirge der guten Hoffnung giebt, V, 208; ungemein große auf der Moritzinsel, VIII, 65; zween bis drey Zentner schwere, 552; Nachricht von den japonischen, XI, 699; vortreffliche auf der Insel Quibo, XII, 162; Eigenschaften derer auf den Inseln Gallapagos, 350; zwo Arten derselben auf Hispaniola, XIII, 246; acht Arten mexicanischer, 681; Bastard und kleine Schildkröten, 683; merkwürdige Beobachtung von solchen, 683; Beschaffenheit der auf dem Amazonenflusse, XVI, 133; ist das Wapen der Iroquesen, XVII, 24

Schildkröteninsel, ist der Sammelplatz der Flibustier, XVII, 381; Beschreibung derselben, 381; die Franzosen verjagen die Engländer davon, 383; fernere Veränderungen daselbst, 385, 387; wird an die westindische Compagnie verkauft, 388; warum sie endlich ganz und gar verlassen worden, 403; mehr Nachricht von derselben, XVIII, 59

Schildträger, was es für eine Art von Negern ist, IV, 195

Schilf, wie es die Caraiben zum Korbflechten zubereiten, XVII, 483

Schilf- und **Strohdecker**, worinnen ihre Arbeit besteht, IV, 148

Schin, was es für ein musikalisches Instrument ist, VI, 124

Schindanger, dahin werden die Sklavenleichname geworfen, IV, 170

Schin yang, die Hauptstadt in der Mandschewer Tatarey, VII, 5; daselbst sind die kaiserlichen Begräbnisse, 5; Lage dieser Stadt, VII, 30

Schipanocam, ein vortreffliches Hospital, X, 470
Schirley, Anton, nimmt St. Jago weg, und plündert die Insel Jamaica, XVII, 579
Schitiki, Beschreibung dieser Art Schiffe, XX, 382
Schivera, eine von Steinen feichte Gegend des Flusses, XIX, 264
Schiwaja-Woda, ein lebendiges Wasser, XIX, 168; wie es zubereitet wird, XIX, 196
Schlacht wird nicht ohne des Negerpriesters Beyfall gehalten, IV, 226; eine bey den Salzwerken, XV, 103; bey Chupas, 133, 135; bey Quito, 186, 187; bey Guarina, 226; in der Ebene Taquiraguana, XV, 235, 236
Schlachtfeld zwischen den Chinesen und Eluthern, VII, 723
Schlachtopfer, freywillige, IV, 172; sieh auch Menschenopfer.
Schlachtordnung der Schwarzen, IV, 222
Schlaf, seltsame Art, sich in den Schlaf zu bringen, XII, 512
Schläge der Männer halten die Weiber für ein Liebeszeichen, IV, 656
Schlägerey, wunderliche, IV, 560, f. deren Bestrafung in Japon, XI, 592
Schlaguhren werden nach China gebracht, VI, 314
Schlangen, für dieselben bauen die Ameisen Häuser, II, 86; werden zu Bambuk beschworen, Ebend. thun den Schwarzen nicht viel Schaden, 309; deren verschiedene Arten an der Sanaga, 309; sehr große um den Fluß Kurbali, 443; grüne, III, 93, 104; ungeheure, 256, 263, 329; VII, 452; IX, 300; verschlingen Menschen, III, 454; eine besondere Art, 545; wird göttlich verehret, Ebend. werden von den Löwen sehr gefürchtet, 308; von verschiedener Größe, IV, 27, 272, 273; sie können Hühner und Gänse verschlingen, IV, 272; und Vögel aus der Luft holen, 274; sind leicht zu tödten, 273; werden gegessen, III, 829; IV, 273; geflügelte oder Drachen, Eb. sie fressen großes Vieh, und es werden Hirsche und Menschen in ihnen gefunden, Ebend. werden als Fetische angesehen, Ebend. kämpfen mit den Stachelschweinen, 258, 273; mit den Elephanten, Ebend. und mit den Kröten, 274; die meisten sind giftig, 273; zweyköpfige, 273; IX, 96; seltsame, IV, 273; mit einem Horne, Ebend. wo sie sich aufhalten, 273; Wirkungen ihres Giftes und Bisses, 274; ohne Gift werden sie verehrt, Ebend. Klapperschlange, Ebend. giftige, wird beschrieben, 333; eine ungeheure, 541; dergleichen in Malabaren, XII, 467; in Sibirien, XIX, 535; in Kongo, V, 91; mit einer Glocke im Schwanze, 92; verschiedene Arten derselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 198; und anderswo, IX, 49; welche ein Mittel wider den Schlag sind, VI, 84; ungeheure große aber scheue, 109; außerordentlich große auf den Molucken, VIII, 336, 514; sehr zahme zu Negapatan, die mit Milch und Reiße gefüttert werden, X, 20; was es anzeige, wenn man Schlangen auf der Fahrt nach Indien im Meere sieht, 31; sie sind von erstaunlicher Größe in Siam, 316; und auf den philippinischen Inseln, XI, 428; Abentheuer mit einer, 143, 144; wie die auf der Insel Celebes den Affen nachstellen, 483; besondere Art von giftigen, 699; eine ganz besondere Art auf der Insel Timor, XII, 260; vielerley Arten davon in Malabaren und Hochachtung für dieselben, 466; eine Art, welche Katzenarbeit verrichten, 468; eine andere Art fliegender, 161; Kampf einer Schlange mit zween Fischen, 240; verschiedene Gattungen derselben in Neuspanien, XIII, 676; grüne und braune, 677;

ohne Gift, die ein kleines Vögelchen zu ihrem Todfeinde haben, XIV, 179; die wie die Hühner gackeln, XV, 13; viele Arten derselben in Tucuman und Paraguay, XVI, 125; in Brasilien, 275; ob sie am Amazonenflusse kein Gift haben, 135; eine sehr große Art in Brasilien, 273; eine Art, welche die Ratten bekrieget, XVII, 542, 719; verschiedene Arten von Schlangen auf den Antillen, 718; wie oft sie hecken, und wie sie ihre Jungen bringen, 719, 720; wie sie den Hühnern nachstellen, 719; wie viel ein Schlangenei Junge in sich enthalte, 720; wie sie sich begatten und ihre Haut abstreifen, 270; Eigenschaft ihres Fettes, 720, 721; Tödtlichkeit ihrer Stiche, 721; ihre Gierigkeit zu fressen, 721; und Unempfindlichkeit, wenn sie schlafen, 721; goldene, werden zum Zierrathe gebraucht, XVIII, 99; grüne, 263; mit zween Köpfen, 264; eine von ungeheurer Größe in einer heidnischen Pagode, 264; eine soll einem Soldaten in den Leib gekrochen seyn, XIX, 434

Schlange, heilige, als der große Fetisch von Whidah, wird beschrieben, IV, 328, 332, 386; liebet Rattenfleisch, 332; ist nicht giftig, 333; aber zahm, Ebend. ihr Biß hat eine Zauberkraft, Ebend. ihr Ursprung und deren Verehrung, Ebend. ihr wird ein Tempel erbauet, und Geistliche bestellt, 334; sie lebet immer, Eb. ihre Nachkommenschaft wird hoch geachtet, Ebend. eine zu tödten ist ein Hauptverbrechen bey Menschen, 334, 337; und Thieren, 336; sie kriechen in die Häuser, 336; werden sorgfältig erhalten, 336; haben ihre Feinde, 336, f. solche entwenden ist ein Gottesraub, und wird hart gerochen, 337; sie wird gefürchtet und verehret, 338; hat besondere Häuser oder Tempel, Ebend. wird angerufen, 339; ihr wird geopfert, Ebend. feyerliche Umgänge angestellt, IV, 340; sie darf niemand sehen, 341; jährliche Wallfahrt gehalten, 341; sie soll die schönsten Jungfrauen auffangen und aberwitzig machen, 342; hat Priester u. Priesterinnen, IV, 344

Schlangendienst, dessen Ursprung, IV, 333, 348

Schlangenfluß, erstaunliche Fische in demselben, X, 398

Schlangenholz, dessen Kraft, V, 78; s. auch Pao de Cabra.

Schlangenkraut, in Virginien, Beschreibung desselben, XVII, 268

Schlangenstein, wie er gemacht wird, V, 198, Not. dessen Gestalt und Beschaffenheit, 199; dessen Wirkung, XII, 698

Schlängelchen, s. Culebrilla.

Schleichhandel der Engländer auf Jamaica mit den Spaniern auf dem festen Lande, XVII, 600

Schleichhändler werden Interlopers genannt, XVII, 465

Schlenderboot, dessen Beschreibung, I, 178

Schleusen, deren Beschaffenheit in China, V, 551; und wie man durchkömmt, VI, 194; beschwerliche, V, 354

Schlitten, die von Hunden gezogen werden, VII, 12; der Nordamericaner, deren Gebrauch zum Kriege, XVII, 51, 52; Beschreibung der lappländischen, 307, 317; wie die Kamtschadalen solche bauen und damit fahren, XX, 296, f. das Fahren auf denselben ist zu Ende des Winters unbequem, 442; wie der Lappen ihre beschaffen sind, XX, 58

Schlittschuhe, besondere Art derselben, XXI, 58; bey den Kamtschadalen, XX, 297

Schloß des Großmarschalls von Polen zu Bialistock wird gelobet, XX, 441

Schlösser, drey, eines in dem andern, XI, 54

Schlurfen oder Schäzen bedienen sich die Kamtschadalen, XX, 297

Schma-

Schmaragden, künſtliche Arbeiten aus denſelben, IX, 345
Schmauſen, ſtarkes, bey den Grönländern, wenn ſie vollauf haben, XX, 69
Schmauſer, ein großer, III, 181
Schmauſereyen, wie der Indianer ihre beſchaffen ſind, IX, 304; der Braſilianer von Menſchenfleiſche, XVI, 248
Schmeer, von Bäumen, was und wo es iſt, II, 515
Schmelzhütte, Nachricht von einer ſiamiſchen, und der Art daſelbſt zu arbeiten, X, 205
Schmergel wird bey Taſſeewo gefunden, XIX, 326
Schmetterlinge, vielerley Arten in China, VI, 544; die von einer Pflanze hervorgebracht werden, VIII, 338; Beſchreibung der ſonderbarſten in Surinam, XVI, 298
Schmiede in Kongo, was für eine Art des Khilumbo ſie ſich bedienen, V, 10; wie die unter den Hottentotten arbeiten, 173; in Peru und deren Werkzeuge, XV, 565; zu Aſſta, XVII, 370
Schmiedehandwerk, iſt das vornehmſte unter den Schwarzen, III, 208; ihre Werkzeuge und Arbeit, III, 209
Schminke der Peruanerinnen, XV, 540; der Kamtſchadalinnen, XX, 293
Schminkwaſſer, eigenes, der Grönländerinnen, XX, 72
Schmuck der Nordamericaner, XVII, 41
Schmugglerhandlung, wie ſolche entſtanden, III, 3
Schnarcher, wie ſich dieſes Thier gegen die Menſchen vertheidiget, XII, 85
Schnarcher oder Schnauber, eine Art Fiſche, XVI, 280
Schnecken, ſonderbare Arten derſelben in Grönland, XX, 55
Schneckengattungen in Japon, XI, 701
Schneckenrogfiſch, Beſchreibung deſſelben, XVII, 303
Schnee, vielerley Arten deſſelben in Spitzbergen, XVII, 277
Schneebrillen der Einwohner auf der Hudſonsbay, XVI, 655
Schneeflocken, beſondere Beobachtungen über ihre Bildung und Geſtalt, XVII, 277
Schneevogel, Beſchreibung deſſelben, XVII, 281
Schneider unter den Hottentotten, V, 172
Schneider, ein gewiſſer Vogel, deſſen Beſchreibung, IX, 574
Schnepfen, ſind in Japon ſehr gemein, XI, 692; vortreffliche, in Canada, XVII, 232; ſolche giebt es in Grönland, XX, 42
Schnupfen, eine neue Art, ihn zu vertreiben, XIX, 445
Schnupftoback, eine beſondere Art davon in Tibet, VII, 228
Schönheit, was in Africa dafür gehalten wird, III, 183, 198
Schöpfung, Fabel der Grönländer davon, XX, 108
Schollen, Beſchaffenheit derer auf der Goldküſte, IV, 280
Scholomik bedeutet Südweſtwind, XIX, 335
Scholvers, eine Art Vögel, VIII, 149
Schöps im Schlafrocke, was man ſo nennet, XVII, 671
Schöpſenfleiſch, klein gehacktes, VII, 412
Schonenburg, holländiſcher Präſident des braſilianiſchen Rathes, deſſen Bericht an die Generalſtaaten, XVI, 191; er wird gefangen geſetzt, XVI, 192
Schouppe, ein holländiſcher General in Braſilien, XVI, 191; wird gefangen geſetzt, XVI, 192
Schouten, (Cornelis,) deſſen Vortrag und Reiſe mit dem le Maire nach Süden, XI, 451; ſein Vorſchlag im Schiffsrathe, XI, 462
Schouten, Gautier, ſeine Abreiſe nach Indien, XII, 270; Beſchaffenheit der Leute,

Leute, die mit ihm gehen, XII, 270; angenehmes Schauspiel vor ihm, 271; seltsamer Sturm, den er ausstehet, 272; er läßt die Hoffnung fahren, nach Batavia zu kommen, 273; Treulosigkeit der Indianer auf der Insel Sillebar gegen ihn, 274; die seine Dolmetscher ermorden, Ebend. er muß noch einen Sturm ausstehen, Ebend. Begebenheit, die ihn unterrichtet, 275; seine Lust zu reisen, 279; seine Reise nach Arrakan, 280; er kömmt zu Japara in Gefahr, 280; besieht die Stadt Arrakan, 292; geht nach Bantam und Ceylan, 299; leidet Hunger, 304; kömmt nach Batavia zurück, 311; seine Nachrichten von den Witterungen in Indien, 312; er besieht den Löwenberg, 323; besteigt auch den Tafelberg, 324; Gefahr, die er dabey ausstehet, 325, 326; was ihm auf seiner Heimreise begegnet, 327, 339; warum ihn die Engländer nicht angreifen, 341; er kömmt nach Oresond, kehret nach Holland zurück, 342; und läuft im Texel ein, XII, 343

Schouten, Wilhelm, wie dessen Reise nach Ostindien abgelaufen, VIII, 11; sein Tod, VIII, 411

Schraubenschnecke wird beschrieben, V, 207

Schreck, ist der sogenannte Wachtelkönig, XIX, 370

Schreibart, chinesische, wie sie beschaffen ist, VI, 338; der Siamer, X, 262

Schreiben, wie die Chinesen solches lernen, VI, 205; schön Schreiben wird sehr hoch gehalten bey ihnen, 338; wie solches in Korea beschaffen, 599; Unwissenheit der Grönländer darinnen, XX, 120

Schreiben, Jacob Lancasters, an die ostindische Compagnie, I, 469; der Königinn Elisabeth an den König von Achin, 470; des Königes von Achin an die Königinn Elisabeth, 472; des Königes von Ternate an den König von England, I, 477; des Königes von Tydor an den König von England, 478; des Königes von Bantam an den König von England, Ebend. Wilh. Keelings an den holländischen Viceadmiral, 550; des holländischen Viceadmirals an den Herrn Keeling, 552; David Middletons an den holländischen Statthalter zu Jantor, 592; Heinr. Middletons an den Hauptmann Dounton, 677; des Aga von Mokha an Johann Saris, 763; des Kaisers von Japan an den König in England, 807; an den König von Holland, 864; des Königes von Firnando an den König von England, 817; von Entdeckung der Goldadern auf einer Reise auf der Gambra, III, 52; scheint eine Erdichtung zu seyn, 52, f. Mateliefs an die Gesellschaft in Holland, VIII, 298, 301

Schreibfedern aus Bambusrohre, VII, 25

Schreyeulen werden für Hexen gehalten, III, 335

Schrift, die von oben herunter geht, VII, 381, 382; der Maldiver ihre, VIII, 201; der alten Mexicaner, XIII, 595; seltsame Art derselben bey den Chiliern, XVIII, 466

Schriften in unbekannten Buchstaben werden gefunden, VII, 95, 96; tunguesische und kalmuckische, XIX, 144

Schriftzug, wie die Chinesen ihre zusammen setzen lernen, VI, 206; sie werden zum Drucken in Holz geschnitten, 283; ein jedes Wort hat seinen eigenen, 335; deren Menge, 336; ein Lexicon davon, 336; Bequemlichkeit der chinesischen vor den ägyptischen Hieroglyphen, 337; wenn die chinesischen zuerst erfunden worden, 338; sie werden hochgeachtet, 338; die chinesischen mit den europäischen verglichen, VI, 341

Schröpfen, wie solches von den Hottentotten geschieht, V, 164; wie in China, VI, 320

Schtinnikow, Andreas, ein cosackischer Befehlshaber, handelt treulos an einigen verun-

7; des Königes von Tydor an
von England, 478; des Kö-
Bantam an den König von
Ebend. Wilh. Keelings an
dischen Viceadmiral, 550; des
en Viceadmirals an den Herrn
552; David Middletons an
ndischen Statthalter zu Lantor,
iner. Middletons an den Haupt-
ounton, 677; des Aga von
an Johann Saris, 763; des
on Japan an den König in Eng-
7; an den König von Holland,
es Königes von Firnando an den
on England, 817; von Ende-
r Goldadern auf einer Reise auf
nbra, III, 52; scheint eine Er-
zu seyn, 52, f. Mateliefs an
llschaft in Holland, VIII, 298, 301
ledern aus Bambusrohre, VII, 25
ulen werden für Hexen gehalten,
III, 335
die von oben herunter geht, VII,
2; der Maldiver ihre, VIII, 201;
n Mexicaner, XIII, 595; seltsame
selben bey den Chiliern, XVIII, 466
en in unbekannten Buchstaben
gefunden, VII, 95, 96; tungusi-
d kalmuckische, XIX, 144
zug, wie die Chinesen ihre zusam-
gen lernen, VI, 206; sie werden zum
en in Holz geschnitten, 283; ein
Wort hat seinen eigenen, 335; de-
Menge, 336; ein Lexicon davon, 336;
emlichkeit der chinesischen vor den
ischen Hieroglyphen, 337; wenn die
ischen zuerst erfunden worden, 338; sie
n hochgeachtet, 338; die chinesischen
en europäischen verglichen, VI, 341
ofen, wie solches von den Hotten-
geschieht, V, 164; wie in China,
VI, 313
nikow, Andreas, ein cosacischer
hlshaber, handelt treulos an einigen
verun-

verunglückten Japonern, XX, 330; wird hingerichtet, XX, 333
Schuh, Vergleichung des Londoner und Pariser Schuhes, IX, 10
Schuhe, die Hottentotten fressen solche, V. 153; wie der Frauenspersonen ihre in Lima beschaffen sind, IX, 398; wie der Siameser ihre, X, 242; damit wird auf der Insel Saba stark gehandelt, XVII, 673; ohne dieselben gehen gewisse Völker im Hause, XVIII, 262; wer der Isländer ihre verfertiget, XIX, 42
Schu king, was es für ein Buch ist, VI, 323
Schukrschi machen aus Walroßzähnen verschiedene Dinge, XIX, 334
Schulden, wie sie eingetrieben werden, IV, 217, f. 353, 435; sie geben zu Kriegen Anlaß, 225; wie deren unterlassene Bezahlung in Korea bestrafet wird, VI, 607
Schuldsachen, wie darinnen zu Arim verfahren wird, IV, 18
Schulen und Wissenschaften der indianischen Heiden, XI, 278; eine christliche für Negerkinder, IV, 62; Schulen und Lehrer der alten Peruaner, XV, 549
Schulmeister bey den Chinesen, VI, 216
Schulli, Nutzen dieses Staudengewächses, XII, 686
Schulon, Beschreibung dieses Thieres, VII, 662
Schulterblätter, Wahrsagung aus denselben, VII, 390, 526
Schungar, ein schöner und wohlschmeckender Vogel in der Tatarey, VII, 79, 128
Schüssel, wie viel deren bey den chinesischen Gastmahlen aufgesetzet werden, VI, 153
Schüsselspiel, bey den Wilden in Nordamerica, Beschreibung desselben, XVII, 76, 77
Schuyler, Abraham, Oberstwachtmeister zu Orange, will die Wilden gern zum Kriege wider die Franzosen bewegen, XIV, 544
Schuyler, Peter, Oberster, bringt die Nachricht vom Frieden nach Montreal, XIV, 456; seine Ränke bey den Iroquesen, 503, 527; Beschwerden des Vaudreuil über ihn, und seine Antwort darauf, XIV, 527
Schutzengel sollen in Wäldern wohnen, III, 628; werden geehret, Ebend.
Schutzgeist, Tempel desselben in China, VI, 40; Ursprung derselben nach der Meynung der Anhänger des Fo, 377; solche werden bey öffentlichen Landplagen angerufen, 457; davon glauben die Nordamericaner, daß sie ihnen durch Träume offenbaret würden, XVII, 28, 29; Feyerlichkeiten bey Erwählung derselben, 29; sie werden von ihnen auch den Thieren zugeeignet, XVII, 31
Schutzgötter der Kaufleute in Japon, XI, 651
Schutzgötze des Porcellans, wie er entstanden, VI, 273
Schwaha, bedeutet eine Anwerberinn, XIX, 162
Schwalben, ob sie nach Europa zurück kehren, IV, 267; wo sie sich im Winter aufhalten, XVII, 272, 309, 320
Schwan, wenn er in Kamtschatka gefangen wird, und wozu er dienet, XX, 285
Schwangerschaft wird bey den Negern hochgeachtet, IV, 133; besondere Gebräuche dabey, Ebend.
Schwanz des Elephanten wird mit einer Art von Anbethung verehret, V, 82; darinnen hat eine Art Schlangen eine Glocke, 92; solchen sollen die Einwohner auf der Insel Mindoro haben, XII, 524
Schwanzstern, ein erstaunenswürdiger, VIII, 433
Schwärmen, nächtliches, wird in China nicht zugelassen, VI, 453
Schwarzbacker, was es für ein Vogel in Grönland ist, XX, 46

Schwarze, ihnen wird von den Portugiesen hart begegnet, IV, 7, f. auch von den Holländern, 14, f. sie brechen mit ihnen öffentlich, 15; ihre Beschwerden über dieselben, Ebend. sie sehnen sich nach den Franzosen, Ebend. sind künstliche Goldarbeiter, 235, f. lieben den Taback sehr, 243; schätzen den Knoblauch hoch, 244; wissen die Kühe nicht zu melken, 249; sollen mit den Affen Sodomiterey treiben, 262; warum sie für ihre heidnischen Meynungen eingenommen sind, 622; einer ist großmüthig, 623; hernach aber verrätherisch, 624; die gemalten werden für Menschenfresser gehalten, III, 394; Nachricht von denen in Norden, XIV, 12; s. auch Negern.

Schwarze Eiche, Beschreibung derselben, XVII, 250

Schwarzer Brand, eine Art Holz in Island, XIX, 19

Schwarzkessel, ein Hauptmann der Onontaguer, XIV, 380; schlägt eine Partey Wilde und Franzosen, 381; was er dem Gemeraye berichtet, XIV, 455

Schwarzkünstler, s. Zauberer.

Schweden hatten ehemals Neujersey im Besitze, XVI, 606

Schwefel, große Menge desselben in Japon, XI, 676; Schwefel aus Feuerbergen, 415; findet sich in Island, XIX, 38; XXI. 20

Schwefelgebirge auf der Insel Guadeloupe, Beschreibung desselben, XVII, 525

Schwefelgrube zu St. Christoph haben die Engländer und Franzosen gemein, XVII, 461

Schweine, VI, 251, 386; werden niedergemetzelt, 336; hütet ein Prinz, 354, 373; deren Beschaffenheit zu Cartagena, IX, 44; die ohne Zuthun eines Ebers ferkeln, XI, 98; Beschreibung des küraſſirten, XII, 85; Veränderung der spanischen auf der Insel Cubagua, XIII, 162; wie solche in Nordland gehalten werden, XX, 593

Schweine, wilde, Beschaffenheit derer bey Vera cruz, XII, 551; auf der Landenge, XVI, 115; eine besondere Art in Jamûschewa Krepost, XIX, 131

Schweinefett, wird zu Cartagena verschiedentlich genutzet, XI, 62

Schweinefleisch wird bey den Chinesen sehr hoch gehalten, VI, 154

Schweinehof, was also genannt wird, IV, 392

Schweinfisch, dessen Beschreibung, IV, 693; V, 94

Schweinställe sind Klippen, III, 493

Schwere, ist in denen nahe an der Linie gelegenen Ländern geringer, als in Frankreich, XVII, 331

Schwerter werden beschrieben, IV, 220

Schwertfisch, III, 338, 342; IV, 179; woher der Namen kömmt, 283; Muthmaßungen wegen desselben, X, 326; er verfolget den Krokodil, XI, 404; Fischerey desselben in Cayenne, XVI, 367; er ist des Walfisches größter Feind, XVII, 294; mehr Nachricht von ihm, XX, 278

Schwerträger, deren Verrichtung, IV, 205; Mittel dawider, Ebend.

der Schwere, ein Hauptmann der Utaouais, XIV, 513; die Franzosen verlangen seine Auslieferung, 516, 517; Cadillac verzeiht ihm, XIV, 517

Schwimmen, eigene Art desselben bey den Hottentotten, V, 158

Schwitzen, wenn und wie sich die Wilden dessen bedienen, XVII, 70

Schwören, wie solches in Fetu geschieht, VI, 211

Sclaven, javanische, zu Banda, erregen einen Aufruhr, I, 735; sie werden durch die Engländer gestillet, 736; deren Gebrauch wird von den Franciscanern verdammt, II, 435; wie viel ihrer jährlich aus Guinea

Guinea geführet werden, III, 571; wie man mit ihnen auf den Schiffen umgeht, 572; ist jeder Sohn in Benin, IV, 456, 459; ein besonderes Ehrenzeichen daselbst, 459; sie dürfen nicht verkauft werden, 456; wo sie zu den Begräbnissen der Negerkönige gekauft werden, 71; wie solche sicher zu verwahren sind, 62; was bey ihrer Verheurathung merkwürdig ist, 316; einige haben viel Gewalt, 202; mit ihnen wird übel umgegangen, 556; sie werden nicht begraben, 170; geopfert, 71; einer wird in eine Canone geladen, 10; einige erregen Meuterey, 649; warum ihr Preis zu Neukalabar veränderlich ist, 475, f. derselben Leibes- und Gemüthsbeschaffenheit, 476; schändliche Art in Benguela, solche zu machen, V, 29; wie sie von den Portugiesen gehalten werden, 31; wie sie in Java gestraft werden, VIII, 89; Handel mit denselben in Goa, 217; Zustand der Sclaven auf den Maldiven, 203; wenige auf der Insel Celebes, XI, 488; sie sind auf den americanischen Inseln sehr nöthig, XVII, 465; wie sie zu Barbados verkaufet werden, XVII, 617

Sclavenhandel wird vertheidigt, III, 571; gemisbraucht, 172; ist in Java den Herren sehr vortheilhaft, VIII, 89; fliegendes Lager am Negro, solchen zu treiben, XVI, 42; zu Alampi, IV, 100, f. zu Aquaffow, 71; zu Neukalabar, 475, f. solchen zu unterdrücken ist vergebens, IV, 585, f.

Sclavenhändler in Angola, deren Gewaltthätigkeiten, V, 25

Sclavenkönige der Negern zu Lima, deren Beschaffenheit, XV, 475

Sclavenküste, deren Größe, IV, 285; europäische Niederlassungen daselbst, Eb. ihre Eintheilung, IV, 286

Sclavenzoll, wie er zu Whidah eingerichtet ist, IV, 361

Sclaverey, wie die russische beschaffen ist, XX, 463

Sclavinnen zu Angola können ohne Schande ihre Begierde stillen, V, 26

Scó, japonischer Pfeffer, XII, 734

Sco-assu, eine Art Hirsche, XVI, 269

Scolopendra, mit vielen Blättern, VIII, 587

Scorpion, ungeheurer, III, 108, 329; fliegende, 454; ihr Gift ist tödtlich, IV, 275; Mittel darwider, Ebend. dessen Beschaffenheit am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 200; verschiedene Sorten derselben, IX, 50; sie können sich selbst mit ihrem Gifte tödten, 50; so große, wie Caninichen, XIII, 678

Scory, Edmund, Nachricht von dessen Reise nach dem Pico, II, 27

Scorzoneravonrzel, wo sie wächst, VI, 100; Nutzen derselben, XVI, 387

Scosi, eine Art Lärchenbaum, XII, 732

Scot, Edmund, dessen Nachrichten von Java, I, 482 u. f. suchet den Schutzherrn von Java zu gewinnen, 490; was Furcht und Schrecken bey ihm gewirkt, 493; er schlägt dem Schutzherrn ab, Geld zu leihen, 495; läßt einige Mordbrenner in Fessel schlagen, 499; dessen Grausamkeit, ein Bekenntniß auszupressen, 500; verläßt Bantam, I, 516

Screvelin, was dadurch zu verstehen ist, IV, 253

Scroggs, dessen Bemühungen, einen Weg durch Norden nach Ostindien zu finden, XVII, 179

Sea-Dog, oder Seehund, eine Gattung Fische, XVI, 119

Seals, engländischer Namen der Seekälber, Meerwölfe und Seelöwen, XVII, 286

Sebaldsinseln, woher sie ihren Namen haben, XII, 171

Sebastian, König in Portugall, schicket dem Könige in Kongo Beystand und Geistliche, V, 58 u. f.

Sechura, Beschreibung dieses Fleckens, IX, 363; Sprache, Kleidung der Weiber und Beschaffenheit der Indianer allda, 363; hier wird niemand ohne Paß durchgelassen, IX, 364
Se chwen, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 99, ff. Lage der Oerter darinnen, VI, 101
Secki-Ti, was es für eine Pflanze sey, XII, 734
Secte, der Taufe in China, Nachricht von ihr, VI, 353; des Fo oder Fwe, Nachricht der Missionarien davon, 358; aus einem chinesischen Schriftsteller, 369; der Jukyau, 383; der abgöttischen Banianen, XI, 270, 284, 287; verschiedene in Japon, XI, 671
Sedgewick soll den Doily ablösen, XVII, 581; sein Tod, XVII, 582
Sedoaire wächst in Madagascar auf Bergen, VIII, 581
Sedovia, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694
See, stets gefrorener in Kamtschatka, XX, 346; Beschaffenheit derer in Lappland, 615; zween ganz besondere auf der Insel Hispaniola, XIII, 229; gewaltig rauschende, I, 756; scheint feurig, 777; wird für den Sitz zukünftigen Glücks und Elends gehalten, IV, 457; warum solche die Jonas nicht sehen dürfen, IV, 437
See der Taracarer, Nachricht von demselben, XVI, 235
Seeaalraupen, Nachricht von denselben in Kamtschatka, XX, 282
Seeapfel, Nachricht von demselben, XX, 55
Seebäre, oder Seewölfe, große Menge derselben, VIII, 226
Seebiber, Beschreibung desselben, XX, 273
Seeblase, ein sehr sonderbares Geschöpf, XVI, 146; ihre Farbe und Gefahr, sie anzugreifen, XVI, 147
Seebusen, sind dem Regen mehr unterworfen, als Landspitzen, XII, 630
Seecar, was es bedeutet, XVII, 359
Seecompaß, wer solchen erfunden haben soll, VI, 87; wie die Chinesen solchen brauchen, VI, 226
Seeeichel, Beschreibung dieser Art Schnecken, XX, 55
Seeemm. , Beschreibung dieses Vogels, XX, 45
Seefisch, was für welche in die Flüsse kommen, XX, 279, ff.
Seefloh, Beschreibung desselben, V, 199
Seegebräuche der Holländer, XI, 201
Seegesträuche, wozu es nützet, III, 474; warum es Golfogesträuche heißt, und was es anzeiget, III, 493
Seegewächse, Nachricht von japanischen, XI, 680; von denen in Grönland, XX, 34, ff. von einigen thierartigen, XX, 57
Seegottspferd, ein sonderbarer kleiner Fisch, XVII, 302
Seehahn, ein seltsamer Fisch, III, 500, 614
Seehund, wie er im Meere spielet, II, 131; ist dreust, III, 271, 338, 340; gefräßig, 272, 340; wie er sich seines Raubes bemächtiget, 339; ist leicht zu fangen, Eb sehr gefährlich, Ebend. hat eine besondere Stärke in seinem Schwanze, 340; verschlingt ein Mägdchen, 94; ihrer findet man viele zu San Bras, VIII, 13; von ungemeiner Größe, XI, 352; Beschaffenheit der japonischen, 696; solche werden von den Eyländern zu Sjauw getrocknet und gegessen, XVIII, 58; sind in Spitzbergen sehr groß, XVII, 287; worinnen sie von denen in andern Meeren unterschieden sind, 288; sind sehr schwer zu tödten, 289; verschiedene in Island, und deren Fang, XIX, 35; Beschreibung dieser Gattung Thiere, XX, 61; verschiedene Arten derselben, 62, 268; deren periodische Reise, 64; Fang desselben auf dreyerley Art bey den Grönländern, 79; Zubereitung ihrer Felle, 81; wie sie sich paaren, 268; besondere Art der Kamtschadalen, sie zu fangen, 268, 269; wie

wie ihre Häute von solchen gefärbet werden, XX, 303; wie sich die Kamtschadalen zu deren Fange bereiten, XX, 320
Seezigel, einige Anzeige von demselben, XX, 55
Seekalb, wird als eine Seltenheit aufbehalten, VII, 32; Beschreibung derselben, XII, 33, 34; davon hat eine Insel den Namen, XVIII, 448; ihre übeln Eigenschaften, Ebend. ihre Jagd, XVIII, 462
Seekarte, wenn sie eingeführet worden, I, 120; eine von der Küste von Peru und einem Theile von Neuspanien, IX, 615; die alten sind fehlerhaft, Ebend. Juan verfertiget eine neue, 616; was darzu erfordert wird, und warum die alten Karten so fehlerhaft sind, 616; Richtigkeit der neuern, 617; was auf oben gedachter Karte für Küsten bestimmet sind, 617, ff. wie man sich derselben am bequemsten bedienen könne, 623; Anmerkungen über dieselben, X, 57; Fehler derselben, 182; XII, 109, 112; Beschaffenheit der spanischen, XII, 76
Seekatze, Beschreibung dieses zweylebigen Thieres, XII, 363; XX, 270; ihre Art, sich zu begatten, 271; zu streiten, XX, 272
Seekleid der Grönländer, wie es beschaffen ist, XX, 71
Seekrebse, IV, 281
Seekröte, ein kleiner Fisch, IV, 280
Seekuh, deren Beschreibung, V, 208; IX, 298; XIII, 244; wie sie gefangen wird, III, 270, 341; woher der Name kömmt, 341; deren Fleisch ist vortrefflich, 342; wie die Schwarzen solche nutzen, IV, 390; soll Hiobs Behemoth seyn, V, 208; ist der Hippopotamus, 208, Not. welches die wahre ist, 210; s. auch Manatee.
Seelamprete, s. Remora.
Seelaus, Beschreibung derselben, V, 199
Seele, Meynungen von derselben, IV, 433, 682; was die Siamer von deren Ursprunge glauben, X, 297; wie die Japoner solche beurlauben, XI, 671; deren Unsterblichkeit glauben die Peruaner, XV, 546; Begriffe der Floridaner davon, XVI, 507, 508; der Nordamericaner, XVII, 30; der Caraiben, 488; sie sollen nach einiger Meynung nach dem Tode in die Körper der Fische gehen, XVIII, 506; deren Geistigkeit glauben die Grönländer nicht, XX, 105
Seelenschmaus der Wilden, dessen Beschreibung, XVII, 73
Seelenwanderung, solche glauben die Jssinesen, III, 469; wie auch die Negern, IV, 176; die Mongolen, VII, 45, 472; die Siamer, X, 297; die Indostaner, XI, 275; die Indianer in Neufrankreich, XVI, 699; die Mongolen, XIX, 188; und Grönländer, XX, 106; die Lehre davon dienet den Bonzen zu ihrer Betrügerey, VI, 362; was Fo davon gelehret, 371; schädliche Folgen dieser Lehre, 372; sie reizet zum Laster und machet falsche Hoffnung, 372; sie schadet dem Volke und dem Fürsten, VI, 373
Seeleute, Unmäßigkeit derselben, XII, 62
Seelöwe, was so heißt, I, 519; dessen Beschreibung, V, 206; IX, 517; XI, 452; XII, 139; XVI, 92; wovon sie leben, und wie sie Wache ausstellen, ehe sie sich schlafen legen, 140; in wiefern sie gefährlich sind, Ebend. einige Nachrichten von demselben, XX, 269; wie und warum ihn die Kamtschadalen gern fangen, XX, 270
Seelunge, was so heißt, XX, 56
Seemeven, IV, 267; große, lassen sich haschen, XI, 454
Seemönch, also wird das Meerschwein genennet, III, 338
Seenessel, was es ist, XX, 56
Seeochse oder Hörnerfisch, dessen ausführliche Beschreibung, III, 639
Seeopfer, wunderbare Begebenheit damit, III, 562

Seepapagey, zweyerley Arten in Grönland, XX, 46
Seepferd, deren finden sich viele um die Sandbank bey Concepcion, IX, 600; ein besonderer Fisch in Japon, XI, 696; sie sollen die Walrosse seyn, XVII, 286
Seepferdchen, dessen Beschreibung, V, 199
Seepflanze, Beschreibung einer seltsamen, XII, 534, der in Island, XIX, 18
Seeräuber, scherzhafte Grausamkeit von einem, I, 142; deren Art zu essen, II, 121; ihre Freygebigkeit bey ihren Räubereyen, 122; deren Gott und Gewissen, 123; deren Treulosigkeit, 200; listige Streiche derselben, III, 386; wie ihre Schiffe eingerichtet werden, 578; ihre Officiersordnung, Ebend. sie sind grausam, 579, 588; sie führen gotteslästerliche Reden und Flüche, 579; ihre Kocherey, 580; Ausschweifungen, 581; Zank unter ihnen, 582; einer stirbt in Verzweifelung, 586; sie werden wankend gemacht, 587; nehmen viele Schiffe weg, 588; Beyspiel eines gütigen, 591; ihnen wird durch einen Factor eine Schaluppe genommen, 507; Bevollmächtigte, 402; einige werden durch starkes Getränk überwunden, V, 215; bengalische plündern die Maldiven, VIII, 167, f. Umstände derer von Madagascar, XII, 79; Geschichte einiger berühmten, XVIII, 430; sieh auch Usaschwarze.
Seeschildkröte, hat ein vortreffliches Fleisch, III, 348; wie es zugerichtet wird, 348; warum man es nicht einsalzen kann, 348; sie legen viel Eyer, welche von der Sonne ausgebrütet werden, 348; wie sie gefangen werden, 348; deren Beschreibung, X, 616
Seeschnepfe in Grönland, XX, 46
Seesonne, eine Muschel, V, 207
Seesperlinge, mit deren Miste werden in Peru die Felder gedünget, XV, 571
Seespritze, was es für ein Geschöpf ist, V, 207
Seesteen, eine Muschel, V, 207
Seetause, wie solche geschieht, II, 283; III, 360; IV, 533; XII, 577
Seeteufel, ein Ungeheuer von Fische, wird ausführlich beschrieben, III, 660
Seetreffen, Towrsons mit einer portugiesischen Flotte, I, 286; Fenners mit den Portugiesen, 328; Richart Greenvilles mit funfzehn spanischen Schiffen, 372; des Thom. White, 426; einiger englischen Schiffe mit der portugiesischen Caracke, die fünf Wunden, 427; einiger holländischen Schiffe mit zwo Caracken, 750; zwischen den Spaniern und Holländern, I, 858
Seevögel, in Island, XIX, 22; Menge und Verschiedenheit derselben in Grönland, XX, 43; ihre Nahrung, und wie sie solche suchen, 48; Beschaffenheit deren Eyer, XIX, 23; und Junge, XX, 49
Seewanze, Beschreibung dieses Ungeziefers, XX, 57
Seewasser, heisses und siedendes, XVII, 523
Seewesen in Korea, wie solches beschaffen ist, VI, 605; einige Anmerkungen wegen desselben, XXI, 45; Vorwürfe wider das französische werden abgelehnet, 46; einige Nachricht von dem dänischen, XXI, 53
Seewinde, veränderliche, IV, 511; wie sie zu Mittage verursacht werden, IV, 512
Seewolf, Beschreibung desselben, XVII, 236; verschiedene Arten desselben, 237; Gebrauch ihrer Häute, 238; wie sie gefangen werden, XVII, 52
Seffer, s. Königsfisch.
Segalla, Goldbergwerke daselbst, II, 592
Segamoren, wer in Neuengland so genennet werde, XVI, 48
Segel, auf den chinesischen Schiffen, wie solche beschaffen sind, VI, 224; von Matten,

die sich wie Fächer falten, VI, 225; Beschaffenheit der indianischen, XVIII, 516
Segelstreichen, ist ein Zeichen der Hochachtung bey gewissen Indianern, XVIII, 393
Segensprechen, dessen bedienen sich die Spanier von Mexico, XIII, 439
Segenssprüche, s. Grisgris.
Segura, Kennzeichen und Gefahren dieser Bay, XII, 74; Beschaffenheit der Einwohner, 74, 75; ihre Redlichkeit, Geschicklichkeit zu tauchen, und übrige Lebensart, XII, 75
Segura, Nugnez von, was ihm vom la Gasca aufgetragen worden, XV, 249
Segurola, Jacinto von, General des Südmeeres, wird von dem Herrn de la Condamine gerechtfertiget, XV, 361; sein Tod, XV, 362
Sehle, was es in Nordland heißt, XX, 606
Sehnsuchtshaven, was daselbst merkwürdiges angetroffen wird, XI, 352
Seick Omar, oder Umar Mirza, XI, 224
Seide, welche Provinz in China die meiste giebt, V, 343; Holländer dürfen keine kaufen, zu Hockshew, 374; wo ihrer viel gezeuget wird, VI, 71, 73; von wilden Raupen ohne Wartung, 88, 245; wo sie ursprünglich her ist, 244; wie man ihre Güte erkennet, Ebend. wo die feinste gemacht wird, 244; welche am meisten im Gebrauche ist, 245; allerhand besondere Zeuge davon, Ebend. ist in Tunkin sehr gemein, X, 120; wie man sie in Asem bleichet, 557; wo es weiße giebt, XII, 703
Seidenbau, warum man ihn zu Martinik aufgegeben, XVII, 559
Seidengras, was daraus gemacht werde, XVI, 112
Seidenspinnen, wo solche anzutreffen, I, 534
Seidenwaare, Nachricht von den ostindischen, XII, 704
Seidenwollenbaum, s. Kapokbaum.
Seidenwürmer, wie das Zimmer für sie zugerichtet wird, VI, 249; wie sie gefüttert und gewählet werden, 249; wie man sie paaret, 250; wie man mit den Weibchen umgeht, 250; Eyer, die man wegwirft, 250; Bad für die Eyer, wenn man sie muß auskriechen lassen, 251; wie mit den jungen umzugehen, 251; was für eine Wärterinn sie haben müssen, 252; was ihnen zuwider ist, 252; ihre Krankheiten und Häutungen, 252, 253; je mehr sie fressen, desto mehr Seide geben sie, 253; wie man sie in Futter erhält, 253; wie man sie beym Spinnen wartet, 254; einige werden zur Zucht aufgehoben, die andern getödtet, 254; wie solches geschieht, 255; wenn sie am besten zu erziehen, 255; wie die Eyer zu erhalten, Ebend. was die wilden in China für Seide geben, V, 446; die auf Madagascar, VIII, 573; vier Gattungen derselben, VIII, 575
Seife, woraus sie die Schwarzen machen, III, 298; von Schweinefette IX, 62
Seifenbaum, Beschreibung desselben, III, 296; XII, 685; XIII, 654
Seifenpaternoster, was für ein Baum so genennet wird, XIII, 252
Seignelay, französischer Minister, erforschet den la Sale genau, XIV, 308; billiget desselben Vorschläge, und giebt ihm einen Bestallungsbrief, 308; fernere Erwähnung desselben, XVIII, 169
Seiler unter den Hottentotten, V, 172
Seiltänzer und Puppenspieler in China, VII, 650; einer in Siam fliegt, X, 278
Seist giebt nützliche Verordnungen zu Amboina, VIII, 328, 329; er besuchet die Insel Ternate, VIII, 329
Seitenstechen, eine gemeine Krankheit zu Quito, IX, 216
Seixas, Paul de, was der König von Martaban demselben aufgetragen, X, 459; er geht mit einem schönen jungen Frauenzim-

mer

mer aus Martaban zu den Portugiesen ins Lager, X, 460
Sekika, eine Gattung Venusnabel, XII, 730
Seki-Kan, eine Gattung Narcissen, XII, 730
Sekki Kan, verschiedene Arten dieser Staude, XII, 732
Selaga, was es für eine Speise bey den Kamtschadalen ist, XX, 292
Selbstmord ist sehr gemein bey den Kamtschadalen, XX, 305
Selinginsk, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 194; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIX, 195
Seljuken, deren Eroberungen, VII, 347
Selkirk, Alexander, wird auf einer Insel zurück gelassen, XII, 69; wie er sich daselbst erhalten, 69, 70; er kömmt in Lebensgefahr, 70; wie er errettet worden, XII, 71
Seltenheiten in dem Thale Coquimbo, XV, 309; zu Rincan, XV, 314
Semaura, ein grausames wildes Volk, III, 262
Semencine, eine Art Wurmpulver zu Butan, X, 551
Semeterre geht mit dem Roberval nach Neufrankreich, XV, 33
Seminarium, Errichtung dessen zu Quebec, XIV, 210; erhält die Insel Montreal zum Eigenthume, Ebend.
Semirques, französischer Wundarzt, seine Reise nach Peru, XV, 611; trauriger Fall desselben, XV, 359
Semlier, ob es ein solches Volk gebe, XXI, 56
Semparentaon, eine bittere Wurzel, VIII, 98; XII, 693
Sempalat wird beschrieben, XIX, 140
Sen, ein Färbekraut, XII, 738
Sena, Beschreibung des Landes und der Einwohner, V, 211
Senat, ein Jesuit, schöne That desselben, XIV, 648; er wird verbrannt, Ebend.
Senegal, Beschreibung der Einfahrt dieses Flusses, II, 78
Seneka, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 263
Sen-Fuku, eine Art Asser, XII, 732
Seng-he, ein kalmuckischer Fürst, läßt seinen Bruder Onchon ermorden, VII, 102; wird hernach selber erschlagen, Ebend.
Senre, was es bedeutet, IV, 304
Sense, deren Beschaffenheit in der Lappmark Asele, XX, 607
Sensitiva, oder die empfindliche Pflanze, Beschreibung derselben, IX, 42; XVI, 114
Sen-Sjun, eine gekrönte Lychnis, XII, 731
Sensutle, ein ungemein und angenehm singender Vogel, XIII, 662
Seo Kusiz, japonisches Steinkraut, XII, 723
Seraglio, des Königes von Whidah, wird beschrieben, IV, 394, f.
Seraluze, Domingo von, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39
Sereres, was es für Völker sind, II, 91; Beschaffenheit derselben, 303; ihre Beerdigungen, Ebend. Titel ihres Königes, III, 163; sie sind Götzendiener, III, 233
Sergius, Lügen dieses armenischen Mönches, VII, 386, 389; er besuchet die Königinn Kota, 391; wie er sie curiret, 392; sein Stolz und seine Unwissenheit in der Schrift, 393; seine Unverschämtheit wird bestraft, VII, 398
Serigny, was er für Befehl nach Montreal gebracht. XIV, 398; er nimmt die Nelsonsschanze den Engländern weg, 403; kömmt nach Louisiana, 603; nimmt den Spaniern die Karlsschanze weg, 603; wird von den Spaniern aufgefordert, 607; die er aber zurück treibt, 608; er geht nach Frankreich zurück, XIV, 614
Serine reiset mit dem Dellon nach Calecut, X, [illegible]
Serna, Michel von, bekömmt den Giron gefangen, XV, [illegible]
Seros, eine besondere Art Barken, X, [illegible]

Serpa

Serpau, ein indianischer Rock von Gold- oder Silberstoffe, X, 640
Serpentine, was es ist, IV, 305; sieh auch Pao de Cobra.
Serrano, Anton, sein Anschlag, die caraibischen Inseln zu bevölkern, schlägt fehl, XV, 4
Serrors, was es für Eylande sind, II, 42
Seschinnu, ein Fest der Peguaner, X, 578
Sessel, eiserne, die Menschen zu peinigen, X, 632
Seste, eine Art Maaßes in Siam, X, 269
Sesthos, wie der König dieses Landes Audienz giebt, III, 479; seine altfränkische Kleidung, Ebend. er führet sich bettelmännisch auf, Ebend. mit seinen Söhnen wird ein lustiger Streich gespielet 480; er hat einen besondern Pallast, 480; seine Stadt, 634, 635; er hat einen öffentlichen Fetisch, 634; Nachricht von seinen Weibern, Ebend. und Söhnen, 635; Einwohner, sieh Sestroschwarze.
Sesthos, Stadt, ihre Bauart, III, 634
Sestre, Sestro, sieh Sesthos.
Sestroschwarze, ihre Lebensart, III, 635; ihre Kleidung und ihre Namen, 636; ihre Art zu grüßen, Ebend. ihre Heurathen, Ebend. ihre Leichenbegängnisse, Ebend. ihre Sprache, 637; worinnen ihr Handel und ihre Waaren bestehen, III, 638
Setiko, Stadt, ist ein großer Handelsplatz, III, 33, 38
Seuchen sind selten in China, VI, 505
Seva dienet wider den Durchlauf, VIII, 586
Sevagy, ein berufener Aufrührer wider den König von Visapur, X, 507; Ursachen seines Zwistes mit dem Großmogul, XI, 227; er beängstiget Surate, 126; plündert es aus, 143; X, 6; seine Verwegenheit, X, 7
Sevenbaum, Beschreibung des canadischen, XVII, 263
Sevillien, Beschreibung dieser Stadt, XII, 567; und des alten königlichen Pallastes, 568; andere öffentliche Gebäude, Seeschule und römische Wasserleitung, 569; Weg von hier nach Madrid, XII, 570
Sevilla, Anlegung dieser Stadt auf Jamaica, XIII, 183
Sewrjaga, eine Art Fische, XIX, 283
Serfaeb, Statthalter in Carnate, XVIII, 220; verfolget die Christen, Ebend.
Seydmuschtaffer, an dem Hofe zu Golkonda, wird gefangen, XVIII, 211; von dem großen Mogol wieder befreyt, Ebend.
Seylan, Beschreibung der Eingebohrnen an dieser Küste, I, 747; s. Ceylon.
Seyta, berühmter Altar dieses lappländischen Götzen, XVII, 321
Shahbakht, Soltan, dessen Krieg mit dem Burga Soltan, VII, 265; seine Eroberungen, VII, 266
Shah Rukh, dessen Gesandtschaft nach China, VII, 344, 502
Sharif Mahamed Khan, ein Sohn Arab Mahamed Khans, VII, 287; dessen Thaten, 292, f. warum er nach der großen Bucharey gegangen, 295; sein Tod, VII, 296
Shark, eine Art Fische, sonst Vielfraß genannt, XVI, 119
Sharp, ein berufener Seeräuber, XV, 265; XVIII, 432
Shah Tamasb, verzeiht dem Diu Mahamed, VII, 276
Sherbero, der König allda hat mit dem englischen Factore zu Porkeylande Händel, III, 514; wird ausgeprügelt, 515; gefangen, 516; entwischet, Ebend. thut Friedensvorschläge, 518; leget die Regierung nieder, 520; wie ein neuer gewählet wird, III, 520
Shidambaram, oder Chalanborn, eine berühmte Pagode, XVIII, 342; prächtiger Tempel allda, XVIII, 343

Shing hilli, wer diesen Namen führet, und deren Eigenschaften, V, 44; sie rühmen sich, trocken Wetter und Regen zu machen, 45; bestehen aber oft mit Schanden, V, 46
Si, eine Art Gartenfeigen, XII, 718
Siam, was man daselbst einhandeln und absetzen könnte, I, 540; Verrichtungen der Engländer daselbst, 730; Staatsveränderungen dieses Reiches, 731; es erholet sich wieder, 732; wird von japanischen Sklaven unterdrückt, 732; Beschaffenheit des Handels daselbst, 834; der dasige König will einige Jesuiten bey sich behalten, V, 430; Verschwörung daselbst, 431; Treulosigkeit eines siamischen Gesandten, VIII, 312; warum der König solche nach Holland schicket, 313; verschiedene Nachrichten von dessen Hofe, X, 147; Irrthum am französischen Hofe wegen seiner Bekehrung, 152; Stille um dessen Pallast, 157; dessen Geschenke an den König in Frankreich, 168; was er für einen Vergleich mit demselben getroffen, 174, f. woher dieß Reich größten Theils wüste ist, 191; die Siamer dürfen sich nicht nach dem Befinden des Königes erkundigen, 194; wie man darnach fraget, Ebend. was die Minister für Umstände in Absicht auf den Hof zu beobachten haben, 194; Beschreibung dieses Königreiches, 234; seine Lage und Gränzen, 235; bequeme Lage und viele Häven desselben, 236; Landschaften und Landgerichte, 253; Staatsrecht und gerichtliches Verfahren daselbst, 255, 256; Hofgerichte, Kriegeswesen und Art zu schlagen, 258; geübte Mannschaft daselbst und natürliche Festigkeit dieses Königreiches, 259; Kriegeselephanten, nebst ihrer Ordnung, sich zu lagern und zu fechten, 260; Seemacht, 261; Pallast, Leibwache, Bediente, Weiber und Einkünfte des Königes, 281; Hofstaat der Königinn, Kronfolge und siamisches Reichssiegel, X, 285; gewaltsamer Tod des Königes zu Siam, 491; gewöhnliche Speisen und Tunken der Siamer, 248; was sie für Krankheiten unterworfen sind, 249; Unterschied der freyen und leibeigenen Siamer, 250; allgemeine Beschreibung des siamischen Volkes, 251; Abtheilung derselben in Leute von der rechten und linken Hand, 251; Beschaffenheit der Aemter, 252; Auferziehung der Siamer, und was sie zuerst lernen, 261; Beschaffenheit ihrer Sprache, Schreib- und Rechenkunst, 262; ihre Leibesübungen und gewöhnlichen Künste, 267; Treu und Glauben der Siamer, ihre Maaße, Gewichte und Münze, 269; Weiber, Ehestand, Erbfolge und Sitten der Siamer, 270, ff. moralische Eigenschaften derselben, 272; und allgemeine Gemüthsbeschaffenheit, 273; wie sie den Freundschaftseid leisten, 274; ihr Fuhrwerk, ihre Art zu reisen, Schauspiele und Ergötzlichkeiten, 274; ihre Spielsucht und Neigung zum Tabackrauchen, 280; Talapoinen, Klöster, Religion und Leichenbegängnisse der Siamer, 289, ff. zu Siam zählet man nur drey Jahreszeiten, 306; ihre Hauptärnde, Ackerbau, Hülsenfrüchte und Bluhmen, 308; Bäume und Wälder, 309; Unruhen daselbst, XI, 505; Nachricht von einer Pyramide allda, 507, 508; Armuth daselbst, XVIII, 128, 166; Staat von Siam, 130; ihre Gebäude, 130; Strafen an dem Hofe, 135; Pracht des Königes, wenn er ausgeht, 136; der König zu Siam ist stets eingesperret, 136; redet mit seinen Vertrauten durch ein Fenster, 136, 166; Abriß von der Beschaffenheit des ganzen Königreiches, 167; der Religion, 168; Zustand des siamischen Hofes, 171; Reichsveränderungen daselbst, 170, ff. der König stirbt, 180; Verschiedenheit der Be-

richte von den Reichsveränderungen in Siam, XVIII, 185
Siam, Stadt, erstaunliches Götzenbild von dichtem Golde daselbst, X, 142; imgleichen eine wunderschöne Pagode, 142, 143; was für Lustbarkeiten daselbst gewöhnlich sind, 145, 146; wie man ein königlich französisches Schreiben daselbst mit Ehrerbiethung annimmt, 163, 164; Weg von Siam nach Macoa, 186; sonderbare Lage dieser Hauptstadt des Königreiches, 238; ihre Größe, Häuser, Straßen und wahre Benennung, 239; Herkunft der Einwohner, Ebend. ihre Vermischung mit Fremden und vierzigerley Nationen, daselbst, 240; ihre Leibesgestalt, wie sie ihre Haare tragen, gemeine Tracht und Kleidung der Großen, 241; Reinlichkeit der Siamer überhaupt, 243; ihre Häuser und Bauart, 244; Pallast und Tempel des Königes, 245; worinnen das vornehme Wesen der siamischen Häuser besteht, 245; Geräthe der Siamer und Tafelgeschirre, X, 247
Siamisches Uebel, Ursprung und Beschaffenheit desselben, XVII, 498
Siamon, Kaiser von Pondalen, X, 468
Sjauwo, Eyland, Feuer speyender Berg daselbst, XVIII, 58
Sibarta, ein Ehrentitel auf der Insel Ceylan, VIII, 495
Sibi, ein sehr seltsamer Baum, XII, 728
Sibirien, Reise dadurch, XIX, 71; Beschreibung des Landes, 79; wenn es entdeckt worden, 80; auf was Art und Weise man sich daselbst wärmet, XX, 444; Beschaffenheit der Kälte darinnen, 451; Abmessung der Höhe desselben über das Meer, 488; des Abtes Chappe Meynung davon ist allen andern Reisenden zuwider, XX, 491
Sibole, ein Thier, das wegen seiner Haut sehr hoch geschätzet wird, XIII, 673
Sicke, eine Gattung wohlschmeckender Fische, XVII, 324
Sideritis, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 251
Sidom, eine dem Birnbaume ähnliche Staude, XII, 719
Siebojarski, ein Beynamen der Geistlichen, XIX, 402
Siegel, dem kaiserlichen in China müssen die Gesandten ihre Unterthänigkeit bezeugen, V, 363; wie solches beschaffen ist, VI, 419; besonderes Rathscollegium wegen derselben in China, 474; dessen Ansehen, 481; der Mogol weis nicht, wo er seines hinhängen soll, XI, 61
Siegelerde, weiße, XVIII, 90
Siegesdenkmaale bey den Nordamericanern, XVII, 55
Sienko, was es für eine Frucht ist, V, 76
Sierra Leona, Fluß, heißt auch Mitomba, Bitomba und Tagrin, III, 513; wo er entspringt, 260; er hat einen Haven, 257; viele Krokodile, 257, 270; ist mit Mangroven bewachsen, 257, 270, 278; hat viele bewohnte Eylande, 257; in denselben fallen verschiedene kleine Flüsse, 262, 277; er hat einen Ueberfluß an Fischen, III, 255, 264, 272
Sierra Leona, Vorgebirge, woher des Landes Namen, III, 255, 258; dessen Weite und Gränzen, 255, 258; Himmelsluft, 258, 278; es hat verschiedene Lagen, 255; und Wasserquellen, 255, 262; Lauf des Baches, 262; dieses Wassers Wirkungen, 263; es hat eine anmuthige Gegend, Ebend. woran es zu erkennen, 478; wie das Land eingetheilet wird, 255; es ist sehr waldicht, 272; Erdreich und Gewächse, 255, 263, 273; seine Früchte, 251; 255, 263, 273; es steht voller Gummi, 256; wilde Thiere, Ebend. 263; Vögel, 254, 264; Fische, 254; dessen Einwohner, 250, 256, 258, 265, 273; ihre Kleidung, 250, 265; ihr Charakter, 250, 265; die Wei-

ber und deren Verrichtung, III, 274; Auferziehung und Sitten, 265; Heurathen, Ebend. Sprache, Ebend. 257; Häuser, 250, 256, 274; Städte, 274; Gerichtshöfe, 275; Manufacturen, 265; Waffen, 250, 256, 279; Religion, 250, 257, 276; Fetische, Grigri oder Götzen, 257, 268, 279; der Einwohner Lebensart, 250, 273; wie sie sich erlustigen, 275; ihre Art zu grüßen, 276; sie scheuen die Trunkenheit, 257; pflanzen Taback, 251; die Art, auf die Palmbäume zu klettern, Ebend. Waaren und Handlung, 254, 257, 266; ihr König, 249; ihre Regierungsform, 266; Verwaltung der Gerechtigkeit, 266, 275; ihre Begräbnisse, 250; ihre Kleidung der Advocaten ist sonderbar, 250; Einweihung der Räthe ist lächerlich, 267; wie ihr neuer König bey der Wahl ausgerufen wird, 267; dessen Begräbniß, Ebend. auf der Rheede giebt es Privatkaufleute, 268; deren Sitten und Handlung, III, 269

Sierra Parda wird entdeckt, I, 32

Siewer, bedeutet den Nordwind, XIX, 335

Sifane, oder **Tufane**, deren Land, VII, 228; verschiedene Nachrichten von dessen eigentlichen Lage, 229; sie werden in schwarze und gelbe eingetheilet, 230; ihre Regierung, Ebend. Sprache und Sitten, 231; sie stehen unter niemanden, 231; waren sonst sehr berühmt, Ebend. fallen in China ein, 232; machen Friede mit den Chinesen, und stehen ihnen bey, 232; bekriegen dieselben aufs neue, und verbrennen die Hauptstadt, 233; ziehen sich zurück, 233; und werden geschlagen, 234, 235; ihre Hauptstadt wird eingenommen, 235; sie erobern solche wieder, 236; machen Friede, 236; ihr blühender Zustand, 236; Unordnungen und Aufruhr schwächen ihre Macht, 237, 238; ihr Krieg mit dem Hya, 239; Theilung ihres Reiches unter drey Brüder, 239; zween unter ihnen unterwerfen sich dem Kaiser in China gutwillig, VII, 240; Ende ihres Reiches VII, 240

Sigarras, ein Insect, IV, 276

Signor Joseph, dessen Geschichte, III, 265

Sijo, eine Art Wasserhollunder, XII, 727

Siko, eine Gattung des Phleo, XII, 723

Sikonder, Nachricht von diesem abgesetzten Könige von Visapur, XII, 488

Si kong, wer so heißt, VI, 25

Siku, ein Birnbaum mit einer seltsamen Frucht, XII, 719

Silandowo, ein Kloster, wo eine Schule ist, XIX, 97

Silber, davon giebt es Bergwerke in Kongo, V, 69; wie auch bey den Hottentotten, 187; wie man dessen Feine und Güte in China schätzet, VI, 236; es wird daselbst nicht geprägt, 436; wie es in den mexicanischen Bergwerken gereiniget wird, XII, 545, 546; wie es in Paraguay ausgebracht wird, XV, 597, f. wie bey den alten Peruanern, 601; solches wird in Island angetroffen, XIX, 37

Silberbergwerke in Asien, XI, 341; sehr reiche zu Pachuca, XIII, 674, 685 687; wo die reichsten in America sind, XVIII, 465

Silbererzt, sehr reichhaltiges, in Pallactanga, IX, 338

Silberfisch, IV, 283; wird beschrieben, V, 206

Silberflotte, die spanische, entgeht den Freybeutern durch List, XII, 381, 382

Silberklumpen werden in der Erde gefunden, IX, 470; Untersuchung, wie selbige entstehen können, Ebend. die Indianer nennen sie Papas, Ebend. Gestalt und Größe derselben, IX, 471

Silberminen, IV, 695

Silgueros, ein sehr beliebter Vogel, XIII, 663

Siliquastro, was es ist, IV, 777

Silva, Diego von, verläßt den Giron, XV, 428

Silva,

Silva, Franz von, tritt auf Girons Seite, XV, 431
Silvester, Nutzen dieses Samens zum Färben, XIII, 637
Silvestre bringt dem Moscoso Befehl vom Soto, XVI, 410
Silveyra, Anton, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141; er vertheidiget sich tapfer in Diu, 178, f. dessen Charakter, I, 186
Silveyra, Diego, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141; edle That desselben, I, 142
Silveyra, Hector, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141
Simantamba kömmt durch Treulosigkeit ums Leben, V, 49
Simarouba, bitter Holz, dienet wider den Durchfall, IV, 325; Beschreibung desselben, XVII, 725
Simbo, sieh Zimbi.
Simbor, ein Gewächs von sonderbarer Gestalt, XII, 686
Simbos, was es ist, II, 310; IV, 717; Werth dieses Muschelgeldes, IV, 718
Similau, ein Erzseeräuber und Feind der Portugiesen, wird gefangen und hingerichtet, X, 375
Similau, ein anderer Seeräuber und Freund der Portugiesen, machet sich mit dem Faria bekannt, X, 395; will mit ihm königliche Gräber plündern, und führt ihn einen sehr gefährlichen Weg, 396, ff. seine Verwegenheit, 400; wie er Lebensmittel verschaffet, 401; Faria will ihn tödten, und er läuft davon, X, 401
Simonosocki, Beschreibung dieser Stadt und des Tempels Amadais daselbst, XI, 517
Si-Moro, ein bärtiger Wacholderbaum, XII, 732
Sin, sonderbare Art des Holzes von diesem Baume, XII, 712; eine Gattung Haselstauden, XII, 721
Sinchi Roca, zweyter Ynca, Bedeutung seines Namens, und sein Lob, XV, 384; er erweitert sein Reich, XV, 384; seine Regierung und seine Familie, XV, 385
Sind wird auf eine besondere Art des Königes von Golkonda Schwiegersohn, X, 571; und zu dessen Nachfolger ernannt, 572; seine weise Regierung, X, 573, 574
Sindant ist der Sandelbaum, XII, 737
Sindrie Mal, eine Bluhme, die eine Uhr abgiebt, VIII, 510, 511
Singa, s. Anna Shinga.
Singa, die Königinn daselbst erzeiget sich gegen die Portugiesen feindselig, IV, 621; wird bekehrt, IV, 622
Singdo ist in Tunkin ungefähr so viel, als ein Baccalaureus in Europa, X, 103
Singen der Hottentotten, wie es beschaffen, V, 156
Singeschule, ein Mittel zur Bekehrung der Grönländer, wird angeleget, XX, 181
Sing hyu tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 36
Sing li ta tsiwen, was solches für ein Buch ist, VI, 383
Singipurons, was dieses für Götzenpriester sind, X, 479
Singosau, ein Blatt, welches helle Augen machen soll, VIII, 582
Sing sen schu, was es für ein Rathscollegium ist, VI, 461
Singvögel in Grönland, was für welche, XX, 43
Sinhahoric, eine Art Gänserich, VIII, 587
Sini, eine Art Kirschbaumes, XII, 726
Sinne, Vortrefflichkeit der Americaner ihrer, XVII, 9
Sinqua, die gemeine Wasseraloe, XII, 739
Sinsan, Beschreibung dieses Baumes, XII, 712
Sin sin, was es für ein Thier ist, VI, 549
Sin Sicos, eine Wasserröhre, XII, 734
Sinto, wird die älteste Religion in Japon genennet, XI, 646; ihre Ungereimtheit und ihr gröstes Geheimniß, 646, 647;

Hauptlehren derſelben, XI, 650; und Feſttage, 651; Urſprung der Trennung in dem Sinto, XI, 656
Sioku, gemeiner gelber Hirſen, XII, 725
Sir iſt der Griechen Jaxartes, VII, 242, 348; oder der berühmte Daria, VII, 349
Sira manghits, Nutzen dieſes Baumes in der Arzeneykunſt, VIII, 586
Siratik, was es für ein Herr iſt, II, 341; deſſen Pallaſt, 347; giebt Brüen Audienz, Ebend. Perſon deſſelben, 348; deſſen Truppen, 350; Verwaltung der Gerechtigkeit, 350; Ordnung und Pracht des Zuges ſeiner Hofſtatt, 351; ſeine Macht, 351; ſeine Gewalt II, 357
Sirenen auf der Inſel Celebes, XI, 483, 484; ob dem Whitborn eine erſchienen ſey, XVII, 654
Siripa, Cacique der Timpueſen, ſeine Leidenſchaft und Grauſamkeit gegen den Hurtado und deſſen Gemahlinn, XVI, 64
Siſo, eine Farbenpflanze, XII, 713
Sirau, oder Lyau, dieſelben werden von den Kin bezwungen, VII, 59, 167, 175
Sirſiſu Sſoo, eine Art Märrubium, XII, 733
Sitten der Araber, II, 491; der Apanaghier, 74; der Einwohner in Bergen, XXI, 48; in Batavia, VIII, 454; der grönländiſchen Chriſten, XX, 228
Sittenlehre der Peruaner, XV, 555
Sittſamkeit, eine Haupteigenſchaft der Chineſen, VI, 131; der Kamtſchadalinnen, XX, 302
Sinanna, eine Art Schirmpflanzen, XII, 686
Siuer, Siuſen, oder Sinxen, Nachricht von dieſem wilden Volke in Canada, XIV, 212; XVII, 14; und ihrem Lande, XIV, 236; Entdeckung eines Kupferbergwerkes bey ihnen, 586; ſie treiben Handlung mit den Franzoſen, XVII, 15; ihre Eintheilung in Siuſen und Wieſenſiuſen, oder die Oſt- und Weſt-Siuſen, 15; eigentlicher Namen derſelben, XVII, 13; wie ſie den Ehebruch beſtrafen, Ebend.
Siuto, eine Secte der Weltweiſen in Japon, XI, 671; ihre Lehre, 672; ihre Anhänger haben weder Tempel noch Gottesdienſt, 672; warum ſie abnimmt, XI, 673
Sizeda, was dieſes für eine Ceremonie iſt, XI, 30
Sjaden, großer Wegerich, XII, 738
Sjigoguſa, oder die gemeine Iris, XII, 731
Sjiko, ein angenehmes Stäudchen, XII, 726
Sjireggi, Beſchreibung dieſer Staude, XII, 711
Sjiroi, eine Gattung weiſſer Lilien, XII, 730
Sjo, der Namen der Fichten in Japon, XII, 732
Sjo Ki, ein Maulbeerbaum, XII, 735
Sjooriku, eine Art Steckrüben, XII, 724
Sju, ein ſehr angenehmer Klee, XII, 731
Sju, oder Sjin, eine Art Zuckerwurzel, oder Ginſeng, XII, 721
Sjukaido, eine Art Sauerampfer, XII, 734
Skaltzolt, ein Bisthum in Island, XIX, 57
Skieläufer, was es für Leute ſind, XXI, 52
Skrällinger, erſte Einwohner in Grönland, woher ſie gekommen, XX, 133; ob ſolche die Norweger daraus verjaget, XX, 134
Skwosniki, ein Beynamen der Einwohner von Jeniſeisk, XIX, 167
Slanez, eine Art Cedern, XIX, 480
Slapertjes, oder Schläfer, Eigenſchaft der Blätter dieſer Pflanze, XVI, 304
Sljudniki ſind Leute, die Marienglas ſuchen, XIX, 265
Sloboda, bedeutet einen befeſtigten Flecken, XIX, 87; ruſſiſche und chineſiſche, wie ſie gebauet ſind, XIX, 191
Sloth, ein ſehr langſames Thier, das von Baumblättern lebet XIII, 671
Sluſchiwie ſind irreguläre Kriegesleute, XIX, 126; es laufen viele fort, 256; ſie nehmen Erde aus ihrem Vaterlande mit, imgl.

imgleichen die Ruſſen, XIX, 257; warum ſie dieſes thun, 257; ihre Lebensart in Olenskoi, XIX, 274
Slyptongen, was es für eine Pflanze ſey, XVI, 295
Smaragde, wo ſie herkommen, XII, 700; viele werden aus Unwiſſenheit verderbet, XV, 57
Smilack, Beſchreibung dieſer Wurzel, XII, 713
Smilax, mit Lorbeerblättern, Beſchreibung dieſer Pflanze, XVII, 264
Smith, deſſen Treuloſigkeit, XVII, 403
Smith, Franz, deſſen Reiſe nach Norden, XVII, 187
Smith, Johann, Reiſe deſſelben nach Virginien, XVI, 516 - 519; ſeine Bittſchrift für die Prinzeſſinn Pocahontas, XVI, 522
Smith, Wilhelm, deſſen Reiſe nach Guinea, III, 504; Abſicht dieſer Reiſe, 506; er kömmt zu St. Jacobsfort an, 507; beſuchet den Kaiſer von Fonia, Ebend. findt bey der Abzeichnung Schwierigkeiten, 508; ihm begegnet ein luſtiger Vorfall mit den Negern, Ebend. er wird überfallen, Ebend. beſuchet den König von Borra, 509; wird freundlich aufgenommen, Ebend. bemerket einen Irrthum wegen der Gambra, Ebend. ſegelt nach Sierra Leona, 510; reiſet von den Benſeeylande ab, 513; wird von einem Mulatten wohl bewirthet, 514; von dem Könige von Sherbero auf dem Yorkeylande beſucht, 514; er prügelt ihn aus, 515; geräth in Gefahr, 517; ihm werden von dem Könige in Sherbero Vorſchläge gethan, 518; er ſchicket eine Geſandtſchaft an ihn, 519; rücket die Factoren vom Yorkeylande nach Jamaica fort, Ebend. wie er zu Jamaica empfangen worden, 520; er ankert an dem Plantainenlande, 521; läuft neue Gefahr, 522; wird krank, 523; kömmt nach Sotra Krue, III, 524; ſpielet dem holländiſchen Generale zu el Mina einen luſtigen Streich, 527; wie ihm zu Akra begegnet worden, Ebend. er ſegelt von Whidah ab, 530; geräth in ſchlechte Umſtände, 531; langet zu Barbados an, 532; kehret nach England zurück, Ebend.
Smitten, eine Art großer häßlicher Affen, IV, 261
Smojowitſch, eine Krankheit, XIX, 226
Snamenskoi, ein Kloſter in Tobolsk, XIX, 120
Snelgrave, Wilhelm, Hauptmann, deſſen neue Nachricht von einigen Theilen von Guinea, und dem Sklavenhandel, III, 538; er kömmt nach Whidah, 542; geht nach dem Haven Jaquin, 547; wird vom Könige von Dahome ins Lager eingeladen, Ebend. langet daſelbſt an, 548; hat Audienz, 550; zum zweyten Male, 555; machet dem Könige ein artiges Compliment, Ebend. bittet für das Volk zu Whidah, 556; vergleicht ſich wegen des Preiſes der Sklaven, 557; darf nicht mit den Malagen reden, 559; kehret nach Jaquin zurück, Ebend. wird von dem Statthalter gedrückt, Ebend. und hat ſchlechten Handel daſelbſt, 560; bewirthet und beſchenket den großen Hauptmann des Königes von Dahome, 561; geht nach England zurück, 562; reiſet zum zweyten Male nach Whidah, 563; trifft den daſigen König in ſchlechten Umſtänden an, Ebend. dämpfet einen Aufruhr der Schwarzen auf dem Schiffe, 573; iſt wegen eines andern in Gefahr, Ebend. läßt einen Mörder hinrichten, 575; warnet den Hauptmann Meſſervy, 576; eine andere Reiſe des Snelgrave nach Guinea, 577; er hat einen treuloſen Hochbootsmann, 578, 581; wird von Seeräubern genommen, 579; entgeht kaum dem Tode, Ebend. wird befraget, 580; ein alter Schulgeſelle rettet ſein Leben, III, 580;

III, 580; sein Hochbootsmann wird ein Seeräuber, 581; er entrinnt das dritte Mal dem Tode, 582; ihm geben die Seeräuber eine Vermahnung, 583; und sind großmüthig gegen ihn, 584; er bekömmt ein Schiff und Waaren, 585; geräth in Gefahr aus falschen Nachrichten, Ebend. trifft einen Bekannten unter ihnen an, 587; ihm wird ein guter Rath ertheilet, 588; er wird in Freyheit gesetzet, 589; segelt nach England, III, 593
Snetki, eine Art Fische, XIX, 365
Snook, Beschreibung dieses sonderbaren Fisches, XII, 390
Snorra, Sturleson, ein berühmter Isländer, machte die andere Sammlung der Edda, XIX, 54
Soarez, Lope, dessen Verrichtungen in Indien, I, 100; er wird zu Aden betrogen, 132; suchet den Raez Soliman auf, 133; leidet vor Jodda Schaden, 133; machet Kolombo zinsbar, 134; dessen Kriegeszug wider Diu und Bintang, I, 135
Soasmuach, ein sehr großer Baum, VIII, 585
Sobor, oder Sobornaja-Zerkow, die Hauptkirche in Casan, XIX, 101
Soccabone, was die Spanier so nennen, XV, 601
Sochari, darunter werden Elendsthiere verstanden, XIX, 145
Sodomiter, deren giebt es in China, VI, 164
Sodomiterey, deren werden die Negern mit den Affen beschuldigt, IV, 262; sie wird den Einwohnern zu St. Domingo Schuld gegeben, XIII, 233; ist in Peru verbothen, XV, 394
Sodomsapfel, Beschreibung desselben, XVI, 303
Söderhamn, Beschreibung dieser Stadt und ihrer Einwohner, XX, 598
Soepra, Waarenlager der Holländer daselbst für Opium und Salpeter, X, 591
Soesoehoenan Mataram, Kaiser von Java, XVIII, 8, 255; belagert Batavia, 37, f. mislungener Anschlag desselbigen, 37, ff. er suchet Frieden mit den Holländern, XVIII, 43
Sofala, einige Nachrichten von dieser Insel, I, 86; und deren Einwohnern, 106; daselbst wird ein portugiesisch Fort angelegt, I, 105
Sogno, s. Songo.
Sohn, einer verkaufet seinen Vater, III, 165; in Benin gehören sie alle dem Könige, IV, 453, 456; Strafe eines ungetreuen, 602; eines ungehorsamen, 598; einer schenket seinem Vater das Leben, XVII, 12
Soimer, Raja, alfourischer König, XVIII, 110
Soissons, Graf von, besorget die canadischen Angelegenheiten, XIV, 107
Sokatra, Regierungsform daselbst, I, 660; Reichthümer dieses Landes, Ebend. Nachricht für die dahin fahrenden, 756; Beschreibung dieser Insel, 109, 191; und deren Einwohner, 110, 191; wird von den Portugiesen eingenommen, I, 110
Sokio, eine Art Cassienbaum, XII, 795
Sokka, was es ist, IV, 667
Sokokier wollen den Frieden mit den Franzosen brechen, XIV, 176
Solano, Franciscus, Beschäfftigungen desselben in Gaco, XVI, 74; seine Weissagung, XVI, 8
Solanum, zweyerley mit dreyerley Blättern, XVII, 26
Solar, Anton von, kömmt wegen einer Schrift wider den Vela in Ungelegenheit XV,
Solaringas, was dieses für Edelleute in Spanien sind, XII,
Sold der englischen Factore wird erhöhet und warum, III,
Soldat, eine Art Meerkrebse, XIII,

Soldaten, deren Kriegeszug in Japan, I, 803; sind daselbst willkommene Gäste, I, 804; der Negern, ihre Kleidung, IV, 220; sie bekommen keinen Sold, 226; der königlichen Leibwacht in Kriegeszeiten ihre Tracht und ihr Aufzug, 219; holländische, warum sie nicht zur Stelle eines Assistenten gelangen sollen, 53; schwächen ihren Körper durchs Saufen, 60, 68; Höflichkeit der chinesischen, V, 409; deren andere Beschaffenheiten, VI, 500; dazu wird niemand mit Gewalt genommen, 501; sie werden in Fahnen eingetheilet, 502; ihre Waffen, VII, 651; wie sie aufziehen, 652; und gemustert werden, 653; wie es mit der Capitulacion der holländischen auf den Schiffen gehalten wird, X, 581; Geschicklichkeit der mogolischen im Scheiben schiessen, XI, 13; dreyerley Abtheilungen derselben, 244; wie viel ihrer beständig unterhalten werden, 224; Anmerkung über die große Menge derselben, 245; Großmuth der spanischen in Peru, XV, 190; Beschaffenheit der creolischen, XV, 491

Soldatenschmaus, vornehmstes Gericht dabey, XVII, 49; deren sind mehr als einer, XVII, 50

Soldatenschnecke, Caracol Soldado, Beschreibung dieses sonderbaren Thierchens, IX, 51; ob es schädlich zu essen sey, XVI, 118

Soldatenwesen der Javaner, wie es beschaffen ist, I, 509

Solera, was es ist, II, 34

Soleyman Bascha, Nachricht von dessen Reise von Suez nach Indien, I, 154; er kömmt zu Suez an, 156; kömmt nach Aden, 160; hängt den König und viel andere an die Segelstange, 178; wirft Anker nahe bey Diu, 161; dessen Zaghaftigkeit, 165; er zieht von Diu wieder ab, 167; schicket nach dem Könige von Zibit, 169; lagert sich vor Zebid, 170; läßt zwey hundert Abissiner niederhauen, I, 171; tödtet verschiedene Portugiesen, Ebend. dessen Charakter, 178; dessen Grausamkeit und Tod, I, 184

Solikamskaja, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 452; sie hat drey Hauptstraßen, 452; Sommer- und Winterkirchen daselbst, 452; Salzkothen, 453; Sitten der Einwohner, XIX, 453

Soliman de la Tierro, ein Kraut wider den Gift, XVI, 130

Solis, s. Diaz de Solis.

Solis, Gomes von, des Gonz. Pizarro Haushofmeister, wird von ihm nach Spanien geschickt, XV, 204; unterwirft sich zu Panama dem königlichen Präsidenten de la Gasca, XV, 205

Solis, Johann Diaz von, entdecket den Rio de la Plata zuerst, XVI, 58

Solitario, Beschreibung dieser Vögel, I, 41

Solonka, eine Art chinesischer Zeuge, XIX, 186

Solonnaja-Doroja, heißt so viel als Salzweg, XIX, 209

Soltana des großen Brak besuchet Brüen, II, 473; ihre Kleidung, Ebend. ihr Umgang, und wie sie bewirthet worden, II, 474

Sombo, ein Fisch, IV, 530

Sombrero, Beschaffenheit der Einwohner dieses Eylandes, I, 454

Sommer, wenn er auf der Goldküste seinen Anfang nimmt, und wie lange er dauret, IV, 230; doppelter zu Cartagena, IX, 35; dessen Beschaffenheit zu Guayaquil, 132; plötzliche Veränderung von demselben in Winter, XI, 114; Sommer und Winter auf einer Insel zu ch, 410; was man in Quito so nennet, XV, 618; welche Jahreszeit auf den Antillen so heißt, XVII, 682; Beschaffenheit desselben in Grönland, XX, 20, 22

Sommera, seine Reise nach den neuen Philippinen, XVIII, 388; er bemühet sich vergeblich, Anker zu werfen, XVIII, 388

Sommereux, Reiſe deſſelben nach Lappland, XVII, 333; er leidet Schiffbruch, 364; beſuchet die Bergwerke zu Falun, XVII, 367
Sommers, Georg, wird an die bermudiſchen Inſeln verſchlagen, XVII, 635; welche von ihm hernach den Namen bekommen, 636; ſein Tod und Ehrenmaal, XVII, 636, 639
Sommers, Matthew, des vorigen Bruder, XVII, 637
Sommerwohnung der Grönländer, XX, 74
Sommonokhodom wird der jetzige Gott der Siamer genannt, X, 300; ſeine göttlichen Abentheuer, 300, 301; ſeine Geſtalten, Vergötterung und Lehre, X, 302
Sonde, la, ein franzöſiſcher Freybeuter, XII, 735
Sondi, ſ. Fondi,
Songari-ula, Beſchaffenheit dieſes berühmten Fluſſes, VII, 16
Song-lo-Thee, was es für welcher iſt, VI, 523; deſſen Eigenſchaften, VI, 523
Songo, eine Provinz in Kongo, IV, 696; deren Gränzen und Größe, Ebend. Beſchreibung der Stadt, Ebend. Bauart daſelbſt, des Grafen Schloß und Gebäude, Ebend. Abſchilderung der Einwohner, 697; des Grafen Staat, 697, f. ſeine Macht, 698; ſeine Anſprüche, Ebend, er wird erwählt, 582, 698; warum ſein Tod heimlich gehalten wird, 699; Einrichtung wegen ſeiner Gemahlinn, 698; und Söhne, 699; Art, ihm zu huldigen, Ebend. er empöret ſich wider den König von Kongo, 543; ſchlägt ihn vier mal, 700, f. ſchicket Geſandten an die Holländer, 701; wird von den Portugieſen angefallen, 701, f. ſieget, 703; wiederruft ein grauſames Edict, Ebend. bewillkommet die Miſſionarien freundlich, 581; ſieht den Schwarzkünſtlern durch die Finger, 584; will den Sklavenhandel nicht abſchaffen, IV, 586; iſt den Engländern günſtig, 587; wird von den Miſſionarien in den Bann gethan, 588; ſcheint Buße zu thun, Ebend. unterwirft ſich, 589; und wird losgeſprochen, 590; fällt abermals in den Bann, 592, 594; wird auf harte Bedingungen ausgeſöhnt, 594, f. befördert das Chriſtenthum, 599; nimmt ſich der Miſſionarien an, 606; ihm wird das Land Khio vakhianza wieder eingeräumet, 614; er hilft einem franzöſiſchen Hauptmanne zu ſeinem Rechte, 625; giebt den Engländern Audienz, 636, 638; erlaubet ihnen zu handeln, 638; iſt von den Prieſtern eingenommen, 636; Treuloſigkeit des daſigen Grafen, V, 49
Sonne, Flecken in derſelben, I, 351; Tempel derſelben in Peking, VI, 39; in Peru, IX, 476; zu Cuzco, XV, 295, 326, 580; Ring um dieſelbe deutet Sturm an, XII, 435; Lehre der Mexicaner von ihrem Laufe, XIII, 561, 562; eine lärmende, VII, 365; dieſelbe bethen die Peruaner an, XV, 323, 494; wie auch die Floridaner, XVI, 499; die Ynca geben ſich für ihre Söhne aus, XV, 377, ff. Gedanken des Ynca Tupac-Yup anqui von ihr, 414; imgleichen des Huayna Capacs, 417; Sonnenopfer der alten Peruaner und Vorbedeutungen daraus, 498, 499; Nachricht von den Sonnenfrauen, oder denen ihr gewidmeten Jungfrauen zu Cuzco, 500; und an andern Orten, 502; Hauptfeſt, das ihr zu Ehren gefeyert wurde, 502, 504; Einladung derſelben zum Trunke, 505; ihr ſehr koſtbares Bild von Golde verſpielet ein Spanier, 580; ſie ſoll, wie Mond und Sterne, nach der Meynung einiger Indianer, bewohnet ſeyn, XVIII, 396; Fabel der Grönländer von ihrem Urſprunge, XX, 122
Sonnenbaum, oder der trockene Baum, VII, 435
Sonnenfeſt der Grönländer, XX, 94

Sonnenfinsterniß, wird in China beobachtet, VII, 700; eine große auf den maldivischen Inseln, VIII, 165; Lehre der Siamer davon, X, 265; Abergläuben der Banianen bey einer, XI, 273; Meynung der Peruaner davon, XV, 559; warum die Grönländer bey solcher ihre Hunde in die Ohren kneipen, XX, 123

Sonnenfisch, dessen Beschreibung, IV, 632

Sonnenschirme, siamische, wer sich derselben in Siam bedienen darf, X, 277

Sonnenstillstand, wie ihn die Peruaner beobachten, XV, 558

Sonnentempel, zu Peking, VI, 39; zu Peru, IX, 476; zu Cuzco, Beschreibung desselben, XV, 295, 326, 580; Nebengebäude an demselben für den Mond, die Sterne, den Donner und den Bliß, 581; auch für den Regenbogen und die Priester, XV, 582

Sonnenuhr zu Peking, VI, 16; dergleichen haben die Chinesen sehr alte, VI, 289

Sonnenwenden, wozu die Wilden das Oel aus ihrem Samen brauchen, XVII, 44

Sonno, ein Baum mit Lorbeerblättern und Narcissenblüthen, XII, 732

So-No-Ki, Beschreibung dieses wilden Weinstockes, XII, 713

Sonquas, eine hottentottische Nation, V, 119

Sonsorol, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 388

Sonzes, eine Art Kohl, mit sehr großen Blättern, VIII, 578

Soo, eine Art Maulbeerbäume, XII, 715

Soo, die europäische Zwiebel in Japon, XII, 724

Sorbet, eine Art Getränkes, woraus sie verfertiget wird, X, 654

Sorel, ein französischer Hauptmann, ihm wird eine Schanze am Sorelflusse anvertrauet, XIV, 229; er geht wider die Agnier zu Felde, XIV, 230

Sortlak, was es für ein eßbares Kraut bey den Grönländern ist, XX, 34

Sosa, außerordentliche Wuth desselben, XV, 135

Sosam, chinesischer Abgesandter an den russischen Hof, dessen Reise nach Selingha, VII, 581; er nimmt den Gerbillon als Dolmetscher mit, 581; s. weiter Gerbillon.

Sotelo, Christoval von, führet des jungen Almagro Truppen nach Cuzco, XV, 129; bleibt im Zweykampfe mit dem Garcias, XV, 129

Sotnik, hat bey den Wotiaken das Commando über hundert Bauern, XIX, 100

Soto, Ferdinand von, kömmt zu dem Pizarro auf die Insel Puna, XV, 57; geräth in Lebensgefahr, 58; landet auf Tumbes, 58; bekrieget die Indianer daselbst, 59; wird zum Atahualipa geschickt, 63; erhält Gehör bey ihm, 64; wird nach Cuzco gesandt, 72; was ihm Huascar unterwegens für Anerbiethungen gethan, 72; er setzet seine Reise fort, 73; seine Zurückkunft, 76; seine Händel mit dem Quisquiz, 81; sein Unternehmen auf Florida, XIV, 17; XVI, 395; es gehen viele mit ihm zu Schiffe, 396; er scheitert beynahe, 397; Porcallo schlägt sich zu ihm, 398; er begiebt sich nach Havana, 398; läßt dem Unterkönige in Mexico sein Vorhaben melden, 398; kömmt mit Ferdinand Ponce zu Havana zusammen, 399; läßt ihm seinen Schatz wegnehmen, 399; giebt ihm aber denselben wieder, 400; seine Ankunft in Florida, 401; er wird vom Mucozo und seiner Mutter besucht, 406; rüstet sich, weiter ins Land zu gehen, 406; seine Händel mit dem Vitachuco, 414, ff. der nicht zu gewinnen ist, 417; Begebenheiten desselben in der Provinz Apalache, 420; sein Abmarsch von da, 433; er durchzieht mehrere Provinzen, 433, ff.

hartes Gefecht deſſelben in Mauvila, XVI, 450, 451; Meuterey einiger Soldaten gegen ihn, 453; ſeine Händel mit dem Capaha, 463; er machet Friede mit demſelben, 464; ſeine Begebenheiten in Anilco und Guachoia, 474, ff. er ſchicket ſich zur Reiſe nach Mexico, 477; ſein Tod, 477; und ſein Leichenbegängniß, XVI, 478

Soto, Franz von, deſſen Ungehorſam, XV, 8; und Strafe, XV, 9

Sotomayor, Don Chriſtoph von, wird Statthalter zu Portorico, XIII, 162; gelanget aber nicht zum Beſitze ſeiner Würde, 163; er wird ermordet, XIII, 164

Sotomajor, Garcia Sarmiento von, wird Unterkönig in Peru, XV, 441; ſein Tod, XV, 441

Sotomajor, Juan Tello von, bekömmt den Giron gefangen, XV, 430

Soucher de l'Amerique, oder americaniſches Cypergras, XVII, 264

Souel, ein Jeſuit, wird von den Yaſuern erſchoſſen, XIV, 626

Souffleur, ſ. Grampus.

Souſa, Thomas von, wird Generalſtatthalter in Braſilien, XVI, 158

Souverain zu Dingle Jcouch, wer ſo heißt, I, 369

Sova, ſ. Sabos.

Sowa oder Sacuas, ein beſonderes japoniſches Metall, XI, 678

Sowaſſa, eine Art von zuſammen geſetztem Metalle bey den Amboinern, XVIII, 99

Spanberg, deſſen Reiſe nach Norden, XVII, 175

Spanien, daſelbſt erhält man Nachricht von dem Sitze der Franzoſen in Florida, XIV, 45; Verſammlung daſelbſt wegen der Indianer, XV, 52

Spanier, wie ſie nach den Molucken gekommen, I, 136; ſie werden zu Tidor bezwungen, 140; begegnen Foſtern verrätheriſch, 336; deren Eitelkeit und Erdichtungen, I, 372; Charakter derſelben, Ebend. wie ſie die Religion gebrauchen, 378; ein Exempel davon, 379; ihre Grauſamkeit, Ebend. ihre weſtindiſche Flotte geht verloren, 388, 391; deren Heucheley, 417; ihre Handlung an der Gambra, 418; einiger Bosheit gegen Engländer, 432; deren Vorſichtigkeit, 566; ſie malen die Holländer den Indianern übel ab, VIII, 6; deren Macht auf den moluckiſchen Inſeln, 362; ſie ſchlagen die Holländer, 363; ihr Stolz u. Begehren an den Kaiſer in Japon, 369; trauriges Schickſal einiger von ihnen, XI, 355; ſie rächen ſich an den Holländern, 371; ihr langes Zaudern bey Eroberung der philippiniſchen Inſeln, 419; ihre Vergrößerung in denſelben, und Eroberung der Inſel Mindanao, 420; ſeltſame Einbildung der Einwohner von den Spaniern, 421; traurige Begebenheit eines ſpaniſchen Schiffes, 634, 635; denſelben nehmen die Engländer viele Schiffe weg, XII, 5; ſie wollen die magellaniſche Meerenge befeſtigen, 9; Unfall ihrer Flotte, 9, 10; klägliche Umſtände derer zu Philippeville, 12; warum Schapaicham die gefangenen Spanier hinrichten läßt, 28; Haß der Indianer gegen dieſelben, 73; ihr thörichtes Unternehmen bey Hungerhaven, 89; ſie lauren auf den Admiral Anſon, 119; die Engländer nehmen ihnen Poita weg, und brennen es ab, 154, 155; wie ſie ihre Gallionen mit Waſſer verſorgen, 168; warum die Spanier nicht viel an die Küſten St. Jago kommen, 370; Liſt der ſpaniſchen Officier zu ihrem Nutzen, 565; erſtes Blut, das ſie in der neuen Welt vergieſſen, XIII, 30; ſie legen neue Städte auf der Inſel Hiſpaniola an, 141; ihre gegenwärtige Verfaſſung in dem mexicaniſchen Reiche, und von der Geſinnung der alten Einwohner gegen ihre neuen Herren,

Herren, XIII, 616. 623; sie kommen nach Florida, XIV, 44; suchen die Niederlassung der Franzosen am Micissipi zu verhindern, 481; die in Mexico wollen mit Louisiana nicht handeln, 589; die Franzosen nehmen ihnen die Karlsschanze weg, 603; ihre Härte gegen die Gefangenen, 612; sie machen Friede mit den Franzosen, 616; die in Portoric werden durch ein englisches Schiff beunruhiget, XV, 16; sie treten Coro den Deutschen ab, 50, 51; setzen sich wieder daselbst, gehen aber sehr grausam mit den Indianern um, 52; ihre Unruhe wegen der Corsaren, 52; sie werden von den Peruanern für Kinder der Sonne gehalten, 61; des Atahualipa Tod wird an einigen von ihnen gerochen, 86; Grausamkeit einiger Spanier in der Schlacht bey den Salzwerken, 103; Prophezeyung von ihrer Ankunft in Peru, 403; ihr Krieg mit den Arauquern, 450; und den Engländern, 455; Absicht derselben bey den Reisen auf dem Amazonenflusse, XVI, 23, 24; ihre Schläfrigkeit, Cabots Entdeckungen weiter zu treiben, 65; ihre Schwäche in Paraguay, 82; ihr Abscheu vor der Arbeit, 83, 84; Anschlag des spanischen Hofes wegen der magellanischen Küste, 89; welcher fehl schlägt, 100; sie sind mit den Portugiesen wegen der Gränzen von Brasilien nicht einig, 155; leiden viel von den Mamelucken, 321; verstärken sich in Guiana gegen die Engländer, 345; ihre Unternehmung auf Florida, 395, ff. ihre Goldbegierde, 427; Begebenheit derselben in verschiedenen Provinzen von Florida, 433, 445; sonderlich in Mauvila, 451, 452; viele sterben aus Mangel des Salzes, 458; sie halten in Casquin einen Umgang, Regen zu erbitten, 461; lassen Salz suchen, 466; sie machen welches, 467; ihre Entschliessung nach des Soto Tode, 478; ihre Ankunft zu Auche, 479; sie werden irre geführet und richten ihren Wegweiser hin, XVI, 480; ihre Begebenheiten in der Kühhirten-Provinz, 480, 481; sie kehren nach Chücagua zurück, 481; bemächtigen sich Aminola, 482; Verbindung einiger Caciquen gegen sie, 483; sie bauen Brigantinen, 486; machen Anstalten zu ihrer Einschiffung, 488; schiffen sich wirklich ein, 489; fechten mit den Indianern auf dem Wasser, 490; Verwegenheit eines unter ihnen, 491; ihre Ankunft in der See und ihr Gefecht mit den Indianern an der Küste, 492; ihre fernere Schifffahrt, 493; bis nach Mexico, 495; ihre Ankunft zu Panuco und ihre Uneinigkeit, 496; ihre Aufnahme in Mexico, 496; sie gehen auseinander, 497; suchen eine Fahrt nach Norden, XVII, 156, 159; ihre ersten Niederlassungen auf den Antillen, 379; die sie nicht viel achten, 380; sie verjagen die Franzosen und Engländer von St. Christoph, 380, 382; wollen auch die Franzosen von der Schildkröteninsel vertreiben, 384; werden aber gartstig abgewiesen, 384; bemächtigen sich endlich derselben doch noch, 388; werden von den Holländern aus Leogane vertrieben, 388; versorgen die Bucanier auf St. Domingo, 391; Zustand ihrer Colonie daselbst bis ins 1717te Jahr, 409, 412; ihre Lebensart allda, 413; bey ihnen darf keine Nation handeln, 431; wie es die Fremden machen, daß es dennoch geschieht, 431, 432; Treulosigkeit der Spanier dabey, 432; ihre unglückliche Unternehmung auf die Insel Sainte Croix, 452; sie werden von den Engländern auf Jamaica angegriffen, 579; imgleichen auf St. Domingo, aber vergebens, 580; sie begeben sich auf die Insel Cuba, müssen aber nach Jamaica zurück kehren, 580; sie werden vom Doily aufs neue verjagt, 581; verlassen St. Martin, 668; nehmen

men sich bey dem Fischhandel auf Neuland sehr viel heraus, XVII, 663; ihre Forts in Gilolo, XVIII, 61; Geschichte ihres Geschwaders unter der Anführung des Pizarro, 469, ff. Absicht und Stärke desselbigen, 469; es wird zerstreuet, 470; erbärmlicher Zustand desselbigen, 471, 472; ihre Zusammenverschwörung, 471; ihr Verlust, 471; des Admirals Unglück auf der Küste la Plata, 473; doppelter Versuch, über das Vorgebirge Horn hinaus zu fahren, 470, 474; Aufstand des Orellana hierbey, 475; ihre Rückreise nach Europa, XVIII, 477

Sparsamkeit der Negern, IV, 120, 126, 135

Spatulavögel, woher sie so heissen, II, 445

Specereyen, ostindische, Verzeichniß derselben, XII, 693

Speck, eine Art Lorbeerbäume, X, 129

Speck des Walfisches, dessen Beschaffenheit, XVII, 293, 297

Specks, Jacob, dessen Begebenheiten, I, 855; er kömmt als Commandeur nach Batavia, XVIII, 74

Speelmann, holländischer Admiral, XVIII, 403; geht vor Macassar, 403; geht in den Haven zu Button, 404; macht das macassarische Heer daselbst zu Gefangenen, 404; sein Unternehmen wider das Schloß Glisson, XVIII, 406, f.

Speelmann, eine Bay, ihre Entdeckung und Beschreibung, XVIII, 541

Speer, Stabswundarzt in Casan, bewirthet die russische Reisegesellschaft, XIX, 95

Speichel eines Ynca wird mit der Hand aufgefangen, XV, 80

Speise der Araber, II, 489; der Negern, IV, 125, 127; der Einwohner des Vorgebirges Apollonia, III, 657; der Einwohner in Angola, V, 30; verbothene in Kongo werden sorgfältig vermieden, 43; der Hottentotten ihre, 152; verbothene bey den Hottentotten, 153; wie der Chinesen ihre beschaffen sind, 493, 513; in was für Ordnung solche bey den chinesischen Gastmahlen aufgetragen werden, VI, 149; welches die vornehmsten und gewöhnlichsten bey den Chinesen sind, 154; wie sie zu Cartagena zugerichtet werden, IX, 62, 63; zu Guayaquil, 135; Beschaffenheit derer zu Arrakan, X, 67; der Indianer in Terra firma, XV, 275; ekelhafte der Wilden, XVII, 43; der umirrenden Völkerschaften, 43, 44; warum sie welche auf die Gräber seßen, 31; wie die Caraiben ihre zurichten, 481, 482; der Alfourier ihre, XVIII, 109; der Grönländer und deren Aufbewahrung, XX, 68; sie sind in deren Zubereitung sehr unreinlich, 69; der Lappen, XX, 528

Sperber, werden häufig in Japon gefunden, XI, 692

Sperberbaum, mit Meerkirschenblättern, XVII, 944

Sperlinge, an der Goldküste, IV, 267; guineische, 269; seltene Arten derselben in Kongo, V, 79; entvölkern ein ganzes Land, XVI, 131

Sperlingskraut, ein sehr heilsames Kraut, XVI, 125

Speyer, s. Grampus.

Spiegel von Yncastein, werden in den indianischen Grabmälern gefunden, IX, 343; imgleichen von Gallinassensteine, Ebend. goldene, werden für Schellen gegeben, XIII, 128; der Peruaner ihre, XV, 566

Spiel, demselben sind die Siamer sehr ergeben, X, 280; ist auf den holländischen Schiffen scharf verbothen, 581; öffentliche der Mexicaner, XIII, 598; verschiedene Arten derselben bey den Wilden, XVII, 76; Beschreibung eines zur Galanterie bey ihnen, 78; gewöhnliche, bey den Grönländern zur Leibesübung, XX, 95

Spieler, wie solche in China bestraft werden, VI, 490; Begebenheit eines portugiesischen, X, 337

Spieße, whidahische, werden beschrieben, IV, 377

Spitzel,

nahlen aufgetragen werden,
oelches die vornehmsten und
en bey den Chinesen sind, 154;
Cartagena zugerichtet werden,
; zu Guayaquil, 135; Be-
derer zu Arrakan, X, 67; der
in Terra firma, XV, 275;
er Wilden, XVII, 43; der
n Völkerschaften, 43, 44; war-
lche auf die Gräber setzen, 31;
raiben ihre zurichten, 481, 482;
rier ihre, XVIII, 109; der
er und deren Aufbewahrung,
sie sind in deren Zubereitung
iulich, 69; der Lappen, XX, 528
werden häufig in Japon gefun-
XI, 692
aum, mit Meerkirschenblättern,
XVII, 244
e, an der Goldküste, IV, 267;
he, 269; seltene Arten derselben
go, V, 79; entvölkern ein ganzes
XVI, 131
zokraut, ein sehr heilsames Kraut,
XVI, 125
s. Grampus.
von Yucatstein, werden in den indi-
n Grabmälern gefunden, IX, 343;
chen von Gallinassensteine, Ebend.
e, werden für Schellen gegeben,
128; der Peruaner ihre, XV, 566
demselben sind die Siamer sehr er-
X, 280; ist auf den holländischen
fen scharf verbothen, 581; öffentliche
Mexicaner, XIII, 598; verschiedene
derselben bey den Wilden, XVII, 76;
preibung eines zur Galanterie bey ih-
78; gewöhnliche, bey den Grönlän-
zur Leibesübung, XX, 95
r, wie solche in China bestraft wer-
VI, 490; Begebenheit eines portu-
X, 337
schen,
e, whidahische, werden beschrieben,
IV, 377

Spithel,

Spithel, was in Lappland so genennet wird, XVII, 356

Spilberg, Georg, dessen gütige Aufnahme zu Achin, VIII, 63; er thut eine Reise um die Welt, 11; seine Abreise, 224; seine Kühnheit gegen die Portugiesen, Ebend. Unglück, das er sich zuzieht, 225; seine Reise bis ans Vorgebirge, Ebend. er begegnet den beyden ersten französischen Schiffen, in Indien, 226; seine Reise bis an die comorrischen Inseln, 227; er verliert im Sturme eine Schaluppe, die aber wieder kömmt, Ebend. sein Empfang auf den Inseln Mulali, 228; man nimmt ihm viele von seinen Leuten gefangen, 229; er muß ohne dieselben abreisen, und geht nach Matekalo, 230; er wird daselbst für einen Portugiesen gehalten, 231; er nimmt acht Thinguleser gefangen, Ebend. schreibt an den König, und wechselt die Gefangenen gegen seine Leute aus, 232; er schicket einen Factor nach Candy zum Oberkönige, 232; geht auf geschehene Einladung selber dahin ab, 239; er wird eingeholet, und eröffnet dem Könige sein aufhabendes Geschäfft, 234; ihm wiederfährt ungemeine Ehre, 235; er überläßt dem Könige zween Spielleute, und nimmt eine portugiesische Galiotte weg, 237; er segelt nach Achin, und thut dem Könige daselbst Vorstellungen, 238; hilft den Engländern eine portugiesische Caracke wegnehmen, 239; er reiset von Achin ab, geht aber bald wieder zurück, 240; setzet sich bey dem Könige daselbst in Gnade, 241; er verliert eine Schaluppe, Ebend. er richtet die Handlung ein, und geht nach Bantam, 242; er geht nach Holland zurück, 244; er befährt die magellanische Straße, XII, 2, 17; seine Gedanken von Entdeckung der Straße des le Maire, 17; Idee von seinem Tagebuche, 18; Beobachtungen desselben von Magellans Straße, XII, 18; er schlägt die spanische Flotte im Südmeere, 21; seine Zurückkunft in Texel, 22; er verheeret die Küste von Peru und wird geschlagen, XV, 439

Spinell, eine Gattung Rubine in Pegu, X, 576

Spinnen, deren Gespinnst so gut als Seide ist, I, 534; außerordentliche, IV, 275; eine sehr giftige Art am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 200; eine besonders fürchterliche VIII, 515; so große, als Taubeneyer, XII, 625; ungeheure mit zweenen langen Zähnen, XIII, 678; von verschiedener Farbe in Cumana, XV, 13; machen ihr Gewebe sehr fest, 13; ungeheure in Surinam, XVI, 301; kleine in Island, XIX, 36; sie werden von den Kamtschadalen gegessen, XX, 288

Spinola, Augustin, bringt die Nachricht vom Frieden nach Biloxi, XIV, 616

Spion, morischer, suchet den Gama zu hintergehen, I, 68

Spirit-Weed, eine sonderbare Pflanze, XVII, 596

Spitzbergen, Beschaffenheit dieses Landes, XVII, 274; seine Häven und Baye, 275; Pflanzen, 278; Thiere und Vögel daselbst, XVII, 281

Spitzruthe wird von den Alfouriern zum Zeichen des Friedens in das Wasser gesteckt, XVIII, 79

Spitzsäulen, in den Wüsten der Kalmucken, VII, 94

Spodium, dessen Zubereitung, VII, 434; Nutzen, VIII, 98 wozu es gebrauchet wird, XII, 694

Spontoes, was es für ein Fisch ist, III, 342

Sporteln giebt es in China nicht, VI, 482

Sprache der Thiere, wird von den Wilden verstanden, I, 450; der Einwohner um den Bay Saldanna ihre, Ebend. deren Kenntniß ist einem Reisenden dienlich, III, 222; ihre Beschaffenheit in Angola,

la, V, 35; bey den Anzikiern, 99; bey den Hottentotten, 148; die chinesische ist bald zu lernen, 412; der Lolo, wie sie beschaffen ist, VI, 115; der Myautse, 125; der Chinesen ihre ist von allen andern unterschieden, 334; verändert die Bedeutung ihrer Wörter auf unterschiedene Art, 335; ob die chinesische ihre Wörter singt, Ebend. sie hat für jedes Wort einen eigenen Schriftzug, 335; ein Lexicon davon, 336; deren Mundarten, 339; sie ist leicht zu lernen, 340; kann die andern Sprachen nicht füglich schreiben, 342; und kann auch in andern Sprachen nicht recht geschrieben werden, 343; der Koreaner ihre, 558, 599; Anmerkungen über der manchewischen Tatarn ihre, VII, 22; der Eluther oder Kalmucken ihre, 100; der Einwohner in Tibet, 209; der uzbekischen Tatarn ihre, 318; der Bucharen, 337; der Juguren, 382; die europäischen werden von den Manchewern getadelt, 26; Beyspiel von der Einwohner zu Madagascar ihrer, VIII, 595, 596; der Einwohner zu Cartagena, Portobello und Panama, IX, 93; derer zu Sechura, 363; derer in Siam, Unterschied derselben, X, 262; wie die Tage in der Woche auf ihre Sprache heißen, 307; umständliche Nachricht von der siamischen, so wohl gemeinen als gelehrten, oder der siamischen und balischen Sprache, 317, ff. wie die in Cochinchina beschaffen ist, 76; sechs besondere auf den philippinischen Inseln, XI, 438; Nachricht von der japonischen, 596; eine Probe davon, 642; Beschaffenheit der auf der Insel Cayenne, XII, 62, 63; Beyspiele von der mexicanischen, XIII, 614; der Indianer auf der Landenge ihre, XV, 280; Einführung einer allgemeinen in Peru, 549; besondere der Yncae, 550; Beschaffenheit der allgemeinen Hofsprache, 550, 551; Urtheil des Condamine von derselben, XV, 552; Verabsäumung derselben, 553; welche die gemeinste in Brasilien ist, XVI, 236; Beyspiele von derselben, 263, 264; imgleichen von der in Guiana, 369, 370; und der Indianer in Neu-York, 605; auf der Hudsonsbay, 659; was man aus Vergleichung derselben folgern könne, XVII, 3; Verhältniß derselben gegen einander, 4; die algonquinische erstrecket sich sehr weit, 16; wie weit sich die huronische erstrecke, 18; Eigenschaften der huronischen und algonquinischen Sprache, 19; Probe von einerley Sprachen der Wilden, 22; Beschaffenheit der caraibischen, 479; der Isländer ihre ist run sch, XIX, 56; wie die grönländische beschaffen ist, XX, 117, ff. Wörterverzeichniß der Wilden hat vielen Nutzen, 367; Charakter der drey kamtschadalischen, 369; Anmerkungen über die kurilische, 373; Vergleichung unter den Sprachen der wilden Insulaner, 374; Betrachtung über die kamtschadalische, Ebend. der Lappländer ist im Grunde finnisch, 520, aber nicht mehr ganz rein, XX, 523

Sprichwort, von den ehemaligen Einwohnern der französischen Inseln, XVII, 461

Springbrunnen, vortrefflicher, zu Lima, IX, 376

Springbrunnen Rotzfisch, Beschreibung desselben, XVII, 304

Springen, geschicktes der ersten Einwohner der Canarien, II, 6

Springer, eine wilde Nation in Canada, XIV, 155; heißen sonst Poucirigouienhak, XIV, 155; XVII, 17

Springer und Spieler, künstliche, VII, 513; indianische, X, 144

Springermorno, woher dieser Ort seinen Namen erhalten habe, XVII, 538

Springwurzel, Eigenschaft derselben, XII, 550

Spritzen von elastischem Harze, XVI, 36

Sprüche

Sprüche der heil. Schrift werden gemisbrauchet, und ihr Verstand unrecht angewandt, XX, 202, 205
Sprünge, sieh Wasserfälle.
Stache, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, XIII, 673
Sfi, ein wilder Pommeranzenbaum, XII, 717
Sfi, eine Art Mispelbäume, XII, 719
Sfibu Keki, eine Art Feigenbäume, XII, 719
Sfio, oder Kus-No-Ki, und Nambok genannt, ein Lorbeerbaum, der Campher giebt, XII, 709
Sfisen, eine weiße Bergnarcisse, XII, 731
Sfo, eine Art Basilicum, XII, 738
Staat und Pracht des Königes in Kongo, V, 2
Staatenland, schrecklicher Anblick desselben, XII, 120
Staateneyland, Staateninsel, Zweifel über dessen wahre Lage, XX, 423
Staatisen, wer so genennet wird, V, 395
Staatsbediente des Kaisers zu Monomotapa, V, 226
Staatsgefangene, besonderes Rathscollegium wegen derselben in China, VI, 474
Staatsklugheit, stolze, der chinesischen Kaiser, X, 107
Staatskunst, dazu haben die Chinesen von Natur ein Geschick, VI, 133
Staatsrath wird des Nachts gehalten, IV, 263; des großen Mogols, XI, 155
Staatsräthe in China, wer sie sind, VI, 419; das Gericht derselben, VI, 610
Stab, bey den chinesischen Todten, warum er verfertiget wird, VI, 165
Stach, Christian und Matthäus, ein Paar Brüder und herrnhutische Missionarien in Grönland, reisen darinnen herum, XX, 165; Christian geht mit Egeden nach Dänemark und kömmt wieder zurück, 170; des Matthäus Tagebuch von einer grönländischen Jagdreise, XX, 185
Stachelbeersträuche in Island, ihre Beschaffenheit, XIX, 17
Stachelbirnen in Java, wie sie wachsen, VIII, 95; Beschreibung ihres Baumes, XVII, 725
Stachelschwein, dessen Beschreibung, IV, 258; V, 196; sind Todtfeinde der Schlangen, IV, 258, 273; ihr Fleisch ist gut zu essen, 258; Eigenschaften desselben, XII, 698; auf der Hudsonsbay, XVI, 652; ist das Wapen der Huronen, XVII, 24; Beschreibung des canadischen, 231; wie die Wilden es jagen, XVII, 87
Stachelschweinsnation, ein wildes Volk in Canada, XIV, 147
Stadt mit Stricken befestiget, I, 289; eine bewegliche, III, 367; wie der Negern ihre beschaffen sind, IV, 121, 124; dreyerley Rang derselben in China, V, 244; deren giebt es da sehr viele, VI, 9; sie sind einander sehr ähnlich, Ebend. worinnen deren Schönheit besteht, 10; wie deren Mauern daselbst beschaffen sind, 180; ihre Thore, Festungen und Schanzen, 181; Ordnung, die in den chinesischen gehalten wird, 452; eine verlassene in der Tatarey, VII, 95; daselbst werden unbekannte Schriften gefunden, 95; eine mit silbernen Mauern und goldenen Bollwerken, 583; wie die auf Madagascar beschaffen sind, VIII, 569; sehr sonderbar gebauete, XII, 421; in Island sind eigentlich keine, XIX, 44; was man indessen so nennet, Ebend.
Stadtschin, ein Cosak, wird auf Entdeckungen in das Eismeer ausgeschicket, XX, 382
Stahl- und Eisengruben in Siam, deren Beschaffenheit, X, 312
Ställe des Großmogols, XI, 247
Stambol, woher es so heißt, I, 618
Stämme, wie sich die Wilden in gewisse eintheilen, XVII, 23, 24; Kennzeichen derselben, XVII, 24

Stancha, was es für ein Ort ist, II, 36
Standarte des Mogols wird den Christen bewilliget, XVIII, 234; eine mit dem französischen Wapen, was damit geschehen sollte, XVIII, 301
Standhaftigkeit, wundernswürdige eines chinesischen Missethäters, I, 500; der kriegesgefangenen Americaner bey ihrer Hinrichtung, XVII, 61, ff.
Standzeichen der französischen Astronomen, wo sie selbige in Quito errichtet, IX, 183, f. XV, 613; Schwierigkeiten dabey, 617; wo solches von ihnen in Lappland geschehen, XVII, 342
Stärke aus Maniocmehle, XVII, 709
Stariki, was es für ein Vogel ist, XX, 284
Starowierzi und Roskolschtschicki, eine Art Sonderlinge unter den Russen, XIX, 149, 161, 443
Statik, Werkzeuge aus derselben, VI, 301
Statthalter in China sind Kaufleute, V, 313; wie sie ihren Handel heimlich führen, 322; deren Unterschleif, 327; einem wohlverdienten zu Ehren wird ein jährliches Fest gefeyert, VI, 82; was es mit ihnen in China für eine Bewandniß hat, 440; sie stehen unter einander, 441; werden durchs Loos erwählet, Ebend. Einschränkung derselben, 443; sie werden nie in ihrem Vaterlande befördert, 444; bekommen Aufseher und Untersucher, 446; der Kaiser forschet zuweilen selbst nach ihrer Aufführung 447; schleunige Bestrafung eines ungerechten, 447; sie müssen allezeit die Beschwerden des Volkes anhören, und ihnen Recht sprechen, 449; müssen als Priester predigen, 450; müssen für das Volk stehen, 451; Pflichten derer in Städten, 451; Unterthänigkeit, die ihnen erzeiget wird, 454; ihr Staat, wenn sie reisen, 454; ihre Sorge für das Volk zur Zeit einer Theurung, 456; große Ehrerbiethung, die den guten erwiesen wird, 457; den schlimmen wird übel begegnet, VI, 459; Betrachtungen über die in den englischen Inseln, XVII, 629; sonderbare Tyranney eines zu Providence, XVII, 648
Statthalterschaften, die unter Guayaquil gehören, IX, 136, f.
Statüe wird zu einem Betruge gebraucht, XIX, 197; Nachricht von einigen bey den saganischen Gebirgen und zu Ochanskaja, XIX, 357
Staub, sehr zarter, in der Provinz Pecheli, VI, 11; weißer, in der offenbaren See, XI, 365
Staubgold, IV, 236; wie damit umgegangen wird, Ebend.
Staude, eine chinesische, die sich wie Epheu schlingt VI, 81
Stecker, sieh Pegador.
Stecknadeln, silberne, eine Art indianischen Schmuckes, XII, 58
Steensquette, was es für ein Vogel in Grönland ist, XX, 42
Stehlen, Geschicklichkeit darinnen, IV, 114; woher die Neigung dazu bey den Schwarzen kömmt, IV, 125
Steigbügelartillerie des großen Mogols, XI, 100
Stein, pflanzenartiger zu Bona Vista, II, 171; was für welche am Vorgebirge der guten Hoffnung sind, V, 180; Geschicklichkeit der Hottentotten, solche zu werfen, 157; einer in den Bäuchen der Kühe, VI, 90; einer, aus welchem nur menschlich einmal Wasser fließt, XV, 309; ein anderer seltsamer Stein, 309; Fabel von dem müden, 294; ob die Peruaner die Kunst besessen, solche zu gießen, 577; eine sehr leichte Art, die auf dem Wasser schwimmt, XVII, 430; grauer und weißer, woraus Geschirre gemacht werden, XIX, 436; durchsichtige, die Glas schneiden, in Grönland, XX, 7; was man in Kamtschatka für besondere antrifft, II, 256; sie vertreten bey den Korjäken die

Platz der Weiber und Kinder, XX, 365; Verehrung derselben bey den Lappen, XX, 537, lies 555
Steinbeißer, Steenbit, Steinfresser, Beschreibung dieses ungewöhnlichen Fisches, XX, 53; man findet ihn stets voller Steine, XXI, 25; sie werden in Island getrocknet, XIX, 34
Steinbraßem wird beschrieben, V, 206; er wird in Japon sehr hoch gehalten, XI, 697
Steinbrüche, sehr schöne zu Kongo, V, 69
Steinbutter, wo sie anzutreffen ist, XIX, 328
Steinkohlen in China, VI, 540; in Katay, VII, 457
Steinkugeln von ungeheurer Größe, XVIII, 232
Steinschnitt, ein glücklicher, XIX, 557
Stel, van der, versuchet eine Reise nach Boure, XVIII, 76; steht aber von derselben wiederum ab, XVIII, 77
Stell, Adrian, van der, Statthalter auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, leget ein Fischhaus an der Falsobay an, V, 130; führet übele Wirthschaft daselbst, V, 131
Stell, Simon van der, Statthalter auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, bauet daselbst ein Fort, V, 124; will einen Canal aus dem Salzflusse in die falsche Bay führen, 125; leget die Colonie Stellenbosch an, 129; und die Colonie Drakenstein, V, 135
Stellenbosch, Colonie, wenn solche zuerst angeleget worden, V, 129; deren Abtheilung, Ebend. deren Größe und Beschaffenheit, 132; vornehmster Ort darinnen, 132; Brücken darinnen, V, 133
Steller, eine Abbildung von ihm, XIX, 78, 336; er wird Adjunctus der russischen Reisegesellschaft, 77; sein Tod, 79; dessen Beobachtung wegen der Feuer speyenden Berge in Kamtschatka, XX, 248; Muthmaßung vom Ursprunge der Kamtschadalen, XX, 289; er soll Beobachtungen über die von den Russen entdeckten Länder anstellen, 387; - sammelt in solchen Kräuter, 387; begiebt sich mit dem russischen Lieutenante Wagel auf eine americanische Insel, XX, 308
Stelzer, ein großer Vogel, III, 337
Stephan, französischer Missionar zu Madagascar, will den Dian bekehren, VIII, 521; wird von demselben vergiftet, VIII, 521, 522
Stephen, Thomas, dessen Reise nach Goa, I, 330; Nachricht davon, I, 331
Stepni-Lisitzi bedeuten Füchse in der Wüsteney, XIX, 163
Stepni-Medirledie bedeuten Bäre in der Wüsteney, XIX, 163
Stepni-Volki bedeuten Wölfe in der Wüsteney, XIX, 163
Steppe bedeutet eine dürre Heide, XIX, 185
Sterblichkeit der Seele, IV, 433
Sterleden, eine Gattung kleiner Fische, oder Störe, XIX, 88; ihr Fang, XIX, 238, 255
Sterlin, Wilhelm Alexander, Graf von, wie dessen Unternehmung auf Acadien abgelaufen, XIV, 123
Stern, helleuchtender, IV, 576; Meynung von ihm, Ebend. wofür die Grönländer solche halten, XX, 122
Sternapfelbaum, Beschreibung desselben, XII, 280
Sterndeuter, große Menge in Quinsay, VII, 464, 482
Sternfische, IV, 149; zweyerley Arten derselben, XVII, 300
Sternkarte, Fehler an des Pater Pardies seiner, X, 125
Sternkundige sind die Araber, II, 491
Sternschneuzen, woher solche entstehen, XXI, 79
Sternsee, woher er seinen Namen bekommen, VII, 200

Sternſeher, ein arabiſcher, wird beſchämt, VI, 295, 296; Fehler in ſeinem Calender werden unterſuchet, VI, 297
Sternſeherkunſt, Beſchaffenheit der indianiſchen, XI, 280; ſ. auch **Aſtronomie**.
Sternvogel, IV, 272
Steuer, wie die für die Königinnen in Kongo beſchaffen ſind, V, 7; Einrichtung derſelben in Mexico, XIII, 603, 690, f. wie die Lappen ſolche jetzt bezahlen, XX, 576
Steurer bey dem Walfiſchfange, deſſen Amt, XVII, 295
Stibbs, Bartholomäus, deſſen Reiſe auf der Gambra, Entdeckung zu machen, und den Handel auf dieſem Fluſſe zu verbeſſern, zu Folge der Anweiſung der königlichen africaniſchen Geſellſchaft, III, 59; er kömmt zu St. Jamesfort an, 60; die Fahrt wird verſchoben, 61; die Zeit zur Abfahrt beſtimmt, und Anordnung zur Reiſe gemacht, 62; er fährt aus, 63; wird vom Könige von Kaſſan beſchenkt, 65; läßt ſein Schiff zu Kuttejar, und geht in einer Schaluppe die Gambra hinauf, 67; ſein Handel mit den Kaufleuten von Jah ſchlägt fehl, 72; er geht von Barrakonda weiter hinauf, 73; wird durch Untiefen aufgehalten, 77; geht wieder zurück, 78; er hält die Gambra nicht für den Niger, III, 82
Sticker und Mahler in Siam, ſind ſchlecht beſchaffen, X, 268
Stiefeln tragen die Chineſen zu allen Jahreszeiten, VI, 137
Stier, der mexicaniſche, Beſchreibung dieſes ſeltſamen Thieres, XIII, 461; einer in natürlicher Größe aus einem einzigen ſchwarzen Steine, XVIII, 261
Stinkbüchſe, Beſchreibung dieſes Thieres, V, 197
Stinkerbay, Urſprung dieſes Namens, XVI, 689
Stinkholzbaum, deſſen Beſchreibung, V, 189
Stock, wie ihn die Lappen auf der Jagd brauchen, XVII, 309
Stockente, einige Nachricht von derſelben, XX, 44
Stockfiſch, braſiliſcher, IV, 280; er wird häufig an der Inſel Fernandez gefangen, IX, 518; imgleichen um Ludwigsburg, 643; Nachricht von dem Stockfiſchfange überhaupt, 645; Ordnung bey dem Fiſchen, 646; wo ſich die Stockfiſche am meiſten aufhalten, Ebend. Verrichtungen bey deren Fange, und deren Zurichtung, 647; verſchiedene Gattungen derſelben, 648; eingeſalzene, Ebend. ihr eigentlicher Aufenthalt und ihre Fortpflanzung, 649; wo derſelbe am häufigſten gefangen wird, XIV, 247; große Menge deſſelben im Lorenzfluſſe, 298; wo ſie am häufigſten zu finden, XVII, 238; an einem friſchen iſt alles gut, 238; was an demſelben am feinſten iſt, 239; Beſchaffenheit ſeines Magens, und ob er Eiſen verdaue, 239; Unterſchied zwiſchen ihm und dem Cabeliau, 239; Nachricht von dem isländiſchen, XXI, 25
Stöhr, wo dieſer Fiſch ſehr häufig gefangen wird, VII, 12; XIX, 194; der in Canada wird für den Delphin der Alten gehalten, XVII, 236; wie er in Nordamerica gefangen wird, XVII, 91
Stolz des Budomels, II, 83; und ſeiner Vornehmen, 83; ſonderbarer der Javaner, I, 484; großer, IV, 115; einiger katholiſcher Geiſtlichen, IV, 589, 593
Storarbaum, wächſt in dem Gebiete von Macas, IX, 271
Störche ſind ſehr rar in Rußland, Sibirien und der Tatarey, VII, 79; finden ſich in Japon das ganze Jahr über, XI, 629
Stougton ſteht der Regierung in Neuengland vor, XIV, 40
Sträk, was es in Nordland heißt, XX, 608
Straßen,

Strafen, Beschaffenheit derselben in Kongo, V, 8; in Angola, 40; kann man in China einen andern für sich dulden lassen, V, 510; VI, 483; sind allda dem Verbrechen gemäß, VI, 483; verschiedene Arten derselben, 486, f. sind in Korea gelinde, 559; welche für die Aufrührer, Verräther und Mörder allda sind, 606; übliche in Japon, XI, 594; exemplarische auf der See, XII, 4; wie es in Peru damit gehalten wird, XV, 519; eines Indianers, der seine Mutter geschlagen hat, XVIII, 482; einer Frau, die ihren Mann umgebracht, XIX, 362

Strahlenberg, seine Meynung von Nova-Semlia, XIX, 66; ihm widerspricht Müller, XIX, 67

Strale, Daniel, ein geschickter Orgelbauer, XX, 599

Strandläufer, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 281

Straße, wie solche in Peking beschaffen sind, VI, 13; sie werden sehr reinlich gehalten, 15; wie die in Taywan beschaffen sind, 64; eine erstaunenswürdige über das Gebirge bey Han chong fu, 96; Beschaffenheit der Heerstraßen in China, 189; von denselben hat man ein eignes Buch, 191; eine ganz besonders feine und lange, VII, 31; aus dem Haven Callao nach Payta, IX, 496; aus Persien nach Indien, XI, 138; von Surate nach Agra, 139; von Agra nach Dehli, 153, 154; von Daca nach Casambazar, 167; von Surate nach Golkonda, 170; und zu Lande nach Goa, 173; von Mocka nach Maab, 301, 302; die magellanische, 328; sieh auch Magellan, Straße von Japon nach Osoka, 519; von Nangasaki nach Kohura, 512; von Osoka nach Meaco, 525; von Meaco nach Jedo, 530; nach America durch Nordwest, Bemerkungen darüber, XX, 424; Möglichkeit einer nach America durch Norden, 429; Mittel, solche zu entdecken, XX, 437

Straße Bab al Mandub, deren Beschreibung, I, 192; wie man darinnen schiffen muß, I, 194

Straße de la Maire, Erkundigung wegen derselben, XV, 439

Straßenkönig, was er bedeutet, IV, 459; zweene, werden hingerichtet IV, 448

Strauch, die Bluhmen tragen, in China, VI, 529

Strauß, dessen Beschreibung, II, 493; dessen Flügel und Federn, Ebend. ihre Gliedmaßen, 494; wie sie gejagt werden, Ebend. mit einem Manne auf seinem Rücken, III, 96; der fliegende, 331; wo man sie in Kongo findt, V, 79; sie brüten über ihre Eyer, 202; wie die Holländer die jungen auf dem Cap fangen, XI, 201; welche man Pfeifer nennet, XVII, 86

Straußeney, dessen Beschaffenheit, II, 494; brütet sich in einer Kiste von selbst aus, II, 289

Streschy, eine Art kleiner Vögel, XIX, 534

Strielka bedeutet eine Spitze, XIX, 193

Strobel, Matthias, seine Reise nach der magellanischen Küste, XVI, 89; seine Entdeckungen, XVI, 96, ff.

Stroh, ein sonderbares, auf der Insel Fernandez, IX, 514

Strohbarken der Indianer, woraus sie gemacht werden, XV, 167

Strohschwanz, Beschreibung dieses Vogels, XIII, 667

Ströme auf der See, machen bey den Muthmaßungen der Schiffer viel Irrung, I, 532, 535; XII, 96, 126; was für welche, I, 604, 753; sie müssen mit in der Rechnung betrachtet werden, I, 532; ihre Ursache wird untersuchet, 535; Wirkung derselben, 605, 709; ihre Veränderung, 605; wie sie bey den Eylanden des grünen Vorgebirges beschaffen sind, II, 163;

ordentliche, IV, 507; woher sie in Flüssen und Canälen unordentlich sind, 508; sie haben eine Verwandtschaft mit der Fluth, 509; reissende im Meere, VIII, 227; Beschaffenheit derselben, wenn die Passatwinde wehen, IX, 68; Anmerkungen über die bey Horns Vorgebirge, 580, 607; nöthige Kenntniß von zweenen, XII, 104; Anmerkungen über die Ströme und Winde, 106, 120, 648; Unterschied zwischen den Strömen und der Fluth, 651; Nachricht von denen in Ostindien und an der africanischen Küste, 652; auch im Südmeere, 653; ungemeine Abwechselung derselben an den mexicanischen Küsten, XIII, 629; in den canadischen Seen, XIV, 258; Anmerkung wegen des Laufs derselben, XXI, 4, 38

Strömöe, Nachricht von dieser Insel, XXI, 66

Strudel des Nischnaja-Tunguska, XIX, 343

Strugi, eine Art großer Fahrzeuge, XIX, 464

Struntjäger, warum dieser Vogel den Kutge Gehf so stark verfolge, XVII, 238, 294; mehr Nachricht von ihm, XX, 47

Stubenbetten, artige, bey den Chinesen, VI, 188

Studierende bey den Chinesen, wie sie examiniret werden, VI, 207; Ordnung desselben in Indostan, XI, 279

Stuhl nachtragen lassen, ein großer Staat unter den Negern, I, 271

Stuhlgang des Königes zu Butam, wozu er gesammelt wird, X, 550

Strummer Handel, III, 41

Sturie, Peter von, Hinrichtung dieses Hauptmannes, XV, 240

Sturm, Vorzeichen von einem, II, 140; ein gewaltiger, I, 841; V, 322; ein sonderbarer von rothem Sande, VIII, 415; ganz unerhörte, XII, 131; Beschreibung eines seltsamen 272; Merkmaal eines bevorstehenden, XII, 224, 225; dreyerley in dem mexicanischen Meerbusen, XIII, 626; Wirkungen eines sehr starken auf Luisiana, XIV, 617, 618; woran man die auf den bermudischen Inseln vorher merket, XVII, 641; erschrecklicher bey Tasserkoi Ostrog, XIX, 373; heftige in Grönland, wodurch sie angekündiget werden, XX, 22

Stuten werden bey den Arabern sehr hoch geschätzt, II, 488

Stutereyen der chinesischen Kaiser sind die vortrefflichsten, VII, 62, 684, 706

Suarez, schlechte Wohnung dieses Jesuiten in Siam, X, 140; sieh auch Carvajal.

Subarhan, was dieses Wort bedeutet, VII, 38

Subercase, Befehlshaber zu Plaisance, fällt in Neuengland ein, XIV, 501; XVII, 660, f. wird Befehlshaber in Acadien, XIV, 507; seine fernere Unternehmung auf Neuland, 507; er wird in Königshaven von den Engländern zweymal angegriffen, 518, 520, 521; seltsame Aufführung desselben, 537; er übergiebt Königshaven an die Engländer, XIV, 539

Subuyin, was die Lappen so nennen, XVI, 314

Suc Böuf, ein Vogel, III, 334

Succatana, Königreich, seine Diamanten, XVII, 423

Su chew, Beschreibung dieser Stadt, V, 345; hat große Handlung, Ebend.

Suchitl, Cacique von Tegucco, nachher Don Carlos genannt, XIII, 431

Südboye, was man so nennet, XX, 183

Süderöe, Nachricht von dieser Insel, XXI, 67

Südgesellschaft, Nachricht derselben, XI, 451

Süd-Indien, erste Entdeckung desselben von den Franzosen, XVIII, 481; Gelegenheit dazu, Ebend. Eigenschaften

des Landes, XVIII, 482; Einwohner desſelben, Ebe id. ihre Kleidung, Ebend. ihre Wohnung, Ebend. Könige, ſtrenge Gerechtigkeit derſelbigen, Ebend. Beſchreibung des damaligen Königes, 483; die Einwohner verwundern ſich über die Briefe der Europäer, 483; Denkmaal der Franzoſen daſelbſt, 484; die Franzoſen reiſen mit einem indiſchen Prinzen ab, 484; Muthmaßung über die Lage des Landes, XVIII, 488

Südland, Entdeckung des eigentlich ſo genannten, XII, 212; Beſchaffenheit der Einwohner daſelbſt, XII, 212

Südland des heiligen Geiſtes, wird entdeckt, XVIII, 522; Beſchreibung deſſelben, 524, 527; Einwohner daſelbſt, 527; ihre Sitten und ihre Speiſen, 528; Thee aus Cocusnüſſen, 528; Reichthümer, 529; Luft, XVIII, 529

Südländer, welche man ſo nennet, XII, 207; Pelſarts Reiſe dahin, 209; imgleichen Tasmans, 217; Dampiers, 222; Reiſe dahin, XVIII, 542; Anlaß darzu, 542; man findet da Bäume, von denen Gummi abfließt, 543; ſchwarze Schwäne, 543; Denkmaal in Hartagsbay, XVIII, 544

Südmeer wird vom Magellan das ſtille Meer genannt, XI, 346; ob es mit dem Nordmeere zuſammen hängt, XII, 650; Entdeckung deſſelben, XIII, 196; was man auf den Küſten deſſelben wahrgenommen, XIII, 219

Süds, eine Art ſehr gewaltſamer Winde, XIII, 628

Südſtöße oder Stordſtöße, gewiſſe Arten von Stürmen, XIII, 245

Südwinde, welche man die grauen nennet, IX, 507

Süglacürü, ein ſonderbarer Wurm, XVI, 136

Sünde, ſonderbare Lehre der Kamtſchadalen davon, XX, 313

Sündenwage, wie ſich die Leute darauf wiegen, und wo ſie gebräuchlich iſt, X, 471

Sündfluth, allgemeine, der Mexicaner Erzählung davon, XIII, 555; der Mechoacaner, 605; Fabel der Grönländer davon, XX, 108

Süßkraut, Beſchreibung deſſelben, und ſein Gebrauch, XX, 258

Sueur, le, ſoll zu Chaguamigon einen Wohnplatz errichten, XIV, 394; er entdecket ein Kupferbergwerk bey den Siuxen, 586; merkwürdige Begebenheit auf ſeiner Reiſe dahin, 587; er erhält die Tſchactaer auf der Franzoſen Seite, und führet ſie gegen die Natſchen an, 631; erhält einen großen Vortheil über dieſelben, XIV, 632

Suez, Beſchreibung dieſes Ortes, I, 156, 218; Erdbeſchreibung davon wird unterſuchet, 190; es ſoll das alte Heroopolis ſeyn, I, 218

Suggerwurm, Beſchreibung deſſelben, V, 200

Suggi, eine vortreffliche Gattung Cypreſſenbäume in Japon, XI, 684

Sui, eine Buche mit Eichenlaube, XII, 720

Sui-Sin-Kadſira, eine angenehme Gartenſtaude, XII, 729

Sukarowa-Boſchna, der Thurm zu Moskau, Nachricht davon, XIX, 557

Sulpin, ein mit Stacheln verſehener Fiſch, XVI, 120

Sumatra, Beſchaffenheit dieſer Inſel, I, 440; X, 343; XVIII, 202; beſondere Königreiche auf derſelben, X, 345; deren Eintheilung, I, 441; Goldbergwerke daſelbſt, XVIII, 204; worinnen ihr Handel beſteht, XVIII, 204, 205

Sumelpur, oder **Guel** wird die bengaliſche Diamantgrube genennet, X, 545; zu welcher Zeit man die Diamanten daſelbſt ſuchet, und wie man es machet, X, 546

Summaſenta, was dieſes für Winde ſind, XIII, 626

Summer,

Summer, oder **Zumbador**, Beschreibung dieses seltenen Vogels IX, 326

Summer, Georg, dessen Reise nach Virginien, XVI, 516; er leidet Schiffbruch, XVI, 519

Sumser, Beschreibung dieses kleinen Vogels, XIII, 664

Sun, chinesischer Kaiser, dessen Krieg mit dem Jenghiz Khan, VII, 173, 174; ihm wird der Friede abgeschlagen, VII, 177

Sundswall, Beschreibung dieser Stadt, und deren Einwohner, XX, 600

Sun-Giku, eine Art Mutterkraut, XII, 738

Sungu, erdichtetes Thier der Japoner, XI, 688

Sungun, ein Sohn des Vana Khan, schlägt den Vergleich mit dem Jenghiz Khan aus, VII, 137; wird erschlagen, VII, 138

Superunda, Joseph Manso, y Velasco, Graf von, Unterkönig in Peru, will die aufrührerischen Indianer bändigen, XV, 463; aber vergebens, XV, 463, 464

Suppiloten, zwo Arten dieser unflätigen Vögel, XIII, 664

Surack, eine Art Murmelthiere, XIX, 285

Surate, Beschreibung dieser Stadt, und großer Reichthum verschiedener Kaufleute daselbst, VIII, 600; Religionsfreyheit und mogolische Regierung allda, 601; Zustand der französischen Handlung daselbst, X, 4; Beschreibung dieser schönen Stadt, 5; Lagerhäuser der fremden Kaufleute daselbst, 6; Plünderung dieser Stadt durch den Sevagy, 7, 16; Handlung und Statthalter zu Surate, 36; gute Anstalten wegen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit daselbst, 37; Hospital für Kühe, Hunde, Wanzen, ꝛc. daselbst, 37; Pest und gewöhnliche Krankheiten allda, 38; starke Getränke, Maaß und Gewicht, 39; berühmter Brunnen und Wasserleitung daselbst, 40; Beschaffenheit des Bodens daselbst, X, 41; Wohnung der Engländer daselbst, 43; Ursprung der französischen Handlung allda, 328; der Ort wird befestiget, XI, 54

Surats, eine Waare in Korzo IV, 718

Suri unter den Hottentotten, was er ist, V, 176

Surinam wird den Holländern abgetreten, XIV, 227; Insecten und Pflanzen daselbst, XVI, 297

Suripchaquiner, eine Völkerschaft ohne Waden, XVI, 78

Suriquesen, Suriquois, oder **Mikmaken** sind die natürlichen Einwohner Acadiens, XIV, 88, 183; XVII, 16

Surki, ein Beynamen der Kußneker, XIX, 167

Surmuletes, Fische, IV, 390, Not. f.

Surubau, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694

Sury, oder **Tary**, wird der Saft des Cocusbaumes genannt, XII, 461; wie ihn die Malabaren sammlen und verschiedentlich nutzen, XII, 462

Susa, Schach, nimmt seine Zuflucht nach Arrakan, XII, 289; er wird wohl gehalten, 290; er wird unsichtbar, sein Bruder verfolget ihn, und er wird getödtet, XII, 298

Su-ssi-su, was es für ein Collegium ist, VI, 461

Sussaquas, eine hottentottische Nation, V, 114

Susset, sieh **Remora**.

Susuki, ein japonischer Fisch, sonst Kohlkopf genannt, XI, 697

Sutiles, oder **Sentiles**, eine Art Limonien, IX, 61; Beschreibung und Nutzen derselben, IX, 61, 62

Swadba bedeutet bey den Russen Hochzeit, XIX, 139

Swaken wird vom de Gama geplündert, I, 188; Untiefen daselbst, 201; Beschreibung dieses Ortes, I, 201

Swan, vereiniget sich mit dem Freybeuter David, XII, 360, 361; trennet sich nebst dem Dampier von den andern, 386; Errettung einiger seiner Leute, die in Gefahr gerathen, 389; er trennet sich vom Towntey, 395; leidet zu Pecaque Verlust, 398; läßt seinen Anschlag auf Californien fahren, 400; warum er nach Ostindien gehen will, 400; die Freybeuter wollen ihm folgen, 401; ihre Fahrt vom Cap Coriente, 402; Murren seiner Leute wider ihn, 403; sie erhalten Beystand von den Spaniern und gehen nach Mindanao, 404; was er daselbst vorgenommen, 408, 409; er merket, daß man ihn betriegen will, 410; die Würmer durchfressen sein Schiff, 410; Empörung der Freybeuter gegen ihn, 411; wie es ihm ergangen, XII, 411, 412

Swieitlolobi, ein Beynamen der Mangaseer, XIX, 167

Sya ning kong, was solches für ein Pallast ist, VI, 33

Syau hyo, was es für ein Buch ist, VI, 327

Sycomorus, oder der wilde Feigenbaum, wächst in Japon, XI, 683

Sylleri, ein französischer Ritter, nimmt sich der Angelegenheiten von Neufrankreich stark an, XIV, 139

Sylleri, ein Flecken, stirbt an den Kinderpocken gänzlich aus, XIV, 251

Sylva, Diego von, Befehlshaber zu Cuzco, erkläret sich wider den Almagro, XV, 125

Sylvera, Martin, warum er vom Pizarro nach Plata geschickt worden, XV, 212

Sya-Mu-Ten-Oo, erster Kaiser in Japon, Nachricht von demselben, XI, 580

Sye-tu, ein Sohn des Lyew-ko, VII, 175

Syewtsay, was solches für Gelehrte in China sind, VI, 208

Syun-ho, was dieses für eine obrigkeitliche Person ist, VI, 470

Syra bedeuten bey den Isländern die Molken, XIX, 20; ihr vornehmstes Getränk, XIX, 20

Sysselmänner, die Pachter des Kopfgeldes in Island, XIX, 62

T.

Ta, ein ganz besonderer Obstbaum, XII, 731

Taabi, was es für ein Baum ist, XII, 737

Taal Nor, ein Salzsee, erstaunliche Menge Fische darinnen, VII, 611

Taano Sjibatta, was es für eine Staude ist, XII, 737

Taback, wenn er gesäet wird, III, 291; wie er wächst, IV, 243; solchen lieben die Negern beyderley Geschlechts, 243, 310; wie er verkauft wird, 153; solchen lieben die Holländer sehr, V, 153; wie auch die Koreaner, VI, 595; wozu sich dessen das Frauenzimmer in Lima bedienet, IX, 437; wächst hin und wieder in Ostindien, XII, 696; Ursprung seines Namens, XIII, 233; er wird in Neuspanien entdeckt, 656; Beschaffenheit desselben auf der Landenge, XVI, 114; Art der Indianer, ihn zu rauchen, 114, 115; Nutzen seiner Blätter wider den Gift, 130; ist die Haupthandlung der Virginier, 536, f. Abgabe davon, 554; woher er seinen Namen habe, XVII, 691; wie ihn die Lappen brauchen, 324; der von Jamaica ist besser, als der von Barbados, 595; verschiedene Arten desselben auf den Antillen, 690; grüner Taback oder Petun, 691; Zungen- Amazonen- und Veriner-Taback, 691; was in Ansehung des Baues desselben zu merken, 692, 693; seine Zubereitung, 693; der Gewinnst davon wird vernachläßiget, 694; Wichtigkeit der Tabackpflanzungen, XVII, 695

Tabackrauchen ist bey den siamischen Manns- und Weibspersonen allgemein, X, 280; wie es auf den holländischen Schiffen damit gehalten wird, X, 580

Tabackspfeifen der Schwarzen werden beschrieben, III, 181, 210; wegen einer gestohlnen soll einer verkauft werden, 143; wo sie eine gute Waare sind, IV, 389; große, 243; besonderer Gebrauch derselben, XIV, 173, 174
Tabacksrauscher, starke, III, 181
Tabacksstopfer, von einem Hirschfuße, IV, 257
Tabacktrinken, wie es zu Amadabad geschieht, XI, 75
Tabago, Insel, wird ohne Einwohner gefunden, XVI, 251
Tabasco, wird vom Cortez erobert, XIII, 277
Tabasket, s. Ostern der Schwarzen.
Tabararen, eine Völkerschaft, XVI, 221
Tabarir, s. Mambus.
Tabelle der Flüsse und Völkerschaften, deren Entdeckung sich Kerguelen zuschreibt, XVI, 352, 353; der erforschten Tiefen von der Doggerbank bis zu den ostindischen Bänken, XXI, 89
Taborda, Ludwig, wie er aus einem Schiffbruche gerettet worden, X, 457
Tabruba, Wirkungen dieser Frucht, XVI, 306
Taburonen fressen die Menschen, IX, 24; ihre Beschreibung und Art, sie zu fangen, Ebend. Merkwürdigkeit von dem Leben eines solchen Fisches, IX, 606
Tacape, eine Art brasilianischer Waffen, XVI, 248
Tachard, Guido, dessen Reise nach Siam, X, 122; Gelegenheit und Bewegungsgrund dazu, 123; XVIII, 133; seine Abreise nach Brest, X, 124; Ankunft am Vorgebirge der guten Hoffnung, 127; Misverständniß wegen des Grußes daselbst, 128; Schwierigkeiten der Reise von da an bis nach dem Eylande Java, 129, 130; man schlägt es den Franzosen ab, in der Rhede zu Batam Lebensmittel zu geben, 130; wie sie zu Batavia aufgenommen werden, 131; sie segeln über die Linie, X, 135; verschiedene Beobachtungen desselben auf seiner Reise nach Siam, 139; seine Ankunft daselbst, 140; Gnadenbezeugungen, die er vom Könige zu Siam erhält, 157; seine Unterredung mit den P. P. Suarez und Fucili wegen des Unrechts, das man den Jesuiten thut, 159; er wird bey seiner Abreise von Siam beschenkt, 160; wie ihm bey seiner Zurückkunft am Cap begegnet worden, 161; seine Rückkunft nach Brest, 162; seine zweyte Reise nach Ostindien, 175; Bewegungsgründe dazu und des Königes Gnade gegen ihn, 176; seine Abreise von Brest, 177; Ankunft am Vorgebirge der guten Hoffnung, 179; er geht von Batavia voraus nach Siam, 184, 185; er wird an den Hof nach Siam geschickt, 193; Veränderungen, die er antrifft, 194; was er auf seiner Reise nach Louvo ausstehen müssen, 195; wie ihn Herr Constance aufnimmt, 195; warum er wieder nach Frankreich zurück reiset, 208; was er dem Könige bey seinem Abschiede gesagt, 209; seine Ankunft zu Brest, wo man ihn für einen siamischen Gesandten hält, 211; er geht nach Versailles und von da mit den Mandarinen nach Rom, 211; seine Anrede an den Papst, 215; ihm wird aufgetragen, eine genaue Karte von Siam zu verfertigen, 234; er will in Carnate das Evangelium predigen, XI, 320
Taches, was man so nennet, XVII, 46
Tackalickisack, was es für ein Fisch ist, XX, 58
Tadeben, die Ausleger der mündlichen Sagen bey den Samojeden, XIX, 491
Taduſſac Zustand der französischen Nation daselbst, XIV, 147; der Pelzhandel zieht sich von da weg, XIV, 29
Tael, wie viel solches am Werthe mache, VI, 43; ein ostindisches Gewicht, VIII, 93
Taels pa-

Tael-pi, eine Art von Feldratten, wie sie gefangen werden, und wozu man ihre Felle brauchet, VII, 77, 78
Tafara, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588
Tafel, Staat des Königes in Kongo dabey, V, 3; was man auf den Schiffen so nennet, und Anmerkungen darüber, XII, 34; Beschreibung der siebenfachen des Dampiers, XII, 402
Tafelberg, dessen Beschreibung, V, 122; XII, 324, 325; besondere Erscheinung auf demselben, 123, 182; ihn besteigen zween Jesuiten, X, 180; wie sie ihn befunden, X, 181
Tafelwolke, eine besondere Lufterscheinung am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 182; deren Beschaffenheit, Wirkung und Ursache, V, 183
Täfelchen, bey den Zeichen der Chinesen, VI, 165
Taffia, eine Art Branntewein von Zucker, XVI, 360
Taffki, ein Volk, XIX, 344
Tafur, soll des Pizarro Leute nach Panama zurück führen, XV, 39; bringt auch die meisten dahin, XV, 41
Tag, glückliche und unglückliche, IV, 186; Eintheilung desselben bey den Chinesen, VI, 289; bey den Japonesern, XI, 604; sie fangen bey den Siamern früher an, als bey uns, X, 307, f. wie die Siamer solche benennen, XIII, 562; wie die Grönländer solche eintheilen, XX, 21; beständiger in Island, sechs Monate lang, XX, 36
Tag- und Nachtgleiche, wie sie die Peruaner bestimmen, XV, 558
Tagal, wird abgebrannt von den Holländern, XVIII, 44
Tagalen, Nachricht von diesem Volke, XI, 393
Tagari, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694
Tagarier, eine Völkerschaft, XVI, 19
Tagaril, König zu Bantam, X, 486
Tagebuch von einer grönländischen Reise auf den Häringsfang, XX, 184; von einer grönländischen Jagdreise, XX, 185
Tagera, Nutzen dieser Pflanze, XII, 686
Tageregister des Beauchene Gouins, XII, 66
Tagerechnung, Ursache eines Irrthums darinnen, X, 78
Taguans, eine Art fliegender Katzen, XI, 428
Tahuas, eine Art Papageye in Peru, XVI, 136
Tahuglanken, was es für ein Vogel ist, XVI, 701
Tahuitzaron, wird vom Juskeka erschlagen, XVII, 28
Tajaoba, eine Art Kohl, XVI, 291
Tajassu, eine Art Eber, XVI, 269
Taiciuvioer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Tajiken, s. Bukharen.
Tailleur, Beschreibung dieses Vogels, IX, 574
Tairagi, eine Seemuschel, XI, 700
Taischa bedeutet einen Götzen, XIX, 187; einen Prinzen mongolischer Religion, XIX, 185
Taisiyuen, wofür dieses Gericht sorgen muß, VI, 473
Takoel, eine Art Färbeholz, IV, 494; dessen Gebrauch, IV, 506, 666, 669, 685, 719, 721
Takorari, oder Tokkorado, Stadt, wird beschrieben, IV, 28; allda erbauen die Holländer ein kleines Fort, 29; dessen Schicksale, Ebend. hat treulose Einwohner, Ebend.
Takrama, Krema, ein Flecken auf dem Vorgebirge der dreyen Spitzen, IV, 25; daselbst haben die Preussen ein Fort, Eb.
Takrin, ein tatarisches Volk, VII, 127
Takulla, s. Takoel.
Takura-Kaku, heißt der Kleinodienverwahrer in Japon, XI, 591
Talapoinen, oder siamische Mönche, XVIII, 130; ihre Beschreibung, 203; ihre Andacht,

dacht, X, 192; und Gebethe für den König, 207; alle Slameser müssen in ihrer Kindheit Talapoinen werden, 261; Ursprung dieses Namens, 278, 289; Gestalt ihrer Klöster, 289; zwo Arten derselben, ihr Wesen, ihre Predigten und Fasten, 291; sie bleiben über Nacht auf dem Felde, ohne von wilden Thieren beschädiget zu werden, 292; ihre Tracht, 292; wie sie ihren Bart scheeren, ihre Opfer im Tempel, Ehrenbad und tägliche Verrichtungen, 293; wie sie in die Klöster aufgenommen werden, 294; was für Gebothe sie zu beobachten haben, 302, 303; sie können ihren Stand wieder verlassen, wenn sie wollen, 303; Nachricht von denen in Pegu, X, 577

Talapuinnen werden die siamischen Nonnen genannt, X, 289; sonst heißen sie auch Mang Tschii, 295; ihre Aufnahme, Wahl und Stiftung, X, 295

Talassa, Nutzen der Blätter dieses Krautes zum Abwürzen der Speisen, VIII, 95; es soll zur Wollust reizen, XII, 686

Talaut, Eyland, daselbst wächst ein Cocusbaum, XVIII, 55; die Einwohner leben wie die Thiere, Ebend.

Talavera, Bernhardin, kömmt nach St. Sebastian, XIII, 170; wird zu Luba hingerichtet, XIII, 173

Taleva, Beschreibung dieses schönen Vogels, VIII, 576

Talg von Bäumen, was und wo es ist, II, 515

Talgbaum, einige Nachricht von ihm, V, 436; wo er am häufigsten wächst, VI, 71, 74; ausführliche Nachricht von ihm, 519; wie das Talg davon abgesondert wird, VI, 520

Taliquen, Haupt der Indianer, XVIII, 521

Tallipot, ungeheure große Blätter dieses Baumes, und deren Nutzen, VIII, 507

Talmik, eine Art Dochte in den Lampen bey den Ostiaken, XIX, 522

Talnik, eine Pflanze, XIX, 531

Talon wird Justiz-, Policey-, Finanz- und Seewesensintendant in Canada, XIV, 225, 229; er kömmt zu Quebec an, 229; sein Bericht nach Frankreich, 230; wie er die zum Besten des Landes aufgewendeten Kosten einigermaßen zu ersetzen gesuchet, 232; er geht nach Frankreich zurück, 233, 239; wird zum andern Male Intendant von Canada, und bringt Barfüßer mit dahin, 249; leidet Schiffbruch, 250; kömmt zu Quebec an, 250; nimmt das nordliche Canada in Besitz, XIV, 255

Talon, der jüngere, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; wird von den Clamcoeten den Spaniern ausgeliefert, XIV, 333

Talon, das Haupt einer canadischen Haushaltung, geht mit dem de la Sale zu Schiffe, XIV, 309; wird von den Clamcoeten den Spaniern ausgeliefert, XIV, 333

Taliir Rava, Nutzen dieses Baumes, XII, 686

Tamales, eine Art mexicanischer Erfrischungen, XIII, 477

Tamandua, ein sonderbares Thier, XVI, 270

Tamarinden, was sie sind, III, 290; IV, 382; deren Nutzen, VIII, 18; und Beschreibung, 579; XII, 687; wo sie häufig wachsen, XI, 434; wilde auf der Insel Timor, XII, 259; braune, auf [illegible] enge, XVI, 112

Tamarindenbaum, Beschreibung desselben, III, 293; IX, 62

Tamarix, eine Gattung Tamarinden, XII, 687

Tamba awra, Goldbergwerke daselbst, II, 508

Tambi, was es ist, IV, 724

Tamburo oder **Betel** zu Madagascar, VIII, 80

Tamelli, ein mit dem Cortez verbundener Cacique, XIII, 208

Tamera

Tamerin, was es für Bäume sind, I, 557
Tamerlan, stiftet das Reich der Mogolen in Indien, XI, 223; seine Nachkommen, Ebend.
Tameranes oder Terramerita, oder indianischer Safran, VIII, 581
Tamey, König in Taumaco, seine Beschreibung, XVIII, 530
Tamovata, ein wohlschmeckender Fisch, XVI, 283
Tampue, sind gewisse Gebäude an den Heerstraßen in Peru, XV, 584
Tamu-No-Ri, ein schöner Baum, XII, 737
Tamutiata, ein wohlschmeckender Fisch, XVI, 283
Tandala, was es bedeutet, IV, 531
Tanevul, sonderbare Blätter dieses Baumes, VIII, 589
Tanfield, Franz, führet eine Colonie nach Neuland, kömmt aber bald wieder, XVII, 657
Tang, was es für ein Gewächs ist, XX, 35
Tanga, eine Art Geld, VII, 255
Tangara, das Sonderbare dieses Vogels, XVI, 278
Tangas, eine Art Zeug, IV, 717; auch eine Art Münzen in Ostindien, VIII, 100
Tangra, eine Art von Palmen, V, 77
Tangut, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, VII, 382
Tanheranhe-anhela, Blutstillende Kraft dieses Krautes, VIII, 588
Tani, eine Pflaumengattung, XII, 687
Taniarinen, eine Art kleiner Affen, XVI, 134
Tanilla, gewisses Holz, IV, 715
Tanjur, Königreich, Beschreibung desselbigen, XVIII, 367, ff. Reichsveränderung, 370; des Königes Schätze, 359; Macht, 369; Thronfolge, 369, ff. sein Krieg mit dem Könige von Madure, 377, f. die Stadt Tanjur wird berennet, 297; vortheilhafte Uebergabe derselben, XVIII, 297
Tank, s. Cisterne.
Tannen, sind die gemeinsten Bäume in Japon, XI, 684; viererley Arten in Nordamerica, XVII, 240; alte in Lappland, XX, 610; deren Beschaffenheit, XX, 615
Tannzapfen, eine Frucht, III, 273
Tanta, das ordentliche Brodt aus Maize, XV, 572
Tantamu, Nutzen dieser Wurzel, VIII, 578
Tanuki, Beschreibung dieses Thieres, XI, 690
Tanzen, solches lieben die Fulier, II, 356; die Schwarzen, III, 205, 398; IV, 154; XVII, 440, 441; ihre Art, IV, 155; ungebärdiges, 322; Exempel von der Lust der Wilden dazu, V, 210; wie der Hottentotten ihres beschaffen ist, V, 156
Tanzsäle, in den Häusern der Yncae, XV, 579
Tanzzeit, ein Fest, VI, 70, 155
Tänze der Indianer bey Begehung des Frohnleichnamsfestes zu Quito, IX, 202; überhaupt sind die Tänze daselbst beliebt, 209; der Mexicaner ihre, XIII, 599; Beschaffenheit derselben in Cumana, XV, 14; bey den Indianern auf der Landenge, 278; in dem Königreiche Peru, 414; der Creolen, 488; verschiedene Arten bey den Wilden, XVII, 74; bey den Negern, 441, f. wie sie zu den Verträgen dienen, 75; andere Tänze, 76; deren Beschaffenheit bey den Kamtschadalen, XX, 307
Tänzer, morische, III, 477
Tänzerinnen zu Achem, deren Beschreibung, X, 333, f. deren giebt es ganze Gesellschaften in Indien, 508, was sie für Eigenschaften haben müssen, wenn sie in die Gesellschaften wollen aufgenommen seyn, X, 509
Taondechoren, Joseph, ein bekehrter Hurone, prediget das Evangelium, XIV, 166
Tapajocoer, eine Völkerschaft, XVI, 30; wie Maziel mit ihnen umgegangen, XVI, 21

Tapecüver, eine Völkerschaft, XVI, 238
Tapeten, gewirkte, davor fürchtet sich ein indianischer König, I, 139
Tapferkeit der Portugiesen in Diu, I, 181, 233, f. einiger Weiber, 233; zweener Hauptleute, III, 586; der Nordamericaner und ihre Ursachen, XVII, 55
Tapi, Unterkleid des moluckischen Frauenzimmers, XVIII, 64
Tapia, Beschreibung dieser Staude, XII, 687
Tapia, Andreas, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
Tapia, Gonzales von, kömmt in Peru um, XV, 97
Tapia, Vasquez von, wird vom Gonz. Pizarro zum Statthalter in Cuzco bestellet, XV, 222
Tapiger, eine Völkerschaft, XVI, 73
Tapigüirier, eine Völkerschaft, XVI, 238
Tapiruſſu, Beschreibung dieses Thieres, XVI, 269
Tapiti, ein brasilianisches Thier, XVI, 270
Tapon, eine Art Trummeln in Siam, X, 266
Tapira, was es für ein Thier ist, XVI, 134
Tapürenquier, eine Völkerschaft, XVI, 239
Tapuyaer, eine Völkerschaft, XVI, 22, 221; sie verursachen den Portugiesen viel böses, 205, 209; verschiedene Linien derselben, 237, 238; ihre Lebensart, XVI, 238
Tara, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 126; ist die Residenz der Woywoden, 126; und sehr arm, XIX, 126
Tarabiten, eine Art Brücken über schnelle Flüsse, IX, 322
Taragüargaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
Taraiſo, oder Onimatsi, eine Lorbeerkirschengattung, XII, 710
Tarakanen, eine Art Käfer, XIX, 81
Taranjabaum, Beschreibung desselben, XII, 687
Tarankongoi, Muschel zum Schminken, XI, 701
Taraſun, eine Art chinesisches Bieres, XIX, 319, 388
Taratantilla, eine Art Buchsbaum, VIII, 583
Tarbiki, Beschreibung dieses Thieres, VII, 615
Tarcolan, Beschreibung dieser Stadt, XI, 321
Tareha, ein Hauptmann der Onneyuther, thut Friedensvorschläge zu Montreal, XIV, 391; kömmt nach Quebec, XIV, 395, 400
Tareroqui, Tugenden dieser Pflanze, XVI, 291
Tärn, Beschreibung dieses Vogels, XX, 47
Tarpon, Beschaffenheit dieses Fisches, XVI, 119
Tartarey, deren großer Umfang, VII, 1; die chinesische, 2; wer dieselbe bewohnet, 2; was für Personen dahin gereiset sind, 3; Karte der Jesuiten davon, 3; woher Du Halde seine Nachricht davon habe, 4; Beschreibung der Länder derselben, 5, ff. Beschaffenheit des Erdreiches in derselben, 75; hat Ueberfluß an Wildprät, 75; Verzeichniß der Lagen in der westlichen Tartarey, 79 - 83; Strahlenbergs und der Jesuiten Karte von der großen Tartarey, ob sie mit einander überein kommen, 86; Eintheilung der Einwohner in Stämme, 126; Ursachen, dieselbe enger einzuziehen, als man sie auf den Karten entwirft, XX, 46
Tartarey, die östliche, Beschaffenheit des Landes, VII, 29; Namen und Entfernungen der verschiedenen Plätze darinnen, VII, 33, 36
Tartarey, die westliche, Gerbillons Reise dahin, VII, 577; des Verbiest und des Kanghi, 355, 578; Beschaffenheit des Landes, 579; Ursache der heftigen Kälte daselbst im Sommer, VII, 50
Tartar Khan, bekömmt den östlichen Theil von der großen Tartarey, VII, 115; sein Krieg mit dem Ogus, VII, 18

Tartarn, sollten eigentlich Tatarn geschrieben werden, VII, 42, 128; werden für Zauberer gehalten, 92; wer zuerst von ihnen geschrieben, 113; deren Ursprung, 115, 128; sie werfen das Reich der Mongulen völlig über den Haufen, 118; ihnen wiederfährt nachher ein gleiches von den Mogulen, 120; ihre Eroberungen, 121; Verzeichniß ihrer Kaiser, 122; Nachricht von christlichen Tartarn, 214; wird erkläret, 215; ihre Sitten, Zeitrechnung, Verhalten im Kriege und Strafen, 471; ihre Religion, 472; ihre Kaiser, 472; Belohnungen seiner Bedienten, 476; Ordnung bey seinen Gastmahlen und an seinem Geburtstage, 478; sonderlich aber am Neujahrstage und bey der Huldigungsfeyer, 479; Zeichen der Ehrerbiethigkeit gegen ihn, 479; Krieges- und bürgerliche Gerichte, 481; seine Sorgfalt bey theurer Zeit, und seine Liebeswerke, 482; sie überlegen mit den Holländern die Wegnehmung der Insel Formosa, V, 301; zaudern dabey, 303; stoßen zu den Holländern und werden geschlagen, 304; nehmen Amwi weg, 304; ungestümes Wesen derselben, 493; sie belagern Pekin, X, 428; heben die Belagerung wieder auf, 429; ihre Kirchen und Ceremonien dabey, XIX, 98; wie sie nebst den Wotiaken ihren Eid schwören, 100; ihre Kleidung, 102; Schmuck der Weiber, 102; Religion, 102; Stuben und Gemüthsart, 102; Musik bey ihnen, 102; Unterschied der burmaischen von den kunguriſchen, 107; Streitigkeiten zwiſchen den mirimoviſchen und turbiniſchen, 113; Unterschied der tobolskischen und casanischen, 114; Charakter der tatarischen Schiffleute, 131; ihre große Eßbegierde und Unreinigkeit, 132; jeßinskiſche, ihre Taufe, 165; assaniſche, 170; bey Ussolka, 378; ihr Begriff von Gott, 378; Todesurtheil an einer getauften Tatarinn, XIX, 378; Ergötzlichkeiten, wenn sie ihren Tribut geben, 378; barabinskiſche, wie sie beschaffen, 410; Leichenbegängniß bey den Tatarn, 425; theleutiſche, 150; ihre Kleidung, 151; Religion, 152; abnitziſche, ihre Kleider und Gewohnheiten, 154; sie zerstören die Hütten der Verstorbenen, 154; ihre Werkzeuge, womit sie das Feld bestellen, und das Erzt bearbeiten, 154; tulibertiſche, 157; kiſtimaniſche, 158; sie opfern Gotte jährlich einen Hasenbalg, 158; dem Teufel Bier, 158; wie die zu Tobolsk beschaffen sind, 122; sie verändern nicht leicht ihre Religion, 124; zu Kusnetzk, 350; die beltiriſchen müſſen an die Kalmucken Tribut bezahlen, 351; deren bey Krasnojarsk Beschaffenheit, 359; Lieder der sogaiſchen, 389; am Tagil, 447; jasdiſchiſche und krasnojartiſche, 518; Sitten derer zu Birna, XX, 482

Tartarn, die kechengiſchen, Beschaffenheit derselben, VII, 13

Tartarn von Koko-nor, ſ. **Eluthers koſchotiſche.**

Tartarn, die mancherwiſchen, ſ. **Mancherwar.**

Tartarn, die mongoliſchen, ſ. **Mongolen.**

Tartarn, die ſoluniſchen, sind gute Zobeljäger, VII, 18; Beschreibung ihres Landes, VII, 20

Tartarn, die uzbekiſchen, deren Namen und Ursprung, VII, 253, 260; ihre Stämme und Lebensart, 254; wie sie es mit ihren Streifereyen halten, 254, 255; ihr Geld, Vieh, Speiſen, Gewehr und Zeitvertreib, 255; ihre Geſchichte, bis sie ſich in Karazm geſetzet haben, 263; ihre Khane, 263 u. ff. sie werden von den Turkmanen geſchlagen, 294; in Karazm niedergemacht, 296; Nachricht von denen in der großen Bukharey, 218; ihre Speiſe, Sprache, Waffen, Stärke und Muth,

Muth, VII, 318; sie sind beständig im Kriege, VII, 319
Tartarn, die westlichen, beunruhigen China, VII, 59
Tartarn, die yupischen, richten die Fischhäute sehr künstlich zu, VII, 11; ihre Kleidung, 11, 12; und Sitten, VII, 12
Tary, oder Sury, wird der Saft des Cocosbaumes genannt, XII, 461
Tasara, Beschreibung dieser Insel, XIX, 68
Tascaluza, Aufführung dieses Caciquen gegen die Spanier, XVI, 447, 448
Taschenspielerkunst der Secte Tau tse, VI, 350; unglaubliche, XI, 145, 146
Taschenuhr setzet einen siamischen Statthalter in Erstaunen, X, 188
Tasmann, Abel Janson, seine Abreise von Batavia nach den Südländern, XII, 217; Rückkunft nach Batavia, 222; XVIII, 553
Tasserskoi-Ostrog, Nachricht davon, XIX, 373; die Einwohner sind eigene Leute, XIX, 375
Tasso, Insel, das englische Fort allda wird von den Holländern zerstört, III, 261
Tast, du, ein französischer Hauptmann, wird nach Cataracuy geschickt, XIV, 282; führet ein Geschwader nach Quebec, XIV, 372
Tata, die weißen, sind von den Tatarn unterschieden, VII, 164
Tataren, zwo Arten dieses sonderbaren Thieres, XVI, 127
Tatarn, seltsame Gewohnheit derselben, XII, 512; s. Tartarn.
Tato, ein erdichtetes Thier der Japoner, XI, 688
Tatsmaki, ebenfalls ein erdichtetes Thier, XI, 688
Tattaret, was es für ein Vogel in Grönland ist, XX, 47
Tatton, Joh. dessen Beschreibung von des Hauptmannes Castletons Fahrt nach St. Priaman, I, 743
Tatu, ein sonderbares Thier in Paraguay, XVI, 130; Eigenschaften desselben, XVI, 270
Tauben lassen sich mit der Hand fangen, II, 96; grüne, 513; die Schwarzen haben keine, IV, 265
Taubenmist, der sich selbst entzündet, XI, 535
Täucherinnen in Japan, I, 802
Täucherpapagey, Beschreibung desselben, XVII, 285
Täuchertaube, ein spitzbergischer Vogel, XVII, 282
Taufe, Art derselben zu Dingle Icouch in Irland, I, 369; eine Art derselben bey den Guanches, II, 30; besondere in Futa, III, 138; wie sie in Kongo geschieht, IV, 539; machet ein sterbendes Kind gesund, XIV, 95; die in dem Jordan wird von den Griechen feyerlich begangen, XIX, 363
Taulay, ein Sohn des Jenghiz Khan, dessen Kriegesunternehmungen, VII, 149; wie er mit den Einwohnern in Maru umgegangen, VII, 113
Taulga, ein geheiligter Ort, wo die Tatarn ihre Pferde schlachten, XIX, 153
Taumalin, was man so nennet, und dessen Zurichtung, XVII, 715
Tauna, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506
Tauschen, dadurch treiben die Grönländer ihren Handel, XX, 94; wie auch die Nordländer noch ostmals, XX, 599
Tausendfüße, sehr große, zu Cartagena, IX, 50; indianische, Mukade genannt, XI, 691; s. auch Centipes.
Tausend Inseln, ihre Einwohner, XVIII, 570
Tau tse, Ursprung dieser Secte in China, VI, 353; sie ist nach epikurischer Art, 354; rühmet sich, einen Trank der Unsterblichkeit zu haben, 354; wird bey ihrer Thorheit und Gottlosigkeit doch geduldet, 355; ihre Taschenspielerkünste, VI, 356
Taurub, was es heißt, XVIII, 396

Tauwerk an den chinesischen Schiffen, wie solches beschaffen ist, VI, 224; ist sehr beschwerlich, VI, 225
Tavales, ein musikalisches Instrument, IV, 526
Tara, Beschaffenheit dieser Wohnplätze, XVI, 223
Taveborrech, dessen Kraft in der Arzeneykunst, VIII, 588
Tavernier, Joh. Baptista, Nachricht desselben, von dem Wege, den die Karawanen nach Butan nehmen, VII, 562; kritische Anmerkungen über denselben, X, 91; dessen Irrthümer in Ansehung Tunkin, 102, ff. 113, 117; wegen der eßbaren Vogelnester, 119; er ist nicht der erste Europäer, welcher die Diamantgruben in Golkonda besucht hat, 523; seine Abreise von Ormus, 527; er hilft sich aus einer großen Gefahr, ehe er nach Masulipatan kömmt, 528; was er in einer Pagode entdecket, 530; seine Ankunft zu Gandicot, 534; er trifft daselbst einen französischen Constabler an, und genießt vom Nabab viel Höflichkeit, 534; was er sonderbares in desselben Gezelte gesehen, 535; er reiset unter einer Bedeckung nach Golkonda, 536; seine Ankunft daselbst, 538; er besichtiget die Diamantgrube, 539; glückliche Begebenheit desselben, 541; er reiset zurück nach Golkonda, 542; besuchet die Diamantgrube Eulur, 543; und hernach die bengalische Grube, 545; er kann seine Perlen nicht verkaufen, 547; er reiset nach Surate zurück, 548; wie er seine Nachricht von dem Königreiche Tipra erhalten, 553; sein Irrthum wegen des Königes Abdull in Golkonda, 568; dessen Reisen im Indostanischen, XI, 128; seine Herkunft, Stand und Gemüthsbeschaffenheit, 129; man wirft ihm die Leichtgläubigkeit vor, 130; erste Reisen desselben, 131; er tritt in kaiserliche Dienste, 132; er reiset nach Wälschland und Venedig, XI, 132; er geht nach Deutschland zurück, 133; thut eine Reise nach Constantinopel, 134; seine Ankunft daselbst, 136; er reiset nach Indostan, 138; geht von Surata nach Agra, 139; besieht den kaiserlichen Pallast daselbst, 150; er reiset nach Dehli, 154; besieht nebst dem Bernier einige Städte, 157; Bernier trennet sich wieder von ihm, 164; seine Freygebigkeit und besondere Vorrechte, die er dadurch erhält, 166; sein Unfall zu Casombazar, 167; er geht nach Jehannabad zurück, 168; thut zwo Reisen von Surata nach Golkonda, 170; Schreiben des Schach Esi Kham an ihn, 172; er geht nach Goa, 173; unterredet sich mit dem Ketzerrichter daselbst, 175; er wird in des du Bellay Sache verwickelt, 178; er geht nach Bakanor, 183; seine Standhaftigkeit bey einem Sturme, 184; seine Ankunft zu Batavia, 187; wo er in einen gefährlichen Handel verwickelt wird, 188; er trifft daselbst seinen Bruder an, 190; reiset mit ihm nach Bantam, 191; wie er den König daselbst findt, 193; er thut einen guten Handel, 194; geräth in Lebensgefahr, 195; sein Bruder stirbt, und er läßt ihn begraben, 197; besondere Anmerkungen über dieses Begräbniß, 197, 198; seine Unruhen wegen der Requenings, 198; er wird von dem holländischen Generale betrogen, 199; seine Beobachtungen am Cap, 200; er kömmt zu Vließingen an, XI, 204
Tavilla, was es ist, IV, 724; V, 98
Tavon, Beschreibung dieses Vogels, XI, 428
Taxus, schöne That dieses Abenaquiers, XIV, 401
Tay chang tse, worauf dieses Collegium Acht haben muß, VI, 472
Tayghi werden die mongolischen Fürsten genennet, VII, 47, 63
Tay ho tyen, was so heißt, VI, 30
Tay hyo, was es für ein Buch ist, VI, 326

Tay kau tyen, was es für ein Tempel ist, VI, 37

Tay ki, was solches in der chinesischen Philosophie bedeute, VI, 384; Lehre davon, VI, 385

Tayki heißen die kalmuckischen Oberhäupter, VII, 107; in wie fern ein jeder bey dem Khan in Ansehen steht, VII, 110

Tay-li-tse, was es für ein Collegium ist, VI, 471

Tayom, eine nutzbare Pflanze und Wurzel, XVI, 362

Tay-po-tse, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 473

Tay quang ning, was es für ein Tempel ist, VI, 37

Taywan wird von dem holländischen Seeobersten aufgefordert, sich zu ergeben, V, 309; dahin begeben sich die Holländer, 401; sie befestigen solches, V, 402

Tayyan, Khan der Naymanen, sein Krieg mit dem Jenghiz Khan, VII, 138, 139; er stirbt an seinen Wunden, VII, 139

Tay zins, oder **Taysins**, wer sie in China sind, V, 364; sie wollen keine Geschenke annehmen, V, 366

Tazi, die vornehmste der mexicanischen Göttinnen, XIII, 574

Tchirikow, Alexis, dessen Reise nach Norden, XVII, 175

Te, eine eßbare Muschel, XI, 701

Tecames, Beschreibung und Gefährlichkeiten dieser Bay, XII, 72

Tecki tsyocku, oder der indianische Cistus, XII, 726

Tecomahuca, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 647

Tecopal pitzahuac, oder der kleinblättrige Copal, XIII, 647

Tecuitle werden die Ritter in Mexico genennet, XIII, 571

Teganissorens, ein Hauptmann der Onontaguer, dessen Unterhandlungen zu Montreal, XIV, 272; er wird von den Huronen gefangen, XIV, 297; kömmt als iroquesischer Abgeordneter nach Quebec, 397; seine fernern Unterhandlungen mit den Franzosen, 470; seine Rede, 471; und Frage an den Statthalter, 485; seine fernere Erklärung, 487; er kömmt nach Montreal, XIV, 500

Tegulischitsch, Nachricht von dieser Art Ratten in Kamtschatka, XX, 267

Teich voller Fische, IV, 633; dessen Wasser wie Blut wird, V, 263; wunderbare Nachricht von einem auf Hispaniola, XIII, 230

Teichfischen, wie es geschieht, IV, 149

Teichkraut, Beschreibung und Nutzen desselben, XII, 682

Te-sin, Herr der Honkiraten, warnet den Tamujin, VII, 161

Teist, Beschreibung dieses Vogels, XX, 46

Teito, eine dem Geißklee ähnliche Staude, XII, 726

Tekholz, wo es wächst, und worzu es tauget, XVIII, 324

Tekki Ankan, Bruder des Königes von Kommani, IV, 38, 41; ihm wird von dem Statthalter zu el Mina übel begegnet, 38, 41; er geht zu den Holländern über, 39; hat an der Ermordung des Königes seines Bruders Theil, 41; vereiniget sich mit den Engländern, Ebend. wird zum Könige von Kommani gemacht, IV, 42

Tellege wird der Saft des Ketulebaumes genennet, VIII, 507; dessen Zubereitung, Ebend.

Temiscaminger, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17

Tempel, in Japan, I, 804; der Schlange wird beschrieben, IV, 339; ihm darf sich niemand als die Priester nähern, 340; ein berühmter chinesischer zu Kan chen V, 245; zu Nan ching, 247; zu Quan chew, 256; zu Schan tsu hyen, 261, 3[illegible]

in Linfing, V, 263; zu Sing ko tſhen und Sing re, 265; zu Cnwa, 293; über einen Fluß wie eine Brücke, 339; der verſtorbenen Kaiſer in China, 501; VI, 29; Hyen ghen ſu, V, 502; auf dem Berge Meylin, 508; Yu gan gu, dahin geſchehen Wallfahrten, 515; Beſchaffenheit derer in Peking, VI, 14; verſchiedene, die zu dem Pallaſte gehören, 37; des Himmels, 38; der Erde, 39; der Sonne und des Mondes, 39; des Schutzgeiſtes, 40; prächtiger, den der Kaiſer Hong vu erbauet, 50; der Dankbarkeit zu Nanking, 181; der Bonzen ihre, wie ſie ausſehen, 183; werden erſten in China erbauet, 351; Beſchreibung derer zu Arrakan, X, 68; der Chineſer ihrer zu Batavia, 134; eines ganz beſondern zu Pacaſſar, 413; ſieh auch Pagoden; für die kaiſerlichen Namen in Japon, XI, 528; der dreytauſend drey hundert und drey und dreyßig Götzen, 529; drey tauſend auf einem Berge, 531; Tempel zu Sabein, 574; Merkwürdigkeiten in einem, 578; ſehr herrlicher bey Canarin, XII, 476, f. Eingang in denſelben, 478; Geſtalt deſſelben und andere Geheimnißörter, 479; ein anderer berühmter zu Ponde, 484; zu Zupien, 511; zu Namen, 515; zu Mexico, 553; Beſchreibung des großen daſelbſt, XIII, 574, f. des zu Bayagulas, XIV, 478; des Viracocha ſeiner, XV, 401; des zu Titicaca Pracht und Reichthum, 583; in welchem erſtaunlich viele Perlen gefunden werden, XVI, 442, 443, 502; der Sonne zu Apalache, 500; Beſchreibung des Begräbnißtempels zu Tolomeco, 500, 501; prächtiger zu Tiruvamaley, ſeine Beſchreibung, XVIII, 261, ff. ein anderer, XVIII, 343

Tempelhüter in Japon, ihre Kleidung und unter wem ſie ſtehen, XI, 649

Tempelmägdchen, oder Göttermägdchen, XVIII, 262; luſtige Begebenheit mit ihnen, XVIII, 263

Temple, Ritter, plündert die Inſel St. Lucia, XVII, 547

Temujen, oder Temujin, iſt mit dem Jenghiz Khan einerley, ſieh Jenghiz Khan.

Tenchaday, Beſchreibung dieſes Götzenbildes, I, 806

Tendroc, eine Art von Stachelſchweine, VIII, 573

Tendrocoſſe, Nutzen dieſes Krautes, VIII, 588

Teneriffa, Eyland, deſſen Lage und Größe, II, 11; deſſen Fruchtbarkeit, 13; deſſen Städte, Ebend, deſſen alte Einwohner, 13, 71; woher es den Namen habe, 13; was es hervor bringe, 16; ſchöne Weine daſelbſt, 17; Waaren, die man dahin führen kann, Ebend. Goldbergwerke daſelbſt, 17, 39; Pflanzen und Bluhmen, 18; Vögel und Fiſche, Ebend. Einwohner, 20; Feuer ſpeyende Berge, 36; Todtenhölen daſelbſt, 39; von wem es entdecket worden, III, 498

Tenga, oder Cocusbaum, auch Palmera de Cocos genannt, XII, 688

Tenka, oder die Gartenmorelle, XII, 738

Ten Pounders, eine beſondere Art Fiſche, XII, 261

Ten Rhyne, Wilhelm, Nachricht von deſſen Beſchreibung des Vorgebirges der guten Hoffnung, V, 107

Ten-ru-ſuloa, ein wunderbarer Vogel, XI, 480

Tenſewurzel, Nachricht von ihr, VI, 536

Tenuchtlitlan, verſchiedene Gattungen dieſer Frucht, und deren Nutzen, XIII, 641

Tepac, der Hauptpallaſt des Kaiſers in Mexico, XIII, 460

Tepeamatl, eine Gattung kleiner Feigen, XIII, 644

Tepeaquen, ihr Krieg mit den Tlascalanern und Spaniern, XIII, 410; Ursprung dieses Volkes, und andere Nachrichten von ihm, XIII, 607

Tepecopalli quahuitl, ein Copal bringender Baum, XIII, 646

Teponaste, eine Art indianischer Heerpauken, XII, 541

Teppich, Manufactur davon in Tayywen fu, VI, 92

Terasque, ein erdichtetes Wunderthier, XV, 480

Terceronen, eine Art Einwohner in Cartagena, IX, 25

Termed, Grausamkeit, die bey Eroberung dieser Stadt vorgenommen worden, VII, 149

Termes, des Marschalls von, Verrichtungen und Niederlage bey Dünkirchen, XXI, 96, f.

Ternate, der König dieser Insel wird durch die Engländer gerettet, I, 475; dessen Niederträchtigkeit, 476; dessen Schreiben an den König von England, 477; der Prinz von diesem Eylande bleibt im Kriege, 790; von da werden die Holländer vertrieben, 821; Handel der Holländer daselbst, VIII, 72; Neugier des Königes von Ternate, seine Tapferkeit und Grausamkeit, 73; seine Hofstatt, 74; Feuer speyender Berg daselbst, 318; XVIII, 50; Misvergnügen des Königes von Ternate, wegen der Insel Ceran, mit den Holländern, VIII, 327, 328; er ersticht seine Gemahlinn, 362; wird abgesetzt, Ebend. es entsteht ein Erdbeben daselbst, XVIII, 51; Pallast des Königes allda, Ebend.

Terpuk, was es für ein Fisch ist, XX, 279

Terra firma, IX, 67; Goldbergwerke daselbst, warum sie verabsäumet werden, 100; Größe dieses Königreiches, 101; dessen Beschreibung, XV, 254, 262; Gestalt der Einwohner beyderley Geschlechts, XV, 263; sie bemalen sich den Leib, XV, 264

Terrapenen, eine Gattung Schildkröten, deren Fleisch hochgehalten wird, XIII, 682

Terreneuf, erste Bevölkerung dieser Insel, IX, 643; Beschaffenheit derselben, 643, 644; Bayen und Flüsse daselbst, 644; ihre Größe und ihre alten Einwohner, 645; Betragen der Indianer daselbst gegen die Franzosen, 649; Stürme in diesen Gegenden, IX, 650

Terrenos, was für Winde also heißen, XII, 645; ihre Wirkung am persischen Meerbusen, XII, 646; sieh auch Harmattan.

Terri, ein Getränk von Palmensafte, XI, 64

Terte, P. Du, seine Beobachtungen auf der Insel Guadeloupe, XVII, 513

Terzera, Beschreibung dieser Insel, und Rath wegen des Ackergrundes, XII, 113; Festungswerke des Havens, Citadelle und hohes Fort, 114; andere Werke, Geschütz und Besatzung allda, XII, 115

Tescatilpuza, Beschreibung dieses mexicanischen Götzen, XIII, 573

Tesselins, was dieses für Ceremonien sind, XI, 30

Testesole, englischer Statthalter zu Whidah, stürzet sich durch Unbedachtsamkeit in Unglück III, 566

Tetie, ein Kraut, IV, 244

Tetinchua, Großoberhaupt der Miamier, pfleget mit dem Perrot Unterhandlungen, XIV, 256

Teuche, ein mit dem Cortez verbundener Cacique, XIII, 306

Teufel, warum er angebethet wird, III, 152; ob er weiß oder schwarz ist, IV, 428, 434; wird von den Negern sehr gefürchtet, 174; er soll die Schwarzen prügeln, 174, 434; wird nicht angebethet oder um Rath gefragt, 175; jährlich aus allen Städten verbannet, Ebend. [illegible] um ihm geopfert wird, 457; mit ihm reden

reden die Negern, IV, 692; und die Fetische haben mit ihm Umgang, 189, 457; solchen glauben die Hottentotten, V, 175; derselbe ist ein Arzt, VII, 433; wo er weiß gemalet wird, 492; Meynungen gewisser Indianer von ihm, XVIII, 532; ihm opfern die Tatarn, XIX, 154

Teufel, oder Teufelchen, eine sonderbare Art Vögel, XVII, 716; wovon sie leben und wo sie nisten, 716; wie sie gejagt und zugerichtet werden, XVII, 717

Teufel, brüllender, s. Howler.

Teufelsberg, IV, 86, ff. dessen Beschreibung, V, 124; besondere Lufterscheinung auf demselben, V, 182

Teufelsbüsche, was es für Sträuche sind, II, 364

Teufelsdreck wird zu Surate unter das Brodt gebacken, X, 45

Teufelsfisch, IV, 284

Teufelskammer, XVIII, 363

Teufelskessel auf dem Pico, II, 29

Teufelskind, eine Art Marder in Canada, XVII, 230

Teufelsvogel, IV, 286

Teuthlacozauschquin, eine Art von den allerentsetzlichsten Schlangen, XIII, 877

Teutile, Feldherr des Motezuma, XIII, 280; besuchet den Cortez, 281; überliefert ihn des Kaisers Geschenk, 284; er wird unwillig über den Cortez, und setzet ihn in große Hungersnoth, XIII, 286, 287

Teutitlan, abscheuliche Gewohnheit in dieser Landschaft, XIII, 612

Tevinta, was es heißt, XVIII, 197; was es für eine Bedienung ist, XVIII, 199

Texada, ein Auditor, wird aus Peru nach Spanien geschickt, XV, 172; und stirbt, XV, 174

Texava, Lizon von, Doctor, wird des Vela Auditor, XV, 152

Texcalamatl, eine Gattung kleiner Feigen, XIII, 644

Texeira, Pedro, dessen Bemühungen, an dem Amazonenflusse, oder Maranjon hinauf zu fahren, XV, 440; XVI, 5; seine Abreise, 5, 7; er kömmt nach Quito, 7; setzet eine Säule, und nimmt von dem Lande im Namen seines Königes Besitz, XVI, 39

Texcuco, treuloses Beginnen des Caciquen daselbst, XIII, 417; welches die Einwohner auf des Cortez Seite bringt, XIII, 419

Tezi, s. Tozison.

Thaler, einer von Zinne zieht viel Schaden nach sich, III, 110

Thalictrum, canadisches, Beschreibung desselben, XVII, 265

Thalland in Peru, was für ein Strich Landes dadurch verstanden wird, XV, 464; Kleidung der Thalleute, 477; Beschaffenheit der Luft und Witterung daselbst, 465; warum es daselbst nicht regnet, und wie doch ohne Regen etwas wachsen könne, XV, 465, 466

Thalübel, oder Bicho, eine gemeine Krankheit der Indianer, IX, 413; besonderes zu Quito, IX, 216

Thamalapatra, Malabastrum, oder Folium Indicum, XIII, 688

Thamas Kuli Khan, oder Nadir Chah, Thaten desselben in Indien, XI, 229; er nimmt den Muhammed Cha gefangen, 231; seine Vorsichtigkeit zu Dehli, 231; 232; seine Grausamkeit und Begierde nach den Reichthümern der Mogolen, 233; er bemächtiget sich des kaiserlichen Schatzes, 234; er führet Künstler von Dehli weg, 235; läßt münzen, und verheurathet seinen Sohn, 235; sein Abzug von da, 236; wie viel er an Beute mitgenommen, 236; Gefahren, aus denen ihn sein Glück rettet, 237; außerordentliche That desselben, 237; letzte Hindernisse, die er überwindet, XI, 238

Thau, großer auf dem Pico, II, 33; giftiger, IV, 161, 324; wie man sich davor zu verwahren hat, IV, 324

Thay-Bon, eine Art blinder Zauberer in Tunkin, X, 117
Thay-bon-toni, eine andere Art Zauberer daselbst, X, 117
Thay-de-lis, noch eine andere Art daselbst, X, 118
Theca, oder indianischer Eichbaum, Beschreibung desselben, XII, 638
Thecada, was es sey, X, 94
Thee, Nachricht von dessen Strauche und Eigenschaften, VI, 523; verschiedene Arten desselben, 524; nachgemachter, 525; wie er gesammelt wird, 526; alle Arten kommen von einem Baume, 527; wo der vortrefflichste in China wächst, V, 441; was es für Blätter sind, VII, 537; der von Tunkin, X, 105; Beschaffenheit des gemeinen in Japon, XI, 625; der von Uji ist der beste, 626; Nachricht von dem Theestäudchen, 682, 704; Beschreibung desselben, 705, f. dreyerley verschiedener Thee in Japon, 707; Udsierthee ist der schönste und kostbarste, 707; artige Zubereitung der Theeblätter, 708; wie die Japoner Thee trinken, 710; Eigenschaften des Thees, 711; auf den Antillen, Beschreibung desselben, XVII, 554; seine Aehnlichkeit mit dem chinesischen, XVII, 555
Theeboy ist eine besondere Gattung, XI, 706
Theer, besondere Art, solches zu bekommen, XX, 394
Theerbaum, Beschreibung desselben, XII, 689
Theeröpfe, der Japoner ihre, XI, 709; sie sind ungemein theuer, XI, 710
Theil-Ersatz, was die Flibustier so genannt, XVII, 392
Theodolus, ein Priester, suchet den Mangu Khan zu betriegen, VII, 388; wird als ein Betrüger bestraft, VII, 389
Theresia, die französische, eine Ursulinernonne, geht mit nach Quebec, XIV, 141
Thermometer wird dem chinesischen Kaiser überreicht, VI, 302
Thesoreria, heilsame Absichten dieses Schatzamtes zu Quito, IX, 201
Theurung, wie die Mandarinen dabey für das Volk in China sorgen, VI, 456; denen Götzenbildern wird dabey übel begegnet, und die Schutzgeister angerufen, VI, 457
Thevathat, dessen Krieg mit seinem Bruder Sommonokhodom, X, 301
Thevenot, Nachricht von dessen Beschreibung der holländischen Gesandtschaft nach China, V, 230
Thibault ermordet seinen Wohlthäter, den le Vasseur, XVII, 386; übergiebt die Schildkröteninsel an den Fontenay, 387; verliert in einem Gefechte seine mörderische Hand, XVII, 388
Thier, ein außerordentlich merkwürdiges, III, 319; sonderbare, IV, 359; was es für welche in China giebt, VI, 545; in Korea, was für welche, 594; wie fett die europäischen in Africa werden, VIII, 312; erdichtete in Japon, XI, 688; ein wildes, das fast wie ein Neger aussieht, XIII, 673; was für besondere in Cumana gefunden werden, XV, 12; Abbildungen sehr vieler aus purem Golde und Silber, 578, 583; ihnen eigenen die Americaner Schutzgeister zu, XVII, 31; wilde und zahme in Island, XIX, 19; giftige sind nicht da, XIX, 36
Thiergarten, von sechzehn Meilen im Umfange, VII, 443, herrlicher Pallast darinnen, VII, 444
Thim, Statthalter in Ternate, XVIII, 51
Thiuro, besondere Art dieses Baumes, VIII, 580
Thoma Cuilcochuga, eine Art große Eydechsen, XIII, 677
Thomas, ein holländischer Officier, nimmt von St. Martin im Namen der Generalstaaten Besitz, XVII, 669

Thomas, St. Wunder am Tage seines Festes zu Meliapor, X, 73
Thomas von St. Martin, Superior des Dominicanerklosters zu los Reyes, XV, 126
Thomasbaum, Beschreibung desselben, XII, 689
Thompson, Georg, dessen Reise nach der Gambra ist unglücklich, III, 28; er wird getödtet, III, 29
Thonerde, mancherley Arten derselben in Grönland, XX, 26
Thonfisch, s. Bonito.
Thor, ein Abgott der Isländer, so viel als Jupiter, XIX, 53; von ihm hat der Donnerstag seinen Namen, XIX 53
Thor von Dornen, IV, 540; wie solche in Peking beschaffen, V, 453; VI, 13; wie in andern chinesischen Städten, VI, 181
Thora, ein Abgott der Tschuwaschen, XIX, 91
Thorlacius, Theodor, hat Island beschrieben, XIX, 2
Thorne, seine Reise nach Neuland, XVII, 652
Thran, wie man ihn aus den Seewölfen in Canada ziehe, XVII, 237; wie er aus dem Walfischspecke gebrannt werde, XVII, 297
Thränen sind beredter, als die Rede, bey wilden Völkern, XX, 182
Thron, dem kaiserlichen in China wird Ehrerbiethung erwiesen, V, 364; Beschreibung desselben, 520, 534; VI, 305; wo er steht, 24; des großen Mogols, dessen Beschreibung, XI, 7, 8; einer von Perlmutter, 37; Nachricht von dem zu Jehannabad, XI, 153
Thronfolge in Kongo, V, 5
Thunfische befinden sich allezeit nahe am Lande, XII, 532
Thupa, ob es ein giftiges Kraut sey, XVI, 150
Thürhüter, besonderes Rathscollegium deswegen in China, VI, 473
Thuri, ein Missionar, hindert einen Vergleich zwischen den Wilden und Engländern, XIV, 401, 402
Thurm, berühmter von Porcellan, V, 254, 401; ein vieleckichter in Se chew fu, 440; ein großer achteckichter, VII, 586, 587; der einem jungen Mägdchen zu Ehren erbauet ist, VI, 80; ein schöner von Porcellan wird beschrieben, 90, 182; einige zum Zierrathe, 181; zu Beobachtung des Sonnenstillestandes in Cuzco, XV, 558
Thys, ein Holländer, bleibt in einem Treffen mit den Portugiesen, XVI, 185
Tianco, Nutzen dieser Frucht, XII, 693
Tiber, oder Tibbet, Nachrichten davon, VII, 195; sind nur wenig und mangelhaft, 196; verschiedene Namen dieses Landes, 196, 197; Lage, Größe und Gränzen desselben, 197; es wird abgemessen, 197; die Karte davon ist unvollkommen, 198; das Land ist sehr hoch, 199; Flüsse darinnen, 199, 200; und Seen, 200, 201; Abtheilung desselben, 224; es wird dem großen Lama geschenkt, 225; neue Staatsveränderung darinnen, 225; Pracht des Königes daselbst, 227; wie er verehret wird, 228; die Kinder aßen ehemals ihre verstorbenen Aeltern, 382; das Volk ist sehr ungestalt, VII, 382
Tibet, das große, oder Butan, dessen Namen, Größe, vornhmste Städte, Luft und Boden, VII, 209, 565; Beschaffenheit der Einwohner allda, 203; ihr Handel, ihre Waaren, und Religion, 204, 565; Beschreibung ihrer Lamas oder Geistlichen, 204, 205, 566; Regierung daselbst, 205; Boden und Früchte dieses Landes, 210; Wege der Karawanen dahin, 210; Lauf des Handels, 211; Künstlerinnen und Silber... daselbst, 211; sieh auch Lassa; die Religion

ligion daſelbſt iſt der römiſchen ähnlich, VII, 211, 552, 557, 576; Chriſtenthum daſelbſt, 213; Götzenbilder, 214; es gränzet an Kachemir, XI, 122; der König deſſelben ſchicket Geſandte an Aurengzeb, XI, 123

Tiber, das kleine, oder Baladiſtan, deſſen Gränze, Größe, und was es hervorbringt, VII, 202

Tiburon, eine Art von Fiſchen, XVIII, 394; wird angebethet, Ebend.

Tical, eine ſiamiſche Münzſorte, wie viel ſie gilt, X, 269

Tidor, Beſchreibung dieſer Inſel, VIII, 320, 321; was die Könige daſelbſt beſitzen, XVIII, 54

Tie-Tie, was es für ein Titel iſt, IV, 205; deren Verrichtung, 205, 219; ihre Kleidung, IV, 205

Tiefe des Meergrundes, Tabelle der erforſchten von der Doggerbank bis zu den Bänken vor Oſtende, XXI, 89

Tiercery, ein franzöſiſches Waarenlager, VIII, 603

Tierra de Natal, Beſchreibung dieſes Landes und deſſen Einwohner, V, 139, 269; woher es ſo genannt worden, I, 42

Tifa, Handpauke der Amboiner, XVIII, 99

Tiger, wird beſchrieben, III, 311; IV, 254; V, 88, 94; einer kämpfet mit einem Schweine, III, 311; ihre Wuth und Grauſamkeit, 311, 312; ſie ſind verſchiedener Art, 312; ſie können zahm gemacht werden, doch iſt ihnen nicht zu trauen, Ebend. ein kühner, 452; zahmer, 408; ſie ſind in Menge beyſammen, IV, 256; er verfolget das Quoggelo, 263; ein Weiſſer beſieget einen, V, 194; große in China, VI, 546; deſſen grimmige Natur, VII, 76; wozu die Tatarn und Chineſen die Felle davon brauchen, 76; wie er gejagt wird, 76, 656; ſie ſind um Cartagena zu finden, IX, 45; und zu Portobello noch häufiger, 77; wie ſie die Negern tödten, IX, 78; einer ſtreitet mit dreyen Elephanten, X, 154; Wald- und Waſſertiger in Siam, 316; ſie fallen die Weißen nicht leicht an, XI, 98; andere Merkwürdigkeiten von ihnen, 98; dreyerley Arten derſelben in Malabaren, XII, 464; Beſchaffenheit der mexicaniſchen, XIII, 672; entſetzlich grauſame in Venezuela, XV, 49; ſehr grimmige in Chaco, XVI, 129; was ihnen zuwider iſt, 129; wie ſie mit den Krocodillen kämpfen, 133; Gefahr vor denſelben, XVIII, 226; ſie laſſen ſich nicht mehr ſehen, ſeitdem eine chriſtliche Capelle angeleget worden iſt, 258; einer wird durch Geräuſch und Feuer vertrieben, 263; wo ſie ſind, 351; wie ſie vertrieben werden, Ebend. wie die Indianer mit ihnen ſtreiten, 467; ſolche werden aus der Kalmuckey nach Tomsk gebracht, XIX, 163

Tigerfalle wird beſchrieben, IV, 255

Tigergebirge, deren Beſchreibung, V, 124

Tigerkatze, III, 312; ein ſehr wildes und grimmiges Thier, XIII, 675

Tigerprobe in Siam, wie ſie angeſtellet wird, X, 297

Tigerſchmaus, IV, 235

Tigerwolf, Nachricht von dieſem Thier, V, 192

Tigil, Erzählung der Kamtſchadalen von dieſer Gottheit, XX, 310

Tigrillo, ein ſehr angenehmer Vogel, XIII, 665

Tihiſondira, ein Namen der Colonie bey Mezene, XIX, 488

Ti-hyo, was dieſes für eine obrigkeitliche Perſon iſt, VI, 208, 469

Tiku, Beſchreibung dieſer Stadt, X, 329

Tikuari, Beſchreibung dieſer Inſel, I, 124

Ti kyang, eine bewundernswürdige Brücke, Nachricht von ihr, VI, 3

Tilly de Beauvais hilft Corlar erobern XIV, 35

Tilly von Courtemanche geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 340
Tilly von St. Pierre soll die Handlung bedecken, XIV, 380
Timbo, eine sonderbar nützliche Pflanze, XVI, 292
Timbuesen, eine Völkerschaft, XVI, 62
Timitiver, eine Völkerschaft, XVI, 323
Timor, Eifersucht der Holländer wegen dieser Insel, XII, 231; Schwierigkeit, einen Haven und süßes Wasser daselbst zu finden, 231, 232; Geheimniß, das sich die Holländer wegen dieser Insel vorbehalten, 232; Größe und Lage wegen dieser Insel, 253; Canal, der sie von Anabao trennet, 253; Richtung ihrer Küsten und Bayen, 254; Bequemlichkeit derselben, 254; beschwerliche Mussonen, Unterwürfigkeit der Portugiesen daselbst, Haven und Königreiche auf dieser Insel, 256; grausame innerliche Kriege, 257; Abschilderung der Eyländer in Timor, 257; ihre Gebräuche, und Eigenschaften der Insel, 258; ihr Gold und Silber, 258; Bäume, die ihr eigen sind, 259; landthiere und schöne Vögel, XII, 260
Timpram, Lage und Beschreibung dieser Stadt, X, 479; Handlung daselbst, X, 480
Timur oder Tamerlan zerstöret Urjenz, VII, 249; erobert Karazm, 258; er war ein Sohn des Akattay Khan, 280; der ihm eine Mahlzeit übel gesegnet, 280; wird Khan, 322; regieret sechs und dreyßig Jahr und stirbt, VII, 322
Timur Maleck, dessen Tapferkeit, VII, 147
Tin, ist ein Titel des Königes zu Baol, II, 313
Tinagogo, Beschreibung dieser prächtigen Pagode, X, 470; abergläubiges Wesen, Sündenwage und Opferung der Haare daselbst, 471; übrige Zubehör dieses Tempels, X, 472
Tinghianen, ein wildes Volk, X, 393
Tinian, Beschreibung dieser Insel, XII, 178; sie war sonst bewohnet, 179; wie sie entvölkert worden, 180; eingefallene Gebäude und unsicherer Ankerplatz daselbst, XII, 180
Tintenfisch, Beschreibung desselben, XX, 56
Tipa oder Deva, des Dalay Lama Statthalter, VII, 226
Tipra, Nachricht von diesem Königreiche, X, 553; seine Lage, einige Landesgebräuche und Handlung allda, X, 554
Tiremenen, Riesen, XVIII, 578
Tirichirapoli, Beschreibung, XVIII, 375, ff. Pallast allda, XVIII, 376
Tirimenen, Nachricht von diesem Volke, XI, 354
Tirupari, daselbst ist die berühmteste Wallfahrt der Heiden in Indien, XVIII, 233
Tisch, wie die Chinesen solche bey ihren Gastmahlen setzen, VI, 147; Beschaffenheit derselben bey den Indianern auf der Landenge, XV, 279
Tisen bauet eine Schanze bey den Natchitochen, XIV, 596
Ti tang, was es für ein Tempel ist, VI, 39
Titel, des Königes in Kongo, V, 1; was für welche dem chinesischen Kaiser gegeben werden, VI, 421; stolzer und übertriebener des Königes zu Achen, XVIII, 206
Titu-Antache wird als Gesandter an den Pizarro geschickt, XV, 62; er läßt einige gefangene Spanier erwürgen, 86; machet mit den andern Frieden, und läßt sie los, 87; empfiehlt bey seinem Tode den Seinigen den Frieden aufs beste, XV, 88
Tituravon, Nutzen der Blätter von diesem Baume, VIII, 588
Tirymag, eine vortreffliche Art Weißfische, XVII, 272
Tjumen, von da ist es gewöhnlich, daß man auf der Reise bis Tomsk mit Pferden abwechselt, XIX, 112
Tiura, bedeutet ein Walroß, XIX, 334

Tiuxen, eine wilde Nation in Louisiana, XIV, 632; sie werden gänzlich aufgerieben, XIV, 636
Ti vang myau, was es für ein Tempel ist, VI, 39
Tiven, ein Stamm unter den heidnischen Malabaren, XII, 450
Ti whang, was es für eine Wurzel ist, VI, 536
Tlacaellel, ein berühmter mexicanischer Feldherr, XIII, 559, 560
Tlachtli, ein ganz besonderes Spiel der Mexicaner, XIII, 598
Tlalamatl, Beschreibung und Nutzen dieses Krautes, XIII, 652
Tlantlacuitlapille, oder die mechanische Purpurwurzel, Beschreibung derselben, XIII, 652
Tlapalezpatli, Nutzen dieser vortrefflichen Staude, XIII, 648
Tlaquatzin, ein sehr besonderes Thier, dem man ungemeine Kräfte zuschreibt, XIII, 674, 675
Tlascala, Beschaffenheit dieses Landes, XIII, 308, 328, 382; Cortez bekrieget es und erhält einen wichtigen Sieg, 312; ihre Verlegenheit, 318; sie machen Frieden mit dem Cortez, 324; Cortez kömmt dahin, 327; Beschreibung dieser Stadt, 327, 483; Cortez hält seinen Einzug nochmals daselbst, als er von Mexico zurück kam, 407; Anbringen der mexicanischen Gesandten bey den Tlascalanern, 409; ihr Krieg mit den Tepeaquen, 410; jetziger Zustand dieser Stadt, 483, 484; drey Sprachen, die man daselbst redet, 483; Tugend und Laster ihrer Republik, 608, 609; ihre Art, Krieg zu führen, 610; ihr Gottesdienst, XIII, 611
Tlateluca, der größte Marktplatz in Mexico, XIII, 463
Tlatlanquair, eine Pflanze, die den langen Pfeffer trägt, XIII, 656
Tliloyctic, eine Art Jaspis, dessen Tugenden, XIII, 692, 693
Tlilxolchitl, eine Art von Weide, Nutzen ihrer Frucht, XIII, 660
Tlunpunpan, eine Art siamischer Trummeln, X, 266
Toback, s. Taback.
Tobakombabaum, III, 294
Tobe, ein wohlriechender Baum, XII, 737
Tobi, was dieses für eine Pflanze sey, XII, 733
Tobira, eine dem Kirschbaume ähnliche Staude, XII, 716
Tobolsk, Schule daselbst, XIX, 537; Bibliothek des Vorstehers über das Kloster, 537; die Stadt wird alle zehen Jahre überschwemmet, 121; hat viel Kühe, 121; ist volkreich, 121; faule Einwohner, 121; Regierung daselbst, 122; Bestimmung der Länge und Breite dieses Ortes, XX, 486; Höhe desselben, XX, 490
Tocamboa, eine den Hunden schädliche Frucht, VIII, 585
Tocantiner, eine Völkerschaft, XVI, 22
Töchter sind dem Vater eigen, IV, 453
Tocquet, Beschreibung dieser Art siamischen Ungeziefers, X, 316
Tod, ihn will einer wegzaubern, III, 421; vor solchem fürchten sich die Negern, IV, 178, 325, 374, 433; wie sie sich den Zustand nach demselben einbilden, 176; von demselben darf niemand gegen den König sprechen, 325; dessen Ursache wird untersuchet, 167, f. und wie, 669; des Königes von Whidah zieht große Unordnungen nach sich, 369; grausamer, 394, f. eines natürlichen sterben die Priester in Kongo nicht, V, 44; solchen will ein Barfüßermönch für einen Missethäter leiden, 67; wider denselben wird eine Essenz distilliret, VI, 35; Vorbereitung der Japoner dazu, XI, 66
Todesstrafe, welche in China ehrlich und unehrlich sind, VI, 4

Todesurthel

Todesurtheil, wie solches in China gesprochen, und wenn es vollzogen wird, VI, 485

Todte, Ort, wo sie jährlich auferstehen, I, 176; sie werden gefraget, IV, 165, 168; sie werden in China verheurathet, VI, 162; ihnen werden große Ehrenbezeugungen erwiesen, 172; und warum, 173; sie können von dem chinesischen Kaiser geadelt werden, 416; sonderbares Merkmaal der Ehrerbiethung für dieselben, XVI, 324; was die Wilden für Sorge für sie tragen, XVII, 71; wie es die Caraiben mit den ihrigen halten, 481; was die Peruaner denselben mit ins Grab geben, XV, 545; Furcht der Kamtschadalen vor solchem, XX, 321

Todte Menschenzähne, s. Zahn.

Todtenfest, der Japaneser, I, 839; der Tunkineser, X, 115; Beschreibung dessen bey den Wilden, XVII, 73

Todtenruf, was dadurch zu verstehen, IV, 724, f.

Todschlag, dessen Strafe, IV, 18, 349

Togay Bahadur, ein uzbekischer Held, VII, 273

Togluk Amur Khan wird ein Muhamedaner, VII, 341, 342; Gelegenheit darzu und Bekehrung seiner Unterthanen, VII, 342

Toia, eine Gottheit der alten Floridaner, XVI, 499

To Ren, eine Gattung Geißklee, XII, 727

Tokki, was es ist, VI, 304, Not. t.

Tokkola, was also genennet wird, IV, 658

Tokkorado, s. Takorari.

Toledo, in Cumana, Anlegung dieser Stadt, XV, 7

Toledo, Andreas von, seine Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 5

Toledo, Franz von, wird Unterkönig in Peru, XV, 433; er rottet das Geschlecht der Yncae aus, 434; fällt deswegen in Ungnade, XV, 435

Toledo, Friedrich von, s. Valdiuesa.

Toledo, Peter von, wird Unterkönig in Peru, XV, 440

Toli, Herr der Caraiten, erwirbt sich großen Ruhm, VII, 160; verbindet sich mit den Temujen oder Jenghiz Khan, 161; ist wankelmüthig, VII, 162

Tolla, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506

Tolla s guion, sonderbare Beschaffenheit des Fleisches von diesem Thiere, VIII, 515

Tollnik, ein Baum, trägt rothe und gelbe Schoten, XIX, 534

Tollos, eine Art Fische, die den Seehunden nahe kömmt, IX, 518

Toluer, Balsam, wo derselbe wächst, XVI, 113

Tom, ein Schwarzer, Nachricht von demselben, III, 556

Tomana Niakanel, Goldbergwerke daselbst, II, 509

Tomani, dessen König kömmt zu dem englischen Factore nach Fatatenda, III, 103; warum er der Eroberer genannt wird, Ebend. seine Aufführung, Ebend.

Tomback, wie es in Siam gemacht wird, X, 311; recht feines wird in Quito gefunden, IX, 336

Tombo, ein Hauptmann der Schwarzen, dessen Geschichte, III, 269, 481

Tombubitsi, ein Baum, dessen Holz gelb ist, VIII, 583

Tombuto, einige Nachrichten von diesem Lande, II, 376; wer es zu entdecken gesucht, 378; dessen Reichthümer, 379; Vorschläge, solches zu entdecken, II, 380

Tomesen, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 592

Tomsk, Beschreibung davon, XIX, 160; ist zur Handlung bequem, 160; Religion der Einwohner, 161; übrige Lebensart, XIX, 161

Tominejo, ein außerordentlich kleiner Vogel, XIII, 241; wie der Colibri, XVI, 279
Tomomymier, eine sehr wilde Völkerschaft, deren Städte, XVI, 240
Tomon Pute, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694
Ton, eine Art beschwerlicher Insecten, XVI, 275
Tonalchiles, eine Art langen Pfeffers, XIII, 634
Tonatzulier, Vögel, die das Lob der Sonne singen sollen, XVI, 500
Tong, eine Art Trummeln in Siam, X, 267
Tong chin tse, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 472
Tong kong, wer so heißt, VI, 25
Tong-lau-ya, des chinesischen Kaisers Kanghi Gesandter nach Rußland, VII, 581; er und sein Sosam reisen dahin ab, 581; s. weiter Sosam und Gerbillon.
Tong schu, was es für ein Baum ist, VI, 515
Tong-schwi-tse, wofür dieses Collegium sorgen muß, VI, 462
Tong syen tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 33
Tongue, ein Kraut, welches dem Ekel und Gifte widersteht, VIII, 582
Tonicaer, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 589; hält es mit den Franzosen, 632; sie werden von den Natschen überrumpelt, XIV, 646
Tonimae, Räthe in Camboja, XVIII, 200
Tonos, werden die Edelleute in Japon genennet, XI, 581
Tonppo, ein heiliger Baum in Siam, X, 300
Tonshitsch, Gebrauch dieses Krautes oder Rohres bey den Kamtschadalen, XX, 262
Tonti geht mit dem de la Sale nach Canada, XIV, 266; leistet dem de la Sale gute Dienste, 267; bauet eine neue Schanze, 269; muß den Illinesenfluß verlassen, 270; biethet die Illinesen wider die Iroquesen auf, 290; zieht wider die Tsonnonthuaner zu Felde, XIV, 331; hindert die Miamier an dem Handel mit den Engländern, 393, 394; unbedachtsame That desselben, XIV, 513
Tonu, eine sehr große Art Eydexen, XVI, 273
Too, eine sehr angenehme Gartenstaude, XII, 728
Too ist der japonische Pfirsingbaum, XII, 716
Too Sei, Nutzen dieses Baumes, XII, 737
Topanaer, eine Völkerschaft, XVI, 14
Topasen, harte und gelbe bey Alapasch, XIX, 446
Topasgrube auf Madagascar wird entdeckt, VIII, 546
Töpfer, ihre Verrichtung bey den Schwarzen, III, 210; die auf der Goldküste machen gute Waare, IV, 146; unter den Hottentotten, V, 172
Topiauari, ein Cacique, giebt Raleighen gute Nachrichten, XVI, 328, 332; seine Verabredung mit ihm, XVI, 333
Topilzin, Amt dieses mexicanischen Opferpriesters bey den Menschenopfern, XIII, 579
Topinambuer, eine Völkerschaft, XVI, 17, 204; sie verläßt ihr Vaterland, 17, 225; ihre außerordentliche Gemüthsart, 18; was sie den Portugiesen für Nachrichten gegeben, 18; sie heißen sonst auch Tupinaben, XVI, 237
Topo, was es heißt, XVIII, 219
Toques, was es anzeiget, IV, 304
Tor oder Tur, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 157; Beschreibung desselben, 215; es soll das alte Elana seyn, I, 215
Toranor, Waffen der Alfourier, XVIII, 109
Tordoya, Gomez von, stößt zum Alvarado, XV, 97; er will seines Sohnes Tod rächen, 125; erhält Befehl, Cuzco zu vertheidigen, 126; bleibt in der Schlacht bey Chupas, XV, 13[illegible]
Torfäus, dänischer Geschichtschreiber, dessen Nachricht von Grönland, XX, 1[illegible]

Torferde,

Torferde, wie die in Grönland beschaffen ist, XX, 26
Tornados, Trovados, sind gewisse gefährliche Wirbelwinde, IV, 231, ff. XII, 636, 647; wie sie entstehen, XII, 648
Tornäus, Johann, sein Tod, XVII, 306; und sein Leichenbegängniß, XVII, 330
Tornauviarsuk, Beschreibung dieses Vogels in Grönland, XX, 44
Torneå, Beschreibung dieser Stadt, XVII, 256; Beschaffenheit der Häuser daselbst, XVII, 356
Torngarnsuk heißt bey den Grönländern das gute Wesen, XX, 109; was sie davon wähnen, Ebend.
Toro, Alfonsus von, führet des Gonzales Pizarro Völker wider den Vela an, XV, 158; wird Statthalter in Cuzco, 172; bemühet sich vergebens, eine Empörung zu ersticken, 179; wird erstochen, XV, 215
Toronjas, eine Art Pommeranzen, IX, 219
Torpedo, Eigenschaft dieses Fisches, XVI, 133; s. auch Krampffisch.
Torre, Bernh. della, entdecket Neuguinea, XVIII, 493
Torre, Johann de la, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39
Torre, Johann von, ein Unterofficier entdecket viele Kostbarkeiten, XV, 209; was er seinem Beichtvater entdecket, 209; er will den Pizarro verlassen, und bringt den Hauptmann Vela ins Unglück, 209, 210; bekömmt Geld vom Pizarro, Soldaten anzuwerben, 212; wird gefangen und hingerichtet, XV, 240
Torres, Ferdinand von, wird Unterkönig in Peru, XV, 436
Torres, Anton, bringt dem Columbus Lebensmittel und Kriegsvorrath nach Isabella, XIII, 61
Torres, Johann, vereiniget sich mit dem Pizarro, XV, 57
Torsch, Nachricht von diesem Fische, dessen Fange und Zubereitung, XXI, 25
Torwald, ein norwegischer Herr und sein Sohn Erich entdecken zuerst Grönland, XX, 129
Totenaguen, Nachricht von diesem Volke, XIII, 299
Toteval, eine Art Schilf oder Seegras, IX, 233
Totma, eine Stadt, wird beschrieben, XIX, 458; hat zwo Hauptkirchen, 458; öffentliche Gebäude, 459; ein Jungfrauenkloster, 459; vierzehen Salzkothen, XIX, 459
Totole, bey den Indianern, was es heißt, XVIII, 531
Toroquestal, Beschreibung dieses Vogels, XIII, 667
Totora, eine Art Berglilien, XV, 337
Totti, was es ist, XVIII, 205
Toucan, Beschreibung dieses Vogels, dessen Schnabel so groß, als sein übriger Körper, ist, XII, 57
Tour, de la, der Vater, sein Ansehen am englischen Hofe, XIV, 241; er geht nach Acadien zu Schiffe, die Engländer in den Besitz desselben zu setzen, 240, 241; wird von seinem Sohne daran verhindert, 241; er bleibt in Acadien, XIV, 241
Tour, de la, der Sohn, schöne That dieses Herrn, XIV, 240; er vertheidiget Acadien wider seinen eigenen Vater, 241; wird Statthalter daselbst, 242; geräth mit dem Radzilly in einen Krieg, 242; seine Frau vertheidiget die Johannisschanze aufs tapferste, 242; er muß sich an die Engländer ergeben, XIV, 243
Tourlouroux, deren Beschreibung, III, 349; sie werden für gefährlich gehalten zu essen, Ebend.
Tournon, Carl von, Cardinal, läßt ein Mandat wider die chinesischen Ceremonien ergehen, V, 544; die Jesuiten sind ihm feind, 547; dessen Leichnam wird nach Europa gebracht, V, 574

Tourte, eine Art Holztauben in Canada, XVII, 234
Towack, oder Siri, Getränk bey den Amboinern, XVIII, 106, 548
Towrſon, Willh. deſſen erſte Reiſe nach Guinea, I, 260; er nimmt eine Canavelle und läßt ſie wieder los, 262; deſſen Handel mit den Schwarzen, 264; zu St. Johannsſtadt, 270; er wird von den Portugieſen beunruhiget, 274, f. wird von einigen Schwarzen angefallen, 277; ſie fangen doch wieder an mit ihm zu handeln, Ebend. er nimmt viel Gold ein, 278; geht wieder nach Hauſe, 279; deſſen zweyte Reiſe, 280; er vereinigt ſich mit drey franzöſiſchen Schiffen, 281; handelt mit denſelben in Geſellſchaft, 284; ſchlägt ſich mit der portugieſiſchen Flotte, 286; iſt bey den Schwarzen beliebt, 287; zerfällt mit den Franzoſen, 288; hat bey dem Könige Abaan Audienz, 289; geht nach Hauſe, 291; wird von einem franzöſiſchen Schiffe angegriffen, Ebend. deſſen dritte Reiſe, 292; er bemächtiget ſich zweyer Schiffe, Ebend. begegnet der weſtindiſchen Flotte, 294; kömmt an die Küſte von Guinea, 296; ſchlägt mit fünf portugieſiſchen Schiffen, 297; treibt zu Egarnd Handlung, 299; ſeine Lebensmittel nehmen ab, 301; er begiebt ſich auf den Rückweg, 302; wird nach St. Thomas verſchlagen, Ebend. ſchlechter Zuſtand ſeiner Schiffe, 304; er kömmt glücklich nach Hauſe, I, 305
Towaley, ein Freybeuter, XII, 376; vereiniget ſich mit dem David, 378; ſeine Unternehmungen an der mexicaniſchen Küſte, 387; er befreyet einige ſeiner Leute von den Spaniern, 389; ſein kühner Anſchlag, ein Schiff zu Acapulco wegzunehmen, 390, 391; er geräth auf den Chametley Eylanden in einen Hinterhalt, 395; er trennet ſich von Swanen, XII, 395
Toxcoatl, oder das Ablaßfeſt der Mexicaner, XIII, 582
Toxinambuven, eine Art Erdäpfel in Peru, XV, 334
Toya, eine Gottheit der Floridaner, XIV, 22
Tozifon, ein König von Ardrah, IV, 405; iſt der chriſtlichen Religion geneigt, 411; wird auch Alkali oder Tezi genannt, IV, 435
Trary, Alexander de Prouville, Marquis de, wird Unterkönig von America, XIV, 228; er reiſet dahin ab, 229; kömmt mit einer großen Verſtärkung nach Quebec, 229; will die Agnier und Onneyuther bekriegen, 230; geht ſelber wider ſie zu Felde, 231; richtet aber wenig aus, 232; geht nach Frankreich zurück, XIV, 232
Trageſeſſel, Beſchaffenheit der ſiamiſchen, X, 273
Das Träge, ein Thier, ſ. Potto; Faulthier.
Träger, diebiſche, IV, 301, 302, 393; wie ſolche in China gemiethet werden, VI, 234; und wie ſie tragen, Ebend. des Königes in Peru, XV, 522
Tragödie, Beſchaffenheit der chineſiſchen, VI, 316; Nachricht von einer, VI, 317
Trangivin wird der oberſte Gelehrte in Tunkin genennet, X, 103
Trank der Unſterblichkeit, wer ſich ſolchen zu haben rühmet, VI, 354
Tranquebar, wie ſein eigentlicher Namen iſt, XVIII, 344; der Statthalter Magnus läßt die Stadt mit Mauern umgeben, 344; ſie iſt den Ueberſchwemmungen unterworfen, 344; Einwohner allda, 344; Kirchen, 344; Regierungsform, 344; Miſſionswerk daſelbſt, XVIII, 36
Trapeboar, deſſen Beſchreibung, II, 178
Trapiches, oder Erzmühlen in Paraguay, deren Beſchaffenheit, XV, 314, 59
Trappen, ſehr große Menge derſelben in Acadien, XIV, 9

Traubenbaum, Beschreibung desselben, XII, 415

Trauer, Getümmel bey einer unter den Schwarzen zu Queda, II, 456; wie es damit in Whidah gehalten wird, IV, 326; worinnen solche in Kongo besteht, V, 7; wie sie bey den Jaggaern beschaffen ist, 105; wie solche bey den Chinesen angestellet wird, VI, 164; wie lange solche um jeden Anverwandten dauert, 171; wie die Kleidung dabey ist, 172; wie solche bey den Koreanern beschaffen, 597; wie bey den Grönländern, XX, 126, 127; freywillige der Siamer, X, 305; der Japoner ihre, XI, 670; der Floridaner, XVI, 507; besondere Art wegen der Verstorbenen, XVIII, 548

Trauerbaum, Beschreibung desselben, XII, 689

Trauerhaus, kaiserliches, in Mexico, Beschreibung desselben, XIII, 462

Trauerkleidung auf der Goldküste, IV, 168

Trauerlied eines Grönländers über den Tod seines Sohnes, XX, 127

Träume, der Peruaner Meynung davon, XV, 556; Aberglauben der Nordamericaner davon, XVII, 32; Wirkung derselben bey den Grönländern, sich zu bekehren, XX, 180; darinnen suchen die Kamtschadalen viele Geheimnisse, XX, 315

Traumfest, wüthende Bezeigung der Wilden dabey, XVII, 33, 34

Trauungsceremonien, verschiedene, XIX, 163

Travado, was es ist, II, 164; VIII, 148; s. auch Tornado.

Travancor, Beschreibung, XVIII, 352; Veränderungen des Staats, XVIII, 352

Treibeis, Gestalt und Farbe desselben, XX, 12; Größe und Dicke seiner Flächen, 14; Untersuchungen, wie und wo dasselbe entsteht, 15; wie es in der Hudsonsbay damit beschaffen ist, XIV, 275

Treibholz, Nachricht von demselben in Grönland, XX, 17; Muthmaßung, wo solches herkömmt, XX, 17

Trejo, wird die Salomonsinseln zuerst gewahr, XVIII, 493

Tremepatan, Unsicherheit auf dieser Insel wegen der Seeräuber, X, 511

Tres Puntas, Vorgebirge, woher es den Namen bekommen, III, 375

Tretjakow, Alexis, Mitglied der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74

Trerretretre, ein Thier mit einem Menschengesichte, VIII, 574

Treue eines Indianers gegen seinen Herrn, X, 537

Trezahar, s. Mackarellen.

Tribut, wie hoch er sich in China beläuft, VI, 200; der Unterthanen in Peru, XV, 532; Gesetze deshalb, 533; Ordnung bey dessen Abtrage, 535; er wird mit Pelzen bezahlet, XIX, 172, 225

Trichter, welche die Mannspersonen auf der Landenge tragen, XV, 276

Trigaltius, Nicol. Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 1

Trinquemale wird den Franzosen geschenket, VIII, 610

Trimumpara, König zu Kochin, wird von den Portugiesen beschenkt, I, 92; der Samorin suchet ihn wider die Portugiesen aufzuhetzen, 93; er bleibt aber getreu, Ebend. dessen Großmuth, I, 95

Trinken, sonderbare Ceremonien bey demselben vor dem Könige Abaan, I, 290; Mangel desselben, wie man ihm auf dem Schiffe abzuhelfen gesuchet, 366; öffentliches bey den Negern wird beschrieben, IV, 202; trinken sehen, kostet das Leben, 410, 674, f. demselben sind die Hottentotten ergeben, V, 147; wie die alten Peruaner die Sonne am Hauptfeste derselben zum Trunke eingeladen, XV, 505; wie sie einander selbst zutrinken, XV, 508

Trinkge-

Trinkgeschirre aus menschlichen Hirnschalen, VII, 283; der alten Indianer, die man in ihren Gräbern findet, IX, 344
Trippel wird in Taſſeewo gefunden, XIX, 326
Tripper, eine Krankheit, wird zu Tobolsk mit Vitriole curiret, XIX, 119
Triſſago, ob es die heutige Viperina ſey, XVI, 130
Triumphbogen, deren giebt es viele in China, VI, 183; deren Beſchaffenheit, VI, 184
Triumphwagen, prächtige, XVIII, 375
Tro, eine Art Stockfiſche in China, X, 266
Trochi, Joh. Baptiſta, deſſen Nachkommenſchaft in Paraguay, XVI, 72
Troene, Beſchreibung dieſer canadiſchen Staude, XVII, 266
Trog, ein wichtiges Hausgeräth bey den Kamtſchadalen, XX, 295
Troitzkaja-Jama, eine Grube, wo reiche Anbrüche ſind, XIX, 206
Trombas, eine Art Rohr, VIII, 149
Trompete, ſ. Blaſehorn.
Trompeten, eine ſonderbare Luftbegebenheit, X, 126
Trompetenvogel, ein beſonderer Vogel, III, 233
Trompeter, der geringſte Hofbediente, IV, 205
Trompeter, ein peruaniſcher Vogel, XVI, 137
Tromk, was es bedeutet, IV, 363
Troncoſo, Benito, ſchlägt die Chunchas zurück, XV, 458; eilet dem Bartholi zu ſpät zu Hülfe, XV, 461
Tropikvogel, IV, 511
Trott, Statthalter zu Providence, XVII, 648, 649
Troye, Ritter de, will die Engländer aus der Hudſonsbay verjagen, XIV, 288; wird Befehlshaber in der Niagaraſchanze, 291; ſtirbt mit ſeiner ganzen Beſatzung, XIV, 294
Trummel, woraus und wie ſie gemacht werden, IV, 158, 322, 716; deren Arten, 158, 222, 323; wie ſie geſchlagen werden, 322; deren Beſchaffenheit zu Peking, VI, 17; darnach tanzen die Negern, XVII, 441; Beſchreibung der grönländiſchen, XX, 95
Trummelſchläger hat eine gute Hofbedienung, IV, 205
Trunkenbolde, große, III, 166
Trunkenheit wird verabſcheuet, III, 257; beſtrafet, 661; wie ſie die Mexicaner ehedem beſtraſeten, XIII, 598, 608; die von Tabacke, XIII, 233
Truthähne, wilde, in Neuſpanien, XIII, 664
Truxillo, Beſchreibung dieſer Stadt und Gerichtsbarkeit darinnen, IX, 367; Einwohner, Luft, Witterung und Früchte daſelbſt, 368; Nachricht von dem Bisthume Truxillo und deſſen Corregimente, 446, f. Gegend um dieſelbe, XVI, 321
Tſangu-mangbirs, eine Art Hirſchzunge, VIII, 587
Tſay tſe, einige Nachrichten von dieſem Baume, V, 461
Tſchacraer, ein wildes Volk auf Louiſiana, XIV, 528, 592; ihre Treue gegen die Franzoſen, 616; es verſchwört ſich zum Theile nachher wider dieſelben, 622, 623, 629; die andern rüſten ſich wider die Natſchen, 631; ſie erhalten einen großen Vortheil über dieſelben, 632; ihr Uebermuth, 635; ſie wollen ſich von den Engländern nicht gewinnen laſſen, 636; ihre Unterhandlung mit dem Perrier, XIV, 637, 638, 647
Tſchagban, wozu man die Brühe dieſes Krautes brauchet, XX, 261
Tſchaiki, was es für ein Vogel in Kamtſchatka iſt, XX, 234
Tſchakin, Micaſar, Feldmeſſer bey der Reiſegeſellſchaft, XIX, 3
Tſchandar, eine Art gemeines weißes baumwollenes Zeug, XIX, 16

Tschaowitscha, einige Nachricht von diesem Fische, XX, 280
Tschassewona heißt eine Kapelle, XIX, 160
Tschau-cu, wen die Siamer also nennen, X, 278; so werden auch die Talapoinen genannt, X, 289
Tschau-Menang, was dieses für ein Ehrentitel in Siam sey, X, 254
Tschau-Vat heißen die Klosteräbte in Siam, X, 290
Tscheschkak, einige Nachricht von diesem Fische, XX, 278
Tschobaki, eine Art Fische, XIX, 404
Tscheremissen, Nachricht von ihnen, XIX, 104; ihre Tracht bey einer Hochzeit, 104; sie sind reinlich, 105; ihre Lichter und Speisen, XIX, 105
Tschernoslyw sind russische Zwetschen, XIX, 212
Tschudi war ehemals ein Beynamen der Finnen, XIX, 497
Tschukitschi, ein Volk, wohnet an den nordostlichen Gegenden des Eismeeres, XIX, 311
Tschukitschi, eine Art Kamtschadalen, XX, 362; einige Nachricht von ihrer Lebensart, 383; sie biethen ihre Weiber und Töchter den Gästen an, XX, 384
Tschunkas, eine Art des Weitenmaaßes bey den Russen, XIX, 196, 107
Tschupriki, wovon, und wie diese Speise der Kamtschadalen gemacht wird, XX, 291
Tschuwaschen treiben Abgötterey, XIX, 90; Gebräuche bey dem Gottesdienste, 91; sie legen sich auf das Stehlen, 90; ihre Bekehrung ist schwer, 92; sie sind zahlreich, Ebend. feyern jährlich ein großes Fest, 93; ihre Kleidung, 552; ihre Gewohnheiten, 553; die von Zabaksaar sind ohne Religion und Priester, 553; wie sie essen, heurathen und begraben, 553; sie sind reinlich, XIX, 554
Tse tan, was es für Holz ist, VI, 533
Tserse, was es für eine Frucht ist, und wo sie gefunden wird, VI, 88; Beschreibung derselben, VI, 511
Tse-tsong, Beschreibung dieses Baumes, VI, 522
Tse-tyen-tse, was dieses Collegium zu besorgen hat, VI, 462
Tse-vang-raptan wird Khan der Kalmucken, VII, 103; seine weitläuftigen Herrschaften, VII, 104
Tsjakalile, eine Art vom Tanze bey den Amboinern, XVIII, 106
Tsianoki, oder die japonische Theestaude, XI, 682
Tsjaskela, eine Gattung Feigenbaum, XII, 689
Tsifu, das Belvedere der Italiener, XII 733
Tsikin, was es ist, und wie es beym Porcellane gebraucht wird, VI, 259
Tsiku ist das Bambusrohr, XII, 735
Tsimadan, Nutzen dieses Baumes für die Pest, VIII, 586
Tsimandats, Kraft dieses Krautes wider die Venusseuche, VIII, 584
Tsio, oder weißer Hanf, XII, 734
Tsjoo, gemeiner Epheu, XII, 733
Tsiossjusa, eine Art Eisenkraut, XII, 733
Tsio Tei, eine Art Myrtenbaumes, XII, 712
Tsirsibi, eine Art grauer Eichhörnchen, VIII, 574
Tsirsikar, dahin werden viele Chinesen verwiesen, VII, 16
Tso chwen, Beschreibung dieser Art Barken, VI, 230
Tsong jin fu, was dieses Collegium zu besorgen hat, VI, 468
Tsonnons, was dieses für eine Frucht sey, XIV, 316
Tsonnonthuan, ein Stamm der Iroquesen, Nachricht von demselben, XIV, 178; ihre Feindseligkeiten gegen die Huronen, 186; sie verlangen einen Missionar und erhalten ihn, 238; ihr Krieg mit den Putnuatamiern, 254; Schlacht mit den

Franzoſen, XIV, 290; ihre Abgeordnete an den Großſtatthalter, 499; Eigenſchaft ihrer Sprache, XVII, 19
Tſoo Sju, ein dem Iſop ähnliches Kraut, XII, 731
Tſto Meguſa, eine Art Hauswurz, XII, 733
Tſubaki, Arten dieſer Bluhme, XI, 685
Tſu nen kong, was es für ein Pallaſt iſt, VI, 33
Tſus-no-ki, der [illegible] Namen der Lorbeerbäume in J[illegible] XII, 708
Tſwa, eine Gattung von [illegible], XII, 723
Tuacan, eine beſondere Art Getränke, VIII, 336
Tual, eine beſondere Art Getränke, VIII, 316
Tuarequen, Gewohnheit derſelben, XIII, 613
Tubaon, Hofſtatt des Königes daſelbſt, VIII, 78; Beſchreibung ſeiner Gemächer, 79; und Marſtälle, VIII, 80
Tuberones, was für Fiſche es ſind, I, 333
Tubra-Tubuluk, oder **Ulug-Tay**, Lage dieſes Gebirges, VII, 84
Tucan, ein ſehr ſonderbarer Vogel, XVI, 137; Beſchreibung deſſelben, XVI, 138, 278
Tucanucaer, eine Völkerſchaft, XVI, 238
Tucapacha, ein Götze der Mechoacaner, XIII, 604
Tuch aus Graſe, VI, 113; unverbrennliches, VII, 439; aus Baumrinden, VII, 455
Tu-cha-ywen, worauf dieſes Collegium Acht haben muß, VI, 469
Tuchfabriken zu Caſan, XIX, 101; an dem Fluſſe Telma, XIX, 317
Tucker, Daniel, Statthalter auf Bermudas, deſſen Strenge, XVII, 638; tritt ſeine Regierung dem Hauptmanne Butler ab, XVII, 639
Tucama, oder **Tucuman**, deſſen Geſandtſchaft an den Viracocha Ynca, XV, 403
Tucuara, eine Art Schilfes, XVI, 293
Tucuman, Lage und Größe dieſer Stadt, IX, 480
Tufane, ſieh Sifane.
Tuffaer, Völker, IV, 438
Tugend, Exempel einer beſondern von einem Kaiſer, VI, 34; die Chineſen ſind große Bewunderer derſelben, VI, 133
Tuglek, Beſchreibung dieſes Vogels, XX, 45
Tugub, eine Art ſehr großer Caſtanien, XI, 418
Tuila, was es bey den Kamtſchadalen für eine Gottheit iſt, XX, 313
Tuin, eine kleine Art Papageyen, XVI, 277
Tuir, eine Art Papageyen, XVI, 277
Tula, Beſchaffenheit der Einwohner dieſer Provinz, XVI, 467; ihr bloßer Namen machet die Kinder zu fürchten, XVI, 469
Tulcan, oder der Prediger, Beſchreibung dieſes Vogels mit einem außerordentlichen ſchönen Schnabel, IX, 46; warum er der Prediger genennet wird, IX, 47
Tulipenbaum, Beſchreibung deſſelben, XVII, 255
Tulpa, ſo heißt der Donnerſtag vor Pfingſten, ſonſt Sodnik, XIX, 118
Tumaki, ein Beynamen der Nertſchinsker, XIX, 168
Tumbez, aſtronomiſche Breite dieſes Fleckens, Beſchreibung deſſelben, und Weiterung allda, IX, 358; daſelbſt landen die Spanier zuerſt, 359; Undankbarkeit der Indianer daſelbſt gegen den Pizarro, XV, 58
Tümmimiver, eine Völkerſchaft, XVI, 237
Tuna, eine Art Diſteln von ſeltſamer Geſtalt, XIII, 29
Tuna, ein Baum, worauf die Cochenille wächſt, XIII, 677
Tuncy iſt in Tunkin ſo viel, als ein Doctor, X, 103
Tunguſen bemalen ſich, XIX, 100, 170, 311; ſie wohnen zu Jlinsk, 239; führen verſchiedene Namen, 222; ſie ſpannen Rennthier

thiere vor die Schlitten, XIX, 240; wie sie Barken bauen, 241; sie sind arm, 241; ihre Religion, und Art, Todte zu begraben, 241; bey Mangasea, ihre Gewohnheiten und Tributeinnehmer, 311; bey dem Kloster Ona, ihre Gewohnheiten und ihre Tracht, 377; wie sie die Rehe und Bisamthiere fangen, 246; Klagen wegen des Zobelfanges daselbst, 253, 254; an der Lena, ihre Beschaffenheit, 260; ihre Heimath und Jagd, 261; ihre Eidschwüre, 261; patomische streiten mit den Jakuten, XIX, 270

Tung wha fong, was es für ein Vogel ist, VI, 543

Tunkin, Beschreibung dieses Landes, X, 90, ff. warum solches nicht eher bekannt geworden, 92; Beschaffenheit der Luft, und Gränzen desselben, 92; Größe dieses Reiches, 93; seine Kriegesmacht und deren Beschaffenheit, 95; Gemüthsart und Sitten der Tunkineser, 96; ihre persönliche Beschaffenheit, Kleidung und Elend der Armen, 97; insonderheit der Einwohner in den Flecken, 98; Höflichkeit der Tunkineser, 99; ihre Besuche, Umgang und Speisen, 100; ihre Ergötzlichkeiten, Tanzen, Singen und Schauspiele, 101; sie halten die Wissenschaften hoch, 103; Würden der Gelehrten bey ihnen, 103; Ursprung und Alterthum der Tunkineser, 105; verschiedene Staatsveränderungen in Tunkin, 106, 107; wie lange, und auf was für Bedingungen sie frey sind, 106, 107; der König daselbst ist nur ein Schattenkönig, 108; Eintheilung des Königreiches in sechs Provinzen, 108, 109; verschiedene Gerichte für verschiedene Gebrechen, 109; weise Vorsichtigkeit vor Verrätherey, 112; Musterung der Soldaten, 112; Krönung des Kaisers, und Erbfolge auf dem Throne, 112; ihre Lehre vom Tode, und ihre Leichenbegängnisse, 114; ihre Religion, Tempel, Götzen und Aberglauben, X, 110-118; Landesfrüchte daselbst, 118-120; das Land ist Holland ähnlich, 118; Handel und Münzen in Tunkin, 121, 122; Unterschied zwischen den Chinesern und Tunkinesern, 121; schlimme Staatsklugheit daselbst, 122; Beschreibung der Bay daselbst, XII, 440; Eintheilung des Königreiches in verschiedene Landschaften, XII, 442

Tupac Amaru, Ynca, XV, 433; dessen Hinrichtung, XV, 434

Tupac Yupanqui, eilfter Ynca, XV, 410; seine Eroberungen, 411, 412; Treulosigkeit einiger Völker gegen ihn, 412; seine Gedanken von der Sonne, XV, 414

Tupara, eine dem Gifte widerstehende Wurzel, XVI, 327

Tupelo, zweyerley Arten desselben in Carolina, XVII, 266; Beschreibung desselben und seiner Frucht, Ebend.

Tupinambaulte, so viel Topinambuer, eine Völkerschaft, XVI, 165

Tupinaquen, eine Völkerschaft, XVI, 237, 241

Tupinikniser, eine Völkerschaft, XVI, 200

Tupioier, eine Völkerschaft, XVI, 238

Tupiquen, eine Völkerschaft, XVI, 237

Turan wird die große Bukharey genannt, VII, 308

Turbonaden wird eine Art von Nebeln genennet, IX, 508

Turfan, eine Landschaft in der kleinen Bucharey, VII, 333; Städte darinnen, VII, 334

Turinsk, Beschreibung dieser Stadt, und ihrer Einwohner, XIX, 448

Turkaken, ein sehr zahlreicher tatarischer Stamm, VII, 130

Turkestan, Namen und Gränzen dieses Landes, VII, 344; wird durch den Khan der Karakitay erobert, 346; Flüsse, 348; und Städte in demselben, 349; Abtheilung desselben, 349; wer den östlichen

lichen Theil davon bewohnet, VII, 350; wer den westlichen, VII, 351
Turkestan, Alterthum dieser Stadt, VII, 305
Türken, deren verrätherisches Verfahren mit Middleton, I, 609, f. sie wollen sich des englischen Schiffes bemächtigen, 611; werden aber nieder gemacht, Ebend. einige gütige, 616; Mistrauen derselben, 663; ihre List, die Engländer zu hintergehen, 665; deren Ursprung, VII, 114, 252; sie hießen anfänglich Tuque, und breiteten sich in wenig Jahren sehr aus, 164; ihr Ursprung und plötzliche Eroberungen, 345; sie überschwemmen Persien zeitig, 347; ihre besondere Staatsklugheit, X, 9
Türkey, Staat von derselben, VII, 409
Turki bedeuten russische Büchsen, XIX, 138, 419
Türkische Hühner haben die Schwarzen nicht, IV, 265, f.
Türkischer Weizen, III, 305
Türkisse, wo dieselben gegraben werden, XII, 700
Turkmanen, oder Turkomanen, deren Namen und Ursprung, VII, 251; zweene Aeste von ihnen, 252; die orientalischen wenden sich nach Karazm, 252; ihre persönliche Gestalt und Lebensart, 252; ihre Gemüthsbeschaffenheit und Anzahl, 253; ihre Stämme, Ebend. sie unterwerfen sich dem Khane von Karazm, 269; schlagen die Uzbeker, 294; viele werden vom Abulghazi Khan treuloser Weise hingerichtet, VII, 300
Turlurus, eine Art Landkrabben, XVII, 712; sieh ferner Kraben.
Turniere, Beschaffenheit derer zu Mataram, XII, 317
Turpan, eine Art Enten, XIX, 186
Tursis, Karl, ein Missionarius in Canada, kömmt ums Leben, XIV, 148
Turteltaube, auf der Goldküste, IV, 267; auf der Sklavenküste, 388; dreyerley Gattungen derselben in Neuspanien, XIII, 666; wie die Wilden solche fangen, XVII, 86
Tusche, wo die besten gemacht werden, VI, 112; sieh auch Dinte.
Tuscheu Khan, wird von den Kaldom geschlagen, VII, 66, 67; suchet Zuflucht bey dem chinesischen Kaiser, VII, 67
Turaneg, Turenague, eine Vermischung von Zinn und Gallmey, X, 312; XII, 444, 497
Turia, deren Verfertigung, VII, 434
Twer, daselbst schiffen die Akademisten ein, XIX, 45, 84
Twerza ist mit der Msta durch einen Canal vereiniget, XIX, 84
Twi-pira, ein Fluß, verliert sich in die Erde, VII, 49
Twonbene, Vortheile dieses Eylandes, X, 93
Tyau-li, Königinn von Lyau-tong, deren Gerechtigkeit und Klugheit, VII, 189
Tydor wird abgebrannt, I, 139; des dasigen Königes Schreiben an den König von England, I, 478
Tye he myen, was es für ein Zeug ist, VI, 97
Tye li mu, was es für ein Baum ist, VI, 533
Tyen, was die Chinesen eigentlich darunter verstehen, VI, 386
Tyen tang, was es für ein Tempel ist, VI, 38
Tyen wha, eine Pflanze, wo die beste wächst, VI, 58; Nachricht davon, VI, 537
Tye tse, was es bey den Chinesen ist, VI, 142
Tyne, ernannter Statthalter von Acadien, wird von den Franzosen gefangen, XIV, 377
Typhon, was für eine Art von Wind es ist, V, 432; Ursprung dieses Wortes, X, 406; Beschaffenheit dieses Windes, XII, 646; was er für eine Zeit hält, 647; Gefährlichkeit derselben auf den Küsten von Tunkin, X, 93

Tyrann, grausamer, IV, 612; wird erschlagen, IV, 613
Tyranney wird von den Chinesen verabscheuet, VI, 414
Tyroqui, Tugenden dieser Pflanze, XVI, 291

U.

U, und Spen, eine Gattung des Phleos, XII, 723
Uuacuri, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295
Uagra, was es für ein Thier ist, XVI, 134
Uaiyanasser, eine Völkerschaft, XVI, 240; sonderbare Gestalt derselben, XVI, 241
Uanderons, eine ganz besondere Art Affen, VIII, 811
Uarauarier, eine Völkerschaft, XVI, 323
Uariva, eine Art großer Affen, XVI, 271
Ubis, Nachricht von dieser Art Wurzeln, XI, 435
Ubitre, ein sonderbarer Fisch, XVI, 281
Ubosbamban, ein Kraut, XI, 418
Uebel des Tages und der Nacht, wie die alten Peruaner dieselben verjagten, XV, 511, 512
Uebermuth, großer, III, 400; eines Mönchs, IV, 592
Ueberschwemmung der Gambra, III, 112, 123; woher solche entsteht, 283; große zu Kay fong fu, VI, 86; was sie in Siam wirken, X, 312
Ueberwundene, ihnen wird grausam begegnet, III, 152
Uebungsgefechte der Hottentotten, wie sie beschaffen sind, V, 180
Uchu, eine Art indianischen Pfeffers, XV, 525
Ucúmari, ob diese Thiere Bären sind, XVI, 134
Udinskaja-Sascha, ein Beynamen der Udinsker, XIX, 168
Udiquas, eine hottentottische Nation, V, 114
Uechuc, eine Art zarten Grases, XV, 616
Uelacaer, eine Völkerschaft, XVI, 164, 243
Uffeln, van, Haupt des Comtors zu Bantam, XVIII, 10
Ugar, oder Schad, eine Art des Schwefeldunstes, XIX, 170
Uhr, wie man in China wissen kann, wie hoch es an derselben ist, VI, 289; solche haben die Isländer nicht, XIX, 50
Uhu, gekrönter, und großer weißer auf der Hudsonsbay, XVI, 652, Not. z.
Ui-antan, eine Gattung brasilianischen Mehles, XVI, 246, Not. z.
Uiapassa, eine heilsame Wurzel, XVI, 342
Uienta, eine Speise der Brasilianer, XVI, 291
Uike-Bokse, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 308
Uilamek, ein puteuatamisches Oberhaupt, XIV, 413, 490; geht wider die Iroquesen zu Felde, XIV, 414
Ui-pu heißt im Brasilianischen eine gewisse Art Mehl, XVI, 246, Not. z.
Uksuk, eine Art Seehunde, wird beschrieben, XX, 62
Ula war ehemals der Sitz des tatarischen Kaisers, VII, 32
Ulana, Beschreibung und Nutzen dieser Frucht, VII, 601
Ulatay, ein berühmter Jagdplatz in China, VII, 661
Uli, Beschreibung dieses Harzes, XIII, 647
Ulie heißen Ortschaften bey den Mclucken, XVIII, 68
Ulkami, Völker, IV, 437
Ulken, Beschreibung dieses Fisches, XX, 53
Ulloa, ein Hauptmann des Gonz. Pizarro, soll den Montemayor nach Chili gefangen führen, XV, 188; der ihm aber entwischt, XV, 188
Ulloa, Anton de, wird den französischen Akademisten zugegeben, IX, 8; er reiset nach Cartagena, 10; sieh ferner Akademisten; und XV, 257, 455; er geht nach Quito zurück, IX, 503, 505; muß

wieder nach Lima zurück kommen, IX, 505; er soll die Küsten von Chile und die Insel Fernandez bedecken, 505; er wird Befehlshaber auf dem Schiffe la Rosa, 506; er segelt ab, und kömmt zu den Inseln Fernandez, 507; Stürme, die er ausgestanden, 510, 511; er durchsuchet die Insel, 519; fährt nebst Don Juan nach der Insel S. Maria, 519; Fahrt, die sie gehalten, Ebend. sie gehen von Concepcion unter Segel, und kommen in Valparayso an, 558; sie gehen wieder zu Schiffe und kommen nach Callao, 562; Nachricht von dieser Fahrt, Ebend. Vorsicht bey derselben, 563; sie gehen wieder nach Quito zurück, 564; sie gehen nochmals nach Lima, 565; sie schicken sich zur Abreise, und gehen an Bord, 567; segeln nach Concepcion auf verschiedenen Schiffen ab, 568; schlechter Zustand ihrer Schiffe, Ebend. Nachricht von ihrer Fahrt, 568, 569; Ulloa ist auf der Fregatte, die Befreyung, 568; muß einen Sturm ausstehen, 569; fernere Beschreibung ihrer Fahrt, 570, 571; sein Schiff, worauf er sich befindet, wird läck, 572; ihre Bemühungen, das Eindringen des Wassers abzuhalten, 572, 573; sie laufen an der Insel Fernando de Noronja in einen Haven ein, 574, 584; Betrachtungen über die Reise über Horns Vorgebirge, 576, ff. Irrthum in den Rechnungen ihrer Fahrt, 576; Ursache von deren mannichfaltigem Unterschiede 577; wie sie zu verbessern, 578; Beschaffenheit der Winde auf dieser Fahrt, 579; ingleichen der Eisfluthen, 582; sie werden genau ausgefragt, und mit großer Vorsicht ans Land gelassen, 589; Fortsetzung ihrer Fahrt nach den spanischen Häven, und Wahrnehmungen auf derselben, 590; sie bemerken einen Unterschied in der Breite, 591; sein Schiff wird wieder sehr läck, die Oeffnung aber verstopfet sich von selbst etwas, IX, 593; ihr Gefecht mit zweyen englischen Raubschiffen, 594; sie verlieren in demselben zwey Schiffe, 595; sein Schiff soll nach Capbreton gehen, 596; ihre Fahrt dahin, 597; Beschaffenheit des Windes, 598; sie gerathen in die Sandbank, 599; Tiefe und Beschaffenheit des Grundes und Wassers um die Sandbank, 599; sie werden in Ludwigsburg von den Engländern gefangen, 602; Verfahren der Engländer gegen sie, 603; Schicksal der Papiere des Ulloa, 604, 642; ihm wird gut begegnet, 641; man schicket ihn nach England, 642; Nachricht von seiner Fahrt, 642, 643; sie gehen von Terreneuf nach Plymouth, 650; er wird nach Fareham gebracht, 651; Großmuth der englischen Aufseher über die Gefangenen, 651; gütige Erklärung der Admiralität gegen ihn, 652; er geht nach London und muß zum Grafen Harrington kommen, 653; seine Papiere werden wieder aufgesucht, 653; und er erhält sie wieder, 655; er wird zum Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften aufgenommen, 655; er kömmt wieder nach Spanien, IX, 655

Ulloa, Peter von, ein Dominicaner, geht auf Kundschaft aus, und wird gefangen, XV, 214

Ulug-Tag, sieh Tubra-Tubuslik.

Ulus bedeutet ein Dorf, XIX, 174; seine Bauart, Ebend.

Umboz, eine Art Quittenbäume, XII, 717

Umbria untersuchet die mexicanischen Goldbergwerke, XIII. 62

Umiak, Beschreibung dieser Art Boot bey den Grönländern, XX, 78

Umi-Jake, eine eßbare Muschel, XI, 721

Umma-uten, ein moguliſches Volk, ihre Seitenäste, VII. 13

Una Janna, was es für eine Staude ist, XII, 78

Una-

von selbst etwas, IX, 593;
nit zweyen englischen Raub-
; sie verlieren in demselben
, 595; sein Schiff soll nach
gehen, 596; ihre Fahrt da-
Beschaffenheit des Windes,
rathen in die Sandbank, 599;
Beschaffenheit des Grundes
rs um die Sandbank, 599;
in Ludwigsburg von den Eng-
fangen, 602; Verfahren der
gegen sie, 603; Schicksal der
es Ulloa, 604, 642; ihm wird
net, 641; man schicket ihn nach
642; Nachricht von seiner
32, 643; sie gehen von Terre-
Plymouth, 650; er wird nach
gebracht, 651; Großmuth der
n Aufseher über die Gefangnen,
ätige Erklärung der Admiralität
n, 652; er geht nach London und
m Grafen Harrington kommen,
ine Papiere werden wieder aufge-
53; und er erhält sie wieder, 655;
zum Mitgliede der Gesellschaft
issenschaften aufgenommen, 655;
mt wieder nach Spanien, IX, 655
Peter von, ein Dominicaner, geht
undschaft aus, und wird gefangen,
XV, 214
Lay, sieh Tubra-Tubusiuk.
deutet ein Dorf, XIX, 174; seine
Ebend.
art,
, eine Art Quittenbäume, XII, 717
a untersuchet die mexicanischen Geld-
XIII. 63
berke,
, Beschreibung dieser Art Boote
den Grönländern, XX, 78
Jake, eine eßbare Muschel, XI, 721
a-uren, ein moguliſcher Volk, ihre
VII, 134
tenäste,
Janna, was es für eine Staude ist,
XII, 718

Unau, ein Stück der königlichen Kleidung in Peru, XV, 524
Unau, brasilianischer Namen des Faulthieres, XVI, 135
Unbedachtsamkeit wird grausam bestraft, III, 566
Undankbarkeit eines Engländers gegen eine Indianerinn, XVII, 605
Unehrlich, dafür werden die Guirioten gehalten, III, 204
Unempfindlichkeit bey Glück und Unglücke, IV, 116
Unerschrockenheit, merkwürdiges Beyspiel von der öffentlichen Aufseher in China ihrer, in Bestrafung eines Kaisers, VI, 466; ein anderes in Verklagung eines Unterkönigs, VI, 480
Unflath des Dalay Lama, wird als eine kostbare Reliquie getragen, VII, 219, 630
Unflatfisch, s. **Remora**.
Ungaro, Bernardino, pflanzet die römischkatholische Religion zuerst in Loango, V, 65
Ungeheuer mit einem Arme und Beine, VII, 366; von Fischen in Cumana, welche die Menschen fressen, XV, 13
Ungewitter thut Schaden, III, 92
Ungeziefer, geflügeltes, das die Seefahrenden quälet, VIII, 187; verschiedene Arten desselben zu Cartagena, IX, 49, 51; vier Hauptgattungen davon, 52; abscheuliche Menge desselben, 159; zu Quito giebt es desselben nicht so viel, 215; Gattungen des japanischen, XI, 693
Ungutti, eine tatarische Nation, was von ihr zu merken, VII, 130
Uniaer, eine Völkerschaft, XVI, 713
Universalpflanze, Nachricht von derselben, XIV, 179
Universität in Lima, Beschreibung derselben, XV, 288
Unkeuschheit der Weiber, IV, 430, 492; Zeichen derselben, 720; wird mit dem Leben bestraft, 699; durch was für eine Salbe man solche zu entdecken glaubet, VI, 544; Villegagnons Gesetz dawider, XVI, 168
Unnoperquen, eine Art Senetblätter, XVI, 150
Unreinlichkeit der Grönländer bey ihren Speisen, XX, 69
Unschuld, wie solche bey den Schwarzen bewiesen wird, III, 117, 171, 627; wird auf unterschiedene Art geprüfet, IV, 352, 462, 491
Unsichtbar will ein Betrüger der Schwarzen seyn, II, 392
Unsterblichkeit, Trank derselben, wer sich solchen zu haben rühmet, VI, 354; damit werden einige Kaiser hintergangen, Ebend. der Spanier ihre wird probieret, XIII, 163
Unsterblichkeit der Seele, solche glauben die Hottentotten, V, 175
Untercommissar, oder **Unterfactor**, dessen Verrichtung und Besoldung, IV, 53, f.
Unterfiscal, s. **Angeber**.
Unterhandlungen, Geschicklichkeit der Wilden dabey, XVII, 62; Gefahr der Unterhändler, XVII, 64
Unterkönig zu Kanton, bewirthet die holländischen Gesandten, V, 238; Ordnung bey diesem Gastmahle, 239; der zu Hokshew will mit den Holländern handeln, 315; deren Pracht, wenn sie ausgehen, VI, 174; die in Neuspanien können große Schätze sammlen, XIII, 478; wie die in Peru auf einander gefolget sind, XV, 424, ff. wie die zu Lima empfangen werden, IX, 388, f. wie seine Anmeldung geschieht, 388; wie ihm gehuldiget und Glück gewünschet wird, 389; wie er seinen Einzug hält, und den Adel und das Frauenzimmer bewirthet, 390; Stiergefechte und Feyerlichkeit der Universität dabey, 391; wie auch der Collegien und der Mönchsklöster, 392; noch andere

andere Feyerlichkeiten dabey, IX, 393; Größe des Gebiethes der Unterkönige von Peru, IX, 441
Unterricht für Schiffhauptleute, III, 380; für die Kauffahrer an der Goldküste, III, 423
Unterschleif der Zolleinnehmer, wie er bestraft wird, IV, 360
Unterspäher, s. Aufseher.
Unterstatthalter zu Irkutzk, wer ihm unterworfen ist, XIX, 231
Unterthan, deren Pflichten gegen ihre Fürsten, VI, 320; und gegen einander, Ebend.
Untiefe in der Gambra, III, 74; in der Bay zu Cartagena, IX, 23
Untreu, der geringste Verdacht derselben wird gestraft, IV, 317; s. Ehebruch.
Unzucht ist zu Madera keine Schande, II, 52; dazu leihen die Männer zu Rufisco ihre Weiber aus, II, 302
Uprawitel, wer sie sind, XIX, 106
Upsala, Beschaffenheit des Landes um diese Stadt herum, XX, 588
Ura, eine sehr gesunde Art Seekrebse, XVI, 282
Urbanetta, was dieser Mönch in Ansehung der philippinischen Inseln gethan, IX, 419, 420
Urbina, seine Verrichtung beym Puellos, XV, 223
Ureubarn, ein Hauptmann der Govogouiner, was ihm der Graf Frontenac aufgetragen, XIV, 304; Vorwürfe, die er ihm gemacht, und seine Antwort darauf, 348; er reiniget sich auf immer von allem Verdachte, 368; er geht wider die Engländer zu Felde, 373; vortreffliche That desselben, 377; seine Unterhandlungen zu Quebec, 399; sein Tod, XIV. 455
Urgenz, die Hauptstadt in Karazm, deren verfallener Zustand, VII, 247; ihr Handel heißt nichts, sie ist auch nicht allezeit die Hauptstadt gewesen, 248; sie wird verschiedene Male eingenommen, 274; ist sehr groß und volkreich gewesen, VII, 249; erschreckliches Niedermetzeln bey Eroberung derselben, durch den Jenghiz Khan, 148, 149, 249; sie wird vom Timur gänzlich zerstöret, 249; ihr jetziger Zustand, 249; und bemerkte Polhöhe, VII, 249
Uril, eine Art Wasserraben, deren Beschreibung, XX, 285
Urlaub, was man in Neufrankreich also nennet, XIV, 447
Urizar, Estevan du, seine Reise nach Chaco, XVI, 77
Urmankar, ein moguliſches wenig bekanntes Volk, VII, 128, 131
Urotschischtscha, heißen solche Oerter, die etwas kenntliches an sich haben, XIX, 130
Urpanesendo, Beschreibung dieses Götzen, X, 478
Ursins wird nach Quebec geschickt, XIV, 451
Ursulinerinnen, verschiedene, gehen nach Quebec, XIV, 141; erste Arbeiten dieser Klosterfrauen, 142; man bringt auch welche auf Louisiana, 621; zu Martinik, XVII, 500
Ursuta, eine Art peruanischer Schuhe, XV, 381
Urtheil, wie solches in China über einen gesprochen wird, VI, 484
Uru, Beschreibung dieses Vogels, XVI, 206
Urusi ist der so genannte Firnißbaum, XI, 681
Usaschwarze, ihre Handthierung und Lebensart, IV, 479
Uschakow, Moses, Feldmesser bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
Uskun-lug-tugra, wie weit sich dieses Gebirge erstrecket, VII, 85
Ussai, ein Ehrennamen auf der Insel Ceylan, VIII, 495
Ust-Welikoi, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 456; sie hat neunzehn Kirchen und fünf Klöster, 457; man erzählet daselbst ein Wunder des heil. Johannis Juroswoi, 457; Handlung daselbst, XIX, 458

Usum Cassan, sein Krieg mit Abuchaid, XI, 224
Utagamier, ein wildes Volk in Canada, XIV, 235; einige von ihnen bekehren sich, 235; Beschreibung ihres Landes, 261, 262; ihre Gemüthsart, 553; sie wollen die Schanze an der Landenge abbrennen, 553; werden aber in ihrer Schanze angegriffen, 554; Begebenheit daselbst, 555, ff. sie entfliehen und werden fast alle niedergehauen, 558; fruchtloser Zug der Franzosen wider sie, XIV, 582
Utauais, Nachricht von diesem wilden Volke, XIV, 201; man giebt ihnen Missionarien, 202; sie werden von den Agniern angegriffen, 202; der Pater Mesnard reiset zu ihnen, 218; nach dessen Tode bitten sie sich andere Missionarien aus, 233; ihr Aberglauben, 233, 234; ihre Sitten und Gebräuche, 234; ihre Unterhandlungen mit den Iroquesen, 306; sie schlagen verschiedene derselben todt, 467; neuer Zwist mit ihnen, 485; ihre Versöhnung mit den Iroquesen, 510; welchen sie Genugthuung leisten, 512; Feindseligkeiten der Miamier gegen sie, 512; warum sie die Franzosen im Verdachte gehalten, 513; sie rächen sich an den Miamiern, 513, 514; schicken Abgeordnete nach Montreal, XIV, 516
Utawaker oder Utawaier, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17
Utina verbindet sich mit den Franzosen, XIV, 34; sieget vermittelst derselben, XIV, 40
Utong schu, Nachricht von diesem Baume, VI, 513
Utschitkitschu, Nachricht und Anmerkung von dieser Pflanze, XX, 260
Uuacuri, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295
Uvidambus, Nutzen dieser Wurzel, VIII, 578
Uvienpassos, wilde wohlschmeckende Wurzel, VIII, 578
Uvifutchi, eine sehr dicke nahrhafte Wurzel, VIII, 578
Uvilassa, eine Art Jalappa, VIII, 587
Uvirandres, wilde wohlschmeckende Wurzeln, VIII, 578
Uvivave, eine Art knotichtes Rohr, VIII, 589
Uyaranuer, ob sie mit den Illinesen einerley Völkerschaft ausgemacht haben, XVII, 18
Uycu, Verfertigung und Gebrauch dieses Getränkes, XVII, 571, 711
Uyil, eine Art sonderbarer Schmetterlinge, XVI, 298
Uyra, ein ungeheurer Raubvogel, XVI, 296
Uzbeck wird die Bucharey genannt, VII, 308

V.

Vacca von Castro, Lieutenant, wird vom Kaiser nach Peru geschickt, XV, 114; wird Statthalter daselbst, 126, 424; er kömmt in Peru an, und begiebt sich zum Holguin und Alvarado ins Lager, 128; will den Gonzales Pizarro nicht sehen, 128; rüstet sich zu los Reyes zum Kriege, 130; seine Macht, 130; er geht dem Almagro entgegen, und läßt ihn auffordern, 131; erkläret ihn für einen Aufrührer, 132; liefert ihm das Treffen bey Chupas, 133, 134; gewinnt dasselbe, 135; belohnet die tapfern Spanier, 136; läßt den jungen Almagro enthaupten, 138; schicket seine Untergebenen auf neue Entdeckungen aus, 138, 139; seine weise Aufführung wegen der neuen Verordnungen, die aus Spanien für Peru angekommen, 151, 154; er setzet eine Versammlung an, 151; seine Befehlshaber erklären sich wider den Vela, 154; er begiebt sich nach los Reyes, 155; wird vom Vela gefangen, 155, 158; und auf einem Schiffe verwahret, 163, 167; flüchtet sich mit sammt dem Schiffe, 173; geht nach Nombre de Dios, 174; und von da nach Spanien, 175; wird gefangen genommen, XV, 175

le Vacher de la Case, Geschichte desselben, VIII, 523; seine großen Eigenschaften und Kriegesverrichtungen, 523, 524; sein Misvergnügen über den Chamargu, 524; er heurathet eine Negerprinzessinn, 524; Chamargu will ihn umbringen lassen, 524; er wird in das Fort Dauphin zurück berufen, 526; errettet durch seine Herzhaftigkeit den Chamargu, Ebend. verfolget den Dian Manangue, 527; besuchet nebst seiner Gemahlinn die Franzosen im Fort Dauphin, 540; neue Kriegesthaten desselben, 547; die Beute, die er gemacht hat, eignet sich Chamargu zu, 541; besondere Ehre, die ihm vom Rathe erzeiget worden, und seine Großmuth, 549, 560; er wird Major auf der Insel, 563; sein Tod, VIII, 565, 566, 592

Vacos, sonderbare Eigenschaft dieser Art Ameisen, VIII, 512, 513

Vahalaies, Wurzeln, die wie Birnen schmecken, VIII, 578

Vahalamma, indische Prinzessinn, bekehrt einen Bedienten ihres Vaters, XVIII, 253; stirbt, ohne die Erlaubniß zu erlangen, eine Christinn zu werden, 253; Folgen davon, XVIII, 253

Vahia, eine Art wohlriechendes Epheu, VIII, 587

Vahon-ranu, oder Linghiruts, Nutzen dieser Pflanze, VIII, 584

Vahots, Nutzen dieser Staude zum Färben, VIII, 585

Vaillant de Gunolis wird an den Obersten Dongan geschickt, XIV, 392; hernach zu den Tsonnonthuanern, XIV, 502

Valaza, eine Art Kopfputzes der Creolinnen, XV, 490

Valdez, Diego Faris des, wie seine Fahrt nach der magellanischen Straße abgelaufen, XII, 9

Valdez, Pedro de, geht mit dem Menendez nach Florida zu Schiffe, XIV, 47

Valdivia, Peter, wird nach Spanien geschickt, Lebensmittel zu holen, XIII, 180; bringt Mannschaft und Vorrath nach Darien zurück, XIII, 181; wohnet der Schlacht bey den Salzwerken bey, XV, 103; wird nach Chili geschickt, 107; leget eine neue Pflanzstadt daselbst an, und vertheidiget selbige tapfer, 107, 305; erhält Beystand durch den Manroy, 139; stößt zum la Gasca, 230; erhält die Bestätigung seiner Statthalterschaft in Chili, 245; Empörung wider ihn, 431; sein unglückliches Ende, XIII, 182; XV, 305

Valdivia, Stadt und Haven, Beschreibung derselben, XV, 304; die Holländer nehmen sie ein, verlassen sie aber wieder, 305; Beschaffenheit der Besatzung, 305; Anzahl der Einwohner, XV, 305

Valdueſa, Friedrich von Toledo, Osorio, Marquis von, geht mit einer Flotte nach Brasilien, XVI, 184; richtet aber wenig aus, XVI, 185

Valero, Marquis von, Unterkönig in Mexico, XIV, 605

Valette kömmt in schlechtem Zustande auf der Dauphinenirsel an, XIV, 615

Valle, la, wird Cnambucs erster Hauptmann auf Martinik, XVII, 451

Valli, Beschreibung dieser Staude, XII, 689

Valliere, de la, warum er nach England geschickt worden, XIV, 466

Valmeinier, Ludwig von Coqueray, Königslieutenant auf St. Christoph, was er im Kriegesrathe vorgeschlagen, XVII, 470; er geht nach Frankreich zurück, 472; wird hernach Königslieutenant zu Martinik, 473; Statthalter in Grenada, XVII, 538

Valonea, eine Art Eicheln, deren Nutzen, XVII, 557

Valparayso, Lage und Anbauung dieses Havens, IX, 559; Klöster, Einwohner und Handlung daselbst, wie sie beschaffen, 559; der Ort hat viel Lebensmittel und einen

einen ziemlich guten Haven, IX, 560; Einfahrt in denselben, Sicherheit und Unsicherheit darinnen, 561; dessen und der Stadt dabey Beschreibung, XV, 302, ff.
Valrenes bedecket Chambly, XIV, 373; seine Heldenthat, XIV, 374
Valrie, de la, bedecket eine Kaufmannsgesellschaft, XIV, 391; wird von den Iroquesen erschlagen, XIV, 391
Valverde, Vincent von, wer er gewesen, XV, 65, 67; landet auf der Insel Tumbes, 58; bekrieget die Indianer daselbst, 59; seine Rede an den Atahualipa, 65, 66, 70; dessen Antwort darauf, 67, 70; er wird erschlagen, XV, 320
Vambel, dänischer Statthalter zu St. Thomas, XVII, 666
Vancoho, eine Art sehr giftiger Spinnen, VIII, 574
Vanderoque, wird Statthalter zu St. Lucia, XVII, 545
Vanghan, seine Niederlassung auf der Insel Neuland, XVII, 655
Vang-Khan, stellet dem Temujin nach dem Leben, VII, 135, 137, 162; wird von demselben geschlagen, 137; und ermordet, VII, 138, 163
Van Meldert wird zu einem Vergleiche mit den Chinesen abgeschickt, V, 395; kann aber damit nicht zu Stande kommen, V, 397
Vanilla, oder Mechasuchil, XIII, 631; wo sie gefunden wird, XII, 388; Beschreibung derselben, 388; XIII, 631
Vanillerаupe, Beschreibung derselben, XVI, 303
Van schewo tyen, was solches für ein Pallast ist, VI, 35
Van yewo tyen, was solches für ein Pallast ist, VI, 36
Varaucoco, Nutzen dieser Staude, VIII, 585
Varbaum, Beschreibung dieses Baumes, X, 41
Varco, Peter von, warum er vom Pizarro nach Cuzco geschickt worden, XV, 72; was ihm Huascar unterwegens für Anerbiethungen gethan, 72; er setzet seine Reise fort, 73; seine Zurückkunft, XV, 76
Vares, eine Art wilder Schweine, XVI, 115
Varga, Johann von, des Gomez von Tordaya Sohn, XV, 118; wird ermordet, XV, 119
Vargas verläßt den Gonz. Pizarro, XV, 220
Vargas, Ludwig von, warum er enthauptet worden, XV, 425
Varila, Diego, seine Reise nach der magellanischen Küste, XVI, 89
Varvartes, eine Pflanze, davon sich die Seidenwürmer nähren, VIII, 579
Vasco Calvo, ein Portugiese, läßt sich in China nieder, X, 416; seine Unterredung mit dem Pinto, und was er den Portugiesen thut, X, 420
Vasquez, Thomas, verläßt den Giron, XV, 430
Vasseur, le, seine Verrichtungen zu Timagoa, XIV, 33; er wird französischer Statthalter auf der Schildkröteninsel, XVII, 383; bemächtiget sich derselben, 383; seine klugen Anstalten daselbst, 384; er weiset die Spanier garstig ab die ihn vertreiben wollen, 384; entgeht den Fallstricken, die ihm Poincy leget, 385; machet sich aber durch seine Aufführung verhaßt, 385; zerfällt mit dem Poincy wegen einer silbernen Bildsäule, 385; wird ermordet, XVII, 386
Vat werden die Klöster der Talapoinen genannt, X, 289
Vater Unser in siamischer Sprache, X, 320
Väter, wie sie bey den Kalmucken von ihren Kindern geehret werden, VII, 92
Vaucouleur, Soyer de, französischer Hauptmann eines Branders, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 82
Vaudreuil verkundschaftet die Engländer, XIV, 356; sein Gefecht mit den Iroquesen,

sen, XIV, 368; er geht nachmals wider sie zu Felde, 381, 392, 417; rücket nach Onneyuth, und verheeret dasselbe, 420; wird Statthalter zu Montreal, 465; und endlich Großstatthalter zu Quebec, 499; seine Unternehmung gegen Neuengland, 500; Unterhandlungen mit dem Dudley wegen Auswechselung der Gefangenen, 508; er versöhnet die Utauais mit den Iroquesen, 510; seine Verlegenheit wegen eines neu bevorstehenden Krieges, 515; seine Beschwerden über den Statthalter zu Orange, Schuyler, 527; die Iroquesen berücken ihn, 531; er lagert sich zu Chambly, 533; seine Antwort auf Nelsons Schreiben an ihn, 541; seine Sorgfalt, 542; und Rede an die Iroquesen, 540, 544; er geht mit einem Herrn nach Montreal, 547; pfleget mit den Iroquesen Unterhandlung, 553; sein Vorschlag, Neufrankreich zu bevölkern, 579; fruchtloser Zug wider die Utagamier, 581; er stirbt zu Quebec, XIV, 584

Vaudricour führet das Schiff, der Lustige genannt, als Hauptmann und Befehlshaber der ganzen Flotte, nach Siam, X, 176; was für Schiffe und Hauptleute er unter sich gehabt, 177; wie er von den Holländern am Cap aufgenommen worden, 179; er leistet ihnen einen guten Dienst, 181; Weg seiner Flotte, 181; sie wird zerstreuet und es sterben viele Leute darauf, 182; seine Ankunft zu Batavia, 182; und schlechte Aufnahme daselbst, 183; seine Ankunft zu Siam, 196; er reiset wieder ab, 209; was er für Schiffe am Vorgebirge der guten Hoffnung antrifft, 210; seine Ankunft zu Brest, X, 211

Vaux, von, Reise desselben nach Brasilien, XVI, 225

Vaz, Gonzalo, dessen grausame That, I, 111

Veer, Gerhard von, dessen Reise nach Nordwest, XVII, 110; er wird von Heemskerken getrennet, XVII, 139

Vega, Garcias de la, nimmt die Vertheidigung der Stadt Cuzco über sich, XV, 126; geht zum la Gasca über, XV, 235, 237

Veilles, was es ist, IV, 460

Vela, Blasco Nugnez von, wird Unterkönig, präsident für Peru, XV, 152, 424; seine Abreise dahin, 153; hochmüthiges und hartes Betragen desselben, 153; was er für Veränderungen machet, 153; er giebt eine Schrift unterwegens, 154; hintergeht die Einwohner von Los Reyes, und kömmt mit List in die Stadt, 155; leget die Verstellung ab, 155, 165; rüstet sich zum Kriege, 157; trauet dem Vacca von Castro nicht, 158; das Glück führet ihm zwey Schiffe zu, 158; er ermordet den Suarez von Carvajal, 162; suchet sich vergebens zu rechtfertigen, 162; will Los Reyes zerstören, und läßt des Pizarro Kinder aufheben, 163; wird in seinem Pallaste eingeschlossen, 164; und von seiner Leibwacht verlassen, 164; wird nach Spanien eingeschiffet, 167; von seiner Wache befreyet, und geht nach Tuin Fez, 168; er verliert seine Flotte, 173; und flieht nach Quito, 175; geht aus Irrthume nach St. Michael, 176; schlägt den Diaz und den Villegas, 176; sein übereilter Rückzug, 177; er rücket gegen Quito an, 184; seine List, 184; er bemächtiget sich Quito, 185; seine übermäßige Hitze, 185; er verliert die Schlacht und sein Leben bey Quito, 186; verschiedene Erzählungen von seinem Tode, XV, 186, 187

Vela, Johann von, des Blasco Bruder, wird General seiner Truppen, XV, 158; wie er sich verhalten, nachdem sein Bruder gefangen worden, XV, 166

Vela, Nugnez, ein Hauptmann, des Blasco Bruder, wird gefangen, XV, 166, 167, 181; und nach Panama gebracht, 188; Pizarro verzeiht ihm, 189; Begebenheit, die ihm den Tod gebracht, XV, 209, 210

Velasco soll den St. Lorenzfluß entdecket haben, XV, 23
Velasco, Ludwig von, wird Unterkönig in Peru, XV, 437; beschützet die Indianer und läßt Oliviern de Nort aufsuchen, XV, 437
Velasquez, Diego, soll die Insel Cuba bevölkern, XIII, 186; er läßt den Hatuay daselbst verbrennen, und die Insel unterwirft sich ihm, 187; schicket den Hernandez auf neue Entdeckungen aus, 255; imgleichen den Grijalva, 258; warum er über den letztern misvergnügt geworden, 263; er rüstet noch mehr Schiffe aus, 264; und trägt die Führung derselben dem Ferdinand Cortez auf, 264; er wird Adelantade, 267; wirft Verdacht auf den Cortez, 267; will ihn fortschaffen, welches aber derselbe vermeidet, 209; er befiehlt, ihn gefangen zu nehmen, 270; will ihm ein Schiff wegnehmen, 361; bekömmt Nachricht, wie des Cortez Sachen am Hofe stehen, 369; verdrüßliche Zeitungen für ihn, XIII, 450
Velasquez, Johann, Lieutenant des Franz Pizarro, XV, 114; flieht bey dessen Ermordung mit dem Commandostabe im Munde, 118; wird gefangen genommen, XV, 124
Velasquez, Johann von Leon, suchet Frieden zwischen dem Cortez und dem Diego Velasquez zu stiften, XIII, 378; soll die Landschaft Panuco bezwingen, 384; bleibt im Treffen bey dem Abzuge aus Mexico, XIII, 401
Velur, der Nabab daselbst ist ein Freund der Christen, XVIII, 259; giebt dem P. Saignes gnädiges Gehör, XVIII, 263
Venables, sein fruchtloses Unternehmen auf St. Domingo, XVII, 580; er geht wieder nach England, 581; wird gefangen gesetzt, XVII, 581
Venados, eine Art kleiner Hirsche in Peru, XV, 341
Vencatiguiry, Fürst von, wird gewaltsam getödtet, XVIII, 254; seine Stadt wird erobert, 254; daselbst wird eine Kirche gebauet, XVIII, 254
Vendavalen, eine Gattung von Passatwinden, IX, 68
Venen, Nutzen dieses Baumes, XII, 689
Venesure, eine Art Kaufleute, XI, 95
Venetianer, wenn sie die Handlung am stärksten getrieben, I, 6; sie werden von den Türken zu Alexandria weggenommen, 155; werden auf die türkischen Schiffe vertheilet, 176; ihre Ansprüche auf die Ehre, das nordliche America entdeckt zu haben, XIII, 108
Venezuela, Anlegung einer spanischen Pflanzstadt daselbst, XV, 49
Ventadour, Herzog von, wird Unterkönig in Canada, XIV, 112
Venus, Gedanken der Peruaner von diesem Sterne, XV, 560; kostbares Gebäude für dieselbe, 581; Beobachtung des Durchganges derselben durch die Sonne, XX, 499
Venusseuche, wie sie bey den Negern curiret wird, IV, 159; ist in Kongo nicht so gefährlich, als in Europa, und wie man sie hebt, 724; Urtheil von der auf den maldivischen Inseln, VIII, 206; ist zu Quito sehr gemein, IX, 216; imgleichen zu Lima, 424; zu Tobolsk, XIX, 119; zu Nerschinsk, 201; zu Ostrog, 212; sie wird zu Piura leicht curiret, IX, 362; wie sich die Eyländer auf Hispaniola dabey geholfen, XIII, 233; sie ist in ganz Rußland und der Tatarey mehr ausgebreitet, als irgendwo. XX, 473, f.
Ven wha tyen, was dieses für ein Pallast ist, VI, 32
Vera Cruz, Krieg der spanischen Colonisten daselbst mit den Mexicanern, XIII, 351; heißt auch St. Jean d'Ulua, 484; Beschreibung des Havens und der Stadt, 484, 485, 457; XVIII, 529; Beschaffenheit

heit der Einwohner daselbst, XIII, 488; große Handlung daselbst, XIII, 488
Vera, Domingo von, nimmt Besitz von Guinea, XVI, 338, 339
Veränderung, eine sonderbare, XI, 495
Verazani, Johann, wird nach America geschickt, XIV, 3; Nachricht von seiner ersten und zweyten Reise, 4; seine erste Landung, 4; ob er in Madrit aufgeknüpfet worden, 5; er stirbt auf seiner dritten Reise, XIV, 6; einige Erläuterungen wegen seiner Reise, XV, 23; er umfährt die Küsten von Nordamerica, 24; entdecket Neufrankreich, 24, 28; doch weiß man seine Entdeckung nicht recht, 25; wie weit er gekommen, 28; seine Rückkehr, XV, 29
Verbannte werden nach zehen oder zwölf Jahren in Kongo wieder begnadiget und zu Ehrenstellen erhoben, V, 8
Verbiest, Ferdinand, ein Jesuit, wird von dem chinesischen Kaiser nebst seinen Vorfahren in den Adelstand erhoben, VI, 204; zeiget die Fehler des chinesischen Calenders an, 294; dessen Vorhersagung von der Lage des Sonnenschattens wird wahr befunden, 295; er wird belohnet, 298; wird Präsident in dem mathematischen Rathe, 403; muß Kanonen gießen, 503; wird von dem Kaiser geehrt, 504; weihet die Kanonen, 505; schreibt wegen der neuankommenden Missionarien an den Kaiser, V, 434; dessen Reise in die östliche Tatarey, VII, 28 u. ff. Ehre, die er daben vom Kaiser Kanghi genießt, 29, 34; seine andere Reise in die westliche Tatarey, VII, 355, 578
Verbrechen wird mit Sklaverey bestraft, III, 142, 171, 196; wie sie sonst gestrafet werden, IV, 352; welche die Wilden mit dem Tode bestrafen, XVII, 27
Verbrennung der Todten, wo sie eingeführet ist, VII, 44, 438, 455; wie sie auf der Insel Ceylan geschieht, VIII, 502; einiger Indianerinnen, XI, 79
Verdesale, Herr von, französischer Befehlshaber in Bancok, XVIII, 176
Verdugo, Franz, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
Verdugo, Melchior, verläßt des Gonz. Pizarro Partey, XV, 182; sonderbare Art seiner Rache, 182, 183; seine vergebenen Unternehmungen wider den Hinojosa, XV, 188, 195
Verehelichungen der Todten bey den Tatarn, VII, 470
Verehrung mit bloßen Füßen, wo sie gebräuchlich ist, I, 442
Veret, Oberster des Comtors der französischen ostindischen Compagnie zu Siam, XVIII, 153
Vergara, Peter, stößt zum Gomez Ropas, XV, 128; wird in der Schlacht bey Chupas verwundet, 135; wird auf neue Entdeckungen ausgeschicket, XV, 138
Vergaza, eine Art Pflanzen, wovon Seile gemacht werden, XV, 231
Vergleich, feyerlicher, IV, 355
Vergleichung, dadurch muß man den Grönländern das beybringen, was sie noch nicht gesehen haben, XX, 92
Vergolder in Siam, X, 268
Vergnenzosa, besonderes Fühlkraut, XI, 437
Verguin, ein französischer Astronomus, dessen Reise nach Peru, XV, 611; Beschäfftigung zu Quito, IX, 173; wird daselbst krank, XV, 633; seine Rückreise nach Frankreich, XV, 634
Verheurathungen der Yncae, XV, 538; der Gemeinen, 538; der Curacae, XV, 538
Verhörsaal, kaiserlicher, in dem Pallaste zu Peking, wie er beschaffen ist, VI, 30
Verhoeven, Peter Willemsen, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 10; seine Abreise, 347; sein Verhaltungsbefehl und Rathschlag darüber, 348; er geht nach Mozambick, und belagert die

Schloß Taſſaſo, VIII, 349; muß aber die Belagerung aufheben, 350; unmenſchliche That von ihm, 350; er nimmt den Portugieſen zwey Schiffe weg, Ebend. geht nach Calecut, und wird daſelbſt wohl empfangen, 351; erhält Gehör beym Samorin, 352; Anerbiethen deſſelben und Verhoevens Antwort, 353; er wird einer Nachläßigkeit beſchuldiget, aber davon frey geſprochen, 353; Bündniß zwiſchen den Holländern und dem Samorin, 354; er bekömmt Nachricht von dem Zuſtande in Malacca, und läßt den Vorſatz zur Belagerung fahren, 354; geht nach Johor und will eine Schanze bauen, 355; welches ihm aber abgeſchlagen, und ein anderer Vorſchlag gethan wird, den er auch annimmt, 356; er geht nach Bantam, und erhält daſelbſt neue Verhaltungsbefehle, 357; er geht nach Banda, und findet die Engländer daſelbſt, 358; wird von den Inſulanern daſelbſt überliſtet, 359; und nebſt ſeinem Gefolge ermordet, VIII, 360

Veriner Taback, beſondere Güte deſſelben, XVII, 691, 692

Verlaſſen, einen Menſchen zur See verlaſſen, was es heiße, XI, 345

Verlobung, wie ſie in Whidah geſchieht, IV, 316

Vermählung des chineſiſchen Kaiſers, wie es dabey zugeht, VI, 429

Vermögen der Siamer, warum ſie es vor ihrem Könige verheelen, X, 271

Vermudez, Gabriel, begleitet den Diego von Royas auf ſeinen Entdeckungen, XV, 189; wird nach ſeinem Tode Befehlshaber über des Royas Völker, 190; wird vom Carvajal geſchlagen, 190; verläßt den Gonz. Pizarro, XV, 220

Vernon, engländiſcher Admiral, nimmt den Spaniern Portobello weg, IX, 71; XV, 455; geht wieder zurück, XV, 456, 462

Vernunft, beſonderes Gericht derſelben, und der Gerechtigkeit in China, VI, 471; ſolche eignen die Nordamericaner den Thieren zu, XVII, 31

Vernunftlehre, Beſchaffenheit der chineſiſchen, VI, 316

Veron d'Oleron, commandieret das Schiff St. Paul, VIII, 530; ſein Beſuch bey dem Alcado, VIII, 531

Verräther, wie ſie in Korea beſtrafet werden, VI, 606; wie ſich einer in Indoſtan ſtrafet, XI, 232

Verrätherey der Holländer gegen die Engländer, III, 363; der Franzoſen, 563; der Portugieſen gegen die Holländer, IV, 9, 10; eines Conſtablers, 36; ſolche wird beſtrafet, XV, 4

Verre, ein Fort, erſte Niederlaſſung der Holländer daſelbſt, XVIII, 2

Verrenkung der Glieder, wie die Hottentotten damit umgehen, V, 165

Verſchlagenheit der Chineſen, VI, 133

Verſchnittene, in dem kaiſerlichen Pallaſte zu Peking, wie viel deren geweſen, VI, 21; in Tunkin, und deren Bedienung, X, 111; von beſondern Verdienſten, 112; einer wird den Elephanten vorgeworfen, XI, 14

Verſchoor, holländiſcher Contreadmiral, XII, 24

Verſe, wie der Chineſen ihre beſchaffen ſind, VI, 315; Beyſpiel von peruaniſchen, XV, 554, f.

Verſteckungen zu Martinique, XVII, 512

Verſteinerter Menſch, einer wird gezeiget, XVII, 369

Verſteinerung, ſonderbare einer Quelle, XI, 396; XVI, 143

Verſtorbene werden von den Hottentotten verehret, V, 175; ihnen wird in dem Saale der Vorfahren große Ehre erwieſen, VI, 172; und bey ihren Gräbern, VI, 173

Verwandte haften für einander, IV, 215; wie es mit des Kaiſers in China ſeinen vom männlichen Geſchlechte gehalten wird, VI, 432; wie mit denen vom weiblichen

lichen Geschlechte, VI, 433; besonderes Collegium für dieselben, VI, 468
Verwirrung, große, nach des Königes von Whidah Tode, IV, 369
Verwünschungen, feyerliche, IV, 681
Verwüstung, närrische, III, 583
Verzweiflung, heftige Wirkung derselben, X, 489

Vesche, warum er nach Boston geschickt worden, XIV, 532; warum sein Unternehmen wider die Franzosen nicht gelungen, XIV, 534
Vespuzius, Americus, tritt mit dem Ojeda und Cosa in Gesellschaft, neue Entdeckungen zu machen, XIII, 95; und schreibt sich die Entdeckung des festen Landes von America zu, 99; er geht auf neue Entdeckungen aus, 124; verfertiget Seekarten, 157; falsche Nachrichten desselben von Brasilien, XVI, 157
Veteres, Völker, ihr Wohnplatz, III, 456; ihre Sitten, Ebend. wie sie sich von den Issinesen unterscheiden, 456, 458; wie ihre Regierungsform beschaffen ist, 456; ihre Waffen, 457; Fischerey, Ebend. sie treiben starken Fischhandel, Ebend.
Vettagadu, eine Beerenstaude, XII. 689
Vetter, das größte Gewicht der Isländer, XIX, 51

Vexuco, eine ganz besondere Art Rohre, XI, 435

Vez Cabuli, Nutzen dieser Wurzel, XII, 689

Vezu, was man auf Zuckersiedereyen so nenne, XVII, 565
Viador, dieses Wortes Bedeutung, IV, 52; wessen Titel bey den Negern, 204, 459; Amt und Staat, IV, 204
Viani, dessen Nachricht von Mezzabarbas chinesischen Legation, V, 541; wer er gewesen, Ebend. seine Werke, 542; seine Vertheidigung derselben, 544; und Anpreisung, Ebend.
Viatanen, eine Völkerschaft, XVI, 236

Vicicili, ein ungemein kleiner Vogel, so groß als eine Wespe, XIII, 663
Vicunja, eine Art Schafe in Quito, IX, 328; XV, 574
Vidonia, Beschaffenheit dieses Weins, II, 19
Vieh, Beschaffenheit dessen am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 190; wie die Hottentotten solches erhalten, vermehren und beschneiden, 168; wie sie solches heilen, 170; sehr fettes, und lustige Art, es zu schlachten, IX, 530; wo es mit Fischen gefüttert wird, X, 50
Viehärzte unter den Hottentotten, V, 170
Viehbude, was es in Nordland ist, XX, 592
Viehhandel, starker, wo er getrieben wird, VI, 99, f.
Viehzucht der Peruaner, XV, 573
Viel, Nicolaus, ein Barfüßer, seine Verrichtung bey den Huronen, XIV, 111
Vielfraß, zweene, III, 551; Beschreibung dieses Thieres, VII, 88; XIX, 383; dessen Fell wird in Kamtschatka sehr hoch geschätzet, und das Frauenzimmer machet sich einen Kopfputz daraus, XX, 265; wie er die Gemsen fängt und tödtet, 376; ist auch eine Art Fische, XVI, 119
Vielmännerey ist in Tibet erlaubet, VII, 209, 567
Vielweiberey, unmäßige, IV, 315, 408; Ursache derselben, 319; ist ein unüberwindliches Hinderniß der christlichen Bekehrung, 331; ist in Angola eingeführt, V, 33; bey den Hottentotten erlaubet, 160; ist bey den Kalmucken gewöhnlich, VII, 91; in Tibet wird sie verworfen, 204; desgleichen auch in der Bucharey, 337; bey den Mongolen, 363; ist in Bali erlaubet, VIII, 60; auch in Bantam, 84; und auf den Molucken, 316; sie wird in Tunkin geduldet, X, 99; Regeln derselben im Königreiche Asem, 557; ist in Siam erlaubet, 270; und zu Achem, 347; wie auch den Bisayas, XI, 439;

den Mexicanern, XIII, 594; ist bey den Indianern auf der Landenge, XV, 276, 277; Manco Capac verbiethet sie, hält sich aber selber Beyschläferinnen, 381; sie ist bey den Siusen eingeführet, XVII, 15; auch bey der meisten algonquinischen Völkerschaften, 35; sie wird auch bey den Negern zu Barbados verstattet, 617; ist in Grönland gebräuchlich, XX, 84; auch in Kamtschatka erlaubet, 301; desgleichen bey den Kurilen, 356; wie auch bey den Korjäken, XX, 365

Viereckichte Häuser, III, 214

Viertheilen, eine Strafe, welche Philippo ausstehen müssen, XV, 48, 92; auch viele Anhänger des Almagro, XV, 137, 138

Vierzigfüße, s. Centepees.

Vieurpont, Alexander von, ein Jesuit, geht nach Quebec zu Schiffe, XIV, 117; leidet Schiffbruch, und begiebt sich nach Cap Breton, XIV, 117

Vignolen, eine Art großer Seemuscheln, XVI, 245

Vigognes auf dem Patagonenlande, XII, 129

Viguren, oder Oyguren, deren Geschichte, VII, 130; ihr Land, 333; ihre Seitenäste und Gelehrsamkeit, 131; sie verbinden sich mit dem Jenghiz Khan, 140; die in Karazm werden hingerichtet, VII, 292

Vijahuas, eine Art langer und breiter Blätter, zu Betten und Tafeltüchern dienlich, IX, 171

Vilaoma, soll so viel, als Villac-Umu, heißen, XV, 500

Vilescas, Pedro de, dessen Unterhandlung mit dem St. Denys, XIV, 590

Vilinville schlägt die Spanier bey Maubile, XIV, 607

Villa Andeada, Jean d', wird vom Aguierre umgebracht, XVI, 3

Villac-Umu heißt der Oberpriester in Peru, XV, 91, 500

Villadan, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denselben, XV, 220

Villafagna, Anton, Verschwörung desselben wider den Cortez, XIII, 426; er wird gehenkt, XIII, 428

de Villa Garcia geht als Unterkönig von Peru dahin unter Segel, IX, 8

Villalobos, Marcel von, leget auf der Margaretheninsel eine Pflanzstadt an, XV, 47; wird Statthalter zu Tumbez 206; läßt den Pamaga anhalten, XV, 206

Villalobos, Vincent de los Reyes, will den Amazonenfluß befahren, XVI, 4

Villa Nueva, Anlegung dieser Stadt, XV, 245

Ritter Villault, Herr von Bellesond, Auszug aus seiner Reise nach den Küsten von Africa und Guinea, III, 357; Veranlassung zu dieser Reise, 359; Ankunft auf der africanischen Küste, 360; der Alkair von Rio Fresco kömmt an Bord, 361; er langet zu Sierra Leona an, 362; schicket dem Könige von Bure Geschenke, Ebend. er wird vom Hauptmanne Thomas angegriffen, Ebend. er schlägt die Schwarzen, 363; er kömmt nach dem Vorgebirge Monte, 365; dessen König mit großem Staate und Ceremonie anlanget, 365, 366; Villault wartet ihm auf, 366; er wird von dem Hauptmanne auf dem Vorgebirge Miserado freundschaftlich tractiret, 368; er kömmt nach Rio Junco, 368; geht nach Rio Sertos, 369; trifft zwey Schiffe an, 372; imgleichen ein französisches Privatschiff, 374; er nimmt Wasser ein, 375; kränket sich über ein ruinirtes französisches Fort, 376; er erreichet die Rheede von Commendo, Ebend. bekömmt Geschenke vom Könige, Ebend. er besegelt das Vorgebirge Corse, Ebend. der Statthalter schicket jemand an Bord, Ebend. Villault kömmt ans Land, Ebend. geht nach der Insel St. Thomas, 377; ihm

ist nur vom Statthalter erlaubt, ans Ufer zu gehen, III, 377; er kehret wieder heim, III, 377

Villavicentio, Oberwachtmeister, nimmt den Gonzales Pizarro gefangen, XV, 237, 238

Villebon, ein französischer Hauptmann, kömmt nach Königshaven, XIV, 351; fällt den Engländern in die Hände, 352; er reiset nach Quebec, und vermeldet den Verlust Acadiens, 354; er nimmt den Engländern ein Schiff weg, 377; wird Befehlshaber in Acadien, 378; nimmt Königshaven in Besitz, 378; er ist in Gefahr, aufgehoben zu werden, 385; er hilft Pemkuit wegnehmen, 424; wird von den Engländern gefangen, 425; kömmt wieder los, 426; er rüstet sich zu Naroat wider die Engländer, und vertheidiget sich tapfer, 427; und nöthiget sie, wieder ab zu ziehen, 428; sein Tod, XIV, 498

Villedonne, ein französischer Officier, wird von den Iroquesen gefangen, entwischet ihnen aber wieder, XIV, 381

Villegagnon, Nicolas Durand von, will eine Pflanzstadt in Brasilien anlegen, XVI, 159; erbauet die Colignyschanze, 165; wie er die Protestanten aufgenommen, 165, 166; er stellet sich fromm, 166, 167; führet öffentliche Bethstunden ein, 167; ändert seine Aufführung, 168; seine Streitigkeiten, 169; er wird der Grausamkeit beschuldiget, Ebend. schicket die Protestanten zurück, 172; seine Verrätherey an ihnen, Ebend. seine Rückkehr nach Frankreich, und sein Tod, XVI, 182

Villegas wird Statthalter in Pinsa, XV, 172; wird vom Vela geschlagen, 176; vereiniget sich mit dem Centeno, XV, 216

Villelongua, Georg de, wird Unterkönig in Neugrenada, XV, 450

Villeperdry, de, ist in Gefahr, ermordet zu werden, XIV, 314

Villieu scharmuziret mit den Engländern vor Quebec, XIV, 362; zernichtet ihre Friedenshandlungen mit den Abenaquiern, 401; nimmt ihnen zwo Schanzen weg, 401; berennet Pemkuit, XIV, 424

Villuna, Titel des Oberpriesters in dem Nonnentempel, XV, 295

Vimond, Bartholomäus, ein Jesuit, geht nach Quebec zu Schiffe, XIV, 141

Vinay Huayna, eine Pflanze, die ihre grüne Farbe behält, wenn sie gleich trocken geworden ist, XV, 529

Vincellotte, was er dem Grafen Frontenac für Befehle nach Quebec gebracht, XIV, 429

Vincennes, ein canadischer Edelmann, und Officier, wird von den Chicachaern hingerichtet, XIV, 648

Vincent, Untersuchungen dieses französischen Arztes in Siam, X, 311

Vinck, seine Reise, XVIII, 537

Vinnapu, ein stark berauschendes Getränk aus Maiz, XV, 573

Vino de Bordon, oder Pardon, ein vortrefflicher Wein, IV, 449

Vino de Palie, IV, 449

Vin schen su, was solches für ein Collegium ist, VI, 462

Vintain wird beschrieben, III, 92; die Einwohner, und ihre Kleidung, Ebend. ihr Hausgeräthe, 93; sie können Hunger leiden, Ebend. sie lieben den Taback, Ebend. ihre Hütten, Ebend. daselbst wird eine neue englische Factorey angelegt, 89; auf dem Flusse werden Entdeckungen gemacht, III, 149

Vintimiglia, Nachricht desselben von der Insel Borneo, XII, 491, 492; sein Tod, XII, 496

Vintine, eine Art Münze in Ostindien, VIII, 100

Violaca-laca, Kraft dieſes Baumes, VIII, 588
Viperina, ob es des Dioſcorides Triſſago ſey, XVI, 130
Viracao, ein gewiſſer Wind, IV, 624
Viracocha Ynca, achter Ynca, XV, 401; wie ihm ſein Vater ſeines Hochmuthes wegen beſtrafet, 397, 398; ſein Geſicht vom Viracocha, 398; er ſchlägt die Aufrührer gegen ſeinen Vater, und maßet ſich der Regierung an, 400; er bauet dem Viracocha einen Tempel, 401; ihm wird göttliche Ehre erwieſen, 402; ſeine Eroberungen, 402, 403; er prophezeihet die Ankunft der Spanier, XV, 403
Viraten, ein tatariſcher Stamm, und ſeine Seitenäſte, VII, 129
Vira-verda, eine Art Heliochryſum, XVI, 150
Virginien, deſſen Entdeckung und Beſitznehmung der Engländer davon, IX, 636; Urſprung dieſes Namens, XVI, 512; erſte Niederlaſſung der Engländer daſelbſt, 513; warum in Virginien eigentlich keine Stadt iſt, 530; Unruhen daſelbſt durch Karls des erſten Tod, 533; bürgerlicher Krieg, 534; Handlung dieſer Colonie, 536; Größe dieſes Landes, und Beſchaffenheit ſeiner Küſte, 538; Eintheilung des Landes, 539; allgemeine Beobachtung davon, 546; andere Eintheilung von Virginien, 549; wirklicher Zuſtand dieſes Landes, 549; Regierungsform, 550; Gerechtſamen des Statthalters, Ebend. ſein Gehalt, 551; Rath, und deſſen Vorrechte, 551; allgemeine Verſammlung, Ebend. andere öffentliche Aemter, 552; gewiſſe und öffentliche Einkünfte, 553; Gerichte, 555; Religion und Kirchenſachen, 555, 556; Soldatenweſen, 557; Geſindeordnung, 558; Bevölkerung, 559; gemäßigte Luft daſelbſt, 560; Beſchwerlichkeiten des Landes, XVI, 561; Krankheiten, 561; Beſchaffenheit des Erdreiches, 562; beſondere Landpflanzen, 564; ihre Opfer, 574; ihre Feſte und Jahreszeiten, 576; Münze, 577; Zuſtand und Namen der indianiſchen Flecken, XVI, 578
Viſapur, Beſchaffenheit dieſes Königreiches, X, 509, 598
Viſapur, Beſchreibung dieſer Stadt, XI, 92
Viſter, Johann, preuſſiſcher Director in Friedrichsburg, wird umgebracht, IV, 23
Viſtnum, eine Gottheit der Indoſtaner, XI, 275
Vitachuco, Händel dieſes Caciquen mit den Spaniern, XVI, 414; er will ſie heimlich ermorden, 415; wird aber ſelbſt ergriffen, 416; iſt nicht zu gewinnen, 417; neue Verrätherey deſſelben, und ſein Tod, XVI, 418
Vitzlipuzli, ein mexicaniſcher Götze, XIII, 557; Beſchreibung deſſelben, XIII, 573
Vitzlipuzli, zweyter König der Mexicaner, XIII, 558
Vlaming, Adam, deſſen Handel zu Achin, VIII, 105; ſeine Reiſe, XVIII, 542
Voachits, eine Art Weinreben, VIII, 581
Voaduru, oder **Voafontſi**, Nutzen dieſer Frucht, VIII, 580
Voahe, eine Art lilium convallium, VIII, 585
Voalelats, eine Art weißer Maulbeeren, VIII, 580
Voamenes, eine Art Erbſen, zum Goldlöthen dienlich, VIII, 582
Voanane, Kraft dieſer Frucht für den Bauchfluß, VIII, 584
Voanato, Beſchreibung dieſer nahrhaften Frucht, VIII, 579
Voandſorus, eine Art kleiner Erbſen, VIII, 529
Voandzu, eine Art Bohnen, VIII, 579
Voanghembes, eine Art kleiner Bohnen, VIII, 579

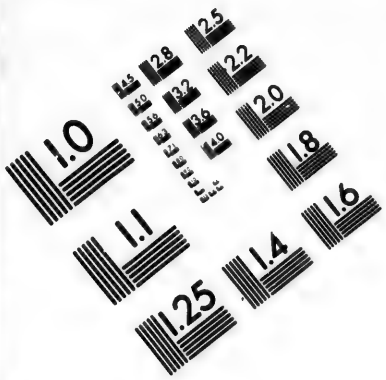
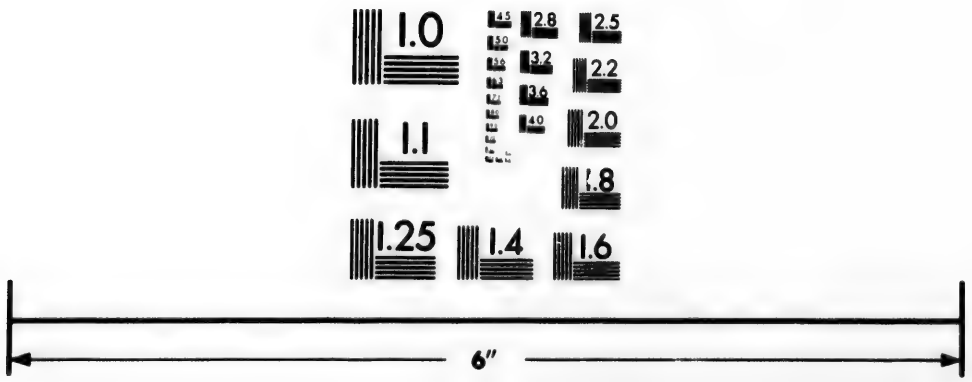
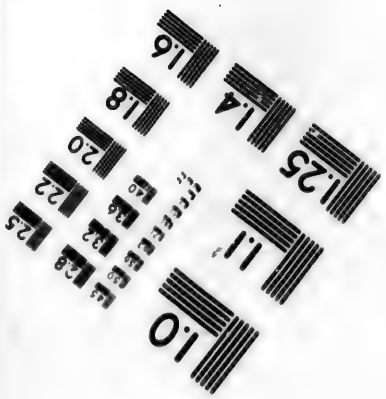
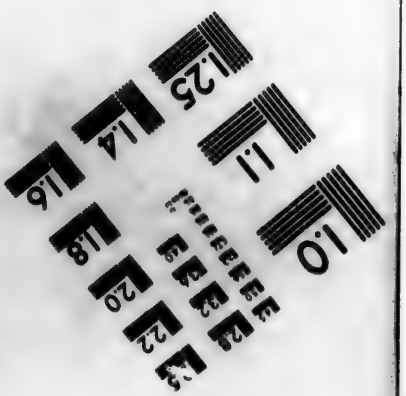


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)







Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503

Voanumue, eine Gattung Feigen, von sonderbarer Art, VIII, 580
Voaravendzara, eine Frucht, die wie Nägelein schmecket, VIII, 581
Voarodul, eine gelbe Frucht, VIII, 585
Voarots, eine Art magere Kirschen, VIII, 579
Voasatre, eine wohlschmeckende Frucht, VIII, 581
Voasitre, eine Frucht, die wie Castanien schmecket, VIII, 580
Voatolaltc, eine dornichte Staude, VIII, 586
Voatrimon, eine vortreffliche Art Citronen, VIII, 581
Voavaluts, oder Durion, eine wohlschmeckende Frucht, VIII, 580
Voaverome, Nutzen dieser kleinen Frucht, VIII, 579
Vogel mit vier Flügeln, wird beschrieben, II, 371; III, 334; ein außerordentlicher blauer, 334; [illegible]erley kleine, Ebend. ohne Füße, 337; wo die Canarienvögel ausgebrütet werden, II, 18; schöne, seltene, IV, 270, f. sonderbare, 278, 547; welche ihre Nester an den äußersten Enden kleiner Baumäste bauen, 126, 267; tanzende in Kongo, V, 80; die den Namen Christi fast deutlich aussprechen, 80; die andere verständliche Töne von sich geben, 80; der blaue, dessen Beschreibung, 203; verschiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, 201; wie man in China Fische mit ihnen fängt, 260; was es für europäische in China giebt, VI, 541; mancherley besondere in Cartagena, IX, 46; Beschreibung derer, die man nur beym Sturme auf der See sieht, 512; sie sind gewisse Merkmaale eines kommenden Nordwindes, 512; sehr große in Siam, werden beschrieben, X, 315; sonderbare auf den philippinischen Inseln, XI, 428; auf der Insel Ceiram, XII, 250; auf der Insel Timor, XII, 260; Vortrefflichkeit und Mannichfaltigkeit derselben in Neuspanien, XIII, 662, ff. einer, der vom Aase lebet, und einen Muscusgeruch von sich giebt, XV, 12; eine sonderbare Art derselben, 323; unterschiedliche Eigenschaften derer auf Spitzbergen, XVII, 282; von sonderbarer Art, XVIII, 78; von außerordentlicher Gattung, XVIII, 555
Vogelbeeren werden in Grönland reif, XX, 32
Vogeleyer, erstaunliche Menge derselben, XI, 453
Vogelfang, angenehmer zur See, XII, 591
Vogelmist, s. Guana.
Vogelnester, fünf hundert auf einem Baume, III, 274; auf einem andern tausend, 639; eine chinesische Speise, VI, 154; wie solche beschaffen sind, VIII, 120; andere eßbare, X, 75, 119; XI, 407, 418; XII, 494, 739; von ganz besonderer Art, XIII, 665; XVII, 671; davon sollen Bäume verdorren, XIX, 199
Vogelpfeffer auf der Landenge, XVI, 113
Vogelpfeil, Beschreibung desselben bey den Grönländern, XX, 76
Vogelwahrsagerey ist in Angola üblich, V, 35
Voisin, ein junger Officier, schöne That desselben, XIV, 648
Volospa, ein altes von der Edda übrig gebliebenes Gedicht, XIX, 55
Volk, das wie Hunde gestaltet ist, VII, 365; ein anderes seltsames, Ebend.
Völkerschaft, eine indianische, die eisernes Gewehr hatte, XVI, 16; sehr viele wilde am Amazonenflusse, 9, 10; alte christliche in Paraguay, 81; andere, die sich nicht können kennen lernen, 82; Nachricht von denen in Brasilien, 235, ff. Nachricht von denen am Flusse Caroli, 329; von vielen in Guiana, 356; sonderlich

derlich auf der Küste deſſelben, 368 f. vieler in Neu-Andaluſien, XVI, 379; Unterſchied einiger in der neuen Welt, XVII, 5

Völlerey wird in Jeniſeisk nicht geduldet, XIX, 169; ſieh auch Trunkenheit.

Vollſaufen, Beſtrafung deſſelben, XI, 33

Volverene, ein ſonderbares Thier auf der Hudſonsbay, XVI, 653

Pondſira, eine Art Wieſel, VIII, 574

Pontaça, Nutzen dieſer Frucht, VIII, 579

Pontáquier, ein Baum, den die Seidenwürmer lieben, VIII, 575

Vorbedeutungen, ſonderbarer Gebrauch zu Viſapur, dieſelben zu finden, X, 599

Vorbedeutungsvogel, III, 673

Vorfahren, ihnen zu Ehren werden in China Säle erbauet, VI, 185

Vorgebirge, das grüne, wird zuerſt entdeckt, I, 24; iſt der beſte Platz, einzukehren für die Schiffe, die nach Oſtindien gehen, 604; wird beſchrieben, II, 90; Inſeln deſſelben, werden entdecket 96; woher ſie den Namen haben, II, 158; deren Anzahl und Lage, Ebend. Beſchaffenheit der Luft und des Erdreiches daſelbſt, 159; deren Früchte und Viehzucht, 159; Ueberfluß an Lebensmitteln auf denſelben, 160; Handlung, Ebend. deren Entdeckung und Bevölkerung, 161; wie die Schwarzen darauf gekommen, Ebend. deren Regierung, Ebend. Kroneinkünfte, 162; Salpeter, den man da gefunden, Ebend. Ebbe und Fluth daſelbſt, Ebend. Jahreszeiten daſelbſt, II, 163

Vorgebirge, das weiße, wird entdecket, I, 22; und beſchrieben, II, 72, 253

Vorgebirge del Reſcate wird entdecket, I, 24

Vorgebirge der dreyen Spitzen, woher es den Namen bekommen, IV, 24; wird beſchrieben, IV, 24, f.

Vorgebirge der guten Hoffnung, wird entdecket, I, 33; warum es das Vorgebirge des Todes heißen ſollte, IV, 535; wer es beſchrieben, V, 107; wer es zuerſt entdecket, 111; wer weiter dahin gekommen, 112; wenn und wie ſich die Holländer daſelbſt geſetzet, 112, 121; wie weit ſich ſolches erſtrecket, 122; deſſen beobachtete wahre Breite und Länge, 127; berechnete Breite und Länge, 128; Regierungsart der Holländer daſelbſt, 141; wie diejenigen, die ſich hier ſetzen wollen, von den Holländern aufgenommen werden, 143; wie die Jahreszeiten und Witterung daſelbſt beſchaffen ſind, 182; Tafelwolke daſelbſt, und deren Erklärung, 183; Beſchaffenheit des daſigen Waſſers, 184; wie der Boden daſelbſt beſchaffen iſt, u. was er hervor bringt, 187; ausländiſche Gewächſe kommen daſelbſt gut fort, 190; Arten von zahmen und wilden Thieren daſelbſt, 190; Beſchreibung des berühmten Gartens der holländiſchen Geſellſchaft daſelbſt, X, 128; Beſtimmung der Länge dieſes Vorgebirges, 129; Beſchaffenheit der Ebbe und Fluth daſelbſt, 180, 181; Kluge Einrichtung der Holländer allda, XII, 78; anſehnliches Schloß, XII, 79

Vorhang, wie ſolche bey den Chineſen beſchaffen ſind, VI, 188

Vorherbeſtimmung, ſolche glauben die Schwarzen, III, 234

Vorrathsbarken, was ſolches für welche ſind, VI, 229

Vorrathshäuſer der Peruaner, dreyerley Arten derſelben, XV, 571, 572; der Grönländer ihre, XX, 73

Vorſchläge, verſchiedene bey der Unterſuchung der Bergwerke, XIX, 207

Voru-amba, ein ſeltſamer Nachtvogel, VIII, 576

Voruchotſi, oder die Ochſenreyher, VIII, 576

Vorudul, eine Art Beinbrecher, besondere Eigenschaft dieses Vogels, VIII, 576
Vorupatra, eine Art Straußen, VIII, 576
Voso wird vom Pizarro an den Centeno geschickt, XV, 224
Vosterhof, Cornelius van, geht mit Graafen nach Patna, X, 583
Vredenburg, ein holländisches Fort, dessen Beschreibung und Schicksal, IV, 36
Vu ing tyen, was dieses für ein Pallast ist, VI, 33
Vu-i-cha, oder Theeboy, was es für welcher ist, VI, 524; ist dem grünen vorzuziehen, 524; dessen Beschaffenheit, VI, 526
Vu-ka-ssu, was es für ein Collegium ist, VI, 462
Vulcane, was man so nennet, IX, 419; wie sie die Ursache der Erdbeben sind, IX, 419
Vulibohits, Nutzen dieses Krautes, VIII, 582
Vuli-vasa, eine Pflanze mit einer ungemein wohlriechenden Bluhme, VIII, 587
Vulu, Nutzen dieses Baumes, welcher sonst Mambu, oder Bambu genannt wird, VIII, 588
Vu-ssuen-ssu, was es für ein Rathscollegium ist, VI, 461
Vyaca, besonderer Gebrauch dieses Holzes bey den Peruanern, XV, 507
Vyolos, eine sonderbare Art Vögel, XVI, 149

W.

Waage und Gewicht der Schwarzen, wird beschrieben, IV, 154
Waagóe, Nachricht von dieser Insel, XXI, 66
Waaren, Preise derselben in Surate, I, 773; worinnen die nach Guinea bestehen, III, 497; wo die europäischen unter den Schwarzen am meisten verkaufet werden IV, 82; was für welche in Angola gehen, V, 32; was für welche bey den Hottentotten, V, 173; was für welche die Chinesen aus Japan bringen, VI, 221; was für welche sie aus andern Ländern holen, 222; und was für welche sie dahin bringen, Ebend. verschiedene, welche aus Island geführet, XIX, 50; und dahin gebracht werden, 51; womit man sie bezahlet, 51; welche die Caravane nach Tomsk bringt, 163; Verzeichniß derselben, die in dem Handel zwischen China und Rußland vorkommen, XIX, 319
Waarenmaaß, wie es an der Gambra beschaffen ist, III, 146
Wachen werden in China an den Flüssen für die Schiffe gehalten, V, 537; und zu Peking auf den Straßen, VI, 15; wie stark die in dem kaiserlichen Pallaste zu Peking sind, 20, 21; längst an den Flüssen in China, 455; besonderes Rathscollegium wegen der königlichen in China 474; wie es mit derselben auf den holländischen Schiffen gehalten wird, X, 580
Wachs, wie es zu probieren, III, 143; ist ein starker Handel an der Gambra, 142; weißes, wird in China von einigen Würmern gemacht, VI, 81, 112, 521; Beschaffenheit des wilden zu Macas, IX, 272; grünes, aus Beeren gemacht, XVI, 567, 718; wie es aus den Lichtmyrthen gezogen werde, und dessen Beschaffenheit, XVII, 257, 258
Wachsbaum, Nachricht von ihm, VI, 521
Wachteln, große, III, 337; erstaunliche Menge derselben, VII, 39, 615
Wachthurm, solche stehen auf den Landstraßen in China, VI, 190
Wacke, sieh Kronvogel.
Wadaer, oder Bedaer, Wadas, heißen die ältesten und wilden Einwohner auf der Insel Ceylan, VIII, 118; XVIII, 488
Waden, Nachricht von einem Volke, das keine hat, XVI, 78

Wadferan, Nachricht von dieſem Pulver, XI, 532
Wadmel, was es iſt, XXI, 27
Waffen der Javaner, I, 485; der Araber, II, 486, 491; der erſten Einwohner der Canarien, 5; der Jalofer, 81; der Einwohner in Angola, V, 30, 42; der Anjiker, 98; der Jaggaer, 102; der Hottentotten, 180; der Einwohner auf der Inſel Hainan, VI, 110; der Lolo, 116; der chineſiſchen Soldaten, 502; der Kalmucken, wie ſie geführet werden, VII, 110; der uzbekiſchen Tatarn, 318; der Mongalen, 366, 367; des Kaiſers in China und ſeiner Soldaten, 651, 652; der mogoliſchen Reiterey und des Fußvolkes, XI, 246; der Indianer am Amazonenfluſſe, XVI, 10; der Einwohner in Chiaco, 79; der Floridaner, 506; der Nordamericaner, worinnen ſie beſtehen, XVII, 52; der Caraiben, 489; der Alfourier, XVIII, 109; ſieh auch Gewehr.
Waffer, Lionnel, leidet Schiffbruch, XIII, 548; ſeine Beſchreibung der Landenge zwiſchen Portobello und Panama, XV, 255; ſeine Reiſe mit dem Seeräuber Sharp, 265; ſonderbare Begebenheiten deſſelben, Ebend. er läßt ſich bemalen, wie die Indianer, 271; er geht auf eine engliſche Felucke zu Schiffe, XV, 272
Wagehälſe, ihrer zween unternehmen eine ſeltſame Fahrt, XIII, 137
Wagen, ſegelnde, in Korea, I, 855; ein anderer, der dem Kaiſer in China geſchenket wird, VI, 302; wie der Kalmucken ihre oder deren Karren beſchaffen ſind, VII, 93
Wagner, Zacharias, deſſen Verſuche, den Holländern einen Handel in China zu verſchaffen, V, 235
Wager, engliſches Schiff, ſein unglückliches Schickſal, XVIII, 438; Uneinigkeit auf demſelben, XVIII, 438, f.
Wagersſtraße, Beobachtungen wegen derſelben, XVII, 205
Wahlreich; dergleichen haben auch die Schwarzen, III, 166
Wahrheit, wie die Richter in Kongo ſolche heraus zu bringen ſuchen, V, 11
Wahrheitsſpiegel, Nachricht von dieſem Buche, XI, 48, 49
Wahrnehmungen des Wetters zu Mangaſea, XIX, 349
Wahrſagen iſt bey den Chineſen gewöhnlich, VI, 388
Wahrſager der Chineſer, I, 488; dergleichen wollen die Prieſter in Kongo ſeyn, V, 44; indianiſche, ihre Art, zukünftige Dinge vorher zu verkündigen, XV, 271, 272; der Indianer am Amazonenfluſſe, ſtehen in großem Anſehen, XVI, 11, 12; der Braſilianer, 242, 255; Nachricht von den caraibiſchen, XVII, 488; wie die bey den Grönländern zu ihrer Kunſt eingeweihet werden, XX, 111; wie ſie die Geiſter bannen, 112; deren eigentlicher Charakter, XX, 113
Wahrſagung aus Schulterblättern, VII, 390, 526
Wahrzeichen der iroqueſiſchen Nationen bey ihren Vergleichsunterſchriften, XIV, 473
Wahrzeichengerichte auf den ſpaniſchen Galionen, XII, 169, 532, 533
Waiſen, deren unglückſeliger Zuſtand bey den Grönländern, XX, 103; werden lebendig begraben, wenn ſie noch nicht eſſen können, XX, 124
Walcop bringt die Nachricht vom Frieden nach Biloxi, XIV, 616
Wald voller Ameiſen, III, 328; Bienen, Ebend. heiliger, IV, 186, 328, 454; einem Geiſte darinnen werden alle Zwillinge geopfert, 453; ihre Beſchaffenheit in Island, XIX, 19; ſie werden in Lappland abgebrannt, XX, 615

Wa. esel, wie sie zu Mira gefangen werden, IX, 231; sie sind sehr wild, werden aber bald zahm, 232; sie können keine Pferde leiden, Ebend.
Waldhuhn, IV, 267
Waldmar, eine Art groben Tuches, XVII, 319
Waldratten, die ihre Jungen tragen, XVI, 312
Walfische findet man an der Insel St. Johann, II, 216; woher sie schwerlich ein Schiff umwerfen, III, 338; sind häufig am Vorgebirge St. Augustin, IV, 534; auch in Kongo, V, 94; wie sie gefangen werden, VII, 495; erstaunliche Menge derselben, VIII, 169; XI, 453; XIV, 208; wer den Fang derselben zu St. Salvator gepachtet, VIII, 192; löblicher Eifer eines Walfisches, 193; sie sollen in Japon unbekannt seyn, X, 500; wie man sie da fängt, XI, 695; deren Eigenschaften, XVII, 290; und ausführliche Beschreibung, 291, 292; XX, 59; wie viel die Weibchen junge bringen, XVII, 293; Beschaffenheit ihrer Knochen und ihres Fleisches, 293; auch ihres Fettes oder Speckes, 293, 297; und ihres Gedärmes, 294; ihre Sitten und ihr größter Feind, 294; wie er gefangen wird, 294; wenn ihm am besten bey zu kommen, 296; sein Bezeigen, wenn er verwundet worden, 296; wie er behandelt wird, wenn er tod ist, 296, ff. verschiedene Arten in Island, XIX, 34; er wurde ehemals mit einer Harpune gefangen, 35; Fang desselben von den Europäern, XX, 59; von den Grönländern, 61; ein todter wird von denselben mit Gefahr ihres Lebens gegessen, 179; wie die Kamtschadalen solchen fangen, 276; wie sie ihn nutzen, 277; er flieht vor dem Schwerdtfische, 278; an den isländischen Küsten giebt es viele, XXI, 26
Walfischfang wird von den Franzosen vernachläßiget, XVII, 90; wie sich die Kamtschadalen dazu bereiten, XX, 328
Walfischfraß, Nachricht von demselben, XX, 56
Walfischfutter, was man so nenne, XVII, 203
Walfischlaus, Beschreibung derselben, XVII, 299; XX, 56
Walgvogel, Beschreibung derselben, VIII, 65
Walk, Jacob, seine Reise nach Nordwest, XVII, 105
Walken, verschiedene Arten in Island, XIX, 49; Walkmühle ist nach Island gebracht worden, XIX, 50
Waller, Edmund, dessen Gedicht auf die bermudischen Inseln, XVII, 643
Wallfahrt, nach dem Schlangenhause, IV, 341; der Chineser nach Nugangu, V, 515; von den Anhängern der Bonzen, VI, 363; japonische, Nachricht von denselben, XI, 652; von der sich aber doch der Kaiser und die Fürsten ausschließen, 653; wie arme Leute ihre anstellen, 653; Beschreibung einer recht seltsamen, 661; der Heiden, nach dem Gebirge Adamspic, XVIII, 126; die berühmteste in Indien, wo sie ist, 233; nach Jangrenat, XVIII, 362
Wallwurz, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 251
Walrosse beunruhigen die Schiffe, III, 34, 35, 40, 57; werden von den Schwanzen gegessen, 35; wie solche abzutreiben sind, 40, 58; große, 74, 78; durch eines versinkt ein Boot, 106; so nennen die Holländer die Seekühe, XVII, 107, 286; und andere Völker wieder anders, 286; sie sind sehr schwer zu tödten, 287; ihre Kühnheit, 287; Nutzen ihrer Zähne, 287; worinnen die spitzbergischen von denen in andern Meeren unterschieden sind, 288; Beschreibung dieses Thieres, 289;

XX, 63; wo es sich aufhalte, XIX, 334; aus seinen Knochen und Zähnen werden verschiedene Dinge verfertiget, 334; sind Seekühe, XIX, 489
Walzen werden gebraucht, die Schiffe von einem Meerbusen zu dem andern zu ziehen, XVIII, 69
Wandewalle, der Herren, Vaters und Sohnes, aus Dünkirchen, glückliche Streifereyen zur See, XXI, 99
Wandos, eine besondere Art Erbsen, IV, 663
Wanhom, eine Art von Plantanen, XII, 736
Wanotra, ein Thier, das Bezoarsteine trägt, XVI, 129
Wan-yen, Befehlshaber in Yen-king, dessen Thorheit, VII, 176
Wanzen, was sie für Feinde haben, IV, 275; solche riechen die Chinesen gern, VI, 545; giebt es sehr viele zu Lima, IX, 413; Hospital für dieselben bey den Banianen, X, 37
Wapen des Königes von Kongo, woher, V, 53; was der chinesische Kaiser für eines führet, VI, 422
Wapneflord, Beschreibung dieser Bay, XXI, 64
Warga entdecket den Holländern den Anschlag der Javaner auf Batavia, XVIII, 44
Wärme, Unterschied derselben in einerley Breite, XII, 152; wie man in Sibirien solche durch Kunst verursachet, XX, 444
Warner, Thomas, ein engländischer Ritter, landet zu St. Christoph, XVII, 380; wird von den Spaniern verjagt, kehret aber bald wieder zurück, 280, 382, 450; sein Tod, XVII, 456
Warner, Thomas, ein Sohn des Hauptmannes Warner, kaufet die Insel St. Lucia von den Caraiben, XVII, 546; leget eine Colonie zu Montserrat an, 630; imgleichen zu Antego und Nevis, XVII, 632
Warren, Peter, Oberbefehlshaber an der Küste von Neuengland, IX, 630; seine Unternehmung auf Ludwigsburg, IX, 631
Warrenburg, Dietrich von, nimmt Olinda in Brasilien weg, XVI, 184
van Warwyck, Wyborne oder Wibrand, dessen höfliches Bezeugen gegen die Engländer, I, 489; er führet ein holländisches Schiff nach Ostindien, VIII, 9, 63; er richtet das holländische Wapen auf der Insel Cirne auf, 65; er geht nach Bantam, Ebend. von da nach den molukkischen Inseln, 66, 69; sein widriges Schicksal zu Madura, 68; auf der Insel Amboina erhält er Handlungsfreyheit, 69; er schicket zwo Schiffe nach Banda, 70; errichtet das erste Waarenlager in Ostindien, 71; schiffet nach Ternate, 72; er kehret nach Bantam, und von da nach Europa zurück, 75; er geht aufs neue, als Admiral, mit vierzehen Schiffen unter Segel, 244; plündert das Eyland Annobon, 245; kömmt nach Bantam, 246; bemühet sich, den Holländern einen festen Sitz allda zu verschaffen, 247; er schicket zwo Schiffe nach China, 246, 251; errichtet zu Gressick ein Comptoir, 252; sein Schreiben an den König von Siam, 254; er bringt den Chinesen vortheilhafte Begriffe von den Holländern bey, 255; er kömmt wieder nach Holland zurück, VIII, 255
Waschen der Wäsche, bey den Isländern, XIX, 50
Wa-schin, Fürst der Hongkiraten, ein Schwager des Jenghiz Khan, VII, 169
Waschwerke in Peru, Beschreibung derselben, XV, 596
Waselowitz, Ivan, der Stifter der Kirche zu Casan, XIX, 101
Wasili-Turuchanskoi, ein Heiliger in einem Kloster, XIX, 344
Wasser, damit wird die Insel Ferro durch Bäume versorgt, II, 41; Kraft desjenigen,

nigen, was im Schiffsboden ist, II, 352; sechs Monat frisch erhalten, I, 348; das stark nach Muscus riecht und schmecket, III, 35, 43, 58; heißes, eine Probe der Unschuld, 117, 171; wie solches zu Loanda geholet wird, V, 16; wie es auf dem Eylande Loanda beschaffen ist, 18; Vortrefflichkeit desselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, 185; dessen Wirkung, wenn es mit Tamarinden vermischt wird, VII, 494; grünliches, IX, 11, 509; der Unterschied der Farbe des Wassers ist den Seeleuten zu beobachten sehr nöthig, 13; Nachricht von einem auf der Insel Fernandez, das den Magen stärket, 514; welches die Krätze verursachet, XIII, 693; eines, das sich versteinert, 694; des süßen Busens, 694; besondere Art, dasselbe auf der Küste von Arica einzunehmen, XV, 336; solches findet man stets auf einem gewissen Baum XVI, 288; heißes und kochendes in [illegible] zu Guadeloupe, XVII, 522; w[illegible] auf der Insel Aves bekommen kann, 670, 671; weißes auf den amboinischen Meeren, XVIII, 96; verschiedene Meynungen davon, 96; Beschaffenheit desselben in dem Flusse Irtisch und Tobol, XIX, 121; rothes, s. Reinigungsmittel.

Wasserbehältnisse auf hohen Bergen, VIII, 505

Wasserbley, wo es in Grönland gefunden wird, XX, 29

Wasserdrachen, eine sonderbare Luftbegebenheit, X, 126

Wassereiche, Beschreibung derselben, XVII, 250

Wasserelephant, III, 612

Wasserente, nordische, wird in Kamtschatka häufig angetroffen, XX, 283

Wasserfahrt, wie sich die Grönländer dazu üben, XX, 78

Wasserfall zu Felu, II, 374; vor Govina, 375; verschiedene auf der Gambra, III, 73, 75, 77; natürliche, XI, 113; von einer großen Höhe, XV, 109; verschiedene oder Sprünge in Neuland, XV, 31; großer bey Niagora, XVI, 683; was in Sibirien so heißt, XIX, 86

Wasserhosen, deren Beschaffenheit, I, 257; XVI, 93; außerordentliche, III, 500; eine sonderbare Luftbegebenheit, X, 126; Beschreibung einer ganz erstaunlichen, XII, 248, 425; sechse auf einmal, XII, 591

Wasserhühner, große Menge derselben bey der Insel Santa Maria, IX, 521

Wasserkastlein, was dadurch zu verstehen, IV, 721

Wasserkunst, ein sinnreiches Fahrzeug der Chinesen dazu, IV, 218

Wasserleitungen in Indien, IX, 373; vortreffliche in Peru, XV, 295

Wassermelonen, III, 303; IV, 243

Wassermongalen, was es für ein Volk ist, VII, 394

Wassermühle, wo sie bequem anzulegen ist, IV, 45

Wassermutter, eine ungeheure Schlange, XVI, 135

Wasserpferd, wird beschrieben, II, 101

Wasserprobe, wie sie zu Whidah geschieht, IV, 332; wie in Siam, X, 257

Wasserratze, dessen Arten in Kamtschatka und deren Beschreibung, XX, 284

Wassersalamander, Beschreibung desselben, XVI, 145

Wassersau, was es für ein Fisch ist, V, 94

Wasserschlangen, deren Beschreibung, VIII, 348

Wasserschneiden, Abschaffung dieses lächerlichen Gebrauches zu Siam, X, 145

Wasserscorpione auf Madagascar, VIII, 574; Beschreibung desselben, XVI, 309

Wasserstürze, Nachricht von verschiedenen, XVI, 679

Wasserstiche, Mittel darwider, XII, 390

Wasservögel, wie sie die Wilden fangen, XVII, 86; sind überflüßig in Island, XIX,

natürliche, XI, 113; von
Höhe, XV, 109; verſchie-
erünge in Neuland, XV, 31;
Niagora, XVI, 683; was in
heißt, XIX, 86
, deren Beſchaffenheit, I, 257;
außerordentliche, III, 500;
are Luftbegebenheit, X, 126;
ng einer ganz erſtaunlichen,
25; ſechſe auf einmal, XII, 591
ner, große Menge derſelben
ſel Santa Maria, IX, 521
ein, was dadurch zu verſtehen,
IV, 721
ſt, ein ſinnreiches Fahrzeug der
dazu, IV, 218
ungen in Indien, IX, 373; ver-
n Peru, XV, 295
lonien, III, 303; IV, 243
ngalen, was es für ein Volk
VII, 394
ühle, wo ſie bequem anzulegen
IV, 45
utter, eine ungeheure Schlange,
XVI, 135
erd, wird beſchrieben, II, 101
ode, wie ſie zu Whidah geſchieht,
; wie in Siam, X, 257
l-, deſſen Arten in Kamtſchatka
Beſchreibung, XX, 284
mander, Beſchreibung deſſel-
XVI, 145
au, was es für ein Fiſch iſt, V, 94
chlangen, deren Beſchreibung,
VIII, 348
chneiden, Abſchaffung dieſes lä-
en Gebrauches zu Siam, X, 145
corpione auf Madagaſcar, VIII,
Beſchreibung deſſelben, XVI, 309
eirze, Nachricht von verſchiede-
XVI, 679
ſiche, Mittel darwider, XII, 390
vögel, wie ſie die Wilden fangen,
86; ſind überflüßig in Island,
XIX,

XIX, 21; die Gefahr, wenn man ſie mit Eyern ausnehmen will, XIX, 23
Water, Eduard, beſondere Begebenheit, deſſelben, XVII, 636;
Watlin, Haupt der Freybeuter, XVIII, 432
Watteville, Herr von, herrnhutiſcher Biſchof, beſuchet die Miſſionen in Grönland, XX, 193; deſſen Tagebuch von ſeiner Reiſe und ſeinen Verrichtungen in Grönland, XX, 195
Waweren, Colonie, am Vorgebirge der guten Hoffnung, deren Anlegung, V, 138; deren Beſchaffenheit, V, 139
Wawo, eine Art von Würmern in den amboiniſchen Meeren, XVIII, 97; werden eingemacht von den Amboinen, XVIII, 97
Waxel, ein ruſſiſcher Schiffslieutenant, begiebt ſich auf eine americaniſche Inſel, XX, 388; mit was für Americanern er ſich da unterhält, 389; er ſteigt mit Stellern ans Land, und machet da Höhlen zum Aufenthalte für Menſchen zu Rechte, 391; wird zuletzt vom Scharbocke angegriffen, 392; bauet ein neues Schiff und bringt die noch übergebliebenen Leute wieder nach Kamtſchatka, XX, 394
Wayang bey den Chineſen, was es iſt, V, 332
Way-kau, deſſen Krieg mit den Siſanen, VII, 235, 236
Weber, künſtliche, IV, 111, 146; welche die beſten ſind, 147; wo man ſie häufig findet, XVIII, 327, ff. ſ. auch Zeuge; ſie werden von dem Könige von Dännemark nach Island geſchickt, XIX, 49
Wecker, Beſchreibung dieſes ſonderbaren Vogels, IX, 531
Ween, Cornelius van, reiſet nach Oſtindien, VIII, 144; tapfere Thaten deſſelben auf der Inſel Annobon, Ebend. er iſt ſo wohl ein Seeräuber, als ein Reiſender, VIII, 145
Weert, Sebald von, kann die magellaniſche Straße nicht befahren, XII, 2; ſeine Abfahrt dahin XII, 13; ausgeſtandene Widerwärtigkeiten, 14; er giebt verſch edenen Orten Namen, 14; ſtiftet den Ritterorden des entfeſſelten Löwen, 15; ſeine Rückkunft nach Rotterdam, 17; er wird mit ſeinen Leuten niedergehauen, VIII, 240, f.
Weg, ſchöne, in Japon, I, 804; in China, VI, 189, 232; hohe giebt es viele daſelbſt, V, 445; deren Beſchaffenheit, 455, 466, 540; ein durch Felſen gemachter, 465; volkreicher, 485; ſie ſind ungemein ſtaubicht, VI, 233; Nachricht von denen nach Katay, VII, 531 u. ff. Anmerkungen davon, 548; der von Patna nach Butan, X, 548; von Palparayſo nach Sant Jago, XV, 312, 313; von Quito nach Tomebambo, 325; von Quito nach Paſto, 329; von Cali nach Buenaventura, 331; von Cobija nach den Bergwerken zu Lipes und Potoſi, 334; Art der Indianer, dieſelben zu zeigen, XV, 279; zween große und prächtige der Yncas, 583, 584; Herbergen an denſelben, XV, 584
Weger, Jacob, ein Wundarzt, deſſen Verbrechen und harte Beſtrafung, XII, 28, 29
Wehrhaftmachung der jungen Yncas, XV, 509, 528, 529
Weiber, zu Sokotra, ſind Amazonen, I, 110; ſie verbrennen ſich, 163, 582; Tapferkeit einiger portugieſiſchen, 180, 181; wie viel ein Javaner nehmen darf, 484; javaniſche ſchneiden ihren Männern die Köpfe ab, und verkaufen ſolche, 402; ſie werden von den Arabern gekauft, II, 491; ſind Soldaten, I, 783; wie der Taloſer ihre gehalten werden, II, 80; des Budomels, 83; ſie werden zu Ruſiſko von ihren Männern zur Unzucht ausgeliehen, 302; der Julier lieben den Putz ſehr, 356; wodurch ſich die zu Pereja des Plauderns enthalten, 390; der Negern ſind der Buhlerey ſehr ergeben, III, 196;

sind arbeitsam, III, 196; leben in großer Dienstbarkeit, 152, 197; besorgen die Handlung, 139; gebähren leicht, 197; warum sie sich nach ihrer Schwangerschaft des Beyschlafes enthalten, 185; ingleichen nach ihrer Niederkunft, 198; sie lieben das Tanzen, 205; lassen sich nicht ohne Schleyer sehen, 138; werden in Furcht gehalten, 100; der Mandingoer ihre fürchten sich vor den Weißen, 180; sind ehrerbiethig gegen ihre Männer, 182; werden lebendig verbrannt, 637; wie viel derselben ein Neger haurathen kann, IV, 131; ihre Verrichtung, 128, f. 131, 310, 317; ob sie fruchtbar sind, 133; schwangere werden hochgehalten, Ebend. 453; ihre Gebräuche bey der Schwangerschaft, 133, 418; sie gebähren leicht und öffentlich, 133; wie sie ihre Kinder säugen, 135; sie halten solche hart, Ebend. ihre Gewohnheit nach der Geburt des zehenten Kindes, 137; sie wohnen mit den Kindern in besondern Häusern, 123; essen besonders, 197; sind gute Wirthinnen, 220, 128, f. müssen sich alle Monate absondern, 317, 457; ihre Liebeshändel werden vertheidiget, 141; sie können sich nach Gefallen von ihren Männern scheiden, 317; müssen alle Arbeit thun, 153, 455; werden sklavisch gehalten, 317, 319, 452, 643; treiben Handlung, 57, 303, 449, f. Unterschied zwischen vornehmen und geringen, 452; sind Priesterinnen, 345; haben sich bey den Begräbnissen der Männer, 167; werden lebendig begraben, 370; suchen ihren Männern zu gefallen, 429; halten ihrer Männer Schläge für Zeichen der Liebe, 656; haben zu Kahinda große Vorrechte, 662; zu Gobbi große Freyheit, 655; richten viel Unglück an, 616; keusche, 720; unzüchtige, 430, 720; wo die unverschämtesten sind, 492, 499; des Königes von Ardrah seine werden als Sklaven verkauft, 368, 410, 430; welche den Titel einer Königinn führet, IV, 410; was sie für Gewalt hat, 410, 430; wie viel ihrer der König in Whidah hält, 395; sie vollstrecken seine Befehle, 351, f. ihr Schicksal nach seinem Tode, 354, 370; sie darf niemanden ansehen noch berühren, 316, 367; sie werden sklavisch gehalten, 367; wie des Königes von Joano seinen toden kostet das Leben, 657, f. warum der Europäer ihre auf der Goldküste nicht lange leben, IV, 53, 64; des Oberpriesters zu Ardrah seine darf niemand sehen, 408; der portugiesischen zu Loanda Herrschsucht, V, 23; woher sie sich so gern zu Hause halten, 24; ihr Staat, wenn sie ausgehen, 24; die in Angola werden oft vertauschet, 26; wie sie in Benguela gebraucht werden, Sklaven zu machen, 29; die in Angola treiben Handel und Wandel, 33; widersetzen sich der Einführung der christlichen Religion in Kongo, 52; des Kaisers in Monomotapa, 226; wie die hottentottischen sich nach der Geburt eines Kindes reinigen, 161; Amt derselben bey den Hottentotten, 163; solche werden bey den Chinesen aus den Spitälern geholet, VI, 157; die zweyten bey den Chinesen und ihre Kinder, wie sie angesehen werden, 159; einige werden zu der zweyten Ehe gezwungen, 160; werden verkauft, 160; deren Eingezogenheit in China, 163; ihr Aberglauben, 16; der Tatarn erhenken sich nach ihres Mannes Tode, 166; wie die in Korea gehalten werden, 597; wie der Mongolen ihre gestaltet sind, VII, 44; der Eluther oder Kalmucken, 90, 557; die meisten in Lassa haben geschwollene Hälse, 208; und sind sehr säuisch, 209; der Burharen ihre sind sehr angenehm, 316; der usbeckischen Tatarn ihre beherzt und wohlgebildet, 318; die in der kleinen Bucharey halten sich sehr kostbar in der Kleidung, 335; sie färben sich ihre Nägel und tragen Beinkleider, 335; der Kha-

ten

ten ihre, wie sie sich kleiden, VII, 351; der Mongalen ihre sind sehr keusch, 362; ihre Kleidung, 410; der Malabaren ihre verbrennen sich mit ihren Männern, 491; der Kalkaer ihre sehen furchtbar aus, 607; der fremden Kaufleute zu Bantam ihre, wie sie gekaufet und verkaufet werden, VIII, 90; wie die maldivischen gekleidet gehen, 199; ihr Haarputz, Ebend. die in Chichiri biethen ihre Töchter den Fremden zu ihrem Gebrauche an, 416; wo sie sich mit ihren Männern verbrennen lassen, 61, 433; Beschreibung derer zu Batavia, 454; ihre üppige Pracht, 455, 456; wie es theils holländische Weibesbilder machen, daß sie nach Batavia kommen, 457; was am Vorgebirge der guten Hoffnung aus ihnen wird, Ebend. grosse Freyheit derer auf Ceylan, und Hochachtung für sie, 502; Gestalt und heftige Liebe derer auf Madagascar, 568; sie heurathen sehr jung, 569; der Negern, wie sie ihre Kinder säugen, IX, 26; die Indianer vertauschen ihre gar öfters, 309; die in Lima, s. Frauenzimmer; Kleidung der siamischen, X, 243; ihre Sittsamkeit und übriger Schmuck, 243; Keuschheit, 272; welche die Reisenden in Indien über die Gebirge tragen, X, 549; warum sich die in Golkonda verbrennen, 565; die zu Macassar sollen mit Kindern und Crocodilen zugleich niederkommen, XI, 97; der Banianen ihre haben drey Männer, 206; Nachricht von denen zu Gusurate, 210; wie die mogolischen gekleidet gehen, 265; Weiber eines Mannes an verschiedenen Orten, 268; der Banianen ihre, 271; sie können Priesterinnen seyn, 274; der Samaräen ihre verbrennen sich mit den Leichen ihrer Männer, 275; auch der Nasbuten ihre, 278; der Bisnaür ihre hingegen müssen Witwen bleiben, 276; Beschreibung derer zu Mecka, 299; Beschaffenheit derer im Königreiche Yemen, XI, 207; auf den marianischen Inseln, 381; ihr Zeitvertreib, 384; ihre unerhörte Herrschaft über ihre Männer, 385; Beschaffenheit der Weiber auf der Insel Catanduanes, 398; imgleichen auf den philippinischen Inseln, 439; sonderlich auf Mindanao, 443; auf der Insel Celebes, 488; von sonderbarer Leibesgestalt in Japon, 514; Haß eines japonischen Kaisers wider die Weibesbilder, 534; warum man sie zu Geissela nimmt, 534; die Japoner dürfen so viel nehmen, als sie wollen, 660; der Wilden auf der Insel Hispaniola, deren Umstände, XIII, 234; Nachricht von den mexicanischen, 460, 469, 590; grosse Brüste derselben, 590; sie haben zwo schädliche Gewohnheiten an sich, 592; in Cumana, ihre Kleidung und Schmuck, XV, 11; ihre Heurathen und Niederkunft, 11, 12; sie werden von ihren Männern oft den Gästen angebothen, 11; müssen das Feld bauen, 12, 13; andere Eigenschaften derselben in Terra firma, 263; ihr Putz, 273; der peruanischen Niederkunft, 541; manche lassen sich mit ihren Männern lebendig begraben, 546; der Einwohner in Chaco, XVI, 80; Beschaffenheit derselben, 80; Beschäfftigungen der brasilianischen, 260; sie haben fast bey allen wilden Nationen die vornehmste Gewalt, XVII, 25; ihre Pflichten, und wie es bey ihrer Niederkunft gehalten wird, 38, 39; kleine Beschäfftigungen derselben, 44; ihre Entrüstung gegen die Kriegesgefangenen, 56, 57; Vertraulichkeit der englischen zu St. Christoph mit den Franzosen daselbst, 455, 456; ihre Pracht, 464; Beschreibung der caraibischen, 477; warum sie nicht mit ihren Männern essen dürfen, 483; wenn der Amboiner ihre von einem andern schwanger werden, so halten sie es für eine Glückseligkeit, XVIII,

105; sie dürfen nicht mit den Männern essen, XVIIII, 105; haben sich nach dem Tode ihrer Männer lebendig verbrannt, 225; sehr schöne Weiber bey gewissen Indianern, 519; ihre Tracht zu Jalúm, XIX, 108; sie erlustigen sich in der Butterwoche zu Tobolsk mit Schlittenfahrten, 113; eine wird halb nackend ausgezogen und mit der Katze zerprügelt, 113; der teleutischen Tatarn ihre rauchen Taback, 153; sie feyern allein das Fest Maria Opferung, 300; solche werden in Grönland leicht verstoßen, und wie, XX, 84; sind daselbst nicht fruchtbar, gebähren aber leicht, 85; ihr unglücklicher Zustand daselbst, 87; sie leben jedoch länger, als die Männer, 88; wollen nur ihre eigenen Kinder säugen, 204; die Korjäken biethen ihre ihren Gästen an, 362; dieß thun auch die Tschuktschi mit ihren und ihren Töchtern, XX, 384

Weiberfisch, was es für einer ist, V, 94

Weiberinsel, wo sie liegt, VII, 495

Weiberregiment, dafür soll sich die Wildheit der barbarischen Völker am besten schicken, XX, 461

Weibertanz, IV, 157

Weibesperson, eine ist ein Soldat, III, 382; sind als Soldaten bewaffnet, 565; werden beschnitten, 240, 631; wie besessene geheilet werden, 243; vor ihnen fürchtet sich der Löwe, 308; sie werden von Affen angefallen, IV, 262; wie sie unterwiesen werden, 356, 411; warum sie lange unverheurathet bleiben, 142; solche haben große Freyheit, 317, f. auch wenn sie bereits geboren haben, im Verheurathen einen Vorzug, 315, 318; wo sie die Kaufleute auf ihren Schultern tragen, VII, 210; erste holländische in Indien, VIII, 363; Begebenheit mit denen auf Marigalante, XIII, 66

Weichstein, Nachricht von demselben und dessen Beschaffenheit, XX, 28

Weiden, seltsame in Quanny tong, VI, 102; Arten und Beschaffenheit dieser Bäume in Grönland, XX, 32

Weideneiche, Beschreibung derselben, XVII, 250

Weidenschlange, Beschreibung derselben, IX, 49

Weidenstauden, deren Beschaffenheit in Lappland, XX, 619; deren abgeschabte Rinde wird statt der Windeln gebrauchet, XX, 627

Weihnachtsfeyertage, ihre Feyer zu Jeniseisk, XIX, 169

Weihnachtsschiffe, welche so genennet werden, VIII, 461

Weihrauch, weißer, wie derselbe wächst, VII, 498

Weihrauchbaum, III, 298

Weihwasser der Negern, IV, 188

Weihmouth, Georg, dessen Reise nach Nordwest, XVII, 144

Wein, Beschaffenheit der canarischen, II, 17; der auf der Goldküste wird beschrieben, IV, 240; dessen Beschaffenheit und Bau am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 188; wie er aus Reiße gemacht wird, VI, 156; wie ihn der Kaiser in China austrägt, VII, 650; ist in Batavia sehr theuer, XI, 188; richtet unter den Indianern viel Unheil an, XV, 8; Beschaffenheit desselben in Chili, XVI, 147; in Peru, 125; in Virginien, 565; mit was für welchen auf den französischen Inseln gehandelt werde, XVII, 552; Verboth der Spanier, an vielen Orten Wein zu bauen, XVII, 705

Weinlaube, künstliche, in einem Feuerwerke, VI, 179

Weinsack, ein Thier, VI, 259

Weinstöcke werden in Japon wenig gepflanzet, XI, 683; Beschaffenheit der wilden auf Hispaniola, XIII, 251; derer in Neuspanien, 462; Beobachtungen wegen derselben in Virginien, XVI, 565;

und in Neufrankreich, XVI, 681; auf den Antillen, XVII, 704
Weintrauben, verschiedene Arten um Lima, IX, 427; Beschaffenheit der surinamischen, XVI, 304; weiße und sehr große von Naapura, X, 39
Weisheitsbrunnen in Japon, XI, 529
Weissagung, eine lügenhafte, VII, 405; die den Einwohnern der Insel Hispaniola die Eroberung derselben verkündiget, XIII, 239
Weißdorn in Canada, vortreffliche Wirkung desselben wider den Scharbock, XIV, 10
Weiße in Angola verkaufen ihre Kinder mit den Schwarzen zu Sklaven, V, 25
Weiße Eiche, Beschreibung derselben, XVII, 250
Weiße Kinder von Negeraltern, IV, 599, 666; ihre Freyheit, 666; wie sie verschiedentlich genennet werden, 666, 667; ihr Ursprung, IV, 667
Weiße Negerinn, III, 552
Weißes Vorgebirge, dessen Lage, III, 156; woher der Namen entstanden, Ebend. wird die Sandsee genannt, Ebend. an dessen Spitze ist der Meerbusen Arguin, Ebend. was das Land da herum für Güter giebt, III, 158
Weißfisch, eine Art sehr leckerhafter, XVII, 236; eine andere sehr große in dem Eismeere, XVII, 301
Weißholz, ein Baum, dessen Rinde Fäden, wie Hanf, giebt, XVII, 44
Weißnase, s. Meerkatze.
Waizen, türkischer, III, 305; große Menge auf der Insel Sante Maria, IX, 529; ist in Japon sehr wohlfeil, XI, 687; s. auch Maiz.
Waizenkorn, erstaunliche Fruchtbarkeit eines einzigen, XIV, 81
Wellkome, oder Willkommen, Beschaffenheit des Landes an diesem Vorgebirge, XVII, 203
Wellen, sieben sehr fürchterliche, XVII, 4, 8
Welsch, Jacob, dessen erste Reise nach Benin, I, 344; was er für Güter mitgenommen, Ebend. dessen zweyte Reise dahin, 350; ist glücklicher, als die erste, I, 354
Welser, Kaufleute in Augsburg, ihnen wird die Stadt Coro in America abgetreten, XV, 50; sie lassen sie in Besitz nehmen, 51; ihre Goldbegierde und Verfall dieser Stadt unter ihnen, XV, 51
Welt, Gedanken der Siamer von einer neuen, X, 300; was die Grönländer von deren Ende glauben, XX, 108; die Kamtschadalen halten sie für ewig, 311; ihre Meynung von einer unterirdischen, XX, 313
Weltgebäude, wie es die Peruaner eintheilen, XV, 546
Weltbau, Begriffe der Siamer von demselben, X, 265
Weltweisheit, natürliche, ein chinesisches Buch, was es enthält, VI, 383; ihre Beschaffenheit in Siam, X, 263
Wendekreise, gewaltige Hitze bey denselben, XII, 632; ob es unter den beyden keine Ebbe und Fluth gebe, XVII, 510
Wendekreisvogel, Beschreibung dieses seltsamen Vogels, XIII, 667
Werhoturie, wird beschrieben, XIX, 448; daselbst sind zwo Zollwachen, 449; ihre Lage, 449; handelt mit Cedern, 449; ihre Einwohner werden beschrieben, XIX, 450
Werfen, geschicktes, der ersten Einwohner der Canarien, II, 7, 72; der Hottentotten, V, 157
Werfpfeil, Beschreibung dieses Gewehrs bey den Grönländern, XX, 76
Werkzeuge der Indianer am Amazonenflusse, XVI, 10; auf der Hudsonsbay, XVI, 655
Wermuth ist den Fasanen angenehm, VII, 685

Werschock, der Namen eines Maaßes, XIX, 241
Werst, ein russisches Meilenmaaß, wie viel solches Fuß beträgt, XX, 243
Werr, Sebastian, dessen Reise nach Ostindien, XI, 356
Wespennest, Beschreibung eines surinamischen, XVI, 308
Westock, bedeutet den Ostwind, XIX, 335
Westrafirth, Anmerkung wegen dieser Straße, XXI, 71
Wetter, solches wollen die Pfaffen in Kongo machen können, V, 45
Wetterbeobachtungen in Lappland, XVII, 359
Wetterprophezeyungen der Lappen, XX, 542
Wetterstrahl, wofür ihn die Peruaner hielten, XV, 581, 582
Wettjagen, ein großes, wird vom Zuzi Khan angestellet, VII, 155
Wettkampf, wie er in China angestellet wird, VII, 640
Wettringen in China, VII, 654
Wey man, wie er König in Korea geworden, VI, 562
Whali, was es für Holz ist, VI, 108
Whang, was solches für ein Fisch ist, VI, 74
Whang hew, wer so heißt, VI, 25
Whangsin, was dieses Collegium zu besorgen hat, VI, 468
Whangsyang, sind die gelben Ziegen in der Tatarey, VII, 75
Whasche, was es ist, und wie es beym Porcellane gebraucht wird, VI, 258
Whaschusbaum, Nutzen der Rinde von demselben, VII, 617
Whebuhasii, ein Baum mit Kohl ähnlichen Blättern, XVI, 290
Whey she Tatarn, brechen den Frieden mit China, VII, 232
Whidah, Whidaw, Quedaw, III, 409; hat diebische Einwohner, Ebend. unerträgliche Musquitos, 410; des Königes Thron und Staat, III, 411; er ist verschlagen, 412; bekömmt Zoll für die von seinen Kaboschiren verkauften Sklaven, 415; die Art, hierselbst die Sklaven zu kaufen und zu bezeichnen, 413; worinnen das Amt eines Sklavenhauptmanns und eines Landhauptmanns allhier besteht, 414; die Einwohner verabscheuen die Sklaverey, Ebend. ihre Art zu vergiften, 415; des Königes Serail, 416; er ist eifersüchtig, Ebend. seine Person, 422; Kaboschiren, Ebend. an der Rheede ist eine schlechte gefährliche Landung, 423, 528, 530; dessen blühender Zustand wird beschrieben, 543; es geräth durch Schwelgerey und des Königes weichliches Wesen ins Verderben, Ebend. wird vom Könige Dahome angegriffen und erobert, 544; des Königes Residenz wird zerstört, 545; große Hungersnoth daselbst, III, 559
Whidah, das Königreich, IV, 295; dessen verschiedene Benennung, Ebend. dessen Größe, Gränzen und Flüsse, 296; hat eine schöne Aussicht zu Lande und von der See, 297; Erdreich und Fruchtbarkeit, 297, 382; Bäume, 382; Wurzeln und Küchenkräuter, 383; Getraide, 384; Thiere, 385; Vögel, 387; Fische, 389; dessen Eintheilung, 297; ist voller Flecken, und volkreich, 298; Jahreszeiten, 381; wie die Rheede beschaffen, 299; ist ein freyer Haven, 302; giebt keinen Credit, 303; ihr Geld im Handel, 304; Art, daselbst zu reisen, 305, f. hat ungesunde Luft, 324; ob demselben die königliche Würde erblich ist, 354, 368, 369; es führet Krieg mit Groß-Popo, IV, 293
Whidahschwarzen, ihre Personen, IV, 307; deren Geschicklichkeit, Ebend. sie sind ungemein höflich, 308; Ceremonien beym Besuche eines Obern, 309; beobachten den Wohlstand, 310; ihre Arbeitsamkeit und Lebensart, Eb. sie sind sehr

sehr feige, IV, 374; sind geschickte Diebe, 311, f. Kleidung der Mannspersonen, 312, f. der Weiber, Ebend. und ihr Putz, 313; und der Mägdchen, 312; ihre Lebensart, 313; sie essen Hundefleisch, 314; haben unmäßig viel Weiber, 315; ihre Verheurathungsceremonien, 315, f. die Männer sind ungemein eifersüchtig, 316; können sich nach Gefallen scheiden, 317; sie haben öffentliche Huren, 318; große Anzahl Kinder, 319; sie verkaufen oft die Knaben als Sklaven, Ebend. sie haben die Beschneidung eingeführet, 320, 327, 348; wie ihr Erbschaftsrecht eingerichtet ist, 320; sie lieben das Spielen, Ebend. ihre Ergötzungen, 322; ihre Krankheiten, 324; sie fürchten sich vor dem Tode, 325, 374; ihre Begräbnisse und Trauer, 326; ihr Begriff von Gott, 326, f. ihre Einbildung von der Hölle, 327; ihre Fetische, 328, ff. ihre Priester und Priesterinnen, 344, ff. ihre Regierung, 349; Strafgesetze, Ebend. ihr König, dessen Nachfolger und Krönung, 354, ff. dessen Einkünfte, 359, f. 361, f. Ausgaben, 362; wird als eine Gottheit angesehen, 363; Pracht desselben, 363; Kennzeichen der königlichen Würde, 365; Lebensart, 366; Weiber, 366, f. ihre Kinder, und deren Erziehung, 368; sein Tod verursachet große Verwirrung, 369; ein neuer wird erwählt, 354, 368, 369; wie es bey des Königes Begräbnisse gehalten wird, 370, f. Kriegesmacht, 374; ihre Art zu fechten, 375; ihre Waffen, 376; ihre Kriege, IV, 377

Whiddon, dessen Caperreise, I, 339

Whitburn, Richard, dessen Reise nach Neuland, XVII, 652; seine Begebenheit, XVII, 654

White, Johann, dessen Reise nach Virginien, XVI, 514

White, Thomas, dessen Eroberung zweyer spanischer Schiffe, I, 425, f.

Widder, wilde, deren Beschaffenheit in Kamtschatka, XX, 264

Widiak Kama, König zu Jacatra, XVIII, 5, 18

Wiederholungsvogel, Beschreibung desselben, XII, 260

Wiedervergeltungsrecht, wo es gebräuchlich ist, IV, 353; solches beobachten die Brasilianer sorgfältig, XVI, 260

Wiedros, ein Maaß, ungefähr sechs und zwanzig Pfund Wasser, XIX, 117

Wiegen der Nordamericaner, deren Beschaffenheit, XVII, 42; Beschreibung einer lappländischen, XVII, 327

Wiesel, weiße, deren Beschaffenheit, II, 512

Wikirier, eine Völkerschaft, XVI, 327

Wild ist ehemals viel um Kusnetzk gewesen, XIX, 157

Wilde, Beschreibung derselben in Acadien, XIV, 88; sie sind niemals Menschenfresser gewesen, 88; wie sie ihre Streitigkeiten abthun, 88; sie halten ihre Weiber sehr hart, 88; ihre übrigen Gebräuche, sonderlich mit ihren Todten, 89; ihr Stolz, 90, 91; seltsame Einbildung eines unter ihnen, 92; sie haben die Franzosen lieber, als die Engländer, 125; schöne That eines Wilden, der vor kurzem ein Christ geworden, 162; sie nehmen zuweilen Christen an Kindesstatt an, 208; man will die Wilden französisch machen, 232; verschiedene Völkerschaften derselben in Neufrankreich, XV, 25, 26; Vorstellung von denen in America, vor ihrer Entdeckung, XVII, 8; ihre Gestalt und natürliche Eigenschaften, Ebend. Verderben ihrer Sitten, und ihre Vortheile vor uns, 9; ihre große Beständigkeit in Schmerzen, 11, 61; wie sie Freundschaft unter einander aufrichten, 12; ihre Farbe, Ebend. ihre Haare, 13; verschiedene Arten der wil-

den Völkerschaften, XVII, 13; ihre Sprache, Regierung und Religion, 19, ff. ihre Eintheilung in Stämme, 23, 24; Ernennung ihres Oberhauptes, 24; Geschäffte und Unterhandlung, 25, 26; ihre Gerichte und Strafen, 26; ob sie griechischen Ursprunges sind, 35, 62; Quelle ihres Verderbens, 92; Wirkungen des Branntweines unter ihnen, Ebend. ihre Entschuldigung deswegen, 93; ihre Glückseligkeit, Ebend. unterschiedene Meynungen von ihnen, XIX, 486

Wilder Mann, ein Thier, III, 123, 321

Wildschützen, die französischen, stiften Unheil, XIV, 446; neue Verordnungen wider dieselben, nebst den Vorstellungen dagegen, und deren Beantwortung, XIV, 454

Wilhelm von Rubruquis geht als Gesandter zu dem Mangu Khan, VII, 353, 370; er beschreibt seine Reise, Auszug davon, 372; er verläßt Constantinopel, und landet bey Soldaja, 373; er geht durch Gazaria, und kömmt nach Khavak, 374; wie sein Dolmetscher gesinnet gewesen, 375; er geht über den Tanais, 375; Nachricht von der Gegend und den Einwohnern da herum, 375; er kömmt an den Hof des Sartaks, der ihn zu dem Baatu schicket, 376; er wird beym Verhör verhöhnet, geht weiter und stirbt bald Hunger, 377; er reiset weiter durch das Land der Juguren, 380; durch Tangut, Tibet, 382; Merkmaal seiner Leichtgläubigkeit, VII, 384, 395, 421; er langet endlich bey Hofe an, 385; wird ausgefragt, 386; er erhält beym Mangu Khan Gehör, 387; sein Ansuchen, 387; er erhält Zeitungen von Christen, Ebend. er muß einer Streitunterredung wegen der Religion mit beywohnen, 399; er bekömmt Befehl, zurück zu gehen, 400; er rüstet sich zur Rückkehr, 401; er verläßt Kavakarum, 402; kömmt an den Hof des Baatu, VII, 402; er erhält einen Paß, 403; geht nach der Türkey, 401; er kömmt nach Tripoli in Syrien, VII, 408

Wilhelmsinsel, angenehmer Geruch von derselben, XII, 249

Willekens, Jacob, reiset nach Ostindien, VIII, 5; beunruhiget die portugiesischen Küsten, XVI, 183; seine Unternehmungen und Eroberungen in Brasilien, XVI, 183

Williamburg, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 541

Williams, englischer Admiral, fordert Plaisance auf, XIV, 383; greift es an, 384; hebt aber die Belagerung wieder auf, XIV, 385

Willis wird engländischer Befehlshaber auf der Schildkröteninsel, XVII, 383; wird vom le Vasseur vertrieben, Ebend.

Willkommen, seltsame Gewohnheit dabey zu Kazegut, II, 428

Willoughby wird Statthalter der caraibischen Inseln, XVII, 545; setzet sich durch List in den Besitz von St. Lucia, XVII, 546

Wind, muthwilliger und heißer, I, 211, heißer, der den Athem versetzet, 679; III, 66; beständige, und deren Ursachen, IV, 509, ff. Beschaffenheit derselben in Kongo, V, 68; Nachricht von den ordentlichen auf der Insel Java, VIII, 92; deren Beschaffenheit auf dem stillen Meere, IX, 510; Zeichen, wenn sie stark blasen wollen, 511; noch andere Anmerkungen davon, 513; beständige, verschiedene Erklärung derselben, X, 178; Veränderung bey den ordentlichen am Vorgebirge der guten Hoffnung, 181; Beschaffenheit derer in Siam, 307; die einander zuwider sind, XI, 114; Anmerkungen über dieselben, XII, 106, 107; ihre Eintheilung, 634; Beobachtungen wegen der Winde in verschiedenen Meeren,

ren, XII. 637, 639; Zeitwinde an der africanischen Küste, 640; des rothen Meeres, und in Ostindien, 641; wie die Mussonen daraus werden, 641; was für Winde man Brisen nennet, 643, 644; imgleichen Popogajos und Terrenos, 645; die ordentlichen regieren die Ströme, 652; welche auf den mexicanischen Küsten wehen, XIII, 625; sehr ungestüme in Chaco, XVI, 75; heftige in Grönland, wodurch sie angekündiget werden, XX, 22; herrschen über die Jahreszeiten in Kamtschatka, 254; was ihnen die Kamtschadalen für Namen geben, 370; dessen Ursache bey der Sonnen Aufgange, XXI, 38

Wind und Wasser, was solches für ein Aberglauben bey den Chinesen ist, VI, 389

Windberg, oder Teufelsberg, dessen Beschreibung, V, 124

Windel, was die Lappen bey ihren Kindern dazu brauchen, XX, 627

Windham, Thomas, dessen Reise nach der Barbarey, I, 244; nach Guinea und Benin, 246; dessen Charakter, 247; dessen Uebermuth, Ebend. er stirbt, I, 250

Windig, carolinischer, dessen Beschreibung, XVII, 256; und heilsame Kraft, XVII, 256

Windknoten, was von den vermeynten zauberischen der Lappen zu halten sey, XX, 564

Windso, Nachricht von dem Denkmaale daselbst, XVII, 372; Beschreibung desselben und Meynung davon, XVII, 374

Windstillenbreiten, wie man am besten durch sie durchkommen kann, IV, 511

Winter, wie er um den Fluß Benin beschaffen ist, I, 248; wie an der Gambra, II, 95; wie auf der Goldküste, IV, 229, f. zu Guayaquil, IX, 131; zu Quito, 215; XV, 618; woran es die Wilden merken, ob er länger oder kürzer seyn werde, XVII, 80; welche Jahreszeit man auf den Antillen so nenne, 682; wie er in Grönland beschaffen ist, XX, 21, 22; war im 1752sten Jahre sehr streng daselbst, XX, 194

Winrovka, eine Art Büchsen, XIX, 419

Wirbel, Nachricht von ganz sonderbaren, XII, 249

Wiresound, Anmerkung wegen dieses Ankerplatzes, XXI, 71

Wirthinn, schöne, was man auf Guadeloupe so nenne, XVII, 529

Wirthshäuser, königliche, deren Beschaffenheit in China, VI, 189; sind schlecht daselbst, 232; wie diejenigen darinnen bewirthet werden, die in kaiserlichen Geschäfften reisen, 455; Rathscollegium wegen derselben, VI, 473

Wissoccan, ein dumm machender Trank, XVI, 575

Wissenschaften, eigentliche, der Chinesen, welche es sind, VI, 318; wie hoch sie am mogolischen Hofe geachtet werden, XI, 257; der alten Peruaner, XV, 548

Witschuntburm, XVIII, 261

Witsen, ein holländisches Fort, dessen Schicksale, IV, 29

Witsert, ein holländischer Admiral, wird von den Spaniern getödtet, VIII, 363

Witterung an der Gambra, wie solche beschaffen ist, III, 282; unordentliche, IV, 230; deren Beschaffenheit in Kongo, V, 68; am Vorgebirge der guten Hoffnung, 182; verschiedene zugleich an einem Orte, IX, 162, 213; wie sie in Indien beschaffen ist, XII, 312; Beschaffenheit derselben in dem heißen und gemäßigten Striche, 628; ungemein großer Unterschied derselben auf den Gebirgen und in den Thälern in Peru, XV, 234, 465, 467; zu Quito, 617; in Nordamerica, XVII, 220

Witwe, gräfliche, in Sogno, derselben Vorschrift wegen der Keuschheit, IV, 698; was eine hottentottische bey ihrer Wiederverheurathung thun muß, V, 160; warum die mongalischen nicht wieder heurathen, VII, 415; Lebensart und Vorrechte derer in Peru, XV, 544; deren unglückseliger Zustand zu Golkonda, X, 564; bey den Grönländern, XX, 103; sie werden lebendig begraben, wenn sie alt und unvermögend sind, sich zu erhalten, XX, 126

Witwen, eine besondere Art Muscheln, XVII, 431

Witzkapukka, heilsame Wirkung dieser Pflanze, XVII, 267

Wöchnerinnen, wie sie auf der Insel Cayenne gehalten werden, XII, 58

Wodenoi-Worobrie, ein Wassersperling, XIX, 368

Wodianitsa, eine Art Heidelbeeren, wozu man sie in Kamtschatka brauchet, XX, 257

Woelock, eine Art eines Gitters, XIX, 186; starken Zeuges, XIX, 197

Wogulen, ein Volk, XIX, 444

Wogulzen, ein Volk, XIX, 518

Wohlgemuth, canadischer, Beschreibung desselben, XVII, 258

Wohnplatz, Vorschlag, einen rechten schönen und nützlichen anzulegen, XVII, 561, ff. Gestalt der spanischen in dem Grunde der Insel Avache, XVII, 429

Wohnung der Araber, II, 487; der Caraiben, XVII, 480; der Grönländer für den Winter, XX, 72; für den Sommer, 74; der Kamtschadalen für beyde Jahreszeiten, 293, f. der herumziehenden Korjäken, 363; die Lappländer haben keine feste, 533; Beschaffenheit derselben bey ihnen, 622; bey den Isländern, XXI, 28

Wolf, einer tödtet eine Kuh, III, 106; sie ziehen die Todten aus der Erde, 89; Beschaffenheit dieser Thiere in Kongo, V, 88; Arten derselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 192; sie gehen den gelben Ziegen nach, VII, 598; Beschaffenheit der mexicanischen, XIII, 673

Wolkenbruch, ein erschrecklicher, XI, 19

Wolle, wie sie bey den Isländern gesponnen, und Zeug daraus gemacht wird, XIX, 49

Wollenmanufacturen in China, VI, 246

Wolly, warum er mit Frobischern zu Schiffe gegangen, XVII, 97

Wolock bedeutet ein Land zwischen zweenen Flüssen, XIX, 239

Wologda, Beschreibung davon, XIX, 460; handelt nach Archangel, 461; es brannte ab, Ebend. ihre öffentlichen Gebäude, XIX, 461

Wolot, eine Gegend von sechs bis sieben Jurten, XIX, 526

Wolphart, ein holländischer Admiral, schlägt den Don Andreas Furtado de Mendoza, VIII, 9

Wood, Benjamin, dessen unglückliche Reise, I, 431; seine Gefährten werden von einigen Spaniern beraubet und ermordet, 432; Reise desselben durch die magellanische Straße, XII, 80; seine Abreise und Geschwindigkeit seiner Fahrt bis nach dem verlangten Haven, 80; seine Anmerkungen über denselben, 81; imgleichen über den Haven St. Julian, 83; und die magellanische Meerenge, 86; seine Zurückkunft nach England, XII, 91

Woods, Johann, Bewegungsgründe seiner Reise, XVII, 167; seine Abfahrt, 169; sein Schiffbruch, 170; dessen Beobachtungen von Nova Semlia, XIX, 68

Woroschei, oder **Woroscheia**, so nennen die Russen die Priester der Tschuwaschen, XIX, 91

Wort, Verzeichniß einiger angolischen, V, 35; ob die chinesischen gesungen werden, VI, 335; solche haben verschiedene Bedeutung, Ebend. ein jedes hat seinen eigenen Schriftzug, Ebend. die chinesischen

schen können in andern Sprachen nicht recht geschrieben werden, VI, 342; wie sich solche endigen, 343; wie gewisse Wörter davon ausgesprochen werden, 343; Verzeichniß aller chinesischen, 344; vielsylbige und verworrene hat die grönländische Sprache, XX, 117; wie solche darinnen zusammen gesetzet werden, 119; die kamtschadalischen haben eine Aehnlichkeit mit den englischen, XX, 374

Wörterbuch der Jalofer und Fulier, III, 222; ein ungeheuer großes, VI, 336; mancherley, VII, 22

Wörterverzeichniß wilder Sprachen, dessen Nutzen, XX, 367

Wotiaken, ein Volk, wo es wohnet, XIX, 516; ihr Gottesdienst, Ebend. ihre Heurathen, XIX, 516

Wotiaken, wie sie ihren Eid schwören, XIX, 100; ihre Beschäfftigung ist jagen, 104; ihre Kleidung, 103; ihrer Weiber Putz, Ebend. sie haben fast gar keine Religion, Ebend. sind arm, 104; ihnen fehlet es nicht an Verstande, XIX, 104

Wrechnaja-Petschera ist der Namen der obern Höhle am Jenisei, XIX, 173

Wright, ein Freybeuter, machet mit den Indianern einen Vertrag, XII, 375

Wundarzt, Geschicklichkeit eines holländischen zu Golkonda, X, 538; Großmuth eines französischen, XII, 578

Wundarzeney bey den Hottentotten, wie solche beschaffen ist, V, 164; deren Beschaffenheit in Tunkin, X, 104; mit der siamischen ist es schlecht bestellt, X, 264

Wunden, vergiftete, wie die Hottentotten solche heilen, V, 164

Wunder, lügenhaftes, IV, 570, 610; thun zweene Missionarien, 628; nennen die Schwarzen alles außerordentliche, 192; Erzählung eines lügenhaften, von zurück gehaltenem Regen, V, 46; von einem Zauberer, der ein Kind gesund machen will, V, 47; von einem gekochten Hahne, der wieder lebendig wird, 49; ob solche zu China der Missionarien wegen geschehen, 417; von Baramoulay, XI, 120; sieben auf der Halbinsel Okestra, XI, 501

Wunderbrunnen in Kachemir, XI, 118, f.

Wundererbse, Beschreibung derselben, XII, 664

Wundergeschichte, VIII, 621

Wunderwerke bey den Schwarzen, III, 568; ein großes in Canada, XIV, 212

Wunderzeichen drohen den Untergang des mexicanischen Reiches, XIII, 290

Wünschelruthe macht lächerlich, III, 58

Würfel, ein crystallener, wird in Virginien verehret, XVI, 577

Wurm, Krankheit, wie er curieret wird, IV, 159; s. auch Fleischwurm.

Würmer in Händen und Fußsohlen, III, 529; im Fleische, Ebend. solche nähret ein chinesischer Heiliger sorgfältig in seinem Fleische, V, 242; einige, die Wachs machen, VI, 81, 112; Nachricht von solchen, 521; besondere Art, womit die Einwohner der großen Buckharey beschweret sind, VII, 310; welche die Schiffe durchbohren, VIII, 575; XII, 410; deren Beschaffenheit, 411; die in den Schenkeln wachsen, XI, 102; die in den Lippen der Menschen erzeuget werden, XIII, 693; schädliche, in den Flüssen von Virginien, XVI, 530

Wurmsamen wächst häufig in Tibet, VII, 210; wo er sonst herkömmt, und wie er gesammlet wird, XII, 699

Wurst, was man eine Tabackswurst nenne, XVII, 693

Würzbaum, III, 296

Wurzeln wachsen auf Bäumen, IV, 549; Nachricht von den chinesischen, VI, 534; sehr große, die auf Ceylan wachsen, VIII, 510; in Virginien, die zum Färben dienen, XVI, 567; die heilsame Kräfte besitzen, XVI, 568

Würznelken, wie sie wachsen, VII, 451; Verordnung wegen ihrer Anbauung auf Amboina, VIII, 328, 329; wachsen in erstaunlicher Menge daselbst, 333; Gestalt der Pflanze, und wie man die Frucht sammelt, 334; sonderbare Eigenschaften des Würznelkenbaumes, 335; was ihre Vervielfältigung befördert, Ebend. wie die Indianer dieselben brauchen, 336; starker Handel mit denselben zu Cambelle auf den Molucken, XVIII, 82; die Holländer entdecken viel solche Bäume in den Gegenden des Flusses Beiron, 87; sind häufig in der Insel Honimoa, XVIII, 92

Wüste in Lybien, III, 156; der Barbarey, was also genennet wird, 162; öde, in China, VI, 506

Wusthof, Gerhard van, holländischer Gesandter in Laos, XVIII, 197

Wyat, Statthalter in Virginien, dessen schlechte Verwaltung, XVI, 527; verdrüßliche Folgen davon, XVI, 528

Wynne, Reise dieses Hauptmannes nach der Insel Neuland, XVIII, 656

X.

Xaca, Erzählung der Japoner von ihm, XI, 659

Xagua, Nutzen dieses Baumes und seiner Frucht, XIII, 248

Xachuali, Beschreibung dieses schönen Baumes, XIII, 644

Xalapa, eine Purgierwurzel, XIII, 653

Xalxocoatl, verschiedene Gattungen dieses Baumes, XIII, 645

Xantoigne, Alphonsus von, geht als Steuermann mit dem Roberval nach Neufrankreich, XV, 33; soll eine Fahrt nach Ostindien entdecken, XV, 34

Xanrus, was es ist, Handel damit, XVIII, 347

Xaragua, ein Königreich in Hispaniola, XIII, 223

Xaragua, See, verschiedene Meynungen wegen derselben, XIII, 229

Xarapisoa, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 647

Xaver, Franz, des indianischen Apostels Grab, wo es ist, VI, 105; Bestreitung einer Nachricht von diesem Heiligen, X, 84; er bekehret einen vornehmen Chineser, 493; machet Freundschaft mit dem Pinto, X, 494

Xavier, Hieronymus, ein Jesuit, wird bey dem Mogol Ekbar beliebt, XI, 49; darf Kirchen in dessen Lande bauen, 49; Nachricht von seinem Buche, der Wahrheitsspiegel, XI, 48, 49

Xeres, Garcia, ein Gefährte des Pizarro, XV, 39

Xibaroer, eine Völkerschaft, XVI, 30

Xicamas, eine Art Rüben, XI, 435

Xicotencatl neiget die Tlascalaner auf den Krieg wider den Cortez, XIII, 310; wird geschlagen, 313, 314, 317; er greift den Cortez nochmals bey der Nacht an, 319; wird aber nochmals geschlagen, 319; widersetzet sich aber dennoch dem Frieden, 320; er geht ins spanische Lager, 322; seine Verschwörung wider die Spanier, 409, 410, 429; und seine Bestrafung, XIII, 429

Ximenes, Cardinal, wird Regent von Spanien, XIII, 205; er machet neue Verordnungen für Indien, und vertraut die Verwaltung der Insel Hispaniola den Hieronymiten an, 205; machet noch andere Einrichtungen wegen Indien, XIII, 206

Xipharans, Märtyrer des Teufels, ihre Unmenschlichkeit gegen sich selbst, X, 471

Xochicopalli, oder der Bluhmencopal, XIII, 647

Xochiocotzolquarihuiel, Beschreibung und Nutzen dieses vortrefflichen Baumes, XIII, 646

Xocotta, eine Art indianischer Pflaumen, XIII, 525
Xocoxochitl, oder Pfeffer von Tabasco, Beschreibung desselben, XIII, 655
Xolo, eine von den philippinischen Inseln, XI, 413, 417; wird von den Spaniern erobert, 421; sie werden aber wieder daraus verjagt, XI, 421
Xoloxochitl, Bluhmen, wie Herzen gestaltet, XIII, 659
Xorome, eine Art Priester zu Arrakan, X, 69
Xuchinacazeli, eine Bluhme, die wie ein Menschenohr aussieht, XIII, 659
Xula, Inseln, Charakter ihrer Einwohner, XVIII, 60

Y.

Yacatan, Entdeckung dieser Insel, XIII, 157
Yacu Mama, Beschreibung dieser Art ungeheuer großer Schlangen, IX, 300; XVI, 133
Yadigar Khan, ist der Vater des Burga Soltan, VII, 264
Yagnar Cocha, ein merkwürdiger See, IX, 210
Yahuarhuacac, siebenter Ynca, bestrafet seinen ungerathenen Sohn, XV, 397; Empörung wider ihn, 399; muß seinem Sohne die Regierung abtreten, 400; sein Tod, 401; was dessen ältestem Sohne für ein Gespenst erschienen, XV, 61
Yahus, Völker, III, 568
Yameoer, eine wilde Völkerschaft, XVI, 34, 134; ihre Sprache, 34; und ihr Jagdgewehr, XVI, 35
Yanyamakunda, die dasige englische Factorey wird durch Ueberschwemmung der Gambra zerstöret, III, 112; wieder aufgebauet, III, 113
Yanaconas, was für Indianer so genennet werden, XV, 192
Yan chew fu, Beschreibung dieser Stadt, V, 256
Yang-tse-kyang, was solches für ein Fisch ist, VI, 550
Yang-tsyn, was solches für ein Getränk ist, VI, 93
Yapu, eine Art Papageye, XVI, 277
Yaramacarú, eine ungeheure Pflanze, XVI, 296
Yardly, Statthalter in Virginien, dessen Nachläßigkeit, XVI, 525
Yarico, deren Liebe wird mit Undanke belohnet, XVII, 605
Yarkian, Schloß und Handel dieser Hauptstadt, in Kaschgar, VII, 331
Yaruma, caustische Kraft dieses Baumes, XIII, 249
Yasuer, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 528, 592; XVI, 709; ihre Verrätherey gegen die Franzosen, XIV, 626
Ychma, Schminke der Peruanerinnen, XV, 540
Ychu, eine Art Stroh, oder Riedtgras, dessen Nutzen, XV, 599
Yecotl, oder der Gebirgpalmbaum, Beschreibung desselben, XIII, 645
Yellow, was es bedeutet, IV, 431
Yemen, Nachrichten von diesem Königreiche, XI, 300, 301; Abschilderung des Königes daselbst und seiner Krankheit, 304; er führet den Titel eines Priesters, 306; Thronfolge daselbst, 306, 307; Ursprung des königlichen Hauses, und Weiber des Königes, XI, 307
Yendaten sind die eigentlichen Huronen, XIV, 128
Yen-king wird vom Jenghiz Khan erobert, VII, 176; große Beute, die daselbst gefunden wird, Ebend.
Yen ping fu, Beschreibung dieser Stadt, V, 256
Yenrwang, ein Gott des Schicksals, nach der Meynung der Anhänger des Fo, VI, 376; wie er einmal hintergangen worden, VI, 377

Yerva de Palos, eine Art des Paraguaykrautes, XVI, 122
Yervade Ursina, Kräfte dieses Krautes, XVI, 76
Yesso, Beschaffenheit der Einwohner dieses Landes, VII, 14
Yetin sind mit den Mosquiten einerley, XVI, 275
Yeuinpotli, ein Kraut mit einer sehr brennenden Frucht, XIII, 660
Yew tse, was es für eine Frucht ist, VI, 510
Ygnez Bravo, des Ribera Gemahlinn, erhält ihrem Bruder Lagunas das Leben, XV, 219
Yguanas, ein Thier, welches in Cumana die Gärten verwüstet, XV, 12
Yllanes, ein Hauptmann des Aldana, kreuzet an den Küsten von Los Reyes, XV, 221
Yllapa, deutet bey den Peruanern Donner, Blitz und Wetterstrahl zugleich an, XV, 581
Ynca, heißt ein peruanischer Fürst, XV, 66, 379; sie haben geschorne Köpfe, 66; deren Abstammung, XV, 289; verschiedene Fabeln von ihrem Ursprunge, 377, ff. sonderlich von den ersten, 377; Dauer ihres Reiches, 378; Nachricht von dem ersten Ynca, Manco Capac, 379, 384; und seinen Nachfolgern, 384, ff. Ausrottung ihres ganzen Geschlechts, 434; Ehrerbiethung der Spanier gegen einen Abkömmling derselben, 477, 478; Ehrfurcht der alten Peruaner gegen dieselben, 497; ihre Kleidung, 524; ehemalige Prüfung der jungen Yncas, 524; ihres Erbprinzen, 527; und Wehrhaftmachung derselben, 528; ihr Betragen gegen ihre neuen Unterthanen, 530; ihre Verheurathungen, 538; Erbfolge unter ihnen, 54; wie die Söhne der vornehmen Herren an ihrem Hofe erzogen worden, XV, 550; Anmerkungen über die in Guiana, XVI, 337
Ynca Roca, sechster Ynca, seine Feldzüge, XV, 395, 396; er machet Gesetze und stiftet Schulen, 396; seine Sprüche, 396; sein Tod, XV, 397
Yncaspiel, eine Art peruanischer Steine, XV, 360
Ynticusi Huallpa, s. Huascar.
Yong-tsy, Kaiser der Kin, zerfällt mit dem Jenghiz-Khan, VII, 168; sein Krieg mit ihm, 170; er wird ermordet, VII, 171
Yonota, Beschreibung dieses Baumes, XI, 434
Yorimaurer, eine Völkerschaft, XVI, 15
Yorkeyland, der englische Factor daselbst hat mit dem Könige von Sherbero Handel, III, 514; die Factorey wird nach der Stadt Jamaica verlegt, III, 519
Youdal, Hauptmann, XVIII, 152; wird mit fünf Stichen durchbohret, XVIII, 154
Ypupiapra, Beschreibung dieses Meerwunders, XVI, 281
Yquitoer, eine Völkerschaft, XVI, 12
Yrales, dessen Entdeckungen und Ankunft zu Peru, XV, 245
Yri, eine Art Palmbäume, XVI, 286
Yzcoatl, König in Mexico, bezwingt die Tepeanequen, XIII, 559
Yu, wo das Grab dieses Kaisers ist, VI, 77
Yuca, eine Wurzel, woraus Mehl und Brodt bereitet wird, IX, 56, 587; XIII, 96
Yucatan, warum es so spät entdecket wird, XIII, 254; von wem es entdecket worden, 255; dunkele Gebräuche der Indianer, XIII, 256
Yucayer Thal, Annehmlichkeiten desselben, XV, 301
Yu gangu, ein berühmter Tempel in China, V, 515; Wallfahrten dahin, Ebend.
Yu-hong-tse, wofür dies Collegium sorgen muß, VI, 469
Yuma-Guarier, eine Völkerschaft, XVI, 15

Anmerkungen über die in XVI, 337
, sechster Ynca, seine Feldzüge, 396; er machet Gesetze und hulen, 396; seine Sprüche, n Tod, XV, 397
eine Art peruanischer Steine, XV, 360
Huallpa, s. Huascar.
, Kaiser der Kin, zerfällt mit ghiz Khan, VII, 168; sein Krieg 170; er wird ermordet, VII, 171
Beschreibung dieses Baumes, XI, 434
cer, eine Völkerschaft, XVI, 15
nd, der englische Factor daselbst dem Könige von Sherbero Hän. 514; die Factorey wird nach adt Jamaica verlegt, III, 519
Hauptmann, XVIII, 152; wird f Stichen durchbohret, XVIII, 154
ora, Beschreibung dieses Meer. rs, XVI, 281
r, eine Völkerschaft, XVI, 12
dessen Entdeckungen und Ankunft ru, XV, 245
e Art Palmbäume, XVI, 286
l, König in Mexico, bezwingt die nequen, XIII, 559
das Grab dieses Kaisers ist, VI, 77
eine Wurzel, woraus Mehl und t bereitet wird, IX, 56, 587; XIII, 96
an, warum es so spät entdecket wird, . 254; von wem es entdecket wor. 255; dunkele Gebräuche der Indi. XIII, 256
er Thal, Annehmlichkeiten dessel. XV, 301
ngfu, ein berühmter Tempel in China, 535; Wallfahrten dahin, Eben
ong-tse, wofür dies Collegium sey. muß, VI, 469
a-Guarier, eine Völkerschaft, XVI, 15

Yun nan, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 114, ff. Lage der Oerter darinnen, VI, 19
Yunus Soltan nimmt Urjenz ein, VII, 274; wird Khan, 274; läßt den Akatay Khan spießen, VII, 275
Yupanqui, zehnter Ynca, seine Kriege, XV, 408, 409; Sorge für sein Land, 410; seine Familie, XV, 410
Yurimoer, eine Völkerschaft, XVI, 14
Yurusmer, eine Völkerschaft, XVI, 12
Yu sche, was es für eine Art von Steine ist, VI, 93
Ywen-pe, Beschreibung dieses Baumes, VI, 522
Ywen when tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 33
Ywe tang, was solches für ein Tempel ist, VI, 39
Yzcatlaner, Nachricht von diesem Volke, und ihrem hohen Priester, XIII, 612
Yzipequen, verschiedene besondere Gebräuche derselben, XIII, 612

Z.

Zaal, was es für eine Speise bey den Kamtschadalen ist, XX, 291
Zackener Rozfisch, dessen Beschreibung, XVII, 303
Zaghaftigkeit, große, IV, 222, 225, 374; wird von den Wilden verabscheuet, XVII, 27
Zahl neune, ist bey den Chinesen geheimnißvoll, VI, 180
Zahmes Vieh ist häufig an der Gambra, III, 323
Zahn, große, I, 256; Schnüre von todten Menschenzähnen sind ein Zeichen der tapfern Helden, III, 549; wie die Schwarzen ihre weiß erhalten, 296; sie werden roth oder grün gemalet, XI, 487; die Cumaner schwärzen sich solche, XV, 11, 13
Zahnweh, ein besonderes Mittel darwider, IX, 518; wie sich die Nordamericaner davor zu verwahren suchen, XVII, 41; Baum, welcher dafür hilft, 246; imgleichen eine Wurzel, XVII, 680
Zain Khan, Fürst der Mongolen, dessen Krieg mit dem Bosto Khan, VII, 70 u. f.
Zaire, Fluß, woher solcher Namen kömmt, IV, 689; sein Ursprung und Anwachs, IV, 69
Zambales, Nachricht von diesem Volke, XI, 293
Zampaga, eine Art weißer Rosen, XI, 436
Zampoala, Beschreibung dieser Stadt, XIII, 295; Beschwerden des Cacique daselbst wider den Montezuma, XIII, 296
Zamudio, warum er vom Nugnez nach Hispaniola geschickt worden, XIII, 180
Zandraba, ein Baum, dessen Horn wie Holz ist, VIII, 584
Zanjene-Lahe, ein Holz, das wie Kümmel riecht, VIII, 583
Zankjucht der Chinesen, VI, 133
Zanzibar, der Haven auf dieser Insel wird wegen der Erfrischungen angepriesen, I, 405
Zapez, was es für Völker sind, II, 446
Zapfengold, was man so nennet, XV, 595
Zapotaer, eine Völkerschaft, XVI, 12
Zapotecas, ein sehr streitbares Volk, XIII, 606
Zara, heißt so viel als Maiz, XV, 572
Zarate, Alvarez von, Licentiat, wird des Vela Auditor für Peru, XV, 152; soll ihn als einen Gefangenen nach Spanien führen, 167; befreyet ihn unterwegens von seiner Wache, und übergiebt ihm die Befehlshaberschaft des Schiffes, 168; wird gefangen und mit Gifte hingerichtet, XV, 187
Zarate, Augustin von, wird spanischer Generalrechnungsführer in Peru und Terra firma, XV, 152; schreibt die Geschichte von Peru, 153; was er für Antheil an dem

dem Unternehmen der Auditoren wider den Welc. gehabt, XV, 163, ff. was er beym Gonz. Pizarro auszurichten gehabt, 169; seine listige Aufführung dabey, XV, 169

Zarate, Juan Ortiz von, stellet Bu- Ayres wieder her,

Zarate, Ortiz von, Großprobst von Segovia, wird des Vela Auditor für Peru, XV, 152

Zauberer, indianische, was sie sollen für Wunder thun können, I, 110, Not. große, III, 169, 629; sind die kongoischen Priester, IV, 573; deren giebt es eine große Menge, 549, 654; sie fressen einen capucinischen Missionär, 572; widersetzen sich der christlichen Bekehrung, 600; dieselben befiehlt der König von Kongo zu verbrennen, 572; etliche werden ergriffen, 583, f. einer wird bekehrt, 585; sie erregen einen Aufruhr, 602; wollen zukünftige Dinge wissen, 723; einer, der ein Kind gesund machen will, wird bestrafet, V, 47; sie fürchten sich vor den Missionarien, 47: einer suchet sich zu rechtfertigen, 48; wie sie in Sogno bestraft werden, 48; dafür geben sich einige Bettler bey den Chinesen aus, 350; zwo Gattungen derselben in Schaudu, VII, 444; verschiedene in Tunkin, X, 117; bey den Wilden in Acadien, deren Betrügerey, XIV, 102; ihre Bemühungen, den Fortgang des Glaubens zu hindern, 131; Nachricht von einem lappländischen, XVII, 352; Eitelkeit seiner Kunst, 326; Nachricht von einem tatarischen, XIX, 155; Anmerkung über dieselben, 361; wie einer aus der Baraba seine Zauberey verrichtet, 404; seine Zaubertrommel, 405; einer hat drey Hauptteufel, 406; seine Gaukeleyen, 406; noch ein anderer, 408; ein Jacuteräter oder ein solcher, der mit dem Bogen zaubert, 409; wie die bey den Korjäken beschaffen sind, XX, 264

Zauberey, wie solche in Kongo bestraft wird, V, 8; wie man solche daselbst zu entdecken suchet, V, 11; solche glauben die Hottentotten, 175; darinnen sollen die Bonzen geübet seyn, VI, 374; nestorianische, VII, 392; der mongalischen Priester, 420; der Indianer in Virginien, XVI, 573, 574; sie ist in der Tatarey gewöhnlich, XIX, 153; Betrachtung wegen solcher, 361; sie wird bey den Grönländern nur aus Rache bestrafet, XX, 103; von wem, und wie solche in Kamtschatka ausgeübet wird, 314; davon werden die Lappen frey gesprochen, XX, 561

Zauberinn spielet einen Betrug, XIX, 197; ein Kind höret einer aufmerksam zu, XIX, 361

Zauberkraft soll der Biß der heiligen Schlange haben, IV, 333

Zaubertrommel, wird bey den Tatarn den Priestern mit in das Grab gelegt, XIX, 154; Gestalt dieser Trommel, 155; der Lappen ihre wird beschrieben, XX, 563

Zavallos, ein Hauptmann des Vela, begleitet den Loaysa, XV, 160; Pizarro läßt ihn hinrichten, XV, 161

Zayri, der König daselbst, wird von Lasseneuven um die Handelsfreyheit ersucht, IV, 639; was für Gewohnheit hier in der Handlung ist, Ebend. er wird hintergangen, IV, 642

Zayri, Stadt, wird beschrieben, IV, 644; Eigenschaft der dasigen Einwohner, 643; ihre Heurathen, 644; Begräbnisse, IV, 644

Zaziguemeju, ein Thier, dessen Haupt sehr beliebt ist, XVI, 284

Zebid, Beschreibung dieses Orts, I, 171

Zebra oder Zevera, Beschreibung dieses Thieres, V, 86; ist mit dem wilden Esel am Vorgebirge der guten Hoffnung einerley, 195; wo es gefunden wird, IV, 539, 664

Zeche, wo man keine bezahlet, XI, 135

Zechinen, wie viel sie in Ostindien gelten, VIII, 101; X, 623

Zedern, wachsen um Werchoturje, XIX, 449

Zehnpfünder, ein Fisch, III, 272

Zeichen, himmlische, Ordnung derselben bey den Chinesen, VI, 294
Zeimoto, Diego, lehret die Japoneser schießen, X, 440
Zeit, wie solche die Schwarzen messen, III, 623; wie sie dieselbe eintheilen, IV, 18, ff. wie es die Peruaner thun, XV, 559; wie die Isländer, XIX, 50; wie nöthig die Aenderung in derselben zu merken, XII, 412
Zeitmaaß der Einwohner auf der Insel Ceylan, VIII, 499
Zeitpunct der Bevölkerung in Island, XIX, 52
Zeitrechnung in China, wie solche beschaffen, VI, 288; was von der Gewißheit derselben in der chinesischen Historie zu halten, 410; deren Beschaffenheit bey den Koreanern, 400; der Siamer ihre, X, 239; der Japoneser, XI, 602; der Mexicaner, XIII, 560; der Peruaner durch Knoten, XV, 378; der Grönländer, XX, 121; der Mexicaner besonderes Rad dazu und seine Abtheilung, XIII, 561; deren Gebräuche bey Endigung eines Zeitlaufes, XIII, 563
Zeitung, kaiserliche, deren Beschaffenheit und Inhalt in China, VI, 448; ihr Nutzen und Ansehen, VI, 449
Zeitwinde, an den Küsten von Peru und Africa, von Mexico und Guinea, XII, 639; abwechselnde an der africanischen Küste, 640; des rothen Meeres und in Ostindien, 641; wie Mussone daraus werden, 641; Unterschied zwischen denen in Norden und Süden der Linie, 642; Vortheile der Seefahrer davon, XII, 642
Zeitwort, deren Beschaffenheit bey den Lappländern, XX, 522
Zeland, wie die Holländer diese Festung erbauet, VI, 68
Zelte bey den Arabern, II, 489; der mongolischen Tatarn, wie sie gestaltet, VII, 44, 93; der Kalmucken, 93; wie des Kaisers in China seines aussieht, 602, 644; Pracht der mogolischen, XI, 37, 103; darinnen wohnen die Grönländer den Sommer über, XX, 74; Beschaffenheit derselben bey den Lappen, XX, 534
Zemez, was es für Götzen gewesen, XIII, 237
Zenjibar, einige Nachricht von dieser Insel, I, 70; sie wird von den Portugiesen geplündert, I, 122
Zergliederungskunst, darinnen sind die Hottentotten geübt, V, 171; Beschaffenheit der indianischen, XI, 280
Zerritzungen des Leibes und Gesichtes der Nordamericaner, wie sie selbige machen, XVII, 41
Zerumbet, Tugenden dieser Wurzel, VIII, 96; XII, 689; heißt sonst Cantor.
Zeuge, feine, wo sie gemacht werden, IV, 310, 444; mit Golde gewirkte, 107; durchsichtige für Frauenzimmer, XI, 142; baumwollene, wie sie die Indianer auf der Landenge machen, XV, 276; bunt gestreifte, wie sie in Island gemacht werden, XIX, 50
Zeugenverhör, wie es in Peru angestellet wird, XV, 517
Zeughaus des großen Mogols, XI, 2, 246
Zeumaer, eine Völkerschaft, XVI, 13
Zevera, s. Zebra.
Zeyba, Zeybo, ein erstaunlich großer Baum, XIII, 655; andere Merkwürdigkeiten an ihm, XVI, 392
Zeyla, Beschreibung der Einwohner und Schafe an dieser Küste, V, 213
Zgare, eine Wurzel in Kamtschatka, deren Saft sehr giftig ist, XX, 261
Ziaer, eine Völkerschaft, XVI, 14
Ziberh, wie man ihn nimmt, IV, 258; welcher der beste ist, Ebend.
Ziberhkatze, III, 275; verschiedene Beschreibungen derselben, 322; XII, 466; wie man den Muscus von dem Thiere bekömmt, Ebend. womit sie gefüttert werden, Ebend. wo die besten anzutreffen, 323; wie sie zu fangen sind, IV, 358; wie

ihre Jungen aufzuziehen sind, IV, 258; deren giebt es in Kongo, V, 86; sie heißen auch Castoris, VIII, 93; werden in Java und Guinea gefunden, 93; Eigenschaft derselben, XI, 427; Hochachtung der Malabaren für sie, XII, 466

Ziegelsteine der Peruaner, deren Beschaffenheit, XV, 577; welche mit Buchstaben, XVIII, 448

Ziegen, deren giebt es viele zu Bona Vista, I, 325; wie sie auf St. Helena zu fangen sind, 471; Beschaffenheit derer auf der Goldküste, IV, 250; närrische Meynung von denselben, 250, f. sie sind wohlfeil, 386; Beschreibung der wilden, V, 85; verschiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, und deren Beschreibung, 196; gelbe, in der Tatarey, sind sehr geschwind, VII, 75, 586; Beschreibung derselben, 598, 656; sehr alte auf der Insel Juan Fernandez, XII, 138; wie die mexicanischen genutzet werden, XIII, 670

Ziegen, hüpfende, sind Nordlichter, III, 477

Ziegenbalk, erster Missionar in Tranquebar, XVIII, 345

Ziegenbock besiegt einen Löwen, III, 310

Zierrathen, der Negern, IV, 117, 119; der Manns- und Weibespersonen auf der Landenge, XV, 273; imgleichen der Oberhäupter, XV, 274

Zigan Areptan, ein kalmuckischer Prinz, flieht von dem Hofe des Bosto Khan, VII, 70; wird desselben Nachfolger, 73; Proben seiner Mäßigung, 73; er erobert Tibet, 74; seine Händel mit den Chinesen, VII, 74

Zigana, Zigene, s. Hammerfisch.

Zimber, eine Art Dolche, XI, 210

Zimbi oder Simbo, eine Art Muscheln, die statt des Geldes gebraucht wird, IV, 654; wo sie gefangen werden, V, 18; deren Werth, 32; deren Arten, 32; Beschreibung derselben, V, 93

Zimbo, ein Heerführer der Jaggaer, spottet der Missionarien, V, 60

Zimmerholz bey den Chinesen, aus was für Bäumen, VI, 532

Zimmerleute, in Peru, und deren Werkzeuge, XV, 565, 566

Zimmermann, der, wird auf Hispaniola der Grundspecht genannt, XIII, 241

Zimmet, wie der chinesische beschaffen ist, VI, 514; wilder auf Java, VIII, 96; auf der Insel Mindanao, XI, 414; der malabarische ist nicht so gut, als der ceylanische, XII, 461; Tugenden desselben, XIII, 633; er wird in der Provinz Zumaco gefunden, XV, 108; unechter auf der Landenge, XVI, 112

Zimmetapfel, Beschreibung desselben, XII, 659

Zimmetbaum, dessen Beschreibung, IV, 240; VIII, 508; XII, 690; Beschaffenheit derer zu Quiros, IX, 269; derer zu Macas, 271; Gestalt derselben in Zumaco, XV, 108; Beschreibung dessen auf den französischen Inseln, XVII, 556; ob von dem wilden der Cortex Winteranus herkomme, XVII, 594

Zinn, siamisches, dessen Beschaffenheit, X, 311; das japanische gleicht dem Silber, XI, 678

Zinnbergwerke in Karichin, VII, 38

Zinnerner Thaler zieht großes Unheil nach sich, III, 110

Zinnober, wozu ihn die Japoner brauchen, XI, 679

Zitrer der Negern, ein musikalisch Instrument, IV, 158

Zitterer, oder Quäcker in England, gehen nach Pensylvanien, IX, 637; was dieses für Leute sind, IX, 640

Zobel, in Kongo, V, 89; eine Art kurzhaarichter, XIX, 149; Beschaffenheit derselben in Kamtschatka, XX, 264

Zobelfang, in Kanskoi, XIX, 178; in Nortschinsk, 202; bey Irkutzk, 253; bey Bogatoi-Nowotock, XIX, 276
Zobeljagd, Beschreibung derselben, XX, 464
Zobeljäger, VII, 18
Zocorhla, Stolz des Caciquen daselbst, XIII, 307
Zoll an der Gambra, wie er beschaffen ist, III, 146; wie er in Whidah eingerichtet ist, IV, 360; wer davon ausgenommen ist, 361; wie solche in China besorgt werden, VI, 235; besonderes Rathscollegium deswegen in China, 475; der Spanier in Neuspanien, XIII, 690; er wird nicht zu Tomsk entrichtet, XIX, 163; durch Zobel und andere Felle, XIX, 254
Zollbediente in China, deren Beschaffenheit, V, 488; wie sie die Boote schätzen, 489; sie sind nicht scharf, VI, 235
Zollhäuser in Podglinoi-Gori und Verchoturien, XIX, 109; zu Sastawa, XIX, 183
Zollwachen, deren sind zwo zu Katharinenburg, XIX, 449
Zorillo, ein stinkendes Thier in Chaco, XVI, 130
Zorocha, eine Art Silbererze, XV, 600
Zou tay zius, wer sie in China sind, V, 364; sie wollen keine Geschenke annehmen, V, 367
Zuazo, Alfonso, wird Administrator von Hispaniola, XIII, 206; er geht dahin ab, 207; seine kluge und standhafte Aufführung, 208; was ihn in Ungnade gebracht, 210; er entschließt sich zu einem Privatleben, XIII, 212
Zucht der Negerkinder, IV, 136
Zucker, wie er wächst und gemacht wird, II, 9; wie er zu Jamaica wächst und gemacht wird, 10; auf den Blättern einer Staude, VIII, 589; ob er endlich zu Gifte werde, XII, 696; er wird sehr viel zu Cap François gebauet, XVII, 420; eine sehr feine Art von St. Christoph, 456; allgemeiner Fehler des engländischen Zuckers, XVII, 531; der von Jamaica ist feiner, als der von Barbados, 591; dessen Preis haben die Holländer sehr verderbet, 625; der zu St. Thomas ist sehr schön, 666; Ursprung und Beschaffenheit des americanischen Zuckers, XVII, 683
Zuckerbaumwollenstaude, Beschreibung derselben, XVII, 242
Zuckerbranntewein ist in Quito sehr gemein, IX, 209; wie er gemacht werde, XVII, 603, 687, f. Gestalt desselben, 683; Unterschied zwischen dem Zuckerrohre und Schilfe, 683; wie es gepflanzet wird, und was sich für Erdreich für dasselbe schicket, 684, 686; die beste Zeit, solches zu pflanzen, 686; wie es gewartet werde, und was es für Feinde habe, 687; was es heisse, wenn man saget: das Rohr ist im Pfeile, oder: es hat gepfeilet, 687; warum man es insonderheit des Sonnabends schneide, XVII, 688
Zuckerhut, was von den Bootsleuten also genannt wird, IV, 33; solche werden den getrauten Eheleuten bey den Tatarn zum Hochzeitgeschenke gegeben, XIX, 116
Zuckermühle, deren Beschreibung, IV, 535; häufige in Brasilien, XVI, 210
Zuckerrohr, Nachricht von demselben, IV, 241; dessen Nutzen auf Madagascar, VIII, 579; es wächst häufig in Tunkin, X, 120; wie auch um Cartagena, IX, 57; auch in der Provinz Quito, 231, 234; besonders zu Riobamba, 240; dessen Gebrauch auf der americanischen Landenge, XVI, 110
Zuckerwerk, wie viel man Leute bey einem brauche, XVII, 565; Rechnung von dem Gewinnste aus einem, 572, 575; ob man mehr Vortheil habe, wenn man weißen oder wenn man rothen Zucker machet, XVII, 574

Zufall, unglücklicher, mit dem Laudano, III, 96; mit einem Elephanten, 317; sehr wunderbarer mit einem Schiffe, X, 81, 135; ein anderer, der dem Pinto begegnet, 367; ein sonderbarer, der sich mit Herrn de Lisle, da er zu Tobolsk in einem Bette geschlafen, eräuget hat, XIX, 520
Zuhizorua, ein sehr großer Baum, VIII, 585
Zurisa, Nutzen dieses Krautes für das Fieber, VIII, 583
Zumbador oder **Summer**, Beschreibung dieses seltsamen Vogels, XI, 326
Zumbi, was es bedeutet, IV, 725
Zumontsini, Nutzen dieses Baumes zum Färben, VIII, 589
Zunge, schaben sich die Augans alle Morgen, XI, 206
Zungentaback, Beschreibung desselben, XVII, 691
Zuniga, Caspar von, wird Unterkönig in Peru, XV, 433; stirbt eines gewaltsamen Todes, XV, 433
Zuniga, Lopez von, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, XV, 225
Zurbano, was ihm vom Cueto aufgetragen worden, XV, 166; er begiebt sich mit demselben zum Vacca von Castro, XV, 174
Zurinaer, eine geschickte Völkerschaft, XVI, 16
Zursack, was dieses für eine Frucht sey, XVI, 298
Zurucheiru, bedeutet einen Hecht, XIX, 216
Zurüstung zum Kriege, wie sie geschieht, IV, 219
Zusammengesellungen der Einwohner zu St. Domingo, XVII, 395
Zusammenkunft, lüderliche, IV, 202
Zustand nach dem Tode, was die Negern davon glauben, IV, 176
Zuzi Khan, ein Sohn des Jenghiz Khan, dessen Tapferkeit, VII, 144; er erobert Saganak, 147; und Urjenz, 148; stellet ein großes Jagen an, VII, 155
Zwerge, IV, 656, 678, 684; ein Geschlecht davon, VII, 394; bey den Eskimaux, XIV, 13; Lebensart derer auf der Hudsonsbay, XIV, 13
Zwergreiher, was das für eine Art ist, III, 332
Zweydeutige Wörter, deren Unbequemlichkeit zur Bekehrung der Unwissenden, XX, 223
Zweykampf wird in Japan sehr bestraft, I, 799; auf der Goldküste, IV, 209; wird zugelassen, 210; bey den Kurilen wegen des Ehebruchs XX, 356
Zweylebige Thiere, Betrachtungen darüber, XX, 377
Zwiebel, Nachricht von einer chinesischen Art, VI, 535
Zwiefalter, die man am chinesischen Hofe zu Auszierungen braucht, IV, 106
Zwillinge werden als Zeichen des Ehebruchs angesehen, IV, 430; mit ihnen wird grausam verfahren, 453; sie werden für eine gute Vorbedeutung gehalten, Ebend. eins von denselben wird bey den Kurilen umgebracht, XX, 357
Zwischenläufer, s. Interlopers.
Zwyfler, Untersuchung zweener, XIX, 422
Zyll, van, Holländischer Statthalter, XVIII, 116

Alpha-

Alphabetische Anzeige

aller derer Karten, Aussichten und Grundrisse, welche in dieser Sammlung vorkommen.

A.

Abalak, Vorstellung der Kirche mit fünf Kuppeln daselbst, XIX, 539

Ablakait, Grundriß von den Gegenden u. dem Bezirke des Tempels daselbst, XIX, 143

Acadia, Karte davon, XIV, 9

Acapulco, Grundriß dieses Havens, XIII, 480; Aussicht von der Einfahrt in denselben, XVIII, zu Ende.

Achem, Aussicht von dieser Stadt, XVIII, 202

Adams Pic, Vorstellung desselben, XVIII, 126

Africa, Karte von dessen westlicher Küste von der Meerenge bey Gibraltar bis zum eilften Grade Norderbreite, welche die canarischen Eylande und die Inseln des grünen Vorgebirges enthält, I, 27; ferner vom zwölften Grade Norderbreite bis zum eilften Grade Süderbreite nebst den benachbarten Inseln, 241; weiter von dem eilften Grade Süderbreite bis zu dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 330; Karte von dessen östlichen Küste von dem Vorgebirge der guten Hoffnung bis zu dem Vorgebirge del Gada, 401; ferner vom dreyzehnten Grade Süderbreite bis zu dem sechzehnten Grade Norderbreite, 564; Karte von dessen westlicher Küste von dem weißen Vorgebirge bis Tanit, II, 247; ferner von Tanit bis an den Fluß Senegal, 257; von dessen Küste und deren Eylanden zwischen dem Vorgebirge Roxo und dem Flusse Rancho, II, 407

Akkra, nordliche Aussicht des englischen und holländischen Fortes daselbst, IV, 92

Amboina, besondere Karte von diesem Eylande, XVIII, 67

America, ins Kleine gebrachte Karte von dem südlichen Theile desselben, XII, 67; eine andere davon, XV, 1; Karte von den nordwestlichen Theilen desselben, XVII, 186

Amsterdam, Aussicht dieses Fortes von Cormantin, III, 404; Aussicht dieses Eylandes, XVIII, 543

Anamabo, das englische Castell daselbst, III, 404

Angola, Karte von diesem Königreiche, nebst Kongo und Benguela, IV, 651; von dessen Küste von dem Flusse Bengo bis an den Fluß Quanza, V, 12

Anjouan, Karte von diesem Eylande, V, 216

Annapolis royale, Grundriß von demselben, XIV, 505

Arabien, Karte von dessen Küste, I, 190

Arguim, Abriß dieser Bay und des Eylandes, II, 253; Grundriß des dasigen Forts, II, 268

Avanillas, Aussicht der Spitze de las, IX, 166

Awatschabay, Vorstellung derselben, XX, 243

B.

Badenstein, das Fort zu Boutri, III, 400

Baly Vorstellung dieses Eylandes oder Klein-Java, VIII, 59

Banda,

Banda, Karte von dieser Straße, nebst den Inseln Java u. a. I, 730; Vorstellung dieser Eylande, VIII, 358; des holländischen Fortes daselbst, VIII, 360
Barbade, Karte von diesem Eylande, XVII, 601
Batavia, Grundriß von dieser Stadt und dem Schlosse, VIII, 446; Karte von den Gegenden da herum, 450; Aussicht des Schlosses von der Seite des Zuckermagazins, XVIII, 37
Bengala, Karte von dessen Meerbusen, I, 718; neue Karte von diesem Königreiche, XVIII, zu Ende.
Benguela, Karte davon nebst Kongo und Angola, IV, 651; von dessen Rheede und dem Flusse Cantonbelle, V, 27
Benin, Karte von diesem Meerbusen, IV, 439
Bense, Aussicht dieses Eylandes und des Fortes, III, 261
Beresow, Aussichten dieses Ortes von zwoen Seiten, XIX, 524; der Sternwarte und der Kirche daselbst, 525; des Ostroges des dasigen Woywoden, Ebend.
Bergen, Grundriß der Rheede und der Gegenden dieses Havens in Norwegen, XXI, 47, a. d. VII Pl.
Biobio, Aussicht dieser Küste, IX, 523
Bombay, Grundriß dieser Stadt, X, 32
Bomel, Aussicht dieses Berges auf der Insel Bomel, XXI, 9, a. d. II Pl.
Borneo, Karte von dieser Insel nebst Java, und andern, I, 730
Boston, Grundriß von dieser Stadt, XVI, 587
Bothnische Meerbusen, Karte von demselben, XVII, 334; dessen fernere Vorstellung, XVII, 336
Bourbon, Karte von dieser Insel, sonst Mascaregne genannt, VIII, 598
Brandsoom an der norwegischen Küste, geometrischer Grundriß davon, XXI, 87, a. d. XII Pl.
Brasilien, einige Karten von dieser Provinz, XVI, 199, 204, 212
Brennende Insel, Vorstellung derselben, XVIII, 549
Brücke, Vorstellung der schwebenden in China, V, 460
Buenos aires, Grundriß dieser Stadt, XVI, 83
Bukarey, Karte von der großen, nebst Karazm und Turkestan, VII, 241; von der kleinen und den benachbarten Ländern, VII, 327
Burgerfiord, Aussicht der Südspitze derselben, XXI, 74, a. d. V Pl. der Länder von da bis nach Wapenfiord, 77, a. d. X Pl.

C.

Cabo de la Vela, Aussicht desselben, IX, 16, II Pl. eine andere, Ebend. IV Pl.
Callao, Vorstellung dieses Havens in dem stillen Meere, IX, 417
Callo, Abbildung dieses königlichen Pallastes der Ynga, IX, 346; Grundriß desselben und Aussicht, IX, 348
Canada, Karte von dem östlichen Stücke desselben, XIV, 257; von den Seen in diesem Lande, XVI, 680
Cananor, Aussicht dieser Stadt, X, 510; eine andere, XVIII, 581
Canarien, Karte von diesen Eylanden nach den Tagebüchern der Schiffahrer, II, 2
Canton, Karte von der Einfahrt in diesen Fluß, V, 233; Aussicht von dieser Stadt, 240; Karte von den Eylanden in der Mündung dieses Flusses, VI, 87
Cantonbelle, Karte von diesem Flusse, V, 27
Cap Corse, Grundriß von dem englischen Fort und der Stadt daselbst, IV, 58; nordwestliche Aussicht desselben, 59; östliche Aussicht, IV, 60
Cap francois, oder französische Vorgebirge, dessen Grundriß, IX, 610
Caracas, Karte von dieser Provinz nebst Comana und Paria, XIII, 80
Carolina, Karte von dieser Provinz und Georgien, XVI, 618

Carolinische Eylande, neue Karte von denselben, XVIII, 390
Cartagena, Aussicht der Küsten vor dieser Bay, IX, 16, II Pl. andere davon, Eb. V Pl. Grundriß dieser Stadt, IX, 18; der Bay, 22; Karte von dieser Provinz nebst St. Martha und Venezuela, XIII. 94; eine andere von Cartagena, nebst Darien und Neugrenada, XV, 254
Cayenne, Karte von diesem Eylande, XII, 55; Grundriß dieser Stadt, XII, 56
Celebes, Karte von denselben nebst den philippinischen Inseln, I, 780; eine andere von dieser Insel, XI, 478
Ceylan, Karte von diesem Eylande, VIII, 484; Grundriß von dieser Festung, XVIII, 584
Chang, Karte von den Einfahrten in diesen Fluß, VI, 57
Charcas, Karte v. dieser Audiencia, XV, 106
Chau chew fu, Aussicht dieser Stadt, V, 250
Chedabucto, Grundriß dieser Bay, XIV, 551
Chequetan oder Seguaraneo, Aussicht von der Einfahrt und in den Haven Acapulco, XVIII, zu Ende.
Chesapeak, Karte von dieser Bay, XVI, 538
Chen chan oder Chu san, Karte von diesem Eylande, VI, 75
Chiapa, Karte dieser Provinz nebst andern, XIII, 254
Chile, Grundriß von der Einfahrt in diesen Meerbusen, IX, 545
China, Karte von dessen Küsten von Pekin bis nach Canton, I, 793; von einem andern Theile nebst den Küsten Cochinchina, ꝛc. ꝛc. 814; von diesem Reiche nebst Corea und den benachbarten Ländern der Tataren, V. 229; eine andere nach den Beobachtungen der Jesuiten, VI, 6
Chin chew oder Chang chew, Karte von dieser Bay nebst den Eylanden Am wi und Que mwi, V, 393
Chin ywen fu, Vorstellung dieser Stadt, VI, 96
Chwang lan, Lage und Grundriß der Ringmauer dieser Stadt, VI, 94
Cochin, Grundriß dieser Stadt, XVIII, 583
Cochinchina, Karte von dessen Küsten nebst Tunkin ꝛc. ꝛc. I, 814
Comana, Karte von dieser Provinz nebst Caracas und Paria, XIII, 80
Commendo, Grundriß von dem englischen Fort daselbst, IV, 35; südliche Aussicht desselben und des holländischen, IV, 36
Comore, Karte von diesem Eylande nebst Johanna oder Anjouan u. a. V, 215
Concepcionsbay, Grundriß derselben, IX, 534
Corea, Karte von dieser Halbinsel nebst der Insel Japon ꝛc. ꝛc. I, 793; eine andere nebst der Provinz Quan tong, VI, 556
Cormantin, das holländische Fort daselbst, Amsterdam genannt, III, 404
Coromandel, Karte von diesem Lande, XVIII, 292
Costa ricca, Karte davon und Nicaragua, XIII, 534
Cotopaxi, wie dieser Schneeberg ausgesehen, ehe er gespalten, IX, 330
Cranganor, Grundriß von dieser Festung, XVIII, 582
Curazao, Aussicht dieses Eylandes, IX, 16; eine andere, Ebend. III Pl.
Cuzco, Grundriß dieser Stadt, XV, 294

D.

Dabul, Aussicht dieser Stadt, XVIII, zu Ende.
Darien, Karte davon nebst der Erdenge Panama, XIII, 125; eine andere, XV, 254
Dauphin, Grundriß dieses Fortes, VIII, 519; dieses Havens, XIV, 569
Dickscove, südliche Aussicht dieses Fortes, IV, 25; Grundriß desselben, IV, 26
Diu, Abbildung dieser Stadt, I, 177

E.

Eauweck, Abbildung dieser Hauptstadt von Camboya, XVIII, 199
Eismeer, Stück von demselben, welches Neu-Zembla enthält, XVII, 116
Erdkugel, Versuch einer kurzgefaßten Karte von den bekannten Theilen derselben, VII, 1;

zusammengezogene Karte von den nordlichen Theilen derselben, XVII, 156

F.

Färoe, Aussichten dieser Inseln, XXI, 9, a. d. II Pl.
Fairehil, Aussicht dieses Eylandes, XXI, 68, IX Pl. ein Paar andere, 77, X Pl.
Faleme, Karte von dem Laufe dieses Flusses in dem Lande Bambuck ꝛc. ꝛc. II, 498
Fernando de Loronha, Vorstellung dieser Insel, IX, 585
Ferro, Aussicht dieser Insel unter den Canarien, IX, 16, III Pl.
Florida, Karte von den Küsten des französischen, XIV, 16
Formosa, Karte von diesem Eylande und einem Stücke der chinesischen Küste, V, 309
Frankreich, Karte von dieser Insel, oder Moriß, VIII, 64
Friedrichsburg, Aussicht dieses dänischen Fortes, III, 407
Fu chew fu, oder Hok syew, Hauptstadt von Fokyen, V, 335
Fuego oder St. Philipp, Aussicht dieses Eylandes mit seinem Feuerspeyenden Berge, II, 205
Fulo, Aussicht dieser Insel, XXI, 74, V Pl. eine andere, 68, a. d. IX Pl.
Funchal, Aussicht dieser Stadt und ihrer Rheede, II, 45
Fünf Pferdeköpfe, Aussicht dieses Gebirges bey Chau chew fu, VI, 107

G.

Galle, Aussicht von dieser Spitze, XVIII, 119
Gambra oder Gambia, Karte von der Mündung dieses Flusses bis nach Eropina, III, 7; ferner von Eropina bis nach Barrokonda, III, 20
Gegenwinde, Vorstellung des ordentlichen Striches derselben im atlantischen Meere, XII, 635; in dem großen Südmeere, XII, 638
Geldern, Aussicht dieses holländischen Fortes, X, 531
Georgien, Karte von dieser Provinz und Carolina, XVI, 618
Goa, Aussicht von dieser Stadt, VIII, 213; Grundriß derselben, VIII, 216
Goeree, Goree, Aussicht von diesem Eylande, I, 322; Grundriß von demselben nach des Herrn Compagnon Zeichnungen, II, 275; dergleichen nebst dessen Festungswerken, 276; Aussicht von dessen Rheede, II, 458
Gomera, Aussicht dieses Eylandes, IX, 16; eine andere, Ebend. III Pl.
Grenada, Karte von diesem Eylande, XVII, 537
Grönland, Karte von demselben, XX, 1
Groß-Thibet, Karte von diesem Lande, VII, 196
Guadelupe, Karte von dieser Insel, XVII, 513
Guatimala, Karte von dieser Provinz nebst andern, XIII, 254
Guinea, Karte von einem Stücke der Küste desselben von dem Flusse Sierra Leona bis an das Vorgebirge Palmas, III, 357; Verfolg dieser Küste, 504; ferner von dem Vorgebirge Monte bis an das Vorgebirge der Untiefen, 595; Fortsetzung derselben von dem Vorgebirge Apollonia bis an den Fluß Volta, IV, 1; ferner von dem Flusse Volta bis Jakin, 285; von dessen Meerbusen, IV, 466
Guyana, Karte von dieser Provinz, XV, 353
Guzaratte, Karte von dessen Küsten, I, 51

H.

la Haive, Grundriß dieses Havens, XIV, 537
Hang chew fu, Grundriß dieser Stadt, VI, 72
Hayti, Karte von dieser Insel oder San Domingo, XIII, 21
Hekla, Aussichten dieses Berges, XXI, 7, a. d. I Pl.
Henne, Aussicht dieser Insel, XXI, 74, V Pl.
Hokstieu, Karte von dieser Bay und den Einfahrten in den Fluß Chang, VI, 57
Hok syew, oder Fu chew fu, Hauptstadt von Fo kyen, V, 335

Honduras, Karte dieser Provinz nebst andern, XIII, 254
Hu chew fu, Hou Tcheou Fou, Grundriß des Umfanges dieser Stadt, V, 441
Hudsonsbay, Karte von derselben, XIV, 274; von dem Ende derselben, 288; noch eine Karte von derselben, XVI, 641
Hu kew hyen, Aussicht dieser Stadt, V, 249
Hya, Karte von diesem Reiche und einem Stücke von Tangut, VII, 164

J.

Jaffenapatam, Vorstellung dieser Stadt, XVIII, 122
Jamaica, Karte von diesem Eylande, XVII, 578
James oder Jacob, Grundriß dieser Insel auf der Gambra, II, 382
Japon, Karte von dieser Insel und der Halbinsel Corea nebst den Küsten von China, von Pekin bis nach Canton, I, 793; eine andere von diesem Reiche, XI, 501
Java, Karte von dieser Insel nebst Sumatra, Borneo, der Meerenge de la Sonda, Malacka, und Banda, I, 730; Vorstellung von diesem Eylande, VIII, 76; neue Karte von demselben, XVIII, 5
Jedo, Grundriß dieser Stadt, XI, 541
Jenisei, Karte von den Armen dieses Flusses in den Gegenden von Mangasea, XIX, 338
Jerum oder Ormus, Vorstellung dieser Insel, I, 113
Indostan, zwo Karten von diesem Lande, XI, 1
Ingeson, Grundriß dieses Havens, XXI, 42, a. d. VI Pl.
Johann Mayen, Karte dieses Eylandes, XIX, 19
Jökel, Aussicht dieses Berges, XXI, 9, a. d. II Pl. eine andere, 84, a. d. XI Pl.
Jo si wo, Aussicht dieser Stadt zwischen Tien tsing wey und Peking, VI, 41
Island, Karte von demselben, XIX, 6
Isle royale, Karte von derselben, XIV, 567
Juan Fernandez, Abriß von diesem Eylande, IX, 513; Aussicht desselben und St. Maria, 520; besondere Karte von dieser Insel, XII, 135; deren Küste von Nordost, 136; Aussicht dieser Insel, XII, 137
Juida, s. Whidah.

K.

Kachao, Aussicht dieser Stadt und des Fortes von der Nordseite, II, 404
Kalbat, Karte von diesem Flusse, IV, 482
Kalbassin, Ruinen von diesem Orte, XIX, 140
Kamtschatka, Karte von diesem Lande, XX, 241
Kamtschatkoi, Vorstellung des Feuerspeyenden Berges daselbst, XX, 248
Kanchew, Lage und Regierungsform dieser Stadt, VI, 96
Kan-kang-hyen, Vorstellung dieses Ortes unweit Kan chew fu, VI, 641
Karaguai, Vorstellung dieser alten Festung, XIX, 402
Karazm, Karte von diesem Lande, Turkestan und der großen Bukarey, VII, 241
Katay, Karte von diesem Lande oder dem Reiche Kin, VII, 135
Kauli, s. Corea.
Kin, Karte von diesem Reiche, VII, 135
Klein-Java, Vorstellung dieses Eylandes, VIII, 59
Kongo, Karte von diesem Königreiche nebst Angola und Benguela, IV, 657; von der Mündung dieses Flusses, IV, 690
Kon jan siam, Vorstellung dieses Tempels, V, 242
Korea, s. Corea.
Kulu, Abbildung dieses Wasserschlosses, VI, 1
Kungur, Grundriß der Höhle daselbst, XIX, 107
Kurilen, Karten von diesen Inseln, XX, 350
Kya kya, Aussicht dieses Dorfes, VI, 89

L.

Lanchew, Lage und Grundriß der Ringmauer dieser Stadt, VI, 96

Lichtenfels, Aussicht dieser herrnhutischen Mission, XX, 228
Lima, scenographischer Abriß dieser Stadt, IX, 376; Karte von dieser Audiencia, XV, 284
Loango, Vorstellung dieser Stadt, IV, 657
Long men hien, Grundriß dieser Stadt, VI, 126
Louisbourg, Ludwigsburg, Grundriß dieses Havens und dieser Stadt, IX, 625; ein anderer, XIV, 568
Luovo, Grundriß dieser Stadt, X, 148
Luisiana, Karte davon und von dem Laufe des Missisipi und den benachbarten Ländern, XIV, 308
Lusbay, Vorstellung derselben, XXI, 14, a. d. IV Pl.
Lyau tong, oder Quantong, Karte von dieser Provinz, VI, 556

M.

Macao, Grundriß dieser Stadt und des Havens, V, 236
Macasser, Karte von dieser Insel, XI, 478
Madagascar, Karte von allen bekannten Inseln an dessen Küste, die man auf dem Wege nach Indien antrifft, I, 447; Karte von dieser Insel selbst, V, 214
Madera, Karte von diesem Eylande und Porto Santo, II, 42
Madras, Grundriß von dieser Stadt und dem Fort St. Georg, XVIII, 280
Magdalenenfluß, Aussicht der Küste bey der Mündung desselben, IX, 16, II Pl. andere davon, Ebend. V Pl.
Magellansstraße, ins Kleine gebrachte Karte von derselben, XII, 1
le Maire, Karte von dieser Straße, XII, 91
Malabar, Karte von dessen Küste, I, 51
Malakka, Karte von dieser Straße nebst den Inseln Java, u. a. I, 730; Grundriß dieser Stadt und Feste, VIII, 282; Aussicht derselben, XVIII, 200
Maldiven, Karte von diesen Inseln, VIII, 195
Manfro, Aussicht dieses Fortes, III, 404
Maragnon, Karte von dem Laufe dieses Flusses, XV, 371
Martinique, Karte von dieser Insel, XVII, 495
Masulipatan, Aussicht dieser Stadt, X, 61
Mauer, Aussicht eines Stückes der großen in China, V, 512; eines andern Stückes derselben, VI, 126
Mayo, Aussicht dieses Eylandes, II, 173
Mayote, Karte von diesem Eylande nebst Komore, u. a. V, 215
Meaco, Grundriß dieser Stadt, XI, 525
Meer, Karte von dem mittelländischen, I, 1; von dem indianischen, Ebend. neue und richtige von dem stillen, IX, 615; ins Kleine gebrachte, von dem mittäglichen, XII, 118
Menam, Karte von dem Laufe dieses Flusses, X, 236
Mesurado, Aussicht von diesem Vorgebirge, III, 609
Mexico, Karte von dessen Meerbusen, XIII, 10; von diesem Lande, 289; von dessen See, 342; von den umliegenden Gegenden der Stadt, 471; das alte, 459; das neue, XIII, 466
Mina, Aussicht der Küste von da bis nach Maure, III. 527
Missisipi, Karte von dem Laufe dieses Flusses, Luisiana und den benachbarten Ländern, XIV, 308
Mittageslinie, Karte von der gemessenen, in dem Königreiche Quito, IX, 183
Mobilla, oder Moaly, Karte von diesem Eylande nebst Comore u. a. V, 215
Molucken, Karte von denselben, nebst den philippinischen Inseln, I, 780; besondere Karte von denselben, VIII, 314; von den an denselben liegenden Eylanden, VIII, 322
Monbasa, Karte von diesem Eylande, V, 213
Monomotapa, Karte von diesem Reiche, und dessen benachbarten Staaten, V, 218
Montreal, Karte von diesem Eylande, XIV, 151

Mor..3, Vorstellung dieser Insel oder Isle de France, VIII, 64
Mozambik, Aussicht davon aus dem Herbert, I, 44; Riß von dessen Forte aus dem Faria, 89; Karte von dieser Bay, V, 211

N.

Nangasaki, Grundriß von diesem Haven und der Stadt, XI, 551
Nang hyong fu, Aussicht von dieser Stadt, V, 243
Nanking, Aussicht von dieser Stadt, V, 254; von einer Straße darinnen, 252; von dem Porcellanthurme daselbst, 254; Grundriß von der Ringmauer dieser Stadt, V, 344
Nassau, das Fort zu Maure, III, 377
Neuengland, Karte von dieser Provinz nebst Neuyork u. Pensylvanien, XVI, 584
Neufrankreich, oder Canada, Karte von dem östlichen Stücke desselben, XIV, 257
Neugrenada, Karte von diesem Königreiche nebst Darien u. a. XV, 254
Neu-Herrnhut, Aussicht desselben, XX, 226
Neuorleans, Grundriß dieser Stadt, XIV, 601
Neuyork, Karte von dieser Provinz nebst Neuengland und Pensylvanien, XVI, 584
Neuzembla, Karte von demselben, XVII, 116
Niagara, Vorstellung des Wasserfalles daselbst, XVI, 684
Nicaragua, Karte von dieser Landschaft und Costa ricca, XIII, 534
Nordamerica, Karte davon, XIV, 1
Nordmeer, zusammengezogene Karte von demselben, XVI. 94; eine andere, XXI, 1
Norwegen, Karte von der Küste desselben, von Bergen bis nach Rootholm, XXI, 40, VIII Pl. ferner von Rootholm bis nach Münsterhaven, Ebend.

O.

Ocean, Karte von dem abendländischen, I, 1; von dem morgenländischen oder dem indianischen Meere, Ebend. deren Fortsetzung, Ebend.
Ormus, oder Jerum, Vorstellung dieser Insel, I, 113
Orua, Aussicht dieser Insel unter den Caraiben, IX, 16, IV Pl.
Oruba, Aussicht dieser Insel, IX, 16, I Pl.
Ossa, Aussicht dieser Stadt von der Morgenseite, XIX, 547
Ostiaken, Karte der Länder, welche sie bewohnen, XIX, 488

P.

Paliacate, Aussicht dieses holländischen Fortes, X, 531
Palma, Aussicht dieses Eylandes, IX, 16, eine andere, Ebend. III Pl.
Panama, Karte von dessen Erdenge, und den Provinzen Veragua, Terra firma und Darien, XIII, 125
Papawestra, Aussichten dieser Insel, XXI, 68, IX Pl.
Paraguay, Karte von dieser Provinz, XV, 452
Paria, Karte von dieser Provinz nebst Caracas und Comana, XIII, 80
Patagonen, Aussicht von dem Lande derselben ein wenig gegen Norden von der St. Juliansbay, XVIII, 437
Paterfiord, Grundriß dieser Bay, XXI, 13, III Pl.
Pegu, Karte von diesem Königreiche nebst Siam, Tunkin u. a. X, 63
Peking, Grundriß dieser Stadt, V, 268; Aussicht von derselben, Ebend.
Pensylvanien, Karte von dieser Provinz nebst Neuengland u. Neuyork, XVI, 584
Persien, Karte von dessen Küsten, I, 51; von den Küsten seines Meerbusens, I, 190
Philippinische Inseln, Karte von denselben nebst den Molucken und Celebes, I, 780; zwo Karten von denselben, XI, 390; eine von den neuen, XVIII, 386
Plaisance, Karte von den Bayen, Rheeden und Haven desselben, XIV, 247
Plata, Aussicht dieser Insel, IX, 108
de la Plata, Karte von diesem Flusse, XVI. 57

Pondichery, Grundriß dieſer Stadt, X, 621
Portendic, Grundriß davon, II, 270
Porto grande, Ausſicht dieſes Havens auf dem Eylande St. Vincent, II, 232
Porro Santo, Karte davon nebſt dem Eylande Madera, II, 42
Porrovelo, Grundriß dieſer Bay und Stadt, IX, 70
Porroyal, Grundriß von dieſem Eylande und deſſen Gegenden in der Campechebay, XIII, 505; Grundriß von demſelben oder Annapolis royale, XIV, 505
Praya, Ausſicht dieſes Havens auf der Inſel St. Jacob, II, 173
Putala, Vorſtellung dieſes Schloſſes, VII, 208

Q.

Quang chew fu, oder Canton, Ausſicht von dieſer Stadt, V, 240
Quang qua myau, Vorſtellung dieſes Tempels, VI, 181
Quantong oder Lyautong, Karte von dieſer Provinz, VI, 556
Quebec, Grundriß dieſer Stadt, XVI, 670
Quiloa, Grundriß dieſer Inſel und der Stadt, V, 212
Quito, Karte von dieſer Provinz, XV, 302

R.

Räuber-Inſeln, Ausſicht der beyden, XVIII, 505
Richelieu, Karte von dieſem Fluſſe, XIV, 102
Rio San Andero, Ausſicht von der Küſte deſſelben, III, 525
Rothe Meer, Karte von deſſen Küſte, I, 190
Ruſiſco, Ausſicht davon, II, 300

S.

Saint Domingue, Karte von dieſer Inſel, XVII, 379
Saldana, oder Saldane, Karte von dieſer Bay, V, 121
Samba, Ausſicht dieſer Spitze, IX, 166
Sambupo, Ausſicht von dieſer Stadt, XVIII, 415
Samojeden, Karte der Länder, welche ſie bewohnen, XIX, 488
Samoroßkoy-Jam, Ausſicht dieſes Ortes an dem Irtiſch, XIX 521
Sanaga, Senegal, Karte von denen an dieſem Fluſſe und der Gambra liegenden Ländern, II, 299; von dem Laufe dieſes Fluſſes, 325; von deſſen Mündung, 326; von einem kleinen Arme deſſelben, 328; von ſeinem Laufe von der Mündung bis an die Wüſten, 341; ferner von der Wüſte bis an das Eyland Morfil, nebſt der See von Pania Fuli, 361; von deſſen Laufe in dem Lande Bambuk und Tamba Awra, II, 498
San Domingo, Karte von dieſer Inſel, XIII, 21; Abbildung dieſer Stadt, XIII, 223
St. Catharina, Ausſicht von der Nordſpitze dieſer Inſel und der nordlichen Einfahrt in den Haven, XVIII, 431
St. Chriſtoph, Karte von dieſem Eylande, XVII, 455
St. Clara, Ausſicht dieſer Inſel, IX, 108
St. Franciſco del Quito, Grundriß dieſer Stadt, IX, 196
St. Georg von Mina, Ausſicht dieſes Caſtells, III, 398
St. Helena, Karte von dieſer Bay, V, 209
St. Jago, oder Jacob, Ausſicht dieſes Eylandes, II, 173; Grundriß der Stadt und des Fortes deſſelben, II, 181
St. Joſeph, Grundriß dieſes Fortes, II, 328
St. Juliansbay, Ausſicht von derſelben, XVIII, 437
St. Laurentius, oder Madagaſcar, Karte von dieſer Inſel, V, 214
St. Lauren3, Karte dieſes Meerbuſens, XV, 29; Karte von dem Laufe dieſes Fluſſes von ſeiner Mündung an, bis über Quebeck, XVI, 666; ferner von Quebeck bis an den See Ontario, XVI, 676
St. Lazarus, Karte von dieſem Archipelagus, XI, 377
St. Lucia, Karte von dieſer Inſel, XVII, 542

St. Ludwig, Grundriß dieses Fortes auf dem Eylande Sanaga, II, 329
St. Ludwig, Vorstellung dieser Insel, II, 328
St. Martha, Aussicht der Schneegebirge daselbst, IX, 16, IV Pl. Karte davon nebst Cartagena und Venezuela, XIII, 94
St. Paul, Aussicht dieses Eylandes, XVIII, 543
St. Philipp, oder Fuego, Aussicht dieses Eylandes mit seinem Feuer speyenden Berge, II, 295
St. Salvador, Aussicht und Grundriß dieser Stadt, XVI, 209
St. Sebastian, das Fort zu Schama, III, 400
St. Vincent, Aussicht von dem großen Haven dieser Insel, II, 232; Grundriß von der Bay derselben, II, 234
Sang whan hab, Vorstellung dieses Gebirges und dessen engen Passes, V, 241
Santjago, Grundriß dieser Stadt, XV, 312
Saypan, Aussicht der Nordwestküste dieser Insel, XVIII, 505
Scherbro, Karte von der Küste und den benachbarten Ländern dieses Flusses, III, 248; von der Mündung desselben, III, 514
Schorskarskoi-Pogost, Aussicht desselben, XIX, 528
Sempalar, Ruinen von diesem Orte, XIX, 138
Sestos, Vorstellung der Mündung dieses Flusses, III, 479
Siam, Karte von dessen Meerbusen, nebst den Inseln Java u. a. I, 730; von diesem Königreiche nebst Tunkin, Pegu u. a. X, 63; Grundriß dieser Stadt, 238; Aussicht derselben, X, 276
Sibirien, Karte von diesem Lande, XIX, 64; Verfolg derselben, XIX, 71
Sierra Leona, die Bay und die Aussicht der Einfahrt in dieselbe, I, 529; der Gebirge und Häuser daselbst, 531; Karte von der Küste und den benachbarten Ländern dieses Flusses, III, 248; von der Mündung desselben, III, 262; von einem Stücke desselben bis an das Vorgebirge Palmas, III, 357
Singan fu, Grundriß der Ringmauer dieser Stadt, VI, 94
de la Sonda, Karte von dieser Meerenge, nebst den Inseln Java u. a. I, 730
Sor, Stück von diesem Eylande, II, 328
Spitzbergen, Karte von demselben, XVII, 172
Südländer, ins Kleine gebrachte Karte von denselben, XII, 207
Sukonda, Grundriß von dem englischen Fort daselbst, IV, 29; südwestliche Aussicht desselben und des holländischen, IV, 30
Sumatra, Karte von dieser Insel nebst Java u. a. I, 730; eine andere nach den Tagebüchern der Schiffer, X, 343
Suratte, Aussicht dieser Stadt von der Flußseite, X, 5
Su Tcheou Fou, Grundriß dieser Stadt, V, 344

T.

Tabasco, Karte dieser Provinz nebst andern, XIII, 254
Tafelbay, Karte von derselben, V, 122
Tangut, Karte von einem Stücke dieses Landes, VII, 164
Tantumqueri, südliche Aussicht dieses Fortes, III, 527
Tartarey, Karte von der östlichen, VII, 608; von der westlichen, 577; zu des Rubruquis, Marco Polo, Jenkinsons u. a. Reisen darinnen, VII, 370
Teibes, Aussicht des Pico auf demselben gegen SSW. IX, 16, III, Pl.
Teneriffa, Karte von diesem Eylande, II, 11; Aussicht des Pico auf demselben, II, 28; IX, 16
Ternate, Aussicht von dieser Insel, und deren Feuer speyendem Berge, XVIII, 50
Terra firma, Karte davon nebst der Erdenge Panama, XIII, 125; eine andere davon, XV, 254

Terreneuve,

Terreneuve, Karte von diesem Eylande, XIV, 246
Tiniam, Aussicht von der Südwestküste dieses Eylandes und der dasigen Rhede, XVIII, zu Ende
Tobolsk, Grundriß von dieser Festung, XIX, 120
Tong chew, Aussicht dieser Stadt, V, 267
Torneå, Karte von den Gegenden um diese Stadt, XVII, 338
Tranquebar, Karte von diesem Districte, XVIII, 344
Trinquemale-Bay, Karte von derselben, XVIII, 122
Tunkin, Karte von dessen Küsten, nebst Cochinchina ꝛc. ꝛc. I, 814; von diesem Lande nebst den Königreichen Siam, Pegu u. a. X, 63; von dem Laufe dieses Flusses, X, 94
Turkestan, Karte von diesem Lande nebst Karazm und der großen Bukharey, VII, 241
Tyen tsing wey, Vorstellung dieser Festung, VI, 192

U.

Unst, ein Paar Aussichten eines Stückes dieser Insel, XXI, 77, X Pl.

V.

Valparaiso, Grundriß von diesem Meerbusen und Haven, IX, 559
Venezuela, Karte von demselben nebst Cartagena und St. Martha, XIII, 94
Vera Cruz, Grundriß von dieser Stadt und deren Rheede, XIII, 262
Veragua, Karte von dieser Provinz nebst der Erdenge Panama, XIII, 125
Verapaz, Karte dieser Provinz nebst andern, XIII, 254
Vogelinsel, Aussicht derselben, XXI, 84, a. d. XI Pl.
Vorgebirge, das grüne, Karte von dessen Küste nebst der Aussicht von dem Vorgebirge Emanuel und dem Eylande Goeree, I, 322; Aussicht desselben auf zweyerley Art, I, 604; solche von Südsüdwest und Südsüdost, 714; Karte von den Eylanden desselben, II, 106
Vorgebirge der guten Hoffnung, Aussicht desselben, I, 652; Karte von dem Lande der Hottentotten daselbst, V, 111; von der dasigen Rheede, 122; Grundriß von dem Fort und der Stadt auf demselben, V, 126
Vu chang fu, Grundriß von der Ringmauer dieser Stadt, V, 472
Vy si hyen, Grundriß von der Ringmauer dieser Stadt, V, 441

W.

Waigats, Karte von dieser Straße, XVII, 106
Wang chew fu, Lage und Ringmauer dieser Stadt, V, 472
Westerman, Aussichten dieser Inseln, XXI, 7, a. d. I Pl.
Whidah, Karte von diesem Königreiche, IV, 323; französisches Fort daselbst, 391; englisches allda, IV, 392
Williamsfort, zu Whidah, dessen südwestliche Aussicht, IV, 392
Winnebra, südwestliche Aussicht dieses Fortes, III, 527
Witim, Karte von der Gegend da herum, XIX, 262

X.

Xavier, Aussicht von den europäischen Comptoren daselbst, IV, 396

Y.

Yong chew fu, Grundriß der Ringmauer dieser Stadt, V, 472
Yucatan, Karte von dieser Provinz nebst andern, XIII, 254

Z.

Zama, Grundriß des engländischen Fortes daselbst, IV, 32
Zanguebar, Karte von allen bekannten Inseln an dessen Küste, I, 447
Zayre, Karte von der Mündung dieses Flusses, IV, 690

E N D E.

t, I, 604; solche von Südsüd-
üdsüdost, 714; Karte von
n desselben, II, 106
der guten Hoffnung, Aus-
n, I, 652; Karte von dem
Hottentotten daselbst, V, 111;
igen Rheede, 122; Grundriß
rt und der Stadt auf demsel-
V, 126
, Grundriß von der Ringmauer
dt, V, 472
Grundriß von der Ringmauer
dt, V, 441

W.

Karte von dieser Straße, XVII,
106
w fu, Lage und Ringmauer die-
V, 472
n, Aussichten dieser Inseln, XXI,
7, a. d. I Pl.
Karte von diesem Königreiche,
französisches Fort daselbst, 391;
allda, IV, 392
fort, zu Whidah, dessen südwest-
sicht, IV, 392
, südwestliche Aussicht dieses
III, 527
Karte von der Gegend da herum,
XIX, 262

X.

sicht von den europäischen Comp-
elbst, IV, 396

Y.

w fu, Grundriß der Ringmauer
tadt, V, 472
Karte von dieser Provinz uebst
XIII, 254

Z.

rundriß des engländischen Fortes
IV, 32
r, Karte von allen bekannten
n dessen Küste, I, 447
rte von der Mündung dieses Flus-
IV, 690